Würzburger Anzeiger.

Beiblatt

zur

Neuen Würzburger Zeitung.

1865.

Würzburg.
Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 1. Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. — **Sonntag, 1. Januar.** — Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet. — **1865.**

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{46} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30}SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{35}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45}	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	5	N.	Miltenberg	5	N.	Ochsenfurt	3^{45}	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	5	N.	Roßbrunn	3^{30}	N.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über			Sommerhausen	3^{45}	N.
do.	1	M.	Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
do.	5	N.	Neuses	5	N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Neujahr, Jesus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 7 Min. Mondaufgang: 9 U. 13 M. Monduntergang: 7 Uhr 30 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Mit Gott fang an, mit Gott hör' auf, das ist der beste Lebenslauf.

Politische Rundschau.

In unserm Hauptblatt vom Freitag haben wir einen charakteristischen Artikel der offiziösen Hannover'schen „Nordd.-Ztg." angeführt, welche das Thema behandelt, daß die Wege Hannovers nicht dieselben sein können, welche man als diejenige einer richtigen mittelstaatlichen Politik anpreist. Die „Bayer. Ztg." geht nun den Auslassungen jenes Blattes tapfer zu Leibe. Im Hinblick auf die Darstellung der „Nordd.-Ztg.", als hätten die Vormächte in der schleswig-holsteinischen Sache Alles allein gethan, bemerkt die „B. Ztg.": „Ist denn die „Nordd.-Ztg." so gedankenlos, um daran vorbeizugehen, das die mächtige Bewegung des Nationalgefühls in den Mittelstaaten, die bundesmäßige Beharrlichkeit und Bemühung der mittelstaatlichen Regierungen, das Feuer, welches für Schleswig-Holstein aus der süddeutschen Presse ein ganzes Jahr lang ununterbrochen flammte, auf die Entschlüsse der zögernden deutschen Großmächte und auf die Nicht-Intervention der an dem Londoner Protokoll betheiligten europäischen Großmächte einen und zwar nicht geringen Einfluß gehabt hat?" Wenn sie das nicht glaube, dann sei mit ihr überhaupt nicht zu rechten."

In Berlin ist man unermüdlich, sich mit den brandenburg'schen Erbansprüchen lächerlich zu machen. Das Porträt der Kurfürstin Elisabeth, durch welche das brandenburg'sche Haus Erbansprüche auf Schleswig-Holstein erhalten haben soll, wird dieser Tage in Kupferstich in einer Berliner Kunsthandlung erscheinen. Subscribentensammler erhalten auf ein Exemplar zehn gratis.

In französischen Blättern verlautet fortwährend, daß alle Großstaaten sich zu Armee-Reductionen geneigt zeigen, dieser Umstand werde höchst wahrscheinlich in der Neujahrsrede des Kaisers hervorgehoben werden.

Wie erwähnt, hat Napoleon III. bereits sein „Erstaunen" über das päpstliche Rundschreiben notifizirt; die nächste praktische Folge desselben wird die Abberufung eines Theiles der französischen Besatzung aus Rom sein, und zwar schon im kommenden Monat. Der Kaiser — als bei ihm angefragt wurde — ob das Rundschreiben veröffentlicht werden solle — soll ausgerufen haben: „Von den Dächern sollte man sie verkünden!"

In Bezug auf die päpstliche Encyclica soll Prinz Napoleon an Victor Emanuel einen Brief geschrieben haben, worin zu einer angemessenen Gegendemonstration gerathen wird.

Einer neueren Nachricht zufolge bezeichnet eine nach Rom gerichtete französ. Depesche die päpstliche Encyclica als eine inopportune und sehr bedauerliche Publication und als die Wiedererweckung von Doctrinen, welche durch die vergangenen Jahrhunderte begraben worden seien.

Tagesbericht.

Aus der jüngsten Entschließung des Handelsministeriums, die landwirthschaftlichen Fortbildungsanstalten betreff. Schluß: Die Satzungen des landwirthschaftlichen Vereins bezeichnen diesen Fortbildungsunterricht als eines der hauptsächlichsten Mittel zur Förderung des Vereinszweckes, und es kann in der That keinem Zweifel unterliegen, daß die Hebung und Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse zu den schönsten und lohnendsten Aufgaben der Vereinsorgane zählt, da nur durch erhöhte Berufsbildung allein alle übrigen Bestrebungen des Vereins wahrhaft fruchtbringend gemacht werden können. Insbesondere sind es die Bezirkskomite's des landwirthschaftlichen Vereins, welchem hier ein weites Feld nützlicher Thätigkeit eröffnet ist. Ihnen wird es vor Allem zukommen, auf das erwähnte Bedürfniß bei den im Bezirke stattfindenden Versammlungen und anderen passenden Anlässen aufmerksam zu machen, sich mit den hiezu geeigneten, ihres Vertrauens würdigen Personen in den einzelnen Gemeinden in's Benehmen zu setzen, für die Beschaffung zweckmäßiger landwirthschaftlicher Schriften Sorge zu tragen, bei der Ausmittelung der nöthigen Lokalitäten und der Aufbringung der unerläßlichen Regiekosten nach Thunlichkeit behülflich zu sein, und die unter allen Umständen wünschenswerthe, engere Verbindung und einen lebendigen Wechselverkehr mit den Leitern dieser Unternehmungen in ihrem Bezirke herzustellen und zu unterhalten. Es wird dies auch wesentlich dazu beitragen, die Theilnahme der Landbevölkerung am landwirthschaftlichen Vereine immer mehr zu erhöhen, was überhaupt nur in dem Maße möglich sein wird, als es gelingt, das Interesse der Vereinsmitglieder für bestimmte Zwecke anzuregen und sich ihrer persönlichen Mitwirkung bei den vom Bezirkscomite ausgehenden und geleiteten Unternehmungen zu versichern. Hiefür eignet sich wohl neben der Hervorrufung größerer gemeinschaftlicher Kulturunternehmungen, als der Zusammenlegung der Grundstücke, genossenschaftlichen Ent- und Bewässerungen, Drainirungen u. s. w. sowie neben der Veranstaltung landwirthschaftlicher Wanderversammlungen in Verbindung mit Exkursionen und Ortsbesichtigungen im Sinne des § 34 der Vereinssatzungen, ganz besonders die hier zunächst in Rede stehende Gründung landwirthschaftlicher Fortbildungsanstalten. Wenn es nun auch zur Förderung dieses letztern, unter den dermaligen Zeitverhältnissen vorzugsweise wichtigen Zweckes weder angemessen, noch überhaupt thunlich sein wird, bestimmte Direktiven des Vollzuges gleichmäßig vorzuzeichnen, indem die satzungsmäßige Gestattung freier Bewegung und eigenthümlicher Entwicklung, innerhalb der Grenzen des Vereinsstatutes, auch hier die sicherste Gewähr des Gedeihens darbieten dürfte, so muß doch im Interesse der Sache besonderer Werth darauf gelegt werden, daß die Bezirkskomites des landwirthschaftlichen Vereins auch in dieser Richtung überall die Initiative ergreifen und durch fortgesetzte rege Antheilnahme dahin zu wirken suchen, daß die fraglichen Fortbildungsanstalten, unter Fernhaltung fremdartiger oder nicht zu billigender Bestrebungen, — ihrer eigentlichen Zweckbestimmung, nämlich der Hebung und Verbreitung landwirthschaftlicher Berufsbildung allenthalben zugewendet bleiben. Indem das k. Staatsministerium des Handels die hier erörterten Gesichtspunkte der be-

sonderen Beachtung der k. Kreisregierung empfehlen zu sollen glaubt und die hienach etwa veranlaßten, benehmlich mit dem Kreiscomite des landwirthschaftlichen Vereins zu treffenden weiteren Anordnungen anheimgibt, wird bemerkt, daß das Generalkomite des genannten Vereins von gegenwärtiger Entschließung gleichzeitig in Kenntniß gesetzt und um entsprechende Mitwirkung angegangen worden ist."

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts vom 20. und 23. vor. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Michael Bock von der Nußmühle, wegen Körperverletzung, zu 50 fl. Geldstrafe; Adam Gerstung von Tann, wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; Leonhard Holzheimer von Karlsberg, wegen Körperverletzung, zu 45 Tagen Gefängniß; Ignaz Wolf von Garitz, wegen Hausfriedensstörung, zu 14 Tagen Gefängniß; Jos. Fürst von Kleineibstadt, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, dagegen Kath. Schmitt von Reichenbach von der Beschuldigung des Diebstahls und Adam Bieber von Neustadt von jener der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter freigesprochen.

Aus dem Spessart, 28. Dez. Im Laufe der vorigen Woche wurden von Rohrbrunn aus im königlichen Parke mehrere Saujagden abgehalten. Zu denselben war Se. kgl. Hoheit Prinz Luitpold mit mehreren hochgestellten Persönlichkeiten von München herbeigekommen, unter denen sich auch Se. Exzellenz der Kultusminister Hr. v. Koch, sowie der Hr. Oberforstrath Mantel befanden. Die Jagden, welche 6 Tage in Anspruch nahmen, verliefen äußerst günstig, und lieferten ein sehr erfreuliches Resultat. Es wurden etwa 80 Sauen geschossen, davon durch Se. kgl. Hoheit ungefähr 40, unter diesen sehr starke Keiler. (Asch. Ztg.)

Ansbach, 29. Dez. Die Verhandlungen der Kommission des Zentralausschusses des bayer. Lehrervereins für eine Institution zur Unterbringung (Erziehung und Bildung) von Lehrerwaisen haben gestern in Gunzenhausen in würdigster Weise stattgefunden. Es hatten sich zu dieser Berathung die Kommissionsmitglieder aus den entferntesten Gegenden der 7 diesrheinischen Kreise eingefunden und überdieß haben dieser Versammlung viele Standesgenossen aus der weitern Umgegend von Mittelfranken beigewohnt. Von hohem Interesse war die Debatte über die Vor- (wohl auch Haupt-) Frage, ob die Unterbringung und Erziehung der Lehrerwaisen in Familien oder in einer Anstalt naturgemäßer und zweckentsprechender sei. Lehrer und Hausvater Blaufuß von Rudenhausen repräsentirte und vertrat die Anstaltserziehung und Lehrer Pfeiffer von Brunn die Familienerziehung. Einer vertrat seine Ansicht so scharf, ernst und würdig wie der andere, und jeder fand seine Unterstützung.

München, 30. Dez. Allgemein im Publikum erzählt man sich einige Züge aus dem Leben Königs Ludwig II., welche allerdings von einer gewissen Menschenkenntniß, wie von selbstständigem Vorgehen zeugen dürften. Bekanntlich wurde Richard Wagner, den König Ludwig II. eben erst in seinen Privatdienst berufen hatte, für den Maximiliansorden in Vorschlag gebracht. Der König lehnte diese Wahl ab, wie man sagt, mit den charakteristischen Worten: „Ich weiß, man will Mir damit nur ein Kompliment machen", — und verlieh fragliche Auszeichnung an den Dichter Oskar v. Redwitz, der wohl kaum unter den präsentirten Kandidaten genannt war. — Am Christtage wohnte Se. Maj. mit großem Cortège dem Vormittagsgottesdienste in der Allerheiligenkirche bei. Während desselben machten, wie schon öfter geschah, einige Hofcavaliere auf den Galerien der Kirche durch lebhafte und störende Unterhaltung sich sehr bemerkbar. Plötzlich erschien, im speziellen Auftrage des Königs an diese Herren gesandt, ein Flügeladjutant bei ihnen, um sie an den Ernst und die Weihe des Ortes zu erinnern. Der König hat durch die hiebei kundgegebene Entschiedenheit in der öffentlichen Meinung sehr gewonnen. — Hr. Dr. Nohl, der Herausgeber der Briefe Mozart's, hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, Sr. Maj. dem König allwöchentlich aus dem Reiche der Tonkunst Referate zu erstatten.

Aus **München,** 30. Dez., schreibt man der „Augsb. Abdz.": „Aus eigenem Entschlusse hat Se. Maj. der König einem vielfach ausgesprochenen Wunsche Gewährung ertheilt. Am Sylvesterabend wird nämlich in allen Garnisonsorten zum letzten Male der lästige Zapfenstreich durch die Straßen rasseln. Vom 1. Januar 1865 wird das Zeichen der Retraite nur an der Hauptwache durch Hornsignale gegeben werden und an einigen von den Stadtkommandanten zu bestimmenden Plätzen.

Berlin, 30. Dez. Der preußische Major v. Stieding ist zum Mitgliede der Kommission ernannt, die nach Artikel 6 des Wiener Friedens die neue dänische Grenze bestimmen soll. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht das Protokoll der letzten Verhandlungen bezüglich des deutsch-französischen Handelsvertrags vom 2. August 1862. Derselbe tritt am 1. Juli 1865 in Kraft.

Berlin, 30. Dez. Die „Zeidler'sche Korrespondenz" bemerkt: Die Regierung hat den auswärtigen Höfen eine Interpretation über die Aufgabe des Kronsyndikats zugesandt. Das Gutachten desselben soll kein Tribunalsspruch sein. Die Entscheidung ist dem Willen des Königs anheimgegeben, welchem die Vereinbarung mit den europäischen Interessen obliegt; die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen sind noch in dem Stadium einer vorläufigen vertraulichen Besprechung.

Wien, 30. Dez. Die „Wiener Abendpost" kann bezüglich derjenigen Wiener Korrespondenz der „Augsb. Allgem. Ztg.", welche von einem in der nächsten Sitzung der Bundesversammlung zu stellenden Antrag, daß Hr. v. Mohl die holstein-lauenburgische Stimme am Bundestag zu führen habe 2c., berichtet, versichern, daß in hiesigen Regierungskreisen von der Absicht, einen solchen Antrag zu stellen, nichts bekannt ist. Die „Generalkorrespondenz" sagt, daß die Abreise des Herrn v. Halbhuber nach den Herzogthümern um einige Tage verschoben ist.

Am 13. Dezember gegen 9 Uhr Vormittags brach über **Lissabon** ein wüthender Orcan los. An den im Tajo vor Anker liegenden Schiffen soll ein arger Schaden angerichtet worden sein. Etwa 42 Boote, die mit dem Ausladen der Schiffe beschäftigt waren, sollen theilweise mit werthvollen Ladungen in den Grund gesunken sein. In dem Alcantara-Garten und andern dem Sturm ausgesetzten Orten wurden große Bäume entwurzelt und viele Häuser, besonders in den Vorstädten, haben arg gelitten.

Vermischtes.

Vom schwäbischen „Jordan." Im „Augsburger Tagblatt" war neulich eine Anekdote über Döpshofen. „Zu Döpshofen hat der Schimmel gelacht." Dieser Spruch ist Gang und gäbe und wird von den Döpshofern wohl recht übel aufgenommen. Der Grund aber, woher dieser Spruch ist, wurde im Tagblatt unrecht angegeben. Es kommt dieser Spruch nicht daher, weil die Döpshöfer den Schimmel auf den Kirchthurm gezogen, sondern er soll aus folgender, freilich nicht verbürgten Sage kommen: „Am Kirchberge in Döpshofen stand eine große Eiche, welche zu Gemeindezwecken verwendet werden sollte. Da nun die Eiche gefällt und den Kirchberg hinaufgebracht werden mußte, so spannte man an den Gipfel desselben des Vorstehers Schimmel, der das Bergabstürzen der Eiche verhüten sollte; allein die Eiche war stärker als der Schimmel und in der Wucht des Sturzes schnellte sie den Schimmel über sich hinaus, so daß er weit hin flog fast bis zum „Jägerg'hau"; es liefen nun alle dem Schimmel nach, der beim Verenden die Oberlippen verzogen haben soll. Als dieß die Döpshofer sahen, war große Freude und alle riefen voll Begeisterung aus: „Der Schimmel ist noch nicht hin, er lacht noch!"

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 27. bis 31. Dezbr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 30 kr.	15 fl. 57 kr.	13 fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 23 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 12 kr.
Gerste	9 fl. 45 kr.	9 fl. 11 kr.	8 fl. 40 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 56 kr.	6 fl. 50 kr.	Gest. — fl. 16 kr.

Erbsen 11 fl. 58 kr., Linsen 17 fl. — kr., Wicken 12 fl. 43 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 330,106 Pfd. Umsatzsumme 13,803 fl. 36 kr.

Karlsruhe, 30. Dez. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen fl. 35-Loose wurden folgende Nummern gezogen: Nr. 424, 183914, 185949, 200998, 283016, 236364, 309711, 328131, 364745 und 382514 mit je 1000 fl. Zahlung 1. April 1865.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 28. Dezember. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Capt. H. J. von Santen, welches am 17. Dezember von New-York abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens nach einer raschen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 78 Passagiere, 500 Tons Ladung und 311,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß vermöge Beschlusses des Bank-Directoriums von den durch Rechnungs-Abschluß vom 2. Semester 1864 sich ergebenden Erträgnissen als

Dividende und Superdividende

fl. 24 — auf jede Bank-Aktie erhoben werden können, deren Auszahlung vom 2ten Januar 1865 anfangend bei diesseitiger **Cassa II**, dann bei den Filialbankkassen in **Augsburg, Lindau** und **Kempten** gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 27. Dezember 1864.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Ed. Brattler, Dir.

[3a]

---

9. Aufl. **Methode** **Aufl. 9.**

Toussaint-Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprechunterricht
für das Selbststudium Erwachsener.

(Empfohlen von der Redaction der Neuen Würzburger Zeitung in Nro. 359 de 1863.)

Englisch von Dr. C. van Dalen, Professor Henry Lloyd u. Literat G. Langenscheidt in Berlin.

Französisch von Prof. Charles Toussaint und Literat G. Langenscheidt.

Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Curse $5^2/_3$ Thlr.

Das Werk spricht für sich selbst und bedarf keiner anderen Empfehlung. Trotz einer nach dem Erscheinen desselben aufgetretenen 6fachen Concurrenz hat es seinen Rang als vorzüglichstes Unterrichtsmittel seiner Art behauptet und eine Verbreitung gefunden, wie kein ähnliches Werk. Um Gelegenheit zu geben, die Methode vor dem definitiven Beitritt näher kennen zu lernen, und Vergleiche mit ähnlichen Werken zu machen, ist der erste Brief als Probe nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. in allen Buchhandlungen vorräthig, wird auch gegen Franco-Einsendung von 5 Sgr. für je eine Sprache (in beliebigen Briefmarken) portofrei versandt durch die Expedition. — (Prospecte gratis.) Adresse: „G. Langenscheidt in Berlin, Hallescheстr. 1.“ (2b)

pr. 31/12.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Wittwers Joseph Pfister von Untereisenheim betr.

Allenfallsige Forderungen an den subrizirten Nachlaß sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung des Nachlasses

Mittwoch, den 25. Januar 1865, früh 9 Uhr,

hierorts geltend zu machen.

Volkach, den 28. Dezember 1864.

Kgl. Landgericht.
Rovackers.

Ball-Fräcke

zum Verleihen wie zum Verkauf im Kleider-Magazin von

[1] **J. Volk.**

Restauration Bavaria.

Heute wird zum letzten Mal **Münchner Lagerbier** ausgeschenkt. Dasselbe wird vom Faß im Glas verabreicht.

Würzburg, 1. Januar 1865.

M. J. Wachter, Brombachergasse.

Heckselmaschinen!

der **neuesten** und **einfachsten** Konstruktion, solid und **gut** gearbeitet, von allgemein **anerkannt vorzüglichster Zweckmäßigkeit** und **Güte**, halte ich aus einer der besten und berühmtesten Maschinenfabriken stets auf Lager und empfehle solche zu **billigen** Preisen.

Heinrich Hasenpflug.

Handlung in Eisen, Stahl- und Metallwaaren in Fulda.

[12]

Gasthof-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber soll in einem Dorfe Unterfrankens ein Gasthaus, das einzige im Orte, mit Bäckerei-, Brennerei-, Brauerei- und Metzgerei-Gerechtigkeit, das sich eines lebhaften Zuspruchs erfreut, aus freier Hand verkauft werden. Das Anwesen ist in bestem baulichen Zustande, besteht in einem schönen Wohnhause, Scheunen, Stallung und dem erforderlichen Zubehör und können auf Verlangen mehrere Morgen Feld bester Qualität dazugegeben werden. Bäckerei- und Brennerei-Einrichtung sind vollständig vorhanden.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [3b]

Zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:
(Spiel-Anweisungen.)

Praktisches Schachbüchlein,

oder

deutliche Darstellung der Regeln des Schachspiels.

Anschaulich gemacht durch die sinnreichsten Züge und Musterpartieen berühmter Schachspieler.

Von **Alphous v. Breda.**
Preis 36 kr.

NB. **Wer dies praktische Buch genau durchnimmt und die Musterpartieen mit sich durchspielt, wird bald eine solche Fertigkeit erhalten, daß er alle gewöhnlichen Schachspieler durch die Feinheit seines Spiels übertreffen wird.**

Shakespeare Vorlesungen

von

Emil Palleske.

Dienstag den 10. Januar **Der Kaufmann von Venedig**, Donnerstag den 12. Januar **Julius Cäsar.**

Im Saale des russischen Hofes.

Einlaßkarten sind in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben; eine Karte für beide Abende gültig à 1 fl. 24 kr. Familienkarten für 1 Abend à 1 fl. 45 kr., Einzelkarten für 1 Abend à 48 kr. Für die Herren Studirenden à 30 kr.

Anfang 7 Uhr.

STADT-THEATER.

Sonntag den 1. Januar 1865. Vierte Vorstellung im 6. Abonnement. Bei festlich erleuchtetem Hause: **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe. Musik von G. Meyerbeer.

Montag den 2. Januar 1865. 5. Vorstellung im 6. Abonnement. Gastspiel des Fräulein König vom Stadttheater zu Görlitz. **Ein Kind des Glücks.** Lustspiel in 5 Akten von Charl. Birchpfeiffer. Hermance: Fräul. König als Gastrolle.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Forderungen an die Verlassenschaft des Bauern Adam Kömm von Eßleben sind am

Freitag, den 13. Januar 1865,
Vormittags 9 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung in der Auseinandersetzung der Masse auf dem Amtszimmer des unterfertigten Notars, als hiezu beauftragt vom Vertreter der Haupt-Erbin Margaretha Kömm Wittwe, anzumelden und zu begründen.

Diejenigen aber, welche zur Masse gehörige Gegenstände in Händen haben, wollen solche bei Meidung förmlicher Klagstellung bis zum obigen Termin an den Privatier Michael Sprengler von Eßleben, als Generalbevollmächtigten jener Wittwe, abliefern.

Werneck, den 29. Dezember 1864.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Im unterzeichneten Verlage erscheint:

Berliner

Klinische Wochenschrift.

Organ für practische Aerzte,

mit besonderer Berücksichtigung der Preussischen Medicinal-Verwaltung und Medicinal-Gesetzgebung nach amtlichen Mittheilungen

Redacteur: Sanitätsrath Dr. **L. Posner.**

Wöchentlich 1—1½ Bogen. gr. 4. Format. Abonnementspreis vierteljährlich fl. 2. 42 kr.

Der erste Jahrgang dieser mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen und zu grosser Verbreitung gelangten Wochenschrift bietet einen reichen, alle Zweige der Heilkunde umfassenden Inhalt dar und giebt casuistische Mittheilungen aus den Kliniken der hiesigen und auswärtigen Professoren, nahe an 100 Original-Aufsätze, ferner eine grosse Anzahl von Kritiken und Referaten über die wichtigsten Werke und Journal-Aufsätze, ausführliche Berichte der Verhandlungen ärztlicher Vereine, ein reichhaltiges Feuilleton, schliesslich sämmtliche Ministerial-Verfügungen und Erlasse in Bezug auf preussisches Medicinalwesen und Personalien.

Der mit Januar 1865 beginnende 2. Jahrgang wird an Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Inhaltes sich noch befriedigender gestalten, da die Zahl der Mitarbeiter, unter denen sich die hervorragendsten Capacitäten des In- und Auslandes befinden, durch neue bedeutende Kräfte sich verstärkt hat.

Bestellungen auf die berliner klinische Wochenschrift nehmen alle Buchhandlungen, in Würzburg die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung, und Post-Anstalten an.

August Hirschwald.

Berlin, im December 1864.

Mit Januar 1865 beginnt das

Centralblatt
für die
medicinischen Wissenschaften.

Unter Mitwirkung von
Dr. W. Kühne, Dr. Ph. Munk, Dr. F. v. Recklinghausen,
redigirt von
Dr. L. Hermann.

Wöchentlich 1—2 Bogen. gr. 8. Preis des Jahrgangs: fl. 9. 54 kr.

seinen dritten Jahrgang.

Das Centralblatt ist das einzige referirende medizinische Journal, welches wöchentlich erscheint, und kann daher am schnellsten die neuen Erscheinungen zur Kenntniss seiner Leser bringen. Es berichtet über den wesentlichen Inhalt aller beachtenswerthen Arbeiten aus dem gesammten Gebiete der theoretischen und practischen Medicin. Die in der medicinischen Literatur bewährten Namen der Redaktion bürgen für die Erreichung des, bei Gründung dieses Blattes vorgesteckten Zieles, ein brauchbares Sammel-Journal zu liefern, welches bei Verbannung des Ueberflüssigen und Werthlosen, alles Wichtige in der grösst-möglichen Vollständigkeit, jedoch in Kürze und Durchsichtigkeit der Darstellung bringt. Am Schlusse des Jahrganges wird ein vollständiges Namen- und Sachregister beigegeben, so dass der Band zugleich als Jahresbericht der gesammten medicinischen Wissenschaften benutzt werden kann.

Das Centralblatt erscheint regelmässig jeden Sonnabend, der Preis des Jahrgangs ist fl. 9. 54 kr., für welchen dasselbe von jeder Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung oder Postanstalten bezogen werden kann.

Berlin, Dezember 1864. **August Hirschwald.**

Neu erscheint und ist durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Holzschnitt-Ausgabe
von
Göthe's Faust
erster Theil mit Zeichnungen
von Engelbert Seibertz

mit sämmtlichen Compositionen der Pracht-Ausgabe, nämlich 21 großen Bildern je auf einem Blatt und 58 in den Text gedruckten Illustrationen.

Die Uebertragung der Zeichnungen geschieht auf das Sorgfältigste bei allen größeren Bildern unter spezieller Aufsicht des Herrn Professor E. Seibertz und wird, wie die 1. Lieferung schon zeigt, in künstlerischer und typographischer Ausführung allen Anforderungen entsprechen.

Die Herausgabe erfolgt in 8 Lieferungen. Jede Lieferung kostet 32 kr., also das Ganze fl. 4. 16 kr. Die Lieferungen 1—3 sind bereits vorräthig und stehen zur Einsichtsnahme zu Diensten. Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Nr. 22114/3517.

Bekanntmachung.

Die von uns zu Art. 180 Abs. 1 Ziff. 3 des Polizeistrafgesetzbuches beschlossene ortspolizeiliche Vorschrift über Feuerungsanlagen liegt im Sekretariatszimmer Nr. 1 zu Jedermanns Einsicht auf.

Würzburg, den 16. Dez. 1864.

Der Stadtmagistrat.

1. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

---

80 Centner Heu und 80 Centner Ohmet sind aus freier Hand zu verkaufen bei **Mich. Rothenhöfer** in Arnstein.

Zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Um ein besseres Gedächtniß zu erhalten und Alles, was man hört und liest, leichter behalten zu können:

Die Kunst, ein
vorzügliches Gedächtniß

zu erhalten, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben von Dr. **E. Hartenbach.** Achte verb. Auflage. Preis 36 kr.

Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten. — In kurzer Zeit wurden davon 10,000 Exemplare abgesetzt.

Zur Unterhaltung und Wiedererzählung ist das beliebte Buch in **15ter verb. Auflage** erschienen:

☞ **Fr. Rabener,**

Knallerbsen,

oder du sollst und mußt lachen.

Enthaltend
(356) interessante Anekdoten der neuesten Zeit zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel.

Preis 36 kr.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle baucherschütternd lachen müssen. Enthält Anekdoten von und für alle Stände, und besonders 44 interessante dänische Kriegs-Scenen.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Dritte verbesserte Auflage von

☞ A. F. Frehse's bewährten

Fang- und Jagdmethoden

gegen Füchse, Marder, Wiesel, Fischotter, Dachse, Wildkatze, gegen verschiedene Raubvögel und die wilden Gänse.

Neu bearbeitet von
Baron v. Ehrenkreuz.
Dritte verb. Aufl.
Preis 54 kr.

NB. Es sind hierin die besten Fangmethoden nicht nur beschrieben, sondern auch durch Abbildungen von Schwanen-, Teller- und Angeleisen — ferner von der Mord-, Kneip- und Rasenfalle dargestellt.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Untersuchung gegen Knebel Hecht, Viehhändler von Unterriedenberg, wegen Meineides, zu Recht, was folgt:

1) Knebel Hecht, 72 Jahre alt, verheiratheter Oekonom und Viehhändler von Unterriedenberg, k. Bezirksamts Brückenau, wird wegen des von ihm am 11. März 1864 verübten Verbrechens des Meineides in eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren, sowie
2) in die Kosten der Untersuchung und des Strafvollzuges verurtheilt.

Gründe:

rc. rc.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom sechsten Dezember achtzehnhundert sechzig und vier, wobei anwesend waren als Richter: Wagner, Rath am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg, Präsident des Schwurgerichtshofes; Horn, Ruppert, Schwaab, Räthe; Reuter, Assessor; als Staatsanwalt: Barsch, funktionirender Staatsanwaltssubstitut; als Protokollführer: Schmitt, Accessist — sämmtlich am königl. Bezirksgerichte Würzburg.

(L. S.) Wagner. Horn. Ruppert. Schwaab. Reuter.

Schmitt.

Vorstehendes Erkenntniß wird auf Grund des Art. 288 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, am 22. Dezember 1864.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann. Schmitt.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Untersuchung gegen Georg Höfelein, ledig aus Dettelbach, wegen Betruges, zu Recht, was folgt:

1) Georg Höfelein, früher genannt Hartlieb, 21 Jahre alt, lediger Taglöhner zu Dettelbach, im k. Bezirksamte Volkach, ist des im Jahre 1863 zum Nachtheile der Maurersgesellen-Ehefrau Margaretha Rudolph, des Tagelöhners Peter Dorsch, des Tagelöhners Johann Hartlieb, des Häckers Nikolaus Honnecker, sämmtlich aus Dettelbach, des Häckers Martin Thauer, des Häckers Johann Sauckel und der Ehefrau des Bauern Kaspar Reeser, sämmtliche aus Buchbrunn, des Wirthes Joseph Mann zu Dettelbach, des Oekonomen und Gemeindevorstehers Lösch von Püsselsheim verübten Verbrechens des Betruges schuldig und wird deßhalb zur Zuchthausstrafe auf die Dauer von sechs Jahren, sowie in die Kosten des Verfahrens und des Strafvollzuges, welche sämmtlich auf die Staatskasse verwiesen werden, verurtheilt.
2) Die Entschädigungs-Ansprüche der Beschädigten werden der Entscheidung des zuständigen Civilgerichtes vorbehalten.

Gründe:

rc. rc.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom neunten Dezember achtzehnhundert vier und sechzig, wobei zugegen waren als Richter: Wagner, Rath am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg, Präsident des Schwurgerichtshofes, Horn, Herold, Schwaab, Räthe, dann Reuter, Assessor am k. Bezirksgerichte Würzburg, der functionirende Staatsanwalts-Substitut Barsch und Accessist Kremer als Protokollführer.

(L. S.) Wagner. Horn. Herold. Schwaab. Reuter.

Kremer.

Vorstehendes Erkenntniß wird gemäß Art. 279 und 288 des Strafprozeßgesetzes vom 10 November 1848 öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, am 21. Dezember 1864.

Königliches Bezirks-Gericht.

Hofmann. Kremer.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Februar 1865 treten für den Binnenverkehr der Werrabahn ein neues Betriebs-Reglement und ein neuer sich auf alle Verkehrszweige erstreckender Tarif in Kraft, welcher bezüglich des Güterverkehrs eine von der bisherigen in vielen Punkten abweichende Güter-Klassification und veränderte Frachtsätze enthält. Das Betriebs-Reglement vom 1. Mai 1862 und der Lokaltarif vom 1. November 1858 nebst sämmtlichen Nachträgen treten von obgenanntem Tage an außer Kraft.]

Exemplare des neuen Tarifs werden zum Preise von 5 Sgr. = 18 kr. pro Stück schon jetzt bei den Expeditionsstellen der Werra-Eisenbahn abgegeben.

Erfurt, den 23. Dezember 1864.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Zu erhalten durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Das kranke Pferd. Unterweisung, die innerlichen und äußerlichen Krankheiten des Pferdes mit Leichtigkeit zu kennen und durch Hausmittel auf die einfachste Weise zu heilen von Dr. Friedr. Rud. Jacoby, Königl. Departem.-Thierarzt zu Erfurt. Mit 10 Abbildungen. Preis 54 kr.] Wittenberg, Reichenbach'sche Buchhandlung 1863.

Das vorstehende Schriftchen ist der 16. Band der landwirthschaftlichen Bibliothek, welche aus einer Reihe kleiner, verständlich geschriebener, leicht faßlicher Schriften über die wichtigsten Zweige der Landwirthschaft besteht. Dem rühmlich bekannten Herrn Verf. ist es hauptsächlich darum zu thun, die Pfuscherei möglichst zu beseitigen, und hat er, wie wir glauben dadurch sich ein großes Verdienst erworben. Das Buch ist bei eiligen Fällen oder wenn ein Thierarzt nicht herbeizuschaffen ist, ein vortrefflicher Rathgeber, es empfiehlt nur solche Mittel, die in jeder Haushaltung zu haben sind; gewiß ist das besser, als Pfuscher zu Rathe zu ziehen und dadurch gewöhnlich die Krankheit zu verschlimmern, wohl gar unheilbar zu machen. Durch die Zusammenstellung der Krankheitszeichen wird jeder Pferdebesitzer in den Stand gesetzt, die innerlichen Krankheiten mit Leichtigkeit zu erkennen und aus dem Verzeichniß der Hausmittel seinen Arzneischatz zu wählen; die ausgezeichnete Wirkung der Hausmittel ist bekannt und sollte daher dieses höchst nützliche Buch in den Händen jedes Pferdebesitzers sein. (Fortschritt 1863, Nr. 33.)

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.**
(Durch jede Buchhandlung zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Soeben erschien der Schluss der

Anleitung zur quantitativen chemischen Analyse.

Für Anfänger und Geübtere bearbeitet
von
Dr. C. Remigius Fresenius,
Herzogl. Nassauischem Geh. Hofrathe, Director des chemischen Laboratoriums zu Wiesbaden und Professor der Chemie, Physik und Technologie am landwirthschaftlichen Institute daselbst.

Mit 190 in den Text eingedruckten Holzstichen.

Fünfte stark vermehrte und verbesserte Auflage.

gr. 8. geh. Preis fl. 9.

Der
belustigende Kartenkünstler
oder Anweisung
zu 126 Karten-Kunststücken.
6. Aufl.
Von **A. v. Meerberg.**
Preis 36 kr.

Dieses nette Büchelchen enthält viele sinnreiche **neue Kunststücke, Kartendeutungen** und **Kartenorakel**, die bei Privatunterhaltungen sehr viel Vergnügen gewähren und leicht ausführbar sind.

Großes Pianoforte-Lager
von
L. Lichtenstein & Comp.
in Frankfurt a. M., Neue Kräme Nro. 28.

Reiche Auswahl in **Concert-** und **Salonflügeln, Pianino's, Tafel-Klavieren, Harmonien** aus den berühmten Fabriken von: **Erard** in Paris, **Pleyel** in Paris, **Steinweg** in New-York und Braunschweig, **Hüne u. Hübert** in Zürich, **Blüthner** in Leipzig, **Bösendorfer** in Wien, **Klems** in Düsseldorf, **Schiedmayer u. Söhne** in Stuttgart, **Alexandre** in Paris ꝛc. ꝛc.

Bei sämmtlichen Instrumenten wird mehrjährige Garantie geleistet. [4]

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann,** Hofheim: bei Apotheker **Bayer,** in Kissingen: bei Apotheker **Ihl,** in Lohr: bei Apotheker **Habenicht,** in Schweinfurt: bei **J. Strohminger,** in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm.** [3]

Neujahrs-Gratulations-Entbindungskarten für das Neujahr 1865 haben ferner gelöst: Hr. Joh. Ad. Rösser, Privatier, mit Familie; Hr. Domprobst Dr. Reißmann; Hr. Partikulier Christ mit Gemahlin; Hr. Regierungsrath Heckenlauer mit Gemahlin; Frau Anna von Scuffert, Bez.-Ger.-Direktors-Wittib; Hr. Obrist von Mundorf; Fräul. Magdalena Sattes; Hr. Sekretär Fröhlich; Frau Bolzano, Kaufmanns-Wittib, mit Frl. Tochter; Hr. Kaufmann Bolzano mit Gemahlin; Hr. v. Bühler, Rentier, mit Familie; Hr. Magistratsrath Weis mit Gemahlin; Hr. Magistratsrath Mohr mit Gemahlin; Hr. Priv. Phil. Stöhr mit Frl. Schwester; Frau Controleur Rosina Speth; Hr. Staatsanwaltschafts-Vertreter Altensamer mit Gemahlin; Hr. Universitäts-Sekretär und Quästor Mich. Kölbel; Hr. Baron von Lottersberg mit Familie; Hr. Dr. Franqué mit Gemahlin; Hr. J. G. Bratsch, Vorstand des Musik-Instituts dahier, mit Gemahlin; Se. Excell. Frhr. v. Zu-Rhein, k. Reg.-Präsident; Hr. Veterinärarzt Karl Häcker mit Gemahlin; Hr. Prof. Dr. Narr mit Familie; Hr. Kaufmann Rödelberger mit Gemahlin; Hr. Rechtsanwalt Dr. Warmuth mit Gemahlin. (Fortsetzung folgt.)

Würzburg, am 30. Dezbr. 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.

2. Vorstand: **Göbel.** Hell, Sekr.

Uhrmacher-Gesuch.

Zum baldmöglichsten Eintritt bei gutem Salär sucht Unterzeichneter zwei solide und gute Gehilfen.

Anton Ziegler.
Bamberg.
[3b]

Lehrlings-Gesuch.

In ein Tuch- und Manufaktur-geschäft wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen mit oder ohne Lehrgeld gesucht. — Franco-Offerten unter Nr. 13480 besorgt die Exp. d. Bl. [3c]

Commis-Gesuch.

Ein solider junger Mann, der mit der Tuch- und Schnittwaaren-Branche vertraut und gewandter Detail-Verkäufer ist, findet bis Mitte März oder früher unter annehmbaren Bedingungen ein dauerndes Engagement.

Offerten franco unter S. 150 poste restante Schweinfurt a. M.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Numismatisches Legenden-Lexikon des Mittelalters und der Neuzeit von **Wilh. Rentzmann I.** fl. 3. 36 kr.

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.
Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr.

sind zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. L. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$79\frac{3}{4}$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	79 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$83\frac{1}{2}$ G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$67\frac{5}{8}$ P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	60 G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt.	53 P.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	$90\frac{1}{2}$ G.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101\frac{5}{8}$ P.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$101\frac{5}{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$98\frac{3}{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	$98\frac{1}{2}$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$98\frac{1}{8}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$105\frac{1}{8}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$96\frac{1}{4}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$91\frac{1}{4}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$100\frac{3}{4}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$102\frac{1}{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{8}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	90 P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$93\frac{1}{2}$ P.
"	3 pCt. Obl.	89 G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$2\frac{1}{4}$ pCt. " "	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$93\frac{1}{8}$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	$46\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$142\frac{7}{8}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	786 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$177\frac{1}{2}$—$78\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$97\frac{7}{8}$ P. $\frac{3}{4}$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	222 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$99\frac{1}{4}$ P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$101\frac{1}{2}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	345 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	98 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	112 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	$70\frac{1}{2}$ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$25\frac{3}{4}$ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	150 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 G.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$104\frac{1}{8}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50\frac{6}{8}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7 .	$76\frac{1}{2}$ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz. .	254 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$111\frac{1}{4}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	$111\frac{1}{2}$ G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$131\frac{7}{8}$ P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$75\frac{1}{4}$ G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$81\frac{7}{8}$—82 G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	$127\frac{7}{8}$ G.
" do. v. 1864.	$84\frac{7}{8}$ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{5}{8}$ P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	52 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$135\frac{6}{8}$ P.
" fl. 25 do.	$37\frac{5}{8}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$38\frac{1}{8}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$33\frac{1}{2}$ P. 33 G.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{7}{8}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	$93\frac{6}{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$96\frac{1}{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$93\frac{3}{4}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{3}{4}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$118\frac{1}{4}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$94\frac{1}{8}$ P.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	$93\frac{3}{4}$ G
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	101 P.
Disconto	5 pCt. G.

Frankfurt, 31. Dezember. Die Börse war besonders für österr. Kreditaktien günstig gestimmt. Auch Darmstädter Bankaktien wurden bedeutend höher bezahlt. Die österr. Loosgattungen waren verhältnißmäßig weniger animirt, österreichische Bankaktien sogar niedriger. Amerikanische in Folge effektiver Käufe wiederum etwas höher. Am Geldmarkte keine Thätigkeit. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 2

Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.

Montag, 2. Januar.

Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet.

1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{30} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	2^{45} N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	5 N.	Miltenberg	5 N.	Ochsenfurt	3^{45} N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	5 N.	Roßbrunn	3^{30} N.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Sommerhausen	3^{45} N.
do.	1 M.			Wertheim	5 N.
do.	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Makarius, Abt. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 9 U. 31 M. Monduntergang: 8 Uhr 53 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 6 Grad Kälte. — Bauernregel: Morgenroth im Januar bedeutet viele Gewitter im Sommer.

Politische Rundschau.

Ein neues Berliner Projekt geht dahin, Friedrich von Augustenburg als Erbstatthalter von Schleswig-Holstein anzuerkennen und eine Provinzial-Verfassung für dieses Land zu vereinbaren. Der Herzog würde für sich und seine Familie mit hinreichendem Domanial-Besitz in Holstein ausgestattet, um ein festes Einkommen zu genießen, nächst den königlichen Prinzen Mitglied des Herrenhauses sein und überhaupt die nämliche bevorzugte Stellung einnehmen, wie solche dem früheren Fürsten von Hohenzollern und seinen Nachkommen gesichert worden ist. Andererseits werden in Preußen Adressen an den König colportirt und unterzeichnet, welche um Annexion Schleswig-Holsteins bitten.

Die Räthsel der habsburgischen Uneigennützigkeit beginnen zu schwinden. Einem von Berlin kommenden Gerüchte zufolge wird Oesterreich gegenüber den preußischen Forderungen in der Herzogthümerfrage Gegenforderungen stellen und zwar: 1) einen Hafen in den Herzogthümern, welcher eben so groß als der Kieler ist, 2) eine Flottenstation und das Matrosenaushebungsrecht. — Die preußischen Forderungen haben wir gegen Schluß unsers im gestrigen Hauptblatte gegebenen Rückblickes angeführt.

Die englischen Zeitungen beschäftigen sich seit einiger Zeit angelegentlich mit Deutschland und zwar in einer Weise welche weder in Wien noch in Berlin beifällig bemerkt werden wird. Der „Star“ spricht sich sehr beifällig über die Bemühungen Bayerns aus, die mittleren und kleineren Staaten den zwei Vormächten als dritte Macht gegenüberzustellen. Die „Trias“ scheint diesem Blatt das einzige Mittel zur Erhaltung und Begründung eines freien Bundesstaats zu sein. Es schließt seinen mit überraschender Kenntniß des deutschen Volkscharakters geschriebenen Artikel mit den Worten: „Wenn die kleineren Mächte nicht im Stande sind, einen solchen oder ähnlichen Plan zu verwirklichen, so ist es klar, daß sie früher oder später entweder gänzlich vom Bund abfallen, oder im Kampf um ihre Unabhängigkeit erdrückt werden müssen.“

Das durch die Encyklica angezeigte Consistorium ist nun bestimmt bis auf den März hinausgeschoben. Man führt unter Denjenigen, welche bei dieser Gelegenheit den Kardinalshut erhalten sollen, Msgr. Basili, päpstlichen Nuntius in Madrid, und den Kapuziner Ludwig von Trient, apostolischen Prediger, an.

Alle Nachrichten, die aus Spanien kommen, lauten sehr betrübend. Der Grund dieser Situation liegt wohl hauptsächlich in der Eroberungssucht, welche Spanien in die kostspieligen Kriege auf San Domingo und in Peru verwickelte. Anderntheils ist auch die finanzielle Lage trostlos; trotz der Veräußerung von Kirchen- und Klostergütern, von Waldungen und Gemeindeeigenthum herrscht in Spanien die großartigste Finanzverlegenheit.

Die spanische Regierung braucht mindestens 400 Mill. Realen, um ihre dringendsten Verpflichtungen vor Neujahr zu erfüllen. Um nicht den auswärtigen Kredit in Anspruch nehmen zu müssen, beabsichtigt nun der Finanzminister, es mit einem Nationalanlehen von 1000 Mill. Realen zu versuchen und dafür 6proz. Papiere auszugeben, denen die zu veräußernden Staatsgüter als Unterpfand dienen sollen. Gleichzeitig würde der Zinsfuß der Depositen bedeutend erhöht. Alle diese Maßnahmen können jedoch nur von temporärem Einfluß sein, wenn Spanien seine kriegerischen Gelüste und die Verschwendung im Haushalte nicht aufgibt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Unterlieutenant Maximilian Freiherrn von Redwitz vom 14. Inf.-Reg. die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere bewilligt.

* **Würzburg,** 2. Jan. Gestern Morgens verunglückte ein junger Mann auf dem Eise oberhalb des Schwanenthores, indem er an einer frisch zugefrorenen, mit Schnee bedeckten Stelle einbrach. Von einem rasch herbeigeeilten Schiffer gerettet, jammerte und suchte er, obwohl durchnäßt, noch längere Zeit um sein verlorenes Spazierstöckchen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 3. Januar c. Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Rieder von Biebelried, wegen Körperverletzung; um $3^1/_2$ Uhr gegen Georg Barth von Obernbreit und Genossen, wegen Diebstahls; am 5. d. Ms. Vormittags 9 Uhr die Berufung der Amalie Frankenfelder von hier, in der Untersuchung gegen Rosa Fleischmann von da, wegen Ehrenkränkung; um $9^1/_2$ Uhr des Johann Hattemer dahier in Sachen gegen Schenkwirth Huller daselbst, wegen desgl.; um 10 Uhr des Oskar Glas aus München in Sachen gegen August Karsch von Düsseldorf, z. Z. dahier wegen desgl.; Nachmittags 3 Uhr gegen Nikolaus Schiffler von Zeitlofs und Genossen, wegen Körperverletzung; um 4 Uhr gegen Margaretha Helmreich von Geckenheim, z. Z. hier, wegen Diebstahls; am 7. c. früh 9 Uhr die Berufung des Georg Siegler von hier in Sachen gegen August Karsch daselbst, wegen Ehrenkränkung; um $9^1/_2$ Uhr des Johann Nikolaus Ditterich dahier, in Sache gegen Kaspar Ohlhaut von Heidingsfeld, wegen desgl.; um 10 Uhr der Louise Hollweck von hier, in Sache gegen Barbara Burger daselbst, wegen desgl.; Nachmittags $2^1/_2$ Uhr gegen Gg. Knorz von Reudelsdorf, wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Landstreicherei, und gegen Anton Weiß von Ochsenfurt, wegen Diebstahlsvergehens; um 3 Uhr gegen Anna Friedrich von hier, wegen desgl.; um $3^1/_2$ Uhr gegen Margaretha Götz von Sickershausen wegen desgl. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 30. Dezbr. v. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden Koppel Rindskopf von Großlangheim, wegen Vergehens der Verläumdung und der Amtsehrenbeleidigung in eine 3monatliche Gefängnißstrafe; Adam Heinlein von Dettelbach, wegen Vergehens der Widersetzung und Uebertretung der fahrlässigen Körperverletzung in eine 20tägige Ge-

fängnißstrafe und wegen Uebertretung der nächtlichen Ruhestörung in eine in Gefängnißstrafe umzuwandelnde Arreststrafe von 2 Tag. verurtheilt.

München, 31. Dez. Der Großherzog von Hessen wird, von Darmstadt kommend, nächsten Dienstag hier eintreffen und in der k. Residenz Wohnung nehmen. Es ist seit der Thronbesteigung unsers Monarchen der erste Besuch, welchen der Großherzog hier abstattet. — In militärischen Kreisen erwartet man für die nächsten Tage eine k. Entschließung, durch welche den Stabsoffizieren und den Hauptleuten I. Klasse Gagenzulagen — wie es heißt von jährlich 200 fl. — bewilligt werden sollen; den übrigen Subalternoffizieren sind Gagenerhöhungen schon vor einigen Jahren zu Theil geworden.

Am 16. Jan. finden in **München** folgende Verloosungen statt: 1) die 7. Verloosung des Militäranlehens zu $4^1/_2$ pCt. von 1855 mit 520,000 fl. Kapitalsbetrag, 2) die 13. Verloosung der 4pCt. Eisenbahnanlehen mit 180,000 fl. Kapitalsbetrag, 3) die 10. Verloosung der $4^1/_2$ pCt. Eisenbahnanlehen mit 600,000 fl. Kapitalsbetrag. Die 3 Verloosungen umfassen also im Ganzen 1,300,000 fl. Die verloosten Obligationen treten vom 1. Mai an außer Verzinsung, können aber bis auf weitere Bestimmung bei dem 4pCt. Eisenbahnanlehen wieder angelegt werden.

In **Regensburg** ist am 27. vor. Mts. der sonderbare Fall vorgekommen, daß eine Leiche feierlich zu Grabe getragen wurde, daß aber das Grab bei der Ankunft des Leichenzugs noch nicht halb fertig war, weßhalb der Leichnam im Leichenhause nochmal beigesetzt werden mußte.

Speyer, 29. Dezbr. Wie die Pfälzer Zeitung aus guter Quelle vernimmt, ist vorgestern ein Gesuch um Concessionirung einer Hypothekenbank auf Actien für die Pfalz, begleitet von dem Statutenentwurfe und einer ausführlichen, denselben, so wie das ganze Unternehmen motivirenden Denkschrift, an das k. Handelsministerium in München abgegangen.

Aus Baden, 31. Dez. Nach nun erfolgter Ratification ist die Telegraphentaxe zwischen den badischen und Main-Neckar-Telegraphenstationen einerseits und den französischen und corsikanischen Stationen andererseits vom 1. Januar 1865 ab auf 1 fl. 25 kr. ohne Rücksicht der Entfernung für 20 Worte herabgesetzt.

Berlin, 31. Dez. Ungeachtet der reichlichen Ueberschüsse in der Staatskasse, von denen die „Prov.-Corresp." so rühmend sprach, ist die Regierung in der Lage gewesen, einem hilfsbedürftigen Veteranen im Kreise Hamm „wegen Erschöpfung des betreffenden Fonds" die seither genossene Unterstützung von monatlich 1 Thlr. zu entziehen!

Vermischtes.

Am 28. Dezember brach in der Güterstation der Rheinischen Eisenbahngesellschaft zu Köln in dem Güterschoppen, worin das nach Frankreich bestimmte Eilgut lagert, Feuer aus und brannte derselbe vollständig nieder.

In einer Buchdruckerei in Berlin, wo sogenanntes Pyro- (Düppeler Freudenfeuer-) Papier bedruckt wird, ist eine Explosion dieses Papiers vorgekommen. Das dabei ausbrechende Feuer wurde von den Arbeitern gelöscht; einer davon trug Brandwunden an Gesicht und Armen davon. Mehrere Ballen des Papiers wurden vernichtet, die Maschine beschädigt. Leichtsinniges Spielen mit dem Papier soll den Unfall herbeigeführt haben.

Dresden, 28. Dez. Ein peinlicher Vorfall bildet in Leipzig das allgemeine Tagesgespräch. Aus dem dortigen, der strengen Missionsrichtung huldigenden Pestalozzistift ist ein dreizehnjähriges Mädchen unlängst entsprungen und nach einem mehrtägigen Umherirren in dem sogenannten „Rosenthal" vor Erschöpfung gestorben. Weder Hunger, Durst noch Kälte konnte das Kind zur Rückkehr bewegen.

(**Selbstmord in Wiesbaden.**) In Wiesbaden ist am 26. d. Mts. abermals dem Spiele ein Opfer gefallen. Ein Fremder erhängte sich in einem der dortigen Gasthäuser, nachdem er am Roulette seinen letzten Gulden verspielt hatte. Es ist dies der siebente Selbstmord in dem kurzen Zeitraum von 2 Monaten, zu denen das Spiel den Anlaß gab.

(**Modetollheiten.**) Der neueste Einfall der eleganten Pariser Damen ist eine neue Sorte von Ohrgehängen, bestehend in — was meinen Sie? — in Steigbügeln, Geldstücken und Oberst-Epauletten. Aus dem Pferdstall, der Börse, der Kaserne also hat unsere weibliche Aristokratie die neuesten Symbole ihrer Ideale geholt.

Der bekannte Stahlfabrikant Krupp in Essen hat dem Kaiser Napoleon ein interessantes Geschenk gemacht. Es besteht in einem runden eichenen Tisch, worauf zehn Hintertheile von gezogenen Gußstahl-Kanonen aufgestellt sind. Die Ueberschrift lautet: „Dix systèmes de chargement par la culasse, offerts à Sa Majesté l'Empereur par Mr. Frédéric Krupp fabricant d'acier fondu à Essen (Prusse rhénane), donnés au musée par S. M. Napoléon III."

(**Die fünfundsechziger Jahre der früheren Jahrhunderte.**) Es dürfte von Interesse sein, mitzutheilen, was uns von der natürlichen Beschaffenheit der fünfundsechziger Jahre früherer Jahrhunderte bekannt ist. Vom Jahre 1165 wird uns ein harter Winter und eine Seuche, vom Jahr 1265 ein Erdbeben (den 23. März) und eine Sonnenfinsterniß (den 20. Mai) berichtet. Der Winter des Jahres 1365 war sehr kalt und lang, drei Monate war der Rhein fest zugefroren und von Fußgängern und Reitern zu passiren. Kälte und Hunger tödteten viele Menschen, noch mehr die darauf folgende Seuche. Das Jahr 1465 dagegen war sehr fruchtbar, alles gedieh aufs Beste, schon im Mai hatten die Trauben überall abgeblüht, es gab sehr viel und guten Wein, so daß es an Gefäßen zum Aufbewahren fehlte und man für ein neues eimeriges Faß einen Eimer Wein gab; der Eimer kostete 1 fl. 2—20 kr., der Scheffel Dinkel 15 kr. Das Jahr 1565 zeichnete sich durch seine große und anhaltende Kälte aus, vom 7. Dez. 1564 bis zum 10. Febr. 1565 fiel 23mal Schnee und keiner schmolz, diese gewaltigen Schneemassen hinderten und unterbrachen den Verkehr und führten eine solche Kälte herbei, daß in Süddeutschland alle Flüsse überfroren, als dann endlich im April Thauwetter eintrat, gab es verheerende Ueberschwemmungen. Doch ließ die seit zwei Jahre herrschende Seuche im Winter nach. Die Reben, durch die Kälte stark beschädigt, gaben wenig und sauren Wein, von dem der Eimer 7 bis 8 fl. kostete, der Scheffel Dinkel aber 1 fl. 52 kr., da es noch ziemlich Frucht gab. Von der Beschaffenheit des Jahres 1665 ist uns wenig bekannt. Der Januar war sehr kalt, und es gab zwar viel, aber einen mittelmäßigen Wein, der Eimer kostete 8 bis 10 fl. Im Jahre 1765 herrschte den ganzen Februar durch empfindliche Kälte, am kältesten war es um Fastnacht, so daß der Neckar überfror. Am 12., 13. und 14. April schadeten kalte Nächte und Nordwinde dem Frühobst und den Reben sehr, während der Traubenblüthe regnete es häufig, eine Menge Trauben fiel ab, es gab daher nur wenig und mittelmäßigen Wein, von dem der Eimer 20—28 fl. kostete. Die Ernte dagegen fiel sehr ergiebig aus.

Neuestes.

** **München**, 1. Jan. Diesen Vormittag nach 11 Uhr begaben sich sämmtliche k. Prinzen und Prinzessinen zu Se. Maj. dem König und hierauf zu J. Maj. der Königin-Mutter, um ihre Glückwünsche zum neuen Jahre zu überbringen. Se. Maj. der König empfing hierauf die Glückwünsche der Herren vom großen Dienste und begab sich dann unter Voraustritt der letzteren nach dem großen Thronsaale, um daselbst die Aufwartungen des hohen Adels, der Hof- und Staatsbeamten, des Offizierscorps der Linie und der Landwehr entgegen zu nehmen. Die Zahl der Aufwartenden war eine sehr große. Diesen Nachmittag speist die gesammte k. Fam. bei Sr. M. d. König im Wintergarten. Heute Abend wird der Empfang des diplomatischen Corps und hierauf ein großes Hofkonzert stattfinden, zu welchem man in Hof-Gala zu erscheinen hat.

Handels- und Börsenberichte.

München, 31. Dez. Zu dem 13. Münchner Hopfenmarkt waren 523 Ctr. zugeführt, woven 220 Ctr. um den Gesammtbetrag von 33,044 fl. abgesetzt worden sind. Das Geschäft war nicht sehr lebhaft, dennoch sind die Preise aller Sorten (mit Saazer, der um 4—5 fl. fiel) um 5—10 fl. gestiegen. Mittelgattungen aus Ober- und Niederbayern (Abs. 13, Rest 50 C.) kosteten 120—135 fl.; — Hollebauer (Abs. $8^1/_2$, Rest 51 C.) 135—140 fl.; — Wolnzacher und Auer Marktgut mit Ortssiegel (Abs. 19, Rest 15 C.) 135 fl.; — Spalter Umgegend, Kindinger und Heidecker (Abs. 90, Rest 134 C.) 120—144 fl.; — Spalter Stadtgut, Weingarten, Mosbacher und Stirnergut (Abs. 36, Rest 28 C.) 175—180 fl.; — Saazer (Abs. 52, Rest 5 C.) 170—175 fl. —

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Mittwoch, 11. Januar, Mittags 1½ Uhr,

im 5. Distr. Nr. 141 drei gerichtete Betten mit Bettstätten, ein Kanapee, eine Stockuhr, einen größeren und kleinen Kleiderschrank, eine Kommode, einen Tisch, eine Bank nebst zwei Stühlen, mehrere Küchengeschirr, mehre Vorhänge, Spiegel und Bilder gegen Baarzahlung.

Würzburg, 29. Dezember 1864.

Grimm, k. Notar.

pr. 29/12.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Dienstag, den 10. Januar, Mittags 1½ Uhr,

im Distr. 2. Nr. 168 gegen Baarzahlung zwei Kommoden, einen Pfeilerschrank, einen Ausziehtisch, einen Schreibtisch, ein Kanapee mit 3 Sesseln, 2 Lehnsessel, einen Spiegel, eine Uhr (Regulator), eine Schreibenbüchse und einen polirten Flügel.

Würzburg, am 28. Dezember 1864.

Grimm, k. Notar.

Die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Kochbüchern** zur geneigten Abnahme bestens und erlaubt sich speziell auf nachstehend verzeichnete als vorzüglich anerkannte Bücher aufmerksam zu machen:

Augsburgisches Kochbuch, ausgearbeitet von S. J. W. 25. Original-Auflage; gebunden. 1 fl. 33 kr.

Büchner, Th., Kraft u. Stoff, oder: Deutsches Universal-Kochbuch, umfassend die ganze Praxis der Küche sowohl für die feinste Tafel, wie den einfachsten bürgerl. Hausstand in den sorgfältigsten Unterweisungen und mehreren 1000 ausgeprüften Recepten. 1230 große 8° Seiten. 2. Aufl. Elegant gebunden. Preis 5 fl. 24 kr.

Fellger, Friederike, Kochbuch oder theoretisch-praktische Anweisung zur bürgerlichen und feineren Kochkunst. 543 Seiten. Preis 2 fl.

Klein, K. F., die Küche. Vollständiges praktisches Handbuch der Kochkunst. Enthaltend 2095 der neuesten, besten Kochvorschriften, auf deutsche, französische und englische Art, in 68 Abschnitten mit Einleitung, sowie mit besonderer Berücksichtigung über die auf neueste Art in Blechbüchsen aufbewahrten Gemüse und Fleischspeisen. 2. Ausgabe; gebunden 1 fl. 48 kr.

Prato, Kath., Die süddeutsche Küche auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte mit Berücksichtigung des Thee's für Anfängerinnen, sowie für praktische Köchinnen. 3. Auflage. 2 fl. 24 kr.

Riedl, Chr. Charl., Lindauer Kochbuch für guten und feineren Tisch eingerichtet, bestehend in 1956 in langjähriger Praxis erprobten Recepten. Nebst zuverlässigen Belehrungen über Einmachen des Obstes und der Gemüse, die verschiedenen Arten Zucker, Verzierungen der Schüsseln, Räuchern und Einpöckeln, Ausbeinen, Spicken, Tranchiren rc. und Speisezetteln für alle Jahreszeiten. Mit 82 Abbildungen auf 8 Tafeln. 3. Aufl. Preis 1 fl. 48 kr. **Dasselbe eleg. gebunden** 2 fl. 15 kr.

Rottenhöfer, J., neue vollständige theoretisch-praktische Anweisung in der feinern Kochkunst mit besonderer Berücksichtigung der herrschaftlichen und bürgerlichen Küche. Mit einer großen Menge Abbildungen. Elegant gebunden. Preis 8 fl. 6 kr.

Rührig, W., Praktisches Frankfurter Kochbuch, enthaltend 1018 auserlesene Kochrezepte, für vornehme und bürgerliche Küchen. Nebst einer wissenschaftlichen Einleitung über richtige Ernährung des Menschen und Zubereitung der Speisen nach den Grundsätzen von J. Liebig und J. Moleschott. 2. Aufl. geb. 1 fl. 12 kr.

Sartory, J. G., Die Schwäbisch-Bayerische Küche oder: Neuestes Augsburger Kochbuch. Enthaltend über 900 Speisezubereitungen nebst Vorkehrungsgerichten, Speisezetteln und Erklärungen der in der Küche am häufigsten vorkommenden Kunstausdrücke. 2. Auflage. gebunden 1 fl. 18 kr.

Schünemann, W., Neuestes Frankfurter Kochbuch, enthaltend 42 Abschnitte der gründlichsten Unterweisung in mehr als 1600 Kochvorschriften für herrschaftliche, Gasthofs- und Privat-Küchen. Mit einem Anhange: Vorschriften über das Tranchiren. 6. Auflage. Schön in Leinwand gebunden. 2 fl. 42 kr.

Supp' Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung für Hausfrauen und Mädchen, wie man alle Arten Speisen und Backwerk wohlfeil und gut zubereiten kann. Nebst einem Anhang: Vollständige Kunst, das Einmachen der verschiedenen Früchte in kurzer Zeit auf eine sehr leichte Art und mit wenigen Kosten ohne alle Vorkenntnisse zu erlernen. Ein Hilfsbuch für Köchinnen, Hausfrauen und Mädchen. 12. Auflage. 54 kr.

Dasselbe fein gebunden 1 fl. 12 kr.

Würzburger Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. Praktische Anweisung zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen. Nebst Speisezetteln und dergl. m. Für Anfängerinnen, angehende Hausfrauen und Köchinnen. Zuverlässige und selbst geprüfte Rezepte von einer praktischen Köchin. Hübsch in Leinwand gebunden 1 fl. 24 kr.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungskarten für das Neujahr 1865 haben ferner gelöst: Frau Margaretha Stahel, Buchhändlers-Wittwe mit Familie; Hr. Buchhändler Joseph Stahel mit Gemahlin; Hr. Buchhändler Ignaz Stahel mit Gemahlin; Herr Rechtsanwalt Dr. Steible mit Gemahlin; Hr. Sparkasse-Controleur J. B. Attensamer mit Gemahlin; Fräul. Zorn, Instituts-Inhaberin; Hr. Privatier Ph. Gutwill; Hr. Priv. Nikolaus Wolz mit Gemahlin; Hr. Scriptor Leitschuh mit Gemahlin; Hr. Studienlehrer Schmitt; Hr. Gasthofbesitzer Zier mit Gemahlin; Hr. Kaufmann Heinr. Unger mit Familie; Hr. Landrichter Eichinger mit Familie; Hr. Dr. Carl Reuß, prakt. Arzt, mit Familie; Hr. Privatier Michael Auvera; Hr. k. Notar Brenner; Se. Excellenz Hr. Generallieutenant v. Hartmann mit Gemahlin; Hr. Max Schede mit Gemahlin; Frau Babette Wüstenfeld, Privatiers-Wittwe; Hr. Privatdozent Dr. Dehler, prakt. Arzt mit Gemahlin; Frau Obristin von La Rossee; Hr. Magistratsrath Ph. Seuffert mit Familie; Hr. Buchhändler Stuber; Hr. Theaterdirektor Emil Hahn mit Frau Müller (Forts. folgt.)

Würzburg, am 31. Dezbr. 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.

2. Vorstand: **Göbel.** Hell, Sekr.

Uhrmacher-Gesuch.

Zum baldmöglichsten Eintritt bei gutem Salär sucht Unterzeichneter zwei solide und gute Gehilfen.

Anton Ziegler.

[3c] Bamberg.

Commis-Gesuch.

Ein solider junger Mann, der mit der Tuch- und Schnittwaaren-Branche vertraut und gewandter Detail-Verkäufer ist, findet bis Mitte März oder früher unter annehmbaren Bedingungen ein dauerndes Engagement.

Offerten franco unter S. 150 poste restante Schweinfurt a. M. [3b]

STADT-THEATER.

Montag den 2. Januar 1865. 5. Vorstellung im 6. Abonnement. Gastspiel des Fräulein König vom Stadttheater zu Görlitz. **Ein Kind des Glücks.** Lustspiel in 5 Akten von Charl. Birchpfeiffer. Hermance: Fräul. König als Gastrolle.

Dienstag den 3. Januar 1865. Für die am Sonntag den 25. Dezember v. J. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 6. Vorstellung im 6. Abonnement. **Die Einfalt vom Lande.** Orig.-Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Die Direction.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Dezember.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Friedrichsd'or preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—50 kr.

Von morgen an werden
Mäntel & Paletots
zu außerordentlich billigen, aber festen Preisen ausverkauft.
S. Rosenthal.

Nr. 2916.

Bekanntmachung.

Der Bäckermeister Georg Leimig von Giebelstadt hat sich dem Conkursverfahren unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 1. Februar 1865,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 8. März 1865,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik und Duplik auf

Mittwoch den 5. April 1865,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 8 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das Vermögen des Gemeinschuldners besteht in den zur Masse gezogenen Güterstrichschillingen im Betrage von 6845 fl., während die bereits bekannten Schulden sich auf 12.272 fl. 52½ kr., hierunter 5362 fl. 52½ kr. Hypothekenschulden, belaufen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über die Verwerthung der Masse beschlossen werden, und werden deshalb Diejenigen, welche sich an diesem Tage hierüber nicht erklären, so angesehen, als stimmen sie in dieser Beziehung den Beschlüssen der Mehrheit der sich Erklärenden bei.

Würzburg, am 16. Dezember 1864.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

Hofmann. Full.

Harmonie.

Diejenigen verehrlichen außerordentlichen Mitglieder, deren Abonnement mit Dezember zu Ende gegangen, wollen die Eintrittskarten für das I. Halbjahr 1865 bis zum 15. Januar im Inspectionszimmer in Empfang nehmen.

Zu der Dienstag den 3. Januar stattfindenden **großen närrischen Generalprobe** der 3 Musikchöre werden sämmtliche Narren und Freunde der Narrheit Abends 8 Uhr in **Platz'schen Garten** eingeladen.

An diesem Abend werden daselbst, sowie an den beiden folgenden Tagen im **Caffé Hirsch** Mützen an die bisherigen Theilnehmer vertheilt und neue Mitglieder aufgenommen.

Comité der 55r.

Bekanntmachung.

Das zur Verlassenschaft der Magdalena Bräun Wwe. von Hammelburg gehörige Anwesen in hiesiger Stadt Plan-Nummer 525. Wohnhaus-Nummer 67 mit Keller zu 0,026 Tagw., Plan-Nummer 524 Scheuer mit Stallung zu 0,031 Tagw., Plan-Nummer 523* Einfahrt zu 0,017 Tagw., nebst einem Kappeslande an der Strut wird durch den unterfertigten königlichen Notar

Dienstag, den 10ten Januar 1865,
Nachmittags 2 Uhr,

in dessen Amtszimmer wiederholt gegen fristenweise Zahlung in vier Martiniterminen 1865 mit 1868 verstrichen und bei erreichter Taxe von 2000 fl. sofort zugeschlagen.

Sollte sich ein Kaufsliebhaber nicht finden, oder die Taxe nicht geboten werden, so wird das Haus vorläufig auf ein Jahr vermiethet und die Miethe ebenfalls im Wege des Striches an den Meistbietenden abgelassen.

Das Wohnhaus ist zweistöckig, an der Hauptstraße gelegen, im guten baulichen Zustande und nicht allein zur Oekonomie, sondern auch zu jedem Geschäftsbetriebe sehr vortheilhaft geeignet.

Hammelburg, am 31. Dezember 1864.

Doell, königl. Notar.

Schweinfurt, Marktanzeige:
Avis für Damen!

Während des Dreikönigs-Markts befindet sich ein großes Lager meiner Fabrikate im Gasthaus zum goldenen Löwen, Zimmer Nr. 1 und empfehle solches zur gefälligen Benützung.

Carl Dessauer, Corsettenfabrikant.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Januar:

(Adler.) Dr. Jahrsdörfer, k. Advokat a. Lohr. Reinhard, k. Notar a. Gemünden. Mayr, Apotheker a. Maroldsweisach. Scheidt, Inspektor a. Magdeburg. Kflte.: Schwarzschild, Philippi und Hofmann a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Grafine, Obermaschinist a. Aschaffenburg. Kflte.: C. Mandel a. Nürnberg, Obermaier a. Ingolstadt, Grellein a. Bayreuth.

(Schwan.) Lell, Verwalter a. Frankenberg. Jacobi, Revierförster a. Werneck.

(Sächsischer Hof.) Dr. Meißner a. Wien. Fil. Mayer a. Nürnberg. Schnell, Oekonom a. Dettelbach. Kflt.: Hörater a. Schweinfurt, Hirschberg a. Berlin, Fischer a. Bamberg.

Verstorbene.

Sophia Maria Kohlmüller, Sekretärsgattin, 35 J. a. — Beyold Eugen, Privatier, 70 J. a. — Barb. Müller, led. Näherin, 60 J. a. — J. B. Hoffmeister, quiesc. Zollverwalter, 79 J. a. — Antonie Arnold, Rentbeamtentochter, 51 J. a.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 3	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 3. Januar.	Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{56} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{14} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{00} PZ. 11^{30} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{55} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	5^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Genovefa. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 10 M. Mondaufgang: 10 U. 38 M. Monduntergang: 11 Uhr 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 7 Grad Kälte. — Bauernregel: Viele Regen im Januar sind der Saat schädlich.

Politische Rundschau.

Heute liegen aus Paris, Turin und Rom telegraphische Auszüge von Neujahrsreden vor. Die Reden des Kaisers Napoleon und des Papstes athmen Frieden. Viktor Emanuel drückt die Hoffnung aus, daß die Geschicke Italiens bald in Erfüllung gehen möchten.

Aus der Rede des Kaisers Napoleon an das diplomatische Corps erwähnen wir folgende Stelle: „Seien Sie überzeugt, daß ich Alles thuen werde, was in meinen Kräften steht, damit meine Beziehungen zu den fremden Mächten stets von der Achtung des Rechts und von der Liebe zum Frieden und zur Gerechtigkeit beseelt seien."

Außer der oben erwähnten Phrase ist aus der Rede Viktor Emanuels beim Empfang der Gratulations-Commission des Parlaments nur noch hervorzuheben, daß der König letzterem empfahl, „seine Arbeiten zu beschleunigen."

Was aus Rom vorliegt, sind die Worte, welche der Papst dem General Montebello, welcher die Huldigung und Ergebenheitsgefühle der französischen Armee ausdrückte, erwiderte. Die kurze Rede des Papstes ist ganz Gebet. Derselbe sagte schließlich: „Er habe immer gebetet für diese Armee, für den Lenker der Geschicke Frankreichs, für dessen guten Clerus, für alle französischen Katholiken. Auch jetzt werde er nicht aufhören zu beten und die Katholiken, die Nation, den Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Familie zu segnen, damit Gott Allen die nothwendige Erleuchtung zu Theil werden lasse.

Die Berliner Intriken, welche auf allerlei Schleichwegen zur Annexion von Schleswig-Holstein gelangen wollen, veranlassen die „Weser-Zeitung", ein sonst sehr preußenfreundliches Blatt, zu folgenden treffenden Bemerkungen: „In Deutschland, dessen sind wir überzeugt, werden machiavellistische Klugheitsregeln, wenn sie auch vorübergehend sehr populär werden, auf die Dauer sich nicht bewähren. Die deutsche Art wird sich allenfalls mit großartiger Brutalität, nie aber mit einer Politik aussöhnen, welche in ihrer Moral kavaliermäßig und in ihrer Praxis kleinlich ist. Ist das Wort „Staatsehre" wirklich nur eine Redensart, nur brauchbar, um einer Parlamentsrede und einer diplomatischen Depesche Würde zu verleihen, unanwendbar aber, wenn ernste Geschäfte zur Entscheidung stehen? Oder hat dies Wort eine wirkliche und lebendige Bedeutung? Wenn das Letztere wahr ist, so treiben die Agitatoren für die preußische Eroberung in den Herzogthümern ein bedenkliches Spiel mit der Ehre des preußischen Namens."

Ein Korrespondent der Kreuzzeitung spricht von der Abreise des Königs von Neapel aus Rom mit den Worten: „Man versichert, der unglückliche Fürst habe sich in seine Staaten begeben und sich an die Spitze seiner Anhänger gestellt, um den Kampf gegen die Piemontesen persönlich zu leiten. Wollte Gott, er thäte es, oder hätte es schon früher gethan, und sich in Gaeta tödten lassen! Es wäre dann ein Opfer gefallen für das Königthum, und reicher Segen wäre daraus entsprossen." Ein frommer Wunsch!

Nach einem Newyorker Telegramm vom 18. Dezember bestätigt sich die Einnahme von Savannah nicht, doch ist die Stadt eng belagert. Der Präsident Lincoln hat die Proklamation des Generals Dix verworfen.

Tagesbericht.

Nachträglich wird mitgetheilt, daß auch Brückenau als Approbationsort für Privatbeschälhengste bestimmt wurde und daß dortselbst am 21 Januar l. Js., früh 9 Uhr die Approbation vorgenommen werden wird.

(Erledigt.) Die Stelle eines prakt. Arztes zu Burkardroth, k. Bez.-A. Kissingen, wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Remuneration 250 fl.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf $17^1/_2$ kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf $16^1/_2$ kr. auf die Dauer vom 1. bis 15. Januar 1865 festgesetzt.

(Fleischtaxe.) Für den Monat Januar wurde die Taxe für das Pfund Mastochsenfleisch für die Stadt Würzburg auf 14 Kreuzer festgesetzt. Das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen darf nur um wenigstens einen Kreuzer unter der Taxe verkauft werden.

Würzburg, 3. Jan. Bei der vorgestrigen Preiseverthellung an verdiente treue Dienstboten von Seite des polytechnischen Vereins wurde mit Preisen belohnt: 1) Preis für ununterbrochene Dienstzeit von 21 Jahren und darüber Kath. Dolzer von Obernburg, unter 49 Dienstjahren seit 30 Jahren ununterbrochen bei Hrn. q. k. Gerichtsarzt Dr. Dehlein, 16 fl. 2) Für 14—21 Jahre ununterbrochene Dienstzeit: Marg. Sell von Schonungen, 20 J. bei Fr. Freihr. v. Groß-Trockau; Dorothea Fischer von hier, 20 J. bei Lederhändler Späth Relikten; Barb. Henning von hier, 18 J. bei B. Halser, Wäscherin, und Marie Henner von Lehnpütingen, $14^3/_4$ J. bei B. Mendel, Wittwe, je 9 fl. Der dritte Preis à 5 fl. für 7 bis 14jährige Dienstzeit wurde an 14 Dienstboten verliehen.

* Beim kgl. Bezirksgerichte **Lohr** kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 7. Januar Vormittags der Fischer Sebastian Miltenberger von Zellingen, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung, der Schuhmachermeister Joseph Hoch von Aschenroth, wegen Vergehens des Betrugs, der led. Dienstknecht Georg Appold von Frickenhöchstadt, wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung, und der led. Dienstknecht Lorenz Mehling von Windheim, wegen Vergehens der Schlägerei. Am 12. Jan., Vormittags der ledige Maurergeselle Adam Hahn und der led. Jos. Köhler von Oberleichtersbach, wegen Vergehens der Schlägerei; Nachmittags der ledige Maurergeselle Joh. Adam Baus von Untererthal und der ledige Taglöhner Adam Hofmann von Wartmannsroth, wegen Vergehens des Diebstahls und der Hüttner Heinrich Fischer von Dürrenberg, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung. Am 14. Jan. Vormittags die ledige Gertraud Schember von Obersinn,

wegen Vergehens des Diebstahls; Nachmittags die Berufungen des Lehnbauers Georg Holzinger von Karlstadt, wegen Feldfrevels, des Joh. Hock von Ruppertshütten, wegen Mißhandlung und des Gemeindepflegers Jakob Alt von Aulenau, wegen Ehrenkränkung. Am 19. Jan. Vormittags die led. Taglöhner August Geis, Konr. Wagner und Ferdinand Eichhorn von Kassel, wegen Vergehens der Körperverletzung, der Gastwirth Friedrich Gurr von Zellingen, der Tünchergeselle Jos. Gillig von Urspringen und der Metzgergeselle Jos. Döhner von Reicholdsheim, wegen Vergehens der Schlägerei. Am 21. Jan. Vormittags der Ziegler Philipp Häußer alt von Orb, wegen Vergehens der Körperverletzung 2c.; Nachmittags der Einspruch des Metzgergesellen Philipp Schnurr von Lohr, wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung und die Berufungen in Sachen gegen den Schiffer Nikol. Kübert von Langenprozelten, wegen Holzdiebstahls und des led. Schreinergesellen Kilian Schmitt von Sulzthal und Genossen, wegen Mißhandlung.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bez.-Ger. **Lohr** vom 29. vor. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der Bauer Georg Seubert von Zellingen, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 21 Tagen Gefängniß; der ledige Taglöhner Ludwig Selig von Deutelbach, wegen Vergehens der Anmassung eines öffentlichen Dienstzeichens, zu 3 Tagen Gefängniß; die Bauerswittwe Katharina Winter von Hundsfeld, wegen betrüglicher Verkürzung ihrer Gläubiger, zu 30 Tagen Gefängniß; die verheir. Bauern Michael Spahn und Nikol. Gräf von Hundsfeld, wegen Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen der betrüglichen Verkürzung der Gläubiger, zu je 8 Tagen Gefängniß; der Wagnermeister Georg Roth von Mittelsinn, wegen Vergehens der Unterschlagung, zu 45 Tagen Gefängniß und der Dienstknecht Michael Müller von Wüstenzell, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt; dagegen wurden die verheiratheten Bauern Valentin Kötzner und Anton Winter von Hundsfeld von der Anschuldigung des Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen der betrüglichen Verkürzung der Gläubiger, dann der Maurergeselle Johann Simon, vulgo Schneider von Wasserlosen, von jener der Gewaltthätigkeit freigesprochen.

München. Das Entlassungsgesuch der k. Hofschauspielerin Frau Straßmann ist, wie man im Widerspruch mit einer früheren Mittheilung glaubwürdig erfährt, von der k. Hoftheaterintendanz abschlägig beschieden worden.

München, 2. Jan. Durch ein Rescript des Handelsministeriums vom 17. vor. Mts. wurde auf Grund technischer Erhebungen ausgesprochen, daß Rasendächer in Absicht auf die Classification Behufs der Festsetzung der Beiträge zur Feuerversicherungscassa fortan den Ziegeldächern gleichzuachten sind.

München, 1. Januar. Die Ergebnisse der bayer. Hypotheken- und Wechselbank im II. Semester 1864 waren: Uebertrag vom I. Semester 5,669 fl. 30 kr. Hypotheken-Erträgnisse und zwar: Annuitäten-Capitalien 4% Zins 285,045 fl. 33 kr., kündbare Darlehen 5% Zins 262,095 fl. 53 kr., Pfandbrief-Darlehen $4\frac{1}{2}$% Zins 356,194 fl. = 903,335 fl. 26 kr.; Escompt-Erträgnisse 86,469 fl. 42 kr., Leiherträgnisse 95,278 fl. 4 kr., verschiedene Gebühren 2,537 fl. 19 kr., Erträgnisse des Reservfonds 81,842 fl. 32 kr., Gewinn an begebenen Wechseln und Effekten 113,662 fl. 33 kr., Erträgnisse der Feuerversicherungs-Anstalt 122,000 fl., Erträgnisse der Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt 51,064 fl. 39 kr., Erträgnisse der Filialen Augsburg, Lindau und Kempten 72,198 fl. 52 kr., Gesammt-Erträgnisse 1,553,555 fl. 37 kr. Die Regiespesen 2c. betragen 42,621 fl. 31 kr., die Zinsen von verzinslich angelegten Geldern betragen 92,160 fl. 24 kr., Zinsen aus emittirten 4% Bankobligationen 105,000 fl. und Zinsen von emittirten 4% Pfandbriefen 312,972 fl. = 552,573 fl. 55 kr. Es ergab sich demnach ein Ueberschuß von 980,981 fl. 42 kr. Von diesen werden verwendet 960,000 fl. als Dividende auf 40,000 Aktien à 24 fl. per II. Semester, 12,000 fl. Reservefonds für Personal-Exigenz zugewiesen und der Rest mit 8,954 fl. 42 kr. in das I. Semester 1865 übertragen.

Aus Kurhessen, 29. Dez. Der Staatsvertrag mit Bayern wegen der Kinzigthalbahn wird demnächst ratificirt werden. Bayern gestattet der Bahn den Durchgang durch sein Gebiet bei Neuendorf (Landgerichts Orb). Kurhessen macht sich dagegen verbindlich, entweder die Bahnlinie durch den Vogelsberg und den Sinngrund bis Gemünden oder eine Bahn von Gießen über Gelnhausen nach Aschaffenburg zu gestatten. Beide Bahnen würden die Main-Weser-, die Kinzigthal- und die bayerische Bahn mit einander verbinden, und so die kürzeste Linie von Hamburg nach Triest herstellen.

Preßburg, 28. Dez. Aus allen Gegenden Ungarns kommen Klagen über die fortwährend zunehmende Misère im Handel und Verkehr, wie nicht minder über die Hand in Hand mit der Geschäfts- und Erwerblosigkeit gehende Unsicherheit auf den Straßen sowohl als in Stadt und Dorf. In Preßburg selbst wird neuestens alles aufgeboten, um der Unsicherheit zu steuern; hört man nun auch in der That weniger von Einbrüchen und Raubanfällen, so greifen dafür Bettelei und Prostitution in höchst bedenklicher Weise um sich. Ebenso ist die Consumtion des Branntweins eine großartige, so zwar, daß die zahlreichen Liqueurverschleiße und niedern Branntweinkneipen die „glänzendsten" Geschäfte machen.

Vermischtes.

(**Mord aus Liebe.**) Kurz vor Weihnachten ereignete sich bei Gummersbach in der Rheinprovinz ein entsetzlicher Vorfall. Drei junge Bursche, worunter zwei Vettern, machten des Abends gemeinschaftlich einer Schönen den Hof. Auf dem Heimwege entspann sich unter den Burschen ein Streit, der damit endete, daß einer von den Vettern in Folge der erhaltenen Körperverletzungen des andern Tages seinen Geist aufgab. Als nun die Polizei bei einem der Thäter, Vetter des Erschlagenen, anklopfte, erbat sich dieser einen Augenblick zur Verrichtung eines Bedürfnisses. Nach einer Weile knallte ein Schuß und der Vetter lag entseelt zu Boden; er hatte sich mit einem schnell geladenen Gewehre erschossen. Der Dritte war schon vorher geflüchtet, und man hat bis jetzt keine Spur von demselben entdeckt.

In **Frankreich** beabsichtigt man, den Gehalt der Volksvertreter mit 12,000 Francs zu fixiren [?] und nicht wie bisher nach der Dauer der Session zu bemessen.

Auf den Straßen von **Madrid** lag zu Weihnachten so viel Schnee, daß die Wagen nicht mehr fahren konnten.

Man berichtet von einem schmählichen Menschen- oder vielmehr **Kinderhandel**, der im Kanton **Wallis** getrieben worden. Einzelne Gemeinden verhandeln nämlich die ihnen zur Last fallenden Waisen und unehelichen Kinder förmlich an Personen, welche in überseeische Länder auswandern. So ist ein Individuum, welches nach dem Senegal auswandert, auf dem Bahnhof in Lausanne mit 9 kleinen Mädchen, von 8 bis 13 Jahren gesehen worden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 31. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 11 kr.	11 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 25 kr.
Korn	10 fl. 40 kr.	10 fl. 28 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Gerste	10 fl. 6 kr.	9 fl. 30 kr.	8 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 2 kr.	6 fl. — kr.	Gef. — fl. 10 kr.

Erbsen 12 fl. 12 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Nürnberg, 30. Dez. Auf unserm gestrigen Hopfenmarkt, der ansehnlichst befahren war, wurde zu 92—100 fl. per Ctr. verkauft; für Spalter Landhopfen wurde je nach Qualität 120—146 fl. und für Spalter Stadtgut bis zu 160 fl. bezahlt.

Frankfurt, 1. Januar. (Börsenbericht.) Die Anregung zu der steigenden Richtung aller Course wurde während der Feiertage von Wien ausgegeben, wo die Nachricht der Einlösung des Kredit-Aktien-Coupons und des gewinnreichen Geschäfts mit der Domaine Pardubitz, einen günstigen Einfluß auf österr. Fonds ausüben; daß zudem die Kreditanstalt nicht frei von einer künstlichen Hausse ihrer pflegbefohlenen Kinder, als 1860er Loose, Kreditloose sei, dürfen wir nicht unerwähnt lassen.

1860er Loose wurden bis 82, National bis $67\frac{3}{8}$ [?], 1864er bis $84\frac{3}{8}$ [?], Kredit-Aktien bis $178\frac{1}{2}$ [?] bezahlt, 1854er Loose 75, Kreditloose $128\frac{1}{2}$.

Staatsbahnprioritäten $50\frac{1}{2}$ [?], Lombardische Prioritäten $45\frac{3}{8}$ [?], Galizische $81\frac{1}{4}$ [?].

Amerikaner auf die Hoffnung eines siegreichen Ausgang des Sherman'schen Zuges fest, bis $46\frac{1}{2}$ bezahlt.

Süddeutsche Papiere preishaltend. Bayerische Grundrenten $98\frac{1}{4}$ [?], $3\frac{1}{2}$ Württemberger $96\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ Badener $91\frac{1}{4}$, Bayer. Ostbahn $111\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ Preußen $102\frac{1}{2}$ [?].

Pappenheimer Loose fl. 6. Rudolphsloose $12\frac{1}{4}$ [?].

National-Coupons 28. 13, Amerik. Coupons 2. $22\frac{1}{4}$ [?], Wiener Wechsel $101\frac{1}{2}$. Disconto 5%

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

5. Januar, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Bauer Heinrich Weiß von Gollmuthhausen beim k. Notar in Königshofen.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Speicherz durch das königl. Forstamt Rothen [?].

9. Januar, früh 9 Uhr: Erster Ediktstag im Concurse der Franz Büchs [?] Eheleute von Niederlauer beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Auflage 15,000!

Verlag von Otto Janke in Berlin. Zu beziehen für 1 Thlr. durch alle Buchhandlungen und Postanstalten!

(Einladung zum Abonnement auf den neuen (zweiten) Jahrgang:

Deutsche Roman-Zeitung

welche dem Publikum die **neuesten Romane der beliebtesten deutschen und ausländischen Schriftsteller** zu dem in Leihbibliotheken üblichen Leih-Preise als **Eigenthum** liefert. (**den Inhalt von circa 180 Romanbogen also für nur 1 Thlr. vierteljährlich!**) — Das erste Quartal des neuen Jahres beginnt mit: **Lemberger und Sohn**, eine Prager Judengeschichte von Alfred Meißner. (1 Band). — **Die Kinder der Arbeit** von Marie Sophie Schwartz. Aus dem Schwedischen. (Erscheint in vier verschiedenen deutschen Ausgaben). — **Friedel und Oswald** von Herman Schmid. (2 Bde.) — **Henry Dunbar** oder: **Die Ausgestoßenen** von Miß Braddon. (4 Bände). (In England sind davon binnen vier Wochen 6 Auflagen erschienen.) — **Der letzte Trunk** von Ernst Willkomm. (1 Band.) — **Die Myrte von Killarney** von Julius Rodenberg. (1 Band). — Ferner Novellen und viele kleine Erzählungen. — Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Für 18 kr. vorräthig in allen Buchhandlungen; in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu entledigen. [2a]

Polytechnischer Verein.

Der Unterricht an der **III. Sonntagslinearzeichnenschule**, welcher bisher wegen Mangels eines geeigneten Lokals ausgesetzt werden mußte, kann nunmehr künftigen **Freitag, den 6. Januar, wieder eröffnet werden.** Zugleich wird bemerkt, daß in den Unterrichtsplan der I. Linearzeichnenschule auch die Anfangsgründe der Geometrie aufgenommen wurden.

Würzburg, 31. Dezember 1864.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die **pr. 1. September 1863** verloosten Obligationen des Freiherrlich Groß von Trockau'schen Anlehens von fl. 58,000, und zwar

Lit. A. Nr. 15. 59. 63. 95. à fl. 100.

„ B. Nr. 127. 152. 177. 196. à fl. 500.

werden bis **1. Februar 1865** an meiner Cassa bezahlt und von da an nicht weiter verzinst.

Würzburg, 31. Dezember 1864.

J. J. von Hirsch.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Die in den Staatswaldungen nachbenannter Reviere angefallenen 2250 Eichen-Stammholz-Abschnitte werden in den Wirthschaftslokalitäten des hiesigen Schießhauses unter den gewöhnlichen Bedingungen in der Art zur öffentlichen Versteigerung gebracht, daß

I. am Montag, den 16. Januar l. Js., früh 9 Uhr anfangend,

1. vom k. Reviere Binsfeld

aus den Waldabtheilungen: Oberes Heegholz 114, Unteres Heegholz 20 und Unterer Jägerhäuschenstrangen 19,

2. vom k. Reviere Gramschatz

aus den Waldabtheilungen: Unterer Altwald 179, Guckenberg 31, Unterer Dachsbau 69, Müllerskreuz 93, Birklein 41, Oberer Einsiedel 29, Unterer Einsiedel 27 und an zufälligen Ergebnissen 3, und

3. vom k. Reviere Waldbrunn

aus den Waldabtheilungen: Drachenacker 24, Froschrain 31, Tannenrain 6, Hühnerberg 72, Dornrain 36, Heckenrain 68, Mehlerschlag 22, dann an zufälligen Ergebnissen 10;

II. am Dienstag, den 17. Januar l. Js., von Vormittags 9 Uhr an,

vom k. Reviere Irtenberg

aus den Waldabtheilungen: Hühnerholz 226, Verhängtes Jagen 476 und Altersgarten 1;

III. am Mittwoch, den 18. Januar l. Js., früh 9 Uhr beginnend,

1. vom k. Reviere Höchberg

aus den Waldabtheilungen: Neuberg 172 und Burkardinerholz 115, und

2. vom k. Reviere Stalldorf

aus den Waldabtheilungen: Vorderes Lindach 161, Unteres Lindach 179, Rößleinsholz 10, Langewiese 11 und an zufälligen Ergebnissen 5 Abschnitte zum Verkaufe kommen.

Würzburg, den 2. Januar 1865.

Königliches Forstamt.

Dillmann.

Commis-Gesuch.

Ein solider junger Mann, der mit der Tuch- und Schnittwaaren-Branche vertraut und gewandter Detail-Verkäufer ist, findet bis Mitte März oder früher unter annehmbaren Bedingungen ein dauerndes Engagement.

Offerten franco unter S. 150 poste restante Schweinfurt a. M. [3c]

Heiteres Buch für die langen Winterabende.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden:

Die Hof- und Volksnarren, ihre Späße, komischen Einfälle, lustigen Streiche und Schwänke. (In Tausenden von heitern Historien, Anekdoten, pikanten Einfällen, frappanten Antworten, Possen u. s. w.) Von Fr. Nick. 2 Bände, zusammen 1500 Seiten. Preis des Ganzen 54 kr.

Das N. Unterhaltungsblatt sagt hievon: „Ein unerschöpfliches Kapital von Spaß und Witz, das Wucherzinse trägt; für Alle, die mit Humor und Lachlust gesegnet sind, ein nicht genug zu empfehlender, lustiger und an Ergötzlichkeiten reicher Schatzmeister und jocoser Begleiter nie alternden Werthes. Der Preis dieses umfangreichen Werkes (1500 Seiten) ist geradezu ohne Beispiel billig". [3b]

Ein neugebautes **Haus** dahier, welches zu jedem Geschäft geeignet ist, mit ausgezeichnetem Weinkeller, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen (ohne Unterhändler). Näheres in der Exp. d. Bl. [2a]

Ein **Logis** von 8 in einandergehenden Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, Boden und Keller ist an eine ruhige Familie ständlich zu vermiethen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Januar.

Pistolen 9 fl. 39–40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$–$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$–$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $32\frac{1}{2}$–$33\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23–24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44–48 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. Januar:

(Adler.) Kirch u. Wiedemann, Studenten a. Leipzig. Kfl.: Müller a. Frankfurt, Seefried a. Bamberg, Bellens a. Merk, König a. Schweinfurt, Schrei a. Aschaffenburg, Spiegelthal a. Stuttgart.

(Schwan.) Kfle.: Häring a. Aschaffenburg, Zänglein a. Sommerach, Kunze a. Bayreuth, Badet a. Osnabrück.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 4	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 4. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{50} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Rosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Titus, B. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 12 M. Mondaufgang: 11 U. 4 M. Monduntergang: 12 Uhr 49 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 7 Grad Kälte. — Bauernregel: Im Januar Reif oder Schnee, thut Bergen, Bäumen und Früchten weh.

Politische Rundschau.

Die uns heute vorliegende Beilage der „A. Z." enthält den schon vor einiger Zeit signalisirten Artikel von den bayerischen Ansprüchen auf Schleswig-Holstein. Die von Wiener Blättern entdeckten österreichischen Ansprüche gründen sich auf die Rechte der Herzogin Christine, Stammmutter des Hauses Lothringen und Tochter Königs Christian II. Diese Christine hatte aber eine ältere Schwester, Dorothea, welche mit dem Pfalzgrafen Friedrich II. aus dem Hause Wittelsbach vermählt war. Alle Rechte König Christians II. auf Dänemark, Schweden und Norwegen concentrirten sich in der älteren Dorothea, Kurfürstin von der Pfalz. — Die „A. Z." will nur zeigen, daß den preußischen Erbansprüchen auch bayerische und österreichische entgegengesetzt werden können und vertraut, daß die bayerische Regierung die Rechte des Augustenburgers aufrecht erhalten werde.

Mehrere Blätter erhalten aus Wien, 2. Januar, folgende Depesche: „Prinz Friedrich Karl von Preußen ist übermorgen hier erwartet, angeblich, um dem Kaiser für den Maria-Theresien-Orden zu danken, wahrscheinlich aber als Träger einer politischen Mission."

Die preußische Regierung scheint der Ruhe zu bedürfen, um das große Werk der Kronsyndici vorzubereiten, auf welches die deutschen Regierungen der „N. A. Z." zufolge durch eine Cirkulardepesche vom 24. v. Mts. im Voraus aufmerksam gemacht worden sind. Es ist dies die einzige Neuigkeit, welche die Berliner Blätter heute zur schleswig-holsteinischen Frage melden.

Die Preußische Bank wird nächstens Filialen in Schleswig und Holstein errichten, obwohl ihr die Statuten Geschäfte in außerpreußischem Gebiete, als welches man die Herzogthümer in Berlin nicht mehr zu betrachten scheint, verbieten.

Nach dem am 2. ds. erschienenen Bericht des italienischen Finanzministers Sella über das Ergebniß der Grundsteuervorauszahlung sind fünf Sechstel des Steuerbetrages bereits eingezahlt und ist der Erfolg vollkommen gesichert.

Tagesbericht.

X **Würzburg**, 4. Jan. (Theater.) Am Donnerstag, den 5. d. Mts., findet zum Benefiz unseres verdienstvollen Capellmeisters Hrn. L'Arronge die Aufführung der Oper „Oberon" statt. Seit längeren Jahren nicht gegeben, ist zu dieser Oper, zu den bereits bekannten prächtigen Decorationen Mühldorfer's ein neuer Beleuchtungsapparat angefertigt worden, welcher den Effect der großen Wandeldecoration des zweiten Actes bedeutend erhöhen wird. Herr Capellmeister L'Arronge hat sich durch seine bisherige Thätigkeit die allgemeine Anerkennung des hiesigen Publikums erworben und ist bei der ohnehin würdigen Wahl des Weber'schen Meisterwerkes auf eine recht rege Theilnahme desselben zu diesem Benefize zu rechnen.

Würzburg, 28. Dez. (Auch ein Wort zur Ergänzung der Wasserleitung). Bei Unternehmungen, welche zum Nutzen und Frommen einer Gemeinde von deren Verwaltung für nöthig erachtet und durchgeführt werden, ist unseres Wissens erstere dafür haftbar, wenn die darauf berechneten Einnahmen zur Amortisation der verwendeten Kapitalien nicht ausreichen würden, daher hat die Gemeindekasse in solchem Falle die Ausfälle zu decken, welche, wenn nicht andere Mittel vorhanden, ihrerseits wieder durch Beiträge der einzelnen Gemeindeglieder schadlos gehalten werden muß. Als eine solche Schadloshaltung aber muß schon das beim Baue einer Wasserleitung erhöhte allgemeine Brunnengeld betrachtet werden. —

Gleiche Pflichten vindiciren aber auch gleiche Rechte und kann es deßhalb den Bewohnern der Zwingerstraße nicht verdacht werden, wenn sie bezüglich des Genusses der Wasserleitung gleiche Berechtigung mit den übrigen Bewohnern der Stadt beanspruchen.

Es ist ganz natürlich, daß bei erster Anlage unseres kostbaren Wasserwerkes vor Allem die Hauptquartiere der Stadt ins Auge gefaßt wurden, da in diesen die größte Betheiligung im Interesse des Unternehmens selbst zu erwarten war. Nachdem nun aber die Leitung in allen Haupttheilen der Stadt, ja selbst theilweise schon über deren Ringmauern hinaus durchgeführt ist und das Resultat der Betheiligung ein ganz zufriedenstellendes genannt werden muß, so erscheint es ebenso natürlich, wenn nach und nach diejenigen Bewohner der inneren Stadt, welche in entfernteren Straßen wohnen und zur Zeit des Nutzens und der Annehmlichkeiten, welche diese gewährt, noch entbehren müssen, dieselben Vortheile des Genusses beanspruchen, welche dem größten Theil der übrigen Stadtbewohner bereits vor längerer Zeit schon und zwar ohne besondere „Contributionsanflage" geworden sind.

Diesemnach erscheinen die Bemühungen des in Nr. 363 d. Bl. bezeichneten Herrn, „die Bewohner der Zwingerstraße zu veranlassen, zur Erlangung der Wasserleitung einen besonderen Beitrag von 150 fl. zu zahlen", nicht allein ungeeignet, vielmehr den übrigen Nutznießern gegenüber als höchst ungerecht und wäre es deßhalb sehr rathsam, daß derselbe in seinem Funktionseifer in solchen Angelegenheiten nur vom Standpunkte des Rechts und der Billigkeit ausginge, im beregten Falle aber eine Rentenerhöhung in der größtmöglichsten Ausdehnung auf Kosten des Unternehmens selbst suchte, — nicht aber in der Erhebung von Extrabeiträgen bei den nach der Benützung der Wasserleitung zur Zeit noch schmachtenden, außer dem Hauptverkehr wohnenden Hausbesitzern und in dieser Weise seinen Vertrauensspendern mehr gerecht zu werden sich bemühen würde.

In den beiden Pferdeschlächtereien zu **Nürnberg** wurden im verflossenen Jahre 206 Stücke geschlachtet, im vorhergegangenen Jahre nur 164. In Augsburg wurden im Jahre 1863 198 und in Kopenhagen 884 Pferde geschlachtet. Ein Kopenhagener Metzger hatte die Lieferung von Pferdefleisch für die Strafanstalt in Christianshafen.

München. Das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereines hat im Sinne, eine Umgestaltung des Vereines dahin vorzunehmen, daß der Schwerpunkt des Vereines mehr in die Bezirksvereine verlegt wird. Letztere werden die Mitgliederbeiträge zu Gauzwecken verwenden und nur geringe Beiträge an die Kreiscomités einsenden. Die Bezirksvereine erhalten dadurch eine mehr selbstständige Stellung und freiere Bewegung in Berücksichtigung örtlicher Interessen. Bereits haben sich in manchen Kreisen solche selbstständige Vereine gegründet. Wir erwähnen den Gauverein zu Karpfham, die 154 Fortbildungsvereine in Oberfranken mit 3000 Mitgliedern und 200 Lehrern, die 81 Vereine Mittelfrankens, die 300 Unterfrankens, die verwandten Vereine für Seidenzucht,

Gartenbau, die Lokalversicherungsvereine für Vieh in Gebirgsorten und die Pferdezuchtvereine.

Die kgl. General-Bergwerks- und Salinen-Inspektion macht bekannt, daß im Hinblick auf die vielseitig hervorgetretene Nützlichkeit der Anwendung von kalihaltigem Abraumsalze aus dem preußischen Steinsalz-Bergwerke bei Staßfurt zur Bodendüngung, und um den Landwirthen den Bezug dieses Salzes zu erleichtern, dasselbe in den verschiedenen bayerischen Salzverkaufsstationen zu 2 fl. 6 kr. bis 2 fl. 23 kr. per Ztr. gemahlen und unverpackt abgegeben wird.

Wertingen, 30. Dez. Unterm 28. d. M. Abends brach zu Nordendorf in einem dem Hrn. Grafen Ernst v. Fugger-Glött in Oberndorf, kgl. Bezirksamts Donauwörth, gehörigen Schlosse und zwar im Stadel Feuer aus und äscherte denselben nebst zwei Nebengebäuden nach kurzem Verlaufe ein. Der Brandschaden soll sich auf 14,000 fl. belaufen.

Erlangen, 2. Jan. Die hiesige Universität ist nach Ausweis des soeben ausgegebenen Personalstandes in diesem Wintersemester von 478 Studirenden besucht, nämlich von 272 Theologen, 94 Juristen, 74 Medizinern, 25 Pharmazeuten und 13 Philologen und Philosophen. Fast ein Dritttheil der Studirenden, 156, sind Ausländer. (N. K.)

Unter der seit längerer Zeit zur Rarität gewordenen Rubrik „Verbot einer Druckschrift“ verkündigen die Kreisamtsblätter die durch das Bezirksgericht **Eichstätt** erfolgte Unterdrückung der Schrift: „Mit Skorpionen statt mit Ruthen, Blicke in die Gegenwart und Zukunft des Vaterlandes, von Winterhoff, London 1864, erster Theil.“

Frankfurt, 1. Januar. Der Main trägt diesmal eine Eisdecke von selten vorkommender Spiegelglätte. Zwar scheint der alte Brauch, daß in solchen Fällen die Bender auf dem Fluß ein Faß fertigten, nicht mehr in Anwendung gebracht zu werden, dagegen gibt die Glätte des Eises Veranlassung zu anderweitigen Belustigungen. So hatte sich in den Mittagsstunden des 30. Dezember eine Anzahl junger Schlittschuhläufer und Schlittschuhläuferinnen aus den distinguirten Gesellschaftskreisen auf dem Winterhafen eingefunden, welche unter Begleitung der österreichischen Militärmusik mehrfache Tänze, Quadrillen, Walzer ꝛc. mit Gewandtheit zur Ausführung brachten. Schlittschuhfahrten auf dem Main, sowohl aufwärts nach Offenbach als abwärts nach Höchst und weiterhin, werden häufig unternommen.

Wiesbaden, 2. Jan. Durch ihren Bevollmächtigten bei der Rheinuferstaaten-Commission hat die bayerische Regierung an die hiesige eine sehr energische Note gerichtet, in welcher sie erklärt, daß sie nicht gleichgültig zusehen könne, daß die Rheinschifffahrt, die von der Concurrenz der Eisenbahnen zu leiden habe, auch noch durch unzureichende Fürsorge zur Unterhaltung des Fahrwassers brach gelegt würde. Eine ähnliche Note ist an die hessische Regierung gerichtet. Bayern verlangt von Hessen und Nassau, daß sie den jahrelangen und wohlbegründeten Klagen über den schlechten Zustand des Fahrwassers auf ihrer gemeinsamen Rheinstrecke zwischen Mainz und Bingen endlich ein Ende machen. Da die Schiffer in Folge dieses Zustandes auf dieser Strecke in der Regel lichten müssen und für die dazu verwendeten Schiffe eine Recognitionsgebühr erhoben wird, so erklärt Bayern, auf seinen Antheil an solchen Gebühren zu verzichten. Irren wir nicht, so hat Baden ebenfalls auf seinen Antheil an der gedachten Gebühr in den erwähnten Fällen verzichtet. Wenn sich die andern bei der Schifffahrt betheiligten Regierungen in ähnlicher Weise in's Mittel legen, wird es endlich mit unserm Fahrwasser wohl besser werden.

Vermischtes.

(Nekrologie des Jahres 1864.) Wir lassen nachstehend ein Verzeichniß hervorragender oder doch in weiteren Kreisen bekannter Persönlichkeiten folgen, die der Tod im eben abgelaufenen Jahre dahingerafft hat; bemerken jedoch, daß dieses zum großen Theil chronologisch geordnete Verzeichniß auf Vollständigkeit keinen Anspruch hat. Gestorben sind: König Max von Bayern; Erzherzogin Hildegarde; König Wilhelm I. von Württemberg; Jacob Meyerbeer, Compositeur; Charles Sealsfield, Schriftsteller; Dr. Marggraff, Dichter und Schriftsteller; Ampère, Mitglied der französischen Akademie; Baron Salomon von Rothschild; Bischof Arnoldi von Trier; Adolph Garnier, Professor an der Sorbonne; Prinzessin Luitpold; Louise, Herzogin von Parma; Jean Reboul in Nimes, Volksdichter, von Profession ein Bäcker; William Johnson Fox, Mitglied des englischen Parlaments; General Dembinski; Otto Ruppius, Schriftsteller; David Hansemann, Chef der Berliner Disconto-Gesellschaft; Graf Ludwig Moltke, dänischer geheimer Conferenzrath; Theater-Intendant Theodor v. Küstner; Ferdinand Lasalle; der Saint-Simonist Enfantin in Paris; Cardinal v. Geissel, Erzbischof von Köln; Capitän Speke; Walter Savage Landor, englischer Schriftsteller; Jacques Jasmin, „der letzte Troubadour Frankreichs“; Jules Gerard, Löwenjäger; John Leech, Zeichner des Londoner Punch; Pietri; Mocquard; Marschall Pelissier; Erzherzog Ludwig.

In Kriegshaber ereignete sich am letztverflossenen Samstag Vormittags, in Folge einer so oft schon auf's Eindringlichste widerrathenen elterlichen Unvorsichtigkeit das schreckliche Unglück, daß die drei im Alter von etwa 2—5 Jahren stehenden Kinder des Maurers Jäckle in dem bei Entfernung der Eltern verschlossenen Wohnzimmer im Bette liegend den Erstickungstod starben. Auch eine Katze und eine Henne ward im selben Gemache todt gefunden. Alle an den Kindern angestellte Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Eine furchtbare Strafe für eine freilich auch strafwürdige Unachtsamkeit!

Neuestes.

S. Maj der König hat den Obersten Joh. Keller, Stadtcommandanten von Aschaffenburg, pensionirt u. den Obersten Maximilian Frhrn. v. Neßelrode-Hugenpoet vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis zum Generalmajor und Commandanten der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg ernannt.

Nach einem in **München** am 3. ds. eingetroffenen Telegramm ist die Frau Großherzogin von Toskana (Schwester des Königs von Sachsen) auf Schloß Brandis gestorben. In Folge dessen ist die auf den 10. ds. anberaumt gewesene Vermählung S. k. Hoh. des Herzogs Karl Theodor in Bayern verschoben worden.

An der Nachricht der „A. Ztg.“ wonach der Staatsvertrag Kurhessens mit Bayern demnächst ratificirt werden sollte, ist nach der „B. Z.“ nur so viel wahr, daß die bayerische Regierung sich schon seit längerer Zeit bereit erklärt hat, einen kurhessischen Commissär zu Verhandlungen in München zu empfangen, ein solcher aber bisher nicht eingetroffen ist.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 2. Januar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 366 Ochsen, 136 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	29 fl.	2. Qual.	24 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	20 „
Kälber	1. „ „ „	18 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	23 „	2. „	— „

Viel schlechtes Vieh, geringe Preise.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	31.	Dezember	—	—	15	27	11	11	9	43	7	23
Augsburg . . .	30.	„	15	4	15	13	11	7	9	55	6	56
Landshut . . .	30.	„	—	—	13	15	10	5	8	43	6	46
Lindau	31.	„	15	36	17	1	13	7	11	58	7	30
Regensburg . .	31.	„	—	—	13	48	9	16	8	45	6	40

Wien, 2. Jan. Bei der heutigen Serienziehung der 4pCt. österreichischen fl. 250 Loose v. J. 1854 wurden folgende 20 Serien à 50 Stück Loose gezogen. Serie 64, 740, 793, 893, 1011, 1125, 1285, 1404, 1660, 1744, 2182, 2214, 2300, 2385, 2869, 3049, 3191, 3244, 3432 u. 3701. Die Gewinnziehung erfolgt am 1. April d. J. Von der Staatsschuld wurde Nr. 279 gezogen.

Wien, 2. Jan. Bei der heute Abend stattgehabten Ziehung der 100 fl. Prioritäts-Eisenbahn-Loose vom Jahre 1858 wurden zuerst folgende 16 Serien à 100 Stück Loose gezogen: Serie 406, 912, 1000, 1038, 1121, 1463, 1601, 1821, 1879, 2051, 2298, 2538, 2830, 2881, 3458 und 3989; und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten hohen Gewinne: Serie 1879 Nr. 87 fl. 250,000, Serie 1879 Nr. 72 fl. 40,000, Serie 406 Nr. 44 fl. 20,000, Serie 1879 Nr. 81 und Serie 2051 Nr. 20 jede fl. 5000, Serie 912 Nr. 58 und Serie 3458 Nr. 24 jede fl. 2500. Die Heimzahlung erfolgt am 1. Juli d. J.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

9. Januar, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Bauern Jos. Hildmann von Oberriedenberg beim k. Ldg. Brückenau.

Neujahrsgeschenk.

Der königl. Rentbeamte Herr Derleth dahier hat einem Manne, der sich in der bedrängtesten Lage wegen Nahrungssorgen befunden, seine hilfreiche Hand dargeboten und demselben vom Neuen Jahre an eine solche Gabe gereicht, daß dessen Auskommen gesicherter erscheint.

Diese ehrenwerthe Handlung des genannten Herrn Rentbeamten wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und demselben zugleich der tiefgefühlte Dank hiedurch ausgesprochen. Der Himmel wolle denselben für ein solches Neujahrsgeschenk auf eine andere Weise belohnen.

Würzburg, am 2. Januar 1865.

Ein Mann der Dankbarkeit.

Bekanntmachung.

Concurs des Carl Joseph Antoni, Nagelschmiedmeisters von Haßfurt, betr.

Der Nagelschmiedmeister Carl Joseph Antoni dahier hat sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen, und das k. Bezirksgericht Schweinfurt hat das unterfertigte k. Landgericht mit der Abhaltung der gesetzlichen Ediktstage beauftragt.

Demzufolge werden die Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung sowie zur Begründung etwaiger Vorzugsrechte auf

Mittwoch, den 25. Januar 1865,

II. zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen sowie zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik und Duplik auf

Mittwoch, den 22. Februar 1865,

jedesmal früh 8½ Uhr,

hierorts anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum I. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung am oder bis zu dem I. Ediktstage einkommt, den Ausschluß mit der betreffenden Handlung zu gewärtigen hat.

Dem Landgerichtssprengel Haßfurt nicht angehörige Gläubiger haben bis zum I. Ediktstage sowohl dahier als bei dem k. Bezirksgerichte Schweinfurt Insinuations-Mandatare, jedoch mit Ausschluß der k. Post, um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Alle diejenigen Gläubiger wie Nichtgläubiger, welche etwas von Carl Joseph Antoni in Händen haben oder zur Masse schulden, werden aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung bez. nochmaliger Zahlung unter dem Vorbehalte ihrer Rechte nur hierher oder an das k. Bezirksgericht Schweinfurt abzuliefern und resp. zu zahlen.

Das Vermögen des Gemeinschuldners besteht nach den bisher gepflogenen Erhebungen blos in einem Wohnhause im beiläufigen Werthe von 800 fl. und in einigen wenigen noch untaxirten beweglichen Gegenständen, während die Hypotheken-Schulden sich auf 1030 fl. und die Currentschulden auf 220 fl. belaufen.

Zugleich wird der I. Ediktstag dazu bestimmt, eine gütliche Uebereinkunft zu versuchen, die Erklärung über die Vollständigkeit der Aktivmasse, über ihre Behandlung und Verwerthung aufzunehmen und Beschluß hierüber zu fassen, weshalb die gerichtsbekannten und unbekannten Gläubiger auch zu diesem Zwecke und unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen werden, daß die sich an diesem Tage und resp. bis dahin nicht erklärenden Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit als beistimmend erachtet werden sollen.

Haßfurt, am 29. Dezbr. 1864.

Königl. Landgericht.

Gerber, Landrichter.

Bekanntmachung.

Verkauf von altem Eisen betr.

Am kommenden

Samstag Nachmittags 3 Uhr

wird im ehemaligen Dr. Mayer'schen Hause in der hintern Kapuzinergasse eine Parthie alten Eisens aus zerbrochenen Werkzeugen vorbehaltlich der Genehmigung öffentlich versteigert.

Würzburg, am 2. Januar 1865.

Königl. Eisenbahnbau-Section Würzburg.

Bekanntmachung.

In Sachen Andreas Trunk von Kitzingen gegen Christian Spiegel von Mainstockheim, Forderung betr., versteigere ich im Auftrag des königl. Bezirksgerichts Würzburg

Montag, den 30. Januar 1865, Mittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Mainstockheim Plan-Nummer 179 — 0 Tagw. 0,31 Decimalen Wohnhaus und lade Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen vor dem Verstriche bekannt gemacht werden.

Dettelbach, am 29. Dezember 1864.

[2a] **August Reuß,** k. Notar.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Almanach der Orden und Ehrenzeichen, Titel und Würden des In- und Auslandes in der österr. k. k. Armee f. d. Jahr 1864. fl. 1. 48 kr.

Handbuch der chem. Technologie. In Verbindung mit mehreren Gelehrten und Technikern bearbeitet und herausgegeben von Dr. **P. Bolley.** 1. Lief. fl. 1. 48 kr.

La syphilis, ses formes, son unité. Par le docteur Jules Davasse. fl. 3. 45 kr.

Statistisches Jahrbuch der österreichischen Monarchie f. d. Jahr 1863. fl. 4. 18 kr.

Karten und Mittheilungen des Mittelrheinischen geolog. Vereins. Section Darmstadt von **R. Ludwig.** fl. 4. 48 kr.

Die Dichter Frankreichs. Von **Otto E. v. Urbas.** fl. 4. 12 kr.

Die Kirche und die Versammlung katholischer Gelehrten. Eine Erwiderung der Schrift des Dr. Michelis: Kirche od. Partei. 18 kr.

Beleuchtung der Denkschrift des bayerischen Volksschullehrer-Vereins. Von **J. Gaß.** 15 kr.

Pfarramtliche Geschäftsverwaltung. Von **Jos. Sauer.** fl. 1. 12 kr.

Ein neugebautes **Haus** dahier, welches zu jedem Geschäft geeignet ist, mit ausgezeichnetem Weinkeller, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen (ohne Unterhändler). Näheres in der Exp. d. Bl. [2b]

Der Schreiber des anonymen Briefes vom 28., Postzeichen „Würzburg", nehme hiemit den Ausdruck meiner Verachtung entgegen. Solch niederes, im Finstern schleichendes Gewürm möge immerhin sein Gift ausspritzen, es erreicht sein Ziel nicht!

E—f, den 30. Dezbr. 1864.

J. S.

Soeben traf ein und ist zu haben in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Des alten Schäfer Thomas seine sechszehnte Prophezeihung

für die Jahre 1865 und 1866.

Preis nur **4 kr.**

Nachdem der alte Prophet im vorigen Jahre den Kampf um Schleswig-Holstein vorhergesagt, kündigt er diesmal den Krieg aus Italien, den Sturz mehrerer Dynastien ꝛc. an, so daß jedenfalls das nächste Jahr nicht minder bedeutungsvoll sein wird, wie das vergangene.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht**, ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 5 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der **Preis** ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [8]

Mein Comptoir und Verkaufslocal befinden sich von heute an nicht im ersten Stock, sondern parterre.

[3b] **M. A. Herzfelder.**

Anzeige.

Unterzeichneter bringt zur Nachricht, daß von Freitag den 6. Januar an täglich Vormittags 9 Uhr frischgebackene **Maultaschen**, sowie verschiedene Sorten **Theebrode** zu haben sind. Auch empfehle ich meinen **Zucker-, Thee-** und **Kinder-Zwieback** und bitte um geneigten Zuspruch.

J. A. Friedrich, Bäckermeister,
nächst der Hofpromenade.

[2a]

Polytechnischer Verein.

Die **Vorträge über Chemie** werden künftigen **Freitag, den 6. ds.**, wieder aufgenommen werden.

Würzburg, 2. Januar 1865.

Die Direction.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig; zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Lehrbuch der Chemie

für den Unterricht auf Universitäten, technischen Lehranstalten und für das Selbststudium.

Von Dr. **E. F. v. Gorup-Besanez,**
ordentlicher Professor der Chemie und Director des chemischen Laboratoriums an der Universität zu Erlangen.

In drei Bänden. gr. 8. Fein Velinp. geh.

Erster Band: Anorganische Chemie. Mit 161 in den Text eingedruckten Holzstichen. Zweite vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. Preis fl. 4. 12 kr.

Zweiter Band: Organische Chemie. Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. Zweite vollständig umgearbeitete und verbesserte Auflage. Preis fl. 6.

Dritter Band: Physiologische Chemie (für Physiologen, Aerzte und Studirende der Medicin). Preis fl. 6. 18 kr.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 4. Januar 1865. 7. Vorstellung im 6. Abonnement. **Die Lästerschule.** Lustspiel in 5 Akten. Nach dem Englischen des jüngeren Sheridan von Schröder.

Donnerstag den 5. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Kapellmeisters Herrn Adolph L'Arronge. Neu einstudirt: **Oberon, König der Elfen.** Große romantische Feen-Oper in 3 Akten von K. M. v. Weber.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $^1/_2$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Eine Landwehr-Schützen-Uniform nebst Armatur ist zu verkaufen im 2. Distr. Nr. 35.

Stelle-Gesuch.

Ein mit dem gemischten Waarengeschäfte vertrauter junger Mann sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Januar:

(Adler.) Kfle.: Hirsch a. Mannheim, Fuchs a. Mainz, Weyersberg a. Solingen, Friederichs a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Lohmann und Schmitt, Studenten a. Göttingen. Schweigquart, Kaplan a. Rannungen. Wiedemann, Junker a. Würzburg. Frau Rümelein a. Kitzingen. Kfl.: Sauder u. Finsterer a. Kitzingen, Schiesser a. Cöln, Strauß a. Buchen, Pfeiffer a. Miltenberg, Gleich a. Stuttgart.

(Sächs. Hof.) Doppelbaum, Pfarrer a. Gera, Kfl.: Bleuter a. Augsburg, Kasser a. Dinkelsbühl. Kolb a. Marktbreit, Stell a. Reichelshofen.

(Württemberg. Hof.) Se. Excellenz General v. Staff-Reizenstein a. Tückelhausen. Baron v. Fuchs, Rittmeister a. Ansbach. Riegel, Dr. med. a. Brückenau. Baron v. Hutten, Gutsbesitzer a. Steinbach. Escherich, Medizinalrath a. Ansbach. Kaufl.: Hanauer a. Gießen, Lorsch a. Gelnhausen, Lorsch a. Hanau, Pfeiffer u. Mainz a. Frankfurt, Rosenstein a. Saarlouis, Orb a. Hanau, Kuhlmann a. Schwelm, Kahn a. Frankfurt, Ettinger a. Worms, Dramnitz a. Hamburg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Am 1. Januar 1865: Johann Büchner, Schuhmachermeister dahier, mit Elisabetha Kreisheimer, Oekonomentochter aus Burglauer.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Adam Gerlach, Schmiedmeister von Marktheidenfeld, mit Elisabetha Behr von da.

In der protestantischen Kirche:

Gg. Hoffmann, kgl. Studienlehrer in Zweibrücken, mit Karolina Crescentia v. Kramer aus Germersheim.

Verstorbene.

Maria Magdalene Erp, Stadtchirurgenkind, 3 J. 9 Mon. alt. — Kunigunde Hock, Bürgerspitalpfründnerin, 83 J. alt. — Andreas Brod, Rangschiffer, 47 J. 1 M. alt. — Friedr. Grasser, kgl. bayer. Hauptmann, 47 J. alt. — Friederike Deuker, Schuhmacherskind, 3 J. alt.

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.
Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr.
sind zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 5	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 5. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 3^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{16} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Telesphorus, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 13 M. Mondaufgang: 11 U. 32 M. Monduntergang: 12 Uhr 54 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme; Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist der Januar nicht naß, füllet sich des Winzers Faß.

Politische Rundschau.

Es muß jedes Bayernherz mit Freude erfüllen, zu sehen, wie unser junger König in den Fußstapfen seines verewigten Vaters wandelt und wie ernstlich er beflissen ist, Bayern auf dem Wege der Reform zu erhalten. Wir brauchen nur auf bisher erfolgte Regierungsacte zu verweisen, um das Gesagte zu rechtfertigen. In Münchener Berichten wird häufig auf den anziehenden, persönlichen Eindruck, den der junge Monarch bei allen Gelegenheiten hervorrufe, und auf die geistige Gewalt, die er ausübe, hingewiesen. Eine unten angeführte Münchener Correspondenz erwähnt in enthusiastischer Weise des Eindrucks, den der König bei der Neujahrscour gemacht hat. Auch zugegeben, daß in der Nähe der Könige gern byzantinische Federn gedeihen, so muß doch nach Allem, was man vernimmt, von dem Wesen des Königs ein edler Impuls ausgehen, der, wie er seine Regierungshandlungen bezeichnet, so auf seine Umgebung wirkt. Es wird erzählt, daß Hr. v. Neumayr gelegentlich der Stunden, in denen er mit dem König zu arbeiten hatte, von dessen edlem, festen Wollen und dem raschen Erfassen überrascht und zur Bewunderung hingerissen worden sei. Wenn der junge König diesen Eindruck bei ernsten Männern macht, so kann die Begeisterung der Münchner Frauenwelt, die sich allerdings mehr auf „den schwärmerischen Ausdruck" seiner Augen beziehen soll, nicht Wunder nehmen, und es wird begreiflich, warum man sich in Mädchenpensionaten in der Residenz veranlaßt gefunden hat, den jungen Herzen klar zu machen, wie man den Landesvater lieben dürfe und solle.

Der alte weltgeschichtliche Streit zwischen Kaiser und Papst wird gegenwärtig in einer neuen Form aufgeführt. Interessant ist aber zu sehen, wie die moderne Zivilisation auch hier ihren mildernden Einfluß geltend macht. Wie scharf auch die Prinzipien einander gegenüber stehen, so wird doch Alles vermieden, was in der Praxis zu einem thatsächlichen und unversöhnlichen Konflikt führen müßte. Pius IX. verdammt theoretisch die napoleonische Agitation gegen das alte legitime Recht, aber er ruft zum neuen Jahre den Segen des Himmels auf den Kaiser und seine Familie herab, indem er um Erleuchtung für sie bittet. Napoleon III. verbietet durch seinen Justizminister den Erzbischöfen und Bischöfen Frankreichs, die Sätze zu veröffentlichen, durch welche derselbe Pius IX. die Grundlagen der Verfassung des Kaiserreichs angreift. Den Erzbischof von Paris dagegen bittet Napoleon III., er möge für ihn, die Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen beten, und betont dabei seine Bestrebungen für die Wahrung der religiösen Interessen.

Binnen Kurzem wird ein bourbonisch-neapolitanischer Congreß in Paris stattfinden. In demselben soll der Vorschlag gemacht werden, den König Franz aufzufordern, energischer aufzutreten, oder es sich gefallen zu lassen, den Grafen Trani, seinen Bruder, zum Statthalter zu ernennen.

Das Appellationsgericht von Athen hat seit 20. Dezember für gut befunden, seine Thätigkeit „wegen Mangel an Richtern" einzustellen.

Nach einem Telegramm aus Newyork vom 24. Dezbr. ist Hoods Armee, von Unionskavallerie verfolgt, in Pulaski angelangt. Die Armee des Unionsgenerals Thomas befindet sich südlich von Kolumbia. Südliche Journale versichern, Bunckenridge habe Burbridge bei Saltwille geschlagen.

Tagesbericht.

☞ **Würzburg**, 1. Jan. (Appell an die öffentliche Wohlthätigkeitssinn.) Nachdem die betreffende obrigkeitliche Bewilligung erfolgt ist, erlauben wir uns, an unser Lesepublikum und speziell an die Einwohner Würzburgs die Bitte um milde Gaben für die durch den am 16. v. Mts. zu Veitshöchheim stattgehabten Brand Beschädigten zu richten. Sämmtliche bei jenem Brande zerstörten Gebäude waren nur sehr gering assecurirt, und der Wiederaufbau derselben ist den Beschädigten ohne fremde Beisteuer nicht möglich. Nur eine der 5 von jenem Unglücksfalle betroffenen Familien hatte ihr Mobiliar versichert, die 4 anderen nicht. Sämmtliche Beschädigte, die ohnedies sehr unbemittelt sind, befinden sich durch den Verlust ihrer Futtervorräthe, Kleider, Betten, Nahrungsmittel u. s. w. in der bedauernswerthesten Lage. — Die Expedition des „Würzburger Anzeigers" ist gerne bereit, milde Gaben für die Beschädigten in Empfang zu nehmen. Die Ergebnisse werden im „Würzburger Anzeiger" veröffentlicht.

Würzburg, 3. Jan. Gestern Vormittag, als am 283. Stiftungsfeste der hiesigen Julius-Maximilians-Universität, hielt der derzeitige Rector magnificus Hr. Professor Dr. Edel in der Universitätsaula die übliche Antrittsrede. In derselben feierte er zuerst das Andenken des unsterblichen Gründers, des Fürstbischofs Julius, und gab eine Schilderung seiner 44jährigen Regierung. Dann schilderte er die Verdienste der Könige Maximilian I. und Maximilian II. um den Staat und um Kunst und Wissenschaft. Die hiesige Universität erhielt bei des Letzteren Regierungsantritt 21,000 fl. Staatszuschüsse, 1864 50,000 fl. Der Etat der Attribute wurde von 18,459 fl. auf 36,646 fl. erhöht. Die Professorenbesoldungen wurden von 15,000 fl. auf 50,000 fl. erhöht. 11 ausländische Gelehrte wurden auf Fakultätsantrag als Professoren berufen. Hierauf wurde das Resultat der vorjährigen Preisbewerbungen bekannt gegeben. Bei der juristischen, kameralistischen und medizinischen Fakultät war keine Bearbung eingelaufen, bei der theologischen und philosophischen je eine. Die theologische, deren Verfasser Herr Friedrich Eberle, alumnus clericalis in Passau ist, wurde preisgekrönt, die philosophische des Hrn. Georg Gramm, stud. philos. aus Dettelbach erhielt eine öffentliche Belobung. (Im morgigen Feuilleton der N. W. Z. werden wir die Festrede in einem großen Auszuge bringen.)

Höchberg, 1. Januar. Die Wassernoth steigert sich immer mehr. Die öffentlichen Brunnen sind verschlossen, und wird das wenige Wasser, welches sie spenden, durch den Vorsteher täglich vertheilt. Besitzer von Privatbrunnen verkaufen die Butte Wasser um 2—3 kr. Ein großer Theil der Brunnen versagt aber bereits den Dienst.

Kitzingen, 30. Dez. Wie wir hören, wurde vor einigen Tagen von dem hiesigen Stadtmagistrate, dem Kollegium der Gemeindebevollmächtigten und dem Handels- und Gewerbe-Rathe gemeinschaftlich ein sehr dringendes Gesuch an die k. General-Direktion der Verkehrs-Anstalten gerichtet, dahin gehend, die schon seit langer Zeit fertige und betriebsfähige Eisenbahn sobald als möglich, spätestens aber am 1. März d. J. mindestens von Würzburg bis hierher dem Verkehre zu übergeben, wenn bis dahin wegen des Brückenbaues bei Emskirchen die durchlaufende Eröffnung noch nicht ganz möglich sein sollte. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß schon der streckenweise Betrieb eine Rente abwerfen würde, während jetzt das Kapital brach liegt. (R. K.)

München, 3. Januar. Den durch heute erlassene kgl. Reskript erfolgten Beförderungen zu Generalmajoren rc. werden schon in kürzester Zeit die weiteren Beförderungen zu Obersten u. s. w. folgen. Durch einige frühere Todesfälle rc. und durch die heute erfolgten Beförderungen, sind die Stellen von sechs Obersten und Regiments-Commandanten erledigt, so daß der für die nächste Zeit zu erwartende Armeebefehl ziemlich umfangreich werden wird. — Baron Karl v. Rothschild ist aus Frankfurt hier eingetroffen, um der heute stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrathes der bayer. Ostbahnen beizuwohnen, in welcher Sitzung die Vorlagen für die sofort zu berufende Generalversammlung der Aktionäre festgestellt werden. — S. k. Hoh. der Großherzog v. Hessen ist soeben zu einem mehrtägigen Besuche unseres Monarchen hier eingetroffen.

München. Das „Justizministerialblatt“ Nr. 31 vom 31. Dez. enthält drei Ministerialentschließungen: die Einlieferungen in die Strafanstalten, das Verfahren bei Zuerkennung von Aufbringungsgebühren und die Verpflichtung der Tagschreiber bei den Gerichten betreffend, sodann Dienstes-Nachrichten.

München, 3. Jan. Die Nachrichten aus Rom reichen bis 26. Dezember. Se. Maj. der König Ludwig I. befand sich nach denselben wohl und sah stets einen Kreis von Künstlern um sich. Dem Weihnachtsfeste in der Peterskirche, welches der Papst in Person celebrirte, wohnte Se. Majestät bis zu Ende bei. Dasselbe dauerte von 9 Uhr bis 1 Uhr Mittags. Nach sehr heftigem Sirocco war kalte, rauhe Witterung eingetreten. Der Giardino di Malta ist berühmt durch seine herrlichen Orangenbäume. Die Frucht reift erst bis Ende Dezember, wo sie abgenommen wird. Der Anblick dieser Tausende und Tausende von goldenen Früchten (die Ernte wird jährlich auf 30,000 Stück geschätzt) zwischen dem dunkeln glänzenden Laub gibt dem Garten um diese Zeit einen eigenthümlichen Reiz, den kein Fremder vergißt.

München, 2. Januar. Es ist keine kleine Aufgabe: für jeden einzelnen von wenigstens 500 Personen, die dem König beim Neujahrsempfang zum erstenmal vorgestellt wurden, das rechte Wort zu finden, und diese Aufgabe scheint der junge König mit Meisterschaft gelöst zu haben. Es waren nicht eingelernte Redensarten, die man gestern Abends aus dem Munde des Königs hörte, sondern es war die Sprache, welche Geist und Herz frei dictiren. Darum ward auch alles von dem ganzen Wesen des Monarchen so sehr angezogen. Glauben Sie mir, daß wir hierin nicht in zu lebhaften Farben malen. Wir geben nur nothdürftig den Eindruck wieder, den der König gestern bei Allen hervorgerufen hat. Aus Allem, was die gestrige Neujahrscour Neues brachte, namentlich auch aus der Erhöhung der Staatsminister in der Hofrangordnung, spricht sich im Kleinen wie im Großen bei diesem Anlaß der persönliche Impuls des Königs, ein praktischer Sinn für deutschnationales Gefühl aus. Wir brauchen aus anderem Gebiet als Belege für diese Auffassung nur auf die k. Initiative zur Abkürzung der Finanzperioden, auf den Brief an den König von Hannover und auf Aehnliches hinzuweisen, um darzuthun, daß unsere Auffassung wahrheitsgetreu ist. (Allg. Z.)

München, 3. Jan. Der Schäfflertanz, der nur alle 7 Jahre sich wiederholt, beginnt am Sonntag Nachmittags 2 Uhr und zwar auf besonderen Wunsch des Königs auf dem freien Platze vor der Feldherrnhalle, somit unter den Fenstern der von Seiner Majestät bewohnten Gemächer.

Leutkirch, 1. Jan. Die vermehrte Anwendung landwirthschaftlicher Maschinen hat auch vermehrte Unglücksfälle zur Folge, namentlich bei Futterschneid- und Dreschmaschinen. Ein solcher Fall, der dringend zur Vorsicht auffordert, ist in letzter Woche in hiesiger Gegend vorgekommen. Ein Arbeiter bei einer im Gang befindlichen Futterschneidmaschine hatte die Hand zu nahe an die Messer gebracht, dieselben erfaßten die Finger und schnitten, indem sie sie immer weiter hineinzogen, die ganze Hand stückweise bis zum Arme ab. Da der Arbeiter mit der andern Hand die eine herausziehen wollte, so wurden auch von jener sämmtliche fünf Finger abgeschnitten und der Mann durch diese starke Verwundung in Lebensgefahr gebracht. Die Schnipfel mußten aus dem Häckerling herausgelesen werden.

Koburg, 1. Januar. Ein seltenes Verlöbniß ist gestern hier vollzogen worden. Der 86jährige hiesige Staatsminister a. D. Frhr. v. Lepel zeigte gestern der zum Sylvesterabend bei ihm versammelten Gesellschaft seine Verlobung mit einer jungen Dame aus den Kreisen des hiesigen Adels an.

Vermischtes.

Schottland hat bekanntlich noch Jagdgründe, wie sie die Jünger Nimrod's auf dem Continente vergeblich suchen, über deren Reichhaltigkeit uns folgendes Ergebniß mitgetheilt wird: Auf den Jagden eines schottischen Edelmannes schoßen sieben Schützen in dreizehn Tagen: 9 Birkhühner; 792 Fasanen, 1042 Rebhühner, 79 Waldschnepfen, 25 Wasserschnepfen, 3040 Hasen und 1836 Kaninchen, im Ganzen 6823 Stück Wild. Nach dem Gewichte betrug diese Gesammtmasse ungefähr 300 englische Centner oder 330 Pfund auf jeden Schützen per Tag, so daß jeder derselben zwei Mal sein eigenes Gewicht in Wild täglich erlegte. Die Treffer auf die Jäger gleichmäßig vertheilt, ergeben für jeden ungefähr 75 Treffer täglich.

Die Freunde des gestirnten Himmels werden aufmerksam gemacht auf die in den ersten Monaten 1865 treffenden herrlichen Erscheinungen des Planeten Venus. Er zeigt sich Abends gleich nach Sonnenuntergang, ist am 1. und 30. Januar nahe beim Mond. Sein Glanz und seine scheinbare Größe nimmt immer zu bis zum 16. März.

Neuestes.

** **München,** 4. Jän. Einem Gerüchte zufolge, das ich vorerst nur als solches mittheile, soll der k. Kriegsminister, Generalmajor v. Lutz, in den jüngsten Tagen nahe daran gewesen sein, ein Entlassungsgesuch einzureichen, nach Andern es bereits eingereicht haben. Es soll sich um Differenzen gehandelt haben in Betreff der Beförderungen zu mehreren höheren Commandostellen, namentlich zu Oberstenstellen und eben deßhalb durch die gestern publizirte k. Entschließung nur die Beförderungen in der Generalität erfolgt sein. Vielleicht, daß man hierüber in den nächsten Tagen etwas Näheres erfährt; ganz unbegründet scheint das Gerücht nicht zu sein.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 4. Jan. Die heutige erste Schranne im Jahre bot mehr Leben im Verkehre denn seither und neigten sämmtliche Fruchtgattungen sich etwas zum Steigen der Preise. Es galt Waizen 13 fl. bis 15 fl. 30 kr. pro. 3 Ctr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. ebenfalls für 3 C., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 10 fl. 6 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 11—14 fl. 30 kr., Linsen 13—14 fl. 50 kr. per Schäffel.

Königshofen i. G., 3. Januar. Weizen 15 fl. 36 kr., Korn 11 fl. 18 kr., Gerste 8 fl. 48 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Marktbreit, 30. Dezbr. Waizen — fl. — kr., Korn — fl. — kr., Gerste 9 fl. 36 kr., Haber — fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

10. Jan., früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Singenrain durch die k. Revierförsterei Geiersnest.
    Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum Stern in Reupelsdorf durch das k. Forstamt Mainberg.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 7. Januar, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herren: Geigel, v. Troeltsch und Schenk.

Gasthof-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber soll in einem Dorfe Unterfrankens ein Gasthaus, das einzige im Orte, mit Bäckerei-, Brennerei-, Brauerei- und Metzgerei-Gerechtigkeit, das sich eines lebhaften Zuspruchs erfreut, aus freier Hand verkauft werden. Das Anwesen ist in bestem baulichen Zustande, besteht in einem schönen Wohnhause, Scheunen, Stallung und dem erforderlichen Zubehör und können auf Verlangen mehrere Morgen Feld bester Qualität dazugegeben werden. Bäckerei- und Brennerei-Einrichtung sind vollständig vorhanden.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [3c]

Bekanntmachung.

In Sachen Andreas Trunk von Kitzingen gegen Christian Spiegel von Mainstockheim, Forderung betr., versteigere ich im Auftrag des königl. Bezirksgerichts Würzburg

Montag, den 30. Januar 1865, Mittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Mainstockheim Plan-Nummer 179 — 0 Tagw. 0,31 Decimalen Wohnhaus und lade Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen vor dem Verstriche bekannt gemacht werden.

Dettelbach, am 29. Dezember 1864.

[2b] **August Reuß, k. Notar.**

Holzversteigerung.

Am

Montag, den 23. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im Wirthshause zu Trabelsdorf aus den gutsherrlichen Waldungen nachstehende Holzsortimente, als: Distrikt Spielhöfer Wald, unmittelbar an der Hauptstraße und nur 2 Stunden von Eltmann und dem Mainflusse entfernt,

392 Föhren,
282 Fichten,
27 Eichen,

sämmtlich Holländerstämme und Commercialholz, auf dem Stocke versteigert, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.

Trabelsdorf bei Bamberg, den 2. Januar 1865.

Freiherrl. Marschalk von Ostheim'sche Rentenverwaltung.

Herrmann.

Eröffnung

der

alten goldenen immer wiederkehrenden Zeit des Carnevals

MDCCCLXV.

Von Donnerstag Nachmittags 4 Uhr an,

als dem Beginne der Festlichkeiten, erklären wir unsere Residenz in närrischen Belagerungszustand und machen auf folgenden Auszug unserer Kriegs-Artikel aufmerksam.

§ 11.

Der ersten Aufforderung eines jeden 5ber, sich mit Leib und Seele der Gesellschaft zu ergeben, muß sofort Folge geleistet werden.

§ 111.

Jeder Renitent, oder der sogar durch Wort, Blick 2c. 2c. der Gesellschaft in der öffentlichen Meinung zu schaden sucht, kommt nach — Wer nicht der liebt — doch früher oder später zu uns, und hat nur den Schaden, daß er das Schönste versäumte.

§ 1111.

Bei der Parade und dem Zuge, sowie allen folgenden Festlichkeiten dürfen nie weniger als 1000 Narren und Närrinnen beisammen sein, und ist die wirkliche Fröhlichkeit und ihr Gatte, der Witz, mit der Ausführung dieser Ordre beauftragt.

§ 11111.

Sollten Ruhestörungen 2c. dabei vorkommen, so überweisen wir die Bestrafung unserem außerordentlichen Kriegsgerichte, mit dem wir, um der Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen, über solche Fälle gar nicht in Verbindung treten.

Indem wir diese Artikel allen geliebten Narren und Närrinnen dringend an's Herz legen, verweisen wir auf die Placate, welche die nähere Zugordnung enthalten und laden sämmtliche 55er zur zahlreichen Betheiligung an diesem Zuge mit dem Bemerken ein, daß Fackel und Ballons jedem Mitgliede unentgeltlich zugestellt und bei Ende abgenommen werden, überdies Ueberraschungen durch Serenaden 2c. bevorstehen.

Das Comité der 55er.

i. A.

Der provisorische Provisoriums-Präsident.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 5. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Kapellmeisters Herrn Adolph L'Arronge. Neu einstudirt: **Oberon, König der Elfen.** Große romantische Feen-Oper in 3 Akten von K. M. v. Weber.

Freitag, den 6. Januar. 8. Vorstellung im 6. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Akten. Musik von G. Meyerbeer.

Die Direction.

Arbeiterunterstützungsverein.

Die HH. Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Einzahlung der monatlichen Beiträge am **Sonntag den 8. Januar**, von **Nachmittags 2 Uhr** an im Vereinslokale (Herolds-garten) von Hrn. Cassier Härth in Empfang genommen werden.

Der Ausschuß.

I. Vorstand: **Heinrich.** [2a]

Verkäufer-Stelle.

Ein routinirter Verkäufer, der gediegene Kenntnisse in Schnittwaaren hat, wird in einer großen Stadt in einem **En-gros-Geschäfte** gesucht.

Solide Bewerber wollen ihre Gesuche mit Beilage ihrer Zeugnisse in Abschrift und Bemerkung ihrer Praxis nach diesseitiger Expedition richten. [3a]

Ein geprüfter **Braumeister und Büttner**, ledig, welcher auch größeren Etablissements vorgestanden, sucht eine Stelle, und könnte sofort eintreten.

Gefäll. frank. schriftl. Offerten unter Chiffre H. K. besorgt d. Exp. d. Bl.

Rentamtsgehilfen-Stelle.

Bei dem kgl. Rentamt Uffenheim kann ein Gehilfe (auch Kameral-Praktikant) gegen angemessenes Honorar am 1. Februar l. Js. oder später eintreten.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Januar:

(Adler.) Kflte.: Maister a. Dillingen, Holzinger a. München, Schwarz, Schiff, Fränkel u. Goldschmidt a. Frankfurt, Altendorf a. Solingen, Fenner a. Mannheim, Schmidt a. Cöln, Robert a. Chaux de fonds, Oberhoff a. Barmen.

(Hotel Rügmer.) Kflte. Essig a. Heilbronn, Göttel a. Ludwigshafen, Erhardt a. Reutlingen, Bamberger a. Fürth, Roth, Landwirth a. Mirnburghausen. Adami, Baumstr. a. Unterwittigshsn.

(Schwan.) Kflte. Schreit a. Glauchau, Leißner a. München, Hogenforst a. Leipzig, Brandes a. Frankfurt, Hübner a. Bremen, Kohlkopf aus Dresden, Siegel a. Hanau, Kauffmann a. Remscheidt, Nußbaum a. Stuttgart, Bresler a. St. Gallen, Roth, Privatier a. Heidelberg.

Todes-Anzeige.

Am 2. Januar, Abends 10 Uhr, starb dahier nach längerem schmerzlichen Leiden, gottergeben und mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, der

hochwürdige Herr Pfarrer

Constantin Will

in einem Alter von 48 Jahren.

Wir geben diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten des Dahingeschiedenen, insbesondere einem hochwürdigen Clerus, mit der freundlichen Bitte um ein Memento am Altare.

Fechenbach, den 3. Januar 1865.

Im Namen dessen Anverwandten:
Hassloch, Cooperator.

Mein Comptoir und Verkaufslocal befinden sich von heute an nicht im ersten Stock, sondern parterre.

M. A. Herzfelder.

[3c]

Anzeige.

Unterzeichneter bringt zur Nachricht, daß von Freitag den 6. Januar an täglich Vormittags 9 Uhr frischgebackne **Maultaschen**, sowie verschiedene Sorten **Theebrode** zu haben sind. Auch empfehle ich meinen **Zucker-, Thee- und Kinder-Zwieback** und bitte um geneigten Zuspruch.

J. A. Friedrich, Bäckermeister,
nächst der Hofpromenade.

[2b]

Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Nachstehendes Stamm- und Brennholz wird in freier Concurrenz, wie folgt, versteigert:

1. aus dem Gemeindewalde Treunfeld,
am Montag und Dienstag den 9. und 10. Januar l. Js., jedesmal früh 9 Uhr beginnend, im Gemeindehause zu Treunfeld:

489 Eichen-Abschnitte,
31 Liefer-Abschnitte,
21½ Klafter Eichen-Scheit,
26¼ „ „ Ast und
3292 Eichen-Astwellen.

2. aus dem Gemeindewalde Röttbach,
am Mittwoch und Donnerstag den 11. u. 12. Januar l. Js., jedesmal früh 9 Uhr beginnend, im Wirthshause zu Röttbach:

433 Eichen-Abschnitte, und
½ Klafter 3schuhiges Eichen-Müsselholz.

3. aus dem Gemeindewalde Michelrieth,
am Freitag und Samstag den 13. u. 14. Januar l. Js., im oberen Wirthshause zu Michelrieth, früh 9 Uhr beginnend:

446 Eichen-Abschnitte.

4. aus dem Gemeindewalde Altfeld,
am Montag den 16. Januar l. Js., früh 9 Uhr, im oberen Wirthshause zu Altfeld:

48 Eichen-Abschnitte, und

5. aus dem Gemeindewalde Glasofen,
am Montag den 16. Januar l. Js., Mittags 1 Uhr, im Sternwirthshause zu Glasofen:

50 Eichen-Abschnitte.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und wird auf Verlangen von den treffenden Waldaufsehern vorgezeigt.

Im Namen der Gemeinde-Vorsteher von Treunfeld, Röttbach und Michelrieth Altfeld und Glasofen, den 26. Dezember 1864.

Die Gemeinde-Vorsteher.

Fertig, Vorsteher. **Kunkel,** Vorsteher.
Jakob, Gemeindeschreiber.

Casino.

Samstag den 14. Januar

BALL

in den Dr. Warmuth'schen Sälen. Anfang 7 Uhr.

Die Einführung dahier wohnhafter Personen und Familienangehörigen ist durchaus unstatthaft.

Für wirklich Fremde werden Eintrittskarten an den gewöhnlichen Gesellschaftsabenden im Lokale abgegeben.

Beitrittserklärungen am Balltage selbst werden nicht mehr berücksichtigt.

Der Vorstand.

Schrannenhalle.

Morgen, Freitag, den 6. Januar:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.
Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.
Programme am Eingang vom Saale.
Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 6. Januar:

Concert

vom Musikkorps des k. 9. Inf.-Reg. nach auserlesenem Programm abwechselnd mit Streichorchester. Anfang 3 Uhr. Entrée für Herrn **6**, Familien **12 kr.**

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Freitag,

Produktion,

vom gut besetztem Streichorchester, wobei die von Hrn. L. Kuhn arrangirte und componirte

Zukunftskapellen-Marschpolka

zur Aufführung kommt.
Samstag **Sextett.**
Sonntag **Produktion.**

Johann Frineis.

Schellfische à Pfd. 24 kr. bei

G. Nügemer.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 6.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 6. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30}KZ. 6^{40} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40}KZ. 8^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{48} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{44}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{34} GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	N.	Miltenberg	5	N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.	Stadtprozelten	4	N.
Esselbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	B.	Neuses	5	N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Heil. 3 Könige. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 14 Min. Mondaufgang: Nachm. Monduntergang: 2 Uhr 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Nebel im Januar geben ein naß' Frühjahr.

Politische Rundschau.

Die „Bayerische Zeitung" theilt die Depesche mit, mit welcher Hr. v. d. Pfordten die Argumentationen des Hrn. v Bismarck in der preußischen Depesche vom 13. Dez. v. J. zu widerlegen versuchte. Am Schluß der Antwortsdepesche heißt es: „Wir legen Werth auf die Fortdauer des Bundes, nicht weil dieselbe uns mehr Vortheile und Sicherheit brächte, als irgend welchen anderen Bundesgliedern, sondern weil wir es für Pflicht halten, das politische Band der gesammten deutschen Nation zu erhalten. Wir sind aber nicht gewillt, den Charakter des Bundes als eines Vereins gleichberechtigter Staaten in der Art beeinträchtigen zu lassen, daß ein einzelnes Mitglied ihm das Maß seiner Thätigkeit vorzeichnen könnte."

Am 31. Dezember hat in Berlin nach der „Zeidler'schen Korrespondenz" wieder eine Konferenz zwischen den Bevollmächtigten Oesterreichs, Sachsens, Bayerns und Preußens in Sachen der kommerziellen Beziehungen Oesterreichs zu dem Zollverein stattgefunden. Die Verhandlungen haben zunächst die Aufstellung einer zuverläßigen Grundlage und Methode für die Durchführung dieser Sache zum Zweck. „Man wünscht" — dies der Wortlaut der feudalen „B. R." — ein thatsächliches Ergebniß; — über den Wunsch hinaus ist man seit vier Wochen, — so lange weilt bereits der österreichische Bevollmächtigte in Berlin — nicht gekommen."

Beim Berliner Hofe, an welchem man, wie es manchmal geheißen hat, günstig für den Augustenburger gestimmt gewesen war, soll ein Umschlag dieser Stimmung erfolgt sein. In dortigen Regierungskreisen erzählt man sich, der König habe sich über die Erbansprüche seines Hauses Vortrag halten lassen und die Ausführungen über das preußische Erbrecht auf Schleswig-Holstein seien ihm so plausibel erschienen, daß er allen Verfügungen der Minister bezüglich der Wirksamkeit des Kronsyndikats die Billigung ertheilt hat.

Das edle Bisolium in der Berliner Presse, die „N. A. Z." und die „Kreuzz." bieten in ihren Spalten täglich Expectorationen, die nicht weniger Kitzel als Galle zu erregen geeignet sind. Die „Kreuzztg." wehrt in ihrer neuesten Nr. den frivolen Gedanken der „Schmerling'schen Blätter" ab über die heiligen Pergamente, welche die preußischen Erbansprüche auf die Herzogthümer beweisen sollen; eine Prüfung nach allen Regeln der Kunst sei unter allen Umständen geboten, zumal es ja gar nicht so zweifelhaft sei, ob nicht Preußen rechtliche Ansprüche auf das ganze Gebiet der Herzogthümer erweisen könne. Die „N. A. Z." begrüßt mit Entzücken den Artikel der „Wiener Abendpost" über die herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Großmächten; sie ist überzeugt, daß jetzt kein Mensch mehr wagen werde, an die Vergänglichkeit der preußisch-österreichischen Allianz zu glauben.

Einer Wiener Nachricht zufolge, soll Rußland gegen eine etwa beabsichtigte Umwandlung der schleswig-holsteinischen Rechtsfrage in eine Frage des politischen Interesses protestiren.

Tagesbericht.

§ **Würzburg**, 6. Jan. Gestern Nachmittags entleibte sich in einem Gasthofe dahier ein Handlungscommis aus Aschaffenburg durch einen Pistolenschuß. Derselbe war in letzterer Zeit als Scribent beschäftigt und vermuthet man deshalb, daß zerrüttete Vermögensverhältnisse den Entschluß herbeigeführt haben.

△ **Würzburg**, 6. Jan. Heute früh wurde in der Nähe des Bahnhofes der Feldhüter Löhr todt aufgefunden, derselbe ist ermordet worden.

(Concessionsgesuche.) Julius Rudolph von Berneck bewirbt sich um eine Detailhandels-Concession, Joh. Breitenbach, Nagelschmiedmeister von Partenstein, um eine Nagelschmied-Concession, Andr. Kraus von Bergrheinfeld um eine Lohnkutscherconcession mit Droschkenfuhrwerk, Adam Gunderlach, Schweinemetzger von hier, um eine Gastwirthschaftsconcession, Mayer Jos. Schwab von Rimpar um eine Großhandelsconcession, Gg. Röll von hier um eine Wagenbaufabrik-Concession.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Aloys Uhl von Hammelburg um Verleihung einer Schlosser-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Marg. Kopp von hier wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Joh. Heidenreich von Roßbach um Ansässenaufnahme und Verehelichungserlaubniß mit Creſc. Hollweck von Weinberg; desgl. das Gesuch des Cigarrenarbeiters Val. Oehninger von hier um Ansässenaufnahme und Verehelichungserlaubniß mit der Wittwe Maria Magd. Richter aus Leipzig; desgl. das des Maschinenschlossers Joh. Rampp von Reichmannsdorf um Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Kaufmannes Joh. Bruny von Volkach um eine Eisen- und Metallwaarenhandels-Concession nebst Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Joh. Kemer von Greußenheim um eine Schlosserconcession; desgl. das des Moses Strauß von Gevern um Verleihung einer Schnittwaarenhandelsconcession nebst Ansässigmachung; desgl. das des Heinr. Fischer von Weidenbach um Ertheilung der Licenz als Orgelbauer und Clavierstimmer. Abschlägig wurden beschieden: 1 Gesuch um Verleihung einer Licenz zum Wein- und Cigarrenhandel nebst Ansässigmachung, 1 um Verleihung einer Schnittwaarenhandelsconcession, 1 um Uebersiedelungserlaubniß, 2 Gesuche um Ansässenaufnahme.

Seit Wochen wird an der Eröffnung des neuen Wasserwerkes zu **Kitzingen** laborirt und trotz fortgesetzter Verbesserung und Ergänzung läßt sich kein Wasser in der Leitung blicken. Man hofft übrigens bis Frühjahr klar zu werden, ob die Schuld der Projektirung oder der Ausführung beizumessen ist.

München, 4. Jan. Wie man so eben vernimmt, wurde der Hauptmann von Schleitheim im 3. reitenden Art.-Reg. (zur Zeit mit seiner Batterie in Ingolstadt stationirt) zum Flügeladjutanten Sr. Maj. des regierenden Königs ernannt. — Heute erfährt man, daß das Kriegsministerium dem nächsten Landtage ein

Vorlage zur weiteren Erhöhung der Gehaltszulagen der Subaltern-offiziere zu machen beabsichtigt und zwar in der Art, daß die Zulagen je nach der Dienstzeit dieser Offizierskategorien sich erhöhen sollen. Es scheint demnach, daß die Prüfung über die zu einer momentanen Erhöhung paraten Mittel kein günstiges Ergebniß hatte. Es werden daher vorläufig nur die Offiziere vom Hauptmann I. Cl. an und hinauf Gehaltszulagen erhalten.

München, 5. Jan. Se. Maj. der König haben unterm 16. v. Mts. bei der markgräflichen Fräuleinstiftung zu Bayreuth eine neue Präbende mit einem Jahresbezuge von 250 fl. zu errichten geruht.

München. Da eine directe Eisenbahnverbindung mit Kissingen nicht besteht, so muß die Strecke von der Eisenbahnstation Schweinfurt bis zum Kurorte mit Gespann zurückgelegt werden. Wegen der betreffenden Spanndienste lagen sich über ein Decennium die Schweinfurter und Kissinger Lohnkutscher in den Haaren, ohne daß durch die von der Polizeibehörde veranlaßten Maßregeln der Friede hergestellt werden konnte. Bald nach Einführung der neuen Strafgesetze suchte der Stadtmagistrat Schweinfurt von sich aus diese alte Streit-Sache durch Erlaß localpolilicher Vorschriften beizulegen und legte diese in der vom Gesetze erforderten Weise der k. Regierung von Unterfranken zur Genehmigung vor. Diese ertheilte erst nach zweimaliger motivirter Zurückweisung dem Entwurfe ihre Zustimmung, inzwischen aber hatte der Stadtmagistrat Schweinfurt bereits einen andern Weg eingeschlagen und die Kissinger Lohnkutscher, welche mit ihren Retouren sich vom Schweinfurter Bahnhofe hartnäckig nicht vertreiben ließen, bei der kgl. Staatsbehörde zur Anzeige gebracht. Das kgl. Stadtgericht Schweinfurt verurtheilte am 8. Juli l. J. sämmtliche zur Anzeige gebrachten Kutscher, dreizehn an der Zahl — zu einer Geldstrafe von je 10 fl. Von den Verurtheilten wurde die Berufung ergriffen, jedoch ohne Erfolg. Das kgl. Bezirksgericht Schweinfurt bestätigte am 24. Sept. das erstrichterliche Erkenntniß, und die hiegegen eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde verwarf der oberste Gerichtshof als unbegründet, wie die „B. Z." in ihrer jüngsten Nummer mittheilt.

Frankfurt, 4. Januar. Es befinden sich augenblicklich falsche Weimar'sche Bankscheine à 10 Thaler hier im Umlauf. Für die Entdecker der falschen Presse ist ein namhafter Preis ausgesetzt.

Mainz, 3. Jan. Die italienischen Truppentheile der hiesigen k. k. österreichischen Garnison haben seit geraumer Zeit viel von der ägyptischen Augenkrankheit zu leiden.

Aus Leipzig, 2. Jan., schreibt man dem „Schw. Merk.": „Richard Wagner in München ist bekanntlich vom König v. Bayern die Leitung einer deutschen Opernschule übergeben worden. Von hier ist ein Freund Richard Wagners, der ausgezeichnete Gesanglehrer Friedrich Schmitt, für die Münchner kein Fremder, sondern ein Landsmann (Hr. Schmitt ist ein Nürnberger), als Lehrer an dem neuen Institute berufen worden. Heute reiste derselbe bereits nach München ab. Durch kgl. Munifizenz sind vier Stellen für Sänger und Sängerinnen gegründet, jede im ersten Jahre mit 800 fl., in den nächsten Jahren aber mit bis 4000 fl. dotirt. Die Zahl der Stellen wird wohl noch im Laufe des ersten Jahres auf's Doppelte vermehrt werden. Die neue Opernschule tritt schon dieser Tage in's Leben, da die vier begabten Künstler, welche auf derselben ihre höhere Ausbildung finden wollen, bereits gefunden sind. Es sind dieß 2 Sänger, ein Tenorist und ein Baßist, und 2 Sängerinnen, beide Soprane. Der Tenor ist ein Opernsänger aus Halle a/S., Stuckenbrock, der Basso ein Kopenhagener Künstler, Namens Franz Hartmann. Die Damen sind die Fräulein Luise Rommel von Hannover und Bianca Lessing aus Berlin von dem Stadttheater zu Halle a/S. Der obengenannte Gesanglehrer hat hier von 1858 an gewirkt. Seine augenblickliche Berühmtheit verdankt er dem Umstande, daß es ihm gelang, das ganz verunglückte und tonlos gewordene Organ der Dresdener Hofopernsängerin Jenny Ney glänzend wieder herzustellen."

Vermischtes.

Marburg, 3. Jan. Seit mehreren Wochen wurde hier ein Student der Theologie, Wingolfit, und nicht allein Anhänger, sondern sogar ein Verwandter Vilmars, vermißt, und alle Nachforschungen nach dessen Aufenthalt blieben erfolglos. Gestern nun ist derselbe endlich im Walde, in der Nähe eines circa 2 Stunden von hier entfernten Dorfes, erhängt gefunden worden, und zwar noch im Besitz einer Baarschaft von ca. 20 Thlrn., so wie Uhr mit goldener Kette ꝛc. Ueber die Motive dieses Selbstmordes hört man nichts verlauten.

In ihrer „Kleinen Chronik" enthält die „Neue Freie Presse" unterm 2. Januar Folgendes: „Einer unserer Pariser Correspondenten schreibt uns unterm 30. Dezember: „Von einem Gewährsmann, der in den Privatangelegenheiten des hiesigen Hofs meist sehr gut Bescheid weiß, geht mir die Versicherung zu, daß die seit einiger Zeit periodischen Unpäßlichkeiten der Kaiserin Eugenie von Frankreich und deren bevorstehende Reise nach dem Süden ihren Grund in einer für die Napoleonische Dynastie sehr interessanten und erfreulichen Hoffnung haben."

Allerneuestens kam in **München** der gewiß seltene, vielleicht noch nie dagewesene Fall vor, daß sich eine Person geistlichen Standes (ehem. Pfarrer M.) um eine erledigte Stabstrompetersstelle bewarb und die erforderliche Prüfung bestanden hat. Man ist darauf sehr gespannt, ob der Wunsch des Gesuchstellers nun erfüllt wird.

Neuestes.

Stuttgart, 5. Jan. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erklärte der Minister des Aeußern Hr. v. Varnbüler: „Wegen Schleswig-Holstein seien Anträge bei dem Bunde abzuwarten; eine Einigung der Mittelstaaten gegen die deutschen Großmächte sei weder nöthig noch rathsam. Eine bayerische Circularnote existire nicht, und Anlehnungsgedanken an das Ausland müsse er für sich und im Namen des Frhrn. v. d. Pfordten entschieden zurückweisen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 4. Jan.:

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 27 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Korn	10 fl. 30 kr.	10 fl. 22 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Gerste	10 fl. 6 kr.	9 fl. 39 kr.	8 fl. 36 kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	7 fl. 5 kr.	6 fl. 21 kr.	Gest. — fl. 3 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

Mathias Holmlechner, Privatbuchhalter. — Karl Oettl, Cand. med, von Tölz. — Ludwig Oberlein, pens. Geometer von München. — Joseph Sander, Maurer von Würzburg. — Andr. May, k. Kriegs-Ministerial-Sekretär. — Regierungsrath Weis. — Fr. Otto Ludwig, Expeditionsgehilfe bei dem kgl. Oberpost- und Bahnamt Nürnberg. Dr. Jos. Zell, k. Bezirks- und Salinenarzt zu Rosenheim. — Karl Bausewein, k. Revierförster zu Kollenberg. — Karl Helfalinger, k. Kreisbau-Assistent in Tegernsee.

Das

Commissions- & Schreibbureau

von

M. J. Walter,

Juliuspromenade,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden schriftlichen Arbeiten und Rechnungen, insbesondere zur Anfertigung von Geschäftsrechnungen und Liquidirung von Außenständen und sichert billige und prompte Bedienung zu.

Stamm-, Nutz- und Brennholzversteigerung im Spessart.

An den nachbenannten Tagen wird das unten verzeichnete Stamm-, Nutz- und Brennholz zum freien Verkehr versteigert, wie folgt:

I. Dienstag, den 24. ds. Mts., früh 9 Uhr beginnend, im Hotel Gundlach dahier

A. Aus dem Reviere Lohrerstraß

Abth. Kunkelschlag, Birkenküppel, Hirschhöhe, Kaulwandschlag, Wöstersgrund, Wöstersrain, Kurzergrund und Herrnbrunnsrain, dann von zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Abtheilungen:

1665 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch ein großer Theil zu Bahnschwellen geeignet,
6 Buchennutzholz-Abschnitte,
12 Klafter Eichenpfahlmüsselholz,
91 " " Müsselholz zu 3' lang und
$68^1/_2$ " " Scheitholz 1. Cl.

B. aus dem Reviere Ruppertshütten

Abth. Gerhardsrain, Gaulskopf, Lohrhaupterberg und Sohlrain
769 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,
74 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang.

C. aus dem Reviere Frammersbach

Abth. Ernstrain und Schießplatz
332 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch zum großen Theile zu Bahnschwellen geeignet,
12 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang und
$33^3/_4$ " " Scheitholz 1. Cl.

D. aus dem Reviere Langenprozelten mit Wartei Massenbuch

Abth. Wiesenheimerthal, Schättenwald, Sohlschlag, Mühlberg und Salzläckenschlag:
158 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz brauchbar,
6 Buchenabschnitte,
$8^3/_4$ Klafter Eichenmüsselholz, 3' lang, und
51 Stücke Schiffskurven.

II. Donnerstag, den 26. ds. Mts., früh 10 Uhr anfangend, im Gemeindewirthshause zu Wiesen:

aus dem Reviere Wiesen

Abth. Steinbusch, Buchhalle, Biederbusch, Platte, Haide, Birkrain, Birkberg, Sonnrain und Oedborn:
3215 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch zum großen Theile zu Bahnschwellen geeignet,
$233^3/_4$ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang,
91 " " Scheitholz 1. Cl., und
$404^1/_4$ " " Knorzholz.

Demnach in Summa:
6139 Eichenabschnitte,
12 Buchen- "
12 Klafter Eichenpfahlmüssel,
$419^1/_2$ " Eichenmüssel zu 3' lang,
$191^1/_4$ " " Scheitholz 1. Cl.,
$404^1/_4$ " " Knorzholz und
51 Stück Schiffskurven.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann daher von den Kaufsliebhabern täglich eingesehen werden. Näheren Aufschluß werden die betreffenden k. Revierförster auf Anfrage ertheilen.

Die Strichsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, vorläufig aber wird bemerkt, daß die der Forstbehörde hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse nicht hinlänglich bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch vorschriftsmäßige Vermögenszeugnisse zu legitimiren haben, Holz- und Ruggeldrestanten zum Striche nicht zugelassen werden und endlich alle Jene, die im Auftrage Anderer Holz steigern wollen, sich hierüber durch legale Vollmacht ausweisen müssen.

Lohr, den 4. Januar 1865.

Königl. Forstamt.
Carben.

[3a]

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im franz., engl. u. ital. versendet **Rob. Nikutowski** in Berlin. [10]

Carl Schlier,

Nr. 552/553.
Schustergasse
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in

fertigen Betten,
Bettfedern,
Flaumen,
Zwilche und Barchente,
Federleinen,
Betttuch-Leinen $\frac{8 \text{ u. } 12}{4}$ breit,
Bettzeuge,
Pique und Cattune,
Teppiche,
Tisch- und Bett-Decken
in soliden Qualitäten.

Anfertigungen von Bett-Gegenständen werden billigst und bald besorgt. [3b

---

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung, aus ca. 6 oder 7 Zimmern bestehend, wird auf Anfang Mai zu miethen gesucht. Adressen nimmt die Exp. des Würzburger Anzeigers entgegen. [3c]

In meinem Hause ist der 2te Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigen Bequemlichkeiten auf 1. Mai ds. Js. zu vermiethen.

Adolph Treutlein,
[2b] Domstraße.

Reiseposten.

In einem Münchner Waarengeschäfte ist diese Stelle durch einen fähigen, moralischen, jungen Mann zu besetzen.

Hierauf Reflektirende, welche schon mit dem Schnittwaarenfache vertraut sind, wollen ihre Anerbieten unter Angabe bisheriger Carrière und Beilage abschriftlicher Zeugnisse unter S. N. Nr. 100 in diesseitiger Expedition niederlegen. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom [illegible] Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54^1/_2$—$55^1/_2$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $[illegible]^1/_2$—$[illegible]^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $32^1/_2$—$33^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.

Caoutchouc- oder Gummi-Elasticum-Auflösung

in Büchsen à 9 Kreuzer

zum Einschmieren des Schuh- und Lederwerks, um solches wasserdicht, dauerhaft und weich zu machen, sowie

beste engl. Universal-Glanzwichse

von G. Fleetwort à 7½ Kreuzer,

welche das Leder stets weich und gut erhält und ihm ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz gibt, ist stets vorräthig in Würzburg bei Herrn

Joh. Schäflein,

Firma: Seb. Carl Zürn

auf der Brücke.

Eduard Oeser in Leipzig.

Shakespeare Vorlesungen

von

Emil Palleske.

Dienstag den 10. Januar **Der Kaufmann von Venedig**, Donnerstag den 12. Januar **Julius Cäsar.**

Im Saale des russischen Hofs.

Einlaßkarten sind in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben; eine Karte für beide Abende gilt à 1 fl. 24 kr. Familienkarten für 1 Abend à 1 fl. 45 kr., Einzelkarten für 1 Abend à 48 kr. Für die Herren Studirenden à 30 kr.

[36] **Anfang 7 Uhr.**

Holzversteigerung.

Freitag, den 13. ds. Mts., früh 9 Uhr anfangend, werden aus der freiherrlich von Wolfskeel'schen Revier Reichenberg nachfolgende Holzsortimente öffentlich und meistbietend versteigert.

A. Abtheilung „Speiersacker":

297 Eichen-Commerzial-Nutz- und Bauholz-Abschnitte,

14 Klafter Eichenscheitholz und

40 Haufen Buchen-Wagnerstangen verschiedener Dimensionen.

B. Abtheilung „vordere 40 Morgen":

20 Eichen-Abschnitte zu Wagnerholz.

C. Abtheilung „oberer Höchberg:"

6 Eichen-Bauholz-Abschnitte.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Die Versteigerung findet bei günstiger Witterung im Distrikt „Speiersacker", bei ungünstiger Witterung in loco Reichenberg statt.

Würzburg, den 4. Januar 1865.

[40] Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

Anwesen-Verkäufe.

In einem schönen, reichen protestantischen Dorfe ist ein ausgezeichnet gutes Oekonomie- und Wirthschaftsanwesen von ca. 90 Morg. Feld und Wiesen höchster Bonität mit schönen, neuen Gebäuden billig zu verkaufen.

Gerberei-Anwesen.

Eine vollständig gut eingerichtete und schwunghaft betriebene Lohgerberei ist mit schönen, neuen Gebäuden, etwas Feld und Gemeinderecht rc. in einem lebhaften Bezirksamtsstädtchen Unterfrankens sogleich zu verkaufen.

Wirthschafts-Anwesen

mit hübschen, neuen Gebäuden, 1 Tanzsaal von 1000 □Fuß, mehrere Zimmer, Küche, Schenklokal, 2 Felsenkeller, gedeckte Kegelbahn, Wirthschaftsgarten, Brunnen, 2 Morg. Gemüsegarten, Gemeinderecht, mit Inventar. Die Kegelbahn rentirt jährlich mit 96—100 fl. Die Casinogesellschaft von ca. 140 Mitgliedern und der Gesangverein haben da ihre Lokale. Diese Wirthschaft befindet sich in einer sehr lebhaften Bezirksamtsstadt, wo viel Verkehr ist. Preis fl. 5000. Anzahlung fl. 1000.

Avis

für prakt. Aerzte und Chirurgen.

In einem schönen Marktflecken ist wegen Ableben des Besitzers das **Chirurgen-Anwesen** mit realem Baderechte, einer Hausapotheke und großem Leichenschaudistrikte zu verkaufen oder zu verpachten.

Ferner ist noch ein derartiges hübsches **Chirurgengeschäft** mit 21 Morgen Feld zu verkaufen.

Näheres bei

A. Müller junior in Haßfurt a. M.

Tarlatan

in allen Farben empfiehlt billigst

Carl Bolzano.

STADT-THEATER.

Freitag, den 6. Januar. 8. Vorstellung im 6. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Akten. Musik von G. Meyerbeer.

Die Direction.

Zur geneigten Abnahme wird eine von mir erfundene und geprüfte, durchaus gute **Zahntinctur** empfohlen, welche nicht allein zum Reinigen der Zähne ganz vortrefflich ist, sondern auch das Zahnfleisch, sowie die Zähne selbst gesund erhält und den üblen Geruch aus dem Munde vollständig entfernt. Fläschchen zu 35 kr., 42 kr. und 52½ kr. werden gegen Postvorschuß oder, der wenigeren Kosten halber, gegen Einsendung des Betrags versendet.

Briefe und Gelder franko unter der Adresse

M. Ziegenfelder,

Wundarzt in Coburg,

Steinweglein.

Zu beziehen durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

14. Auflage.

Diamant-Volksausgabe.

Die

Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog

von **Friedrich Bodenstedt.**

Elegant kart. Preis 45 kr. Elegant geb. Goldschnitt Preis fl. 1. 21 kr.

„Wo man fröhlich versammelt in traulicher Runde ist,
Ohne zu achten, ob's früh oder spät an der Stunde ist —
Wo der Becher von Wein überfließt, und die Lippe von Witz,
Und ein rosiges Kind mit den Zechern im Bunde ist:
Gerne dort weilst Du, o Mirza-Schaffy! wo die Weisheit
Hinter den Ohren nicht feucht und nicht trocken im Munde ist."

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Januar:

(Adler.) Ziegler, Gutsbesitzer a. Mergentheim. Kaufl.: Kaiser a. Stuttgart, Bachmann u. Schwarzschild a. Frankfurt, Spies a. Remsdorf, Silligmüller a. Carlstadt, Kochell a. Neuß, Junger a. Glauchau.

(Sächsischer Hof.) Zink, Ingenieur a. Nürnberg. Wenner, Oekonom a. Werneck. Apel, Lehrer a. Augsburg. Kaufl.: Kohlrauch a. Leipzig, Kirchner a. Neustadt, Hirl a. Frankfurt, Gütter a. Freiburg, Müller a. Aub.

(Schwan.) Chirurgen: Lehmann u. Schmidt a. Göttingen, Rabenstein a. Saarbrücken, Pfister a. Nürnberg, Welcher a. Worms, Sachs a. Berlin. Fabrikanten: Schwab a. Mainz, Herbig a. Weimar. Kaufl.: Glar a. Offenbach, Nordhausen a. Gmünd, Glindermann a. Forchheim.

(Württemberg. Hof.) Wolfshügel, Student a. Landau. Goebecke, Verwalter a. Wabenbrunn. Kaufl.: Friedenreich a. Wertheim, Richter a. Leipzig; Wolff, Trier, Heimpel, Raue u. Hofstädt sämmtl. a. Frankfurt.

Verstorbene.

Elisabetha Fabricius, Buchhaltersgattin, 41 Jahre 11 Mon. alt.

Maculatur

ist zu haben in der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 7.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 7. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{15} GZ. 2^{30}KZ. 6^{45}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{45}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{45} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{40} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 4^{20}KZ. 1^{45}GZ. 5^{30}SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 1^{25}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{45}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bischofsheim	4 A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Retbach über		Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Werthheim	5 A.	Wiesentheid	5 A.
		Neusee	5 A.		

Tageskalender: Valentin, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 16 M. Mondaufgang: 1 M. 38 M. Monduntergang: 3 Uhr 18 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme, Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn in diesem Monat die Frucht auf dem Felde wächst, wird sie theuer.

Politische Rundschau.

Nach einem Wiener Telegramm der „Allg. Z." betraf die des Prinzen Friedrich Karl politisch-militärische Sendung die Feststellung der Grundzüge einer Revision des Bundesmilitärsystems, und die Fälle wie das Maß gegenseitiger äußerer Hülfeleistung.

Aus Ungarn dauern die alten Klagen über das Räuberunwesen fort. Die Banden scheinen, nach dortigen Berichten, Ungarn in Ausraubungsbezirke eingetheilt zu haben, welche sie der Reihe nach in's Gebet nehmen.

Mehrere französische Bischöfe sollen das Verbot der Encyclica als eine Gunst nachgesucht haben, um dem Conflikte zwischen Rom und den Gesetzen zu entgehen. Thiers will in der Kammer für die Convention sprechen. Der gesetzgebende Körper wird, Pariser Nachrichten zufolge bis Mitte Jänner berufen werden.

Die am Weihnachtsabend erfolgte Ernennung des Prinzen Napoleon, des „rothen" Prinzen, zum Mitgliede und Vizepräsidenten des geheimen Rathes ist eine nicht mißzuverstehende Antwort des Kaisers der Franzosen auf das päpstliche Manifest. Prinz Napoleon, der Schwiegersohn Viktor Emanuels, ist als erbitterter Gegner des Papstthumes bekannt; seine Kinder sind noch nicht einmal getauft, und er macht aus seinem Voltairianismus kein Hehl. Auch wurde beim Neujahrsempfang bemerkt, daß der Kaiser den italienischen Gesandten besonders auszeichnete.

Napoleon III., erzählt man aus Paris, soll auf dem Punkte stehen, zu seinem französischen Kaiserreich noch ein asiatisches hinzuzuerben. Aus Saigun soll nämlich die Nachricht gekommen sein, der kinderlose Kaiser Tu Duc habe den Kaiser Napoleon zu seinem Erben ernannt und ihm nach seinem Ableben das Eigenthum seiner sämmtlichen Staaten und Besitzungen vermacht unter der Bedingung, daß Napoleon III. verschiedene, ausdrücklich bezeichnete Lasten übernehme.

In französischen Blättern wird aus Madrid bestätigt, daß Spanien das Königreich Italien anerkennen wolle. Das Turiner Cabinet hat die offizielle Anzeige der Ankunft eines spanischen Unterhändlers erhalten.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Am 22. Dezember ertheilten Se. Bischöflichen Gnaden dem Alumnus Hrn. Urban Pfranz aus Miltenberg die heil. Weihe des Diakonats, und dem Alumnus Hrn. Raimund Hellmek aus Neustadt a. S. die heilige Priesterweihe. Angewiesen wurden: Hr. Kaplan L. Brunner von Oberelsbach nach Oberbach und Neopresbyter Michael Stock als Kaplan nach Oberelsbach. (W. Diöc.-Bl.)

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr. per Pfd., Schmalz 35—36 kr. per Pfd., Eier 8—9 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

△ **Würzburg,** 7. Jan. Heute Nacht wurde auf der Straße ein dahier in Arbeit stehender Metzgergeselle, welcher mit noch einigen Nebengesellen zwei hiesige Bürger angefallen, von einem derselben in Folge der Nothwehr erstochen.

C **Würzburg,** 7. Jan. Ueber den Tod des Feldhüters Caspar Löhr erfahren wir noch nachstehende zuverlässige Angaben: Der Genannte feierte am Donnerstag Abend mit mehreren Freunden seinen Namenstag beim Stachelwirth und wurde gegen 11 Uhr Nachts von einigen achtbaren Bürgern hiesiger Stadt auf dem Marktplatze taumelnd angetroffen. Nachdem er hingestürzt und liegen geblieben war, traten diese Bürger hinzu, befragten ihn um seinen Namen und erfuhren ferner, daß er im Zwinger wohne. Löhr war sich seines Ausnahmszustandes vollständig bewußt, doch versagten ihm die Füße den Dienst. An seiner angeblichen Wohnung angekommen, wurde, nachdem mit seinem Hausschlüssel geöffnet und über eine halbe Stunde vergeblich gerufen worden war, der inzwischen Eingeschlafene auf das im Vorplatz gelegene Stroh und Heu gelegt, zugedeckt und verlassen. — Räthselhaft erscheint es nun, wie Löhr andern Morgens in der Nähe des Steinbergs zunächst dem Tunnel, welcher sich unter der Bahn hinzieht, mit zwei Hieben über Stirn und Nase erschlagen gefunden werden konnte. Man vermuthet daher, daß er in eine fremde Wohnung gerathen, dort als Spitzbube behandelt, erschlagen und vor die Stadt transportirt worden sei. Löhr genoß das Vertrauen seiner Mitbürger und lebte im besten Einverständniß mit seiner Frau.

Die „Allg. Hopfenztg." schreibt: „Mittelfrankens Hopfenbau hat am abgelaufenen Jahre sicherlich 8 Millionen Gulden eingetragen; welch' anderer Zweig der Landwirthschaft könnte eine solche Summe eindringen? — Es sind zwar nicht alle Jahre von gleich günstigem Erfolge gekrönt, wie das Hopfenjahr 1864, allein die Erfahrung lehrt, daß dieser Regierungsbezirk mit seinen Hauptorten des bayerischen Hopfenbaues sich mehr glücklicher Ernten zu erfreuen hat, als der Mißernten."

München, 4. Jan. Gestern Abends sahen Vorübergehende aus einem schnell durch die Dachauerstraße fahrenden Schlitten einen Gegenstand fallen und waren höchlich überrascht, an der Stelle ein neugebornes, durch den Fall leicht verletztes Kind aufzufinden; der Schlitten war längst verschwunden. Doch gelang es der Gendarmerie alsbald, die Weibsperson zu ermitteln, welche auf diese Weise ihres Kindes verlustig geworden war. Ob eine verbrecherische Aussetzung des Kindes stattgefunden, oder ob dasselbe der angeblich vom Geburtsakt überraschten bewußtlosen Mutter lediglich entfallen hat, muß vorerst dahin gestellt bleiben.

Vom Rheine, 31. Dez. Sämmtliche deutsche Turnvereine sind jetzt mit einer Statistik beschäftigt gewesen, welche ein gewählter Ausschuß behufs wissenschaftlicher Beobachtungen über körperliche Leistungsfähigkeit und Ausbildung in einem Jahrbuche zusammenstellen und veröffentlichen wird. Der triester Turnverein hat die Arbeit mit durchgemacht und es stellt sich für denselben, nach be

Triester Ztg., folgendes Resultat im größeren Umrisse heraus. Von den Turnern, welche sich der Prüfung unterzogen, ist der älteste 43½ Jahr; die Messung ergab 72 w. Zoll als größtes, 57 w. Zoll als kleinstes Maß. Der kleinste Turner hat auch zufällig das geringste Gewicht mit 103 Zollpfund, während der schwerste 183 Zollpfund wiegt. Was die Uebungen betrifft, so waren verschiedene wohlgenährte Leute — lauter Anfänger — nicht im Stande, ihren Körper aus dem Streckhange so hoch zu heben, daß der Mund die Hände erreicht. Die größte Leistung war, daß sich Einer 17 Mal in diese Höhe zog. Der kleinste Sprung war bloß 8 Fuß weit und 35 Zoll hoch, der größte war 13 Fuß 8 Zoll weit und 62 Zoll hoch. Der beste Hochspringer übersprang seine eigene Körperhöhe.

Vermischtes.

München, 1. Jan. Dieser Tage wurde ein treffliches Exemplar einer hier bisher noch nicht vertretenen Spitzbuben-Species, ein „Chilfer oder Linkwechsler“ von der Polizei gefaßt. Das Manöver desselben bestand darin, daß er in Kaufläden größere Geldstücke wechseln ließ und durch die Bitte, ihm wo möglich eine besondere, nicht sehr häufig vorkommende Gattung kleiner Silbermünzen herauszugeben, es dahin zu bringen wußte, daß eine größere Geldsumme, in der Regel der augenblickliche Bestand der Ladenkasse auf der Ladenbudel ausgebreitet wurde. Natürlich war derselbe beim Heraussuchen der gewünschten, absonderlichen Münzen behilflich und bald war nicht blos die erforderliche Zahl der letzteren herausgefunden, sondern auch eine erkleckliche Anzahl ganz gewöhnlicher Guldenstücke durch die Fingerfertigkeit des gefährlichen Kunden unter den Augen des arglosen Kaufmannes „gechilfert“. Erst bei Wiederholung des eigenthümlichen Wechselgeschäftes, wobei der Kaufmann empfangener Anweisung gemäß nur besonders gezeichnete Münzen vor dem Gauner ausgebreitet hatte, gelang es, denselben, einen „Geschäftsmann“ aus Franken, in flagranti zu ertappen und zur Haft zu bringen.

(Eine seltsame Ehe.) Der Sohn eines reichen Hausbesitzers in Prag verheirathete sich jüngst mit der Tochter eines ziemlich hochgestellten Beamten. Nachdem die Trauung erfolgt, erklärte die junge Frau, daß sie niemals das Gelübde der Keuschheit brechen werde, welches sie als Schwester einer religiösen Sodalität abgelegt. Man kann sich leicht die Verlegenheit denken, in welcher sich der Bräutigam und die beiderseitigen Eltern befinden. Die Verlegenheit wird um so größer, als die Braut erklärt, daß sie lieber von ihrem Manne geschieden sein, als ihr Gelübde brechen wolle. Der Bräutigam, welcher seine Braut wirklich liebt, glaubt, daß es zweckmäßiger wäre, wenn sie von ihrem Gelübde entbunden würde. Das Letztere wäre für den Bräutigam um so vortheilhafter, als er, wie gesagt, das Mädchen liebt, und eine Scheidung ihm das Eingehen in eine andere Ehe unmöglich macht. Wie man erzählt, soll dieser Gegenstand nunmehr dem geistlichen Ehegerichte zur Entscheidung vorgelegt worden sein.

Neuestes.

Würzburg, 7. Jan. Gestern früh wurde ein hiesiger Hausmetzger wegen totaler Trunkenheit zu Polizeiarrest gebracht und ist im Laufe des Nachmittags am Schlagflusse allda gestorben.

Würzburg, 7. Jan. Das Motiv zu dem gestern mitgetheilten Selbstmord eines Commis aus Aschaffenburg lag nicht in finanziellen Verlegenheiten, wie irrthümlich angegeben sondern an einem schweren Rückenmarksleiden, das ihm das Leben unerträglich gemacht hätte.

∴ **Würzburg,** 7. Jan. In der gestrigen Mittagsstunde zog ein von Schneegestöber und heftigem Sturmwinde begleitetes Gewitter über unsere Stadt. Ein Blitz schlug in den Thurm der Neubaukirche und setzte die Kuppel in Brand. Mehrstündigem Bemühen mehrerer Schieferdecker und der hiesigen Feuerwehr gelang es, dem Feuer Einhalt zu thuen. Vornehmlich wurde der Kranz der Kuppel beschädigt.

* Nach einer weiteren Zuschrift, die wir erhalten, steckte der Blitz den Thurm in der Kuppel, am Kranze und auf der nördlichen Dachseite, also an drei verschiedenen Punkten in Brand. Besonderes Verdienst und Anerkennung haben sich bei diesem Brande zwei hiesige Schieferdecker erworben, welche mit der größten Lebensgefahr den Gipfel des Thurmes erstiegen und die zugelangten Wassereimer von Oben in die gemachte Oeffnung eingossen, wodurch ein Umsichgreifen des Feuers abgeschnitten wurde. Es war ein grauenhafter Anblick jene Männer in der furchtbaren Höhe über den züngelnden Flammen das Rettungswerk, welches ihnen jeden Augenblick den Tod bringen konnte, stundenlang fortsetzen zu sehen. Die ersten Löschungsversuche wurden durch zwei hiesige Studirende gemacht, welche tapfer aushielten, bis die rasch herbeigeeilte Feuerwehr dem sich verbreitenden Feuer in umfassender Weise mit energischer Arbeit begegneten. Der unermüdlichen Thätigkeit derselben, gelang es auch nach dreistündiger Arbeit des Feuers Herr zu werden. Dem Umstande, daß der Blitz auf der westlichen Seite einschlug, von welcher Seite der Wind die Flamme abwehte, so wie der beherzten und rastlosen Thätigkeit der Löschmannschaft ist es zu verdanken, daß kein größeres Unglück entstanden ist. In der Kirche selbst ist durch den Blitzschlag eine Wölbung geborsten.

* In Bezug auf das gestrige Gewitter sind noch folgende Mittheilungen interessant:

§ **Würzburg,** 7. Jan. Gestern Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr zog ein starkes Gewitter unter Blitz und Donner, begleitet von einer schauerlichen Finsterniß und von furchtbarem Sturm und Hagelschauer, über Lengfeld.

Nürnberg, 6. Januar, 3 Uhr Nachmittags.) Heute Mittag gegen 1 Uhr entlud sich über unserer Stadt unter heftigem Schneetreiben plötzlich ein starker Blitz mit unmittelbar darauf folgendem Donner. Eine halbe Stunde später züngelte aus dem Dache des nördlichen Thurmes der Lorenzerkirche, fast zunächst der Spitze, eine Flamme hervor. Um 2¼ Uhr stürzte die oben angebrachte Kugel mit dem großen Wetterhahn zusammen, ohne jedoch an dem Dache des Kirchenschiffes Schaden zu thun. Die Flamme setzte ihr verzehrendes Werk von oben herab allmählich fort, und im Augenblick, wo wir diese Zeilen schreiben, ist fast die Hälfte des Daches abgebrannt. (N. K.)

Handels- und Börsenberichte.

Wien, 3. Jan. Bei der gestern stattgehabten Verloosung der Mailand-Como-Rentenscheine wurde Serie 13 gezogen. Haupttreffer entfallen auf Nr. 65 gew. 20,000 fl., Nr. 1436 gew. 5000 fl., Nr. 175 gew. 2000 fl., Nr. 27, 2889 gew. je 800 fl., Nr. 109, 1341 gew. je 500 fl., Nr. 656, 1086, 1817, 3501 gew. je 300 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Annonce.

Gasthäuser, Wein- und Spezereihandlungen, dann Häuser in jeder Lage mit Gärten und Stallungen sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch das

Commissions- und Schreibbureau

von

M. J. Walter,

Juliuspromenade.

Stamm-, Nutz- und Brennholzversteigerung im Spessart.

An den nachbenannten Tagen wird das unten verzeichnete Stamm-, Nutz- und Brennholz zum freien Verkehr versteigert, wie folgt:

I. Dienstag, den 24. ds. Mts., früh 9 Uhr beginnend, im Hotel Gundlach dahier

A. Aus dem Reviere Lohrerstraß

Abth. Kunkelschlag, Birkenküppel, Hirschhöhe, Kaulwandschlag, Bölkersgrund, Bölkersrain, Kurzergrund und Herrndzunnsrain, dann von zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Abtheilungen:

1665 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch ein großer Theil zu Bahnschwellen geeignet,
6 Buchennutzholz-Abschnitte,
12 Klafter Eichenpfahlmüsselholz,
94 „ „ Müsselholz zu 3' lang und
66½ „ „ Scheitholz I. Cl.

B. aus dem Reviere Ruppertshütten

Abth. Gerhardsrain, Gaulskopf, Lohrhaupterberg und Sohlrain
769 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,
74 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang.

C. aus dem Reviere Frammersbach

Abth. Ernstrain und Schießplatz
332 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch zum großen Theile zu Bahnschwellen geeignet,
12 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang und
33¾ „ „ Scheitholz 1. Cl.

D. aus dem Reviere Langenprozelten mit Wartei Massenbuch

Abth. Wiesenheimerthal, Schättenwald, Sohlschlag, Mühlberg und Salzlückenschlag:
158 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz brauchbar,
6 Buchenabschnitte,
8⅔ Klafter Eichenmüsselholz, 3' lang, und
51 Stücke Schiffskurven.

II. Donnerstag, den 26. ds. Mts., früh 10 Uhr anfangend, im Gemeindewirthshause zu Wiesen:

aus dem Reviere Wiesen

Abth. Steinbusch, Buchhalle, Biederbusch, Platte, Halde, Birkrain, Birkberg, Sommrain und Dedhorn:
3215 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch zum großen Theile zu Bahnschwellen geeignet,
233¾ Klafter Eichenmüsselholz zu 3 lang,
91 „ „ Scheitholz 1. Cl., und
404¼ „ „ Knorzholz.

Demnach in Summa:
6139 Eichenabschnitte,
12 Buchen- „
12 Klafter Eichenpfahlmüssel,
419½ „ Eichenmüssel zu 3' lang,
191¾ „ „ Scheitholz 1. Cl.,
404¼ „ „ Knorzholz und
51 Stück Schiffskurven.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann daher von den Kaufsliebhabern täglich eingesehen werden. Näheren Aufschluß werden die betreffenden k. Revierförster auf Anfrage ertheilen.

Die Strichsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, vorläufig aber wird bemerkt, daß die der Forstbehörde hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse nicht hinlänglich bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch vorschriftsmäßige Vermögenszeugnisse zu legitimiren haben, Holz- und Ruggeldrestanten zum Striche nicht zugelassen werden und endlich alle Jene, die im Auftrage Anderer Holz steigern wollen, sich hierüber durch legale Vollmacht ausweisen müssen.

Lohr, den 4. Januar 1865.

Königl. Forstamt.

[3b] Carben.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungskarten für das Neujahr 1865 haben ferner gelöst: Frau Margaretha Wüstenfeld, Privatiers Wwe.; Herr Hofrath Professor Dr. Urlichs mit Gemahlin; Herr Regierungsrath Ammon mit Fräul. Tochter; Hr. Lorenz Amberg, Kirchenrathsmitglied und Distriktsvorsteher; Herr Kaufmann Meßner mit Gemahlin; Hr. Ph. v. Zesch, Priv., mit Gemahlin; Hr. Reg.- und Kreisbaurath Halder mit Familie; Frau Oberkriegs-Commissär Schenk; Hr. Landrichter Huberti mit Familie; Hr. Instit.-Vorst. J. Meder mit Gemahlin; Hr. Bez.-Ger.-R. Schwaab mit Gemahlin; Hr. Spezial-Kassirer Dünnbier mit Gemahlin; Hr. Priv. Frz. Reyndösser; Hr. Bierbrauereibesitzer Bolz mit Gemahlin; Hr. Frhr. Fritz v. Hutten, k. b. Kämmerer und Major à la Suite; Frl. Marg. Sambeth, Instit.-Inhaberin; Frau Stadtkämmerer Sahm Wwe.

Würzburg, am 5. Januar 1865.

Der Armenpflegschaftsrath.

2. Vorstand: **Göbel.** Hill, Sekr.

Verkäufer-Stelle.

Ein routinirter Verkäufer, der gediegene Kenntnisse in Schnittwaaren hat, wird in einer großen Stadt in einem **En-gros-Geschäfte** gesucht.

Solide Bewerber wollen ihre Gesuche mit Beilage ihrer Zeugnisse in Abschrift und Bemerkung ihrer Praxis nach diesseitiger Expedition richten. [3b]

Arbeiterunterstützungsverein.

Die HH. Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Einzahlung der monatlichen Beiträge am **Sonntag den 8. Januar**, von **Nachmittags 2 Uhr** an im Vereinslokale (Heroldsgarten) von Hrn. Cassier **Härth** in Empfang genommen werden.

Der Ausschuß.

I. Vorstand: **Heinrich** [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Januar:

(Adler.) Kflte. Herold a. Berlin, Kamm a. Nürnberg, Fenner a. Mannheim, May und Nauheim a. Frankfurt, Warthorst a. Darmstadt, Leistner a. Berlin. Hauk, Revierförster a. Frankfurt, Eichletter, Kürschner a. Aschaffenburg.

(Hotel Rügmer.) Dr. Böll, Gutsbes. a. Lich, Kflte. Stetter a. Mainz, Schmalz a. Würzburg, Adam a. Fürth, Seeger a. Frankfurt. Würth, Pfarrer a. Sulzbach. Frl. Jäger a. Innsbruck.

(Württemb. Hof.) Kflte. Pomier a. Ravensburg, Kaller a. Berlin, Sischel a. Dresden.

(Schwan.) Kflte. Ring a. Cöln, Feilmeyer a. Stuttgart, Hälzer a. Leipzig, Fischer a. Biebrich

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß vermöge Beschlusses des Bank-Directoriums von den durch Rechnungs-Abschluß vom 2. Semester 1864 sich ergebenden Erträgnissen als

Dividende und Superdividende

fl. 24. — auf jede Bank-Aktie erhoben werden können, deren Auszahlung vom 2ten Januar 1865 anfangend bei diesseitiger **Cassa II.**, dann bei den Filialbankkassen in **Augsburg, Lindau** und **Kempten** gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 27. Dezember 1864.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Ed. Brattler, Dir.

[3b]

Holzversteigerung

im k. Reviere Höchberg.

Mittwoch den 11ten Januar l. Js. werden aus der Abthlg. **Neueberg im Brauhause zu Waldbüttelbrunn, früh 10 Uhr** anfangend, nachbezeichnete Holzsorten zur Versteigerung gebracht:

9½ Klafter Eichen-Müsselholz à 3½',
9½ „ „ Scheitholz,
46 „ „ Knorzholz,
17½ „ „ Ast- u. Anbruchholz,
2½ „ Aspen-Anbruchholz,
98¼ „ Buchen-Scheit- u. Knorzholz,
25 „ „ Prügel- u. Astholz,
12½ „ „ Stockholz,
50½ „ Eichen- „
26½ Hdt. Buchen-Astwellen,
33 „ Eichen- „

Sodann am **Donnerstag den 12ten Januar l. Js. im Gasthause zum Lamm in Höchberg** aus der Abthlg. **Scheckertswiese:**

271 Eichen-Wagnerstangen,
23 Aspen-Nutzholzstangen,
21½ Klafter Buchen-Scheit- u. Knorzholz,
132 „ „ Prügelholz,
11½ „ Eichen-Knorz-, Prügel- u. Astholz,
28¼ „ „ und Buchen-Stockholz,
85¼ Hdt. Buchen-Astwellen,
7¼ „ Eichen- „
13¼ „ Ausschneidewellen.

Das am ersten Tage in loco Waldbüttelbrunn zur Versteigerung kommende Material ist in der Nähe dieses Ortes gelagert, sowie jenes am zweiten Tage zum Verstrich kommende in der Nähe von Höchberg, so daß von den Steigerern hievon vorher Einsicht genommen werden kann.

Höchberg, den 29. Dezember 1864.

Der k. Revierförster.

Stabel.

[2b]

Bekanntmachung.

In Folge der Uebereinkunft des Müllermeisters Kaspar Luger vom Röderthale mit seinen Gläubigern wird dessen nachbeschriebenes Mühlanwesen Plan-Nr. 9433 a b Haus-Nr. 87 im Röderthal zu 201 Dezimalen, wozu noch 5 Tagwerk 424 Dezimalen Aecker und Wiesen gehören, durch den unterfertigten Notar

Montag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Roden an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird an dieser Tagfahrt ertheilt, wenn wenigstens 12,000 fl. erlöst werden. Vom Strichschillinge müssen 4000 fl. baar erlegt werden, 2200 fl. können zu 4% verzinslich auf 1. Hypothek stehen bleiben, der Rest ist in 4 Lichtmeßfristen à 5% verzinslich zu zahlen.

Das Verzeichniß der bei der Mühle verbleibenden Geräthschaften, sowie die nähere Beschreibung der Güter liegt in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Rothenfels, den 2. Januar 1865.

Der königl. Notar.

Peter Römer.

Beschreibung des Anwesens.

Die sogenannte Neumühle liegt eine Viertelstunde von Zimmern und Roden; eine halbe Stunde von Karbach entfernt, ist eine unterschlächtige, mit 2 Gängen, verbunden mit Schäl- und Schwinggang; das Mahlhaus, im ersten Stock von Stein, im zweiten aus Fachwerk erbaut, enthält unten und oben je 2 Zimmer und 1 Küche, ferner 2 Kammern, Backofen, Boden und Keller.

In der geschlossenen Hofrieth steht die Scheune mit Keller, Kellerhaus mit Kelter, Waschhaus, Holz- und Heuboden, Wagenhalle, fünf Schweineställe, Viehstall mit Heuboden, Dungstätte.

An den Hausgarten stoßen unmittelbar die zur Mühle gehörigen Aecker.

Alle Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande.

Auf diesem Anwesen haften nur 7 fl. 28 kr. 2 Pf. Bodenzins. [3a]

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 8. Januar:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag,

Produktion,

Abends **Tanz-Musik.** Anfang 6 Uhr.

Johann Freineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 8. Januar

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Blaue Glocke.

Heute, Samstag,

Octett

vom kgl. 9. Inf.-Regiment

in den oberen Lokalitäten.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 6 kr.

Rühmlichst bekannte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit, stets echt auf Lager à 14 Kr. pr. Paket hier in Würzburg bei

[1] **Anton Minoprio.**

Verstorbene.

Johann Richard Lenkert, kgl. Hufbeschlaglehrer, 81 J. 7 M. alt. Georg Grumel, Steinhauer, 41 J. 6 M. alt. Kasp. Zellfelder, Curist im Ehehaltenhaus, 60 J. alt.

M. S. S. in F. Von den ges. 33 Stück noch 18 Vorrath, davon 11 commissionsweise. Namensverzeichniße werden nicht geführt. Die Exp. d. Anzeigers.

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. Januarr.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 8.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 8. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{50} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{45} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{35} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. [illegible] SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Erhard. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 17 M. Mondaufgang: 1 U. 21 M. Mondaufgang: 4 Uhr 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Tage längen, kommt der Winter erst gegangen.

Politische Rundschau.

Aus Jena erhalten wir ein Flugblatt des deutschen Reformvereins, welches einen Rückblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres und Betrachtungen zur gegenwärtigen Lage bringt. In dem Artikel wird darauf hingewiesen, daß, nachdem eine Hälfte der nationalen Aufgabe gelöst sei, die andere noch ungelöst vorliege, und daß für die Erreichung derselben das deutsche Volk lediglich auf die eigene Kraft angewiesen sei. Zum Schlusse heißt es: „Wenn wir uns fragen, ob es leichter war, die Herzogthümer gegen den Willen aller Großmächte Europa's von Dänemark loszureißen, oder sie vor den von allen mit Mißgunst gesehenen Annexionsversuchen Preußens, dem nur Oesterreich widerwillig und im Herzen mißtrauend zur Seite steht, zu wahren, so kann die Antwort nicht zweifelhaft sein! Verläßt das deutsche, verläßt zumal das Volk der Herzogthümer nicht sich selbst und seine gute Sache, was wir für geradezu unmöglich halten, bestehen sie, allen Ränken, die angewendet werden, um sie davon abwendig zu machen oder zu ermüden, unabweislich auf ihrem Rechte — auf ihrem ganzen vollen Rechte, ohne Wanken und Weichen, so wird das Jahr 1865 die Lösung des zweiten Theils der Aufgabe eben so sicher sehen, als das Jahr 1864 die Lösung des erstern, schwierigern brachte."

Wie Berliner Blätter mittheilen, hatten die Preußen im schleswig-holsteinischen Kriege 405 Todte und 1628 Verwundete. Die „N. Fr. Ztg." bemerkt: „Der geringe Menschenverlust ist gewiß höchst erfreulich, bildet aber doch auch eine starke Mahnung zu einiger Bescheidenheit im Hervorheben der Größe der Leistungen. Der Widerstand der Dänen war so überaus gering, daß der ganze Krieg trotz der Mißgriffe, namentlich bei Missunde, weniger Opfer erforderte, als ein einziges bloßes Gefecht im wirklichen großen Kriege. Austerlitz-Bülletins sind damit ebensowenig gerechtfertigt, wie die Prätension einer permanenten Führerschaft."

In Folge einer Konvention zwischen der italienischen Gesellschaft für den Verkauf von Domainengütern und dem Hause Laing in London wird nach einem Turiner Telegramm die Gesellschaft 150 Millionen vorschießen. Die Subscription auf die Obligationen wird noch vor dem 15. Januar in den Hauptplätzen Europa's eröffnet.

Der bekannte an Weihnachten vom Papste geweihte Hut und Degen wird dieses Jahr wahrscheinlich dem Kaiser von Mexico übersandt werden; die goldene Rose zu Lichtmeß soll der Kaiserin Charlotte bestimmt sein — ein Zeichen der hohen Gunst, welche das neue Kaiserreich in Rom genießt.

Das spanische Kriegskomitée der Deputirtenkammer hat, wie aus Madrid vom 6. d. gemeldet wird, mit 13 gegen 4 Stimmen eine Resolution gefaßt, durch welche angerathen werden soll, San Domingo aufzugeben.

Tagesbericht.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Kölner Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia" der Kaufmann Joh. Primus Pöllath in Zeil für den Umfang des Bez.-Amtes Haßfurt; b) für die k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest der Bader Samuel Summa in Obernbreit an Stelle des zurückgetretenen Agenten Kaufmann Max in Marktbreit für den Umfang des Bez.-A. Kitzingen und zum Betriebe der Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherung; c) für die rheinische Versicherungsgesellschaft zu Mainz der Kaminfeger Andr. Jung von Dettelbach für den Umfang des Bez.-A. Volkach, und der Magistratsrath Kilian Lindwurm zu Ochsenfurt für den Umfang der Bez.-Aemter Ochsenfurt und Kitzingen; d) für die München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft Jos. Schöner in Baunach an Stelle des seitherigen Agenten Andreas Blüm allda für den Umfang des k. Ldg. Baunach.

(Falsche Münzen.) Es kursiren falsche österreichische Sechskreuzerstücke mit der Jahreszahl 1849, welche aus reinem Kupfer bestehen und Spuren früherer Versilberung an sich tragen.

C **Würzburg**, 7. Jan. Der Blitz, welcher, wie bereits ausführlicher mitgetheilt, vorgestern am Kreuze des hiesigen Neubauthurmes niedergefahren, brachte die interessante Erscheinung hervor, daß der metallene Thurmknopf sogleich rothglühend wurde und etwa 7—8 Sekunden lang im blendendsten Lichte strahlend; erst eine Stunde darauf gewahrte man das, an der Verkleidung der Helmstange ausgebrochene Feuer. Der Barometer, welcher 24 Stunden vorher stark gefallen war, stieg am Tage des Gewitters, namentlich während es einschlug, sehr bedeutend.

* **Würzburg**, 8. Jan. Wie uns mitgetheilt wird, war bei dem vorgestrigen Thurmbrand außer den zwei Studirenden hauptsächlich ein Commis thätig; den vereinten Kräften derselben gelang es, das Feuer in der unteren Kuppel zu überwältigen.

△ **Würzburg**, 8. Januar. Wir haben heute 2 Unglücksfälle zu berichten: Bei dem heute Morgens 5 Uhr abgehenden Ansbacher Zuge verunglückte im Bahnhofe zu Heidingsfeld ein Bremser, in den Zug fallend, derart, daß ihm mehrere Eisenbahnwaggons über seine Füße gingen. In das Juliusspital gebracht, wurden ihm alsbald beide Füße amputirt. — Weiter verunglückte heute Morgens ein Hilfsbremser (Steiner), indem ihm in hiesigem Bahnhofe, zwischen zwei Waggons kommend, das Kreuz eingedrückt wurde, und er den heutigen Tag nicht überleben wird. Er wurde ebenfalls in das Juliusspital gebracht.

Würzburg, 7. Jan. (Theatralisches.) Dieser Tage traf von Wien die erfreuliche Nachricht ein, daß unsere Landsmännin Frl. Klotz beim Hofoperntheater daselbst mit einem Jahresgehalte von 10,000 fl. nebst freier Garderobe engagirt sei.

(Eingesandt.) Vorgestern wurde im Platz'schen Garten der vom Hrn. Photographen Leonhard Kuhn für die Zukunfts-Capelle componirte Marsch-Polka mit Glockensolo mit großem Beifall aufgeführt, derselbe wird heute auf Verlangen wiederholt werden.

Hammelburg, 6. Jan. Heute Vormittags 11 Uhr entlud sich über unsere Stadt ein Gewitter, begleitet von einem furchtbaren, orkanähnlichen Sturmwinde; die Dächer wurden in vielen Theilen der Stadt theilweise abgedeckt und eine Masse Fensterscheiben zertrümmert, so daß manche Straße mit Ziegelstücken und Glassplittern förmlich besäet waren. An der zur Rinecker'schen Ziegelbrennerei gehörigen Scheune wurde das Dach und das obere Stockwerk gänzlich demolirt u. dergl. mehr.

In **Sulzfeld** i. G., Bzg. Königshofen, wurde eine neue Postexpedition errichtet.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 10. Januar früh 9 Uhr gegen Georg Hahn von Haard, wegen Diebstahls; um $9^1/_4$ Uhr gegen Georg Jopp von Gersfeld, wegen Eigenthumsbeschädigung; um 10 Uhr gegen Joh. Straub von Oberwittbach, wegen Mißhandlung; um $10^1/_2$ Uhr in Sache des Hirsch Schloß von Weisbach, wegen Uebertretung in Beziehung auf Maß; um 11 Uhr in Sache des Hirsch Groß von Neustadt, wegen desgl. Am 12. ds. Mts., früh 11 Uhr in Sache des Maier Daub von Reiersbach, wegen Uebertretung in Beziehung auf Maß.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des I. Bezirksgerichts vom 29. vor. und 3. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Joh. Romeis von Eichenrain, wegen Körperverletzung, zu 2 Monaten Gefängniß; Adam Bauer von Merkershausen, wegen Schlägerei, zu 1 Monat Gefängniß; Urban Schilling von da, wegen desgl., zu 8 Tagen Gefängniß; Michael Schilling von da, wegen dsgl. zu 1 Monat Gefängniß; Adalbert Dömling von da, wegen dsgl., zu 14 Tagen Gefängniß; Friedr. Teichmüller von Tann, wegen Unterschlagung und Betrugs, zu 4 Monaten Gefängniß; Agnes Gram von Wollbach, wegen Verläumdung, zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt; in Sache gegen Gg. Metz von Brendlorenzen, wegen Ehrenkränkung das Erkenntniß 1. Instanz bestätigt, dagegen Michael Behr von Haard von der Beschuldigung der Uebertr. feuerpol. Vorschriften und Jak. Winkler von Weyhers von jener der unbefugten Abhaltung von Tanzmusik freigesprochen.

Nürnberg, 7. Jan. Das vom gestrigen Blitzstrahl entzündete Dach des nördlichen Thurmes der Lorenzerkirche ist vollständig vom Feuer verzehrt; die Spitzen des Achteckes, aus denen heraus es sich erhoben hatte, ragen brandgeschwärzt in die Luft. Das Thürmerstübchen ist ausgebrannt; die zwei über demselben angebracht gewesenen, kleineren Thurmglocken, deren obere auf die untere herabgestürzt war, sind zerstört. Bis Mitternacht hat, bald mehr bald minder heftig, helles Feuer ausgeschlagen, von Zeit zu Zeit sich erhebende Windstöße jagten die Funken weithin über die Stadt; — Morgens 9 Uhr — wälzen sich noch stoßweise Rauchwolken aus den fortglimmenden Brandtrümmern. Doch ist irgend eine weitere Verbreitung des Feuers auf den untern Theil des Thurmes nicht mehr zu besorgen. (N. K.)

München, 6. Jan. Se. Maj. der König hat dem Präsidenten der Kreisregierung von Oberbayern, Frhrn. von Zu-Rhein, das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael verliehen. — Die durch das Pastoralblatt unserer Erzdiöcese erfolgte Publikation der päpstlichen Encyklica ist nicht für das große Publikum bestimmt, denn dieselbe wurde in lateinischer Sprache abgedruckt und keine Uebersetzung beigefügt. — Das erste Patti-Concert kann heute Abend nicht stattfinden, weil Frl. Patti heute Morgen plötzlich erkrankte.

München, 7. Jan. Die „B. Ztg." schreibt: die in den Blättern verbreitete Nachricht, „die Stellung des Kriegsministers sei in Frage gestanden", entbehrt jeder thatsächlichen Begründung.

München. Die 1. Schwurgerichtssitzung in Schwaben für dieses Jahr enthält unter 36 Fällen 12 Anklagen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit und 3 Kindsmorde.

München, 5. Jan. Gestern wurden vor dem Bezirksgerichte zwei Duellanten abgeurtheilt. Der eine, Georg Mayer aus Würzburg, ist Rechtspraktikant, der andere, Georg Höchtlen, ist Accessist. Der Letztere wurde von dem Erstgenannten wegen eines nicht ganz correkten Ausdruckes, den jener vor Damen gebraucht hatte, in einer Weise zurechtgewiesen, daß er sich bemüßigt sah, von dem Mayer Revocirung verlangen zu lassen. Als diese verweigert wurde, erfolgte die Forderung auf krumme Säbel, welche am 9. Okt. ausgepaukt wurde, und mit einer ganz leichten Verwundung des Mayer an der Wange endete. Unglücklicher Weise hatte aber die Polizei von dem Duelle Wind bekommen, und es geschah die gerichtliche Anzeige der Duellanten. Das Bezirks-Gericht verurtheilte jeden der Angeklagten zu 3 Tagen Arrest.

Aus Niederbayern. Der Verein zur Hebung der Pferdezucht in Niederbayern hat nach dem so eben bekannt gegebenen Berichte im jüngstverflossenen Jahre 15 und während seiner nunmehr siebenjährigen Thätigkeit im Ganzen 66 ausgezeichnete Stuten unter seine Mitglieder vertheilt, deren Zahl im heurigen Verwaltungsjahre von 1291 auf 1417 gestiegen ist, so daß die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen nunmehr 8502 fl. entziffern. Zu diesen Einnahmen kam in den letzten Jahren stets ein Zuschuß von je 500 fl. aus Centralfonds für Kultur.

Darmstadt, 7. Jan. Der „Hess. Ldztg." wird aus Wolfskehlen, 6. Jan., geschrieben: Während des Sturmes heute Morgen stürzte nach 10 Uhr der hier neuerbaute Kirchenthurm ein und verletzte den übrigen Theil der Kirche dermaßen, daß der Schaden wohl auf mehr denn 4000 fl. geschätzt werden kann.

Berlin, 6. Jan. Der heute veröffentlichte Ausweis der preußischen Bank zeigt einen Baarvorrath von 93,376,000 Thlr., Papiergeld 2,175,000 Thlr., Wechselbestände 65,813,000 Thlr., Lombardbestände 12,795,000 Thlr., verschiedene Aktiva 17,629,000 Thlr., Notenumlauf 113,803,000 Thlr., Depositen 22,384,000 Thlr., Staats- und Privat-Guthaben 1,962,000 Thlr.

Basel, 3. Januar. Der frühere österreichische Offizier und nachmalige polnische Insurgent Schebeck, welcher in der Regierungskanzlei zu Zürich eine Kopistenstelle erhielt, jedoch daselbst die Kasse erbrach und mit mehreren hundert Franken Sportelgeldern durchging, ist in München von den Polen selber zur Haft abgeliefert worden.

Der Pesther Naplo meldet, daß am 3. d. Mts. Morgens zwischen Duna-Földvár und Duna-Pentele (im Comitat Stuhlweißenburg) die Post ausgeraubt worden sei. Der Postillon und der Conducteur wurden erschlagen, die Räuber haben 50,000 fl. mitgenommen.

Vermischtes.

(Nicht Taschen-, sondern Herzensdieb.) In einer Vorstadt Wiens verfolgte neulich Abends eine anständig gekleidete Frau einen jungen Mann mit dem Rufe: „Halter ihn auf!" Ein Fiaker, in der Meinung, es handle sich um einen Diebstahl, ereilte den Flüchtling und führte ihn der Frau zu, welche vor dem Verfolgten niederkniete und ihn flehentlich bat, mit ihr nach Hause zu gehen. Die sonderbare Szene lockte viele Vorübergehende herbei, welche auf diese Weise das Geheimniß eines unglücklichen Liebesverhältnisses erfuhren.

Frankfurt, 4. Jan. Die Feuersbrunst, welche vorgestern Abend einen Theil des Waisenhauses in Asche gelegt hat, ist in Folge frevlerischer Brandlegung durch einen vierzehnjährigen Knaben, einen Alumnen des Hauses, ausgebrochen. Der jugendliche Verbrecher ist eingezogen und hat die That unter Angabe der Motive (Rache wegen erlittener Strafe) und nähern Umstände eingestanden.

In industriellen Londoner Kreisen wird viel von einer neuen Erfindung gesprochen, der eines Webestuhls nämlich, dessen Schiffchen nicht unmittelbar durch Dampf, sondern durch comprimirte Luft nach vor- und rückwärts geschleudert wird. Die Vorrichtung soll sehr einfach und in doppelter Beziehung zweckmäßig sein, in sofern als das Gewebe gleichartiger ist und bedeutend rascher fabricirt wird, als auf dem bisher üblichen Dampfwebestuhle.

Handels- und Börsenberichte.

Mainz, 6. Jan. Unser heutiger Wochenmarkt war sehr schwach befahren. Bezahlt wurde: Waizen fl. $9^1/_4$—$^1/_2$ per 200 Pfd., Korn fl. $6^1/_2$ per 180 Pfd., Gerste fl. $5^1/_4$ per 160 Pfd., Hafer fl. $4^1/_2$ per 120 Pfd. Was den Großhandel betrifft, dauert die Geschäftslosigkeit an, und keinerlei Aussichten zur Belebung des Geschäfts sind vorhanden, sämmtliche Preise daher ganz nominell. Zu notiren sind: Waizen neuer fl. $9^3/_8$—$^1/_2$, alter fl. $10^1/_4$, Korn fl. 7 $^1/_4$—$^1/_2$, Gerste fl. $6^3/_4$—7, weiße Bohnen fl. $13^1/_2$, Erbsen fl. $7^3/_4$—8, Linsen fl. $9^1/_4$—$^1/_2$, Wicken fl. 8, alles per 200 Pfd., Hafer fl. 4 per 120 Pfd., Waizenmehl die laufenden Nummern fl. $9^3/_8$—$^3/_4$ per 140 Pfd.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Die unter der vorgestrigen Rubrik „Auswärts Gestorbene" aufgeführten ersten sechs Namen betreffen sämmtlich in München Verstorbene.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [8]

Geschworenenverein.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, ihre Jahresbeiträge pro 1865 à 4 fl. an den Vereinskassier Franz Gottfried Steinam franco per Post einzusenden; es wird bemerkt, die Einsendung hievon bis längstens zum 20. Januar n. J. zu vollführen, da alsdann die Liste geschlossen wird und bei später eintreffenden Jahresbeiträgen keine Entschädigung für die 1. Quartal-Schwurgerichtssitzung gewährt werden kann.

Würzburg, den 28. Dezember 1864.

[2b] **Der Ausschuß.**

Versteigerung
optischer und physikalischer Instrumente.

In der Verlassenschaft des pens. k. Generalmajors Hrn. Joseph Kieperlinger hier versteigere ich am

Mittwoch den 11. Januar 1865 Nachmittags 1/2 2 Uhr

in der Sterbewohnung Distr. 2. Nr. 59. 60. Eichhorngasse hier die zum Nachlaß gehörigen optischen und physikalischen Instrumente, worunter namentlich eine große Elektrisirmaschine mit 1 großen und 8 kleinen Leydener Flaschen, Glockenspiel ꝛc., 1 weitere 18zöllige Glasscheibe für eine Elektrisirmaschine, verschiedene elektrische und elektro-magnetische Apparate, 1 große Galvanische Batterie mit 64 Bunsen'schen Kohlen-Zink Elementen, und 1 großem Reflector für Beleuchtungszwecke, 1 größere und 1 kleinere Luftpumpe mit Glasglocken, und 2 Magdeburger Halbkugeln, verschiedene Magnete, Compasse, Sonnenuhren, Thermometer, Trocken- und Flüssigkeitswaagen, Libellen, Meßinstrumente, Gläser; ferner 2 Stereoskopen mit Bildern, 2 Debuskope, ein Prospect-Prisma von Voigtländer, Lupen, verschiedene Teleskope, 1 Fernrohr von Baader, 32''' Oeffnung mit 1 terrestrischem und 2 astronomischen Okularen und Stativ; ein Taschenspiegelsextant mit 3 Sonnengläsern von Campbell in Hamburg und London; ein Spiegelkreis von Ertel (Nr. 86 des Ertel'schen Preiskourants), eine Kippregel, mehre Mikroskope von 12 bis 350facher Vergrößerung, ein Sonnenmikroskop, 142 mikroskopische Pflanzen- und Thierpräparate von Engell u. Co. ꝛc.

Ich lade hiezu Steigerungslustige mit dem Bemerken ein, daß obige Gegenstände am **Montag den 9. und Dienstag den 10. Januar k. J.** jedesmal Nachmittag von 2—4 Uhr im Versteigerungslocale zur allgemeinen Einsicht aufgestellt sind.

Würzburg, den 29. Dezember 1864.

[2b] **Huth** k. Notar als Testamentar.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. d. Mts., beginnt die Fällung der Bäume auf der unteren Spitalpromenade, und wird das dabei erzielte Reisig und das nur zu Brennholz taugliche Astholz jedesmal Nachmittags 3 Uhr am genannten Platze selbst versteigert, was Kauflustigen zur Kenntniß gebracht wird.

Würzburg, den 7. Januar 1865.

Stadtkämmerei.
V. E. Becker.

Nr. 4455. 4392. pr. 5/I.

Bekanntmachung.

(Die Herstellung der Hauptortsstraße in Lengfeld betr.)

Die Hauptortsstraße zu Lengfeld soll mit beiderseitigem Rinnenpflaster versehen und die dazwischen liegende Fahrbahn mit kleingschlagenen Steinen aufgefüllt werden. Die Kosten hiefür sind auf 700 fl. veranschlagt.

Zur Veraccordirung dieser Arbeiten an den Wenigstnehmenden ist Tagfahrt auf

Samstag, den 14. Januar l. Js., früh 10 Uhr,

bei dem kgl. Bezirksamte bestimmt, wozu befähigte Gewerbsleute mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Kostenvoranschlag und Bedingungen in der bezirksamtlichen Kanzlei eingesehen werden können.

Würzburg, den 4. Januar 1865.

Kgl. Bezirksamt.
Weigand.

Reiseposten.

In einem Münchner Waarengeschäfte ist diese Stelle durch einen fähigen, moralischen, jungen Mann zu besetzen.

Hierauf Reflektirende, welche schon mit dem Schnittwaarenfache vertraut sind, wollen ihre Anerbieten unter Angabe bisheriger Carrière und Beilage abschriftlicher Zeugnisse unter S. N. Nr. 100 in diesseitiger Expedition niederlegen. [3b]

Es werden 350 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Januar.

Pistolen 9 fl. 38 1/2—39 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 5 1/2—56 1/2 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45 1/2—46 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32 1/2—33 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.

Oeffentliche Danksagung.

Der erste Gewitterstrahl des Jahres 1865 hat die Julius-Maximilians-Universität mit schwerem Schaden bedroht, dessen Abwendung der thätigen Bürgerhülfe gelungen ist.

Im Angesichte der glücklich überstandenen Gefahr erachtet es die Universitätskörperschaft für ihre erste Pflicht, öffentlich und feierlich den wärmsten Dank allen Denjenigen auszusprechen, deren Zusammenwirken die Rettung aus der gestrigen Feuersnoth zu verdanken ist. Vor allem der Würzburger freiwilligen Feuerwehr, welche unter der musterhaften Leitung ihres Herrn Commandanten in der Schnelligkeit ihres Erscheinens, in der Pünktlichkeit und Sicherheit ihrer Operationen, sowie in Ausdauer und Aufopferungsfähigkeit das Unglaubliche geleistet hat, nicht minder jenen wackeren Gewerbsmännern, welche an der gefährlichsten Stelle mit bewunderungswürdigem Muthe dem Feuer durch ihre stundenlange Arbeit Stillstand geboten, desgleichen allen Civil- und Militärautoritäten, allen Bürgern, Studirenden und Einwohnern der hiesigen Stadt, welche sich in rühmlichem Wetteifer an der Hilfeleistung und der Beschirmung des Universitätseigenthums betheiligt, insbesondere auch den aufgebotenen Landwehrmännern, dem wohlverwendeten städtischen Polizeipersonal und den herbeigeeilten Mitgliedern des Dienstmännerinstitutes sei wiederholter und herzlicher Dank gesagt.

Möge der Himmel das Dach, unter dem Sie hausen, vor ähnlichen Gefahren bewahren, und möge es jedem von Ihnen eine angenehme Erinnerung bleiben, durch ausgezeichnete Erfüllung Ihrer Bürgerpflicht Ihrer Vaterstadt eine der schönsten Zierden, Ihrem Vaterlande einen im Dienste der Jugendbildung stehenden, kaum ersetzbaren Schatz wissenschaftlicher Hilfsmittel gerettet zu haben.

Würzburg, am 7. Januar 1865.

Im Namen der Julius-Maximilians-Universität.

Der zeitliche Rektor:

Dr. Carl Edel.

Kölbel.

Frische Austern,

geräucherten Lachs, marinirten Lachs und **Aal, russischen & Elb-Caviar, russ. Sardines in pickles** und **Sardines à l'huile** empfiehlt

Joh. Schäflein,

Firma: **Seb. Carl Zürn,**
auf der Brücke.

Auch sind **Gänseleber-Pasteten** verschiedener Größe, **Gänseleber-Trüffelwurst** und **Salantine** mit **Trüffeln** wieder bei mir eingetroffen.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Eduard Weber dahier hat sich dem Concurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Donnerstag den 19. Januar künftigen Jahres,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 16. Februar dess. Jahres,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Donnerstag den 9. März dess. Jrs.,

dann für die Duplik auf

Donnerstag den 23. desselben Monats,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 17 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung doppelter Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage soll zugleich Beschluß über einen vom Cridare beabsichtigten Arrangements-Vorschlag und im Falle dieser nicht angenommen wird, über die Verwerthung der vorhandenen Masse gefaßt werden, weßhalb die Interessenten unter dem Rechtsnachtheile geladen werden, daß die sich nicht Erklärenden den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden.

Würzburg, am 29. November 1864.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[26] **Hofmann.** Hiebl.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 8. Januar 1865. 9te Vorstellung im sechsten Abonnement. **Dinorah** oder die Wallfahrt nach Ploërmel. Romantisch-komische Oper in 3 Akten von J. C. Grünbaum. Musik von G. Meyerbeer.

Montag den 9. Januar 1865. 10. Vorstellung im 6. Abonnement. Gastspiel der Frau Eichenwald vom deutschen k. Landestheater zu Prag: **Die Schwäbin.** Lustspiel in 1 Akt v. Castelli. Hierauf: **Erziehungs-Resultate** oder: guter und schlechter Ton. Lustsp. in 2 A. v. C. Blum. Frau Eichenwald Julie im 1. u. Margarethe Western im 2. Stück als Gastrollen.

Die Direction.

Bürgerverein.

Während des bereits begonnenen Karnevals werden nachfolgende Tanzvergnügungen stattfinden:

Sonntag, den 15. Jan. Tanzunterhaltung,
Sonntag, den 5. Februar, desgl.,
Samstag, den 25. Februar, Maskenball.

Näheres wird seiner Zeit bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Ruhrer Steinkohlen.

Mein, im Terrain des neuen Bahnhofes dahier errichtetes

Lager von allen Sorten Ruhrer Steinkohlen

werde ich beständig assortirt halten mit **Brauerei-, Maschinen-, Schmiede-, Kalk- & Ziegelkohlen; Kohlen für Zimmerheizung und Coaks,** welche daselbst in allen Quantitäten zu billigst gestellten Preisen abgegeben werden.

Versendungen per Eisenbahn werden in ganzen Wagenladungen nach allen Stationen auf das Promptste besorgt, und den hiesigen Consumenten bei Abnahme von mindestens sechs Zentner die Kohlen ans Haus geliefert.

Aufträge werden schriftlich sowie auf meinem Comptoir **Fleischbankgasse Nr. 168** entgegengenommen.

Würzburg im Januar 1865.

[42] ***Heinrich Knorsch.***

So eben erschien und ist in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung vorräthig:

Verloosungs- und Aktienkalender für 1865.

Herausgegeben
v. d. Redaktion des „Aktionärs."
Preis 36 kr.

Die volle Zuverlässigkeit dieser Arbeit ist bekannt, Publikum und öffentliche Blätter haben durch mehre Jahre nur günstiges Urtheil gefällt. Der Abnehmerkreis ist ein sehr großer, Werthpapiere u. Staatslotterie-Loose besitzt beinahe Jedermann.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 9.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 9. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 6 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{00} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 6^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{30} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{25} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	A.	Stadtprozelten	4	A.
Effelbach	4	A.	Mosbach über			Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	B.	Wertheim	5	A.	Wiesentheid	5	A.
			Neuses	5	A.			

Tageskalender: Marcellinus, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 18 M. Mondaufgang: 2 U. 11 M. Monduntergang: 5 Uhr 28 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Januar warm, daß Gott erbarm'!

Politische Rundschau.

In Nassau gestalten sich die Zustände sehr zum Schlimmen. Die Verwarnungen und Verbote von Zeitungen häufen sich. Dies geschieht, während man in Württemberg die Preßfreiheit wieder hergestellt hat. Ein Wiesbadener Korresp. sagt: Nassau will sich, wie es heißt, den mittelstaatlichen Reformbestrebungen nicht anschließen, sondern mit Kurhessen, Dessau und Mecklenburg eine besondere Gruppe bilden.

In einzelnen österreichischen Provinzen gibt sich seit einiger Zeit eine arge Gefährdung der öffentlichen Sicherheit kund. Nicht blos in Ungarn dauert das Räuberunwesen in einem Maße fort, daß, wie die „Wien. Ztg." meldet, selbst die Beraubung der Postwagen eine ziemlich häufige Erscheinung ist, sondern auch in Mähren sind die Straßen so unsicher geworden, daß Landleute in der Umgebung von Brünn es nicht mehr wagen, bei Nacht zu reisen.

Ueber die päpstliche Encyclica läßt sich nun ein österreichisches Regierungsorgan vernehmen. Die „Wiener Zeitung" sagt, wie jedoch zu bemerken ist, in ihrem nichtamtlichen Theile: „Die österreichische Regierung sei nach dem Konkordate nicht in der Lage, auf die Form, welche der Episkopat bei der Kundmachung der Encyclica einhalten wird, Einfluß zu nehmen. Ohne in eine Beurtheilung der Encyclica einzugehen, wozu derzeit kein Anlaß vorliege, erkenne die Regierung darin nur eine Verlautbarung von Anschauungen des päpstlichen Stuhles, welche an und für sich nicht geeignet seien, eine Aenderung der in Oesterreich bestehenden Gesetze und Einrichtungen zu bewirken.

Es ist wieder neuerdings die Rede von einer Reducirung der französischen Armee. Dieselbe soll jedoch nicht sehr bedeutend sein und würde sich auf etwas über 30,000 Mann belaufen. Dem vorliegenden Projekte gemäß soll die Armee, jetzt ungefähr 416,000 Mann stark, auf 400,000 und dann später auf 380,000 verringert werden. Diese Reduktion würde bei den im Innern von Frankreich liegenden Truppen, die sich auf Friedensfuß befinden, vorgenommen werden.

Wichtig sind die Nachrichten aus Amerika. Nach einem Newyorker Telegramm vom 28. vs. hat der Unionsgeneral Sherman Savannah besetzt und ist die Armee des Generals Hardee auf der Flucht. Sherman hat 30,000 Ballen Baumwolle weggenommen.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat angeordnet, daß dem Gemeindevorsteher Jacob Sänger in Neuhaus, k. Bezirksamts Höchstadt die Allerhöchste Anerkennung seines langjährigen Wirkens im Gemeindedienste ausgedrückt und im Regierungsblatte veröffentlicht werde.

* **Würzburg,** 9. Jan. Auf die Seitens des Magistrats dahier an Se. Majestät den König gerichtete Neujahrsadresse, mit welcher zugleich das althergebrachte Neujahrsgeschenk der Stadt (50 Würzburger Goldgulden) überreicht wurde, erging an den I. Bürgermeister folgendes allerhöchste Handschreiben:

„Herr Bürgermeister Hopfenstätter! Zum erstenmale empfing Ich beim jüngsten Jahreswechsel das althergebrachte Geschenk, mit welchem die Stadt Würzburg in sinniger Weise alljährlich dem Landesherrn ihre Aufmerksamkeit bezeugt. Die freundliche Gabe hat einen ganz besondern Werth erhalten durch die warmen Versicherungen der Treue und Anhänglichkeit, von welchen sie begleitet war. Sagen Sie Ihren Mitbürgern Meinen freundlichen Dank. Ich erwiedere das Vertrauen, welches Meine gute Stadt Würzburg Mir entgegenzutragen verheißen hat, und hoffe gleich ihr auf ein glückliches Gedeihen des Vaterlandes. Mit wohlwollenden Gesinnungen

München, den 6ten Jänner 1865.

Ihr

wohlgewogener König
Ludwig."

△ **Würzburg,** 9. Jan. Die gestern verunglückten beiden Bremser sind bereits an ihren schweren Verletzungen gestorben.

5 **Würzburg,** 9. Januar. Heute Morgen fand man einen hiesigen Schlossergesellen in seiner Wohnung erhängt. — In dem nahegelegenen Reichenberg soll es gestern Nachmittag zu argen Raufereien gekommen sein, wobei das Messer wiederum eine große Rolle spielte, so daß wir abermals ein Menschenleben zu beklagen haben, indem ein Eisenbahnarbeiter von mehreren Stichen durchbohrt, seinen Geist aufgab.

* **Würzburg,** 9. Jan. Die Allee der untern Spital-Promenade ist nun auch dem Beile verfallen, und wurde mit der Demolirung derselben heute früh begonnen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 10. Januar c. Nachmittags 3 Uhr die Berufung des Bernhard Englert von Randersacker und des Josef Englert dahier in Sachen gegen rc. Kurz von Randersacker, wegen Ehrenkränkung, dann des Johann Schöner von hier, in Sache des Val. Gutmann von da gegen ihn, wegen desgl.; am 12. Januar, c. Vormittags 9 Uhr gegen Joh. Zimmermann von Marktbreit, wegen Vergehens der körperl. Mißhandlung; um 9½ Uhr gegen Leonhard Bruder von Burghaslach, wegen Diebstahlsvergehens; um 10 Uhr gegen Dorothea Walz von Baiersdorf, wegen desgl.; Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Schmitt von Wernhofen, wegen Vergehens der Bestechung; um 3½ Uhr gegen Sophie Fleischmann von Appenhofen, z. Z. dahier, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Friedrich Fuchs von Seßlach, wegen desgl.; am 14. c. Vormittags 9 Uhr, gegen Georg Scharl aus Fürth a. W., z. Z. hier, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Ignaz Melber von Kitzingen, wegen körperl. Mißhandlung; um 10½ Uhr gegen Michael Sänger von Tann, wegen Diebstahls; Nachmittags 3 Uhr die Berufung der Katharina Werner von Ochsenfurt, in Sache der Margaretha Kaiser gegen rc. Werner wegen Ehrenkränkung, dann gegen Johann Hauptmann von hier, wegen Vergehens der Widersetzung.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 7. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Anton Weiß, Schlosserlehrling von Ochsenfurt, wegen Uebertretung des Diebstahls zu 14 Tagen Arrest, Georg Knorz, lediger Taglöhner von Neupelsdorf, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Margaretha Götz, ledige Dienstmagd von Sickershausen, wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Margaretha Helmreich von Geckenheim wegen desgleichen zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß, Nikolaus Schiffler von Zeitlofs wegen Vergehens der Mißhandlung eines Zeugens in eine 6monatliche und Konrad Hartmann von Unterleinach wegen Theilnahme an diesem Vergehen zu $1\frac{1}{2}$monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt; dagegen Leonhard König von der Anschuldigung des vorbezeichneten Vergehens freigesprochen.

München, 7. Jan. Die „Donauztg.“ schreibt: „Eine der Hauptursachen, welche die gehofften wohlthätigen Wirkungen des Polizeistrafgesetzbuches namentlich in Altbayern nicht aufkommen läßt, besteht darin, daß den Gemeindevorstehern, denen die Handhabung der Ortspolizei übertragen ist, nicht nur die genaue Kenntniß der gesetzlichen Vorschriften, sondern auch das Verständniß zu deren wirksamen Geltendmachung, die so nothwendige Selbstständigkeit und Energie fehlt. Da nun die k. Staatsregierung auf der einen Seite nicht die Absicht haben kann, den Kreis der den Gemeinden eingeräumten Selbstverwaltung wieder zu verengern, und auf der andern Seite die kleineren Gemeinden zur kräftigen Handhabung der Sicherheitspolizei sich als unfähig erwiesen haben, so wird die k. Staatsregierung mehrere kleinere Gemeinden in administrativer und polizeilicher Beziehung zu Einer Gemeinde vereinigen. Auf diese Weise wird ein zweifacher Vortheil erreicht werden: Erstens läßt sich in einem größeren Kreise eher ein unabhängiger, selbstständiger, energischer Mann als Vorsteher finden und zweitens werden die Ausgaben mehr concentrirt, so daß es den Gemeinden ermöglicht wird, ihre Bediensteten, namentlich den Gemeindeschreiber und Gemeindediener besser zu besolden und so tüchtigere Kräfte als bisher, zur Verfügung zu haben.“

München. Im letzten Odeonkonzert ereignete sich ein für die Damenwelt fataler Zwischenfall. Es waren nämlich für die Ballkonzerte die Sitzplätze neu bezeichnet und die frischen Nummern noch nicht trocken geworden, so daß sich dieselben auf den hellen Kleidern und Shalws der Anlehnenden ganz deutlich abdruckten. Man kann sich die Ueberraschung, aber auch die Indignation der Betreffenden denken, die eine so unfreiwillige Contremarque mit nach Hause tragen mußten.

München, 8. Jan. Das Regierungsblatt Nr. 1 enthält eine k. allerhöchste Verordnung, die Sonn- und Feiertagsschulpflicht der Jugend betr., wonach dieselbe in allen Landestheilen nach der Entlassung aus der Werktagsschule beginnt und ihren Abschluß durch erfolgreiches Bestehen der öffentlichen Schulprüfung in demjenigen Jahr findet, in welchem der oder die Schulpflichtige das sechzehnte Jahr zurückgelegt.

Der 83jährige Cornelius ist in Berlin schwer erkrankt; neuere Berichte geben wieder Hoffnung auf Besserung.

München. Nach einer Bekanntmachung der Generaldirection der kgl. Verkehrs-Anstalten ist die Gebühr für die ausdrücklich verlangte Nachwiegung der Güter — das Wägegeld — auf ein Pfennig pro Centner bei ganzen Wagenladungen und auf zwei Pfennige pro Centner bei allen übrigen Gütern, mit der Minimal-Gebühr von zwei Kreuzern festgesetzt.

München. Wie die „A. Abdztg.“ erfährt, hat das Personal der Rentämter der 7 diesrheinischen Provinzen eine nicht weniger als 37 Bogen umfassende Denkschrift über seine Dienstes- und Standes-Verhältnisse ausarbeiten lassen und kürzlich höchsten Orts in Vorlage gebracht.

In **Metten** herrscht die häutige Bräune so epidemisch, daß die Lateinschulen des zweiten Seminars geschlossen und die Schüler auf unbestimmte Zeit in ihre Heimath entlassen wurden. Im Ganzen liegen 37 Zöglinge krank; vier sind bereits gestorben.

Vermischtes.

Der Wiener „Botschafter“ zählt die Fallimente in Oesterreich im Jahre 1864 auf und registrirt aus niederen und höheren Sphären 1185 Concursanmeldungen, 174 Anmeldungen des Ausgleichungsverfahren für den Wiener Platz, die andern zumeist auf die ungarischen Kronländer, sodann auf die böhmischen und mährischen Industriebezirke, wobei Reichenberg eine große Ziffer zuläßt. Es ist ein leidiger Trost, wenn aus der Situation zu ersehen ist, daß nicht die Baumwollenbranche allein es ist, die so viel zu leiden hatte, und die Krisis allgemein mit einer gewissen Gleichberechtigung keine Branche unberührt ließ.

Das Vaterland der Visitenkarten ist China, wo dieselben bereits seit 4000 Jahren existiren. Jede chinesische Visitenkarte enthält drei Wünsche, deren Erfüllung in China als die Summe irdischer Glückseligkeit betrachtet wird. Der Chinese wünscht seinem Bekannten einen Erben (bei uns würde man sagen eine Erbschaft), ein öffentliches Amt und ein langes Leben.

Der heilige Vater hat zum Weihnachtsfest sehr ansehnliche Geschenke aus verschiedenen Welttheilen erhalten, z. B. aus Frankreich ein großes ganz mit Napoleons gefülltes Silbergefäß, und aus der Habana mehrere tausend echte Cigarren, die er als weniger seinen Bedürfnissen entsprechend, da er nicht Raucher ist, dem General v. Montebello zum Geschenk machte.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 7. Jan. Der heutige Getraidemarkt war sehr gering befahren und erlitten die Preise keine wesentliche Veränderung. Waizen kostete 13—15 fl., Korn 10 fl. 30 kr., Gerste 8 fl. 50 kr. bis 10 fl. 9 kr., Haber 6 fl. 45 kr. bis 7 fl., Erbsen 12 fl. 45 kr., Wicken 13 fl. per Schäffel.

(Hopfenpreise.) In München: Mittelgattung aus Ober- und Niederbayern 98—118 fl., Holedauer 140 fl., Wolnzacher 140 fl., Spalter, Kindinger und Heidecker 115—144 fl., Spalter Stadtgut 177 fl.

Liverpool, 6. Jan. (Baumwollenmarkt.) Der Markt ist fortwährend gedrückt und die Preise stellten sich für Käufer günstig. Heutiger Verkauf 3000 Ballen. Upland 26, New-Orleans $26\frac{3}{4}$, Surate $19\frac{1}{8}$ P. Der Wochenumsatz beträgt 17,050 Ballen, einschließlich 9770 Ballen Surate, und der Vorrath beläuft sich auf 496,000 Ballen.

Esterhazy 40 fl.-Loose.

Verloosung vom 15. und 16. Dezember 1864. Zahlbar 15. Juni 1865.

Nr. 34872 à **40,000** fl. C.-M.
Nr. 40574 à **8000** fl. C.-M.
Nr. 26883 à **3000** fl. C.-M.
Nr. 72386 140113 à **1000** fl. C.-M.
Nr. 45351 63020 116769 158978 à **500** fl. C.-M.
Nr. 43098 95350 114944 143426 171868 à **400** fl. C.-M.
Nr. 24603 80078 95908 96936 123428 137401 à **200** fl. C.-M.
Nr. 9776 25166 28649 33706 59556 80328 83078 84621 96689 101282 102207 116403 118308 134007 135336 136002 146706 148170 167219 167435 à **100** fl. C.-M.
Nr. 5815 9815 13794 13812 14706 15338 15705 18335 24095 32255 41814 47448 48976 49167 55173 60098 69857 71391 72715 82680 84120 85366 86380 88456 90326 94826 97413 97614 100629 102854 105945 110875 113918 114021 115316 119871 120102 121644 122870 123023 124006 127014 127388 129578 134415 137471 141849 143859 144914 145362 145809 157292 157484 157768 159029 159286 163371 168632 170270 172307 à **77** fl. C.-M.

Alle übrigen hier nicht aufgeführten Loose erhalten den niedrigsten Gewinn von 67 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Cigarren

direkt von **Bremen** in guter und abgelagerter Waare (Preise von fl. 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 pr. mille sind zu beziehen durch

Franz Holland jun.,

Agent in Bamberg.

NB. Proben pr. 100 werden gegen Nachnahme versendet.

Stamm-, Nutz- und Brennholzversteigerung im Spessart.

An den nachbenannten Tagen wird das unten verzeichnete Stamm-, Nutz- und Brennholz zum freien Verkehr versteigert, wie folgt:

I. Dienstag, den 24. ds. Mts., früh 9 Uhr beginnend, im Hotel Gundlach dahier

A. Aus dem Reviere Lohrerstraß

Abth. Kunkelschlag, Birkenküppel, Hirschhöhe, Kaulwandschlag, Völkersgrund, Völkersrain, Kurzergrund und Herrnbrunnsrain, dann von zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Abtheilungen:

1665 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch ein großer Theil zu Bahnschwellen geeignet,
6 Buchennutzholz-Abschnitte,
12 Klafter Eichenpfahlmüsselholz,
91 „ „ Müsselholz zu 3' lang und
66½ „ „ Scheitholz 1. Cl.

B. aus dem Reviere Ruppertshütten

Abth. Gerhardsrain, Gaulskopf, Lohrhaupterberg und Sohlrain

769 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,
74 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang.

C. aus dem Reviere Frammersbach

Abth. Ernstrain und Schießplatz

332 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch zum großen Theile zu Bahnschwellen geeignet,
12 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang und
33¾ „ „ Scheitholz 1. Cl.

D. aus dem Reviere Langenprozelten mit Wartel Massenbuch

Abth. Wiesenheimerthal, Schättenwald, Sohlschlag, Mühlberg und Salzlückenschlag:

158 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz brauchbar,
6 Buchenabschnitte,
8¾ Klafter Eichenmüsselholz, 3' lang, und
51 Stücke Schiffskurven.

II. Donnerstag, den 26. ds. Mts., früh 10 Uhr anfangend, im Gemeindewirthshause zu Wiesen:

aus dem Reviere Wiesen

Abth. Steinbusch, Buchhalle, Bieberbusch, Platte, Halde, Birkrain, Birkberg, Sonnrain und Oedborn:

3215 Eichenabschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz, wie auch zum großen Theile zu Bahnschwellen geeignet,
233¾ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang,
91 „ „ Scheitholz 1. Cl., und
404¼ „ „ Knorzholz.

Demnach in Summa:

6139 Eichenabschnitte,
12 Buchen- „
12 Klafter Eichenpfahlmüssel,
419½ „ Eichenmüssel zu 3' lang,
191¼ „ „ Scheitholz 1. Cl.,
404¼ „ „ Knorzholz und
51 Stück Schiffskurven.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann daher von den Kaufsliebhabern täglich eingesehen werden. Näheren Aufschluß werden die betreffenden k. Revierförster auf Anfrage ertheilen.

Die Strichsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, vorläufig aber wird bemerkt, daß die der Forstbehörde hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse nicht hinlänglich bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch vorschriftsmäßige Vermögenszeugnisse zu legitimiren haben. Holz- und Ruggeldrestanten zum Striche nicht zugelassen werden und endlich alle Jene, die im Auftrage Anderer Holz steigern wollen, sich hierüber durch legale Vollmacht ausweisen müssen.

Lohr, den 4. Januar 1865.

Königl. Forstamt.

Carben.

[3c]

Verkäufer-Stelle.

Ein routinirter Verkäufer, der gediegene Kenntnisse in Schnittwaaren hat, wird in einer großen Stadt in einem **En-gros-Geschäfte** gesucht.

Solide Bewerber wollen ihre Gesuche mit Beilage ihrer Zeugnisse in Abschrift und Bemerkung ihrer Praxis nach diesseitiger Expedition richten. [3c]

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1864

ca. 72 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1864 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind jederzeit bereit

Würzburg, den 6. Januar 1865.

die Agenten der Feuerversicherungsbank f. D.

A. Herold in Würzburg.
M. Neckermann in Heidingsfeld.

Wohnungen.

Mehrere unmöblirte sowie möblirte Wohnungen werden nachgewiesen durch das Bureau von

F. J. Manz.

Ein Hündchen

ist entkommen, ganz klein, schwarzbraun, mit gelbbraunen Füßchen und eingefaßtem Köpfchen W. G., auf den Namen Ami hörend.

Wer im Stande ist, über dessen Aufenthalt sowohl schriftlich als mündlich Nachricht zu geben, erhält von 1 bis 5 fl. Belohnung bei

Gastwirth **Schön** in Homburg o/M.

In einem gemischten Waarengeschäfte wird ein **Commis** und eine **Ladnerin** gesucht. Nur solche, welche gewandt und tüchtig sind, wollen ihre Offerten schriftlich einreichen unter **A. Z.** bei der Exped. d. Bl.

Der Ausverkauf von

Mäntel & Paletots

wird in dieser Woche fortgesetzt.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

In Folge der Uebereinkunft des Müllermeisters Kaspar Luger vom Röderthale mit seinen Gläubigern wird dessen nachbeschriebenes Mühlanwesen Plan-Nr. 9493 a b Haus-Nr. 87 im Röderthal zu 201 Dezimalen, wozu noch 5 Tagwerk 424 Dezimalen Aecker und Wiesen gehören, durch den unterfertigten Notar

Montag, den 30. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Roden an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird an dieser Tagfahrt ertheilt, wenn wenigstens 12,000 fl. erlöst werden. Vom Strichschillinge müssen 4000 fl. baar erlegt werden, 2200 fl. können zu 4% verzinslich auf 1. Hypothek stehen bleiben, der Rest ist in 4 Lichtmeßfristen à 5% verzinslich zu zahlen.

Das Verzeichniß der bei der Mühle verbleibenden Geräthschaften, sowie die nähere Beschreibung der Güter liegt in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Rothenfels, den 2. Januar 1865.

Der königl. Notar.
Peter Römer.

Beschreibung des Anwesens.

Die sogenannte Neumühle liegt eine Viertelstunde von Zimmern und Roden; eine halbe Stunde von Karbach entfernt, ist eine unterschlächtige, mit 2 Gängen, verbunden mit Schäl- und Schwinggang; das Mahlhaus, im ersten Stock von Stein, im zweiten aus Fachwerk erbaut, enthält unten und oben je 2 Zimmer und 1 Küche, ferner 2 Kammern, Backofen, Boden und Keller.

In der geschlossenen Hofreith steht die Scheune mit Keller, Kelterhaus mit Kelter, Waschhaus, Holz- und Heuboden, Wagenhalle, fünf Schweineställe, Viehstall mit Heuboden, Dungstätte.

An den Hausgarten stoßen unmittelbar die zur Mühle gehörigen Aecker.

Alle Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande.

Auf diesem Anwesen haften nur 7 fl. 28 kr. 2 Pf. Bodenzins. [3b]

STADT-THEATER.

Montag den 9. Januar 1865. 10. Vorstellung im 6. Abonnement. Gastspiel der Frau Eichenwald vom deutschen k. Landestheater zu Prag: **Die Schwäbin.** Lustspiel in 1 Akt v. Castelli. Hierauf: **Erziehungs-Resultate** oder: guter und schlechter Ton. Lustsp. in 2 A. v. C. Blum. Frau Eichenwald Julie im 1. u. Margarethe Western im 2. Stück als Gastrollen.

Dienstag den 10. Januar 1865. Für die am Freitag den 30. Dezember v. Js. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 11. Vorstellung im 6. Abonnement. Zweites Gastspiel der Frau Eichenwald vom deutschen königlichen Landes-Theater zu Prag. **Der Pariser Taugenichts.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer. Frau Eichenwald: Louis als Gastrolle. Hierauf: Der Zigeuner. Genre-Bild in 1 Akt von Berla. Musik von A. Konradi.

Die Direction.

Verkauf.

Ein Haus, für ein Weingeschäft geeignet, Keller mit weingrünen Fässern, ist durch mich zu verkaufen.

F. J. Manz,
Brombacher Gasse 2. Distr. Nr. 271.

Schellfische

sind wieder eingetroffen. Auch erwarte ich heute noch **Zander** in verschiedener Größe.

G. Rügemer.

Holzversteigerung.

Freitag, den 13. ds. Mts., früh 9 Uhr anfangend, werden aus der freiherrlich von Wolfskeel'schen Revier Reichenberg nachfolgende Holzsortimente öffentlich und meistbietend versteigert.

A. Abtheilung „Speiersacker":

297 Eichen-Commerzial-Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
14 Klafter Eichenscheitholz und
49 Haufen Buchen-Wagnerstangen verschiedener Dimensionen.

B. Abtheilung „vordere 40 Morgen":

20 Eichen-Abschnitte zu Wagnerholz.

C. Abtheilung „oberer Höchberg:"

6 Eichen-Bauholz-Abschnitte.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Die Versteigerung findet bei günstiger Witterung im Distrikt „Speiersacker", bei ungünstiger Witterung in Uro Reichenberg statt.

Würzburg, den 4. Januar 1865.

[4c] Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

Guts-Verpachtung.

Die Grundherrschaften Rüdt von Collenberg, Bödigheimer und Eberstadter Linie, verpachten gemeinsam

Montag den 30. Januar 1865, Vormittags 11 Uhr,

im Gasthause **zum Lamm** in **Eubigheim** ihre auf dortiger Gemarkung liegenden Pachtgüter, zusammen in **beiläufig 300 bad. Morgen**, Gartenland, Ackerfeld und Wiesen bestehend, in einen weiteren von Lichtmeß 1866 an, beginnenden 9 bis 12-jährigen Bestand, und können inzwischen die deßfallsigen Pachtbedingungen jederzeit bei den unterfertigten Verwaltungen eingesehen werden.

Pachtliebhaber wollen sich mit den nöthigen Zeugnissen über Befähigung, Vermögen und Leumund versehen, und werden zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß Eubigheim von der Odenwald-Eisenbahn berührt wird, eine Personen- und Güterstation erhält und von Würzburg 10 Wegstunden entfernt ist.

Bödigheim und Buchen, den 23. Dezember 1864.

Freiherrl. Rüdt von Coll.-Bödigheimsch. Rentamt.
[2b] **Lochert.**

Freiherrl. Rüdt von Coll.-Eberstadtsch. Rentenverwaltung.
Bauer.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Januar:

(Adler.) Kfite. Buseck, Dörr u. Kebermann a. Frankfurt, Selger u. Wiedmann a. Nurnbg. Schlesinger a. Hammelburg, Sander a. Leipzig, Hellinger a. Mannheim, Maßve a. Solingen, Hüttendorf a. Ronsdorf, Hanen a. Düsseldorf.

(Hotel Rügmer.) Kfite. Rubens a. Kronenberg, Minervio a. Frankfurt, Weber a. Linden, Brands a. Bayreuth. Luffel, Privat. a. Neckarsulm.

(Sächsischer Hof.) Kfite.: Holzmann a. Uetlingen, Wieser a. München, Kirchner a. Neustadt. Roll, Baugewerkschüler aus Würzburg. Meißner, Doktor a. Wien. Metzler, Schriftsetzer a. Würzburg.

(Württemb. Hof.) Se. k. Hoh. Herz. Max. in Baiern mit Dienerschaft. Kfite. Gebr. Weber a. Barmen, Boßen a. Crefeld, Apfel a. Frankfurt a. M. Rump, Fabrikbes. a. Altona.

(Schwan.) Hohenfelder, Ingenieur a. Stettin. Bickner, Oekonom a. Gotha. Kfite. Rudow a. Chemnitz, Egeling a. Leipzig, Heidingsfelder a. Lyon, Gerstung a. Offenbach, Schröter, Limbert u. Hammerschmidt a. Hanau, Weber a. Berlin.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 10.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 10. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{13} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{44} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{50} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	1 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßfelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Paul I. Eins. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 19 M. Mondaufgang: 3 U. 7 M. Monduntergang: Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Paulus schön mit Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit an Korn und Wein.

Politische Rundschau.

Die Berliner „Kreuzzeitung", welcher das Lügen zur zweiten Natur geworden ist, und die keinen Tag vergehen läßt, ohne ihre Galle über die Mittelstaaten auszuleeren, begeht in einem derartigen Leitartikel die Infamie, Folgendes zu schreiben: „Von München aus wurde unlängst ein „„ehrenvoller Anschluß ans Ausland"" in Aussicht genommen; in Stuttgart ist Dieß aber — in einer überhaupt sehr verständigen ministeriellen Rede — zurückgewiesen worden."

Die Behauptung, daß man in den Mittelstaaten an einen Anschluß an's Ausland denke, ist eine von Berliner Blättern sehr beliebte Verdächtigung. Wenn man auch weiß, wie ungegründet eine solche Nachrede ist, so verläumdet man doch frisch drauf los, denn wie man hofft, wird etwas doch hängen bleiben. Von Berlin aus war früher verbreitet worden, Hr. v. d. Pfordten habe in seiner Antwortsdepesche auf die bekannte Bismark'sche Note von einer „ehrenvollen Anlehnung an das Ausland" gesprochen. Der Note, welche jetzt veröffentlicht ist und die wir in unserm Hauptblatte mitgetheilt haben, ist ein solcher Gedanke natürlich ganz fremd.

Die liberale Partei in Berlin beabsichtigt, wie der „Wes. Ztg." geschrieben wird, eine Monstre-Adresse an den König Wilhelm zu richten, in welcher die Nothwendigkeit einer Annexion der Elbeherzogthümer dargelegt wird.

Man sagt, daß die französischen Truppen wirklich im Februar oder März Rom räumen würden; zuerst soll die Provinz Frosinone ganz dem Banditenwesen überlassen werden.

Die englischen Blätter bringen neuerdings Berichte über Todesfälle aus Noth und Elend (Verhungern und gewissermaßen auch Erfrieren).

Von der englischen Westküste werden wieder viele Schiffbrüche gemeldet. Bei mehreren derselben ist die ganze Mannschaft umgekommen.

Aus Buenos-Ayres wird eine beträchtliche Zunahme der europäischen Einwanderung gemeldet. In stärkster Zahl kommen die Italiener, welche vor der mit hohen Steuern gesegneten Viktor-Emanuelischen Volksbeglückung nach Südamerika flüchten.

Tagesbericht.

Ein Reskript des Ministeriums des Handels vom 16. Dez. an die Kreisregierungen beschäftigt sich ausführlich mit den gewerblichen Fortbildungsschulen. Es wird hervorgehoben, daß die neuere Gesetzgebung (Polizeistrafgesetz, Gewerbeordnung), indem sie von einer polizeilichen Leitung der gewerblichen Ausbildung absah, dabei wesentlich von dem Gesichtspunkt bestimmt wurde, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer regeren Benützung der gewerblichen Fortbildungsanstalten sich allmählich Bahn brechen und die angebahnte freie Konkurrenz der Arbeitskräfte von selbst zu dem Bestreben möglichster Ueberbietung durch gewerblichen Fortschritt zwingen werde. Das Rescript führt sodann an, was die Staatsregierung selbst einzeln durch Vermehrung und Ausdehnung der erforderlichen Anstalten und Einrichtungen für die Hebung des Gewerbswesens gethan, weist auf Das hin, was in verschiedenen Nachbarstaaten für die Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen, dann was in derselben Beziehung in Bayern an einzelnen Orten (Würzburg, Bamberg, Fürth, Lindau, Neunburg v. W. und Roding) geschehen, und fährt hierauf fort: „Dergleichen Leistungen stehen aber immerhin noch als vereinzelt und können nicht für genügend erachtet werden. Eines rastlosen Vorschreitens auf der betretenen Bahn bedarf es aber, wenn Bayern in dem begonnenen industriellen Wettkampfe nicht bloß das Errungene bewahren, sondern neuen Boden gewinnen soll. Das unterfertigte kgl. Staatsministerium hält es aus vorstehenden Erwägungen für veranlaßt, daß die Aufmerksamkeit der Gemeinden und gewerblichen Vereinigungen neuerdings auf die in Frage stehenden Einrichtungen hingelenkt werde, und es wird die k. Regierung, K. d. J., beauftragt, auf die Gründung gewerblicher Fortbildungsschulen im Sinne der allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai l. Js., Abschn. I. Kap. VI in denjenigen Orten kräftigst hinzuwirken, deren gewerbliche und industrielle Bedeutung es wünschenswerth erscheinen läßt."

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: 2 Portraits von M. Beck dahier. Eine Mondlandschaft von Stademann in München, Preis 70 Thaler.

* **Würzburg**, 10. Jan. Das Fällen der Bäume auf der Juliuspromenade mußte des zu hart gefrorenen Bodens halber verschoben werden.

— * Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Bäckermeisters Valentin Oswald dahier um Ertheilung der Licenz zum Handel mit inländischen Produkten, als gerändelte Gerste, Mehl und dergl., wurde bewilliget. Das Gesuch des Sebastian Diller von Steinfurt um Uebersiedelungs-Erlaubniß auf Grundbesitz und Lohnerwerb wurde bewilliget. Dem Friedrich Bauer von Lengfurt wurde auf ergriffenen Rekurs an d. k. Regierung die Uebersiedelungserlaubniß hierher ertheilt. Dem Scribenten Joh. Bapt. Götz von Schweinfurt wurde die Inlassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß mit Elise Sorg von hier ertheilt. Das Gesuch des Schweinemetzgers Eckert um Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Apollonia Raps von Eßfeld wurde bewilliget. Im Wege des Rekurses erhielt: J. M. Jakob von Burggrumbach und Philipp Schmitt von Gerolzhofen je eine Schreiner-Concession, Letzterer mit Ansässigmachung in hiesiger Stadt und Verehelichungs-Erlaubniß. Von nachstehenden Gewerbsverzichten soll den Steuerbehörden Nachricht gegeben werden: Mayer Adam, Wittwe, Schneider-Concession, Boll Friedrich, Drehermeister, Handel mit inländischen Cigarren, Herzing Ferdinand, Tabakfabrik-Concession, Bader Johann sen., Kärnereiconcession, Oertel Joseph, Gärtnerei-Concession, Bieger, Goldarbeiter, Graveurlicenz, Engert Johann, Schneider-Concession, Ruppert Ignaz, Kleiderhändler, Damenschneider-Concession, Hallein Johann Baptist, Weinhändler, Licenz zur Essigbereitung.

Schweinfurt. Das „Tagbl." schreibt: Wie man sich erzählt, forderte der Main vorgestern wieder zwei Opfer. In Stammheim soll nämlich der dortige Schäfer und in Fahr ein Schneider von da ertrunken sein.

Aschaffenburg, 9. Jan. Bei den gegenwärtig stattfindenden Holzversteigerungen findet der Absatz zu merklich höheren Preisen statt, überall wird die Forsttaxe um ein Namhaftes überschritten. So sollen beispielsweise in der Rothenbucher Revier 19,000 fl. über die Forsttaxe erzielt worden sein. (Asch. Z.)

Aus **München,** 6. Jan., schreibt man der „A. Abdztg.": Dem Vernehmen nach soll an dem kgl. Handels- und Wechsel-Appellationsgerichte zu Nürnberg die neue Stelle eines Direktors geschaffen werden. Bisher bestand an dem genannten Gerichte nur ein Präsidium, das sich bekanntlich in den Händen eines der tüchtigsten Juristen Bayerns befindet. Für die neue Stelle soll kgl. Oberappellrath Dr. Kalb bestimmt sein.

Ingolstadt, 6. Jan. Nachdem es heute dahier den ganzen Tag schneite und regnete, leuchteten Nachmittags gegen 2 Uhr plötzlich flammende Blitze und erschollen mächtige Donnerschläge. Unter einem fürchterlich heulenden Sturme fiel Regen, Schnee und Hagel herunter. Der Tag hatte sich fast in Nacht verwandelt. Zu dem Allen erscholl noch der Ruf „Feuer". Der Blitz schlug nämlich in eine im sog. Schutterhofe an die alte Stadtmauer angebaute Remise, die mit Stroh und Heu gefüllt war, und zündete, so daß in wenigen Minuten ein großer Theil der Stadt in Rauchwolken gehüllt war und die Flammen weit umher sprühten. Da jedoch schnelle Hilfe bereit war, so griff der Brand nicht weiter um sich. Gegenwärtig (4 Uhr) ist die Remise mit ihrem Inhalte ein Gluthaufen, der von der Feuerwehr gedämpft wird.

Preußen. Unter dem Titel „Preußische Idyllen" bringt die „Danziger Zeitung" Erzählungen aus dem preußischen Volksschullehrerleben. In Folgendem führen wir ein solches Idyll hier an: „Am 11. November ist zu Schweppeln bei Memel der dortige Volksschullehrer Schwarz gestorben. Er war der Sohn eines Eigenkäthners aus Klein-Alexen, Kreis Labiau, hatte seine Ausbildung im Seminar zu Preußisch-Eylau erhalten und sich ein glänzendes Zeugniß erworben. Zuerst im Kreise Labiau angestellt, heirathete er hier die Wittwe seines Vorgängers mit 4 Kindern. Diese hat er als braver Stiefvater erzogen, eine Tochter auch, als sie sich verheirathete, ausgestattet. Vier eigene Kinder kamen dazu, das jüngste ist $2\frac{1}{2}$ Jahr alt, und nun ist er, nicht 40 Jahre alt, im blühendsten Mannesalter, wie man zu sagen pflegt, gestorben — unhöflicher ausgedrückt: verhungert. Er hatte nach 20 Jahren Dienstzeit 48 Thlr. Jahresgehalt, eine Kalende von 28 Schäfeln Getreide und ein Stückchen Land, dessen Ertrag kaum die Bearbeitungskosten deckte. Häufigen Mißärnten ausgesetzt, war auch die diesjährige Kartoffelärnte schon schlecht genug; nun erfroren ihm noch die wenigen gesunden Kartoffeln, die er, vom Schmutz gereinigt, zum Trocknen auf den Hof geschüttet hatte. Brod und Licht schaffte in den letzten Tagen ein mitleidiger Nachbar; wäre er im Finstern geblieben, die Seinigen hätten nicht einmal den letzten scheidenden Blick aus den brechenden Augen erhalten — auch der war Bettelgabe. Als die Leiche aus dem Bett genommen wurde, fand sich kein Laken, um sie zu bedecken, ein Hemde für den Todten war eben so wenig vorhanden. Die Wittwe und die vier Kinder waren alle fast nackt, in einem Zustande, der es unmöglich machte, daß sie nur das Haus verlassen konnten; die Frau trug einen Rock des Verstorbenen. Sie liegt jetzt an einer Unterleibsentzündung darnieder, an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Geklagt hatte der Mann bei Lebzeiten nie."

Vermischtes.

Der frühere schleswig-holsteinische Hauptmann von Newiadomski, ein geborener Preuße, wurde von einem der bedeutendsten Kaffernstämme zum König erwählt und sucht, wie die „Elb. Ztg." meldet, bereits seit zwei Jahren sein Volk mit bestem Erfolg auf den Weg der Civilisation zu führen.

Ein Bauer von Buch bei Fürstenfeldbruck, Namens Schwojer, seit Jahren auch Gerichtsschätzmann, wollte am 4. Jan. früh in dieser Eigenschaft mit einem Kollegen nach Steindorf. Letzterer, der etwas voraus war, löste in Nanhofen beide Billete nach Althegnenberg. Schwojer wollte auch noch schnell über das Geleise zu seinem Zuge, wurde aber vom Tender des heranbrausenden Eilzuges derart bei Seite geschleudert, daß er augenblicklich todt war. Außer Blutspuren um den Mund, war eine äußere Verletzung nicht bemerkbar. (F.)

Höhenstadt. Ein trauriger Vorfall ereignete sich unlängst in dem nahen Dorfe Högertsham. Der Privatier Kapsner von Grund wollte nämlich am Mittwoch den 28. v. Mts. auf die Jagd nach Höhenstadt sich begeben und ging zuvor zum Wundarzte Tremel in dessen Behausung, in der Absicht, sich dessen Jagdgewehr, einen Zwilling gegen seinen einfachen Bürschstutzen umzutauschen. Vor der Hausthüre Tremels angelangt, entledigte sich das Gewehrband an seinem Stutzen, in Folge dessen das Gewehr auf das Steinpflaster herunterfiel und sich entlud. Der Schuß drang durch die Hausthüre und traf die Gattin des Wundarztes in die Kniee, so daß deren Befinden zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gibt.

Neuestes.

Ueber den Gewittersturm am 6. ds. liegen weitere Nachrichten vor: In Langenzenn fuhr der Blitz in den Blitzableiter des dortigen Kirchthurmes, ohne Schaden anzurichten. In Erlangen hob das Gewitter den Dachstuhl einer Remise ab und schleuderte ihn auf das gegenüberstehende Gemeindehaus. Wie aus Gmünd (Württemberg) geschrieben wird, ist das Schloß Hohenrechberg, in welches der Blitz eingeschlagen, bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. In Wolfskehl bei Darmstadt stürzte in Folge des Sturms am 6. ds. Vormittags 10 Uhr der neuerbaute Kirchthurm ein. Auch in Leipzig tobte ein Sturm und richtete an Gebäulichkeiten mehrfache Beschädigungen an und hob u. A. den ganzen Dachstuhl eines neuen vierstöckigen Hauses ab. Im nördlichen Deutschland scheint sich der Sturm in Verbindung mit den elektrischen Erscheinungen Tags zuvor gezeigt zu haben; so wird der „Schleswig.-Holst.-Ztg." aus Ahrensbök (Holstein) von diesem Tag gemeldet, daß Morgens 7 Uhr ein kurzes aber sehr heftiges, mit Sturm und Hagelschlag verbundenes Gewitter über die Gegend wegzog und in den Kirchenthurm des Orts zündend einschlug.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 7. Jan.:

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. — kr.	13 fl. 57 kr.	13 fl. — kr.	Gefl. — fl. 30 kr.
Korn	— fl. — kr.	10 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Gerste	10 fl. 9 kr.	9 fl. 45 kr.	8 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Frankfurt, 9. Januar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 350 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 250 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	27 fl.,	2. Qual.	22	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	23 „	2. „	20	„
Kälber	1. „ „ „	20 „	2. „	—	„
Hämmel	1. „ „ „	23 „	2. „	—	„

Wenig Geschäft.

Frankfurt, 8. Januar. (Börsenbericht.) In der verflossenen ersten Woche des neuen Jahres hatten die Course wenig Veränderung aufzuweisen, die Stimmung für österr. Fonds im Allgemeinen fest, da verschiedene Anlagen darin vorgenommen wurden. Credit-Aktien vernachlässigter, da die Dividendenfrage ein überwundener Standpunkt ist, 178—$179\frac{1}{2}$, National $67\frac{1}{2}$, 1860er Loose $82\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$, 1864er Loose $84\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$, 1854er Loose $74\frac{1}{2}$, Creditloose 127, Silberanleihe $75\frac{1}{2}$.

Amerik. Fonds preishaltend $47\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$. Die Einnahme Savannah's scheint gesichert und somit ein weiterer Schritt zur Wiederherstellung der Union gethan.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten $50\frac{1}{8}$, Lombard. Prior. $46\frac{7}{8}$, Böhm. Prior. 81, Galizische $84\frac{1}{4}$.

Südd. Fonds fest. 4% Bayer. Grundrenten $98\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$ Württemb. $96\frac{3}{8}$, Bayer. Ostbahn $113\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$ Preußen $102\frac{1}{4}$.

5% Russen $85\frac{7}{8}$, Darmstädter Bankaktien 232.

Wiener Wechsel $101\frac{1}{4}$, Amsterdam 101, National-Coupons 26. 15. Amerik. Coupons 2. $22\frac{1}{4}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 31. Dezember.	Am 7. Januar.
Oesterr. Bankaktien	787	788
„ Creditaktien	$178\frac{1}{2}$	$179\frac{1}{2}$
„ National	$67\frac{1}{2}$	$67\frac{3}{8}$
„ Loose von 1860	82	$82\frac{3}{8}$
„ „ „ 1864	$84\frac{1}{4}$	$84\frac{1}{2}$
6% Amerik. von 1882	47	$47\frac{3}{4}$
Wechsel auf Wien	$101\frac{1}{8}$	$101\frac{1}{4}$

Mannheim, 8. Jan. Zu notiren sind: Waizen $9\frac{1}{2}$—$\frac{2}{3}$ fl. Roggen 7—$\frac{1}{4}$ fl. Gerste $6\frac{5}{8}$—$7\frac{1}{4}$ fl. per 100 Kilo. Hafer $3\frac{3}{4}$ fl., per März $3\frac{3}{8}$ fl. per Centner. Branntwein 112 fl. per 1000 Litres 50 pCt. Tr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Für die Abgebrannten zu **Veitshöchheim** gingen bis jetzt ein:
Franziska fl. 1. — F. K. fl. 10. — J. St. fl. 10. — In Summa fl. 21. —
Fernere milde Gaben werden dankbar entgegengenommen.
Expedition des Würzburger Anzeigers.

Nr. 6318/4023.

Bekanntmachung.

Hundevisitation betr.

Nach bestehender Verordnung muß im Monate Januar die Visitation der Hunde hiesigen Bezirks vorgenommen werden.

Hiezu ist Termin anberaumt

1. für die Hunde des 1. Distrikts Montag, der 16. Januar,
2. für die Hunde des 2. Distrikts Dienstag, der 17. Januar,
3. für die Hunde des 3. Distrikts Mittwoch, der 18. Januar,
4. für die Hunde des 4. Distrikts Donnerstag, der 19. Januar,
5. für die Hunde des 5. Distrikts und außerhalb der Stadt auf hiesiger Markung Freitag, der 20. Januar d. Js.,

jedesmal früh zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im unteren Gange des Polizeigebäudes.

Für die Visitation eines Hundes sind 48 kr. zu zahlen und die Zeichen entgegen zu nehmen.

Nichtvorführung der Hunde ist nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 mit einer Strafe bis zu 10 fl. bedroht.

Würzburg, den 2. Januar 1865.

Der Stadtmagistrat.
1. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Januar:

(Adler). Kflte. Stiebel a. Eisenach, Höring a. Hanau, Manasse a. Leobschütz, Being a. Iserlohn, Däul a. Mehlis bei Suhl, Mayer aus Frankfurt, Maul a. Offenbach, Fleich a. Marktbreit, Kurhauspächter Schlatter a. Kissingen.

(Hotel Rügemer). Dr. med. Einsiedel aus Leddelbau. Frau Pfarrer Hartmann a. Marktbreit. Apoth. Bauer a. Gnodstadt. Klüber u. Sohn aus Euerdorf. Bauunternehmer Hassenbach a. Offenbach. Kfm. Heielmann a. Laasphe.

(Sächs. Hof.) Kfm. Hellmuth a. Schweinfurt. Oek. Greismann a. Frammersbach. Kfm. Lamm a. Mainbernheim. k. Official Meyerl a. München. Priv. Schäfer m. Gem. u. Schwester aus Haßlach. Oek. Leonik a. Prag.

(Schwan). Kflte. Breckmann a. Frankfurt, Maier a. Frankfurt, Schröder a. Hanau, Höfner a. Zweibrücken, Jestbaber a. Forchheim.

(Württ. Hof.) Kflte. Arlet a. Frkf. a. M., Trautmann a. Nürnberg, Traumann a. Mannheim, Münch a. Aschaffenburg, Oettinger aus Wien, Blum a. Bein, Fröhlich a. Frankfurt am Main.

Todes-Anzeige.

Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse hat es gefallen, gestern Nachts ½12 Uhr unsern innigst geliebten Gatten und Vater, den

q. kgl. Gerichtsarzt

Dr. Carl Bleifus,

nach kurzem Krankenlager, nachdem schwere vorausgegangene Prüfungen seine Gesundheit erschüttert und untergraben hatten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. —

Weder ärztliche Kunst, noch die Liebe und der Schmerz der Seinigen vermochten das theure Leben zurückzuhalten, und trostlos beweinen Gattin und Kinder das treueste, beste Herz. In unserm namenlosen Schmerze den Entschlummerten einem frommen Andenken empfehlend, bitten um stille Theilnahme

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heidingsfeld und Würzburg, am 8. Januar 1865.

Fränkisches Schmalz, Hanfsamen

in schöner Qualität empfiehlt billigst

Anton Müller junior in Haßfurt a. M.

Direct von Mexiko

ist heute von den **Echt Mexikanischen Cigarren** die 4te Sendung angekommen, in Original-Schiffspackung von 250 Stück. Diese Cigarren sind viel feiner von Qualität und Geruch, als echte Havanna-Cigarren, und 50 % billiger als diese. Um den Herren Rauchern etwas sehr Feines und Billiges zu empfehlen, verkaufen wir à mille 28 fl. und 250 Stück 7 fl. oder 4 Thlr. Ferner sind noch am Lager eine große Partie **echte Hamburger Havanna-Ausschuß-Cigarren**, die wir sehr billig verkaufen, und zwar 1000 Stück 17 fl. und 250 Stück 4½ fl. Von den empfohlenen Cigarren haben wir nur **alleiniges Lager**, und bitten alle Herren, einen Versuch zu machen und sich zu überzeugen, daß diese Cigarren sehr billig und gut sind.

Leipzig, Gerberstraße.

Gebrüder-Berthold.

Polytechnischer Verein.

Unterrichtskurs in gewerblicher Buchführung für Frauen.

Den verehrlichen Theilnehmerinnen an dem Winterkurs diene hiemit zur Nachricht, daß die Eröffnung desselben auf künftigen **Mittwoch den 11. ds., Abends 7½ Uhr** in der Maxschule **1. Stock Nr. 66** festgesetzt ist.

Würzburg, 9. Januar 1865.

Die Direction.

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann**, Hofheim: bei Apotheker **Bayer**, in Kissingen: bei Apotheker **Ibl**, in Lohr: bei Apotheker **Habenicht**, in Schweinfurt: bei **J. Strohminger**, in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm**. [4]

Shakespeare Vorlesungen

von

Emil Palleske.

Dienstag den 10. Januar **Der Kaufmann von Venedig**, Donnerstag den 12. Januar **Julius Cäsar**.

Im Saale des russischen Hofs.

Einlaßkarten sind in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben; eine Karte für beide Abende giltig à 1 fl. 24 kr. Familienkarten für 1 Abend à 1 fl. 45 kr., Einzelkarten für 1 Abend à 48 kr. Für die Herren Studirenden à 30 kr.

Anfang 7 Uhr.

[3c]

Gartenlaube,

Jahrgang 1859 bis 1864, jeder zu fl. 2. 42 kr., ist zusammen wie einzeln zu beziehen durch die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung

[26] in Würzburg.

Liedertafel.

Morgen Mittwoch Abend halb 8 Uhr: Probe für gemischten Chor.

STADT-THEATER.

Dienstag den 10. Januar 1865. Für die am Freitag den 30. Dezember v. Js. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 11. Vorstellung im 6. Abonnement. Zweites Gastspiel der Frau Eichenwald vom deutschen königlichen Landes-Theater zu Prag. **Der Pariser Taugenichts.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer. Frau Eichenwald: Louis als Gastrolle. Hierauf: Der Zigeuner. Genre-Bild in 1 Akt von Berla. Musik von A. Konradi.

Mittwoch den 11. Januar 1865. 12. Vorstellung im 6. Abonnement. **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind. Musik v. C. M. v. Weber.

Theater-Nachricht. Freitag den 13. Januar c. beginnt das 7. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Georg Michael, Hausknecht, mit Margaretha Leininger v. Eibelstadt.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Joh. Phil. Maurergesell dahier, mit Elisabeth Henninger. Emanuel Sonderheit, Kaufmann, mit Anna Barbara Erb

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Johann Zang von Arnstein, Kutscher dahier, mit Cath. Bauer v. Hundsfeld. Joseph König, fürstl. Löwenst. Forstwart zu Triefenstein, mit Emma Euphemia Adelmann von Retzbach. Joh. Jul. Justus Albrecht Wenninger von Erlangen, Trompeter 1. Classe im 2. Artill.-Reg. vac. Lüder, mit Marg. Löser von hier.

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Januar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 11	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 11. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{25} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{56} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	N.	Miltenberg	5	N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.	Stadtprozelten	5	N.
Esselbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5	N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Hyginus, P. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 20 M. Mondaufgang: 4 U. 9 M. Monduntergang: 7 Uhr 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Winterregen ohne Frost sind Vorboten eines heißen Sommers

Politische Rundschau.

Nach sicherm Vernehmen, telegraphirt ein Wiener Correspond. der „A. Z.", lehnte Oesterreich die Forderung Preußens auf Feststellung des preußischen Verhältnisses zu den Herzogthümern vor Regelung der Erbfolge ab.

Nach derselben Wiener Quelle hätte Oesterreich auch bei Feststellung des Verhältnisses Preußens zu den Herzogthümern die bestimmte Forderung der Mitwirkung des Bundes gestellt.

Verschiedene Blätter enthalten ein Wiener Telegramm, in welchem es heißt, daß Prinz Friedrich Karl doch nach Wien kommen wird; seine Ankunft soll am 16. d. dort erfolgen. Offenbar hat die Reise den Zweck, die Schwierigkeiten zu ebnen, welche zwischen den beiden Höfen wegen der schleswig-holsteinischen Frage entstanden sind.

Der französische Finanzminister Hr. Fould hat nun seinen Bericht über die Finanzlage veröffentlicht. Nach demselben wird das Jahr 1864 sehr wahrscheinlich im Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben abschließen. Im J. 1865 sollen die Ausgaben des Kriegsbudgets um 21 Millionen, die des Marinebudgets um 23 Millionen sich vermindern.

Am 9. ds. fanden zu Bologna und Brescia, wie telegraphisch gemeldet wird, Volksversammlungen statt, worin Bittschriften an das italienische Parlament beschlossen wurden für Aufhebung der religiösen Körperschaften, Abschaffung der Todesstrafe und Umwandlung der Güter todter Hand.

Amerikanische Blätter berichten, daß der Kaiser von Mexico eine Proklamation erlassen habe, welche die Einverleibung der Halbinsel Yucatan und der englischen Colonie Honduras in die mexicanische Monarchie ausspricht.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten.) Dem temporär quiesc. k. Bez.-Arzte II. Classe Dr. Fleffa in Amorbach wurde die Erlaubniß zur ferneren Ausübung der ärztlichen Praxis in Amorbach verliehen. Die erledigte Stelle eines prakt. Arztes zu Kleinwallstadt, kgl. Bez.-A. Obernburg, wurde dem prakt. Arzt Dr. Deissenberger von Remlingen, und dem Dr. med. Rudolph Döbner die ärztliche Praxislicenz in der Stadt Aschaffenburg verliehen.

(Schuldienstnachrichten.) Der Schullehrer Gg. Adam Rollmann von Stetten wurde wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit auf Ansuchen und unter ehrender Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistungen in den Ruhestand versetzt, dem Schulverweser Wilhelm Fuchs zu Mittelsinn der dortige protest. Schul- und Kirchendienst, und dem Schullehrer Fz. Xav. Reichert in Rottershausen der Knabenschul- und Kirchendienst zu Arnstein übertragen.

† **Würzburg**, 11. Jan. Nach kurzem Leiden verschied hier in den heutigen Morgenstunden Hr. Domcapitular Dr. Flatz in seinem 62. Lebensjahre. Der Verblichene, 1802 zu Obergünzburg geboren, war Ritter I. Classe des k. b. Verdienstordens vom heil. Michael, Direktor des Ursulinerklosters, Kreis-Scholarch und Synodal-Examinator. Er genoß die Achtung und Liebe von Allen, die ihn kannten.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Joseph Martin von Graslitz in Böhmen um Uebersiedlungs-Erlaubniß als Holz- und Blechinstrumentenmacher wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Jos. Kleinschnitz von Thüngersheim um Bürgerannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Schifferstochter Barbara Lutz von hier; desgl. das Gesuch des Maschinenschmieds Kilian Rudelgast von Neustadt a/S. um Uebersiedlungserlaubniß und Annahme als Insasse; desgl. das Gesuch des Maurer- und Steinhauergesellen Joh. Müller von Kirchlauter um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Herbert von Motten; desgl. das Gesuch des Metzgers und Hausknechtes Joh. Oehrlein von Lengfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Sybilla Reiserscheidt von Kitzingen; desgl. das Gesuch des Adam Wicht von Wolfsmünster um Verleihung einer Schuhmacherconcession; desgl. das des Bürgers und Schuhmachermeisters Fz. Jos. Hillpert von Eichenbühl um Uebersiedlungserlaubniß und Verleihung einer gleichen Concession; desgl. das des Mich. Mützel von Wasserlosen und das des Heinr. Wegner von Bayreuth um Verleihung einer gleichen Concession; desgl. das des Martin Schnarr von Waldbüttelbrunn um Verleihung einer gleichen Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Kath. Barb. Vorst von Nordheim; desgl. das des Jos. Müller von Wildbad um Verleihung einer gleichen Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Theresia Hauser von Mimmenhausen; desgl. das des Karl Leierer von Gerolzhofen um eine gleiche Concession. 4 Gesuche um Insassenannahme wurden abgewiesen.

* **Volkach**, 9. Jan. Das Gewitter, welches am verflossenen Dreikönigstage an verschiedenen Orten zündete, schlug auch in einem Seitengebäude des sog. Kirchberges bei Volkach ein, jedoch ohne einen Brand zu verursachen.

* **Gaibach**, 10. Jan. Es dürfte Jagdfreunde interessiren, zu erfahren, daß auf den gräfl. Schönborn'schen Jagden zu Gaibach und Kolitzheim kürzlich innerhalb 4 Tagen nicht weniger denn 600 Hasen geschossen wurden; eine Zahl, die auf gleich großem Jagdgebiete wohl selten erlegt wird.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt.** Am 14. Jan. früh 9 Uhr gegen Friederich Lindemann von Völkershausen wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Gg. Bank von Gerach wegen Körperverletzung, um $10^1/_2$ Uhr gegen Anton Darr von hier wegen Diebstahls. (Schw. T.)

Die Roßmärkte und die damit verbundenen Rindviehmärkte in der Stadt **Ansbach** finden in dem Jahre 1865 Montag den 30. Januar, Montag den 27. Februar, Montag den 29. Mai statt.

In **Bamberg** ist ein Verein freisinniger Männer in der Bildung begriffen, welche im Turnus die Magistrats-, Armenpfleg-

schaftsraths- u. s. w. Sitzungen besuchen und ihren Kollegenzimmer Bericht erstatten wollen.

‡ In **Passau** feierte der dortige Gewerbehilfsverein am 5. d. sein 18. Gründungsfest. Derselbe zählt 24 Mitglieder und hat ein Vermögen von 31,392 fl.

München. Die fünfte ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der bayer. Ostbahnen findet im hiesigen Bahnhofsgebäude am 15. Februar Vormittag 10 Uhr statt. Die Gegenstände der Berathung sind: 1) Der Geschäftsbericht der Direktion, 2) die Jahresrechnungen für 1863/64 und 3) die ordentlichen Ersatzwahlen.

München, 9. Jan. Nach der kgl. Verordnung vom 31. Dezember v. J. über die Sonn- und Feiertagsschulpflichtigkeit findet eine Befreiung vom Besuch der Sonn- und Feiertagsschule nur bei denjenigen Schulpflichtigen statt, welche eine höhere Lehranstalt besuchen, oder welche mit Genehmigung der Lokalinspektion oder Stadtbezirksinspektion einen die öffentliche Sonn- und Feiertagsschule ersetzenden Privatunterricht erhalten. Die Anforderungen, welche bei der Schlußprüfung gestellt werden, haben sich neben entsprechendem Religionsunterricht mindestens auf jene Elementarkenntnisse zu erstrecken, welche an den von den Schulpflichtigen besuchten Schulen nach den geltenden Unterrichtsplänen gelehrt werden. Wer die Schlußprüfung nicht mit Erfolg bestanden hat, kann ausnahmsweise durch Verfügung des Distriktsschulinspektors oder Stadt-Schulreferenten, beziehungsweise Lokalschulkommissärs zu weiterem Besuche der Sonn- und Feiertagsschule angehalten werden. Bei der Bestimmung der Dauer dieses weiteren Schulbesuchs, welche jedoch vom Tage der vorbemerkten Schulprüfung an gerechnet den Zeitraum eines Jahres nicht überschreiten darf, ist auf den von den Betheiligten bisher gepflogenen mehr oder weniger fleißigen Besuch der Schule und gutes Betragen Rücksicht zu nehmen.

Augsburg. Am 1. Februar findet die erste Serienziehung des Lotterieanlehens statt.

Aus **Metten** wird dem „N. B. K." geschrieben, daß die Nachrichten von dort sehr übertrieben waren. Die Krankheit ist im Erlöschen und jede Gefahr beseitigt.

In **Weilheim** ist am 4. ds. früh 4 Uhr ein Haus abgebrannt. Das Feuer kam in der Wohnung des k. Advokaten Meizner durch Torfasche aus und verzehrte dessen Wohnung und Bureau. Auch einige Prozeßakten sollen mitverbrannt sein. Bei dieser Gelegenheit ereignete sich etwas, das sehr geeignet ist, an die Weilheimer Stückeln zu erinnern. Hr. Dr. M. soll nämlich, um den Inhalt seines Schreibkastens bekümmert, gerufen haben: „Wenn ich nur meinen Sekretär draußen hätte! Holt doch meinen Sekretär heraus!" Da stieg ein gutmüthiger Bauer auf der Leiter zu dem bezeichneten Fenster und rief hinein: „Herr Sekretär, gehen's raus! Es brennt!"

Frankfurt, 9. Jan. Ein heute bei Rothschild zu 83 aufgelegtes landständisch garantirtes 4½proc. Anlehen des stanländischen Hypothekenvereins, 3 Millionen preußische Thaler, wurde sofort vergriffen.

In **Stuttgart** wurde die sog. Polizeistunde aufgehoben.

Aus **Köln** schreibt man, daß vom Rheine aus seit einiger Zeit massenhaft preußische Thaler nach Indien ausgeführt werden.

Leipzig, 8. Jan. In den weber- und fabrikreichen Dörfern der südlichen Oberlausitz nimmt der Geschmack am Pferdefleisch immer mehr überhand, so daß jetzt 14 Schlächter jährlich durchschnittlich 200 Pferde vom Leben zum Tod bringen, um deren Fleisch zu menschlicher Nahrung zu verwenden.

In **Weimar** wird ein Strafprozeß gegen den Geometer Gerstenbergk verhandelt, der Deutschland mit gefälschten Handschriften Schillers überschwemmte und damit ein sehr nutzbares Geschäft trieb, bis ihn Prof. Dielitz in Berlin als Betrüger entlarvte, indem er besonders darauf aufmerksam machte, daß Schiller seine Gedichte, Dramen u. s. w. doch nicht zehn- bis zwanzigmal niedergeschrieben haben könne. Der Fälscher wählte dazu altes Papier, jedoch so altes, daß nach Aussage der Sachverständigen dasselbe schon fünfzig Jahre vor Schiller nicht mehr zu haben war; er schrieb Gedichte aus schlechten Ausgaben mit allen Druckfehlern ab, und Gedichte von Karl Müchler unterzeichnete er mit dem Namen Schillers, dessen Handschrift übrigens so täuschend nachgeahmt war, daß selbst Schillers Tochter für mehr als 1400 Thaler gefälschte Handschriften ihres Vaters gekauft haben soll.

Aus **Paris** schreibt man der „A. Ztg." vom 8. ds.: „Vorgestern wurde in den Tuilerieen der Königskuchen gegessen. Sie wissen, daß am Tage der heiligen drei Könige ein Kuchen aufgetragen wird, in dem sich eine Bohne befindet. Diesmal bekam die Kaiserin die Bohne und sie wählte den kaiserlichen Prinzen zu ihrem Könige. Dieser machte ihr eine Vase aus der kaiserlichen Porcellanfabrik in Sèvres zum Geschenke. Wenn es streng beim Spiele hergeht, müssen die Anwesenden, so oft der König oder die Königin das Glas zum Munde führen, im Chor rufen: „Der König trinkt! die Königin trinkt!"

Vermischtes.

(**Genealogisches.**) Der älteste Souverän in Europa ist jetzt der Landgraf von Hessen-Homburg. Er ist 81⅓ Jahre alt. Von den übrigen Regenten sind über 70 Jahre alt der König der Belgier, der Papst, die Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß jüngere Linie, der Herzog von Anhalt; fünf sind 60—70 Jahre, drei 50—60 Jahre, fünfzehn 40—50 Jahre, zehn 30—40 Jahre, zwei 20—30 Jahre, endlich drei noch nicht 20 Jahre alt: der König von Bayern, der neue König von Griechenland und der noch unter Vormundschaft stehende Fürst Reuß älterer Linie.

Ueber den Verlauf des Gewittersturms am 6. ds. berichtet der meteorologische Berichterstatter der „Fränk. Ztg." aus Herrieden: „Der die letzte heftige Aequatorialströmung begleitende elektrische Luftstrom, welcher am 6. Mittags über Deutschland zog, war am 4. vom atlantischen Meere her zum Golf von Gascogne gelangt und hatte in den frühen Morgenstunden des 5. unter starken Blitzen die Gegend von Paris passirt. Ueberhaupt war der Luftdruck in Europa in den letzten Tagen höchst ungleich (728,0mm Haparanda, 775,4mm Lyon) und veränderte sich in einem Tage und an einem Orte bis zu 20mm (Bordeaux kurz vor dem Sturm). Während im Norden unseres Erdtheils bei geringem Luftdruck und einer Temperatur von nur ein Paar Graden unter Null Schneetreiben stattfindet, ist z. B. die absolut und relativ größte Kälte in Spanien, in dessen mittleren und nördlichen Theile Schnee liegt. Auch in Italien ist es sehr kalt."

Von England sollen 900 Frauenzimmer als Telegraphenbeamte nach Indien gehen.

Neuestes.

Frankfurt a. M., 9. Jan. Die Europe schreibt: „v. d. Pfordten erließ unterm 12. Dez. eine Cirkularnote über die Politik Bayerns in der deutschen Frage. Die Nothwendigkeit der Bundesreform betonend, spricht diese Note bezüglich Schleswig-Holsteins die Ueberzeugung aus, daß die Herzogthümer von Deutschland nur dem Augustenburger zugesprochen werden können.

* **Würzburg,** 11. Jan. Gestern Abend hat Hr. Emil Palleske im Saale des russischen Hofes vor einem zahlreichen und ausgewählten Publikum seine erste Shakespeare-Vorlesung gehalten. Es wurde „der Kaufmann von Venedig" vorgelesen; mit größtem Interesse folgten die Anwesenden dem schönen, anregenden Vortrag. Bewunderenswerth ist die Kunst, mit welcher der Vorlesende zu individualisiren versteht. Die verschiedenen dramatischen Figuren treten in ihrem eigenartigen Leben hervor, und der Vortrag ist wohl geeignet, die Tiefe shakespear'scher Poesie zu besserm Verständniß zu bringen. In der morgigen Vorlesung, bei welcher sich gewiß wieder ein zahlreiches Publikum einfinden wird, werden wir den „Julius Cäsar" hören.

Handels- und Börsenberichte.

* Scheinfeld, 9. Jan. Bei dem heutigen Viehmarkt war noch immer keine zunehmende Frequenz zu bemerken und blieb derselbe in Beziehung auf Zutrieb und Handel dem letzten ganz gleich. Schweine kamen 142 Stück auf den Markt. Nächster Viehmarkt 23. Januar.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

Joh. Christian Theodor Popp, q. k. Rechnungskommissär in Bayreuth. — Franz X. Polland, k. Posthalter, in Pleinfeld. — Aloys Anhaus, k. Major, in Regensburg. — Georg Reiserer, k. Postexpeditor und Gastgeber, in Walderbach. — Andr. Renner, k. Postexpeditor in Pretzfeld. — Joh. Keiling, Regiments-Büchsenmacher, in Ansbach.

Carnevals-Verein der 55er.

Morgen, Donnerstag, den 12. Januar, Abends 8 Uhr

zweite grosse närrische Sitzung

mit ausgezeichneten Vorträgen und neuen Musikpiecen von Kuhn

im Saale der Schrannenhalle.

Die Sitzung und deren Tagesordnung wird Nachmittags durch einen närrischen Herold in den Straßen der Stadt verkündigt werden.

Hierzu werden alle Narren und Freunde der Narrheit eingeladen mit der Bemerkung, daß Eintrittskarten und Narrenkappen im Gasthause zum Hirschen zu haben sind.

Das Comité der 55er.

Emil Palleske

liest im „Hotel de Russie" **Donnerstag, den 12. Januar Shakespeare's**

Julius Cäsar.

Einlaßkarten à 48 kr.; für Familien von 3 Personen à 1 fl. 45 kr.; für die Herren Studirenden à 30 kr. sind in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben. **Anfang 7 Uhr.**

Kartoffel-Verkauf.

Auf dem Freiherrlich von Guttenbergischen Oekonomie-Gute Kirchlauter, Station Ebelsbach sind circa 500 bayer. Metzen ganz gesunde, ausgelesene, rothe Zwiebel-Kartoffel zu verkaufen.

Carl Schlier,

Nr. 552/553.

Schustergasse

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in

fertigen Betten,
Bettfedern,
Flaumen,
Zwilche und Barchente,
Federleinen,
Betttuch - Leinen $\frac{8 \text{ u. } 12}{4}$ breit,
Bettzeuge,
Pique und Cattune,
Teppiche,
Tisch- und Bett-Decken

in soliden Qualitäten.

Anfertigungen von Bett-Gegenständen werden billigst und bald besorgt.

[3c]

Sonntag, den 15. Januar,

findet in der Seminariumskirche der jährliche feierliche Gottesdienst des hiesigen **Paramenten-Vereins** statt; um 10 Uhr ist die Predigt, worauf unter Gesang der Herren Alumnen die heil. Messe celebrirt wird.

Hiezu werden die Mitglieder des Vereins, sowie alle Gläubigen freundlichst eingeladen.

Eheliche Verbindung.

Unseren Freunden und Verwandten eröffnen wir hiemit unsre heute vollzogene eheliche Verbindung.

Michel Hepp, Zimmermeister.
Marie Hepp, geb. Braun.

Münnerstadt, den 10. Januar 1865.

Ein **schönes Gut** von 118 Tagw. Felder, Wiesen und Waldungen, alles in unmittelbarer Nähe der Wohn- und Oeconomie-Gebäude gelegen, ist sammt letzteren billig zu verkaufen durch

H. Hühsam

[36] in Oberlauringen.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 11. Januar 1865. 12. Vorstellung im 6. Abonnement. **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind. Musik v. C. M. v. Weber.

Donnerstag, den 12. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Hrn. Frz. Bethge und drittes Gastspiel der Frau Eichenwald vom deutschen kgl. Landes-Theater zu Prag. Zum ersten Male: **Die Lady in Trauer.** Schauspiel in 5 Akten von Braune. Frau Eichenwald: Sarah, als 3. Gastrolle.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $^1/_2$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Theater-Nachricht. Freitag den 13. Januar c. beginnt das 7. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Bei Carl Geibel in Leipzig ist so eben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Glückseligkeitslehre

für das

physische Leben des Menschen.

Ein diätetischer Führer durch das Leben.

Von **Dr. Ph. Carl Hartmann,**

Prof. der Med. an der Univ. zu Wien.

Siebente gänzlich umgearb. u. verm. Auflage.

von **Dr. M. Schreber,**

Director der orthopäd. Anstalt zu Leipzig.

Ein starker Band groß Octav, Velinpap. in Umschlag geh. 1865. fl. 1. 48 kr.

Die Kernwahrheiten eines naturgetreu, zu körperlich-geistiger Gesundheit und Frische führenden Lebens sind nirgends in ein schöneres und anschaulicheres Spiegelbild zusammengestellt worden, als in diesem Werke, das aus der Feder des als Arzt, Mensch und Lebensphilosoph gleich hochgeschätzten Verfassers hervorging. Es enthält im wahren Sinne **die Kunst, das Leben zu benutzen und dabei Gesundheit, Schönheit, Körper- und Geistesfrisch[e] bis in die späteren Lebensjahre zu erhalten und zu vervollkommnen.**

Dabei ist der Preis für diese neu[e] Auflage, die sich durch großen Druck aus[-]zeichnet, außerordentlich billi[g] gestellt.

Folgende gedrängte Uebersicht des In[-]halts möge von der Reichhaltigkeit de[s] Buches Zeugniß geben:

Die natürliche Bestimmung des Menschen — Vom Einflusse der Cultur auf die Glück[-]seligkeit. — Von der natürlichen Lebensar[t] des Menschen. — Naturgemäße Befriedigun[g] der thierischen Bedürfnisse und Triebe. — Vom Genusse der Wärme und der Luft. — Die Wohnung des Menschen. — Von de[n] freiwilligen Bewegungen. — Die Kleidun[g] und ihre verschiedenen Einwirkungen. — Pflege der Haut, Haare und Zähne. — Bäder und Waschungen. — Vom Lager un[d] Schlafe. — Vom Genusse der Nahrung. — Von den Ausleerungen. — Von den ge[-]schlechtlichen Verhältnissen. — Ueber Fort[-]pflanzung. — Die Periode der Mannbarkeit — Vergehen durch Unmäßigkeit im geschlecht[-]lichen Genusse. — Pollution und Menstrua[-]tion. — Das Laster der Selbstbefleckung. — Das Laster der Wollust. — Unvermögen un[d] Hinfälligkeit. — Ueber Ansteckung und dere[n] traurige Folgen. — Verhütungsmaßregeln. — Kinderlose Ehen. — Mittel in der Eh[e] glücklich zu leben. — Naturgemäßes Ver[-]halten während der Schwangerschaft — Ver[-]halten während der Niederkunft und i[m] Wochenbette. — Pflege des Säuglings. Naturgemäße Ausbildung der geistigen An[-]lagen. — Ausbildung der äußern Sinne. — Ueber Tabackrauchen und Schnupfen. — Aus[-]bildung des Gedächtnisses. — Vom Stud[i]ren und Nachdenken. — Beherrschung de[r] Leidenschaften. — Von der naturgemäße[n] Erziehung. — Zerstreuungen und Erholun[-]gen. — Von den natürlichen Anlagen z[u] Krankheiten. (3c)

(In engl. Lwdb. in. Goldtitel fl. 2. 24 kr.)

Eine Lehrlingsstelle

ist in einem **Modewaaren-Gesch[äfte]** hier offen.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Januar:

(Württ. Hof.) Lino a. England. Miß N[...] a. Lauscha. Kfl.: Breitling, Scharf, Schäfer, Löwenbaar a. Frankfurt.

(Schwan.) Kaufl.: Reinhardt a. Frankf[urt], Jutisch a. Cronenburg, Beck a. Darmstadt, Fr[...] a. Heidelberg, Frh. Hoffmann u. Maier a. Ma[...] Burckhardt a. Zürich.

Holzversteigerung.

Freitag, den 13. ds. Mts., früh 9 Uhr anfangend, werden aus der freiherrlich von Wolfskeel'schen Revier Reichenberg nachfolgende Holzsortimente öffentlich und meistbietend versteigert.

A. Abtheilung „Speiersacker":

297 Eichen-Commerzial-Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
14 Klafter Eichenscheitholz und
49 Haufen Buchen-Wagnerstangen verschiedener Dimensionen.

B. Abtheilung „vordere 40 Morgen":

20 Eichen-Abschnitte zu Wagnerholz.

C. Abtheilung „oberer Höchberg:"

6 Eichen-Bauholz-Abschnitte.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Die Versteigerung findet bei günstiger Witterung im Distrikt „Speiersacker", bei ungünstiger Witterung in loco Reichenberg statt.

Würzburg, den 4. Januar 1865.

[4b] Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

Nr. 10/1.

Bekanntmachung.

Im Konkurse des Bäckermeisters Andreas Willmy in Heidingsfeld versteigere ich am

Dienstag, den 24. Januar, Mittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Heidingsfeld die zur Masse gehörigen 11 Grundstücke auf dortiger Gemarkung gelegen im Schätzungswerthe von 1930 fl. und bemerke, daß die Bedingungen an der Tagfahrt bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 9. Januar 1865.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache des Kaspar Reus von Stadtschwarzach wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm heutigen erlassene Prioritäts-Erkenntniß vom 23. Januar l. J. an auf 30 Tage an die diesgerichtliche Gerichtstafel an Verkündungsstatt angeheftet werden wird.

Würzburg, 29. Dicember 1864.

Königl. Bezirksgericht.

Hofmann. Bervier.

Polytechnischer Verein.

Donnerstag, den 12. ds., findet der nächste **Vereinsabend** in den oberen Lokalitäten des Theaterhauses statt.

Würzburg, 10. Januar 1865.

Die Direction.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 16. d. M., und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Hause des Herrn Kaufmanns Schmitt — Ecke der Sand- und Eichhorngasse — aus dem Nachlasse des k. Landrichters Herrn Samhaber verschiedene Gold-, Silber- u. a. Schmucksachen, Kleider und Schuhwerk, Leib- und Bettwäsche, Vorhänge, Betten und Matratzen, eine Sammlung Tabakspfeifen, dann allerlei Möbel und Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Am ersten Tage kommen Kleider, Betten und Weißzeug zum Aufstriche.

20,000 Auflage. Verlag von **Krais & Hoffmann in Stuttgart.** **Auflage 20,000.**

Fünfter Jahrgang, 1865, mit der Kupferstich-Prämie: Sixtinische Madonna von Raphael.

Freya, Illustrirte Blätter für die gebildete Welt.

12 Monathefte à 24 kr. südd. = 7½ sgr. = 45 kr. Oest. W. = 85 cts. Mit vielen Original-Holzschnitten und 36 Kunstblättern in Stahlstich u. Farbendruck.

Die **Freya** zählt zu den besten und verbreitetsten Unterhaltungsschriften; sie bringt **Novellen, Literatur- und Reise-Briefe, Biographien u. Geschichtsbilder** aus der Gegenwart und Vergangenheit, **Naturhistorisches, Chronik, Humoresken** ꝛc. von den ausgezeichnetsten Künstlern und Schriftstellern.

Man subscribirt auf die Freya bei allen **Buchhandlungen** und **Postämtern.**

Harmonie.

Samstag, den 14. Januar,

Tanzgesellschaft.

Anfang 6 Uhr.

Die verehrl. ausserordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Bürgerverein.

Sonntag, den 15. Januar,

Tanzunterhaltung

in den Dr. Wärmuth'schen Sälen.

Anfang 7 Uhr.

[2a] **Der Vorstand.**

Turngemeinde.

Sonntag, den 28. Januar 1865,

BALL

in der Schrannenhalle.

Der Turnrath.

Durch J. Scheible in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Der sparsame Haushalt

nach den Bedürfnissen unserer Tage. Ein Universalrathgeber für Alle, welchen wohlfeile Führung des Hauswesens angelegen sein muß, handelnd hauptsächlich vom Waschen, Behandlung der Kleider, Reinigung und Conservirung der Gegenstände, Einmachemethoden, Kaffee, Thee, Chocolade, Milch und andere Getränke, Hausapotheke und Schönheitsmittel, Essige, Essenzen, Kräuter- und Fruchtsäfte, Liqueure, Weine, Parfüme, Tabake, Oele, Speisen für Gesunde und Kranke, Vertilgung des Ungeziefers in Haus und Feld, Anbau der Nutz-, Lust- u. Arzneigewächse, Farben, Tinten, Kitte, Seifen, Lacke, nützlichste Behandlung der Victualien, wichtige Anweisungen für Landwirthe und Enthüllung geheim gehaltener Vorschriften mancher Art. Zugleich ein Magazin für speculative Geschäftsleute, welche billigste Fabrikation gesuchter Handelsartikel und Lebensbedürfnisse erlernen wollen. Nach eigener praktischer Erfahrung und mit Zurathziehung haushälterischer Familienvorstände herausg. von **Fr. W. Eckardt**, Apotheker.

2 Bde. Preis 1 fl. 45 kr.

Die Schule der Kochkunst,

oder

die feine und bescheidene Küche nach ihrem ganzen Umfange in Bezug auf Gemüse, Fleisch, süße Speisen, Backwerk u. s. w. Mit neuen praktischen Mittheilungen über den besten Einkauf und Aufbewahrung der Nahrungsmittel, ersprießlichste Beschaffenheit der Kochgeräthe ꝛc. Für Feinschmecker sowohl, als auch ein für die schwäbische Küche eingerichteter Schatz des sparsamen Haushalts. Von **J. B. Veit**, Mundkoch des Fürsten zu Fürstenberg. Drei Theile in Einem Bande.

600 Seiten. Mit Abbild.

Preis 36 kr.

[2a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 12	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 12. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{6} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{56} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Neubach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eisselbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Emesius, Abt. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 21 M. Mondaufgang: 5 U. 14 M. Monduntergang: 7 Uhr 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's Gras wächst im Januar, wächst es schlecht im ganzen Jahr.

Politische Rundschau.

Während der Rücktritt Preußens von der Berathung über die allgemeine deutsche Zivil-Prozeßordnung die Theilnahme an derselben nicht zu entmuthigen vermochte, scheinen sich neuerdings die Aussichten auf ein Zustandekommen des Werkes wieder verdüstert zu haben, denn wie man aus Stuttgart berichtet, ist die württembergische Regierung auf Anrathen des neuen Justizministers nun gleichfalls zurückgetreten. Man erblickt hierin ein deutliches Zeichen der Veränderungen, die in den württembergischen Regierungskreisen seit dem Thron- und Kabinetswechsel vor sich gegangen sind.

Die telegr. verbreitete Nachricht, daß Oesterreich die Forderung Preußens auf Feststellung des preußischen Verhältnisses zu den Herzogthümern **vor** Regelung der Erbfolge abgelehnt habe, wird jetzt von Wiener Berichterstattern in das Reich der frommen Wünsche verwiesen. Trotz der antipreußischen Strömung, die sich auch in Wiener Regierungskreisen geltend macht, hat Hr. v. Bismarck dort doch noch immer gewonnenes Spiel. Für den Kaiser Franz Joseph ist die preußische Allianz ein: N'y touchez pas! und die Sendung des preußischen Prinzen Friedrich Karl wird diese kaiserliche Stimmung nicht in das Gegentheil verwandeln.

Die österreich. Blätter besprechen die offiziöse Auslassung der „Wiener Abendpost", in welcher vom päpstlichen Erlaß gesagt ist, daß er an und für sich nicht geeignet sei, eine Aenderung der in dem Kaiserthum Oesterreich bestehenden Gesetze und Einrichtungen zu bewirken. Die einen Blätter freuen sich, daß die Regierung ungeachtet des Konkordats zu einer so „bedeutsamen" Kundgebung den Muth gehabt und erblicken hierin einen Fingerzeig für den römischen Stuhl; die anderen finden es bedauerlich, daß auch nicht einmal eine Andeutung über die Nothwendigkeit einer Revision des Konkordats gegeben sei.

Der Kardinal D'Andrea, welcher den italienischen Thronfolger in Neapel besuchte, hat sich deshalb in einem Schreiben gerechtfertigt, worin er sagt: daß er umsoweniger Anstand nehmen konnte, dem Prinzen Humbert seine Aufwartung zu machen, als der Heilige Vater seiner Pathin, der Prinzessin Maria Pia von Savoyen, Tochter des Königs Viktor Emanuel, zu ihrer Hochzeit einen Glückwunsch geschrieben und ihr auch ein kostbares Geschenk habe zukommen lassen.

Die Lage der Dinge in Spanien soll der Königin Christine von Spanien nicht behagt haben. Die sonst so fromme Königin findet, daß ihre Tochter, die regierende Königin, den Rathschlägen gewisser clerikaler Räthe ein zu geneigtes Ohr leiht. „Ich sehe", so soll sie gesagt haben, „die Zukunft Spaniens in sehr schwarzen Farben!" Dies bezieht sich wohl auf die allgemeine Lage des Landes, welches mit raschen Schritten einer Revolution entgegen geht.

Tagesbericht.

Nach höchster Ministerialentschließung vom 1. ds. Mts. ist für die Geldsendungen zwischen den Rektoraten und Vorständen der Gewerbs- und der Ackerbauschulen und den Verwaltungen der Kreispensions- und Unterstützungsfonds für die dienstunfähigen Lehrer an den bezeichneten Schulen und für deren Relikten Portofreiheit bewilligt.

Se. Maj. der König hat der „rheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mainz" die Bewilligung zur Ausübung ihres Mobiliar-Feuerversicherungs-Geschäftes in Bayern in widerruflicher Weise ertheilt und hiefür als Hauptagenten den Kaufmann Max Schaumberger in München für den ganzen Umfang des Königreichs Bayern bestättigt.

Auf den Antrag der bayer. Hauptagentur der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" wurde die Ausdehnung des seitherigen Agenturbezirkes des für obige Versicherungsgesellschaft bereits bestätigten Agenten Christian Wilh. Schneider in Gleußen auf den Bezirksamtsdistrikt Ebern genehmigt.

(Erledigt.) Die Stelle eines prakt. Arztes zu Heimbuchenthal, k. Bez.-A. Aschaffenburg, ist mit einer jährlichen Remuneration von 200 fl. in Erledigung gekommen. Anmeldungstermin innerhalb 14 Tagen.

* **Würzburg,** 10. Januar. (Zur Brückenpassage.) Aus sicherer Quelle kommt uns die erfreuliche Mittheilung zu, daß die mehrberegte Eröffnung von zwei Durchgängen für Fußgänger am Brückenthore von Seite der kgl. Militärbehörden die bereitwilligste Unterstützung fand und durch dieselben der Plan hiezu bereits aufgestellt ist. — Zur Verwirklichung dieser höchst nöthigen und wichtigen Erweiterung erübrigt nur noch, daß von Seite der städtischen Verwaltungsbehörden die Mittel zur entsprechenden Herstellung der Trottoirs bewilligt werden, was in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache selbst gewiß mit aller Zuversicht erwartet werden darf.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 17. d. Mts. früh 9 Uhr Berufungssache des Herz Heinemann von Mellrichstadt, wegen Uebertretung in Beziehung auf Maß; um $9^1/_2$ Uhr des Heinemann Kuhl von Unsleben, wegen Hausirens und Störung der Sonntagsfeier; um 10 Uhr des Michael Schmitt von Poppenlauer, wegen medizinischer Pfuscherei; um $10^1/_2$ Uhr gegen Georg Richter von Gersfeld, wegen Körperverletzung. Am 19. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Gottfried Graß von Schalmaihof, wegen Diebstahls; um $9^1/_2$ Uhr gegen Adam Müller von Salz, wegen Diebstahls, Unterschlagung, Arbeitsscheue und Landstreicherei; um 10 Uhr gegen Jos. Mayer von Neustadt, wegen Ehrenkränkung durch die Presse; um 11 Uhr gegen L. Kraus von Frankenheim, wegen desgl.

Aus der fränkischen Schweiz. Am Samstag den 7. ds. Nachts gegen 9 Uhr ertränkte sich die ledige Marg. Medschiedler von Wartleithen in dem Wiesentfluß zunächst Streitberg. Dieselbe hinterläßt 3 außereheliche Kinder, und mögen Nahrungssorgen sie zu diesem Schritt veranlaßt haben. (Schw. T.)

Ansbach, 11. Jan. In Verbindung mit den nachgenannten Rindviehmärkten werden wie in den Vorjahren, so auch heuer

wieder Zuchtbullen-Ausstellungen mit Preisevertheilung stattfinden: in Ansbach am 28. Februar, in Eichstätt am 6. März, in Berching am 7. März, in Ellingen am 14. März, in Neustadt a/A. am 29. März, in Scheinfeld am 7. April, in Uffenheim am 2. Mai.

Ansbach, 11. Jan. Ein Phänomen eigenthümlicher Art hat sich gestern um die sechste Abendstunde unserem Auge dargeboten. Es war ein sogenannter Mondregenbogen in vollendeter Pracht. Der Mond in klarem Lichte war in mäßiger Entfernung von einem in den lebhaften Farben des Regenbogens prangenden Kreise umgeben, den weiter außen nach einem, im grünlichen Tone spielenden Zwischenraume ein zweiter von magischem Glanze schimmernder Ring umzog. Fünf Minuten ungefähr wird die Erscheinung glänzend angehalten haben, bis sie allmälig verbleichte und endlich verschwand. (Fr. Z.)

München. Die Vermählung des Herzogs Karl Theodor in Bayern mit der Prinzessin Sophie von Sachsen ist nun auf den 31. d. Mts. angesetzt worden.

München, 10. Jan. Durch eine erst heute veröffentlichte kgl. Entschließung vom 4. Juli v. J. wird die Einführung neuer Vorschriften über die Verpflegung des Heeres im Kriege genehmigt, und haben die neuen Vorschriften an Stelle der im Jahr 1859 erlassenen in Wirksamkeit zu treten.

Die „Münchn. N. Nachr". bringen folgende Erklärung: „In Bezug auf die in öffentlichen Blättern berührte Stelle eines Stabstrompeters erklärt der Unterzeichnete, daß er mit dem betreffenden k. Regiments-Kommandanten weder persönlich gesprochen, noch mit einem Schriftstücke denselben belästiget hat. Pfarrer M."

München, 9. Jan. Im Augenblicke bestehen in Bayern 41 Gewerbe-, 12 Fabrik- und 44 Handelsräthe. Die Fabrikbesitzer mehrerer Bezirke haben, statt einen eigenen Fabrikrath zu bilden, es vorgezogen, dem Handelsrathe beizutreten; solche vereinte Fabrik- und Handelsräthe bestehen z. B. in Augsburg, Kaiserslautern, Kaufbeuern, Neustadt a/H., Nürnberg, Regensburg, Weiden u. s. w., daher auch sich die geringere Zahl von Fabrikräthen erklärt. Die Sitze der einzelnen Gremien in Unterfranken sind folgende: 1) Gewerberäthe: Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt, Kitzingen, Miltenberg; 2) Fabrikräthe: Schweinfurt; 3) Handelsräthe, beziehungsweise Fabrik- und Handelsräthe: Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt, Kitzingen, Marktbreit, Miltenberg. (N. K.)

München, 9. Jan. Der landwirthschaftliche Centralverein für Bayern hat sich entschlossen, von diesem Jahre an die Prämiirung der einzelnen Thiergattungen am Centralfest (Oktoberfest) nicht nur bedeutend zu erweitern, sondern auch die einzelnen Preise zu erhöhen. Hiedurch soll nicht allein im ganzen Lande fördernd auf die Züchtung landwirthschaftlicher Hausthiere eingewirkt, sondern auch eine bedeutend größere Betheiligung der einzelnen Landwirthe an der Ausstellung beim Oktoberfeste zu Stande gebracht und für die ausgestellten Thiere werden gut gezimmerte, gedeckte Baracken hergestellt werden. Von nun an werden, statt wie bisher 2357 1/2 fl. fortan jährlich die Summe von 5208 fl. auf Prämien aufgewendet, was also mehr als eine Verdoppelung ist!

Speyer, 8. Jan. Der verstorbene Rentner Christian Friedrich Oslander hat das hiesige Waisenhaus mit einem Vermächtniß von 6000 fl. bedacht.

Maximiliansau, 8. Jan. Die hiesige Schiffbrücke wurde heute wieder aufgeführt. Die Eisenbahnschiffbrücke wird voraussichtlich bis Ende Februar vollendet sein.

Aus **Baden**, 8. Jan. Die Ortsschulräthe sind nun fast überall konstituirt und haben ihre Thätigkeit bereits begonnen. In einigen Orten, namentlich in Heidelberg, haben die nach dem Schulgesetz konfessionell getrennten Ortsschulräthe die Abhaltung gemeinschaftlicher Sitzungen beschlossen, so oft es sich um Berathung gemeinsamer Interessen und Anordnungen für sämmtliche Schulen der Gemeinde handelt.

Direktor Cornelius in **Berlin** befindet sich jetzt, wie die „Spener'sche Ztg." unterm 8. Januar mittheilt, wieder außer aller Gefahr: „Keineswegs Altersschwäche, sondern eine acute Krankheitserscheinung brachte ihn zweimal, zuletzt in der Nacht vom 23. zum 24. Dez., dem Tode nahe, doch siegte die kräftige Natur des seltenen Mannes, unterstützt durch sorgsame ärztliche Behandlung und liebevolle Pflege. Uebrigens ist Cornelius nicht 83, sondern 81 Jahre alt.

Einen Eisenbahnbeamten in **Berlin** beschenkte seine Frau in der Neujahrsnacht mit Vierlingen. Zwei Knaben wurden 1864, zwei 1865 geboren.

Neuestes.

† **Würzburg,** 12. Jan. Nachdem wir erst gestern das Ableben des Hrn. Domkapitular Dr. Flatz mitgetheilt haben, haben wir heute schon wieder den Tod eines Domkapitulars, des Herrn Dr. Andr. Müller, zu berichten. Derselbe war geboren zu Würzburg am 27. Jan. 1793 und wurde somit 72 Jahr alt. Der Verblichene war bischöfl. Sekretär und bischöfl. Commissär am kgl. Gymnasium zu Würzburg und Official des b. Consistoriums. Derselbe war in den weitesten Kreisen verehrt und geliebt, und allgemeine Theilnahme folgt seinem Tode.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	7.	Januar	—	—	15	1	10	59	9	39	7	28
Lindau	7.	„	15	36	17	6	13	40	—	—	7	18
Regensburg	7.	„	—	—	13	41	9	26	8	53	6	42
Ansbach	7.	„	15	24	13	59	9	50	—	—	6	25
Landshut	5.	„	—	—	12	43	9	58	8	40	6	50
Erding	5.	„	—	—	13	—	10	3	8	27	6	21

Königshofen i. G., 10. Januar. Weizen 15 fl. 24 kr., Korn 11 fl. 24 kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber 6 fl. 30 kr.

Schweinfurt, 11. Jan. Der heutige Getreidemarkt war wieder besser befahren und der Verkehr ziemlich lebhaft. Waizen wurde mit 12 bis 15 fl. 15 kr., Korn mit 10—11 fl., Gerste mit 8 fl. 30 kr. bis 10 fl. 12 kr., Erbsen mit 11—16 fl., Linsen mit 14—15 fl., Wicken mit 12 fl. per Schäffel bezahlt.

Leipzig, 7. Jan. (Meßbericht.) In Tuchen wurde Ende voriger und Anfang dieser Woche der Verkehr lebhafter. Die Preise stellen sich etwas unter denen der Michaelismesse. Mittel- und ordinäre Tuche gingen Besten. In Seidenwaaren ist das Geschäft ohne alle Bedeutung, zumal die Konjunktur für Seide denselben nicht günstig ist. Von Manufakturwaaren wurde in geschmackvollen neuen Mustern Einiges zu guten Preisen aus dem Markt genommen, auch Bestellungen mit Lieferung für April gemacht; im Allgemeinen ist jedoch der Umsatz während der Messe ohne Belang. In Pelzwaaren fand nur ein ganz geringer Umsatz statt, wie überhaupt zu dieser Messe Waare neue Waare nicht zugeführt wird.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Januar:

(Adler.) Kaufl.: Wurzbach a. Aschaffenburg, Wormser a. Frankfurt, Dittmar a. Ulm, Rieder a. Augsburg, Zapf a. Kissingen, Tiersch a. Naumburg, Ueberle a. Glauchau, Buschhaus a. Lüdenscheid, Düllmann a. Crefeld, Daenbacher a. Zürich, Gerhardt a. Leipzig, Nathanson a. Berlin, Locwisch a. Apolda, Magnisch a. Gottersdorf, Pollner a. Cronenberg, Berkmüller a. Hanau, Buch a. Erfurt, Detert a. Mühlhausen, Theilheimer a. Ravensberg, Gerngros u. Müller a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Steinlein, Pfarrer a. Krautostheim. Seif, Privatier a. Bamberg. Albert, Mechaniker a. Frankfurt. Kaufl.: Steinlein a. Krautostheim, Fritzweiler a. Cöln, Stern a. Hamelburg, Röll u. Seiler a. München, Sauerbrei a. Barmen, Amerth a. Kleinsteinach. Heck, Partikulier a. Barmen.

(Württ. Hof.) Kfltc.: Hachenberg a. Neuß, König a. Crefeld, Schwarz u. Feyer a. Stuttgart, Furth a. Frankfurt.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, den

Hochwohlgeborenen, Hochwürdigen Herrn

Gottlieb Flatz,

der hl. Theologie Doktor, Domkapitular, Kgl. Kreisscholarch und Direktor des Ursulinerklosters dahier, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Klasse,

in einem Alter von 62 Jahren heute früh, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach mehrmonatlichem Leiden zu Sich heimzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag, den 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus (Plattnersgasse Distr. III, Nr. 90), der Trauergottesdienst von Seite des Hohen Domstiftes Samstag, den 14. Januar, früh 9 Uhr und von Seite der Dompfarrei Montag, den 16. Januar, früh 10 Uhr im hohen Dome statt.

Die Zeit der Abhaltung der Trauergottesdienste von Seite der wohllöblichen Bruderschaften wird von diesen eigens bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 11. Januar 1865.

Das Testamentariat.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß vermöge Beschlusses des Bank-Directoriums von den durch Rechnungs-Abschluß vom 2. Semester 1864 sich ergebenden Erträgnissen als

Dividende und Superdividende

fl. 24. — auf jede Bank-Aktie erhoben werden können, deren Auszahlung vom 2ten Januar 1865 anfangend bei diesseitiger **Cassa II**, dann bei den Filialbankkassen in **Augsburg, Lindau** und **Kempten** gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 27. Dezember 1864.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

[3c] **Ed. Brattler**, Dir.

Ruhrer Steinkohlen.

Mein, im Terrain des neuen Bahnhofes dahier errichtetes

Lager von allen Sorten Ruhrer Steinkohlen

werde ich beständig assortirt halten mit **Brauerei-, Maschinen-, Schmiede-, Kalk- & Ziegelkohlen; Kohlen für Zimmerheizung und Coaks,** welche daselbst in allen Quantitäten zu billigst gestellten Preisen abgegeben werden.

Versendungen per Eisenbahn werden in ganzen Wagenladungen nach allen Stationen auf das Prompteste besorgt, und den hiesigen Consumenten bei Abnahme von mindestens sechs Zentner die Kohlen ans Haus geliefert.

Aufträge werden schriftlich sowie auf meinem Comptoir **Fleischbankgasse Nr. 168** entgegengenommen.

Würzburg im Januar 1865.

[46] ***Heinrich Knorsch.***

Verpachtung einer Gastwirthschaft.

Im Auftrage des Herrn Ludwig Kleber, Oekonomen, zu Darmstadt wohnhaft, wird der unterzeichnete Notar am

Samstag, den 21. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

in seiner Amtsstube zu Rothenbuch den Gastwirthschaftsbetrieb auf dem Oekonomie-Gute Rohrbrunn im Spessart, Eigenthum des Herrn Kleber, auf dem Versteigerungswege verpachten.

Mit in den Pacht kommt ein Stück Feld nebst Garten mit Kegelbahn.

Die Strichsbedingnisse werden unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben; und Steigerungsliebhaber hiezu eingeladen, mit dem Bemerken, daß dem Notare unbekannte Steigerer sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Rothenbuch, den 7. Januar 1865.

Georg Fertig, königlicher Notar.

Polytechnischer Verein.

Donnerstag, den 12. ds., findet der nächste **Vereinsabend** in den oberen Lokalitäten des Theaterhauses statt. Gegenstände der Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten, Muster und Modelle, Vortrag über Heiz-Material und Einrichtung.

Würzburg, 11. Januar 1865.

Die Direction.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 12. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Hrn. Frz. Bethge und drittes Gastspiel der Frau Eichenwald vom deutschen kgl. Landes-Theater zu Prag. Zum ersten Male: **Die Lady in Trauer.** Schauspiel in 5 Akten von Trauen. Frau Eichenwald: Sarah, als 3. Gastrolle.

Freitag, den 13. Januar 1865. 1. Vorstellung im 7. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Bild von Scribe. Musik von Meyerbeer.

Theater-Nachricht. Heute Freitag den 13. Januar c. beginnt das 7. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Ein gut erzogener Junge kann das **Schlossergeschäft** erlernen III. Distr. Nr. 157. [3a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bibliothèque de l'école des chartes. Revue d'érudition consacrée specialement à l'étude du moyen age. Vingt-cinquième année. Tome cinquième. (1863/64) 7 fl. 12 kr.

Die Vergangenheit und Gegenwart der kath. Theologie. Ein Urtheil der Civilità Cattolica über die Rede des Stifts-Propstes von Döllinger auf der Gelehrten-Versammlung zu München. (Aus d. Italienischen). 27 kr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, am 9. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr, meinen innigst geliebten Gatten

Friedrich Graf v. Ingelheim,

genannt Echter von u. zu Mespelbrunn,
kgl. bayer. Kämmerer und Cavallerie-Oberlieutenant à la Suite,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Vom tiefsten Schmerze niedergebeugt, bringe ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten diesen schmerzlichen Verlust zur Kenntniss und empfehle den theueren Verblichenen dem frommen Gebete und liebevollen Andenken mit der Bitte um stilles Beileid.

Schloss Schwarzenau bei Würzburg, den 10. Januar 1865.

Gräfin Louise v. Ingelheim,
geb. Gräfin v. Wieser-Siegelsbach,
mit ihren Kindern.

DANKSAGUNG.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche während der Krankheit, bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer innigst geliebten Schwester und Tante, der Frau

Anna Schlichtherrle,
geb. Ley,

eine so ehrende als tröstende Theilnahme kundgaben, bringen den herzlichsten Dank dar

Wien und Würzburg, den 11. Januar 1865.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nach Ablauf des heurigen Lichtmeßzieles wird unter Benützung des bei diesem und des bei der jüngsten Volkszählung sich ergebenen Materials eine **vollständig neue Auflage des**

Adreßbuches für Würzburg

erscheinen. Um die Größe der Auflage bemessen zu können, wird eine Subscription eröffnet und die desfallsigen Listen zur gefälligen Einzeichnung demnächst in Umlauf gesetzt werden, bei welcher Gelegenheit zugleich auch die Betheiligung für die dem Adreßbuche beizufügenden Geschäfts-Empfehlungen mit angemeldet werden können.

Der Subscriptionspreis beträgt 1 fl. 30 kr., während für Nichtsubscribenten ein erhöhter Preis eintreten wird.

Würzburg, den 9. Januar 1865.

[2a] **Schneider,** Magistrats-Sekretär.

Niederstetter Roßmarkt.

Der hiesige Roßmarkt wird dieses Jahr am
Donnerstag, den 19. Januar,
abgehalten, wozu Kaufs- und Verkaufslustige eingeladen werden.

Niederstetten, den 9. Januar 1865.

[2a] Stadtschultheiß **Kohler.**

[2a]

Die vollkommene Beseitigung meiner Zahnschmerzen habe ich nur dem Buche **„Keine Zahnschmerzen mehr"** zu verdanken. Man bekommt es in jeder Buchhandlung und halte ich es für Pflicht, alle Zahnleidende auf diese nützliche Schrift aufmerksam zu machen.

A. Holmer, Lehrer.

Aromatische Zahnpasta,
das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.,

ächtes Klettenwurzelöl
das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico
das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,
bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Elspomade
das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr.,

empfiehlt

Kronen-Apotheke
[4] in **Würzburg.**

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchargt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [1]

Ein **schönes Gut** von 118 Tagw. Felder, Wiesen und Waldungen, alles in unmittelbarer Nähe der Wohn- und Oeconomie-Gebäude gelegen, ist sammt letzteren billig zu verkaufen durch

H. Hübsam
[96] in Oberlauringen.

Barben, Schellfische & Zander bei
G. Rügemer, Fischmarkt.

Herrn C. J. W. C. in F.

Gesandtes Inserat kann zeitlich nur nach Hinweglassung des Promesienzirkels Aufnahme finden.

Die Expedition der Zeitung.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Januar.

Pistolen 9 fl. 40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 46½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45—47 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 13	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 13. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 6^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{35} GZ. 5^{20} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.		
Bischofsheim	4^{50} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.		
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{50} A.	Stadtprozelten	4 A.		
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.		
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheld	5 A.		

Tageskalender: Hilarius, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 55 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 23 M. Mondaufgang: 6 U. 20 M. Monduntergang: 8 Uhr 11 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist der Januar gelind, Lenz und Sommer fruchtbar sind.

Politische Rundschau.

„In der Politik herrscht im Augenblick eine Art von Windstille. Die Mittelstaaten finden es angemessen, die zwischen Oesterreich und Preußen fortdauernden Verhandlungen in Betreff der der Frage der Elbherzogthümer zu gebenden Lösung nicht zu stören, sondern deren Verlauf und Ausgang ruhig abzuwarten."

Mit diesen Worten zeichnet der officiöse Münchener Correspondent die gegenwärtige politische Situation. Die mittelstaatliche Politik läßt sich nicht besser charakterisiren, als durch die Worte „ruhig abwarten". An dieser Devise scheint dieselbe festzuhalten „bis an's Ende der Dinge". — Wem es zum Troste dienen kann, den verweisen wir auf die Versicherung des erwähnten Münchner Corresp., daß die Mittelstaaten je nach dem Ergebnisse der vormächtlichen Verhandlungen ihre eigene weitere Haltung und die derselben entsprechenden Schritte bemessen wollen.

Im österreichischen Unterhause geht man der Regierung stark mit Interpellationen zu Leibe. Gestern, am 12. ds., wurden deren vier eingebracht. Eine in Betreff des dänischen Friedensvertrages eingebrachte Interpellation enthält folgende Fragen: „Wird derselbe dem Hause vorgelegt werden? In welchem Verhältnisse stehen nach Ansicht der Regierung heute die Elbherzogthümer zu Oesterreich, in welchem zum Deutschen Bunde? Welche definitive Organisation sollen dieselben erhalten? Welchen Einfluß wird hierbei der Bundesversammlung und den Herzogthümern selbst eingeräumt? Erkennt die Regierung die Erbfolgerechte des Augustenburgers an, oder werden ähnliche Untersuchungen für nöthig gehalten wie in Preußen, und welche Wirksamkeit gedenkt die Regierung der preußischerseits beabsichtigten Prüfung der Erbfolgerechte zuzugestehen?" Wir sind gespannt, was der Minister, dem es etwas schwül werden mag, antworten wird!

Die Reise des Prinzen Friedrich Karl von Preußen wird trotz officiöser Dementis zweifellos von politischer Bedeutung und Tragweite sein. Die „Wiener Presse" sagt: Sei es auch, daß der Prinz nicht mit eigentlichen diplomatischen Aufträgen ausgerüstet hieher kommen sollte, so wird er doch höchst wahrscheinlich alle Hebel seines Einflusses aufbieten, um Oesterreich für eine Preußen günstigere Anschauung der schleswig-holsteinischen Frage zu stimmen, und von der Nützlichkeit einer ferneren Vertagung des Regierungsantrittes des Herzogs von Augustenburg zu überzeugen. Bekanntlich bestehen in dieser Frage zwei entgegengesetzte Strömungen im österreichischen Cabinet. Ein fremder Diplomat soll dieser Tage in einem Wiener Salon geäußert haben: „Die Allianz mit Preußen besteht; der Prinz kommt, um die näheren Bedingungen derselben festzustellen. Aber mit oder ohne Bedingungen dürfte diese Allianz mittelstaatlichen Politikern zum Verdruß noch lange fortbestehen."

Neuerdings will Frankreich mit Rom wegen Uebernahme eines Theiles der römischen Staatsschuld seitens des Königreiches Italien unterhandeln. Es soll dabei in ähnlicher Weise wie bei der Abtretung der Lombardei vorgegangen werden, indem Italien einen entsprechenden Rentenbetrag Frankreich zur Ueberweisung an Rom geben würde, so daß man nicht sagen könnte, letzteres habe seine Schuld juristisch cedirt.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 13. Jan. Abermals hat die evangelische Diakonissen-Anstalt in unserer Stadt ein Jahr ihrer Thätigkeit mit dem 1. Oktober 1864 abgeschlossen. Nach dem eben veröffentlichten Jahresbericht sind von den 3 in hiesiger Gemeinde aufgestellten Diakonissen im abgelaufenen Jahre 39 Kranke gepflegt worden, unter welchen sich 11 Auswärtige befanden. Dieselben erforderten zusammen 344 Pflegetage und 325 Nachtwachen. Außerdem wurden von den Diakonissen noch 521 kürzere Krankenbesuche im Jahre gemacht. Hiebei war die Anstalt in der erfreulichen Lage, armen Kranken 89 Pflegetage und 47 Nachtwachen ganz unentgeltlich zuwenden zu können, was nur durch die auch im vergangenen Jahre wiederum reichlich fließenden freiwilligen Beiträge der Gemeinde möglich war, wofür von der Anstalt den freundlichen Gebern herzlich und öffentlich gedankt wird. Die Einnahmen betrugen im verflossenen Rechnungsjahr 949 fl. 30 kr., ausgegeben wurden hievon 806 fl. $3\frac{3}{4}$ kr.; es ergibt sich somit ein Aktivkassabestand von 143 fl. $26\frac{1}{4}$ kr. Das rentirende Vermögen der Anstalt beträgt zur Zeit 820 fl. Das nicht rentirende an Inventarwerth 310 fl. 24 kr. Dies macht mit dem Aktivkassabestand ein Gesammtvermögen von 1273 fl. $50\frac{1}{4}$ kr. Gegen das Vorjahr hat sich das rentirende Vermögen um 100 fl., das nicht rentirende um 15 fl. 38 kr. vermehrt.

N **Würzburg**, 12. Jan. (Speisewirthschaften.) Die Speisewirthschaften dahier lassen leider noch sehr viel zu wünschen übrig; ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich behaupte, daß man jetzt im Mittelpreise von 18—21 kr. ein schmackhaft zubereitetes doppeltes Essen (Rindfleisch und Braten rc.) nicht mehr bekommen kann; vor Allem wird die Suppe und das Rindfleisch durch massenhaften Abgang von Bouillon in den Vormittagstunden bedeutend geschwächt, und gerade diese beiden Bestandtheile sind die wichtigsten! Man gewöhnt sich zwar an Alles, um so überraschter wird man aber auch, wenn man nach längerer Zeit in Frankfurt oder am Rhein wieder einmal erkennt, daß Rindfleisch als Beigabe zu Gemüse oder Salat etwas mehr ist als bloßes Leder, und doch findet man für 20—24 kr. selbst in dem als theuer bekannten Frankfurt obigen Mittagstisch! — Es sind hier Tausende von jungen Leuten oder alleinstehenden älteren Männern, die auf öffentliche Küchen angewiesen sind, und deren Mittel es nicht erlauben, in den wirklichen Hotels oder Weinwirthschaften zu speisen; sollen alle diese Unglücklichen nicht auch einmal etwas Besseres erwarten dürfen? Sollte sich nicht ein unternehmender Kopf finden, der es wagte, etwa zum Preise von 21 kr. ein schmackhaft und gut zubereitetes und reichliches Mittagessen herzustellen? Sollte hier selbst nur annähernd nicht möglich sein, was München und Augsburg bieten? ! —

* **Würzburg**, 13. Jan. Dem Jahresberichte der hiesigen evangelischen Pfründe-Anstalt entnehmen wir, daß auch in diesem Jahre, wie schon im vorhergehenden, die Errichtung einer neuen Pfründestelle beschlossen werden konnte, so daß deren Zahl sich von nun an auf 7 belaufen wird. Alle laufenden Schuld-

posten sind getilgt; nächst den regelmäßigen Beiträgen vieler evangelischen Gemeindeglieder hatte sich die Anstalt auch in diesem Jahre wieder der Zuwendung von Legaten im Betrage von 50 fl. zu erfreuen. Die Ergebnisse des abgelaufenen Rechnungsjahres 1863/64 selbst lassen wir hier in summarischer Uebersicht folgen: A. Einnahmen 2311 fl. 46¼ kr. B. Ausgaben 2213 fl. 24 kr. Nach Abgleichung bleibt als Aktiv-Rest 98 fl. 22¼ kr. Vermögensstand 25,683 fl. 2¼ kr. Passivkapitalien 16,500 fl. — kr. Reiner Vermögensstand 9183 fl. 2¼ kr.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts vom 3. und 5. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Anna Maria Herrmann von Simmershausen, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Joh. Selig von Reichenbach, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Andreas Albert von Zahlbach, wegen Eigenthumsbeschädigung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. In Sache des Georg Renzel von Elters, wegen unbefugter Gewerbsausübung, und des Anton Homer von Eiershausen, wegen Ehrenkränkung, die Erkenntnisse 1. Instanz bestätigt, dagegen Elisabetha, Eva, Barbara und Johann Georg Hartmann von Hättenhausen von der Beschuldigung der Hausfriedens- und öffentlichen Ruhestörung freigesprochen.

Schweinfurt, 12. Jan. Nach vorgenommener Zusammenstellung der Schrannenergebnisse für das abgewichene Kalenderjahr 1864 ergibt sich folgendes Resultat: Es wurden verkauft 21,522 Schäffel Waizen, 6766 Schffl. Korn, 64,296 Schffl. Gerste, 7195 Schffl. Haber, 3517 Schffl. Erbsen, 191 Schffl. Linsen, 99 Schffl. Wicken, 30 Schffl. Reps und somit in Summa 103,616 Schffl. mit einem Umsatzcapital von 1,219,809 fl. Während das Gersten-Quantum in noch nie dagewesener Größe sich herausstellt, ergibt Waizen den größten Ausfall gegen frühere Jahre, was jedoch lediglich in den Ernteergebnissen 1864 seinen Grund findet.

(Schw. Tgbl.)

Aus Franken, 10. Januar. Am 5. ds. hörte der von der Jagd heimkehrende Revierförster Habersang auf dem Frankenberg die Stimme eines Kindes in der Abtrittsgrube seines Wohngebäudes; er machte sogleich Anstalt zur Befreiung dieses Wesens; allein der Abtritt war so enge, daß man von oben nicht beikommen konnte. Man war also genöthigt, die 3½' dicke Mauer erst durchzubrechen. Trotz aller Anstrengung nahm diese Arbeit doch etliche Stunden Zeit in Anspruch, und es war, als man eine Oeffnung gewonnen hatte, das Kind, ein neu geborenes, bereits verschieden. Eine Frauensperson aus Reusch, welche dort im Dienste stand, soll dem Untersuchungsrichter die That bereits eingestanden haben.

Herrieden, 11. Jan. Der am 6. über Mitteldeutschland gezogene Gewittersturm ist am 7. Morgens in Wien, und am 9. am schwarzen Meere eingetroffen. Ein mit demselben parallel laufender war einen Tag früher weiter nördlich über Irland und England gezogen. Da im Norden und besonders im Nordosten Europa's der Luftdruck sehr gering ist und im Westen unseres Erdtheils der Barometer sehr hoch steht, so ist für die nächste Zeit keine sehr große Kälte zu erwarten. (Fr. Z.)

München, 10. Jan. Ein hiesiger Notar hatte einem Wirthe einen Wechsel zur Zahlung zu präsentiren, welchen derselbe zwar nicht honorirte, jedoch in ungeheurer Aufregung den Präsentanten in einer Weise apostrophirte, daß demselben nur schleuniger Rückzug übrig blieb. Doch auch diesen konnte der Herr Notar nicht unbehelligt ausführen! Ueber den weiten Platz vor dem Hause verfolgte ihn die Stentorstimme des bösen Wirthes mit einem bekannten Citat aus „Götz von Berlichingen" und sonstigen Redewendungen, die wohl vergeblich im Dictionnaire de l'Académie gesucht werden dürften. Gegen den Injurianten ist Untersuchung eingeleitet.

In **Augsburg** ist die 28jährige Söldnerstochter Gen. Frank von Heuwang wegen Kindsmords zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Dieselbe hat nach Verheimlichung ihres Zustandes heimlich geboren, das Kind in ihren Unterrock gehüllt, in den Strohsack gesteckt, sich darauf gelegt und die ganze Nacht so geschlafen. Am andern Morgen nahm die grausame Mutter die Kindsleiche aus dem Strohsack ihres Bettes und verbrachte sie in den eines andern Bettes, wo sie von der Gerichtskommission aufgefunden wurde. Als Motiv der That bezeichnete die Angeklagte Furcht vor ihren Eltern und dem Hrn. Pfarrer, zumal zu selber Zeit noch zwei ihrer Schwestern in andern Umständen gewesen.

Am 15. Dezember stieß auf der Grand-Trunk-Eisenbahn in **Canada**, dicht hinter der Station New-Baltimore, ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Die beiden Maschinen zertrümmerten sich gegenseitig: der bei dem Personenzug befindliche Post- und Gepäckwagen fuhr wörtlich durch die Gewalt des Stoßes in den vor ihm befindlichen Personenwagen hinein; durch den Stoß fielen die Oefen um und die Wagen fingen Feuer. Wie viel Menschen verbrannt sind, ist noch nicht ermittelt; der unglückliche Postbeamte, welcher zwischen zwei Ballen geklemmt, nicht zu retten war, verbrannte vor den Augen der schaudernden Passagiere. Die Zahl der Verwundeten beträgt 18.

In einer Kohlengrube bei **Dour**, Provinz Hennegau, südwestlich von Mons, hat sich ein furchtbares Unglück zugetragen. Aus einer noch unbekannten Ursache erfolgte eine Explosion in der Grube St. Catherine des Chevalières, wo über 100 Arbeiter beschäftigt waren. Nur dem kleineren Theil gelang es, sich zu retten. 60 Menschenleben gingen verloren, und noch sind nicht alle Leichen aufgefunden.

Neuestes.

(Militärdienstesnachrichten). Befördert wurde zum Obristlieutenant der Major G. Pflaum vom 9. Inf.-Reg. im 14.; zum Major der Hauptmann A. Dietrich im 9. Inf.-Regiment. Charakterisirt wurde als Obristlieutenant der Major Max von Brückner, Platzstabsoffizier in Würzburg.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 11. Jan.:

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 24 kr.	14 fl. 40 kr.	12 fl. — kr.	Gefl. — fl. 30 kr.
Korn	10 fl. 45 kr.	10 fl. 32 kr.	10 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 12 kr.	9 fl. 47 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	6 fl. 49 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 16 kr.

Erbsen 12 fl. 50 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Schweinfurt, 10. Jan. Waizen 14 fl. 36 kr., Korn 11 fl. — kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber — fl. — kr., Erbsen 12 fl. 30 kr., Wicken 12 fl. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Niederstetter Roßmarkt.

Der hiesige Roßmarkt wird dieses Jahr am

Donnerstag, den 19. Januar,

abgehalten, wozu Kaufs- und Verkaufslustige eingeladen werden.

Niederstetten, den 9. Januar 1865.

[2b] Stadtschultheiß **Kohler.**

Strichsausschreiben.

Im Auftrage des k. Landgerichts Volkach versteigere ich in Sachen des k. Rentamts Volkach gegen Nicolaus Geisel von Zeilitzheim, nun zu Neuschersdorf, wegen rückständiger Gefälle, des Beklagten in der Steuergemeinde Zeilitzheim liegendes Grundvermögen, als

Pl.-Nr.	Tagw.	Beschreibung	taxirt auf
1405.	0,461	Tagw. Acker am Lohstetterweg, taxirt auf	160 fl.
„ 3075.	0,016	„ „ am Mühldamm, „ „	1 fl.
„ 3552.	0,053	„ „ am Krautgarten, „ „	5 fl.
„ 3891.	0,264	„ „ in der Heegern, „ „	60 fl.
„ 3927a.	0,133	„ Acker, } in der Strutrikea, taxirt auf	60 fl.
„ 3927b.	0,020	„ Wiese, }	
„ 3976.	0,185	„ Acker, }	
„ 676.	0,793	„ Acker in der Dachshöhle, taxirt auf	225 fl.
„ 813.	0,888	„ „ in der Strutläng, „ „	330 fl.
„ 911.	0,685	„ „ am obern Berg, „ „	200 fl.
„ 1870.	0,070	„ Oedung am Gaibacherweg (ohne Werth).	
„ 2030½.	0,381	„ Acker am Steinbruch, taxirt auf	125 fl.
„ 2291.	0,265	„ Weinberg am Eulenberg, taxirt auf	60 fl.
„ 3037.	0,874	„ der lange Mühlacker, „ „	200 fl.
„ 3647.	0,125	„ Wiese, die schmale Wiese, „ „	30 fl.
„ 3537.	0,455	„ Acker am Eisenfresser, „ „	200 fl.
„ 822.	1,222	„ Acker am Tannenbusch, „ „	480 fl.
„ 863.	0,729	„ „ am Wolfsgefräß, „ „	200 fl.
„ 1545.	0,473	„ Weinberg am Gaibacherweg, „ „	225 fl.
„ 3650.	0,308	„ Wiese, die schmale Wiese, „ „	125 fl.
„ 3709.	0,644	„ Acker am Kolitzheimerweg, „ „	160 fl.

am

Freitag, den 24. Februar l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Zeilitzheim gegen Baarzahlung und den weitern, am Termine bekannt zu gebenden Bedingungen, wozu ich Liebhaber einlade.

Volkach, am 8. Januar 1865.

Ed. Hippler, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Fuder oder 210,000 Kubik-Fuß

Holzkohlen

zur hiesigen Eisenhütte soll für dieses Jahr im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind von heute an täglich hier einzusehen.

Die Offerten müssen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Kurfürstliches Bergamt zu Bieber, Kohlenlieferung betreffend",

bis zum 3. Februar ds. Js.

portofrei eingesandt werden.

Bieber, am 5. Januar 1865.

[2a] **Schaeffer,** Materialschreiber.

Nach Ablauf des heurigen Lichtmeßzieles wird unter Benützung des bei diesem und des bei der jüngsten Volkszählung sich ergebenen Materials eine **vollständig neue Auflage des**

Adreßbuches für Würzburg

erscheinen. Um die Größe der Auflage bemessen zu können, wird eine Subscription eröffnet und die desfallsigen Listen zur gefälligen Einzeichnung demnächst in Umlauf gesetzt werden, bei welcher Gelegenheit zugleich auch die Betheiligung für die dem Adreßbuche beizufügenden Geschäfts-Empfehlungen mit angemeldet werden können.

Der Subscriptionspreis beträgt 1 fl. 30 kr., während für Nichtsubscribenten ein erhöhter Preis eintreten wird.

Würzburg, den 9. Januar 1865.

[2b] **Schneider,** Magistrats-Sekretär.

Zwei **Gewerb-** oder **Latein-Schüler** werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Stammholz-Versteigerung.

Am

Donnerstag, den 19. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde auf dem Schlage

60 Eichen-Abschnitte, zu Bau-, Nutz-, Werk- und Holländerholz, theils auch zu Eisenbahnschwellen geeignet,

öffentlich versteigert.

Strichsliebhaber hiezu werden höflichst eingeladen.

Gramschatz, am 10. Januar 1865.

Die Gemeindeverwaltung.

J. Webert, Vorst.

Am **Dienstag, den 17. Januar, früh 9 Uhr,** läßt Joh. Leuckert von Eßfeld

3 Pferde, 2 zu 7, 1 zu 2½ Jahren, 4 Kühe, 1 Kalbin, 1 Jährling zu 1¾ Jahren, dann sämmtliches Bauerei-Geschirr nebst Grün- und Dürrfutter

gegen gleich baare Zahlung versteigern. Liebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Auf der Domstraße ist ein **Logis** im dritten Stock, bestehend aus 6 heizbaren, lakirten und tapezirten Zimmern, Bodenkammer, Wasserleitung, ꝛc. bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. in der Exp. [3a]

Association.

Ein Kaufmann sucht sich dahier bei einem **soliden Geschäfte** mit ca. 12,000 fl. vorerst zu betheiligen.

Näheres im Bureau von

F. J. Manz.

Verstorbene.

Elisabetha Hahn, Bierwirthsfrau, 52 J. alt. — Gottlieb Flatz, Domkapitular, 62 J. 21 T. alt. — Kath. Eger, Büttnermeisterskind, 4¼ J. alt. — Jos. Maschauer, Schlossergeselle, 41 J. 11 Mon. 14 T. alt. — Joh. Göb, Militärpensionist, 57 J. alt. — Ernst Stockheim, Privatier, 73 J. alt. — Andr. Willmann, Metzgergeselle, 21 J. alt. — Heinr. Raumer, Siebmacherskind, 8 Mon. alt. — Ludw. Schemboi, Scribent. — Anna Schlichthörle, Wagnerswittwe, 64 J. alt. — Jos. Lehrmann, Cameralpraktikant, 36 J. alt. — Georg Löhr, Feldhüter, 65½ J. alt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 11¼ Uhr verschied in Folge einer schweren Entbindung, versehen mit den **heiligen** Sterbsakramenten, unsere vielgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Eva Barbara Eisfelder,

geborne Halbig,

Kaufmannsgattin,

ruhig und gottergeben im Herrn.

Die Seele der Verstorbenen wird dem frommen Gebete bestens empfohlen.

Hoheim bei Kitzingen, Arnstein, Hofheim und Ebern, am 10. Januar 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Eröffnung.

Atelier für Photographie

von

C. Dauthendey aus St. Petersburg.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung, hier, Büttnersstr. Nr. 269 im Hause des Herrn Kaufmann **Schäflein**, ein photographisches Atelier eröffnet habe und daselbst sowohl Aufträge im Portraitfach, als auch solche für Arbeiten zu Kunst- und wissenschaftlichen Zwecken ausgeführt werden.

Zur Beurtheilung meiner Leistungen ist daselbst eine zahlreiche Collection photographischer Erzeugnisse ausgestellt, unter denen sich auch einige ganz neue Arten **Kartenportraits** befinden, die, nach einer Idee von mir ausgeführt, noch nirgends bekannt sind, und sich sowohl durch künstlerischen Effekt, als Eleganz auszeichnen.

Hoffend, daß meine Arbeiten auch hier bei Freunden und Kennern dieser Kunst Beifall finden werden, empfehle ich mich hierdurch allen geneigten Aufträgen ergebenst.

Würzburg, den 12. Dezember 1864. [3a]

Ball-Handschuhe & Ball-Cravatten

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Bolzano.

Literarische Anzeige.

Die gestern erschienene erste Nummer des

„Narren-Journals“,

sowie später die folgenden Nummern, sind in der Expedition des „Fränkischen Morgenblattes“ (Sandgasse Nr. 345) à 3 kr. zu haben.

Brauerei-Anwesen-Verkauf,

mit nur 1000 fl. Anzahlung.

Eine schwunghaft betriebene Brauerei mit Inventar, worunter ca. 800 Ez. Fässer, Wägen rc. Die Gebäude sind im besten Zustande. Dabei sind 5 Morgen beste Wiesen, ein Gemeinderecht von ca. 5000 fl. Werth. Das Inventar ist über 2000 fl. werth. Es wird ca. 70 Mal gesotten und alles im Einzelnen verzapft. Die Brauerei liegt in einem lebhaften Bezirksamts-Städtchen Unterfrankens. Preis 12,000 fl. Anzahlung 1000 fl.

Mühlanwesen-Verkauf.

Ein Mühlanwesen mit 4 Gängen, großer Wasserkraft, beim kleinsten Wasser werden 2 Gänge gehend garantirt, schöne neue Gebäude. Dabei sind ca. 18 Morgen beste Wiesen und Felder. Lage prachtvoll in einem Städtchen Unterfrankens. Preis fl. 19,000.

Eine **Mühle** mit 3 Gängen, dabei 1 Schneidesägr. Gute Gebäude. 2 Gänge werden beim niedrigsten Wasser gehend garantirt. Die Wasserkraft ist groß. Dazu kommt das Inventar, Vieh, Pferde rc., 4 Morg. Wiesen. Preis fl. 11,000. Anzahlung fl. 2000. Näheres bei

A. Müller jun. in Haßfurt a. M.

Ein schön möblirtes **Parterrezimmer** in Mitte der Stadt ist bis 1. Februar zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Nachruf.

Meinem Freunde, dem treuen und tüchtigen Lehrer, Herrn **Fr. Tischer**, rufe ich bei seinem heute erfolgten Abzuge von Friesenhausen nach Platz ein herzliches Lebewohl mit dem Wunsche dauerhafter Gesundheit und beständigen Wohlergehens nach und bitte, derselbe wolle mich in gutem Andenken behalten.

N....., den 10. Januar 1865.

N.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Januar:

(Adler.) Waldraff, Fabr. a. Stuttgart. Gentil, Conditor a. Aschaffenburg. Kleinfelder, Weinhändler a. Mainbernheim. Kfl.: Ellingshaus a. Remscheid, Heuser a. Cöln, Rentsch a. Oertingshausen, Trepplin a. Berlin, Leuze a. Crefeld, Schwalb a. Offenbach, Lang u. Kann a. Nürnberg, Bösken u. Schäfer a. Stuttgart, Laub a. Fürth, Göters a. Rheydt, Schmitz, Kreilsheimer, Aufholz, Stern, Reis, Aul, Fränkel, Katz und Gottscho a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Bomelli, Rentier a. London. Kfl.: Knipp a. Offenbach, Kahn a. Mainz, Simon a. Miltenberg, Steiner a. Köln, Finsterer a. Kitzingen.

(Schwan.) Ritter, Rentmeister a. Halberstadt. Scheller, Priv. a. München. Kflte.: Müller a. Gotha, Fetz a. Mainz, Hering a. Aschaffenburg, Stein a. Offenbach, Danzer a. Heidelberg, Zeiß a. Schierstein, Essert a. Elberfeld.

(Württ. Hof.) Graf Hugo v. Ingelheim m. Bed. a. Gamburg. Kfl.: Kahlenbeck a. Barmen, Eisert aus Glauchau, Herz und Klingenbeil aus Frankfurt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 14.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 14. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{48} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{25} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{20} SZ. 11^{14} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/S.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	A.	Stadtprozelten	4	A.
Esselbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

ageskalender: Felix v. Nola. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 54 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 24 M. Mondaufgang: 6 U. 50 M. Monduntergang: 8 Uhr 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Paulus klar, bringt gutes Jahr, so er bringt Wind, regnet's geschwind.

Politische Rundschau.

Bekanntlich gelangte am 17. Nov. an die Bundesversammlung der Antrag, Don Murphy als Gesandten für Mexiko anzuerkennen. Dem Antrage traten sämmtliche Gesandte bei. Nur die Großmacht Baden hatte einige Anstände und wies in einer längeren Erklärung darauf hin, daß die Anerkennung neuer Staaten zunächst durch die Einzelnregierungen erfolgt sein müsse, ehe der Bund sich mit der Frage der Zulassung eines Gesandten schlüssig machen könne. Aus speciellem Wohlwollen für Mexiko trat Baden jedoch dem Antrag bei. So erfährt man nachträglich.

Die Schmerzensschreie aus Churhessen mehren sich. Aus Kassel schreibt man dem Wiener Botsch.: „Unsere Zustände sind trostlos. Seit Wochen wird bei uns gar nicht mehr regiert 2c." Die Correspondenz weiß weiter darauf hin, daß von der österreichischen Diplomatie vergebliche Versuche gemacht worden sind, den Kurfürsten zu einer Aenderung des gegenwärtigen, offenbar für den Staat und die Dynastie gefahrvollen Systems zu bewegen. Einem von der Majorität der Ständekammer nach Berlin geschickten Vertrauensmann gegenüber soll die preußische Regierung eine Einmischung abgelehnt, aber nicht die Hoffnung genommen, vielmehr Aussicht für eine spätere Hilfe eröffnet haben. In dem erwähnten Berichte heißt es: „Alles hat hier die Augen auf Preußen gerichtet. In Berlin harrt man der reifen Frucht. Den stillen preußischen Plänen sind die hiesigen Verhältnisse günstig; Militär, Kammer, Beamte sind preußisch gesinnt — welche Zukunft harrt unser?"

In Altona haben zwischen österreichischen und preußischen Truppen am 8. und 9. ds. arge Schlägereien stattgehabt. In der dortigen Bevölkerung meint man, die Preußen hätten die Gewaltthätigkeiten begonnen, um, wie sie die Sachsen und Hannoveraner entfernt, nun auch die Oesterreicher zu entfernen.

Ueber das Ansässigmachungs- und Gleichberechtigungsgesetz der Israeliten in der Schweiz konnte von den einzelnen Kantonen noch keine Vereinbarung erzielt werden. Die meisten, so neuerdings Tessin und Solothurn, tragen auf Revision der Bundesverfassung an, wodurch allerdings am leichtesten ein Erfolg erzielt werden könnte.

In Konstantinopel ist mit Erlaubniß des Sultans ein Jesuiten-Collegium, das erste der Art, errichtet worden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat auf die am Bezirksgerichte Neustadt a/S. erledigte Rathsstelle den Assessor dieses Gerichtes, Nikolaus Röder, befördert und die hiedurch in Erledigung kommende Assessorstelle am Bezirksgerichte Neustadt a/S. dem Accessisten des Appellationsgerichts von Oberbayern, Otto Karl Frhrn. v. Fuchs verliehen.

(Militärdienstesnachrichten). Zum Major wurde befördert der Hauptmann Conrad Schultheiß vom 9. Inf.-Reg. im 1. Inf.-Reg.

(Diöcesan-Nachrichten.) Als Pfarrvikar zu Fechenbach wurde der dortige Cooperator Hr. J. B. Haßloch aufgestellt. (Wzb. Diöc.-Bl.)

÷ **Würzburg**, 14. Jan. Der am 12. ds. Mts. dahier verlebte hochwürdige Hr. Domkapitular Dr. Andr. Müller, zugleich Offizial und bischöfl. Sekretär, dessen Leiche heute Nachmittag zur Erde bestattet wird, hat in seinem Testamente den Armenfond seiner Vaterstadt Würzburg zum Haupterben seines bedeutenden Vermögens eingesetzt und sich durch diese edle und hochherzige Handlungsweise ein ewiges Gedächtniß in den Herzen seiner Mitbürger gestiftet. Der einfache schlichte Mann hat in seinem Testamente nicht einmal die Anordnung getroffen, daß aus dem Verlassenschaftsvermögen eine ausgemauerte Gruft auf dem Friedhofe zur Aufnahme seiner Leiche erworben werde, weßhalb der Magistrat in seiner gestrigen Sitzung beschloß, zu diesem Zwecke nicht nur eine Pfeilergruft zur Verfügung zu stellen, sondern auch dem Wohlthäter der Armen einen Leichenstein mit passender Inschrift zu setzen. An den Leichenfeierlichkeiten wird sich das Collegium des Magistrats, der Gemeindebevollmächtigten und des Armenpflegschaftsrathes betheiligen. Ehre dem Andenken des edlen Dahingeschiedenen!

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Zimmermannes Joseph Alois Langguth von hier um Verleihung einer Trödler-Concession wurde bewilligt. Dem Joseph Röder von Pfändhausen wurde die Licenz zum Leistschneiden und Stiefelrepariren bewilliget. Dem Tuchbleicher Carl Rhein von hier wurde die Licenz als Gypsformator ertheilt. Das Gesuch des Nik. Berkes von Esbachsgraben um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Keidel von hier wurde bewilliget. Das Gesuch des Philipp Schulz von Euerndorf um Ertheilung einer Licenz zum Mehl-, Produkten- und Getreideunterhandel wurde bewilliget. Dem Georg Christoph Fuchs von Ansbach wurde die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher ertheilt; desgl. dem Wilhelm Schneider von Unterpleichfeld. Dem Andreas Gehling von hier wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Sührer von Willanzheim ertheilt. Die Gewerbsruheerklärungen des Schuhmachermeisters Johann Burger und der Schreinermeisters-Wittwe Adelheid Wammes sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Partie am Oberrheinthale, von Scheuchzer; Preis 165 fl. Eine junge Zigeunerin, von Gugel; Pr. 330 fl. Walchensee, von Schertel; Pr. 240 fl. Ein Eselstall, von Quaglio; Pr. 150 fl. Morgen auf dem Lande, von Braun; Pr. 160 fl. Winterabend an der Oder, von Kirstein; Pr. 125 fl. Das Mittagsschläfchen, von Naumann; Pr. 187 fl. Eine Schnitterin, von Stieler; Pr. 275 fl. Alpe auf der Kampenwand, von Ott; Pr. 220 fl. Partie am Rhein, von Petzl; Pr. 110 fl. Fischer und Fischerhäuschen, von Wagner Deiner; Pr. 154 fl. Partie bei Brannenburg, von Häfner; Pr. 300 fl. Partie am Walchensee, von Hofstetten; Pr. 160 fl. Karawane im Gebirge, von Seidel; Pr. 198 fl. Der Weißensee in Tyrol, von Haushofer; Pr. 450 fl.

§ **Würzburg,** 14. Jan. Mittwoch den 18. ds. Mts., früh 10 Uhr wird in der hiesigen Ursulinerkirche ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Direktor der Ursulinerinnen, Domkapitular Dr. Flatz, abgehalten.

Schweinfurt. Daß es in dem jetzigen sogenannten aufgeklärten Jahrhundert auch in hiesiger Stadt nicht an Leuten fehlt, die an Gespensterspuk u. dergl. glauben, beweist die Thatsache, daß vor einigen Tagen sämmtliche Miethbewohner eines hiesigen Hauses aus diesem Grunde plötzlich auszogen und so das Haus ihrem Miethherrn allein zur Wohnung überließen.

Schweinfurt. In hiesiger Stadt hat sich ein Verein von Frauen und Jungfrauen gebildet, welcher nichts Größeres anstrebt, als die Crinoline abzuschaffen. Die Mitglieder verpflichten sich ihrer Seits keine Crinoline zu tragen, bei Anderen aber darauf hinzuwirken, daß solche dieselbe ablegen. Der Verein zählt bereits 34 Mitglieder.

Nürnberg, 11. Jan. Aus Anlaß des traurigen Ereignisses für unsere Stadt, des Thurmbrandes von St. Lorenzen, wird demnächst sich ein Comite aus den Kirchenvorständen und anderen angesehenen Männern bilden, um nach einem Aufrufe freiwillige Gaben zum Wiederaufbau des abgebrannten Thurmes in Empfang zu nehmen. Die Kosten des Thurmbaues mit Glocken, Vergoldung 2c. werden auf 70,000 fl. geschätzt.

Nürnberg, 12. Januar. Das nächste bayerische Bundesschießen wird in diesem Jahre am 25. August, dem Namensfeste des erhabenen Protektors des bayerischen Schützenbundes, hier seinen Anfang nehmen.

In **Fürth** wird die Errichtung eines Droschkeninstituts angeregt.

** **München,** 12. Jan. Der Großherzog von Hessen hat seinen Aufenthalt dahier verlängert, und wird erst nächste Woche nach Nizza zum Besuch seiner Schwester, der Kaiserin von Rußland, abreisen. — Unter den heute publizirten Beförderungen der Stabsoffiziere ist die Beförderung des Oberstlieutenants v. F., des im kürzlich vor dem hiesigen Kriegsgericht verhandelten Falle mehrfach Genannten, nicht enthalten, obwohl sich derselbe an der Reihe zum Obrist befand. Ich hebe dies deshalb hervor, weil seit Wochen davon die Rede war, daß sich der Betreffende sehr hoher Protektion erfreute, daß aber der k. Kriegsminister die Verantwortung für dessen Beförderung nicht übernehmen wollte — und daß sohin trotz dieser hohen Protektion der Kriegsminister seine Ansicht an der allerhöchsten Stelle durchsetzte. Es ist dieß ein jedenfalls erfreuliches Zeichen!

Aus **Traunstein** wird dem „N. B. K." geschrieben: „Am 9. Jan. 10 Uhr Nachts wurde auf der Bahnstrecke zwischen hier und Bergen ein junger Mensch vom Güterzug überfahren und förmlich in der Mitte entzweigeschnitten. Derselbe trug ganz schlechte Civilkleider und eine Schirmmütze eines Jägerbataillons.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg,** 14. Jan. Auf unserer heutigen mit 117 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 11 fl. bis 17 fl. 45 kr., Korn 11 fl. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. bis 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. bis 7 fl., Erbsen 12 fl. bis 13 fl., Linsen 15 fl. 30 kr. bis 17 fl., Wicken 13 fl.

Hochfürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Anlehen von fl. 350,000 im fl. 24 Fuß à 3½ % vom Jahre 1836. In der vor Notar und Zeugen am 1. d. Mts. stattgehabten Verloosung sind nachverzeichnete Partial-Obligationen des genannten Anlehens, nämlich: Lit. A. Nr. 91. 173 à 1000 fl. Lit. B. Nr. 81 à 500 fl. Lit. C. Nr. 80 96 175 à 100 fl. per 15. April 1865. Lit. A. Nr. 87 à 1000 fl. Lit. B. Nr. 55 143 144 à 500 fl. Lit. C. Nr. 79 86 184 à 100 fl. per 15. Oktober 1865 zur Rückzahlung gezogen worden, und es werden demnach die Zinsen auf dieselben nur bis zu den resp. Ablageterminen vergütet.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Memmingen	10.	Januar	—	—	15	37	12	26	11	32	7	8
Bamberg	11.	„	—	—	15	3	10	17	—	—	7	10
Kempten	11.	„	—	—	—	—	13	17	11	30	8	8
Uffenheim	11.	„	—	—	14	21	10	12	9	17	6	2
Vilshofen	11.	„	—	—	13	22	10	45	6	45	5	30

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

Christoph Amann, k. Oberpostamts-Offizial in München, 62 Jahre alt. — Max Daniel v. Tausch, q. k. Oberpostrath in München, 75 Jahre alt. — H. Scholt in Happurg, 21 J. alt. — Th. Seidl, k. Kreiskassezahlmeister in Landshut. — Frau M. Vogel in Wunsiedel, 69 J. alt. — Frau Th. Gruber, k. Bez.-Arzts-Gattin in Hemau, 50 J. alt. — Fr. Kuchler, Lederer in Geiselhöring. — Fr. Prager, k. Revierförster in Triesdorf.

Verstorbene.

Andr. Müller, Domkapitular, 72 J. alt. — Carolina Röder, Oberpostamtsoffizialenkind, 2 J. 7 Mon. 6 T. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Januar.

Pistolen 9 fl. 40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45—47 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. Januar:

(Adler.) Frau Windisch mit Familie a. Ansteln. Geiger, Fabrik. a. Stuttgart. Merk mit Schwester und Frln. Streit a. Kissingen. Michal Part. a. Schweinfurt. Dr. Jahrsdörfer, Advok. a. Lohr. Hilpert, Ingen. a. Nürnberg. Kfte.: Oettinger a. Stuttgart, Pfannenschmidt a. Brandenburg, Hölscher a. Düsseldorf, Stern, Götz u. Hirsch a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Keller, Gastwirth a. Maineruheim. Heim m. Frau, Gastwirth a. Aschaffenburg. Müller, Fabr. a. Miltenberg. Kfl.: Geist a. Miltenberg, Fischer a. Glauchau, Trest a. Amberg.

(Sächs. Hof.) Mayer, Official a. München. Dunk, Uhrmacher a. Pappenheim. Rudd, Fabr. a. Pfaffenweisbach. Zink, Ingen. a. Nürnberg. Frln. Weber a. Bentenstein. Müller, Privat. a. Bamberg. Dr. Meißner a. Wien. Kfte.: Hack a. Pesth, Schneider a. München, Horst mit Frau a. Bockenheim, Rollmann a. Gundlach, Seitz a. Ingolstadt, Hangard a. Bingen.

(Schwan.) Bürger, Gutsbesitzer a. Nordhausen. Schmidt, Fabr. a. Berlin. Kfl.: Grosmann a. Heidelberg, Helfrich a. Meiningen, Heinrich a. Cöln, Tauber a. Marktbreit, Kröpsch a. Leipzig.

(Württemb. Hof.) Wunderlich, Bankinsp. a. München. Ackermann, Rent. a. Frankfurt. Kfl.: Marx a. Frankfurt, Kohlmeier a. Leipzig, Götz a. Ebern, Rümschein a. Regensburg, Stork a. Homburg.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Fuder oder 310,000 Kubikfuß

Holzkohlen

zur hiesigen Eisenhütte soll für dieses Jahr im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind von heute an täglich hier einzusehen.

Die Offerten müssen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Kurfürstliches Bergamt zu Bieber, Kohlenlieferung betreffend“,

bis zum 5. Februar ds. Js.

portofrei eingesandt werden.

Bieber, am 5. Januar 1865.

[3b] **Schaeffer**, Materialschreiber.

Nr. 5546.

Bekanntmachung.

Die Wiederbesetzung des Districts-Rabbinats zu Kissingen betr.

Durch den Tod des bisherigen Districts-Rabbiners Dr. Lippmann dahier ist dessen Stelle in Erledigung gekommen und nach hoher Regierungs-Entschließung vom 26. vor. Mts. nunmehr wieder zu besetzen.

Der Wirkungskreis des Districts-Rabbiners ist in dem Ausschreiben vom 28. November 1828 (Int.-Bl. pro 1828, Seite 2349) festgesetzt.

Der Sitz des Districts-Rabbinats ist dahier in Kissingen, und mit dieser Stelle ein Gehalt von 500 fl. in minimo verbunden, wobei jedoch bemerkt wird, daß eine den dermaligen Verhältnissen entsprechende Erhöhung des Gehaltes Gegenstand bereits eingeleiteter Verhandlungen ist.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis längstens zum

15. Februar l. Js.

bei dem unterfertigten königlichen Bezirksamte einzureichen; letztere müssen von legalen Zeugnissen begleitet sein, daß der Bewerber

1. Inländer,
2. ohne Makel des Wuchers oder betrügerischen Bankerotts und außerdem einem sittlichen Lebenswandel bisher ergeben gewesen sei,
3. wissenschaftliche Bildung besitze; ferner ist
4. durch ein Zeugniß eines als gebildet anerkannten Rabbiners darzuthun, daß Bewerber sich die erforderlichen Kenntnisse in der jüdischen Religion in Beziehung auf Lehre und Cultus angeeignet habe und zugleich den ächten mosaischen Glaubenslehren und Zeremonial-Satzungen anhänge.

Verspätet einkommende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Kissingen, 7. Januar 1865.

Königl. Bezirksamt.
Parseval.

Nr. 2824.

Bekanntmachung.

In Sachen Moses Goldschmidt von Thüngen gegen Kaspar Langer von Heßdorf, Wechselforderung von 290 fl. betr., hat Kläger gegen den Beklagten auf Grund eines Sola-Wechsels, d. d. Thüngen, 27. Mai 1864, zahlbar am 27. August d. Js., wegen 290 fl. Hauptsache, nebst 6% Zinsen vom 28. August l. Jahres Klage erhoben.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, ergeht an denselben die Auflage, sich binnen sechs Wochen auf die gestellte Klage zu erklären und etwaige Erinnerungen vorzubringen, widrigenfalls der mit der Klage übergebene Wechsel als anerkannt erachtet und er mit seinen Einreden gegen die eingeklagte Forderung ausgeschlossen würde.

Der Originalwechsel liegt dem Beklagten in der diesgerichtlichen Registratur zur Einsicht offen, woselbst auch Beklagter die Duplikate der bisher eingekommenen klägerischen Anträge in Empfang nehmen kann.

Innerhalb obiger Frist hat Beklagter einen dahier wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten aufzustellen und anher zu benennen, widrigenfalls die weiteren Verfügungen für ihn lediglich an die Gerichtstafel angeheftet und auf diese Weise als gehörig zugestellt werden erachtet werden.

Würzburg, den 28. Dezember 1864.

Königl. Handelsgericht.
Hofmann. Schierlinger.

Bekanntmachung.

In der Concurssache des Joseph Kaspar Schneider zu Kürnach versteigere ich am

Donnerstag, den 26. Januar, früh 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer die sämmtlichen zur Masse gehörigen Strichsschillinge im Betrage von 11,883 fl. und bemerke, daß der Zuschlag unbedingt erfolgt und Strichsbedingungen, sowie Verzeichniß der Außenstände bei mir eingesehen werden können.

Würzburg, 13. Januar 1865.

Grimm, k. Notar.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Babette Barth,

geborne Schäler,

in einem Alter von 33 Jahren 9 Monaten, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach mehrmonatlichem, harten Leiden zu sich heimzurufen.

Die so früh Verblichene war eine ebenso treu liebende Gattin, als vortreffliche Mutter und Hausfrau, und ihren Freunden aufrichtig ergeben; unser Verlust und unser Schmerz sind deshalb namenlos, und bitten wir, der Dahingeschiedenen in Liebe zu gedenken und uns ein stilles Beileid zu bewahren.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 15. ds., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Dienstag, den 17. ds., früh 10 Uhr im Neumünster statt.

Würzburg, 13. Januar 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Versteigerungsanzeige.

Aus dem Nachlasse des Herrn Landrichters Samhaber werden im Hause des Herrn Kaufmanns Schmitt — Ecke der Sand- und Eichhorngasse — folgende Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Montag, den 16. d. M., von Nachmittags 2 Uhr an,
verschiedene Gold- u. Silberwaaren, 3 goldene Taschenuhren, Degen, Säbel, Gewehre, Revolver, Pistolen, Betten, Matratzen u. dgl.,

Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. d. M., jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend,
Kleider und Schuhwerk, Weißzeug und Leibwäsche, Vorhänge, eine Sammlung Tabakspfeifen, Möbel und sonstige Haus- und Küchengeräthe, darunter 2 Sopha mit 18 gepolsterten Sesseln, 6 Tische, worunter ein großer zerlegbarer Speisetisch, 1 Schreib-, 3 Nacht-, 2 Spieltische, 5 Kommode, 7 Schränke, 1 Lehnstuhl, 3 Stockuhren, 4 große Spiegel mit Goldrahmen, 1 kupferner großer Wasserständer, Glas- und Porzellanwaaren u. s. w.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge: **Sonntag, den 15. Januar.** Beginn der speziellen Chemie, Sauerstoff, Wasserstoff u. s. w.

Die Direction.

Durch das von der königl. Regierung konzessionirte

Auftrag- und Anfrage-Bureau

von

F. J. Manz

sind zu verkaufen

- **Gasthöfe** mit comfortabler Einrichtung, zu verkaufen und zu verpachten, desgleichen Conditoreien, sowie auch Apotheken,
- **Häuser**, für alle Gewerbe sich eignend, sowie auch Bauplätze in- und außerhalb der Stadt,
- **Café's**, Restaurationen, Weinwirthschaften hier und auswärts,
- **Eine** Gastwirthschaft im Schweinfurter Gau mit einem Umsatze von 1500 Eimer Bier, 100 Eimer Wein 2c. 2c.; das Haus ist zweistöckig, auch können 24 Morgen Feld dazu gegeben werden,
- **Eine** Gastwirthschaft mit Brauerei in einer größern gewerbreichen Stadt von bedeutender Frequenz, mit vollständiger Einrichtung und einer Anzahlung von fl. 10,000.,
- **Mehrere** gemischte Waaren-Geschäfte, die sich bedeutenden Umsatzes zu erfreuen haben, sowie hiesige und auswärtige Bäckereien,
- **Mühlen**, wovon sich mehrere wegen ihrer Wasserkraft für Fabriken eignen,
- **Güter** zu jeder Größe, mit und ohne Waldung, und herrschaftlichen Gebäuden,
- **Gärten** und Weinberge,
- **Gelder** auf erste Hypothek werden stets nachgewiesen.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 15. Januar:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang $2^1/_2$ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 15. Januar:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag,

Produktion.

Abends 6 Uhr

Tanzmusik.

Johann Frinois.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 15. Januar 1865. 2. Vorstellung im 7. Abonnement. **Der Nordstern.** Komische Oper in 3 Akten von L. Rellstab. Musik von Meyerbeer.

Montag den 16. Jan. 3. Vorstellung im 7. Abonnement. **Ella Rose** oder **die Rechte des Herzens.** Schauspiel in 5 Akten von K. Gutzkow.

Die Direction.

Annonce.

In der Umgegend von Würzburg wird ein schönes, kleines Oekonomiegut oder eine Wirthschaft mit Oekonomie zu kaufen gesucht.

Näheres bei

M. J. Walter,

Juliuspromenade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 15.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 15. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 1^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{50}	N.	Miltenberg	5	N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.	Stadtprozelten	1	N.
Esselbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5	N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Namen Jesus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 54 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 26 M. Mondaufgang: 8 U. 30 M. Monduntergang: 9 Uhr 0 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Hecht, Grundling und Brachsen, im Januar in die Küche wachsen.

Politische Rundschau.

Zu Darmstadt wurde am 14. ds. in der ersten Kammer eine landesherrliche Entschließung vorgelesen, nach welcher die Ständeversammlung auf unbestimmte Zeit vertagt ist.

Von der gestern bei Eröffnung des preußischen Landtags gehaltenen Thronrede liegt ein Auszug vor. Der König weist in derselben darauf hin, daß sich die jetzige Organisation des Heeres im letzten Kriege bewährt habe. Es halte es für landesherrliche Pflicht an derselben festzuhalten.

Die Wiener Presse vom 14. ds., welche nicht immer zuverlässig ist, bringt Aufschlüsse über die österreich-preußischen Depeschen vom 13. und 21. Dez. In Folgendem geben wir diese Aufschlüsse, wie sie der Telegraph, der sie für richtig halten muß, verbreitet. Hr. v. Bismarck sagt in seiner Depesche u. A.: „Oesterreichs geographische Lage sei der Art, daß es kein Interesse daran habe, sich einen Theil der Herzogthümer einzuverleiben. Eine Annexion derselben an Preußen würde den deutschen Interessen im höchsten Grade förderlich (?), den österreichischen nicht entgegen sein. Er wisse wohl, daß diese Annexion ohne Zustimmung Oesterreichs nicht vollziehbar sei. Preußen könne sich aber über die Erbfolgefrage nicht äußern, bevor seine Stellung zu dem künftigen Staate genau festgesetzt sei."

Darauf antwortete Graf v. Mensdorf am 21. Dez.: „Hier liege eine Frage vor, an deren Lösung Oesterreich im deutschen Interesse Theil genommen habe, und deren Lösung es im deutschen Interesse beenden wolle. Wenn Preußen auf Annexionsgedanken zurückkomme, so müsse er erinnern, daß schon der Graf Karolyi ermächtigt gewesen sei, dem König selbst zu erklären, Oesterreich könne in eine Einverleibung nur gegen das Aequivalent einer ihm selbst zu gewährenden Vergrößerung seines deutschen Gebietes willigen."

Sind die vorstehenden Angaben richtig, so wird in jenen diplomatischen Actenstücken eine eigenthümliche politische Moral und staatsmännische Logik entwickelt. Hr. v. Bismark will die Annexion der Herzogthümer an Preußen und findet dies den deutschen Interessen im höchsten Grade förderlich. Oesterreich will für den Fall der Einverleibung das Aequivalent einer ihm selbst zu gewährenden Vergrößerung seines deutschen Gebietes, und findet dies im Einklang mit seinem Streben, die Lösung der Frage „im deutschen Interesse" zu beenden!

Der Telegraph verbreitet heute noch eine andere annexionistische Kundgebung in der Antwort des Hrn. v. Bismarck auf die Siebenzehner-Adresse, welche bekanntlich starke Einverleibungstendenzen ausdrückt. In der Antwort heißt es, der König von Preußen habe die Adresse gern angenommen, indem er darin den Ausdruck eines richtigen Verständnisses der Verhältnisse erkannt. Die Adresse bestärke die Zuversicht des Königs auf ein vertrauensvolles Entgegenkommen des Landes u. s. w.

Wie aus Berlin telegr. berichtet wird, sagt die „Nordd. Allg. Ztg." bezüglich der Veröffentlichung der päpstlichen Encyclica: „Es sei kaum zweifelhaft, daß nach dem § 16 der Verfassungsurkunde geistliche Publikanda, sobald sie das Strafrecht nicht berühren, Administrativ- und Präventivmaßregeln nicht unterworfen sind. Es sei kein Grund für die Regierung vorhanden, sich von diesem Standpunkte zu entfernen.

Wie dem „Monde" aus Mexico geschrieben wird, haben Cardinal Wiseman und der Erzbischof von Mexico mit dem Kaiser Maximilian das Project vereinbart, den Strom der irländischen Auswanderung von den Yankeestaaten weg nach den katholischen Gefilden Mexico's zu lenken.

Tagesbericht.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" in Frankfurt a/M. der Bader Adam Faust von Hafenpreppach für den Umfang des Bezirksamts Ebern; b) für die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft der Kaufmann Löb Stern aus Zeilitzheim für den Umfang der Bezirksämter Volkach und Gerolzhofen; c) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" der Lehrer Isaak Heß von Geroda für den Umfang des Bez.-A. Brückenau, der Lehrer Bonifaz Benkert zu Unterhohenried und Joh. Hippler in Steinbach für den Umfang des Bez.-A. Haßfurt, dann der Lehrer Johann Schlegelmilch von Unterschwappach für den Umfang der Bezirksämter Haßfurt und Gerolzhofen.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer Johann Martin in Schippach wurde der Knabenschul- und Chorregentendienst zu Baunach, dem Religionslehrer Samuel Samfeld in Giebelstadt der israel. Schuldienst in Urspringen, Bezirks Lohr, und dem Schullehrer Franz Jos. Stumpf in Gemünden die obere Lehrstelle an der Knabenschule mit dem Organistendienste bei St. Agatha in Aschaffenburg übertragen.

(Erledigt.) Das Frühmeß-Benefizium zu Frickenhausen, kgl. Bez.-A. Ochsenfurt, ist mit einem Reinertrage von 489 fl. $1^{19}/_{20}$ kr. in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen einzureichen.

† **Würzburg**, 15. Jan. Aus dem Nachlasse des Herrn Domkapitular Dr. Müller, welcher ca. 120,000 fl. ausmacht, werden nach testamentarischer Verfügung 16,000 fl. für 1 Beneficium in der Marienkapelle und 2000 fl. für sonstige Legate verwandt; das Uebrige fällt dem Armenpflegschaftsrath zu, von dem es unter dem Namen der Domkapitular Müller'schen Stiftung verwaltet werden soll. Den Dienstboten des Verstorbenen sind für die Dauer ihres Lebens aus den Zinsen dieser Armenstiftung Leibrenten ausgeworfen.

Würzburg, 14. Jan. Das Kommando des k. Landwehr-Regimentes dahier hat vorgestern dem Vorstand der hiesigen Feuerwehr die Summe von 200 fl. übersandt. In einem Begleitschrei-

ben wird Namens des gesammten Offizierkorps den Leistungen der Feuerwehr die ehrendste Anerkennung ausgesprochen. (Um die Verdienste der hiesigen Feuerwehr zu ehren und deren Zwecke zu fördern, wird zum Besten derselben von Seite der hiesigen Liedertafel ein Concert veranstaltet werden.)

*** Würzburg**, 15. Jan. (Verurtheilung.) In der gestrigen Sitzung des k. Stadtgerichts wurden die drei Studenten des Corps „Nassovia," welche einen hiesigen Notariatspraktikanten unschuldig überfallen und derart mißhandelt und mit Hunden gehetzt hatten, daß derselbe längere Zeit dienstesunfähig gewesen, zu je 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Eine derselben, welcher der Verhandlung unter den Zuhörern beiwohnte, wurde — wohl in Folge anstandswidrigen Benehmens sogleich festgenommen und abgeführt. Die ganze Verhandlung bot überhaupt viel Trauriges über den Bildungsgrad der Angeklagten.

*** Würzburg**, 15. Jan. Der gestrige Sturm richtete allenthalben bedeutende Verheerungen an, auch hört man aus dem südlichen Württembergischen von großen Ueberschwemmungen.

Aschaffenburg, 13. Jan. In der benachbarten Gemeinde Kleinostheim beabsichtigt man, eine Kreditkasse für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke zu gründen. Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen, daß auch das genossenschaftliche Kreditwesen, weil man eben seine Wichtigkeit und Tragweite begreift, selbst auf dem Lande sich Bahn bricht. (Asch. Ztg.)

Erlangen, 13. Januar. Die gestrige Versammlung des Schleswig-Holstein-Vereins war bedeutsam durch einen Vortrag des Prorektors Dr. Stintzing über die Annexion. Im Eingang desselben plädirte derselbe scheinbar für die Annexion, indem er alle Gründe, die das preußische Volk etwa dafür geltend machen könnte, in das möglichst gute Licht stellte — aber nur, um dann desto sicherer, unwiderleglicher und niederschmetternder die Annexionspolitik sowie die Bismarck'sche Politik im Ganzen zu vernichten, als eine Politik, die ebenso blind, als sittlich verwerflich sei und sich ihr eigenes Grab grabe. Auch der Vorsitzende, Professor Marquardsen, sprach in seinem Wochenbericht die bestimmte Ueberzeugung aus, daß Hr. v. Bismarck „mit seinem Latein bald zu Ende sei." Verschiedene Briefe von Vereinen in den Herzogthümern gaben neues Zeugniß von der standhaften und entschlossenen Haltung des schleswig-holsteinischen Volkes. (N. K.)

Der Magistrat in **Nürnberg** hat mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, zum Wiederaufbau des abgebrannten Thurmes der Lorenzerkirche 25,000 fl. aus städtischen Mitteln beizusteuern, die Kosten hiefür sind beiläufig auf mehr als 50,000 fl. veranschlagt.

München. Nummer 2 des Verordnungs- und Anzeige-Blattes für die k. bayer. Verkehrsanstalten enthält eine Bekanntmachung über die Bedingungen, unter welchen in Folge eines zwischen der k. preußischen und der k. großbritannischen Postverwaltung abgeschlossenen Uebereinkommens Sendungen mit Waarenproben oder Mustern zwischen den Staaten des deutschen Postvereins und dem vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland auf dem Wege über Ostende jetzt mittelst der Briefpost Beförderung finden.

München. Dem hiesigen Dichter Dr. Hermann Schmid soll für sein neuestes Trauerspiel „Ludwig im Bart" von dem dramatischen Preisgerichte der ausgesetzte Preis von 200 Dukaten zuerkannt worden sein.

Nach einer Münchener Korr. der „A. Abdztg." sind die neulich erwähnten neuen Bestimmungen über die Ausstellung und Prämiirung landwirthschaftlicher Hausthiere beim Oktoberfeste vorerst nicht Beschlüsse, sondern nur Vorschläge, welche das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins den Kreiscomités zur Begutachtung vorgelegt hat.

Der Gewitter-Sturm am heil. Dreikönigsfeste hat auch im **bayerischen Walde** überaus arg gewüthet und an manchen Orten merkliche Spuren davon zurückgelassen. So z. B. ist in Traßham das Haus eines Söldners fast demolirt worden. In und um Neukirchen haben Dächer, Fenster und mehrere nicht ganz solid gebaute Häuser nicht unerhebliche Beschädigungen erlitten. In Fürstenstein soll der angerichtete Schaden sehr beträchtlich sein, indem nicht nur am Schloßdache eine große Menge Ziegelschindel in Trümmer gingen, sondern mehrere davon auf das benachbarte noch ganz neue Schieferdach der Kirche geschleudert wurden, so daß auch dieses bedeutend beschädigt wurde. Auch das Kreuz des Thurmes soll gebogen worden sein. In Preiesreuth schlug der Blitz in den Pfarrhof, ohne jedoch zu zünden.

Biesenhofen. Am 6. Januar Nachmittags bei dem Güterzuge zwischen den Eisenbahnstationen Rudratshofen und Aitrang fing ein mit Wolle und Tuch beladener Wagen während der Fahrt zu brennen an, wobei derselbe sammt dem Inhalte größtentheils verbrannte. Der hiedurch entstandene Schaden soll sich auf circa 30,000 fl. belaufen.

Offenbach, 12. Jan. Eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute und Privaten hat sich, in Ansehung des überaus mühevollen und anstrengenden Dienstes der Conducteure der Offenbach-Frankfurter Bahn (24 — 26 Züge täglich!) zu einem Neujahrsgeschenk für dieselben vereinigt, und 80 fl. an dieselben zur Vertheilung gebracht.

Vermischtes.

Für das preußische Militärwesen ist es bezeichnend daß als Anerkennung für im dänischen Kriege geleistete Dienste 22 Officiere das Adelsdiplom erhalten haben, hiegegen nur fünf Feldwebel und Ein Unterofficier zu Officieren ernannt worden sind.

In den Centralprovinzen Ostindiens haben sich die wilden Elephanten in letzter Zeit so vermehrt, daß der Vicekönig die Gründung eines Etablissements zum Elephantenfange in Belaspur veranlaßt hatte. Die Kosten desselben betragen jährlich 25,008 Rupien; doch ist der Schaden, den die Elephantenheerden anrichten, unverhältnißmäßig bedeutender. An vielen Orten haben die Einwohner Haus und Hof verlassen müssen, und durch die auf den Getreidefeldern angerichtete Verheerung ist es den Pächtern unmöglich gemacht worden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, 14. Januar. Witterung regnerisch und windig. Die zwei vorhergehenden Schrannen waren so unbedeutend befahren, daß sie keinen Anlaß zu Berichten gaben. Auch heute waren die Zufuhren nur mäßig, von Gerste und Roggen gering, der Verkehr nicht besonders lebhaft bei behaupteten Preisen. Zu notiren sind: Waizen mit $15\frac{2}{3}$ fl. à 17 fl.; Roggen $11\frac{1}{2}$ fl. à 12 fl.; Gerste $9\frac{1}{3}$ fl. à 10 fl.; Haber $6\frac{2}{3}$ fl. à 7 fl. Hülsenfrüchte waren nur einige kleine Pöstchen vertreten und hoch bezahlt.

Schweinfurt, 14. Jan. Es ergaben die Preise der heutigen Schranne nur geringe Aenderung. Trotz der regnerischen Witterung betrug dennoch die Zufuhr über 1000 Schäffel und blieb hiervon nur in Gerste Schrannenrest.

Augsburger Schrannenmittelpreise vom 13. Jan. Waizen 14 fl. 30 kr., Korn 14 fl. 43 kr., Roggen 10 fl. 29 kr., Gerste 9 fl. 34 kr., Haber 6 fl. 41 kr.

Landshut, 13. Jan. Auf heutiger Schranne entzifferte der Gesammtstand 5,152 Schäffel, wovon 4,545 Schäffel umgesetzt und 607 Schäffel eingestellt wurden. Mittelpreise: Waizen 13 fl. — kr. (gest. 17 kr.); Korn 9 fl. 26 kr. (gef. 32 kr.); Gerste 8 fl. 18 kr. (gef. 22 kr.); Haber 6 fl. 37 kr. (gef. 13 kr.)

Mainz, 13. Jan. (Dr.-Ber.) Unser heutiger Wochenmarkt war sehr schwach befahren. Im Großhandel ist vor wie nach sowohl in Getreide als Oel fast gar nichts zu thun, auch mit Hülsenfrüchten hat der Abzug fast ganz nachgelassen, nur Kleesamen, und besonders rother bleibt bei ganz bedeutender Preissteigerung in außerordentlicher Frage. Zu notiren: Waizen neuer fl. $9\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$, alter fl. 10, Korn fl. $7\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$, Gerste fl. 7, weiße Bohnen fl. $13\frac{1}{2}$, Erbsen fl. $7\frac{3}{8}$, Linsen fl. $9\frac{1}{4}$, Wicken fl. $7\frac{3}{4}$, alles per 200 Pfd., Hafer fl. 4 per 120 Pfd. Waizenmehl die laufenden Nummern fl. $9\frac{3}{8}$ per 140 Pfd.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1864

circa 72 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungs-Abschluß derselben für 1864 wird am Ende des Monats Mai ds. Js. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Gemünden, den 6. Januar 1865.

Georg Sauer, kgl. Aufschläger.
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Fuder oder 210,000 Kubik-Fuß

Holzkohlen

zur hiesigen Eisenhütte soll für dieses Jahr im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind von heute an täglich hier einzusehen.

Die Offerten müssen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Kurfürstliches Bergamt zu Bieber, Kohlenlieferung betreffend",

bis zum 5. Februar ds. Js.

portofrei eingesandt werden.

Bieber, am 5. Januar 1865.

[3c] Schaeffer, Materialschreiber.

Bekanntmachung.

In Folge der Uebereinkunft des Müllermeisters Kaspar Luger vom Röderthale mit seinen Gläubigern wird dessen nachbeschriebenes Mühlanwesen Plan-Nr. 9433ab Haus-Nr. 87 im Röderthal zu 201 Dezimalen, wozu noch 5 Tagwerk 424 Dezimalen Aecker und Wiesen gehören, durch den unterfertigten Notar

Montag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Roden an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird an dieser Tagfahrt ertheilt, wenn wenigstens 12,000 fl. erlöst werden. Vom Strichschillinge müssen 4000 fl. baar erlegt werden, 2200 fl. können zu 4% verzinslich auf 1. Hypothek stehen bleiben, der Rest ist in 4 Lichtmeßfristen à 5% verzinslich zu zahlen.

Das Verzeichniß der bei der Mühle verbleibenden Geräthschaften, sowie die nähere Beschreibung der Güter liegt in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Rothenfels, den 2. Januar 1865.

Der königl. Notar.
Peter Römer.

Beschreibung des Anwesens.

Die sogenannte Neumühle liegt eine Viertelstunde von Zimmern und Roden; eine halbe Stunde von Karbach entfernt, ist eine unterschlächtige, mit 2 Gängen, verbunden mit Schäl- und Schwinggang; das Mahlhaus, im ersten Stock von Stein, im zweiten aus Fachwerk erbaut, enthält unten und oben je 2 Zimmer und 1 Küche, ferner 2 Kammern, Backofen, Boden und Keller.

In der geschlossenen Hofrieth steht die Scheune mit Keller, Kelterhaus mit Kelter, Waschhaus, Holz- und Heuboden, Wagenhalle, fünf Schweineställe, Viehstall mit Heuboden, Dungstätte.

An den Hausgarten stoßen unmittelbar die zur Mühle gehörigen Aecker.

Alle Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande.

Auf diesem Anwesen haften nur 7 fl. 28 kr. 2 Pf. Bodenzins. [3c]

Güter-Verkäufe

in besten Lagen Unterfrankens.

Ein **Gut** von 78 Morg. Feld und Wiesen, mit guten Gebäuden und todtem und lebendem Inventar (8 Stück Vieh), großem Gemeinderecht ist sofort zu fl. 13000 mit fl. 2000 Anzahlung zu verkaufen.

Ein **Anwesen** von ca. 36 Morg. Feld und Wiesen, schönen Gebäuden, gutem Gemeinderecht, Bonitäten bis 20 ist zu fl. 5000 mit fl. 1000 Anzahlung zu verkaufen.

Ein **Gut** von 150 Morg. Feld, Wiesen und schönem Wald, hübsche Gebäude. Die Waldungen sind 36 Morg. schönes, starkes Holz, worunter viele große Holländer-Eichen- und Fichtenstämme rc. sind, ist sofort zu fl. 26,000 zu verkaufen.

Ein **Gut** von 280 Morg. Feld, Wiesen und Wald, mit schönen Gebäuden und Inventar. Der Wald besteht aus 124 Morg. Preis fl. 40,000.

Näheres bei **A. Müller jun. in Haßfurt a. M.**

Für 18 kr. vorräthig in allen Buchhandlungen; in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu entledigen. [2b]

Erhalten. C. 2.

Ein gut erzogener Junge kann das **Schlossergeschäft** erlernen III. Distr. Nr. 157. [3c]

Incasso für Bayern

besorgen

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

[1] Bank- u. Wechselgeschäft.

Im Commissionsverlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und allerorts zu beziehen:

Die Lärmrufe

der

pädagogischen Feuerreiter

in der Denkschrift

des

bayer. Volksschullehrervereins.

1864. 2 Bogen in gr. 8°. Preis 15 kr.

Diese Broschüre ist rein kritischer Natur und zeichnet sich durch gesunde Anschauung und würdevolle Behandlung des Gegenstandes aus. Positive Vorschläge sind ausgeschlossen, weil kein Mangel an solchen vorhanden ist. Der Verfasser hält sich nur an das Hauptcapitel der Denkschrift, das eigentliche Schul- und Unterrichtswesen. Der Besprechung der Nebendienste des Lehrers und der Gehalts- und Pensions-Normirung, sowie der Wittwen- und Waisenunterstützungskassa ist kein Raum gegeben, sondern nur die Schulfrage als solche ohne ihre Dependenzen nach Außen in den Kreis der Diskussion aufgenommen. Der Inhalt des Schriftchens ist kein Abklatsch dessen, was bisher über die Schulfrage vorgebracht wurde, sondern hat auf Originalität gerechten Anspruch. Die Hauptsache des Verfassers ist die vergleichende Kritik u. die anatomische Sektion. In ersterer Beziehung bringt er die einzelnen Theile der Denkschrift in vergleichende Zusammenstellung und beweist mit logischer Strenge, wie die einzelnen Theile der Denkschrift die gegenseitige Vernichtung an sich vollziehen. Die Trugschlüsse der Denkschrift und ihre Scheinbegründung in den einzelnen Theilen werden schonungslos an das Licht gezogen. Den Phantasiegebilden werden die thatsächlichen Verhältnisse entgegengestellt. Das Ganze durchweht ein ironischer Ton und auch mit dieser Waffe wird der Stolz der Denkschrift in einschneidender u. empfindsamer Weise gezüchtigt. Die Darstellungsweise hält durch Mannigfaltigkeit der Situationen u. durch Lebendigkeit der Farben, sowie durch den Wechsel der Wendungen und Fragestellung das Interesse des Lesers aufrecht.

(Bamb. Diöcesanbl. 1864. Nr. 36).

Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Mittwoch, den 25. Januar ds. Js., Mittags 2 Uhr,

im 2. Distr. Nr. 168 Brombachergasse eine Regale im Taxwerth von 100 fl. gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 9. Januar 1865.

Grimm, k. Notar.

Hohlgeschliffene Rasirmesser

nebst

Streichriemen

empfiehlt unter Garantie zu 1 fl.

Nicolaus Beck,

Schustergasse.

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des pens. k. Generalmajors Herrn Joseph Riepertinger versteigere ich in der Sterbewohnung, Distr. II. Nr. 59. 60 Eichhorngasse, dahier am

Dienstag den 17. d. Mts. Mittags 2 Uhr

mehrere **physikalische Instrumente**, namentlich einen Sacharimeter, 2 physikalische Apparate, 2 Spiegelteleskope, **2 Stereoscope mit Kasten und Bildern**, sodann **Gold- und Silberwaaren**, namentlich goldene Ringe, silberne Löffel, Theeseiher, Zuckerzange, goldene Uhren mit Ketten, silberne Schärpe, Handleuchter 2c., endlich 3 Revolver, 2 Pistolen, Windbüchse, 2 Säbel, 2 Portepée, Orden, Papagei mit Käfig, eine große Drehbank u. dgl.; dann am

Mittwoch den 18. dess. Mts. und folgenden Tagen Mittags 2 Uhr

4 Tische, 1 Schreib-, 1 Wasch-, 2 Nacht-Tische, 7 Schränke, 2 Commoden, 4 Stühle, 1 Lehn-, 1 Leib-Stuhl, Sopha mit 6 Sesseln, Kaunitz, 2 Bettstätten, Betten, Matrazen, 5 Spiegel, 5 Wanduhren, Ofenschirme, Vorhänge, Büchersteliagen, Bilder, 1 Punsch-Service, Servietten-Presse und sonstiges Haus- und Küchengeräthe; Baro- und Thermometer, 1 Dezimalwaage, 1 Goldwaage, Reißzeuge, 1 Spieldose, Weißzeug und Leibwäsche, Herrnkleider, 1 Pelzrock u. dgl.

Würzburg, den 12. Januar 1865.

Huth, k. Notar, als Testamentar.

Frische Austern

empfiehlt

J. Schäflein,

Firma: **Seb. Carl Zürn** auf der Brücke.

Auch habe wieder eine Sendung **Perigord-Trüffeln** erhalten.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 15. Januar 1865. 2. Vorstellung im 7. Abonnement. **Der Nordstern.** Komische Oper in 3 Akten von L. Rellstab. Musik von Meyerbeer.

Montag den 16. Jan. 3. Vorstellung im 7. Abonnement. **Ella Rose oder die Rechte des Herzens.** Schauspiel in 5 Akten von K. Gutzkow.

Die Direction.

Wilh. Adolph Dietz,

Frankfurt a/M.,

Getreide-Commissions-Geschäft. [6c]

Zu vermiethen.

Ein geräumiges Logis, bestehend in einem **Salon** mit **Antichambre, vier großen** hohen Zimmern, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, großem Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w. ist bis 1. Mai zu vermiethen und kann täglich zwischen 2 und 4 Uhr eingesehen werden im Seebachshof, III. Distr. Nr. 84, Schulgasse. Auskunft wird im 1. Stock des Hinterhauses ertheilt. [3b]

Auf der Domstraße ist ein **Logis** im dritten Stock, bestehend aus 6 heizbaren, lakirten und tapezirten Zimmern, Bodenkammer, Wasserleitung, 2c. bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. in der Exp. [3b]

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Eine

Berufung an die öffentliche Meinung

von

Hans von Fallot-Gemeiner.

Preis brosch. 12 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	79 1/4 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 1/4 G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84 3/8 P. 1/8 G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	67 5/8—7/8 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	60 1/2 G.
„	4 1/2 pCt.	55 7/8 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	91 P.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	102 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98 7/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 1/4 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 3/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 3/4 G.
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	93 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 1/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 3/4 G.
Nassau.	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 5/8 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 1/2 P. — G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	94 7/8 P.
„	3 pCt. Obl.	— G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2 1/4 pCt.	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	93 1/4 P. 3/4 G.
N. Amerika	6 pCt. à 100 Dr. 1881 D. 2 1/2	—
„	6 pCt. ditto r. 1882	47 7/8 48 7/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	144 1/2 G. 145 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	8007 P. 805 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	187—86 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	98 P. 97 7/8 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	233 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100	99 1/4 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien	100 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	— P. — G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	97 1/2 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	114 1/4 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	71
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	28 1/4 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	144 7/8 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 3/4 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	104 1/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 4/8— G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	77 1/4 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	255 P.
Span. Handels- und Industrie	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	114 P. 113 7/8 G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	114 P. 113 5/8 G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93 7/8 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104 7/8 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 4/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 7/8 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 7/8 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	89 1/4 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118 2/8 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	94 P.
München fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	101 1/4 P.
Disconto	5 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	75 1/8 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	83 1/2 — G.
„ fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	128 1/4 G.
„ do. v. 1864.	85 3/4 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	[illegible] P.
Badische fl. 50	— G.
Badische fl. 35	52 2/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	57 1/2 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
„ fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	37 G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. b. B. R.	32 [illegible] P.
St. [illegible] mit [illegible] pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Frankfurt, 14. Januar. Die Börse war wenig belebt und die Notirungen ziemlich unverändert. Am Schlusse war die Haltung eine wesentlich mattere.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 16.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 16. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{20}SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{50}KZ. 6^{35}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40}KZ. 3^{30}GZ. 7^{35}PZ. 11^{45}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 1^{55}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 4^{25}GZ. [illegible]^{20}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{50} A.	Stadtprozelten	5 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Marcellus, P. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 53 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 27 M. Mondaufgang: 9 U. 35 M. Monduntergang: 9 Uhr 21 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Grab' deine Bäume jetzt herum und leg' den Mist und Mergel drum.

Politische Rundschau.

Aus der preußischen Thronrede, welche wir heute in unserm Hauptblatte vollständig mittheilen, haben wir bereits gestern den wichtigsten Punkt, welcher das Festhalten der Regierung an der Reorganisation der Armee betont, hervorgehoben. Die ganze Welt ist nun gespannt auf die Lösung der Frage: Werden sich die Vertreter des preußischen Volks bewegen lassen, die bisherige Opposition aufzugeben, oder werden sie festhalten am Rechte des Volks und der Verfassung? In Beziehung auf Schleswig-Holstein läßt die Thronrede deutlich merken, daß man die Herzogthümer, wenn man sie nicht annectiren kann, zu einem Vasallenstaat Preußens machen will. Der Allianz mit Oesterreich werden einige warme Worte gewidmet. Zum Schluß wird von dem „Gegensatze" und dessen „Ausgleichung" gesprochen; letztere soll dadurch bewirkt werden, daß die Abgeordneten der Regierung in Allem nachgeben. Der Landtag erhält auch die Zusicherung, daß die Rechte, welche ihm die Verfassungsurkunde eingeräumt hat — in dem Sinne, wie sie die Regierung auffaßt — gewahrt werden sollen.

Die offizielle österreichische Generalcorrespondenz bemerkt über die (gestern an dieser Stelle erwähnte) Mittheilung der Presse über den österreichisch-preußischen Depeschenwechsel, daß der Berichterstatter der Presse die Kenntniß der Aktenstücke jedenfalls nur auf widerrechtlichem Wege und durch unbefugte Vermittlung sich verschafft haben kann, sowie seine Auszüge mehr als flüchtig, d. h. gerade in den wesentlichen Punkten ungenau sind. Um die öffentliche Meinung bezüglich dieser interessanten diplomatischen Aktenstücke richtig zu stellen, wäre es jetzt wohl das Beste, wenn man dieselben veröffentlichen würde.

Nach einer Bekanntmachung der Obercivilbehörde in den Herzogthümern wird der Sitz derselben mit Beginn des Monats Februar nach Schleswig verlegt. Die Landesregierung in Kiel wird mit dem 1. Februar aufgelöst und mit der Verwaltung für Schleswig zu einer Regierungsbehörde unter dem Namen: „Schleswig-Holstein'sche Landesregierung", auf dem Schlosse Gottorp vereinigt.

Der französische Staatsrath beschäftigt sich mit den Maßregeln, welche gegen die renitenten Bischöfe, die trotz des ministeriellen Verbots das Rundschreiben des Papstes veröffentlichten, zu ergreifen seien; vorläufig spricht man von einer Androhung der Gehaltsentziehung. Indeß nimmt der Widerstand des Episkopats mit jedem Tag an Umfang und ernster Bedeutung zu. Das Hauptorgan der päpstlichen Partei, der „Monde", veröffentlicht täglich Erklärung verschiedener Bischöfe über die päpstliche Encyklika, sowie über das Verbot ihrer amtlichen Veröffentlichung. Von den fünfzehn Erzbischöfen, die Frankreich zählt, sollen sich, der „Ind. Belge" zufolge, kaum sechs zum Gallicanismus bekennen, und von den siebenzig Bischöfen darf mindestens die Hälfte als der Lehre der jüngsten Encyklika ergeben betrachtet werden.

Wie telegraphisch berichtet wird, ist bereits ein zweiter kirchlicher Würdenträger, der Kardinal-Erzbischof von Besançon, wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt vor die Gerichtsbarkeit des Staatsraths gezogen.

In Rußland hat noch kein katholischer Bischof gewagt, das Verbot der Veröffentlichung der Encyclica zu überschreiten; eine unfreiwillige Schlittenfahrt nach Sibirien wäre dem Verwegenen gewiß.

Tagesbericht.

(Forstdienstesnachrichten.) Auf die, durch die Beförderung des k. Forstgehilfen Alexander Güth zum Forstamts-Aktuar bei der Trift-Inspektion Passau erledigte Forstgehilfenstelle zu Maroldsweisach wurde der k. Forstgehilfe Eduard Schuster zu Gefäll, auf dessen Stelle der k. Forstgehilfe Johann Trunk zu Hain versetzt, und an des Letzteren Statt zum k. Forstgehilfen der Forstpraktikant Adolph Egerer, z. Zt. Verweser der Forstwartei Kreuzgrund, ernannt. Der Diensteswechsel ist auf den 1. lfdg. Mts. festgesetzt.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf 17 kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf 16½ kr. auf die Dauer vom 16. bis 31. Januar 1865 festgesetzt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg anberaumt: am 17. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Marianne Kirchheimer von Großlangheim und Genossen, wegen Vergehens des falschen Handgelöbnisses, und die Berufung des Johann Ziegler von hier in Sachen des Sigmund Säckler von da gegen ihn wegen Ehrenkränkung; am 19. ds. früh 10 Uhr die Berufung des Leonhard Seuß von Marktbreit, wegen Ehrenkränkung der Barbara Trapp, Ehefrau daselbst; um 4½ Uhr gegen Leonhard Zeiß von Kitzingen und Genossen, wegen Körperverletzung; am 21. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Wendelin Ewald von Rüdenschwinden, wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen Anton Roos von Ochsenfurt, wegen Vorenthaltung fremder Sachen und Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Michael Schreck von Erlenbach, wegen Diebstahls; Nachmittags 3 Uhr gegen Anton Wühr von Rübendorf, wegen Körperverletzung.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 9., 10., 12., u. 13. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Georg Rieder, Schäfer von Biebelehren, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 8tägiger Gefängnißstrafe; Joh. Georg Barth von Obernbreit, wegen Diebstahlsvergehens, zu gleicher Strafe; Georg Joseph Müller, lediger Schmiedgeselle von hier, wegen Vergehens der körperlichen Mißhandlung zu 3 Tagen Gefängniß; Anna Friedrich, Postpackerswittwe von hier, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 1monatlicher Gefängnißstrafe; Leonhard Bruder, lediger Dienstknecht von Burghaslach, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 2monatlicher Gefängnißstrafe; Dorothea Walz, ledige Dienstmagd von Baiersdorf, z. Z. hier, wegen dsgl., zu

45tägigem Gefängniß; Georg Schmitt von Warnhofen, wegen Bestechung und Ehrenkränkung, in eine Arreststrafe von 4 Tagen, sowie Zahlung des angebotenen Geschenkes zu 6 kr.; Sophie Fleischmann von Würzburg, wegen Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 8 Tagen; Friedrich Fuchs, lediger Schneidergeselle von Seßlach, wegen desgl., in eine solche von 1 Monat; dagegen wurde Johann Stadelmann von Obernbreit von der erhobenen Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls freigesprochen und die Sache gegen Johann Zimmermann, verh. Schiffer von Marktbreit, wegen körperlicher Mißhandlung bis auf Weiteres vertagt.

Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz am 5., 7., 10., 12. u. 13. d. Mts. erlassenen Erkenntnisse die Berufungen der Louise Hollweck dahier in Sachen gegen Barbara Burger daselbst wegen Ehrenkränkung, des Georg Siegler dahier, in Sachen gegen August Karsch daselbst, wegen desgl.; des Kilian Schmitt von Unterwestern, k. Bezirksamts Alzenau, wegen Betteins, Landstreicherei und Berufsehrenkränkung; des Bernhard und Joseph Englert von Randersacker wegen Ehrenkränkung, des Joh. Schöner von hier, in Sachen des Valentin Gutmann von da gegen ihn, wegen desgl. und des Wilh. Künzler, ledigen Maurergesellen von Saalmünster, wegen Betteins und Ehrenkränkung verworfen. — In der Berufungssache der Amalie Frankenfelder dahier, gegen Rosa Fleischmann daselbst, wurde unter Abänderung des stadtgerichtl. Urtheils v. 5. August d. J. rc. Fleischmann der Ehrenkränkung an rc. Frankenfelder für schuldig erkannt und in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt. — In der Berufungssache des Oskar Glas von München, gegen August Karsch aus Düsseldorf, z. Z. hier, wegen Ehrenkränkung wurde abändernd das Urtheil des k. Stadtgerichts dahier vom 28. Aug. v. Js., rc. Karsch mit einer Geldstrafe von 10 fl. beahndet.

Hammelburg, 11. Jan. Nach einer Notiz der „Saal-Zeitung“ sind den vier Kissinger Abgeordneten, welche seit einiger Zeit in München weilen, um für Ausführung der Bahnstrecke Gemünden-Hammelburg-Kissingen-Meiningen zu wirken, sehr erfreuliche Bescheide geworden.

Generalversammlung der mechanischen Spinnerei zu **Hof**, am 9. Januar.) Die Resultate dieses Etablissements sind die ungünstigsten; 200,000 fl. neuer Verlust seit dem 5. Nov. wurde nachgewiesen; nicht in den ungünstigen Zeitverhältnissen allein, auch in der Betriebsart liegt der Fehler. Beschlossen wurde: eine Kommission zur Untersuchung des Betriebs zu wählen, die Produktion möglichst zu beschränken und Prioritätsaktien im Betrage von 420,000 fl. auszugeben.

München, 14. Jan. Der Verein der deutschen Strafanstaltsbeamten, welcher vorigen Mai in Bruchsal gegründet wurde, ist im raschen Zunehmen begriffen. Er zählt schon gegen 300 Mitglieder darunter aus Bayern 64.

Der Plan des landwirthschaftlichen Generalkomite's, größere Preise für die Viehausstellung beim nächsten Münchener Oktoberfest auszusetzen, um eine größere Betheiligung der Landwirthe auch aus den entfernteren Theilen Bayerns hervorzurufen, wird voraussichtlich ihren Zweck vollständig verfehlen, weil die wenigsten Viehzüchter geneigt und in der Lage sind, die großen Kosten, welche der Transport der Thiere und der Aufenthalt in München verursachen, zu übernehmen, des Risikos gar nicht zu gedenken. Ein Korresp. der „Bamb. Z.“ aus Franken fragt: „Warum will man sich nicht endlich entschließen, solche landwirthschaftliche Centralfeste der Reihe nach auch in anderen Gegenden Bayerns abzuhalten.

München, 14. Jan. Der erst vor zwei Monaten aus Gesundheitsrücksichten pensionirte langjährige Commandant des k. Cadettencorps, Generallieutenant Ritter von Schuh, welcher sich vor einigen Wochen nach Montreux am Genfersee begeben hatte, ist nach heute eingetroffener telegraphischer Nachricht daselbst gestorben. — Hiesigen Handlungshäusern ist diesen Abend die telegraphische Mittheilung zugegangen, daß an der Frankfurter Börse die preußische Thronrede einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht hat.

Augsburg, 14. Jan. Ein 65jähriger, von Almosen und Botengängen lebender Krüppel, der led. Taglöhner Jos. Moll von Schönebach, vulgo krammer Joseph, ist beschuldigt des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust und zum Beischlaf. Unter den 6 Zeugen befanden sich 2 Opfer des Angeklagten, ein 4 und 5jähriges Mädchen.

Frankfurt, 15. Jan. Der „Wetterauer Bote“ gibt eine tragische Kunde, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, tief erschütternd in weiten Kreisen wirken muß. Das genannte Blatt schreibt: „Friedberg, 14. Jan. Heute Nacht machte ein gestern hier angekommener Fremder im Hotel Trapp einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Dolche am Halse und den Armen die Adern durchschnitt und mehrere Stiche versetzte. Auf seinen Hülferuf wurde die Thür seines Zimmers geöffnet, man fand ihn im Blute schwimmend auf dem Fußboden liegend, aber noch bei Bewußtsein; er gab als Grund seiner That an, er sei ohne Freund und wolle seinen Feinden aus dem Wege gehen. Er wurde in das hiesige Hospital gebracht und soll Hoffnung zu seiner Wiederherstellung vorhanden sein. Die angestellten Ermittelungen scheinen leider als gewiß herauszustellen, daß der Unglückliche der berühmte Schriftsteller Dr. Carl Gutzkow ist. Ein Brief des „Fr. J.“ aus Friedberg bestätigt die vorstehenden Angaben und macht noch die erfreuliche Mittheilung, daß die Verwundungen nicht gefährlich sein sollen.

Athen, 6. Jan. Auf den Bericht des Gesandten Erskine über die Lage Griechenlands und die sich kundgebenden demokratischen Tendenzen erwiederte Graf Russell: England anerkenne im Einverständniß mit den andern Schutzmächten Griechenland als einen freien und unabhängigen Staat nur unter der Bedingung, daß es von einem konstitutionellen König regiert werde, und dieser König Georg sei. — Die Gendarmerie wurde um 480 Mann vermehrt und der Sold derselben erhöht. Zwei Divisionsgenerale, ein Vice Admiral und achtzehn Brigadegenerale (eine beträchtliche Anzahl für eine Armee, die nie über 10,000 Mann zählte) wurden zu Ehrenadjutanten des Königs ernannt. General Kolokotronis lehnte die Ernennung ab. — Das Räuberunwesen nimmt neuerdings zu.

Vermischtes.

Stuttgart, 12. Jan. Der König hat der Studentengesellschaft „Tubingia“ gestattet, den Namen „Burschenschaft“ anzunehmen und die burschenschaftliche Dreifarbe zu tragen.

Neuestes.

***Würzburg**, 16. Jan. Unter den Annoncen unsers heut. Blattes findet sich eine amtliche Berichtigung seitens des kgl. Stadtgerichts bezüglich der Veranlassung sofortiger Festnahme eines Corpsstudenten. Indem wir im Interesse der Wahrheit noch besonders darauf verweisen, bedauern wir den Irrthum unseres Correspondenten, welcher der Verhandlung leider diesmal nicht persönlich beigewohnt hatte.

München, 14. Jan. Morgen oder an einem der ersten Tage der nächsten Woche erwartet man das Erscheinen eines „Militär-Verordnungsblattes“, Beförderungen der Subalternoffiziere enthaltend. — Von Sr. Maj. dem König wurde heute dem Kultusminister v. Koch das Komthurkreuz vom Michaels-Orden verliehen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 9. bis 14. Januar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 45 kr.	15 fl. 51 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 22 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Gerste	10 fl. 20 kr.	9 fl. 21 kr.	8 fl. 40 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 38 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Erbsen 12 fl. 20 kr., Linsen 16 fl. 15 kr., Wicken 12 fl. 15 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 349,073 Pfd. Umsatzsumma 14,709 fl. 34 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

J. Zölch, k. Forstmeister, 86 J. alt, in Amberg. — J. Stephan, Lehrer, 63 J. alt, in Regensburg. — Fr. Dornhöfer, Staatsanwalts-Substitut, 29 J. alt, in Lichtenfels. — Frau A. Becker, Hofoffizianten-Wwe., und Frau B. Pitius, 59 J. alt, in Bamberg, Chr. Fleischmann, Vergolder, 47 J. alt, in Kronach.

Terminkalender.

18. Januar, früh 10 Uhr, Holzstrich im Wirthshause zu Stralsbach durch die k. Revierförsterei Klaushof.

Carnevalsverein der 55er.

An einem außergewöhnlichen Sitzungstage zu Ehren der holden Würzburger Närrinnen, welche eigentlich den Mittelpunkt bilden, um welchen sich Alles dreht,

Mittwoch den 19. Januar

präcis 7 Uhr und eine halbe Uhr darüber

Eröffnung der ersten großen närrischen,

witzsprudelnden,

verliebten, interessanten, tanzlustigen

Damen-

und dritten ordentlichen Sitzung der 55er in allen Sälen unserer närrisch geschmückten Narrhalla.

Dieselbe wird außer dieser Anzeige noch Nachmittags vorher zum Nutzen und Frommen für alle Närrinnen und sonstige Freundinnen und Gönnerinnen des Narrenthums, welche nicht in den Besitz unserer Residenzblätter gelangen, durch unseren Reichsherold in den Straßen der Stadt angekündigt werden.

Zu derselben befehlen wir alle lieben Närrinnen unserer Hauptstadt und haben die feste Zuversicht, daß jede in ihren Anforderungen überrascht werden wird. Nur bis 10 Uhr werden Vorträge von einzelnen Narren und sämmtlichen Närrinnen (auch unser geschätztes Narren-Ehrenmitglied Frau Howitz-Steinau, wegen deren am Donnerstage stattfindenden Benefizevorstellung unsere Damensitzung um einen Tag vorgeschoben werden mußte, wird uns Etwas vortragen) gehalten und dann eine närrische Tanzunterhaltung in beliebigen Costumen stattfinden.

Sämmtliche Damen müssen selbst oder durch einen närrischen Vertreter eine Karte lösen, welche jedoch nur für den Namen selbst giltig ist. Dieselben können Montag und Dienstag Abends von 7 bis 9 Uhr im kleinen Theatersaale um 1 fl. weniger 42 kr. in Empfang genommen werden. Während dieser Zeit können sich auch neue Mitglieder aufnehmen lassen. Gegen diese Karte erhält jede Dame vor Eröffnung der Sitzung an der Kasse eine von unserem närrischen Hofjuwelier nach neu erfundener Komposition gefertigte Brosche mit den närrischen Bändern als Ehrenprämie eingehändigt, die uns bedeutend höher zu stehen kommt, da wir die Brillanten dazu eigens aus der chinesischen Hauptstadt verschrieben haben. Daher ersuchen wir alle Närrinnen, sich mit Ordenszeichen für die Narren selbst zu versehen, denn nur mit diesen wird es ihnen gelingen, bei den närrisch arrangirten Damentouren einen Tänzer zu erobern.

Das närrische Comité der 55er.

Ball-Fräcke

zum Verleihen wie zum Verkauf im Kleider-Magazin von

J. Wolf.

[3]

Methode Toussaint-Langenscheidt.

Empfohlen von der Redaction d. Neuen W. Ztg. in Nro. 359 de 1863.

Die nach derselben in 9. Aufl. erschienenen französ. und engl. Unterrichtsbriefe zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von **„G. Langenscheidt** in Berlin, Halleschestr. 1.“ (Briefe franco.) [8]

Amtliche Berichtigung.

Die in dem „Würzburger Anzeiger“ Nr. 15 vom 15. d. Mts. unter dem Titel „Verurtheilung“ mitgetheilte Verhaftung eines der Beschuldigten erfolgte nicht wegen anstandswidrigen Benehmens, da derselbe im gesetzlichen Sinne vor Gericht gar nicht erschienen war, sondern lediglich auf den Grund der Bestimmungen des Art. 41 Abs. 3 des Einführungsgesetzes zum Straf- und Polizei-Strafgesetzbuche. Auch sind die Beschuldigten nicht in eine Gefängniß-, sondern in eine Arreststrafe verurtheilt.

Würzburg, den 16. Januar 1865.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme. Reichenbecher.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Januar:

(Württ. Hof.)

Kfl. Breitenbach u. Weber a. Frkf. a. M., Braus a. Rondorf. Frau Spring, Brigad.-Gem. a. Marktbreit, Linner, Sattler-Mstr. a. Giebelstadt. Kf. Eich a. Reidt. Frau Bauq. Hahn mit Tochter u. Bedien. und Frau Rentier Rosenthal a. Frkf. a. M.

(Hotel Rügmer.) Tonkünstler Thierich aus München. Goldarbeiter Beckmann a. Nürnberg, Kf. Wieser a. Luxemburg, Kiepert aus Ulm, Schmidt aus Haßfurt, Beyer aus Greiz, Bräuner a. Bayreuth, Mitteßer aus St.-Steinach Schmidt a. Marktbreit, Frl. Schwab a. Markt-Steft.

(Adler.) Kff. Mayer a. Hammelburg, Kreilsheimer a. Frkf., Schrei a. Aschaffenbg., Gottscho a. Frkft., Balling a. Mannheim, Metz a. München, Dr. Ambach a. Kitzingen, Rosenberg a. Münster, Schultze a. Berlin, Rau a. Stuttgart.

Bekanntmachung.

Für den Fall des Eintritts von Hochwasser wird bekannt gemacht, daß alle von Bamberg oder Schweinfurt über den Stand des Wassers beim Magistrat eintreffenden Telegramme alsbald nach ihrer Ankunft zu Jedermanns Einsicht an die Amtstafel im Polizeigebäude angeschlagen werden.

Würzburg, den 14. Januar 1865.

Der Stadtmagistrat.

1. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. Januar.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—45 kr.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, heute früh 5 Uhr unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Eva, geborene Bissing,

gestärkt durch die hl. Sterbsakramente, in einem Alter von 43 Jahren in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Mit schmerzerfülltem Herzen bringe ich Verwandten, Freunden und Bekannten diesen unersetzlichen Verlust zur Anzeige und empfehle die theure Verewigte dem frommen Gebete und Andenken.

Karlstadt, den 14. Januar 1865.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der tieftrauernde Gatte:

Friedrich Mayer.

Jahresbericht und Rechnungsablage

über die Unterstützungen bedürftiger Kriegsveteranen.

Außer den bereits veröffentlichten milden Spenden sind im Laufe des verflossenen Jahres weiters eingegangen:

Von den Herren Fhr. v. Sssbg. 10 fl. — Exc. Ritter v. H. 6 fl. — Exc. Fhr. v. Z. 6 fl. — v. Sthl. 5 fl. — v. F. 5 fl. — v. H. 5 fl. — Dr. Sp. 4 fl. — Dr. M. 2 fl. — Gbv. 2 fl. — H. M. 3 fl. — Fhr. v. R. 1 fl. 45 kr. — Fhr. v. W. 1 fl. 45 kr. — Dr. Rt. 1 fl.; Sa. 51 fl. 30 kr., worüber unter dem Anhange mit innigstem Dank bescheinigt, daß hievon 48 fl. abschläglich des dringendst benöthigten Bedarfes von 160 fl. für Brennholz verwendet wurden. Aus Anlaß des Trauergottesdienstes für einen ehemaligen Waffengefährten von Distinktion sind 22 fl. gespendet und dem Verlangen der hohen Wohlthäterin entsprechend vertheilt worden; demgemäß ein sehr bedürftiger Veteran eine lebenslängliche, besondere Unterstützung erhält.

Hinsichtlich der Verwendung des Kassabestandes von 101 fl. 10 kr. aus voriger Rechnung, sowie einer Spende von 45 fl. aus der Sammlung des Jahres 1863 zu Stiftungszwecken, dürften die fortgesetzten Bemühungen ein günstiges Resultat herbeiführen.

Es ist dies desto nothwendiger, weil zahlreiche dringende, sich täglich mehrende Gesuche um Unterstützung durch Brennholz, Anschaffung von Winterkleidung u. dergl. von altersgebrechlichen gänzlich erwerbsunfähigen, vermögenslosen, mitunter schwer erkrankten Veteranen vorliegen, die leider z. Z. nicht berücksichtigt werden können. Diejenigen, welche sich in der glücklichen Lage befinden, Wohlthätigkeit zu üben und Mitgefühl für die Leiden ergrauter Krieger haben, die das Leben für die Vertheidigung des Vaterlandes einsetzten, werden daher inständig gebeten, denselben die fernere Hilfe zur Verbesserung der äußerst bedrängten Lage großmüthig angedeihen lassen zu wollen, das Bewußtsein einer edlen That wird hiefür der schönste Lohn sein.

Würzburg, den 10. Januar 1865.

Die Verwaltung der Veteranen-Stiftung.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses beider Gemeindekollegien und mit allerhöchster Genehmigung soll beim unterfertigten Magistrat ein weiterer rechtskundiger Rath angestellt werden.

Der Gehalt eines solchen beträgt 1000 fl., wird nach erlangtem Dienstesdefinitivum mit allerhöchster Genehmigung auf 1200 fl. erhöht und steigt von da an nach je fünf Dienstjahren auf 1400 beziehungsweise 1600 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den nach § 48 des revidirten Gemeindeediktes vom 1. Juli 1834 vorgeschriebenen Nachweisen über vollendetes akademisches Studium, über die mit Erfolg bestandene Concursprüfung für den Staatsdienst, sowie über die seitherige Verwendung belegt, binnen 14 Tagen von heute an in den Einlauf des Magistrats zu bringen.

Bemerkt wird, daß der Gewählte der für die Beamten der Gemeinde bestehenden Pensionsanstalt beitreten muß und aus derselben im Falle der Erreichung des Dienstesdefinitivum vereinst seine Pension zu beanspruchen hat.

Würzburg, den 14. Januar 1865. [2b]

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Hald.

Cigarren

direkt von **Bremen** in guter und abgelagerter Waare (Preise von fl. 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 pr. mille sind zu beziehen durch

Franz Holland jun.,

Agent in Bamberg.

NB. Proben pr. 100 werden gegen Nachnahme versendet. [4b]

Blaue Glocke.

Heute Abend 1/2 8 Uhr

Octett

vom k. 9. Infanterie-Regiment in den oberen Lokalitäten.

Entrée 6 kr.

STADT-THEATER.

Montag den 16. Jan. 8. Vorstellung im 7. Abonnement. **Ella Rose oder die Rechte des Herzens.** Schauspiel in 5 Akten von K. Gutzkow.

Dienstag den 17. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. 4. Gastspiel und Benefiz der Frau Eichenwald vom deutschen kgl. landestheater zu Prag. **Die Schule der Verliebten.** Lustspiel in 5 Akten von Karl Blum. Rustika: Frau Eichenwald als Gastrolle.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Ruhrer Steinkohlen.

Mein, im Terrain des neuen Bahnhofes dahier errichtetes

Lager von allen Sorten Ruhrer Steinkohlen

werde ich beständig assortirt halten mit **Brauerei-, Maschinen-, Schmiede-, Kalk- & Ziegelkohlen; Kohlen für Zimmerheizung und Coaks,** welche daselbst in allen Quantitäten zu billigst gestellten Preisen abgegeben werden.

Versendungen per Eisenbahn werden in ganzen Wagenladungen nach allen Stationen auf das Prompteste besorgt, und den hiesigen Consumenten bei Abnahme von mindestens sechs Zentner die Kohlen ans Haus geliefert.

Aufträge werden schriftlich sowie auf meinem Comptoir **Fleischbankgasse Nr. 168** entgegengenommen.

Würzburg im Januar 1865.

Heinrich Knorsch.

[4c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 17.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 17. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{53} PZ. 10^{45} GZ. 11^{15} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 4^{26} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Anton, Eins. u. A. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 53 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 28 M. Mondaufgang: 10 U. 39 M. Monduntergang: 9 Uhr 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Ein heller Paulustag zeigt an ein gutes Jahr, bekommt er aber Wind, so folget Kriegsgefahr.

Politische Rundschau.

Nach 10 langen Sitzungen ist in der württembergischen Kammer die Revision des Volksschulgesetzes vorerst zu Ende gebracht worden. Der aus 17 Artikeln bestehende Regierungsentwurf beabsichtigte, zunächst die ökonomische Lage des Lehrerstandes zu verbessern, was durch Vermehrung der ständigen Lehrstellen und durch Gehaltserhöhung auf ein Minimum von 400 fl. (neben andern nicht unwesentlichen Bezügen) erreicht wird. Daran reihten sich nunmehr Vorschläge auf eine tiefergreifende Organisation des Volksschulwesens in der Kammer, welche Vorschläge insgesammt die badischen Gesetze sich zum Muster nahmen, jedoch mit überwiegender Stimmenmehrheit zurückgewiesen wurden.

Ueber die Entstehung der Encyklica gibt die Pariser „Patrie" nach italienischen Quellen folgende Aufschlüsse: Die Arbeit des Syllabus wurde vor drei Jahren im Jesuiten-Collegium begonnen und rasch beendet; wiederholt war es im Plane, sie der Oeffentlichkeit zu übergeben, doch mit bloß geistlichem Charakter; die vorsichtigere Partei im heiligen Collegium und am päpstlichen Hofe rieth dagegen ganz von der Veröffentlichung ab. Als Renan's Leben Jesu Aufsehen machte, kam man auf die Veröffentlichung zurück, unterließ sie jedoch wieder, um dem Buche nicht zu große Bedeutung beizulegen; da erfolgte die September-Convention, und nun setzte die Merode'sche Partei die Veröffentlichung durch. Die Encyklica nebst dem Syllabus folgte nun so rasch und heimlich, daß sie selbst unter den angesehensten Mitgliedern des heiligen Collegiums mehr als eines überraschte. So die „Patrie". Nach einer Pariser Corr., die wir im Hauptblatte anführen, hätte Cardinal Antonelli in diesen Tagen dem französischen Gesandten gesagt, die Encyklica sei von ausschließlich dogmatischer Bedeutung.

Nach dem „Wdr." wären in Wien sehr beunruhigende Nachrichten über den Gesundheitszustand des heil. Vaters eingetroffen. Die geistigen Anstrengungen, denen sich der Papst in der letzten Zeit unterzogen, hatten ihn in fortwährender Erregung erhalten, denen seine ohnedies geschwächte Konstitution nicht mehr gewachsen scheint und die nun eine allgemeine Erschlaffung der Kräfte zur Folge haben kann. Aus dieser Veranlassung war der Papst in den letztverflossenen Tagen seinen sonstigen Besuchern nicht mehr sichtbar.

In Neapel hat sich am 7. Januar die gesammte Studentenschaft auf dem Universitätsplatze versammelt und vor dem Standbilde des Philosophen Bruno, welcher auf Befehl des Papstes Klemens VIII. lebendig verbrannt wurde, auf einem improvisirten Scheiterhaufen die Encyclica sammt dem Verzeichniß der angeblichen Irrthümer des 19. Jahrhunderts den Flammen überliefert.

Tagesbericht.

Würzburg, 17. Jan. Gestern Mittag gegen $^{1}/_{2}$1 Uhr erfolgte bei niedrigem Wasserstande im Maine der Eisstoß. Um $^{1}/_{2}$2 Uhr war der Pegelstand 4,14'. Heute früh war nur noch weniges Treibeis zu bemerken.

Schweinfurt, 16. Januar. In der verflossenen Nacht $^{1}/_{2}$2 Uhr erfolgte bei einem Pegelstande von ca. 6' über 0 dahier der Eisstoß. Sämmtliches Eis mit Ausnahme des Obermains ist bereits durch. Heute früh 8 Uhr haben wir einen Pegelstand von 4,4'; ein Steigen des Maines ist nicht zu erwarten.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bez.-Ger. **Lohr** vom 7. und 14. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der ledige Dienstknecht Georg Appold von Frickenhöchstadt wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängniß, der Fischer Sebast. Miltenberger von Zellingen unter Freisprechung von der Anschuldigung des Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung zu 6 Tagen Gefängniß; der ledige Dienstknecht Lorenz Mehling von Windheim, z. Zt. in Hasenlohr, wegen Vergehens der Schlägerei, zu 15 Tagen Gefängniß; der verheir. Hüttner Heinrich Fischer von Dürrenberg, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung, zu 8 Tagen Gefängniß; der ledige Taglöhner Joseph Künzinger von Lohr, wegen Vergehens der Hehlerei zu 5 Tagen Gefängniß; der Maurergeselle Adam Hahn von Oberleichtersbach wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 45 Tagen Gefängniß; der verheirathete Taglöhner Wilhelm Ulrich aus Berrenrath in Rheinpreußen, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung unter wiederholter Landesverweisung, zu 8 Tagen Gefängniß; die ledige Dienstmagd Gertraud Schember von Obersinn, wegen zweier Vergehen des Diebstahls, zu 6 Monaten Gefängniß; der Taglöhner Adam Hofmann von Wartmannsroth und der ledige Taglöhner Johann Adam Baust von Untererthal wegen Vergehens des Diebstahls, Ersterer zu 4, Letzterer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, und zugleich die Verwahrung der 3 Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach beendigter Strafzeit als zuläßig erklärt. Dagegen wurde der Schuhmachermeister Joseph Koch von Aschenroth von der Anschuldigung des Vergehens des Betrugs freigesprochen. — In 2. Instanz wurde der Schäfer Kaspar Weißmantel von Obersinn von der Anschuldigung des Forstfrevels freigesprochen, die Berufungen der Johann und Kath. Heck Eheleute von Ruppertshütten, wegen Mißhandlung verworfen, und die dem Gemeindepfleger Jakob Alt von Aufenau, wegen Ehrenkränkung, in 1. Instanz zuerkannte Geldstrafe von 25 fl. auf 15 fl. herabgesetzt.

Orb, 11. Januar. Gestern ereignete sich der traurige Fall, daß eine Mutter unschuldigerweise ihr eigenes $1^{1}/_{2}$ Jahre altes Kind verbrannte; dieses stand vor dem Feuerherde, während die Mutter im Begriffe war, einen Topf mit heißem Wasser vom Feuer zu heben. Das Kind nicht neben sich gewahrend, stieß sie mit dem Gefäß an dessen Kopf und überschüttete es so mit kochendem Wasser. Das Kind ist heute verschieden.

Aschaffenburg, 16. Jan. Der Thätigkeit unserer Polizeimannschaft ist es gelungen, eines von Offenbach aus verfolgten

und hier mittels Telegramms avisirten Gauners, der daselbst mehrere Diebstähle verübt hatte, in einem hiesigen Wirthshause habhaft zu werden. (Asch. Ztg.)

Ansbach, 14. Jan. Von 25 mittelfränkischen Distriktsräthen sind für die Bezirkskultur-Vorarbeiter heuer 1265 fl. bewilligt worden.

** **München**, 15. Jan. Im Betreff eines Beitrages aus städtischen Mitteln zu dem, dem höchstseligen König in unserer Stadt zu errichtenden Denkmal ist zwischen den beiden Gemeinde-Collegien ein recht bedauerlicher Zwiespalt eingetreten. Unmittelbar nach dem Tode des edlen Königs beschlossen beide Collegien, ein Monument für höchstdenselben zu errichten und bestimmten hiezu die Summe von 100,000 fl. Nachdem sich indessen alsbald ein Comité für ein Nationaldenkmal constituirte und allgemeine Sammlungen veranstaltete, wurde der Gegenstand Seitens unserer beiden Gemeindekollegien vertagt. Neuerdings ist aber derselbe wieder aufgenommen und vom Magistrat beschlossen worden, zu den Kosten des Monuments — für welches das Centralkomité bekanntlich 100,000 fl. bestimmt hat — einen Beitrag von 20,000 fl. aus der städtischen Kasse zu leisten. Das Gemeindekollegium fand diesen Betrag zu klein und beschloß vielmehr einen Beitrag von 100,000 fl. Da der Magistrat dazu nicht beistimmte, so fand letzten Donnerstag eine Comulativsitzung statt, die jedoch nicht zum Ziele führte, denn nach umfassender Debatte ergab die Abstimmung, daß jedes der beiden Collegien und zwar beinahe mit Einstimmigkeit, auf seinem früheren Beschluß beharrte. So gelangt nun dieser Gegenstand zur Entscheidung der Curatelbehörde — während gewiß gerade dieser Gegenstand durch übereinstimmenden Beschluß unserer Gemeindebehörden hätte erledigt werden sollen. — Se. k. Hoh. der Großherzog von Hessen wird die Reise nach Nizza morgen früh antreten. — Im Kanzleizimmer der Kaserne am Türkengraben explodirten heute Morgen einige Pfund Pulver. Da glücklicher Weise Niemand in dem Zimmer war, so beschränkt sich der angerichtete Schaden nur auf einige Zerstörung am Gebäude und den Möbeln. Die Explosion entstand dadurch, daß ein Soldat ein Blechgefäß mit dem Pulver gestern Abends auf den eisernen Ofen stellte, wo es sich noch diesen Morgen befand, nachdem bereits stark eingeheizt war. Nicht recht erklärlich ist, zu welchem Zwecke Pulver, wenn auch in kleinen Quantitäten, in einem Zimmer aufbewahrt wird.

München, 15. Jan. Es werden nun auch neue Vereinsthaler mit dem Bildniß Ludwig II. ausgegeben. Das Porträt befriedigt wo möglich noch weniger als das auf den Guldenstücken.

In der Pfarrei K., Bez. Griesbach, starb unlängst eine jugendliche Bäuerin, die einen von ihr ungemein geliebten Knaben von 9 Jahren hinterließ. Der Kleine vernahm die Nachricht vom Tode seiner Mutter thränen- und klagelos. Es kam das Begräbniß, aber der Knabe vergoß auch da keine Thräne, als die Mutter aus dem Hause fortgetragen wurde. Fünf Tage nach dem Hinscheiden der Mutter jedoch war der Kleine eine Leiche. Der zusammengepreßte, thränenlose Schmerz des Kindes drückten dem guten Knaben das Herz ab. — In derselben Pfarrei wurden auch jüngst 3 Brüder in 12 Tagen nach einander begraben, ohne daß eine andere Leiche dazwischen gefallen wäre.

Speyer, 11. Jan. Durch den in der Pfalz hochgeachteten und als ungemein geschickter Augenarzt bekannten Prof. Dr. Röder in Heidelberg wurde dieser Tage eine ungemein merkwürdige, ja wohl gewiß einzig dastehende Operation ausgeführt. Er machte an einem 20jährigen Mädchen aus dem benachbarten Berg, das blind geboren war, den Versuch, demselben durch eine unendlich schwierige Operation das Augenlicht zu geben und dieser Versuch wurde auf so überaus glückliche Weise vom Erfolg gekrönt, daß das arme Mädchen jetzt schon mit Hülfe des Schullehrers lesen zu lernen anfangen kann. Eine sehr rührende Scene soll es gegeben haben, als das Mädchen bei der Heimkehr aus der Anstalt seine Aeltern und Geschwister zum Erstenmale mit seinen Augen zu sehen bekam.

Salzburg, 13. Jan. Noch im Laufe dieses Monats beginnt beim hiesigen Landesgericht eine Strafverhandlung gegen einen wohlhabenden Bürger, den Lebzelter Johann Obermüller aus dem Pongauer Marktflecken Werfen, welcher angeklagt ist, im Laufe der letzten zehn Jahre seine Gattin und seine beiden erwachsenen Töchter durch Gift um's Leben gebracht zu haben.

Wien. Die (gestern und vorgestern erwähnte und heute im Hauptblatt ausführlich angeführte) Mittheilung der „W. Pr." über den österreichisch-preußischen Depeschenwechsel macht in Wien das größte Aufsehen. Bekanntlich erklärte die „Gen.-Corr.", die Presse könnte nur auf widerrechtlichem Wege Kenntniß hievon erlangt haben. Der Polizeiminister, Hr. v. Meesery, hat einen Preis von 1000 fl. auf die Entdeckung des Schuldigen gesetzt.

(Warschauerliches.) Briefe aus **Warschau** vom 9. d. schildern die dortigen Verhältnisse als ebenso unheimlich wie traurig. Vergangenen Freitag ist wiederum ein Transport politischer Verurtheilter, an 100 Mann stark, nach Sibirien abgegangen. Ein beträchtlicher Theil derselben war in Ketten. — Der Militärchef von Radom, General Bellgarde, hat dort die Bürger zur Veranstaltung eines Balles zum Sylvester veranlaßt. Mehrere junge Damen, die zum Balle eingeladen waren und nicht erschienen, sind verhaftet, nach Erlegung von Geldstrafen aber befreit worden. Die Mutter des Herrn v. Lasocki ist aus Veranlassung der Deportation ihres Sohnes plötzlich gestorben, und zwar als sie den ersten Brief desselben aus der Verbannung erhalten hatte, worin er die elende und entbehrungsvolle Lage meldete, in der er sich befand. Das Lesen dieses Briefes hat auf die bejahrte Dame solchen Eindruck gemacht, daß sie mit demselben in der Hand in eine Ohnmacht fiel, die bald in Tod überging. Die alte Dame war eine leibliche Schwester des Grafen Walewski, gewesenen Staatsministers in Paris. Sonst ist es ruhig in Warschau — „allein die Ruhe scheint mir fast zu groß", heißt es in Hebbel's „Demetrius".

Vermischtes.

München. Eine Seelnonne stellte das Särglein eines kleinen Kindes in einen Leichenwagen, in den auch der Leichnam eines Erwachsenen kam. Am Leichenhause wurde das Kindersärglein, das in die hinterste Ecke durch das Rütteln des Wagens gekommen war, vergessen, und als am andern Tage die Eltern und Freunde zur Beerdigung kamen, konnte eine Leiche nicht gefunden werden. Endlich ahnte man die Wahrheit, mußte aber geraume Zeit herumschicken, bis man des Leichenwagens und seines ihm nicht mehr gebührenden Inhaltes habhaft werden konnte.

Neuestes.

Berlin, 16. Jan. Abgeordnetensitzung. Grabow ist wieder zum Präsidenten gewählt mit 222 von 256 Stimmen. Grabow rügt in seiner Dankesrede die Preßverfolgungen und Maßregelungen. Er werde seiner Ueberzeugung treu bleiben, gelobt Festhaltung am Eidschwur, seine Gesinnung sei unbeugsam. Ministerbank leer.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 14. Jan.:

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 39 kr.	13 fl. 18 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 35 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Gerste	10 fl. 9 kr.	9 fl. 45 kr.	8 fl. 48 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 14 kr.

Erbsen 12 fl. 39 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	14.	Januar	—	—	14	33	10	45	9	34	7	18
Regensburg	14.	„	—	—	13	18	9	33	8	44	6	32
Nürnberg	14.	„	—	—	14	31	9	24	8	51	7	1
Augsburg	13.	„	15	4	14	30	10	29	9	34	6	41
Landshut	13.	„	—	—	13	—	9	26	8	18	6	37

Frankfurt, 15. Januar. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche war entschieden günstiger als ihre Vorgängerin gestimmt, der vortheilhaftere Geldstand einerseits, sowie die vorliegenden fester lautenden Berichte der auswärtigen Börsen andererseits sind als Gründe dieser Steigerung zu betrachten, sowie denn nicht zu verkennen ist, daß der hiesige Platz seiner Vorliebe für Oesterr. Fonds wieder treu geworden ist.

1860er Loose $83\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ in Folge der bevorstehenden Ziehung, 1864er Loose $84\frac{1}{2}$—$85\frac{1}{2}$ auf höhere Wiener Notirung, National $67\frac{3}{4}$, Bankaktien 802, 1854er Loose $74\frac{3}{4}$, Creditaktien 180—$86\frac{1}{2}$.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten $50\frac{1}{8}$, Lombard. Prior. 49, Böhmische Prioritäten $81\frac{3}{4}$.

Amerikan. Fonds matter auf niedrigere New-Yorker Course $47\frac{3}{4}$.

Südd. Fonds fest. 4% Bayer. Grundrenten $98\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$ Würtemb. 96, $3\frac{1}{2}$ Badenser 93, $4\frac{1}{2}$ Preußen $102\frac{1}{8}$, Bayer. Ostbahn $113\frac{1}{2}$, Wiener Wechsel $101\frac{1}{8}$, National-Coupons 28. 18, Discento $4\frac{1}{2}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 7. Januar.	Am 14. Januar.
Oesterr. Bankaktien	789	803
„ Creditaktien	$179\frac{1}{2}$	$186\frac{1}{2}$
„ National	$67\frac{3}{8}$	$67\frac{3}{4}$
„ Loose von 1860	$82\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{8}$
„ „ „ 1864	$84\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
6% Amerik. von 1882	$47\frac{3}{4}$	$47\frac{3}{4}$
Wechsel auf Wien	$101\frac{1}{4}$	$101\frac{1}{8}$

(Badische 35 fl.-Loose.) Die Liste der am 30. Dez. 1864 gezogenen bad. 35 fl. Loose nebst den entfallenden Gewinnen, sowie das Verzeichniß der in früheren Ziehungen bereits gezogenen aber noch unerhobenen Gewinne liegt für unsere Geschäftsfreunde in der Exp. des Anzeigers zur Einsicht offen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Würzburg** durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in **Aschaffenburg** durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht**, ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in **Wien**, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 3 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [9]

Bekanntmachung.

Konkurs des Holzhändlers Georg Franz Rüb alt in Langenprozelten betr.

Durch Gerichtsbeschluß vom 13. Dezember v. Js. ist gegen den Rubrikaten die Eröffnung des Universalkonkurses rechtskräftig erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Montag, den 6. Februar 1865, Vormittags 8 Uhr,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 6. März ds. Js.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Montag, den 3. April,

dann für die Duplik auf

Montag, den 1. Mai desselben Jahres,

jedesmal früh 8 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 39 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser **dahier** zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage wird auch über die Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse berathen und Beschluß gefaßt, und wer dabei nicht mitstimmt, der Mehrheit der Erschienenen zustimmend erachtet werden.

Den Interessenten wird endlich eröffnet, daß die Realitäten des Cridars laut vorliegender Schätzung auf 18,513 fl. taxirt, die Mobilien, über deren größten Theil jedoch eine notarielle Verkaufsurkunde vorliegt, auf 1552 fl. angeschlagen, daß dagegen in den vorausgegangenen notariellen Verhandlungen über 46,000 fl. an Passiven angemeldet und davon 23,117 fl. hypothekarisch versichert sind.

Lohr, am 3. Januar 1865.

Königl. bayer. Bezirksgericht.

Gleitsmann. Schecher.

Vermiethung.

In meinem neu erbauten Hause vor dem neuen Thore in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs vermiethe ich bis 1. Mai 2 elegante Wohnungen zu je 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Magdkammer, Kellerabtheilung und sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Zutritt in den Garten.

Genannte Wohnungen können auf Verlangen auch früher bezogen werden.

[35] **Jacob Stumpf** jun.

Auf der Domstraße ist ein **Logis** im dritten Stock, bestehend aus 6 heizbaren, lakirten und tapezirten Zimmern, Bodenkammer, Wasserleitung, rc. bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. in der Exp. [3c]

Eine

Nachtigall

(bereits schlagend) ist zu verkaufen.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein mit der Behandlung der **Dampfmaschine** vertrauter, mit guten Zeugnissen versehener

Heizer

findet sogleich Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Als Verlobte empfehlen sich:

Franz Anton Fischer
Wilhelmine Rosa.

Würzburg. Schweinfurt.

Heiteres Buch für die langen Winterabende.

Durch **J. Scheible** in **Stuttgart**, sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden:

Die Hof- und Volksnarren, ihre Späße, komischen Einfälle, lustigen Streiche und Schwänke. (In Tausenden von heitern Historien, Anekdoten, pikanten Einfällen, frappanten Antworten, Possen u. s. w.) Von **Fr. Nick.** 2 Bände, zusammen 1500 Seiten. Preis des Ganzen 54 kr.

Das N. Unterhaltungsblatt sagt hievon: „Ein unerschöpfliches Kapital von Spaß und Witz, das Wucherzinse trägt; für Alle, die mit Humor und Lachlust gesegnet sind, ein nicht genug zu empfehlender lustiger und an Ergötzlichkeiten reicher Schatzmeister und jocoser Begleiter nie alternden Werthes. Der Preis dieses umfangreichen Werkes (1500 Seiten) ist geradezu ohne Beispiel billig". [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. Januar.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Holzversteigerung
im Spessart.

I. Montag, den 30. laufenden Monats, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Gasthause zu Rohrbrunn versteigert:

a. vom Revier Rohrbrunn aus den Abtheilungen Erlenstöck, Spielruh, Hakerfloß, Haldenrain, Rohrbuch, Krämersbrunn, Dreibuch und von zufälligen Ergebnissen:

853 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
149 Klafter 3 und 3 1/2 schuhiges Eichenmüsselholz 1., 2. u. 3. Klasse;

dann aus den Abtheilungen Lowschlag, Todtenküppel, Schweinfurterkreuz und von zufälligen Ergebnissen:

65 Buchen-Abschnitte zu Nutzholz,
800 „ Zängelstangen.

b. Vom Revier Altenbuch aus den Abtheilungen Kropfknuck, Kropfrain, Dietrichsrain, Querberg, Eulsdelle und von zufälligen Ergebnissen:

337 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- u. Bauholz,
2 Buchen- „ zu Nutzholz,
165 Schiffsturren,
10 3/4 Klafter 3schuhiges Eichenmüsselholz 1., 2. u. 3. Klasse.

c. Vom Revier Krausenbach aus den Abtheilungen Finkendelle, Kreuzstein, Hockenrod, Birkenberg und von zufälligen Ergebnissen:

247 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
50 Buchen- „ zu Nutzholz,
126 Schiffslarven,
71 1/2 Klafter 3schuhiges Eichenmüsselholz 2. u. 3. Klasse.

II. Dienstag, den 31. laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr beginnend, im Gasthause zum Engel in Bischbrunn:

Vom Revier Bischbrunn aus den Abtheilungen Walersberg, Querbuch, Kalkuch, Kreuzrain, Hasselgraben, Schleifrain und von zufälligen Ergebnissen:

560 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
2 Lerchen- „ zu Nutz- u. Bauholz,
57 Klafter 3schuhiges Eichenmüsselholz 1., 2. u. 3. Klasse,
13 „ Buchen-Scheit-,
24 „ „ Knorz-,
3 „ „ Prügel-,
7 „ „ Klotzholz,
128 „ Eichen-Knorz-,
2 „ „ Abstand-,
9 1/2 „ „ Ast-,
43 „ „ Klotzholz.
16 „ Birken- „

Diejenigen, welche für Andere steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten auszuweisen und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und werden die einschlägigen kgl. Revierförster auf Ersuchen dasselbe vorzeigen lassen.

Stadtprozelten, am 13. Januar 1865.

Königl. Forstamt.
Schäfer.

[2a]

Bekanntmachung.

Wegen Verpachtung des seither auf Regie bewirthschafteten Oekonomiegutes Sailtheim werden

Mittwoch, den 25. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend,

auf dem Hofe Sailtheim bei Messelhausen

5 Stück abgezahnte, fehlerfreie Oekonomiepferde,
18 Stück fette Ochsen, meist schweren Schlags,
7 Kühe, wovon 3 rein Simmenthaler Raſſe,
8 Kalben, 4 tragend und rein Simmenthaler Raſſe,
3 sprungfähige Farren,
6 Stiere und Kälber,
170 Mutterschafe

öffentlich versteigert und Strichsliebhaber eingeladen.

Messelhausen bei Gerlachsheim a/T., am 10. Januar 1865.

Freiherrl. von Zobel'sches Rentamt.
Spieß.

[2a]

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, Abend halb 8 Uhr: Probe für gemischten Chor.

STADT-THEATER.

Dienstag den 17. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. 4. Gastspiel und Benefiz der Frau Eichenwald vom deutschen kgl. landestheater zu Prag. **Die Schule der Verliebten.** Lustspiel in 5 Akten von Karl Blum. Rustika: Frau Eichenwald als Gastrolle.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Mittwoch den 18. Januar 1865. 4. Vorstellung im 7. Abonnement. **Die Lady in Trauer.** Schauspiel in 5 Akten von Trauen.

Die Direction.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Januar:

(Adler.) Kflte. Weingärtner a. Stuttgart, Scheibe a. Greiz, Jenz, Heß, Götz, Pohl, Reifenberg u. Chambosse a. Frankfurt, Geßner aus Nürnberg, Vogel a. Schwelm, Beurgoin aus Reuen, Blümacher aus Solingen, Rist aus Kempten.

(Hotel Rügmer.) Bat.-Arzt Dr. Quitzmann u. Frau a. Nürnberg. Privat. Ambach a. Höchberg u. Bedal a. Wiesentheid. Fabr. Schmidt a. Wiesentheid. Kflte. Jakob a. Frankfurt und Heuser a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Koletus u. Bruder, Oek. aus Oberschenfeld, Kflte. Schlensinger a. Augsburg, Tesch a. Frammersbach, Photogr. Herbert aus Haßfurt, Kfm. Kohlscheerer a. München, Priv. Klein a. Hof, Forstgeh. Heyer a. Lindenhardt, Kflte. Hufnagel a. Sulzfeld, Ott a. Schweinfurt, Neu a. Darmstadt, Rippendinger a. Rosenheim, Frl. Werr a. Hüllenstadt u. Frl. Fleckenstein a. Laufach.

(Schwan) Kflte. Schiebler a. Wilhams und Schebler a. Nürnberg, Solger a. Hanau, Cramer a. Schweinfurt, Voigt a. Hanau, Groß a. Mainz, Grimm a. Nürnberg. Stephin, pr. Arzt nebst Frau Gem. a. Mannheim. Kflte. Neuhaus a. Offenbach, Resbach a. Hagen, Gedon aus Berlin, Zech a. Stuttgart, Fischer a. Remscheid. Pfähler aus Rheenberg. Müller a. Königshofen, Meister a. Bamberg, Ersterling a. Plauen, Kirschner a. Leipzig.

(Württ. Hof.) Kflte. Brunke a. Paris, Bandemann a. Leipzig, Stahl und Behr a. Frankfurt a. M.

Getraute.

In der Kirche des Militärkrankenhauses:

Valentin Rothenbucher, Oekonom und Krämer von Hettstadt mit Eva Barb. Götz v. dort.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Joh. Endree, Oekonom, mit Cath. Schön, beide von Greußenheim.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Georg Endres, Schmeidermstr., mit Cath. Wieder v. Hergolshausen.

Verstorbene.

Adam Kiesel, Steinhauerskind, 10 Wochen 5 Tage alt. — Barb. Barth, Schreinermeistersfrau, 33 J. 9 M. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 18. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 18. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{28} GZ. 5^{30} SZ. 11^{14} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Remidius, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 30 M. Mondaufgang: 11 U. 43 M Monduntergang: 10 Uhr 2 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Fällt an Remidi Schnee, dann thut die Kälte nicht mehr weh.

Politische Rundschau.

Als ein bei Kammereröffnungen ungewöhnliches Vorkommniß erzählt die „Rh. Ztg.“, daß den preußischen Abgeordneten, als sie sich am Tage vor dem Eröffnungsakt im Bureau meldeten, eine Druckschrift eingehändigt wurde: „Das preußische Erbland Schleswig-Holstein“, mit einer kolorirten Karte, welche die Theilung, die mit Schleswig-Holstein im Jahre 1490 vorgenommen wurde, zeigt. Diese Schrift wiederholt im Wesentlichen die Hauptsätze des vor 20 Jahren entstandenen Helwing'schen Buches: „Die Erbansprüche des königl. preußischen Hauses an die Herzogthümer Schleswig-Holstein“.

Auf die am Freitag an dieser Stelle erwähnte schleswig-holsteinische Interpellation des österreichischen Abg. Mühlfeld wird die kaiserl. Regierung, wie Wiener Blätter wissen wollen, in ungefähr folgender Weise antworten: „Da mit Rücksicht auf die schwebende Verhandlung die kaiserliche Regierung die gestellten Fragen zu ihrem Bedauern doch nur in sehr allgemeiner Weise beantworten könnte, so zöge sie vor, diese Antwort zu vertagen, bis ihr in hoffentlich kurzer Zeit gestattet sein werde, dem Hause in eingehender Weise die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen.

Es ist davon die Rede, daß Einleitungen für den Anschluß Schleswig-Holstein's an den deutsch-österreichischen Postverein getroffen seien.

Einer Depesche aus Korfu zufolge herrscht dort große Unruhe. Die Stadt ist durch zahlreiche bewaffnete Bauern bedroht, welche ein Ackerbaugesetz verlangen. Man fürchtet große Unordnungen.

Wie aus London geschrieben wird, haben bei den letzten Parlamentswahlen in der Colonie Viktoria die Frauen zum ersten Male von ihrem Stimmrechte Gebrauch gemacht. (Dem neuen Wahlgesetze zufolge ist nämlich jede Frau, die Gemeindesteuer zahlt, stimmberechtigt), und da in jeder Frau ein Stück aristokratischen Gefühls im besseren Sinne des Wortes steckt, gaben sie ihre Stimmen nur anständigen, gebildeten Leuten, und da ferner Frauen in gewissen Dingen mehr Courage als Männer haben, verschmähten sie allesammt die geheime Abstimmung und trugen ihre Wahlzettel offen zur Urne. Zu bemerken ist hierzu, daß, da verheirathete Frauen keine Gemeindesteuer zahlen, nur Jungfrauen oder Wittwen stimmberechtigt sind.

Tagesbericht.

Würzburg, 18. Jan. Der unermüdliche fränkische Gartenbau-Verein dahier veranstaltet auch in diesem Jahre in den Wartsälen des alten Bahnhofes eine Ausstellung von Blumen, Gemüsen, Gartenproducten, Gartengeräthschaften u. s. w. Dem uns hierüber vorliegenden Programm entnehmen wir Folgendes: Die Eröffnung der Ausstellung von Garten-Erzeugnissen aller Art ist am 7. April früh 10 Uhr, der Schluß am 9. April Abends 6 Uhr; alle Gartenbesitzer und Freunde der Gärtnerei sind eingeladen, sich mit ihren Erzeugnissen recht zahlreich zu betheiligen. — Aufnahme finden auch: Garten-Geräthschaften, -Meubels, -Verzierungen, -Pläne aller Art und Modelle rc., welche unter den Preisconcursen nicht angeführt sind. Diejenigen, welche die Ausstellung zu beschicken gedenken, haben wenigstens 8 Tage vorher, nebst Angabe des Raumbedürfnisses für ihre auszustellende Gegenstände, dem Ausschusse Anzeige zu machen. Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände müssen längstens bis Donnerstag, den 6. April, früh 10 Uhr, unter der Adresse „Fränkischer Gartenbau-Verein“ franco eingegangen sein; Ausnahme hievon machen blos dem Verderben leicht unterworfene Blumen und Gemüse, welche am Freitag, den 7. April, bis früh 7 Uhr noch Aufnahme finden. Ein genaues Verzeichniß ist jeder Einsendung beizugeben; sehr wünschenswerth erscheint es übrigens, daß jede Pflanze deutlich mit dem richtigen Namen bezeichnet sei, und bei jeder Gruppe noch ein eigenes Verzeichniß ohne den Namen des Einsenders aufgelegt würde, damit den Preisrichtern die Beurtheilung erleichtert und den Besuchern ein besserer Ueberblick gewährt wird. Die Verpflegung der auswärtigen Einsendungen, sowie deren vortheilhafte und zweckmäßige Aufstellung übernimmt der Verein. Vor dem Schlusse der Ausstellung kann kein Gegenstand derselben zurückgenommen werden, dagegen haben am 10. April sämmtliche HH. Aussteller ihre ausgestellten Gegenstände wieder zurückzunehmen. Auswärtigen werden dieselben von Seiten des Vereins mit Sorgfalt verpackt zurückgesendet. Vereins-Mitglieder und Aussteller erhalten unentgeltliche Eintrittskarten durch den Ausschuß. (Der Verein läßt nun in seinem Programme eine große Anzahl ziemlich bedeutender Preise folgen, unter Angabe der betreffenden Gegenstände, für welche dieselben zuerkannt werden sollen.) Ein vom Verein berufenes Preisgericht von 3 Sachkundigen entscheidet über die Zuerkennung der Preise; die Preisrichter selbst können nicht concurriren. Bei Zuerkennung von Preisen soll hauptsächlich auf Cultur, Neuheiten mit blumistischem Werthe, geschmackvolle Aufstellung und richtige Bezeichnung der einzelnen Pflanzen Rücksicht genommen werden. Bei Pflanzen, welche um einen Preis concurriren, der ausgezeichneten Culturzustand erfordert, wird mindestens $\frac{1}{2}$jährige Cultur vom Preisbewerber als Bedingung aufgestellt.

Schweinfurt, 17. Jan. In verflossener Nacht 1 Uhr passirte ein bedeutender Eisstoß, wahrscheinlich das Eis des Obermains, die hiesige Brücke. Durch denselben wurden die oberen Steine des Mittelpfeilers vom Grundablasse weggerissen.

Schweinfurt, 17. Jan. Das hiesige „Tagbl.“ schreibt: „Der durch seine eigenthümliche Lebensweise allbekannte Christoph Bonzelius wurde heute früh in seinem Quartier, dem sog. Fahrhäuschen an der Brücke, erhängt aufgefunden. Mit ihm verliert Schweinfurt eines seiner Originale, einen zweiten Ernst Mahner, der lange Jahre nur von der einfachsten Kost, Schwämmen, Wurzeln u. dgl. lebte, und trotz seiner vorgerückten Jahre, er war 60 Jahre alt, öfters mitten im Winter badend im Mainflusse gesehen werden konnte.

⁂ **Kissingen**, 16. Januar. Die auf heute anberaumte Versammlung, welche über die definitive Constituirung eines großen Bade-Etablissements auf Actien dahier zu beschließen hatte, war außerordentlich zahlreich besucht. Die vorgelegten Statuten wurden genehmigt, und nachdem constatirt war, daß das Actiencapital von 150,000 fl. bereits vollständig untergebracht ist, wurde zur definitiven Wahl der statutarisch bestimmten Gesellschaftsorgane geschritten. Dem Unternehmen wird allgemein ein sehr günstiges Prognosticum gestellt; da ihm einestheils der Inhalt der vorgelegten Statuten den Charakter wahrhafter Gemeinnützigkeit sichert, und anderntheils die Art und Weise, mit der dasselbe betrieben wird, zeigt, daß die Angelegenheit in thätigen, umsichtigen und sehr erfahrenen Händen liegt. Wenn dieser Schritt gut einschlägt, so ist gar kein Zweifel, daß die Entwicklung des hiesigen Kurorts durch Association von Kapitalkräften noch einen mächtigen Aufschwung nehmen kann und schon aus diesem Grunde ist dem ersten Unternehmen dieser Art das beste Gedeihen und die größte Förderung zu wünschen.

Lichtenfels, 15. Jan. Durch den heftigen Sturm am letzten Samstag wurden von hier bis Bamberg 17 Telegraphenstangen umgeworfen und dadurch die Telegraphenleitung unterbrochen.

München, 13. Jan. Die Civilbevölkerung Münchens beträgt nach der im Dezember v. J. vorgenommenen Zählung 142,092 Personen gegen 124,223 i. J. 1861, die Mehrung entziffert somit 17,869 Personen; die Zahl der Familien beträgt 46,564 gegen 41,087, die Häuserzahl 6449 gegen 6167 im Jahre 1861. Dazu kömmt noch die Militärbevölkerung und das Personal der Gesandtschaften, welche in Summa wohl auf 24,000 Seelen zu veranschlagen sind, so daß sich eine Gesammtziffer von ca. 166,000 Einwohnern erwarten läßt.

Im „N. Bayer. Kurier" plaidirt ein Schulmann „von der Donau" dafür, daß das Institut der Stadtschulreferenten, welches nur in den 3 fränkischen Regierungsbezirken eingeführt ist, auch in den übrigen Regierungsbezirken eingeführt werde, und daß man den Herren Referenten den Titel „Schuldirector" oder „Oberschulinspector" gebe.

München, 16. Jan. Se. Maj. der König beabsichtigt, statt der bisher täglich ertheilten zahlreichen Audienzen eine Veränderung in der Weise eintreten zu lassen, daß für dieselben künftig einige Tage in der Woche bestimmt werden, wie dieß auch an andern Höfen der Fall ist.

Aus **Landshut**, 16. Jan., berichtet der „Niederbayer. Kur.": „Die Tochter des Bauern Stern von Staufendorf wollte sich Nachmittags von Plattling, wo sie Einkäufe besorgte, wieder nach Hause begeben; unter Wegs begegnete ihr ein vermummter Bauernbursche, der sie überfiel, ihr die Hände band und sie in den benachbarten Wald schleppte. Nachdem er sie dort mißbraucht, nahm er den Strick von ihren Händen ab, legte ihr solchen um den Hals, und suchte sie zu erdrosseln. Hierauf beraubte er sie ihrer Effekten, und warf sie, in der Meinung, daß der Tod bereits eingetreten, in den nahe vorüberfließenden Mühlbach. Da das Wasser nicht tief war, so kam die Person in Folge des kalten Bades wieder zu sich, erreichte glücklich das Ufer und ihre Heimath. Des Thäters ist man noch nicht habhaft.

Neuestes.

△ **Würzburg**, 18. Jan. (Theater-Notiz.) Der morgige Abend bringt uns, und zwar als Benefice der Frau Howitz-Steinau, die seit Jahrzehnten vom hiesigen Repertoire verschwundene Oper „Des Adlers Horst" von Gläser. Wenn schon dieses gediegene, durch eine Fülle von gefälligen und edlen Melodien sich empfehlende Tonwerk die Freunde von einfacher, aber echter und guter Musik anziehen muß, so wird namentlich die Rücksicht auf die Benefiziantin in der Oper ohne Zweifel ein volles Haus verschaffen, denn Frau Howitz-Steinau hat sich als eine Zierde und wesentliche Stütze unserer Oper bewährt, sehr viel zu der Bevorzugung, welcher sich die Oper gegenüber dem Schauspiele erfreut, beigetragen und sich dadurch gerechten Anspruch auf thatsächliche Anerkennung durch zahlreichen Besuch ihres Benefizes erworben. Möge deßhalb eine allseitige Betheiligung derselben beweisen, daß man ihre Verdienste um die Oper wohl zu schätzen weiß und sie, deren Contrakt schon in der nächsten Zeit abläuft, der hiesigen Oper zu erhalten wünscht, weil solche durch ihren Abgang in denselben trostlosen Zustand versetzt würde, in dem sie beim Beginn der Saison war, da nicht gerade jede Sängerin von der künstlerischen Ausbildung und den Mitteln der Frau Steinau sich in die Verhältnisse eines nur auf die Wintersaison berechneten Theaters schicken wird.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 16. Januar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 330 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 230 Kälber und 100 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual.	pr. Ctr.	27⅓	fl.,	2.	Qual.	22	fl.
Kühe und Rinder	1.	„	24	„	2.	„	20	„
Kälber	1.	„	20	„	2.	„	—	„
Hämmel	1.	„	23	„	2.	„	—	„

Viel geringes Vieh angetrieben und niedrige Preise.

Mannheim, 15. Jan. Zu notiren sind: Waizen 9⅔—⅓ fl. Roggen —. Gerste 6¾—7 fl. per 100 Kilo. Hafer 3⅞ fl., per März 3⅞—⅛ fl. per Centner. Spiritus, transit, 33—34 fl. Branntwein 110 fl. per 1000 Litres 50 pCt. Tr. sehr kau. Repsaat 18 fl. transit, theilweiser Umsatz nach Frankreich. Mohnsaat gefragt, aber nicht am Platz. Nächst Kleesaat verkehren Bohnen sehr lebhaft und bis 14 fl. per 100 Kilo. Linsen in schöner Qualität sind rar.

Marktbreit, 14. Jan. Waizen — fl. — kr., Korn — fl. — kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 25 kr.

Nürnberg, 14. Jan. (Wochen-Hopfenbericht.) Heutige Notirungen: Marktwaare 86—90, bessere Sorten 95—100, Hersbruck ꝛc. 95—98, Holledauer 110, Württemberger 110—115, Wolnzacher 120—130, Spalter Stadt 155—160, Polnische 75—84, 1863er 60—66, 1862er 36—48, 1861er 15—20 fl.

München, 14. Jan. (Hopfenbericht.) Mittelgattungen aus Ober- u. Niederbayern kosteten 105—120 fl., Holledauer 140 fl., Wolnzacher und Auer Marktgut mit Ortssiegel 145 fl., Spalter Umgegend, Kindinger und Heidecker 110—144 fl., Spalter Stadtgut, Weingarten-, Mosbacher und Stirnergut 175—180 fl., Saazer 185 fl.

München, 16. Jan. Bei der heutigen Verloosung kamen folgende Nummern zum Vorschein:

A. 4½% Militäranlehen von 1855. Endnummer 05, 33, 18, 87, 03, 34, 14, 55.

B. 4% Eisenbahnanlehen. 1) Obligationen au porteur: **7** 17, **18** 69, **9** 40, **4** 34, **8** 34, **17** 86, **12** 68, **6** 76, **19** 69, **8** 04, **2** 09, **14** 16, **16** 82, **5** 79. 2) Obligationen auf Namen: **6** 32, **1** 54, **2** 76, **4** 38.

C. 4½% Eisenbahn-Anlehen. 1) Obligationen au porteur: **16** 53, **19** 34, **11** 25, **29** 100, **26** 04, **21** 33, **5** 36, **4** 46* **7** 82, **28** 45, **8** 94, **6** 53, **35** 29, **31** 55, **1** 06, **14** 37, **27** 10, **17** 63, **30** 68, **12** 79, **10** 08, **34** 96, **36** 42, **33** 78, **15** 53, **24** 84, **9** 49, **32** 91, **22** 86, **18** 100, **13** 88, **23** 84, **2** 02, **20** 41, **3** 69, **25** 86, **35** 16, **18** 86, **10** 46*, **6** 81, **13** 87, **2** 65, **15** 53*, **8** 82, **26** 90, **34** 85, **32** 72, **20** 05, **31** 12, **4** 83, **11** 39, **14** 39, **17** 22, **9** 25*, **1** 39. 2) Obligationen auf Namen: **1** 22, **3** 68, **2** 87, **3** 72, **1** 98.

Anmerkung: Statt der mit einem Sternchen bezeichneten Nummern kommen die nächstfolgenden zur Rückzahlung. Die halbfetten Ziffern bedeuten die Serien.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Atelier für Photographie

von

C. Dauthendey aus St. Petersburg.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung, hier, Büttnersstr. Nr. 269 im Hause des Herrn Kaufmann **Schäflein**, ein photographisches Atelier eröffnet habe und daselbst sowohl Aufträge im Portraitfach, als auch solche für Arbeiten zu Kunst- und wissenschaftlichen Zwecken ausgeführt werden.

Zur Beurtheilung meiner Leistungen ist daselbst eine zahlreiche Collection photographischer Erzeugnisse ausgestellt, unter denen sich auch einige ganz neue Arten **Kartenportraits** befinden, die, nach einer Idee von mir ausgeführt, noch nirgends bekannt sind, und sich sowohl durch künstlerischen Effekt, als Eleganz auszeichnen.

Hoffend, daß meine Arbeiten auch hier bei Freunden und Kennern dieser Kunst Beifall finden werden, empfehle ich mich hierdurch allen geneigten Aufträgen ergebenst.

Würzburg, den 12. Dezember 1864. [3b]

Holzverkauf aus gräflich Castell. Waldungen.

In dem Forstrevier Urspringen, Waldort Saalengrund, Schorn und Greuth werden versteigert:

I. Donnerstag, den 26. Januar 1865,

60 Stück Eichen-Abschnitte, 11—49' Länge und 7—27 Dez.-Zoll mittlerer Durchmesser,
65 Stück Aspen-Abschnitte, 30—49' Länge und 4 — 9 Dez.-Zoll mittlerer Durchmesser,
152 Stück Fichten, Tannen, Lerchen und Föhren, 30—78' Länge und 5—14 Dez.-Zoll mittlerer Durchmesser,
142 Stück Fichten- und Tannengeräthstangen,
3 Stück Weißbuchen-Nutzholz.

II. Freitag, den 27. Januar 1865,

73¼ Klafter hartes u. weiches Scheit- u. Prügelholz,
1½ Hundert harte Wellen,
30 Parthien Nadelholzreisig.

Der Strich beginnt täglich früh 10 Uhr im Saalengrund und wird bei trockener Witterung an Ort und Stelle, bei Regen oder Schneegestöber aber im Sternwirthshause zu Urspringen abgehalten.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Verhandlung verlesen werden und annehmbare Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Castell, am 13. Januar 1865.

Gräfliches Castell. Forstamt.
Straßner.

Nr. 4892. pr. 16/1.

Bekanntmachung.

Den Schulhausbau in Mädelhofen betr.

Da der Bau eines neuen Schulhauses in Mädelhofen beschlossen ist, sollen die Bauarbeiten hiezu im Ganzen an einen tüchtigen Maurermeister im Submissionswege verakkordirt werden.

Es werden daher tüchtige Gewerbsmeister eingeladen, ihre Anerbietungen schriftlich und verschlossen längstens bis

Samstag, den 11. Februar l. Js.,
Mittags 12 Uhr,

unter der Aufschrift:

„Anerbieten für den Schulbau in Mädelhofen"

bei dem unterfertigten Bezirksamte einzureichen.

Das Abgebot muß in Prozenten der Anschlagssumme, die zu 4000 fl. festgesetzt ist, geschehen.

Plan, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen liegen an jedem Werktage zu den gewöhnlichen Bureau-Stunden auf der Kanzlei des unterfertigten Amtes zur Einsicht auf.

Zugleich sollen auch die Abbruchs-Arbeiten des alten Schulhauses für den Fall verakkordirt werden, daß nicht die Gemeinde sich entschließt, die alten Materialien selbst an den Meistbietenden zu versteigern, weshalb auch hierauf Submissions-Anerbietungen gemacht werden können.

Würzburg, 13. Januar 1865.

Königl. Bezirksamt.
Hauck.
v. n. Götz.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.:

Tylor, Alfred, Industrie und Schule. Mittheilungen aus England. Auf Veranlassung der Kgl. Württemb. Centralstelle für Gewerbe u. Handel deutsch bearbeitet v. Dr. Bernhard von Gugler, Rektor an der K. polytechnischen Schule in Stuttgart. Mit einem Anhang des Bearbeiters über englisches Unterrichtswesen. Brosch. à 1 Thlr. 12 Sgr. oder 2 fl. 24 kr.

Wilh. Nitzschke Verlag
in Stuttgart.

Bekanntmachung.

Am 23. vor. Mts. wurde aus dem Laden eines hiesigen Schneidermeisters eine neue Hose von grau und schwarz melirtem Winterwollenstoff im Werthe von 10 fl. entwendet. Verdacht der Entwendung fällt auf 3 Bursche von circa 20—30 Jahren, welche ihrer Tracht und Sprache nach aus der Umgegend der Stadt Würzburg zu sein schienen. Ich gebe von dieser Entwendung mit dem Ersuchen um Spähe Kenntniß.

Würzburg, den 3. Jan. 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.
Hörnes.

Zu vermiethen.

Ein geräumiges Logis, bestehend in einem **Salon** mit **Antichambre, vier großen** hohen Zimmern, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, großen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w. ist bis 1. Mai zu vermiethen und kann täglich zwischen 2 und 4 Uhr eingesehen werden im Seebachshof, III. Distr. Nr. 84, Schulgasse. Auskunft wird im 1. Stock des Hinterhauses ertheilt. [3c]

Vom Bandwurm
heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich)
Dr. Bloch in **Wien**, Praterstrasse No. 42.

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. Januar.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

DANKSAGUNG.

Einer Hochwürdigen Geistlichkeit, den höchsten und hohen Civil- und Militärbehörden, den Klöstern, Instituten und Korporationen und den vielen Freunden und Bekannten des Hochwürdigen

Herrn Domkapitular

Dr. Gottlieb Flatz,

welche durch ihre zahlreiche Begleitung des Leichenbegängnisses, sowie durch ihre Anwesenheit bei den Trauergottesdiensten das ehrende Zeugniss ablegten, dass einer der edelsten Männer seine irdische Laufbahn beschlossen habe, wird hiemit öffentlich der innigste Dank ausgesprochen.

Zugleich dankt für die sowohl am Grabe des Seligen, als auch beim Trauergottesdienste von den Zöglingen des Schullehrerseminariums vorgetragenen, würdigen Gesänge dem Directorium

Würzburg, den 17. Januar 1865.

das Testamentariat.

Haupt-Niederlage

der ächt

Wheeler & Wilson Doppelsteppstich-Maschine

von **fl. 110** an,

kleine Hand-Nähmaschinen

fl. 25,

Howe's & Grover & Baker Näh-Maschinen

zu den billigsten Preisen bei

Therese Oppenheimer,

Sternplatz Nr. 147, über 2 Stiegen.

Ausverkauf

einer großen Parthie **wollener und seidener Kleiderstoffe, Ballkleider und Frühjahrs-Mäntelstoffe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Carl Bolzano.

Bekanntmachung.

Wegen Verpachtung des seither auf Regie bewirthschafteten Oekonomiegutes Sailtheim werden

Mittwoch, den 25. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend,

auf dem Hofe Sailtheim bei Messelhausen

6 Stück abgezahnte, fehlerfreie Oekonomiepferde,
18 Stück fette Ochsen, meist schweren Schlags,
7 Kühe, wovon 3 rein Simmenthaler Rasse,
8 Kalben, 4 tragend und rein Simmenthaler Rasse,
3 sprungfähige Farren,
6 Stiere und Kälber,
170 Mutterschafe

öffentlich versteigert und Strichsliebhaber eingeladen.

Messelhausen bei Gerlachsheim a/T., am 10. Januar 1865.

Freiherrl. von Zobel'sches Rentamt.

Spieß.

[2b]

Liedertafel

Samstag, den 21. Januar 1865:

BALL

in den Lokalitäten der Schrannenhalle.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrl. Mitglieder wollen beim Eintritte ihre Legitimationskarten vorzeigen. Das Einführen von Nichtmitgliedern (mit Ausnahme von wirklichen Fremden, für welche am Balltage Mittag zwischen 1 und 2 Uhr im Lokale Karten abgegeben werden) ist nicht gestattet u. würde die Ausweisung zur Folge haben. Beitrittserklärungen können am Tage zuvor, sowie am Balltage selbst nicht angenommen werden.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 18. Januar 1865. 4. Vorstellung im 7. Abonnement. **Die Lady in Trauer.** Schauspiel in 5 Akten von Trauen.

Donnerstag den 19. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz der Frau Howitz-Steinau. **Des Adlers Horst.** Romantische Oper in 3 Akten von Karl von Holtei. Musik von Frz. Gläser.

Textbücher zu dieser Oper sind an der Kasse à 12 kr. zu haben.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Fremden-Anzeige.

Vom 17 Januar:

(Adler.) Kommiss.-R. von Jakobi a. Weimar. Weinhändler Kiegler aus Stuttgart und Mei tzinger a. Frickenhausen. Kfltc. Münzesheimer a. Stuttgart, Liebanz a. Cassel, Ratz a. Leipzig, Rosenburg a. Crefeld, Mebner aus Pösneck, Roth u. Hertwig a. Kitzingen, Bieger a. Oschatz, Mayer a. Hammelburg, Zimmer a. Offenbach, Weidert a. Hanau, Haulick u. Chamboisse a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Dech. Fitacher a. Kleinlangheim, Pfarrer Link a. Neustadt a. M. Priv. Hertlein a. Hafenlohr. Gutsbes. Schlund aus Oberdachstetten. Oek. Flubrichdy a. Maidbrunn. Kfltc. Christ a. Gunteräleben, Kann a. Frankfurt, Britzschmann a. Leipzig.

(Sächs. Hof.) Kfltc. Anger a. Wien, Schäfer a. Lindau, Begg a. München, Sambroch a. Schweinfurt.

(Schwan.) Frau Revierförst. Jakobi aus Werneck. Kfltc. Schwarzkopf aus Brotterode, Dascher a. Remscheid, Birkner a. Gera, Schirmer aus Miltenberg, Hoffmann a. Mainz, Webdt a. Gmünd, Maier a. Mainz, Riedel a. Cassel, Stamm a. Wien, Ehrlich a. Nürnberg, Storch a. Weissenburg.

(Württ. Hof.) Kfltc.: Halle, Schell, Strauß, Münch u. Fürth aus Frankfurt a. M., Weddinger und Neuhaus aus Barmen, Schober aus Pforzheim.

Cölner Dombauloose.

mit großen **Geldgewinnen** u. s. w., zu

Namens- und Geburtstags-Geschenken

vorzüglich geeignet, sind fortwährend gegen Franco-Einsendung von **1 Thaler** per Stück zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [6c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 19.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 19. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30}KZ. 6^{25}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{45}SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{55}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{55}GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach					
Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Estelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Kanut, K. M. Julg. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 32 Min. Mondaufgang: Nachts. Monduntergang: 10 Uhr 24 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Dicke Nebel bedeuten viele Krankheiten.

Politische Rundschau.

Die Passauer „Donauztg." bringt die verbürgte Mittheilung, daß die diesjährige Versammlung der Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns Mitte Juli in Passau stattfindet.

Wie man der „A. Z." schreibt, kommen noch immer Flüchtlinge aus dem Königreiche Polen und den schon seit der ersten Theilung Polens mit Rußland vereinigten altpolnischen Provinzen durch Bayern.

In consequenter Verfolgung seiner Politik hat Preußen in den Herzogthümern die Aufhebung der Schleswig-Holstein-Vereine, welche gegen die Annexion sind, verlangt, doch ist, wie die „Frkf. Postztg." meldet, Oesterreich nicht darauf eingegangen.

Der Pariser „Monde" veröffentlicht einen Protest des Cardinal-Erzbischofs von Lyon, Herrn v. Bonald. Bis zum 16. ds. sind etwa vierzig Proteste eingelaufen.

Die Nachrichten aus den Departements lauten auch nicht sehr günstig. Gerade in den Departements, wo die Regierung auf die meisten Anhänger rechnete, schreibt man der „Kölner Zeitung", ergreift man auch am meisten Partei für die Bischöfe. Der niedere Clerus hat sich fast überall für die Encyklica ausgesprochen.

In Paris wird eine neue mexikanische Anleihe von 60 Millionen Francs angezeigt.

Während des stürmischen Wetters, das in den letzten Tagen an der englischen Küste herrschte, scheiterte im St. Georgskanal die von Liverpool ausgelaufene „Lelia"; von den an Bord befindlichen 30 Seeleuten ertranken 18. Die „Lelia" war ein neues Schiff und ein „Blokaderunner," d. h. zum Durchbrechen der Blokade an der consöderalistischen Küste bestimmt.

Nach einem Newyorker Telegramm vom 7. ds. überschritt Hood den Tennessee am 26. Dezember. Richmonder Blätter melden: Das Ziel des Generals Thomas sei Brancheville. Ein Theil der Armee Sherman's habe den Fluß überschritten, wobei er die Vorposten der Konföderirten verjagt habe.

Tagesbericht.

Nach einer Bekanntmachung im Kreisamtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg ist die Taxe des Sommerbiers pro 1865 im ganzen Regierungsbezirke gleichmäßig auf fünf Kreuzer per Maß festgesetzt. Dieser Preis bildet den Ganterpreis, zu welchem bei dem Minuoverschleiße des Bieres der Schenkpreis von zwei Pfennigen für die Maß, und in denjenigen Gemeinden, welchen ein Lokalmalzaufschlag bewilligt ist, dessen Betrag beizuschlagen ist. Der Sommerbiersatz tritt mit dem 1. Mai c. ein und dauert bis zum 1. Oktober c.

Wie das Kreisamtsblatt ferner bekannt gibt, ist die Verlegung des Sitzes des Distriktsrabbiners für den fünften Rabbinatsbezirk von Niederwerrn in die Stadt Schweinfurt genehmigt und nach Anzeige des Distriktsrabbiners dessen Umzug dahin bereits bewerkstelligt worden.

(Erledigt.) Die Bezirksgerichtsarztstelle am Bez.Ger. München l/J. ist in Erledigung gekommen. Anmeldungstermin innerhalb 14 Tagen.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Gladbacher Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft der Lehrer Joh. Strauß in Röllbach für die Bezirksämter Obernburg, Alzenau, Aschaffenburg und Miltenberg, der Maurermeister Adam Pfeuffer in Veitshöchheim für die Bezirksämter Würzburg und Karlstadt, der Gemeindevorsteher Mich. Seubert in Greußenheim für die Bez.-Aemter Würzburg, Marktheidenfeld und Karlstadt, der Lehrer Fz. Leipold in Himmelstadt für die Bezirksämter Würzburg, Karlstadt und Gemünden; b) für die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" in Frankfurt a/M. der Lehrer Leonhard Jakob in Untermerzbach für den Umfang der Bezirksämter Ebern in Unterfranken und Staffelstein in Oberfranken; c) für die rheinische Versicherungs-Gesellschaft der bereits für die Bezirksämter Aschaffenburg und Alzenau bestätigte Bezirksthierarzt Gg. Seubert in Aschaffenburg für den Umfang der Stadt Aschaffenburg.

Lichtenfels, 17. Jan. Am vergangenen Samstag Nachts, als der letzte Zug von Kronach nach Hochstadt fuhr, war an der Ueberfahrt bei Horb ein 3 Zentner schwerer Stein auf die Schienen gelegt, wodurch die Lokomotive stark beschädigt, sonst aber Niemand verletzt wurde. — Ein jüngst entlassener Wagenwärter ist dieser boshaften That verdächtig.

Neuburg, 12. Jan. Gestern Nachmittags 2 Uhr verunglückte ein 13jähriger Knabe dahier, indem derselbe sich fast auf den äußersten Rand der Donaueisdecke wagte, hier durchbrach und unter dem Eise verschwand.

In **München** hat, wie früher die dortigen Buchbinder, nun auch die Innung der Tischler, welche in ihrer großen Mehrzahl katholisch sind, den einstimmigen Beschluß gefaßt, „vorläufig" 100 fl. zum Baue einer protestantischen Kirche beizutragen.

München, 17. Jan. Nach der jüngsten Vorstellung der „Emilia Galotti" ließ Se. Maj. der König den Hrn. Intendanzrath Schmitt zu sich in die Loge rufen und überreichte demselben als Zeichen besonderer Zufriedenheit eine prachtvolle goldene Repetiruhr und Kette mit dem Wunsche, daß der Herr Rath selbe noch lange tragen möge.

Am 15. Jan. fand die Eröffnung der Weberwerktagsschule in **Passau** statt. Bis jetzt sind 10 Lehrlinge eingeschrieben. Die Weberfeiertagsschule zählt 30 Theilnehmer.

In **Rorschach** und **Lindau** sollen gegenwärtig 80—100,000 Ctr. ungarischer Waizen lagern. In Folge hievon dauert der Abschlag der Früchte auf den Oberländer Schrannen fort und die Preise werden sich voraussichtlich auch in nächster Zeit nicht heben.

Stuttgart, 16. Jan. Eben ist eine Agitation im Gang, welche darauf abzielt, eine bessere Eintheilung der Arbeitszeit in den Kanzleien herbeizuführen, in der Weise, daß die Kanzleistunden nicht mehr durch zwei Eß- und Ruhestunden über Mittag unterbrochen, sondern im Sommer um 7, im Winter um 8 Uhr beginnen und das ganze Jahr hindurch um 3 Uhr schließen würden. Eine vom Ministerium des Innern ausgegangene Zirkularnote, welche sich die Ansicht der andern Ministerien erbat, hat alsbald die Zustimmung der Minister der Finanzen und des Auswärtigen erhalten. Wenn der Plan nicht etwa an der Einrichtung der Schulen scheitert, so hat er alle Aussicht, in Erfüllung zu gehen.

Wien, 16. Jan. Hiesige Blätter berichten: „Der Kaiser hat im Gnadenwege die Strafe des wegen Hochverrathes zu dreijährigem schweren Kerker verurtheilten fünfzehnjährigen Studenten Karl Kober dahin gemildert, daß derselbe von der Bekanntgebung dieses Gnadenaktes durch sechs Monate in abgesonderter Haft anzuhalten und mit dieser Bestrafung ein angemessener Unterricht zu verbinden ist.

Vermischtes.

(Wieder eine neue Mode.) Aus Paris wird berichtet: „Nächst der allgemein verbreiteten rothen Haarfarbe erscheint auch die jetzt herrschende Frisur der Damen äußerst befremdlich; man nennt nämlich die neue Art, sich die Haare zu machen: mal peignó! (Schlecht gekämmt!) Dieser treffende Ausdruck bezeichnet einen chaotischen Haarwirrwarr, aus welchem eine einzelne Locke über die Stirn bis auf die Nase herabquillt; je tiefer die Locke herabhängt, desto mehr „chic“ hat die Frisur, die übrigens durch ein großes Hauptpacket zusammengehalten wird, das in Form einer 8 am Hinterkopf befestigt ist. Die Hüte, die diesen Haarbau verdecken sollen, werden von Tag zu Tag kleiner, so daß man sie kaum noch mit Hauben vergleichen kann; diese Diminutivhüte werden mit ungeheuern Nadeln an den Köpfen festgesteckt.

Aus Löwen sind zwei junge Leute nach Paris entflohen, welche nach einer durchzechten Nacht des Morgens noch halbtrunken in die Kirche gingen, am Abendmahl Theil nahmen, und die Hostien unter Lachen ausspuckten.

(Patriotischer Geschäftsstyl.) Der „Moniteur de l'Armee“ meldet als Curiosum und ohne eine weitere Bemerkung beizufügen, daß kürzlich die Direction einer norddeutschen Eisenbahn, welche viele aus den Herzogthümern heimkehrende Truppen zu transportiren hatte, auf irgend eine Beschwerde wegen verspäteter Güterspedition geantwortet habe: „Colli verspätet wegen der Rückkehr unserer siegreichen Truppen“.

(Miß Pastrana.) Wie die „P. Ztg.“ vernimmt, wird in nächster Woche Miß Julie Pastrana nebst ihrem Kind in Prag eintreffen und gezeigt werden; diesmal jedoch im einbalsamirten Zustande. Das Publikum sieht sie in einem eleganten Glasschrank in vollem Kostüme so vor sich stehen, wie sie lebend war. Die Ausstellung gewinnt noch dadurch an Interesse, daß der bekannte Afrikareisende Dr. Geist aus Dresden es übernommen hat, einen naturwissenschaftlichen Vortrag zu halten.

In den k. bayer. Leibgehegs- und Regiejagden im Hochgebirg und zwar in den Forstämtern Berchtesgaden, Marquartstein, Reichenhall, Rosenheim, Ruhpolding, Saalforste, Tegernsee, Partenkirchen, Tölz, Schongau, Kaufbeuren und Kempten wurden im Jahre 1863/64 auf einer Gesammtfläche von 868,241 Tagwerk Wald und 247,249 Tagwerk Feld erlegt: 327 Hirsche, 376 Thiere, 17 Kälber, 576 Gemsböcke, 7 Gemsgaisen, 1292 Rehböcke, 2 Rehgaisen, 1018 Hasen, 13 Murmelthiere, 73 Auerhähne, 106 Birkhähne, 137 Haselhühner, 19 Rebhühner, 332 Stockenten, 65 Halbenten, 53 Blaßenten, 3 Taucher, 144 Waldschnepfen, 1 Wildtaube. Bemerkt muß werden, daß sich das Auer- und Birkwild im Vergleiche zu früheren Jahren ziemlich vermindert hat; ferner sind im Winter 1863/64 gegen 1000 Stück Rehwild eingegangen und auch das Edelwild hat ziemlich gelitten. Der Wildstand betrug am 1. Juni 1864: An Rothwild 1148 Hirsche, 2894 Thiere, 948 Kälber; an Gemswild: 2289 Böcke, 5449 Gaisen, 2087 Kitze; an Rehwild: 2317 Böcke, 4129 Gaisen, 1570 Kitze; 2920 Hasen; 250 Murmelthiere; an Federwild: 1226 Stück Auerwild, 1297 Stück Birkwild; 1847 Haselhühner, 228 Schneehühner, 20 Steinhühner, 24 Rebhühner, 722 Stockenten, 140 Halbenten, 300 Blaßenten, 10 Meerenten, 65 Waldschnepfen, 50 Moosschnepfen.

Unter dem Titel „Die Schranne“ erscheint in München ein landwirthschaftliches Wochenblatt, welches sich die rascheste Mittheilung des Neuesten auf dem Gebiete der gesammten Landwirthschaft zur Aufgabe gestellt hat und das, wie wir aus mehreren uns vorliegenden Nummern ersehen, in Bezug auf jenes Gebiet reich ist an nützlichen Winken. Das Blättchen hat seit drei Jahren eine so günstige Aufnahme gefunden, daß es der Herausgeber mit diesem Jahrgange bereichern konnte, ohne den Preis zu erhöhen. Aus der Einladung heben wir folgende Stelle hervor: „Für uns gibt es kaum einen Fortschritt, der sich nicht irgendwie rentirt, denn unser Betrieb unterscheidet sich rechnerisch in Nichts von dem anderer Gewerke. Gewerbsfrei von Natur sind wir auch Freunde des Freihandels, unterscheiden aber gern zwischen wohlthätigem Schutz und theurem Druck. Wir erkennen mit Dank eine höfliche Belehrung von den Naturwissenschaften, denn wir wissen, was wir ihnen schuldig sind, und kennen ihre Kraft. Aber wir fürchten sehr für uns von der übermäßigen Einfuhr aus dem Donautieflande, von den niederen Preisen unserer Produkte allüberall, von dem großen Mangel landwirthschaftlicher Arbeiter, vom üblen Dienstbotenwesen, von den politischen Wirren und anderer Unordnung, — aber wir glauben fest, daß die Religion und Sittlichkeit uns aufrecht halten muß und der alte Gott über Deutschland wacht.“

Mannheim, 16. Jan. Dieser Tage wurde unter Anklage der Entführung ein junger Mann, welcher mit der vom Vater ihm verweigerten Braut in die Schweiz geflohen war, zu 6 Wochen Amtsgefängniß, ein guter Freund, der ihm 500 fl. Reisegeld vorgestreckt hatte, zu 4 Wochen verurtheilt.

Berliner Blättern zufolge soll in St. Petersburg die Nachricht eingetroffen sein, daß man in der Nähe von Nertschinsk in Ostsibirien mehr als fünfzig Goldlager aufgefunden habe, und daß sich dort in der ganzen Gegend viel Gold finde.

Neuestes.

München, 18. Jan. Das Comité für Errichtung des Denkmals für Se. Maj. den König Maximilian II. hat in seiner gestrigen Sitzung sich dahin entschieden, daß das Denkmal auf das Rondell am Ende der Maximiliansstraße zu stehen kommen soll.

(Bayer. Ztg.)

München, 18. Jan. Nummer 2 des Ministerialblatts für Kirchen- und Schulangelegenheiten enthält die Königlich Allerhöchste Verordnung, die Sonn- und Feiertags-Schulpflichtigkeit der Jugend betreffend; sodann eine Ministerialentschließung gleichen Betreffs.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen i. G., 17. Januar. Weizen 15 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber 6 fl. 45 kr.

Ochsenfurt, 17. Jan. Waizen 14 fl. 30 kr., Korn 11 fl. — kr. Gerste 9 fl. 15 kr., Haber — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Schweinfurt, 18. Jan. Auf dem heutigen gut befahrenen Getraidemarkt ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 14—15 fl. 15 kr., Korn 10—11 fl., Gerste 9—10 fl. 39 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 12—15 fl., Linsen 12—15 fl., Wicken 12 fl. 12 kr. der Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Lindau	14.	„	15	45	17	14	—	—	—	—	7	30
Straubing	17.	„	—	—	13	1	9	4	7	51	6	7

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

24. Januar, früh 10 Uhr: Holzstrich im Hotel Gundlach in Lohr durch das k. Forstamt dort.
26. Januar, früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Wiesen durch das k. Forstamt Lohr.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 3. Jan. (pr. „Afrika“ und pr. Telegraph von Roches Point.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork“, Capt. G. Wenke, welches am 18. Dezember von Bremen und am 21. Dezember von Southampton abgegangen war, ist gestern Montag, den 2. Januar, Morgens, nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg

Polytechnischer Verein.

Freitag, den 20. ds., beginnen die Vorträge in der Volkswirthschaftslehre für die **Fortbildungsschule.**

Würzburg, 18. Januar 1865.

Die Direction.

Nr. 3946.

Bekanntmachung.

Der Privatier, vormals Apotheker Joseph Hofmann von hier wurde durch Beschluß vom Gestrigen unter Curatel gestellt und kann ohne Zustimmung und Genehmigung des ihm beigegebenen Vormundes, des Privatier Ludwig Then von hier, über sein Vermögen rechtsgültig nicht mehr verfügen.

Etwaige Forderungen an den obengenannten Joseph Hofmann und seine Kinder sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung am

Donnerstag, den 23. Februar d. Js.,

von früh 9 Uhr an, Gesch.-Zimmer Nr. 4, anzumelden, und wird hiebei Jedermann gewarnt, den Kindern des Hofmann etwas zu borgen, da eine Bezahlung hiefür nicht geleistet wird.

Würzburg, am 14. Januar 1865.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach. Kitzing.

[2a]

Holz-Versteigerung.

Dienstag, am 31. Januar 1865,
Mittags 12 Uhr,

werden im Gemeindewalde „Linkensule" dahier
72 Kiefernabschnitte 20 bis 65 Schuh Länge und 10 bis 15 Zoll Durchmesser,
18 Klafter Kiefernscheit und
2100 Kiefern-Wellen,
öffentlich an Meistbietende versteigert, wozu Kauflustige einladet

Helmstadt, am 16. Januar 1865.

die Gemeindeverwaltung.

Martin, Vorsteher.

[2a]

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Karolina Knobe von Lorsch werden im Auftrage des k. Stadtgerichtes von dem unterzeichneten k. Notare am

Donnerstag, den 26. Januar l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

verschiedene Mobilien, Kleidungsstücke und Bettstücke im Lokale des k. Stadtgerichtes gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Würzburg, 17. Januar 1865.

Oppmann, k. Notar.

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Januar.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 21. Januar, Abends 6 Uhr.
Vorträge der Herren: Hilger, Kölliker und Sandberger.

Anzeige.

Mit Genehmigung des k. Studienrektorates wird der Unterzeichnete für jene Knaben, welche am 1. Oktober ds. Js. die Aufnahme in die erste Lateinklasse zu erlangen wünschen, den durch § 29 der revidirten Schulordnung vom Jahre 1854 vorgeschriebenen vorbereitenden Unterricht in der lateinischen und deutschen Sprache, sowie in der Arithmetik ertheilen. Der Unterricht beginnt den 1. Februar. Geneigte Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, Büttnersgasse Distr. 3 Nr. 316, Vormittag von 10—12 Uhr entgegen.

Würzburg, den 11. Januar 1865.

H. Jacob,
geprüfter Lehramtskandidat u. Hilfslehrer
an der k. Lateinschule dahier.

Vdt. **Dr. Weidmann.**

Bekanntmachung.

Gegen die Kaufmannswittwe Maria Breunig dahier wurde unterm heutigen der allgemeine Concurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 15. Februar 1865,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 15. März 1865,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Montag, den 10. April 1865,

dann für die Duplik auf

Mittwoch, den 26. April 1865,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 8 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das zur Masse gehörige Vermögen besteht zur Zeit lediglich in dem ausstehenden Waarenkaufschillinge zu ca. 12,000 fl., in einem Waarenvorrathe von 104 fl. 40½ kr., dann in 252 fl. 18 kr. Geschäftsaußenständen, während die dermalen bekannten Passiven 31,769 fl. 43 kr. betragen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über die Feststellung und Flüssigmachung der Masse Beschluß gefaßt werden, weshalb Diejenigen, welche sich an diesem Tage nicht hierüber erklären, so angesehen werden, als schließen sie sich den hierüber erzielt werdenden Majoritätsbeschlüssen an.

Würzburg, am 27. Dezember 1864.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[2a] **Hofmann.** Gaß.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 19. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz der Frau Howitz-Steinau. **Des Adlers Horst.** Romantische Oper in 3 Akten von Karl von Holtei. Musik von Frz. Gläser.

Textbücher zu dieser Oper sind an der Kasse à 12 kr. zu haben.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis ½12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Freitag den 20. Januar 1865. 5. Vorstellung im 7. Abonnement. Zum ersten Male. **Der gefangene Dichter.** Lustspiel in 2 Akten nach Schücking von Erenbach. Hierauf zum ersten Male, **Vater Max im Gebirge oder die Wirthin in Fischbach.** Gebirgsscene in 1 Akt nach einer Originalerzählung mit Gesang und Tanz v. Erenbach. Musik v. Valent. Becker.

Die Direction.

Vermiethung.

In meinem neu erbauten Hause vor dem neuen Thore in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs vermiethe ich bis 1. Mai 2 elegante Wohnungen zu je 5 Zimmer, Küche, Garderobe, Magdkammer, Kellerabtheilung und sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Zutritt in den Garten.

Genannte Wohnungen können auf Verlangen auch früher bezogen werden.

[3c] **Jacob Stumpf** jun.

Eine freundliche **Mansardenwohnung** von 5 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai zu vermiethen. II. Distr. Nr. 111, innere Grabengasse.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. Januar:

(Adler.) Eckard, Bankinspekt. a. München. Kfle.: Sauber a. Elberfeld, Heil a. Darmstadt, Michael a. Düllen, Guttenreiter a. Mainz, Beer a. Segnitz, Kötter a. Barmen, Wille a. Iserlohn, Biermann a. Paris, Lurz a. Hagen, Brautschuh a. Lichtenstein, Braun a. Nürnberg.

(Schwan.) Groß, Kaufmann a. Ludwigsburg. Hotelier Senner a. Kissingen. Kfle. Faist Freyburg, Johannes a. Meiningen, Glaiser aus Braunschweig, Feldhuhn a. Regensburg, Gruber a. Leipzig, Mehler a. Remscheid, Köhler aus Amsterdam, Morgenroth a. St. Gallen. Graf v. Feldstein u. Sohn a. Augsburg. Kfm. Voigt aus Hanau.

(Württ. Hof.) Baronin von Truchseß aus Bundorf. Kfle. Sellig a. Amsterdam, Glauß a. Krefeld, Kaiser a. Berlin, Lossie und Walter a. Frankfurt a. M., Blumer a. Bern, Daß aus Frankfurt a. M.

Verstorbene.

Babette Feuerlein, ledig, 36 J. alt. — Barbara Schmitt, Stadtbaudienerswittwe 88 J. alt. — Barb. Berger, led. Dienstmagd, 29 J. alt. — Joh Bayer, Schneidermeister, 65 J. 7 M. alt. — Gertraud May, ledig von hier, 64 J. alt. — Maria Bark. Maufner, Tünchnersfrau, 72 J. 6 M. 2 T. alt. — Anna Thaler, Metzgermeisterswittwe, 72 J. alt. — Carl Kohlmüller, Schuhmacherskind 2 M. 5 T. alt

---

Getraute.

In der Kirche des Militärkrankenhauses:

Dietrich Rauch, Müllermeister in Neubrunn mit Cäcilia Koch von Gamburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 20.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 20. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{00} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{00} KZ. 5^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 1^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{00} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{00} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Fabian, Sebastian. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 34 Min. Mondaufg.: 12 U. 47 M. Monduntergang: 10 Uhr 49 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Fabian, Sebastian, läßt den Saft in die Bäume gah'n.

Politische Rundschau.

Die „Börsenzeitung" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß auch die Errichtung eines Filials der preußischen Bank in Hamburg beabsichtigt wird, um die preußische Valuta dort einzubürgern.

Das holsteinische Filial des preußischen Preßbureaus ist in bester Arbeit; die süddeutschen Blätter werden gegenwärtig mit einer anonymen „Schleswig-holsteinischen Correspondenz" überschwemmt, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Zeitungen mit authentischen Nachrichten aus allen Theilen der Herzogthümer zu den billigsten Preisen zu versorgen, nebenbei aber auf's unermüdlichste in Annexionsgeschäften für Preußen arbeitet. Trotz der Opferfähigkeit der Unternehmer, welche die Blätter massenweis gratis versenden, kann die Correspondenz nicht durchdringen, da man zu wohl weiß, was von diesen Infamitäten, die als schleswig-holsteinisches Fabrikat exportirt werden, zu halten ist.

Das Regierungsorgan der französischen Regierung, der „Moniteur" reproducirt wörtlich die Mittheilungen der Wiener „Presse" über den österreichisch-preußichen Depeschenwechsel vom 13. und 21. Dezember, in welchem bekanntlich preußischerseits die Annexion und von Seite Oesterreich die Compensation durch deutsches Gebiet erörtert wird.

Laut dem „Moniteur" haben die letzten Ueberreste der Aufständischen in Algier ihre Unterwerfung angekündigt.

Die Madrider „Correspondencia" versichert, daß auf Befehl der geistlichen Behörden Spaniens die päpstliche Encyklica am 2. Februar in allen spanischen Kirchen wird verlesen werden.

Die letzten Stürme haben an den englischen Küsten wieder sehr viele Unglücksfälle verursacht. Eine Menge von Schiffen ist zu Grunde gegangen, und sehr viele Menschen sind dabei umgekommen.

Ein Newyorker Telegramm vom 7. ds. bringt Nachrichten aus Mexiko. Dieselben besagen, daß die Kaiserlichen Mazatlan, Manzanilla, Colima und Tepil besetzt haben. Das Gerücht von der Niederlage und Hinrichtung Cortinas wird für unbegründet erklärt. Man erwartet ein Gefecht bei Oajaca. Der Kaiser wechselt sein Kabinet.

Tagesbericht.

Wie das Verordnungsblatt der bayerischen Verkehrsanstalten bekannt gibt, erhielt der Postillon Christoph Börner in Ochsenfurt als Auszeichnung ein Ehrenposthorn mit Silber durchwirkten Schnüren.

(Kollekte.) Se. Majest. der König hat, entsprechend der von der israel. Cultusgemeinde Lisberg gestellten Bitte zum Zwecke der Reparatur der Synagoge zu Lisberg, die Vornahme einer Kollekte in den sämmtlichen Synagogen des Königreichs bewilligt. [illegible]

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schul- und Hauptlehrer Gg. Full von Nordheim ist der Schul- und Kirchendienst zu Großbardorf, Bez. Königshofen, übertragen und der Schullehrer Melch. Schanz von Großbardorf nach Nordheim versetzt worden.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 24. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Elgershäuser von Lebenhan, wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Mich. Laibach von Eckweisbach, wegen Beleidigung einer öffentl. Behörde und Gewaltthätigkeit gegen einen öffentl. Bediensteten; um 11½ Uhr gegen Kasp. Friedelschwarz von Premich, wegen Mißhandlung. Am 26. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Lorenz Spengler von Hassenbach, wegen Unterschlagung; um 9½ Uhr gegen Euchar Bayer von Albertshausen, wegen Hausfriedensstörung, Mißhandlung und Betrugs; um 10 Uhr gegen Joseph Metz und Joh. Wehner von Stangenroth, wegen Ruhestörung; um 10½ Uhr gegen Anton Wagner von Frammersbach, wegen unbefugten Haustrens; um 11 Uhr gegen Margaretha Bayer von Stein bei Poppenhausen, wegen Diebstahls.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts vom 10. u. 17. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen gegen die Erkenntnisse I. Instanz, wodurch Joh. Straub von Obermittbach, wegen Mißhandlung, zu 8 Tagen Arrest; Hirsch Schloß von Weisbach, wegen Führung zu geringen Maßes zu 5 fl. Geldstrafe; Joh. Gg. Hohn von Haard, wegen Diebstahls, zu 6 Tagen Arrest; Gg. Jopp von Gersfeld, weg. Eigenthumsbeschädigung, zu 1 fl. 30 kr. Strafe verurtheilt worden waren, verworfen; desgl. die Berufung des Staatsanwaltsvertreters gegen das freisprechende Erkenntniß I. Instanz in Sache des Hirsch Groß von Neustadt, wegen Führung zu geringen Maßes u. in Sache des Heinemann Heeg von Mellrichstadt, wegen Uebertretung in Bezug auf Maß und Gewicht; in Sache gegen Mich. Schmitt von Poppenlauer, wegen Uebertretung medizinischer Pfuscherei das Erkenntniß I. Instanz im Schuldausspruche bestätigt, die ausgesprochene Strafe aber auf 10 fl. erhöht; Georg Richter von Gersfeld, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, dagegen Heinemann Kuhl von Unsleben von der Beschuldigung der Uebertretung unbefugten Hausirens, Störung der Sonntagsfeier, Uebertretung gesundheitspolizeilicher Vorschriften und der Fleischbeschauordnung unter Abänderung des Erkenntnisses erster Instanz freigesprochen.

München. Die 420 Bezirksgerichts-, Stadtgerichts- und Landgerichts-Assessoren haben sich in einer gemeinschaftlichen Eingabe an das k. Justizministerium gewendet und um Gehaltsaufbesserung, oder doch wenigstens um Gleichstellung im Gehaltsbezug mit den Bezirksamts-Assessoren gebeten. Diese Bitte, insbesondere die eventuell gestellte, dürfte, unseres Erachtens, um so mehr zur willfährigen Verbescheidung empfohlen werden können, als in der That nicht abzusehen ist, warum die Bezirksamts-Assessoren der zweiten und dritten Gehaltsclasse 1000 und 1200 fl. Gehalt, dagegen die Assessoren der Gerichte nur einen solchen von 900 und 1000 fl. beziehen, während doch die Vorstudien, Rangverhält-

nisse, Arbeitsausgabe derselben zum mindesten denen der Assessoren bei den Bezirksämtern gleichstehen. (A. Z.)

Da der Urheber des an Weihnachten v. Js. an dem Forstmeister Vierdimpfl in **Freising** versuchten Attentats (über welches wir seiner Zeit berichtet haben) bisher nicht hat ermittelt werden können, so hat die Kreisregierung von Oberbayern eine Geldbelohnung von 50 fl. für Denjenigen ausgesetzt, welcher sichere Anhaltspunkte zur Entdeckung der betheiligten Personen liefert.

Kaiserslautern, 17. Jan. Die v. Gienanth'schen Waldungen bei Trippstadt (9000 Tagwerk) wurden gestern durch eine Regierungskommission um den Preis von Einer Million Gulden für das k. Aerar erworben.

Koburg, 17. Jan. Im nächsten Mai wird die Königin von England mit ihrer ganzen Familie, deßgleichen der König der Belgier hieher kommen, und wird sodann die Verlobung der Prinzessin Helena von England mit dem Erbgroßherzog von Weimar stattfinden.

* In **Köln** wird am 15. Mai d. J. in den großen Anlagen der Gartenbau-Actien-Gesellschaft „Flora" eine allgemeine internationale Ausstellung von Erzeugnissen, Geräthen und Maschinen der Land- und Forstwirthschaft, so wie des Gartenbaues, verbunden mit einer Ausstellung von Gegenständen der häuslichen Oekonomie des Land- und Forstwirthes stattfinden. Das General-Comité für diese Ausstellung wird in Kurzem ein ausführliches Programm verbreiten.

Wien. Die hiesige „Pr." schreibt: „Es macht einen komischen Eindruck, wie man sich vielseitig abmüht, unserem Gewährsmanne bezüglich des österreichischen Depeschenwechsels auf die Spur zu kommen. Ein Berliner Correspondent der „Sch. Z." glaubt darauf aufmerksam machen zu müssen, daß sich auch „mittelstaatliche Diplomaten" in dem berechtigten Besitz von Abschriften der erwähnten Depeschen befinden, und die Zeidler'sche Correspondenz spielt sogar auf — Herrn v. Schmerling an. Es wäre doch merkwürdig, wenn die tausend Gulden, welche der Herr Polizeiminister auf die Entdeckung unseres Gewährsmannes ausgesetzt haben soll, an — seinem Collegen, Herrn v. Schmerling, verdient würden.

Vermischtes.

Nach amtlicher Mittheilung betragen die Ausgaben auf Niederlegung der Stadtmauern zu Augsburg 160,000 fl.

Da unlängst der Fall erzählt wurde, daß in Weilheim eine Münchner Dame ob Uebertretung des Jagdgesetzes betroffen wurde, so mag folgende Erzählung „eine Dame als Wilddieb" (Pfennig-magazin 1847 Nr. 211) am Platze sein: „Eine vornehme Dame, keine geringere Person als die Herzogin von Marlborough, hat sich eines Wilddiebstahles schuldig gemacht; die Blätter erzählen uns nicht, auf welche Weise. Der boshafte und ungalante Jagdbesitzer ließ eine förmliche Klage gegen sie anstellen. Da die Thatsache keinem Zweifel unterlag, so konnte die Frau Herzogin den sehr strengen Strafen wegen Wilddieberei, die, soviel wir wissen, bis zur Deportation gehen, verfallen. Da rettet sie der englische Rechtsbuchstabe: das Gesetz spricht nicht von einer Wilddiebin, sondern nur von einem Wilddieb, es braucht nur das männliche Wort Er nicht Sie, und somit fand das Gesetz keine Anwendung!"

In Köln hat ein Ladenmädchen in einem der größten Geschäfte sein 50jähriges Jubiläum gefeiert.

Ein Dr. Decaisne in Antwerpen will die Entdeckung gemacht haben, daß Mineralöl oder Petroleum auf der Stelle jenes Parasitinsekt aus der Familie der Acarus, welches die Krätze erzeugt, zerstört und diese Hautkrankheit sofort heilt. Das Oel wird ohne Einreibung angewandt und soll der bloße Dunst desselben auch alle Kleider von dem Virus reinigen.

In Trier wurde dieser Tage eine Meerforelle zur Stadt gebracht, welche 3' lang war und $10^1/_2$ Pfund wog. Dieser Fisch kommt, wie der Lachs zum Laichen aus dem Meere den Rhein herauf bis in die Mosel, wird aber höchst selten gefangen.

Der deutsche Hilfsvereinsball in Paris hat, wie man von dort berichtet, ein Reinerträgniß von 15- bis 16,000 Francs eingebracht.

Die Zahl der Adeligen männlichen Geschlechts in Oesterreich beläuft sich nach den neuesten Ausweisen auf 250,000, an welcher Summe nebst Galizien (mit 24,900) am meisten Ungarn mit 163,000, worunter sich 4 fürstliche, 84 gräfliche, 76 freiherrliche Familien und 390 Indigenen befinden, Antheil nimmt. Böhmen zählt unter 2260 Adeligen männlichen Geschlechtes nach Familien gerechnet 14 Fürsten, 172 Grafen und 80 Freiherren.

(Die Robe der Kaiserin.) Bei dem am 11. Jänner abgehaltenen Hofball in den Tuilerien hat man das Wunder gesehen, über welches seit vierzehn Tagen alle Pariser Damensalons in gespanntester Erwartung plauderten: die Robe der Kaiserin. Der Stoff dieser Robe ist ein Gewebe aus Tuch, Silberfäden und Seide, eine Zusammensetzung, die einen ganz eigenthümlichen Reflex ermöglicht, und in der That läßt sich derselbe mit nichts besser vergleichen, als mit dem Widerschein des Mondlichtes auf ruhiger See. Der Stoff hat auch bereits einen Namen: Drap de Phoebe.

In der ersten Hälfte des Dezember haben im südlichen Rußland furchtbare Schneestürme gewüthet. Vom 4. bis zum 10. waren alle Straßen und Höfe in Taganrog derartig verschneit, daß man den Schnee nicht von den Thüren und Fenstern fortzuschaufeln vermochte. Die St. Petersburger Post verspätete sich um vier Tage. Die Fahrt von Rostow nach Taganrog, welche sonst nur sechs Stunden dauert, nahm zwei Mal 24 Stunden in Anspruch.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 18. Jan.:

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 38 kr.	14 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Kern	10 fl. 54 kr.	10 fl. 35 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 52 kr.	8 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	7 fl. 1 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 2 kr.

Erbsen 12 fl. 42 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Schweinfurt, 19. Januar. Der gestrige Viehmarkt, mit ungefähr 1500 Stück Ochsen und 130 Kühen bestellt, zeigte zwar große Lebhaftigkeit im Handel, war aber dennoch für die Verkäufer kein besonders günstiger zu nennen, da die Kauflustigen erst dann Geschäfte abschlossen, nachdem die Preise um 15—25 fl. per Paar gesunken waren. Zur Ausfuhr sind etwas über 100 Stück aufgekauft worden; schwere Ochsen kosteten 30—42 Carolin per Paar; Mastvieh, wenig vorhanden, war in Folge des Weichens des Preises gleichfalls etwas billiger zu haben; die Kühe wurden fast sämmtlich verkauft. Auch für den Pferdemarkt war der Zutrieb ein sehr bedeutender; in der Markthalle waren 125 Stück meist Arbeitspferde mittleren Schlages aufgestellt. Dort wurde ebenfalls wenig verkauft und vertauscht, es mag ungefähr der vierte Theil des Marktes veräußert worden sein. Die Preise betrugen 33—250 fl. Nächster Markt 1. Februar.

Bei der am 16. ds. M. in Nürnberg vorgenommenen Verloosung von Eisenbahnanlehen sind die nachstehenden Nummern gezogen worden, u. zwar: a) vom Hochstadt-Kronach-Gundelsdorfer Anlehen Nr. 589, 647, 1063, 1287, 1324, 1742, 1768, 2007 und 2347; b) vom Holzkirchen-Miesbacher Anlehen Nr. 39, 190, 433, 821, 1009, 1025, 1402, 1440, 1656 und 1686.

Frankfurt, 18. Jan. Die Frankfurter Bank hat, vom 19. Januar anfangend, den Disconto von 5 auf $4^1/_2$ Prozent herabgesetzt.

Wien, 16. Jan. Bei der heute vorgenommenen Ziehung des fürstlich Salm'schen Lotterie-Anlehens wurden folgende größere Treffer gezogen: Nr. 4129 gewinnt 40,000 fl., Nr. 22649 gew. 4000 fl., Nr. 4578 gew. 2000 fl., Nr. 84614 und 65883 gewinnen je 400 fl., Nr. 3636, 79671, 12146 und 13361 gewinnen je 200 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

J. Tauscher, Kaufmann, 68 J. alt, in Kempten. — Frau Fr. Schilcher, k. Forstmeisters-Wwe., 87 J. alt, in Landsberg. — Gg. Lindner, Ziegeleibesitzer in Meyernberg. — G. Röscamerkel, Lehrer, 32 J. alt, in Regensburg.

Terminkalender.

25. Januar, früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Vorbach durch das k. Forstamt Eichelsdorf.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Oppelt'schen Gasthause in Baunach durch das k. Forstamt Eltmann.

26. Januar, früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Oberthulba durch die k. Revierförstei Hassenbach.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Geus'schen Wirthshause zu Maroldsweisach durch das k. Forstamt Eichelsdorf.

27. und 28. Jan., früh 10 Uhr: Holzstrich im v. Tann'schen Wirthshause zu Bundorf durch das k. Forstamt Eichelsdorf.

31. Januar, früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Engel in Bischbrunn durch das k. Forstamt Stadtprozelten.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor 1855** geboren sind.

Geschäfts-Resultate pro ultimo Dezember 1863 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . .	3,707,011 Thaler.
Versicherte **Capitalien**	14,807,652 „
Versicherte **jährliche Leibrenten**	69,009 „

Zahl der versicherten **Personen:** 8,953.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:** 29,860.

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

die General-Agentur: Hch. Knorsch

in Würzburg,

sowie die Herren Agenten:

Johann Fella, Stadtschreiber in Arnstein.
Hch. Wurzbach, Kaufmann in Aschaffenburg.
Val. Völker, Cafetier in Gerolzhofen.
Joh. Stoll, Bezirksthierarzt in Hammelburg.
Joh. Stumpf, Oekonom in Höchberg.
J. Engelbrecht, Kaufmann in Kissingen.
C. F. Wolff, Kaufmann in Kitzingen.
Carl Klingenschmidt, Chirurg in Marktbibart.
A. Hartmann, Kaufmann in Marktbreit.
Jos. Flasch, Kaufmann in Marktheidenfeld.
Johann Bauner, Kaufmann in Mellrichstadt.
Peter Metzger, Bäckermeister in Ochsenfurt.
Seb. Messerschmidt, Brauer in Poppenhausen.
D. Oertel, Chirurg in Prichsenstadt.
Louis Rosa, Kaufmann in Schweinfurt.
Lud. Kern, Malzaufschlags-Assistent in Würzburg.
N. Mend, Lehrer in Zeil. [10]

Holzversteigerung aus dem k. Forstreviere Rimpar.

Dienstag, den 31. ds. Mts.,
früh 10 Uhr anfangend,

werden im Lammwirthshause zu Rimpar aus der Staatswaldabtheilung „Oestliche Dürrewiesertanne"

$91\frac{1}{2}$ Klafter Kiefernpfahlmüssel 1. u. 2. Classe,
72 „ „ Scheitholz,
10 „ „ Knorzholz,
$21\frac{1}{2}$ „ „ Prügelholz 1. Cl.,
1 „ „ Anbruchholz,
$31\frac{1}{2}$ „ „ Stockholz,
$61\frac{3}{4}$ Hundert „ Astwellen,

dann von zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Walddistrikten

17 Eichen Bau- u. Nutzholz-Abschnitte,
2 Klafter Eichen- u. Aspenscheitholz,
$4\frac{1}{2}$ „ „ u. Buchenknorzholz,
$\frac{1}{2}$ „ Erlenprügelholz,
$2\frac{3}{4}$ „ „ u. Buchenastholz,
19 „ „ Buchen-, Aspen- u. Kiefern halb Anbruch,
$11\frac{1}{2}$ „ „ u. Kiefern ganz Anbruch,
8 „ „ Buchen- u. Eichenstöcke,
$\frac{1}{2}$ Hundert Erlen-Astwellen

öffentlich unter den gewöhnlichen, beim Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingungen verstrichen.

Rimpar, den 18. Januar 1865.

Der k. Revierförster.
Weber.

[2b]

Endlich geheilt von meinen fürchterlichen Zahnschmerzen, danke ich dies lediglich dem in jeder Buchhandlung für 18 kr. zu bekommenden Buche: **„Keine Zahnschmerzen mehr"** und mache alle an hohlen Zähnen und rheumatischen Zahnschmerzen Leidende darauf aufmerksam. **C. Lanner**, Inspector.

Für Lachlustige, Freunde des Schwankhaften, Satyrischen, Witzigen und Komischen.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Fröhliche Sommertage & Winternächte.

Von Demokritos.

5 Bände, broschirt, über 2000 Seiten stark.

Preis für alle fünf Bände nur 1 fl. 12 kr.!

Ferner folgende höchst jocose Werke:

Cigarren und Tabak, Wein und Weiber, wie sie sind. Von einem modernen Epikuräer. 36 kr.

Der travestirte Nathan der Weise. Von J. v. Voß. 48 kr.

Evakathel und Schnudi. Ein lustiges Trauerspiel. — Prinzessin Pumphia und Hanswurst Kulikan. Zwei alte Wiener Possen zur Ergötzlichkeit auf's Neue publicirt. 36 kr.

Die Abenteuer Telemachs, Sohnes des Ulysses. Travestirt von Dr. v. Wagemann. 2 Bde. mit Kupfern. 1 fl. 36 kr.

(Von berufenen Kritikern über Blumauers travestirte Aeneis gestellt.)

[2a]

In meinem Hause ist der 2te Stock, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speise- und Bodenkammer und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. Mai ds. Js. zu vermiethen.

Adolph Treutlein,
[2a] Domstraße.

Getraute.

In der Kirche des Militärkrankenhauses:
Dietrich Rauch, Müllermeister in Neubrunn mit Cäcilia Koch von Gamburg.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Matthäus Kenpp, Bürger u. Schreinermeister dahier mit Margaretha Theresia Weigand von Ochsenfurt.

In der protestantischen Kirche:
Peter Neumann, Feldwebel im kgl. 9. Inf.-Regiment Wrede dahier, mit Rosina Eder aus Pappenheim.

Verstorbene.

Babette Feuerlein, ledig, 36 J. alt. — Barbara Schmitt, Stadtbaudienerswittwe 88 J. alt. — Barb. Berger, led. Dienstmagd, 29 J. alt. — Joh Bayer, Schneidermeister, 65 J. 7 M. alt. — Gertraud May, ledig von hier, 64 J. alt. — Maria Barb. Naukurr, Tünchnersfrau, 72 J. 6 M. 2 T. alt. — Anna Thaler, Metzgermeisterswittwe, 72 J. alt. — Carl Kohlmüller, Schuhmacherskind 2 M. 5 T. alt

---

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Das Recht des Besitzes. Von Friedrich Carl von Savigny. Siebente aus d. Nachlaß des Verfassers u. durch Zusätze des Herausgebers vermehrte Auflage, von Dr Adolf Fr. Rudorff. 7 fl. 12 kr.

Mozart's Briefe. Nach den Originalen herausgeg. von L. Nohl. 3 fl. 36 kr.

Ball-Handschuhe & Ball-Cravatten

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Bolzano.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. Sonntag, den 22. Januar: Kohlenstoff und dessen Verbindungen.

Die Direction.

Moguntia

(vormals Rheinschifffahrts-Assekuranz-Gesellschaft)

in Mainz.

Die seit 1818 bestehende Gesellschaft führt nunmehr mit erhöhtem Grundkapital, abgeänderten Statuten und erweitertem Wirkungskreise die obige Firma, wozu die höchste Genehmigung königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten ertheilt worden ist.

Indem der Unterzeichnete dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, erlaubt sich derselbe, die Anstalt selbst, sowie seine Vermittlung für den Abschluß von **Transport-Versicherungen auf Flüssen, Kanälen, zur See, auf Eisenbahnen und zur Fuhre** angelegentlichst zu empfehlen.

Die Gesellschaft übernimmt die Versicherungen gegen feste, billigst gestellte Prämien, und wird bemüht sein, das Vertrauen, dessen sie sich während ihrer langjährigen Thätigkeit in weiten Kreisen zu erfreuen hatte, auch ferner durch loyale und prompte Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu erhalten und zu befestigen.

Die Policen werden zur Stelle ausgefertigt, Antragformulare, Anleitungen und Auskunft bereitwillig ertheilt durch

den Hauptagenten der **Moguntia**

F. J. Manz.

Würzburg, im Januar 1865.

Ausschreiben.

Forderungen an die Verlassenschaft der Katharina Englerth, Wittwe des Schmiedmeisters Kaspar Englerth von Binsbach, sind am

Samstag, den 4. Februar l. Js.,
früh 9 Uhr,

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei der Vertheilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Arnstein, 17. Januar 1865.

Königl. Landgericht.

Mayer. Dr. Höhn, Assessor.

Stammholz-Versteigerung.

Die als Werk- und Nutzholz brauchbaren Stämme und Hauptäste der auf der unteren Juliusspitalspromenade gefällten 24 Linden- und 39 Rustenbäume werden daselbst

Donnerstag, den 26. Januar 1865,
Vormittags 9 Uhr beginnend,

an die Meistbietenden versteigert. Die näheren Bestimmungen über den Abfuhrtermin ꝛc. werden beim Striche selbst bekannt gegeben.

Würzburg, den 20. Januar 1865.

Die Stadtkämmerei.

V. E. Becker.

Die seit Beginn des Jahres erscheinende

Wochenschrift

der Fortschrittspartei in Bayern

ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen. Preis in Bayern jährlich 3 fl., vierteljährlich 45 kr.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Allgemeines Vieharzneibuch

oder des alten Schäfers Thomas aus Bunzlau in Schlesien

Kuren an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen und den übrigen Hausthieren,

sowie seine Kenntnisse, Erfahrungen und Hülfeleistungen bei den Geburten der Pferde.

Von ihm selbst beschrieben und zum Nutzen seiner Nebenmenschen herausgegeben von

seinem Sohne, dem Schäfer Thomas in Weißenborn.

[2a] 8. Aufl. Dauerhaft eingebunden 1 fl. 48 kr.

STADT-THEATER.

Freitag den 20. Januar 1865. 5. Vorstellung im 7. Abonnement. Zum ersten Male. **Der gefangene Dichter.** Lustspiel in 2 Akten nach Schücking von Erenbach. Hierauf zum ersten Male. **Vater Max im Gebirge oder die Wirthin in Fischbach.** Gebirgsscene in 1 Akt nach einer Originalerzählung mit Gesang und Tanz v. Erenbach. Musik v. Valent. Becker.

Die Direction.

Ueber die sehr vortheilhafte Verwendung des **Traubenzuckers** beim Mostabstiche geben die nöthigen Aufklärungen

Müller & Zehner
in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Januar:

(Adler.) Kaufleute Kaufmann a. Göppingen, Huber a. Cöln, Schauber a. Offenbach, Bätz a. Augsburg, Buß a. Frankfurt, Pößmann a. Berlin, Rettig a. Frankfurt, vom Hof aus Cassel, Scharlach a. München, Schlessinger a. Hammelburg. Lonssen a. Reutlingen, Semler a. Coburg, Holz aus Dresden. Priv. Hermann a. Pest.

(Hotel Rügmer.) Dr. Baumblatt a. Abtswind. Posth. Mauck a. Hammelburg. Kaufleute Fritzweiler a. Cöln, Maier a. Stuttgart, Herbrich a. Mainz und Heil a. Bamberg. Rechtspr. Geigel a. Würzburg.

(Sächs. Hof.) Oek. Eermann a. Bochum. Kflte. Zübert a. Laudenbach, Tesch aus Frammersbach, Hufnagel a. Sulzfeld. Archit. Tauber a. München. Kfm. Driest a. Altenkunstadt. Lehr. Weber a. Gunzfeld. Kfm. Rippendinger aus Rosenheim. Dr. Meißner a. Wien. Privatier Klinger a. Marktbreit. Wundarzt Braun aus Karlsruhe. Kaufmann Bloomfield a. London.

(Schwan.) Insp. Ottmann a. Blankenburg. Part. Loeling a. Dresden. Fabrikant Wester a. Hannover. Kflte. Schäfer a. Coburg, Keil a. Aachen, Thesing a. Chemnitz, Scheufflein a. Göppingen, Reichenbecher a. Schweinfurt, Wilke a. Basel.

(Württ. Hof.) Kflte. Hartmann aus Gunzersblau, Würker a. Glauchau, Goldmann und Graf a. Berlin, Strohmenger mit Gemahlin a. Ansbach, Gruner a. Plauen, Levy a. Frkf. a. M. Ob.-Insp. Sebastian a. Trebeldorf. Advok. Dr. Henle a. Ansbach.

Cölner Dombauloose.

mit großen **Geldgewinnen** u. s. w., zu

Namens- und Geburtstags-Geschenken

vorzüglich geeignet, sind fortwährend gegen Franco-Einsendung von **1 Thaler** per Stück zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [6c]

Für die Abgebrannten in Veitshöchheim gingen ferner ein: X. P. Z. fl. 1. — H. fl. 1. 10. In Summa jetzt fl. 28. 10 kr. * Fernere milde Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Januar.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 21.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 21. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{45} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. $?^{20}$ SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{50} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Agnes, J. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 36 Min. Mondaufg.: 1 U. 52 M. Monduntergang: 11 Uhr 18 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn Agnes und Vincentius kommen, wird neuer Saft im Baum vernommen.

Politische Rundschau.

Beim nächsten Landtage in Baden soll ein modifizirtes Preß- und Vereinsgesetz zur Vorlage kommen.

Am 20. ds. ist Prinz Friedrich Karl von Wien abgereist. In einem Telegramm von dort heißt es: Als positiv kann es gelten, daß mit dem Prinzen keine förmlichen Unterhandlungen, sei es in politischer oder militärischer Hinsicht geführt worden sind. Eine andere Mittheilung sagt, daß in engstem Militärkreise ein Gedankenaustausch stattgefunden habe, wobei die allfällige militärische Position und Aufgabe Preußens diskutirt worden sei.

Den Schleswig-Holsteinern rückt die preußische Annexion immer mehr auf den Leib. Die dortigen schles.-v.-holst. Vereine haben deshalb in diesen Tagen ein neues Manifest erlassen, in welchem sie unter Anderm sagen: „Die Vergewaltigung unseres Volksstammes wäre von den verderblichsten Folgen auch für die Entwicklung des preußischen Staates begleitet. Mit einem solchen Unterdrückungssystem wäre ein konstitutionelles Staatsleben völlig unverträglich. Ein Volk, das solcher Politik Vorschub leistete, würde dadurch einen vernichtenden Schlag gegen seine eigene Freiheit führen. Die allergrößte Gefahr aber würde die Durchführung solcher Pläne der Stellung Preußens zu Deutschland bringen. Dem ersterbenden Partikularismus würde in allen Ländern ein neues Leben geschaffen, und in einem verderblichen Kampfe würden sich die Kräfte aufreiben, welche berufen sind, durch gegenseitige Ergänzung die erste Macht Europas zu schaffen. Die gewaltsame Annexion Schleswig-Holsteins würde zum deutschen Bürgerkriege führen."

Die „Kieler Ztg." veröffentlicht die auf einer am 18. d. stattgehabten Versammlung holsteinischer Grundbesitzer zu Hohenwestedt beschlossene Adresse an die Monarchen von Oesterreich und Preußen. In derselben ist gesagt, die Scheel-Plessen'sche Adresse habe deren Unterzeichnern den Unwillen der überwiegenden Majorität des Landes zugezogen. Es wird darin ausgeführt, daß die Berufung der Stände dringend geboten sei, und am Schluß wird gebeten, dem Rechte und dem Verlangen Schleswig-Holsteins, als ein Theil des deutschen Vaterlandes unter dem eigenen Herzog zu leben, freien Lauf zu lassen. Aehnliche Erklärungen werden von zahlreichen Ortschaften abgegeben.

Nach einem New-Yorker Telegramm vom 7. ds. Mts. empfiehlt der Gouverneur von Kentucky die allmälige Emancipation der Sklaven.

Tagesbericht.

§ Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat nach höchster Entschließung vom 21. Juli vor. Jrs. der unter der Firma „Helvetia" in St. Gallen gegründeten Aktiengesellschaft zur Versicherung gegen die Gefahren des Land-, Fluß- und See-Transportes die Bewilligung zum Geschäftsbetriebe in Bayern ertheilt und den Kaufmann S. Leberle in Ludwigshafen als Hauptagenten genannter Gesellschaft für das ganze Königreich bestätigt.

Durch Ministerial-Reskript wird Verkauf und Ankündigung des sog. Daubitz'schen Kräuterliqueurs nach Art. 115 und 116 des Polizeistrafgesetzbuchs für verboten erklärt.

(Falsche Münzen.) Es kursiren falsche Halbguldenstücke, aus Zinn bestehend und aus der Form eines ächten Stückes gegossen.

Würzburg, 21. Jan. Die hiesigen Medicin-Studirenden haben eine Eingabe an das Ministerium gerichtet, in welcher gebeten wird, daß fernerhin die Doktor-Promotion unmittelbar nach der theoretischen Prüfung und nicht erst, wie es bisher der Fall war, nach dem Staatsexamen erfolgen dürfe.

Lohr, 18. Jan. Auf Veranlassung unserer städtischen Behörde hat sich ein Ausschuß zum Zwecke der Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr dahier gebildet.

Aschaffenburg, 20. Jan. Dieser Tage sind auf einen an der Eisenbahnstraße gelegenen und als Bauplatz zu verwendenden Garten, der vor etwa zwei Jahren um 2800 fl. erstanden wurde, bei einem öffentlichen Ausgebot über 6000 fl. geboten worden, zu welchem Preise ihn jedoch der Besitzer nicht abließ. Allem Anschein nach wird sich das nächste Frühjahr in der Nähe des Bahnhofes eine rege Bauthätigkeit entwickeln. (Asch. Ztg.)

Landshut, 19. Jan. Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten ist in seiner gestrigen Sitzung der beabsichtigten Erhebung Landshuts zur Stadt erster Classe einstimmig beigetreten.

München, 20. Jan. Am 13. Februar l. J. treten in München, Passau, Ludwigshafen, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Würzburg und Augsburg die Kreisgewerbe- und Handelskammern zu ihrer alljährigen Berathung zusammen.

München, 19. Januar. Se. Maj. der König haben den Artillerie-Unterlieutenant Fürsten Paul von Thurn und Taxis, bisher Ordonnanzoffizier des Königs, unter Beförderung zum Oberlieutenant zu allerhöchst Ihrem Flügeladjutanten ernannt. — Die seit einiger Zeit gehofften Beförderungen im Stande der Subalternoffiziere der Armee sind nun in den nächsten Tagen zu erwarten. — Abermals ist ein würdiger Veteran der Armee gestorben: der Generalmajor Frhr. v. Asch, Second-Lieutenant der Leibgarde der Hartschiere ɪc.; er starb nach mehrmonatlichen schweren Leiden im 72 Lebensjahre. — Nach einer amtlichen Zusammenstellung betrug die Zahl derjenigen zur Armee eingereihten Conscribirten, welche sich im Lesen, Schreiben und Rechnen gar nicht oder nur mangelhaft unterrichtet zeigten, im fünfjährigen Durchschnitte der Jahre 1860 bis 1864: 11,0 Prozent. Sehr verschieden ist das Verhältniß in den einzelnen Regierungsbezirken; es ist am günstigsten in Schwaben und Neuburg, welches nur 6,2% zählt, dann kömmt Mittelfranken mit 6,3, Unterfranken mit 7,2, Oberfranken 8,0, Oberbayern 10,4, Pfalz 11,6, Oberpfalz 15,0, in Niederbayern aber — der reichsten Provinz Bayerns — sogar 23,6 Prozent.

München, 19. Jan. Das Kultusministerium hat zu der von uns bereits bekanntgegebenen allerh. Verordnung, die Sonn- und Feiertagsschulpflichtigkeit der Jugend betreffend, eine Entschließ-

ung erlassen, worin 1) die Kreisregierungen, dann die sämmtlichen Distriktspolizei- und Distriktsschulbehörden des Königreichs beauftragt werden, sich die pünktliche und gewissenhafte Durchführung jener Verordnung angelegen sein zu lassen, 2) im Allgemeinen ausführliche Erläuterungen und Direktiven gegeben werden. Aus Letzteren entnehmen wir Folgendes: Die Schulpflichtigkeit wurde ausdrücklich als Sonn- und Feiertagsschulpflichtigkeit bezeichnet, weil bisher theilweise die irrthümliche Ansicht bestand, und zur Geltung gebracht wurde, als ob nur eine Sonntags-, nicht aber auch eine Feiertagsschule bestehe, während doch die Sonntagsschulen an allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen (die Erntezeit, Oster-, Pfingstsonntage, Weihnachts-, Frohnleichnamsfest, dann das örtliche Kirchweihfest ausgenommen) abgehalten werden sollen. — Um die bisherigen Voraussetzungen des Aufhörens der Sonn- und Feiertagsschulpflichtigkeit „16. Lebensjahr und erfolgreiches Bestehen der Schlußprüfung" in eine richtige und jeden Widerspruch ausschließende Verbindung zu bringen, wurde der Nachdruck nicht mehr auf Vollendung des 16. Jahrs, sondern auf das erfolgreiche Bestehen der Prüfung gelegt, und deßhalb die Fassung so gewählt, daß die Sonn- und Feiertagsschulpflichtigkeit ihren Abschluß zu finden hat durch erfolgreiche Erstehung der öffentlichen Schlußprüfung in demjenigen Jahre, in welchem der Schulpflichtige das 16. Lebensjahr zurücklegt. Unter dem hier in Frage kommenden Jahre ist nicht das Schul-, sondern das Kalenderjahr zu verstehen. Hiedurch ist ein für allemal ein fester Termin bestimmt, von welchem an die Schulpflichtigkeit ihr Ende erreicht, und kann der Fall nicht mehr vorkommen, daß Schüler, obschon sie die Entlassungsprüfung bestanden hatten, dessenungeachtet schulpflichtig verblieben, weil ihnen noch einige Monate an dem vollendeten 16. Lebensjahre abgingen. Hat der Schulpflichtige zur Zeit der Prüfung noch nicht ganz das 16. Jahr erreicht, so ist um so strenger auf Erfüllung der Anforderungen der Prüfung zu bestehen.

Auf eine besondere Aufzählung dieser Anforderungen im Einzelnen konnte schon wegen der Ungleichförmigkeit der in den einzelnen Kreisen und Distrikten geltenden Unterrichtspläne, dann aber auch wegen der verschiedenen Stufen, auf welchen die einzelnen Schulen dieser Gattung stehen, nicht eingegangen werden. Das Nähere hierüber ist in den von den Kreisregierungen zu erlassenden Vollzugsvorschriften zu bestimmen. — Daß diejenigen Schulpflichtigen, welche bei der Austrittsprüfung keine genügenden Kenntnisse zeigen, zu weiterem Schulbesuche anzuhalten sind, ergibt sich aus der Nothwendigkeit der Theilnahme an der Prüfung und der Bedeutung, welche derselben beigelegt wird. Das Urtheil über die Verlängerung des Schulbesuchs steht auf dem Lande und in kleineren Städten den Distriktsschulinspektoren, in den der Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städten, wo Stadtschulkommissionen bestehen, den Schulreferenten, in München dem Lokalschulkommissär zu. Wenn in einer unmittelbaren mit einer Schulkommission versehenen Stadt noch kein eigener Stadtschulreferent aufgestellt ist, hat dieß ehestens zu geschehen. — Hinsichtlich des nachträglichen Schulbesuches wurde als Maximum die Dauer eines Jahres festgesetzt. Innerhalb dieser Grenze ist es den Distriktaufsichtsbehörden freigelassen, mit Rücksicht auf den mehr oder minder fleißigen Schulbesuch und das religiös sittliche Betragen der Betheiligten das Entsprechende zu verfügen. Dieses Maximum darf aber keinen Falls überschritten werden, auch wenn nach Ablauf desselben die Kenntnisse der Schüler nicht vollständig zufriedenstellen. Privatschüler haben sich gleichfalls der ordentlichen Jahres- oder einer besonderen Prüfung zu unterziehen, und sind nur dann aus der Schulpflicht zu entlassen, wenn sie dieselbe genügend bestehen, außerdem aber zu weiterem Schulbesuche anzuhalten. — Der Besitz des Entlaßscheines ist das allein entscheidende Moment, daß die Sonn- und Feiertagsschulpflichtigkeit für den Besitzer oder die Besitzerin aufgehört habe, und sie den damit zusammenhängenden gesetzlichen Verbindlichkeiten, wohin der Besuch des öffentlichen Religionsunterrichts nach Art. 107 des Polizeistrafgesetzbuches und die Einschränkungen des Art. 99 (Verbot des Besuches der Wirthshäuser ohne Erlaubniß der Eltern oder deren Stellvertreter und ohne gehörige Aufsicht und der öffentlichen Tanzplätze) zählen, nicht mehr unterworfen seien. Hiemit ist auch für den Richter ein sicherer Anhaltspunkt gegeben, um in jedem einzelnen Falle zu bemessen, ob das Ende der Schulpflichtigkeit eingetreten sei.

Neuestes.

Würzburg, 21. Jan. Gestern Mittag 12 Uhr ist der neue Stadt- und Festungs-Commandant, Frhr. v. Nesselrode-Hugenpoel, hier eingetroffen; derselbe wurde vom Offizierkorps der Linie und der Landwehr unter Musikklängen, am Bahnhofe, festlich empfangen. — Unter großer Theilnahme und in feierlicher Weise hatte gestern das Begräbniß des am Mittwoch verstorbenen Reichsrathes Frhrn. v. Würtzburg statt. — Demnächst soll die Musikkapelle von Badweiler hier eintreffen und unter der Leitung des trefflichen Pistonbläsers Koch aus München Productionen geben.

: **Würzburg**, 21. Jan. Gestern kamen 2 Novitäten auf hiesiger Bühne zur Aufführung. Das erste Stückchen „der gefangene Dichter" von Coenbach hatte einen zweifelhaften Erfolg. An der zweiten Novität, „Vater Max im Gebirge", von demselben Verfasser, hat die Musik (von Valentin Becker) gefallen. Zu erwähnen ist noch, daß Hr. Coenbach am Schlusse hervorgerufen wurde.

Handels- und Börsenberichte.

σ (**Marktbericht.**) **Würzburg**, 21. Januar. Die Witterung war in den letzten acht Tagen veränderlich. Regen, Schnee und Frost wechselten mit einander ab.

Ueber die Lage des Getraidegeschäftes ist nichts Neues zu berichten. — Im Großhandel finden nur Umsätze in Gerste und Hülsenfrüchten statt. Wicken waren in der letzten Zeit namentlich sehr begehrt.

Zur heutigen Schranne hatten wir unbedeutende Zufuhren, die zu unveränderten Preisen ziemlich rasch verkauft wurden.

Bezahlt wurde Waizen mit 16—17½ fl., Roggen 11½—12 fl., Gerste 9½—10 fl., Haber 6½—7 fl., Erbsen und Linsen 13—15 fl., Wicken 14—14½ fl. per Schäffel nach Qualität.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Lieferung von Schienen und Befestigungs-Materialien für die Kgl. Bayer. Staats-Eisenbahnen.

Für die in der Ausführung begriffenen Bahnen von Heidingsfeld an die Landesgränze bei Kirchheim, dann von Freilassing nach Reichenhall, ferner von München nach Ingolstadt und für die Unterhaltung der älteren bayerischen Staatsbahnen werden nachbezeichnete Oberbau-Gegenstände erfordert, nämlich:

7,706	Zollzentner	Stahlschienen,	2,266	Zollzentner	Unterlagsplatten,
284,130	„	Eisenschienen,	1,884	„	Laschenbolzen und
10,928	„	Schienenlaschen von Eisen,	5,257	„	Hackennägel.

Die Lieferung dieser Gegenstände soll im April lfd. Jrs. beginnen und bis zum 1. Juli 1866 vollendet sein.

Diejenigen Fabrikanten, welche obige Materialien oder einzelne Gattungen oder Theile derselben, durch Vertrag in Lieferung zu übernehmen gedenken, werden eingeladen, ihre schriftlichen Angebote in vorschriftmäßig überschriebenen und versiegelten Converten mit der Aufschrift: „Lieferung von Schienen und Befestigungs-Materialien betreffend" längstens bis zum **20. Februar 1865 Vormittags 10 Uhr** bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen vom 25. lfd. Mts. an im Sekretariate der unterfertigten Stelle zur Einsicht offen vor; auch werden dieselben auf Verlangen zur Kenntniß mitgetheilt.

München, den 18. Januar 1865.

[2a] **General-Direction der königl. Verkehrsanstalten.**

DANKSAGUNG.

Ich fühle mich gedrungen, für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meiner so früh dahin geschiedenen innigstgeliebten Gattin meinen aufrichtigsten herzlichen Dank auszudrücken und die Bitte um ferneres Wohlwollen anzufügen.

Würzburg, den 17. Januar 1865.

Adam Barth.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigert der unterzeichnete Notar im Auftrag des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Montag, den 9. Februar, früh 10 Uhr,

in seinem Amtszimmer nachbezeichnete Weine, nach Maßgabe des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 gegen Baarzahlung.

Verzeichniß der Weine:

						Taxe à fl
Faß-Nr.	2	zu	6 3/8	Eimer	1859er Mußbacher	36
„	5	zu	6 3/4	„	Medoc St. Julien	80
„	7	zu	8	„	1859er Winkler Hasensprung	42
„	123	zu	1/2	„	1783er Stein Auslese aus dem Bürgerspital	352
„	18	zu	2 3/8	„	1859er Johannisberger	80
„	19	zu	274	„	„ Rüdesheimer	90
„	34	zu	3 1/8	„	„ Burgunder Nuits	100
„	36	zu	4 3/8	„	„ Markobrunner Auslese	56
„	77	zu	3 1/4	„	„ Oestreicher	40
„	86	zu	4	„	„ Rauenthaler	52
„	107	zu	1 7/8	„	„ rother Steinwein	60
„	117	zu	3/8	„	„ Steinberger Cabinet	100
„	119	zu	5/8	„	„ Rüdesheimer Auslese	160
„	120	zu	5/8	„	1846er Steinberger Cabinet	400

Würzburg, den 19. Januar 1865.

Brenner, k. Notar.

Bekanntmachung.

Concurs des Kaufmanns Georg Joseph Molitor dahier betr.

Gegen den Kaufmann Georg Jos. Molitor dahier ist auf dessen Antrag der Universalconcurs erkannt worden.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 15. März 1865,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 19. April 1865,

III. zur Schlußverhandlung auf

Mittwoch, den 17. Mai 1865,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 15 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das Gesammtvermögen des Gemeinschuldners besteht nach den gepflogenen Erhebungen lediglich aus mehreren Mobilien und einigen Waarenvorräthen im Gesammtschätzungswerthe von 586 fl., während die bis jetzt bekannten Passiva sich auf 4385 fl. belaufen; auf das Hausmobiliar werden überdieß Separationsansprüche geltend gemacht.

Der erste Ediktstag soll bei der Geringfügigkeit der Masse zugleich zum Versuche der Sühne bestimmt sein, wobei die nicht erschienenen Gläubiger sich als den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen anschließend erachtet werden.

Würzburg, am 3. Januar 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[2a] **Hofmann.** Gaß.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 22. Januar 1865. 6. Vorstellung im 7. Abonnement. **Die Stumme von Portici.** Große romantische Oper in 5 Akten nach Scribe. Musik von Auber.

Montag, den 23. Januar. 7. Vorstellung im 7. Abonnement. **Viel Lärm um Nichts!** Lustspiel in 3 Akten v. W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne von Karl v. Holtei.

(Vorläufige Theater-Anzeige.) Dienstag, den 25. Januar 1865. Erstes Gastspiel des Frl. Kath. Lanner, ersten Tänzerin des k. k. Hof-Operntheaters zu Wien, des Hrn. Giuseppe de Francesco, erstem Tänzer v. der Académie Impériale in Paris, und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur vom Stadttheater zu Hamburg.

Die Direction.

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Heute, Samstag, den 21. ds., sowie jeden 3. Samstag der nächsten Monate: Fortsetzung der Vorträge des Herrn Eydam.

Für Bader.

In einem Städtchen Mittelfrankens an der Eisenbahn, dem Sitze k. Behörden, ist ein Baderrecht mit Todtenschaubezirk sogleich zu verkaufen; Ertrag 600 fl. jährlich, und kann auf Verlangen 2/3 des Kaufschillings stehen bleiben.

Näheres bei

Brendel

[2a] in Windsbach bei Ansbach.

Ein **Logis von 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Magdkammer** und sonstigen Bequemlichkeiten ist ständlich zu vermiethen im 3. Distr. Nr. 120 Braunshof. [3b]

Eine schöne **Mansard-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern nebst Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten ist auf den ersten Mai zu vermiethen. Das Nähere obere Dominikanergasse 2. Distr. Nr. 239. [3a]

Am

Donnerstag, den 26. Januar,

wird die Versteigerung an Bauerei-Geschirr, Mobiliar nebst Kleidungsstücken fortgesetzt, wozu ergebenst einladet

Joh. Leuckert in Eßfeld.

Fremden-Anzeige.

Vom 20. Januar:

(Adler.) Kaufleute: Widemann a. Nürnberg, Wurzbach a. Aschaffenburg, Bierschrodt a. Brotterode, Zimmer a. Offenbach, Oettinger a. Stuttgart, Baum a. Eschwege, Rup a. Speyer, Klincke a. Altona, Goldhofer a. Heidelberg, Hahn a. Fürth, Koch a. München, Weidert a. Hanau, Stimler a. Ravensburg, Heinrich a. Barmen, Schwarz a. Schwäbisch-Gmünd.

(Hotel Rügmer.) Schmitt, Gutsbesitzer a. München. Bauer, Apotheker a. Gnodstadt. Füllberth, Gutsbesitz. a. Schwarzenberg. Ruckdäschel, Gastwirth a. Speyer. Kaufl.: Schmidt a. Kitzingen, Fehler a. München, Römer a. Cöln.

(Sächs. Hof.) Aetinger, Philolog a. München, Bauer, Gastwirth a. Böttingen. Kaufltе.: Herz a. Ansbach, Wendel a. Bingenberg, Hein a. Geiselsheim, Knecht a. Ilshausen, Kneuer a. Großbardorf. Frln. Knoblauch a. Bamberg.

(Schwan.) Kflte. Hopf a. Cassel, Hoffmann a. Cöln, Priv. Müller a. Reichenhall. Kaufleute Dechsner a. Speier, Maurer a. Plauen, Koppen a. Regensburg, Hirsch a. Mainz, Hörner a. Heilbronn, Hauff a. München, Rauchert a. Berlin.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 11½ Uhr ist nach beinahe siebenjährigem, schmerzhaften Unterleibsleiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater:

Friedrich Spiess,

Freiherrl. v. Zobel'scher Rentbeamter dahier,

in einem Alter von 73 Jahren 5 Monaten 23 Tagen verschieden.

Allen werthen Verwandten und den vielen Freunden des geliebten Verewigten bringt diese Trauerkunde:

Messelhausen, am 18. Januar 1865.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Friedr. Spiess,
Freiherrl. v. Zobel'scher Oec.-Insp.

Ich habe eine Parthie **Seidenzeuge, Mohaires, Poil de chèvre, Organdy** und **verschiedene Kleiderstoff-Reste** zurückgesetzt, die ich zu sehr billigen, aber festen Preisen abgebe.

F. J. Hiller.

Ruhrer Steinkohlen.

Mein, im Terrain des neuen Bahnhofes dahier errichtetes

Lager von allen Sorten Ruhrer Steinkohlen

werde ich beständig assortirt halten mit **Brauerei-, Maschinen-, Schmiede-, Kalk- & Ziegelkohlen; Kohlen für Zimmerbeizung und Coaks,** welche daselbst in allen Quantitäten zu billigst gestellten Preisen abgegeben werden.

Versendungen per Eisenbahn werden in ganzen Wagenladungen nach allen Stationen auf das Promptseste besorgt, und den hiesigen Consumenten bei Abnahme von mindestens sechs Zentner die Kohlen ans Haus geliefert.

Aufträge werden schriftlich sowie auf meinem Comptoir **Fleischbankgasse Nr. 168** entgegengenommen.

Würzburg im Januar 1865.

[4b] ***Heinrich Knorsch.***

Vollbückinge,

ganz frisch eingetroffen bei

J. Wachter am Fischmarkt.

Fichtennadel-Zucker.

Der von mir seit längerer Zeit erfundene, sehr beliebt gewordene **„Fichtennadel-Zucker"** ist besonders allen Personen ohne Unterschied des Geschlechtes zu empfehlen, welche an langwierigen Schleimflüssen der Brust und anderer Organe leiden.

Derselbe hat einen sehr angenehmen Geschmack und bürgt die wiederholte Abnahme Derjenigen, welche einen Versuch damit gemacht, für dessen Güte bei obigen Fällen, Heiserkeit 2c.

Preis offen, per bayer. Pfund fl. 1.
„ in Paquets à 6 Stangen, pr. Paq. 7 kr.

J. F. Boss,
k. b. concess. Conditoreiwaaren-Fabrik
in Nürnberg.

Depot bei Herrn

J. P. Ehemann
in Würzburg.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des ledigen Georg Wolpert Link von Schweinfurt sind am

Dienstag, den 24. d. M., Vormittags 8 Uhr,

bei mir anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei der Erbauseinandersetzung nicht berücksichtigt werden.

Schweinfurt, am 19. Januar 1865.

Förster, k. Notar.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 22. Januar:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.
Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.
Programme am Eingang vom Saale.
Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 22. Januar:
Große Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 22. Januar:
Produktion
von gutbesetztem Streichorchester.
Abends 6 Uhr:
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Johann Feinrio.

Blaue Glocke.

Heute Abend
Octett
vom k. 9. Inf.-Regiment
im unteren Lokal.
Anfang ½8 Uhr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Januar.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 5—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 22.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 22. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 1^{20} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Rorbach-Bisch.	4^{50} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Rorbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Vincentius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 37 Min. Mondaufg.: 2 U. 57 M. Monduntergang: 12 Uhr 18 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Vincenti Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für die Monate **Februar** und **März** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

In der letzten Montagsnummer unseres Hauptblattes erwähnten wir eine Mittheilung des „Wiener Botschafters", nach welcher Bayern in Wien erklärt hätte, es widerstrebe keinen Begünstigungen Preußens in den Herzogthümern innerhalb des Rahmens der Bundesverfassung. Das Nämliche meldet in der jüngsten Nr. der „Allg. Ztg." ein Wiener Privattelegramm. Entweder war die von uns erwähnte Mittheilung anticipirt, oder man hat der „A. Ztg." eine schon vor 6 Tagen bekannte Thatsache telegraphisch berichtet.

In den heutigen Wiener Berichten wird hervorgehoben, daß die Abreise des Prinzen Friedrich Karl rascher, als beabsichtigt war, erfolgt ist, und daß mit demselben keine feierliche Verhandlung geführt, namentlich nichts Schriftliches stipulirt worden ist. Man erzählt dem Prinzen in diplomatischen Kreisen die Aeußerung nach: „Preußen wäre Oesterreich auf Jahrhunderte hinaus verpflichtet gewesen, wäre es uns jetzt etwas mehr entgegengekommen"; was aber vielleicht bloß eine diplomatische Anekdote sein mag.

Die bis nächsten Dienstag stattfindende Adreßdebatte im preußischen Abgeordnetenhause wird zu scharfen Kämpfen zwischen der Feudalpartei und den liberalen Fractionen führen. Welchen Ausgang die gegenwärtige Session nehmen wird, läßt sich unschwer voraussehen, da die Regierung auch nicht die geringste Concession dem Abgeordnetenhause zu machen gedenkt. So versöhnlich die Thronrede ihrer Form nach ist, so unversöhnlich ist sie ihrem Wesen nach. Während die Regierung kein Zugeständniß macht, steht sie doch nicht an, von dem Hause Entgegenkommen und große Opfer zu verlangen. Ein Abgeordneter bemerkte in einer der ersten Sitzungen, an jeder Stelle der Thronrede hänge eine Anleihe. Bezüglich der zu erwartenden Militärgesetzesvorlage verlautet nichts, was auf die in der Thronrede betonte Ausgleichung der Gegensätze hoffen ließe. Materiell läßt sich nichts erwarten, verlangt doch das Ministerium in dem Budgetentwurf pro 1865 noch über eine Million mehr, als in dem Entwurfe pro 64. Diese Mehrforderung soll die Regierung mit der Errichtung von 8 neuen Regimentern zu motiviren suchen.

Die dem preußischen Abgeordnetenhaus zu machenden Marinevorlagen verlangen circa 60 Millionen Thaler für Kriegshafenbauten, Küstenbefestigungen, darunter 20 Millionen für die Befestigung der Insel Rügen.

Der preußischen Armee sollen bei Düppel, Alsen und in Berlin große Denkmäler errichtet werden. Auch hat der König gestattet, daß auf Antrag der Kreisstände die dem Prinzen Friedrich Karl gehörigen Besitzungen Neu-Zahlendorf und Drei-Linden fortan als Rittergut den Namen **Düppel** erhalten. Immer Düppel und nichts als Düppel!

Als ein Curiosum wird von Altona aus berichtet, daß dort bereits ein Schreiben einer preußischen Behörde, an das „königlich preußische Stadtgericht in Altona" gerichtet, angelangt sei.

Der italienische Minister General Lamarmora hat in den letzten Tagen Schritte gethan, um die bezüglich einer Anerkennung Italiens von Seiten einiger deutscher Mächte, namentlich auch des Bundes selbst, von seinem Vorgänger Visconti-Venosta eingeleiteten, aber später fallen gelassenen Unterhandlungen wieder aufzunehmen. Die Nachrichten, die ihm aber hierüber von den dienstfertigen Geschäftsträgern in Berlin, Frankfurt und Karlsruhe zugegangen sind, lauten dahin, daß an ein Gelingen solcher Verhandlungen vorerst gar nicht zu denken sei.

In Neapel sieht man jetzt, wie von dort geschrieben wird, auf allen öffentlichen Spaziergängen Hunderte von Nonnen, deren Klöster aufgehoben wurden. Verschiedene traten in Familien, andere in Privatschulen als Erzieherinnen ein.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat dem k. Studienrector Dr. Franz Oelschläger in Schweinfurt das Ritterkreuz erster Classe des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

Würzburg, 21. Jan. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfd., Schmalz 34—35 kr. per Pfd., Eier 8—9 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

§ **Würzburg**, 22. Jan. Die vorjährige Preisaufgabe der theologischen Fakultät über die Thesis: „Wie hat die christliche Moral den Genossenschaftsdrang des Arbeiterstandes zu beurtheilen? Kann derselbe durch Verwirklichung der socialistischen und communistischen Systeme sein Ziel erreichen? Wie soll die Kirche den berechtigten Anforderungen desselben entgegenkommen?" — wurde von dem Candidaten der Theologie, Friedrich Ebert, aus Unterkreuzberg gelöst, und dessen Bearbeitung für preiswürdig erkannt. Für das laufende Jahr ist als Preisaufgabe aufgestellt: „Nachweis eines Fortschreitens der Offenbarung in den deuterokanonischen Büchern des alten Testaments."

Bamberg, 20. Jan. Gestern fand bei dem kgl. Bezirksgerichte Bamberg die Verhandlung gegen Benedict Scherer, Opticus von Lonnerstadt, wegen Vergehens der Bigamie statt. Benedict Scherer hatte sich im Herbste 1861 mit Gela Bernet von Frensdorf verehelicht. Bereits früher hatte er auf seinen Geschäftsreisen nach Rheinpreußen die ledige Rebekka Zimmermann dortselbst kennen gelernt, und war zu derselben in ein sehr intimes Verhältniß getreten, welches sie jedoch, da Scherer im Frühjahr 1862 wieder in Geschäften dahin kam, nur unter der Bedingung der

Ehelichung weiter fortsetzen wollte. Die Civilehe konnte aber aus Mangel der nothwendigen Nachweise nicht vollzogen werden, Scherer versuchte nun die kirchliche Trauung zu erwirken, die auch durch den Religionslehrer Moses Steinweg zu Neuwind im Frühjahre 1862 erfolgte. Auf die Kunde hin, daß Benedict Scherer tödtlich erkrankt sei, kam Rebekka Zimmermann im Laufe des vorigen Jahres nebst ihren zwei mit demselben erzeugten Kindern nach Lonnerstadt, fragte nach der Wohnung ihres Ehemannes und wurde auf diese Weise das zeitherige Geheimniß der doppelten Verehelichung nicht nur den beiden Eheweibern, sondern auch allgemein kund. Durch das gestern verkündete Erkenntniß wurde B. Scherer wegen Vergehens der mehrfachen Ehe in eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren, sowie zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

Von dem Schwurgerichtshof in **Bayreuth** wurde der ehemalige Oberaufschlagsbeamte A. v. Schad dort, der sich der Veruntreuung ärarialischer Gelder im Betrag von 11,000 fl. schuldig gemacht hatte, wegen Verbrechens der Amtsuntreue zu 8jähriger Festungsstrafe verurtheilt.

München, 19. Jan. Aus dem specialisirten Jahresberichte der Generaldirektion der Verkehrsanstalten mögen folgende einzelne Ziffern über den Verkehr in specifisch bayerischen Produkten nach inländischen Stationen im Jahre 1862/63 hervorgehoben werden. An Bier wurden versandt: 327,600 Ctr., während noch im Jahre 1860/61 in demselben Artikel nur 217,000 Ctr. verfrachtet wurden; beim Hopfen stieg im Jahre 1862/63 der Versandt auf 195,600 Ctr., während derselbe im Jahre 1860/61 nur 66,700 Ctr. betragen hatte. Der Verkehr in Getreide, Feld- und Gartenfrüchten, Gemüse, Tabak und Mühlfabrikaten hat um mehr als 30% gegen das Jahr 1860/61, wo derselbe 2,845,400 Centner ausmachte, abgenommen, indem er 1862/63 nur die Höhe von 1,982,000 Ctrn. erreichte. Ebenso hat auch der Verkehr an Kohle und Torf um 10%, ferner in Wolle, Woll-, Seiden- und Leinenwaaren um 9% abgenommen. In allen übrigen Artikeln hat sich der Verkehr entweder wenig oder bedeutend vergrößert, namentlich in Bezug auf Baumaterialien ist derselbe gegen 1860/61 — 1,114,500 Ctr. um 75% gestiegen, so daß er die Summe von 1,941,800 Ctrn. erreicht hat.

München, 20. Jan. Se. Maj. der König haben Se. k. Hoheit den Herzog Karl Theodor in Bayern, bisher Rittmeister im 1. Cuirassier-Regiment, zum Major befördert. Der Herzog begibt sich in den nächsten Tagen nach Dresden, wo seine Vermählung mit der Prinzessin Sophie von Sachsen am 31. ds. Mts. stattfinden wird. Das hohe Paar wird alsbald nach der Vermählungsfeier hierher kommen.

Zur skandalösen Münchner Chronik gehören zwei Fälle, die sich am 18. ds. ereigneten. Eine Bürgersfrau wurde von ihrem liebenswürdigen Gatten der Art mißhandelt, daß sie bluttriefend zur nahen Polizei gebracht wurde. Eine betrunkene Weibsperson wurde unter großem Zusammenlauf von einem Packträger auf seinem Karren zur Polizei gefahren.

Passau. Vom 15. auf den 16. d. wurde im Dorfe Parschalling, Ldg. Vilshofen, der Nachtwächter von 3 Burschen, welche bei einem Bauern einbrechen wollten, durch zwei Schüsse derart verwundet, daß er schwer darniederliegt.

Eggenfelden. Am 18. Januar Vormittags sandte im nahen G..rn die Schreinermeisterin den 4jährigen Anton Schmid zum Bäcker. Auf dem Wege dahin fand der Knabe einen Kameraden gleichen Alters, und beide beschlossen, den Weg über das sonst fußdicke Eis der Rott zu nehmen. An einer Stelle angelangt, über welche eine dünne Decke Schnee lag, brach das Kind durch. Der kleine Begleiter hielt dasselbe mit eigener, jedoch kaum bewußter Lebensgefahr längere Zeit, jedoch ohne Lärm zu machen, über dem Wasser, mußte es aber endlich loslassen, worauf der unglückliche Knabe in die Tiefe versank und unter das Eis gezogen wurde, während der andere zu spät um Hilfe rief, denn trotz der möglichsten Eile der Mühljungen war das Kind nicht mehr zu sehen.

Von der **Iller** melden die „Augsb.N.N.“: Mehrere Schulabstanten sollen um Postbotendienste eingegeben haben, da sie z. B. nur 200—250 fl. Gehalt haben, als Postboten aber circa 3—400 fl. verdienen können, auch viel weniger (?) zu thun hätten, als in der Schule. Dabei hätten die Postboten ja auch eine Art Pensionsverein, wie die Lehrer! —

Straubing, 19. Jan. Gestern verunglückte im Bahnhofe zu Schwandorf der funktionirende Stationsmeister dadurch, daß er in dem Augenblicke ausglitschte, als er ein Frauenzimmer vor dem Ueberfahren rettete, wobei ihm von der Lokomotive beide Füße abgefahren wurden. Der Verunglückte ist bereits seinen Leiden erlegen.

Aus **Soest** in Westphalen wird ein am 15. Jan. dort vorgekommener bedeutender Einbruchsdiebstahl gemeldet. Es sind nämlich gestohlen worden: 30,000 Thlr. in Wechseln, circa 4000 Thlr. in Aktien, 300 Thlr. in Geld und Kassenbillets, ein Beutel mit 100 goldenen und silbernen Schaumünzen, mehrere goldene Uhren und eine große Anzahl Ringe, zum Theil mit Brillanten.

Berlin, 20. Jan. Die vom Abgeordnetenhause für die Adreßfrage ernannten Referenten Twesten und Aßmann beantragten Ablehnung der beiden eingebrachten Adreßentwürfe (von Reichensperger und von Wagener). Die Adreßdebatte wird in der Plenarsitzung vom Dienstag stattfinden. — Die Adreßkommission des Herrenhauses hält heute Abend eine Sitzung, zu welcher der Ministerpräsident eingeladen ist.

Bern, 20. Jan. Preußen erklärte dem Bundesrath: es wünsche ebenfalls den Handelsvertrag der Schweiz mit dem Zollverein, und sei mit der Beschleunigung der Verhandlungen einverstanden.

In **Rom** ist man einer Haupt-Diebs- und Räuberbande habhaft geworden. Schon sind 32 unmittelbar Betheiligte verhaftet und man hat auch bereits eine Anzahl Polizeisoldaten ermittelt, welche die Bande begünstigten.

Vermischtes.

Nach dem „Sport“ steht den Berlinern ein ganz neues Schauspiel bevor: Hr. Hart soll dort eine Wette um 1000 Thlr. eingegangen sein, daß einer seiner fünf weißen, echt englischen, rauhaarigen Rattenfänger fünfzig Ratten in fünfzehn Minuten tödtet. Die Bedingungen der Wette sind: „Es müssen wenigstens hundert Ratten vorhanden sein, aus denen der Gegenpartei die Auswahl freisteht. Fünfzig Ratten werden sodann mit einem Mal in einen Drahtkäfig von zwölf Fuß Durchmesser geworfen; dieser Käfig wird auf eine Estrade von fünfthalb Fuß Höhe gestellt. Einer Person ist es erlaubt, während des Kampfes mit dem Hunde in dem Käfig zu sein, sie darf aber unter keinen Umständen eine lebendige Ratte anfassen. Während des Kampfes ist dem Hunde eine Pause von drei Minuten zur Erholung gewährt. Die Wette muß bis zum 1. Juli 1865 entschieden sein.

Neuestes.

Kiel, 21. Januar. Die „Kieler Zeitung“ meldet, daß die Kopenhagener Nationalbank in Folge des Friedensschlusses sich weigert, der ihr durch Verordnung vom 5. Januar 1863 auferlegten Verpflichtung, die Schuld der schleswig-holstein'schen Schatzkammerscheine zu verzinsen, nachzukommen.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 21. Jan. Aus Duisburg vom 18. d. M. wird berichtet, daß daselbst eine Versammlung der Aktionäre der Ruhrorter und Mühlheimer Schleppschifffahrtsgesellschaften stattgefunden habe, worin beschlossen worden sei, die Schlepplöhne für das Jahr 1865 um 5 pCt. zu erhöhen. Dieser Beschluß wurde durch die gestiegenen Kohlenpreise motivirt. — Von der Ruhr wird weiter gemeldet, daß im Laufe dieses Jahres ein Sinken der Kohlenpreise nicht zu erwarten stünde, vielmehr bei der immer mehr an Ausdehnung gewinnenden Industrie ein ferneres Steigen wahrscheinlich sei.

Schweinfurt, 21. Januar. Es gestalteten sich auf der heutigen Schranne die Preise wie folgt: Waizen kostete 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 15 kr., Gerste 8—10 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 6 kr., Erbsen 10—12 fl. 45 kr., Linsen 15 fl. per Schäffel. Zufuhr ca. 1000 Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Augsburg . . .	20.	Jan.	15	3	14	53	10	34	9	37	6	31
Erding	19.	„	—	—	12	32	9	43	8	12	6	26
Landshut . . .	20.	„	—	—	12	41	9	17	8	9	6	36

Mainz, 20. Jan. Unser heutiger Wochenmarkt war sehr schwach befahren. Bezahlt wurde: Waizen 9 1/3—1/2 fl. per 200 Pfd., Roggen 6 1/3—2/3 fl. per 180 Pfd., Gerste fehlte, Haber 4 1/2 fl. per 120 Pfd. Im Großhandel können wir das in voriger Woche Gesagte nur wiederholen und fügen noch hinzu, daß in allen Artikeln, sowohl in Getreide als auch in Oel, mit Ausnahme von Kleesamen, der abermals eine bedeutende Steigerung erfahren, eine förmliche Stagnation existirt. Zu notiren: Waizen neuer 9 1/4—1/2 fl., alter 10 fl., Korn 7 1/4 fl., Gerste 7 fl., weiße Bohnen 13 1/2 fl., Erbsen 7 3/4 fl., Linsen 9 1/4 fl., Wicken 7 3/4 fl., alles per 200 Pfd., Haber 4 fl. per 120 Pfund. Waizenmehl die laufenden Nummern 9 2/3 fl. per 140 Pfund.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Ausverkauf.

Von morgen an werden sämmtliche angehäuften Waarenreste täglich von 8 bis 12 Uhr zu außerordentlich billigen, aber festen Preisen ausverkauft.

S. Rosenthal.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, am 31. Januar 1865, Mittags 12 Uhr,

werden im Gemeindewalde „Linkensule" dahier

72 Kiefernabschnitte 20 bis 65 Schuh Länge und 10 bis 15 Zoll Durchmesser,
18 Klafter Kiefernscheit und
2100 Kiefern-Wellen,

öffentlich an Meistbietende versteigert, wozu Kauflustige einladet

Helmstadt, am 16. Januar 1865.

die Gemeindeverwaltung.
Martin, Vorsteher.

[26]

Mobiliarstrich.

In der Verlassenschaft des p. l. Generalmajors Hrn. Joseph Kiepertinger versteigere ich am

Montag, den 23. d. Mts., Mittags 2 Uhr,

in der Sterbewohnung, Distr. 2 Nr. 59. 60. Eichhorngasse hier, den Rest des Mobiliar-Nachlasses, worunter namentlich ein Gravometer, großer Zirkel, Reduktions-Maßstäbe, Thermometer, Barometer, Küchenschrank, Stühle, Vorhänge, Rouleaux, Glas, Porzellan, Küchengeschirr, Kleider, Leibwäsche, Weißzeug ꝛc.

Würzburg, den 21. Januar 1865.

Huth, k. Notar als Testam.ntar.

Sonntag, den 22. Januar:

Musikalische Produktion

der **Badenweiler Kurkapelle**

im **Café Strobel**

(vormals Schmitt).

Anfang ½8 Uhr.

In meinem Hause ist der 2te Stock, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speise- und Bodenkammer und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. Mai ds. Js. zu vermiethen.

Adolph Treutlein,
Domstraße.

[26]

Von der vielfach begehrten Schrift:

Eine

Berufung an die öffentliche Meinung

von

H. v. Fallot-Gemeiner,

Preis 12 kr.,

sind wieder Exemplare vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 1/2 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 3/8 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84 3/8 P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	67 P. — G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	60 1/4 G.
„	4 1/2 pCt. —	55 1/4 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	91 P.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	99 3/4 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 3/8 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 3/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 3/4 G.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 1/2 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 1/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	94 5/8 G.
„	3 pCt. Obl.	90 1/2 G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2 1/4 pCt.	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	92 P.
N.Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D. 2 1/2	44 1/2 G.
„	6 pCt. ditto r. 1882	47 3/4 - 48 1/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	145 3/4 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	800 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	188 1/2 — 89 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	98 1/4 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	232 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	99 1/4 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	99 3/4 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	346 P. 344 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	99 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	115 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	72 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	27 1/8 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	145 5/8 P. — G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	97 1/2 P. 3/8 G.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	104 5/8 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 1/2 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	74 P. 77 3/4 G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	255 1/2 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	113 7/8 — 3/4 G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	113 5/8 P. 1/8 G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 7/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104 7/8 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96 1/2 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 7/8 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 7/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104 7/8 P.
London Lst. 10 k. S.	118 3/8 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 .	93 7/8 P.
München fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. L. S.	101 1/2 G.
Disconto	4 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	134 1/2 G.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	74 3/4 G
„	fl. 500 v. 1860 6/7	83 3/4 — 1/2 G.
„	fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	125 6/8 P.
„	do. v. 1864.	87 5/8 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose		9 5/8 P.
Badische fl. 50		121 1/2 P.
Badische fl. 35		52 G.
Kurhess. Thlr. 40 t. R.		[illegible] G.
Gr. Hessen fl. 50 t. R.		137 1/2 G.
„ fl. 25 do.		37 1/4 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.		[illegible] P.
Sardinische Fr. 36 b. B.		—
Neuchâteler 10 Frs.-Loose		—
Freiburger 15 Frs.-Loose		—
Mailänder 45 Frs. [illegible]		32 P.
St. [illegible] mit 2 1/2 pCt. Z.		[illegible] P.
Arab.-[illegible]		10 1/2 P.

Frankfurt, 21. Januar. Die Aufmerksamkeit der Börse war vorzugsweise den österreichischen Kreditaktien zugewendet, welche auf die Nachricht von einer Betheiligung an dem Domainengeschäfte um 2—3 fl. höher gingen. Auch amerikanische Effekten wurden bei belebtem Geschäfte höher bezahlt. Im Uebrigen hat keine große Veränderung stattgefunden.

(Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 23.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 23. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{00}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30}SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Maria Verm. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 46 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 39 Min. Mondaufg.: 3 U. 59 M. Monduntergang: 12 Uhr 38 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bayernregel: Ist der Januar naß, bleibet leer das Faß.

Politische Rundschau.

Wie in Frankfurter Börsenkreisen verlautet, hätte die preußische Regierung der österreichischen durch den Prinzen Friedrich Karl das Anerbieten machen lassen, ihr 25 Mill. Thaler baar zu bezahlen, wenn sie Preußen bezüglich der Elbherzogthümer schalten lasse. — Darnach käme also, bemerkt die „N. Fr. Z.", die Seelenverkäuferei wieder in schönste Blüthe!

Aus Kopenhagen vom 22. ds. meldet die „Berlingske Tidende" die Rückzahlung der letzten Rate der während des Krieges kontrahirten schwebenden Staatsschuld und bemerkt: Die Rückzahlung würde ermöglicht durch eine mit dem Londoner Bankhause Raphael Söhne abgeschlossene fünfprozentige Anleihe.

In der italienischen Deputirtenkammer legte am 21. ds. der Finanzminister die Modifikationen zum Budget für 1865 vor. Darnach beträgt im ordentlichen Budget das Defizit 171 Millionen; der Minister glaubt aber, dasselbe durch die Gesetze über Enregistrement und Stempel sowie durch das Gesetz über die Reorganisation der Provinzialverwaltung auf 121 Millionen herabbringen zu können. Die außerordentlichen Ausgaben betragen 70 Millionen, die Einnahmen 25 Millionen, somit bleibt eine Differenz von 45 Millionen.

Die Finanzverlegenheiten in Spanien führen zu ähnlichen Maßregeln, wie sie in Italien verfügt wurden. Nach der Epoca wird der Kammer nächstens ein Gesetzentwurf über Vorausbezahlung von 150 Millionen Grund- und Gewerbesteuer vorgelegt werden. Las Noticias versichern, daß Spanien für die Kosten seiner Expedition ins stille Weltmeer von Peru die Zahlung einer Summe von 15 Millionen fordern wird. Das wäre der sichere Krieg, den Spaniens Finanzen wohl nicht vertragen können.

In den litthauischen Gouvernements sollen im vorigen Jahr nicht weniger als 15,000 Katholiken zur griechisch-orthodoxen Kirche übergetreten sein. Die russischen Bekehrungsmittel greifen durch! Polnische Blätter klagen über die kühle Aufnahme, welche die geflüchteten polnischen Geistlichen gegen alles Erwarten in Rom gefunden haben sollen.

Ein Newyorker Telegramm vom 11. ds. meldet: Laut einer halbofficiellen Erklärung der Regierung ist niemand, weder mit noch ohne Vollmacht, in einer Friedensmission nach Richmond abgegangen. General Butler ist entlassen. Die in Savannah aufgefundene Baumwolle wird nach New-York gebracht. Fessenden fordert die Erlaubniß zur Ausgabe von 200 Mill. 7,3—10 Proc. Schatzscheinen. Sherman concentrirt seine Armee zwischen Hardeeville und dem Fluß Savannah. Die Operationen gegen Wilmington werden unmittelbar wieder aufgenommen. Außer dem vereinten See- und Landangriff auf Fort Fisher wird noch eine Colonne unter Terry die Stadt rückwärts angreifen.

Tagesbericht.

Z **Würzburg**, 23. Jan. Am Sonntagmorgen kam es vor, daß die Franziskanergasse von $^{3}/_{4}$9—$^{1}/_{4}$10 Uhr abgesperrt war. Ein Wagen, von dem Eisenstangen und Blech geladen wurden, war während der genannten Zeit derart aufgestellt, daß die Gasse nicht mehr zu passiren war und viele Leute, fast lauter Kirchengänger, sich zu Umwegen bequemen mußten. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß eine solche Versperrung nicht mehr stattfinde.

§ **Würzburg**, 23. Jan. Der hiesige historische Verein zählt folgende Mitglieder: Curator Hr. Frhr. von Zu-Rhein, Exc. Direktor Hr. Prof. Dr. Contzen, Sekretär Hr. Priv. Heffner, Conservatoren Hr. Priv. Heffner, Hr. Stud. Henner, Domvikar Kühles, Kassier Hr. Partik. v. Papius, Beisitzer Hr. Rath Broili, Hr. Reg.-Rath v. Gumpenberg, Hr. Prof. Dr. Hettinger, Hr. Domkap. Reiniger, Hr. Reichsrath Frhr. v. Staufenberg, Hr. Oberpostmeister v. Schellerer, Hr. Regim.-Arzt Dr. Vogl, Hr. Domkap. Wickenmayer, Hr. General Frhr. v. Zandt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 24. d. Mts. Nachm. 3 Uhr gegen Joh. Geißler von Baunach, wegen Diebstahls; um 3$^{1}/_{2}$ Uhr gegen Gg. Feser von Kürnach und Genossen, wegen Körperverletzung; um 4 Uhr gegen Anna Maria Abland von Frickenhausen, wegen Diebstahls; um 4$^{1}/_{2}$ Uhr gegen Friedr. Wagner von Dingolshausen, wegen desgl. Am 26. ds., Vorm. 9 Uhr die Berufung des Domin. Oltmann von Aura, wegen Bettels; um 9$^{1}/_{4}$ Uhr des Johann Volpert von Buchbrunn, wegen Diebstahls; um 9$^{1}/_{2}$ Uhr der Elis. Lang dahier, wegen körperl. Mißhandlung und gegen Barbara Erhard von Oberpleichfeld, wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr die Berufung des Adam Schürer von Röttingen, wegen unbefugter Gewerbsausübung; um 3$^{1}/_{4}$ Uhr des Nik. Konrad von Buch, wegen desgl.; um 3$^{1}/_{2}$ Uhr des Sebastian Hiller von Bütthard, wegen Mißhandlung; um 3$^{3}/_{4}$ Uhr des Adam Ott von Wolkshausen, wegen desgl. und groben Unfugs und um 4 Uhr des Jak. Englert von Gützingen in Sache gegen Gg. Deppisch von da, wegen Berufsehrenkränkung. Am 27. Jan., Nachm. 3 Uhr gegen Konrad Gänslein von Kronach, wegen Vergehens des Betrugs rc., gegen Joh. Georg Reigel von Martinsheim, wegen Vergehens des Diebstahls, der Gewaltthätigkeit und Uebertretung der Ehrenkränkung an einem öffentl. Diener, gegen Anna Eichhorn von Heidingsfeld, wegen Diebstalsvergehens und gegen Johann Bayer von Weihersbach, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung.

In **Amberg** sind in letzter Nacht ein Kaminfegergeselle und ein Lehrling durch Kohlendampf, herbeigeführt durch Schließung der Ofenklappe, verunglückt.

Nürnberg, 20. Jan. Dem Vernehmen nach wird die Nürnberg-Würzburger Eisenbahn am 1. März dem Betriebe übergeben. Bis zur seinerzeitigen Vollendung der Emskirchener Brücke wird einstweilen eine Nothbrücke den Verkehr daselbst vermitteln. (Fr. Kur.)

Aus Hof verbreitet die dortige Mech. Baumwoll-Spinnerei folgende Berichtigung: „Der in unserer Generalversammlung vom 9. ds. genannte Verlust vom 4. November bis 31. Dezember ist nicht 200,000 fl. — sondern 20,000 fl.; ferner ist falsch, daß man den Hauptfehler des Unternehmens in der Art des Betriebes erkannt habe. Es ist nur beschlossen worden, eine Commission zu wählen, welche untersuchen soll, ob ein Fehler in der Art des Betriebes liege.

Regensburg, 18. Jan. In hiesiger Stadt finden alle 14 Tage Versammlungen von Landwirthen statt, die wahrhaft ein praktisches Interesse haben. Ein Thierarzt hält einen populären Vortrag über die erste Anwendung von sogen. Hausmitteln im Erkrankungsfalle von Rindern und Pferden. Ihm folgt ein Professor an der Gewerbschule, der die der Landwirthschaft nützlichen und schädlichen Thiere zum Gegenstande seines Vortrages nimmt. Viele landwirthschaftliche Journale stehen den Mitgliedern zur Disposition.

Aus **Baden**, 19. Jan. Nach der Zählung v. J. 1861 belief sich die Bevölkerung in Baden auf 1,369,291 Personen. Man kann nach vorläufigen Abschätzungen annehmen, daß die neueste Volkszählung mehr als 1,400,000 Einwohner herausstellen wird.

Wiesbaden, 19. Jan. Vor nicht langer Zeit hat sich, wie der „D. A. Z.“ von hier aus geschrieben wird, ein Fremder im Spielsaal erschossen, so daß sein Gehirn und Blut über den Roulette-Tisch spritzte. Man wechselte den Tisch und spielte weiter.

Halle, 17. Jan. Heute hat hier eine Gerichtsverhandlung stattgefunden, welche besonders deßhalb Beachtung verdient, weil es der wohl seltene Fall ist, daß ein Student, sich losreißend von Ansichten der Standesgenossen, eine ihm widerfahrene Beleidigung auf gerichtlichem Wege zum Austrage gebracht hat. Der Beklagte, ein Dozent an der hiesigen Universität, bemühte sich in seiner Vertheidigung, das Verfahren des Klägers, als „gehässige Denunciation“ darzustellen.

Vermischtes.

Die Arbeitervereine in Hannover und in Berlin sind vom Kaiser Napoleon eingeladen, zum Arbeitervereinstag am 5. Februar nach Paris einige Abgeordnete zu senden, welchen von Straßburg ab freie Fahrt und Bewirthung zugesagt ist.

Einem Privatmanne in Wien wurde die Konzession zur Errichtung eines Wiener-Lokaltelegraphennetzes ertheilt.

Die wissenschaftlichen Vorträge werden in Frankreich immer allgemeiner. Selbst kleinere Städte suchen ihren Bewohnern diesen Genuß zu verschaffen und schießen aus der Gemeindecasse dazu bei. So hat der Gemeinderath in Pau 1000 Fr. zur Bestreitung der Unkosten beigesteuert; der Gemeinderath in Angoulême zahlt den Professoren der Facultäten in Poitiers die Unkosten für die Reise u. s. w.; eben so der von Limoges. In Aix erhält ein Professor der Chemie aus Marseille für öffentliche für öffentliche Vorträge über Ackerbau-Chemie 1200 Fr. aus der Gemeindecasse.

Fortwährend vernimmt man von Unglücksfällen in Folge der letzten Stürme. So erfährt man nun, daß der ganz neue Schraubendampfer „Columbian“, welcher vom Mersey nach Westindien ausgelaufen, im Ocean versunken ist. Es befanden sich 36 Schiffsleute und 1 Reisender (Engländer) an Bord; 34 davon sind umgekommen, nur 3 Matrosen gerettet.

Neuestes.

(Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Versetzt wurden: der Obermaschinist Eduard Gravius von Neumarkt nach Aschaffenburg, der Amtsgehülfe Karl Gotthard von der Sektion Marktbreit zur Materialverwaltung in Ulm.

⊙ **Würzburg**. Gestern Abend hat zum Erstenmal die aus 8 Mann bestehende Kurkapelle aus Badenweiler im Cafee Schmitt dahier gespielt. Zu bewundern ist das treffliche Zusammenspiel und die excellente Durchführung der Musikstücke von Seite dieser Kapelle. Derselben wurden von den zahlreich Anwesenden der reichste Beifall zu Theil und mußten von manchen Piecen Wiederholungen stattfinden. Ganz einzige Leistungen bietet Herr Koch aus München, der das Cornet à Piston mit virtuoser Meisterschaft bläst und die schwierigsten und schönsten Weisen auf demselben ausführt.

= **Würzburg**, 23. Jan. Gestern hatten in mehreren Stadttheilen ernste Kämpfe statt; dieselben waren jedoch nicht hitzig, da mit Schneeballen gekämpft wurde. Ein im Laufe des Nachmittags eintretender Regen machte der kurzen Lust ein Ende, und hatte zur Folge, daß Manche, die Schlittenpartien gewagt hatten, im Kothe heimkehren mußten. — Eines immensen Besuches hatte sich gestern die Schrannenhalle zu erfreuen, deren Säale von Würzburgs schönen und — starken Geschlechte voll gedrängt waren. Der anwesende Mädchenflor hielt in dem Qualme der Cigarren — von denen nicht jede aus Havannah stammte — tapfer aus. Einige prächtige Concertstücke führte die Landwehrmusik aus. Einzelne der aufgespielten Tänze waren so frisch und hinreißend, daß Frauen röther und auf ihren Sitzen unruhig wurden. — Abends zog diese Musikfreunde die Kurkapelle aus Badenweiler nach dem Schmitt'schen Café. — Einen Heidenlärm soll es gestern Morgen gegen 2 Uhr in der Bronnbachergasse gegeben haben, wodurch die ganze Nachbarschaft in ihrer Ruhe gestört wurde. Wie es heißt, waren es verspätete Gäste, welche in so lauter Weise aus der dortigen Restauration abzogen. Man will nordische Accente aus dem Lärmen gehört haben. Ein sich im Schnee Wälzender soll die kläglichsten Jammerrufe ausgestoßen haben. Ein mitleidiger Nachbar, der einen schweren Unfall ahnte, eilte (noch halbsansculotte) herbei und übergoß den Daliegenden mit Essig, worauf derselbe, der nur seine Trunkenheit auf diese eigenthümliche Weise kundgegeben hatte, aufsprang und davonlief.

Auf Grund des Ergebnisses der jüngst abgehaltenen Concursprüfung wurde nachstehenden Praktikanten der Acceß verliehen; Schmid Herrmann, Müller Franz Xaver Eduard, Lenz Friedrich Di Bello Joseph, Nagelschmid Wilhelm, Scholl Konrad, Klöpfer Friedrich, Erlwein Leonhard, Titus, Moritz, Schönprunn, Gustav Frhr. von, Rosenberg, Philipp, Eckart, Alfred, Rieß Joh. Georg, Heyder, Heinrich, Engelhard, Wilhelm, Hinterseer Joh., Waltenberger Max, Weinand Gabriel, Nickel Johann, Strobl Jakob, Stollreiter, Leonh., Huber Joseph, Würzle Ignatz, Thäler Konstantin, Imhof Stephan, Spieß Patriz, Tauscheck Ferdinand, Jung Otto, Dorn Albert, Reisinger Paul, Zehenter Peter, Legrand Max, Glas Erhard, Henneberger Robert, Kelnhofer Joh. Konrad, Seitl Ferdinand, Dorr Karl, Schneeweiß Christian von, Härtl Karl, Kühlwein Otto, Wehe Johann. (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

Maria Staudacher, k. Hauptmannsgattin, 35 Jahre alt, in München. — Frau M. Frfr. v. Hirschberg in Weihersberg.

Bekanntmachung.

Lieferung von Schienen und Befestigungs=Materialien für die Kgl. Bayer. Staats=Eisenbahnen.

Für die in der Ausführung begriffenen Bahnen von Heidingsfeld an die Landesgränze bei Kirchheim, dann von Freilassing nach Reichenhall, ferner von München nach Ingolstadt und für die Unterhaltung der älteren bayerischen Staatsbahnen werden nachbezeichnete Oberbau-Gegenstände erfordert, nämlich:

7,706	Zollzentner	Stahlschienen,	2,266	Zollzentner	Unterlagsplatten,
284,130	„	Eisenschienen,	1,884	„	Laschenbolzen und
10,928	„	Schienenlaschen von Eisen,	5,257	„	Hackennägel.

Die Lieferung dieser Gegenstände soll im April lfd. Jrs. beginnen und bis zum 1. Juli 1866 vollendet sein.

Diejenigen Fabrikanten, welche obige Materialien oder einzelne Gattungen oder Theile derselben, durch Vertrag in Lieferung zu übernehmen gedenken, werden eingeladen, ihre schriftlichen Angebote in vorschriftmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten mit der Aufschrift: „Lieferung von Schienen und Befestigungs-Materialien betreffend" längstens bis zum **20. Februar 1865 Vormittags 10 Uhr** bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen vom 25. lfd. Mts. an im Sekretariate der unterfertigten Stelle zur Einsicht offen vor; auch werden dieselben auf Verlangen zur Kenntniß mitgetheilt.

München, den 18. Januar 1865.

[2b] **General-Direction der königl. Verkehrsanstalten.**

Ball-Fräcke

zum Verleihen wie zum Verkauf im Kleider-Magazin von

[4] **J. Wolf.**

Holzversteigerung
im Spessart.

I. Montag, den 30. laufenden Monats, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Gasthause zu Rohrbrunn versteigert:

a. vom Revier Rohrbrunn aus den Abtheilungen Erlenstöck, Spielruh, Hakerstoß, Haldenrain, Rohrbuch, Krämersbrunn, Dreibuch und von zufälligen Ergebnissen:

853 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
149 Klafter 3 und $3^1/_2$schuhiges Eichenmüffelholz 1., 2. u. 3. Klasse;

dann aus den Abtheilungen Lochschlag, Todtenküppel, Schweinfurterkreuz und von zufälligen Ergebnissen:

65 Buchen-Abschnitte zu Nutzholz,
800 „ Hängelstangen.

b. Vom Revier Altenbuch aus den Abtheilungen Kropfknuck, Kropfrain, Dietrichsrain, Querberg, Eulsdelle und von zufälligen Ergebnissen:

337 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- u. Bauholz,
2 Buchen- „ zu Nutzholz,
165 Schiffskurven,
$10^3/_4$ Klafter 3schuhiges Eichenmüffelholz 1., 2. u. 3. Klasse.

c. Vom Revier Krausenbach aus den Abtheilungen Finkendelle, Kreuzstein, Hockenrod, Birkenberg und von zufälligen Ergebnissen:

247 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
50 Buchen- „ zu Nutzholz,
126 Schiffskurven,
$71^1/_2$ Klafter 3schuhiges Eichenmüffelholz 2. u. 3. Klasse.

II. Dienstag, den 31. laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr beginnend, im Gasthause zum Engel in Bischbrunn:

Vom Revier Bischbrunn aus den Abtheilungen Baiersberg, Querbuch, Aalbuch, Kreuzrain, Hasselgraben, Schleifrain und von zufälligen Ergebnissen:

560 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
2 Lerchen- „ zu Nutz- u. Bauholz,
57 Klafter 3schuhiges Eichenmüffelholz 1., 2. u. 3. Klasse,
13 „ Buchen-Scheit-,
24 „ „ Knorz-,
3 „ „ Prügel-,
7 „ „ Klotzholz,
128 „ Eichen-Knorz-,
2 „ „ Abstand-,
$9^1/_2$ „ „ Ast-,
43 „ „ Klotzholz,
16 „ Birken- „

Diejenigen, welche für Andere steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten auszuweisen und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und werden die einschlägigen kgl. Revierförster auf Ersuchen dasselbe vorzeigen lassen.

Stadtprozelten, am 13. Januar 1865.

Königl. Forstamt.

[2b] **Schäfer.**

Ein angehender **Commis**, der in einem Spezerei-Geschäfte gelernt und gut schreibt, findet sofort eine Unterkunft. — Franko-Briefe unter Nr. 50 besorgt die Exp. d. Bl. [2a]

Morgen, Dienstag, den 24. Januar:

Musikalische Produktion,

gegeben von der Blechmusik der **Badenweiler Kurkapelle** unter der Direktion von Herrn **M. Koch**, Solocornettist aus München.

Entrée 12 kr. Lokal: **Platz**'scher **Garten.**
Anfang 3 Uhr.

Fremden=Anzeige.

Vom 22. Januar:

(Adler.) Kfl.: Friedrich a. Fulda, Munkopf a. Frankfurt, Kurtz, l'Orange und Eichler a. Berlin, Rosenfelder, Rau, Pohl, Haulich u. Heymann a. Frankfurt, Giebeler a. Rüggeberg, Schäcker a. Rüsselsheim, Hoffmann a. Coburg, Pohl von da, Kebl a. Hanau, Monach a. Berlin, Zimmer a. Offenbach, König a. Fulda, Franz a. Gießen, Schlesinger a. Hammelburg, Reichenbach a. Chemnitz, Gruter a. Crefeld, Kolb a. Passau, Bürgers a. Rheydt, Schneider a. Hanau, Willwoll a. Elberfeld.

(Hotel Schwan.) Kfl.: Ritter a. Wießen, Garnier a. Kirchheim, Sofger a. Hanau, Strieder a. Remscheid, Hagedorn a. Pfullingen, Faist a. Freiburg, Voigt a. Hanau, Schlamp a. Nierstein, Graf a. Stuttgart, Müller a. Berlin, Scheller a. Hannover.

(Sächsischer Hof.) Kfl.: Georg mit Frau a. Arnsbach, Reither a. Kaiserslautern, Spengler a. Frankfurt, Fichtelberger a. Windsheim, Rippendinger a. Rosenheim, Schneider a. München, Ph. Tesch a. Frammersbach, Fräul. Wenn a. Höllenstadt, Löblein a. Schauerheim, Gießling a. Eck.

(Hotel Kügner.) Renbel, Gastwirth a. Kronach, Fick, Verwalter a. Obersteinach, Schöller, Bauführer a. Geroldshausen, Bauer, Bauführer a. Kirchheim, Kfl.: Flaig a. Rothenfels, Stadler a. Rosenheim, Müller a. Stuttgart, Fischer a. Leipzig.

(Württemberger Hof.) Herr Generalmajor Stadt- und Festungskommandant Frhr. v. Nesselrode Hugenpoet mit Dienerschaft, Sr. Excell. General Frhr. v. Staff-Reitzenstein a. Tückelhausen, Baron v. Hutten, Gutsbesitzer a. Steinbach, Hr. Frhr. v. Leoprechting, Major a. Aschaffenburg, Wunderlich, k. Bauinspektor a. München, Köster, k. Notar a. Dürkheim. Kfl.: Eichele a. München, Hopf a. Frankfurt, Fröhlich von da, Nordmann a. Nanci, Cles a. Dülken, Nelsheimer a. Berlin, Lange a. Odenkirchen, Müller a. Leipzig, Lange a. Plauen, Gans a. Neustadt a. B., Riedinger a. Heilbronn, Wiedekind a. Barmen, Halle a. Frankfurt, Spindler a. Meiningen, Heilner a. Stuttgart, Strauß a. Antwerpen, Polly a. Cöln, Ub a. Hamburg, Fischer a. Elberfeld, Müller a. Stuttgart.

Ausverkauf.

Von heute an werden sämmtliche angehäuften Waarenreste täglich von 8 bis 12 Uhr zu außerordentlich billigen, aber festen Preisen ausverkauft.

S. Rosenthal.

Das

Garten-Etablissement von **C. Weiss**

in Schweinfurt

empfiehlt sich einem hochgeehrten Gartenpublikum zur Anfertigung von Gartenplänen und geschmackvollen Ausführung von Garten-Anlagen jeder Art zu den billigsten Sätzen unter Garantie.

[3a]

Cigarren

direkt von **Bremen** in guter und abgelagerter Waare (Preise von fl. 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 pr. mille sind zu beziehen durch

Franz Holland jun.,

Agent in Bamberg.

NB. Proben pr. 100 werden gegen Nachnahme versendet. [4c]

Weinversteigerung.

Mittwoch, den 8. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden im kleinen Theatersaale nachverzeichnete Weine in kleinen Parthien von nachstehenden Lagen, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen versteigert, und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen. Proben können acht Tage zuvor von 8—12 Uhr abgeholt werden.

Würzburg, am 21. Januar 1865.

Jos. Schraut, Privatier.

A. im ersten Keller:

Faß-Nr.		Fuder		Eimer		
Faß-Nr. 1	zu 6	Fuder,	6	Eimer	1863r	Escherndorfer,
" 2	zu 6	"	8	"	1862r	"
" 4	zu 6	"	6	"	1859r	"
" 6	zu 6	"	4	"	1859r	Binsfelder,
" 7	zu 6	"	5	"	1859r	Marsberg v. Randersacker,
" 12	zu 6	"	6	"	1863r	Astheimer,
" 16	zu 4	"	—	—	1859r	Binsfelder Auslese,
" 17	zu 3	"	—	—	1863r	Escherndorfer,
" 18	zu 1	"	4	"	1859r	Leisten,
" 19	zu 2	"	6	"	1863r	Astheimer A.
" 20	zu 2	"	6	"	1863r	"
" 21	zu 3	"	—	—	1859r	Dürrbacher,
" 22	zu 3	"	—	—	1859r	Oberdürrbacher,
" 23	zu 1	"	—	—	1862r	Hallburger.

B. im zweiten Keller:

Faß-Nr.		Fuder		Eimer		
Faß-Nr. 1	zu 5	Fuder,	—	Eimer	1862r	Randersacker,
" 2	zu 4	"	4	"	1862r	Oberdürrbacher Kreuzberg,
" 3	zu 4	"	—	—	1863r	Astheimer,
" 4	zu 5	"	—	—	1862r	"
" 9	zu 4	"	6	"	1858r	Neuberg,
" 11	zu 3	"	6	"	1857r	Randersacker,
" 13	zu 4	"	9	"	1859r	Eibelstädter,
" 14	zu 4	"	—	—	1863r	Schallsberg,
" 15	zu 3	"	—	—	1863r	Nordheimer,
" 16	zu 1	"	—	—	1863r	Traminer,
" 18	zu 2	"	8	"	1863r	Escherndorfer Berg,
" 21	zu 1	"	6	"	1863r	Hallburger.

Kämme & Bürsten aller Art

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

C. C. Richter

in der Blasiusgasse Nr. 396.

STADT-THEATER.

Montag, den 23. Januar. 7. Vorstellung im 7. Abonnement. **Viel Lärm um Nichts!** Lustspiel in 3 Akten v. W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne von Karl v. Holtei.

Dienstag, den 24. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Erste Gastvorstellung des Frl. Kath. Lanner, erste Tänzerin d. k. k. Hofoperntheaters zu Wien, und des Herrn Giuseppe de Francesco von der großen Oper zu Paris. **Die Schwäbin.** Lustspiel in 1 Akt von Castelli. Hierauf: Grand Pas de deux, ausgeführt von Frl. Lanner und Hrn. de Francesco. Hierauf: **Vater Max im Gebirge, oder die Wirthin in Fischbach.** Gebirgsscene in 1 Akt nach einer Originalerzählung mit Gesang und Tanz v. Evenbach. Musik v. W. Becker. Zum Schluß: Pas do husard, ausgeführt v. Frl. Lanner und Hrn. de Francesco.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Das Corps **Moenania** feiert Mittwoch, den 25. ds., Abends 7 Uhr, eine musikalische Abendunterhaltung im **Platz'schen Garten**, unter Produktion der Badenweiler Kurkapelle, und ladet seine verehrlichen Philister, Freunde u. deren Familien hiezu ergebenst ein.

J. A. d. C.-C.

Franz Hoffmann.

Verloren

ging gestern auf dem Wege von der Heidingsfelder Eisenbahnbrücke bis zur Augustinergasse ein ledernes Täschchen, enthaltend einen Doppellouisd'or, mehreres Silbergeld und eine Brille mit blauen Gläsern.

Der Finder erhält Belohnung; Abgabe in der Expedition.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 24.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 24. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 3^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} U.	Miltenberg	5 U.	Roßbrunn	4 U.
Dettelbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.	Stadtprozelten	4 U.
Effelbach	4 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.	Wertheim	5 U.
Kitzingen	[illegible]	Neuses	5 U.	Wiesentheid	5 U.

Tageskalender: Thimotheus, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 44 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 41 Min. Mondaufg.: 4 U. 58 M. Monduntergang: 1 Uhr 31 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Wächst die Frucht im Januar, dann kommt sicher ein Nothjahr.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für die Monate **Februar** und **März** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Nach Aeußerungen der Staatsregierung im Gesetzgebungs-Ausschusse werden dieß bayer. Kammern bis Ende März einberufen werden. Es erscheint Dieß auch als letzter Termin, nachdem bis 1. Mai die neuen Zolltarife publizirt sein müssen, um am 1. Juli ins Leben treten zu können. Wie der „N. K.“ erfährt, soll bezüglich der Vorlage über Abkürzung der Finanzperioden eine solche auf die Dauer von zwei Jahren in Vorschlag gebracht werden.

Die Blätter bringen noch immer Mittheilungen über den Besuch des Prinzen Friedrich Karl in Wien. Derselbe soll beim Empfang der österreichischen Generalität in corpore an letztere eine Ansprache gehalten haben, welche darauf angelegt schien, in diesen höheren Kreisen der österreichischen Armee nicht nur Proselyten für die österreichisch-preußische Allianz zu machen, sondern für die Idee einer künftigen gemeinsamen Kriegsaction eine etwas vorzeitige Begeisterung zu erwecken. Man hört auch, daß Kaiser Franz Joseph seit dem Besuche des Prinzen Friedrich Karl in seinen enthusiastischen Anschauungen und Hoffnungen bezüglich der preußischen Allianz etwas kühler geworden sein soll.

Bismark wird jetzt von seinen Anhängern als heimlicher Liberaler den offenen Liberalen anempfohlen. Sie behaupten, Herr v. Bismark habe eine andere Thronrede gewollt, und zwar eine solche, die Europa überrascht haben würde; er wäre geneigt gewesen, das Budgetrecht des Hauses der Abgeordneten unbedingt anzuerkennen, auch die zweijährige Dienstzeit zuzugestehen und außerdem mehrere liberale Reformen, namentlich in der Gemeinde-Ordnungs-Frage, in Aussicht zu stellen. Vermuthlich habe er geglaubt, als Preis für diese Konzessionen auf eine kräftige Unterstützung seiner auswärtigen Politik seitens des Abgeordnetenhauses rechnen zu dürfen. Er sei jedoch im Ministerrathe in der Minorität geblieben. Andererseits spricht man von einer Versöhnung des Kronprinzen von Preußen mit dem gegenwärtigen Lenker der preußischen Politik. Auf einer Jagdpartie soll ein zärtlicher Händedruck der bisherigen Feindschaft des Prinzen Friedrich Wilhelm und des Herrn v. Bismark ein Ende gemacht haben.

Zu Tulle, im französischen Departement Correze, fanden ernste Ruhestörungen statt. Die Bauern, welche Vieh zur Messe brachten, weigerten sich, den städtischen Zoll zu bezahlen, und in dem Konflikt, in welchem die Soldaten von ihren Waffen Gebrauch machen mußten, wurde ein Bauer erschossen, der kaiserliche Prokurator, der Gendarmeriekommandant, ein Offizier und mehrere Soldaten durch Steinwürfe verwundet.

Tagesbericht.

Auf Grund des Ergebnisses der jüngst abgehaltenen Concursprüfung wurde ferner nachstehenden Praktikanten der Acceß verliehen: Schreiber Anton, Engstler Joh. Georg, Martin Max, Bischof Anton, Schwarz Johann, Schmid Ferdinand, Schwyer Anton, Aumiller Burkard, Kollenberger Lothar, Beck Friedrich, Kießling Michael, Schmid Joseph, Starklauf Johann, Blonner Joh. Bapt., Fauner Klemens, Mech Otto, Reißner Otto, Wirth Stephan, Lechner Ludwig.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Ludwigshafen a/Rh. 1) Wilhelm Sahm in Bamberg auch für die Verwaltungsbezirke Haßfurt und Ebern, 2) Chirurg Meizner in Rattelsdorf auch für den Verwaltungsbezirk Ebern und 3) Essigfabrikant Matthäus Oppel in Ebrach auch für die Verwaltungsbezirke Haßfurt und Gerolzhofen; b) für die k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest der Zinngießer Aloys Plötz in Volkach für den Umfang der Bezirksämter Volkach und Gerolzhofen an Stelle des seitherigen Agenten G. A. Trembs; c) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ der Lehrer Joh. Georg Lehb in Holzhausen für den Umfang der Bezirksämter Haßfurt und Königshofen; d) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ der Fabrikbesitzer Engelbert Göhler in Aschaffenburg für den Umfang der Stadt und des Bezirksamtes Aschaffenburg.

(Erledigt.) Die I. protest. Pfarrstelle in Gesees ist mit einem Reinertrage von 891 fl. 20¼ kr. in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre Gesuche innerhalb 6 Wochen beim k. protest. Consistorium Bayreuth einzureichen.

* Für diese Woche sind noch folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 28. d. Mts. früh 8½ Uhr die Berufung des Franz Gresser von hier, wegen Uebertretung baupolizeilicher Vorschriften; um 8¾ Uhr des Joh. Spengler von da, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um 9 Uhr des Joh. Baptist Herzing daselbst, wegen desgl.; um 9¼ Uhr des Joh. Kölber von Iphofen, wegen Verlassens seines Dienstes; um 9½ Uhr des Joh. Jörger von Issigheim, wegen Ruhestörung; um 9¾ Uhr des Gg. Mittler von Poppenheim, wegen Entwendung; um 10 Uhr des Heinrich Föttinger von Königshofen, wegen Thierquälerei; um 10¼ Uhr des Joel Weilsheimer von Großlangheim, wegen Störung gottesdienstlicher Handlungen und um 10½ Uhr der Kunigunda Murrmann von Oberrodach, z. Zt. hier, wegen Fälschung eines Dienstbuches und Gebrauch desselben.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 14., 19., u. 21. ds. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Mich. Sänger von Tann, wegen eines zum Nachtheile des Schneidergesellen Gg. Lindörfer, sowie eines zum Nachtheile des Gerbermeisters Ludwig Dittmaier von Gemünden

verübten Diebstahlsvergehens, in eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten; Joh. Hauptmann, Lokomotivheizer von Altdorf, z. Z. dahier, wegen Widersetzung, in eine solche von 1 Monat; Wendelin Ewald von Rüdenschwinden, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 30 Tagen Gefängniß; Schreinermeister Roos von Ochsenfurt, wegen Vergehens der Vorenthaltung fremder Sachen und Mißhandlung seiner Ehefrau, in eine 15tägige Gefängnißstrafe und Mich. Schreck von Erlenbach, wegen Diebstahlsvergehens, in eine solche von 3 Monaten; dann in der Untersuchung gegen Anna Maria Kirchheimer von Groslangheim und Compl., wegen falschen Handgelöbnisses, die Akten zur Ergänzung und Aufklärung an den Hrn. Untersuchungsrichter zurückgegeben. — Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung ds. Ger. als 2. Instanz am 16., 17. und 19. ds. Mts. publizirten Erkenntnisse die Berufungen des Joh. Ziegler von hier, wegen Ehrenkränkung des Sigmund Säckler dahier und die des Leonhard Seuß vom Marktbreit, wegen Ehrenkränkung der Babetta Trapp Ehefrau daselbst, verworfen; dagegen Katharina Werner von Ochsenfurt, z. Zt. hier von der Anschuldigung der Uebertretung der Ehrenkränkung verübt an Margar. Kaiser., z. Z. dahier, freigesprochen.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Maurermeisters Michael Eikert von Biebergau um Uebersiedlungs-Erlaubniß und Bürgerannahme wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Postcondukteurs Mich. Sattler von hier, um Insassenannahme und Verehlichungs-Erlaubniß mit Eva Michel von Wiesentheid; desgl. das Gesuch des Privatiers Jakob Oppenheimer von Höchberg um Uebersiedlungs-Erlaubniß. Abschlägig wurde beschieden: 1 Gesuch um Verleihung einer Schweinemetzger-Concession, 1 Gesuch um Verleihung einer Kaffeewirthschafts-Concession, 1 Gesuch um Insassenannahme.

⊙ Auf der Straße zwischen Euerhausen und Riedenheim wurde am 18. ds. Abends gegen 9 Uhr ein Geistlicher, der zur Aushülfe auf das St. Sebastiansfest nach Röttingen reiste, von einem verheiratheten Metzgermeister und einem Uhrmachergesellen überfallen. Nur der energischsten Gegenwehr des Angegriffenen gelang es, sich seiner Verfolger zu entledigen.

Vom Schwurgerichte zu **Bayreuth** wurde der Dienstknecht M. Martin von Teuschnitz wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. — Die led. Dienstmagd K. Hager wurde vom Verbrechen des Kindsmords freigesprochen und der ehem. 68 Jahre alte Gemeinde-Diener A. Miller von Neudorf wegen Unzuchtshandlungen an kleinen Mädchen zu 5½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

München, 22. Jan. Das k. Handelsministerium hat verfügt: daß 1) die k. Notare von der Entrichtung der Zustellgebühr bezüglich aller jener Fahrpostsendungen befreit sein sollen, welche entweder in portofreien Staatsdienstsachen an sie gelangen oder welche in Parteisachen von k. Stellen und Behörden frankirt an sie aufgegeben worden sind, dagegen 2) diese Zustellgebühr von den kgl. Notaren für alle jene Fahrpostsendungen zu entrichten sei, welche an dieselben entweder von Privaten frankirt oder unfrankirt eingehen oder von k. Stellen und Behörden in Parteisachen unfrankirt abgefertigt werden. — Nach demselben Ministerial-Reskripte ist ferner den k. Notaren auch die Führung eigener Postaufgabebücher gestattet.

In **Dessau** hat ein Mann, der sich im dortigen Landtage stets eifrig des Verfassungsgrundsatzes annahm: „Die Prügelstrafe ist abgeschafft“, derart seine Frau und Tochter geprügelt, daß sie die Flucht ergreifen mußten.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 21. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 45 kr.	14 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	— fl. — kr.	10 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. 20 kr.	9 fl. 51 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 55 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.

Erbsen 11 fl. 9 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl — kr.

München, 21. Jan. (Hopfenbericht.) Mittelgattungen aus Ober- u. Niederbayern kosteten 115—125 fl., Holledauer 130—135 fl., Wolnzacher und Auer Marktgut 130—135 fl., Mittelqualitäten aus Mittelfranken 106—110 fl., Spalter Umgegend, Kindinger und Heidecker 135—142 fl., Spalter Stadtgut, Weingarten-, Rosbacher und Stirnergut 145—180 fl., Saazer 175 fl.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	21.	Januar	—	—	14	25	10	40	9	31	7	14
Regensburg	21.	„	—	—	13	39	9	36	8	47	6	32

Frankfurt, 22. Januar. (Börsenbericht.) Die Disconto-Herabsetzung Seitens der hiesigen Bank verfehlte nicht, einen recht günstigen Eindruck auf unsere Platzverhältnisse auszuüben; die Umsätze haben in den verflossenen 8 Tagen bedeutend zugenommen. Die Stimmung für österr. Fonds ist eine sehr feste, trotz der stürmischen Berliner Abgeordnetenhaus-Versammlungen, welche die Berliner Börse ernsthaft zu beunruhigen anfingen.

Oesterr. Creditaktien 167½—188½, 1860er Loose 83¾, 1864er Loose steigend 85¾—87⅛, National 67¾, Bankaktien 801 ex Dividend, 1854er Loose 74¾.

1882er Amerikaner 47¾—48¼, die neuesten New-Yorker Berichte melden zwar von einer bevorstehenden neuen Emmission von 200 Millionen Bonds, dennoch ist die Stimmung eine vorwiegend günstige.

Der Verkehr in süddeutschen Papieren war diese Woche recht umfangreich, da Geld sich sehr reichlich zeigte. 4% Bayer. Grundrenten 98¼, 3½ Badenser 92, 3½ Württemb. 90⅛, Bayer. Ostbahn 113⅛.

Pappenheimer Loose 6, 6. Augsburger 6, 15.

Wiener Wechsel 101⅛, Amsterdam 101, Amerikan. Coupons 2. 22⅛, Disconto 4½.

Die neue italienische Domänen Anleihe zum Emmissionspreis von 78 findet nur vereinzelten Anklang.

Vergleichungstabelle.

	Am 14. Januar.	Am 21. Januar.
Oesterr. Bankaktien	807 incl. Div.	800 ex Div.
„ Creditaktien	187½	188½
„ National	67¾	67¾
„ Loose von 1860	83¾	83⅜
„ „ 1864	85⅞	87⅛
6% Amerik. von 1882	47¾	48¼
Wechsel auf Wien	101⅛	101½

Frankfurt, 23. Januar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 320 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	28½	fl.,	2 Qual.	25	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	24	„	2. „	20	„
Kälber	1. „ „ „	22	„	2. „	—	„
Hämmel	1. „ „ „	23	„	2. „	—	„

Geschäft gut.

Mannheim, 22. Jan. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen 9⅕—⅖ fl. Roggen —. Gerste 6⅗—7 fl. per 100 Kilo. Hafer 3¼ fl., per März 3⅗—½ fl. per Ctr. Spiritus 34—35 fl. Branntwein 110 fl. per 1000 Litres 50% fr. Bau.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

Dr. Joachim Meyer, quiesc. k. Gymnasialprofessor, 63 Jahre alt, in Nürnberg. — Kaspar Endres, Domkapitular, 55 J. alt, in Eichstätt.

Vorzüglicher **HONIG** bei Bürgerspital-Müller vorräthig in 1/4, 1/2, 1/1 Maaß.

Bekanntmachung.

Im Auftrag des königlichen Bezirksgerichtes Lohr versteigert der unterfertigte königliche Notar

Montag, den 6. März ds. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in Thulba zwangsweise das dem Franz Kober von da gehörige Mühlanwesen in dortiger Gemeinde:

Plan-Nummer 195, Wohnhaus, H.-Nr. 133 mit Keller, Mahlmühle, Scheuer mit Schweineställen und Hofraum zu 94 Dezimalen,

Plan-Nummer 197, Gras- und Gemüsgarten bei der Mühle zu 196 Dezimalen,

Plan-Nummer 198*, Wiese in der oberen Mühlwiese zu 37 Dezimalen,

zusammen taxirt auf 3000 fl., gegen baare, binnen 3 Monaten an das Prozeßgericht zu leistende Zahlung.

Die Versteigerung richtet sich nach §§ 98 folgende des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837, vorbehaltlich der Bestimmung in § 64 des Hypothekengesetzes.

Hammelburg, 18. Januar 1865.

Doell, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

Von heute an wird die Kranken-Aufnahme im Juliusspitale in dem neu hiezu hergerichteten Lokale, — welchem sich Wartezimmer und ärztliches Jourzimmer anreiht — gleich vom Hauptthore links neben der Thorstube beschäftiget, was hiemit zur Kenntniß dient.

Würzburg, den 23. Januar 1865.

Königliches Oberpflegamt des Julius-Spitals.

Seuffert. Ever.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 25 ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr

wird die Bibliothek des verlebten Herrn Landrichters Samhaber, bestehend in juridischen, belletristischen und historischen — namentlich militär-geschichtlichen — Werken, im Hause des Herrn Kaufmann Schmitt, Ecke der Sand- und Eichhorngasse, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Nach der Bücherversteigerung kommen 4 Tische, 1 Bücherschrank und 2 Regale zum Aufstriche. [2b]

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht**, ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 5 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [10]

STADT-THEATER.

Dienstag, den 24. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Erste Gastvorstellung des Frl. Kath. Lanner, erste Tänzerin d. k. k. Hofoperntheaters zu Wien, und des Herrn Giuseppe de Francesco von der großen Oper zu Paris. **Die Schwäbin.** Lustspiel in 1 Akt von Castelli. Hierauf: Grand Pas de deux, ausgeführt von Frl. Lanner und Hrn. de Francesco. Hierauf: **Vater Max im Gebirge, oder die Wirthin in Fischbach.** Gebirgsscene in 1 Akt nach einer Originalerzählung mit Gesang und Tanz v. Evenbach. Musik v. W. Becker. Zum Schluß: Pas de husard, ausgeführt v. Frl. Lanner und Hrn. de Francesco.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Mittwoch den 25. Januar. 8. Vorstellung im 7. Abonnement. **Lucia von Lammermoor.** Oper in 3 Akten. Musik v. Donizetti.

Die Direction.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden:

Aphorismen über den Kuß.

Für die kußlustige und kußgerechte Welt von **Spiritus Asper.**

Neue Auflage mit 10 herrlichen Kupfern. Illuminirt 48 kr.

Memoiren Don Juans.

Von **F. Mallefille.**

Vollständig in eilf Bänden. (Lad.-Pr. 14 fl.) für nur **3 fl. 24 kr.**

Die öffentlichen

Bälle in Paris.

Von Victor Rozier. Aus dem Französischen. Preis 36 kr.

C. M. v. Lyden,

Entdeckungsreisen um ein Volantskleid der Damen, insbesondere der Schauspielerinnen und Loretten.

Nach der fünften Auflage des französischen Originals. Preis 48 kr.

Die Kunst eine reiche

Parthie zu machen.

Ein Handbüchlein für arme Teufel. Sammt der Kunst

Hübsche Männer zu fischen.

Ein Hülfsbüchlein für heirathslustige Frauenzimmer. Neueste Auflage. Preis 24 kr. [3c]

Eine schöne **Mansard-Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern nebst Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten ist auf den ersten Mai zu vermiethen. Das Nähere obere Dominikanergasse 2. Distr. Nr. 239. [3b]

Todes-Anzeige.

Am 23. Januar 1865 Abends halb 9 Uhr entschlief zu Würzburg, mit den hl. Sterbsakramenten versehen, unsere innigst geliebte Schwester, Tante und Grosstante

Fräulein Anna Braun,

königl. St. Anna Stiftsdame.

Die Dahingeschiedene dem freundlichen Andenken ihrer Freunde und Bekannten empfehlend, bitten um stille Theilnahme

München, Lindau, Bamberg, Kitzingen und Ochsenfurt.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt, und der Trauergottesdienst wird am Freitag, den 27. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr im hohen Dome abgehalten.

Ausverkauf

einer großen Parthie **wollener** und **seidener Kleiderstoffe, Ballkleider** und **Frühjahrs-Mäntelstoffe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Carl Bolzano.

Pacht-Ausschreiben.

Der Wirthschaftspacht der Gesellschaft **„Harmonie"** zu Würzburg kommt bis zum 1. April ds. Js. in Erledigung. Dieser Pacht umfaßt eine Restaurations-Wirthschaft, sowie die nicht unbedeutenden Erträgnisse aus drei Billards und dem Speisen- und Wein-Buffet bei den Bällen der Gesellschaft. Pachtlustige, welche sich über die gehörige Befähigung zum Wirthschaftsbetriebe und das hiezu erforderliche Vermögen auszuweisen im Stande sind, haben sich mit ihren deßfallsigen Bewerbungen längstens bis zum

3. Februar l. Js.

an den unterfertigten Gesellschafts-Vorstand zu wenden, und können die näheren Pachtbedingungen im Inspektionszimmer der Gesellschaft eingesehen werden.

Würzburg, den 22. Januar 1865.

Der Vorstand der Harmonie-Gesellschaft.

Anzeige.

Ich beehre mich, den verehrlichen Literaturfreunden anzuzeigen, daß ich **Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. ds.**, mich im „Gasthof zum Schwan" aufhalten werde, und

ganze Bibliotheken wie einzelne Werke von Werth

ankaufe.

Die reichhaltigen, nach Wissenschaften geordneten Verzeichnisse meines Bücherlagers sind gratis zu haben. Adressen bitte ich, im obigen Hotel abzugeben.

B. Seligsberg,
Antiquar aus Bayreuth.

Meinen Geschäftsfreunden theile hiedurch mit, daß ich nunmehr den **Umtausch** der **österr.-französ. Staatsbahn-Prioritäten** besorge.

Sigm. Edenfeld,
Bank- u. Wechselgeschäft,
Kürschnerhof.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 31. Januar, früh 8 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde
800 Eichenabschnitte, zu Holländerstämmen, Eisenbahn-, Bau- und Nutzholz geeignet,
öffentlich verstrichen.

Albertshausen, den 18. Januar 1865.

Beyer, Vorsteher.

Liedertafel

Morgen Mittwoch Abend halb 8 Uhr — **Probe** für gemischten Chor.

Häuser

und zu verkaufen und **Capitalien** jeder Größe auszuleihen bei

C. C. Richter
Blasiusgasse II. Distr. Nr. 396.

Als Betriebs-Dirigent

findet ein sicherer und zuverläßiger Mann, wenn auch nicht mercantilisch gebildet, in einer großen Dampf-Hut-Fabrik zu Berlin, bei **600 Thlr. pr. Crt. Gehalt pr. a. und Tantième (ca. 400 Thlr.)**, ein dauerndes und angenehmes **Emplacement. Auftrag J. Holz in Berlin**, Fischerstr. 24.

Bibliotheken, einzelne gute **Bücher,** wissenschaftliche und Kupferwerke kauft **Isaac St. Goar,** Buch- und Antiquariatshandlung in **Frankfurt a. M., Roßmarkt 6.** Verzeichnisse erbitte franco.

In der israel. Cultusgemeinde Egenhausen, in Mittelfranken ist die **Religionslehrerstelle**, womit die Vorsänger- und **Schächterfunktion** verbunden werden soll, mit einem Gehalte von 300 fl. in Erledigung gekommen. Bewerber belieben sich baldigst an unterzeichnete Cultusverwaltung zu wenden.

Joseph Schwarz

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Januar:

(Adler.) Kfl.: Mayer a. Berlin, Steinhardt a. Cassel, Stechicht a. Rüsselsheim, Bellingrath a. Barmen, Otto a. Gleiz, Benario a. Frankfurt, Schreibler a. Chemnitz, Stein a. Schneeberg, Joachim a. Offenbach.

(Hotel Rügmer.) Heinfelder m. Frau, Rent. a. Kitzingen. Frau Koch a. München. Kuhn, Kfm. a. Miltenberg. Pfuff, Priv. a. Waigolshausen. Fabrik.: Müller a. Gießen, Schäller a. Ulm, Flach a. Frankfurt.

(Schwan.) Stracius mit Frau, Apothek. a. Annweiler. Kfl.: Fürstenfeld a. Cöln, Bayer a. Plauen, Mergentham a. Brüssel, Frühauf a. Leipzig, Hörnes a. Cronenburg, Albert a. München, August a. Chemnitz, Breier a. Braunschweig.

(Württ. Hof.) Grieshammer, Oberrechnungsrath a. München. Kfl.: Strauß a. Bamberg, Gerson a. Berlin, Einkinger u. Saling a. Frankfurt, Hirschland a. Cöln, Busecke a. Tilsit.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 25.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 25. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

An v.	Eisenbahn in Würzburg.	Ab n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{44}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{44} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{44} GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{30} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Pauli Bekehr. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 43 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 43 Min. Mondaufg.: 5 U. 50 M. Mondsuntergang: 2 Uhr 36 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Bekehrt sich Paulus mit mildem Sonnenschein, so hoffe auf ein Jahr, reich an Korn und Wein.

Politische Rundschau.

In Galizien werden, wie man vernimmt, mehrere Kriegsgerichte aufgehoben und in Zukunft nur jene von Krakau und Lemberg in Wirksamkeit gelassen werden. Auch aus Ungarn sind Nachrichten eingetroffen, daß die Aufhebung verschiedener Ausnahmsmaßregeln demnächst stattfinden soll.

Die Mailänder „Perseveranza" theilt ein Verzeichniß von 59 Provinzen des Königreichs mit, welche die Grundsteuer vorausbezahlt haben, indem sie für jede Provinz die Summe des Steuerbetrags und den vorausbezahlten Theil derselben angibt. Da die erstere 121 Millionen Fr. und die letztere 95 Millionen Fr., also beinahe 80 Prozent der ersteren beträgt, so läßt sich daraus schon ein Schluß auf die Leistungen der einzelnen Provinzen ziehen. In der That haben mehrere derselben fast die volle Steuerquote entrichtet; Pavia hat sogar 666,000 Fr. mehr bezahlt, als es schuldig ist.

In der italienischen Deputirtenkammer haben am 23. ds. die Verhandlungen über die September-Ereignisse stattgefunden. Ricasoli sprach zu Gunsten der Einigkeit und sagte, das Urtheil über die September-Ereignisse müsse der öffentlichen Meinung und der Geschichte anheimgestellt werden; Italien wolle keine fruchtlosen Zänkereien, sondern gesetzgeberische Reformen. Er stellte einen in diesem Sinne formulirten Antrag, welcher von Mordini, Crispi und Brofferio bekämpft, vom Ministerium dagegen unterstützt und schließlich von der Kammer mit 140 Stimmen gegen 67 angenommen wird.

In Birmingham in England feiern gegenwärtig 2000 Zimmerleute, weil sie sich dem Systeme der Entlassungsscheine widersetzen, das übrigens erst auf dem Papiere besteht und schwerlich verwirklicht werden wird. Zehntausend andere sind bereit, sich ihnen anzuschließen, wenn der Birminghamer Arbeiterverein auf seinem Plane beharrt.

Die Regulirung der Bauern-Emancipation ist in Rußland so gut wie vollendet; es fehlen nur noch zwei Urkunden. Im Ganzen sind 111,574 Güter mit 10,013,118 Seelen in die neue Ordnung der Dinge eingeführt; nur 360 Seelen sind noch im Rückstande.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Orgelbauers Heinrich Fischer von Winderbach um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Schüll von hier wurde bewilliget; desgl. das des Joachim Hartmann um Insassen-Annahme und die Licenz zum Reinigen und Repariren von Kleidern. Das Gesuch des Bäckermeisters Zacharias Eck um Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Dorothea Eck von Poppenhausen wurde bewilliget. Das Gesuch des Balthasar Rückel von Abtswind um Verleihung der Licenz als Steinhauer wurde bewilliget. Dem Valentin Oehninger von hier die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Wittwe Maria Madgalena Richter von Leipzig wurde bewilliget; desgl. des Joh. Müller von Kirchlauter um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Herbert von Motten; desgl. dem Schmiedgesellen Kilian Rudelgast von Neustadt a/S. die Uebersiedlungs-Erlaubniß und Insassen-Annahme dahier. Dem Johann Oehrlein von Lengfeld wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Sybilla Reifferscheid von Kitzingen bewilliget. Dem Alois Uhl von Hammelburg wurde eine Schlosser-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Kapp von hier ertheilt. Dem Moses Strauß von Gedern wurde eine Schnittwaaren-Handels-Concession nebst Ansässigkeit vorbehaltlich des noch beizubringenden Indigenatsdekrets bewilliget. Folgende Gewerbsverzichterklärungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Walburga Endres und Babette Scheller, Putzgeschäft; Franziska Abelshäuser, Schuhmacher-Concession; Zacharias Franz, Schwertfeger-Concession; Dorothea Munz, Bäckerei- und Melber-Concession.

Schweinfurt, 24. Jan. Gestern Abend hat sich Stadtschreiber Trillhaas dahier in der bezirksgerichtlichen Frohnveste freiwillig zur Haft gemeldet mit der Angabe, daß er sich bei Führung seiner Amtsgeschäfte Unterschlagungen und Bücherfälschungen schuldig gemacht habe.

Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichts **Schweinfurt** am 7., 16. und 18. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde 1) Friedrich Lindemann ledig von Volkershausen wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Beilegung eines falschen Namens zu 52tägiger Gefängnißstrafe, Georg Bank ledig von Mauschendorf, wegen Vergehens der Körperverletzung, in eine 8tägige Gefängnißstrafe, Anton Darr, 10 Jahre alt, wegen Vergehens des Diebstahls zu 21tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt; die Berufung der Wilhelmine Hübner ledig von Waldberg wegen Landstreicherei wurde verworfen; in Sachen des Joseph Bauerschubert von Forst wegen Mißhandlung wurde auf Berufung des Bauerschubert das Erkenntniß im Schuldausspruche bestätigt, die Strafe jedoch auf 10 fl. herabgesetzt; Kaspar Volkmar von Volkershausen wurde von der Anschuldigung der Uebertretung jagdpolizeilicher Vorschriften auf ergriffene Berufung freigesprochen.

(Schw. Tgbl.)

Aus München lesen wir in der „A. Ztg." folgende interessante Mittheilung: „Der aus den Annalen der Chemie und Pharmazie entnommene Artikel „Extractum carnis" von J. v. Liebig eröffnet die erfreuliche Aussicht: die ungeheuren Fleischmassen, welche in den Haciendas von Südamerika verderben, in die Flüsse geworfen oder den wilden Thieren und Raubvögeln überlassen werden, für Europa zu retten und dadurch der stets wachsenden Theuerung des Fleisches einigermassen zu steuern. Es wäre dieß eine Wohlthat, deren Folgen auf die ganze Generation gar nicht hoch genug angeschlagen werden könnten. Dabei wird man aber an einen Gegenstand der Pariser Industrie-Ausstellung

erinnert, der — unbegreiflicher Weise — nicht weiter verfolgt worden zu sein scheint. Ein Hr. Lamy, zuvor Fabrikant zu Clermont-Ferrand, jetzt Universitätsprofessor, bewahrt auch diejenigen Substanzen in ihrem natürlichen Zustand auf, die am leichtesten verderben, „ohne sie zu kochen, ohne sie hermetisch zu verschließen, ohne sie mit einer schützenden Hülle zu umgeben." Die Aufbewahrung scheint nicht kostspielig, da für 2 Pfund Fleisch nur 10 Centimes, also noch nicht 1 Sgr. oder nicht ganz 3 Kreuzer südd. Währung, hinreichen, es relativ ewig vor Verderbniß zu schützen; für 2000 Pfund Früchte betragen die Kosten gar nur 1 Franken. Hr. Lamy zeigt 2 Hammelskeulen vor, von denen die eine 5, die andere gar 10 Jahre alt war, und die frei, ohne irgend einen Ueberzug oder Schutz, in der Luft hingen". Ein Rehbock, ein Salm, ein Hecht, eine Steinbutte, Rebhühner mit sammt den Eingeweiden und Federn, Gemüse, Weintrauben, Pfirsiche, Orangen, Trüffeln waren auf dieselbe Weise „jahrelang" erhalten. Alles hatte ganz das Aussehen der Unversehrtheit, Blumenkohl war von ganz frisch geschnittenem gar nicht zu unterscheiden. Mehreres davon fand auf der kaiserlichen Tafel großen Beifall. Ein Pariser Obsthändler verkaufte den ganzen Winter hindurch Aprikosen und Pfirsiche, nach Lamy's Methode ganz frisch erhalten, um $1^1/_2$ Franc das Stück. Bisher hat Lamy sein Verfahren nicht angegeben; es soll darin bestehen, die eiweißartigen Stoffe durch Anwendung eines Gases gerinnen zu machen. Bei manchen Stoffen soll das Verfahren noch durch Anwendung eines Salzes, welches aber mit den Lebensmitteln nicht in Berührung kommt, und daher keinen gesundheitsschädlichen Einfluß ausüben kann, vervollständigt werden. Es hat den Zweck, den freien Sauerstoff zu entfernen. Die Sache ist von so hoher Wichtigkeit, daß alle Chemiker zur Entdeckung sich verbünden und anstrengen dürften. Auch sollte man meinen, daß Lamy durch eine Belohnung von sehr bedeutendem Betrag, aus Staatsmitteln oder durch ein Aktienunternehmen aufgebracht, zur Bekanntgabe seines Geheimmittels bewogen werden könnte. (Näheres siehe in Abels „Aus der Natur" Nr. 9 Leipzig, bei Ambros Abel 1858.)

In **Regensburg** wurde beim Stadt-Rentamte durch einen Perzipienten ein Kassadefekt von über 6000 fl. herbeigeführt.

In **Biberach** (Württemberg) wurde vom Schwurgericht die 28 J. alte Dienstmagd A. Maria Stiefenhofer von Röthenbach, bayer. Landger. Weiler wegen versuchten Kindsmords zu $3^1/_2$ J. Arbeitshaus und zu lebenslänglicher Ausweisung aus Württemberg verurtheilt. Sie hat ihr neugeborenes Kind in das Abtrittloch gesteckt, und später im Feld versteckt, wo es 14 Tage nach der Geburt aufgefunden wurde. Die Leiche war bereits so in Fäulniß übergegangen und von wilden Thieren der Art angefressen, daß die Aerzte die Frage, ob das Kind gelebt hatte oder nicht, mit Sicherheit nicht zu beantworten vermochten. Die Angeklagte erklärte, sie könne nicht sagen, ob das Kind gelebt hat.

Aus **Bozen** wird berichtet, daß dort der Winter überaus mild sei, indem Mitte Jänner nahe an den Abhängen des Griesner Berges sich folgende Pflanzen in Blüthe fanden: Schmalzblümchen, Hahnenfuß, Sonnenwend, Wolfsmilch, gemeine Bärenklau, gemeine oder Gänse-Sanddistel, Hühnerdarm, Haselnußstrauß, Hirtentäschel, Wiesenklee, Huflattig. Ferner blühten in Bozner Gärten im Freien: der Erdbeerbaum, der japanesische Quittenbaum, ja sogar der virginische Schneeflockenbaum.

Aus **Wien** schreibt man: Einer der tüchtigsten und ehrenwerthesten Journalisten Wiens, Hermann Hildebrand, bisher Mitredakteur der „Ostdeutschen Post", ist plötzlich spurlos verschwunden, und alle Nachforschungen nach ihm sind bisher erfolglos geblieben. Vor wenigen Wochen verschwand hier in ganz ähnlich geheimnißvoller Weise ein talentvoller Dichter, Dr. Bachmayr, dessen Dramen: „Don Alfonso", „der Trank der Vergessenheit" rc., die besten Hoffnungen erregten. Er war Jurist und erwartete täglich seine Bestallung als Advokat. Vor etwas längerer Zeit ertränkte sich ein Mitarbeiter des hiesigen Fremdenblattes, Rudolf Fröhlich, in den Wellen des Mondsee's. Zwei andere Schriftsteller wurden schwach- und irrsinnig.

In **Florenz** hat der Stadtrath mit einer auswärtigen Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wornach diese bis Monat Mai Häuser von Eisen und Holz für die Beamten der Hauptstadt liefern will.

Kopenhagen. Im dänischen Landtag beantragte Orla Lehmann, der ehemalige demokratische Minister, daß dem § 8 der Verfassung ein Passus zugefügt werde, demzufolge die Volksvertretung im Falle der Thronerledigung einen König wählen könne und die Erbfolge feststelle. Er sagte, der Fall würde hoffentlich nicht eintreten, allein die Erfahrung zeige, wie schnell blühende Dynastien erlöschen könnten. Bereits auf dem Wiener Kongresse sei die Ansicht ausgesprochen worden, daß Dänemark ein Familienfideikommiß der oldenburgischen Dynastie sei, und nach der Zerreißung des Londoner Traktats sei die Gefahr um so größer. Die Partei, welcher Lehmann angehört, erstrebt immer noch die Vereinigung Dänemarks mit Schweden.

Vermischtes.

In der **Schweiz** erscheinen jetzt 360 Zeitungen, also Eine auf 7200 Seelen.

Ein Bürgermeister, der nicht lesen und schreiben kann. In einer oberösterreichischen Gemeinde wählte man, wie die „Linzer Ztg." erzählt, einen des Lesens und Schreibens Unkundigen zum Bürgermeister. Ueber Anfrage des betreffenden Bezirksamtes erklärte die k. k. Stadthalterei, daß seiner Angelobung nichts im Wege stehe, weil die Unkenntniß des Lesens und Schreibens nach der Wahlordnung keinen Ausschließungsgrund bilde.

Der **Wiener** „Figaro" enthält folgende humoristische Depesche aus **Paris**: „Sie läuft Schlittschuh, wirft Schneeballen, treibt nicht mehr römische Politik und hat sich mit dem „rothen" Prinzen versöhnt. Das sind die einzigen interessanten Umstände, die man bei der Kaiserin wahrnehmen kann — alle sonstigen interessanten Umstände sind gänzlich erfunden."

In **Wien** ist in der Vorstadt Fünfhaus ein junger Mann auf den närrischen Einfall gekommen, Sperlinge zu maskiren. Er fängt nämlich die Thierchen an seinem Fenster, befestigt den Gefangenen farbige Tuchlappen um den Hals, und läßt sie wieder frei. Bereits tragen in der bezeichneten Gegend mehrere hundert Sperlinge solche gefärbte Masken; die anderen, welche noch keine tragen, balgen sich mit ersteren herum und suchen ihnen die Toilette herabzureißen. Die Leute in der Gasse haben fortwährend Zeitvertreib.

(**Chinesische Kriegsmedaille für einen Berliner.**) Auch nach Berlin ist ein Exemplar der vom Kaiser von China gestifteten Kriegsdenkmünzen für den Krieg gegen die Taipings gelangt. Diese Denkmünze, welche die Brust eines tapferen Berliner Chinesen schmücken soll, zeichnet sich vor den europäischen Kriegs-Denkmünzen dadurch aus, daß sie von Gold und von der Größe eines Zweithalerstückes ist.

Neuestes.

München, 23. Jan. Der Ausschuß des hiesigen großdeutschen Vereines hielt heute Abends nach langer Unterbrechung wiederum seine erste Sitzung. Es handelte sich um Berathung einer Kundgebung in Bezug auf Schleswig-Holstein.

Handels- und Börsenberichte.

Scheinfeld, 23. Januar. Der heutige Viehmarkt war zwar etwas stärker besucht als der vorige, jedoch blos mit Vieh aus der nächsten Umgebung, da fremde Händler durch das schlechte Wetter und das starke Glatteis am Besuche gehindert waren. Der Handel selbst war ziemlich lebhaft, und die Preise haben etwas angezogen. Schweine kamen 138 Stück auf den Markt. Nächster Viehmarkt den 6. Februar.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber fl.	kr.
Lindau	21.	Jan.	15	45	17	—	13	48	—	—	7	—
Straubing . .	21.	„	—	—	13	9	9	12	7	54	6	27
Ansbach	21.	„	15	24	13	25	9	24	10	6	6	16

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

In **Pfaffengreuth** bei Ansbach der frühere Director der landwirthschaftlichen Centralschule in Weihenstephan, Joh. K. Christ. Helferrich, 48 Jahre alt.

Terminkalender.

30. Januar, früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Rohrbrunn durch das k. Forstamt Stadtprozelten.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Schenkel'schen Wirthshause zu Eichelsdorf durch das k. Forstamt dort.
31. Januar, Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung eines Grundstücks zu Reichenberg durch den k. Notar Brenner hier.

Polytechnischer Verein.

Der nächste Vereinsabend findet **Donnerstag, den 26. Januar**, im großen Saale des **Gasthofes zum Schwan** statt. Die Vorträge beginnen um 8 Uhr.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Aram Holzheimer jung, Oekonom von Münnerstadt, und dessen Ehefrau Anna geborne Mangold, durch Kinder mit einander vererbt, haben durch Vertrag vom Heutigen unter sich sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft, als auch die Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen, was ich hiemit zur Offenkunde bringe.

Münnerstadt, 21. Januar 1865.

Zeißner, k. Notar.

Laubsägearbeiten,

eine angenehme und

nützliche Beschäftigung

für

Jung und Alt.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind nachstehende sehr schöne Sammlungen neuer Original-Zeichnungen als:

Musterblätter

für durchbrochene Holz-Galanteriegegenstände zum Aussägen für Dilettanten sowie für Kunstschreiner mit deutscher u. französ. Erklärung erschienen und durch alle Buch- u. Kunsthandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

I. Campanaros Musterblätter.

A. Schwarzgedruckte Blätter à 10 kr. = 3 sgr. (In ganzen Heften billiger.)

Inhalt: 1. Heft. Taf. 1. Wandkapelle, Etagère, Consol. Tafel 2. Consol, zwei Rahmen. Taf. 3. Cigarrenträger, Thürschild. Taf. 4. Kreuz, Körbchen. Taf. 5. Toiletten-Spiegel, Consol. Taf. 6. Schatulle, Consol, Schild für ein Rehgehörn. **2. Heft.** Taf. 7. Bildstaffelei, Bildrahme. Taf. 8. Wandkapelle. Taf. 9. Häuschen für eine Schwarzwälder Uhr. Taf. 10. Rahmen, Consol. Taf. 11. Uhrgestell, Rahme, Etagère. Taf. 12. Leuchter, Consol. **3. Heft.** Taf. 13. Wandkapelle, Weihwasserbehälter. Taf. 14. Consol, Visitenkartenbehälter. Taf. 15. Federhalter, Körbchen. Taf. 16. Blumenstellage. Taf. 17. Etagère, Consol, Blumenstellage. Taf. 18. Zwei Rahmen, Federhalter. **4. Heft.** Taf. 19. Wandkapelle, Ecke für eine Goldleistenrahme. Taf. 20. Tintenzeug, Ball-Büchlein, Handspiegel. Taf. 21. Bücherstellage, Bildstaffelei. Taf. 22. Nachtlampe, Briefbeschwerer, Consol. Taf. 23. Consol, Zwei Rahmen. Taf. 24. Haus für eine kleine Schwarzwälder Uhr, Consol, Visitenkartentäschchen.

B. Farbige Blätter in Doppelformat à 14 kr. = 4 sgr.

5. Heft. Taf. 25. Kreuz, Photographie-Rahme zum Stellen, Consol für eine Büste, Rahme zum Hängen, Etagère. Taf. 26. Wand-Schränkchen, Rahme, Zündholzbehälter zum Hängen. Taf. 27. Uhrhäuschen, Photographie-Rahme zum Stellen, Consol für eine Figur oder Vase. Taf. 28. Große Spiegel oder Bilderrahme zum Stellen, kleinere Photographie-Rahme zum Stellen, Arbeitskörbchen, Consol für eine Figur oder Vase. **6. Heft.** Taf. 29. Wand-Kapelle, 2 Photographie-Rahmen zum Stellen, 2 Faden-Sterne, Thürschild, Taf. 30. Photographie-Rahme für zwei Bilder zum Stellen, Uhrgestell, Bilder- oder Spiegelrahme zum Stellen, Fadenspulenhalter mit Nähkistchen. Taf. 31. Etagère, Photographie-Rahme mit Stellage für ein Schlinggewächs, Tintenzeug. Taf. 32. Bild- oder Spiegel-Rahme, Photographie-Rahme zum Stellen, Damen-Arbeitskästchen. **7. Heft.** Taf. 33. Lesepult zum Zusammenlegen, Cigarrenhalter. Taf. 34. Federnhalter, Tintenzeug mit Kalender und Federträger, Rosette für einen Aufhänghacken oder einen ausgestopften Vogel, Eck für eine Preßleisten- oder einfache Goldleisten-Rahme, Gestell für einen gewöhnlichen Bade-Thermometer. Taf. 35. Blumenstellage, Comptoir-Kalender, Eck für eine Goldleisten-Rahme, Photographie-Rahme zum Stellen. Taf. 36. Großes Etagère, Zucker- oder Rauch-Tabaksdose, Photographie-Rahme.

C. Schwarzgedruckte Blätter à 10 kr. = 3 sgr. (Forts.)

8. Heft. Taf. 37. 38. 39. Vogelhaus, Tischglocke. Taf. 40. Wandleuchter. Taf. 41. 42. Uhrhäuschen, kleiner Fußschemel zum Zusammenlegen, Consol. **9. Heft.** Taf. 43. 44. Schwarzwälder Uhr; Kreuz. Taf. 45. Näh-Necessaire. Taf. 46. Schwarzwälder Uhr. Taf. 47. 48. Epheukästchen. **10. Heft.** Taf. 49. 50. Cigarren-Locomotive für 30 Stück; Uhrhäuschen. Taf. 51. 52. Großer Fußschemel, Consol für eine Büste, Lineal. Taf. 53. Visitenkartenträger. Taf. 54. Uhrständer, Meßpult (zu Letzterem gehören auch Taf. 55. 56.) **11. Heft.** Taf. 55. 56. Meßpult (zu Taf. 54.) Taf. 57. 58. Tafelaufsatz oder Blumenständer. Taf. 59. Wandleuchter. Taf. 60. Zwei Rahmen zum Hängen oder Stellen; Kreuz zum Hängen; Consol für kleine Büsten.

II. Daffners Musterblätter.

Schwarzgedruckte Blätter à 10 kr. = 3 sgr.

Inhalt: 1. Heft. Taf. 1. Wandmappe mit Taschenuhrbehälter. Taf. 2. Stehendes Rähmchen, Körbchen. Taf. 3. 4. Spielkästchen. Taf. 5. Thermometergehäus. Taf. 6. Etagère. **2. Heft.** Taf. 7. 8. Schlüsselkästchen. Taf. 9. Bleistiftträger, Visitenkartenkörbchen. Taf. 10. 11. Blumenlampe. Taf. 12. Streichholz-Kästchen. **3. Heft.** Taf. 13. Schwarzwälder Uhr. Taf. 14. Tabakbüchse, Motive zu Gallerien. Taf. 15. Kapelle. Taf. 16. Postament, Visitenkartentäschchen oder Notizbüchlein. Taf. 17. Lichtschirm. Taf. 18. Ovale Rahmverzierungen, Rähmchen. **4. Heft.** Taf. 19. Toilette. Taf. 20. 21. Stockuhr. Taf. 22. Achteckige Stellage für Liliputpflanzen, Taschenuhrständer, Briefbeschwerer. Taf. 23. Wandkorb. Taf. 24. Viereckige Rahmen. Verzierungen, Weihwasser-Behälter. **5. Heft.** Taf. 25. Blumentopf mit Postament-Lineal mit Verzierungen. Taf. 26. 27. Kronleuchter. Taf. 28. Wandleuchter. Taf. 29. Dintenzeug, Rähmchen mit 4 verschiedenen Eckverzierungen. Taf. 30. Cigarrentäschchen, Körbchen. **6. Heft.** Taf. 31. Chatulle. Taf. 32. 33. Lesepult. Taf. 34. 35. Vogelhaus. Taf. 36. Cigarrenträger, Körbchen. **7. Heft.** Taf. 37. Handschuhkästchen. Taf. 38. 39. 40. Wandkästchen. Taf. 41. Blumenlampe, Eckverzierungen. Taf. 42. Essig- u. Oelgefäß (Huilier). **8. Heft.** Taf. 43. Schlüsselkästchen. Taf. 44. 45. Blumentisch. Taf. 46. Kapellchen. Taf. 47. Stehende ovale Rahme. Taf. 48. Briefbehälter. 2 Postamentchen. **9. Heft.** Taf. 49. Schlüsselkästchen. Taf. 50. 51. Blumentisch. Taf. 52 Kapellchen. Taf. 53. Stehende ovale Rahme. Taf. 54. Briefbehälter, 2 Postamentchen.

In ganzen Heften billiger.

Preis jeden Heftes 54 kr. oder 1/2 Thlr.

Beide Sammlungen werden fortgesetzt.

Zwei gut möblirte Garten-Logis, jedes aus zwei Zimmern bestehend, sind an solide **ledige Herren** sogleich, Strohgasse 1. Distr. Nr. 112, zu vermiethen.

Verstorbene.

Jos. Kiesel, Steinhauerskind, 12 Woch. 4 T. alt. — Anna Braun, Stiftsdame, 72 J. alt. — Kath. Förster, Zimmermeistersfrau, 28 J. 9 M. alt. — Veronika Seißer, Kaufmannstochter, 3 J. 8 M. alt. — Jos. Fr. Loth. Frhr. v. Würzburg, erbl. Reichsrath, 89 J. 3 Mon. alt. — Peter Argyropulo, Student, 25 J. alt. — Peter Full, Unterhändlerskind, 3 J. alt. — Marg. Theuerlein, Messerschmiedskind, 22 Tage alt. — Kath. Steinau, Kaufmannswittwe, 72 J. alt. — Jakob Hey, Postconducteur, 47 J. 1 M. 13 T. alt. — Gertr. Werthmann, 18½ J. alt, ledig. — Herm. Wenz, Taglöhnerskind, 6 W. alt.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 25. Januar. 8. Vorstellung im 7. Abonnement. **Lucia von Lammermoor.** Oper in 3 Akten. Musik v. Donizetti.

Donnerstag den 26. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. Gastspiel der Frln. Kath. Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, d. Hrn. Giuseppe de Francesco, Solotänzer von der großen Oper zu Paris und des Hrn. Alberti, Balletmeister vom Stadttheater zu Hamburg. Zum 1. Male: **Während der Börse.** Lustspiel in 1 Akt von Eduard Mautner. Hierauf zum ersten Male: **Der Kassenschlüssel.** Lustspiel in 1 Akt von Roderich Benedix. Zum Schluß zum ersten Male: **Die Marketenderin und der Postillon.** Komisches Ballet in 1 Akt von St. Leon, Musik v. Pugni. Darin vorkommende Tänze: Recit de la bataille, ausgeführt von Frln. Katharina Lanner. Pas de l'intrigue, ausgeführt von Frln. Kath. Lanner, Hrn. de Francesco und Hrn. Hoffmann, and Pesther Walzer, ausgeführt von Frln. Kath. Lanner und Hrn. de Francesco.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis ½12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Ein einfach donnerndes Hoch

der

R.........r Blechmusik.

In meinem Herzen ist es mir,
Ich möchte Alles loben schier,
Was an der Musik mir gefällt,
Wie sie so tüchtig Probe hält.

Der Schusters Dick, der allerbest,
Der bläst, wenn's auch erlogen ist.
Der Althornist macht sich sehr groß,
Dieweil er sitzt im Musikschooß.

Und hört man erst den Bombardon,
So möcht' man laufen gleich davon.
Meine Herrn, nun ist genug gesagt:
Ich wünsch' der Musik gute Nacht!

Nikolaus Kleinschrod,
im Namen Mehrerer von R.........

☞ Am 18. ds. Mts. Nachts gegen 9 Uhr hat sich auf der Straße zwischen Post Euerhausen und Riedenheim ein Vorfall ereignet, der von zwei Passagieren, einem verheiratheten Metzgermeister und einem ledigen Uhrmachergesellen, an einem anderen Passagier, der als halsleidender Geistlicher zur Aushilfe auf das St. Sebastiansfest nach Röttingen reiste, verübt wurde. Dieser Vorfall ist einem Straßenraube u. Meuchelmordversuche vergleichbar, und wäre der Attakirte von seiner Geistesgegenwart, die ihn zur energischen Nothwehr nöthigte, verlassen worden, so hätte er, trotz seines unerhörten Hilferufens, sein Leben aufopfern müssen.

Thatbestand wird durch mehrere Augen- und Ohrenzeugen, die dreierlei Confessionen angehören, zur Zeit konstatirt werden.

In der Maxstraße Distr. 1. Nr. 601 ist eine **Wohnung**, bestehend in vier Zimmern mit Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. Mai d. J. an eine ruhige Familie zu vermiethen. [3a]

ANZEIGE.

Bei dem Unterzeichneten können Reisende und Auswanderer nach **Amerika Schiffs-Contracte** für die großen neuen Bremer Postdampfschiffe und guten **Dreimaster-Segelschiffe** jederzeit abschließen, auch **Wechsel** auf alle Seeplätze Amerika's, **sofort bei Ankunft zahlbar**, erhalten.

Die Ueberfahrtspreise sind gegenwärtig über 20 fl. billiger gestellt, **als von April d. J.** an, und werden später auch wieder höher kommen.

Der Jahresbericht pro 1864 ergibt 27,409 Personen, die auf 96 **Schiffen glücklich über** Bremen befördert wurden, 9,554 mehr als im Jahre 1863 und über 12,000 **mehr als 1862** — ein Beweis, wie sehr die Reise über Bremen zunimmt.

Nähere Auskunft ertheilt gerne

Würzburg im Januar 1865.

Gg. Dümlein,
am Markt.

[2b]

Holzversteigerung im Reviere Binsfeld.

Der unterzeichnete k. Revierförster versteigert
Mittwoch, den 1. Februar l. Js.,
früh 10 Uhr anfangend,
am Waldhäuschen „Waidmannslust" im Ochsengrunde aus der Staatswaldabtheilung „Unterjägerhäuschens Rangen":

9 Eichen-Bauholz-Abschnitte,
$16^1/_2$ Klafter $3^1/_2$schuhiges Eichen-Müffelholz 3. Klasse,
$15^1/_2$ „ Buchen-, Aspen-Scheitholz,
24 „ Buchen-, Eichen-, Birken-Knorzholz,
$26^1/_4$ „ Buchen-, Eichen-Astholz,
$91^1/_4$ „ Buchen-, Eichen-, Birken-, Aspen-Halbanbruch,
$69^1/_4$ „ dergleichen Ganzanbruch,
48 „ Buchen-, Eichen-, Aspen-Stockholz,
27 Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

Binsfeld, den 22. Januar 1865.

Der k. Revierförster.
Völker.

[2a]

Ausschreiben.

Mit dem 1. April l. Js. wird die Stelle eines Stadtthürmers dahier, durch die Uebersiedelung des bisherigen Stadtthürmers Schmidt in seine Heimathsgemeinde, erledigt.

Die Erträgnisse derselben sind

fl. 66. 6 kr. 2 Pf. an baarem Gelde aus der Gemeindekasse, sowie
1 Schffl. 9^{16} Waizen, | welche Getraidebezüge nach dem Normal-
4 „ 2 Metz. 4^{16} Korn, | preise vergütet werden.
7 Klafter Holz, 7 Schock Wellen,
20 Pfund Lichter.

Die Nebenverdienste für den Stadtthürmer als Musiker, die nicht in Anschlag gebracht sind, sind nicht unbedeutend; so ergibt das Neujahrspielen allein 100—120 fl. Auch hat der Stadtthürmer Bezüge als Landwehrmusikmeister, als Kirchenmusiker u. für Prüfung auswärtiger Musikanten.

Nachdem nun durch die anerkennungswerthen Leistungen des bisherigen Stadtthürmers die Musik dahier auf einen Standpunkt gebracht wurde, dessen Forterhaltung wünschenswerth ist, wird bei der Wiederbesetzung der Stelle besonders auf entsprechende musikalische Befähigung, namentlich auf Bewerber, welche die Prüfung für Stadtthürmer bestanden haben, besonders Rücksicht genommen werden. Bemerkt wird, daß zur Besorgung der Nachtwache von 12 Uhr Nachts an ein eigener Wächter aufgestellt ist.

Allenfallsige Bewerber um die Stadtthürmerstelle dahier wollen ihre Gesuche bis
15. Februar l. Js.
an den unterfertigten Stadtmagistrat portofrei einsenden.

Königshofen im Grabfelde, den 15. Januar 1865.

Der Stadtmagistrat.
Schneider. Böhnlein.

Fasten-Predigten.

Stroisnigg, Fastenpredigten. 27 kr.
Frankenberger, 12 Fastenpredigten. 36 kr.
Calligari & Villardi, neue Fastenpredigten, übers. v. Oehls. 48 kr.
Pfitzer, Predigten für die heil. Fasten- und Osterzeit. 45 kr.
Fuhlrott, Keine Sünde mehr! 6 Fasten-Predigten. 36 kr.
Wörner, die drei göttlichen Tugenden. 6 Fasten-Predigten. 48 kr.
— — die Religion. 6 Fasten-Predigten. 48 kr.

Vorräthig in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

[3a]

Harmonie.

Samstag, den 28. Januar:
Tanzgesellschaft.
Anfang 6 Uhr.

Die verehrlichen ausserordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Donnerstag, den 26., in der Schrannenhalle:

Große musikal. Produktion,

gegeben von der
Badenweiler Kurkapelle,
unter Direktion des Herrn **Koch**, Solo-Cornettist aus München. Anfang 3 Uhr.
Entrée 12 kr. Bei Restauration.

Ein Agent,

der Thüringen regelmäßig bereist, sucht eine renommirte Weinhandlung zu vertreten.

Offerten post. rest. Sonneberg unter A. B. franko.

[3b] **Vermiethung.**

In meinem Hause Distr. 3 Nr. 88 ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern mit entsprechendem Nebengelaß auf 1. Mai zu vermiethen.

Auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden, und wird jeden Nachmittag von 2 Uhr an Einsicht gewährt.

M. Stapf.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. Januar:

(Adler.) Krauß, Fabr. a. Stuttgart. Knecht, Gerbereibesitzer a. Bischofsheim. Kfl.: Erlanger a. Frankfurt, Wolff a. Elberfeld, Lutz a. Nürnberg, Mayer u. Mann a. Berlin.

(Sächs. Hof.) Löpel, Maler a. Bonn. Kfl.: Mayer a. Völkersleier, Herz a. Anthausen, Röß a. Frankfurt, Schneider mit Frau a. Elbing, Becker a. Klingenberg, Märkel a. Schwäbheim, Balz a. Obersinn, Werner a. Offenbach, Pauline a. Hankasheim.

(Schwan.) Koop mit Sohn, Priv. a. Neumarkt. Fabrik.: Mergel a. Spandau, Kranz a. Triest, Fuß a. Mainz. Kfltе.: Raab a. Landau, Kremer a. Nürnberg, Fischer a. Coblenz, Richter a. Cöln, Zängler a. Zürich.

(Württ. Hof.) Baron v. Gleichen a. Bonnland. Kfl.: Silberstein u. Fam a. Berlin, Fink a. Stuttgart, Fädel a. Chemnitz, Bertelsmann a. Bielefeld, Dierl a. Elberfeld.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 26.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 12 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 26. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{52} GZ. 2^{30} KZ. 6^{51} PZ. 10^{43} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{20} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{55} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßfelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	6 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Polykarp., B. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 42 Minut. Sonnenuntergang: 4 Uhr 44 Min. Mondaufg.: 6 U. 35 M. Monduntergang: 3 Uhr 49 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kält. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Zu Pauli Bekehr kommt der Storch wieder her.

Politische Rundschau.

Aus München wird in der „A. Z." auf den verhältnißmäßig langsamen Fortgang der Verhandlungen des Gesetzgebungsausschusses hingewiesen. Im Laufe eines vollen Jahres sind nämlich die Berathungen kaum über den zehnten Theil der Aufgabe vorgerückt; auch ist die zweite Hälfte des Vortrags noch gar nicht erstattet. Wenn weiter berücksichtigt wird, daß über die Beschlüsse des Ausschusses der zweiten Kammer erst noch die Vortragserstattungen und Berathungen im Ausschuß der Reichsrathskammer zu beginnen, und bei eintretenden Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ausschüssen gemeinschaftliche Sitzungen stattzufinden haben; wenn endlich in Betracht gezogen wird, daß sodann die Arbeit der Ausschüsse noch dem Landtag vorgelegt und selbst bei sofortiger Annahme der Natur der Sache nach mindestens noch ein 1- oder 1½jähr. Einführungstermine fixirt werden muß — dann läßt sich so ungefähr der Zeitpunkt berechnen, an welchem der neue bayerische Civilprozeß in's Leben treten kann!

Die „Bayerische Ztg." vom 24. ds. bringt eine Erörterung, welche sich dahin zusammenfaßt: Ein zuständiges Tribunal für die Entscheidung des Streites über die Erbfolge in den Herzogthümern sei nicht vorhanden, auch die Bundesversammlung sei hiezu nicht berufen; aber zweifellos sei das Recht des Bundes, unter den verschiedenen Prätendenten seine Anerkennung für Einen auszusprechen. Der Bund habe sich keineswegs nur mit der Anerkennungsfrage allein und nicht etwa nicht mit der Erbfolgefrage zu beschäftigen. Die letztere bilde vielmehr die einzig zulässige Grundlage für den Anerkennungsausspruch. Es könne nicht zugegeben werden, daß die Bundesversammlung noch nicht in der Lage sei, ein gründliches Urtheil zu fällen. Leichter wäre es, zu behaupten, daß die Bundesversammlung, indem sie die Erledigung einer ebenso dringlichen als wichtigen Angelegenheit noch immer ausgesetzt läßt, allmälig anfange, sich im Verzugsfalle zu befinden.

Es ist sehr bemerkenswerth, daß seit der Rückkehr des Prinzen Friedrich Karl von Wien die Berliner offiziösen Blätter gegenüber der augustenburgischen „Clique" eine sehr hochfahrende Tonart anschlagen. Aus dieser Thatsache sowohl als auch aus dem Umstand, daß der Prinz Friedrich Karl unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Wien mit den Brustbildern Ihrer Majestäten erfreut wurde, schließt man, daß ihm eine Wiederbefestigung des gelockerten Bündnisses mit Oesterreich gelungen sei.

Wie man glaubt, werden die preußischen Kronsyndici bei Untersuchung der Erbansprüche auf Schleswig-Holstein auch Landestheile entdecken, auf welche Niemand ein Recht hat. Diese soll'n dann Oesterreich und Preußen nach dem Friedensvertrag angehören. Nach einem Berliner Corr. der „K. Z." wird das Gutachten wahrscheinlich eine Art Mosaik von Rechtsansprüchen darstellen.

Die Nachricht, nach welcher die Kopenhagener Nationalbank die Auszahlung der schleswig-holsteinischen Schatzkammerzinsen verweigere, wird von dänischen Blättern dementirt; die Nationalbank und ihre Flensburger Filiale zahlten die Zinsen aus.

König Franz II. von Neapel hat die Hoffnung auf den Wiedergewinn seiner Krone noch nicht aufgegeben. Die zahlreichen Adressen seiner Getreuen, welche er beim Jahreswechsel empfing, hat er in einem Schreiben beantwortet, aus dem wir folgende Sätze hervorheben: „Bemerket wohl, daß, während das anmaßende Piemont neue Anstrengungen macht, um sich in Italien zu konsolidiren, seine unheilbaren Zustände nur beweisen, daß sein monströses Werk, entstanden aus Lüge und Verrath, fortgesetzt durch Gewalt und Hinterlist, nahe daran ist, zu zerfallen. Lasset euch also nicht unversehens von den Ereignissen überraschen, und namentlich wenn für das Königreich beider Sizilien die Stunde der Befreiung und Wiederherstellung schlägt, möge sie euch nicht uneinig finden. Hütet euch vor den Einflüsterungen derjenigen, welche an die extremen Parteien appelliren; haltet euch nur an meine Verheißungen; sie seien die einzige Richtschnur eures Verhaltens!"

Der spanische Ministerrath hat, wie aus Madrid vom 24. d. telegraphirt wird, beschlossen, aus dem Gesetz über die Steuervorauszahlung eine Kabinetsfrage zu machen.

Tagesbericht.

(**Agenturen.**) Als Agenten der Allgemeinen Transportversicherungsgesellschaft „Helvetia" zu St. Gallen wurden bestätigt: 1) Kaufm. J. Ad. Hohmann zu Haßfurt für Haßfurt und Umgegend, 2) Kaufmann Otto Uehlein in Würzburg für Würzburg und Umgegend, 3) Kommissionär F. J. Jäger zu Aschaffenburg für Aschaffenburg und Umgegend, 4) Kaufmann K. Ch. Schmidt dahier für Würzburg und Umgegend, 5) Kaminkehrer Reinwald zu Rothenfels für Rothenfels und Umgegend, 6) Produktenhändler Ph. Ruppert zu Miltenberg für Miltenberg und Umgegend.

Schweinfurt, 24. Jan. Das hiesige „Tagbl." schreibt: „Gestern früh fing es an zu schneien und legte es bis Abends einen tüchtigen Schnee. Auch heute früh noch starkes Schneegestöber. Der heutige Getraidemarkt, sowie der Victualienmarkt waren bei solcher Witterung, wie vorauszusehen, nur spärlich besucht.

Karlstadt, 17. Jan. Gestern wurde die Schäferschule in Thüngen durch eine feierliche Ansprache des Hrn. Reichsrathes von Thüngen eröffnet. Dieselbe zählt 22 Schüler und findet die Prüfung kommenden Samstag über 8 Tage statt. Vorzüglich ist das vorhandene Material der Schäferschule.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 17. Jan. l. Js. wurde die Berufung der Gertraud Schneider von Hänheim gegen das Erkenntniß des Bez.-Ger. Schweinfurt v. 28. Nov. 1864, welches dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen; ebenso die Berufung des Johann Sieber, Taglöhners von Roth, gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Neustadt a/S. vom

22. Nov. 1864, welches denselben wegen Vergehens der vorsätzlichen Körperverletzung, verübt an dem Gastwirthe Joh. Kirchner zu Roth, zu 5 Monat Gefängniß verurtheilt hatte.

Stadtamhof, 22. Januar. Im nahen Wutzelhofen sind gestern Nachts zwei bejahrte Austrags-Eheleute im Kohlendampfe erstickt. Sie hatten Abends beim Schlafengehen den Schuber geschlossen, um die Wärme nicht hinauszulassen.

Am **Ansbacher** Alumnium ist die Stelle eines Inspectors in Erledigung gekommen und werden geprüfte Lehramtscandidaten protestantischer Confession zur Bewerbung aufgefordert. Gesuche sind bei der mittelfränkischen Kreisregierung schleunigst einzureichen.

Aus **Amberg** meldet das dortige Tagblatt: „Sonntags 7. Mai 1865 wird das 200jährige Jubiläum des ehemaligen Jesuiten-Kollegiumsgebäudes gefeiert werden, und bereits sind die hiesigen Studenten und Professoren ernstlich damit beschäftigt, dieser Feier entsprechenden Ausdruck zu geben. Das darin befindliche Seminar-Bräuhaus aber soll, dem Vernehmen nach, ernstlich bemüht sein, die allgemeine Festlust durch entsprechendes, trinkbares Gebräu zu erheben.

Donauwörth, 24. Jan. Vergangene Nacht starb der in den weitesten Kreisen, so insbesondere auch am kaiserlichen Hof in Paris als früherer Erzieher des gegenwärtigen Kaisers, als derselbe in Augsburg studirte, gut bekannte Herr Generalmajor v. Madroux.

** **München,** 24. Jan. In der gestrigen Versammlung der hiesigen Mitglieder des deutschen Schützenbundes wurde der k. Kreisforstmeister Hr. Waldmann zum diesseitigen Ausschußmitgliede für das zweite in Bremen stattfindende deutsche Schützenfest gewählt. Hrn. Waldman war diese Mission auch schon zum ersten Schützenfeste in Frankfurt übertragen und wurde derselbe in der damaligen Ausschüsse-Versammlung auch als Mitglied des Vorstands des deutschen Schützenbundes gewählt. — Der heutige Leitartikel der „Bayer. Zeitung" über „die Competenz der Bundesversammlung in der schleswig-holstein'schen Erbfolgefrage" wird in politischen Kreisen dahin gedeutet, daß die bayer. Regierung nicht länger anstehen werde, einen die Entscheidung der Erbfolge oder beziehungsweise Anerkennung des rechtmäßigen Herzogs betreffenden Antrag vor die Bundesversammlung zu bringen. (S. unter Rundschau.)

München, 25. Jan. Der officiöse Münchner Korresp. der „A. Z." schreibt: „Ich glaube Ihnen mit Sicherheit melden zu können, daß der Landtag auf einen der ersten Tage Aprils, wahrscheinlich auf den 4., nicht auf den 1. einberufen werden wird. Bekanntlich soll der auf dem französischen Handelsvertrag beruhende neue Zollvereinstarif mit dem 1. Juli ds. Jrs. in Kraft treten. Damit dieses in Bayern der Fall sein könne, muß derselbe, der gesetzlichen Vorschrift entsprechend, 8 Wochen bevor er in Kraft tritt, amtlich promulgirt sein, wozu die vorgängige Zustimmung der Landesvertretung erforderlich ist. Die Kammern werden daher bis zur angedeuteten Zeit einberufen werden, auch wenn die commissionellen Berathungen über die Entwürfe zur neuen socialen Gesetzgebung im Ministerium des Innern, welche übrigens schon beträchtliche Fortschritte gemacht haben, bis dahin noch nicht zum Schluß geführt sein sollten. In diesem Fall würde die bevorstehende Vorlegung derselben an die Kammern jedenfalls angekündigt werden.

München, 24. Jan. Eine hier unter dem Titel: „Berufung an die öffentliche Meinung" erschienene, vielbesprochene Brochüre, in welcher der ehemalige Oberlieutenant Hans v. Fallot-Gemeiner über die Gründe und Umstände seines Ausscheidens aus der mehrere Jahre lang von ihm innegehabten Stelle eines Hofmarschalls des Prinzen Adalbert und über die gegen ihn geführte, mit kurzer Haft verbundene Untersuchung Mittheilungen macht, wird nun noch zu einer öffentlichen Gerichtsverhandlung führen, wodurch der bereits mehr als hinlänglich große Skandal noch wachsen wird. Wie man dem „Nürnb. K." schreibt, hat Dr. Schröder, Leibarzt des Prinzen Adalbert, wegen mehrerer in der fraglichen Brochüre enthaltener Angaben eine Injurienklage gegen Hrn. v. Fallot beim Stadtgericht anhängig gemacht. Die Verhandlung wird wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche stattfinden.

In **Ellingen** soll in Folge der Verhandlungen der landwirthschaftlichen Wanderversammlung, welche im November v. J. hier getagt hat, eine landwirthschaftliche Kreditbank ins Leben gerufen werden, die ihre Thätigkeit auf die drei dem Bezirksamtssprengel Weißenburg zugehörigen Landgerichtsbezirke Ellingen, Weißenburg und Pappenheim ausdehnen wird. (Herr Oekonomieverwalter Dürig, der zur Bildung eines solchen Vereins die Anregung gegeben, will nun eine größere Versammlung in Ansbach veranlassen, welche die Constituirung eines gleichen Vereins in Aussicht nehmen soll.)

V e r m i s c h t e s.

Wir glauben besorgten Eltern einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf die Erscheinungen aufmerksam machen, welche der unter Kindern gegenwärtig herrschenden neuen Halskrankheit vorausgehen. Dieses Uebel ist sehr ansteckend und hat bekanntlich im Erziehungsinstitute zu Metten geherrscht. Im Anfange verwechselte man dieses Uebel und behandelte es als Halsbräune. Aber bald kam man durch das epidemische und äußerst ansteckende Auftreten desselben zu andern Anschauungen. Wenn rasch zu ärztlicher Hilfe Zuflucht genommen wird, so kann ein übler Ausgang wohl vermieden werden. Glücklicher Weise sind die dem gefährlichen Theile der Krankheit vorausgehenden Symptome so augenfälliger Art, daß aufmerksame Eltern leicht von dem Erscheinen der Krankheit Kenntniß nehmen und vorbeugen können. Die Kinder klagen über große Mattigkeit, Schwindel, Schmerzen im Genicke, nehmen an Kräften und am äußeren Ansehen zusehends ab, verlieren alle Eßlust und selbst alle Lust am Spielen, und werden von einer melancholischen Apathie befallen. Der Urin ist ganz hell und fast weiß. Nach beiläufig 3 Tagen tritt Trockenheit und Reiz im Gaumen und Husten ein; hiemit hat aber die Krankheit schon das Stadium hoher Gefährlichkeit erreicht. Wer also Beobachtungen an seinen Kindern macht, welche den eben benannten gleichen, der wird wohl daran thun, sich möglichst rasch der ärztlichen Hilfe anzuvertrauen.

N e u e s t e s.

‡ **Würzburg,** 26. Jan. (Eingesandt.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags stellten sich in der Nähe des Vierröhrenbrunnens mehrere junge Leute auf und wählten sich als Ziel für ihre Schneeballen einige Frauenzimmer, die gerade einen Schlitten besteigen wollten. — Der Unfug ging so weit, daß sich einige dieser Helden noch mit auf den Schlitten stellten; um von dort aus ihre Ungezogenheiten desto bequemer fortsetzen zu können, erst dem Einschreiten der Polizei gelang es, diesem Uebermuth ein Ziel zu setzen.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 21. Jan. Waizen 14 fl. 30 kr., Korn 11 fl. — kr. Gerste 9 fl. — kr., Haber — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Königshofen i. G., 24. Januar. Weizen 15 fl. — kr., Korn 11 fl. 9 kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber 6 fl. 30 kr.

Marktbreit, 21. Jan. Waizen — fl. — kr., Korn — fl. — kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 20 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

1. Februar, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Müllermeisters Theodor Reifert von Alzenau beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Georg Leimig von Giebelstadt beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ella Stein ledig von Schweinshaupten beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Mich. Rügamer von Roßbrunn k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Metzgermeisters Franz Kuhn von Ochsenfurt beim k. Bezirksgericht hier.

Die fünfte, 12,000 Exemplare starke Auflage des schon bei seinem ersten Erscheinen mit allgemeinem Willkommen begrüßten, und ungeachtet der vielen Nachahmungen nun schon in 50,000 Exemplaren verbreiteten Werkes:

Das

Buch vom gesunden und kranken Menschen

von

Dr. Karl Ernst Bock,

Professor der pathologischen Anatomie in Leipzig.

Mit 38 feinen Abbildungen.

ist vergriffen, und die **sechste,** wiederum verbesserte Auflage ist soeben in der **ersten Lieferung** erschienen.

Hierin dürfte wohl der Beweis liegen, daß das **für jede Haushaltung unentbehrliche Buch** noch von keiner Concurrenz erreicht worden ist und seine Aufgabe erfüllt hat: **Die Wissenschaft lebendig und der Volksbildung dienstbar zu machen.**

Die 6. Auflage des **Buches vom gesunden und kranken Menschen** erscheint wieder in **sieben**, in monatlichen Zwischenräumen auf einander folgenden Lieferungen. Der Subscriptionspreis jeder Lieferung von 5—6 Bogen ist nur 27 kr., wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen **Helfer in der Noth** nach und nach anzuschaffen.

Leipzig, im Januar 1865.

Die Verlagshandlung
Ernst Keil.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung wegen Holzverkaufs in gräfl. Castell'schen Waldungen.

Samstag, den 4. Februar 1865, Vormittags 9½ Uhr beginnend,

wird im Revier Rüdenhausen, Abtheilung Tränkschlag, folgendes Holz öffentlich versteigert:

1 Eichenabschnitt, 34′ lang, 10 Dez.-Zoll im Mittel stark,
1 Buchenabschnitt, 17′ „ 10 „ „
108 Stück Fichten, 29—78′ lang, 5—16 Dez.-Zoll im Mittel stark,
16 „ Föhren, 20—62′ lang, 7—16 Dez.-Zoll im Mittel stark,
464 „ Fichtengeräthstangen mit 3 u. 4 Dez.-Zoll mittlerem Durchmesser,
21 Klafter Aspen-, Fichten-, Föhren-Scheiter u. Prügel,
45 Haufen Nadelholz-Reisig.

Der Strich findet, je nach Witterungsverhältnissen, auf dem Schlage oder im Wirthshause zu Dürtenbuch statt.

Castell, am 23. Januar 1865.

Gräfliches Castell. Forstamt.
Straßner.

Holzversteigerung.

Montag, den 13. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr,

sollen

ca. 12,000 Cub.-Fuß Eichenstämme

aus dem nächst der Frankfurt-Leipziger Straße gelegenen städtischen Waldorte Münsterberg, welche sich zu Bau- und Werkholz, vorzugsweise aber zu Eisenbahnschwellen eignen, im hiesigen Rathhause öffentlich meistbietend verkauft werden.

Salmünster, am 23. Januar 1865.

Der Stadtvorstand.
Schneider.

Ausschreiben.

Verlassenschaft des Johann Roßdeutscher jg., Wittwers von Nordheim betr.

Forderungen an rubrizirten Nachlaß sind

Donnerstag, den 16. Februar l. Js., früh 9 Uhr,

hierorts geltend zu machen, widrigens solche bei der Nachlaßvertheilung keine Berücksichtigung finden.

Volkach, den 24. Januar 1865.

Königl. Landgericht.
Royackers.

Für ein hiesiges **Kunst-Institut** wird ein durchaus zuverlässiger, sicherer Mann, der einigermaßen mit der einfachen Buchführung vertraut ist, zur Unterstützung des Herrn Prinzipals gesucht und demselben ein monatlicher Gehalt von 45 Thlr. preuß. Cour. neben einer guten Tantième (bei Zufriedenheit, zugesichert. — J. Holz in Berlin, Fischerstraße 24.

Ein angehender **Commis**, der in einem Spezerei-Geschäfte gelernt und gut schreibt, findet sofort eine Unterkunft. — Franko-Briefe unter Nr. 50 befördert die Exp. d. Bl. [2b]

Eine schöne **Mansard-Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern nebst Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten ist auf den ersten Mai zu vermiethen. Das Nähere obere Dominikanergasse 2. Distr. Nr. 239. [3c]

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.,

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke in **Würzburg.**

[5]

Kurs der Geldsorten.

Vom 25. Januar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Soverrigns 11 fl. 46—48 kr.

Das

Garten-Etablissement von C. Weiss in Schweinfurt

empfiehlt sich einem hochgeehrten Gartenpublikum zur Anfertigung von Gartenplänen und geschmackvollen Ausführung von Garten-Anlagen jeder Art zu den billigsten Sätzen unter Garantie. [36]

Polytechnischer Verein.

Der nächste Vereinsabend findet **Donnerstag, den 26. Januar**, im großen Saale des **Gasthofes zum Schwan** statt. Die Vorträge beginnen um 8 Uhr.

Die Direction.

Carnevals-Verein der 55er.

Heute, Donnerstag, den 26. Januar a. c.:

IV. Sitzung.

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann**, Hofheim: bei Apotheker **Bayer**, in Kissingen: bei Apotheker **Ihl**, in Lohr: bei Apotheker **Habenicht**, in Schweinfurt: bei **J. Strohminger**, in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm**. [7]

Bekanntmachung.

Joseph Müller, Oekonom von hier, und dessen Ehefrau Maria geborene Schrepfer, wollen zur Deckung ihres Gesammtschuldenstandes ein größeres Kapital aufnehmen, und deshalb die Größe ihrer Passiven kennen lernen.

Auf Antrag beraume ich zur Anmeldung von Forderungen gegen Joseph Müller Eheleute Tagfahrt auf

Donnerstag, den 9. Februar ds. Js., früh 8 Uhr,

in meinem Amtszimmer an.

Die nicht erscheinenden Gläubiger finden bei der Ordnung der Schuldensache keine Berücksichtigung.

Münnerstadt, 23. Januar 1865.

Zeißner, k. Notar.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner Georg Mennig von Münster wünscht seinen Schuldenstand kennen zu lernen und sich mit seinen Gläubigern über die Art und Weise ihrer Befriedigung zu vereinbaren.

Mit der Ordnung dieser Angelegenheit betraut, bestimme ich hiemit Tagfahrt auf

Freitag, den 10. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr,

an welcher alle rechtlichen Forderungen gegen Georg Mennig anzumelden und zu begründen sind, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben müßten.

Karlstadt, den 23. Januar 1865.

Huberti, k. Notar.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 26. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. Gastspiel des Frln. Kath. Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, d. Hrn. Giuseppe de Francesco, Solotänzer von der großen Oper zu Paris und des Hrn. Alberti, Balletmeister vom Stadttheater zu Hamburg. Zum 1. Male: **Während der Börse.** Lustspiel in 1 Akt von Eduard Mautner. Hierauf zum ersten Male: **Der Kassenschlüssel.** Lustspiel in 1 Akt von Roderich Benedix. Zum Schluß zum ersten Male: **Die Marketenderin und der Postillon.** Komisches Ballet in 1 Akt von St. Leon, Musik v. Pugni Darin vorkommende Tänze: Recit de la bataille, ausgeführt von Frln. Katharina Lanner. Pas de l'intrigue, ausgeführt von Frln. Kath. Lanner, Hrn. de Francesco und Hrn. Hoffmann, und Pesther Walzer, ausgeführt von Frln. Kath. Lanner und Hrn. de Francesco.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Freitag den 27. Januar 1865. 9. Vorstellung im 7. Abonnement. **Dinorah oder die Wallfahrt nach Ploërmel.** Romantisch-komische Oper in 3 Akten. Musik v. Meyerbeer.

Die Direction.

Casino.

Samstag den 28. Januar:

Ballotage und Besprechung.

Als vorläufige Mittheilung, daß der nächste **Ball Donnerstag, den 23. Februar** in den Dr. Warmuth'schen Sälen stattfindet, worüber das Nähere s. Zeit bekannt gegeben wird.

Der Vorstand.

In der Maxstraße Distr. 1. Nr. 601 ist eine **Wohnung**, bestehend in vier Zimmern mit Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. Mai d. J. an eine ruhige Familie zu vermiethen. [36]

[36] **Vermiethung.**

In meinem Hause Distr. 3 Nr. 88 ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern mit entsprechendem Nebengelaß auf 1. Mai zu vermiethen.

Auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden, und wird jeden Nachmittag von 2 Uhr an Einsicht gewährt.

M. Stapf.

Salm à Pfd. 2 fl. 12 kr., **Hechte, Karpfen, Schleien** bei **G. Rügemer.**

Eine stille auswärtige Familie, die nach Würzburg überzusiedeln wünscht, sucht eine freundliche **Wohnung** von 5—6 Zimmern, am liebsten Bel-étage.

Gef. Offerten u. Lit. M. Z. Kerpen. Reg. B. Köln (Poste restante.)

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Januar:

(Adler.) Möckel, Fabrikant a. Apolda. Kaufl.: Lowitsch a. Apolda, Sturm a. Mainz, Meith u. Schick a. Erfurt, Jahn a. Glauchau, Teuffel a. Stuttgart, Meckert a. Zweibrücken, Binswanger a. Elberfeld, Förschner a. Mannheim, Kahn, Jeselsohn u. Busch a. Frankfurt, Hanfenbeck a. Schwelm, Reutlinger a. Paris, Bezold a. Pforzheim, Unger a. Chemnitz, Fallmann a. Berlin, Rieble a. Isny, Becker a. Iserlohn, Goldstein a. Berlin, Schiebel u. Gaupp a. Stuttgart, Batz a. Düsseldorf, Herwegh a. Culmbach, Rosenbaum a. London.

(Hotel Kümmer.) Derleth, Bezirksamtmann a. Ebern. Eberhard, Gutsbesitzer a. Gretterkhausen. Seeper, Cand. med. a. Bonn. Kaufl.: Selcher a. München, Büttner a. Frankfurt, Lechner a. Mainz.

(Schwan.) Seligsberg, Antiquar a. Bayreuth. Kaufl.: Scheid a. Gießen, Haering a. Aschaffenburg, Beck a. Stuttgart, Blumer a. München.

(Württ. Hof.) Kaufl.: Homburger, Cremlin, Wolff, Hoffmann d'Orville, Leven, Braun, sämmtlich a. Frankfurt; Manes a. Elberfeld, Schulte a. Schwelm.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 27.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 27. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{53} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Joh. Chrysost., B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 41 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 45 Min. Mondaufgang: Morg. Monduntergang: 5 Uhr 8 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Schnee, viel Heu, aber wenig Korn.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für die Monate **Februar** und **März** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Trotz der abwehrenden Haltung Oesterreichs hat Preußen die auf Maßregelung der öffentlichen Meinung in Schleswig-Holstein gerichteten Plane durchaus nicht aufgegeben. Man schreibt aus Berlin vom 24. ds. M.: „Der preußische Commissär in den Herzogthümern, Hr. v. Zedlitz, ist nach Berlin berufen worden, um über Maßregeln zu berathschlagen, welche gegen die Augustenburg'schen Vereine und die dem Herzog Friedrich günstige Presse ergriffen werden könnten.

In einem vor einigen Tagen stattgehabten österreichischen Ministerrathe soll beschlossen worden sein, eine Streichung selbst von 10 Millionen aus dem Budget zuzugestehen. Nach einer Mittheilung im „Dr. J." wäre die Regierung geneigt, eine Streichung von 25 Millionen zuzugestehen, wenn ihr Revirement und das Budget für 1866 bewilligt werden.

Wie eine Berliner Korrespondenz der „N. Fr. Ztg." mittheilt, stehen die handelspolitischen Verhandlungen mit Oesterreich auf dem Punkte, abgebrochen zu werden. Die Ursache dieser auffallenden Wendung soll in der Weigerung der preußischen Fachmänner liegen, gewisse von Oesterreich verlangte Zollermäßigungen auf wohlfeile Weine zuzugestehen.

Nach Mittheilung eines Wiener Blattes, die übrigens der Bestätigung bedarf, soll die Einberufung des ungarischen Landtags am 15. April d. J. publicirt werden, und wäre die Eröffnung für den 15. Mai in Aussicht genommen.

Ein Pariser Telegramm der „N. Freien Presse" meldet, Graf Russell habe sich in einer Depesche nach Berlin gegen eine Annexion der Herzogthümer ausgesprochen, wegen eventueller Ansprüche Frankreichs auf Compensation. Es sprechen Gründe für die Glaubwürdigkeit dieser Nachricht.

Wie der Pariser „Moniteur" vom 25. ds. berichtet, sind der Senat und der gesetzgebende Körper auf den 15. Febr. einberufen.

Ganz im Geiste der „großen Sendung" in Beziehung auf Menschlichkeit und Bildung, welche Frankreich in der „Welt" zu erfüllen hat, erließ der französische Statthalter von Neu-Kaledonien einen Beschluß, durch welchen den eingeborenen Stämmen bei strengster Strafe die Vielmännerei verboten wird. Dieser Beschluß ist geeignet, unter der altkonservativen Partei in diesen Gegenden große Verstimmung zu erzeugen.

Gegenwärtig wird in Athen, vorzugsweise auf Betreiben Oesterreichs und unter seiner Vermittlung, ernstlich über die Entschädigungsforderungen des Königs Otto bezüglich des ihm bisher vorenthaltenen Privatvermögens verhandelt. Es sind in dieser Angelegenheit zwei Commissionen in Thätigkeit, von welchen die eine die rechtliche Begründung jener Forderungen zu prüfen, die andere eventuell die Höhe der zu leistenden Entschädigung festzustellen hat.

Tagesbericht.

Durch ein Reskript des Cultusministeriums vom 10. ds. M. werden Stiftungs-Administrationen und Kirchenverwaltungen auf die Brauchbarkeit der bewährten, in den Werkstätten des Fabrikbesitzers Friedr. Stöckel in Hof gefertigten feuerfesten Schränke zur Anschaffung aufmerksam gemacht.

„ **Würzburg**, 26. Jan. Die Uebersiedelung des hier in Würzburg als akademischer Lehrer und als Arzt im besten Angedenken stehenden Professor Biermer von Bern nach Zürich wird in Schweizer Blättern viel besprochen, indem die Berner ebenso viel Veranlassung finden, sich darüber zu ärgern, als sich die Züricher zur Erwerbung dieses vorzüglichen Arztes und Lehrers Glück wünschen. So sagt das Berner Intelligenzblatt vom 24. Jan.: „Zum Professor der Klinik an der zürcherischen Hochschule ward nach dem von der dortigen medizinischen Fakultät einstimmig abgegebenen Gutachten an Hrn. Prof. Griesingers Stelle Hr. Prof. Biermer in Bern berufen. Biermer war längere Zeit Assistent in Würzburg, hat sich auch auf literarischem Gebiete ausgezeichnet und seit mehreren Jahren mit gutem Erfolge als Kliniker an der Hochschule in Bern gewirkt, wo sein Weggang sehr empfindlich bemerkt werden wird. — Es scheint, Zürich wirke allgemach ganz konsequent, durch successive Acquisition der besten Lehrkräfte an andern Hochschulen mittelst höherer Angebote, für die beabsichtigte Centralisation der schweizerischen Unterrichtsanstalten in Limmat-Athen." Auf der andern Seite äußert sich der Züricher „Republikaner" vom gleichen Tag: „Die Wahl Herrn Dr. Biermer's in Bern an unsere Klinik als Professor der speziellen Pathologie und Therapie, an die Stelle des nach Berlin übersiedelnden Hrn. Prof. Griesinger, muß eine ganz vorzügliche genannt werden. Lehrtalent, Scharfblick und freundlicher Umgang mit den Kranken sind Hrn. Biermer im höchsten Grade eigen, daher er in Bern ungern vermißt wird." Wie wir vernehmen, wird unser Landsmann bereits am 1. April nach Zürich übersiedeln.

Würzburg, 27. Jan. Ein erst kürzlich aus der Frohnveste entlassener, mehrerer Diebstähle dringend verdächtiger, Schlossergeselle wurde vorgestern ermittelt und in Haft gebracht.

Würzburg, 27. Jan. Am vergangenen Montag feierte die hiesige Schützengesellschaft in herkömmlicher Weise den Tag ihres Schutzpatrons (St. Sebastian).

Am 23. d. M. fand zu **Schonungen** eine Versammlung von Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft aus allen Ständen statt, die wohl an hundert Theilnehmer zählte. Es wird die Gründung eines Wandervereins beabsichtigt.

In **Nürnberg** soll während der Dauer des bayerischen Schützenfestes eine lokale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung statt-

finden, sowie damit eine landwirthschaftliche Versammlung verbunden werden.

Nürnberg, 25. Jan. In der Ab[illegible]mühle an der Maxbrücke wurde der [illegible] vom Triebwerke erfaßt; der Arme fand augenblicklichen Tod durch förmliche Räderung.

München, 25. Jan. Das Regierungsblatt Nr. 4 vom 24. ds. enthält eine Bekanntmachung, die Verloosung der 4- und 4½proz. Eisenbahnschuld betreff., dann eine Bekanntmachung, die siebente Verloosung des Militär-Anlehens von 1855 betr., endlich eine Bekanntmachung, die von der kgl. Universität Würzburg pro 1863/64 ausgesetzten wissenschaftlichen Preisfragen betr.

München, 25. Jan. Die heute ausgegebene erste Nummer des heurigen Jahrgangs des Justizministerialblattes enthält zwei Ministerialentschließungen über die Prüfung der Tax- und Stempelbewerthung bei den Notaren sowie über das Verfahren bei den mit Adoptions- oder Legitimationsgesuchen verbundenen Namensänderungsgesuchen, ferner eine Entschließung des k. Oberstaatsanwalts am Appellationsgerichte von Oberbayern, den Bedarf an Hypothekenbuchpapier betr.

München, 24. Jan. Vom Polizeidirektorium wurde die Errichtung eines förmlichen neben der Gendarmerie dienstthuenden und der k. Polizeidirektion untergebenen Schutzwachkorps vorbereitet und liegt der betreffende Organisationsplan zur Zeit der Berathung und Feststellung an entscheidender Stelle vor.

München, 25. Januar. Eine Subkommission des Zentralkomite's für das Königsdenkmal hat gestern Abends einen eingehenden Bericht über die bisherige Thätigkeit des Komite's festgestellt, der noch im Laufe dieser Woche zur Vertheilung gelangen soll, so daß man endlich Näheres über die vielbesprochenen Beschlüsse des Komite's erfahren wird. — Der Bischof von Regensburg ist gestern hier eingetroffen und konferirte heute längere Zeit mit dem Kultusminister.

Wie der „Donau-Zeitung“ aus dem **bayerischen Walde** geschrieben wird, soll dort eine solche Masse Schnee's gefallen sein, daß die Häuser förmlich in Schnee begraben liegen. Die Passage ist gänzlich gesperrt. Für die Holzzieher ist dieser Schneefall, der späteste, der seit Menschengedenken (24. Jänner) eintrat, allerdings erwünscht.

Trier, 21. Jan. In dem starken Schneegestöber, welches gestern hier beobachtet wurde, sah man im Freien dunkle, tiefgehende Wolken, welche sich in der Nähe als großartige Lerchenschwärme zeigten. Rasch eilten die Lerchenfänger in ihre Gruben, richteten die Fanggarne auf und machten, obgleich schon die meisten Schwärme dem Moselthale entlang aufwärts vorüber waren, eine reiche Beute. Das Dutzend Lerchen wurde heute zu 6 Sgr. und höher verkauft. Selbst im Herbste wären die Lerchen nicht so feist, als die heute feilgebotenen.

Am 23. ds., am Todestage Schönleins, fand in **Berlin** eine Gedächtnißfeier in der Aula der Universität statt. Professor Virchow hielt die Festrede.

Aus **Glogau** vom 22. Jan. geht der „Breslauer Zeitung“ die Mittheilung zu, daß das dasige königliche Kreisgericht in dem bekannten, am Dienstag zur Verhandlung gelangenden Ofenklappenproceß den von den Angeklagten eingereichten Entlastungsbeweis pure abgelehnt und die von dem Vertheidiger derselben erbetene nochmalige Einsicht in die Acten abgeschlagen haben soll. Das Verfahren des Kreisgerichts erregt Aufsehen.

Der **Pariser** „Moniteur“ vom 21. ds. erwähnt nur so nebenbei eines „certain mouvement“, das in Tulle zu gerichtlichem Einschreiten Veranlassung gegeben hat. Die „gewisse Bewegung“ war etwas ernster Art: Die zu Markte kommenden Bauern weigerten sich, für die Schweine Eingangszoll zu bezahlen, und versuchten, da großer Andrang an der Barriere war, durchzuwischen, was einigen gelang. Jetzt wurde die Weigerung allgemein; die Beamten und die Wachmannschaft, von allen Seiten angegriffen und durch Steinwürfe verwundet, mußten sich in dem Wachthause versammeln. Ein zur Befreiung herbeigeholtes Detachement war nicht stark genug, die wüthenden Bauern zu bändigen, welche vielmehr fortfuhren, Steine zu werfen, und dem kaiserlichen Prokurator das Schlüsselbein zerschlugen. Der Commandant der Gendarmerie und ein Hauptmann derselben wurden niedergeworfen, ein Unteroffizier, der hingefallen war, noch am Boden liegend scharf mißhandelt. Man stürmte sogar gegen das Haus, durch dessen Fenster ein Stein geschleudert wurde, der den Offizier unfehlbar getödtet hätte, wäre dieser nicht schnell zur Seite gesprungen. Jetzt gab man von drinnen aus Feuer, welches sofort einen Bauer todt niederstreckte, mehrere blessirte. Die Angreifer zogen sich auf eine kleine Anhöhe zurück und fuhren fort, mit Steinen zu werfen, bis eine größere [illegible] herbeigekommen war, welche auf Befehl des [illegible] die Höhe mit Sturm nahm. Zahlreiche Verwundungen, die bei mehreren den Tod nachträglich zur Folge hatten, sind natürlich vorgekommen. Aus der Zahl der Bauern sind 32 als Hauptthäter verhaftet worden.

Paris, 26. Jan. Aus den Wahlen in den Presbyterialrath der reformirten Kirche gingen hervor die HH. Laffon, gemeinschaftlicher Kandidat, und Mallet, Chabaud, Vernes und André, Candidaten der Orthodoxen. Hr. Guizot bleibt in der Ballotage mit einem liberalen Candidaten. Die Orthodoxen haben mit schwacher Mehrheit gesiegt.

In **London** ist der „Wes. Ztg.“ zufolge in einer zahlreich besuchten Sitzung des National-Vereins ein Herr Grothe mit dem Antrage, die Versammlung möge eine Annexion Schleswig-Holsteins an Preußen für wünschenswerth erkennen, vollständig durchgefallen.

Kopenhagen, 25. Jan. Nachdem das Landsthing den Vorschlag des Finanzministers, den Census für das Wahlrecht zum Landsthing auf 2000 Rigsdaler anzusetzen, mit 38 gegen 24 Stimmen verworfen hatte, nahm es heute den Entwurf des Grundgesetzes im Ganzen mit 57 gegen 1 Stimme an. Der Entwurf geht nun zum Folkething.

Vermischtes.

Paris, 24. Jan. (Der Hund des Kaisers.) Alle Journale brachten gestern die Nachricht, daß der Kaiser seinen Lieblingshund Nero verloren habe. Die Bestürzung, die dieserhalb in den Tuilerien herrschte, war ungeheuer. Am Samstag Abend verschwand derselbe. Es war der Kaiser, der dessen Abwesenheit zuerst bemerkte: „Wo ist Nero“, sagte er zu seinem alten Kammerdiener. Derselbe lief davon, ohne daß er seinem hohen Gebieter eine Antwort gab. Er hatte nämlich Nero einem anderen Diener anvertraut, damit er ihn seine gewöhnliche Runde um die Tuilerieen machen lasse. Der Bediente hatte ihn verloren. Der alte Kammerdiener wagte sich nun nicht mehr in die Nähe seines Herrn; als er aber endlich vor Napoleon III., der, im Grunde genommen, sehr gutmüthig ist, ohne Hund erschien, suchte der Kaiser seinen alten Diener, der ganz außer sich war, zu trösten: Sois donc tranquille — sagte der Kaiser zu ihm — nous le retrouverons! Und so geschah es auch. Seit gestern ist Nero wieder an der Seite seines Herrn; er war einer Frau, die einen eigenen Reiz für ihn zu haben schien, bis nach Montmartre gefolgt. Diese Frau hatte ihn zwei Nächte beherbergt und ihn dann an einen Polizei-Commissär abgeliefert, ohne zu wissen, welches Glück ihr zugelaufen war. Sie soll jedoch eine anständige Belohnung erhalten haben.

Fürst Metternich, der österreichische Botschafter in Paris, hat eine Tochter, die beiläufig 8 Jahre zählt. Dieser ließ der Erz-Millionär Rothschild eine Puppe in ihrer Größe verfertigen, und versah sie mit einer fürstlichen Ausstattung; nichts fehlte, die feinsten und theuersten Spitzen von Paris und Alencon fanden sich in ganzen Stücken vor, jedes der 12 Dutzend Taschentücher hatte einen Werth von 100 Thlr. und den Hals der Puppe umgab ein Perlencollier im Werth von 40,000 Frcs. Der Fürst Metternich würde niemals seiner Prinzessin-Tochter gestattet haben, von irgend einem Finanzmann eine Ausstattung von mindestens 150,000 Frcs. anzunehmen. Aber eine Puppe — das läßt sich nicht wohl zurückweisen.

Neuestes.

(Dienstesnachrichten.) Zum Forstamtsaktuar in Aschaffenburg wurde der k. Forstgehilfe Donat Then in Stalldorf, Forstamts Würzburg ernannt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 25. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 48 kr.	14 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. 11 kr.	10 fl. 40 kr.	Gest. — fl. 31 kr.
Gerste	10 fl. 6 kr.	9 fl. 54 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Haber	— fl. — kr.	7 fl. 15 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 20 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. Sonntag, den 29. Januar, Vormittags $8^3/_4$ Uhr beginnend: Leuchtgas, Grubengas, Stickstoff.

Die Direction.

Holzversteigerung im Reviere Binsfeld.

Der unterzeichnete k. Revierförster versteigert

Mittwoch, den 1. Februar l. Js.,
früh 10 Uhr anfangend,

am Waldhäuschen „Waidmannslust“ im Ochsengrunde aus der Staatswaldabtheilung „Unterjägerhäuschens Rangen“:

9		Eichen-Bauholz-Abschnitte,
$16^1/_2$	Klafter	$3^1/_2$schuhiges Eichen-Müsselholz 3. Klasse,
$15^1/_2$	„	Buchen-, Aspen-Scheitholz,
24	„	Buchen-, Eichen-, Birken-Knorzholz,
$28^1/_4$	„	Buchen-, Eichen-Astholz,
$91^1/_4$	„	Buchen-, Eichen-, Birken-, Aspen-Halbanbruch,
$69^1/_4$	„	dergleichen Ganzanbruch,
48	„	Buchen-, Eichen-, Aspen-Stockholz,
27		Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

Binsfeld, den 22. Januar 1865.

Der k. Revierförster.

Völker.

[2b]

Bekanntmachung.

In Sachen Schenk gegen Weber, Hypothekenzinsen betr., versteigert der unterfertigte königl. Notar zufolge Auftrags des königl. Landgerichts Marktbreit am

Donnerstag, den 2. März l. Js.,
Mittags 1 Uhr,

im Gemeindehause zu Hüttenheim den nachbezeichneten, in der Steuergemeinde Hüttenheim gelegenen Grundbesitz der Kilian und Veronica Weber Eheleute von Hüttenheim, nämlich:

Pl.-Nr. 155,	0,10	Dezim.	Wohnhaus Nr. 86 mit Stallung, Schweinestall,
„ 156a,	0,07	„	Scheune, Hofraum,
„ 157,	0,07	„	Wurzgarten,
„ 346,	0,13	„	Wiese beim Gottesacker mit Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, zusammen taxirt auf 1450 fl.,
„ 632,	0,56	„	Acker am alten See, Taxe 125 fl.,
„ 3225,	1 Tagw. 10	Dez.	Acker am Heerdweg, Taxe 155 fl.,
„ 461,	0,39	Dezim.	Wiese in der Au, Taxe 125 fl.,
„ 2079,	0,27	„	Acker am blauen Stein, Taxe 125 fl.,
„ 1662,	0,34	„	Acker hinter der Hecke, Taxe 130 fl.,
„ 3369,	0,40	„	Weinberg am Waltersteig, Taxe 100 fl.,
„ 1835,	0,55	„	Acker am Eselsattel, Taxe 250 fl.,
„ 657a,	0,14	„	und 657b, 0,79 Dez. Wiese in der Zunderwiese, Taxe 120 fl.,
„ 411,	0,03	„	Acker Sommerried, Taxe 15 fl.,
„ $1880^1/_2$,	0,29	„	Acker am Iphöferweg, Taxe 150 fl.,
„ 2191,	0,30	„	Acker am Hillerszehnt, Taxe 125 fl.,
„ 3370,	0,43	„	Weinberg am Waltersteig, Taxe 100 fl.,
„ 3722,	0,40	„	Acker am Steingrubenweg, Taxe 70 fl.,
„ 1077,	0,31	„	Acker am Heerweg, Taxe 130 fl.,
„ 1270,	0,52	„	Acker an der untern Röthen, Taxe 200 fl.,
„ 1708,	0,64	„	Acker am Körleinsberg, Taxe 300 fl.,
„ 2019,	0,43	„	Acker am blauen Stein, Taxe 120 fl.,
„ 2107,	0,21	„	Acker am Sondheimerweg, Taxe 90 fl.,
„ 2343,	0,54	„	Acker oben im Feld, Taxe 220 fl.,
„ 2945,	0,16	„	Acker am Viehtrieb, Taxe 36 fl.,
„ 320,	0,10	„	Garten unterm Gottesacker, Taxe 36 fl.,
„ 1769,	0,34	„	Acker am Willanzheimerweg, Taxe 150 fl.,
„ 2674,	0,94	„	Acker am Dürrenberg, Taxe 90 fl.,
„ 3339,	0,81	„	Acker in der Geisweid, Taxe 110 fl.,
„ 1112,	0,32	„	Acker am Pfaffenweg, Taxe 100 fl.,
„ 858,	0,31	„	Acker am Heerweg, Taxe 90 fl.

(Gesammttaxe des Anwesens 4827 fl.)

Die Versteigerung erfolgt nach Maßgabe der Pr.-Nov. vom Jahre 1837, des § 64 des Hyp.-Gesetzes und werden die näheren Strichsbedingungen, welche übrigens bis zur Versteigerungstagfahrt selbst in dem Amtslocale des Unterfertigten eingesehen werden können, bei der letzteren bekannt gegeben werden.

Strichsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Marktbreit, 20. Januar 1865.

Alzheimer, k. Notar.

STADT-THEATER.

Freitag den 27. Januar 1865. 9. Vorstellung im 7. Abonnement. **Dinorah oder die Wallfahrt nach Ploërmel.** Romantisch-komische Oper in 3 Akten. Musik v. Meyerbeer.

Die Direction.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Der sparsame Haushalt

nach den

Bedürfnissen unserer Tage. Ein Universalrathgeber für Alle, welchen wohlfeile Führung des Hauswesens angelegen sein muß, handelnd hauptsächlich vom Waschen, Behandlung der Kleider, Reinigung und Conservirung der Gegenstände, Einmachemethoden, Kaffee, Thee, Chocolade, Milch und andere Getränke, Hausapotheke und Schönheitsmittel, Essige, Essenzen, Kräuter- und Fruchtsäfte, Liqueure, Weine, Parfüme, Tabake, Oele, Speisen für Gesunde und Kranke, Vertilgung des Ungeziefers in Haus und Feld, Anbau der Nutz-, Lust- u. Arzneigewächse, Farben, Tinten, Kitte, Seifen, Lacke, nützlichste Behandlung der Victualien, wichtige Anweisungen für Landwirthe und Enthüllung geheim gehaltener Vorschriften mancher Art. Zugleich ein Magazin für speculative Geschäftsleute, welche billigste Fabrikation gesuchter Handelsartikel und Lebensbedürfnisse erlernen wollen. Nach eigener praktischer Erfahrung und mit Zuratheziehung haushälterischer Familienvorstände herausg. von

Fr. W. Eckardt, Apotheker.

2 Bde. Preis 1 fl. 45 kr.

Die Schule der Kochkunst,

oder

die feine und bescheidene Küche nach ihrem ganzen Umfange in Bezug auf Gemüse, Fleisch, süße Speisen, Backwerk u. s. w. Mit neuen praktischen Mittheilungen über den besten Einkauf und Aufbewahrung der Nahrungsmittel, ersprießlichste Beschaffenheit der Kochgeräthe 2c. Für Feinschmecker sowohl, als auch ein für die schwäbische Küche eingerichteter Schatz des sparsamen Haushalts. Von **J. B. Veit**, Mundkoch des Fürsten zu Fürstenberg. Drei Theile in Einem Bande. 600 Seiten. Mit Abbild.

Preis 36 kr.

[2b]

Bekanntmachung.

Die Zinsen der Franz Ludwigs Hauszins- und Holzstiftung werden stiftungsgemäß am 14. Februar dieses Jahres vertheilt.

Gesuche um diese Unterstützung sind am

Montag, den 6. Februar l. Js.,
Vormittags von 8—12 Uhr.

im diesseitigen Journzimmer anzubringen.

Später einkommende Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Würzburg, den 23. Januar 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Halb.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1864 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2010 Pers. mit 4,353000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 26600 Pers.,
die Versicherungssumme auf 46,170000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa 12,650000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von mehr als 2,150000 Thlr. waren nur 984000 für 575 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1865 und 1866 eine Dividende von je

38 Prozent

ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein

F. Benkert-Vornberger in Würzburg.
H. Soellner in Arnstein.
Buchhändler Krebs in Aschaffenburg.
Malzaufschläger Sauer in Gemünden.
Aug. Ammann in Kitzingen.
J. F. Hartmann in Marktbreit.
Stadtschreiber Probst in Prichsenstadt.
Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Heinr. May in Wertheim. [2a]

In der **Herder**'schen Verlagsbuchhandlung in **Freiburg** ist erschienen und durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Geschichte
des
dreißigjährigen Krieges.

Nach den Resultaten der neuern Forschungen dargestellt von

Franz Keym.

Mit den Bildnissen **Ferdinands II., Tilly's, Gustav Adolfs** und **Wallensteins.**

2 Bände. 12°. Preis: 1 Thlr. $22^1/_2$ sgr. — fl. 3. — fl. 2. 62 kr. österr. W.

Hierüber bemerkt das „Morgenblatt zur Baierischen Zeitung" in Nr. 42, 1864: „Der Verfasser verwahrt sich gegen eine einseitige Auffassung vom confessionellen Standpunkte, als sei jener Krieg ein religiöser, ein Kampf zwischen dem alten Glauben und der neuen Lehre gewesen; er betrachtet es als seine vorzügliche Aufgabe, gerade jene Ansicht zu beseitigen und dem unseligen Wirrsal jener Ereignisse gerade die rein politische Bedeutung zu sichern. Handelt es sich um Ansichten über jenen colossalen Kampf, so sind es nicht protestantische und nicht katholische, sondern nationale u. antinationale. Nicht aus der Religion ist ja dieser dreißigjährige Würgekampf entsprungen: er ist im Allgemeinen ein Werk der Politik." Wir müssen dem Bearbeiter zum Lobe nachsagen, daß er in der formellen Behandlung, in der Prägnanz und Durchsichtigkeit des Ausdrucks und nicht minder in der scharfen Zusammenfassung der wesentlichen Momente und der Ausscheidung des für das größere Publikum unnöthigen Beiwerkes seit seiner ersten Schrift erfreuliche Fortschritte gemacht hat. (Köln. Blätter 1864. Beil. 264.)

Ein schönes Bett mit Ueberzug ist zu verkaufen im Höllriegel 179.

In meinem Hause Katzengasse Distr. II. Nr. 350. ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung (Sommerseite) im ersten Stock, bestehend in fünf heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Magdkammer, Gartenzutritt und sonstigen Erfordernissen, bis ersten Mai zu vermiethen.

Hiervon kann täglich Einsicht genommen werden. **Adam Barth.**

In der Maxstraße Distr. I. Nr. 601 ist eine **Wohnung,** bestehend in vier Zimmern mit Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. Mai d. J. an eine ruhige Familie zu vermiethen. [3c]

Unter sehr annehmbaren Bedingungen wird zur Uebernahme eines Kommissions-Lagers von sehr gangbaren Artikeln ein solides **Galanterie- oder Modewaaren-Detailgeschäft** gesucht, und besorgt frankirte Offerten unter **M. G.** Nr. 80 die Expedition dieses Blattes. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 25. Januar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45^1/_2$—$46^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

27. I. 8.

Generalversammlung.

Erklärung.

Auf die Beschuldigung in Nr. 25 dieses Blattes bezüglich des Vorfalls auf der Kitzenheimer Straße wird hiemit erwidert, daß nicht der Metzgermeister u. Uhrmacher die Angreifenden waren, sondern lediglich andererseits durch ungebührliches Benehmen der Skandal herbeigeführt wurde. Die Beweise dieser Behauptung werden f. 8. durch die gerichtlichen Verhandlungen beigebracht werden.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beiträge zur chirurgischen Pathologie der Harnwerkzeuge. Herausgegeben von Dr. Benno Schmidt. 54 kr.

Dalziels illustrirte Tausend und eine Nacht. Arabische Erzählungen. Nach Bildern der ersten Künstler. Gestochen von den Gebrüdern Dalziel. Liefg. 1. 18 kr.

Beiträge zum Hochverrathsprozesse im J. 1864. fl. 1. 12 kr.

Taschenbuch f. Gabelsberger Stenographen. 1865. geb. 54 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Januar:

(Adler.) Kfl.: Schnell a. Gladbach, Kieckert a. Köln, Rothschild a. Düsseldorf, Beckmann u. Böhler a. Frankfurt, Hausmann a. Schwäbisch-Gmünd, Nagel a. Glarus, Emons a. Aachen, Holthaus a. Lüdenscheid, Alber a. Berlin, Hill a. Dermbach, v. Bremen a. Bremen, Riechtler a. Kempten, Koch a. München, Sachse a. Elberfeld, Mettner a. Paris.

(Hotel Rügmer.) Frau Mährer a. Bayersdorf. Schmittle, Bürgermeister a. Kitzingen, Angele, Ingen. a. Brandenburg. Leipold, Posthalter a. Vollach. Kfl.: Stumpf a. Regensburg, Ernst a. Ablswind, Bruny a. Vollach, Bardroff a. Würzburg, Fritzweiler a. Brüssel.

(Sächs. Hof.) Weigelt, Schausp. a. München. Lit. Ingen. a. Petersburg. Deppisch, Gastwirth a. Ochsenfurt. Fuchsberger, Apothek. a. Rothenburg. Körner, Verwalter a. Aschaffenburg. Kfl.: Fesch a. Frammersbach, Fichtelberger a. Windsheim, Nützel a. Wasserlos.

(Schwan.) Richard, Ingen. a. Berlin. Bode, Pharmazeut a. Gelnhausen. Müller, Assessor a. Köln. Bader, Fabrik. a. Hambach. Kieselbach, Chirurg a. Offenbach. Kfl.: Rathmann a. Berlin, Kolbe und Lorenz a. Darmstadt, Hoffmann a. Mainz, Bach a. Frankfurt, Dorn a. Nürnberg, Behringer a. Kaufbeuren, Kunze a. Heidelberg, Reichenberger a. Schweinfurt, Dörr a. Magdeburg, Pfeiß a. Basel, Lettmann a. Düsseldorf, Oestreicher a. München, Gieser a. Halberstadt, Schätzler a. Elberfeld.

(Württ. Hof.) Philipp Graf v. Ingelheim-Geisenheim. Frhr. v. Swaine a. Schloß Thereß. Frau Traumann mit Familie u. Dienerschaft u. Fräul Braun mit Cousine a. Bamberg. Kaufl.: Linger a. Leipzig, Maucke und Gorbe a. Berlin, Wallenzeen a. Hamburg, Brill a. Brandenburg, Dewees a. Selingen.

Cölner Dombauloose,

mit großen **Geldgewinnen** u. s. w., zu **Namens- und Geburtstags-Geschenken** vorzüglich geeignet, sind fortwährend gegen Franco-Einsendung von **1 Thaler** per Stück zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [6c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 28.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 28. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Karl d. Gr. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 40 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 47 M. Mondaufgang: 7 U. 46 M. Monduntergang: 6 Uhr 30 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Nasse Jäger, trockene Fischer.

Politische Rundschau.

Die commissionellen Berathungen im Ministerium des Innern über die Aenderungen, welche in den Bestimmungen über Ansässigmachung, Verehelichung ꝛc. den Kammern vorzuschlagen wären, haben, wie man der „Pf. Z." aus München schreibt, einen solchen Fortgang genommen, daß sie bis längstens März zur Vorlage an Se. Maj. den König bereit sein dürften, und ist demnach zu erwarten, daß dem Landtag die bezüglichen Gesetzentwürfe sofort bei seinem Zusammentritt werde vorgelegt werden können.

In den Blättern wird mehrfach darauf hingewiesen, daß die Unterhandlungen zwischen Wien und Berlin über den modus procedendi zur Anbahnung einer definitiven Regelung der schleswig-holsteinischen Verhältnisse sich fortwährend nur sehr langsam bewegen. Daß dieselben gegenwärtig ganz stocken, läßt sich aus einem Artikel der Berliner „Prov.-Corr.", von dem der Telegraph bereits einen Auszug gebracht, ersehen. Es heißt darin: Die preußische Regierung sei bekanntlich damit beschäftigt, die Bedingungen, welche in den vom Könige in der Thronrede angedeuteten Richtungen zu erfüllen seien, klar aufzustellen, um sich sodann zunächst mit Oesterreich zu verständigen. Bis dahin werde die schleswig-holsteinische Sache der Lösung nicht näher geführt werden.

Wie der „A. Z." aus Wien telegraphirt wird, ist die Einberufung des ungarischen Landtags definitiv auf den 15. April festgesetzt; die Eröffnung desselben soll auf den 15. Mai in Aussicht genommen sein.

Pariser Blätter wollen wissen, die französische Regierung beabsichtige eine baldige Modification gewisser Bestimmungen des Concordats und der organischen Artikel.

Zwischen Belgien und Frankreich sind Unterhandlungen wegen Abschlusses eines neuen Postvertrages angeknüpft worden. Der belgische Generalpostdirector befindet sich zu diesem Zwecke gegenwärtig in Paris.

Aus Moskau wird im französischen „Moniteur" berichtet, daß die dort zu den Wahlen versammelte Adels-Korporation mit 276 gegen 36 Stimmen den Beschluß gefaßt habe, in einer an den Kaiser gerichteten Adresse zwei Repräsentativ-Kammern zu begehren.

Tagesbericht.

In Folge höchster Entschließung wird den Bezirksämtern, Magistraten, Landgemeinde- und Kirchenverwaltungen die Anschaffung des in Bamberg erschienenen Werkes „Wirkungskreis der bayer. Distriktsverwaltungsbehörden" aus Regiemitteln innerhalb der Etatsgrenzen gestattet.

Aus Anlaß zahlreich eingelaufener Gesuche wird im Kreisamtsblatt von U. u. A. bekannt gegeben, daß zur Errichtung und Benützung von Handschrott-Mühlen und Futterquetsch-Maschinen für den eigenen Bedarf der Inhaber nur ganz ausnahmsweise in besonders dringenden und durch außergewöhnliche Verhältnisse bedingten Fällen ertheilt werden kann.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Elberfelder Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft der Weinhändler Fr. Jg. Manz zu Würzburg an Stelle des verstorbenen August Manz allda für den Umfang der Stadt und des Bezirksamts Würzburg; b) für die Rheinschifffahrt-Assekuranz-Gesellschaft „Moguntia" ebenfalls der Weinhändler Fr. Jg. Manz dahier.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die Verwesung der Pfarrei Kirchlauter wurde dem Hrn. Cooperator Bal. Durmich dortselbst übertragen. (Wzb. Diöc.-Bl.)

Würzburg, 28. Jan. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfd., Schmalz 33—34 kr. per Pfd., Eier 8—9 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

(Kunstverein.) Neuausgestellte Gegenstände im Kunstvereine dahier: Der gestörte Hausfriede, von Gebler; Preis 500 fl. Weg über ein hohes Joch, von Bürkel, Pr. 176 fl. Mondschein, von Stademann, Preis 29 fl. Mondschein, von A. de Marées, Pr. 78 fl. Früchtenstück, von Esch, Pr. 77 fl. Parthie aus der Ramsau, von Pöppel, Pr. 120 fl. Eine Italienerin, von Girl Heliseue, Pr. 275 fl. Ein Abtei-Keller, von Knab, Pr. 300 fl. Parthie bei Lenggries, von Häfner, Pr. 36 fl. Winter, von Stademann, Pr. 33 fl. Waldparthie, von Correggio, Pr. 15 fl. Eine Alpe, von demselben, Pr. 15 fl. Hütten am Vierwaldstättersee, von Riehl, Pr. 68 fl. Mondscheinlandschaft, von demselben, Pr. 32 fl. Die Kranke und der Arzt, von Prof. Geyer, Pr. 155 fl. Parthie aus dem bayer. Walde, von H. Reder, Pr. 55 fl. Madonna mit dem Kinde, von Endres, Pr. 242 fl. Landmädchen in Gedanken, von Weingärtner, Preis 100 fl. Ein Alchymist, von Spieß, Preis 55 fl.

***Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts vom 19. u. 24. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Gottfr. Groß von Schallmaihof von der Beschuldigung zweier Diebstahlsvergehen z. N. seiner Schwester Katharina und seines Vaters Anton Groß freigesprochen, dagegen wegen eines Diebstahlsvergehens an Letzterem zu 3 Monaten Gefängniß; Adam Müller ledig von Salz, wegen zweier im Uebertretungsgrade strafbaren Unterschlagungen an Johann Memmel und Kasp. Eschenbach von Althausen, dann wegen Arbeitsscheue und Landstreicherei, zu 42 Tagen Arrest; Aurelia Schmit, ledige Dienstmagd von Sandheim, wegen zweier Diebstahlsvergehen z. N. des Friedr. Thomas von Sondheim und Marg. Schultheis von Bastheim, dann einer im Uebertretungsgrade strafbaren Fälschung einer öffentlichen Urkunde, zu 2 Mon. Gefängniß verurtheilt. In II. Instanz wurde die Berufung des Kasp. Friel schwarz von Premich gegen das landgerichtl. Erkenntniß, wodurch derselbe wegen Mißhandlung zu 4 Tagen Arrest verurtheilt worden war, verworfen.

Lichtenfels, 26. Jan. Auf Veranlassung eines hiesigen Industriellen erließ das k. Bezirksamt an alle Kauf- und Handelsleute, Fabrikbesitzer und Gewerbtreibende eine Einladung, um einem

längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, nämlich die Gründung eines Fabrik- und Handels-Rathes vorzunehmen.

Am 30 d. M. findet in **Schwarzach**, Eisenbahnstation Mainleus, eine Versammlung bayerischer Wundärzte statt, welche die Medizinal-Verfassung einer Reform unterzogen wissen und in diesem Betreff eine Eingabe an die Abgeordnetenkammer berathen wollen.

** **München**, 26. Jan. Se. Maj. der König haben die vom Kriegsminister beantragten Beförderungen im Stande der Subalternoffiziere unterm Heutigen genehmigt. Das betreffende Rescript, Armeebefehl, befindet sich bereits unter der Presse und wird dasselbe, wie ich eben höre, im Laufe des morgigen Tages publizirt werden. — Es wird versichert, daß sich die Staatsregierung nicht für eine Abkürzung der Finanzperiode auf 2 Jahre, wie mehrfach berichtet wurde, sondern für dreijährige Finanzperioden entschieden habe.

Wie verlautet, wird die neue Gemeindeverfassung auch in Bezug auf das Verwaltungspersonal eine sehr durchgreifende Aenderung enthalten. Alle höhern Communalämter (Bürgermeister und Magistratsräthe) werden in unbezahlte Ehrenämter umgestaltet, deren Träger von der stimmberechtigten Bürgerschaft immer nur auf 6 Jahre gewählt werden, wie das in Belgien, England, und wenn wir nicht irren, auch in Oesterreich schon längst zu Recht besteht.

München, 25. Jan. Der Vorsitzende des hiesigen schleswig-holsteinischen Hilfsvereines erhielt heute folgendes Telegramm aus Rendsburg: „Für die patriotische Aufnahme der schleswig-holsteinischen Landesdeputation dankt bei Wiederkehr der Jahrestage allen Bewohnern Münchens und ganz Bayerns Namens des ganzen Landes der Rendsburger schleswig-holsteinische Verein. Wiggers." (Ein ähnliches Telegramm erhielt auch der schleswig-holsteinische Verein in Nürnberg.)

München. Im Monat Dezember 1864 wurden auf den bayerischen Ostbahnen 127,033 Personen und 1,071,238 Centner Güter befördert. Die Gesammteinnahme betrug 369,765 fl. 57 kr., gegen den Monat des Vorjahres um 94,329 fl. 51 kr. mehr.

München, 26. Jan. Durch Vereinbarung der betreffenden Eisenbahnverwaltungen mit der Direction der bayr. Ostbahnen wird vom kommenden 1. Februar an eine directe Personen- und Gepäcksabfertigung via Passau-Bayreuth zwischen Wien einer- und Coburg-Meiningen und Eisenach andererseits, dann zwischen Wien und Kassel ins Leben treten.

Aus **Stadtamhof**, 24. Januar, meldet das „N. B. Volksbl.": Nachdem das Untersuchungsgericht Regensburg sich gestern mit den Erhebungen einer gräßlichen That in Oberisling befaßt hat, wo am 22. ds. ein Bauernbursche den andern mit 13 Messerstichen traktirte, so daß an ein Aufkommen des Mißhandelten nicht zu denken ist, mußte heute schon wieder die Kriminalkommission auf's Land und zwar nach dem Orte Poign d. Ger. abgehen, weil dort gestern ein Bursche den andern mit 17 Messerstichen massakrirt hat.

Aus dem **Oberinnthal** wird der „Schützenzeitung" geschrieben: Je mehr sich die Zahl der noch vorhandenen Alterthümer und Kunstsachen vermindert, desto zahlreicher streifen Antiquare und Kunströdler herum, die alle Kirchen- und Häuserwinkel durchstöbern. Diese Kerle werden eine reine Landplage. Die Bauern wissen mit diesen „Kunstwanzen" natürlich gar nicht was anzufangen. Als jüngst ein solcher Antiquar von einem Bauer durchaus „etwas Altes" haben wollte, ließ er ihm seine 84jährige Nandl sehen und meinte, die könnte dem Herrn doch alt genug sein. — Bemerkenswerth ist auch, daß einige Antiquarschelme eine Scheere mit sich führen wie die Schneider, um nämlich aus alten Büchern, die ihnen in Wirumsbibliotheken oder sonst unter die Hände kommen, die alten Holzschnitte herauszuschneiden. Sollte man einem solchen Schelm nicht mit derselben Scheere die Ohren abschneiden?

Frankfurt, 26. Jan. Heute wurde die Anklage gegen den 14jährigen Ludwig Umpfenbach von hier wegen vorsätzlicher Brandstiftung im Waisenhause verhandelt. Der Knabe gesteht ein, die That verübt zu haben, indem er mit einem angezündeten Wachslicht von einem Weihnachtsbaum in eine Bodenkammer hinauf gegangen sei, und das dort befindliche Seegras angezündet habe. Als Motiv der That gibt er an, daß er schlecht behandelt, blutig geschlagen worden, und wegen Holztragens und schlechten Essens zu klagen gehabt habe. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Angeklagten 1½ J. Correktionshaus; der Hr. Vertheidiger Dr. Ebner bestritt die Zurechnungsfähigkeit und trug auf Freisprechung an. Das Gericht erklärt den Angeklagten für schuldig, mit Rücksicht auf seine beschränkte geistige Entwickelung aber sei auf das geringste gesetzliche Strafmaß herabzugehen. Derselbe wird hiernach zu 1 Jahr Correktionshaus verurtheilt.

In **Frankfurt** hat der Senat der Frau Strobel aus Offenbach, welche wegen Betheiligung an der Ermordung Lichnowsky's und Auerwald's (sie hatte dem schon am Boden liegenden General Auerswald einen Stein an den Kopf geworfen) im J. 1848 zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, den Rest ihrer Strafe (etwas über 2 Jahre) mit Rücksicht auf die geschwächte Gesundheit der Bestraften erlassen. (Die vor einigen Tagen durch Frkf. Bl. verbreitete Mittheilung über diesen Gnadenact litt an mehreren Ungenauigkeiten.)

Mannheim, 26. Januar. In Folge mehrtägiger nasser Witterung ist der Rhein bis heute früh um 3', der Neckar sogar um 5' gestiegen. Der letztere treibt starke Eismassen vorüber.

Berlin, 25. Jan. Wie die preußische Bank bekannt gibt, ist eben eine Nachbildung der auf der Rückseite mit einem Ueberdruck versehenen Banknoten à 10 Thaler zum Vorschein gekommen.

Vermischtes.

Aus Mailand meldet man, daß dort ein reicher junger Mann, der conscriptionspflichtig geworden, aber zu schwach für den Militärdienst befunden wurde, von seiner Braut verstoßen worden ist. Als er freudig zu ihr eilte und ihr die gute Nachricht mittheilte, rief sie empört aus: „Machen Sie sich aus dem Staube. Ich will keinen Mann, der für den Dienst untauglich ist."

Neuestes.

Im jüngsten Armeebefehl sind zu Hauptleuten befördert: die Oberlieutenants Ludw. Wimmberger vom 5. Inf.-Reg. im 9. Inf.-Reg. und Georg Steinhauer vom 5. Inf.-Reg. im 9. Inf.-Reg.

Haßfurt, 28. Jan. Heute früh 6 Uhr 6' Main-Höhe über gewöhnlichen Wasserstand mit starkem Eistrieb.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, 28. Jan. Während dieser Woche war der Verkehr im Getreide-Geschäft fast Null. — Durch gefallene große Schneemassen waren die Landwege unfahrbar geworden und deßhalb auch die Zufuhren zur heutigen Schranne ganz unbedeutend. — In den Preisen ergab sich keine Aenderung und wurde bezahlt für Waizen 15—17½ fl., Roggen 11½—12 fl., Gerste 9½—10 fl., Hafer 6½—7 fl. Erbsen und Linsen 13—19 fl., Wicken 14—14½ fl. per Schäffel nach Qualität.

London, 26. Jan. Die Bank setzte ihren Disconto auf 5 Procent herab.

Amsterdam, 26. Jan. Die Niederländische Bank setzte ihr Disconto auf 4½ Procent herab.

Paris, 26. Jan. Der heutige Ausweis der franz. Bank zeigt eine Vermehrung des Baarvorraths um 4 Mill., des Guthabens des Staates um ½ Mill.; dagegen eine Verminderung des Portefeuilles um 24½ Mill., der Vorschüsse um ½ Mill., des Notenumlaufs um 9½ Mill. und des Conto-Corrents der Privaten um 3 Mill.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

30. Januar, früh 10 Uhr: Holzversteigerung im Sternwirthshause zu Wachenroth durch das k. Forstamt Ebrach.

30. und 31. Jan., früh 10 Uhr: Holzversteigerung durch die k. Revierförsterei Steinach.

31. Januar, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Georg Wilhelm Wörther von Kleinheubach beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum Lamm in Rimpar durch die k. Revierförsterei dort.

Mit Ende dieses Monats erscheint im Commissionsverlag der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg eine Monatschrift unter dem Titel:

Polyhymnia.

Eine Sammlung von Übersetzungen aus dem klassischen Alterthume.

Die ersten Nummern beginnen mit Gesprächen aus Plato und ist der Prospectus im Probeblatte enthalten.

Abonnements-Preis vierteljährlich 18 kr.

Ein Blatt besteht aus einem Druckbogen, und werden Subscriptionslisten zur gefälligen Einzeichnung in Umlauf gesetzt werden.

Zur gefälligen Betheiligung ergebenst einladend

Würzburg, den 28. Januar 1865.

[2a] Der Redacteur: **L. Carl.**

40% unter dem Fabrikspreis!

Verhältnisse halber muß ich eine Parthie **importirte Pflanzer-Havanna-Cigarren** von feinster Qualität à 1000 Stück fl. 32 verkaufen, obwohl sie mir selbst fl. 55 kosten, sowie feine **Bremer Kronen-Regalia** à 1000 Stück fl. 20.

Alle Herren Raucher und Händler mache darauf aufmerksam, da sie unmöglich wieder so billig zu kaufen sind. Zur Probe sende je 1/4 Kiste **franco** gegen Cassasendung oder Nachnahme.

Leipzig, Gerberstraße.

Josef Friedrich.

Strichsbekanntmachung und Gläubigerladung.

Bierbrauer Andreas Georg Ehmann von Obbach will mit seinen Söhnen Grundtheilung pflegen und hat mich beauftragt, sein in Obbach, Bezirksamts Schweinfurt, befindliches Brauanwesen mit realer Bierbrau- und Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit, nämlich

1. Plan-Nr. 187, Haus-Nr. 27 zu 0,08 Dezimalen Wohnhaus mit Braustatt, Stallungen, Pumpbrunnen und Hofraum,
2. Plan-Nr. 193 zu 0,01 Dezim. Kellerhaus mit Keller neben und unter der herrschaftlichen Scheune sammt den dazu gehörigen Gemeinde- und Holzrecht,
3. Plan-Nr. 254 1/4 a zu 0,06 Dez. Kellereigebäude mit Wohnung, Halle und Kegelbahn, und
4. Plan-Nr. 254 1/4 b zu 0,11 Dez. Garten,
5. Plan-Nr. 254 1/5 zu 0.20 Dez. Garten

am

Montag, den 20. Februar ds. Js., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Obbach gegen Zahlung des Strichschillings in 4 gleichen Theilen und Fristen: Michaelis 1865 mit 1868 bei vierprozentiger Verzinsung vom Augenblick des definitiven Zuschlags an öffentlich zu versteigern.

Die weiteren Bedingungen werden an der Strichstagfahrt bekannt gemacht werden. Die fraglichen Gebäulichkeiten sind alle massiv gebaut und in sehr gutem Zustande, mit gewerblichen Vor- und Einrichtungen neuerer Construktion versehen, die nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Braustatt insbesondere ist zu Holz- und Steinkohlenfeuerung eingerichtet und enthält eine kupferne Maisch- und Bierpumpe. Am Hause selbst befindet sich ein ebenso geräumiger, als guter Keller, und in kurzer Entfernung vom Brauhause ein Felsenkeller mit Garten und Trinkhalle. Die Kegelbahn ist überbaut.

Zu dem zu versteigernden Anwesen gehören auch die vorhandenen, etwa 400 Eimer haltenden neuen Fässer.

Das Anwesen liegt in einer sehr schönen, holzreichen und fruchtbaren Gegend Unterfrankens. Die in jenem Hause betriebene Gastwirthschaft ist außerordentlich stark frequentirt und wird noch viel bedeutenderen Zuspruch erhalten, wenn die in nächster Aussicht stehende Poststraße, welche Schweinfurt mit Euerdorf, Hammelburg und Gemünden verbinden soll und über Obbach führt, eröffnet wird. Lusttragende können zu jeder Zeit von den Strichsobjekten Einsicht nehmen.

Zugleich werden Diejenigen, welche eine Forderung an Bierbrauer Ehmann zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche am

Montag, den 13. Februar l. Js., früh 9 Uhr,

auf meinem Amtszimmer anzumelden und zu begründen, widrigens bei Auseinandersetzung der Masse eine Rücksicht hierauf nicht genommen werden könnte.

Aktivaußenstände aber sind an mich, als beauftragt zur Durchführung jener Grundtheilung, abzuliefern.

Werneck, den 23. Januar 1865.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Attest.

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der sehr angenehm schmeckenden **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** bei katarrhalischer Heiserkeit und Luftröhren-Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmungen an Andern häufig überzeugt hat und daß dieselben für derartige Zustände aller Empfehlung würdig sind.

Dr. Haus, Königl. Regierungs- und Kreis-Medicinalrath, Vorstand des Medicinal-Ausschusses f. Schwaben u. Augsburg.

Lager dieser Bonbons à 14 kr. pr. Paket in Würzburg bei **Ant. Minopeio** und bei Apotheker **Roth** (Apotheke zum Einhorn). Ferner Depots in Unterfranken: in Arnstein bei Apoth. **Gabler**; in Aschaffenburg bei **J. F. Trucken-brodt**; in Aub bei **J. S. Hirth**; in Baunach bei **J. B. Roppelt**; in Bischofsheim a/Rhön bei **Th. Korb**; in Bad Bocklet bei **M. Sauer**; in Brückenau bei **Ant. Würth**; in Bütthard bei Apoth. **Lomtano**; in Dettelbach bei **J. Schäffer**; in Ebern bei **Fr. Kappler**; in Eltmann bei **F. Ph. Wittmann**; in Fladungen bei **C. J. Frickhinger**; in Frammersbach bei **Joh. Winter jun.**; in Gemünden bei Apoth. **Christin**; in Gerolzhofen bei **C. Lang**; in Gersfeld bei **G. Schüßler**; in Grossostheim bei **J. A. Reinhard**; in Karlstadt bei Apoth. **Anselm**; in Hammelburg bei **G. Ehlert**; in Hassfurt bei Apoth. **Tretzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Kitzingen bei **R. Busch**; in Königshofen bei **G. J. Einstädter**; in Lohr bei **J. N. Mann**; in Mainbernheim bei **J. C. Herpfer**; in Mainstockheim bei **G. A. Hübscher**; in Marktbreit bei **N. Darlapp**; in Mkt.-Einersheim bei Apoth. **Haas**; in Marktheidenfeld bei Apoth. **Fessel**; in Mkt.-Scheinfeld bei Ap. **Höchstetter**; in Marktsteft bei Apoth. **Th. Mangers** Wwe.; in Mellrichstadt bei **H. J. Ernst**; in Miltenberg bei Apoth. **Schirmer**; in Münnerstadt bei Apoth. **Gnötzner**; in Neustadt a/S. bei **Otto Schnell**; in Obereisenheim bei **C. Löblein**; in Ochsenfurt bei **C. Jungkunz**; in Orb bei **C. Schreiber** Wwe.; in Ostheim bei **F. W. Wittbauer**; in Poppenhausen bei Apoth. **Nickels**; in Remlingen bei Apoth. **Barnickel**; in Rothenfels bei Apoth. **Krais**; in Röttingen bei Apoth. **Auer**; in Saal bei Apoth. **Brügel**; in Schweinfurt bei **J. C. Gleser**; in Sommerhausen bei Apoth. **Beyschlag**; in Stadt Oberlauringen bei **L. Heussinger**; in Stadtprozelten bei **Carl Buttner**; in Tann bei Apoth. **Ritter**; in Uffenheim bei **Fr. Vogel**; in Volkach bei **J. J. Leininger**; in Wertheim bei **L. Mayer**. in Werneck bei Ap. Ulrich.

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, übertrage gerne den Verkauf einem soliden Hause.

Franz Stollwerck in Cöln.

Ein **Logis von 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Magdkammer** und sonstigen Bequemlichkeiten ist stündlich zu vermiethen im 3. Distr. Nr. 120 Brannshof. [3c]

Ich habe eine Parthie **Seidenzeuge, Mohaires, Poil de chèvre, Organdy** und **verschiedene Kleiderstoff-Reste** zurückgesetzt, die ich zu sehr billigen, aber festen Preisen abgebe.

F. J. Hiller.

Augsburger 7 fl.-Loose,
Gräfl. Pappenheimer 7 fl.-Loose,
Nassauer 25 fl.-Loose,
Oesterr. 500 fl.-Loose von 1860 in 1/1 und 1/5,
Ziehung am **1. Februar.**

Freiburger 15 Frs.-Loose, Ziehung am **15. Februar,**
Badische 35 fl.-Loose, Ziehung am **28. Februar,**
nebst alle anderen Arten **Loose, Aktien** und **Staatspapiere** empfiehlt zur geneigten Abnahme

M. Reulinger,
Bank- u. Wechselgeschäft, Domstraße, Ecke der Schustergasse.

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine Parthie **Mohair** bedeutend unter dem reellen Preise (18, 20, 21, 24 kr.) abzugeben.

[2a] **Karl Knobel.**

Annonce.

Zu verkaufen sind unter billigen Bedingungen: **Hotels, Gasthäuser, Wein- und Gartenwirthschaften, Oekonomiegüter** von 60 bis 1800 Morg. Feld, dann mehrere mit Schlösser und Parks; **Wein- und Spezereihandlungen,** hier und auswärts, **Mühlen, Apotheken** und hiesige **Häuser** mit und ohne Gärten, sowie **Felder** und **Bauplätze** durch das

Commissions- und Schreibbureau
von **M. J. Walter,**
Juliuspromenade.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 29. Jan.: 10te Vorstellung im 7ten Abonnement. Drittes Gastspiel des Frl. Kathi Lanner, erste Tänzerin d. k. k. Hofoperntheater zu Wien und des Herrn Giuseppe de Franzesko, Solotänzer von der großen Oper zu Paris. **Robert und Bertram,** oder: **Die lustigen Vagabunden.** Posse mit Gesang in 3 Akten von G. Räder. Im 3ten Akte: Grand Pas de deux, ausgeführt von Frl. Kathi Lanner und Herrn Giuseppe de Franzesko. Dutzendbillete gelten nicht.

Montag den 30. Jan.: 11. Vorstellung im 7. Abonnement. Viertes Gastspiel des Frl. Kathi Lanner, erste Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien und d. Herrn Giuseppe de Franzesko, Solotänzer von der großen Oper zu Paris und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur v. Stadttheater zu Hamburg. **Johann von Paris,** komische Oper in 2 Akten; Musik von Boieldieu. Hierauf zum Schluß: **Die Marketenderin und der Postillon,** komisches Ballet in 1 Akt von St. Leon; Musik von Pugni. Darin vorkommende Tänze. Recit de la bataille, ausgeführt von Frl. Kathi Lanner. Pas de l'intrigue, ausgeführt von derselben und den Herren de Franzesko u. Hoffmann; Meßner-Walzer, ausgeführt von Frl. Kathi Lanner und Herrn Giuseppe de Franzesko.

Die Direction.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Januar:

(Adler.) Davidsburg, Fabrik. a. Offenbach. Kfl.: Oelsner a. Meerane, Bogtenberger a. Lahr, Bentheim a. Berlin, Schmidt a. Remda, Zeile a. Reutlingen, Peter und Fischer a. Mannheim, Rosenfelder, Sänger, Dann und Schnadig aus Frankfurt, Schmidt a. Erlangen, Angermann a. Apolda, Wilke a. Barmen, Kremer a. Crefeld, Appler a. Chemnitz, Schreiber a. Mainz, Maier und Beiser a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Dr. Rinecker a. Hammelburg. Kflte.: Engel a. Leipzig, Heim a. Marktbreit, Michel a. Schmalkalden, Schlottmann a. Berlin, Sauerbrey a. Kleinsteinach.

(Sächs Hof.) Thielo, Werkmeister a. Hof. Kfl.: Pfeil a. Bielefeld, Bleitinger a. Osterhofen, Rosenbach a. Baden.

(Schwan.) Nußbaum, Bankkommissär a. Leipzig. Kfl.: Georg a. Iserlohn, Johannes a. Meiningen, Hercher a. Heilbronn, Semmer a. Remscheid, Stern und Günther a. Frankfurt, Fischer a. Augsburg, König a. Bremen, Wittsiler a. Plauen, Rothfuchs a. Coburg, Wüstenhan a. Darmstadt.

(Württemb. Hof.) Dr. Engelhard a. Leipzig. Kfl.: Pasch a. Leipzig, Finke a. Elberfeld.

Für Bader.

In einem Städtchen Mittelfrankens an der Eisenbahn, dem Sitze k. Behörden, ist ein Baderrecht mit Todtenschaubezirk sogleich zu verkaufen; Ertrag 600 fl. jährlich, und kann auf Verlangen 2/3 des Kaufschillings stehen bleiben.

Näheres bei

Brendel

2b] in Windsbach bei Ansbach.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 29. Januar:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2 1/2 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr. Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet, Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 29. Januar:

Nachmittag:

Produktion.

Abends 6 Uhr:

gutbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Frincis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 29. Januar:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Harmonie.

Der Vorstand findet sich veranlasst, hiemit wiederholt in Erinnerung zu bringen, dass nach den Bestimmungen der §§ 21 u. 25 der Statuten die Söhne ordentlicher Mitglieder und abonnirter Damen vom 14. bis zum zurückgelegten 17. Lebensjahre nur bei den rein musikalischen Productionen (Concerten und Gartengesellschaften) frei eingeführt werden können und nach erreichtem 18. Jahre, wenn sie fernere Theilnahme an der Gesellschaft wünschen, als ausserordentliche Mitglieder angetragen werden müssen.

Berichtigung der Erklärung in Nr. 27 d. Bl.

Die authentische Constatirung des Thatbestandes vom fraglichen Vorfalle auf der Straße zwischen Post Euerhausen u. Riedenheim hängt nicht von der einseitigen Erklärung einer gewissen Partei, sondern von der unpartheiischen Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe der vorgesetzten Staatsbehörden, Richter und öffentlichen Gerichtshöfe ab, worauf der angegriffene Theil baut und vertraut und womit sich beide Theile, der Offensiv- und Defensiv-Theil, dermal ruhig und friedlich getrösten können oder wollen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 28.

Ankündigungen.

Das erste Deutsche Sängerbundesfest

soll in den Tagen vom 22. bis 25. Juli 1865 in Dresden gefeiert werden. Wir laden dazu sangesbrüderlich ein und haben hierbei folgende, von uns gefaßte Beschlüsse bekannt zu geben:

1) Zur Theilnahme berufen sind nur diejenigen Deutschen Sängerbünde, welche bis zu dem untengesetzten ersten Anmeldetermine (1. März 1865) ihren Beitritt zum Deutschen Sängerbunde dem geschäftsführenden Ausschusse des Letzteren (zu Stuttgart) angezeigt haben; Einzelvereine nur, sofern ihnen erweislicher Maßen der Eintritt in einen Bund unmöglich ist, wie zur Zeit den österreichischen; unbeschränkt die Deutschen Sängervereine im Auslande.

2) Die Sängerbünde als solche, Einzelvereine aber nur, dafern auf sie vorstehende Voraussetzungen Anwendung leiden, sind andurch ersucht, ihre **vorläufige Anmeldung** spätestens bis zu dem hierzu terminlich festgesetzten

1. März 1865

bei dem Festausschusse zu Dresden schriftlich zu bewirken, zugleich die numerische Stärke, in welcher sie hier aufzutreten gedenken, ungefähr mit anzugeben. Noch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Festausschuß mit Einzelvereinen als solchen, soweit sie einem Sängerbunde angehören, nicht in Verbindung tritt, sondern nur mit den betreffenden Sänger b ü n d e n, welche Letztere daher die Vermittlung mit ihren Einzelvereinen selbst zu übernehmen haben.

3) Spätere Anmeldungen (nach 1. März 1865) zu berücksichtigen, ist der Festausschuß nicht gehalten.

4) Es ist erwünscht, daß bei der vorläufigen Anmeldung die Zahl der Notenhefte, deren jeder Sängerbund, beziehendlich Einzelverein bedarf, möglichst genau mit angezeigt werde.

5) Die Festkarte ist von jedem Sänger mit je Einem Thaler, wofür ihm das Programm und Festzeichen (nicht aber auch das Fest-Notenheft) mitgewährt wird, seiner Zeit zu lösen.

Indem wir gegenüber den Mitgliedern des Deutschen Sängerbundes noch auf die ihnen demnächst zugehenden Protokolle und besonderen Einladungsschreiben, welche Näheres über den Plan des Festes enthalten, Bezug nehmen, haben wir im Uebrigen zu bemerken, daß für **definitive** Anmeldung der Sänger ein zweiter Termin bestimmt und bekannt gemacht werden wird.

Mit dem Ausdrucke unserer freudigen Hoffnung, daß das **erste Deutsche Sängerbundesfest** erblühen werde zum Heile des Deutschen Sängerthums und des ganzen Deutschen Vaterlandes, heißen wir alle Festgenossen im Voraus sangesbrüderlich willkommen!

Stuttgart und Dresden, den 6. Januar 1864.

Der Gesammtausschuß des Deutschen Sängerbundes
durch den geschäftsführenden Ausschuß:
Dr. **Karl Pfaff.** Dr. **Otto Elben.** Prof. **Faißt.** Dr. **Baur.** **W. Wiedemann.**

Der Festausschuß
durch:
Staatsanwalt **Held**, Vorsitzender.
Feuer-Vers.-Beamter **Naack**, } stellvertretende
Kaufmann **Barteldes**, } Vorsitzende.

Nr. 6611/4604.

Bekanntmachung.

Unsere ortspolizeilichen Vorschriften vom 28. Mai 1862, **Reiten** und **Fahren, Straßen-** und **Reinlichkeitspolizei** betreffend, haben wir bereits wiederholt öffentlich bekannt gemacht. Aus den zahlreichen Uebertretungen dieser Vorschriften, aus vielfachen Anfragen über ihren Inhalt und aus Artikeln öffentlicher Blätter, worin die Erlassung von Anordnungen als wünschenswerth bezeichnet wird, welche durch diese Vorschriften längst erlassen sind, müssen wir jedoch schließen, daß ein großer Theil der Einwohnerschaft von denselben noch keine Kenntniß genommen hat. Wir machen sie deßhalb nachstehend abermals bekannt und bemerken, daß dieselben dem Nachtrag zum Würzburger Adreßbuche vorgedruckt sind und daß auch gedruckte Exemplare hievon, denen die auf die Straßenpolizei Bezug habenden Artikel des Polizeistrafgesetzbuches beigefügt sind, in unserer Stadtkämmerei gegen Entrichtung von je 6 kr. abgegeben werden.

Würzburg, den 13. Januar 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister. **Hopfenstätter.**

Ortspolizeiliche Vorschriften, betreffend Reiten und Fahren, Straßen- u. Reinlichkeitspolizei.

A. Reiten und Fahren.

§. 1. Das Fahren und Reiten, sowie auch das Viehtreiben quer über den Hofplatz und durch die Hof- und Julius-Allee, dann das Fahren durch die Schuster-, Lang- und Marktgasse ist mit Ausnahme von Nothfällen, wozu die Fahrten von oder zu den Bewohnern dieser Gassen zu rechnen sind, verboten.

§. 2. In den Straßen der Stadt darf nur in einem mäßigen Trabe gefahren und in einem mäßigen Trabe oder kurzem Galloppe geritten werden. Schritt oder ganz verkürzter Trab ist geboten: a) beim Ein- und Ausfahren in resp. aus Gebäuden. b) beim An- und Abfahren zu und von dem Theater c) um Straßenecken, d) auf den Brücken, e) unter den Stadtthoren, f) in engen Gassen, g) in allen Straßen und an öffentlichen Orten, wo eine größere Volksmenge versammelt oder sonstwie durch Wagen, Pferde und dergl. die Passage verengt ist. Weiter ist im Schritt zu reiten geboten, so lange Schnee auf den Straßen liegt.

§ 3. Bei dem Auffahren an den Marktplätzen hat sich Jeder den Anweisungen der Polizeimannschaft genau zu fügen.

§ 4. Zum Abholen aus dem Theater dürfen die Wagen an dem Theaterhause nicht aufgestellt werden; die Kutscher haben sich auf der entgegengesetzten Seite so aufzustellen, daß die Hälfte der Straße frei bleibt, dann einzeln von der unteren Theater-Straße her an- und gegen den Residenzplatz oder gegen die Max-Straße abzufahren.

§ 5. Während Schnee auf den Straßen liegt, haben die Besitzer von Gefährten aller Art ihre Pferde mit helltönendem Roll- oder Schellengeläute zu versehen.

Reiter haben die Bestimmung des § 2 zu beobachten.

§ 6. Es ist Jedem untersagt, zu gleicher Zeit mehr als zwei Pferde zur Schwemme zu reiten und dahin ein Pferd durch einen Knaben unter 15 Jahren reiten zu lassen.

§ 7. Uebertretungen der §§ 1 mit 6 werden nach Art. 145 des Polizeistrafgesetzbuches bestraft.

B. Straßen-Polizei.

§ 8. Die Holzkarren müssen am Holzthore auf dem mit Rabatt-Steinen abgegrenzten Platze enge aneinander und mit der Gabel gegen das Wasser aufgestellt werden.

§ 9. Neben den Holzkarren ist die Aufstellung der Holländer Wagen gestattet, sie muß jedoch in der (§ 8) angeordneten Weise erfolgen.

§ 10. Außer den Holländer Wagen und den Holzkarren ist die Aufstellung eines anderen Wagens oder sonstiger Oekonomie-Geräthe auf dem Mainquai verboten.

§ 11. Jedes, auch nur theilweise Aufbrechen des Straßen-Pflasters ohne polizeiliche Erlaubniß ist vorbehaltlich der Bestimmung des Art. 342 des St.-G.-B. verboten.

Wird Jemanden die polizeiliche Erlaubniß zum Aufbrechen des Straßenpflasters ertheilt, so hat er die aufgebrochenen Stellen bei Nacht mit Brettern zu decken und mittelst einer Laterne bis zum Anbruche des Tages zu beleuchten. Auf seine Kosten wird dann das Pflaster durch die Stadtbau-Inspektion wieder hergestellt werden.

§ 12. Das freie Herumlaufenlassen der Hühner und anderen Federviehes auf der Straße ist verboten.

§ 13. Waaren oder Gegenstände irgend welcher Art sind auf Fuhrwerken so zu befestigen, daß beim Transporte durch die Straßen ein Herabfallen unmöglich ist, namentlich ist das Holz in den Karren vor Herabfallen durch Ketten oder Stricke zu schützen.

§ 14. Marquisen und Vorhänge vor den Ladenfenstern müssen wenigens acht Fuß vom Straßenpflaster gestellt sein.

§ 15. Vorstellkästen und Auslagen, Eck- oder Abweis-Stein und Treppenvorlagen dürfen nur mit polizeilicher Erlaubniß angebracht werden.

Wetterdächer sind gänzlich untersagt.

§ 16. Bei Abräumung des Schnees von Hausdächern sind Warnungszeichen aufzustellen.

§ 17. Bei Reparatur eines deutschen Daches ist ein Schutz-Brett anzubringen, bei Reparatur eines sogenannten wälschen Daches, wenn dieses auf einer breiten Straße liegt, eine wenigstens 10 Fuß breite Verplankung vorzunehmen. In engen Straßen — Straßen, die nicht 20 Schuh breit sind, — ist als Dachdeckerzeichen am Anfang und Ende der Straßen das hier gebräuchliche Pflasterzeichen anzuwenden.

Dasselbe ist bei Reparaturen von Kaminen auf einem Dache zu beobachten.

An den Markttagen darf in oder gegen enge und stark begangene Gassen vor drei Uhr Nachmittags an den Vorabenden der Markttage und der Feiertage nach 3 Uhr Nachmittag keine Arbeit auf einem Dache vorgenommen werden.

Im Uebrigen wird auf Art. 182 des Polizei-Straf-Gesetzbuches verwiesen.

(Forts. f.)

Neue Verlagswerke der H. Laupp'schen Buchhandlung — Laupp & Siebeck — in Tübingen vom Jahre 1864.

In allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthdlg.

I. Medicin und Naturwissenschaften.

Henkel, Prof. Dr. J. B., Die Merkmale der **Aechtheit und Güte der Arzneistoffe** des Pflanzen- und Thierreichs, nebst Anleitung zur Prüfung derselben auf ihren Gehalt an wirksamen Bestandtheilen. Zugleich ein Leitfaden bei Apothekenvisitationen. Mit zahlreichen mikroskop. Abbildungen in Originalholzschnitten. gr. 8. broch. fl. 3. 20 kr.

Holst, Prof. Dr. Joh., Beiträge zur **Gynäkologie und Geburtskunde. Erstes Heft.** Mit 1 Tafel Abbildungen. gr. 8. broch. fl. 2.

Lebert, Prof. Dr. H., **Handbuch der allgemeinen Pathologie und Therapie** mit besonderer Rücksicht auf die ärztliche Praxis. A. u. d. T.: **Handbuch der praktischen Medizin. Allgemeiner Theil.** In zwei Hälften **vollständig.** 57 Bog. Lex. 8. broch. fl. 9.

Dieses neue Werk bildet zugleich den einleitenden Theil zu des Verfassers Handbuch der praktischen Medicin, welches bereits in **drei** starken Auflagen verbreitet ist.

Leydig, Prof. Dr. Fr., **Das Auge der Gliederthiere. Neue Untersuchungen zur Kenntniss dieses Organs.** 4⁰. broch. fl. 1.

— — **Tafeln zur vergleichenden Anatomie.** Erstes Heft. Zum Nervensystem und den Sinnesorganen der Würmer und Gliederfüssler. 10 Tafeln nebst Erklärungen. Fol. in Mappe. fl. 10.

— — **Vom Bau des thierischen Körpers. Handbuch der vergleichenden Anatomie. Erster** Band. **Erste** Hälfte. gr. 8. broch. fl. 3.

Liebermeister, Prof. Dr. C., **Beiträge zur pathologischen Anatomie** und **Klinik** der **Leberkrankheiten.** Mit 8 Tafeln Abbildungen. Lex. 8. broch. fl. 4. 24 kr.

Luschka, Prof. Dr. H., **Die Anatomie des Menschen** in Rücksicht auf die Bedürfnisse der praktischen Heilkunde bearbeitet. **Zweiter** Band. 2. Abtheilung. **Das Becken.** A. u. d. T. Die Anatomie des menschlichen Beckens. Mit 62 feinen Holzschnitten. Lex. 8. broch. fl. 5. 48 kr.

Jede Abtheilung des 1. Bds. kostet fl. 5. 48 kr., des 2. Bds. 1. Abthlg. fl. 5.

Niemeyer, Prof. Dr. Fel., Ueber **Haus-** und **Volksmittel** und über die **Aufgaben der populären Medizin.** Ein für Laien bestimmter Vortrag, gehalten zu Tübingen. gr. 8. broch. 27 kr.

Oesterlen, Dr. F., **Handbuch der medizinischen Statistik.** Erste Hälfte und zweite Hälfte 1. Lfrg. bis Bog. 47. Lex. 8. broch. Preis für das **vollständige** Werk, ca. 66 Bogen stark fl. 10.

Vierordt, Prof. Dr. Karl, Grundriss der **Physiologie** des Menschen. **Dritte verbesserte** Aufl. Mit 216 Figuren in Holzschnitten. Lex. 8. broch. fl. 4. 48 kr.

II. Werke aus verschiedenen Wissenschaften.

Choräle, 136 **vierstimmige** für den **Männergesang** von **Kocher, Silcher** und **Frech.** Zum Gebrauche für Seminarien, Gymnasien, Lehrergesang-Vereine, Liederkränze ꝛc. **Zweite** Auflage. gr. 8. broch. fl. 1. 12 kr.

Eßhaver, Dr. Ferd., Grundlehre der **Gesetze des Staates.** Methodisch neu begründet. **Erster** Band. gr. 8. broch. fl. 2.

Gundermann, Dr. J. J., **Englisches Privatrecht.** Erster Theil: Die Common Law. A. u. d. T. **Besitz** und **Eigenthum** in **England.** gr. 8. broch. fl. 5.

Haas, Dr. Carl, Die **Hexenprozesse.** Ein culturhistorischer Versuch nebst Dokumenten. fl. 8. broch. 36 kr.

Hefele, Prof. Dr C. J. v., Beiträge zur **Kirchengeschichte, Archäologie** und **Liturgik.** Erster und zweiter Band. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 57 Bogen. gr. 8. broch. fl. 4. 36 kr.

Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.

Kuhn, Prof. Dr. Joh. v., Das **Natürliche** und **Uebernatürliche.** Antwort auf die fortgesetzten Angriffe der hist.-pol. Blätter. gr. 8. broch. 48 kr.

Preuner, Dr. Aug., **Hestia-Vesta.** Ein Cyclus religions-geschichtlicher Forschungen. gr. 8. broch. fl. 4. 40 kr.

Quartalschrift, theologische. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. **v. Kuhn**, Dr. **v. Hefele**, Dr. **Zukrigl**, Dr. **Aberle**, Dr. **Himpel** und Dr. **Kober**, Professoren der kath. Theologie an der K. Universität Tübingen. **Sechsundvierzigster** Jahrgang. **1864.** Vier Hfte. gr. 8. fl. 5.

Das 1. Heft pro **1865** erscheint im Januar.

Roth von Schreckenstein, Dr. K. H. Freiherr, **Wie soll man Urkunden ediren?** Ein Versuch. gr. 8. broch. 36 kr.

Zech, Prof. Dr. J., **Logarithmisch-trigonometrische Tafeln** mit vier Stellen. kl. 8. broch. 48 kr.

Zeitschrift für Kirchenrecht. Unter Mitwirkung von Dr. **F. Bluhme**, Dr. **O. Göschen**, Dr. **E. Herrmann**, Dr. **H. F. Jacobson**, Dr. **H. Wasserschleben**, Dr. **H. Zachariae** u. A. herausgegeben von Prof. Dr. **R. Dove** und Dr. **E. Friedberg.** V. Jahrgang. 1865. I. Heft. 4 Hefte. gr. 8. fl. 5. 12 kr.

Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft. In Verbindung mit Prof. **K. H. Rau, R. v. Mohl, G. Hanssen** und **Helferich** herausgegeben von **Schütz, Hoffmann, Weber** und **Schäffle. Zwanzigster** Jahrgang. 1864. Vier Hefte. gr. 8. fl. 8.

Das **1.** und **2.** Heft (Doppelheft) pro **1865** erscheint im Januar.

Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig: (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.) In Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Die Chemie in ihrer Anwendung

auf Agricultur und Physiologie.

Von

Justus v. Liebig,

Vorstand der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München.

Achte Auflage. In zwei Theilen.

Erster Theil: **Einleitung. Der chemische Prozeß der Ernährung der Vegetabilien.** gr. 8. Fein Velinpap. geh. Preis fl. 5. 24 kr.

Zweiter Theil: **Die Naturgesetze des Feldbaues.** gr. 8. Fein Velinpap. geh. Preis fl. 4. 30 kr.

Für Diejenigen, welche den zweiten Band einzeln zu erwerben wünschen, ist die Einrichtung getroffen, daß auch die absolut dazu gehörige „Einleitung" einzeln abgegeben wird, sowie sie überhaupt einzeln verkäuflich ist. Sie ist unter dem Titel erschienen:

Einleitung in die Naturgesetze des Feldbaues.

Von

Justus v. Liebig,

Vorstand der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München.

Besonderer Abdruck aus „Justus von Liebig, die Chemie in ihrer Anwendung auf Agrikultur und Physiologie." gr. 8. Fein Velinpap. geh. Preis fl. 1. 30 kr.

Durch J. Scheible in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden:

Chimaenius, G. F., (Pastor), Wahre Gestalt und Beschaffenheit des nahe zukünftigen Apocalyptischen Thieres mit sieben Häuptern und zehen Hörnern, sammt seines Namens Zahl sechshundert sechs und sechzig; wie auch eine Beleuchtung der sieben Siegel, sieben Posaunen und sieben Zornschalen; desgleichen der sieben Hörner und sieben Augen des Lammes, aus der von dem Engel selbst hierüber gegebenen Erklärung betrachtet, und von dem Zeitpunkte, darinnen wir nach der Offenbarung Johannis gegenwärtig leben. 36 kr.

Hermetis Trismegisti, Einleitung in d. höchste Wissen; von Erkenntniß der Natur und des darin sich offenbarenden großen Gottes. Begriffen in siebenzehn Büchern, nach griechischen und lateinischen Exemplaren in's Deutsche übersetzt, nebst Nachricht von der Person des Hermetis, dessen Medizin, Chemie, Natur- und Gottesgründe; mit der Egyptier wundervoller Weisheit und Enthüllung der Geheimnisse der Smaragdinischen und Bembinischen Tafel. 48 kr.

Gespräch zwischen Christo und einem Christen von der Kraft des Glaubens und Gebets. Für Bekümmerte und Kranke ganz besonders. Von einem der größten Männer unserer Zeiten im Jahre 1763 verfaßt und neu herausgegeben nach einem seltenen Exemplar aus der Bibliothek des verewigten Prälaten Fr. Chr. Oetinger. Getreu nach der Ausgabe von 1776. 12 kr.

Wir suchen für dortigen Platz und Umgegend einen tüchtigen Agenten zum Verkauf von **Stärke** und **Zucker** und bitten, sich mit Angabe von Referenzen franco zu wenden an

Danziger & Co. in Halle a. S.

Für eine bedeutende Streichgarn-Spinnerei (in der Rheinprovinz) wird ein thätiger sicherer Mann (von dem Fachkenntnisse nicht verlangt werden) als Verwalter und Cassirer gesucht. Gehalt vorerst 800 Thlr. preuß. Cour. pro anno. Auftrag J. Holz in Berlin, Fischer-Straße Nr. 24.

Im Verlage der Ernst'schen Buchhdlg. in Quedlinburg erschien und ist in Würzburg in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung vorräthig:

W. G. Campe's

Briefsteller

mit den üblichen Titulaturen für alle Fälle des menschlichen Lebens.

Oder Anweisung,

Briefe und Geschäftsaufsätze jeder Art nach den besten Regeln der Orthographie und des guten Styls schreiben und einrichten zu lernen; mit **160 Briefmustern** zu Freundschafts-, Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungs-, Glückwünschungs- u. Beileidsschreiben.

Ferner:

Liebesbriefe, Anfragen, Aufträge, Bestellungs-, Handlungs- und Frachtbriefe ꝛc. ꝛc.

Sechszehnte durchgehends verbesserte Auflage.

Von

Ludwig Fort.

Preis 54 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 29.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 29. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{30} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 6^{30} SZ. 11^{15} GZ.

AB n.	
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{54} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} U.	Miltenberg	5 U.	Roßbrunn	4 U.
Dettelbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.	Stadtprozelten	4 U.
Effelbach	4 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.	Wertheim	5 U.
Kitzingen	8 U.	Neuses	5 U.	Wiesentheid	5 U.

Tageskalender: Franz v. S. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 38 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 49 M. Mondaufgang: 8 U. 15 M. Monduntergang: 7 Uhr 52 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's bald regnet, bald schneit, wird theuer das Getreid.

Politische Rundschau.

Wiener Blätter und Berichte hatten die Nachricht verbreitet, die Regierungen Bayerns, Sachsens und Würtembergs hätten in Wien ihre Zustimmung zu der Politik Oesterreichs in der Herzogthümerangelegenheit kundgegeben. In einem officiösen Münchener Artikel wird gesagt, daß diese Nachricht der Wahrheit in's Gesicht schlage. Das kaiserliche Kabinet hätte den mittelstaatlichen Regierungen noch keine Eröffnunz über seine Politik in jener Angelegenheit gemacht, somit könnten diese Regierungen auch nicht ihre Zustimmung zur österreichischen Politik gegeben haben. Die ganze Sache, fährt der Offiziöse fort, dürfte sich darauf reduciren, daß von Seiten mittelstaatlicher Regierungen eine Mittheilung nach Wien gemacht worden sei, aus welcher hervorgehen soll, daß dieselbe weitere Schritte in der Herzogthümerangelegenheit vorderhand ruhen zu lassen gesonnen sind. (Das ist eine Bestätigung dessen, was schon vor 14 Tagen ein anderer Münchner Offiziöser der „A. Z.“ sagte, indem er bemerkte, daß die Mittelstaaten es angemessen fänden, die Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen nicht zu stören, sondern deren Ausgang ruhig abzuwarten.)

An dem politischen Charakter der Reise des Prinzen Friedrich Karl nach Wien hat wohl Niemand ernstlich gezweifelt. Wie man dem „N. Corr.“ aus Berlin schreibt, soll der eigentliche Zweck der Reise in nichts Geringerem bestanden haben, als den Kaiser persönlich für die Annektirungsidee zu gewinnen. Der Versuch soll jedoch gründlich gescheitert sein.

Der Rundschauer der feudalen Berliner „Kreuzzeitung“ faßt das Programm der äußern Politik Preußens für das Jahr 1865 in folgenden Sätzen zusammen: Recht und Gerechtigkeit in Deutschland, kein deutsches Piemont, Recht und Gerechtigkeit in Schleswig-Holstein, keine Demokratie daselbst, Deutschland Oesterreichs und Preußens Machtgebiet, Reform der Bundesverfassung, keine nagelneue Bundesverfassung, Freundschaft mit England, Feier des 18. Juni im Sinne der Schlacht von Belle-Alliance und der heiligen Allianz.

Wie aus Turin telegraphisch berichtet wird, haben daselbst mehrere Tage nacheinander Unruhen stattgehabt. Am 25. ds. machte ein Volkshaufe, darunter eine Anzahl Studenten eine Demonstration zu Gunsten des Grafen Pelagis (der wegen der Verlegung der Hauptstadt seine Stelle als Senatspräsident niedergelegt hat) und anderer altpiemontesischer Notabilitäten. Am Abend vom 26. ds. fanden neue Kundgebungen zu Gunsten einiger Deputirten und Journalisten statt. Am Nachmittag und Abend des 27. wiederholten sich die Demonstrationen. Nach den Telegrammen, die uns vorliegen, wäre dabei keinerlei Unordnung vorgekommen. Der Syndikus der Stadt hat die Bürger zur Beobachtung der Gesetze eingeladen. — Es heißt, das Militärgericht habe Anlaß gefunden zur Prozessirung von 58 Militärs wegen Betheiligung an den Septemberereignissen. Zwanzig derselben seien angeklagt, wegen Mißbrauchs ihrer Vertheidigungsmittel, die übrigen wegen Gebrauchs ihrer Waffen.

Zufolge einer Mittheilung der „France“ hat der heilige Vater eine Versammlung eminenter Theologen beauftragt, die Erklärungen zu bearbeiten, welche mehrere Bischöfe über die praktische Tragweite der im Syllabus verkündeten Verdammungen erbeten haben.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat auf das im Forstamte Stadtprozelten in Erledigung gekommene Communal-Revier Kollenberg den dermaligen Actuar des Forstamts Aschaffenburg, Friedrich Schäfer, zum provisorischen Revierförster ernannt; ferner den Notar Andreas Hippler von Königshofen nach Gerolzhofen und den Notar Jucundus Reuß von Gerolzhofen nach Königshofen, beide ihrem Ansuchen entsprechend, versetzt.

Se. Maj. der König Ludwig II. hat zum Lorenzer Thurmbau in Nürnberg eineu Beitrag von 1000 fl. gegeben.

Aus dem gestern erwähnten Armeebefehl heben wir noch folgende Veränderungen hervor. Versetzt wurden: der Hauptmann J. v. Teitenborn vom 10. Inf.-Reg. zum 9. Inf.-Reg., die Oberlieutenants E. v. Schellhorn vom 9. Inf.-Reg. zum 14. Inf.-Reg., L. Albrecht, Platzadj. von der Stadtcommandantschaft Bayreuth in gleicher Eigenschaft zur Stadt- und Festungscommandantschaft Würzburg, L. Graf v. Lösch, bisher Platzadjutant in Würzburg, zum 4. Inf.-Reg.; die Unterlieutenants C. v. Fröhlich vom 2. Art.-Reg. zum 3. reitenden Art.-Reg., Christian Gießler vom 9. Inf.-Reg. zum 4. Inf.-Reg., G. Stephan vom 4. Inf.-Reg. zum 9. Inf.-Reg., A. Häring vom 3. Jäger-Bat. zum 9. Inf.-Reg. Ernannt wurde zum Platzadjutanten der Hauptm. Cl. Sartor vom 2. Inf.-Reg. bei der Stadt- und Festungscommandantschaft Würzburg. Befördert wurden zu Hauptleuten 1. Kl. die Oberlieutenants Ludw. Steinam im 2. Art.-Reg. und E. Schropp vom 2. Art.-Reg. im 4. Art.-Reg.; zum Rittmeister: C. Samhaber von der Fuhrwesens-Esc. des 1. Art.-Reg. in jener des 2. Art.-Reg.; zum Oberlieutenant: M. v. Linprun vom 4. Art.-Reg. im 2. Art.-Reg. Dem Unterlieutenant W. Müller vom 9. Inf.-Reg. wurde die nachgesuchte Entlassung ertheilt. — Die weiteren Veränderungen und Beförderungen bringen wir im morgigen Hauptblatt.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 31. ds. Mts., früh 9 Uhr gegen Adolph Hetamert, Valentin Röder und Lorenz Schmitt von Oberstreu, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Andr. Geis, Joh. Andreas Dietrich und Joh. Christian Scholler von Poppenlauer, wegen Ruhestörung; um 11 Uhr gegen Kathar. Keßler von Waldberg, wegen Mißhandlung.

Oeffentliche Sitzungen des königl. Bezirksgerichtes **Schweinfurt.** Am 30. Januar früh 9 Uhr gegen Michael Weth von Bergrheinfeld wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Georg Prell von Gerach wegen Bestechung; Nachm. 3 Uhr gegen Georg Elbert von Heinrichsthal wegen Diebstahls. Am 4. Februar früh

9 Uhr gegen Johann Wagenhauser und Kunig. Röder von Reckertshausen und Andreas Weid von Gädheim wegen Felddiebstahls; $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Joh. Schaller von Abtswind, z. Z. in Höchstadt, wegen Arbeitsscheue; 10 Uhr gegen Franz Pfüll zu Eltleben wegen Errichtung eines Cylinderbrechganges ohne Erlaubniß.

München, 26. Jan. Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines hat soeben sein diesjähriges Budget veröffentlicht. Unter den Ausgaben sind für den künftigen 1. Sekretär 1000 fl., für landwirthschaftliche Fortbildung 1800 fl., auf den Vollzug des Zusammenlegungs-Gesetzes 4000 fl., auf landwirthschaftliche Versuchs-Stationen 2000 fl. vorgetragen. (A. Abdztg.)

München, 27. Jan. Unter amtlichem Zeichen bringt die „Bayer. Z." folgenden Artikel: Die Erhaltung und Fortführung des für die Sicherung des Grundeigenthumes und die Befestigung des Hypothekenkredits so werthvollen Grundsteuerkatasters hat bekanntlich seit Einführung des Notariats in den diesrheinischen Regierungsbezirken mit vielfachen Schwierigkeiten zu kämpfen, deren Ueberwindung die sorgfältigste und umsichtigste Behandlung von Seiten der Umschreibbehörden erfordert. Im Interesse des Katasters und der betheiligten Grundbesitzer schien es unter solchen Verhältnissen geboten, die Behandlung dieser Angelegenheit und der dabei hervortretenden Anstände einer einheitlichen Ueberwachung zu unterstellen, durch welche zugleich die Regierungsfinanzkammern in Beaufsichtigung dieses so wichtigen Dienstzweiges wirksam unterstützt werden. Wie wir vernehmen, ist nun in jüngster Zeit die Einleitung zu einer einheitlichen und lebendigen Controle des gesammten Kataster-Umschreib- und Ummessungsdienstes durch vom Finanzministerium abzuordnende Commissäre getroffen worden, und es würde hienach diesen Commissären die Aufgabe gestellt sein, durch gründliche, in das Detail der Sache vollständig eingehende und in allen Regierungsbezirken in gleichmäßiger Weise vollzogene Inspicirungen den Anständen, welche sich seit Einführung des Notariats bezüglich der Katasterfortführung ergeben, und deren eigentlicher Veranlassung an Ort und Stelle genauestens auf den Grund zu sehen, eine sachgemäße Behandlung dieser Anstände herbeizuführen und sichere Anhaltspunkte für weitere, im Interesse des Katasters und der Grundbesitzer etwa gebotene Einschreitungen und Vorkehrungen zu bieten.

München, 28. Jan. Mit dem von Salzburg kommenden Eisenbahnzuge ist gestern Abends abermals eine größere Anzahl Polen, durchgehends junge kräftige Männer hier eingetroffen, um in den nächsten Tagen die Reise theils nach der Schweiz, theils nach Frankreich fortzusetzen.

München, 27. Jan. Die durch den Rücktritt des Hrn. v. Kleinschrod erledigte Repräsentation Bayerns bei der Rheinschifffahrtskommission erhielt der Ministerial-Rath Weber.

Um zu verhindern, daß die von den Regierungsfinanzkammern zur Prüfung der Tax- und Stempelbewerthung der Verhandlungen der Notare abgeordneten Kommissäre ihre Reisen vergeblich machen, werden durch Verfügung der Staatsministerien der Justiz und der Finanzen sämmtliche Notare in den Landestheilen diesseits des Rheins beauftragt, vor Antritt eines Urlaubs oder einer die Dauer von drei Tagen voraussichtlich überschreitenden Geschäftsreise der einschlägigen Regierungsfinanzkammer den Tag ihrer Abreise und die Dauer ihrer Abwesenheit jedesmal rechtzeitig anzuzeigen.

Amberg, 23. Jan. In der hiesigen k. Gewehrfabrik tritt nächstens abermals eine Minderung des Betriebs ein, so daß ins Künftige nur noch monatlich etwa 400 Stück Gewehre (statt der bisherigen 8000) von etwa 120 Arbeitern gefertigt werden.

Regensburg. Im nahen Rainhausen grassiren Kinderkrankheiten; in einer einzigen Schulabtheilung sollen mehr als 60 Kinder deshalb abwesend sein. Allerdings zählt die Abtheilung, wie man sagt, über 130 Kinder, so daß der Rest noch mehr als hinreicht, einen tüchtigen Schulmann zu beschäftigen. Bei diesem Anlasse wird auch von dem wirklichen Werthe des palastgleichen neuen Schulgebäudes gesprochen. Es soll mit Mühe gelungen sein, ein glückseliges träumerisches Halbdunkel in den geräumigen Schulzimmern herzustellen. Der s. v. Abritt dagegen soll ungemein hell sein, ein gewiß nicht zu unterschätzender Vorzug.

Regensburg, 25. Jan. Seit gestern zirkulirt hier die Kunde von einem großen freiherrlichen Bankerott, man sagt von etwas mehr als 100,000 fl. — Unsere Stadtkämmerei hat gestern die Jahresrechnung über die städtischen Einnahmen und Ausgaben vorgelegt. Die ersteren betrugen 360,000 fl., letztere 356,507 fl. Das Vermögen der Stadt besteht in 524,787 fl., während die Schulden 137,275 fl. entziffern.

Von der Donau, 25. Januar. In unserer Donaustadt Linz fanden kürzlich Berathungen von Mitgliedern der Eisenbahnkomites für die Linien München-Braunau und Braunau-Neumarkt statt, deren Ergebniß die Aussicht bestärkt, daß nunmehr die Ausführung der letzteren, auf die Passau-Linzer Bahn einmündenden Linie ebenfalls als gesichert erscheint. Gutem Vernehmen nach wird das Bankhaus des Hrn. Jos. v. Hirsch in München für den Bau der Braunau-Neumarkter Linie 3 Millionen Gulden in Prioritäten und 1 Million in Aktien übernehmen, während der Rest des Baukapitels mit $1\frac{1}{2}$ Millionen Gulden bis Anfangs April l. J. anderweitig durch Aktienzeichnung zu decken ist. (B. Z.)

Hamburg, 27. Jan. Der Verein der Manufacturisten hat eine Commission zur Berathung über Hamburgs Stellung zum Zollverein niedergesetzt, um den Senat zu ersuchen, wie Bremen mit dem Zollverein ein Abkommen zu treffen, wonach die Zollabfertigung hier stattfinde.

Berlin, 27. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg. dementirt die Nachricht, wonach die Kronsyndici die preußischen Ansprüche für nichtig erklärt hätten, indem sie mittheilt, daß die Kronsyndici noch keine Sitzung gehabt, da der Referent erst das umfangreiche Material vorbereite.

In **Berlin** ist es der Kriminalpolizei gelungen, eine Werkstatt falscher Geldpapiere aufzuheben. Bei dem Rentier und Eigenthümer Lück wurde die Presse und eine Anzahl von falschen Banknoten von 25 Thlr., sowie von Coupons schlesischer Rentenbriefe von 20 Thlr. gefunden, außerdem noch Papier zu den letztern mit dem Wasserzeichen.

Vermischtes.

Neumarkt in Steiermark, 21. Jan. (Ein uralter Priester.) Es gehört gewiß zu den Seltenheiten, daß ein Priester in seinem 89. Lebensjahre noch immer sein Amt als Pfarrer ausübt und in Aktivität bleibt. Herr Adam Schlechtenweg, Pfarrer zu Teufenbach im Dekanate Unzmarkt, ist im Jahre 1776 zu Bischofsheim bei Würzburg geboren, und Priester seit dem Jahre 1800 — also im 65. Jahre; — ist noch ziemlich rüstig, liest alles mit freiem Auge und versieht seine Seelsorgerpflichten ununterbrochen mit Eifer und unverdrossen. Der von seinen Pfarrkindern innig verehrte Mann ist der älteste amtirende Pfarrer in der Seckauer Diözese und denkt noch lange nicht daran, seine segensreiche Thätigkeit aufzugeben.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 28. Jan. Auf dem heutigen Schrannenmarkt ergaben sich folgende Preise: Waizen 14 fl. bis 15 fl. 6 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 36 kr., Gerste 9 fl. 36 kr. bis 10 fl. 12 kr., Haber 6 fl. 48 kr. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen 12 fl., und war wegen schlechter Witterung schwach befahren.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Augsburg . . .	27.	Jan.	15	8	15	10	11	5	9	35	6	56
Bruck	26.	„	—	—	13	28	10	13	7	58	6	56
Erding	26.	„	—	—	12	42	9	37	8	3	6	28
Freising	25.	„	—	—	13	49	10	8	7	56	6	46
Schrobenhausen . .	26.	„	—	—	13	33	9	20	9	—	5	55

Mainz, 27. Jan. Unser heutiger Wochenmarkt war sehr schwach befahren. Bezahlt wurde: Waizen $9\frac{2}{3}$—10 fl. per 200 Pfd., Roggen $6\frac{2}{3}$—$\frac{5}{6}$ fl. per 180 Pfd., Gerste fehlte, Haber $4\frac{1}{2}$ fl. per 120 Pfd. Im Großhandel besteht die Lustlosigkeit fort, von Umsätzen fast gar keine Rede und zur Wiederbelebung des Geschäfts gar nicht vorhanden. Preise ganz nominell. Zu notiren: Waizen neuer $9\frac{1}{2}$ fl., alter 10 fl., Korn $7\frac{1}{6}$—$\frac{1}{2}$ fl., Gerste 7 fl., weiße Bohnen 13 fl., Erbsen $7\frac{3}{4}$ fl., Linsen $9\frac{1}{4}$ fl., Wicken $8\frac{3}{4}$ fl., alles per 200 Pfd., Haber 4 fl. per 120 Pfund. Waizenmehl die laufenden Nummern $9\frac{1}{2}$ fl. per 140 Pfund.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

31. Januar, früh 10 Uhr: Holzstrich im Scheubel'schen Wirthshause zu Thüngfeld durch das k. Forstamt Ebrach.

3. Februar, früh 10 Uhr: Holzstrich im Will'schen Gasthause zu Peppenlauer durch die k. Revierforstei dort.

4. Februar, früh 9 Uhr: Holzstrich im Engert'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.

6., 7. und 8. Februar, früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zur Krone in Geismannsdorf durch das k. Forstamt Eichelsdorf.

6. Februar, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Anton Herrlein von Zellingen beim k. Ldg. Karlstadt.

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine Parthie **Mohair** bedeutend unter dem reellen Preise (18, 20, 21, 24 kr.) abzugeben.

[2b] **Karl Knobel.**

Anzeige.

Mit Genehmigung des königl. Studienrektorates wird der Unterzeichnete für jene Knaben, welche am 1. Oktober ds. Js. die Aufnahme in die erste Lateinklasse zu erlangen wünschen, den durch § 29 der revidirten Schulordnung vom Jahre 1854 vorgeschriebenen vorbereitenden Unterricht in der lateinischen und deutschen Sprache, sowie in der Arithmetik ertheilen. Der Unterricht beginnt den 1. Februar Nachmittags um 4 Uhr, und wird in täglich einstündigen Lektionen in der Erziehungsanstalt des Hrn. Joh. Fischer, Domer Pfaffengasse Distr. 3 Nr. 49, von dem Unterzeichneten ertheilt. Geneigte Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, Büttnersgasse Distr. 3 Nr. 316, Vormittag von 10—12 Uhr entgegen.

Würzburg, den 11. Januar 1865.

H. Jacob,
geprüfter Lehramtskandidat u. Hilfslehrer an der k. Lateinschule dahier.

Vdt. **Dr. Weldmann.**

Ediktalladung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das k. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 2. Dezember 1864 gegen Margaretha Kistner, 63 Jahre alt, led. Cigarrenmacherin von Sommerhausen, k. Bezirksamts Ochsenfurt, wegen zweier Verbrechen des Diebstahls, begangen am 11. Mai 1864 zum Nachtheile des Kaufmannes August Frank in Würzburg und am 14. Juni 1864 zum Nachtheile des Kaufmannes P. Ph. Schnös daselbst, dann eines am 14. Juni 1864 gleichfalls in Würzburg zum Nachtheile der Kaufmanns-Wittwe Hiller daselbst verübten Diebstahlsvergehens auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt, und da Margaretha Kistner flüchtig gegangen ist, die Ediktalladung derselben verordnet.

Demgemäß ergeht an Margaretha Kistner hiemit die Aufforderung, binnen drei Monaten bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg als demjenigen Gerichte, bei welchem das Schwurgericht abgehalten wird, zu erscheinen und sich wegen der ihr zur Last gelegten strafbaren Handlungen zu verantworten, widrigenfalls gegen sie als eine Ungehorsame dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in ihrer Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 23. Januar 1865.

Der Stellvertreter des Schwurgerichts-Präsidenten.

Herold.

Bekanntmachung.

Untersuchung gegen Sebastian Heim, ledigen Häfnergesellen von hier, wegen Vergehens des Diebstahls.

Sebastian Heim wurde durch rechtskräftiges Erkenntniß vom 13. v. Mts. wegen Diebstahlsvergehens in eine Gefängnißstrafe von einem Monate verurtheilt.

Da derselbe unbekannt wohin? sich entfernt hat, so ergeht an alle Civil-, Polizei- und Militärbehörden das Ersuchen, denselben behufs Erstehung seiner Strafe in die Frohnveste des kgl. Bezirksgerichts Würzburg einliefern zu lassen.

Würzburg, am 9. Januar 1865.

Königl. Bezirksgericht.

Hofmann. Schäfer. q. s.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 8. Februar dieses Jahres, früh 10 Uhr,

werden im hiesigen Wirthshause 18 Morgen der gutsherrschaftlichen Wiesen am Salzberge und dem Ziegelbache in sieben Abtheilungen an die Meistbietenden unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden Bedingungen auf 6 Jahre öffentlich vergeben, wozu Pachtliebhaber einladet

Steinbach, 25. Januar 1865.

Frhrl. von Hutten'sche Rentenverwaltung.

[2a] **Rüttger.**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Allgemeines Vieharzneibuch

oder des alten Schäfers **Thomas** aus Bunzlau in Schlesien

Kuren an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen und den übrigen Hausthieren,

sowie seine Kenntnisse, Erfahrungen und Hülfsleistungen bei den Geburten der Pferde. Von ihm selbst beschrieben und zum Nutzen seiner Nebenmenschen herausgegeben von

seinem Sohne, dem Schäfer Thomas in Weißenborn.

[2b] 8. Aufl. Dauerhaft eingebunden 1 fl. 48 kr.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 29. Jan.: 10te Vorstellung im 7ten Abonnement. Drittes Gastspiel des Frl. Kathi Lanner, erste Tänzerin d. k. k. Hofoperntheater zu Wien und des Herrn Giuseppe de Franzesko, Solotänzer von der großen Oper zu Paris. **Robert und Bertram,** oder: **Die lustigen Vagabunden.** Posse mit Gesang in 3 Akten von G. Räder. Im 3ten Akte: Grand Pas de deux, ausgeführt von Frl. Kathi Lanner und Herrn Giuseppe de Franzesko. Dutzendbillete gelten nicht.

Montag den 30. Jan.: 11. Vorstellung im 7. Abonnement. Viertes Gastspiel des Frl. Kathi Lanner, erste Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien und d. Herrn Giuseppe de Franzesko, Sololänzer von der großen Oper zu Paris und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur v. Stadttheater zu Hamburg. **Johann von Paris,** komische Oper in 2 Akten; Musik von Boieldieu. Hierauf zum Schluß: **Die Marketenderin und der Postillon,** komisches Ballet in 1 Akt von St. Leon; Musik von Pugni. Darin vorkommende Tänze. Recit de la bataille, ausgeführt von Frl. Kathi Lanner. Pas de l'intrigue, ausgeführt von derselben und den Herrn de Franzesko u. Hoffmann; Pesther Walzer, ausgeführt von Frl. Kathi Lanner und Herrn Giuseppe de Franzesko.

Die Direction.

Ein Mühlen-Werkführer,

dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und welcher auf Verlangen **Caution** stellen kann, sucht als solcher eine Stelle.

Gefällige Offerten bittet man poste restante A. S. Zwickau franko bis spätestens den 11. Febr. 1865 oder an die Exp. d. Bl. einzusenden. [3a]

Ein junges gesittetes Frauenzimmer von 19 Jahren, katholischer Religion, aus guter Familie stammend und Doppelwaise, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung sowohl in gesellschaftlicher wie häuslicher Beziehung bei einer soliden Familie oder auch bei einer einzelnen Dame auf die Dauer eines halben Jahres ein anständiges Unterkommen gegen Vergütung der Kosten für Kost und Logis. Gefällige Offerten beliebe man in der Exp. d. Bl. unter der Chiffre L. St. abzugeben. [2a]

fl. 400. — Nassau. 4% Staatsobligationen sind zu verkaufen. Kühgasse Nr. 317 eine Treppe hoch.

Verstorbene.

Frz. Wenz, 6 W. 4 T. alt, Taglöhnerskind. — Joseph Fuchs, 81 J. alt, pens. Registrator. — Jakob Voit, 4 M. alt. — Geb. Ziegler, 7 M. 21 T. alt, Bildhauerskind. — Sigm. Säckler, 52 J. alt, Stadtwundarzt. — Sophie Dotzel, 77 J. alt, Huberspflegpfründnerin. — Ther. Röder, 66 J. alt, ledige Näherin.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Januar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. A. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78$^3/_4$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84$^3/_4$ P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68$^1/_4$ P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	60$^7/_8$ P.
"	4$^1/_2$ pCt.	54$^1/_8$ P.
Preussen	3$^1/_2$ pCt. Staatsschuldsch.	91 P.
Bayern	4$^1/_2$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101$^7/_8$ G.
"	4$^1/_2$ pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	102$^1/_8$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98$^5/_8$ P.
"	4 pCt. Obl. $^1/_2$ jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98$^3/_4$ P.
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	97$^3/_4$ G.
Württemb.	4$^1/_2$ pCt. Obl. b. Rothsch.	106 G.
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	96$^7/_8$ P.
Baden	4$^1/_2$ pCt. Obl.	—
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. v. 1842	91$^7/_8$ P.
Gr. Hess.	4$^1/_2$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 G.
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	96$^3/_4$ G.
Nassau	4$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	103 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	99$^1/_8$ P.
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	92$^1/_4$ P.
Frankfurt	3$^1/_2$ pCt. Obl.	95 P.
"	3 pCt. Obl.	90$^1/_2$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2$^1/_4$ pCt. " " "	38$^3/_8$ G.
Schweden	4$^1/_2$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	91 G.
N.Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D. 2$^1/_2$	— G.
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	49$^7/_8$—49$^3/_8$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	145$^7/_8$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	837—34 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	195$^1/_2$—94$^1/_2$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	99$^1/_8$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	237 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	99$^1/_4$ P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	99$^1/_2$ P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	351 P. 350 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	101$^5/_8$ P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	117$^1/_2$ P. — G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	72 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	27$^1/_2$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	146 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 G.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4$^1/_2$ pCt.	105$^3/_4$ P. $^1/_4$ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50$^5/_8$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	79$^1/_4$ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz. . .	265 G.
Span. Handels- und Industrie . . .	—
Bayr. Ostbahn à 4$^1/_2$ pCt. volleinbez.	113$^5/_8$ G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	113$^3/_8$ G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100$^7/_8$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93$^3/_8$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104$^1/_8$ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96$^1/_8$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93$^1/_8$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104$^7/_8$ P.
Hamb. MB. 100 k. S	88$^1/_8$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118$^1/_4$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	
Mail. Frs. 200 . .	93$^1/_8$ G
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	93$^3/_8$ G
Petersburg 60 S.-R.	-
Triest fl. 100 k. S.	
Wien fl. 100 ö. W.	
do in öst. W. l. S.	102$^3/_8$ P.
Disconto	4$^1/_2$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	136$^1/_2$ G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	75$^3/_4$ P. $^1/_2$ G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	84$^1/_4$ P.
" fl. 100 Kish. L. v. 1858.	129$^7/_8$ G.
" do. v. 1864.	90$^1/_4$ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9$^5/_8$ P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	52$^3/_4$ P.
Kurhess. Thlr 40 k. R.	54$^3/_4$ P. $^1/_2$ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	117$^3/_4$ P.
" fl. 25 do.	40 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	37$^3/_4$ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R	42$^1/_2$ P.
St. Lüttich mit 2$^1/_2$ pCt. Z	36 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10$^1/_2$ G

Frankfurt, 28. Januar. Die Börse war für österreichische Fonds etwas matter gestimmt; amerikanische dagegen auf die neuesten Newyorker Depeschen höher. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 30.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 30. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Martina, J. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 51 M. Mondaufgang: 8 U. 42 M. Monduntergang: 7 Uhr 55 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Heulen die Wölfe und bellen die Füchse, so folgt noch größere Kälte.

Politische Rundschau.

Den am Donnerstag erwähnten Artikel der Bayr. Ztg., welcher für das Recht des Bundes zur Entscheidung der Erbfolgefrage plaidirt, hat man vielseits für den Vorläufer eines in dieser Richtung zu stellenden Antrag Bayerns am Bunde gehalten. Wie man der „D. A. Ztg." schreibt, ist jenem Artikel eine nach Wien gerichtete Erklärung des bayerischen Kabinets auf dem Fuße gefolgt, welche eine solche Deutung ganz entschieden abweist. — Wie wir gestern erwähnten, stellt ein officiöser Münchener Correspondent der „A. Z." in Abrede, daß Bayern und Sachsen ihre Zustimmung zu der Politik Oesterreichs in der Herzogthümerangelegenheit nach Wien kundgegeben. Wie es scheint, reduzirt sich jene Zustimmung auf einen bloßen Vertrauensausdruck von Seite beider Regierungen. Der „D. A. Z." zufolge soll das sächsische Vertrauensvotum für Oesterreich von vornherein viel reservirter gewesen sein als das bayerische.

Die offizielle „Wiener Abendpost" betheuert wieder einmal den correcten Standpunkt Oesterreichs. Sie sagt: „Es bedarf nicht erst einer ausdrücklichen Hervorhebung, daß Oesterreich noch immer an den Prinzipien festhält, die es für die gedeihliche Erledigung der Herzogthümerfrage im Interesse der Herzogthümer und Gesammtdeutschlands als maßgebend anerkennen mußte." Dasselbe Blatt erklärt die Meldung, daß Oesterreich die Begünstigung der Weinzölle zur Bedingung der Fortsetzung der Zollverhandlungen gemacht habe, für unrichtig und bemerkt, daß für die Eröffnung des ungarischen Landtags bisher kein Termin gesetzt worden sei.

Die Nachricht, daß die Verhandlungen wegen eines Handelsvertrags mit Oesterreich auf dem Punkte ständen, abgebrochen zu werden, wird von der „N. A. Z." dementirt. Sie bemerkt noch, daß der österr. Bevollmächtigte Hr. v. Hock, wie dies vor allen definitiven Abschlüssen üblich sei, nach Wien gehen werde, um Bericht zu erstatten und die Abänderungen des Tarifsentwurfs zu motiviren.

Der König von Preußen hat bei Entgegennahme der Herrenhausadresse sich in einer Weise ausgesprochen, welche seinen Wunsch auf Beseitigung der Gegensätze auf's nachdrücklichste bekundet, aber auch das feste Beharren auf dem bisherigen Standpunkte darthut. Der König sagte: Ich habe gern vernommen, daß das Herrenhaus die Thätigkeit der Regierung dankbar gewürdigt hat. Dieser Dank für die ruhmreiche Haltung des Heeres lebt auch, ich bin dessen überzeugt, in meinem Volke. Diese Ueberzeugung thut meinem Herzen so wohl. Das Beste dabei ist, daß alles Geschehene auf einer Grundlage geschehen ist, welche allein durch Gottes Segen Bestand und Dauer gewährt, auf der Grundlage der Gottesfurcht. Die Gottesfurcht ist lebendig im Heere, aus ihr floß die opferwillige Theilnahme des Volkes für das kämpfende Kriegesheer. — Es ist mein sehnlichster Wunsch, den Gegensatz zwischen meiner Regierung und einem Theile der Landesvertretung ausgeglichen zu sehen. Ich bin in der Thronrede der Landesvertretung entgegengekommen; nun ist es aber an der Landesvertretung, mir entgegenzukommen u. s. w.

Der wohlgeordnete Staatshaushalt machte es dem Ministerium Bismark möglich, ohne neue Steuern und ohne eine Anleihe den Krieg gegen Dänemark zu führen, denn die vorhandenen Ueberschüsse aus den regelmäßigen Staatseinnahmen reichten vollkommen dazu aus. Die Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses ist jedoch der Ansicht, daß die geplagten Steuerzahler einer Erleichterung bedürfen und daß daher die Steuern um so viel herabzusetzen seien, als die Ueberschüsse betragen. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Budgetkommission am 28. ds. beschlossen, dem Abgeordnetenhaus Generalbericht über den vorgelegten Staatshaushaltentwurf zu erstatten, und darin in erster Reihe zu erörtern, ob die Klage vieler Bevölkerungskreise über übermäßige und fortdauernd steigende Anspannung der Steuerkraft begründet sei, eventuell welche Mittel zur Abhülfe und Vorbeugung dienen können.

Die oldenburgische Kandidatur geht wieder um. In österreichischen Archiven will man einen Fund gemacht haben, welcher „das Erbfolgerecht Oldenburgs außer Zweifel setzen soll".

Aus New-York liegen vom 14. ds. telegraphische Nachrichten vor, welche für die Sache des Nordens günstig lauten. In Missouri ist die Sklaverei abgeschafft. Es geht das Gerücht, daß ein Theil der Einwohner und der Gouverneur von Georgia sich für den Norden erklärt haben. Der Senat in Washington beschloß am 12. monatliche Kündigung des Reciprocitätsvertrags mit Canada. Gerüchtsweise verlautet, der Rebellengeneral Hood habe in Corinth Winterquartiere bezogen. Nach Wilmington ist abermals eine Expedition gesegelt. Es wird versichert, der Süden habe 15 Commissäre ernannt, um mit dem Norden über einen Friedensabschluß zu unterhandeln.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat als rechtskundigen Magistratsrath der Stadt Würzburg in provisorischer Eigenschaft den geprüften Rechtspracticanten und dermaligen Staatsanwalts-Vertreter Karl Attensamer bestätigt.

* Bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** sind für diese Woche folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 31. Januar Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr die Berufung des Koppel Rindskopf von Großlangheim, wegen Ehrenkränkung des David Federlein daselbst; um 4 Uhr des Barthel Dörr von Ochsenfurt, wegen Forstfrevels. Am 1. Februar Nachmittag 3 Uhr die Berufungen des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier und des Ernst Pagé aus Cottbus, Theodor Gies von Hanau und des Andreas Böcker von Unsleben, sämmtl. Cand. med. z. Z. hier, in der Untersuchung gegen die 3 Letztgenannten, wegen Uebertretung der Schlägerei. Am 3. Februar Nachmittags 3 Uhr gegen den ledigen Taglöhner Johann Huth von Orb und Genossen, wegen Vergehens des Dieb-

stahls. Am 4. Februar Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr die Berufung des Johann Huhn von Kleinochsenfurt, wegen Jagdfrevels; um $8\frac{3}{4}$ Uhr des Leonhard Mayer aus Schwand, z. Z. hier, wegen Unterschlagung; um 9 Uhr der Appollonia Horn von Rimpar, wegen Diebstahls und der Regina Gundersheim von da, wegen Hehlerei; um $9\frac{1}{4}$ Uhr des Albert Dorsch von Güntersleben, wegen Diebstahls-Hehlerei; um $9\frac{1}{2}$ Uhr des Nikolaus Götz von Sommerhausen, wegen Diebstahls; um $9\frac{3}{4}$ Uhr des Georg Bach von Röttingen, wegen Felddiebstahls; um 10 Uhr des Benedikt Wolf aus Goldkronach, z. Z. hier, und der Margaretha Horn aus Zell a/M., dermalen in Würzburg, wegen Concubinats; um $10\frac{1}{4}$ Uhr des Michael Weller von Schnepfenbach, wegen Ehrenkränkung, verübt an den Gemeindeverwaltungs-Mitgliedern zu Schnepfenbach; um $10\frac{1}{2}$ Uhr der Christine Sauer von Dierpach, wegen Unterschlagung.

* Beim kgl. Bezirksgerichte **Lohr** kommen folgende Fälle zu Verhandlung: Am 4. Februar Vormittags die Berufungen des ledigen Dienstknechtes Johann Glück von Steinfeld, wegen Diebstahls und Betrugs, jene des Gemeindevorstehers Joh. Gaul und der verh. Bauern Johann und Joh. Jos. Harnischfeger, Christian Ritz und Joseph Eckert, sämmtliche von Alsberg, wegen Forstfrevels, des led. Schreinergesellen Melchior Ruppert von Sulzthal, wegen Ruhestörung und der Holzhändler Nik. Ruf und Anton Diel von Sendelbach, wegen Beeinträchtigung einer öffentlichen Versteigerung; Nachmittags: der verh. Bauer Michael Leppig und Schuhmachermeister Kasp. Freudenberger von Erlenbach, wegen Vergehens des Jagdfrevels, dann die Berufung des verh. Taglöhners Jak. Schäfer von Obersinn, wegen unbefugter Gewerbsausübung. Am 9. Februar Vormittags: die Berufungen des led. Schmiedgesellen Nik. Preisendörffer von Waizenbach, wegen Mißhandlung, des Johann Machmert, Johannes Sohn von Gössenheim, wegen Ehrenkränkung und des verh. Bauers August Wehner von Speicherz, wegen Unterschlagung.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bez.-Ger. **Lohr** vom 17., 19., 21. und 26. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurden der ledige Metzgergeselle Joseph Döhner von Reicholsheim und der Tünchergeselle Jos. Gillig von Ursprungen, wegen Vergehens der Schlägerei, Ersterer zu 6, Letzterer zu 15 Tagen Gefängniß, der led. Metzgergeselle Philipp Schnurr von Lohr auf erhobenen Einspruch, wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung, wiederholt zu 3 Monaten Gefängniß, die led. Taglöhner Konrad Wagner und Fr. Eichhorn von Kassel, wegen zweier Vergehen der Körperverletzung, Ersterer zu $1\frac{1}{2}$, Letzterer zu 1 Jahr Gefängniß und der led. Taglöhner August Geis von dort, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt; dagegen wurde der verheir. Gastwirth Jos. Gurr von Zellingen von der Anschuldigung des Vergehens der Schlägerei freigesprochen. In 2. Instanz wurde die Berufung des led. August Schmitt von Sulzthal, wegen Schlägerei und jene in Sachen gegen Gg. Adam Obert und Jos. Hößling von Langenprozelten, wegen Theilnahme an einer Uebertretung des Diebstahls verworfen, der verh. Schiffer Nik. Nübert von Langenprozelten, ferner wegen Uebertretung des Holzdiebstahls zu 2 Tagen Arrest verurtheilt, dagegen der Lohnbauer Gg. Holzinger von Karlstadt von der Anschuldigung des Felddiebstahls und der ledige Schreinergeselle Andr. Schmitt von Sulzthal von jener der Schlägerei freigesprochen.

München, 28. Jan. Aus dem Umstande, daß durch den jüngsten Armeebefehl nur wenig Lieutenantsstellen besetzt worden sind, schließt man, daß das Kriegsministerium darauf gefaßt sei, daß auf dem nächsten Landtage das Verlangen nach Verminderung des Armeestandes mit erhöhtem Nachdruck ausgesprochen werde; außerdem möchte diese Enthaltung auch durch den Wunsch eingegeben sein, beim Landtage die Erhöhung der Gagen der Subalternofficiere durchzusetzen, wozu bei einer geringeren Zahl der zu Bedenkenden mehr Aussicht wäre. — Von dem Privatdozenten Dr. H. Seuffert ist eine Brochüre erschienen, „Ein Wort in der Staatsanwaltsfrage" betitelt. — Einer der talentvollsten jüngern Schriftsteller, Dr. H. Noë, Verfasser des Werkes „In den bayerischen Voralpen", wurde bei einer in diesen Tagen gemachten Gebirgstour von einem Schneegestöber überrascht und verirrte sich. Nach langem Umherirren erreichte er eine verlassene Sennhütte, in welcher er von einem österreichischen Grenzwächter entdeckt wurde. Hr. Dr. Noë hat sich mehrere Glieder erfroren; man fürchtet, daß ihm beide Beine amputirt werden müssen. Derselbe wurde auf der Bahn in sein elterliches Haus zu Aschaffenburg verbracht.

In **Regensburg** finden alle 14 Tage Versammlungen von Landwirthen statt, die wahrhaft ein praktisches Interesse haben. Ein Thierarzt hält einen populären Vortrag über die erste Anwendung von sogenannten Hausmitteln im Erkrankungsfalle von Rindern oder Pferden. Ihm folgt ein Professor an der Gewerbsschule, der die der Landwirthschaft nützlichen und schädlichen Thiere zum Gegenstand seines Vortrages nimmt. Viele landwirthschaftliche Journale stehen den Mitgliedern zur Disposition.

In **Geiselhöring** wurden an mehreren Abenden Versuche mit Petroleum als Straßenbeleuchtung gemacht, welche in Hinsicht der Intensität des Lichtes zur vollsten Zufriedenheit ausfielen, weßhalb die völlige Einführung dieser sowohl gegen Gas- als Oellicht bedeutend billigeren Beleuchtung beschlossen wurde.

Aus **Bayern**. Die Civilbevölkerung betrug in nachfolgenden größeren bairischen Städten nach dem Stand vom 3. Dez. 1864: München 142,092 (mit Militär u. s. w. 166,000), Vermehrung seit 1861: 17,869 Personen, 14,4 %; Würzburg 31,376, Verm. seit 1861: 2895 Pers., 5,8 %; Bayreuth 21,921, Verm. seit 1861: 538 Pers., 2,5 %; Regensburg 25,996 Pers.; Bamberg 20,985 Pers.; Hof 13,132, Verm. seit 1861: 1114 Pers., 8,5 %; Augsburg 41,515 (mit Militär 47,500), Verm. seit 1861: 3158 Pers., 8,1 %; Nürnberg 65,355, Verm. seit 1862: 7202 Pers., 12,4 %; Fürth 20,972 Pers., Kaiserslautern 13,464, Verm. seit 1861: 1468 Pers., 12,25 %; Speier 12,195 Pers.; Ansbach 11,257, Verm. seit 1861: 734 Pers., 6,9 %; Erlangen 11,180, Verm. seit 1861: 284 Pers., 2,6 %; Straubing 10,020, Verm. seit 1861: 335 Pers., 3,4 %.

London, 26. Jan. Der wegen Ermordung des Chr. Fuhrhop zum Tode verurtheilte F. C. Karl Köhl ist heute durch den Strang hingerichtet worden. Der lutherische Geistliche, Dr. Cappel, begleitete ihn aufs Schaffot. Köhl behauptete bis zum letzten Augenblicke seine Unschuld. Trotz der äußerst unangenehmen Witterung hatte sich ein ungeheurer Pöbelhaufe zur Scene der Hinrichtung eingefunden.

Vermischtes.

Man schreibt dem „Wien. Lloyd" aus Ungarn: Die Noth ist hier sehr groß; baares Geld ist nirgends vorhanden, die Pachtpreise sind um 30—40 Proc. gefallen, ein Joch gutes Wiesenland findet für 100 fl. österr. Währ. keinen Käufer.

In Wien hat der Ingenieur Hohn eine neue Straßenreinigungs-Maschine construirt, mittelst der man in einer Stunde 3000 Quadratklafter Straßenpflaster rein fegen kann und dabei noch vier Fünftel der bei Menschenarbeit erforderlichen Kosten erspart.

Die Breslauer Zeitung erzählt folgende Geschichte: „Prinz Friedrich Karl passirte am 20. d. M. auf seiner Rückreise von Wien Oderberg. Der Prinz saß noch im Waggon, als die Züge gewechselt wurden, und wollte bei dem Vorfahren das andern Trains übersteigen; da erschien ein österreichischer Wagenschieber, um die Wagen nach Gegenständen, die etwa liegen geblieben waren, zu revidiren, und sah den Prinzen in seiner Interimsuniform sitzen. Der Schieber, entrüstet, noch einen Passagier sitzen zu sehen, ruft dem Prinzen zu: „Na, Sie da, schaun's, daß außi kommen!" Der Prinz rührt sich nicht, und eben beabsichtigt der dienstfertige Oesterreicher, die Aufforderung in noch energischerer Weise ergehen zu lassen, als ihn die Nemesis in Gestalt eines baumlangen, preußischen Schaffners am Genick faßte und ihm die nöthige Aufklärung in bundesfreundlicher Weise zutheil werden läßt."

Paris, 25. Jan. Am 23. d. Mts. wurde in Creil ein junger Mensch von 19 Jahren, Namens Mercier, hingerichtet. Derselbe hatte ein Mädchen von sieben Jahren genothzüchtigt und dann ermordet. Mercier, der in den letzten Tagen Reue gezeigt und auch die Tröstungen der Religion angenommen hatte, starb sehr ruhig und gefaßt. Er wurde des Nachts von Beauvais, wo er im Gefängnisse seine letzte Stunde abzuwarten hatte, auf der Eisenbahn nach Creil gebracht. Er kam dort des Nachts um 2 Uhr an und wurde bei Tagesanbruch hingerichtet. An 15,000 Menschen wohnten dem blutigen Schauspiele bei.

Handels- und Börsenberichte.

München, 28. Jan. (Hopfenbericht.) Mittelgattungen aus Ober- u. Niederbayern kosteten 90—120 fl., Hallertauer 135 fl., Wolnzacher und Auer Marktgut 140 fl., Mittelqualitäten aus Mittelfranken 105—110 fl., Spalter Umgegend, Kindinger und Heidecker 119—144 fl., Spalter Stadtgut, Weingarten-, Mosbacher und Stirnergut 170 fl., Saazer 180 fl.

New-York, 14. Jan. Gold 219, Wechselcurs 241, Bonds $109\frac{3}{4}$, Baumwolle 110.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Gegen die Kaufmannswittwe Maria Breunig dahier wurde unterm heutigen der allgemeine Concurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 15. Februar 1865,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 15. März 1865,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Montag, den 10. April 1865,

dann für die Duplik auf

Mittwoch, den 26. April 1865,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 8 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinnirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das zur Masse gehörige Vermögen besteht zur Zeit lediglich in dem ausstehenden Waarenkaufschillinge zu ca. 12,000 fl., in einem Waarenvorrathe von 104 fl. 40½ kr., dann in 252 fl. 18 kr. Geschäftsaußenständen, während die dermalen bekannten Passiven 31,769 fl. 43 kr. betragen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über die Feststellung und Flüssigmachung der Masse Beschluß gefaßt werden, weshalb Diejenigen, welche sich an diesem Tage nicht hierüber erklären, so angesehen werden, als schließen sie sich den hierüber erzielt werdenden Majoritätsbeschlüssen an.

Würzburg, am 27. Dezember 1864.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[2b] **Hofmann.** Gaß.

Bekanntmachung.

Erneuerung der Gewerbs-, Fabrik- u. Handelsräthe betr.

Nachdem verordnungsgemäß die ältere Hälfte der Mitglieder und Ersatzleute der Gewerbe-, Fabrik- und Handelsräthe auszuscheiden und zu deren Ergänzung nach Maßgabe der Art. 7, 17 und 20 der Allerhöchsten Verordnung vom 16. April 1855, die Errichtung von Gewerbe-, Fabrik- und Handelsräthen, dann die Einführung einer Gewerbs-Handelskammer in der Pfalz betr., ferner § 149 der Gewerbs-Instruktion vom 21. April 1862 eine Neuwahl stattzufinden hat, mit deren Beschäftigung der unterfertigte königliche Stadtkommissär von der königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg beauftragt wurde, so werden die Ergänzungswahlen und zwar:

a) für den Gewerberath dahier

Freitag den 3. Februar l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

b) für den Handels- und Fabrikrath dahier

Freitag den 3. Februar l. Js., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

im magistratischen Sitzungssaale in Gegenwart der von dem hiesigen Stadtmagistrate zu berufenden Wahlausschüsse vorgenommen, wozu sämmtliche gemäß Art. 2, 15 und 18 der obenerwähnten Allerhöchsten Verordnung zur Theilnahme an der Wahl berechtigte Mitglieder des Standes der Gewerbtreibenden, sowie des Fabrikanten- und Handelsstandes hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 28. Januar 1865.

Königliches Stadtkommissariat.

Freiherr von Leonrod, Regierungs-Rath.

STADT-THEATER.

Montag den 30. Jan.: 11. Vorstellung im 7. Abonnement. Viertes Gastspiel des Frl. Kathi Lanner, erste Tänzerin vom k. k. Hofopernthеater zu Wien und d. Herrn Giuseppe de Franzesko, Solotänzer von der großen Oper zu Paris und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur v. Stadttheater zu Hamburg. **Johann von Paris**, komische Oper in 2 Akten; Musik von Boieldieu. Hierauf zum Schluß: **Die Marketenderin und der Postillon**, komisches Ballet in 1 Akt von St. Leon; Musik von Pugni. Darin vorkommende Tänze. Recit de la bataille, ausgeführt von Frl. Kathi Lanner, Pas de l'intrigue, ausgeführt von derselben und den Herrn de Franzesko u. Hoffmann; Pesther Walzer, ausgeführt von Frl. Kathi Lanner und Herrn Giuseppe de Franzesko.

Dienstag den 31. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. 5. Gastspiel des Fräul. Kathi Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofopernthеater zu Wien, des Herrn Giuseppe de Francesco, von der großen Oper zu Paris, und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur des Stadttheaters zu Hamburg. Zum ersten Male: **Nur ein Band.** Lustspiel in 1 Akt von Görner. Hierauf zum 1. Male: **Ein Apostel der Einigkeit.** Geschichtlicher Schwank in 1 Akt von Kläger. Zum Schluß: **Gisela.** Romant. Ballet in 2 Akten von Koralli und St. Georges. Musik von Adam. Vorkommende Tänze: Valse ausgeführt von Frln. K. Lanner u. Hrn. de Francesko. Grand Pas de deux, ausgeführt von denselben.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis ½12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Januar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45⅓—46⅓ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Geschäfts-Eröffnung.

Heute haben wir unser

Kurz- & Strumpfwaaren-Geschäft

eröffnet. Verkaufslokal: Sandgasse Nr. 348.

Gebrüder Oppenheimer.

[3a]

Ball-Fräcke

zum Verleihen wie zum Verkauf im Kleider-Magazin von

J. Wolf.

[5]

Mit Ende dieses Monats erscheint im Commissionsverlag der **Julien**schen Buchhandlung in Würzburg eine Monatsschrift unter dem Titel:

Polyhymnia.

Eine Sammlung von Übersetzungen aus dem klassischen Alterthume.

Die ersten Nummern beginnen mit Gesprächen aus Plato und ist der Prospectus im Probeblatte enthalten.

Abonnements-Preis vierteljährlich 18 kr.

Ein Blatt besteht aus einem Druckbogen, und werden Subscriptionslisten zur gefälligen Einzeichnung in Umlauf gesetzt werden.

Zur gefälligen Betheiligung ergebenst einladend

Würzburg, den 28. Januar 1865.

[2b] Der Redacteur: **L. Carl.**

Cigarren

direkt von **Bremen** in guter und abgelagerter Waare (Preise von fl. 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 pr. mille sind zu beziehen durch

Franz Holland jun.,

Agent in Bamberg.

NB. Proben pr. 100 werden gegen Nachnahme versendet. [4b]

Nr. 3946.

Bekanntmachung.

Der Privatier, vormals Apotheker Joseph Hofmann von hier wurde durch Beschluß vom Gestrigen unter Curatel gestellt und kann ohne Zustimmung und Genehmigung des ihm beigegebenen Vormundes, des Privatier Ludwig Then von hier, über sein Vermögen rechtsgültig nicht mehr verfügen.

Etwaige Forderungen an den obengenannten Joseph Hofmann und seine Kinder sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung am

Donnerstag, den 23. Februar d. Js.,

von früh 9 Uhr an, Gesch.-Zimmer Nr. 4, anzumelden, und wird hiebei Jedermann gewarnt, den Kindern des Hofmann etwas zu borgen, da eine Bezahlung hiefür nicht geleistet wird.

Würzburg, am 14. Januar 1865.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach. Kitzing.

[2b]

Holzversteigerung in Rieneck.

Donnerstag, den 14. Februar l. Js.,
Mittags 12 Uhr,

werden zu Rieneck auf dem Rathhause 301 Stücke Eichenabschnitte vom Gemeindewalde im Distrikte „Bauwald", und zwar

44 Stück 1. u. 2. Klasse zu Holländer,
20 „ zu Eisenbahnschwellen und
227 „ zu Wagner und Pfählholz geeignet,

öffentlich mit den allgemeinen und besonderen Bedingungen versteigert, wozu Käufer eingeladen werden.

Rieneck, den 28. Januar 1865.

Schmitt, Vorsteher.

Weippert, Gemeindeschreiber.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. Januar:

(Adler.) Feuer-Vers.-Insp. Scheidt a. Magdeburg. Kflte.: Schiek a. Erfurt, Haymann a. Frankfurt, Alber a. Berlin, Gutmann a. Berlin, Prager a. Buchau, Siegel a. Buchau, Stern a. Bielefeld, Rothschild a. Cöln, Stern a. Fürth, Schermann a. Cassel, Fischer aus Mannheim, Giebeler a. Rüggeberg, Schneider a. München.

(Hotel Rügmer). Insp. Breitschwert aus Weißenbach. Verwalter Hafner a. Thüngen. Kflte.: Pfeiffer a. Hiltenberg, Reinhard a. Künzelsau, Geigel a. Frankfurt, Samm a. Neu-Ulm, Stumpf a. Regensburg, Sauerbrey aus Kleinsteinach.

(Sächs. Hof.) Gabel Lampe a. Ulm. Kflte. Schmidt a. Marktbreit, Eckart a. München, Hetz a. Augsburg, Meißner a. Wien, Engensberger a. Mosbach. Fräulein Schmidt aus Ludwigsburg.

(Schwan.) Kflte.: Berngrube aus Elberfeld, Elemann a. Gevelsberg, Brandes u. Kaier a. Frankfurt, Ruhr a. Magdeburg, Mohr aus Meerane, Kirchner a. Augsburg, Hüfner aus Aschaffenburg, Markstellet a. Remscheid. Hotelier Wahler a. Schweinfurt. Priv.: Rangel u. Frauhöfer a. München.

(Württ. Hof.) Kflte.: Pick a. Crefeld, Würger a. Hamburg, Schrey a. Neuß, Kateber aus Frankfurt a. M., Schlinlupf a. Hanau, Stern a. Frankfurt a. M. Frau Prof. Neubert aus Kitzingen. Lieut. Frhr. v. Nesselrode-Hugenpoet. Techn. Bamermeyer a. Nürnberg. Kfm. v. Beckerath a. Crefeld.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen wird zur Uebernahme eines Kommissions-Lagers von sehr gangbaren Artikeln ein solides **Galanterie-** oder **Modewaaren-Detail-geschäft** gesucht, und besorgt frankirte Offerten unter **M. G.** Nr. 80 die Expedition dieses Blattes. [3b]

Die italienische Biene und ihre Zucht.

Von **G. Kleine,** Pastor zu Lüethorst.

8. 7 Bog. Mit 8 Abbild. Preis 42 kr.

Die italienische Biene nimmt in neuerer Zeit das regste Interesse aller Imker in Anspruch, und dürfte das Büchlein aus der Feder des Bienenmeisters Kleine das allgemeine Interesse erregen. Der äußerst wohlfeile Preis macht die Anschaffung jedem Bienenzüchter und Bienenfreund möglich.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 31.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 31. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{10} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{8} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Petrus Nol., O. S. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 35 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 53 M. Mondaufgang: 9 U. 9 M. Monduntergang: 10 Uhr 35 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Tanzen im Januar die Mucken, muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für die Monate **Februar** und **März** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Die „Bayer. Ztg.“ glaubt zu wissen, daß die Zollverhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen ohne Aussicht auf Erfolg seien: Hr. v. Hock werde schwerlich mehr nach Berlin zurückkehren. — Die Differenzen werden auf den Umstand zurückgeführt, daß Oesterreich eine Zollermäßigung für Wein geringerer Qualität verlangt, Preußen dieselbe aber als im Widerspruche mit dem Art. 31 nicht zugestehen will. Uebrigens, wenn man Berliner Berichten glauben darf, hätte auch Bayern die von Preußen abgelehnte österreichische Forderung wegen der Weinzölle als praktisch unausführbar bezeichnet und beanstandet.

Eine Münchner Corr. des „W. Volksb.“, welche von der demnächstigen Einberufung des bayer. Landtags spricht, bringt die bemerkenswerthe Notiz, daß gerade Minister v. d. Pfordten zur Zeit der Unterhandlungen wegen seines Wiedereintrittes in's Ministerium vor Allem auf ungesäumte Einberufung des Landtages gedrungen habe, aber damit im Ministerrathe nicht durchgedrungen sein soll.

In Berlin ist das Erscheinen einer neuen Denkschrift über das alte Erbrecht der Brandenburger auf Schleswig-Holstein angekündigt. Da in derselben, wie wir in einer Berliner Corr. der „A. Z.“ lesen, auch der Naturforscher Alexander von Humboldt als Autorität für die preußischen Ansprüche aufgeführt wird, so werden die Preußen die Annexion der Herzogthümer nicht blos für recht, sondern auch für naturgemäß halten.

Die nach den Zeitungen schon mehrmals in Wien eingetroffene Antwort Preußens auf die österreichische Depesche, in welcher dem Annexionsgedanken mit einer Compensationsforderung begegnet war, soll endlich am 28. ds. wirklich nach Wien abgegangen sein. Das Wiener Privat-Telegramm der „A. Z.“, welches diese Mittheilung macht, berichtet noch, daß die Schraubenfregatte „Radetzky“ und ein Kanonenboot zur Ablösung nach Geestemünde abgehen werden.

In der Citadelle von Warschau sollen sich zur Zeit noch 30 zum Tod verurtheilte politische Gefangene befinden, denen man wenig Hoffnung auf Begnadigung macht.

Aus New-York liegen vom 19. ds. folgende Nachrichten vor: Am 15. Januar haben die Unionisten das Fort Fisher eingenommen und sind am folgenden Tag mit Kanonen den Cape-Fear-Fluß hinaufgegangen. Hr. Blair ist in Washington eingetroffen und es geht das Gerücht, derselbe werde mit einem offiziellen Repräsentanten nach Richmond zurückkehren. Die Richmonder Journale versichern, der Südpräsident Davis willige ein, Friedenskommissäre zu empfangen oder abzusenden.

Tagesbericht.

Würzburg, 31. Jan. Vorgestern Vormittag wurde der Handelsmann Jos. Schwab von Rimpar in dem Augenblick, als er vor dem Wittelsbacher Hof sein Gespann verlassen wollte, vom Schlage getroffen. In der nächsten Nacht erfolgte sein Tod. Gestern Mittag wurde die Leiche in den Heimathsort verbracht. — Ein wegen Straßenraubs und eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit gerichtlich verfolgter Maurergeselle aus Kitzingen wurde in einem hiesigen Wirthschaftslokal vorgestern verhaftet. — Heute Abends 6 Uhr findet vom Juliusspital aus unter Fackelzugbegleitung die Beerdigung eines Mitgliedes des Corps „Rhenania“ statt.

⊙ **Würzburg**, 31. Jan. In letzter Nacht hat sich ein Glasergeselle in seiner Wohnung vergiftet.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg**. Das Gesuch des Tobias Huber von Windsheim um Verleihung der Gastwirthschafts-Concession zum fränkischen Hof nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Barbara Vulpius von Schweinfurt wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Andreas Kraus von Bergrheinfeld um Verleihung einer Lohnkutscher-Concession und Droschkenlicenz nebst Ansässigmachung, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Lohnkutschers-Wittwe Philippine Hofmann auf ihre Concession verzichtet. Abschlägig wurden beschieden: 2 Gesuche um Insassen-Annahme nebst Verehelichungs-Erlaubniß, 1 Gesuch um Uebersiedlungs-Erlaubniß auf den Betrieb des Viehhandels.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 20., 24., 25. u. 26. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Anton Wühr, lediger Eisenbahnarbeiter von Rudendorf, k. Bezirksamts Viechtach, wegen Vergehens der Körperverletzung, in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten; Joh. Geißler, lediger Zimmergeselle von Baunach, wegen Diebstahlsvergehens zu 1 Monat Gefängniß; Georg Feser und Friedrich Fischer von Prosselsheim, wegen Körperverletzung, in eine Gefängnißstrafe von je 2 Monaten; Anna Maria Uhland von Feickenhausen, wegen Diebstahls, zu 14tägigem Gefängniß; Friedrich Wagner dahier, wegen desgl., in eine Arreststrafe von 14 Tagen; dagegen Leonhard Zeiß von Kitzingen und Andreas Lenhart von Volkach, von der gegen sie erhobenen Anschuldigung des Vergehens der Körperverletzung freigesprochen, Johann Schmitt von Kitzingen aber des vorerwähnten Vergehens schuldig erkannt und zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. — In der Untersuchung gegen Georg Scharl aus Furth a/W., wegen Körperverletzung, wurde erkannt: das Civilgericht sei zur Aburtheilung der vorwürfigen Sache unzuständig u. diese an das zuständige Militärgericht zu verweisen; dann die Sache gegen Ignaz Melber von Kitzingen, wegen körperl. Mißhandlung vertagt. — Ferner wurde durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz am 26. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse

die Berufung des Wagnergesellen Sebastian Hiller von Bütthard wegen Mißhandlung und des Jacob Englert von Gützingen gegen Georg Dipplsch wegen Berufsehrenkränkung verworfen; dagegen auf Berufung des Maurergesellen Ad. Schürer von Röttingen, wegen unbefugter Gewerbsausübung, und Adam Ott ledig von Wolfshausen, wegen körperl. Mißhandlung freigesprochen, letzterer jedoch wegen einer Uebertretung des groben Unfugs an öffentlichen Orten in eine Arreststrafe von 8 Tagen verurtheilt.

Am 28. ds. wurde durch Hrn. k. Regierungs-Assessor Braunwart, II. Vorstand des landwirthschaftlichen Kreiscomités, die Schäferschule zu **Thüngen** geschlossen. Diejenigen Schäfer, welche sich besonders ausgezeichnet, erhielten Diplome, die andern zum Andenken an die Schule ein Buch über Schäfereiwesen.

Die preußische Regierung hatte den Professor v. Liebig in **München** für die Berliner Universität zu gewinnen gesucht; Liebig hat sich indessen dahin entschieden, in München zu bleiben.

Am 24. April soll ein badischer Handelstag in **Karlsruhe** zusammen kommen. Hauptgegenstand ist die badische Bank.

Mannheim, 29. Jan. Gestern um 1 Uhr Nachmittags ereignete sich ein schauderhafter Unfall in der Brauerei der hiesigen Aktiengesellschaft. Ein in dem Hofe zwischen dem Brauereigebäude und den Wirthschaftszimmern aufgestellter Dampfkessel sprang, wahrscheinlich, weil in den zur Glühhitze erwärmten plötzlich Wasser eingeführt wurde. Ein Eisenstück zerschmetterte dem dabei beschäftigten Arbeiter den Kopf, die Gewölbe der Brauerei stürzten zusammen mit der Wand eines Nachbargebäudes, in welches Fässer geschleudert wurden. Die Fenster der Schenkstube wurden zerschmettert, ein Bierfaß schlug einem der Gäste ein Bein ab; die andern, glücklicherweise nur wenige, kamen theils mit leichten Wunden, theils mit dem Schrecken davon. Der Knall, dem eines großen Geschützes gleich, wurde weithin gehört, die Fenster der Nachbarschaft auf ziemliche Entfernung zerschmettert.

Vermischtes.

Der Polizeipräfekt zu Paris hat unterm 29. Juni v. J. eine Instruktion über den Gebrauch des Petroleum und der Petroleumlampen erlassen, welche allgemeine Beachtung verdient. Wir entnehmen aus derselben bezüglich der Prüfung des gereinigten Mineralöls, daß, wenn man eine Quantität des gereinigten Oels, in eine Schale gießt und die Flamme eines Zündhölzchens derselben nähert, sie sich nicht entzünden darf, sondern es muß im Gegentheil die ins Oel getauchte Flamme verlöschen. Jedes für die Beleuchtung bestimmte Mineralöl, welches diese Probe nicht aushält, muß als für den Gebrauch gefährlich zurückgewiesen werden. Bezüglich des Gebrauches der Lampen ist besonders zu bemerken, daß, wenn das Oel beinahe verbraucht ist, man die Lampen auslöschen und erkalten lassen soll, bevor man sie behufs des Einfüllens wieder öffnet. Dasselbe muß geschehen, wenn ein Lampenglas bricht, da durch das Erhitzen der Metallringe das Oel stärker sich verflüchtigt und sich leicht entzünden kann.

Der Newyorker Ellenwaarenhändler Stewart bezahlt 250000 Doll. Einkommensteuer von einer Nettoeinnahme von 5 Mill. Doll. Er schlägt jährlich 30 Mill. um und hat 14 Mill. Immobiliarvermögen.

Die „Hessische Ludwigsbahn" hat schon vor einiger Zeit ihren Beamten, die weniger als 700 fl. Gehalt haben, das Heirathen verboten. Jetzt hat auch die „österreichische Südbahn" einen ähnlichen Befehl erlassen. Wer nicht wenigstens 624 fl. ö. W. in Banknoten oder 540 fl. in Silber bezieht, dem wird die Erlaubniß zum Heirathen in der Regel nicht gegeben. Nur ausnahmsweise soll der Verwaltungsrath die Erlaubniß geben.

(Ein Beispiel bäuerlichen Uebermuths.) Vor einigen Tagen kam ein reicher Bursche in Deggendorf in's Wirthshaus, trank 3 Glas Bier und bezahlte jedes mit einem Kronenthaler; das Geld, das ihm jedesmal von der Kellnerin herausgegeben wurde, warf er unter den Tisch, so daß die Münzen im Zimmer umherflogen, bis er zur Thüre hinausgewiesen wurde

Neuestes.

Würzburg, 31. Jan. Das vor einigen Tagen eingetretene Thauwetter hatte zur Folge, daß der Schnee ziemlich zusammenschmolz und der Main zu ansehnlicher Höhe schwoll. Der seit gestern wieder eingetretene Frost setzte vorläufig weiterem Steigen ein Ziel.

Aus **Frankfurt** wird vom 29. ds. ein fortwährendes Steigen des Mains gemeldet. Viele Baumstämme und Wurzeln, welche vom Oberlande mit dem Wasser fortgetrieben, wurden daselbst geländet.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 28. Jan.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	14 fl. 44 kr.	13 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	10 fl. 57 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 14 kr.
Gerste	10 fl. 12 kr.	9 fl. 57 kr.	9 fl. 36 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 18 kr.	6 fl. 48 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	28.	Januar	—	—	15	5	10	58	9	31	7	11
Regensburg . . .	28.	„	—	—	13	46	9	50	8	48	6	40
Bamberg . . .	28.	„	—	—	14	43	10	9	8	36	5	6
Weissenburg . . .	28.	„	—	—	14	5	9	39	8	16	6	15

Mannheim, 29. Jan. (Wochenbericht) Zu notiren sind: Waizen $9\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ fl. Roggen —. Gerste $6\frac{3}{4}$—7 fl. per 100 Kilo. Hafer $3\frac{1}{4}$ fl., per März $3\frac{1}{3}$—$\frac{2}{3}$ fl. per Ctr. Sprit wenig Geschäft. Branntwein 110 fl. per 1000 Litres 50% Tr.

Frankfurt, 30. Januar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 240 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 280 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	$31\frac{1}{2}$—32 fl.,	2. Qual.	$28\frac{1}{2}$ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27	„ 2. „	21 „
Kälber	1. „ „ „	20	„ 2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	23	„ 2. „	— „

Durch die letzten schlechten Märkte waren viele Händler ausgeblieben, wodurch der Markt nicht stark befahren war und bessere Preise erzielt wurden.

Frankfurt, 29. Januar. (Börsenbericht.) Das animirte Gepräge, durch das sich das Geschäft am Schluß der Vorwoche auszeichnete, war demselben auch diese Woche eigen, obwohl es wiederum die österr. Papiere waren, die auf die von Wien aus hierzu gegebene Anregung in sehr lebhaften Verkehr zu steigenden Coursen traten; Credit- und Bankactien waren es besonders, welche bedeutend im Cours gewannen und nur auf Realisationen matter schließen, bei beiden werden günstige Geschäfte als Steigerungsgrund angegeben. Bankaktien 805—842—838, Creditaktien 189—196—194, National $68\frac{1}{8}$. 1864er Loose $87\frac{1}{2}$—90. 1860er Loose $83\frac{1}{2}$—84, Creditloose 130, 1854er Loose $75\frac{1}{2}$.

Amerikaner $48\frac{1}{2}$ schließen $49\frac{1}{8}$ auf bessere New-Yorker Course bei minder belebten Umsätzen.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten $50\frac{1}{8}$. Lombard. Prior. 49, Galizische Prioritäten $84\frac{1}{4}$.

Von südd. Fonds 4% Bayer. Grundrenten $98\frac{3}{8}$. $3\frac{1}{2}$ Württemberg $95\frac{7}{8}$. $3\frac{1}{2}$ Badenser $91\frac{7}{8}$. Bayer. Ostbahn $113\frac{5}{8}$. $4\frac{1}{2}$ Preußen 102.

Wiener Wechsel 102, Preußische Plätze gesuchter $104\frac{7}{8}$. Disconto 4 % im Privatverkehr, Amerikan. Coupons 2. $22\frac{1}{4}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 21. Januar.	Am 28. Januar.
Oesterr. Bankaktien	805	838
„ Creditakt en	189	195
„ National	68	$68\frac{1}{8}$
„ Loose von 1860	$83\frac{1}{2}$	84
„ „ „ 1864	$87\frac{1}{2}$	90
6% Amerik. von 1882	$48\frac{1}{2}$	$49\frac{1}{8}$
Wechsel auf Wien	$101\frac{1}{2}$	102.

Newyork, 19. Jan. Gold $209\frac{1}{2}$. Wechselkurs 234, Bonds $109\frac{1}{8}$. Baumwolle 100.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Verloosungen im Monat Februar.

1. Herzogl. Nassauische 25 fl.-Loose, 1500 Stück, höchster Preis 15,000 niedr. 38 fl., zahlbar 1. Mai 1865 (27. Zieh.)
1. Stadt Augsburg 7 fl.-Loose, 1000 Stück, höchst. Preis 10,000, niedr. 8 fl., zahlb. 1. Febr. 1865 (1. Zieh.)
1. Großherzoglich Badische 50 fl.-Loose, 65 Serien à 100 Stück (57. Ziehung).
1. K. K. Oesterr. 500 fl.-Loose v. J. 1860, 55 Serien à 20 Stück (10. Ziehung.)
1. Gräfl. St. Genois 40 fl.-Loose, 200 Stück, höchst. Pr. 20,000, niedr. 65 fl. C.-M., zahlb. 1. Aug. 1865 (18. Ziehung).
1. Gräfl. Pappenheim. 7 fl.-Loose 27 Ser. à 20 St. (2. Zieh.)
1. Stadt Pariser 500 Francs-Obligationen v. J. 1855 1210 St., höchst. Preis 100,000, niedr. 500 Frcs., zahlb. 1. März 1865 (20. Zieh.).
1. Anlehen der Städte Roubaix und Tureoing, 211 Obl., höchster Preis 25,000, niedr. 50 Frcs., zahlb. 1. Mai 1865 (9. Ziehung).
15. Großh. Hess. 25 fl.-Loose, 2000 St., höchst. Pr. 15,000, niedr. 39 fl., zahlbar 15. Mai 1865 (30. Ziehung).
15. Freiburger 7 fl.-Loose, 20 Ser. à 50 Stück (11. Ziehung).
28. Großh. Badische 35 fl.-Loose, 50 Serien à 50 Stück (77. Ziehung).

Versteigerung

von Pfandgegenständen.

Dienstag, den 14. März l. Js., und an den folgenden Tagen, jedesmal um 2 Uhr Mittags beginnend,

werden die unter dem Buchstaben J. N. 7000 bis 14019 incl. dahier verpfändeten Gegenstände, bestehend in Gold-, Silber- und Metallwaaren, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, Weißzeug ꝛc. gegen Baarzahlung im Pfandhause öffentlich versteigert.

Bis zum 11. März können täglich Pfand-Gegenstände ausgelöst und je nach Umständen auch verzinst werden; nach dem 11. März wird keine Verzinsung mehr angenommen.

Heidingsfeld, 28. Januar 1865.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bürgermstr.

[2a]

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht,** ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 3 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [10]

STADT-THEATER.

Dienstag den 31. Januar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. 5. Gastspiel des Fräul. Kathi Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, des Herrn Giuseppe de Francesco, von der großen Oper zu Paris, und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur des Stadttheaters zu Hamburg. Zum ersten Male: **Nur ein Band.** Lustspiel in 1 Akt von Görner. Hierauf zum 1. Male: **Ein Apostel der Einigkeit.** Geschichtlicher Schwank in 1 Akt von Kläger. Zum Schluß: **Gisela.** Romant. Ballet in 2 Akten von Coralli und St. Georges. Musik von Adam. Vorkommende Tänze: Valse ausgeführt von Frln. K. Lanner u. Hrn. de Francesko. Grand Pas de deux, ausgeführt von denselben.

Mittwoch den 1. Februar. 12. Vorstellung im 7. Abonnement. **Lucia von Lammermoor.** Tragische Oper in 3 Akten von Camarese. Musik von Donizetti.

Theater-Nachricht. Freitag den 3. Februar c. beginnt das 8. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Offene Stelle.

Bei der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde ist die Religionslehrerstelle, womit der Vorsänger- u. Schächterdienst verbunden ist, zu besetzen.

Jährlicher Gehalt 350 fl. nebst freier Wohnung und bedeutendem Nebenverdienste.

Bewerber haben sich innerhalb 14 Tagen unter portofreier Einsendung ihrer Zeugnisse bei unterzeichneter Kultusverwaltung anzumelden.

Ellingen 30. Januar 1865.

M. Bauernfreund,
Vorstand.

[3a]

Liedertafel

Morgen Mittwoch, Abends halb 8 Uhr: Probe für gemischten Chor.

Ein Mühlen-Werkführer,

dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und welcher auf Verlangen **Caution** stellen kann, sucht als solcher eine Stelle.

Gefällige Offerten bittet man poste restante A. S. Zwickau franko bis spätestens den 11. Febr. 1865 oder an die Exp. d. Bl. einzusenden. [3b]

Eine Lehrlings-Stelle

ist in einem hiesigen Handlungshause zu besetzen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2a]

Zwei gut möblirte Garten-Logis, jedes aus zwei Zimmern bestehend, sind an solide **ledige Herren** sogleich, Strohgasse 1. Distr. Nr. 112, zu vermiethen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Michael Deissenberger von Stetten, Maschinenschlosser, mit Anna Maria Oerlein v. Waldbüttelbrunn.

Philipp Schmitt, Bürger und Schreinermstr. dahier, mit Christine Riedel, beide v. Gerolzhofen.

Joseph Kleinschnitz von Thüngersheim, Bürger u. Hausbesitzer dahier, mit Franz. Barb. Lutz von hier.

In der Kirche des Militärkrankenhauses:

Dietrich Hellmann, Bürger in Neubrunn, mit Maria Walburgis Landwehr aus Unterwittighausen.

In der protestantischen Kirche:

August Thiem, Eisenbahnarb. dahier, mit Marg. Rottmann aus Wonfurt.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Rochus Roos, Bürger u. Büttnermstr., mit Walburg Albert von Abenberg.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

David Fuchs, Präsid.-Kanzlei-Funktionär dahier, aus Erlangen, mit Rosina Philippina Elisabetha Schachtel, Regiments-Schneiderstochter a. Bayreuth.

Willib. Krapf, Kravattenfabr., mit Regina Tittmayer, Bäckerstochter v. Gemünden.

Verstorbene.

Martin Weckbarth, Maschinenführerskind, 9 Wochen alt. — Bertha Petzel, Zeichnenlehrerskind, 11 Tage alt. — Max Bözel, Wachsbleicherskind, 2 3/4 J. alt. — Carl Adolph Streccius, Stud. chem., 23 J. alt. — Jos. Schwab, Privatier, 65 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. Januar:

(Adler.) Fredeking, Negociant a. Paris. Kflte: Schmidt, Bademann u. Mai, sämmtl. a. Frankfurt, Dewitz u. Seldis a. Berlin, Wolf a. Düsseldorf, Weiß a. Reutlingen, Jäger a. Heidelberg.

(Hotel Rügmer.) Frau Münch mit Fräul. Nichte, Landrichtersgattin a. Amorbach. M. Helena, barmh. Schwester a. Pirmasens. Bez. Inspektor a. Sachlerhof. Geistliche: Gram a. Arnstein u. Dr. Biederehren. Kaufl.: Fränkel a. Stuttgart, Mansard a. Berlin.

(Schwan.) Domänenrath Vester m. Gemahlin u. Hauptkassier Braunwald a. Wiesentheid. Gregory, Priv. a. New-York. Altheim, Fabrikant a. Bremen. Kfl.: Fleischmann m. Frl. Schwester a. Marktbreit. Gagel a. Liette, Marsching a. Fürth, Nußbaum a. Triest, Völker a. Amsterdam, Burger a. Leipzig, Maurer a. Meiningen, Kugel a. Remscheid.

Der **Ausverkauf** meiner **älteren Kleiderstoffe** und **Reste** wird in dieser Woche fortgesetzt und habe denselben von heute an beigefügt:

Sommer-Halstücher von fl. 1 an,
wollene Halstücher von 1 fl. 45 kr. an,
wollene Doppel-Châles von fl. 3 an,
gewirkte Halstücher von fl. 5 an.

Carl Bolzano.

Annonce.

Der ergebenst Unterzeichnete erachtet es für seine Pflicht, da er mit dem 1. Februar d. J. sein **Conditorgeschäft** aufgibt, seinen verehrten Kunden für das ihm seit langen Jahren geschenkte Vertrauen seinen innigsten Dank auszusprechen.

Würzburg, den 31. Januar 1865.

J. B. Herzing,
Conditor.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce des Herrn **J. B. Herzing** beehrt sich der ergebenst Unterzeichnete, anzuzeigen, daß er vom 1. Februar ds. Js. an das Conditorgeschäft in den bisher von **J. B. Herzing** inne gehabten Geschäftslokalitäten betreibt.

Mit der Bitte, die seinem Vorgänger geschenkte Gunst gütigst auf ihn übertragen zu wollen, verbindet der Unterzeichnete die Versicherung, daß er durch reellen Geschäftsbetrieb sich derselben würdig zu zeigen stets bemüht sein wird.

Würzburg, den 31. Januar 1865.

Michael Preger,
Conditor.

Aecht amerikanisches, wasserhelles **Petroleum I. Qualität**, für dessen Nichtfeuergefährlichkeit garantirt wird, sowie **Prima-Solaröl** empfiehlt

J. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn,
auf der Brücke.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. Donnerstag, den 2. Februar, Vormittags $8^3/_4$ Uhr beginnend. Gegenstand: Chlor, Jod, Brom, Fluor.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die Gewerbsteuer-Regulirung pro 1864/67 betr.

Nachdem die Prüfung und Festsetzung der Gewerbsteuer-Fassionen für die Fatirungs-Periode 1864/67 durch den gesetzlichen Steuer-Ausschuß erfolgt, und auf Grund derselben die Steuern durch das unterfertigte Rentamt berechnet und in die Steuerlisten eingetragen worden sind, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Steuerlisten von

dem 1. Februar d. Js. an

während 14 Tagen in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts zur Einsicht der betheiligten Steuerpflichtigen aufliegen, und daß innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 30 Tagen vom 1. Februar d. Js. an, bei Strafe des Ausschlusses ebendaselbst nach Art. 42 des Gesetzes die allenfallsigen Reklamationen entweder mündlich zu Protokoll angebracht, oder schriftlich übergeben werden müssen.

Würzburg, den 30. Januar 1865.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Verkauf von Eichennutzholz.

Auf dem von Boineburgischen Gesammtforste Weilar und Gehaus, $1^1/_2$ und 2 Stunden von der Werrabahnstation Salzungen und 5 Stunden von der Nordbahnstation Gerstungen entfernt und mit diesen durch gute Straßen verbunden, sind

circa 18,000 Kubikfuß Eichennutzholz zu Bohlen und Eisenbahnschwellen brauchbar,

zu verkaufen.

Die Verkaufspreise und die näheren Bedingungen sind von dem Rentmeister **Goßlar** in Weilar zu erfahren. [2a]

Englische Eigennamen, desgleichen **amerikanische** und **französische** Namen, deren **Aussprache** man in Wörterbüchern und Grammatiken **vergebens** sucht, Namen berühmter Engländer, Amerikaner und Franzosen älterer und der neuesten Zeit, geographische Benennungen und andere schwierig **auszusprechende** und häufig vorkommende englische und französische Wörter, sind vom Sprachlehrer **M. Selig alphabetisch** zusammengestellt u. mit **korrekter Aussprache** versehen worden. Preis: 36 kr. rh., die englische Abtheilung getrennt: 27 kr. rh., die französische für sich, betitelt: „Guide alphabétique de la Prononciation Française irrégulière", französ. **Aussprache**-Wörterbuch, 18 kr. rh. NB. Gegen franco Einsendung von respective 40 kr., 30 kr. und 21 kr. Briefmarken werden die Bücher überallhin portofrei per Kreuz-Couvert gesandt. Von **M. Selig's, Selbstverlags-Expedition, neue Grünstrasse** Nr. 3 in **Berlin** und auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in **Würzburg** durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Ein junges gesittetes Frauenzimmer von 19 Jahren, katholischer Religion, aus guter Familie stammend und Doppelwaise, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung sowohl in gesellschaftlicher wie häuslicher Beziehung bei einer soliden Familie oder auch bei einer einzelnen Dame auf die Dauer eines halben Jahres ein anständiges Unterkommen gegen Vergütung der Kosten für Kost und Logis. Gefällige Offerten beliebe man in der Exp. d. Bl. unter der Chiffre L. St. abzugeben. [2b]

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Vollständige Anleitung,

alle bekannten **Stubenvögel** auf die einfachste Art zu fangen, zu zähmen, zu füttern und zu unterrichten.

Nach langjährigen Erfahrungen herausgegeben von
Hubert Weller, Förster.
Preis 36 kr.

Die
Destillation auf kaltem Wege,

mit besonderer Berücksichtigung der Fabrikation und Behandlung der ätherischen Oele.

Bearbeitet von **Carl Jantzon.**
Preis 1 fl. 30 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Januar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45^1/_2$—$46^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Druck und Verlag der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 32. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 1. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{54} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 6^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{26} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Ignatius, B. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 34 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 55 M. Mondaufgang: 9 U. 49 M. Monduntergang: 11 Uhr 53 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Sonnt sich der Dachs in der Lichtmeßwoche, geht er auf 4 Wochen wieder zu Loche.

Politische Rundschau.

Aus Kassel wird gemeldet, daß die Lage der Dinge daselbst „zur Katastrophe reife.“ — Schon?

Die hannoverischen Gewerbevereine, die jetzt ihr Votum über Aufhebung der Wuchergesetze abgegeben, haben sich einstimmig für die Aufhebung ausgesprochen.

Die gestern erwähnte preußische Antwort ist nach der „W. Abdpst.“ am 30. ds. dem österreichischen Minister überreicht worden. Bezüglich der Gerüchte eines angeblichen bayerischen Bundesantrags, an den schon auf Grund bereits erwähnter offiziöser Münchener Berichte gar nicht zu denken ist, sagt das Organ der österreichischen Regierung: „Wir glauben eben im Interesse einer baldigen und erfreulichen Lösung der Erbfolgefrage andeuten zu sollen, daß es wohl kaum gerathen wäre, den Gang der Entwicklung durch neue Incidenzfragen zu unterbrechen. (Das hatten unsere mittelstaatlichen Staatsmänner schon im Voraus beherzigt!) Die Verzögerung, die damit nothwendig eintreten müßte, würde gerade den Wünschen der bisherigen Bundesmajorität sachlich am wenigsten entsprechen.

Ueber den Inhalt der Antwort Preußens auf die österreichische Depesche berichtet ein Wiener Telegramm der „Sp. Z.“, dieselbe formulire keine Forderungen bezüglich der zukünftigen Verhältnisse der Herzogthümer und wolle die Meinung der Kronsyndici wegen gleichzeitiger Entscheidung der Erbfolge und des Verhältnisses der Herzogthümer zu Preußen abgewartet wissen. Man erwartet eine sofortige Erwiderung des österreichischen Cabinets.

Zwischen London und Wien werden wegen der bekannten Angelegenheit der von Griechenland dem König Otto zu leistenden Entschädigung, in welcher Oesterreich in Athen unterhandelt, Depeschen gewechselt.

Wieder ist ein russischer „Fortschritt“ zu melden. Die Befreiung von der Körperstrafe soll unter Abänderung des Strafreglements auch auf die Personen ausgedehnt werden, welche ein Gymnasium oder eine andere mittlere Lehranstalt nach Versetzung in die 4. Klasse verlassen und befriedigende Zeugnisse über ihren Fleiß und ihre Führung aufzuweisen haben. Nun werden die Russen schon mehr Sitzfleisch für die Studien zeigen!

Tagesbericht.

Vom 25. ds. Mts. angefangen, wird der Artikel „Petroleum gereinigtes“ bei einer Aufgabe von mindestens 100 Zentnern und in so ferne die Sendungen in offenen Wagen verladen sind, im Verkehr zwischen den Nordseehäfen Geestemünde, Bremerhaven, Bremen, Schaldsbrück, Harburg, sowie Lüneburg und Carlshafen einer-, dann der Bayerischen Verbandstationen, sowie Linz und Wien andererseits zur Klasse II A tarifirt.

Würzburg, 31. Jan. In dem nächsten Hefte des historischen Vereins wird eine von Hrn. Domkapitular Dr. Reininger verfaßte Geschichte der Weihbischöfe von Würzburg erscheinen. — Ein Fremder, der vorgestern am späten Abend in seinem Gasthause noch einen weiblichen Besuch entgegennahm, vermißte, nachdem sich letzterer wieder entfernt, seine Börse, welche die Summe von 180 fl. enthielt. — Die von den Studirenden der Medizin an hiesiger Universität an Se. Maj. den König gerichtete Adresse ging dem Vernehmen nach mit einem Gutachten Seitens der medizinischen Facultät versehen am 29. ds. an die Allerhöchste Stelle ab. Wie es heißt wird sich nächster Zeit eine Deputation hiesiger Mediziner nach München begeben, um vereint mit Deputationen aus Erlangen und München ihr Bittgesuch zu erneuern.

N **Würzburg**, 1. Febr. (Die Domstrasse bei Nacht.) Wenn in der Domstraße, als der verkehrsreichsten Hauptader der Stadt, häufiger Ruhestörungen, Schlägereien ꝛc. vorfallen als anderwärts, so darf das Niemanden Wunder nehmen; aber eine Novität ist doch geeignet, das in Würzburg an allerlei Wunderbares gewöhnt werdende Publikum zu überraschen, nämlich wie sich das Associationswesen unter den Frauen und Mädchen sogar jetzt schon auf jene bekannten im Dunkel der Nacht ihrem Erwerb nachgehenden Ladies of the „Strich“ (wie sie s. Z. der unsterbliche Saphir in Wien nannte) erstreckt hat; wenn nun auch in der Neuzeit die Prinzipien der Gewerbefreiheit und freien Association immermehr zur Geltung kommen, so möchte doch in dieser Beziehung nur ein klein wenig Reaktion seitens der löbl. Polizei ganz am Platze sein, und gewiß allerseits, mit Ausnahme der Betreffenden, Billigung finden! Was namentlich vorübergehende anständige Damen verletzen muß, ist die Art und Weise, wie diese Nachteulen in Trupps von 5—6 in frecher roher Manier ihre Glossen machen. Es bedarf gewiß nur dieser Anregung, um baldige Abstellung dieses Unfugs gewärtigen zu können. (Dieser abendliche Unfug hat einen besorgten Familienvater in einem hiesigen Blatte zu ähnlichen Bemerkungen veranlaßt. Wir können versichern, daß Fremden dieses nächtliche Treiben aufzufallen pflegt. In größeren Städten tritt das Prostitutionswesen in so offener, aufdringlicher und widerlicher Form nicht auf wie hier. Auch ist die Domstraße nicht allein unsicher; jene Banden treiben sich mit cynischen Geberden und schnarrenden Stimmen in der ganzen Stadt umher.)

N **Würzburg**, 1. Februar. Bei der zur jetzigen Zeit vorkommenden Schneecalamität in den Straßen dürfte es von Interesse sein, zu bemerken, wie in Wien dafür gesorgt wird, daß der Verkehr nicht gehemmt werde; dort ist jeder Hausbesitzer angehalten, sofort nach Aufhören eines Schneefalles den Schnee von den Trottoirs auf die Seite zu schaffen, was leicht geschehen kann, während, ist er einmal festgetreten oder gefroren, doppelte Mühe oder Kosten nöthig werden, wie wir es hier jüngst sahen.

Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichts **Schweinfurt** am 21., 23. und 25. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Gg. Hofmann, Müller von Stadtlauringen von der Anschuldigung unbefugter Verwendung eines Zuchtstieres freigesprochen; Adam Kraus von Bögnitz wurde von der Anschuldigung der Uebertretung der Polizeistunde freigesprochen; Juliane Hübner, ledige Dienstmagd von Waldberg, wegen Vergehens des Diebstahls und der Uebertretung des Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots zu 2 Monat Gefängniß; Joh. Bayer, Schneidermeister von Oberschleichach von der Anschuldigung des Vergehens der Verleumdung freigesprochen; Kaspar Hepp ledig von Hambach wurde auf ergriffene Berufung wegen Uebertretung strafbarer Vorenthaltung fremder Sachen zu 8tägigem Arrest verurtheilt und die Berufung des Staatsanwaltsvertreters am Stadtgerichte dahier verworfen; Kasp. Kraushaar, Taglöhner von Ullrichshausen wegen Uebertretung rechtswidriger Vorenthaltung fremden Eigenthums zu

42tägigem durch die erstandene Untersuchungshaft aber als verbüßt zu erachtende Arreststrafe verurtheilt, die Berufung des Adam Röder von Neckertshausen wegen Ehrenkränkung verworfen; in Sachen des Kaspar Kehl von Laub wegen Ehrenkränkung des Joh. Eberlein von da wurde des Letzteren Berufung verworfen; Joh. Eberlein von Laub wurde von der Anschuldigung der Ehrenkränkung des Georg und Andr. Wäth von dort freigesprochen; in Sachen der Marg. Berbner dahier gegen Margar. Stahl hierselbst wegen Ehrenkränkung wurde die Berufung der rc. Stahl verworfen; Forstwart Sauer von Dorgendorf wurde von der Anschuldigung der Privatehrenkränkung des Vorstehers Schug von Briegendorf freigesprochen. (Schw. Tgbl.)

Ansbach, 30. Jan. Der eben stattfindende Roßmarkt von bester Witterung begünstigt, erfreut sich — wie die „Fränk. Ztg." mittheilt — „besserer Frequenz an Vieh und Menschen" als je, als selbst im Vorjahre. Das Geschäft geht äußerst lebhaft, doch sind die Preise vorderhand gegen das Vorjahr bei jedem Pferde noch um 2—3 Karolin gedrückt.

München, 30. Jan. Das k. Staatsministerium des Innern hat unterm 19. d. Mts. verfügt, daß die bisherigen Vorsichtsmaßregeln gegen die Einschleppung der Rinderpest aus Oesterreich aufrecht erhalten bleiben sollen, bis anders verfügt wird. In Böhmen ist zwar die Seuche wieder völlig erloschen, dagegen in Mähren in vier Bezirken wieder ausgebrochen; in Schlesien ist sie nicht mehr vorgekommen, und nur noch in zwei Orten des Krakauer Verwaltungsbezirkes herrschend. Aber in Galizien befanden sich um die Mitte Decembers noch in 27 Ortschaften seuchenkranke Thiere, und standen andere 45 Ortschaften noch unter Observation. In Kroatien und Slavonien war sie erloschen (sie hatte seit 1862 in diesen beiden Kronländern einen Verlust von 6,738 Rindern erzeugt); in Niederösterreich herrschte sie noch in drei Orten. Die Fortdauer der Sicherheits-Anordnungen in Bayern erscheint daher vollkommen gerechtfertigt.

München, 30. Jan. Die k. Kreisregierung von Oberbayern hat auf die Entdeckung des Urhebers des gegen den kgl. Forstmeister Vierdimpfl in Freising verübten Attentats (mittels einer von uns früher erwähnten, per Post überschickten Höllenmaschine) eine Belohnung von 50 fl. ausgesetzt.

München, 29. Jan. Vorgestern verunglückten beim Baue des Aktien-Volkstheaters zwei Steinmetzgehülfen, indem sie von einem im Aufzug begriffenen Steine, welcher sich loslöste, derart getroffen wurden, daß dem Einen sämmtliche Rippen einer Seite zerbrochen, dem Andern aber lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe beigebracht wurden. — Gestern Abend wurde Graf B. wegen Wechselschulden in Friedrichshafen, wohin er sich, wie wir aus ganz zuverlässiger Quelle vernehmen, trotz des gegebenen Wortes, die Hauptstadt nicht zu verlassen, begeben hatte, verhaftet und hierher zurückgebracht.

München, 30. Jan. Im kgl. Residenztheater wird zur Aufführung Richard Wagner'scher Compositionen durch die k. Hofcapelle übermorgen Abends ein Concert stattfinden, zu welchem auf Anordnung Sr. Maj. des Königs zahlreiche Einladungen erfolgen werden.

München, 30. Jan. Der erwähnte Unfall, der Herrn Dr. Noé begegnet, ist in seinen Folgen nicht so bedenklich, wie vielfach erzählt wird. Hr. Dr. Noé befindet sich in seinem elterlichen Hause zu Ansbach (nicht Aschaffenburg) auf dem Wege völliger Wiederherstellung und ist von einem Verluste der Fußzehen oder gar von einer Amputation der Beine keine Rede. (A. Abdz.)

München, 31. Jan. Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels rc. rc. wurde das Schneid- und Sägmüllergewerbe im fränkischen Walde von den Erforderuissen der Concession entbunden. In der Anlage, der Einrichtung und dem Betriebe von Schneid- und Sägmühlen bleibt jedoch jeder Unternehmer den in der Landesgesetzgebung begründeten Beschränkungen unterworfen.

Der bereits im 82. Lebensjahre stehende qu. k. Oberstkämmerer Frhr. v. Poißl ist so schwer erkrankt, daß man das Aergste befürchtet.

Landau, 27. Jan. Kürzlich ward zwischen Landau a/J. und Ganacker unter einer Brücke der Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes mit zerschmettertem Schädel und durchschnittenem Halse aufgefunden. Als der gräßlichen That verdächtig erscheint eine Dienstmagd von Moos bei Landau, zuletzt im Bräuhause zu Exing bedienstet und ihr Geliebter. So laut auch die Umstände für ihre Schuld sprechen, ist es bis jetzt doch nicht gelungen, ein Geständniß zu erhalten.

Man theilt aus **Rom** interessante Einzelheiten über die Verhaftung einer ausgedehnten Räuber- und Diebsbande mit, welche seit längerer Zeit das Publikum und besonders die Fremden beunruhigt hatte, und die Ursache war, daß mehrere der letzteren nach Neapel übersiedelten. Die Polizei hat sich endlich bei Gelegenheit eines Angriffes gegen den Fürsten Polacki in Thätigkeit gesetzt. Dieser junge Fürst begab sich täglich um 7 Uhr Abends zu einem vom Fürsten Odescalchi gegebenen Diner, als er auf dem Platze der heiligen Apostel angehalten wurde und einen Dolchstich erhielt. Die Polizei ist auf sehr einfache Weise dazu gelangt, der Angreifenden habhaft zu werden; sie verhaftete einen gewissen Bizirpo, der als Dieb wohl bekannt war, und der auf das Versprechen hin, unbestraft zu bleiben, die Polizei mit den Mitgliedern einer zahlreichen Diebsbande bekannt machte, der er selbst angehörte. Die Polizei hat auf diese Weise fünfunddreißig Individuen verhaften lassen können, worunter sich neun Schlächter, zwei Goldschmiede und auch ein Soldat aus der Palastgarde befinden. Die Goldschmiede waren natürlich mit der Einschmelzung des gestohlenen Goldes und Silbers beauftragt. Einige der gestohlenen Gegenstände sind wieder gefunden worden. Seit diesen Verhaftungen sind keine neuen Angriffe in Rom vorgekommen.

In **St. Petersburg** hat die Polizeiverwaltung Versuche mit einem neuen Feuerlöschmittel, der Erfindung eines Gutsbesitzers in Tula, gemacht. Es ist dies ein Pulver, welches dem zum Löschen dienenden Wasser in den Spritzen beigemengt wird. Die angestellten Versuche, welche an zwei dazu aufgeführten Häusern von Holz angestellt wurden, fielen günstig aus; das mit dem Pulver versetzte Wasser erstickte, wo der Strahl hinkam, sofort die Flammen und das Holz bedeckte sich mit einem firnißartigen Ueberzuge.

V e r m i s c h t e s.

(Zur Weinschmiererei.) Das sogenannte Weinaroma, womit jetzt in Deutschland Schmiererei getrieben wird, besteht aus gutem Cognac, der mit Gewürznelken, florentinischer Veilchenwurzel und Vanille digerirt wird. Rein gehaltene Weine werden aber immer oben bleiben.

(Schiffbruch.) Der afrikanische Postdampfer „Armenien", am 24. ds. M. von Liverpool ausgelaufen, ist auf der Arklowbank gescheitert und ein völliges Wrack geworden. Mit Ausnahme von vieren, die ertranken, wurden Passagiere und Mannschaft gerettet.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
* Marktbreit	28.	Januar	—	—	—	—	10	16	9	30	6	25
Donauwörth	25.	"	14	37	14	13	11	6	7	52	6	16
Lindau	28.	"	—	—	17	16	15	16	—	—	—	—
Straubing	28.	"	—	—	13	39	9	20	8	—	6	29

Frankfurt, 30. Jan. (Fruchtmarktbericht.) Im Getreidegeschäft war es heute sehr still und ohne Besserung von auswärts ist an Belebung nicht zu denken; die Umsätze sind gering. Landwaizen erzielte je nach Waare und Entfernung 9—9¼ fl., loko hier wird nichts verlangt. Roggen kaum gefragt 7—7⅛ fl. Kurs, Gerste läßt sich nur in feiner Waare unterbringen, 6¾ fl. bezahlt, während geringe Waare 6¼ fl. übrig bleibt. Hafer etwas fester, 4 1/12—5/6 fl. Von Hülsenfrüchten bleiben Wicken gefragt und erzielte feine Waare 9—9½ fl. Erbsen 8—9 fl. Linsen 10—16 fl. Rüböl bleibt 23¾ fl. übrig. Ungarischer Reps 18½ fl. per 200 Pfund offerirt, während fein böhmischer 20 fl. zu lösen bleibt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

Heinrich Drexel, qu. k. Forstmeister zu Regensburg. Joseph Gottschalk, Pfarrer in Steinerskirchen. K. Köstner, Thierarzt zu Kronach.

Terminkalender.

6. Februar, früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Windheim durch das k. juliusspit. Rentamt Wolfsmünster.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Thomashof durch das k. Forstamt Mainberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Heute haben wir unser

Kurz- & Strumpfwaaren-Geschäft

eröffnet. Verkaufslokal: Sandgasse Nr. 348.

Gebrüder Oppenheimer.

[36]

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 8. Februar dieses Jahres, früh 10 Uhr,

werden im hiesigen Wirthshause 18 Morgen der gutsherrschaftlichen Wiesen am Salzberge und dem Ziegelbache in sieben Abtheilungen an die Meistbietenden unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden Bedingungen auf 6 Jahre öffentlich vergeben, wozu Pachtliebhaber einladet

Steinbach, 25. Januar 1865.

Frhrl. von Hutten'sche Rentenverwaltung.
Nüttger.

[26]

Verlag von Ferdinand Enke in Erlangen.

Soeben erschien:

Duchek, Prof. Dr. A., Handbuch der speciellen Pathologie u. Therapie. 1. Band. 2. Lieferung. Enthaltend: Krankheiten der Venen, Lymphgefäße und der Nasenhöhlen. Lex. 8. 28 Sgr. oder 1 fl. 40 kr.

Mittermaier, Prof. Dr. K. J., Erfahrungen üb. die Wirksamkeit der Schwurgerichte in Europa und Amerika, über ihre Vorzüge, Mängel und Abhülfe. 2. Heft, enthaltend die Rechtsprechung der Geschwornen in den deutschen Staaten. gr. 8. 1865. geh. 28 Sgr. oder 1 fl. 36 kr.

Sitzungsbericht der ophthalmologischen Versammlung im Jahre 1864. 8. $22\frac{1}{2}$ Sgr. oder 1 fl. 18 kr.

Ophthalmologische Bibliographie d. Jahres 1863. 8. 5 Sgr. oder 18 kr.

Zeitschriften für 1865

aus dem Verlage von Ferdinand Enke in Erlangen, zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Für Mediciner.

Monatsblätter, klinische, für Augenheilkunde. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Zehender in Bern. 3. Jahrgang 1865. 12 Hefte. gr. 8. 3 Thlr. oder 5 fl. 15 kr.

Zeitschrift, deutsche, f. die Staatsarzneikunde. Unter Mitwirkung des Badischen staatsärztlichen Vereins herausgegeben von Dr. P. J. Schneider und Dr. J. H. Schürmayer, unter Redaction von Dr. G. A. J. Schneider. Neue Folge. 23. Bd. 1865. 2 Hefte. gr. 8. 2 Thlr. 24 Sgr. oder 4 fl. 48 kr.

Für Juristen und Kaufleute.

Gerichtssaal. Zeitschrift für Strafrecht und Strafprozeß. Herausgegeben von den Professoren Dr. A. Berner, Dr. Th. Geßler, Dr. J. Glaser, Dr. H. Hälschner, Dr. K. J. Mittermaier, Dr. Fr. Walther, sowie von Dr. A. v. Hye-Glunek und Dr. Fr. O. Schwarze. 16. Jahrgang. 6 Hefte. 2 Thlr. 16 Sgr. oder 4 fl. 24 kr.

Jahrbücher der deutschen Rechtswissenschaft und Gesetzgebung. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Prof. Dr. H. Th. Schletter. 1865. 11. Band in 3—4 Heften à 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr.

Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht. Herausgegeben von Prof. Dr. L. Goldschmidt und Prof. Dr. Laband. 8. Band. 1865. In 3—4 Heften in der Stärke v. 40 Bogen. 3 Thlr. 18 Sgr. oder 6 fl.

Für Gärtner und Gartenfreunde.

Gartenflora. Allgemeine Monatsschrift für deutsche, russische und schweizerische Garten- und Blumenkunde und Organ des Russischen Gartenbau-Vereins in St. Petersburg. Unter Mitwirkung vieler Botaniker und Gärtner Deutschlands, Rußlands und der Schweiz herausgegeben und redigirt von Dr. E. Regel. H. Jäger, Fr. Franke, C. Bouché und E. Ortgies. 14. Jahrgang. 1865. 12 Hefte. Lex. 8. Mit illuminirten und schwarzen Abbildungen. 4 Thlr. oder 7 fl.

— — — Ausgabe mit schwarzen Abbildungen. 2 Thlr. oder 3 fl. 30 kr.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 1. Februar. 12. Vorstellung im 7. Abonnement. **Lucia von Lammermoor.** Tragische Oper in 3 Akten von Camaroso. Musik von Donizetti.

Donnerstag den 2. Februar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. 6. Gastspiel des Fräulein Kathi Lanner, erste Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, des Herrn Giuseppe de Francesco, Solotänzer von der großen Oper zu Paris, und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur vom Stadt-Theater zu Hamburg. Zum ersten Male: **1740.** Historisches Lustspiel in 4 Akten von Hermann Hersch. Hierauf auf vielfaches Begehren: **Gisela, oder: Die Willy's.** Romantisches Feen-Ballet in 2 Aufzügen von Corally. Musik von Adam. Vorkommende Tänze. Im ersten Aufzuge: 1. Walzer, ausgeführt von Frl. Lanner und Herrn de Francesco. 2. Pas de deux, ausgeführt von denselben. Im zweiten Aufzuge: L'apparition, Scene und Grand Pas, ausgeführt von denselben.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $\frac{1}{2}$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. Januar:

(Adler.) Herzfeld, Fabrikant a. Düsseldorf. Kfl.: Bode a. Lünen, Friedrich a. Mainz, Gobel a. Berlin, Herzfeld a. Köln, Ruppert a. Bamberg, Binder a. Heilbronn, Königsberger a. Crefeld, Gerhard und Haarburger a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Breitschwert, Inspektor a. Weisenbach. Hufner, Verwalter u. Kröber, Insp. a. Trüngen. Kfl.: Dreyfuß a. Speyer, Frank a. Schendra, Seiler a. Cöln, Themberg a. München, Ernst a. Cassel.

(Sächsischer Hof) Baumann, Bierbrauer a. Kitzingen. Kaufl.: Rief mit Frau a. Kitzingen, Mock mit Tochter a. Immelshausen, Eugenberger a. Mosbach, Riedhof a. Ausbach, Rothmann a. Gunefeld.

(Schwan.) Ehrhard mit Frau, Privatier a. Magdeburg. Schubert, Schauspieler a. Uffenheim. Braun, Fabr. a. Mainz. Kfl.: Demiger a. Neuß, Reinhard a. Stuttgart, Pfistermann u. Locke a. Augsburg, Stickel a. Iserlohn, Schad a. Frankfurt, Köhler a. Remscheid, Spätz a. Constanz, Fischer a. Fichte, Sander a. Braunschweig.

(Württ. Hof.) Kfl.: Oppenheimer a. Frankfurt, Günzner a. Glauchau, Einstein a. Bettenwiesen, Lör a. Koblenz.

Arbeiterunterstützungsverein.

Donnerstag, den 2. Februar, **Plenarversammlung** im Baier'schen Kaffeehause, wozu die HH. Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Anfang: präcis 2 Uhr Nachmittags.

Der Ausschuß.
1. Vorstand: **Heinrich.**

Carnevals-Verein der 55er.

Donnerstag, den 2. Februar 5681
Abends 7 Uhr
in der Schrannenhalle:

Grosse ausserordentliche Volksversammlung.

Das heißt: aller Männer, welche sich zu Freunden des Narrenthums und der vergnügten Carnevalsfreude bekennen. Ungezählte Musikchöre, sowie unzählige Vorträge zur geselligen Unterhaltung und Besprechung des großen Narren-Festzuges werden abwechseln, dafür wird aber wohlgezählt **6 kr. Entrée** für Musik ganz vergnügt erhoben werden, und Alles wird äußerst fidel sein.

Samstag, den 4. Februar, Abends 7 Uhr:

Große Damen- (Närrinnen-) Gesellschaft

mit besonders ausgewählten Vergnügungen und Aussichten auf Versprechungen.

Das Comité der 55er.

Frischen Cabeljau, Turbot und **Seezungen**, so-wie **Brat- & Rohesser-Bükinge** empfiehlt

J. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn,
auf der Brücke.

Verkauf

einiger guten und billigen Anwesen in Franken.

Ein **Gut** von ca. 72 Morgen Feld und Wiesen und Weinberg, großem Obstbau, werthvollem Gemeinderecht (zu fl. 4000 geschätzt), die Gebäude sind geräumig und gut, mit sämmtlichem Inventar, darunter 9 Stück Vieh. Preis 14,500 fl. Anzahlung 2000 fl.

Ein **Anwesen** von 35 Morgen guter Felder und Wiesen bis 20 Bonität, mit guten Gebäuden, schönem Gemeinderecht, mit Inventar, darunter 6 Stück Vieh. Preis 6000 fl., ohne Inventar 5000 fl. Anzahlung 1000 fl.

Näheres auf frankirte Anfragen in der Expedition dieses Blattes unter K. T. 1. [2a]

Am Königl. Bezirks-Amte Lohr erledigt sich vom 1. März 1865 die Stelle des **dritten Schreibers** mit einem Monatsgehalte von 25 fl.

Bewerbungen und Zeugnisse wollen portofrei dem Unterfertigten übersendet werden.

Lohr, den 30. Jan. 1865.

Nickels,
Bezirks-Amtmann.

Alle Sorten Staatspapiere,
Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und
alle Sorten von Anlehens-Loosen
werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei
Gebrüder Schmitt in **Nürnberg,**
Bank- und Wechselgeschäft. [1]

Hutten'scher Garten.

Donnerstag, den 2. Februar:
große musikal. Produktion
der Badenweiler Kurkapelle,
unter Direktion des Solo-Cornettisten Koch aus München.
Anfang 3 Uhr.
Entrée: Herren 6, Damen 3 kr.

Harmonie.

Samstag, den 4. Februar:
Tanzgesellschaft.
Anfang 6 Uhr.
Die verehrlichen ausserordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Bürgerverein.

Sonntag, den 5. Februar:
Tanzunterhaltung
in den Dr. Warmuth'schen Sälen.
Anfang 7 Uhr.
[2a] **Der Vorstand.**

Platz'scher Garten.

Morgen, Donnerstag, den 2. Februar:
Produktion,
wozu ergebenst einladet
Johann Leinris.

Wiener Fastnachts-Krapfen
sind **täglich frisch** zu haben, bei
Michael Preger, Conditor,
vormals **J. B. Herzing,**
in der Eichhorngasse.

Ein Agent,

der Thüringen regelmäßig bereist, sucht eine renommirte Weinhandlung zu vertreten.

Offerten post. rest. Sonneberg unter A. B. franko. [2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 33.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 2. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{46} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{46} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{36} GZ. 5^{30} SZ. 11^{14} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 M.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Maria Lichtmeß. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 33 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 56 M. Mondaufgang: 10 U. 7 M. Monduntergang: 12 Uhr 35 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Lichtmeß im Klee, Ostern im Schnee.

Politische Rundschau.

Es ist bezeichnend für die österreichisch-preußische Freundschaft, daß die officiöse Wiener „Abendpost" folgende Worte des Rundschauers „der Kreuzzeitg." mit gesperrter Schrift druckt: Es steht fest, daß die Einigkeit Oesterreichs und Preußens die Bedingung und die Grundlage der Einheit Deutschlands, und daß die Geltendmachung und Anerkennung der realen Machtverhältnisse der Groß-, Mittel- und Kleinstaaten der Grundgedanke aller soliden Bundesreform sein müssen."

Das feudale Wiener „Vaterland", eine nicht ganz saubere Quelle, meldet: die preußische Antwort erstrebe wesentlich Herbeiführung eines raschen Ausgleichs und der Herzog von Augustenburg habe bereits ein vertrauliches Abkommen mit Preußen getroffen. Wie schon erwähnt, wird von verschiedenen anderen Seiten gemeldet, daß die preußische Antwort ausweichend laute u. den Hauptgegenstand der österreichischen Depesche umgehe. Als Jemand gefragt worden, schreibt man der „K. Z." aus Berlin, wozu diese preußische Depesche erlassen sei, wurde erwidert: Augenscheinlich um die Zeit auszufüllen, bis eine wirkliche Antwort auf die österreichische Depesche vom 21. Dezbr. erlassen werden kann.

Die französische Regierung soll eine Mahnung an den Papst haben ergehen lassen und ihr Bedauern darüber, daß die römische Curie mit der italienischen Regierung nicht habe unterhandeln wollen, in einer Note ausgesprochen, worin es heißt: „Frankreich verzichtet, nachdem es alle Versöhnungsmittel erschöpft hat, auf die Betreibung von Verhandlungen und wird die Convention zur Ausführung bringen."

Sogar die Petersburger Zeitung gibt der preußischen Regierung den wohlgemeinten Rath, der Volksvertretung die „entscheidende Feststellung des Budgets" und „die zweijährige Dienstzeit" zuzugestehen, wodurch wohl der Friede hergestellt werden könnte. Das russische Blatt weist schließlich auf die versöhnliche Form der Thronrede hin und drückt den Wunsch aus, daß diese Versöhnlichkeit auch in der That platzgreifen möge, und zwar womöglich im Sinne der unvergeßlichen Worte jenes deutschen Fürsten, der allen Zerwürfnissen ein Ende machte, indem er erklärte: „Ich will Frieden haben mit meinem Volke!"

Wie schon erwähnt, soll die jetzt in Moskau tagende Adelsversammlung, wie schon vor drei Jahren, an einer Adresse berathen, welche für Rußland eine „Konstitution" fordert. Dem Kaiser aber wird die Aeußerung in den Mund gelegt, als werde er, so lange er am Leben sei, keine konstitutionelle Regierung einführen, denn er wisse sich um 50 Jahre fortgeschrittener als sein Adel und sein Volk; sollten ihn aber die Umstände hierzu bemüßigen, so werde er vorerst gewisse liberale Gesetze als Grundgesetze oktroyiren, um einem spätern Landtage den Rückschritt in die Feudalität unmöglich zu machen.

Tagesbericht.

Das vom Lehrer Hockgeiger in Würzburg verfaßte Werk „drittes Sprach- und Lesebuch für die Oberklassen katholischer Volksschulen und für Sonntagsschulen" (Preis 42 kr.) wurde in das Verzeichniß der genehmigten Bücher aufgenommen.

Wie das Kreisamtsblatt bekannt gibt, ist die Kautionsleistung nach § 13 des Heerergänzungsgesetzes mittelst Pfandbriefen der bayer. Hypotheken- und Wechselbank nach dem Curswerthe in dem durch die Verordnung vom 9. April 1855 festgesetzten Betrage von 1500 fl. zulässig.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf 17 kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf 16½ kr. auf die Dauer vom 1. bis 16. Februar 1865 festgesetzt.

(Fleischtaxe.) Für den Monat Februar wurde die Taxe für das Pfund Mastochsenfleisch für die Stadt Würzburg auf 14 Kreuzer festgesetzt. Das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen darf nur um wenigstens einen Kreuzer unter der Taxe verkauft werden.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die rheinische Versicherungsgesellschaft in Mainz der Gerichtsdienergehilfe Franz Haßlein in Eltmann für den Umfang des k. Bez.-A. Haßfurt; b) für die k. k. priv. Azienda assicuratrice in Triest der Tüncher und Lakirer Balth. Röhm in Bergtheim für die Bez.-Aemter Karlstadt und Würzburg und der Sattler und Tapezierer Georg Müller in Haßfurt für den Umfang des Bezirksamtes Haßfurt; c) für die Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" in Frankfurt a/M. der Lehrer August Löhlein von Waldbrunn für den Umfang der Bezirksämter Würzburg und Marktheidenfeld; d) für die Gladbacher Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft Constantin Burger, Lehrer in Hösbach, für den Amtsbezirk Aschaffenburg, Gg. Horlebein von Sommerau, Mich. Anton Meyereß von Elsenfeld und Franz Devora von Obernburg für den Umfang des Bezirksamts Obernburg, Joh. Schüßler, Kaufmann in Sulzbach a/M., für die Amtsbezirke Obernburg und Aschaffenburg, Urban Loy, Kaufmann und Gastwirth in Mönchberg, für die k. Bezirksämter Obernburg, Aschaffenburg und Lohr.

Die von dem Hrn. Fürsten Karl v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg geschehene Präsentation des bisherigen Pfarrers in Karbach, Bezirksamts Lohr, Priesters J. A. Arnheiter, auf die kath. Pfarrei Esselbach, Bezirksamts Marktheidenfeld, wurde von der k. Regierung bestätigt.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schuldienst-Exspektanten Ambros Schmitt, I. Gehilfen in der Kreistaubstummen-Anstalt, wurde der Schul- und Kirchendienst zu Rottershausen, Bezirks Kissingen übertragen.

§§ **Würzburg**, 2. Februar. Gestern Mittag ½12 Uhr wurde im hiesigen Bahnhofe der Hülfsbahnwärter Schäfer in dem Augenblicke von einer Lokomotive erfaßt, als er ein kleines Schooshündchen aus dem Schienengeleise herausholen wollte, wobei ihm das Bein zerfahren und der Kopf zerschlagen wurde. Derselbe

wurde noch über 100 Schritte weit geschleift bis die Maschine gestellt werden konnte und erfolgte nach wenigen Minuten der Tod. Grobe Fahrlässigkeit des Lokomotivführers, welcher, ohne ein Zeichen zu geben, mit voller Dampfkraft dahinfuhr, soll Ursache dieses traurigen Unfalls sein.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Adam Wüst von Wolfsmünster, Heinrich Wegner von Bayreuth, Michael Mützel von Wasserlosen und dem Joh. Joseph Müller von Wildbad wurden Schuhmacher-Concessionen nebst Ansässigmachung und Letzterem noch die Verehelichungs-Erlaubniß mit Therese Hauser von Wimmenhausen ertheilt. Das Gesuch des Maschinisten Johann Rampp von Reichmannsdorf um Uebersiedlungs-Erlaubniß nebst Insassen-Annahme wurde bewilliget; desgl. das des Sigmund Schlenker von Zell, Schnittwaarenhandels-Concession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß wurde bewilliget; desgl. das des Joseph Heidenreich von Roßbach, Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Crescenz Hollwek von Mainberg. Das Gesuch des Kaufmannes Johann Brunny von Vollach um Verleihung einer Eisen- und Metallwaarenhandels-Concession mit Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher wurde bewilliget. Dem Kammmachermeister Daniel Holländer von hier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Barbara Müller von Geiselheim bewilliget. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Margaretha Hasselbeck, Suppenanstalt-Licenz; Joh. Hartmann, Mehlhandel-Licenz; Moritz Rosenthal, Holzhandel-Licenz; Eva Fritz, Schwarzwälder-Uhren-Licenz; Elise Büttlein, Schuhmacher-Concession; Nik. Scheller, Weber-Concession; Conrad Schmitt, Lackirer-Concession; desgl. die Gewerbsruhenderklärung der Schneidermeistersfrau Marg. Fauser, geb. Behr. Das Gesuch des Johann Münch um Verleihung einer Licenz zum Musikmachen wurde bewilliget; desgl. das des Joseph Schultheiß von Unterethal, Produkten- und Mehlhandel-Licenz; desgl. des Kaspar Keupp von Königshofen, Produktenhandel nebst Heu und Stroh; desgl. der Josephine Keupp, Spiel- und Galanterie-Waarenhandelslicenz; desgl. des Julius Hugo Eggelhaaf von Adelmannsfelden, Licenz zum Holzhandel; desgl. des Mathias Oppmann von Veitshöchheim um die Licenz zum Repariren von Gelten und Butten wurde bewilliget.

Münnerstadt, 30. Jan. Heute Morgen 5 Uhr brannte die Gemeinde-Malzdarre dahier; doch gelang es der angestrengten Thätigkeit der hiesigen Bevölkerung, namentlich den Turnern, das Feuer bald zu löschen.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 28. Dez. 1864 wurde auf Berufung des Andreas Zimmermann, Taglöhners von Stephansberg, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 13. Sept. 1864, welches denselben wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß Andreas Zimmermann wegen Uebertretung des Diebstahls in eine Arreststrafe von 4 Tagen verurtheilt wurde, ferner wurde die Berufung des Georg Steinbach, led. Tünchergesellen von Sulzfeld a/M., gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 30. Aug. 1864, welches denselben wegen Vergehens des Betrugs zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen. (Asch. Ztg.)

München, 29. Jan. Verkehr auf den kgl. bayer. Eisenbahnen im Monat Dezember 1864: 325,143 Pers., 253,811 fl. Einnahme. 2,688,010 Ctr. Frachtgüter, 943,016 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere rc. 33,926 fl. Summa der Einnahmen einschließlich von 21,449 fl. für Militär-Transporte und Extrazüge 1,230,753 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr: 13,789 Personen, 496,872 Ctr. Frachtgüter, Totalsumme der Einnahmen mehr 244,674 fl.

München, 31. Jan. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Se. Majest. der König, auf Kosten der Zivilliste hier ein eigenes Opernhaus zu erbauen; die neuliche Anwesenheit des bekannten Architekten Semper, z. Z. in Zürich domizilirend, welcher auch vom König empfangen wurde, steht damit in Zusammenhang.

München, 30. Jan. In Betreff der gewöhnlich sehr verzögerten Zustellung von Paketen soll eine neue vortheilhafte Einrichtung getroffen werden. Es wird nämlich in Zukunft dem Absender gestattet sein, gegen Leistung einer geringen Taxe die sofortige Zustellung der Pakete an den Empfänger zu verlangen. — Auch die Einführung von Franko-Converten zu 3 kr. für ganz Bayern ist jetzt gesichert, und man denkt außerdem daran, Lokal-Converte zu 1 kr. einzuführen.

München, 31. Jan. Dieser Tage erwartet man auch die Beförderungen der Militärbeamten; die hierauf bezüglichen Vorschläge des Kriegsministeriums liegen dem Vernehmen nach eben Sr. Maj. dem König zur Genehmigung vor. — Auf die erwarteten Gehaltszulagen der Offiziere und Militärbeamten dürfte wohl noch länger gewartet werden müssen.

Ingolstadt, 18. Jan. Die Donau, welche sich seit gestern in bedenklichem Grade im Steigen befindet, hat vorgestern die hölzerne Brücke bei Großmehring weggerissen. Eben fuhr ein Bauernknecht über dieselbe, als Joch um Joch hinter ihm ein Raub des Elementes wurde. Die Trümmer warfen sich auf die Vohburger Brücke, welcher, wie heute verlautet, ein gleiches Schicksal bereitet wurde.

Der Unterstützungsverein der Handlungscommis in **Augsburg** besitzt, obgleich er erst 5 Jahre besteht, ein Vermögen von 14,500 fl. Die Einnahmen im letzten Jahr betrugen 1843 fl.; auf Unterstützungen wurden 225 fl. verwendet.

Berlin. Die wegen Theilnahme am Morde des Professors Gregy zum Tode verurtheilte Marie Fischer geht, wie die „Ger.-Zeitg." erzählt, seit Kurzem anscheinend einem nahen natürlichen Tode entgegen. Es wird ihr ärztlicherseits alle nur mögliche Sorgfalt gewidmet. — Ganz anders ist es mit den Genossen der schrecklichen That. Louis Grothe hat zwar auch Stunden, in denen er trübe vor sich hinstarrt, er sieht dabei aber recht gesund aus, streicht sein Schnurrbärtchen noch immer sehr kokett und lügt, wo er nur immer dazu kommen kann. Noch sorgloser zeigt sich seine Mutter, die Wittwe Quinche. Diese Person scheint vollständig vergessen zu haben, weßhalb sie sich im Gefängnisse befindet, so heiter und guter Dinge ist sie. Von der Verzweiflung, welche sie hin und wieder auf der Anklagebank zeigte, ist nicht eine Spur mehr vorhanden, sie ist jetzt nichts weiter als ein unbekümmertes, schwatzhaftes altes Weib, das keine Nahrungssorgen hat.

Neuestes.

Der Taxbeamte J. C. Neun von Amorbach wurde zum Gerichtsschreiber am Landger. Naila ernannt.

** **München,** 1. Februar. Wieder ist ein verdienstvoller Veteran der Armee gestorben, der pens. Generalmajor Philipp Schönhammer, dessen Brust das Veteranen- und das Militärdenkzeichen, sowie die Militär-Verdienst-Medaille, der Ludwigsorden und das Ritterkreuz des St. Michaels-Ordens schmückte. — In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der München-Dachauer Papierfabrik wurde zur Fortführung und Vergrößerung des Geschäfts die Aufnahme eines 5% Prioritäts-Anlehens zu 150,000 fl. beschlossen. Eine Dividende konnte für das abgelaufene Jahr nicht gegeben werden, wieder ergab sich ein Defizit.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 1. Febr. Auf dem heutigen Viktualienmarkt kostete frische Butter per Pfund 24—25 kr., Eier 5 Stück 6 kr., junge Tauben das Paar 18 kr. — Auf dem Schweinemarkte kostete das Paar Saugschweine 5—7 fl., Läufer 9—18 fl. je nach Größe.

Schweinfurt, 1. Februar. Der heutige Getreidemarkt war ziemlich gut befahren, die Preise ergaben keine wesentliche Aenderung. Waizen kostete 15 fl. 36 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 12 kr., Gerste 8 fl. 36 kr. bis 10 fl. 12 kr., Haber 6 fl. 45 kr. bis 7 fl. 24 kr., Erbsen 12 fl. 15 kr. der Schäffel.

Ansbach, 31. Jan. Auch der Ansbacher Rindviehmarkt, gibt nach der „Fränk. Zeitung", das Bild des regsamsten und lebhaftesten Verkehrs. Schwerste Ochsen, 40, 39, 38 rc. Mittelschlag 22—30 Karolin. — Nachträglich zum Pferdemarkt: Zutrieb an Pferden: 1222 (Vorjahr 1300).

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
Königshofen i/G.	31.	Januar	— —	15 24	11 12	8 48	6 12

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 29. Jan. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork", Capt. G. Wenke, welches am 14. Januar von Newyork abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens nach einer Reise von 14 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 3 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe hatte 600 Meilen von Scilli entfernt einen schweren Sturm, welcher 5 Tage anhielt, bei schwerem Seegange zu bestehen. Schiff und Maschinen befinden sich jedoch im besten Zustande. Die „Newyork" bringt außer der neuesten Post 87 Passagiere, volle Ladung und für 243,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Die fünfte, 12,000 Exemplare starke Auflage des schon bei seinem ersten Erscheinen mit allgemeinem Willkommen begrüßten, und ungeachtet der vielen Nachahmungen nun schon in 50,000 Exemplaren verbreiteten Werkes:

Das

Buch vom gesunden und kranken Menschen

von

Dr. Karl Ernst Bock,

Professor der pathologischen Anatomie in Leipzig.

Mit 38 feinen Abbildungen.

ist vergriffen, und die **sechste**, wiederum verbesserte Auflage ist soeben in der **ersten Lieferung** erschienen.

Hierin dürfte wohl der Beweis liegen, daß das **für jede Haushaltung unentbehrliche Buch** noch von keiner Concurrenz erreicht worden ist und seine Aufgabe erfüllt hat: **Die Wissenschaft lebendig und der Volksbildung dienstbar zu machen.**

Die 6. Auflage des **Buches vom gesunden und kranken Menschen** erscheint wieder in **sieben**, in monatlichen Zwischenräumen auf einander folgenden Lieferungen. Der Subscriptionspreis jeder Lieferung von 5—6 Bogen ist nur 27 kr., wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen **Helfer in der Noth** nach und nach anzuschaffen.

Die Verlagshandlung
Ernst Keil.

Leipzig, im Januar 1865.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des am 17. l. Mts. dahier verstorbenen cand. med. Peter Argyropulo aus Rußland einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Freitag, den 10. k. Monats,
Vormittags 9 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 geltend zu machen, widrigenfalls hierauf bei Vertheilung, bez. Ausantwortung des Nachlasses keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 23. Januar 1865.

Königl. Stadtgericht.
Ungemach.

Greb. Schmerl.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Karl Waxmann, Schaumweinfabrikant, und Fräulein Anna Bitthäuser, beide dahier, nach Ehevertrag vom Heutigen für die Dauer ihrer Ehe den Eintritt der allgemeinen Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Würzburg, am 30. Januar 1865.

Oppmann, k. Notar.

Holzversteigerung im k. Reviere Höchberg.

Montag, den 13. Februar l. Js.,
früh 10 Uhr,

werden im Gasthause zur Rose in Zell nachbezeichnete Holzsortimente aus der Abtheilung Röhrleinsgrund, Distrikt Margetshöchheimerwald, zum Verstrich gebracht:

12	Stück Eichen-Bau- u. Schwellenholz-Abschnitte,
184	„ „ Wagnerholzstangen,
311	„ Buchen- dtto.
3/4	Klafter Eichen-Müsselholz,
8 1/4	„ „ Scheit- u. Knorzholz,
55 1/4	„ Buchen- „ „
130 3/4	„ „ Prügel- u. Astholz,
46 1/4	„ Buchen- u. Eichen-Stockholz,
58,00	Hundert Buchen-Stangenwellen,
25,00	„ „ Astwellen.

Sämmtliches Nutzholz, sowie das Buchenscheitholz wird in freier Concurrenz, das übrige Material für den Lokalbedarf verstrichen.

Wer für Andere Holz streichen will, hat sich mit legaler Vollmacht zu versehen.

Höchberg, den 31. Januar 1865.

Der k. Revierverweser.
Stammler.

[2a]

STADT-THEATER.

Donnerstag den 2. Februar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. 6. Gastspiel des Fräulein Kathi Lanner, erste Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, des Herrn Giuseppe de Francesco, Solotänzer von der großen Oper zu Paris, und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur vom Stadt-Theater zu Hamburg. Zum ersten Male: **1740.** Historisches Lustspiel in 4 Akten von Hermann Hersch. Hierauf auf vielfaches Begehren: **Gisela, oder: Die Willy's.** Romantisches Feen-Ballet in 2 Aufzügen von Corally. Musik von Adam. Vorkommende Tänze. Im ersten Aufzuge: 1. Walzer, ausgeführt von Frl. Lanner und Herrn de Francesco. 2. Pas de deux, ausgeführt von denselben. Im zweiten Aufzuge: L'apparition, Scene und Grand Pas, ausgeführt von denselben.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Freitag den 3. Febr. 1865. 1. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der Kassenschlüssel.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. Hierauf: **Nur ein Band.** Lustspiel in 1 Akt von Görner. Zum Schluß: **Ein Apostel der Einigkeit.** Lustspiel in 1 Akt von Kläger.

Theater-Nachricht. Heute Freitag den 3. Februar c. beginnt das 8. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Berichtigung.

Die in Nr. 30 dieses Blattes ausgeschriebene Holzversteigerung zu Rieneck findet nicht **Donnerstag**, sondern **Dienstag, den 14. Febr.**, statt, was hiemit berichtigt wird.

Englische Colchester-Austern und **Astrachan-Caviar**, frische Sendung, empfiehlt

J. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn,
auf der Brücke.

Carnevals-Verein der 55er.

Eintrittskarten zu der am Samstag, den 4. Februar, stattfindenden

Damensitzung

können bis dahin jeden Tag von halb 10 bis halb 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 5 Uhr an im **Café Hirsch** sowie Freitag den 3. ds. Mts. Abends von halb 8 bis halb 10 Uhr im **kleinen Theatersaale** zum Preise von 18 kr. per Karte in Empfang genommen werden.

Das Com. mit Thee der 55er.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Februar l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

werden in der Gemeindewaldung „Lau"

149 Eichenabschnitte, geeignet zu Bau- und Nutzholz, dann zu Eisenbahnschwellen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Arnstein, 30. Januar 1865.

Der Stadtmagistrat.

Raab, Bürgermstr. Fella, Stadtschr.

(3b)

Von den **schwersten, unheilbar** scheinenden **Nervenleiden**, gegen welche ich Alles — aber vergeblich — gebrauchte, hat mir eine Schrift: „**Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende**" dadurch sehr rasch geholfen, daß ich das in derselben näher erörterte Verfahren anwendete. Ich empfehle deshalb allen **Nervenleidenden** diese Schrift, welche in allen Buchhandlungen für 27 kr. zu haben ist. **Albrecht Monsler**, Ober-Controleur.

Bekanntmachung.

Die von uns zu Art. 166 des Polizeistrafgesetzbuches erlassene und von der kgl. Kreisregierung als vollziehbar erklärte feuerpolizeiliche Vorschrift bringen wir nachstehend zur allgemeinen Kenntniß.

Würzburg, den 20. Jan. 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Der Stadtmagistrat erläßt zu Art. 166 des Pol.-Str.-Ges.-Buches vom 10. November 1861, Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften betr., folgende ortspolizeiliche Vorschriften:

§ 1. Es ist verboten, leicht entzündliche Stoffe, wie Stroh, Heu u. dergl. innerhalb der Stadt im Freien, sei es auf Straßen oder in Höfen, abzulagern.

§ 2. Hobelspähne dürfen nur in gewölbten Räumen aufbewahrt werden.

§ 3. Kamine, welche durch Gelasse führen, in denen leicht entzündliche Gegenstände (Stroh, Heu u. dgl.) aufbewahrt werden, sind in einer Entfernung von mindestens 2 Schuh und auf die ganze Höhe des Gelasses mit einem durchsichtigen Latten- oder ähnlichen Verschlage zu umgeben und zugänglich zu halten.

§ 4. Das Ausbrennen der Ofenrohre darf nur an einem, von leicht entzündlichen Gegenständen entfernten Orte stattfinden.

§ 5. Wer vorstehende Bestimmungen übertritt, wird nach Art. 166 des Polz.-Str.-Ges.-B. vom 10. November 1861 an Geld bis zu 25 fl. oder mit Arrest bis zu 8 Tagen gestraft werden.

Würzburg, 13. Dezbr. 1864.

Der Stadtmagistrat.
1. Bürgermeister:
Hopfenstätter.
Schneider.

Café Reichel.

Donnerstag, den 2. Februar:

Musikalische Produktion
von der
Badenweiler Curkapelle.
Anfang 8 Uhr.

Rheinsalm, Cabeljau & Zander (Amaul) bei
G. Rügemer.

Liedertafel

Morgen, Freitag, Abends 8 Uhr:
Probe für Männerchor und
Plenarversammlung
(Gesangfest zu Dresden).

Frischen **Rhein-Salm, Forellen, Aale, Hecht** empfiehlt
A. Helmstätter.

Logis-Gesuch.

Eine auswärtige **stille** und **gebildete** Familie sucht eine freundliche Wohnung, **Bel-Etage** von 5 bis 6 Zimmern. Gefl. Anträge mit Angabe der Miethpreise unter Lit. M. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Ladenvermiethung.

Im 2. Distr. Nr. 168, der Fleischbank gegenüber, ist der Eckladen Nr. 7 mit Comptoir, Gewölbe und Wohnung pr. 1. Mai zu vermiethen.

Erwiderung.

Die Annonce in Nr. 28 des Würzburger Anzeigers „Nicht zu übersehen" mit verleumderischer Unterschrift Friedr. Hellschneider, kommt von einem ehr- und charakterlosen Menschen her, welcher in der ganzen Gemeinde den Namen als Verleumder besitzt, bei welchem sich das Sprichwort bewährt: je krümmer, desto schlimmer.

F. Schäffer,
Kaufmann & Gastwirth in Eßfeld.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Februar:

(Adler.) Kaufl.: Nauheim und Mayer a. Frankfurt, Dorp u. Schulten a. Solingen, Lörr, Schleißner und Hörnling a. Hanau, Berger a. Dresden, Lörsen a. Rheidt, Seldis a. Berlin, Metz a. Schweinfurt, Wahl a. Erfurt, Bürklin a. Pforzheim, Kretschmar a. Leipzig, Pflinger a. Moskau, Henninghausen a. Regensburg, Rebolsky a. Rudolstadt.

(Hotel Rügmer.) Graf v. Montgelas mit Familie und Bedien. und Dietz, Kfm. a. München, Wappenschmied, Beamter a. Eichstädt, Ordolff a. Castell. Häring, Lieuten. a. Würzburg. Escher, Privat. a. Burgbernheim. Frau Bolz a. Weißenburg.

(Sächs. Hof.) Hank, Rechtsprakt. a. Gemünden. Heil, Verwalter a. Tückelhausen. Lebelein, Hofgärtner a. Darmstadt. Kaufleute: Streckfuß a. Dürckheim, Schneider a. Uebshausen.

(Schwan.) Speidel, Insp. a. München. Kfl.: Gagel a. Lichte, Wüster a. Cronenburg, Lorenz a. Darmstadt, Metzger a. Heidenheim, Eckard a. Schwäb.-Gmünd, Förster a. Cöln, Christian a. Halle, Reiter a. Dülken, Rot a. Lohne, Kraus a. Leipzig.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Januar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 34.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 3. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN V.	Eisenbahn in Würzburg.	AB II.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. | Nchm.: 1^{30}GZ. 2^{30}KZ. 6^{58}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{45}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{6} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6—GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{30}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45}GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{18}GZ. 5^{30}SZ. 11^{14}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Blasius, B. u. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 31 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 58 M. Mondaufgang: 10 U. 42 M. Monduntergang: 1 Uhr 6 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Lichtmeß hell und klar, deutet auf ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Berichten aus München zufolge soll der Antrag des Ministeriums des Innern auf Freigebung der ärztlichen Praxis bereits im Kabinete liegen, und wie es mehrseits heißt, bereits von Sr. Maj. dem König unterzeichnet sein.

In der am 30. v. M. stattgefundenen Sitzung der zweiten württembergischen Kammer, kamen mehrere Petitionen auf Abschaffung der Todesstrafe ein.

Die preußische Antwort auf die Depesche vom 21. vor. M. ist für die Berliner Politik sehr bezeichnend. Nachdem Oesterreich schon vor 6 Wochen in jener Depesche die genaue Angabe der preußischen Ansprüche auf die Herzogthümer verlangt hatte, läßt man endlich eine Antwort ergehen, welche gänzlich ausweichend lautet und den Hauptgegenstand der österreichischen Depesche unerwiedert läßt. Es ist ganz klar, daß Preußen die Sache möglichst lang in der Hand behalten will, um sie recht gründlich zu verwirren, zu verschleppen und schließlich nach allen Seiten auszubeuten. Und bei dieser Sachlage hält man es in den Mittelstaaten für die angemessenste Politik, den Gang der Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen nicht zu stören, und deren Verlauf ruhig abzuwarten.

Die italienischen Abgeordneten sind kaum in beschlußfähiger Anzahl zusammen zu halten. Der Präsident der Kammer hat Depeschen an die Präfekten gerichtet, alle Deputirte in ihrem Bezirke dringend aufzufordern, sich doch schleunigst nach Turin zu begeben.

An der preußisch-litthauischen Grenze hat die russische Regierung starke Militärbesatzungen aufgestellt, um das Entweichen von Rekruten, deren Aushebung jetzt angeordnet ist, zu verhüten.

Ein New-Yorker Telegramm vom 21. Jan. erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem das Rebellenfort Caswell im Fluß Cape-Fear in die Luft geflogen wäre. Die Kanonenboote rücken gegen Wilmington vor. Es bestätigt sich, daß die Unionisten Pacataglio genommen haben. Der Telegraph berichtet auch, daß Herr Blair (als Friedensbote!) abermals nach Richmond gegangen sei.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat bewilligt, daß die den functionirenden Stabsauditoren bei den vier General-Commandos bewilligte und für die Dauer der Verwendung gewährte Zulage von 100 fl. jährlich auf 300 fl. vom 1. Jan. 1865 an widerruflich erhöht werde.

Se. Maj. der König hat dem k. Regierungsrath Winfried Hörmann v. Hörbach in Würzburg das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen.

(Militärdienstesnachrichten). Pensionirt wurde der Oberstabsarzt 2. Cl. Dr. J. Mahlmeister vom General-Commando Würzburg. Versetzt wird der Unterarzt Dr. O. Pachmayr vom 1. Art.-Reg. zum 2. Art.-Reg. Ernannt wird zum Stabsarzt der Reg.-Arzt 1. Cl. Dr. Fr. Wigand von der Stadt-Com. Nürnberg beim Gen.-Com. Würzburg; zum Reg.-Quartiermeister 2. Cl. der Bat.-Quartierm. L. Burkhard im 9. Inf.-Reg. und zum Bat.-Arzt der Unterarzt Dr. Max Anderl im 2. Art.-Reg.

Das Ministerialblatt für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten vom 1. enthält eine allerh. Entschließung, wonach zur Pastorirung der in der Oberpfalz zerstreut wohnenden Protestanten als Expositus der einschlägigen prot. Pfarrämter zu Regensburg und Amberg ein Hilfsgeistlicher, resp. Reiseprediger, mit dem Sitze zu Schwandorf aufgestellt und zur Begründung eines Fonds zur nachhaltig n Sustentation des aufzustellenden Hilfsgeistlichen eine allgemeine Kollekte in sämmtlichen prot. Kirchen des Königreichs diesseits des Rheins erhoben werden soll.

* **Würzburg**, 2. Februar. Ueber den gestern erwähnten Unglücksfall im neuen Bahnhofe erhalten wir von zustehender Seite folgende berichtigende Mittheilung: „Der betreffende Lokomotivführerlehrling fuhr am 1. d. M. auf den Güterzug 94, welcher im 5. Geleise stand, um aus demselben einen Wagen herauszunehmen und gab in gehöriger Entfernung von dem Wechsel das vorgeschriebene Zeichen. Durch dieses Zeichen aufmerksam gemacht, daß eine Maschine herankomme, sprang Hilfswechselwärter Schäfer aus seiner Hütte auf den von ihm zu bedienenden Wechsel zu, kam jedoch hiebei unbesonnenerweise zu nahe an die Maschine, so daß ihn dieselbe erfaßte, auf das Geleise schleuderte und ihm derartige Verletzungen beibrachte, welche seinen Tod unmittelbar herbeiführten. Die Verunglückung wurde demnach durch eigenes Verschulden des Wärters herbeigeführt und kann dem Lokomotivführerlehrling nicht die geringste Dienstesnachlässigkeit zur Last gelegt werden.

§ **Karlstadt**, 1. Febr. Aus Mannheim erhalten wir die Trauerkunde von dem daselbst erfolgten Ableben des in weitesten Kreisen bekannten hiesigen Fabrikbesitzers v. Hagedorn.

Bamberg, 2. Februar. Die Eröffnung der zweiten für den Kreis Oberfranken im Jahre 1865 zu Bayreuth abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung ist auf Mittwoch den 19. April festgesetzt und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes Herr Appellrath Morgenroth ernannt. — Von der Regierung von Oberfranken wurde die Sommertaxe für das Sudjahr 1864/65 in sämmtlichen drei Bierdistrikten des Kreises auf 5 kr. per Maas im Ganter festgesetzt.

In **Fürth** hat am 31. Januar eine Versammlung der dortigen Mitglieder der Fortschrittspartei stattgehabt, worin die Gründung eines Volksvereins beschlossen wurde.

In **Nürnberg** will man neben den aktiven Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr eine zweite Abtheilung von passiven Mitgliedern bilden, welche gleich den aktiven jährlich einen Beitrag von 2 fl. 24 kr. zahlen. Aus diesen Beiträgen soll ein Fond gebildet werden, um den aktiven Mitgliedern in Beschädigungsfällen eine

angemessene Unterstützung zu gewähren und für außerordentliche Leistungen Ehrengaben zu ertheilen.

Aus **Amberg** meldet das dortige „Tagblatt“ die Auffindung eines Documentes im dortigen Archive, welches das Vorhandensein eines reichhaltigen Steinkohlenlagers in der nächsten Nähe der Stadt constatirt. Schon Ende des vor. Jahrh. führte der Betrieb dortiger Gruben zu ergiebigen Resultaten.

München, 31. Jan. Der vor Kurzem erst vom Könige zum Ehrenprofessor an hiesiger Universität für Musikgeschichte ernannte Dr. Ludwig Nohl, der bekannte Verfasser der Mozart'schen Briefe, ist, wie mir bestimmt versichert wird, bei Seiner Majestät plötzlich in Ungnade gefallen und tritt deshalb eine mehrwöchentliche Urlaubsreise nach Bevey am Genfersee an. — Heute Mittags 1 Uhr hat den Besitzer des Wagnerbräuanwesens, Herrn Köck, auf dem Aborte der Schlag getroffen, so daß derselbe todt blieb.

(N. f. N.)

Die von mehreren Blättern und auch vom „N. B. K.“ gemeldete Nachricht, daß der Bataillonsarzt Dr. Schröder beim hiesigen Stadtgerichte eine Klage gegen den ehemal. Hofmarschall S. k. H. des Prinzen Adalbert, Hans v. Fallot-Gemeiner, eingeleitet habe, ist unbegründet. Eine solche Klage liegt zur Zeit beim hiesigen Stadtgerichte nicht vor.

Frankfurt a. M., 30. Jan. Aus einem Bericht über die Projektirungsarbeiten für eine von Gießen über Gelnhausen nach Lohr zu führende Eisenbahn entnehmen wir folgende Einzelheiten. Die Bahn wird eine Länge von 14,55 Meilen erhalten, und kürzt den Weg von Gießen nach Partenstein bei Lohr gegen die Main-Weser- und die baierische Westbahn um 4,07 Meilen ab. Die Baukosten für die ganze Strecke sind veranschlagt zu 14,642,000 fl. Aus dem Vorwort des Berichts entnehmen wir, daß die projektirte Bahn den Weg von Köln nach Wien und ebenso von Hamburg nach Triest um mehrere Meilen abkürzt. Die Bahn verschafft den rechtsrheinischen Gebieten des Niederrheins sowie Holland eine direkte Verbindung mit der baierischen Westbahn, so daß für diesen Verkehr die bis jetzt noch stattfindende doppelte Ueberschreitung des Rheins bei Köln und Mainz wegfällt. Sie ist außerdem die Fortsetzung der Deutz-Gießener sowie der Lahnbahn und bildet somit die Fortsetzung dieser Bahnen nach Osten. Nach dem Bericht des Ingenieurs Schmick lassen die mit den betheiligten Regierungen (außer Kurhessen) schwebenden Unterhandlungen wegen Unterstützung des Bahnbaues (sei es durch Uebernahme einer Zinsgarantie oder durch Betheiligung an der Aktienzeichnung) ein befriedigendes Resultat erwarten. Wie wir vernehmen, soll sich Baiern der Ausführung dieser Linie vorzugsweise günstig zeigen.

Mainz, 2. Febr. Hier ist von einem neuen großartigen Schifffahrts-Unternehmen zwischen den obern badischen Rheinhäfen, selbst Straßburg, bis ins Meer die Rede. Dasselbe soll mittels Aktien ins Leben treten und mit 4 Schleppern und einer entsprechenden Anzahl von Schleppkähnen betrieben werden.

Mannheim, 28. Jan. Wie man hört, soll im nächsten Monat mit dem Bau der stehenden Brücke, und zwar auf der bayerischen Seite, begonnen werden.

Am 3., 4., 5. und 6. Sept. soll in **Dresden** eine erste allgemeine deutsche Müllerversammlung von Müllern und für die Müllerei arbeitenden Gewerbetreibenden (als: Mühlenbauer, Mühlsteinfabrikanten rc.) verbunden mit einer Ausstellung von Mühlenfabrikaten und Mühlenbedarf (d. h. Mühlenprodukte im weitesten Sinne und alle für die Müllerei gebrauchten Maschinen, Mühlsteine, Werkzeuge und Geräthschaften), abgehalten werden.

Wien, 28. Jan. Wie die „General-Correspondenz“ vernimmt, soll die anglo-österreichische Bank ihren Aktien für das zweite Semester eine 5procentige Dividende vom eingezahlten Capital vergüten, wonach sich ein Jahresreinertrag von 8 pCt. ergäbe.

Zu **London** ist das Surreytheater niedergebrannt. Mehrere benachbarte Häuser gingen mit zu Grund, dagegen sind keine Menschen verunglückt.

Vermischtes.

(Muthmaßliche Witterung im Februar 1865.) Die Witterung im Februar wird meistens windig sein, namentlich haben wir um den 18. Sturm mit Gußregen oder heftigem Schneefalle zu gewärtigen, erst nach dem 20. ist schöne Witterung zu hoffen, die bis Ende des Monats andauert, daher schöne Faschingstage bringt. Dieß dürfte auch mit der Bauernregel im Einklange sein, welche den Wind, der am Gallustage weht, als vorherrschenden im Winter (dießmal war es der Südwest) bezeichnet. Sollte tiefer Schnee liegen bleiben und der Nordost herrschend werden, dann dürfte freilich die vom französischen Witterungsbeobachter Mathieu befürchtete strenge Kälte eintreten. Einsender zweifelt aber daran. (Augsb. Tgbl.)

(Planetenerscheinungen im Februar.) Venus als Abendstern zeigt sich in herrlichem Glanze; sie ist jetzt bis zur Aequatorhöhe heraufgestiegen, beschreibt deshalb immer größere Bögen am Himmel und geht um so später unter. Den 25. erreicht sie ihre größte seitliche Entfernung von der Sonne und bleibt dann bis Nachts 10 Uhr über dem Horizont. Mars, der nach 7 Uhr in unsern Meridian kommt und im Sternbilde des Stiers jetzt rascher vorwärts schreitet, nimmt etwas an Glanz ab, weil er sich wieder mehr von der Erde entfernt; er steht sehr hoch am Himmel, und geht erst Morgens nach 3 Uhr in Nordwest unter. Jupiter erscheint in der Früh gegen 5 Uhr tief am südöstlichen Horizont, während Saturn zu dieser Zeit in unsern Meridian kommt. Der Glanz dieser beiden Planeten ist im Zunehmen begriffen, da sie sich gegenwärtig der Erde nähern.

Neuestes.

** **Würzburg,** 3. Febr. Heute Abend 7 Uhr findet zur Feier des siebenzigsten Geburtstages des Herrn Generallieutenant v. Hartmann ein Fackelzug mit Serenade statt. — Ein anderer Fackelzug wird von Seiten der Herren Studirenden heute Abend veranstaltet, aus Anlaß der Leichenfeier eines neuerdings hier verstorbenen Studenten.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 2. Febr. Der gestrige Viehmarkt, nur mittelmäßig betrieben, brachte einen Aufschlag der Preise, da für Norddeutschland über 150 Stück schwere Ochsen aufgekauft wurden. Die Preise für schwere Ochsen mit einem lebenden Gewicht von 11—13 Ctr. stellten sich auf 18 bis 22½, für Gangochsen auf 12 bis 16, für 1—2jährige Stiere auf 6 bis 12 Carolin per Stück. — In der Markthalle befanden sich 94 Pferde; verkauft wurden 24 Stück zu den Preisen von 50—160 fl. — Der nächste Markt findet am 15. Februar statt, inzwischen wird aber am künftigen Mittwoch den 8. Februar der 1. besondere Pferdemarkt abgehalten. (Schw. Tgbl.)

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 1. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 36 kr.	14 fl. 48 kr.	13 fl. 9 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Korn	11 fl. 12 kr.	10 fl. 49 kr.	10 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 57 kr.	8 fl. 30 kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 15 kr.

Erbsen 12 fl. 16 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 1383 Schäffel. Umsatzkapital 15,366 fl. Schrannenrest 275 Schäffel.

Bei der am 1. Februar stattgefundenen ersten Ziehung von 10 Serien der Augsburger Lotterieloose wurden nachstehende Nummern gezogen: 282, 481, 1251, 1286, 1162, 1449, 1557, 1571, 1983, 2092.

Pappenheim, 1. Febr. Bei der soeben vorgenommenen zweiten Serienziehung des Gräflich Pappenheim'schen Prämienanlehens sind folgende Serien herausgekommen: 143, 259, 283, 329, 336, 476, 724, 780, 1509, 1630, 1714, 2213, 2361, 2366, 2383, 2809, 3514, 3815, 3924, 4966, 5093, 5728, 5925, 6190, 6376, 6518 und 6571. Am 1. März wird die Gewinnziehung erfolgen.

Newyork, 21. Jan., Abends. Gold 203½; Wechselkurs 225⅛; Bonds 103⅝; Baumwolle 95.

Wiesbaden, 1. Febr. Bei der heute dahier stattgehabten Ziehung der nassauischen 25-Guldenloose fielen auf folgende Nummern die Hauptgewinne: Auf Nr. 24909 15,000 fl., Nr. 14872 1000 fl., Nr. 89260 400 fl., Nr. 25234 und 34636 jede 100 fl.

Wien, 1. Febr. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der österreichischen fl. 500 Loose von 1860 wurden folgende 55 Serien à 20 Stück Loose gezogen. Serie: 82, 252, 435, 578, 696, 808, 1066, 1214, 1262, 2816, 3011, 3697, 4490, 6253, 5676, 6269, 6390, 6418, 6906, 7046, 7273, 8327, 8361, 8366, 10030, 10319, 10434, 11068, 11123, 11354, 11568, 12065, 12118, 12200, 12727, 12980, 13234, 13262, 13856, 14040, 14387, 14625, 14661, 14719, 14737, 15044, 15776, 16142, 16298, 16609, 17283, 17360, 17809, 18371, 18978. Die Gewinnziehung erfolgt am 1. Mai d. J. Von der älteren Staatsschuld wurden Nr. 236 und 252 gezogen.

Wien, 30. Jan. Bei der heute stattgehabten Verloosung der fürstlich Clary'schen Loose wurden folgende Treffer gezogen: Nr. 6678 gewinnt 25,000 fl., Nr. 7468, 3282, 28712, 26022, 38104, 35206, 12316, 8342, 19658, 35558, 37895, 11178, 30489, 39292, 7232, 36169, 27061, 17120, 33670 gewinnen je 100 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern gewinnen je 60 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

Am vorigen Samstag starb in Sulzheim der fürstl. Thurn- und Taxis'sche pensionirte Oberförster, Hr. Georg Holherr, im 80. Lebensjahre.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 4. Februar, Abends 6 Uhr: Vorträge der Herren Foerster und Schenk.

Ball-Handschuhe à 36 kr. und feiner, sowie **Ball-Cravatten** jeder Art empfiehlt

Carl Bolzano.

Frische Austern, Cablian, Schellfische, Kieler Sprotten & Bratbückinge empfiehlt

Anton Minoprio.

Weinversteigerung.

Mittwoch, den 8. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden im kleinen Theatersaale nachverzeichnete Weine in kleinen Parthien von nachstehenden Lagen, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen versteigert, und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen. Proben können acht Tage zuvor von 11—12 Uhr abgeholt werden im 2. Distr. Nr. 599.

Würzburg, am 31. Januar 1865.

Jos. Schraut, Privatier.

Keller	2,	Faß-Nr.	15 zu 3	Fuder,	—	Eimer	1863r Nordheimer,
„	1,	„	12 zu 6	„	6	„	1863r Astheimer,
„	1,	„	20 zu 2	„	6	„	1863r „
„	1,	„	1 zu 6	„	6	„	1863r Eschernborfer,
„	2,	„	3 zu 4	„	—	—	1863r Astheimer,
„	2,	„	14 zu 4	„	—	—	1863r Schalksberger,
„	2,	„	16 zu 1	„	—	—	1863r „ Traminer,
„	1,	„	17 zu 3	„	—	—	1863r Eschernborfer,
„	1,	„	19 zu 2	„	6	„	1863r Astheimer A.
„	2,	„	18 zu 2	„	8	„	1863r Eschernborfer Berg,
„	2,	„	21 zu 1	„	6	„	1863r Hallburger,
„	2,	„	9 zu 4	„	6	„	1858r Neuberger,
„	2,	„	11 zu 3	„	6	„	1857r „
„	2,	„	2 zu 4	„	4	„	1862r Oberdürrbacher,
„	2,	„	4 zu 5	„	—	—	1862r Astheimer,
„	2,	„	1 zu 5	„	—	—	1862r Randersackerer,
„	1,	„	2 zu 6	„	8	„	1862r Eschernborfer,
„	1,	„	23 zu 1	„	—	—	1862r Hallburger,
„	1,	„	21 zu 3	„	—	—	1859r Dürrbacher Pfaffenberg,
„	1,	„	22 zu 3	„	—	—	1859r Oberdürrbacher,
„	1,	„	4 zu 6	„	6	„	1859r Eschernborfer,
„	1,	„	7 zu 6	„	5	„	1859r Randersackerer Marsberg,
„	1,	„	6 zu 6	„	4	„	1859r Bindfelder,
„	1,	„	16 zu 4	„	—	—	1859r Bindfelder Auslese,
„	1,	„	18 zu 1	„	4	„	1859r Leisten.

[2b]

Verkauf von Eichennutzholz.

Auf dem von Boineburgischen Gesammtforste Weilar und Gehaus, 1½ und 2 Stunden von der Werrabahnstation Salzungen und 5 Stunden von der Nordbahnstation Gerstungen entfernt und mit diesen durch gute Straßen verbunden, sind

circa 18,000 Kubikfuß Eichennutzholz zu Bohlen und Eisenbahnschwellen brauchbar,

zu verkaufen.

Die Verkaufspreise und die näheren Bedingungen sind von dem Rentmeister **Goßlar** in Weilar zu erfahren. [2b]

Bekanntmachung.

Nach Vertrag vom 26. vs. Mts. hat sich der Bauer Nikolaus Memmel von Humprechtshausen freiwillig unter die Curatel seiner Ehefrau Anna Maria, eine geborene Bäumlein, in der Art gestellt, daß Nikolaus Memmel ohne Beiziehung seiner Ehefrau lästige Verträge rechtsgiltig nicht mehr abschließen kann.

Dies wird anmit auf Antrag der Contrahenten zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung öffentlich bekannt gegeben.

Haßfurt, den 30. Januar 1865.

Der kgl. Notar.

Raab.

Offene Stelle.

Bei der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde ist die Religionslehrerstelle, womit der Vorsänger- u. Schächterdienst verbunden ist, zu besetzen.

Jährlicher Gehalt 350 fl. nebst freier Wohnung und bedeutendem Nebenverdienste.

Bewerber haben sich innerhalb 14 Tagen unter portofreier Einsendung ihrer Zeugnisse bei unterzeichneter Kultusverwaltung anzumelden.

Ellingen 30. Januar 1865.

W. Bauernfreund,
Vorstand.

[3b]

Für Lachlustige, Freunde des Schwankhaften, Satyrischen, Witzigen und Komischen.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Fröhliche Sommertage & Winternächte.

Von **Demokritos.**

5 Bände, broschirt, über 2000 Seiten stark.

☛ Preis für alle fünf Bände nur 1 fl. 12 kr.!

Ferner folgende höchst jocose Werke:

Cigarren und Tabak, Wein und Weiber, wie sie sind. Von einem modernen Epikuräer. 36 kr.

Der travestirte Nathan der Weise. Von J. v. Boß. 48 kr.

Evakathel und Schnudi. Ein lustiges Trauerspiel. — Prinzessin Pumphia und Hanswurst Kulikan. Zwei alte Wiener Possen zur Ergötzlichkeit auf's Neue publicirt. 36 kr.

Die Abenteuer Telemachs, Sohnes des Ulysses. Travestirt von Dr. v. Wägemann. 2 Bde. mit Kupfern. 1 fl. 36 kr.

(Von berufenen Kritikern über Blumauers travestirte Aeneis gestellt.)

[2b]

Cölner Dombauloose.

mit großen **Geldgewinnen** u. s. w., zu **Namens- und Geburtstags-Geschenken** vorzüglich geeignet, sind fortwährend gegen Franco-Einsendung von **1 Thaler** per Stück zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [6e]

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Februar.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.

Geschäfts-Eröffnung.

Heute haben wir unser

Kurz- & Strumpfwaaren-Geschäft

eröffnet. Verkaufslokal: **Sandgasse Nr. 348.**

Gebrüder Oppenheimer.

[3b]

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten hiesigen wie auswärtigen Kunden, sowie einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung 3. Distr. Nr. 285 Pommersgasse verlassen und eine andere

2. Distr. Nr. 200 Katharinengasse (am sog. Blühlein)

bezogen habe. Für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joseph Eichinger,

Schneidermeister.

Frischen franz. Blumenkohl, Pflückspargel, Radieschen und Kopfsalat empfiehlt

Anton Minoprio.

Mobilienstrich und Gläubiger-ladung.

In der Verlassenschaft der Georg Weth Wittwe von Basbühl versteigere ich am

Donnerstag, den 23. Februar l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr beginnend,

im Sterbhause zu Basbühl als aufgestellter Verlassenschaftscommissair die zur Masse gehörigen Mobilien, darunter etwa 8 Schäffel Waitzen, dann Korn, Haber und Wicken, ein paar zweijährige Stiere, einen Stier- und Kühraupen, ein paar schwarzbraune Pferde, ein Schwein, 6 Schaafe und 6 Lämmer, Wagen, Pflug, Stroh, Heu, Klee und Ohmet, eine große Menge Kartoffeln und Rüben, Bettstücke, Hausgeräthe, Bauerngeschirr und dergleichen, gegen baare Zahlung unter den beim Beginne des Strichs bekannt zu gebenden Bedingungen und werden Strichslustige hiezu eingeladen.

Forderungen gegen jene Masse aber sind am

Dienstag, den 21. l. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

auf meinem Amtszimmer anzumelden und nachzuweisen, wenn solche bei Auseinandersetzung der Masse Berücksichtigung finden sollen.

Werneck, den 1. Februar 1865.

Kaspar Fehr, kgl. Notar.

STADT-THEATER.

Freitag den 3. Febr. 1865. 1. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der Kassenschlüssel.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. Hierauf: **Nur ein Band.** Lustspiel in 1 Akt von Görner. Zum Schluß: **Ein Apostel der Einigkeit.** Lustspiel in 1 Akt von Kläger.

Theater-Nachricht. Heute Freitag den 3. Februar c. beginnt das 8. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Sonnabend, den 4. Februar, keine Vorstellung.

Sonntag, den 5. Februar. 2. Vorstellung im 8. Abonnement. **Unruhige Zeiten** oder **Liebe's Memoiren.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Pohl. **Musik von Conradi. Hierauf: 7. Gastspiel des Frl. Kathi Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, und des Herrn Giuseppe de Francesko v. d. großen Oper zu Paris.**

Die Direction.

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai zu vermiethen. 3. Distr. Nr. 157.

Luk. Bäurle,

[2a] Schlossermeister.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Nicolaus Berkes von Eschachsgraben, Insasse und Fabrikarbeiter dahier, mit Anna Reitel von hier.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Georg Schiffer, Händler dahier, mit Marie Susanne Michel von Oberfeld.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Februar:

(Adler.) v. Bezold, Ministerialrath a. München, Wagner, Univers.-Prof. von da, Meinzinger, Weinhändler a. Frickenhausen. Kfl.: Rahm, Nauheim u. May a. Frankfurt, Giesenbruck a. Elberfeld, Morgenstern a. Berlin, Siligmüller a. Karlstadt, Klein a. Hagen, Stadtländer a. Herford, Witschir a. Köln, Dierland a. Solingen, Krafft a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Fräul. Firenzi, k. k. Hofopernsängerin a. Wien, Waldhof, Brauereibesitzer a. Emskirchen. Kfl.: Frisch a. Weikersheim, Lorenz a. Bayreuth, Fischer a. Bamberg.

(Schwan.) König, Postexpeditor a. Kronach. Kfl.: Banhofen a. Nürnberg, Hirbach a. Schlettau, Joffe a. Wiesbaden, Salter a. Augsburg, Pflaum a. Zittau, Köhlig a. Amsterdam, Förster a. Köln, Christian a. Halle, Reiter a. Pülken, Kehl a. Lohne, Krauß a. Leipzig.

(Würtemberger Hof.) Frau Gräfin von Ugarte mit Familie und Dienerschaft aus Wien. Kfl.: Schamer a. Frankfurt, Peters a. Berlin, Schmidt a. Barmen, Birmond a. Gladbach, Holländer a. Löbschütz, Mayer a. Rheidt, Traumann a. Mannheim, Hahn a. Altenkunstadt, Heilbronn a. Mühlhausen, Bömsher a. Frankfurt, Müller a. Gießen, Laber a. Köln.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Zeitschrift für Kapital und Rente. Systematische Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik, Nationalökonomie, Börse, Finanz- und Kreditgesetzgebung. Zum Gebrauche für Kapitalisten, Banquiers, Kreditinstitute, Vermögensverwalter ꝛc. Herausgegeben von **A. Moser.** (Zugleich Fortführung und Ergänzung des Werkes: „Die Kapitalanlage in Werthpapieren" ꝛc.) II. Bd. 1. Heft à 16 Ngr. oder 54 kr. rhein.

Diese Zeitschrift wird das ganze Gebiet der Kapitalanlage-Gelegenheiten zur Erörterung bringen und die Richtung derselben eine rein praktische sein. Sie soll dem Kapitalisten alle jene Daten an die Hand geben, deren er zur Bildung eines Urtheils in seinen Angelegenheiten benöthigt ist und zugleich allen denjenigen, welche sich berufsmäßig mit dem Verkehr in Kapitalwerthen befassen, als Nachschlagebuch dienen.

Dieselbe wird je nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes, in zwanglosen jährlichen etwa 4 Heften, erscheinen.

Wilhelm Nitzschke Verlag in Stuttgart.

Von unserem

Schreibkalender

sind nun wieder einige Exemplare vorräthig.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl.
in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 35.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 4. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN V.	Eisenbahn in Würzburg.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.

AB II.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{50} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{50} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Die Verdienste, welche sich der im Januar v. J. verstorbene geheime Rath Dr. J. L. Schönlein durch seine eminenten Leistungen als Lehrer und Arzt während seines zwölfjährigen Wirkens in den Mauern hiesiger Stadt um diese erworben, leben noch in frischer Erinnerung, wie sie stets unvergessen bleiben werden.

Die Unterzeichneten glauben daher den zahlreichen Verehrern des berühmten Verstorbenen entgegen zu kommen, wenn sie im Hinblick auf den in der Beilage der allgemeinen Zeitung vom 29. November v. J. enthaltenen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Schönlein in seiner Vaterstadt Bamberg anzeigen, daß sie bereit sind, die Beiträge jener Bewohner hiesiger Stadt und des unterfränkischen Kreises, welche die Gefühle der Hochachtung und Dankbarkeit für den Mann, den sie so lange mit Stolz den Ihrigen nannten, in dieser Weise bethätigen wollen, in Empfang zu nehmen, um sie seiner Zeit an das Bamberger Comité zu übersenden, durch welches das schließliche Resultat veröffentlicht werden wird.

Würzburg, im Januar 1865.

Die für Würzburg ernannten Comité-Mitglieder:

Dr. v. Bamberger. Dr. J. B. Herz. Dr. Rinecker.

Tageskalender: Andreas Cors., B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 59 M. Mondaufgang: 11 U. 22 M. Mondungergang: 2 Uhr 16 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's an Lichtmeß gestürmt und geschneit, ist der Frühling nicht mehr weit.

Politische Rundschau.

Ein Wiener Privattelegramm der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung" sagt: Oesterreich, von der Antwort Preußens unbefriedigt, wird in einer demnächstigen Antwortsdepesche, am Vorschlage der Besitzübertragung an den Augustenburger festhaltend, peremptorisch die Festsetzung präcise formulirter Forderungen Betreffs der Zukunft der Herzogthümer verlangen. Andere Berichte gehen dahin, daß von einem Zurückkommen des Wiener Kabinets auf das Begehren nach einer sofortigen provisorischen Uebertragung des factischen Besitzes der Herzogthümer an den bestlegitimirt geltenden Prätendenten schwerlich mehr die Rede sein dürfte; auch setzen verschiedene Mittheilungen in Zweifel, daß Oesterreich sofort und dringlich das Verlangen nach endlicher Präcisirung der preußischen Ansprüche wiederholen werde.

Auf Veranlassung des österreichischen Handelsministeriums wurden seit einiger Zeit Versuche zur Einführung der Baumwollkultur in Oesterreich gemacht; dieselben zeigten auch in Dalmatien, in Istrien, in den südlichen Theilen von Ungarn und Venetien Erfolg. Es ist nun die Vorconcession zur Bildung einer Actiengesellschaft ertheilt worden, welche sich die Aufgabe stellt, in den genannten Kronländern die Baumwollkultur zu fördern. Die Gesellschaft wird mit einem Kapitale von 600,000 fl. ihre Arbeiten beginnen.

Die Wirkungen der Encyklica werden, wie ein kathol. Blatt berichtet, in Rom folgendermaßen aufgefaßt: „Feindlich stellten sich dazu Frankreich und das nachbetende Italien, ganz günstig der Sultan, der sich unter allen Fürsten am freundlichsten für die christ-katholische Kirche zeigte, dann Preußen und England, die der Veröffentlichung kein Hinderniß in den Weg legten. Spanien verbot die Promulgation, bis der Staatsrath entschieden; von Portugal wissen wir nichts, von Rußland, Schweden, Griechenland ist wenig Gutes zu erwarten.

Wie aus Messina telegraphirt wird, fand in der Nacht auf den 1. ds. nach mehreren vorausgegangenen Erdstößen ein Ausbruch des Aetna statt. Der Lavastrom war heftig und bedrohte mehrere Dörfer.

In Spanien scheint man geneigt, Italien bald anzuerkennen. Der Justizminister sagte am 30. Jan. im Senat, indem er Hrn. Alvarez antwortete, die Regierung sei nicht feindselig gegen Italien und werde dem Beispiele der andern Nationen folgen, wenn die Verlegung der Kapitale dem neuen Königreich eine größere Stabilität verleihen würde.

Tagesbericht.

Da es gegenwärtig und zukünftig öfter vorkommen wird, daß in Deutschland lebende Verwandte und Erben von Offizieren und Soldaten, welche im regulären oder freiwilligen Kriegsdienste der Vereinigten Staaten starben, Ansprüche auf deren rückständigen Sold (arrear pay) oder ihnen gesetzlich zustehende Gratifikation (bounty) zu machen und anzubringen haben, so gibt das neueste Kreisamtsblatt einen Bericht des kgl. Consulats zu Louisville mit den deßfallsigen amtlichen Instructionen und Schemas der Applikation um rückständigen Sold und Prämie in englischer Sprache bekannt.

Die k. Postanstalten sind zur Vermeidung von Anständen angewiesen worden, die Korrespondenzen und Aktensendungen der Gemeindebehörden an die ihnen unmittelbar vorgesetzten k. Bezirksämter mit der Bezeichnung R. S. ohne Ausnahme und somit auch in dem Falle unbeanstandet an die Adresse abzugeben, wenn durch die nähere Angabe des Betreffs zu der Vermuthung Anlaß gegeben sein sollte, daß die Sendung ihrem Inhalte nach portopflichtig sei, da die Kontrole über die richtige Anwendung der Bezeichnung R. S. bei den vorbemerkten Sendungen nach Maßgabe der deßfalls bestehenden Verordnungen ausschließlich den k. Bezirksämtern zukommt.

* (Forstdienstes-Nachrichten.) Auf die erledigte Aktuarsstelle am Forstamte Aschaffenburg wurde der k. Forstamtsaktuar Rudolph Kümmel zu Orb auf Ansuchen versetzt und an dessen Stelle zum k. Forstamtsaktuar der kgl. Forstgehilfe Donat Then zu Stalldorf befördert; der kgl. Forstgehilfe Ph. Müller zu Motten nach Stalldorf in gleicher Eigenschaft versetzt und an dessen

Statt zum k. Forstgehilfen der Forstpraktikant Simon Popp, z. Z. funktionirender Forstgehilfe zu Fabrikschleichach, ernannt. Auf die im Reviere Hain, Forstamts Aschaffenburg, erledigte Wartei Kreuzgrund wurde der k. Forstwart Heinrich Schmitt zu Krommenthal, Reviers Partenstein, Forstamts Lohr, und auf dessen Stelle der k. Forstwart Jak. Albert zu Langenprozelten versetzt, sodann die letztere Forstwartei in eine Lokalaufseherstelle umgewandelt. Der Diensteswechsel für sämmtliche vorbezeichnete Veränderungen ist auf den 1. künft. Mts. festgesetzt.

(Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die 1. Schwurgerichtssitzung des Jahres 1865 im Kreise Unterfranken u. Aschaffenburg.) I. Geschworne: 1) Gg. Karl Röder, Oekonom u. Magistratsrath in Mainbernheim, B.-A. Kitzingen. 2) Martin Popp, Bäcker u. Bauer in Rannungen, B.-A. Kissingen. 3) Ludwig Freitag, Kaufmann in Schweinfurt. 4) Nikolaus Fuchs, Oekonom in Oberschwarzach, Bez.-A. Gerolzhofen. 5) Andreas Oehninger, Privatier in Würzburg. 6) Franz Stöhr, Kaufmann in Euerdorf, B.-A. Hammelburg. 7) Joseph Wachter, Handelsmann in Würzburg. 8) Peter Bach, Bürgermeister in Röttingen, B.-A. Ochsenfurt. 9) Christian Prediger, Gastwirth u. Oekonom in Heilgersdorf, Bez.-A. Ebern. 10) Heinrich Schürer, Fabrikant in Würzburg. 11) Andreas Wolf, Kaufmann in Würzburg. 12) Paul Hammel, Oekonom und Wachszieher in Aub, B.-A. Ochsenfurt. 13) Karl Philipp Bauer, Kaufmann in Würzburg. 14) Karl Köhler, Bierbrauer in Würzburg. 15) Valentin Beckmann, Kaufmann in Sailauf, B.-A. Aschaffenburg. 16) Friedrich Adami, Oekonom in Winterhausen, Bez.-A. Ochsenfurt. 17) Joh. Georg Höhlebein, Oekonom in Sommerau, B.-A. Obernburg. 18) Martin Grimm, Oekonom und Gemeindevorsteher in Kleinrinderfeld, B.-A. Würzburg. 19) Franz Schwab, Kaufmann und Magistratsrath in Miltenberg. 20) Philipp Goldmayer, Bierbrauer in Kissingen. 21) Georg Bauch, Privatier in Würzburg. 22) Christian Kraus, Oekonom in Neuses a/S., Bez.-A. Volkach. 23) Johann Michael Dömling, Oekonom in Althausen, Bez.-A. Königshofen. 24) Friedrich Müller, Kaufmann in Schweinfurt. 25) Heinrich Horsch, Oekonom in Bildhausen, Bez.-A. Kissingen. 26) Johann Christoph Müller, Hammerwerkbesitzer in Laufach, B.-A. Aschaffenburg. 27) Michael Sauerecker, Bürgermeister in Marktsteft, Bez.-Amts Kitzingen. 28) Leonhard Friedrich, Oekonom u. Gemeindevorstand in Stammheim, B.-A. Volkach. 29) Georg Steinfelder, Privatier in Würzburg. 30) Ernst Frhr. v. Könitz, Gutsbesitzer in Sandhof, B.-A. Königshofen. II. Ersatzgeschworne: 1) Johann Köchel, Privatier, 2) Michael Dorsch, Rothgerber, 3) Karl Bervier, Sattlermeister, 4) Joseph Leinecker, Kaufmann, 5) Aquilin Lotz, Privatier, 6) Ambros Liebler, Privatier, sämmtlich in Würzburg.

Würzburg, 4. Febr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27—28 kr. per Pfd., Schmalz 35—36 kr. per Pfd., Eier 9—10 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl., die Metze Kartoffel 21—22 kr.

† **Würzburg**, 3. Febr. Die heute vorgenommene Wahl des Gewerbsrathes für Würzburg ergab folgendes Resultat: Mitglieder: 1) Heinrich Ezer, Büttnermeister, 2) Bernhard Brockmann, Buchbindermeister, 3) Michael Stapf, Maurermeister, 4) Egid Kiliani, Schneidermeister, 5) Franz Preisendörfer, Schuhmachermeister; Ersatzleute: 1) Franz Karl Ostberg, Schreinermeister, 2) Ignaz Gabler, Bäckermeister, 3) J. B. Ehrenburg, Seilermeister, 4) Georg Sedelmeier, Tünchermeister, 5) Bernard Bervier, Glasermeister.

Aschaffenburg, 3. Febr. Wie wir vernehmen, ist dem Verweser der 1. Knabenschule an St. Agatha dahier, Hrn. Lehrer Schneider, die 1. Gehülfenstelle an der Kreistaubstummenanstalt zu Würzburg, und dem seitherigen Verweser der 1. Stiftsknabenschule dahier, Hrn. Lehrer Englert, die Schulstelle am Stift Haug daselbst übertragen worden. (Asch. Z.)

Aschaffenburg, 3. Febr. In der am Montag abgehaltenen zweiten Versammlung der hiesigen Gewerbetreibenden ist die bei der ersten Versammlung angeregte Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse, welche im Laufe dieses Jahres stattfinden sollte, nunmehr zum Beschluß erhoben worden. Auch in Lohr soll eine Ausstellung dortiger Gewerbserzeugnisse veranstaltet werden.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 31. Dez. 1864 wurde die Berufung des k. Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte Lohr gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 13. August 1864, welches den verheiratheten Bierbrauer Johann Michael Hein von Hammelburg von der Anschuldigung einer am 11. Februar d. Js. verübten Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation freigesprochen hatte, verworfen, ebenso wurde die Berufung der Ursula Brodführer, Bäuerin von Brendlorenzen, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 11. Oktober 1864, welches diese wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Kammmachers Schüler mit zwei Uebertretungen des Felddiebstahls zum Schaden des Alois Preischer und des Sebastian Stoll von Neustadt a/S. zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen.

München, 2. Febr. In Betreff der beabsichtigten Gagen-Zulage der Officiere, beziehungsweise Gagen-Erhöhung, soll eine Gesetzesvorlage an die Kammern zu erwarten stehen.

Paris, 29. Jan. Die französischen Behörden verfahren neuerdings mit großer Härte gegen die Deutschen in Lothringen. In keiner Elementarschule darf mehr deutsch gesprochen werden, und an mehreren Orten sind die Lehrer geradezu angewiesen worden, auch darauf zu achten, daß sich die Kinder außerhalb der Schule nur der französischen Sprache bedienen. Durch manches deutsche Haus in Lothringen geht ein wehmüthiger Riß, die Kinder wollen nicht mehr die deutsche Sprache (sie ist freilich, wie das nicht außer Acht zu lassen, an vielen Orten bis zur Unkenntlichkeit korrumpirt) ihrer Eltern reden, die Kinder nennen sich selbst hochmüthig Franzosen, ihre Eltern verächtlich „Allemands". Mit großer Energie zieht man Lehrer aus dem Innern Frankreichs heran, und den Pfarrern wird die deutsche Predigt auf alle Weise erschwert. An einigen Orten hat man sie schon genöthigt auch den Religions-Unterricht lediglich in französischer Sprache zu ertheilen. Es ist dieses Verfahren der französischen Regierung eine andere Seite des vom Kaiserreich proklamirten Nationalitätsprinzips.

Vermischtes.

Ein Soldat in Steiermark hat in seinem Testamente an den Kaiser Franz Joseph I. ein Legat von 10 fl. vermacht; der Kaiser hat das Vermächtniß angenommen und anbefohlen, daß dasselbe in seine Privatkasse abzuführen sei.

Ein Pariser Corresp. der „A. Z." nennt die Crinoline — von welcher sich jetzt auch die Marquisen und Gräfinnen des Faubourg St. Germain in Paris emancipirt haben — sehr ungalant „die Käfige, in welchen die Gänse zu Markte gebracht werden."

In einem Theile Litthauens herrscht Hungersnoth in einem solchen Grade, daß die Regierung helfend einzugreifen genöthigt ist.

Zu dem letzten Subscriptionsballe im Opernhause in Berlin hatte die Intendantur nur ein Drittel der Billets an Damen verabfolgen lassen, da die Kleider derselben so vielen Raum einnehmen, daß bei ihrer unbeschränkteren Zulassung zugleich die Zahl der Theilnehmer so beschränkt worden wäre, daß die Kosten des Balles nicht hätten gedeckt werden können.

Handels- und Börsenberichte.

(Marktbericht.) **Würzburg**, 4. Febr. Die Witterung war während dieser Woche vorherrschend regnerisch. — Heute Nacht hat es jedoch wieder ziemlich stark gefroren. Die Zufuhren an Getreide bleiben anhaltend klein, da sich die Oekonomen nicht entschließen können, zu den gegenwärtigen Preisen, welche sie für zu billig halten, abzugeben. — Man will das Frühjahr abwarten, um den Stand der Saaten beurtheilen zu können, der allerdings in der einen oder andern Richtung seine Einwirkung auf die Preise nicht verfehlen wird.

In dieser Woche ist die Schifffahrt auf dem Main wieder aufgenommen worden und es sind bereits viele Schiffe in Ladung begriffen. — Wie während des Herbstes, so ist es auch jetzt ausschließlich Brauergerste, die zur Versendung kommt. —

Zur heutigen Schranne hatten wir geringe Zufuhren, die von den Consumenten rasch genommen wurden, wobei Waizen eine kleine Avance machte. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 15—17½; Korn fl. 11½—12; Gerste fl. 9½—10; Haser fl. 6¾—7¼; Erbsen und Linsen fl. 13 bis 18; Wicken fl. 14—14½ per Scheffel nach Qualität. —

Frankfurt, 2. Febr. Die Frankfurter Bank hat ihren Disconto vom 3. Februar an auf 4 Prozent herabgesetzt.

Paris, 2. Febr. Der wöchentliche Bankausweis ergibt eine Vermehrung des Portefeuille's um 8½ Mill., der Billets um 4½ Mill., der Privatrechnungen um 4½ Mill.; eine Verminderung des Baarvorraths um 3⅔ Mill., der Vorschüsse um ⅓ Mill., des Schatzes um 3 Mill.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

1857 MENTION honorable — MEDAILLE D'HONNEUR 1860

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der privilegirten Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten ꝛc. allgemein anerkannt. — Depot in Würzburg bei **Ant. Minoprio** und bei Apotheker **Roth** (Apotheke zum Einhorn). Ferner Depots in Unterfranken: in Arnstein bei Apoth. **Gabler**; in Aschaffenburg bei **J. F. Truckenbrodt**; in Aub bei **J. S. Hirth**; in Baunach bei **J. B. Roppelt**; in Bischofsheim a/Rhön bei **Th. Korb**; in Bad Bocklet bei **M. Sauer**; in Brückenau bei **Ant. Würth**; in Bütthard bei Apoth. **Lomtano**; in Dettelbach bei **J. Schäffer**; in Ebern bei **Fr. Kappler**; in Eltmann bei **Ph. Wittmann**; in Fladungen bei **C. J. Frickhinger**; in Frammersbach bei **Joh. Winter jun.**; in Gemünden bei Apoth. **Christlin**; in Gerolzhofen bei **C. Long**; in Gersfeld bei **G. Schüßler**; in Grossostheim bei **J. A. Reinhard**; in Karlstadt bei Apoth. **Anselm**; in Hammelburg bei **G. Ehlert**; in Hassfurt bei Apoth. **Tretzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Kitzingen bei **N. Busch**; in Königshofen bei **G. J. Einstädter**; in Lohr bei **J. N. Mann**; in Mainbernheim bei **J. C. Herpfer**; in Mainstockheim bei **G. A. Hübscher**; in Marktbreit bei **N. Darlapp**; in Mkt.-Einersheim bei Apoth. **Haas**; in Marktheidenfeld bei Apoth. **Fessel**; in Mkt.-Scheinfeld bei Apoth. **Höchstetter**; in Marktsteft bei Apoth. **Th. Mangers** Wtwe.; in Mellrichstadt bei **H. J. Ernst**; in Miltenberg bei Apoth. **Schirmer**; in Münnerstadt bei Apoth. **Gnötzner**; in Neustadt a/S. bei **Otto Schnell**; in Obereisenheim bei **C. Löblein**; in Ochsenfurt bei **C. Jungkunz**; in Orb bei **C. Schreiber** Wwe.; in Ostheim bei **F. W. Witthauer**; in Poppenhausen bei Apoth. **Nickels**; in Prichsenstadt bei Apoth. **Ebenauer**; in Remlingen bei Apoth. **Barnickel**; in Rothenfels bei Apoth. **Krais**; in Röttingen bei Apoth. **Auer**; in Saal bei Apoth. **Brügel**; in Schweinfurt bei **J. C. Gieser**; in Sommerhausen bei Apoth. **Beyschlag**; in Stadt Oberlauringen bei **L. Heussinger**; in Stadtprozelten bei **Carl Buttner**; in Tann bei Apoth. **Ritter**; in Uffenheim bei **Fr. Vogel**; in Volkach bei **J. J. Leininger**; in Werneck bei Apoth. **Ulrich**; in Wertheim bei **L. Mayer**.

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, übertrage gerne den Verkauf einem soliden Hause.

Franz Stollwerck in Cöln.

Holzversteigerung im k. Reviere Waldbrunn.

Am

Mittwoch, den 15. Februar l. Js., früh 9 Uhr anfangend,

versteigert der unterzeichnete k. Revierförster bei Gastwirth **Pabst** dahier nachfolgendes Stamm-, Nutz- und Brennholz, und zwar

aus der Abtheilung Hühnerberg:

23 Kiefern-Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
58¼ Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
3½ „ Eichen-Müsselholz 3. Klasse (3½schuhig),
50½ „ „ Scheit-, Knorz-, Ast- u. Anbruchholz,
8 „ Elzbeer-Scheit- u. Prügelholz,
6¾ „ Kiefern-Scheit- u. Prügelholz,
32 „ Buchen-, Eichen- u. Kiefern-Stockholz,
52¾ Hundert Buchen-, Eichen- u. Kiefern-Astwellen;

aus den Abtheilungen Drachenacker und Froschrain:

8 Klafter Eichen-Müsselholz 1., 2. u. 3. Klasse (3½schuhig),
3¼ „ Buchen-Knorz- u. Prügelholz,
92¼ „ Eichen-Scheit-, Knorz-, Ast- u. Anbruchholz,
10½ „ gemischtes Stockholz,
23 „ Eichen-Stockholz,
11 Hundert Eichen-Astwellen;

ferner an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen:

14 Kiefern-Nutz- u. Bauholz-Abschnitte,
½ Klafter Eichen-Müsselholz 3. Klasse (3½ schuhig),
18 „ diverses Brennholz,
25 Hundert dergleichen Wellen.

Waldbrunn, den 2. Februar 1865.

Der k. Revierförster.
Hofmann.

[2a]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 5. Februar. 2. Vorstellung im 8. Abonnement. 7. Gastspiel des Fräul. Kathi Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, und des Hrn. Giuseppe de Francesko, Solotänzer v. d. großen Oper zu Paris. **Unruhige Zeiten oder Lietze's Memoiren.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von E. Pohl. Musik von A. Conradi. Nach dem 2. Akt: La Gallegada, komisch-spanischer Nationaltanz, ausgeführt v. Frl. Lanner und Herrn de Francesco.

Montag, den 6. Februar. 3. Vorstellung im 8. Abonnement. **Norma.** Oper in 3 Akten. Musik v. Bellini. Fräulein Isabella v. Ferenzy: Norma, als erste Gastrolle.

Die Direction.

Avis für Materialisten.

Materialisten, die den Wiederverkauf eines Artikels bei einem Reingewinn von 25% übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Adressen an **J. F. Nürnberg**, Berlin, Krausenstraße Nr. 22 einzusenden.

Der **Apollonia Neeser** ein zehnfaches Hoch zu ihrem Namenstage von einem stillen Verehrer in Gelchsheim.

Gelt, B..t, da guckst!

Eine Lehrlings-Stelle

ist in einem hiesigen Handlungshause zu besetzen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2b]

Ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer sammt einer **Wohnung** von 4 Zimmern ist auf 1. Mai zu vermiethen.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. auf den 19. ds. Mts. entkamen aus dem Hofe des Hauses II, 88 nachverzeichnete Gegenstände:

a. drei baumwollene Mannshemden ohne Zeichen, zusammen werth 4 fl. 12 kr.
b. ein schwarzwollener gedruckter Frauenrock, werth 3 fl.,
c. ein leinenes Frauenhemd, werth 1 fl.,
d. drei leinene gestreifte Schürzen, zusammen 1 fl. werth.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 24. Jan. 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.
Hörnes.

Offert.

Zur Besorgung kleiner Reisen wird ein solider junger Mann gesucht, der mit der Branche vertraut ist.

Franko-Offerten sub Z. Nr. 6 besorgt die Exp. d. Bl.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiermit die Trauerkunde von dem am 2. ds. Mts. erfolgten Hinscheiden unserer vielgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante, der Frau

Margaretha Mayer,

geborne Reulbach,

Wittwe des verlebten Julius-Spital-Apothekers Franz Mayer.

Sie starb im Alter von 78 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, an einem Schlagflusse.

Wir empfehlen die theuere Verblichene einem wohlwollenden Andenken und bitten um stilles Beileid.

Würzburg, 3. Februar 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt, und der Trauergottesdienst wird Montag, den 6. Februar, früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stift Haug abgehalten.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich für das kommende Frühjahr im Ferigen aller vorkommenden Arbeiten, als:

Polstern von Möbeln und Matratzen, Zimmertapezieren, Aufmachen von Vorhängen, sowie allen Reparaturen,

und bittet bei reeller und billiger Bedienung um viele geneigte Aufträge.

Hochachtungsvoll

Zach. Fill, Tapeziererswittwe,

[2a] Neubaugasse Nr. 59.

Versteigerung.

Am

Donnerstag, den 9. Februar, und die darauffolgenden Tage, jedesmal Nachmittags halb 2 Uhr anfangend,

werden aus der Verlassenschaft der Frau Expeditors-Wittwe Anna Thalmaier in dem vormals Neundörfer'schen, jetzt Herrn Kfm. Seiffer gehörigen Hause auf dem Markte, verschiedene Gegenstände, als: Kanapee mit Sessel, Tische, Bettstellen, Spiegel, Kleiderschränke, Kommode, Uhren, Betten und Roßhaar-Matratzen, vieles Weißzeug in Damast und gewöhnlicher Art, Porcellan und Steingut, verschiedene Nippsachen, dann Gelten und sonstiges Hausgeräth, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden. [2a]

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann**, Hofheim: bei Apotheker **Bayer**, in Kissingen: bei Apotheker **Ibl**, in Lohr: bei Apotheker **Habenicht**, in Schweinfurt: bei **J. Strohminger**, in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm**. [7]

Fremden-Anzeige.

Vom 2. Februar:

(Adler.) Kflte.: Meischner aus Buchholz, Schmersahl a. Elberfeld, Alber a. Ludwigsburg, Sömmering a. Schwelm, Buck a. Pforzheim, Günther aus Schwanheide, Angermann aus Apolda.

(Sächs. Hof.) Päcker, Agent a. Stuttgart, Kfm. Bayonegger aus Culmbach. Bildhauer Bärer a. München. Kflte.: Samsohn a. Berlin, Wenzel a. Burgamberg.

(Schwan.) Kflte. Maier a. Ludwigsburg, Moell a. Stuttgart, Abell a. Frankfurt, Mak. Reuß a. Frankfurt, Priv. Müller a. München, Amsel a. Neu-Ulm, Seppler a. Frankfurt. Kflte. Röchel a. Neustadt, Bräunig a. Amsterdam, Kaufmann a. Zürich, Fiedler a. Cöln.

(Württ. Hof.) Kflte. Bock v. Frankfurt a. M., Franck a. Chemnitz, Schreibe a. Gera, Elias a. Elberfeld.

Rheinsalm, Zander und **Turbot** bei

C. Rügemer.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen wird zur Uebernahme eines Kommissions-Lagers von sehr gangbaren Artikeln ein solides **Galanterie- oder Modewaaren-Detail-**geschäft gesucht, und besorgt frankirte Offerten unter **M. G.** Nr. 80 die Expedition dieses Blattes. [3c]

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 5. Februar:

Produktion,

Abends 6 Uhr:

gutbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Feineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 5. Februar:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Bürgerverein.

Sonntag, den 5. Februar:

Tanzunterhaltung

in den Dr. Warmuth'schen Sälen.

Anfang 7 Uhr.

[2b] **Der Vorstand.**

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 5. Februar:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Februar.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Soverains 11 fl. 46—48 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 36.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 5. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{55} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Agatha. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 28 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 1 M. Mondaufgang: 12 U. 25 M. Monduntergang: 3 Uhr 21 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Ist der Monat Februar mild, dasselbe auch vom März dann gilt.

Politische Rundschau.

Zur „Würdigung der Annexionsfrage" bringt die „Bayer. Ztg." vom 3. ds. einen Artikel, in welchem die absolute Unzulässigkeit solcher Annexionen ohne die freie Zustimmung der Betheiligten aus dem Bundesrecht nachgewiesen wird, sowie daß nicht bloß der annectirende Staat die Bundesverfassung brechen würde, sondern auch derjenige, welcher die Annexion ruhig vollziehen ließe.

Der „Frankf. Postztg." wird aus Wien telegraphirt: „Die preußische Antwort hat hier zunächst eine diplomatische Correspondenz mit den Cabinetten von München und Dresden veranlaßt. Erst nach dem Abschluß derselben wird die Rückäußerung Oesterreichs festgestellt werden, welche Graf Karolyi hier abzuwarten hat."

In den letzten Tagen haben in Turin wiederholt Demonstrationen stattgehabt, welche einen durchaus antidynastischen Charakter gehabt haben. Es sollen oft Rufe ausgestoßen worden sein: Nieder mit Victor Emmanuel! und: Es lebe Garibaldi! Bei Gelegenheit eines kürzlich stattgefundenen Hofballes sollen die Unruhen einen außergewöhnlichen Grad und Umfang erreicht haben. Der König soll dadurch aufs schmerzlichste berührt sein und sich entschlossen haben, sich nie mehr den Turinern öffentlich zu zeigen. Wie aus Florenz telegraphirt wird, ist der König am 3. ds. dort eingetroffen und mit Begeisterung empfangen worden. Diese plötzliche Reise scheint die Gegendemonstration des Königs auf die Demonstrationen der Turiner zu sein.

Authentischen Nachrichten aus Turin zufolge, heißt es in einem Privattelegramm des „Fr. J.", ist König Victor Emanuel mit Lamarmora wegen Besorgniß eines Aufstandsausbruchs nach Florenz geflüchtet. Cialdini wurde aus Bologna berufen und übernahm in Turin das Commando.

Die Ermordung zweier britischen Offiziere in Japan bietet den englischen Zeitungen Stoff zu Leitartikeln. Ueber diese Ermordung stellt der „Herald" die melancholische Betrachtung an: „Wie viele Engländer dort noch auf der Heerstraße in Stücke gehauen, wie viele Städte zur Sühne eingeäschert werden sollen, wissen wir nicht. Aber das Eine fühlen wir, es ist ein höchst unglückseliges Ding, daß wir den Versuch gemacht haben, die Schranke der Isolirung niederzureißen, welche zum Heile der Menschheit zwischen diesem verrätherischen Volke und der übrigen Welt bestand. Wir hätten unsere Finger nie mit solch schmutzigem Handel besudeln, sondern Japan den Holländern und die Holländer den Japanesen überlassen sollen."

Am Hofe in Griechenland scheinen Wirren und Intriguen zu herrschen. Der Oheim des Königs versammelte eine Reihe der hervorragendsten Männer um sich, damit sie ihre Ansichten über die Lage des Landes äußerten. Sie erklärten, die Entfernung des Grafen Sponneck sei eine Nothwendigkeit. Nun beschwerten sich die Minister beim Könige. Dieser erklärte, das Ministerium besitze sein Vertrauen und sein Oheim habe ohne Auftrag vom Könige gehandelt, werde überdies auch dieser Tage abreisen. Nichtsdestoweniger hieß es, Sponneck werde von seinem Posten zurücktreten.

Telegraphischen Nachrichten aus New-York vom 25. v. Mts. zufolge haben die Rebellen die Forts Caswell und Cambell und zwei Dampfer (man glaubt „Chikamauga" und den „Talahassee") in die Luft gesprengt. Admiral Porter soll gedenken, baldigst Wilmington zu besetzen. Sherman marschirt auf Charleston oder Branchville los. Eine Bundesexpedition ist 15 Meilen hinter Mobille angekommen. Bis jetzt haben die Friedensverhandlungen noch keinen Erfolg gehabt. Einem Gerücht zufolge wäre Seward zum Gesandten in London bestimmt.

Tagesbericht.

Zur Untersuchung und Probe der Dampfkessel und Dampfapparate sind nach dem Kreisamtsblatt die nachgenannten Prüfungskommissionen aufgestellt: für Aschaffenburg und Lohr der k. Baubeamte Götz zu Lohr; für Haßfurt und Schweinfurt der k. Baubeamte Müller in Schweinfurt; für Kissingen der k. Baubeamte Röser in Kissingen; für Königshofen der städtische Techniker Heinrich Müller in Schweinfurt; für Gemünden der k. Baubeamte Fleischmann in Gemünden; für Neustadt a/S. der k. Baubeamte Raimer in Neustadt; für Würzburg der k. Baubeamte Spatz in Würzburg; für Ochsenfurt der k. Baubeamte Wittmann in Ochsenfurt; für Miltenberg der k. Baubeamte Hartmann in Miltenberg.

Der vermöge Entschließung vom 3. Dez. v. J. als Hauptagent der rheinischen Versicherungsgesellschaft in Mainz bestätigte Kaufmann Max Schaumberger in München hat gemäß Anzeige vom 16. Jan. dem Kaufmann Karl Kathreiner in München mittels Notariatsurkunde vom 14. v. M. Vollmacht ertheilt, in seiner Abwesenheit die Policen und Urkunden obiger Gesellschaft statt seiner zu unterzeichnen, Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren, sowie auch allenfallsige Gesuche an Behörden statt seiner zu stellen.

* **Würzburg**, 4. Febr. (Resultat der Handelsrathswahlen für die Stadt Würzburg.) Mitglieder: Kaufmann Karl Röder, Fabrikant L. A. Bischoff, Kaufmann Levi Fränkel, Buchhändler Julius Kellner, Kaufmann Franz Leininger, Fabrikant Ernst Oertel, Eisenhändler Valentin Hofmann. Ersatzleute: Kaufleute Phil. Schabs, Phil. Treutlein, Ludw. Weinhäupl, Carl Kinzinger, Fabrikant Fried. Frz. Silligmüller, Bankier J. J. von Hirsch, Kaufmann Heinr. Knorsch. Für etwaige Abgänge wurde noch Kaufmann Franz Seiffer gewählt.

*. **Würzburg**, 4. Februar. (Gewerbliches.) [Klavierinstrumentenmacher.] Auch dieses Kunstgewerbe zählt zu denjenigen, welche den Ruf und das Ansehen unserer Stadt erhöhen helfen, weßhalb es angemessen erscheinen dürfte, den dermaligen Stand desselben einer kurzen Erörterung zu unterstellen.

Ein besonderes Verdienst um die Hebung der Klavierfabrikation erwarb sich der vor ungefähr 4 Dezennien dahier thätig gewesene wackere Meister weiland J. Pfister, dessen, zu damaliger Zeit ausgezeichneten Instrumente sich schnell den verdienten Ruf nach allen Richtungen hin erwarben und mit jenen aus Wien, der alten Schule für Klaviermacher, sowie Leipzig, wo zu gleicher Zeit diese Fabrikation einen besonderen Aufschwung nahm, die Kon-

kurrenz vollständig behaupteten. Nach desselben Heimgang ist es dessen Neffe und Schüler M. Pfister, welcher sich es angelegen sein läßt, die von ersterem erreichten Erfolge immer mehr zu verfolgen, indem er unausgesetzt bemüht ist, stets neue Verbesserungen zu erfinden, sowie die Fortschritte auswärtiger Fabrikanten mit den seinigen zu verbinden, und auf solche Weise Instrumente herzustellen, welche von den hervorragendsten musikalischen Kapazitäten hochgeschätzt, selbst Absatz nach den fernsten Ländern haben.

Ein anderer jüngerer Meister (Gilgen), kam alsbald hinzu, dessen Bemühungen es gleichfalls gelungen ist, seinen Fabrikaten einen ausgedehnten Ruf in der musikalischen Gesellschaft zu verschaffen und sicher zu stellen. Trotz der inzwischen eingetretenen großen Konkurrenz u d der immensen Fortschritte, welche zur Vervollkommnung der Klavierinstrumente in Deutschland sowohl als auch in Frankreich, England und Amerika gemacht wurden, haben die Instrumente dieser beiden Meister ihren wohlverdienten Ruf fest behauptet, was unserer Stadt, mit ihren anerkannten reichen musikalischen Kräften, zur besonderen Ehre gereicht.

In neuester Zeit nun sind einige jüngere Fabrikanten dieser Branche bemüht, das musikalische Publikum dadurch an sich zu ziehen, daß sie Klaviere von auswärtigen renommirten Meistern in ihren Verkaufsräumen aufstellen und diese durch Zeitungsannoncen zur Abnahme empfehlen.

Wenn die Aufstellung von fremden Instrumenten in der Absicht geschieht, um die Vorzüge derselben zur Verbesserung der eigenen Fabrikate kennen zu lernen, oder dem Publikum zu zei en, daß durch diese das eigene Fabrikat nicht überboten wird, so ist dieß jedenfalls eine höchst löbliche zu nennen, u. mögen zu solchem Zwecke immerhin Klaviere von Erard in Paris, Blakwood in London, Schiedmayr in Stuttgart oder einem beliebigen renommirten Meister in Wien, Leipzig oder anderen Orten aufgestellt werden; geschieht dies aber in der Absicht, um damit Handel zu treiben, so gereicht dies der einheimischen Fabrikation, deren bestehender Ruf nur mit großer und besonderer Ausdauer erreicht werden konnte, offenbar zum Nachtheile; denn durch solchen Handel wird das nöthige Betriebskapital der eigenen Fabrikation entzogen, diese vernachlässiget und muß so das durch bewegte wackere Meister mühsam errungene Renommee in kürzester Zeit wieder verloren gehen.

Hoffen wir daher, daß die jüngeren Nachkommen dieses Kunstgewerbes gleich ihren bewegten Vorgängern sich es angelegen sein lassen, ihre eigenen Fabrikate zur höchst möglichen Vervollkommnung zu bringen und so dasselbe zur Ehre und zum Nutzen unserer Stadt zu immer schönerer Blüthe gedeihe.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts **Schweinfurt.** Am 6. Febr. früh 9 Uhr gegen Gg. Back von Mauschendorf wegen Malzaufschlagsdefraudation, um 10 Uhr gegen Eva Lennert von Hofheim wegen Diebstahls; am 8. Febr. früh 9 Uhr gegen Kaspar Lohner von Lenzendorf wegen Diebstahls; am 11. Febr. früh 9 Uhr gegen Joh. Seuß von Baunach, Georg Schenk von Knetzgau, Joseph Beck von Pfändhausen, um 9½ Uhr gegen Magd. Zyrus von Fatschenbrunn, sämmtlich wegen Forstfrevel, um 10 Uhr gegen Dorothea Barthel z. Z. in Würzburg wegen Diebstahls und Uebertretung in Bezug auf Sperrwerkzeuge.

München, 3. Febr. Die heute erschienene Nr. 6 des Reg.-Bl. enthält eine auf Grund der Artikel 112 und 113 des P.-St.-G.-B. erlassene allerhöchste Verordnung in Betreff der Berechtigung zur Ausübung der Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe, Zahn- und Thierarzneikunde im Königreiche und über die Befugnisse der zur Ausübung Berechtigten. Nach § 1 derselben sind „zur Ausübung der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe in ihrem vollen Umfange diejenigen Inländer berechtigt, welche die im Königreiche als Vorbedingung zur ärztlichen Praxis vorgeschriebenen Prüfungen bestanden haben“. Dieselbe Berechtigung genießen, laut § 2, die im Hof-, Zivil-Staats- oder Militär-Dienste stehenden, sowie diejenigen auswärtigen Aerzte, welchen Se. Maj. der König die Ausübung der Praxis im Königreiche gestattet. Als weitere Bedingungen für die Ausübung der Praxis von Seiten derjenigen Aerzte, welche nicht im Hof-, Zivil-Staats- oder aktiven Militär-Dienste stehen, nennt der § 3: ständigen Wohnsitz; Anzeige bei der zuständigen Distriktspolizeibehörde unter Nachweisung der Berechtigung (§ 1): vorschriftsmäßige Verpflichtung, soferne diese nicht schon an einem früheren Wohnorte oder vermöge dienstlicher Stellung erfolgt ist. § 4 lautet: „Die Wahl des Wohnsitzes ist den Aerzten, soferne ihnen nicht schon vermöge ihres Dienstes ein Wohnsitz angewiesen ist, freigegeben.“ Im § 5 sind die für den Fall einer beabsichtigten Aenderung des Wohnsitzes zu befolgenden Vorschriften aufgestellt; der § 6 sodann spricht aus, daß es rücksichtlich der Disziplinar-Verhältnisse der praktischen Aerzte bei den dermal bestehenden Normen vorläufig sein Verbleiben hat. In den §§ 7—11 sind die auf das unterärztliche Personal; im § 12 die auf die Zahnärzte; im § 13 die auf die Thierärzte; in den §§ 14 und 15 die auf die ausländischen Aerzte, Wund-, Zahn- und Thierärzte bezüglichen neuen Vorschriften enthalten. Dem § 16 zufolge bleibt Sr. Maj. vorbehalten, „die Erlaubniß zur Ausübung einzelner Theile der Arzneiwissenschaft oder bestimmter Heilmethoden, auch solchen in- oder ausländischen Individuen zu ertheilen, welche keiner der in vorstehenden Paragraphen genannten Kategorien angehören.“ Die Wirksamkeit dieser Verordnung tritt drei Monate nach ihrer Verkündigung durch das Regierungsblatt für den Umfang des ganzen Königreiches in Wirksamkeit.

München, 3. Jan. In dem Konflikte zwischen dem hiesigen Magistrat und den Gemeindebevollmächtigten bezüglich des Beitrags zu dem Königsdenkmal hat die Kreisregierung für Oberbayern im Sinne der letzteren entschieden, so daß nunmehr aus städtischen Mitteln 100,000 fl. dem Denkmale zugewendet werden, für welches sonach die Summe von 200,000 fl. aufgewendet werden kann.

** **München,** 3. Febr. Bezüglich des telegraphischen Verkehrs mit dem Auslande wurden mit den meisten Staaten Verträge abgeschlossen und durch dieselben die Depeschen-Gebühren wesentlich ermäßigt, nur mit Belgien ist letzteres bisher nicht der Fall. Während eine einfache Depesche aus Bayern nach den entferntesten Stationen Frankreichs nur mehr drei Franken kostet, ist z. B. für eine Depesche von München nach Brüssel 4 fl. 17 kr. zu zahlen. Diese hohe Taxe ist um so auffallender, da für eine Depesche von hier nach Frankfurt 30 kr. und von dort nach Brüssel 56 kr., mithin im Ganzen nur 1 fl. 24 kr. zu zahlen sind. Wem es also möglich ist, seine Depeschen auf diese Weise durch einen Geschäftsfreund in Frankfurt vermitteln zu lassen, der hat für die einfache Depesche um 2 fl. 53 kr. weniger zu bezahlen, als wenn er die Depesche direkt absendet. Solche auffallende Uebelstände sollten heut zu Tage im öffentlichen Verkehr nicht mehr bestehen. — Die allerhöchste Verordnung in Betreff der Ausübung der Heilkunde (resp. Freigebung der ärztlichen Praxis) wird noch heute im Regierungsblatte publizirt werden.

München, 1. Febr. Unserm nächsten Landtage soll, wie mir versichert wird, auch ein Gesetz über „Vermarkungen“ des Grundbesitzes vorgelegt werden. Es ist dieß jedenfalls sehr zeitgemäß, denn nicht nur wird von den Grundbesitzern der Wunsch nach einem solchen Gesetze immer lauter und vielfacher ausgesprochen, sondern auch das Kreiskomité des landwirthschaftlichen Vereins für Oberbayern hat den Mangel fester Grenzzeichen bei den meisten Grundstücken als einen großen Mißstand erkannt, und neben andern Abhülfsmitteln auch ein besonderes „Vermarkungsgesetz“ in Vorschlag gebracht.

Wie das „Amb. Tgbl.“ aus guter Quelle erfährt, circulirt gegenwärtig unter den Vertretern der Staatsanwaltschaft eine Adresse an den nächsten Landtag um Bewilligung der Mittel zur Aufbesserung ihres Funktionsgehaltes auf 600 fl. jährlich, und haben sich Bittsteller bereits die Aneignung ihres Gesuches Seitens eines einflußreichen Kammermitgliedes gesichert. Es dürfte auch dieses Gesuch um so mehr Gehör finden, als die Vertreter zur Zeit ohnedies geringer bezahlt sind als die Funktionäre bei den Bezirksämtern.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 4. Februar. Auf der heutigen Schranne ergaben sich folgende Resultate: der Waizen kostete 14 fl. 20 kr. bis 15 fl. 30 kr., Kern 11 fl. 6 kr. bis 11 fl. 40 kr., Gerste 9 fl. 18 kr. bis 10 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 54 kr., Erbsen 11 fl. 45 kr. bis 12 fl., Wicken 13 fl. der Schäffel.

Mainz, 3. Febr. Zu notiren ist: Waizen 9½—10⅓ fl. nach Qualität. Kern 7¼—7⅓ fl. Gerste 6⅚—6¹¹⁄₁₂ fl. Haber 4—4⅙ fl.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Landshut . . .	3.	Febr.	—	—	13	—	9	37	8	27	6	39
Bruck	1.	„	—	—	13	30	10	23	8	20	6	51
Erding	1.	„	—	—	13	2	9	40	8	7	6	11
Freising	1.	„	—	—	13	16	10	3	7	51	6	24
Bamberg . . .	1.	„	—	—	15	5	10	7	9	15	5	—
Ansbach	1.	„	—	—	13	32	9	26	—	—	6	13
Augsburg . . .	3.	„	15	5	15	21	11	8	9	41	6	45

Karlsruhe, 1. Febr. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 50 fl. Loose sind folgende Nummern gezogen worden: Nr. 6, 34, 43, 46, 49, 71, 72, 91, 102, 104, 115, 131, 133, 140, 151, 153, 155, 171, 173, 177, 184, 190, 191, 192, 205, 209, 214, 219, 225, 237, 242, 252, 261, 263, 269, 274, 287, 294, 295, 312, 324, 328, 338, 339, 341, 344, 347, 352, 355, 356, 363, 369, 372, 375, 383, 397, 403, 411, 415, 417, 418, 434, 447, 451, 455, 457, 461, 463, 464, 468, 473, 474, 476, 488, 491, 496, 507, 513, 532, 536, 537, 550, 551, 562, 568, 583, 620, 621, 640, 643, 661, 666, 670, 672, 676, 679, 689, 707, 718, 725, 761, 763, 786, 793, 795, 799, 816, 834, 850, 856, 865, 874, 875, 900, 904, 905, 908, 915, 929, 931, 937, 952, 961, 975, 976, 983, 992, 993, 995, 998.

Berlin, 3. Febr. Der Ausweis der preußischen Bank zeigt einen Baarvorrath von 67,737,000 Thlr. (Zunahme 4,361,000), Papiergeld 2,375,000 Thlr., Wechselbestände 62,469,000 Thlr. (Abnahme 3,344,000), Lombardbestände 11,180,000 Thlr., verschiedene Activa 16,155,000 Thlr., Notenumlauf 110,828,000 Thlr. (Abnahme 2,975,000), Depositen 23,019,000 Thlr., und Staats- und Privatguthaben 2,267,000 Thlr.

New-York, 25. Jan. Gold 205½. Wechselkurs 226½. Bonds 107½. Baumwolle 82 bis 85.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Carnevals-Verein
der 55r.

Heute, Nachmittags 2 Uhr:

Närrisches Kaffeekränzchen

im

Platz'schen Garten,

wozu die gesammte närrische weibliche und männliche Welt Würzburgs eingeladen wird.

Mitglieder im Kalender.

Das Comité der 55r.

Der Unterzeichnete hat seine Praxis eröffnet.

Würzburg, den 5. Februar 1865.

Advokat Lenk.

Obere Dominikanerstraße Distr. II Nr. 240.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 13. ds. Monats, Vormittags 10 Uhr,

werden im Universitäts-Gebäude dahier 20 Stück stark in Eisen gebundene Weinfässer, 2 Fuder bis 7 Fuder 6 Eimer haltend, salv. rat. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert, und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Von den Fässern kann mit Ausnahme der Dienstage und Freitage jeden Tag von 10 bis 12 Uhr Einsicht genommen und wolle sich deshalb an den Hausmeister Link gewendet werden.

Würzburg, den 3. Februar 1865.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Uhl.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 5. Februar. 2. Vorstellung im 8. Abonnement. 7. Gastspiel des Fräul. Kathi Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, und des Hrn. Giuseppe de Francesko, Solotänzer v. d. großen Oper zu Paris. **Unruhige Zeiten oder Liebe's Memoiren.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von E. Pohl. Musik von A. Conradi. Nach dem 2. Akt: La Gallegada, komisch-spanischer Nationaltanz, ausgeführt v. Frl. Lanner und Herrn de Francesco.

Montag, den 6. Februar. 3. Vorstellung im 8. Abonnement. **Norma.** Oper in 3 Akten. Musik v. Bellini. Fräulein Isabella v. Ferenzy: Norma, als erste Gastrolle.

Die Direction.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Februar.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—49 kr.

Offene Stelle.

Bei der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde ist die Religionslehrerstelle, womit der Vorsänger- u. Schächterdienst verbunden ist, zu besetzen.

Jährlicher Gehalt 350 fl. nebst freier Wohnung und bedeutendem Nebenverdienste.

Bewerber haben sich innerhalb 14 Tagen unter portofreier Einsendung ihrer Zeugnisse bei unterzeichneter Kultusverwaltung anzumelden.

Ellingen 30. Januar 1865.

W. Bauernfreund,
Vorstand.

[3c]

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Litterae Encyclicae
S. S. D. N. PII P. P. IX.
die 8. Decembris 1864 datae.

Rundschreiben
des heiligen Vaters Pius IX.
vom 8. Dezember 1864.
Preis brosch. 12 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl.
in Würzburg.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Geheime Philosophie,

oder

magisch-magnetische Heilkunde. Eine Erklärung der wunderbaren Erscheinungen des Magnetismus und Einleitung in die verborgensten Geheimnisse der Natur. Von **Ferd. Santanelli,** Professor der Medizin zu Neapel.

Preis 48 kr.

Die Cabbala

des Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim, vollständig und mit einer Abhandlung über Schöpfung durch Zahlen und Worte, durch Dr. Phil. **Friedr. Barth.** Mit einer Menge Abbild.

Preis 48 kr.

Handbüchlein der Sympathie

in vierhundert Vorschriften.
Von **M. Cunow.**
Preis 24 kr.

Bücher der magnetischen Heilkunde,

worin sowohl die Theorie als Praxis dieser Wissenschaft enthalten ist, viele geheime Naturwunder geoffenbart, die bisher unbekannten Wirkungen des Lebensgeistes enthüllt und die Fundamente dieser ganzen verborgenen Kunst mit den stärksten, auf Erfahrung gestützten Beweisgründen dargestellt werden. Von **W. Maxwell,** schottischem Arzte. Herausgegeben von Dr. **G. Frank,** Dekan u. Senior der mediz. Facultät in Heidelberg.

Preis 48 kr.

[2a]

Ein Badergehülfe

mit empfehlenden Zeugnissen sucht Condition bei einem Wundarzt. Bevorzugt wäre Würzburg. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Johann Geiling
Wwe. Margaretha v. Uchenhofen betr.

Im Auftrage des Königlichen Landgerichts Haßfurt beraume ich zur Schuldenliquidation in der rubrizirten Verlassenschaft Tagfahrt auf

**Dienstag, den 21. Februar 1865,
Vormittags 9 Uhr,**

in meinem Amtszimmer hier an, wobei Forderungen gegen die Verlassenschaft der Margaretha Geiling bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung geltend zu machen sind.

Haßfurt, den 30. Januar 1865.

Der kgl. Notar:
Raab.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	92 P.
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$80\frac{1}{4}$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$78\frac{7}{8}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$84\frac{5}{8}$ P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$68\frac{5}{8}$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$62\frac{5}{8}$ P. $\frac{3}{8}$ G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$55\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	91 P.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101\frac{7}{8}$ P.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$102\frac{1}{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 P.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	$99\frac{1}{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$98\frac{3}{4}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$104\frac{1}{2}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	96 P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	92 P. $91\frac{7}{8}$ G.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$97\frac{1}{4}$ P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$101\frac{7}{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{8}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$91\frac{1}{4}$ G.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	95 P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$2\frac{1}{4}$ pCt. " " "	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$92\frac{1}{8}$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	—
	6 pCt. ditto r. 1882 "	$54\frac{1}{8}$—$54\frac{1}{4}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	145 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	847 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$196\frac{1}{2}$ P. 96 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$98\frac{3}{8}$ P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	242 P. 241 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$100\frac{1}{8}$ P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$10[illegible]\frac{5}{8}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$117\frac{1}{2}$ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$28\frac{3}{4}$ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$146\frac{1}{4}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 G.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	106 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50\frac{1}{2}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$80\frac{1}{4}$ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	260 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$114\frac{1}{4}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	$113\frac{3}{4}$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{7}{8}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$96\frac{1}{8}$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$89\frac{1}{4}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$118\frac{1}{2}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$93\frac{3}{4}$ G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94\frac{1}{8}$ G
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$103\frac{3}{4}$ G.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	141 P. 140 G.
" fl. 250 v. 1864 mit 4pCt.	$76\frac{3}{4}$ G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$84\frac{1}{2}$ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	132 P. $131\frac{1}{2}$ G.
" do. v. 1864.	$90\frac{1}{4}$ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{1}{4}$ P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	54 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$55\frac{3}{4}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
" fl. 25 do.	$35\frac{7}{8}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$34\frac{1}{2}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Frankfurt, 4. Februar. Da die neuesten Newyorker Notirungen den Erwartungen nicht entsprechen, eröffnete die Börse mit niedrigeren Kursen für amerik. Fonds, sofort aber stellten sich Käufer in solcher Menge ein, daß trotz ansehnlicher Verkäufe der Arbitrage der Kurs wieder eine steigende Richtung nahm. Die Umsätze waren sehr bedeutend. In österr. Fonds war das Geschäft kaum nennenswerth, und Kurse trotz des starken Rückganges der Valuta in Wien schwach behauptet. (Hand.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 37. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 6. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: [illegible]^{44}GZ. 10^{30}SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30}KZ. 6^{55}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40}SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{15}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{19} GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{45}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{45}KZ. 4^{35}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Dorethea, J.M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 2 M. Mondaufgang: 1 U. 2 M. Monduntergang: 4 Uhr 16 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Kälte. — Bauernregel: St. Dorothee bringt den meisten Schnee.

Politische Rundschau.

In Berlin nimmt der Annexionsschwindel immer mehr überhand. Die siegestrunkenen Journalisten der Hauptstadt schreiten bereits über Schleswig-Holstein hinweg zur Incorporirung des übrigen deutschen Nordens. Einer derselben sagt ungefähr: „Die Bedeutung der Eroberung Schleswig-Holsteins für die Annexion der Mittel- und Kleinstaaten wird durch die Stärke der vereinigten preußischen und schleswig-holstein'schen Armee bestimmt. Die Contingente der Hansestädte, sowie der beiden Mecklenburge heben dann Preußen auf zehn Armeecorps mit 280 Linien-Bataillonen. Dann wird die „braunschweigische" Frage gelöst und entwickelt sich zur hannover'schen Frage."

Der Schullehrer von Duisburg hat dem König von Preußen eine artige Freude gemacht. Derselbe hat seine 139 Schulkinder, Knaben und Mädchen, zur Unterzeichnung einer Adresse angehalten, in welcher dieselben „ihr schmerzliches Mitgefühl aussprechen, daß das Haus der Abgeordneten, dem die Hand zur Versöhnung dargereicht worden, dieselbe so lieblos zurückstoße." Ein wunderbarer pädagogischer Fortschritt, demzufolge nun auch Kinder „Meinungen zu äußern" haben. Der König muß sich durch diese Kinderadresse außerordentlich gehoben fühlen.

Aus dem südlichen Schleswig wird geschrieben, die nächsten Tage würden die erste Veröffentlichung von Zustimmungen zur 40er Erklärung (die gegen jede preußische Oberherrschaft gerichtet ist) in der Ziffer von über 20,000 Unterschriften bringen, unter denen die Stadt Schleswig mit circa 1700 Unterzeichnungen glänze. Da Altona und die meisten Städte und Landestheile noch nicht eingesendet haben, so darf man noch auf eine bedeutend höhere Zahl Rechnung machen.

Nach telegraphirten Mittheilungen italienischer Blätter wurde die Abreise Victor Emanuels von Turin durch die letzte Demonstration während des Hofballes und durch den Umstand veranlaßt, daß der Municipalrath von Turin jeden Act oder jedes Wort verweigert, welches den Effect jener Demonstration hätte verringern können. Der Abschied von Turin mußte auf diese Weise dem Könige erleichtert werden. Derselbe scheint auch kaum etwas von seinem guten Humor verloren zu haben; denn es wird versichert, der König werde in Begleitung der fremden Gesandten zum Carneval nach Mailand gehen.

Es wird, wie die „Italia" mittheilt, versichert, daß die Regierung dem Cardinal d'Andrea den Cardinalspalast in Neapel zur Wohnung angeboten hat, und zwar in Rücksicht auf den Vermögensstand des Cardinals, der nicht sehr glänzend zu sein scheint, da seit zwei Monaten Rom aufgehört hat, demselben seinen Gehalt auszuzahlen. Im Münchn. „Volksb." wurde übrigens fürlich ausgerechnet, daß d'Andrea zum Theil durch die Gnade Victor Emanuels noch über 20,000 fl. anderweitige jährliche Bezüge hat.

Turiner Berichten zufolge beabsichtigt auch die italienische Regierung, dem Kardinal Andrea den Posten eines Groß-Almoseniers am Hofe Viktor Emanuel's mit einem Jahresgehalte von 50,000 Francs anzubieten. Wie es heißt, soll Civitavechia für die Eventualität der Beendigung der Okkupation Roms zur Disposition eines franz. Kommandanten gestellt bleiben.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Verweser der Betriebs-Inspectorsstelle beim Oberpost- und Bahnamte Würzburg, Karl Mayer, die Bewilligung ertheilt, das von Sr. k. Hoh. dem Großherz. von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen annehmen und tragen zu dürfen.

(Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe v. Unterfranken u. Aschaffenburg in der 1. Sitzung des Jahres 1865 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen.) 1) Am 6. Februar Joh. Brand von Würzburg wegen Betrugs, Staatsanwalt Hr. Zinn, Vertheid. Hr. Rechtsconc. Wiesner. 2) Am 7. Februar Martin Mehler von Poppenhausen wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Endres, Verth. Hr. Rechtsconcip. Riegel. 3) Am 8. Februar Kilian Hemmerich von Marktsteinach wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Accessist Hundrisser. 4) Am 9. Februar Michael Haas von Holzberndorf wegen Nothzucht, St.-Anw. Hr. Endres, Verth. Hr. kgl. Advokat Streit. 5) Am 10. Februar Gg. Gerber von Unfinden wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtsconcipient Scotti. 6) Am 11. Februar Kunig. Schwarz von Nürnberg wegen Theilnahme an dem Verbrechen des Diebstahls, St.-Anw. Hr. Endres, Verth. Hr. Rechtsconcip. Sander. 7) Am 13. Februar Sabina Bambach von Hummelwalter, wegen Kindsmords, St.-A. Hr. Zinn, Verth. Hr. Rechtsconcip. Dömling. 8) Am 14. und 15. Febr. Adam Züen von Hausen wegen Betrugs, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtsconcip. Adelmann. 9) Am 16. Febr. Joh. Hettinger von Aschaffenburg wegen Diebstahls, St.-Anw. Hr. Zinn, Verth. Hr. Rechtsprakt. Fuchs. 10) Am 17. u. 18. Febr. Maria Magd. Schwarz von Aschaffenburg wegen Betrugs, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtsconcip. Hartmann. 11) Am 20. u. 21. Febr. Georg Söllner von Eichfeld wegen Mords im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Blutschande, St.-A. Hr. Zinn, Verth. Hr. Rechtsconcipient Adelmann. 12) Am 22. Febr. Joseph Zauder von Hagenbach wegen Mißbrauchs zur Wollust, St.-Anw. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtsprakt. Gaß; Contum.-Fall. 13) Am 23. Februar Andreas Staad von Unterleinach wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtsconcip. Röder; Contum.-Fall.

** **Würzburg**, 6. Febr. Dem Main, welcher bei fortdauernd hohem Wasserstande eben in reißendem Zuge und trüben Wellen dahin strömt, ist gestern ein Opfer verfallen. In der untern Mainmühle war man gestern um 12 Uhr beschäftigt, das Rad wegen des hochgehenden Wassers in die Höhe zu winden. Einer der dabei thätigen Müllerburschen glitt auf dem schmalen, vom Eise glatten Stege aus, fiel mit einem durchdringenden Schrei hinab und versank sofort in den Fluthen, die ihn mit sich fortrissen. Die Müllerburschen liefen um das Haus an den Main

hinab, konnten aber nichts mehr wahrnehmen, als die Kappe, welche weiter schwamm.

• Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 7. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr die Berufung der Anna Maria Kenrp von Güntersleben, wegen Mißhandlung; um 3¼ Uhr des Johann Hack von Biebergau, wegen körperlicher Mißhandlung; um 3½ Uhr des Simon Keller von Waldbrunn, wegen Diebstahls; um 3¾ Uhr des Johann Adam Hofmann von Marktbreit, wegen Ehrenkränkung und Bedrohung; am 9. Februar c. Vormittags 8½ Uhr gegen Johann Kaspar Seidel von Wiersberg, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Friedrich Benner von Reusch, wegen desgl.; um 11 Uhr gegen Michael Hofmann von Albstadt wegen desgl.; Nachmittags 3 Uhr gegen Philippine Langkammer von Marktsteft, wegen desgl.; um 3½ Uhr gegen Mathäus Zorn von Zimmern, wegen Unterschlagung.

• Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts **Lohr**. Zur Verhandlung kommen: am 9. ds. Mts. Vormittags die Berufungen des Schiffers David Lehrmann von Marktheidenfeld wegen Entwendung, und des Schmiedes Joh. Dom. Kraft von Sendelbach wegen Eigenthumsbeschädigung; Nachmittags die Berufungen des Schuhmachers Moses Freimark von Homburg a. M. wegen unbefugter Gewerbsausübung, des led. Taglöhners Georg Herterich von Aura wegen Mißhandlung und Bedrohung, des ledig. Schmiedgesellen Joh. Nies von Obererthal wegen Mißhandlung, des Produktenhändlers Elias Goldmann von Karbach wegen unberechtigten Hausirens und des led. Taglöhners Joh. Wolf von Orb wegen Ehrenkränkung. Am 11. d. M. Vormittags der verh. Bauer Simon Heinickel von Wirmsthal und die ledige Kath. Ley von Brückenau wegen Vergehens des Diebstahls; Nachmittags der Gastwirth Lorenz Tremer von Kothen wegen Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung und die Georg Heidenfelder Eheleute von Sendelbach wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen. Am 16. d. M. Vormittags der Gemeindevorsteher Sebastian Henz von Schönderling wegen Vergehens des Mißbrauchs des Amtes zur Urkundenfälschung; Nachmittags der led. Taglöhner Joseph Weigand von Rechtenbach wegen Vergehens der Körperverletzung, der Bäckergeselle Anton Rotschka von Unterleiterbach wegen Vergehens der Widersetzung, der Taglöhner Anton Fischer in Neuglashütten und der Häcker Johann Frank von Hammelburg wegen Vergehens des Diebstahls. Am 18. d. M. Vormittags der verh. Ziegler Ph. Häuser von Orb wegen Vergehens der Körperverletzung; Nachmittags der led. Händler Heinrich Elbert von Heinrichsthal und der ledige Taglöhner Nik. Mühlig von Zeitlofs wegen Diebstahls. Am 23 d. M. Vormittags der led. Bürstenbinder Georg Hoppenhöl von Hammelburg wegen Vergehens des Diebstahls und der ledige Taglöhner Heinrich Obert von Langenprozelten wegen Vergehens der Körperverletzung.

• Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte **Neustadt a. S.**, Dienstag den 7. Februar 1865 früh 9 Uhr gegen Abraham Wittekind und Cons. von Kissingen wegen Störung der Sonntagsfeier, früh 10 Uhr gegen Gottfried Schüßler von Dreierhof wegen Diebstahls, früh 10½ Uhr gegen Kaspar Klopf von Poppenlauer wegen Körperverletzung, Donnerstag den 9. d. M. früh 9 Uhr gegen Adam Both in Knottenhof wegen Diebstahls, früh 10 Uhr gegen Andreas Krapf von Aschach wegen Körperverletzung, früh 10½ Uhr gegen Sibylla Gaß von Wegfurt wegen falschen Handgelöbnisses, früh 11½ Uhr gegen Kaspar Schmitt von Brendlorenzen wegen Diebstahlversuches.

Mit dem Monate Januar übergibt die Turngemeinde **Kitzingen** (als Vorort des bayer. Turnerbundes pro 1864) die vorortlichen Geschäfte an den neugewählten Vorort Augsburg. Die letzte Nr. 12 der seither in Kitzingen erschienenen „Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes“ bringt noch ein Verzeichniß der sämmtlichen Bundesvereine, aus welchen hervorgeht, daß in unserm Kreise zur Zeit 34 dem bayer. Turnerbunde zugehörige Vereine mit 1143 Turnern, 489 Turnfreunden und 292 Zöglingen bestehend. Nicht zum Bunde gehören in Unterfranken 15 Vereine.

Ansbach, 3. Febr. Für die projektirte „Aktien-Maschinen-Fabrik“ dahier sind bereits mehr als ⅔ des hiezu vorläufig erforderlichen Kapitals von 120,000 fl. gezeichnet worden, so daß die Gesellschaft sich für constituirt erachten kann. Diese sucht nunmehr vor Allem eine tüchtige technische Kraft für die Direktion des Unternehmens. Anerbietungen nimmt behufs weiterer Verhandlungen das provisorische Comité für Gründung einer Aktien-Maschinenfabrik in Ansbach entgegen.

München, 3. Febr. Auf Grund einer finanzministeriellen Entschließung vom 20. Januar lfd. Jrs. sind die Einweisungen der Funktionsbezüge-Erhöhungen der Bezirksgeometer erfolgt.

München, 2. Februar. Inhaltlich eines Rescripts des Staatsministeriums des Innern vom 24. vor. Mts. können laut Proklamation der Regierung zu Washington, mit Ausnahme der Einwanderer, nur solche Personen, deren Pässe von einem nordamerikanischen Consul oder Gesandten contrasignirt sind, von nun an die Vereinigten Staaten betreten. Reisende nach Nordamerika haben sich daher in ihrem Interesse mit Pässen zu versehen.

München. In der hiesigen k. Münze wurden im Jahre 1864 geprägt: 28,703 doppelte, 2,550,973 einfache Vereinsthaler, 440,544 Zweigulden, 414,356 Gulden, 80,179 Halbgulden, 54,875 Einkreuzerstücke, 4905 Halbkreuzer und 9599 Heller. Im Ganzen wurden seit 1834 ausgeprägt an Goldmünzen: 2898 Kronen, an Silbercourantmünzen 105,300,460 fl., an Scheidemünzen in Silber und Kupfer 107,257,002 fl.

München, 5. Febr. Oberzollrath Widmann ist gestern nach Stuttgart abgereist, wo die Verhandlungen zwischen dem Zollverein und der Schweiz morgen eröffnet werden sollen. Der k. Polizeidirektor Pfeuser ist nach Köln zum Abschlusse einer Paßconvention abgereist. (B. Z.)

München, 4. Febr. Die Einberufung der Beurlaubten zu den Herbstwaffenübungen hat im verflossenen Jahre hie und da Beschwerden der Landwirthe hervorgerufen. Auf einen von Organen des landwirthschaftlichen Vereines deßhalb erstatteten Antrag hat nun das k. Kriegsministerium ausgesprochen, daß künftig, dringende Fälle ausgenommen, die Einberufung der beurlaubten Mannschaft nicht vor dem 28. August jeden Jahres stattfinden wird.

Regensburg, 1. Februar. In der Geschichte des frechen Diebstahls, verübt an der Kirche des hiesigen Collegiat-Stiftes der alten Capelle, ist es gelungen, von dem Jüngsten der drei Verhafteten, ungefähr 16 Jahre alt, ein vollständiges Geständniß zu erlangen. Demzufolge wurde derselbe gestern von zwei Gensdarmen zu der Stelle nahe bei Kumpfmühl geleitet, wo seiner Angabe nach das gestohlene Geld vergraben war, und wo es sich auch in einem Säcklein vorfand.

Aus dem Rheingau, 3. Febr. Die Anstände, welche bis dahin die Ausführung der Rheincorrektion, so wie sie zwischen Nassau und Hessen vereinbart ist, verhindert haben, sind nunmehr beseitigt. Unsere Regierung hat die Herstellung eines Fahrdammes beschlossen, der von Erbach nach der westphälischen Aue führen soll und die Verbindung mit dem Rhein erleichtern wird.

Bern, 1. Febr. Mit dem Böhmen Schebeck, welcher in der polnischen Revolutionsarmee gedient und kürzlich wegen eines in Zürich begangenen Diebstahls in München verhaftet wurde, ist der Züricher Polizei ein arger Streich geschehen. An die Schweiz ausgeliefert, kam Schebeck in Winterthur an, von wo er von einem zürcherischen Polizeibeamten nach Zürich transportirt werden sollte. Der Polizeibeamte hielt aber den Schebeck für einen hülfsbedürftigen Polen, weßhalb er ihm ein Eisenbahnbillet verschaffte, und ihm einfach die Weisung ertheilte, sich bei der Polizeibehörde in Zürich zu melden, welcher freundschaftliche Rath natürlich keine Befolgung fand. Schebeck ist seitdem über alle Berge.

In **Saargemünd**, so meldet eine Pariser Correspondenz, hat sich der unerhörte Vorfall ereignet, daß von Soldaten des dort in Garnison liegenden 8. Cuirassierregiments fast jede Nacht einen ganzen Monat hindurch die frechsten Diebstähle verübt worden sind. An den Diebstählen waren die sämmtlichen Leute der Cameradschaft eines Zimmers betheiligt, die abwechselnd des Nachts mit Vorwissen ihres Brigadiers ausgingen und nach ihren Raubzügen die gemachte Beute mit den daheim gebliebenen Cameraden theilten. An der Wahrheit dieser Thatsachen läßt sich nicht zweifeln, da sie durch einen Armeebefehl des Marschalls Forey an die Officiere, Unterofficiere und Soldaten des 3. Armeecorps bestätigt werden.

Turin, 3. Febr. Die Convention über den Verkauf der Staatseisenbahnen an die lombardische Eisenbahngesellschaft ist gestern unterzeichnet worden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu **Würzburg** vom 30. Januar bis 4. Febr.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	15 fl. 42 kr.	12 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 34 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Gerste	9 fl. 50 kr	9 fl. 25 kr.	9 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 52 kr.	6 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen 18 fl. — kr., Wicken 12 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 259,092 Pfd. Umsatzsumme 11,248 fl. 42 kr.

Wien. Bei der am 1. d. M. vorgenommenen zweiten Verloosung der von der Kaiserin-Elisabeth-Eisenbahn-Gesellschaft ausgegebenen Silber-Prioritäts-Obligationen von den Jahren 1860, 1861 und 1862 sind folgende 11 Serien: 41, 87, 104, 450, 460, 872, 962, 1059, 1107, 1394 und 1846 gezogen worden. Jede derselben enthält: 8 Stück Obligationen mit Nr. 1, 2, 3, 19, 20, 21, 22 und 23 à 900 fl. österr. W., 8 Stück Obligationen mit Nr. 4, 5, 6, 17, 18, 24, 25 und 26 à 600 fl. öst. W., 15 Stück Obligationen mit Nr. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 27, 28, 29, 30 und 31 à 300 fl. öst. W.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

9. Februar, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marg. Fehler von Zeilitzheim beim k. Landgericht Volkach.

Früh 10 Uhr: Weinversteigerung durch den k. Notar Brenner hier.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Schenkel'schen Gasthause in Eichelsdorf durch die k. Revierförstei Rottenstein.

Ich habe eine Parthie **Seidenzeuge, Mohaires, Poil de chêvre, Organdy, verschiedene Kleiderstoff-Reste** und **Sommer-Châles** zurückgesetzt, die ich zu sehr billigen, aber festen Preisen abgebe.

F. J. Hiller.

Ball-Fräcke

zum Verleihen wie zum Verkauf im Kleider-Magazin von

[6] **J. Volk.**

Holzversteigerung im k. Reviere Waldbrunn.

Am

Mittwoch, den 15. Februar l. Js., früh 9 Uhr anfangend,

versteigert der unterzeichnete k. Revierförster bei Gastwirth Pabst dahier nachfolgendes Stamm-, Nutz- und Brennholz, und zwar

aus der Abtheilung Hühnerberg:

23 Kiefern-Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
$58\frac{1}{4}$ Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
$3\frac{1}{2}$ " Eichen-Müsselholz 3. Klasse ($3\frac{1}{2}$schuhig),
$50\frac{1}{2}$ " " Scheit-, Knorz-, Ast- u. Anbruchholz,
8 " Elzbeer-Scheit- u. Prügelholz,
$6\frac{3}{4}$ " Kiefern-Scheit- u. Prügelholz,
32 " Buchen-, Eichen- u. Kiefern-Stockholz,
$52\frac{3}{4}$ Hundert Buchen-, Eichen- u. Kiefern-Astwellen;

aus den Abtheilungen Drachenacker und Froschrain:

8 Klafter Eichen-Müsselholz 1., 2. u. 3. Klasse ($3\frac{1}{2}$schuhig),
$3\frac{1}{4}$ " Buchen-Knorz- u. Prügelholz,
$92\frac{1}{4}$ " Eichen-Scheit-, Knorz-, Ast- u. Anbruchholz,
$10\frac{1}{2}$ " gemischtes Brockholz,
23 " Eichen-Stockholz,
11 Hundert Eichen-Astwellen;

ferner an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen:

14 Kiefern-Nutz- u. Bauholz-Abschnitte,
$\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Müsselholz 3. Klasse ($3\frac{1}{2}$ schuhig),
18 " diverses Brennholz,
25 Hundert dergleichen Wellen.

Waldbrunn, den 2. Februar 1865.

Der k. Revierförster.

[2b] **Hofmann.**

Bekanntmachung.

Nach Vertrag vom 24. ds. Mts. hat sich der Bauer und Wittwer **Johann Müller** von Augsfeld freiwillig unter die Curatel seiner Schwiegersöhne Franz Eyrich, Gastwirth und Bierbrauer von Augsfeld, und Georg Michael Zehe, Bauer von dort, in der Art gestellt, daß Johann Müller ohne Beiziehung eines seiner genannten Schwiegersöhne lästige Verträge rechtsgiltig nicht mehr abschließen kann. Dies wird anmit auf Antrag der Contrahenten zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung öffentlich bekannt gegeben.

Haßfurt, den 30. Januar 1865.

Der kgl. Notar:

Raab.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts.

Bearbeitet nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft von

Dr. S. Rupprecht.

[2a] Gebunden. fl. 1. 48 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Februar:

(Adler.) Romelsbacher, Chemiker a. Stuttgart. Kfl.: Essers a. Odenkirchen, Oppenheim a. Berlin, Schmitz a. Miltenberg, Kiesser a. Kaiserslautern, Lesser a. Bretterode, Müllges a. Rheydt, Riedle a. Isny, Wolters a. Langenfeld, Gebauer a. Leipzig, Leber a. Gernsheim, Hertzer a. Iserlohe, Reinte a. Hamm, Meixner a. Eibenstock, Mohr a. Wien, Lüttgen a. Altona, Holzinger a. Ansbach.

(Hotel Rügmer.) Platzner, Privatier a. Doritschau, Kalbskopf, Sekretär a. München, Feser, Veterinärarzt von da. Kfl.: Fleig und Frau a. Lohr, Greßer a. Frickenhausen, Dietz a. München, Danzer a. Frankfurt, Schweikart und Sohn a. Neuburg, Buchholz a. Rönsal.

(Sächsischer Hof.) Blentiger, Oekonom a. Heiligenstadt. Kfl.: J. Häusner a. Röttingen, Frischmann a. Marktsteft, H. Schiedermeier a. Zwiesel, Goldmaier a. Würzburg, Dr. Meißner a. Wien, Joh. Nebler a. München, Mullock a. England, Reinhardt a. Zeilitzheim, Anna Baier, Kaufmannswittwe a. Paulsstadt.

(Schwan.) Hartmann, Banquier a. Ansbach, Madame Reuß, Hoteliersgattin a. Frankfurt, Amsel, Privatier a. Neu-Ulm, Semmler u. Sohn, Privatier a. Glauchau, Seppler, Privatier a. Frankfurt, Zentgraf, Privatier a. Lohr. Kfl.: Meier a. Ludwigsburg, Schiesser a. New-York, Mecll a. Stuttgart, Adler a. Allersheim, Abril a. Frankfurt, Hoffmann a. Dresden, Köchel a. Neustadt, Bräunig a. Amsterdam, Kaufmann a. Zürich, Fichtler a. Köln, Pest a. Haspe, Siebert a. Torsten, Höffler a. Frankfurt, Keller a. Nürnberg, Ganßler a. Göppingen, Zellhöfer a. Nürnberg.

(Würtemberger Hof.) Krämer, Creditaktienverwalter a. Uffenheim, Baron v. Pölnitz a. Bamberg. Kfl.: Beyer a. Plauen, Singer a. Neuses, Schladerbach a. Gladbach, Dreifuß a. Karlsruhe, Turnau a. Berlin.

Offert.

Zur Besorgung kleiner Reisen wird ein solider junger Mann gesucht, der mit der Branche vertraut ist.

Franko-Offerten sub Z. Nr. 6 besorgt die Exp. d. Bl. [2b]

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Verschleimungen der Schleimhaut, Brust- und Harnwerkzeuge, als Grundursache der meisten jetzigen Leiden, wie Magenschwäche, Magenkrampf, abnorme Säurebildung des Magens, veralteter Magenhusten, Kreuzschmerzen, Rheumatismus, Flechten, Schleimkolik, Hämorrhoiden, weißer Fluß, Mangel an Appetit, Ekel, Ohrensausen, Drüsenleiden, Augenschwäche ꝛc. Mit Angabe der Heilmittel dagegen nach eigener Erfahrung, von Dr. Rob. Tült in Glasgow. In's Deutsche übersetzt von Dr. Aug. Wunder. 11. Auflage. broch. 27 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Februar.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—49 kr.

[2a] **Bekanntmachung.**

Am
10. Februar werden von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr anfangend,
im Hause der Stadtkommandantschaft in der Hofstraße folgende Gegenstände versteigert, als: 1 Kanapee mit 8 Sesseln, 1 Ruhebett mit 2 Fauteuils, 2 große Spiegel mit Goldrahmen, 1 großer runder polirter Tisch, 1 Stockuhr, einige Bettstücke, 1 Herrenpelzrock, 2 Sattelequipagen, 1 Häckselbank, Bilder und Hausgeräthschaften.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1864 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2010 Pers. mit 4,353000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 26600 Pers.,
die Versicherungssumme auf 46,170000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa 12,650000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von mehr als 2,150000 Thlr. waren nur 934000 für 575 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über
Zwei Millionen Thaler
vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1865 und 1866 eine Dividende von je
38 Prozent
ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein
F. Benkert-Vornberger in Würzburg.
H. Soellner in **Arnstein.**
Buchhändler **Krebs** in **Aschaffenburg.**
Malzaufschläger **Sauer** in **Gemünden.**
Aug. Ammann in **Kitzingen.**
J. F. Hartmann in **Marktbreit.**
Stadtschreiber **Probst** in **Prichsenstadt.**
Ernst Sandtrock in **Schweinfurt.**
Heinr. May in **Wertheim.** [2b]

Cypresse

auf das Grab der frühverblichenen Jungfrau
Elise H. aus Eltmann.

Rose, Rose, die dem Sturm gefallen!
Wie so plötzlich! Duft- und lebensleer
Liegest du im Staube. Traurig wallen
Deine welken Blätter um dich her.

Und du warst so lieblich, warst so milde!
Herrlich perlt' auf dir der Morgenthau!
Keine Rose glich dir im Gefilde,
Keine Blum' auf weiter Blumenau.

Ach! es war dir in der Erde Lüften
Viel zu rauh; drum welktest du so früh.
Hoch im Himmel wirst du blühn und düften,
Darum pflückte dich der Tod so früh.

Schlummr' in Frieden! Wehmuth, Sehnsucht, Kummer
Blickt aus meinem weinend Aug' dir nach.
Schlummr' in Frieden, und erwach' vom Schlummer
An der Allvollendung großem Tag.

Gewidmet von **Jos. B....**

STADT-THEATER.

Montag, den 6. Februar. 3. Vorstellung im 8. Abonnement. **Norma.** Oper in 3 Akten. Musik v. Bellini. Fräulein Isabella v. Ferenzy: Norma, als erste Gastrolle.

Dienstag, den 7. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Vorletztes, 9. Gastspiel und zum Benefiz des Fräul. Kathi Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, unter Mitwirkung des Hrn. Giuseppe de Francesko, Solotänzer v. d. großen Oper zu Paris, und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur des Stadttheaters zu Hamburg. Zum ersten Male: **Lieschen Wildermuth.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Schreiber. Hierauf zum ersten Male: **Eitala, das Gauklermädchen.** Komisches Ballet in 2 Akten und 3 Tableaux von Kathi Lanner. Musik von Panizza. Ouverture von G. de Francesco. 1. Tableau: Ein Volksfest in den Champs elysées. 2. Tableau: Das unterbrochene Souper. 3. Tableau: Die Rückkehr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $1/2$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Bei **Louis Finsterlin** in München ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in **Würzburg** durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Der glückliche Schatzgräber.
Enthaltend:
Auserlesene und erprobte Vorschriften
für Personen aus allen Ständen in der Stadt und auf dem Lande, um ohne alle Vorkenntnisse, mit wenig Geld und leichter Mühe seinen Nahrungsstand verbessern, u. sich eine gute Einnahme verschaffen zu können.

Nebst einem Anhange:
Der Leibarzt,
als Rathgeber in den bedenklichsten Krankheiten, nach den Mittheilungen der berühmtesten Aerzte unserer Zeit.
Broschirt. Preis 18 kr.

Von unserem
Schreibkalender
sind nun wieder einige Exemplare vorräthig.
Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 38.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 7. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30}GZ. 2^{30}KZ. 6^{46}PZ. 10^{44}GZ. 11^{44}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{56}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{58}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45}GZ. Nchm.: 12^{45}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	A.	Stadtprozelten	4	A.
Effelbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	V.	Reuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Romuald. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 4 M. Mondaufgang: 8 U. 3 M. Monduntergang: 6 Uhr 16 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Kälte. — Bauernregel: Im Hornung sieht man lieber den Wolf als den Bauern in Hemdärmeln.

Politische Rundschau.

Man versichert, schreibt man dem „N. K." vom Maine, die großherzogl. hessische und die nassauische Regierung hätten sich für jetzt gegen eine Revision der normativen Bundesbestimmungen über die Presse und das Vereinswesen ausgesprochen.

An das Welfenreich „bis ans Ende der Dinge" scheinen viele Hannoveraner keinen rechten Glauben zu haben. Viele junge Leute von dort melden sich jetzt, wie aus Hannover geklagt wird, zum Eintritt in die preußische Armee und sollen auch sehr gern dort aufgenommen werden, was natürlich in hannoverschen Hofkreisen sehr unangenehm berührt, da man darin eine Mißachtung der eigenen Hausmacht erblickt.

Nach der „Köln. Ztg." ist die Idee, die Elbeherzogthümer zu annexiren, von der preußischen Regierung keineswegs aufgegeben, sondern sei eher im Zu- als Abnehmen. Bedingungsweise werde die Annexion auch von Rußland unterstützt — unter der Bedingung nämlich, daß Nordschleswig an Dänemark zurückgegeben werde. Die „Kölnische Zeitung" ist natürlich mit dieser Bedingung vollkommen einverstanden!

Der „Hamb. Ztg." wird aus Kiel telegraphirt, die Kieler Adresse, welche, wie schon erwähnt, gegen jede preußische Oberherrschaft gerichtet ist, habe bis jetzt schon über 40,000 Unterschriften aus allen Landestheilen erhalten. Da nimmt sich eine Siebenzehner-Adresse allerdings etwas winzig dagegen aus.

Die englischen Freunde der nordamerikanischen Sklavenstaaten sind bestürzt über die Wegnahme des Schlüssels der Seefestung Wilmington durch die Unionstruppen. Ueber Wilmington wurden die gezogenen Gewehre und Kanonen eingeschmuggelt, welche die Sonderbündler aus England kommen ließen. Dieser Unterstützung ist nun ein Ende gemacht.

Tagesbericht.

* Zum 4. rechtskund. Magistratsrathe der Stadt Würzburg wurde der seitherige Polizeiaktuar Joseph Hörnes von hier gewählt. Diese Wahl ist nun der allerhöchsten Bestätigung zu unterbreiten.

Schwurgericht.

* **Würzburg**, 6. Februar. Mit einer kurzen Ansprache an die HH. Geschworenen eröffnete der Präsident des Schwurgerichtshofes, Hr. Appellationsgerichtsrath Schmitt, das 1. Quartal der Schwurgerichtsverhandlungen. Sodann wurde zur Prüfung der eingereichten Gesuche behufs Befreiung vom Geschworenendienste geschritten und auf Grund derselben die Hauptgeschwornen HH. Bach, Hammel, Horsch und Saueracker, sowie der Ersatzgeschworne Herr K. Bervier von der Dienstliste gestrichen; das Dispensationsgesuch des Herrn G. Steinfelder von Würzburg wurde zurückgewiesen.

1. Verhandlung.

* **Würzburg**, 6. Febr. Joh. Brand, 21 Jahre alt, led. Schneidergeselle von Würzburg, ist des Verbrechens des Betrugs angeklagt. Der Thatbestand ist folgender: Am 30. Oktbr. 1864 Abends in der Dämmerung kam ein fremder Bursche zu der Schneidermeistersfrau Anna Reuter in Schweinfurt, während deren Ehemann gerade nicht zu Hause war, um Kleider zu kaufen. Nachdem jener sich 2 Ueberzieher, eine Joppe und eine Hose im Werthe von 41—60 fl. ausgesucht, erklärte er, er wolle diese Kleider erst seinem im Ankerwirthshause logirenden Vater zeigen und dann wieder kommen, um auszuhandeln; zugleich ersuchte er die Reuter, diese Kleider durch ihren Lehrling in das Gasthaus zum Anker bringen zu lassen, was auch geschah; dort aber entließ der Fremde den Lehrling mit dem Bemerken, er wolle die Kleider selbst zurücktragen. Als nun Anna Reuter, welcher die Sache verdächtig vorkam, ihren Lehrling sogleich zurückschickte, war der Fremde nicht mehr zu finden. Auf sofort erstattete Anzeige bei der Polizeimannschaft wurde der betreffende Fremde am 31. Oktober bei einem Schneidermeister in Schweinfurt, wo er in Arbeit gestanden war, ausfindig gemacht und in ihm der Angeklagte erkannt; er gestand, daß er den Betrug verübt habe und daß er am 31. Oktober Mittags nach Würzburg habe abreisen wollen. Ein Ueberzieher und die Joppe befand sich noch in seinem Besitze; den andern Rock hatte er bereits an einen Kleiderhändler in Schweinfurt verkauft, die Hose im dortigen Pfandhause versetzt. Brand wurde bereits durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 6. April 1861 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Betrugs durch Privaturkundenfälschung, im Zusammenflusse mit 2 gleichen Verbrechen zu 8jähr. Arbeitshausstrafe verurtheilt, diese Strafe aber durch allerhöchste k. Entschließung vom 30. Juni 1861 aus Gnade auf 1 Jahr herabgesetzt. — Das Plaidoyer war von kurzer Dauer, da der Anklage Seitens der Vertheidigung nicht entgegengetreten werden konnte. Brand wurde, nachdem die HH. Geschwornen die an sie gestellte Frage bejaht, wegen Verbrechens des Betrugs, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde 4½ Jahre Zuchthaus. — K. Staatsbehörde: der k. 1. Staatsanwalt, Hr. Zinn; Vertheid. Hr. Rechtsconcipient Wiesner; Geschworne: HH. Fuchs, Bauer, Wolf, Röder, Horlebein, Schürer, Schwab, Wachter, Freitag, Preiger, Dömling, Steinfelder.

X **Würzburg**, 7. Februar. Marschners Oper „Hans Heiling," welche seit langen Jahren vom hiesigen Repertoir verschwunden, wird nach langer Ruhe zum Benefice des Bariton Hrn. Grünewald am Donnerstag den 9. d. M. gegeben. Wer diese melodienreiche, wirklich schöne Oper noch nicht zu hören Gelegenheit hatte, der versäume sie nicht, denn alle Kenner derselben sind darüber einig, daß die Aufführung dieser ausgezeichneten Oper immer mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Diese Oper ist jetzt hier trefflich studirt, die ersten Kräfte des hiesigen Personals Frau Borchers, Hr. Wagner, Herr und Frau Büssel u. A. wirken darin mit, und möge recht zahlreiche Theilnahme des Publikums auch die Mühe dieses Fleißes lohnen, und den höchst verdienstvollen Künstler durch eine tüchtige Einnahme erfreuen.

§ **Würzburg**, 7. Febr. Die Restauration der Harmoniegesellschaft wurde dem seitherigen Pächter, Hrn. Büttner, von Seite des Vorstandes vorbehaltlich der Genehmigung des Ausschusses wieder übertragen. — In nächster Zeit soll zu den 4 bereits hier bestehenden Mousseuxfabriken noch eine fünfte kommen.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu **Würzburg**. Das Gesuch des Franz Bauer von Holzkirchen um Verleihung einer Caffeewirthschafts-Concession mit Restauration wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Maier Joseph Schwab von Rimpar um Verleihung einer Großhandelsconcession nebst Ansässigmachung. Abschlägig wurden beschieden: 1 Gesuch um Uebersiedlung als Bader, 1 Gesuch um Verleihung einer Gartenwirthschaftsconcession, 1 Gesuch um Ansässigmachung auf Gypsformenverfertigen und Gypsgießen.

— △ **Würzburg**, 7. Febr. Wie wir vernehmen, hat der Stadt- u. Festungs-Commandant, Hr. Generalmajor v. Nesselrode-Hugenpoet angeordnet, daß fernerhin die beiden Thore im Mainviertel des Nachts geöffnet bleiben. In Rücksicht auf die Nähe des Gefängnisses will man jedoch von Seite des hiesigen Magistrates, daß das Burkarderthor Nachts geschlossen werde. — Es soll nach bereits erfolgter allerh. Genehmigung im Werke sein, den sogen. Gesandtenbau, in welchem sich bereits die Hauptwache befindet, zu Bureaus für das kgl. Generalkommando sowie für eine Wohnung des Hrn. Generalcommandanten einzurichten. Dem Stadt- und Hof-Oekonomie-Rentamte sollen für seine Bureaus Lokalitäten in der k. Residenz angewiesen werden.

⁑ **Würzburg**, 7. Febr. Gestern Abend um 3/4 8 Uhr brach in der Malzdarre des Bierbrauers Wolz (Schneider'sche Brauerei) Feuer aus, in Folge dessen namentlich der Daumschlot Schaden gelitten und ein Theil des Dachwerks verbrannt ist. Der unermüdlichen und beherzten Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr gelang es, bis um 9 Uhr des Feuers Herr zu werden.

** **München**, 4. Febr. Nach dem mir eben mitgetheilten 5. Geschäftsbericht der Direktion der bayer. Ostbahnen pro 1863/64 hat auch in diesem Etatsjahre der Bau der neuen Bahnen einen befriedigenden Fortgang genommen. Es steht auf den Linien von Weiden bis Eger der Eröffnung der 3 Stunden langen Bahnstrecke von Mitterteich bis zur Landesgränze kein bauliches Hinderniß von Belang mehr entgegen und wird auf böhmischem Gebiete der Bau unausgesetzt mit der größten Energie betrieben. Der große Einschnitt bei Eger ist bereits sehr weit vorgerückt und wird im Laufe des Sommers 1865 seine Vollendung erreichen. Die sehr beträchtlichen Planirungsarbeiten im Egerer Bahnhof sind gleichfalls großentheils fertig und endlich stehen die für den gemeinsamen Betriebsdienst der 3 Bahnverwaltungen, nämlich: der Verwaltung der bayer. Ostbahnen, der Hof-Egerer und der k. sächsischen Bahn bestimmten sehr ausgedehnten Hochbauten großentheils unter Dach. Es geschieht überhaupt Alles, was unbeschadet der Solidität und Oekonomie geschehen kann, um die noch rückständigen Bauarbeiten und Einrichtungen bis zum Herbste 1865, mithin noch vor Ablauf der durch die Concession festgesetzten Frist zu vollenden, und die ganzen Linien bis dorthin dem allgemeinen Verkehre übergeben zu können. Die Einnahmen pro 1863/64 à Conto der neuen Bahnen betragen 6,502,411 fl. 52 1/2 kr., die Ausgaben 3,788,802 fl. 31 kr., so daß sich ein Aktivrest von 2,713,609 fl. 22 1/2 kr. ergibt. Was den Stand des Aktien-Capitals betrifft, so sind in Allem 257,717 Aktien à 200 fl. voll und die übrigen theilweise einbezahlt, im Ganzen 55,738,430 fl., sodaß der noch nicht einbezahlte Theil des Aktien-Kapitals 4,261,570 fl. beträgt. Was die finanzielle Lage der Gesellschaft betrifft, so ist nach Vollendung der ältern Bahnen, die auf 43 1/2 Mill. festgesetzt wurde, ein verfügbarer Rest mit 16 1/2 Mill. zum Bau der neuen Bahnlinien bestimmt worden, wozu noch verschiedene Einnahmen, Zinsen rc. kommen, so daß sich eine Gesammtsumme von 17,313,325 fl. 45 1/2 kr. ergab. Hievon sind bereits 10,338,281 fl. 23 kr. verwendet und bestund Ende 1863/64 ein Aktivrest von 6,975,044 fl. 22 1/2 kr. Nach einer annähernden Schätzung werden die Ausgaben zur Vollendung und Vervollständigung der sämmtlichen Bauanlagen und Einrichtungen, somit Verzinsung des Aktien-Capitals und Anschaffung des noch benöthigten Fahrmaterials, im höchsten Anschlage circa 2 Mill. Gulden betragen, so daß die im letzten Geschäftsbericht der Direktion in Aussicht gestellte Erübrigung von 4 bis 5 Mill. Gulden an dem gesammten Aktien-Capital von 60 Mill. als gesichert betrachtet werden kann; es ist also die finanzielle Lage der Gesellschaft eine ganz befriedigende. Gegen Ende 1865 werden voraussichtlich alle Bauten und Einrichtungen bis auf unwesentliche Rückstände ihre Vollendung erreicht haben und die Direktion sich alsdann in der Lage befinden, eine genauere Rechenschaft über Alles, was auf die Herstellung der neuen Bahnlinien Bezug hat, abzulegen. Diesem fügen wir vorerst noch bei, daß, was das finanzielle Resultat des Betriebsjahres 1863/64 anlangt, nach Wegrechnung der sämmtlichen Betriebsausgaben, dann der Verzinsung des Aktien-Capitals, der Dotirung des Reservfonds mit 150,000 fl. und eines Zuschusses von 25,000 fl. für die Unterstützung und Pensionsfonds, eine Summe von 513,115 fl. 51 1/4 kr. zur Verfügung bleibt, über welche der Verwaltungsrath nach Maßgabe der Satzungen § 30—35 zu bestimmen hat. Derselbe wird, wie ich höre, eine Dividende von 1/2 % beantragen, so daß sich gleich dem Vorjahre eine Verzinsung von 5% ergibt.

Neuestes.

Se. Majest. der König hat den Fabrikanten Jos. Bolongaro-Crevenna zu Würzburg, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung, von der Stelle eines Assessors am Handelsgerichte zu Würzburg enthoben; zum Assessor am Handelsgerichte Würzburg den bisher. Ergänzungsrichter ds. Ger., Großhändler Karl Möller daselbst, berufen und zum Ergänzungsrichter am Handelsgerichte zu Würzburg den Fabrikanten Karl Aug. Bischoff allda ernannt.

Nürnberg, 5. Febr. Sicherem Vernehmen zufolge hat eine Anzahl von Bezirksamtkassessoren, welche zum Zweck mündlicher Besprechung ihrer Gehaltsverhältnisse heute hier zusammengetroffen waren, ihre Meinungen in der Absicht geeinigt, daß eine bittliche Kollektivvorstellung an die k. Staatsregierung um Aufbesserung der bestehenden Gehaltsklassen zu unterlassen sei. (N. K.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 4. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 55 kr.	14 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 2 kr.	10 fl. 40 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 51 kr.	9 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. — kr.	6 fl. 51 kr.	Gest. — fl. 3 kr.

Erbsen 12 fl. 16 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	4.	Februar	—	—	15	9	10	58	9	38	7	12
Regensburg . . .	4.	"	—	—	13	58	9	47	8	53	6	46

Frankfurt, 5. Februar. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche darf mit Recht zu den belebtesten gezählt werden, welche seit Jahren stattgefunden, die darin vorgekommene Ultimo-Abrechnung trug außerdem dazu bei, die Umsätze großartig zu gestalten, auf bessere New-Yorker Course (Gold 209) wurden Amerikaner bis 57 getrieben, also 6% höher als Schluß der Vorwoche; auf Realisationen und so eben eintreffende 2% höhere Goldkurse, schließen Amerikaner zwar niedriger 54 1/2, dennoch ist die Stimmung fest und Amerikaner werden zu 54 billig gefunden, während 40 hoch vorkam, die politische Situation hat sich allerdings gebessert.

Oesterr. Fonds dadurch vernachlässigt National 68 3/8, 1860er Loose 84 7/8, 1864er Loose 91, Creditaktien 197, Bankaktien 842, 1854er Loose fest 77.

Staatsbahnprioritäten 50 1/4. Lombard. Prior. 49 3/8. Elisabeth Prior. Erste 80 1/8.

Südd. Fonds fest 4% Bayer. Grundrenten 95 1/4, 4 1/2 Württemberg. 96, 3 1/2 Badenser 91 3/4. Bayerische Ostbahn-Aktien 114, 4 1/2 Preußische 102 1/4.

Wiener Wechsel 103 1/2, Amsterdam 100 7/8, Pariser 94 1/8. Discento 4%.
National-Coupons 28.22, Amerikan. Coupons 2. 22 1/2.

Vergleichungstabelle.

	Am 28. Januar.	Am 4. Februar.
Oesterr. Bankaktien	837	840
" Creditaktien	195	196 1/2
" National-	68 3/4	68 3/8
" Loose von 1860	84 1/4	84 3/8
" " " 1864	90 1/4	91
6% Amerik. von 1882	49 1/2	51 1/2
Wechsel auf Wien	102 1/8	103 1/2

Frankfurt, 6. Februar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 270 Ochsen, 170 Kühe und Rinder, 230 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 32 fl.,	2. Qual. 28	fl.
Kühe und Rinder	1. " " " 27 "	2. " 23	"
Kälber	1. " " " 20 "	2. " —	"
Hämmel	1. " " " 23 "	2. " —	"

Es fand ein rascher Umsatz statt.

Mannheim, 5. Febr. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen 9 1/3—2/3 fl. Roggen —. Gerste 6 3/4—7 fl. per 100 Kilo. Hafer 3 3/4 fl., per März 3 1/2—5/8 fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Auswärts Gestorbene.

Georg Gottfried v. Kallenbach in Bamberg. Joseph Anton Grimm, qu. k. Landrichter in Aschaffenburg.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigert der unterzeichnete Notar im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Montag, den 13. Februar,
früh 10 Uhr,

in seinem Amtszimmer die nachbezeichneten Weine nach Maßgabe des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 gegen Baarzahlung.

Faß-Nr.			Eimer	Wein	Taxe à Eimer fl.
2	zu	$6\frac{3}{8}$	Eimer	1859r Nußbacher	36
5	zu	$6\frac{3}{4}$	„	1859r Medoc St. Julien	80
7	zu	8	„	1859r Winkeler Hasensprung	42
123	zu	$\frac{1}{2}$	„	1783r Stein-Auslese aus dem Bürgerspitale	352
18	zu	$2\frac{3}{8}$	„	1859r Johannisberger	80
19	zu	$2\frac{1}{4}$	„	1859r Rüdesheimer	90
34	zu	$3\frac{1}{8}$	„	1859r Burgunder Nuits	100
36	zu	$4\frac{3}{8}$	„	1859r Markobrunner Auslese	56
77	zu	$3\frac{1}{4}$	„	1859r Oestreicher	40
86	zu	4	„	1859r Rauenthaler	52
107	zu	$1\frac{7}{8}$	„	1859r rother Steinwein	60
117	zu	$\frac{3}{4}$	„	1859r Steinberger Cabinet	100
119	zu	$\frac{5}{8}$	„	1859r Rüdesheimer Auslese	160
120	zu	$\frac{5}{8}$	„	1846r Steinberger Cabinet	400

Würzburg, den 6. Februar 1865.

Brenner, k. Notar.

Wichtig für Brustkranke.

Bei **Gustav Brauns** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung und in Aschaffenburg durch **C. Krebs** Buchhandlung:

Die Krankheiten der Athmungsorgane

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und **Entzündungen** des **Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren-** und **Lungenschwindsucht**, ihre Erkenntniß und sichere Heilung durch den

weissen Brust-Syrup

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für

Brustleidende

dargestellt von Med. Dr. **Rudolph Weinberger** in Wien, prakt. Arzte und Mitglied der med. Fakultät.

Preis 5 Ngr. od. 18 Kr. rhein.

Voranstehende Schrift, von einem vielbeschäftigten praktischen Arzte Wiens, der sich seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Studium und der Behandlung der Brustkrankheiten beschäftigt, verfaßt, bespricht eine Anzahl der am häufigsten vorkommenden und das Leben bedrohenden Krankheiten der Brustorgane in einer dem Nichtarzte leicht verständlichen Weise. Der geehrte Herr Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, dem Nichtarzte die ihm nothwendigen Belehrungen über die verschiedenen Brustaffectionen, über ihre Verhütung durch zweckmäßige Lebensordnung, über ihre Heilung mittelst des so vielfach bewährten **weißen Brust-Syrups** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau in Verbindung mit einem zweckentsprechenden, naturgemäßen, diätetischen Verhalten, an die Hand zu geben und dadurch dem bedauerlichen Umsichgreifen so verderblicher Krankheiten einen Damm zu setzen.

Im Interesse der größtmöglichen Verbreitung dieser sehr nützlichen Schrift ist der Preis ein sehr niedriger, selbst dem wenig Bemittelten leicht erschwingbar. [11]

Versteigerung.

Am

Donnerstag, den 9. Februar, und die darauffolgenden Tage, jedesmal Nachmittags halb 2 Uhr anfangend,

werden aus der Verlassenschaft der Frau Expeditors-Wittwe Anna Thalmaier in dem vormals Neundörfer'schen, jetzt Herrn Kfm. Geissler gehörigen Hause auf dem Markte, verschiedene Gegenstände, als: Kanapee mit Sessel, Tische, Bettstellen, Spiegel, Kleiderschränke, Kommode, Uhren, Betten und Roßhaar-Matratzen, vieles Weißzeug in Damast und gewöhnlicher Art, Porcellan und Steingut, verschiedene Nippsachen, dann Gelten und sonstiges Hausgeräth, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden. [2b]

STADT-THEATER.

Dienstag, den 7. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Vorletztes, 9. Gastspiel und zum Benefiz des Fräul. Kathi Lanner, ersten Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, unter Mitwirkung des Hrn. Giuseppe de Francesko, Solotänzer v. d. großen Oper zu Paris, und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur des Stadttheaters zu Hamburg. Zum ersten Male: **Lieschen Wildermuth.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Schreiber. Hierauf zum ersten Male: **Sitala, das Gauklermädchen.** Komisches Ballet in 2 Akten und 3 Tableaux von Kathi Lanner. Musik von Panizza. Ouverture von G. de Francesco. 1. Tableau: Ein Volksfest in den Champs elysées. 2. Tableau: Das unterbrochene Souper. 3. Tableau: Die Rückkehr.

Mittwoch, den 8. Februar. 4. Vorstellung im 8. Abonnement. **Die Lady in Trauer.** Schauspiel in 5 Akten v. Trauen.

Die Direction.

Am Sonntag Abend wurde ein **Shawl** gefunden und kann der rechtmäßige Eigenthümer solchen im Römischen Kaiser gegen Erstattung der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen.

Ein **Reiher**, ausgestopft, ist zu verkaufen Ingolstadter Hof Nr. 593. 1 Treppe. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Februar:

(Adler). Hauptm. v. Tettenborn a. Germersheim. Oberlieut. u. Platzadj. Albrecht a. Würzburg. Frau Schmidt mit Fam und Frl. Zeik a. Frankfurt. Kfle.: Meyer aus Frankfurt, Tillmanns a. Cronenberg, Angermann a. Apolda, Klein a. Wald, Weinschenk a. Frankfurt, Förster a. Cöln, Müller a. München, Sternberg a. Berlin u. Abt a. Eßlingen.

(Sächs. Hof). Rechtsanw. Fornbeck und Frau a. Amberg. Pfr. Dietz aus Rengersbrunn. Kfm. Schaffer a. Frankfurt. Gastw.: Pfeiffer a. Altenstein, Eisenmüller a. Großlangheim, Oberfolger a. Linz, Kreis a. Mennes.

(Württ. Hof) Lieut. Baron v. Bibra aus Lindau. Kfle.: Beer a. Saalfeld, Bergon und Hirsch a. Frankfurt a. M., Rebelsheimer aus Berlin, Nordmeier und Hebmeier a. Bielefeld. Affenheim mit Gem. u. Tochter a. Offenbach. Priv. Fräul. Wohl a. Marktbreit. Baron von Pölnitz a. Bamberg.

Verstorbene.

Fr. Aug. Hohmann, 16 J. alt, Glasergeselle. — Ludw. Praun, 17 J. 6 M. alt, Mechaniker. — Apollonia Riedner, 2 J. 6 M. alt, Nagelschmiedskind. — Christoph Thomann, 24 J. alt, Uhrmachergehilfe. — Marie Agathe Kipp, 17 J. 5 M. 6 T. alt. — Marg. Mayer, 78 J. 6 T. alt, Apoth.-Wwe.

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Februar.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—49 kr.

DANKSAGUNG.

Für die bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer dahingeschiedenen theueren Mutter, Schwiegermutter und Schwester, der Frau

Margaretha Mayer,
geborne Reulbach,

so vielfach bewiesene ehrende Theilnahme bringen wir hiermit unsere innigste Danksagung.

Würzburg, 7. Februar 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend, Donnerstag, den 9. Februar, im großen Saale des **Gasthofs zum Schwan**. Vortrag über die neue Entdeckung von Bunsen u. Kirchhoff (Spektralanalyse) und ihre Bedeutung für die Gewerbe. Anfang $8^1/_2$ Uhr.

Die Direction.

Weinversteigerung.

Montag, den 20. März l. Js., Vormittags 9 Uhr,

versteigere ich im kleinen Theatersaale nachstehende von mir selbst gezogene Weine, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen, wozu ich freundlichst einlade.

Würzburg, den 5. Februar 1865.

Daniel Linder, Privatier.

Erster Keller.

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage
1	8	1859r	Schalksberg Traminer,
2	20	1864r	Neuberg,
3	18	1858r	Ständerbühl,
4	31	1857r	Neuberg,
5	35	1858r	Neuberg,
6	35	1862r	Neuberg,
8	52	1857r	Ständerbühl,
11	54	1862r	Steinbach,
14	$9^1/_2$	1859r	Harfen,
17	48	1859r	Stein,
18	36	1858r	Marsberg A.
19	24	1859r	Neuberg,
20	23	1859r	Schalksberg,
21	12	1859r	Ständerbühl,
22	7	1862r	Clevner (roth),
23	6	1858r	Clevner (roth),
24	17	1857r u. 58r	Randersackerer,
26	8	1848r	Neuberg,
27	2	1859r	Hallburger Auslese,
28	$2^1/_2$	1856r	Clevner (roth].

Zweiter Keller,

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage
3	27	1864r	Steinbach,
4	36	1860r	"
9	36	1863r	Grambühl.

Eichen-Stammholz-Versteigerung im Gemeindewalde zu Waldzell.

Außerordentlichen Holzhieb betr.

Montag, den 20. l. Monats, früh 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung „Sommerleitehardt"

circa 250—280 Eichenabschnitte vorzüglicher Qualität öffentlich unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird vorläufig, daß alle Restanten der vorjährigen Versteigerung und insbesondere Jene, welche gerichtliche Klage veranlaßt haben, von der Versteigerung zurückgewiesen werden.

Waldzell, den 3. Februar 1865.

Die Gemeindeverwaltung.
Gehrling, Vorsteher.

[2a]

Liedertafel

Morgen Mittwoch, Abends halb 8 Uhr: Ensemble-Probe von „Babylons Fall" I. Theil

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife**
in Originalpäckchen à 21 kr.

Kräuter-Pomade
in versieg. und im Glase gestemp. Tiegeln à 36 kr.

Aromatische **Zahnpasta**
in Päckchen zu 21 und 42 kr.

Vegetabilische **Stangenpomade**
à Originalstück 27 kr.

Italienische Honigseife
in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.

Stets vorräthig in der

[6] **Apotheke zum Engel.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden, sowie einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung 2. Distr. Nr. 285 Sommersgasse verlassen und eine andere

2. Distr. Nr. 200 Katharinengasse (am sog. Blöhlein)

bezogen habe. Für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joseph Eichinger,
Schneidermeister.

Cölner Dombauloose.

mit großen **Geldgewinnen** u. s. w., zu **Namens- und Geburtstags-Geschenken**

vorzüglich geeignet, sind fortwährend gegen Franco-Einsendung von **1 Thaler** per Stück zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [6c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 39.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 8. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{43} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{3} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{30} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.

AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{18} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{40} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Neubach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Johann v. Matha. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 24 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 6 M. Mondaufgang: 3 U. 3 M. Monduntergang: Morgens. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Trockene Fasten, gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Die handelspolitischen Verhandlungen in Berlin scheinen für Oesterreich trotz der preußischen Freundschaft durchaus resultatlos zu verlaufen. Welches Spiel man in Berlin mit dem österreichischen Bevollmächtigten, dem man seit Wochen mit leeren Hoffnungen abspeiste, aber jedes Zugeständniß verweigerte, trieb, ist bekannt, obgleich man von Berlin aus die gesammte und einzige Schuld auf die übertriebenen Forderungen Oesterreichs schieben will.

Wie mehreren Blättern übereinstimmend aus Wien telegraphirt wird, ist das österreichische Ultimatum in der Zollfrage erfolglos geblieben, und der Abbruch der Zollverhandlungen somit höchst wahrscheinlich. Es werden dann aber die Verhandlungen mit den Westmächten sofort beginnen. Die Haltung der letzteren ist sehr entgegenkommend.

Der „Frankf. Postztg." wird aus Wien vom 6. ds. telegraphirt: „Heute erfolgte der Abbruch der Zollverhandlungen mit dem Zollverein. Die Abberufung Hock's ist höchst wahrscheinlich, nicht bloß wegen der Weinfrage. Wichtiger noch erscheinen die Fragen wegen des Schlachtviehs und der Mahlproducte."

Die Thronrede der Königin von England wird Londoner Berichten zufolge den Fortgang der guten Beziehungen und des Friedens mit den Nationen erwähnen, und die Fortsetzung des Bürgerkrieges in Amerika beklagen. Sie wird die Annahme der kanadischen Konföderation empfehlen und Glück zur Vermehrung der Einnahmen wünschen. Man erwartet auch in derselben die Ankündigung einer Heeresherabsetzung.

Der Municipalrath von Turin hat, wie vom 7. ds. telegraphirt wird, einstimmig beschlossen, eine Adresse an den König zu erlassen.

Italienischen Berichten zufolge haben die Ausbrüche des Aetna solche Dimensionen angenommen, daß der Präfekt von Messina sich an Ort und Stelle begeben und alle Spritzen jener Stadt aufgeboten wurden, um die ausströmende Lava zu tödten. Bekanntlich speit der Aetna viel seltener als der Vesuv, ist aber dagegen in seinen Ausbrüchen, die immer von starken Erdbeben begleitet sind, viel heftiger.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die kathol. Pfarrei Oberelsbach, Bezirksamts Neustadt a/S., dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Kaspar Franz Schüler übertragen.

© **Würzburg**, 8. Febr. Der herzogl. weimar'sche Hofmusikus Joseph Bürchl, ein geborner Würzburger, wurde am 30. Jan. d. J. unter acht Bewerbern um die in Dresden in Erledigung gekommene Stelle eines kgl. Hof- und Kammermusikus in öffentlicher Prüfung als der Beste anerkannt und erhielt bereits den Ruf dahin in genannter Eigenschaft.

Schwurgericht.

1. Quartal. 2. Verhandlung.

* **Würzburg**, 7. Februar. Martin Mehler, 42 J. alt, lediger Taglöhner von Poppenhausen, Ldg. Weyhers, ist des Verbrechens des Diebstahls und dreier Diebstahlsvergehen angeklagt. — In der Nacht vom 12. auf 13. Sept. v. J. wurde dem Müllermeister Gg. Schmitt von Poppenhausen aus dessen Stalle ein 7jähriges Pferd im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 8—9 Karolin entwendet, welche Entwendung der Dieb dadurch geräuschlos bewerkstelligte, daß er aus der neben dem Stalle befindlichen und mit ihm durch eine offene Thüre in Verbindung stehenden Scheune Stroh herausnahm und damit den Weg vor dem Stalle und dem Wohnhause bestreute; gleichzeitig mit dem Pferde waren auch 2 Ruckgurte im Werthe von 1 fl. 12 kr. und eine Peitsche 12 kr. werth, verschwunden. Die von dem Diebstahle in Kenntniß gesetzte Gendarmerie hatte bald die Richtung entdeckt, welche der Dieb mit dem Pferde eingeschlagen hatte, und so kam es, daß der Angeklagte bereits am 13. Sept. in Hammelburg verhaftet wurde, wo er soeben das entwendete Pferd um die Summe von 18 fl. verkauft hatte; er gestand auch sofort den Diebstahl ein. — Vor der Aerndte v. J. entkamen dem Gastwirth Johann Gensler zu Poppenhausen dessen Haushund, ein Rattenfänger im Werthe von 2 fl., sowie gleichzeitig dessen Sohne Karl Gensler aus seiner Truhe 51 kr.; um dieselbe Zeit wurde der Elis. Heller von Poppenhausen aus einem in ihrem Zimmer hängenden Rocke ein Portemonnaie mit einem Inhalte von beiläufig 2 fl. 30 kr. entwendet; der Verdacht dieser Entwendungen fiel auf den Angeklagten, da dieser zur kritischen Zeit den Dienst als Knecht bei Gensler, welchen er 1 Jahr lang gehabt hatte, verlassen und der Diebstahl an K. Gensler nur von einem mit den Verhältnissen völlig vertrauten Individuum ausgeführt worden sein konnte, und da er sich bei Elis. Heller, einer Anverwandten, zur Zeit ihrer Bestehlung auf Besuch befunden hatte. Mehler gestand auch diese Diebstahle zu mit Ausnahme der Entwendung zum Schaden des Gastwirthes Joh. Gensler, indem er behauptete, daß der Hund ihm nachgelaufen sei. — Der Leumund des Angeklagten ist sehr getrübt; schon während seines Militärdienstes war er wegen Desertion, Dienstesuntreue und Entwendung in Untersuchung und wurde nach 3mal erlittener Bestrafung mit Dimissionsschein aus dem Heere entlassen. Außer mehrfachen Bestrafungen wegen Uebertretung des Diebstahls, der Unterschlagung, Landstreicherei, des Bettels ꝛc. wurde er schon 2mal wegen Vergehens des Diebstahls bestraft und 3mal wegen Verbrechens des Diebstahls zu 4-, 3- und $1^1/_2$jährig. Arbeitshausstrafe verurtheilt. — Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage mit Ausnahme der Anklage wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Gastwirthes Joh. Gensler, aufrecht, und konnte ihr die Vertheidigung nicht entgegentreten. Mehler wurde gemäß des Wahrspruches der HH. Geschwornen, wegen Verbrechens und zweier Vergehen des Diebstahls, dem Antrage der kgl. Staatsbehörde entsprechend, zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: der kgl. 2. Staatsanwalt, Hr. Endres; Vertheid. Hr. Rechtsconcipient Riegel; Geschworne: HH. Schürer, Dömling, Goldmaier, Beckmann, Müller, Köhler, Fuchs, Freitag, Stein-

felder, Bauer, Frhr. v. Könitz, Adami. Der Geschworne Hr. Christ. Müller aus Lauscha wurde wegen eines körperlichen Gebrechens für die Dauer der Schwurgerichtssitzung vom Geschwornendienste befreit.

* **Würzburg**, 8. Febr. Gestern Abends brach im Bürgerspitale dahier ein Kaminbrand aus und zwar in der kleinen Küche, die ausschließlich nur zum Absieden der Kartoffeln verwendet wird. Das Feuer wurde durch den eigenen Dampf schnell erstickt. — Auch vorgestern fand in der Büttnersgasse ein Kaminbrand statt und mag die öftere Wiederholung solcher Brände als Mahnung zur solideren Reinigung der Kamine dienen.

§ **Würzburg**, 7. Februar. Wie wir vernehmen, erhielt die hiesige Feuerwehr in Anerkennung ihrer Verdienste und zur Förderung ihrer Bestrebungen von Hrn. Weinhändler Weis 50 fl., und von einem Ungenannten 25 fl.

—r. In Nr. 38 des „Würzburger Anzeigers" ist einer Anordnung der kgl. Stadt- und Festungscommandantschaft Erwähnung gethan, wonach die beiden Thore im Mainviertel des Nachts geöffnet bleiben sollen, und die Bemerkung beigefügt, daß man wegen der Nähe des Gefängnisses von Seite des hiesigen Magistrats die Schließung des Burkarderthors zur Nachtzeit verlange. Wir wissen nicht, aus welcher Quelle diese Nachricht geschöpft ist, das wissen wir aber gewiß, daß dem Magistrat weder von der obigen Anordnung der k. Stadt- und Festungscommandantschaft bis jetzt etwas bekannt, noch von ihm die Schließung des Burkarderoder eines andern Thors beantragt worden ist. Die Nähe des Gefängnisses wäre ohnedem für den Magistrat kein Motiv zu derartigen Anträgen, da das dortige Gefängniß bekanntlich keine städtische, sondern eine Staatsanstalt ist, deren Interessen nicht der Magistrat, sondern der Staat vertritt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 26. und 27. vor. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Barb. Eckard, ledig von Oberpleichfeld, wegen Diebstahls, zu 5monatlicher, Konr. Gänslein, lediger Schlossergeselle von Kronach, wegen Vergehens des Betrugs ꝛc., zu 2monatlicher, J. G. Beigel, lediger Taglöhner aus Martinsheim, wegen Vergehens des Diebstahls ꝛc., in eine 9monatliche, Anna Eichhorn, ledige Taglöhnerin von Heidingsfeld, wegen Diebstahlsvergehens zu 33tägiger und Johann Baier, lediger Taglöhner von Weiberäbach, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung, zu 9monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

* **Neustadt a. S.** Durch die in öffentl. Sitzung vom 26. v. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: die von Anton Wegner von Frammersbach, wegen unbefugten Hausirens gegen das ihn zu 36 Stunden Arrest verurtheilende Erkenntniß 1. Instanz eingelegte Berufung verworfen; desgl. die von Caspar Bayer von Albertshausen eingelegte Berufung gegen das Erkenntniß 1. Instanz, soweit dieselbe den Schuldausspruch und Kostenpunkt betrifft, die Dauer der ihm wegen Hausfriedensstörung, Mißhandlung und Diebstahls zuerkannten resp. gesch. Arreststrafe von 14 Tagen aber auf 8 Tage Arrest ohne Schärfung herabgesetzt, Lorenz Spengler von Hassenbach von der Anschuldigung einer Uebertretung der Unterschlagung freigesprochen; Adolph Hemmert led. Maurergeselle, Lorenz Schmitt led. Bauern und Valtin Röder led. Maurergeselle sämmtlich von Oberstreu, Erstere zu je 12 Tagen, Letzterer zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

München, 5. Februar. Sobald in den nächsten Tagen die sämmtlichen zu Mitgliedern des Schiedsgerichts für das Königsdenkmal bestimmten Persönlichkeiten die Annahme erklärt haben werden, wird die Einladung an die deutschen Künstler zur Konkurrenz mit Nennung der Namen der Schiedsrichter durch die öffentlichen Blätter erfolgen.

München, 5. Febr. Die unterm 30. vor. Mts. erfolgte Dienstesentlassung des Bezirksgerichtsdirektors zu Aichach, Anton Franz Ebenhöch (nach § 19 der IX. Verfassungsbeilage) hat hier in den betr. Kreisen das höchste Aufsehen erregt. Ueber die Veranlassung kann ich Ihnen mittheilen, daß der Graf Fugger eine Anzeige gegen Ebenhöch wegen ungeeigneten Benehmens eingereicht hatte, in Folge deren Hr. Appellationsgerichtsrath Fruhmann zur disciplinären Untersuchung abgesendet wurde, welche aber ohne ein erhebliches Resultat blieb. Später stellte dann Ebenhöch gegen Graf Fugger Klage wegen falscher Denunciation; Graf Fugger trat den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen an und lieferte ihn, — daher die Entlassung Ebenhöchs. — Der Rechtsconcipient J. Blab wurde wegen Winkelagentie am 4. September vom hiesigen Stadtgerichte verurtheilt, und wird das Publikum durch Ausschreiben im heutigen Amtsblatte vor demselben gewarnt.

München, 6. Febr. Das Beispiel, das vor einiger Zeit der Verein der Buchbinder durch Spendung eines Betrags von 100 fl. zum Bau einer zweiten protestantischen Kirche dahier gegeben, hat von mehreren Seiten Nachahmung gefunden, von Vereinen wie von Privaten, ohne Unterschied der Confession, so von dem Verein der Tischler, welcher vorläufig 100 fl., und von dem Verein der Schuhmacher, welcher 50 fl. beisteuerte. Auch von einem Israeliten ist ein Beitrag von 100 fl. eingegangen. — Die Zahl der täglich hier durchreisenden und meist nach Frankreich und der Schweiz sich wendenden Polen, die meist zu den bisher in Oesterreich internirt gewesenen zu gehören scheinen, ist noch immer sehr beträchtlich.

Berlin, 5. Febr. Es ist genehmigt worden, daß in ruhigen Zeiten die mit Wachen besetzten Thore der Festungen auch dem nächtlichen Verkehr geöffnet bleiben können, so weit nicht in besondern Fällen mit Rücksicht auf die Sicherheit, auf die Interessen der Steuerverwaltung ꝛc. eine Ausnahme hievon nothwendig erscheint. (In Erfurt ist in Folge dessen vom 1. ds. ab seitens der k. Commandantur die Aufhebung des nächtlichen Verschlusses sämmtlicher Stadtthore bis auf weiteres angeordnet worden.)

Wien, 5. Febr. Gestern Vormittags um halb 11 Uhr ist Frau Fürstin Radziwill, welche sich bekanntlich Schulden halber in Haft befand, im Polizeihause der Sterngasse, wo dieselbe ein Zimmer bewohnte, plötzlich gestorben. Dieselbe war 48 Jahre alt, durch den Kummer über den Verlust ihrer Freiheit schon längere Zeit leidend, und hätte nach Ablauf von drei Tagen ihre Freiheit erlangt, weil bis zu diesem Zeitraume das gesetzliche Jahr abgelaufen wäre. — Die Abreise Ihrer Maj. der Kaiserin nach Dresden ist für den 9. ds. festgesetzt.

Bern, 4. Febr. Ueber die tragische Schlußscene des Demme-Trümpy-Processes in Nervi erfährt man endlich aus officieller Quelle, daß die mit den Eingeweiden des Dr. H. Demme und seiner Verlobten, Flora Trümpy, angestellte chemische Expertise das Gerücht, die beiden Unglücklichen hätten sich mit dem gleichen Gifte, welches den Tod des Vaters Flora's herbeigeführt, das Leben genommen, in der That bestätigt hat; mit dem vorgefundenen Strychnin sei jedoch noch eine andere Substanz gemischt gewesen, über deren Natur die Experten bis jetzt noch nicht klar geworden seien. Ferner vernimmt man, daß die hiesige englische Gesandtschaft dem Bundesrathe so eben die Acten übergeben hat, welche auf Verlangen der berner Regierung in London über den Diamanten-Diebstahl, welchen Dr. H. Demme an einer Engländerin im „Berner Hofe" verübt haben soll, erhoben worden sind. Diese Acten sollen leider die Schuld des Angeklagten zur Evidenz herausstellen.

Vermischtes.

München, 5. Febr. Der k. Oberlieutenant Karl Franz hat einen Felddistanzmesser konstruirt, der sich für große und kleine Entfernungen gleich brauchbar bewährt. Dieser neuerfundene Distanzmesser, welcher höchstens auf 15 fl. kommt, wurde von der Artilleriekommission unter allen bisher bekannten als der vorzüglichste erklärt, indem er Distanzen von mehr als 1 Stunde bis auf einige Schritte genau bestimmt. Dem glücklichen Erfinder wurde eine Gratifikation von 2500 fl. von Seite des Kriegsministeriums ausgesprochen.

An einem am 30. Jan. im Gasthause des Jf Maier in Ering stattgefundenen Tarok-Rennen betheiligten sich aus der Umgebung und Ering 12 Parthien, nämlich 36 Spieler. Es waren 6 Geldpreise mit 6 seidenen Fahnen zu gewinnen, und wurden in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Abends 783 Solo gespielt, wovon 527 gewonnen und 206 verloren wurden.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
* Marktbreit	4.	Februar	— —	14 30	10 16	9 30	6 25.

* **Scheinfeld**, 6. Febr. Der heutige Viehmarkt war von einer Menge Händler besucht, während der Zutrieb von Vieh jedenfalls wegen der anhaltend strengen Kälte nur ein mittelmäßiger war. Der Handel war deßhalb auch ein sehr lebhafter und die Preise sind etwas gestiegen, so daß schwere Zugochsen auf 30—35, mittlere auf 21—30 und gewöhnte Stiere auf 18—21 Karolin zu stehen kamen. Kühe kamen diesmal mit Ausnahme einiger trächtiger Kalben, gar nicht zum Verkaufe. Schweine kamen 162 auf den Markt. Nächster Viehmarkt den 20. d. Mts.

München, 7. Febr. Die bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat ihren Discouto für Wechsel auf $4\frac{1}{2}$ und für Lombardgeschäfte auf 5 Proz. herabgesetzt.

Frankfurt, 6. Februar. (Fruchtmarktbericht.) Im Getreidegeschäft war es heute etwas fester und mußten Benöthigte namentlich für Waizen höhere Preise anlegen, da die Zufuhren aus Ungarn in Folge steigender Wiener Valuta sehr klein bleiben. Waizen wurde auf dem Lande je nach Waare und Entfernung mit $9\frac{1}{6}$—$\frac{1}{3}$ fl., loko hier für feine Waare $9\frac{5}{6}$ fl bezahlt. In Roggen war Angebot und Nachfrage sehr schwach, 7 fl. bleibt Kurs. Gerste ließ sich nur in feiner Waare unterbringen und erzielte $6\frac{2}{3}$ fl. Haber sehr fest und von Benöthigten mit $4\frac{1}{6}$ fl. bezahlt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Lieferung von Kalksteinen betreffend.

Zum Ausbau des Bahnhofs Würzburg sind noch größere Quantitäten von

Rollirsteinen und Kleingeschlag,

beide aus festen, witterungsbeständigen Kalksteinen nothwendig, welche sowohl im Bahnhofe selbst, als auf den Stationen Veitshöchheim, Rottendorf, Heidingsfeld, Winterhausen ꝛc. abgeliefert werden können.

Die Vergebung geschieht im Wege der schriftlichen Submission vorbehaltlich höherer Genehmigung.

Die Bedingnisse sind bei der unterfertigten königl. Behörde einzusehen, wo auch die Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können. Angebote müssen wohlverschlossen, frankirt und mit Ueberschrift: „Lieferung von Kalksteinen zum Bahnhof Würzburg“ versehen,

Montag, den 13. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,

eingelaufen sein, wornach Nachmittags 3 Uhr die Eröffnung und der bedingte Zuschlag erfolgen wird.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Würzburg, am 5. Februar 1865.

Königl. Eisenbahnbau-Sektion.
Gysling.

Holzversteigerung in Frankenberg.

In den Waldungen der freiherrl. von Pöllnitz'schen Forstrevier Frankenberg werden am

Donnerstag, den 23. Februar 1865, von Morgens 9 Uhr an,

auf dem Schlage „Heuwegrangen“ Abtheilung A.

80 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz- und Astholz, bester Qualität,
40 Hundert Buchen-Ast-Reisig,
12 Stück Buchen-Werkholz-Abschnitte,
8 „ Eichen- „ „ und
55 Klafter frisches Buchen-Erdstockholz

öffentlich versteigert und zahlungsfähige Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen an dem Termine werden bekannt gemacht werden. Die Zusammenkunft ist im Wirthshause zu Frankenberg früh 8 Uhr bestimmt.

Frankenberg, am 5. Februar 1865.

Freiherrl. von Pöllnitz'scher Revierförster.
Kalkhof.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 8. Februar. 4. Vorstellung im 8. Abonnement. **Die Lady in Trauer.** Schauspiel in 5 Akten v. Trauen.

Donnerstag, den 9. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Hrn. Grünewald. Zum ersten Male: **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner. Textbücher zu dieser Oper sind à 12 kr. das Stück zu haben.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Carneval-Verein der 55er.

Sonntag, den 12. Februar,

findet mit ungeheuerem Jubel und namenloser Fidelität im **Hutten**schen Garten ein außerordentlich großes, musikalisches Traumbild, von dem Kapellmeister der Fünfundfünfziger, Herrn **Leonhard Kuhn** arrangirt, statt, welches sich in humoristischen und anerkannt gediegenen Musikstücken bewegen wird, worin namentlich das in letzter Damensitzung mit so außergewöhnlichem Beifall aufgenommene „musikalisch-carnevalistische Quodlibet" von Herrn Leonhard Kuhn wiederholt zur Aufführung kommt.

Es werden zu recht zahlreicher Theilnahme alle Narrenbrüder und Narrenfreunde hiermit eingeladen.

Alles Nähere wird das nachfolgende Programm bezeichnen, und ist der Eintrittspreis für Herren 12 kr., für Damen 6 kr. bestimmt.

Sämmtliche Mitglieder des Carneval-Vereins werden ersucht, ihre Kappen mitzubringen.

Anfang: 11 Minuten nach 3 Uhr, Ende: ohne.

Das Comité der 55er.

Seidenstoffe,

schwarz und **färbig**, für Kleider und Paletots, in allen Breiten und Qualitäten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Frank

am Sternplatz.

Frischen **Cabljau**, **Turbot** und **Seezungen** empfiehlt

J. Schäflein,

Firma: **Geb. Carl Zürn,**

auf der Brücke.

Auch sind engl. **Colchester-Austern** in frischer Sendung wieder bei mir eingetroffen.

[2b]

Bekanntmachung.

Wegen eingetretener Hindernisse werden nicht am 10., sondern am

14. Februar von 9—12 Uhr Vormittags und Nachmittags um 2 Uhr anfangend,

im Hause der Stadtkommandantschaft in der Hofstraße folgende Gegenstände versteigert, als: 1 Kanapee mit 8 Sesseln, 1 Ruhebett mit 2 Fauteuils, 2 große Spiegel mit Goldrahmen, 1 großer runder polirter Tisch, 1 Stockuhr, einige Bettstücke, 1 Herrenpelzrock, 2 Sattelequipagen, 1 Häckselbank, Bilder und Hausgeräthschaften.

Verkauf alter Acten.

Zufolge hohen Auftrags der k. Regierungs-Finanz-Kammer werden

Dienstag, den 14. Februar ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

beiläufig 165 Centner alte Acten und Rechnungsbelege unter der Bedingung der Einstampfung von der unterfertigten Regie-Verwaltung öffentlich versteigert.

Würzburg, den 6. Februar 1865.

Königl. Regierungs-Regie-Verwaltung.

[2a] **Weinkamer.**

Bekanntmachung.

Bei der Neumünsterer Ehehaltenpflege sind zwei Stipendien von je 60 fl. in Erledigung gekommen.

Anspruch hierauf haben solche weibliche Dienstboten, welche wegen Gebrechlichkeit zum Dienen unfähig geworden sind, und vor Allem jene Bewerberinnen, welche bei Kanonikern und Vicaren des ehemaligen Stiftes Neumünster gedient haben.

Etwaige Gesuche sind mit den gehörigen Nachweisen vorzüglich über Leumund u. Gebrechlichkeit versehen binnen 4 Wochen hierorts einzureichen.

Würzburg, den 3. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.

[3a] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Hald.

Liedertafel

Heute keine Probe.

Rheinsalm, Kabliau, Seezungen, Turbot, Hecht bei **G. Rügemer** am Fischmarkt.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. Februar:

(Adler.) Dr. Ambach, pr. Arzt a. Kitzingen. Kfl.: Schmitt a. Bürgstadt, Meier und Schmitt m. Familie a. Frankfurt, Reinhart a. Neustadt, Schingler a. Biel, Bühler a. Darmstadt, Birckenstock a. Offenbach, Rosberger a. Naubeim.

(Hotel Rügamer.) Hirsch, Stud. a. Würzbg. Hessenbach und Distel, Bauunternehmer a. Offenbach. Kfl.: Müller a. Kitzingen, Lurz a. Rödelsee, Oppenheimer a. Mannheim, Küchler a. Braunschweig, Pfister und Schulze a. München.

(Sächs. Hof.) Hofbauer, Priv. a. München. Frau Schülland a. Sommerhausen. Kfl.: Bölk a. München, Lunz a. Diebach, Schiedenmayer a. Zwiesel, Mook a. Nürnberg.

(Württ. Hof.) Düben, Prof. mit Gattin aus Stockholm. Kflte.: Lang a. Mainz, Bermann a. Offenbach, Römser a. Frankfurt, Müller a. Berlin, Deuzen a. Düren.

Verstorbene.

Carl Wolz, 9 M. 24 T. alt, Oekonomenkind. — Barb. Jgnck, 9 M. alt, Oekonomenkind.

Ein **Reiher**, ausgestopft, ist zu verkaufen Ingolstadter Hof Nr. 593. 1 Treppe. [2b]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Heinrich Heidenreich von Roßbach bei Brückenau, Insasse u. Kalkbrenner dahier, mit Crescentia Hollweck von Weinberg in Mittelfranken.

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Februar.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—49 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 40.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 9. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{30} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Apollonia, J. M — Sonnenaufgang: 7 Uhr 22 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 8 M. Mondaufgang: 4 U. 8 M. Mondundergang: 6 U. 13 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Heftige Nordwinde im Februar, melden an ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Münchner Berichten zufolge haben sich bei der am 7. d. gepflogenen Debatte über die Staatsanwaltschaft im Civilprozeß sämmtliche Ausschußmitglieder gegen die Bestimmungen des Regierungsentwurfs ausgesprochen, so daß das Resultat der in der nächsten Sitzung stattfindenden Abstimmung nicht mehr zweifelhaft sein kann.

Privatnachrichten aus Schleswig-Holstein entnimmt die „N. Fr. Z.", daß die bekannte Kieler Erklärung — welche weder von Annexion noch von preußischer Hegemonie wissen will, — von nahezu 50,000 Bürgern unterzeichnet ist; — darunter vier Fünftheile aller Grundbesitzer.

Einem Pariser Berichte zufolge wird die Thronrede die Rückkehr der französischen Truppen aus Rom mit Bestimmtheit anzeigen und damit begründen, daß Florenz zur Hauptstadt Italiens gewählt worden, und jeder Versuch, eine Versöhnung zwischen dem Papstthum und Italien herbeizuführen, gescheitert sei.

In Turin fand am 4. ds. Abends eine nichtpolitische Demonstration, nämlich die Arbeitseinstellung von ca. 450 Cigarrenarbeiterinnen wegen Lohnherabsetzung statt. Dieselben zogen unter fürchterlichem Lärmen vor das Finanzministerium unter dem Rufe: „Wir wollen Gerechtigkeit!"

Die Delegirten der Moskauer Adelsversammlung, welche die bekannte Adresse, in der eine Constitution verlangt wird, überbringen wollten, sind von dem Kaiser nicht empfangen worden; der Minister des Innern hat sie in einer Audienz aufgefordert, sofort nach Moskau zurückzukehren.

Die Journale von San Francisco bestätigen die Abtretung mexikanischer Provinzen an den Kaiser Napoleon als Pfand für die Bezahlung der französischen Forderungen, nach deren Deckung Napoleon sie zurückgeben würde. Der Kaiser habe Hrn. Gwin zum Gouverneur ernannt und demselben Truppen versprochen.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Lithographen Gg. Seamont von hier, z. Z. k. k. russ. Zeichner und Photograph in der Expedition der Reichspapiere zu Petersburg, um Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Sophie Pauline Neßler von Fulda wurde bewilliget. Das Gesuch des Georg Röll von hier um Verleihung einer Wagenfabrik-Concession nebst Ansässigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Bertha Linke von Breslau wurde bewilliget. Das Gesuch des Schieferdeckers Carl Hellbach von hier um die Licenz zum Verfertigen von Blitzableitern wurde bewilliget. Die Gewerbsverzichtleistung des Joseph Anton Hoffmann auf seine Colonialwaarenhandels-Concession, sowie die der Wittwe Anna Sauer auf ihre Licenz zur Güterschafferei sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Das Gesuch des Schuhmachermeisters Andreas Gerling von hier um Verehelichungs-Erlaubniß mit Katharina Müller von Randersacker wurde bewilliget. Das Gesuch des Eisenbahnkondukteurs Michael Sattler von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Michel von Wiesentheid wurde bewilliget. Die Anzeige des Kaffetiers J. P. Reizamer, Distr. 2 Nr. 539, wegen Wiedereröffnung seines Geschäftes soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Das Gesuch des Jakob Oppenheimer von Höchberg um Uebersiedelungs-Erlaubniß hierher wurde bewilliget; desgl. das Gesuch des Johann Breitenbach von Partenstein um die Concession als Nagelschmiedmeister ohne Ansässigkeit. Die Baugesuche des Oekonomen Gg. Schlimbach, 4. Distr. Nr. 163; des Metzgermeisters A. Gunderlach an der Straße nach Rimpar, des Bierbrauers Lorenz Bauch wurden bedingungsweise genehmigt.

Schwurgericht.

1. Quartal. 3. Verhandlung.

* **Würzburg,** 8. Febr. Kilian Hemmerich, 33 Jahre alt, lediger Müllergeselle von Marktsteinach, ist des Verbrechens des Diebstahls angeklagt. Der Thatbestand ist folgender: Am 21. Sept. vor. Js. Nachts zwischen 9 und 11 Uhr wurde bei dem Müllermeister Joh. Beisel auf der Karwinkelsmühle nächst Euerdorf ein Diebstahl verübt, indem ein in der Gesindestube im oberen Stocke befindlicher Schrank gewaltsam erbrochen und aus demselben a) dem Mühlbesitzer ein Bettüberzug, b) dem Mühlknappen Jos. Kühnlein eine Joppe und ein schwarzer Tuchrock; c) dem Müllerburschen Mart. Herz unter andern Effekten besonders ein ganzer Anzug von grauem Bukskin, ein weißer Filzhut, eine blauseidene Kravatte, 1 Paar neue Stiefel, eine silberne Uhr mit Talmikette und Schlüssel, im Gesammtwerthe von beiläufig 170 fl. entwendet wurden. Da in der kritischen Zeit die Hausthüre verschlossen war, so konnte der Dieb nur durch den unverschlossenen Stall, von welchem eine offene Treppe in das obere Stockwerk des Hauses und zu der ebenfalls unverschlossenen Gesindestube führte, eingedrungen sein, ein Umstand, welcher vermuthen ließ, daß der Diebstahl nur von einem mit den Lokalitäten und häuslichen Verhältnissen ganz vertrauten Individuum ausgeführt worden sein konnte. So kam es, daß der Verdacht der Thäterschaft auf den Angeklagten fiel, welcher früher schon in der Mühle gearbeitet und kurze Zeit vor dem 21. Sept. sich dort umgesehen hatte. Derselbe ist schlecht beleumundet und wurde bereits durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 25. Mai, beziehungsweise 13. Sept. 1861 wegen Diebstahls zu $2^1/_2$jähr. Arbeitshausstrafe verurtheilt. Vom 31. Aug. bis 14. Sept. vor. Js. stand er bei Müllermeister Hack in Hammelburg in Arbeit und war, nachdem er ein Vermögen von 2000 fl. vergeudet, so herabgekommen, daß er nur eine, noch dazu ganz schlechte Kleidung besaß, weßhalb ihm Hack einen Vorschuß an Geld gab, damit er sich bessere Kleidungsstücke anschaffen könnte. Als er aber statt dessen das Geld auf einer Kirchweih durchbrachte und während der 3 Kirchweihtage nicht nach Hause kam, kündigte ihm jener den Dienst, worauf Hemmerich am 14. Sept., ohne Geld in Händen zu haben, Hammelburg verließ. Am 1. Okt. nun kam er wieder nach Hammelburg zurück; aber so, daß ihn Hack kaum

mehr erkannte; er hatte einen neuen Anzug von grauem Bukskin, trug eine blauseidene Halsbinde, an der Hand einen goldenen Ring und zahlte dem Müllermeister Hack den von diesem gewährten Vorschuß von 4 fl. 15 kr. und außerdem einem Müllerburschen 18 kr., die er von jenem bei seinem Weggange von Hammelburg geborgt hatte. So wurde er auch Ende September oder Anfangs Oktober zu Schweinfurt im Besitze eines wohlgefüllten Reisesackes, einer Uhr und Kette, sowie eines goldenen Ringes gesehen. Auch verkaufte er dortselbst an den Kleiderhändler Heinr. Töpfer 2 Röcke und 2 Hosen von sogen. Müllerfarbe, ein Paar Stiefel und einen Reisesack um 18 fl., sowie einen Pfandschein für eine um 6 fl. versetzte Uhr um 24 kr. (Schluß folgt.)

* Für diese Woche sind noch folgende öffentl. Sitzungen bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: Am 11. Februar früh 9 Uhr die Berufungen der Bernhard und Margar. Hofmann Eheleute von Marktbreit wegen Ehrenkränkung, um 9½ Uhr des Heß Feldbahn von Mainstockheim in Sache gegen Joh. Leybach von dort wegen Ehrenkränkung, um 9½ Uhr des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Ldg. Marktbreit in der Untersuchung gegen Friedrich Weigand, Jos. Schneider und Friedrich Düsel von da wegen Uebertretung feldpolizeil. Vorschriften und um 9¾ Uhr die Berufung desselben in der Untersuchung gegen Mich. Stark von Tiefenstockheim wegen unbefugter Gewerbeausübung.

Aschaffenburg, 8. Febr. In der gestrigen Sitzung der Gemeindebevollmächtigten wurde die Seitens des Stadtmagistrats beantragte Genehmigungserholung der Kuratelstelle um Aufnahme eines Passivkapitals von 200,000 fl. so wie der hiefür aufgestellte Tilgungsplan einstimmig gutgeheißen. Einem Beschlusse des Magistrats bezüglich der Ueberlassung der Schulgelder an die Lehrer, so wie der Vorlage des Grundetats des Merlo'schen Armenfondes wurde zugestimmt.

Aschaffenburg, 8. Februar. Am Sonntag Früh fiel in Frankfurt der hiesige Schiffer Joseph Orschler von seinem Schiffe in den Main und konnte trotz aller Nachforschungen bis jetzt nicht wieder aufgefunden werden.

Aschaffenburg, 8. Febr. Gestern starb hierselbst nach längerem Leiden der k. Appellationsgerichtsrath und öftere Schwurgerichtspräsident, Hr. Adam Hoch, betrauert von allen Denen, die ihn kannten. Wie man vernimmt, wird die Leiche des Verblichenen nach Würzburg verbracht werden, um auf dem dortigen Friedhofe ihre letzte Ruhestätte zu finden. (Asch. Z.)

München, 8. Febr. Das Regierungsblatt Nr. 7 vom 7. ds. enthält ein Erkenntniß des obersten Gerichtshofs des Königreichs vom 16. Jan. 1865 in der Streitsache des Bonifacius Repp u. Cons., Großbegüterte von Bruchen, gegen Amor Repp u. Cons., Kleinbegüterte von dort, wegen Concurrenz zu Gemeindeumlagen, nun den bejahenden Competenz Conflict zwischen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg und dem k. Landgerichte Amorbach betr.

München, 8. Februar. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen großdeutschen Reformvereins wurde, nachdem die Rechnungsablage genehmigt worden, auf Antrag des Ausschusses beschlossen, in Anbetracht der Verhältnisse für das Jahr 1864/65 Geldbeiträge der Mitglieder nicht einzusammeln.

Durch eine am 7. ds. erlassene königl. Verordnung werden mehrfache Aenderungen in der Bewaffnung und Pferderüstung der Cürassier-Regimenter eingeführt, welche namentlich der Sattel und damit die Packordnung der leichten Cavallerie, dann, statt der bisherigen Sattelpelze, Schabracken und Mantelsäcke aus hellblauem Tuch erhalten.

** **München**, 7. Febr. Nach Beschluß vom Heutigen wurde der Disconto der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank (wie schon gestern von uns unter Handels- und Börsennachr. mitgetheilt) um ½ Prozent und zwar für Wechsel auf 4½ und für die Lombard auf 5% ermäßigt. War die hiesige Geschäftswelt über die zu lange Beibehaltung des hohen Discontos mit vollem Recht unzufrieden, so wird sie es mit der Ermäßigung um nur ½ Prozent noch mehr sein. Steht doch auch jetzt noch der hiesige Disconto um ein volles Prozent höher, als der Disconto der Frankfurter Bank. Die Zahl der Stimmen, welche eine zweite Bank, oder doch wenigstens ein Filiale der k. Bank zu Nürnberg in hiesiger Stadt für nothwendig erachten, hat sich seit einigen Wochen bedeutend vermehrt und bereits über Schritte berathen, welche in dieser Frage zu thun seien.

Karlsruhe, 6. Febr. Eine Gefahr, welche dieser Tage die Odenwaldbahn bedroht hatte, ist ohne einen Unfall für die Bahnzüge glücklich vorübergegangen. In der Nacht vom 4. auf den 5. ds. M. ist nämlich oberhalb Heidelberg, in der Nähe des Ortes Schlierbach, eine große Steinmasse von ca. 6000 Kubikfuß plötzlich auf das Eisenbahngeleis von der dortigen ziemlich steil anstehenden Felswand herabgestürzt, wodurch die Durchfahrt für die Züge an dieser Stelle versperrt worden ist. Die Ursache scheint darin zu suchen zu sein, daß das Wasser, welches sich nach dem vorangegangenen Regen in den Spalten des Felsstockes angesammelt hatte, bei der in der Nacht eingetretenen kalten Witterung gefroren ist und in Folge der dabei angenommenen Ausdehnung die Steinmasse abgesprengt hat.

Heidelberg, 5. Febr. In studentischen Kreisen cirkulirt dahier eine Petition an die Regierung um Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit, beziehungsweise um Revision der akademischen Gesetze.

Vermischtes.

Eine Gesellschaft von Städtern, welche sich auf dem Lande belüstigte, traf beim Spazierengehen einen ziemlich großen Bauernjungen an, welcher Schafe hütete. Eine junge muntere Dame aus der Gesellschaft wollte sich mit diesem Jungen einen Spaß machen. Sie ging daher zu ihm und fragte ihn, ob er schon eine Frau habe. Er antwortete: „Ne!" „Desto besser", sagte sie, „so will ich dich heirathen." Der Junge wies die Zähne, schüttelte den Kopf und antwortete: „Ne!" Einer aus der Gesellschaft stellte ihm vor, wenn er das Fräulein nähme, so bekäme er eine schöne Frau, käme nach der Stadt und kriegte schöne Kleider und gutes Essen und Trinken. Er lachte schalkhaft und sagte: „Ick mag nich." „Warum willst Du mich aber nicht haben?" fragte die Dame. „Ei", versetzte der Junge, „wenn ick Sie nähme, da kreeg ick wohl mehr to höden, als mit mienen Schaapen."

Neuestes.

Würzburg, 9. Febr. Wie es heißt, sollen die Englischen Fräulein auch in hiesiger Stadt Aufnahme finden. Von der betreffenden Stelle soll ihrem Ersuchen ein günstiger Bescheid geworden sein.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 8. Februar. Der heutige Getreidemarkt, welcher gut befahren war, ergab bezüglich der Preise keine wesentliche Aenderung. Waizen kostete 14 fl. 15 kr. bis 15 fl. 24 kr., Korn 11 fl. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 6 kr. bis 10 fl., Haber 6 fl. 54 kr., Erbsen 12 fl. bis 13 fl. 30 kr. der Schäffel.

(Hopfenpreise.) In Hersbruck 80—90 fl. per Ctr.

Bayerisches Militär-Anlehen von 1855.

Verloosung vom 16. Januar.

I. Obligationen Lit. A. à 1000 fl.

Kataster-Nummern 3 5 14 18 33 34 55 87 **1**03 5 14 18 33 34 55 87 **2**03 5 14 18 33 34 55 87 **3**03 5 14 18 33 34 55 87 **4**03 5 14 18 33 34 55 87 **5**03 5 14 18 33 34 55 87 **6**03 5 14 18 33 34 55 87 **7**03 5 14 18 33 34 55 87 **8**03 5 14 18 33 34 55 87 **9**03 5 14 18 33 34 55 87 **10**03 5 14 18 33 34 55 87 **11**03 5 14 18 33 34 55 87 **12**03 5 14 18 33 34 55 87 **13**03 5 14 18 33 34 55 87 **14**03 5 14 18 33 34 55 87 **15**03 5 14 18 33 34 55 87 **16**03 5 14 18 33 34 55 87 **17**03 5 14 18 33 34 55 87 **18**03 5 14 18 33 34 55 87 **19**03 5 14 18 33 34 55 87 **20**03 5 14 18 33 34 55 87 **21**03 5 14 18 33 34 55 87 **22**03 5 14 18 33 34 55 87 **23**03 5 14 18 33 34 55 87 **24**03 5 14 18 33 34 55 87 **25**03 14 18 33 34 55 87 **26**03 5 14 18 33 34 55 87 **27**03 5 14 18 33 34 55 87 **28**03 5 14 18 33 34 55 87 **29**03 5 14 18 33 34 55 87 **30**03 5 14 18 33 34 55 87 **31**03 5 14 18 33 34 55 87 **32**03 5 14 18 33 34.

II. Obligationen Lit. B. à 500 fl.

Kataster-Nummern: 3 5 14 18 33 34 55 87 **1**03 5 14 18 33 34 55 87 **2**03 5 14 18 33 34 55 87 **3**03 5 14 18 33 34 55 87 **4**03 5 14 18 33 34 55 87 **5**03 5 14 18 33 34 55 87 **6**03 5 14 18 33 34 55 87 **7**03 5 14 18 33 34 55 87 **8**03 5 14 18 33 34 55 87 **9**03 5 14 18 33 34 55 87 **10**03 5 14 18 33 34 55 87 **11**03 5 14 18 33 34 55 87 **12**03 5 14 18 33 34 55 87 **13**03 5 14 18 33 34 55 87 **14**03 5 14 18 33 34 55 87 **15**03 5 14 18 33 34 55 87 **16**03 5 14 18 33 34 55 87 **17**03 5 14 18 33 34 55 87 **18**03 5 14 18 33 34 55 87 **19**03 5 14 18 33 34 55 87 **20**03 5 14 18 33 34 55 87 **21**03 5 14 18 33 34 55 87 **22**03 5 14 18 33 34 55 87 **23**03 5 14 18 33 34 55 87 **24**03 5 14 18 33 34 55 87 **25**03 5 14 18 33 34 55 87 **26**03 5 14 18 33 34 55 87 **27**03 5 14 18 33 34 55 87 **28**03 5 14 18 33 34 55 87 **29**03 5 14 18 33 34 55 87 **30**03 5 14 18 33 34 55 87 **31**03 5 14 18 33 34 55 87 **32**03 5 14 18 33 34 55 87 **33**03 5 14 18 33 34 55 87 **34**03 5 14 18 33 34 55 87 **35**03 5 14 18 33 34 55 87 **36**03 5 14 18 33 34 55 87 **37**03 5 14 18 33 34 55 87 **38**03 5 14 18 33 34 55 87 **39**03 5 14 18 33 34 55 87 **40**03 5 14 18 33 34 55 87 **41**03 5 14 18 33 34 55 87 **42**03 5 14 18 33 34 55 87 **43**03 5 14 18 33 34 55 87 **44**03 5 14 18 33 34 55 87 **45**03 5 14 18 33 34 55 87 **46**03 5 14 18 33 34 55 87 **47**03 5 14 18 33 34 55 87 **48**03 5 14 18 33 34 55 87 **49**03 5 14 18 33 34 55 87.

(Schluß folgt.)

Newyork, 28. Jan., Abends. Gold 212½; Wechselkurs 233; Bonds 106⅞; Baumwolle 88.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Die

Eisengießerei von Blümlein & Häußler

(oberhalb des neuen Bahnhofes in Würzburg)

gibt sich die Ehre, bezugnehmend auf die in das Handelsregister nun erfolgte Eintragung obiger Firma, ihren Geschäftsfreunden anmit kund zu geben, daß dieses industrielle Werk nunmehr alle Mittel und Mühe entfalten wird, um in wohl zu beachtendem Interesse des Publikums die Fabrikerzeugnisse immer mehr in Anerkennung und Aufschwung zu bringen. Durch Acquisition besserer Kräfte sollen von nun an Gußstücke aller Art, als: Räderwerk, Walzen, Turbinen, Maschinentheile für die mannigfachsten Zwecke, Röhren zu Wasserwerken, Gasleitungen und Dampfheizungen, ganze Balkone, Säulen, Kandelaber, Treppen, Fenster, Zimmervorlagen, Stühle und Gartenbänke, Roststäbe, Herdplatten in allen Dimensionen in prompter und reeller Weise ausgeführt werden.

Auch wird **altes Gußeisen** in allen Quantitäten zu den bestmöglichen Preisen täglich angekauft.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [9]

Holzversteigerung im k. Reviere Höchberg.

Montag, den 13. Februar l. Js., früh 10 Uhr,

werden im Gasthause zur Rose in Zell nachbezeichnete Holzsortimente aus der Abtheilung Röhrleinsgrund, Distrikt Margetshöchheimerwald, zum Verstrich gebracht:

12	Stück	Eichen-Bau- u. Schwellenholz-Abschnitte,
184	„ „	Wagnerholzstangen,
311	„ Buchen-	dtto.
$^{2}/_{4}$	Klafter	Eichen-Müsselholz,
$8^{1}/_{4}$	„ „	Scheit- u. Knorzholz,
$55^{1}/_{4}$	„ Buchen-	„ „
$130^{3}/_{4}$	„ „	Prügel- u. Astholz.
$46^{1}/_{2}$	„	Buchen- u. Eichen-Stockholz,
58_{00}	Hundert	Buchen-Stangenwellen,
25_{00}	„ „	Astwellen.

Sämmtliches Nutzholz, sowie das Buchenscheitholz wird in freier Concurrenz, das übrige Material für den Lokalbedarf verstrichen.

Wer für Andere Holz streichen will, hat sich mit legaler Vollmacht zu versehen.

Höchberg, den 31. Januar 1865.

Der k. Revierverweser.

Stammler.

[26]

Holzversteigerung im k. Forstreviere Rimpar.

Montag, den 20. ds. Monats, früh 10 Uhr anfangend,

werden im Kreuzwirthshause zu Oberdürrbach aus dem Walddistrikte Schenkstanne unter den normalen, beim Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingungen nachfolgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

175	Klafter Kiefern-	Pfahlmüsselholz 1. u. 2. Klasse,
$190^{1}/_{2}$	„ „	Scheitholz,
$23^{1}/_{2}$	„ „	Knorzholz,
$40^{3}/_{4}$	„ „	Prügelholz 1. Klasse,
9	„ „	Brockholz,
$39^{1}/_{4}$	„ „	Stockholz,
$77^{1}/_{4}$	Hundert „	Astwellen.

Rimpar, den 7. Februar 1865.

Der k. Revierförster.

Weber.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten &c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

[1]

Bei **Friedrich Pustet** in Regensburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung:

Die

Päpstliche Encyclica

vom 8. Dezember 1864

und das Verzeichniß der achtzig von dem heil. Stuhle verurtheilten Irrthümer der Neuzeit.

Nebst einigen erläuternden Bemerkungen.

Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung.

Preis 9 kr.

Dieses Schriftchen möge nicht mit den vielen bereits angezeigten Broschüren verwechselt werden, welche allerdings denselben Gegenstand, allein ohne die so nöthigen einzelnen Commentare behandeln und darum gewiß nicht das Interesse verdienen, wie vorliegendes.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Paulus Schramm, Bürger und Schreinermeister zu Kitzingen, mit Dorothea Fuchs von Kitzingen.

In der protestantischen Kirche:

Johann Wilhelm Vitus Reßmark, Rothgerbermeister in Marktsteft, mit Maria Barbara Meuschel v. Kitzingen.

Georg Johann Knauer, Schuhmachergeselle dahier, aus Oberuffeß, mit Maria Eichfelder aus Orb.

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Februar.

Pistolen 9 fl. $40^{1}/_{2}$—$41^{1}/_{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45^{1}/_{2}$—$46^{1}/_{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—49 kr.

Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat in seinem unerforschlichen Rathschlusse heute Abends 5 Uhr meinen innigst geliebten Gatten, Herrn

Jakob Hoch,

k. b. Appellations-Gerichts-Rath dahier,

in einem Alter von 59 Jahren 5 Monaten und 7 Tagen in Folge eines chronischen Magenleidens, versehen mit allen den Sterbenden verordneten heil. Sakramenten von diesem Leben in ein besseres Jenseits abgerufen.

Indem ich schmerzlich gebeugt diese Trauerkunde unseren Verwandten, Freunden und Bekannten andurch mittheile, bitte ich um stille Theilnahme und empfehle den theuren Dahingeschiedenen dem frommen Gebete.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag, den 10. Februar, Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause in Würzburg aus und der Trauergottesdienst Samstag, den 11., um 10 Uhr Vormittags in der Stifthauger Pfarrkirche statt.

Aschaffenburg, am 7. Februar 1865.

Babette Hoch, geb. Gessert.

Bei **J. Wachter** am Fischmarkt: bester neuer **Lapperdan**, süße Holländer **Vollbückinge**, jede Woche frische Sendung; **Holländer-Häringe** 1ste Sorte in 1/4 u. 1/8 Tonnen, bei Abnahme von 1/4 oder 8/8 Tonnen, unter den jetzigen Bezugspreisen von Holland.

Sängerverein.

Um einem schreienden Bedürfniß in unserer narrenarmen Heimathstadt mit einem Schlage abzuhelfen, haben wir uns entschlossen, am

Dienstag, den 14. dieses tollkühnen Monats,

in der **Schrannenhalle** pensionirten Angedenkens

präzis 1 Stunde vor dem Zapfenstreich etwas ganz neu Erfundenes den Augen des staunenden Publikums zu entrollen, nämlich

Das Nachtiager in Grenobel,

oder:

Fabelhafte Folgen und folgenreiche Ursache der Gewerbfreiheit.

Mittelmäßige, große, fantasmag- und illus-orische mußi- und chemi-kalische **Oper** mit geschürztem Dialog, in 17 weniger 14 aufgezogenen Akt n, frei aus dem Chinesischen in odinäres Deutsch übertragen mit gespanntem Hintergrund.

Zur Deckung der monumentalen Kosten, welche uns durch Engagirung der 2 ersten **Primadonnerinnen** des Kaisers Di-sche-si aus Japan entstanden, und welche Damen bereits per Postvorschuß eingetroffen sind, haben wir uns überreden lassen, für **jede schaulustige Person**

18 Kreuzer rheinische Confusionsmünze

zu erheben, wofür aber diese Person ein Zeichen im närrischen Werthe von 7 fl. 40 kr. erhält, ohne welches Zeichen Niemand der Eintritt gestattet ist.

Abgegeben werden solche an unsere Mitglieder nur am

Dienstag, den 14. ds. Mts., Mittags von 1–4 Uhr,

in unserem Lokale. Sogleich nach der Vorstellung

Gesellige Unterhaltung für Damen und Herren

und schließlich

Grosser Maskenball,

aber erst am **Samstag, den 25. ds. Mts.**

Der Ausschuß.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. Februar:

(Adler.) Platzhoff, Gutsbesitzer a. Ebenreth. Kaufl.: Bestelmayer a. Nürnberg, Simon a. Hildburghausen, Fränkel a. Frankfurt, Müller a. Hersfeld, Schleibner a. Nürnberg, Enßlin a. Greiz, Tepper a. Berlin, Dessauer a. Bamberg.

(Hotel Rügmer.) Strauß m. Fam., Privat. a. Bamberg. Dr. Schmidt, Rechtsprakt. a. Hofheim. Schleier, Kaplan a. Lohr. Koch, Ingenieur a. Augsburg. Kaufl.: Hellmann m. Familie a. Bamberg, Schloß a. Aschaffenburg, Schilling a. Suhl, Mayer a. Nürnberg, Maier a. [illegible]

(Sächs. Hof.) Schunck, Verwalter a. Ebrach. Kaufl.: Fromm a. Camburg, Köpperth a. Heidenheim, Gerstenberger a. Kissingen, Weiß a. Arnstein.

(Schwan.) Röther, Privat. a. Mainz. Nußbaum m. Sohn a. Mainz. Meister, Fabrikant a. Remscheid. Gebrüder Spieß, Oekonomen a. Messelhausen. Kaufl.: Eichuls a. Pforzheim, Moskopf a. Neuwied, Gießen a. Deidesheim, Loßil a. Frankfurt, Propst a. Iserlohn.

(Württemberg. Hof.) Kaufl.: Ettlinger aus Frankfurt, Müller a. Stuttgart, Spring a. Dresden, Schliefsteck a. Berlin, Christ a. Bielefeld, Höres a. Mannheim.

Liedertafel

Morgen Freitag, Abends 8 Uhr: Probe für Männerchor und Schluss für die Anmeldungen zum Dresdner Gesangfeste.

Casino.

Samstag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr, werden im Gesellschafts-Locale die Eintritts-Karten für Fremde zum nächsten Balle ausgegeben. **Der Vorstand.**

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 9. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Hrn. Grünewald. Zum ersten Male: **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Textbücher zu dieser Oper sind à 12 kr. das Stück zu haben.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Freitag, den 10. Februar 1865. 5. Vorstellung im 8. Abonnement. Letztes Gastspiel des Fräul. Kathi Lanner, erste Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, des Herren Giuseppe de Francesco, Solotänzer von der großen Oper zu Paris, und des Herren Alfred Alberti, Ballet-Regisseur vom Stadttheater zu Hamburg. **Während der Börse.** Lustspiel in 1 Akt v. Ed. Mautner. Hierauf: **Sitala, das Gauklermädchen.** Komisches Ballet in 2 Akten u. 3 Tableaux von Kathi Lanner. Musik von Panizza. Ouverture von de Francesco. 1. Tableau: Ein Volksfest in den Champs elysées. 2. Tableau: Das unterbrochene Souper. 3. Tableau: Die Rückkehr.

Die Direction.

Von unserem

Schreibkalender

sind nun wieder einige Exemplare vorräthig.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beilage zur Neuen Würzburger Zeitung Nr. 40.

Nr. 1125.

Amortisations-Edikt.

Hypothekenbereinigung für Sömmersdorf betr.

Vom k. Landgerichte Werneck.

In den Hypothekenbüchern für Sömmersdorf sind die nachbezeichneten Kaufschillinge nebst Eigenthumsvorbehalte eingetragen, bezüglich deren die Nachforschungen nach den rechtmäßigen Inhabern fruchtlos geblieben und vom Tage der letzten hierauf sich beziehenden Handlung an gerechnet mehr denn 30 Jahre verflossen sind.

Auf Antrag der jetzigen Besitzer werden daher alle Diejenigen, welche noch Rechte auf diese Forderungen zu haben glauben, zur gerichtlichen Geltendmachung

binnen 6 Monaten

amit aufgefordert, widrigenfalls diese Forderungen für erloschen erklärt und die Löschung im Hypothekenbuche vollzogen werden würde.

Werneck, den 5. Dezember 1864.

Königliches Landgericht.

[3b] Huler. Meisner, Funktionär.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypothek Betrag fl.	kr.	der Hypothek Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd. S.
1	Bäz Michel von Sömmersdorf.	Die Johann Willacker'sche Conkursmasse in Sömmersdorf.	23		Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll vom 2. und 9. Oktober 1824 und Hyp.-Eintr. vom 23. April 1825.	I. 303.
2	Derselbe "	"	1		"	" 305.
3	Derselbe "	"	8		"	" 309.
4	Fick Konrad "	"	30		"	" 311.
5	Derselbe "	"	40		"	" 313.
6	Derselbe "	"	15		"	" 315.
7	Derselbe "	"	23		"	" 317.
8	Derselbe "	"	64		"	" 319.
9	Derselbe "	"	7		"	" 321.
10	Kömpf Valentin "	"	5	30	"	" 323.
11	Hofmann Carl "	"	173	15	"	" 331.
12	Derselbe "	"	4	[illegible]	"	" [illegible]
13	Derselbe "	"	10	40	"	" 339.
14	Drescher Johann "	"	20	30	"	" 341.
15	Derselbe "	"		30	"	" 343.
16	Derselbe "	"	15	30	"	" 345.
17	Derselbe "	"	8		"	" 347.
18	Derselbe "	"	7		"	" 349.
19	Derselbe "	"	2		"	" 351.
20	Derselbe "	"	8		"	" 353.
21	Derselbe "	"	40		"	" 355.
22	Derselbe "	"	32	30	"	" 357.
23	Derselbe "	"	138	30	"	" 359.
24	Derselbe "	"	50		"	" 361 u. 375.
25	Derselbe "	"	15	15	"	" 363.
26	Derselbe "	"	23	30	"	" 365.
27	Derselbe "	"	40	30	"	" 367.
28	Derselbe "	"	20		"	" 369, 371.
29	Derselbe "	"	29	45	"	" 373.
30	Derselbe "	"	6		"	" 377.
31	Derselbe "	"	60		"	" 379.
32	Derselbe "	"	26	16	"	" 381.
33	Gehard Adam "	"		15	"	" 383.
34	Derselbe "	"		25	"	" 387.
35	Geukler Conrad "	"		30	"	" 417 u. 419.
36	Derselbe "	"	7	30	"	" 421.
37	Schneider Johann "	"	14		"	" 435.
38	Derselbe "	"		40	"	" 437.
39	Derselbe "	"	10		"	" 439.
40	Derselbe "	"	50		"	" 441.
41	Derselbe "	"	7		"	" 443.
42	Derselbe "	"	1	25	"	" 445 u. 451.
43	Derselbe "	"	28	45	"	" 447.
44	Derselbe "	"	5	10	"	" 449.
45	Derselbe "	"	9	35	"	" 453.
46	Gerhardt Konrad "	"		15	"	" 455.
47	Katzenberger Georg "	"		5	"	" 481 u. 491.
48	Derselbe "	"		50	"	" 485.
49	Derselbe "	"	1	55	"	" 487.
50	Derselbe "	"	1	5	"	" 489.
51	Drescher Jakob "	"	19		"	" 493.
52	Derselbe "	"	11	45	"	" 495.
53	Derselbe "	"	2	10	"	" 497.
54	Derselbe "	"	5	40	"	" 499.
55	Eckert Andreas "	"	31		"	" 519.
56	Full Andreas "	"	17		"	" 521.
57	Rosenberger Julius "	"	15	20	"	" 525.
58	Derselbe "	"	8	5	"	" 537 u. 539.
59	Full Georg "	"	15	30	"	" 541.
60	Derselbe "	"	5	45	"	" 543.
61	Derselbe "	"	9		"	" 545.
62	Derselbe "	"	6	20	"	" 547.
63	Drescher Konrad "	"	17	15	"	" 549.
64	Derselbe "	"	3		"	" 551.
65	Derselbe "	"	10		"	" 553.
66	Derselbe "	"	21		"	" 555.
67	Derselbe "	"	2		"	" 557 u. 561.
68	Derselbe "	"	3	10	"	" 559.
69	Mergenthal Adam "	"	2	25	"	" 563.
70	Drescher Georg "	"	30		"	" 597.
71	Bettinger Johann "	"	10	5	"	" 599.
72	Bettinger Johann "	"	52	30	"	" 601.

Lauf. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Gläubigers.	Betrag der Hypothek fl.	kr.	Rechtstitel ꝛc.	Hyp.-Buch Bd.	S.
73	Drescher Jakob ″	Die Curatel der Anna Maria Stürmer von Sömmersdorf.	100		Vormundschafts-Caution laut Hypotheken-Eintrag vom 13. April 1824.	I.	5.
74	Brust Sebastian ″	Die Debitmasse des Kaspar Sräth in Sömmersdorf.	18		Mit 5% verzinsl. Martini 1828 mit 1832 zahlbar. Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 13. Febr. 1828 und Hyp.-Eintrag vom 6. Septbr. 1828.	II.	281.
75	Derselbe ″	″	118		″	″	283.
76	Derselbe ″	″	25		″	″	285.
77	Hofmann Carl ″	″	2	15	″	″	289.
78	Dietz Lorenz ″	″	4		″	″	291.
79	Derselbe ″	″	16	45	″	″	295.
80	Drescher Johann ″	″	1		″	″	297.
81	Derselbe ″	″	9		″	″	299.
82	Derselbe ″	″	17	15	″	″	301.
83	Derselbe ″	″	21		″	″	303.
84	Derselbe ″	″	8	35	″	″	305.
85	Derselbe ″	″	6	20	″	″	307.
86	Derselbe ″	″	10	30	″	″	309.
87	Derselbe ″	″	25	30	″	″	311.
88	Geuller Conrad ″	″	2	30	″	″	313.
89	Derselbe ″	″	2		″	″	315.
90	Derselbe ″	″	23		″	″	317.
91	Derselbe ″	″	39		″	″	319.
92	Derselbe ″	″	30		″	″	321.
93	Derselbe ″	″	6	30	″	″	323.
94	Seufert Jakob ″	″	1		″	″	325.
95	Fick Conrad ″	″	6		″	″	339.
96	Derselbe ″	″	25		″	″	341.
97	Drescher Jakob ″	″	6		″	″	343.
98	Derselbe ″	″	5	30	″	″	345.
99	Full Kaspar ″	″	85		″	″	347.
100	Derselbe ″	″	51		″	″	349.
101	Derselbe ″	″	38	30	″	″	351.
102	Derselbe ″	″	41		″	″	353.
103	Derselbe ″	″	31		″	″	355.
104	Derselbe ″	″	5		″	″	357.
105	Derselbe ″	″	8		″	″	359.
106	Derselbe ″	″	22		″	″	361.
107	Derselbe ″	″	11		″	″	363.
108	Derselbe ″	″	6		″	″	365.
109	Bäz Michel ″	″	9		″	″	369.
110	Rückert Michel ″	″	8		″	″	415.
111	Schneider Johann ″	″		30	″	″	419.
112	Derselbe ″	″	9	45	″	″	421. u. 423.
113	Derselbe ″	″	1	15	″	″	425.
114	Gerhardt Adam ″	″	5	30	″	″	427.
115	Derselbe ″	″	2		″	″	431.
116	Derselbe ″	″	2	15	″	″	433.
117	Seufert Georg ″	″	15		″	″	435.
118	Drescher Georg ″	″	7		″	″	437.
119	Derselbe ″	″	3	30	″	″	439.
120	Derselbe ″	″	27		″	″	441.
121	Derselbe ″	″	1	35	″	″	443.
122	Rosenberger Julius ″	″	37		″	″	449.
123	Full Michel jüngster ″	″	40	30	″	″	457.
124	Derselbe ″	″	26		″	″	459.
125	Derselbe ″	″	33	15	″	″	461.
126	Derselbe ″	″	15	15	″	″	463.
127	Full Andreas ″	″	43		″	″	467.
128	Full Georg ″	″	2	30	″	″	469.
129	Derselbe ″	″	41	30	″	″	471.
130	Morgenthal Adam ″	″	2	30	″	″	473.
131	Derselbe ″	″	12		″	″	475.
132	Hart Johann ″	″	1		″	″	477. u. 479.
133	Drescher Anton ledig ″	″	5		″	″	481.
134	Derselbe ″	″	29	30	″	″	483.
135	Derselbe ″	″	7	15	″	″	485.
136	Derselbe ″	″	14	45	″	″	487.
137	Full Kaspar ″	Die Debitmasse der Margaretha Full Wittwe in Sömmersdorf.	23		mit 4% verzinsl. Martini 1828 mit 1833 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 19. April 1828 und Hyp.-Eintrag vom 28. Mai 1830.	″	511.
138	Derselbe ″	″	7	15	″	″	513.
139	Derselbe ″	″	14		″	″	515.
140	Derselbe ″	″	21	15	″	″	517.
141	Derselbe ″	″	55	30	″	″	519.
142	Full Andreas ″	″	13	30	″	″	523.
143	Full Michel jg. ″	″	67		″	″	527.
144	Derselbe ″	″	12		″	″	529.
145	Drescher Georg ″	″	64		″	″	531.
146	Hofmann Carl ″	″	39		″	″	533.
147	Seuffert Georg ″	″	70		″	″	535.
148	Stürmer Anna Maria ″	″	69		″	″	537.
149	Schneider Johann ″	″	91	30	″	″	539.
150	Drescher Johann ″	″	3		″	″	547.
151	Derselbe ″	″	30		″	″	549.
152	Gerhard Adam's Wttw. ″	″	77		″	″	551.
153	Katzenberger Georg ″	″	21	15	″	″	553.
154	Rosenberger Julius ″	″	61		″	″	555.
155	Dietz Lorenz ″	″	15		″	″	557.
156	Drescher Anton ″	″	44		″	″	561.
157	Full Georg ″	″	20	30	″	″	563.
158	Derselbe ″	″	47	30	″	″	565.
159	Derselbe ″	″	18		″	″	567.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 41.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 10. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{50} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{6} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{48} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 1^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{13} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Scholastica, Wilh. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 10 M. Mondaufgang: 4 U. 38 M. Monduntergang: 6 U 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn der Nordwind im Februar nicht will, so kommt er sicher im April.

Politische Rundschau.

Es stellt sich heraus, daß die Herzogthümer nicht sonderlich schwere Opfer zu bringen haben werden, um unter sorgsamer Verwaltung, wie es allerdings die gegenwärtige ist, auch in Bezug auf die Kriegskosten alle den Verpflichtungen nachkommen zu können, die ihnen der Friedensvertrag auferlegt. Wie man der „Kob. Ztg." schreibt, hat sich das überraschende Resultat ergeben, daß die Ueberschüsse aus den regelmäßigen Einnahmen der Herzogthümer außerordentlich bedeutend sind, so bedeutend, um die erste Rate der an Dänemark für die Staatsschuldenquote zu bezahlenden Verzugszinsen (250,000 Thlr. pro Semester) außer den Occupationskosten nicht nur zu decken, sondern auch noch eine nicht unansehnliche Reservesumme zu liefern, welche für die Abtragung der Kriegskosten verwendet werden kann. Der Finanzpunct braucht also der preußischen Regierung keine Sorge zu machen, und es kann derselbe schwerlich zu Argumenten für den „engsten Anschluß" der Herzogthümer an Preußen benutzt werden.

Die „Ostd. P." brachte vor einigen Tagen die Mittheilung von finanziellen Anerbietungen Preußens an Oesterreich, welche aber von der amtlichen „Gen.-Corr." sofort in Abrede gestellt wurden. Die Gerüchte von solchen Offerten treten aber wieder mit größerer Bestimmtheit auf. Wie man dem „N. K." schreibt, soll es sich jedoch jetzt nicht mehr um eine förmliche Ueberlassung des österreichischen Mitbesitzrechtes an den Herzogthümern, sondern darum handeln, daß gegen sofortige Erstattung der österreichischen Kriegskosten durch Preußen diesem letzteren Staate gewisse Zugeständnisse bezüglich seiner künftigen Beziehungen zu den Herzogthümern eingeräumt würden.

Am 8. ds. wurde dem preußischen Abgeordnetenhause der Gesetzentwurf über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vorgelegt. Die Regierung hält an der Reorganisation des Heeres fest. In der Vorlage ist 7jährige Kriegsdienstpflichtigkeit im aktiven Heere, davon 3 Jahre in der Kaserne und 4 Jahre in der Reserve, — dann 9jährige Landwehrpflichtigkeit festgestellt. Die bisherigen Verlangen der Regierung in dieser Angelegenheit werden ungeändert wiederholt. Der Kriegsminister erklärte, die Regierung könne von der Armeereorganisation nicht zurücktreten, sie halte es wider Pflicht und Gewissen, die im letzten Kriege erprobte Einrichtung abzuändern. Im Weitern drückt der Minister den Wunsch nach „einer Verständigung" aus, bei welcher das Haus den Ansichten der Regierung zuzustimmen, letztere aber nichts nachzugeben hätte. Wie vorauszusehen ist, wird der Vorschlag vom Abgeordnetenhaus nicht angenommen werden.

In Florenz ist die Wohnungsnoth in Folge der Uebersiedlung des Königs Victor Emanuel und Angesichts der weiteren piemontesischen Invasion so hoch gestiegen, daß bei dem Pariser Hause Gorillet 1080 transportable Holzhäuser (Chalets) bestellt wurden, die zur Unterbringung der Beamten rc. in einer Ebene bei Florenz aufgerichtet werden sollen.

Tagesbericht.

Auf die Stelle des Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Ldg. Würzburg r/M. wurde der bish. Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Ldg. Dettelbach, Ludw. Seidenbusch, berufen und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Ldg. Dettelbach der geprüfte Rechtspraktikant und Notariatsgehilfe Georg Beck in Dettelbach aufgestellt.

Die neueste Nr. des Kreisamtsblattes von Unterfranken und Aschaffenburg bringt die bereits erwähnte k. allerh. Verordnung, die Ausübung der Heilkunde betr.

(Schuldienstnachrichten.) Der Schullehrer Joh. Fischer von Stadtlauringen ist seinem Ansuchen gemäß in Ruhestand versetzt worden.

(Erledigt.) Die Bezirksarztstelle 2. Klasse in Tittmoning, k. Bez.-Amts Laufen, Kreis Oberbayern, ist in Erledigung gekommen. Anmeldungstermin innerhalb 14 Tagen.

(Erledigt.) Die prot. Pfarrei Röthenbach bei St. Wolfgang, Dekanats Schwabach, mit 465 fl. 39¼ kr., die prot. Pfarrei Ickelheim, Dekan. Windsheim, mit 795 fl. 17¾ kr., die protest. Pfarrei Treuchtlingen, Dekan. Pappenheim, mit 614 fl. 26¾ kr. und die protest. Pfarrei Lehengütingen, Dekanats Dinkelsbühl, mit 546 fl. 41¾ kr. reinem Ertrage sind in Erledigung gekommen und haben Bewerber ihre Gesuche bis zum 15. März ds. Jrs. beim k. prot. Consistorium in Ansbach einzureichen.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die badische Schifffahrts-Assekuranz-Gesellschaft der Weinhändler Konr. Gresser in Ochsenfurt und der Banquier Maier Reulinger in Würzburg; b) für die Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München der Maurermeister Anton Michel zu Obernburg an Stelle des seitherigen Agenten Sonnleitner für den Umfang des k. Bezirksamts Obernburg. Der bereits als Agent der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen für den Umfang des Bezirksamtes Scheinfeld aufgestellte Kaufmann Salomon Vogelbaum zu Geiselwind wurde in gleicher Eigenschaft auch für die Verwaltungsbezirke Gerolzhofen und Kitzingen bestätigt.

Schwurgericht.

1. Quartal. 3. Verhandlung.

* **Würzburg**, 8. Febr. (Schluß.) Hemmerich läugnet die ihm zur Last gelegte That. Obgleich er bei seinem Weggange von Hammelburg sein Dienstbuch in den Händen des Müllermeisters Hack zurückgelassen hatte, behauptet er, er sei von Hammelburg über Brückenau und Meiningen nach Hildburghausen gewandert, um Arbeit zu suchen und von da über Münnerstadt und Würzburg nach Mergentheim, wo er früher einmal zwei neue Anzüge bei übrigens unbekannten Personen deponirt habe; diese Kleider habe er geholt, in Würzburg bei einem Kleiderhändler verkauft und sei dann über Schweinfurt nach Hammelburg zurückgekehrt; seinen Geldbesitz erklärt er aus dem Verkaufe seiner Kleider in Würzburg. Was den früher berührten Verkauf der Kleider in Schweinfurt anbelangt, so gibt er an, diese von einem unbekannten Müllersburschen, den er

in Mergentheim getroffen habe, zum Verkaufe erhalten zu haben; den Pfandzettel habe er in Schweinfurt gefunden. Obschon die Aussagen des Angeklagten sich öfter widersprachen und besonders mit den amtlich gepflogenen Erhebungen nicht übereinstimmten, so beharrte Hemmerich dennoch auf dem einmal eingeschlagenen Weg des Leugnens und ließ sich durch Nichts zu einem Geständnisse bewegen. — Die kgl. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne der Verweisung durch, während die Vertheidigung die Unvollständigkeit des Beweises darzulegen suchte und Freisprechung beantragte. Nach kurzer Berathung aber sprachen die HH. Geschworenen die Schuld des Angeklagten aus und so wurde Hemmerich wegen Verbrechens des Diebstahls dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt; die Vertheidigung hatte $4^{1}/_{2}$ Jahre Zuchthaus beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwalts-Substitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Bezirksgerichts-Accessist Hundrisser; Geschworne: HH. Wachter, Bauer, Beckmann, Fuchs, Kraus, Stöhr, Popp, Dömling, Frhr. v. König, Prediger, Grimm, Schwab.

4. Verhandlung.

*** Würzburg,** 9. Febr. Michael Haas, 32 Jahre alt, lediger Taglöhner von Holzberndorf, ist wegen Verbrechens der Nothzucht, verübt an der Häckersfrau Röckelein von Sommerach, im Zusammenflusse mit einem Verbrechen des Versuchs der Nothzucht, begangen an der ledigen Römmelt von Gerlachshausen, angeklagt. Der Leumund des Angeklagten ist ganz ungetrübt; er ist geständig, will aber bei Verübung des ersteren Reates betrunken gewesen sein. — Die kgl. Staatsbehörde führte die Anklage nach allen Seiten durch, wogegen die Vertheidigung bei Verübung des ersten Verbrechens das Vorhandensein geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge von Trunkenheit nachwies und das Vorhandensein des zweiten Reates bestritt. Von den drei den HH. Geschworenen nach Maßgabe der Verhandlung gestellten Fragen bejahten dieselben die erste, das Verbrechen der Nothzucht, verübt an Röckelein, betreffend, sowie die zweite und verneinten die dritte, welche das Verbrechen des Nothzuchtversuchs betraf. In Folge dessen wurde Haas wegen Verbrechens der Nothzucht, verübt bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, zu $1^{1}/_{2}$jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde: $2^{1}/_{2}$, der Vertheidigung: 1 Jahr Gefängniß. — Kgl. Staatsbehörde: der k. 2. Staatsanwalt, Hr. Endres; Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Streit; Geschworene: HH. Schwab, Stöhr, Freitag, Wolf, Adami, Frhr. v. König, Goldmaier, Bauer, Oehninger, Beckmann, Popp, Fuchs.

5. Verhandlung.

*** Würzburg,** 10. Febr. Die Anklage ist gerichtet gegen Georg Gerber, 30 Jahre alt, lediger Zimmergeselle von Unfinden, kgl. Landger. Hofheim, wegen Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile des Müllermeisters Peter Scheidemantel von Königsberg und eines Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile des Oekonomen Ad. Steinert von Unfinden im Zusammenflusse mit zwei Vergehen des Diebstahls zum Schaden des Gastwirths Veit Fuchs von Bromberg und der ledigen Elis. Herold von Bischwind. Der Angeklagte, welcher theilweise geständig, hat einen schlechten Leumund; er wird als ein arbeitsscheuer, dem fremden Eigenthume gefährlicher Streuner bezeichnet, erhielt schon eine Reihe von geringeren Strafen und wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksger. Schweinfurt vom 5. August 1854, sowie vom 13. Oktober 1861 zu je $2^{1}/_{2}$jähriger Arbeitshausstrafe wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls verurtheilt. (Schluß folgt.)

Miltenberg, 5. Febr. Gestern Abend um $6^{1}/_{2}$ Uhr ertönte Feuerlärm; es brannte in dem Stallgebäude des Taglöhners Peter Schwinn. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit, genährt durch Heu, Stroh, Holz und dergleich. und einen ziemlich starken Wind, um sich und binnen einer Viertelstunde stand auch der Dachstuhl des Wohnhauses in Flammen. Nach 3 Stunden war man des Feuers Herr geworden.

Bamberg, 9. Febr. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Stadtmagistrats wurde die Einführung des Turnunterrichts in den oberen Kursen der Knabenschulen und die Aufstellung eines städtischen Turnlehrers beschlossen.

Landshut, 7. Febr. Durch den Hauptausschuß des bayer. Volksschullehrervereins wurde unterm 4. ds. das Jahrbuch des Vereines für 1865 allerhöchsten Orts eingereicht. Hierauf ist dem 1. Vorstande des genannten Vereines ein Schreiben des Sekretärs Sr. Majestät, Staatsrathes v. Pfistermeister, zugegangen, worin derselbe in allerhöchstem Auftrag ausspricht, daß Se. Majest. das übersandte Buch „mit Vergnügen entgegengenommen" habe und für dessen Uebersendung Dank sage.

Kempten, 8. Februar. Der Bauer J. Schmid von Sonbert, welcher von dem Schwurgerichtshof zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, sollte gestern früh von Donauwörth nach Kaisheim transportirt werden. Unterwegs machte er einen Fluchtversuch, und da er dem Haltrufe des ihn verfolgenden Brigadiers keine Folge leistete, so legte Letzterer auf ihn an, und schoß ihn nieder.

Aus der **bayerischen Rheinpfalz,** den 7. Febr. Der Verwaltungsrath der Bexbacher Ludwigsbahn hat heute einstimmig die sofortige Erbauung der Linie Dürkheim-Monsheim (hessischer Gränzort bei Grünstadt) beschlossen, nachdem die Fortsetzung nach Alzey und Bingen hessischer Seits gesichert ist. — Die Eröffnung der Neustadt-Dürkheimer Linie hat durch die ungünstige regnerische Witterung neuen Aufschub erlitten, indem die sehr bedeutenden Erddämme zwischen Deidesheim und Wachenheim ein zu frühzeitiges Befahren nicht räthlich erscheinen lassen.

Berlin, 6. Febr. Nach dem „Handelsarchiv" betrug die Einnahme des Zollvereins an Ein- und Ausgangsabgaben in den drei ersten Quartalen 1864: 17,602,751 Thaler. Gegen denselben Zeitraum des Jahres 1863 hat sich eine Mindereinnahme von 856,142 Thlr. herausgestellt. Die allgemeinen Ursachen, welche längere Zeit hindurch den Handel und die Gewerbthätigkeit lähmten, sind bekannt, und das „Handelsarchiv" führt an, daß auch nach der Feststellung der Friedenspräliminarien mit Dänemark die Ungewißheit über den Ausgang der Krisis, in welcher sich der Zollverein gegen Ende des dritten Quartals befand, den Aufschwung des Handelsverkehrs verhindert hat, daß auch neben diesen nachtheiligen Verhältnissen der Unternehmungsgeist in der Handelswelt jener Zeit noch durch Erhöhung des Zinsfußes gelähmt war. Minderverzollungen von größerer Bedeutung haben bei Rohzucker für Siedereien und bei Roheisen stattgehabt. Außerdem, wenn gleich nicht in demselben Maße, bei Fleisch, Wein in Fässern und Flaschen, Eisenbahnschienen, Baumwollengarn u. s. w. Was den Ausfall bei dem Rohzucker betrifft, so wird bemerkt, daß in Folge der ungünstigen Ernte die Preise des indischen Rohzuckers gestiegen sind, und daß die Fabrikation des Rübenzuckers einen erneuten Aufschwung zu nehmen scheint. Mehr Verzollungen von Erheblichkeit haben vorzugsweise bei unbearbeiteten Tabaksblättern und bei rohem Kaffee stattgehabt.

Vermischtes.

(Auswärts Gestorbene.) In Lohr Hr. E. Sickenberg, 1. Assistent an der kgl. Staatsbibliothek zu München. — In München der quiesc. Direktor des Appellationsgerichts von Mittelfranken, Ritter v. Reichert.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Königshofen i/G.	7.	Februar	—	—	15	18	11	9	9	—	6	30
Ochsenfurt	7.	„	—	—	14	—	11	10	9	5	6	20
Amberg	4.	„	—	—	13	46	9	58	7	45	5	11
Straubing	4.	„	—	—	13	52	9	29	8	6	6	26

Neustadt a/S., 7. Febr. An dem durch starken Schneefall u. Regen vom 25. v. M. auf gestern verlegten Markt, war die Schranne wegen Glatteises nur schwach befahren. Waizen wurde zu 12 fl. 30 kr. bis 16 fl., Korn zu 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 15 kr., Gerste zu 8—9 fl. 24 kr., Haber zu 6—6 fl. 30 kr., Erbsen zu 11—12 fl., Linsen zu 12 fl. per Schäffel abgegeben.

Der heutige Viehmarkt war gleichfalls gering betrieben; die Preise von Gangochsen waren 15—20 Karolin, Kühe 3—7 Karolin, kleines Vieh war unbedeutend vorhanden. Bei Schweinen wurde das Paar sog. Läufer mit 12—20 fl., fette Schweine per Ctr. 22—23 fl., Saugschweine von welchen wenig zu Markt gebracht waren, das Paar zu 5—6 fl. verkauft.

Schweinfurt, 9. Februar. Der Zutrieb zu dem gestrigen Pferdemarkt bestand in nahezu 300 Stück, von denen etwas über die Hälfte verkauft u. vertauscht wurde. Nach dem Marktprotokolle bewegten sich die Preise hauptsächlich zwischen 150 und 300 fl., — der höchste Preis war 450 fl., — der niedrigste 45 fl., — Fohlen kosteten 100—150 fl. Das Umsatzkapital betrug 31,000 fl.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 8. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 24 kr.	14 fl. 53 kr.	14 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 6 kr.	10 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	9 fl. 58 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 8 kr.	6 fl. 54 kr.	Gef. — fl. 8 kr.

Erbsen 12 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Verkauf alter Acten.

Zufolge hohen Auftrags der k. Regierungs-Finanz-Kammer werden
Dienstag, den 14. Februar ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
beiläufig 165 Centner alte Acten und Rechnungsbelege unter der Bedingung der Einstampfung von der unterfertigten Regie-Verwaltung öffentlich versteigert.

Würzburg, den 6. Februar 1865.

Königl. Regierungs-Regie-Verwaltung.
[2b] **Weinkamer.**

Bekanntmachung.

Bei der Neumünsterer Ehehaltenpflege sind zwei Stipendien von je 60 fl. in Erledigung gekommen.

Anspruch hierauf haben solche weibliche Dienstboten, welche wegen Gebrechlichkeit zum Dienen unfähig geworden sind, und vor Allem jene Bewerberinnen, welche bei Kanonikern und Vicaren des ehemaligen Stiftes Neumünster gedient haben.

Etwaige Gesuche sind mit den gehörigen Nachweisen vorzüglich über Leumund u. Gebrechlichkeit versehen binnen 4 Wochen hierorts einzureichen.

Würzburg, den 3. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.
[3b] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Bekanntmachung.

1. a. Aus der in Sulzfeld a/M. unter der Firma **„Schnackig & Mahr"** zum Betriebe des Weinhandelsgeschäftes bestehenden offenen Gesellschaft ist die bisherige Gesellschafterin Kunigunde Schnackig, nun verehelichte Droll, am 11. November vor. Js. ausgetreten und deren Ehemann Kaufmann Valentin Droll zu Sulzfeld a/M. am gleichen Tage an deren Stelle als Gesellschafter in diese Gesellschaft eingetreten.

   b. Der Kaufmann Valentin Droll zu Sulzfeld a/M. ist Inhaber des unter der Firma:
   „Adam Schnackig"
   mit der Hauptniederlassung zu Sulzfeld a/M. bestehenden Spezereiwaarengeschäfts.

   c. Der Wein- und Spezereiwaarenhändler Georg Ulrich Mahr zu Sulzfeld a/M. ist Inhaber der unter der Firma:
   „G. U. Mahr"
   mit der Hauptniederlassung daselbst bestehenden Spezereiwaarenhandlung.

2. Die Liquidation der nach Ausschreiben des unterfertigten Gerichts vom 19. September vor. Js. — Würzburger Anzeiger Nr. 272 — aufgelösten Gesellschaft
   „Müller & Schad"
   ist beendigt und die Firma erloschen.

3. Die Weinhändlerswittwe Magdalena Roeder zu Mainstockheim hat das von ihr unter der Firma: **„Carl Wilhelm Roeder"** zu Mainstockheim betriebene Weinhandelsgeschäft an ihre Söhne
   a. Georg Michael Roeder, Weinhändler und bisher Procurist der Firma,
   b. Wilhelm Roeder, Weinhändler, beide zu Mainstockheim, abgetreten.
   Die vorgenannten nunmehrigen Inhaber des Weinhandelsgeschäftes betreiben solches unter der bisherigen Firma:
   „Carl Wilhelm Roeder"
   in offener Gesellschaft mit dem Sitze zu Mainstockheim seit 1. Juni 1864.

4. Isaak Feist Keiser, Inhaber der Firma:
   „J. F. Keiser"
   dahier ist mit Tod abgegangen.
   Nunmehriger Inhaber der vorgenannten Firma ist der bisherige Procurist derselben, Kaufmann Max Keiser dahier.

5. a. Der Kaufmann Carl Oppenheimer in Würzburg und
   b. dessen Bruder Kaufmann Leopold Oppenheimer dahier haben seit dem 1. Dezember vor. Js. unter der Firma:
   „Gebr. Oppenheimer"
   eine offene Gesellschaft zum Betriebe eines Kurzwaarengeschäftes mit dem Sitze in Würzburg errichtet.

6. Der Weinhändler Johann Michael Hoffmann dahier, Inhaber der Firma: **„J. M. Hoffmann"**, hat seinem Sohne Anton Hoffmann dahier Procura ertheilt.

7. Der Kaufmann Kaspar Gaffer zu Proffelsheim betreibt unter der Firma:
   „Kaspar Gaffer"
   mit der Hauptniederlassung zu Proffelsheim ein sogen. gemischtes Waarengeschäft.

Würzburg, 30. Januar 1865.

Kgl. Handelsgericht.
Hofmann. Schierlinger.

Degorgeur.

In einer Champagnerfabrik am Rhein wird ein geübter Degorgeur gesucht.

Franko-Offerten an **J. M. Hoffmann.**

Durch J. Scheible in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden:

Ghimonius, G. F., (Pastor), Wahre Gestalt und Beschaffenheit des nahe zukünftigen Apocalyptischen Thieres mit sieben Häuptern und zehen Hörnern, sammt seines Namens Zahl sechshundert sechs und sechzig; wie auch eine Beleuchtung der sieben Siegel, sieben Posaunen und sieben Zornschalen; desgleichen der sieben Hörner und sieben Augen des Lammes, aus der von dem Engel selbst hierüber gegebenen Erklärung betrachtet, und von dem Zeitpunkte, darinnen wir nach der Offenbarung Johannis gegenwärtig leben. 36 kr.

Hermetis Trismegisti, Einleitung in d. höchste Wissen; von Erkenntniß der Natur und des darin sich offenbarenden großen Gottes. Begriffen in siebenzehn Büchern, nach griechischen und lateinischen Exemplaren in's Deutsche übersetzt, nebst Nachricht von der Person des Hermetis, dessen Medizin, Chemie, Natur- und Gottesgründe; mit der Egyptier wundervoller Weisheit und Enthüllung der Geheimnisse der Smaragdinischen und Bembinischen Tafel. 48 kr.

Gespräch zwischen Christo und einem Christen von der Kraft des Glaubens und Gebets. Für Bekümmerte und Kranke ganz besonders. Von einem der größten Männer unserer Zeiten im Jahre 1763 verfaßt und neu herausgegeben nach einem seltenen Exemplar aus der Bibliothek des verewigten Prälaten **Fr. Chr. Oetinger.** Getreu nach der Ausgabe von 1776. 12 kr.

In einem techn. Material-, Spezerei- und Farben-Geschäft **en gros & en detail** kann ein williger, freundlicher Jüngling von soliden Eltern gegen Vergütung in die Lehre treten. Offerten besorgt die Expedition d. Bl. [3a]

fl. 25,000 aus einer Stiftung auszuleihen.

Seb. Brehm.

Verstorbene.

F. Rehrer, 5 T. alt, Messerschmiedskind. — A. Maria Lutz, 28 J. 6 M. alt, Schreinermeistersfrau. — Anna Gehling, 81 J. alt, Landwehrkanzleidienerswittwe.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Margaretha Günther,

geborne Stark,

gestern, d. i. am Mittwoch, den 8. Februar, Abends 6 Uhr, in einem Alter von 44 Jahren 10 Monaten und 22 Tagen von diesem irdischen Leben in die Ewigkeit abzurufen.

Ein unerwartet eingetretenes Blutbrechen machte ihrem uns so theuren Leben kurz nach Empfang der heiligen Sterbsakramente plötzlich ein Ende, nachdem sie schon längere Zeit an einem Lungenleiden krank war.

Diesen für uns so herben Verlust bringen wir werthen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit zur Offenkunde und empfehlen die Dahingeschiedene ihrem wohlwollenden Andenken und frommen Gebet, mit der Bitte um stilles Beileid.

Die feierliche Beerdigung findet kommenden Samstag, den 11. ds., früh 9 Uhr statt.

Die 2 ersten Seelenämter werden an diesem Tage, das 3. am Montag, den 13., und ein Engelamt am 14. dahier abgehalten.

Geldersheim, Scheinfeld, den 9. Februar 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

G. A. Günther, als Gatte,
Joh. A. M. Günther
Georg Anton Günther
Nicolaus O. Günther
Andreas B. Günther
Barbara Chr. Günther
Kinder.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. Sonntag, den 12. Februar, 8¾ Uhr Vormittags beginnend. Gegenstand: Phosphor, Bor, Kiesel u. s. w.

Die Direction.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital **8,750,000** Gulden.

Diese durch Allerhöchste Entschließung zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Bayern zugelassene Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Mobiliargegenstände aller Art gegen Feuer- & Blitzschaden, auch Gas-Explosionen** zu mäßigen festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit. Jede weitere Auskunft wird gern ertheilt und Versicherungen vermittelt durch die Agenten

Herrn **S. Eckstein,** Kaufmann in Höchberg,
" **M. Scheuering,** Posamentier in Würzburg,
" **S. Romann,** Commissionair in Heidingsfeld.

[2a]

STADT-THEATER.

Freitag, den 10. Februar 1865. 5. Vorstellung im 8. Abonnement. Letztes Gastspiel des Fräul. Kathi Lanner, erste Tänzerin vom k. k. Hofoperntheater zu Wien, des Herrn Giuseppe de Francesco, Solotänzer von der großen Oper zu Paris, und des Herrn Alfred Alberti, Ballet-Regisseur vom Stadttheater zu Hamburg. **Während der Börse.** Lustspiel in 1 Akt v. Ed. Mautner. Hierauf: **Sitala, das Gauklermädchen.** Komisches Ballet in 2 Akten u. 3 Tableaux von Kathi Lanner. Musik von Panizza. Ouverture von de Francesco. 1. Tableau: Ein Volksfest in den Champs elysées. 2 Tableau: Das unterbrochene Souper. 3. Tableau: Die Rückkehr.

Sonntag, den 12. Februar 1865. 6. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der böse Geist Lumpacivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt.** Posse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy.

Die Direction.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. Februar:

(Adler.) Kflte. Mundorf a. Lahr, Mork a. Kissingen, Ottenheimer a. Jebenhausen, Hauß und Schäfer a. Frankfurt, Vetter a. Münchberg, Pflanz a. Berlin, Münchenberg a. Berlin, Lengemann a. Rotenburg, Hüfser a. Stuttgart, Schneider a. München.

(Hotel Rügmer.) Rev.-Förster Mebling a. Wallershofen. Gutsbes. Engelhardt a. Oettershausen. Kflte. Underberg a. Offenbach, Seiler a. Augsburg, Koch a. Meiningen.

(Sächs. Hof.) Kflte. Seubert a. Bamberg, Keßler a. Frammersbach, Schäfer a. Lindau. Oek. Siemert u. Tochter a. Unfent. Frl. Decker a. Alsei. Kfm. Hofmann u. Sohn a. Lahr.

(Schwan.) Fabr. Guttenberger a. Breslau. Insp. Böling a. Gotha. Kflte. Peters a. Magdeburg, Brigger a. München, Thiemer a. Halberstadt, Gießen a. Deidesheim, Kühnle a. Pforzheim, Winter a. Dreburg, Glaser a. München.

(Württ. Hof.) Kflte. Stepfer aus Frankfurt a. M., Schauber a. Bremen, Reuter a. Leipzig. Insp. Frank m. Gem. aus Schefftersheim, Frau Haas m. Schwester a. Schäftersheim.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen wurde ein einem hiesigen Einwohner gehöriger wuthverdächtiger Hund getödtet und ergab sich bei der Sektion der gegründete Verdacht eines Wuthanfalles desselben.

Nachdem dieser Hund, so viel bekannt ist, einen andern Hund, dessen Eigenthümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, gebissen hat und erst gestern wieder ein Hund nach dem Sektionsbefunde als wuthverdächtig erklärt wurde, bezüglich dessen nicht bestimmt werden kann, ob er einen andern Hund verletzt hat, werden in Gemäßheit der oberpolizeilichen Vorschriften vom 5. Januar v. J. § 10. Ziff. 1. und 2. folgende Anordnungen zur genauesten Darnachachtung getroffen:

1. So lange keine abändernde Bekanntmachung erfolgt, sind alle Erkrankungen von Hunden und alle sonst an denselben wahrgenommenen auffallenden Erscheinungen durch deren Eigenthümer oder Besitzer sofort der unterfertigten Behörde anzuzeigen. Die erkrankten Hunde hat der Eigenthümer oder Besitzer bis zur Ankunft des abzuordnenden Thierarztes geeignet zu verwahren und abzusondern.

2. Für den gleichen Zeitraum ist das Freilaufenlassen der Hunde von eintretender Dunkelheit bis zur Morgendämmerung verboten; dagegen ist gestattet, dieselben während der angegebenen Zeit an der Leine zu führen.

Die bezüglich der Hunde bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften, insbesondere das Verbot des Mitnehmens von Hunden in Wirthshäuser sind genau zu beachten.

Die Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen unterliegen den Strafbestimmungen des Art. 142, Abs. 3. des Polizeistrafgesetzbuches und gegebenen Falles des Art. 248 des Strafgesetzbuches und wird in dieser Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 26. Sept. v. J. verwiesen.

Würzburg, 10. Febr. 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter. Haid.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 42.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 11. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{15} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{35} GZ. 5^{10} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Euphresina. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 19 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 12 M. Mondaufgang: 6 U. 18 M. Monduntergang: 7 U. 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Sonnt sich die Katze im Februar, muß sie im März wieder hinter den Ofen.

Politische Rundschau.

Aus Kassel wird gerüchtweise gemeldet, daß die preuß. Bank auch dort eine Zweigbank zu errichten gedenke.

Die Nachricht, daß die großh. hessische Regierung sich gegen eine Revision der Bundespreßnormativbestimmungen ausgesprochen habe, wird von der „Darmst. Z." für unrichtig erklärt. Das „Fr. J." meint, das bestehende großh. hessische Preßgesetz mache durch seine Strenge schon die Bundespreßnormativbestimmungen an und für sich ganz unnöthig für das Großherzogthum, wie viel mehr eine Revision.

Der österr. Gesandte in Berlin hat von Hrn. v. Bismarck die mündliche Versicherung erhalten, in spätestens 14 Tagen werde die Formulierung der Bedingungen, welche Preußen bezüglich seiner Stellung zu den Herzogthümern vorzuschlagen haben werde, erfolgen. Von der betreffenden Mittheilung des österr. Vertreters in Berlin soll Graf Mensdorff dem bayerischen und dem sächsischen Gesandten Kenntniß gegeben haben. Ob die beruhigte Stimmung, welcher sich diese mittelstaatlichen Regierungen ergeben haben, dadurch wesentlich erhöht worden ist, wird nicht mitgetheilt.

Die englische Thronrede, welche auch diesmal wie in früheren Fällen in nüchterner Form und geschäftsmäßigem Tone gehalten ist, erscheint bemerkenswerther durch das, worüber sie schweigt, als durch das, was sie sagt. Sie schweigt von der Wahlreform, von der Verminderung der Armee und Flotte, von der italienischen und von der mexikanischen Frage, obwohl Aeußerungen über diese Tagesfragen theils durch Bewegungen im englischen Volke, theils durch bedeutsam-politische Ereignisse angezeigt gewesen wären. Man will offenbar alle wichtigeren Fragen möglichst vermeiden, um den Frieden in dieser Session, der letzten der gegenwärtigen Wahlperiode, nicht zu stören. Die Adreßverhandlungen waren matt und farblos; bekanntlich pflegt man nach altem englischen Brauche dieselben nicht zum Prüfstein der Parteistärke zu machen.

Ueber die Vorgänge, welche der fluchtähnlichen Abreise des Königs am 3. Februar vorausgingen, wird der „Kreuzztg." „aus guter Quelle" Folgendes mitgetheilt: „Die Vorgänge in Turin waren noch viel ernster, als man bisher gewußt hatte. Der König ist persönlich insultirt worden, und der Baron Ricasoli rettete sich mit genauer Noth vor der Wuth des Pöbels. Zwei Personen, welche mit Recht oder mit Unrecht als Mouchards verrufen waren, wurden erdolcht." Nach Frankfurter Börsengerüchten, wäre Viktor Emanuel in Florenz erkrankt.

Das Organ der römischen Regierung, das „Giornale di Roma" dementirt die Nachricht, nach welcher die Vertreter des hl. Stuhles bei den fremden Mächten angewiesen sein sollten, über die Encyclika Aufklärungen und Erläuterungen zu geben.

Tagesbericht.

Würzburg, 11. Febr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfd., Schmalz 35—36 kr. per Pfd., Eier 9—10 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl., die Metze Kartoffel 20—21 kr.

Würzburg, 10. Febr. Das Korps „Moenania" wird nächsten Montag Vormittags 11 Uhr vom Hotel Rüzmer aus eine Suite nach Kitzingen veranstalten. Abends wird im Platz'schen Garten das Fuchsenbrennen stattfinden.

Schwurgericht.

1. Quartal. 5. Verhandlung.

* **Würzburg,** 10. Febr. (Schluß.) Am 20. Sept. vor. Js. verließ Elis. Herold von Blichwind, die Zuhälterin des Angeklagten, Vormittags um ½12 Uhr ihre Wohnung, um im Walde Holz zu holen, nachdem sie zuvor den Schlüssel zu ihrer Truhe im Bettstroh versteckt hatte; als sie um 3 Uhr Nachmittags nach Hause kam, erzählte ihr die während ihrer Abwesenheit im Hause zurückgebliebene 9jährige Tochter der Schwester von Elis. Herold, daß Gerber dagewesen sei und sie beauftragt habe, ihm Kartoffeln zu kochen; sie sei, um den Auftrag zu vollführen, in die Küche gegangen und als sie in das Zimmer zurückgekommen, habe sich Gerber sofort entfernt, ohne abzuwarten, bis die Kartoffeln gekocht gewesen. Herold schöpfte Verdacht und als sie ihre Truhe öffnete, fand sie, daß 1 fl. 6 kr. aus derselben entwendet waren. Die Truhe war äußerlich unverletzt, konnte aber, da sie schon alt war und ein sogen. Klappschloß hatte, durch starkes Hin- und Herrütteln geöffnet und durch einen Druck wieder geschlossen werden. Der Angeklagte behauptet, das Geld von dem 9jährigen Mädchen selbst erhalten zu haben, nachdem er nach seinem Eintritte in das Haus zu ihr gesagt habe: „Wenn nur Deine Tante da wäre; ich brauche Geld." — Am 4. Okt. 1864 kam Gerber zu Veit Fuchs von Bramberg, bei welchem er früher gearbeitet hatte, und trank ein Glas Bier; als er sich entfernt hatte, bemerkte man, daß von ihm eine an der Wand gehangene silberne Taschenuhr im Werthe von 5 fl. mitgenommen worden war. Der Angeklagte ist dieses Diebstahls geständig. — Zwischen dem 8. und 10. Okt. vor. Js. wurde in der außerhalb Königsberg gelegenen und dem Müllermeister Scheidemantel gehörigen Mühle ein Diebstahl verübt. Der Dieb hatte ein mit losen Steinen ausgefülltes Riegelfell durch Beseitigung der Steine geöffnet und war so ins Innere der Mühle eingestiegen, aus der er einen gezeichneten Sack, eine Axt, ein Beil, eine Barte, ein Unterbett und ein Kopfkissen im Werthe unter 10 fl. an sich nahm. Am 10. Okt. kam Gerber zu dem in einem bei Königsberg befindlichen Walde hütenden Schäfer Merdik und sagte, es befinde sich in der Nähe ein Sack, in welchem ein Hase sei; als ihn Merdik nun aufforderte, den Sack zu holen, brachte er den aus der Scheidemantel'schen Mühle entwendeten, in welchem sich die andern gestohlenen Gegenstände befanden, und als Merdik zu ihm sagte: „Es scheint, daß Du der Spitzbub bist", entfernte sich jener schleunigst mit Zurücklassung des Sackes. Gerber läugnet die Verübung dieses Diebstahls. — Am 11. Okt. v. Js. ent-

wendete Gerber aus dem Wohnhause des Ad. Steinert von Unsinden, während derselbe mit seiner Familie abwesend war, mittels Einbruchs die Summe von 7 fl. 30 kr., sowie eine silberne Uhr mit silberner Kette, im Werthe von beiläufig 6 fl.; er ist dieses Diebstahls geständig. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht; die Vertheidigung bestritt das Reat des Diebstahlsvergehens zum Nachtheile der Elis. Herold, sowie das des Verbrechens des Diebstahls zum Schaden des Müllermeisters Schreidemantel; eventuell liege im letzteren Falle ein Vergehen vor, da das Oeffnen des Riegelfelles nicht als Einbruch betrachtet werden könnte. Nach dem Wahrspruche der HH. Geschworenen ist der Angeklagte des Verbr. d. Diebstahls zum Schaden des Ad. Steinert, sowie dreier Vergehen des Diebstahls schuldig und wurde Gerber demgemäß zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde: 8, der Vertheidigung: 4 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwalts-Substitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Scotti; Geschworne: HH. Schwab, Beckmann, Wol, Bauch, Kraus, Röder, Stöhr, Friedrich, Steinfelder, Königer, Müller, Grimm.

6. Verhandlung.

Würzburg, 11. Febr. Angeklagt sind: a) Margaretha Kißner, 63 J. alt, ledige Cigarrenmacherin aus Sommerhausen, wegen zweier Verbrechen des Diebstahls im Zusammenflusse mit einem Diebstahlsvergehen; b) Kunig. Schwarz, 51 J. alt, Ahlenschmiedswittwe aus Nürnberg, wegen Verbrechens der Theilnahme. — Kißner ist als eine Gaunerin und eine dem fremden Eigenthume höchst gefährliche Person berüchtigt; insbesondere aber waren es Ladendiebstähle, in deren Ausführung sie eine wahre Virtuosität an den Tag legte. Seit 1828 wurde sie vielfach wegen verübter Diebstähle bestraft; zuletzt durch Urtheil des Schwurgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg vom 28 Febr. 1862 wegen eines Verbrechens und dreier Begünstigungen des Diebstahls zu 2jährig. Arbeitshausstrafe verurtheilt. Bald nach Erstehung der letzten Strafe wurde sie auf Grund eines gerichtsärztlichen Zeugnisses v. 20. Juli 1864 als an der Krätze und der Hautwassersucht leidend in's Juliushospital von Würzburg verbracht, aus dem sie aber bereits am 30. August 1864 von der Badeanstalt aus entwich, so daß gegen sie, da ihr Aufenthaltsort seit jener Zeit unbekannt geblieben ist, das Ungehorsamsverfahren stattfindet. — Die mitangeklagte Schwarz, welcher ein sehr getrübter Leumund zur Seite steht, wurde ebenfalls schon wegen vieler Diebstähle polizeilich bestraft; besonders aber wurde sie durch Urtheil des Schwurgerichts von Mittelfranken vom 23. Septbr. 1850 wegen Verbrechens des Diebstahls zu 6- und durch Erkenntniß des königl. Bezirksgerichts Nürnberg vom 24. Nov. 1858 zu 3½jähr. Arbeitshausstrafe verurtheilt. (Fortsetz. folgt.)

Aschaffenburg, 10. Febr. Die vielbesprochene Herstallthurmfrage, d. h. die von unserer Stadtverwaltung und der Einwohnerschaft gewünschte Beseitigung desselben ist nun endgültig entschieden. Se. Maj. der König Ludwig II. ist nämlich auf das von unserer Stadtverwaltung gestellte Gesuch nicht eingegangen, vielmehr hat er ausgesprochen, daß er die alterthümlichen Baudenkmale erhalten wissen wollte.

** **München**, 9. Febr. In der heutigen Sitzung des Gesetzgebungs-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten wurden nach beendeter Debatte über die Staatsanwaltschaft im Civilprozesse zur Abstimmung über die Prinzipien geschritten und bin ich im Stande Ihnen über das Resultat Folgendes mittheilen zu können: 1) soll dem von der Staatsregierung im Art. 123 niedergelegten Prinzip, wornach der Staatsanwalt in allen Civilsachen Conklusionen abzugeben berechtigt ist, beigestimmt werden? wurde einstimmig verneint; 2) soll im Gesetze ausgesprochen werden, daß der Staatsanwalt in allen Sitzungen anwesend sein muß, aber nur in einigen Fällen Conklusionen geben darf? mit 8 gegen 1 Stimme (Referent v. Neumayr) verneint; 3) soll die Staatsanwaltschaft zwar berechtigt sein, im Interesse des Dienstes in den Sitzungen anwesend zu sein, jedoch nicht berechtigt sein, in allen Fällen Conklusionen zu machen, sondern nur da, wo das Gesetz dies fordert? wurde mit 7 gegen 2 Stimmen (Edel und Umscheiden, abgelehnt. Darnach blieb nur noch der von der Majorität des Ausschusses vertretene Standpunkt übrig, daß dem Staatsanwalt gestattet ist, nur in bestimmten im Gesetze genannten Fällen der Sitzung anzuwohnen und Conklusionen zu geben. Dieser Gedanke soll nun in der nächsten Sitzung formulirt eingebracht und dann die einzelnen Fälle festgesetzt werden, in welchen der Staatsanwalt den Sitzungen beiwohnen darf.

Berlin, 7. Febr. Am 9. wird von fünf Buchdrucker-Gehilfen unter der Firma „Berliner Associations-Buchdruckerei, Urbat und Genossen" in der Commandantenstraße 53 am hiesigen Platze die erste auf genossenschaftlichem Betriebe beruhende Druckerei eröffnet werden.

Bremen, 28. Jan. Der Vorstand des deutschen Schützenbund dahier legt in einem Aufrufe allen deutschen Schützen wiederholt an's Herz, sich zeitig für den Besuch des in Bremen stattfindenden zweiten deutschen Bundesschießens sich zu rüsten und Ehrengaben einzusenden. Die Gaben, welche bestimmt sind, die tüchtigen Schützen zu lohnen und sie zu neuem regen Streben anzuspornen, „müssen, heißt es in dem Schriftstücke, des großen Festes würdig sein, ein Abglanz der Freude und der Theilnahme, welche alle deutschen Schützen dem Feste entgegentragen. Dieses zu erreichen, sei Sache der Mitglieder des Bundes, dafür zu streben Sache der Vorstände der deutschen Schützen- und Wehrvereine.

Stuttgart, 9. Febr. Der Minister v. Varnbüler erklärt in der heutigen Kammersitzung die Anschlüsse der Schwarzwaldbahnen Badens, Villingen, Tuttlingen, Enznagold-Thäler und Pforzheim, seien gesichert. Die Verhandlungen Württembergs und Badens mit Preußen beginnen.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (**Marktbericht.**) **Würzburg**, 11. Febr. In der ersten Hälfte dieser Woche war das Wetter täglich anders. Regen, Schnee und Frost wechselten in rascher Reihenfolge mit einander ab. Seit Mittwoch ist der Winter mit erneuter Kraft wieder eingetreten und steigerte sich die Kälte in vergangener Nacht bis 15 Grad. Der Main geht gedrängt voll Eis und die eben begonnene Schifffahrt ruht von Neuem.

Waren unsere Oekonomen bisher mit dem Verkauf ihres Getreides zurückhaltend, so sind sie es jetzt noch mehr, da sie die abnormen Witterungsverhältnisse schädlich für die Saaten halten.

Zur heutigen Schranne hatten wir nur geringe Zufuhren, die zu unveränderten Preisen von Consumenten genommen wurden.

Bezahlt wurde Waizen mit fl. 15—18; Roggen fl. 11½—⅚; Gerste fl. 9½—10, Hafer fl. 6¾—7¼; Erbsen und Linsen fl. 13—18 per Scheffel nach Qualität. Wicken sind sehr gesucht und lösen fl. 16—15½ nach Qualität.

Bayerisches Militär-Anlehen von 1855.

(Schluß.)

III. Obligationen Lit. C. à 100 fl.

Kataster-Nummern: 3 5 14 18 33 34 55 87 **1**03 5 14 18 33 34 55 87 **2**03 5 14 18 33 34 55 87 **3**03 5 14 18 33 34 55 87 **4**03 5 14 18 33 34 55 87 **5**03 5 14 18 33 34 55 87 **6**03 5 14 18 33 34 55 87 **7**03 5 14 18 33 34 55 87 **8**03 5 14 18 33 34 55 87 **9**03 5 14 18 33 34 55 87 **10**03 5 14 18 33 34 55 87 **11**03 5 14 18 33 34 55 87 **12**03 5 14 18 33 34 55 87 **13**03 5 14 18 33 34 55 87 **14**03 5 14 18 33 34 55 87 **15**03 5 14 18 33 34 55 87 **16**03 5 14 18 33 34 55 87 **17**03 5 14 18 33 34 55 87 **18**03 5 14 18 33 34 55 87 **19**03 5 14 18 33 34 55 87 **20**03 5 14 18 33 34 55 87 **21**03 5 14 18 33 34 55 87 **22**03 5 14 18 33 34 55 87 **23**03 5 14 18 33 34 55 87 **24**03 5 14 18 33 34 55 87 **25**03 5 14 18 33 34 55 87 **26**03 5 14 18 33 34 55 87 **27**03 5 14 18 33 34 55 87 **28**03 5 14 18 33 34 55 87 **29**03 5 14 18 33 34 55 87 **30**03 5 14 18 33 34 55 87 **31**03 5 14 18 33 34 55 87 **32**03 5 14 18 33 34 55 87 **33**03 5 14 18 33 34 55 87 **34**03 5 14 18 33 34 55 87 **35**03 5 14 18 33 34 55 87 **36**03 5 14 18 33 34 55 87 **37**03 5 14 18 33 34 55 87 **38**03 5 14 18 33 34 55 87 **39**03 5 14 18 33 34 55 87 **40**03 5 14 18 33 34 55 87 **41**03 5 14 18 33 34 55 87 **42**03 5 14 18 33 34 55 87 **43**03 5 14 18 33 34 55 87 **44**03 5 14 18 33 34 55 87 **45**03 5 14 18 33 34 55 87 **46**03 5 14 18 33 34 55 87 **47**03 5 14 18 33 34 55 87 **48**03 5 14 18 33 34 55 87 **49**03 5 14 18 33 34 55 87 **50**03 5 14 18 33 34 55 87 **51**03 5 14 18 33 34 55 87 **52**03 5 14 18 33 34 55 87 **53**03 5 14 18 33 34 55 87 **54**03 5 14 18 33 34 55 87 **55**03 5 14 18 33 34 55 87 **56**03 5 14 18 33 34 55 87 **57**03 5 14 18 33 34 55 87 **58**03 5 14 18 33 34 55 87 **59**03 5 14 18 33 34 55 87 **60**03 5 14 18 33 34 55 87 **61**03 5 14 18 33 34 55 87 **62**03 5 14 18 33 34 55 87 **63**03 5 14 18 33 34 55 87 **64**03 5 14 18 33 34 55 87 **65**03 5 14 18 33 34 55 87 **66**03 5 14 18 33 34 55 87 **67**03 5 14 18 33 34 55 87 **68**03 5 14 18 33 34 55 87 **69**03 5 14 18 33 34 55 87 **70**03 5 14 18 33 34 55 87 **71**03 5 14 18 33 34 55 87 **72**03 5 14 18 33 34 55 87 **73**03 5 14 18 33 34 55 87 **74**03 5 14 18 33 34 55 87.

Die zur Rückzahlung bestimmten Capitalien treten mit dem 1. Mai 1865 außer Verzinsung. Die Rückzahlung beginnt sogleich, und es werden hierbei die Zinsen stets bis zum Ende des Monats, in welchem die Erhebung geschieht, jedoch in keinem Falle weiter als bis 30. April 1865 vergütet. Den betreffenden Obligationsbesitzern ist die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen au porteur oder auf Namen bis auf Weiteres gestattet.

Paris, 9. Febr. Die franz. Bank hat den Diskonto von 4½ auf 4 pCt. herabgesetzt. 3proc. Rente 67,15.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

13. Februar, früh 9 Uhr Holzstrich im Düring'schen Gasthause zu Eltmann durch die k. Revierförsterei dort.
13. Februar früh 9 Uhr im bayer. Hof zu Brückenau,
14. „ „ „ „ „ Gasthause zu Kothen,
15. „ „ „ „ „ „ „ Motten,
16. „ „ „ „ „ „ zum Storch in Weyhers, Holzversteigerung durch das k. Forstamt Kothen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich für das kommende Frühjahr im Fertigen aller vorkommenden Arbeiten, als:

Polstern von Möbeln und Matratzen, Zimmertapezieren, Aufmachen von Vorhängen, sowie allen Reparaturen,

und bittet bei reeller und billiger Bedienung um viele geneigte Aufträge.

Hochachtungsvoll

Jach. Fill, Tapeziererswittwe,
Neubaugasse Nr. 59.

[26]

Bekanntmachung.

Wegen eingetretener schlimmer Witterung wurde der diesjährige Lichtmeßmarkt dahier auf

Sonntag, den 12. März l. Js.,

verlegt, was anmit veröffentlicht wird.

Arnst.in, 7. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.
Raab, Bürgermstr.

Fella, Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

Die Nikolaus und Anna Maria Memmel, Bauers-Eheleute von Humprechtshausen, wollen ihr gesammtes Grundvermögen durch mich versteigern lassen und aus dem Erlöse ihre Gläubiger befriedigen, wo möglich durch Einweisung in die Zielfristen.

Ich habe nun auf Antrag zur Versteigerung auf

Dienstag, den 21. ds. Monats, Nachmittags 2 Uhr,

und zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 23. ds. Monats, Nachmittags 2 Uhr,

jedesmal auf dem Gemeindehause zu Humprechtshausen Tagfahrt anberaumt.

Hiezu werden Steigerungslustige und die Gläubiger der Nikolaus Memmel Eheleute unter dem Beifügen eingeladen, daß die Strichsbedingungen an der Strichstagfahrt bekannt gegeben werden und die nicht erscheinenden Gläubiger bei Arrangirung dieses Schuldenwesens eine Berücksichtigung nicht finden können.

Haßfurt, den 8. Februar 1865.

Der K. Notar:
Raab.

Holzversteigerung im k. Forstrevier Höchberg.

Die in den k. Waldabtheilungen Stadtweg, Burkardinerholz und Goldne Leite — nächst des Guttenberger Forsthauses — angefallenen Holzsortimente werden der öffentlichen Versteigerung unterstellt wie folgt:

I. Mittwoch, den 22. ds. Monats, Vormittags 10 Uhr beginnend,

53¼ Klafter Eichen-Nüsselholz,
3½ „ „ Scheitholz,
81½ „ „ Knorzholz,
59¼ „ „ bald Anbruchholz,
156½ „ Buchen-Scheitholz,
105½ „ „ Knorzholz,
110 „ „ Prügelholz.

II. Donnerstag, den 23. ds. Monats, Vormittags 10 Uhr,

65 Klafter Buchen-Astholz,
33 „ Eichen- „
20 „ „ u. Aspen ganz Anbruchholz,
15 „ Brodholz,
194 „ Buchen- u. Eichen-Stockholz,
229 Hundert „ „ Astwellen.

Sämmtliches Eichen-Nüsselholz, sowie das Eichen- und Buchen-Scheitholz wird in freier Concurrenz, das übrige Material für den Lokalbedarf verstrichen. Im Uebrigen **wird bemerkt, daß alle Jene, welche für Andere Holz steigern wollen, sich mit legalen Vollmachten zu versehen haben, und daß die Zusammenkunft an den genannten Tagen in dem bei Guttenberg gelegenen Waldhäuschen stattfindet, allwo die näheren Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden.**

Guttenberg, den 9. Februar 1865.

Der k. Revierverweser.
Stammler.

Harmonie.

Dienstag, den 14. Februar:

Tanzgesellschaft.

Anfang 6 Uhr.

Die verehrlichen ausserordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Bei dieser Gelegenheit wird bekannt gegeben, dass zu dem auf Samstag, den 25. Februar, anberaumten, um 7 Uhr beginnenden Balle auch **Masken** Zutritt haben, und in Bezug hierauf folgende Bestimmungen getroffen worden sind:

1) Die Eintrittskarten für Masken werden nur an ordentliche Mitglieder, sowie an abonnirte Damen verabfolgt, welche dieselben von Mittwoch den 22. bis Freitag den 24. Februar jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Inspectionszimmer **persönlich** in Empfang nehmen können. Stellvertretung durch Familienangehörige oder andere Personen kann zur Beseitigung allenfallsigen Missbrauchs nicht als zulässig erachtet werden.

2) Auf jede Maskenkarte wird der Name des ordentlichen Mitgliedes, resp. der abonnirten Dame, von welchen dieselbe verlangt wird, ausdrücklich gesetzt.

3) Ausserordentliche Mitglieder, sowie der Gesellschaft als Gäste angehörige Personen haben — auch wenn sie maskirt den Ball besuchen — ihre gewöhnlichen Eintrittskarten vorzuzeigen.

4) Es werden nur Masken in **eleganten Character-Costumes** oder **seidenen Dominos** zugelassen, und wird ein eigens hiezu aufgestelltes Comité die Controle üben und Unberechtigte, gleichwie Masken in unpassenden Anzügen ohne Weiteres unter Abverlangung der Karte zurückweisen, wobei die Haftung desjenigen Mitgliedes, auf dessen Namen dieselbe lautet, selbstverständlich erscheint.

5) Jede Maske hat sich auf Verlangen der mit der Ballinspektion beauftragten Vorstandsmitglieder zu demaskiren; die allgemeine Demaskirung geschicht um 10 Uhr.

6) Schliesslich wird noch bemerkt, dass der Zutritt zum Balle auch in Character-Costumes ohne Masken gestattet ist.

Stollwerk'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Medicinal-Collegiums unter Vorsitz des Hofrathes Professor **Dr. Harleß**, sind echt zu haben à 14 Kr. pr. Paket mit Gebrauchsanweisung in **Würzburg** bei **Ant. Minoprio.**

[2]

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Frische Straßburger Gansleber-Pasteten, Galantine, Gansleber-Trüffelwurst, pommerische Gansbrust, Gansleber-, Geflügel-, Wildpret-, Sardellen- und Schinken-Roulade, Gothaer und Braunschweiger Cervelat- und Zungenwurst, Hamburger Rauchfleisch und Rindszungen, Westphäler Schinken, Frankfurter Leber- und Bratwurst und ital. Salami empfiehlt

Anton Minoprio.

Filzgalloschen für Glatteis bei

J. Friedberger
an der Marienkapelle.

Bekanntmachung
wegen Holzverkaufs aus gräflich Castell. Waldungen.

Unter den üblichen Bedingungen, welche vor dem Striche werden verlesen werden, versteigert das unterfertigte Forstamt bei geeignetem Wetter auf den Schlägen jedesmal früh 9½ beginnend

I. aus dem Forstreviere Castell, Waldort Saalwaldebene u. Sommerranken

Freitag, den 17. Februar 1865,

2 Eichen, 38 und 32 Fuß lang und je 12 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
5 Aspen, 17—40 Fuß lang u. 5—8 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
60 Birkenstangen, verglichen 22 Fuß lang und 3 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
105 Klafter Buchen-, Birken-, Eichen- und Aspen-Scheite u. Prügel.

Die Versteigerung wird bei Regen oder Schneefall für den Saalwald im Wirthshause zu Greuth und für den Sommerranken im Stier'schen Brauhause zu Stierhofstetten abgehalten, und es kommt das Holz von der Saalwaldebene zuerst zum Verkaufe.

II. aus dem Forstrevier Breitenlohe

a. Dienstag, den 21. Februar 1865, im Saulochranzen, alten Wolf, Pechschlag und Ringlesleiten:

4 Eichen, 25—35' lang, 9—11 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
14 Fichten, 36—56' „ 5—8 „ „ „ „ „
26 Föhren, 21—42' „ 9—15 „ „ „ „ „
78 Klafter Buchen-, Aspen-, Föhren- und Fichten-Scheite u. Prügel,
11 „ harte und weiche Stöcke,
1925 Stück „ „ „ Wellen,
22 Haufen Föhren- u. Fichten-Reisig.

b. Mittwoch, den 22. Februar und folgenden Tag in Winterbach, Brand, Ebene und Geißenberger Schlag:

10 Eichen, 23—38' lang, 6—19 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
176 Föhren, 20—75' „ 7—18 „ „ „ „ „
187 Fichten, 36—85' „ 5—13 „ „ „ „ „
130 Fichten- u. Föhrenstangen verschiedener Sortimente,
775 „ „ „ Hopfenstangen,
134 Klafter harte u. weiche Scheiter und Prügel,
1775 Stück „ „ „ Wellen,
50 Haufen Föhren- u. Fichten-Reisig.

Zusammenkunft stets in der Winterbach; Strich an Ort und Stelle oder im Wirthshause zu Frimmersdorf, je nach Beschaffenheit der Witterung.

Castell, am 8. Februar 1865.

Gräfliches Castell. Forstamt.
Straßner.

Bekanntmachung.

Untersuchung gegen den Häfnergesellen Sebastian Heim von hier wegen Diebstahls.

Der Häfnergeselle Sebastian Heim von hier hat sich zur Strafeerstehung gestellt, weshalb das seine gefängliche Einlieferung bezweckende Ausschreiben vom 9. vor. Mts. zurückgenommen wird.

Würzburg, den 3. Februar 1865.

Königl. Bezirksgericht.
Hofmann. Gros.

Verstorbene.

Anton Wenninger, 33 J. 10 M. alt, Kappenmacher. — Georg Jos. Berschlein, 63 J. 9 M. alt, Schuhmachermstr. — Marg. Fischer, 70 J. alt, Pflasterers-wittwe.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthdlg.:

Die
Wiederherstellung Deutschlands
von
Constantin Frantz.
Preis fl. 3. 36 kr.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 12. Februar:

Concert

vom Streichorchester der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr. Programme am Eingang vom Saale. Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 12. Februar, Nachmittag:

Produktion,

Abends 6 Uhr:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Freincis.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 12. Februar 1865. 6. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der böse Geist Lumpacivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt.** Posse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy. Musik v. A. Müller.

Montag, den 13. Februar. Mit hoher Magistrats-Bewilligung. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel der königl. sächs. Hof- u. Kammersängerin Frau Bürde-Ney vom k. Hoftheater zu Dresden. **Fidelio.** Oper in 2 Akten v. L. v. Beethoven. Fidelio: Frau Bürde-Ney als erste Gastrolle. Erhöhte Eintrittspreise: Fremdenloge 1 fl. 42 kr. Erster Rang 1 fl. 12 kr. Zweiter Rang 48 kr. und Sperrsitz 1 fl. Parterre 36 kr. Amphitheater 18 kr. Gallerie 12 kr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis ½12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Februar:

(Adler.) Handschuh, Hüttenbesitzer a. Schmalkalden. Kaufl.: Schwembold und Löwenthal a. Frankfurt, Starke und Rettberg a. Leipzig, Bär und Farnbacher a. Fürth, Steup a. Offenbach, Merkle a. Weinheim, Tittel a. Hohenberg, Ottmann a. Schw.-Gmünd, Rosenbaum a. Nürnberg, Krimell a. Neuß, Botteler a. Reutlingen, Schwab a. München.

(Hotel Rügmer.) Wolf, Offizier a. Aschaffenburg. v. Dumas, Postoffizial a. Schweinfurt. Kflte.: Billing mit Frau a. Fürth, Häbecker a. Lohr, Schleich a. Cassel, Birkner a. München.

(Schwan.) Maisch, Gutsbesitzer a. Mannheim. Kflte.: Bieger a. München, Rumpler a. Coblenz, Frankenheimer a. Cöln, Spangenberg a. Viersen, Guttentag a. Neustadt, Wießler a. Bamberg, Zentgraf a. Lahr, Isserstedt a. Erfurt.

(Württ. Hof.) Theilhaber mit Gattin und Fam., Juwelier a. Paris. Hessmann, Assessor a. Aschaffenburg. Spreng, Fabr. und Kappler, Advokat a. Freiburg. Kfl.: Fleischer a. Jebenhausen, Mahrz und Heß a. Frankfurt

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 43. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 12. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁸ GZ. 10⁰⁰ SZ. Nchm.: 1²⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6³⁵ PZ. 10⁴³ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁶ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6²⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4³⁶ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Eulalia. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 14 M. Mondaufgang: 7 U. 23 M. Monduntergang: 7 U. 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Ist der Februar nur mäßig kalt, keine gute Ernte fallt.

Politische Rundschau.

Allgemeinem Vernehmen nach, telegraphirt man der „A. Z.“ aus Wien, 11. Febr., hat der Finanzminister mit einigen Bankiers, namentlich mit Rothschild und mit der Creditanstalt, wegen rechtzeitiger Bedeckung der am 14. Februar fälligen, an die Nationalbank zu zahlenden Rate von 11 Millionen ein Uebereinkommen abgeschlossen. Der Domänenverkauf ist noch unerledigt.

Die k. preuß. Bank hat am 10. d. die Errichtung einer Filiale in Hamburg bei dem Firmen-Bureau daselbst angemeldet; das Dotirungskapital beträgt zehn Millionen Thaler. Demnächst wird die Bank auch in Kiel eine Filiale errichten.

Die „Kieler Ztg.“ meldet: Am 10. d. hatten in Folge einer Einladung des Herzogs einige angesehene schleswig-holsteinische Männer mit dem Herzoge eine längere Besprechung über die das Land beschäftigenden Fragen.

Der Reorganisationsplan für das Königreich Polen ist amtlich am 10. d. in Warschau eingelangt. Sämmtliche Regierungs-Kommissionen und Gubernialregierungen werden aufgehoben. Die einzelnen Verwaltungszweige bilden hinfort nur Abtheilungen der entsprechenden Ministerien in Petersburg. Das Land wird in 27 Departements getheilt, deren jedem ein Präfekt vorsteht. Die Statthalterschaft hört ebenfalls auf; dagegen wird ein Chef der Civilverwaltung und ein Oberbefehlshaber der Truppen ernannt.

In einem Leitartikel der „Moskauer Ztg.“, eines der bedeutendsten russischen Organe, findet sich folgende Stelle: „Werfen wir fest Anker im Königreich Polen, welches uns ein Thor ins Herz Deutschlands öffnet, und welches uns nächstens erlauben wird, ähnliche begründete Ansprüche auf Galizien zu formuliren, oder die erste Gelegenheit der Verlegenheiten Oesterreichs zu benutzen, um Hand auf diese Provinz zu legen.“

Wie alle verfehlten Revolutionen, so scheint auch die der nordamerikanischen Sklavenstaaten unter einer allgemeinen Katzbalgerei der Betheiligten enden zu wollen. Ein virginisches Blatt fängt einen Jammerartikel über die Lage mit den höflichen Worten an: „Wenn der Präsident Davis und seine Spießgesellen sich die Hälse abschneiden wollten, so wäre vielleicht die gute Sache des Südens noch zu retten.“ Der Charlestoner „Mercury“ stellt eine Vergleichung zwischen Lincoln und Davis an, und gelangt zu dem Schluß, daß der erstere, ein so roher Bauer er auch sei, unendlich mehr Fähigkeit, Willensstärke und Beharrlichkeit bewiesen habe, als der letztere. In gleicher Weise kontrastirt er die südlichen „Demagogen-Generale“ mit Sherman, der ein Feldherr im wahren Sinne des Wortes sei, verräth, daß ein auf dem Papier 27,000 M. starkes Rebellenkorps in Charleston nur 7000 M. Effektivstärke habe, und bezeichnet die südl. Soldaten im Gegensatz zu den „aufs beste disziplinirten“ Truppen Shermans als „verdummelte Tagediebe u. Strolche.“ Zur Kennzeichnung der Valutaverhältnisse im Süden dient die Thatsache, daß nach dem Fall von Savannah in Richmond der Goldkurs 6000 war, d. h. 60 Papierdollars für einen Golddollar bezahlt wurden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat der für den bisherigen Pfarrer in Uengershausen, J. H. A. Braungart, ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Albertshausen, Dec. Würzburg, die Bestätigung ertheilt; den E. Distler wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit seiner Stelle als Gefängnißwärter am Bez.-Ger. Würzburg enthoben; auf die hiedurch erledigte Stelle den Gefängnißwärter Andr. Baudenbacher in Windsheim versetzt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** als 2. Instanz am 26., 28., 30. u. 31. v. M. verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen des Dom. Ottmann von Aura wegen Bettels, des J. Wolpert von Buchbrunn wegen Diebstahls, des Joh Kölber von Irbolsen wegen Verlassens des Dienstes, der Kunig. Murrmann von Oberrodach, z. Z. dahier wegen Fälschung eines Dienstbuches, des Joel Wolfsheimer von Großlangheim wegen Störung gottesdienstl. Handlungen und des Barthel Dörr von Ochsenfurt wegen Forstfrevels verworfen; dagegen Franz Gresser Privatier dahier, wegen Uebertretung baupolizeil. Vorschriften, Joh. Spengler, Gastwirth dahier, wegen Uebertretung straßenpolizeil. Vorschriften, Jos. Jörger von Iffigheim wegen öffentl. Ruhestörung und Heinr.Föttinger von Königshofen, z. Z. dahier, wegen Thierquälerei freigesprochen. In der Berufungssache des Koppel Rindskopf von Großlangheim, wegen Ehrenkränkung des David Federlein daselbst, wurden die Injurien für compensirt erklärt; in der Sache des Georg Mittler, ledigen Seifensiedergesellen von Pappenheim, wegen Entwendung, wurde das 1. instanzielle Erkenntniß im Schuldausspruche bestätigt, die Strafe jedoch auf 6 Tage Arrest herabgesetzt; endlich in der Berufungssache der Elis. Lang dahier, wegen körperl. Mißhandlung die ausgesprochene Strafe von 10 fl. auf 1 fl. ermäßigt.

Schwurgericht.

1. Quartal. 6. Verhandlung.

* **Würzburg,** 11. Febr. (Fortsetzung.) Am 11. Mai vor. Js. kamen zwei gut gekleidete Frauenspersonen in den Laden des Kaufmanns Frank in der Eichhorngasse dahier und ließen sich, da sie einen Shwal kaufen zu wollen erklärten, verschiedene Arten vorzeigen, entfernten sich aber nach resultatlosem Hin- und Herreden unter dem Vorgeben, sie wollten erst die Tochter der Einen behufs der richtigen Auswahl mitnehmen. Während ihrer Anwesenheit im Laden war von der Einen an Frank die Frage gestellt worden, wann er zu Mittag esse, eine Frage, welche Frank bei ihrer Unbefangenheit arglos beantwortete. In der Zeit nun, welche benannter Kaufmann als seine Tischzeit bezeichnete und in welcher der Laden von dem 16jährigen Handlungslehrlinge Born allein versehen wurde, kamen jene Frauenspersonen wieder, und nachdem sie ein seidenes Herrenhalstuch gekauft hatten, ersuchte die eine von ihnen Born, ihr verschiedene Zeuge, welche auf der der Ladenthüre entgegengesetzten Seite des Ladens aufbewahrt waren, zu zeigen, während die andere Person am Eingange, wo die beim ersten Besuche gezeigten Shwals zusammengelegt noch auf dem Ladentische lagen, stehen blieb. Als sich nach erfolgter Prüfung der auf Verlangen vorgezeigten Stoffe die beiden Frauenspersonen wieder entfernt hatten, entdeckte der Lehrling Born, daß mit ihnen 3 Shwals

verschwunden waren; Frank machte alsbald von diesem Diebstahle Anzeige bei der Polizeibehörde. Einige Monate nach dem Vorfalle bemerkte Frank, daß außer den auf 10 fl. 42 kr. gewertheten Shwals auch noch 4—5 Herrenhalsbinden im Werthe von 9 fl. 30 kr. fehlten, von welchen Gegenständen er mit Bestimmtheit glaubt, daß sie zugleich mit den Shwaltüchern gestohlen worden sind. — Den 14. Juni vor. Js. kam eine anständig gekleidete Frau in den Laden der Kaufmannswittwe Hiller, ließ sich verschiedene Gegenstände zeigen und entfernte sich unter demselben Vorwande, wie die beiden Personen bei Frank; der Commis jedoch glaubte bemerkt zu haben, daß die ihm unbekannte Person, während er sich herumdrehte, um neue Sachen hervorzuholen, etwas vom Ladentische hinweg und unter ihre Schürze gesteckt habe, und als er sich überzeugt hatte, daß wirklich ein Tuch im Werthe von 5 fl. 30 kr. mit ihr verschwunden sei, eilte er ihr nach und traf sie in der That im Besitze jenes Tuches. Nach ihrer Arretirung stellte sich heraus, daß sie die berüchtigte Kistner von Sommerhausen sei, und daß sie am 14. Juni nicht blos bei Hiller, sondern auch bei Kaufmann Schnös dahier einen Diebstahl an verschiedenen Stoffen im Werthe von 46 fl. begangen hatte. Da sie das Handwerk des Ladendiebstahls nicht bloß gelegentlich auszuführen schien, indem sie unter ihrer Schürze eine große Tasche angenäht hatte, in welcher sie durch einen langen Schlitz in der Schürze mit Bequemlichkeit viele und umfangreiche Gegenstände verbergen konnte, so war der Schlüssel zur Aufklärung über den Diebstahl bei Frank gefunden; dieser wurde herbeigerufen und erkannte denn auch sogleich die Kistner. Die andere Person war bald entdeckt. Es war nämlich schon früher von einer hiesigen Frauensperson bei der Polizeibehörde die Anzeige gemacht worden, daß Kistner, die jener von den Schwurgerichtsverhandlungen des Jahres 1862 bekannt war, und eine andere Person, eine gewisse Schwarz aus Nürnberg, ihr eine Menge Kleiderstoffe zum Verkaufe angeboten hätten. Deßhalb wurde gegen Schwarz ein Verhaftsbefehl erlassen und als dieselbe hieher befördert war, wurde sie Frank vorgestellt, der denn sogleich ebenso wie sein Lehrling Born in den beiden die Käuferinnen und Diebe des 11. Mai bestimmt erkannte; namentlich war es nach der Aussage des Born die Schwarz, welche ihn auf die andere Seite des Ladens gerufen hatte, so daß er, da sich Schwarz zwischen ihn und die Kistner gestellt hatte, nicht habe sehen können, was letztere gethan habe. Bei der bei Kistner vorgenommenen Haussuchung fand man ein ganzes Lager von Kleiderstoffen; bei Schwarz einen Shwal, welchen Frank als einen von den entwendeten, oder wenigstens ihm ganz gleichen erkannte. Ebenso kam ein Shwal zu Gerichtshänden, welchen die Kistner verkauft hatte, und der von Frank ebenfalls als ein ihm entwendeter rekognoszirt wurde. (Schl. f.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 19. Januar l. Jrs. wurde auf Berufung des Joh. Schwaab, led. Schuhmachergesellen von Oberschwarzach gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Schweinfurt, welches denselben wegen fahrlässiger Tödtung, verübt an Franz Kraus von Oberschwarzach, mit 2 Vergehen des Jagdfrevels zu 1 Jahr 2 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt hatte, das Erkenntniß 1. Instanz vom 9. Nov. 1864 im Strafausspruche, so wie im Kostenpunkte bestätigt. — In der Sitzung vom 24. Januar lf. Jrs. wurde die Berufung der Kathar. Uhl, led. Näherin von Hofheim, gegen das Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Würzburg vom 7. Dez. 1864, welches dieselbe wegen zweier Vergehen des Diebstahls zum Nachtheile des Schriftsetzers Valentin Neumann zu Würzburg und der Klara Fuchs Wittwe von Hofheim zu 3 Monat verurtheilt und die Stellung derselben unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt hatte, verworfen.

Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichts **Schweinfurt** am 28. u. 30. Jan. und 1. u. 6. Febr. verkündeten Erkenntnisse wurden: die Berufungen der Dorothea Jung von Obereisenheim wegen Ehrenkränkung; des led. Büchsenmachergesellen Otto Dahlström aus Danzig, z. Zt. in Haßfurt, wegen Ehrenkränkung; des Franz Burkard von Marktsteinach in Sachen seiner und Genossen gegen den Lehrer Gg. Popp von dort wegen Ehrenkränkung verworfen; ebgl. die Berufung des Wilh. Bärlein von Unterspießheim wegen Ehrenkränkung; Michael Weth, Schäfer von Bergrheinfeld, wegen Vergehens der Schlägerei zu 45tägigem und Kaspar Treutlein ledig von da wegen desselben Vergehens zu 2monatlichem Gefängniß; Gg. Prell zu Gerach wegen Vergehens der Bestechung zu 15tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt; G. Elbert von Heinrichsthal wegen Diebstahls, Fälschung, Landstreicherei und Betteins mit 3 Monat Gefängniß bestraft; Joh. Schaller, Kaminfegergeselle von Abtswind, von der Anschuldigung der Uebertretung der Arbeitsscheue freigesprochen. (Schw. Tgbl.)

Am 6. d. Mts. fand unter dem Vorsitze des Oekonomen Bräuner auf **Bayerhof** die zweite Wanderversammlung von Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft aus dem Bezirke Schweinfurt unter gleich zahlreicher Betheiligung wie bei der früheren statt, und waren auch aus den benachbarten Bezirken mehrere resp. Gäste anwesend, als nächster Versammlungsort wurde Sennfeld erwählt.

München, 9. Febr. Unter Allegation der gesetzlichen Bestimmungen wird durch Entschließung des Ministeriums des Innern unterm 28. v. M. über die Vornahme der Wahl der Einquartierungs-Commissionen in den Landgemeinden verfügt, daß in solchen Fällen nach Art. 59 und 60 der Gemeindewahlordnung die Abstimmung von wenigstens zwei Drittheilen der stimmfähigen Gemeindeglieder zu geschehen habe, und daß die relative Stimmenmehrheit hinlänglich sei. — Das k. Staatsministerium der Finanzen läßt bei den k. Rentämtern, Bezirks- und Kreisgeometern diesseits des Rheins außerordentliche Inspizirungen der gesammten Kataster-Umschreib- und Ummessungsarbeiten durch von ihm besonders bevollmächtigte Commissäre vornehmen, um Anständen auf den Grund zu sehen, die seit Einführung des Notariats wahrgenommen wurden. Auch Sonstiges soll erreicht werden.

Aus **München,** 9. Febr., schreibt man der „A. Abdztg.“: Das große (!) Ereigniß des Tages ist der Fall Richard Wagner's. Der König hatte schon seit Wochen keine Zeit mehr für die musikalischen Vorträge des Hrn. v. Bülow und jetzt ist auch der Protektor desselben in Ungnade gefallen. — So ging die Glorie Wagner's, Bülow's und Nohl's schnell zu Grabe. Ein anderer Korrespondent der „Augsb. Abdz.“ nennt die über R. Wagner in die Oeffentlichkeit gelangte Mittheilung übertrieben und unrichtig. Wahr sei nur, daß der König den Kompositeur seit 4 Wochen nicht mehr habe rufen lassen.

München, 10. Febr. Vor einigen Tagen wurden beim hiesigen Schwurgericht unter großem Andrange des Publikums zwei Beamtentöchter wegen Diebstahls zu längerer Festungsstrafe verurtheilt, weil sie einer Verwandten im Laufe der letzten Monate nach und nach mehrere tausend Gulden gestohlen hatten. (Ueber diesen Fall haben wir seinerzeit im Feuilleton des Hauptblattes einen ausführlichen Bericht gebracht.) Während der ganzen Untersuchung und in öffentlicher Verhandlung blieben dieselben thränenden Auges darauf stehen, daß sie die gestohlenen Gelder für ihre allerdings außerordentlich luxuriöse Putz- und Lebsucht völlig verbraucht hätten. Und doch waren diese Betheuerungen nichts als Lügen! Denn schon gestern ist es unserer Detectivpolizei in der Person des rührigen Commissärs Kerscher gelungen, im Nymphenburger Schloßgarten einen Theil der entwendeten Gelder zu finden, indem dort unter einem Baum die beiden Mädchen die Summe von 1500 Gulden in einer blechernen Schachtel vergraben hatten.

München, 10. Februar. In Hofkreisen ist seit einigen Tagen die Nachricht verbreitet, daß J. Maj. die Königin-Mutter die Absicht habe, das k. Schloß zu Ansbach zum künftigen Wohnsitze zu wählen.

N e u e s t e s.

* Nachstehende Beförderungen im königl. Landwehrregimente **Würzburg** erhielten unterm 5. ds. die Bestätigung seitens der kgl. Kreisstellen. Befördert wurden: zum **Hauptmann** Oberlieutenant Mülleret; zu **Oberlieutenants** die Unterlieutenants Schneller, Zirkelbach und Schwarz; zu **Unterlieutenants** die Junker A. Brand, J. Klein, G. Dausch.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 6. bis 11. Februar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	16 fl. 1 kr.	14 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 31 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Gerste	9 fl. 54 kr.	9 fl. 30 kr.	9 fl. 10 kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 57 kr.	6 fl. 48 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.

Erbsen 13 fl. 9 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 12 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 224,188 Pfd. Umsatzsumma 9,917 fl. 23 kr.

Schweinfurt, 11. Febr. Der heutige Schrannenmarkt war unbedeutend befahren. Die Preise blieben sich gleich.

Mainz, 10. Febr. Im Getreidegeschäft hat sich während der Woche nichts geändert. Zu notiren ist: Waizen fl. $9\frac{1}{8}$—$10\frac{1}{4}$ nach Qualität. Korn fl. $7\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$; Gerste fl. $6\frac{5}{8}$—7; Hafer fl. 4—$4\frac{1}{12}$.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Würzburg-Heidelberger Bahn.

Die Lieferung von Kalkbruchsteinen betr.

Für die Erbauung der Betriebsgebäude der Station Geroldshausen soll die Lieferung von Kalkbruchsteinen im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen können bei unterfertigter kgl. Behörde eingesehen werden und müssen die Angebote bis längstens

Montag, den 20. Februar l. J., Mittags 12 Uhr,

versiegelt und portofrei daselbst eingereicht sein.

Die Eröffnung der Submissionen sowie der bedingte Zuschlag wird am selben Tage des Nachmittags 3 Uhr erfolgen.

Heidingsfeld, den 10. Februar 1865.

Königl. Eisenbahnbau-Sektion.

Wiß.

Einladung.

Kommenden **Dienstag, den 14. Februar 1865,** wird zum Besten der hiesigen Stadtarmen auf hiesiger Bühne aufgeführt:

Der Pariser Taugenichts.

Schauspiel in 4 Akten von Töpfer,

und

Die Schwäbin.

Lustspiel in 1 Akt von Castelli.

Zu diesen Vorstellungen erlauben wir uns alle Wohlthäter und Freunde der Armen mit dem Bemerken einzuladen, daß die Eintrittskarten dazu am nämlichen Tage früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes und später an der Theater-Kasse um die gewöhnlichen Preise der Benefice-Vorstellungen zu haben sind.

Würzburg, am 10. Februar 1865.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand: **Göbel.** Hell, Sekr.

Strichsausschreiben.

Im Auftrage des Kaufmanns Herrn Johann Prunz von Volkach versteigere ich

Donnerstag, den 16. Februar 1865, Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Amtszimmer dahier,

I. folgende, in der Steuergemeinde Volkach gelegene Immobilien:
   a. Plan-Nummer 170, 72 Dezimalen Wohnhaus mit Keller, Stallung — nun Kaufmannsgewölbe — und Hofraum nebst Gemeinderecht (Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen),
   b. Plan-Nr. 2353, 392 Dezimalen Baumfeld am Strahlhöfer Wege.

II. folgende Mobilien:
   1. Fässer, circa 300 Eimer fassend,
   2. 4 Fuder 1863er Wein,
   3. 2 Fuder Essig,
   4. eine vollständige Essigsiederei-Einrichtung.

Das obenbezeichnete Wohnhaus liegt an der Hauptstraße und eignet sich, vermöge seiner vortheilhaften Einrichtung, zu jedem Geschäfte, sowie zum Betriebe der Oekonomie.

Auf Wunsch kann zum Hause
   a. eine Ladeneinrichtung,
   b. Faß mit Faßlager, wie oben erwähnt,
   c. eine vollständige Essigsiederei-Einrichtung — im besten Zustande —

mit abgegeben werden.

Von den zu versteigernden Objekten vermag zu jeder Zeit Einsicht genommen zu werden, und können die einzelnen Strichsbedingungen auf meinem Bureau eingesehen werden.

Strichslustige lade ich zu obiger Versteigerungstagfahrt ein.

Volkach, am 9. Februar 1865.

Eduard Hippler, k. Notar.

[3c]

Von den **schwersten, unheilbar** scheinenden **Nervenleiden,** gegen welche ich Alles — aber vergeblich — gebrauchte, hat mir eine Schrift: **„Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende"** dadurch sehr rasch geholfen, daß ich das in derselben näher erörterte Verfahren anwendete. Ich empfehle deshalb allen **Nervenleidenden** diese Schrift, welche in allen Buchhandlungen für 27 kr. zu haben ist. **Albrecht Monsler,** Ober-Controleur.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 12. Februar 1865. 6. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der böse Geist Lumpacivagabundus** oder **Das liederliche Kleeblatt.** Posse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy. Musik v. A. Müller.

Montag, den 13. Februar. Mit hoher Magistrats-Bewilligung. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel der königl. sächs. Hof- u. Kammersängerin Frau Bürde-Ney vom k. Hoftheater zu Dresden. **Fidelio.** Oper in 2 Akten v. L. v. Beethoven. Fidelio: Frau Bürde-Ney als erste Gastrolle. Erhöhte Eintrittspreise: Fremdenloge 1 fl. 42 kr. Erster Rang 1 fl. 12 kr. Zweiter Rang 48 kr. und Sperrsitz 1 fl. Parterre 36 kr. Amphitheater 18 kr. Gallerie 12 kr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchärzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [2]

Degorgeur.

In einer Champagnerfabrik am Rhein wird ein geübter Degorgeur gesucht.

Franko-Offerten an **J. M. Hoffmann.**

Pax vobiscum!

Die kirchliche Wiedervereinigung der Katholiken und Protestanten historisch-pragmatisch beleuchtet von einem **Protestanten.**

Preis fl. 2. 42 kr.

Zu beziehen durch die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Joh. Anselm Hartung, Bürger v. Bischofsheim, mit Barb. Schmidt v. Brünnstadt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55 1/2—56 1/2 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45 1/2—46 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 1/8 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 1/4 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84 1/8 G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 1/2 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	62 1/8 G.
"	4 1/2 pCt.	56 1/4 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	90 7/8 P.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 3/4 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 7/8 G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98 3/4 G.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	98 4/4 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 3/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	103 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	95 1/2 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	91 1/4 G.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 3/4 P. 1/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	97 3/4 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 1/4 G.
"	4 pCt. Obl. dto.	99 3/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 1/8 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	95 1/4 P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/4 pCt. " " "	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	92 1/8 P.
N.Amerika	6 pCt. à 100 Dr. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882	82 1/2 — 3/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	146 1/4 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	836 — 37 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	196 97 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	98 P. 97 7/8 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	239 1/2 P. 238 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	101 1/2 P. 101 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101 1/2 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	350 P. 349 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	101 1/2 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	118 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	28 3/4 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	146 P. 145 3/4 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 1/2 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	106 7/8 P. 5/8 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 7/8 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	80 1/4 P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	261 P. 260 1/2 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	114 G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	113 7/8 P. 5/8 G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 7/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	89 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118 1/2 G
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 7/8 G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/4 G
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	103 3/8 P.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	140 1/4 P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	76 3/8 P. 1/8 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	84 1/4 P. 84 G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858	131 G.
" do. v. 1864.	90 5/8 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 1/4 P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	54 1/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 1/2 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	138 1/4 P.
" fl. 25 do.	38 1/4 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	34 1/2 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10 1/8 G.

Frankfurt, 11. Februar. Während in Kreditaktien und Amerikanern das Geschäft bei höheren Kursen belebt wurde, fanden in anderen Fonds nur einzelne Umsätze statt; auch neueste Loose waren gesucht. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 44.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 13. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

An V. Eisenbahn in Würzburg. **Ab II.** Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

An		Ab	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{34} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{14} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 11^{05} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.	Stadtprozelten	4 N.
Esselbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Jordanus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 15 M. Mondaufgang: 6 U. 27 M. Monduntergang: 7 U. 47 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Gibt's in der Valentinsnacht viel Sterne, dann legen die Hennen gar gerne.

Politische Rundschau.

In letzter Zeit sind in manchen Blättern mehr oder minder verblümte Andeutungen gegeben worden, als richteten die Mittelstaaten ihre Blicke nach dem Ausland und als wäre man von dort diesen Staaten in sympathetischer Wechselwirkung mit Wohlwollen und Gewißheit zum Schutze entgegengekommen. Obwohl solchen Mittheilungen jeder thatsächliche Anhalt fehlte, haben doch Berliner Blätter mit breitem Behagen ihrer zur Schau gestellten Indignation Ausdruck gegeben und vage Hinweise zu einer Bedeutsamkeit hinaufgeschraubt, als hätten die Mittelstaaten schon das Vaterland an das Ausland verrathen.

Nachdem schon vor geraumer Zeit die hannov. „Nordseezeitung" gejammert, die „Kreuzztg." gedroht, und die „K. Z." wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Mittelstaaten rheinbündlerische Gelüste hätten, finden wir endlich in der „Nat.-Ztg." eine thatsächliche Notiz, die von vorübergehendem Schriftenwechsel eines Mittelstaates mit Frankreich berichtet. Der „Nat.-Ztg." zufolge hätte in Paris ein mittelstaatlicher Diplomat, der wohl selbst nicht schuld daran ist, daß er zu diesem Beruf gekommen ist, den Einfall gehabt, seine Verwunderung auszudrücken, daß Frankreich sich gegenüber der Krisis in der schleswig-holsteinischen Frage so ruhig verhalte. Die Anregung habe nun zu einer franz. Depesche geführt, die in München vorgelesen worden ist, und der allerdings die Differenz der Mittelstaaten mit den deutschen Vormächten zum Hintergrunde gedient haben soll. Frhr. v. d. Pfordten soll von derselben auf's höchste überrascht worden sein und dieselbe in „entschieden deutscher" Weise beantwortet haben. — Wer mit den thatsächlichen Verhältnissen bekannt ist, weiß daß in den Mittelstaaten an eine Politik, welche eine Anlehnung an das Ausland zur Grundlage hat, nicht gedacht wird, und daß eine solche Politik bei der Richtung der öffentlichen Meinung im dritten Deutschland durchaus unausführbar wäre. Wir wissen auch, daß hier die öffentl. Meinung den Regierungen gegenüber ein anderes Gewicht hat, als in den Großstaaten. Wo man sich, wie in Berlin, sich der eigenen unreinen Bestrebungen bewußt ist, verfällt man leicht in ein Mißtrauen, das zu derartigen Mittheilungen, die zu Fühlern dienen, verleitet. Und eine politische Unmoral greift zu derartigen Fühlern um so lieber, als sie geeignet sind, auch die berechtigten und nothwendigen Bestrebungen der Mittelstaaten zu verdächtigen. Wenn preußische Blätter von Rheinbundgelüsten der Mittelstaaten faseln, sollten sie nur bedenken, wie Hr. v. Bismark stets vor Louis Napoleon auf dem Bauche kriecht, und der, wie es scheint, nicht so ganz ungegründeter Nachrichten sich erinnern, wonach Hr. v. Bismark schon zu verschiedenen Malen in Paris angeklopft hätte, um ein Schutz- und Trutzbündniß mit Frankreich zu Stande zu bringen, für welches Deutschland die Kosten zu zahlen hätte!

Wie die Abschaffung der Todesstrafe, so steht vermuthlich auch die Abschaffung der Prügelstrafe in Würtemberg bevor. Bereits werden über ihre Anwendung Erhebungen bei den Gerichten gemacht, welche vermuthlich die Seltenheit derselben und daher die Entbehrlichkeit dieses unwürdigen Strafmittels ergeben werden.

Viktor Emanuel hat sich über die letzten turiner Ereignisse so geärgert, daß ihm die Galle übergegangen ist und die Aerzte ihm eine strenge Diät anempfohlen haben. So schreibt man der „Köln. Z." aus Paris. Einem Tel. der „A. Z." zufolge ist der König wohl. Die Turiner Deputation soll deshalb nicht abgereist sein, weil der König gegen den Gemeinderath allzu heftig aufgebracht sei, da sogar in der Turiner Entschuldigungsadresse vorzugsweise das Bedauern betont wird, daß die im September Gefallenen ungesühnt geblieben seien.

Wie die Gazette de France erzählt, soll der Kaiser von Rußland kürzlich, als ihm Kenntniß von der Adresse des Moskauer Adels ward, ausgerufen haben: „Zu früh! Wenn einmal die letzte Hand an den Ausbau der Freiheit in Frankreich gelegt sein wird, dann wollen wir bei uns den Grundstein einsenken. Wir haben gar kein Recht ungeduldiger zu sein, als die Söhne von 1789."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat unterm 8. Februar den Bezirksgerichtsschreiber extra statum, J. A. Haus am Bezirksgerichte Aschaffenburg auf sein Ansuchen auf die Dauer eines Jahres in Ruhestand treten lassen.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg. Das Gesuch des Rothgerbergesellen Georg Bielau aus Hersfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Josepha Keupp von hier wurde begutachtet; desgl. das Gesuch des Kaufmanns Martin Frank von Augsburg um Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Louise Eggensberger; desgl. das Gesuch des Stationsdieners Johann Bäppel von Weibersbrunn um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Walter von hier. Abschlägig wurde beschieden: 1 Gesuch um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß, 1 Gesuch um Uebersiedlungserlaubniß auf Grundbesitz und Lohnerwerb, 1 Gesuch um Verleihung einer Buchbinder-Concession.

Schwurgericht.

1. Quartal. 6. Verhandlung.

* **Würzburg**, 11. Febr. (Schluß.) Von einem dritten Shwal, der sich in den Händen der Kistner befunden haben soll und dessen Beschreibung nach Aussage des Frank auf den dritten ihm entwendeten vollkommen paßt, wurde dem Untersuchungsrichter Mittheilung gemacht; jedoch konnte derselbe nicht aufgefunden und zu Gerichtshanden gebracht werden. Von den aus dem Laden des Kaufmannes Frank verschwundenen Herrenhalstüchern ward keines im Besitze der Angeklagten gefunden. Es wurde ferner konstatirt, daß Kistner, welche mit Schwarz während ihres früheren Aufenthaltes zu Nürnberg, sowie insbesondere in der Strafanstalt zu Würzburg

bekannt wurde, nach ihrer Entlassung aus dem Arbeitshause, in welchem sie sich in Folge ihrer Verurtheilung am 28. Febr. 1862 befunden hatte, der Schwarz in ihrer Heimath Nürnberg öfter Besuche abstattete, sowie umgekehrt, daß Schwarz mindestens dreimal die Kistner in Würzburg und Sommerhausen aufsuchte. Obgleich Schwarz nicht läugnen konnte, daß sie zur fraglichen Zeit im Laden des Frank gewesen sei, so stellt sie dennoch jede Mitwissenschaft oder Theilnahme am fraglichen Diebstahle in Abrede und insbesondere jede Handlung, durch welche sie den Lehrling Born abgehalten haben soll, sein Augenmerk auf Kistner zu richten, den bei ihr vorgefundenen Shwal will sie Anfangs Mai im Laden des Kaufmanns Hangel in Nürnberg gekauft haben; dieser jedoch kann sich nicht erinnern, daß Schwarz, welche ihm als eine den Kaufläden gefährliche Person geschildert und bekannt war, in jener Zeit jemals bei ihm gewesen sei und etwas gekauft habe, wiewohl er zugibt, daß er ähnliche Shwals in seinem Laden führe, da er sie aus demselben Fabrikorte wie Frank beziehe. Bezüglich ihres persönlichen und schriftlichen Verkehrs mit Kistner gibt Schwarz an, daß ihr jene mitgetheilt habe, in Ochsenfurt seien Bettfedern zu reinigen und da sie sich mit diesem Geschäfte abgebe, sei sie mit einer Bettfedernreinigungsmaschine von Nürnberg nach Sommerhausen und Ochsenfurt gereist, dann aber, als sie keine Arbeit erhielt, wieder nach Nürnberg zurück. Mit seltener Gewandtheit wußte sie alle für sie gravirlichen Umstände und Handlungen auf natürlichem Wege zu erklären und ließ sich, selbst als sie mit sich selbst in Widersprüche gerieth, nicht aus ihrer Fassung bringen, sondern erklärte, daß, wenn sie sich widerspreche, ihr schwaches Gedächtniß die Schuld trage, da sie schon bei Jahren sei. — Die kgl. Staatsbehörde führte die Anklage durch und beantragte einen Schuldausspruch im Sinne der Verweisung; diesem Antrage gegenüber plaidirte die Vertheidigung auf Freisprechung, da der Beweis der Theilnahme der Angeklagten am fraglichen Diebstahle nicht erbracht sei, eventuell beantragte sie die Annahme der Theilnahme an einer Uebertretung des Diebstahls, da nur von den 2 zu Gerichtshanden gekommenen Shawls, welche einen Werth von weniger als 10 fl. repräsentirten, mit Bestimmtheit angenommen werden könnte, daß sie entwendet worden seien, subeventuell die Annahme entweder a) des Vergehens der Hehlerei, oder b) der Uebertretung der Hehlerei. Nachdem durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen festgestellt war, daß Schwarz schuldig der Theilnahme an dem Diebstahle der 3 Shwals im Werthe von 10 fl. 42 kr. sei, beantragte die k. Staatsbehörde, Schwarz wegen Verbrechens der Theilnahme des Diebstahls in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren zu verurtheilen, wogegen die Vertheidigung unter Annahme eines Vergehens der Theilnahme an einem Vergehen des Diebstahls 2monatl. Gefängnißstrafe beantragte. Urtheil: 1 Jahr 6 Mon. Gefängniß. — Kgl. Staatsbehörde: der k. 2. Staatsanwalt Hr. Endres; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander; Geschworne: HH. Bauer, Kraus, Friedrich, Popp, Stöhr, Dömling, Schwab, Goldmaier, Beckmann, Bauch, Schürer, Horlebein.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: Am 14. Februar Nachm. 3 Uhr gegen Th. Lang von Niederlern wegen Körperverletzung. Am 16. Februar Vorm. 8½ Uhr gegen G. Oberseither von Rüdenhausen wegen Diebstahls und Landstreicherei; Nachm. 3 Uhr gegen Sam. Schwab von Rimpar wegen Betrugs, um 3½ Uhr gegen Nik. Burkert von Essenfeld wegen Körperverletzung, um 4 Uhr gegen Balth. Schloßnagel von Michelfeld wegen Diebstahls, um 4½ Uhr gegen J. Metzler von hier wegen Diebstahls. Am 18. Februar früh 9 Uhr gegen Barthel Krämer von Stadtschwarzach wegen Diebstahls und G. Boveri von Aub wegen dsgl., um 9½ Uhr gegen Joh. Ganz von Willanzheim, wegen Vergehens der Verunglimpfung einer öffentl. Bekanntmachung, um 10 Uhr gegen Margar. Dietzer von Oberstreu wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Christian Burkert von Veitshöchheim wegen körperl. Mißhandlung und Barbara Oswald von Gutmanning, zur Zeit in Heidingsfeld, wegen Diebstahls, um 4 Uhr gegen Aloys Hofmann von hier wegen desgl.

*. **Würzburg**, 12. Februar. (Zur Verkehrserweiterung.) Mit Zunahme der Bevölkerung ist auch der Verkehr im Innern der Stadt im steten Steigen begriffen, so zwar, daß die Hauptadern derselben, welche fast durchgehends enge Gassen sind, der Menge der früh und spät sich dorten kreuzenden Personen und Fuhrwerke kaum noch den nöthigen Raum bieten, und die Gefahren für Erstere von Tag zu Tag sich in der Art steigern, daß für die Folge selbst die bereits angeordneten polizeil. Maßregeln zu deren Schutze kaum mehr ausreichen werden. Eine der belebtesten Passagen dieser Art ist die Eichhorngasse, durch welche nicht allein die starke Bevölkerung des nördlichen Stadttheils täglich hin und zurück strömt, in welcher vielmehr bis jetzt auch noch der täglich wachsende Verkehr mit dem Bahnhofe fast ausschließlich sich bewegt.

Es ist nun zwar im letzten Jahrzehnt von Seite der städt. Verwaltungsbehörden so manches geschehen, was zur Erleichterung und Sicherung des Verkehrs in dieser Richtung beitragen konnte, allein eine den obwaltenden Verhältnissen entsprechende Erweiterung dieser Gasse, wird, der daselbst bestehenden baulichen Zustände wegen, nie zu erreichen sein, weßhalb es jetzt am Platze sein dürfte, auf Mittel zu sinnen, wodurch dem Andrange des Verkehrs in dieser Straße eine anderweitige Erweiterung geboten werden kann.

In diesem Sinne wäre sowohl für die Bequemlichkeit als auch für die Sicherheit eines großen Theils der Passanten dortselbst viel gewonnen, wenn es möglich wäre, eine mit der Eichhorngasse parallel, in der Richtung nach dem Markte, dem Magistratsgebäude rc. laufende Passage zu eröffnen; eine solche aber könnte ermöglicht werden, wenn die Katzengasse mit der Maulhardsgasse durch Oeffnung des zwischen den Häusern Nr. 330 und 243, in ersterer Gasse, beginnenden, in der Sandgasse ausmündenden Winkels in Verbindung gebracht werden würde.

Durch Anlegung eines Kanals, Pflasterung und möglichste Ueberdachung desselben mit Glas, könnte hier mit verhältnißmäßig geringen Kosten ein ganz anständiger Durchgang hergestellt werden.

Das Resultat der Vortheile, welche durch Verwirklichung dieses Projekts, insbesondere auch den Hausbesitzern daselbst erwachsen würden, liegt sehr nahe, und wäre es in deren besonderem Interesse, zu dessen Durchführung gemeinsam zu wirken.

Die bis jetzt wenig begangene Katzengasse würde sich bei solcher Verbindung sehr bald in eine vielbesuchte Geschäftsgasse verwandeln; Raum und zwar zum Theil noch wenig benutzter, ist daselbst genug vorhanden — und dürfte sich alsdann auch der Eigner des Hauses Nr. 55 in der Eichhorngasse veranlaßt sehen, den höchst unschönen Holzbau vor seinem Hause wieder zu entfernen und den dadurch zu gewinnenden Raum als Durchgang nach der Katzengasse, wenigstens bei Tage offen zu lassen, sein Geschäft und sein Anwesen würden dadurch bedeutend an Werth gewinnen. —

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 14. ds. Mts. früh 9 Uhr in Sache gegen Stephan Gundelach von Wildflecken wegen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Friedr. Nagel von Garitz wegen Uebertretung der Polizeistunde, um 10½ Uhr gegen Kathar. Karch von Wechterswinkel wegen Ehrenkränkung, um 11 Uhr gegen Mich. Mart. Zehe von Hohn wegen Körperverletzung. Am 16. d. M. früh 9 Uhr gegen Andr. Döll von Sulzfeld wegen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Peter Stütz von Eichelbrunn wegen Schlägerei, um 11½ Uhr gegen Georg Geis alt und Gg. Geis jung von Poppenlauer wegen Schlägerei, strafbarer Bedrohung und Uebertretung in Bezug auf Beaufsichtigung von Thieren.

München, 11. Febr. Wie kürzlich mitgetheilt, hat sich in der Streitsache der beiden Gemeindekollegien unserer Stadt in Betreff der Größe des Beitrages aus städtischen Mitteln zu dem Königsdenkmal die kgl. Kreisregierung gegen den Magistrat (20,000 fl.) und für den Beschluß der Gemeinde-Bevollmächtigten (100,000 fl.) erklärt. In der deßfallsigen Regierungsentschließung ist nun das Verfahren des Magistrats in einer Weise getadelt worden, daß dieser sich veranlaßt fand, deßhalb gegen die Regierungs-Entschließung den Rekurs an das Staatsministerium des Innern zu ergreifen. Dabei sucht der Magistrat nachzuweisen, daß die in Rede stehende Summe jedenfalls nicht aus den Mitteln des laufenden Etats entnommen werden könne, vielmehr zu bewilligen wäre, dieselbe dem genehmigten städtischen Anlehen zu entnehmen.

München. Von einem hies. Corr. verschiedener baier. Bl., der über Dinge am Hofe gut unterrichtet zu sein pflegt, schreibt daß Se. Maj. der König nur wegen der vielen Regierungsgeschäfte und weil ihm das eben begonnene Studium der Rechtswissenschaft viele Zeit in Anspruch nehme, einige Wochen über Musik sich nicht mehr habe vorlesen lassen. Nach der kürzlich stattgehabten Privataufführung Wagner'scher Compositionen hat der König ein schmeichelhaftes Handschreiben an den Compositeur gerichtet.

München, 12. Febr. Die Mittheilung, als gedenke Ihre Maj. die Königin-Mutter Allerhöchstihre Residenz von hier nach Ansbach zu verlegen, ist, wie die „Bayer. Ztg." vernimmt, unbegründet.

Wie dem „Augsb. Tgbl." von München geschrieben wird, soll die neue baierische Civilgesetzgebung alle Klagen auf Paternität und Alimentation beseitigen. — Am 9. ds. Mts. wurde in der Metzgermeister Xaver Bauhofer dahier, weil er auf Ein Pfund Fleisch das Gewicht um einige Lothe zu gering gegeben hatte, zu einer Gefängnißstrafe von fünf Tagen verurtheilt.

Aus **Hohenzollern**, 8. Februar. Der Pfarrer Dr. Stolner ging gestern Mittag 3 Uhr nach Hause, glitt auf dem schlüpfrigen Pfade aus und fiel in die Ablach. Da er aus dem tiefen, eiskalten Wasser, in dem er wohl zwei Stunden zubringen mußte, des allzu steilen Ufers wegen keinen Ausweg finden konnte, so ereilte ihn auf dem Heimwege der Tod, da die Hülfe zu spät eintraf.

Köln, 11. Febr. Nachdem auch hier das Eis im Rheine merklich im Zunehmen begriffen ist, wurde heute Vormittag 10 Uhr mit dem Abfahren der Schiffbrücke begonnen. Schiffe, die heute früh von hier die Bergfahrt angetreten hatten, haben unter den obwaltenden Umständen für rathsam erachtet, hieher zurückzukehren, und so ist denn der Stromverkehr von Neuem unterbrochen. Der Rhein fällt stündlich 1 Zoll.

Vermischtes.

(Ein neues eigenthümliches Crinolinen-Unglück.) Ein Gewerbsmann in Hartlepool hatte seiner Frau das Tragen des

Reifrocks verboten; da es nichts half, nahm er ihr die Crinoline weg, steckte sie in den Kamin, und zündete sie an, wobei ein Brand ausbrach. Er wurde vom Polizeigericht zu einer Geldbuße verurtheilt, jedoch wegen der Neuheit des Falls nur von zehn Shilling.

Neuestes.

(Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Nach dem Verord.-Bl. für die kgl. Verkehrsanstalten wurden ernannt zu Assistenten die Accessisten J. di Bello in Schweinfurt, M. Titus in Aschaffenburg. Versetzt wurden die Assistenten Erh. Schebler von Schweinfurt zum Rechnungs- und Revisionsbureau der General-Direktion, A. Alexander vom Rechnungs- und Revisionsbureau der General-Direktion nach Würzburg, die Amtsgehilfen K. Gotthard von Augsburg nach Würzburg und Ch. Rühm von Augsburg nach Würzburg.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München	11.	Februar	15	23	13	2	11	19	9	57	7	9
Buck	9.		—	—	13	31	10	36	8	37	6	51

Nürnberg, 10. Febr. (Wochen-Hopfenbericht.) Heutige Notirungen: Marktwaare 82—88, bessere Sorte 90—95, Hersbrucker 90—95, Prima Aischgründer 90—105, Hollebauer 100—110, Spalter Stadt 150—160, Stirn rc. 140—150, Nebenlagen 110—120, 1863er 60—66, 1862er 36—48, 1861er 15—20 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Eichen-Stammholz-Versteigerung im Gemeindewalde zu Waldzell.

Außerordentlichen Holzhieb betr.

Montag, den 20. l. Monats,
früh 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung „Sommerleitehardt"

circa 250—280 Eichenabschnitte vorzüglicher Qualität öffentlich unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird vorläufig, daß alle Restanten der vorjährigen Versteigerung und insbesondere Jene, welche gerichtliche Klage veranlaßt haben, von der Versteigerung zurückgewiesen werden.

Waldzell, den 3. Februar 1865.

Die Gemeindeverwaltung.

[2b] **Gehrling**, Vorsteher.

Bekanntmachung.

Bei der Neumünsterer Ehehaltenpflege sind zwei Stipendien von je 60 fl. in Erledigung gekommen.

Anspruch hierauf haben solche weibliche Dienstboten, welche wegen Gebrechlichkeit zum Dienen unfähig geworden sind, und vor Allem jene Bewerberinnen, welche bei Kanonikern und Vicaren des ehemaligen Stiftes Neumünster gedient haben.

Etwaige Gesuche sind mit den gehörigen Nachweisen vorzüglich über Leumund u. Gebrechlichkeit versehen binnen 4 Wochen hierorts einzureichen.

Würzburg, den 3. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.

[3c] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Hald.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Kaufmanns Eduard **Weber** dahier versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Freitag den 24. März,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer das Wohnhaus des Cridars Distr. 3 Nr. 260, Eckhaus am Vierröhrenbrunnenplatze dahier, auf 10,000 fl. geschätzt, nach Maßgabe des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes gegen Baarzahlung, wozu ich Steigerungslustige mit dem Bemerken einlade, daß die nähere Beschreibung in meinem Amtszimmer jederzeit eingesehen werden kann.

Würzburg, den 11. Februar 1865.

Brenner, k. Notar.

Verstorbene.

Barb. Deppisch, 18 J. 4 M. 5 T. alt, Schreinermeisterstochter.

Von engl. Respirators (Lungenschützer), die sich der wärmsten Empfehlungen von Seiten der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält sein vollständiges Lager in den neuesten und zweckmäßigsten Constructionen zu den reellsten Preisen zur Beachtung empfohlen.

[3c] **Carl Bolzano.**

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden,

allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann**, Hofheim: bei Apotheker **Bayer**, in Kissingen: bei Apotheker **Ibl**, in Lohr: bei Apotheker **Habenicht**, in Schweinfurt: bei **J. Strohminger**, in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm**. [8]

Bekanntmachung.

Im Concurse des Müllers Theodor Reifert von Alzenau versteigert der k. b. Notar Klein zu Alzenau aus Auftrag des k. b. Landgerichts daselbst am

Mittwoch, den 8. März l. Js.,
früh 10 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Alzenau das zur Masse gehörige Grundvermögen, bestehend in einem Mühlanwesen mit einer Dampfmühl-Einrichtung in Alzenau selbst, geschätzt auf 15,000 fl., nebst 11,923 Tagwerk Feldern verschiedener Culturart in der Steuergemeinde Alzenau und etwa 1 Tagwerk Wiese in der Steuergemeinde Michelbach, zusammen geschätzt auf 5179 fl. 15 kr., öffentlich nach § 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und unter den an der Tagsfahrt selbst zu verkündenden näheren Bedingnissen an die Meistbietenden, wozu hiedurch mit dem Bemerken eingeladen wird, daß das Verzeichniß der Strichsobjekte, sowie die Strichsbedingnisse jeder Zeit in der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Alzenau, 10. Februar 1865.

A. Klein, k. Notar.

Strichsausschreiben.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Würzburg versteigert der Unterzeichnete im Zwangswege am

Montag, den 13. März l. Js.,
Vormittags von 11 Uhr an,

in der Hofraith Hausnummer 19 in Gützingen, Vieh, als: 2 Ochsen, 7 Kühe, 5 Stiere, 7 Räublinge, 2 Pferde, 4 Schweine, Hühner, Tauben, Schafe, ferner Futter, Stroh, Getraide, mehrerlei Bauereigeräthschaften, als: Wägen, Pflüge, Eggen, 1 Häckselmaschine und kleinere Geräthe, dann verschiedenes Hausmobiliar und Holz gegen Baarzahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Aub, den 11. Februar 1865.

Etzel, k. Notar.

Ankauf von Bibliotheken.

Der Unterzeichnete kauft zu den höchsten Preisen gegen baare Zahlung sowohl ganze **Bibliotheken**, als auch **einzelne Bücher von Werth**, und ersucht Besitzer, welche solche zu veräußern beabsichtigen, um gef. Anzeige. Namentlich sind ihm erwünscht: größere Bibliothekswerke, alte Manuskripte mit Malreien, Pergamentdrucke, Bücher mit Holzschnitten und in alten reichverzierten Einbänden, frühe Reisen, Kirchenväter, gute theologische (kathol. wie protest.) und historische Werke, italien., spanische, franz., engl. und deutsche Dichtungen in Ausgaben des 15. und 16. Jahrhunderts, alte Einblattdrucke, Flugblätter, Xylographica, früheste Stiche u. Spielkarten, Autographen u. s. w. Offerten mit directer Post.

T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig.

Bekanntmachung.

Gemäß Uebereinkunft des Müllermeisters Kaspar Luger vom Röderthale wird dessen Anwesen — die Neumühle —

mit 5 Tagwerk 424 Dezimalen Aecker und Wiesen

Freitag, den 24. Februar l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gemeindewirthshause zu Roden wiederholt an den Meistbietenden versteigert, und wird der Zuschlag jedenfalls ertheilt.

Die Strichsbedingungen und der nähere Beschrieb des Gutes sind in Nr. 15 dieses Blattes zu ersehen.

Rothenfels, den 7. Februar 1865.

[2a] **Peter Römer**, k. Notar.

STADT-THEATER.

Montag, den 13. Februar. Mit hoher Magistrats-Bewilligung. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel der königl. sächs. Hof- u. Kammersängerin Frau Bürde-Ney vom k. Hoftheater zu Dresden. **Fidelio.** Oper in 2 Akten v. L. v. Beethoven. Fidelio: Frau Bürde-Ney als erste Gastrolle. Erhöhte Eintrittspreise: Fremdenloge 1 fl. 42 kr. Erster Rang 1 fl. 12 kr. Zweiter Rang 48 kr. und Sperrsitz 1 fl. Parterre 36 kr. Amphitheater 18 kr. Gallerie 12 kr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Dienstag, den 14. Februar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz der hiesigen Stadt-Armen. **Der Pariser Taugenichts.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer. **Die Schwäbin.** Lustspiel in 1 Akt von Castelli.

Die Direction.

In einem techn. Material-, Spezerei- und Farben-Geschäft **en gros & en detail** kann ein williger, freundlicher Jüngling von soliden Eltern gegen Vergütung in die Lehre treten. Offerten besorgt die Expedition d. Bl. [3b]

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Februar:

(Adler.) Sattler, Fabrikbesitzer a. Schweinfurt, Dessauer, Fabrikbesitzer a. Aschaffenburg, Krug, Chemiker a. Ringerbrück. Kfl.: Touqué a. Aschaffenburg, Faust, Oswald und Meidel a. Miltenberg, Kruse a. Barmen, Schoch a. Apolda, Hirsch a. Augsburg, Bauer a. Schweinfurt, Mehler a. Frankfurt, Haasenolerer a. Grüne, Müllges a. Rheydt, Reutlinger a. Karlsruhe, Schmiht a. Frankfurt, Peter a. Stuttgart, Kaufmann a. Hanau.

(Hotel Rügmer.) Friederich, Assessor a. Rothenburg, Dr. Fischer, Bez.-Arzt a. Ettenau, Nikolasch, Fabrikant a. Nürnberg, Vorwerk, Rechtspraktikant a. Neustadt, Eberhalt, Gastwirth a. Eisenheim. Kfl.: Weigand a. Kleinwallstadt, Fürst a. Schweinfurt, Gägler von da, Benderlinden a. Miltenberg.

(Sächsischer Hof.) Zänglein, Fabrikant aus Sommerach, Unhelo, Fabrikant a. Göppingen, Melchior Nann, Fabrikant a. München. Kfl.: Egenwetter a. Mannheim, Frau Kieser u. Familie a. Karlstadt, Kranig a. Würzburg.

(Schwan.) Kaufltе.: Reichert a. Iserlohn, Forkes a. Canstatt, Rückert a. Chemnitz, Ernst a. Coblenz, Arnheim, Hotelier a. Ansbach, Blach a. Eisenach, Coen a. Gladbach, Dubau aus Nürnberg.

(Würtemberger Hof.) Dorn, Rentier a. Gumbinen, Biringer, Mechanikus a. Darmstadt, Schwab mit Töchtern, Oberamtsrichter a. Gerlachsheim, Lieutenant Freiherr v. Nesselrode Hugenpoet a. Ansbach. Kfl.: Benjamin a. Berlin, Mayer a. Wien, Neuhaus a. Barmen, Meininger a. Meiningen, Lehmann a. Gräfenberg, Nerroth a. Saarbrücken, Schwartz a. Erfurt, Schmitz a. Bonn.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55 1/2—56 1/2 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45 1/2—46 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 45.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 14. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{43} PZ. 10^{43} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{13} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{53} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Rosbach-Bisch.	4^{30}	A.	Stadtprozelten	4	A.
Esselbach	4	A.	Rosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	B.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Valentinus, M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 16 M. Mondaufgang: 9 U. 30 M. Monduntergang: 8 U. 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 16 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Kälte. — Bauernregel: Viele Nebel im Februar bringen Regen oft im Jahr.

Politische Rundschau.

Die gestern im Hauptblatte gemeldete Erklärung der ministeriellen Berliner Korrespondenz, Oesterreich könne nicht ernstlich auf eine provisorische Regentschaft des Prinzen von Augustenburg zurückkommen, und die preußische Regierung habe mit einem Prätendenten, der nur Privatperson sei, nichts zu verhandeln, beweist, daß man im Berliner Kabinet mehr als je an die Annexion Schleswig-Holstein denkt. Ein preußisches Blatt läßt Hrn. v. Bismark an den Grafen Mensdorff folgende gemüthliche Ansprache halten: „Was habt Ihr davon, daß Ihr den Bayern u. Genossen zu Liebe uns einen Querstrich durch die Annexion macht? Ihr ärgert uns, aber Ihr erlangt damit nicht die Zufriedenheit der Würzburger. Diese wollen den Anschluß noch weniger als die Einverleibung, und daß die Preußen einfach mit langer Nase aus Holstein abziehen sollten, daran darf ich als preußischer Minister gar nicht denken.

In Wien hatte am 12. ds. Hr. v. Schmerling 80 Abgeordnete um sich versammelt. Der Staatsminister konstatirte, daß die Regierung in den meisten Fragen mit dem Abgeordnetenhause gleicher Ansicht sei. Der ungarische und kroatische Landtag werden gleichzeitig mit dem engeren Reichsrathe tagen. Für ein Gesetz über den Belagerungszustand werden Materialien gesammelt; die baldige Aufhebung des Belagerungszustandes in Galizien stehe in Aussicht. Für 1865 u. 66 sollen getrennte Finanzgesetze erlassen werden. Die Mehrzahl der Anwesenden soll für sofortige Inangriffnahme des Budgets für 1866 gestimmt worden sein.

Wie aus London vom 13. ds. telegraphirt wird, meldet die „Times", daß der Vicepräsident des dortigen Handelsrathes unverzüglich nach Wien reise, um über die Bedingungen eines Handelstrages zu unterhandeln.

„Glücklich die Nation", ruft die „Times" aus, „deren Jahrbücher langweilig sind, und glücklich die Zeit, wo eine königliche Botschaft keine Neugierde erregt! Vor zwölf Monaten befanden wir uns nicht in einer so glücklichen Lage." Das Weltblatt fügt aber die besonnenen Worte hinzu: Wir erfreuen uns einer Windstille, wie sie in der Geschichte Englands nie dagewesen ist, und hierin liegt eine Aufforderung, nicht zur Trägheit, sondern zur Arbeit; wir müssen uns nicht nur der Ruhe freuen, sondern sie nach Kräften benützen und das Staatsschiff vollkommen in Stand setzen, damit es dem nächsten Sturm, der sich erheben mag, die Spitze bieten könne. Von einer Parlamentsreform will aber die „Times" trotzdem nichts wissen.

Der „France" wird von ihrem römischen Korrespondenten geschrieben: „Ich hatte die Ehre, vom Papste empfangen zu werden. Seine Gesundheit ist vortrefflich, er sieht aus, als ob er kaum 60 Jahre zähle. Er plaudert mit außerordentlicher Anmuth über alles Mögliche, und seine Weisheit schließt eine Heiterkeit, welche vollkommenes Vertrauen auf Gott hat, nicht aus."

Nicht so heiter ist Viktor Emanuel in seiner neuen Residenz, und sein Vertrauen auf Napoleon III. wird gar oft von peinlichen Zweifeln unterbrochen. Nach Turin will der König nie wieder zurückkehren, seine schönen Lustschlösser in der Nähe der alten Hauptstadt hat er bekanntlich bereits verkauft.

Die „Deutsche Petersb. Ztg" vom 12. ds. widerlegt das Gerücht von einer französisch-russischen moralischen Unterstützung gegen die deutschen Mittelstaaten und sagt: Beider Interessen für Deutschland seien verschieden. Deutschland sei für Frankreich eine Drohung und für Rußland eine Schutzmauer. Die Einigkeit Deutschlands sei für Rußland von Vortheil, während Zwietracht in Deutschland für Rußland von Gefahr sei.

Nach Briefen aus Rom wird der Papst trotz seiner Unzufriedenheit mit dem Verfahren des Kaisers Maximilian von Mexico seinen Nuntius in Mexico lassen, aber kein Concordat schließen.

Tagesbericht.

Es ist genehmigt, daß in sämmtlichen kath. Kirchen des Königreichs eine Collekte für den Umbau der kath. Kirche zu Rödles, k. Bez.-A. Mellrichstadt, vorgenommen werde.

Außer den bereits bekannt gemachten Stipendien hat die kgl. Regierung noch folgende weitere Stipendien aus dem allg. Schul- und Studienfond zu Aschaffenburg für 1864/65 verliehen: 1) an A. Herlein von Esselbach, stud. jur. an der Univ. Würzburg, 70 fl., und 2) an F. Kussius von Bischbrunn, stud. med. an derselben Universität, 100 fl.

Wie das Kreisamtsblatt bekannt gibt, ist man in Amsterdam einer Gesellschaft von Schwindlern auf die Spur gekommen, welche durch angeblich solide Operationen viele Kaufleute betrogen haben soll. Eine Firma „Wallet und Comp." soll sich auf diese Weise ungefähr 50,000 fl. erschwindelt haben. Als ähnlicher Manipulationen dringend verdächtig werden genannt: F. A. Korst, Herrman Wagner, v. Winkler u. Comp., Maria Windusch und J. Ponsen-Debaume u. Comp. Die bayer. Kaufleute, welche von den genannten Personen etwa betrogen worden, können sich an den k. Consul K. Schätzler in Amsterdam wenden.

Der Postomnibus von Seligenstadt nach Gerolzhofen wird um 5 Uhr Nachmittag statt $4^3/_4$ Uhr Nachmittag abgesendet.

Die Aushebung der Conskribirten aus der Altersklasse 1843 hat zu Anfang des kommenden Monats März zu beginnen. Für die einzelnen Conscriptionsbezirke werden nachstehende Termine zur Visitation und Messung festgesetzt: die Aushebungs-Sitzungen beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr, die Messungs- und Visitations-Verhandlungen Tags vorher früh $^1/_2$7 Uhr. Aushebungs-Sitzungen: am 2. März l. J. kgl. Bezirksamt Schweinfurt und Karlstadt; 4. März Bez.-A. Würzburg und Miltenberg; 7. März Bez.-A. Obernburg und Marktheidenfeld; 9. März Bez.-A. Hammelburg und Gersfeld; 11 März Bez.-A. Ebern und Gemünden; 14. März Bez.-A. Königshofen, Ochsenfurt u. Vollach; 16 März Bez.-A. Haßfurt, Gerolzhofen und Stadt-Magistr. Aschaffenburg;

18. März Bez.-A. Neustadt a/S., Kitzingen und St.-M. Schweinfurt; 21. März Bez.-A. Mellrichstadt, Brückenau und Stadt-M. Würzburg; 23. März Bez.-A. Aschaffenburg und Alzenau; 28. März Bez.-A. Lohr und Kissingen. Diese Aushebungs-Sitzungen, sowie die Visitation und Messung finden im Regierungsgebäude statt.

Schwurgericht.

1. Quartal. 7. Verhandlung.

* **Würzburg,** 13. Febr. Anklage gegen Sabina Bambach, 21 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Hummelmarter wegen Verbrechens des Kindsmords. Die Angeklagte, welche als ein fleißiges und braves Mädchen geschildert wird, stand bei den Bauersleuten Andr. und Margaretha Wirth zu Tretzendorf in Dienst und ließ sich innerhalb dreier Jahre nichts zu Schulden kommen, worüber sich jene zu beklagen gehabt hätten; nur wegen eines näheren Verhältnisses, in welches sie zu einem in Tretzendorf dienenden Burschen getreten war, sahen sich die Wirth'schen Eheleuten veranlaßt, ihr zu wiederholten Malen Vorstellungen zu machen. Fragen, welche wegen eines umlaufenden Gerüchtes, das mit dem angedeuteten Liebesverhältnisse im Zusammenhange stand, von ihrer Dienstherrschaft und von andern Personen an sie gestellt wurden, begegnete Bambach mit scheinbarer Entrüstung. Am 21. Okt. vor. Js. nun begab sie sich mit einem Knechte ihres Dienstherrn in den bei Tretzendorf gelegenen Wald, um Streu zu machen, und arbeitete daselbst rüstig bis gegen 1 Uhr, zu welcher Zeit sie sich, ein bedeutendes Unwohlsein vorgebend, von dem Knechte entfernte und tiefer in den Wald hineinging. Nach ungefähr einer halben Stunde kam sie wieder zurück und arbeitete wieder mit, ohne sich das Geringste anmerken zu lassen. Erst als am folgenden Tage die Wirth'schen Eheleute in Folge besonderer Wahrnehmungen in sie drangen, gestand sie, daß sie während jener Zeit, in welcher sie sich im Walde von dem Dienstknechte entfernt hatte, geboren, daß aber das Kind, welches gelebt habe, todt sei. Sie zeigte auch den Ort, wo sie geboren und wo sie das Kind versteckt hatte, und zeigte sich hiebei, daß dessen Mund mit Fichtennadeln, Laub und Moos angefüllt war. Die an der Kindesleiche vorgenommene gerichtsärztliche Obduktion ergab, daß das Kind lebensfähig gewesen sei und gelebt habe, daß dasselbe aber des Erstickungstodes in Folge des in den Mund absichtlich hineingestopften Conglomerats von Laub und Moos gestorben sei. Bambach gestand in der Folge auch, daß sie absichtlich den Mund ihres Kindes verstopft, daß sie dies aber nur in der Absicht gethan habe, das Schreien des Neugebornen zu verhindern, damit der in der Nähe befindliche Knecht den Vorgang nicht erfahre. Erst im Laufe der öffentlichen Verhandlung gestand sie zu, daß sie es in der Absicht gethan habe, ihr Kind zu tödten; im kritischen Momente habe sie nicht gewußt, was sie thue. — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne der Verweisung durch, während die Vertheidigung die Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit beantragte. Die beiden im Sinne des Plaidoyer an die HH. Geschworenen gestellten Fragen wurden von denselben bejaht und so wurde Sab. Bambach wegen Verbrechens des Kindsmords, verübt im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit, zu 3jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde: 4 Jahre Zuchthaus; der Vertheidigung: 1 Jahr Gefängniß. — Kgl. Staatsbehörde: der k. 1. Staatsanwalt Hr. Zinn; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Dömling; Geschworne: HH. Müller, Schwab, Steinfelder, Beckmann, Fuchs, Freitag, Friedrich, Kraus, Bauer, Röder, Popp, Wachter.

* **Würzburg,** 14. Febr. Oberhalb der Brücke hat sich seit vorgestern der Main wieder gestellt. In Folge der neuerdings eingetretenen großen Kälte haben sich wieder Eisflächen gebildet, auf denen sich gestern Schaaren von Schlittschuhläufern herumtummelten. Schiffe, welche vor ein paar Tagen geladen hatten, um den Main hinabzufahren, waren genöthigt, wieder auszuladen und in Sicherm abzuwarten, bis „Sonne und Wind" sich ihnen günstiger stellen und die Fesseln des Maines sprengen.

Lohr, 12. Febr. Die hier projektirte Ausstellung von Erzeugnissen hiesiger Gewerbetreibenden soll am Samstag den 18. März eröffnet werden und bis zum 2. April dauern. Für die Besucher, mit Ausnahme der Aussteller und ihrer Angehörigen, ist ein Eintrittsgeld von 6 kr. festgesetzt. Der nach Deckung der Unkosten verbleibende Betrag soll dem Baufonde des katholischen Gesellenvereins überwiesen werden.

Orb, 11. Febr. Das schon seit einigen Jahren schwebende Projekt für Erbauung eines neuen Rathhauses in hiesiger Stadt hat endlich die erste Stufe seiner Realisirung erreicht. Die Stadtschelle verkündete heute den Distrikts-Polizei-Beschluß, welcher die Einlegung des alten Rathhauses wegen Baufälligkeit verordnet und zugleich Termin zur Veralkordirung des Abbruchs anberaumt. (Asch. Ztg.)

Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichts **Schweinfurt** am 28. u. 30. Jan. und 1. u. 6. Febr. verkündeten Erkenntnisse wurden ferner: die Berufung des Schäfers Joh. Wagenhäuser von Reckertshausen wegen Feldfrevels verworfen; desgl. die Berufung der ledigen Kunigunda Röder von da wegen Felddiebstahls; Andr. Weil von Gädheim wurde unter Bestätigung des Urtheils I. Instanz im Schuldausspruche jedoch unter Aenderung der Strafe wegen Uebertretung des Diebstahls in eine 14tägige einfache Arreststrafe verurtheilt; Mich. Fasel ledig von Zell wegen 2 Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Unterschlagung in eine 3monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt; Franz Pfülf, Müller von Ettleben auf Berufung des Vertreters der Staatsanwaltschaft am königl. Landgerichte Werneck unter Abänderung des Erkenntnisses I. Instanz wegen Uebertretung unbefugter Gewerbsausübung durch Errichtung und Benützung eines Cylinderbrechganges ohne polizeiliche Erlaubniß mit einer Geldstrafe von 5 fl. geahndet. (Schw. Tgbl.)

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentl. Sitzung vom 7. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden Gottfried Schüßler, lediger Dienstknecht von Dreierhof, wegen Diebstahlsvergehens zu einer im Bezirksgerichtsgefängnisse zu erstehenden Gefängnißstrafe von 3 Mon., Kaspar Klopf, led. Taglöhner von Poppenlauer, wegen Vergehens der Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt; die von Abraham Wittekind, Posamentier, Friedr. Aug. Zapf, Kaufmann, August Fuchs, Kaufmann, Herz Kugelmann, Banquier und Antiquitätenhändler, Jos. Goldstein, Kappenmacher und Kaufmann und Salomon Wittekind, Kaufmann, sämmtlich von Kissingen, eingelegten Berufungen gegen das Urtheil I. Instanz, wodurch dieselben wegen Störung der Sonntagsfeier zu je 30 kr. Geldbuße verurtheilt worden waren, verworfen.

München, 11. Febr. Der König ließ sein Schlafgemach mit Bildern, Scenen aus Wagner's Lohengrin darstellend, decoriren. In denselben wird Niemann, der treffliche Sänger, welcher im vorigen Sommer hier gastirte, als Lohengrin erkannt. Das große auf Leinwand gemalte Portrait Wagner's bot dieser dem Könige als Andenken an. Es wurde angenommen und der Künstler, welcher das Bildniß malte, überdieß aus der Cabinetkasse belohnt. — Die Generaldirection der bayerischen Verkehrsanstalten hat den k. Postanstalten eröffnet, daß Fahrpostsendungen an S. M. den Kaiser der Franzosen nur dann eine Weiterbeförderung in Frankreich finden dürfen, wenn ihnen eine bezügliche schriftliche Genehmigung des kaiserl. Cabinets beigegeben ist. Die k. Posten haben daher die Annahme solcher Sendungen, welchen die besagte Genehmigung nicht beigegeben ist, zu verweigern, und die Absender zu verständigen.

Bezüglich der gestern in unserer Rundschau erwähnten französischen Depesche bemerkt die „Bayer. Z." vom 13. ds., sie lasse dahingestellt, ob eine solche Depesche existire, könne aber bestimmt versichern, daß dieselbe in München nicht vorgelesen wurde.

Aus Niederbayern. Das Ungenügende der jetzigen gewerblichen Zustände wird auch bei uns gefühlt und der Wunsch nach vollständiger Gewerbefreiheit vielfach laut.

Rüdesheim, 11. Febr. Soeben, 6 Uhr Morgens, stehen die Bahnhöfe der Rheinischen und der Rhein-Nahebahn auf dem Grünen bei Bingen in lichten Flammen. Bei der strengen Kälte und dem heftigen Nordostwinde ist an Löschung des Feuers nicht zu denken.

In **Frankfurt** ist vom 3. bis 5. April Pferdemarkt, der sehr großartig zu werden verspricht. Die Stadt hat eigene Pferdestallungen bauen lassen.

Vermischtes.

In Noirmoutiers wurde eine versiegelte Flasche an's Ufer gespült, welche in französischer Sprache die Worte enthält: „Toulouse, Kapitän der „Garonne" von Bordeaux", steht auf dem Punkt, von seinen Offizieren und Matrosen ermordet zu werden. 7. Dezember 1864. J. Toulouse." Die „Garonne" war auf einer Fahrt nach Südamerika begriffen.

Neuestes.

Der Assessor der k. Regierung, K. d. J., von Unterfranken u. Aschaffenburg, Chr. Knorr, wurde zum Reg.-Rath bei dieser Kreisstelle befördert.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 11. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 56 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 24 kr.
Gerste	10 fl. 24 kr.	9 fl. 56 kr.	9 fl. 30 kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 8 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Landshut . . .	10.	Febr.	—	—	13	4	9	38	8	47	6	44
Nürnberg . . .	10.	„	—	—	14	23	9	24	9	15	7	1
Augsburg . . .	10.	„	15	5	15	2	11	5	9	57	7	9
Erding	9.	„	—	—	13	3	9	48	8	20	7	41
Freising	9.	„	—	—	14	22	10	13	8	7	6	32

Frankfurt, 12. Februar. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche war besonders in der ersten Hälfte eine recht belebte; im Vordergrund traten besonders Oesterreich. Creditaktien, welche auf die Nachricht eines günstigen Geschäfts mit Staatsdomänen von 196—200 um gesetzt wurden, in den letzten Tagen hat die Hausse jedoch nachgelassen, was der nahen Medio-Liquidation und starken Gewinnstrealisirungen zuzuschreiben ist, 1860er Loose die 85 schließen 84½, National fest und schließend 68¾, Bankaktien 835, 1854er Loose bis 77 bezahlt.

Amerik. Fonds erlitten eine ziemliche Einbuße auf höhere New-Yorker Goldcurse und gingen bis 51¼ zurück und schließen 52¼.

Staatsbahnprioritäten 50¾, Lombard. Prior. 49¾, Livorno Prioritäten 43.

Südd. Fonds fest 4% Bayer. Grundrenten 98½, 3½ Württemberg. 95½, 3½ Badenser 92, Bayerische Ostbahn-Aktien 114, 4½ Preußen 102½, Wiener Wechsel 104, Amsterdam 101, Paris 94½, National-Coupons 23.24, Amerikan. Coupons 2. 22½, Frankfurter Vereins-Cassa 101, die bald beginnende Thätigkeit der Cassa wird voraussichtlich deren Cours steigen machen.

Vergleichungstabelle.

	Am 4. Februar.	Am 11. Februar.
Oesterr. Bankaktien	845	835
„ Creditaktien	196½	197
„ National	68⅜	68¾
„ Loose von 1860	84½	84¼
„ „ „ 1864	90¾	90½
6% Amerik. von 1882	51¼	52¼
Wechsel auf Wien	103¾	104.

Frankfurt, 13. Februar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 400 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 230 Kälber und 100 Hämmel. Die Preise stellten sich:

	1. Qual. pr. Ctr.		2. Qual.	
Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 27½	fl.,	2. Qual. 21½	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „ 24	„	2. „ 20	„
Kälber	1. „ „ „ 20	„	2. „ —	„
Hämmel	1. „ „ „ 22	„	2. „ —	„

Es fand ein rascher Umsatz statt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Berichtigung). In der 1. Spalte Zeile 9 v. unten in der gestrigen Rundschau lese man: „Bestrebungen" statt „Bestellungen".

Bekanntmachung.

Nachdem bis heute noch mehrere hiesige Einwohner die term. Martini 1864 zur Universität dahier schuldigen Bodenzinsen nicht bezahlt haben, so ergeht an dieselben wiederholt die Aufforderung, solche binnen 8 Tagen an das unterfertigte kgl. Rentamt zu berichtigen, widrigen Falls sie gerichtliche Klagestellung zu gewärtigen haben.

Würzburg, den 13. Februar 1865.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Uhl.

Liedertafel

Morgen Mittwoch, Abends halb 8 Uhr: letzte Vorprobe für gemischten Chor.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. Februar:

(Adler.) Wüstenfeld, Fabrik. a. Schweinfurt. Kaufl.: Stöckel a. Mainz, Röberstein a. Zürich, Wehr u. Fischer a. Schweinfurt, Stichelmann a Brüssel, Freiberger a. Worms, Böttger a. Berlin, Steinhardt a. Cassel.

(Hotel Rügmer.) Friedel, Priv. a. München. Kräber, Fabr. a. Amorbach. Kaufltе.: Urnes a. Elberfeld, Gast a. Blaubeuren, Jäger a. Augsburg, Friedrich a. Ulm.

(Sächs. Hof.) Frln. Decker a. Algier. Kfl.: Englert a. Zeiliger, Hörl a. Kitzingen, Thomas u. Heiliger a. Aachen, Onkel a. Rommershausen, Walz a. Gunzenhausen, Hofmann mit Sohn a. Lahr.

(Schwan.) Reichert mit Frau, Privatier a. Mainz. Kfl.: Sauerwald a. Lahr, Knörscher a. St. Gallen, Hybeck a. Mannheim, Habermann a. Frankenthal, Flurer a. Amsterdam, Appel a. Schwabach, Zürn a. Frankfurt, Müller u. Troß a. Kitzingen, Fischer u. Hartmann a. Marktbreit.

(Württ. Hof.) Spangenberg, Fabr. a. Wiersen. Kfl.: Kimnach a. Dabringhausen, Schell a. Frankfurt, Heßrisser a. Obernburg, Enderle a. Pforzheim, Jofres a. Mainz.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 14. Februar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz der hiesigen Stadt-Armen. **Der Pariser Taugenichts.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer. **Die Schwäbin.** Lustspiel in 1 Akt von Castelli.

Mittwoch, den 15. Februar. 7. Vorstellung im 8. Abonnement. **Lieschen Wildermuth.** Lustspiel in 4 Akten v. A. Schreiber. Vorher: **Der Kassenschlüssel.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der kgl. Regierung ist zur Vorsorge gegen den Ausbruch und die Verbreitung der Wuthkrankheit eine außerordentliche Visitation aller Hunde des hiesigen Bezirkes vorzunehmen und wird hiezu Termin anberaumt:

1. für die Hunde des 1. Distrikts Mittwoch, den 15. Februar l. Js.,
2. für die Hunde des 2. Distrikts Donnerstag, den 16. Febr. l. Js.,
3. für die Hunde des 3. und 4. Distrikts Freitag, den 17. Febr. l. Js.,

jedesmal zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags und zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags,

4. für die Hunde des 5. Distrikts und außerhalb der Stadt auf hiesiger Markung Samstag, den 18. Febr. l. Js., Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr

im untern Gange des Polizeigebäudes.

Jeder Hund muß mit dem im Januar l. Js. gelösten Zeichen versehen sein.

Nichtvorführung der Hunde ist nach Art. 142 Ziff. 1 des Pol.-Strafgesetzbuches mit einer Strafe bis zu 10 fl. bedroht.

Ferner wird, nachdem seit Erlassung unserer Anordnung vom 10. l. Mts. ein weiterer Hund getödtet und als wuthverdächtig befunden wurde, in Gemäßheit des § 10. Ziff. 3 der oberpolizeilichen Vorschriften vom 5. Januar v. Js. verfügt, daß alle Hunde, solange keine abändernde Bekanntmachung erfolgt, sicher zu verwahren, oder, wenn sie frei laufen, mit einem aus Metalldraht oder Spangen bestehenden, das Beißen verhindernden Maulkorbe zu versehen sind. Nur Fremden, welche durch hiesige Stadt kommen, ist gestattet, ihre Hunde an der Leine zu führen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen unterliegen den Strafbestimmungen des Art. 142 Abs. 3 des Pol.-Straf-Gesetzbuches.

Würzburg, den 14. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Hald.

Polytechnischer Verein.

Die Wiedereröffnung des an den diesseitigen Sonn- und Feiertagsschulen vor einigen Jahren eingerichteten erweiterten **Modellir-Unterrichts** für die Morgenstunden ist auf

Sonntag, den 19. Februar, vorläufig früh 7 Uhr,

festgesetzt, was Lustragenden, insbesondere auch den nicht mehr schulpflichtigen Gesellen mit der Einladung zur Betheiligung und zur Anmeldung bei der diesseitigen Schulinspektion hiedurch bekannt gemacht wird.

Die Direktion. Die Schul-Kommission.

Versteigerung.

Dienstag, den 21. ds. Monats,
Nachmittags 1½ Uhr,

werden im 1. Distr. Nr. 290½ über 2 Stiegen 1 modernes Kanapee mit 6 Sesseln von Roßhaar mit grünem Sammtüberzug, dann Kommode, Schränke, Spiegel, Betten mit Bettladen, verschiedenes Weißzeug, darunter Damast-Tafeltücher mit Servietten, Kaffee-Service, verschiedene Krystall-Gläser mit Flaschen, Porzellan, Kupfer- und Küchengeschirr nebst Waschgelten rc. rc. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Strichslustige höflichst eingeladen werden.

[2a] **G. Schmaußer.**

Bekanntmachung.

In der Concurssache der Georg Kleinschroth Eheleute von Steinbach wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß vom 27. ds. Monats an auf 30 Tage an Verkündigungsstatt an die Gerichtstafel angeheftet werden wird.

Würzburg, 6. Februar 1865.

Kgl. Bezirksgericht.

Hofmann. Lutz.

Bekanntmachung.

In Sachen Weber, Johann, Kaffeewirth dahier, gegen Glück, Franz Michael und Franziska, Bierwirthseheleute von Eichel bei Wertheim, Arrest betr., hat Kläger gegen die Beklagten wegen einer Forderung zu 6000 fl. aus einem Hauskaufvertrage mit Zins zu 5 % vom 1. Oktober ab nebst der verursachten Kosten den Arrest mittelst Beschlagnahme des beklagtischen Wohnhauses, gelegen in der Stadtgemeinde Würzburg Distr. 3 Nr. 93 durch Eintrag einer Dispositionsbeschränkung unter Bescheinigung sowohl seiner Forderung und Verlustgefahr, wie auch der Eigenschaft der Beklagten als Ausländer durch Vorlage einer Notarialsurkunde vom 1. Oktober 1864 beantragt. Diesem Antrage wurde durch Eintrag einer Dispositionsbeschränkung im Hypothekenbuche der Stadtgemeinde Würzburg auf dem Wohnhause der Beklagten provisorisch stattgegeben und wird zur Rechtfertigung des Arrestes Tagfahrt auf

Montag, den 27. Februar ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gesch.-Zimmer Nr. 8 anberaumt, wozu die Beklagten bei Unbekanntheit ihres dermaligen Aufenthaltsortes hiemit edictaliter unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben der Arrest für gerechtfertigt erachtet werde.

Der Kläger wird hiezu unter dem Rechtsnachtheile der sofortigen Aufhebung des provisorisch verfügten Arrestes im Falle Nichterscheinens geladen.

Die Beklagten erhalten zugleich die Auflage, bis zu dem Termine einen Insinuationsmandatar dahier zu benennen, widrigenfalls alle weiteren Erlasse für sie lediglich an das Gerichtsbrett angeheftet und hiemit für richtig zugestellt erachtet würden.

Würzburg, am 25. Januar 1865.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach. Schmerl.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverläßiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts.

Bearbeitet nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft
von
Dr. S. Rupprecht.

[2b] Gebunden. fl. 1. 48 kr.

Der Unterzeichnete sucht gegen entsprechendes Honorar einen in den Notariats-Geschäften, besonders in der Führung des Geschäfts- und Taxregisters und im Besitzveränderungswesen bewanderten, tüchtigen Gehülfen. Der Eintritt könnte sogleich, jedenfalls aber bis 1. künftigen Monats erfolgen.

Offerten wollen bis 15. ds. Mts. unter meiner Adresse nach Gerolzhofen gerichtet werden.

Königshofen, 12. Febr. 1865.

A. Hippler,
k. Notar.

Eine **gebildete stille Familie** sucht eine **freundliche** Wohnung von 5 bis 6 Zimmern. Anerbieten mit Angabe der Miethpreise unter Lit. M. Z. an die Exp. d. Bl. [2a]

Zur **Beaufsichtigung & Verwaltung eines Mühlen-Etablissements** in der Provinz Brandenburg suche ich einen zuverläßigen sichern Mann, wenn auch nicht mit dem Mühlenfache vertraut. Der Posten ist dauernd u. ganz selbstständig, da der Besitzer nicht auf dem Etablissement wohnt; das jährliche Einkommen beläuft sich auf 600 Thlr. bei freier Wohnung und Station. — Reflektanten erhalten weitere Auskunft durch **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24.

In einem Dorfe des k. Bez.-Amts Vollach mit über 500 Seelen ist ein **Haus** mit Gemeinderecht, in welchem seither sehr schwunghaft das Schmiedegewerbe — das einzige im Orte — betrieben wurde, mit Handwerkszeug zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich wegen Erfragung des Eigenthümers an die Expedit. dieses Blattes wenden.

Das in Stahel's Verlag in Würzburg neu erschienene Büchlein:

Eine Stunde in der Fastnacht

vor dem

allerheiligsten Herzen Jesu.

Eine fromme Uebung, den Gläubigen gewidmet, von P. Ludw. Costa und mit bischöflicher Gutheißung übersetzt von O'Byrne. 1859. 2 Bogen in 16⁰. Preis 6 kr. oder 2 Sgr. wird bestens empfehlen. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereians 11 fl. 48 50 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 46.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 15. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30}KZ. 6^{35}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40}SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{45}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach		
Arnstein 5 A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/M. 1 Mitt.
Bischofsheim 4^{30} A.	Miltenberg 5 A.	Roßbrunn 4 A.
Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 4^{30} A.	Stadtprozelten 4 A.
Eisselbach 4 A.	Mosbach über Wertheim 5 A.	Wertheim 5 A.
Kitzingen 8 B.	Neuses 5 A.	Wiesentheid 5 A.

Tageskalender: Faustinus, M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 17 M. Mondaufgang: 10 U. 34 M. Monduntergang: 6 U. 30 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn's im Februar lange Eiszapfen gibt, wird der Flachs schön lang.

Politische Rundschau.

Bezüglich der Behauptung preußischer Blätter: in der ersten Hälfte Januar sei eine französische Depesche in München vorgelesen worden, welcher die Differenz der Mittelstaaten mit den deutschen Großmächten als Hintergrund gedient, bemerkt die „Bayer. Ztg.", wie schon gestern kurz erwähnt: „Sie lasse dahingestellt, ob eine solche Depesche existire, könne aber bestimmt versichern, daß sie hier nicht vorgelesen worden sei. Jedenfalls habe hiezu eine Veranlassung gefehlt, da von Seiten Bayerns über die Zurückhaltung Frankreichs bezüglich der schleswig-holstein'schen Frage keineswegs ein Befremden, sondern vielmehr Anerkennung ausgesprochen worden war."

Bemerkenswerth ist die Form, in welcher die „Bayer. Ztg." vorstehendes Dementi gibt. Indem sie „dahingestellt sein läßt, ob eine solche Depesche existirt", läßt sie der Vermuthung Raum, daß vielleicht nach anderer Seite hin, von welcher auch die Provokation ausgegangen sein möchte, die französische Kundgebung erfolgt sein könnte.

Wie wir aus mehreren Blättern ersehen, lenkt sich auch Verdacht auf Dresden, und die „Kreuzztg.", welche allerdings das Organ des verruchtesten Denunciantenthums ist, beschuldigt geradezu Hrn. v. Beust, den sächsischen Minister des Auswärtigen, sich in Paris allzu hilfsbedürftig und allianzbereit gezeigt zu haben. Auf seine Auslassungen hin habe Napoleon in München (?) sondiren lassen. Der große Staatsmann des nicht großen Sachsens spielte ein gefährliches Spiel, wenn dies wahr wäre, und hätte offenbar vergessen, daß Dresden näher an Berlin als an Paris liegt. Könnte er Hrn. v. Bismarck einen bessern Grund geben, um Sachsen mit preußischen Bajonetten zu überfluthen, als ein gemeinsames Spiel mit dem Auslande? Allerdings bedarf es noch sehr der Bestätigung, ob Hr. v. Beust sich in dieser Richtung compromittirt hat.

Ein offiziöser Wiener Korr. der „D. A. Z." will wissen, daß die Mittelstaaten „sich keinen Illusionen über die Entschließung Preußens (auf deren endliche und befriedigende Formulirung man von Wien aus zu vertrösten pflegte) mehr hingeben, und daß sie deßhalb die Zeit gekommen glauben, wo ein Vorgehen ihrerseits in Frankfurt nicht länger aufgeschoben werden dürfe." Endlich!

Der Reformverein der großen Fabrikstadt Leeds hat beschlossen, den Sohn Lord Russells, Viscount Amberly, auf Grund der jüngst gehaltenen Rede, worin er die Nothwendigkeit der Ausdehnung des Wahlrechtes verfocht, durch eine Deputation um die Erlaubniß zu bitten, ihn bei der nächsten allgemeinen Parlamentswahl als Kandidaten für Leeds aufzustellen.

Der „New-York Herald" vom 25. Januar macht folgende drohende Bemerkungen über Mexiko: „Das Repräsentantenhaus hat das Amendement des Senats angenommen, welches erklärt: die Vereinigten Staaten erkennen das Kaiserthum in Mexiko nicht an. Nicht eine einzige amerikanische Macht hat das Kaiserthum in Mexiko anerkannt, noch ist es wahrscheinlich, daß eine derselben anders handeln wird, als der Leitung der Vereinigten Staaten in dieser Frage zufolge. Nur die europäischen Mächte haben geschwind ihre Beglückwünschungen zu dem vermutheten Sturz einer Republik ausgedrückt. Es bleibt daher einfach nur übrig, zu sehen, ob sie oder wir auf diesem Kontinente die Kontrole zu führen haben. Wir werden bald bereit sein, diese Frage einer Probe zu unterwerfen."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die kathol. Pfarrei Laudenbach, Bez.-A. Karlstadt, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Johann Weis, Dechant und Pfarrer zu Rothenbuch, Bez.-A. Aschaffenburg, verliehen werde.

Vom 15. Februar bis 15. März lf. Js. wird die Taxe des Mastochsenfleisches im 5. Taxdistrikt auf 14 kr. per Pfund festgesetzt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank der Kaufmann Peter Loy zu Wenigumstadt für den Umfang des Bez.-A. Obernburg neben den seitherigen Agenten; b) für die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft der Conditor Paulus Thomas von Giebelstadt für den Umfang der Bezirksämter Ochsenfurt und Würzburg; c) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" der Kaufm. Sigm. Schlenker von Würzburg für den Umfang des Regierungsbezirks von Unterfranken und Aschaffenburg; d) für die Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mainz, der Gastwirth Ludwig Kolb zu Karlstadt für den Umfang des Bez.-A. Karlstadt, der Kaufm. Christoph Jenemann zu Lohr für den der Bez.-Aemter Lohr und Gemünden, und der Bezirks-Thierarzt Karl Hecht zu Kitzingen für den des Bez.-A. Kitzingen; e) für die Kölner Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia" der Kaminfegermeister C. W. Leim zu Würzburg für den Umfang des k. Bez.-A. Würzburg; f) für die Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft der Kaufm. J. Beischlag in Schweinfurt an Stelle des zurückgetretenen G. H. Kneffel für den Umfang der Stadt und des Bez.-A. Schweinfurt. Als Hauptagent der Erfurter Hagelversicherungsgesellschaft wurde an Stelle des zurückgetretenen Hauptagenten Kohn in Nürnberg der Kaufmann Max Schaumberger in München für die 7 diesrheinischen Regierungsbezirke aufgestellt; derselbe hat nun gemäß Notariatsurkunde dem Kaufm. Karl Kathreiner in München Vollmacht ertheilt, in seiner Abwesenheit die Agentur zu vertreten.

* **Würzburg**, 13. Febr. Die Eröffnung der Gewerbs- und Handelskammer für Unterfranken und Aschaffenburg fand heute durch den k. Regierungskommissär, Hrn. Regierungsdirektor v. Greffer statt. Die Mittheilung der Bescheide auf die vorjährigen Wünsche und Anträge nahm die Zeit des Vormittags in Anspruch. In

der Nachmittagssitzung konstituirte sich die Kammer und wählte zum I. Präsidenten Hrn. Adolph **Wüstenfeld** aus Schweinfurt, zum II. Präsidenten Hrn. Chr. **Fischer** aus Marktbreit, zum Schriftführer Hrn. Carl **Müller** aus Kitzingen; für Abfassung des Jahresberichtes, Prüfung der Wünsche und Anträge wurde ein Ausschuß von 11 Mitgliedern gewählt. Seitens der k. Regierung wurde die schleunige Abgabe einiger Gutachten verlangt, darunter namentlich über die von der k. preuß. Regierung in Anregung gebrachte Frage, ob es geeignet erscheine, von den bei Erneuerung der **Zollvereinsverträge** vereinbarten **Differenzialzollsätzen** für die Dauer des Zeitraums vom 1. Juli 1865 bis 1. Januar 1866 ganz abzusehen. Die Kammer entschied nach eingehender Debatte für Abgabe des Gutachtens, daß es im Interesse des gewerbe- und handelstreibenden Publikums selbst liege, das kurze Provisorium für die Abstufung einiger Zollsätze ganz zu vermeiden, demnach die mit dem 1. Januar 1866 eintretenden Zollsätze sofort mit der Einführung des neuen Tarifs in Kraft treten zu lassen und von den besonderen Zollsätzen für das zweite Halbjahr 1865 ganz abzusehen. Von dem Schriftführer der Kammer wurden verschiedene Einläufe des unterfränkischen Gewerbe-, Fabrik- und Handels-Standes vorgelegt und dieselben dem Ausschusse zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Die dritte Plenarsitzung findet Mittwoch Vormittags 9 Uhr statt. (Aus einem Theile der gestrigen Auflage wiederholt.)

Schwurgericht.

1. Quartal. 8. Verhandlung.

* **Würzburg**, 14. Febr. Die Anklage ist gegen Adam Zürn, 24 Jahre alt, led. Taglöhner von Hausen, Ldg. Karlstadt, gerichtet wegen Verbrechens und eines Vergehens des Betrugs. Zürn, welcher als Soldat des 2. Artillerie-Regiments wiederholt wegen Betrugs am Kameradeneigenthume bestraft und zuletzt durch Erkenntniß des Kriegsgerichts beim Festungsgouvernement Landau vom 1. Okt. 1862, beziehungsweise des Generalauditoriats vom 24. Nov. 1862 zu 1½jähriger Festungsschanzarbeit verurtheilt wurde, arbeitete, als er nach Erstehung seiner Strafe in Folge seiner Verurtheilung mittels Dimissionsscheines aus dem Heerverbande entlassen war, als Taglöhner und vom 18. Juni bis 20. Juli 1864 bei dem Eisenbahnbaue in Würzburg; später will er bei dem Bauunternehmer Lothari in Heidingsfeld und bei Maurermeister Hertel in Würzburg beschäftigt gewesen sein. Während seiner Beschäftigung am Eisenbahnbaue in Würzburg lernte er einen Mitarbeiter, einen Bierbrauer von Karlstadt, kennen, dem er sich anschloß und bezüglich seiner Person erzählte, er heiße Zürn, sei der Sohn eines reichen Bauern aus Wiesenfeld und habe ein Vermögen von 900 fl. auf der Sparkasse zu Karlstadt stehen. Bei diesem Kameraden erkundigte sich Zürn, wo er seine Kleider machen lasse und da ihm jener den Schneidermeister Andreas Bauer von Würzburg nannte, so ersuchte er ihn, mit ihm zu Bauer zu gehen, was jener auch that. Bei Bauer nun erzählte Zürn das Nämliche über seine Person und seine Verhältnisse und da sein Kamerad, welcher dem Bauer bekannt war, die Erzählung bestätigte, indem er jenen gut kenne, so ließ sich Bauer bewegen, Kleidungsstücke im Werthe von 63 fl. 48 kr. an Zürn zu verabfolgen, welche Zürn theils versetzte, theils verkaufte. Am 6. Aug. 1864 kam er wieder zu Bauer und stellte ihm, um ihn in seinem Irrthume zu bestärken, eine Schuldurkunde auf den Betrag von 63 fl. 48 kr. aus mit der Unterschrift „Adam Zürn von Wiesenfeld." — Auf eine ähnliche Weise wußte der Angeklagte in der Zeit vom August bis zum Oktober vor. Js. eine Reihe von, der Mehrzahl nach hiesigen, Geschäftsleuten zu hintergehen und eine Summe von mehr als 300 fl. sich zu erschwindeln. Es ist merkwürdig, mit welcher Verschmitztheit und Frechheit Zürn die 14 Betrugshandlungen, deren er angeklagt ist, theils vollführte, theils deren Ausführung versuchte. Gut gekleidet und von Vertrauen einflößendem Aeußern, kam er zu den erprobtesten Geschäftsleuten und wußte mit beredtem Munde zu schildern, daß er entweder Lokomotivheizer sei, oder doch bis 1. Okt. seine Anstellung als solcher und mit ihr die Auszahlung von Gehalt und Reisediäten erwarte; je nach Maßgabe der Sache brauchte er einen neuen Anzug oder eine genau gehende Uhr oder auch Geld und da die Geschäfte mit Bahnbediensteten gewöhnlich sicher sind und Zürn sich als einen solchen und zwar geradezu als einen bestimmten, der in der Geschäftswelt als ordentlicher Zahler bekannt war, oder als dessen Bruder ausgab, so wurde ihm meistentheils Vertrauen geschenkt und das Verlangte gegeben, worüber er dann in der Mehrzahl der Fälle eine Urkunde mit dem vorgespiegelten Namen als Unterschrift ausstellte. Diese Prellereien übte Zürn bis Anfangs Oktober; am 8. Okt. kam er in den Laden des Schneidermeisters G. Peter dahier, spiegelte demselben, der ihn nicht kannte, vor, er heiße L. Bauer, sei von Dultenbrunn und Heizer an der Eisenbahn; dann wählte er sich einen Anzug im Werthe von 35 fl. 30 kr. heraus und stellte darüber einen Schuldschein aus mit der Unterschrift des genannten Namens; dann ließ er sich auch noch ein Gelddarlehen von 2 fl. geben. Am 11. Okt. zog Peter Erkundigungen am Oberpostamt ein und erfuhr, daß Zürn's Angabe falsch sei. Als daher letzterer am selben Tage an dem Laden des Peter vorüberging, rief dieser ihn und drang auf Zahlung; Zürn sagte, er wolle ihm die Kleider ersetzen, er wolle ihn in seine Wohnung führen. Er führte nun auch jenen eine Zeit lang in der Stadt herum, zuletzt in das Kroatendörfchen, wobei Peter an den Fluchtversuchen Zürn's merkte, daß er zum besten gehalten werde; deßhalb ließ er ihn durch einen Polizeisoldaten, welcher dazu gekommen war, verhaften. Zürn ist geständig.

(Schluß folgt.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 4., 9. u. 11. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Huth, led. Taglöhner von Dib, wegen Vergehens des Diebstahls, Befreiung eines Gefangenen und der Uebertretung des Bettelns, in eine 1jährige Gefängnißstrafe; ds l. M. Leo von Kist, wegen Hehlerei, in eine solche von 2 Monaten; Philippine Langkammer von Marktsteft, Michael Hofmann von Albstadt und F. Benner von Reusch, wegen Diebstahls, zu je 2monatlicher Gefängnißstrafe; J. N. Seidel von Wiersberg, wegen dsgl., in eine solche von 3 Mon 15 Tagen und Matth. Zorn von Zimmern, wegen Unterschlagung, zu 6monatl. Gefängniß.

Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung ds. Ger. als 2. Instanz am 4. u. 7. Februar publizirten Erkenntnisse die vom Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier und die gleichzeitig von den 3 Candidaten der Medizin Ernst Page, Th. Gies und Andr. Boecker gegen das Urtheil des k. Stadtgerichts Würzburg erhobene Berufung unter Bestätigung des angefochtenen Urtheils verworfen; desgl. die Berufungen des Joh. Huhn von Kleinochsenfurt wegen Jagdfrevels, des B. Mayer von Schwand, z. Z. dahier, wegen Unterschlagung, des G. Göß von Sommerhausen wegen Diebstahls, des Eg. Bach von Röttingen wegen Felddiebstahls, des Mich. Weller von Schnepfenbach wegen Ehrenkränkung, des B. Wolf von Goldkronach, z. Z. hier, und der Marg. Horn von Zell a/M., z. Z. hier, wegen Concubinats, dann des S. Keller von Waldbrunn, wegen Diebstahls. Die Berufung der Christine Sauer von Diepbach, wegen Unterschlagung, wurde im Schuldausspruche verworfen, dagegen rc. Sauer statt in eine 10tägige nur in eine 3tägige Arreststrafe verurtheilt, desgl. die Berufung des Albert Dorsch von Güntersleben, wegen Diebshehlerei, dagegen die ausgesprochene Arreststrafe in eine Geldstrafe von 2 fl. verwandelt. Die Berufung der Apollonia Horn von Rimpar und der Regina Gundersheim von da wegen Hehlerei wurde bezüglich der rc. Horn verworfen, dagegen rc. Gundersheim von Schuld und Strafe freigesprochen; endlich in der Berufungssache des J. A. Hofmann von Marktbreit wegen Ehrenkränkung und Bedrohung wurde wegen nachgewiesener Hinderungsursache des Erscheinens seitens des Angeschuldigten Vertagung der Sitzung beschlossen.

München, 13. Februar. Die diesjährigen Sitzungen der Kreis-, Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern wurden heute eröffnet. Die Kammer wählte Hrn. Fabrikant Leo Hänle zu ihrem ersten und Hrn. Hofbanquier Robert v. Fröhlich zu ihrem zweiten Präsidenten und Hrn. Schuhmachermeister Karl Stöhr zum Schriftführer. Die Entschließungen der Staatsregierung auf die Anträge der Kreis-Kammern sind bisher jeder Kammer nur in so weit zugegangen, als sie Anträge derselben betreffen, zum ersten Male aber werden jetzt jeder der Kreis-Kammern die ministeriellen Entschließungen auf die Anträge sämmtlicher Kammern mitgetheilt. Es ist dies eine jedenfalls sehr zweckmäßige Anordnung. Außer den in Rede stehenden Gesammtentschließungen des Handelsministeriums sind indessen der hiesigen Kreis-Kammer heute keine weiteren Regierungsvorlagen zugegangen, wohl aber eine Reihe Anträge aus ihrer Mitte eingebracht worden.

München, 13. Febr. Es ist die Errichtung einer Discontobank in München beabsichtigt, und von einigen Industriellen sind bereits die ersten Schritte zur Bildung einer Aktiengesellschaft, beziehungsweise eines Konsortiums geschehen. Der Plan soll vielen Anklang finden.

München, 12. Febr. Der Mittheilung gegenüber, als wären die Gerüchte, daß R. Wagner in Ungnade gefallen, unbegründet, versichert ein Corr. der „A. Z.", daß Wagner die ihm so reich zu Theil gewordene Gnade des Monarchen völlig verscherzt hat, „und zwar auf eine solche Weise, daß nur zu wünschen ist, es möge in dem so guten und edlen Herzen unsers jugendlichen Königs nicht schon allzufrüh Mißtrauen erweckt werden!"

München. In der zweiten, zahlreich besuchten Sitzung des „Vereins praktischer Landwirthe" in München ist die Frage einer mit dem andauernden Fallen der Getreidepreise sich nahenden Krisis der bayerischen Landwirthschaft eingehend besprochen und beschlossen worden, durch das Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins von Oberbayern bei der k. Staatsregierung um Vorkehrungsmittel gegen die schweren Folgen einer solchen Calamität bitten zu lassen.

Stuttgart, 14. Febr. Die Abgeordnetenkammer genehmigte nach zweitägiger Debatte den Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe mit 56 gegen 27 Stimmen.

Vermischtes.

(**Der Seelentrank.**) Die französischen Professoren verstehen es, ihre Wissenschaft auch für Damen genießbar zu machen. In einem populären, aber pikanten Vortrag: über Psychologie kam neulich Herr Gratiolet auch auf das Küssen zu sprechen. Er erörterte dieses Thema so graziös, daß die altehrwürdigen Räume der Sorbonne sichtbar erröthetem über dieses Sujet und von dem rauschenden Beifall des holden Auditoriums widerhallten. Herr Gratiolet sagte: Küssen heißt: boire l'âme, die Seele trinken. Ein Kuß ist also ein Seelentrank, der sich von jedem anderen Tranke dadurch unterscheidet, daß es bei ihm hauptsächlich auf die Schönheit des Trinkgefäßes ankommt.

Handels- und Börsenberichte.

Mannheim, 11. Febr. (**Wochenbericht.**) Zu notiren sind: Waizen $9\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. Roggen 7 fl. Gerste 7—$7\frac{1}{2}$ fl. nach Qualität per 100 Kilo. Hafer effect. $3\frac{1}{4}$ fl., per März $3\frac{2}{3}$ fl. feinster bis $3\frac{2}{3}$ fl. per Ctr.

Paris, 13. Febr., Morgens. Der „Moniteur" meldet, daß die Zinsen der Schatzbons fixirt sind auf $3\frac{1}{2}$ pCt. für Bons auf 3—5 Monate 4 pCt. für Bons auf 6—11 Monate, $4\frac{1}{2}$ pCt. auf Bons für ein Jahr.

Bayerisches Eisenbahn-Anlehen à 4 pCt.

Verloosung v. 16. Januar. Zahlbar sofort (mit Zinsvergütung in vollen Monatsraten, jedoch nicht über den 30. April 1865 hinaus).

A. Obligationen auf den Inhaber (au porteur), wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au porteur-Obligationen gehören).

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern: **1**069 169 269 369 469 569 669 769 869 969 **2**004 104 204 304 404 504 604 704 804 904 **3**034 134 234 334 434 534 634 734 834 934 **4**079 179 279 379 479 579 679 779 879 979 **5**076 176 276 376 476 576 676 776 876 976 **6**017 117 217 317 417 517 617 717 817 917 **7**034 134 234 334 434 534 634 734 834 935 **8**040 140 240 340 440 540 640 740 840 940 **11**068 168 268 368 468 568 668 768 868 968 **13**016 116 216 316 416 516 616 716 816 916 **15**082 182 282 382 482 582 682 782 882 982 **16**086 186 286 386 486 586 686 786 886 986 **17**069 169 269 369 469 569 669 769 869 969 **18**069 169 269 369 469 569 669 769 869 969.

B. Obligationen auf Namen zu 4 pCt.

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern: 54 154 254 354 454 554 654 754 854 954 **1**075 175 275 375 475 575 675 775 875 975 **3**038 138 238 338 438 538 638 738 838 938 **5**032 132 232 332 432 532 632 732 832 932.

☞ Den Besitzern dieser verloosten Obligationen ist die Wiederanlage der heimzuzahlenden Obligationen bei dem 4 pCtigen Eisenbahnanlehen au porteur oder auf Namen bis auf Weiteres gestattet.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der Unterzeichnete versteigert
Donnerstag, den 23. Februar l. Js., früh 9 Uhr,
bei dem Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten aus der Staatswaldabtheilung „Oberheeghoh"

$21\frac{1}{4}$ Klafter Eichen-Müffelholz, $3\frac{1}{2}$' lang, 2. u. 3. Klasse,
$59\frac{3}{4}$ „ Buchen-, Eichen- u. Aspen-Scheit-,
$59\frac{1}{4}$ „ „ „ Knorz-,
$19\frac{3}{4}$ „ Buchen-Prügel-,
$27\frac{2}{4}$ „ Buchen- u. Eichen-Astholz,
$110\frac{1}{4}$ „ Buchen-, Eichen-, Birken- u. Aspen-Anbruch,
$4\frac{1}{4}$ „ Buchen-, Eichen-Brock- und
$88\frac{1}{4}$ „ „ „ u. Aspen-Stockholz,
$14\frac{1}{4}$ Hundert Eichen-Astwellen.

Binsfeld, am 12. Februar 1865.

Der k. Revierförster:
Volker.

[2a]

Von
Weber's großem illustrirten Kalender 1864,
Jahrbuch der Ereignisse, mit 88 Illustrationen,
haben wir noch ein paar Exemplare, die wir zur Hälfte des Ladenpreises (also à 54 kr.) ablassen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wilh. Adolph Dietz,
Frankfurt a/M.,
Getreide-Commissions-Geschäft. [6b]

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden:

Morgenröthe, die, der Weisheit und der Baum des Lebens; das ist: Grund und Schlüssel zum wahrhaftigen Erkennen Gottes, des Menschen, der ganzen Welt, und Offenbarung des Geheimnisses der dreieinigen Weisheit. Den auserwählten Gläubigen und Heiligen in Christo Jesu, die da berufen sind zum Abendmahl der Hochzeit des Lammes, nach der Herrlichkeit des neuen Jerusalems. Getreu nach d. Ausgabe v. 1782. 40 kr.

Clemens, Dr. R., Die sibyllinischen Orakel, oder die Aussprüche u. Weissagungen der alten Sibylle über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Welt. Aus alten Schriften in deutscher Uebertragung, mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen. 2 Thle. 2 fl. 24 kr.

Geheimniß, das, vom Salz, als dem Lebensbalsam und dem Schatz aller Schätze; oder des Salzes göttliche Eigenschaften und seine Wunderwirkungen zu freudigem und langem Leben. Göttlicher Weisheit zum Lobe, auch zur Verherrlichung des himmlischen Salzbundes und den Menschen zum Vortheil geschrieben von Elias Artista Hermetica. Getreu nach der Ausgabe von 1770 erneuert. 48 kr.

Panax, der biblische Wunder-Medicus; oder von den Grundursachen der Krankheiten und deren sicherer Heilung nach klaren und geheimnißvollen Andeutungen in der heiligen Schrift. Von Einem, der d. Wunder solcher Arzneien bei gläubigem Gebete selbst erfahren und an Andern gesehen. Wortgetreu nach der Ausg. von 1787. 36 kr.

Ein gesunder, kräftiger Bursche kann das **Schmiedhandwerk** unentgeltlich erlernen bei

Nic. Keller, Schmiedmstr. in Waldbüttelbrunn.

Incasso für Bayern
besorgen
Gebrüder Schmitt in **Nürnberg**,
[2] Bank- u. Wechselgeschäft.

Ein Mädchen von ordentlicher Familie wird in ein hiesiges Kurzwaarengeschäft bis Ostern oder auch früher gesucht. Offerten unter 4796 besorgt die Expedition. [2b]

Eine **gebildete stille Familie** sucht eine **freundliche** Wohnung von 5 bis 6 Zimmern. Anerbieten mit Angabe der Miethpreise unter Lit. M. Z. an die Exp. d. Bl. [2b]

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Franz Leonhard Wagner, Bürger zu Aub, mit Maria Elisab. Ströhlein, Schuhmachermeisterstochter v. Aub.

Philipp Andreas Gehling, Lackirergehilfe, mit Elisabetha Sührer aus Willanzheim.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Ambros Müller, Bürger u. Schneidermstr. dahier, mit Josepha Haupt geb. Kelber.

Johann Hartmann, Wechselwärter dahier, mit Elisab. Mahr v. Eisendorf.

Verstorbene.

Anton Hellmuth, 68 J. alt, Privatier. — Anna Maria Gehrig, 84 J. alt, Oekonomen-Wittwe. — Kath. Kraus, 19 J. alt, Oekonomentochter. — Barbara Wittmann, 35 J. alt, Taglöhnersfrau. — Daniel Müller, 77 J. alt, Produktenhändler. — Anna Katharina Sturm, 50 J. alt, Zimmermeisterstochter. — Elisabetha Kuhn, 51 J. alt, Leichendienerswittwe.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Carneval-Verein der 55er.

Närrische Damensitzung.

Morgen, **Donnerstag, den 16. Februar 5681**, große musicalische, dramatische, declamatorische, theatralische, philosophische, terpsichorische, plastisch-närrische, drastische Abendunterhaltung mit verschiedenen närrischen Intermezzos für Herren und Damen.

Anfang halb 8 Uhr.

Karten sind à 18 kr. das Stück bei Herrn **Stein** im Hirschen und Abends an der Cassa zu haben.

Donnerstag, den 23. Februar: Maskenball der 55er.

Das Nähere in den nächsten Blättern.

Haus-Nr. 74. Haus-Nr. 74.

Versteigerung in Höchberg.

Wegen Umzugs werden Haus-Nummer 74 zu Höchberg am

Montag, den 20. ds. Mts., früh 9 Uhr anfangend,

und die darauffolgenden Tage fortgesetzt:

ein bedeutendes landwirthschaftliches Inventar, bestehend in Wägen, Pflügen, Eggen (einfache und doppelte), Walze, Häckselmaschine, Raps-Säemaschine, Strohbank, Pferd- und Ochsengeschirre, Sattel, Kufen, Putzmühle, Weinbutten, Herbstleitern, Wagen- und Ochsenketten, viel Stroh, Heu, Klee, Rangersen, 10 Stück weingrüne Fässer von 12 bis 36 Eimer haltend, mehrere zusammengelegte Fässer mit den dazu gehörigen Reifen, 300 Bohnenstangen, eine Parthie Zaunstickel sammt eichenen Pfosten, altes Eisen, Kupfer, Zinn; dann ein bedeutendes Mobiliar, als: mehrere Garnituren Kanapees mit Sesseln, 2 Etagère mit Spiegel-Glaswänden und Glasthüren, polirte Tische, Commode, Kleider- und Weißzeugschränke, Schreibcommode, Bettstätten, Betten, Spiegel- und Nachttische, Uhren, Spiegel, Clavier, Fenstervorhänge, Blumenvasen mit Glasstürzen, ein sehr schöner Kanzleischrank, viel Porzellan- und Glaswaaren und noch vieles andere verstrichen. Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß der Anfang mit dem landwirthschaftlichen Inventar gemacht werden wird. [4a]

Pferde-Markt

zu Frankfurt am Main,
am 3, 4. u. 5. April 1865.

Prämiirung (am 3. April) sowie **Verloosung von Pferden-, Reit- und Fahrzeug** finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt. Die feineren Pferde werden in den nun **vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen Stallungen** aufgestellt.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins Herrn **Neutwig**, Götheplatz 1 zu richten.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:

[2a] **H. R. Fries.**

Karl Jacobi's Unterrichtsbriefe,

auf Verfügung des k. k. österreich. Kriegs-Ministeriums allen k. k. österreich. Militär-Bildungs-Anstalten überwiesen.

Diese zahlreich nachgeahmten, ältesten und vorzüglichsten Unterrichtsbriefe bieten das anerkannt gediegenste, vollkommen ausreichende Mittel zur Selbsterlernung der

Elfter] englischen, französischen u. italienischen Sprache. [Jahrgang.

Der Lernende eignet sich aus diesen Briefen, ohne Benutzung eines Lehrers, mit der Sprache zugleich eine durch deutsche Buchstaben genau bezeichnete correcte und elegante Aussprache an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Honorar für jede Sprache pro Cursus 5 Thlr. — 10 Fl. österr. W. in B.-N. — (gleich 5 Sgr. pro Woche), auf Wunsch zahlbar in Raten à 1 Thlr. praenumerando; dafür wöchentlich 1 Brief franco per Post. Prospekte mit Zeugnissen auf frankirte Bestellung gratis und franco.

Adresse: **Robert Nikutowski** in **Berlin**,

[3c] Besitzer der Expedition der Jacobi'schen Unterrichtsbriefe.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 15. Februar. 7. Vorstellung im 8. Abonnement. **Lieschen Wildermuth.** Lustspiel in 4 Akten v. A. Schreiber. Vorher: **Der Kassenschlüssel.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix.

Donnerstag, den 16. Februar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zweites Gastspiel der k. sächs. Hof- u. Kammersängerin Frau Bürde-Ney vom k. Hoftheater zu Dresden: **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Schlußbild. Musik von Meyerbeer. Frau Bürde-Ney: Valentine. Erhöhte Eintrittspreise: Fremdenloge 1 fl. 42 kr. Erster Rang 1 fl. 12 kr. Zweiter Rang 48 kr. und Sperrsitz 1 fl. Parterre 36 kr. Amphitheater 18 kr. Gallerie 12 kr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Wirthschafterin gesucht.

Auf einem Gute mittlerer Größe in Unterfranken wird eine Wirthschafterin zur selbstständigen Führung des Hauswesens gesucht. Dieselbe muß sachverständig, rüstig, selbstthätig und ungefähr in den 20er Jahren sein, angemessene Bildung und entsprechendes Aeußere besitzen. Eintritt 1. Mai l. J. Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl.; Beilage von Photographien — wenn möglich — erwünscht.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. Februar:

(Adler.) Kflte. Huber in Oberstein, Bögelin a. Pforzheim, Weinreich a. Wächtersbach, Paul a. Leipzig, Mittil a. Bühl, Flunkert aus Crefeld, Hülbig a. Coburg, Chambosse aus Frankfurt, Berger a. Bremen, Cuntze a. Crefeld, Huber a. Pirmasens, Lippelt a. Bielefeld, Lion a. Elberfeld, Sauckermann a. Barmen, Jäger a. Remscheid, Camminadi a. Köln, Priv. Lackenbacher a. Prag.

(Hotel Rügmer.) Priv. Kühlin in Kempten. Kflte. Bethge a. Magdeburg, Meyer a. Stuttgart, Gilber a. Friedberg, Heit a. Marktbreit, Reverdys, Keißer u. Glaser, Studenten a. Aschaffenburg. Dr. Baumblatt, pr. Arzt a. Abswind.

(Schwan.) Kflte. Stahlschmidt a. Firnanz, Fellhammer a. Fürth, Kilp a. Bamberg, Kropsch a. Leipzig, Clauß a. Schleiz, Paulus a. Cöln, Fabr. Römer a. Plauen, Rempler a. Ludwigsburg. Insp. Lurgherr a. Amsterdam, Röller a. Cassel. Hotelier Emmerling a. Augsburg.

(Württ. Hof.) Kflte. Hilpert a. Mainz u. Burkart a. Wien. Kunstmaler Mortimer aus Verev.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 47.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 16. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{33} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{10} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{55} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 1^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/S.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	A.	Stadtprozelten	4	A.
Eßelbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	B.	Reuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Juliana, J. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 19 M. Mondaufgang: 11 U. 38 M. Monduntergang: 8 U. 53 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Politische Rundschau.

Wie gestern erwähnt, versichert die „Bayer. Ztg.", daß in München keine französ. Depesche vorgelesen worden sei. An die Bemerkung des Blattes, es lasse dahingestellt, ob eine solche Depesche existire, knüpften wir die Vermuthung, daß dieselbe existire, aber nach einem andern Orte als München gelangt sein möchte. Das Organ der sächsischen Regierung, das „Dresdener Journal", hat sich, wie gestern noch der Telegraph meldet, bemüßigt gefunden, Aufklärung in dieser Sache zu geben. Es sagt: die angeblichen Verhandlungen mit Paris über die schleswig-holsteinische Frage beschränken sich auf ein Gespräch des französischen Gesandten mit Hrn. v. Beust, worauf der Gesandte aus Paris eine Depesche erhielt. Darin, versichert das „Dresd. J.", sei aber vom Rheinbund oder Aehnlichem keine Rede gewesen. Ob aber auch nichts bezüglich einer an Frankreich ergangenen Aufforderung, sich in deutsche Angelegenheiten einzumischen, darin enthalten ist, und wie Hr. v. Beust die französische Depesche aufgenommen und erwidert hat, wird nicht mitgetheilt. — Hr. v. Beust mag einen faux pas gemacht haben, im Grunde war aber wohl der Vorgang ganz bedeutungslos. Es wäre zu wünschen, daß völliges Licht über denselben gegeben würde, um den sonderbaren Auslassungen preußischer Blätter auch jeden Schein von Berechtigung zu entziehen.

In französischen Regierungskreisen hatte die Einmischung des Nuntius Chigi in den Streit der französischen Bischöfe mit dem Justizminister sehr böses Blut gemacht; ein Entschuldigungsbesuch des Msgr. Chigi scheint die Differenzen gehoben zu haben. Wie der Pariser Moniteur vom 15. ds. meldet, hatte der päpstliche Nuntius eine Audienz beim Kaiser, um diesem sein Bedauern über die Veröffentlichung der Briefe an die Bischöfe auszusprechen und zu versichern, daß er, durchdrungen vom Bewußtsein der Pflichten seines Charakters, nie beabsichtigt habe, die Regeln des Völkerrechts zu verletzen. Der Kaiser hat diese Explikation mit Wohlwollen aufgenommen.

Die offiziösen Blätter aus Italien bringen jeden Tag Listen von Zustimmungsadressen, welche dem Könige aus Veranlassung seiner Uebersiedlung nach Florenz von Städten und Bezirken zugehen. Einer Privatmittheilung der „N. Fr. Ztg." zufolge blieb der neuliche Jubel, mit welchem Viktor Emanuel im Theater empfangen wurde, doch nicht ganz ohne Mißklang. Als das Publikum im Theater della Pergola beim Eintritt des Königs in Evviva ausbrach, stieß eine Engländerin, Verehrerin Mazzini's, entgegengesetzte Rufe aus. Sofort fielen Leute über sie her; sie mußte, beschützt von einigen Herren, flüchten. Man erwartet ihre Ausweisung aus Florenz.

Bei einem glänzenden Feste, welches König Ludwig I. von Bayern am 10. ds. in Rom gegeben, sind vor dem Palaste einige Petarden aufgeflogen; die Thäter sind unbekannt geblieben.

Wichtige telegraphische Nachrichten liegen aus New-York vom 3. ds. vor. Nach denselben sind 3 officiöse Kommissäre des Südens zu Monroe angekommen, um mit Hrn. Lincoln Friedensunterhandlungen anzuknüpfen; Hr. Seward ist ihnen entgegengereist. Der Congreß in Washington hat das Amendement zur Verfassung, die Abschaffung der Sklaverei betreffend, angenommen. Die Nachrichten über Sherman widersprechen einander.

Tagesbericht.

Aus Anlaß der bei der vorjährigen Session der Central-Rhein-Schifffahrts-Commission beschlossenen Deklassifikation der unter os. 12 A des XVII. Supplementar-Artikels zur Rheinschifffahrts-Convention genannten Gegenstände aus der I. in die II. Gebühren-Klasse des Rheinzolltarifs, welche s. Z. zur allg. Kenntniß gebracht wurde, haben sich die Regierungen der Mainuferstaaten nunmehr dahin verständiget, daß die bezeichneten Gegenstände und zwar vom 1. März l. Js. beginnend, von der ganzen Gebühr in die 1. Ausnahmsklasse (frühere $^{1}/_{20}$ Gebühr) des Mainzolltarifs versetzt werden. Die bezüglichen Gegenstände sind: Eisen (altes), auch eiserne Bomben, Granaten, Kugeln und Kanonen (insoferne diese Artikel als altes Eisen zu betrachten sind), ferner Gußeisen in Gänzen und Masseln, Roheisen und Stahlmasseln, auch Stahlkuchen (ohne weitere Fabrikation).

(Falsche Münzen.) Es kursiren falsche Württembergische Halbguldenstücke mit der Jahreszahl 1847 und sind Abgüsse von ächten Stücken aus Glockenmetall.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf $17^{1}/_{2}$ kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf $16^{1}/_{2}$ kr. auf die Dauer vom 16. bis 28. Februar 1865 festgesetzt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Hagelversicherungsgesellschaft in Erfurt der Kaufm. Ch. Jennemann in Lohr, Aufschlagseinnehmer Sauer zu Gemünden, Gastwirth L. Kolb in Karlstadt und Agent Rückel in Kitzingen; b) für die Elberfelder Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft der Schulverweser Burkard Müller von Strüth an Stelle des zurückgetretenen Ludw. Auer von Röttingen für den Umfang des königl. Bezirks-Amts Ochsenfurt.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Im Recurswege erhielt Sebastian Kraus von Allersheim und Wendelin Albrecht je eine Schneider-Concession nebst Ansässigmachung. Der Schneidermeistersfrau Eva Heinrich wurde die Licenz zum Fertigen und zum Verkaufe weiblicher Arbeiten, sowie Galanterie- und Modewaaren, in so weit als dieselben geringer Qualität sind, genehmiget. Das Gesuch des Johann Fuchs von Heidingsfeld um die Licenz zum Dachdecken wurde bewilliget; desgl. das des Adam Lesch von Eßfeld um die Licenz zum Schuh- und Stiefelrepariren. Gegen die angezeigte Wiedereröffnung eines Wurstlergeschäftes von Seite der Wittwe Henkelmann soll nichts erinnert, solches jedoch den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Die Bitte der hiesigen Lohnkutscher um Erhöhung des Tarifs für Droschken-

fuhren nach dem neuen Bahnhofe und Ermäßigung der Anzahl der für den Nachtdienst am Bahnhofe bestimmten Droschken wurde abgewiesen. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Carl Rhein, Inlasse, auf eine Produktenhandel- und Wäscher-Licenz; Barb. Mangold, Schreiner-Concession; Gg. Riedner, Buchbindermeister, Verzicht auf den Handel mit Cigarren. Zwei Gesuche um Ertheilung einer Licenz zur Errichtung eines Commissions- und Schreib-Bureau wurden abgewiesen. Dem Andr. Kraus von Bergrheinfeld wurde eine Lohnkutscher-Concession nebst Ansässigkeit bedingungsweise verliehen. Das Gesuch des Johann Tobias Huber von Windsheim um Bewilligung zur Ausübung der Concession des realen Gastwirthschaftsrechtes zum „fränkischen Hofe" nebst Verehelichungserlaubniß mit Maria Barb. Bulzius von Schweinfurt wurde bewilligt. Das Gesuch des Joh. Konrad Höfling von Gemünden um die Licenz zum Handel mit Rohhäuten und Unschlitt wurde bewilligt.

Schwurgericht.

1. Quartal. 8. Verhandlung.

* **Würzburg**, 15. Febr. (Schluß.) Die Betrügereien des Adam Zurn, welche in der zwischen den an den Schneidermeistern Bauer und Peter verübten, in Mitte liegenden Zeit vollführt wurden, sind kurz folgende: a) an dem Schuhmacher Leimeister von Heidingsfeld im Betrage zu 14 fl., verübt durch falsche Namens- und Standesangabe; b) an der Steinhauersfrau M. Bayer von Würzburg; diese bestimmte er durch die falsche Angabe, er werde bis 1. Okt. Heizer, daß sie ihm ein Darlehen von 3 fl. 30 kr. gab; c) an Schneidermeister Jetzberger von Würzburg im Betrage zu 25 fl. 30 kr., verübt durch die nämliche Vorspiegelung, wie sub b; d) an Schneidermeister Joh. Voit von Würzburg im Betrage von 14 fl. 21 kr., durch falsche Namens- und Standesangabe, sowie Ausstellung einer falschen Urkunde verübt; e) an Schneidermeister Jos. Hub von Würzburg im Betrage von 31 fl., durch dieselben Handlungen, wie sub d; f) an Uhrmacher J. Jakob von Würzburg, im Betrage zu 25—28 fl.; g) an Schneidermeister Fr. Kuhn von Würzburg im Betrage von 86 fl., durch falsche Namens- und Charakterangabe, sowie Ausstellung einer falschen Urkunde; h) ein Versuch des Betruges an Schneidermeister Mich. Ludwig von hier im Betrage zu 43 fl., durch dieselben Vorspiegelungen bewirkt, wie sub f; i) an Uhrmacher Seb. Geist von hier, im Betrage von 6 fl. 45 kr. nebst einem Versuche im Betrage zu 30 fl., durch falsche Namens- und Standesangabe; k) an Posamentier Zeidler von hier, welchen er unter der Angabe, er sei Vorarbeiter an der Eisenbahn und brauche zur Bezahlung seiner Arbeiter Geld, bestimmte, daß er ihm 11 fl. 2 kr. hinauszahlte, wogegen Zürn die eine von Uhrmacher Jakob erschwindelte Uhr im Werthe von 13 fl. als Pfand gab; l) am Oekonomen Mich. Bauch von Karlsburg, welchen er unter falscher Namens- und Standesangabe und durch Ausstellung einer Urkunde bewog, ihm 3 fl. darlehensweise zu geben; endlich m) ein Versuch des Betrugs an Löwenwirth Aug. Müller von Würzburg, den er unter Vorspiegelung einer falschen Thatsache zur darlehensweisen Zahlung von 11 fl. bestimmen wollte. — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne der Verweisung durch, während die Vertheidigung bei einigen Reaten die Erschwerungsgründe, namentlich die Verübung der Betrügereien durch Ausstellung von falschen Urkunden bestritt, bezüglich der sub b und k bezeichneten Reate aber der Anklage entgegentrat und Freisprechung von denselben beantragte. Die HH. Geschwornen bejahten alle 14 bezüglich der aufgeführten 14 Betrügereien an sie gestellten Fragen ohne Modifikation, mit Ausnahme der elften, das sub k genannte Reat betreffenden Frage, welche sie verneinten und wurde Ad. Zürn, nachdem die k. Staatsbehörde unter Annahme des Zusammenflusses mehrerer Betrügereien wegen Verbrechens des Betrugs im Zusammenflusse mit einem Vergehen (b) eine 7jährige Zuchthausstrafe, die Vertheidigung aber unter der Annahme, daß, da bei allen Betrugshandlungen im Wesen die nämliche Vorspiegelung gebraucht worden sei, alle als eine einzige Betrugshandlung, welche die Summe von 500 fl. nicht übersteige, in Betracht zu kommen hätten, wegen Vergehens des Betrugs eine 2jährige Gefängniß- und nur eventuell eine 5jährige Zuchthausstrafe beantragt hatte, in eine 7jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann; Geschworne: HH. Freitag, Fuchs, Friedrich, Steinfelder, Goldmaier, Röder, Frhr. v. König, Kraus, Popp, Oehninger, Adami, Bauch.

9. Verhandlung.

* **Würzburg**, 16. Febr. Auf der Anklagebank erscheint Johann Hettinger, lediger Schuhmachergeselle von Aschaffenburg, angeklagt wegen eines am 16. August 1864 im Hause der Schuhmacherswittwe Elis. Graf zu Eßfeld und wegen eines weiteren am 29. Aug. 1864 im Hause des Schuhmachermeisters Joh. Brehm zu Gerlachsheim verübten Verbrechens des Diebstahls. Gegen den als Theilnehmer bei ersterem Diebstahle in Untersuchung gezogenen Franz Schleyer, ledigen Schneidergesellen von Heidingsfeld, mußte das Verfahren suspendirt werden, bis eine in der Folge bei ihm eingetretene Geisteszerrüttung geheilt ist. (Forts. folgt.)

München, 14. Febr. In der heutigen öffentlichen Magistratssitzung wurde bekannt gegeben, daß das neue städtische 4procentige Anlehen von 2 Millionen Gulden unterm 31. v. Mts. von dem kgl. Staatsministerium des Innern von Curatelwegen gutgeheißen worden ist.

München, 14. Febr. Die in der gestrigen Staatsrathssitzung gepflogenen Berathungen sollen sich glaubwürdigem Vernehmen nach nicht auf die Verhandlungen des Gesetzgebungsausschusses über die Stellung der Staatsanwaltschaft im Civilprozeß, sondern auf den Zusammentritt des Landtags und die Vorbereitung der demselben zu machenden Vorlagen bezogen haben. (A. Abdz.)

Die „N. N." schreiben: Bezüglich der Differenzen mit dem Gesetzgebungsausschusse hat das Ministerium Beschlüsse gefaßt, welche den Fortgang der Berathungen des Gesetzentwurfes über den Civilprozeß vollkommen sichern.

Vom bayerischen Oberlande wird geschrieben: Die Emancipationsbestrebungen des weiblichen Geschlechts dringen auch in die stillen Gegenden der bayer. Gebirgslandschaften. So haben dort in einem stillen Dörflein die Weiber des Ortes in Vereinigung mit denen der umliegenden Ortschaften neulich an einem Sonntag ein Eisschießen mit Biertrinken gehalten. Rührend muß es gewesen sein, als die Weiber am Abend mit brennendem Kopfe wieder heimgekehrt und in den Kreis ihrer Kleinen eingetreten sind.

Stuttgart, 14. Febr. Die Beitrittserklärungen zu der projektirten württembergischen Notenbank laufen von verschiedenen Theilen des Landes zahlreich ein. Die Versammlung zur Konstituirung des Gründungskomite's soll in nächster Woche stattfinden. Die Aufbringung des Aktienkapitals im Lande ist mehr als gesichert.

Vermischtes.

(Auswärts Gestorbene.) In Vilshofen Hr. Phil. v. Mühldorfer, Gutsbesitzer, 64 J. alt. — In Bayreuth Frau Dr. Beck, k. Landgerichtsarzts-Wittwe, 80 J. alt.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat zum Rathe am Bez.-Ger. Schweinfurt den Bezirksger.-Assessor C. Sibin in Würzburg befördert; auf die hienach am Bez.-Ger. Würzburg sich eröffn. Assessorsstelle den Assessor des Bez.-Ger. Lohr, O. Behr, auf dessen Stelle den Assessor des Landger. Würzburg r/M., Leopold Scherer, und auf des Letzteren Stelle den Assessor des Landger. Lauf, J. A. Kraus, versetzt.

In **London** ist am 15. ds. Morgens 8 Uhr, Cardinal Wiseman gestorben.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Kern. fl.	Kern. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Königshofen i/G	14.	Februar	—	—	14	54	11	12	9	—	—	—
Bamberg	11.	"	—	—	15	3	10	14	—	—	—	—
Ansbach	11.	"	—	—	13	15	9	35	8	3	6	—
Amberg	11.	"	—	—	14	24	9	41	10	28	6	58
Eichstätt	11.	"	—	—	14	56	10	9	8	3	6	
Nördlingen	11.	"	16	12	14	—	10	58	10	12	6	29
Passau	11.	"	—	—	—	—	10	16	—	—	5	30
Regensburg	11.	"	—	—	14	8	9	56	8	51	6	50
Weissenburg	11.	"	—	—	14	15	9	56	8	36	6	46

Schweinfurt, 15. Februar. Auf dem heutigen Viktualienmarkte kostete frische Butter das Pfund 27—28 kr., junge Tauben das Paar 18 kr., Saugschweine 9—10 fl., Läufer 12—18 fl.

Schweinfurt, 15. Februar. Der heutige Getraidemarkt war nur mittelmäßig befahren, der Verkehr lebhaft und gingen die Preise der Gerste etwas höher, während die Preise der übrigen Getraidegattungen keine wesentliche Aenderung gegen den vorigen Markt erlitten.

Newyork, 3. Februar, Nachm. Gold 206½; Wechselkurs 225; Bonds 108⅞; Baumwolle 83.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Berichtigung.) In der Rubrik „Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten" in Nr. 44 dss. Blattes wolle man statt Joh. Büppel von Weibersbrunn „Rüppel" lesen.

Geschäfts-Empfehlung.

Durch Beschluß vom hochlöblichen Stadtmagistrat als Zimmermeister dahier angenommen, erlaubt sich Unterzeichneter den kgl. Baubehörden und einem verehrlichen Publikum bei bevorstehender Bauzeit mitzutheilen, daß er zur Uebernahme von Neubauten und Reparaturen jeder Art im Einzelnen sowohl als im Ganzen bereit ist und Baupläne sowie Voranschläge schnell und reell besorgt.

Würzburg, 12. Februar 1865.

Friedrich Blatz,
5. Distr. Nr. 7 u. 8, Zellerstraße.

[3a]

Haus-Nr. 74. Haus-Nr. 74.

Versteigerung in Höchberg.

Wegen Umzugs werden Haus-Nummer 74 zu Höchberg am

Montag, den 20. ds. Mts., früh 9 Uhr anfangend,

und die darauffolgenden Tage fortgesetzt:

ein bedeutendes landwirthschaftliches Inventar, bestehend in Wägen, Pflügen, Eggen (einfache und doppelte), Walze, Häckselmaschine, Raps-Säemaschine, Strohbank, Pferd- und Ochsengeschirre, Sattel, Kufen, Putzmühle, Weinbutten, Herbstleitern, Wagen- und Ochsenketten, viel Stroh, Heu, Klee, Rangersen, 10 Stück weingrüne Fässer von 12 bis 36 Eimer haltend, mehrere zusammengelegte Fässer mit den dazu gehörigen Reifen, 300 Bohnenstangen, eine Parthie Zaunstickel sammt eichenen Pfosten, altes Eisen, Kupfer, Zinn; dann ein bedeutendes Mobiliar, als: mehrere Garnituren Kanapees mit Sesseln, 2 Etagère mit Spiegel-Glaswänden und Glasthüren, polirte Tische, Commode, Kleider- und Weißzeugschränke, Schreibcommode, Bettstätten, Betten, Spiegel- und Nachttische, Uhren, Spiegel, Clavier, Fenstervorhänge, Blumenvasen mit Glasstürzen, ein sehr schöner Kanzleischrank, viel Porzellan- und Glaswaaren und noch vieles andere verstrichen. Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß der Anfang mit dem landwirthschaftlichen Inventar gemacht werden wird.

[4b]

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Freitag, den 24. Februar,
früh 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer wiederholt die unten bezeichneten Weine gegen Baarzahlung und mache ich hiebei ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf eine Taxe ganz unbedingt ertheilt wird.

Verzeichniß der Weine:

				Taxe à Eimer fl.
Faß-Nr.	2 zu 6 3/8	Eimer 1859r	Nußbacher	36
"	5 zu 6 3/4	" "	Medoc St. Julien	80
"	7 zu 8	" "	Winkeler Hasensprung	42
"	123 zu 1/2	" 1783r	Stein-Auslese aus dem Bürgerspital	352
"	18 zu 2 3/8	" 1859r	Johannisberger	80
"	19 zu 2 1/4	" "	Rüdesheimer	90
"	34 zu 3 1/8	" "	Burgunder Nuits	100
"	36 zu 4 3/8	" "	Markobrunner Auslese	56
"	77 zu 3 1/4	" "	Oestricher	40
"	86 zu 4	" "	Rauenthaler	52
"	107 zu 1 7/8	" "	rother Steinwein	60
"	117 zu 3/4	" "	Steinberger Cabinet	100
"	120 zu 5/8	" 1846r	ditto.	400

Würzburg, den 13. Februar 1865.

Brenner, k. Notar.

Bekanntmachung.

Der am 20. ds. Mts. anberaumte Stammholz-Verstrich wird ungünstiger Witterung halber bis auf ein Weiteres verschoben.

Waldzell, den 13. Februar 1865.

Die Gemeindeverwaltung.

Gehrling, Vorsteher. **Bätz,** Gemeindeschr.

MUSIKVEREIN.

Montag, den 20. ds. Mts., im Schrannensaale:

Grosses Concert

der Familie **Bombartonelli** aus **Mailand**

unter Mitwirkung der aktiven Mitglieder des Vereins.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder haben beim Eintritte ihre Legitimationskarten vorzuzeigen und werden bezüglich des Einführungsrechtes auf § 6 Nr. 1 der Statuten verwiesen, und hiebei noch bemerkt, daß außer den Familienangehörigen weitere Einführungen durchaus nicht stattfinden dürfen. Wirkliche Fremde können eingeführt, müssen jedoch vorher dem Vorstande vorgestellt werden. Am Concerttage selbst werden keine Anmeldungen angenommen.

Hiebei wird noch bekannt gegeben, daß die Familie Bombartonelli Freitag, den 17. ds., Mittags dahier eintreffen u. im Hotel de Russie absteigen wird, und daß zu Ehren der hohen Gäste Samstag, Abends 8 Uhr große Serenade mit Fackelzug stattfinden soll. Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen und ersucht, Abends 7 Uhr im Heroldsgarten zu erscheinen, woselbst auch die Fackeln in Empfang genommen werden können.

Der Ausschuß.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 16. Februar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zweites Gastspiel der k. sächs. Hof- u. Kammersängerin Frau Bürde-Ney vom k. Hoftheater zu Dresden: **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Schlußbild. Musik von Meyerbeer. Frau Bürde-Ney: Valentine. Erhöhte Eintrittspreise: Fremdenloge 1 fl. 42 kr. Erster Rang 1 fl. 12 kr. Zweiter Rang 48 kr. und Sperrsitz 1 fl. Parterre 36 kr. Amphitheater 18 kr. Gallerie 12 kr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Freitag, den 17. Februar 1865. 8. Vorstellung im 8. Abonnement. Zum ersten Male: **Pietra.** Tragödie in 5 Akten v. H. Mosenthal.

Die Direction.

In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns mit einer großen Schranne, sehr bevölkerten Gegend, ist eine **Apotheke** zu verkaufen. Die Adresse ist in der Expedit. d. Bl. zu erfragen. [4a]

Ein geübter **Scribent,** mit den empfehlendsten Zeugnissen versehen, sucht bis 1. März in Würzburg ein Engagement. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45 1/2—46 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat in seinem unerforschlichen Rathschlusse heute Nachts 11 Uhr unsern theuern Vater und Grossvater, Herrn

Georg Joseph Heim,

pensionirten Lehrer,

— als Solcher 47 Jahre in Herschfeld bei Neustadt a/S. activ, — in Folge Alterschwäche im 76. Lebensjahre, versehen mit allen den Sterbenden verordneten heil. Sakramenten, von diesem Leben in ein besseres Jenseits abgerufen.

Indem wir schmerzlich gebeugt diese Trauerkunde unseren Verwandten, Freunden und Bekannten andurch mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme und empfehlen den theuern Dahingeschiedenen dem frommen Gebete.

Neustadt a/S., den 13. Februar 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Herschfeld und Geldersheim.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 18. Februar, Abends 6 Uhr: Vorträge der Herren: Eberth, Schmidt und v. Troeltsch.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. Sonntag, den 19. Februar, Vormittags 8¾ Uhr beginnend. Gegenstand: Kaliverbindungen: Pottasche, Salpeter, Wasserglas zc.

Die Direction.

Dominos & Larven

bei

Carl Bolzano.

[2a]

Auf der Bischöfl. Ordinariats-Kanzlei ist zu haben:

Schematismus der Geistlichkeit des Bisthums Würzburg
für das Jahr 1865.
Preis 30 kr.

Gutsverkauf.

In einer fruchtbaren Gegend Unterfrankens — einem der wohlhabendsten Orte des Landgerichtsbezirks Ernstein — ist ein Oekonomiegut mit einem Areal von 80 Morgen, bestehend aus sehr tragbaren Feldern, guten Wiesen, schönen Weinbergen und dem nöthigen jährlichen Holzbedarf, nebst einer schönen Hofrieth und Antheil an der Gemeindeschäferei, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Rheinsalm und verschiedene **Seefische** bei

G. Rügemer.

Wirthschafterin gesucht.

Auf einem Gute mittlerer Größe in Unterfranken wird eine Wirthschafterin zur selbstständigen Führung des Hauswesens gesucht. Dieselbe muß sachverständig, rüstig, selbstthätig und ungefähr in den 20er Jahren sein, angemessene Bildung und entsprechendes Aeußere besitzen. Eintritt 1. Mai l. J.: Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl.; Beilage von Photographien — wenn möglich — erwünscht. [26]

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloſe, Coupons, Banknoten zc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[2] Comptoir: Bleidenstraße 8.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Stahel's
Notizzettel über Papiergeld,
Eilfte vermehrte Auflage.
Preis unaufgezogen 6 kr., cartonnirt 9 kr.

Liedertafel

Samstag, den 18. Februar

BALL
mit Maskenzutritt
in den Lokalitäten der
Schrannenhalle.

Einführungen sind unstatthaft und haben Unbefugte die Abweisung zu gewärtigen. Die verehrl. Mitglieder sind ersucht, beim Eintritte ihre Legitimationskarten vorzuzeigen.

Die Maskenkarten, welche nur für Mitglieder vergeben werden, sowie Karten für wirkliche Fremde werden **Freitag, den 17. Februar, Abends von 7—9 Uhr** im Lokale verabfolgt. Masken, gegen deren Persönlichkeit sich ein Anstand erhebt, haben sich vor der Ballkommission zu demaskiren. Am Balltage selbst werden keine Karten mehr abgegeben, sowie auch an diesem Tage und am Tage vorher keine Anmeldungen angenommen werden.

Anfang des Balles um 7 Uhr.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Februar:

(Adler.) Chem. Stern a. Nürnberg. Kflte. Lungenstraß a. Elberfeld, Barbinger a. Greiz, Lengemann a. Rotenburg, Kaufmann a. Hanau, Feubner a. Mainz, Steinbach a. Hagen. Föckerer a. Passau, Lösch a. Mannheim, Stockhart a. Chemnitz, Huber a. Oberstein. Frau Bankier Krämer m. Tochter a. Uffenheim.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Roßbieter a. Großoberbrunn, Katzert a. München. Frhr. v. Haller Nürnberg.

(Schwan.) Kflte.: Hellwich a. Deidesheim, Silbermann a. Schweinfurt, Simon a. Frankfurt, Wolbert a. Dinslacken, Friedrich a. Offenbach. Gronenwald m. Gemahlin. Gutsbesitzer a. Altenburg. Birnbaum, Baumspekter a. Hildburghausen. Roth, Ingenieur a. Canstatt. Rebler, Ingenieur a. Glauchau. Neumayer m. Gemahlin, Fabrikant a. Dürkheim.

(Württemberger Hof.) Kaufl.: Karcher aus Regensburg, Bermann a. Offenbach, Köhler a. Clausthal, Merz a. Nürnberg, Pfaubner a. Stuttgart.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 48.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 17. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{20} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{20} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Donatus, B. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 21 M. Mondaufgang: 11 U. 58 M. Monduntergang: 9 U. 20 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Um Petri Stuhlfeier sucht der Storch sein Nest.

Politische Rundschau.

Die Thronrede, mit welcher Napoleon am 15. ds. die Kammern eröffnete, lautet friedlich. In Beziehung auf die schleswig-holsteinische Frage betont er, daß er eine strenge Neutralität beobachtet und sich darauf beschränkt habe, „das Prinzip der Nationalität und das Recht der Bevölkerungen, über ihr eigenes Schicksal gehört zu werden, geltend zu machen." Er stellt die Beendigung der kostspieligen Expeditionen nach fremden Ländern in Aussicht und verheißt Reformen im Innern.

Am 15. ds. wurde zu Paris, wie der „Moniteur" anzeigt, der Handelsvertrag mit Schweden abgeschlossen.

Die Pariser „France" (Hofblatt und von katholischer Haltung) glaubt zu wissen, daß der römische Hof die Einmischung des Nuntius Chigi in den Streit der französischen Bischöfe mit dem Ministerium nicht gebilligt, und daß dieser den gestern erwähnten Entschuldigungsbesuch beim Kaiser gemäß einer Instruktion der päpstlichen Regierung gethan habe.

In Folge einer Demonstration gegen einen Professor aus Toscana ist der Statthalter Graf v. Toggenburg am 14. ds. in Padua angekommen. Es heißt, 200 Studenten seien nach Hause geschickt worden.

Die gestern gemeldeten Friedensunterhandlungen zwischen den Nord- und Südstaaten Amerikas sind nach einem heute zugegangenen Telegramme erfolglos geblieben. Die HH. Lincoln und Seward sind am 3. ds. Morgens nach Washington zurückgekehrt, nachdem sie mit den Südkommissären am Bord eines Steamers zu Hampton-Roads eine 4stündige Conferenz gehabt. Die Conferenz hatte jedoch kein Resultat; die Haltung der beiden Regierungen bleibt wie vorher.

Tagesbericht.

II. Sitzung der Handels- und Gewerbekammer in Würzburg, am 15. Februar 1865 Vormittags 9 Uhr. Es kamen folgende Anträge zur Vorlage mit darauf bezüglichen Gutachten des Ausschusses (Droos, Bierneisel, Oertel, Ziegler): 1. Antrag des Gewerbevereins von Schweinfurt, die Ergänzungswahl der Gewerberäthe betreffend. (Vorstehender Antrag wird in der Erwägung, daß der in dem Gesetz begründete Census bei den Wahlen der Gewerberäthe sowohl, als auch bei jenen der Handelsräthe manches Mitglied des Gewerbe- und Handelsstandes von der Wahlfähigkeit ausschließt, welche außerdem durch dessen Intelligenz bei Berathungen Dienste leisten können; in weiterer Erwägung, daß das Wahlgesetz zur Kammer der Abgeordneten von jedem möglichen Census Umgang nimmt, der Kreis-, Gewerb- und Handelskammer mit Hinweglassung des Schlußpassus II. zur Aneignung empfohlen.) 2) Antrag: Pro Memoria des Handelsrathes Schweinfurt, die Thätigkeit der Kreis-, Gewerbe- und Handelskammer und resp. deren Erfolg betr. (Sei unter Modifikation bei Abfassung des Jahresberichts zu benützen.) 3) Antrag des F.-R. J. Sattler von Schweinfurt: Herstellung einer deutschen Goldmünze betreffend. (Wird zur Annahme empfohlen.) 4) Antrag des Handelsstandes Lohr: Anhalten der Schnell- und Courierzüge betr. (Sei in dem Referat über Eisenbahnen aufzunehmen.) 5) Erbauung einer Eisenbahn von Aschaffenburg nach Miltenberg betr. (Wird einstimmig zur Annahme begutachtet.) Bei vorgerückter Zeit wurde die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung auf Nachm. $\frac{1}{2}$3 Uhr anberaumt. Fortsetz. der Anträge: 6) Antrag vom Gewerberath Miltenberg: Fortbildungsschule betr. (Der Kr.-, Gew.- und Hdls.-Kammer wird empfohlen, in dem diesjähr. Jahresbericht dahin zu wirken, daß in allen Städten sogen. Fortbildungsschulen errichtet werden und der Besuch während 2 Jahre für die gesammte männliche Jugend verbindlich sei.) 7) Antrag des Gew.- und Hdls.-Rathes Miltenberg: die bayer. Prozeßordnung in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten betr. (Wird der Kammer zur Aneignung empfohlen nach Vorlage der badischen Zustände.) 8) Antrag des Rangschiffers Bernhard Kraus von Kitzingen; Vicinalstraßen betr. (Gehört in das Ressort des Landrathes.) 9) Antrag der Gemeinde Mainstockheim: Errichtung von Haltstellen auf der Nürnberg-Würzburg-Bahn betr. (Sei zu empfehlen, wenn technische Verhältnisse es gestatten.) 10) Antrag der Stadtgemeinde Neustadt a/S.: Eisenbahn-, Telegraphen- und Postwesen betr. (Wird begutachtet, daß die Kammer die niedergelegten Bitten zu den ihrigen mache, und die Erfüllung der hohen Staatsregierung dringend an's Herz lege.) 11) Antrag des Handels- und Gewerberathes Aschaffenburg: Errichtung eines Winterhafens betr (Wird begutachtet, diese schon mehrfach angeregte Angelegenheit in dem Referat über Schifffahrt der h. k. Regierung befürwortend an's Herz zu legen.) 12) Antrag des Gewerberathes Würzburg: die Auszahlung der Versicherungssummen durch die allgem. Landes-Assekuranz betr. (Sei der Handelskammer zur Bevorwortung zu empfehlen.) Die weitere große Zahl von Einläufen vertheilte sich in die verschiedenen Ausschüsse. — An die Stelle des Buchhändler Kellner trat Herr A. Herold.

Schwurgericht.

1. Quartal. 9. Verhandlung.

***Würzburg**, 16. Febr. (Forts. und Schluß.) Am 16. Aug. vor. Js. war die Schuhmacherswittwe Elis. Graf von Eßfeld, welche dortselbst ein am Ende des Dorfes liegendes und aus einem Wohnhause und Garten bestehendes Anwesen besitzt, sowie deren Sohn auswärts und nur ihre Tochter Katharina mit dem dort eben in Arbeit stehenden Gesellen Ad. Stahl zu Hause. Die beiden letzteren verließen Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr das Haus und begaben sich auf das Feld zum Schneiden, nachdem Kath. Graf das Haus verschlossen hatte. Als sie Abends heimkamen, bemerkten sie, daß ein hölzernes Schiebfenster, welches in der neben der Wohnstube befindlichen Kammer auf der Rückseite des Hauses angebracht war und von Kath. Graf vor ihrem Fortgehen aus dem Hause von innen so verschlossen wurde, daß es von außen

nicht geöffnet werden konnte, offen stand resp. eingebrochen war, und daß im Hause selbst ein Diebstahl war verübt worden; es stellte sich heraus, daß aus verschiedenen Zimmern und Schränken des Hauses eine Anzahl Effekten, theils der Elis. und Kath. Graf, theils dem Sohne Andreas und dem Gesellen Stahl gehörig, im Werthe von mehr als 100 fl. entwendet waren. Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls mußte sofort auf Hettinger und Schleyer fallen, welche am 16. August früh 9 Uhr nach Eßfeld gekommen waren, sich dort herumgetrieben hatten und in der Zeit von 1 bis 1/2 3 Uhr in der Nähe des Graf'schen Anwesens erblickt worden waren. Hettinger war um 11 Uhr in das Graf'sche Haus gekommen und hatte nach Arbeit gefragt, wobei er sein Wanderbuch vorzeigte, welches auf seinen wahren Namen und Heimathsort lautete; dabei hatte er sich wiederholt erkundigt, ob Kath. Graf und Stahl Nachmittags nicht zu Hause wären, ob und wann sie zum Schneiden gingen. Hettinger gesteht auch den Diebstahl zu, während Schleyer vor seiner Erkrankung beharrlich jede Theilnahme oder Mitwissenschaft läugnete; nach der Aussage Hettingers, welcher mit Schleyer auf der Plassenburg bekannt wurde, war es dieser, der ihm den Rath gab, statt sich bei dem schönen Wetter ins Zimmer zu setzen und zu arbeiten, lieber den reichen Ochsenfurter Gau zu besuchen und mit ihm sein Glück zu probiren; während er in Eßfeld in das Haus der Wittwe Graf gestiegen, habe jener Wache gestanden und dann die gestohlenen Sachen mitfortgeschafft. Alle amtlichen Erhebungen lassen das Geständniß Hettingers als wahr erscheinen. — Von Eßfeld aus begaben sich Hettinger und Schleyer nach Würzburg, wo sie die entwendeten Gegenstände veräußerten. Von hier aus ging Hettinger am 25. Aug. nach Gerlachshausen in Baden und trat daselbst beim Schuhmachermeister Joh. Brehm in Arbeit; aber bereits am 29. Aug. verschwand er plötzlich und mit ihm verschiedene Gegenstände im Werthe von mehr als 10 fl. Bald darnach wurde er in Würzburg verhaftet und er gestand auch diesen Diebstahl im Wesentlichen ein. — Hettinger genießt einen höchst getrübten Leumund; seine schlechte Aufführung brachte ihn zweimal auf längere Zeit in ein Zwangsarbeitshaus; seine letzte Verurtheilung, und zwar zu 5 Jahren Arbeitshaus, erfolgte durch Erkenntniß des k. Kreis- und Stadtgerichts Aschaffenburg vom 30. Juli 1857 wegen Verbrechens des Diebstahls. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht, wogegen die Vertheidigung bestritt, daß der Werth der gestohlenen Effekten bei dem Diebstahle an Graf die Summe von 100 fl. übersteige. Die zwei an die HH. Geschworenen gestellten Fragen wurden im Sinne der Anklage beantwortet und wurde Hettinger wegen zweier Verbrechen des Diebstahls zu 9jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde: 12, der Vertheidigung 8 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Fuchs; Geschworne: HH. Bauer, Kraus, Dömling, Wolf, Müller, Schwab, Stöhr, Friedrich, Röder, Frhr. v. König, Wachter, Beckmann.

10. Verhandlung.

* **Würzburg**, 17. Febr. Anklage gegen Maria Magdalena Schwarz, 40 Jahre alt, ledige und vermögenslose Dienstmagd von Aschaffenburg, wegen Verbrechens des Betrugs im Zusammenflusse mit einem Vergehen des Betrugs. Die Angeklagte, deren Leumund sehr getrübt ist und die schon mehreren Bestrafungen wegen Betrugs unterlag, insbesondere aber durch Erkenntniß des Kreis- und Stadtgerichts Aschaffenburg vom 30. Jan. 1857, bez. des Appellationsgerichts vom 4. April 1857 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Betrugs 2. Grades, durch Privaturkundenfälschung verübt, mit einem fortgesetzten Verbrechen des Betrugs zu 5 1/2jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt war, verübte, nachdem sie sich seit ihrer Entlassung aus der Strafanstalt bis zu Anfang 1864 nichts hatte zu Schulden kommen lassen, von dieser Zeit an bis zu ihrer Verhaftung am 31. Okt. desf. Js. theils in Würzburg, theils in Zellingen nicht weniger als 12 Betrügereien, deren Verübung sie im Wesentlichen auch eingesteht. Es sind 14 Zeugen geladen. (Fortsetzung folgt.)

*Oeffentliche Verhandlungen des kgl. Bezirksgerichtes **Lohr**. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr vom 4., 7. und 11. lf. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der verheir. Bauer Michael Leppig und der Schuhmacher Kaspar Freudenberger von Erlenbach, wegen Vergehens des Versuchs des Jagdfrevels zu je 14 Tagen Gefängniß, sowie in eine Geldstrafe von je 10 fl., die Bauerseheleute Georg und Franziska Heidenfelder von Sendelbach, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, zu je 3 Tagen Gefängniß, der Gastwirth Lorenz Tremer von Kothen, wegen fahrlässiger Körperverletzung im Zusammenflusse mit der Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften in eine Geldstrafe von 40 fl., der Bauer Simon Heinickel von Wirmsthal und die ledige Taglöhnerin K. Ley von Brückenau wegen Vergehens des Diebstahls zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, und zugleich die Verwahrung der Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe als zulässig erklärt.

München, 13. Febr. Montag, den 20. Febr., findet die erste Generalversammlung zum Zwecke der Gründung einer agricultur-chemischen Versuchsstation im Börsenlocale Vormittags 10 Uhr statt. Statutenberathung, faktische Constituirung des Vereines und Wahl des Direktoriums bilden die Tagesordnung. Ebenso werden die Beitragseinzeichnungen der Mitglieder entgegengenommen, deren geringster Betrag auf 5 fl. festgesetzt ist. Der Bedarf für die Zwecke des Vereines ist jährlich 6000 fl., von denen das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereines, von welchem ein Abgeordneter in dem aus 7 Mitgliedern bestehenden Direktorium zu sitzen hat, jährlich 2000 fl. beisteuert. Frhr. v. Liebig wird die oberste technische Leitung des Vereines übernehmen.

München, 14. Febr. Die heute ausgegebene Nr. 2 des Justizministerialblattes enthält drei Ministerialentschließungen über die Verhütung gesetzwidriger Einreihungen von Conscribirten, über die Postportofreiheit der Notare und über Sammlung und Aufbewahrung der Acten, und über die von Notaren behandelten Verlassenschaften.

München, 14. Febr. Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist die Bildung eines Handelsrathes für den Bezirk Lichtenfels mit dem Sitze in Lichtenfels genehmigt worden.

München, 15. Febr. Die diesjährige Generalversammlung des Ausschusses der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank wird am Montag den 13. März stattfinden. Die Prüfung der Legitimationen über den Besitz von mindestens 59 Bankaktien findet Tags zuvor statt. An die den Bankstatuten entsprechenden regelmäßigen Verhandlungsgegenstände wird sich in der Generalversammlung eine besondere Berathung und Beschlußfassung: der nach Beschluß der vorjährigen Ausschußversammlung vorbereitete Vorschlag über Abänderung der §§ 37 und 38 der Bankstatuten, anreihen.

München, 15. Febr. Die Generalversammlung der Actionäre der bayerischen Ostbahnen diesen Vormittag war nur schwach besucht. Nach Mittheilung über den Stand des Unternehmens, welche sehr günstig lautete und worüber in dem vertheilten Geschäftsberichte das Nähere enthalten ist, wurde der Antrag des Verwaltungsrathes, aus den Einnahme-Ueberschüssen des abgelaufenen Betriebsjahres eine Dividende von 1/2 Procent per Actie an die Actionäre zu vertheilen, zum Beschlusse erhoben. Die Auszahlung dieser Dividende wird mit 1. März beginnen. — Die Durchzüge aus Oesterreich nach der Schweiz sich begebender Polen dauern noch jeden Tag fort, sind gegenwärtig sogar an Zahl der Individuen stärker als je zuvor.

München, 15. Febr. Die Kreis-Handels- und Gewerbekammer von Oberbayern hat das von der Staatsregierung verlangte Gutachten in Betreff der Differential-Zollsätze des neuen Zoll- und Handelsvertrages mit Frankreich ganz in derselben Weise beantwortet, wie die Kreis-Handels- und Gewerbekammer von Unterfranken. — (Auch die Kreis-Gewerbe- und Handelskammer von Schwaben und Neuburg hat sich dahin entschieden, daß von den besonderen Zollsätzen für das zweite Halbjahr 1865 abzusehen sei.) Ganz nach dem Vorbilde der Disconto-Gesellschaft in Berlin, wollen Hr. Bachmeier u. Comp. in Passau in München eine Discontobank errichten. Dieselben haben ein Gesuch um Verleihung der deßfallsigen Concession bereits dem Staatsministerium des Handels eingereicht und dieses hat nun den Plan der hier tagenden Kreis-Handels- und Gewerbekammer zur Begutachtung vorgelegt.

Unter den der pfälzischen Kreis-, Gewerbe- und Handelskammer von der Regierung gemachten Vorlagen ist eine solche über die Errichtung einer Hypothekenbank in der Pfalz. Aus der Versammlung selbst wurde in der ersten Sitzung der Antrag eingebracht: „Kgl. Staatsregierung wolle bei den obschwebenden Verhandlungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein in Betreff der Zollermäßigung auf Weine dahin wirken, daß keine weitere Begünstigungen zugestanden werden möchten, als bei dem deutsch-französischen Zollvertrag geschehen."

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
Ochsenfurt . . .	14.	"	— —	14 30	11 —	9 —	6 20

Schweinfurt, 16. Februar. Auch der gestrige Viehmarkt war wegen der andauernd strengen Kälte abermals nur mittelmäßig mit etwa 1100 Stück betrieben.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 15. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 21 kr.	14 fl. 51 kr.	13 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 10 kr.	10 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 20 kr.
Gerste	10 fl. 20 kr.	10 fl. 1 kr.	9 fl. 20 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 15 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.

Erbsen 12 fl. 11 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl — kr.
Summa aller verkauften Früchte 931 Schäffel. Umsatzkapital 10,503 fl. Schrannenrest 225 Schäffel.

Freiburger 15 Fr.-Loose. Serienziehung 15. Febr. Serie 237 576 707 1140 1348 1713 2182 4075 4582 5255 5295 5455 5650 5922 6085 6135 6816 7367 7636 7797.

Großh. Hessische 25 fl.-Loose. Bis heute, 15. Februar, 12 Uhr sind in der 30. Ziehung mit höheren Preisen herausgekommen: Nr. 16099 à 15,000 fl. Nr. 54450 à 4000 fl. Nr. 1094 à 2000 fl. Nr. 81258 à 1000 fl. Nr. 43407 à 400 fl. Nr. 30240 und 67462 à 100 fl.

Newyork, 4. Februar, Nachm. Geld 213⅝; Wechselkurs 229½; Bonds 109¼; Baumwolle 78.

Neuestes.

** **München**, 16. Febr. Die oberbayer. Handels- und Gewerbekammer hat heute einen aus ihrer Mitte, von Hrn. Schuhmachermeister Stöhr aus München, hervorgegangenen Antrag berathen und angenommen: die Staatsregierung um Entschädigung der Realrechtsbesitzer bei Einführung der Gewerbefreiheit zu ersuchen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

20. Februar früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Neuwirthshaus durch die k. Revierforstei dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Eheleute Böhm von Waldbüttelbrunn beim k. Ldg. l/M.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Möslein'schen Gasthause zu Oberschwarzach durch die k. Revierforstei dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Kreuzwirthshause zu Oberdürrbach durch die k. Revierforstei dort.
Früh 10 Uhr: Eichenlohrinden-Versteigerung durch das k. Forstamt Neustadt a/S.

21. Februar früh ½10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Fabrikschleichach durch das k. Forstamt Eltmann.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Hassenbach durch die k. Revierforstei Geiersneft.

22. Februar früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse der Wittwe Barbara Helz in Rimpar beim k. Bezirksgericht hier.

23. Februar früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Privatier, verm. Apotheker, Joseph Hejmann von hier und dessen Kinder beim k. Stadtger.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Fässern betr.

Kommenden

Donnerstag, den 23. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

werden in dem von hiesiger Stadtgemeinde erkauften und zum Abbruche bestimmten Hause Distr. 2 Nr. 105 am Schneller (vorher Hrn. Bezirks-Gerichts-Arzt Dr. Vogt gehörig) die miterkauften, in Eisen gebundenen Weinfässer, 8 Stück, jedes zwischen 15 bis 48 Eimer haltend, sowie 109 laufende Fuß Faßlager von Eichenholz, gesondert versteigert.

Die Strichsobjekte können vom Montag, den 20. ds. Mts. an, jeden Vormittag von 10 bis 11 Uhr im Keller des bezeichneten Hauses eingesehen werden. Dieselben werden in dem Zustande versteigert, in dem sich solche dermals befinden; für Güte, Maaß u. dgl. wird keinerlei Gewähr geleistet. Der Zuschlag erfolgt bei erreichtem Schätzungswerthe sogleich gegen Baarzahlung in guter Münze, außerdem nach erfolgter magistratischer Genehmigung, und ist Steiger gehalten, den ersteigerten Gegenstand innerhalb 8 Tagen nach dem Striche aus dem Hause zu entfernen.

Würzburg, den 16. Februar 1865.

Die Stadtkämmerei.

V. E. Becker.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Februar:

(Adler.) Kflte.: Wesel und Baumgarten a. Frankfurt, Gernbeck a. Apolda, Rischbieter a. Dessau, Heußer a. Gladbach, Weindler aus Plauen, Tobias a. Berlin, Paul a. Leipzig, Wahl a. Erfurt, Gminder a. Reutlingen.

(Hotel Rügmer.) Gutsbes. Beck a. Nördlingen. Fabr.: Leisct a. Reutlingen und Wittmann a. Leipzig. Kflte.: Fischer a. Nürnberg, Schmidt a. Haßfurt, Schmidt a. Altenfels, Berthold a. Chemnitz, Heim a. Marktbreit, Leikam a. Weidenbach, Werinser a. Mainz, Fuchs a. Gmetshofen.

(Sächs. Hof.) Kflte. Hoimann u. Sohn a. Lahr, Willent a. Münster, Wiedenrick a. Geisa, Gastw. Deprisch a. Ochsenfurt.

(Schwan.) Kaufleute: Naher a. Wertheim, Seiler a. Stuttgart, Streng a. Fürth, Ries a. Frankfurt, Fruchter a. Schwelm, Reichert a. Zürich. Pfr. Lampert a. Ippesheim.

(Württ. Hof.) Kflte.: Griebel a. Berlin, Grünstein a. Frankfurt. Kaiser a. Elberfeld, Seelig a. Berlin, Buße a. Berlin. Gutsbesitzer Kugelberger u. Sohn a. Burgund. Dr. Bitter m. Gem. a. Aschaffenburg.

Verstorbene.

Kaspar Deisch, 13 J. 5 Mon. alt, Organistenssohn. — Dorothea Beck, 72 J. alt, Conditorstochter. — Crescentia Krätzer, 1 J. alt, Drehersskind.

Bekanntmachung.

Gemäß Uebereinkunft des Müllermeisters Kaspar Luger vom Röderthale wird dessen Anwesen — die Neumühle —

mit 5 Tagwerk 424 Dezimalen Aecker und Wiesen

Freitag, den 24. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gemeindewirthshause zu Roden wiederholt an den Meistbietenden versteigert, und wird der Zuschlag jedenfalls ertheilt.

Die Strichbedingungen und der nähere Beschrieb des Gutes sind in Nr. 15 dieses Blattes zu ersehen.

Rothenfels, den 7. Februar 1865.

[2b] **Peter Römer**, k. Notar.

Carneval-Verein der 55er.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 18. Februar 1865, findet im hiesigen Stadttheater von den Mitgliedern des wohllöblichen Sängervereins und von Dilettanten des 55er Vereins

eine außerordentliche Theater-Vorstellung

statt, als:

Nachtigall und Nichte.
Lustspiel in 1 Akt von Hahn,

und

Das Nachtlager von Grenoble,
oder: Ursachen und Wirkungen der Gewerbefreiheit.
Große burleske Oper in 3 Akten von **Hardt.** Musik von **Valentin Becker.**

Anfang sieben Uhr. Näheres besagen die Theaterzettel.

Ball-Handschuhe à 36 kr. und feiner, sowie **Ball-Cravatten** jeder Art empfiehlt

[2a] ***Carl Bolzano.***

GERMANIA.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Grundkapital: fl. 5,250,000 südd. W.

1. Neue Anträge im Monat Januar 1865: 2626 mit fl. 2,538,450.
2. Neue Anträge vom 1. Febr. 1864 bis 1. Febr. 1865: 30142 mit fl. 27,741,371.

Die „Germania" übernimmt fortwährend **Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen** zu billigen und festen Prämien und schließt ferner Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen jeder Art ab; **sie bietet den Betheiligten die sichersten Garantien und gewährt ihnen alle nur möglichen Vortheile und Erleichterungen.**

Beispiel: A., 27 Jahre alt, sichert durch eine bis zu seinem Tode zu leistende Prämienzahlung von jährlich fl. 19. 10 kr. (die Prämie kann auch in vierteljährlichen oder monatlichen Raten gezahlt werden) seiner Frau und seinen Kindern ein Kapital von fl. 1000, welches bei seinem Ableben gezahlt wird, mag dasselbe spät oder früh eintreten.

Zur Verabreichung von Prospekten und Ertheilung jeder näheren Auskunft sind bereit die unterzeichnete Generalagentur und deren concessionirte Haupt- und Specialagenten.

Bamberg, Februar 1865.

Die General-Agentur der „**Germania**".
Weber.

Haus-Nr. 74. Haus-Nr. 74.

Versteigerung in Höchberg.

Wegen Umzugs werden Haus-Nummer 74 zu Höchberg am

Montag, den 20. ds. Mts., früh 9 Uhr anfangend,

und die darauffolgenden Tage fortgesetzt:

ein bedeutendes landwirthschaftliches Inventar, bestehend in Wägen, Pflügen, Eggen (einfache und doppelte), Walze, Häckselmaschine, Raps-Säemaschine, Strohbank, Pferd- und Ochsengeschirre, Sattel, Kufen, Putzmühle, Weinbutten, Herbstleitern, Wagen- und Ochsenketten, viel Stroh, Heu, Klee, Rangersen, 10 Stück weingrüne Fässer von 12 bis 36 Eimer haltend, mehrere zusammengelegte Fässer mit den dazu gehörigen Reifen, 300 Bohnenstangen, eine Parthie Zaunstickel sammt eichenen Pfosten, altes Eisen, Kupfer, Zinn; dann ein bedeutendes Mobiliar, als: mehrere Garnituren Kanapees mit Sesseln, 2 Etagère mit Spiegel-Glaswänden und Glasthüren, polirte Tische, Commode, Kleider- und Weißzeugschränke, Schreibcommode, Bettstätten, Betten, Spiegel- und Nachttische, Uhren, Spiegel, Clavier, Fenstervorhänge, Blumenvasen mit Glasstürzen, ein sehr schöner Kanzleischrank, viel Porzellan- und Glaswaaren und noch vieles andere verstrichen. Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß der Anfang mit dem landwirthschaftlichen Inventar gemacht werden wird. [4c]

Casino.

Donnerstag, den 23. Februar:

BALL

in den Dr. Warmuth'schen Sälen.
Anfang 7½ Uhr.

Die Einführung dahier wohnhafter Personen und Familien-Angehörigen ist durchaus unstatthaft. Fremde, welche nicht mehr mit Eintrittskarten versehen werden konnten, sind am Eingange vorzustellen.

Beitrittserklärungen am Balltage selbst werden nicht mehr berücksichtigt.

Der Vorstand.

STADT-THEATER.

Freitag, den 17. Februar 1865. 8. Vorstellung im 8. Abonnement. Zum ersten Male: **Pietra.** Tragödie in 5 Akten v. H. Mosenthal.

Sonntag, den 20. Februar 1865. 9. Vorstellung im 8. Abonnement. **Oberon, König der Elfen.** Große romantische Oper in 3 Akten. Musik v. K. M. von Weber.

Die Direction.

4proc. Pfandbriefe
von der bayer. Hypotheken- und Wechselbank sind zu verkaufen 4. Dist. Nr. 147, Reibeltsgasse.

Stündlich zu vermiethen
ist ein Parterre-Logis, Sommerseite, bestehend in 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten. 4. Distr. Nr. 147, Reibeltsgasse.

---

17. II. 8.
Versammlung.

Vom Bandwurm
heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich)
Dr. Bloch in Wien, Praterstrasse No. 42.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 49.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 18. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{50} GZ. 7^{15} PZ. 11^{25} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{8} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 – GZ. 9 – PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{54} KZ. 4^{26} GZ. 5^{20} SZ. 11^{14} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{50} N.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	6 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Simeon. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 6 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 22 M. Mondaufgang: 12 U. 42 M. Monduntergang: 9 U. 52 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's in der Nacht vor Petri Stuhlfeier wittert, so wittert's 4 Tage lang.

Politische Rundschau.

Die „Bayer. Ztg." erklärt aus Anlaß einer unrichtigen Behauptung der Berliner „Kreuzztg." über die Beziehungen zwischen Hrn. v. d. Pfordten und Hrn. v. Beust, daß zwischen den Regierungen von Bayern und Sachsen jetzt die völligste Uebereinstimmung in Ueberzeugungen und Bestrebungen herrsche, aus welcher auch eine Gemeinschaft des **Handelns** hervorsehen werde. Der fleißigste der offiziösen Münchner Korrespondenten der „A. Z." bestätigt, daß die Einigkeit zwischen Sachsen und Bayern durch „die **That** besiegelt" werden würde. Da es sich hier um das Wann? handelt, so sei noch bemerkt, daß nach dem Officiösen der „Allg. Z." die Besiegelung durch die That „eintretenden Falles", nach der „Bayer. Z." „zur rechten Zeit" erfolgen wird. Jetzt brauchen wir bloß noch zu warten, bis der Fall (es ist der bewußte), eingetreten, und bis die rechte Zeit gekommen ist.

Die Beziehungen Oesterreichs zu Preußen scheinen weniger freundlich zu werden. Die Aeußerung des Herrn v. Schmerling, daß die schleswig-holsteinische Frage sehr verfahren sei, dürfte in Berlin keinen angenehmen Eindruck gemacht haben; noch weniger die Rechtfertigung des österreichischen Gesandtschaftspostens in Hessen-Kassel, indem der Minister Graf Mensdorff, wie wir aus den Berichten Wiener Blätter über die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. ds. ersehen, auf gewisse preußische Intriguen hinweist, die dort gesponnen werden und die zu beobachten dringend noththue.

Aus Wien wird eine officielle Zusammenstellung der Steuerrückstände in Oesterreich mitgetheilt. Es ergeben sich daraus folgende Hauptdaten: Noch im Jahr 1862 betrugen die gesammten Rückstände nur über $14^1/_2$ Millionen fl., im Jahr 1863 hatten sie sich schon auf beinahe $20^1/_2$ Millionen gehoben und vollends im eben abgelaufenen Jahre waren sie auf nahezu $26^1/_2$ Mill., d. h. auf 19pCt. der gesammten Steuern gestiegen. Von besonderem Interesse ist die Vertheilung auf die einzelnen Ländergebiete. Salzburg ist nur mit $^1/_2$pCt. im Rückstand, Schlesien mit 1pCt., Böhmen und Oberösterreich mit je 2pCt., Mähren mit $2^1/_2$ Prozent, Kärnten mit 4 Prozent, Tyrol mit 5 pCt., Steiermark mit 7pCt., Lombardo-Venetien mit 9pCt., Krain mit 12pCt., Ostgalizien mit 20pCt., Dalmatien mit 22pCt., Bukowina mit 24 pCt., Küstenland mit 27 pCt., Ungarn mit 32 pCt. Siebenbürgen mit 33pCt., Kroatien mit 47pCt. und Woiwodina endlich mit 55pCt.

Die officielle „Coburger Ztg." verspottet die Gothaer, daß sie „trotz der total veränderten Weltlage, trotz der Erkräftigung Oesterreichs (!), trotz des Widerwillens der preuß. Regierung und des preuß. Volkes, trotz der entschiedensten Abneigung des süddeutschen wie mitteldeutschen Volksstammes" noch immer an dem „preußischen Erbkaiserthum" festhalten. Zugleich mahnt das Blatt für jetzt von einer Agitation für Berufung des Parlamentes ab, preist aber den Fürstentag als eine That des Kaisers Franz Joseph.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die kath. Pfarrei Sternberg, Bez.-Amts Königshofen, dem derz. Verweser derselben, Priester J. B. Schmitt, übertragen.

Bei der am 2. Januar in Wien stattgehabten 411. Verloosung der älteren österr. Staatsschuld wurde die Serie 279 gezogen. Dieselbe enthält Wiener-Stadt-Oberkammeramts-Aerarial-Obligationen im ursprüngl. Zinsfuße von 4%. Für diese Obligationen werden auf Verlangen der Betheiligten 5prozentige auf österreichische Währung lautende Staatsschuldverschreibungen verabfolgt.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer Jos. Mohr zu Kist wurde der Schul- und Kirchendienst zu Hausen, im Bezirke Schweinfurt übertragen.

(Agenturen.) Als Agenten der rheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mainz wurden bestätigt: 1) für den Umfang der Bezirksämter Marktheidenfeld, Lohr und Karlstadt der Seifensieder Georg Kahles zu Lengfurt, 2) für den Umfang der Bezirksämter Marktheidenfeld, Miltenberg und Obernburg der Maurermeister Peter Jos. Müßig zu Dorfprozelten, 3) für den Umfang des Bezirksamtes Miltenberg der Kaufmann Wilhelm Manz zu Amorbach und der Postbote Joseph Anton Kempf zu Miltenberg, 4) für den Umfang des Landgerichtsbezirkes Klingenberg der Landgerichtsdiener Joh. Lautenschläger zu Klingenberg, und 5) für den Umfang der Bezirksämter Obernburg und Aschaffenburg der Kaufmann Wilh. Ludwig zu Großwallstadt.

(Concessions-Gesuche.) Gottfried Heller, Bürger und Viehhändler, bewirbt sich um eine Schweinemetzger-Concession; Val. Grundel von hier um eine Häfner-Concession; Pet. Ant. Schell, Schneidermeister von Eibelstadt, um eine Schneider-Concession; Anton Gleißner, Maurermeister von Bergtheim, um eine Maurer-Concession; Johann Issing von hier um eine Friseur-Concession; Georg Köhler, Bürger von hier, um eine Zimmermeister-Concession; Luitpold Vogler von Brückenau um eine Tapezier-Concession; Franz Joseph Scheblein von Zellingen um eine Detailhandels-Concession.

Würzburg, 18. Febr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr. per Pfd., Schmalz 35—36 kr. per Pfd., Eier 9—10 Stück um 12 kr., die Metze Kartoffel 21—22 kr.

Schwurgericht.

1. Quartal. 10. Verhandlung.

* **Würzburg,** 17. Febr. (Fortsetzung.) Die einzelnen Reate, deren Magd. Schwarz angeklagt ist, stellen sich in Folgendem dar: 1) Ende Mai 1864 wußte sie die Schneidermeistersfrau Marg. Goldstein von Würzburg durch die falsche Vorspiegelung, daß sie ein Vermögen von 1500 fl. besitze und nur für den Augenblick sich in Geldverlegenheit befinde, sowie durch die Hingabe eines

Schuldscheins d. d. Aschaffenburg, 29. April 1864, inhaltlich dessen sich ein gewisser Schwarz von Aschaffenburg verpflichtete, ihr ein Darlehen von 45 fl. bis 1. Mai 1864 zu zahlen, bestimmte, daß sie ihr die Auslagen für ein Kleid, welches 7 fl. kostete, bestritt. Diese 7 fl. wurden in der Folge von dem damaligen Verlobten der Angeklagten der Goldstein wieder zurückerstattet. 2) Im Aug. und Sept. 1864 veranlaßte sie die Stadtschreiberswittwe Marg. Ullmann in Würzburg, bei welcher sie zur Miethe wohnte, durch die falsche Angabe, daß sie ein Vermögen von 900 fl., sowie ein Wäldchen im Werthe von 500 fl. besitze, dann daß sie einen Erbschaftsprozeß in Holland gewonnen habe, in Folge dessen sie am 26. Dez. 1864 in Frankfurt 14,000 fl. ausbezahlt erhalte und daß sie im Sept. dsf. Js. vom Stadtgerichte Würzburg aus einer Erbschaft von einem Geistlichen 267 fl. ausbezahlt erhalte, daß sie ihr nach und nach 54 fl. 20 kr. vorschoß und deren Tochter ihr ein Kleid um 7 fl. 33 kr. auf Credit verkaufte, unter dem Versprechen, mit dem vom Stadtgerichte Würzburg zu erhaltenden Gelde diese Summen bezahlen zu wollen. 3) Unter derselben Vorspiegelung, wie sub 2, bewog sie die Seifensiederstochter Elis. Brozeller, ihr die Summe von 28 fl. vorzuschießen. 4) Im Sommer 1864 ließ sie sich dem Sattlermeister Joh. Handel von Mühlbach, von dem sie erfahren hatte, daß er eine Frau suche, antragen und da jener Anfangs, durch ihre Vorgaben bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse veranlaßt, nicht abgeneigt war, so kam sie zu ihm ins Haus und blieb daselbst 5 Wochen; während dieser Zeit bestimmte sie Handel durch dieselben Vorspiegelungen, wie die sub 1 angeführten, daß er ihr nach und nach 11 fl. vorschoß. 5) Eine bevorstehende Heirath mit Handel vorschützend und ein in Aschaffenburg ihr auszuzahlendes Vermögen, betonend wollte Schwarz den Kaufmann B. Langlotz in Würzburg veranlassen, ihr zu ihrer Ausstattung 100 fl. vorzuschießen, was ihr aber nicht gelang. 6) Durch die falsche Angabe, sie sei die Frau eines Gastwirths Ad. Willert in Münster und ein gewisser Ad. Strohmenger in Bonnland schulde ihrem angeblichen Ehemann 152 fl., wußte sie Ende Juli v. Js. die Messerschmiedswittwe Anna Müller in Würzburg zu bestimmen, ihr nach und nach 11 fl. darlehensweise zu geben. 7) Anna Maria Reuchlein, Häckerswittwe von Zellingen, wurde von Schwarz, welche sich als Papiermüllerstochter, Namens Kaufmann, von Aschaffenburg und als Empfängerin einer in Holland gemachten Erbschaft zu 11,000 fl. ausgab, veranlaßt, ihr 38 fl. 42 kr. vorzuschießen; unter denselben Vorspiegelungen gab ihr 8) der Oekonom Andr. Sauer von Zellingen 5 fl. darlehensweise, dann 9) der led. Schweinhändler Andr. Ziegler von Zellingen nach und nach die Summe von 23 fl. 18 kr. und 10) Barb. Heßdörfer von dort 3 fl. 20 kr. 11) Unter der falschen Angabe, wie sub 1, ließ sie sich von der Maurerstochter Barb. Zübert von Mühlbach 10 fl. darlehensweise geben. 12) Am 18. Okt. v. Js. ließ sich Schwarz von dem Handelsmann Laz. Sternreich von Steinbach verschiedene Gegenstände, sowie 4 fl., im Ganzen über 10 fl. auf Credit geben, indem sie sich für die Papiermüllerstochter A. Kaufmann von Aschaffenburg ausgab und stellte einen Schuldschein auf jene Summe aus, welcher mit „Anna Kaufmann" unterzeichnet wurde. (Schluß folgt.)

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes **Lohr.** In 2. Instanz wurden die Berufungen des Vorstehers Johann Gaul und der Bauern J. Harnischfeger, Ph. Rix, J. Eckert und Joh. Jos. Harnischfeger von Alsberg wegen Forstfrevels, des Schreinergesellen M. Ruppert v. Sulzthal wegen Ruhestörung, des verh. Taglöhners J. Schäfer von Obersinn wegen unbefugter Gewerbsausübung, des led. Dienstknechtes J. Gluck von Steinfeld wegen Diebstahls 2c. und des Schmiedes Dom. Kraft von Sendelbach wegen Eigenthumsbeschädigung verworfen. Die dem verheir. Holzunterkäufer N. Ruf von Sendelbach in 1. Instanz wegen Beeinträchtigung einer öffentl. Versteigerung zuerkannte Arreststrafe von 2 Tagen in eine Geldstrafe von 3 fl. umgewandelt, der Schiffer David Lehrmann von Marktheidenfeld wegen Diebstahls zu 10 Tagen Arrest verurtheilt, und der Bauer Anton Diel von Sendelbach von der Anschuldigung der Beeinträchtigung einer öffentl. Versteigerung freigesprochen.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentl. Sitzung vom 10. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurde Kaspar Schmitt ledig von Brendlorenzen weg. Vergehens des Diebstahlsversuchs zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 21. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Peter Jos. Reber von Unterweißenbrunn wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Math. Groha und Seb. Dünisch von Steinach wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt; gegen Damian Michel von Armenhof wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, um 11 Uhr gegen Kath. Müller von Gersfeld wegen Ehrenkränkung. Am 23. Febr. früh 9 Uhr gegen Joh. Nürnberger von Euerdorf wegen Betrugs, um $10\frac{1}{2}$ Uhr gegen J. Krampf von Aschach wegen Frevels an Grenzsteinen, um 11 Uhr gegen Sabina Ziegler von Kissingen wegen Ehrenkränkung.

Aus der Rhön. Vor einigen Tagen fand in Fulda zwischen dem dortigen Gewerberathe und einer Deputation der Stadt Bischofsheim v. d. Rh. eine Besprechung statt, welche das schon im Jahre 1856 von weil. Sr. Maj. dem höchstseligen König Max II. concessionirte Projekt einer Bahnverbindung von Fulda nach Schweinfurt über Gersfeld, Bischofsheim, Neustadt 2c. wiederholt zur Vorlage hatte, und eine Versammlung der hiebei interessirten Orte auf den 22. Februar in Bischofsheim festsetzte.

Landshut, 16. Febr. Gestern passirte in Götzdorf, eine Stunde von hier, beim Bauern Siertl ein gräßliches Unglück. Die Tochter des Bauern Rieder in Mandellam und ein Knecht waren mit dem Ausgraben von Mergel zum Düngen von Feldern beschäftigt, als plötzlich eine obere Schichte sich ablöste und die beiden Beschäftigten begrub. Das Mädchen wurde ganz platt gedrückt und war sogleich todt. Der Knecht gab nach 3 Stunden unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist auf.

München, 16. Februar. Der H. Erzbischof von München hat heute einen Hirtenbrief erlassen, in welchem den Seelsorgern die Volksschulen, überhaupt die Erziehung der Jugend, warm an's Herz gelegt werden, und gleichzeitig wird, gleich den Vorjahren, ein Fastenmandat für die bevorstehende Fastenzeit publizirt.

München, 17. Febr. Wie die „Bayr. Z." mittheilt, hat Se. Maj. der König einige Aenderungen in der Uniformirung des k. Forstpersonales angeordnet. An die Stelle des hechtgrauen Frackes tritt nun der Waffenrock als Galauniform der Forstverwaltungsbeamten und im gewöhnlichen Dienste haben dieselben, als sog. kleine Uniform, eine graue Joppe mit einfacher Gradabzeichnung auf dem stehenden grünen Kragen, graue Beinkleider mit grünem Vorstoß, einen grauen Jagdhut mit Emblem und unter der Joppe ein kurzes Waidmesser zu tragen.

München, 16. Febr. Nach Allerhöchster Verordnung hat die praktische Concursprüfung der zum Staatsdienst aspirirenden Rechtscandidaten am zweiten Montage im Mai stattzufinden, und beginnt deshalb in allen Kreisen dieselbe für das Jahr 1865 am Montag, den 8. Mai. Die Admissionsgesuche hiezu müssen mit den durch § 26 der Allerhöchsten Verordnung vom 6. März 1830 vorgeschriebenen Belegen versehen sein, und sind bis spätestens 1. April einzureichen. Besonders ist noch zu bemerken, daß, nachdem die $2\frac{1}{2}$jährige Amtspraxis fortan die Vorbedingung der Admission zur Concursprüfung geworden ist, die Kreisregierungen für den Fall unverschuldeter Störungen der Amtspraxis der Aspiranten befugt sind, dieselben zur Concursprüfung insoferne zuzulassen, als sie mindestens 9 Monate in administrativer und 15 Monate in judicieller Praxis zugebracht haben. — Für die Habilitirung im höhern Finanzdienst ist ebenfalls mindestens $2\frac{1}{2}$jährige Amtspraxis erforderlich.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** 18. Febr. Die Witterung fährt fort, sich in Extremen zu bewegen. — Bis Donnerstag hielt strenge Kälte an; — dann trat plötzlich Thauwetter und gestern Regen ein. Vergangene Nacht hat es dagegen wieder stark gefroren und heute Morgen fällt wässeriger Schnee.

Im Getreidegeschäft ließ sich während dieser Woche ein Schein der Besserung nicht verkennen. Von Seiten inländischer Consumenten trat nach Brodfrüchten etwas mehr Frage auf und fanden in Brauergerste mehrere Verladungen per Eisenbahn, sowohl aufwärts nach Bayern als bahnabwärts statt, wobei für den Artikel etwas höhere Preise angelegt wurden.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren gering und wurden rasch zu anziehenden Preisen verkauft.

Zu notiren ist: Waizen mit fl. $15\frac{1}{4}$ — 18; Roggen fl. $11\frac{1}{2}$—12; Gerste fl. $9\frac{1}{2}$—10; Haser fl. $6\frac{3}{4}$—$7\frac{1}{4}$; Erbsen und Linsen fl. 13 — 18; Wicken fl. 15—$15\frac{1}{2}$ pr. Scheffel nach Qualität.

Bayerische Eisenbahn-Anlehen v. J. 1852 u. 1854 à $4\frac{1}{2}$ pCt. (mit ganzjährigen Coupons).

Verloosung v. 16. Januar. Zahlbar sofort (mit Zinsvergütung in vollen Monatsraten, jedoch nicht über den 30. April 1865 hinaus).

A. Obligationen auf den Inhaber (au porteur), wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au porteur-Obligationen gehören).

Roth geschriebene Commissions-Kataster-Nummern: 5 39 105 139 205 239 305 339 405 439 505 539 605 639 705 739 805 839 905 939 **1**002 65 102 165 202 265 302 365 402 465 502 565 602 665 702 765 802 865 902 965 **2**069 169 269 369 469 569 669 769 869 969 **3**047* 83 147* 183 247* 283 347* 383 447* 483 547* 583 647* 683 747* 783 847* 883 947* 983 **4**037* 137* 237* 337* 437* 537* 637* 737* 837* 937* **5**053 81 153 181 253 281 353 381 453 481 553 581 653 681 753 781 853 881 953 981 **6**082 182 282 382 482 582 682 782 882 982 **7**082 94 182 194 282 294 382 394 482 494 582 594 682 694 782 794 882 894 982 994 **8**026* 43 126* 143 226* 243 326* 343 426* 443 526* 543 626* 643 726* 743 826* 843 926* 943 **9**008 47* 108 147* 208 247* 308 347* 408 447* 508 547* 608 647* 708 747* 808 847* 908 947* **10**025 39 125 139 225 239 325 339 425 439 525 539 625 639 725 739 825 839 925 939 **11**079 179 279 379 479 579 679 779

879 979 12087 88 187 188 287 288 387 388 487 488 587 588 687 688 787 788 887 888 987 988 13037 39 137 139 237 239 337 339 437 439 537 539 637 639 737 739 837 839 937 939 14053 54* 153 154* 253 254* 353 354* 453 454* 553 554* 653 654* 753 754* 853 854* 953 954 15053 153 253 353 453 553 653 753 853 953 16022 63 122 163 222 263 322 363 422 463 522 563 622 663 722 763 822 863 922 963 17000 100 186 200 286 300 386 400 486 500 586 600 686 700 786 800 886 900 986 18000 31 131 231 331 431 531 631 731 831 931 19005 41 105 141 205 241 305 341 405 441 505 541 605 641 705 741 805 841 905 941 20033 133 233 333 433 533 633 733 833 933 21086 186 286 386 486 586 686 786 886 986 22084 184 284 384 484 584 684 784 884 984 23084 184 284 384 484 584 684 784 884 984 24086 186 286 386 486 586 686 786 886 986 25004 90 104 190 204 290 304 390 404 490 504 590 604 690 704 790 804 890 904 990 26010 110 210 310 410 510 610 710 810 910 27045 145 245 345 445 545 645 745 845 945 28100 200 300 400 500 600 700 800 900 29000 68 168 268 368 468 568 668 768 868 968 30012 55 112 155 212 255 312 355 412 455 512 555 612 655 712 755 812 855 912 955 31072 91 172 191 272 291 372 391 472 491 572 591 672 691 772 791 872 891 972 991 32078 178 278 378 478 578 678 778 878 978 33085 96 185 196 285 296 385 396 485 496 585 596 685 696 785 796 885 896 985 996 34016 29 116 129 216 229 316 329 416 429 516 529 616 629 716 729 816 829 916 929 35012 142 242 342 442 542 642 742 842 942.

B. Obligationen auf Namen zu 4½ rfl.

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern: 22 98 122 198 222 298 322 398 422 498 522 598 622 698 722 798 822 898 922 998 1087 187 287 387 487 587 687 787 887 987 2068 72 168 172 268 272 368 372 468 472 568 572 668 672 768 772 868 872 968 972.

(Die mit * bezeichneten Serien- oder Haupt-Kataster-Nummern sind nach dem Verloosungsplane an die Stelle der bereits früher gezogenen Endnummern getreten.)

Paris, 16. Febr. Bankausweis: Vermehrung des Baarvorraths 15⅓ Mill., Verminderung des Portefeuilles 34⅙ Mill., der Vorschüsse 1½ Mill., des Notenumlaufs 1⅓ Mill., der Privatrechnungen 13 Mill., Staatsschatz unverändert.

Liverpool, 16. Febr. Nachdem die amerikanische Friedensconferenz gescheitert ist, haben die Baumwollpreise fast ihre frühere Höhe erreicht. Upland 21. Fair Dholleras 17. Bengal 8½. Omra 15½.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) New-York, den 31. Januar. (per Dampfer „Canada" und per Telegraph von Roches Point. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt. H. Wessels, welches am 15. Januar von Bremen und am 18. Januar von Southampton abgegangen war, ist am Sonntag, den 29. Januar, Morgens, nach einer vorzüglich schnellen Reise von 10½ Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Der Cunard-Dampfer „Cuba", am 14. Jan. von Liverpool abgegangen, traf am Sonnabend, den 28. Januar, Abends, und der Hamburger Dampfer „Borussia", welcher am 8. Januar von Hamburg und am 11. Januar von Southampton gesegelt war, erst am Sonntag den 29. Januar, Abends, hier ein.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. Februar:

(Adler.) Kflte.: Stockel a. Mainz, Weinreich a. Wächtersbach, Eicker a. Wülfrath, Bähren a. Dülken, Gauce a. Frankfurt, Merkle aus Weinheim, Behr a. Schweinfurt, Schönfeld aus Hanau, Henold aus Berg, Mayer aus Metzingen.

(Hotel Rügmer.) Fräul. Ackermann und Nichte a. Offenbach. Kflte.: Enser a. Reutlingen, Gelinger a. Ansbach, Gramlich aus Höchstadt, Bleser aus Luxemburg, Leipold a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Frau Müller aus Hasenlohr. Kflte.: Zürn u. Gem. aus Würzburg, Kriðics a. Belgrad.

(Schwan.) Insp. Reuß aus Magdeburg. Priv. v. Weech a. München. Fabr. Boeling a. Basel. Kflte.: Abel a. Braunschweig, Morsch a. Heilbronn, Philippi a. Miltenberg, Müller a. Plauen, Friedrich a. Cöln.

(Württ. Hof.) Kflte.: Nessi, Hancke und Dessauer a. Frankfurt a. M., Berghar a. Barmen, Günzlin a. Mannheim. Fabr.: Duderstadt a. Eßlingen, Kinla a. Stuttgart.

Getraute.

In der protestantischen Kirche:

Daniel Holländer, Bürger u. Kammmachermstr. dahier, mit Maria Barbara Müller aus Endsheim.

Joh. Paul Bechtner, Bürger u. Säcklermstr. dahier, mit Maria Dorothea Vierneisel aus Lauda.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Michael Bach von Büssensheim mit Eva Hetterich von Seligenstadt.

Joh. Georg Weinuß v. Neuses mit Dorothea Fischer von Schnepfenbach.

Im Neumünster:

Andreas Scum, Schneidermstr. dahier, mit Anna Barbara Herold von hier.

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Carneval-Verein der 55er.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 18. Februar 1865, findet im hiesigen Stadttheater von den Mitgliedern des wohllöblichen Sängervereins und von Dilettanten des 55er Vereins

eine außerordentliche Theater-Vorstellung

statt, als:

Nachtigall und Nichte.

Lustspiel in 1 Akt von Hahn,

und

Das Nachtlager von Grenoble,

oder: Ursachen und Wirkungen der Gewerbefreiheit.

Große burleske Oper in 3 Akten von **Hardt.** Musik von **Valentin Becker.**

Anfang sieben Uhr. Näheres besagen die Theaterzettel.

Moebel- & Vorhangstoffe,

ferner alle Arten

Weisswaaren

empfiehlt zu billigen Preisen

F. J. Miller.

Bekanntmachung.

In besonderem Auftrage versteigere ich am

Donnerstag, den 23. März ds. Js., früh 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer die beiden Wohnhäuser Distr. 3 Nr. 63 und Nr. 86
Plan-Nr. 1366a zu 216 Dezimalen,
" 1366b zu 55 "
" 1367 zu 21 "
Hof zum großen Güßübel genannt, in der Schulgasse dahier, mit einem Altanenbau, Hof mit Pumpbrunnen, Gärtchen und einem Hinterbaue, entweder einzeln oder auch als ein Ganzes.

Das Wohnhaus Nr. 63 mit Zugehör ist auf 40,000 fl., das Wohnhaus Nr. 86 auf 4000 fl., beide Wohnhäuser als Gesammtanwesen auf 48,000 fl. geschätzt, und werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die genaue Beschreibung dieser Wohnhäuser, sowie die Strichsbedingungen jederzeit bei mir eingesehen werden können.

Würzburg, den 15. Februar 1865.

[2a] **Breuner,** k. Notar.

Haus-Nr. 74. Haus-Nr. 74.

Versteigerung in Höchberg.

Wegen Umzugs werden Haus-Nummer 74 zu Höchberg am

Montag, den 20. ds. Mts., früh 9 Uhr anfangend,

und die darauffolgenden Tage fortgesetzt:

ein bedeutendes landwirthschaftliches Inventar, bestehend in Wägen, Pflügen, Eggen (einfache und doppelte), Walze, Häckselmaschine, Raps-Säemaschine, Strohbank, Pferd- und Ochsengeschirre, Sattel, Kufen, Putzmühle, Weinbutten, Herbstleitern, Wagen- und Ochsenketten, viel Stroh, Heu, Klee, Rangersen, 10 Stück weingrüne Fässer von 12 bis 36 Eimer haltend, mehrere zusammengelegte Fässer mit den dazu gehörigen Reifen, 300 Bohnenstangen, eine Parthie Zaunstickel sammt eichenen Pfosten, altes Eisen, Kupfer, Zinn; dann ein bedeutendes Mobiliar, als: mehrere Garnituren Kanapees mit Sesseln, 2 Etagère mit Spiegel-Glaswänden und Glasthüren, polirte Tische, Commode, Kleider- und Weißzeugschränke, Schreibcommode, Bettstätten, Betten, Spiegel- und Nachttische, Uhren, Spiegel, Clavier, Fenstervorhänge, Blumenvasen mit Glasstürzen, ein sehr schöner Kanzleischrank, viel Porzellan- und Glaswaaren und noch vieles andere verstrichen. Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß der Anfang mit dem landwirthschaftlichen Inventar gemacht werden wird.

[4c]

Harmonie.

Samstag, den 25. Februar:

BALL.

Anfang 7 Uhr.

Bezüglich der Zulassung von **Masken** ist das Nähere bereits zu Ende voriger Woche veröffentlicht worden. (Würzburger Anzeiger Nr. 42.)

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 19. Februar:

Produktion

mit gutbesetztem Streichorchester, wozu ergebenst einladet

Johann Frineis.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 19. Februar:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang $2^1/_2$ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.
Programme am Eingang vom Saale.
Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Eine Decimalwaage,

circa 3 bis 5 Centner Tragkraft, wird zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Verstorbene.

Anna Maria Faulstich, 44 J. alt, Polizeicorporals-Wittwe. — Maria Mayer, 36 J. alt, Schmiedsfrau.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 50.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 12 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 19. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{53} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{18} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Konrad. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 5 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 24 M. Mondaufgang: 1 U. 43 M. Monduntergang: 10 U. 31 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Petri Stuhlfeier kalt, die Kälte noch lange anhalt'.

Politische Rundschau.

Die Bundesversammlung pausirt schon wieder, und die am 16. d. ausgefallene Sitzung soll auch, wie man dem „Schw. M." schreibt, im Laufe der Woche nicht nachgeholt werden, weil nicht das Geringste vorliege, was ein Zusammentreten der hohen Herren in der Eschenheimergasse nöthig machte. Der Schwerpunkt zur Lösung der Fragen, die Deutschland in diesem Augenblick bewegen, liegt eben in Berlin und Wien.

Wie aus Bern vom 16. ds. telegraphirt wird, zeigte die württembergische Regierung dem Bundesrath an, daß, nachdem sie nunmehr im Besitz des erforderlichen Materials sei und mit Bayern und Baden sich verständigt habe, sie bereit sei, in Unterhandlungen über einen Handelsvertrag mit der Schweiz einzutreten. Sie schlug vor, die Conferenzen am 1. März in Stuttgart zu beginnen.

Die Arbeiterfrage ist im preußischen Abgeordnetenhause in höchst interessanter Weise zur Sprache gekommen. Die Junker glaubten, durch leere Versprechungen die Arbeiter von der liberalen Partei auf ihre Seite hinüberlocken zu können. Nun tritt aber die Mehrheit der Abgeordneten dem Antrage von Schulze-Delitzsch und Genossen bei, daß vor Allem den Arbeitern gesetzlich gestattet werden müsse, sich zu verbinden, um durch Arbeitseinstellung eine Erhöhung der Arbeitslöhne herbeizuführen. Dieses Recht soll natürlich nicht blos den Fabrikarbeitern und Handwerksgesellen, sondern auch den ländlichen Lohnarbeitern zustehen. Die preußischen Junker wollten sich aber bekanntlich, wie die mecklenburgischen, das Recht konserviren, ihre Knechte und Mägde in strenger „Zucht" zu halten, resp. das Prügelrecht über sie wieder auszuüben. Sie drehen und winden sich daher vor dem Schulze-Delitzsch'schen Antrage in höchst ergötzlicher Weise, und das Ministerium Bismarck, welches die Konsequenzen der sozialen Agitation fürchtet, geht dem Antrage aus dem Wege, indem es die Unterstützung des Genossenschaftwesens verheißt.

In Wien eingegangene Mittheilungen aus Petersburg unterstellen der russischen Regierung die Absicht, die Hauptstadt Polens zu verlegen und Warschau nur noch als Hauptwaffenplatz beizubehalten.

Aus Turin hört man, daß die Regierung aus der Frage der Abschaffung der Todesstrafe eine Cabinetsfrage machen will. Sie selbst ist gegen die Aufhebung und wird von einem Theile der lombardischen und neapolitanischen Abgeordneten unterstützt.

Tagesbericht.

* **Würzburg,** 18. Febr. Gestern Vormittags 9 Uhr fand bei der Kreis-Gewerbe- und Handels-Kammer eine Ausschußberathung statt, in welcher von den verschiedenen Mitgliedern der Vortrag der ihnen zugetheilten Referate stattfand. In der auf Nachmittags 3 Uhr anberaumten sechsten allgemeinen Sitzung wurde der zu erstattende Jahresbericht vorgelegt, für welchen sich in diesem Jahre ein bei Weitem umfangreicheres Material als früher angesammelt hatte und der nach längerer und eingehender Diskussion zur Annahme gelangte. Von den in der 3. Sitzung eingebrachten Anträgen heben wir hervor: Gesuch des Handelsrathes der Kreishauptstadt Würzburg um Errichtung einer Filialpost für Briefe und Paquete innerhalb der Mauern der Stadt Würzburg. (Wurde zur Bevorwortung der Gewerbekammer empfohlen.) Antrag des Gewerberaths Würzburg: die Verlegung der mechanischen Werkstätte von der Maxschule in die ehemalige Maschinenwerkstätte des alten Bahnhofes betr. (Dieser Antrag wurde der Gewerbekammer zur Annahme empfohlen.) Heute Vormittag 9 Uhr trat die Kreis-Gewerbe- und Handels-Kammer noch zur Schlußsitzung zusammen.

Schwurgericht.

1. Quartal. 10. Verhandlung.

* **Würzburg,** 18. Febr. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne der Verweisung durch, während die Vertheidigung das Vorhandensein eines Betrugs in den sub 1, 4 und 12 angeführten Fällen bestritt. Es wurden von den HH. Geschwornen die bezüglich der ersten 11 aufgezählten Betrugshandlungen an sie gestellten Fragen bejaht, die 12. verneint und Schwarz wegen Verbrechens des Betrugs im Zusammenflusse mit einem Vergehen des Betrugs zu 7jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der königl. Staatsbehörde 8 Jahre, der Vertheidigung 5 Jahre Zuchthaus. — Königl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalts-Substitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Hartmann; Geschworne: HH. Freitag, Friedrich, Wachter, Fuchs, Köchel, Beckmann, Dömling, Müller, Stöhr, Schwab, Bauch, Grimm.

München, 17. Febr. Bei der im nächsten Monat stattfindenden Conscription sind von 42,282 conscriptionspflichtigen Jünglingen aus der Altersklasse 1843 auszuheben: für die Infanterie 12,125 Mann, für die Cavalerie 1746, für die Artillerie 3371, für das Genie-Regiment 629 und für die Sanitäts-Compagnien 161, im Ganzen 17,932 Mann. Es sind jedoch für den Fall der Unzulänglichkeit des Contingents zur vollständigen Deckung des heurigen bedeutenden Abganges an Mannschaft die gesetzlichen Maßnahmen für eine nachträgliche Ergänzung vorbehalten. Oberbayern hat zu stellen: 2055 Mann von 5898 Conscribirten, Niederbayern 2055 von 4846, die Pfalz 2744 von 6470, die Oberpfalz 1877 von 4426, Oberfranken 2077 von 4896, Mittelfranken 2076 von 4893, Unterfranken 2370 von 5589 und Schwaben 2233 Mann von 5264 Conscr. Bei der Infanterie und dem 1., 2. und 4. Art.-Reg. hat die neue Mannschaft am 2. April Abends, bei der Cavalerie und dem 3. Artill.-Reg. am 30. Sept. Abends und bei dem Genie-Reg. am 14. März d. Js. Abends zur Waffenübung einzurücken.

München, 16. Febr. (Bayerische Ostbahn.) Bei der heute stattgehabten Generalversammlung der Ostbahn-Aktionäre wurde der Bericht des Verwaltungsrathes dieser Bahn pro 1863/64 vertheilt, woraus sich im Hauptsächlichsten Folgendes entnimmt: Von den Bahnen waren auf das Jahr 1864 die Strecke von Weiden nach Eger mit 16 Stunden übergegangen. Hievon konnte schon am 16. August die Strecke von Mitterteich bis Weiden dem Betriebe übergeben werden. Zu baldigem Abschlusse werden auch die Bahnen Eger-Hof und Eger-Herlasgrün gelangen. Von den auf 15,350,000 fl. veranschlagten Kosten der neuesten letzt unternommenen Bahnen werden 4—5 Millionen vom Aktienkapital verfügbar bleiben. — Die Betriebsrechnung 1863/64 schließt ab mit einer Einnahme von 4,457,000 fl., mit einer Ausgabe von 3,945,000 fl., verbleibt ein Ueberschuß von 512,000 fl., um 91,000 fl. mehr als im Jahre 1862/63. Die Bahnrente übersteigt 5 1/5 Prozent, es beträgt demnach der Antheil des Staates nach § 35 der Satzungen 1/5, also 87,000 fl., jener der Aktionäre nach Ziff. 4. c. 90 Prozent, also 382,000 fl. — Der Verwaltungsrath beschloß, hieraus 300,000 fl., also 1/2 Prozent Dividende an die Aktienbesitzer zu vertheilen und mit der Auszahlung am 1. März l. Js. beginnen zu lassen. Der Rest mit 82,000 fl. wird auf den Dividenden-Conto des l. Js. übertragen. Mit Verlässigkeit ist anzunehmen, daß auch für dieses Jahr eine 5prozent. Verzinsung gesichert ist.

München, 17. Febr. Die neuesten Berichte aus Rom 10. d. melden, daß Se. Maj. König Ludwig I. daselbst fortwährend des erwünschtesten Wohlbefindens sich erfreute und am 8. ds. einem großen, vom Botschafter Oesterreichs, Frhrn. v. Bach, veranstalteten Ballfest, zu welchem über 1100 Einladungen ergangen waren, bis Mitternacht beigewohnt hatte.

Hr. Oberappellrath v. Pözl, der als Vertreter Bayerns bei der zu Hannover tagenden Kommission für Ausarbeitung einer allgemeinen deutschen Civilprozeßordnung an die Stelle des Hrn. v. Bomhard getreten ist, ist schon Anfangs dieser Woche dahin abgegangen, und in diesem Augenblick sind wahrscheinlich die Arbeiten dieser Kommission wieder in vollem Gang. Frln. Stehle ist einer an sie ergangenen Einladung folgend, gestern nach Wien abgegangen, um dort in drei Gastrollen aufzutreten.

** **München**, 18. Febr. Der Verwaltungsrath des Aktien-Volkstheaters dahier erläßt für die am 1. Nov. l. J. bevorstehende Eröffnung dieses neuen Theaters ein Preisausschreiben für Bühnendichter, und hat derselbe für je ein Schauspiel, ein Lustspiel und eine Posse mit Gesang, die als das beste der eingereichten Stücke erkannt werden, einen Preis von 500 fl. festgesetzt. Ein Stück, das zur Aufführung gelangt, jedoch nicht völlig den Preisbestimmungen entspricht, hat zwar keinen Anspruch auf den Preis, erhält dagegen eine Tantieme von 10 pCt der Brutto-Einnahme jeder Aufführung. — Die Handels- und Gewerbkammer von Oberbayern hat u. A. beschlossen, Anträge des Hrn. Großhändler M. Guppenheim, um rascheren Vollzug der Sperre in Wechsel- und Handelssachen von Seite der k. Landgerichte und Gewährung laufender Zollconti's, gleich jenen in Leipzig und Frankfurt, dem Jahresbericht einzuverleiben. In Betreff der projektirten Errichtung einer Diskonto Bank dahier, hat sich die Kammer dahin ausgesprochen, daß ein derartiges Institut allerdings sehr wünschenswerth wäre und dem Handel und der Industrie wesentliche Vortheile bieten würde, daß jedoch einige Bestimmungen der Statuten zu beanstanden wären welche für die Gründer zu viele Vortheile und den Unternehmern zu wenig Sicherheit bieten würden.

Aus Oberbayern: In Hohenzell, Bez.-A. Aichach, war jüngst eine Hochzeit und dann ein Geräufe. Ein Bauer wurde in seiner Behausung erschossen und wie man hört die Fenster von dessen Behausung eingeschlagen.

Passau, 16. Febr. Ueber die Frage, ob es nicht zweckmäßig sei, die Tarifsreduktionen, die 1. Jänner 1866 in's Leben treten, sofort mit dem voraussichtlich am 1. Juli 1865 in Wirksamkeit kommenden preußisch-französischen Handelsvertrag in Kraft treten zu lassen, gab die Kreis- Gewerbe- und Hdls.-Kammer für Niederbayern ihr Gutachten dahin ab, daß die fragliche Reduktion erst mit dem 1. Jänner 1866 in's Leben treten möge.

Aus Graudenz wird berichtet: „Einen entsetzlichen Tod hat vor einigen Tagen der Brenner Müller in Skurzeff, ein noch junger Mann, gefunden. Er glaubte, daß in dem Kartoffeldbrennfaß etwas in Unordnung sei, und stieg in dasselbe hinein, um es inwendig zu untersuchen, hatte aber unterlassen, den Hahn abzuschließen, der den Zutritt der Dämpfe verhindert. Durch irgendwelche Vornahmen in dem Fasse brachte er ein klopfendes Geräusch hervor; Klopfen galt aber für den Brennknecht sonst als ein Zeichen, daß alles in Ordnung sei, und die Dämpfe zugelassen werden sollen. Die siedend heißen Dämpfe schossen in das Faß und verbrannten den Unglücklichen auf das furchtbarste. Nach mehrstündigen Qualen starb er."

Vermischtes.

(Ein Säugling mit einem Bart.) Am Fuße des Hohenwarth im Thale Pusterwald (Bezirk Oberzeiring in Steiermark) ist kürzlich ein Kind mit dichtem Bart zur Welt gekommen. Die Barthaare waren lang und steif und hat man, um das unfreundliche Aussehen des Kindes zu mildern, vor der heil. Taufe den Bart abgeschoren.

Auch aus Nord- und Mitteldeutschland treffen Berichte von außergewöhnlich starkem Schneefall ein. Aus Stralsund wird gemeldet, daß dort die Landstraßen fast unfahrbar sind und in der Nacht vom 9. zum 10. ds. über 100 Soldaten die Bahn freischaufeln mußten, die aber am andern Mittag schon wieder ganz verschneit war. In Sachsen fürchtet man zudem, da die Elbe von Torgau aufwärts bis nach Böhmen hinein nicht blos zugefroren, sondern auch unterschoben ist, beim Aufgehen einen gefährlichen Eisgang, der für die untere sächsische Niederung bei den liegenden Schneemassen doppelt bedrohlich werden dürfte, wenn das Abthauen nicht sehr langsam vor sich geht. — Auch von der dänischen Insel Seeland hört man, daß dort am 6. ds. die Eisenbahn so verschneit war, daß die Direktion für das Schneeschaufeln 10,000 Thlr. ausgeben mußte.

In Turin, schreibt man von dort, macht gegenwärtig eine aus 70 Mitgliedern bestehende Schauspielerbande Furore. Schauspieler wie Schauspielerinnen sind ohne Ausnahme mit sehr respectabeln Höckern ausgestattet, und der Effect, den sie durch dieses Requisit erzielen, soll im Trauerspiele, namentlich in Francesca di Rimini, ein unwiderstehlicher sein.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 18. Februar. Auf dem heutigen Schrannenmarkte ergaben sich folgende Resultate: der Waizen kostete 14 fl. 30 kr. bis 15 fl 20 kr., Korn 11 fl. 6 kr. bis 11 fl. 42 kr., Gerste 9 -10 fl. 20 kr., Haber 7 fl. 6 kr. bis 7 fl. 18 kr., Erbsen 12 fl., Wicken 11 fl. und war schlecht befahren wegen der schlechten Witterung.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Landshut . . .	17.	Febr.	—	—	13	58	9	56	8	46	6	32
Augsburg . . .	17.	„	15	49	15	9	11	14	9	49	7	9
Erding	16.	„	—	—	13	46	10	10	8	35	6	20
Freising	15.	„	—	—	14	46	9	35	8	26	6	38

Darmstadt, 16. Febr. Bei der gestern Nachmittag beendigten Ziehung der großherzoglich hessischen 25-fl.-Loose sind noch nachstehende Nummern mit den beigesetzten größeren Gewinnsten gezogen worden: Nr. 61219 400 fl., Nr. 13624 und 27559 je 200 fl.

Mainz, 17. Febr. Unser heutiger Wochenmarkt war sehr schwach befahren. Bezahlt wurde: Waizen 10 1/6—1/3 fl. per 200 Pfd., Roggen 6 1/2 fl. per 180 Pfd., Gerste 5.26 per 160 Pfd., Haber 4 1/2 fl. per 120 Pfd. Im Großhandel ist's mit Getreide still. Preise jedoch gut behauptet und ohne vereinzelte Anerbietungen von norddeutschem und Frankenwaizen, die von Manchem als Signal größerer Zufuhren betrachtet werden, wäre Waizen sicher in dieser Woche wieder höher gegangen. Zu notiren: Waizen hierländischer 10 1/4 fl., fremder 9 3/4 fl., 1863er 10 2/3 fl., Korn 7 1/2 fl., Gerste 7 fl., weiße Bohnen 13 fl., Erbsen 7 1/2 fl., Linsen 9 1/4 fl., Wicken sehr gefragt 9 1/2 fl., alles per 200 Pfd., Haber 4—1/12 fl. per 120 Pfund. Waizenmehl die laufenden Nummern 9 1/2—2/3 fl. per 140 Pfund.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

23. Februar früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Korbmacher Johann Ziegler von Eltmann beim k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Martin Hirt von Gerbrunn durch das k. Ldg. r/M.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Kolb'schen Wirthshause zu Schmalnau durch die k. Revierförster dort.
Vormittags: Forderungsanmeldung an Kaspar Kläpfel's Wittwe in Thüngersheim beim k. Notar Grimm hier.

24. Februar Vorm.: Forderungsanmeldung an den Taglöhner Fr. Reusch von Thüngersheim beim k. Notar Grimm hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken durch den kgl. Notar in Karlstadt.

27. Februar früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Metzgers G. Ewald von Hammelburg beim k. Ldg. dort.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Karl Weber,

Ingenieur aus Speier,

in einem Alter von 25½ Jahren heute, Samstag, den 18., Nachts 12½ Uhr, nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlummert ist.

Die Beerdigung findet in Speier statt.

Würzburg, Speier, Karlsruhe, Bergzabern, den 18. Februar 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 17. Februar, Abends 7½ Uhr verschied dahier nach nur 3tägigem Krankenlager an einer Lungenentzündung Frau

Margaretha Cantler, geb. Stechmann,

Wittwe des k. Landgerichts-Assessors Cantler,

in einem Alter von 82 Jahren.

Indem ich diese Trauerkunde allen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheile, füge ich bei, dass die feierliche Beerdigung der Verblichenen am Montag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am Dienstag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr im hohen Dome stattfindet.

Würzburg, den 18. Februar 1865.

J. B. Cantler,
k. Stadtgerichts-Assessor in Nürnberg,
im Namen sämmtlicher Anverwandten.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß der am 26. vor. Mts. dahier verstorbenen äußeren Hubertspflegpfründnerin Theresia Roeder ledig von Burgwallbach irgend einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Freitag, den 24. l. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

im dießseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 geltend zu machen, widrigenfalls hierauf bei Aushändigung des Nachlasses keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 9. Februar 1865.

Kgl. Stadtgericht.
Ungemach. Greb.
Schmerl.

Flüssiger Leim, pr. Flacon 9 kr., Neuer Kitt, für Glas, Porzellan etc., à 12 kr., Versilberungs-Tinktur, pr. Flacon 36 kr., sowie Feine Patent-Zahnstocher, pr. Hundert 4 kr. und pr. Tausend 36 kr. empfiehlt

[3a] **Carl Bolzano.**

STADT-THEATER.

Sonntag, den 19. Februar 1865. 9. Vorstellung im 8. Abonnement. 2. Gastspiel des Fräul. Isabelle v. Ferenzy vom National-Theater zu Pesth. **Oberon, König der Elfen.** Große romantische Feen-Oper in 3 Akten von K. M. von Weber. Rezia: Fr. v. Ferenzy.

Montag, den 20. Februar. 10. Vorstellung im 8. Abonnement. **Dr. Fausts Hauskäppchen, oder die Herberge im Walde.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Fr. Hopp. Musik von Hebenstreit.

Die Direction.

Wir suchen antiquarisch zu kaufen:

1 Archiv des histor. Vereins. Band XI. XII, 2. 3. XIV und Folge.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl.
[2a] in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Ein **Pfandzettel Nr. 16396** wurde verloren. Der redliche Finder wird um gefl. Rückgabe in der Expedition d. Bl. gebeten.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Ueber die Erkenntniß der

Wuthkrankheit bei den Hunden.

Vortrag,
gehalten in der Akademie der Medicin zu Paris im Jahre 1863
von
H. Bouley,
Professor an der k. Veterinairschule zu Alfort u. Mitglied der Akademie.
Preis 12 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	79 1/8 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 3/4 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84 5/8 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 3/8 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	62 3/4 P.
"	4 1/2 pCt.	56 P. 55 3/4 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	80 7/8 P.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	102 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 1/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 5/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 1/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	95 1/4 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 1/2 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 1/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	97 3/8 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	99 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 1/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	95 P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/4 pCt. " " "	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	91 3/4 P.
N. Amerika	6 pCt. à 100 Dr. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	64—64 2/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	117 1/2 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	839 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	199 P. 198 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	98 1/2 P.
Darmst. Bank I. u. 2. Serie à fl. 250	238 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	100 1/2 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101 1/4 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	361 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	101 1/4 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	117 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	30 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	147 1/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 1/4 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 1/4 P. 3/4 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 5/8 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	259 1/2 P. 258 1/2 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	114 1/2 P. 1/4 G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	113 7/8 P. 3/4 G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101 1/8 P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 1/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96 3/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 7/8 P.
Hamb. Mk. 100 k. S.	89 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 1/8 P. 118 7/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 G.
München fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/4 G
Petersburg 50 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	104 3/8 G.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	76 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	83 1/8 G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	131 1/4 P.
" do. v. 1864.	91 3/4 G. 92 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 3/8 G.
Badische fl. 50	126 P.
Badische fl. 35	53 3/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 1/2 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	139 P.
" fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 1/4 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. B.	32 1/4 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	34 1/8 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10 3/4 P.

Frankfurt, 18. Februar. Amerikaner waren auch heute durch fremde Kaufordres gesucht und höher, während österreich. Fonds bei sehr geringem Verkehr fest blieben.

(Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 51.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 20. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.	
Frankfurt	**Früh:** 6^{45} GZ. 10^{50} SZ. | **Nchm.:** 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	**Früh:** 10^{18} GZ. **Nchm.:** 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	**Früh:** 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. **Nchm.:** 12^{45} KZ. 4^{35} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.

AB n.	
Bamberg	**Früh:** 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. **Nchm.:** 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	**Früh:** 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. **Nchm.:** 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	**Früh:** 5 PZ. 8 GZ. **Nchm.:** 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Eucharius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 4 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 25 M. Mondaufgang: 2 U. 42 M. Monduntergang: 11 U. 19 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Hasen lustig springen, hoch in Lüften Lerchen singen, wird's noch Frost und Kälte bringen.

Politische Rundschau.

Der Landtag in Weimar hat in seiner Sitzung vom 18. d. den Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe mit 23 gegen 5 Stimmen angenommen.

Der Herzog von Nassau, mit dessen Regierungspraxis die Mehrzahl seiner Unterthanen nicht ganz zufrieden sein soll, hat sich, was wir doch nicht unerwähnt lassen wollen, kürzlich das Privatvergnügen gemacht, wieder 4 Generäle zu ernennen. Er besitzt deren nunmehr neun für seine Armee von 6300 Mann; es kommt also auf je 700 Mann ein General. Von dem letzternannten General heißt es, daß er seinen Untergebenen „ächt militärischen“ Geist einzuflößen verstehe.

Die offiziösen Berliner Korrespondenten stellen wiederholt in Abrede, daß Rußland, England oder Frankreich Schritte in der Herzogthümerfrage gethan hätten. Zugleich wiederholen sie die freche Anklage gegen Hrn. v. Beust, daß er „verdeckte Rheinbundspolitik“ treiben möchte.

Die preußische Agitation in Schleswig-Holstein ist unermüdlich und dehnt ihre Operationen immer weiter aus. Am 12. Februar hielt eine Anzahl Führer der sogen. „nationalen“ Partei in Rendsburg eine Versammlung ab. Von den 30 Anwesenden sprachen sich 28 für den engsten und dauernden Anschluß an Preußen aus, worunter sie die Abtretung der vollen Militärhoheit zu Wasser und zu Land an Preußen verstehen. Des Augustenburgers wurde übrigens fast gar nicht gedacht. Die Versammlung endigte mit einem Mahle, bei welchem ein Trinkspruch „auf die schwarz-weiße Kriegsfahne“ „begeisterten Anklang“ fand.

Ein New-Yorker Telegramm vom 8. ds. bestätigt das Scheitern der Friedensunterhandlungen. — Der Unions-General Sherman marschirt auf Charleston und Branchville vor; es heißt, er befinde sich 30 Meilen von letzterem, 20 Meilen von ersterem Platze. Der linke Flügel der Grant'schen Armee hat eine Bewegung gegen Reams-Station gemacht; man erwartet eine Schlacht. Lee ist zum Obergeneral der Rebellenarmee ernannt. Einem Gerüchte zufolge haben die Rebellen Mobile geräumt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Landgerichte Schöllkrippen einen Assessor beigegeben und auf die Stelle desselben den bisher. Gerichtsschreiber am genannten Gerichte, Carl Julius Ruppert, befördert.

§§ **Würzburg**, 20. Febr. Die am Samstage von der Gesellschaft der 55er im hiesigen Stadttheater arrangirte Abendunterhaltung, welche diese unter Mitwirkung des hiesigen Sängervereins ausführte, bot dem zahlreich versammelten Publikum reichlichen Stoff der heitersten Unterhaltung. Die hiebei zur Aufführung gelangte burleske Oper: „Das Nachtlager von Grenobel“ von Harth, Musik von Becker, befriedigte sowohl in Anlage und komischer Ausarbeitung des Libretto, als in der höchst effektvoll geschriebenen Musik und elektrisirte das Publikum zu öfterm und ungetheiltestem Beifalle. Verfasser und Componist wurden am Schlusse, die Solosänger bei offener Szene mehrmals gerufen. Das schließlich beigegebene Lustspiel von Hahn bot manche drastische und amusante Momente. (Zu erwähnen sei auch des Knaben, der so famos tanzte; derselbe tanzte mit erstaunlicher Leichtigkeit und Sicherheit, und zeigte eine Gelenkigkeit, welche einem Kautschuckmann Ehre gemacht hätte. Mehrmaliger Hervorruf und ein hübscher Blumenstrauß wurden dem kleinen Tänzer zu Theil.)

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: Am 21. Februar Nachm. 3 Uhr die Berufung des Martin Beck von Güntersleben in Sachen gegen Kaspar Sebold von da, wegen Ehrenkränkung, um 3¼ Uhr des Jos. Kümmel von Eßleben in Sachen gegen Erhard Schmitt von Marktleuthen wegen desgl., um 3½ Uhr des J. Reinhart I und dessen Ehefrau von Eisingen wegen Forstfrevels; um 3¾ Uhr des Eisenbahnbauakkordanten Borzelt, z. Zt. in Geroldshausen, wegen Forstfrevels des J. Mengin zu Lindflur. Am 23. d. Mts., früh 9 Uhr gegen Marg. Götz von Sickershausen wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Wolfgang Glaß von Zürndorf wegen desgl. Nachm. 3 Uhr gegen Ottilia Michel von Bernsfelden wegen Rückkehr aus der Landesverweisung und gegen Math. Klier von Schornweisach wegen Diebstahls. Am 25. Februar Vormittags 9 Uhr gegen Joh. Ad. Wagner von Langenleiten wegen zweier Vergehen des Diebstahls, um 10 Uhr gegen Jg. Melber von Kitzingen wegen Vergehens der körperl. Mißhandlung und gegen Anna Maria Lindner von Stadtschwarzach wegen Nichterscheinens als Zeugin bei der öffentlichen Sitzung in vorgenannter Untersuchungssache resp. Einspruch, Nachm. 3 Uhr gegen Gg. Ruckert von Kleinochsenfurt wegen Mißhandlung seiner Ehefrau, um 3½ Uhr die Berufung des Leopold Ziegler von hier wegen Ehrenkränkung des Sigm. Säckler hier Einspruch.

Schwurgericht.

1. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg**, 20. Febr. Anklage gegen Georg Söllner 21 Jahre alt, ledig von Eichfeld, wegen Verbrechens des Mordes, begangen an seiner Schwester Sophie, im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Blutschande. — Der Taglöhner Jakob Söllner besitzt in Eichfeld, Landger. Volkach, ein häusliches Anwesen mit einer Hofreithe. Er war verheirathet und es waren aus seiner Ehe vier Kinder hervorgegangen: Georg, im Alter von 21, Sophie von 17 Jahren und zwei jüngere Kinder, ein Mädchen, 14 Jahre, und ein Knabe, 5 Jahre alt; am 28. April 1864 starb seine Frau nach einer längeren Krankheit. Georg Söllner wurde im Hause seines Vaters gut erzogen; er zeigte sich schon während seiner Schulzeit in Beziehung auf Fähigkeit und Betragen von einer vortheilhaften Seite und auch später zeigte er eine gute Aufführung, so daß ihm der beste Leumund zur Seite steht; von Heimathsgenossen ward er als ein ordentlicher und stolzer Bursche geschildert. 2 Jahre lang diente er in Zeilitzheim mit guter Aufführung, bis ihn Anfangs 1864 sein Vater auf den ausdrücklichen Wunsch seiner dazwischen erkrankten Mutter nach Hause nahm, wo er seitdem dem

Vater in der Feldarbeit beistand und dem Taglohnsverdienste nachging. — Sophie galt als ein schwachsinniges Mädchen; sie hielt sich, da sie kaum unter fremde Leute gepaßt hätte, stets zu Hause auf und beschäftigte sich mit häuslicher und Feldarbeit; sie war in sittlicher Beziehung tadellos. (Fortsetz. folgt.)

Bamberg, 14. Febr. Bisher waren in der Faschingszeit bei Hof zwei Bälle; einen vom Hrn. Appell.-Ger.-Präsidenten und Staatsrathe, Frhrn. v. Kleinschrod gegebenen Ball beehrten II. KK. griech. Majestäten mit einem Besuche. Höchstdieselben fahren fort, Wohlthaten zu spenden. 600 fl. wurden in diesem Winter „für die Armen" überhaupt gegeben, an alle Erziehungs- und Unterrichtsanstalten armer Kinder namhafte Gaben verabreicht, und in einzelnen Nothfällen an Familien Unterstützungen gewährt. — Seit letztem Donnerstag ist unser Herr Erzbischof an einer heftigen Grippe erkrankt, doch geht es erfreulicher Weise seit letzter Nacht etwas besser. (N. B. K.)

München, 17. Febr. Wie mitgetheilt wird, entziffern die von der Postanstalt gepflogenen Recherchen und Ueberschläge über allenfallsigen Ausfall an Porto bei Einführung einer für ganz Bayern gleichen Briefportotaxe von drei Kreuzern eine Summe von 18000—20000 fl. — Se. Maj. der König hat dem k. Staatsrathe Hrn. v. Volk das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom h. Michael, begleitet von einem außerordentlich huldvollen Handschreiben, verliehen.

Ueber den von der Kreis-Gewerbs- und Handelskammer von Oberbayern angenommenen Antrag auf Entschädigung der Realrechte bei der von Seite der Staatsregierung beabsichtigten Einführung der Gewerbefreiheit erfährt man Folgendes: Der Vorstand des Münchener Gewerberathes brachte den bezüglichen Antrag, umständlich motivirt, ein, und fand derselbe der hohen Bedeutung für die Betheiligten halber die vielseitigste Erörterung. Der Antragsteller hob hervor, daß nach den im Jahre 1861 gepflogenen Erhebungen der Gesammtwerth der Realrechte in Bayern die enorme Summe von 68,846,318 fl. beträgt, wovon 19,710,515 fl. auf Oberbayern fallen und speziell die Münchener Realrechte allein mit 2,370,591 fl. Hypothekenkapitalien belastet sind, und daß unsere Regierung in dieser Frage an Loyalität gewiß anderen Staaten nicht nachstehen werde, in welchen mit der Einführung der Gewerbefreiheit auch die Entschädigung der Realrechte thatsächlich erfolgt ist. Der Beschluß der Kammer lautete dahin, die Regierung zu bitten, mit der zu erwartenden, auf dem Prinzip der Gewerbefreiheit basirenden Gewerbe-Ordnung auch eine Vorlage über die Entschädigung der Realrechtsbesitzer an den Landtag gelangen zu lassen.

München, 18. Febr. Dem Vernehmen nach soll nun auch bei der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten die Einrichtung getroffen worden sein, daß wichtige Fragen nicht mehr wie bisher in sog. bureaumäßiger Geschäftsbehandlung erledigt werden, sondern erst nach vorher stattgefundener Berathung des Kollegiums (wie solche kollegiale Beschlußfassungen überhaupt für alle Zentralstellen Vorschrift sind) ihre Entscheidung finden. — Es verlautet, daß eine neue Verordnung über das Mobiliarfeuerversicherungswesen in Bayern bereits die kgl. Sanktion erhalten habe, so daß deren offizielle Veröffentlichung schon in der nächsten Woche erwartet werden dürfte. Diese neue Verordnung soll mehrfache Erleichterungen gegen die Vorschriften der beiden früheren Verordnungen vom Juli 1853 aussprechen, so z. B.: die Gleichstellung der einheimischen und der ausländischen Versicherungsgesellschaften in allen wesentlichen Bestimmungen, ferner Bestätigung der Agenten und Vidimirung der Versicherungsanträge lediglich durch die Ortspolizeibehörden, Gestattung einer möglichst freien Bewegung der Agenten, so daß sie auf jede anständige Art die Nichtversicherten zum Versichern aufmuntern dürfen, jedoch bliebe das eigentliche Hausiren (Umherziehen von Ort zu Ort und von Haus zu Haus) und die Benutzung der sogenannten Unterhändler u. s. w. ausgeschlossen. (A. Abdz.)

München, 18. Febr. Nach den heute erlassenen Anordnungen werden die morgen Abends hier eintreffenden Herzog Karl Theodor und dessen Gemahlin, die Herzogin Sophie, am Montag im Herzog-Max-Palais die Aufwartungen der Herren und Damen der drei Hof-Rangesklassen entgegen nehmen. Die Vorstellung im k. Hoftheater bei festlich beleuchtetem Hause soll am Dienstag Abends stattfinden und haben die derselben beiwohnenden k. Hof- und Staatsbeamten ꝛc. in Gala-Uniform zu erscheinen. Am folgenden Tage, Mittwoch, wird dann im Festsaalbau der k. Residenz große Gala-Tafel zu 60 Couverts stattfinden. Dem Musikkorps des k. Inf.-Leib-Reg. ist die Tafelmusik übertragen und hielt dasselbe bereits heute Nachmittags in der k. Residenz die Hauptprobe der zur Aufführung gelangenden Musikstücke. (A. Abdz.)

Im Bezirksamte **Mallersdorf** kam jüngst der merkwürdige Fall vor, daß ein noch nicht 11 Jahre alter Schulknabe sich, weil man ihm, wenn er einmal zum Militär kommen werde, eine außerordentlich strenge Gehorsamleistung in Aussicht stellte, den kleinen Finger an einer Hand mit der Hacke gänzlich abhieb, um nicht einst Soldat werden zu müssen.

Berlin, 16. Febr. Aus einer Notiz, die wir der Koburger „Arbeiterzeitung" entnehmen, geht hervor, daß von den im Jahr 1863 in die preußische Armee eingestellten Ersatzmannschaften — im Ganzen 66,700 — die unverhältnißmäßige Zahl von 3800 ohne alle Schulbildung war. Am ungünstigsten trat die Provinz Preußen hervor; von 5358 Mann konnten 1314 weder lesen noch schreiben, dagegen zeichnete sich die Provinz Sachsen unter allen vortheilhaft aus, indem von 11,763 Eingestellten nur 86 ohne jede Schulbildung waren. In der Provinz Pommern konnten von 6137 eingestellten Personen 381 weder lesen noch schreiben. Obwohl in Preußen Schulzwang herrscht, so folgt aus diesen Zahlen, daß sich ein nicht unbedeutender Theil der schulpflichtigen Jugend dem Schulunterricht zu entziehen weiß.

Leipzig, 15. Febr. Nachdem bereits vorgestern Abend drei im hiesigen Pestalozzistifte untergebrachte Mädchen von dort entlaufen waren, von denen jedoch eins noch denselben Abend durch seinen Stiefvater wieder dahin zurückgebracht worden, während die beiden andern Flüchtlinge bei ihren hiesigen Verwandten sich aufhalten sollen, hat sich dieser Vorfall heute Morgen erneuert, denn es sind in der sechsten Frühstunde abermals zwei 13jährige Zöglinge aus dem Pestalozzistifte entwichen. Eins von den Kindern liegt, nach den Aussagen seines Vaters, an den erlittenen Mißhandlungen krank darnieder.

Grenoble, 17. Febr. Diese Nacht ist im Schlosse von Vizilla, welches Herrn Casimir Perrier gehört, eine Feuersbrunst ausgebrochen. Das Feuer hat den Theil zerstört, der zu einer Fabrik seidener Tücher verwandt wurde, so war das frühere Ballhaus Les digmères, wo die Versammlung der Notabeln im Jahre 1788 stattfanden. Der Theil des Gebäudes, den Herr Perrier bewohnt, ist verschont geblieben.

Neuestes.

(Garnisonswechsel.) Das 1. Bataillon des Inf.-Leib-Regiments von Germersheim nach Speyer, das 1. Bat. des 1. Inf.-Reg. v. Germersheim nach Landau, das 1. Bat. des 2. I.-Reg. von München nach Germersheim, das 1. Bat. des 4. I.-Reg. von Speyer nach Germersheim, das 2. Bat. dess. Reg. von Aschaffenburg nach Frankfurt a/M., das 2. Bat. des 6. Inf.-Reg. von Landau nach Germersheim, das 3. Bat. dess. Reg. von Frankfurt a/M. nach Sulzbach, das 3. Bat. des 7. I.-Reg. von Landau nach München, das 2. Bat. des 10. I.-Reg. von Ingolstadt nach Germersheim, das 3. Bat. dess. Reg. von Germersheim nach Ingolstadt, das 1. Bat. des 13. Inf.-Reg. von Bayreuth nach Landau, das 3. Bat. dess. Reg. von Landau nach Bayreuth, das 2. Bat. des 15. I.-Reg. von Neuburg nach Landau, das 3. Bat. dess. Reg. von Germersheim nach Neuburg, und das 8. Jäg.-Bat. von Sulzbach nach Aschaffenburg. Für den Vollzug dieser Dislocirungen werden die weiteren Bestimmungen nachfolgen. (Mil.-V.-Bl.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 13. bis 18. Februar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 45 kr.	15 fl. 56 kr.	12 fl. 12 kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 33 kr.	10 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 35 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	7 fl. 1 kr.	6 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 4 kr.

Erbsen 12 fl. 40 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 12 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 339,170 Pfd. Umsatzsumma 14,329 fl. 16 kr.

München, 18. Februar. (Hopfenmarkt.) Mittelgattungen Landhopfen galten 120—101½ fl., Holedauer 130 fl., mittelfr. Mittelqualität 95 fl., Spalter Umgegend 135—140 fl., Spalter Stadtgut 170 fl.

Berlin, 18. Febr. Die preußische Bank hat ihren Disconto für Wechsel auf 4 Procent, für Lombardgeschäfte auf 4½ Procent herabgesetzt.

Newyork, 8. Februar, Nachm. Gold 210¾; Wechselkurs 232½; Bonds 108½; Baumwolle 85.

Amsterdam, 17. Febr. Die niederländische Bank hat den Diskonto auf 4 pCt. herabgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Holzversteigerung im k. Forstrevier Höchberg.

Die in den k. Waldabtheilungen Stadtweg, Burkardinerholz und Goldne Leite — nächst des Guttenberger Forsthauses — angefallenen Holzsortimente werden der öffentlichen Versteigerung unterstellt wie folgt:

I. Mittwoch, den 22. ds. Monats, Vormittags 10 Uhr beginnend,

53¼ Klafter Eichen-Nüffelholz,
3½ " " Scheitholz,
81½ " " Knorzholz,
59¼ " " halb Anbruchholz,
156½ " Buchen-Scheitholz,
105½ " " Knorzholz,
110 " " Prügelholz.

II. Donnerstag, den 23. ds. Monats, Vormittags 10 Uhr,

65 Klafter Buchen-Astholz,
33 " Eichen- "
20 " " u. Aspen ganz Anbruchholz,
15 " Brockholz,
194 " Buchen- u. Eichen-Stockholz,
229 Hundert " " Astwellen.

Sämmtliches Eichen-Nüffelholz, sowie das Eichen- und Buchen-Scheitholz wird in freier Concurrenz, das übrige Material für den Lokalbedarf verstrichen. Im Uebrigen wird bemerkt, daß alle Jene, welche für Andere Holz steigern wollen, sich mit legalen Vollmachten zu versehen haben, und daß die Zusammenkunft an den genannten Tagen in dem bei Guttenberg gelegenen Waldhäuschen stattfindet, allwo die näheren Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden.

Guttenberg, den 9. Februar 1865.

Der k. Revierverweser.
Stammler.

[2b]

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg erscheint soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

DUPANLOUP'S **vortreffliche Schrift** über die **Convention** vom 15. Septbr. und die **Encyclica** vom 8. Dezbr. Nach der **12.** französ. Orig.-Ausgabe ins Deutsche übertragen v. **J. Molzberger**, Religionslehrer. 7 Bog. in gr. 8. Preis 24 kr. = 8 sgr.

Diese Uebersetzung ist eine überaus fließende und entspricht dem französischen Originale vollkommen; man bittet daher bei Bestellungen an Buchhandlungen den Zusatz „übersetzt von Molzberger" nicht zu unterlassen.

KIRCHE und nicht PARTEI.

Eine Antwort auf die jüngste Broschüre des Herrn Dr. Michelis von Prof. Dr. **J. Hergenroether.** 1865. 4 Bogen in gr. 8. Preis 21 kr. = 6 sgr.

STADT-THEATER.

Montag, den 20. Februar. 10. Vorstellung im 8. Abonnement. **Robert und Bertram oder die lustigen Vagabonden.** Posse mit Gesang in 4 Akten von G. Räder.

Dienstag, den 21. Februar. Für die am 13. ds. Mts. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 11. Vorstellung im 8. Abonnement. **1740.** Histor. Lustspiel in 4 Akten v. H. Hersch.

Die Direction.

Verstorbene.

Gottl. Reutel, 28 J. alt, cand. med. — Ed. Vögel, 1 J. 3 M. alt, Wachsbleicherskind. — Marg. Kanzler, 82 J. alt, Assess.-Wwe. — Maria Elis. Treppner, 15 T. alt, Buchbinderskind. — Roman Karches, 5 M. alt, Schreinerskind. — Justine Samr, 56 J. alt, Weinhändlerstochter. — Adam Lutz, 77 J. 3 M. alt, Privatier. — Carl Hasselbeck, 9 W. alt, Staatsarbeiterskind. — Apoll. Holzheimer, 47 J. 1 M. 8 T. alt, Produktenhändlersfrau.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Anstalten zur Beförderung der Gewerbtreibenden und des Gewerbebetriebes in Deutschland. Von Ed. Jac. Noegerath, Direktor der K. Provinz.-Gewerbeschule zu Brieg a/O. 54 kr.

Des Landwirths Gartenbuch. Praktischer Rathgeber für Gartenbesitzer. Von Paul Niemeyer. fl. 1. 21 kr.

Die Gesetzmäßigkeit in den scheinbar willkührlichen menschlichen Handlungen vom Standpunkte der Statistik. Von A. Wagner. 2 Thlr. fl. 4. 30 kr.

Phrenologische Frauenbilder von Gustav Scheve. fl. 1. 24 kr.

Clara oder Zusammenhang der Natur mit der Geisterwelt. Ein Gespräch von Schelling. Separat-Ausg. 2. Aufl. 1 fl.

Ein aus Steinen sehr massiv gebautes **Haus** mit sehr gutem Keller und in guter Lage ist sogleich Familienverhältnisse wegen unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch die Exp. d. Blattes.

Wir suchen antiquarisch zu kaufen:

1 Archiv des histor. Vereins, Band XI. XII, 2. 3. XIV und Folge.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg.

[2b]

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der **allein echten patentirten Alizarin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Aug. Leonhardi in Dresden in Flacons à 15, 24 und 36 kr.

Carl Bolzano.

[4a]

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Februar:

(Adler.) Frau Windisch mit Familie aus Arnstein. Fabr. Grasser mit Familie a. Coburg. Frau Gräf a. Mainz. Fräul. Müller a. Coburg. Kflte: Widemann a. Ebesheim, Ingermann a. Barmen, Weber a. Hilden, Reinhard a. Cöln, Semer a. Oberlahnstein, Silbermann a. Harburg, Heintz a. Hanau, Doß aus Auerbach, Rosenbaum a. Nürnberg, Gittes aus Biebrich, Hetzlein a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Wagenfabr. Noell und Frau a. Würzburg. Frau Dr. Berling und Tochter a. Thüngersheim. Postexp. Bluder und Schwägerin a. Bergzabern. Kflte. Strohminger u. Frau a. Würzburg, Finsterer a. Kitzingen, Hirth a. Aub, Gebhardt a. Bamberg. Verwalter Huter a. Thüngen. Gastw. Ruckdäschel aus Speier.

(Sächs. Hof.) Kflte. London a. Konstantinopel, Zürn u. Gem. a. Frankfurt, Jähe aus Jochsheim, Wendel a. Burgamach. Verwalter Schmunk u. Arnstein.

(Schwan.) Fabr. Oestrich a. Braunschweig. Kflte. Neuberff a. Berlin, Flemming a. Chemnitz, Großer a. Berlin, Bücking a. Alsfeld, Kirchberger a. Weilburg, Siebert a. Cassel, Döhlemann aus Magdeburg, Liebermuth a. Gotha.

(Württ. Hof.) Kflte.: Bomefeld a. Gladbach, Billingroth a. Halver, Kirchheimer aus Frankfurt a. M. Part. Kühn a. München. Dr. Hermann a. Aschaffenburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Die Convention

vom 15. September

und

Die Encyclica

vom 8. Dezember.

Von

Msgr. **Felix Dupanloup,**

Bischof von Orleans, Mitglied der französ. Akademie.

Preis 27 kr.

Das in Stahel's Verlag in Würzburg neu erschienene Büchlein:

Eine Stunde in der Fastnacht

vor dem

allerheiligsten Herzen Jesu.

Eine fromme Uebung, den Gläubigen gewidmet, von P. Ludw. Costa und mit bischöflicher Gutheißung übersetzt von O'Byrne. 1859. 2 Bogen in 16°. Preis 6 kr. oder 2 Sgr. wird bestens empfohlen.

[3c]

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor 1855** geboren sind.

Geschäfts-Resultate pro ultimo Dezember 1863 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . .	3,707,011 Thaler.
Versicherte **Capitalien**	14,807,652 „
Versicherte **jährliche Leibrenten**	69,009 „

Zahl der versicherten **Personen**: 8,959.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder**: 29,860.

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

die General-Agentur: Hch. Knorsch
in Würzburg,

sowie die Herren Agenten:

Johann Fella, Stadtschreiber in Arnstein.
Hch. Wurzbach, Kaufmann in Aschaffenburg.
Val. Völker, Cafetier in Gerolzhofen.
Joh. Stoll, Bezirksthierarzt in Hammelburg.
Joh. Stumpf, Oekonom in Höchberg.
J. Engelbrecht, Kaufmann in Kissingen.
C. F. Wolff, Kaufmann in Kitzingen.
Carl Klingenschmidt, Chirurg in Marktbibart.
A. Hartmann, Kaufmann in Marktbreit.
Jos. Flasch, Kaufmann in Marktheidenfeld.
Johann Bauner, Kaufmann in Mellrichstadt.
Peter Metzger, Bäckermeister in Ochsenfurt.
Seb. Messerschmidt, Brauer in Poppenhausen.
D. Oertel, Chirurg in Prichsenstadt.
Louis Rosa, Kaufmann in Schweinfurt.
Lud. Kern, Malzaufschlags-Assistent in Würzburg.
N. Mend, Lehrer in Zeil. [11]

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der Unterzeichnete versteigert
Donnerstag, den 23. Februar l. Js.,
früh 9 Uhr,
bei dem Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten aus der Staatswaldabtheilung „Oberheegholz"

$21\frac{1}{4}$	Klafter	Eichen-Nüsselholz, $3\frac{1}{2}$' lang, 2. u. 3. Klasse,
$59\frac{3}{4}$	„	Buchen-, Eichen- u. Aspen-Scheit-,
$59\frac{1}{4}$	„	„ „ „ Knorz-,
$19\frac{3}{4}$	„	Buchen-Prügel-,
$27\frac{3}{4}$	„	Buchen- u. Eichen-Astholz,
$110\frac{1}{4}$	„	Buchen-, Eichen-, Birken- u. Aspen-Anbruch,
$4\frac{1}{4}$	„	Buchen-, Eichen-Brock- und
$88\frac{1}{4}$	„	„ „ u. Aspen-Stockholz,
$14\frac{1}{4}$	Hundert	Eichen-Astwellen.

Binsfeld, am 12. Februar 1865.

Der k. Revierförster:
Volker.

[26]

Zu beziehen durch Vermittlung der **Expedition des Würzburger Anzeigers:**

Etoiles tombantes chinoises
(Aecht chinesisches Feuerwerk)
zum Gebrauch für Salons.

Dieses liebliche Feuerwerk **en miniature** eignet sich seiner **besonderen Ungefährlichkeit** sowie des angenehmen Geruchs wegen vorzüglich zum Gebrauch für Damen, erregt jedoch auch für einen Jeden, der es sieht, großes Interesse!

Preis pro Stück 2 kr. — 100 Stück in einer Blechkapsel verpackt zu fl. 2. 42 kr.

[26]

Durch **J. Scheible** in **Stuttgart** sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden; in Würzburg durch die **Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:**

Geheime Philosophie,

oder

magisch-magnetische Heilkunde. Eine Erklärung der wunderbaren Erscheinungen des Magnetismus und Einleitung in die verborgensten Geheimnisse der Natur. Von **Ferd. Santanelli**, Professor der Medizin zu Neapel.

Preis 48 kr.

Die Cabbala

des Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim, vollständig und mit einer Abhandlung über Schöpfung durch Zahlen und Worte, durch Dr. Phil. **Friedr. Barth.** Mit einer Menge Abbild.

Preis 48 kr.

Handbüchlein der Sympathie

in vierhundert Vorschriften.
Von **M. Cunow.**
Preis 24 kr.

Bücher der magnetischen Heilkunde,

worin sowohl die Theorie als Praxis dieser Wissenschaft enthalten ist, viele geheime Naturwunder geoffenbart, die bisher unbekannten Wirkungen des Lebensgeistes enthüllt und die Fundamente dieser ganzen verborgenen Kunst mit den stärksten, auf Erfahrung gestützten Beweisgründen dargestellt werden. Von **W. Maxwell**, schottischem Arzte. Herausgegeben von Dr. **G. Frank**, Dekan u. Senior der mediz. Facultät in Heidelberg.

Preis 48 kr.

[26]

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 2. auf 3. dieses Monats entkamen von einem Fenster im Storchhöfchen folgende zum Trocknen aufgehängte Gegenstände: Zwei weiße baumwollene Unterröcke und eine weiße baumwollene Schürze, sämmtliche Gegenstände ohne besondere Kennzeichen, im beiläufigen Werthe von 7 fl. 30 kr.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 6. Februar 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.
Hörnes.

In meinem Spezerei- und Tabaks-Waaren-Geschäfte ist für einen kräftigen jungen Mann eine **Lehrlingsstelle** offen.

[2a] **J. B. König.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 52.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 21. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Reuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Elionora, K. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 2 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 27 M. Mondaufgang: 3 U. 36 M. Monduntergang: 12 U. 19 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Gefriert's in der Petersnacht nicht, so gefriert's überhaupt nicht.

Politische Rundschau.

In der am 16. ds. stattgefundenen Versammlung des Erlanger Schleswig-Holstein-Vereins erklärte Hr. Professor v. Hofmann es für die Pflicht der deutschen Mittel- und Kleinstaaten, die ihrerseits für die Befreiung der Herzogthümer nichts gethan haben, die diesen von Oesterreich und Preußen aufgebürdeten Kriegskosten auf sich zu nehmen. Wie von dem „Fr. K." berichtet, erhob sich die ganze Versammlung wie ein Mann, als der Vorsitzende die Anfrage an sie richtete, ob sie mit dem Inhalte des Vortrages einverstanden sei.

Die österr. Budgetvorlage soll in Wiener Abgeordnetenkreisen einen ungünstigen Eindruck machen, weil das voraussichtlich doch als Friedensjahr zu bezeichnende Jahr 1866 wieder mit einem Gesammtdefizit von 29½ Millionen abgeschlossen habe, dessen Bedeckung zum größeren Theile eine Kreditoperation nöthig machen wird.

Man hat jetzt in Betreff der Bestände des preußischen Staatsschatzes eine nicht uninteressante Uebersicht aufgestellt. Im Jahre 1864 konnte die Regierung über folgende Summen disponiren: Im Staatsschatze waren in runder Summe noch vorhanden 11,000,000 Thlr., aus dem Staatsschatze genommen 10,000,000 Thlr., noch nicht verwendete Bestände von 1862: 5,800,000 Thlr., Ueberschüsse aus 1863: 4,200,000 Thlr., Ausgabe-Rückstände von 1863: 6,400,000 Thlr., noch nicht verwendeter Erlös von Eisenbahnanleiheobligationen: 2,600,000 Thlr., Bestände der General-Staatskasse: 7,000,000 Thlr., Summa; 47,000,000 Thlr. Es ist aus dieser Aufstellung ersichtlich, daß Mittel zur Kriegsführung vorhanden waren; wie viel von der vorstehenden Summe wirklich verwendet wurde, ist noch nicht constatirt.

In Mexiko droht dem Kaiser Maximilian ein Aufstand von Seite der Partei, auf deren Veranlassen er als Kaiser eingesetzt wurde. Der General Vicario, welcher sich dem Kaiser angeschlossen hatte, hat am 8. Januar Mexiko verlassen und sich nach Cuernavaca gewendet, um daselbst eine Bewegung einzuleiten; wie der Telegraph sich ausdrückt zu Gunsten der „überkirchlichen" Partei. In dem Telegramm heißt es weiter, daß das Unternehmen keinerlei Aussicht auf Erfolg habe.

Tagesbericht.

§ (Theater.) Wer ein Freund von Heiterkeit ist, der versäume die Gelegenheit hierzu am Donnerstag den 23. d. Mts. nicht, an welchem Tage hier im Stadttheater, die neue, große Posse „Pechschulze" von H. Salingré zum Benefiz des Herrn Holland zur Aufführung kommt. Schon hat dieselbe die Runde auf fast allen deutschen Theatern mit großem Furore gemacht. Es wäre daher zu wünschen, daß dieselbe auch bei uns gute Aufnahme und der Beneficiant eine gute Rechnung fände.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 16. und 18. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Gg. Oberseither von Winterhausen wegen Diebstahls und Landstreicherei in eine Gefängnißstrafe von 2 Mon. und 15 Tagen, Samuel Schwab von Rimpar wegen Betrugs in eine Geldstrafe von 25 fl., Nikol. Burkert von Estenfeld wegen Körperverletzung zu 45 Tagen Gefängniß, Balth. Schloßnagel von Michelfeld wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 15 Tagen, Jos. Metzler von hier wegen desgl. in eine solche von 3 Monaten, Barth. Krämer von Stadtschwarzach und G. Boveri von Aub wegen Diebstahls zu je 1monatl. Gefängnißstrafe, Joh. Ganz von Willanzheim wegen Vergehens der Verunglimpfung einer öffentl. Bekanntmachung in eine Geldstrafe von 10 fl., und Margar. Dietzer von Obersitzen wegen Diebstahls zu 42 Tagen Gefängniß.

Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung ds. Ger. als 2. Instanz am 7., 11. u. 13. Februar publizirten Erkenntnisse die Berufung des Bernh. Hofmann von Marktbreit wegen Ehrenkränkung verworfen, bezüglich der Beschuldigung gegen J. Leybach von Mainstockheim, wegen Ehrenkränkung verübt an Hch. Feldhahn daselbst auf Berufung des Letzteren rc. Leybach in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt. In der Berufungssache des Staatsanwaltschafts-Vertreters am kgl. Ldg. Marktbreit in der Untersuchung gegen Fr. Weigand, Jos. Schneider und Fr. Düsel von dort wegen Uebertretung feldpolizeil. Vorschriften jeder der drei Beschuldigten in eine Geldstrafe von 1 fl. verfällt; in der Berufungssache desselben in der Untersuchung gegen Mich. Stark von Tiefenstockheim wegen unbefugter Gewerbeausübung desgl. zu 5 fl. Geldstrafe. Auf Berufung des J. Hack von Biebergau wegen körperl. Mißhandlung wurde das unterrichterl. Erkenntniß des k. Ldg. Dettelbach vom 5. Sept. v. Js. im Schuldausspruche bestätigt, die 6tägige Arreststrafe jedoch auf 2 Tage herabgesetzt; endlich in der Sache der Anna Maria Krupp von Güntersleben wurde das Erkenntniß des k. Ldg. Würzburg r/M. vom 6. August 1864 insoweit hiegegen Berufung ergriffen wurde, bezüglich der Uebertretung der Hausfriedensstörung bestätigt, dieselbe einer Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung verübt an Lehrer Reeg dortselbst, für schuldig erkannt und in eine Gesammtstrafe von 8 Tagen Arrest verurtheilt.

Schwurgericht.

1. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg,** 20. Febr. (Fortsetzung.) Nach der Rückkehr des Angeklagten ging es im Söllner'schen Hause enge her; die Mutter war krank und mußte ein Bett für sich allein haben und da die aus 6 Gliedern bestehende Familie nur über 3 Betten verfügen konnte, kam es, daß den beiden ältesten Geschwistern eine gemeinsame Schlafstätte angewiesen wurde. Dieser Umstand und ein, wie G. Söllner angibt, in Folge eines bei einer besonderen Gelegenheit stattgefundenen übermäßigen Genusses geistiger Getränke eingetretener Zustand der Sinnesverwirrung ließen den Angeklagten an seiner schwachsinnigen Schwester, welche zu Allem nur „lächeln" konnte, eine der Natur widerstrebende Handlung, deren Folgen so unglücklich ausfallen sollten, vornehmen. Diese That wurde im Juli 1864 in Eichfeld ruchbar; als nämlich in jener Zeit die Dienstmagd Ruprecht von dort die ihr bekannte S. Söllner nach dem Urheber ihres bereits allgemein auffallenden Zustandes gefragt hatte, nannte sie ihren Bruder, nachdem sie zuvor der Ruprecht Stillschweigen über diese Mittheilung auferlegt hatte, mit den Worten „sie solle nichts sagen, sonst schlage ihr Bruder sie (Sophie) todt." Gg. Söllner war anscheinend, wenigstens nach den in jener Zeit von seiner und seiner Schwester Seite gefallenen Worten, gleichgültig.

Am 20. Juli über den Zustand seiner Schwester zur Rede gestellt und gefragt, ob er es schon bemerkt habe, antwortete er „wenn es wahr sei, so schlage er das Luder noch todt; man müsse sich mehr schämen, als sie werth sei“; als ihm einmal von seinen Kameraden geradezu gesagt worden, man habe ihn im Verdachte als Thäter, gab er als Antwort „er glaube überhaupt nichts von der ganzen Sache“. So kam der 21. August, ein Sonntag, heran. Früh war die Familie in der Kirche und nachher beim Mittagessen beisammen; nach Tisch ging der Vater über Land, der Sohn Georg trank in Eichfeld 2 Glas Bier und ging dann nach Volkach; hier ging er zu dem Büchsenmacher Leininger und kaufte sich ein Terzerol, wofür er seine silberne Taschenuhr versetzte, da er nicht genug Geld bei sich hatte; er trank dann ein Glas Bier, kaufte sich Pulver, Schrote und Zündhütchen, sowie ein halbes Pfund Makaronen und eilte wieder nach Haus, wo er das Terzerol mit Zubehör in seiner Truhe verbarg. Nach dem Abendessen ging er fort, während der Vater mit seinen zwei jüngeren Kindern zu seinem Nachbar auf Besuch ging. Als Jak. Söllner beiläufig um 10 Uhr nach Hause kam, war es daselbst schon dunkel und da ihm dieses auffiel, so sah er sich nach seiner Tochter Sophie um; dieselbe war aber nicht zu finden. Bald darauf kam Gg. Söllner nach Hause und erklärte auf die Frage seines Vaters nach der Schwester, „er wisse nicht, wo sie sich befinde,“ weßhalb der Vater glaubte, sie habe sich versteckt, da er an jenem Tage geäußert hatte, er werde am folgenden Tage mit ihr nach Zeilitzheim gehen und sie vom Doktor wegen ihres auffallenden Aussehens untersuchen lassen. In jener Nacht war der Angeklagte zum Dreschen bestellt und es fiel hiebei auf, daß er stiller und zerstreuter war, als sonst; um 3 Uhr früh ging er auf eine Viertelstunde weg und sagte, als er zurückkam, „er habe sich nach seiner Sophila umgeschaut, sie sei Abends zuvor nicht heimgekommen, Niemand habe ihr etwas zu Leid gethan, das närische Ding sei vielleicht wegen des umlaufenden Gerüchtes davongelaufen. — Am 22. August, früh 7 Uhr, kehrte die Dienstmagd Marg. Hofmann von Eichfeld vom Felde zurück und nahm ihren Weg über den grasigen Damm, welcher die beiden etwa 5 Minuten nördlich von Eichfeld gelegenen Teiche von einander trennt. Da bemerkte sie einen weiblichen Leichnam, welcher hart am Ufer zur Hälfte im Wasser lag; der eine Arm deckte das vom Wasser leicht bedeckte Gesicht, die eine Schulter stand über dem Wasser hervor, die bis zu den Knien entblößten Füße befanden sich außerhalb des Wassers. 10 Schritte vom Leichnam entfernt lag eine Cigarrenspitze, welche Hofmann zu sich nahm und dem Vorsteher von Eichfeld überlieferte. Die alsbald von der Entdeckung benachrichtigte Einwohnerschaft erkannte in dem Leichnam die Sophie Söllner, sowie an demselben die Spuren eines verübten Mordes. Als die Kunde hievon in die Scheune, wo Gg. Söllner drosch, drang, bemerkte derselbe gleichgültig, sie wollten erst das aufgelegte Getraide ausdreschen und dann nach seiner Schwester schauen; auf deßfalls ihm gemachte Vorwürfe hin begab er sich mit den andern an den See und blickte theilnahmslos die Leiche an; als er aber von einer gefundenen Cigarrenspitze hörte, eilte er sogleich nach Hause und da er hier fand, daß er die seinige nicht mehr besaß, ersuchte er den Vorsteher, ihm die gefundene Spitze zu zeigen. Da aber dieser ihm solches verweigerte, entfernte er sich und ergriff eiligst die Flucht, ohne sich nur Zeit zu lassen, seine Kopfbedeckung zu holen.

(Schluß folgt.)

Mehrere Oekonomen im Distrikte **Hammelburg** beabsichtigen wegen Mangels an Arbeitskräften und der täglich hinaufgehenden Taglöhne gegenüber den geringen Preisen landwirthschaftlicher Produkte eine englische Dampf-Dreschmaschine anzuschaffen.

Orb, 18. Febr. Eine Deputation desjenigen Theils hiesiger Bürgerschaft, welche mit der Niederreißung des alten Rathhauses nicht einverstanden sind, hat sich heute nach Würzburg begeben, um gegen die deßfallsige Verfügung zu remonstriren. Der Umzug der städtischen Verwaltung in das k. Landgerichtsgebäude hat indeß bereits begonnen. — Der vor zwei Monaten in der Revier Kassel vorgekommene Unglücksfall, daß ein Holzhauer von einem gefällten Stamm erschlagen wurde, hat sich leider dieser Tage in der Revier Alsberg wiederholt. (Asch. Ztg.)

In **Bayreuth** wurde im Ostbahnhofe der Maschinist Vulpius, der am Rade eines Wagens im zusammengestellten Zuge noch etwas verarbeiten wollte, durch eigne Unvorsichtigkeit überfahren, was alsbald den Tod zur Folge hatte.

München, 19. Febr. Bei der diesen Abend gegen 10 Uhr mit der Ostbahn erfolgten Ankunft des neuvermählten Paares, des Herzogs Karl Theodor in Bayern und der Herzogin Sophie, war eine Compagnie Infanterie mit Musik als Ehrenwache aufgestellt, und wurden die kgl. Hoheiten in der Bahnhofhalle von dem Herzog und der Frau Herzogin Max mit Familie, dann von dem Staatsminister des kgl. Hauses und des Aeußern, dem k. Oberstceremonienmeister mit zwei k. Kämmerern, dem k. Stadtcommandanten, dem k. Regierungs-Präsidenten, dem k. Polizeidirektor und unsern beiden Bürgermeistern ehrfurchtsvollst empfangen. Der kgl. Oberstceremonienmeister mit den beiden k. Kammerherrn begleiteten die königl. Hoheiten nach dem festlich geschmückten Herzog Max-Palais, wo Höchstdieselben morgen Mittags die Aufwartung der Herren und Damen der drei Hof-Rangklassen entgegen nehmen werden.

Wie die „Augsb. A. Z.“ wissen wollen, soll demnächst eine Verordnung erscheinen, wonach die Notarialskanzleien für öffentliche Beurkundungen an Sonn- und Feiertagen geschlossen sind, mit einziger Ausnahme zur Aufnahme von letztwilligen Verfügungen.

Aus **Stuttgart** wird vom 20. ds. Mts. telegraphisch berichtet: Soeben hat eine Erdöl-Gas-Explosion im Hause Nr. 6 der Eßlinger Straße stattgefunden; 3 Personen blieben todt, mehrere vermißt und sind wahrscheinlich im Keller todt. Die Nachbarhäuser wurden beschädigt, die Fenster zerstört, ebenso die Glasgemälde der Leonhardskirche.

N e u e s t e s.

Als Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgerichte Weiler wurde der Rechtspraktikant J. B. Schauer in Ochsenfurt aufgestellt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 18. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 58 kr.	14 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	11 fl. 12 kr.	10 fl. 57 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Gerste	10 fl. 20 kr.	9 fl. 42 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	7 fl. 13 kr.	7 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 13 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 755 Schäffel. Umsatzkapital 8100 fl. Schrannenrest 139 Schäffel.

Orb, 17. Febr. Bei den heute dahier abgehaltenen Lohrindenversteigerungen wurden folgende Preise erzielt: Staatswaldung: 3 fl. durchschnittlich excl. Schälerlohn Gemeindewald 6 fl. 30 kr. excl. Schälerlohn. Frequenz gering. (Asch. Z.)

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	18.	Februar	15	25	15	48	11	18	10	5	7	14
Regensburg . .	18.	„	—	—	14	28	9	45	8	54	6	55
Weissenburg . .	18.	„	—	—	14	24	9	56	8	56	6	34
Bruck	16.	„	—	—	13	13	11	7	8	37	7	16

Frankfurt, 20. Februar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 300 Kälber und 230 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. $28\frac{1}{2}$—29 fl.,	2. Qual.	25 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „ 27 „	2. „	22 „
Kälber	1. „ „ „ 20 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „ 26 „	2. „	— „

Geschäft belebter und größerer Umsatz wie vor 8 Tagen.

Frankfurt, 19. Februar. (Börsenbericht.) Wie der niedrige Goldcours von New-York der Börse den Impuls zu einer steigenden Bewegung gegeben hatte, so war die, in Folge der vereitelten Friedenshoffnungen wieder höhere Goldnotiz das Signal zum Rückzug für das, in den letzten Tagen stark gestiegene Effekt bereits auf $52\frac{3}{4}$ gewichen, notiren wir solche gestern dennoch wieder $54\frac{3}{8}$, da die Berliner und Amsterdamer Börse dem hiesigen Markt bedeutenden Vorrath entzogen haben.

Leicht erklärlich, daß bei solch bedeutenden Variationen österreich. Fonds mehr in Hintergrund traten.

Creditaktien variirten wenig, da das Domänengeschäft wieder in die Ferne gerückt ist 198—199. National $68\frac{5}{8}$. 1860er Loose $84\frac{1}{4}$. 1864er Loose $91\frac{1}{4}$ fest. Bankaktien 840, Creditloose 134, Staatsbahnprioritäten $50\frac{5}{8}$, werden gegen Lombard. Prior. stark getauscht, letztere waren $49\frac{3}{8}$. ritäten $43\frac{3}{8}$.

Von Südd. Fonds $3\frac{1}{2}$ Württemberger $95\frac{7}{8}$. 4% Bayer. Grundrenten $98\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$ Badenser $92\frac{3}{4}$. Bayerische Ostbahn $114\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$ Preußen $102\frac{1}{4}$. Rudolphs-Loose $12\frac{1}{2}$, Augsburger $6\frac{1}{8}$. Pappenheimer 6, 3.

Wiener Wechsel 104, preußische Devisen $104\frac{3}{4}$.

Amerikan. Coupons 2. 23, Disconto $3\frac{1}{2}$.

Frankfurter Vereins-Cassa $100\frac{1}{4}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 11. Februar.	Am 18. Februar.
Oesterr. Bankaktien	836	840
„ Creditaktien	197	$198\frac{3}{8}$
„ National	$68\frac{1}{2}$	$68\frac{5}{8}$
„ Loose von 1860	84	$84\frac{1}{8}$
„ „ „ 1864	$90\frac{5}{8}$	$91\frac{1}{2}$
6% Amerik. von 1882	$52\frac{3}{4}$	$54\frac{3}{8}$
Wechsel auf Wien	104	$104\frac{1}{8}$

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Ausschreiben.

Gestern Abends wurde aus dem Hause Distr. I. Nr. 310 dahier eine einer polnischen Dame gehörige Chatouille, worin sich gegen 1000 fl. theils in baarem Geld, theils in Papieren befanden, entwendet.

Dieses Geld bestand aus folgenden Münzsorten:

a. 320 Francs in Gold aus 20 Francs-Stücken bestehend;
b. 100 preußische Thaler an Papiergeld in einem Scheine bestehend;
c. 75 preußische Thaler bestehend in 3 Scheine zu je 25 Thaler;
d. 400 bis 500 Rubel in russischem Papiergeld, in Scheinen je zu 50 Rubel bestehend;
e. 2 Silberrubel von älterem Gepräge; auf einem derselben war das Bildniß der Kaiserin Katharina, die eine Seite dieses Silberrubels war geglättet, auf dem anderen war ein großes doppeltes Kreuz;
f. eine Dukate mit dem Muttergottesbild;
g. circa 20 fl. in Silbergeld.

In der Chatouille befanden sich außerdem noch eine große Anzahl von Photographien, das Portrait einer Dame darstellend, dann zwei männliche Photographien, ein kolorirtes Bild, Den heil. Petrus und ein Stahlstich, die Muttergottes vorstellend, einige polnische Schriften, dann verschiedene Recepte des geheimen Rathes Dr. v. Scanzoni, des Hofrathes Dr. Linhard und Dr. v. Tröltsch.

Die Chatouille war circa $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, $\frac{3}{4}$ Fuß hoch und 8 Zoll breit. Sie war von gelben Holz, gefleckt, und mit Mahagoni's eingefaßt.

Allenfallsige auf diesen Diebstahl bezügliche Notizen bitte ich mir sofort mitzutheilen.

Würzburg, den 20. Februar 1865.

Der kgl. I. Untersuchungsrichter.
Bruder.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn** in Braunschweig; zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung:

Lehrbuch
der
Ingenieur- und Maschinen-Mechanik.

Mit den nöthigen Hülfslehren aus der Analysis für den Unterricht an technischen Lehranstalten sowie zum Gebrauche für Techniker
bearbeitet von
Dr. phil. Julius Weisbach,
Kgl. sächs. Bergrathe u. Prof. an der kgl. sächs. Bergakademie zu Freiberg; Ritter des kgl. sächs. Verdienstordens u. des kaiserl. russ. St. Annenordens 2. Cl., corresp. Mitglied der kaiserl. Akad. der Wiss. zu St. Petersburg ꝛc.

In drei Theilen.

Erster Theil: Theoretische Mechanik. Vierte Auflage (complett in 11 Liefgn.). Preis fl. 9. 54 kr.
Zweiter Theil: Statik der Bauwerke u. Mechanik der Umtriebsmaschinen. Vierte Auflage. 1. u. 2. Liefg. Preis fl. 1. 48 kr.
Dritter Theil: Die Mechanik der Zwischen- u. Arbeitsmaschinen, in 2 Abtheilgn. Preis fl. 13. 30 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Februar:

(Adler.) Kflte.: Pößnitz mit Sohn und Crefeld a. München, Schulze a. Berlin, Reis u. Honecker a. Frankfurt, Steuermann a. Fürth, Langrock a. Apolda, Mayer a. Elberfeld, Schrei a. Aschaffenburg, Sander a. Darmstadt, Geyer a. Eisenach, Steffan aus Lahr, Weber a. Elberfeld.

(Hotel Kilgmer.) Rechtspr. Dr. Schmidt a. Hofheim. Kflte.: Hofmann und Drechsler a. Stuttgart, Madler a. Miltenberg, Gebr. Heim a. Kitzingen. Benefiziat Arnold aus Großballstadt.

(Schwan.) Assessor Dr. Schmidtlein aus Schwarzenberg. Apoth. Hartlieb aus Volkach. Gastw. Goldschmit u. Fam. a. Baunach. Kflte. Pfefferkorn a. Frankfurt, Hueth a. Ulm.

Wir suchen käuflich:

1 Archiv des histor. Vereins. XII. Band, 2. u. 3. Heft apart.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Synopsis der Nadelhölzer. Von Dr. J. B. Henkel u. W. Hochstetter. 3 fl. 30 kr.

Schillers Calender vom 18. Juli 1795 bis 1805. Herausgegeben von Emilie Gleichen-Rußwurm geb. v. Schiller. 1 fl. 12 kr.

Eine Berufung an die öffentliche Meinung von Hans v. Falloi-Gemeiner. 12 kr.

Statistik. Vergleichende Darstellung der Macht und Kulturverhältnisse aller Staaten der Erde. Von Dr. C. H. Th. Huhn. 5 fl.

Aus dem Nachlaß Varnhagen's v. Ense. Briefe von Stägemann, Metternich, Heine und Bettina von Arnim, nebst Briefen, Anmerkungen und Notizen von Varnhagen von Ense. 5 fl. 24 kr.

Bürgerverein.

Samstag, den 25. Februar:

BALL

in den Dr. Warmuth'schen Sälen, wozu anständige Masken Zutritt haben.

Anfang 7 Uhr.

Maskenkarten, sowie Eintrittskarten für **wirkliche** Fremde werden Freitag, den 24. Februar, Abends von 8 bis 10 Uhr im Hotel zum Schwan abgegeben.

Selbstverständlich ist der Ball nur für die Mitglieder bestimmt, es haben deßhalb unbefugt Eintretende strengste Zurückweisung zu gewärtigen.

Der Vorstand.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Theoretischer und praktischer
Unterricht über das **Buch Thot,**
oder über die höhere Kraft, Natur und Mensch, mit Zuverläßigkeit die Geheimnisse des Lebens zu enthüllen und Orakel zu ertheilen, nach der Egyptier wunderbarer Kunst. Neue Auflage mit mit 78 Abbild. 54 kr.

Telescop des Zoroasters,
Schlüssel zur großen wahrsagenden Kabbala der Magier. Neue Auflage mit vielen Abbildungen.
1 fl. 12 kr.

Wahre Handgriffe,
das subtile und flüchtige Gold, so in den Kieselsteinen, Sand, rothen und schwarzen Talksteinen, fettigen Erden und andern metallischen Steinen enthalten, leicht und mit Nutzen herauszuziehen,
sammt der kostbaren Goldtinctur.
Deutlich beschrieben und vorgetragen nach einer alten Handschrift für Freunde dieser Wissenschaft als Manuscript gedruckt.
2 fl. 24 kr.

Joh. Tänzer (Sächs. Wildmeister).
Geheime und gar rare Jagdkünste, oder 70 hochnützliche Arcana bezüglich der Jägerei, des Vogelfangs ꝛc. ꝛc. zu hohen Preisen erworben und erprobt.
Preis 54 kr.

[2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Stahel's
Notizzettel über Papiergeld,
Eilfte vermehrte Auflage.
Preis unaufgezogen 6 kr., cartonnirt 9 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Soverigns 11 fl. 48—50 kr.

Carnevals-Verein

der 55er.

Donnerstag, den 23. Februar 5681:

Erster, einziger und alleiniger, großer, außerordentlicher

MASKENBALL.

Nur anständig gekleideten Masken sowie Herren im Ballcostüm mit Narrenkappe oder Damen im Ballcostüm mit närrischem Kopfputz ist der Eintritt gestattet. Um 11 Uhr 30 Minuten allgemeine Pause, während welcher das Demaskiren stattfindet. Erforderlichen Falls muß sich jede Maske vor 3 Mitgliedern des Comités demaskiren. Der Eintritt ist für die Mitglieder selbst nur gegen Vorzeigung ihrer Karten gestattet. Damen, von Mitgliedern eingeführt, zahlen 36 kr. Entrée; fremde Damen, sowie Nichtmitglieder oder durch dieselben eingeführte Damen zahlen 1 Thlr. preuß. Cour.

Anfang der Musik 7 Uhr, des Balles 8 Uhr, Ende gegen 4 Uhr.

Karten können Mittwoch im **Café Hirsch** sowie am Balltage an der Kasse in Empfang genommen werden.

Das Comité der 55er.

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend: Donnerstag, den 23. Februar, im großen Saale des Gasthofes zum Schwan. Anfang 8¼ Uhr. Auf vielseitige Anfragen bemerken wir, daß auch alle außerordentlichen Mitglieder zur unbedingten Theilnahme berechtigt sind.

Die Direction.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir neben unsern bekannten **Frankfurter & Hamburger Geschäften** — um den wechselseitigen Verkehr mit dem Südosten Europas zu erleichtern — in **Wien** eine Filiale errichteten, unter der Firma:

Haasenstein & Vogler,

Expedition für Zeitungs-Annoncen,

Wien, Wollzeile Nr. 9.

Indem wir für das uns bisher allseitig in reichem Maaße erzeigte Wohlwollen unsern besten Dank abstatten, bitten wir höflichst, dasselbe auch auf unser neues Etablissement auszudehnen; dasselbe zu verdienen, wird auch ferner unser stetes Streben sein.

Frankfurt a. M. und Hamburg, Januar 1865.

Mit aller Hochachtung

Otto Mollien in Frankfurt a. M.
Haasenstein & Vogler in Hamburg.

IRIS.

Illustrirte Blätter für Mode, Haushaltung und prakt. Leben.

Preis pro Quartal fl. 1. 30 kr.

Bestellungen nimmt entgegen die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Probenummern gratis!

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

DER CROUP von **Dr. Friedr. Pauli,** prakt. Arzt in Landau. Mit einer lithographirten Tafel. 1865. 13 Bog. in Lex.-8. Eleg. broschirt. Preis fl. 2. 20 kr. = 1 Thlr. 10 sgr.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 21. Februar. Für die am 13. ds. Mts. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 11. Vorstellung im 8. Abonnement. **1740.** Histor. Lustspiel in 4 Akten v. H. Hersch.

Mittwoch, den 22. Februar. 12. Vorstellung im 8. Abonnement. **Hans Heiling.** Große romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Ed. Devrient. Musik v. H. Marschner.

Donnerstag, den 23. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Holland. Zum ersten Male. **Pechschulze.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten von H. Salingré.

Theater-Nachricht. Freitag den 24. Februar c. beginnt das 8. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Diejenige Person mit dem blauen Hute, welche am Sonntage Vormittag ½12 Uhr, wahrscheinlich aus Versehen, in der 1sten Bank des Dom-Schiffes links einen braunseidenen Regenschirm mit 2 dergleichen Quasten und hellbraunem Knopf am Griffe mitgenommen hat, wird hiemit ersucht, denselben beim Domkirchner abzugeben, widrigenfalls gerichtlich gegen diese bekannte Persönlichkeit eingeschritten werden wird.

Verstorbene.

Kath. Will, 5 W. 3 T. alt, Maurermeisterskind.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 53.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 22. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{50} KZ. 6^{15} PZ. 10^{15} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{45} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	6 A.

Tageskalender: Petri Stuhlf., z. A. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 0 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 29 M. Mondaufgang: 4 U. 21 M. Monduntergang: 1 U. 23 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Kälte. — Bauernregel: St. Mathias kalt, die Kält lang anhalt'.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für den Monat **März** bei der Expedition, wie bei den königl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

In Berlin ist man mit der Thronrede Napoleons III. nicht zufrieden. Ein offiziöser Korrespondent bemerkt: „Die preußische Thronrede hatte mit Wärme der nachbarlichen Freundschaft zu Frankreich gedacht, welche der Handelsvertrag fördern werde. In der Rede des Kaisers dagegen kommt der Name Preußen gar nicht vor; es wird von dem Prinzip der Nationalitäten, von dem Recht der Bevölkerungen, über ihr Schicksal befragt zu werden, gesprochen; es ist davon die Rede, daß Frankreich seine Stimme für Recht und Gerechtigkeit erhebe! Welche Aussichten!"

Am 1. Mai 1867 wird in Paris, wie der „Moniteur" vom 21. ds. mittheilt, eine Weltkunstausstellung gleichzeitig mit einer agrikolen und industriellen Weltausstellung beginnen.

Während die französische Thronrede sich mit großer Genugthuung über die glücklich wiederhergestellte Ruhe in Algerien aussprach, veröffentlicht der „Moniteur de l'Algerie" ein Telegramm des Generals Deligny, aus welchem hervorgeht, daß die Empörung noch in heller Lohe brennt. „Nach einem Marsch von 36 Stunden," meldet der General, „und nach einem 6stündigen Kampf haben die Gums der Provinz Oran, von unserer regulären Reiterei unterstützt, einen entscheidenden Erfolg über die vom Marabut Si-Mohammed-Ben-Hamsa befehligten Stämme davongetragen. Der Feind leistete einen äußerst energischen Widerstand. Si-Mohammed, welcher von Si-el-Hadsch-Kaddur, dem Oberhaupt der Hasars, persönlich angegriffen wurde, ist getödtet worden."

Ueber die Zustände in Griechenland werden eigenthümliche Dinge berichtet. Auf den jonischen Inseln wollen die Bauern, seit sie die Engländer nicht mehr auf dem Nacken haben, keine Steuer zahlen; mit den griechischen Exekutionstruppen meinen sie, würden sie schon fertig werden. — In Griechenland selbst nimmt das Räuberunwesen immer größeren Umfang an. Die Truppen, welche gegen die Räuber ausgesendet werden, pflegen, wenn sie denselben begegnen, gemeinschaftliche Sache mit ihnen zu machen. Die Mordbrenner von Kyparissia sind trotz der gegen sie erlassenen Verhaftsbefehle noch immer auf freiem Fuße, einer davon stand unlängst bei der Taufe eines Kindes des mit Andern zu seiner Habhaftwerdung ausgesendeten Gendarmeriebrigadiers Gevatter, und der Jubel und das Schießen erschreckte die ganze Gegend, welche nicht sogleich wußte, was Das zu bedeuten habe. Die Räuber in Attika haben sich bei dem schlechten Wetter auf die Landgüter ihrer athenienfischen Freunde und Beschützer geflüchtet und bewirthen dort die sie verfolgenden Truppen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die jetzt und in Zukunft in dem Weiler Stephansberg, Gemeinde Haidt, Bezirksamts Kitzingen, wohnenden Katholiken aus der prot. Pfarrei Kleinlangheim, desf. Bezirksamts, in die kathol. Pfarrei Stadtschwarzach, Bezirkamts Volkach, eingepfarrt werden.

(Agentur.) Als Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart wurde der Kaufmann Amand Straub zu Brückenau bestätigt.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer K. Gutmann von Roßbach ist auf Präsentation der freiherrl. v. Thüngen'schen Gutsherrschaft der protest. Schul- und Kirchendienst zu Völkersleier, Bezirks Hammelburg, übertragen worden.

Würzburg, 22. Febr. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Besitzer des früher Neudörffer'schen Anwesens am Markt, Hr. Seiffer, durch dasselbe eine Verbindung mit der Langgasse herstellen zu lassen. Es wäre dieß ein Unternehmen, welches sowohl den Verkehr in dieser Richtung bequemer und angenehmer machen, als auch dem Unternehmer selbst eine entsprechende Rente sichern würde. Denn der Durchgang durch den Schenkhof, mit seinem vernachlässigten Pflaster und winkelichen und schmutzigen Ausgang, ist ohnedieß kein angenehmer und würden deßhalb Verkaufslokale in oben beregter Richtung gerne genommen werden. Hr. Seiffer wird einen besonderen Vortheil darin finden, die projektirte Passage mit Glas überdachen und des Nachts schließen zu lassen, wie dies in anderen Städten auch üblich ist.

Schwurgericht.

1. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg,** 21. Febr. (Fortsetzung.) Söllner, welcher von Eichfeld nach Erlangen und von da über Scheßlitz nach Bamberg geflohen war, trat, des Umherirrens müde und von Geldmitteln entblößt, in letztgenannter Stadt bei einem Bierbrauer unter Vorlage eines von ihm gefälschten Zeugnisses, demzufolge er vom Februar bis August desf. Js. bei dem Bierbrauer Reuter in Zeilitzheim im Dienst sich befunden und treu und fleißig gezeigt habe, in Arbeit; jedoch nicht lange ließ es ihn hier rasten, es trieb ihn in die Heimath zurück und schon nach einigen Tagen verließ er seinen Dienst, um nach Hause zu eilen. Kaum aber war er im väterlichen Hause angekommen, als sich auch schon das Gerücht von seiner Ankunft verbreitet hatte und die Dorfbewohner das Haus umstellten, um sich der Person des Mörders zu bemächtigen; dieser suchte zwar zu entfliehen, wurde aber bald von seinen Verfolgern eingeholt und gefesselt in das Schulhaus gebracht. Sogleich wurde der Pfarrer von Eichfeld herbeigerufen und diesem legte Söllner ein reumüthiges, dem Anscheine nach umfassendes und wahres Geständniß ab. Da Söllner seine Schwester erschossen zu haben behauptete, während das gerichtsärztliche Gutachten bezüglich der Todesart derselben bei den scharfen Rändern der an der Zunge befind-

lichen Wunden Ermordung mittels eines schneidenden Instrumentes angenommen hatte, wurde der Leichnam wieder ausgegraben und es zeigte sich bei der wiederholten Untersuchung desselben, daß die untere Kinnlade zersprengt, einzelne Muskeln zerrissen und während die Zähne unverletzt waren, deren Umgebung zersetzt war. Im Hinterhaupte und Nacken wurden 19 Schrote gefunden; Erschütterung des Gehirnes mußte die Ursache des Todes gewesen sein. Ueber die Verübung der That gibt Söllner im Wesentlichen Folgendes an: Er habe, nachdem er von Volkach zurückgekehrt gewesen und sein Vater das Haus verlassen hatte, seine Schwester eingeladen, mit ihm hinauszugehen, um etwas mit ihr zu sprechen; willig sei sie ihm gefolgt und habe er sie hinaus an den See geführt, daselbst ihr einige von den in Volkach gekauften Makaronen gegeben, um sie zur Aussage der Wahrheit geschmeidiger zu machen, und sie dann gefragt, ob sie schwanger und als sie darauf geantwortet, sie wisse es nicht genau, ob sie mit keiner anderen Mannsperson etwas zu schaffen gehabt habe. Als sie die letzte Frage verneint, habe er, ohne daß sie es merkte, sein mitgebrachtes Terzerol geladen und während er hart am Ufer des See's ihr Gesicht gegen Gesicht gegenüber stand, sie erschossen; er habe auf die Brust gezielt und wahrscheinlich während des Losdrückens sei er etwas mit dem Finger in die Höhe gefahren und so der Schuß in den Mund gegangen. Lautlos sei seine Schwester rücklings in den See gefallen und habe er sie, da ein Versuch, sie in einem nahe gelegenen Weidengebüsche zu verstecken, wegen ihrer Schwere ihm nicht gelungen, liegen lass n und sei nach Hause geeilt. Dies sei ungefähr um 10 Uhr Abends gewesen. Um 3 Uhr Morgens sei er wieder an den Ort der That hinausgegangen, um sich zu vergewissern, ob seine Schwester wirklich todt sei. Als Motiv, welches ihn zu der gräßlichen That getrieben, gibt Söllner die Schande an, welche ihn getroffen haben würde, wenn seine Handlungsweise an seiner Schwester bekannt worden wäre; er habe ihr öfter gesagt, sie solle auf Befragen über ihren Zustand angeben, sie sei von einer unbekannten Person auf dem Felde angegriffen worden; aber sie habe es nicht gethan und in Folge dessen habe sich schon eine Woche vor Verübung der That der Gedanke in seinem Kopfe festgesetzt, er müsse seine Schwester aus dem Wege schaffen; von diesem Gedanken habe er sich nicht mehr lossagen können, dieser habe seine Sinne gebannt und ihn nicht mehr ausgelassen; selbst der Gedanke, daß es ihm das Leben kosten könne, habe jenen nicht verdrängen und nur so habe er den Mord, möge es kommen, wie es wolle, ausführen können.

(Schluß folgt.)

Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichts **Schweinfurt** am 6., 8., 11. u. 15. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde: Eva Lennert, ledig von Hofheim, wegen Vergehens des Diebstahls zu 30täg. Gefängniß; G. Bank von Mauschendorf wegen Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 100 Rthlr.; Kasp. Löhner, led. von Leutzendorf wegen 6 Vergehen des Diebstahls und Uebertretung der Landstreicherei zu 1 Jahr 6 Monat Gefängniß; Val. Schmitt, led. von Wiesenthal, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung im Zusammenfluß mit einer Uebertretung der Landstreicherei und des Bettelns in eine 46täg. Gefängnißstrafe verurtheilt und wiederholt des Landes verwiesen; S. Selig, led. Viehhändler von Zeilitzheim auf erhobenen Einspruch gegen das ihn verurtheilende Erkenntniß vom 7. Dez. v. J. von der Anschuldigung des Vergehens der Unzucht freigesprochen; S. Goldstein, led. von Bischwind, wegen Vergehens der Körperverletzung mit 3täg. Gefängniß; Eva Barb. Dressel, ledig von Birkenfeld wegen Vergehens des Diebstahls mit 1monatl. Gefängniß; Mich. Feustel von Zell wegen Vergehens der Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter mit 8 Tagen Gefängniß; Barb. Hornung, led. von Bergtheim, wegen Vergehens des Diebstahls mit 1monatl. Gefängniß bestraft.

München, 20. Febr. Heute fand im Börsenlokale in der Kaufingerstraße die erste Generalversammlung behufs Gründung einer agrocultur-chemischen Versuchsstation statt; an derselben betheiligten sich etwa 90 Personen. Der Aufruf hiezu war von Frhrn. v. Freiberg ergangen, welcher auch die Verhandlung leitete; es wurde der Statuten-Entwurf nach lebhafter Debatte wesentlich abgeändert, der Verein wirklich constituirt und das Direktorium gewählt. Bei der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob dem Vereine nur Personen oder auch Korporationen beitreten können? Diese prinzipielle Frage wurde in einer langen, sehr animirten Debatte besprochen. Endlich wurde folgender Vermittlungsvorschlag des Hrn. Dr. Riedel (Notars in Füssen) zum Beschluß erhoben: Auch Korporationen, Vereine und Anstalten können dem Vereine beitreten, erhalten jedoch die persönlichen Rechte bezüglich der Analysen nur hinsichtlich ihres eigenen Grundbesitzes; das General-Comité und die Kreis-Comité's des landwirthschaftlichen Vereines jedoch genießen alle Rechte eines Mitgliedes. — Bei Gelegenheit dieser Diskussion zeichneten Hr. Regierungs-Assessor Braunwart von Würzburg im Auftrage des Kreis-Comité's für Unterfranken, dann ebenso Hr. Kultur-Ingenieur Classen für Mittelfranken und Herr Dr. Riebel für Schwaben und Neuburg bedeutende Gründungs- und Jahresbeiträge, was mit lebhaften Bravo's begrüßt ward. — Vorgestern ist der bisherige Besitzer des bekannten Gasthofes „zum Schatz", Hr. Ziegler, durchgegangen wegen Ueberfluß an Geldmangel, nachdem sein Bruder, der Besitzer des „Württemberger Hofes", schon vor mehreren Wochen Bankerott gemacht hatte.

Aus der **Oberpfalz** wird gemeldet, daß das niedere Aufschlagspersonal bei dem alsbald zusammentretenden Landtag eine Petition um Verbesserung seiner dienstlichen und pekuniären Stellung einzureichen beabsichtigt.

Turin, 19. Febr. (Die Freundinnen des Königs.) Seit der Entfernung Viktor Emanuels aus Turin sind auch sechs Logen im königlichen Theater, die jeden Abend von schönen Damen besetzt waren, deren Luxus auf die Zivilliste bezogen wurde, plötzlich leer geworden. Römische Gräfinnen, Polinnen, Venetianerinnen, Genuesinnen, die eine Unmasse von Witzworten veranlaßten, sind auf einmal verschwunden.

Vermischtes.

(Wie man sich in Hannover amüsirt.) Zu dem Balle eines Kammerherren in Hannover waren auch drei ebenso schöne als liebenswürdige Töchter eines Regierungsrathes geladen. Nicht eines Tanzes würdigte man die Damen, weil sie — bürgerlich sind.

In einem Berliner Spitale, das König Wilhelm kürzlich besuchte, trat er an das Bett eines Soldaten, der im dänischen Feldzuge beide Füße und beide Arme verloren hatte. Ergriffen von diesem Anblicke, gestattete der Monarch dem Unglücklichen, sich eine Gnade zu erbitten. „Lassen Sie mich erschießen, das ist das Einzige, was ich wünsche, Majestät", antwortete der Soldat.

(Postdampfschifffahrt zwischen Bremen und New-York.) Abfahrtstage der Steamer: den 25. Februar: „Hansa", den 11. März: „Amerika", den 25. März: „Bremen", den 8. April: „New-York", den 22. April: „Hansa", den 6. Mai: „Amerika", den 20. Mai: „Bremen".

(Amerikanisches.) Folgende Anzeige erschien in der Zeitschrift „Selma (Alabama) Dispatch": „Eine Million Dollars ist erforderlich, um bis 1. März Frieden zu erlangen. Wenn die Bürger der südlichen Konföderation mir eine Mill. Doll. baar oder in guten Sicherheiten verschaffen wollen, so werde ich bis zum nächsten 1. März Abraham Lincoln, William H. Seward und Andrew Johnson aus der Welt zu schaffen suchen. Dies wird uns Frieden bringen und die Welt darüber zufrieden stellen, daß so grausame Tyrannen nicht in einem „Lande der Freiheit" leben können. Wenn der Zweck nicht erreicht wird, so wird nichts weiter als die Summe von 50,000 Doll. verlangt, die im Voraus zahlbar und nöthig sind, um die drei Elenden erreichen und abschlachten zu können. Ich selbst werde 1000 Doll. für diesen patriotischen Zweck beisteuern. Jeder, welcher mit beizutragen wünscht, möge sich unter der Adresse X, Postschalter X, Cahaba, Alabama, melden. Dezbr. 1. 1864."

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
* Marktbreit . .	18.	Februar	—	—	14	45	10	16	9	30	—	—
Lindau	18.	„	—	—	17	18	15	16	—	—	—	—
Straubing . .	18.	„	—	—	14	14	9	41	8	30	6	25

* Scheinfeld, 26. Febr. Der heutige Viehmarkt war zwar stärker besucht als der vorige und mit einer Menge Vieh, namentlich starken Zugochsen und trächtigen Kühen betrieben und es wurden auch ziemlich viele Geschäfte abgeschlossen, doch will noch immer wegen des anhaltend strengen Winterwetters kein rechter Zug in den Handel kommen, weshalb auch die Preise jenen des vorigen Marktes gleich blieben. Nächster Viehmarkt den 6. März.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

24. Februar früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Schwan in Goßmannsdorf durch die k. Revierförster dort.
Früh 10 Uhr: Zwangsversteigerung von Weinen durch den kgl. Notar Brenner hier.
25. Februar früh 10 Uhr: Holzstrich im Hufnagel'schen Wirthshause zu Knetzgau durch das k. Forstamt Eltmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Durch Beschluß vom hochlöblichen Stadtmagistrat als Zimmermeister dahier angenommen, erlaubt sich Unterzeichneter den kgl. Baubehörden und einem verehrlichen Publikum bei bevorstehender Bauzeit mitzutheilen, daß er zur Uebernahme von Neubauten und Reparaturen jeder Art im Einzelnen sowohl als im Ganzen bereit ist und Baupläne sowie Voranschläge schnell und reell besorgt.

Würzburg, 12. Februar 1865.

Friedrich Blatz,
5. Distr. Nr. 7 u. 8, Zellerstraße.

[3b]

Bekanntmachung.

Bei der in jüngster Zeit ungewöhnlich starken Nachfrage und Ausfuhr von Holz aus dem städtischen Holzmagazin ist der Vorrath daselbst bis auf einige hundert Karren geflößten Buchenscheitholzes erschöpft worden.

Dieser Rest des städtischen Holzvorrathes wird von heute an um den bisherigen Preis nur an unbemittelte Einwohner und Familien in Partieen von je einem halben Karren abgegeben.

Um jedoch einer zu großen Holzvertheuerung auch für bemittelte Familien möglichst entgegenzuwirken, hat der Magistrat die Gelegenheit wahrgenommen, einen weiteren Vorrath ungeflößten Buchenscheitholzes zur Ergänzung des städtischen Magazins anzukaufen und per Bahn hieherschaffen zu lassen.

Von diesem Holze kommt der Stadtgemeinde der Karren einschlüssig des Fuhrlohns vom Bahnhof in das Magazin auf 10 fl. 52 kr. zu stehen.

Die Stadtgemeinde ist bereit, das gedachte Holz aus ihrem Magazin um diesen Anschaffungskostenpreis von 10 fl. 52 kr. per Karren auch an bemittelte Familien abzugeben, wobei sie zugleich auf die gesetzlichen Holzaufschlagsgebühren Verzicht leistet.

Bestellungen auf dieses Holz werden von heute an im Geschäftszimmer des Holzhofes entgegengenommen.

Würzburg, den 22. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Halb.

Bekanntmachung.

Nach Magistratsbeschluß vom 27. Januar 1865 Nr. 7705 soll die Herstellung der Grüfte im hiesigen Kirchhofe veraccordirt werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen im Sekretariatszimmer zur Einsicht offen.

Lustragende werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sie ihre Offerte bis zum

1. März l. Js.

verschlossen einzureichen haben; die Eröffnung der Submissionen findet am 4. März früh 9 Uhr im Sekretariatszimmer statt.

Würzburg, den 15. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Halb.

Fasten-Predigten.

Stroißnigg, Fastenpredigten. 27 kr.
Frankenberger, 12 Fastenpredigten. 36 kr.
Calligari & Villardi, neue Fastenpredigten, übers. v. **Oehls**. 48 kr.
Pfitzer, Predigten für die heil. Fasten- und Osterzeit. 45 kr.
Fuhlrott, Keine Sünde mehr! 6 Fasten-Predigten. 36 kr.
Wörner, die drei göttlichen Tugenden. 6 Fasten-Predigten. 48 kr.
— — die Religion. 6 Fasten-Predigten. 48 kr.

[3c] Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Von [3b]

Weber's großem illustrirten Kalender 1864,
Jahrbuch der Ereignisse, mit 88 Illustrationen,

haben wir noch ein paar Exemplare, die wir zur Hälfte des Ladenpreises (also à 54 kr.) ablassen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 22. Februar. 12. Vorstellung im 8. Abonnement. **Hans Heiling.** Große romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Ed. Devrient. Musik v. H. Marschner.

Donnerstag, den 23. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Holland. Zum ersten Male. **Pechschulze.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von H. Salingré. Musik v. A. Lang.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $^1/_2$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Theater-Nachricht. Freitag den 24. Februar c. beginnt das 9. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Getraute.

In der protestantischen Kirche:

Valentin Oehninger, Insasse u. Austräger dahier, mit Maria Magdalena Richter aus Leipzig.

Friedrich Limmer, Lokomotivheizer dahier, mit Elis. Koch a. Weizenbach.

Adam Hübner, Gewichtwart u. Obermeister zu Ansbach mit Johanna Hagen aus Regensburg.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Nikolaus Müller, Bürger und Tapezier dahier, mit Auguste Schnabel, Vereinsdienerstochter.

Mich. Zerbig, Bürger u. Schuhmachermstr., mit Marg. Schnabel, Vereinsdienerstochter.

Joseph Schätzlein, Oekonom zu Eibelstadt, Wittwer dahier, mit Cäcilia Arnhart, Gürtlerstochter v. Kaufring.

Andreas Michel, Fabrikarbeiter, mit Christina Wirth v. Hafenlohr.

In der bischöfl. Hauskapelle:

Konstantin von Streber, Gutsbesitzer, mit Maximiliane Antonie Phil. Elis. Gräfin v. Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Verstorbene.

Willibald Gottschlicht, 65 Jahre alt, Schauspieler.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Februar:

(Adler.) Kflte.: Schnausser a. Pforzheim, Sevaillant a. Hamburg, Adler a. Cöln, Stitt a. Lenzkirch, Schlessinger a. Hammelburg, Arens a. Elberfeld, Vollbracht a. Hanau, Rosenstein aus Frankfurt, Ler a. Mainz, Dr. Ambach, Arzt a. Kitzingen.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Strohmenger aus Uffenheim, Kronacher a. Bamberg, Weißkopf a. Frankfurt, Hörlein a. Gegnitz, Holzmann aus Kissingen, Mader a. Münster, Becher a. Greiz.

(Sächs. Hof). Priv.: Kraft a. Alzei und Wirth a. Moosbach. Kflte.: Ernst aus Höchst, Bachmann a. Heimathenhof, Zacher a. München, Rübel a. Kissingen, Woltsecker aus Bodendorf, Ballenberger a. Deisetter.

(Schwan.) Oekon. Spieß a. Mekelhausen. Kflte.: Spengler a. Frankfurt, Ringleb a. Offenbach, Hammerschmidt a. Hanau, Jakob aus Magdeburg, Heller a. Braunschweig, Wellhöfer a. Magdeburg.

(Württ. Hof.) Se. Durchl. Prinz Franz v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg a. Wertheim m. Bed. Kflte.: Kreuz a. Schw.-Gmünd, Frauer a. Oppenheim, Neuberger u. Tillmann a. Frankfurt a/M., Gallenkamp a. Paris, Zimmermann a. Berlin, Röder a. Gladbach.

Schrannenhalle.

Großer Maskenball.

Sonntag,
den 26. Februar 1865.

Anfang halb 8 Uhr.
Entrée für Herren 36 kr., Damen frei.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

[3a] **Stephan Weiß.**

Polytechnischer Verein.

Die verehrlichen Mitglieder, welche Werke aus der **Bibliothek** nunmehr schon länger als 4 Wochen in Händen haben, werden ersucht, solche nach Ziffer 4 der **Bibliothekordnung** alsbald zurückzuliefern oder die Haftscheine zu erneuern, widrigenfalls die Abholung auf Kosten der Säumigen nach Ziffer 6 genannter Ordnung verfügt werden müßte.

Würzburg, 21. Februar 1865.

Die Direction.

Alle Gattungen weißer Waaren, als:

Glatten und façonnirten Moll,
Nansoc, Jaconnet, schottischen Battist,
Shirting, Chiffon, Piqué, Halbpiqué,
Vorhangstoffe jeder Art und in allen Breiten,
Taschentücher, Einsätze, Kragen,
Kragen mit Stulpen u. s. w., sowie:
Weißen Mouseline de laine, Cachemir, Rips u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

[3a] **Carl Knobel** am Kürschnerhof.

Dominos & Larven

bei

Carl Bolzano.

[2c]

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann**, Hofheim: bei Apotheker **Bayer**, in Kissingen: bei Apotheker **Ihl**, in Lohr, bei Apotheker **Habenicht**, in Schweinfurt: bei **J. Strohminger**, in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm**. [9]

Bekanntmachung.

Die Zinsen des gräflich von der Leyen'schen Legates zu 1000 fl. für den ältesten Armen männlichen oder weiblichen Geschlechtes hiesiger Stadt sind pro 1864/65 zu vergeben.

Arme, welche hierauf Anspruch machen wollen, haben sich vor dem 6. März ds. Js. im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes unter Uebergabe ihres Geburtsscheines zu melden.

Würzburg, am 17. Februar 1865.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand: **Göbel.** Hell, Sekr.

Casino.

Donnerstag, den 23. Februar:

BALL

in den Dr. Warmuth'schen Sälen.

Anfang 7½ Uhr.

Die Einführung dahier wohnhafter Personen und Familienangehörigen ist durchaus unstatthaft.

Fremde, welche nicht mehr mit Eintrittskarten versehen werden konnten, sind am Eingange vorzustellen.

Beitrittserklärungen am Balltage selbst werden nicht mehr berücksichtigt.

Der Vorstand.

Wegen ihrer Ausführlichkeit und hinsichtlich des billigen Preises empfehlen wir aufs Neue:

Statistische Tafel
aller Länder der Erde.

Von **Dr. Otto Hübner,**
Direktor d. statist. Centralarchivs und der Preußischen Hypothekenversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, Stehendes Heer, Kriegs- u. Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Wein und Getreide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte aller Länder der Erde.

Dreizehnte, verbesserte und vermehrte Auflage der deutschen Ausgabe.

Preis 14 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl.
in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Februar.

Pistolen 9 fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25½—26½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—50 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 54.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 23. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{35} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Reßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Milburgis. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 58 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 31 M. Mondaufgang: 5 U. 5 M. Monduntergang: 2 U. 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Kälte. — Bauernregel: Mathais bricht's Eis, hat er keins, so macht er eins.

Politische Rundschau.

Der Finanzausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hat in seiner Sitzung vom 21. ds. M. beschlossen, am Budget der Kriegsmarine 2,390,000 fl. abzustreichen.

Als Kuriosum verdient erwähnt zu werden, daß zwei preußische Beamte gegenwärtig im Kopenhagener Archive Material für die Kronsyndici sammeln. Wie in den heutigen Blättern versichert wird, soll der Großherzog von Oldenburg endlich in den Besitz einer formellen Cessionsurkunde des russischen Kaisers gelangt sein; in derselben soll jedoch der Rückfall der cedirten Rechte an Rußland im Falle des Aussterbens der oldenburgischen Linie vorbehalten sein.

Victor Emanuel streut feurige Kohlen auf die Häupter der Turiner. Er hat 20,000 Franks zur Errichtung von Arbeiterwohnungen in Turin aus seinem Privatschatze ausgeworfen. — Den neuesten Turiner Berichten zufolge hat der dortige allgemeine Arbeiterverein am 19 ds. eine Adresse an den König genehmigt, worin er seiner Anhänglichkeit an die Dynastie Ausdruck gibt.

Französische Blätter melden, daß der römische Kriegsminister Merode in der Schweiz und in Frankreich Leute anwerben lasse, um die Militärmacht des Kirchenstaats zu vermehren. Man soll in Rom nicht mehr daran zweifeln, daß Napoleon III. sein Schutzkorps allmälig zurückziehen werde. Eine Partei in der Umgebung des Papstes ist gegen jede Vermehrung der jetzigen geringen Truppenzahl, einerseits wegen der Finanznoth, andererseits, weil auch eine größere Zahl doch nichts nützen würde, wenn ein Aufstand in Rom von Florenz aus Unterstützung fände.

Wie wir schon gestern an einer andern Stelle mitgetheilt, hat die Königin von Spanien auf Dreiviertheil ihres Privatvermögens verzichtet, die zum Vortheile der Nation verkauft werden sollen. Der Ertrag wird auf 600 Millionen Realen geschätzt. Nach Madrider Telegrammen hat dieses Verzichten einen ungeheuren Jubel veranlaßt.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt Nr. 22 von Unterfranken und Aschaffenburg enthält eine Beilage über die Abänderungen der allgemeinen Versicherungsbedingungen der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Schwurgericht.

1. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg,** 21. u. 22. Febr. (Schluß.) Mit dem Geständnisse Söllner's, welches sich im Ganzen als der Wahrheit gemäß herausstellte, stand in Widerspruch einerseits die Aussage des Büchsenmachers Leininger von Volkach, welcher behauptete, Söllner habe das Terzerol an einem Werktage gekauft, andererseits aber die auf Grund der Sektion der Leiche gemachten Behauptungen der beiden HH. Sachverständigen Dr. Rheinisch und Revierförster Gräßlein von Volkach, welche erklärten, der Lauf des Terzerols müsse in den Mund der S. Söllner und zwar tief hinein eingeführt und dann der Schuß abgefeuert worden sein. Bezüglich der weniger belangreichen Behauptung Leininger's bleibt Söllner fest auf seiner Angabe stehen und erlangt diese auch durch den Umstand Wahrscheinlichkeit, daß ihm am 21. Aug. der Bauer Rösch von Eichfeld in Volkach begegnete und er auf dessen Frage, wohin er gehe, antwortete, er wolle zum Büchsenmacher; gegenüber der Erklärung des Dr. Rheinisch aber äußerte der Angeklagte, er wisse es nicht mehr genau, es könne aber so gewesen sein, daß er den Schuß absichtlich in den Mund seiner Schwester abgefeuert habe. Demnach möchte es im Zusammenhalte mit der Thatsache, daß Söllner am Orte der That seiner Schwester einige Makaronen anbot und gab, scheinen, als ob er unter dem Vorwande, ihr eine Makarone in den Mund geben zu wollen, sein Opfer bestimmte, den Mund zu öffnen, und dann, sei es um den Schall des Schusses wegen der Nähe des Dorfes zu dämpfen, sei es, weil er, unbekannt mit den Wirkungen eines solchen Schusses, glaubte, auf diese Weise keine äußerlich sichtbare Spur des Verbrechens zu hinterlassen, den Lauf des Terzerol's in den Mund brachte und dann schoß. Zeuge Popp, Pfarrer von Eichfeld, welcher über die geistigen Fähigkeiten des Angeklagten aussagt, glaubt „nach reiflicher Ueberlegung der Sache“, trotz des Umstandes, daß demselben bezüglich seiner geistigen Befähigung von Seite der Schule und seiner Bekannten die besten Zeugnisse zur Seite ständen, annehmen zu müssen, daß Söllner seine That nur im Zustande geistiger Verwirrung habe vollführen können. — Die k. Staatsbehörde, welche gemäß der im Laufe der Verhandlung konstatirten Thatsachen die Verübung der Blutschande entschuldbar fand, führte die Anklage wegen Mords in ihrem vollen Umfange durch; bezüglich des geistigen Zustandes, in welchem von Seite des Angeklagten die That verübt wurde, beruft sie sich auf die Zeugnisse der Schule, der Kameraden und des früheren Dienstherrn Söllner's, welche außer allen Zweifel stellten, daß der Mörder, wie körperlich, auch geistig normal gebildet sei. Der Schlüssel zur Lösung des durch fraglichen Mord gegebenen psychologischen Räthsels sei in der Rohheit des Gemüthes und im Stolze Söllner's zu suchen; dies sei hinlänglich bewiesen durch einzelne Zeugenaussagen, durch das Benehmen des Angeklagten vor, bei und nach der That und zuletzt durch seine Theilnahmlosigkeit und Gleichgültigkeit, welche er bei der öffentlichen Verhandlung gezeigt. Die Vertheidigung, einen Vergleich zwischen dem guten Leumunde und der lobenswerthen früheren Aufführung Söllner's einerseits und der schaudererregenden That andererseits zum Ausgangspunkte nehmend, suchte darzuthun, daß eine in einer gewissen Beziehung gestörte Geistesthätigkeit die Freiheit der Willenskraft des Angeklagten in hohem Grade beschränkt haben müsse, die Zurechnungsfähigkeit also in erheblichem Grade gemindert gewesen sei und stützte sich hiebei auf die Aussagen, mit welchen Söllner seinen Zustand vor dem Morde, diesen inneren Drang, dem er nicht habe wider-

stehen können, schilderte; diesen Zustand brachte sie in Zusammenhang mit dem Erbübel der Familie, der Schwachsinnigkeit (die beiden übrigen Geschwister Söllner's sind auch schwachsinnig). Das Verhalten des Angeklagten vor, bei und nach der That stehe damit im Zusammenhange, sein Benehmen in öffentlicher Sitzung sei nicht das der Theilnahmlosigkeit, aus welcher Rohheit des Gemüthes gefolgert werden könne, sondern das der stillen Ergebung in ein unvermeidliches Schicksal. Nach dem Wahrspruche der HH. Geschwornen auf die 4 an sie gestellten Fragen, welche alle bejaht wurden, verurtheilte der Schwurgerichtshof Söllner wegen Verbrechens des Mordes und Vergehens der Blutschande, beide Reate im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübt, zu 16jähriger Zuchthausstrafe, übereinstimmend mit dem Antrage der k. Staatsbehörde. Antrag der Vertheidigung 9 Jahre. — Königl. Staatsbehörde: der 1. Staatsanwalt, Herr Zinn; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann; Geschworne: HH. Köchel, Adami, Wachter, Popp, Frhr. v. Könitz, Bauer, Steinfelder, Köhler, Oehninger, Dorsch, Grimm, Wolf, zur Ergänzung Hr. Schürer. — Mit dieser Verhandlung schloß die Thätigkeit der HH. Geschwornen für dieses Quartal; die folgenden Verhandlungen sind Contumacialfälle.

* Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts Lohr. Zur Verhandlung kommen: am 4. März Vormittags der led. Tünchergeselle Andr. Hornung, der led. Steinhauergeselle M. Hornung und der led. Zimmergeselle A. Englert von Remlingen wegen Vergehens der Körperverletzung und der Schlägerei; Nachmittags der Bauerssohn M. Herbert von Motten weg. Vergehens der Gewaltthätigkeit, der verh. Bauer Nik. König von Heiligkreuz wegen Malzaufschlagscontravention, dann der Maurergeselle M. Hahn zu Wernarz und der Maurerlehrling J. A. Bau von Untererthal wegen Vergehens des Diebstahls. Am 9. März Vormittags der Müller J. G. Keller, dann die Bauern Gg. Michael und Melchior Keller von Eussenheim wegen Vergehens der Körperverletzung, der Schreinergeselle Ant. Moritz und der Backofenmacher Johann Moritz von Sulzthal wegen Vergehens der Schlägerei.

Aschaffenburg, 22. Febr. In dem benachbarten Orte Kleinostheim ist ein Vorschußverein für Gewerbe- und Ackerbautreibende in der Bildung begriffen. Bis zur nächsten Ernte glaubt der Verein auf einen Kapitalumsatz von etwa 10,000 fl. rechnen zu dürfen. Außer diesem Vorschußverein besteht im genannten Orte schon seit einigen Jahren ein landwirthschaftlicher Leseverein, der schon so manchen segensreichen Erfolg seiner Wirksamkeit aufzuweisen vermag. (Asch. Z.)

Schweinfurt. Die hiesige Stadtgemeinde hat in den Jahren 1862 bis jetzt zur Erzielung möglichster Sicherheit gegen größere Feuersgefahren: a) für Anlegung von 110 Feuernothpfosten am Wasserwerke 4000 fl., b) für die zur Bedienung dieser Nothpfosten erforderlichen Vorrichtungen und Schläuche mit Schlauchspitzen 2318 fl., c) endlich für Ausrüstung ꝛc. der Feuerwehr u. dergl. 1952 fl., in Summa 8270 fl. verausgabt und für weitere Anschaffungen bereits Credit eröffnet. (Schw. T.)

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. Am 27. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Fr. Zentgraf von Lahrbach wegen Amtsehrenbeleidigung, um 9½ Uhr gegen J. Starf und Jach. Keßler von Simmershausen wegen Körperverletzung, um 11 Uhr gegen J. G. Unger von Poppenlauer wegen Körperverletzung. Am 28. ds. früh 9 Uhr gegen Jos. Fürst von Kleineibstadt wegen Ungehorsams gegen das Heerergänzungsgesetz, um 9½ Uhr gegen Ch. Kaeb von Filke wegen Uebertretung in Bezug auf Reisen, um 10 Uhr gegen Mich. Schneider von Neustadt wegen fahrlässiger Körperverletzung, um 11 Uhr gegen Nikolaus und Barbara Braunreuther von Lebenhan wegen Ehrenkränkung.

München, 20. Febr. Wie man vernimmt, soll auch von Seite der Lehrer an den Studienanstalten Bayerns eine „Denkschrift" abgefaßt werden, in welcher die pia desideria für die Schulen niedergelegt werden sollen. (A. Pfztg.)

Aus **München**, 20. Febr., schreibt man dem „Nürnb. K.": Dem Vernehmen nach liegt der auf vollste Gewerbefreiheit basirte Gewerbe-Gesetzentwurf nunmehr im Handelsministerium fertig vor und soll nur noch einer Revision durch eine Ministerialkommission unterstellt werden, ehe er dem übrigen gesetzlichen Geschäftsgange der Vorlage an die Kammer übergeben wird.

Aus **München**, 21. Febr., berichtet man der „A. Abdztg." „Se. Maj. der König empfing am letzten Freitag den Dichter-Komponisten Richard Wagner und sprach sich gegen denselben in sehr huldreicher Weise aus."

München, 21. Febr. Dem Kapellmeister J. Gungl wurde vom Ministerium bewilligt, seine Kapelle nach seiner unbeschränkten Auswahl zu ergänzen, ohne daß jedes einzelne Mitglied derselben einer eigenen Licenz bedürfte. — Der Held des Niagara, Blondin, wird dahier am 8. Aug. l. J. seine Produktionen eröffnen und sich hierauf nach Konstantinopel begeben. — Heute kam der seltene Fall vor, daß das Winkelpachtsverhältniß des eigenen Mannes von dessen Frau aus Rache gegen den Besitzer des Geschäftes — es handelte sich um ein Melbergeschäft — wegen eines schwebenden Prozesses unter Vorlage der Pachtschillings-Quittung beim Magistrate angezeigt wurde.

Von der Donau, 17. Febr. Die Dampfschifffahrt von Regensburg auf- und abwärts ist bereits eröffnet, bleibt aber vor der Hand nur auf den Transport von Gütern vermittelst der Schleppschiffe beschränkt. Bei Marxheim werden die Vorarbeiten zum Baue einer Brücke über die Donau mit Eifer betrieben. Eine Schiffbrücke als Nothbrücke wird im nächsten Monate schon vollendet werden. — Die „Barttrage" ist bei uns bekanntlich abgethan. Aber es möchte nicht uninteressant sein, zu vernehmen, daß dieselbe in Nordamerika aufgetaucht ist und zwar in so ferne, als die dortigen Feldpater Schnurr- und Backenbart tragen, wie aus den amerikanischen Zeitungen zu entnehmen ist. (A. Pfztg.)

In Wien entdeckte am 17. ds. inmitten der Stadt (in der Löwelstraße) die Polizeipatrouille in einer Mistgrube acht halbnackte Menschen, in dem engen schmutzigen Raume zusammengekauert, sich um das beste Plätzchen streitend. Sie wurden arretirt, und folgten der Patrouille mit unverhohlener Freude auf das Polizeihaus, wo ihnen mindestens ein bequemeres Nachtlager in Aussicht stand.

Vermischtes.

(Eine Dampfmaschine zum Schweineschlachten in Amerika.) Borello und Hinglinton in Cincinnati sind die Besitzer einer fürchterlichen Fabrik, worin täglich Tausende von Schweinen einen ebenso schnellen als außerordentlichen Tod finden. Die Fabrik besteht aus vier durch Hängebrücken mit einander verbundenen Gebäuden. Die Schweineheerden werden zur Schlachtbank wie das Korn zur Mühle gebracht. Man treibt sie in einen allmählig sich so weit verengernden Gang, daß blos ein Schwein nach dem andern hindurchgehen kann. Hier wird das Thier angehalten und ihm von der Ablehlungsmaschine mit einem großen Messer der Hals durchschnitten, mittelst Klammern in die Höhe gehoben, einige Augenblicke ausbluten lassen, dann durch einen Schwengel in siedend heißes Wasser getaucht und erstickt. Hierauf wird es wieder von Klammern erfaßt und in einem großen Bürst-Apparat in wenigen Augenblicken glatt und blendend weiß gebürstet. Weitere Vorrichtungen bringen das Schwein dann in einen viereckigen Raum, wo es von der Nasenspitze bis zum Schwanze zerlegt wird. Die nutzbaren Theile werden eingesalzen und geräuchert, die nutzlosen weggeworfen. — Dieß Alles geschieht mit erstaunlicher Geschwindigkeit und unter der grausenvollen Schreckens-Musik von den durchschnittenen Kehlen der verblutenden Schweine, da in jedem Augenblicke von dieser Dampfschlächterei Schwein auf Schwein hingemetzelt wird.

Neuestes.

* **Würzburg**, 23. Febr. Wie wir vernehmen, wird der Landtag am 25. März in München durch Se. Maj. den König eröffnet werden.

** **München**, 22. Febr. Die Delegirten der Kreiscomités für das Nationaldenkmal werden heute hier eintreffen, da morgen Vormittag die Berathung und Beschlußfassung über die zu gründende „Maximiliansstiftung" stattfindet. Die vom Centralcomité in Aussicht genommenen Schiedsrichter für das „Königs-Monument" haben noch nicht sämmtlich definitiv angenommen, so daß die deßfallsigen Mittheilungen einiger Blätter jedenfalls verfrüht sind. Sobald das Preisgericht gebildet ist, wird die Concurrenz-Einladung an die deutschen Künstler erlassen werden und damit dieselben zur Herstellung von Modellen genügend Zeit finden, wird bestimmt werden, daß das Preisgericht erst zu Pfingsten 1866 hier zusammenzutreten hat. Es werden fünf Preise festgestellt werden. — Das heute Abends erscheinende Regierungsblatt wird eine neue k. allerh. Verordnung in Betreff der Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft enthalten.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 22. Februar. Der heutige Getraidemarkt war ziemlich gut befahren und ergaben sich bei lebhaftem Verkehr folgende Preise: Waizen kostete 14 fl. bis 15 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 15 kr., Gerste 9-10 fl. 40 kr., Haber 7 fl. bis 7 fl. 30 kr., Erbsen 12 fl., Wicken 13 fl. der Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Leinen

in allen Qualitäten, namentlich reines Handgespinnst, unter Garantie reeller Waare bei

[3a] **Carl Knobel am Kürschnerhof.**

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge, Sonntag, den 26. Februar, 8¾ Uhr Vormittags beginnend. Gegenstand: Natron, Soda, Borax, Glas, Kochsalz.

Die Direction.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1831

hat sich auch in dem vergangenen Jahre infolge ihrer neuen, vortheilhaften und den Beitritt in jeder Weise erleichternden Einrichtungen einer sehr regen, **alle früheren Jahre übersteigenden** Theilnahme zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger und insbesondere die **Ausgabe für Todesfälle erheblich geringer** gewesen ist, als sie nach den Sterblichkeitstafeln der Gesellschaft erwartet werden konnte.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf

7,480 Personen versichert mit 8,182,200 Thlrn.

Die Einnahme nach vorläufiger Ermittelung auf 377,500 Thlr.,
gegen eine Ausgabe für 151 Todesfälle von . 161,100 „
der Capitalbestand . . . . auf 2,144,000 „

gestiegen.

Dividende im Jahre 1865: 30 pro Cent.

Um auch den Unbemittelten den Beitritt zu ermöglichen, ist bereits seit mehren Jahren die niedrigste Versicherungssumme auf 100 Thlr. herabgesetzt und ferner beschlossen worden, Versicherungsbeträge, welche die Summe von 500 Thlrn. nicht übersteigen, auf Ansuchen **sofort** nach erfolgter Anerkennung der Zahlungsverpflichtung statutengemäß auszuzahlen. Auch höhere Beträge gelangen stets **auf das Schleunigste** und **ohne jeden Abzug** zur Auszahlung.

Die **Aufnahme** erfolgt **kostenfrei** und jede nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

Gregor Oehninger,
Agent in Würzburg.

Herrenhemden

mit breiten Falten fl. 1. 36 kr., für Bälle mit feinem Einsatz fl. 2. empfehle bestens.

J. G. Kraemer jun.,
Firma: **Rhön-Depôt.**

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg vorräthig:

Supp', Gemüs' und Fleisch.

Ein Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen,
oder leicht verständliche Anweisung für Hausfrauen und Mädchen, wie man alle Arten Speisen und Backwerk wohlfeil und gut zubereiten kann.

Nebst einem Anhang:

Vollständige Kunst des Einmachens der verschiedenen Früchte

in kurzer Zeit auf eine sehr leichte Art u. mit wenigen Kosten ohne alle Vorkenntnisse zu erlernen.

Ein Hülfsbuch

für Köchinnen, Hausfrauen und Mädchen, die sich des Hauswesens selbst annehmen, sowie auch für angehende Köche und für Gasthalter in Städten und auf dem Lande.

[3c] 13. Aufl. Preis 54 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. Februar:

(Adler.) Kfltc.: Neumann a. Mannh., Kammer a. Berlin, Spechelsen a. Bremen, Sabotta aus Berlin, Ohr a. Frankfurt, Ziegler a. Calw, Laaf a. Cöln, Koch a. Meiningen, Steinhardt a. Cassel.

(Sächs. Hof.) Kfltc.: Hofmann und Sohn a. Lahr, Hodenstein a. Würzburg. Lehrer Frischel aus Weikersgruben. Vikar Beck aus Zinndorf.

(Schwan) Kfltc.: Tauber a. Marktbreit, Dern a. Nürnberg. Lehr. Seuffert a. Frankenbach. Priv.: Seuffert a. Kützberg, Hock und Carnier a. Großostheim. Capl. Weber a. Hofheim. Lehrer Strasser a. Breitenhausen. Treutlein a. Bergolshausen. Schmidt a. Volkach.

(Württ. Hof.) Frhr. v. Frankenstein aus Ullstadt. Kfltc.: Wagner u. Moritz aus Berlin, Breimeier a. Schwäb. Gmünd, Malten a. Frankfurt a. M.

In meinem Spezerei- und Tabaks-Waaren-Geschäfte ist für einen kräftigen jungen Mann eine **Lehrlingsstelle** offen.

[2b] **J. B. König.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Frankfurter
Börsen-Kalender
für das Jahr 1865.

Herausgegeben von der Redaktion der **Neuen Frankfurter Zeitung.**

Preis 36 kr.

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.,

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr.,
empfiehlt

Kronen-Apotheke
[7] in Würzburg.

In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns mit einer großen Schranne, sehr bevölkerten Gegend, ist eine **Apotheke** zu verkaufen. Die Adresse ist in der Expedit. d. Bl. zu erfragen. [4b]

Es wird für **Fastnacht-Montag** eine Parthie Musiker von 6 bis 7 Mann gesucht.

Näh. in der Exp. d. Blattes.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[2] Comptoir: Bleidenstraße 8.

Verstorbene.

Sus. Heilmann, 72 J. alt, Bürgerspitalspfründnerin.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Stürmer, Oekonom, mit Barb. Stahl von Gramschatz.

Johann Streit, Bäckermeister von Sommerach, mit Magdalena Sauer von Püssensheim.

Lorenz Georg Weth, Bierbrauermeister zu Urspringen, mit Anna Maria Häfner von da.

Friedrich Blatz von Neubrunn, Bürger und Zimmermstr. dahier, mit Cäcilia Meckel v. Holzkirchhausen.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Georg Mich. Bauch, Priv. dahier, mit Ottilie Wieland, Gärtnerstochter von hier.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Mich. Jak. Walter, Commissionär dahier, mit Barb. Bader von hier.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Anatomisch-chirurgische Studien oder Beiträge zur Lehre von den Knochen jugendlicher Individuen. Von Dr. J. Uffelmann. 3 fl. 36 kr.

Die Grenzen und der Ursprung der menschl. Erkenntniß im Gegensatz zu Kant und Hegel. Naturalistisch-theologische Durchführung des mechanischen Princips v. Dr. H. Troxler. 3 fl. 36 kr.

Carneval-Verein der 55er.

Indem wir auf das gerade nicht zu kleine Programm verweisen, welches schon als ein sehr bescheidener „Ecken-Kladderadatsch“ figurirt, fügen wir noch hinzu, daß mit hoher Erlaubniß der Corso auf dem Hofplatze stattfinden wird. Wir fordern alle Freunde der Narrheit zu recht zahlreicher Theilnahme auf. Anmeldungen von Personen, welche Buden auf dem Corsoplatze oder in der Schrannenhalle errichten wollen, werden von Herrn **Stein** im **Café Hirsch** entgegengenommen. Freitag um 11 Uhr Vormittags in der Schrannenhalle: Vergebung der Budenstellen. Wer bei seiner Betheiligung am Corso noch Dieses oder Jenes beansprucht, möge sich gleichfalls bei Herrn **Stein** melden.

Auf dem Maskenballe haben Dominos Zutritt.

Alle Herren, die nicht mit **Personalkarten** versehen sind, haben Ausweisung aus dem Saale zu gewärtigen.

Das Präsidium & Comité der 55er.

Weinversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert

Mittwoch, den 29. März, Vormittags 10 Uhr anfangend,

im kleinen Theater-Saale nachverzeichnete selbstgebaute Weine, mit dem Bemerken, daß dieselben an den Fässern probirt werden können, und an auswärtige Liebhaber auf Verlangen kleine Proben versendet werden.

Würzburg, im Februar 1865.

L. Oppmann.

Im 1. Keller:

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Sorte	Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Sorte
28.	19	1863r	Aßheimer,	8.	22	1862r	Fahrer,
31.	18	1863r	dito.	9.	22	1862r	dito.
24.	18	1863r	Stein,	18.	18	1861r	Stein,
21.	18	1863r	„	46.	7	1861r	dito. Rießling.
45.	7	1863r	dito. Rießling,	17.	18	1857r	Stein,
42.	8	1862r	Heidingsfelder,	15.	22	1858r	Stein I.
1.	22	1862r	dito.	16.	22	1862r	Stein,
4.	22	1862r	dito.	19.	18	1862r	dito.
5.	22	1862r	Heinrichsleite,	12.	22	1862r	Stein I.
23.	18	1862r	dito.	14.	22	1862r	dito. dito.
6.	22	1862r	Fahrer,	11.	15	1862r	dito. dito.
7.	22	1862r	dito.	38.	11	1862r	dito. Rießling.

Im 2. Keller:

[4a] Faß-Nr. 18. 82 Eimer 1863r Aßheimer.

Bekanntmachung.

Bei dem k. Polizeiphysikate München kommt mit 1. April ds. Js. die Stelle eines Physikats-Assistenten in Erledigung, mit welcher eine jährliche Remuneration von 300 fl., dann im Polizeigebäude freier Wohnungs-, Holz- und Lichtgenuß verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle müssen Doktoren der Medicin sein und wollen **innerhalb 14 Tagen** unter Vorlage ihrer Zeugnisse sich bei dem mitunterfertigten k. Bezirks- und Stadtgerichtsarzte — Gallerìestraße 1/1 — melden, welcher auch bereit ist, auf Verlangen die wesentlichen Punkte der dienstlichen Obliegenheiten mitzutheilen.

München, den 19. Februar 1865.

Der k. Polizeidirektor: **Pfeufer.** Der k. Bezirks- u. Stadtgerichtsarzt: **Dr. Frank.**

Von **Weber's großem illustrirten Kalender 1864,** [3c]

Jahrbuch der Ereignisse, mit 88 Illustrationen,

haben wir noch ein paar Exemplare, die wir zur Hälfte des Ladenpreises (also à 54 kr.) ablassen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 23. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Holland. Zum ersten Male. **Pechschulze.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von H. Salingré. Musik v. A. Lang.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Freitag, den 27. Februar. 1. Vorstellung im 9. Abonnement. 1. Gastvorstellung des k. sächs. Hofschauspielers Herrn Bürde vom k. Hoftheater zu Dresden. **Don Carlos, Infant von Spanien.** Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Frdr. v. Schiller. Marquis v. Posa: Herr Bürde.

Theater-Nachricht. Heute Freitag den 24. Februar c. beginnt das 9. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Ein **Logis** von 4 Zimmern, 2 Kammern, Boden und Kellerabtheilung, Holzlager und Wasserleitung ist bis 1. Mai zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein gelber **Jagdhund** zu verkaufen.

Näheres in der Exped. des Blattes.

Eine Person gesetzten Alters, die Erfahrung hat und die Kinderpflege versteht, wird gegen guten Lohn zu Ostern gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden. Näh. in der Exp. d. Blattes. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. Februar.

Pistolen 9 1/2 fl. 40—42 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54 1/2—55 1/2 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45 1/2—46 1/2 kr.
Rand Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26 1/2—27 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 55.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 24. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 1^{50} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{40} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} M.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Mathais, Ap. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 56 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 33 M. Mondaufgang: 5 U. M.41 Monduntergang: 3 U. 57 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Nach Mathais geht kein Fuchs mehr über's Eis.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für den Monat **März** bei der Expedition, wie bei den königl. Postämtern abonniren.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München**, 24. Februar. Heute wird die k. allerh. Entschließung publicirt, welche den Landtag auf den 27. März einberuft. (Von einer andern Seite erhielten wir schon gestern diese Mittheilung; in einem Theile der gestrigen Auflage war irrthümlich der 25. März statt des 27. angegeben.)

Politische Rundschau.

Die Bürgerkrone, welche dem Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses von seinen Wählern verehrt wurde, ist für die kleine Partei des Ministeriums Bismark ein Aergerniß und die zu ihr gehörenden Nachtwächter tragen deshalb bei Tage in ihren Mußestunden eine Mißtrauensadresse gegen den mit der Bürgerkrone Geehrten herum, finden aber nur wenig Unterschriften.

Die neueste „Petersburger Zeitung“ beginnt ihre Rundschau mit der Bemerkung: „Wenn die Schleswig-Holsteiner nicht bald zu der Ueberzeugung kommen, daß nur sie als annektirte Preußen selig werden, so ist das wahrlich nicht die Schuld der preußischen Presse.“

Wie aus Florenz vom 22. ds. telegraphirt wird, ist Victor Emanuel von dort abgereist. Am 23. soll der König in Turin sein.

Die diesjährigen vulkanischen Erscheinungen im Süden Italiens drohen an Großartigkeit manche der frühern denkwürdigen Katastrophen erreichen zu wollen. Der mächtige Ausbruch des Aetna, die gesteigerte Thätigkeit des Stromboli und die gleichzeitige Eruption des Vesuv geben nicht nur Stoff zu den interessantesten wissenschaftlichen Beobachtungen, sondern erregen im Volk gerechte Besorgniß, da auch die erloschenen Vulkane der Capitanata und Basilikata Anzeichen einer erneuerten Thätigkeit bieten, und da in Calabrien fortwährend die Erde bebt und häufig gewaltig erschüttert wird.

Die Franzosen bereiten sich bereits auf den Abzug aus Rom vor. Wie aus Turin berichtet wird, hat die französische Armee-Intendanz in Rom unter dem 2. d. Mts. Befehl erhalten, keine weiteren Privatlieferungscontracte mehr abzuschließen. Die an der Grenze stationirten französischen Truppen sollen erst zu allerletzt das päpstliche Gebiet verlassen, da sich das Räuberunwesen nach jener Seite hin in letzter Zeit wieder sehr stark vermehrt hat.

Ein Telegramm aus Newyork vom 11. ds. lautet: Die Berichte von Lincoln und von Jefferson Davis über die gepflogenen Friedensunterhandlungen thun dar, daß der Erstere unbedingte Unterwerfung des Südens forderte. Der linke Flügel von Grant wurde theilweise zurückgeworfen. Es gehen Gerüchte, nach welchen Charleston geräumt und Branchville genommen wäre. Es wird versichert, die Kavallerie des Unionsgenerals Thomas marschire auf Mobile.

Tagesbericht.

Diejenigen Bauhandwerker, welche die diesjährige Prüfung in Würzburg mitmachen wollen, werden in dem Kreisamtsblatte aufgefordert, sich deshalb längstens bis zum 8. März l. Js. anzumelden, da dieselben außerdem zur diesjährigen Prüfung nicht mehr zugelassen werden könnten. — Da das Gewerbe der Steinhauer und Steinmetzen, sowie jenes der Mühlärzte zu den freien Gewerben zählt, so ist hiefür eine Fähigkeitsprüfung nicht nothwendig.

Die von dem k. Kämmerer Frhrn. v. Bethmann geschehene Präsentation des seitherigen Pfarrers in Sulzbach, Bezirksamts Obernburg, Priesters Chr. Würth, auf die kath. Pfarrei Fechenbach, Bezirksamts Marktheidenfeld, wurde bestätiget.

Schwurgericht.

1. Quartal. 12. Verhandlung.

* **Würzburg**, 23. Febr. Anklage gegen Joseph Zauker, ledig von Hagenbach, Landger. Kandel, wegen Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, begangen an Ap. Walburga Heßdörfer, der $3\frac{1}{2}$jährigen Tochter der ledigen Wäscherin Marg. Heßdörfer von Würzburg. Der Angeklagte, welcher als Polizeisoldat dahier sich eines guten Leumundes erfreute, begab sich, als seine am 29. April vor. Js. verübte verbrecherische Handlung ruchbar wurde, auf die Flucht und wird, da sein Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte, in contumaciam gegen ihn verfahren. — Die kgl. Staatsbehörde führte die Anklage durch und beantragte eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, wogegen die Vertheidigung Freisprechung, eventuell Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit bei Verübung der That und demgemäß eine einjährige Gefängnißstrafe beantragte. Der Schwurgerichtshof verurtheilte Zauker wegen Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit begangen, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten. — Präsident: der kgl. Bezirksgerichtsrath Herr Herold; kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barich; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Gaß.

☽ **Würzburg**, 24. Febr. Der Dieb, welcher kürzlich dahier eine polnische Dame so bedeutend bestohlen, wurde gestern in der Person einer Zugeherin entdeckt und dieselbe nebst ihrem Hehler festgenommen. Bei letzterem fand sich die Gesammtsumme wieder, in einem Ueberzieher eingenäht, bis auf bereits verausgabte 50 fl. und kam man demselben dadurch auf die Spur, daß über den Werth eines russischen Goldstückes älteren Gepräges, welches derselbe in einem Geschäfte wechseln ließ, Erkundigung bei

einem hier wohnenden russischen Klostergeistlichen eingezogen wurde, der sogleich die präsentirte Münze als eine der im gerichtlichen Ausschreiben als gestohlen bezeichneten erkannte.

Orb, 20. Febr. Die Deputation der Bürger, welche sich nach Würzburg begaben, um gegen den verfügten Abbruch des Rathhauses bei der k. Regierung zu remonstriren, hat ihren Zweck nicht erreicht. Die Entschließung hoher Stelle ist heute bereits eingetroffen und hat es nach derselben bei erster Verfügung sein Verbleiben. (Asch. Ztg.)

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes **Lohr**. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr vom 15., 16. und 18. ls. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der Taglöhner Anton Fischer von Neuglashütten und der Bäcker Johann Frank von Hammelburg wegen Vergehens des Diebstahls Ersterer zu 30, Letzterer zu 45 Tagen Gefängniß, der Taglöhner J. Weigand von Rechtenbach wegen Vergehens der Mißhandlung zu 10 Tagen Gefängniß, der Bäckergeselle Gg. Rotschka von Unterleiterbach wegen Gewaltthätigkeit zu 14 Tagen Gefängniß, der verheir. Taglöhner Phil. Häußer von Orb wegen Vergehens des Jagdfrevels, der Körperverletzung und der Gewaltthätigkeit im Zusammenflusse mit einer von Amtswegen zu verfolgenden Ehrenkränkung zu 3 J. 6 Mon. Gefängniß, sowie in eine Geldbuße von 20 fl. verurtheilt, dagegen der Gemeindevorsteher S. Henz von Aura von der Anschuldigung des Vergehens des Mißbrauchs des Amtes zur Urkundenfälschung freigesprochen

In 2. Instanz wurde die Berufung des Schneidergesellen J. Weißbecker von Orb weg. Ehrenkränkung, des Schmiedgesellen J. Ries von Obererthal und des led. Taglöhn. G. Herterich von Aura wegen Mißhandlung verworfen, die dem Moses Freimark von Homburg a/M. wegen unbefugter Gewerbsausübung in 1. Instanz zuerkannte Geldstrafe von 25 fl. auf 3 fl. u. die dem Schmiedgesellen Nikol. Preißendörfer von Waizenbach wegen Mißhandlung in 1. Instanz zuerkannte 14tägige geschärfte Arreststrafe auf 8 Tage einfachen Arrest herabgesetzt, ferner die dem Johann Machmert Johannes Sohn von Güssenheim wegen Ehrenkränkung zuerkannte Arreststrafe von 8 Tagen in eine Geldstrafe von 15 fl. umgewandelt, endlich der Handelsjude Elias Goldmann von Karbach von der Anschuldigung des unberechtigten Hausirens und der unbefugten Gewerbsausübung freigesprochen.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentl. Sitzung vom 16. und 21. d Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden A. Both, verh. Taglöhner von Knottenhof, wegen Diebstahlsvergehens zu 3 Mon. Gefängniß, A. Krapf, lediger Zimmergeselle von Aschach, wegen Vergehens der Körperverletzung zu 21 Tag. Gefängniß; Sibylle Gaß, led. Dienstmagd von Wegfurt, wegen Ablegung eines falschen Handgelübdes zu 3 Mon. Gefängniß; Andr. Döll, lediger Tüncher- und Maurermeister von Sulzfeld, wegen Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen; Pet. Stüß, ledig von Eichsbrunn, wegen Vergehens der Schlägerei zu 6 Mon. Gefängniß; Gg. Geis alt und Gg. Geis jung von Poppenlauer wegen Uebertretung der Schlägerei, ersterer zu 1, letzterer zu 2 Tag. Arrest verurtheilt, dagegen von der Anschuldigung einer Uebertretung in Ansehung der Aufsicht auf Thiere und der Uebertretung strafbarer Bedrohung freigesprochen; desgl. St. Gundelach, led Schäfer von Wildflecken, von jener der Körperverletzung und Fr. Nägel von Garitz von jener der Uebertretung der Polizeistunde. Ferner wurde die Berufung des Klägers in Sache Ferd. Wütscher von Oberstreu gegen Kath. Karch von Wechterswinkel wegen Ehrenkränkung verworfen.

München, 21. Febr. Von gestern angefangen sind von den Stationen der Ostbahn in der Oberpfalz nach verschiedenen auswärtigen Bahnen ermäßigte Spezialtarife für Holztransporte in Wirksamkeit getreten.

München, 22. Febr. Die Verordnungen vom 27. Jul 1853 über die auswärtigen Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaften und die Kontrole bei denselben betr., sind in Hinblick auf Art. 178, 179 und 193 des Polizeistrafgesetzbuches vom Ministerium des Handels im Wesentlichen abgeändert worden. Das neuste Regierungsblatt bringt die neuen Bestimmungen, welche dahin gehen: Solche Anstalten bedürfen zur Errichtung, wie auch jede Aenderung der Statuten und Vergleichsbedingungen, der Genehmigung des Handelsministeriums. — Agenten können nur in Bayern ansässige, unbescholtene, und im Besitze der zu solchen Geschäften erforderlichen Kenntnisse und Solidität sich befindenden Personen werden; sie müssen von der Distriktspolizeibehörde ihres Wohnortes bestätigt werden. Zwischenhändler (Unteragenten) sind verboten. Kein Gegenstand darf über seinen Werth oder zweimal versichert werden. Die Versicherungsurkunden dürfen nur nach Erlaubniß der Ortspolizeibehörden den Betheiligten ausgehändigt werden; dieselbe Behörde hat auch die Anträge aber längstens innerhalb 3 Tagen zu prüfen, oder zu beanstanden. (Folgen nun spezielle Vorschriften für letztern Fall und für Verlängerung von Policen.) Hausiren der Agenten ist verboten. Jeder Agent hat ein in seiner Einrichtung genauer bestimmtes Vormerkungsbuch, welches jederzeit den betreffenden Polizeibehörden zur Einsicht vorgelegt werden muß, zu führen. Alle Entschädigungen, welche nach dem in Bayern giltigen Münzfuß zu leisten sind, dürfen nur nach Anzeige des Betrages bei der Distriktspolizeibehörde des Beschädigten und deren Genehmigung ausbezahlt werden.

München, 22. Febr. Heute haben die Schäffler ihren letzten Tanz für dieses Septennium aufgeführt. Theilweise vom Wetter nicht begünstigt, scheint aber auch die Theilnahme des zahlenden Publikums sich gemindert zu haben, so daß, wie man hört, die Einnahme gegen früher ziemlich zurückgeblieben ist. Mehrere Tänzer sollen während der Umzugsdauer in Folge von Verkältungen erkrankt sein.

Verkehr auf den k. priv. bayer. Ostbahnen im Monate Januar 1865. 1865: 119,762 Personen, 82,171 fl. 30 kr. Einnahme; 948,446 Centner 40 Pfund Frachtgüter, 234,445 fl. 40 kr. Einnahme; Reisegepäck, Equipagen, Thiere ꝛc. 11,129 fl. 3 kr. Summa der Einnahmen 325,807 fl. 49 kr. 1864: 113,258 Personen, 78,400 fl. 3 kr. Einnahme; 731,925 Centn. 30 Pfund Frachtgüter, 171,878 fl. 50 kr. Einnahme; Reisegepäck, Equipagen, Thiere ꝛc. 11,129 fl. 3 kr. Summa der Einnahmen: 261,407 fl. 56 kr. Mithin heuer mehr 64,399 fl. 53 kr. Außerdem wurden 76,244 Centner 40 Pfund Regiesendungen befördert.

Kempten, 22. Febr. Nach einer heute Vormittag hierher gelangten Nachricht steht die Kaserne im Klostergebäude zu Ottobeuren in vollen Flammen und liegt bereits ein großer Theil derselben in Asche.

Lindau, 22. Febr. Nach der „Glarner Ztg." liegt der Schnee in Glarus und Appenzell in furchtbaren Massen. Ein mit 12 Pferden bespannter Schneepflug, welcher Bahn machen sollte, blieb vor der Stadt Glarus buchstäblich im Schnee stecken. Auch in hiesiger Gegend schneit es seit 3 Tagen fast unaufhörlich und wir haben neuerdings wieder prächtige Schlittenbahn.

Mannheim, 20. Februar. Die Rheinbrücke ist seit vorgestern wieder aufgefahren, und eine ganze Kohlenflottille, die durch das jüngste Eis in den niederrheinischen Häfen festgehalten wurde, ist auf die nächsten Tage hier erwartet.

In **Würtemberg** gelangen Petitionen an den Landtag, welche die gänzliche Abänderung des Prinzips, auf welchem das dortige Militärwesen beruht, verlangen.

Kürzlich ereignete sich in der Nähe von **Florenz** ein trauriges Seitenstückchen zu dem bekannten Unglücksfall in England. Im Munizipalitätsgebäude von Bucine (Val d'Arno) brach bei einem Balle der Fußboden des Buffetzimmers durch und stürzten an 70 Personen in den untern Stock; glücklicherweise sind nur 4 derselben schwer verletzt worden.

Neuestes.

** **München**, 23. Febr. Das Comité für die Gründung einer „Maximiliansstiftung" hat in seiner heutigen Sitzung nach längerer Berathung dem Gutachten seines Referenten, des Herrn Reichsrathes und Präsidenten v. Harleß beigestimmt, nach welchem die betr. Summe von 100,000 fl. für die Gründung einer Kunstgewerbsschule in München, vielmehr zur Vervollständigung und Erweiterung der deßfallsigen Schule des hiesigen Vereins zur Ausbildung der Gewerke, verwendet werden soll. — Wegen Fortdauer des Unwohlseins Sr. Maj. des Königs ist die auf heute Abends verschobene Festvorstellung im kgl. Hoftheater diesen Nachmittag abermals abgesagt worden.

Mannheim, 23. Febr. Zu der auf heute anberaumten Versammlung des „Wandernden Casino" waren etwa 3000 Auswärtige erschienen. Dieselben wurden von dem Volke tumultuarisch empfangen und zersprengt. Hierauf großer Skandal und Flucht nach Ludwigshafen, wohin sie verfolgt wurden. Die Ruhe ist später wieder hergestellt worden. (Fr. Journ.)

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Königshofen i/G.	21.	Februar	—	—	15	—	11	—	9	—	6	24
Ochsenfurt	21.	„	—	—	14	30	11	—	9	30	6	25

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 22. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 58 kr.	14 fl. 6 kr.	Gest. — fl. — kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. 9 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 12 kr.
Gerste	10 fl. 40 kr.	10 fl. 5 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 23 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 11 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 2 kr.

Erbsen 12 fl. 6 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 1077 Schäffel. Umsatzkapital 11489 fl. Schrannenrest 212 Schäffel.

Newyork, 11. Februar, Nachm. Gold $204\frac{1}{8}$; Wechselkurs $226\frac{1}{8}$; Bonds 110; Baumwolle 86. — Nach einem anderen Telegramm von 10 Uhr Abends 11. Februar waren Gold $205\frac{3}{8}$; Bonds $109\frac{3}{4}$.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Der Bedarf des Juliusspitals pro Sommersemester 1864/65 zu circa

18 Zentner Kaffee,
40 „ Zucker,
1200 Stück Zitronen,
6 Zentner Chocolade,
4 „ Sago,
32 „ Reis,
5 „ Hirse,
16 „ gerändelte Gerste,
33 „ Schmalz,
12 „ gedörrte Zwetschgen,
3 „ Brünellen und
9 „ Salatöl

wird hiemit zur Lieferung ausgeschrieben.

Die Angebote sind schriftlich und frankirt längstens bis zum

15. März l. Js.

unter Beilegung der bezüglichen Proben anher einzureichen, wobei bemerkt wird, daß die Lieferungsbedingungen in der Kanzlei der unterfertigten Behörde zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 22. Februar 1865.

Königl. Oberpflegamt des Julius-Spitals.

Seuffert. Eder.

Getraidversteigerung.

Bei dem unterfertigten Rentamte werden

Mittwoch, den 1. März 1865, Vormittags 10 Uhr,

257 Schäffel Gerste,
18½ „ Erbsen,
10 „ Linsen

aus der Ernte 1864 vorbehaltlich höherer Genehmigung an die Meistbietenden versteigert.

Würzburg, den 22. Februar 1865.

Königl. Juliusspitäl'sches Rentamt.

Filser.

Erwiderung.

Man fühlt sich verpflichtet, auf die Einsender des Artikels in der letzten Nummer der „Würzburger Stechäpfel" gegen den Dürrbacher Herrn Pfarrer zu erwidern, daß dieselben sicherlich nur aus Dummheit thaten, und dadurch den Pfarrer zu kränken suchten, was aber der Fall nicht sein kann; denn der Herr Pfarrer ist weit darüber hinaus, sich von solchen einfältigen Menschen kränken zu lassen. Im Gegentheil, er fühlt das größte Bedauern mit solchen Hohlköpfen ob ihrer grenzenlosen Dummheit. Der Herr Pfarrer Schönig ist ein Ehrenmann im wahren Sinne des Wortes. Ein Arzt, der keine Wunden zu schlagen, sondern nur zu heilen versteht; ein Hirt, der nun in einer Reihe von Jahren seine ganze Thatkraft entfaltet zum Nutzen und Segen seiner Gemeinde. Gesegnet ist die Stunde, wo sein Fuß das erste Mal unser Dorf betrat, gesegnet seien seine Bemühungen und Bestrebungen, deren Früchte wir bereits genießen. Möge Er nie unser Dorf verlassen, um nicht wiederzukehren. Nun ist aber ganz Dürrbach im Verdacht, als ob es seinem Seelsorger feindselig gegenüberstehe; dem ist aber nicht so, denn ganz Dürrbach ehrt und liebt seinen Pfarrer Schönig, dem es so Vieles verdankt. Etliche Hohlköpfe aber machen sich ein Geschäft daraus, den Hrn. Pfarrer bei Andern zu verkleinern und zu verachten und einen Sittenrichter über Ihn zu zu machen. So verhält es sich auch mit dem genannten Artikel in den „Stechäpfeln". Alles haben sie mißverstanden und auf eine böswillige Weise ausgelegt. Dieß ist eben der Fehler in Dürrbach, wie überall: daß es unter der Heerde auch Ochsen giebt, und diese mögen das Wort Gottes nicht hören und verstehen auch nichts davon. Diese kommen dann jedesmal während der Christenlehre und auch bei der Predigt — wenn sie vor dem Amt ist — zur Kirche, und verursachen durch ihren schweren, plumpen Tritt zur Emporkirche einen Lärm, daß die Stiege erdröhnt und die Zuhörer von dem Vortrage nichts verstehen. Dieß veranlaßte den Herrn Pfarrer, diesen Uebelstand zu rügen, und bat die Ruhestörer alsdann, sie möchten doch um der Zuhörer willen früher beim Gottesdienste erscheinen, oder doch wenigstens etwas leiser auftreten, indem er sonst genöthigt sei, bei Verkündigung des Göttlichen die Thüren schließen zu lassen, wie es in Würzburg eben auch wäre. Dürrbach hat aber auch einige bedeutende Langohren, und diese haben zwischen denselben wenig Gehirn. Diese vereinigen sich mit den gehörnten Kameraden, tauschen ihre Grundsätze gegen einander aus, richten über den Pfarrer und bringen so in ihrer Aufgeklärtheit lauter dummes, zwerges, albernes Zeug zum Vorschein. Recht wohl läßt sich von solchen sagen:

Erleuchtet nur das Dürrbach ist,
Stroh, Disteln, — Ochs und Esel frißt.

Zur bevorstehenden

Fastenzeit

empfehlen wir nachstehend verzeichnete Predigtbücher:

Buchberger, Jesus auf Golgatha. 7 Passions-Predigten. 40 kr.

Clericus **Franz**, Predigten für die auf die Freitage der Fastenzeit fallenden Feste. 27 kr.

Costa, P. L. d. G. J., Eine Stunde in der Fastnacht vor dem allerh. Herzen Jesu. Aus dem Italien. übers. von F. A. F. O'Byrne. 6 kr.

Hoppe, J., Der heilige Kreuzweg. Betrachtungen der vierzehn Kreuzweg-Stationen. 54 kr.

Hertlein, C. B., Der Oelberg, Jerusalem und Golgatha. 36 kr.

Himmelstein, Die Früchte des Kreuzes. Predigten. 2 fl.
— — Bußpredigten.

Jäger, Fastenpredigten über die sechs Sünden in d. heil. Geist. 36 kr.

Koch, C., Der Leidensweg Jesu Christi von Gethsemane nach Golgatha. 30 kr.

Lewisch, Sechs Fastenpredigten über die Leidensgeschichte des Herrn. 36 kr.

Lierheimer, der leidende Jesus. Fastenbetrachtungen. 48 kr.

Mändl, das Leiden und Sterben unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi in 52 Betrachtungen. 36 kr.

Callegari, Chr., und **Villardi,** Fr., neue Fastenpredigten. Aus dem Italien. von Dr. Fr. Oehls. 48 kr.

Pfister, K., Predigten f. die heil. Fasten- u. Osterzeit. 45 kr.

Puhlrott, Keine Sünde mehr! Sechs Fastenpredigten. 36 kr.

Rütges, die letzten Dinge des Menschen. 39 kr.
— — der ägyptische Joseph. 54 kr.

Schuier, die Hauptübel unserer Zeit u. deren Heilung. Fastenvorträge. 54 kr.

Segneri, P. P., Fastenpredigten. Aus d. Ital. von A. Weidkopf. 2 Theile. 4 fl.

Stanchurst, Geschichte des unsterblichen in einem sterblichen Leibe leidenden Gottes, in moral. Betrachtungen dargestellt. Aus dem Latein. übers. v. Jos. Kinzl. 1 fl. 45 kr.

Stroißnigg, Fastenpredigten über die Leidensgeschichte des göttlichen Erlösers in Verbindung mit dem Bußunterrichte. 27 kr.

Westermayer, A., die Ohrenbeichte ein göttliches Institut. Erörtert in sieben Fastenpredigten. 40 kr.

Wörner, die Religion. Sechs Fastenpredigten. 18 kr.

Ziegler, Jos., der heilige Kreuzweg unseres lieben Herrn Jesu Christi in vierzehn Fastenpredigten dargestellt. 1 fl. 30 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl.
in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. Februar.

Pistolen 9⅓ fl. 40—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Schrannenhalle.

Großer Maskenball.

Sonntag,
den 26. Februar 1865.

Anfang halb 8 Uhr.

Entrée für Herren 36 kr., Damen frei.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

[3b] **Stephan Weiß.**

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital **8,750,000 Gulden.**

Diese durch Allerhöchste Entschließung zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Bayern zugelassene Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Mobiliargegenstände aller Art gegen Feuer- & Blitzschaden, auch Gas-Explosionen** zu mäßigen festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit. Jede weitere Auskunft wird gern ertheilt und Versicherungen vermittelt durch die Agenten

Herrn **S. Eckstein**, Kaufmann in Höchberg,
„ **M. Scheuering**, Posamentier in Würzburg,
[2b] „ **S. Romann**, Commissionair in Heidingsfeld.

Ball-Handschuhe à 36 kr. und feiner, sowie **Ball-Cravatten** jeder Art empfiehlt

[2b] ***Carl Bolzano.***

Bekanntmachung.

In besonderem Auftrage versteigere ich am

Donnerstag, den 23. März ds. Js.,
früh 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer die beiden Wohnhäuser Distr. 3 Nr. 63 und 86 in der Schulgasse dahier Plan-Nr. 1366a zu 216 Dezimalen, Plan-Nr. 1366b zu 55 Dezimalen und Plan-Nr. 1367 zu 21 Dezimalen, „Hof zum großen Güßübel" genannt, mit einem Altanenbau, Hof mit Pumpbrunnen, Gärtchen und einem Hinterbau.

Beide Wohnhäuser sind auf 48,000 fl. geschätzt, und sind bei dieser Schätzung die im Keller befindlichen Fässer mit inbegriffen.

Würzburg, den 20. Februar 1865.

[2b] **Brenner**, k. Notar.

Versteigerung.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich wiederholt im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 21. März ds. Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindehause zu Theilheim nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Proz.-Nov. von 1837 und des Hyp.-Ges. nachstehende, in der Steuergemeinde Theilheim liegende Grundrealitäten, als:

Plan-Nr. 145, Wohnhaus Nr. 93, 0,014 Dez., Taxe 400 fl.,
„ 5084, Weingarten am Keßler, 0,188 Dez.
„ 5097, „ allda, 0,055 „ } Taxe 180 fl.,
„ 5101, „ allda, 0,097 „
„ 210, Artfeld in der Au, 0,096 Dez., Taxe 70 fl.,
„ 211, „ „ „ „ 0,080 Dez., Taxe 70 fl.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth; der Kaufpreis ist in 14 Tagen von ertheiltem Zuschlage an zu bezahlen, die übrigen Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, 21. Februar 1865.

Oppmann, k. Notar.

STADT-THEATER.

Freitag, den 27. Februar. 1. Vorstellung im 9. Abonnement. 1. Gastvorstellung des k. sächs. Hofschauspielers Herrn Bürde vom k. Hoftheater zu Dresden. **Don Carlos, Infant von Spanien.** Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Fedr. v. Schiller. Marquis v. Posa: Herr Bürde.

Theater-Nachricht. Heute Freitag den 24. Februar c. beginnt das 9. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

In der Nähe des Hotel Rügmer ging am Dienstag Abend ein großer **Operngucker** in Futteral **verloren.**

Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen **gute Belohnung** im Distr. 4 Nr. 160 gef. abzugeben.

Auf dem Balle am 19. ds. in den Warmuth'schen Sälen ging ein gesticktes Battisttaschentuch mit der Chiffre J. H. verloren. Man bittet um Zurückgabe an d. Exp. d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Februar:

(Adler.) Kfl.: Lassig a. Chemnitz, Meister a. Elberfeld, Ziegler a. Mergentheim, Steinbach a. Hagen, Kausel a. Hanau, Sanner a. Oberlahnstein, Rosenstiel a. Berlin, Reis a. Walldorf, Steinwarz a. Mainz, Schachenmayer a. Urach.

(Hotel Rügmer.) Adler mit Tochter a. Oberdorf. Tafft, Priv. a. Kethen. Füglein, Geistlicher a. Untersteinbach. Kfltе.: Müggenburg a. Köln, Helze a. Mainz, Weiß a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Frau Huldig a. Mellrichstadt, Frau Keppler a. Milake. Kfl.: Wieberich a. Burglautern, Henzler a. Bamberg, Hofmann aus Albstadt, Rehm a. Zipsberg.

(Schwan.) Kfl.: Frank a. Elberfeld, Lanner a. Magdeburg, Pfeiffer a. Augsburg, Christ a. Frankfurt, Schulz a. Offenburg.

Verstorbene.

Margaretha Niedermayer, 49 J. alt, Taglöhnerswittwe. — Gertraud Stephan Pireth, 8 M. 8 T. alt, Productenhändlerskind. — Margar. Ludwig, 56 J. alt, ledig von hier.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 56.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 25. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{33} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{13} PZ. 11^{34} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{13} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{34} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{33} GZ. Nchm.: 12^{33} KZ. 4^{36} GZ. 5^{30} SZ. 11^{13} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eisselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Walburga, J. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 54 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 35 M. Mondaufgang: 6 U. M. 12 Monduntergang: 5 U. 21 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn im Februar die Mücken geigen, müssen sie im März dann schweigen.

Politische Rundschau.

Die „Kreuzzeitung" erklärt, daß Verhandlungen zwischen dem Herzog Friedrich und dem preußischen Kabinet nicht stattfinden, daß daher weder von Vereinbarungen noch von Differenzen die Rede ist und daß von Seiten der preußischen Regierung dem Prinzen nicht die mindeste Ermunterung zu Theil geworden, um dergleichen Negotiationen zu versuchen oder von ihnen irgend ein Resultat zu erwarten.

Trotz aller Chikane bleiben der Muth und die Ueberzeugungstreue der Bevölkerung in den Herzogthümern ungebeugt; die gegenwärtige Stimmung ist übrigens bei der gespannten Lage eine ziemlich trübe. Einer Ansprache, welche der schleswig-holsteinische Verein zu Nottorf an die schleswig-holsteinischen Vereine erlassen, entnehmen wir folgende bezeichnende Stellen: „Den Kampf, der redlich gekämpft wird gegen den äußern Feind, dem wir in's Auge sehen können, den haben wir nie gefürchtet und fürchten ihn auch heute nicht, aber wohl den gegen die Feinde im Innern, welche, wie die Geschichte lehrt, von jeher die gefährlichsten gewesen sind. Die Saat der Zwietracht, in unser noch vor einem Jahre so einiges Land hineingestreut, scheint jetzt schon Früchte getragen zu haben; Mißtrauen gegen einander und Verdächtigungen gegen einander, bald gerechtfertigt, bald nicht, sind an der Tagesordnung; das Rechtsbewußtsein unseres Volkes und die sittlichen Ideen, die einzigen sichern Grundpfeiler für den nationalen Aufbau eines Volkes, zu erschüttern und zu untergraben, geben Viele insgeheim sich die Mühe."

Die Schlußstelle dieser Ansprache lautet: „Wehe uns, wenn wir an die Stelle des Rechts den selbstsüchtigen politischen Vortheil, an die Stelle der Treue den Treubruch setzen und aus Furcht, Schwäche oder Gewissenlosigkeit, um endlich nur Ruhe zu haben, gegen unsere Ueberzeugung reden und handeln. Dann brechen wir selbst den Stab über uns und verscherzen mit Recht die Achtung, welche das deutsche Volk bisher eben wegen unserer Treue und Ehrenhaltigkeit uns gezollt hat."

Am 23. ds. ist Victor Emanuel in Turin eingetroffen. Nach einem Telegramme von dort wurde er durch eine Deputation der Arbeitergesellschaften und unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung empfangen. Der König ließ die Nationalgarde vor sich defiliren.

Wie aus Petersburg vom 23. ds. telegraphirt wird, hat Rußland als Schutzmacht den Antrag der Türkei auf Amnestirung der im Jahre 1860 in Folge der syrischen Christenmetzelei Verurtheilten abschlägig beantwortet. Der russische Konsul in Tschugutschak meldet unterm 15. Jan. den Ausbruch eines Aufstandes der Dunganen gegen die Mandschuren.

Der Senat der amerikanischen Südstaaten verwarf mit großer Majorität den Vorschlag, 200,000 Neger in die Armee einzureihen.

Tagesbericht.

Durch Regierungsentschließung vom 18. ds. wurde der kgl. Advokat Löhlein in Aschaffenburg beim k. Bezirksgerichte Aschaffenburg und bei den kgl. Landgerichten dieses Bezirksgerichtssprengels als Gemeinde- und Stiftungsanwalt aufgestellt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" der bereits für den Umfang des k. Bezirksamts Aschaffenburg bestätigte Agent der bezeichneten Versicherungs-Gesellschaft Kaufmann Engelbert Göhler zu Aschaffenburg weiter für die Bez.-Aemter Alzenau, Lohr, Miltenberg, Obernburg und Marktheidenfeld; b) für die Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen a/Rh. 1) für den Umfang der Stadt und des Bezirksamtes Schweinfurt der Magistrats-Registrator Eduard Heim in Schweinfurt, 2) für den der Bezirksämter Würzburg und Ochsenfurt Georg Franz Wikert in Heidingsfeld, 3) für den des Bez.-A. Ochsenfurt der Lehrer Joh. Weisensee in Sonderhofen; c) für die k. k. priv. Azionda Assicuratrice in Triest der Kaufmann G. Nik. Hußlein von Friesenhausen an Stelle des zurückgetretenen Agenten C. M. Sorg allda für den Umfang des k. Bez.-A. Königshofen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Se. bischöfl. Gnaden haben die Pfarrei Laudenbach, Landkapitels Karlstadt dem Hrn. Pfarrer und Dechant Joh. Weis zu Roithenbuch verliehen. — In Ausübung des landesherrlichen Patronats wurden übertragen: Die Pfarrei Sternberg, Landkapitels Königshofen, dem dortigen Pfarreiverweser Hrn. J. Bapt. Schmitt, die Pfarrei Oberelsbach, Landkapitels Mellrichstadt, dem Pfarrvikare Hrn Kaspar Franz Schüler. — Als Pfarreiverweser wurden angewiesen: die HH. Bartholomäus Krapf von Gambach nach Biebelried, Cooperator J. Bapt. Klug nach Gößenheim. (D.-Bl.)

(Kunstverein.) Neuausgestellte Gegenstände im Kunstverein: Landschaft (Isargegend), von E. Schleich in München, Preis 440 fl. Thierstück, von F. Voltz von da, Preis 300 fl. Aus der fränkischen Schweiz, von Aug. Geist von da, Pr. 300 fl. Mühle bei Murmels, von Scheuchzer von da, Pr. 132 fl. Landschaft, von L. Meixner von da, Preis 88 fl. Landschaft, von L. Gebhardt von da, Preis 66 fl. Winterlandschaft von A. Stademann von da, Preis 300 fl. Heranziehendes Gewitter, von H. Höfer von da, Pr. 320 fl. Andacht im Walde, von C. Heinel von da, Preis 200 fl. Eine Marine, von Dr. Maries von da, Preis 154 fl. Partie an der Würm, von L. Eckl von da, Pr. 55 fl. Herbstmorgen in Südtyrol, von E. Kürschner von da, Pr. 220 fl. Sämmtliche Bilder sind Eigenthum des Münchener Kunstvereins und bleiben bis Donnerstag den 2. März ausgestellt.

Schwurgericht.

1. Quartal. 13. Verhandlung.

* Würzburg, 24. Febr. Angeklagt ist Andreas Staab, 30 Jahre alt, lediger Bauerssohn von Unterleinach, wegen Verbrechens des Diebstahls. — Am Freitag, den 8. Juli vor. Js. Nachmittags ging der Bauer Christ. Jos. Weißenberger von Unter-

leinach, welcher daselbst eine geschlossene Hofrieth besitzt, mit seiner ganzen Familie in die Kirche, nachdem er zuvor die Zugänge zu seinem Hause verschlossen hatte. Nach Hause zurückgekommen, entdeckte seine Tochter, daß aus einem Zimmer des oberen Stockes ein Stück Leinwand, 93 Ellen enthaltend, im Werthe von 41 fl. 51 kr. bis 46 fl. 30 kr., 2 Frauenhemden, 2 fl. werth, ein Paar Frauenstrümpfe, 1 fl. werth, und ein Kopfkissenüberzug im Werthe von 15 kr. während ihrer Abwesenheit entwendet waren und mußte der Dieb durch eine in der hintern Wand der Scheune befindliche Oeffnung eingestiegen und so in das Haus gelangt sein. Sofort fiel der Verdacht wegen Verübung dieses Diebstahls auf den Angeklagten, welcher seit kurzer Zeit aus dem Arbeitshause, in welchem er in Folge kriegsgerichtlichen Urtheils vom 28. Septbr. 1858, bez. des kgl. Generalauditoriats vom 8. Nov. 1858 wegen Verbrechens des Diebstahls eine 8jährige Arbeitshausstrafe erstehen mußte, entlassen worden war und sich seit seiner Entlassung in Unterleinach bei seiner Mutter, welche daselbst ein an das Weissenberger'sche gränzendes Anwesen besitzt, aufgehalten hatte. Als sich Weissenberger bei letzterer erkundigen wollte, kam bereits der Bruder des Angeklagten zu ihm und erklärte, indem er die gestohlenen Gegenstände überlieferte, daß er dieselben seinem Bruder Andreas abgenommen habe. Dieser aber begab sich schleunigst auf die Flucht, ohne daß sein Aufenthaltsort bis jetzt erforscht werden konnte. — Die kgl. Staatsbehörde beantragte 6jährige Zuchthausstrafe, während die Vertheidigung, auf Annahme geleisteten Schadensersatzes plaidirend, zwei Jahre Gefängniß, eventuell 4 Jahre Zuchthaus beantragte. Der Schwurgerichtshof verurtheilte Andreas Staab wegen Verbrechens des Diebstahls zu 5jähriger Zuchthausstrafe. — Präsident: Herr Appellationsgerichtsrath Schmitt; kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtskoncipient Röder. — Mit dieser Verhandlung schloß das erste Quartal der Schwurgerichtssitzungen pro 1865.

Würzburg, 25. Febr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfd., Schmalz 35—36 kr. per Pfd., Eier 8—9 Stück um 12 kr., die Metze Kartoffel 22 kr.

Aus **Bamberg** wird einem Nürnberger Blatt geschrieben, daß vor Kurzem ein Bamberger Kaufmann lediglich durch das Einfädeln einer einzigen Nadel vor der Prüfungskommission in der Nachbarstadt E. die Prüfung als Schneidermeister mit Note I. bestand.

Aus der fränkischen Schweiz. Bereits seit einigen Monaten tritt unter den Kindern und Erwachsenen bis zu 16 und 18 Jahren eine Krankheit auf, die einen sehr schnellen Verlauf, aber meistens den Tod zur Folge hat, und wird diese Krankheit als eine Gehirnentzündung geschildert. Daß die Sterblichkeit bedeutend ist, dürfte daraus gefolgert werden, daß vor Kurzem in der Pfarrei Waischenfeld in einer Woche 17 Kinderleichen stattfanden u. erst vor wenigen Tagen im Orte Urspring 2 Mädchen zu 8 und 17 Jahren aus einem Hause miteinander dieser Krankheit erlegen und an einem Tage beerdigt wurden. Einzelne Fälle sollen in den Bezirken Pottenstein, Hollfeld und Forchheim häufig vorkommen. (Schw.T.)

München, 23. Febr. Im Jahre 1861 sind in Folge der Einführung des neuen Polizeistrafgesetzbuches gewisse, damals geduldete öffentliche Häuser geschlossen worden. Wie aber die mit den Verhältnissen größerer Städte mehr Vertrauten wohl voraussahen, hat durch diese Maßregel die Sittlichkeit durchaus nicht gewonnen, sondern es hat sich, wie amtliche Nachforschungen beweisen die Zahl der Frauenspersonen von üblem Rufe vermehrt, sowie die Zahl der Erkrankungen an Syphilis in einer früher nie beobachteten Weise in hiesiger Stadt zugenommen hat. Die Behörden sind daher in ernstlicher Weise auf Mittel zur Verringerung der genannten Uebel bedacht. — Der von hier verschwundene Gasthofbesitzer Ziegler hatte das Anwesen zum „Achaz" mit einem baaren Vermögen von 1500 fl. um die Summe von 134,000 Gulden (!) vor zwei Jahren erworben. Die von dem Verschwundenen hinterlassenen Kurrentschulden werden auf 30—40,000 fl. geschätzt, welche die betreffenden Geschäftsleute gleich in den Kamin schreiben dürfen.

München, 22. Febr. Die „Bayer. Ztg." ist amtlich angegangen worden, zu berichten, daß die Nachricht, in jüngster Zeit hätten dahier zwischen zwei Offizieren aus hochadeligen Familien thätliche Beleidigungen stattgefunden, lediglich auf Erfindung beruhe.

München, 23. Febr. Nunmehr ist die Richtung der projektirten Eisenbahn von München über Simbach nach Braunau festgesetzt worden, nachdem die Weiterführung dieser Linie von Braunau nach Neumarkt (an die k. k. österreich. Elisabethbahn) gesichert erscheint.

Paris, 21. Februar. Die Tochter der Frau Wyse, gebor. Bonaparte, welche Tochter an einen Hrn. Solms, Fleischerssohn aus Straßburg, verehelicht war, und sich Gräfin Solms nannte, dann in zweiter Ehe sich mit Ratazzi verheirathete, hat einen Roman geschrieben, dessen Held „Tailleur", zu deutsch Schneider heißt, und ein reich gewordener Fabrikant ist. Nachdem er sich 12 Millionen erworben und bis dahin Alles entbehrt hat, wird er ein Lebemann, führt in seine aus einer tugendhaften und ehrbaren Frau und mehreren Kindern bestehende Familie seine Maitresse, eine allen Lastern ergebene Creolin, ein, verheirathet seinen Sohn mit deren Tochter, logirt sie in seine Wohnung ein und zeigt sich mit der Maitresse und seiner nichts ahnenden Frau überall öffentlich. Unter dem Betreffenden soll Hr. Schneider, Vicepräsident des gesetzgebenden Körpers, gemeint sein. Der Kaiser hat wegen des skandalösen Buches seiner Verwandten neuerdings Frankreich verboten und die ihr gewährte Pension entzogen.

Aus **Kopenhagen** wird berichtet: „Das Eis des Sundes ist seit dem 16. ds. im Treiben. Die Eisdecke von hier nach der See-Batterie „Trekoner" steht freilich noch, allein die Betretung derselben ist mit Lebensgefahr verknüpft. So ertrank ein Bürger in der unmittelbaren Nähe der genannten Batterie, und 30 Personen, theils aus der Hauptstadt, theils aus dem nahe liegenden Fischerdorfe Skovshoved, welche sich im Laufe des 16. auf das Eis vor der „Königstiefe" begaben, um Dorsch zu fischen, hätten das Leben eingebüßt, wäre nicht sofort Hilfe geleistet worden. Die Eisfläche, auf welcher sie sich befanden, kam nämlich in's Treiben, glücklicherweise war aber alsbald das Dampfschiff „Skandinavien" mit mehreren Skovshovener Fischerbooten zur Stelle, so daß sämmtliche 30 Personen glücklich gerettet wurden.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat dem Zahlmeister der kgl. Kreiskasse von Unterfranken, Th. Hauser, den erbetenen defin. Ruhestand gewährt und für seine 50jährigen treugeleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. b. Ludwigordens verliehen und an dessen Stelle den Offizianten J. Apetz befördert, und den Funktionär bei der königl. Kreiskasse von Oberbayern J. Gantner zum Offizianten der kgl. Kreiskasse von Unterfranken in provis. Eigenschaft ernannt.

** **München**, 24. Febr. Den auf den 27. l. Mts. berufenen Kammern werden dem Vernehmen nach nur wenig Regierungs-Vorlagen gemacht werden, indessen außer dem Handelsvertrag mit Frankreich jedenfalls ein Gesetzesentwurf in Betreff der Behandlung des neuen Gemeinde-Edikts und den mit demselben zusammenhängenden Gesetzesentwürfen über Ansässigmachung, Heimath- und Armenwesen. Die betr. Regierungs-Vorlage bezweckt, daß diese Gesetzesentwürfe von den Ausschüssen der Kammern in der Zwischenzeit von der nächsten bis zu der folgenden Saison der Kammern vorberathen werden können, resp. daß die Staatsregierung die Ausschüsse auch nach dem Schluß der nächsten, wahrscheinlich nur kurzen Landtags-Saison einberufen kann.

In **Braunschweig** ist in der Nacht vom 23. auf den 24. ds. das herzogliche Schloß bis auf den linken Flügel abgebrannt.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, 25. Febr. Der Winter hält an und da das Maineis von hier aufwärts noch fest steht, so ist eine baldige Eröffnung der Schifffahrt nicht wahrscheinlich.

Dieser Umstand wirkt sehr lähmend auf das Geschäft, und verhindert eine größere Lebhaftigkeit, die, den einlaufenden auswärtigen Kaufordres nach, eintreten wird, wenn die Wasserstraße frei ist.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren etwas stärker als bisher, doch war von Gerste nur wenig beigebracht, welche auch höher bezahlt wurde. In den Notirungen der anderen Fruchtgattungen ergaben sich keine Aenderungen.

Frankfurt, 24. Februar. Die hiesige Bank hat den Diskonto, von morgen anfangend, auf 3 1/2 Prozent herabgesetzt.

Paris, 23. Februar. Bankausweis. Zunahme des Baarvorraths: 17 Mill., der Privatrechnungen 10 1/4 Mill., des Staatsschatzes 2/5 Mill.; Abnahme der Vorschüsse um 1 1/10 Mill., des Portefeuilles um 19 1/4 Mill., des Notenumsatzes um 16 3/5 Mill.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

27. Februar früh 10 Uhr: Holzstrich zu Junkershausen durch die k. Revierforstei Mellrichstadt.

Carneval-Verein der 55er.

Wer zu dem am Montag, den 27. in der Schrannenhalle stattfindenden

Jahrmarkt

noch Verkaufsplätze zu haben wünscht, wird ersucht, sich heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in der **Schrannenhalle** zur Anweisung einzufinden. Spätere Anmeldungen werden im **Café Hirsch** entgegengenommen.

Das Comité der 55er.

Holzstrichs-Ausschreiben.

Am

Donnerstag, den 9. März l. Js., früh 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde

100 Eichen-Abschnitte zu Bau-, Nutz-, Werk- und Holländerholz, auch Eisenbahnschwellen

öffentlich versteigert, und hiezu Strichslustige eingeladen.

Rieden, den 25. Februar 1865.

[2a] **Val. Zeißner**, Vorsteher.

Versteigerung eines Wohnhauses.

Im Auftrage des königl. Stadtgerichtes Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 11. April ds. Jahres, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer nach Maßgabe der Bestimmungen der Proz.-Nov. von 1837 und des Hyp.-Ges. das Wohnhaus in der Hörleinsgasse, Distr. IV Nr. 80 dahier, Plannummer 1777 zu 0,014 Dez. Dasselbe ist 19' lang, 28' tief, 3 Stockwerke hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut und auf 3000 fl. taxirt.

Der Kaufpreis ist in 14 Tagen vom ertheilten Zuschlage an zu bezahlen, die übrigen Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, den 24. Februar 1865.

[2a] **Oppmann**, k. Notar.

Es ist stündlich ein möblirtes und tapezirtes Zimmer mit Aussicht auf den unteren Mainquai von einer kinderlosen Familie an einen soliden Herrn oder eine Dame zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. Februar:

(Adler.) Art.-Major Frhr. von Feilitzsch a. Landau. Kflte.: Stander a. Mainz, Simon a. Frankfurt, Magnus a. Nordhausen, Schönwalder a. Plauen, Baumgarten a. Frankfurt, Gillig a. Mainz, Lätsch a. Rochlitz, Weber a. Leipzig, Hoch a. Dresden, Stern a. Augsburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Opel a. Bayreuth, Jäger a. Stuttgart, Helfrich a. Hammelburg. Oek. Kirchberger a. Ermetshofen. Gastw. Pfeifer mit Gem. u. Schw. a. Arnstein. Dr. Meißner m. Gem. a. Wien

(Schwan.) Kflte.: Zickwolf aus Frankfurt, Dohrmann aus Bremen, Hervebach aus Berlin, Knoblauch a. Mainz. Fabr.: Richter u. Frau aus Aschaffenburg, Roth a. Königshofen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Roßnitz und Sohn a. München, Beer a. Frankfurt a. M., Potthof a. Bielefeld, Fauche a. Apolda, Maisch a. Pforzheim, Schäff a. Brieg.

Verstorbene.

Katharina Wittstadt, Kaffetiers-Wittwe, 62 J. alt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Andreas Fromm, Postbote zu Monheim, mit Katharina Hauck aus Mitwitz.

Wegen eingetretener Hindernisse findet das **Schützenkränzchen** nicht am Sonntage, sondern am Montag, den 27. Februar statt.

Der Schützenmeister.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Contorta-Zone (Zone der Avicula Contorta Portl.). Ihre Verbreitung und ihre organischen Einschlüsse von Dr. Alph. v. Dittmar. 5 fl.

Fauna der Kieler Bucht von H. A. Meyer und K. Möbius. I. Die Hinterkiemen oder opisthobranchia. Mit 26 Tafeln. 18 fl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Nervenheilmethode

ohne Arznei.

Für Kranke und Gesunde.

Preis 30 kr.

Aerztliches Zeugniß.

Die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** habe ich einer sorgfältigen Prüfung unterworfen und nachstehendes Resultat erhoben: Diese angenehm schmeckenden Zeltchen bestehen aus gut gewählten Pflanzenstoffen und Zucker ohne sonstige fremdartige Beimischung. — Die Wirkung dieser Zeltchen ist reizmildernd, nach Umständen krampfstillend, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend, daher die Anwendung derselben mit gutem Erfolge in allen katarrhalischen, nicht entzündlichen Hals- und Brust-Beschwerden und daherrührender Heiserkeit mit Grund empfohlen werden kann.

Dr. **Kopp**, Königl. Kreis-, Stadtgerichts- und Polizei-Arzt in München.

Genannte Brust-Bonbons sind echt zu haben à 14 Kr. per Paket in Würzburg bei **Ant. Minoprio** u. bei Apoth. **Roth** (Apotheke zum Einhorn). Ferner Depots in Unterfranken: in Arnstein bei Apoth. **Gabler**; in Aschaffenburg bei **J. F. Truckenbrodt**; in Aub bei **J. G. Hirth**; in Baunach bei **J. W. Noppelt**; in Bischofsheim a/Rhön bei **Th. Korb**; in Bischofsheim a/T. bei **Fr. Rigel jun.**; in Bad Booklet bei **M. Sauer**; in Brückenau bei **Ant. Würth**; in Burghasslach bei Apoth. **Barthel**; in Bütthard bei Apoth. **Lomtano**; in Dettelbach bei **J. Schäffer**; in Ebern bei **Fr. Kappler**; in Eltmann bei **Ph. Wittmann**; in Fladungen bei **C. J. Frickhinger**; in Frammersbach bei **J. Winter jun.**; in Gemünden bei Apoth. **Christin**; in Gerolzhofen bei **C. Lang**; in Gersfeld bei **G. Schüßler**; in Grossostheim bei **J. A. Reinhard**; in Karlstadt bei Apoth. **Anselm**; in Hammelburg bei **G. Ehlert**; in Hassfurt bei Apoth. **Tretzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Kitzingen bei **N. Busch**; in Königshofen bei **G J. Einstädter**; in Lohr bei **J. N. Mann**; in Mainbernheim bei **J. C. Herpfer**; in Mainstockheim bei **G. A. Hilbscher**; in Marktbreit bei **N. Darlapp**; in Mkt.-Einersheim bei Apoth. **Haas**; in Marktheidenfeld bei **Ap. Fessel**; in Mkt.-Scheinfeld bei **Apoth. Höchstetter**; in Marktsteft bei **Apoth. Th. Mangers** Wwe.; in Mellrichstadt bei **H. J. Ernst**; in Miltenberg bei Apoth. **Schirmer**; in Münnerstadt bei Apoth. **Grötzner**; in Neustadt a/S. bei **Otto Schnell**; in Obereisenheim bei **C. Löblein**; in Ochsenfurt bei **C. Jungkunz**; in Orb bei **C. Schreiber** Wwe.; in Ostheim bei **F. W. Wittbauer**; in Poppenhausen bei **Apoth. Nickels**; in Prichsenstadt bei **Apoth. Ebenauer**; in Remlingen bei **Apoth. Barnickel**; in Gr.-Rinderfeld bei **Seb. Schweizer**; in Rothenfels bei **Apoth. Krais**; in Röttingen bei Apoth. **Auer**; in Saal bei Apoth. **Brügel**; in Schweinfurt bei **J. C. Gleser**; in Sommerhausen bei Apoth. **Weyschlag**; in Stadt Oberlauringen bei **L. Heussinger**; in Stadtprozelten bei **Carl Buttner**; in Tann bei Apoth. **Ritter**; in Uffenheim bei **Fr. Vogel**; in Volkach bei **J. J. Leininger**; in Werneck bei Apoth. **Ulrich**; in Wertheim bei **L. Mayer**; in Wiesentheid bei **Fr. Eickenberg**.

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, übertrage gerne den Verkauf einem soliden Hause.

Franz Stollwerck in Cöln.

Hutten'scher Garten.

Nach dem lustigen Carneval
Kommen wieder Leidenstage ohne Zahl!
Drum herbei zur närrischen Tanzerei;
Von wegen der lustigen Fastnacht,
Allwo man Kummer und Sorgen verlacht.

Sonntag, Montag und Dienstag

ist große **närrische Tanzmusik** mit lauter neuen Luftsprüngen, wobei sich Zachelmeiers Sehnsuchtshopser auszeichnen wird.

Seine Närrische Hoheit Prinz Carneval von Berlin wird auf seiner Durchreise nach Wien im **Hutten'schen Garten** absteigen und große Renävü halten, um sich auch zu überzeugen, daß, trotz Fastnacht, alle Speisen und Getränke unmaskirt erscheinen. Im Allerhöchsten Auftrage werden alle schönen Damen, insbesondere mit blauen Augen, **ohne Crinolinen** und hübschen dicken Waden hiezu höflichst eingeladen.

Ergebenst

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:
gutbesetzte Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr.
Montag und Dienstag:
Tanzmusik.
Anfang um 4 Uhr,

wozu ergebenst einladet

J. Feineis.

Alle Gattungen weißer Waaren, als:

Glatten und façonnirten Moll,
Nansoc, Jaconnet, schottischen Battist,
Shirting, Chiffon, Piqué, Halbpiqué,
Vorhangstoffe jeder Art und in allen Breiten,
Taschentücher, Einsätze, Kragen,
Kragen mit Stulpen u. s. w., sowie:
Weißen Mousseline de laine, Cachemir, Rips u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

[36] **Carl Knobel am Kürschnerhof.**

Haupt-Niederlage

der ächt amerikanischen

Wheeler & Wilson's Doppelstepp-stich-Maschinen.

Howe, Grover & Baker Kettenstich- und kleine Handnäh-Maschinen.

Dieselben werden zu den billigsten Preisen und unter mehrjähriger Garantie verkauft bei

Therese Oppenheimer,

Sternplatz Nr. 147.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 26. Februar 1865. 2 Vorstellungen. Mit aufgehobenem Abonnement. 1. Vorstellung. **Ränke und Schwänke, oder: Der Teufel ist los.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten v. H. Starke. Anfang dieser Vorstellung um 4 Uhr.

Hierauf 2. Vorstellung im 9. Abonnement. **Das Volk wie es weint und lacht.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 11 Bildern v. Kalisch. Musik v. Conradi. Anfang 7 Uhr.

Die Direction.

Offene Commis- und Lehrlingsstelle.

In meiner mit Bankgeschäft verbundenen Detail-Manufakturwaaren-Handlung ist für einen **Commis**, gewandten Verkäufer, sowie auch für einen mit der nöthigen Schulbildung versehenen Jungen, eine **Lehrlingsstelle** offen. Offerten werden franko erbeten.

Abrm. Lismann Sohn
in Gelnhausen.

Bei Gastwirth **Schäffer** in **Estenfeld** während der Fastnacht

Tanzmusik

von einer Abtheilung des k. 2. Artillerie-Regiments.

In der Nähe des Hotel Rügmer ging am Dienstag Abend ein großer **Operngucker** in Futteral **verloren.**

Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen **gute Belohnung** im Distr. 4 Nr. 160 gef. abzugeben.

Eine Person gesetzten Alters, die Erfahrung hat und die Kinderpflege versteht, wird gegen guten Lohn zu Ostern gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden. Näh. in der Exp. d. Blattes. [36]

Neueste Schrift von Dr. Joh. Bapt. Hirscher.

Soeben erschien und ist in der **Stahel'**schen Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg vorräthig:

Selbsttäuschungen

aufgezeichnet und zur Beförderung der Selbsterkenntniß ans Licht gestellt
von
Dr. Joh. Baptist Hirscher.

Preis 24 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. Februar.

Pistolen $9\frac{1}{2}$ fl. 40—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 57.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 26. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrten v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	1^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Mechtildis J. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 52 Minut. Sonnenuntergang: 5 Uhr 37 M. Mondaufgang: 7 U. M. 21 Monduntergang: 6 U. 21 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: An Romanus hell und klar, bedeutet stets ein gutes Jahr.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für den Monat **März** bei der Expedition, wie bei den königl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Die preußische Depesche, welche die Formulirung der Forderungen Preußens in Bezug auf sein Verhältniß zu den Herzogthümern enthält, wurde nach einem Telegramm am 25. d. Mittags in Wien überreicht. Es soll ein sehr voluminöses Aktenstück sein.

Die preußische Regierung hat vor Kurzem dem Abgeordnetenhause Vorlagen gemacht über die Summen, welche zum Eisenbahnbau benöthigt werden. Von Seite des Abgeordneten Michaelis wurde ein Antrag eingebracht, diese Summen erst zu bewilligen, wenn das Zustandekommen eines Gesetzes über den Staatshaushaltsetat erreicht, d. h. wenn das budgetlose Regiment zu Ende ist. Die Majorität soll auch nicht geneigt sein, die beanspruchten Gelder zu bewilligen. Im Anfang der vergangenen Woche wurden die Verhandlungen über diese Angelegenheit auf 14 Tage später angesetzt. Der Konflikt wurde somit vorerst nur vertagt. Es hatten sich Gerüchte verbreitet, daß die Regierung im Falle der Annahme des Michaelis'schen Antrages das Abgeordnetenhaus auflösen werde. Wie aus Berlin vom 24. ds. telegraphirt wird, widerspricht die feudale Zeidler'sche Korrespondenz diesen Gerüchten. Dieselbe bemerkt weiter, „ein Antrag des Erbprinzen von Augustenburg auf Entlassung aus dem preußischen Unterthanenverbande liege nicht vor", und ein Definitivum in den Herzogthümern werde schwerlich vor Erledigung der in Folge des Friedensvertrages durch die Herren v. Lackenbacher und Meincke in Kopenhagen geführten Verhandlungen zu erwarten stehen.

In der am 24. ds. stattgehabten Sitzung des Finanzausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde beschlossen, das Ministerium schriftlich zu befragen, mit welchen Ziffersätzen die Regierung Ersparungen in den einzelnen Etats durchzuführen gedenke, und unter welchen Voraussetzungen die Regierung diese Ersparungen für ausführbar halte. Der Ausschuß beschloß ferner, die Detailberathungen des Budgets für 1865 fortzusetzen, dies dem Ministerium mitzutheilen und bei Bestimmung seiner Tagesordnung selbständig wie bisher vorzugehen.

Der Hamburger Börsenhalle wird aus Kiel gemeldet, die Nachricht, daß Schleswig und Kiel eine österreichische Mitbesatzung erhalten, (um, wie es in den betreffenden Mittheilungen hieß, das Ansehen des österreichischen Civilkommissärs, Hrn. v. Halbhuber, etwas zu heben), sei vollständig erfunden.

Der Altmeister der geheimen Wühlerei und offenen Revolution, Josef Mazzini, hat an Pius IX. einen Brief gerichtet, worin dem Oberhaupte der katholischen Kirche erklärt wird, daß die Zeit des Papstthums vorüber sei; die Religion des Geistes und der Freiheit sei die wahre Religion. Die Blätter der italienischen Demokratie veröffentlichen Mazzinis Schreiben als die „Encyclica der Revolution." Pius IX soll über das neueste Manifest des „Diktators der römischen Republik von 1849" gelächelt haben.

Die neueste Levantepost bringt folgende Nachricht aus Athen: „Steigende Unzufriedenheit, namentlich auf den jonischen Inseln. Der Minister des Innern ist dahin abgereist. Von der Abreise Sponnecks verlautet nichts. Die Mutter des Königs wird nächstens erwartet. In dem Bezirk Tripolitza wurden revolutionäre Proclamationen angeschlagen."

England drohen Verwicklungen mit Abyssinien. Wie telegraphisch berichtet, ließ der dortige König Theodor die vom englischen Bevollmächtigten gesendeten Boten festnehmen und den Consul Cameron in schwere Eisen legen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat der von der Stadtgemeinde Klingenberg zum Gedächtnisse an die Regierung weiland Sr. Maj. des Königs Max II. mit einem Capitale von 4000 fl. gegründeten Wohlthätigkeitsstiftung zur Unterstützung von jungen Leuten, welche sich den Wissenschaften oder einer Kunst widmen, oder ein Gewerbe erlernen wollen, sowie von alten gebrechlichen Personen aus Klingenberg unter der Benennung „Maximiliansstiftung der Stadt Klingenberg" die allerhöchste Genehmigung ertheilt.

Das königl. Reskript in Betreff der Einberufung des Landtages lautet: „**Ludwig II.** von Gottes Gnaden ꝛc. ꝛc. Wir haben beschlossen, den Landtag, dessen Versammlung durch Verfügung Unseres in Gott ruhenden Königlichen Vaters vom 26. September 1863 bis auf Weiteres vertagt worden ist, zur Fortsetzung seiner Arbeiten auf Montag den 27. März 1865 einzuberufen. Wir befehlen demnach Unseren Regierungen, K. d. J., alle in die zweite Kammer aus ihrem Kreise berufenen Abgeordneten sofort unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich an dem bestimmten Tage unfehlbar in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden. München, den 23. Februar 1865. **Ludwig.** Frhr. v. d. Pfordten. v. Neumayr. v. Pfeufer. v. Lutz. v. Bomhard. v. Koch. v. Pfretzschner. Auf Königlich allerhöchsten Befehl: der Generalsekretär Ministerialrath Graf v. Hundt."

In **Bayreuth** herrscht seit fast 14 Tagen große Gaskalamität. Das Publikum, welches am ersten Tage die Sache humoristisch auffaßte, ward allmählig ungeduldig und dies um so mehr, als die Gasanstalt es nicht der Mühe werth hielt, die Gaskonsumenten von dem Uebelstande in Kenntniß zu setzen. Die Anstalt dürfte diesen Fehler theilweise büßen müssen, indem mancher Gaskonsument, der nunmehr Petroleumbeleuchtung sich eingerichtet hat, dieselbe auch beibehalten wird. — Nach einem Gutachten des

Stadtbauamts dürfte die Gaskalamität in Bayreuth noch etwa 4 Wochen dauern, da das Röhrensystem gereinigt werden muß.

München, 24. Febr. Sicherem Vernehmen zufolge haben Se. Majestät der König Befehl gegeben zur Ausarbeitung eines Statutenentwurfes für ein Dienstehrenzeichen, das gleichmäßig für Offiziere und Soldaten der Armee bestimmt ist und in einer Medaille, die nach 24 Dienstjahren in Bronce und nach 40 Dienstjahren in Silber verliehen zu werden bestimmt ist, bestehen soll. — Zu der internationalen Conferenz, welche am 1. März d. Js. behufs der Feststellung einer gleichförmigen europäischen Telegraphen-Convention in Paris zusammentreten soll, werden als bayerische Commissäre Hr. Ministerialrath Weber und der Vorstand des hiesigen Telegraphenamtes Hr. Generaldirektionsrath v. Dyck, in den nächsten Tagen sich begeben.

Aus **München**, 24. Febr., schreibt man der „A. Z.": „Eine feierliche Eröffnung des Landtags durch Se. Maj. den König wird nicht stattfinden, da der letzte Landtag nur vertagt und nicht geschlossen wurde; dagegen werden, wie ich höre, die Kammern gleich nach ihrem Zusammentritt vom König empfangen werden. Ich vernehme, daß Se. Majestät zu mancherlei Abänderungen in der bestehenden Hofetiquette im erweiternden Sinn demnächst die Initiative zu ergreifen gedenke.

München, 24. Febr. Gestern wurden 153 neuaufgenommene Bürger und Insassen beeidigt. — Es soll der Freigabe der medizinischen Praxis eine weitere liberale Verordnung folgen, welche jedem Arzt gestattet, eine Dispensiranstalt zu errichten. In der Schweiz ist den Aerzten diese Befugniß schon seit längerer Zeit eingeräumt.

München, 24. Febr. Der Landtags-Abgeordnete Gg. Mich. Krämer aus Uttenhofen in Mittelfranken ist heute dahier, wo er seit einiger Zeit als Privatmann lebte, nach kurzem Krankenlager, gestorben. Er stand im 61. Lebensjahre. (Herr Krämer war im Wahlbez. Neustadt a. d. A. gewählt. Der nächste Ersatzmann ist Magistratsrath Beer in Neustadt.)

In **Vilshofen** ist seit einigen Tagen die Petroleumbeleuchtung in den Straßen eingeführt und bewährt sich vortrefflich.

Aus **Rastadt** vom 21. Febr. schreibt man der „Karlsruher Zeitung": „Hier und in der Umgegend werden seit einiger Zeit ziemlich viel junge Leute beiderlei Geschlechts ganz ohne alle Vorzeichen, von einer eigenthümlichen Gehirnkrankheit befallen. Zuweilen endet dieselbe schon nach wenigen Tagen mit dem Tode des von ihr Befallenen."

Berlin, 24. Febr. Die Bank- und Handelszeitung vernimmt, daß binnen kurzem preußische Commissäre nach Karlsruhe abreisen werden, um mit Bevollmächtigten von Würtlemberg u. Baden die Verhandlungen über die Anschlüsse der würtlembergischen, badischen und hohenzollernschen Bahnlinie, worüber man in den Grundlagen bereits einig, abzuschließen.

Nach der „Ztg. f. N." sollen zum deutschen Bundesschießen in **Bremen** 400 deutsche Schützen aus Amerika zu erwarten sein unter Führung des Herrn Busch aus Bederkesa.

Paris, 19. Febr. Diese Nacht hatten wir einen Sturm von solcher Heftigkeit, daß im Boulogner Holz Bäume entwurzelt sein sollen; der Sturm war von Regen und Wetterleuchten begleitet. Von Havre und anderen Orten wird gemeldet, daß daselbst heftige Gewitter getobt.

Aus Ungarn. Ueber den Nothstand in der Marmaros bringt „Pesti Napio" eine Darstellung, welcher zufolge der Mais, der Hauptnahrungsartikel der dortigen Bevölkerung, nicht zur Reife gediehen und erfroren ist. Dieser Mais ist jetzt fast allgemein verdorben, schwarz und schimmelig geworden. Frühlings-Waizen und Hafer sind an mehreren Orten wegen der frühzeitig eingetretenen Herbstfröste erfroren und gar nicht geschnitten worden. Die Kartoffeln sind in der Erde verfault.

Konstantinopel. Die Dienstzeit in der Armee soll von 5 auf 3, in der Flotte von 7 auf 5 Jahre herabgesetzt werden. Die Suezkanalfrage soll nach der demnächst bevorstehenden Rückkehr Osman Pascha's entschieden werden.

Vermischtes.

(Hemden ohne Naht.) Im Handel kommen seit Kurzem ordinäre Hemden ohne Naht vor. Diese Hemden werden derart gewebt, daß jede Nadelarbeit entbehrlich wird. Sie sind billiger und auch dauerhafter als die genähten Hemden.

Auf dem letzten Balle des französischen Kriegsministers kam eine neue Kotillonstour vor, die sogar der ernste „Moniteur de l'Armee" ausführlich beschreibt und als ungeheuer originell anpreist. Jedenfalls wird sie in Garnisonsstädten großes Glück machen. Es sammeln sich nämlich nach dem Schlußgalopp Tänzer und Tänzerinnen zu einer großen dichtgedrängten Kolonne und ziehen im militärischen Schritt mehrmals durch den Saal. Dabei wird mit Trommeln, Tambourinen und Mirlitonis (ein schalmeienartiges Ohrenmarterinstrument) ein obligater Höllenlärm aufgeführt. Voran aber schreitet, und das ist die Hauptpointe, ein Tambourmajor, der bei dem Kriegsministerium wenigstens, in Bezug auf Körperlänge und martialische Haltung nichts zu wünschen übrig ließ.

Kürzlich berichteten die Blätter von einer jungen Belgierin, die in Konstantinopel „aus Liebe" zum Islam übergetreten. Jetzt macht, wie man dem „Vaterland" schreibt, in der Londoner Geldaristokratie die romantische Geschichte einer Miß L. Aufsehen. Diese junge Dame, schön und interessant, faßte eine solche feste Zuneigung zu einem jungen Konstantinopolitaner, daß sie durchaus ihm die Hand zu reichen, ja ihm zu Liebe sogar Mohamed's Lehre anzunehmen entschlossen ist; ihre Eltern sträuben sich ernst dagegen, aber wenn eine Engländerin eine Idee in ihr starkes Herz aufgenommen hat, dann wird sie auch ausgeführt. Der junge Muselmann erwiedert ihre Neigung in so hohem Maße, als ihm dies bei seinem morgenländischen Phlegma möglich ist, und verspricht bei dem Bart Mohamed's und dem Serail seines Vaters, Miß L..... soll nicht allein seine erste, sondern auch seine einzige Frau sein.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat von den in dem bischöfl. Kapitel zu Würzburg erledigten zwei Kanonikatsstellen auf das 7. Kanonikat den Priester J. L. Lochner, Pfarrer und Dechant zu Aerstein, und auf das 8te den Dr. G. Huller, Pfarrer zu Altdessingen ernannt, und dem Major des Landwehr-Bataillons Heidingsfeld, K. Wirth, die nachgesuchte Entlassung ertheilt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 20. bis 25. Februar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 15 kr.	15 fl. 54 kr.	12 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Korn	11 fl. 59 kr.	11 fl. 33 kr.	10 fl. 55 kr.	Gest. — fl. — kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 41 kr.	9 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 0 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 3 kr.

Erbsen 12 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 13 fl. 53 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 317,830 Pfd. Umsatzsumma 14,060 fl. 35 kr.

Schweinfurt, 25. Februar. Der nur mittelmäßig befahrene Getraidemarkt ergab bezüglich der Preise keine wesentliche Aenderung; Gerste ging rasch ab; Waizen kostete 13 fl. 45 kr. bis 15 fl. 30 kr., Korn sehr wenig vorhanden, 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 15 kr., Gerste 9 -10 fl. 24 kr., Haber 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 30 kr., Erbsen 12 fl. 15 kr. bis 13 fl. der Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Landshut . . .	24.	Febr.	—	—	13	53	9	56	8	46	6	32
Augsburg . . .	24.	„	15	44	15	42	11	21	10	13	7	11
Erding	23.	„	—	—	13	50	10	19	8	57	6	19
Freising	22.	„	—	—	15	18	10	46	8	32	6	45
Bruck	23.	„	—	—	14	8	11	32	9	10	7	19

Mainz, 24. Febr. Unser heutiger Wochenmarkt war sehr schwach befahren. Bezahlt wurde: Waizen 10¼ fl. per 200 Pfd., Roggen 6⅛ fl. per 180 Pfd., Gerste 5½ fl. per 160 Pfd., Haber 4⅜ fl. per 120 Pfd. Im Großhandel blieb bei sehr stillem Geschäft so ziemlich Alles auf demselben Standpunkt wie in voriger Woche. Gerste durch die sehr lange Unterbrechung der Zufuhren zu Wasser ziemlich beigeräumt und gefragt. Hülsenfrüchte mit Ausschluß von Bohnen flauer. Zu notiren Waizen neuer 9¾—10 fl., alter 10½—¾ fl., Korn 7⅛—⅛ fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 22. Febr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt. H. Wessels, welches am 11. Februar Newyork verließ, traf nach einer Reise von 10 Tagen heute 5 Uhr Nachmittags in Cowes ein und setzte um 7 Uhr nach Landung der Post, Contanten und Passagiere die Reise nach der Weser fort. Die „Amerika" bringt 95,000 Dollars Contanten, volle Ladung und 247 Passagiere, beide Cajüten sind nahezu besetzt.

Schrannenhalle.

Großer Maskenball.

Sonntag,
den 26. Februar 1865.

Anfang halb 8 Uhr.
Entrée für Herren 36 kr., Damen frei.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

[3c] **Stephan Weiß.**

Reismehl-Seife, welche wegen ihrer zweckmäßigen Zusammensetzung, ihrer milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut als eine wahre Schönheitsseife anerkannt zu werden verdient, ist in frischer Waare eingetroffen bei

[2a] **Rom & Wagner.**

Prüfungsblätter

empfiehlt

[3a] A. Herold am Schmalzmarkt.

Bekanntmachung.

Das Ergebniß der Eichenlohrinden im Gemeindewalde Rieden zu
circa 100 Klafter

wird

Dienstag, den 7. März l. Js.,

in dem Gemeindehause daselbst öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber höflich eingeladen werden.

Rieden, den 18. Februar 1865.

[2a] **Val. Zeißner,** Vorsteher.

Holzversteigerung im k. Revier Gramschatz.

Der unterzeichnete kgl. Revierförster versteigert am
Montag, den 6. März,
früh 10 Uhr anfangend,
im Waldhause am „Einsiedel" nächst der Arnsteinerstraße aus den Staatswald-Abtheilungen:

I. Abth. Müllerskreuz,

$3\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Müsselholz 3. Cl., $3\frac{1}{2}$' Scheitlänge,
$14\frac{1}{2}$ „ Eichen- u. Birkenknorzholz,
12 „ Buchen-, Saalweiden- u. Lindenprügel,
66 „ Eichen-, Buchen- u. Aspenanbruchholz,
24 „ Eichen- u. Aspenstockholz,
88 Hundert Buchen-, Linden-, Eichen-Stangen u. Astwellen.

II. Abth. Guckenberg,

4 Rothbuchen-Abschnitte,
$1\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Müsselholz 3. Cl., $3\frac{1}{2}$' Scheitlänge,
$34\frac{1}{2}$ „ Buchenscheitholz,
80 „ Buchen-, Eichenknorz- und Anbruchholz,
26 „ Buchen-, Birken-, Eichenprügel- und Astholz,
16 „ Buchen- u. Eichenstockholz,
27 Hundert Buchen- u. Eichen-Astholzwellen,
$13\frac{1}{4}$ „ Saalweiden-Ausschneidwellen.

Gramschatz, am 23. Februar 1865.

Der kgl. Revierförster.

[2a] **Winkler.**

STADT-THEATER.

Sonntag, den 26. Februar 1865. 2 Vorstellungen. Mit aufgehobenem Abonnement. 1. Vorstellung. **Ränke und Schwänke, oder: Der Teufel ist los.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten v. H. Starke. Anfang dieser Vorstellung um 4 Uhr.

Hierauf 2. Vorstellung im 9. Abonnement. **Das Volk wie es weint und lacht.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 11 Bildern v. Kalisch. Musik v. Conradi. Anfang 7 Uhr.

Die Direction.

Eine Person gesetzten Alters, die Erfahrung hat und die Kinderpflege versteht, wird gegen guten Lohn zu Ostern gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden. Näh. in der Exp. d. Blattes. [3c]

Glycerine Soap, besonders empfehlenswerth gegen rauhe u. aufgesprungene Haut, sowie als feinste Toiletten- u. Rasirseife à 18 kr., in Cartons von 6 St. 1 fl. 24 kr.

Eau Athenienne, zur bequemen Reinigung der Kopfhaut, pr. Flacon 27 kr.

Odontine, eine vorzügliche Zahnseife à 21 kr.

empfiehlt

[4a] **Carl Bolzano.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Medizinisches Hauslexicon.

Ein treuer Rathgeber
bei den
Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechtes.
Mit einem Anhange, enthaltend
die bewährtesten Heilmittel.
Fünfte vermehrte Auflage.
Bearbeitet von
Dr. Theodor Henning,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

[2a] Preis 1 fl. 12 kr.

Weinversteigerung.

In der Nachlaßsache des Privatiers und Magistratsraths Herrn Jacob Metzger dahier versteigere ich als Verlassenschaftscommissär gegen Baarzahlung am

Donnerstag, den 16. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im kleinen Theatersaale die zum Nachlaß gehörigen nachverzeichneten Weine, wozu ich Strichsliebhaber hiemit einlade.

Faß-Nr.	Eimerzahl	Jahrgang	Lage
6	28	1861	Lindlesberg
16	30	1863	Füchslein
6	50	1862	Günterslebeu
4	24	1863	Schalksberg
7	25	1861	"
11	30	1858	Lindlesberg
10	30	1858	"
8	38	1857	"

Faß-Nr.	Eimerzahl	Jahrgang	Lage
14	16	1859	Lindlesberg
2	26	1857	Schalksberg
1	17	"	Füchslein
15	10	1862	Lindlesberg
12	28	"	Füchslein
13	17	"	Schalksberg
9	30	1859	"
8	24	"	Füchslein.

Würzburg, den 24. Februar 1865.

[2a] **Huth**, k. Notar.

Kurs der Geldsorten.

Vom 25. Februar.

Pistolen 9$^1/_2$ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54$^1/_2$—55$^1/_2$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45$^1/_2$—46$^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26$^1/_2$—27$^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. 8. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78$^7/_8$ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. K.	85 P. 84$^3/_4$ G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68$^1/_4$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	—
"	4$^1/_2$ pCt.	56 P.
Preussen	3$^1/_2$ pCt. Staatsschuldsch.	91$^1/_8$ G.
Bayern	4$^1/_2$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	102P. 101$^3/_4$ G.
"	4$^1/_2$ pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	102$^1/_4$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	96$^7/_8$ G.
"	4 pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	99$^1/_2$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-K. dto.	95$^1/_2$ G.
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4$^1/_2$ pCt. Obl. b. Rothsch.	104$^3/_4$ G.
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	95$^3/_4$ P. $^1/_2$ G.
Baden	4$^1/_2$ pCt. Obl.	—
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. v. 1842	92$^3/_4$ P. 92 G.
Gr. Hess.	4$^1/_2$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100$^3/_4$ P.
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	97$^3/_4$ P.
Nassau	4$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	102$^1/_8$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	95$^1/_2$ P.
"	3$^1/_2$ pCt. Obl. dto.	92$^1/_2$ P.
Frankfurt	3$^1/_2$ pCt. Obl.	95$^1/_4$ P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2$^1/_4$ pCt. " " "	—
Schweden	4$^1/_2$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	92$^1/_4$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D.2$^1/_2$	—
"	6 pCt. ditto v. 1882 "	64$^1/_4$—$^1/_8$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	148$^3/_4$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	840 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	196$^1/_2$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	98 P. 97$^3/_4$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	237$^1/_2$P. 237 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	100$^1/_2$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	100$^1/_2$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	350 P. 349 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	101$^5/_8$ P. $^1/_2$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	118 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	73 P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	29$^5/_8$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148$^1/_2$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97$^1/_2$ P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4$^1/_2$ pCt.	107$^1/_2$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49$^3/_4$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	80$^1/_4$ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	260 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4$^1/_2$ pCt. volleinbez.	114$^1/_4$ G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	113$^5/_8$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100$^7/_8$ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94$^3/_8$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104$^7/_8$ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96$^5/_8$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94$^3/_8$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	89$^1/_4$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	104$^7/_8$ P.
London Lst. 10 k. S.	118$^7/_8$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94$^1/_4$ G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94$^1/_2$ G
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	104$^1/_2$ P. — G.
Disconto	3$^1/_2$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	141$^5/_8$ P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	76 P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	83$^7/_8$—$^3/_4$ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	133 G.
" do. v. 1864.	92 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9$^5/_8$ P.
Badische fl. 50	124$^3/_4$ P.
Badische fl. 35	— P. 53$^7/_8$ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56$^5/_8$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	139 P.
" fl. 25 do.	37 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35$^1/_4$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32$^7/_8$ P.
St. Lüttich mit 2$^1/_2$ pCt. Z.	34 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10$^3/_4$ P.

Frankfurt, 25. Februar. Zu unveränderten Kursen fanden nur einzelne Geschäftsabschlüsse statt; von Amerikanischen enthielt sich die Spekulation, da eine neue Post fällig geworden. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 58.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 27. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{43} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{53} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 4^{36} GZ. 5^{30} SZ. 11^{18} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Leander. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 38 M. Mondaufgang: 7 U. 9 M. Monduntergang: 8 Uhr 9 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn kalter Winter sich im Hornung nicht stellt ein, so pflegt's um Ostern noch sehr schauerlich zu sein.

Politische Rundschau.

Die am 25. ds. in Wien überreichte preußische Depesche, deren wir gestern an dieser Stelle erwähnten, wird auch in einem Telegramm der „N. Z." als ein „voluminöses" Aktenstück bezeichnet. Die „N. Z." erfährt weiter, die Depesche sei „entgegenkommend", aber „positiv, also entscheidend." Das will wohl so viel heißen, als sie ist der Form nach anständig, ihrem Wesen nach gesteht sie aber keine der nationalen Forderungen in Bezug auf die Herzogthümer zu. Bekanntlich sind die in der Depesche enthaltenen preußischen Forderungen nur eventuell aufgestellt, für den Fall nämlich, daß Schleswig-Holstein einen selbstständigen Staat bilden wird. Jene Forderungen haben daher vorerst nur eine untergeordnete Bedeutung, da die Entscheidung der Hauptfrage — die Succession — von dem Gutachten der Kronsyndici, welche für die preußischen Ansprüche schon seit langen Wochen Begründungen suchen, abhängt. Welches die oben erwähnten eventuellen Forderungen sind, wird noch von den offiziösen Blättern geheim gehalten; es verlautet nur, daß unter denselben auch der Vorbehalt der ausschließlichen Leitung des Post- und Telegraphenwesens von Seiten Preußens begriffen sei. Man wird nicht zu weit gehen, wenn man die in jenem Actenstück enthaltenen Forderungen als über alles Maß hinausgehend annimmt. Ein mittelstaatlicher Vertreter in Berlin soll in Bezug auf jene Depesche geäußert haben, ein Fürst, wenn unter solchen Bedingungen eingesetzt, würde nicht viel mehr sein als ein „Steuereinnehmer."

Der Pariser „Moniteur" veröffentlichte am 25. ds. Abends die Vorrede der Geschichte Julius Cäsars vom Kaiser. Diese Vorrede sagt, der Zweck Napoleons III. bei Abfassung dieser Geschichte sei gewesen, zu beweisen, daß, wenn die Vorsehung Männer wie Cäsar, Karl den Großen und Napoleon I. erwecke, dies geschehe, um den Völkern den Weg vorzuzeichnen, den sie gehen sollen, um einer neuen Aera das Siegel ihres Genies aufzudrücken, und um in einigen Jahren die Arbeit mehrerer Jahrhunderte zu vollbringen. Glücklich — fährt der Kaiser fort — die Völker, welche ihnen folgen, unglücklich diejenigen, welche sie bekämpfen. Sie thun wie die Juden, die ihren Messias kreuzigten. In der That aber hat weder die Ermordung Cäsars, noch die Gefangenschaft von St. Helena die beiden Volkssachen unwiederbringlich zerstören können, welche durch eine mit der Maske der Freiheit sich bedeckende Liga gestürzt wurden. Indem Brutus den Cäsar ermordete, versenkte er Rom in die Schrecken des Bürgerkrieges, verhinderte er nicht die Herrschaft des Augustus, machte aber einen Nero und Caligula möglich. Die Verbannung Napoleons I. durch das verschworene Europa hat die Wiedererstehung des Kaiserreichs nicht verhindert, und doch sind wir noch weit entfernt von der Lösung der großen Fragen, von der Milderung des Druckes, von der legitimen Befriedigung, welche das erste Kaiserreich den Völkern gewährte. Auch bestätigt sich seit 1815 täglich jene Voraussagung Napoleons I.: „Wie viel Kämpfe, Blut und Heere wird es nicht noch bedürfen bis zur Verwirklichung des Guten, welches ich der Menschheit erweisen wollte!" — Die Vorrede ist von Napoleon unterzeichnet und aus den Tuilerien, 20. März 1862, datirt.

Die Besorgnisse, daß die Verlegung der Residenz Viktor Emanuels der erste Schritt zum Verluste Piemonts sei, mehren sich in dem neuen Königreiche. Der Florentiner Arbeiterverein hat sich deshalb bewogen gefunden, an Viktor Emanuel eine Adresse zu erlassen, worin gegen den Gedanken protestirt wird, daß Piemont, „Italien's Alpenzitadelle", an einen fremden Herrscher übergehen könnte.

Der Newyorker Correspondent des „Moniteur" schreibt über das Umsichgreifen der abolitionistischen Ideen (für Abschaffung der Sclaverei) in den Nordstaaten: Von den 28 Staaten, aus denen heute die Nord-Union besteht, sind nur noch drei: Delaware, Neu-Jersey und Kentucky, gegen die Emancipirung der Sclaven auf dem Wege eines constitutionellen Amendements, doch hofft man, daß auch sie noch vor Ende des Jahres nachgeben werden. „Man begreift in Newyork," schreibt der Correspondent, „daß es von jetzt an mit der Sclaverei an und für sich zu Ende ist."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Landwehr-Lieutenant K. Fiegl in Heidingsfeld zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Heidingsfeld ernannt.

Die neueste kgl. allerhöchste Verordnung über Dampfkessel und Dampfapparate bestimmt zunächst, daß Dampfapparate welche nicht von Eisen-Blech, sondern von Gußeisen hergestellt sind, nicht vollständig ausgeschlossen sein sollen, daß vielmehr das Staatsministerium des Handels in jedem einzelnen Falle über die Zuläßigkeit des Gebrauchs derartiger Apparate entscheide. Die Bestimmung, daß sich an jeder Dampfmaschine eine zweite Speisepumpe befinden müsse, mittelst welcher, falls die erste versagt, das Wasser in den Kessel gepumpt werden könne, ist beseitigt; es genügt für alle Arten von Dampfmaschinen die Anbringung einer einzigen Speisepumpe. — Auch den Wünschen der Landwirthe ist Rechnung getragen. Lokomobilen bedürfen nur eines einzigen Funkenfängers, und die Bestimmung der Aufstellung von Lokomobilen zum Dampfdreschen ist der Ortspolizeibehörde überlassen, welche am besten ermessen kann, in wieferne in jedem einzelnen Falle das Unternehmen mit einer Feuersgefahr verbunden ist.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: Am 2. März Vorm. $8^{1}/_{2}$ Uhr gegen den Wagnergesellen Fr. Börner von Thüngersheim wegen Vergehens der Körperverletzung. Nachm. 3 Uhr gegen Anna Maria Ferder von Windsheim wegen Vergehens des Diebstahls und der Widersetzung und die Berufung des Bremsers Chr. Ruß dahier wegen Ehrenkränkung des Jos. Fuchs. Am 4. März Vorm. 9 Uhr gegen Joh. A. Pfister von Oberginsbach und G. Bäth von Weikersbrunn wegen Unterschlagung; Nachm. 3 Uhr gegen

S. Enser, led. Dienstknecht von Kühlsheim und Cons. wegen Vergehens der körperlichen Mißhandlung und gegen Johann Zimmermann von Marktbreit wegen Körperverletzung.

München, 24. Febr. Die neueste Nummer des Justizministerialblattes vom heutigen Tage bringt eine Entschließung des Staatsministeriums der Finanzen hinsichtlich der Taxen von Notariatsurkunden sämmtlicher Notare diesseits des Rheines zur Kenntniß. — Bei Notariatsurkunden über Bewilligung von Hypothekföschungen und Hypothekfristenabschreibungen bis zum Betrage von 100 fl. ist eine nach $^{1}/_{8}$ kr. vom Gulden sich berechnende Werthtaxe, bei höheren Beträgen eine Maximaltaxe von 18 Kreuzern, über Hypothekbestellungen und Hypothekzessionen, die nach § 9 und 10 des Hypothekentaxregulativs allenfalls auch unter dem Satze von 18 kr. sich berechnende Werthtaxe, dagegen für alle übrigen notariellen Verträge, nach deren Gegenstandssumme eine Werthtaxe von 18 kr. nicht erreicht wurde, die Minimaltaxe von 18 kr. zu erheben.

Bezüglich der Dotations-Verhältnisse der landwirthschaftlichen Bezirksvereine hat das Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins ein Ausschreiben erlassen, dessen Grundgedanke dahin geht, den Schwerpunkt der Vereinsthätigkeit in die Bezirke zu verlegen, das Generalkomite und die Kreiskomite's aber mehr auf die Anregung und die Leitung des Vereins zu beschränken. Vom Jahre 1810 bis 1850 war der landwirthschaftliche Verein derart vollständig centralisirt, daß es den Vereinsmitgliedern sowohl an der nöthigen Vertretung in den Bezirken, als auch an jedem Antheile an den von ihnen bezahlten Mitgliederbeiträgen fehlte. Seit dem Jahre 1850 empfangen die Bezirkskomite's von dem Jahresbeitrage ihrer Mitglieder 0,18 (nämlich 30 kr. von 2 fl. 42 kr.), wogegen sie 0,82 an das betreffende Kreiskomite, sowie an das General-Komite abzuliefern haben. Die materielle Förderung der Vereinszwecke lag sonach nicht bei den Bezirkskomite's, sondern bei dem Kreis- und Generalkomite, und die große Mehrzahl der Mitglieder hatte hieran keinen direkten Antheil und hie und da davon selbst keine Kenntniß. Die von dem Generalkomite herausgegebene Zeitschrift konnte der höchst verschiedenen Bildungsstufe der Mitglieder unmöglich genügen. Das Generalkomite will nunmehr auf die Herausgabe einer derartigen Zeitschrift verzichten, sich auf die Veröffentlichung eines sorgfältig auszustattenden Kalenders und eines Anzeigers beschränken und hiefür 24 kr. in Anspruch nehmen. Außerdem ist die Herausgabe einer rein wissenschaftlichen Zeitschrift auf Abonnement in Aussicht genommen. — Gleich dem General-Komite hätten sich auch die Kreis-Komite's in Zukunft auf die Anregung und Leitung des Vereins, sowie auf die Vertretung landwirthschaftlicher Interessen gegenüber der königlichen Staatsregierung zu beschränken, zur Deckung des hierauf erwachsenden Bedarfs 48 kr. zu beziehen, die Haupteinnahme dagegen den Bezirken zu überlassen. Die Reorganisation soll mit Beginn des nächsten Kalenderjahrs ins Leben treten.

München, 25. Februar. Mit 1. Oktober 1861 trat bei der Gendarmerie eine Aufbesserung der Bezüge ein. Der Gendarm zu Fuß erhielt z. B. jährlich um 57 fl. mehr. Damit entzifferten sich seine Gesammtbezüge auf 319 fl. 30 kr. Nach Abzug der Montur- und Oekonomiebeiträge blieben aber nur 258 fl. jährlich, wovon 43 kr. auf den Tag treffen. Das Gendarmerie-Korps-Commando hat in Berücksichtigung des anstrengenden Dienstes und der Theuerung der Lebensmittel (namentlich des Fleisches) obigen Betrag als zu gering erachtet und deßhalb berichtlichen Antrag auf Erhöhung der Löhnungen bei der gesammten Mannschaft an das königl. Kriegsministerium eingesendet. Man zweifelt nicht, daß dieses eine entsprechende Vorlage an den Landtag bringen wird.

München, 25. Febr. Der Magistrat hat beschlossen, wegen Winkelpachts drei Bierwirthschaften auf 1 Monat und eine solche auf 2 Monate zu sperren. — Morgen beginnt für die Dauer der 3 Carnevalstage im Hofbräuhause, sowie bei allen übrigen Bräuern und Wirthen der Ausschank des sogenannten Märzenbiers.

Aus **Wallgau,** 19. Februar, schreibt man: Gestern kam im Stalle des Häuslers Max Schwaiger Feuer aus. Der Thätigkeit der herbeieilenden Leute mit Gespann und Wasser ist es gelungen, dem Feuer Einhalt zu thun. Der k. Forstwart Bölseisen, der Schmied Pächter und ein anwesender Sägemüllerbauer von Murnau haben sich durch Fleiß vorzüglich hervorgethan. Desgleichen auch der Zimmermann Thomas Mayer. Das Meiste leistete aber der Taglöhner Joseph Keiler, indem er mit eigener Lebensgefahr das Weib des Hauses vor dem Umkommen im Feuer rettete. Das Weib wollte nämlich im Schrecken die einzige Ziege, die sie besaßen, aus dem Stalle retten, kam aber nicht mehr aus dem Stalle zurück, wie Keiler bemerkte. Letzterer sprang nun durch das Feuer, das ihm aus der Stallthüre wie aus einem Ofen entgegenschlug. Das Weib, dessen Kleider schon von den Flammen ergriffen waren, lag besinnungslos auf dem Boden ausgestreckt. Er ergriff sie bei den Füßen und zog sie heraus. Am Kopfe und Arme hatte die Unglückliche Brandwunden. Keiler selbst hatte keine Körperverletzung, nur Bart und Kopfhaare haben etwas gelitten.

Vermischtes.

Von der Bevölkerung des neuen Königreichs Italien, die 21,776,953 K. umfaßt, können 16,999,701 (darunter 7,889,238 männlich. und 9,110,463 weiblichen Geschlechts) nicht lesen und schreiben. In Piemont und Ligurien kommen auf 1000 Bewohner 603,06 solcher Unwissenden, in Sicilien 902.34, in Sardinien 911.73.

Aus Australien wird folgendes Kuriosum gemeldet: Zu der Wahl eines Mayor in Norwood, einem Städtchen von 4000 Einwohnern, waren 3 Kandidaten vorgeschlagen und unterstützt, unter denen sich eine Mrs. Catherine Fletcher befand. Die Dame war aber sehr unglücklich, denn bei der Wahl fiel keine einzige Stimme auf sie.

Neuestes.

Das Militär-Verordnungsblatt Nr. 9 enthält eine kgl. allerhöchste Verordnung, Aenderungen in den Reit- und Zugequipagen der Artillerie betreffend. — Se. Maj. der König hat dem Obersten L. v. Heusler vom 2. Art.-Reg. die Erlaubniß zum Tragen des Großkreuzes des k. sächs. Albrecht-Ordens ertheilt.

Würzburg, 27. Febr. Die mit vielem Pomp angekündigte gestrige Corsofahrt ist, wohl in Folge der nicht günstigen Witterung, etwas dürftig ausgefallen. Der Zug der Wagen war so lang, daß der Anfang zugleich das Ende bildete. Auch das Publikum zeigte wenig Theilnahme und war die gegenseitige Stimmung etwas „steifleinen". Die Physiognomie der Stadt blieb gestern ziemlich unverändert.

Handels- und Börsenberichte.

(Großh. Hessische 25 fl.-Loose.) Das ausführliche Verzeichniß der am 15. Februar gezogenen Großh. Hessischen 25 fl.-Loose nebst den in den ersten 28 Ziehungen herausgekommenen, aber noch nicht erhobenen Gewinnen liegt in der Expedition ds. Blattes für dessen verehrl. Geschäftsfreunde zur Einsicht offen.

Darmstadt, 24. Febr. Zuverlässiger Mittheilung zufolge ist die Dividende der süddeutschen Bank pro 1861 auf 8 pCt. fixirt, d. h. einschließlich 4prozent. Zinsen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Als vorzüglichste Seife für Selbstrasirende empfehlen

Praktisches Rasirpulver

pr. Schachtel 12 kr.

[2a] **Rom & Wagner.**

Michelstadt im Odenwald.

Heilanstalt für chronische Kranke jeder Art

(mit Ausnahme von Geisteskranken).

Die Anstalt ist auch im Winter besucht und zu jeder Zeit zur Aufnahme von Kranken bereit.

Michelstadt im/O., Februar 1865.

Dr. W. Spiess.

[3b]

Holzstrichs-Ausschreiben.

Am

Donnerstag, den 9. März l. Js., früh 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde

100 Eichen-Abschnitte zu Bau-, Nutz-, Werk- und Holländerholz, auch Eisenbahnschwellen

öffentlich versteigert, und hiezu Strichslustige eingeladen.

Rieden, den 25. Februar 1865.

[2b] **Val. Zeisner,** Vorsteher.

Holzversteigerung.

Aus den Staatswald-Distrikten Hohetanne, Haderholz, sowie an zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Waldorten des k. Reviers Bücholb werden am

Mittwoch, den 15. März l. Js.,

folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

122		Kiefern-Abschnitte zu Bau- u. Nutzholz, hierunter 50 Stück von besonderer Stärke,
13		Eichen-Abschnitte zu Bau-, Nutz- u. Werkholz,
1	Klafter	7 Fuß langes Kiefern-Nutzholz,
1/2	„	3 1/2 Fuß langes Eichen-Nutzholz,
105 1/2	„	Kiefern- und 5 1/4 Klafter Eichen- u. Birken-Brennholz,
16	„	Eichen- und 7 3/4 Klafter Kiefern-Stockholz,
4835		Gebunde Kiefern- u. Eichen-Astwellen.

Die Zusammenkunft findet Vormittags 9 1/2 Uhr im Distrikte Hohetanne statt, sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird die Versteigerung im unteren Wirthshause dahier abgehalten.

Bücholb, am 23. Februar 1865.

Der k. Revierförster.

Reuß.

Bekanntmachung.

Die Regulirung der Kapitalrentensteuer für die Fatirungsperiode 1864/67 betr.

Nachdem die Prüfung und Festsetzung der abgegebenen Kapitalrentensteuer-Erklärungen durch den gesetzlichen Steuerausschuß erfolgt und auf Grund derselben die Steuer durch das unterfertigte Rentamt berechnet und in die Steuerlisten eingetragen worden ist, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steuerlisten während 14 Tagen in der Kanzlei des unterfertigten Rentamtes zur Einsicht der betheiligten Steuerpflichtigen aufliegen und daß innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 30 Tagen vom 1. März l. Js. an, ebendaselbst gemäß Art. 23 des Gesetzes die allenfallsigen Reklamationen entweder schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind.

Würzburg, den 24. Februar 1865.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Baierns kann bezogen werden:

Morgenröthe, die, der Weisheit und der Baum des Lebens; das ist: Grund und Schlüssel zum wahrhaftigen Erkennen Gottes, des Menschen, der ganzen Welt, und Offenbarung des Geheimnisses der dreieinigen Weisheit. Den auserwählten Gläubigen und Heiligen in Christo Jesu, die da berufen sind zum Abendmahl der Hochzeit des Lammes, nach der Herrlichkeit des neuen Jerusalems. Getreu nach d. Ausgabe v. 1762. 40 kr.

Clemens, Dr. R., Die sibyllinischen Orakel, oder die Aussprüche u. Weissagungen der alten Sibylle über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Welt. Aus allen Schriften in deutscher Uebertragung, mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen. 2 Thle. 2 fl. 24 kr.

Geheimniß, das, vom Salz, als dem Lebensbalsam und dem Schatz aller Schätze; oder des Salzes göttliche Eigenschaften und seine Wunderwirkungen zu freudigem und langem Leben. Göttlicher Weisheit zum Lobe, auch zur Verherrlichung des himmlischen Salzbundes und den Menschen zum Vortheil geschrieben von Elias Artista Hermetica. Getreu nach der Ausgabe von 1770 erneuert. 48 kr.

Panaz, der biblische Wunder-Medicus; oder von den Grundursachen der Krankheiten und deren sicherer Heilung nach klaren und geheimnißvollen Andeutungen in der heiligen Schrift. Von Einem, der d. Wunder solcher Arzneien bei gläubigem Gebete selbst erfahren und an Andern gesehen. Wortgetreu nach der Ausg. von 1787. 36 kr.

[2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 26. Februar:

(Adler.) Kflte.: Sürth a. Cöln, Flesch aus Berlin, Rumpf a. Bremen, Eck a. Altena, Vogel a. Leipzig, Heinz a. Hanau, Isaak a. Berlin, Breiting a. Kempten, Winkel a. Pirmasens, Fränkel a. Frankfurt, Bode a. Lünen, Lex aus Mainz, Zinn a. Barmen, Neuburger a. Frankfurt, Heun a. Grenzhausen, Müller a. Frankfurt, Schneider, Schaufuß u. Weber a. Leipzig, Engelsheim a. Brüssel, Müller a. Bern, Holzapfel a. Coburg.

(Hotel Rügmer.) Forstamtsactuar Then u. Schwester a. Orb. kgl. Erp. Gebhard u. Frau a. Wintershausen. Landr. Krämer a. Brückenau. Kflte. Egierer a. Offenbach, Lesser a. Wrotterode, Hecker a. Goßmannsdorf, Wirtheim a. Dettelbach, Weyd a. Karlstadt, Geyer a. Gemünden.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Mayer a. Wolkersleier, Neu v. ebenda, Bachmann u. Tochter aus Eltmann. Wagner a. Offenbach, Popp a. Sitzendorf, Stolz a. Weickerszeuben, Kreuzer a. Volkheim. Perr, Oekonom a. Rumbach.

(Schwan.) Kreis, Apotheker a. Rothenfels. Klüppel, Inspektor a. Frankfurt. Keßler, Praktikant a. Lohr. Kaufl.: Frey a. Gaiblingen, Hock a. Speier, Thomann a. Basel, Walz a. Lengfurt, Einbigler a. Frankfurt, Lindner a. Chemnitz.

(Württemberg. Hof) v. Langraf, Regier.-Accessist a. Ansbach. Wortuner, Kunstmüller a. Bevern. Normann, Fabrikant a. Nürnberg. Kaufl.: Hagenauer sen. m. Tochter u. Hagenauer jun. a. Immenstadt, Selbrig a. München, Hane a. Barmen, Langenlütke a. Emerich a/Rh.

Der

Ausverkauf

in

Kleiderstoffen, Chales & Weißwaaren, Crinolines, Tisch- & Fußteppichen,

sowie **Seidenstoffen**

wird in dieser Woche fortgesetzt.

S. Rosenthal.

Das von der hohen k. Regierung lizenzirte

Commissions- & Schreibbureau

von

M. J. Walter,

Juliuspromenade,

hat zu verkaufen und zu verpachten:

Handlungen en gros und en detail in allen Branchen, Hotels, Gasthäuser, Wein- und Kaffeewirthschaften, Conditoreien, Apotheken in Kreishaupt- und Provinzial-Städten, dann hiesige Häuser zu allen Gewerben und in jeder Lage in und außer der Stadt, sowie Gärten, Felder ꝛc., ferner Oekonomie-Güter zu allen Größen mit Schloß- und Oekonomie-Gebäuden, mehrere sehr rentable Mühlen, Bäckereien, Brauereien u. s. w.

Bekanntmachung.

Bei dem Umbaue der Bahn und der Verwendung von Steinwürfeln in dieselbe wurden eichene Querschwellen gewonnen, welche dem öffentlichen Verkauf unterstellt werden sollen.

Von denselben lagern

1. auf dem Stationsplatze Veitshöchheim . . . . 650 Stück,
und wird zu deren Verkauf Termin auf
Mittwoch, den 1. März l. Js., Vormittags 9½ Uhr,
anberaumt;

2. auf dem Stationsplatz Retzbach . . . . 1404 Stück,
und ist Verkaufstermin
an diesem Tage Nachmittags 1 Uhr;

3. vom Stationsplatz Karlstadt bis zum Stationsplatz Gemünden
lagern in einzelnen Haufen längs der Bahn . . . . 4280 Stück,
Verkaufstermin
Donnerstag, den 2. März l. Js., Vormittags 10 Uhr;

4. auf dem Stationsplatz Seligenstadt lagern . . . . . . 628 Stück,
Verkaufstermin
Freitag, den 3. März l. Js., Vormittags 11¼ Uhr;

5. auf dem Stationsplatze Waigolshausen lagern . . . . 250 Stück,
Verkaufstermin
Freitag, den 3. März l. Js., Nachmittags 3½ Uhr;

6. auf dem Stationsplatze Bergtheim lagern . . . . . . 140 Stück,
Verkaufstermin
Freitag, den 3. März l. Js., Abends 5 Uhr,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt.

Würzburg, am 25. Februar 1865.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.

von Schellerer. Sondermann.

STADT-THEATER.

Montag den 27. Febr. 3. Vorstellung im 9. Abonnement **Doktor Faust's Hauskäppchen, oder Die Räuber-Herberge im Walde.** Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Friedrich Hopp. Musik von Hebenstreit.

Dienstag den 28. Februar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement, Zum Benefiz der Fräulein Herbold. **Pechschulze.** Orginal Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern v. H. Salingre. Musik von A. Lang. Anfang 4 Uhr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis ½12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Voraussichtlich wird in nächster Zeit die Stelle eines rechtskundigen Polizeiaktuars beim unterfertigten Magistrat in Erledigung kommen, mit welcher zugleich die Funktion eines Vertreters der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgericht dahier u. eine Jahresbesoldung von 700 fl. verbunden ist.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt binnen 14 Tagen von heute an in den diesseitigen Einlauf bringen.

Würzburg, den 27. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

Eine Wohnung von 4 ineinandergehenden Zimmern, 2 Kammern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist an eine ruhige Familie auf 1. Mai zu vermiethen. Näh. in d. Exp. d. Bl. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 25. Februar.

Pistolen 9½ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 59.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 28. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN V.	Eisenbahn in Würzburg.	AB II.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{30} SZ. / Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. / Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. / Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. / Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. / Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. / Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Romanus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 39 M. Mondaufgang: 7 U. 37 M. Monduntergang: 8 Uhr 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Bei einem warmen Hornung halte man das Futter wohl zu Rath, denn es bleibt dann um Ostern noch gerne lange weiß.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man für den Monat März bei der Expedition, wie bei den königl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Am 26. ds. hatte in Rendsburg eine Delegirtenversammlung statt, hervorgegangen aus den schleswig-holsteinischen Vereinen in den Herzogthümern. Das Ergebniß der Verhandlungen zeigte, wie unerschütterlich die dortige Bevölkerung an ihrer Rechtsüberzeugung festhält, und wie die Anschlußmänner, welche dahin arbeiten, daß die Herzogthümer sich um jeden Preis dem Borussenthum in die Arme werfen, dort keine Stütze finden können. Von der Versammlung wurde ein von den Kielern gestellter Antrag angenommen, und zwar dessen erster Artikel, welcher von dem treuen Festhalten an dem Herzog Friedrich VIII. spricht, unverändert; den zweiten Artikel aber, welcher von einer bedingungsweisen engeren Verbindung mit Preußen handelt, mit folgender Fassung: „Wir stellen es daher dem Herzog und der Landesvertretung anheim, mit Preußen die im Interesse Deutschlands einzugehenden Staatsverträge abzuschließen."

Die Blätter beschäftigen sich heute vorzugsweise mit der preußischen Note, welche am 25. ds. in Wien übergeben wurde. Wie man mittheilt, bestehen die preußischen Kundgebungen in einer kurzen Depesche und in einem sehr voluminösen Actenstücke, welches die preußischen Forderungen zu begründen bestimmt ist. Aus Berlin meldet man einem Wiener Blatt: Die Note mit den „Anlehnungs-Bedingungen" stelle ein Muster diplomatischer Finesse dar. Viele dieser Bedingungen müßten der Souveränetät des Herzogthums Holstein präjudiciren, welche intact zu erhalten das Streben Oesterreichs sein müsse, wenn es seine und die Interessen des Bundes wahren will. Graf Karolyi habe in der That auch zu verstehen gegeben, daß Oesterreich die Bedingungen, sofern sie ihm überhaupt annehmbar erschienen, vorbehaltlich nur für Schleswig zugestehen könnte. Preußen hingegen stelle die Annahme der Bedingungen als unerläßlich hin, wenn es sich überhaupt auf die Erledigung der Successionsfrage einlassen soll, welche Erledigung wieder von einer langen Reihe von Ahnen-, Wasser- und Feuerproben abhängig gemacht sei. Nehme Oesterreich die Vorbedingungen an, so komme es vorläufig zu nichts, und desgleichen zu nichts, wenn es sie bekämpft. Dieses Dilemma mache den hochpolitischen Talenten des Herrn v. Bismarck alle Ehre.

Die militärisch-politischen Forderungen Preußens sind also keineswegs das definitive preußische Programm, sondern nur, wie der Berliner Korrespondent der „Weser-Zeitung" sagt, „eines der Vorstadien, nur ein verschämterer Ausdruck für die Annexion. Man kann klugerweise nicht sofort sagen, daß man die Herzogthümer niemals wieder aus den Händen lassen wolle; man rückt also mit diesem Vorsatz allmälig heraus, indem man zunächst die Positionen und Bedingungen beschreibt, welche Preußen, wenn es der Schutzpflicht gegen Schleswig-Holstein fernerhin genügen solle, gewährt werden müssen. Die Bedingungen heben aber die Selbstständigkeit der Herzogthümer auf, und die Höfe von Wien, München, Stuttgart und Dresden werden sich gleichmäßig gegen sie auflehnen. Kommt so keine Vereinbarung zu Stande, so dauert jedenfalls die jetzige provisorische Besetzung fort, die ja schon der thatsächliche Anfang der Annexion ist.".

Victor Emanuel hat bezüglich der Septembervorfälle in Turin eine Amnestie erlassen. Derselbe nahm, wie telegraphisch vom 26. ds. berichtet wird, am Corso Theil und fand einen bebegeisterten Empfang.

Aus Newyork wird vom 17. ds. telegraphisch berichtet: „Der Unionsgeneral Sherman passirte den Fluß Edisko, ließ Branchville seitwärts liegen, schnitt die Eisenbahnverbindung ab und rückte bis Orangeburg vor. Ein Theil der Armee Shermans landete in der Nähe der Jamesinsel, und es hat ein resultatloses Gefecht westlich von Charleston stattgefunden. Ein anderes Armeekorps operirt hinter Charleston. Armee und Flotte operiren abermals gegen Wilmington. Der Unionsoberbefehlshaber Grant befestigt die Position Hatchers-Run. Der Finanzminister Fessenden empfiehlt eine Anleihe von 600 Millionen Dollars.

Tagesbericht.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schulverweser J. A. Geyer in Dörnsteinbach wurde der Schul- und Kirchendienst zu Höchst, Bezirks Gemünden, übertragen. Der Schullehrer H. Ballmann von Wintersbach wurde auf den Schul- und Kirchendienst zu Holzkirchen, Bezirks Marktheidenfeld, versetzt. Dem Schullehrer M. Schlör zu Holzkirchen wurde der Schul- und Kirchendienst zu Rößfeld, Bezirks Obernburg, übertragen.

Würzburg, 28. Febr. Nachstehend theilen wir das Resultat der Anstellungsprüfung der Schuldienstexspektanten pro 1864 mit: 1) Zur Anstellungsprüfung dahier meldeten sich und wurden zugelassen: 36 Katholiken und 1 Israelit. Von diesen Candidaten erhielten 6 die Hauptnote 1, 5 die H.-Note 1—2, 19 die H.-Note 2, 5 die H.-Note 2—3 und 2 die H.-Note 3. Das Ergebniß der Prüfung kann demnach im Allgemeinen als ein wohl befriedigendes bezeichnet werden; nur sind die Leistungen in der mündlichen Sprachübung und im Aufsatze, sowie in den gemeinnützigen Gegenständen nach dem „Kreisamtsblatt" zum Theile hinter ganz mäßigen Anforderungen zurückgeblieben. 2) Zur Anstellungsprüfung in Altdorf meldeten sich und wurden zugelassen: 9 protest. Schuldienstexspektanten, von denen 4 die Hauptnote 2, 4 die H.-Note 3 und 1 die H.-Note 4 erhielten; sämmtliche wurden dem Concurse 1864 eingereiht.

Zur Aufnahmsprüfung am kgl. Schullehrer-Seminare zu **Würzburg** wurden im abgewichenen Herbste 70 kath. Schullehrlinge gelassen. Von diesen haben 2 die Hauptnote 1—2, 18 die H.-Note 2, 14 die H.-Note 2—3, 3 die H.-Note 3, 33 die H.-Note 4 sich erworben, und es konnten von der Prüfungs-Commission selbst 36 Schullehrlinge aufgenommen werden, während von der k. Regierung auf besondere Empfehlung noch einem der übrigen die Aufnahme bewilligt wurde.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Joh. Mernsinger von hier um Verleihung einer Spengler-Concession nebst Ansässigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Dorothea Reun von Höllrich wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Georg Hußlein von Obertheres um Verleihung einer Schreiner-Concession nebst Ansässigmachung; desgl. das Gesuch des Joh. Heinrich Dietz von Kitzingen um Verleihung der Gastgerechtsame „zum Mohren" nebst Ansässigmachung. Abschlägig wurden beschieden: 5 Gesuche um Insassen-Annahme mit Verehelichungs-Erlaubniß, 1 Gesuch um Verleihung einer Schreiner-Concession, 1 Gesuch um Bürgerannahme, 1 Gesuch um Verleihung einer Caffe- und Restaurations-Concession.

N **Würzburg**, 27. Febr. (Würzburger Corso am Residenzplatz.) Bei dem gestern mit so vielem Geräusch und kostspieligen Vorbereitungen in Szene gesetzten sogen. Corso wußte Niemand von den Zuschauern, welche theilweise aus weiter Ferne zugeströmt waren, ob die Akteurs oder das Publikum die größeren Narren waren; wir glauben das Letztere! — Daß derartige Belustigungen einmal nicht Wurzel fassen in der Masse der Bevölkerung und namentlich in den besseren Klassen dürfte den Kurzsichtigsten klar sein.

N **Würzburg**, 27. Febr. Welche Rohheit mitunter bei der lieben Straßenjugend hier zu finden ist, geht daraus hervor, daß vorgestern ein Knabe in dem Augenblicke von einigen Herren betroffen wurde, als er im Begriffe war, an einem Simse der Parterrefenster des Hotel zum Kronprinzen mit einem Hammer die Ornamente herunter zu schlagen! Schleunigste Flucht rettete ihn vor der Verhaftung. — Sollte in der Volksschule nicht auch darauf hingewirkt werden können, daß solche vandalistische Gelüste bei der Jugend verschwinden? wo ist ein neues Haus oder sind sonstige Bauten zu finden, die nicht schon deren Opfer geworden wäre?

Würzburg, 28. Febr. Gestern wogte in den hiesigen Straßen ein lautes und kunterbuntes Leben. Neben vielen heiteren Harmlosigkeiten gab es auch manche Ungezogenheiten, die weder heiter noch harmlos waren. — Ueber einen am Sonntag in der Schrannenhalle stattgefundenen Ball werden uns ganz abenteuerliche Dinge berichtet. Um uns gelinde auszudrücken, hat die Karnevalsfreude auf demselben übergeschäumt. Es soll nicht ohne Fährlichkeiten auf demselben abgegangen sein, und die, welche sich in den Strudel hineingewagt haben, mußten auf Schutz und Trutz gerüstet sein. Vor dem Loose, gelegentlich „an die Luft gesetzt" zu werden, konnte nichts schützen; glücklich die, welche nicht auf dieselbe Weise wieder in den Saal hineinexpedirt wurden. An mehreren Punkten, an denen es besonders heiß zugegangen, sollen sich einzelne vulgivage Venusse, oder wie sich unser Gewährsmann u. A. ausdrückte, einzelne „Schlamperln" dadurch, daß sie vor nichts zurückgeschreckt sind, ausgezeichnet haben. Versuche zu bedenklicheren Extravaganzen scheiterten, mit Shakespeare zu reden, an der „rauhen Tugend" der zahlreich vertretenen Polizeisoldaten.

Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeinde-Bevollmächtigten in **Heidingsfeld** ist der Ersatzmann Schuhmachmeister Michael Joseph Leimeister in Heidingsfeld als Gemeindebevollmächtigter in dasselbe einberufen worden.

Zur Aufnahmsprüfung am k. Schullehrerseminar zu **Altdorf** wurden 11 protest. Schullehrlinge aus Unterfr. und Asch. zugelassen, von welchen 7 unbedingt und 2 auf Probe aufgenommen werden konnten, 2 aber zurückgewiesen werden mußten.

München, 26. Febr. Wie man vernimmt, soll höchsten Ortes die Absicht bestehen, das für die Armee zu gründende Dienstheerzeichen in gleicher oder ähnlicher Weise auch auf die Landwehr auszudehnen.

München, 25. Febr. Diesen Nachmittag, also am hellen Tage, wurde in der Wohnung in der Magazinstraße bei dem Holzhändl. Karl eingebrochen und Geld und Geldeswerth von über 1000 fl. gestohlen.

München, 26. Febr. Unter den bei der letzten Vertagung des Landtags bis zur Berathung in der Kammer der Abgeordneten zur Reife gebrachten Gegenständen befindet sich namentlich das Referat über das Militärstrafrecht und das Strafverfahren, ein ebenso wichtiger als der Reform dringend bedürfender Gegenstand, dann die Referate über die Bestrafung der Malzaufschlags-Defraudationen, über die Rückvergütung des Malzaufschlags, über die Freigabe der Brodtaxe u. a. Auch in der Kammer der Reichsräthe liegen mehrere Gegenstände bis zur Berathung im Plenum reif vor, so daß es beiden Kammern nach dem Wiederzusammentritt nicht an Berathungsmaterial fehlen wird.

München 27. Februar. Einer officiösen Münchner Correspondenz der „Allg. Ztg." vom 26. ds. entnehmen wir: „Die Verbescheidung der kgl. Staatsregierung auf die bekannte Eingabe des bayerischen Episkopats ist erfolgt und, morgen wird die bayerische Zeitung beide Actenstücke und zugleich den Wortlaut der telegraphischen Weisung veröffentlichen, welche anfangs November vorigen Jahrs Hr. v. Koch an den Regierungspräsidenten der Pfalz betreffs der Schließung der von dem Hrn. Bischof von Speyer damals eröffneten theologischen Lehranstalt hatte ergehen lassen. Was die Hauptfrage die Entschließung auf die Eingabe des Episkopats betrifft, so ist die Entscheidung im Wesentlichen ablehnend in Betreff aller Verlangen ausgefallen, welche über die Vereinbarungen hinausgehen, die in den Jahren 1852 und 1854 zwischen der Staatsregierung und dem Episkopat getroffen wurden.

N e u e s t e s.

Se. Maj. der König hat dem Domprobst Dr. B. Reißmann zu Würzburg das Ritterkreuz vom heil. Michael verliehen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 25. Febr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 56 kr.	13 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Korn	11 fl. — kr.	11 fl. 58 kr.	10 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 49 kr.
Gerste	10 fl. 24 kr.	10 fl. 3 kr.	8 fl. 36 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 52 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.

Erbsen 12 fl. 3 kr., Linsen 14 fl. 49 kr., Wicken 13 fl — kr.
Summa aller verkauften Früchte 1002 Schäffel. Umsatzkapital 11,252 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Frankfurt, 26. Februar. (Börsenbericht.) Den bisherigen belebten Börsentagen folgte eine Reihe stiller Tage, welche wesentlich nur durch das Steigen von amerikan. Bonds auf $55^1/_8$, hervorgerufen durch besseren New-Yorker Berichte, und die Einnahme von Chartesten, unterbrochen wurden, 1882er Bonds schließen jedoch wieder $54^1/_2$, da eine neue Post fällig ist und die Spekulation darauf verkauft.

Oesterr. Effekten ohne wesentliche Veränderung, nur waren Creditaktien bereits auf 195 gewichen, in Folge des Weichens des franz. Mobiliers um 30 Francs, schließen jedoch wieder $196^1/_4$, 1860er Loose $84^1/_8$—$83^7/_8$, 1864er Loose $91^1/_2$, National $68^3/_4$—$^7/_8$, Bankaktien 840, 1854er Loose $76^1/_4$, Staatsbahnprioritäten $50^3/_4$, Lombardische Prioritäten $49^1/_2$, Elisabeth-Aktien 118.

Von südd. Fonds $3^1/_2$ Württemberger $93^1/_2$, 4% Bayer. Grundrenten $98^1/_2$, $3^1/_2$ Badenser 92, Bayerische Ostbahn $114^1/_4$, $4^1/_2$ Preußen $102^1/_2$. Frankfurter Vereins-Cassa $100^3/_4$.

Augsburger Loose $6^1/_8$, Pappenheimer $5^7/_8$, Rudolphs-Loose $12^3/_8$.

Wiener Wechsel $104^1/_8$, Amsterdam $100^7/_8$, Paris $94^1/_2$, Bank Disconto $3^1/_2$.

Vergleichungstabelle.

	Am 18. Februar.	Am 25. Februar.
Oesterr. Bankaktien	839	840
„ Creditaktien	193	$196^1/_2$
„ National	$68^5/_8$	$68^3/_4$
„ Loose von 1860	$84^1/_8$	$83^7/_8$
„ „ „ 1854	$91^3/_4$	$91^1/_2$
6% Amerik. von 1882	$54^1/_2$	$54^1/_4$
Wechsel auf Wien	$101^5/_8$	$104^1/_8$

Frankfurt, 27. Februar. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 140 Kühe und Rinder, 220 Kälber und 130 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	$31^1/_2$ fl.,	2. Qual.	$28^1/_2$ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	23 „
Kälber	1. „ „ „	20 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	25 „	2. „	— „

Es fand ein rascher Absatz statt theilweise dadurch, daß ausländische Käufer da waren.

Newyork, 17. Februar, Vorm. Gold $203^1/_4$; Wechselkurs 221; Bonds $111^1/_4$; Baumwolle 82.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Verloosungen im Monate März.

1. K. K. Oesterr. 100 fl.-Loose v. J. 1864, 1000 Stück 10 Serien à 100 Stück, höchster Preis 200,000, niedrigster 135 fl. österr. W., zahlbar 1. Juni 1865 (4. Ziehung).
1. Gräfl. Pappenheim. 7 fl.-Loose 540 Stück, höchster Preis 5000, niedr. 7 fl., zahlbar 1. Juni 1865 (2. Ziehung).
1. Anlehen der Stadt Ostende, 135 Oblig., höchst. Pr. 10,000, niedr. 30 Frcs., zahlb. 1. Juli 1865 (13. Ziehung).
1. Stadt Lütticher Anlehen, 391 Oblig., höchst. Preis 25,000, niedrigst. 100 Frcs., zahlb. 1. April 1865 (10. Ziehung).
1. Stadt Brüssel 100 Frcs. Loose v. J. 1862, 93 St., höchst. Pr. 50,000, niedr. 100 Frcs., zahlbar 1. Juni 1865 (6. Ziehung).

Bekanntmachung.

Concurs des Kaufmanns Georg Joseph
Molitor dahier betr.

Gegen den Kaufmann Georg Jos. Molitor dahier ist auf dessen Antrag der Universalconcurs erkannt worden.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 15. März 1865,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 19. April 1865,

III. zur Schlußverhandlung auf

Mittwoch, den 17. Mai 1865,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 15 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das Gesammtvermögen des Gemeinschuldners besteht nach den gepflogenen Erhebungen lediglich aus mehreren Mobilien und einigen Waarenvorräthen im Gesammtschätzungswerthe von 586 fl., während die bis jetzt bekannten Passiva sich auf 4385 fl. belaufen; auf das Hausmobiliar werden überdieß Separationsansprüche geltend gemacht.

Der erste Ediktstag soll bei der Geringfügigkeit der Masse zugleich zum Versuche der Sühne bestimmt sein, wobei die nicht erschienenen Gläubiger sich als den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen anschließend erachtet werden.

Würzburg, am 3. Januar 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[2b] **Hofmann.** Gaß.

Holzversteigerung im k. Revier Gramschatz.

Der unterzeichnete kgl. Revierförster versteigert am

Montag, den 6. März,
früh 10 Uhr anfangend,

im Waldhause am „Einsiedel" nächst der Aumsteinerstraße aus den Staatswald-Abtheilungen:

I. Abth. Müllerskreuz,

$3\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Nüsselholz 3. Cl., $3\frac{1}{2}$' Scheitlänge,
$14\frac{1}{2}$ „ Eichen- u. Birkenknorzholz,
12 „ Buchen-, Saalweiden- u. Lindenprügel,
66 „ Eichen-, Buchen- u. Aspenanbruchholz,
24 „ Eichen- u. Aspenstockholz,
88 Hundert Buchen-, Linden-, Eichen-Stangen u. Astwellen.

II. Abth. Guckenberg,

4 Rothbuchen-Abschnitte,
$1\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Nüsselholz 3. Cl., $3\frac{1}{2}$' Scheitlänge,
$34\frac{1}{2}$ „ Buchenscheitholz,
30 „ Buchen-, Eichenknorz- und Anbruchholz,
26 „ Buchen-, Birken-, Eichenprügel- und Astholz,
16 „ Buchen- u. Eichenstockholz,
27 Hundert Buchen- u. Eichen-Astholzwellen,
$13\frac{1}{4}$ „ Saalweiden-Ausschneidwellen.

Gramschatz, am 23. Februar 1865.

Der kgl. Revierförster.

[2b] **Winkler.**

Bekanntmachung.

Das Ergebniß der Eichenlohrinden im Gemeindewalde Rieden zu
circa 100 Klafter

wird

Dienstag, den 7. März l. Js.,

in dem Gemeindehause daselbst öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber höflich eingeladen werden.

Rieden, den 18. Februar 1865.

[2b] **Val. Zeißner,** Vorsteher.

Bekanntmachung.

Ortspolizeiliche Vorschriften,

betreffend Reiten und Fahren, Straßen- u. Reinlichkeitspolizei.

(Fortsetzung.)

C. Reinlichkeits-Polizei.

§ 20. Jeder Hauseigenthümer hat die seinem Hause zunächst liegende Straßenrinne, die Abgußsteine und die aus seinem Hause oder einem Winkel desselben auf die Straße laufenden Rinnen seinem Gesammteigenthume entlang täglich Morgens und zwar vom 1. April bis 1. Oktober vor 7 Uhr, vom 1. Oktober bis 1. April vor 8 Uhr zu reinigen und namentlich noch mit reinem Wasser auszuschwemmen.

Unrath darf nicht in die Kanäle gekehrt, sondern muß sofort von der Straße entfernt werden. Die Oeffnungen an den Rinnsteinen, durch welche die Flüssigkeiten in die Kanäle geleitet werden, sind hiebei sorgfältig zu säubern.

Befindet sich in einer Straße oder Gasse zwischen zwei Hausreihen nur eine Rinne, so haften die Hausbesitzer auf beiden Seiten der Straße oder Gasse und auf die Länge ihres Gesammteigenthums solidarisch für die Reinigung der Rinne.

§ 21. In den Wintermonaten ist das in den Rinnen und Abgüssen sich bildende Eis bei der im § 20 angeordneten täglichen Reinigung aufzuhauen und von der Straße zu entfernen.

§ 22. Ausschütten von Wasser auf die Straße ist im Winter wie das ganze Jahr hindurch verboten.

Ebenso ist das Ausfließenlassen von Wasser auf die Straße untersagt.

§ 23. Tritt Glatteis ein, so sind die Gehwege, Treppen oder Trittvorlagen vor den Häusern mit Sand, Asche oder Sägspänen zu bestreuen, und zwar, wenn das Glatteis am Tage eintritt, augenblicklich nach dem Entstehen desselben, wenn es aber zur Nachtzeit eingetreten ist, bis Morgens 7 Uhr.

§ 24. Das Schleifen, Schlittschuhlaufen auf Fahr- und Gehwegen, das Fahren mit kleinen Gleitschlitten von abhängigen Straßen ist untersagt.

Hauseigenthümer haben die vor ihren Häusern sich bildenden Eisschleifen aufzuhauen und mit Sand, Asche oder Sägspänen zu bestreuen.

§ 25. Fällt Schnee in großen Massen, so muß von jedem Hauseigenthümer seinem Gesammteigenthume entlang ein Gehweg hergestellt und von Schnee frei erhalten werden.

§ 26. Tritt plötzlich Thauwetter ein, ehe sich noch eine Eisdecke gebildet hat, und vereinigt sich daher der geschmolzene Schnee mit Straßenkoth, so ist dieser Unrath vor 8 Uhr Morgens von den Trottoirs zu kehren und vor jedem Hause, wo sich kein Trottoir befindet, ein reiner Gehweg herzustellen.

§ 27. Wird bei eintretendem Thauwetter das Aufeisen von der Polizeibehörde angesagt, so hat jeder Hauseigenthümer die Straße, soweit sie ihm zur Reinigung obliegt (§ 31), sofort aufzuhauen, vom Eise zu befreien und zu säubern.

Das Eis selbst ist auf Haufen zu bringen und sind die Gehwege längs der Häuser freizumachen.

§ 28. Das aufgehauene Eis muß binnen 24 Stunden von den Straßen hinweg auf die außerhalb der Stadt bestimmten Plätze gebracht werden.

Das Hinterbringen von Straßen-Eis in die Häuser und Hofräume ist verboten.

§ 29. Will ein Hauseigenthümer Eis und Schnee aus seinem Hofraume und aus der Stadt führen lassen, so ist ihm nur dann, wenn das Aufladen und Hinwegfahren im Hofe nicht stattfinden kann, die zeitliche Aufhäufung in der Straße ohne Hemmniß der Passage zwar gestattet, das Abfahren selbst muß aber noch an demselben Tage erfolgen. (Forts. folgt.)

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Februar.

Pistolen $9\frac{1}{2}$ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Alle Gattungen weißer Waaren, als:

Glatten und façonnirten Moll,
Nansoc, Jaconnet, schottischen Battist,
Shirting, Chiffon, Piqué, Halbpiqué,
Vorhangstoffe jeder Art und in allen Breiten,
Taschentücher, Einsätze, Kragen,
Kragen mit Stulpen u. s. w., sowie:
Weißen Mousseline de laine, Cachemir, Rips u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

[3c] **Carl Knobel** am Kürschnerhof.

Aechtes Klettenwurzel-Oel,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen

[2a] **Rom & Wagner.**

Frische süße Hechte, Cabliau, Seedorsche, Bricken, marinirten Aal, Anchovis, Elb- und Astrachan-Caviar, Sardinen, Sardellen, Stockfische, Holländer Häringe in 1/8 Tonnen, **marinirte Häringe, Holländer Bückinge, Strasburger Pasteten, Maccaroni di Napoli,** diverse Sorten **Compottfrüchte, Parmesan-, Gruyère-, Ramadour-, Edamer, Limburger, Emmenthaler** und alleinige Niederlage von **Roquefort-Käse,** empfiehlt für diese Fastensaison

Kohn's Handlung.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Kaufmanns Eduard Weber dahier versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Freitag, den 24. März,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer das Wohnhaus des Cridars Distr. 3 Nr. 260, Eckhaus am Vierröhrenbrunnenplatze dahier, auf 10,000 fl. geschätzt, nach Maßgabe des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes gegen Baarzahlung, wozu ich Steigerungslustige mit dem Bemerken einlade, daß die nähere Beschreibung in meinem Amtszimmer jederzeit eingesehen werden kann.

Würzburg, den 11. Februar 1865.

[2b] **Brenner,** k. Notar.

Holzversteigerung.

Das diesjährige in den Verschönerungs-Anlagen dahier angefallene Brenn- und Nutzholz wird

Donnerstag, den 2. März,
Mittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle verstrichen, und bemerkt, daß der Anfang am Sanderthore gemacht wird.

Würzburg, den 27. Februar 1865.

Das Komité für Verwaltung der Verschönerungs-Anlagen.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Medizinisches Hauslexicon.

Ein treuer Rathgeber bei den

Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechtes.

Mit einem Anhange, enthaltend **die bewährtesten Heilmittel.**

Fünfte vermehrte Auflage.

Bearbeitet von **Dr. Theodor Henning,** pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

[2b] Preis 1 fl. 12 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. Februar:

(Adler.) Assessor Stein a. Cöln. Kflte.: Löwe a. Bruchsal, Stauder a. Mainz, Simon a. Frankfurt, Vogel a. Stuttgart, Müller a. Mannheim, Bauer a. München.

(Hotel Kranzer.) Kflte.: Schmidt u. Frau a. Eltmann, Beyerlein u. Sohn a. Lüttbard, Leckel a. Eßmannsdorf. Fabrik.: Schütz aus Worms u. Erbes a. Eltmann.

(Sächs. Hof) Kflte: Ott a. Lohr, Parst a. Wipfeld, Lichtenstein a. Hüttenheim, Elmann u. Schrauber a. Mainbernheim, Jäger a. Stuttgart, Wintheim a. Dettelbach, Werner a. Würzburg, Eisenb.-Exp. Pröve aus Breitenbüßbach.

(Schwan.) Kflte.: Schulz a. Heilbronn, Hecker a. Eßmannsdorf u. Förder a. Dresden. Kanzlei-R. Dittorf aus Cassel. Insp. Fischer a. Mainz u. Böhm a. Frankfurt.

STADT-THEATER.

Dienstag den 28. Februar 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz der Fräulein Herbold. **Pechschulze.** Original Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern v. H. Salingre. Musik von A. Lang. Anfang 4 Uhr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Verkaufsanzeige.

In der nächsten Nähe eines der hiesigen Stadtthore ist ein sehr schöner **Garten** mit den edelsten Obstsorten, schönem **Wohnhause** mit Stallung wegen Abzugs von hier zu verkaufen.

Häuser und **Güter** jeder Größe werden stets nachgewiesen, sowie auch **Bauplätze** innerhalb u. außerhalb der Stadt.

Eine sehr schön eingerichtete **Badeanstalt** ist zu verkaufen.

Wohnungen auf den 1. Mai zu jeder Größe sind bei mir eingezeichnet.

Ein Keller, enthaltend 26 Fuder in Eisen gebundene Fässer, ist zu vermiethen.

Auftrag- u. Anfrage-Bureau von

F. J. Manz.

Bei meiner Retourreise nach New-York allen Freunden und Bekannten ein „Herzliches Lebewohl"!

L. Rosenheim.

Es wurde von einem armen Knecht eine **Winde** von Giebelstadt bis Goßmannsdorf verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Müller'schen Brauerei in Giebelstadt abzugeben.

Ein junger, kräftiger Mensch (Israelit), mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, sucht einen Platz als **Lehrling** in einem Manufaktur- oder Colonial-Waaren-Geschäft. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Verstorbene.

Franz Gebling, 66 J. alt, Kohlenhändler. — Marianne Baumann, 49 J. alt, Steinhauersfrau. — Mart. Steph. Piroth, 9 W. alt, Produktenhändlerskind.

Nervenheilmethode

ohne Arznei.

Für Kranke und Gesunde.

[2c] Preis 30 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Michael Sattler, k. Postconducteur dahier, mit Eva Michel von Wiesentheid.

Fr. Walter, Spenglermstr. u. Bürger dahier, mit Crescenzia Gärtner v. Haidheim.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Johann Joseph Tempel, Bürger und Schuhmachermstr. dahier, mit Eva Kath. Arnold, Schneidermeisterstochter aus Fürth in O.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 60.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 1. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{55} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{28} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	A.	Stadtprozelten	4	A.
Effelbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	B.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Suibert. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 46 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 41 M. Mondaufgang: 8 U. 37 M. Monduntergang: 10 Uhr 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzenstaub bringt Gras und Laub.

Politische Rundschau.

Die Wiener „Presse" sagt, in finanziellen Kreisen verlaute, das Ministerium werde in der Donnerstagsitzung des Finanzausschusses die erwarteten Mittheilungen machen. Die von der Regierung zugestandene Abstrichssumme soll über 18 Mill. betragen. Abstriche innerhalb der Einzelressorts wurden nicht mitgetheilt.

Bekanntlich hat Napoleon I. auf der Insel St. Helena ein ganzes Lügensystem zusammengesponnen, um seine brutalsten Gewaltthaten als reinste Wohlthaten für die Menschheit erscheinen zu lassen. Hätte man ihn schalten und walten lassen, sagte er, so würde er ganz Europa glücklich gemacht haben. Einmal aber durchschnitt ein scharfer Gewissensbiß das künstliche Lügensystem und in jenem Momente brach der verbannte Kaiser in die Worte aus: „Das Schicksal war gerecht. Ich habe die Völker beleidigt." Um so mehr muß man erstaunen, daß jetzt Napoleon III. in seiner Vorrede zum Leben Cäsar (siehe die vorgestrige Nr. des Anzeigers), die wir in unserm gestrigen Hauptblatte dem Wortlaute nach vollständig mitgetheilt haben, es wagt, seinen Oheim als einen Messias der Völker auszuposaunen. „Glückliche Völker, welche ihnen folgen! Unglück über jene, welche sie bekämpfen!" ruft der Mann in den Tuilerien aus, indem er von den angeblichen Weltheilanden Cäsar und Napoleon I. spricht; aber die Macht der Wahrheit und der unverfälschten Geschichte ist zu gewaltig, als daß ein Napoleon III. sie überwinden könnte.

In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 27. ds. fragte Sir Verney: ob die Regierung über den Stand der Herzogthümerfrage Auskunft geben könne, und ob eine in kontinentalen Blättern erwähnte Depesche jres Grafen Russel vom 27. Januar authentisch sei? Der Unterstaatssekretär Layard erwiderte, daß keine derartige oder entfernt nur ähnliche Depesche geschrieben oder abgeschickt worden sei. — Bekanntlich gibt es noch gar viele andere Formen diplomatischer Mittheilungen. Daß Lord Russ:l namentlich aus Anlaß der preußischen Annexionsprojekte sich irgendwie wieder in die Angelegenheit gemischt habe, scheint gewiß zu sein.

Aus Rom berichtet man der „Europe", daß der italienische General Lamarmora, angeblich um sich nach Neapel zu begeben, einige Tage in Rom sich aufgehalten und mit General Montebello, dem Commandanten der französischen Occupationstruppen, eine lange Besprechung gehabt habe. Man vermuthet indessen, daß diese auffallende Reise des italienischen Conseilpräsidenten auch noch andere, bis jetzt freilich noch vollkommen unbekannte Zwecke gehabt habe.

Tagesbericht.

N **Würzburg**, 1. März. (Die Brückenerweiterung.) Jüngst war eine alte Frau in Gefah:, auf der Brücke überfahren zu werden; wiederholt drängt sich die Frage auf, ob es denn so entsetzlich schwieriz wäre, eine Fußpassage durch eine hölzerne oder eiserne Verbindung von einem Pfeiler zum andern herzustellen, welche doch so leicht möglich wäre?! Soll erst ein erheblicherer Unglücksfall vorkommen? — Daß unter allen projektirten und gewünschten Neubauten der Stadt das Dringendste die Brückenerweiterung ist, wird Niemand mehr bezweifeln, der öfters diese Passage benutzt und die vielerlei Unannehmlichkeiten kennen gelernt hat. — Auch in sittenpolizeilicher Bezi.hung würde es zu wünschen sein, daß die in den Ausweiche-Rondels aufgestellten Statuen vor Verunreinizung durch ein Geländer geschützt würden; leider werden sie bisher vorzugsweise als öffentliche Aborte benutzt!

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Michael Erkert von Biebergau wurde die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher ertheilt. Dem Oekonomen Franz Joseph Böhm wurde eine Droschken-Nummer ertheilt. Die Baugesuche des Tuchscherers Georg Beislein, 3. Distr. Nr. 275; des Schreinermeisters Adam Barth, 2. Distr. 350; des Schlossermeisters Joh. Hammer, 3. Distr. 168; des Oekonomen Kasp. Bickel, 5. Distr. auf dem s. g. Johannishofe; des Gartenwirths Christoph Delsch, des Commissionärs Peter Würth, 1. Distr. Nr. 433; des Maurers Franz Vogel, 5. Distr. außerhalb des Burkarderthores, wurden bedingungsweise genehmiget. Dem hiesigen Insassen Andr. Streng wurde die Licenz zur Bereitung von Champagner aus inländischen Weinen ertheilt. Dem Oekonomen Ignaz Scheller wurde die Licenz zur Heckenwirthschaft auf $1/2$ Jahr ertheilt. Dem Heinrich Fischer von hier wurde eine Licenz zum Verfertigen von musikalischen Instrumenten ertheilt. Dem Garküchn:r Michael Kipp wurde gestattet, den hiesigen Bürger Peter Riegel als Geschäftsführer annehmen zu dürfen. Dem Stationsdiener Joh. Rüppel von Weibersbrunn wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marie Walter von hier ertheilt; desgl. des Handels-Agenten Martin Frank von Augsburg um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Louise Eggensberger von hier. Auf dem Wege des Rekurses wurde dem Scribenten Rudolph Banz die Ansässigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Vogel von hier ertheilt. Dem Carl Rehm von Flemmingen wurde eine Licenz zum Victualienhandel ertheilt. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Gottfried Bergold, Schreiner-Concession; Peter Gilgen, Schreiner-Concession; G. Mainhard, Seilermeister, Verzicht auf eine Seifenniederlage des August Böhm von Stadtschwarzach; Andr. Wagenhäuser, Verzicht auf eine Viehhandels Concession; Heinrich Piroth, Verzicht auf eine Mehlhandels-Licenz; Adam Langguth, Schuhmacher-Concession Ruhenderklärung.

§ **Würzburg**, 1. März. Das bereits vor längerer Zeit von uns ang:kündigte Benefiz des Hrn. Emil Pückert soll endlich, gutem Vernehmen nach, soweit sich's bei den hiesigen Repertoirschwankungen im Voraus bestimmen läßt, Donnerstag den 2. März mit dem 4aktigen Schauspiel: Eine Frau von Willibald Waldherr zur Ausführung kommen. Sowohl die Auswahl des bekannten hier schon lange nicht mehr gesehenen Stücks, als auch die unermüdliche Thätigkeit und Ausdauer des beliebten Benefizianten

lassen auf einen genußreichen Abend und zahlreichen Besuch rechnen.

? **Würzburg**, 1. März. In Folge des anhaltenden Thauwetters, sowie des eingetretenen Regenwetters ist der sogen. Quellenbach zu einer bedeutenden Höhe angeschwollen, was erfahrungsgemäß auf hohen Wasserstand des Maines hindeutet.

▽ **Würzburg**, 1. März. Zum Schlusse der diesjährigen Carnevals-Vergnügungen veranstalteten gestern Nachmittag die Carnevals-Vereine der 55er und der 19er sogenannte Kappenfahrten. Erstere fuhren mittelst Extrazug unter Begleitung ihrer närrischen Kapelle nach dem benachbarten Städtchen Ochsenfurt, woselbst ihnen von Seiten der Bevölkerung die freundlichste Aufnahme wurde. Am Bahnhofe daselbst hatte sich eine unabsehbare Menschenmenge versammelt, welche aus der ganzen dortigen Umgebung herbeigeeilt war. Das Comité des dortigen Carnevals-Vereins der 11er, an der Spitze die Musik nebst Ehrengarde, begrüßte die ankommenden Gäste und geleitete dieselben im Zuge nach der Stadt. Der dortige Verein bot Alles auf, den fremden Gästen den kurzen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Restauration, Bier und Wein waren in jeder Weise vorzüglich. Abends $^{1}/_{2}9$ Uhr erfolgte die Rückfahrt; vom hiesigen Bahnhofe aus begab man sich im Fackelzuge nach der Stadt. — Was die Fahrt sowie das Arrangement der 19er betrifft, so soll beides in Ausstattung in jeder Weise vorzüglich und geschmackvoll gewesen sein. Die Rückfahrt von Rimpar erfolgte unter Fackelschein.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 18., 22., 23. u. 25. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Chr. Burkert, ledig. Bauerssohn von Veitshöchheim, wegen Vergehens der Mißhandlung in eine 8täg. Gefängnißstrafe, Barb Oswald, led. Eisenbahnarbeiterin, z. Z. in Heidingsfeld, wegen Diebstahlsvergehens unter Einrechnung einer bereits früher vom k. Ldg. Dettelbach gegen sie ausgesprochenen 8tägigen Arreststrafe zu 1 Monat Gefängniß, A. Hofmann von Würzburg wegen Diebstahls unter Einrechnung einer über ihn wegen des in der Marienkapelle auf dem Nikolausberge von ihm verübten Diebstahls verhängten Gefängnißstrafe zu 3 Monate Gefängniß, Thom. Lang von Niederwern wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3monatl. Gefängniß, M. Klier von Schornweisach wegen zweier Vergehen des Diebstahls und einer Uebertretung der Landstreicherei in eine Gefängnißstrafe von 3 M. und 3 Tagen, Ottilie Michel von Bernsfelden wegen Vergehens der Rückkehr eines Verwiesenen in eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen, Marg. Götz von Sickershausen wegen Diebstahlsvergehens in eine solche von 2 Monaten und J. A. Wegner von Langenleiten wegen zweier Diebstahlsvergehen zu 3jähriger Gefängnißstrafe.

Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung ds. Ger. als 2. Instanz am 22. Februar publizirten Erkenntnisse die Berufungen des M. Bick von Güntersleben in Sache gegen K. Sebold von da wegen Ehrenkränkung, des Johann und Anna Reinhart I von Eisingen wegen Forstfrevels, dann des Eisenbahnbauaccordanten Porzelt, z. Zt. in Geroldshausen, wegen Forstfrevels des Eisenbahnarbeiters Mengin verworfen; die Berufung des Joseph Kimmel von Eßleben in Sache gegen E. Schmidt von Marktleuthen wegen Ehrenkränkung wurde vor der Verhandlungs-Tagfahrt zurückgenommen.

* Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts **Lohr**. Zur Verhandlung kommen: am 11. März Vormittags die Wagnermeister Friedrich Möhler und Michael Schürger, dann die led. Bauerssöhne Jos. Wolf und Heinrich Loschert von Waldzell wegen Vergehens der Körperverletzung; Nachmittags der Schreinergeselle G. Zübert von Karlburg wegen Vergehens der Körperverletzung, der Taglöhner J. Eberlein von Karlstadt wegen Vergehens des Diebstahls und die Berufung des Ludwig Weigand von Wiltheim wegen verbotswidrigen Schießens. Am 16. März Vormittags der israel. Metzgergeselle Selig Freudenreich von Erlenbach wegen Vergehens der Körperverletzung.

** **München**, 27. Febr. Ich kann Ihnen nachstehend ein richterliches Erkenntniß mittheilen, das von allgemeinem Interesse ist. Nach den durch allerhöchste Entschließungen vom 1. Februar und 11. März 1864 genehmigten Statuten über das Pfandbrief-System der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank § 8 hat der Schuldner für Annuitätenzahlungen, die länger als 14 Tage im Ausstande bleiben, eine für die Zeit vom Verfall bis zum Zahltage zu bemessende Konventionalstrafe von 5% des Ausstandes zu entrichten. S. Kreisamtsblatt für Oberbayern v. 1864, S. 790. Auf Grund dieser Bestimmung und der besonderen Verabredung mit dem Hypothekschuldner forderte die bayer. Hypotheken- u. Wechselbank mit der Hypothekzinsenklage nach § 52 des Hyp.-Gesetzes außer den rückständigen Annuitätenbeträgen auch 5% Verzugszinsen aus denselben vom Verfalltage an. Von dem k. Stadtgerichte München l. d. J. wurden Verzugszinsen nur aus den verfallenen Kapitalsannuitäten für rechtlich begründet erachtet, dagegen die aus den verfallenen $4^{1}/_{2}$% Zinsenannuitäten berechneten 5% Zinsen als gesetzlich unzulässig erklärt und diese Entscheidung unter Hinweisung auf das Verbot des Zinsennehmens von Zinsen nach Landrecht Thl. II. Kap. III. § 21 Nr. 9 durch nachstehende Ausführung begründet: Durch die Bezeichnung als Konventionalstrafe in den Statuten über das Pfandbriefsystem ändere sich an der rechtlichen Sachlage nichts, da auch eine vertragsmäßig vereinbarte Geldstrafe keinen durch Gesetz verbotenen Inhalt haben dürfe: l. 13 § 26 de act emt. vend. (19, 1). — Auch durch das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch habe das Verbot des Zinsennehmens von Zinsen nicht im Allgemeinen für Handelsgeschäfte (ein solches ist hier nur auf Seite der Bank gegeben: (Art. 272, Ziff. 2 und Art. 274 des allgem. deutsch. H.-G.-B.), sondern nur für den besonderen Fall eines Kontokorrentverhältnisses unter Kaufleuten gemäß Art. 291 eine Aenderung erlitten. — Endlich habe die königl. Genehmigung der Statuten über das Pfandbriefsystem keine Ausnahme von dem gesetzlichen Verbote zu Gunsten der Hypotheken- und Wechselbank aufstellen können, da hiezu ein Akt der Gesetzgebung im verfassungsmäßigen Wege erforderlich gewesen wäre.

Regensburg, 25. Februar. König Ludwig I. hat nachstehende außerordentliche Beiträge bewilligt: 1) dem Stadtpfarrer Hoz in Hirschau zum Ausbau des dortigen Kinderrettungshauses 1000 fl.; 2) der Stadtgemeinde Waldmünchen zum Ausbau ihrer Kirche 1000 fl.; 3) der Stadtgemeinde Pleystein zur Herstellung eines Armen- oder Krankenhauses dortselbst 1000 fl.

In Niederbayern machte man sich aparte Karnevalsfreuden. Am 26. ds. fand in **Landshut** eine maskirte Unterhaltung statt, auf welcher ein Schuhplattltanz und ein Schützenzug ausgeführt wurde. Des höchsten Beifalles hatte sich aber, berichtet der „Kur. f. Niederb.“, das mit erschreckender Aehnlichkeit in Scene gesetzte Haberfeldtreiben zu erfreuen. Es wurde dem Gemeindevorsteher getrieben; derselbe mußte mit seinem Weibe vor den mit allen möglichen Katzenmusikerzeugungs-Instrumenten versehenen und abentheuerlich vermummten Haberern auf der „hohen Gred“ seines Hauses erscheinen, nachdem ihm die Ankunft derselben durch einen Höllenlärm angekündigt worden, worauf ihm vom Haberfeldmeister sein und seiner Gattin Sündenregister in körnig-derben Knittelversen verlesen und in Zwischenräumen mit ohrenzerreißendem Spectakel begleitet wurde.

Vermischtes.

(Jagdvergnügungen eines afrikanischen Fürsten.) Des verstorbenen Kapitäns Speke Werk über seine Nilreise hat eine Ergänzung erhalten durch eine Schrift seines Reisegefährten Kapitän Grant: „Ein Spaziergang durch Afrika.“ Grant lag in Karag fast fünf Monate lang, ohne sich bewegen zu können, an einer Entzündung des Schenkels in seinem Zelt krank, bloß von Negern umgeben und gepflegt. Den dortigen Sultan, Rumanika, schildert er als den schönsten, gescheidtesten und mildesten der Negerfürsten, mit denen er in Berührung gekommen; hingegen in Uganda waren die Hinrichtungen, namentlich auch von Weibern, an der Tagesordnung, und der Fürst M'tesa schoß, wenn er auf die Jagd ging und ihm kein Wild vorkam, einen seiner Unterthanen todt. Grant spricht zuweilen mit Enthusiasmus von der Schönheit junger Negerinnen.

In einem Frankfurter Blatt sucht ein einäugiger junger Mann eine Lebensgefährtin, die zwar auch nur ein Auge, aber nebenbei nicht weniger als 30,000 fl. haben darf.

(Auswärts Gestorbene.) In Ansbach Hr. Dr. Gasner, k. Appellationsgerichtsrath.

Neuestes.

Se. Majest. der König hat die am Handelsgerichte Schweinfurt erledigte Rathstelle dem Bezirksgerichts-Assessor M. Hammelbacher verliehen und den Rechtspraktikanten A. S. Kraus in Würzburg zum Gerichtsschreiber am Ldg. Schöllkrippen in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München . . .	25.	Februar	15	23	15	46	11	21	10	19	7	13
Regensburg . .	25.	„	—	—	14	43	9	50	9	—	7	12

Karlsruhe, 28. Febr. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 52 66 150 306 500 531 792 1130 1160 1464 1943 2026 2066 2085 2106 2146 2208 2331 2480 2790 2932 3350 3370 3535 3718 3782 3881 3990 4062 4280 4334 4554 4657 4667 5165 5377 5716 5731 5848 5910 6287 6313 6352 6676 6681 6718 6932 7678 7810 7986.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Weinversteigerung.

Dienstag, den 21. März, früh 9 Uhr anfangend,

versteigert Unterzeichneter im kleinen Theatersaale nachverzeichnete sorgfältig rein gehaltene Weine **in schicklichen Parthien**, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen mit dem Bemerken, **daß Proben** bei der Versteigerung verabreicht werden. Kaufliebер ladet hiezu freundlichst ein

Würzburg, den 28. Februar 1865.

Nicol. Renninger.

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage
1	52	1862r	Randersackerer
2	50	"	Nordheimer
3	48	"	Aßheimer
5	48	"	Nordheimer
6	36	"	Escherndorfer
7	33	"	Randersackerer
9	22	"	"
10	23	1858r	Eibelstädter
12	13	1857r	Randersackerer Marsberg
13	8	1846r	Stein
14	16	1859r	Randersackerer
15	16	"	"
16	16	1857r	" Hohbug
17	16	1858r	" Marsberg
19	$17\frac{1}{2}$	1858r	Randersackerer **Marsberg**
20	16	1859r	Randersackerer
21	16	"	"
22	16	"	"
23	16	1862r	Ravensburger
24	16	1859r	Randersackerer
25	16	1862r	"
27	16	1859r	"
28	16	1862r	"
29	16	1863r	"
30	16	1862r	"
33	4	1848r	Stein
35	4	1858r	"
38	16	1858r	Escherndorfer.

[2a]

Bekanntmachung.

Zur Erhebung der pro 1864/65 verfallenen Grundsteuer pro 1. und 2. Ziel der Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuern pro 1. Ziel nebst Kreisumlagen, dann der sämmtlichen Bodenzinse des Staates und der Ablösungskassa werden nachfolgende Termine anberaumt und die Pflichtigen in hiesiger Stadt hiebei insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß

1) jeder Zahlende sich mit einem Steuerbüchlein zur Abquittirung der Beträge zu versehen hat;
2) die Zahlungen nur Vormittags von 8—12 Uhr vorgenommen werden;
3) die Einhaltung der festgesetzten Termine um so mehr gewärtiget wird, als Diejenigen, welche nicht rechtzeitig erscheinen, während der ausgeschriebenen Perceptionszeit abgewiesen werden müßten.

Zugleich wird noch bemerkt, daß auch die Gesammtsteuerschuldigkeit pro 1864/65 angenommen wird, wenn die Pflichtigen dieselbe sogleich zu erlegen wünschen.

Die Perceptionstage sind:

a) für den I. Distrikt:

von Haus-Nummer	1	mit	100	Montag	den	13.	März	lfd. Jrs.,
" " "	101	"	200	Dienstag	"	14.	"	" "
" " "	201	"	300	Mittwoch	"	15.	"	" "
" " "	301	"	453	Donnerstag	"	16.	"	" "

b) für den II. Distrikt:

von Haus-Nummer	1	mit	100	Freitag	den	17.	März	lfd. Jrs.,
" " "	101	"	200	Samstag	"	18.	"	" "
" " "	201	"	300	Montag	"	20.	"	" "
" " "	301	"	400	Dienstag	"	21.	"	" "
" " "	401	"	500	Mittwoch	"	22.	"	" "
" " "	501	"	606	Donnerstag	"	23.	"	" "

c) für den III. Distrikt:

von Haus-Nummer	1	mit	100	Freitag	den	24.	März	lfd. Jrs.,
" " "	101	"	200	Montag	"	27.	"	" "
" " "	201	"	300	Dienstag	"	28.	"	" "
" " "	301	"	367	Mittwoch	"	29.	"	" "

d) für den IV. Distrikt:

von Haus-Nummer	1	mit	100	Montag	den	3.	April	lfd. Jrs.,
" " "	101	"	200	Dienstag	"	4.	"	" "
" " "	201	"	350	Mittwoch	"	5.	"	" "

e) für den V. Distrikt:

von Haus-Nummer	1	mit	100	Donnerstag	den	6.	April	lf. Jrs.,
" " "	101	"	280	Freitag	"	7.	"	" "

Schließlich wird bemerkt, daß mit Genehmigung kgl. Regierungs-Finanzkammer dd. 26. Januar 1864 Nr. 8655 die Erhebung und Quittirung der sämmtlichen Steuern und Bodenzinse dem Amtsgehilfen Schreiner übertragen ist.

Würzburg, den 1. März 1865.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

[3a]

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 2. März. Mit **aufgehobenem** Abonnement. Zum Benefiz **des** Herrn Pückert. **Eine Frau.** Schauspiel in 4 Akten von Willib. Waldherr. **Anfang** halb 7 Uhr.

Den verehrlichen Abonnenten **bleiben** ihre Plätze bis $\frac{1}{2}$12 Uhr Mittags **reservirt.** Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Fremden=Anzeige.

Vom 28. Februar:

(Adler.) Kfl.: Hatzler a. Passau, **Stern** a. a. München, Eberlein a. Berlin, **Scheuermann** a. Fürth, Leipold a. Stuttgart, Boland a. **Loberich**, Schwarzschild a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer) Greding und **Göbel**, Ingenieure a. Einersheim. Hecht, Ingen., **Baumeister**, Akkordant, und Leuk, **Rechnungsführer** a. Marktbiebart Huber, Verwalter a. **Thüngen**. Adelmann, Kfm. a. Bamberg. Seidel, **Schauspieler** a. München.

(Sächs. Hof.) Fuchsberger m. Sohn, Apoth. a. Rothenburg. Tenola, Oekonom aus Randersacker. Kfle: Joseph a. Mannheim, Rothlein a. Binsfeld, Zahn a. Marktlauter, Kaiser a. Cöln, Jung a. Miltenberg, Seil a. Vollach, Gunz und Wendel a. Braunsfeld, Rauch a. Rohrbach.

(Schwan.) Kfl.: Treutlein und Fenster aus Frankfurt, Ege aus Bibrach, Glaus aus Mainz, Nördlinger a. Coblenz, Arndt a. Wunsiedel.

(Württ. Hof) Dr. **Brückner** a. München. Kfl.: Silberschmid a. Lachoux de fonds, Fröhlich a. Stuttgart, Schimpf a. Hanau, Ochs, Katz u. Seckler a. Frankfurt.

Verstorbene.

Konrad Bauer, 69 J. 6 M. alt, Tuchbleicher.

Gewirkte Long-Chales

empfehlen in geschmackvoller und großer Auswahl

Rom & Wagner.

[2b]

Leinen

in allen Qualitäten, namentlich reines Handgesponnst, unter Garantie reeller Waare bei

Carl Knobel am Kürschnerhof.

[3b]

Prüfungsblätter

empfiehlt

A. Herold am Schmalzmarkt.

[3b]

Leinwand,

Bielefelder und Schlesische in allen Breiten, Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Brusteinsätze und Taschentücher in reeller Waare verkauft unter Garantie zu Fabrikpreisen

F. J. Schmitt,

Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag, den 9. März d. Jahres,
Nachmittags 2 Uhr beginnend,

werden in der universitätischen Waldabtheilung Jesuitenholz bei Hilpertshausen

6 Eichennutzholz-Abschnitte,
$2^3/_4$ Maßter Buchenscheitholz,
3 " Buchen- u. Eichenknorzholz,
$23^1/_2$ " Buchen- u. Eichenprügelholz,
$2^1/_4$ " Eichen-Astholz,
$2^3/_4$ " Eichen-Stöck- und
$4^1/_2$ " Salweidenprügelholz, dann
5300 Buchenstangen und
625 Buchen-, Eichen-Ast- u. Salweiden-Wellen

öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung in dem Wirthshause zu Hilpertshausen abgehalten wird.

Dem Amte unbekannte Steigerer haben sich mit legalen Zahlungsfähigkeits- oder Bürgschafts-Zeugnissen zu versehen, und werden die einzelnen Holzsortimente auf Verlangen von dem Forstaufseher Strauß in Hilpertshausen vorgezeigt werden.

Würzburg, den 27. Februar 1865.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Ubl.

Güter-Verpachtung.

Die am 30. Januar 1865 stattgehabte Pachtversteigerung der beiden diesherrschaftlichen Güter zu Eubigheim (Eisenbahnstation) zusammen in ca. 300 Morgen bad. Maßes Gartenland, Ackerfeld und Wiesen bestehend, hat die herrschaftliche Genehmigung nicht erhalten, und wird nunmehr

Montag, den 13. März 1865,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rentamtsbureau zu Bödigheim eine nochmalige Versteigerung derselben vorgenommen.

Bödigheim und Buchen, den 24. Februar 1865.

Die Freiherrl. Rüdt von Collenbergischen Rentei-Verwaltungen.

Bödigheimer Linie.	Eberstadter Linie.
Lochert.	**Bauer.**

Ausschreiben.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Montag, den 10. April 1865,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Abersfeld das ehemals dem Friedrich Kießling von da zugehörige Söldenanwesen Haus-Nr. 18 zu Abersfeld, geschätzt auf 1250 fl., an den Meistbietenden gegen Baarzahlung, was ich hierdurch zur Offenkunde bringe.

Schweinfurt, den 25. Februar 1865.

Förster, k. Notar.

Harmonie.

Nachgenannte, theils in den Balllokalitäten, theils in den Conversations- und Lesezimmern zurückgebliebenen Gegenstände können im Inspectionszimmer abgeholt werden: Mehrere Taschentücher und Handschuhe, 1 seidene Schleife, 1 Fächer, 1 Kamm, 1 Haarnadel, 2 Stöcke u. einige Schlüssel. Auch kann allda der Umtausch zweier verwechselter Gummischuhe bewerkstelligt werden.

Ein Lehrer der Mathematik wird unter Zusicherung eines jährlichen Einkommens von wenigstens 500 fl. nebst freier Kost und Wohnung zu engagiren gesucht. Näh. in d. Exp. d. Bl. [2a]

Bekanntmachung.

Das von der Stadtgemeinde erkaufte Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt'sche Haus Distr. Nr. 105 am Schneller wird nunmehr auf Abbruch versteigert und hiezu Tagfahrt auf

Montag, den 6. März l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im benannten Hause anberaumt.

Die Strichsbedingnisse liegen von Donnerstag, den 2. März an, in der Stadtkämmerei zur Einsicht auf, und das Haus selbst sammt Zugehörungen kann am Donnerstag, Freitag und Samstag, den 2., 3. und 4. März l. Js., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr eingesehen werden.

Würzburg, den 28. Februar 1865.

Die Stadtkämmerei.
B. C. Becker.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Johann Martin Michael Stürmer, Steinhauermeister von Kirchheim mit Margar. Pfeufer von Moos.

Klemens Böhm, Bürger und Oekonom dahier mit Maria Elis. Krapf von hier.

Baron Friedrich v. O'Byrn von Freiberg im Königreiche Sachsen, wohnhaft zu Bürgeln im Großherzogthume Baden, mit Agnese Schwetzler von Würzburg.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Joseph Stumpf, Einwohner von Burggrumbach mit Barbara Manger aus Prosselsheim.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Februar.

Pistolen $9^1/_2$ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54^1/_2$—$55^1/_2$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45^1/_2$—$46^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 61.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 2. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 1^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{44} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	1^{30} N.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	1^{30} N.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Simplicius, P. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 44 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 42 M. Mondaufgang: 8 U. 42 M. Monduntergang: 11 Uhr 50 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: So viel Nebel im Märzen steigen, so viel Wetter sich im Sommer zeigen.

Politische Rundschau.

Die in der schon mehrfach erwähnten, preußischen Depesche enthaltenen Forderungen in Bezug auf Schleswig-Holstein sind im Wesentlichen folgende: Territorial-Hoheit über Rendsburg, Kiel, Eckernförde und List, sowie über das Ufergelände des mit preußischen Mitteln auszuführenden Nord-Ostsee-Kanals; Recht der Aushebung von Matrosen; Recht der unbeschränkten Verfügung über die schleswig-holsteinischen Truppen im Kriegsfall, deren Stellung unter preußischen Oberbefehl im Frieden; Verwaltung des Zoll-, Post- und Telegraphenwesens, nebst besonderen Vortheilen bei der Benützung des erwähnten Kanales; Eintritt der Herzogthümer in den Zollverein.

In Wien soll man auf sehr starke Forderungen gefaßt gewesen sein, auf so starke aber nicht. Die Durchführung obiger Bedingungen wäre, wenn nicht dem Namen, so doch der Sache nach die Annexion. Bei diesen Bedingungen bliebe den Herzogthümern nicht der Schatten von Selbstständigkeit. Preußen will bei Gewährung derselben seine Annexionsgedanken fallen lassen; es ist aber zu erwägen, daß dasjenige was Preußen an die Stelle der völligen Einverleibung treten lassen will, weit schlimmer ist, als diese, und vor allem mit dem Bundesrecht unverträglich erscheint. In Wien soll man die preußischen Forderungen durchaus unannehmbar finden, und es wird von offiziösen Federn von dort in Aussicht gestellt, daß Oesterreich jetzt die Initiative ergreifen werde, um den Ansprüchen, welche Preußen aus der durch den Friedensvertrag ihm eingeräumten Stellung ableiten zu können meinte, seinerseits die bestimmt formulirten Punkte entgegenzusetzen, über welche hinaus es kraft seiner genau mit denselben Rechten ausgestatteten Stellung Concessionen zu Gunsten Preußens zu machen sich unbedingt nicht in der Lage sehe. Qui vivra, verra.

In der am 28. v. Mts. zu Berlin stattgefundenen Conferenz der Bevollmächtigten Oesterreichs und des Zollvereins sind die Verhandlungen über die gegenseitigen Tarifconcessionen beendet worden; die Paraphirung des Vertrags soll definitiv bevorstehen.

Die Cession von drei Viertheilen ihres Vermögens, wozu sich die Königin Isabella von Spanien so bereitwillig verstanden hat, wird dieselbe nicht ärmer machen. Sie tritt nur den Theil ihres Vermögens ab, der nicht nur nichts getragen, sondern vielmehr noch bedeutende Summen für die Unterhaltung gekostet hat. Dessenungeachtet wird der Entschluß der Königin dem Staate zugute kommen, insofern die Grundstücke in den Händen Einzelner besser bebaut werden.

Der Pariser „Avenir National“ brachte am 27. vor. Mts. einen feierlichen Protest des Kaisers Max gegen den Familienpact von Miramare, worin Erzherzog Max auf seine Anrechte als Agnat und auf die Krongüter Verzicht leistete. Der Kaiser läugnet die Competenz des Reichsrathes in dieser Angelegenheit. Die Independance erklärt nun, die Sache sei richtig; der Protest sei den Höfen von Frankreich, England und Belgien mitgetheilt worden, und der Grund dieses Schrittes sei der, daß dieser Hausvertrag ein geheimer und Kaiser Max entrüstet darüber sei, daß derselbe durch die Vorlage im Reichstage ein öffentlicher werde.

In der sozialen Stellung der Neger in den amerikanischen Nordstaaten der Union folgen sich erfreuliche Fortschritte. Nachdem vor Kurzem ein Schwarzer als Mitglied des höchsten Gerichtshofes eingeführt worden, hat jetzt der Senat in Washington bei Gelegenheit einer erbetenen Amendirung in den Statuten der hauptstädtischen Eisenbahngesellschaft eine Klausel eingefügt, daß auf der Linie keine Waggons „für Farbige“ laufen dürfen, und ein Gesetzvorschlag des Hrn. Wilson aus Massachusetts liegt jetzt vor, durch dessen Annahme die an manchen Orten bisher geltende Praxis, daß für Nichtweiße besondere Plätze auf Schiffen oder in Eisenbahnzügen angewiesen werden, in dem ganzen Gebiete der Vereinigten Staaten untersagt werden würde.

Aus Newyork wird vom 18. v. Mts. telegraphisch berichtet: Der Unionsgeneral Sherman hat Branchville nach 3tägiger Schlacht genommen; südliche Berichte behaupten, Branchville sei ohne Schlacht geräumt worden. Der Vortrab Shermans steht auf dem südlichen Ufer des Congareeflusses nahe bei Columbia; auf dem nördlichen befinden sich die Rebellen, und es steht eine Schlacht bevor. Auf den 4. März ist eine außerordentliche Sitzung des Senats nach Washington einberufen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem für Herstellung einer Eisenbahn von Deggendorf nach Plattling gebildeten provisorischen Comité, bestehend aus dem Bürgermeister Hermann Bamann u. Consorten in Deggendorf, die Bewilligung zur Gründung einer Actiengesellschaft für den Bau und Betrieb einer Locomotiv-Eisenbahn von Deggendorf nach Plattling zum Anschlusse an die bayer. Ostbahnen bei Plattling unter der Firma „Deggendorf-Plattlinger Eisenbahn-Gesellschaft mit dem Sitze in Deggendorf und einem Grundcapitale von 300,000 fl., welches in Actien à 100 fl., auf den Inhaber lautend, begeben wird, auf die Dauer von 99 Jahren ertheilt, die vorgelegten Gesellschaftsstatuten mit einigen Modificationen bestätigt und dieser Actiengesellschaft die erforderliche Eisenbahn-Concession nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juni 1855 verliehen.

Vom 1. März angefangen wird im Hamburg-Lübeck-Bayerischen Verkehr der Artikel „Petroleum gereinigtes“ bei einer Aufgabe von mindestens 100 Zentnern, und insoferne die Sendungen in offenen Wagen verladen sind, zur Klasse II A des Tarifs vom 16. Juni 1864 befördert.

Die am Belgisch-Bayerisch-Oesterreichischen Verkehr betheiligten Verwaltungen haben beschlossen, hinsichtlich der Tarifirung von roher Wolle, Wollabfällen, Kunstwolle und Werg eine Modifikation

eintreten und fortan diese Artikel: a) bei Verpackung in viereckig gepreßten Ballen zum wirklichen Gewicht nach der Normalklasse tarifiren, b) bei Verpackung in ungepreßten oder rundgepreßten Ballen aber mit einem Zuschlage von 25% auf das wirkliche Gewicht zu den Sätzen der Normalklasse abfertigen zu lassen.

Der Postomnibus von Seligenstadt nach Dettelbach und Kitzingen wird nunmehr um 5 Uhr Nachmittag abgefertigt.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf $17\frac{1}{2}$ kr. und für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf $16\frac{1}{2}$ kr. auf die Dauer vom 1. bis 16. März 1865 festgesetzt.

(Fleischtaxe.) Für den Monat März wurde die Taxe für das Pfund Mastochsenfleisch für die Stadt Würzburg auf $14\frac{1}{2}$ Kreuzer festgesetzt. Das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen darf nur um wenigstens einen Kreuzer unter der Taxe verkauft werden.

Am 23. Februar fand im Saale des Gasthofs „Zur Traube" in **Sennfeld** die dritte Versammlung des landwirthschaftlichen Wandervereins aus der Umgegend von Schweinfurt statt, welche wiederum von ca. 90 Mitgliedern besucht worden.

Neustadt, 27. Febr. Hr. Fr. Dacqué hier hat heute für zwei Stück 1862r Rulandsauslese wohl den höchsten Preis erlöst, den Neustädter Weine je erzielten, nämlich 600 fl. für 1000 Liter. Dieser Wein soll aber auch nach Aussage mehrerer Sachverständiger das Feinste sein, was bis jetzt in der hiesigen Gemarkung gezogen wurde.

München, 27. Febr. Im k. Hofbräuhaus sind am Fastnachtssonntag allein 175 Eimer Märzenbier verzapft worden.

München, 28. Februar. Se. Maj. der König speiste heute an der Tafel seiner Mutter, der Königin Marie. Die Genesung des Königs kann, mit Ausnahme einer ihm noch anhaftenden kleinen Heiserkeit, als eine vollständige betrachtet werden. Der vor einigen Tagen (Samstag) unterbrochene Ministerempfang findet wieder seinen regelmäßigen Fortgang.

München, 28. Febr. Bezüglich des diesjährigen Garnisonswechsels, ist nunmehr auch die Verordnung für die Artillerie erlassen worden, und kommt hiernach, nach Beendigung der Hauptübungen, vom 4. Artillerie-Regiment eine Fußbatterie von Augsburg nach Germersheim, eine von Germersheim nach Landau, und eine von da nach Augsburg. Die bei diesem Garnisonswechsel in der Pfalz heuer betheiligten Fußbatterien sollen nicht zu den Schießübungen auf das Lechfeld beigezogen werden. — Die in neuerer Zeit in verschiedenen Orten in den Kasernen angestellten Versuche mit Petroleumbeleuchtung ergeben sehr entsprechende befriedigende Resultate, so daß die Einführung dieser Beleuchtung in Kasernen 2c. in sichere Aussicht gestellt ist. (A. Abdz.)

München, 28. Febr. Von August Becker erscheint seit Neujahr im Feuilleton des Wiener „Botschafter" ein größerer Roman: „Des Rabbi Vermächtniß". Der Held der Erzählung, die auf 3 starke Bände berechnet ist, unter den Arkaden des hiesigen Hofgartens und in dem dortigen Kaffeehause beginnt und sich in einem deutschen Mittelgebirge fortspielt, ist ein Maler. Der Roman wird, sobald sein Abdruck in gen. Feuilleton des „Botschafters" vollendet ist, was noch Monate in Anspruch nimmt, als Buch erscheinen. Die „Bayer. Ztg." schreibt: Wie wir hören, schreibt August Becker einen weitern und zwar satyrischen Zeitroman: „Drei Jahre aus dem Leben eines Redakteurs", welcher sich mit den sozialen, besonders mit den literarischen und politischen Zuständen Süddeutschlands beschäftigt und in einer süddeutschen Hauptstadt spielt.

In **Passau** ist, wie die „Passauer Zeitung" meldet, ein großartiger Schwindler verhaftet und nach München geliefert worden, da er hier unter falschem Namen 12,000 Gulden erschwindelt habe.

Der Bischof von **Passau** (Heinrich v. Hochstetter) feierte am 24. d. sein 25jähriges Bischofsjubiläum. Aus Anlaß dieser Feier wurde in Passau ein Verein zum Ausbau der dortigen Domthürme gegründet. Der Bischof ernannte sämmtliche Dekane seiner Diözese zu geistlichen Räthen.

Die **Karlsruher** polytechnische Schule erhält nach dem neuen Organisationsstatute die Stellung einer technischen Hochschule. Sie hat 7 Fachschulen: 1) Mathematische, 2) Ingenieur-, 3) Maschinenbau- und mechanisch-technische Schule, 4) Bauschule, 5) chemische und chemisch-technische, 6) Forst- und 7) Landwirthschaft-Schule.

Aus **Sümeg** (Ungarn) schreibt man von einem noch selten dagewesenen Schneefall, welcher vier Tage lang in seiner Heftigkeit nicht nachließ. Eine Anzahl von Häusern wurde so vom Schnee verschüttet, daß die Bewohner endlich beim Rauchfang hinaussteigen mußten. Ein Ochsenwagen, auf welchem ein Bauer mit seiner Tochter in eine Mühle fahren wollte, stürzte während des Schneesturmes in einen Graben; am fünften Tage fand man die Verschütteten, Vater und Tochter erfroren, die Ochsen noch lebend.

Vermischtes.

Otto Ludwig (der Dichter des Erbförster, der Maccabäer, Zwischen Himmel und Erde u. s. w.) ist gestorben. Er hat seine unendlichen Leiden heroisch ertragen. Seine Hinterbliebenen sind natürlich, möchte man fast sagen, in größter Dürftigkeit zurückgeblieben.

Die Wiener „Presse" schreibt: „Bei einem Carnevalsvergnügen, welches zweiundachtzig ungarische Grundbesitzer der unteren Gegend veranstalteten, fiel es einem derselben ein, das Areal ihres gesammten unbeweglichen Besitzes zu berechnen, und es ergab sich hiebei die bedeutende Ziffer von 200,000 Joch. Da warf ein anderer die Frage auf, über wie viel Baargeld alle zusammen im Augenblicke zu disponiren im Stande wären; die Anwesenden gaben sich wechselseitig das Ehrenwort, treu zu fatiren, und siehe da, die verhältnißmäßig höchst geringe Summe von circa vierhundert Gulden kam zum Vorscheine. Die Thatsache, welche wir verbürgen können, wirft ein bezeichnendes Licht auf das Mißverhältniß der Capitalskraft und Geldcirculation zum Realitätenwerthe in Ungarn."

(Eine Kreuzer-Sparkasse.) Die „Württembergischen Blätter für das Armenwesen" enthalten folgende Mittheilung: „Seit 1848 besteht in dem Oberamtsbezirke Stuttgart, von dem Ausschusse des Wohlthätigkeitsvereins dieses Bezirks eingerichtet, eine Sparkasse, welche Einlagen bis zu dem Betrage von 3 Kreuzern annimmt und verzinst. Es ist nämlich hiefür in jedem Amtsorte ein Kassier aufgestellt, welcher die Einlagen annimmt, den Empfang in einem Sparkassenheft bescheinigt, in das auch die etwa verlangten Rückzahlungen eingetragen werden, und Ende jeden Monats die im Laufe desselben gemachten Einlagen nebst einem Auszuge aus seinem Tagebuche an den Bezirkskassier einsendet, der sie bei der Oberamts-Sparkasse anlegt. Dem Einleger werden sie, sobald sie einen Gulden betragen, nach dem Zinsfuße dieser Kasse verzinst. Ganze oder theilweise Rückzahlungen leistet entweder der Ortskassier sofort oder der Bezirkskassier am Ende des Monats, in welchem sie begehrt worden sind. Aus dem unberechnet bleibenden Zins der noch keinen ganzen Gulden betragenden Kreuzer-Einlagen bildet sich ein kleiner Ueberschuß, von dem die nöthigen Auslagen bestritten werden. Die Kassiere thun ihren Dienst natürlich ohne Belohnung. Im Jahre 1863 sind an dieser Einrichtung 16 Amtsorte des Bezirks betheiligt gewesen. Die Zahl der Einleger war 563, die Summe der Einlagen 7445 fl. 51 kr., die Summe der Rückzahlungen 4334 fl. 38 kr., die Summe der in Verzinsung befindlichen Guthaben 28,862 fl. 43 kr."

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Königshofen i/G.	28.	Februar	—	—	15	—	11	6	9	—	6	24

Schweinfurt, 1. März. Die Preise auf dem heutigen Getraidemarkt gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 13 fl. 30 kr. bis 15 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 30 kr., Gerste, welche sehr gestiegen war, 9-10 fl. 36 kr., Haber 7—8 fl., Erbsen 12—12 fl. 30 kr., Linsen 14 fl. der Schäffel.

Wien, 1. März. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der österreichischen fl. 100 Loose von 1864 wurden folgende 10 Serien à 100 Stück Loose gezogen: Serie 96 384 564 757 1577 2301 2312 2804 3830 und 3850, und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten Prämien: Serie 2301 Nr. 71 fl. 200,000. Serie 757 Nr. 39 fl. 25,000. Serie 3830 Nr. 88 fl. 15,000. Serie 1577 Nr. 95 fl. 10,000. Serie 2312 Nr. 34 und Serie 3850 Nr. 43 je à fl. 6000. — Von der älteren Staatsschuld wurden Nr. 394 und 274 gezogen.

Newyork, 18. Februar. Gold $204\frac{3}{8}$; Wechselkurs $221\frac{1}{2}$; Bonds $111\frac{1}{4}$, fest; Baumwolle 85, besser.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Holzversteigerung im k. Revier Waldbrunn.

Unter den normalen Bedingungen werden die nachverzeichneten Stamm-, Nutz- und Brennholz-Quantitäten zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und zwar

aus den Abtheilungen Hauckenrain und Mehlerschlag
(zunächst der Roßbrunner Straße),
am Montag, den 13. März l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend,
bei Gastwirth Kunz zu Roßbrunn:

141 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
9¾ „ Eichen-Müsselholz 2. u. 3. Cl. (3½schuhig),
120½ „ Eichen-Scheit-, Knorz-, Ast-, Anbruch- u. Stockholz,
9¾ „ Aspen-Scheit- u. Anbruchholz,
93½ „ Buchen- u. Eichenstockholz,
73¾ Hundert Buchen- u. Eichen-Astwellen;

dann am Donnerstag, den 16. März l. Js., früh 10 Uhr anfangend,
bei Gastwirth Popp zu Kist,
aus den Abtheilungen Tannenrain und Dornrain:

23 Kiefern-Bau- u. Nutzholz-Abschnitte,
149 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
4¾ „ Eichen-Müsselholz 2. u. 3. Cl. (3½schuhig),
31 „ Scheit-, Knorz-, Ast- u. Anbruchholz,
18½ „ Elzbeer- u. Maßholder-Knorz- u. Prügelholz,
17 „ Aspen-Scheit-, Ast- u. Anbruchholz,
14¾ „ Kiefern-Scheit- u. Prügelholz,
42½ „ Buchen-, Eichen-, Aspen- u. Kiefern-Stockholz,
92¾ Hundert Buchen-, Eichen-, Aspen- u. Kiefern-Astwellen.

Waldbrunn, den 26. Februar 1865.

Der k. Revierförster.

[2a] **Hofmann.**

Rheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herrn **Peter Joseph Müssig**, Maurermeister in Dorfprozelten, für den Umfang der Bezirksämter Marktheidenfeld, Miltenberg und Obernburg eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen und demselben die gesetzliche Bestätigung ertheilt worden ist.

München, den 23. Februar 1865.

Die Haupt-Agentur für das Königreich Bayern.
Max Schaumberger.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen und bin stets bereit, den Versicherungsuchenden die erwünschte Auskunft zu ertheilen.

Statutenmäßiges Grundkapital:
Zehn Millionen Gulden süddeutscher Währ.
Erste Begebung: **Eine Million.**

Die **Rheinische Versicherungs-Gesellschaft** versichert Mobiliargegenstände, Waaren und Vorräthe aller Art, sowie Vieh und Ernteerzeugnisse in Gebäuden wie im Freien gegen Feuersgefahr zu billigen und festen Prämien, **so daß die Versicherten niemals Nachschüsse zu leisten haben.**

Dorfprozelten, den 23. Februar 1865.

Der Agent:
P. J. Müssig.

Die Stahel'sche Buchdruckerei
in
Würzburg,
III. Distr., Schulgasse Nro. 84,

auf's Neueste eingerichtet, empfiehlt sich zur geschmackvollen billigsten Ausführung aller im typographischen Fache vorkommenden Arbeiten insbesondere

Adress- & Visiten-Karten,	Wechsel- & Quittungs-Formulare,
Verlobungs-Anzeigen,	Musik- & Fest-Programme,
Reise-Avise, Circulaire,	Preis-Courante, Rechnungen,
Etiquetten,	Placate,

Wein- & Speisekarten etc. etc.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 2. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Bückert. **Eine Frau.** Schauspiel in 4 Akten von Willib. Waldheer. Anfang halb 7 Uhr.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis ½12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Freitag, den 3. März 1865. 4. Vorstellung im 9. Abonnement. **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten u. 1 Vorspiel von Ed. Devrient. Musik v. H. Marschner.

Die Direction.

Ein Lehrer der Mathematik wird unter Zusicherung eines jährlichen Einkommens von wenigstens 500 fl. nebst freier Kost und Wohnung zu engagiren gesucht. Näh. in d. Exp. d. Bl. [2b]

In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns mit einer großen Schranne, sehr bevölkerten Gegend, ist eine **Apotheke** zu verkaufen. Die Adresse ist in der Expedit. d. Bl. zu erfragen. [4c]

Eine Wohnung von 4 ineinandergehenden Zimmern, 2 Kammern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist an eine ruhige Familie auf 1. Mai zu vermiethen. Näh. in d. Exp. d. Bl. [3b]

Geiger, Lydia. 3. Auflage.

Im Verlage von **Gebrüder Scheitlin** in Stuttgart ist erschienen u. durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg zu erhalten:

Lydia.
Ein Bild aus der Zeit des Kaisers Marc Aurel
von
Hermann Geiger,
Cooperator an der St. Ludwigskirche in München.

Dritte Auflage. Mit Stahlstich. 8. brosch. 1 fl. 36 kr. oder 1 Rthlr. — Gebunden in Sarsenet fl. 2. oder Rthlr. 1. 6 Ngr.

Ferner von Demselben:

Leander und Hermigild.

gr. 8. brosch. fl. 2. 42 kr. oder Rthlr. 1. 18 Ngr. — Gebunden in Sarsenet fl. 3. oder Rthlr. 1. 25 Ngr.

Diese beiden Schriften sind **Perlen der** katholisch-asketischen Literatur.

Lydia ist in mehrere Sprachen **übersetzt** worden und schon in vielen **tausend** Exemplaren verbreitet. Parthien von **mindestens** 12 Exemplaren zu **Preisbüchern,** von jeder der beiden Schriften, werden ⅓ wohlfeiler erlassen.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Februar.

Pistolen 9½ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Bekanntmachung.

Rechtliche Forderungen aller Art an die Verlassenschaft des verlebten hochwürdigen Herrn Pfarrers Lorenz Jörg zu Gössenheim sind in

vier Wochen

von heute an gerechnet bei dem unterfertigten Testamentariate anzumelden, widrigenfalls spätere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müßen.

Zugleich wird Jedermann, der etwas zur Masse Gehöriges in Händen hat oder an dieselbe schuldet, ermahnt, dasselbe in gleicher Frist im Pfarrhause zu Gössenheim abzuliefern und die Zahlung an das Testamentariat zu leisten.

Gössenheim, den 28. Februar 1865.

Das Testamentariat.

Reiß, Testamentar.

[2a]

Getraute.

In der protestantischen Kirche:

Friedrich Kornbrust, Schneider dahier aus Bergzabern, mit Anna Herbig aus Herzogenaurach.

Johann Kaspar Steinmann, Bürger und Oekonom zu Mainbernheim, mit Kath. Barbara Frieß aus Neuses am Berg.

Verstorbene.

Peter Markert, Commissionär, 75 J. alt. — Elisabetha v. Schwerin, ledig, 51 J. 7 Mon. alt

Fremden-Anzeige.

Vom 1. März:

(Adler.) Beyer mit Gattin, Maler a. Düsseldorf. Weinzierl, Weinhändler a. Frickenhausen. Schulz, Inspektor a. München.

(Hotel Rügmer.) Kfite.: Lorenz a. Bautzen, Nickel a. Bielefeld. Brunner, Arzt a. Oehringen. Krug u. Freund, Baumeister a. Orb. Kuhn mit Sohn, Brauereibesitzer a. Miltenberg.

(Fränkischer Hof.) Düllmann, Hüttendirektor a. Michelstadt. Gallasch, Notariatsgehilfe a. Hipoltstein. Pertsch, Commissionsräthin aus Coburg. Kraus, Assessor a. Lauf. Zinkgraf, Zahnarzt a. Dürkheim. Kaiser, Cameralpraktikant a. Hersbruck. Mad. Bonn mit Familie a. Würzburg. Wellens, Rent. a. Homburg. Kaufl.: Pfeiffer a. Windsheim, Gutmann a. Arnstein, Lang a. Brezfeld, Hirsch u. Gutmann a. Frankfurt, Schnitzler a. Cöln.

(Sächs. Hof.) Gasthofsbes. Walther aus Brückenau. Baumeister Falter aus Kempten. Kfite: Schlemann a. Landau, Schütz a. Frankfurt, Stier a. Laufen, Scheuering a. Passau u. Kreitel a. Würzburg. Dr. Meißner und Gem. a. Wien.

(Schwan.) Kfite.: Holz aus Düsseldorf, von der Straß a. Lahr, Maier a. Mainz, Stickel a. Iserlohn, von der Cron a. Cronenberg, Lannheimer a. München, Martini a. Kempten, Röbrig a. Schemfeld, Hartung a. Cöln. 2 Fräul. Estein a. Stein.

(Württemb. Hof) Kfle Schumpf a. Hanau, Bamberg a. Berlin, Falke a. Erfurt, Solbrig a. München, Müller mit Frau a. Wiesbaden, Herz a. Adelsberg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 62.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 3. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁴ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1	Mitt.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4	A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Kunigunda, ꝛc. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 42 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 44 M. Mondaufgang: 9 U. 22 M. Monduntergang: 12 Uhr 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: März nicht zu trocken und nicht zu naß, füllet den Bauern Kisten und Faß.

Politische Rundschau.

Der Konflikt zwischen dem Ministerium und dem Finanzausschuß in Oesterreich scheint bald zur Schlichtung zu kommen. Nach einem Wiener Privattelegramm bezeichnete die Regierung im Finanzausschuß den Betrag von $20^1/_{10}$ Millionen als das Maaß des zuläßigen Abstrichs in jedem der Budgets für 1865 und 1866. Die Regierung zeigte sich bisher nur für eine Verminderung des Ausgabenbudgets der Beträge von 18 Millionen geneigt, während der Ausschuß bekanntlich einen Abstrich von 25 Millionen will. Die anfängliche Differenz von 7 Millionen ist nun unter 5 Millionen gesunken. Durch ein Nachgeben von beiden Seiten wäre eine Vereinbarung nichts Unmögliches. Die Regierung bleibt allerdings darauf bestehen, daß das Budget für die Jahre 1865 und 1866 festgestellt werde, und daß die Revirements innerhalb beider Budgets gestattet werden. Wiener Berichten zufolge glaubt man, daß sich der Ausschuß, was die Virements und das Budget für 1866 betrifft, vielleicht mit einigen Vorbehalten in die Wünsche der Regierung fügen wird.

Die ministerielle Berliner Prov.-Corr. faßt die preußischen Forderungen in die Sätze zusammen: die Wehrkraft der Herzogthümer müsse mit der preußischen Armee und Flotte innig verbunden, mit ihnen verschmolzen werden, und zwar nicht durch eine bloße Militärconvention. Eine innige Verbindung, namentlich bezüglich der Flotte, sei von erheblicher Bedeutung. Vielfache Befestigungen seien nothwendig. Dazu bedürfe Preußen der vollen Verfügung über die in Betracht kommenden Gebiete, vornehmlich einer militärischen Stellung auf beiden Seiten des Alsener Sundes, eines Kriegshafens in der Kieler Bucht, Befestigungen und Kriegshäfen an beiden Endpunkten des Nordostsee-Canals. Endlich sei der Eintritt der Herzogthümer in den Zollverband nothwendig, ebenso der Anschluß an die großen preußischen Verkehrsanstalten. Nur nach völlig gesicherter Ausführung dieser unerläßlichen Voraussetzungen könne Preußen seine Aufgaben erfüllen, und zur definitiven Regelung der Frage die Hand bieten.

Während die österreichischen Blätter und Wiener Berichte die preußischen Forderungen als nicht annehmbar bezeichnen und deren Zurückweisung in Aussicht stellen, sprechen officiöse Berliner Organe die Erwartung aus, daß Oesterreich die preußischen Forderungen annehmen werde. Die „Kreuzzeitung“ erfährt aus Wien, daß die Vorschläge der neuesten preußischen Depesche von Oesterreich nicht ungünstig aufgenommen worden seien; sie meint, die Annahme derselben im Wesentlichen stehe in Aussicht.

An sich ganz unbedeutend, und doch höchst bezeichnend ist es, daß die Schilderhäuser in Altona die Farben schwarz-weiß bekommen haben. Am Samstag wurden die ersten davon vor dem Hause des österreichischen Ober-Commandeurs aufgestellt. Wir gratuliren zu der schönen Aussicht.

Aus Rom wird vom 1. ds. telegraphirt: Eine Bekanntmachung des Kardinalvikars, betreffend das Jubiläum, bezieht sich auf die Encyclica zurück und verdammt als ganz besonders verderbliche Irrthümer die Freiheit des Gewissens, die Freiheit des Kultus und die Freiheit der Presse.

Tagesbericht.

Zufolge Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. Februar dürfen abgeordnete Konsuln auswärtiger Staaten, sobald sie in Bayern die Exequatur erlangt, nicht angehalten werden, sich zum Zwecke des Aufenthaltes im Königreiche Aufenthaltskarten zu lösen.

Bezüglich der Fleischtaxe für den Monat März tragen wir nach, daß dieselbe für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertels Kreuzers vom Pfunde jeder Fleischgattung für den 2. Taxdistrikt auf 14 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch, für die Stadt Aschaffenburg auf $15^1/_2$ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch, für den 3. Taxdistrikt auf 15 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch, für die Stadt Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf $14^1/_2$ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch festgesetzt wurde.

Schweinfurt. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Stadtmagistrats finden für die Folge neben den regelmäßigen Getraidmärkten besondere Märkte für Saamengetraide jeder Art, dann für Saatkartoffeln und für landwirthschaftliche Sämereien überhaupt dahier statt, und zwar für dieses Jahr 1) für Saamenkartoffeln ꝛc. am 22. März und 12. April; 2) für Saamengetraide am 2. und 22. August. (Schw. Tgbl.)

• Oeffentliche Sitzungen am königl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 7. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Franz Röder von Pfändhausen wegen Diebstahls; früh 10 Uhr gegen Anastasius und Franz Karl Schmitt von Fladungen wegen Ehrenkränkung; früh $11^1/_2$ Uhr gegen Georg Hyacinth Katzenberger von Aehrberg wegen Körperverletzung; um $11^3/_4$ Uhr gegen Johann Benkert von Nordheim wegen Beleidigung einer in öffentlichem Dienste stehenden Person. Am 9. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Balthasar Guck von Unsleben wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um 10 Uhr gegen Michael Reiher von Strahlungen wegen desgl.; um 11 Uhr gegen Mich. Voll von Burkardroth wegen Anmaßung eines öffentl. Amtes.

Aus Franken. Die mittelfränkischen Verwaltungsbehörden haben dem Gebrauche der transportabeln Dampfmaschinen (Lokomobilen) wiederum einen neuen Erwerbskreis geöffnet, indem sie der unter der Leitung des k. Verwalters Dürig zu Nebdorf stehenden Dampfdreschmaschinen-Genossenschaft die Bewilligung zum Betriebe einer transportabeln Mühle verliehen haben. Wichtig ist dabei, daß auch die k. Malzaufschlagsbehörden dem Unternehmen zugestimmt und damit grundsätzlich das Hinderniß beseitigt haben, welches der Benützung transportabler Mühlen seither entgegenstand.

München, 2. März. Das Pastoralblatt der hiesigen Erzdiöcese theilt mit, daß der Ludwig-Missionsverein in den letzten acht Jahren die bedeutende Summe von 154,851 fl. 25 kr. zu

dem Zwecke einer Verbesserung der religiösen Verhältnisse der Katho liken Norddeutschlands verwendet habe.

München, 1. März. Der König genehmigte dem in Paris unter der Präsidentschaft der Fürstin v. Metternich, Gemahlin des österreichischen Botschafters, gebildeten Damencomite, das sich die Gründung eines deutschen Krankenhauses dortselbst für arme Landsleute zur Aufgabe gestellt, um hiefür die Mittel zu gewinnen, im Monat Mai l. Jrs. eine Lotterie im Königreiche stempelfrei veranstalten zu dürfen. Es kommen beiläufig 30,000 Gewinnste, meist für diesen Zweck gemachte Geschenke, im österreichischen Gesandtschaftshotel zu Paris zur Verloosung.

München, 1. März. Se. Maj. der König befinden sich vollkommen wohl und ist deßhalb die wegen Unwohlseins Sr. Maj. aufgeschobene Galatafel auf morgen Nachmittags anberaumt und wird Abends auch die Festvorstellung im k. Hoftheater stattfinden. Am 15. ds. Mts. wird eine weitere Verloosung der 4%igen Grundrenten-Schuldbriefe im Betrage von 430,000 fl. und am folgenden Tage eine Verloosung des 4½%igen neuen allgemeinen Anlehens von 1857 im Betrage von 1,052,000 fl. stattfinden. Die durch diese Verloosungen zur Heimzahlung bestimmten Capitalien können bis auf Weiteres bei dem 4%igen Eisenbahnanlehen wieder angelegt werden. Auf den heutigen ersten Fastenmarkt waren 1833 Pferde ꝛc. zum Verkaufe gebracht. Das Geschäft war bei guten Preisen für die Verkäufer ziemlich lebhaft und sind insbesondere von Händlern aus Württemberg, Baden und der Schweiz Zugpferde leichten und schweren Schlages in sehr großer Anzahl gekauft worden.

Vom Gebirge, 1. März. Gestern ließ sich bei Edenkoben ein junger Mann, Artillerist, von der heranbrausenden Locomotive den Kopf vom Rumpfe schneiden.

Augsburg. Bei der am letzten Freitag dahier stattgefundenen Verloosung von Zuchtstuten des Vereins zur Beförderung der Pferdezucht für Schwaben und Neuburg war eine große Anzahl von Landwirthen und Pferdeliebhabern anwesend, deren Urtheil wohl allgemein zu Gunsten der schönen kräftigen flandrischen Pferde ausfiel. Der Zufall, welcher bei der vorjährigen Verloosung die Vereinsstuten zum größeren Theile in den Besitz adeliger Gutsbesitzer gelangen ließ, war dießmal den Bauern — die schon mißmuthig werden wollten — günstiger, da alle fünf verloosten Zuchtpferde (von denen sich drei im trächtigen Zustande befanden) fast ausschließlich in deren Hände kamen.

Wien, 1. März. Die Wiener „Abendpost“ meldet die Aufhebung der Internirungsmaßregel; die meisten Internirten haben die österreichische Grenze bereits überschritten; die Internirung Langiewicz' bleibe aufgelassen; derselbe sei in die Möglichkeit versetzt, sich in die Schweiz zu begeben.

Am 27. Februar begann vor dem Landesgericht zu **Salzburg** die Verhandlung gegen den ehemal. Bürgermeister zu Werfen, Johann Oberreiter, welcher beschuldigt ist, seine am 25. Mai 1855 verstorbene Gattin, dann seine am 26. April v. J. verstorbene Stieftochter und endlich seine am 17. Mai v. J. verstorbene leibliche Tochter durch Arsenikvergiftung um's Leben gebracht zu haben. Der Angeschuldigte hat bei der Voruntersuchung Geständnisse gemacht, widerruft diese aber in der Hauptverhandlung.

Berlin, 2. März. Die Königin-Mutter ist gestern Nachmittag 4¾ Uhr im Beisein der gesammten königlichen Familie entschlafen. (Die Königin-Mutter, deren Ableben von Berlin gemeldet wird, ist wahrscheinlich die in diesen Tagen erkrankt gemeldete ehemalige Königin von Holland, Tochter des Kaisers Paul von Rußland und Gemahlin König Wilhelms II. von Holland. Im Telegramm fehlt demnach das einfache Wort „Haag“.)

Man schreibt dem „N. C.“ aus **Turin:** „Es soll eine Deputation der Commission der Dantefeier, welche im Mai in Florenz stattfinden wird, nach Dresden gehen, um den König Johann von Sachsen, den Vater der Herzogin von Genua, der, wie schon erwähnt, eine vorzügliche Uebersetzung Dante's ins Deutsche geliefert hat, hiezu im Namen des Königs einzuladen.“

Vermischtes.

(Das nordamerikanische Cyclorama von E. Beyer) wird in den nächsten Tagen in den Dr. Warmuth'schen Säälen dahier aufgestellt werden. Einem Berichte des „Fr. Journ.“ entnehmen wir über dasselbe: „Wir haben hier ein wirkliches Kunstwerk vor uns, das mit der technischen und künstlerischen Schönheit der Malerei auch die Treue und Naturwahrheit der Darstellung verbindet. Man wird sich dies erklären, wenn man erfährt, daß Herr Beyer in Düsseldorf Landschaftsmaler ist, der vor längeren Jahren nach Amerika ging und dort die Reisen selbst machte, die jetzt das Publikum im Bilde mitmacht, die Gegenden überall an Ort und Stelle selbst aufnahm und dann mit dem Schatz dieser Skizzen und Gemälde nach Deutschland zurückkehrte, um sie ganz allein im Großen auszuführen, wodurch das Cyclorama entstand, — eine Arbeit, die neun Jahre in Anspruch nahm. Dadurch, daß Herr Beyer nur zeigt und schildert, was er selbst gesehen und erlebt, gewinnen auch seine erläuternden Vorträge ein besonderes Interesse. Nicht allein, daß sie die Einzelnheiten der Gemälde erklären, nehmen sie auch auf die gegenwärtigen Kriegsschauplätze besondere Rücksicht und sind überhaupt reich an belehrenden und unterhaltenden Notizen.“

Das Sonntagsblatt „Public Opinion“ hat folgendes unhöfliche, oder unhöfische, Signalement: „Der junge Prinz Humbert von Italien wird uns beschrieben als ein stumpfnasiger, dunkelfarbiger, fetter, knieenger (knock-kneed) und liederlicher Prinz.“

(Planetenerscheinungen im März.) Die Venus als Abendstern zeigt sich am 16. in ihrem größten Glanze; sie durchläuft das Sternbild des Widders und geht erst nach 10 Uhr in Nordost unter. Mars steht Abends gegen 6 Uhr so hoch in unserm Meridian, als die Sonne im Juni; er nähert sich der Milchstraße, in welche er am 17. eintritt; mit seiner größeren Entfernung von der Erde nimmt er verhältnißmäßig an Glanz ab. Saturn erscheint gegen 10 Uhr Abends in Ost-Süd-Ost am Horizont und hat im Sternbilde der Jungfrau eine rückgängige Bewegung. Jupiter ist am Morgenhimmel zu suchen, wo er um 3 Uhr in Südost aufgeht; der Bogen, den er am Himmel beschreibt, ist der gleiche, wie ihn die Sonne in der Mitte Dezembers durchläuft.

Bei Annahme von Zehnthaler-Noten der preußischen Bank ist, wie diese selbst anempfiehlt, bei der täuschenden Aehnlichkeit der in Umlauf befindlichen Falsificate solcher Noten mit den echten, die größte Vorsicht von nöthen. Wenn das Hauptbankdirectorium sich selbst veranlaßt fühlt, Vorsicht anzurathen, so ist dies gewiß ein Zeichen, daß solche höchst nothwendig ist. Uebrigens dürfte, da dies jetzt bereits die vierzehnte Nachbildung dieser Noten sein soll, es im höchsten Interesse des Publikums liegen, wenn der fortgeschrittenen Industrie und Technik auch in Betreff der Herstellung dieser Banknoten möglichste Rechnung getragen würde.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 1. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 53 kr.	13 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	10 fl. 57 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. 1 fl. 49 kr.
Gerste	10 fl. 36 kr.	10 fl. 11 kr.	9 fl — kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 20 kr.	7 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 17 kr.

Erbsen 12 fl. 23 kr., Linsen 14 fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 761 Schäffel. Umsatzkapital 8,377 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Schweinfurt, 2. März. Auf dem gestrigen ziemlich bedeutend betriebenen Viehmarkte gingen in Folge massenhaften Aufkaufs für Norddeutschland und größere Güter der Umgegend die Preise für alle Viehgattungen merklich in die Höhe. Zutrieb: 1800 Stück. Ankauf zum Export 520 Stück. Preise für schwere befleischte Ochsen I. Qualität 40—46, II. Qualität 36—40, für magere Gangochsen 29—34, für zwei- bis dreijährige Stiere 18—29 Carolin per Paar. — Der Pferdemarkt war ohne jede Bedeutung. Nächster Viehmarkt Mittwoch den 15. März, inzwischen findet künftigen Mittwoch den 8. März der II besondere Pferdemarkt statt, auf welchen wir Pferdebesitzer und Händler nochmals besonders aufmerksam machen. (Schw. Tgbl.)

München, 1. März. Der heute stattgefundene erste Pferde- und Viehmarkt war sehr zahlreich von Verkäufern und Käufern besucht. Pferde, unter denen man sehr viele schöne Arbeitspferde schweren Schlages bemerkte, waren 1833 zugeführt; außerdem noch 452 Ochsen, 322 Kühe, 36 Stiere, 19 Rinder, 117 Kälber, 2 Schweine und 2 Ziegen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

6. März früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Holzhändlers G. F. Rüd alt von Langenprozelten beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Verloosungen im Monate März.

15. Fürstl. Palffy'sche 40 fl.-Loose. 250 Stück, höchster Preis 50,000, niedr. 60 fl. C.-M., zahlbar 15. Sept. 1865 (19. Ziehung).
15. Freiburger 7 fl.-Loose. 1000 Stück, höchst. Pr. 40,000, niedr. 17 Frcs., zahlbar 15. Juni 1865 (11. Ziehung).
31. Groß. Bad. 35 fl.-Loose. 2500 Stück, höchst. Pr. 40,000, niedr. 49 fl. zahlbar 1. Okt. 1865 (77. Ziehung).

Frische Austern, Hummer, Cabliau, Schollen Seezungen empfiehlt

Anton Minoprio.

Odenwaldbahn.

Submissionsausschreiben für Schwellenlieferung.

Wir beabsichtigen zur Deckung unseres Bedarfes an eichenen Stoß- und Zwischenschwellen für die Zeit vom 1. Juni 1865 bis 1. Mai 1866

2350 Stück Stoßschwellen und
7160 „ Zwischenschwellen,

deren Lieferung an die Kyanisiranstalt beim Bahnhof Lauda in Accord gegeben werden soll.

Lusttragende haben ihre für das Ganze oder geeignete Abtheilungen gestellte Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Dienstag, den 14. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die Offerten haben zu enthalten:

1. wie viel Stoß- oder Zwischenschwellen,
2. in welchen monatlichen Raten innerhalb oben bestimmter Zeit,
3. um welchen Preis für das Stück Stoß- oder Zwischenschwelle dieselben geliefert werden wollen und
4. aus welchen Waldungen das Eichenholz bezogen werden will.

Der Eröffnung der Angebote können die Submittenten anwohnen.

Gerlachsheim, den 28. Februar 1865.

Gr. Badische Eisenbahnbau-Inspection.

v. Kapemer.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten 2c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[4] Comptoir: Bleibenstraße 8.

Eine Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen Agenten für Würzburg und Umgegend. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. sub Chiffre A. B. in Empfang. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Schwindsucht ist heilbar.

Anweisung

Lungen- und Brustkatarrhe, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halsschwindsucht und vornehmlich die

Lungenschwindsucht

in allen ihren Graden, Schleimflüße der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma, Engbrüstigkeit durch ein neu entdecktes Mittel gründlich zu heilen, bei langjährig eingewurzeltem Uebel dem Leidenden jedenfalls Erleichterung und Hülfe zu verschaffen.

Von

Dr. W. J. West,
Hospital-Arzt in Maryland.

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe übersetzt.

Preis 21 kr.

Als Ausgeher

wird für ein größeres Geschäft in Würzburg ein kräftiger, gut empfohlener Mann gesetzten Alters und ledigen Standes, der schreiben und lesen kann, bis zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Würzburger Anzeigers. [3a]

Ein junger Mensch, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht einen Platz als Kellner, Diener oder dergl., und könnte sein Eintritt jeder Zeit erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. März:

(Adler.) Nestler, Pharmazeut, Frau Wrede und Fräulein Wrede a. Mergentheim. Kaufltе.: Gebhardt a. Kempten, Krautmacher a. Lüdenscheid, Bücking a. Alsfeld, Sturm a. Fulda, Morgenroth a. Bamberg, Neimann a. Erfurt, Willstädter a. Mannheim, Stöckel a. Offenbach, Braunmüller a. München, Schwarzenberger a. Berlin, Schwalm a. Barmen, Denhardt a. Viersen, Daub, Kobelt, Fränkel und Neugaß a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Fabr. Golz a. Schweinfurt. Kflte: Rummel a. Bamberg, Hoffmann a. Mergentheim, Arnold a. Schweinfurt, Menst aus Stuttgart, Schäch a. Wien, Laschky a. Berlin.

(Hotel Rügmer) v. Trompeta, Lieutenant a. Wien. Dr. Keck, Notar a. Brückenau. Bube, Praktikant a. Miltenberg. Chemiker Scherer aus Coburg. Priv.: Frau Nadler a. Erlangen und Fräul. Knoblauch a. Bamberg. Kflte: Jungermann a. Frankfurt, Krauß a. Stadtlauringen, Kraus a. Amorbach, Leo a. Kitzingen, Lesser a. Brotterode.

(Schwan.) Kflte.: Pflick a. Cöln, Hock a. Speier, Halder a. Chemnitz, Seirenschwanz aus Amsterdam, Köpfert a. Bayreuth. Priv. Nagelmann a. Cöln. Regierungsrath v. Fels a. Speier. Graf v. Rothenfels, pens. Oberst a. Landau. Bauinspektor Ernst m. Familie a. Mainz. Fabrikant Herbich a. Neu-Ulm. Hotelier Sanner a. Kissingen. Baumeister: Roth a. München, Knoll a. Schillingsfürst. 2 Fräul. Eckstein a Stein. Siebmacher, Kaufmann a. Plauen.

Attest.

Der Unterfertigte bezeugt hiermit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der sehr angenehm schmeckenden **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** bei katarrhalischer Heiserkeit und Luftröhren-Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmungen an Andern häufig überzeugt hat und daß dieselben für obige Zustände aller Empfehlung würdig sind.

Dr. Haus, Königl. Regierungs-Kreis-Medicinalrath, Vorstand des Medicinal-Ausschusses f. Schwaben u. Augsburg.

Genannte Brust-Bonbons sind echt zu haben à 14 Kr. per Paket in **Würzburg** bei **Ant. Minoprio** u. bei Apoth. **Roth** (Apotheke zum Einhorn). Ferner Depots in Unterfranken: in Arnstein bei Apoth. **Gabler**; in Aschaffenburg bei **J. F. Truckenbrodt**; in Aub bei **J. F. Hirth**; in Baunach bei **J. B. Koppelt**; in Bischofsheim a/Rhön bei **Th. Korb**; in Bischofsheim a/T. bei **Fr. Nigel jun.**; in Bad Bocklet bei **M. Sauer**; in Brückenau bei **Ant Würth**; in Burghasslach bei Apoth. **Barthel**; in Bütthard bei Apoth. **Lomtano**; in Dettelbach bei **J. Schäffer**; in Ebern bei **Fr. Kappler**; in Eltmann bei **Ph. Wittmann**; in Fladungen bei **C. J. Frickhinger**; in Frammersbach bei **J. Winter jun.**; in Gemünden bei Apoth. **Christin**; in Gerolzhofen bei **C. Lang**; in Gersfeld bei **G. Schüßler**; in Grossostheim bei **J. A. Reinhard**; in Karlstadt bei Apoth. **Anselm**; in Hammelburg bei **G. Ehlert**; in Hassfurt bei Apoth. **Tretzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Kitzingen bei **M. Busch**; in Königshofen bei **G. J. Einstädter**; in Lohr bei **J. M. Mann**; in Mainbernheim bei **J. C. Herpfer**; in Mainstockheim bei **G. A. Hübscher**; in Marktbreit bei **M. Darlapp**; in Mkt.-Einersheim bei Apoth. **Haas**; in Marktheidenfeld bei Ap. **Fessel**; in Mkt.-Scheinfeld bei Apoth. **Höchstetter**; in Marktsteft bei Apoth. **Th. Mangers** Wtwe.; in Mellrichstadt bei **H. J. Ernst**; in Miltenberg bei Apoth. **Schirmer**; in Münnerstadt bei Apoth. **Gröhner**; in Neustadt a/S. bei **Otto Schnell**; in Obereisenheim bei **C. Löblein**; in Ochsenfurt bei **C. Jungkunz**; in Orb bei **C. Schreiber** Wtwe.; in Ostheim bei **F. W. Witthauer**; in Poppenhausen bei Apoth. **Nickels**; in Prichsenstadt bei Apoth. **Ebenauer**; in Remlingen bei Apoth. **Baruickel**; in Gr.-Rinderfeld bei **Seb. Schweizer**; in Rothenfels bei Apoth. **Krais**; in Röttingen bei Apoth. **Auer**; in Saal bei Apoth. **Brügel**; in Schweinfurt bei **J. C. Gleser**; in Sommerhausen bei Apoth. **Beyschlag**; in Stadt Oberlauringen bei **L. Heussinger**; in Stadtprozelten bei **Carl Buttner**; in Tann bei Apoth. **Ritter**; in Uffenheim bei **Fr. Vogel**; in Volkach bei **J. J. Leininger**; in Werneck bei Apoth. **Ulrich**; in Wertheim bei **L. Mayer**; in Wiesentheid bei **Fr. Eickenberg**.

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, übertrage gerne den Verkauf einem soliden Hause.

Franz Stollwerck in Cöln.

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
für See-, Fluß- und Landtransport.

Von obiger Gesellschaft wurde ich mit allerhöchster Bestätigung als Agent, sowohl für hier als die Umgegend aufgestellt. — Diese Gesellschaft bietet die beste Garantie, zahlt alle Schäden prompt und sind die Prämien billigst gestellt. Den ständigen Versicherten werden besondere Rabatte eingeräumt. Die Versicherung beim Landtransport, sowohl per Axe als Eisenbahn, sind äußerst billig, besonders bei Jahres-Policen.

Nähere Auskunft gibt auf mündliche und schriftliche Anfragen der Agent

Würzburg, im Februar 1865.

Anton Doemling.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 4. März, Abends 6 Uhr: Vorträge der Herren Geigel und Scherer.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. **Sonntag, den 5. März, Vormittags 8¾ Uhr beginnend.** Gegenstand: Ammoniak, Kalk und dessen Verbindungen, kohlensaurer Kalk, Gyps u. s. w., kalkhaltiges oder hartes und weiches Wasser in Bezug auf Künste und Gewerbe.

Die Direction.

Monats-Wiesen- und Incarnat-Kleesamen

empfiehlt in reiner Waare zu möglichst billigen Preisen

J. W. Schmalbach.

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann**, Hofheim: bei Apotheker **Bayer**, in Kissingen: bei Apotheker **Ihl**, in Lohr, bei Apotheker **Habenicht**, in Schweinfurt: bei **J. Strohminger**, in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm**. [11]

Als vorzüglichste Seife für Selbstrasirende empfehlen

Praktisches Rasirpulver

pr. Schachtel 12 kr.

[2b] **Rom & Wagner.**

Bekanntmachung.

Rechtliche Forderungen aller Art an die Verlassenschaft des verlebten hochwürdigen Herrn Pfarrers Lorenz Jörg zu Gössenheim sind in

vier Wochen

von heute an gerechnet bei dem unterfertigten Testamentariate anzumelden, widrigenfalls spätere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müssen.

Zugleich wird Jedermann, der etwas zur Masse Gehöriges in Händen hat oder an dieselbe schuldet, ermahnt, dasselbe in gleicher Frist im Pfarrhause zu Gössenheim abzuliefern und die Zahlung an das Testamentariat zu leisten.

Gössenheim, den 28. Februar 1865.

Das Testamentariat.

[2b] **Reiß**, Testamentar.

Bekanntmachung.

Andreas Hederich, Bauer von Ettleben, hat sich heute freiwillig unter Curatel seiner Ehefrau Margaretha, geborenen Friedrich, und seiner beiden großjährigen Kinder Andreas und Anna Maria Hederich gestellt, und kann nunmehr ohne Zustimmung oder Genehmigung dieser Familienmitglieder oder doch eines derselben keinerlei lästige Verträge, bei Meidung der Nichtigkeit, eingehen.

Zugleich will Andreas Hederich seinen Schuldenstand kennen lernen und hat mich zur Bereinigung seines Debitwesens beauftragt.

Forderungen jeder Art sind deshalb am

Donnerstag, den 16. März ds. Js., Vormittags 9 Uhr,

auf meinem Amtszimmer anzumelden und nachzuweisen, wobei auch über das weiter einzuhaltende Verfahren Beschluß gefaßt werden soll.

Werneck, den 1. März 1865.

Kaspar Fehr, kgl. Notar.

STADT-THEATER.

Freitag, den 3. März 1865. 4. Vorstellung im 9. Abonnement. **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten u. 1 Vorspiel von Ed. Devrient. Musik v. H. Marschner.

Sonntag, den 5. März 1865. 5. Vorstellung im 9. Abonnement. **Oberon, König der Elfen.** Romantische Feenoper in 3 Akten von Karl Maria von Weber.

Die Direction.

Getraute.

In der protestantischen Kirche:

Johann Georg Ehrlinger, Gerichtsschreiber am k. Ldg. Roth, mit Maria Marg. Baum aus Ermetzhausen.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Thomas Weippert, Maurer dahier mit Barbara Schneider von Grafenrheinfeld.

Matthäus Baldauf Schneider dahier mit Barbara Ried.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Michael Zunkler, Bürger und Schuhmachermeister dahier, mit Agnes Böller aus Dingolfing.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Naturreligion oder was die Natur zu glauben lehrt. Ein Beitrag zur Läuterung und zu fester Begründung einiger religiösen Begriffe von Dr. H. Baumgärtner. 56 kr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859. Zoologischer Theil. 2. Bd. 2. Abth. Lepidoptera von Dr. Cajetan Felder und Rud. Felder. 12 fl.

Ueber die Natur und Kultur der Krisen als Verjüngungsprozesse in der Heilung und über die Angriffe Virchow's auf die Verjüngungstheorie von Dr. C. H. Schultzenstein. 54 kr.

Beiträge zur Lehre von dem Patronatsrecht. Von Gust. Ad. Schlayer. 1 fl. 12 kr.

Neue Essays über Kunst und Literatur von Herm. Grimm. 3 fl. 36 kr.

Die Nieren der Menschen und der Säugethiere in ihrem feineren Baue. Geschildert v. Dr. F. Schweigger-Seidel. 1 fl. 48 kr.

Der Papst und die modernen Ideen. 2. Hft.: Die Encyclica vom 8. December 1864. Nebst einem Vorworte v. P. Clemens Schrader, S. J. 42 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 63.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 4. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN V.	Eisenbahn in Würzburg.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.

AB N.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mitt.
Bischofsheim	1^{50} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	1^{30} N.	Stadtprozelten	4 N.
Eisselbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Kasimirus, K. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 40 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 45 M. Mondaufgang: 10 U. 7 M. Monduntergang: 1 Uhr 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: So viel Regen im März, so viel auch im Juni.

Politische Rundschau.

Die „Bayer. Ztg." hat, wie auch von uns erwähnt wurde, kürzlich in Abrede gestellt, daß von der russischen Gesandtschaft Einsprache gegen ein längeres Verbleiben der polnischen Emigranten in München geschehen sei. Wie nun Münchner Blätter berichten, sind polnische Arbeiter, die bereits zu ausgezeichneter Zufriedenheit der Meister in Arbeit standen, nichtsdestoweniger aus der Stadt und dem bayerischen Gebiete gewiesen worden. Am 2. ds. haben die vor Kurzem aus Oesterreich gekommenen Polen durch die k. Polizeidirektion ihre Pässe zugestellt erhalten, mit der Weisung, binnen 24 Stunden die Stadt und das Land zu verlassen. Niemand kann es deuten, was zu diesem harten Befehl veranlaßten, zumal da keiner der Ausgewiesenen durch eine gesetzwidrige Handlung oder unsittliches Betragen Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben haben soll. Da kaum anzunehmen ist, daß die Polizei aus eigenem Antriebe jene Ausweisungen verfügt hat, und danach der Bayr. Z. die russische Gesandtschaft keine Einsprache wegen des Aufenthalts dieser Polen erhoben hat, so wäre es interessant zu wissen, von wem denn eigentlich jene Ausweisungsmaßregel ausging. Man erwartet Interpellationen hierüber auf dem bevorstehenden Landtage.

Einer Hamburger Correspondenz des offiziösen Pariser „Constitutionel, welche, wie in unserm Blatte schon erwähnt, die Annexion Holsteins und Südschleswigs an Preußen für die Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark (bekanntlich eine Bismark'sche Combination!) befürwortet, wurde von preußischen Blättern große Bedeutung beigelegt. Diese Blätter scheinen in ihrer Auffassung doch etwas zu weit gegangen sein; denn wohl mit Beziehung auf jenen Artikel des Const. tritt die neueste Nr. der „Revue contemporaine", eines gleichfalls von der französischen Regierung beeinflußten Blattes, der Annexion der Herzogthümer entgegen und hält das bisher von Frankreich vertretene Nationalitätsprinzip in entschiedener Weise aufrecht. Sie sagt unter Anderm, Frankreich könne nicht dulden, daß mehr als eine Million Deutsche mit Gewalt der preußischen Monarchie einverleibt würden. So wenig nach unserm Dafürhalten Frankreich es etwas angeht, wie sich eine deutsche Angelegenheit entwickelt, so ist doch der im Ganzen drohende Ton des offiziösen französischen Organs gegen Preußen sehr bezeichnend. Die preußische Politik hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn sich die eigentliche Frage in eine europäische entwickeln sollte. Bezeichnend ist noch folgende Stelle: „Wenn König Wilhelm sich nicht bald den einstimmigen Forderungen der öffentlichen Meinung fügt, so könnten die Bevölkerungen mit denen sein Minister seit so vielen Monaten sein Spiel treibt, wohl einen mächtigen Beschützer finden.". Die Hinweisung auf den „mächtigen Beschützer" ist sehr verständlich. Dies mag H. v. Bismark jedoch weniger berühren, da er die vaterländische Gesinnung der „Bevölkerungen" in dieser Beziehung kennt.

Es war vorauszusehen, daß die Angabe der „Kreuzzeitung", es wären die preußischen Vorschläge von Oesterreich nicht ungünstig aufgenommen worden, sich als unrichtig erweisen würde. Wie aus Wien telegraphirt wird, widersprechen die dortigen offiziösen Blätter der Behauptung der „Kreuzzeitung". Die „Oester. Ztg." sagt: „Nach unseren Informationen wurden die preußischen Vorschläge für unannehmbar erklärt."

Der neueste vom „Richmond Enquirer" zur Verbesserung der Finanzlage der Sclavenstaaten vorgeschlagene Plan geht dahin, daß die Regierung alles im Lande vorhandene Gold und Silber konfisciren soll, wie schon vorher Baumwolle und Tabak. Das sei das „Einfachste und Praktischste."

Aus Newyork wird vom 28. vor. Mts. telegraphirt: Der Unionsgeneral Sherman hat gestern Morgen Columbia besetzt, welches der Rebellengeneral Beauregard während des Uebergangs der Unionisten über die Flüsse Saluda und Broad geräumt hatte. Man glaubt, die Einnahme Columbias werde die Räumung Charleston's zur Folge haben. Sherman wird Charlotte oder Florence angreifen.

Tagesbericht.

☽ **Würzburg**, 3. März. (Zufahrt zum neuen Bahnhofe.) Einer dahier eingetroffenen k. Ministerialentscheidung zufolge hat nunmehr die weiters zu eröffnende Zufahrt zum neuen Bahnhofe in der Verlängerung der Teufelsthorstraße zu bestehen und kann zu diesem Behufe das ärarialische Grundeigenthum, benützt werden, eine Veräußerung desselben aber ohne Genehmigung des bayerischen Landtags nicht stattfinden.

(Kunstverein.) Neuausgestellte Gegenstände im Kunstverein dahier: Ein Wintertag, von Stademann in München; Pr. 86 fl. Mondschein, von demselben; Pr. 68 fl. Winter, von demselben; Pr. 59 fl. Chiemsee mit Seebruck, von Mayburger in München; Pr. 80 fl. Morgendämmerung, von Seibel in München; Pr. 77 fl. Hühnergruppe, von Riehl in Wiesbaden; Pr. 38 fl. Der Gindelwald-Glätscher, von Seiffert in Berlin; Pr. 88 fl. Auszug auf die Weide, von Koch in München; Pr. 140 fl. Die Geismilcheur, von Baumer in Innsbruck; Pr. 140 fl. Partie aus Nymphenburg, von Schwebes in Wiesbaden; Pr. 60 fl. Stillleben, von Eckermanns in Hannover; Pr. 80 fl. Das Frauenkloster am Chiemsee, von Bosshard; Pr. 55 fl. Ein Buchenwald, von Beckmann in München; Pr. 120 fl. Am Starnbergersee, von Röre in München; Pr. 70 fl. Pferdestück, von Bals hier; Pr. 66 fl. Betende Wittwe, von Grünler in Zeilenroda; Pr. 120 fl. Stillleben, von E. Grünler in Zeilenroda; Pr. 400 fl.

Würzburg, 4. März. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28 kr. per Pfd., Schmalz 35—36 kr. per Pfd., Eier 7 Stück um 12 kr., die Metze Kartoffel 22 kr.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 8. Febr. l. J. kam die Sache des k. Advokaten B. Ruppert zu Schweinfurt und dessen Buchhalter G. Freund von da wegen Betrugs und Unterschlagung zur Verhandlung. Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 27. Sept. 1864 wurde B. Ruppert, k. Advokat zu Schweinfurt, wegen Vergehens der Unterschlagung und eines Vergehens des Betrugs, Beides an dem Bauern Mich. Fell alt von Oberthulba begangen, zu 2 Jahren auf einer Festung zu erstehenden Gefängnißstrafe und in eine Geldstrafe von 500 fl. nebst Verlust seiner Anwaltstelle, und dessen Buchhalter, der Mitbeschuldigte Georg Freund, ledig von Schweinfurt, wegen Theilnahme an demselben Vergehen des Betrugs zu 3monatl. Gefängnißstrafe verurtheilt unter gleichzeitiger solidarischer Verurtheilung beider Beschuldigten in die auf den Reat des Betrugs erwachsenen Kosten und eines jeden derselben in die Kosten des Strafvollzugs und unter Verfällung des Advokaten Ruppert allein in die Kosten der Untersuchung des Unterschlagungsreates. Das k. Appellationsgericht erkannte am 18. Febr. l. J. zu Recht was folgt: 1) Die Berufung des rc. Ruppert gegen das bezirksgerichtl. Erkenntniß vom 27. Sept. 1864 und das Inhäsiverkenntniß desselben Gerichts vom 15. Nov. 1864, so wie die Berufung des rc. Freund gegen das ersterwähnte Urtheil wird als unbegründet verworfen, die in dem ersterwähnten Urtheil gegen rc. Ruppert zusätzlich erkannte Geldstrafe von 500 fl. jedoch auf 400 fl. herabgesetzt; 2) die Kosten der Berufung des rc. Freund hat derselbe zu tragen, die Kosten der Berufung des rc. Ruppert dagegen fallen der k. Staatskasse zur Last. (Asch. Ztg.)

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentl. Sitzung am 27. und 28 vor. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Joh. Stapf, led. Zimmergeselle, und Zacharias Keßler, led. Maurergeselle von Simmershausen, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu je 5 Monaten Gefängniß; Georg Bergmann, led. Taglöhner von Kraisdorf, wegen Diebstahlsvergehens zu 45 Tagen Gefängniß; Friedrich Zentgraf, verh. Bauer von Lahrbach, wegen Vergehen der Amtsehrenbeleidigung, zu 8 Tagen Gefängniß; Joh. Georg Unger, led. Mühlgeselle von Poppenlauer, wegen Diebstahlsvergehens, zu 45 Tagen Gefängniß; Joh. Barthelmes III., verh. Taglöhner von Frankenheim, wegen Diebstahlsvergehens zu 1 Monat 8 Tagen verurtheilt. In II. Instanz wurden die gegen die Urtheile I. Instanz eingelegten Berufungen des Joh. Grg. Roßmann von Brendlorenzen, wegen ungebührlichen Benehmens bei Gericht; des Christian Kaeb von Filke, wegen Uebertretung in Bezug auf Reisen; des Jos. Fürst von Kleineibstadt, wegen Ungehorsams gegen das Heerergänzungsgesetz, verworfen.

München, 2. März. Die Nachricht, daß die Freigabe der ärztlichen Praxis in Kürze eine Erweiterung in dem Sinne erhalten werde, daß den Aerzten wie in der Schweiz Dispensir-Anstalten gestattet würden, ist vorläufig unrichtig. Im Handelsministerium herrscht aber in dieser Angelegenheit eine Strömung — gegen das Medizinalkollegium —, welche der Durchführung der angedeuteten Angelegenheit allerdings günstig ist. — Eine Anzahl Schneider- und Konfektionsarbeiter dahier — Gesellen und Meister — tragen sich mit dem Plane, eine Produktiv-Assoziation für Bekleidungsgegenstände zu gründen. (N. K.)

Handels- und Börsenberichte.

♂ (**Marktbericht.**) **Würzburg,** 4. März. Thauwetter und Regen brachten die oberhalb der hiesigen Brücke gestandene Eismesse zum Durchbruch und gestern passirte ein großer Theil des Obermaineises, so daß wir nun in der nächsten Woche die Eröffnung der Schiffahrt zu erwarten haben. Bei der vorgerückten Jahreszeit wird eine nochmalige Unterbrechung wohl nicht mehr eintreten, obgleich nach dem gestrigen Regen sich heute Nacht wieder scharfer Frost einstellte.

Von einer großen Veränderung im Getraidegeschäft ist nichts zu berichten, nur dürfte anzuführen sein, daß der inländische Consum stärker wie bisher als Käufer auftritt. Dies zeigte sich auch auf heutiger Schranne, deren geringe Zufuhren rasch in die Hände der Consumenten übergingen, wobei dieselben etwas höhere Preise anlegen mußten.

Zu notiren ist: Waizen mit fl. 15—16; Roggen fl. $11\frac{1}{2}$—12; Gerste fl. $9\frac{1}{2}$—10; Hafer fl. $6\frac{3}{4}$—$7\frac{1}{4}$; Erbsen fl. 13—14; Linsen fl. 15—$16\frac{1}{2}$. Wicken fl. 15—16 pr. Scheffel nach Qualität.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag. Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
* Marktbreit.	25. Februar.	— —	— —	10 16	9 45	— —

Augsburg, 1. März. Bei der heute im Rathhaussaale stattgefundenen Gewinnziehung des Augsburger Lotterie-Anlehens fielen auf die am 1. Febr. gezogenen Serien: 252, 481, 1162, 1251, 1286, 1449, 1557, 1571, 1953, 2091, folgende Gewinnste: Serie 1557 Nr. 78 fl. 10,000, S. 1557 Nr. 65 fl. 1000, S. 1449 Nr. 57 fl. 100, S. 1286 Nr. 26 fl. 100, S. 2092 Nr. 20 fl. 70, S. 2092 Nr. 67 fl. 70, S. 1557 Nr. 27 fl. 70, S. 481 Nr. 60 fl. 70, S. 1571 Nr. 41 fl. 70, S. 2092 Nr. 57 fl. 70, S. 1286 Nr. 7 fl. 70, S. 1251 Nr. 65 fl. 70, S. 252 Nr. 68 fl. 30, S. 1286 Nr. 24 fl. 30, S. 1162 Nr. 92 fl. 30, S. 481 Nr. 63 fl. 30, S. 1251 Nr. 99 fl. 30, S. 252 Nr. 65 fl. 30, S. 1286 Nr. 96 fl. 30, S. 1571 Nr. 63 fl. 30, S. 1953 Nr. 4 fl. 30, S. 1557 Nr. 66 fl. 30, S. 1251 Nr. 56 fl. 30, S. 1557 Nr. 3 fl. 30, S. 252 Nr. 35 fl. 30, S. 481 Nr. 93 fl. 30, S. 1162 Nr. 41 fl. 30, S. 1162 Nr. 87 fl. 30, S. 252 Nr. 33 fl. 30, S. 481 Nr. 30 fl. 30. Auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten Anlehensscheine entfällt ein Gewinn von fl. 8

Pappenheim, 2. März. Bei der gestern stattgehabten 2. Gewinnziehung des Gräflich Pappenheim'schen Prämien-Anlehens (7 fl.-Loose) sind auf nachbenannte Nummern folgende Gewinnste gefallen: Serie 780 Nr. 20 Gewinn fl. **5,000**; 2 Stück zu fl. **500**; S. 1630 Nr. 3, S. 6190 Nr. 12; 4 Stück zu fl. **100**: S. 780 Nr. 4, S. 3815 Nr. 16, S. 5925 Nr. 7, S. 6571 Nr. 7; 7 Stück zu fl. **50**: S. 329 Nr. 14 u. 17, S. 2213 Nr. 17, S. 2361 Nr. 9, S. 2383 Nr. 1, S. 6728 Nr. 12 und 13; 13 Stück zu fl. **20**. S. 259 Nr. 3 und 9, S. 476 Nr. 12, S. 780 Nr. 17, S. 1509 Nr. 7, S. 1630 Nr. 20, S. 1714 Nr. 6, S. 2366 Nr. 16, S. 2383 Nr. 18, S. 2809 Nr. 4 u. 12, S. 3815 Nr. 3, S. 6518 Nr. 10; 19 Stück zu fl. **15**: S. 143 Nr. 9 und 12, S. 289 Nr. 1, S. 336 Nr. 19, S. 724 Nr. 6, S. 780 Nr. 3, S. 1714 Nr. 13, S. 2213 Nr. 9, S. 2366 Nr. 6, S. 2383 Nr. 7, S. 3514 Nr. 4, S. 3024 Nr. 3, S. 4966 Nr. 3 und 20, S. 5098 Nr. 20, S. 5925 Nr. 4, S. 6190 Nr. 5, S. 6376 Nr. 12, S. 6571 Nr. 3. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Prämienscheine werden mit 7 fl. eingelöst. Die Zahlung geschieht vom 1. Juni l. Js. an. — Die nächste Serienziehung mit einem Haupttreffer von 20,000 fl. findet am 1. August l. Js. statt.

Newyork, 13. Februar. Gold 204; Wechselkurs $221\frac{1}{2}$; Bonds $110\frac{1}{2}$; Baumwolle 85.

London, 2. März. Die Bank hat ihren Disconto auf $4\frac{1}{2}$ Prozent herabgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Zur Erhebung der pro 1864/65 verfallenen Grundsteuer pro 1. und 2. Ziel der Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuern pro 1. Ziel nebst Kreisumlagen, dann der sämmtlichen Bodenzinse bis Staatsk. und der Ablösungsklaße werden nachfolgende Termine anberaumt und die Pflichtigen in hiesiger Stadt hiebei insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß

1) jeder Zahlende sich mit einem Steuerbüchlein zur Abquittirung der Beträge zu versehen hat;
2) die Zahlungen nur Vormittags von 8—12 Uhr vorgenommen werden;
3) die Einhaltung der festgesetzten Termine um so mehr gewärtiget wird, als Diejenigen, welche nicht rechtzeitig erscheinen, während der ausgeschriebenen Perceptionszeit abgewiesen werden müßten.

Zugleich wird noch bemerkt, daß auch die Gesammtsteuerschuldigkeit pro 1864/65 angenommen wird, wenn die Pflichtigen dieselbe sogleich zu erlegen wünschen.

Die Perceptionstage sind:

a) für den I. Distrikt:

von Haus-Nummer 1 mit 100 Montag den 13. März lfd. Jrs.,
" " " 101 " 200 Dienstag " 14. " " "
" " " 201 " 300 Mittwoch " 15. " " "
" " " 301 " 453 Donnerstag " 16. " " "

b) für den II. Distrikt:

von Haus-Nummer 1 mit 100 Freitag den 17. März lfd. Jrs.,
" " " 101 " 200 Samstag " 18. " " "
" " " 201 " 300 Montag " 20. " " "
" " " 301 " 400 Dienstag " 21. " " "
" " " 401 " 500 Mittwoch " 22. " " "
" " " 501 " 606 Donnerstag " 23. " " "

c) für den III. Distrikt:

von Haus-Nummer 1 mit 100 Freitag den 24. März lfd. Jrs.,
" " " 101 " 200 Montag " 27. " " "
" " " 201 " 300 Dienstag " 28. " " "
" " " 301 " 367 Mittwoch " 29. " " "

d) für den IV. Distrikt:

von Haus-Nummer 1 mit 100 Montag den 3. April lfd. Jrs.,
" " " 101 " 200 Dienstag " 4. " " "
" " " 201 " 350 Mittwoch " 5. " " "

e) für den V. Distrikt:

von Haus-Nummer 1 mit 100 Donnerstag den 6. April lf. Jrs.,
" " " 101 " 280 Freitag " 7. " " "

Schließlich wird bemerkt, daß mit Genehmigung kgl. Regierungs-Finanzkammer dd. 26. Januar 1864 Nr. 8655 die Erhebung und Quittirung der sämmtlichen Steuern und Bodenzinsen dem Amtsgehilfen Schreiner übertragen ist.

Würzburg, den 1. März 1865.

Königliches Stadtrentamt.

[3b] **Brenner.**

Weinversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert

Mittwoch, den 29. März,
Vormittags 10 Uhr anfangend,

im kleinen Theater-Saale nachverzeichnete selbstgebaute Weine, mit dem Bemerken, daß dieselben an den Fässern probirt werden können, und an auswärtige Liebhaber auf Verlangen kleine Proben versendet werden.

Würzburg, im Februar 1865.

L. Oppmann.

Im 1. Keller:

Faß-Nr.		Eimer		
Faß-Nr. 28.	19	Eimer	1863r	Aßheimer,
" 31.	18	"	1863r	dtto.
" 24.	18	"	1863r	Stein,
" 21.	18	"	1863r	
" 45.	7	"	1863r	dtto. Rießling,
" 42.	8	"	1862r	Heidingsfelder,
" 1.	22	"	1862r	dtto.
" 4.	23	"	1862r	dtto.
" 5.	22	"	1862r	Heinrichsleite,
" 28.	18	"	1862r	dtto.
" 6.	22	"	1862r	Fahrer,
" 7.	22	"	1862r	dtto.
Faß-Nr. 8.	22	Eimer	1862r	Fahrer,
" 9.	22	"	1862r	dtto.
" 18.	18	"	1861r	Stein,
" 46.	7	"	1861r	dtto. Rießling,
" 17.	18	"	1857r	Stein,
" 15.	22	"	1858r	Stein I.
" 16.	22	"	1862r	Stein,
" 19.	18	"	1862r	dtto.
" 12.	22	"	1862r	Stein I.
" 14.	22	"	1862r	dtto. dtto.
" 11.	15	"	1862r	dtto. dtto.
" 38.	11	"	1862r	dtto. Rießling.

Im 2. Keller:

[48] Faß-Nr. 18. 82 Eimer 1863r Aßheimer.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 5. März 1865. 5. Vorstellung im 9. Abonnement. **Oberon, König der Elfen.** Romantische Feenoper in 3 Akten von Karl Maria von Weber.

Montag, den 6. März. 6. Vorstellung im 9. Abonnement. **Zurücksetzung.** Orig.-Schauspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Die Direction.

Als Ausgeher

wird für ein größeres Geschäft in Würzburg ein kräftiger, gut empfohlener Mann gesetzten Alters und ledigen Standes, der schreiben und lesen kann, bis zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Würzburger Anzeigers. [3b]

Samen-Offert.

Deutschen Wiesenklee fl. 38 und fl. 40, Monatsklee fl. 39, Incarnatklee fl. 24, Esparsette oder türkischer Kleesamen fl. 13 per bayer. Ztr. Alle Sorten Grassamen per Ztr. von fl. 15 an; alle Sorten Waldsamen billigst bei

A. Müller jun.
in Haßfurt a/M.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. März:

(Adler.) Insp. Schultz a. München. Adv. Dr. Zehrädörffer a. Lohr. Fabrik. Lucius aus Frankfurt. Frau Blecker mit Tochter a Schweinfurt. Brauereibes. Madlener a. Grönenbach. Kflte.: Harup a. Hanau, Levita und Löwe aus Mannheim, Blaß a. Göppingen, Gütler, Krebs und Blum a Frankfurt, Dinkelspühler aus Fürth, Weber a. Leipzig, Hennich a. Neapel.

(Fränkischer Hof.) Bauunternehmer Falbusch a. Gemünden. Apoth. Parnickel a. Remlingen. Kflte: Mandard a. Frankreich, Fartner aus Mainz, Rosenblüth aus Nürnberg, Maier aus Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Ingen. Rügemer aus Aschaffenburg Frau Elli a. Nürnberg. Gutsbesitzer: Keßler a. Volkersleier und Kron aus Lengfurt. Kflte.: Welz a Lengfurt, Kohnstamm a. Haßfurt, Deeg a. Aschaffenburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Klein a. Sebnitz, Felch a. Kitzingen, Peil a. Wien, Schneider aus Könnach, Schotten und Bauer a. Wien, Emmerich und Broch aus Hanau, Kelber aus Solingen.

(Schwan.) Kflte.: Gagg aus Mannheim, Güllich a. Nürnberg, Weinbrenner a. Frankfurt, Dieth a. Aalen. Insp. Rüamer a. Augsburg und Künninger a. Calw. Fabr. Mainhardt a. Iserstadt u. Priester a. Frankfurt. Kflte. Brunner a. Remscheid, Schwimmer a. Cöln, Fuchs a. München, Sämann a. Offenbach, Karl a. Göppingen.

(Württ. Hof.) Kflte: Huber, Apfel, Schleicher, Fürth, Durlacher und Majer a Frankfurt a. M., Jahn a Plauen, Schott a. Mainz, Porier a. Paris, Jeeß a. Bremen, Mees a. Aachen, Stübing a. Hanau und Wohlfart a. Stuttgart. Apotheker v. Günther a. Hammelburg. Fräulein Pscherer a. Eschenbach.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg vorräthig:

Predigten

für die

erste heilige Communion der Kinder.

Von **Dr. J. P. Bäcker.**

Preis 1 fl.

Das Neueste

in **Frühjahrs-Kleiderstoffen** empfiehlt in reicher Auswahl

F. J. Hiller.

Schwarze Taffetas

von 48 kr. per Elle an, empfehlen

[2a] **Rom & Wagner.**

Für Communicanten

empfehle eine reiche Auswahl in feinen **Mulls**, **Organdy**, **Nansook**, sowohl glatt als gestickt, für Kleider, ferner **gestickte Taschentücher**, **Kragen**, **Aermel**, **Einsätze** und **Streifen**, **Negligé-** und **Unterrockstoffe** rc., sämmtliches in ganz frischer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Verkäufe & Verpachtungen verschiedener Anwesen.

Mehrere größere und kleinere Güter, Mühlen, Wirthschaften, Brauereien, Gerbereien, Ziegeleien, Bäder, Apotheken, Chirurgengeschäfte, Handlungen, Fabriken, ganze Dörfer, Höfe, Häuser rc. sind stets billig zu verkaufen so wie zu verpachten, und ist Näheres zu erfahren durch

A. Müller jun. in **Haßfurt a/M.**

Schwarze Tuche, Cachemir & Satin,
Seidene Westen, Binden und Kragen,
Bielefelder Leinen und Taschentücher
empfiehlt in guter Waare und zu billigen Preisen

[2a] **C. A. Ziegler.**

Waaren-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Veränderung versteigere ich im Auftrage des Herrn Kaufmanns Martin Reichel dahier gegen sofortige Baarzahlung dessen Waaren-Lager in seinem Laden in der Marktgasse Haus-Nr. 348 am

Mittwoch, den 8. März, Vormittags von 9—12 Uhr, und Nachmittags von 2—5 Uhr und an den darauf folgenden Tagen,

und kommen namentlich **Spezereiwaaren**, **Farben**, **Tabake**, **Käse**, **Materialwaaren** u. dgl. zur Versteigerung, wozu ich Kauflustige höflichst einlade.

Würzburg, den 3. März 1865.

J. Herlet,
Schreibe-Bureau-Besitzer.

[3a]

Aechtes Klettenwurzel-Oel,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen

[2b] **Rom & Wagner.**

Hagenau im Elsaß: Satz ist abgelegt, bedauern daher außer den gesandten und mitfolgenden Exemplaren Ihres gesch. Artikels keine weiteren Abdrücke mehr senden zu können.

Göttingen. Folgt als erledigt hiemit zurück.

S. B.

Verstorbene.

Gertraud Bausewein, 71 J. alt, Administratorstochter. Johann Schuler, 4 W. alt, [illegible]

Ein militärfreier **Diener** mit empfehlenden Zeugnissen kann in eine sehr gute Stelle eintreten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Februar.

Pistolen $9\frac{1}{2}$ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 5. März:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.
Programme am Eingang vom Saale.
Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 5. März:

Produktion

mit gutbesetztem Streichorchester,
wozu ergebenst einladet

Johann Feinris.

Blaue Glocke

(Salon).

Heute, Samstag, den 4. März:

Octett

von der Musik d. k. 9. Inf.-Regiments.
Entrée 6 kr.
Anfang 8 Uhr.

Warmuth'scher Saal.

Sonntag
Eröffnung der Vorstellungen
des
Nordamerikanischen

Cyclorama.

E. Beyer's

12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg**.

Sonntag: Vorstellung des 1. Theiles.
Enthält unter anderm: Reise von Bremen nach New-York, durch die Stadt, Hudsonfluß, Albany, Ery-Canal, Nordwald (Mondschein), Cleveland am Ery-See, Pittsburg, Buffalo.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.
Kassenöffnung $\frac{1}{2}$7 Uhr, Anfang 7. Ende $\frac{1}{2}$9 Uhr.

Rheinsalm & Schellfische bei

G. Nügemer.

Pariser Glanzlack à 36 kr., um Lederwerk auf's Feinste zu lackiren,
Biegsamer Gummilack à 15 kr., für Galloschen und dergl.,
Guttapercha-Firniß à 18 kr., um alles Schuhwerk wasserdicht zu machen, sowie
Guttapercha-Glanz-Wichse à 12 kr.
empfiehlt

[2a] **Carl Bolzano.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung, zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 64.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 5. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1865.**

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.	
Frankfurt	**Früh:** 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. **Nchm.:** 1^{30} GZ. 2^{00} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	**Früh:** 10^{18} GZ. **Nchm.:** 1^{5} KZ. 6^{00} GZ. 10 PZ.
Bamberg	**Früh:** 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. **Nchm.:** 12^{45} KZ. 4^{00} GZ. 5^{00} SZ. 11^{15} GZ.

AB n.	
Bamberg	**Früh:** 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. **Nchm.:** 2^{50} KZ. 3^{00} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	**Früh:** 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. **Nchm.:** 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{00} SZ. 7 GZ.
Ansbach	**Früh:** 5 PZ. 8 GZ. **Nchm.:** 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Friedericus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 38 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 48 M. Mondaufgang: 10 U. 59 M. Monduntergang: 2 Uhr 11 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzenregen bringt einen dürren Sommer.

Politische Rundschau.

Aus Wien, 3. März Abends, wird der „Frkf. Postz." telegraphirt: In der allernächsten Zeit ist seitens der Mittelstaaten bezüglich der Herzogthümerfrage beim Bunde ein Antrag zu erwarten, welcher mit der Auffassung Oesterreichs nicht im Widerspruch stehen werde.

In einer offiziösen Wiener Korrespondenz wird versichert, daß in der, in den nächsten Tagen zu erwartenden Beantwortung der letzten preußischen Depeschen die von dem preußischen Kabinet gemachten Vorschläge als ungeeignet zur Behandlung werden bezeichnet werden. Gleichzeitig werde voraussichtlich die österreichische Regierung, indem sie es dem Bunde überlasse, nunmehr in die Frage wieder einzutreten, mit aller Entschiedenheit ihre Rechte des Mitbesitzes geltend machen .... „Preußen habe den österreichischen Vorschlag verworfen, Oesterreich verwerfe den preußischen."

Die „Hamburger Börsenhalle" vom 3. März meldet: „Gutem Vernehmen nach ist der Handelsvertrag zwischen Frankreich und Hamburg in diesen Tagen zum Abschluß gekommen."

Die Engländer haben ihr Kreuz mit ihren ausgewanderten Söhnen. In den australischen Kolonien wird das Verlangen nach Schutzzöllen immer lauter und allgemeiner. Die Kolonisten erkennen die Richtigkeit des Freihandelsprinzips vollkommen an, meinen aber, daß es in einem noch jungen Staate, dessen Industrie erst im Werden ist, unanwendbar sei. Selbst die Leute in den Golddistrikten, deren Industrie doch nicht geschützt werden kann, haben sich dem Verlangen angeschlossen. Sie meinen: wenn sie unter einem Schutzsystem auch für die erste Zeit ihre Picken und Schaufeln, ihre Stiefel und Kleider theurer kaufen müßten, so würde doch die Konkurrenz in der Kolonie selbst die Preise bald herabdrücken; eine Menge neuer Industrien würde entstehen und am Ende alle Welt sich besser befinden. Die „Times" beklagt im Interesse der „Werkstatt der Welt" diese naturwüchsigen Anschauungen.

In Griechenland gestaltet sich die Lage immer schlimmer. Ueber Triest kommen aus Athen vom 25. Febr. folgende Nachrichten: Der Minister des Innern wurde in Korfu kühl empfangen. Die drei in den Staatsrath berufenen Jonier haben abgelehnt. Graf Sponnek bleibt. Die Staatscassen sind leer. Eine Anleihe im Betrag von einer halben Million konnte mit der Nationalbank nur mühsam bewerkstelligt werden. Das vorjährige Deficit beträgt 6 Millionen. In Livadia wurden ebenfalls republikanische Proclamationen angeschlagen. Auf Zephalonia gab es Ruhestörungen. In Tripolitza wurde ein Mordversuch auf den Polizeicommissär gemacht. Die hellenischen Unterthanen sind aus Kreta ausgewiesen.

Die neuesten Nachrichten aus Amerika sind höchst wichtig. Einem Newyorker Telegramm vom 22. Febr. zufolge haben die Südstaatlichen Charleston, die Wiege der Rebellion, verlassen und der Platz ist jetzt von den Unionisten besetzt. Der größte Theil der Stadt ist verbrannt. Die Rebellen fliehen in nördlicher Richtung. Der Unionsgeneral Schofield und der Unionsadmiral Porter haben das Fort Andersen genommen. Der Fall von Wilmington wird nächstens erwartet.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß das heil. Kreuz-Beneficium zu Bieberehren, Bez.-Amts Ochsenfurt, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester K. Moritz, Pfarrer zu Stadelhofen, Bez.-Amts Karlstadt, verliehen werde.

Die Prüfungszeugnisse derjenigen Rechtskandidaten, welche im J. 1864 sich der praktischen Konkursprüfung für den Staatsdienst unterzogen und dieselbe bestanden haben, liegen im Expeditionsamte der k. Regierung, K. des J., zur Empfangnahme bereit.

Im Kreisamtsblatt wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach höchster Anordnung zur Vorbildung für den Dienst der inneren Verwaltung fortan der Acceß bei den K. d. K. der k. Kreis-Regierungen bestimmt ist, für welchen die Normen über die Vorbedingungen sowohl, als über dessen Leitung durch die Allerh. Verordnung vom 5. Dez. 1859 gegeben sind.

(Erledigt.) Die Bezirksarztstelle 2. Klasse zu Prien im Regierungsbezirke von Oberbayern ist in Erledigung gekommen. Anmeldungstermin innerhalb 14 Tagen.

(Falsches Geld.) Es kursiren falsche aus Zinn gegossene Fünffrankenstücke.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: a) für die k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest der Maurermeister Engelbert Hergenröder in Brückenau; b) für die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt der Landkrämer und Gemeindevorsteher Kasp. Biedermann in Hausen für den Umfang des k. Bez.-Amtes Karlstadt. Nach neuerlicher Mittheilung der k. Regierung von Oberfranken hat die Subdirektion der Stettiner Lebensversicherungsgesellschaft Germania in Frankfurt a/M. die Erklärung abgegeben, daß die von der Direktion dieser Gesellschaft der Handlungsfirma F. J. Weber in Bamberg für die Regierungsbezirke Oberfranken, dann Unterfranken und Aschaffenburg übertragene Hauptagentur fortbestehe.

(Schuldienstnachrichten.) Die von der israel. Cultusgemeinde Eschen-Sommerau-Mönchberg, k. Bez.-Amts Obernburg, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den israel. Religionslehrer Ofcher Markus in Dittlofsroda, k. Bez.-Amts Hammelburg, ist genehmigt worden.

Der Accessist am k. Bezirksgerichte dahier, Hr. Kremer, wurde vom hoh. Präsidium der Kammer der Reichsräthe für den bevorstehenden Landtag als Präsidial-Accessist einberufen.

† **Würzburg,** 5. März. Die gestern in diesem Blatte enthaltene Nachricht, „daß zufolge einer Ministerial-Entscheidung die Zufahrt zum neuen Bahnhof dahier in der

Verlängerung der Teufelsthor-Gasse zu bestehen habe, zu diesem Behufe das ärarialische Grundeigenthum benützt werden könne, eine Veräußerung desselben aber ohne Genehmigung des Landtages nicht stattfinde" — ist fast in allen Beziehungen unrichtig oder ungenau. Der wirkliche Sachverhalt besteht darin, daß: 1) das k. Staatsministerium des Innern erklärt hat, unbeschadet jeder weiteren Straßen-Anlage die Verbindung in der Verlängerung der Teufelsthorgasse nicht beanstanden zu wollen, und daß 2) vom k. Staatsministerium der Finanzen das Gesuch der hiesigen Gemeinde um käufliche Ueberlassung des zwischen dem jetzigen Eisenbahn- und dem Pleichacherthor liegenden civilärarialischen Eigenthums zurückgewiesen, jedoch die Bereitwilligkeit erklärt worden ist, soviel von diesem Eigenthume vorbehaltlich allerh. Königlicher Genehmigung abzutreten, als zur Herstellung eines Straßenkörpers zwischen Stadt und Bahnhof unbedingt erforderlich ist. Was von einer Genehmigung des Landtages in dem obigen Artikel berichtet wird, gehört vollständig in das Gebiet der Fabel.

Wie bekannt, ist in der Maschinenfabrik von König u. Bauer in **Kloster Oberzell** jetzt die tausendste Schnellpresse in Arbeit. In der zweiten Hälfte dieses Monats soll dieselbe in der Fabrik eingeweiht werden und als erstes Werk eine Biographie des Erfinders der Schnellpresse, Friedr. Königs († 1833), drucken. Dieselbe soll dann nach Berlin abgehen und in der Buchdruckerei von Fr. Duncker aufgestellt werden. Die erste der von König erbauten Schnellpressen erhielt bekanntlich die „Times" in London, und wurde das Blatt auf derselben am 29. Nov. 1814 zum ersten Male gedruckt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt.** Am 6. März früh 9 Uhr gegen Johann Großkopf von Priegendorf wegen Jagdpolizeiübertretung, gegen Gg. Ermel von Obertheres z. Z. in Röznitz wegen Feldfrevels, gegen Jos. Pohlei zu Bischwind, um 10 Uhr gegen Mich. Rothenhöfer zu Arnstein und Joh. Eschenbacher von Mühlhausen wegen Jagdfrevels, Nachm. 3 Uhr gegen Adam Weichsel zu Dettelbach wegen Diebstahls. Am 8. März früh 9 Uhr gegen Nikolaus Zieher von Eichelsberg wegen Bruch eines Ausweisungsverbots, gegen Löb Brunn von Kirchschönbach wegen Ruhestörung, gegen G. Keil von Gädheim wegen Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Jak. Schütz zu Fitzendorf wegen Eigenthumsbeschädigung, gegen Jos. Pfister von Feustenbach wegen Diebstahls, gegen B. Roßner von Volkach wegen Ruhestörung. Am 11. März früh 9 Uhr gegen Valentin Schlotter, ledig von Werneck und Compl.

München, 2. März. Demnächst beginnen im Residenztheater die Proben von Richard Wagner's „Tristan und Isolde". Die Hauptpartien sind in den Händen der Herren Schnorr von Dresden, Beck von Wien, des Frins. Tiziens in London und Frins. Stehle. Die auswärtigen Künstler haben für diese mehrmonatlichen Proben ihre heimischen Contrakte gelöst. Das Residenztheater bleibt während dieser Zeit geschlossen.

München, 1. März. Heute kam der gewiß seltene Fall vor, daß eine in den Vierzigen stehende Weibsperson aus Penzig, Ldg. Landsberg, wegen Mißhandlung ihrer alten gebrechlichen Mutter durch Schläge, vom Appellationsgerichte als 2. Instanz zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde. — Der Bauer Johann Grasfinger von Unterbubach wurde bekanntlich wegen Majestätsbeleidigung vom niederbayerischen Appellgerichte zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt; seine an den obersten Gerichtshof ergriffene und verworfene Nichtigkeitsbeschwerde zog demselben noch außerdem die Conventionalstrafe von 25 fl. zu.

München, 1. März. Bezüglich der Verakkordirung von Staatsbauarbeiten hat, nach der „B. Z.", entstandenen Zweifeln gegenüber das Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten im Einverständnisse mit dem Justizministerium eine Entschließung dahin erlassen, 1) daß die Betheiligung der Distriktspolizeibehörden bei den Verstrichs- und Submissionsverhandlungen der k. Baubehörden nicht nöthig ist; 2) daß dieselben die Eigenschaft öffentlicher Urkunden nur dann haben, wenn die Verhandlungen mit Zuziehung eines Notars vorgenommen oder bei einem solchen hinterlegt worden sind; 3) daß mit dem Abschlusse von Akkordverträgen Assistenten und Wegmacher durch die — immer persönlich haftbar bleibenden — Baubeamten betraut werden dürfen, daß dieselben jedoch immer einer förmlichen schriftlichen Verfügung bedürfen, welche ausdrücklich enthält, ob und welcher Stelle die Genehmigung des Zuschlages vorbehalten ist.

München, 2. März. Wie die „Bayer. Ztg." mittheilt, hat Se. Majestät der König an den Vorstand der k. Akademie der Wissenschaften, Geheimrath Frhrn. v. Liebig, ein äußerst huldvolles Handschreiben gerichtet, die allerhöchste Anerkennung darüber enthaltend, daß derselbe eine Berufung an die k. Universität in Berlin auf die uneigennützigste Weise abgelehnt hat. Gleichzeitig hat Se. Majestät dem Hrn. Baron v. Liebig das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

München, 3. März. Wie ich höre, ist eine Reduktion des Pferdestandes der Kavallerie der Armee, und zwar auf 125 Pferde die Schwadron, angeordnet worden. Vom 1. Cuirassier-Regiment dahier ist denn auch bereits für nächsten Mittwoch der öffentliche Verkauf der überzähligen Dienstpferde angeordnet worden. Ebenso soll eine Verminderung des Pferdestandes der Artillerie eintreten. (A. Z.)

Wien, 2. März. Die „General-Correspondenz" bemerkt gegenüber den von ausländischen Blättern erwähnten Gerüchten von einem angeblichen Protest des Kaisers von Mexico gegen den Familienpakt von Miramar: hier sei dieser Gegenstand in keiner Weise angeregt worden.

Neuestes.

** **München,** 4. März. Aus Anlaß der Vermählungsfeier des Herzogs Karl Theodor war heute Nachmittags große Tafel bei Sr. königl. Hoheit dem Herzog Max in Bayern, welcher Se. Maj. der König mit gesammter kgl. Familie beiwohnte. — Nächsten Dienstag Nachmittags, dem Vorabende des Todestags unseres edlen Königs Max, wird in der Hofkirche zu St. Cajetan die Vigil und am Freitag Vormittags das Traueramt stattfinden und der gesammte k. Hof denselben beiwohnen. — Der gestern im 71. Lebensjahr hier gestorbene k. Kämmerer Frhr. v. Frauenhofer war ein langjähriges thätiges Mitglied beider Kammern — nämlich auf den Landtagen v. 1831—1848 Mitglied der zweiten und seit 1852 auf Lebenszeit ernanntes Mitglied der Kammer der Reichsräthe. Da der Verlebte kinderlos ist und auch keinen Bruder hinterläßt, so erlöscht mit ihm das uralte Geschlecht der Frauenhofer.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 27. Febr. bis 4. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	16 fl. 8 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 14 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 36 kr.	11 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Gerste	10 fl. 10 kr.	9 fl. 41 kr.	9 fl. 15 kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	7 fl. 5 kr.	6 fl. 48 kr.	Gest. — fl. 1 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 16 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 226,160 Pfd. Umsatzsumma 9,749 fl. 37 kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Augsburg	3.	März	16	42	15	31	11	50	10	12	7	42
Erding	2.	"	—	—	13	57	10	12	8	58	6	31
Freising	2.	"	—	—	14	52	10	47	8	43	6	40
Bruck	2.	"	—	—	14	5	11	37	9	19	7	28

Schweinfurt, 4. März. Auf dem heutigen sehr gering befahrenen Schrannenmarkte ergaben sich folgende Preise: der Waizen kostete 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 21 kr. bis 11 fl. 45 kr., Gerste 8 fl. 48 kr. bis 10 fl. 43 kr., Haber 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen 12 fl. 30 kr. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Mainz, 3. März. Unser heutiger Wochenmarkt war sehr schwach befahren. Bezahlt wurde: Waizen $10\frac{1}{8}$—$\frac{1}{2}$ fl. per 200 Pfd., Roggen $6\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. per 180 Pfd., Gerste $5\frac{1}{2}$ fl. per 160 Pfd., Haber 4.44 fl. per 120 Pfd. In Waizen fast kein Geschäft, und Korn wird auch nur zum Bedarf der Militärmagazine zu gedrückten Preisen gekauft. Rüböl und Hülsenfrüchte vernachlässigt. Wicken blieben ziemlich gefragt. Zu notiren: Waizen neuer 10 fl., alter $10\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl., Korn $7\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl., Gerste, Franken 7 fl., Pfälzer eff. $7\frac{1}{2}$ fl., weiße Bohnen 13 fl., Erbsen $7\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. Linsen 9—$\frac{1}{4}$ fl., Wicken $9\frac{1}{2}$ fl., alles per 200 Pfd., Haber 4—$\frac{1}{12}$ fl. per 120 Pfund. Waizenmehl die laufenden Nummern $9\frac{1}{2}$ fl. per 140 Pfd.

Berlin, 3. März. Der Ausweis der preußischen Bank weist einen Baarvorrath von 63,818,000 Thlr., also eine Zunahme von 1,041,000 Thlr., Papiergeld 2,359,000 Thlr., Wechselbestände 60,321,000 Thlr., also eine Abnahme von 2,148,000 Thlr., Lombardbestände 11,436,000 Thlr., verschiedene Aktiva 14,795,600 Thlr., Notenumlauf 108,297,000 Thr., also eine Abnahme von 1,531,000 Thlr., Depositen 22,943,000 Thlr., Guthaben des Staates und der Privaten 3,051,000 Thlr. nach.

Paris, 2. März. Bankausweis. Zunahme des Baarvorraths: um 9 Mill., der Privatrechnungen $12\frac{3}{5}$ Mill., Abnahme des Portefeuilles um 15 Mill., der Vorschüsse um $\frac{1}{2}$ Mill.; des Notenumlaufs um $11\frac{3}{}$ Mill., des Staatsschatzes um $\frac{1}{6}$ Mill.

Newyork, 22. Februar. Gold $201\frac{1}{2}$; Wechselkurs $221\frac{1}{2}$; Bonds 111; Baumwolle 83.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Platze ein

Schnitt- & Modewaaren-Geschäft

errichtet haben, und empfehlen unser reichhaltiges wohlassortirtes Lager in wollenen, halbwollenen und halbseidenen Kleiderstoffen, Seidenzeugen, Thibets, Orleans, Cattunen, Flanellen, Leinwand, Shirtings, Futterzeugen, Mantelstoffen, Chales, fertigen Mänteln, Mantillen und Jacken, sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Indem wir um geehrten Zuspruch bitten, versichern, daß wir das in uns zu setzende Vertrauen durch billige und reelle Bedienung stets zu würdigen suchen werden und zeichnen

mit Hochachtung

Ullmann & Strauss,

[2a] Domstraße Nr. 176, im Hause des Herrn **Carl Möller.**

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Hochw. Herrn Domkapitulars Dr. Gottlieb Flatz dahier versteigere ich zufolge Auftrags der Erben am

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 8., 9. u. 10. lfd. Mts.,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr,

in der Sterbwohnung Distr. III. Hs.-Nr. 90 in der Plattnergasse dahier das zum Nachlasse gehörige Mobiliar, insbesondere Kanapee mit Sesseln, Fauteuil, Kommoden, Spiegel, Tische, ein Schreibpult mit Aufsatz, ein Stehpult, Bilder, Uhren, Betten mit Bettstätten, Ofenschirme, einen Glasschrank, Porzellain und Gläser, Kleider, Weißzeug, Teppiche, einiges Silber, ein neues Regenfaß, Barometer, Thermometer, Hygrometer gegen Baarzahlung, und lade hiezu Steigerungslustige ein.

Würzburg, den 4. März 1865.

Brenner, k. Notar.

Im unterzeichneten Verlage erscheint und ist die 1. Lieferung vorräthig in **A. Stuber's** Buchhandlung — Sterngasse Nr. 169 — in Würzburg:

Edmund Hoefer's
Erzählende Schriften
in 12 Bänden oder 36 Lieferungen.

Mit dem Portrait des Verfassers in Stahlstich. Die Lieferung 15 kr. rhein.

Das Werk wird bis Ende 1865 vollständig in den Händen der Subscribenten sein.

Edmund Hoefer hat gleich von Anfang an eine hervorragende Stelle eingenommen, ist aber in kurzer Zeit unser erster und bester deutscher Erzähler geworden. Die höchste Wahrheit und Naturtreue der Schilderungen, Originalität der Auffassung, tiefe Kenntniß der Natur, des Lebens und Menschenherzens sichern ihm diesen Platz in der Literatur und die Liebe und Anhänglichkeit seiner Leser. Die Erfindungsgabe des Verfassers zeigt sich in allen Geschichten überaus glänzend und frisch. Nirgends wird man Behandlung, Darstellung und Schilderung reifer und schöner finden — nirgends lieblicher und ergreifender. Der folgende Inhalt wird besonders den Reichthum und Wechsel des Stoffes zeigen.

Aus einer Familie. — Das verlassene Haus. — Auf der Universität. — Das Anneken von Seedorf. — An der Grenze. — Die alte Apfelfrau. — Die alte Erlaucht. — Der wilde Heide. — Madonna Luna. — In einer stillen Straße. — Der Onkel Stephan. — Das Haus van der Roos. — Helene. — Verlorene Liebe. — Ein alter Mann. — Fräulein Else. — Erhard Waldow. — Das Burgfräulein. — Verhandelte Treue. — Die Dohlenkönigin. — Anno 92. — Vom großen Bart. — Rolof, der Rekrut. — Der Aufruhr. — Aus dem Freiheitskriege. — Der alte Kapitain. — Das Wyler Schlößchen. — Ein Schrei. — Das schwarze Schiff. — Die rothen Nelken. — Der Schäfer von Rodeck. — Musketier und Musketierin. — Es waren einmal zwei alte Soldaten. — Eine Gespenstergeschichte. — Bei den zwei hohen Tannen. — Im rothen Hause. — Erzählungen eines alten Fiedlers. — Melusine. — Die hellen Fenster. — Peter van Auwn. — Kapitän Ketelhoek. — Der Buschhof. — Der stille Kamerad.

Das gelungene Portrait des Verfassers in Stahlstich wird der 12. Lieferung gratis beigegeben. Die erste Lieferung liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht vor.

Einzelne Erzählungen und Lieferungen werden nicht abgegeben.

Zu zahlreicher Subscription ladet ein

Verlagsbuchhandlung von Adolph Krabbe in Stuttgart.

In der Ziegelei des Unterzeichneten sind stets **gut gebrannte Drainröhren, Backsteine, Ziegel** und **Platten** in den verschiedensten Sorten, sowie fortwährend frisch gebrannter **Kalk** zu haben.

Zur gefälligen Abnahme obengenannter Artikel empfiehlt sich

Engelbert Meisner,
Gastwirth u. Ziegeleibesitzer
[3a] in **Untersteinbach.**

Als Ausgeher

wird für ein größeres Geschäft in Würzburg ein kräftiger, gut empfohlener Mann gesetzten Alters und ledigen Standes, der schreiben und lesen kann, bis zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Würzburger Anzeigers. [3b]

Soeben ist bei **Fr. Pustet** in Regensburg erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Das
letzte Heft der Octav-Ausgabe
von
Ott's Legende
von den
lieben Heiligen Gottes
nebst Titelstahlstich u. Plan von Jerusalem.

Diese Ausgabe, welche so vielseitig gewünscht und mit großem Beifall aufgenommen worden ist, kostet bei einem Umfange von 108 Bogen in gr. 8⁰ 5 fl. 36 kr. oder 3 Thlr. 15 sgr. broschirt und 6 fl. 48 kr. oder 4 Thlr. in 2 Bände dauerhaft gebunden.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Februar.

Pistolen 9½ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 5. März 1865. 5. Vorstellung im 9. Abonnement. **Oberon, König der Elfen.** Romantische Feenoper in 3 Akten von Karl Maria von Weber.

Montag, den 6. März. 6. Vorstellung im 9. Abonnement. **Zurücksetzung.** Orig.-Schauspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Die Direction.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	— P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$78\frac{5}{8}$ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$85\frac{1}{8}$ P. $84\frac{3}{4}$ G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$68\frac{7}{8}$ P. — G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$62\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{8}$ G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$55\frac{1}{4}$ G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$102\frac{1}{8}$ P.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$102\frac{1}{2}$ P. $\frac{3}{4}$ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	$99\frac{1}{2}$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$98\frac{3}{8}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$104\frac{1}{2}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$95\frac{5}{8}$ P. $\frac{3}{8}$ G.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$92\frac{3}{4}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$100\frac{1}{4}$ G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$97\frac{3}{8}$ P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$102\frac{1}{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{2}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	92 G.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$95\frac{3}{8}$ G.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$2\frac{1}{4}$ pCt.	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$91\frac{5}{8}$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	—
"	6 pCt. ditto r. 1882	$54\frac{5}{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	1450 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	834 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$196\frac{1}{2}$ P. $195\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$97\frac{7}{8}$ P. $\frac{3}{4}$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	237 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$100\frac{1}{2}$ P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$100\frac{1}{2}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	351 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$101\frac{1}{4}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$119\frac{1}{2}$ P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$50\frac{3}{8}$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	149 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$97\frac{1}{2}$ P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$107\frac{7}{8}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	51 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$80\frac{1}{2}$ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	250 P. 260 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$113\frac{3}{8}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	114 P. $113\frac{3}{4}$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101 P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	$94\frac{1}{4}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97 G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94\frac{1}{4}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{7}{8}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ P.
London Lst. 10 k. S.	$119\frac{1}{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$94\frac{3}{8}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	$94\frac{1}{2}$ G
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$104\frac{5}{8}$ P. — G.
Disconto	$3\frac{1}{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	$139\frac{3}{4}$ G.
"	fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$76\frac{1}{4}$ P.
"	fl. 500 v. 1860 6/7	84 P.
"	fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	134 P.
"	do. v. 1864.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose		$9\frac{3}{4}$ P.
Badische fl. 50		—
Badische fl. 35		53 G.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$56\frac{3}{4}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
" fl. 25 do.	$36\frac{1}{4}$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	34 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$10\frac{1}{2}$ P.

Frankfurt, 4. März. Die Börse war für Amerikanische günstig gestimmt. Dagegen wurden österreichische Sachen, besonders Creditactien, niedriger abgegeben. Das Geschäft war im Allgemeinen nicht bedeutend. (Eonb.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 65.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 6. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{33} PZ. 10^{40} GZ. 11^{46} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ
Ansbach	Früh: 10^{16} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} U.	Miltenberg	5 U.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.	Stadtprozelten	4 N.
Effelbach	4 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 U.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Fridolin, Coletta. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 36 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 49 M. Mondaufgang: 11 U. 49 M. Monduntergang: 3 Uhr -- M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Zu Anfang oder zu End, der März sein Gift send'.

Politische Rundschau.

In einem Wiener Privattelegramm der „A. Ztg." vom 4. ds. heißt es: Der Zollvertrag zwischen Oesterreich und den Staaten des Zollvereins wird am 8. März unterzeichnet werden. Der neue Märzvertrag wird genau eingerichtet nach dem Februarvertrag; somit ist die Zolleinigungsclausel wieder Artikel XXIV.

Die „Berliner Kreuzzeitung" hat einen ganz neuen Ausweg aus dem budgetlosen Zustande gefunden. Ihr zufolge ist es „geltendes Recht in Preußen, daß, wenn das Etatsgesetz nicht zu Stande kommt, der Etat durch königliche Anordnung festgesetzt, auch publicirt wird". Wie naiv! Was kein Verstand der Verständigen sieht, das erfindet in Einfalt ein kindisch Gemüth.

Es ist viel von einem Briefe die Rede, den die Kaiserin der Franzosen an alle christlichen Souverainínnen von Europa gerichtet haben soll, um sie aufzufordern, gemeinschaftlich für die Restaurirung der heiligen Grabeskirche in Jerusalem zu wirken. Dieses Schreiben soll nicht blos an katholische Höfe, sondern auch an die Königinnen protestantischen Glaubens und an die Kaiserin von Rußland gerichtet sein. Vielleicht gelingt es den Frauen, ein Werk zu Stande zu bringen, worüber die Männer sich bisher nicht verständigen gekonnt.

Die schriftstellerischen Lorbeeren des Kaisers lassen den Prinzen Napoleon nicht ruhen; er will zur größern Ehre des Hauses Bonaparte dessen Geschichte schreiben und macht bereits Studien hierüber mit mehreren begünstigten Autoren.

Von manchen Israeliten wird eine Stelle in der Vorrede Napoleons III. zu seiner „Geschichte Cäsars" übel vermerkt. Der Neffe sagt nämlich von den Völkern, welche den Oheim bekämpften: „Sie machen es wie die Juden, sie kreuzigen ihren Messias." In Pariser Blättern protestiren nun die Juden dagegen, da sie „ihren" Messias ja noch erwarteten. Ein französisches Blatt meint, dieselben möchten sich bei dem Gedanken beruhigen, daß sie Niemand an dieser Erwartung hindere, und daß sie unterdessen auch in Frankreich allerlei schöne Geschäfte machen könnten, wie der Credit Mobilier und ähnliche Unternehmungen bewiesen.

In den Tuilerien ist man höchlich erzürnt über die piemontesischen Protestationen gegen eine Annexion an Frankreich. Die in Turin wachgerufene Erinnerung an Pietro Micca, der sich 1706 bei der Belagerung Turins mit einem französischen Bataillon in die Luft sprengte, findet man sehr unzeitgemäß, und meint, Piemont sollte sich vielmehr daran erinnern, daß es ohne französische Hilfe von Oesterreich vernichtet worden wäre.

Das italienische Budget für 1865 führt auf an ordentlichen Einnahmen 635,605,607 Fr., an außerordentlichen 33,832,955 Fr., also im Ganzen 669,438,563 Fr.; an ordentlichen Ausgaben 806,656,147 Fr., an außerordentlichen 69,983,161 Fr., im Ganzen also 876,639,309 Fr. Das Deficit beträgt 207,200,746 Fr.

Unter den Türken hat sich eine neue Sekte aufgethan, welche schon 80,000 Mann stark sein soll. Dieselbe verlangt, daß die Mehrweiberei für unerlaubt erklärt werde; der Koran solle vermittelst der Druckerpresse allgemein zugänglich gemacht werden, und der Name „Gjaur" sei fortan keinem Bekenner einer anderen Religion zu geben, da auch andere Glaubensbekenntnisse einen heiligen Ursprung haben. Die Regierung hat dem Gesuch um Anerkennung dieser Sekte bis jetzt kein Gehör gegeben. Die Reformtürken beweisen durch ihre Existenz, daß selbst die Türkei Fortschritte macht; früher wären solche Reformer kurzweg gespießt oder in Mörsern zerstampft worden.

Am 4. März hat die neue Präsidentschaftsperiode Lincolns begonnen. Der ehemalige Zimmermannsgeselle wird wiederum vier Jahre einer Republik vorstehen, welche eilfmal größer ist, als der Kaiserstaat Oesterreich.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die am Appellationsgerichte von Unterfr. u. Aschaffenb. erledigte Rathsstelle den Rath des Bezirksgerichts Bamberg, L. v. d. Pfordten, befördert; auf dessen Stelle den Bezirksger.-Rath K. J. Böttiger in Windsheim versetzt; auf die hiedurch am Bezirksgerichte Windsheim sich eröffnende Rathsstelle den Assessor des Bezirksger. München r/J., Fr. Glück, befördert; als rechtskundigen Magistratsrath der Stadt Würzburg in provis. Eigenschaft den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Polizeiactuar J. Hörnes aus Würzburg bestätigt; die Appellationsgerichts-Assessoren Jos. Reß in München und Fr. Hofmann in Aschaffenburg — unter Einziehung ihrer Stellen — zu Räthen und zwar Ersteren am Appellationsgerichte von Oberbayern, Letzteren am Appellationsgerichte von Unterfr. u. Aschaffenb. befördert.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: Am 7. März Nachm. 3 Uhr gegen Walb. Heck, led. Dienstmagd von Ruppertshütten wegen Diebstahlsvergehens, dann gegen K. Popp und Lib. Feldbahn von Mainstockheim wegen Vergehens der Körperverletzung. Am 8 März Nachm. 3 Uhr gegen Martin Schön, led. Schiffknecht von Würzburg, wegen Vergehens des Versuchs zur Befreiung eines Gefangenen. Am 9. März Vorm. $8\frac{1}{2}$ Uhr gegen J. Zeller von Mottzers wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung, um 9 Uhr gegen Ferd. Reinhard, Schlossergesellen von Rudelstadt, wegen Diebstahlsvergehens, Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr gegen Joh. Pauline Friederike Heinz, led. Dienstmagd von Kleintettau wegen desgl., um 3 Uhr gegen Ferd. Rumpel, Steinhauer von Arnstein, wegen Vergeh. des Betrugs. Am 11. März Vorm. $8\frac{1}{2}$ Uhr gegen Joseph Dürr, Schneidergesellen von Dettelbach, wegen Vergehens des Diebstahls, um 9 Uhr gegen Jak. Probst von Ippesheim wegen desgl. Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr die Berufung des J. Mich. Hofmann von Oberickelsheim in Sachen gegen Leonh. Stapf von da wegen Ehrenkränkung, um 3 Uhr des Georg Schmitt von Geroldshausen wegen Uebertretung in Bezug auf Polizeitaxen ꝛc., um $3\frac{1}{2}$ Uhr des Mich. Mann und der Magd. Bäppler dahier wegen Concubinats, um 4 Uhr gegen Jak. Kehl aus Rhodt, z. Z. dahier, wegen körperl. Mißhandlung, und gegen die ledige Taglöhnerin Barbara Wenzel von Dalherda wegen Vergehens des Diebstahls.

Ⅱ Zell, 2. März. In Nr. 59 beklagt ein X-Correspondent die Rohheiten der Jugend und fragt endlich: „Sollte in der Volksschule nicht auch darauf hingewirkt werden können, daß solche vandalistischen Gelüste bei der Jugend verschwinden?“ Hierauf entgegne ich: Wohl ist es wahr, daß die Rohheit unter der Jugend eine außerordentliche und tagtäglich im Zunehmen begriffene ist, allein durch Belehrung und Warnung ist bei verdorbenen Kindern nicht viel auszurichten, in ihnen ist von Haus aus fast aller Sinn für Schönes, Wahres und Gutes erstickt, ja es gibt nur zu viele Kinder, die gerade etwas zu thun nicht unterlassen können, weil man es ihnen untersagte. Nur auf besser geartete Kinder macht Belehrung und Warnung, sowie gutes Beispiel in der Schule Eindruck. Für Rohe ist eine augenblickliche, entsprechende Züchtigung von bestem Erfolg. Allein die Lehrer besitzen nach dem neuen Strafgesetzbuch kein Züchtigungsrecht mehr, weder in, noch außer der Schule. Zwar räumt eine später erschienene Justizministerialentschließung den Lehrern das Züchtigungsrecht nachträglich ein, allein diese Entschließung widerspricht ganz dem Wortlaute der Art. 234 und 237 des Gesetzes. Es ist also für den Lehrer ein gewagtes Ding, dem Kinde auch die mindeste Strafe zu diktiren. Ja Einsender dieser Zeilen, selbst Lehrer, möchte es beinahe für eine Art Gunst erklären, wenn ihn das k. Bez.-Ger. Schweinfurt wegen Züchtigung eines Kindes, im Vorplatze des hiesigen Schulgebäudes erfolgt, zu nur 3 fl. Strafe verurtheilte. Bei der öffentl. Verhandlung erklärte die Staatsbehörde, das Züchtigungsrecht eines Lehrers erstrecke sich nur auf den Umfang des Lehrzimmers. Die Lehrer richten sich nun darnach. — Anders ist es in Preußen. Dort hat der Lehrer das Recht, ein ungezogenes Kind empfindlich und augenblicklich zu bestrafen, es mag die strafbare Handlung innerhalb des Lehrzimmers oder sonstwo begangen worden sein. Der Erfolg der Lehrerwirksamkeit gründet sich auf die Achtung gegen den Lehrer seitens der Kinder. Was soll aus der Lehrerwirksamkeit werden, wenn das Kind spürt, der Lehrer müsse sich vor ihm ordentlich fürchten? wenigstens fürchten, vor Gericht ihm gegenüber auf der Anklagebank zu erscheinen und so auch bei der kleinsten und gerechtesten Bestrafung kompromittirt zu werden? Ich bin ein Freund der Humanität, aber ich wünschte denn doch, daß unverständige Kinder, denen der Beweis der Nothwendigkeit dieses oder jenes Verfahrens nicht durch Worte allein beigebracht werden kann, nicht gleich behandelt werden den verständigen, gutgesinnten und mündigen. Dr. Eberhard in Koburg sagt: „Lotterige Zucht in Schule und Haus erzieht zur Charakterlosigkeit.“ Möchte diese Sache angelegentlichste Besprechung des demnächst zusammentretenden Landtags werden!

Den Schullehrern **Erlangens** wurde von den beiden städtischen Collegien eine Aufbesserung ihres Gehaltes in der Art bewilligt, daß ins künftige der Anfangsgehalt 450 fl. beträgt und von je 4 zu 4 Jahren um 50 fl. bis zu dem Maximum von 700 fl. steigt.

Aus **München** schreibt man der „Allg. Z.“, daß in der Hauptstadt die Wucher- und Schwindelgeschäfte eben bis zur Epidemie grassiren, was die bedauerlichsten Folgen hätte. Die Insolvenzen häuften sich in München wie niemals zuvor. In einer einzigen Woche sollen deren beim Handelsgericht 21 angezeigt worden sein. Auf die Frage, was solchen Zuständen zu Grunde liege, sagt der erwähnte Bericht: In Ermangelung ausreichender Creditanstalten gerathen, begünstigt durch den erleichterten Gewerbsbetrieb, selbstverständlich viele, meist Industrielle, zeitweilig in pecuniäre Verlegenheiten, die, bei der Strenge des Wechselrechts, zur persönlichen Gefahr sich steigern. Dem gegenüber mußte natürlich der allgemeine Credit stark erschüttert werden, und die bezüglichen Geldbedürftigen werden, solange noch der Rückhalt der Zahlungsfähigkeit vorhanden ist, gedrängt, sich in die Arme jener unverschämten Wucherer zu werfen, die in hypertrophischer Menge sich ausbreiten wie Unkraut unter dem Waizen. Unter dem Vertrauen gewinnenden Namen „Privatier“ hat sich, namentlich seit den letzten Jahren, eine Unzahl jener bereits von der öffentlichen Meinung gerichteten Subjekte als „Geschäftemacher, Unterhändler, Geldvermittler u. s. w.“ eingenistet, die aber insgesammt und beim Lichte betrachtet nur den Weg zum socialen Untergang vermitteln! „Fünfzehn Procent für 6 Monate auf Wechsel und Hypothek“, das ist der „geringere“ Zinsfuß für alle jene noch Zahlungsfähigen, welche von einer augenblicklichen Verlegenheit überrascht werden. Wir könnten aber Fälle aufzählen, wo 20 und 30 Prozent für sechsmonatliches Darlehen genommen, resp. von vornherein weggezogen wurden, und hiezu sind immer noch die Taxen für Errichtung der Hypothek zu rechnen. Wem drängt sich dem gegenüber nicht die Frage auf: „In welchem Gewerbe können nach Abzug der Regie heutzutage noch 30% oder mehr gewonnen werden?“ Das Resultat dieser Machinationen hat aber auch nicht lange auf sich warten lassen, denn eingegangen in diesen Kreis, fallen die Opfer reihenweise zusammen wie die Kartenmännchen. Es gibt in München gegenwärtig kaum mehr einen Kauf, ein Darlehengeschäft, einen Tausch oder Vertrag, in welchen sich nicht die bezeichnete Clique als Vermittler einzudrängen wüßte, und gerade diese „Vermittler“ sind es, welche den öffentlichen Credit, dessen die verschiedenen Kategorien der Staatsangehörigen so sehr benöthigt wären, in seiner Grundlage, „dem Vertrauen“, erschüttern.

Dem „Kurier für Niederbayern“ schreibt man aus **München**: „Aus einem großen, vom Kaiser von Rußland zum Geschenke in Kissingen erhaltenen Edelstein ließ König Ludwig II. sich ein Siegel stechen. Der Griff desselben enthält das Brustbild Wagners. Diese kunstvolle Arbeit wurde erst dieser Tage vollendet.“

München, 4. März. Der um das Naturheilverfahren vielfach verdiente und in den weitesten Kreisen namentlich durch zahlreiche Schriften bekannte Arzt Dr. Gleich ist gestern gestorben. Er hatte vor etwa 20 Jahren seine Stelle als Bataillonsarzt in der Armee niedergelegt, d. h. er wurde auf Verlangen pensionirt, weil er es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren konnte, die Soldaten allopatisch zu behandeln, und ihm nicht gestattet wurde, in dem Militärspitale die Hydropathie anzuwenden.

(Münchner Durst.) Ueber den Bierconsum im Hofbräuhause zu München während der drei Faschingstage bringen dortige Blätter nun folgende nähere Notizen: Am Sonntag wurden 193, am Montag 206 und Dienstag 200, somit während der drei Tage im Ganzen über 600 Eimer Bier verzapft. Das Getränke (Märzenbier) war ein vorzügliches. Was das verzapfte Quantum anbelangt, so wurde in keinem der Vorjahre dieser Betrag erreicht. In Wasser-Eimern, Küchenschäffeln wurde Bier geholt und solches in Kochhäfen und Suppenschüsseln getrunken.

Edenkoben, 3. Febr. Heute Morgen fand man im Clausenthal bei Diedesfeld einen Unteroffizier, welcher sich, wie es scheint, vor 2 oder 3 Tagen erschossen hat. Es ist dies der dritte Soldat, welcher sich seit Kurzem im Kanton Edenkoben entleibte.

Vom Rhein, 4. März. In Folge anhaltenden Regens der letzten Tage ist der Rhein nicht unbedeutend gestiegen. Als der Rhein zu steigen begann, wurden die Hafenarbeiten in Ludwigshafen auf das Eifrigste betrieben. So wurde sogar Nachts bei Fackelschein gearbeitet, namentlich mit der Einrammung der Pfähle fortgefahren. Die Arbeiten sind jetzt vor der Hand eingestellt. Der Brückenbau ist jedoch durch das Wachsen des Stromes bis jetzt nicht unterbrochen worden. Das Zuströmen von fremden Arbeitern nach Ludwigshafen hat begonnen; allein noch lange nicht seinen Höhepunkt erreicht. An der Errichtung von großen Bauhütten wird eifrig gearbeitet. Ein Bauunternehmer hat für die nächsten zwei Baujahre in das Hospital von Ludwigshafen für etwa vorkommende Erkrankungen oder Verwundungen seiner Arbeiter die Bauschalsumme von 2000 fl. bezahlt. Man glaubt, daß die Zahl der Arbeiter nahezu 2000 betrage. (F. J.)

Vermischtes.

In Romainville ist vor zwei Tagen eine Frau mit ihrem 29. Kinde niedergekommen. Als dem Kaiser diese Nachricht gemeldet wurde, meinte er, wenn die drei Dutzend voll seien, würde er ihr eine Belohnung zu Theil werden lassen, daß sie so reichlich für die Vermehrung der Franzosen gesorgt habe.

Neuestes.

Sr. Maj. der König hat statt der bisherigen Veteranenschilde der Unteroffiziere und Soldaten für 24- und 40jährige Dienstzeit die Verleihung von Dienstalterszeichen in Kreuzesform beschlossen und bestimmt, daß diese Ehrenzeichen auch an die Generale, Stabs- und Oberofficiere, sowie an die Militärbeamten des Heeres ertheilt und auf der linken Brust — nach dem Denkzeichen für das Jahr 1849 — getragen werden. Auf diese Dienstalterszeichen sollen auch jene Officiere, Militärbeamten und Mannschaften Anspruch haben, welche nach 24- oder 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand versetzt wurden oder ehrenvoll aus dem Militärverbande getreten sind. Das Zeichen für 24jährige Dienstzeit besteht aus einem Kreuze mit Kranz, auf der Aversseite den bayerischen Wappenschild, auf der Reversseite die Inschrift: „Für XXIV Dienstjahre“ enthaltend und ist aus Bronce gefertigt. Das Zeichen für 40 jährige Dienstzeit besteht aus einem Kreuze von Silber mit emaillirtem Kranze, und enthält auf der Aversseite den emaillirten bayerischen Wappenschild, auf der Reversseite die Inschrift: „Für XL Dienstjahre.“ Das Band ist von himmelblauer Seide und auf jeder Seite mit zwei schmalen weißen Streifen begränzt.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München . . .	4.	März	—	—	16	3	11	58	10	43	7	54

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Waaren-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Veränderung versteigere ich im Auftrage des Herrn Kaufmanns Martin Reichel dahier gegen sofortige Baarzahlung dessen Waaren-Lager in seinem Laden in der Marktgasse Haus-Nr. 348 am

Mittwoch, den 8. März, Vormittags von 9—12 Uhr, und Nachmittags von 2—5 Uhr und an den darauf folgenden Tagen,

und kommen namentlich **Spezereiwaaren, Farben, Tabake, Käse, Materialwaaren** u. dgl. zur Versteigerung, wozu ich Kaufslustige höflichst einlade.

Würzburg, den 3. März 1865.

J. Herlet,
Schreibe-Bureau-Besitzer.

[3b]

Versteigerung eines Wohnhauses.

Im Auftrage des königl. Stadtgerichtes Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 11. April ds. Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer nach Maßgabe der Bestimmungen der Proz.-Nov. von 1837 und des Hyp.-Ges. das Wohnhaus in der Hörleinsgasse, Distr. IV Nr. 80 dahier, Plannummer 1777 zu 0,014 Dez. Dasselbe ist 19' lang, 28' tief, 3 Stockwerke hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut und auf 3000 fl. taxirt.

Der Kaufpreis ist in 14 Tagen vom ertheilten Zuschlage an zu bezahlen, die übrigen Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, den 24. Februar 1865.

[2b] **Oppmann**, k. Notar.

Michelstadt im Odenwald.

Heilanstalt für chronische Kranke jeder Art

(mit Ausnahme von Geisteskranken).

Die Anstalt ist auch im Winter besucht und zu jeder Zeit zur Aufnahme von Kranken bereit.

Michelstadt im/O., Februar 1865.

Dr. W. Spiess.

[3c]

Versteigerung

von Pfandgegenständen.

Dienstag, den 14. März l. Js., und an den folgenden Tagen, jedesmal um 2 Uhr Mittags beginnend,

werden die unter dem Buchstaben J. N. 7000 bis 14019 incl. dahier verpfändeten Gegenstände, bestehend in Gold-, Silber- und Metallwaaren, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, Weißzeug ꝛc. gegen Baarzahlung im Pfandhause öffentlich versteigert.

Bis zum 11. März können täglich Pfand-Gegenstände ausgelöst und je nach Umständen auch verzinst werden; nach dem 11. März wird keine Verzinsung mehr angenommen.

Heidingsfeld, 28. Januar 1865.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bürgermstr.

[2b]

Lied für den Haslocher Katzenfänger!

(Eigne Melodie.)

Gehst Du einst die ewige Bahn
So geht der Teufel Dir voran,
Und kommst Du vor die Himmelsthür,
Ruft Luzifer: Ob's D'hergeh'st zu mir.
Meine Herrn ich sag's und 's bleibt dabei:
— Blau ist die Katzenfängerei! — — —

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [10]

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein mit dem Eisenwaaren-Geschäft vertrauter junger Mann sucht Stelle. Franko-Anträge unter La. A. 88 befördert d. Exp. d. Bl.

In der israel. Cultusgemeinde Egenhausen, in Mittelfranken, ist die **Religionslehrerstelle**, womit die Vorsänger- und Schächterfunktion verbunden werden soll, mit einem Gehalte von 200 fl. in Erledigung gekommen. Bewerber belieben sich baldigst an unterzeichnete Cultusverwaltung zu wenden.

[2a] **Joseph Schwarz.**

Fremden-Anzeige.

Vom 5. März:

(Adler.) Kaufleute: Gunzenhauser, Baum und Greuce a. Frankfurt, Hasbach a. Werden, Rumpf a. Bremen, Bechler a. Kaufbeuern, Plätzer aus Augsburg, Matheis a. Stuttgart, Perier und Reserf a. Paris, Metlitz a. Berlin, Kaltwinkel a. Wermelskirchen, Engels a. Solingen, Deihle a. Schw.-Gmünd, Pattberg a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Danziger, Direktor a. Stettin. Kaiser, Revierförster a. Gefäll. Kfite.: Weber a. Bamberg, Dünzinger mit Familie a. München, Mayer mit Tochter a. Marktbreit, Alvenkirchner a. Neustadt, Baum a. Nürnberg, Waldmann a. Regensburg, Sam a. Eisleben.

(Hotel Rügmer.) Bauer, Assessor a. München. Lenke mit Frau, Bauunternehmer a. Heidelberg. Kfite.: Löb und Eelinger a. Ansbach, Zaumer a. Bischofsheim, Olzscha aus Plauen, Stern a. Neustadt, Maier a. Carlsruhe.

(Sächs. Hof) Rehm, Staatsanwalt a. Bayreuth. Hammelmann, Volker, Elsbacher u. Sebert, Oekonomen a. Hausen. Kfite.: Försch aus Hausen, Reiher a. Solingen, Löwenstein a. Berlin, Kuhlmann a. Bremen.

(Schwan.) Bodenkanzler, Offizier a. Mainz. Kaufleute: Chilius a. Nassau, Benne a. Wallstadt, Andreas und Breitenbach a. Frankfurt, Lampe a. Bieberich, Pleiner und Baum a. Mainz.

Verstorbene.

Maria Barb. Michel, Fabrikarbeiterskind, 2 J. alt — Maria Gertraud Haas, Priorin vom Kloster Himmelspforten, 54 J. alt. — Fr. Jos. Eichinger, quiesc. k. Landrichter, 62 J. alt. — Kath. Anzinger, Postconducteurswittwe, 75 J. a. — Nikolaus Warmuth, Schneidermeister, 85 J. alt.

Annonce.

Eine gebildete junge Dame aus guter Familie wünscht in aller Zeitkürze bei einer gebildeten Familie als Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau aufgenommen zu werden und würde keinen Gehalt beanspruchen, wenn sie als Familienglied betrachtet wird. Im Falle bezahlt sie auch anfänglich eine kleine Pension. Gefl. Offerten sub C. X. 74 vermittelt Otto Mollien, Frankfurt a. M. [3b]

Maculatur

ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. März.

Pistolen 9⅓ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 45½—46½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter und Grossmutter, Frau

Eva Adelmann,

geborene Raab,

am Freitag, den 3. März, früh $^1/_2$8 Uhr, gestärkt durch die heil. Sterbsakramente, an Altersschwäche im 70. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stilles Beileid bitten

Arnstein, den 4. März 1865.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Weinversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert in seinem Hause 5. Distr. Nr. 123

Dienstag, den 4. April, früh 9$^1/_2$ Uhr anfangend,

nachverzeichnete selbstgebaute, reingehaltene Weine unter den beim Striche bekannt zu gebenden Bedingungen und ladet Liebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 6. März 1865.

Ph. Stöhr.

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage:
33	16	1861r	Schalksberger
1	12	1861r	Stein-Traminer
7	18	1858r	Stein B.
20	6	1858r	Stein A.
28	12	1858r	Schalksberger
8	18	1858r	Leisten
23	6	1862r	Stein-Traminer
9	17	1862r	Stein-Rißling
3	12	1858r	Stein-Traminer
2	12	1857r	Stein-Rißling.
4	12	1859r	Stein
19	6	1859r	Stein-Traminer
22 und 18	9	1859r	Ruländer
10	18	1859r	Leisten.

[2a]

Waaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 8. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, und den darauffolgenden Tagen, versteigere ich in meinem Comptoir 2. Distr. Hellerhof Nr. 271 verschiedene Kleiderstoffe, als: **Thibet, Poil de chèvre & croise,** seidene und leinene **Taschentücher, Halsbinden, Hemden,** gewirkte **Chales,** schwarzes **Tuch, Leinwand, Kurz- & Talmi-Gold-Waaren,** verschiedene **Herrenhüte** und **Halstücher** nebst vielen anderen Gegenständen, sowie ein **Regal,** 30' lang und 7$^1/_2$' breit, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

F. J. Manz,
Auftrag- und Anfrage-Bureau.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle ich eine schöne Auswahl der neuesten
Châles, Kleider & Seidenstoffe,
alle Gattungen weisser Waaaren etc.

[2a] ***Carl Knobel*** am Kürschnerhof.

Carneval-Verein der 55er.

Wer noch eine Forderung an die Gesellschaft der 55er zu machen hat, beliebe binnen 8 Tagen seine Rechnung dem Cassier Herrn **Stein** zu übergeben, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Das Comité.

STADT-THEATER.

Montag, den 6. März. 6. Vorstellung im 9. Abonnement. **Zurücksetzung.** Orig.-Schauspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Dienstag, den 7. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum ersten Male: **Hans Lange.** Schauspiel in 4 Akten von Paul Heyse.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $^1/_2$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 2. Theiles. Enthält unter anderm: Niagara-Wasserfälle, hohe Eisenbahnbrücke, Erp-Eisenbahn, Industrie-Ausstellung, New-York, Philadelphia, Baltimore, Harpers Ferry, Cumberland, Wheeling, Ohiofluß bis Cincinnati.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr. Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung $^1/_2$7 Uhr, Anfang 7, Ende $^1/_2$9 Uhr.

Ein **Portemonnaie** wurde in der Domstraße gefunden. Der Eigenthümer kann solches in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Zu verkaufen

bei ein Drittel Anzahlung ein **Fabrikanwesen** mit guten Gebäulichkeiten und Maschinen, sowie nahe 2 Morg. großem Garten u. Hof, ganz nahe einer Stadt u. vollständig mit einer Mauer umgeben. Das Anwesen eignet sich für jedes Geschäft u. liegt in sehr gesunder Lage. Näheres beim Commissionär

Gg. Schmauser,
3. Distr. Nr. 191$^1/_2$, Mittags von 12 bis 2 Uhr.

[3a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 66.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. baar und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 7. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁸ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁴ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Thomas v. Aquin. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 31 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 50 M. Mondaufgang: 12 U. 57 M. Monduntergang: 3 Uhr 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener März, nasser April, kalter Mai, füllt Keller und Boden und macht viel Heu.

Politische Rundschau.

Der Widerstand, welchen die preußischen Pläne im österreichischen Kabinet zu finden scheinen, veranlaßt die Berliner Offiziösen, deutlicher mit der Sprache herauszugehen. Einer derselben versteigt sich zu folgender Drohung: „Dies ist wohl zu beachten: Fortan ist Preußen verpflichtet, gegen Jedermann Front zu machen, der, wenn nicht die Annexion, so doch die innigste Verschmelzung Schleswig-Holsteins mit unserem Staate verhindern will. Die Durchführung einer Lösung, wie Oesterreich und die Mittelstaaten sie wünschen, ist jetzt eine Kriegsfrage geworden. Wird man in Wien, in München und Dresden den Muth haben, sie aufzunehmen?"

Bismark kann übrigens auch gemüthlich sein. In Erwägung des biblischen Spruches: „Lasset die Kindlein zu mir kommen!" läßt er jetzt unter der schleswig-holsteinischen Schuljugend Bilderbogen vertheilen, auf denen das Glück, Preuße zu sein, ebenso anschaulich als verlockend dargestellt ist. Was in den harten Schädeln der Alten keinen Eingang findet, das prägt sich leichter den weichen Herzen der Kinder ein, und ein praktischer Staatsmann, wie Bismark, verschmäht kein Mittel, welches irgendwie zum Ziele führen kann.

Der Pariser Correspondent des Londoner „Globe" macht auf die kunstvollen Pläne aufmerksam, vermittelst deren Herr von Bismark darauf hinarbeite, auch die Einverleibung des Kurfürstenthums Hessen in die preußische Monarchie unvermeidlich zu machen.

In Frankreich ist man gegenwärtig sehr mit der Schulfrage beschäftigt. Der öffentliche Unterricht bedarf aber auch noch gewaltiger Verbesserungen, wenn es bald dazu kommen soll, daß in dem Lande des allgemeinen Stimmrechts jeder Bürger lesen und schreiben kann, was Napoleon in seiner jüngsten Thronrede in Aussicht gestellt hat. Es ist übrigens nicht zu zweifeln, daß Napoleon den obligatorischen Unterricht noch durchsetzen und einführen wird. Das Neueste, was die Schulangelegenheit betrifft, ist ein im telegraphischen Auszug vorliegender, vom Moniteur gebrachter Bericht des Unterrichtsministers Hrn. Duruy, welcher den unentgeltlichen und pflichtmäßigen Volksschulunterricht empfiehlt und sagt: Da Ew. Maj. daran festhält, daß die Erziehung des Landes durch das Land selbst stattfinde, so wäre den Municipalräthen das Recht zu ertheilen, über die Ausführung des Gesetzes abzustimmen, das den Gemeinden, welche die Reform annehmen, ohne Hilfsmittel zu besitzen, Staatshilfe zusichert.

Napoleon III. wird mit unangenehmen Enthüllungen bedroht. Pius IX. soll nämlich eine Sammlung von Briefen besitzen, welche der Beherrscher Frankreichs seit 1849 bis 1864 geschrieben hat. Diese Briefe enthalten die feierlichsten Betheuerungen und die bündigsten Versprechungen, die weltliche Macht des Papstes zu schützen, nie zuzugeben, daß auch nur ein Zoll breit vom Kirchenstaat abgerissen werde ꝛc. In diesen Briefen erklärt sich Napoleon auch gegen die italienische Einheit, gegen das ehrgeizige Piemont, das in den Briefen vor 1859 stets als „unser gemeinsamer Feind" figurirt. Der Geheimsekretär des Papstes, Monsignore Pacifici, soll Befehl erhalten haben, die ganze Briefsammlung zu kopiren, und für den Fall, daß Napoleon III. wirklich den Papst der Revolution preisgibt, erwartet man die Veröffentlichung der zur Charakteristik des „Retters der Gesellschaft" so interessante Beiträge liefernden Dokumente.

Tagesbericht.

Se. Majest. der König hat genehmigt, daß das Schloßbenefizium in Aub, Bez.-A. Ochsenfurt, von dem Bischofe von Würzburg dem Verweser desselben, Priester Dr. Anton Mantel, verliehen werde.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg. Das Gesuch des Oekonomen und früheren Gastwirthes Friedrich Zänglein von Volkach um Uebersiedlungserlaubniß auf Grundbesitz und Verleihung einer Wein- und Speisewirthschafts-Concession wurde willfährig beschieden, dagegen ein gleiches Gesuch abgewiesen. Ferner wurden abgewiesen: 2 Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß und 2 Gesuche um Uebersiedlungserlaubniß.

∴ **Würzburg**, 6. März. Unter den Gemeinden, welche, veranlaßt durch die jüngst erlassene Verordnung über Freizügigkeit der prakt. Aerzte einen Arzt suchen, befindet sich laut eines Inserates in Nro. 53 des „Würzb. Abendblattes" auch der Marktflecken Zeilitzheim, dessen bisheriger Arzt Dr. G. Schmitt vor Kurzem nach Volkach (1 Stunde von Zeilitzheim) übersiedelte. — Eigenthümlich ist der Schluß des erwähnten, durch ein gewisses Selbstbewußtsein sich auszeichnenden Inserates: „auch soll er (der künftige Arzt) bei anerkannter Tüchtigkeit einen Sustentationsbeitrag von 100 fl. erhalten." Die Gemeindeverwaltung zu Zeilitzheim scheint die Acquisition eines Arztes sich als ein Geschäft derselben Art vorzustellen, wie man etwa einen besoldeten Gesellen oder Knecht sich dingt, den man bei nicht entsprechender Ausführung seines Dienstes entläßt und man ist neugierig zu erfahren, in welcher Weise sich die löbliche Gemeinde-Verwaltung von der „Tüchtigkeit" eines ihr bislang unbekannten Arztes überzeugen will; ob sie Zeugnisse oder die Niedersetzung einer besonderen Prüfungscommission verlangt; man ist aber ebenso neugierig, welcher Arzt sich finden wird, der unter dieser, für einen Gebildeten so erniedrigenden, Bedingung seinen Wohnsitz in Zeilitzheim nehmen wird, besonders nach einem Blicke auf die Karte von Unterfranken, welche lehrt, daß rings im Umkreise von Zeilitzheim 6 Aerzte stationirt sind, von denen jeder in ³/₄ bis 1¹/₄ Stunden bequem dahin gelangen kann! Unter solchen Umständen wäre der erwähnten Aufforderung an Aerzte zur „Sitznahme" in Zeilitzheim ein anderer Ton sehr gut angestanden und gewiß auch von besserem Erfolge begleitet gewesen. — Die Aerzte haben trotz der Freizügigkeit doch noch ihre Standes-Ehre!

‡ **Würzburg**, 7. März. Hr. E. Bayer hat im Dr. Warmuth'schen Saale mit seinem Cyclorama nun zwei Vorstellungen gegeben, welche sich eines sehr zahlreichen Besuches und einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen hatten. Farbenprächtige, naturwahre Bilder, Darstellungen amerikanischer Städte mit ihrem

wogenden Leben an den gewaltigen Strömen, und wundervoller Landschaften, die in ihrer exotischen Natur und als Schauplätze des jetzigen Krieges doppeltes Interesse haben, die fesselnden Schilderungen, welche den Reiz des Selbsterlebten haben: Alles ist geeignet, Genuß, Interesse und Belehrung zu bieten. Wir beziehen uns auf die früher schon von uns gebrachte Notiz und empfehlen den Besuch des Cycloramas unsern Lesern hiemit auf's Angelegentlichste.

(Künstlernotiz.) **Würzburg,** 6. März. Der berühmte Klaviervirtuose **Mortier de Fontaine**, den wir vor mehreren Jahren in hiesiger Stadt zu bewundern Gelegenheit hatten, wird sicherem Vernehmen nach noch dieser Woche von einer Rheinreise zurückkehrend dahier eintreffen, um einige Concerte zu geben. Wir erlauben uns daher, auf den bevorstehenden klassischen Kunstgenuß im Voraus aufmerksam zu machen.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksger. **Würzburg** am 23. 25. u. 27. vor., dann 3. u. 4. ds. M. verkünd. Erkenntnisse wurden verurtheilt: Johann Blaß von Zirndorf, wegen Diebstahls zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß; Johann Adam Wagner von Langenleiten, wegen zweier Vergeben des Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren; Ignaz Melber, Maurergeselle von Kitzingen, wegen Vergehens der körperlichen Mißhandlung in eine solche von 14 Tagen; Georg Ruckert von Kleinochsenfurt wegen Vergehens der Mißhandlung seiner Ehefrau in eine 8 tägige Gefängnißstrafe; Anna Maria Heider von Gnötzheim, wegen Diebstahlsvergehens und Widersetzung zu 45 Tagen Gefängniß; Johann Anton Pfister, lediger Schafknecht von Obergiesbach und Gregor Väth, lediger Schafknecht von Weibersbrunn, wegen Vergehens der Unterschlagung, Ersterer zu 6, Letzterer zu 3 monatlicher Gefängnißstrafe und die gegen Maria Lindner von Stadtschwarzach durch Erkenntniß vom 14. Januar l. Js., wegen Zeugenungehorsams verlassene Strafverfügung von 8 Tagen Arrest, auf erhobenen Einspruch zurückgenommen.

Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung ds. Ger. als 2. Instanz am 27. vor. und 3. ds. Mts. publizirten Erkenntnisse die Berufungen des L. Ziegler dahier wegen Ehrenkränkung des Sigm. Säckler daselbst und des Bremsers Chr. Ruß aus Röthenbach wegen Ehrenkränkung des Jos. Fuchs dahier verworfen und in Sache der Elise Kraus dahier gegen Joh. Kraus, Schreinermeister daselbst, wegen Ehrenkränkung wurde Joh. Kraus auf die von der Klägerin gegen das Urtheil des kgl. Stadtger. Würzburg vom 26. August 1864 erhobene Berufung in eine Geldstrafe von 3 fl. und in sämmtliche Kosten der beiden Instanzen verurtheilt.

§ **Heidingsfeld.** Dem kürzlich ernannten verehrten Hrn. Landwehrkommandanten **Fiegl** brachte das Landwehrbataillon dahier eine musikalische Serenade mit Fackelbeleuchtung und verabschiedete sich ingleichen von dem abgetretenen verdienten Commandanten Hrn. Wirth durch solenne Nachtmusik.

** **München,** 6. März. Das 3. Bataillon unseres 6. Inf.-Regim., welches bisher einen Theil der Bundesgarnison in Frankfurt bildete, hat schon am 5. ds. von dort per Eisenbahn nach seiner neuen Garnison in Sulzbach abzugehen, während das als Ersatz hiefür bestimmte zweite Bataillon des 4. Inf.-Regmts. erst am 18. ds. aus Aschaffenburg in Frankfurt einzurücken hat. Die Kaserne der bayer. Truppen in Frankfurt soll eben behufs einer Durchlüftung ꝛc. 3 Tage unbewohnt bleiben. Das achte Jäger-Bat. in Sulzbach hat vom 15. ds. von da per Eisenbahn nach Würzburg abzugehen und am 16. nach Aschaffenburg weiter zu marschiren, um am 18. ds. Mts. dort einzutreffen. Der weitere kürzlich angeordnete Garnisonswechsel hat erst im Spätherbste nach den Waffenübungen einzutreten.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 4. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 24 kr.	14 fl. 17 kr.	13 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 26 kr.
Korn	11 fl. 20 kr.	10 fl. 54 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 18 kr.	8 fl. 48 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 25 kr.	7 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 5 kr.

Erbsen 12 fl. 6 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 768 Schäffel. Umsatzkapital 8,307 fl.
Schrannenrest 172 Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Regensburg . .	5.	März	—	—	15	16	10	7	9	13	7	11
Lindau	4.	„	16	9	17	30	—	—	—	—	8	6

Frankfurt, 6. März. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 350 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 230 Kälber und 130 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30 fl.,	2. Qual.	$24\frac{1}{2}$ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	$22\frac{1}{2}$ „
Kälber	1. „ „ „	18 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	26 „	2. „	— „

Frankfurt, 5. März. (Börsenbericht.) Der günstige Geldstand unseres Marktes, welcher durch die, verflossene Woche stattgehabte Discontoherabsetzung der hiesigen Bank wesentlich weiter befördert wurde, hat auf österr. Papiere wenig oder keinen Einfluß ausgeübt, da die Wiener Börse eher matt gestimmt ist und die fortwährenden Anfuhren amerikan. Bonds das Privatpublikum zu starken Käufen in letzterem Effekt veranlaßt, die soeben eingetroffene Newyorker Post ist immerhin wichtig, da neue Vortheile der Nordstaatlichen und Weichen des Goldagios gemeldet werden, 1882er schließen $54\frac{3}{4}$, der niedrigste Cours der Woche war $52\frac{1}{2}$

Von österreich. Effekten Credit $196\frac{1}{8}$—$95\frac{3}{4}$, National $68\frac{5}{8}$. 1864er Loose fest trotz stattgehabter Ziehung 91, 1860er Loose $83\frac{5}{8}$, Bankaktien 838, der letzte Ausweis ließ höhere Course erwarten, Creditloose $133\frac{1}{2}$, 1864er Loose $76\frac{1}{2}$. Staatsbahnprioritäten fest $50\frac{3}{4}$, Lombardische $49\frac{3}{8}$, Elisabeth-Aktien 118, Darmstädter Bankaktien 237.

Südd. Fonds preishaltend. 4% Bayer. Grundrenten $98\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ Württemberger $95\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ Badenser $91\frac{3}{4}$, Bayerische Ostbahn $113\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$ Preußen $102\frac{1}{4}$

Wiener Wechsel $104\frac{1}{2}$. Napoleonsdors fl. 9. 27. Augsburger Loose fl. 5. 54. Rudolphs-Loose $12\frac{3}{8}$. Frankfurter Vereins-Cassa $100\frac{1}{2}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 25. Februar.	Am 4. März.
Oesterr. Bankaktien	838	834
„ Creditaktien	$196\frac{1}{4}$	$195\frac{1}{2}$
„ National	$68\frac{3}{8}$	$68\frac{9}{16}$
„ Loose von 1860	$83\frac{3}{4}$	$83\frac{5}{8}$
„ „ „ 1864	$91\frac{1}{2}$	91
6% Amerik. von 1881	54	$54\frac{3}{4}$
Wechsel auf Wien	$104\frac{3}{8}$	$104\frac{1}{2}$.

Mannheim, 5. März. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen $9\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. Roggen 8—$\frac{1}{4}$ fl. Gerste $7\frac{1}{4}$ fl. nach Qualität per 100 Kilo. Hafer $3\frac{2}{3}$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. **Hartmann.**

Terminkalender.

9. März früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Kaufmannes Eduard Weber hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Gemeindevorstehers Johann Weckert von Düllstadt beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 10 Uhr: Anwesensversteigerung zu Altglashütten durch den k. Notar in Brückenau.
Früh 10 Uhr: Holzstrich in Mönchsherrnsdorf durch das k. Forstamt Ebrach.

Todes-Anzeige.

Von namenlosem Schmerz gebeugt, widmen wir hiemit lieben Verwandten und Freunden die Trauerkunde, dass unser gutes, einziges Kind,

Andreas Maximilian Victor,

gestern Nachts $12\frac{1}{2}$ Uhr nach 6tägigem Leiden, 11 Monate alt, in Folge eines Schleimschlages uns durch den Tod entrissen worden ist.

Pretzfeld in der fränkischen Schweiz, 23. Februar 1865.

Wendelin Kleophas Schmitt,
Gastwirth & kgl. Postexpeditor,
Margaretha Schmitt, geb. Neuner.

Waaren - Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Veränderung versteigere ich im Auftrage des Herrn Kaufmanns Martin Reichel dahier gegen sofortige Baarzahlung dessen Waaren-Lager in seinem Laden in der Marktgasse Haus-Nr. 348 am

Mittwoch, den 8. März, Vormittags von 9—12 Uhr, und Nachmittags von 2—5 Uhr und an den darauf folgenden Tagen,

und kommen namentlich **Spezereiwaaren, Farben, Tabake, Käse, Materialwaaren** u. dgl. zur Versteigerung, wozu ich Kauflustige höflichst einlade.

Würzburg, den 3. März 1865.

J. Herlet,
Schreibe-Bureau-Besitzer.

[3b]

Stammholzversteigerung in Höchberg.

Samstag, den 18. März l. Js.,
werden im hiesigen Gemeindewalde, Abth. Schwemmsee,
14 Eichen-Abschnitte zu Commercialholz,
33 " " zu Bauholz und Eisenbahnschwellen,
66 Eichen-Stangen, für Wagner ꝛc. geeignet,
öffentlich versteigert, — bei günstiger Witterung auf dem Schlage, bei ungünstiger im Gasthause zum Greifen dahier.

Höchberg, den 4. März 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Seubert, Vorsteher.

J. B. Deppisch, Eisenhandlung,

Domstraße, im Hause des Herrn **Möller,**

empfiehlt zu billigen Preisen:

Fertige Hobeln und Werkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Bildhauer und Dreher in großer Auswahl und garantirter vorzüglicher Qualität.

Lackirte Kummeteisen und alle Geschirrsachen für Sattler und **Gegenstände** für Wagenbauer.

Englische Gußstahlfeilen für Feuerarbeiter.

Fensterbeschläge, Stangenriegel, Fensterpasquille und einzelne Beschlagtheile für Glaser.

Artikel für bauliche Zwecke.

Haushaltungs- und Küchengeräthe in großer Auswahl.

[4a]

8—10 2spännige Steinfuhrwerke
finden bei dem Unterz. dauernde Beschäftigung.

Wölchingen, den 5. März 1865.

Joh. Falter,
Bauunternehmer des II. Looses,
Inspektion Gerlachsheim.

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. März.

Pistolen $9\frac{1}{2}$ fl. 40—41 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 49—51 kr.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 7. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum ersten Male: **Hans Lange.** Schauspiel in 4 Akten von Paul Heyse.

Mittwoch den 8. März. 7. Vorstellung im 9. Abonnement. **Pechschulze.** Originalposse mit Gesang in 3. Akten und 7 Bildern von H. Salingré. Musik von A. Lang.

Donnerstag den 9. März. Zum Benefiz des Herrn und der Frau Büssel. Mit aufgehobenem Abonnement. **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Akten von C. Golmik. Musik von Auber.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 3. Theiles.

Enthält unter anderm: Reise durch Virginien, Salzsee, Negerfest, **Peak of Otter,** Lynchburg, Richmond, Cypressensumpf, Festung Monroe, Norfolk, **Brooklyn,** Hafen von New-York. Rückreise **via Canal,** die Elbe herauf nach Hamburg.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., **Erster Platz** 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., **Gallerie** 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung $\frac{1}{2}$7 Uhr, Anfang 7, Ende $\frac{1}{2}$9 Uhr.

Zu verkaufen

bei ein Drittel **Anzahlung** ein
Fabrikanwesen mit guten Ge-
bäulichkeiten und Maschinen, sowie nahe
2 Morg. großem Garten u. Hof, ganz
nahe einer Stadt u. vollständig mit
einer Mauer umgeben. Das Anwesen
eignet sich für jedes Geschäft u. liegt
in sehr gesunder Lage. Näheres beim
Commissionär

Gg. Schmauser,
3. Distr. Nr. $191\frac{1}{2}$, Mittags
von 12 bis 2 Uhr.

[3b]

Der

Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen dauert **nur noch drei Tage.**

S. Rosenthal.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem Heutigen eine

Wein-Essig- und Spirituosen-Fabrik

auf hiesigem Platze eröffnet habe, und halte mich einem verehrlichen Publikum unter Zusicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

Ludwig Lippmann.
Sanderstraße Nr. 153.

Gewirkte Chales

sind in reicher Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, neu eingetroffen bei

F. J. Hiller.

Schwarze Tuch-, Cachemir & Satin, Seidene Westen, Binden und Kragen, Bielefelder Leinen und Taschentücher
empfiehlt in guter Waare und zu billigen Preisen

C. A. Ziegler.

[2b]

Strichsbekanntmachung.

Nach der zwischen dem Korbmacher Johann Ziegler von Eltmann und seinen Gläubigern getroffenen Vereinbarung wird des Ersteren Grundvermögen, zur Steuergemeinde Eltmann gehörig, als:

Pl.-Nr.	338,	0,076	Tagw.	Wohnhaus mit Umgriff und
„	339,	0,023	„	Gemüsgarten am Haus, zusammen gewerthet auf 1000 fl.,
	692,	0,378	„	Acker ober dem Haus, taxirt auf 175 fl.,
„	1853,	3,612	„	Acker am Feilsberg, taxirt auf 900 fl.,
„	1852,	1,858	„	Acker allda, taxirt auf 300 fl.,
„	593,	0,524	„	Acker an der Schloßleithe, taxirt auf 175 fl.,
„	1335,	0,923	„	Acker im Feilsbach, taxirt auf 250 fl.,

von dem Unterzeichneten auf vier Zahlungsfristen — Martini 1865 mit 1868 am

Donnerstag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaussaale zu Eltmann versteigert und, wenn die Angebote den Schätzungswerth erreichen, der Zuschlag sogleich ertheilt.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Eltmann, am 3. März 1865.

Dürr, k. Notar.

Ausschreiben.

Verlassenschaft der Anna Maria Vollmuth Wwe. zu Gernach betr.

Forderungen an rubrizirten Nachlaß sind

Freitag, den 17. ds. Mts., früh 9 Uhr,

hierorts geltend zu machen, widrigenfalls solche bei Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Vollach, den 2. März 1865.

Kgl. Landgericht.
Ronackers.

Ein Ladenmädchen,

das sich als gewandte Verkäuferin durch Zeugnisse ausweisen kann, wird gesucht. Bei freundlicher Behandlung sichert man gutes Salair mit jährlicher Zulage zu. Offerte mit X Y Z besorgt die Expedition.

Rheinsalm, Zander (Amaul), frische Schellfische bei

G. Rügemer.

Auf's Ziel Ostern wird ein rechtschaffenes **Zimmermädchen** gesucht, das gewandt im Nähen, Bügeln und den häuslichen Arbeiten ist. Näh. in der Exp.

Wegen Umzug ist ein **Flügel**, ein sehr gutes Instrument, um 100 fl. abzugeben. Schulgasse Nr. 84 über 2 Stiegen.

Annonce für Aerzte.

Die Gemeinde Kurzgau, Landgerichts Eltmann, im Mainthale, welche 1500 Einwohner zählt, und in deren Nähe vier Ortschaften mit 2500 Einwohnern liegen, wünscht einen **praktischen Arzt**. Die Gemeinde würde vorläufig 50 fl. beischießen. In dem schöngelegenen Orte würde ein Arzt eine angenehme und einträgliche Stellung finden.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. März:

(Fränk. Hof.) Kfl.: Pietrich a. Düsseldorf, Eber a. Plauen, Leiblein a. Stuttgart, Strebmenger mit Frau a. Würzburg, Kaufmann a. Solingen, Kaufmann a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Frl. Gambs a. München. v. Dumas, Offizial a. Schweinfurt. Wiedemann, Amtmann a. Karlstadt. Benkert, Baupraktikant a. Uffenheim. Bleser, Kaufmann in Luxemburg.

(Sächs. Hof.) Arold a. Augsburg. Gossl und Möhring a. Rottenbauer. Kfl.: Heutemann a. Neustadt, Dillhern a. Nürnberg. Ulbricht a. Leipzig, Schletter und Becker a. Greifenheim.

(Württ. Hof.) Kfl.: Stammbach und Weinberg a. Stuttgart, Dreisbach und Steinam aus Berlin, Droste und Tillmann a. Frankfurt, Malerburg a. Nordhausen, Steiner a. Mannheim.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 67.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 8. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN V. Eisenbahn in Würzburg.

Von	Zeiten
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30}KZ. 6^{55}PZ. 10^{40}GZ. 11^{45}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{20} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{35}GZ. 5^{20}SZ. 11^{15}GZ.

AB II. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

Nach	Zeiten
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit	Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} U.	Miltenberg	5 U.	Roßbrunn	4 U.
Dettelbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	1^{30} U.	Stadtprozelten	4 U.
Effelbach	4 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.	Wertheim	5 U.
Kitzingen	8 U.	Neuses	5 U.	Wiesentheid	5 U.

Tageskalender: Johann v. G. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 32 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 51 M. Mondaufgang: 2 U. 1 M. Monduntergang: 4 Uhr 15 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: März nicht zu trocken und nicht zu naß, füllet den Bauern Kisten und Faß.

Politische Rundschau.

Etwas versteckt unter ihren „Vermischten Nachrichten" bringt die neueste Nr. der „A. Ztg." die bedeutsame Nachricht, daß am 5. März die ablehnende österreichische Antwort auf die preußischen Forderungen in Betreff der Herzogthümer abgegangen sei. Ein Privattelegramm des „Fr. J." bestätigt, daß die Antwort nach Berlin abgegangen sei und daß Preußens Forderungen darin entschieden abgelehnt seien, und daß Oesterreichs Mitbesitzrecht und Wahrung von Art. 3 des Friedenstractates betont werde. Auch ein Berliner Telegramm des „Schw. M." sagt, daß die preußischen Forderungen „unbedingt" abgelehnt seien; dagegen, heißt es in der telegraphischen Nachricht des „Schw. M." weiter, wird die Geneigtheit ausgesprochen, unter Wahrung des Bundesrechtes und des Rechtes des Mitbesitzes über die Grundlagen der preußischen Depesche zu verhandeln. Die Zustimmung Preußens sei wahrscheinlich.

Hienach bestätigt sich die Mittheilung einer Wiener Correspondenz des „Fr. J.", nach welcher Oesterreich sich auf eine diplomatische Discussion der preußischen Forderungen, ungeachtet der offiziell zu erklärenden Unannehmbarkeit derselben, einzulassen bereit sei. Es scheint uns das eine sonderbare Ablehnung der Forderungen, wenn man zugleich über dieselben zu verhandeln sich bereit erklärt, und wir begreifen nicht, wie Oesterreich das Bundesrecht und sein Recht des Mitbesitzes zu wahren gedenkt, wenn es über die Grundlagen der preußischen Depesche verhandeln will, welche ja gerade mit dem Bundesrechte und dem österreichischen Rechte des Mitbesitzes in unvereinbarem Widerspruch stehen. Es macht einen überaus kläglichen Eindruck, wenn man die österreichische Diplomatie eine solche an Verwirrung gränzende Verlegenheitspolitik treiben sieht.

Die den Seminarien angehörigen Secundär-Schulen in Italien stehen in Gefahr, geschlossen zu werden, da fast im ganzen Lande den von Rom aus gegebenen Instruktionen zufolge die Bischöfe sich weigern, die Inspektion von Seiten des Staates zuzulassen. Bei dem mangelhaften Zustand des öffentlichen Unterrichts ist diese Gefahr eine doppelt große und bedenkliche, und bereits mußten die Schulen von Parma, Borgo, S. Donino, Bedonia, Salerno, Nocera, Avellino, Lecce und Trapani der angeführten Ursache wegen geschlossen werden.

Rußland hat im Sinne, Polen in sich aufgehen zu lassen; das „Finis Poloniae" ist bei ihm beschlossene Sache. Wie aus London vom 7. ds. telegraphisch gemeldet wird, schreibt die „Morningpost", bekanntlich das Organ Palmerstons: Rußland spreche den Großmächten gegenüber offen von der Einverleibung Polens. Fürst Gortschakoff habe dem französischen Botschafter erklärt, eine unerläßliche Bedingung für die Wiederannäherung Rußlands (an Frankreich) sei, daß die polnische Frage fortan nicht als europäische behandelt werden dürfe. Frhr. v. Brunow habe in London Aehnliches geäußert. Rußland habe Oesterreich ersucht, den Belagerungszustand in Galizien bis zur Durchführung der Einverleibung aufrecht zu halten.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat bei dem Zuchthause Würzburg einen weiteren Rechnungsführer aufgestellt und auf diese Stelle den Rechnungsführer J. Ganzmann bei der Gefangenenanstalt Sulzbach versetzt, und den Bez.-Arzt Dr. Fr. Chr. Schmidt zu Hilders auf die Bezirksarztesstelle zu Marktbreit versetzt.

Zur vorjährigen Austrittsprüfung am k. Schullehrer-Seminare dahier waren 31 Katholiken und 7 Israeliten zugelassen. Sämmtliche bestanden diese Prüfung und haben sich erworben von den Katholiken 4 die Hauptnote I, 3 I—II, 10 II, 10 II—III und 4 III; von den Israeliten 4 die Hauptnote II, 2 II—III und 1 III. Aus dem k. Schullehrer-Seminar in Altdorf traten nach bestandener Prüfung 6 protest. Seminaristen aus und wurden gleich den Katholiken zum praktischen Schuldienste zugelassen.

Die Eröffnung der zweiten für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg im Jahre 1865 zu Würzburg abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung ist auf Montag den 1. Mai d. Js. festgesetzt. Zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes ist der Rath des kgl. Appell.-Gerichts von Unterfranken und Aschaffenburg Dr. Philipp Höfling und zu dessen Stellvertreter der Rath des k. Bezirksgerichts Würzburg Ludwig Haus ernannt.

*. **Würzburg**, 8. März. Die Mittheilung bezüglich der Verbindungsstraße mit dem Bahnhofe in Ihrem geschätzten Blatte gibt insoferne der Hoffnung Raum, daß die projektirte neue Straße dennoch baldmöglichst zur Ausführung kommen wird, indem das kgl. Staatsministerium in seinem Erlaße an den Stadtmagistrat erklärt hat, daß der nöthige Raum zur Anlegung einer solchen Straße abgelassen werden könne, wenn auch zur Zeit der von Seite der Stadtgemeinde gewünschten Erwerbung der Wallobjekte nicht willfahrt werden könne. Indem nun das k. Staatsministerium weiter erklärte, daß der Eröffnung der Teufelsthorstraße nichts im Wege stehe, gibt dasselbe aber auch zugleich zu erkennen, daß diese Verbindung nicht als eine dem Verkehr genügende betrachtet werde und hat diesemnach durchaus nicht dem Beschlusse des Gemeindekollegiums beigestimmt, wie uns vor einigen Tagen der Stadt- u. Landbote mitzutheilen für nöthig erachtet hatte. Es verlautet vielmehr von gut unterrichteter Seite her, daß von den allerhöchsten Stellen über das Auseinandergehen der beiden Collegien in so hochwichtiger Angelegenheit, wenn nicht Mißfallen, so doch Bedauern kundgegeben worden sei. Von Seite eines intelligenteren Theils der Bevölkerung sieht man der endlichen Ausführung der beregten Straße vertrauensvollst entgegen.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Rothgerbergesellen Georg Bielau von Hersfeld um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Putzmacherin Josepha Keupp von hier wurde bewilligt, vor-

behältlich der noch beizubringenden Auswanderungsbewilligung. Dem Kaufmann J. M. Schwab von Rimpar wurde die Uebersiedlungs-Erlaubniß und die Concession zum Großhandel mit landwirthschaftlichen Produkten und die Bürgerannahme bewilliget. Dem Justus Landvogt von Rasdorf in Kurhessen wurde die Ansässigmachung auf Grundbesitz und als Gypsformator bewilliget. Dem Johann Kemmer von Greußenheim wurde auf dem Recurswege eine Schlosser-Concession ertheilt. Dem Zimmermstr. Fedr. Blatz wurde die Bewilligung zur Ausübung d. Holz- u. Bretterhandels ertheilt. Dem Frz. Bauer von Holzkirchen wurde eine Gartenwirthschafts-Concession auf dem Anwesen der alten Mainlust ertheilt, während 3 weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: des Büttnermeisters Kasp. Huth, 1. Distr. Nr. 383; des Kunstgärtners Jak. Stumpf, 1. Distr. außerhalb des Neuenthores; des k. Univ.-Professors Dr. Narr, 1. Distr. Nr. 18; des Wurstlermeisters Schipper, 2. Distr. Nr. 247; des Oekonomen August Heusler, am Heidingsfelder mittleren Weg; des Oekonomen Joseph Kapp, 1. Distr. Nr. 175. Die Geschäftsruhenderklärung des Kaffetiers Primus Reitzamer, der Schlossermeisters-Wittwe Apollonia Lausch, sowie der Verzicht des Drehermeisters Zapf auf die Licenz zum Cigarrenhandel soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

Man schreibt dem „N. K." aus **Bamberg**, 6. März: „Am 3. Dezember v. J. kam von Nürnberg ein junger Mann von beiläufig 21 Jahren mit seiner angeblich Neuvermählten, einem schönen Mädchen im Alter von 18 Jahren, hieher und kehrte in einem Gasthofe ein. Dieselben verschwanden jedoch schon am andern Morgen wieder mit Hinterlassung zweier Reisesäcke. Man hatte nichts weiter von ihnen gehört, bis vor einigen Wochen die Nachricht hieher gelangte, daß seit längerer Zeit der Sohn eines Fabrikanten B. zu Mainz, der in Nürnberg in Kondition gestanden sei, und ein junges Mädchen E., welches allda gedient hatte, vermißt würden. Man vermuthete, daß B., welcher mit E. in einem heimlichen Liebesverhältnisse gestanden war, dieselbe entführt habe, um ihre Verheirathung mit einem Andern zu hintertreiben. Auch photographische Porträts der Vermißten stimmten mit dem dahier gesehenen Paar überein. Gestern Nachmittag nun fand ein hiesiger Bürger auf einem Gang durch den Michaelsberger Wald zwei nebeneinander liegende Leichen, welche mit Schnee bedeckt und tief eingefroren waren, und deren Anzug mit dem des vermißten Paares übereinstimmte; ihre Lage läßt keinen Zweifel zu, daß sie sich selbst durch Pistolenschüsse getödtet. Erst gegen Abend gelang es, sie aus ihrer Eishülle zu befreien und in das Leichenhaus zu schaffen."

Lichtenfels, 5. März. Am vergangenen Freitag fielen bei einem heftigen Schneegestöber zwischen Ebersdorf und Seidmannsdorf unzählige Raupen nieder, welche den Boden auf eine Länge von anderthalb Stunden und circa 40 Fuß Breite bedeckten. Dieselben waren 1 Zoll lang, sehr dünn, aber alle lebend.

Nürnberg, 7. März. Heute Nachts ist das ganze steinerne Treppenhaus der neuerbauten Kaserne eingefallen.

** **München**, 7. März. Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König den seit einer Reihe von Jahren im k. Sekretariate verwendeten Ministerial-Assessor Hr. Leinfelder zum kgl Legationsrathe befördert. Was die Eröffnung der Eisenbahn von Nürnberg bis Würzburg betrifft, so wird dieselbe, wie man versichert, nicht vor Ende Mai oder Anfangs Juni möglich sein, und ebenso soll die Bahn von Starnberg bis Weilheim erst zu Anfang Juni eröffnet werden. Allgemein hatte man erwartet, daß die Bahn von Freilassing bis Reichenhall noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden könnte, allein man konnte nach langer Berathung noch immer den Platz für den Bahnhof in Reichenhall nicht festsetzen und deßhalb wird die Vollendung der Bahn bis zum nächsten Jahre verzögert werden. Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten ist heute mit der Berathung des ersten Buches — der Art. 1—203 — zum Schlusse gelangt und hat nun seine Sitzungen auf 10—14 Tage vertagt, damit inzwischen die Subcommission die gefaßten Beschlüsse zusammenstelle und redigire; der Ausschuß will dann noch vor Beginn des Landtages hierüber in Berathung treten, während der Dauer des Landtages aber seine Sitzungen aussetzen.

Karlsruhe. Ein hiesiger Koresp. der „A. Z.", welcher dem genannten Blatte über die Mannheimer Vorgänge berichtet hatte, wurde von der amtlichen „Karlsr. Ztg." der Unehrenhaftigkeit geziehen. Auf eine Erwiderung desselben bringt die „Karlsr. Ztg." einen beschimpfenden Artikel, in welchem sie meint, daß derselbe wohl schuldig wäre, seinen Namen nicht vorzuenthalten, nachdem er der Gegenstand eines so unmittelbaren Angriffs von ihrer Seite geworden sei. Weiter bedauert sie, daß die „A. Ztg." ihren Correspondenten habe „ehrenwerth" nennen können, den sie öffentlich einen „Schelm" nenne, und der sich nicht nenne. Es scheint, daß die „Karlsr. Ztg." den Correspondenten einen „Schelm" nennt, um ihn zur Nennung seines Namens zu veranlassen und ihm einen Hochverrathsproceß an den Hals zu hängen. Der angegriffene Correspondent erklärt in der neuesten Nr. der „A. Z.": „Wenn sich für Frhrn. v. Roggenbach zwei ehrenhafte Männer verbürgen, daß er ihm für den beschimpfenden officiösen Artikel in der „Karlsr. Ztg." eine Genugthuung mit den Waffen in der Hand geben werde, ohne ihn vorher durch einen politischen Proceß ungefährlich zu machen, so werde er ihm seinen Namen nennen. Bis dahin habe er nicht Lust, ein Professor Schäffle in verbesserter Auflage zu werden."

Berlin, 5. März. Es macht großes Aufsehen, daß die Hofbesitzer in Ostpreußen anfangen, die Zahlung der Gebäudesteuer zu verweigern, weil sie das Abgeordnetenhaus noch nicht bewilligt hat. John Reitenbach steht nicht mehr allein. Es ist nicht uninteressant, bei dieser Gelegenheit zu hören, daß vor Kurzem einmal hier in Berlin ein eigenthümliches Experiment gemacht wurde, wie es zugehen würde, wenn eine Nichtzahlung der Steuern einträte. Ein hiesiger Kaufmann ließ sich wegen einer Steuerschuld, die er nicht zahlte, ein Dutzend silberne Löffel abpfänden. Sie wurden der Vorschrift gemäß zum Auktionskommissarius geschickt und von diesem versteigert. Hierzu hatten sich Freunde des Kaufmanns eingefunden, welche wahrscheinlich die anwesenden Händler von ihrem Vorhaben unterrichteten. Das Gebot begann mit einer kleinen Summe; dann hieß es jedesmal, in möglichst langen Zwischenräumen, einen Pfennig mehr, und jedesmal, wenn der Auctionskommissarius in Verzweiflung zuschlagen wollte, hörte man das verhängnißvolle Pfenniggebot. Auf diese Weise vergingen fünf Stunden, bis der Zuschlag erfolgen konnte. Der Zweck war erreicht. Man hatte sich überzeugt, daß eine Versteigerung abgepfändeter Sachen so gut wie unmöglich sei, wenn das System des Pfenniggebotes angewendet würde. Nun denke man sich, daß viele Tausende ihre Sachen abpfänden lassen. Es müßten eigene Speicher dazu errichtet werden, um sie unterzubringen, bis sie zur Auction gelangen könnten.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

9. März früh 10 Uhr: Holzstrich im Oppelt'schen Gasthause zu Baunach durch das k. Forstamt Eltmann.
9. und 10. März früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Mainsondheim durch das k. Forstamt Mainberg.
11. März früh 10 Uhr: Verakkordirung der Herstellung der Ortsstraßen in Rottendorf durch das k. Bezirksamt hier.

Holzversteigerung im Gemeindewalde zu Uettingen.

Am

Mittwoch, den 22. März l. Js., früh 9 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Heergrund, folgende Holzsortimente öffentlich verstrichen:

120 Kiefern-Abschnitte von 50—86′ Länge und 9—14″ mittlern Durchmesser,
8 Klafter Buchenscheit,
20 „ Kiefernscheit und
450 Stück Buchen-Astwellen.

Hiezu ladet Strichsliebhaber ein

Uettingen, den 6. März 1865.

Die Gemeindeverwaltung.
Eißnert, Vorsteher.

Rübel, Gemeindeschr.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. März 1865, Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden im Gemeindewalde zu Müdesheim beim Thünger Schlag zunächst am Staatswalde

100 Stück Eichen, worunter 15 Holländer, die übrigen Stämme zu Nutz-, Bauholz und Eisenbahnschwellen sich eignend, dann eine Buche und eine Aspe

dem öffentlichen Striche unterstellt, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Müdesheim, den 5. März 1865.

Johann Weissenberger, Vorsteher.

Holzversteigerung im k. Revier Waldbrunn.

Unter den normalen Bedingungen werden die nachverzeichneten Stamm-, Nutz- und Brennholz-Quantitäten zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und zwar

aus den Abtheilungen Hauckenrain und Meblerschlag
(zunächst der Roßbrunner Straße),
am Montag, den 13. März l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend,
bei Gastwirth Kunz zu Roßbrunn:

141 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
9¾ „ Eichen-Müsselholz 2. u. 3. Cl. (3½schuhig),
120½ „ Eichen-Scheit-, Knorz-, Ast-, Anbruch- u. Brodholz,
9¾ „ Aspen-Scheit- u. Anbruchholz,
93½ „ Buchen- u. Eichenstockholz,
73¾ Hundert Buchen- u. Eichen-Astwellen;

dann am Donnerstag, den 16. März l. Js., früh 10 Uhr anfangend,
bei Gastwirth Popp zu Kist,
aus den Abtheilungen Tannenrain und Dornrain:

23 Kiefern-Bau- u. Nutzholz-Abschnitte,
149 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
4¾ „ Eichen-Müsselholz 2. u. 3. Cl. (3½schuhig),
31 „ „ Scheit-, Knorz-, Ast- u. Anbruchholz,
18½ „ Elzbeer- u. Maßholder-Knorz- u. Prügelholz,
17 „ Aspen-Scheit-, Ast- u. Anbruchholz,
14¾ „ Kiefern-Scheit- u. Prügelholz,
42½ „ Buchen-, Eichen-, Aspen- u. Kiefern-Stockholz,
92¾ Hundert Buchen-, Eichen-, Aspen- u. Kiefern-Astwellen.

Waldbrunn, den 26. Februar 1865.

Der k. Revierförster.
[2b] **Hofmann.**

Bekanntmachung.

Der ledige Maurer Johann Georg Zeuk von Füssingen, herzogl. nass. Bezirksamtes Hadamar, wurde durch rechtskräftiges Urtheil vom 10. Dezember v. Js. wegen Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt.

Da dessen Aufenthalt bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, werden sämmtliche Civil- u. Militärbehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und solchen im Betretungsfalle zum Zwecke des Strafvollzugs anher abzuliefern.

Würzburg, den 25. Februar 1865.

Königl. Bezirksgericht.
Hofmann. Lutz.

8—10 zweispännige Steinfuhrwerke finden bei dem Unterzeichneten dauernde Beschäftigung.

Wölchingen, den 5. März 1865.

Joh. Falter,
Bauunternehmer des II. Looses,
[2b] Inspektion Gerlachsheim.

Verstorbene.

Ursula Baumann, Schuhmachermeistersfrau, 70 J. 4 M. 16 T. alt. — Nikol. Sturm, Bürgerspitalspfründner, 65 J. alt.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Platze ein

Schnitt- & Modewaaren-Geschäft

errichtet haben, und empfehlen unser reichhaltiges wohlassortirtes Lager in wollenen, halbwollenen und halbseidenen Kleiderstoffen, Seidenzeugen, Thibets, Orleans, Cattunen, Flanellen, Leinwand, Shirtings, Futterzeugen, Mantelstoffen, Châles, fertigen Mänteln, Mantillen und Jacken, sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Indem wir um geehrten Zuspruch bitten, versichern, daß wir das in uns zu setzende Vertrauen durch billige und reelle Bedienung stets zu würdigen suchen werden und zeichnen

mit Hochachtung

Ullmann & Strauss,

[2b] Domstraße Nr. 176, im Hause des Herrn **Carl Möller.**

Frühjahrs-Überwürfe, Jaquets & Beduinen

im neuesten Geschmack bei

F. J. Hiller.

Prüfungsblätter

empfiehlt

[3b] A. Herold am Schmalzmarkt.

In der

Brüssel'schen Handels- & Erziehungs-Anstalt

in Segnitz

beginnt das Sommer-Semester am **Dienstag, den 25. April.** Auskunft und Prospekte ertheilt

Segnitz bei Marktbreit a/M.

Dr. S. L. Eichenberg,

[3a] **Vorstand.**

In der Ziegelei des Unterzeichneten sind stets **gut gebrannte Drainröhren, Backsteine, Ziegel** und **Platten** in den verschiedensten Sorten, sowie fortwährend frisch gebrannter **Kalk** zu haben.

Zur gefälligen Abnahme obengenannter Artikel empfiehlt sich

Engelbert Meisner,
Gastwirth u. Ziegeleibesitzer
[3b] in **Untersteinbach.**

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Georg Bielau mit Josephine Keupp.

In der Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul:

Ambros Weidner, Schuhmachergeselle von **Bischbrunn,** mit **Katharina Klössel** aus Humprechtshausen.

In der Schottenkirche:

Anton Herrmann, Stadtschreiber in Eibelstadt, mit **Margar. Schüßler** v. dort.

Geschäfts-Kaufgesuch.

Ein reeller Geschäftsmann sucht demnächst ein im besten Betrieb stehendes Geschäft, gleichviel welcher Branche, mit entsprechender Anzahlung käuflich zu übernehmen. Bedingungen: nachweislich gute Rentabilität, keine Oeconomie dabei, Lage in freundlicher, wohlhabender Gegend, am Liebsten in einer kleineren Stadt oder auf dem Lande. Offerten mit genauer Angabe alles Wissenswerthen erbittet man unter Adresse A. H. A. Nr. 40, posto restante Nürnberg, franco. [2a]

STADT-THEATER.

Mittwoch den 8. März. 7. Vorstellung im 9. Abonnement. **Pechschulze.** Originalposse mit Gesang in 3. Akten und 7 Bildern v. H. Salingré. Musik v. A. Lang.

Donnerstag den 9. März. Zum Benefiz des Herrn und der Frau **Büssel.** Mit aufgehobenem Abonnement. **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Akten von E. Golmik. Musik von Auber.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $^1/_2$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 1. Theiles. Enthält unter anderm: Reise von Bremen nach New-York, durch die Stadt, Hudsonfluß, Albany, Ery-Canal, Nordwald (Mondschein), Cleveland am Ery-See, Pittsburg, Buffalo.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung $^1/_2$7 Uhr, Anfang 7, Ende $^1/_2$9 Uhr.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. März:

(Adler.) Beuroth, Fabrik. a. Wächtersbach. Lehner und Frau Fränkel a. Weikersheim. Kfl.: Genzel a. Offenbach, Weber a. Leipzig, Busch a. Solingen, Steinhardt a. Cassel, Flegenheimer a. Mannheim, Fürk und Cordua a. Berlin, Schiffmann a. Wien, Röder und Bachle a. Frankfurt, Stahl a. Nürnberg, Nußmann a. München, Linz a. Barmen, Müller a. Ludwigsburg, Bernheim a. Buchau, Strauß a. Ulm, Fuchs a. Amsterdam. Lauckens, Priv. a. Bingen.

(Fränk. Hof.) Neubert, Badbesitzer a. Sennfeld. Dellert, Oekonom a. Schweinfurt. Hüllemann, Akkordant a. Fürth. Platen, Student a. Stralsund. Kfl.: Scheidig a. Fürth, Mörschell a. Gersfeld, Traiteur a. München, Hirsch a. Mainz, Stößel a. Schweinfurt, Hertlein a. Frankfurt, Rauh a. Burgkundstadt.

(Hotel Rügmer.) Dr. Seubert, prakt. Arzt und Dürrmann, Privatier a. Schlüsselfeld. Frau Ritter mit Tochter a. Aschaffenburg. Anfinger mit Tochter a. München. Frau Michahelles mit Tochter a. Marktsteft. Kflte.: Wagner a. Tann, Wagner a. Bremen, Joseph a. Michelstadt, Bauer a. Frankfurt.

(Schwan.) Hartung, Insp. a. Köln. Kflte.: Jockel und Bechingen a. Frankfurt, Mainzhausen a. Michelstadt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 68. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 9. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 10^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{45} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{50} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mit.
Bischofsheim	4^{30}	N.	Miltenberg	5	N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.	Stadtprozelten	4	N.
Effelbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5	N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Franziska. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 30 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 53 M. Mondaufgang: 3 U. 5 M. Monduntergang: 4 Uhr 44 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Windreicher März und regenreicher April bringen einen schönen Mai.

Politische Rundschau.

Ueber die österreichische Antwort vom 23. Febr., welche Wiener Berichte in der feierlichsten Weise als eine ablehnende bezeichnen, erfährt noch die „A. Z.“, daß sie nur den Charakter einer „vorläufigen“ Antwort habe. Wie die „Pr.“ mittheilt, fährt man in Wien trotz der Ablehnung immer noch fort, die preußischen Forderungen zu prüfen. Ueberhaupt stehen sich die deutschen Großmächte noch immer nahe; ihr beiderseitiger Wahlspruch ist: „Prüfet Alles, und das Beste behaltet“, und wenn ein Unterschied besteht, so ist es nur der, daß Oesterreich auf den ersteren, Preußen auf den letzteren Theil dieses Spruches das Schwergewicht legt. Das Beste, was bei dem leidigen Streite zu holen ist, bildet jedenfalls die Souveränetät über die Herzogthümer, welche Preußen behalten, und für welche es großmüthig auf die Annexion verzichten will.

Herrn v. Bismarck stellt die Pariser „Opin. Nat.“ unmittelbar neben den berüchtigten Proconsul von Wilna — Murawiew. Das Losungswort, welches er (Bismarck) der preußischen Politik und durch diese dem Cabinet zu St. Petersburg gegeben, sei: „Vollständige Ausrottung der polnischen Nationalität“; ferner behauptet das genannte Blatt: „Bismarck sagte unaufhörlich zum Czaren: „Man muß ein Ende machen mit dem Patriotismus; das einzige Mittel aber, um das zu erreichen, ist die Provocation eines Aufstandes und dann die völlige Vernichtung!“ Der Artikel schließt mit den Worten, daß Herr v. Bismarck die Schande der Jahre 1863 und 1864 sei.

Napoleon hat seinen Unterrichtsminister einen Versuch machen lassen, ob er die öffentliche Meinung durch den Moniteur für seine Reformen im Volksschulwesen zu gewinnen vermöge. Wir haben des in dem genannten Blatte veröffentlichten Berichtes bereits erwähnt, in welchem der Unterrichtsminister unentgeltlichen und pflichtmäßigen Volksschulunterricht empfiehlt. Darüber haben die Franzosen ein großes Geschrei erhoben; in der „großen Nation“ gibt es eben noch eine Masse Leute, welche von Vorurtheilen vollgestopft ist, und die sich zwar mit Füßen treten läßt, aber sich vor dem Worte „Zwang“ fürchtet. Um die Unruhe der Franzosen, welche fürchten, daß ihre Kinder schreiben und lesen lernen m ü s s e n, zu beschwichtigen, hat der Moniteur, einen Tag nach der Veröffentlichung des Duruy'schen Berichtes, erklärt, daß der das Volksschulwesen betreffende Gesetzentwurf nicht jenen Bericht zur Grundlage habe, und der Kaiser hat die Verweisung der Angelegenheit an den Staatsrath angeordnet. Einen so beschämenden Spiegel der Minister den Franzosen vorgehalten hat, indem er ihnen zeigt, daß, was das Unterrichtswesen anbelangt, sie selbst weit hinter den Türken zurückstehen, so scheint es doch so bald noch nicht anders zu werden, da der Anwendung der Principien des Hrn. Duruy zu große Schwierigkeiten entgegenstehen, weil dem Egoismus, der im ganzen Lande herrscht, der Entschluß schwer fällt, danach zu trachten, daß man die Menschen nicht mehr, wie jetzt, wie das liebe Vieh aufwachsen läßt. Die Eltern würden an Lohn, und die, welche die Kinder beschäftigen, wohlfeile Arbeiter verlieren.

Napoleon III. soll mißmuthig sein über die herbe Kritik, welche sein Cäsar erfährt, noch mißmuthiger aber über die bedenklichen Nachrichten, welche aus Mexiko eingetroffen sind. Dem von den Franzosen geschaffenen Kaiserthum sollen immer mehr Gegner erstehen. Eine von dem unzufriedenen Klerus unterstützte Partei arbeite auf die Errichtung einer neuen „nationalen“ Regierung hin. In dem letzten Ministerrathe in den Tuilerien wurde beschlossen, die Rückberufungen der französischen Truppen aus Mexiko einzustellen und im Falle der Noth neue Verstärkungen dorthin zu senden.

Tagesbericht.

(Agenturen.) Als Agenten des deutschen Phönix in Frankfurt a/M. wurden bestätigt: a) für den Umfang der Bezirksämter Karlstadt und Hammelburg der Lehrer Karl Jäger in Büchold, b) für den von Kitzingen, Volkach und Gerolzhofen der Lehrer David Federlein in Graßlangheim, c) für den der Bezirksämter Volkach und Gerolzhofen der Kaufmann Karl Hörlein in Rimbach und d) für den von Ochsenfurt der Malzaufschläger Christ. Wagner in Oberickelsheim.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer A. Hofmann zu Neuses am Sand ist der Schul- und Kirchendienst zu Stetten, Bezirks Karlstadt, und dem Schullehrer M. J. Müller zu Volkersbrunn der Schul- und Kirchendienst zu Hobbach, Bezirksamts Obernburg übertragen worden.

Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichts **Schweinfurt** am 20., 21., 22. u. 25. vor. Mts. und 1. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde: K. Holzapfel, lediger Zimmergeselle von Stettbach, wegen Vergehens des Diebstahls zu 2½monatl. Gefängniß; J. Helmsauer zu Reckendorf wegen Vergehens der Verläumdung zu 3 fl. Geldstrafe; J. Oefelein, led. Taglöhner von Gerolzhofen wegen Vergehens des Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; D. Lang, led. Pflasterergeselle von Lohr, wegen Vergehens des Betrugs zu 7monatl. Gefängnißstrafe, und N. Hubert jun. von Abersfeld, wegen Vergehens des Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt; G. Weimann von Ziegelanger, wegen Vergehens der Schlägerei zu 8tägigem und J. Marquard, ledig von da, wegen Uebertretung der Schlägerei zu 3tägigem Gefängniß; A. Oechsner, ledig von Kraisdorf, wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; A. Heinlein, ledig von Volkach, wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Mon. Gefängniß; J. Bohnengel, ledig von Schnackenwerth, wegen Uebertretung der Bestechung und unerlaubten Verkehrs mit Gefangenen zu einer Geldstrafe von 15 fl. verurtheilt.

Karlstadt, 6. März. Am 3. ds. gerieth ein Mann bei Wernfeld unter den Bahnzug und wurde dessen Kopf förmlich gespalten. Er blieb auf der Stelle todt.

Aschaffenburg, 8. März. In der magistratischen Sitzung vom 6. März wurde beschlossen, das Sonntagsschulgeld für Kinder armer Eltern mit $^4/_7$ auf die Stadt- und $^3/_7$ auf die Lokalarmenkasse zur Zahlung zu übernehmen. Ferner wurde die Herstellung eines Trottoirs längs der Eisenbahnstraße in Erwägung gezogen und beschlossen, es sei bis zur einstigen Erweiterung dieser Straße ein sogenanntes Nothbankett für die Fußpassage zu schaffen. (Asch. Ztg.)

Miltenberg, 7. März. Die hiesigen Fischer machten seit 48 Stunden reiche Fischfänge. Dieselben fingen nämlich u. A. mehrere große Hechte, worunter sich drei, im Gewichte von 12, 18 und 26 bayer. Pfunden befinden.

∧ Königshofen i. G., 6. März. (Gera-Gemündener Eisenbahn.) Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß sich die Bewohner des Grabfeldes im Punkte der Landesverschönerung, sowie auf dem Boden des Verkehrs immer mehr vereinigen. In welch' reichem Maße alle Produkte unserer Gegend zu Markte gebracht werden, wie sehr sich die örtlichen Gewerbe gehoben, welches rege Streben sich in verschönerten Städten, Märkten und Dörfern nach industrieller und landwirthschaftlicher Vervollkommnung kundgibt, läßt sich nicht verkennen, und man kann jenen Männern, welche zur rechten Zeit opferwillig die Initiative ergriffen, den Fortschritt pflegten, und die Mittel, welche den Wohlstand der Bewohner bisher immer mehr begründeten, zu schaffen wußten, die Anerkennung nicht versagen. Nur ein Wunsch beseelt noch das Grabfeld. Die Realisirung des Bahn-Projekts Gera-Gemünden, einer Bahn, welche nicht nur den internationalen Verkehr des Nordosten und Südwesten zunächst fördern, sondern auch den nationalen unter den günstigsten Terrain- und commerciellen Verhältnissen aufnehmen, die betriebsamsten industriereichen Gegenden Coburgs und des Meininger Oberlandes durchziehen, die Getraidkammer des Grabfeldes denselben sowie überhaupt dem Thüringer Walde öffnen, und Fabriken, Kohlen- und Hüttenwerke neu beleben würde. Berichte aus allen deutschen Staaten über Vorlagen von Gesetzesentwürfen über Handelsverträge u. Bahnverbindungen ermuntern auf allen Seiten die Bahncomite's, ihre Wünsche geltend zu machen, und so wir auch den unsrigen, um so mehr, als nun auch der Landtag zusammentritt, und es sich darum fragen wird, welche Bahn unter den vielen Projekten Unterfrankens das meiste Interesse für sich hat d. h. Touristen und Frachtgüter am schnellsten und billigsten zum Ziele führt.

Wir haben wohl Grund zu glauben, daß bei dem Projekte Gemünden-Kissingen-Meiningen letzteres sein Interesse als Knotenpunkt besser zu wahren suchte, als Coburg, dessen Gewicht als Knotenpunkt bei unserm Projekte ganz besonders in die Wagschale fällt, und sind deshalb auch begierig, ob sich letztere Staatsregierung vereint mit dem Landtage nicht den regsten Anstrengungen hingeben wird, für den weiteren Bau von Sonnenberg bis Saalfeld, sowie von Coburg gegen unsere Grenze beziehendlich Münnerstadt-Kissingen den Boden zu gewinnen, um so mehr, da man ja der Zuversicht Raum geben darf, daß Bayern vermöge seiner central-europäischen Lage bei den sich in allen Ländern drängenden Fragen über Handelsverträge und Bahnverbindungen sich mit seinem Bahnnetze naturgemäß nach allen Richtungen überziehen, und eine seiner gesegnetsten Gegenden nicht unberücksichtigt lassen, schlimmstenfalls bei den so äußerst günstigen Terrainverhältnissen einem Consortium für den Bau dieser kurzen Strecke ein Hinderniß nicht bieten wird.

Ansbach, 7. März. (Schwurgerichtsverhandlung.) Der 19jährige Bildhauer Ad. Albrecht von Nürnberg, angeklagt des Verbrechens des Todschlags, wurde heute freigesprochen. Albrecht, äußerst gut beleumundet, hatte seinem Stiefvater, dem Schuhmachermeister Wüst in Nürnberg, mit einem Beile einen Hieb auf den Kopf versetzt, der dessen sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Veranlassung hiezu war, daß der Stiefvater die Frau mit einer Pistole zu erschießen drohte, wodurch ein solcher Lärm entstand, daß rc. Albrecht, der in einer Kammer 2 Treppen höher schlief, darüber erwachte, seiner Mutter zur Hilfe eilte und im Vorbeigehen ein auf einem Kohlenkorbe liegendes Beil mitnahm und mit demselben dem vor dem Bette seiner Mutter in halbliegender Stellung sich befindenden Stiefvater, der die Pistole noch in der Hand hatte, den Todesstreich versetzte.

In **Altenmuhr** ist ein Individuum in die dortige Synagoge eingebrochen, um die Almosenbüchse zu bestehlen. Da sich in derselben nichts vorfand, verunreinigte der Dieb aus Aergerniß den Platz.

München, 7. März. Wie das Justizministerialblatt bekannt gibt, ist angeordnet, daß bei dem schriftlichen Verkehre zwischen den Bezirks-, Stadt- und Landgerichten und den staatsanwaltschaftlichen Beamten einerseits, und den einem Bezirksamte untergeordneten Magistraten und den Gemeindeverwaltungen andrerseits, die ersteren sich der auftragenden oder auffordernden Schreibform, die letzteren der Berichtsform zu bedienen haben. Den Gerichten und Staatsanwälten wird aufgetragen, sich bei Aufträgen an Gemeindebehörden der Androhung von Strafen und der disziplinären Einschreitung zu enthalten.

München. Baron v. Liebig wird demnächst nach London gehen, da von Seite des englischen Parlaments das dringende Ansuchen an ihn ergangen ist, in der die Salubrität der Weltstadt so tief berührenden Kloakenfrage nach persönlicher Anschauung sein Urtheil abzugeben.

*** Aus **Gotha**, 5. März, schreibt man: „Einen schauerlich schönen Anblick gewährt jetzt das Dorf Oberhof, Poststation zwischen hier und Coburg, auf dem höchsten Gebirgskamm des Thüringer Waldes: Schneemassen bis zu 20 Fuß Höhe haben die meist einstöckigen Häuser fast ganz bedeckt, so daß deren Thüren nur mittelst Tunnels zugänglich sind. An der Schneesäule ist das Merkzeichen vom Winter 1859/60 bedeutend überragt."

Berlin, 6. März. Die vortreffliche Verwaltung des gegenwärtigen Ministeriums spiegelt sich schon vollständig in der einen Thatsache, daß nach dem vorgelegten Budget der Militäretat von 41,333,516 Thlr. um 1,652,781 Thlr., der Etat des gesammten Schulwesens für 34,000 Schulen um 1820 Thlr. erhöht werden soll. Eine angemessene Erläuterung zu dieser Thatsache bildet der traurige Vorgang, daß in Bromberg jüngst zwei sonst vorwurfsfreie Lehrer wegen Unterschlagung von Schulgeld verurtheilt wurden, die eben so wie jene Stettiner Lehrer, die sich des Diebstahls schuldig gemacht, durch die bitterste Noth, in welche die elendeste Besoldung sie versetzt hatte, dazu verleitet worden waren.

In **Salzburg** hat der Gerichtshof den Johann Oberreiter, gewesenen Bürgermeister des kleinen Orts Werfen (auf dem Wege von Salzburg nach Gastein) zum Galgen verurtheilt, da er einer schauderhaften Arsenikvergiftung seiner Tochter und Stieftochter schuldig befunden worden ist. Daß er schon vor 10 Jahren auch seine Ehefrau auf gleiche Weise umgebracht, konnte nicht genügend konstatirt werden, obwohl die Leiche ausgegraben und auch Arsenik daran und darin gefunden wurde.

Krain. Der Statthalter von Krain, Freiherr v. Schloißnigg, veröffentlicht in Laibacher Blättern einen Aufruf zu milden Beiträgen für die Nothleidenden in Inner-Krain. Es heißt in diesem Aufruf unter anderm: „Das Elend in jenen Gegenden ist wahrhaft groß. Nach den vorliegenden Berichten ist schon jetzt in den wenigsten Häusern ein Vorrath an Getreide vorhanden, daher auch Brod in den wenigsten Haushaltungen zu finden ist, und dienen die Kartoffeln und Rüben, welche ohne Salz und Fett zubereitet werden, den Bewohnern zur Fristung ihres kümmerlichen Lebens. Aber selbst von diesen Lebensmitteln ist nur eine so geringe Menge vorhanden, daß diese kaum zur Deckung des Bedarfs weniger Wochen hinreichen dürfte. In dem Maß, als die vorhandenen wenigen Vorräthe an Lebensmitteln schwinden, treten die Schrecknisse einer Hungersnoth, unter deren Folgen verheerende Krankheiten aller Art in erster Linie stehen, immer näher heran."

Vermischtes.

Glasbrenner beantwortet in der Berliner Montagszeitung die Frage: „Was ist ein Deutscher?" wie folgt: „Ein romantisch-philosophisch-gemüthlich-majorennes Geschöpf unter Vormundschaft und polizeilicher Aufsicht, das gelebt wird, um Steuern zu zahlen; nicht zu Sich kommt, sondern in die Bureaux, seinen Geist wegen der bestehenden Preßfreiheit aufgeben muß, bevor es ihn aufgibt, und zuletzt von dem ihm einzig gebliebenen Grundrechte Gebrauch macht, sich begraben zu lassen."

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Königshofen i/G.	7.	März	—	—	15	30	11	24	9	12	6	18
Amberg	4.	"	—	—	14	19	10	30	—	—	6	1
Ochsenfurt	7.	"	14	45	14	45	11	—	9	30	6	30

* Scheinfeld, 6. März. Der heutige Viehmarkt war wegen der herannahenden Saatzeit und dem schönen Wetter sehr stark betrieben, namentlich mit sogen. Gangvieh, von welchem mindestens 500 Paare vorhanden waren. Fast nicht weniger stark war der Zutrieb mit trächtigen Kühen und Kalben. Der Handel war deshalb bei der Anwesenheit vieler fremder Käufer namentlich aus Unterfranken, Württemberg, Baden rc. ein sehr lebhafter, in Folge dessen die Preise in die Höhe gingen, so daß schwerere Ochsen um 34—40, mittlere um 28—34 und zum Zug gewöhnte Stiere um 20—27 Carolin verkauft wurden. Junge Schweine kamen 190 Stück zum Verkaufe. Nächster Viehmarkt den 20. März, zweitnächster Montag den 3. April, an welchem zugleich eine Zuchtbullenausstellung mit Preisvertheilung stattfindet.

Schweinfurt, 8. März. Der heutige Getraidemarkt war ziemlich gut befahren, namentlich mit Weizen und Gerste. Der Verkehr war sehr lebhaft und ergaben sich folgende Preise: der Waizen kostete 13 fl. 15 kr. bis 15 fl. 30 kr., Korn, welches in sehr geringer Quantität zu Markte kam, 11 fl. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 9 kr. bis 10 fl. 36 kr., Haber 7—8 fl. 20 kr., Erbsen 12 fl. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

(Hopfenpreise.) In Hersbruck 85—90 fl. per Ctr., Prima-Waare 95 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend: Donnerstag, den 9. März, im großen Saale des Gasthofes zum Schwan. Anfang der Vorträge 8½ Uhr.

Die Direction.

National und Oesterr. Coupons pr. 1. April, Amerikaner Coupons pr. 1. Mai

werden jetzt schon bezahlt bei

M. Reulinger,
Bank- u. Wechselgeschäft, Domstraße,
Ecke der Schustergasse.

Neueste elegante Sonnenschirme

empfiehlt

[2a] **M. Wirsching.**

Frische süße Seezander & Hechte

treffen heute ein in

Kohn's Handlung.

Weinversteigerung.

Montag, den 20. März l. Js., Vormittags 9 Uhr,

versteigere ich im kleinen Theatersaale nachstehende von mir selbst gezogene Weine, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen, wozu ich freundlichst einlade.

Würzburg, den 5. Februar 1865.

Daniel Linder, Privatier.

Erster Keller.

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage
1	8	1859r	Schallsberg Traminer,
2	20	1864r	Neuberg,
3	18	1858r	Ständerbühl,
4	31	1857r	Neuberg,
5	35	1858r	Neuberg,
6	35	1862r	Neuberg,
8	52	1857r	Ständerbühl,
11	54	1862r	Steinbach,
14	9½	1859r	Harfen,
17	48	1859r	Stein,
18	36	1858r	Marsberg A.
19	24	1859r	Neuberg,
20	23	1859r	Schallsberg,
21	12	1859r	Ständerbühl,
22	7	1862r	Clevner (roth),
23	6	1858r	Clevner (roth),
24	17	1857r u. 58r	Randersackerer,
26	8	1848r	Neuberg,
27	2	1859r	Hallburger Auslese,
28	2½	1856r	Clevner (roth).

Zweiter Keller.

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage
3	27	1864r	Steinbach,
4	36	1860r	"
9	86	1863r	Grainbühl.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 9. März. Zum Benefiz des Herrn und der Frau Büssel. Mit aufgehobenem Abonnement. **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Akten von C. Golmik. Musik von Auber.

Freitag, den 10. März. 8. Vorstellung im 9. Abonnement. Zum ersten Male: **Doktor Treuwald.** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Die Direction.

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung der aus gewissen geschlechtlichen Verfehlungen entstandenen Folgen und Schwächezuständen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hülfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Spezialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa** in **Schwäb. Hall.** [6a]

Für Damen und Herren im akademischen Musiksaal Abends präcis 7 Uhr einen Cyklus von drei Vorträgen zu meinem neuconstruirten **Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop,** welches bei 1200 Linear-Vergrößerung zarte Theile und Leben **nicht durch seine Hitze zerstört.**

Sonnabend erster Vortrag: kurze Erklärung meines Instruments, Vorführung verschiedener Gegenstände aus der Pflanzen- und Thierwelt. Vergleich zwischen Natur- und Kunst-(Manufaktur-)Leben in verschiedener Gestalt. Experimente mit den Gasarten: Feuerregen, Luftballon rc.

Montag: Unorganisch (Krystallisation). Organisch (Die Pflanze, Leben).

Dienstag: Das Thier in der Stufenfolge bis zum Menschen. Leben.

Entrée (natürlich per Abend) 48 kr. Schüler und Schülerinnen 24 kr. Billets zu den Abonnements-Preisen à 30 kr. sind bei dem Oberkellner in der Harmonie, im Württemb. Hof u. in den Buch- u. Musikalienhandlungen der HH. Stahel, Barth, Stuber und Röser ausgelegt. Rücksprache wegen Preisermäßigung für Institute, die den Cyclus mit Nutzen durchmachen möchten und keine Billets in ihren Anstalten vorfinden: Morgens bei

Ph. Langenbuch,
Prof. d. Math. u. Naturwiss. aus Hamburg,
[2a] d. Z. Württemberg. Hof Nr. 18.

7000 Gulden

werden auf ein Haus gegen doppelte Versicherung und auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näh. durch die Exp. d. Bl.

Gesucht

wird in der Stahel'schen Buchdruckerei ein reinliches Mädchen zum Bogenauffangen.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. März:

(Adler.) Bachmann und Heß a. Frankfurt, Schwabe a. Leipzig, Samuel a. Cassel, Wolfrath a. Berlin, Marr a. Augsburg, Henry a. Lyon, Ettingshausen a. Paris, Seligmüller a. Karlstadt, Riedle a. Pforzheim, Meier a. Barmen, Bleß a. Göppingen, Eger a. Bamberg, Scholten a. Wesel, Wormser a. Jebenhausen, Schlesinger a. Hammelburg.

(Fränk. Hof.) Graf Soden, Gutsbesitzer a. Neustädtles. Eliet, Rentier mit Familie u. Bed. aus Boston. Hofmann mit Frau, Conditor aus Nürnberg. Schmidt, Hotelier a. Neustadt. Kfl.: Thalheim a. Eßlingen, Schaderwell a. Leipzig, Schuster und Meierhof a. Berlin.

(Sächs. Hof.) Brettschneider, Geschäftsführer a. Danzig. Oekonomen: Baterschneider a. Helmstadt, Frank a. Kürnach, Metz und Hollstadt a. Sachsenheim, Holzberger a. Steinach. Kfl.: Fasel a. Eibelstadt, Belm a. Gaiß, Philippi a. Oberndorf, Posky u. Teuber a. Bayreuth, Botsberger a. Ingolstadt.

(Württemb. Hof.) Langenbuch, Professor a. Hamburg. Bezold, Metzger a. Weimar. Greiner, Fabrik. a. Sonneburg. Frhr. v. Thüngen mit Bed. a. Weißenbach. Kfl.: Herbig a. Heidenheim, Krug a. Erfurt, Zinecker, Vogt und Franz a. Frankfurt, Messonson a. Moritz, Morgenroth a. Bamberg, Rothing a. Dammitz, Falschner a. Stuttgart.

Verstorbene.

Anna Röser, Musikalienhändlerskind, 2 J. alt. — Anna Engelbreit, Büttnermeisterskind, 4½ J. alt. — Josephine Neubert, Gärtnerstochter, 19 J. alt. — Kath. Atzenkofer, Bahnwärtersfrau, 41 J. alt. — Joh. Remlein, Privatier, 55 J. alt. — Barb. Herbert, ledig, 76 J. alt.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem Heutigen eine

Wein-Essig- und Spirituosen-Fabrik

auf hiesigem Platze eröffnet habe, und halte mich einem verehrlichen Publikum unter Zusicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

Ludwig Lippmann,
Sanderstraße Nr. 153.

[2b]

Das Neueste

in gewirkten französischen **Doppel-Châles** empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[3a]

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle ich eine schöne Auswahl der neuesten

Châles, Kleider & Seidenstoffe,
alle Gattungen weisser Waaren etc.

[2b] **Carl Knobel** am Kürschnerhof.

Pariser Sonnenschirme,

gefüttert, sind in großer Auswahl eingetroffen.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

Gewirkte Long-Châles

sind in großer Auswahl neu eingetroffen bei

Carl Bolzano.

Schwarze Tafftas

von 48 kr. per Elle an, empfehlen

[2b] ***Rom & Wagner.***

Frischen Cabliau, im Anschnitt 18 kr. per Pfund, **Schollen** und **Seezungen** empfiehlt

Anton Minoprio.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich in meiner bisherigen Wohnung, **Eichhorngasse 48** parterre, ein

Möbel-Magazin

eröffnet habe. Solide und reelle Bedienung bei möglichst billigen Preisen zusichernd, ersuche ich um gefällige Ansicht und Abnahme meiner Möbel.

In **Bronce-** und **Holzverzierungen** für Vorhänge, sowie **Vorhanghaltern** habe ich immer das **Neueste** und **Geschmackvollste** in reicher Auswahl auf Lager.

Zugleich erlaube ich mir, zur bevorstehenden Saison in allen andern in mein Fach einschlagenden Arbeiten mich bestens zu empfehlen und zeichne mit größter Hochachtung

ergebenst

Anton Fill, Tapezier,
Eichhorngasse 48, vis-à-vis der Adlerapotheke, im Hause des Hrn. Kaufmann J. M. Roeser.

[3a]

Liedertafel

Samstag, den 11. März 1865

Production

unter gütiger Mitwirkung vieler geehrten Damen, Künstler, Dilettanten und des Theaterorchesters
im Schrannensaale.

Der Fall Babylons,

grosses Oratorium in zwei Theilen, nach dem Englischen des Prof. Taylor von Fr. Oetker.
Musik von Louis Spohr.
Anfang 7 Uhr.

Die verehrl. Mitglieder wollen beim Eintritte die Legitimationskarten vorzeigen. Einführungen sind nicht gestattet.

Morgen, Freitag Abend,
präcis 7 Uhr:

General-Probe
im grossen Schrannensaale.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 2. Theiles. Enthält unter anderm: Niagara-Wasserfälle, hohe Eisenbahnbrücke, Ery-Eisenbahn, Industrie-Ausstellung, New-York, Philadelphia, Baltimore, Harpers Ferry, Cumberland, Wheeling, Ohiofluß bis Cincinnati.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr, Anfang 7, Ende ½9 Uhr.

Großer Ausverkauf.

Heute und **Freitag Mittag Fortsetzung** von Gegenständen aller Art im Bureau von

F. J. Manz.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. März.

Pistolen 9½ fl. 41—42 kr
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Ankündigungen.

Nr. 383.

Ediktalladung.

Konkurs des Georg Anton Müller, Getraidhändler von Haßfurt betr.

Der Getraidhändler Georg Anton Müller von Haßfurt hat sich freiwillig dem Konkursverfahren unterworfen, und das k. Bezirksgericht Schweinfurt hat das unterfertigte k. Landgericht mit der Abhaltung der gesetzlichen Ediktstage beauftragt.

Demzufolge werden die Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung, sowie zur Begründung etwaiger Vorzugsrechte auf

Mittwoch den 5. April 1865;

II. zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 3. Mai 1865;

III. zur Schlußverhandlung — und zwar für die Re- und Duplik auf

Mittwoch den 31. Mai 1865,

jedesmal früh $8^1/_2$ Uhr,

anberaumt, wozu sämmtliche bekannte wie unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen werden, daß, wer am I. oder bis zum I. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Konkursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung am oder bis zu dem II. und resp. III. Ediktstage einkommt, den Ausschluß mit der treffenden Handlung zu gewärtigen hat.

Bei der großen Zahl von Gläubigern und bei der Unmöglichkeit, die vielen Forderungen am I. Ediktstage förmlich und vorschriftsmäßig zu liquidiren, sieht man sich dringend veranlaßt, alle jene Gläubiger, welche nicht mittelst schriftlichen Rezesses, sondern zu Protokoll zu liquidiren gedenken, hiemit ausdrücklich aufzufordern, ihre Forderungen schon gleich nach dem Erscheinen dieser Ladung und noch vor dem I. Ediktstage an jedem Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag in der ad I. oben bezeichneten Weise hierorts an- und insbesondere etwaige Handscheine hiebei mitzubringen.

Dem Landgerichtssprengel Haßfurt nicht angehörige Gläubiger haben bis zum I. Ediktstage sowohl dahier als bei dem k. Bezirksgerichte Schweinfurt Insinuations-Mandatare, jedoch mit Ausschluß der k. Post, um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden sollen.

Alle diejenigen Gläubiger wie Nichtgläubiger, welche etwas von dem Cridar Georg Anton Müller in Händen haben oder zur Masse schulden, werden aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung bezw. nochmaliger Zahlung unter dem Vorbehalte ihrer Rechte nur hierher oder an das k. Bezirksgericht Schweinfurt abzuliefern und resp. zu zahlen.

Das Vermögen des Gemeinschuldners besteht nach den bisher gepflogenen Erhebungen beiläufig in 900 fl. an beweglichen und 10,150 fl. an unbeweglichen Gegenständen, während die Hypothekenschulden sich auf 11,050 fl. und die Chyrographarschulden auf 8,137 fl. 17 kr. belaufen.

Zugleich wird der I. Ediktstag auch dazu bestimmt, ein Arrangement d. i. eine gütliche Uebereinkunft zu versuchen, die Erklärungen über die Vollständigkeit der Aktivmasse, über ihre Behandlung und Verwerthung aufzunehmen und Beschluß hierüber zu fassen, weßhalb die gerichtsbekannten wie unbekannten Gläubiger auch zu diesem Zwecke und unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen werden, daß die sich an diesem Tage und resp. bis dahin nicht erklärenden Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit als beistimmend erachtet werden sollen.

Haßfurt, am 1. März 1865.

Königl. Landgericht.

Gerber, Ldr.

Bekanntmachung.

Ortspolizeiliche Vorschriften,

betreffend Reiten und Fahren, Straßen- u. Reinlichkeitspolizei.

C. Reinlichkeits-Polizei.

(Fortsetzung.)

§ 30. Wer Schnee von seinem Dache oder seiner Altane auf die Straße werfen lassen will, muß den im § 16 bezeichneten Anordnungen nachkommen, den Schnee sofort nach beendigter Abräumung auf Haufen kehren und noch an demselben Tage aus der Stadt hinwegfahren lassen.

§ 31. Alle Straßen müssen von jedem Haus- und Grund-Eigenthümer seinem ganzen Hause und den dazu gehörigen Nebengebäuden, Mauern, Gärten und Hofräumen entlang, soweit dieselben gassenwärts stehen, bis zur Mitte der Straße zweimal in der Woche sorgfältig gereinigt werden und zwar

A. alle von den sechs Thoren zu den beiden Marktplätzen (dem Getraide- und Viktualien-Markte) führenden Hauptstraßen, sowie diese Marktplätze selbst an jedem Mittwoch und Samstag oder wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, am Tage vorher, in den Sommermonaten Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, in den Wintermonaten Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.

Zu diesen Hauptstraßen gehören:

1) die Straße vom Rennwegerthore bis zum und um den Residenzplatz, die Theaterstraße und die Straße längs der Spitalpromenade bis zum Krahnenthore;
2) die Hof- und Max-Straße, die Straße hinter dem Dome bis zur Schulgasse, der Neumünsterer Kirche und dem Viktualienmarkte;
3) die Straße durch die Hofpromenade und die Neubaugasse;
4) die Straße vom neuen Thore, die Semmels-, Spiegel-, Eichhorn- und Katzengasse, der Kürschner-Hof und die Domstraße;
5) die Straße vom Pleichacher-Thore durch die Bärengasse bis zum Gasthause zum rothen Ochsen, die Fleischbankgasse, der Fischmarkt und die Carmeliter-Gasse bis zum Vierröhrenbrunnen;
6) die Straße vom Sanderthore durch die Sander- und Augustinergasse bis zum Vierröhrenbrunnen;
7) die Straße vom Zellerthore über die Brücke bis an die Domstraße;
8) die Straße vom Burkarderthore bis an die Brücke;
9) die Schuster- und Blasius-Gasse, sowie der Schmalzmarkt.

B. Alle übrigen Straßen und Gassen sind am Dienstag und Freitag, oder wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, am Tage vorher, in den Sommermonaten Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr und in den Wintermonaten zwischen 2 und 3 Uhr zu reinigen. Wenn aber auf den Mittwoch oder Samstag ein Feiertag fällt, so müssen diese Straßen und Gassen an den genannten Tagen (Dienstag und Freitag) Vormittags von 9 bis 10 Uhr gereinigt werden, damit Nachmittags von den Hauptstraßen und Marktplätzen das Kehricht hinweggeschafft werden kann.

Findet der Stadtmagistrat außer den beiden gewöhnlichen Wochentagen eine Reinigung der Straße notwendig, so muß dieselbe sogleich nach der Bekanntmachung vorgenommen werden.

§ 32. Bei trockenem Wetter müssen die Straßen vor dem Kehren zur Vermeidung des Staubes mit reinem Wasser hinreichend bespritzt werden. Dagegen wird bei trockener aber kalter Witterung das Bespritzen der Straßen vor dem Kehren zur Vermeidung von Glatteis untersagt.

§ 33. Zur Erleichterung der Kehrichtabfuhr muß an den Kehrtagen das Kehricht, welches der Hauseigenthümer nicht selbst benützen will, mit Sorgfalt in Körbe oder sonstige hiezu geeignete Geschirre gefaßt und diese binnen der zum Kehren bestimmten Stunde vor dem Hause aufgestellt, sobald aber der Kärner am Hause vorüber ist, von der Straße wieder entfernt werden.

Will ein Hauseigenthümer das Kehricht selbst benützen, so muß er solches zur bestimmten Gassenkehrstunde und ehe der Kärner an den betreffenden Platz kommt, wegschaffen.

Kehricht in einen Winkel auf offener Straße zu bringen, ist verboten.

§ 34. Wenn die Reinigung der Bäche nach Anweisung der Bachordnung vorgenommen ist, so hat jeder Angränzer, dem die Reinigung obliegt, den ausgehobenen Schlamm binnen 24 Stunden von der Straße zu entfernen und die verunreinigte Straße mit reinem Wasser abzuwaschen.

§ 35. Die Wirthe, vor deren Häusern durch Abfütterung von Vieh, durch Auf- und Abladen von Wagen und dgl. die Straße verunreinigt wird, haben dieselbe sofort nach der Abfütterung, nach dem Auf- und Abladen u. dgl. zu reinigen. Dasselbe haben alle anderen Hauseigenthümer zu beobachten.

§ 36. Verunreinigung der Straßen durch Befriedigung natürlicher Bedürfnisse ist verboten.

§ 37. Auch dürfen weder bei Tag noch bei Nacht Unrath und Flüssigkeiten aller Art auf die Straße geworfen oder gegossen werden.

(Fortsetzung folgt).

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats April d. J. werden israelitische Waisenknaben in die hiesige israelitische Waisenanstalt aufgenommen. Einer derselben erhält den von dem zu Mannheim verstorbenen Partikulier Herrn Samuel Feust gestifteten Freiplatz, und soll, im Falle ein Waisenknabe aus der Familie des Stifters vorhanden sein möchte, solcher den Vorzug haben. Bewerbungsgesuche um die fragliche Aufnahme sind

innerhalb 4 Wochen

portofrei einzusenden, und folgende legalisirte Zeugnisse sind beizuschließen:

1) Ein Geburts-, Domizils- und Leumunds-Zeugniß mit besonderer Angabe, daß der Bewerber in legaler Ehe erzeugt worden ist.
2) Ein Gesundheitszeugniß.
3) Ein Schulzeugniß.

Bewirbt sich ein Verwandter des Stifters um den gedachten Freiplatz, so hat er auch ein den Verwandtschaftsgrad nachweisendes Zeugniß beizulegen. Waisenknaben, die das 6te Lebensjahr noch nicht zurückgelegt oder das 11te Lebensjahr schon überschritten haben, können die Aufnahme nicht erlangen. Weder zu den Bewerbungsgesuchen, noch zu den Zeugnissen bedarf man des Stempelpapiers.

Fürth, den 6. März 1865.

Die Administration der israelitischen Waisenanstalt dahier.

Mineralbad Sennfeld

bei Schweinfurt a. Main.

Die bedeutenden Erfolge dieser Heilanstalt, welche im Interesse der leidenden Menschheit die weiteste Verbreitung verdienen, und in deren Folge vielfache Aufforderungen, bestimmen den ergebenst Unterzeichneten zu nachstehender Veröffentlichung mit der Bitte an die verehrlichen Herren Aerzte um ihre einflußreiche Bevorwortung in vorkommenden Fällen.

Das benannte Bad liegt kaum 1/4 Stunde von der Stadt Schweinfurt am jenseitigen Mainufer, gegenüber dem Bahnhofe, inmitten der Gemarkung des durch seine vorgeschrittene Gartenkultur weithin bekannten Ortes gleichen Namens.

Eine mit Ruhesitzen rc. rc. versehene Promenade führt durch die von der Stadtgemeinde parkartig angelegten Uferwäldchen ins Bad, dessen gesunde, nach Norden geschützte Lage im reizenden Mainthal alle Annehmlichkeiten einer verkehrsreichen Stadt mit jenen des ländlichen Stilllebens in schönster Weise verbindet. — Erfahrungsgemäß wirkt der Gebrauch des Sennfelder Bades auch in gesunden Tagen höchst stärkend und wohlthätig auf den Gesammt-Organismus, vorzugsweise aber bei:

Gichtleiden in jeder Abstufung, sowohl nach überstandenen acuten Anfällen, als bereits zu befürchtendem Uebergang in die chronische Gichtdyscrasie, dauernde Entfernung der schmerzhaften sogen. herumziehenden Gicht, kalte Geschwulst, contrakte oder gelähmte Körpertheile, gichtische Affektionen aller Art und alle Formen zurückgetretener Gicht ohne fieberhafte Erscheinungen,
Rheumatismus in den verschiedenen Extremitäten,
Hautkrankheiten, Flechten, Geschwüre, insbesondere
Scropheln bei Kindern und jugendlichen Personen,
Hämorrhoidalbeschwerden, Störung der **Menstruation** u. dgl. mehr.

In allen diesen Uebeln vermag die Bad-Chronik eine Anzahl der mitunter überraschendsten Heilfälle nachzuweisen; so namentlich durch den Gebrauch der ausgezeichneten **Mineralschlammbäder,** bestehend aus einer Ablagerung der eisenhaltig-salinischen Schwefelquelle mit Zumischung fetter Moorerde, also metallisch-salinisch und organische Substanzen in unerschöpflicher Ausbeute.

Die Erholung ärztlichen Beirathes ist durch die in humanster Weise meiner Anstalt zugesicherte Unterstützung seitens der resp. Herren Aerzte aus der nahen Stadt stündlich zu haben. Bereits steht eine ziemliche Anzahl freundlicher Wohnungen zur Verfügung und werde ich überhaupt eifrig bestrebt sein, sowohl durch guten und billigen Tisch mit rein gehaltenen Franken- und Rheinweinen, als sorgsamster Aufmerksamkeit in der Bedienung die Zufriedenheit der verehrten Badegäste zu erhalten.

Mineralbad **Sennfeld,** im Monat März 1865.

Joh. Neubert,
Bad-Inhaber.

Getraute.

In der protestantischen Kirche:

Johann Philipp Stephan, Bahnwärter dahier, mit Anna Margaretha Roth aus Burgsinn.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrages des königlichen Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich in der Konkurssache des Metzgermeisters Franz Ferdinand Kuhn von Ochsenfurt

Dienstag den 4. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Ochsenfurt das gemeinschuldnerische Wohnhaus sub Plan-No. 272, acht Dezimalen, Haus-No. 112 zu Ochsenfurt mit Stall, Hofraum, realer Wirthschaftsgerechtigkeit zur Rose, nebst Gemeinderecht, gewerthet auf 5000 fl., nach Maßgabe der §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes, wozu ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß 1/3 des Strichsschillings binnen 6 Wochen nach erfolgtem Zuschlage, der Rest aber in drei mit 4 pCt. verzinslichen Martinifristen 1865 mit 1867 zu bezahlen ist und die übrigen Bedingungen im Termine selbst bekannt gegeben werden.

Ochsenfurt, den 28. Februar 1865.

Franz Wendlinger, k. Notar.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 69.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 10. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v. Eisenbahn in Würzburg. AB n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.	
Frankfurt	Früh: [illegible] GZ 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 1^{25} KZ. 4^{36} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.

AB n.	
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{30} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/S.	1	Mit.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	A.	Stadtprozelten	4	A.
Esselbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	B.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: 40 Märtyrer. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 28 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 55 M. Mondaufgang: 4 U. 9 M. Monduntergang: 6 Uhr 9 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzenstaub bringt Gras und Laub, Märzenschnee thut den Früchten weh.

Politische Rundschau.

Nach Berliner offiziösen Auslassungen soll die preußische nach Wien gerichtete Depesche vom 23. Febr. das Minimum der preußischen Forderungen enthalten. Wie groß dürfte da erst das Maximum der Anforderungen sein! Die Herren in Berlin halten sich an den Göthe'schen Satz: Bescheiden sind nur Lumpen! Uebrigens ziert den Mann ein gewisses Selbstvertrauen, und man hat vielleicht in Berlin nicht einmal zu viel, wenn man glaubt, daß Preußen zwar manche Bedenken zu beseitigen, schließlich aber doch die Zustimmung Oesterreichs zur Annexion erhalten werde.

Ueber die österreichische Antwort bringen die Blätter mancherlei Andeutungen, welche die „Unbedingtheit" und „Entschiedenheit" der darin enthaltenen Ablehnung der preußischen Forderungen sehr in Zweifel stellen. Am richtigsten dürfte der Inhalt der Antwort bezeichnet sein, wenn man dieselbe weder als zustimmend noch als ablehnend annimmt; dieselbe wird wohl ein treues Spiegelbild der Rathlosigkeit sein, welche die österreichische Politik während des ganzen Verlaufes der Herzogthümerangelegenheit gekennzeichnet und berüchtigt gemacht hat. Die Erklärung, welche der österreichische Minister in Bezug auf die preußischen Forderungen in Berlin hat geben lassen, beantwortet Hr. v. Bismarck mit einer That. In verschiedenen Blättern taucht die Nachricht auf, der König von Preußen werde nächstens mit Hrn. v. Bismarck eine Rundreise in Schleswig und Holstein antreten, um sich einstweilen von der dortigen Annexionspartei huldigen zu lassen.

Die preuß. Regierung macht sich inzwischen auch auf alle Fälle gefaßt. Schleswig-Holstein wird sie nicht fahren lassen; eher würde sie mit Napoleon III. eine Vereinbarung treffen. Man spricht von einem neuen Versöhnungsversuch gegenüber der liberalen Mehrheit des Abgeordnetenhauses. Auch geht das Gerücht, daß die preußischen Kronjuristen sich bereits für das Erbrecht der Hohenzollern auf Schleswig-Holstein ausgesprochen haben. Ein solches Resultat ihrer „Forschungen" würde ohnehin Niemanden überraschen.

Aus Berlin, 8. März, wird der „Kölner Ztg." telegraphisch gemeldet: „Die Unterzeichnung des Zollvertrages mit Oesterreich kann voraussichtlich vor acht Tagen nicht erfolgen."

Wie schon gemeldet, haben in Frankreich die Gegner des Schulzwangs gesiegt. Es stellt sich heraus, daß es in den höchsten französischen Regionen, außer dem Unterrichtsminister und auch dem Kaiser, Niemand gibt, der einer Maßregel zugestimmt hätte, deren Verwirklichung sich als Wohlthat für Deutschland und alle anderen civilisirten Nationen erwiesen hat. Sämmtliche Minister außer Hrn. Duruy, die Majorität des Senats und des gesetzgebenden Körpers, von den Parisern das „Mamelukenkorps" genannt, wollen es nicht dulden, daß man den Franzosen die saure Pflicht aufbürde, daß ihre Kinder lesen und schreiben. Die große Nation, die sich so oft rühmt, „an der Spitze der Civilisation zu marschiren", will sich nicht selbst beschämen durch das offene Zugeständniß, daß man die Franzosen zu den Anfangsgründen der Civilisation förmlich zwingen muß.

Aus Petersburg wird gemeldet: „Der Kaiser hat behufs besserer Organisation des westlichen Sibiriens Folgendes befohlen: 1) Aus dem ganzen an die mittelasiatischen Staaten stoßenden Grenzdistrikt vom Aral- bis zum Issik-kul-See wird ein Gebiet gebildet, welches den Namen „Gebiet Turkestan" erhält. 2) Die Verwaltung des neuen Gebiets wird einem besonderen Militär-Gouverneur übertragen, welcher auch das Kommando über alle daselbst befindlichen Truppen übernimmt." Die Urheimat der Türken ist also an Rußland annektirt. Und während diese große Annexion offiziell proklamirt wird, hält die „Petersburger Zeitung" den Preußen moralische Vorlesungen über die Annexion von Schleswig-Holstein.

Tagesbericht.

(**Agenturen.**) Als Agenten der Erfurter Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft wurden 1) Kfm. W. Ludwig von Großwallstadt für die Bezirksämter Obernburg und Aschaffenburg, 2) Postbote J. A. Kempf zu Miltenberg für den Bezirk Miltenberg, 3) Seifensieder Gg. Kahles zu Lengfurt für den Umfang der Bezirksämter Marktheidenfeld, Lohr und Karlstadt, 4) Posamentier Wilh. Manz zu Amorbach für den Bezirk Miltenberg, 5) Maurermeister P. Jos. Müßig von Dorfprozelten für den Umfang der Bezirksämter Marktheidenfeld, Miltenberg und Obernburg bestätigt.

* (**Gemeindliches.**) Wir sind in der Lage, über die für das laufende Jahr dahier in Aussicht genommenen gemeindlichen Unternehmungen und deren Kosten Folgendes mitzutheilen:

I. Das Haus des Hrn. Bezirksarztes Dr. Vogt, Distr. II Nr. 105, ist nunmehr von der Stadtgemeinde um 42000 fl. (ausschließlich der Verbriefungs- und sonstigen Kaufskosten) erworben und wird behufs Erweiterung des sog. Schnellers demnächst abgebrochen werden. Das Projekt, von der Grundfläche dieses Hauses einen Platz zu reserviren und auf demselben entweder Seitens der Gemeinde einen Bau aufzuführen, oder ihn als Baustätte zu verkaufen, ist aufgegeben und gewiß mit Recht, denn ein solcher Bauplatz wäre angestellten genauen Berechnungen zufolge entweder zu klein, oder nur auf Kosten der Straßenbreite genügend groß geworden; im letzteren Falle wäre aber der eigentliche Zweck des Ankaufs des Dr. Vogt'schen Hauses, nämlich die Herstellung einer breiten, für den Verkehr aus der inneren Stadt nachhaltig genügenden Straße, in den Hintergrund getreten.

Nunmehr wird die neue Straße eine Breite von mindestens 48' erhalten, wobei anstoßend an erstere immer noch ein Platz übrig bleibt, der, falls sich der Anstößer westlicherseits zur Errichtung eines schönen Neubaus entschließt, zur Gewinnung einer entsprechenden Tiefe dieses Baus abgegeben werden kann.

Die Straßenbaukosten hofft man aus dem Erlös des Abbruchmaterials zu decken.

II. Die Beschränktheit der Passage vor unseren Thoren, insbesondere dem Pleichacher- und Neuthor, welche durch den gesteigerten Verkehr vom und zum Bahnhofe doppelt fühlbar wird, hat schon längst den Wunsch erweckt, die am Eingang der Staatsstraßen (wo die ehemalige Barriere stand) befindlichen Profilmauern beseitigt und die Straßenbahn erweitert zu sehen.

Nach fruchtloser Verhandlung mit der k. Baubehörde hat sich die Gemeinde hiewegen an die k. Kreisregierung gewendet, welche neuestens in wohlwollendster Weise anordnete, daß die Profilmauern vor sämmtlichen diesseitigen Stadtthoren durch die k. Baubehörde beseitigt, die angränzenden Straßen corrigirt und erweitert werden. Die Kosten trägt der Staat. Bei dieser Gelegenheit werden auch die städtischen Straßenantheile (in der Verlängerung der Staatsstraßen) erweitert, was für die Stadtkasse einen Kostenaufwand von 650 fl. veranlaßt.

III. Um den Verkehr am Ausgang der Mainbrücke (gegen das Mainviertel hin) freier und weniger gefahrvoll zu gestalten, hat die Gemeinde bei der zuständigen kgl. Militärbehörde den Abbruch des Brückenthors beantragt. Diesem Verlangen konnte zwar aus militärischen Rücksichten nicht entsprochen werden, doch besteht gegründete Hoffnung, daß wenigstens zu beiden Seiten des Thorwegs Durchgänge für Fußgänger eröffnet werden. Die deßfallsigen Verhandlungen unterliegen zur Zeit der Genehmigung des k. Kriegsministeriums; erfolgt dieselbe, so wird die k. Militärbehörde obige Durchgänge auf Kosten der Stadt ausführen.

An der Stelle gedachter Durchgänge muß nothwendig auf beiden Seiten eine Erweiterung der Brücke stattfinden, zu deren Bewerkstelligung die Zustimmung des k. Finanzärars eingeholt werden muß.

Die Gesammtkosten dieser Arbeiten betragen 1600 fl.

Was die schon mehrfach — namentlich auch in Aufsätzen des Würzburger Anzeigers — herbeigewünschte Verbreiterung der Mainbrücke ihrer ganzen Länge nach betrifft, so werden wir über die hier obwaltenden Verhältnisse, über das, was hiewegen bereits geschehen ist und noch geschehen wird, am Schlusse gegenwärtigen Artikels die erforderliche Aufklärung ertheilen.

IV. Gegenüber der in den jüngsten Jahren nicht unerheblich gewachsenen Volkszahl und der damit zusammenhängenden theilweisen Ueberfüllung der hiesigen Stadtschulen hat sich das Bedürfniß geltend gemacht, dieselben entsprechend zu vermehren.

Zur Constatirung des Bedürfnisses mittelst Lokalbesichtigung sowie zur Feststellung der behufs der Abhilfe zu ergreifenden Maßregeln wurde eine aus Mitgliedern beider Gemeindecollegien gewählte Commission niedergesetzt, deren ausführlich begründete Vorschläge sich sowohl der Billigung der Gemeindecollegien als der kgl. Lokalschul-Commission zu erfreuen hatten.

Diesen Vorschlägen gemäß soll die Vermehrung der Schulen zunächst bei denen der Dom-, Stifthauger-, Pleichacher- und protestantischen Stadtpfarrei eintreten und zur Aufnahme derselben das der Stadtgemeinde gehörige ehemalige Arbeitshaus in baulichen Stand gesetzt werden.

In diesem Gebäude werden demnach untergebracht: vier Pleichacher Schulen (darunter zwei neue), eine (neue) Stifthauger-, die Grabenschule und eventuell — falls sich nämlich im dermaligen Schulhause kein passender Platz ermitteln läßt — eine (neue) protestantische Schule; für die (neue) Domschule ist ein freies Zimmer im Neumünsterer Schulgebäude in Aussicht genommen.

Die im ehemaligen Arbeitshause herzustellenden Schulsääle liegen alle südlich, sind geräumig, hoch, luftig, mit je 5 großen Fenstern beleuchtet und entsprechen allen modernen Anforderungen an derartige Localitäten.

Auf der Ost- und Westseite des Gebäudes werden 10 Wohnungen für die Lehrer mit den erforderlichen Gelassen, jede für sich abgeschlossen, eingerichtet; zwei neue Stiegenhäuser im Hofe enthalten die Aufgänge zu den Wohnungen, während sich die zu den Schulzimmern vorn zu beiden Seiten des Haupteingangs befinden.

Durch diese baulichen Einrichtungen findet das große städtische Haus (seine Grundfläche enthält 21000 □') eine passende Verwendung und wird auch in seinem Aeußern nach Herausnahme des entstellenden Gitterwerks — mit neuen Fenstern und einem schönen Anstrich versehen — zuverlässig der Spitalpromenade zur Zierde gereichen. Die Kosten der Bauwendung betragen in runder Summe 47000 fl. (Fortsetzung folgt.)

In einer ergänzenden Bestimmung zu der Instruktion vom 22. August 1863 für Anfertigung der Promotionsliste des königl. bayer. Forstpersonals, in welcher angeordnet ist, daß die Einreihung in den untersten (Forstgehilfen-) Dienstgrad nach der Ordnungsfolge im Praktikanten-Status stattzufinden, und jeder Aspirant zum Forstverwaltungsdienste unter allen Umständen mindestens eine halbjährige Forstamtspraxis zu bestehen habe, wird bekannt gegeben, daß es hienach keinem Anstande unterliegt, daß Forstpraktikanten, welche nach Absolvirung der Universität die Reihe zur Anstellung während dieser Forstamtspraxis oder ausnahmsweise schon während der zweiten Hälfte des Universitätsbesuches trifft, vorbehaltlich des Nachweises über Bestehung der 6monatlichen Amtspraxis und der Universitätsschlußprüfung, zur Sicherung ihrer Anciennetät zwar sofort als Forstgehilfen eingereiht, behufs der Erfüllung dieser Vorbedingnisse aber vorerst ohne Gehaltsbezug beurlaubt werden.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Am 14. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen J. Bien und J. Kirsch von Wüstensachsen wegen Diebstahls, um 9½ Uhr gegen Nikol. Büttner von Heustreu wegen Diebstahls, um 10½ Uhr gegen Phil. Neumann von Dammelhof wegen Diebstahls, um 11½ Uhr gegen J. Wagner von Eckweisbach wegen Körperverletzung. Am 16. März früh 9 Uhr gegen Frz. Pfrang von Winkels wegen Gewaltthätigkeit und Verläumdung, um 10 Uhr gegen Joh. Müller von Poppenhausen wegen Körperverletzung, um 11 Uhr gegen M. Streck von Braidbach wegen schnellen Fahrens und Ruhestörung, um 11½ Uhr gegen August Sauer von Stockheim wegen unbefugter Gewerbsausübung.

Miltenberg, 8. März. Dem Vernehmen nach beabsichtigen mehrere Kapitalisten eine Bierbrauerei dahier auf Aktien zu gründen. Es sind vorläufig 1500 Stück Aktien à 100 fl. in Aussicht genommen, so daß das Gesammtkapital die Summe von 150,000 fl. erreichen würde. Zur Anlage des Etablissements soll das sehr günstig gelegene Anwesen der Freifrau v. Witzleben Wittwe, welches ein Areal von 7 bayer. Tagwerken umfaßt, angekauft werden.

In **München** hat ein 11jähriger Instituts-Zögling aus guter Familie Geld, Banknoten und Wäsche entwendet, letztere und das Silbergeld in den Abort geworfen, die Banknoten aber verbrannt, — gewiß ein psychologisch merkwürdiger Fall! — Kriegsminister v. Lutz wird schon in den nächsten Tagen des Landtages jene Vorlage einbringen, welche die Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen bezielt.

Neustadt a. d. H., 7. März. Gestern wurde hier in der Straße ein Mühlbursche von einem Schuster durch einen Messerstich in den Hals getödtet. Der Thäter wurde sogleich verhaftet. (Der Erstochene heißt Heinrich Förster aus Marktbreit, der Thäter Jakob Bangert von Steinweiler.)

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag. Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
* Marktbreit.	4. März	14 45	14 45	10 16	9 45	— —

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 8. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 36 kr.	14 fl. 55 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 26 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 14 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 20 kr.
Gerste	10 fl. 36 kr.	10 fl. 12 kr.	9 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Haber	8 fl. 20 kr.	7 fl. 25 kr.	7 fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 13 fl — kr.

Schweinfurt, 9. März. Der gestrige Pferdemarkt war mit 420 Pferden und Fohlen bestellt. Die zugetriebene Waare bestand zum größten Theil aus Arbeits- und Wagenpferden, darunter eine nicht unbedeutende Anzahl schöner und fehlerfreier Thiere. Es wurden im Ganzen 102 Stück verkauft und vertauscht. Der höchste Preis war 1200 fl. für ein Paar Wagenpferde, der niedrigste Preis 40 fl. für ein Stück. Die meisten Preise bewegten sich zwischen 200 und 400 fl. per Paar.

Aschaffenburg, 9. März. Auf vorgestrigem Viehmarkte war der Zutrieb bedeutend. Wegen der hohen Preise war jedoch die Kauflust nicht allzugroß. Verkauft wurden 137 Ochsen, 17 Stiere, 81 Kühe und Kälber und hiebei 23—24,000 fl. umgesetzt. Der nächste Viehmarkt findet Dinstag den 21. März statt. (Asch. Ztg.)

Paris, 9. März. Die franz. Bank hat den Diskonto auf 3½ pCt. herabgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

13. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers G. Oswald von Rottenbauer beim k. Ldg. l/M.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des A. Günzler von Zellingen beim k. Ldg. Karlstadt.

Früh 10 Uhr: Eichenlohrindenversteigerung im Gasthause zu Neuwirthshaus durch die k. Revierförstei dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Kunz'schen Gasthause zu Roßbrunn durch die k. Revierförstei Waldbrunn.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. **Sonntag, den 12. März, Vormittags 8¾ Uhr beginnend.** Gegenstand: Schluß vom Kalk, Aluminium, Thonerde, Thon, Alaun.

Die Direction.

Pferde-Versteigerung.

Von der Oeconomie-Commission des kgl. 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder wird

künftigen Mittwoch, den 15., und
Samstag, den 18. ds. Mts.,
jedesmal Vormittags ½9 Uhr anfangend,

an der Hofpromenade eine Anzahl überzählig gewordener Dienstpferde öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 9. März 1865.

Strichsausschreiben.

In Sachen des Maurermeisters Anton Lodinger in Kissingen gegen Kaspar Karch und Cons. — nun k. Notar Heller von da, Gemeinschaftstheilung betreff., versteigere ich im Auftrage des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S.

Donnerstag, den 30. März ds. Js.,
Nachmittags 2½ Uhr,

auf dem Rathhause zu Kissingen einen Theil des ehemaligen Schafhofes in Kissingen, katastergemäß bezeichnet mit

Plan-Nummer 378 zu 383 Dezimalen Gartenacker hinter der Scheuer.

Hievon wird der als $^1/_{10}$ Antheil dem Kläger überlassene und noch vorher abzumessende Riedpfad abgerechnet. Der Flächenraum eignet sich vorzugsweise zu Bauplätzen.

Die Versteigerung geschieht gegen baare Zahlung des Kaufschillings und erfolgt der Zuschlag sofort. Die übrigen Strichsbedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Münnerstadt, 1. März 1865.

Zeißner, k. Notar.

Mahlmühle-Verpachtung.

Die nach neuester Construction in Eisen eingerichtete oberschlächtige Mahlmühle dahier, d. h. untere Mühle, bestehend neben den nöthigen Wohnungs-, Stall- und Scheuer-Räumen

in einem Gerbgang mit Putzcylinder,
in zwei Mahlgängen,
in einem Koppgang,
in einem Griesläuberer und
in einer Schwingmühle,

wozu noch 19 Morg. 284 Ruth. Hofraithe, Gartenland, Ackerfeld und Wiesen in Pacht gegeben werden, — wird von Lichtmeß 1866 an leihfällig, und haben wir Tagfahrt zur Wiederverpachtung auf

Montag, den 3. April 1865,
Vormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, wozu Pachtliebhaber, welche sich mit den nöthigen Zeugnissen über Befähigung, Leumund und Vermögen versehen wollen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Platz zum Betriebe eines Frucht-, Mehl- u. Grünkern-Handels ganz geeignet und die Mühle von der Eisenbahnstation Seckach nur eine halbe Stunde entfernt ist.

Bödigheim, 1. März 1865.

Freiherrl. Rüdt von Coll. Rentamt.
[2a] **Lochert.**

Bekanntmachung.

Der Schneider und Landkrämer Johann Baiermann von Prappach läßt sein Grundvermögen versteigern und will sich mit seinen Gläubigern arrangiren und letztere wo thunlich in die Zielfristen einweisen. Zur Liquidation von Forderungen gegen Johann Baiermann steht Termin auf

Freitag, den 17. ds. Monats,
Vormittags 8 Uhr,

in meinem Amtszimmer zu Haßfurt an.

Auf nicht angemeldete Forderungen könnte bei Ordnung des Baiermann'schen Schuldenwesens eine Rücksicht nicht genommen werden.

Haßfurt, den 8. März 1865.

Der k. Notar:
Raab.

Für Damen und Herren im akademischen Musiksaal Abends präcis 7 Uhr einen Cyklus von drei Vorträgen zu meinem neuconstruirten **Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop,** welches bei 1200 Linear-Vergrößerung zarte Theile und Leben **nicht durch seine Hitze zerstört.**

Sonnabend erster Vortrag: kurze Erklärung meines Instruments, Vorführung verschiedener Gegenstände aus der Pflanzen- und Thierwelt. Vergleich zwischen Natur- und Kunst-(Manufaktur-)Leben in verschiedener Gestalt. Experimente mit den Gasarten: Feuerregen, Luftballon ꝛc.

Montag: Unorganisch (Krystallisation). Organisch (Die Pflanze, Leben).

Dienstag: Das Thier in der Stufenfolge bis zum Menschen. Leben.

Entrée (natürlich per Abend) 48 kr. Schüler und Schülerinnen 24 kr. Billets zu den Abonnements-Preisen à 30 kr. sind bei dem Oberkellner in der Harmonie, im Württemb. Hof u. in den Buch- u. Musikalienhandlungen der HH. Stahel, Barth, Stuber und Röser ausgelegt. Rücksprache wegen Preisermäßigung für Institute, die den Cyclus mit Nutzen durchmachen möchten und keine Billets in ihren Anstalten vorfinden: Morgens bei

Ph. Langenbuch,
Prof. d. Math. u. Naturwiss. aus Hamburg,
[2b] d. Z. Württemberg-Hof Nr. 18.

In der Ziegelei des Unterzeichneten sind stets **gut gebrannte Drainröhren, Backsteine, Ziegel und Platten** in den verschiedensten Sorten, sowie fortwährend frisch gebrannter Kalk zu haben.

Zur gefälligen Abnahme obengenannter Artikel empfiehlt sich

Engelbert Meisner,
Gastwirth u. Ziegeleibesitzer
[3c] in Untersteinbach.

Ein Mädchen von auswärts und aus achtbarer Familie, welches im Kleidermachen, Nähen, Bügeln und überhaupt allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis Ziel Ostern eine Stelle als Jungfer oder auch als Bonne zu größeren Kindern. Die besten Zeugnisse u. Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Ein im besten Betriebe stehendes gemischtes

Waaren-Geschäft

auf dem Lande ist Familienverhältnisse wegen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Offerten unter Z. besorgt die Exp. d. Bl. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. März.

Pistolen 9½ fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 54½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Das Neueste

in **Damen-Kleiderstoffen** ist eingetroffen bei

Franz Leininger

[3a] auf der Mainbrücke.

Für Kommunikanten

empfehle ich feine gestickte und glatte Molles, Nansooks, Tulles, gestickte Streifen und Einsätze, sowie weiße Cachemire und Thibet in allen Qualitäten.

Carl Bolzano.

Frischen Cabliau, im Ausschnitt 18 kr. per Pfund, Schollen und Seezungen empfiehlt

Anton Minoprio.

Neueste elegante Sonnenschirme

empfiehlt

[25] ***M. Wirsching.***

Versteigerung.

Montag, den 13. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden im Dr. Vogl'schen Hause am Schneller, 2. Distr. Nr. 105, eine Parthie Läden, Fenster, Winterfenster, einige Oefen, Herde, Lambris, Thüren, eine eichene Treppe u. dgl. öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Würzburg, den 10. März 1865.

Die Stadtkämmerei.

V. E. Becker.

Ein **Logis** in der Mitte der Stadt, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf 1. Mai ds. Js. zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2a]

Auf den 1. August ist im 1. Distr. Nr. 347 ein abgeschlossenes **Logis** von 9 lackirten und tapezirten Zimmern nebst allen dazu nöthigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. [2a]

Annonce.

Eine gebildete junge Dame aus guter Familie wünscht in aller Zeitkürze bei einer gebildeten Familie als Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau aufgenommen zu werden und würde keinen Gehalt beanspruchen, wenn sie als Familienglied betrachtet wird. Im Falle bezahlt sie auch anfänglich eine kleine Pension. Gefl. Offerten sub C. X. 74 vermittelt **Otto Molien,** Frankfurt a. M. [3c]

8—10 zweispännige Steinfuhrwerke finden bei dem Unterzeichneten dauernde Beschäftigung.

Wölchingen, den 5. März 1865.

Joh. Falter,

Bauunternehmer des II. Looses,

[3c] Inspektion Gerlachsheim.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu haben:

Zur Erinnerung an

Heinrich Müller,

Prof. in Würzburg.

Ein in der feierlichen Sitzung der physik.-medicin. Gesellschaft vom 18. Novbr. 1864 gehaltener Vortrag. (Separatabdruck aus d. Würzburger medicinischen Zeitschrift.)

1865. gr. 8. $3/4$ Bog. broschirt. Preis 6 kr.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten &c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft,

Frankfurt a. M.

[5] Comptoir: Bleidenstraße 8.

Verstorbene.

Magdal. Dürrnagel, Bäckermstrs.-Wwe. von Veitshöchheim, 63 J. alt. — Matthes Knecht, Schreinermstr., 68 J. alt.

STADT-THEATER.

Freitag, den 10. März. 8. Vorstellung im 9. Abonnement. Zum ersten Male: **Doktor Treuwald.** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Sonntag, den 12. März 1865. 9. Vorstellung im 9. Abonnement. **Faust.** Große Oper in 5 Akten nach Goethe von Barbier und Carré. Musik v. Gounod.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 3. Theiles. Enthält unter andern: Reise durch Virginien, Salzsee, Negerfest, Peak of Otter, Lynchburg, Richmond, Cypressensumpf, Festung Monroe, Norfolk, Brooklyn, Hafen von New-York. Rückreise via Canal, die Elbe herauf nach Hamburg.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr. Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung $1/2$7 Uhr, Anfang 7. Ende $1/2$9 Uhr.

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.,

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke

[8] in **Würzburg.**

Fremden-Anzeige.

Vom 9. März:

(Adler.) Kfle.: Biermann u. Föll a. Hanau, Eblen a. Berlin, Striebel u. Glei a. Frankfurt, Schrögler a. Nürnberg, Pfeil a. Wüstrath, Hirsch a. Mainz, Förster a. Kempten, Gotschalk a. Crefeld, Koch a. Scherau.

(Fränk. Hof.) Oek.: Hoen a. Zürich, Geldke a. Hattendorf und Reimer a. Sesiloch. Student Hückel a. Iserlohn. Kfle.: Hendal a. Weissek, Dössler a. Frankfurt, Sachs a. Nördlingen, Reuter u. Arzt a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Apoth. Schmalz a. München. Apoth. Schiffmann u. Gutsbesitzer Klier a. Bamberg. Gutsbes.: Schmet a. Höllrich u. Heiter a. Hergenbrücken. Kfle.: Fewald aus Arnheim u. Mankler a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Rfm. Gorndler a. Geldern. Schauspr. Schubert u. Frau a. Marktbreit. Student Ostrep a. München.

(Schwan.) Offiz. von [illegible] a. Würzburg. Jugen. Bellert a. Dresden. Fabrik. Müller a. Breslau. Kfle.: Berger a. Cöln, Handgrub a. Cassel, Beckman a. Pirmasens, Baffer a. Blaubeuren, Bühnle a. Stuttgart, Blaut a. Berlin, Baiser a. Heidelberg.

(Württ. Hof.) Kfle.: Klumpp a. Gernsbach, Schleß a. Bischofsheim, Kammacher aus Veroen, Ernst a. Leipzig, Franz a. Frankfurt, Baren u. Sohl a. Stuttlausen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 70.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 11. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 1^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{50} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{35} KZ. 4^{25} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.	Stadtprozelten	4 N.
Eßelbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Rosina, J. W. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 56 M. Mondaufgang: 4 U. 13 M. Monduntergang: 5 Uhr 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: An Gregor sieht man schlechtes Wetter gern.

Politische Rundschau.

Die Herzogin Adelheid von Nassau (Schwester des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen) hat am 9. ds. am Bunde für ihre männliche Nachkommenschaft auf Grund der lex regia Erbansprüche auf Lauenburg erhoben.

Der „Monde“ theilt in einem Correspondenz-Artikel aus Rom Bruchstücke einer Rede mit, welche der Papst am 26. Febr. in der Jesuitenkirche gehalten hat. Er verdammte in den energischsten Worten die Regierungen, welche als Prediger der Verderbniß die öffentlichen Demoralisatoren ermuthigen und belohnen, „die da die Presse, die Broschüren, die Bücher, das Theater ꝛc. ꝛc., zu Organen haben.“ Er sprach vom jämmerlichen Zustande der Seelen derer, welche sie regieren. Er nannte sie Lastercloaken. Als er von der seligen Maria de Angelis sprach, erinnerte der Papst daran, daß ihr zu Anfang des 18. Jahrhunderts die Rettung Turins, ihrer Vaterstadt, gelang, die damals von den Franzosen belagert war. Er sprach die Hoffnung aus, die selige Maria de Angelis werde noch heutzutage Turin, Piemont und ganz Italien vertheidigen gegen „die höllische Legion“, welche die unglückliche Halbinsel mit den sieben Todsünden belagert. — In so starker und unverblümter Weise ist Frankreich noch nicht angegriffen worden.

Wie telegraphirt wird, erklären sämmtliche Petersburger Blätter die Nachricht der Londoner „Morningpost“ über Verhandlungen Rußlands mit den Westmächten und Oesterreich bezüglich Polens (siehe die Rundschau in Nr. 67) für absolut falsch.

Aus New-York, 25. Februar, liegt folgendes wichtige Telegramm vor: Wilmington ist eingenommen. Der Rebellengeneral Hooke zieht sich nach Norden zurück, der Unionsgeneral Terry verfolgt ihn. Sherman war am 19. in Winsboro, 30 Meilen nördlich von Columbia; Beauregard wich vor ihm zurück. Shermans Bewegungen seitdem sind unbekannt.

Tagesbericht.

Wie die „Bamb. Ztg.“ vernimmt, hat S. M. der König den Hrn. Präsidenten des Appellationsgerichts von Oberfranken, Frhrn. v. Kleinschrod, zum Reichsrath ernannt.

* (Gemeindliches.) (Fortsetzung.) V. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde in letzter Zeit der Verbesserung unseres Straßenpflasters als der allerersten Vorbedingung für Straßenreinlichkeit und Handhabung der Straßenpolizei zugewendet.

Die in den letztvergangenen zwei Jahren unternommenen Pflasterungen mit Basaltsteinen haben die Ueberzeugung gefestiget, daß dieses Material wegen seiner Schönheit, Festigkeit und Dauerhaftigkeit weitaus den Vorzug vor dem früher ausschließend verwendeten Kalkstein verdient, daß zwar der Quadratfuß Basaltpflaster mehr, als das Doppelte des Kalksteinpflasters kostet, daß aber ersteres Pflaster eine dreimal längere Dauer hat, als das letztere, demnach der anfänglich höhere Kostenaufwand durch spätere Ersparungen bei den Pflastererneuerungen und Reparaturen mehr als ausgeglichen wird.

Gestützt auf diese Erfahrung und gegenüber dem sich verdichtenden Verkehr haben es die Gemeindekollegien vom wirthschaftlichen Standpunkte aus für räthlich gehalten, die begonnenen Basaltpflasterungen nicht nur alljährlich fortzusetzen, sondern die Fahrbahnen der Hauptverkehrsstraßen in thunlichst kurzer Zeit mit dem bewährten Basaltpflaster zu versehen. Allerdings wird hiedurch keine kleine Lücke in der Gemeindekasse entstehen, allein wenn man erwägt, daß ein gutes Straßenpflaster, abgesehen von dem oben betonten Reinlichkeitspunkte, nicht nur den Bedürfnissen des großen Verkehrs entgegenkommt, sondern auch die äußere Erscheinung der Stadt solid und gefällig gestaltet, so dürfte auch einer außergewöhnlich großen Ausgabe ihre Berechtigung zuerkannt werden.

Für dieses Jahr sind vorbehaltlich höherer Genehmigung zur Pflasterung mit Basalt bestimmt: 1) die Semmels-, 2) die Hofstraße, 3) die Mainbrücke.

Der heurige Gesammtaufwand für Neupflasterung und Pflasterreparaturen beträgt 28000 fl. — 19000 fl. mehr, als im Etat vorgesehen und früherhin verwendet worden sind.

VI. Um das Glaçis vor dem Pleichacherthore und die Bahnhofstraße mit den Grundstücken und Häusern jenseits des Bahnhofs in bessere Verbindung zu bringen und den am untern Ende des Bahnhofs erbauten Durchgang nutzbar zu machen, beabsichtigt die Gemeinde, ausmündend auf den ebenerwähnten Durchgang eine steinerne Brücke über den Quellenbach zu bauen und letzteren in nächster Umgebung der Brücke zu corrigiren.

Da der Quellenbach nicht — wie schon mehrfach irrig angenommen wurde — der Stadt gehört, sondern Staatseigenthum ist, so ist zu obigem Unternehmen die Zustimmung der kgl. Finanzverwaltung erforderlich, welche auch bereits vor längerer Zeit unter Ueberreichung der Pläne und Kostenanschläge nachgesucht, bis jetzt aber noch nicht ertheilt worden ist.

Von dieser und der ohnedem noch nothwendigen kuratellen Zustimmung, beziehungsweise von der Zeit ihrer Ertheilung wird es abhängen, ob der Brückenbau überhaupt oder in diesem Jahre ausgeführt werden kann.

Der Aufwand für die Gemeindekasse beträgt wenigstens 5000 fl.

VII. Bekanntlich befindet sich auf der westlichen Seite des städtischen Friedhofs eine vorzugsweise aus Fichten bestehende von einem Weg durchschnittene Pflanzung, welche unbestritten zu den schönsten Zierden jener geheiligten Ruhestätte gehört und sich in wohlbemessener Harmonie den dortigen Glaçisanlagen anreiht.

Die Gemeindevertretung wird nunmehr auch die südliche (gegen den Gabler'schen Felsenkeller hin gelegene) Partie des Friedhofs mit einer ähnlichen Pflanzung — mitten von einem Spazierweg durchschnitten — begränzen, wodurch die wirkliche, unschöne Friedhofmauer verdeckt, der unmittelbare Einblick für die Lustwandelnden mehr verhüllt, anderntheils aber das Landschaftsbild lebensvoller

gestaltet und dem Friedhof selbst ein neuer Schmuck hinzugefügt wird.

Zu diesem Zwecke ist ein Theil des an den Friedhof stoßenden bürgerspitälischen Grundstücks mit Curatelgenehmigung um 1500 fl. erworben worden; die Pflanzung selbst wird von der Verwaltung der Glacisanlagen hergestellt werden.

Sollte es im Laufe der Zeit möglich sein, auch auf der östlichen Seite des Friedhofs das nöthige (dermalen dem Eisenbahnärar gehörige) Areal zu erwerben, so würde die Pflanzung auf dieser Seite fortgesetzt werden und dann der Friedhof von drei Seiten in der dunkeln Fichtenumrahmung stehen.

VIII. Seit das untere Mainquai mit dem Wege längs des städtischen Schlachthauses durch einen Steg verbunden und dieser Uebergang vielfach von Spaziergängern benützt ist, bildet die vor dem Schlachthause befindliche — als solche übrigens unentbehrliche — Dunggrube wegen des unschönen Anblicks sowohl als wegen des widrigen Einflusses auf die Geruchsnerven einen Mißstand.

Die Gemeindecollegien haben deshalb den Beschluß gefaßt, die Dunggrube hinter das Schlachthaus in einen zu erbauenden gewölbten Raum zu verlegen und diesen unter dem Steg mit einem Thor behufs Abfuhr des Dungs zu versehen, wodurch obiger Mißstand beseitigt wird.

Zugleich soll das Schlachthaus im Interesse der Reinlichkeitspflege mit fließendem Wasser versehen und zu diesem Zweck eine Leitung dorthin gelegt werden.

Die Kosten dieser Einrichtungen belaufen sich auf 2600 fl.

Da das kgl. Finanzärar der Eigenthümer der Umgebungen des Schlachthauses ist, so muß auch zu den gedachten Arbeiten dessen Genehmigung erholt werden; leider besitzt eben — an dieser Stelle sei es erwähnt — die Stadt innerhalb und außerhalb ihrer Mauern so wenig Eigenthum, daß sie fast bei jeder Unternehmung der Zustimmung anderer Eigenthümer, insbesondere des kgl. Civil- und Militärärars, manchmal beider, bedarf, was natürlich weitläufige Vorlagen und Verhandlungen im Gefolge hat, das Unternehmen erschwert und verzögert. (Fortsetzung folgt.)

Würzburg, 11. März. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28 kr. per Pfund, Schmalz 35 kr. per Pfund, Eier 10 Stück um 12 kr., die Metze Kartoffel 22 kr., das Paar junge Tauben 24 kr.

* Gestern früh hat in **Escherndorf** bei Volkach ein verheiratheter Mann durch einen Schuß seinem Leben ein Ende gemacht.

* In **Astheim** wurde die Leiche des verunglückten Schäfers von Wipfeld geländet.

München, 9. März. Zur Gedächtnißfeier des zeitlichen Hintritts des höchstseligen Königs Max II. wurde diesen Nachmittag in der Hofkirche zum heil. Kajetan die Vigil abgehalten und haben Se. Maj. der König, J. Maj. die Königin-Mutter und sämmtliche k. Prinzen und Prinzessinnen derselben beigewohnt. Im Chor der Kirche war ein mit zahlreichen Wachskerzen erleuchteter und mit den Insignien des Königthums geschmückter Katafalk aufgestellt, den eine Abtheilung der Leibgarde der Hartschiere als Ehrenwache umgab. Viele der höchsten Hof- und Staatsbeamten, Generäle etc. waren anwesend. In gleicher Weise wird morgen Vormittags das Seelenamt abgehalten. — Der General-Commandant von Würzburg, Hr. Generallieutenant v. Hartmann, ist hier eingetroffen.

** **München,** 10. März. Bei dem diesen Vormittag stattgehabten Seelenamte für unsern unvergeßlichen König Max waren alle Classen und Stände der Bevölkerung der Residenzstadt so zahlreich vertreten, daß die weiten Räume der Kirche bei Weitem nicht alle diejenigen fassen konnten, welche in Liebe und treuer Anhänglichkeit an den dahingeschiedenen edlen Monarchen herbeigeeilt waren, um vereint mit der gesammten königlichen Familie für das Seelenheil des edlen Monarchen zu beten. Die Bevölkerung der Residenzstadt war zudem in offizieller Weise durch ihre beiden Gemeinde-Collegien vertreten, die sich in corpore zur Kirche begeben hatten. Nach der letztwilligen Verfügung des Königs soll bekanntlich für denselben an der Theatinerkirche eine Gruft erbaut werden, die einst auch die sterbliche Hülle der guten Königin Marie aufnehmen soll; die Einleitungen zu diesem Bau veranlaßten eingehende Berathungen etc., nunmehr aber sind dieselben so weit gediehen, daß mit dem Bau selbst demnächst begonnen werden kann. — Unser Stadt-Commandant, Generallieutenant v. Manz, begrüßte diesen Nachmittag im Bahnhofe die von Wien kommenden mexikanischen Truppen. Es waren 275 Mann, größtentheils schöne junge Männer. Sehr zahlreiches Publikum hatte sich bei der Ankunft dieser Truppen, sowie bei der nach 2stündigem Aufenthalt erfolgten Weiterreise am Bahnhof eingefunden. Die Leute trugen sämmtlich Uniformen, waren jedoch ohne Waffen.

Paris, 10. März. Der Herzog v. Morny ist heute Morgen gestorben.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** 11. März. Die Witterung war während der vergangenen 8 Tage schön, jedoch nicht so, wie die Oekonomen sie wünschen. Bei Tage war es recht warm, dagegen fror es Nachts mehr oder weniger stark.

Mit Beginn dieser Woche wurde die Schifffahrt auf dem ganzen Main eröffnet und hat sich mit ihr im Getraidegeschäft ein regeres Leben entwickelt. Nicht nur, daß, wie bisher, Brauergerste gesucht war und in großen Partieen zur Verladung kam, sondern es hatte sich auch für Waizen, der so lange vernachlässigt blieb, Exportfrage eingestellt und wurden von anwesenden oberrheinischen Käufern manche Parthien zur Verladung nach dem Oberrhein genommen. Im Großhandel wurde dabei für Brauergerste bis zu 10 fl. per 260 Pfund bayer., Waizen $15\frac{1}{2}$ fl. per 300 Pfund bayer. erste Kosten angelegt.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne, aus 126 Wagen bestehend, waren größer als bisher, der Verkehr war ein recht lebhafter und ging der Verkauf zu anziehenden Preisen rasch von statten.

Bezahlt wurde: Waizen mit fl. 15—$16\frac{1}{2}$; Roggen fl. $11\frac{1}{2}$—12; Gerste fl. $9\frac{3}{4}$—$10\frac{1}{8}$; Hafer fl. $6\frac{1}{4}$—$7\frac{1}{2}$; Erbsen fl. $13\frac{1}{2}$—14; Linsen fl. $15\frac{1}{2}$—$16\frac{1}{2}$, Wicken fl. 16—$16\frac{1}{2}$ pr. Scheffel nach Qualität.

Paris, 9. März. Nach dem heutigen Wochenausweis der französ. Bank haben zugenommen der Baarvorrath um $29\frac{1}{2}$ Mill., die Vorschüsse auf Unterpfänder um $\frac{2}{3}$ Mill.; das Contocorrent der Privaten um $4\frac{1}{3}$ Mill., dagegen abgenommen das Portefeuille um $25\frac{2}{3}$ Mill. und das Guthaben des Staates um $\frac{1}{3}$ Million. Der Notenumlauf zeigt keine Veränderung.

Madrid, 10. März. Nach einer Erklärung des Finanzministers ist es möglich, von der Negocirung der 300 Millionen Hypothekenscheine Umgang zu nehmen.

Newyork, 25. Februar. Gold $198\frac{1}{2}$; Wechselkurs 214; Bonds $111\frac{1}{8}$; Baumwolle 83. Hr. Fessenden anticipirte die Bezahlung der Märzcoupons der 10—40 Bonds.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

15. März früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Kaufmannes Ch. J. Molitor hier beim k. Bezirksgericht.
 Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Müllermeisters Th. Reisert von Alzenau beim k. Ldg. dort.
 Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Kaufmanns-Wittwe Marie Breunig beim k. Bezirksgericht hier.
 Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Bühold.
 Früh 10 Uhr: Holzstrich im Schmidt'schen Gasthause zu Transtadt durch die k. Revierforstei Handelshausen.
16. März früh 10 Uhr: Holzstrich im Popp'schen Gasthause zu Kist durch die k. Revierforstei Waldbrunn.
 Früh 9 Uhr. Forderungsmeldung an den Bauern A. Heberich von Ettleben beim k. Notar in Werneck.

Erledigung der prakt. Arztstelle zu Zeilitzheim.

Die unterzeichnete Gemeindeverwaltung empfiehlt lusttragenden HH. Aerzten die hiesige erledigte ärztliche Station, und bemerkt hiezu folgendes:

1) Die prakt. Arztstelle zu Zeilitzheim, k. Bezirksamts Volkach, wurde vor 7 Jahren von h. kgl. Regierung gegründet, und als Bedürfniß fortwährend anerkannt, obschon in den beiden Städtchen Volkach und Gerolzhofen, sowie in Sulzheim zusammengenommen 5 Aerzte, incl. zweier k. Bezirksärzte, sich befinden. Diese Zahl bestund von jeher, und hat sich inzwischen nicht vermehrt.
2) Der seit Dezember v. Js. von hiesiger Stelle abgekommene Arzt hatte hier eine weit verbreitete Praxis, die nichts zu wünschen übrig ließ. Man hat, da bekanntlich Zahlen sprechen, solche sprechende Beweise über die guten Erträgnisse der hiesigen Stelle in Händen, die vor einiger Zeit bei beabsichtigter Gründung einer Apotheke dahier höheren Orts vorzulegen waren. Die hiesige Gegend gehört zu den wohlhabendsten des Kreises, und darf immerhin in solcher ein Arzt mehr stationirt sein, der bei entsprechender Persönlichkeit seine Rechnung finden wird.
3) Der praktische Arzt dahier kann eine ebenso schöne, als comfortable Wohnung im hiesigen Gräfl. v. Schönborn'schen Schlosse haben.
4) Stehen demselben 100 fl. Sustentationsbeitrag von der hiesigen Gemeinde in Aussicht.
5) Wurde die unterzeichnete Gemeindeverwaltung von sehr wohlhabenden Nachbargemeinden schon öfter ersucht, die Besetzung der ärztlichen Station zu veranlassen.

Zur Ertheilung von Aufschlüssen ist gerne bereit
Zeilitzheim, am 9. März 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Für Kommunikanten

ist mein Lager in

Weisswaaren jeder Art,

Kleiderstoffen, Fichus, Cravatten etc.,

sowie ferner in

Tuch & Bukskin auf's Reichhaltigste assortirt.

F. J. Miller.

Unterrichts- & Erziehungs-Institut

für

Töchter von 5 bis 18 Jahren.

Beginn des Sommer-Semesters mit **April.** Näheres der Prospekt.

Würzburg, im März 1865.

Anna Zorn, Instituts-Vorsteherin,

[3a] Distr. III. Nr. 66 im **Bonitas-Bauer'schen** Hause.

Wein-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand in passenden Parthien

1400 Eimer

reingebaute **1862** und **1863 Randersackerer, Eibelstadter, Astheimer, Sommeracher** und **Fahrer** Weine.

Dieselben können zu jeder Zeit an den Fässern probirt werden, und ladet Kaufliebhaber hierzu ein.

Würzburg, im März 1865.

Joseph Leinecker.

Bekanntmachung.

Zur Erhebung der pro 1864/65 verfallenen Grundsteuer pro 1. und 2. Ziel der Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuern pro 1. Ziel nebst Kreisumlagen, dann der sämmtlichen Bodenzinse des Staates und der Ablösungskassa werden nachfolgende Termine anberaumt und die Pflichtigen in hiesiger Stadt hiebei insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß

1) jeder Zahlende sich mit einem Steuerbüchlein zur Abquittirung der Beträge zu versehen hat;
2) die Zahlungen nur Vormittags von 8—12 Uhr vorgenommen werden;
3) die Einhaltung der festgesetzten Termine um so mehr gewärtiget wird, als Diejenigen, welche nicht rechtzeitig erscheinen, während der ausgeschriebenen Perceptionszeit abgewiesen werden müßten.

Zugleich wird noch bemerkt, daß auch die Gesammtsteuerschuldigkeit pro 1864/65 angenommen wird, wenn die Pflichtigen dieselbe sogleich zu erlegen wünschen.

Die Perceptionstage sind:

a) für den I. Distrikt:

von Haus-Nummer	1 mit 100	Montag	den 13.	März	lfd. Jrs.,
„ „ „	101 „ 200	Dienstag	„ 14.	„	„ „
„ „ „	201 „ 300	Mittwoch	„ 15.	„	„ „
„ „ „	301 „ 453	Donnerstag	„ 16.	„	„ „

b) für den II. Distrikt:

von Haus-Nummer	1 mit 100	Freitag	den 17.	März	lfd. Jrs.,
„ „ „	101 „ 200	Samstag	„ 18.	„	„ „
„ „ „	201 „ 300	Montag	„ 20.	„	„ „
„ „ „	301 „ 400	Dienstag	„ 21.	„	„ „
„ „ „	401 „ 500	Mittwoch	„ 22.	„	„ „
„ „ „	501 „ 606	Donnerstag	„ 23.	„	„ „

c) für den III. Distrikt:

von Haus-Nummer	1 mit 100	Freitag	den 24.	März	lfd. Jrs.,
„ „ „	101 „ 200	Montag	„ 27.	„	„ „
„ „ „	201 „ 300	Dienstag	„ 28.	„	„ „
„ „ „	301 „ 367	Mittwoch	„ 29.	„	„ „

d) für den IV. Distrikt:

von Haus-Nummer	1 mit 100	Montag	den 3.	April	lfd. Jrs.,
„ „ „	101 „ 200	Dienstag	„ 4.	„	„ „
„ „ „	201 „ 350	Mittwoch	„ 5.	„	„ „

e) für den V. Distrikt:

von Haus-Nummer	1 mit 100	Donnerstag	den 6.	April	lf. Jrs.,
„ „ „	101 „ 280	Freitag	„ 7.	„	„ „

Schließlich wird bemerkt, daß mit Genehmigung kgl. Regierungs-Finanzkammer dd. 26. Januar 1864 Nr. 8655 die Erhebung und Quittirung der sämmtlichen Steuern und Bodenzinsen dem Amtsgehilfen **Schreiner** übertragen ist.

Würzburg, den 1. März 1865.

Königliches Stadtrentamt.

[3c] **Brenner.**

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 1. Theiles, Enthält unter anderm: Reise von Bremen nach New-York, durch die Stadt, Hudsonfluß, Albany, Ery-Canal, Norewalk (Mondschein), Cleveland am Ery-See, Pittsburg, Buffalo.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr, Anfang 7, Ende ½9 Uhr.

Ein im besten Betriebe stehendes gemischtes

Waaren-Geschäft

auf dem Lande ist Familienverhältnisse wegen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Offerten unter Z. besorgt die Exp. d. Bl. [2b]

Ausverkauf.

Montag, den 12. dieses, Nachmittags 2 Uhr, und die darauffolgenden Tage, versteigere ich auf meinem Comptoir 2. Distr. Nr. 271 verschiedene **Kleiderstoffe, Châles,** einige Stück **schwarzes Tuch,** eine Partie **Talmi-Gold-Waaren, Portemonnaies, Feuerzeuge, Cigarrenspitzen, Hosenträger** und noch verschiedene andere **Gegenstände,** wozu ich Kaufliebhaber einlade.

F. J. Manz.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. März.

(Adler.) Part. Laukens a. **Bingen.** Kflte.: Weihrauch a. Biebrich, Berver a. **Cöln,** Chapelle a. Bremen, Traub a. Biedenkopf, **Berger** a. Nordhausen, Müller a. Ronsdorf, **Rechtoff** a. Aachen, Fritz a. Ludwigsburg, Wilm a. **Barmen,** Fuchs a. Hanau, Bunder a. Pforzheim, **Schiff** a. Offenbach, Brauer a. Friedberg, **Dessauer** a. **Crailsheim.**

(Fränk. Hof.) Kflte: **Köhler** a. **Füssen.** Gerhardt a. Pirmasens, Herrlein a. **Frankfurt,** Meyer a. Göttingen. Oek.: Schmidt a. **Fran** a. **Giebelrieth,** Reuter a. Oberndorf.

(Sächs. Hof.) Kflte.: **Zentgraf** a. **Fahrbach,** Häßlein a. Aub, Böheim a. **München,** **Schmuck** a. Kempten, Richter a. Landau, **Scherf** a. Worms, Gastw. Teppisch a. Ochsenfurt. **Gruber** u. Schw. a. Rothenburg, Frau Grüner a. **Tennersdorf.**

(Schwan.) Kflte.: Ast a. **Eusheim,** Stern a. Frankfurt, Jung a. Remscheid, **Ottler** a. Cöln, Schmidt a. Mainz, Brück a. **Leipzig,** **Hoffmann** a. Elberfeld, Pfeffer a. **Königshofen,** **Dr. Reuter** u. Familie a. Mannheim, **Gastw. Schmiot** a. Volkach, Niedermaier a. **Hamburg,** **Fischer** aus Coblenz.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. März.

Pistolen 9½ fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 51½—55½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, heute früh 5 Uhr plötzlich und unerwartet unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Brendel,

geb. Kleinschrod,

Wittwe des Appellationsgerichtsrathes Dr. Sebald Brendel,

im 72. Jahre ihres Alters von dieser Erde abzurufen.

Indem wir diese Trauerkunde allen Verwandten und Bekannten zur Kenntniss bringen, bitten um stille Theilnahme

Würzburg, den 10. März 1865.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 12. ds., Abends 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Mein Lager

in **schwarzen Tuchen, farbigen Rock- und Hosenstoffen** in allen Qualitäten und Preisen für kommende Saison ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

Franz Leininger

[3a] auf der Mainbrücke.

Das **Neueste in Kleiderstoffen, gewirkten Châles, Tüchern & Frühjahrs-Ueberwürfen** empfiehlt zur geneigten Abnahme

Theodor Schmidt jr.,

134 Domstraße.

Erziehungs- & Handels-Lehr-Institut
in Marktbreit a/M.

Das Sommer-Semester in meiner Anstalt beginnt **Dienstag, den 2. Mai ds. Js.** Nähere Auskunft ertheilt der Prospect.

S. Wohl,

[2a] Instituts-Vorstand.

Odenwaldbahn.

Submissionsausschreiben für Schwellenlieferung.

Wir bedürfen zur Deckung unseres Bedarfes an eichenen Stoß- und Zwischenschwellen für die Zeit vom 1. Juni 1865 bis 1. Mai 1866

2350 Stück Stoßschwellen und
7150 „ Zwischenschwellen,

deren Lieferung an die Kyanisiranstalt beim Bahnhof Lauda in Accord gegeben werden soll.

Lustragende haben ihre für das Ganze oder geeignete Abtheilungen gestellte Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Dienstag, den 14. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die Offerten haben zu enthalten:

1. wie viel Stoß- oder Zwischenschwellen,
2. in welchen monatlichen Raten innerhalb oben bestimmter Zeit,
3. um welchen Preis für das Stück Stoß- oder Zwischenschwelle dieselben geliefert werden wollen und
4. aus welchen Waldungen das Eichenholz bezogen werden will.

Der Eröffnung der Angebote können die Submittenten anwohnen.

Gerlachsheim, den 28. Februar 1865.

Gr. Badische Eisenbahnbau-Inspection.

[2b] **v. Kapemer.**

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 12. März:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 12. März:

Produktion

mit gutbesetztem Streichorchester, wozu ergebenst einladet

Johann Freineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 12. März:

Große Production

vom gesammten Musikchor des k. 9. Inf.-Regiments nach auserlesenem Programm, abwechselnd mit Streichorchester.

Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr., Familien 12 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 12. März 1865. 9. Vorstellung im 9. Abonnement. **Faust.** Große Oper in 5 Akten nach Goethe von Barbier und Carré. Musik v. Gounod.

Montag, den 13. März. 10. Vorstellung im 9. Abonnement. **Hans Lange.** Schauspiel in 4 Akten v. Paul Heyse.

Die Direction.

Ein gut erhaltenes **Forte-Piano** ist billig zu verkaufen. Näheres 2. Distr. Nr. $435\frac{1}{2}$, 3. Stock. [2a]

Verstorbene.

Johann Helmsauer, 85 J. alt, Bürgerspitalpfründner. — Katharina Kohlhepp, $2\frac{1}{2}$ Mon. alt, Fabrikarbeiterskind. — Katharina Englert, 17 Wochen alt, Wirthschaftspächterskind. — Anna Brendel, 72 J. alt, Appellationsger.-Raths-We.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 71.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 12. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{15} GZ. 3^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{30} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 5^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 1^{15} KZ. 4^{15} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	6 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Gregor. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 22 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 57 M. Mondaufgang: 6 U. 17 M. Monduntergang: 5 Uhr 43 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: An Gregori muß der Bauer mit der Saat in's Feld.

Politische Rundschau.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß sämmtliche Zollvereins-Staaten ihre Zustimmung zur Festsetzung des Ausführungstermins für den französisch-preußischen Handelsvertrag auf den 1. Juli d. J. gegeben haben. Sodann sagt das genannte Blatt, daß die Verhandlungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein so weit gediehen sind, daß die vor der definitiven Unterzeichnung erforderliche Mittheilung an sämmtliche Zollvereinsstaaten in diesen Tagen erfolgen wird.

Die „Kreuzzeitung" vom 11. ds. sagt: „Ueber den Inhalt der österreichischen Antwort verlautet, daß die preußische Depesche als Ausgangspunkt für weitere Verhandlungen benutzt sei, und daß demzufolge das Provisorium in den Herzogthümern beibehalten und von der provisorischen Einsetzung einer anderen Regierung abgesehen werde."

Briefe aus Wien fahren dagegen fort, eine energischere Haltung Oesterreichs in Aussicht zu stellen. — Nach einem Telegramm der „Fkf. Postz." wurde der Bundespräsidialgesandte Frhr. von Kübeck nach Wien berufen, um bezüglich eines nächstens von Seite der Mittelstaaten zu erwartenden Antrages beim Bunde umfassende Instruktionen entgegenzunehmen. — Wenn die Mittelstaaten nun wirklich einen Antrag in der Herzogthümerfrage stellen, so scheint, daß Oesterreich seinen früheren Widerstand aufgegeben und ein derartiges Vorgehen nun zugibt. Die Zeit dürfte übrigens verpaßt sein, zu welcher ein derartiger Antrag mehr Aussicht gehabt und mehr hätte helfen können. — Die „N. Fr. Pr." schreibt: „Den Drohungen, die hier und dort laut geworden, mit Anträgen am Bunde gegen Preußen vorzugehen, sieht man in Berlin mit großer Ruhe entgegen, da man die einstige Mehrheit am Bunde als so zusammengeschmolzen betrachtet, daß sie nicht mehr vorhanden ist. Das hat jüngst auch die „A. A. Z." zugestanden. Württemberg soll z. B. gänzlich abgefallen sein."

Das griechische Ministerium hat sich von der Jonischen Bank ein Anlehen von 1 Mill. Drachmen verschafft. Eine Note der drei Schutzmächte, worin Bezahlung der Schuldraten gefordert wird, hat in Athen große Konsternation hervorgebracht.

Ein New-Yorker Telegramm vom 25. Februar meldet, daß Grant noch keine Absicht zeige, zum Angriff überzugehen. In der Armee Lee's herrscht große Bewegung. Man versichert, Lee beabsichtige, Petersburg und Richmond zu räumen und sich auf Lynchburg zurückzuziehen. Man glaubt, er gehe dann nach Tennessee oder Kentucky. Den südlichen Blättern ist verboten, Kriegsnachrichten zu veröffentlichen. — Der Senatsausschuß hat sich gegen die Ausfuhrsteuer ausgesprochen. — General Singleton und Richter Hughes sind mit Erlaubniß Lincolns nach Richmond gegangen, wie man glaubt, in einer Friedensmission.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat am Bezirksger. Neustadt a/S. noch einen Advokaten aufgestellt und die Stelle dess. dem Advokaten-Concipienten K. Weber in Schweinfurt verliehen.

Nach dem hiesigen Diözesanblatt erhielt die auf den Herrn Pfarrer J. B. Gadamer zu Großheubach gefallene Wahl als Definitor des Landkapitels Klingenberg die oberhirtliche Bestätigung. — Die canonische Institution erhielt am 1. März Hr. K. Frz. Schüler für die Pfarrei Oberelsbach, Landkapitels Mellrichstadt. — Angewiesen wurden: Hr. Cooperator J. Bayer von Karbach als solcher nach Dorfprozelten; Neopresbyter Hr. J. A. Müller als Cooperator nach Effelbach. Ferner enthält das neueste Diözesanblatt die Fastendispense für 1865.

Die Immatrikulation an hiesiger Universität für das nächste Sommersemester beginnt am 24. April und schließt am 1. Mai.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Hilfslehrer A. Sell in Sommerach wurde die Verwesung des Schuldienstes in Effeldorf übertragen.

(Erledigt.) Der israelitische Religionsschuldienst zu Dittlofsroda, Bez. Hammelburg, Distr.-Schulinsp. Zeitlofs mit 210 fl. Ertrag.

• (Gemeindliches.) (Fortsetzung.) IX. Da nunmehr auch das neue Bahnhofetablissement in die Reihe der Gasconsumenten eingetreten und hiedurch, wie durch die zahlreichen neuen Privatleitungen der Gasverbrauch sehr bedeutend gestiegen ist; so hat sich die dringende Nothwendigkeit herausgestellt, einen neuen nachhaltig ausreichenden Gasometer sowie mehrere neue Oefen im Fabrikraume zu errichten.

Pläne und Kostenvoranschläge hiefür unterliegen bereits der höheren Genehmigung.

Die Kosten betragen 32000 fl.

Schon oft ging die Rede von dem großen Gewinn, von der hohen Rente der städtischen Gasanstalt; wir sind weit entfernt, in Abrede zu stellen, daß diese Rente wirklich eine sehr bedeutende ist, allein sie ist der Stadt in Wahrheit vonnöthen, wenn dieselbe den Anforderungen gerecht werden soll, welche in neuester Zeit von allen Seiten an sie herantreten, und denen ohne jene Rente nicht einmal durch eine empfindliche Anspannung der Steuerkraft genügt werden könnte.

Abgesehen von dem nöthigen höheren Betriebskapital, abgesehen von der noch sehr namhaften Gasschuld, deren beschleunigte Reduktion in Rücksicht auf mögliche Unglücksfälle, auf einen mit der Zeit eintretenden veränderten Beleuchtungsmodus u. dergl. die Klugheit gebietet, hat die Gasrente zur Schöpfung gemeinnütziger Einrichtungen (z. B. neuestens zum Ausbau unseres Wasserwerks durch Anschaffung neuer verbesserter Maschinen) beigetragen, welche der ganzen Bevölkerung zum Segen gereichen.

Gewiß ist die hohe Rente dem Gemeinwesen eher zu gönnen, als einer Privatgesellschaft, bei welcher (wie z. B. in München) der Gewinn in Gestalt hoher Zinsen und Dividenden in die Taschen der Aktionäre wandern würde.

X. Anlangend die wichtige Entfestigungs- und Bahnhofverbindungsfrage, so wurde auf die Vorschläge und Bitten der Stadtgemeinde um Erwerbung des zwischen dem Pleichacher- und Eisenbahnthor gelegenen Grundeigenthums, welche Bitten bereits am 7. Juni 1864 gestellt und mittlerweile durch mündliche und schriftliche Vorstellungen um Beschleunigung unterstützt wurden, am 15. Februar 1865 ein Bescheid des kgl. Finanzministeriums herabgeschlossen, dessen wesentlicher Inhalt dahin lautet, daß

1) mit dem Verkauf des erbetenen ärarialischen Grundeigenthums, da der wirkliche Werth der als Bauplätze verwendbaren Kaufsobjekte noch gar nicht festgestellt werden könne, vorerst zuzuwarten sei,
2) die Staatsfinanzverwaltung bereit sei, der Stadtgemeinde, vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung, die zur Herstellung eines Straßenkörpers zwischen der Stadt und dem Centralbahnhof unbedingt erforderliche civilärarialische Fläche unter den vorgeschriebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen für den Zweck der Herstellung eines Straßenkörpers käuflich zu überlassen, sobald die in das Gebiet der innern Verwaltung fallende Vorfrage über die Straßenrichtung (ob Teufelsthor- oder Theaterstraße) zum Abschluß gelangt sei;
3) in Ansehung der Wünsche bezüglich weiter beabsichtigter Straßenanlagen weitere Würdigung eintreten werde, sobald präzisirte auf Erwerb der Straßenkörper beschränkte Kaufsanträge zur Vorlage gelangen.

Nachdem mittlerweile die unter Ziff. 2 erwähnte Vorfrage der Straßenrichtung auf erhobenen Rekurs der Gemeindebevollmächtigten durch die innere Verwaltung — das k. Staatsministerium des Innern — dahin entschieden wurde, daß unbeschadet weiterer Straßenanlagen die Richtung der am raschesten durchführbaren Verlängerung der Teufelsthorstraße nicht zu beanstanden sei, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen behufs Erwerbung des erforderlichen staatlichen Areals zum Straßenkörper die k. Finanzverwaltung keine weiteren Schwierigkeiten mehr erheben wird.

Die Kosten der Verlängerung der Teufelsthorstraße betragen ca. 40,000 fl.

Die Gemeinde darf übrigens in ihren Bestrebungen, das ursprünglich von ihr erbetene ärarialische Grundeigenthum zu erlangen, um so weniger nachlassen, als außerdem eine nur einigermaßen nennenswerthe Entfestigung und Stadterweiterung schlechterdings nicht zu erwarten ist. —

Dieß im Wesentlichen die größeren Unternehmungen, welche für das laufende Jahr in Aussicht genommen und wobei andere regelmäßig wiederkehrende Bauarbeiten z. B. die zahlreichen Canalneubauten noch nicht eingerechnet sind.

Die Kostenzusammenstellung ergibt folgendes Resultat:

1)	Schneller-Erweiterung	42000 fl.
2)	Thorpassagen-Erweiterung	650 fl.
3)	Durchgänge am Brückenthor	1600 fl.
4)	Umbau des ehem. Arbeitshauses	47000 fl.
5)	Neupflasterung (nebst 9000 fl. Etatsansatz)	19000 fl.
6)	Quellenbach-Brückenbau	5000 fl.
7)	Pflanzung am Friedhof	1500 fl.
8)	Verbesserung im Schlachthaus	2600 fl.
9)	Gasometer- und Ofenbau	32000 fl.
10)	Verbindungsstraße zum Bahnhof	40000 fl.
	Summa	191350 fl.

Erwägt man nun, daß neben diesen außergewöhnlichen Arbeiten auch noch die täglichen in stetem Zunehmen begriffenen Arbeiten in der Polizei, Verwaltung, Gemeinde- und Stiftungspflege besorgt, daß ferner neben jenem außerordentlichen Aufwand noch die nicht minder wachsenden laufenden Gemeindebedürfnisse befriedigt werden müssen, so wird man sich gerne zu dem Zugeständniß herbeilassen, daß die Gemeindevertretung dem fortschrittlichen Zuge unserer Zeit folgend die Hände nicht in den Schoos legt, daß aber auch mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Gemeindekasse, wie bes mit der Arbeit und Beaufsichtigung der Ausführungen betrauten Personals für das laufende Jahr genug geschehen ist.

Noch weitere wichtige administrative Fragen werden dermalen bearbeitet und hoffentlich noch im heurigen Jahre zur Beschlußfassung — wenn auch nicht zur Ausführung — bereift werden.

Es sind dieß:

I. Die räumliche Erweiterung unseres Bürgerspitals, durch welche bei dem wachsenden Vermögen die Stiftungswohlthaten einer größeren Anzahl von Bürgern, als seither, zugänglich gemacht werden können.

II. Die Erbauung eines neuen Siechenhauses, nachdem das Ehehaltenhaus der vierfachen Verwendung als Pfründen-, Armen-, Kranken- und Siechenhaus mit seinen beschränkten Räumlichkeiten nicht mehr zu genügen vermag und durch die anderweite Verwendung des ehem. Arbeitshauses die seither in diesem Hause besessene Reserve für Nothfälle hinwegfallen wird. Bei dem Neubau des Siechenhauses ist zugleich beabsichtigt, die unschöne und ungesunde Kirche des Ehehaltenhauses umzubauen und gleich so einzurichten, daß dieselbe auch von den außerhalb des Sanderthores Wohnenden benutzt werden kann.

III. Die Festsetzung von Baulinien außerhalb der Stadtmauern, welche nunmehr durch die neue Bauordnung gesetzlich ermöglicht ist, mit welcher jedoch sowohl bezüglich der Planaufnahme, als der damit zusammenhängenden Straßenkorrektionen und der unvermeidlichen Grunderwerbungsverhandlungen erhebliche zeitraubende Schwierigkeiten verknüpft sind. (Schluß f.)

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentl. Sitzung am 2. und 7. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: G. Amerell von Ostheim wegen Vergehens der abermaligen Rückkehr aus der Landesverweisung und Uebertretung des Bettels im Rückfalle zu 7 Monaten Gefängniß, F. Röder von Pfändhausen wegen Uebertretung des Diebstahls zu 14 Tagen Arrest; Anna Maria Wassermann von Liebhards und Maria Röslein von Schwelsbach wegen Uebertretung des Diebstahls zu je 8 Tagen Arrest, Frz. Büchs von Niederlauer wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung der Gläubiger und widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter, zu 3 Monaten Gefängniß, Maria Büchs von da wegen betrüglich. Verkürzung der Gläubiger zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, dagegen Mich. Schneider von Neustadt von der Beschuldigung der fahrlässigen Körperverletzung unter Verwerfung der Berufung des Staatsanwaltsvertreters freigesprochen, ferner in der Berufungssache des Joh. K. Metz I von Katzenbach gegen Joh. K. Metz von da wegen Ehrenkränkung die zwischen den Parteien vorgefallenen Ehrenkränkungen für gegenseitig aufgehoben erklärt.

Ansbach, 10. März. Heute begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den k. Rechtsanwalt W. Korte von Nürnberg; derselbe steht unter der Anklage zweier mit Zuchthausstrafe bedrohter Verbrechen der Unterschlagung, dreier Vergehen derselben Art und eines mit Zuchthausstrafe bedrohten Verbrechens des Betrugs.

München, 10. März. Das Staatsministerium des Innern hat zwei Entschließungen erlassen, deren erstere ausspricht, daß die Ministerial-Entschließung vom 5. Febr. 1837, die Ausübung der Homöopathie von den Landärzten und Chirurgen betreffend, mit der Verordnung über die Ausübung der Heilkunde aufgehoben sei, so daß es jetzt den Landärzten und Chirurgen freisteht, jeden Fall, zu dessen Behandlung sie nach den für sie geltenden Instruktionen überhaupt berechtigt sind, nach jeder beliebigen Heilmethode zu behandeln. Die zweite Entschließung hebt den Zwang für die praktischen Aerzte zum Eintritt in den am 14. Nov. 1862 gebildeten Pensionsverein für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte auf.

München, 10. März. Die Nachrichten aus Rom reichen bis 8. März und sie bestätigen das Wohlsein Sr. Maj. Königs Ludwig I. Den Ball, welchen die deutschen Künstler in Rom gaben, beehrte der König mit seiner Gegenwart und eröffnete denselben mit der jungen Frau des Vereinsvorstandes. — Wie der „N. K.“ von hier vernimmt, gedenkt Se. Maj. der König im kommenden Sommer sich wieder auf einige Wochen nach Kissingen zu begeben.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 6. bis 11. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 30 kr.	17 fl. 51 kr.	12 fl. — kr.	Gefl. — fl. 17 kr.
Korn	11 fl. 54 kr.	11 fl. 36 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Gerste	10 fl. 6 kr.	9 fl. 11 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	7 fl. 1 kr.	6 fl. 48 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.

Erbsen 11 fl. 39 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 15 fl. 10 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 467,350 Pfd. Umsatzsumme 19,112 fl. 1 kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Augsburg . . .	10.	März	16	31	15	29	11	52	9	51	7	19
Erding	9.	„	—	—	13	35	10	19	8	50	6	34
Landshut . . .	10.	„	—	—	13	40	10	5	9	8	6	56

Schweinfurt, 11. März. Auf der heutigen Schranne, welche ziemlich gut befahren war, stellten sich folgende Resultate heraus: der Waizen kostete 13 fl. bis 15 fl. 45 kr., Korn 11 fl. bis 11 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. bis 10 fl. 42 kr., Haber 7 fl. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen 11 fl. 30 kr. bis 12 fl., Wicken 11 fl. 30 kr. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Mainz, 10. März. Unser heutiger Wochenmarkt war stark befahren. Zu notiren ist: Waizen neuer 10 1/8—3/8 fl., Korn 7 1/8—1/8 fl., Gerste 7 1/8—1/4 fl., weiße Bohnen 13 1/2 fl., Erbsen 7 1/8—1/8 fl., Linsen 9—1/4 fl., Wicken 9 1/2 fl., alles per 200 Pfund, Haber 4 1/16—1/8 fl. per 120 Pfund. Waizenmehl die laufenden Nummern 9 1/2 fl. per 140 Pfd.

Brüsseler Fr. 100-Loose von 1862. Hauptgewinne: Nr. 20730 Fr. 50,000, Nr. 36561 Fr. 10,000, Nr. 26575 Fr. 5000, Nr. 34871, 42093, 36384, 60814, 80457, 247773 je Fr. 1000, Nr. 8646, 11975, 32451, 38941, 56669, 81956, 85013, 98518, 102217, 103568, 122250, 123778, 167855, 223234 je Fr. 500, Nr. 6077, 9572, 13457, 13676, 16017, 22198, 22265, 22486, 23728, 23741, 25265, 25591, 25732, 27582, 30295, 37881, 48564, 51726, 66661, 76188, 77432, 82910, 85048, 89470, 97913, 98878, 99036, 105222, 109178, 117160, 122197, 122385, 129263, 135147, 136348, 141007, 144149, 150156, 160793, 167632, 175205, 178891, 179404, 182276, 187442, 188413, 193990, 195892, 200493, 201685, 213251, 213291, 217334, 218665, 225038, 225082, 230696, 233890, 335315, 241514 je Frcs. 200.

Ostender Loose. Hauptgewinne: Nr. 6948 Fr. 10,000; Nr. 1757, 13,258, 22,243, 32,126 à Fr. 1000.

Liller Loose von 1860. Hauptgewinne: Nr. 1087 à Fr. 25,000; Nr. 52,680, 97,457, 60,117 à Fr. 10,000; Nr. 32,370 à Fr. 4000; Nr. 7992, 164,833, 55,345, 104,094, 142,227, 20,359, 61,307, 2722 (?) 120,860, 118,540 à Fr. 1000.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Alle, welche an Hals- und Brustübel leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affektionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

J. B. Deppisch, Eisenhandlung,

Domstraße, im Hause des Herrn Möller,

empfiehlt zu billigen Preisen:

Fertige Hobeln und Werkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Bildhauer und Dreher in großer Auswahl und garantirter vorzüglicher Qualität.

Lackirte Kummeteisen und alle Geschirrsachen für Sattler und **Gegenstände** für Wagenbauer.

Englische Gußstahlfeilen für Feuerarbeiter.

Fensterbeschläge, Stangenriegel, Fensterpasquille und einzelne Beschlagtheile für Glaser.

Artikel für bauliche Zwecke.

Haushaltungs- und Küchengeräthe in großer Auswahl.

[4b]

Weinversteigerung.

In der Nachlaßsache des Privatiers und Magistratsraths Herrn Jacob Metzger dahier versteigere ich als Verlassenschaftscommissär gegen Baarzahlung am

Donnerstag, den 16. März l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

im kleinen Theatersaale die zum Nachlaß gehörigen nachverzeichneten Weine, wozu ich Strichsliebhaber hiemit einlade.

Faß-Nr.	Eimer-zahl	Jahr-gang	Lage	Faß-Nr.	Eimer-zahl	Jahr-gang	Lage
5	28	1861	Lindlesberg	14	16	1859	Lindlesberg
16	30	1863	Füchslein	2	26	1857	Schalksberg
6	50	1862	Güntersleben	1	17	„	Füchslein
4	24	1863	Schalksberg	15	10	1862	Lindlesberg
7	25	1861	„	12	28	„	Füchslein
11	30	1856	Lindlesberg	13	17	„	Schalksberg
10	30	1858	„	9	30	1859	„
3	38	1857	„	8	24	„	Füchslein.

Würzburg, den 24. Februar 1865.

[2b] **Huth,** k. Notar.

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein sehr bewährtes und beliebtes Mittel bei Hals- u. Brustleiden, allein vorräthig à Schachtel 18 kr. in Würzburg: bei Apotheker **Großmann,** Hofheim: bei Apotheker **Bayer,** in Kissingen: bei Apotheker **Ihl,** in Lohr, bei Apotheker **Habenicht,** in Schweinfurt: bei **J. Strohminger,** in Karlstadt: bei Apotheker **Anselm.** [12]

Hausversteigerung.

Im Privatauftrage versteigere ich am

Dienstag, den 14. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer das Wohnhaus 2. Distr. Nr. 173 Brombachergasse dahier unter den an der Tagfahrt bekannt gegeben werdenden Bedingungen. Dasselbe ist 46½' lang, 32' tief, 3 Stock hoch, aus Stein gebaut und hat folgenden Gelaß: unter dem Hause 2 gewölbte Keller; im ersten Stock Vorplatz, großes Gastzimmer, Schenke, Nebenzimmer und Küche, ein kleiner Lichthof mit Waschküche und Holzlage; im 2. Stock Vorplatz, 4 heizbare Zimmer, Küche und Abtritt; unter dem Mezanendache 5 heizbare Zimmer, Küche und darüber ein zweiter Bodenraum mit 5 Kammern, über diesen noch Boden.

Würzburg, den 1. März 1865.

[2b] **Huth,** k. Notar.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 12. März 1865. 9. Vorstellung im 9. Abonnement. **Faust.** Große Oper in 5 Akten nach Goethe von Barbier und Carré. Musik v. Gounod.

Montag, den 13. März. 10. Vorstellung im 9. Abonnement. **Hans Lange.** Schauspiel in 4 Akten v. Paul Heyse.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama

von **C. Beyer's** 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 2. Theiles. Enthält unter anderm: Niagara-Wasserfälle, hohe Eisenbahnbrücke, Erp-Eisenbahn, Industrie-Ausstellung, New-York, Philadelphia, Baltimore, Harpers Ferry, Cumberland, Wheeling, Ohiofluß bis Cincinnati.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr, Anfang 7, Ende ½9 Uhr.

Karte von Deutschland in Bezug auf jetzige Verhältnisse.

(Preuss. Annectionskarte!)

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Mittel-Europa

oder

Nord- und Süd-Deutschland

in seiner Zukunft

nach diplomatischen Aufstellungen bearbeitet

von

William Wilfy.

[2a] Preis 36 kr.

Weizen- und Roggen-Kleie

und **Staubmehl** sind sowohl metzenweise wie in größeren **Parthien** zu haben bei **Nikolaus Fromm in Karlburg.**

H. W., Einsiedel. Stelle leider schon besetzt.

Maculatur

ist zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Das Neueste
in
Kleiderstoffen
für bevorstehende Saison ist in reichster Auswahl eingetroffen.
S. Rosenthal.

Niederlage & Verkauf
der
ächt amerikanischen Nähmaschinen
von
Grover & Baker, Singer, Wheeler & Wilson etc.,
unter **Garantie**, bei **Gratis-Erlernung**, in der **Haupt-Niederlage** von
J. Andr. Langlotz.
Würzburg, Marktplatz.

Die neuesten
Damen-Kleiderstoffe & Châles
sind in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl eingetroffen bei
Carl Bolzano.

PENSIONNAT FRANÇAIS
à Bingen sur le Rhin,
dirigé par les Demoiselles **Laukens.**
S'adresser aux Directrices pour renseignements et prospectus. [3a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:
Histoire
de
Jules César.
Tome premier.
Preis fl. 6.

Geschichte
Julius Cäsars.
Vom Verfasser autorisirte Uebersetzung.
Erster Band.
Preis fl. 5. 24 kr.

Ein gut erhaltenes **Forte-Piano** ist billig zu verkaufen. Näheres 2. Distr. Nr. 435 1/2, 3. Stock. [2b]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	79 5/8 G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 7/8 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	85 1/8 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 3/8 P. 1/2 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	— P.
"	4 1/2 pCt.	55 3/8 P. 1/8 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	102 1/4 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 1/8 G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 3/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 3/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	95 1/8 P. 94 3/4 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 3/8 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 3/4 P. 5/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	97 5/8 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	99 3/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 G.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	96 7/8 P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/4 pCt.	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	91 3/4 P. 1/4 G.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882	56 1/4—55 7/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	145 1/2 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	841 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	194 P. 193 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	98 1/8 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	238 P. 237 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	100 1/2 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	100 1/8 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	351 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	102 1/4 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	— P. 117 1/2 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	— P. 72 1/2 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	32 7/8 P. — G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148 5/8 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	51 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	80 1/2 P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	260 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	114 1/2 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	113 1/2 P. 3/8 G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	140 3/4 G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	77 1/2 P. 77 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	83 3/4 P.
" fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	137 G.
" do. v. 1864.	92 7/8—93 1/8 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 7/8 P. 5/8 G.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	54 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 7/8 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	139 1/4 P.
" fl. 25 do.	36 1/2 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 1/8 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	34 P.
Ansb. Gunzenh. fl. 7-L.	107 1/4 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 7/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 1/4 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104 7/8 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 7/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 1/4 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 7/8 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	89 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	104 7/8 P.
London Lst. 10 k. S.	119 5/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 5/8 G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/2 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	105 G.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Frankfurt, 11. März. Für österr. Fonds zeigte sich heute eine bessere Stimmung, namentlich für Loose aller Gattungen, während amerikanische bei geringeren Umsätzen ihren Kurs nur schwach behaupten. Der Umsatz beschränkte sich auf wenige Gattungen. Vereinskasse gefragt und bis 101 1/2 bezahlt. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Ankündigungen.

Knaben-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt

von

H. Frankenburger

in

Nürnberg.

Das Sommersemester in meiner Anstalt beginnt am 24. April. Prospekte stehen zu Diensten.

H. Frankenburger,
Vorstand der Anstalt,
Theresienstraße Nr. 571.

[2]

Musikschule zu Frankfurt a. M.

Mit dem 24. April d. J. beginnt ein neuer Unterrichts-Cursus. Die Aufnahme neuer Schüler findet den 23. April Statt, bis zu welcher Zeit die Anmeldungen an Herrn **J. C. Hauff** (Neue Rothhofstraße 8) zu richten sind. Das Honorar für den gesammten Unterricht beträgt jährlich 154 fl. rhein. = 88 Thlr. pr. in vierteljähriger Zahlung; für Betheiligung an einem Unterrichtsfach 42 fl. = 24 Thlr.; an zwei 84 fl. = 48 Thlr.; an drei 110 fl. = 65 Thlr.

Zweck der Schule: möglichst allgemeine und gründliche musikalische Ausbildung.

Unterrichtsgegenstände und deren Lehrer sind:

Composition (Harmonie und Contrapunkt): die Herren **Hauff** und **Oppel**; Gesang: Frau **Konewka** und Herr **F. Schmidt**; Clavier: die Herren **Heinr. Henkel** und **H. Hilliger**; Violine: die Herren Concertmeister **Heinrich Wolff** und **Rup. Becker**; Violoncell: Herr **Siedentopf**; Orgel: Herr Organist **Oppel**; Partitur und Ensemblespiel: Herr **H. Henkel**; Geschichte: Herr **Oppel**.

Der Vorstand der Musik-Schule.

Zu erhalten durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Isabella Braun's Jugendblätter.

Jahrgang 1865.

Verlag von **Gebrüder Scheitlin in Stuttgart.**

Zu der vorzüglichsten katholischen Volks- und Jugendschriften-Literatur gehören:

Jugendblätter für christliche Unterhaltung und Belehrung, herausgegeben von Isabella Braun.

Jahrgang 1865. 12 Hefte mit 6 col. Bildern, 4 Stahlstichen, vielen Holzschnitten und 38 Bogen Text. gr. 8. Subskriptionspreis für den Jahrgang fl. 2. 24 kr. oder Rthlr. 1. 18 Ngr.

Mitarbeiter wie: Geibel, v. Kobell, Güll, v. Redwitz, v. Pocci, Katharina Diez sind Beweis, daß diesem Unternehmen die größte Sorgfalt gewidmet, und nur Vorzügliches geboten wird. Die Jugendblätter sind ein Hausschatz für Jung und Alt.

Der Jahrgang 1865 erhält gegen die früheren größere Bogenzahl und Holzschnitte mit 4 schönen Stahlstichen ohne Preiserhöhung.

Die Anschaffung früherer Bände zu erleichtern, erlassen wir, soweit Vorrath reicht, die Jahrgänge 1856, 1858—1864 für fl. 16. — oder Rthlr. 9. — (statt fl. 22. 36 kr. oder Rthlr. 14. 18 Ngr.

Bekanntmachung.

Ortspolizeiliche Vorschriften,

betreffend Reiten und Fahren, Straßen- u. Reinlichkeitspolizei.

C. Reinlichkeits-Polizei.
(Schluß.)

§ 38. Bierbrauer und Wirthe haben durch geeignete Anlagen den Ablauf des Urins auf die Straße zu verhindern. Wo dieses von ihnen zur Nachtszeit nicht gänzlich verhütet werden kann, muß die Verunreinigung Morgens vor 7 Uhr beseitigt sein.

§ 39. Untersagt ist, auf den Straßen zu schlachten, Wildpret auszuweiden, Wäsche, Wagen und Geräthschaften aller Art zu reinigen, und auf oder gegen die Straße Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. dgl. aufzuhängen oder auszulegen.

Ebenso ist das Ausklopfen und Ausschütteln von Teppichen, Decken und sonstiger Gegenstände auf oder gegen die Straße verboten.

§ 40. Todte Thiere, Hunde, Katzen, Ratten u. dgl. dürfen nicht auf die Straße geworfen werden.

Der Hauseigenthümer, vor dessen Hause solche liegen, hat sofort für deren Wegschaffung zu sorgen.

§ 41. Auch in die durch die Stadt fließenden Bäche, die Pleichach und Kürnach, darf kein lebendes oder todtes Vieh geworfen werden.

§ 42. Das Ausführen trockenen Dunges ist zu jeder Zeit gestattet; wer aber am Tage trockenen Dung ausführen will, muß denselben im Hofe aufladen. Die Wagen, mit denen trockener Dung oder auch Bauschutt, Eis und dergleichen abgeführt wird, müssen zur Vermeidung der Verunreinigung der Straßen wohl verwahrt und gut geladen sein; ist eine Verunreinigung der Straße gleichwohl erfolgt, so muß die Reinigung sogleich vorgenommen werden.

Nasser d. h. tropfender Dung darf nur zur Nachtzeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang geladen und nur in wohlverschlossenen Wagen oder Geschirren ausgeführt werden.

Eine gleichwohl verursachte Verunreinigung der Straße ist sofort zu beseitigen.

§ 43. Die Räumung der Abtritte darf nur zur Nachtzeit, und zwar vom 1. April bis 1. Oktober zwischen 11 und 5 Uhr und vom 1. Oktober bis 1. April zwischen 10 und 5 Uhr vorgenommen werden.

Nach beendigter Arbeit ist unverzüglich jede etwa entstandene Verunreinigung der Hofräume, Trottoirs, Straßen oder Straßenrinnen vollständig, insbesondere durch Abschwemmung mit Wasser und genügendes Abkehren zu beseitigen.

Die Räumung hat sich auf eine vollständige Ausleerung der Gruben zu erstrecken und muß dabei der gesammte Inhalt fortgeschafft werden.

Das Ausschöpfen des flüssigen Gruben-inhaltes, das Ablaufenlassen von Jauche aus Stallungen und Dungstätten in die Straßenrinnen ist verboten.

Die Fortschaffung des Abtrittsdunges, des gemischten (Abtritts- und Stall-) Dunges und der Abtrittsjauche darf nur in der oben angegebenen Zeit und in gut geschlossenen Fässern und in festgefalzten, wohl eingedeckten Truhen — Tonnen —, so daß keinerlei Unrath durchdringen kann, stattfinden.

Stalljauche kann, wenn sie nicht mit Abtrittsjauche vermischt ist, zu jeder Zeit ausgefahren werden, jedoch gleichfalls nur in Fässern oder Behältern, die so fest und dicht geschlossen sind, daß ein Durchdringen der Jauche oder eines üblen Geruches derselben nicht möglich ist.

§ 44. Die Anordnungen über Reinlichkeit der Straßen gelten auch für die in hiesiger Stadt bestehenden allgemeinen Durchgangshöfe und Feuergänge.

§ 45. Ueber Reinigung der Straßen nach einem Hochwasser werden besondere Anordnungen vorbehalten.

§ 46. Für die Beobachtung der §§ 20, 21, 22 Abs. 2 § 23, 24 Abs. 2 § 25—34, 40 Abs. 2 § 43. Abs. 3 und 4 sind nur die an- wie abwesenden Hauseigenthümer haftbar, für die der § 22 Abs. 1, § 24 Abs. 1 §§ 36, 37, 39, 40 Abs. 1, § 41, jeder Contravenient und für die der §§ 42 und 43, Abs. 1, 2 und 5 der Eigenthümer des Fuhrwerkes.

§ 47. Einem Hauseigenthümer steht es selbstverständlich frei, die ihm obliegenden Arbeiten durch Dritte vornehmen zu lassen und insbesondere mit den durch dienstliche Verhältnisse berufenen Hausbewohnern oder mit den Miethsleuten wegen genauer Beobachtung der vorstehenden Anordnungen ein Uebereinkommen zu treffen.

§ 48. Dem Hauseigenthümer wird gleich geachtet, wer ärarialische oder städtische Gebäude oder Gebäude von Stiftungen und Corporationen verwaltet.

§ 49. Wer die §§ 20—44 übertritt, hat die im Art. 161 angedrohte Strafe zu gewärtigen.

§ 50. Vorstehende Vorschriften finden ihre Ergänzung in den Art. 144—150, 152—156 und 160—162 des Polizei-Str.-Ges.-Buches.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (Israelit), der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Commis oder auch als Reisender in einer Wein- sowie auch Schnittwaarenhandlung eine Stelle. Gefällige Offerten franco sub S. nimmt die Expedition d. Blattes entgegen. [3b]

Ein Logis in der Mitte der Stadt, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf 1. Mai ds. Js. zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2b]

Kölner Dombau.

Prämien-Collecte zum Ausbau der Thürme des Kölner Domes.

Festsetzung des Ziehungs-Termines auf den 4. September 1865.

Der Vertrieb der Dombauloose für die durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. März 1864, desgl. durch Ministerial-Erlaß vom 31. Mai 1864 genehmigte Dombau-Prämien-Collecte zum Ausbau der Thürme des Kölner Domes hat im Umfange des Königreichs Preußen, sowie auf Grund der bis zum Schlusse des Monats September 1864 ertheilten Concessionen der meisten deutschen Bundesstaaten, in den Gränzen des deutschen Bundesgebietes, seit dem 1. September 1864 begonnen.

Gemäß § 4. des nebenstehend abgedruckten und durch die Staats-Behörde genehmigten Ziehungsplanes ist für den Vertrieb der Loose die Frist eines Jahres vorgesehen und soll die Ziehung der Prämien im Herbste eines jeden Jahres geschehen. In Ausführung dieser Bestimmung des Betriebsplanes und um für den Absatz der Loose einen ausreichenden Zeitraum zu gewinnen, ist die planmäßige Ziehung der Prämien auf den Herbst des Jahres 1865 definitiv festgestellt und von dem unterzeichneten Verwaltungs-Ausschusse des Central-Dombau-Vereins als Tag der Ziehung der Jahrestag der Grundsteinlegung durch König Friedrich Wilhelm IV. zum Fortbau des Kölner Domes, der

4. September 1865

bestimmt worden.

Die Ziehung geschieht öffentlich unter Aufsicht eines Commissars der Königlichen Regierung zu Köln in Anwesenheit von wenigstens fünf Mitgliedern des unterzeichneten Verwaltungs-Ausschusses und unter Zuziehung eines Notars, gemäß den hierfür gültigen Bestimmungen des betreffenden Paragraphen des Allerhöchst genehmigten Planes zur Dombau-Prämien-Collecte. Ort und Stunde der Ziehung wird vorher in Zwischenräumen von acht Tagen drei Mal in der „Staats-Zeitung" und in der „Kölnischen Zeitung" bekannt gemacht werden.

Der Ankauf der zur Verloosung bestimmten Werke lebender deutscher Künstler im Gesammtwerthe von 30,000 Thlrn. beginnt am 1. April 1865 aus der von der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft beschickten Sammlung von Kunstwerken, die seit dem 15. Januar d. J. im städtischen Museum zu Köln aufgestellt ist.

Nachdem innerhalb 5 Monaten nahezu die Hälfte sämmtlicher Loose abgesetzt ist, hat der Central-Dombau-Verein den Vertrieb der sämmtlichen noch vorräthigen Loose den nachstehend verzeichneten bewährten General-Agenten

Herrn Albert Heimann zu Köln,
" D. Löwenwarter daselbst,
" Paul Rud. Meller daselbst,
" Adolph Gestewitz daselbst,
Herren Moritz Stiebel Söhne zu Frankfurt a. M.

nunmehr definitiv unter dem 20. Februar d. J. übergeben, und sind Dombauloose durch Vermittelung dieser für den Umfang des deutschen Bundesgebietes ernannten General-Agenten zu beziehen.

Köln, den 23. Februar 1865.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins:

Esser II., Geheimer Justizrath und Präsident des Central-Dombau-Vereins. v. Wittgenstein, Regierungs-Präsident a. D. und Präsident der Direktion der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft. Dr. Haaß I., Justizrath und Advokat-Anwalt. F. Heuser, Gemeindeverordneter und Präsident des Verwaltungsrathes der Kölnischen Privatbank. Dr. Vosen, Gymnasial-Religionslehrer und Secretair des Central-Dombau-Vereins. F. Aldenhoven, Direktor der Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Seydlitz, Commercienrath und Banquier. M. Gauf, Notar a. D. Voigtel, Dombaumeister. Esser II. jun., Advokat. Ed. Oppenheim, Banquier. B. Haanen, Rentner. Oswald Schmitz, Kaufmann und spanischer Consul. v. Wittgenstein jun., Regierungs-Referendar.

Plan

zu einer Prämien-Collecte zum Ausbau der Thürme des Kölner Domes.

(Autorisirt versuchsweise für Einmal durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. März 1864.)

Für die Dauer von acht Jahren wird dem Vorstande des Central-Dombau-Vereins zu Köln die nachgesuchte Genehmigung zu einer Prämien-Collecte, deren Reinertrag zum Fortbau und zur Vollendung der beiden Thürme des Kölner Domes bestimmt ist und dazu verwendet werden soll, sowie zum Vertriebe der Loose im ganzen Umfange des Königreichs Preußen unter den folgenden Bedingungen gewährt:

§ 1. Jede Ziehung der „Dombau-Thurm"-Prämien-Collecte besteht aus 500,000 Loosen, die in fortlaufenden Nummern (nach dem hier unten beigefügten Schema) ausgefertigt werden und mit einem besonderen Stempel, den Facsimiles der Unterschriften zweier Mitglieder des Ausschusses und der eigenhändigen Unterschriften des angestellten Vereins-Rendanten versehen, und außerdem aus einem s. g. Ausschnitt-Register ausgeschnitten sind. Der Preis des einzelnen Looses beträgt Einen Thaler.

§ 2. Die Prämien dieser Collecte bestehen:

1.	In einem Hauptgewinne von	100,000 Thalern.
2.	In einem Gewinne von	10,000 Thalern.
3.	In einem Gewinne von	5000 Thalern.
4. 5. 6. 7. 8.	In fünf Gewinnen von je 1000 Thalern	5000 Thalern.
9.	In einer Anzahl gediegener Werke lebender deutscher Künstler, im Gesammtwerthe von welche der Verein bis zum vollen Betrage der vorstehenden Summe erwirkt und wovon jedes Einzelne einen besonderen Gewinn darstellt.	30,000 Thalern,
		150,000 Thaler.

§ 3. Was nach Abzug der vorerwähnten Gesammtsumme der Prämien von 150,000 Thalern und der einschließlich des zum Vertriebe der Loosen zu bewilligenden Procentsatzes, auf 10 Procent der Gesammtsumme der Loose oder 50,000 Thaler veranschlagten Verwaltungs- und sonstigen Kosten übrig bleibt, bildet den dem Dombaufonds zufließenden Reinertrag, der in der hergebrachten Weise dem Vereine an die Dombaubehörde verabfolgt und ausbezahlt wird.

§ 4. Die Ziehung der Prämien erfolgt im Herbste eines jeden Jahres, und zwar zuerst im Laufe des Herbstes 1864, am Sitze des Central-Dombau-Vereins zu Köln. Die Einzählung der Nummern (500,000) und die Ziehung geschieht öffentlich, in Beisein und unter Aufsicht von wenigstens fünf dabei anwesenden Mitgliedern des Vorstandes des Central-Dombau-Vereins. Tag, Stunde und Ort werden vorher in Zwischenräumen von acht Tagen, wenigstens dreimal in der „Staats-Zeitung" und in der „Kölnischen Zeitung" bekannt gemacht. Sollten bis zu der für die Ziehung bestimmten Zeit nicht wenigstens drei Fünftel sämmtlicher Loose, also nicht Dreimalhundert Tausend Loose abgesetzt sein, so wird die Ziehung für das betreffende Jahr bis dahin ausgesetzt, daß jener Absatz erreicht sein wird. — Darauf bezügliche Bekanntmachungen werden in den oben bezeichneten Blättern zeitig erfolgen. Die Nummern von Nro. 1 beginnend bis zu Nro. 500,000 werden in das eine Glücksrad eingezählt. Ein zweites Glücksrad enthält die in gleicher Weise eingezählten fortlaufenden Gewinnstnummern, der Zahl der vorhandenen Prämien in Geld und Kunstwerken entsprechend. Der Ziehung einer Loosnummer entspricht jedesmal die Ziehung einer Gewinnstnummer, dergestalt: daß der durch letztere bezeichnete Gewinn auf das Loos fällt, welches die gezogene Loosnummer trägt. Sind alle Gewinnstnummern gezogen, so bilden die übrigen in dem einen Glücksrade zurückgebliebenen Loosennummern die Nieten, und Alle mit diesen im Rade zurückgebliebenen Nummern bezeichneten Loose sind werthlos.

Die Ziehung der Loosennummern aus dem einen Glücksrade und der Gewinnstnummern aus dem anderen Glücksrade geschieht durch Waisenknaben.

Ueber das ganze Geschäft der Ziehung wird ein Protokoll aufgenommen und von den sämmtlichen anwesenden Mitgliedern des Vorstandes unterzeichnet. Dasselbe wird im Archiv des Central-Dombau-Vereins hinterlegt.

§ 5. Auch die Nummern der nicht abgesetzten Loose werden in das eine Glücksrad mit eingezählt. Alle auf solche nicht abgesetzten Loose fallenden Gewinne fließen dem Dombaufonds zu.

§ 6. Die gezogenen Nummern der gewinnenden Loose mit den darauf gefallenen Prämien werden in der „Staats-Zeitung" und in der „Kölnischen Zeitung" drei Mal sofort nach der Ziehung und von drei zu drei Wochen bekannt gemacht.

§ 7. Die Prämien werden, sechs Wochen nach Vorzeigung der Loose beim Verwaltungs-Ausschusse des Central-Dombau-Vereins, an die Inhaber der betreffenden Loose und gegen Aushändigung derselben im Secretariate des Central-Dombau-Vereins zu Köln ausbezahlt und verabfolgt.

§ 8. Jedes Gewinnloos, welches binnen drei Jahren, vom Tage der Ziehung an gerechnet, nicht vorgezeigt und geltend gemacht worden ist, verliert mit Ablauf dieser Frist sein Anrecht auf Erhebung der Prämie, welche dem Dombaufonds anheimfällt.

§ 9. Dem Vorstande ist es gestattet, die Erlaubniß zum Vertriebe der Loose in den deutschen Bundesstaaten nachzusuchen.

§ 10. Die Verwaltung und Ausführung der Dom-Thurmbau-Prämien-Collecte ist dem Vorstande des Central-Dombau-Vereins zu Köln überlassen. Die Staats-Regierung behält sich das Aufsichtsrecht und die Anordnung aller Maßregeln vor, die sie für angemessen erachtet.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 72.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 13. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN V.	Eisenbahn in Würzburg.	AB II.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{53} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{25} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{6} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{54} KZ. 4^{35} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein 5 N.	Mergentheim 4 N.	Neustadt a/S. 1 Mit.
Bischofsheim 4^{30} N.	Miltenberg 5 N.	Roßbrunn 4 N.
Dettelbach 5 N.	Mosbach-Bisch. 4^{30} N.	Stadtprozelten 4 N.
Eßelbach 4 N.	Mosbach über Wertheim 5 N.	Wertheim 5 N.
Kitzingen 6 B.	Neuses 5 N.	Wiesentheid 5 N.

Tageskalender: Kath. Euphrasia. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 20 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 0 Min. Mondaufgang: Abends. Monduntergang: 6 Uhr 14 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Donnert's im März, so schneit's auch im Mai.

Politische Rundschau.

Unter offiziösem Zeichen bringt die „Bayr. Ztg." einen Artikel zur Rechtfertigung des Verfahrens der Münchener Polizei in Polen-Angelegenheit. Es hätte dem Artikel keinen Eintrag gethan, wenn die hie und da fast frivole Redeweise vermieden worden wäre. Es heißt z. B., es hätte sich um einen raschen Entschluß gehandelt, der den Zweck hatte, „Luft zu machen", die Schweiz und Frankreich wüßten „ein Lied zu singen über den finanziellen Theil der Flüchtlingsfrage" u. s. w. Wie dargelegt wird, hat es die Münchener Polizeidirektion für ihre Pflicht erachtet, durch ihre Maßregel Stadt und Land vor finanziellen Opfern zu wahren; damit ist allerdings ihr Verfahren vom Standpunkte der Humanität nicht gerechtfertigt. Der sachliche Verhalt war: Am 22. Febr. erhielt die Münchener Polizei die offizielle Mittheilung, daß in den nächsten Tagen 400—500 Polen zu erwarten seien. Gleichzeitig brachten die Blätter die Nachricht, daß die Schweiz ihre Grenzen sperre, und auch über Frankreich waren Gerüchte in dieser Richtung verbreitet. Die Münchener Polizei beeilte sich nun, 'noch so viel als möglich Polen über die Grenze zu bringen, ehe die Sperre verfügt wurde, denn sonst wäre Bayern Gefahr gelaufen, auch wie die Schweiz und Frankreich ein Versammlungsort der Polen zu werden; und das hätte wohl die Münchener Polizei nicht verantworten mögen, daß Bayern mit jenen Ländern den Ruhm getheilt hätte, Unglückliche aufgenommen und nicht zurückgewiesen zu haben. Sehr geringschätzig äußert sich die „Bayr. Ztg." über die Privatwohlthätigkeit. Wir meinen, die Polizei hätte es dürfen darauf ankommen lassen, daß dieselbe in größerem Umfang wäre erprobt worden; sie hätte es sollen, auch auf die Gefahr hin, daß die Privatwohlthätigkeit im Anfang hie und da auch in etwas empfindlicher Weise hätte in Anspruch genommen werden müssen. Die Meisten der Flüchtlinge, welche ja Handwerker und Landarbeiter waren, hätten Arbeit und Lebensunterhalt gefunden, und es wären dem Lande schätzbare Kräfte gewonnen worden. Hätte die Polizei ein humaneres Verfahren eingeschlagen so hätte ihr die öffentliche Meinung dies der möglichen Opfer wegen nicht zum Vorwurfe gemacht, und jene hätte sich und beziehungsweise dem Lande das Odium, welches die Angelegenheit hervorgerufen hat erspart. Der Münchner Polizei ist übrigens von vielen Seiten Tadel zu Theil geworden, die am wenigsten dazu berechtigt waren. Z. B. ist dies von Augsburg aus geschehen, wo man sich nicht gerade liebenswürdig gegen die Polen benommen hat. Die B. Z. schreibt: Der Stadtmagistrat Augsburg war über zwei Polen, welche sich offenbar in die alte Reichsstadt verirrt haben, in Aufregung, er hielt Sitzung und Umfrage, ob Niemand dieselben übernehmen wolle, und als verneinende Antwort erfolgte, erhob er Protest gegen die Uebernahme derselben auf die Gemeindekassa.

Die offiziösen preußischen Blättern suchen den Beweis zu führen, daß Preußen unmöglich weniger verlangen könne, als es in der mehrfach erwähnten Depesche verlangt habe. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ja die Reichsverfassung von 1849 die Souveränität sämmtlicher deutschen Fürstenstärke beschnitten hätte, als die preußischen Forderungen jene des Herzogs von Schleswig-Holstein. Die „Bresl. Ztg." spricht sich für den engen Anschluß aus, für welchen der lateinische Ausdruck „Annexion" sei. Für dieses Blatt besteht kein Unterschied mehr zwischen beiden Ausdrucksweisen; ja es geht noch weiter, es will den ganzen „Krempel" aufgeräumt wissen und hofft, daß der Tanz jetzt losgehen werde. An einer weiteren Stelle sagt dasselbe Bl.: Wir haben von Anfang die Annexion für die beste Lösung der Frage erklärt, denn wir wollen, „daß der Bau des deutschen Bundes in Trümmer sinkt" und daß an seiner Stelle „die preußische Hegemonie ihre Schwingen entfalte." In gleichem Paroxismus faseln andere preußische Blätter.

Das Jubiläumsschreiben des Generalvikars Patrizi enthält außer den üblichen Pastoralbetrachtungen auch noch Bemerkungen über die Encyklica. Der Herr Generalvikar vervollständigt noch die Aufzählung des Sündenregisters, das die Encyklica der Menschheit vorhält, indem er zu den verderbenbringenden Irrthümern unserer Zeit noch folgende dazu zählt: die Religions- und Gewissensfreiheit, die Preßfreiheit, die Lehre von den vollendeten Thatsachen, das Verbot des Peterspfennigs, die Erziehung durch Laien, das durch das Gesetz gewährte Bestimmungsrecht des Vaters auf seine Kinder, das Gesetz über das Exequatur und das über die Einziehung der Kirchengüter.

Der römische Karneval, der im Ganzen recht fröhlich verlaufen ist, hat die Liberali nicht ruhen lassen, vor der Loge des Königs Franz II. auf der Piazza San Carlo sehr übel angebrachte Scherze auszukramen. Die Neu-Italiener scheinen nichts davon zu wissen, daß gebildeten Menschen das Exil aller Orten heilig sein soll.

Tagesbericht.

* (Gemeindliches.) (Schluß.) IV. Die Verlängerung des Mainquais bis zum Schießhause.

Die Vortheile dieser Unternehmung sind schon mehrfach in der Tagespresse erörtert worden, wobei nur der Irrthum mit unterlief, daß man die Arbeit für ungemein einfach, leicht und billig gehalten hat, während sie gerade das Alles nicht ist.

Die Schwierigkeiten derselben bestehen in der Ordnung der Rechts- und baulichen Verhältnisse zu den Anstößern, insbesondere zum kgl. Militärärar, in der Feststellung des Eigenthums des neu anzuschüttenden Quais, in der Beschaffung und Erhaltung eines dauernden Uferschutzes und in den Kosten, welche die vorhandenen Anschläge auf 23000 fl. entziffern.

Solche Schwierigkeiten mögen gegenüber den fast wöchentlich in der Presse auftauchenden sicherlich wohlgemeinten Verbesserungsprojekten beispielshalber den Beweis dafür übernehmen, welch weiter u. mühsamer Weg oft von einem guten Einfall bis zu dessen Ausführung zurückgelegt werden muß.

Wir haben uns weiter oben einige Erörterungen über die

Erweiterung der Mainbrücke vorbehalten und lassen dieselben hier folgen:

Gewiß erachtet Jeder, der die enge Fahr- und Fußbahn unserer Mainbrücke insbesondere zur Zeit starker Frequenz betrachtet, die vielfältigen neuestens auch in der Presse vertretenen Klagen über die Hemmnisse und Gefahren des Verkehrs als ebenso erklärlich, wie vollberechtigt.

Desto irrthümlicher ist die Meinung, als könne diesen Beschwerden Seitens der Stadtverwaltung mit leichter Mühe abgeholfen werden.

Die engste und gefährlichste Passage der Mainbrücke befindet sich bei der Auffahrt zwischen den dortigen Häusern und beim Ausgang durch das Brückenthor. Die Unbequemlichkeiten der letzteren werden durch die weiter oben erwähnten projektirten Durchgänge für Fußgänger soweit möglich abgeschwächt werden, unendlich schwerer sind die der ersteren zu beseitigen. Hier wäre, da die Auffahrt gegen die Carmelitenstraße hin wegen Verengung der Zufahrtsstraße zu letzterer nicht erweitert werden könnte, nur dadurch zu helfen, daß die gegen die Büttnersgasse hin gelegenen Häuser erworben und in eine neu zu bestimmende Flucht zurückgesetzt werden. Mit welch enormen Kosten dieß zu ermöglichen, davon wird sich Jedermann einen Begriff machen, der den Werth und die Preise der an der Brücke gelegenen Geschäftshäuser kennt und zu schätzen weiß.

Diese Kosten in einem Augenblick aufzuwenden, wo viel dringendere unabweisliche Bedürfnisse zu befriedigen sind, ist die Gemeinde nach ihrer dermaligen Finanzlage schlechterdings außer Stande.

Gleichwohl wird ohne die Erweiterung der Brückenauffahrt und lediglich durch Verbreiterung des übrigen Brückenwegs dem dermaligen Uebelstand nicht gründlich gesteuert.

Wenden wir uns nun zu der vielbesprochenen Hinausschiebung der Brückentrottoirs, so wird vor allem zugegeben werden dürfen, daß dieselbe nicht mittelst hölzerner Balkenunterlagen — wie irgendwo vorgeschlagen wurde — bewerkstelligt werden kann, denn abgesehen von dem Mangel an Stabilität würde ein derartiges Werk die Brücke zur Barracke entstellen und dem Schönheitsgefühl der Würzburger wenig zusagen.

Die Gemeinde hat über die hier fragliche Brückenerweiterung zwei Projekte ausarbeiten lassen, deren eines eine Steinkonstruktion (durch Anschuhen des Brückengewölbes), das andere eine Eisenkonstruktion (Verbindung der zwischen je zwei Pfeilern vorragenden Consolen durch eiserne Rundstangen) in Aussicht nimmt und von denen das erstere 37000 fl., das letztere 28000 fl. kostet.

Bei der Ausführung des einen oder andern Projektes ist aber noch ein Punkt zu berücksichtigen, dessen unseres Wissens bis jetzt bei allen Klagen und Zeitungsartikeln über diese Sache noch nicht Erwähnung gethan wurde, **die Brücke gehört nämlich gar nicht der Stadt Würzburg**, sondern dem **Staate**, welchem auch die **Baulast** an derselben obliegt.

Daraus ergibt sich aber,

1) daß die Gemeinde keine rechtliche **Verpflichtung** zur Vornahme der Brückenerweiterung hat,
2) daß, wenn sie selbst diese Arbeit aus Zweckmäßigkeitsrücksichten auf ihre Kosten übernehmen wollte, sie zur Ausführung ohne Zustimmung des Eigenthümers — des **Staats** — nicht **berechtigt** ist,
3) daß sie mit der Ausführung wahrscheinlich auch die Last zur Unterhaltung überkäme, es demnach gerathen ist, reiflich in Erwägung zu ziehen, ob der Stadt eine derart dauernde Baulast aufgeladen werden soll.

Nach unserem Dafürhalten ist es zunächst Sache des Staats, wenn eine ihm gehörige Passage den Bedürfnissen des Verkehrs nicht mehr genügt, solche entsprechend zu verbessern und zu erweitern, wie solches, wenn wir nicht irren, vor längerer Zeit bereits beabsichtigt war.

Gewiß darf von der bewährten Einsicht der Staatsbehörden erwartet werden, daß, was in dieser Richtung vonnöthen, nach Bewilligung der erforderlichen Mittel geschehen wird.

Die Gemeinde wird daher am Besten thun, sich unter Vorlage ihrer Projekte und unter Darlegung der Wünsche der Bevölkerung vorerst an den Staat um Abhilfe zu wenden und wird sich dabei sicherlich der kräftigen Vertretung der kgl. Kreis-Regierung erfreuen dürfen. Sollte wider Erwarten der Staat die Sache von der Hand weisen, dann übrigt freilich der Gemeinde nichts Anderes, als mit eigenen Mitteln für die allseitig angestrebte Verbesserung einzutreten. —

Als wir diesen Aufsatz niederschrieben, war es unsere Absicht, die Bürgerschaft über das, was im gemeindlichen Haushalte vorgeht, was zur Förderung der allgemeinen Interessen ersonnen und gethan wird, ins Klare zu setzen und dem manchmal gehörten Vorwurf, als geschehe nichts, oder als gehe es nicht schnell genug vorwärts, mit positiven Thatsachen zu begegnen. In der Natur der Dinge liegt es, daß größere Pläne, kaum erdacht, nicht auch schon ausgeführt sein können, daß sie vielmehr vorerst durch gründliche Ausarbeitung und Berathung gereift und von allen zuständigen Seiten genehmigt werden müssen.

Es ist nicht die Aufgabe der Gemeindevertretung, die vorhandene Kraft in stürmischem Anlauf zu verpuffen, sondern durch nüchternes aber **stetes** Fortschreiten möglichst nutzbringend zu verwerthen und immer des alten goldenen Satzes eingedenk zu sein

Quidquid agis, prudenter agas et respice finem.*)

*) Was du auch thust, mit Vorbedacht thu's und sieh' auf das Ende

(Fleischtaxe.) Für die Dauer vom 15. März bis 15. April wird die Taxe des Mastochsenfleisches im 5. Taxdistrikt auf 14 kr. per Pfund festgesetzt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Mainzer rheinische Versicherungs-Gesellschaft der Buchbinder Herrmann Kern in Rothenfels für den Landgerichtsbezirk Rothenfels; 2) für die Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia" der Kaufmann Louis Reis in Neustadt a/S. für den Umfang des Bezirksamtes Neustadt a/S. und der Bader Friedr. Gerold in Kitzingen für den Umfang des Bez.-Amtes Kitzingen; 3) für die k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest der Seilermeister Wilh. Wich in Sommerhausen für den Umfang der Bezirksämter Ochsenfurt und Kitzingen; 4) für die Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft a) der Kaufm. G. F. Deufert in Lohr für den Umfang d. Bez.-Aemter Lohr, Gemünden, Marktheidenfeld u. Hammelburg, b) der Chirurg Friedr. Weltner in Schweinfurt für den Umfang des Bez.-Amts Schweinfurt, c) der Uhrmacher Ernst Schulz in Aschaffenburg für den Umfang der Stadt Aschaffenburg und der Bez.-Aemter Aschaffenburg, Obernburg Alzenau und Miltenberg, d) der Lehrer Gg Ad. Stein in Neuendorf für den Umfang der Bez.-Aemter Lohr, Gemünden und Marktheidenfeld.

• Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: Am 14. März Nachm. 2½ Uhr gegen Anna Maria Kirchheimer u. Compl. von Großlangheim wegen Vergehens des falschen Handgelübdes; Nachm. 4 Uhr die Berufungen des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg in Sachen gegen Mathäus Diemer, Adam Stoll und Jakob Jäckle von hier, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften. Am 16. d. Mts. früh 8½ Uhr die Berufung des Architekten August Karsch aus Düsseldorf, z. Z. hier, wegen unbefugter Gewerbsausübung; um 9 Uhr des Kasp. Weißenberger von Unterleinach in Sachen seiner gegen Karl Heim von da, wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen den ledigen Maurergesellen Anton Nebauer dahier, wegen Körperverletzung. Am 18. d. Mts. Vormittags 8½ Uhr gegen Margaretha Kachel, ledige Taglöhnerin von Lindelbach, großherzogl. badischen Amtsgerichts Wertheim, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung und Diebstahls; um 9 Uhr gegen ledigen Dienstknecht Franz Schelbert von Obersinn und Heinrich Steinbach, Eisenbahnarbeiter von Marktsteft, wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen die ledige Dienstmagd Appollonia Weber von Langensteinach, wegen Betrugs.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt.** Am 13. März gegen V. Feser von Abersfeld, M. Keller v. Schwebheim, gegen A. Friedrich von hier, sämmtl. wegen Ehrenkränkung; am 15. März gegen M. Weth von Bergrheinfeld und Compl. wegen Körperverletzung (Einspruch), gegen M. Schlee und N. Barthelmes von Falschenbrunn wegen Unfug und Mißhandlung, gegen L. Frank von Westheim wegen Hausfriedens- und Ruhestörung, gegen G. Marx von Atzhausen wegen Diebstahls; am 18. März gegen F. und J. Melber von Pettstadt wegen Schlägerei, gegen K. Saueracker von Garstadt wegen Diebstahls, gegen K. Spath led. von Sömmersdorf wegen Ruhestörung, gegen M. Lemb von Abersfeld wegen Ruhestörung, gegen Dorothea Bayer von Lußberg wegen Ehrenkränkung.

Schweinfurt. Bisher hatten jene Gläubiger, welche bei einer der hiesigen städt. Kassen Capitalien anlegten, sowohl über die jährl. Zinsen als s. Z. über den Rückempfang ihrer Capitalien auf Stempel zu quittiren. Nach neuerlichen Beschlüssen der beiden städt. Collegien werden für die Folge die betr. Kassen fragliche Stempelgebühren aus ihrer Regie decken und haben ausnahmsweise nur jene Gläubiger, welche ihre Capitalien vor Ablauf von 3 Jahren nach der Anlage zurückziehen, über den Rückempfang des Capitals wie seither auf Stempel abzuquittiren. Diese Bestimmungen treten mit dem nächsten Rechnungsjahre 1865/66 (1. Oct. ds. Jrs.) in Wirksamkeit. (Schw. Tgbl.)

Ansbach, 11. März. (Schwurgericht ꝛc.) Rechtsanwalt Korte wurde zweier Verbrechen der Unterschlagung und dreier Vergehen der Unterschlagung für schuldig erkannt, von der Anklage des Verbrechens des Betrugs aber freigesprochen. Der Gerichts-

hof verurtheilte ihn zu einer auf einer Festung zu erstehenden Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten.

Handels- und Börsenberichte.

* **Frankfurt**, 12. März. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche eröffnete mit sehr gedrückten Coursen für österreich. Fonds, da für Rechnung eines hiesigen großen Spekulanten Posten Credit-Aktien und 1860er Loose sowohl hier als in Berlin und Wien an einem und demselben Tage verkauft wurden, im Verlauf der Woche stellte sich jedoch kein triftiger Grund dieser Massenverkäufe ein und schließen sämmtliche Course wieder fester, zur Medio-Liquidation dürften die Course noch mehr anziehen, da großer Stückemangel herrscht. Creditaktien von 192—194½, 1860er Loose 84—½, National 68⅝, fehlend, 1864er Loose fest von 91—93½, 1854er Loose 77, Bankaktien 840, Amerikaner von 54⅞—56, auf niedrigere Goldkurse dennoch ist der Markt eher zurückhaltend, da die politische Sachlage sich nicht mitgebessert hat.

Staatsbahnprioritäten fehlend des Umtauschs wegen 51, Lombardische 19⅜, 2. Elisabethbahn-Prioritäten 73⅜.

Südd. Fonds fest des flüssigen Geldstandes wegen 4% Bayer. Grundrenten 95⅝, 3½ Württemberger 95, 3½ Badische 92¼, 4½ Preußen 102⅞, Bayerische Ostbahn 114, Frankfurter Hypothekenbank gesucht 100½, Frankfurter Vereins-Cassa 101¼, Rudolphs-Loose 12⅜.

Wiener Wechsel 105¼. Amerik. Goldcoupons pr. 1. Mai fl. 2. 21. Napoleonsdors fl. 9. 27. National-Coupons pr. 1. April fl. 23. 15.

Vergleichungstabelle.

		Am 4. März.	Am 11. März.
Oesterr.	Bankaktien	835	840
„	Creditaktien	195	194¼
„	National	68⅝	68⅝
„	Loose von 1860	[illegible]¾	[illegible]

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Das Neueste

in **Frühjahrs-Ueberwürfen** zu den billigsten Preisen ist soeben eingetroffen bei

[3a] **Alois Rügemer.**

Versteigerung.

In der Nachlaßsache des Privatiers und Magistratsraths Herrn Jakob Metzger dahier versteigere ich am

Donnerstag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 2½ Uhr,

in meinem Amtszimmer, Spiegelplatz 2. Distr. Nr. 12, die nachbezeichneten, in hiesiger Steuergemeinde gelegenen Grundrealitäten unter den an der Tagfahrt selbst näher bekannt zu gebenden Bedingungen:

1. Plan-Nummer 935 zu 159 Dezimalen Wohnhaus in der Häfnersgasse 2. Distr. Nr. 326 mit Flügel- und Hinterbau, sowie einem Hofe; sämmtliche Gebäulichkeiten sind drei Stock hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut, mit Breitziegeln gedeckt und im besten Zustande. Dieselben enthalten 3 gewölbte Keller mit ca. 552 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, Holzhalle, 5 Holzlegen, 1 Waschküche, 1 Gewölbe, 9 Vorplätze, 23 heizbare, 13 unheizbare Zimmer, 3 Alkofen, 3 Kammern, 8 Küchen, 6 Abtritte, 9 Bodenkammern und Bodenraum;
2. Plan-Nummer 5064 zu 888 Dezimalen junger Weinberg am Lindlesberg,
3. „ 5063 zu 889 Dez. Weinberg allda,
4. „ 5107 zu 457 Dez. } Acker allda,
   „ 5107½ zu 223 „ }
5. „ 5626 zu 183 Dez. Weinberg im obern Schalksberg.
   „ 5627 zu 1,159 Tagw. Acker mit etwas Weinberg allda,
6. „ 5625 zu 196 Dez. Weinberg allda,
   „ 5620 zu 1,128 Tagw. Acker mit etwas Weinberg allda,
7. „ 5420 zu 1,025 Tagw. Weinberg am Fuchslein.

Würzburg, am 10. März 1865.

[2a] **Huth**, k. Notar als Verlassenschafts-Commissair.

Weinversteigerung.

In Folge Privat-Auftrags versteigere ich am

Donnerstag, den 16. ds. Mts., Vormittags 11½ Uhr,

im Theatersaale dahier die nachverzeichneten Weine, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

1) 30 Eimer 1863r Randersackerer,
2) 30 „ „ „
3) 36 „ 1859r „
4) 36 „ „ „
5) 39 „ „ „
6) 24 „ „ Pfülben,
7) 12 „ „ Marcobrunner (Rießling).

Würzburg, den 12. März 1865.

Huth, k. Notar.

Aechte Kattune,
per Elle 16 kr., empfiehlt
J. P. Krämer jr.,
Firma: Rhön-Depôt.

Ein solider und erfahrener **Uhrmacher-Gehülfe** findet eine Stelle als Geschäftsführer. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3a]

Bayer. Pfandbriefe sind zu 98 zu verkaufen im 4. Distr. Nr. 147.

STADT-THEATER.

Montag, den 13. März. 10. Vorstellung im 9. Abonnement. **Hans Lange.** Schauspiel in 4 Akten v. Paul Heyse.

Dienstag, den 14. März 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. **Zum Benefiz** des Herrn Simon. Zum ersten Male. **Namenlos.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen nach einem Kaiserschen Stoffe v. D. Kalisch und E. Pohl. Musik von A. Konradi.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis ½12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. März:

(Adler.) Schlatter, Kurhauspächter in Kissingen. Frau Schrögler, Kaufmannsgattin aus Nürnberg. Michel Negeciant a. Paris. Büchner, Fabrikant a. Salzungen. Steinam mit Sohn, Poststallmeister a. Bischofsheim. Kfl.: Burkard a. Haardheim, Ullmann a. Ansbach, Senf a. Augsburg, Weil a. Mannheim, Bechtoff a. Aachen, Kann a. Zündersbach, Kolb a. Augsburg, Busch a. Frankfurt, Gunzenhäuser von da, Schleyer a. Nürnberg.

(Fränkischer Hof.) Söhnlein, Stadtschreiber aus Königshofen. Schätzer, Gasthofbesitzer a. Neustadt. Hetz, Brauereibesitzer a. Schweinfurt. Auera, Fabrikant von da. Graf, Fabrikant von da. Kfl.: Eiß a. Castell, Zukschwerdt a. Leipzig, Bleser a. Luxemburg, Göbel von da.

(Hotel Rügmer.) Kammer, Rechtsanwalt a. Windsheim. Pfannenstich, Rechtspraktikant a. Lohr. Schmablig, Inspektor a. München. Gantner, Bez.-Kassen-Offiziant von da. Peter, Versicherungsbeamter a. Frankfurt. Peter, Geistlicher a. Unteraltenbernheim. Edel, Forstkandidat a. Aschaffenburg. Fräulein Elene a. Iphofen. Fischer, Oekonom a. Heidenfeld. Schmitt, Geistlicher a. Aschaffenburg. Kfl.: Steets a. Eichelsdorf, Wacker a. Ludwigsburg, Wenderlinden a. Miltenberg.

(Sächsischer Hof.) Die Sänger Wiesner, Schwarz und Königshöfer a. Wien. Hernesta, Klaviermeister von da. Brettschneider, Geschäftsführer von da. Schieber, Lieutenant a. Bayreuth. Wiegand, Oekonom a. Birnfeld. Böhm u. Sohn, Oekonom a. Gullenmünster. Teppich, Gastwirth a. Ochsenfurt. Kfl.: Dünsch a. Stuttgart, Seifert a. Freiburg, Hetwig a. Reichenau, Brückner a. Frankfurt, Schüller a. Eyershausen, Bergmann a. Arnsbach, Fuchs a. Binzfeld, Schnitzler a. Cöln, Fischer a. Nürnberg, Krügert a. Königshofen, Schleß a. Oberwaldbehrungen, Fischer a. Königshofen, Reppt a. Albstadt.

(Schwan.) Hiller, Fabr. a. Brockenheim. Kugler, Assessor a. Mainz. Kaufmann, Inspektor a. Grenenberg. Frühauf, Inspektor a. Frankfurt, Lieb a. Ulmen. Kfl.: Christ a. Aschaffenburg, Kirchleoni a. Mainz, Malhaus a. Barmen, Santerberger a. Weilburg, Wescher a. Amsterdam, Pfennig a. Ludwigsburg, Krämer a. Stuttgart.

(Würtemberger Hof.) Kfl.: Flörsheim aus Leipzig, Steßlern a. Selb, Stolzen a. Chemnitz, Riß a. Culmbach, Cantador, Lange, Heß und Mainz a. Frankfurt, Herbig a. Heidenheim, Traumann a. Mannheim. — Wolfhügel, Rechtspraktikant a. Landau. Frau Held-Held a. Nürnberg.

Das

Tapeten-Lager von Gg. Dümlein

am Markt

ist bereits durch einen großen Theil neuer Sendungen reichhaltig und geschmackvoll sortirt. Ich habe es mir angelegen sein lassen, diesen Artikel in ganz besonders großer Auswahl sowohl in billigen als feinen Sachen vorräthig zu halten, und ist das Sortiment, von neun der besten und größten Tapeten-Fabriken gewählt, in Kurzem vollständig.

Die Preise sind äußerst billig gestellt, und erlaube ich mir einem verehrlichen Publikum zu bemerken, von hier herumlaufenden Reisenden, die entweder gar **keine** oder nur **kleine** Fabriken vertreten, weniger Notiz zu nehmen, da diese Leute nur höhere Preise haben können, wenn sie **reell** bedienen wollen.

Mein schönes Lager in **gemalten Fenster-Rouleaux & Wachstuchen** halte gleichzeitig empfohlen.

[2b] **Gg. Dümlein** am Markt.

Das Neueste

in gewirkten französischen **Doppel-Châles** empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Franz Leininger

[3b] auf der Mainbrücke.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich in meiner bisherigen Wohnung, **Eichhorngasse 48** parterre, ein

Möbel-Magazin

eröffnet habe. Solide und reelle Bedienung bei möglichst billigen Preisen zusichernd, ersuche ich um gefällige Ansicht und Abnahme meiner Möbel.

In **Bronce-** und **Holzverzierungen** für Vorhänge, sowie **Vorhanghaltern** habe ich immer das **Neueste** und **Geschmackvollste** in reicher Auswahl auf Lager.

Zugleich erlaube ich mir, zur bevorstehenden Saison in allen andern in mein Fach einschlagenden Arbeiten mich bestens zu empfehlen und zeichne mit größter Hochachtung

ergebenst

Anton Fill, Tapezier,

Eichhorngasse 48, vis-à-vis der Adlerapotheke, im Hause des Hrn. Kaufmann J. M. Roeser.

[3b]

International-Institut.

Vereinigt Zöglinge aus Frankreich, Deutschland, England etc. Hauptstudien: **lebende Sprachen.** Der deutsch-französische **Handelscursus** fängt mit dem 24. April an. Lehrplan nebst Bericht franco. Man wende sich an den Präsidenten des Verwaltungsrathes in Bruchsal (Baden).

Methode Toussaint-Langenscheidt.

Empfohlen von der Redaction d. Neuen W. Ztg. in Nro. 359 de 1863.

Die nach derselben in 9. Aufl. erschienenen französ. und engl. Unterrichtsbriefe zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von „**G. Langenscheidt** in Berlin, Halleschestr. 1." (Briefe franco.) [5]

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Vierzig Anreden

zur

Feier der ersten heiligen Communion

bei dem vor- und nachmittägigen Gottesdienste

von einem

katholischen Pfarrer des Bisth. Augsburg.

[2c] Preis 54 kr.

Heute Abend präcis 7 Uhr im akademischen Musiksaale für Herren u. Damen: **2. Vortrag.**

Prof. **Ph. Langenbuch.**

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 3. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr. Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr, Anfang 7, Ende ½9 Uhr.

Weizen- und Roggen-Kleie

und **Staubmehl** sind sowohl metzenweise wie in größeren Parthien zu haben bei **Nikolaus From** in **Karlburg.** [2b]

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruch""arzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [3]

Eine Beamtentochter, im Kleidermachen und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine entsprechende Stelle und wird mehr auf gute Behandlung als hohes Salair sehen. Näheres im 2. District Nr. 385.

Dzierzon-Bienenstöcke

sind sammt dem Stande zu verkaufen 2. Distr. Nr. 207.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Soverigns 11 fl. 51—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 73.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 14. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{45} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{34} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{10} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	6 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Mathildis, K. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 18 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 1 M. Mondaufgang: 8 Uhr 25 M. Monduntergang: 6 Uhr 35 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: März trocken, April naß, Mai bringt von beiden was; thut Korn in Sack und Wein in's Faß.

Politische Rundschau.

Wie man dem „N. K." „vom Maine" schreibt, ist jetzt die Rede von einem demnächst zu erwartenden Antrage Bayerns in Bezug auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit. „Man vermuthet, dieser Antrag werde zunächst bezwecken, den beiden deutschen Großmächten Veranlassung zu bieten, dem Bunde nunmehr nähere Erklärungen über den dermaligen Stand der Herzogthümerfrage zu ertheilen." Sonst nichts?

Preußische Blätter legen dem Umstande, daß sich am 16. ds. in Kiel in Veranlassung des Geburtstags des Königs von Preußen die Prälaten- und Ritterschaft zur Berathung versammeln werden, eine große Bedeutung bei. Die Theilnehmer werden sich leicht zählen lassen, und es werden bei der Versammlung wohl dieselben Namen vertreten sein, welche während des deutsch-dänischen Krieges gegen die Losreißung der Herzogthümer von Dänemark waren. Natürlich wird diese Sippschaft gelegentlich der Versammlung dem König von Preußen als Geburtstagsgeschenk die Unterwerfung unter alle preußischen Forderungen offeriren.

Die „Neue Preuß. Ztg.", welche mit grenzenloser Blasphemie das Zeichen des Kreuzes an ihrer Spitze trägt, scheut sich nicht, den schamlosesten Cultus der Lüge zu treiben. Sie schreibt sich aus Sonderburg, daß die preußischen Forderungen in Nord- und Mittelschleswig einen „sehr günstigen" Eindruck hervorgerufen hätten und „alle Parteien" die Abtretung der Militärhoheit an die Krone Preußen wünschten. Alle Berichte, welche nicht von den Sendlingen des preußischen Preßbureaux herrühren, melden gerade das Gegentheil.

Der liberalisirende Kardinal Andrea, welcher auf die dreifache Krone spekuliren soll, hat dem neapolitanischen Blatt „Emancipatore" mitgetheilt, daß ihm der Gehalt entzogen wurde, was eine Ungerechtigkeit und eine Verletzung der Würde des Kardinal-Kollegiums sei. Der Kardinal hat sich bekanntlich ohne Erlaubniß von Rom entfernt und intime Beziehungen zum italienischen Thronfolger unterhalten. Da er trotz wiederholter Aufforderung nicht von Neapel nach Rom zurückkehrte, so wurde die Auszahlung seines Gehaltes suspendirt. Jetzt läßt der Kardinal Bruchstücke einer von ihm verfaßten Beschreibung seines Lebens veröffentlichen, worin er sich als das Opfer der Jesuiten hinstellt.

Aus Newyork wird vom 2. März telegraphirt: Die unionistischen Generale Sherman und Schofild haben sich vereinigt und Columbia besetzt und verbrannt. Es geht das Gerücht, Augusta sei eingenommen. Johnstone ist zum Kommandanten der Armee von Tennessee, Süd-Carolina, Georgia und Florida ernannt. Hardea und Hoke beeilen sich, sich mit ihm zu vereinigen.

Eine Depesche des Admirals Porter bestätigt die Räumung Wilmingtons. General Grant meldet, es seien seit dem vorigen Mai 17,000 Mann vom Heere Lee's desertirt. Schurz hat das Commando des Hincock'schen Armeecorps erhalten.

(Berichtigung.) In der gestrigen Rundschau lese man Zeile 11 v. o. „aber" statt „allerdings", Zeile 21 „ausgewiesen" statt „zurückgewiesen" und auf der 2. Spalte, Zeile 4: „Fürsten stärker" statt „Fürstenstärke."

Tagesbericht.

Die neueste Nr. des Kreisamtsblattes enthält den Schematismus des Medicinal-Personals im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg für das Jahr 1864.

*(Garnisonswechsel.) **Würzburg**, 14 März. Das in Aschaffenburg stationirte Bataillon des 6. Infanterieregiments trifft von dort morgen, Mittwoch, um 8^{20} früh dahier ein und geht um 8^{40} früh mit dem nächsten Zuge nach Sulzbach ab. Das von Sulzbach kommende Bataillon desselben Regiments trifft am gleichen Tage per Eisenbahn um 4^{26} Min. Abends dahier ein, bleibt hier über Nacht und marschirt andern Tags 6 Uhr früh ab und zwar am Donnerstag bis Carlstadt, Freitags bis Lohr und Samstags bis Aschaffenburg.

(Eingesandt.) Am 11. März hat die Gesellschaft Liedertafel dahier eines der größeren musikalischen Meisterwerke „der Fall Babylons" von Spohr im Schrannensaale zur Aufführung gebracht, ein Werk, welches unter den Oratorien der Neuzeit einen vorzüglichen Rang einnimmt und den Tonwerken der älteren Meister Bach, Händel, Haydn u. a. m. sich auf das würdigste anschließt. Bis jetzt war dieses vortreffliche Oratorium hier höchstens nur in einzelnen Piecen bekannt, während, unseres Wissens, selbst in weit größeren Städten eine Aufführung desselben noch nicht stattgefunden hat. Um so mehr gereicht es der hiesigen Liedertafel zur Ehre, ein so ausgezeichnetes Werk den Mitgliedern der Gesellschaft vorgeführt zu haben, und es hat deren Dirigent für die große Mühe, welche er auf dessen so gelungene Aufführung verwendet und für die Sicherheit und Präcision, mit welcher er solche geleitet, den gerechtesten Anspruch auf den Dank der Gesellschaft, deren active Mitglieder aber auch ihrer Seits durch ihr kräftiges Zusammenwirken denselben auf das wärmste unterstützt haben. So sehr nun auch die Gesellschaft selbst gerechte Ursache hat, sich des ihr zu Theil gewordenen musikalischen Genusses zu erfreuen, so drängt sich uns doch unwillkührlich der Wunsch auf, es möge der Genuß dieses Meisterwerks auch der übrigen Einwohnerschaft Würzburgs zu Theil werden, und gewiß dürfte die Liedertafel einer desfalls an sie ergehenden Bitte ihre Zustimmung nicht versagen. Es dürfte übrigens um so mehr auf Gewährung zu rechnen sein, wenn die Aufführung selbst zur Erreichung eines wahrhaft guten und edlen Zweckes bestimmt würde. Ein solcher wirklich guter Zweck ist es aber, wenn die Eintrittspreise „zur besseren Fundirung der Unterstützungskasse der freiwilligen Feuerwehr" verwendet werden. Von welchem regen Eifer für das Wohl der hiesigen Einwohnerschaft unsere so vortreffliche freiwillige Feuerwehr und deren so tüchtiger Vorstand beseelt ist, — mit welchem Muthe und wie keine sich dieselbe wahrhafter Lebensgefahr preisgibt

Schwierigkeit sie von der Ausübung ihrer freiwillig übernommenen Verpflichtungen zurückschreckt, — hievon hat erst in jüngster Zeit unsere Einwohnerschaft auf das vollständigste sich überzeugt. Das Wirken der freiwill. Feuerwehr hat die allgemeinste u. lobendste Anerkennung gefunden, ebendeshalb ist es aber auch eine Pflicht der Einwohnerschaft, wenn sie ihrer Seits ihren Dank hiefür wenigstens einigermassen werkthätig dadurch zu erkennen gibt, daß sie sich an der Fundirung der Unterstützungs-Kasse für verunglückte Mitglieder der Feuerwehr betheiliget. Als eine passende Gelegenheit hiezu wird die Theilnahme an einer von der Liedertafel bethätiget werdenden öffentlichen Aufführung des oben bezeichneten Oratoriums erscheinen. Nachdem aber voraussichtlich die Räume der Schrannenhalle nicht ausreichen, die zuströmende Zahl aufzunehmen, so ist ein größerer Raum unumgänglich nothwendig. Als ein solcher allen Anforderungen entsprechender Raum stellt sich die Neubaukirche dar, in deren domartigen Hallen die Produktion selbst einen noch größeren Erfolg erzielen wird. Der Verwaltungsrath der k. Universität wird zuversichtlich seiner Seits der Ueberlassung der Neubaukirche zu dem bezeichneten Zwecke gewiß um so weniger ein Bedenken entgegenstellen, als er selbst ja das Wirken der freiwilligen Feuerwehr bereits rühmlichst anzuerkennen Gelegenheit gehabt hat. Möge dieser Vorschlag einer allseitigen Theilnahme sich erfreuen u. möge die verehrl. Gesellschaft Liedertafel vor Allem dem hier geäußerten Wunsche Rechnung tragen und auf diese Weise das Edle, Schöne und Gute mit dem Nützlichen vereinen. . th.

-* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksger. **Würzburg** am 4., 7., 8. u. 9. ds. M. verkünd. Erkenntnisse wurden verurtheilt: Sebastian Enjer, lediger Dienstknecht von Kühlsheim, wegen körperl. Mißhandlung zu 1 Monat Gefängniß; Friedr. Börner von Thüngersheim, wegen Körperverletzung zu dreimonatl. Gefängnißstrafe; Wald. Heck von Ruppertshütten, wegen Diebstahls, in eine solche von 45 Tagen; Kasp. Popp und Löb Fildhahn, beide von Mainstockheim, wegen Körperverletzung, ersterer zu 14-, letzterer zu 21tägigem Gefängniß; Martin Schön, lediger Taglöhner von hier, wegen Vergehens des Versuchs der Befreiung eines Gefangenen im Zusammenflusse mit einem Vergehen der Gewaltthätigkeit gegen einen Zeugen, unter Einrechnung der ihm durch Urtheil des k. Bezirksgerichts dahier vom 28. Nov. v. Js. zuerkannten, von demselben aber noch nicht erstandenen Gefängnißstrafe von 3 Monaten — zu 10 Monaten Gefängniß; Joh. und Pauline Friederike Heinz von Kleinwettau, wegen Diebstahls, Landstreicherei und gewerbsmäßiger Unzucht, in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 45 Tagen; Ferd. Humpel von Arnstein, wegen Betrugs und Fälschung öffentl. Urkunden in eine solche von 3 Monaten; Joh. Zeller, lediger Schneidergeselle von Mottgers, kurfürstl. hess. Verwaltungsamts Schlüchtern, wegen des Vergehens der 3. Rückkehr aus der Landesverweisung in eine 9monatl. Gefängnißstrafe und ausgesprochen, daß derselbe sofort nach erstandener Strafe neuerdings des bayer. Staatsgebiets zu verweisen sei.

Laufach, 12. März. Gestern Abend hatte der Verwalter vom Laufacher Eisenwerk das Unglück, bei einer Draisinenfahrt, wozu er von dem Bahnmeister von Aschaffenburg eingeladen worden war, in der Nähe unserer Station durch Entgleisung der Draisine unter dieselbe zu gerathen, wobei er so erheblich verwundet wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. (Aschaffenb. Ztg.)

Ingolstadt, 9. März. Die allmählich vakant werdenden zweiten Lieutenantsstellen sämmtlicher Füsilier-Kompagnien sollen unbesetzt bleiben und das Heer überhaupt vom sogenannten Bereitschaftsstand auf den Friedensstand zurückgeführt werden. (N. K.)

München, 13. März. Laut einer Entschließung des Ministeriums des I. für Kirch. u. Schulangel. wird mit Bezugnahme auf Art. 3 des Schuldotationsgesetzes vom 10. Nov. 1861 demzufolge der geringste Gehalt eines Schullehrers in den Abstufungen je nach der Seelenzahl der Gemeinde festgesetzt ist, in Erinnerung gebracht, daß die Gemeinden verpflichtet seien, so bald sie nach ihrer Seelenzahl in eine höhere der gesetzlich normirten Stufen als die bisherige vorrücken, ihren Lehrern auch den für die höhere Stufe festgesetzten Minimumgehalt zu gewähren.

** **München**, 13. März. In der heute stattgehabten Jahresversammlung des Ausschußes der bayer. Hypotheken- und Wechselbank wurde eine wesentliche Abänderung der Bankstatuten beschlossen. Bisher bildete der Ausschuß das eigentliche Repräsentativ-Organ der Bankgesellschaft, und bestand derselbe aus den größtbetheiligten sechzig Aktienbesitzern, die indessen nur dann zu zu den Ausschußverhandlungen berufen werden konnten, wenn deren Aktien am Tage der Einberufung und sechs Monate vorher im Aktien-Grundbuche auf ihre Namen eingetragen waren. Nach den heute beschlossenen Abänderungen wird künftig eine General-Versammlung der Aktionäre das Repräsentativ-Organ bilden. Zur Theilnahme an der General-Versammlung sollen alle Aktionäre berechtigt sein, welche mindestens 10 Aktien besitzen. Je 10 Aktien sollen eine Stimme haben, doch soll Niemand mehr als 10 Stimmen für den eigenen Besitz und weitere 10 Stimmen für Stellvertretung in sich vereinigen können. — Die heutige Ausschußversammlung hat ferner einen Antrag angenommen, demzufolge das Direktorium der Bank in Betreff einer Vermehrung der Banknoten sofort mit der Staatsregierung in Verhandlung treten soll.

Posen, 12. März. Heute früh 5½ Uhr starb Erzbischof Przyluski am Typhus.

Vermischtes.

(Eingesandt.) Vor mehreren Monaten wurden von den Verwaltungsbehörden Verzeichnisse der noch am Leben befindlichen Veteranen aus den Freiheitskriegen einverlangt. Da auch die Vermögensverhältnisse derselben angegeben werden sollten, so lag die Vermuthung nahe, daß den Bedürftigen eine Unterstützung zugewendet werden wolle, und gewiß ist, daß bei Vielen diese Hoffnung erregt wurde. Es hat aber seither nichts weiter in der Sache verlautet. Sollte indeß die eben angedeutete Absicht bestanden haben, dann wäre eine baldige Erfüllung sehr am Orte, da eine Verzögerung bei 70jährigen Greisen wohl meistens einer Versagung gleich käme.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 11. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 57 kr.	13 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Kern	11 fl. 45 kr.	11 fl. 12 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 42 kr.	10 fl. 4 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Haber	7 fl. 54 kr.	7 fl. 34 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl — kr. Summa aller verkauften Früchte 1084 Schäffel. Umsatzkapital 12,244 fl. Schrannenrest 233 Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München . . .	11.	März	—	—	15	43	11	25	10	26	7	55
Lindau	11.	"	16	25	17	45	12	55	—	—	8	12
Regensburg . .	11.	März	—	—	10	9	10	—	9	51	7	18

München, 12. März. (Hopfenmarkt.) Ober- und Niederbayer. Mittelgattungen 103—121 fl., Holledauer 120—127 fl., Wolnzacher und Auer Marktgut 130 fl., Spalter Umgegend, Heidecker 125—140 fl.

Mannheim, 12. März. (Wochenbericht.) Zu notiren sind bei ruhigem Wochenschluß: Waizen 9⅜—10fl., Roggen 7¼ fl., Gerste 7½—½ fl. per 100 Kilo., Haser 3¾ fl. per Ctr.

Frankfurt, 13. März. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 380 Ochsen, 130 Kühe und Rinder, 230 Kälber und 100 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	29	fl.,	2. Qual.	25	fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	27	"	2. "	22	"
Kälber	1. " " "	22	"	2. "	—	"
Hämmel	1. " " "	26	"	2. "	—	"

Von einem Amsterdamer wurden 30 Ochsen aufgekauft. Das Geschäft war im Allgemeinen gut zu nennen.

Homburg, 12. Mai. Von dem 1860 im Wege freiwilliger Betheiligung aufgenommenen Anlehen der Stadt Homburg von 65,000 fl. sind nach dem Tilgungsplane 300 fl. für 1865 zurückzuzahlen. Es sollen aber außerordentlicherweise noch weitere 7100 fl., also im Ganzen 7400 fl. getilgt werden. Bei der am 2. März l. J. stattgehabten Ziehung der hiernach einzulösenden Schuldverschreibungen wurden zur Rückzahlung bestimmt: Lit. A. Nr. 13, 25, 29, 61, 83, 95, 99, 100. Lit. B. Nr. 101, 102, 103, 107, 108, 109, 143, 144, 145, 152, 153, 154, 161, 162, 163, 200, 201, 202, 206, 207, 208, 218, 219, 220, 245, 246, 247, 281, 282, 283, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 326, 327, 328, 344, 345, 346, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 449, 450. Die Rückzahlung findet vom 1. Juli l. J. an bei hiesiger Stadtkasse statt.

Newyork, 2. März. Gold 198; Wechselkurs 214¾; Bonds 110½; Baumwolle 84.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Auswärts Gestorbene.) Frau C. Schmit, Rechtskonzip.-Gattin in Bamberg. Frau L. Woesch, Rentbeamtens-Gattin in Scheßlitz. Frau E. Frfr. v. Leoprechting, k. Kämmerers-Wittwe, 79 J. a., in Regensburg. J. B. Ihl, Apotheker in Kissingen, 58 J. alt.

Terminkalender.

17. März früh 10 Uhr: Versteigerung verschiedener Grundstücke durch den k. Notar Brenner.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Kilian und Dorothea Schnurr von Veitshöchheim beim k. Ldg. r/M.
18. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Steinhauergesellen A. Müller von Wüstenzell beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
20. März früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Taglöhner Gg. Schoor von Greßlangheim beim k. Ldg. Kitzingen.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des M. Schmitt in Tauberrettersheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr. 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des L. Adler von Dittlofsroda beim k. Ldg. Hammelburg.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Barbara Drechsler von Marktbreit beim k. Ldg. dort.

Holzversteigerung im Gemeindewalde zu Waldzell.

Montag, den 20. lfd. Mts., früh 10 Uhr anfangend,

und die folgenden Tage fortgesetzt, werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Sommerleitehardt,

ca. 22 Klafter Eichen-Müsselholz,
435 " Eichenholz verschiedener Sorte,
230 " Buchenholz " "

versteigert. Ferner

Donnerstag, den 23. lfd. Mts., gleichfalls 10 Uhr anfangend,

und die folgenden Tage fortgesetzt, werden aus den Abtheilungen Sommerleitehardt, hoher Schlag und Braunsbusch

ca. 280—300 Eichen-Abschnitte vorzüglicher Qualität

unter den bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Hiezu werden Steichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß alle Restanten der vorjährigen Holzversteigerung und insbesondere Jene, welche gerichtliche Klage veranlaßten, von der Versteigerung ausgeschlossen werden, wie auch auswärtige, hierorts unbekannte Steigerer sich durch Zeugnisse auszuweisen haben.

Waldzell, 11. März 1865.

Die Gemeindeverwaltung.
Gehrling, Vorsteher.

[2a] Bäz, Gemeindeschr.

Gerber-Loh-Rinde.

Dienstag, den 21. März ds. Js., Nachmittags 3 Uhr,

wird die Gerber-Lohe von ca. 4 Morgen im „Stüber", Revier Sallershausen, Landgericht Haßfurt, der Freiherrl. von Ditfurth'schen Waldung, meistbietend verstrichen.

Vogel, Waldaufseher.

Bekanntmachung.

Der Eichenlohrinden-Anfall von 40—50 Klafter aus dem Gemeindewalde von Bergtheim wird

Donnerstag, den 23. März ds. Js., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Bergtheim versteigert, wozu einladet

Bergtheim, den 14. März 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Schlier, Vorsteher.

Ein solider und erfahrener **Uhrmacher-Gehülfe** findet eine Stelle als Geschäftsführer. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3b]

STADT-THEATER.

Dienstag, den 14. März 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Simon. Zum ersten Male. **Namenlos.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen nach einem Kaiserschen Stoffe v. D. Kalisch und E. Pohl. Musik von A. Konradi.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Mittwoch, den 15. März 1865. 11. Vorstellung im 9. Abonnement. **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Akten nach Scribe v. Gollmik. Musik v. Auber.

Die Direction.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (Israelit), der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Commis oder auch als Reisender in einer Wein- sowie auch Schnittwaarenhandlung eine Stelle. Gefällige Offerten franco sub S. nimmt die Expedition d. Blattes entgegen. [3c]

Geschäfts-Kaufgesuch.

Ein reeller Geschäftsmann sucht demnächst ein im besten Betrieb stehendes Geschäft, gleichviel welcher Branche, mit entsprechender Anzahlung käuflich zu übernehmen. Bedingungen: nachweislich gute Rentabilität, keine Oeconomie dabei, Lage in freundlicher, wohlhabender Gegend, am Liebsten in einer kleineren Stadt oder auf dem Lande. Offerten mit genauer Angabe alles Wissenswerthen erbittet man unter Adresse A. H. A. Nr. 40, poste restante Nürnberg, franco. [2b]

Wirthschafterin gesucht.

Auf einem mittleren Gute Unterfrankens wird zum 1. Mai l. Js. eine solide Wirthschafterin zu selbstständiger Führung des Hauses gesucht. Dieselbe muß sachverständig, rüstig, selbstthätig sein, in den 20er Jahren stehen und bei angemessener Bildung entsprechendes Aeußere besitzen. Photographie erwünscht.

Gef. Franko-Offerten mit Zeugnissen an die Exp. d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. März:

(Adl r.) Binder, Sänger a. Wien. Kaufl.: Koch a. Offenbach, Diffené a. Mannheim, Busch a. Gießen, Wassermann a. Nürnberg, Schlessinger a. Hammelburg, Biermann a. Hanau, Henke a. Bremen, Pahl a. Berlin, Richter a. Ilmenau, Lehmann a. Waldenburg; Neumann, Flink, Aub u. Rauheim a. Frankfurt.

(Sächsischer Hof.) Binder, Volkssänger aus Wien. Bingier, Geometer a. Bischofsheim. Kfl.: Fischer a. Königshofen, Weber a. Dammersbach, Herrmann a. Bamberg, Scharf a. Hundsingen, Sommer a. Giebelstadt, Neumann a. Oberelsbach.

(Schwan.) Kaufl.: Bucher a. Gernsbach, Wisbader a. Heidelberg, Miller a. Offenbach, Sahn a. Hürben, Stettenheim a. Frankfurt.

Verstorbene.

Ernst Grouenbold, pens. Artill.-Oberlieutenant 45 J. alt. — Ant. Kreuzer, Bürgerspitalpfründner, 76 J. alt. — Regina Jos. Stein, Pfründnerin der vereinigten Pflegen, 73 J. alt. — Georg Ruppert, Gärtner, 86 J. alt. — Gustav Christ. Bernhard, Gartenwirthskind, 1 3/4 J. alt. — Barb. Schenblein, Schneidmüllersfrau, 46 J. alt. — Clara Ludwig, Hofreitknechtstochter, 62 J. alt. — Jos. Carl Tempel, Goldarbeiterskind, 1 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55 1/2—56 1/2 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47 1/2—48 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26 1/2—27 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 74.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 15. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{44} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{35} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{40} PZ. 11^{56} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4 A.		Neustadt a/M.	1	Mit.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5 A.		Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.		Stadtprozelten	4	A.
Effelbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5 A.		Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5 A.		Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Longinus, M. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 3 M. Mondaufgang: 9 Uhr 29 M. Monduntergang: 6 Uhr 59 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: So viel Thau im März, so viel Reif oder Regen nach Ostern und Nebel im August.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

** **München,** 15. März. Umlaufende Gerüchte sprechen von bevorstehenden Veränderungen im königl. Kabinet; die „Bayer. Z." ist in der Lage, dieselben für gänzlich unbegründet zu erklären.

Politische Rundschau.

In einer officiösen Wiener Corr. der „A. Ztg." heißt es, in der Note vom 5. März habe Oesterreich bestimmt ausgesprochen, daß es jetzt keine Veranlassung mehr habe, einem auf eine bundesmäßige Lösung der Herzogthümerfrage gerichteten Antrag am Bunde entgegenzutreten! Wie der Officiöse weiter versichert, wünsche Oesterreich einen solchen Antrag sogar herbei, und ein demnächst zu erwartendes Vorgehen Bayerns erfolge in vollem Einverständniß zwischen dem Grafen Mensdorf und Hrn. v. d. Pfordten. Der „Indep. Belge" wird geschrieben, die Berufung des österreichischen Bundestagsgesandten nach Wien sei erfolgt wegen eines im Werk befindlichen Antrages der Mittelstaaten beim Bunde, Oesterreich und Preußen zum Aussprechen ihrer Absicht in Betreff der Herzogthümer zu bringen. Die Sache habe nur den Zweck, unliebsamen Interpellationen in der bayer. Kammer zuvorzukommen, und sei ohne alle Bedeutung.

Der Versuch der preußischen Junker, die Arbeiter gegen das freisinnige Bürgerthum aufzuhetzen, ist jämmerlich gescheitert. Einer der eifrigsten und einflußreichsten Wortführer der sogenannten „Arbeiterpartei" hat kürzlich in dem Berliner Verein der Buchdruckergehilfen den heuchlerischen Sozialismus der Junker und das Bündniß mit ihnen entschieden zurückgewiesen. „Die deutschen Arbeiter", sagte er, „verlangen den wirklich demokratischen, den freien Volksstaat, in welchem die Rechte Aller zur Geltung kommen sollen. Die französischen Arbeiter haßten den Cäsarismus und verachteten den Köder des napoleonischen Sozialismus. In Deutschland fordere das Bürgerthum politische Rechte, welche die Aristokratie verweigere. Die Forderungen des Bürgerthums seien auch die der Arbeiter, nur gingen erstere nicht weit genug. Daraus folge aber nicht, daß die Arbeiter denen sich in die Arme zu werfen haben, die noch weniger bieten als die Partei des Bürgerthums und weit hinter derselben zurückstehen. Die preußische Regierung werde durch die Logik der Thatsachen zum Cäsarismus gedrängt, sie fordere von den Arbeitern Hilfe, könne ihnen aber Hilfe nicht gewähren. Die Feudalen sprächen viel von der Noth der städtischen Arbeiter und der Härte der Fabrikanten, schwiegen aber von der Noth der ländlichen Taglöhner, die doppelt so zahlreich seien als die städtischen Arbeiter. Aber das seien die Lohnarbeiter der Feudalen, die den Splitter im Auge des Nächsten, aber nicht den Balken im eigenen sehen. Dem „Judaskusse Wagners und Konsorten" würden die Arbeiter Deutschlands ihre Wange nicht bieten und für das Linsengericht eines feudal-sozialistischen Mischmasches ihre eigene Zukunft nicht verschachern."

Eine Zusammenkunft Napoleons mit Victor Emanuel in Lyon wird in Paris für sehr wahrscheinlich gehalten. Man vermuthet, es handle sich um ein Arrangement mit Rom und dem Papst, wozu Victor Emanuel sehr geneigt sein soll.

Wie aus Turin telegraphirt wird, hat die Deputirtenkammer am 13. ds. die Abschaffung der Todesstrafe votirt, mit Ausnahme der im Militär- und Marinestrafgesetz mit dieser Strafe belegten Fälle und des Brigantaggio, für welchen sie in Wirksamkeit bleibt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den nachbenannten Bezirksamtmännern den Titel und Rang von Regierungs-Räthen tax- und stempelfrei verliehen: Anton Weigand in Würzburg, Karl August Fikenscher in Aschaffenburg und August Wiedenmann in Karlstadt.

Die Zutheilung der seither zum Bezirke des Brandversicherungs-Inspectors in Aschaffenburg gehörenden Gemeinden Mittelsinn und Obersinn zu dem Bezirke des Brandversicherungs-Inspectors in Würzburg wurde genehmigt.

Der k. Advokat Köth zu Lohr wurde als Gemeinde- und Stiftungsanwalt beim k. Landgerichte Marktheidenfeld aufgestellt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für den „Deutschen Phönix" der Lehrer B. Othmar in Neuses[?]dorf für den Umfang der Bez.-Aemter Volkach und Gerolzhofen; 2) für die Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft a) der Kaufmann Jos. Kettemann in Güntersleben für den Umfang des kgl. Bez.-Amts Würzburg, b) der Buchbindermeister Joh. Bapt. Brust in Brückenau für den Umfang des k. Bez.-Amts Brückenau, c) der Lehrer Paul Romeis in Rieneck und der Bäckermeister Emil Knauf in Burgsinn für den Umfang der Bez.-Aemter Gemünden und Hammelburg; 3) für die Feuerversicherungsanstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München der Kaufmann Urban Loy zu Mönchberg für den Umfang des k. Bez.-Amts Obernburg. — Die Ausdehnung des Agenturbezirkes des Agenten der Kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia", Andr. Eckstein zu Autenhausen, auf den Verwaltungsbezirk Ebern wurde genehmigt.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats zu Würzburg. Das Gesuch des Kurzwaarenhändlers Georg Strohmenger von hier um Verehelichungs-Erlaubniß mit Auguste Doppert von Uffenheim wurde bewilligt; desgl. des Buchhändlers Adalbert Stuber dahier mit der Buchhändlerstochter Hedwig Köhler von Leipzig. Dem Martin Schnarr von Waldbüttelbrunn wurde auf dem Rekurswege eine Schuhmacherkonzession verliehen. Das Gesuch des Schuhmachers Valtin Ott von Gerolzhofen um Ertheilung einer Licenz zum Schuh- und Stiefelrepariren wurde bewilligt. Den drei Töchtern des verlebten Gerichtsarztes Dr. Bleifuß i. Z.

in Heidingsfeld, wurde eine Licenz zum Putz- und Kleidermachen, sowie zum Sticken, Häkeln und Verkauf dieser Gegenstände in einem offenen Laden bewilligt. Dem Joh. Mersinger von hier wurde eine Spengler-Konzession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Dorothea Reun von Höllrich verliehen. Dem Johann Heinrich Dietz von Kitzingen wurde die Erlaubniß zur Ausübung der Gerechtsame des Gasthauses zum Mohren nebst Ansässigkeit verliehen.

* Die erledigte Stelle eines rechtskund. Polizei-Aktuars am hiesigen Stadtmagistrate wurde durch Magistratsbeschluß vom 13. ds. vorbehaltlich der Zustimmung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten und der Genehmigung der k. Regierung dem geprüften Rechtspraktikanten Hrn. Kaspar Joseph Schmitt von Kitzingen, z. Z. Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Obernburg, verliehen.

* Für diese Woche kommen bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** zur Verhandlung: am 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr die Berufung des Maurerpaliers Frz. Ferd. Hartmann dahier, wegen Betteins; des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg und der Barbara Warmuth dahier in der Unters. gegen Letztere, wegen Hehlerei; des Staatsanw.-Vertreters am k. Landg. Ochsenfurt und des Michael Stang von Gnodtstadt in Sache gegen Letzteren wegen Ehrenkränkung des Gemeindevorstehers Düll dortselbst, dann die Berufungen des Staatsanw.-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier und der Peter und Therese Bauer Eheleute daselbst in der Unters. gegen Letztere wegen nächtl. Ruhestörung ꝛc.

* Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts **Lohr.** Zur Verhandlung kommen: am 16. lauf. Mts. Vormittags: der led. Maurergeselle Johann Adam Baus von Untererthal wegen Vergehens des Diebstahls; Nachmittags: die Berufungen des led. Gutsbesitzers-Sohnes Joseph Hauter vom Eidenbacher Hofe bei Gräfendorf, wegen Jagdfrevels, des Schmiedemeisters Johann Fell von Sulzthal wegen Eigenthumsbeschädigung und des led Johann Adam Weißmantel von Obersinn, wegen Ehrenkränkung; am 23. lauf. Mts. Vormittags: der verh. Taglöhner Joh. Hugel von Völkers, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und der Selbstbefreiung aus der Gefangenschaft, und der verh. Gastwirth Kaspar Ziegler von Greßthal, wegen Vergehens der Körperverletzung; Nachmittags: die led. Taglöhner Fabian und Wilhelm Reibelbach von Oberbach, wegen Vergehens der Schlägerei, und die led. Taglöhnerstochter Katharina Rühl von Orb, wegen Vergehens des Diebstahls; am 30. lauf. Mts. Vormittags: die Berufung des led. Rasirers Eugen Moritz von Sulzthal, wegen Ehrenkränkung, der Müllermeister Kaspar Dittrich von Wolfsmünster, wegen Malzaufschlags-Kontraventien, und der verh. Häcker Johann Frank, von Hammelburg, wegen Vergehens des Diebstahls.

* **Kissingen,** 12. März. Gasbeleuchtung oder keine Gasbeleuchtung ist eine Frage, mit welcher seit einigen Jahren in dem Städtchen Kissingen herumgestürmt wird. Nicht nur die Masse der Bürgerschaft, sondern auch der mehr unterrichtete Theil der Einwohner hatte sich um den wahren Werth dieser Beleuchtungsart noch wenig bekümmert, und war darüber nicht genug unterrichtet, als die Frage unerwartet an sie herantrat; daher im Anfang die günstige Stimmung für die Sache. Allmählig aber stiegen Zweifel auf, denn aus allen Gegenden wurden Nachrichten über die Nachtheile dieser Einrichtungen laut, Erstickung, zerstörende Explosionen, unlöschbare Brände, Kostspieligkeit der Einrichtung und des Beleuchtungsmaterials, des Gases selbst, Gasausbrüche, beständiges Aufbrechen des Straßenpflasters, Verderbniß des Erdreichs, Tod von Bäumen und Pflanzen und Vergiftung des nothwendigsten Lebensbedürfnisses, des Wassers in Brunnen und Quellen. In Kissingen erschien nun die Gasfabrik um so gefährlicher, da zwei Mal gerade solche Bauplätze gewählt wurden, wo sie absolute Nachtheile herbeiführen mußte. Jetzt wendete sich die allgemeine Meinung gegen Einführung der Gasbeleuchtung. Auf einer neuanberaumten Bürgerversammlung erschien Herr v. Parseval selbst, und seine Gegenwart übte einen Druck auf die Anwesenden aus, daß ein Resultat von zweifelhafter Giltigkeit wieder zu Gunsten der Gasbeleuchtung erzielt worden ist, welches betreffs des Platzes in Folge eines Recurses von der k. Regierung wieder umgestoßen wurde. In neuester Zeit sprach sich aber der Widerwillen dagegen offen und laut aus. In Folge dessen lud Hr. Banquier Feustel alle Freunde u. Gegner der Gasbeleuchtung zu einer Zusammenkunft im sächsischen Hofe auf Samstag den 4. März Nachmittags 2 Uhr ein. Hier berührte er in klarem wohlgeordneten Vortrage alle Nachtheile und suchte alle Vortheile der Anstalt ins hellste Licht zu setzen. Brand, Explosion, Erstickung nennt er Folgen von Leichtsinn, Nachlässigkeit, Dummheit; den Artikel in der „gemeinnützigen Wochenschrift" Nr. 5 des Jahres 1865 veraltet, und aus einer Zeit stammend, in welcher man noch keine luftdichten eisernen Röhren herstellen konnte, die Vergiftung der Brunnen und Quellen Uebertreibungen, welche die Petroleum-Spekulanten erfunden hätten. Für die Gasbeleuchtung spreche, daß diese Beleuchtungsart den Gang durch die Welt gemacht habe, daß die außerordentlich gelobte Gasbeleuchtung in dem kleinen Städtchen Lichtenfels nur ermunternd sei, daß Herr Riedinger bereits bedeutende Auslagen habe, und daß es Ehrensache für ihn, Hrn. Feustel, sei, die Sache zu Stande zu bringen, da er den Hrn. Riedinger dazu veranlaßt habe. Die unerhörte Explosion der Gasröhren auf der Austerlitzbrücke in Paris, die gegenwärtige Stockfinsterniß in Bayreuth, den Ausbruch des Gases auf dem Bahnhofplatze in Würzburg und dessen Eindringen in die Parterrewohnungen der nächsten Häuser ließ der Redner unberührt*). Die Gasröhren in Paris und Berlin sind aber eben so unter Wasser mittels Luftdruckes probirt wie die Röhren des Herrn Riedinger in Nürnberg und Bayreuth. Aber Niemand kann die Porosität des Eisens verhindern, und eben diese Porosität wird durch den permanenten Druck, welchen das Gas auszuhalten hat, demselben gestatten, in feinsten Strahlen, anfangs 1000mal feiner als der feinste Spinnenfaden, unaufhörlich auszudünsten und nach längerer Zeit Boden, Vegetation und Brunnen zu vergiften, wie in Berlin, Nürnberg, Paris, Hamburg, Bayreuth. Die Vortrefflichkeit der Lichtenfelser Beleuchtung wurde im unglücklichsten Momente gepriesen, denn zu derselben Zeit verkündeten die Zeitungen deren schmählichen Zustand und die bevorstehende Zuflucht der Lichtenfelser zum Petroleum. An den Auslagen des Herrn Riedinger, die er machte, bevor er eine Concession hatte, ist nicht die Bürgerschaft schuld, welche noch heute kein Jota von den mit ihm abgeschlossenen oder auch nicht abgeschlossenen Verträgen kennt. Der Erfolg, den der Vortrag des Hrn. Feustel hatte, war eben so unerfreulich, als seine Aufgabe, Wahres zu verschweigen, oder zu bemänteln, oder Unwahres zu behaupten. Lautlose Stille folgte der Rede, kein Freund applaudirte, kein Feind fand eine Widerlegung erforderlich, die Versammlung brach auf, das Fiasko war vollständig. Wenn Jemand, der bei diesen mehrjährigen Beunruhigungen einer ruhigen Gemeinde das Seinige gethan und beigetragen hat, etwa behaupten wollte, er habe dabei keinen geheimen Privatvortheil, so würde er schwerlich Jemand finden, der ihm dieses glauben würde. (?) Aber die Zudringlichkeit, mit der man dieses dämonische Institut**) erstrebt auf die Gefahr hin, den Kurgarten, den Badeort und mit der Zeit auch die Quellen zu verderben, markirt eine Denkungsweise, für welche wir uns keine Mühe geben wollen, einen parlamentarischen Ausdruck zu finden. Der Vorwurf der Inconsequenz aber und die Zumuthung, daß die Gemeinde, weil sie sich einigemal dafür ausgesprochen habe, nunmehr das Werk auch auf sich laden und zum Ruin künftiger Generationen mitbehülflich sein müsse, ist ein absurdes Ansinnen. So viel für heute.

*) Und gewiß mit Recht, da solche Kleinigkeiten der Wichtigkeit einer derartigen Anstalt gegenüber nicht in Betracht gezogen werden dürfen.
Anm. d. Setzers.

**) Der Zopf scheint doch etwas sehr lang zu sein. Anm. d. Setzers.

Neuestes.

** **München,** 14. März. Se. Maj. der König haben diesen Mittag den k. hannöverschen Gesandten, Generalmajor Ernst v. d. Knesebeck, empfangen und dessen Abberufungsschreiben entgegengenommen. Hr. v. d. Knesebeck wird alsbald auf seinen neuen Gesandtschaftsposten in Wien abreisen; sein Nachfolger dahier ist noch nicht bekannt. Die hochbejahrte Gräfin v. Rothofen, einst Erzieherin und seit Jahrzehnten Oberhofmeisterin der Frau Herzogin Max, ist so schwer erkrankt, daß sie gestern Abends mit den Sterbesakramenten versehen wurde. — Der Tilgungsfonds für die Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank wird bis zum kommenden Mai die Summe von 100,000 fl. übersteigen und deshalb schon in diesen Monaten die erste Verloosung behufs Heimzahlung stattfinden. — Diejenigen Civil-Staatsdiener, welche früher im Militärverbande standen und Ansprüche auf das neugegründete Militärdienstalterszeichen haben, haben ihre bezüglichen Gesuche bei jener Kommandantschaft einzureichen, in deren Bezirke sie gegenwärtig wohnen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

16. März früh 9 Uhr: Versteigerung von Zielfristen im Schuldenwesen der Nic. Memmel Eheleute von Humprechtshausen durch den k. Notar in Haßfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Andreas Greber von Zell beim k. Notar Grimm in Schweinfurt.
bis 17. März Vorm.: Forderungsmeldung an den Schneidermeister Georg Franz Bruder von Weilbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
17. März früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Schneider und Landkrämer Johann Beiermann vom Prappach beim k. Notar in Haßfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Katharina Ambach, ledig, von Lohr, beim k. Bezirksamt dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Katharina Lembach, ledig, von Lohr, beim k. Bezirksamt dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Bauern J. G. Geiß von Oberstreu beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Vollmuth von Gernach beim Landgericht Volkach.

Weinversteigerung.

Dienstag, den 21. März, früh 9 Uhr anfangend,

versteigert Unterzeichneter im kleinen Theatersaale nachverzeichnete sorgfältig rein gehaltene Weine in schicklichen Parthien, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen mit dem Bemerken, daß Proben bei der Versteigerung verabreicht werden. Kaufliebер ladet hiezu freundlichst ein

Würzburg den 28. Februar 1865.

Nicol. Renninger.

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage	Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage
1	52	1862r	Randersackerer	19	17½	1858r	Randersackerer Marsberg
2	50	„	Nordheimer	20	16	1859r	Randersackerer
3	48	„	Astheimer	21	16	„	„
5	48	„	Nordheimer	22	16	„	„
6	36	„	Eschernдorfer	23	16	1862r	Ravensburger
7	33	„	Randersackerer	24	16	1859r	Randersackerer
9	22	„	„	25	16	1862r	„
10	23	1858r	Eibelstädter	27	16	1859r	„
12	13	1857r	Randersackerer Marsberg	28	16	1862r	„
13	8	1846r	Stein	29	16	1863r	„
14	16	1859r	Randersackerer	30	16	1862r	„
15	16	„	„	33	4	1848r	Stein
16	16	1857r	„ Hohbug	35	4	1858r	„
17	16	1858r	„ Marsberg	38	16	1858r	Eschernдorfer.

[2b]

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend. Aeußere Hindernisse machen es nöthig, den auf Donnerstag, den 23. ds. fallenden **Vereinsabend** schon künftigen **Donnerstag, den 16. ds.,** im großen Saale des Gasthofes zum Schwan abzuhalten. Anfang der Vorträge 8½ Uhr. Gegenstand: Elektrische Glocken. Arbeitstheilung.

Würzburg, 14. März 1865.

Die Direction.

Das Neueste

in **Possamentrie** zum Besetzen von **Kleidern, Ueberwürfen** und **Paletots** in reicher Auswahl bei

[3a] **Alois Rügemer.**

Bekanntmachung.

Die Pfänderversteigerung betr.

Am

Montag, den 1. Mai lfd. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal

Nachmittags von 2—5 Uhr,

wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1862/63 noch vorhandenen Pfänder sub Lit. V. von Nr. 11,108 mit Nr. 24,418, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letzten September 1863 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Bezahlung vorgenommen, wozu Strichsliebhaber vorgeladen werden.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn, Pretiosen, Uhren, Gold- u. Silberwaaren rc.

Die Versteigerung der Pretiosen findet **nicht mehr gesondert statt,** sondern die Pfänder kommen **ohne Unterschied,** wie sie nach der Versatzzeit der **Reihe** nach auf einander folgen, zum **Verstriche.**

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerng Vormittags von 8 bis 12 Uhr ausgelöst werden können; daß aber eine **Umschreibung** und resp. **Verzinsung** nur bei solchen Gegenständen, die durch das längere Liegen nicht dem Verderben ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß namentlich Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welche schon einmal verzinst worden, nicht mehr umgeschrieben werden.

Ferner müssen **etwaige Umschreibungen** einige Zeit vor der Versteigerung veranlaßt werden, **da vom Tage des Beginnes des Striches** keine Pfänder mehr **umgeschrieben** werden.

Zugleich werden noch alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub Lit. S. Nr. 12,274 mit Nr. 24,631 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 5. Mai lfd. Jahres noch zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 6. März 1865.

Der Stadtmagistrat.

[3a] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Hald.

Weiße Organdy, Mull, Jaconas rc.

zu **Communion-Kleidern** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

[3a] **Alois Rügemer.**

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des **2. Theiles.**

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr. Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr, Anfang 7, Ende ½9 Uhr.

Zwei **Nürnberger** Notare suchen für die Dauer der Monate Juni, **Juli,** August und September **ds. Js.** — je auf 2 Monate — einen **geübten Notariatsverweser.** Offerte werden durch die Exp. d. Bl. besorgt. [2a]

Monats-, Wiesen- und Incarnat-Kleesamen

empfiehlt in reiner Waare zu möglichst billigen Preisen

[6a] **J. W. Schwalbach.**

Zu vermiethen.

Ein geräumiges **Logis**, bestehend aus fünf geräumigen **hohen Zimmern** und einem Vorzimmer, **Magdstübchen**, Küche mit Speisekammer, **großen** Hausgang, Wasserleitung, Keller, **Holzlage**, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w. ist bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Mein Lager

in **schwarzen Tuchen, farbigen Rock- und Hosenstoffen** in allen Qualitäten und Preisen für kommende Saison ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

Franz Leininger

[3b] auf der Mainbrücke.

Das Neueste

für das Frühjahr in **Röcken, Jaquettes** und **Säcken, Velour- & Tuch-Röcken, Hosen, Westen, Joppen** und **Schlafröcken** ist in sehr reicher Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig im Kleidermagazin von

Peter Gräf,

der Stahel'schen Buchhandlung gegenüber.

P. S. Auch halte ich stets das Neueste in **Frühjahrs-Stoffen** zur gefälligen Auswahl bereit.

Seidenstoffe

für Kleider, Mantillen und Paletots, in allen Breiten und Qualitäten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Frank

am Sternplatz.

Für Mantillen und Paletots werden auf Verlangen die neuesten Schnitte dazu gegeben.

Lyoner schwarze Seidenstoffe

zu **Kleidern, Mantillen** und **Paletots** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

[3a] **Alois Rügemer.**

Pferde-Markt

zu Frankfurt am Main.

am 3, 4. u. 5. April 1865.

Prämiirung (am 3. April) sowie **Verloosung von Pferden-, Reit- und Fahrzeug** finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt. Die feineren Pferde werden in den nun **vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen Stallungen** aufgestellt.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins Herrn **Nentwig,** Götheplatz 1 zu richten.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:

[2b] **H. R. Fries.**

Zielfristen-Versteigerung.

In der Concurssache des Joseph Seubert von Greußenheim versteigere ich zufolge gerichtlichen Auftrags:

Donnerstag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer 4. Distr. Nr. 83, Neubaugasse, die Immobiliar-Strichschillinge im Betrage von

3352 fl., ausstehend bei 48 Steigerern in Greußenheim und zahlbar in 3 Martinifristen 1865 bis 1867 und vom 17. Januar ds. Js. mit 5 pCt. verzinslich.

Der Zuschlag erfolgt an den Wenigstabbietenden sofort und ist der Strichschilling in 4 Wochen bei dem kgl. Bezirksgericht Würzburg einzuzahlen.

Die weitern Versteigerungsbedingungen werden am Termine bekannt gemacht; können aber bis dorthin gleich dem Verzeichnisse der Güterstrichschillinge und der Güterversteigerungs-Urkunde auf meinem Amtszimmer jederzeit eingesehen werden. Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 14. März 1865.

[2a] **K. Ströhlein,** k. Notar.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 15. März 1865. 11. Vorstellung im 9. Abonnement. Des Teufels Antheil. Komische Oper in 3 Akten nach Scribe v. Gollmik. Musik v. Auber.

Donnerstag, den 16. März 1865. Keine Vorstellung.

Freitag, den 17. März 1865. 12. Vorstellung im 9. Abonnement. **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten u. 1 Vorspiel von Ed. Devrient. Musik von H. Marschner.

Die Direction.

Wirthschafterin gesucht.

Auf einem mittleren Gute Unterfrankens wird zum 1. Mai l. Js. eine solide Wirthschafterin zu selbstständiger Führung des Hauses gesucht. Dieselbe muß sachverständig, rüstig, selbstthätig sein, in den 20er Jahren stehen und bei angemessener Bildung entsprechendes Aeußere besitzen. Photographie erwünscht.

Gefl. Franko-Offerten mit Zeugnissen an die Exp. d. Bl. [2b]

Incasso für Bayern

besorgen

Gebrüder Schmitt in **Nürnberg,**

[3] Bank- u. Wechselgeschäft.

Ein solider und erfahrener **Uhrmacher-Gehülfe** findet eine Stelle als Geschäftsführer. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3c]

Vermiethung.

Eine elegante Gartenwohnung von 4—5 Zimmern, Küche, Abtritt, 1 Magdkammer, 1 Garderobe, Kellerabtheilung und allen sonstigen Erfordernissen nebst Zutritt in den Garten ist in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs sofort oder bis 1. Mai zu vermiethen.

Näh. bei Kunstgärtner

[3a] **J. Stumpf jr.**

Fremden-Anzeige.

Vom 14. März:

(Adler.) Kaufl.: Chambeße, Müller u. Haulik a. Frankfurt, Kramer a. Plauen, Nußbaum u. Stern a. München, Traut a. Biedenkopf, Koch a. Cassel, Celly a. Springe.

(Fränkischer Hof.) Privatier Guttner nebst Frau aus Münnerstadt. Kaufl.: Kitz u. Gademann a. Frankfurt, Einhorn a. Fürth, Forster u. Sondheimer a. Offenbach, Haas a. Lokendorf, Weinreich a. Hanau, Schönherr a. Lorsch, Adler a. Urspringen.

(Hotel Rügmer.) Direktor Schneider m. Fam. a. Fürstenfeldbruck. Winterwerber, Ingenieur a. Offenbach. Dr. Loell, Gutsbesitzer a. Lich. Forster, Baumeister a. Offenbach. Schmitt u. Koleseus, Lithographen a. Aschaffenburg. Berger, Brauereibesitzer a. Dingelshausen. Dietz, Gutsbesitzer a. Wächterswinkel. Barth, Gastwirth a. Neustadt. Pfarrer: Hopf a. Ernstkirchen, Hepf a. Schenungen, Stierkorb a. Zell, Balling a. Ochsenfurt. Kaufl.: Kreuzer a. Kitzingen, Deprel a. Nonore, Kreß a. Rüdenhausen, Diederich a. Hanau, Hartmann a. Marktbreit. Fräul. Faber a. Münnerstadt.

(Sächsischer Hof.) Pölz, Gastwirth a. Miltenberg. Seifert, Oekonom a. Krenningen. Kaufl.: Diehm a. Waltershausen, Hirsch a. Bamberg, Schloß a. Oberwaldbehrungen, Helwig a. Reichenau, Fischer, Krackert, A. Fischer u. Sohn sämmtlich a. Königshofen.

Getraute:

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul

Jos. Schnabel, Bürger u. Vereinsdiener, mit Barbara Mohr, Maurerstochter a. Gernach.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 75.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 16. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: [illegible] GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: $1^{[illegible]}$ GZ. 2^{30} KZ. 6^{33} PZ. 10^{45} GZ. 11^{43} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: $[illegible]^{30}$ KZ. 1^{30} GZ. 7^{18} PZ. 11^{55} PZ
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{53} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 1^{53} KZ. 4^{28} GZ. $[illegible]^{20}$ SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: $[illegible]^{30}$ KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} N.	Miltenberg	5 A.	[illegible]	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	1^{30} N.	Stadtprozelten	1 M.
[illegible]	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	6 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Heribertus, Erzb. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 14 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 5 M. Mondaufgang: 10 Uhr 32 M. Monduntergang: 7 Uhr 42 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Gertraud ist die erste Gärtnerin.

Politische Rundschau.

Nach einem Telegramm der „Frkf. Pstztg." aus Wien ist Oesterreich mit einem Antrage einverstanden, kraft dessen Bayern beim Bunde den dringenden Wunsch einer beschleunigten und bundesmäßigen Lösung der Herzogthümerfrage konstatiren will. Wie man der „N. Fr. Z." schreibt, wird übrigens Oesterreich nicht plötzlich dazu übergehen, die mittelstaatliche Aktion (wenn man sie so nennen darf) geradezu zu unterstützen. Man vermuthet, daß Oesterreich, falls am Bunde, wie wahrscheinlich, die Abstimmung über den bayerischen Antrag vom 12. März v. J., welcher die dringlichste Beschleunigung der Erbfolgefrage bezweckte, gefordert werden sollte, nicht mit Preußen dagegen stimmen, sondern eine Separaterklärung abgeben werde, deren Ausgangspunkt der in den Dezemberdepeschen von österreichischer Seite gemachte Vorschlag der Uebertragung der österreichisch-preußischen Besitztitel auf den bis jetzt relativ bestlegitimirten Successor sein dürfte. — Preußen wird dies wohl verwerfen oder auf Grund der Entdeckungen seiner Kronsyndikusse sich als am besten legitimirt hinstellen.

In Berlin hat im Abgeordnetenhause die Berathung des Budgets begonnen. Interessant ist die Aeußerung des Demokraten Waldecks: „die Annexion Schleswig-Holsteins sei durch altpreußische Reformen, nicht durch Heeresmacht erreichbar."

Nachrichten aus Berlin zufolge besorgt man allgemein, daß die preußische Regierung gelegentlich der Budgetdebatte eine Art feierliche Erklärung abgeben werde, welche darauf hinauslaufe, daß für den Fall, wenn keine Einigung der drei Factoren (der beiden Kammern und der Regierung) über das Budget zu Stande kommen sollte, der Krone das Recht zustehe, den Staatshaushaltsetat für das laufende Jahr gesetzmäßig festzustellen. Bekanntlich hat die Kreuzztg. schon neulich eine solche Absicht der Regierung angedeutet.

Aus Paris sind in Wien neuestens Nachrichten eingetroffen, welche den Gesundheitszustand des Kaisers als erschüttert bezeichnen.

Wie aus Turin vom 14. ds. telegraphirt wird, hat der Finanzminister seinen Finanzbericht vorgelegt. Darnach beträgt das Gesammtdefizit am Ende des Jahres 1864 317 Millionen und wird am Ende von 1866 625 Millionen betragen, die jedoch durch den Verkauf der Staatsbahnen auf 425 Millionen herabgehen werden. Der Minister verlangt die Ermächtigung zur Kontrahirung einer Anleihe von 425 Millionen, zahlbar in 18 Monaten, und schlägt verschiedene Steuerprojekte vor.

Tagesbericht.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft der Büttnermeister Ernst Hofmann von Rüdenhausen für den Umfang des Bezirksamts Gerolzhofen; 2) für die rheinische Versicherungsgesellschaft in Mainz a) der Bezirksamtsschreiber Eugen Bay in Kissingen für den Umfang des k. Bez.-Amts Kissingen, b) der Landgerichtsdienersgehilfe Adalbert Hufnagel zu Alzenau für den Umfang des k. Bez.-Amts Alzenau.

† **Würzburg,** 15. März. Unsere Universität wurde heute abermals von einem unersetzlichen Verlust durch den Tod des berühmten Anatomen Professor Dr. August Förster betroffen. Die Trauer um diesen Biedermann ist eine allgemeine.

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes Lohr. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr vom 23. vor., 9., 10. und 11. lfd. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der ledige Bürstenbinder Georg Koppenhöl von Hammelburg wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, der led. Taglöhner Heinrich Obert von Langenprozelten wegen Vergehens der Körperverletzung zu 6 Tagen Gefängniß, der led. Tünchergeselle Andreas Hornung und der led. Steinhauergeselle Michael Hornung von Remlingen wegen Vergehens und Uebertretung der Körperverletzung Ersterer zu 5, Letzterer zu 3 Monaten Gefängniß, der Bauer Nikolaus König von Heiligkreuz wegen Malzaufschlags-Kontravention in eine Geldstrafe von 1 fl. 30 kr., der ledige Zimmergeselle Andr. Englert von Remlingen wegen Uebertretung der Körperverletzung zu 5 Tagen Arrest, der led. Hüttnerssohn Michel Herbert von Motten wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit zu 21 Tagen Gefängniß, der Müllerlehrling Adam Beck von Unterrethal, der verheir. Maurergeselle Martin Hahn von Wernarz und der Taglöhner Joseph Eberlein von Karlstadt wegen Vergehens des Diebstahls zu je 30 Tagen Gefängniß, der led. Schreinergeselle Georg Hübert von Karlburg und der verh. Müller Joh. Gg. Keller von Eussenheim wegen Vergehens der Körperverletzung zu je 8 Tagen Gefängniß, und die verh. Bauern Gg. Michael und Melchior Keller von Eussenheim wegen des gleichen Vergehens Ersterer zu 25, Letzterer zu 18 Tagen Gefängniß verurtheilt.

In zweiter Instanz wurde die Berufung des Ludwig Wiegand von Wertheim wegen verbotswidrigen Schießens und ruhestörenden Lärmens verworfen.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. Am 21. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Adalbert Sitzmann von Weisbach wegen Gewaltthätigkeit an einem öffentl. Diener, gegen Joseph Endres von dort wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Pius Büchner von Wülfershausen wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Joh. Hofmann von Aebhards wegen Diebstahls; um 11½ Uhr gegen Michael Hirspiel von Kissingen wegen Eigenthumsbeschädigung. Am 23. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Margaretha Zeiß von Waldfenfeld wegen Diebstahls und Unterschlagung; um 10 Uhr gegen Andreas Halbig von Heustreu wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um 10½ Uhr gegen Blasius Paul und Eugen Rothaug von Rubenschwinden wegen falschen Handgelübdes; um 11½ Uhr gegen N. Schmitt von Sternberg wegen Ehrenkränkung eines öffentl. Dieners.

Ds. Der H-Artikel aus Zell in Nr. 65 Ihres Blattes macht darauf aufmerksam, daß die Lehrer nach dem neuen Strafgesetzbuch kein Züchtigungsrecht mehr weder in noch außer der Schule besitzen. Warum soll der Lehrer berechtigt und verpflichtet sein, das Betragen der Schüler außerhalb des Schulraumes zu überwachen? — Soll er etwa in seiner freien Zeit „zur Erholung" den Büttel spielen, damit er als Schrecken verbreitende Scheuche die „Wächter des Gesetzes", die vor den großen Bengeln muthig zurückweichen, gegen die kleinen schütze? . . . — Wenn dem Lehrer auf die Anwendung eines — für die berührten Fälle selbst vom humanen Pestalozzi empfohlenen — drastischen Mittels das „Bänkle" winkt, so wäre es wohl von ihm mehr als thöricht, in übertriebenem Amtseifer unberufen die Stelle der Policen und der Aeltern ausfüllen zu wollen! — Warum nicht Letztere für ihre lieben Kleinen verantwortlich machen, da sie in der Ordinirung der „ungebrannten Asche" nicht durch obermedizinalräthliche §§ des Strafgesetzbuches beengt sind? — In den deutsch-russischen Schulen wird die Anwendung der geringsten körperlichen Züchtigung mit Ent-

lassung bestraft; dagegen sind die Aeltern gezwungen, die vom Lehrer zuerkannte Strafe zu vollziehen. Ich glaube, unsere Lehrer haben Ursache, sich solche russische Zustände zu wünschen, während die an der Ostsee sich wohl nicht nach der Profosenwürde sehnen.

Haßfurt, 13. März. Von den beiden städt. Kollegien wurde in verflossener Woche einstimmig der Beschluß gefaßt, eine stehende Brücke über den Main nach Pauli'schem System zu erbauen. Die Kosten sind auf 93,000 fl. veranschlagt. Nachdem von hoher kgl. Regierung das Brückenbau-Projekt nicht beanstandet wurde, so dürfte die Ausführung genannten Projektes in naher Aussicht stehen.

München, 14. März. Die in Oesterreich seit längerer Zeit herrschende Rinderpest ist nunmehr in Böhmen und Niederösterreich, in Mähren und im Krakauer Verwaltungsgebiete gänzlich erloschen, und sind diese Kronländer jetzt als seuchenfrei erklärt worden. Auch in Galizien hat sich der Krankheitsstand wesentlich gebessert, und befinden sich nur noch in 9 Ortschaften 56 seuchenverdächtige Rinder. — Prof. Giesebrecht, der hochverdiente Geschichtsschreiber der deutschen Kaiserzeit hat nach der „Allg. Ztg." den glänzenden Ruf nach Leipzig nicht angenommen.

München, 13. März. Wenn man dem „K. f. N." glauben darf, wird beabsichtigt, daß man von den nach einer Offiziersstelle Trachtenden in Zukunft das Gymnasialabsolutorium fordern wird. Dieses Absolutorium bedinge die Fähigkeit zum Uebertritte in die Kriegsschule, wo die Schüler einen 2jährigen Cursus durchzumachen haben würden, um dann nach bestandener Offiziersprüfung zu Junkern befördert zu werden. Gehörten diese Junker den Specialwaffen an, oder wollten solche der Infanterie oder Cavallerie später in den Generalstab eintreten, so hätten dieselben noch zwei fernere Jahre in den schon bestehenden Artillerie- und Genieschulen zu verweilen, unbeschadet einer in dieser Zeit etwa erfolgenden Ernennung zu Unterlieutenants. Mit dieser Anordnung würde auch eine Umgestaltung des Cadettencorps in der Weise verbunden werden, daß das Stiftungsvermögen desselben zur bessern Dotation der Kriegsschule sowie zur kostenfreien, vollkommenen Uniformirung der neuernannten unbemittelten Junker und Unterlieutenants verwendet würde.

Nach dem Schematismus des Erzbisthums **München-Freising** hatte am Schluß des Etatsjahres 1862/63 das Gesammt-Institut der englischen Fräulein im Königreich Bayern in 12 Institutshäusern und 40 Filialen 972 Mitglieder und außerdem beiläufig 80 Kandidatinnen. Ihren Pensionaten waren 1341 Zöglinge, ihren Schulen 10,325 Schülerinnen anvertraut. Der Orden der barmherzigen Schwestern zählte im ganzen Königreich 541 Mitglieder.

Vom Inn, im März. Bekanntlich hat der Landtag einen Kredit von 15,400,000 fl. behufs Erbauung einer Eisenbahn von München an die österr. Grenze bei Simbach (Braunau) oder Neuhaus (Schärding) bewilligt. Zur Aufbringung des Kapitals für Erbauung der Bahn von Braunau über Ried an die Station Neumarkt bildet sich nun eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 6⅔ Mill. Gulden österr. Währung, wovon 4 Mill. durch Aktien, 2⅔ Mill. durch Prioritätsanlehen aufgebracht werden sollen. Hr. Baudirektor v. Denis tritt in den Verwaltungsrath und übernimmt das Baureferat, das Bankhaus Joseph v. Hirsch in München die finanziellen Operationen. Nach dem Programm des Konsortiums werden obige 4 Millionen in 20,000 Stück Aktien à 200 fl. österr. Währ. getheilt, die Einzahlungen während der Bauzeit mit 5 pCt. verzinst, das Prioritätsanlehen ebenfalls mit 5 pCt. steuerfrei verzinst und in Silber zurückbezahlt. Die Aktienzeichnungen geschehen bei dem genannten Münchener Bankhaus.

Landshut. Da allenthalben Klagen laut geworden sind, daß neuangestellte Schullehrer und Provisoren bei Uebernahme von Gemeindeschreibereien sich in diesem Dienste ganz unbeholfen erweisen, so hat die k. Regierung von Niederbayern die Schulgehilfen als verpflichtet erklärt, den Schullehrern im Gemeindeschreiberdienste Beihilfe zu leisten. Dagegen haben die Schullehrer, wenn in Folge ihrer zeitweisen Verhinderung die Gehilfen den Gemeindeschreiberdienst ganz oder in einzelnen Zweigen selbstständig zu versehen haben, den Gehilfen hiefür ein billiges Honorar zu gewähren.

Aus dem **bayerischen Wald** wird berichtet, daß dortselbst noch viel Schnee liegt, so daß man bis auf einige Stunden nach Straubing noch mit Schlitten fahren kann. (Auch in München hat man seit Montag Abend starken Schneefall.)

Der „K. Z." schreibt man aus **Mecklenburg**: „Die Unbotmäßigkeit der Dienstleute wird mit jedem Tage trotz des Prügelgesetzes größer. Als schaudererregendes Beispiel diene folgender Vorfall. Im vorigen Herbst kam es zwischen einem Gutsbesitzer im südlichen Theil des Landes und seinem Wirthschaftsinspektor wegen des von ersterem in Schutz genommenen Prügelns der Dienstleute zu Differenzen, infolge deren alle verheiratheten und nichtverheiratheten Dienstmannen (beinahe das ganze Dorf) zu Ostern d. J. das Gut verlassen und in Nordamerika eine neue Heimath suchen werden. Wird der Bürgerkrieg dort beendet, dann befürchtet unser großer Grundbesitz eine noch massenhaftere Auswanderung."

Vermischtes.

(**Wie zwei Beamte einander heirathen.**) In einer größeren Gemeinde von Untersteiermark wurden, wie man der „Grazer Tagesp." schreibt, in den letzten Faschingstagen zwei Herren mit einander vermählt. Es ist dies nicht etwa ein Scherz, sondern voller Ernst. Die beiden Herren kamen vor einigen Jahren in die Gemeinde und fanden dort eine Bedienstung. Der Eine war jung, hübsch und bartlos; dem Anderen fehlte kein Kennzeichen echter Männlichkeit. Die beiden Beamten vertrugen sich ausgezeichnet und behandelten sich mit großer Zärtlichkeit. Diese blieb nicht ohne ernste Folgen, welche den jüngeren bartlosen Herrn eben nöthigten, vor dem Traualtar zu gestehen, daß er eigentlich ein Mädchen sei. Die Gründe der Verkleidung und Verleugnung des Geschlechtes sind nicht genau bekannt.

Ein neapolitanisches Blatt vom 7. d. berichtet: Die Thätigkeit des Vesuvs hat gestern einen drohenden Charakter angenommen. Aus dem gegen Ottajano geöffneten Krater fanden neuerdings feurige Auswürfe statt. Es scheint, der Ausbruch nehme an Heftigkeit zu, seit der Aetna ruhiger geworden ist. In der gleichen Nacht war auch das Meer stürmisch bewegt und hat auf vielen Punkten Schaden angerichtet.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
*Königshofen i/G. .	14.	März	—	—	14	36	11	30	9	15	6	42
*Marktbreit . . .	11.	„	14	53	14	49	—	—	9	45	—	—

Schweinfurt, 15. März. Der heutige Getreidemarkt war mit allen Fruchtgattungen ganz gut befahren. Trotz des ziemlich raschen Absatzes, namentlich bei Weizen und Korn, nahmen die Preise, besonders bei Gerste, Weizen und Haber eine rückgängige Bewegung an. Waizen wurde um 12 fl. 45 kr. bis 15 fl. 45 kr., Korn um 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 45 kr., Gerste um 8 fl. 48 kr. bis 10 fl. 24 kr., Haber um 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 42 kr., Erbsen um 12 fl. und Wicken um 13 fl. 15 kr. der Schäffel verkauft. — Auf dem heutigen Viktualienmarkte kostete frische Butter 26—28 kr. das Pfund, Eier 5—6 Stück für 6 kr., junge Tauben 16 kr. das Paar, junge Geise 1 fl 12 kr, bis 1 fl. 18 kr. das Stück. — Der Schweinemarkt war heute sehr stark betrieben und kosteten Saugschweine 9—10 fl. Läufer 12—20 fl. (Schw. Tgbl.)

** **München**, 15. März. Bei der heute vollzogenen Verloosung der 4% Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe wurden nachverzeichnete Hauptserien mit den beigefügten Endnummern (die mit * bezeichneten Nummern sind an die Stelle der bereits früher gezogenen Vornummern getreten) gezogen: 97—13, 108—43, 8—92, 27—95, 44—59, 1—16, 117—60, 89—26, 89—09, 83—30, 85—15, 87—94, 18—64, 68—31, 63—100, 1—86*, 71—37, 63—72*, 70—76, 30—98, 63—86, 19—15*, 38—97, 85—61, 23—53, 94—21, 111—25, 52—29, 21—68, 69—11, 36—92, 106—02, 104—13, 7—69, 33—23, 10—08, 66—24, 3—69, 7—78, 116—47, 93—44, 113—09, 46—95. — Heute hat der dritte und letzte diesjährige Fastenmarkt stattgefunden. Es waren 1339 Pferde zum Verkauf gebracht und auch zum größten Theile zu guten Preisen verkauft. Die Händler aus Württemberg und der Schweiz haben mehrere hundert Zugpferde, besonders von mittlerem und leichten Schlage, erworben.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

18. März früh 10 Uhr: Eichenlohrinden-Versteigerung im Gasthause zum Lamme in Euerdorf durch die k. Revierforstei dort.

20. März früh 9 Uhr: Holzstrich im Straßenwirthshause zu Kist durch die k. Revierforstei Irtenberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Babette Hollstein von Nordheim beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Hofmann'schen Gasthause zu Fabrikschleichach durch das k. Forstamt Eltmann.

Früh 9 Uhr: Veraccordirung der Lieferung und Verwendung des Steinmaterial-Bedarfs für Unterhaltung der Wasserbauten 1864/67 durch die k. Baubehörde Ochsenfurt.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Roß in Gerenbach durch die k. Revierforstei dort.

21. März früh 10 Uhr: Versteigerung diverser Schießwaffen durch das kgl. Rentamt Orb.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des A. Spiegel in Kissingen durch den k. Notar Bremmer hier.

21. und 22. März früh 9 Uhr: Holzstrich durch die königl. Revierforstei Bromberg.

Das Neueste

in **schwarzen Spitzen** jeder Art und Breite empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

[3a] **Alois Rügemer.**

J. B. Deppisch, Eisenhandlung,

Domstraße, im Hause des Herrn **Möller,**
empfiehlt zu billigen Preisen:

Fertige Hobeln und Werkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Bildhauer und Dreher in großer Auswahl und garantirter vorzüglicher Qualität.
Lackirte Kummeteisen und alle Geschirrsachen für Sattler und **Gegenstände** für Wagenbauer.
Englische Gußstahlfeilen für Feuerarbeiter.
Fensterbeschläge, Stangenriegel, Fensterpasquille und einzelne Beschlagtheile für Glaser.
Artikel für bauliche Zwecke.
Haushaltungs- und Küchengeräthe in großer Auswahl.
[4c]

Knaben-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt

von

H. Frankenburger

in

Nürnberg.

Das Sommersemester in meiner Anstalt beginnt am 24. April. Prospekte stehen zu Diensten.

H. Frankenburger,
Vorstand der Anstalt,
Theresienstraße Nr. 571.
[3]

Bekanntmachung.

(Reluitions-Anlage pro 1864/65.)

Nach allerhöchster Verordnung steht es jedem Landwehr-Reluenten frei, bei der zur Reluitions-Anlage bestimmten Kommission vor Beginn ihrer Verhandlungen seine etwaigen Reklamationen zu Protokoll zu geben.

Diesem nach wird anmit bekannt gemacht, daß die unterfertigte Kommission

Montag, den 27. März dieses Jahres,
früh 9 Uhr,

zusammentritt, um die Anlage der Reluenten des hiesigen Landwehr-Regimentes zu beschäftigen.

Alle Reluenten, welche Reklamationen zu machen haben, müssen an dem besagten Tage früh zwischen 9 und 11 Uhr im Sitzungssaale des Stadtmagistrats erscheinen und ihre Reklamationen zu Protokoll geben, indem sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Würzburg, den 16. März 1865.

Der I. Bürgermeister. **Hopfenstätter.**
Der k. Landw.-Reg.-Kommandant. Graf **Spreti**, Oberst.

Bekanntmachung.

In Sachen **Anton Amberg** von Großeibstadt gegen **Michel Then** von da, Forderung betr., versteigere ich im Auftrage des kgl. Bezirksgerichtes Neustadt a/S. und im Exekutionswege

Mittwoch, den 29. ds. Mts.,
Mittags 2 Uhr,

im Orte Großeibstadt nachverzeichnete, dem Beklagten abgepfändete Gegenstände:

1 Wagen mit eisernen Achsen; die vorhandenen Stroh- und Futtervorräthe; 1 Pflug mit Gestell; den vorhandenen Dünger, 6 Stück Bretter, 1 Waschtisch, 1 Egge, 1 fünfeimeriges Faß, 1 Schiebkarren, 1 Paar Ochsen, 1 Kuh mit 1 Saugkalb, 2 Kleiderschränke,

im Gesammttaxwerthe zu 385 fl., gegen Baarzahlung an den Meistbietenden und werden Steigerungslustige hiezu eingeladen.

Königshofen, am 8. März 1865.

Der königl. Notar:
Reuß.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**
Heute Vorstellung des 3. Theiles.
Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.
Kassenöffnung 1/2 7 Uhr, Anfang 7, Ende 1/2 9 Uhr.

Aechte Kattune,

per Elle 16 kr., empfiehlt
J. G. Krämer jr.,
Firma: Rhön-Depôt.

Avis für Tit. Brauereibesitzer!

Ein **Eis-Bierkühl-Apparat** nach neuester Art, besonders gut und leicht zu reinigen, steht noch einige Tage Interessenten zur Ansicht bereit in der Kupfer- und Metallwaarenfabrik von

Wilh. Krackhardt
in Schweinfurt.

Taubheit ist heilbar.

Nachdem ich seit 30 Jahren an zunehmender Taubheit **gelitten**, auch gegen dieses schreckliche Uebel **die** berühmtesten Aerzte erfolglos gebraucht, bin ich endlich durch ein einfaches **Verfahren**, welches mir ein alter weitgereister **Schiffscapitain** angerathen, wieder zu **meinem** vollen Gehör gekommen. Personen, **welche** an Taubheit leiden, bin ich bereit, **gegen** Franco-Einsendung von 2 Thlrn. **das** Verfahren mitzutheilen.

Louis Oelsner,
[8a] Berlin, Neue Schönhauserstr. 12.

Ein **anständiges Mädchen,** das etwas kochen kann, **wird** auf eine Besitzung nahe bei Würzburg **auf Ostern** gesucht. Näheres in d. Exp. **d. Bl.** [3a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Geschichte Cäsars.

Von
Kaiser **Napoleon I.**

Uebersetzt u. herausgegeben
von
Dr. Karl Barth.

1. Heft. **Preis 27 kr.**

Das Ganze besteht aus 2 Heften und erscheint die 2. Liefg. baldigst.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend. Aeußere Hindernisse machen es nöthig, den auf Donnerstag, den 23. ds. fallenden **Vereinsabend schon heute, Donnerstag, den 16. ds.,** im großen Saale des Gasthofes zum Schwan abzuhalten. Anfang der Vorträge 8½ Uhr. Gegenstand: Elektrische Glocken. Arbeitstheilung.

Die Direction.

Schwarze Taffte

in allen Qualitäten und Breiten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Franz Leininger

[3a] auf der Mainbrücke.

Abgepaßte Unterröcke

sowie die dazu gehörigen **Stoffe** und passenden **Besätze** bei

[3a] Alois Rügemer.

Frischen Rheinsalm, Steinbutts, Schollen à 18 kr. per Pfund, **Seezungen** à 18 kr. per Pfund, **Cabliau** im Anschnitt à 18 kr. per Pfund empfiehlt

Anton Minoprio.

Moreens in schwarz und allen modernen Farben, **gestreifte Unterrockstoffe** und **abgepasste Unterröcke** in großer Auswahl empfiehlt

Carl Bolzano.

Crinolines

in neuester Façon von **Thomson** in **London** und **Paris**, nebst **Stahlreife** bester Qualität in allen Breiten empfiehlt

[3a] Alois Rügemer.

Lorenz Jäger in München, Heustraße.

Lager slavonischer, selbst gehauener eichener Faßhölzer.

Haus in **Essegg, Slavonien.**

Direkter Versandt ab Szöny oder München — jedoch nur in Wagenladungen von 200 Ctr. — Preise billigst. Anfragen werden prompt erledigt und Preiskourante stehen jederzeit franko zu Diensten. [3b]

GERMANIA.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Grundkapital: fl. 5,250,000 südd. W.

Versicherungs-Anträge vom 1. Jan. 1864 bis 1. Jan. 1865: 29,186 mit fl. 27,179,404.

Die „**Germania**" übernimmt fortwährend **Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen** zu billigen und festen Prämien und schließt ferner Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen jeder Art ab; **sie bietet den Betheiligten die sichersten Garantien und gewährt ihnen alle nur möglichen Vortheile und Erleichterungen.**

Beispiel: A., 27 Jahre alt, sichert durch eine bis zu seinem Tode zu leistende Prämienzahlung von jährlich fl. 19. 10 kr. (die Prämie kann auch in vierteljährlichen oder monatlichen Raten gezahlt werden) seiner Frau und seinen Kindern ein Kapital von fl. 1000, welches bei seinem Ableben gezahlt wird, mag dasselbe spät oder früh eintreten.

Zur Verabreichung von Prospekten und Ertheilung jeder näheren Auskunft sind bereit die unterzeichnete Generalagentur und deren Vertreter.

Bamberg, 15. März 1865.

Die General-Agentur der „**Germania**".

F. J. Weber.

G. C. Fuchs	C. Chr. Schmitt	D. Klüber
in Würzburg.	in Würzburg.	in Würzburg.

[3a]

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 16. März 1865. Keine Vorstellung.

Freitag, den 17. März 1865. 12. Vorstellung im 9. Abonnement. **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten u. 1 Vorspiel von Ed. Devrient. Musik von H. Marschner.

Theater-Nachricht. Sonntag, den 19. März c. beginnt das 10. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Zu vermiethen.

Ein geräumiges Logis, bestehend aus fünf geräumigen hohen Zimmern und einem Vorzimmer, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, großen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w. ist bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers. [3b]

Ia Emmenthaler Käse

in vorzüglicher Waare empfiehlt

[3a] **Hermann Scheuer.**

Cabliau, Seezungen, Rhein- und Seesalm ɔc. bei **G. Rügemer** am Fischmarkt.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Anton Behringer, Packträger dahier, mit Kunigunde Depprisch, Webermeisterstochter von Hemmersheim.

Verstorbene.

Anton Freudenberger, 3½ Mon. alt, Polizeisoldatenkind. — Michael Friedrich, 79 J. alt, Privatier.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. März:

(Adler.) Hauptm. Saalmüller u. Frhr. von Gumpenberg a. Sulzbach, Rentier Vorgerlink u. Kfm. Burg a. New-York, Kaufl. Haaf a. Elberfeld, Seckel a. Diez, Kötter a. Barmen, Scheuch a. Bremen, Fischer a. Berlin, Dilthtim a. Frankfurt, Sauer a. München, Arthelm a. Coburg.

(Fränk. Hof.) Oberlieut. Fürst, Lieutenant Lochner u. Actuar Bürtner a. Sulzbach. Kapl. Hurtig a. Schleichach. Stud. med.: Lorenz a. München u. Burg a. Pirmasens. Kaufl.: Bauer a. Mainz, Schümer a. Gladbach, Essing a. Wallenstein, Heßlein a. Bamberg, Then a. Cöln.

(Sächs. Hof.) Maler: Schröder a. Brückberg, Werner a. München. Kaufl.: Weil a. Kriegshaber; Bucha, Schall u. Mayer a. Deppingen, Blatt a. Eyersbach, Reiß a. Oberwaldbehringen.

(Schwan.) Krüninger, Privatier a. Mainz. Kaufl.: Hammerschmidt und Schade a. Hanau, Klinger a. Magdeburg, Ernst a. Coblenz, Sauer a. Mainz, Rümpler a. Cannstadt, Colger a. Frankfurt.

(Württemb. Hof.) Lieutenant Freiherr von Schönbrunn, Frau Unger m. Tochter, Privat. a. Wertheim. Kaufl.: Zweifel a. Alzheim, Münzesheimer a. Stuttgart, Deibel a. Hanau, Sternberg, Kahn u. Reinganum a. Frankfurt, Schappel Wien.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 76.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 17. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{55} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/S.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	A.	Stadtprozelten	4	A.
Eßfelbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	L.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Gertraud, J. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 7 M. Mondaufgang: 11 Uhr 33 M. Monduntergang: 7 Uhr 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Mit Gertraud kommt der Frühling.

Politische Rundschau.

Die ministerielle preußische „Provinzialcorrespondenz" erklärt die in der letzten preußischen Depesche aufgestellten Forderungen für das unerläßliche mindeste Maß dessen, was Preußen beanspruchen muß. „Das preußische Volk und das Volk der Herzogthümer dürfen fest vertrauen, daß Preußen das im Interesse der Nation als nothwendig Erkannte mit Kraft und Entschiedenheit durchzuführen wissen wird."

Die Berliner Nationalzeitung kritisirt den württembergischen Commissionsantrag wegen Schleswig-Holsteins (derselbe sprach sich gegen jede willkürliche Verfügung über die Herzogthümer aus, und forderte die Regierung auf, für die Rechte Schleswig-Holsteins mit der That einzustehen, worauf der Minister Hr. v. Varnbühler bemerkte, er wisse nicht, worin eine solche That bestehen solle). Auch in Preußen müsse man immer mehr einsehen, daß die Sympathien der Herzogthümer nicht im Voraus durch schwächliche Anbequemung an alle von dort erhobenen Ansprüche zu gewinnen sind. Nicht zu seinem Vortheile habe sich der Nationalverein durch solche unerwidert gebliebene Rücksichten von seiner ursprünglichen klareren Grundlage abbringen lassen. Der Norden sei nun einmal in der Lage, die Führung zu übernehmen. Trotz aller augenblicklichen Eifersucht werde sich der Süden stets anschließen, wenn das Ziel nur beharrlich verfolgt werde.

In London ist die unangenehme Nachricht eingetroffen, daß ein neuer Aufstand der Eingebornen in Neuseeland ausgebrochen ist. Das radikale Parlamentsmitglied Roebuck, der vor Kurzem erklärte, den Irländern, welche sich von England losreißen wollten, müsse man mit dem Schwerte antworten, sprach für gänzliche Ausrottung der tapferen Maoris. Die Humanitätsprediger seien Faseler und Heuchler, und jeder Vertrag mit Volksstämmen wie die Maoris sei nichts als ein Possenspiel. Kolonisiren heiße nicht blos erobern, sondern in einem fremden wilden Lande alle wilden Thiere, „deren wildestes der ureingeborene Mensch sei", aus dem Besitze drängen. Echt englisch!

Aus New-York liegen vom 2. ds. folgende Nachrichten vor: Von Charleston d. 27. brachte der Dampfer Arago die Mittheilung, daß die Bundestruppen Augusta eingenommen hätten; doch fehlt bis jetzt noch jegliche Bestätigung. — Georgetown ist geräumt und von den Nordstaatlichen in Besitz genommen worden. — Grant hat alle Nichtkombattanten aus dem Lager gewiesen, und in Richmond scheint man stündlich den Anmarsch des Feindes und eine große Schlacht zu erwarten. Die südstaatliche Presse bespricht die Eventualität einer Räumung Richmond's.

Die Unbußfertigkeit Maximilians I. wird in Rom schwer empfunden. Wie ein dortiges Blatt versichert, hat der heilige Vater vor kurzem zwei hochgestellten Oesterreichern gegenüber die Aeußerung gethan, er habe wirklich nicht geglaubt, daß bei der ausgezeichneten Religiosität des österreichischen Kaiserhauses u. nach so vielen und, wie es schien, wirklich aufrichtig gemeinten Versprechungen der Kaiser von Mexiko ihm so viele bittere Stunden bereiten würde.

Tagesbericht.

(Agenturen.) Als Agenten der Lebensversicherungsgesellschaft „Germania" wurden bestätigt: 1) Johann Eisfelder von Hofheim für das Bezirksamt Königshofen, 2) der Gastwirth K. Witzger von Bischheim und 3) Süßmann Stern zu Neustadt für den Umfang des Bezirksamtes Neustadt a/S.

(Schuldienstnachrichten.) Dem zweiten Lehrer Joh. Gg. Schebler von Erlabrunn wurde der Schul- und Kirchendienst zu Erlabrunn, Bezirks Würzburg, übertragen.

Ueber die Beitreibung rückständiger Brandversicherungsbeiträge hat das Ministerium d. J. folgende Verfügung erlassen: Sobald in Gemäßheit des § 100 der Vollzugsinstruktion zum Feuerversicherungsgesetze vom 28. Mai 1852 die von den gemeindlichen Einnahmen herzustellenden Rückstandsverzeichnisse einkommen, werden dieselben mit dem amtlich gefertigten Mahnungsvormerke versehen und sodann den mittelbaren Magistraten, beziehungsweise Gemeindevorstehern, mit dem Auftrage zurückgegeben, auf Grund desselben die säumigen Beitragspflichtigen durch den Polizei- resp. Gemeindediener zur Zahlung ihrer Rückstände binnen einer vorzustreckenden angemessenen Frist unter der Androhung auffordern zu lassen, daß nach deren fruchtlosem Ablaufe die Absendung eines Strafboten und die Verfällung in die betreffende Exekutionsgebühr zu gewärtigen sei. Nach Abfluß dieses Zahlungstermines ist das Namensverzeichniß der Restanten als Exekutionspatent auszufertigen und unter Androhung der Mobiliar-Auspfändung den Pflichtigen eine weitere Zahlungsfrist zu gewähren. Bleibt aber auch dieser Exekutionsakt ohne Erfolg, so hat die Mobiliar-Auspfändung einzutreten. Der Zwangsverkauf von Immobilien ist aber immer den ordentlichen Gerichten zu überlassen.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentl. Sitzung vom 9. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Michael Reiher von Strahlungen und Joseph Koch von Münnerstadt wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung, ersterer zu 100, letzterer zu 20 Reichsthaler Strafe; Anastasius und Franz Karl Schmitt von Fladungen wegen Ehrenkränkung zu je 3 Tagen Arrest; Michael Bell zu Unterweißenbrunn wegen Anmaßung eines öffentl. Amtes und Konkubinats zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt, dagegen Georg Hyacinth Katzenberger von Aehrberg von der Beschuldigung der Körperverletzung, Balthasar Guck von Unsleben von jener der Uebertretung des Malzaufschlagsmandats, und Johann Benkert von Nordheim von jener der Beleidigung einer in öffentlichem Dienste stehenden Person, freigesprochen.

In **Bamberg**, dessen Blumenausstellungen sich einen guten Namen erworben haben, findet vom 29. April bis 2. Mai wieder eine solche mit zahlreichen, mehrere Hunderte von Gulden betragenden Preisen statt.

Aschaffenburg, 16. März. Wie wir vernehmen, ist der von unserer Stadtverwaltung beabsichtigte Bau eines neuen Schulhauses von Seite der k. Regierung genehmigt worden. (Asch. Z.)

Aus Franken, 11. März, schreibt man der „Fr. Ztg.":

„In den letztvergangenen Tagen starb in Kitzingen ein 12 Jahre altes vater- und mutterloses Mädchen, welches mit Bewilligung des Leichenschauers schon am 2. Tage beerdigt wurde. Als der Todtengräber den Sarg mit Erde bedecken wollte, hörte er ein Poltern und Schaaren im Sarge und erschrack darüber derart, daß er sich nicht getraute, den Deckel des Sarges zu öffnen, sondern lief erst in die Stadt, um den Aerzten die Nachricht zu überbringen (?). Man fand nun beim Oeffnen des Sarges das Mädchen todt, an Gesicht und Brust jämmerlich zerkratzt, so daß sich mit Bestimmtheit annehmen läßt, dasselbe habe durch Erstickung seinen Tod erst im Grabe gefunden."

München, 15. März. Die Insinuation des „Volksboten", als bestände zwischen den Ministern v. Neumayr und v. Koch bezüglich der Speyerer Seminar-Angelegenheit eine Differenz der Ansichten, ist, wie ich aus bester Quelle versichern kann, vollkommen grundlos. — Das Dementi in der „Bayer. Ztg." bezüglich der Gerüchte über Veränderungen im königl. Kabinet war veranlaßt durch das seit einiger Zeit hier umlaufende Gerede, Herr v. Pfistermeister gehe seit seiner Beförderung zum Staatsrath mit dem Gedanken um, aus seiner bisherigen Stellung im königlichen Kabinet auszuscheiden. (N. Korr.)

Die Bayer. Ztg. „kann, gegenüber verschiedenen in den Blättern die Runde machenden Angaben, versichern, daß Se. Maj. der König über Ort und Dauer des nächsten Sommeraufenthaltes noch keine Bestimmung getroffen habe."

Das Ministerium des Innern hat ein Reskript erlassen, worin ausgesprochen wird: In die Polizei-Anstalten werden fortwährend Personen eingeliefert, welche von den betreffenden öffentlichen Aerzten als arbeitsüchtig erklärt worden sind, wegen allgemeiner Schwäche und Dekrepidität oder wegen besonderer Krankheiten aber sogleich bei der Einlieferung oder kurz nach derselben auf die Krankenabtheilung gebracht werden müssen. Nicht unerheblich ist auch die Zahl der eingelieferten geisteskranken oder in hohem Grade schwachsinnigen Individuen, sowie die Zahl der im Zustande vorgerückter Schwangerschaft eingelieferten Weibspersonen. Durch die Einlieferung solcher Individuen, welche Monate lang auf der Krankenabtheilung behandelt oder alsbald wieder aus der Polizei-Anstalt entlassen werden müssen, erwachsen der Staatskasse beträchtliche Ausgaben und wird die Durchführung der Hausordnung in den Polizei-Anstalten außerordentlich gestört und erschwert u. s. w. Zur Fernehaltung dieser Mißstände, welche — wie das Ministerialreskript mit einem gewissen Anflug von Humor hinzufügt — die Polizei-Anstalten vielfach in Armen-, Pfründe- und Kranken-Anstalten zu verkehren drohen, ergeht an die betreffenden öffentlichen Aerzte der bemessenste Auftrag, bei Ausstellung der Gutachten über die Arbeitsüchtigkeit der Personen, gegen welche auf Verwahrung in der Polizei-Anstalt erkannt werden soll, jederzeit mit der erforderlichen Gründlichkeit zu verfahren; die Distrikts-Polizeibehörden aber werden angewiesen, die ärztlichen Gutachten genauest zu beachten.

Augsburg, 16. März. Heute Morgens nach 5 Uhr starb der Redakteur der „Allgemeinen Zeitung", Herr Dr. Gustav Kolb, nach kaum 2tägiger Krankheit, an einer Rippenfellentzündung, in dem Alter von 67 Jahren. Der Verstorbene, der seit 30 Jahren an der Spitze der Redaktion stand, war in den letzten Jahren in Folge eines Schlaganfalles fortwährend leidend, trotzdem hielt er bis zu den letzten Stunden seines Lebens mit Gewissenhaftigkeit und Eifer auf seinem schwierigen, mühevollen Posten aus.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 16. März. Auf dem gestrigen sehr stark betriebenen Viehmarkte war der Handel sowohl mit schweren Ochsen, als Gangvieh und Kühen ein äußerst lebhafter; bis gegen Mittag war bereits der größte Theil des Zutriebs umgesetzt. In den Preisen ergab sich keine wesentliche Veränderung; nur bei Mastvieh, von dem sehr wenig vorhanden, trat eine merkliche Steigerung ein. Der Aufkauf für Norddeutschland war wieder ein massenhafter; obgleich ein großer Theil des aufgekauften Viehes die Straße von hier nach Neustadt a/S., Meiningen ꝛc. getrieben wurden, ging auch per Bahn ein Extrazug mit 276 Stück Ochsen nach dem Norden. Der Pferdemarkt hatte wenig Bedeutung. Nächster Markt 29. März. (Schw. Tgbl.)

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Ochsenfurt . . .	14.	März	14	45	14	30	11	18	9	15	6	30
Bamberg . . .	15.	„	—	—	15	27	10	31	8	46	5	6

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 15. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 45 kr.	14 fl. 50 kr.	12 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 9 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Gerste	10 fl. 40 kr.	9 fl. 59 kr.	8 fl. 48 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 40 kr.	7 fl. 12 kr.	6 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 22 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 13 fl 15 kr.
Summa aller verkauften Früchte 1295 Schäffel. Umsatzkapital 14,445 fl.
Schrannenrest 233 Schäffel.

Bayerisches neues allgemeines Anlehen à 4½ pCt. v. J. 1857.

3. Verloosung vom 16. März. Zahlbar sofort.
(NB. Die mit * bezeichneten Endnummern sind an die Stelle der bereits früher gezogenen vorausgehenden Nummern getreten.)

Obligationen Lit. A. au porteur (auf Namen):
Hauptserie I. End-Nr. 51 73 22 03 34* 80 81 44 54 37.
Hauptserie II. End-Nr. 80 11 88* 57 51 32 03 35 05 84.
Hauptserie III. End-Nr. 82 55 21 01 18 03* 29 46* 68 61.
Hauptserie IV. End-Nr. 58 42 93 24 60 78 82 11 56 62.
Hauptserie VIII. End-Nr. 20 04 57 40 90 23 62 47 38 69 à **1000** fl.

Obligationen Lit. B. au porteur (auf Namen):
Hauptserie I. End-Nr. 19 07 40 94 33 30* 50 17 97 95.
Hauptserie II. End-Nr. 12 77* 46 72 32 60 50 97 09 15.
Hauptserie III. End-Nr. 47 60 73 74* 22 70 01 13* 62 61*.
Hauptserie IV. End-Nr. 39 91* 84 58 10 82 16 35 92 71.
Hauptserie V. End-Nr. 49 82* 66 99 67 76 43 61 29 12.
Hauptserie VI. End-Nr. 30 49 85 79 39 97 15 84 20 59.
Hauptserie VII. End-Nr. 84 85 15 57 97 66 12 50 30 41.
Hauptserie VIII. End-Nr. 79 94 81 37 93 12 51 92 06 05 à **500** fl.

(Fortsetzung folgt.)

Kanton Freiburg 15. Frcs.-Loose. Ziehung am 15. März. Haupttreffer Ser. 2352 Nr. 21 à 40,000 Frs. Ser. 6816 Nr. 39 à 4000 Frs. Ser. 576 Nr. 5 à 1000 Frs.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 1. März. (pr. Dampfer „Europa" und pr. Telegraph von Roches Point.) Das Postdampfschiff des Nord. Lloyd „Newyork", Capt. G. Wenke, welches am 12. Februar von Bremen und am 15. Februar von Southampton abgegangen war, ist gestern Dienstag, den 28. Februar, nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten hier angekommen.
Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Terminkalender.

20. März früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bäckermeister Kaspar Pfrang von Oberelschenbach beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Salz verlebten ledigen Lotto-Collecteurs Joseph Blendel aus Taimering beim k. Landgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: Verakkordirung der Straßenarbeiten für eine Waldstraße im Revier Mainsondheim durch die k. Revierförstei dort. Zusammenkunft an der Abtheilung Brandspitze.
21. März früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar Nikolaus Eperich II. von Roden beim k. Landgericht Rothenfels
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Peter Fr. Reus ledig von Hausen beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Engert'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Barbara Poertner von Gerolzhofen beim k. Bezirksamt dort.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Philipp Kütt von Rimpar beim k. Bezirksamt hier.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. Sonntag, den 19. März, Vormittags $8^3/_4$ Uhr beginnend. Gegenstand: Eisen, Stahl und Verbindungen des Eisens.

Die Direction.

Wein-Preise

des Bürger-Hospitals zum heil. Geist in Würzburg.

A. Weiße Weine.

Weine, welche nur in Bocksbeuteln abgegeben werden.

Jahrgang	Lage	Bocksbeutel zu 1 Maaß
1783	Stein	fl. 5 30 kr.
1811	Stein	fl. 3 — kr.
1822	Stein	fl. 3 30 kr.
1834	Stein	fl. 2 — kr.
1846	Stein	fl. 3 30 kr.
1859	Harfen Riesling .	fl. 2 42 kr.
1859	Stein	fl. 3 — kr.
1862	Harfen Riesling .	fl. 1 45 kr.

Weine, welche in Bocksbeuteln und in Gebinden abgegeben werden.

Jahrgang	Lage	Bocksb. zu 1 Maaß	pr. Eimer zu 64 Maaß
1852	Stein . .	fl. — 48 kr.	fl. 36
1852	Stein A. .	fl. 1 — kr.	fl. 50
1858	Traminer .	fl. 1 — kr.	fl. 52
1858	Stein B. .	fl. 1 12 kr.	fl. 60
1858	Stein A. .	fl. 2 — kr.	fl. 100
1858	Ruländer .	fl. 1 12 kr.	fl. 60
1862	Schallsberg	fl. — 48 kr.	fl. 40
1862	Stein . .	fl. 1 — kr.	fl. 52
1862	Ruländer .	fl. 1 30 kr.	fl. 75

B. Roth-Weine.

Jahrgang	Gewächs	In Flaschen zu $^3/_4$ Maaß
1862	Schwarzklävner A.	fl. 1 45 kr.

Jahrgang	Gewächs	In Flaschen zu $^3/_4$ Maaß	pr. Eimer zu 64 Maaß
1858	Schwarzklävner	fl. 1	fl. 60

C. Tischweine in Gebinden.

Jahrgang	pr. Eimer zu 64 Maaß
1852	fl. 32
1859	fl. 32

Jahrgang	pr. Eimer zu 64 Maaß
1859	fl. 24
1862	fl. 20
1859 Rothwein	fl. 32

Bemerkungen.

1. Die Verpackung in Kisten wird mit 7 kr. per Flasche berechnet, bei Gebinden 24 kr. Aich- und Füllgeld per Eimer; Fässer, Bereifung, Bleche und Ueberfässer billigst nach Auslage.

2. Auswärtige Bestellungen wollen bei der Verwaltung des Bürger-Spitals in **frankirten** Briefen gemacht, und kann auf deren pünktlichen Vollzug gerechnet werden, wenn der entsprechende Betrag beigefügt oder ein Commissionär dahier benannt wird, welcher die Zahlung leistet; im andern Falle wird angenommen, daß solche per Nachnahme zu erheben sei.

3. Die Versendungen geschehen auf Gefahr des Bestellers.

4. Die Tischweine werden gegen baare Zahlung auch Maaßweise abgegeben, jedoch nur Montags, Mittwochs und Samstags, und wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, Tags zuvor, jedesmal Nachmittags von 2—4 Uhr.

Würzburg, im März 1865.

Bürger-Hospital-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die Armen-Conscription für das Sommerhalbjahr 1865 betr.

In Befolgung der Allerhöchsten Verordnungen über das Armenwesen ist nunmehr der Stand der Armuth in hiesiger Stadt für das Sommersemester 1865 festzustellen.

Diejenigen der Stadtgemeinde Würzburg angehörigen Armen und Nothleidenden, welche irgend einen Anspruch auf ständige Unterstützung aus der Lokal-Armenkasse begründen können und wollen, werden hiemit aufgefordert, sich zu diesem Zwecke im Vorzimmer des magistrat. Sitzungssaales persönlich anzumelden, und zwar werden hierzu folgende Termine festgesetzt:

Montag den 20. März 1865 früh 9 Uhr 1. Distr. Abth. Haug,
Montag den 20. März 1865 früh $9^1/_2$ Uhr 1. Distr. Abth. Pleichach,
Montag den 20. März 1865 früh 10 Uhr 4. Distr.
Montag den 20. März 1865 Nachmittags $2^1/_2$ Uhr 2. Distr.
Montag den 20. März 1865 Nachmittags 3 Uhr 3. Distr.,
Montag den 20. März 1865 Nachmittags 4 Uhr 5. Distrikt.

Sämmtliche Personen, welche seither schon ständige Unterstützungen aus der hiesigen Lokal-Armenkasse genossen haben, werden aufgefordert, sich an den vorbezeichneten Terminen gleichfalls anzumelden, und wird von denjenigen, welche dabei nicht erscheinen, angenommen, daß sie auf fernere Unterstützung Verzicht leisten.

Hiebei wird zugleich bemerkt, daß wie früher so auch künftig die Verzeichnisse jener Personen, welche ständige Unterstützung aus der Armenpflege genießen, an jedem Werktage während der Bureaustunden im Sekretariate des unterfertigten Armenpflegschaftsrathes zur Einsicht offenliegen.

Würzburg, 16. März 1865.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand: **Göbel.** Hell, Sekr.

STADT-THEATER.

Freitag, den 17. März 1865. 12. Vorstellung im 9. Abonnement. **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel von Ed. Devrient. Musik von H. Marschner.

Sonnabend, den 18. März 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Dichters. **Uriel Acosta.** Trauerspiel in 5 Acten von Gutzkow. Zum Anfang des Stücks: Ouvertüre zu Egmont v. L. v. Beethoven. Nach dem 4. Akt: Ouvertüre zu Leonore von demselben.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $^1/_2$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Theater-Nachricht. Sonntag, den 19. März c. beginnt das 10. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Sonntag, den 19. März. 1. Vorstellung im 10. Abonnement. **Pechschulze.** Posse in 3 Akten von Salingré. Musik v. A. Lang.

Die Direction.

Bürgerverein.

Samstag, den 25. ds. Mts.

Produktion

der Landw.-Reg.-Musik im großen Saale des Schrannengebäudes.

Anfang: Abends $7^1/_2$ Uhr.

[2a] **Der Vorstand.**

Es ist **Papiergeld** gefunden worden. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Auf dem Gute **Wöllried** werden größere und kleinere Parthieen von altem und diesjährigen ausgezeichneten **Kornbranntwein**, 50% nach Tralles stark, billigst abgegeben.

Rottendorf, 17. März 1865.

von Hirsch'sche Gutsverwaltung.
Wolf Pfeiffer.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. März:

(Adler.) Gambs a. Offenbach, Kleuter a. Remscheid, Hirner a. Stuttgart, Hagel a. Frankfurt, Burger a. Wien; Stepf, Wüstenfeld u. Halder mit Sohn a. Schweinfurt, Schwanfelder a. Kitz...stest, Büttner a. Berlin, Kemper a. Elberfeld.

(Sächsischer Hof.) Secretär Beidler a. Kassel. Dec. Schmidt m. Gemahlin a. München. Gastwirth Zänglein a. Sommerach. Lehrer Voigt a. Kitzingen. Kaufl.: Adler a. Wachenheim, Behring a. München, Scheerbacher u. Stein a. Deppingen, Oppenheimer a. Heppenheim, Hartmann a. Obisfeld, Neumann a. Willmar, Menz a. Mannheim.

(Schwan.) Frau Auerbach, Privatiere a. Berlin. Wünsch, Offizier a. Sulzbach. Kfl.: Preger, Cramer u. Schneider a. Schweinfurt, Thieme a. Leipzig, Lißmaier a. Marktbreit, Scheibig a. Fürth, Bing a. Cöln, Schmidt a. Lohr, Leberer a. Rothenburg.

(Hotel Kutzmer.) Oberlieutenant Haid nebst Gattin a. Landau. Ingenieur Dürr a. Ingolstadt. Gutsbesitzer: Fasnacht u. Weigand nebst Sohn a. Neustadt. Görgel, Kunstmühlbesitzer a. Nürnberg. Kaufl.: Stahl a. Nürnberg, Scheerbacher u. Staudenmeyer a. Deggingen, Schloß a. Schwanfeld, Pjadisch a. München, Stern a. Mellrichstadt. Geiz a. Erfurt, Ullmann a. München.

(Württemberg. Hof.) Kfl.: Altmann, Faulhaber u. Ebersheimer a. Frankfurt, Kloß a. Berlin, Wenzel a. Creuznach, Jmuth a. Emendingen, Rosenheim a. Heidingsfeld.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55^1/_2$—$56^1/_2$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $47^1/_2$—$48^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $26^1/_2$—$27^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 77. Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.

Samstag, 18. März **1865.**

Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴GZ. 10⁵⁵SZ. Nchm.: 1²⁰GZ. 2³⁰KZ. 6⁴⁵PZ. 10⁴⁵GZ. 11⁴⁵PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁵⁰KZ. 3³⁰GZ. 7¹⁵PZ. 11¹⁵PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵GZ. Nchm.: 1⁵KZ. 6³⁰GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1³⁰KZ. 1⁵⁵GZ. 5³⁰SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰PZ. 11³⁵GZ. Nchm.: 12⁵⁵KZ. 4³⁰GZ. 5³⁰SZ. 11¹⁵GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁴⁰KZ. 4⁵GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	[illegible]
Bischofsheim	1³⁰ N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	[illegible]
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ N.	Stadtprozelten	[illegible]
Eßfelbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	[illegible]
Kitzingen	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	[illegible]

Tageskalender: Narcissus, Pr. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 8 M. Mondaufgang: 12 Uhr 20 M. Monduntergang: 8 Uhr 30 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der März und April zu trocken und zu licht, so geräth das Futter nicht.

Politische Rundschau.

Seit einigen Tagen befindet sich der österreichische Präsidial-Gesandte in Wien, wohin er von seiner Regierung berufen worden war. Wie aus Frankfurt gemeldet wird, hat nun auch der preußische Gesandte eine Berufung erhalten, und ist derselbe am 16. ds. bereits nach Berlin abgegangen. Auf die Dauer der Abwesenheit beider Gesandten, welche wohl zu Hause Instruktionen in Bezug auf die schleswig-holsteinische Frage, die, wie die Sage geht, endlich einmal wieder am Bunde zur Verhandlung kommen soll, empfangen werden, führt Bayern das Präsidium. Wir sind gespannt auf die Dinge, die da kommen werden.

Aus Wien wird vom 17. ds. telegraphirt, nach einem lebhaft dort auftretenden Gerüchte hätte Hr. v. Schmerling sein Entlassungsgesuch eingereicht. Es wird von Verhandlungen mit dem Grafen Belcredi und dem Frhrn. v. Poche gesprochen.

Nach einem weiteren Telegramm aus Wien soll der vom Generalreferenten für den Staatsvoranschlag d. J. 1865 im Finanzausschuß vorgelegte Entwurf eines Finanzgesetzes die Bestimmung enthalten, daß die Einkommensteuer von Coupons vom 1. April bis Ende December 1865 auf zehn Procent erhöht werde.

Am 16. ds. ist das „Kind von Frankreich", der einzige Sohn Napoleons, in sein zehntes Lebensjahr eingetreten. Er soll fortan bei offiziellen Zeremonien immer mit dem Großbande der Ehrenlegion erscheinen und so je nach den Umständen mit den verschiedenen fremden, ihm verliehenen Orden. Alle Welt hält es für fraglich, ob der kleine Prinz dereinst Kaiser sein wird. Napoleon III. tritt am 20. des nächsten Monats bereits in sein 58. Lebensjahr; seine Gesundheit ist nicht die beste, und er denkt wohl oft, trotz seiner Kaltblütigkeit, mit bangem Gefühl an das Schicksal seines Sohnes.

In neuester Zeit hat man erfahren, daß in Palermo ein eigenes „legitimistisches Comité von Palermo" bestehe. Ein solches ist nämlich unterzeichnet unter einem bourbonistischen Aufruf, welcher neulich in Marsala angeschlagen wurde und also lautete: „Brüder! Der letzte Act der Komödie Cavours geht zu Ende; Muth und Hoffnung. Der März wird das Grab demjenigen öffnen, der da rief: „Tod dem Tode!" Schmettert mit euren Blicken jene Elenden nieder. Kümmert euch nichts um sie. Verachtet sie. Wenige Monate und wir werden uns ihres Verderbens freuen. Festhaltend an dem Programm, erwartet unsere Befehle, wenn die Unsrigen in Neapel das Lilienbanner erheben. Wir werden euch die Hand reichen. Es lebe die That von Gaëta! Das legitimistische Comité von Palermo."

Aus Athen wird wieder einmal ein Ministerwechsel gemeldet.

Aus Newyork liegt ein Telegramm vom 4. ds. vor, nach welchem die Botschaft des Präsidenten Lincoln k[illegible] Andeutung einer Aenderung in seiner Politik und keine Anspie[illegible]ngen auf die auswärtigen Beziehungen enthält. Von Sherman hat man keine authentische Nachricht. Gerüchten nach hätte zwischen ihm und Johnstone eine Schlacht stattgefunden, in der der Vortheil auf seiner Seite gewesen wäre. Sheffield soll verhaftet sein. Der unionistische General Grant bereitet eine Vorwärtsbewegung vor.

Die Rebellen pfeifen auf dem letzten Loche; wie schlimm es mit ihrer Sache steht, zeigen die verzweifelten Maßnahmen, die sie ergreifen. Dem in Vorstehendem erwähnten Telegramm zufolge hat der Senat von Virginien den Gouverneur ermächtigt, die Neger zu bewaffnen, ein Schritt, der sich als sehr verhängnißvoll erweisen dürfte.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bez.-Amts-Assessor [illegible] Fürst von Gerksfeld auf die am Bez.-Amt Eggenfeld erledigte Assessorstelle versetzt, und den Bezirks-Amts-Assessor A. Hauptmann in Eschenbach auf die am Bez.-Amt Regensburg eröffnete Assessorstelle versetzt.

Im Kreisamtsblatte wird bekannt gegeben, daß [illegible] quiescirte Schullehrer, wenn solche den Anspruch ihrer dereinstigen Wittwen auf die erhöhte Pension von 80 fl. sichern wollen, auch die auf 10 fl. erhöhten Jahresbeiträge zahlen müssen.

(Erledigt.) Die Bezirksarztstelle 2. Klasse zu [illegible] Hilders ist in Erledigung gekommen. Bewerbungstermin innerhalb 14 Tagen.

Zur Ergänzung des Stadtmagistrats in Aschaffenburg ist der Ersatzmann Kaufmann J. A. Kunkel in Aschaffenburg als bürg. Magistratsrath berufen und als solcher bestätigt worden. Behufs der Vervollständigung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in Aschaffenburg ist ferner der Ersatzmann F. M. Weber in dieses Gremium berufen worden.

Dem k. Advokaten Streit in Würzburg ist die Bewilligung zur Substituirung seines früheren Concipienten, des derzeitigen Bezirksger.-Accessisten A. Weber in Würzburg, in schriftlichen und persönlichen Anwaltsgeschäften auf die Dauer des bevorstehenden Landtages, vom 19. l. Mts. an beginnend, ertheilt und dem Accessisten A. Weber auf die Dauer der Vertretung des k. Advokaten Streit Geschäftsurlaub bewilligt worden.

(Agentur.) Als Agent der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft wurde für den Umfang der Stadt und des kgl. Bezirksamts Würzburg der Samenhändler Friedr. Gieger dahier bestätigt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Se. bischöfl. Gnaden haben das Beneficium S. Crucis zu Biebelehren dem Hrn. Pfarrer Casp. Morg zu Stadelhofen und das Beneficium ad S. Rochum in Aub dem bisch. Verweser desselben Hrn. Dr. A. Mantel verliehen. Angewiesen wurde: Hr. Kaplan L. Scherg zu Biebelried in gleicher Eigenschaft nach Keilberg. — Die canonische Institution erhielten am 8. März: Hr. Chr. Würth, bisher Pfarrer zu Sulzbach, für die Pfarrei Fechenbach, Landcapitels Klingenberg; Hr. J. B. Schmitt, bisher Pfarrvicar für die Pfarrei Sternberg, Landcapitels Königshofen. (W. Diöc.-Bl.)

(Brodtaxe). Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib Brod auf 17 kr. ($^1/_2$ kr. abgeschlagen), für die Waage weißen Brodes (3 Pfd.) auf $16^1/_2$ kr. (unverändert) und für das Land der 6pfd. Laib Schwarzbrod auf $16^1/_2$ kr. (unverändert), die Waage Weißbrod auf $15^1/_2$ kr. ($^1/_2$ kr. abgeschlagen) auf die Dauer vom 16. bis 31. März 1865 festgesetzt.

Würzburg, 18. März. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 34—35 kr. per Pfund, Eier per Stück 1 kr., das Paar junge Tauben 18 kr., junge Ziegen per Stück 54 kr. bis 1 fl. 18 kr., die Metze Kartoffel 22 kr.

(Eingesandt.) **Würzburg**, 17. März. Unter den vielen und mitunter großartigen Projekten und Bauten für Würzburg, wie sie im „Würzburger Anzeiger“ aufgezählt sind, die auch theilweise bereits in Angriff genommen und für die Zukunft bevorstehen vermißt man zum größten Bedauern eine schon seit **1855** vom Magistrat versprochene einfache und gewiß wenig kostspielige Pflasterung, oder, wenn der Etat hiezu nicht ausreichen sollte, doch wenigstens eine Chaussirung des Zwingers.

(Passionsspiele.) **Würzburg**, 17. März. Die aus 20 Personen bestehende Gesellschaft aus Fürstenfeldbruck (in Oberbayern) gab gestern in der hiesigen Neubaukirche, welche seit ihrer Restaurirung noch nicht wieder dem öffentlichen Gottesdienste übergeben ist, Vorstellungen aus der Leidensgeschichte unseres Heilandes. Der Andrang des Publikums war ein so außerordentlicher, daß diese große Kirche selbst unter Benützung der ersten Gallerie nicht Alles fassen konnte. Die Gesellschaft wußte sich ihrer schwierigen Aufgabe mit Würde unter allseitiger Anerkennung zu entledigen; wir theilen dieselbe vollkommen, müssen aber gestehen, daß wir der öffentlichen Ankündigung zufolge eine getreue Wiedergabe des Oberammerganer Passionsspiels erwarteten, nicht blos lebende Bilder, sondern auch den so sehr zur Erbauung beitragenden überaus schönen Text, unterstützt durch Musik und Gesang.

† **Würzburg**, 18. März. Gestern Nachmittag um $^1/_2$ 5 Uhr hatte vom Leichenhause aus unter Trauermusik das feierliche Begräbniß des Hrn. Prof. Dr. Förster unter zahlreicher Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft statt. Die verschiedenen Fakultäten der hiesigen Universität, die Honoratioren der Stadt, die Studentenschaft (die einzelnen Korps in ihren Abzeichen) erwiesen dem Todten die letzte Ehre. Die Leichenrede wurde von Hrn. Pfarrer Neubig gehalten. — Durch den Tod des Herrn Professor Dr. Förster hat unsere Universität einen herben Verlust erlitten.

Bei der jüngsten Schwurgerichtsverhandlung gegen die des Betrugs angeklagte Putzmacherin Kath. Zepp in **Ansbach** sagte eine Zeugin aus, daß sie einen von der Angeklagten ihr eingehändigten Wechsel ihrem Vater gezeigt, der ihn für falsch erklärt habe. Auf die Frage des Präsidenten an die Zeugin, ob denn ihr Vater etwas von Wechseln verstünde, antwortete dieselbe: „O ja, warum nicht, mein Vater ist ja — Wechselwärter.

Handels- und Börsenberichte.

(Marktbericht.) **Würzburg**, 18. März. Der Winter will noch nicht weichen. Während dieser Woche wechselten bei rauher Luft Schnee und Regenwetter miteinander ab. Heute Nacht hat es ziemlich stark gefroren. Wenn auch nichts Bestimmtes darüber gesagt werden kann, ob diese Witterung den Wintersaaten Schaden beigebracht hat, so muß sie doch in so ferne als ungünstig bezeichnet werden, als die Bestellung der Felder ungewöhnlich lange hinausgeschoben wird. Ueber den Verkehr im Getreidegeschäft ist nichts Neues zu berichten. Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren nur mäßig und ergab sich in den Preisen der verschiedenen Fruchtgattungen gegen heute vor 8 Tagen keine Veränderung.

* **Würzburg**, 18. März. Auf unserer heutigen mit 96 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 13 fl. 45 bis 16 fl., Korn 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. bis 9 fl. 48 kr., Haber 6 fl. 51 bis 7 fl. 24, Erbsen 12 fl. bis 13 fl., Linsen 15 fl. 30 kr. bis 17 fl., Wicken 15 fl. 33 kr.

Bayerisches neues allgemeines Anlehen à $4^1/_2$ pCt. v. J. 1857.

3. Verloosung vom 16. März. Zahlbar sofort.

(NB. Die mit * bezeichneten Endnummern sind an die Stelle der bereits früher gezogenen vorausgehenden Nummern getreten.)

(Fortsetzung.)

Obligationen Lit. C. (au porteur und auf Namen)

Hauptserie I. End-Nr. 40* 44 66 69 85 90 77 64 98 92*.
Hauptserie II. End-Nr. 97 67 75 85 91* 57 76 06 22 72.
Hauptserie III. End-Nr. 77 22 01 70 61 71 37* 90* 59 55.
Hauptserie IV. End-Nr. 98 32 49* 75 57 77 34* 81 89 35*.
Hauptserie V. End-Nr. 80 26 75 60 21 02 78 81 91 82.
Hauptserie VI. End-Nr. 07 77 65 98 05 32* 44 50 61 58.
Hauptserie VII. End-Nr. 15 44 31 73 46* 97 53 66 93 83.
Hauptserie VIII. End-Nr. 86 91* 34 73 20 12 25 10 58 26.
Hauptserie IX. End-Nr. 14 21* 12 34 58 31* 22 09 03 93.
Hauptserie X. End-Nr. 81 34 78 32 10 15 30 69 71 64.
Hauptserie XI. End-Nr. 36 24 08 13 75 01 29 57 28 74.
Hauptserie XII. End-Nr. 13 82 78* 46 01 83 58 56 04 60.
Hauptserie XIII. End-Nr. 80 41 71 14 44 58 66 90 33 45.
Hauptserie XIV. End-Nr. 81 42 97* 40 27 15 07 26 19 70.
Hauptserie XV. End-Nr. 99 76 23 90* 31 24 77 64* 67* 50.
Hauptserie XVI. End-Nr. 90 24 42 07 57* 97 98 34 25 03.
Hauptserie XVII. End-Nr. 67* 76 23 30 90 33 03 13 50* 21.
Hauptserie XVIII. End-Nr. 96 39 80 41 17 18 27 34 99 29.
Hauptserie XIX. End-Nr. 58 12 06 26 38 43 87 15 69 31.
Hauptserie XX. End-Nr. 36 11 25 68 34 69 02 31 79 97.
Hauptserie XXI. End-Nr. 71 52 43 03 41 48 98 07 97 16.
Hauptserie XXII. End-Nr. 79 57 48 60 55 77 08 61 06 23.
Hauptserie XXIII. End-Nr. 64 28 62 29 77 17 16 43 06 92 à **100 fl.**

Paris, 16. März. Nach dem heutigen Wochenausweis der französ. Bank haben zugenommen der Baarvorrath um $14^1/_2$ Millionen, der Notenumlauf um $4^1/_2$ Mill.; dagegen abgenommen das Guthaben des Staats um $3^2/_3$ Mill., das Portefeuille um $30^1/_2$ Mill. und das Conto-Corrent der Privaten um $13^1/_2$ Mill. Die Vorschüsse auf Unterpfänder blieben unverändert.

Newyork, 4. März. Geld 199, Wechselcours 217, Bonds 111, Baumwolle 82.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

---

22. März früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse der Maurermeisters-Wwe. Barbara Holz in Rimpar beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Replik im Concurse des Mich. Rügamer von Roßbrunn beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 1 Uhr: Anwesen-Versteigerung zu Heßlar im Schraut'schen Gasthause durch den k. Notar in Karlstatt.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. März:

(Adler.) Rechtanw. Dr. Jahrsdörfer aus Lohr. Dr. Schweickardt a. Tübingen. Fabrik. Wüstenfeld a. Schweinfurt. Kflte.: Raff a. Göppingen, Bücking a Alsfeld, Brenz a. Gevelsberg, Steinbach a. Cöln, Lehe a. Carlshütte, Stepf a. Schweinfurt, Kriegbaum a. Leipzig, Spanser-Herford a. Braunschweig, Göz, Thieß u. Busch aus Frankfurt, Beckmann a. Frankenberg, Gambs a. Offenbach.

(Fränk. Hof.) Rent. Bneben a. Coblenz. Dr. Schwick a. Cöln. Baumstr. Lauber u. S. a. Schweinfurt. Frl. Hübscher a. Rotenburg. Kflte: Widtmann a. Zellerwiesenthal, Gutmann a. Neustadt, Parzelt u. Kaminski a. Cöln, Nußbaum a. Annaberg, Heßmann a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer) v. Grenwold, Rittmeister a. Ansbach. Schmiedt u. Altenbrum, Kaufmannsgattinnen a. Wörth. Renner, Priv. a. Schwabach. Frl. Liebert a. Königshofen. Kaufl.: Leopold u. Oppenheimer a. Berlin, Forndran a. Augsburg, Liebreich a. Nürnberg, Stenz a. Grafenlinden, Zintgraf a. Wiesbaden, Weiland a. Hamburg.

(Sächsischer Hof.) Kaufl.: Hufnagel a. Salzfeld, Bieltumpel a. Leutmeritz, G. Katzenberger u. A. Katzenberger a. Herchfeld. Oekonomen: Lurz aus Pfaffenwiesbach, Hüttenmeister aus Mainz, Deckert a. Ebern.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag, den 17. März, 3½ Uhr früh, an den Folgen eines Schlagflusses unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwieger- und Grossvater, Herrn

Kaspar Kirmes,

Privatier,

mit allen den Sterbenden verordneten heil. Sterbsakramenten versehen, in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Indem wir diesen herben Verlust theilnehmenden Freunden und Bekannten anzeigen, theilen wir zugleich mit, dass die feierliche Beerdigung Sonntag, den 19. März, Nachmittags 3½ Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch, den 22. ds., früh 10 Uhr im hohen Dome stattfindet, wozu alle Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Würzburg, Boston, Nüdlingen, den 18. März 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Crinolines

in neuester Façon von **Thomson** in **London** und **Paris**, nebst **Stahlreife** bester Qualität in allen Breiten empfiehlt

[3b] **Alois Rügemer.**

Weinversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert

Mittwoch, den 29. März, Vormittags 10 Uhr anfangend,

im kleinen Theater-Saale nachverzeichnete selbstgebaute Weine, mit dem Bemerken, daß dieselben an den Fässern probirt werden können, und an auswärtige Liebhaber auf Verlangen kleine Proben versendet werden.

Würzburg, im Februar 1865.

L. Oppmann.

Im 1. Keller:

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Wein	Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Wein
28.	19	1863r	Astheimer,	8.	22	1862r	Fahrer,
31.	18	1863r	dtto.	9.	22	1862r	dtto.
24.	18	1863r	Stein,	18.	18	1861r	Stein,
21.	18	1863r	"	46.	7	1861r	dtto. Rießling,
45.	7	1863r	dtto. Rießling,	17.	18	1857r	Stein,
42.	8	1862r	Heidingsfelder,	15.	22	1858r	Stein I.
1.	22	1862r	dtto.	16.	22	1862r	Stein,
4.	22	1862r	dtto.	19.	18	1862r	dtto.
5.	22	1862r	Heinrichsleite,	12.	22	1862r	Stein I.
23.	18	1862r	dtto.	14.	22	1862r	dtto. dtto.
6.	22	1862r	Fahrer,	11.	15	1862r	dtto. dtto.
7.	22	1862r	dtto.	38.	11	1862r	dtto. Rießling.

Im 2. Keller:

[4c] Faß-Nr. 18. 82 Eimer 1863r Astheimer.

Bekanntmachung.

(Reluitions-Anlage pro 1864/65.)

Nach allerhöchster Verordnung steht es jedem Landwehr-Reluenten frei, bei der zur Reluitions-Anlage bestimmten Kommission vor Beginn ihrer Verhandlungen seine etwaigen Reklamationen zu Protokoll zu geben.

Diesem nach wird anmit bekannt gemacht, daß die unterfertigte Kommission

Montag, den 27. März dieses Jahres, früh 9 Uhr,

zusammentritt, um die Anlage der Reluenten des hiesigen Landwehr-Regimentes zu beschäftigen.

Alle Reluenten, welche Reklamationen zu machen haben, müssen an dem besagten Tage früh zwischen 9 und 11 Uhr im Sitzungssaale des Stadtmagistrats erscheinen und ihre Reklamationen zu Protokoll geben, indem sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Würzburg, den 16. März 1865.

Der I. Bürgermeister. Der k. Landw.-Reg.-Kommandant.

[2b] **Hopfenstätter.** Graf **Spreti**, Oberst.

Abgepaßte Unterröcke

sowie die dazu gehörigen **Stoffe** und passenden **Besätze** bei

[3b] **Alois Rügemer.**

STADT-THEATER.

Sonnabend, den 18. März 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Dichters. **Uriel Acosta.** Trauerspiel in 5 Acten von Gutzkow. Zum Anfang des Stücks: Ouverture zu Egmont v. L. v. Beethoven. Nach dem 4. Akt: Ouvertüre zu Leonore von demselben.

Sonntag, den 19. März. 1. Vorstellung im 10. Abonnement. **Pechschulze.** Posse in 3 Akten von Salingré. Musik v. A. Lang.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des [illegible]

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7. Ende ½9 Uhr.

Blaue Glocke

(Salon).

Sonntag, den 19. ds. Mts.:

Octett

Anfang 7 Uhr.

Entrée 6 kr.

Restauration Bavaria.

Morgen, Sonntag, wird von Vormittags an

Münchener Märzenbier

ausgeschenkt. Auch gutes Lagerbier wird verzapft, wozu ergebenst einladet

Wachter.

Arbeiterunterstützungsverein.

Morgen, Sonntag, den 19. März, Nachmittags 3½ Uhr findet die feierliche Beerdigung des dahingeschiedenen Vereinsmitgliedes Hrn. **Kirmes** vom Leichenhause aus statt, wozu sämmtliche HH. Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch** in **Wien**, Fraterstrasse No. 42.

Farbige und schwarze Seidenstoffe jeder Breite, das Neueste in Frühjahrs-Kleiderstoffen,

Mantillen, Ueberwürfen, Beduinen,

Jaquettes nebst den dazu passenden **Stoffen.**

gewirkte französische Chales

empfiehlt in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen

F. J. Miller.

Polytechnischer Verein.

Die verehrlichen Mitglieder, welche Werke aus der Bibliothek nunmehr schon länger als 4 Wochen in Händen haben, werden ersucht, solche nach Ziffer 4 der Bibliothek-Ordnung alsbald zurückzuliefern oder die Haftscheine zu erneuern, widrigenfalls die Abholung auf Kosten der Säumigen nach Ziffer 6 genannter Ordnung verfügt werden müßte. Zugleich wird bemerkt, daß wir genöthigt sind, für Donnerstag den 23. ds. Mts., die Bibliothek zu schließen.

Würzburg, den 20. März 1865.

Die Direction.

[2a]

Das Neueste

in **Damen - Kleiderstoffen** ist eingetroffen bei

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[3c]

Das Neueste

in **schwarzen Spitzen** jeder Art und Breite empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Alois Rügemer.

[3b]

Weiße Waaren.

Alle Arten **Flanell, Piqué, Halbpiqué, Shirting, Chiffon, Moll, Nansoc, schottische Battist,** sowie **feine**

Irländer & Bielefelder Leinen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Bolzano.

[2a]

Knaben-Erziehungs- & Handelslehr-Anstalt.

Dienstag, den 18. April: Beginn des Sommersemesters. Eröffnung eines **neuen Cursus** für **Handelswissenschaften,** welchem Schüler und Pensionäre beitreten können. Näheres der Prospekt.

Würzburg, den 18. März 1865.

J. Meder.

[3a]

Ankündigung.

Mit dem **18. April** beginnt der Unterricht für das Sommersemester in der weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt der Ursulinerinnen dahier. Es findet eine ganze, halbe und viertels Pension statt. Das Nähere sagt der Prospekt, welcher im Kloster verabreicht wird.

Würzburg, im März 1865.

Oberin und Convent des Ursulinerklosters.

Harmonie.

Dienstag, den 21. März.

Concert.

Anfang halb 7 Uhr.

Bemerkungen:

a) Bezüglich der Einführung von Fremden wird auf die deßfallsigen Vorschriften der Satzungen hingewiesen;
b) zum Besuche der Gesellschaft nicht berechtigte Personen setzen sich — auch wenn sie in Begleitung von Mitgliedern erscheinen sollten — der Zurückweisung aus;
c) was den Zutritt der Söhne und Töchter ordentlicher Mitglieder und abonnirter Damen betrifft, so wird die genaueste Beobachtung der Bestimmungen in den §§ 21 und 25 der Statuten gewärtiget;
d) für geeignete Controle ist Vorsorge getroffen.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 19. März:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Programm: am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 19. März:

Große Production

vom gesammten Musikchor des k. 9. Inf.-Regiments nach auserlesenem Programm, abwechselnd mit Streichorchester.

Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr., Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 19. März:

Produktion

mit gutbesetztem Streichorchester.

wozu ergebenst einladet

Johann Leinig.

Druck und Verlag der [illegible] Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Mit einer Beilage.)

Beilage zur Neuen Würzburger Zeitung Nr. 7

Nr. 1943. Nr. 19/1

Amortisations-Edikt.

Vom k. Landgerichte Werneck.

Hypothekenbereinigung von Zeuzleben

In den Hypothekenbüchern für Zeuzleben sind die nachbezeichneten Forderungen und Dispositionsbeschränkungen eingetragen, bezüglich die Nachforschungen nach den rechtmäßigen Inhabern fruchtlos geblieben und vom Tage der letzten auf diese Einträge sich beziehenden Handlung gerechnet mehr denn 30 Jahre verflossen sind.

Auf Antrag der derzeitigen Besitzer ergeht nun auf Grund des §. 82 des Hypothekengesetzes an alle Diejenigen, welche noch Rechte auf Einträge zu haben glauben, anmit die Aufforderung, solche

binnen 6 Monaten

bei Gericht geltend zu machen, widrigenfalls die Forderungen und Ansprüche für erloschen erklärt und die Löschungen im Hypothekenbuche vollzogen würden.

Werneck, den 17. Januar 1865.

Der königl. Landrichter.

Huter.

Meißner, Funktionär.

[3b]

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypothek Betrag fl.	kr.	der Hypothek Rechtstitel ꝛc.	Hyp.-Buch Nr. Seite.
1	Strobel Andreas von Zeuzleben.	Debitmasse des Valentin Reichert von Zeuzleben.	109		mit 5% verzinsl. Guterkaufschilling, zahlb. Weihnachten 1830 mit 1833 lt. Strichsprotokoll vom 6. März 1830 und Hyp.-Eintrag vom 10. November 1831.	II. 479.
2	Eichelmann Valentin alt 〃	〃	100		〃	〃 481.
3	Drescher Nikolaus 〃	〃	31		〃	〃 487.
4	Huppmann Johann 〃	〃	9		〃	〃 489.
5	Rudloff Friedr. von Werneck.	〃	25	30	〃	〃 491.
6	Eichelmann Lorenz von Zeuzleben.	〃	14	30	〃	〃 493. und 509.
7	Reichert Lorenz 〃	〃	11		〃	V. 659. VII. 511. V. 219.
8	Schußer Andreas 〃	〃	5		〃	649.
9	Albert Kaspar 〃	〃	8	30	〃	〃 654.
10	Krieger Michael 〃	〃	161		〃	〃 655.
11	Reichert Lorenz 〃	〃	26		〃	VI. 419.
12	Drescher Johann 〃	〃	24		〃	〃 765.
13	Vogel Adam 〃	〃	1		〃	〃 767.
14	Wolf Martin 〃	〃	30	30	〃	〃 773.
15	Derselbe	〃	22		〃	〃 777.
16	Holzapfel Josef 〃	〃	26	30	〃	〃 785.
17	Huppmann Johann 〃	〃	16		〃	〃 787.
18	Strobel Andreas 〃	〃	3		〃	〃 793.
19	Pabst Josef 〃	〃	3		〃	〃 795.
20	Weber Johann 〃	〃	25		〃	〃 797.
21	Albert Kaspar 〃	〃	13		〃	〃 343.
22	Spahn Georg 〃	〃	37	30	〃	〃 345.
23	Wolf Martin 〃	Johann Gerling als Gläubiger des Valentin Ullrich von Zeuzleben.	143		mit 5% verzinsl. Kaufschillingsrest lt. Kaufprotokoll vom 20. Febr. 1821 u. Hyp.-Eintr. v. 19. April 1825.	〃 351.
24	Schiefer Andreas ledig 〃	Johann Vogel's Wb. von Zeuzleben.	68		ditto laut Kaufprotokoll v. 21. Febr. 1813 u. Hyp.-Eintrag vom 19. April 1825.	〃 353 mit 360.
25	Albert Kaspar 〃	Eichelmann Anton von Zeuzleben.	100		desgl. lt. Kaufprot. v. 10. Nov. 1818 und Hyp.-Eintr. vom 19. April 1825.	〃 367.
26	Druckenbrod Georg 〃	〃	20		〃	〃 369 und 371.
27	Ullrich Valentin Wb. 〃	Derselbe als Cessionar des Valentin Eichelmann von Zeuzleben.	277		desgl. lt. Kaufprot. v. 5. März 1817, Cessionsurkunde v. 9. Dez. 1820 und Hyp.-Eintr. vom 19. April 1825.	〃 385.
28	Drescher Andreas Wb. 〃	Benum Freudenthal in Theilheim als Cessionar des Ad. Ler v. Zeuzleben.	10		Kaufschillingsrest lt. Kaufprot. v. 12. Jan. 1819 u. Hyp.-Eintr. v. 19. April 1825.	〃 389.
29	Rieß Daniel Wb. 〃	Grg. König'sche Curatel v. Zeuzleben.	53		dgl. lt. Kaufpr. v. 16. Mai 1818 u. H.-E. v. 19. April 1825.	III. 595.
30	Keller Georg 〃	Die Debitmasse der Anton Schiefer Wittwe in Zeuzleben.	64		mit 5% verz. Martini 1829 m. 1832 zhlb. Güterkaufschill. lt. Strichspr. v. 4. Mai 1829 u. Hyp.-E. v. 20. Okt. 1829.	〃 597.
31	Druckenbrod Valentin 〃	〃	177		〃	〃 599.
32	Krieger Michael 〃	〃	61		〃	〃 601.
33	Strobel Andreas 〃	〃	60		〃	〃 603.
34	Reith Jonas 〃	〃	26		〃	〃 605.
35	Krieger Michael 〃	〃	20		〃	〃 611.
36	Strobel Andreas 〃	〃	102		〃	〃 615.
37	Vogel Adam 〃	〃	117		〃	〃 617.
38	Druckenbrod Valentin 〃	〃	121		〃	〃 619.
39	Eyt Michael 〃	〃	77		〃	〃 621.
40	Faulstich Nikol. 〃	〃	36		〃	〃 625.
41	Eichelmann Valentin alt 〃	〃	29		〃	〃 627.
42	Eyt Michael 〃	〃	51		〃	〃 629.
43	Kellermann Kaspar 〃	〃	65		〃	〃 637.
44	Sprengler Josef 〃	〃	30		〃	〃 639.
45	Eichelmann Georg jg. 〃	〃	26		〃	〃 641.
46	Strobel Andreas 〃	〃	23		〃	〃 645.
47	Strobel Sebastian 〃	〃	28		〃	〃 647.
48	Müller Josef 〃	〃	19	30	〃	〃 651.
49	Eichelmann Georg 〃	〃	60		〃	IV. 491.
50	Müller Josef 〃	〃	53		〃	〃 493.
51	Strobel Sebastian 〃	〃	23		〃	〃 497.
52	Eichelmann Lorenz 〃	〃	54	30	〃	〃 503.
53	Eichelmann Valentin alt 〃	〃	5		〃	〃 617.
54	Holzapfel Johann 〃	〃	145		〃	〃 619.
55	Drescher Nikolaus 〃	〃	10	30	〃	V. 93.
56	Hammer Adam 〃	〃	4	30	〃	VI. 375.
57	Drescher Georg 〃	〃	130		〃	〃 127.
58	Heuler Nikolaus 〃	〃	35		〃	〃 377.
59	Drescher Michael 〃	〃	19		〃	〃 381.
60	Wolf Georg 〃	〃	30		〃	〃 383.
61	Albert Kaspar 〃	〃	17		〃	〃 389.
62	Wolf Georg 〃	〃	70		〃	〃 395.
63	Drescher Nikol. 〃	〃	14	30	〃	〃 397.
64	Keller Lorenz 〃	〃	127		〃	〃 399.
65	Druckenbrod Valentin 〃	〃	152		〃	〃 405.
66	Wolf Martin 〃	〃	19		〃	〃 407.
67	Strobel Andreas 〃	〃	12		〃	

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners	Name des eingetragenen Gläubigers	Betrag der Hypothek fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd.	Seite.
68	Druckenbrod Valent. von Zeuzleben.	Die Debitmasse der Anton Schiefer Wittwe in Zeuzleben.	26	—	mit 5% verzinsl., Martini 1829 mit 1832 zahlb. Güterkaufschill. lt. Strichsprot. vom 4. Mai 1829 und Hyp.-Eintrag vom 30. Oktober 1829.	VI.	415
69	Strobel Andreas „	"	15	30	"	„	423.
70	Keith Jonas „	"	6		"	„	425.
71	Sparwasser Nikol. in Stettbach.	Debitmasse des Sebastian Göbel von Stettbach.	19	30	mit 5% verz., Martini 1829 m. 1832 zahlb. Güterkaufsch. lt. Strichspr. v. 26. Febr. 1828 u. Hyp.-E. v. 1. Mai 1832.	I.	377.
72	Holzapfel Valentin „	Die Debitmasse des Georg Hartmann in Stettbach.	6		desgl. Weihnachten 1830 mit 1833 zahlb. Kaufschill. laut Strichspr. v. 24. Febr. 1830 u. Hyp.-E. v. 8. Mai 1827.	„	381.
73	Strobel Eva ledig von Zeuzleben.	Georg Strobel von Zeuzleben.	100		Legat aus der Verlassenschaft der A. M. Strobel v. Zeuzleben laut Hyp.-Eintrag vom 10. Oktober 1826.	V.	279 und 281.
74	Wolf Martin und Strobel Sebastian „	Debitmasse des Valentin Ullrich von Zeuzleben.	66		mit 5% verz. Martini 1827 mit 1831 zahlb. Güterkaufsch. lt. Strichspr. v. 25. Okt. 1826 u. Hyp.-E. v. 4. Jan. 1827.	IV.	117.
75	Eichelmann Eva „	"	93		"	„	127.
76	Vollmuth Georg „	"	67		"	„	129.
77	Derselbe	"	93		"	„	131.
78	Drescher Mich. u. König Kasp. „	"	171		"	„	133.
79	Müller Johann „	"	5		"	„	143.
80	Müller Johann „	"	81		"	„	147.
81	Strobel Andreas „	"	26 25		"	„ „	151. 153.
82	Druckenbrod Valentin „	"	64		"	„	159.
83	Drescher Lorenz alt „	Die Debitmasse des Ferdinand Stark von Zeuzleben.	376		mit 5% verzinsl. Güterkaufschillingsrest lt. Strichspr. v. 13. Jan. 1826 u. Hyp.-Eintrag vom 30. Juni 1826.	V.	95.
84	Derselbe	"	10		"	„	97.
85	Eichelmann Valentin alt „	"	28		"	„	99.
86	Henler Nikolaus „	"	32		"	„	101.
87	Keller Adam „	"	15		"	„	103.
88	Derselbe	"	18		"	„	107.
89	Faulstich Nikolaus „	"	68		"	„	111.
90	Derselbe	"	29		"	„	113.
91	Holzapfel Adam „	"	76		"	„	115.
92	Derselbe	"	87		"	„	117.
93	Derselbe	"	27		"	„	119.
94	Derselbe	"	96		"	„	121.
95	Derselbe	"	75		"	„	123.
96	Keith Jonas „	"	83		"	„	131.
97	Derselbe	"	78		"	„	133.
98	Derselbe	"	26		"	„	135.
99	Eichelmann Georg jg. „	"	18		"	„	137.
100	Gumpert Georg „	"	39		"	„	141.
101	Derselbe	"	31		"	„	143.
102	Maier Adam in Schraudenbach.	"	43		"	„	145.
103	Fischer Adam von Zeuzleben.	"	18		"	„	149.
104	Holzapfel Josef „	"	92		"	„	151.
105	Derselbe	"	29		"	„	153.
106	Schiefer Josef „	"	10		"	„	171.
107	Kraus Simon „	"	50		"	„	173.
108	Wolf Georg „	"	58		"	„	175.
109	Derselbe	"	16		"	„	177.
110	Druckenbrod Valentin „	"	32		"	„	179.
111	Derselbe	"	100		"	„	181.
112	Drescher Andreas „	"	10		"	„	183.
113	Strobel Andreas „	"	11		"	„	185.
114	Derselbe	"	22		"	„	187.
115	Huppmann Johann „	"	33		"	„	191.
116	Müller Josef „	"	120		"	„	195.
117	Sprengler Johann „	"	26		"	„	197.
118	Vollmuth Johann „	"	220		"	„	201.
119	Walter Kaspar „	"	25		"	„	203.
120	Drescher Nikolaus „	"	85		"	„	205.
121	Vollmuth Georg „	"	100		"	„	211.
122	Derselbe	"	30		"	„	213.
123	Eichelmann Lorenz „	"	15		"	„	215.
124	Müller Georg „	"	8		"	„	221.
125	Ert Michael „	"	18		"	„	225.
126	Spahn Georg „	"	19		"	„	227.
127	Krieger Michael „	"	33		"	„	229.
128	Derselbe	"	36		"	„	231.
129	Eichelmann Valentin „	"	35		"	„	239.
130	Vogel Adam „	"	1		"	„	242.
131	Müller Josef Wtwr. „	Debitmasse des Adam Eyer von Zeuzleben.	94		mit 5% verz., Weihn. 1830 mit 33 zahlb. Güterkaufschill. lt. Strichspr. v. 25. Mai 1830 u. Hyp.-E. v. 26. Juli 1830.	IV.	503.
132	Eichelmann Andr. „	"	61		"	„	687.
133	Vollmuth Georg „	"	84	30	"	„	699.
134	Schäfer Josef „	"	37	30	"	VI	433.
135	Albert Kaspar „	"	77		"	„	455.
136	Eichelmann Valentin alt „	"	62		"	„	457.
137	Holzapfel Josef „	"	116	30	"	„	461.
138	Schlotter Georg in Stettbach.	Debitmasse der Eva Blaß Wtb. in Stettbach.	156		mit 5% verzinsl. Güterkaufschill. lt. Strichspr. v. 2. Okt. 1823 und Hyp.-Eintr. vom 12. Oktober 1826.	V.	283.
139	Gerling Georg „	"	7		"	„	285.
140	Keith Nikol. in Zeuzleben.	"	20		"	„	287.
141	Pfeuffer Nikol. in Stettbach.	"	92		"	„	291.
142	Ochs Georg „	"	5		"	„	293.
143	Breunig Jakob „	"	22		"	„	295.
144	Mander Gg. „	"	32		"	„	301.
145	Blaß Johann „	"	24		"	„	303.
146	Herbst Georg, Conrad und Johann „				Verpfändungsverbot zu Gunsten der Andr. Freund'schen Gläubigerschaft v. Stettbach lt. Hyp.-E. v. 12. März 1828.	I	361 bis 371.
147	Hammer Lorenz „	Debitmasse des Valentin Ullrich von Zeuzleben.	4		Wie ad Ziff. 74.	IV	145.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Feuerversicherungs-Anstalt
der
Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Geschäftsabschluß pro 1864.

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1863 in Kraft mit	fl.	341,855,982.
erhielt im Jahre 1864 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	"	32,713,464.
betrug somit ultimo Dezember 1864	fl.	374,569,446.
Für **Brand-Entschädigungen** wurden an 210 Brand-Beschädigte verausgabt	fl.	315,871.
und seit dem Bestehen der Anstalt	fl.	4,550,275.
Deckungsmittel sind:		
Das ursprünglich **baar eingezahlte** Garantie-Kapital von	fl.	3,000,000.
Der completirte **Reservefond** von	"	1,000,000.
Die **Prämienreserve** von	"	277,159.
	fl.	4,277,159.

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh rc. rc. gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag) zum **vollen** Werthe und findet bei derselben **keine** in **vorhinein** bestimmte **Abminderung** der Erntevorräthe statt; auch leistet die Bank **Ersatz für das** beim **Brande Abhandengekommene.**

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank **alle jene Vortheile,** welche andere **solide** Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

München, den 15. März 1865.

Joh. Mich. Röser junior in Würzburg.

Gerichtsbezirke:

Stadt Würzburg, dann Würzburg rechts und links des Mains und Dettelbach.

F. Benkert-Bornberger	in	**Würzburg**	Stadt Würzburg.
Daniel Brand	"	**Ochsenfurt**	Ochsenfurt und Aub.
Franz Fessel	"	**Marktheidenfeld**	Marktheidenfeld und Stadtprozelten.
F. A. Hartmann	"	**Rupprechtshausen**	Würzburg r. d. M.
J. A. Klötzen	"	**Unteraltertheim**	Würzburg l. d. M.
B. Müllerklein	"	**Karlstadt**	Karlstadt.
G. J. Pörtner	"	**Dettelbach**	Dettelbach.
Friedr. Rübel	"	**Uettingen**	Marktheidenfeld u. Würzburg l. M.
F. J. Rübel	"	**Geroldshausen**	Würzburg l. M. und Ochsenfurt.

Aug. Reuter & Comp.

aus

Oerlinghausen bei Bielefeld

empfehlen ihr Lager von **Leinwand, Tischzeug, Handtücher** und **Taschentücher** unter Zusicherung billigster Preise.

Aufträge auf **Herrenwäsche,** nach Maaß angefertigt, werden unter Garantie des Gutsitzens auf das Solideste ausgeführt.

Verkaufslokal im Hause des Hrn. Schirmfabrikanten Weber auf der Domstraße.

[4a]

Ein grauer **großer Hofhund** mit gespaltener Nase, **weiblichen Geschlechts,** hat sich verlaufen. **Der dermalige Besitzer** wird gebeten, solchen **gegen** Ersatz der Unkosten in der **Bahnhofrestauration** in Seligenstadt abzugeben.

Musiker-Gesuch.

Ein **tüchtiger** Musiker, vorzugsweise **Klarinetist,** findet unter sehr annehmbaren Bedingungen **sofortige** Aufnahme bei

Engelhard,
Stadt-Musiker in Uffenheim.

[2a]

Gelder **auf** Hypotheken und Wechsel sind immer **auszuleihen** im

Commissions- und Schreibbureau
von
M. J. Walter,
Juliuspromenade.

Herrn A. B. in Fr.

Gütigst gesandtes Inserat bedauern in Rücksicht auf das Preßgesetz nicht wohl aufnehmen zu können

Expedition
des Würzburger Anzeigers.

Bekanntmachung wegen Holzverkaufs in gräflich Castell'schen Waldungen.

Das unterfertigte Forstamt versteigert im Forstreviere Rüdenhausen:

I. Donnerstag, den 23. März 1865, Abtheilung Seerangen bei Herper:

25 Stück Eichen von 24—57' Länge und 11—24" mittl. Durchmesser.
6 Stück Buchen von 13—22' Länge und 12—16" mittl. Durchmesser.
62 „ Fichten und Föhren von 20—76' Länge und 6—17" mittl. Durchmesser.
15 „ Fichten-Geräthstangen.
63½ Klafter harte und weiche Scheiter und Prügel.

II. Freitag, den 24. März 1865, in den Abtheilungen Rödersrangen und Tränkschlag.

8 Stück Eichen von 26—36' Länge und 13—18" mittl. Durchmesser.
7 „ Buchen von 10—26' Länge und 12—17" mittl. Durchmesser.
61 „ Fichten und Föhren von 21—65' Länge und 7—20" mittl. Durchmesser.
154 „ Fichten-Geräthstangen.
475 „ Fichten- und Föhren-Hopfenstangen.
19 Klafter Buchenscheiter.
32 „ hartes und weiches Scheit- und Prügelholz.

III. Dienstag, den 28. März 1865, in der Abtheilung Erbsenloch.

9 Stück Eichen von 15—37' Länge und 15—19" mittl. Durchmesser.
1 Buchenabschnitt.
178 Stück Fichten und Föhren von 21—71' Länge und 5—20" mittl. Durchmesser.
40 „ Birken- } Wagnerstangen.
208 „ Fichten- }
83½ Klafter harte und weiche Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft auf den betreffenden Schlägen früh 10 Uhr, und es wird das Stammholz zuerst auf den Strich gelegt.

Castell, am 15. März 1865.

Gräfliches Castell'sches Forstamt.
Straßner.

Verstorbene.

Kirmes, Kaspar, 73 Jahre alt, Privatier.
Haßlecher, Gg., Arbeitshausaufseher, 76 Jahr alt.
Hesselbach, Elise, Zeichnungslehrerswittwe, 70 Jahr alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 78.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 19. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴GZ. 10³⁰SZ. Nchm.: 1³⁰GZ. 2⁵⁰KZ. 6⁵⁵PZ. 10⁴⁵GZ. 11⁴⁵PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰SZ. 11 GZ. Nchm.: 1²⁰KZ. 3³⁰GZ. 7¹⁵PZ. 11⁴⁵PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁰GZ. Nchm.: 1⁵KZ. 6³⁰GZ. 10PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1³⁰KZ. 1⁴⁵GZ. 5³⁰SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰PZ. 11⁵⁵GZ. Nchm.: 12⁴⁴KZ. 4³⁰GZ. 5³⁰SZ. 11⁴⁵GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁵⁰KZ. 4⁵GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 M.	Neustadt a/M.	1 Mit. 4 M.
Bischofsheim	4⁵⁰ A.	Miltenberg	5 M.	Roßbrunn	4 M.
Dettelbach	5 A.	Moosbach-Bisch.	4⁵⁰ M.	Stadtprozelten	5 M.
Eßelbach	4 A.	Moosbach über Wertheim	5 M.	Wertheim	5
Kitzingen	8 D.	Neuses	5 M.	Wiesentheid	

Tageskalender: Joseph, Nähv. G. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 6 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 9 M. Mondaufgang: 12 Uhr 32 M. Monduntergang: 9 Uhr 13 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's am Josephstag klar, so folgt gewiß ein fruchtbar Jahr

Politische Rundschau.

In der Sitzung des österreichischen Herrenhauses vom 17. ds. wurde der Jahresbericht der Staatsschulden-Kontrolkommission berathen; das Haus trat dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses bei, wonach der Kontrolkommission die Beurtheilung der Zweckmäßigkeit einer Kreditoperation zusteht.

Am nämlichen Tage setzte der Finanz-Ausschuß die Berathung des Finanzberichtes fort und lehnte, wie zu erwarten war, die gestern erwähnte Couponssteuererhöhung einstimmig ab. Hr. v. Plener stellte eine umfassende Darlegung der Finanzlage und einen großen Finanzplan in Aussicht.

In Betreff der schleswig-holsteinischen Frage sagt die „Köln. Zeitung", man müsse in Berlin bedenken, daß am Ende Oesterreich den letzten Krieg nicht geführt hat, um — travailler pour le roi de Prusse, und daß es sein Mitbesitzerrecht nicht umsonst hergeben könne. Daß ein deutscher Fürst kein deutsches Land an einen andern deutschen Fürsten abtreten dürfe, sei eine funkelnagelneue Lehre, und so sei es kein Frevel, wenn Preußen für den Fall, daß Oesterreich ihm z. B. seinen Antheil an Schleswig (das ziemlich zweifellos früher Christian IX. und jetzt Oesterreich und Preußen zugehört), also ein ansehnliches Gebiet im Norden abtreten will, ihm dafür, wenn auch nicht die Grafschaft Glatz, doch einen Streifen der Wasser-Polakei abtreten wollte. Die „K. Z." will eine solche Lösung nicht anrathen, aber unter Umständen könne eine solche Abtretung eine patriotische Pflicht werden.

In der französischen Senatssitzung vom 17. ds. erklärte der Minister Hr. Rouher, die Septemberkonvention sei von Frankreich und Italien in loyaler Absicht unterzeichnet und selbst nicht einmal von Rom verworfen worden; blos die revolutionäre Partei wolle sie nicht. Die französische Armee werde Rom in zwei Jahren verlassen (?), denn die permanente Okkupation würde eine Negation der weltlichen Gewalt des Papstes sein. Die Herstellung einer päpstlichen Armee sei in dieser Frist wohl möglich. Wenn dem Papste Schwierigkeiten bereitet würden, so würden sich die katholischen Gewissen sofort erheben, und ihre Hingebung würde dem Papste nicht fehlen. Hr. Rouher beschwört die Bischöfe, beim Papste auf Versöhnung hinzuwirken; was die französische Regierung betreffe, so wolle dieselbe gerade im Interesse der Versöhnung vollkommen freie Hand behalten. Schließlich verlangte er ein Vertrauensvotum vom Senat, worauf der Artikel 15 des Adreßentwurfs angenommen wird.

Aus London wird ein parlamentarisches Kuriosum berichtet. In der Unterhaussitzung vom 17. ds. beantragte Hr. Hennessy eine Erklärung Englands, daß Rußland seine Vertragsrechte auf Polen verwirkt habe und in Folge dessen England die Zahlung der russisch-holländischen Anleihe verweigere. Der Antrag wurde von Sir Berney unterstützt. Lord Palmerston erwiderte: Das Unterhaus sei weder eine traktatmachende, noch eine traktatbrechende Macht; und obzwar das Parlament wiederholt die Politik der Regierung in Beziehung auf Polen verurtheilt habe, wäre es doch unwürdig, die Anerkennung einer Anleihe zu verweigern, welche mit der Behandlung Polens auch gar nichts gemein habe. Auf den Rath des Herrn Denan und Sir Johnstones zog Hr. Hennessy seine Motion zurück.

Aus Newyork wird vom 8. ds. berichtet: Ueber die Bewegungen des Generals Sherman erfährt man nichts Authentisches. Einem Gerücht zufolge hätte derselbe sich bei Fayetteville mit General Schofield vereinigt. Nach einem anderen Gerücht hätte Sheridan Charlotteville besetzt; Early wäre geschlagen und gefangen genommen worden. — Aus Matamoras wurde der amerikanische Konsul vertrieben, weil derselbe den Kaiser Maximilian nicht anerkannte. — Das kanadische Konföderationsprojekt wurde von Neubraunschweig verworfen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den am Bez.-Amt Kitzingen befindlichen Rechtsprakt. A. Uebel zum Bez.Amts-Assessor von Stadtprozelten, den Accessisten der Regierung von Unterfr., K. v. S., F. Schöppner aus Bischofsheim, zum Assessor des Bez.-Amts Neustadt a/S. und den Rechtsprakt. Fr. Kaeppel aus Feuchtwangen, z. Z. am Bezirksamt Ochsenfurt, zum Assessor des Bez.-Amts Gersfeld ernannt.

Durch Finanzministerialentschließung wird ausgesprochen, daß die durch Art. 70 des Einführungsgesetzes zum St.- und P.-St.-Gesetzbuch zur Vertretung des Beschuldigten in Uebertretungssachen für genügend erklärten, vom Gemeindevorstand beglaubigten Privatvollmachten stempelpflichtig seien, und es sei demnach zu derartigen Vollmachten, wenn sie ohne Stempelverwendung ausgefertigt werden, im Fall der Verurtheilung des Beschuldigten in die Kosten das erforderliche Stempelpapier zu je 30 kr. nachzulassiren.

Der Kampf zwischen Winter und Frühling ist dieses Jahr nicht blos hier so zäh; auch aus andern Gegenden wird das Gleiche berichtet. So schreibt die „Pfälzer Ztg." aus Speyer vom 16. ds.: Während vor einigen Tagen einmal Frühlingsluft ging, so daß man es den Kindern und Vögeln anmerkte und man Märzveilchen hätte pflücken können, wenn welche dagewesen wären, sind heute Morgen alle Dächer mit Schnee bedeckt.

In Bischofsheim fand eine zahlreich besuchte Versammlung statt, auf welcher das Projekt einer Rhönbahn besprochen wurde. Nach heftigen Debatten einigte sich die Versammlung in dem Beschlusse: Es sei mit allen thunlichen Mitteln dahin zu wirken, daß in Kürze eine Bahnverbindung von Schweinfurt über Neustadt, Bischofsheim und Fulda durch das Großherzogthum Hessen nach Marburg oder Gießen hergestellt wird. Es wurde schließlich ein Comite gewählt, und die zunächst zu thuenden Schritte berathen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Am 20. März gegen Eva Lennert von Hofheim wegen Diebstahls,

gegen Gg. Schneider zu Rughofen wegen Ehrenkränkung, gegen Jakob Sündermann von Brünnau wegen Hausfriedensstörung, gegen Gg. Jäger von Trossenfurt wegen Malzaufschlagsdefraudation; am 22. März gegen Gg. Barth von Kleinsteinach wegen Betrugs, gegen Joh. Gg. Büchner zu Goßmannsdorf wegen Diebstahls, gegen Justine Müglich von Willmars wegen Diebstahls, gegen Joh. Seufert von Schonungen wegen Diebstahls, Nachm. gegen Gg. und Heinrich Wolf zu Waldsachsen wegen Mißhandlung, gegen Joh. Mittenzwei von Volkach wegen Mißhandlung und Eigenthumsbeschädigung. (Schw. Tgbl.)

Bayreuth, 15. März. Heute Nacht mußten zwei Familien, wovon eine mit 6 Kindern, unter freiem Himmel in der schwarzen Allee kampiren, weil ihnen wegen Zwangsverkaufs des ehem. Trautner'schen Hauses außer dem Ziele gekündigt wurde, ein neues Quartier rechtzeitig zu bekommen, den Betroffenen aber nicht möglich war.

München, 16. März. Wie man dem „N. K." schreibt, hat das Ministerium am 14. d. den Beschluß gefaßt, allen hier noch anlangenden Polen, wenn sie Arbeit finden, den Aufenthalt dahier zu gestatten und von den früher gestellten polizeilichen Vorforderungen abzusehen. Seit 8 Tagen liegt das Gesuch des hiesigen Polen-Komite's um Erlaubniß zur Vornahme von Sammlungen noch unbeschieden im Ministerium. — Die „A. Abdz." rügt die „vollständig falschen Angaben" über die Schritte des Augsburger Stadtmagistrats, welcher sich der Artikel der „Bayr. Ztg." zur Rechtfertigung der Polenausweisung (s. Nr. 72) bedient habe.

München, 18. März. Wie die „A. Abdz." hört, sollen demnächst verschiedenen Bezirksämtern in Folge der sich vermehrenden Geschäfte zweite Assessoren beigegeben werden. Auch die Quiescirung mehrerer Bezirksamtsmänner soll in Aussicht stehen.

** **München**, 18. März. Unter dem Vorsitze des Prinzen Luitpold hat heute eine Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, die beinahe fünf Stunden in Anspruch nahm. Es dürften in dieser Sitzung Regierungsvorlagen für den bevorstehenden Landtag zur Berathung gelangt sein. Neuerdings vernimmt man, daß die Staatsregierung auch den schon einigemal in Aussicht gestellten Entwurf eines Malzaufschlagsdefraudationsgesetzes den Kammern vorlegen werde, eine ebenso wichtige, als sehr umfangreiche Gesetzesvorlage.

München, 18. März. Die hiesigen Militär- und Civilärzte sind von der k. Polizeidirektion zur Abgabe von Gutachten, auf welche Weise dem immer mehr sich nicht allein in den Krankenhäusern, sondern auch in den Familien häufenden Auftreten von Syphilis am Besten vorgebeugt werden könne, aufgefordert worden, sowie auch namentlich darüber sich auszusprechen, ob durch Einführung gesetzlich streng überwachter öffentlicher Häuser im obigen Sinne gewirkt werden könne.

München, 18. März. Nächsten Montag wird der Gesetzgebungsausschuß der Kammer der Abgeordneten seine Berathungen wieder aufnehmen, nachdem die Subkommission ihre Aufgabe nach sehr eingehenden Berathungen heute beendet hat. Die Kommission beantragt mehrfache, zum Theil wesentliche Aenderungen der letzten Beschlüsse des Ausschusses.

In **Naming** bei Eging, Ldg. Passau I., soll sich der Fall ereignet haben, daß ein Bauer, der für seinen kranken Ochsen bei dem dortigen Wasenmeister ein Abführungsmittel abholte, unterwegs dasselbe versuchen wollte, aber ein zu großes Quantum verschluckte, welches eine so starke Wirkung hervorbrachte, daß er nach 4 Stunden unter den heftigsten Schmerzen starb.

Aus der Pfalz, 14. März. Sicherem Vernehmen nach versammelt sich heute das Komite bezüglich der Gehaltsaufbesserung der katholischen Geistlichkeit der Pfalz in Kaiserslautern, um über eine Eingabe an die Kammer sich zu berathen. Bei dieser Eingabe wird es jedoch das Komite nicht bewenden lassen; dasselbe gedenkt auch seiner Zeit eine Reise nach München zu machen, um an Ort und Stelle selbst auf eine Gleichstellung der Kongrua der katholischen Geistlichkeit mit jener der protestantischen hinzuwirken.

Itzehoe, 11. März. Vor Kurzem war hier der Vicekönig der Karolineninseln auf Besuch — ohne Scherz. Es ist ein Seemann Namens T. aus Wilster in Holstein, der erst in englischen Diensten war, bei einer Fahrt nach den Karolineninseln ihren Werth schätzen lernte und später dahin zurückkehrte, um sich mit einer Tochter des Königs zu verheirathen. Er bekam eine Insel zum Geschenk, hat als Häuptling Kriege der Eingeborenen mitgemacht, ist am rechten und linken Bein aufs Schönste tätowirt und dazu Ritter des Knochenordens geworden (eine Knochenspange, die am Arme getragen wird). Der Haupthandelsartikel der Karolinen-Inseln sind Schnecken, die in China als Leckerbissen sehr hoch bezahlt werden. T. brachte vor Kurzem ein Schiff nach Amsterdam und will sich nun selbst in Bremen eines bauen lassen. Auf seiner Insel hat er Tabak, Indigo und Baumwolle gepflanzt und einen reichen Ertrag erzielt. In Berlin besuchte er die höchsten Marinebehörden, um Preußen auf die Acquisition der Karolinen-Inseln aufmerksam zu machen, und man hat durchaus keinen Grund gehabt, ihn auszulachen. Wenn disponible Schiffe vorhanden sind, wird man sich der Karolineninseln, welche nördlich von Neu-Guinea am Aequator liegen, erinnern.

Wien, 17. März. Die „Wiener Abendpost" meldet, daß die Erzherzogin Gisela, Tochter des Kaisers, an einer Lungen- und Rippenfellentzündung schwer erkrankt ist.

Paris, 18. März. Heute war nachstehendes Bulletin an der Börse angeschlagen: „Oajaca, 9. Februar. Oajaca hat kapitulirt, die ganze Garnison hat sich auf Gnade und Ungnade ergeben. 4000 Gefangene, 16 Kanonen. (Telegr.)

In **London** spricht man viel von einer Entführung, welche letzter Tage in der Sphäre der höheren Gesellschaft stattgefunden hat. Der Entführer ist der Bruder eines edlen Marquis, Vater einer zahlreichen Familie und fast 60 Jahre alt. Die Dame ist die Frau eines Lords, welcher nahe verwandt ist mit einem der ältesten und reichsten Würdenträger des Königreichs. Die schöne Flüchtige, welche noch nicht 30 Jahre alt ist, verläßt mehrere Kinder, hat aber nicht vergessen, Werthpapiere von etwa 100,000 Pfd. Sterling mitzunehmen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 13. bis 18. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 26 kr.	13 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 35 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 44 kr.	11 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Gerste	9 fl. 48 kr.	9 fl. 22 kr.	9 fl. — kr.	Ged. — fl. 11 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 5 kr.	6 fl. 51 kr.	Ged. — fl. 4 kr.

Erbsen 13 fl. — kr., Linsen 14 fl. 45 kr., Wicken 15 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 242,063 Pfd. Umsatzsumma 11,093 fl. 6 kr.

Schweinfurt, 18. März. In Folge der schlechten Witterung war der heutige Schrannenmarkt sehr geringfügig befahren und stellten sich folgende Preise heraus: der Weizen kostete 13 fl. bis 15 fl. 24 kr., Korn 11 fl. 30 kr bis 12 fl., Gerste 9 fl. 9 kr. bis 10 fl. 45 kr., Hafer 7 fl. 9 kr. bis 8 fl. 54 kr., Erbsen 11 fl. 30 kr., Wicken 13 fl. 36 kr. der Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Augsburg	17.	März	17	[illegible]	15	59	12	2	10	10	7	19
Erding	16.	„	—	—	12	29	10	22	8	46	6	53
Landshut	17.	„	—	—	14	51	10	1	9	13	7	8

Mainz, 17. März. Unser heutiger Wochenmarkt war ziemlich stark befahren. Zu notiren ist: Waizen nach Qualität 10—½ fl., Korn 7½—½ fl., Gerste 7¼—½ fl., weiße Bohnen 13½ fl., Erbsen 7½ fl., Linsen 9 fl., Wicken 9¼—½ fl., alles per 200 Pfund, Haber 4¼—½ fl. per 120 Pfd. Waizenmehl die laufenden Nummern 9½—½ fl. per 140 Pfd.

Ulm, 17. März. Zu der am 13.—15. März dahier stattgehabten Tuchmesse wurden zugeführt: 5770 Stück Tuch, Bukskin rc. rc., wovon 1115 St. an Inländer und 1294 Stück an Ausländer, zusammen 2409 Stück verkauft wurden, was eine ungefähre Umsatzsumme von 170,000 fl. ausmacht.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

22. März früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Häckerswittwe Barbara Schmitt von Volkach beim kgl. Notar dort
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Anna Hellmuth ledig von Goßmannsdorf beim kgl. Bezirksamt Königshofen
Nachm. 2 Uhr: Eichenlohrinden-Versteigerung im Gasthause zum goldenen Anker in Langenprozelten durch die k. Revierförsterei dort.
23. März früh 10 Uhr: Eichenlohrinden-Versteigerung im Gemeinde-Wirthshause zu Wolfsmünster durch das k. Juliusspital-Rentamt dort.
Früh 10 Uhr: Eichenlohrinden-Versteigerung durch das k. Univers.-Rentamt Haßfurt.
Früh 10 Uhr Holzstrich zu Vorbach durch die k. Revierforstei dort.
Bis 23. März Mittags 12 Uhr: Forderungsmeldung an den in Glattbach ansäßigen Wagnergesellen Clemens Bernhard beim königl. Bezirksamt Aschaffenburg.

Für die Frühjahrs-Saison

ist mein Lager auf das Vollständigste assortirt, und bietet dasselbe eine reiche Auswahl der

neuesten Damen-Kleiderstoffe jeder Art,

schwarze & farbige Seidenzeuge in allen Qualitäten,

gewirkte und wollene Long-Châles und Tücher,

Ueberwürfe, Beduinen, Paletots & Mantillen,

welche unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung zur geneigten Abnahme empfehle.

[2a] **Carl Bolzano.**

Frühjahrs-Ueberwürfe,

Paletots, Jaquettes, Beduinen, Roben sowie Châles

im neuesten Geschmacke und sehr reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

F. J. Schmitt,

Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Schwarze Seidenzeuge

für **Kleider, Mantillen** und **Paletots** in allen Breiten und Qualitäten zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Heinrich Frank

am Sternplatz.

Die neuesten Schnitte für Mantillen und Paletots werden auf Verlangen dazu gegeben.

Das Neueste

in **Frühjahrs-Ueberwürfen** zu den billigsten Preisen ist soeben eingetroffen bei

[3c] **Alois Rügemer.**

Mein Lager

in **schwarzen Tuchen, farbigen Rock-** und **Hosenstoffen** in allen Qualitäten und Preisen für kommende Saison ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

Franz Leininger

[3c] auf der Mainbrücke.

In der

Brüssel'schen Handels- & Erziehungs-Anstalt

in Segnitz

beginnt das Sommer-Semester am **Dienstag, den 25. April.** Auskunft und Prospekte ertheilt

Segnitz bei Marktbreit a/M.

Dr. S. L. Eichenberg,

[3b] **Vorstand.**

STADT-THEATER.

Sonntag, den 19. März. 1. Vorstellung im 10. Abonnement. **Pechschulze.** Posse in 3 Akten von Salingré. Musik v. A. Lang.

Theater-Nachricht. Heute Sonntag, den 19. März c. beginnt das 10. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Montag, den 20. März. 2. Vorstellung im 10. Abonnement. **Der Vicomte von Letorière** oder **Die Kunst zu gefallen.** Lustspiel in 3 Akten nach Bayard v. Karl Blum.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 3. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr. Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung $\frac{1}{2}$7 Uhr, Anfang 7, Ende $\frac{1}{2}$9 Uhr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. $47\frac{1}{2}$—$48\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Soverrigns 11 fl. 51—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Mit einer Beilage.)**

Ankündigungen.

Pariser seidene schmale Herrenbinden 12 kr. à Stück.

Damenshlips, rein Seide, in allen Farben, 6 kr. à Stück.

Die

Cravatten- und Shlips-Fabrik

von

Geschwister Trillhaase

aus **Erfurt**

befindet sich diese Messe nur Domstraße vor dem Hause des Hrn. Kaufmann Scheuer und empfiehlt das Neueste und Feinste der Saison.

Acht schottische **Damenshlips,** rein Seide, nur 12 kr. à Stück.

Seidene **Knüpftücher,** 24 kr. à Stück.

☛ Preis-Courant. ☚

Pariser seidene Cravatten, neuester Façon, Ladenpreis 1 fl., 1 fl. 12 kr., bei uns nur 18, 24, 30 kr. à Stück.

Feinste breite seidene Shlips in allen Farben, Ladenpreis 54 kr. bis 1 fl., bei uns 18, 24, 30, 36 kr. à Stück.

Das Nobelste in Jaromir (Brustbinden), schwerste seidene Stoffe, Ladenpreis 2 bis 4 fl., bei uns nur 36 kr. bis 1 fl.

Die neuesten und geschmackvollsten Shawls, Ladenpreis 2, 3 und 4 fl., bei uns nur 36 kr. bis 2 fl. à Stück.

Atlas-Shlips in verschiedenen Farben 18 kr. à Stück.

Schwarze **Herren-Shlips,** 12 kr. à Stück.

Die neuesten Cravatten (Lavaille genannt), reizend schön, ächt in der Wäsche und rein Seide, Ladenpreis 1 fl., 1 fl. 30 kr. bis 2 fl., bei uns nur 30 kr. bis 1 fl. à Stück, sowie Voulards, Knüpftücher u. a. m. sehr billig.

Verkaufsbude nur Mitte der Domstraße vor dem Hause des Herrn Kaufmann Scheuer.

Schröder's großes Museum ist aufgestellt.

Dasselbe enthält: **Reptilien, Amphibien, Säugethiere** und hunderte der prachtvollsten ausländischen **Vögel, alles lebendig zu sehen.**

Eintritts-Preis 12 kr. Kinder und Dienstboten 6 kr.

Für Erwachsene ist extra ein **anatomisches Kabinet.** Eintritt 6 kr.

H. Wültner & C. Niemeyer

aus Oerlingshausen bei Bielefeld

empfehlen ihr Lager von **Bielefelder Leinwand, Tischzeugen, Sacktüchern ꝛc. ꝛc.** zu sehr billigen Preisen und garantiren, daß die Waare aus reinem Handgespinnst gewoben ist.

Verkaufslokal bei Herrn Kaufmann Wirsching, Domstraße über 1 Stiege.

Beständig Lager und Hemdenfabrik in Nürnberg unter Firma: H. Wültner & Co.

Hemdenaufträge nach Maß oder Muster werden entgegengenommen.

Bei Friedrich **Pustet** in **Regensburg** ist soeben **erschienen** und **durch** alle Buchhandlungen zu **beziehen**; in **Würzburg** durch die Stahel'sche **Buch- und** Kunsthandlung:

Die sechste Auflage
der

Päpstlichen Encyclica

vom 8. Dezember **1864** und das Verzeichniß der achtzig **von dem** heil. Stuhle verurtheilten **Irrthümer** der Neuzeit.

Nebst einigen erläuternden Bemerkungen.

Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung.
Preis 9 kr. oder 3 Sgr.

Vom hochwürdigsten Episkopate ist dieses überaus praktische Schriftchen mehrseitig auf's Eindringlichste empfohlen worden und ist rühmend hervorzuheben, daß die Anmerkungen, das Vor- und Schlußwort zugleich von einer theologischen Klarheit und Präcision, einer populären Faßlichkeit und einer taktvollen Maßhaltung sind, welche nichts zu wünschen übrig lassen. Möge der erstaunlich billige Preis desselben auch ferner beitragen, daß das richtige Verständniß der Encyclica und des Syllabus immer weiter verbreitet werde.

Ein junger kräftiger Mann, der eine schöne Aussprache hat, findet eine Stelle in Schröders Museum.

Gut und billig werden während der Messe bei Herrn Kappenmacher Friedrich 1 Treppe hoch

Lyoner Seidenstoffe in schwarz und buntfarbig von guter gekochter Seide,

Gewirkte Long-Châles, ächt französisch, in feinem Geschmack und feinen Farben,

Kleiderstoffe, Tischdecken, Foulardtücher,

Wollene Châles, vier- und achteckig,

Unterröcke, sowie Crêpe de Chine-Châles und Moirée in grau, braun und schwarz von guter Qualität zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Das Verkaufslokal befindet sich wie früher während der Messe bei Herrn Kappenmacher Friedrich 1 Treppe hoch im Kürschnerhof.

Nr. 7399.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß vom 11. v. Mts. wurde über den ledigen Zacharias Zöllner von hier eine Curatel eingeleitet und ihm als Vormund Herr Dr. Joseph Eberth, Prosektor der Anatomie dahier, beigegeben, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Zöllner ohne Zustimmung und Genehmigung dieses seines Vormundes über sein Vermögen rechtsgültig nicht mehr verfügen kann.

Würzburg, am 13. März 1865.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Kitzing.

Schmerl.

Nr. 2060. pr. 18./3.

Ausschreiben.

Forderungen an die Verlassenschaft der Eva Adelmann, Wittwe des vormaligen Posthalters und Gastwirths Michael Adelmann alt von Arnstein, sind am

Freitag, den 31. ds. Mts.,
früh 9 Uhr,

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben bei der Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Arnstein, 16. März 1865.

Königliches Landgericht.

Mayer.

Dr. Höhn, Ass.

Gebleichte Passauer **Leinwand,** Handgespinnst, empfiehlt unter Garantie für rein Leinen

Simon Gintenreither aus Wegscheid.

[2a] Lager im Schönbronnen, Nro. 4 eine Treppe hoch.

Guts-Veräußerung.

Ein in schönster Gegend der Schweiz am Genfer-See, belegenes Gut mit herrschaftlicher Villa soll wegen Sterbefalls des bisherigen Eigenthümers mittelst Aktien veräußert werden. Jede Aktie kostet 12 fl.

Näheres auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem mit dem Verkauf betrauten

Alfred S. Geiger,
Frankfurt a. M.

Prospecte gratis. [1]

Oeffentliche Danksagung.

Der unterzeichnete Armenpflegschafts-Rath beehrt sich, der Wohllöblichen Redaktion des Würzburger Anzeigers den Empfang von **23 fl. 10 kr.** für die durch Brand verunglückten Ortseinwohner dahier hiemit ergebenst anzuzeigen und zugleich für deren uneigennützige Verwendung zu einem so edlen Zwecke, sowie den verehrlichen Spendern der angefallenen Liebesgaben im Namen der Beschädigten seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Veitshöchheim, den 17. März 1865.

Der Armenpflegschaftsrath.

Karch, Pfarrer.

Weigand, Gmd. Vorst. **Ad. J. Weckesser.**
Valtin Müller. Joseph Kaufmann.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 79.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 20. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁵³ PZ. 10⁴³ GZ. 11⁴⁶ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2³⁶ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵³ PZ.
Ansbach	Früh: 10²⁰ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1¹⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4²⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 4⁶ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	1⁵⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	1⁵⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 N.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Nicetas, B. Joach. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 6 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 11 M. Mondaufgang: 1 Uhr 20 M. Monduntergang: 10 Uhr 5 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Später Frühling bringt frühen Winter.

Politische Rundschau.

Preußen gibt die Annexion Schleswig-Holsteins nicht auf! So lautet das Thema, welches in allen preußischen Zeitungen behandelt wird. Bismarks Spezial-Organ, die „Nordd. A. Z.", wiederholt seinen vorjährigen Ausspruch: „Demjenigen Minister, der in dieser Frage andere Ziele verfolgen würde, müßte als Landesverräther der Kopf vor die Füße gelegt werden." Um also nicht der Volksjustiz anheimzufallen, muß Bismark die Herzogthümer mit oder gegen Oesterreichs Willen dem Königreich Preußen einverleiben!

Aus Anlaß eines Amendements über die Festsetzung der Friedensstärke der Armee erklärte der preußische Kriegsminister in der Abgeordnetenhaussitzung vom 18. ds.: die Regierung sei der Contingentirung nicht entgegen unter folgenden Bedingungen: die Regierung darf bei Calamitäten das Heer verstärken, und die Kosten dafür als Etatsüberschreitungen rechtfertigen; der Streit in der Militärfrage wird hiedurch beendet, und das Haus nimmt die übrigen Novellentheile an. Die Fixirung der Präsenzzahl gestattet der Regierung die Herstellung eines schlagfertigen Heeres. Die Zahl von hundertachtzigtausend Mann ist ungenügend. Die zweijährige Dienstzeit ist nie Gesetz gewesen. Preußens Lage verlangt die jetzige Armeestärke. Die jetzigen Verhältnisse Europa's verlangen bewaffneten Frieden. — Das Stellvertretungssystem hält der Kriegsminister mit den übrigen Staatseinrichtungen unvereinbar. Preußen bedürfe gleich eines schlagfertigen Heeres, das Landwehrsystem sei dazu nicht geeignet.

Aus den Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses bringen die ausführlicheren Berichte einzelne interessante Einzelheiten. Der bekannte Conservative, Hr. Wagner, sagte, die früheren Minister seien vor dem Verfassungsconflikt weggelaufen, nicht vor ihm stehen geblieben. Graf Schwerin, welcher früher Minister war, entgegnete, es sei dies in gewissem Sinne wahr; er hätte dem Lande nicht anders zu dienen gewußt, als daß er, nachdem Alles vergeblich versucht war, um die Reorganisation auf dem verfassungsmäßigen Wege durchzuführen, dem Könige gesagt habe: „Mein allergnädigster Herr, das ist gegen das Recht des Landes — das geht nicht!" — In der Sitzung vom 16. ds. ereignete sich folgender Zwischenfall. Hr. Wagner bemerkte, das Haus könnte bald durch „neue Thatsachen" überrascht werden, und sprach die Hoffnung aus, das Ministerium werde demnächst einen vom König selbst vollzogenen Etat in der Gesetzsammlung publiciren; hierauf erhob sich der Ruf: „Eidbruch! Zur Ordnung!" und Twesten ersuchte den Präsidenten, Wagner zur Ordnung zu rufen, weil er die Staatsregierung zu einem „Verbrechen" aufgefordert habe. Der Präsident zog die Zurechnungsfähigkeit des Hrn. Wagner in Zweifel, indem er bemerkte, derselbe habe „geradezu Unvernünftiges" gesprochen, womit die Sache dann ihr Bewenden hatte.

Der in den letzten Tagen im französischen Senate berathene Adreßentwurf wurde mit 130 gegen 2 Stimmen angenommen; heute Montag wird eine Deputation die Adresse dem Kaiser übergeben.

Die neuesten Mittheilungen des italienischen Finanzministers an das Parlament lauten kläglich. In den 3 Jahren von 1862—64 haben die Ausgaben selbst den Voranschlag, Deficits, um 318 Millionen überschritten. Dazu kommt das laufende Deficit! Neue Steuern sollen theilweise aushelfen, namentlich eine Miethsteuer von 12½ pCt. Außerdem werden die Eisenbahnen verkauft und eine weitere Anleihe ist in Aussicht genommen.

Zu Washington ward ein Mensch wegen eines Mordversuchs gegen Linkoln verhaftet. — Zu Liverpool sind viele Wechsel der Secessionisten, zum Theil von bedeutendem Betrage, eingetroffen. Sie wurden nicht mehr eingelöst. Das Vertrauen ist dahin!

Tagesbericht.

*(Witterungsverhältnisse.) Würzburg, 20. März. Der seit gestern Vormittag eingetretene Sturmwind aus Nordost brachte uns bei klarem Himmel gelegentlich des Frühlingsanfangs eine Kälte, die sich vergangene Nacht in minder geschützten Lagen vor der Stadt bis zu 12⁰ steigerte — ganz so, wie es der 100jährige Kalender voraussagte. Große Klage führen die Gärtner, welche sonst um diese Jahreszeit bereits mit ihren Erzeugnissen an Gemüsen und Blumen weit voran waren und gute Geschäfte machten, während in diesem Jahre, wo die Sonne sich von Anfangs Januar bis Mitte März tief versteckt hielt, nichts zu erzielen war. Eine hiesige Handelsfirma bezog deshalb jungen Kopfsalat, Rübchen u. s. w. aus Algier von französischen Märkten.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg anberaumt: Am 21. März c. Nachmittags 3 Uhr die Berufungen des Simon Burger u. 5 Genossen von Hörblach, wegen Forstfrevels; um 3½ U. des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Stadtger. Würzburg in der Untersuchung gegen Konr. Müller aus Burggrumbach und der Marianne Martin aus Bretzingen wegen Concubinats; Nachmittags 4 Uhr die Berufung des Schuhmachergesellen Joh. Manger von Gänheim, wegen Betrugs und Landstreicherei. Am 23. d. Mts. Vormittags 8½ Uhr gegen Pius Dervisch von Ochsenfurt, wegen Körperverletzung; um 9 Uhr gegen Gar.ochner Philipp Hussi von hier, wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde, hier Einspruch; um 10 Uhr gegen Margaretha Engel von Dippach, wegen Diebstahls-Vergehens; um 10½ Uhr gegen den Dienstknecht Georg Knerz von Reupelsdorf, wegen Diebstahls und Landstreicherei.

* Heidingsfeld, 18. März. Dieser Tage verunglückte ein beim Baue der Heidelberger Eisenbahn beschäftigter Arbeiter, indem er am sog. Zuckerleesberg von einer herabstürzenden Erdmasse verschüttet und derart beschädigt wurde, daß er schon nach 12 Stunden verschied.

Bamberg, 19. März. (Eisenbahnunglück.) Auf der schiefen Ebene bei Neuenmarkt fand gestern Morgens die Entgleisung eines Güterzuges in Folge eines Achsenbruches statt und wurde eine große Anzahl Wägen zertrümmert. Von den Bahnbediensteten wurden sieben verletzt, die Mehrzahl jedoch nur unerheblich, von

den Reisenden dagegen Niemand. Am Abend war die Bahn wieder fahrbar hergestellt. (B. Tgbl.)

Ebermannstadt, 18. März. Die hier und in der Umgegend herrschende epidemische Kinderkrankheit holt sich noch täglich ihre Beute. Vorgestern wurden 3, heute 2 und gestern 1 Kinderleiche angemeldet. Das letzte Kind, ein 7jähriger Knabe, ist nach kaum 24stündigem Kranksein verschieden.

München, 18. März. Wie die „B. Z." berichtet, hat der Dichter Oskar v. Redwitz eine Reise nach Italien in Gesellschaft von Regierungsrath Graf Luxburg, Baron Thumb, Staatsanwalt Herz und Stadtrichter Demper von Regensburg angetreten.

München, 18. März. Der „A. Abdztg." schreibt man von hier: Unsere Landleute klagen immer über zu niedere Getreidepreise; bei der gegenwärtigen Rekrutirung stellen sie ihren Söhnen doch sehr häufig Ersatzleute. Es werden zur Kavalerie mitunter über 2000, zur Artillerie 1500 und zur Infanterie 1000 fl. bezahlt. Einem kürzlich abgeschlossenen Einstandsvertrage wurde die originelle Klausel beigefügt, daß der Einsteller (Bauer) dem Einsteher (Regimentstambour), nebst der ausbedungenen Summe Geldes, jährlich noch einen Frischling (junges Schwein), zu liefern habe.

München, 19. März. In dem an die k. Staatsregierung erstatteten Jahresbericht der oberbayerischen Kreis-Handels- und Gewerbekammer befindet sich unter anderm folgende Stelle: „...Ebenso wünschenswerth und für die bayerische Industrie von ungleich größerer Wichtigkeit wäre ein Zoll- und Handelsvertrag mit Italien, auf derselben Basis abgeschlossen, wie er zwischen diesem Staat und Frankreich seit Beginn des vorigen Jahres ins Leben getreten ist. Durch die Begünstigungen, welche in Folge dieses Vertrags französischen Erzeugnissen bei deren Eintritt in Italien eingeräumt sind, leidet eine Reihe unserer Industriellen, worunter die wichtigeren für Oberbayern die Lederfabrikanten sind, deren Fabrikate um Fr. 31.20 und resp. Fr. 35.50 per 100 Kilogramm mehr an Eingangsabgaben zu entrichten haben als die Provenienzen aus Frankreich. Die Frage wegen eines Handelsvertrages mit Italien soll in der bevorstehenden Kammer in Anregung gebracht werden.

Vom Oberlech. Die sämmtlichen Amtsschreiber diesseits des Rheins werden sowohl an das Ministerium des Innern, als auch an die Kammer der Abgeordneten die Bitte stellen, daß dem ersten Amtsschreiber und bei größeren Aemtern auch dem zweiten gleich den Gerichtsschreibern bei den Landgerichten definitive Anstellung gegeben werde.

London, 13. März. Der Status des fallirten Birminghamer Bank- und Exporthauses Attwood, Spooner und Comp. ist: Depotschulden 700,000, Contocorrent-Schulden 300,000, Notenumlauf 20,000 Pfd. Sterling. Zahl der Depotgläubiger leider 2500.

Türkei. Eine der Frauen des vorigen Sultans Abdul Medschid, welche am Tage nach dessen Tode das Serail verließ und später einen reichen Negozianten in Pera heirathete, lebt dermalen in Paris und schildert das türkische Haremsleben ganz anders als unsere Dichter und Künstler. Die fettleibigen, faulen, häufig sogar unschönen Frauen verbringen die Tage unter Schelten und Schimpfen, bisweilen unter Raufereien, wie die gemeinsten Stallmägde. Bei dem gemeinsamen Tische ruhen sie nicht auf Polstern, sondern auf Seegrasmatratzen und bedienen sich beim Herausnehmen der Speisen nicht, wie die Chinesen, elfenbeinerner Stäbchen, sondern des Zeigefingers und Daumens. Nachdem dieselben den ganzen Tag Confekt, Torten, Bonbons u. s. w. naschen und sich keine hinreichende Bewegung machen, bekommen die gewöhnlich schon mit 12—13 Jahren aufgenommenen Odalisken mit dem 15.—16. Jahre eine Wohlbeleibtheit, welche zu einem frühen Tode durch Plethora (Ueberwollsäftigkeit) führt. Ein Harem von 5 Frauen kostet einem Türken schon enorme Summen; für den großherrlichen Harem Abdul Medschid's wurden in dessen letztem Lebensjahre 100 Millionen Frcs. verausgabt. Die jüngere türkische Generation hält den Harem für ein sich überlebt habendes Institut.

Vermischtes.

§ **Nürnberg.** Das dem hiesigen täglich erscheinenden „Fortschritt" gratis beigegebene Unterhaltungsblatt erscheint von nun an künstlerisch illustrirt mit politischen Zeitbildern, Genrebildern, Porträts u. s. w.

(**Die Mäuse und die Eisenbahnen.**) Bayerische Blätter machen darauf aufmerksam, daß die Feldmäuse in den Bahndämmen der Eisenbahnen eine sichere Zufluchtsstätte finden, sich dort ungeheuer vermehren, und von ihren Verstecken aus die benachbarten Aecker verheeren.

Paris. Unmittelbar nachdem Herr v. Morny gestorben war, begab sich der Kaiser in dessen Kabinet, wo er mit einem Schlüssel, den ihm der Dahingeschiedene übergeben hatte, ein geheimes Schubfach öffnete und ein versiegeltes Paket Papier daraus herausnahm. Mit den Worten: „Sie sehen, daß Dieß für den Kaiser bestimmt ist," zeigte er es Herrn Rouher, der sodann überall sonst Siegel anlegte.

In **Steyersdorf** bei Höchstädt a. A. wurde ein mißgestaltetes Kalb von folgender Beschaffenheit geboren: Kopf, Hals, Füße und der haarige Theil der Haut sind nach Innen geschlagen und sieht man nur das äußerste Ende des ersteren und der Füße ein wenig hervorschauen, — die Eingeweide dagegen wie Herz, Nieren, Leber, Magen, Gedärme ꝛc. liegen nach Außen. Bei der Geburt waren die Eingeweide in einer eigenen Blase eingeschlossen. Von einer Lunge ist nichts zu sehen.

Neuestes.

** **München,** 19. März. Wie man hier vernimmt, sind die Mitglieder des 36iger Ausschusses zu einer in Berlin am 26. ds. stattfindenden Ausschußsitzung eingeladen. Da hiebei die dem preußischen Abgeordnetenhause angehörenden Ausschußmitglieder wahrscheinlich sämmtlich anwesend sein werden, so steht jedenfalls zu wünschen, daß auch die süddeutschen Mitglieder nicht fehlen möchten. Berichte aus Berlin wollen bekanntlich wissen, daß die preußische Fortschrittspartei die schleswig-holsteinische Frage endlich im dortigen Abgeordnetenhause zur Berathung bringen wolle — und man darf vielleicht annehmen, daß erst der Beschluß, die Versammlung des 36iger Ausschuß in Berlin abzuhalten, diese Absicht hervorgerufen hat. Man wird jedenfalls mit Interesse der Art und Weise entgegensehen, mit welcher die Fortschrittspartei im preußischen Abgeordnetenhause sich mit der beregten Frage ins Reine bringt.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	18.	März	—	—	15	35	11	15	10	19	7	36

Wien, 16. März. Bei der gestern stattgehabten Verloosung des fürstlich Palffy'schen Lotterie-Anlehens wurden folgende größere Treffer gezogen: Nr. **6406** gewinnt 50,000 fl., Nr. **82,305** gewinnt 4000 fl., Nr. **37,340** gewinnt 2000 fl., Nr. 53,546, Nr. 91,622 gewinnen je 400 fl., Nr. 40,238, Nr. 54,930, Nr. 61,824, Nr. 77,769, Nr. 88,273 gewinnen je 200 fl. Die übrigen noch gezogenen 240 Nummern gewinnen je 60 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Zur amtlichen Berichtigung des in Nr. 76 unseres Blattes enthaltenen Artikels aus Kitzingen, über ein lebendig begrabenes Mädchen, erhalten wir vom Vertreter der Staatsanwaltschaft am königlichen Landgerichte Kitzingen nachstehende Bekanntmachung:

„Nachdem unterm gestrigen zur amtlichen Kenntniß kam, daß in hiesiger Stadt und in der ganzen Umgegend das Gerücht verbreitet sei, das unterm 27. v. Mts. im hiesigen städtischen Krankenhause verlebte zwölfjährige Mädchen, Barbara Fischer von hier, habe nach seiner am 1. ds. Mts. erfolgten Beerdigung Zeichen von Wiederbelebung von sich gegeben, wurden sofort die nöthigen Recherchen gepflogen, und auf meine Requisition unterm gestrigen vor einer kgl. Landgerichtskommission im Beisein des kgl. Bezirksarztes, des Vormundes und der Pflegmutter der Verlebten das Grab dieses Mädchens geöffnet und ergab die Untersuchung und Oeffnung der Leiche mit vollster Gewißheit, daß dieses Mädchen an Lungensucht gestorben und Lebenszeichen unter der Erde keine mehr von sich gab.

Dieses eröffne ich zur Beruhigung der Einwohnerschaft und Beurtheilung dieses böswilligen Gerüchtes. Kitzingen, am 9. März 1865. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beim kgl. Landgerichte dahier. Schäffer."

Terminkalender.

23. März früh 9 Uhr: Holzstrich im Engerischen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Adam Oechsner, Samenhändlers-Eheleute hier, beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Kaufmannes Eduard Weber hier beim k. Bezirksgericht.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. März:

(Adler.) Oberstabsarzt Sommer m. Gattin a. Würzburg. Taxbeamter Blaner a. Oberndorf. Kflte.: Sachs a. St. Gallen, Otto a. Leipzig, Tietz a. Düren, Groß a. Lüdenscheid, Hirsch aus Frankfurt, August a. Coblenz, Gutmann a. Berlin, Mengen a. Viersen, Harlinghausen a. Warstein, Eckstein a. Göttingen, Paur a. München, Heimann a. Berlin, Weibezahl a. Bremen, Groß a. Hanau, Steuermann a. Fürth, Buttenrieser a. Mainz, Biermann a. Hanau

(Fränkischer Hof.) Berjehozen m. Fam. Cap. a. Rußland. Frl. Oberdt a. Creussen. Joacker Stud. a. Bonn. Dünkler Prof. a. Halle. Kfl.: Overhoff a. Lüdenscheid, Anther a. Bielefeld, Neuburger a. Stuttgart, Feuchtmauer a. Fürth, Schmidt a. Nürnberg, Schäfer a. Neuisenburg, Schlüchterer a. Zeitlofs, Schlüchterer a. Heilbronn, Rumel a. Würzburg, Kronacher a. Bamberg.

(Hotel Rügmer.) Ball kgl. Revierförster a. Wächterswinkel. Riegel Bildhauer a. München. Springer Verw. a. Tauberbischofsheim. Kuppler, Frank u. Quark Stud. a. Coburg. Kümmel Fabr. a. Offenbach. Nördlinger Mechaniker a. Tübingen. Kfl.: Maskopf a. Neuwied, Herrmann a. Buchholz, Weichselbaum a. Gelbersheim, Fischa a. Bamberg.

(Hotel zum Schwan.) Kfl.: Rabe a. Hamburg, Reßbach u. Kampreth a. Leipzig, Beppler a. Frankfurt, Forchheimer a. Bremen, Niedermaier a. Karlsruhe, Brocatti a. Neuwied, Siebenlist a. Nürnberg, Antoni u. Joberd a. Frankfurt, Sötter a. Täuß. Frau Benario m. Schwester u. Nichte a. Obernbreit.

(Sächsischer Hof.) Lepher Kupferstecher a. Berlin. Hiezel Ingenieur a. Nürnberg. Frau Weinhardt, Fabr.-Gattin u. Lindisch a. Nürnberg. Kfl.: Reinhardt a. Schillenberg, Wobst u. Fährig a. Orpach, Hirsch a. Bamberg, Schmidt a. München.

(Württemberger Hof) Baron v. Frankenstein m. Gem. a. Ullstadt. David Fabr. a. Offenbach. Kfl.: Brackenbusch a. Elberfeld, Brändl a. Leipzig, Heß a. Frankfurt u. Krug a. Erfurt.

Verstorbene.

Paulina Anna Margaretha Köhler, 7 W. alt, Kaufmannskind. — Anna Bieber, 81 J. alt, Dienstmagd. — Sabina Weiß, 2 J. alt, Arbeiterskind. — Anna Weippert, 81 J. alt, Hubertspflegpfründnerin. — Lorenz Schmitt, 42 J. alt, led. Eisenbahnarbeiter.

Möbelversteigerung.

Am

Freitag, den 24. März ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,

werden wegen Abzugs einer Herrschaft von hier im 1. Distr. Nr. 317, Pleichacher-pfarrgasse: 2 Kannitze mit Perlmutter eingelegt, 1 Kanapee mit Springfedern und Roßhaarpolstern mit 6 Sesseln, 1 großer runder Tisch, 1 viereckiger Spieltisch zum Einschlagen, 1 Pfeilerschrank mit großem Spiegel und 1 Etagère gegen baare Zahlung öffentlich versteigert und wird bemerkt, daß sämmtliche Möbel von Eichenholz, fein polirt und sehr gut erhalten sind.

Strichsliebhaber werden hiemit höflichst eingeladen. [2a]

Versteigerung.

Am

Montag, den 27. März, Nachmittags 2 Uhr,

und den darauffolgenden Tagen, werden in der Strohgasse 1. Distr. Nr. 110 aus dem Nachlasse der Frau Professor Rumpf Möbel, Haus- und Küchengeräthe versteigert, worunter mehrere Garnituren, Etagèrs, Stockuhren, zwei sehr schöne hohe Spiegel in Goldrahmen, Bettstellen mit Matratzen, ein neues Service für 12 Personen von Münchener Porzellan, einiges Silber rc., wozu Strichsliebhaber eingeladen werden. [2a]

Bekanntmachung.

Wegen Abbruchs des Hauses 2. Distr. Nr. 105 wird vom 21. ds. Mts. an auf 3 Wochen der sogenannte Schneller gesperrt und der Verkehr daselbst unterbrochen.

Würzburg, den 18. März 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Haid.

Musiker-Gesuch.

Ein tüchtiger Musiker, vorzugsweise Klarinetist, findet unter sehr annehmbaren Bedingungen sofortige Aufnahme bei

Engelhard,

[2b] Stadt-Musiker in Uffenheim.

Warnung.

Wer irgend Einem meiner Familien-Angehörigen ohne schriftliche Vollmacht von mir oder meiner Frau Etwas borgt, erhält von mir keine Zahlung.

Schmalwasser, 18. März 1865.

Fleckenstein,

[2a] k. Revierförster.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 80.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 21. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{56} PZ. 10^{48} GZ. 11^{46} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1	Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4	A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Benedict, O. St. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 12 M. Mondaufgang: 2 Uhr 15 M. Monduntergang: 11 Uhr 6 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Kälte. — Bauernregel: Nach Gertraud thaut die Erde von unten auf.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(**Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Politische Rundschau.

Die Preußen gedenken durch die maritimen Kräfte Schleswig-Holsteins ihrer Seemacht aufzuhelfen. Kriegsschiffe läßt Preußen in Frankreich bauen. So fehlen nur noch die Kolonien, doch ist jetzt Aussicht, daß auch dieses Bedürfniß befriedigt werden kann. Wir haben vorgestern unter Itzehoe eines holsteinischen Matrosen erwähnt, welcher eine Tochter des Königs auf einer der Karolinen-inseln im australischen Ocean geheirathet, Ritter des Kuchenordens geworden und zum Vicekönig avancirt ist. Wie schon gemeldet, hat dieser Matrose, der kürzlich auf Besuch nach Holstein gekommen und von den preußischen Annexionsgelüsten gehört hat, Hrn. von Bismark bereits auf jene Inseln aufmerksam gemacht. Mit der Aneignung derselben erlangte Bismark zugleich den Vortheil, ein preußisches Cayenne zu haben, wohin er einige Tausend Fortschrittler deportiren könnte, um dort für die preußische Krone Baumwolle und Tabak zu bauen.

Der Pariser „Monde" beschwert sich, daß in vielen französischen Schulen eine Landkarte gebraucht werde, auf welcher der Kirchenstaat gar nicht mehr vorhanden, und Rom als Hauptstadt des Königreichs Italien bezeichnet sei.

Der in Stockholm gegründete „nordische Nationalverein" erstrebt die Vereinigung der drei skandinavischen Reiche. Sein eifrigster Commis voyageur ist der dänische Lieutenant Kosod, der neulich in Stockholm erklärte, die Deutschen wären in Europa, was die Trichinen im Fleische.

In der Walachei huldigt man einem gemüthlichen Constitutionalismus. In einer der letzten Kammersitzungen zu Bukurest beklagte sich der Senat, daß die Regierung ein Gesetz erlassen habe, ohne ihm dasselbe vorzulegen. Der Minister-Präsident entschuldigte diesen Fall als ein Versehen!

Wie aus Petersburg vom 20. März telegraphirt wird, beantwortet das „Journal de St. Petersbourg" einen Artikel der „Moskauer Zeitung", welcher entwickelt, daß Rußland statt in Asien in den südwestlichen Provinzen eine Mission der Civilisation verfolgen müsse, dahin: Die jüngsten Ereignisse in Centralasien bezweckten nicht eine Ausdehnung, sondern eine Fixirung der Gränze durch Erwerbung einer ununterbrochenen Gränzlinie und Verbindung mit Völkerschaften, welche die Wohlthaten des Friedens und des Handels verstehen und nicht plündern.

Einem in Wien am 19. ds. aus St. Nazaire eingelaufenen Telegr. von Kaiser Maximilian von Mexiko zufolge haben die österreichischen Freiwilligen, kaum im Binnenlande angelangt, einen der glänzendsten Erfolge errungen.

Tagesbericht.

Da der Fichtennadel-Brustzucker und Brust-Syrup von L. Morgenthau zu jenen Heil- und Geheimmitteln gehört, zu deren Verkauf die Bewilligung der k. Staatsministerien des Innern und des Handels und der öffentlichen Arbeiten erforderlich ist, für den Morgenthau'schen Brustzucker, und Brustsyrup eine solche Bewillig-

ung nicht vorliegt, so ist sowohl der Verkauf desselben als auch die Ankündigung in öffentlichen Blättern verboten.

Die revidirten Rechnungen der Distrikts- und lokalen Sparkassen in Unterfranken für 1862/63 liefern nachstehende Hauptergebnisse: die vorhandenen 52 Sparkassen, wovon 6 lokaler, die übrigen aber distriktiver Natur sind, zählen zusammen 34,580 Theilnehmer, und zwar 12,856 aus der dienenden Klasse, 5,350 aus der Klasse der Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und Taglöhner, 8,834 aus der Klasse der Kinder u. 7,540 anderen Personen. Das Gesammtguthaben aller Theilnehmer belief sich am 1. Oktober 1863 auf 2,572,345 fl. $43^1/_4$ kr., so daß durchschnittlich 74 fl. 23 kr. auf den Kopf treffen. Vergleicht man das vorstehende Ergebniß mit jenem des Etatsjahres 1853/54, welches 19,116 Theilnehmer mit einem Gesammt-Einlags-Kapital von 1,472,199 fl. $43^3/_4$ kr. auswies, so ergibt sich nach Verlauf von 10 Jahren eine Zunahme von 15,464 Theilnehmern u. 1,100,145 fl. $59^1/_2$ kr. Einlags-Kapitalien.

S. Maj. der König hat den Accessist der Reg. v. Unterfr. u. Aschaffenburg, A. Gerber, zum Bez.-Amts-Assessor zu Eschenbach ernannt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft Deutscher Phönix in Frankfurt a/M. a) der Kaufmann Sebast. Abb in Aschaffenburg für den Umfang der Stadt und des Bez.-Amts Aschaffenburg, b) der Lehrer Joh. Nik. Born in Bimbach und der Gutsbesitzer Friedr. Rügamer in Obereisenheim für den Umfang der Bez.-Aemter Volkach u. Gerolzhofen, c) der Lehrer A. Schmitt in Rottershausen für den Umfang der Bez.-Aemter Kissingen, Hammelburg und Schweinfurt; 2) für die Lebensversicherungsgesellschaft Germania in Stettin der Kaufmann Gg. Chr. Fuchs dahier für die Stadt und das k. Bezirksamt Würzburg; 3) für die Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mainz der Bäckermeister Joh. Georg Küber jun. zu Rieneck für den Umfang der k. Bezirksämter Gemünden, Hammelburg und Lohr.

(Schuldienstnachrichten.) Der Schullehrer Friedrich Metzerer von Altenschönbach, Bezirks Gerolzhofen, wurde auf Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

K **Würzburg,** 21. März. Gestern Abend starb plötzlich, ohne vorausgegangene Krankheit, Hr. Dr. Johann Baptist Herz, einer der tüchtigsten, liebenswürdigsten und menschenfreundlichsten Aerzte unserer Stadt. Alle, welche dem Verblichenen zufolge seines Berufes und im Umgange näher kannten, haben bei der erschütternden Kunde von seinem unerwarteten Tode wohl gefühlt, daß ihnen mit dem Arzte zugleich ein treuer Freund und Rathgeber entrissen wurde. Was Herz als Wohlthäter der Armen und Bedrängten leistete, davon werden Hunderte von Familien ein dankbares Zeugniß geben müssen. Durch seinen heitern Sinn und seine Liebenswürdigkeit wußte er Jeden für sich einzunehmen. Mitten in der Ausübung seines segensreichen Wirkens wurde Herz vom Tode ereilt; von einem Krankenbesuche zurückkehrend, wurde derselbe, von dem Schlage gerührt. — Mit Recht war derselbe eine in der ganzen Stadt gekannte und beliebte Persönlichkeit, denn Herz war ein Ehrenmann in des Wortes vollster Bedeutung. Seine hingebende Berufstreue, sein hoher Wohlthätigkeitssinn und insbesondere die uneigennützige Verwendung seiner Dienste im Interesse der Unbemittelten gelangten selbst zur Kenntniß des Thrones; König Max schmückte bereits vor mehreren Jahren die Brust des Verewigten mit dem Verdienstorden vom h. Michael. — Ehre dem Andenken des Biedermannes und Friede seiner Asche!

(Städtische Telegraphenleitung.) Dem Stadtrath zu Leipzig ist auf sein Ansuchen zur Herstellung einer elektro-magnetischen Telegraphenleitung, vermittelst welcher derselbe die in Leipzig eingerichteten und die daselbst noch einzurichtenden stehenden Feuerwachen unter einander, sowie mit dem dasigen Polizeiamte und den Thürmen der Stadt in Verbindung zu setzen beabsichtigt und wobei die von Siemens und Halske in Berlin gelieferten Zeigerapparate und Blitzableiter der bei den Staatstelegraphen üblichen Art in Anwendung kommen sollen, die nach dem Gesetze vom 21. September 1855 erforderliche Concession vom k. Staatsministerium unter der Bedingung ertheilt worden, daß der Gebrauch dieser Leitung auf den gedachten Zweck beschränkt bleibe. (Es wäre sehr zu wünschen, daß Würzburg, wo sich ein ähnliches Bedürfniß längst herausgestellt, diesem Beispiele folge und vorerst wenigstens das Polizeigebäude mit dem Grafen Eckartthurm der Feuerwache und der Festung in telegraphische Verbindung brächte. Anm. d. R.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksger. **Würzburg** am 11., 13., 14. und 16. d. Mts verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Jos. Dürr, lediger Schneidergeselle von Dettelbach, wegen Vergehens des Diebstahls, im Zusammenflusse mit 3 Uebertretungen der Unterschlagung und einer Uebertretung der Ehrenkränkung eines öffentl. Dieners, in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten; Barbara Wenzel von Dalberda, wegen Diebstahlsvergehens zu 6 Monaten 15 Tagen Gefängniß; Ferdinand Reinhart, Schlossergeselle von Rudolstadt, wegen 5 Vergehen des Diebstahls, in eine 6monatliche Gefängnißstrafe; Anton Rebauer, Maurergeselle von Stadtprozelten, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 8 Tagen Gefängniß; dagegen Johann Probst, lediger Dienstknecht von Ippesheim, von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung des Diebstahls und Maria Kirchheimer, ledig von Großlangheim, u. Compl., wegen Abgabe falschen Handgelübdes freigesprochen.

** **München,** 20. März. Der Standesherr und erblichen Reichsrath Graf von Schönborn ist seit einigen Tagen schwer erkrankt. In der heute stattgehabten Generalversammlung des Handelsgremiums erhielten die Beschlüsse des Ausschusses desselben, zu dem Bau einer zweiten protestantischen Kirche dahier einen Beitrag von 500 fl. und zu dem Bau einer neuen katholischen Kirche in der Vorstadt Giesing einen Beitrag von 300 fl. zu leisten, nach einiger Opposition die Zustimmung. Die Gegner waren der Ansicht, daß das Handelsgremium mit seinen finanziellen Mitteln ganz andere Zwecke, als Kirchenbauten zu unterstützen, zu erfüllen habe.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 18. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 9 kr.	14 fl. 49 kr.	13 fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 7 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	9 fl. 54 kr.	9 fl. 9 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 15 kr.	7 fl. — kr.	Gefl. — fl. 3 kr.

Erbsen 12 fl. 54 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 13 fl. 30 kr. Summa aller verkauften Früchte 532 Schäffel. Umsatzkapital 6,621 fl. Schrannenrest 200 Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Regensburg . .	18.	März	—	—	14	58	9	53	10	1	7	23
Lindau	18.	„	16	24	17	55	—	—	—	—	8	6

* **Frankfurt,** 19. März. (Börsenbericht.) Die erste Hälfte der verflossenen Woche war für österreichische Papiere, namentlich 1860er Loose, sehr günstig gestimmt, während gegen Ende der Woche theilweise politische Nachrichten, theilweise das Gerücht einer Couponsteuererhöhung von österr. Fonds, den Cours wieder erheblich drückten, 1860er Loose von $84^3/_8$—$85^1/_4$—$84^5/_8$ bis $84^5/_8$, Creditaktien von 193—195—$194^1/_2$, 1864er Loose steigend auf höhere Wiener Course von $93^1/_2$—95—94, National $68^3/_4$—$^5/_8$, Bankaktien 847, Creditloose 137, 1854er Loose $77^3/_4$.

Amerikanische Bonds matter auf niedrigere Newyorker Course 56—54 bis $54^7/_8$, die Nordstaatlichen haben die Seeküsten jetzt genommen, doch droht der Krieg auf das Innere des Landes sich hineinzuziehen.

Staatsbahnprioritäten fest $51^1/_8$, Lombard Prioritäten $49^3/_4$, Darmstädter Bankaktien 236.

Südd. Fonds fest, 4% Bayer. Grundrenten $98^1/_2$, $3^1/_2$ Württemberger $95^1/_4$, $3^1/_2$ Badenser 92, $4^1/_2$ Preußen $102^1/_4$, Bayer. Ostbahn 114, Frankfurter Hypothekenbank $101^3/_4$, Vereins-Cassa $101^1/_4$.

Wiener Wechsel $105^5/_8$, Amsterdam $100^7/_8$, Paris $94^5/_8$. Rudolphs-Loose fl. 13. Augsburger fl. 6. Pappenheimer $5^7/_8$. National-Coupons pr. 1. April fl. 23. 15. Amerik. Goldcoupons pr. 1. Mai fl. 2. 23.

Vergleichungstabelle.

	Am 11. März.	Am 18. März.
Oesterr. Bankaktien	840	847
„ Creditaktien	$193^1/_2$	$194^1/_4$
„ National	$68^5/_8$	$68^5/_8$
„ Loose von 1860	$83^7/_8$	$84^5/_8$
„ „ „ 1864	$93^1/_2$	$94^1/_4$
6% Amerik. von 1883	56	$54^7/_8$
Wechsel auf Wien	105	$105^5/_8$

Frankfurt, 20. März. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 330 Ochsen, 110 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellen sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30 fl.,	2. Qual.	26 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	21 „
Kälber	1. „ „ „	22 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	27 „	2. „	— „

Mannheim, 19. März. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen $9^3/_4$—$10^1/_4$ fl., Roggen $7^1/_2$—$^3/_4$ fl., Gerste $7^1/_4$—$^1/_2$ fl. per 100 Kilo., Haser $3^1/_2$—$^1/_2$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

21. März, früh 9 Uhr: Holzstrich im Düring'schen Wirthshause zu Eltmann durch das k. Forstamt dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Georg Spiegel in Niederwerrn beim k. Notar in Werneck.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Geußfeld durch die königl. Revierforstei Wustviel.

Früh 10 Uhr: Versteigerung von Bauarbeiten an der Pfarrkirche zu Steinfeld durch das k. Bezirksamt Lohr.

Früh 10 Uhr: Zwangsversteigerung von Weinen durch den k. Notar Brenner hier.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Dr. Johann Baptist Herz,

praktischen Arzt,

Montag, den 20. März, Abends 5½ Uhr, durch einen Schlagfluss zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen unersetzlichen Verlust theilnehmenden Freunden und Bekannten anzeigen, theilen wir zugleich mit, dass die feierliche Beerdigung Donnerstag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch, den 29. März, Vormittags 10 Uhr im hohen Dom stattfindet.

Würzburg, den 21. März 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die neuesten

Kleiderstoffe

für die Frühjahrssaison sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen bei

F. J. Schmitt,

Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

[2a]

Crinolines

in neuester Façon von **Thomson** in **London** und **Paris**, nebst **Stahlreife** bester Qualität in allen Breiten empfiehlt

Alois Rügemer.

[3c]

Knaben-Erziehungs- & Handelslehr-Anstalt.

Dienstag, den 18. April: Beginn des Sommersemesters. Eröffnung eines **neuen Cursus** für **Handelswissenschaften**, welchem Schüler und Pensionäre beitreten können. Näheres der Prospekt.

Würzburg, den 18. März 1865.

J. Meder.

[3b]

Geschäftsbücher

in großer Auswahl nebst allen Comptoir-Utensilien empfiehlt

A. Herold

am Schmalzmarkt.

[3a]

Holzversteigerung im Gemeindewalde zu Waldzell.

Montag, den 20. lfd. Mts.,
früh 10 Uhr anfangend,

und die folgenden Tage fortgesetzt, werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Sommerleitehardt,

ca. 22 Klafter Eichen-Nüsselholz,
435 „ Eichenholz verschiedener Sorte,
230 „ Buchenholz „ „

versteigert. Ferner

Donnerstag, den 23. lfd. Mts.,
gleichfalls 10 Uhr anfangend,

und die folgenden Tage fortgesetzt, werden aus den Abtheilungen Sommerleitehardt, hoher Schlag und Braunsbusch

ca. 280—300 Eichen-Abschnitte vorzüglicher Qualität

unter den bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Hierzu werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß alle Restanten der vorjährigen Holzversteigerung und insbesondere Jene, welche gerichtliche Klage veranlaßten, von der Versteigerung ausgeschlossen werden, wie auch auswärtige, hierorts unbekannte Steigerer sich durch Zeugnisse auszuweisen haben.

Waldzell, 11. März 1865.

Die Gemeindeverwaltung.

Gehrling, Vorsteher.

[2b]

Bätz, Gemeindeschr.

Liedertafel

Morgen Mittwoch — Probe.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 21. März. Keine Vorstellung.

Mittwoch, den 22. März. 3. Vorstellung im 10. Abonnement. **Namenlos.** Posse mit Gesang in 3 Akten v. D. Kalisch und E. Pohl. Musik von A. Conradi.

Die Direction.

Canarienvögel.

Trompeter und **Brüsseler** in schönster Auswahl werden von einem der ersten Züchter in Süddeutschland in verschiedenen Farben, einzeln und in Paaren noch abgegeben. Liebhaber wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an Hrn. **Maggi,** Vogelgesanggasse in Frankfurt a. M. wenden.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und zu haben:

Zur **Erinnerung** an

Heinrich Müller,

Prof. in Würzburg.

Ein in der feierlichen Sitzung der physik.-medicin. Gesellschaft vom 18. Novbr. 1864 gehaltener Vortrag. (Separatabdruck aus d. Würzburger medicinischen Zeitschrift.)

1865. gr. 8. ¾ Bog. broschirt.
Preis 6 kr.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat März.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.

Verstorbene.

Abraham Herzfelder, 36 J. alt, Privatier. — Andr. Ludw. Graf von Boltolini, 37 J. alt, Oekonom. — Simon Andr. Schreiner, 73 J. alt. — Tünchermeisterskind Bernberger, 3 Wochen alt.

Feuerversicherungs-Anstalt

der Bayerischen

Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäftsabschluß pro 1864.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1863 in Kraft mit	fl. 341,855,982.
erhielt im Jahre 1864 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	fl. 32,713,464.
betrug somit ultimo Dezember 1864	fl. 374,569,446.
Für Brand-Entschädigungen wurden an 210 Brand-Beschädigte verausgabt . .	fl. 315,871.
und seit dem Bestehen der Anstalt	fl. 4,550,275.

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
Der completirte Reservefond von	„ 1,000,000.
Die Prämienreserve von	„ 277,159.
	fl. 4,277,159.

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh ꝛc. ꝛc. gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag) zum **vollen** Werthe und findet bei derselben **keine** in vorhinein bestimmte Abminderung der Erntevorräthe statt; auch leistet die Bank Ersatz für das beim Brande Abhandengekommene.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank **alle jene Vortheile**, welche andere solide Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

München, den 15. März 1865.

Joh. Mich. Röser junior
in Würzburg.

Gerichtsbezirke:
Stadt Würzburg, dann Würzburg rechts und links des Mains und Dettelbach.

F. Benkert-Vornberger	in	**Würzburg**	Stadt Würzburg.
Daniel Brand	„	**Ochsenfurt**	Ochsenfurt und Aub.
Franz Fessel	„	**Marktheidenfeld**	Marktheidenfeld und Stadtprozelten.
F. A. Hartmann	„	**Rupprechtshausen**	Würzburg r. d. M.
J. A. Klötzen	„	**Unteraltertheim**	Würzburg l. d. M.
B. Müllerklein	„	**Karlstadt**	Karlstadt.
G. J. Pörtner	„	**Dettelbach**	Dettelbach.
Friedr. Rübel	„	**Uettingen**	Marktheidenfeld u. Würzburg l. M.
F. J. Rübel	„	**Geroldshausen**	Würzburg l. M. und Ochsenfurt.

Nr. 7399.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß vom 11. v. Mts. wurde über den ledigen Zacharias Zöllner von hier eine Curatel eingeleitet und ihm als Vormund Herr Dr. Joseph Eberth, Prosektor der Anatomie dahier, beigegeben, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Zöllner ohne Zustimmung und Genehmigung dieses seines Vormundes über sein Vermögen rechtsgültig nicht mehr verfügen kann.

Würzburg, am 13. März 1865.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Kitzing.

[2b] Schmerl.

Einladung zum Abonnement
auf das

Mainzer Journal.

Redacteur: Franz Sausen.

Die Bestellungen auf das zweite Quartal des Mainzer Journals für 1865 bitten wir rechtzeitig zu machen. In der inneren und äußeren Politik großdeutsch, — für die Bundesreform, aber gegen die Revolution, — in den religiösen und kirchlichen Fragen den Standpunkt des Rechtes für alle Confessionen und wahre Parität vertretend, — in der Zoll- und Handelsfrage für die Zolleinigung mit Oesterreich, — im Conflicte der industriellen Interessen für Schutz und Hebung der deutschen Industrie gegen deren Bedrohung vom Auslande, — werden wir für das Gedeihen, die Ehre und die Größe des ganzen großen Vaterlandes, sowie für die Interessen unserer engeren Heimath einzustehen fortfahren. So lautete unser Programm schon vor vielen Jahren und wir haben wahrlich keinen Grund, demselben jetzt untreu zu werden!

Unser Haupt- oder Morgenblatt liefert die leitenden Artikel und Originalcorrespondenzen, sowie alle bis elf Uhr Vormittags einlaufende telegraphische Depeschen; die Beilage oder das Abendblatt einen vollständigen Tagesbericht mit allen bis fünf Uhr Nachmittags eintreffenden Neuigkeiten.

Die Rheinischen Blätter werden unserem Abendblatte als Beilage beigegeben, sie bilden jährlich zwei starke Quartbände und liefern an Material wenigstens so viel als zehn Bände des gewöhnlichen Romanformates. Wir geben jährlich drei bis vier größere Originalromane bewährter deutscher und ausländischer Dichter, die sich bis jetzt überall eines ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatten; außerdem Literaturberichte, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Gegenwart und eine sehr reichhaltige Sammlung von vermischten Nachrichten. Auch unser Unterhaltungsblatt ist insofern tendenzlos redigirt, als ihm stets jede Gemeinheit fern geblieben ist. Es eignet sich deßhalb ganz vorzüglich zur Familienlectüre.

Das Mainzer Journal mit seiner Beilage, dem Abendblatt, ist in einer starken Auflage über ganz Deutschland verbreitet, in Mainz selbst, im ganzen Großherzogthum Hessen, in Baden, am Niederrhein, in Kurhessen, Nassau und Rheinbayern gehört es zu den gelesensten Blätern. Es empfiehlt sich deßhalb zu Anzeigen aller Art, die auf diesem Wege nicht blos eine locale, sondern allgemeine Verbreitung finden.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio-Format und wird das einen Bogen starke Hauptblatt täglich, mit Ausnahme der Sonntage und der höchsten Feiertage, um zwölf Uhr Vormittags, das Abendblatt mit den Rheinischen Blättern, in Groß-Quart-Format, um sechs Uhr Nachmittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preiß des ganzen Blattes ist hier in Mainz vierteljährlich 2 fl.; im gesammten Gebiete des Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postbezirks vierteljährlich 2 fl. 8 kr., in den übrigen Gebieten mit dem üblichen Postaufschlage. Inserate aller Art werden aufgenommen und wird die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig, mit 3 kr., berechnet. Bloße Localanzeigen liefern wir noch billiger und bitten wir die Interessenten, sich deßhalb mit unserer Expedition zu benehmen.

Im Namen und Auftrage des Kgl. Kämmerers **Freiherrn v. Pfeffel** dahier und aus Veranlassung mehrerer Anfragen erkläre ich hiemit:

Freiherr Hubert v. Pfeffel, Sohn des Vorgenannten, zur Zeit Student der Rechte in Würzburg, ist von seinem Herrn Vater so gestellt, daß Letzteren die etwaigen Rechtsgeschäfte des Ersteren, wenn solche überhaupt nach den gesetzlichen Bestimmungen über die väterliche Gewalt und über die Befugnisse eines Haussohnes zu Recht bestehen könnten, nicht berühren und daß mein Herr Mandant etwaige Haftungen seines Herrn Sohnes zu lösen nicht verpflichtet noch gesonnen ist.

München, den 16. März 1865.

[2a] Advokat Dr. Henle.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf das mit dem 1. April 1865 beginnende zweite Quartal für den

Frankfurter Anzeiger

nebst täglichem Unterhaltungsblatt

Frankfurter Familienblätter

laden wir ergebenst ein.

Abonnementspreis für Frankfurt 1 fl. 15 kr. per Quartal, — auswärts mit dem conventionsmäßigen Postaufschlag.

Dieses Blatt bringt eine **kurzgefaßte** oder **vollständige Uebersicht der Tagesereignisse.** Was die Schnelligkeit der Mittheilungen betrifft, so stehen wir keinem politischen Blatte nach, besonders wichtige Nachrichten werden durch Extrablätter veröffentlicht. Die täglich beigegebenen **„Familienblätter"**, welche am Schluß des Jahres zwei Bände mit circa 1250 Seiten bilden, werden sich nach Verhältniß ihres Raumes mit Allem befassen, was im Bereich der Belletristik, der Kunst und Wissenschaft liegt. Ferner bringen wir das Frankfurter Amtsblatt im Auszuge, von den wichtigsten Handelsplätzen die Getreide-, Oel-, Branntwein- 2c. Preise, sowie auch die Resultate der jeweiligen Staatslotterie-Ziehungen. — **Inserate** sind bei dem ausgebreiteten Leserkreis dieses Blattes von dem günstigsten Erfolg für den Aufgeber. — Probeblätter auf Verlangen gratis.

Frankfurt a. M., im März 1865.

Die Expedition.

Nervenleidende gibt es in so unzähliger Masse, daß von allen Seiten mit sogenannten Geheimmitteln auf sie speculirt wird, und die Folge davon ist, daß die meisten Kranken krank bleiben und um schweres Geld betrogen werden. Um diesem Treiben ein Ende zu machen, hat es ein ehrlicher sachkundiger Arzt unternommen, alle Nervenleidende zweckmäßig zu belehren, sein Buch **„Dr. Werners sichre Heilung für Nervenleidende beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Hämorrhoiden, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane leiden und sich gründlich helfen wollen,"** ist soeben erschienen und für ⅓ Thlr. in jeder Buchhandlung zu bekommen. Das hier aufgestellte eigenthümliche Heilverfahren ist unfehlbar, hülfreich und wohlfeil und hat Tausenden zu voller Genesung geholfen. Man lese und beachte diese Belehrungen, welche jedem Leidenden zu seiner Genesung helfen werden.

[2a] **Dr. V......**

Kieler Zeitung.

Die **„Kieler Zeitung"** erscheint täglich Morgens 6 Uhr, wird mit der ersten Post versandt und kostet pr. Quartal in Kiel 2 mk 8 ß bei allen inländischen Postanstalten, in Hamburg und Lübeck incl. Postaufschlag 3 mk, bei den übrigen deutschen Postanstalten $1\frac{1}{2}$ Pr. Thlr. Die Zeitung stellt sich die Aufgabe einer **„Allgemeinen Landeszeitung"** der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Sie erstattet nicht nur übersichtlich und sorgfältig **Bericht** über die politischen Ereignisse, sondern sammelt und registrirt alle **Nachrichten**, welche neue Beiträge zur Kunde von den Zuständen unserer Herzogthümer enthalten. In eignen selbstständigen Artikeln macht sie ihre Ansicht über die wichtigsten **politischen** und volkswirthschaftlichen **Fragen**, vor allem über die Neugestaltung des Staats Schleswig-Holstein von dem Standpunkt einer deutschen Politik geltend. In telegraphischen Depeschen bringt sie die neuesten Nachrichten. Der **„amtliche Theil"** der Zeitung enthält die **Verordnungen** und **Bekanntmachungen** für beide Herzogthümer. In dem Abschnitt **„Volkswirthschaftliches"** wird zusammengestellt, was für unsere Industrie, unsern Handel und für Schiffahrt und Landwirthschaft besonderes Interesse hat und die neuesten Handelsberichte werden regelmäßig mitgetheilt. Das Feuilleton liefert **Erzählungen**, kritische Aufsätze und kurze **Mittheilungen**. Im Anzeigen-Theil werden wöchentlich Register der Proclamata, Vacanzen, öffentlichen Verkäufe, Verpachtungen, **Familiennachrichten** und außer den Kieler Lokal-Anzeigen viel Anzeigen von allgemeinem Interesse publizirt. Die Spaltzeile Inserat kostet 2 ß Crt. per Zeile.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Die

Wunder der Sternenwelt.

Illustrirte Astronomie für Laien.

Von

A. Guillemin.

Lieferung 1. — Preis 18 kr.

Gewirkte Longshawls,

ächt französische in feinem Geschmack und haltbarsten Farben,

Lyoner Seidenstoffe

in schwarz und buntfarbig, sowie **Kleiderstoffe, Tischdecken, Unterröcke** in Piqué abgepaßt mit Borden, **wollene Châles** und **Moirée** in grau, braun und schwarz werden bei sehr guter Qualität zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft. Das Verkaufslokal befindet sich, wie die vorige Messe nur bei Herrn Kappenmacher **Friedrich, 1 Treppe hoch,** am Kürschnerhof.

P. S. $^{12}/_{4}$ breiter schwarzer **Lyoner Taffet** von gekochter Seide, wovon man blos 7 Ellen zum Kleide nöthig hat, ist den geehrten Damen sehr zu empfehlen.

Bettzeuge.

Zwilche, Barchente, Federleinen und $^{12}/_{4}$ **breite Betttuchleinen** empfiehlt bestens

Schustergasse Nr. 552/53. **Carl Schlier.**

Holzversteigerung.

Dienstag, den 28. März 1865, früh 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Pfersdorf, Distr. Hirschtannen:

288 Kiefernstämme, wovon sich mehrere zu Sägblöchern eignen, und

18 Klafter Stockholz

öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Pfersdorf, 18. März 1865.

Die Gemeindeverwaltung.

Reuß, Vorsteher.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris ist bereits eine reiche Auswahl

der neuesten Seidenstoffe

in schwarz und farbig eingetroffen und werden solche zu sehr billigen Preisen abgegeben.

S. Rosenthal.

Aug. Reuter & Comp.

aus

Oerlinghausen bei Bielefeld

empfehlen ihr Lager von **Leinwand, Tischzeug, Handtücher** und **Taschentücher** unter Zusicherung billigster Preise.

Aufträge auf **Herrenwäsche,** nach Maaß angefertigt, werden unter Garantie des Gutsitzens auf das Solideste ausgeführt.

Verkaufslokal im Hause des Hrn. Schirmfabrikanten Weber auf der Domstraße.

[4b]

Nr. 11,863/7634.

Bekanntmachung.

Die Revision der Geschwornenliste betr.

Nach Art. 12 des Gesetzes vom 3. Aug. 1848 über die Einführung der Schwurgerichte wird hiemit veröffentlicht, daß die Liste zur Ergänzung der Geschwornen für das Jahr 1865 am

Mittwoch, den 22. d. Mts.,

auf 14 Tage im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 1 zu Jedermanns Einsicht offen liegen wird, und jeder volljährige Staatsangehörige berechtigt ist, innerhalb erwähnten Zeitraums gegen die aufgelegte Liste wegen etwaiger Uebergehung befähigter oder wegen Eintragung unbefähigter Personen Einsprache zu erheben, worüber sodann am

Freitag, den 7. April d. Js.,

in voller Versammlung des Stadtmagistrats in öffentlicher Sitzung verhandelt und entschieden wird.

Würzburg den 17. März 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Hald.

Versteigerung.

Dienstag den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr im I. Distr. Nr. 252, oberhalb des Juliusspitals gegen baare Zahlung Kommode, Sessel, Kanapee mit Roßhaar, Kleiderschränke, Küchenschränke, Obstlagergestell, Kästen, Küchengeschirr, Waschgelten und mehrere andere Gegenstände.

[2a] Georg Schmauser.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Keine Gicht mehr!

Eine Belehrung

über

die Entstehung des Rheumatismus und der Gicht.

sowie

deren Heilung im Allgemeinen,

nebst

Angabe eines Mittels,

welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen **hilft** und die frühere Gesundheit wieder herstellt.

Von

Dr. **B. Dietrich.**

Eilfte mit vielen neuen Attesten vermehrte Auflage. Preis 28 kr.

[2a]

Bei Friedrich Pustet in Regensburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Kommunionbüchlein

für Alle,

die den Herrn Jesum lieb haben,

von

Georg Ott, Stadtpfarrer in Abensberg.

Dasselbe ist nun in neunter Auflage erschienen und wurden davon zweierlei Ausgaben veranstaltet. Die eine in klein Oktav mit 176 Seiten kostet 12 kr. oder 4 ngr. und in Glanzpapier gebunden 16 kr. oder 5 ngr. Die andere Ausgabe in kleinem Taschenformat mit Titelstahlstich und schöner Randeinfassung 272 Seiten stark kostet 18 kr. oder 6 ngr., in Glanzpapier gebunden 27 kr. oder 9 ngr. und in Leinwand mit Goldschnitt geb. 48 kr. od. 16 ngr.

Ein geeigneteres Geschenk für Erstkommunikanten als dieses liebliche Büchlein dürfte vergeblich gesucht werden.

Die mit Dampfbetrieb eingerichtete

Kunst-, Waid-, Schön- und Seidenfärberei

von

J. Baptist Mahler jun.,

empfiehlt sich zum
Färben aller Sorten Seiden-, Wolle- und Halbwollenstoffe, Frühjahrs-Mäntel, Long-Shawls, alle Gattungen Halstücher; solche werden in allen gangbaren Farben auf das Schönste gefärbt und appretirt.

Ferner empfiehlt derselbe seine auf's Beste neu eingerichtete Druckerei, in welche alle Gattungen Kleider, Long-Shawls und Halstücher von Seide, Wolle und Halbwollenstoffe nach den neuesten Pariser Mustern mit den brillantesten Farben gedruckt werden können.

Der Obige.

Wohnung 5. Distr. Nr. 237 zunächst der Kanalmühle. Niederlage im Landgerichtsgebäude vis-à-vis dem Gasthofe zum Reichsapfel. [36]

Beim Quartalwechsel erlauben wir uns zum Abonnement auf unsere seit 39 Jahren in **Berlin** erscheinende, seit dem 1. Januar d. Js. bedeutend erweiterte

Preußische Handels-Zeitung

für

Kaufleute, Geschäftsmänner und Landwirthe

ergebenst einzuladen.

Dieselbe erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, gleich nach dem Schlusse der hiesigen Börse und bringt außer Leitartikel und Besprechungen interessanter Handelsfragen **Original-Depeschen über den Ausfall der Märkte desselben Tages aus Stettin, Breslau, Cöln, Frankfurt a. M., Hamburg** und **Paris, schnelle und zuverlässige Orginal-Correspondenzen** von allen Haupthandelsplätzen Europas über Getreide, Spiritus, Oele, Wolle, Hopfen, Colonialwaaren, Leder, Metalle, Kohlen, Viehmärkte ꝛc., außerdem den **vollständigen** Courszettel der Berliner Börse, die Notirungen der Hauptbörsenplätze Europas, **Concurs-Nachrichten**, Notizen für Börse, Handel und Verkehr ꝛc. ꝛc.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: **Landwirthschaftliche Nachrichten** und **Verloosungslisten** sämmtlicher in- und ausländischer Papiere.

Abonnements nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an und ist der Preis vierteljährlich 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. incl. der Zeitungssteuer.

☞ **Inserate** à Zeile 2 Sgr. finden durch unsere Zeitung die weiteste Verbreitung unter Banquiers, Kaufleuten, Gutsbesitzern, Geschäftsmännern ꝛc.

Berlin. Expedition der Preußischen Handels-Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. März:

(Adler.) Kfl. Röttelberg a. Hanau, Göhrig a. Mainz, Kohler a. Pforzheim, Fränkel a. Frankfurt, Voeth a. Stuttgart, Metz a. Schweinfurt, Götz a. Frankfurt, Merk a. Kissingen, Benario a. Wertheim, L. u. A. Sußmann a. Bischoffsheim, Zengeele a. Pyrmont, Wronsti a. Berlin.

(Fränkischer Hof). Wolf, Oberlieut.-Gattin a. Waldeburg. Frl. Blank a. Münckenberg. Kfl. Wittekind, Willig und Goldstein a. Kissingen, Neumann a. Nilderwern, Eibelist a. Nürnberg, Dieterich a. Mannheim, Hüttner a. Frankfurt, Veit a. Schweinfurt, Pfeiffer Weißgerber a. München. Schukner, Schloßprediger a. Bundorf. Heinemann, Kaufm. a. Burgsinn.

(Hotel Rügmer). Krück, Techniker a. München. Heickelböck, Mortani a. München. Hirzel, Ingen. a. Nürnberg. Beeß, Pfarrer a. Bucholb. Kfl. Fernberger a. Biebergau, Katzenberger a. Maßbach, Krackenberger und Familie, Sachs u. Sohn a. Altenschönbach, Thalheimer u. Familie a. Schrüdsenbach, Rosenfeld und Tochter aus Weikersheim, Parrhysius a. Erfurt, Nußbaum, Baumann a. Hammelburg, Freudenreich u. Sohn a. Ursringen, Freudenreich a. Fechenbach, Feitel a. Grev, Stern a. Mödelsee.

(Sächsischer Hof). Kfl. Diehl a. Ublstadt, Elz a. Neustadt, Blum a. Burgpreppach, Lang a. Karlstadt, Steinert a. Chemnitz, B. Rieß a. Oberwaldbehrungen, Kettmann a. Hundbach. [illegible]wiesach. Brettschneider, [illegible]zig. Binder, Wiesner, Volkssänger a. Wien. Mäger a. Giebelstadt, Friedmann a. Marktbreit, Geschäftsführer a. Dan[illegible] Schwan, Königshöfer.

Gläubigerladung.

Friedrich Drescher, Bäckermeister von Eßleben, hat mich, nachdem das k. Bezirksgericht Schweinfurt den Antrag mehrerer Gläubiger auf Konkurseröffnung gegen denselben abgewiesen hat, mit der Bereinigung seines Schuldenwesens betraut; will sein Grundvermögen auf Fristzahlungen versteigern lassen und mit seinen Gläubigern ein gütliches Uebereinkommen treffen.

Forderungen jeder Art an denselben sind deßhalb, wenn sie bei Vertheilung der Masse Berücksichtigung finden sollen, am

Freitag den 31. März d. J.,
früh 9 Uhr,

anzumelden und zu begründen, und soll an diesem Tage auch Beschluß über das weiter einzuhaltende Verfahren gefaßt werden.

Werneck, den 17. März 1865.

Kaspar Fehr, k. Notar.

DANKSAGUNG.

Für die grosse Theilnahme bei der Beerdigung des Herrn

Dr. August Förster,

Professor der Medicin,

erstatten allen Freunden und Bekannten, vor allem auch den H.H. Docenten der hiesigen Universität, den hohen Behörden, den H.H. Officieren und allen Commilitonen ihren tiefgefühlten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Das Neueste

in **schwarzen Spitzen** jeder Art und Breite empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

[3c] **Alois Rügemer.**

Möbel- & Vorhangstoffe,

gemalte Fenster-Rouleaux,

Cachemir- und Rips-Tischdecken

empfehle in reichhaltiger Auswahl

[2a] **Carl Bolzano.**

Anzeige.

Mit Beginn dieses Monats ging meine Gastwirthschaft, die ich in den letzten Jahren auf eine Weinwirthschaft beschränkt hatte, käuflich an Herrn **H. Dietz** über. Ich kann hiebei nicht unterlassen, für das mir so allseitig erwiesene Vertrauen herzlichst zu danken, und verbinde damit die ergebenste Bitte, solches auf meinen Herrn Nachfolger übergehen lassen zu wollen, der gewiß eifrigst bemüht sein wird, sich dessen würdig zu zeigen.

Würzburg, am 15. März 1865.

A. Rappert.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige werde ich mich beim **vollständigen** Betrieb meiner **Gastwirthschaft** angelegentlichst bestreben, den vorzüglichen Ruf des Rappert'schen Geschäftes auch für die Folge zu erhalten und mir die Zufriedenheit und das Wohlwollen des verehelichen Publikums zu erwerben.

[2b] **Heinrich Dietz.**

Höhere Gewerbschule

in Frankfurt a. M.

Sommersemester 1865.

Donnerstag, den 20. April, beginnt an der höheren Gewerbschule ein neuer Jahreskursus und werden bis dahin Anmeldungen neuer Schüler für sämmtliche Klassen im Schullokale (Junghofstraße 18) entgegengenommen.

Der Unterricht umfaßt in den Klassen IV und III, welche die „allgemeine Abtheilung“ bilden, diejenigen Fächer, welche hauptsächlich dem künftigen Gewerbtreibenden und Industriellen eine seiner Bestimmung angemessene allgemeine wissenschaftliche Vorbildung geben sollen; in der sich daran schließenden „mathematischen Abtheilung“ dagegen diejenigen Gegenstände, welche zur Vorbereitung für die höheren Zweige der Technik unentbehrlich sind.

Die in der Anstalt vertretenen Fächer sind: a) die gesammte elementare Mathematik mit Einschluß der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik, höhere Mathematik bis zur Integralrechnung incl., Mechanik, Physik, Chemie, Naturgeschichte, darstellende Geometrie mit Uebungen im Bau- und Maschinenzeichnen, freies Handzeichnen. b) Deutsche, französische und englische Sprache, Literatur, Geschichte, Geographie, Schönschreiben, Turnen. Gegen besonderes Honorar wird in den Oberklassen auch Unterricht in der Stenographie ertheilt.

Die Aufnahme bedingt ein Alter von mindestens 14 Jahren. Jeder Aufzunehmende hat ein Zeugniß über seine seitherige Ausbildung beizubringen und seine Befähigung für den Eintritt in die eine oder die andere Klasse durch eine Prüfung nachzuweisen. Das Schulgeld beträgt für die Klassen Ia, I und II fl. 75 jährlich und für die Klassen III und IV fl. 50 jährlich.

Das Directorium.

Dr. Poppe. Dr. Zehfuss.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 2. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr, Anfang 7. Ende 1/2 9 Uhr.

Warnung.

Wer irgend Einem meiner Familien-Angehörigen ohne schriftliche Vollmacht von mir oder meiner Frau Etwas borgt, erhält von mir keine Zahlung.

Schmalwasser, 18. März 1865.

Fleckenstein,

[2b] k. Revierförster.

Zu verkaufen

bei ein Drittel Anzahlung ein **Fabrikanwesen** mit guten Gebäulichkeiten und Maschinen, sowie nahe 2 Morg. großem Garten u. Hof, ganz nahe einer Stadt u. vollständig mit einer Mauer umgeben. Das Anwesen eignet sich für jedes Geschäft u. liegt in sehr gesunder Lage. Näheres beim Commissionär

Gg. Schmauser,

3. Distr. Nr. 191 1/2, Mittags von 12 bis 2 Uhr.

In unserem Verlage ist erschienen:

Familien-Kochbuch.

Vollständiges Kochbuch

für Hausfrauen und Köchinnen, die sich selbst belehren und vervollkommnen wollen.

Nach vieljährigen Erfahrungen herausgegeben von

Louise Apel, Bertha Schneider und Rosalie Gruber.

Hübsch gebunden Preis nur 36 kr.

Bei der Ausarbeitung dieses ungemein billigen, auf 220 Seiten circa 670 geprüfte Recepte enthaltenden Kochbuches, haben sich die Herausgeberinnen die Aufgabe gestellt, Hausfrauen und solchen, die es werden wollen, eine faßliche Anleitung zu bieten, wie man mit vergleichsweise geringen Kosten einen schmackhaften und doch an Abwechselung reichen Tisch zu führen im Stande ist.

Mit welchem glücklichen Erfolg diese Aufgabe gelöst wurde, dafür spricht wohl am besten der große und rasche Absatz dieses Buches.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen; in Würzburg namentlich vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthdlg.

Hildburghausen.

Kesselring'sche Hofbuchhdlg.

Maculatur

nach dem Gewichte per Pfund 4 kr. ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 81.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 22. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{45} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{33} PZ. 10^{45} GZ. 11^{15} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{30} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 5^{30} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{26} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Krautheim	5	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4^{30}	N.	Miltenberg	5	N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.	Stadtprozelten	4	N.
Effelbach	4	N.	Mosbach über			Wertheim	5	N.
Kitzingen	5	N.	Wertheim	5	N.	Wiesentheid	5	N.
			Neuses	5	N.			

Tageskalender: Mittw., Kath. Oct. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 1 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 14 M. Mondaufgang: 2 Uhr 58 M. Monduntergang: 1 Uhr 10 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Kälte. — Bauernregel: St. Benedikt macht die Zwiebeln dick.

Politische Rundschau.

Nach einer Wiener Correspondenz der „Allg. Ztg." hat der Finanzminister im Ausschuß nicht bloß erklärt, die Regierung werde zu einer weiteren Erhöhung der Couponsteuer niemals ihre Zustimmung geben, sondern auch hinzugefügt, die Regierung sehne den Augenblick herbei, und glaube denselben nicht mehr fern, wo sie den bestehenden Satz (7 pCt.) auf ein geringeres Maß werde zurückführen können.

Dem „Schw. M." wird aus Berlin telegraphirt: „Der beabsichtigte Antrag Bayerns beim Bundestag wird in der von Oesterreich gewünschten Form gestellt werden. Die Instructionen des preußischen Gesandten sollen die Festhaltung der preußischen Forderungen betonen."

Die Zollvereinsregierungen sind auf den 29. März zu einer Zollconferenz nach Berlin eingeladen.

In der Sitzung der preußischen Abgeordneten vom 20. ds. kam bei der Diskussion des Generalberichts der Titel „Militäretat" an die Tagesordnung. Die Regierung bleibt mit aller Entschiedenheit auf ihrem bisherigen Standpunkte stehen, so daß an eine Ausgleichung der Gegensätze nicht zu denken ist. Wie aus Berlin telegraphirt wird, erklärte der Kriegsminister v. Roon: Die Friedensarmee sei nicht zu stark. Die Lage Europa's, die Nachbarschaft, die Großmachtstellung und die geographische Lage Preußens erheischten eine wehrfähige Kriegsmacht. Die Stärke des Kriegsheeres sei keineswegs willkürlich zu greifen, sondern hänge von der Stärke des Feindes ab. Auf dem Kriegsschauplatz müßten sich die militärischen Eigenschaften des Volkes bewähren. Preußen sei die kleinste Großmacht; sollte es deßhalb die kleinsten Machtansprüche machen? Das ganze Land mit Ihnen antwortet Nein! Die Regierung hält an der Ueberzeugung fest, daß die dreijährige Dienstzeit eine gesetzliche Nothwendigkeit sei. Ihr Vorbild kann nicht Bayern, Sachsen, Hessen sein, sondern Oesterreich und Frankreich. Die Regierung will die Erhaltung der Landwehr in ihrer Totalität, aber mit Schonung der älteren Mannschaften. Sie erkennt das Budgetrecht des Hauses in der Theorie an. (Bei dieser Auffassung ist dieses Recht wohl nicht das Papier werth, auf dem es geschrieben steht.) Sie fordert ein Minimum. Wenn die Kammer die Verstärkung verweigert, so macht sie Preußen die Lösung seiner Aufgabe in Europa und in Deutschland unmöglich und dann bleibt ihm nur die Eine Aussicht auf sein Ende. Dieß ist, schließt der Minister seine Rede, meine Ueberzeugung, die Sie mir mit Argumentationen, aber nicht mit Parteischlagwörtern nehmen können.

Wie die „S. H. Z." vernimmt, sollen in den Herzogthümern die Magistrate, Kommunevertretungen und sonstige Korporationen bewogen werden, am 22. ds. dem König von Preußen zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des schleswig-holsteinischen Volkes zu übermitteln. Die „S. H. Z." ist jedoch der Meinung, daß diese Bestrebung nicht viel Anklang finden werde.

Der Kaiser Napoleon richtete an die Deputation, welche ihm die Adresse des Senats überreichte, eine Ansprache, welche aber wenig bedeutsam ist. Er drückte seine lebhafte Genugthuung aus, die Handlungen seiner Regierung durch den ersten Staatskörper richtig beurtheilt zu sehen, und bemerkte, in der fast einstimmigen Annahme den tiefen Einklang zu sehen, welcher die Regel sein sollte zwischen der Regierung und den berathenden Versammlungen.

Der Tod Morny's bietet den klerikalen Blättern Italiens Anlaß zu pikanten Bemerkungen über den Hauptgegner der weltlichen Macht des Papstthums. Die „Unità Cattolica" findet Trost darin, daß Napoleon seinen Degen durch den Tod Pélissiers, seine Feder durch den Tod Mocquards, sein Sprechorgan durch den Tod Billaults, sein Polizei-Ohr durch den Tod Pietri's und seine rechte Hand durch den Tod Morny's verloren habe.

Wie aus Turin vom 20. d. telegraphirt wird, ist die Mehrheit des Senats gegen die Abschaffung der Todesstrafe.

Wie schon erwähnt, hat der italienische Finanzminister Herr Sella zwar ein schauderhaftes Bild von den dortigen Finanzzuständen entrollt, aber nach Berichten aus Turin vermuthet man allgemein, daß er die Summe des Defizits mit 625 Millionen noch weit zu niedrig gegriffen hat. Ein großer Theil des bevorstehenden Anlehens soll bereits von Rothschild übernommen sein, und zwar zu Bedingungen, die dasselbe nicht höher als auf 62 stellen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bez.-Ger.-Rath O. Schoeninger in Lohr auf die am Bezirksger. Donauwörth erledigte Rathsstelle versetzt; zum Rathe am Bezirksger. Lohr den dortigen Assessor L. Scherer befördert und zum Assessor am gen. Bezirksger. den funct. Subst. des Staatsanw. am Bezirksger. Bayreuth A. Frhrn. v. Stengel, ernannt.

§ **Würzburg**, 22. März. Morgen, Donnerstag, findet zum Benefice des Hrn. Wagner die Aufführung von Aubers beliebtem „Maurer und Schlosser" statt. Die Oper, welche hier immer eine gute Aufnahme gefunden, hat längere Zeit geruht, und ist jetzt von den besten Mitgliedern der Oper besetzt, mit vielem Fleiße einstudirt. Wir wollen wünschen, daß recht zahlreiches Erscheinen des Publikums diesen Fleiß lohne und dem Beneficianten eine gute Einnahme bringe.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg. Das Gesuch des Adolph Kraft von Grünsfeld, z. Z. dahier als Meerschaumwaarenverfertiger sich aufhaltend, um Inwohnerannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Scherer von Karlstadt wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Schriftsetzers Jos. Gustav Reiner von hier, um Inwohnerannahme und Verehelichungserlaubniß mit Sybille Bäckmann von Haibach; desgl.

das Gesuch des prakt. Arztes Dr. Friedrich Cammerer von Oettingen, z. Z. in Reichenhall, um Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Frln. Betti Hermine v. Gerstfeld aus Petersburg; desgl. das Gesuch des Georg Stahl von Eltleben um Verleihung einer Schneiderconcession nebst Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Philomela Blümm von hier; desgl. das Gesuch des Peter Bauer von Dazberg um Verleihung einer realen Bäckergerechtsame Distr. V. Nr. 174 nebst Ansässigmachung; desgl. das Gesuch des Valentin Grundel von hier um Verleihung einer Häfnerconzession nebst Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Maria Anna Endres von Raunerzell; desgl. das Gesuch des Johann Krebs von Wiesen um Verleihung einer Schneiderconcession nebst Ansässigmachung. — Abschlägig wurde beschieden: 4 Gesuche um Insassenannahme, 2 Gesuche um Uebersiedlungserlaubniß, 2 Gesuche um Verleihung einer Schneiderconcession, 2 Gesuche um eine Garküchenconcession und 1 Gesuch um eine Büttnerconcession.

** Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg als 2. Instanz am 11., 14. u. 16. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Michael Mann und Magdalena Bäppler von hier, wegen Concubinats, Jacob Kehl von Rhoda, z. Z. hier, wegen körperl. Mißhandlung, Adam Stoll und Matthäus Diemer dahier wegen Uebertretung straßenpolizeil. Vorschriften freigesprochen; dagegen der staatsanwaltschaftl. Berufung stattgebend Jacob Jäckle von hier, wegen letztbenannten Reates, mit einer Geldstrafe von 1 fl. beahndet; endlich in der Berufungssache des Johann Michael Schmitt von Oberickelsheim gegen Leonhard Stapf von da, wegen Ehrenkränkung, wurde das Urtheil 1. Instanz bestätigt, die Strafe jedoch auf 20 fl. erhöht; schlüßlich auf ergriffene Berufung des Georg Schmitt von Geroldshausen wegen Uebertretung des Art. 199 Abs. 1 des P.-Str.-G.-B. derselbe in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt.

* **Würzburg,** 22. März. Der Main geht nun wieder in Folge der anhaltenden Kälte stark mit Treibeis.

Am Sonntag Nachmittag während des Gottesdienstes schlich sich in **Schleerieth** ein unbekannter Bursche in ein Haus, in welchem nur eine ältere Bauersfrau anwesend war, und — nachdem er letzterer mit einem Beile mehrere Verletzungen am Kopfe beigebracht und sie dadurch betäubt hatte — stahl er eine baare Summe von 250 fl. (Wie die neueste Nummer des „Schw. T." meldet, ist die Frau am folgenden Tage ihren Verletzungen erlegen.)

In der Nacht vom 16. ds. wurde im Orte **Unterschweinach** bei Neustadt a. A. ein dortiger Bursche, beim Kammerfenster eines Mädchens stehend, von einem patrouillirenden Gendarmen überrascht und von Letzterem mit dem Bayonnete am Oberschenkel durchstochen. Da hierauf der Verwundete von dem Gendarmen verlassen und ohne menschliche Hilfe liegen blieb, so trat in Folge von Verblutung dessen Tod ein. (Fr. K.)

Am 16. März starb, wie „Fr. Ztg." berichtet, zu **Kolmberg** nach kurzem Krankenlager der ehemalige Landtagsabgeordnete Herr J. Ebert in dem hohen Alter von 80 Jahren. In Frankfurt geboren, machte er sich später als Brauer in Kolmberg ansäßig, das ihm viel zu verdanken hat. Ebert war vom Jahre 1825 bis 1848 ununterbrochen Landtagsmitglied und von 1827 bis 1853 Obertaxator bei der Steuerbonitirung.

Regensburg, 18. März. Den Nachforschungen der Sicherheitsorgane ist es nunmehr gelungen, einen Burschen aufzufinden, welcher vor einigen Tagen den A. Stadler mit 14 Messerstichen verwundete. Streuner von Profession, übernachteten die beiden Burschen in einem großen Streuhaufen, wo ihnen eine bekannte liederliche Weibsperson Gesellschaft leistete. Dieses würdige Trefolium kam aber aus einem naheliegenden Grunde in Streit, worauf das Messer, wie schon gemeldet, entschied, und der Thäter nebst der Weibsperson die Flucht ergriff. — Vor einigen Tagen wurde die Köchin eines hiesigen Wirthshauses begraben, welche dadurch ihren Tod fand, daß sie sich gelegentlich eines kleinen Scherzes mit ihrem Geliebten unvorsichtiger Weise in dessen offenstehendes Messer stürzte. Wie das „N. B. Volksbl." meldet, wurde sie als Selbstmörderin behandelt. — Der hiesige, aus 25 Personen bestehende, Lotterie-Club „Obermünster" machte bei der jüngsten Ziehung der Freiburger Loose den Gewinn von 40,000 Francs. — Herr Canonikus Hemauer dahier, welcher seit vielen Jahren die Ehre hatte, zur Zeit der österlichen Beicht an das Hoflager des Königs Ludwig berufen zu werden, ist vorgestern nach Rom abgereist. — Gegen den hiesigen Pfandhauskassier P. ist Untersuchung eingeleitet, ein namhaftes Cassen-Manco die Ursache, — letzteres ist indeß bereits gedeckt.

** **München,** 21. März. Der Gesandte Oesterreichs am k. Hofe dahier, Graf v. Blome, wird, von Wien zurückkehrend, morgen früh wieder hier eintreffen. Der Bundespräsidialgesandte, Hr. Baron v. Kübeck, wird auf seiner bevorstehenden Rückkehr nach Frankfurt über München reisen, und es heißt, derselbe wolle einen Tag hier verweilen, um mit Hrn. v. d. Pfordten zu konferiren. — Gestern u. heute hat der Gesetzgebungsausschuß der Kammer der Abgeordneten die Vorschläge seiner Subcommiß. in Betreff der Redaktion der Beschlüße zu sämmtl. Artikeln des 1. Buchs des Civilproz. berathen und denselben im Wesentlichen beigestimmt. Hiemit ist dieser Abschnitt — die Artikel 1—208 — definitiv erledigt. Der Ausschuß hat nun heute seine Sitzungen bis nach dem Schluße des Landtages vertagt, da seine Mitglieder während der Dauer der Kammersitzungen anderweitig in Anspruch genommen sind.

Vom Oberlech, 19. März, schreibt man der „A. Z.": „Die Rinderpest ist offiziell konstatirt in Tirol, nicht ferne von der Grenze Bayerns, ausgebrochen, und hat ihre Opfer gefordert. Der Fernerpaß ist zwar gesperrt, an unsern Grenzen das Nöthigste angeordnet, aber wer diesen Würgengel kennt, wird bei dem gänzlichen Mangel an Thierärzten auf weite, weite Strecken Tirols, bei der Noth der Betroffenen, und der Arglist gar mancher gewissenlosen Viehhändler ꝛc. keiner übertriebenen Furcht beschuldigt werden dürfen, wenn er das Hereinbrechen dieses Elends in Bayern besorgt. Es wäre bei den agricolen Verhältnissen unseres Landes ein gräßliches Unglück."

Berlin, 20. März. Der preußische Bundestagsgesandte, Hr. v. Savigny, wird diesen Abend auf seinen Posten in Frankfurt zurückkehren. — Der Großherzog von Oldenburg kommt zum Geburtstag des Königs an den königlichen Hof.

Wien, 20. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der Gesetzentwurf über Bemessung und Einhebung der Einkommensteuer von Eisenbahnunternehmungen nach dem Ausschußantrage angenommen. Am Mittwoch Verhandlung des Brials'schen Antrages.

Vermischtes.

Ein Correspondent der „A. Abdztg." hat sich den Spaß gemacht und einmal berechnet, um wie viel Zoll nach der durchschnittlichen Erfahrung die Aktenmasse im Jahre bei sämmtlichen Justiz- und Administrativstellen und Behörden, einschließlich der Magistrate ꝛc., der Notare und der Militärverwaltung — im Ganzen anwächst. Derselbe hat gefunden, daß in allen Registraturen des Königreichs zusammen die Aktenmasse täglich 330 Zoll hoch anwächst. Das gibt in abgerundeter Summe per Jahr eine Höhe 120,000 Zoll oder 10,000 Fuß. Würde man alle bei den genannten Behörden ꝛc. am Schluße eines Jahres neu angewachsenen Aktenhefte auf einander legen, so würde es eine Säule geben, die 30mal so hoch ist als einer der Münchener Frauenthürme oder 20mal so hoch als der Landshuter Martinsthurm oder der Stephansthurm in Wien, oder um 1000 Fuß höher als unsere Zugspitze. Um eine solche Aktensäule aufzuthürmen — Bogen auf Bogen kompreß gelegt — sind wenigstens 10,800,000 Bogen nothwendig.

Handels- und Börsenberichte.

* Scheinfeld, 20. März. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte war wegen der empfindlichen Kälte nicht so bedeutend, wie am letzten Markte und das Geschäft war in Folge dessen und obgleich sehr viele fremde Kaufleute am Platze waren, kein besonders reges. Die Preise hielten sich denen des vorigen Marktes gleich. Schweine kamen 134 Stück zum Verkaufe. Hiebei wird wiederholt bemerkt, daß am nächsten Viehmarkt, 3. April, wieder eine Ausstellung von Zuchtbullen des gelben sogen. Heilbronner Schlages mit Preisvertheilung stattfindet.

Frankfurt, 19. März. (Fruchtmarktbericht.) Effectiver heimischer Weizen galt $9^{1}/_{2}$—$^{5}/_{8}$ fl., nordischer $9^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl., ungarischer $9^{1}/_{2}$ fl.; Lieferungen per April und Mai schwankten zwischen $9^{5}/_{12}$—$^{1}/_{2}$ fl., schließlich wurde erstere à $9^{11}/_{20}$ fl. erlassen; Juli galt $9^{3}/_{4}$—$^{4}/_{5}$ fl. und hielt sich bis zum Schluß à $9^{5}/_{6}$ fl. in Frage. Roggen und Gerste fast ohne Aenderung, aber Hafer machte sich fester.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

24. März, früh 10 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung im Concurse des Kaufmanns Eduard Weber hier durch den k. Notar Brenner.
Vormittags: Forderungsmeldung an Franz Ludw. Tüncher von Amorbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Forderungsmeldung an den Nachlaß der Privatiers-Eheleute Schwarz von Mainstockheim beim kgl. Stadtgericht zu Schweinfurt.
27. März, früh 10 Uhr: Holzstrich im Schnapp'schen Gasthause zu Burgwindheim durch das k. Forstamt Ebrach.
Vormittags 9 Uhr: Holzstrich am Forsthäuschen am Engländer durch das k. Forstamt Aschaffenburg.
Vormittags 9 Uhr: Forderungsmeldung an Georg Sterucker von Gaibach, z. Z. in St. Louis in Nordamerika, beim k. Bezirksamt Volkach.
Vormittags 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Joh. Loschert von Steinfeld beim k. Landgerichte Rothenfels.
Vormittags 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Metzgers G. Ewald von Hammelburg beim k. Ldg. dort.

Bekanntmachung.

Im Namen und Auftrage des Kgl. Kämmerers **Freiherrn v. Pfeffel** dahier und aus Veranlassung mehrerer Anfragen erkläre ich hiemit:

Freiherr Hubert v. Pfeffel, Sohn des Vorgenannten, zur Zeit Student der Rechte in Würzburg, ist von seinem Herrn Vater so gestellt, daß Letzteren die etwaigen Rechtsgeschäfte des Ersteren, wenn solche überhaupt nach den gesetzlichen Bestimmungen über die väterliche Gewalt und über die Befugnisse eines Haussohnes zu Recht bestehen könnten, nicht berühren und daß mein Herr Mandant etwaige Haftungen seines Herrn Sohnes zu lösen nicht verpflichtet noch gesonnen ist.

München, den 16. März 1865.

Advokat Dr. Henle.

[2f]

Bekanntmachung.

Wer immer aus irgend einem Grunde eine Forderung an den verlebten Gastwirth und Bäckermeister Nikolaus **Neder** zu machen hat, wolle solche

binnen 8 Tagen

bei der Unterfertigten, welche sich mit ihren Gläubigern zu arrangiren gedenkt, anmelden.

Eckersdorf, den 16. März 1865.

Anna Neder, Wittwe.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 28. März 1865, früh 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Pfersdorf, Distr. Hirschtannen:

288 Kiefernstämme, wovon sich mehrere zu Säglöchern eignen, und

18 Klafter Stockholz;

öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Pfersdorf, 18. März 1865.

Die Gemeindeverwaltung.

Neuß, Vorsteher.

[2b]

In der **Stabel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Vierzig Anreden

zur

Feier der ersten heiligen Communion

bei dem vor- und nachmittägigen Gottesdienste

von einem

katholischen Pfarrer des Bisth. Augsburg.

Preis 54 kr.

[2b]

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 22. März. 3. Vorstellung im 10. Abonnement. **Der verwunschene Prinz.** Schwank in 3 Akten v. Plötz. Hierauf zum Schluß: **Der Zigeuner.** Genrebild in 1 Akt von A. Berla. Musik von A. Konradi.

Donnerstag, den 23. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz d. Herrn Wagner. Neu einstudirt: **Maurer und Schlosser.** Komische Oper in 3 Akten von D. E. F. Auber.

Die Direction.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und allerorts zu beziehen:

Die

Farne

für's

Freiland.

(Mit Einschluß der Lycopodiaceen.) Eine vollständ. geordn. Zusammenstellg. der in Deutschland im Freien, mit oder ohne Decke, den Winter überdauernden Farrenkräuter, mit Angabe des Vaterlandes und der betreffenden Autoren, nebst ausführlicher Angabe der sämmtlichen Synonyma

von

C. H. Salomon.

1865. 4 Bogen Taschenformat. Preis elegant broschirt 24 kr. oder 7 1/2 sgr.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. März:

(Adler.) Kfte.: Baß a. Remscheid, Weihrauch a. Biebrich, Friedmann a. Frankfurt, Schepflacher a. Fürth, Busch a. Gießen, Adler a. Frankfurt, Kellner a. Leipzig, van de Bergl a. Steinheim, Schneider a. Cassel, Schönhuber aus Wien, Eickel a. Cöln.

(Fränkischer Hof.) Berger, Agent a. Windsheim; Kfl.: Kölsche a. Spädinghausen, Süß a. Thalmessing, Siegfried a. Magdeburg, Michel a Geroldsfeld, Fränkel a. Urspringen, Heil a. Cronenfeld.

(Hotel Rügmer.) Meichelbeck, Akkordant a. München; Kfl.: Lechner a. München; Herrmann, Forstverwalter a. Arzing; Albert, Forstbeamter a. Geiersnest; Kfl.: Mansler u. Frau a. Braunau, Schwarzwart a. Leukershein, Sennet a. Mainz, Dank a. Frankfurt, Schmidt a. Coblenz, Seckmann und Siebling a. Mainz.

(Sächsischer Hof.) Bezer Kuriersf. a Berlin. Loos Gastwirth a. Wiegand. Weiß Lehr. a. Stettin, Kaufm. Sec. a. Stüpel. Kfl.: Schneider u. Kirch a. Bonn, Klein Ratgard a. Aschaffenburg, Fähig a. Orpach. a. Schillenberg.

(Württemberger Hof.) Mattäus, Stud. a. Aschaffenburg. Kfl.: Berlin. F. Thebeimer a. Weiler a. Crefeld u. Rosenthal a. Geisenheim, Herst. Fabr. a. Stuttgart. Veronig a. Saarbrücken.

Von meinen persönlichen Einkäufen in **Paris** ist bereits eine große Auswahl

viereckiger gewirkter und Long-Chales

in den neuesten Farben und Zeichnungen eingetroffen.

S. Rosenthal.

Reisedecken, wollene und Piqué-Bettdecken

empfiehlt zu den billigsten Preisen

[2a] **Carl Bolzano.**

Abgepaßte Unterröcke

sowie die dazu gehörigen **Stoffe** und passenden **Besätze** bei

[3c] Alois Rügemer.

Erziehungs- & Handels-Lehr-Institut in Marktbreit a/M.

Das Sommer-Semester in meiner Anstalt beginnt **Dienstag, den 2. Mai ds. Js.** Nähere Auskunft ertheilt der Prospect.

S. Wohl,

[3b] Instituts-Vorstand.

Wiesbaden!

Am ersten **April** erscheint wieder die

Mittelrheinische Zeitung.

Bestellungen, per Quartal 2 fl. ohne Postaufschlag, werden angenommen bei allen löbl. Postanstalten des In- u. Auslandes. — **Inserate** genießen bei der großen Verbreitung des Blattes den günstigsten Erfolg. Die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 4 kr.

Turn-Unterricht.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, den verehrlichen Eltern hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß er zur Ertheilung von Privatunterricht im Turnen sowie in der Heilgymnastik, sowohl für Knaben als auch für Mädchen, stets bereit ist.

Geneigte Anmeldungen nimmt derselbe täglich zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in seiner Wohnung (Distr. IV. Nr. 240) entgegen.

Würzburg im März 1865.

Val. Reitmaier,

II. Turnlehrer an der kgl. Studienanstalt.

Gutsverkauf.

Ein in nächster Umgebung von Würzburg an der Eisenbahn gelegenes **Oekonomie-Gütchen** von 27 Morgen Feld, Wiesen, Waldung und 2 Weinbergen, mit Haus, Scheune, Hofreith, 4 Kühen, Wagen, Egge, Pflug, überhaupt mit dem nöthigen Bauerngeschirr ist zu **verkaufen** um 16,000 fl., Anzahlung nur 2000 fl., durch

[3a] **J. Herlet,** Schreibebureau-Besitzer.

Bekanntmachung.

Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Frau Appellationsgerichtsräthin **Brendel** wollen

binnen 14 Tagen

um so gewisser bei dem unterfertigten Testamentariate angemeldet werden, als dann bei späterer Auseinandersetzung der Nachlaßmasse nicht mehr Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Würzburg, den 20. März 1865.

Das Testamentariat.

Distr. IV. N. 37.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 3. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7. Ende 1/2 9 Uhr.

Guts-Veräußerung.

Ein in schönster Gegend der Schweiz am Genfer-See, belegenes Gut mit herrschaftlicher Villa soll wegen Sterbefalls des bisherigen Eigenthümers mittelst Aktien veräußert werden. Jede Aktie kostet 12 fl.

Näheres auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem mit dem Verkauf betrauten

Alfred S. Geiger,

Frankfurt a. M.

Prospecte gratis. [2]

Monats-, Wiesen- und Incarnat-Kleesamen

empfiehlt in reiner Waare zu möglichst billigen Preisen

[6b] **J. W. Schmalbach.**

In **Ansbach**, am Bahnhofe angrenzend, ist ein **Anwesen** mit zweistöckigem Wohnhaus, gutem Keller, einer geräumigen Scheune, gewölbter Stallung für 3 Pferde, Nebenbau mit Stall für 8 Stück Vieh, Futterboden, Holzlage, ziemlichem Hofraum mit sehr gutem Wasser und einem Garten mit 60 Dez. Fläche täglich zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Joh. Körber, Zimmermeister.

[2a] 5. Distr. Nr. 219.

Beicht- & Communionzettel

liefert an die hochw. Geistlichkeit billig und schön sofort nach Bestellung die

Stahel'sche Buchdruckerei

[2a] **in Würzburg.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.

Pistolen preußische 9 fl. 55 1/2—56 1/2 kr.

Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 17 1/2—18 1/2 kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 26 1/2—27 1/2 kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 51—54 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

(Hiezu Beilage.)

Ankündigungen.

Verstorbene.

Herz, Joh. Baptist, sen., praktischer Arzt, 63 Jahre alt. Jäger, Franz Jakob, Kupferschmied, 88 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Donnerstag, den 6. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Keller des Hauses Distr. IV. Nr. 131 dahier:

a. zwei Eimer Wein, Faß-Nr. 79, Taxe 16 fl.,
fünfachtel Eimer Wein, Faß-Nr. 122, Taxe 37 fl. 30 kr.,

b. Die Fässer Nr. 1— 25, 303 Eimer haltend,
Nr. 26— 50, 157 " "
Nr. 51— 75, 685 " "
Nr. 76—100, 123 " "
und Nr. 101—123, 42 " "

im Schätzungswerthe zu 2 fl. per Eimer,

c. sämmtliche vorhandene Faßlager im Werthe zu 500 fl.,

nach Maßgabe des Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837 gegen Baarzahlung und lade Steigerungslustige hiezu ein.

Würzburg, den 17. März 1865.

Brenner, k. Notar.

Schuldenliquidation.

Der Bauer Karl Röder von Karsbach will durch den Unterzeichneten sein gesammtes Grundvermögen versteigern lassen und aus dem Erlöse seine sämmtlichen Gläubiger befriedigen.

Zur Anmeldung der Passiven wird deshalb Termin auf

Freitag, den 31. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten mit dem Bemerken anberaumt, daß die nicht angemeldeten Forderungen bei Vertheilung des Strichserlöses keine Berücksichtigung finden können.

Gemünden, den 17. März 1865.

Reinhard, k. Notar.

pr. 20/3.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Müllers Theodor Reifert von Alzenau versteigert der k. Notar Klein daselbst aus Auftrag des k. Landgerichts allda am

Donnerstag, den 6. April l. Js., früh 10 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Alzenau das am 8. l. Mts. zum ersten Male versteigerte Massegrundvermögen, bestehend in einem Mühlanwesen mit einer Dampfmühleinrichtung in Alzenau selbst, geschätzt auf 15,000 fl., nebst 11,923 Tagwerk Feld von verschiedener Culturart in der Steuergemeinde Alzenau und einer Wiese von 0,936 Tagwerk in der Steuergemeinde Michelbach, zusammen geschätzt auf 5179 fl. 15 kr., wiederholt nach §§ 98 und 99 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837, wornach bei der zweiten Versteigerung der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt, und unter den an der Tagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen öffentlich an die Meistbietenden, wozu hiedurch mit dem Bemerken eingeladen wird, daß das Verzeichniß der Verstrichsobjekte, sowie die Strichsbedingnisse in meiner Amtsstube eingesehen werden können.

Alzenau, 19. März 1865.

A. Klein, k. Notar.

Bekanntmachung.

Aufnahme männlicher Pfründner im Bürgerspital betr.

Behufs der Wiederbesetzung erledigter und beziehungsweise der zur Erledigung kommenden männlichen Pfründen im Bürgerspital dahier, auf welche nach den Stiftungs-Bestimmungen nur hiesige arme Bürgersleute oder Söhne von solchen Anspruch haben, wird hiemit Tagfahrt auf

Mittwoch, den 19. April ds. Js., Vormittags 9 Uhr,

im magistratischen Sitzungssaale anberaumt, wobei alle jene, welche sich um derlei Pfründen bewerben wollen, persönlich zu erscheinen oder falls sie hieran durch Krankheit verhindert sein sollten, sich hierüber durch ärztliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Bewerbungsgesuche müssen längstens bis 12. April ds. Jrs. im Geschäftszimmer des Armenpflegschaftsrathes unter Beifügung der erforderlichen Belege und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung zu Protokoll angebracht oder auch schriftlich in den diesseitigen Einlauf gegeben werden.

Würzburg, den 14. März 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

Hair.

Fremden-Anzeige vom 19. März.

(Hotel Schwan.) Bellner Fabr. a. Stuttgart. Gescher Stud. a. Coblenz. Wald, Oeccn. a. Wahrberg. Kfl.: Ringelmann a. Bamberg, Fink a. Lüdenscheid, Wachter a. Pforzheim.

(Württemberger Hof.) Kfl.: Müller a. Stuttgart, Mandelbaum a. Fürth, Braun, Bergen, Baumann u. Krumm a. Frankfurt, Jansen a. Cöln, Sommer a. Weinheim, Strauß a. Darmstadt, Virmont a. Gladbach, Weglein a. Werneck, Lieberknecht a. Homburg u. Schrier a. Dresden. Sprengel, Prof. a. München. Fräulein Wilhelm a. Nürnberg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 82.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 23. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6[44] GZ. 10[30] SZ. Nchm.: 1[20] GZ. 2[30] KZ. 6[45] PZ. 10[45] GZ. 11[45] PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10[40] SZ. 11 GZ. Nchm.: 2[10] KZ. 3[30] GZ. 7[15] PZ. 11[55] PZ.
Ansbach	Früh: 10[18] GZ. Nchm.: 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4[30] PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1[30] KZ. 1[45] GZ. 5[30] SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8[40] PZ. 11[15] GZ. Nchm.: 12[45] KZ. 4[30] GZ. 5[30] SZ. 11[15] GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mit.
Bischofsheim	4[30]	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4[30]	A.	Stadtprozelten	4	A.
Effelbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	6	A.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	

Tageskalender: Victorianus, M — Sonnenaufgang: 5 Uhr 59 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 16 M. Mondaufgang: 3 Uhr 35 M. Monduntergang: 1 Uhr 29 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der März von der Tag- und Nachtgleiche an, so ist's gewöhnlich den ganzen Sommer.

Politische Rundschau.

Eine Wiener Correspondenz der „A. Z.," welche mit offiziösem Zeichen geschmückt ist, meldet, daß es mit der Einbringung des bayerisch-sächsischen Antrags in Betreff der Elbherzogthümer nun wirklich Ernst werde. Es wäre höchste Zeit, daß man einmal Ernst machte, woran wir aber sehr wenig glauben; gesetzt den Fall, daß es auch mit Einbringung des Antrages Ernst werden sollte, so wird sicherlich der Antrag selbst wenig Ernstes bieten.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 21. ds. hat der Kriegsminister seine interessanten Doctrinen, wie er sie am Tage vorher (s. d. gistr. Nr.) entwickelt hat, fortgesetzt. In Folgendem geben wir einige Pröbchen. Der Herr Minister sagt: Die Budgetberichte von 1859 haben für mich keine überzeugende Kraft; persönliche Angriffe auf die Minister sind wirkungslos; die Ueberlegenheit der Waffe gleicht nur in gewissem Grade die numerische Ueberlegenheit aus; eine gewisse Zahl ist nothwendig, um dem Gegner gewachsen zu sein; politische Erwägungen bezüglich eines westlichen Krieges sind nicht maßgebend; ich glaube auch nicht, daß der weise Herrscher der Franzosen uns morgen oder übermorgen mit Krieg überzieht; er wird es jedenfalls thun, wenn sein Interesse es verlangt. Jedes Ding hat seine Zeit; das Landwehrsystem überlebt sich auch; hierin bin ich Nachfolger Boyens. Man sagt, es sei Pflicht der Regierung, eine Verständigung herbeizuführen. Das Haus nimmt heute ein jährliches Steuerbewilligungsrecht in Anspruch, was gegen die Verfassung ist. Das Haus geht jährlich weiter mit seinen Forderungen und erweitert die Kluft u. s. w.

Die freisinnigen Beamten im Abgeordnetenhause sind dem Ministerium Bismark längst ein Dorn im Auge. Das preußische Obertribunal hat aber nun entschieden, daß Beamte, die eine Wahl in das Abgeordnetenhaus annehmen, die Kosten für ihre Stellvertreter im Amte zu bestreiten haben. Diejenigen Beamten, welche nicht ein beträchtliches Vermögen besitzen, sind dadurch gezwungen, auf jede Wahl zu verzichten.

Aus Flensburg liegt vom 21. ds. folgendes Telegramm vor: „Heute Abend Vorfeier des Geburtstages des Königs von Preußen: Zapfenstreich und Fackelzug. In den meisten übrigen Städten Schleswig-Holsteins Zapfenstreich; morgen Reveille." Würdiger und passender kann der Geburtstag des Königs Wilhelm nicht gefeiert werden, als mit einem allgemeinen Zapfenstreich; wenn der Zapfenstreich wirbelt, hört man keine Stimme der Bevölkerung; es ist Zeit, daß der Morgen bald anbricht, der die Nation zur Reveille ruft!

Im italienischen Senat hat am 21. ds. die Diskussion über die Civilehe begonnen. Cadorna betrachtet dieselbe als die Sanktion der religiösen und politischen Freiheit. Fünf Bureaux des Senats sind gegen Abschaffung der Todesstrafe. Der Brigantenchef Tamburini wird von den Franzosen an Italien ausgeliefert.

Ein Telegramm aus Marseille vom 21. März meldet: Den Journalen von Algier ist endlich mitgetheilt worden, daß die Unruhen in Babor an Ausdehnung gewinnen; die Aufständigen haben mehrere Häuser der eingebornen Chefs niedergebrannt, und aus Bougie und Djigelly Zuzug erhalten. Der Schnee verhindert in die Gebirge zu dringen, die Ebene wird aber gegen die Kabylen geschützt werden. Auf Sicilien ist die Baumwollernte gerathen. Der Brigantenchef Fuoco ist in einem Gefecht mit den Franzosen gefallen.

Nach Berichten aus Montevideo vom 7. ds. sind dem brasilianischen Admiral annehmbare Uebergabsbedingungen vorgeschlagen worden, und so wird Montevideo ohne Kampf besetzt. (So lautet ein Telegramm aus Lissabon vom 28. ds. Die Blokade war am 2. erklärt worden. Am 9. sollten die Feindseligkeiten beginnen).

Tagesbericht.

Der k. Baubeamte Friedrich in Königshofen ist als Prüfungskommissär zur Untersuchung und Probe der Dampfkessel und Dampfapparate für den Umfang der Baubehörde Königshofen aufgestellt.

Das Ergebniß der Collekte für den Synagogenbau der israelitischen Cultusgemeinde Aidhausen, k. Bez.-Amts Königshofen, im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg, entziffert sich auf 442 fl. 27 kr.

Im Kreisamtsblatt werden die durch Verloosungen oder Kündungen bis zum 1. Jänner 1864 zur Heimzahlung bestimmten, aber bisher noch unerhobenen Kapitalien der bayerischen Staatsschuld zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Das k. protest. Consistorium zu Ansbach macht bekannt, daß der Anfang der diesjährigen theologischen Anstellungsprüfung auf den 18. Juni ds. J. festgesetzt worden ist. Dieser Prüfung haben sich die Predigtamtskandidaten der Konsistorialbezirke Ansbach und Bayreuth, ingleichen des Dekanatsbezirkes München aus dem Aufnahmsjahre 1860, sowie diejenigen aus früheren Jahren, welche dieselben noch nicht oder nicht befriedigend bestanden haben, zu unterziehen und sich hiezu innerhalb 4 Wochen vom 11. ds. an zu melden.

Würzburg, 23. März. Mit dem Gerüstbau um den Thurm der Neumünsterkirche zur Reparatur desselben hat man in diesen Tagen begonnen; derselbe hat bereits die halbe Höhe des Thurmes erreicht. — Der am Sanderglacis gelegene Neubau des Hrn. Bildhauer Höhl wurde um den Preis von 43000 fl. von der Frau Fürstin von Hanau angekauft.

*. Würzburg, 23. März. (Die Verlegung der Meßbuden.) Schon so oft ist dieser Gegenstand in hiesigen Blättern besprochen worden, leider ohne Erfolg und doch ist es ein wirklich dringendes Bedürfniß. — Wer hat nicht schon Gelegenheit gehabt, die Störungen aller Art zu beobachten, welche durch Fuhrwerke ꝛc. in dem Meßverkehre, namentlich in der Domstraße, verursacht werden, durch die Durchzüge der Artillerie mit ihren Gespannen (gerade zur Kiliani- und Herbstmesse am häufigsten), durch die

Bauernwagen u. s. w.; wer hat nicht schon die Meßverkäufer selbst über den unerträglichen Staub klagen hören, der ihren Waaren sehr viel Schaden bringt, namentlich den Weißwaaren- und Kleiderhändlern? wie sehr wird die Passage durch Bummler ohne Kaufabsichten erschwert und dadurch der wirkliche Kauflustige belästigt?

Wenn man alle diese Uebelstände in Betracht zieht, so wird man gewiß zur Ueberzeugung kommen, daß die Verlegung der Messe nach einem anderen ruhigeren Punkte der Stadt höchst nöthig sei, und hiefür würde sich die Neubaugasse z. B. ihrer großen Breite und stillen Lage wegen am besten eignen; ist es ja in den meisten bayerischen Meßstädten ebenfalls so eingerichtet, daß die Buden entweder auf einem großen Platze oder einer passenden Nebenstraße aufgestellt sind, niemals aber in einer solchen Verkehrsstraße, welche den Durchgang von einem Ende der Stadt zum andern einzig und allein vermittelt, überhaupt schon so äußerst verkehrreich ist, wie hier die Domstraße.

Wer auf der Messe einkaufen will, sei er fremd oder von hier, wird es ebensogut in der Neubaugasse, als in der Domstraße thun; die Meßverkäufer würden also durch diese Verlegung keinen Schaden leiden, ebenso wenig die Budenbesitzer, denen es gleich sein kann, ob ihre Bude vor ihrem Hause oder anderwärts aufgestellt wird; es könnte sich also nur darum handeln, ob die Hausbesitzer der Neubaugasse dagegen protestiren würden und dieß dürfte zu bezweifeln sein, da erstens die Straße so breit ist, daß die Buden gar nicht so dicht an den Häusern, wie in der Domstraße, zu stehen kommen würden, und zweitens würden sie immerhin durch Vermiethung von Zimmern an Meßfremde Vortheil haben; vor Allem aber würde der Häuserwerth dadurch steigen, während die Domstraße, wo seit 20 Jahren der Grundbesitz gerade um das Doppelte im Werthe gestiegen ist, darunter nicht leiden würde; denn auch ohne Meßverkehr bleibt sie immer die erste Straße der Stadt; ebenso verhält es sich mit dem Kürschnerhof, wo zwar die Uebelstände nicht so hervortreten wie in der Domstraße, aber doch auch eine Verlegung wünschenswerth erscheinen lassen, um den Meßverkehr im Zusammenhange zu behalten; übrigens gibt es sehr viele Städte (wie z. B. Frankfurt a/M.) wo die Messe ja auch nicht ganz zusammenhängend ist, indem dort ein Theil der Buden am Mainufer und Römerberg, der andere am Liebfrauenberg aufgestellt wird; es könnte also auch hier möglich gemacht werden.

* (**Körperliche Züchtigung der Kinder.**) **Zell**, 17. März. Der Ds-Artikel in Nr. 75 Ihres Blattes hat mich — und hoffentlich noch Viele — derart für die Idee der dort empfohlenen Humanität und für Bezähmung allzu regen Amtseifers gewonnen, daß ich nicht werde zu zweifeln brauchen, es gebe bei allgemeiner Beachtung der dort niedergelegten Anschauungsweise bald lauter Engel; denn Villaume sagt: „Was soll der Stock dazu? Wird das Kind euch mehr lieben, williger, gehorsamer sein und besser lernen, wenn ihrs werdet geprügelt haben? Ich will euch sagen, was der Stock thun kann: euch verhaßt, die Kinder niederträchtig machen, oder sie verhärten. — Das ist ja die ewige Klage der Aeltern: „„Ich schlage den Jungen so viel; es will aber nichts helfen."" — „Nun," meinte auch der sel. Vierthaler, „weil es nicht hilft, so schlagt nicht!" Ferner sagt Villaume: „Der Hirt, der das Vieh treibt, hat ja nicht immer die Peitsche in der Hand. Sagt nicht, daß die Kinder ärger sind, als das Vieh." Wie paßt aber hiezu Schillers Wort: „Schrecklich ist des Tigers Zahn — doch der schrecklichste der Schrecken ist der Mensch in seinem Wahn?" Und geht dieß nicht ganz natürlich zu, da der Mensch freien Willen besitzt, der bei der Richtung auf das Schlimme einer Eindämmung bedarf, während das Thier blos nach dem Instinkte handelt? Ich gestehe zu, daß das Züchtigen an und für sich nicht besser macht, allein es ist, solange wir Menschen sind, ein nothwendiges Uebel. Wer das Züchtigen à la Rußland aus der Schule verbannt haben will, der müßte konsequenterweise fordern, daß der Vater auch kein Züchtigungsrecht mehr über seine Kinder besitze, der Staat kein Züchtigungsrecht über seine Verbrecher, so daß Alles lebete wie die Kinder in der Freiheit, von denen Curtman erzählt, und man Alles in der Welt gehen ließe, wie es Gott gefällt, oder vielmehr wie es Gott nicht gefällt. Mir ist von zuverläßiger Seite von einem Professor, der der Humanität im ausgedehntesten Sinne huldigte, erzählt worden, daß er seinen Sohn spazieren führte; unterwegs fiel es Letzterem ein, sich nieder zu legen. Der Vater gab ihm die himmelsbesten Worte, aufzustehen, allein der Sohn mochte nicht und sagte: Da gefällt mirs jetzt. Wohl oder übel mußte der Vater, der sich zu keiner Zwangsmaßregel entschloß, warten, bis es dem Eigensinnigen wieder gefällig war, mit ihm weiter zu gehen. Wollten die Lehrer dies Verhalten in der Schule zur Regel und Richtschnur nehmen, so könnte es ihnen gehen, wie es einem nicht mehr lebenden, sehr bekannten Pädagogen gegangen ist, der in der Schule vor lauter Lärm sein eigen Wort kaum hörte, dem die Kinder auf den Nacken stiegen und mit Kreide auf den Rücken malten ꝛc. Eine solche Humanitätsschule wird in folgendem Verse besungen: „Die Marie ist zu närrisch, und Margareth zu herrisch, Elisabeth gehorchet nicht, Karl macht ein rechtes Schalksgesicht, der Gottlieb ist zu hitzig, und Ulrich ist nicht witzig, die Dorothe, die Salome, die treiben tolle Sachen, die Buben schreien Ach und Weh, die Mädchen hört man lachen." Man muß die Kinder nehmen und behandeln, wie sie sind, nicht, wie sie sein sollten, und wenn unser Heiland Kinder herzte, so waren diese noch unschuldig und seelenrein, aber keine durch ungeschickte und verkehrte Behandlung verdorbenen Bengel, die, groß geworden, oft nur das Maul voll Humanität nehmen. Rohen Kindern ist nichts dienlicher, als eine entsprechende Züchtigung. Leider kalkuliren viele unserer sog. Humanisten, wie jene gothischen Barbaren, welche sagten: „Wie soll der Mann, der als Kind vor der Ruthe zitterte, Speeren und Schwertern trotzen?" Und — setze ich hinzu — soll die Ungebundenheit und Rohheit staatliche und sittliche Ordnung wanken machen, so muß der Geist der Ungebundenheit schon in und außer der Schule genährt, Stock und Ruthe entfernt werden. Die Lehrer wären um so thörichter, die Stelle der Policen, Büttel und Aeltern ausfüllen zu wollen, da ihnen das „Bänkle" winkt, und haben um so mehr Ursache, sich vor demselben zu hüten, als dasselbe gar manchen Nachtheil im Gefolge hat, den des Hosenabsitzens zum geringsten gerechnet. Der Lehrer hebt ohnehin mit der Züchtigung nicht die Wurzel des Uebels: schlechte häusliche Erziehung. „Wenn die Eltern erzogen wären, man könnte erzogne Kinder gebären." Leider wendet sich unsere niedere Klasse — mehr und mehr an bloße Arbeit gefesselt und mit Nahrungssorgen ringend — nach und nach fast gänzlich ab von der Erziehung ihrer Kinder, sie der Schule verroht übergebend und überlassend, weßhalb ich dem Ds-Artikel durchaus nicht zustimmen kann in dem Vorschlage, die Aeltern für die Vergehen der Kinder im Hause sowohl als in der Schule und außer der Schule verantwortlich zu machen. Zudem sagt Jean Paul, daß bei Kindern Einsilbigkeit herrschen, und Denzel behauptet, daß die Strafe auf dem Fuße folgen müsse, wenn sie wirksam werden solle. — Würden sich die Humanitätsritter in ihrem übertriebenen Eifer nur öfter in altbayerische oder auch unterfränkische Schulen begeben, da könnten sie Psychologie studiren, und ich wäre dann fest überzeugt, „der Wahn, der sie beglückt," werde sich verlieren. Es gibt auch eine inhumane Humanität, sagt Michel Lepelletier. — Ich habe mich jetzt über die Nothwendigkeit des Züchtigungsrechtes überhaupt ausgesprochen, muß aber noch betonen, daß der Lehrer dasselbe auch außerhalb des Lehrzimmers eingeräumt bekommen sollte, weil er noch Kirchendiener, Leichensänger ꝛc. auf dem Lande ist, ja Turnlehrer für die Folge werden wird, der präcise Folgsamkeit fordern muß. Ob Gemeindebüttel? das weiß ich nicht. Gemeindediener ist er aber. — Sollte jedoch eine fränkische Staatsbehörde eine striemenartige Erscheinung an den Hintertheilen schon für eine strafbare Mißhandlung oder Körperverletzung erklären, während eine niederbayerische eine wirkliche Hautritze am Kopfe (!) nicht einmal für eine solche hält — dann wäre es des gleichmäßigeren Verfahrens wegen freilich besser, wenn wir die russische Strafgesetzbestimmung herbei wünschen könnten: Alle körperliche Züchtigung ist untersagt! — oder es wäre zu gewärtigen, daß kein gefühlvoller Mensch mehr dem Lehrerfache sich widmet, sondern Büttel, wie man sie sonst hatte und leider! da und dort wieder möchte.

Schweinfurt. Der Ludwigskanal konnte bis jetzt noch nicht eröffnet werden und wird sich dessen Eröffnung durch die inzwischen wieder eingetretene winterliche Witterung jedenfalls noch weiter hinausschieben. (Schw. Tgbl.)

München, 19. März. Bayern hat das Projekt der Bodenseegürtelbahn nun definitiv angenommen. Bereits im nächsten Monat werden hier die Commissäre der Schweiz eintreffen, um den Vertrag abzuschließen. — Endlich sind jetzt auch die Bedenken wegen Einführung des gleichmäßigen Portosatzes von 3 kr. für ganz Bayern überwunden, und wird diese Brieftaxe schon mit dem Erscheinen der neuen Briefmarken, im Oktober l. J., ins Leben treten. Das Project einer kürzeren Bahnlinie zwischen München und Wien, welche von Neumarkt abzweigend über Ried, Braunau und Simbach nach München führt, wird nun unzweifelhaft verwirklicht werden. Durch diese Bahn wird der Weg von hier nach Wien um mehr als 15 Stunden abgekürzt. — Im unerklärlichen Gegensatz zu allen übrigen Banken Europa's hält diejenige von München noch immer den Diskonto von 5 pCt. fest.

München, 20. März. Gestern, den 19. ds., wurde hier in der Basilica zu St. Bonifaz ein **Mohr** getauft.

** **München**, 22. März. Der dieser Tage den Kreis-Comités ꝛc. mitgetheilte gutachtliche Vorschlag des zur Gründung einer Nationalstiftung zum Andenken Sr. Maj. des Königs Max II. niedergesetzten Ausschusses geht nach eingehender Würdigung aller Verhältnisse dahin: I. Es wird das aus freiwilligen Beiträgen erwachsene Kapital von circa 110,000 fl. zur Gründung einer „Maximiliansstiftung für künstlerische Ausbildung der Gewerke" verwendet, die allerhöchste Genehmigung dieser Stiftung nachgesucht und die Administration derselben nach den allgemeinen gesetzlichen

Bestimmungen über die Verwaltung öffentlicher Stiftungen den betreffenden Organen der königlichen Staatsregierung übergeben. II. Die jährlichen Zinsen dieser Stiftung werden von dem Vereine für Ausbildung der Gewerke gegründeten Kunstgewerkschule, welche den Namen „Maximiliansschule für das Kunstgewerbe" annimmt, in der Art zugewiesen, daß die Jahreszinsen sowohl für Vermehrung ihrer Lehrhilfsmittel, als namentlich für Anstellung von Lehrern in jenen Lehrfächern, welche zur Erreichung des Bildungszweckes unbedingt nothwendig sind, wie folgt verwendet werden: für Lehrer im Figurenzeichnen, Figurenzeichnen und zugleich Aktzeichnen, Ornamentzeichnen, Modelliren, Schnitzen, in der Architektur, Malerei. III. Sollte im Verlauf der Zeit die Maximiliansschule durch Dotation von welch immer anderer Seite her in den Stand gesetzt werden, die Besoldung dieser Lehrer aus anderen Mitteln zu bestreiten, so wird die Gesammtsumme der Stiftung und deren Jahreszinsen zu Stipendien für befähigte, aber mittellose Zöglinge aus allen acht Kreisen des Landes zur Erleichterung des Besuchs der Maximiliansschule verwendet, und zwar je nach Maßgabe der Bestimmungen, welche hierüber seiner Zeit und eventuell von den Organen der k. Staatsregierung im Einvernehmen mit den Ständen des Reichs (Verf.-Urkunde Tit. IV. § 10) werden getroffen werden.

Berlin, 21. März. Die „Nordd. A. Z." sagt: Preußen habe bekanntlich versprochen, durch Verhandlungen mit Frankreich einige Tarifabänderungen herbeizuführen. Zugleich sollte ein neuer systematisch geordneter Tarif nach den neuen Sätzen ausgearbeitet werden. Bei der Zollkonferenz am 29. März handle es sich lediglich um nachträgliche Billigung und definitive Redaktion der schon getroffenen Festsetzungen.

Wien, 21. Die „Generalkorrespondenz" bezeichnet die Londoner Mittheilung der „Köln. Ztg." bezüglich eines Protestes des Kaisers von Mexiko als völlig unwahr. — Neuestes Bulletin: Das Allgemeinbefinden der Erzherzogin Gisela ist in stetig fortschreitender Besserung, die Genesung nahe.

Neuestes.

München, 22. März. Seit der heute morgen erfolgten Rückkehr des österreichischen Gesandten von Wien verlautet, der bayerisch-sächsische Antrag bezüglich der Elbherzogthümer werde alsbald beim Bund eingebracht werden. (Tel.)

Newyork, 11. März. Sheridan's Sieg ist bestätigt; er nahm 87 Offiziere und 1100 Mann gefangen. — Der südstaatliche Senat hat ein Negerconscriptionsgesetz angenommen. (Tel.)

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Ochsenfurt	21.	März	—	—	14	45	11	10	9	30	7	15
Königshofen i/G.	21.	März	—	—	15	45	11	24	9	15	6	30

Schweinfurt, 22. März. Die Preise auf dem heutigen mit circa 1000 Schäffeln befahrenen Getreidemarkte ergaben keine wesentliche Aenderung. Weizen kostete 13 fl. bis 15 fl. 30 kr., Korn 9 fl. 45 kr. bis 11 fl., Gerste 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. 50 kr., Haber 7 fl. bis 7 fl. 30 kr., 36 kr., Erbsen 11 fl., Wicken 11 fl. bis 12 fl. per Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Newyork, 11. März. Geld 193¾; Wechselkurs 203⅜; Bonds 111¼; Baumwolle 73.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Auswärts gestorben.) In Augsburg der pens. Generalmajor J. v. Weniger.

Terminkalender.

27. März, Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 67 in Bendfeld durch den k. Notar in Arnstein.
28. März, früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Concurse des Georg Franz Röß alt in Langenprozelten durch den k. Notar in Lohr.
29. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Anna Maria Lehr ledig von Rimpar beim k. Landgerichte Würzburg r./M.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Preußische Friedrichsd'or 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. März:

(Adler.) Kflte.: Splitgerber a. Stromberger Neuhütte, Klein a. Oberstein, Fröhlichstein aus Frankfurt, Schwanhausen a. Schweinfurt, Bernstein a. Fürth, Riedling a. Hammelburg, Seligmüller a. Carlstadt, Mohrenstein a. Baden. Frau Büchler a. Bischofsheim.

(Fränk. Hof.) Dir. Danziger a. Lübeck. Pfr. Oppermann a. Regensburg. Kflte.: Denner aus Bamberg, Hartmann a. Culmbach, Dyckerhoff a. Mannheim, Hartmann a. Elberfeld, Mercklin a. Schweinfurt, Möhle a. Berlin.

(Hotel Rügmer.) Art.-Hauptm. Frhr. von Gelteresberg m. Gem. u. Dienersch. aus Landau. Revierförst. Stelzner a. Grafendorf. Frau Fuß a. Altengronau. Frau Stelzner a. Zeitlofs. Frau Andreä m. Tochter a. Germersheim. Geistl.: Hullermann a. Mkt. Breit, Eichhorn a. Erlenbach. Kflte.: Schäfer m. Tocht. a. Mt. Steft, Leonhardt a. Leipzig, Bleser a. Luxemburg, Heusinger aus Stadtlauringen, Stepper a. Miltenberg, Jungmann a. Nürnberg, Löwenhaupt u. Sänger aus Obernbreit. Obrist [illegible] a. Regensburg. Privatier Cronenbold a. Würzburg.

(Sächs. Hof.) Kaufl.: W. u. R. Schierlein, Albert a. Eybach, Hafer u. Hummel a. Aschaffenburg, Sauer a. Platurzen, Schilling a. Willbergstätten.

(Schwan.) Prozler, Oekonom a. Wiesstatt. Roemer, Fabrikant a. Hainsberg. Kaufl.: Voigt a. Hof, Warschdorf a. Dresden, Heiborn a. Frankfurt, Rocholl a. Bremen, Busse a. Hamburg, Gerson a. Eschwege.

WHEELER & WILSON'S SEWING MACHINES

Näh-Maschinen

aller Art, stets billigst vorräthig bei

Therese Oppenheimer,

Sternplatz 147.

Lyoner Seidenstoffe

in schwarz und buntfarbig von guter gekochter Seide, 4/4, 6/4, 8/4 und 12/4 breit,

Gewirkte Long-Shawls & Kleiderstoffe,

Tischdecken, Foulardtücher (wasch-ächt), **wollene Châles** in vier und acht Ecken, **Crèpe de Chine-Châles, Unterröcke**, abgepaßt in Piqué und Moirée, in grau, braun und schwarz, werden bei sehr guten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

☞ Das Verkaufslokal befindet sich während der Messe bei Herrn Kappenmacher Friedrich im Kürschnerhof, 1 Treppe hoch.

Kleiderstoffe, Shawls,

echtfarbige Cattune und bunte Piqués

empfiehlt in reicher Auswahl

Schustergasse Nr. 552/53. **Carl Schlier.**

Gutsverkauf.

Ein in nächster Umgebung von Würzburg an der Eisenbahn gelegenes **Oekonomie-Gütchen** von 27 Morgen Feld, Wiesen, Waldung und 2 Weinbergen, mit **Haus, Scheune, Hofreith, 4 Kühen, Wagen, Egge, Pflug,** überhaupt mit dem nöthigen Bauereigeschirr ist zu **verkaufen** um 16,000 fl., Anzahlung nur 2000 fl., durch

[3b] **J. Herlet,** Schreibebureau-Besitzer.

Möbelversteigerung.

Am

Freitag, den 24. März ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden wegen Abzugs einer Herrschaft von hier im 1. Distr. Nr. 317, Bleichacherpfarrgasse: 2 Kaunitze mit Perlmutter eingelegt, 1 Kanapee mit Springfedern und Roßhaarpolstern mit 6 Sesseln, 1 großer runder Tisch, 1 viereckiger Spieltisch zum Einschlagen, 1 Pfeilerschrank mit großem Spiegel und 1 Etagère gegen baare Zahlung öffentlich versteigert und wird bemerkt, daß sämmtliche Möbel von Eschenholz, fein poliert und sehr gut erhalten sind.

Strichsliebhaber werden hiemit höflichst eingeladen. [2b]

Zwei **Nürnberger** Notare suchen für die Dauer der Monate Juni, Juli, August und September ds. Js. — je auf 2 Monate — einen **geübten Notariatsverweser.** Offerte werden durch die Exp. d. Bl. besorgt. [2b]

Vermiethung.

Eine elegante Gartenwohnung von 4—5 Zimmern, Küche, Abtritt, 1 Magdkammer, 1 Garderobe, Kellerabtheilung und allen sonstigen Erfordernissen nebst Zutritt in den Garten ist in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs sofort oder bis 1. Mai zu vermiethen.
Näh. bei Kunstgärtner

[3b] **J. Stumpf jr.**

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.,

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
[9] in Würzburg.

Ia Emmenthaler Käse
in vorzüglicher Waare empfiehlt

[3b] **Hermann Scheuer.**

Liedertafel

Morgen Freitag — Probe.

---

24. 3. VIII.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 23. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz d. Herrn Wagner. Neu einstudirt: **Maurer und Schlosser.** Komische Oper in 3 Akten von D. F. E. Auber.

Freitag, den 24. März. 4. Vorstellung im 10. Abonnement. **Pietra.** Tragödie in 5 Akten v. S. H. Mosenthal.

Die Direction.

Fränkischer Gartenbauverein.

Außerordentliche

Plenarversammlung

am Freitag, den 24. ds. Mts., Abends präcis 8 Uhr.

Tagesordnung: Dringende Besprechung in Angelegenheiten der bevorstehenden Blumenausstellung. Um zahlreiche Betheiligung, namentlich Seitens der resp. HH. Aussteller wird gebeten.

Der Ausschuß.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 1. Theiles.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr, Anfang 7, Ende 1/2 9 Uhr.

Es wird gegen billiges Honorar gründlicher Unterricht in der **französischen Sprache** ertheilt. Näh. in d. Exped. d. Blattes.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 83.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 24. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{30} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1	Mtt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4	A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Gabriel, Erzengel. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 57 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 17 M. Mondaufgang: 4 Uhr 7 M. Monduntergang: 1 Uhr 49 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's an Mariä Verkündigung recht schön und rein, so soll das Jahr recht fruchtbar sein.

Politische Rundschau.

Aus Nürnberg kommt eine nicht unwichtige Nachricht, deren mögliche Tragweite sich vorläufig noch nicht übersehen läßt. Unter dem Vorsitze des Hrn. Landtagsabgeordneten Crämer beschloß der dortige Volksverein einstimmig, einem gewissen „Bonzenthum", daß sich vermessen hatte, die Ansichten des Vereins nicht zu theilen, seine „tiefste Verachtung" auszusprechen. Zum Verständniß führen wir an, daß sich einige protestantische Geistliche erlaubt hatten, den Verein anzugreifen und die Unfehlbarkeit des Hrn. Crämer in Frage zu ziehen. Jenem Votum sowie einigen anderen Auslassungen wurde, wie wir einem Nürnberger Berichte entnehmen, durch das „plötzliche Einfallen vaterländischer Lieder die höhere Weihe eines patriotischen Akts" gegeben. Mit Hinterlassung einiger Thränen schied Herr Crämer tiefbewegt von der Versammlung. Das bayerische Volk wird nun von dem Volksmanne erst wieder etwas vernehmen, wenn er gelegentlich des bevorstehenden Landtages seine segensreiche Wirksamkeit entfaltet.

Nach dem Münchner Offiziösen der „A. Z." wird der die schleswig-holsteinische Frage betreffende Antrag Bayerns und Sachsens am Bund spätestens am Anfang der kommenden Woche eingebracht werden. Bemerkenswerth ist, daß der Offiziöse keine Reclame für den Antrag macht, was derselbe sonst nicht gerne zu versäumen pflegt. Der Isarcorrespondent der „K. Ztg." glaubt, der Antrag werde eine einfache Aufforderung an die Großmächte sein, dem Bunde über die Lage der schleswig-holsteinischen Angelegenheit Mittheilung zu machen. Das wäre sehr einfach und unschuldig. Hr. v. d. Pfordten ist doch nicht der widerhaarige Heißsporn, für welchen ihn die Berliner verschreien.

In ihrer Sitzung vom 23. ds. erklärte die württembergische Abgeordnetenkammer mit 77 gegen 5 Stimmen die Einverleibung der Herzogthümer und jede Aneignung von Rechten daselbst durch Preußen ohne Einwilligung der gesetzlichen Regierung derselben als einen Rechtsbruch; alle das Bundesrecht anerkennenden Bundesstaaten seien verpflichtet, für die Rechte der Herzogthümer durch die That einzustehen.

Die ministerielle preußische „Provinzial-Korrespondenz" schreibt: „Den preußischen Truppen in den Elbeherzogthümern ist gestattet, in den Herzogthümern Gebürtige zum freiwilligen Militärdienst anzunehmen, ohne von ihnen die Erwerbung der Eigenschaft eines preußischen Unterthans zu verlangen." (Wie man der „N. Fr. Z." telegraphirt, wurde bezüglich dieser Nachricht Hr. v. Halbhuber von Wien aus zur sofortigen Berichterstattung aufgefordert, eventuell beauftragt, die Erlaubniß zu versagen. Die Redaktion der „N. Fr. Z." macht ein Fragezeichen an dieses Telegramm.) — Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Der zwischen Oesterreich und den Zollvereinsbevollmächtigten vereinbarte Vertragsentwurf geht den Zollvereinsmitgliedern zur Erklärung zu."

Im italienischen Senate vertheidigte der Justizminister die Trennung von Kirche und Staat, und erklärte, die öffentliche Meinung verlange dieselbe.

Aus Madrid wird vom 21. ds. gemeldet: die Armee soll um 10,000 Mann, und das Budget um 60 Mill. Realen reducirt werden.

Die deutsche „Petersburger Zeitung" sagt, wie vom 23. ds. telegraphirt wird, gelegentlich einer Zurückweisung von Angriffen der „Moskauer Ztg.": „Die Ehre und das Interesse Rußlands seien in der Herzogthümerfrage nicht engagirt; die Forderung einer accentuirten Haltung sei unmotivirt, weil eine Drohung ohne Absicht des Krieges erfolglos sei. Die „Petersb. Z." ist überzeugt, daß die versöhnlichen Schritte der russischen Regierung bei den deutschen Mächten von Erfolg sein werden. — Das „Journal de St. Petersburg" veröffentlicht ein Rundschreiben des Fürsten Gortschakoff, welches nachweist, „die Eroberungen in Centralasien nothwendig seien, und versichert, Rußland suche keine Vergrößerungen und Verwicklungen, welche den innern Fortschritt aufhalten müßten."

Zu dem gestern mitgetheilten Newyorker Telegramme ist noch Folgendes nachzutragen: Es heißt, Sherman habe Fayetteville besetzt. Der unionistische Finanzminister Mac Culloch zeigt an, er wolle versuchen, baldigst die Zahlungen in Metall wieder aufzunehmen. Die Bundestruppen sind von Newbern bei Kinston angekommen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat auf die am Appellationsgerichte v. Mittelfranken erledigte Sekretärsstelle den Assessor des Landgerichts Neustadt a/S., M. Baier, berufen, und an dessen Stelle der dermalige Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Aub, L. Geiger, ernannt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die auf den Hrn. Stadtpfarrer A. Dietz zu Gemünden gefallene Wahl als Prokurator des Landkapitels Gemünden wurde oberhirtlich bestätigt. — Die can. Institution erhielt am 15. ds. Herr Dechantpfarrer J. Weis von Rothenbuch für die Pfarrei Laudenbach. — Angewiesen wurde: Hr. Coop. H. Hohmann von Himmelstadt als II. Kaplan nach Retzbach, Hr. Coop. J. A. Müller von Eßelbach als solcher nach Schollbrunn, Hr. Kapl. Schneider zu Sulzbach als Verweser dasiger Pfarrei, Hr. Pfarrvikar J. W. Haßloch von Fechenbach in gleich. Eigensch. nach Rothenbuch, Hr. Pfarrvikar G. Ungemach in Laudenbach als Verweser der Spitalpfarrei nach Neustadt a. S.

(W. Diöc.-Bl.)

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats zu Würzburg. Das Gesuch des Lorenz Zenimer von Heppenheim, des Georg Haßlinger von Oberthères, und des Peter Guldrod von Veitshöchheim um Verleihung einer Schreinerconcession wurde bewilligt, Ersterem jedoch vorbehaltlich seiner definitiven Entlassung aus dem hessischen Staatsverbande. Dem Garküchner Joh. Gg.

Rohnfelder wurde eine Licenz zum Handel mit Holz und Brettern ertheilt. Der Schneidermeistersfrau Juliana Sander wurde eine Lizenz zum Verfertigen von Galanterie- und Modewaaren ertheilt. Der Barbara Scheiner von Rothenfels wurde eine Lizenz zum Putzmachen ertheilt; desgl. dem Ferdinand Döring von Duttenbrunn eine Licenz zum Schuh- und Stiefelrepariren. Das Baugesuch des Schreinermeisters Adam Barth in Distr. 2. Nr. 250 wurde bewilligt; desgl. das des Schreinermeisters Jakob Keller in Distr. 1 Nr. 316; desgl. das des Tünchermeisters Andreas Menna in Distr. 2 Nr. 52. Zwei Gesuche um Verleihung einer Kaffeewirthschaftsconcession wurden abgewiesen; desgl. 6 Gesuche um Insassenannahme nebst Verehelichungserlaubniß; desgl. ein Gesuch um Ertheilung der Licenz zum Fischen und Uebersahren über den Main; desgl. drei Gesuche um Verleihung einer Weinwirthschaftsconcession. Das Verehelichungsgesuch des Kaufmannes Anton Minoprio mit Therese Kiliani wurde bewilligt; desgl. das des Schneidermeisters Härth mit Anna Ankenbrand von Bromberg; desgl. das des Büttnermeisters Nik. Aug. Burger mit Barbara Romeis von hier; desgl. das Wiederverehelichungsgesuch des Vereinsdieners Joseph Schnabel mit Barbara Mohr von Gernach. Dem Kaufmann Joh. Bapt. König wurde nach § 66 der Gewerbsinstruktion die Lizenz zum Verkaufe von Zucker und Kaffee außerhalb des Sanderthores durch Seifensieder Brotzeller bewilligt.

Würzburg, 24. März. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27—28 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier per Stück 1 kr., das Paar junge Tauben 18—20 kr., junge Ziegen per Stück 54 kr. bis 1 fl. 18 kr., die Metze Kartoffel 22 kr.

R. (Frühlingswetter für 1865.) Der Frühling ist angekommen, trug aber noch die Winterkleider, weßhalb man ihn allgemein für den ankommenden Winter halten wollte. Letzterer, der Winter, hatte abnorme Erscheinungen, z. B. bei Ostwing fiel der stärkste Schnee, dazu kam der schnelle Umschlag des Wetters. Für den eben eingetretenen Frühling stellt sich nach der astronomischen Regel kein erfreuliches Prognostikon heraus. Wir dürfen vorherrschenden Ostwind, der in der Regel kühl und trocken ist, erwarten. Da bei uns der Schnee größtentheils, ohne die Erde nachhaltig mit Feuchtigkeit gesättigt zu haben, sich aufgelöst und dahingegangen ist, (der Boden war sehr tief gefroren und die Feuchtigkeit dürfte durchschnittlich nicht mehr als 2 Fuß tief eingedrungen sein), so wäre, wenn nicht besondere Regengüße nachfolgen, ein trockener und kühler Frühling in Aussicht gestellt.

* (Die 1000te Schnellpresse von König und Bauer.) **Würzburg**, 24. März. Zur Erinnerung an die vor 50 Jahren von König und Bauer gemachte Erfindung der Schnellpresse und zur Feier der Vollendung der tausendsten Druckmaschine dieser weltberühmten Firma wurde gestern in der Fabrik derselben zu Kloster Oberzell ein Fest gefeiert, welches in seiner Einfachheit so reich an erhebenden Scenen war, daß es allen Denen, welchen es vergönnt, daran Theil zu nehmen, in immerwährend freundlicher Erinnerung bleiben wird. Der Raum unseres Blattes gestattet uns für heute leider nicht, Ausführliches hierüber zu berichten, so sehr es uns auch im Innern dazu drängt, behalten uns daher Weiteres vor, indem wir nachstehende kurze Beschreibung folgen lassen. Nachdem gegen 11 Uhr die zahlreichen Gäste, aus den Spitzen des Beamten-, des Handels-, Fabriks- und Gewerbestandes bestehend, in den weiten Klosterhallen sich versammelt und ihnen ein herzlicher Willkomm von Seite der Fabrikbesitzer und deren Familie geboten war, bewegte sich der aus einigen Hundert Arbeitern gebildete Zug unter klingendem Spiele und wehenden Fahnen, sowie unter Vortragen der Gewerbszeichen der Schreiner, Schmiede und Maschinenschlosser unter den Augen der Gäste durch die weiten Hofräume in den festlich dekorirten Maschinensaal. Dort angekommen eröffnete Herr König die Feier mit einer kurzen Ansprache an die anwesenden Gäste und Arbeiter, worauf der k. Univ.-Prof. Dr. Gerstner von hier in großer Beredsamkeit einen längeren geistreichen Vortrag über die Tragweite der Erfindung der Buchdruckerkunst und insbesondere der Schnellpresse hielt, worauf die **1000te** Schnellpresse — eine Doppelpresse neuester Construction — ihre Arbeit begann und in wenigen Minuten die Anwesenden mit einer Biographie *) ihrer Erfinder — der Herren König u. Bauer versah. Hierauf ergriff Hr. König das Wort und theilte seinen Arbeitern mit, daß die Firma zur Feier dieses Tages zum Besten derselben eine Sparcasse gegründet habe und als ersten Beitrag in dieselbe die namhafte Summe von Zehn Tausend Gulden einlege. Dieser Akt einer der Familie König von jeher eigenen Hochherzigkeit bewegte die Gemüther tief und fand seinen höchsten Ausdruck nachdem der anwesende k. Regierungspräsident Frhr. v. Zu Rhein im Auftrag Sr. Maj. des Königs die Brust der beiden Gebrüder König mit dem Ritterkreuz 1. Classe vom h. Michael schmückte. — Dem Verdienste seine Krone! Hierauf begaben sich die anwesenden Gäste zur 1001sten Schnellpresse, welche zur Ueberraschung derselben das bisher noch Ungekannte leistete, Druckerzeugnisse in schwarz und rothen Farben zugleich zu fertigen. Diese neue Erfindung gibt das beste Zeugniß von dem fortstrebenden Geiste der jetzigen Besitzer.

Den Schluß der Feier bildete ein fröhliches Mahl, wobei es an sinnigen Toasten nicht fehlte, während die Arbeiter der Fabrik in den beiden Gastwirthschaften des benachbarten Zell versammelt waren und in rührender Weise ihrer Herren gedachten, die ohne Unterlaß für ihre Leistung in so aufopfernder Liebe Sorge tragen.

*) Wir werden diese Biographie im Feuilleton unseres Hauptblattes folgen lassen. D. R.

Schweinfurt, 23. März. In der verflossenen Nacht wurde der Zimmergeselle Wendelin Gerber von Hirschfeld, als der Verübung des Raubmordes in Schlerrieth dringend verdächtig, in die hiesige Frohnfeste eingeliefert.

Ebermannstadt, 20. März. Heute früh wurde der ledige Bauer Thomas Kreller von Bamersdorf in der Waldung Auerberg bei Mittlerweilersbach todt aufgefunden; derselbe hat seinen Tod durch Erfrieren gefunden. — Gestern wurde die ledige Barbara Saut von Dreisendorf wegen Verdachts verheimlichter Schwangerschaft verhaftet und in die hiesige Frohnfeste eingeliefert.

(Schw. Tgbl.)

Aus dem **Allgäu** schreibt man: Bei uns scheint der Winter noch einmal einkehren zu wollen. Täglich schneit und stürmt es, wie wenn Weihnachten vor der Thüre wäre. Das Hochwild leidet bei diesem tiefen Schnee heuer sehr, namentlich die Rehe, denen die Füchse sehr nachstellen. Fast täglich hört man das erbarmungswürdige Rufen dieser Thiere, die mit dem Hungertode kämpfen.

In **Edenkoben** hat die israelitische Gesammtgemeinde den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Pensionsgehalt ihres in Ruhestand versetzten Lehrers, Hrn. Mayer Elsasser, neben der ihm schon früher auf Lebensdauer überlassenen freien Wohnung im Schulhause, von 350 fl. auf 600 fl. aus der Kultuskasse zu erhöhen, damit sein Alter frei von Nahrungssorgen sei. Ferner wurde der Gehalt des neu anzustellenden Lehrers und Kantors bis auf 800 fl. erhöht. Die Schülerzahl erstreckte sich bisher auf 30—40; an Kultusvermögen ist, so viel bekannt, nichts vorhanden.

In **Grafenau** hat sich ein in dortiger Frohnfeste Inhaftirter dem Hungertode überliefert, indem er volle 21 Tage fast nichts als Wasser zu sich nahm. Er soll als Landstreicher aufgegriffen worden und zu einer Aussage über seine sehr verdächtig erscheinende Persönlichkeit um keinen Preis zu vermögen gewesen sein.

Paris, 19. März. Eine zahllose Menschenmenge war heute nach dem Tuileriengarten geströmt, um zu sehen, ob der „Maron-du 20 Mars" schon Blätter habe. Bekanntlich herrscht unter dem Volke — und hoch- und höchstgestellte Personen sind hierin, wie das Volk — der Aberglaube, daß, wenn der Kastanienbaum am 20. März Blätter hat, und wenn auch nur ein einziges, dieses ein gutes Anzeichen für die Familie Bonaparte ist. Seit 1849 war der Baum am 20. März nie ohne Blätter. Heute zeigt er Knospen, und bei dem rauhen Nordwinde, den wir seit gestern haben, ist keine Hoffnung vorhanden, daß er über Nacht Blätter bekommen werde. In gewissen Kreisen herrscht dieserhalb eine Art von Bestürzung, und Mancher, der heute vor dem Kastanienbaume stand, schüttelte bedenklich das Haupt.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, 24. März. Anfangs dieser Woche stellte sich der Winter mit verstärkter Kraft wieder ein und brachte uns eine Kälte bis zu 11 Grad. Der Main treibt in Folge dessen wieder Eis, wodurch die Schifffahrt neuerdings eine Unterbrechung erfuhr. Wegen des morgenden Feiertages wurde heute die Schranne abgehalten. Dieselbe war schlecht befahren und stellten die Oekonomen, wohl aus Veranlassung der den Saaten ungünstigen Witterung bedeutend höhere Forderungen, die von den Consumenten auch theilweise bewilligt wurden. — Wir haben daher für alle Artikel höhere Preise zu melden. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 15—18, Korn fl. $11\frac{3}{4}$—$12\frac{1}{2}$, Gerste fl. $9\frac{2}{3}$—10, Hafer fl. 7—$7\frac{1}{2}$, Erbsen und Linsen fl. 13—16, Wicken gesucht à fl. $15\frac{1}{2}$— per Scheffel nach Qualität.

* **Würburg**, 24. März. Auf unserer heutigen mit 62 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 15 fl. bis 17 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. 45 kr. bis 9 fl. 54 kr., Häber 7 fl. bis 7 fl. 48 kr., Erbsen 12 fl. 30 kr., Linsen 17 fl., Wicken 13 fl. 30 kr.

Schweinfurt, 23. März. Der gestern abgehaltene Saamentauschmarkt war nur spärlich befahren. Die vorhandene Waare bestand in einigen Fuhren Getreide und mehreren Säcken Erbsen, Linsen, Klee- und Raygras-Saamen.

(Schw. Tgbl.)

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 36 kr.	15 fl. 2 kr.	13 fl. — kr.	Gef. — fl. 13 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 7 kr.	9 fl. 45 kr.	Gef. — fl. — kr.
Gerste	10 fl. 50 kr.	10 fl. 10 kr.	9 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 16 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 16 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.

Erbsen 11 fl. 24 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 11 fl. — kr. Summa aller verkauften Früchte 9[illegible] Schäffel. Umsatzkapital 10,924 fl. Schrannenrest 197 Schäffel.

* **Neustadt a/S.**, 22. März. Am gestrigen Mittefastenmarkt waren nur gegen 250 Schäffel Getreide zur Schranne gebracht. Waizen wurde zu 14 fl. bis 17 fl. 45 kr., Korn zu 11 fl. bis 11 fl. 45 kr., Gerste zu 9 fl. bis 9 fl. 54 kr., Haber zu 5—7 fl., Erbsen zu 11 fl. 30 kr., Linsen zu 12 fl. bis 12 fl. 30 kr., Wicken zu 10—11 fl. per Schäffel verkauft. — Der heutige Viehmarkt, zu welchem meistens schönes Vieh zugetrieben war, zeigte keine sehr rege Kauflust, indem von den nordischen Händlern nur einer anwesend war. Ochsen gingen zu 20 bis 41 Karolin das Paar, Kühe zu 3 bis 9 Karolin ab, kleines Vieh unbedeutend. Schweine, deren gegen 1800 Stück zugetrieben waren, wurden und zwar sog. Läufer zu 12—22 fl. per Paar, Tragschweine zu 17—28 fl., fette Schweine zu 22—23 fl. per Centner, Saugschweine zu 4—11 fl. per Paar verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

27. März, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Häcker Kaspar Drechsler in Hammelburg beim k. Notar dort.

Vormittags: Forderungsmeldung an den ledigen Weber Ferd. Huth in Unterleinach beim k. Bezirksamt hier.

28. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Schifferswittwe Kuniz. Zang von Marktbreitenfeld beim k. Landgericht dort.

29. März, früh 8 Uhr: Ediktstag im Concourse des Joh. Benn von Münsterschwarzach beim k. Landgericht Dettelbach.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Mehlit im Concourse des Metzgermeisters Franz Kuhn von Ochsenfurt beim k. Bezirksgericht hier.

30. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Eheleute Speth zu Rambrunn beim k. Landgericht Amorbach.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concourse des Adam Mergler von Thüngersheim beim k. Bezirksgericht.

Vorm.: Forderungsmeldung an den Mühlenbesitzer J. G. Faust in Schmalnau beim k. Notar in Weyhers.

Bekanntmachung.

Im Schuldenwesen des Friedrich Reusch, Taglöhner von Thüngersheim, versteigere ich am

Dienstag, den 28. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer die aus dem Grundvermögen des ꝛc. Reusch erlösten Strichsschillinge im Gesammtbetrage von 751 fl. an den Wenigstabbietenden unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen

Würzburg, am 23. März 1865.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Nachdem gegen die unterm 14. vor. Mts. bezüglich der Hunde erlassene und öffentlich bekannt gemachte Anordnung viele Zuwiderhandlungen zur Anzeige gebracht worden sind, wird diese Anordnung zur genauesten Darnachachtung wiederholt in Folgendem veröffentlicht:

In Gemäßheit des § 10. Ziff. 3 der **oberpolizeilichen Vorschriften vom 5. Jan. v. Js. wird verfügt, daß alle Hunde, solange keine abändernde Bekanntmachung erfolgt, sicher zu verwahren, oder, wenn sie freilaufen, mit einem aus Metalldraht oder Spangen bestehenden, das Beißen verhindernden Maulkorbe zu versehen sind.**

Für die gleiche Zeit sind alle Erkrankungen von Hunden und alle sonst an denselben wahrgenommenen auffallenden Erscheinungen durch deren Eigenthümer oder Besitzer sofort der unterfertigten Behörde anzuzeigen; die erkrankten Hunde sind bis zur Ankunft des abzuordnenden Thierarztes geeignet zu verwahren und abzusondern.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen sind gemäß Art. 142 Abs. 3 des P.-St.-G.-B. mit einer Geldstrafe bis zu 100 fl. oder einer Arreststrafe bis zu 30 Tagen bedroht.

Würzburg, den 22. März 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

Halb.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. März.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 47½—48½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. März:

(Hotel Kügner.) Bauunternehmer Lenke a. Heidelberg. Fräul. Daniel a. Windsheim. Fabrik. Furk a. Bornheim. Kfltc.: Göller aus Aschaffenburg, Emminger a. Bamberg, Scherer a. Augsburg, Efal a. Lauterbach, Geissel aus Frankfurt, Grämlich a. Höchst. Gutsbes. Fischer a. Heidenfeld.

(Adler.) Mad. Greßer mit Tochter a. Frickenhausen, Mad. Greßer a. Ochsenfurt, Maizinger, Weinhändler a. Frickenhausen. Kfl.: Appel a. Amorbach, Kohler a. Ebingen, Schäfer a. Magdeburg, Rösner a. Paris, Kelschner a. Mühler, August a. Koblenz, Hanauer a. Frankfurt, Nordhauser a. Köln.

(Fränkischer Hof.) Schneyer, Beamter a. Oldenburg. Kfl.: Klein a. Frankfurt, Pfeiffer und Amberger a. Schweinfurt, Müller und Dippold a. Nürnberg, Schmidt a. Wien.

(Württemberger Hof.) Erhard, Bankinspektor a. München, Ollgard, Stud. a. Freinsheim, Se. Durchlaucht Prinz von Löwenstein a. Heidelberg. Kfl.: Ehrlich a. Burgebrach, Sporleder a. Frankfurt

(Schwan.) Reichenberger, k. Advokat a. München, Nußbaum, Privat. a. New-York, Sauer, Inspektor a. Braunschweig, Früchtensammler, Inspektor a. Cronenberg. Kfl.: Jacobs a. Dienslaken, Nagel a. Elberen, Donnersberg a. Osnabrück, Schaal a. Stuttgart.

Verstorbene.

Joh. M. Jos. Jordan, 3 T. alt, Brigadiers-kind. — Maria Aigner, 3 J. 6 M. alt, Wagenwärterskind. — Margar. Seyfried, 45 J. alt Fischersfrau.

Stoffe für Herren-Anzüge,

seidene Westen, Foulards, Cravatten, Halsbinden, Plaids und **leinene Kragen** empfiehlt in neuer Auswahl

Carl Bolzano.

[2b]

Knaben-Erziehungs- & Handelslehr-Anstalt.

Dienstag, den 18. April: Beginn des Sommersemesters. Eröffnung eines **neuen Cursus** für **Handelswissenschaften**, welchem Schüler und Pensionäre beitreten können. Näheres der Prospekt.

Würzburg, den 18. März 1865.

J. Meder.

[3c]

Geschäftsbücher

in großer Auswahl nebst allen Comptoir=Utensilien empfiehlt

A. Herold
am Schmalzmarkt.

[3b]

Schwarze Taffte

in allen Qualitäten und Breiten empfiehlt zu den billigsten **Preisen**

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[3c]

Gutsverkauf.

Ein in nächster Umgebung von Würzburg an der Eisenbahn gelegenes **Oekonomie=Gütchen** von 27 Morgen Feld, Wiesen, Waldung und 2 Weinbergen, mit Haus, Scheune, Hofrieth, 4 Kühen, Wagen, Egge, Pflug, überhaupt mit dem nöthigen Bauerngeschirr ist zu **verkaufen** um 16,000 fl. Anzahlung nur 2000 fl., durch

J. Herlet, Schreibebureau=Besitzer.

[3c]

Foulardtücher von der besten Seide und sehr ächt in Wäsche, die überall fl. 2. 42 kr. kosten, werden während der Messe für fl. 1. 36 kr. ausverkauft.

Das Verkaufslokal befindet sich bei Herrn Kappenmacher Friedrich, 1 Treppe hoch, am Kürschnerhof.

P. S. Lyoner Seidenstoffe, gewirkte Long-Châles, Kleiderstoffe, Tischdecken, Frühjahrs-Châles, abgepaßte Unterröcke in Piqué.

Süße Holländer **Vollbückinge**, jede Woche frische Sendung, schönste Holländer **Häringe** in 1/8 Tonnen und offen, auf Verlangen heur. Melcher,
Besten **Lapperdan** und **Sardellen**,
Stockfische von ½ Pfd. bis 1¼ Pfd.,
saftigen **Emmenthaler Käse** empfiehlt zur gütigen Abnahme

J. Wachter am Fischmarkt.

Gasthaus=Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des Gastwirthes Heinrich Brönner von hier versteigert der unterfertigte k. Notar zufolge gerichtlichen Auftrages am

Montag, den 10. April l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale das dahier an der Hauptstraße gelegene, sehr frequente, neu erbaute Gasthaus zum „Koppen", Haus-Nr. 15, 16 und 17, Plan-Nr. 37 und 38, mit realer Gastwirthschaftsgerechtigkeit, enthaltend 2 große Schenklokale, einen Saal, 13 Fremdenzimmer und 5 andere Piecen, einen geräumigen Keller, Stallung für 20 Pferde, Futterboden, Wagenhalle, Waschhaus und geschlossenen Hofraum zu 0,189 Tagwerk, — dann 9,995 Tagwerk Wiesen, — 0,902 Tagwerk Ackerfeld und 0,007 Tagwerk Weinberg meistbietend unter den am Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der dritte Theil des Strichschillings binnen 6 Wochen nach ertheiltem Zuschlage angezahlt werden muß, während der Rest in vier mit 4½ pCt. verzinslichen Martinifristen 1865 mit 1868 zu bezahlen ist.

Gemünden, den 22. März 1865.

Reinhard, k. Notar.

[2a]

STADT-THEATER.

Freitag, den 24. März. 4. Vorstellung im 10. Abonnement. **Pietra.** Tragödie in 5 Akten v. S. H. Mosenthal.

Samstag, den 25. März 1865. Für die am 1. ds. Mts. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 5. Vorstellung im 10. Abonnement. **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Akten v. Golmik. Musik v. Auber.

Sonntag, den 26. März. 6. Vorstellung im 10. Abonnement. **Der Freischütz.** Große romant. Oper in 4 Akten v. F. Kind. Musik v. K. M. v. Weber.

Die Direction.

Bürgerverein.

Samstag, den 25. März 1865:

Gesellschaftsabend

für **Damen und Herren im Schrannensaale.**

Anfang ½8 Uhr.

[2a] **Der Vorstand.**

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. März:

Produktion

mit gutbesetztem Streichorchester, wozu ergebenst einladet

Johann Freineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Samstag, den 25., u. Sonntag, den 26. März:

Große Production

vom gesammten Musikchor des k. 9. Inf.-Regiments nach auserlesenem Programm, abwechselnd mit Streichorchester.

Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr., Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Schrannenhalle.

Morgen, Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. März:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Harmonie.

Münchener Bock

morgen, Samstag, und Sonntag, von früh 10 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Würzburg, den 24. März 1865.

J. G. Büttner,
Wirthschafts-Pächter.

Bei einer Herrschaft auf dem Lande wird ein anständiges Mädchen gesucht. Näheres zu erfragen im 2. Distr. Nr. 250 über drei Stiegen. [2a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 84.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 25. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

An v. Eisenbahn in Würzburg. Ab n. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

An von		Ab nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30}KZ. 6^{55}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{25}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{50} GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 1^{55}GZ. [illegible]SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{35}KZ. 4^{30}GZ. [illegible]SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mtt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neusee	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Mariä Verkündig. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 18 M. Mondaufgang: 4 Uhr 37 M. Monduntergang: 4 Uhr 11 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — Bauernregel: An Mariä Verkündigung schadet Wasser auf der Wintersaat nicht, wohl aber darnach.

Politische Rundschau.

Was man weiter über den beabsichtigten bayerischen Antrag am Bunde hört, klingt immer liebenswürdiger; die „N. Fr. Pr." versichert, der Antrag werde die Linie eines wohlwollenden Wunsches nicht überschreiten.

Preußische Blätter bringen Berichte über die Geburtstagsfeier des Königs von Preußen; dieselbe hatte fast allerorts einen sehr militärischen Charakter. Der König von Preußen ist nun in sein 69. Lebensjahr getreten. Die liberale Partei erwartet bekanntlich eine Aenderung der inneren Politik, sobald der Kronprinz zur Regierung gelangt. Doch Wilhelm I. erfreut sich noch einer guten Gesundheit. So viel steht fest, daß der „innere Conflict" an seiner Lebenskraft nicht zehrt. Sehr soll den König die Adresse der holsteinischen Ritterschaft gefreut haben, in welcher die „vertrauensvolle Erwartung" des Anschlusses der Elbherzogthümer an Preußen ausgesprochen ist. Solche Freuden verlängern das Leben.

Der Vorschlag der „Köln. Z.", Preußen möge ein Stück von Oberschlesien (die „Wasserpolakei") an Oesterreich abtreten, um dessen Zustimmung zur Annexion Schleswig-Holsteins zu erlangen, wird von gut preußisch gesinnten schlesischen Blättern sehr derb zurückgewiesen. Die „Bresl. Z." erklärt den Vorschlag für „gemein und niederträchtig, würdig eines dem Verschacherungsschwindel mit Haut und Haaren verfallenen Blattes."

Wir haben wieder von einer Rede des preußischen Kriegsministers, die er im Abgeordnetenhause gehalten, zu berichten. Dieselbe lautet in ihren wesentlichen Stellen: Die dreijährige Dienstzeit, die stets Gesetz war, wird Gesetz bleiben, bis eine Vereinbarung der gesetzgebenden Faktoren sie abändert. Die dreijährige Dienstzeit ist keine Besonderheit der Reorganisation. Die dreijährige Dienstzeit ist nöthig zur Ausbildung der preußischen Armee. Es gilt nicht, die Landwehr zu vernichten, sondern auszubilden. Man wirft uns Vertrauungsmangel vor, aber der Mangel ist begründet genug. Die Regierung legt das entscheidende Gewicht auf das Votum des Hauses über die Berichtsanträge. Wenn diese angenommen werden, weiß die Regierung, wohin das Haus zielt, das ist die Machterweiterung des Hauses und Verringerung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone. Es ist uns gerathen worden, das Portefeuille abzugeben. Aber der König hat kein Vertrauen zu der Mehrheitspartei, und ein Ministerium einer andern Partei hat nicht das Vertrauen des Hauses. Wenn das Ministerium bleibt, geschieht es nur aus Pflichtgefühl. Sie fordern eine Kammerauflösung. Die Regierung kennt und schätzt die Parteiorganisation des Hauses, weiß, daß bei der gegenwärtigen Sachlage geringe Aussicht auf Erfolg gegenüber dieser Organisation vorhanden ist. Der Zukunft ist es vorbehalten, ob die Regierung ein Mittel findet, in die Parteiorganisation einzugreifen. Sie versuchen, wie weit sie mit der Erweiterung der Ansprüche des Hauses gelangen. Die Regierung hat bis diesen Augenblick an der Verfassung festgehalten und hält noch daran. Wir sind fest der Absicht, den gestörten Zustand wieder herzustellen, soweit er alterirt ist. Dazu müssen Sie die Hand bieten; verschmähen Sie dieß, dann handelt es sich nicht mehr um eine Rechtsfrage, sondern um eine Existenzfrage. Nun wählen Sie. (Große Bewegung.) Nach dem Kriegsminister v. Roon spricht Virchow: Die Drohung des Kriegsministers scheint anzuzeigen, daß die Regierung auf positiven Verfassungsbruch hinauskommen wird. Simson betont die Unmöglichkeit, gegen die Drohung des Kriegsministers zu schweigen, und die Budgetberathung, wie der Finanzminister das Budgetrecht darstellt, vorzunehmen. Kriegsminister: Er habe nicht gedroht, die Regierung wolle keinen Staatsstreich. Man möge den stenographischen Bericht abwarten. Morgen Fortsetzung der Berathung.

Es sind gerade acht Tage, daß wir von einem Ministerwechsel in Athen gemeldet haben. Heute liegt ein Telegramm aus Athen vom 18. ds. vor, nach welchem Gerüchte von neuen Aenderungen des Ministeriums gehen. Seit der neuen Ordnung hat es in Griechenland bereits sechzig und einige Ministerwechsel gegeben. (Ein weiteres Tel. meldet, daß der Ministerwechsel eingetreten u. daß Brialeus aus Korfu zum Minist. d. Ausw. ernannt worden sei.) Wegen der herrschenden Aufregung und aus Besorgniß von Ruhestörungen durchziehen starke Patrouillen die Stadt Athen. Das Militär ist in den Kasernen konsignirt. Die Provinzen sollen ruhig sein.

Tagesbericht.

* (Forstdienstes-Nachrichten.) Der kgl. Forstgehilfe Joh. Baptist Arnold zu Marktheidenfeld wurde vom 1. April an zum k. Forstamtsaktuar in Marquardstein befördert.

Der kgl. Distriktsschulinspektor Pfarrer Weis zu Rothenbuch, welcher diese Funktion in Folge seiner Beförderung auf die Pfarrei Laudenbach nicht länger versehen kann, wurde dieser Funktion enthoben und die hiedurch erledigte Distriktsschulinspektion dem kgl. Pfarrer Reuther zu Laufach übertragen.

Die im Regierungsbezirke Unterfranken und Aschaffenburg für die durch Wolkenbruch beschädigten Bewohner von Schellenberg, k. B.-A. Berchtesgaden, vorgenommene Hauskollekte ergab die Summe von 1642 fl. 4 kr.

(Kunstverein.) Neuausgestellte Gegenstände im Kunstvereine dahier: Winterlandschaft, von Reinhard in München; Pr. 308 fl. Frauen vor einem Heiligenbilde, von Wolfhagen in Dresden; Pr. 63 fl. Landschaft, von Wiedebusch in Altona; Pr. 140 fl. Eine Bacchantin, von Willich in München; Pr. 198 fl. Waldpartie, von Sandick in Cleve; Pr. 300 fl. Winternacht, von Schiffmann in München; Pr. 88 fl. Landschaft, von Honeck in Dresden; Pr. 350 fl. Landschaft, von demselben; Pr. 88 fl. Kapelle, von Rapp in München; Pr. 60 fl. Partie bei Brunnen,

von demselben; Pr. 55 fl. Landschaft, von Leimgrub hier; Pr. 50 fl. Heerdetrieb, von Zeller in Salzburg; Pr. 35 fl. Ostern, von Kölbl in München; Pr. 165 fl. Fastenzeit, von demselben; Pr. 165 fl. Landschaft, von Holzer in Wien; Pr. 176 fl. Böswillige Absicht, von Heinel in München; Pr. 80 fl. Dent du Midi, von Seiffert in Berlin; Pr. 88 fl.

Kissingen, im März. (Gasbeleuchtung.) Der an geehrte Redaktion eingesandte Artikel in Nr. 74 des „Würzburger Anzeigers" bedarf einer Berichtigung, weil irrige Behauptungen darin aufgestellt sind, die als solche auch nicht jenen Anklang gefunden haben, den man zu finden hoffte.

Herr Banquier Feustel hat letztberegte Versammlung anberaumt, um der Oeffentlichkeit zu bekunden, warum er sich überhaupt bei den Fragen über Einführung der Gasbeleuchtung hier betheiligt habe, und führte an, daß er schon früher von competenten Persönlichkeiten und neuerdings vom Hrn. Vorstand und mehreren Mitgliedern der hiesigen Stadtverwaltung — die im Verein mit ihm als Deputation in München waren — aufgefordert worden sei, eintheils Herrn Riebinger, der ein spezieller Freund von ihm sei, zu bestimmen, auf eigene Kosten die Gasbeleuchtung einzuführen, und anderntheils behufs Beruhigung der Gemüther einen Platz unterhalb der Heilquellen Kissingens zu erwerben, da man dann der Einführung der Gasbeleuchtung nicht entgegen sei.

Es hat Herr Feustel die geführten städt. und amtl. Verhandlungen angeführt, um darzulegen, daß einseitig der schon bestandene unter- und oberkuratelamtlich genehmigte Vertrag mit Herrn Riebinger, und besonders das in Kürze gegebene Wort letztgenannter Herrn der Stadtverwaltung nicht gebrochen werden könne, und wenn ja — Herr Riebinger befugt sei, seine gehabten Auslagen zurückzufordern.

Wer vorurtheilsfrei der Rede folgte, mußte die Ueberzeugung gewinnen, daß Herrn Feustels Schritte frei von selbstsüchtigen Zwecken waren, und daß weder er noch der angeführte Hr. v. Parseval — kgl. Badkommissär und Bezirksamtmann — Kissingen und seine Zukunft dem Ruine entgegen führen wollen.

Gegen das pro und contra des Herrn Feustel in dieser Angelegenheit war nicht wohl etwas Stichhaltiges zu bemerken, daher kein Anlaß und keine Widerlegung. — Man führt diese letztere Bemerkung an, damit nicht abermals die Gegenwart des Hrn. v. Parseval — als drückende Ursache — bezeichnet werden kann — nicht wagen zu wollen, seine Meinung auszusprechen. Uebrigens sind die meisten Einwohner Kissingens nicht absolut gegen die Einführung der Gasbeleuchtung, sondern sie wollen sie zur Zeit nicht eingeführt wissen, weil ihre Zweifel wegen Beschädigung der Heilquellen noch nicht gehoben sind; würde dies geschehen können, dann fände auch diese Neuerung gleichen Anklang wie eine allgemeine Wasserleitung und Badeanstalt.

Kein Freund und auch kein Feind der Gasbeleuchtung.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung kommen: Am 28. ds. Mts. früh 9 Uhr in Sache gegen Franz Balling von Unterwaldbehrungen wegen Ehrenkränkung eines öffentlichen Dieners; um 9½ Uhr gegen Bernhard Rust von Gersfeld wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Peter Friedrich von Gersfeld wegen Diebstahls; um 11½ Uhr gegen Christian Abe und Joh. Weisenseel von Oberwaldbehrungen wegen Forstfrevels. Am 30. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Magdalena Bartheimes von Bischofsheim wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Johann May von Sondernau wegen Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Kaspar Röth von Eyershausen wegen Diebstahls.

* Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 14. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: die Sache gegen Joh. Wagner von Eckweisbach, wegen Körperverletzung, zur bessern Aufklärung an den Untersuchungsrichter zurückverwiesen; Joh. Wien, verh. Maurer und Holzhauer, und Joh. Kirsch, verh. Taglöhner von Wustensachsen, wegen Vergehens des Diebstahls zum Schaden des k. Aerars zu je 1 Monat Gefängniß; Nikolaus Büttner, led. Taglöhner von Heustreu, wegen Diebstahls-Vergehens z. N. des Glasermeisters Balt. Hoch von dort, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Philipp Neumann, verh. Hüttner von Dammelhof wegen Diebstahls z. N. des Steinhauers Joh. Lempert von Hinkelshäuptchen zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt.

München, 23. März. Papst Pius hat, wie das heutige Pastoralblatt mittheilt, an unseren Hrn. Erzbischof auf die zu Weihnachten in herkömmlicher Weise übersendeten Glückwünsche auch heuer ein sehr huldvolles Antwortschreiben gerichtet, in welchem das Oberhaupt der Kirche seine väterliche Liebe wiederholt zum Ausdrucke bringt und dem gesammten Clerus und allen Gläubigen der Erzdiöcese den apostolischen Segen ertheilt. — Nachdem durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 18. ds. eine Sammlung zur Unterstützung der hier befindlichen Polen gestattet wurde, erläßt Hr. Geheimerath Dr. v. Ringseis eine Einladung an Diejenigen, welche sich betheiligen wollen, zu einer morgen Abends stattfindenden Versammlung, in welcher zunächst die Wahl eines Comités stattfinden soll. — Im k. Hoftheater wird morgen Abends Schiller's „Don Carlos" auf Befehl Sr. Maj. des Königs ohne irgend welche Abkürzung zur Aufführung gelangen und deßhalb die Vorstellung, wie der Theaterzettel anzeigt, von Abends 6 Uhr bis Nachts 12 Uhr dauern; wohl die längste Theatervorstellung, welche noch hier stattfand. Frl. Janauschek wird die Prinzessin von Eboli und Hr. Landvogt vom Hoftheater zu Berlin den Marquis von Posa spielen. Das Stück erhält auch eine des Dichters würdige neue Ausstattung und wird namentlich eine neue prachtvolle Decoration, eine Partie im Schloßgarten zu Aranjuez darstellend, gemalt.

München, 24. März. Nach einer gestern Abends von der Statthalterei in Innsbruck hier angekommenen telegraphischen Depesche ist in Tirol keine Rinderpest. (Bayer. Z.)

Wien, 22. März. Der Antrag des Finanzausschusses, das Budget für 1866 sofort einem besonderen Ausschusse zuzuweisen, welcher nach Beendigung der Berathung des Budgets für 1865 Bericht vorzulegen habe, wurde gleichfalls angenommen.

Paris, 23. März. Bankausweis. Zunahme des Baarvorraths $20\frac{1}{3}$ Millionen, der Vorschüsse $1\frac{1}{8}$ Mill., des Staatsschatzes $21\frac{1}{2}$ Mill. Abnahme des Portefeuilles $4\frac{2}{3}$ Mill., des Notenumlaufs 3 Mill., der Privatrechnungen $4\frac{1}{2}$ Mill.

Amsterdam, 23. März. Die niederländische Bank setzte ihren Diskonto auf $3\frac{1}{2}$ Prozent herab.

Neuestes.

** **München,** 24. März. Se. Maj. der König, von Herzog Karl Theodor begleitet, unternahm diesen Vormittag einen Ausflug zu Pferd nach Schloß Berg am Starnbergersee und wird von dort Abends zurückkehren. Dieser bei der jetzigen rauhen Witterung unternommene Ritt, bei welchem der König sich in Oberstenuniform und ohne Mantel befand, dürfte der sicherste Beweis sein, daß Se. Maj. sich des besten Wohlseins erfreut. — Zur Berathung von Regierungsvorlagen für den Landtag hat heute eine weitere vierstündige Sitzung des Staatsrathes stattgefunden. — Die Oberhofmeisterin der Frau Herzogin Max, die Gräfin Auguste von Rottenhan, ist im Alter von 78 Jahren gestern gestorben. Die Verlebte war einst die Erzieherin u. dann stete Begleiterin der Frau Herzogin, deren Diensten sie sich an fünfzig Jahre in seltener Treue und Anhänglichkeit widmete.

Frankfurt, 23. März. Aus Nizza sind Nachrichten in Darmstadt eingetroffen, laut welchen die Kaiserin von Rußland wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des nächsten Monats dorthin zurückkehren wird. Wie verlautet, soll sie auf der Reise dahin mit dem Kaiser Napoleon und seiner Gemahlin in Lyon zusammentreffen, von wo die Kaiserin Eugenie nach Paris zurückkehren, der Kaiser aber die Reise direkt nach Algerien fortsetzen würde. Man will wissen, Letzterer werde in Lyon auch mit Viktor Emanuel eine Zusammenkunft haben. (N. K.)

Wien, 24. März. Bei der Wahl eines Finanzausschusses für das Budget von 1866 wurden alle Mitglieder des bisherigen Finanzausschusses, mit Ausnahme von vier, wiedergewählt. Die vier neugewählten gehören der Opposition an.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 20. bis 24. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	16 fl. 5 kr.	12 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 21 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 48 kr.	11 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 46 kr.	9 fl. 36 kr.	Gest. — fl. 24 kr.
Haber	7 fl. 48 kr.	7 fl. 11 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen 13 fl. 30 kr., Linsen 16 fl. 19 kr., Wicken 15 fl. 26 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 172,828 Pfd. Umsatzsumma 7,756 fl. 25 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

28. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Zahn von Wenigumstadt beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ursula Schuck ledig von Soden beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Cyrillus Schlett ledig von Eisenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

Weinversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert in seinem Hause 5. Distr. Nr. 123

Dienstag, den 4. April, früh 9½ Uhr anfangend,

nachverzeichnete selbstgebaute, reingehaltene Weine unter den beim Striche bekannt zu gebenden Bedingungen und ladet Liebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 6. März 1865.

Ph. Stöhr.

Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Lage
33	16	1861r	Schalksberger
1	12	1861r	Stein-Traminer
7	18	1858r	Stein B.
20	6	1858r	Stein A.
28	12	1858r	Schalksberger
8	16	1858r	Leisten
23	6	1862r	Stein-Traminer
9	17	1862r	Stein-Rießling
3	12	1858r	Stein-Traminer
2	12	1857r	Stein-Rießling.
4	12	1859r	Stein
19	6	1859r	Stein-Traminer
22 und 18	9	1859r	Ruländer
10	18	1859r	Leisten.

[2b]

Den Herren Schneidermeistern zur Nachricht!

DER PHÖNIX

Journal für französische, englische und deutsche **Herren-Garderobe.**

Technisches Organ der Berliner Moden-Academie.

Erscheint von jetzt an in **neuer eleganter Ausstattung** 14 Tage vor Beginn eines jeden neuen Monates mit französischen colorirten Orig.-Modekupfern in größtem Folio-Format u. Modellen in natürlichen Größen.

Redacteur **H. Dietz** in Berlin. Verlag von **F. Bartholomäus** in Erfurt.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Preis pro Halbjahr 1 fl. 48 kr.

STADT-THEATER.

Samstag, den 25. März 1865. Für die am 1. ds. Mts. ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 5. Vorstellung im 10. Abonnement. **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Akten v. Golmik. Musik v. Auber.

Sonntag, den 26. März. 6. Vorstellung im 10. Abonnement. **Der Freischütz.** Große romant. Oper in 4 Akten v. F. Kind. Musik v. K. M. v. Weber.

Montag, den 27. März 1865. 7. Vorstellung im 10. Abonnement. Auf vieles Verlangen. **Uriel Acosta.** Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

Die Direction.

In **Ansbach**, am Bahnhofe angrenzend, ist ein **Anwesen** mit zweistöckigem Wohnhaus, gutem Keller, einer geräumigen Scheune, gewölbter Stallung für 3 Pferde, Nebenbau mit Stall für 3 Stück Vieh, Futterboden, Holzlage, ziemlichem Hofraum mit sehr gutem Wasser und einem Garten mit 60 Dez. Fläche täglich zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Joh. Körber, Zimmermeister.

[2b] 5. Distr. Nr. 219.

Kaufgesuch.

Ein **lebensfähiges Fabrikgeschäft**, gleichviel ob **chemischer** oder **commercieller** Natur, wird **zu kaufen** gesucht. — Desgleichen ein **ähnliches** Geschäft, bei dem sich mit ca. 10 Mille **associirt** werden kann.

Nähe Auskunft gibt das **F. J. Manz**'sche Bureau in Würzburg.

[2a]

Stollwerk'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Medicinal-Collegiums unter Vorsitz des Hofrathes Professor **Dr. Harleß**, sind echt zu haben à 14 Kr. pr. Paket mit Gebrauchsanweisung in Würzburg bei **Ant. Minoprio.**

[3]

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. März.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Namenlos.

Montag, den 27. ds., Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei **Dietz** vormals **Rappert.**

[2a] **Der Vorstand.**

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden; in Würzburg durch die **Stahel'sche** Buch- u. Kunsthandlung:

Die

Geheimnisse der Schönheit,

oder

gründliche Anweisung zur **Pflege** und Verschönerung der **verschiedenen Körpertheile**, nebst **physiognomischen Bemerkungen** über dieselben und **mehr als** hundert und fünfzig **meistens neuen**, zum Theil bisher **geheim gehaltenen** Rezepten zur Bereitung der ausgezeichnetsten, feinsten und für die Gesundheit völlig unschädlichen Schönheitsmittel. Ein freundlicher Rathgeber für Jedermann, besonders aber für das schöne Geschlecht. Von **Séjour de Lorraine.** Aus dem Französ. Preis 48 kr.

Schatzkammer

der

Künste und Gewerbe,

oder die **enthüllten** Geheimnisse der Industrie, in **mehr als** sechshundert neuen, bisher **geheim** gehaltenen oder zu enormen **Preisen** feilgebotenen Rezepten aus allen **Fächern** der Gewerbe, Künste, **Haushaltung**, Landwirthschaft u. s. w., nebst **einem Anhange** der ausgezeichnetsten und **wirksamsten** Volksheilmittel gegen **verschiedene Krankheiten**, gut geheißen **von** renommirten Aerzten der Neuzeit. **Von M. Chevalier**, Chemiker und **Professor**, Mitglied der Akademie **der Wissenschaften** und des Gesundheitsrathes von Frankreich. Nach der **achten** französ. Orig.-Ausgabe.

Preis 48 kr.

[2a]

Von der **illustrirten Damenzeitung**

Bazar 1863

besitzen **wir** ein neu gehaltenes, vollständiges **Exemplar** und erlassen dasselbe um den **geringen Preis** von **fl. 2. 24 kr.**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlg.

[2b] in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. März:

(**Adler.**) Kfltc.: Brandenburg a. Hanau, Fleischhauer a. Ludwigshütte, Goldstein a. Berlin, Kahn u. Kramer a. Frankfurt, Hübsch aus Stuttgart, Schmidt a. Erlangen, Feist a. Leipzig, Augsburg a. Offenburg, Simon a. Köln, Rauterkus a. Mettlach.

(**Württ. Hof.**) Kflte.: Strauß, Pfeiffer und Münch a. Frankfurt a. M., Löwe a. Mannheim, Stainton u. Smidt a. Boston, Traumann aus Mannheim, Glückmann a. Breslau, Widmann a. Düsseldorf. Stud. Nikolas a. Erlangen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 84.

Holz-Versteigerung.

Der Unterzeichnete verstreicht von seiner Privatwaldung am

Dienstag, den 28. März l. Js., Nachmittags 12 Uhr anfangend

circa 95 Klafter Kiefern-Scheit und Prügel,
" 32 Klafter Stock und
" 42 Hundert dergl. Wellen,

wozu Liebhaber einladet

Volkach, den 23. März 1865.

Gg. Karl Schmitt.

Holz-Versteigerung.

Im Gemeindewalde zu Helmstadt, Distrikt Hergrund, werden

Donnerstag, den 6. April, früh 10 Uhr

anfangend

57 Kiefernstämme 5 bis 11" Durchmesser, 45 bis 70' Länge,
17 Klafter Kiefernscheit,
1000 Buchen- und
1975 Kiefern-Wellen

öffentlich versteigert. Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben.

Helmstadt, am 21. März 1865.

Martin, Vorsteher.

Höchst wichtig für Kleidermacher!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Vollständiges Handbuch
der
Bekleidungskunst
für Civil, Militär und Livrée.

Nach den Anforderungen des modernen Standpunktes der mathematischen Zuschneidekunst, sowie der verschiedenen Geschmacksrichtungen in der Bekleidung zum Selbstunterrichte bearbeitet
von
H. Klemm jun.

Neunzehnte Auflage, mit gegen 1000 Musterzeichnungen und einem verbesserten Centimeter-Reduktions-Schema. **Preis fl. 4. 48 kr.**

Monats-, Wiesen- und Incarnat-Kleesamen

empfiehlt in reiner Waare zu möglichst billigen Preisen

[6b] **J. W. Schmalbach.**

Ein junges Mädchen von guter Familie sucht eine Stelle in einem Laden oder zur Unterstützung der Hausfrau. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großes Salair. Gefällige Offerten unter Z. W. E. in der Expedition abzugeben. [2a]

Es wird eine Kegelbahn zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2a]

Für Pharmazeuten.

In einer Landapotheke ist noch eine gute Gehilfenstelle offen. Das Nähere bei der Expedition d. Bl.

Versteigerung.

Dienstag den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr im I. Distr. Nr. 252, oberhalb des Juliusspitals gegen baare Zahlung Kommode, Sessel, Kanapee mit Roßhaar, Kleiderschränke, Küchenschränke, Obstlagergestell, Kästen, Küchengeschirr, Waschgelten und mehrere andere Gegenstände.

[2b] **Georg Schmauser.**

Ein junger Mensch, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Hausknecht oder Diener und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verstorbene.

Keller, Barbara, Steindruckersfrau, 43 Jahr 6 Monat alt. Böhm, Franziska, Malzaufschlägerstochter, 24 Jahr 12 Tag alt.

Nachricht
für
Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer,** sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über:
Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige Abfahrten statt, und werden Ueberfahrts-Verträge zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie Wechsel, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden Schiffes in New-York werde ich stets in diesem Blatt zur Beruhigung der Verwandten der Ausgewanderten bekannt machen.

Aufschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Bollert in Ochsenfurt.
Gebr. Schlessinger in Hammelburg.
Friedr. Börger in Kitzingen.
Martin Bach in Ebern.

Nr. 24/3.

Stammholz-Versteigerung zu Eisingen.

Donnerstag, den 6. April 1865, früh 10 Uhr

werden im hiesigen Gemeindewalde (Sohl)

12 Eichenabschnitte zu Commerzialholz,
40 dto. zu Eisenbahnschwellen und Bauholz,
6 Haufen Stangen zu Wagnerholz geeignet,

öffentlich versteigert und zwar bei günstiger Witterung auf dem Schlage, außerdem im Gasthause zum Stern dahier. Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben.

Eisingen, am 24. März 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Stumpf, Vorsteher.

Aug. Reuter & Comp.

aus

Oerlinghausen bei Bielefeld

empfehlen ihr Lager von **Leinwand, Tischzeug, Handtücher** und **Taschentücher** unter Zusicherung billigster Preise.

Aufträge auf **Herrenwäsche**, nach Maaß angefertigt, werden unter Garantie des Gutsitzens auf das Solideste ausgeführt.

Verkaufslokal im Hause des Hrn. Schirmfabrikanten Weber auf der Domstraße.

[4b]

Dresden, im März 1865. Ueber die hier seit Mitte Februar im Königl. Academiesaale auf der Brühl'schen Terrasse stattfindende Ausstellung von Oelfarbendruckbildern, wie solche letztere als Nebengewinne bei der Lotterie zum Besten Nothleidender in Schleswig-Holstein am 1. Juni d. J. u. ff. zur Ausspielung gelangen und die deshalb veranstaltet wurden, um das seit der Schillerlotterie namentlich gegen Bildergewinne mehrseitig gefaßte Vorurtheil des Publikums zu beseitigen, herrscht nur eine günstige Stimmung, u. z. daß selbst der geringste Gewinn eine elegante Zimmerzierde bildet. **Die Bilder sind treue Copien wirklicher Oelgemälde und diesen selbst zum Verwechseln ähnlich. Auch die Gegenstände, meist ansprechende Genrebilder und reizende Landschaften, sind sämmtlich glücklich gewählt.**

Natürlich hat sich in Folge dessen die Nachfrage nach Loosen hier sehr gesteigert und wird dieser Bericht, wie Schreiber desselben von Herzen wünscht, auch überall, wohin derselbe dringt, vortheilhaft auf den Loosabsatz einwirken. Die Hülfe in den Herzogthümern aber ist auch in der That trotz des Friedensschlusses noch sehr nothwendig, wie die neuesten zuverlässigen Nachrichten bezeugen, wonach die Kriegsbeschädigten ausschließlich auf freiwillige Unterstützung angewiesen sind. Die Verluste auf Alsen allein betragen gegen 420,000 fl. (600,000 M. B.), wovon bis jetzt durch freiwillige Unterstützung es erst möglich wurde, 193,583 fl. (276,584 M. B.) zu decken.

Da nun durch die erwähnte Lotterie den Nothleidenden in Schleswig-Holstein eine größere Unterstützung auf Einmal zugedacht ist, so ist zu wünschen, daß in der kurzen Zeit, die noch bis zur Ziehung übrig, sich noch recht viele Theilnahme beim Publikum für das verdienstliche Unternehmen zeige. Loose à 15 Ngr. (auf 10 – 1 frei) sind von den aller Ort errichteten Agenturen oder direkt vom Hauptdepot bei **Albert Hoffmann in Leipzig** zu erhalten.

Die mit Dampfbetrieb eingerichtete

Kunst-, Waid-, Schön-

und

Seidenfärberei

von

J. Baptist Mahler jun.,

empfiehlt sich zum

Färben aller Sorten Seiden-, Wolle- und Halbwollenstoffe, Frühjahrs-Mäntel, Long-Shawls, alle Gattungen Halstücher; solche werden in allen gangbaren Farben auf das Schönste gefärbt und appretirt.

Ferner empfiehlt derselbe seine auf's Beste neu eingerichtete Druckerei, in welche alle Gattungen Kleider, Long-Shawls und Halstücher von Seide, Wolle und Halbwollenstoffe nach den neuesten Pariser Mustern mit den brillantesten Farben gedruckt werden können.

Der Obige.

Wohnung 5. Distr. Nr. 237 zunächst der Kanalmühle. Niederlage im Landgerichtsgebäude vis-à-vis dem Gasthofe zum Reichsapfel. [3c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 85. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 26. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1865.**

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{54} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1	Mtt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn		
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4	A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	4	A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	A.
					5	A.

Tageskalender: Castulus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 22 M. Mondaufgang: 5 Uhr 6 M. Monduntergang: 5 Uhr 35 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzendonner verheißt ein fruchtbar Jahr.

Politische Rundschau.

Die gestern angeführte Rede des prß. Kriegsministers, namentlich die Drohung, daß, wenn das Haus nicht nachgebe, es sich nicht mehr um eine Rechtsfrage, sondern um eine Existenzfrage handeln werde, hat großes Aufsehen erregt. Auf das Haus **soll** sie den Eindruck gemacht haben, als ob der Minister eine **Veränderung** zum mindesten des Wahlgesetzes auf dem Wege octroyirender **Interpretation** habe ankündigen wollen. Wie schon gemeldet, hat **zwar** der Kriegsminister den Gedanken einer Octroyirung **zurückgewiesen**, was jedoch daran nichts ändert, daß er die Drohung **wirklich ausgesprochen** hat, und daß er dahin gestellt sein läßt, daß die **Regierung** durch die sogenannte Macht der Verhältnisse dahin gebracht **werden** könnte, die Existenz des Abgeordnetenhauses in Frage zu stellen.

Es ist bemerkenswerth, wie fest **in den** Italienern der Argwohn sitzt, daß ein geheimer Vertrag **mit Frankreich** abgeschlossen sei, und daß noch weiteres italienisches **Gebiet** der französischen Annexion verfallen möchte. Dieser **Argwohn** findet fort und fort in der Presse wie auf der Tribune seinen **Ausdruck**. In der Sitzung des italienisch. Abgeordnetenhauses vom **23 d. interpellirte** Massari die Minister in Betreff der Gerüchte über **einen geheimen** Vertrag mit Frankreich. Lamarmora wundert sich über **den Glauben**, den solche leichtsinniger oder böswilliger Weise **verbreitete** Gerüchte fänden; er versichert auf Ehre, daß Niemand je **an solchen** Unsinn gedacht habe. Visconti Venosta erklärt diese **Beschuldigungen** für lächerlich und keiner Erwiderung würdig; es sei eine **Verleumdung**, daß eine italienische Regierung einen Theil des **Vaterlandes** abtreten werde. Die Diskussion über den Verkauf der **Eisenbahnen** wurde dann eröffnet.

☞ Das Bandenwesen nimmt mit **dem** heranuahenden Frühjahr wieder im Neapolitanischen zu. Im „**Leben** Cäsars" macht Napoleon darauf aufmerksam, daß schon **während** der Samniterkriege dieses Land gerade wie heute der **Tummelplatz von** Briganten gewesen sei.

In Spanien gehen Gerüchte **von** Staatsstreichen. Wie aus Madrid vom 24. ds. berichtet **wird**, widerspricht jedoch das Blatt „las Noticias" denselben **und versichert**, die Regierung werde die Verfassung achten. Am 25. **ds. hat** die Diskussion über das Aufgeben von Domingo **begonnen**. **Die** anticipirte Erhebung von 300 Mill. Realen hat die **Kammer mit** 182 gegen 79 Stimmen bewilligt.

In einer Vorstadt **Melbourne's** (Australien) sind Goldlager unter den Häusern entdeckt **worden**. Da werden die Häuser wohl nicht lange stehen bleiben.

Tagesbericht.

*. **Würzburg**, 26. März. (**Neue Straßen-Nummerirung in Nürnberg.**) Nach Berichten **aus** Nürnberg ist der Magistrat derzeit eben damit beschäftigt, die Nummerirung der Häuser nach dem System der moderner Städte umzuändern, **nämlich** jede Straße oder Gasse von Nr. 1 anfangend, wie wir dieß fast schon in allen größern und Mittelstädten des Auslandes, bei uns zunächst nur in München finden. Welche Wohlthat diese Einrichtung für den Verkehr **mit** sich bringt, bedarf keiner Erörterung mehr; wie manches Mißverständniß würde vermieden, wie mancher Nach-

theil von Zimmervermiethern, z. B. hier, würde abgewendet, wenn sie statt des Distrikts und Nummer ohne gleichzeitige Straßenangabe (denn gar Viele nehmen sich dazu nicht die Mühe) die mit regelmäßig fortlaufender Nummer bezeichnete Straße angeben würden, wo es leicht wäre, sie aufzufinden, während der Fremde oft nur deßhalb nicht erscheint, weil er des langen Suchens überdrüßig, und welcher Fremde wird bei der großen Auswahl ihm angebotener Wohnungen erst von Pontius zu Pilatus laufen, um ein Adreßbuch aufzutreiben und endlich das im Lokalblatte mit Distrikt — Nr. — bezeichnete Logis zu ergründen? —

Wenn man einwendet, daß die Umänderung der Haus-Nrn. wegen der rentamtl. Umschreibung mit vieler Mühe verbunden sei, so geben wir das zu, doch welche Neuerung in der Welt hat nicht ihre Schwierigkeiten? was in so vielen kleinen wie größern Städten möglich war, was jetzt auch in Nürnberg geschieht, wird doch auch in unserem fortschrittsergebenen (?) Würzburg zu erreichen sein? *) Je mehr die Stadt sich in ihrer äußeren Umgebung vergrößert, durch die Eisenbahnen, die erleichterte Ansäßigmachung täglich mehr bevölkert, desto mehr tritt das Bedürfniß hervor, den Straßenverkehr möglichst zu berücksichtigen und hiezu gehört auch oben berührte Reform; hoffen wir! daß sie zugleich mit den jüngst in diesen Blättern in Aussicht gestellten städtischen Unternehmungen verwirklicht werde.

Aus Würzburg vom 20. März wird der „Leipz. Ztg." berichtet: „Die hiesige Universität hat an den Professor Dr. med. v. Bezoldt in Jena den Ruf als ordentlicher Professor der medizinischen Fakultät für den Lehrstuhl der Physiologie, welchen er auch jetzt innehat, ergehen lassen, und wie man hört, hat sich Bezoldt vorläufig zur Annahme des Rufes bereit erklärt."

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt.** Am 27. März: Gegen Magr. Cyrus von Fatschenbrunn wegen Forstfrevels; gegen Martin Hepp von Hesselbach wegen Ehrenkränkung; gegen Joh. Stalmüller von Waldsachsen wegen desgl.; gegen Dorothea Müller von Geldersheim wegen Diebstahls; gegen Adam Albrecht von Glausdorf wegen Unfugs und Eigenthumsbeschädigung.

Aschaffenburg, 24. März. Die hiesigen Lehrer werden vom 1. Okt. 1864 an nach folgender Skala besoldet: 1. Cl. Vom 1. bis 10. Dienstjahre 450 fl.; 2. Cl. Vom 11. bis 15. Jahre 500 fl.; 3. Cl. Vom 16. bis 20. Jahre 550 fl.; 4. Cl. Vom 21. und weiter mit 600 fl. Ueberbezüge aus dem Organistendienste sind nicht eingerechnet. Hat ein Lehrer schon 20 Dienstjahre zurückgelegt, bevor er in hiesiger Stadt angestellt wird, so tritt er mit dem Beginne des 6. Dienstjahres dahier schon in die 2. Classe. (Asch. Ztg.)

Miltenberg, 23. März. Im Laufe dieser Woche kamen mehrere Fuhrleute von Tauberbischofsheim hieher und nahmen vom hiesigen Scheitplatze aus Brennholz in ihre Heimath mit. Dieselben scheuten weder den hohen Ankaufspreis, noch die Entfernung von 8 Stunden, weil sie angeblich total „abgebrannt" seien und im Tauberthal kein Brennholz auftreiben könnten. (Asch. Z.)

Das „**Bamberger** Tagbl." schreibt: „Bezüglich der Stellung der k. Bezirksamtsschreiber soll so viel sicher sein, daß die Staatsregierung beabsichtigt, um den öfteren Veränderungen bei Beamtenwechsel vorzubeugen, den k. Amtsschreiber durch die einschlägige Kreisregierung anstellen zu lassen, dagegen aber eine administrative Prüfung wie bei den Stadtschreibern zu fordern. Der Bitte um Definitivum wird zur Zeit noch nicht entsprochen werden können, doch wird bei treuer Dienstleistung die entsprechende Sustentation im Falle der Arbeitsunfähigkeit in Aussicht gegeben.

Nürnberg, 26. März. Das hiesige Komitee für das Königsdenkmal hat gestern in einer sehr zahlreich besuchten Sitzung die Vorschläge des Münchener Ausschusses in Betreff der zu gründenden Volksstiftung (s. Nummer 82) einstimmig abgelehnt, als nicht in Uebereinstimmung mit den deßfallsigen früheren allgemeinen Beschlüssen.

Frankenthal, 23. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma „Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Ludwigshafen mit dem Sitze in Oggersheim" wurde durch Urtheil des hiesigen Handelsgerichtes als fallirt erklärt und die Eröffnungsepoche des Falliments auf den 1. März d. J. festgesetzt. Die Passiva sollen nur gegen eine Million betragen. (Pf. Ztg.)

In **Wien** ist seit 90 Jahren um diese Jahreszeit nicht solche Kälte gewesen, wie heuer, da man am 20. März Morgens auch dort 9 Grad Kälte gehabt hat (in Pesth gar 17, in Prag 18 und in Krakau 20!)

Bern, 24. März. Die Verhandlungen der Stuttgarter Conferenz sind bis zum 4. April vertagt, die Abgeordneten treffen am 26. d. M. hier ein. Laut offiziellem Bericht stehen langwierige Verhandlungen in Aussicht.

*) Unseres Wissens ist von Seite der städtischen Behörde bereits schon längere Zeit der Plan zur neuen Nummerirung im oben bezeichneten Sinne ausgearbeitet und wird derselbe gewiß zur Ausführung kommen, sobald nur die übrigen dringendsten, gegenwärtig sehr angehäuften Angelegenheiten der Stadt erledigt sein werden. Anm. d. Redaktion.

Brüssel, 24. März. Das belgische Abgeordnetenhaus hat gestern einstimmig beschlossen, die Büste des verstorbenen Staatsministers Lebeau, eines der Gründer der belgischen Unabhängigkeit, im Sitzungssaal neben den Brustbildern der Mitglieder der provisorischen Regierung von 1830 aufzustellen.

Neuestes.

Se. Maj. der König hat den bish. ordentl. Professor an der Hochschule Jena, Dr. Alb. v. Bezold aus Ansbach, zum ordentl. Professor der Physiologie — mit Ausschluß der Mikroskopie — in der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Vermischtes.

Unter den in Dresden eingegangenen Festsprüchen zu dem deutschen Sängerfeste sind einige scherzhafte zu notiren:

„Meißner Wein und Pirschner Most
Eint in Nache Süd und Ost!"
„Sängerfest und Sängerlust
Hat Manchen schon viel Geld gekust't."
„Männer singen meistens immer
Viel tiefer als die Frauenzimmer."

(Wie Prinzessinen mit gutem Beispiel vorangehen.) Wie die preußische Kronprinzessin, welche ihren jüngsten Sohn selbst stillte, stillt auch die jetzt niedergekommene Erzherzogin Joseph in Linz (Clotilde von Sachsen-Coburg) ihre Tochter. Viele Frauen von niedererem Herkommen halten sich solcher Mutterliebe zu vornehm.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Augsburg	24.	März	17	14	16	2	12	31	10	5	7	28
Bruck	23.	„	—	—	14	48	12	18	9	3	7	47
Erding	23.	„	—	—	13	52	10	33	8	47	7	8
Freising	22.	„	—	—	14	57	10	38	8	53	7	14
Kempten	22.	„	17	49	—	—	13	45	12	16	8	34
Landshut	24.	„	—	—	14	20	10	14	9	21	7	2
München	24.	„	—	—	15	57	11	30	10	19	7	44

Mainz, 24. März. Unser heutiger Wochenmarkt war schwach befahren. Waizen 10 fl., 1863er $10\frac{1}{2}$ fl., Korn $7\frac{1}{2}$ fl., Gerste $7\frac{1}{2}$ fl., weiße Bohnen $13\frac{1}{2}$ fl., Erbsen $7\frac{1}{2}$ fl., Linsen 9 fl., Wicken $9\frac{1}{2}$ fl., alles per 200 Pfund, Haber $4\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ fl. per 120 Pfd. Waizenmehl die laufenden Nummern $9\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. per 140 Pfd.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Auswärts gestorben.) In Aschaffenburg der pens. char. Oberstlieutenant Manfroni v. Sonnenthal.

Terminkalender.

28. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Kaufmann Maier Neus in Lendershausen beim k. Notar in Hofheim.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Zänker von Rothenfels beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Knauf'schen Gasthause zu Seiferts durch die k. Revierforstei Batten.

Nachm. 1 Uhr: Holzversteigerung durch die k. Revierforstei Ruppertshütten.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 23. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork", Cap. G. Wenke, welches am 11. März von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens nach einer raschen Reise von 11 Tagen, obgleich es während der letzten 5 Tage der Reise mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hatte, wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um $8\frac{1}{2}$ Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuen Post 142 Passagiere, 1000 Tons Ladung und für 25,000 Dollars Contanten für Bremen. Am 12. März Mittags, 252 Seemeilen von Sandy Hook entfernt, passirte die „Newyork" das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Capt. H. J. v. Santen, (am 26. Febr. von Bremen und am 1. März von Southampton abgegangen), alles wohl an Bord und dürfte dasselbe somit am Montag, den 13. März, Mittags, in Newyork angekommen sein.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verstorbene.

Leonhard Spänkuch, Privatier, 73 J. alt. — Katharina Fach, Schmiedmeisterskind, 3 Mon. alt.

Für die Frühjahrs-Saison

ist mein Lager auf das Vollständigste assortirt, und bietet dasselbe eine reiche Auswahl der

neuesten Damen-Kleiderstoffe jeder Art,

schwarze & farbige Seidenzeuge in allen Qualitäten,

gewirkte und wollene Long-Châles und Tücher,

Ueberwürfe, Beduinen, Paletots & Mantillen,

welche unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung zur geneigten Abnahme empfehle.

[2b] **Carl Bolzano.**

Lyoner Seidenstoffe

in schwarz und buntfarbig von guter gekochter Seide, $^{4}/_{4}$, $^{6}/_{4}$, $^{8}/_{4}$ und $^{12}/_{4}$ breit,

Gewirkte Long-Shawls & Kleiderstoffe,

Tischdecken, Foulardtücher (wasch ächt), **wollene Châles** in vier und acht Ecken, **Crêpe de Chine-Châles, Unterröcke,** abgepaßt in Piqué und Moirée, in grau, braun und schwarz, werden bei sehr guten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

☞ **Das Verkaufslokal befindet sich während der Messe bei Herrn Kappenmacher Friedrich im Kürschnerhof, 1 Treppe hoch.**

P. S. $^{12}/_{4}$ breiten schwarzen Taffet, wovon man nur 7 Ellen zum Kleide nöthig hat, ist den geehrten Damen sehr zu empfehlen.

Fertige Betten, Bettfedern & Flaumen,

nur in soliden Qualitäten, empfiehlt

Schustergasse Nr. 552/53. Carl Schiler.

Anfertigungen auf Bestellung werden billigst und schnell besorgt.

Schwarze Seidenstoffe

für Kleider, Mantillen und Paletots in allen Breiten und Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Frank

am Sternplatz.

Zu Mantillen und Paletots werden auf Verlangen die neuesten Schnitte dazu gegeben.

H. Wültner & C. Niemeyer

aus Oerlinghausen bei Bielefeld

empfehlen ihr Lager von **Bielefelder Leinwand, Tischzeugen, Sacktüchern** rc. rc. zu sehr billigen Preisen und garantiren, daß die Waare aus reinem Handgespinnst gewoben ist.

Verkaufslokal bei Herrn Kaufmann Wirsching, Domstraße über 1 Stiege.

Beständig Lager und Hemdenfabrik in Nürnberg unter Firma: H. Wültner & Co.

Hemdenaufträge nach Maß oder Muster werden entgegengenommen. [4c]

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 1. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung $^{1}/_{2}$7 Uhr, Anfang 7, Ende $^{1}/_{2}$9 Uhr.

Guts-Veräußerung.

Ein in schönster Gegend der Schweiz am Genfer-See, belegenes Gut mit herrschaftlicher Villa soll wegen Sterbefalls des bisherigen Eigenthümers mittelst Aktien veräußert werden. Jede Aktie kostet 12 fl.

Näheres auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem mit dem Verkauf betrauten

Alfred S. Geiger,

Frankfurt a. M.

Prospecte gratis. [3]

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. März.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55$^{1}/_{2}$—56$^{1}/_{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 86.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 27. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg. Fahrplan v. 1. Nov. 1864.

AN v.		AB n.	
Frankfurt	Früh: 6^44 GZ. 10^30 SZ. | Nchm.: 1^30 GZ. 2^30 KZ. 6^45 PZ. 10^45 GZ. 11^45 PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^40 SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^40 KZ. 3^30 GZ. 7^15 PZ. 11^55 PZ.
Ansbach	Früh: 10^15 GZ. Nchm.: 1^5 KZ. 6^30 GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^30 PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^30 KZ. 1^55 GZ. 6^30 SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^40 PZ. 11^44 GZ. Nchm.: 12^55 KZ. 4^30 GZ. 5^30 SZ. 11^15 GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^30 KZ. 4^5 GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^30 A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^30 A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 M.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Rupertus, B. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 51 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 22 M. Mondaufgang: 5 Uhr 34 M. Monduntergang: 7 Uhr 0 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein Schäffel Märzenstaub ist eine Krone werth, doch allzu frühes Laub wird gern vom Frost verzehrt.

Politische Rundschau.

Ein offiziöser Wiener Correspondent der „A. Z." berichtet vom 24. ds.: „Am 19. März ist gutem Vernehmen nach eine Depesche von hier nach Berlin abgegangen, in welcher das österreichische Cabinet die Frage zur Erwägung stellt: ob es nicht angemessen sein würde, daß Oesterreich und Preußen sich der Abstimmung über den demnächst am Bunde zu erwartenden bayerisch-sächsischen Antrag enthielten. Eine Antwort des Berliner Cabinets auf diese Depesche ist noch nicht eingegangen. Unter dem Datum vom 21. oder 22. März ist sodann ein Rundschreiben an die übrigen deutschen Bundesregierungen erlassen worden, welches denselben kundgibt, daß Oesterreich, falls auch Preußen sich einverstanden erkläre, an der gedachten Abstimmung sich nicht betheiligen werde." In Bezug auf den Inhalt dieses Antrages will der Offiziöse wissen, daß derselbe viel weiter gehe, als man bisher im allgemeinen vorausgesetzt habe, und daß er in der Hauptsache dem früher nach Berlin gerichteten österreichischen Antrag (Uebertragung des faktischen Besitzes an den Herzog von Augustenburg) sich anschließe.

Aus Wien, 26. März, wird der „Fr. Pztg." telegraphisch gemeldet: „Der bei dem Bunde zu erwartende bayerisch-sächsische Antrag ist auf die Einweisung des Herzogs Friedrich von Augustenburg in die Regierung der Herzogthümer gerichtet."

Berliner Correspondenten halten ihre Behauptung aufrecht, daß der Antrag eine geringe Tragweite habe; zugleich versichern sie, Hr. v. d. Pfordten werde die Freundlichkeit haben, denselben vertraulich vorher in Berlin mitzutheilen. Es soll auch ihm in irgend einer Form in Berlin angedeutet worden sein, daß er den Antrag mit Rücksicht auf seine Kammern stelle. Im Allgemeinen wetteifern die Berliner und Wiener Correspondenten über den Antrag miteinander an Widersprüchen. Der Isarcorr. der „K.Z." will heute nichts über denselben wissen, deutet aber an, daß sich Hr. v. d. Pfordten in der Motivirung desselben auf das Schreiben des Bundestages beziehen werde, in welcher die politische Haltung des Hrn. v. Beust auf der Londoner Conferenz gebilligt wurde. — Wir sind nun in die Woche eingetreten, in welcher nach offiziösen Münchener Versicherungen der Antrag eingebracht werden soll; da sogar eine außerordentliche Sitzung in Aussicht genommen worden sein soll, so kann uns jeder Tag Mittheilungen bringen über die Natur des ersten activen Schrittes, der von mittelstaatlicher Seite aus nach langem Winterschlafe geschieht.

Die Wiener „Ost-Deutsche Post" weist das Entschädigungs-Project der „Kölnischen Zeitung" als „unsinnig" zurück; die officielle Wiener „Abendpost" dagegen druckt die Vorschläge des kölner Blattes ab, ohne ihre eigene Meinung durch irgend ein Wort anzudeuten. Sollte der vorgeschlagene Schacher in Wien vielleicht Anklang gefunden haben?

Wie schon vor einigen Wochen einmal, hatte Hr. v. Schmerling wieder am 25. ds. über 100 Abgeordnete zu einer Besprechung versammelt. Der Staatsminister erklärte, die Regierung müsse an dem bisher in der Budgetfrage eingehaltenen Standpunkte festhalten.

Prinz Napoleon hat das Einbringen einer Bittschrift zu Gunsten des obligatorischen und unentgeltlichen Unterrichts beim Senate veranlaßt und will bei dieser Gelegenheit das Wort nehmen.

Im englischen Parlament wurde vor Kurzem der Handelsminister gefragt, ob er nicht wisse, daß die Bandweber von Coventry durch den Handelsvertrag mit Frankreich zum Hungertode verdammt seien, und ob es kein Mittel gebe, den Untergang dieses Industriezweiges zu verhindern? Der Minister antwortete: Auch die Weber von St. Etienne in Frankreich befänden sich in einer bedauernswerthen Lage. Die Bandweberei hänge sehr von den Launen der Mode ab; nur irgend ein geheimer Einfluß auf die hohe Dame in Paris, welche das Scepter der Mode über ganz Europa schwinge, könne den Bandwebern helfen.

England ist reich an gescheidten, praktischen Köpfen, aber auch an Narren und Phantasten hat es keinen Mangel. Das prächtigste Exemplar der Letzteren ist der Prediger Cumming, welcher gegenwärtig die Unterthanen der Königin Victoria eifrigst zur Buße mahnt, da im Jahre 1867 der „Untergang der Welt" unfehlbar erfolgen werde. Dieser moderne Prophet hat jedoch bis jetzt nur eine kleine Anzahl von Gläubigen gefunden.

Tagesbericht.

Als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Aub wurde der geprüfte Rechtspraktikant und dermalige Notariatsgehilfe M. Rückert zu Aub aufgestellt.

(Militärdienstesnachrichten). Wie das eben eingetroffene Milit.-Verordnungs-Blatt bekannt gibt, hat Se. Maj. der König das Dienstestauschgesuch des Oberstabsarztes 1. Cl. Dr. Fr. Sommer und des Stabsarztes Dr. Frz. Wigand genehmigt, demgemäß Ersteren zum General-Commando Würzburg und Letzteren zum General-Commando Nürnberg versetzt; dem Generallieutenant und General-Commandanten von Würzburg J. Ritter v. Hartmann für ehrenvoll zurückgelegte 50 Dienstjahre das Ehrenkreuz des Ludwigsordens verliehen; den Oberlieutenant und bisch. Reg.-Adjutanten W. Horn vom 3. Inf.-Reg. zum 9. Inf.-Reg. versetzt.

(Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Wie das Verordnungsblatt für die k. bayer. Verkehrsanstalten bekannt gibt, wurden ernannt: zum Assistenten der Accessist J. G. Rieß in Schweinfurt; zum Amtsgehilfen G. Bogner in Würzburg; zum Bahnmeister der Bauaufseher L. Standt in Würzburg; zum Postkondukteur der Stationsdiener H. Schirmer in Würzburg; zum Briefträger der Briefstempler K. Schwandner in Würzburg.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg. Das Gesuch des Kutschers Simon Pfuhlmann von Biebergau um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß m[illegible] Margaretha Braun von Ochsenfurt wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Maurermeisters Adam Weber von Ge[illegible]

heim um Uebersiedlungserlaubniß nebst Ertheilung einer Maurer-Concession; desgl. das Gesuch des Michael Leipold von hier um Verleihung einer Zimmermeister-Concession nebst Ansässigmachung; desgl. das Gesuch des Maurermeisters Anton Gleisner von Bergtheim um Uebersiedlungserlaubniß und Verleihung einer Maurer-Concession; desgl. das Gesuch des Fr. Joseph Scheblein von Zellingen um Verleihung einer Detailhandelsconcession nebst Verehelichungserlaubniß mit Kordula Schneegold von hier; desgl. das Gesuch des Joh. Issing von hier um Verleihung einer Friseurconcession nebst Verehelichungserlaubniß mit Elisabetha Keiser von Reckendorf. Abschlägig wurden beschieden: 1 Gesuch um Verleihung einer Tapeziererconcession; 2 Gesuche um Verleihung einer Schweinmetzgerconcession; 1 Gesuch um Verleihung einer Maurerconcession; 1 Gesuch um Insaßenannahme.

*Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 28. ds. Mts. Nachmittags 2½ Uhr die Berufung des Kaspar Weißenberger von Unterleinach in Sache seiner gegen Karl Heim von da wegen Ehrenkränkung; um 3 Uhr gegen Juliane Hübner, ledige Dienstmagd von Waldberg, wegen Diebstahlsvergehens; um 3½ Uhr gegen Wilhelm Wolpert von Neunkirchen, wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen des Diebstahls; um 4 Uhr gegen Karl Fritz von Rödelsee, wegen Vergehens der Widersetzung.

* **Würzburg**, 27. März. „Oelberg, Oelberg, Oelberg! — Avis für jeden Stand der Welt. Es sollen und müssen 15 Kisten Leinwand und Bettzeuge gänzlich verkauft werden u. s. w. Das Lager befindet sich nur am Oelberg — Oelberg — Oelberg." So lautete vergangenen Samstag in hiesigen Blättern eine Meßanzeige und siehe da, schon am darauffolgenden Tage war Alles leer und — ausgeraubt!

§ **Würzburg.** Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der Flötenvirtuose, Hr. Seb. Ott, k. Hannoverscher Hof- und Kammermusikus, dem ein guter Ruf vorausgeht, am 18. April ein Concert hier zu veranstalten. Namhafte hiesige Kräfte werden den Concertgeber unterstützen, was den musikalischen Genuß erhöhen wird.

§ (Beyer's Cyclorama). Die bereits in unserem Blatte besprochenen Cycloramen des Herrn Ed. Beyer erfreuen sich nach wie vor des lebhaftesten Interesses und zahlreichen Zuspruches, wie sie es auch mit Recht verdienen. Wir können nicht umhin, allen Denen den Besuch zu empfehlen, welche bisher versäumten, sich die Bilder anzusehen, und das um so mehr, als Herr Beyer, wie wir hören, seine Vorstellungen hier in kürzester Frist beenden wird.

Würzburg hat eben seine Harfenperiode, die aber nichts weniger als romantisch ist. Kaum daß man sich mehr vor dem Harfengezupf und Geigengeflenn retten kann; die Sache hat solche Dimensionen angenommen, daß sich bereits in bester Form eine Harfenfrage gebildet hat. Wie uns versichert wird, befinden sich eben 39 musikalische Associationen hier, von denen jede meist zwei Harfenistinen zählt. Diese Mädchen lassen sich eintheilen in: unreife und überreife, oder vielleicht besser, abgereifte (wenn dieser Ausdruck nach analogen Wortbildungen gestattet ist); einen Mittelschlag gibt es nicht; einzelne machen den Eindruck, als rührten sie aus der Steinzeit her. Das Racemäßige, welches diese Saitenspielerinnen unbestritten haben, wird noch wesentlich erhöht durch die eigenartige Stimmbegabung, mit der einzelne ausgerüstet sind. Das Liederrepertoir ist nicht groß, aber um so klassischer. Alle verstehen sich auf dieselbe Bravourarie, die sie mit besonderer Vorliebe und mit virtuosem Geschick vortragen, u. deren Refrain „Mein ganzer Reichthum ist mein Lied" auf's glücklichste die ächt künstlerische Selbstgenügsamkeit dieser Syrenen zum Ausdruck bringt. Der liebliche Anblick u. die unsäglichen musikal. Genüsse, welchen die Harfenistinnen gewähren, sind den Würzburgern noch während der ganzen Dauer der Meßzeit vergönnt.

München, 26. März. Die Anmeldung der Mitglieder der Kammer der Abgeordneten beim Präsidium beginnt morgen Vormittag. Sobald die Kammer beschlußfähig ist und die nöthigen Vorkehrungen, namentlich die Aufnahme des Kanzleipersonals, getroffen sind, wird die Kammer eine Sitzung halten. Es dürfte dies wohl bis kommenden Mittwoch oder Donnerstag der Fall sein. Auch die Kammer der Reichsräthe wird im Laufe der Woche sich zum ersten Male wieder versammeln — zunächst um für den verlebten Grafen Karl von Seinsheim einen zweiten Präsidenten zu wählen. Der an Stelle seines jüngst verlebten Vaters neu in die Kammer eintretende Herr Reichsrath Freiherr v. Würtzburg ist bereits hier eingetroffen.

Wie man hört, wird der Vorschlag des Münchener Ausschusses für das Königsdenkmal (s. Nr. 82) von den meisten Provinzialvereinen als den früheren Beschlüssen über die Gründung einer Volksstiftung geradezu widersprechend, verworfen werden. (Ist in Nürnberg und Bayreuth bereits geschehen.)

Aus der **Pfalz**, 23. März. Wir können Ihnen die Mittheilung machen, daß nach einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern, für Kirchen- und Schulangelegenheiten der Bildung von Comitée's und Vereinen, zum Zwecke der Gründung einer freikatholischen Universität in Deutschland, im Königreich Baiern Nichts im Wege stehe. Ebenso können auch Sammlungen von Beiträgen unter den Vereins-Mitgliedern auf Grund des Vereinsgesetzes ungehindert vorgenommen werden. Zur Vornahme von Collekten unter Nicht-Vereinsmitgliedern bedarf es dagegen der gesetzlichen Erlaubniß. (A. Postz.)

Aus Baden, 23. März. In vielen Gegenden Süddeutschlands zieht gegenwärtig ein neuer Importartikel die Aufmerksamkeit von Pferdebesitzern, Landwirthen und Militärbehörden in hohem Grade sich zu. Wie schon früher zu vereinzelten Versuchen, so geht jetzt in großen Quantitäten und regelmäßigen Sendungen gepreßtes Schweizer Heu nach Deutschland, und wird hier dem gewöhnlichen Landheu, mit dem es im Stande ist, in Betreff des Preises vollständig zu concurriren, entschieden vorgezogen.

Madrid, 25. März. Die Minister haben den Cortes angezeigt, daß der Einfuhrzoll auf fremdes, nicht aus den Antillen kommendes Mehl um 80 Realen per Faß vermindert werde.

Vermischtes.

Aus dem kürzlich erschienenen neuen Schematismus der Münchener Erzdiözese ersieht man, daß die Zahl der Jünglinge, welche sich dem geistlichen Stande widmen, immer kleiner wird. Für die nächsten Jahre sind nur mehr 18, 11, ja in drei Jahren nur mehr 9 Wahlkandidaten in Aussicht gestellt, während man jährlich an 40 nöthig hätte.

In Frankreich sind nach statistischer Zusammenstellung, wie der Arbeitgeber mittheilt, d. h. von 1824—1857, die Durchschnittspreise der nothwendigsten Lebensmittel um 45 pCt., die Löhne, wenigstens der Bauarbeiter, die am regelmäßigsten und lebhaftesten beschäftigt waren, nur um 17 pCt. gestiegen; in den Kreishauptstädten stieg von 1853—57 der Preis des Fleisches um 25, der Lohn um 15 pCt. Der jährliche Durchschnittspreis einer Arbeiter-Wohnung war 1852 für ländliche Taglöhner 44 Frs., der einer Arbeiterfamilie in einer der größeren Provinzialstädte 75 Frs. In Deutschland sind die Löhne in derselben Periode bedeutend mehr gestiegen, während die Lebensmittel durchschnittlich keine größere Steigerung darbieten als in Frankreich, Paris natürlich, sowohl bezüglich der Löhne als der Lebensmittelpreise, ausgenommen.

Ueber die Erträge der Hopfenernte in Bayern im Jahre 1864 gibt die „Allgemeine Hopfenzeitung" eine eingehende Uebersicht, der wir die nachstehenden Angaben entnehmen. Im Regierungsbezirke Mittelfranken wurden 100,600 Ztr. Hopfen erzielt und der Erlös dafür beziffert sich auf 9 Millionen Gulden. Die Hallertau erzielte einen Erlös von 1,600,000 fl. (Das Quantum der Produktion ist nicht angegeben.) Der Ernteertrag in den übrigen Produktionsgegenden Bayerns, über welchen nähere Angaben nicht zu erhalten waren, wird als eine Dreiviertel-Ernte angenommen. Das Ernte-Ergebniß für ganz Bayern im Jahre 1864 mag 230,000 Zentner betragen, wovon für Bayern 60—70,000 Zentner Verwendung finden dürften. Den Durchschnittspreis des Zentners zu nur 80 fl. angenommen, ergibt die Gesammt-Hopfenproduktion Bayerns die Ertragssumme von 18,400,000 fl. Die Produktion an Hopfen hat sich seit dem Jahre 1858 verdoppelt.

Handels- und Börsenberichte.

Nürnberg, 24. März. (Hopfenbericht.) Hopfengeschäft in den letzten 14 Tagen an Lebhaftigkeit zugenommen. Spalt Stadt 150—160, Stirn, Weingarten, Mosbach 140—150, andere Nebenlagen 115—125, Schwetzinger 105—110, Wolnzacher 118—125, Hersbruck, Altdorf, Lauf 95—105.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

28. März, früh 10 Uhr: Holzstrich im Gemeinde-Wirthshause zu Wiesen durch die k. Revierforstei dort.

Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung von Vieh und Bauerei-Geschirr im Gemeindehause zu Stadelschwarzach durch den k. Notar in Volkach.

29. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Schiffers Johann Merzler von Zimmern beim k. Landgericht Rothenfels.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Anna Maria Müller von Schwemmelsbach beim k. Landger. Arnstein.

Mahlmühle-Verpachtung.

Die nach neuester Construction in Eisen eingerichtete, oberschlächtige Mahlmühle dahier, d. h. untere Mühle bestehend neben den nöthigen Wohnungs-, Stall- und Scheuer-Räumen

in einem Gerbgang mit Putzcylinder,
in zwei Mahlgängen,
in einem Koppgang,
in einem Griessäuberer und
in einer Schwingmühle,

wozu noch 19 Morg. 284 Ruth. Hofraithe, Gartenland, Ackerfeld und Wiesen in Pacht gegeben werden, — wird von Lichtmeß 1866 an leibfällig, und haben wir Tagfahrt zur Wiederverpachtung auf

Montag, den 3. April 1865,
Vormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, wozu Pachtliebhaber, welche sich mit den nöthigen Zeugnissen über Befähigung, Leumund und Vermögen versehen wollen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Platz zum Betriebe eines Frucht-, Mehl- u. Grünekern-Handels ganz geeignet und die Mühle von der Eisenbahnstation Seckach nur eine halbe Stunde entfernt ist.

Bödigheim, 1. März 1865.

Freiherrl. Rüdt von Coll. Rentamt.

[2b] **Lochert.**

Zielfristen-Versteigerung.

In der Concurssache des Joseph Seubert von Greußenheim versteigere ich zufolge gerichtlichen Auftrags:

Donnerstag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer 4. Distr. Nr. 83, Neubaugasse, die Immobiliar-Strichschillinge im Betrage von

3352 fl., ausstehend bei 48 Steigerern in Greußenheim und zahlbar in 3 Martinifristen 1865 bis 1867 und vom 17. Januar ds. Js. mit 5 pCt. verzinslich.

Der Zuschlag erfolgt an den Wenigstabbietenden sofort und ist der Strichschilling in 4 Wochen bei dem kgl. Bezirksgericht Würzburg einzuzahlen.

Die weitern Versteigerungsbedingungen werden am Termine bekannt gemacht; können aber bis dorthin gleich dem Verzeichnisse der Güterstrichschillinge und der Güterversteigerungs-Urkunde auf meinem Amtszimmer jederzeit eingesehen werden. Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 14. März 1865.

[2b] **K. Ströblein**, k. Notar.

Holz-Versteigerung.

Im Gemeindewalde zu Helmstadt, Distrikt Hergrund, werden

Donnerstag, den 6. April, früh 10 Uhr

anfangend

57 Kiefernstämme 5 bis 11" Durchmesser, 45 bis 70' Länge,
17 Klafter Kiefernscheit,
1000 Buchen- und
1975 Kiefern-Wellen

öffentlich versteigert. Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben.

Helmstadt, am 21. März 1865.

[2b] **Martin**, Vorsteher.

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der Unterfertigte versteigert

Dienstag, den 4. April l. Js.,
früh 10 Uhr,

am Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten aus den Staatswaldabtheilungen Unterheegholz und Unterjägerhäuschens-Rangen:

9¾ Klafter Eichen-Müsselholz (3½' lang),
87½ „ Buchen-, Eichen- und Birken-Scheitholz,
79¼ „ „ „ Knorzholz,
4¾ „ „ „ und Birken-Prügelholz,
36¾ „ „ „ und Eichen-Astholz,
30¾ „ „ „ „ Birken- u. Aspen-Anbruchholz,
4 „ Stockholz,
56½ „ Buchen-, Eichen- u. Birken-Stockholz,
45½ Hundert Buchen-
11¼ „ Eichen-Astwellen.

Binsfeld, 24. März 1865.

Kgl. Revierförster:

[2a] **Völker.**

Den vielfachen Nachfragen, ob der Unterzeichnete nach Kissingen überzusiedeln gesonnen sei, zu begegnen, erklärt derselbe, daß er durchaus nicht Willens ist, seinen Wohnsitz zu ändern.

Würzburg, 27. März 1865.

Dr. Kollmann,
prakt. Arzt.

Für Pharmaceuten.

In einer Landapotheke ist noch eine gute Gehilfenstelle offen. Das Nähere bei der Expedition d. Bl.

Bei einer Herrschaft auf dem Lande wird ein anständiges Mädchen gesucht. Näheres zu erfragen im 2. Distr. Nr. 250 über drei Stiegen. —

Eine freundliche, neutapezirte und lackirte Wohnung, bestehend aus Salon mit vier ineinandergehenden Zimmern, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; ferner ist eine kleinere Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen.

Näh. in d. Exp. d. Bl. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 24. März:

(Adler.) Bader, Ingenieur a. Fürth, Preißelhuber, Mechaniker von da, Schlatter, Hotelier a. Kissingen, Pütz, Fabrikant a. Frankenberg. Kfl.: Beyer a. Schwelm, Levi a. Stuttgart, Biermann a. Hanau, Franz a. Gevelsberg, Weiß a. Köln, Naß a. Göppingen, Oehr a. Carlshütte, Schmidt a. Frankfurt, Steuermann a. Fürth, Ebert a. Erlangen, Blum a. Mannheim, Eindmeier a. Elberfeld, Müller a. Metzingen, Schütte a. Hochheim, Schröder a. Lyon, Schmall a. Mühlheim, Löschner a. Stuttgart.

(Fränkischer Hof.) Buchner, Pfarrer a. Fürth, Rieß, Ingenieur a. Neustadt, Werner, Veterinärarzt a. Hofheim, Hoffmann, Rentbeamtensgattin a. Ochsenfurt, Gerstberg mit Sohn, und Schwed, Dreschkarbesitzer a. Kissingen. Kfl.: Streng a. Fürth, Heilig a. Auerbach, Fritz a. Bamberg, Hoffmann a. Schweinfurt, Igersheimer a. Wertheim, Bergmann a. Bamberg, Pabst und Jenn a. Kissingen.

(Hotel Rügmer.) Fey und Frau, Staatsanwalt a. Esselbach, Frau Gräfin von Montgelas a. Ansbach, Gröbing, Ingenieur a. Einersheim, Pellich, Revierförster a. Wilfingen, Hetzel, Ingenieur a. Nürnberg, Eyel und Frau, Notar a. Aub, Dr. Will, Archivar a. Nürnberg, Straßner, Dr. med. a. Frankfurt, Kirchheim, Dr. med. v. da, Suttner, Lyzeumsprofessor a. Eichstädt, Emmer, Geistlicher a. Schweiz, Pert, Vicar a. Aschaffenburg, Frau Weinzierl, Gutsbesitzers-Gattin a. Euerdorf, Kern, Gutsbes. a. Burgsinn, Müller, Gutsbes. a. Hebenhausen, Krämer, Gutsbes. von da, Kessler, Gutsbes. a. Wolkershausen, Lutz, Privatier a. Ramlingen, Hammer u. Faulhaber, Privatier a. Oberpleichfeld. Kfl.: Carlebach a. Stuttgart, Minoprio, Cossel u. Storr a. Frankfurt, Bleser a. Luxemburg, Brennbeck und Sohn a. Sulzfeld, Rank a. Wesel, Baumeister a. Günzburg, Weber a. Hanau. Frl. Weber von da.

(Sächsischer Hof.) Heß, Wachtmeister a. Gezan, Buntel, Oekonom a. Lenzfeld, Frau Louise Mayer a. München. Kfl.: Steinbach aus Zell, Henckel, Henckel, Görgel u. Lumert a. Oberwald, Agelici Kristitis a. Belgrad, Stretin Michaelis von da, Leonhard a. Zwickau.

Verstorbene.

Georg Warg, 8 M. alt, Mechanikerskind. — Therese Englert, 26 J. alt, Weinwirthschaftspächtersfrau. — Katharina Solf, 9 Mon. alt, Schneidermeisterskind. — Max Behr, 1½ J. alt, Pflasterersskind. — Joh. Reichert, 59½ J. alt, pens. Grenzaufseher. — Christoph Eibel, 56 J. alt, Magistrats-Kanzlist.

Neu eingetroffen

Frühjahrs-Ueberwürfe, Jaquettes und Mantillen

von den billigsten bis zu den feinsten.

S. Rosenthal.

Möbel- & Vorhangstoffe,

gemalte Fenster-Rouleaux,

Cachemir- und Rips-Tischdecken

empfehle in reichhaltiger Auswahl

[2b] **Carl Bolzano.**

Geschäftsbücher

in großer Auswahl nebst allen Comptoir-Utensilien empfiehlt

A. Herold

[3c] **am Schmalzmarkt.**

Vorhangstoffe

in ganz neuen Dessins, sowohl brochirt als gestickt, empfiehlt durch vortheilhaften Einkauf zu ganz besonders billigen Preisen

F. J. Schmitt,

Ecke der Eichhorn- & Sandgasse.

H. Wültner & C. Niemeyer

aus Oerlinghausen bei Bielefeld

empfehlen ihr Lager von **Bielefelder Leinwand, Tischzengen, Sacktüchern ꝛc. ꝛc.** zu sehr billigen Preisen und garantiren, daß die Waare aus reinem Handgespinnst gewoben ist.

Verkaufslokal bei Herrn Kaufmann Wirsching, Domstraße über 1 Stiege.

Beständig Lager und Hemdenfabrik in Nürnberg unter Firma: H. Wültner & Co.

Hemdenaufträge nach Maß oder Muster werden entgegengenommen. [4c]

Versteigerung.

Donnerstag, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr,

werden Distr. III. Nr. 55 wegen Umzug nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: Ein gutes Klavier, zwei Kanapees und Stühle, ein Etagère, Spiegel, Uhren, Tische, Kommode, ein Aufsatzschrank, Kleiderschränke, ein Küchenschrank, ein Schreibtisch, Bettladen und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, wozu höflichst eingeladen wird.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahnstation Landau in der Rheinpfalz,

seit 22 Jahren unter ärztlicher Leitung des Unterzeichneten, empfiehlt sich zu jeder Jahreszeit zum Gebrauch der **Kaltwassercur, Dampf- & Kiefernadelbäder,** des **Electrogalvanismus;** — zum Gebrauch der

Molkenkur vom 1. Mai an.

Prospekte gratis. Näheres durch

[4a] ***Dr. med. L. Schneider.***

STADT-THEATER.

Montag, den 27. März 1865. 7. Vorstellung im 10. Abonnement. Auf vieles Verlangen. **Uriel Acosta.** Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

Dienstag, den 28. März 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Frl. von Ferenzy. **Norma.** Große Oper in 3 Akten v. Felix Romani. Musik von Bellini.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1/2 12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 2. Theiles.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7, Ende 1/2 9 Uhr.

Namenlos.

Montag, den 27. ds., Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei **Dietz** vormals **Rappert.**

[2b] **Der Vorstand.**

Restauration Friedlein

(Salon).

Heute, Montag, Abends 1/2 8 Uhr:

Octett

von einer Abtheilung der hiesigen Inf.-Reg.-Musik unter gefälliger Mitwirkung der Herren **C. Fleißner** u. **M. Heindl.**

Programme am Eingang.

Ein junges Mädchen von guter Familie sucht eine Stelle in einem Laden oder zur Unterstützung der Hausfrau. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großes Salair. Gefällige Offerten unter Z. W. E. in der Expedition abzugeben. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. März

Pistolen 9 fl. [illegible] kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55 1/2—56 1/2 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 19—20 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 87.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 28. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ. | Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2¹⁵ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1²⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	M.	Neustadt a/S.	1	M.
Bischofsheim	4⁵⁰	A.	Miltenberg	5	M.	Roßbrunn	4	M.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4⁵⁰	M.	Stadtprozelten	4	M.
Esselbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	M.	Wertheim	5	M.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5	M.	Wiesentheid	5	M.

Tageskalender: Guntramus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 23 M. Mondaufgang: 6 Uhr 10 M. Monduntergang: 8 Uhr 6 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist an Ruperti der Himmel rein, so wird er's auch im Juli sein.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. **April** beginnende zweite Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und **rechtzeitig** erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnehem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(**Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

** **München**, 28. März. In der gestrigen Bundesversammlung wurde der bayerisch-sächsische Antrag eingebracht. Nach der „Bayer. Ztg." verlangte Preußen, den Antrag an den Ausschuß zu überweisen; Hannover, Kurhessen, Mecklenburg, die 15. und 17. Curie stimmten mit Preußen. (Der Antrag Preußens wurde mit 9 gegen 7 Stimmen verworfen und beschlossen, in acht Tagen über den Antrag abzustimmen.)

Politische Rundschau.

Ein officiöser Wiener Corresp. bringt eine Analyse (wir theilen sie in unserm heut. Hauptbl. vollständig mit) über den Inhalt des in der gestrig. Bundesversammlung gestellten bayr.-sächs. Antrages, aus der wir mit Befriedigung ersehen, daß der Antrag doch nicht so bedeutungslos ist, wie ihn die preußischen Officiösen darzustellen bisher bemüht waren. Die Antragsteller provociren nach der erwähnten Quelle einen Beschluß des Bundes, welche die „vertrauensvolle Erwartung" ausspricht: die beiden Großmächte würden dem Erbprinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg die Herzogthümer Schleswig und Holstein alsbald „in eigene Verwaltung übergeben, bezüglich Lauenburg's aber von den deßfalls zwischen ihnen getroffenen Vereinbarungen dem Bunde Mittheilung zugehen lassen."

Am Mittwoch oder Donnerstag soll in München die Kammer der Abgeordneten ihre erste Sitzung halten, und schon in dieser (wenn Münchener Berichte verschiedener Blätter gut unterrichtet sind) die Amnestiefrage in Anregung gebracht werden. Es soll nämlich von einigen Abgeordneten beabsichtigt sein, für den Fall, daß in dieser Beziehung eine Regierungsvorlage nicht erfolgen sollte, wie dies vielfach erwartet wird, den Ausschuß darüber zu interpelliren, bis man in der Lage sein werde, über den deßfallsigen von sämmtlichen Abgeordneten der Pfalz während der letzten Landtagsdiät eingereichten Antrag der Kammer Vortrag zu erstatten. (Ausschußreferent über diesen Antrag ist Abg. Prof. Edel.)

In jüngster Zeit sollen mehrfache mündliche und schriftliche Besprechungen unter hervorragenden Kammermitgliedern in Betreff der Parteigruppirung stattgefunden haben. In Münchener Berichten wird von der Absicht der Bildung einer Kammerfraktion gesprochen, welche die Bezeichnung „konstitutionelle Linke" erhalten dürfte und aus jenen Abgeordneten bestehen würde, welche einer entschieden liberalen Richtung huldigen, und in Betreff der deutschen Frage jede Hegemonie ebenso entschieden bekämpfen, als sie eine Gesammtvertretung des deutschen Volkes zu erstreben suchen.

Im preußischen Abgeordnetenhause wurde am 27. ds. die Budgetdebatte fortgesetzt. Der Kriegsminister, zu einer Erklärung über seine bekannte Aeußerung (daß es sich, wenn das Haus nicht nachgebe, nicht um eine Rechtsfrage, sondern um eine Existenzfrage handle) aufgefordert, schwieg. — Dänemark erkennt die Inter

imsflagge der Herzogthümer an (was Hrn. v. Bismarck wohl nicht lieb ist, da er gern möchte, die Schleswig-Holsteiner würden die preußische Flagge wählen). Rußland erkennt die Flagge bedingungsweise an.

Wie über Marseille vom 26. ds. berichtet wird, nimmt die Brigandage an der Südgrenze des päpstlichen Gebietes zu; der General Montebello hat Verstärkungen dorthin gesandt.

Aus Griechenland sollen in Wien Depeschen eingelangt sein, welche die dortigen Zustände als sehr ernst und drohend darstellen. Es heißt, die Regierung sei entschlossen, die Intervention der Schutzmächte in Anspruch zu nehmen, und dem Vernehmen nach wären bereits darauf bezügliche Berichte Seitens der in Athen accreditirten Vertreter der fremden Mächte an ihre respectiven Regierungen ergangen.

Tagesbericht.

(Agentur.) Als Agent wurde bestätigt: Der Maurerpalier Balth. Hofmann in Würzburg für die Kölner Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia" für den Umfang der Stadt und des Bezirksamtes Würzburg, dann der Bezirksämter Karlstadt, Kitzingen, Ochsenfurt und Volkach.

Mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen werden bei der k. Steuerkatasterkommission im Monate März 1866 für den Kataster- und Bezirksgeometerdienst 1) ein theoretischer und hierauf 2) ein praktischer Konkurs abgehalten. Das Kreisamtsblatt Nr. 42 enthält die hierüber getroffenen Bestimmungen.

Nach Inhalt einer Oberconsistorialentschließung vom 15. ds. ist die Normalpension der Pfarrers-Wittwen und minderjährigen Doppelwaisen für das Jahr 1864/65 wieder auf 75 fl. festgesetzt worden, was den Betheiligten hiemit eröffnet wird.

(Schuldienstnachrichten.) Als Hauptvorbereitungslehrer für den 7. Prüfungsdistrikt ist statt des nach Kitzingen beförderten Schullehrers Gäbisch von Arnstein der Schullehrer M. Kern zu Heugrumbach aufgestellt worden.

— * Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksger. Würzburg am 18. und 23. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Margaretha Reichel von Lindelbach, großherzogl. badischen Amtsgerichts Wertheim wegen Rückkehr aus der Landesverweisung und des Diebstahls zu 9monatlichem; Apollonia Weber, ledige Dienstmagd von Langensteinach, wegen Betrugs und Landstreicherei, zu 2 Monaten und 5tägigem; Pius Deppisch von Ochsenfurt, wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4tägigem; Margaretha Engel von Dippach, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 45tägigem Gefängniß und Georg Knorz von Reupelsdorf, wegen desselben Vergehens, zu gleicher Strafe verurtheilt; dann die Verhandlung gegen Franz Schelbert von Obersinn und Heinrich Steinbach von Marktbreit, wegen Körperverletzung, vertagt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Am 29. März gegen M. Steppert von Salmsdorf wegen Betrugs. Am 1. April gegen Jos. Gärtner von Kützberg, Joh. Faber von Rednershof und J. Ebert von Priegendorf wegen Forstfrevels; gegen J. Metz von Rügshofen, A. Röder von Gerolzhofen und A. Königer von Oberspießheim wegen Schlägerei; gegen M. Schneider von Reckenneusig wegen Mißhandlung und strafbarer Bedrohung.

Aschaffenburg, 27. März. Seit gestern spricht man von der Verhaftung eines hiesigen Subalternbeamten wegen Unterschlagung von Vormundschaftsgeldern. Was Wahres an der Sache ist, wird die nächste Zeit lehren. — Vom 1. April an tritt zwischen hier und Eschau eine Postomnibusverbindung, und mit ihr die Errichtung zweier Postexpeditionen in Kleinwallstadt und Eschau ins Leben. (Aschaff. Z.)

Ansbach, 27. März. Das hiesige Kreiscomité von Mittelfranken hat in seiner Sitzung vom 25. ds. den gutachtlichen Vorschlag des Nationalstiftungs-Ausschusses mit Stimmenmehrheit angenommen. (Fr. Z.)

** **München**, 27. März. Der Legitimations-Ausschuß der Kammer der Reichsräthe war heute Mittags versammelt, um die Legitimationen der beiden neuen Reichsräthe zu prüfen, des Frhrn. von Würtzburg, der an Stelle seines jüngst verlebten Vaters in die Kammer tritt, und des neuernannten Reichsrathes Frhrn. v. Kleinschrod. Beide Herren werden in der ersten nächster Tage stattfindenden Sitzung der Kammer eingeführt und beeidigt werden. — Von den Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten hatten bis diesen Mittag bereits 75 ihre Anwesenheit dem Präsidium angezeigt, so daß die Kammer bereits beschlußfähig wäre; eine sehr große Anzahl weiterer Kammermitglieder wird übrigens mit den Nachmittags- und Abendzügen hier eintreffen. Den Kammern wird unter Anderm ein Gesetzentwurf zum Vollzug des Ablösungsgesetzes von 1848 vorgelegt werden, auch bestätigt sich, daß eine Vorlage zum Behufe der Bebesserung der Lage der Veteranen erfolgen wird.

In einer am 21. ds. zu **Augsburg** stattgehabten Versammlung von Bierbrauern aus dem Kreise Schwaben, an welcher sich gegen 300 Bierbrauer betheiligten, wurde eine Adresse an den Landtag einstimmig angenommen, in welcher die Bitte um Aufhebung des Bierregulativs von 1811 und Freigabe der Biertaxe gestellt wird. Auch die Bierbrauer Niederbayerns werden eine Adresse in demselben Sinne an den Landtag richten.

Ostende, 26. März. Das bei der Eisenbahnstation gelegene Arsenal ist abgebrannt, dem Feuer konnte kein Einhalt gethan werden, alles Material ist zerstört und der Schaden sehr bedeutend.

Turin, 25. März. Die Majorität der Commission der Deputirtenkammer ist für das Anlehen und die anderen ministeriellen Vorlagen, mit Ausnahme der das Enregistrement und den Stempel betreffenden.

Vermischtes.

Miltenberg, 25. März. Ein Fisch seltener Art wurde gestern in unserer Nähe gefangen. Die Mainüberfährer in Laudenbach ländeten nämlich ein über zwei Zentner schweres Wildschwein, welches 3 Kugeln im Körper hatte. Dasselbe wurde jedenfalls im Spessart, z. B. in Triefenstein, angeschossen, und fand, wahrscheinlich von Hunden verfolgt, in den Fluthen des Maines den Tod. (Asch. Z.)

Handels- und Börsenberichte.

* **Frankfurt**, 26. März. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche war minder belebt als ihre Vorgängerin, die Spekulation feierte und nur die Arbitrage hat besonders in den letzteren Tagen der Börse mehr Leben verliehen, von österreichischen Effecten waren 1860er Loose stets gesucht 85 bis $84^{7}/_{8}$, National offerirter $68^{3}/_{4}$, Bankaktien 846, der letzte Bankausweis zeigt wieder eine Vermehrung des Baarvorraths, 1864er Loose $93^{3}/_{4}$, 1854er Loose 78, englische Metalliques von 1859 $78^{1}/_{2}$.

Amerikanische Fonds $54^{3}/_{4}$—$55^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$, die besseren Newyorker Course haben verhältnißmäßig wenig Eindruck gemacht, die Arbitrage soll diesmal mit Schaden verkauft haben, um nur nicht von der Concurrenz verdrängt zu werden.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten $52^{1}/_{2}$, Lombardische $49^{7}/_{8}$, Darmstädter Bankaktien 230 matter, da die Dividende höher erwartet wurde, Elisabeth-Actien $119^{1}/_{2}$.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $98^{1}/_{2}$, 3% Würtemberger $95^{3}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$ Badenser $92^{3}/_{8}$, Bayer. Ostbahn 114, Frankfurter Vereins-Cassa 101, Wiener Wechsel $106^{1}/_{4}$, London $119^{3}/_{4}$.

Rudolphs-Loose fl. 13. Augsburger fl. 6. Pappenheimer fl. $5^{3}/_{4}$. National-Coupons pr. April fl. 28. 18. Amerik. Coupons pr. 1. Mai fl. 2. $24^{1}/_{4}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 18. März.	Am 25. März.
Oesterr. Bankaktien	844	847
„ Creditaktien	$191^{5}/_{8}$	$194^{5}/_{4}$
„ National	$68^{7}/_{8}$	$68^{3}/_{4}$
„ Loose von 1860	$84^{7}/_{8}$	$84^{7}/_{8}$
„ „ „ 1864	$93^{7}/_{8}$	$93^{3}/_{4}$
6% Amerik. von 1882	$54^{3}/_{8}$	$55^{3}/_{8}$
Wechsel auf Wien	$105^{3}/_{4}$	$106^{1}/_{4}$

Frankfurt, 27. März. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 800 Ochsen, 140 Kühe und Rinder, 230 Kälber und 160 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	32 fl.,	2. Qual.	28 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	21 „
Kälber	1. „ „ „	20 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	27 „	2. „	— „

40 der besten Ochsen wurden von einem niederländischen Händler vor dem Markte angekauft, was ein Steigen der Preise verursachte.

Mannheim, 26. März. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen, Anfangs $10^{1}/_{4}$ fl., schließlich bis 10 fl.; Roggen $7^{1}/_{2}$ fl.; Gerste $7^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$ fl. per 100 Kilo; Hafer $5^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

29. März, früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Schönau.
Nachm. 2 Uhr: Mühlanwesens-Versteigerung des Matthes Niedermeier von Geesdorf durch den k. Notar in Wiesentheid.
Nachm. 2 Uhr: Mobilienstrich im Gemeindehause zu Stammheim durch den k. Notar in Volkach.

30. März, früh 9 Uhr: Versteigerung von Bauarbeiten zur Herstellung eines Armenhauses in Ohrenbach durch das k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh halb 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Werneck.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Sulzfeld durch die k. Revierforstei Bundorf.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Verlassenschaft des Büttnermeisters Jos. Bahley in Eschwind durch den k. Notar in Ebern.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der Bau-Arbeiten zur Herstellung einer neuen Scheuer mit Holzremise in Breitensdorf auf dem Rathhause zu Arnstein durch das k. Bezirksamt Karlstadt.

Unterrichts- & Erziehungs-Institut
für
Töchter von 5 bis 18 Jahren.

Beginn des Sommer-Semesters mit **April.** Näheres der Prospekt.

Würzburg, im März 1865.

Anna Zorn, Instituts-Vorsteherin,
[3c] Distr. III. Nr. 66 im **Bonitas-Bauer**'schen Hause.

Die bayerische Handelszeitung
(Nürnberger Neueste Nachrichten)

(Vierteljahrspreis bei allen bayer. Postämtern und Landpostboten 1 fl.) erscheint täglich und hat sich die Aufgabe gestellt, den Interessen des Handels u. der Industrie, mit vorzugsweiser Berücksichtigung Bayerns, als Organ zu dienen. Sie bringt zu diesem Zwecke aus der Feder von Fachmännern **Original-Markt- und Waarenberichte** (über **Getreide, Hopfen, Wolle, Leder** 2c. 2c.) von sämmtlichen bedeutenderen Handelsplätzen, sowie rasche und sichere Original-Mittheilungen und Leitartikel über alle in ihr Gebiet eingreifenden Fragen.

Für den politischen Theil hat sich die **„Bayerische Handelszeitung"** der Mitwirkung tüchtiger und wohlunterrichteter Correspondenten versichert, ihre Tendenz wird auch im neuen Quartale eine **entschieden freisinnige** sein und auf die Pflege des **Feuilletons** die gleiche besondere Sorgfalt wie bisher verwendet werden.

Nürnberg, im März 1865.

Die Expedition.

[3b]

Canarienvögel.

Trompeter und **Brüsseler** in schönster Auswahl werden von einem der ersten Züchter in Süddeutschland in verschiedenen Farben, einzeln und in Paaren noch abgegeben. Liebhaber wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an Hrn. **Maggi**, Vogelgesanggasse in Frankfurt a/M. wenden.

Solche, die im

Kalendermachen

nachweislich **geübt** sind und die alljährliche Anfertigung eines schon lange bestehenden Kalenders noch mitübernehmen wollen, belieben ihre Adresse franco niederzulegen in der Expedition des Würzb. Anzeigers.

Für den Verkauf der in meinem Verlage erschienenen, vom **k. Ministerium zur Einführung in allen bayer. Schulen empfohlenen**

Schülerverzeichnisse

suche ich für den Kreis **Unterfranken und Aschaffenburg** einen soliden, thätigen **Haupt-Agenten.** Gesuche sind unter Mittheilung guter Empfehlungen und des anderweitigen Geschäftsbetriebes baldigst franko an mich zu richten.

Kirchheimbolanden (Pfalz).

[2a] **Carl Thieme.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Drei

Blimcher aus Frankfort.

Scherzhafte Gedichte
im
jüdischen, Frankfurter und Sachsenhäuser Dialekt.

Preis 12 kr.

Jungen Kaufleuten, die sich zu etabliren beabsichtigen, kann ein sehr lukratives, im besten Betrieb stehendes

Gemischtes Waaren-Geschäft

in einer sehr frequenten Landstadt Unterfrankens mit Bezirksamt, Landgericht, Rentamt und Notariat, mit sehr bedeutenden Jahrmärkten, in einer sehr wohlhabenden, konsumtionsreichen Gegend, die sehr bevölkert ist, unter sehr annehmbaren Conditionen nachgewiesen werden. Umsatz zur Zeit zwischen fl. 22,000 bis fl. 24,000, derselbe kann aber von einem gut besonderen, intelligenten Geschäftsmanne auch auf das Doppelte gebracht werden, da gerade die wichtigsten und rentabelsten Branchen zur Zeit noch nicht am Platze vertreten sind, und das Terrain gerade dafür ein außerordentlich durch Land- und Wasserstraßen und der Nähe der Eisenbahn begünstigtes ist.

Gefällige Anfragen sub E. N. 124. befördert die Expedition dieses Blattes sowie Herr **Otto Molien** in Frankfurt a. M. [2a]

Eine freundliche, neutapezirte und lackirte Wohnung, bestehend aus Salon mit vier ineinandergehenden Zimmern, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; ferner ist eine kleinere Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen.

Näh. in d. Exp. d. Bl. [3b]

Ein schönes Bett, ein Kommunikantenrock und 1 Uhr sind billig zu verkaufen Höllriegel 179.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 3. Theiles.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr.
Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr, Anfang 7. Ende 1/2 9 Uhr.

Vacante Stellen.

Das unterzeichnete Bureau ersucht einen verehrlichen **Handelsstand,** sowie die Herren **Gutsbesitzer** um Aufgabe vacant werdender Stellen, da fähige **Stellensuchende** eingezeichnet sind. Güter-, Agentur- und Commissions-Bureau von

F. J. Manz
in Würzburg.

[2a]

Bei **E. H. Gummi** in München ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Die
kgl. allerhöchste Verordnung
vom 10. Februar 1865
über die
Mobiliarfeuerversicherungen.

Preis 6 kr.

☞ Bei frankirter Einsendung von 7 kr. in Frankomarken erfolgt frankirte Zusendung.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. März:

(Adler.) Burggraf, Architekt, Pet. Schrein. a. Röder, Altarbauer a. München. Kfl.: Gehr a. Schweinfurt, Hanauer a. Frankfurt, Roth a. Eschstein, Reuter a. Hanau, Hirsch a. Leede u. Schlesinger a. Hammelburg.

(Fränkischer Hof.) Körner, Rentbeamte. a. Gerolzhofen. Klein, Rittmann a. Remlingen, Seiffert, Ingenieur a. Frankfurt. Wernwitsch m. Tochter a. Dettelbach. Kfl.: Oppenheim, Kaun u. Moos a. Frankfurt, Bonner a. Ems, Kleinhens a. Kissingen.

(Hotel Rügmer.) Frl. Ziegler-Legrand, Pianistin und Violinist Ziegler a. München. Frl. Weber u. Simon Kf. a. Stadtprozelten. Wagner, Brauereib. a. Aubstadt. Albrecht, Privatier a. Castell. Kfl.: Bayerlein a. Wülbardt, Minoprio a. Frankfurt, Zucker a. Weigenheim.

(Schwan.) Reichenberger, Advokat a. München. Nußbaum, Priv. a. New-York. Sauer, Inspect. a. Braunschweig. Früchtensammler, Inspector a. Cronenberg. Protzler, Oekonom a. Wittstadt. Priv. Brasmann a. Baltimore, Bauk. Gutmann a. Ansbach. Kfle. Limpert a. Hanau, Cramer a. Schweinfurt, Wolf a. Cöln, Schaumann a. Gießen, Büllmer a. Amsterdam, Rudinger aus Augsburg, Kieninger a. Cassel. Reichert aus Bamberg, Priv. Robert a. Mainz.

(Württemberger Hof.) Kfl.: Braumann u. Fränkel a. München, Majer u. Stern a. Stuttgart, Fischer u. Fränkel a. Frankfurt, Herbig a. Heidenheim, Cohn a. Elberfeld, Löwel a. Görlitz, Hornung a. Magdeburg, Grimm a. Mannheim, Steinhaus a. Barmen.

Verstorbene.

Dav. Heim, 62 J. alt, Hafnermstr. — Kath. Nuß, 37 J. 11 M. 23 T., Wagenwärtersgehilfensfrau.

WHEELER & WILSON'S SEWING MACHINES

Näh-Maschinen

aller Art, stets billigst vorräthig bei

Therese Oppenheimer,

Sternplatz 147.

Lyoner Seidenstoffe

in schwarz und buntfarbig von guter gekochter Seide, $^4/_4$, $^6/_4$, $^8/_4$ und $^{12}/_4$ breit,

Gewirkte Long-Shawls & Kleiderstoffe,

Tischdecken, Foulardtücher (wasch-ächt), **wollene Châles** in vier und acht Ecken, **Crêpe de Chine-Châles, Unterröcke,** abgepaßt in Piqué und Moirée, in grau, braun und schwarz, werden bei sehr guten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

☞ **Das Verkaufslokal befindet sich während der Messe bei Herrn Kappenmacher Friedrich im Kürschnerhof, 1 Treppe hoch.**

P. S. $^{12}/_4$ breiten schwarzen Taffet, wovon man nur 7 Ellen zum Kleide nöthig hat, ist den geehrten Damen sehr zu empfehlen.

Gummi-Ueberschuhe

bester Qualität sind wieder in allen Nummern vorräthig bei

Carl Bolzano.

Die neuesten

Kleiderstoffe

für die Frühjahrssaison sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen bei

F. J. Schmitt,

Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

[26]

Pariser Shlipse & Cravatten,

Hemden, Hals- & Taschentücher

für **Herren** empfiehlt zur geneigten Abnahme

Schustergasse Nr. 552/53. **Carl Schlier.**

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der Unterfertigte versteigert

Dienstag, den 4. April l. Js., früh 10 Uhr,

am Waldhäuschen „Waidmannsruh“ am Forstgarten aus den Staatswaldabtheilungen Unterheegholz und Unterjägerhäuschens-Rangen:

$9\frac{3}{4}$ Klafter Eichen-Müsselholz ($3\frac{1}{2}$' lang).
$87\frac{1}{2}$ „ Buchen-, Eichen- und Birken-Scheitholz,
$79\frac{1}{4}$ „ „ „ Knorzholz,
$4\frac{3}{4}$ „ „ „ und Birken-Prügelholz,
$36\frac{3}{4}$ „ „ „ und Eichen-Astholz,
$30\frac{3}{4}$ „ „ „ „ Birken- u. Aspen-Anbruchholz,
4 „ Brechholz,
$56\frac{1}{2}$ „ Buchen-, Eichen- u. Birken-Stockholz,
$45\frac{1}{4}$ Hundert Buchen-
$11\frac{1}{4}$ „ Eichen-Astwellen.

Binsfeld, 24. März 1865.

Kgl. Revierförster:
Bölker.

[26]

Liederkafel

Morgen, Mittwoch, Abends halb 8 Uhr: Probe für gemischten Chor (Fall Babylons) für das am künftigen Samstag stattfindende Concert zum Besten des Unterstützungsfonds der freiwilligen Feuerwehr. Die verehrlichen aktiven Mitglieder werden unter Hinweisung auf § 34 der Statuten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 28. März 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Frl. von Ferenzy. **Norma.** Große Oper in 3 Akten v. Felix Romani. Musik von Bellini.

Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis $\frac{1}{2}$12 Uhr Mittags reservirt. Dutzendbillete gelten nicht.

Mittwoch, den 29. März. 8. Vorstellung im 10. Abonnement. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten. Musik v. A. Lorzing.

Die Direction.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Tagebuch einer griech. Reise. Von **F. G. Welcker.** 2 Thlr. fl. 6.

Chronik der Oberpfalz. Herausgegeben von Dr. **G. Hubmann.** I. Chronik v. Schwandorf. fl. 1.

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. März.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 88. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 29. März. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30}GZ. 2^{50}KZ. 6^{35}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40}SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18}GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{25}GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{50}PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20}KZ. 1^{55}GZ. 5^{00}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40}PZ. 11^{54}GZ. Nchm.: 12^{55}KZ. 4^{25}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50}KZ. 4^{5}GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1
Bischofsheim	4^{50} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4^{50}N.	Stadtprozelten	4
Eßfelbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5

Tageskalender: Rudolph, B. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 24 M. Mondaufgang: 6 Uhr 38 M. Monduntergang: 9 Uhr 43 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Kälte. — Bauernregel: März, der Lämmer Scherz, April treibt sie wieder in die Ställ'.

Politische Rundschau.

Ueber die vorgestrige Bundestagssitzung berichten Frankfurter Blätter folgendes Nähere: Der von Bayern, Sachsen und Hessen-Darmstadt eingebrachte Antrag bezüglich Schleswig-Holsteins ist darauf gerichtet, der Bundestag möge die „vertrauensvolle Erwartung aussprechen, daß Oesterreich und Preußen den Herzog Friedrich VIII. in Holstein mit Vorbehalt der rechtlichen Ansprüche Dritter (dieser Vorbehalt geht aus den Erwägungsgründen hervor) einsetzen, in Bezug auf dasjenige, was wegen Lauenburgs unter den Großmächten vereinbart worden, aber dem Bunde Mittheilungen zugehen lassen würden." — Bei der Abstimmung über den preußischen Vorschlag, den Antrag an den Ausschuß für die holsteinischen Angelegenheiten zu verweisen, stimmten gegen Preußen: Oesterreich, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, die großherzoglich und herzoglich sächsischen Häuser, Braunschweig und Nassau, und die 16. Kurie (Liechtenstein, Waldeck rc.). — Mit Preußen dagegen: Hannover, Kurhessen, Mecklenburg, die 15. Kurie (Oldenburg, Anhalt, Schwarzburg) und die freien Städte. Der Abstimmung enthielt sich wie gewöhnlich der Gesandte für Luxemburg. Preußen gab eine sehr entschiedene Erklärung ab, in der es die Unzulässigkeit einer derartigen Abstimmung über die Ansprüche des Prinzen von Augustenburg hervorhob, da von Oldenburg und Preußen eine gleiche Behandlung für ihre Erbansprüche verlangt werden könnte.

Es kommt nun darauf an, ob am 6. April sich eine Mehrheit finden wird, welche den Antrag der Mittelstaaten sich aneignet. Sollte dies der Fall sein, so wird mit der „vertrauensvollen Erwartung", die man ausgesprochen hat, noch wenig geholfen sein, und man wird zur Beschlußfassung schreiten müssen, die die bayerisch-sächsisch-hessische Trias vorbehalten hat. Dann wird es wohl zur Abstimmung über den Antrag Bayerns vom 12. März v. J. kommen, deren Resultat eine Wendung in der Angelegenheit bringen könnte, falls sich die Mittelstaaten durch beschwichtigende Erklärungen der Vormächte nicht wieder „beruhigen" lassen.

Ueber die Verhandlung des Sechsunddreißiger Ausschusses und des engeren Ausschusses der schleswig-holst. Vereine in Berlin liegen Berichte vor, die nicht alle den Eindruck der Objectivität machen. Wir führen an, daß die Schleswig-Holsteiner sich bereit zeigen sollen, den Preußen Begünstigungen zuzugestehen; als erste Voraussetzung stellen sie aber hin, daß der Augustenburger Herzog von Schleswig-Holstein und das Land als deutscher Bundesstaat anerkannt würde. Inzwischen rührt sich in den Herzogthümern selbst nichts vom Flecke und die Preußen arbeiten fleißig darauf los. Sie prüfen, wie es in der Bibel heißt, Herzen und Nieren, ob sich Annexionsgedanken auftreiben ließen und harren der Freiwilligen für das ruhmreiche Kriegsheer. Der erste Mann, der sich meldet, wird wohl von sämmtlichen Berliner Blättern angezeigt werden.

Bis auf Spanien haben nun alle Seemächte auf das österreichisch-preußische Ersuchen um Anerkennung der schleswig-holsteinischen Interimsflagge zustimmend geantwortet.

Dem Mailänder „Pungolo" zufolge soll in Parma ein Individuum nach dem König Viktor Emanuel geschossen, ihn aber nicht getroffen haben. Der Verbrecher ist gleich nach dem Schusse spurlos verschwunden.

Aus Newyork liegt ein Telegramm vor, welches zwar nichts von entscheidender Bedeutung meldet, aber zeigt, wie die Katastrophe immer näher rückt. Das Telegramm ist vom 16. ds. datirt und lautet: „Die Besetzung Fayettevilles durch Sherman bestätigt sich; dieser rückt nördlich vor. Schofield besetzte Kingston. Sheridan zerstört die Eisenbahnen nach Lynchburg. Es wird versichert, Sheridan sei nur noch 20 Meilen von Richmond entfernt. Die Räumung Richmonds wird erwartet. Der Südpräsident Davis vertagte den Schluß des Kongresses, weil er eine Mittheilung zu machen habe. Man glaubt, die Regierung werde die Zahlung der Mai-Coupons der 5/10er Bonds antizipiren.

Tagesbericht.

(Agenturen). Als Agenten wurden bestätigt: 1. Der Kaufm. S. Sommer in Höchheim für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" für den Umfang der k. Bezirksämter Königshofen und Mellrichstadt; 2. Der Kaufmann G. Dümlein in Würzburg für die k. k. privilegirte Azienda Assicuratrice in Triest für den Umfang der Stadt und des B.-A. Würzburg.

In Lechhausen, k. Bez.-A. Friedberg, wurde für die dortige schulpflichtige Jugend protest. Confession eine eigene Schule gegründet, und ist nunmehr die Lehrstelle mit einem Rein-Ertrage von 450fl. zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 3 Wochen bei der k. prot. Distr.-Schul-Inspekt. München einzureichen.

§ Würzburg, 28. März. Soeben erfahren wir, daß
Herr Ziegler, Violinist, und Frau Ziegler-Legrand, Pia-
nistin, aus München hier eingetroffen sind, um hier ein Concert
zu veranstalten. Besonders Frau Ziegler-Legrand geht ein bedeu-
tender Ruf voraus; sie wird als die beste Pianistin Münchens und
zugleich als Künstlerin ersten Ranges bezeichnet; schon früher war
sie in München nur unter dem Namen „der weibliche Liszt" be-
kannt. Von Herrn Ziegler wurde uns ebenfalls nur sehr Gutes
mitgetheilt. Nach dem Urtheile vieler Berichterstatter besitzt er
großartige Technik, verbunden mit einem seelenvollen Vortrage.
Die Compositionen, welche das genannte Künstlerpaar vorträgt,
sind zu den gediegensten und großartigsten zu rechnen, welche die
musikalische Literatur aufzuweisen hat, z. B. die Kreuzer-Sonate
von Beethoven, Violinconcerte von Vieuxtemps, Clavier-Solos von
Mendelsohn, Liszt, Thalberg rc. Indem wir unser musikliebendes
Publikum auf den bevorstehenden Kunstgenuß aufmerksam machen,
erwähnen wir noch, daß das Künstlerpaar seinen eigenen Concert-
Flügel, ein prachtvolles Instrument von Alois Biber in München,
auf seiner Kunstreise mit sich führt.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Dr. med. Friedrich Camerer, z. Z. praktischen Arztes zu Reichenhall, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Betti Hermine v. Gerstfeld aus Petersburg wurde bewilligt; desgl. das Wiederverehelichungsgesuch des Andr. Schramm, Oberwärters der Kreisirrenanstalt von Oberbayern, mit Maria Barbara Zengerle. Dem Valentin Grundel von hier wurde eine Häfnerconcession und die Verehelichungserlaubniß mit Maria Anna Endres von Rauhenzell bewilligt. Dem Joh. Philipp Wiesner von Kreuzwertheim wurde eine Licenz als Steinhauer ertheilt; desgl. dem Johann Beer von hier eine Licenz als Pflasterer; desgl. der Wittwe Barb. Weiglein eine Licenz zur Feinbäckerei. Die Gewerbsverzichtleistungen: 1) des J. Breitling auf seine Kunsthefebereitungslicenz, 2) des Carl Heckelmann auf seine Buchbinderconcession sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Folgende Baugesuche werden bedingungsweise genehmigt: des Schreinermeisters Carl Pfeuffer in Dist. 2 Nr. 356; des Conditors Carl Müller in Dist. 3 Nr. 221; des Schreinermeisters Fr. Carl Ostberg in Dist. 1 Nr. 186½; des Conditors J. B. Herzing in Dist. 2 Nr. 358½; des Tapezierers Luitpold Vogler in Dist. 2 Nr. 581; des Schmiedes Seb. Ditter in Dist. 1 Nr. 82; des Gartenwirthes Johann Feineis (großer Saalbau) in Dist. 4 Nr. 317½; des Oberlieutenants Helmes in Dist. 4 Randersackererstraße; der Wittwe Barb. Krug in Dist. 4 Randersackererstraße; des Fischermeisters Theodor Hügel in Dist. 5 Nr. 50.

* Durch die in öffentl. Sitzung des kgl. Bezirksgerichts **Würzburg** als 2. Instanz am 18. u. 21. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen des Simon Burger und 5 Compl. von Hördlach, wegen Forstfrevels, verworfen; in der Berufungssache des Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Konrad Müller und Maria Martin, z. Z. dahier, wegen Concubinats: Bestätigung des erstrichterlichen Erkenntnisses im Schuldausspruche. Abänderung desselben bezügl. der Strafe und Verurtheilung des Konrad Müller in eine Arreststrafe von 3, der Maria Martin in eine solche von 4 Tagen. Auf Berufung des Johann Manger von Gänheim, wegen Unterschlagung und Landstreicherei: Freisprechung des Appellanten von der Anschuldigung der Uebertretung der Landstreicherei, Verwerfung der Berufung wegen Uebertretung der Unterschlagung im Schuldausspruche, Herabsetzung der Strafe auf 10 Tage Arrest. In der Berufungssache der Peter und Therese Bauer Eheleute dahier und des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg, wegen nächtlicher Ruhestörung, Mißhandlung und Ehrenkränkung: Freisprechung der Therese Bauer von der Beschuldigung der Ruhestörung; Freisprechung des Peter Bauer unter Verwerfung der staatsanwaltschaftl. Berufung von der Beschuldigung der Mißhandlung; Verwerfung der staatsanwaltschaftl. Berufung und unter theilweiser Stattgebung der Berufung des Peter Bauer: Bestätigung des erstinstanziellen Urtheils im Schuldausspruche bezügl. der Ehrenkränkung, Herabsetzung der Strafe auf 5 fl., Verwerfung der Berufung des Peter Bauer, Bestätigung des unterrichterlichen Erkenntnisses im Schuldausspruche und Verurtheilung des Peter Bauer wegen nächtlicher Ruhestörung in eine 2tägige Arreststrafe. Auf ergriffene Berufung des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte Ochsenfurt und des Michael Stang von Gnodstadt, wegen Ehrenkränkung des Gemeindevorstehers Düll von da: Freisprechung des Appellanten. Endlich wurde auf erhobene Berufung des Maurerpaliers Ferdinand Hartmann von hier, dieser von der Anschuldigung der Uebertretung des Bettels und auf Berufung der Barbara Warmuth sen. von da und des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Stadtgerichte dahier, erstere von der Beschuldigung der Hehlerei freigesprochen; dagegen Barbara Warmuth jun. von da, wegen Diebstahls-Uebertretung, in eine 3tägige Arreststrafe verurtheilt.

München, 27. März. Die Kaiserin von Oesterreich wird in Begleitung des Obersthofmeisters und der Obersthofmeisterin v. Königseck morgen zu mehrtägigem Familienbesuch hier eintreffen. — So viel wir vernehmen, hat der hiesige Privatdozent der Theologie, Dr. Pichler, dessen kirchengeschichtliches Werk über die Trennung der orientalischen Kirche auf den Index gesetzt worden ist, sich diesem Urtheil gefügt — laudabiliter se subjecit. (So meldet die „A. Z.“ unter Vorbehalt.)

** **München,** 29. März. Graf Hegnenberg will aus Gesundheitsrücksichten die Stelle des ersten Präsidenten in der Abgeordnetenkammer niederlegen.

Aus **München,** 27. März, schreibt man der „A. Z.“: „Wie ich höre, wird vom Landtage seitens des Kriegsministeriums die Aufbesserung der Offiziersgagen fast aller Kategorien und Chargen begehrt werden. Es steht zu erwarten, daß dieses anerkannt gerechte Verlangen, trotz einiger Gegenstimmen, in Erfüllung gehen wird. — Der im Wahlbezirk Neumarkt in der Oberpf. gewählte Abg., Herr Domkap. Dr. Ernst zu Eichstätt, tritt wegen seines vorgerückten Alters, aus gleichem Grund der für den Wahlbez. Haßfurt in Unterfr. gewählte Abg., Bezirks-Amtmann Hr. Hauk das., aus der Kammer. Für jenen wird der erste Ersatzmann, Hr. Archivbeamte Jörg zu Neuburg (erster Redakteur der hist.-polit. Bl.), für diesen der Kaufmann Hr. Berlenz zu Königshofen einzuberufen sein. — Die durch den Tod des Frhrn. v. Fraunhofen erledigte Stelle eines lebenslänglichen Reichsraths ist nun wieder besetzt, indem S. Maj. der König den Besitzer der weltberühmten Bleistiftfabrik zu Stein bei Nürnberg, Hrn. Lothar v. Faber, dem schon der höchstselige König Max II. 1854 den St. Michaelsorden und 1863 den Kronenorden verliehen hatte, dazu ernannte.

Unsere Leser können sich der schaudererregenden Nachricht entsinnen, welche im verflossenen Herbste durch die Presse lief, daß in dem Orte Blonhofen, Gerichts Buchloe, eine Frau ihren Ehemann ermordete, im buchstäblichen Sinne des Wortes zerhackt und die Theile des Leichnams abgesotten, ins Kraut eingetreten und den Kopf in die Mehltruhe versteckt habe. Am 27. März stand die Verüberin dieser Schauderthat, die Metzgerswittwe Josepha Rid (Mutter von 6 Kindern) vor den Schranken des Schwurgerichts in Augsburg. Dortige Blätter berichten: Eine mittelgroße, kräftig gebaute Person von gesundem Aussehen, schwarzen Haaren und dichten schwarzen Augenbrauen, den Kopf in ein Kopftüchel gehüllt und bäuerlich gekleidet, birgt sie anfänglich ihr Gesicht weinend in ihr Taschentuch. Im Laufe der Verhandlungen jedoch gewinnt sie die ganze Energie, die raffinirte Kaltblütigkeit und Entschlossenheit wieder, welche zur Ausübung einer solchen That erforderlich sind, und mit seltener Zungenfertigkeit begegnet sie jedem Vorhalte der Richter sowie der Zeugen. — Die Angeklagte hatte ihren Mann am 5. Oktober umgebracht und den Leichnam in der Holzschupfe verborgen. In einem Geständnisse, das sie bei einem frühern Verhöre machte, erzählt sie: Als es am 13. Okt. geheißen, daß eine Gerichtskommission komme, habe sie den Kadaver in der Dunkelheit auf einen Karren geladen, ihn um das Haus herum in den Tennen geschoben, ihn dort unter Anwendung eines Holzhäckchens und eines Messers die Nacht über zerstückelt; einige Körpertheile zur Verhütung der Verwesung in ihrem eisernen Kessel gesotten, und die Theile im Tennen bis zum 15. Okt. verborgen gehalten, an diesem Tage früh durch den Nachtwächter M. Prinzing Kraut bei sich einschneiden lassen, unbemerkt von diesem die zerschnittenen Rumpftheile mit dem Kraute in ihre Krautstände eingetreten, den Kopf unter Kleie und Mehl in ihrem Küchenkasten verborgen, und den Strick, womit die Erwürgung geschehen, in ihren Abtritt geworfen. Aus den Zeugenaussagen heben wir die des Gemeinde-Vorstehers Fuchs von Blonhofen hervor, welcher bemerkt: Die Angeklagte sei bös gegen ihre Stiefkinder, dem fremden Eigenthum gefährlich, roher Gemüthsart, was z. B. daraus erhelle, daß sie auf den Leichnam eines Buckligen, welcher nicht in die Bahre zu bringen war, gekniet sei und ihm das Genick gebrochen habe mit der Aeußerung: „ich will dich schon in die Bahre bringen.“ Der Gemeindediener, zugleich Krautschneider, sagt, die Angeklagte sei, als sie die Körpertheile ihres Mannes in's Kraut eintrat, „kreuzfidel“ gewesen; er habe von diesen Körpertheilen nichts bemerkt. Die Verhandlungen werden am folgenden Tage fortgesetzt.

Handels- und Börsenberichte.

Newyork, 16. März. Gold 169; Wechselkurs 163⅛; Bonds 109¼; Baumwolle 65.

Verloosungen im Monate April.

1. Fürstl. Schaumburg-Lippe'sche 25 Thlr.-Loose, 32 Serien à 50 Stück (19. Ziehung).
1. K. K. Oesterr. 250 fl.-Loose vom Jahre 1854, 1000 St., höchster Preis 140,000, niedrigster 300 fl. C.-M., zahlbar 30. Juni 1865 (21. Ziehung.)
1. K. K. Oesterr. Credit-Loose v. J. 1858, 18 Serien à 100 St., höchster Preis 200,000, niedrigster 150 fl. österr. Währung, zahlbar 1. Oct. 1865 (28. Ziehung).
1. Stadt Mailander 45 Frcs.-Loose, 31 Serien à 50 Stück, höchster Preis 1000, niedrigster 46 Frcs., zahlbar 1. Juli 1865 (14. Ziehung).
1. Wiener Hospitalfond-Loose, à 10 fl., 27 Serien à 50 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 12 fl., zahlbar 1. Juli 1865 (2. Ziehung).
15. Oesterr. 100 fl.-Loose von 1864, 11 Serien à 100 Loose, höchster Preis 220,000, niedrigster 135 fl., zahlbar 15. Juli 1865 (5. Ziehung).

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

31. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Adelmann von Arnstein beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bäckermeister Fr. Drescher von Eßleben beim k. Notar in Werneck.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Häckers-Eheleute Groß von Heidingsfeld beim k. Notar Grimm hier.
Bis 1. April: Forderungsmeldung an die Caution des vormal. Schweinfurt-Brückenauer Boten Adam Chr. Kohl von Platz beim k. Bezirksamt Brückenau.
3. April, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Holzhändlers G. F. Rüb alt von Langenprozelten beim k. Bezirksgericht Lohr.

Feuer-Versicherungen auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. l. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

V. J. Stahel,

[1] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. April, Mittags 12 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewalde

150 Stämme, zu Nutzholz und Eisenbahnschwellen geeignet,
30 Klafter Scheit und
3000 Stück Afterschlagwellen

öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Strichsbedingungen vor dem Beginn des Striches bekannt gegeben werden und daß sich fremde Streicher über ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen haben.

Wiesenbronn, den 25. März 1865.

Hüfam, Vorsteher.

---

pr. 28/3.

Holzversteigerung im k. Forstreviere Höchberg.

Am

Donnerstag, den 6. April l. Js., Vormittags 10 Uhr beginnend,

werden aus der Abthlg. Distelsboden:

38 Klafter Eichen-Müsselholz,
66 „ Buchen-, Eichen-, Aspen-Scheit- u. Knorzholz,
107 „ „ „ „ Prügel- u. Astholz,
60 „ „ „ „ Anbruchholz,
92 „ „ „ „ Stockholz,
85 Hundert „ „ „ Wellen,

sowie aus zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Abtheilungen:

6 Eichen-Abschnitte zu Bau- u. Nutzholz, sowie
29 Aspen-Stangen zu Stickholz sich eignend und verschiedene Brennholz-Sortimente

der öffentlichen Versteigerung unter den normalen Bedingungen unterstellt, wobei bemerkt wird, daß die Zusammenkunft an dem genannten Tage in dem bei Guttenberg gelegenen Waldhäuschen stattfindet.

Guttenberg, den 27. März 1865.

Der k. Revierverweser:
Stammler.

[2a]

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und allerorts zu beziehen:

Die

Farne

für's

Freiland.

(Mit Einschluß der Lycopodiaceen.)

Eine vollständig geordnete Zusammenstellung der in Deutschland im Freien, mit oder ohne Decke, den Winter überdauernden Farrenkräuter, mit Angabe des Vaterlandes und der betreffenden Autoren, nebst ausführlicher Angabe der sämmtlichen Synonyma

von

C. H. Salomon.

1865. 4 Bogen Taschenformat. Preis elegant broschirt 24 kr. oder 7½ sgr.

Guts-Veräußerung.

Ein in schönster Gegend der Schweiz, am Genfer-See, belegenes Gut mit herrschaftlicher Villa soll wegen Sterbefalls des bisherigen Eigenthümers mittelst Aktien veräußert werden. Jede Aktie kostet 12 fl.

Näheres auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem mit dem Verkauf betrauten

Alfred S. Geiger,
Frankfurt a. M.

Prospecte gratis. [4]

Verstorbene.

Elis. Wild, 38 J. alt, Maurergesellensfrau.— Marg Weis, 42 J. alt, Siechenhauspfründnerin.

Monats-, Wiesen- und Incarnat-Kleesamen

empfiehlt in reiner Waare zu möglichst billigen Preisen

[6c] **J. W. Schmalbach.**

Für den Verkauf der in meinem Verlage erschienenen, vom k. Ministerium zur Einführung in allen bayer. Schulen empfohlenen

Schülerverzeichnisse

suche ich für den **Kreis Unterfranken und Aschaffenburg** einen soliden, thätigen **Haupt-Agenten.** Gesuche sind unter Mittheilung guter Empfehlungen und des anderweitigen Geschäftsbetriebes baldigst franko an mich zu richten.

Kirchheimbolanden (Pfalz).

[2b] **Carl Thieme.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Hirtenbrief

über die

Encyclica vom 8. December

von

Wilh. Em. Frhrn. v. Ketteler.

Preis 9 kr.

Passionsbüchlein.

Betrachtungen über die Leiden des Herrn

nach dem hl. **Rhabanus Maurus.**

Von

Joh. Holzammer.

Preis 9 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 28. März:

(Adler.) **Weinhändler** Ducca a. Aschaffenburg. Bauelève **Baader** a. Bamberg. Kflte.: **Weiße** a. Elberfeld, Kreuzberg a. Ahrweiler, Hamm a. Hanau, **Homburger** a. Darmstadt, Goldhofer a. Heidelberg, **Junge** a. Brügge, Werner a. Cassel, Feldges a. **Dülken,** Merten a. Gräfenthal, Rossi a. Süchteln, **Hübing** a. Edenkoben, Roß a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) **Oek.:** Killian u. Metz a. Kissingen. Kflte.: **Weider** a. München, Haas aus Lodendorf, **Heller a. Nürnberg,** Adler aus Urspringen, **Kirschbaum** a. Weilhausen. Wehler, Lehrer a. Segnitz.

(Hotel Rügmer.) **Revierförster** Mantel aus Himmelthal. **Stallmstr.** Rascher aus Frankfurt. Kflte.: Ruchmeyer a. Mech. Heim a. **Bamberg.** Halle und Joseph aus Frankfurt, Lange aus Michelstadt.

(Sächs. Hof.) **Schausp.:** Franz u. Biebert nebst Gem. a. **Genf.** **Oek.** Riegel a. Aschaffenburg. Kflte.: **Leonhardt** a. Zwickau, Hofmann a. Kitzingen, **Ener** a. **Gunzenhausen,** Fasseli a. Neustadt, Spielmann a. Lemberg, Führig a. Oppach, Webst a. **Oppach,** **Klein** a. Schillenberg, Steinert a. Chemnitz.

(Schwan.) **Kflte.:** **Brockmann** u. Claude a. Frankfurt, Hellrath a. **Frankenthal,** Berberich a. Heilbronn, **Francken** a. Aachen, Kistner aus Ulm, Rothenfels a. **Mainz,** Sauerberg a. Wernigerode, Sanner a. **Bayreuth,** Neumann aus Cöln, Rauch a. **Frankenthal.** Priv. Preiß und Fam. a. Neustadt. **Fabr.** Räbert m. Frau aus Plauen. Apoth. **Bulmer** m. Tochter a. Heidelberg. Recess.: **Schritt** a. Augsburg, Burger a. München. Pfr. **Lampert** und Frau aus Ippesheim.

(Württ. Hof.) **S. Durchl.** Prinz v. Löwenstein a. Heubach. **Kflte.:** Ferdmeier a. München, Stein a. Stuttgart, **Hausch** a. Schw. Gmünd, Herzfehler a. **Fürth,** **Thun** a. Mainz, Pistor a. Frankfurt.

Kurs der Geldsorten.
Vom 24. März.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 89.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 30. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{10} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	M.	Neustadt a/S.	1	[illegible]
Bischofsheim	4^{30}	A.	Miltenberg	5	M.	Roßbrunn	4	[illegible]
Dettelbach	5	A.	Reßbach-Bisch.	4^{30}	M.	Stadtprozelten	4	[illegible]
Esselbach	4	A.	Reßbach über Wertheim	5	M.	Wertheim	5	[illegible]
Kitzingen	8	A.	Neuses	5	M.	Wiesentheid	5	[illegible]

Tageskalender: Quirinus, M. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 45 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 26 M. Mondaufgang: 7 Uhr 16 M. Monduntergang: 10 Uhr 56 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Zu frühes Säen thut selten gut, zu spätes Säen thut gar nicht gut.

Politische Rundschau.

In der württembergischen Abgeordnetenkammer ist ein parlamentarischer Akt vor sich gegangen, den in wenigen Tagen auch der bayerische Landtag zu vollziehen hat. Die erwähnte Kammer hat nämlich am 28. ds. einstimmig den Zollvereinsvertrag angenommen, und mit 54 gegen 24 Stimmen das Bedauern ausgesprochen, daß die Zollvereinserneuerung von der unveränderten Annahme des französisch-preußischen Handelsvertrags abhänge. (Der Minister von Varnbüler mahnte gelegentlich der Debatte die Abgeordneten, in Gottes Namen Ja zu sagen, und nicht so viel darüber zu klagen, daß sie Ja sagen müßten, denn durch Klagen könnten sie ihre Lage verschlimmern, und würden zum Unglück noch den Spott haben.)

Die neueste Nr. der „N. A. Z." veröffentlicht den Wortlaut der Erklärung, welche der preußische Gesandte in der Bundestagssitzung vom 26. ds. gegeben, nachdem beschlossen war, daß die Abstimmung über den mittelstaatlichen Antrag am 6. April zu erfolgen habe. Hienach bezeichnete der Gesandte diesen Bundesbeschluß als eine Ueberstürzung (eine seltene Anklage gegen den Bund) und erklärte im Voraus, daß Preußen gegen den Antrag stimmen werde. Im Weitern bemerkte er, daß der Bund die Prüfung aller concurrirenden Ansprüche vorzunehmen habe, namentlich der oldenburgischen und derjenigen Rechte, welche Preußen aus der Cession des Königs Christian IX. und den alten Ansprüchen des brandenburgischen Hauses herleite. Die Regierung beabsichtige, die Geltendmachung der Preußen zustehenden Ansprüche nicht länger zu vertagen, versichert schließlich der Gesandte. (Gegen den Vorwurf der Ueberstürzung legte der Präsidialgesandte Namens der Versammlung Protest ein.)

Das preußische Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung vom 28. ds. vermittelst namentlicher Abstimmung den präjudiciellen Antrag Michaelis: die Berathung der Eisenbahnvorlagen bis zum Zustandekommen des Staatshaushaltsgesetzes auszusetzen, mit 178 gegen 108 Stimmen abgelehnt.

Seit geraumer Zeit hat man auch in dem Anhalt'schen seinen Verfassungsconflict. Die zur Erörterung desselben niedergesetzte Commission empfiehlt nach der „A. Z." den Antrag auf Austrag des Streits durch schiedsrichterliche Entscheidung des Bundes.

Der französisch-bayerische Vertrag zum gegenseitigen Schutz des künstlerischen und literarischen Eigenthums ist am 24. d. Mts. in Paris unterzeichnet worden und tritt mit dem 1. Juli in Kraft.

Ein Newyorker Telegramm vom 18. ds. lautet: Der Präsident der Conföderation hat an den Congreß eine Botschaft gerichtet, worin er ausspricht, daß Richmond sich dermalen in größerer Gefahr als je befinde, eine Suspension der Habeas-Korpus-Akte als unerläßlich für einen günstigen Erfolg des Krieges anempfiehlt und erklärt, der Kampf müsse bis zu einem definitiven Resultat fortgesetzt werden. — Sherman verheert den östlichen Theil von Südkarolina. — Sheridan zerstörte 15 Meilen der virginischen Centraleisenbahn. — Pennsylvanien leidet unter großen Ueberschwemmungen: Harrisburg und Oilcity stehen unter Wasser.

Tagesbericht.

§ **Würzburg**, 30. März. Herr Eduard Beyer aus Hamburg, dessen Cyclorama zur Zeit hier großen Beifall findet, wird am nächsten Freitag eine besondere Vorstellung zum Vortheile der hiesigen Blinden-Anstalt geben, um hierdurch die Zöglinge dieser Anstalt so viel als möglich dafür zu entschädigen, daß er nicht auch sie wie die Taubstummen und Waisenkinder seine schönen Bilder kann sehen lassen. Das hiesige Publikum wird gewiß nicht verfehlen, die wohlwollende Absicht des Herrn Beyer durch recht zahlreichen Besuch der Vorstellung zu unterstützen.

ß. **Würzburg**, 30. März. (Liedertafel. — Feuerwehr.) Wie bereits früher erwähnt, beabsichtigt die hiesige Liedertafel, welche sich schon so oft durch ihren Wohlthätigkeitssinn ausgezeichnet, zum Besten der Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner eine Aufführung des kürzlich so beifällig aufgenommenen großartigen Oratoriums für gemischten Chor, „Der Fall Babylons", zu veranstalten. Obwohl das ursprüngliche Project, die Production in der Neubaukirche stattfinden zu lassen, wegen der noch immer andauernden kalten Witterung nicht ausgeführt werden kann, so wird doch eine weitere Verzögerung nicht eintreten, indem Herr Director Hahn mit entgegenkommendster Bereitwilligkeit das Theater für kommenden Samstag, den 1. April, zur Verfügung gestellt und auch unser hochlöblicher Stadtmagistrat den nothwendigen Gas-Consum freigegeben hat. — Durch diese Production wird dem Publikum Würzburgs nicht nur ein großer musikalischer Genuß geboten, es wird ihm auch Gelegenheit gegeben, seine Anerkennung einem der zweckmäßigsten, uneigennützigsten und verdienstvollsten Institute der Stadt, als welches unsere freiwillige Feuerwehr bezeichnet werden muß, zu zollen, und zweifeln wir daher nicht an einem recht zahlreichen Besuch.

• **Würzburg**, 29. März. (Kunstnotiz.) Der berühmte Klaviervirtuose Mortier de Fontaine, dessen bereits neulich gemeldete Hierherkunft sich etwas verspätet hatte, wird nun bestimmt Ende dieser Woche dahier eintreffen und ein großes Concert veranstalten.

§ (Theater-Notiz.) Zu Anfang des nächsten Monats trifft der in allen Blättern so sehr gerühmte jugendliche einbeinige Balletttänzer Charles Bernard zu einem Gastspiel auf hiesiger Bühne ein, es läßt sich erwarten, daß er, wie in London, Paris und allen großen Städten Deutschlands, auch hier eine günstige Aufnahme finden werde.

§* **Würzburg**, 30. März. (Witterungsbericht.) Der für unsere klimatischen Verhältnisse ganz abnorme heurige Winter brachte uns seit drei Wochen jeden Morgen etwas Schnee, der jedoch stets bis zur Mittagsstunde wieder verschwunden war. Heute

Morgen aber wurden wir von einer acht Zoll hohen Schneedecke überrascht, eine Höhe, die dahier im strengsten Winter selten ist, geschweige denn nach Frühlingsanfang. — O Mailüfterl!

*. **Würzburg**, 30. März. (Diebstahl.) Vergangene Nacht wurde auf der Messe in der Nähe des Domes abermals ein Diebstahl begangen, indem einem Schuhmacher eine Kiste seiner Waaren ausgeleert wurde.

Schweinfurt. Bei einem weiteren städtischen Holzstriche am Montag den 3. April in der Holzspitze (Dreijungfern) kommen zur Verwerthung 370 Eichen-Wagnerstangen, 45 Aspenstangen, 489 Klafter meist hart gemischtes Prügelholz, 24¾ Stangenstockholz und 402½ Schock gemischte Stangenwellen.

g **Gerolzhausen**, 28. März. In der Nacht vom vergangenen Samstag auf den Sonntag (Lätare) wurde dahier einem fröhlich zechenden auswärtigen Wirthe sein Wägelchen, das vor dem Gasthaus stand, sammt dem dazu gehörigen Rößlein geräuschlos entführt, ohne daß man des Gauners bisher hat habhaft werden können.

≠ **München**, 28. März. Morgen findet die erste Sitzung der Abgeordnetenkammer statt. In derselben wird vorerst Vortrag erstattet über den Personal- und Geschäftsstand der Kammer. Hierauf wird der Abg. v. Auer das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten interpelliren wegen des Baues einer Eisenbahn an die bayerisch-österreichische Landesgrenze. — Bekanntlich will sich neben der Fortschrittspartei eine liberale Fraktion bilden, welche von den sog. Altliberalen sich absondern und selbständig auftreten wird. Dieser Schritt ist von den HH. Hohenadel, Schlör, Wild, Thürmayr, Waldbauer u. Streit vorbereitet worden. Gestern hat nun desfalls eine größere Versammlung von Abgeordneten stattgefunden. Es wurde beschlossen, einen Ausschuß niederzusetzen, welcher ein Parteiprogramm auszuarbeiten hat. Die Wahl fiel auf die HH. Schlör, Hohenadel, Mandel, Krumbach, Hänle, Bischof, Delefant, Wiedenhofer und Landr. Schmid. Als Grundgedanke des Programms wurde ausgesprochen: Vollständige Ausbildung Bayerns zu einem Rechtsstaat, sowie freie und einheitliche Entwicklung Deutschlands unter einem Volksparlament und mit Aufrechterhaltung der Integrität aller deutschen Stämme gegenüber jeder wie immer Namen habenden Hegemonie.

Aus den Berichten über die Verhandlungen gegen die 48jährige Metzgerswittwe Josepha Rid vor dem Schwurgerichtshofe in Augsburg entnehmen wir noch Folgendes: Dieselbe hatte in der Nacht vom 5. Okt. v. Js. ihren Mann, einen habituellen Säufer, mit dem sie in Unfrieden lebte und von dem sie öfter mit dem Tode bedroht worden sein will, durch Schläge mit einem Stocke betäubt, dann mittelst eines Strickes erwürgt. Wie sie dann den Cadaver behandelte, haben wir bereits gemeldet. In der Nacht der That hörten die Kinder, die in 2 anstoßenden Kammern schliefen, das Jammern des Vaters, namentlich vernahm die 11jährige Marie dessen Worte: „Wenn ich wieder aufkomme, verklage ich dich bei Gericht", sie schlief aber wieder ein; als sie später wieder erwachte, hörte sie auf einmal ihren Vater rufen: „Heilige Mutter Gottes, hilf mir!" seine Stimme war ganz verändert und lautete gerade so, als wenn ihm der Hals zugehalten würde. Das waren die letzten Worte, welche sie vernahm. Am 28. ds. schloß die Verhandlung. Die Geschwornen, denen neun Fragen vorgelegt wurden, beantworteten die auf Mord durch Erdrosselung lautende mit Ja und der hohe Gerichtshof verurtheilte die Josepha Rid zum Tode. Die Angeklagte hatte bei Verkündung des Wahrspruches wie des Urtheils ihr Gesicht verhüllt, an ihrem Körper ward keine Spur einer Erschütterung, wie versichert wird, selbst von den Zunächststehenden bemerkt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung mußte zu den Verhandlungen Militär requirirt werden. Als die Verurtheilte in die Frohnfeste abgeführt wurde, konnte sie zwar vor Mißhandlung, nicht aber vor Verhöhnung geschützt werden.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Ochsenfurt . . .	28.	März	—	—	15	—	11	20	9	30	6	30
*Königshofen i/G. .	28.	"	—	—	15	30	11	42	9	6	7	—

Schweinfurt, 29. März. Auf dem heutigen Viktualien-Markte kostete frische Butter 25—28 kr. das Pfund, Eier 7—8 Stück für 6 kr., junge Tauben 15—18 kr. das Paar, junge Geise 1 fl. bis 1 fl. 30 kr. das Stück. — Der Schweinmarkt war heute stark befahren, und kostete das Paar Saugschweine von 8 bis 10 fl., Läufer je nach der Größe kostete das Paar 15 bis 20 fl.

Schweinfurt, 29. März. Der heutige Getreidemarkt war trotz der ungünstigen Witterung ziemlich gut befahren. Der Verkauf ging rasch und die Preise bei Weizen zeigten sich etwas höher. Weizen kostete nämlich 14 fl. 15 kr. bis 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 20 kr. bis 10 fl. 45 kr., Haber 7 fl. bis 8 fl. 30 kr. per Schäffel.

Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldscheine à 4 pCt.

29. Verloosung vom 15. März. Zahlbar sofort.

(Bemerkungen: Diese verloosten Obligationen treten mit dem 1. Juli 1865 außer Verzinsung; mit der Rückzahlung wird sogleich begonnen und der Zins hierbei in vollen Monatsraten bis zum Schluß des Erhebungsmonats, in keinem Fall aber über den 30. Juni 1865 hinaus vergütet. Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien ist bei dem 4 pCtigen Eisenbahnanlehen au porteur oder auf Namen bis auf Weiteres gestattet).

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern: 16 86* 116 186* 216 286* 316 386* 416 486* 516 586* 616 686* 716 786* 816 886* 916 986* **2**069 169 269 369 469 569 669 769 869 969 **6**059 79 159 179 259 279 359 379 459 479 559 579 659 679 759 779 859 879 959 979 **7**092 192 292 392 492 592 692 792 892 992 **15**008 108 208 308 408 508 608 708 808 908 **17**064 164 264 364 464 564 664 764 864 964 **18**015* 115* 215* 315* 415* 515* 615* 715* 815* 915* **20**068 168 268 368 468 568 668 768 868 968 **22**053 153 253 353 453 553 653 753 853 953 **26**095 195 295 395 495 595 695 795 895 995 **29**098 198 298 398 498 598 698 798 898 998 **32**023 123 223 323 423 523 623 723 823 923 **35**042 142 242 342 442 542 642 742 842 942 **37**097 197 297 397 497 597 697 797 897 997 **43**059 159 259 359 459 559 659 759 859 959 **45**095 195 295 395 495 595 695 795 895 995 **51**029 129 229 329 429 529 629 729 829 929 **62**072* 86 100 172* 186 200 272* 286 300 372* 386 400 472* 486 500 572* 586 600 672* 686 700 772* 786 800 872* 886 900 972* 986 **63**000. (Schluß f.)

Newyork, 18. März. Gold 165½; Wechselkurs 180; Bonds 108⅛; Baumwolle 55—58.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

3. April, früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Gutspächters Matth. Knöll von Sützingen beim k. Bezirksgericht.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. März:

(Adler.) Weinhändler Klauser m. Familie a. Sützingen. Kfl.: Flammer a. Nürnberg, Gunzenhauser a. Frankfurt, Heck a. Heilbronn, Eberhard a. Chemnitz, Thaloner a. Dresden, Hartmann a. Weisenbrunn, Schwab a. Offenbach.

(Fränkischer Hof.) Gutsbesitzer Pontowsky m. Fam. u. Dieuersch. a. Rußland. Gündler, kgl. Galerie-Observator, m. Sohn a. München. Cezzi u. Suider, Studenten a. Heidelberg. Fremd, Doctors-Gattin a. Haßfurt. Kafl.: Bacherach a. Monebach, Bergmann a. Bamberg.

(Hotel Rügmer.) Rent.: Dietrich a. Offenbach, Frl. Luz a. Schweinfurt, Frau Gerhardt a. Bühler. Dürrwanger, Privat. a. Miltenberg. Kafl.: Schwab a. Würzburg, Leo a. Kitzingen, Bauer a. Michelfeld, Cossel a. Frankfurt.

(Schwan.) Frhr. v. der Tann, Landwirth a. Bundorf. Kafl.: Lebermann a. Merzbach, Zeuner a. Augsburg, Merkel a. Meiningen, Antoni a. Lohr, Hiller m. Frau a. Orchelshausen.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns Ihnen anzuzeigen, daß wir in **Frankfurt a. M.** ein Etablissement für den Verkauf unserer Nähmaschinen errichteten, dessen Einrichtung Herr **D. W. Crusting** aus Bremen übernommen hat.

Aus diesem Depôt für Süddeutschland beabsichtigen wir, unsere Maschinen, sowie Maschinennadeln, Oel und anderes Zubehör zu unseren Fabrikpreisen als ob von uns direct bezogen, abzugeben.

Ebenso wünschen wir von Frankfurt a. M. aus in allen Orten für den Detailverkauf unserer Maschinen ꝛc. Verbindungen mit soliden, geachteten Firmen anzuknüpfen, welche bei Umsicht und Thätigkeit sich ein lohnendes Geschäft eröffnen können.

Mit Häusern, welche ausgedehntere Rayons zu vertreten beabsichtigen oder eine größere Anzahl Maschinen gleichzeitig kaufen, werden passende Arrangements vereinbart.

New-York. Singer Mfg. Co.

Bezüglich des Vorstehenden habe ich nur noch zu sagen, daß man mit den Nähmaschinen dieses bedeutendsten und renommirtesten amerikanischen Etablissements wirklich sowohl feinste wie stärkste Näharbeiten in gleicher Schönheit und mit Leichtigkeit ausführen kann. Alle Eigenschaften guter Nähmaschinen: Sicherheit correcter Arbeit bei jedem Grad von Eile; Einfachheit der Construktion; große Kraft und Dauerhaftigkeit und Schnelligkeit der Arbeit vereinigen sich in ihnen.

Geschäftsinhaber, Herren- und Damenschneider, Schuhmacher, Sattler, Kürschner, Säckler, Täschner, Bandagisten, Tapezierer und Decorateure, Kleidermacherinnen, Weißnäherinnen, Handschuhmacher, Hut-, Mützen- und Mützenschirm-, Regen- und Sonnenschirm-, Crinolin-, Corsett- und weiße Wäsche-, Säcke-, Portefeuille-, Bandagen-, Taschen- und Sattlerwaaren-, Stiefel- und Schuhwaaren-, Wagen- und Pferdegeschirr-Fabrikanten werden in Singer's Nähmaschinen das Werkzeug finden, welches alle gerechten Ansprüche befriedigt.

Die neue Familien-Nähmaschine der **Singer Manufacturing Company** ist an Leistungsfähigkeit von keiner Mitbewerbung erreicht und mit allen Vervollkommnungen versehen, überhaupt die beste und billigste Nähmaschine der Welt.

Alle Singer'schen Maschinen nähen mit gerader Nadel den auf die Dauer einzig haltbaren, am wenigsten Fäden verbrauchenden, niemals von selbst sich auflösenden, immer auf beiden Seiten der Naht gleichmäßig schönen Doppelsteppstich.

Etwa gewünschte Proben mit Fäden und Stoffen, welche andere Maschinen nicht befriedigend verarbeiten, werden zum Beweise gerne gemacht.

Indem ich Garantie auch für Leistungsfähigkeit aller etwa schon hier befindlichen ächten Singer'schen Nähmaschinen, ob alt oder neu und gleichviel wo gekauft, in der Weise übernehme, daß sie jede Näharbeit mindestens in gleicher Vollkommenheit liefern, als die beste, für eine specielle Branche, in irgend einem Geschäft oder Familienkreis bekannte Maschine, an vielseitiger Verwendbarkeit jedoch von keiner andern Maschine erreicht werden, gebe anheim, sich in dieser Beziehung um erforderliche Auskunft oder Regulirung der Maschine an mich zu wenden, welches in der Regel gratis besorgt wird.

Die **Singer Mfg. Co.** liefert einstweilen bis zu 6000 Stück Maschinen monatlich.

Frankfurt a. M., Liebfrauenberg Nr. 29 (Haus Braunfels).

Agentur der Singer Mfg. Co.
D. W. Crusting.

[2a]

Abgepasste Unterröcke,

bunte und **weisse Unterrockstoffe**, als: **Multong, Shirting, Faconne, Piqué, Satin, schwarzen** und **grauen Moirée, Rips etc.** empfiehlt

Schustergasse Nr. 552/53. **Carl Schiller.**

GERMANIA.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Grundkapital: fl. 3,250,000 südd. W.

Versicherungs-Anträge vom 1. Jan. 1864 bis 1. Jan. 1865: 29,186 mit fl. 27,179,404.

Die „Germania" übernimmt fortwährend **Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen** zu billigen und festen Prämien und schließt ferner Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen jeder Art ab; **sie bietet den Betheiligten die sichersten Garantien und gewährt ihnen alle nur möglichen Vortheile und Erleichterungen.**

Beispiel: A., 27 Jahre alt, sichert durch eine bis zu seinem Tode zu leistende Prämienzahlung von jährlich fl. 19. 10 kr. (die Prämie kann auch in vierteljährlichen oder monatlichen Raten gezahlt werden) seiner Frau und seinen Kindern ein Kapital von fl. 1000, welches bei seinem Ableben gezahlt wird, mag dasselbe spät oder früh eintreten.

Zur Verabreichung von Prospekten und Ertheilung jeder näheren Auskunft sind bereit die unterzeichnete Generalagentur und deren Vertreter.

Bamberg, 15. März 1865.

Die General-Agentur der „Germania".
F. J. Weber.

G. C. Fuchs	C. Chr. Schmitt	D. Klüber
in Würzburg.	in Würzburg.	in Würzburg.

[2b]

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 30. März 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz der Frau Eichenwald. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Freitag, den 31. März 1865. 9. Vorstellung im 10. Abonnement. **Norma.** Oper in 3 Akten. Musik v. Bellini.

(Theater-Nachricht.) Die Direction beabsichtigt im Monat April noch ein 11. Abonnement zu geben, u. werden die verehrl. Abonnenten höflichst ersucht, bis **Montag, den 3. April c.,** zu erklären, ob sie ihre Plätze zu behalten wünschen.

Die Direction.

Unterzeichneter sucht gegen entsprechendes Honorar einen geprüften Rechtspraktikanten, welcher sogleich eintreten kann.

Aub, d. 28. März 1865.
Etzel, k. Notar.

Der Betrieb, resp. Alleinverkauf eines lukrativen, in geschäftlichen und Privatkreisen unentbehrlichen, keiner Mode unterworfenen Artikels, der im Preise von ca. 140 fl. bis ca. 340 fl. variirt, ist an solide geachtete Firmen, welche für eigene feste Rechnung wirken wollen, zu vergeben. Offerten an die Expedit. d. Bl. S. M. C. Nr. 1. erbeten. [2a]

GROVER & BAKER'S
CELEBRATED, NOISELESS, ELASTIC STITCH
SEWING MACHINES

Grover & Baker's, Singer's, Wheeler & Wilson's

ächte amerikanische Nähmaschinen,

deren Vorzüge und allgemeine Brauchbarkeit sowohl für die **Familie, als für jedes nur denkliche Geschäft, wo Nähmaschinen anzuwenden sind**, durch viele rühmliche Zeugnisse nachgewiesen werden können, sind stets **ächt und zu Fabrikpreisen** zu beziehen durch die **Haupt-Agentur amerikan. Nähmaschinen** des

J. And. Langlotz

in **Würzburg.**

Garantie. Erlernen gratis. Zahlungs-Erleichterung.

NB. Nähmaschinen werden tageweise verliehen.

Lyoner Taffte, gewirkte Long-Châles,

Kleiderstoffe, Tischdecken, Foulards, wollene Châles, Moirée zu Unterröcken in grau, braun und schwarz und **Piqué-Röcke** mit Borduren werden bei sehr guten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen bis Samstag ausverkauft.

Das Verkaufslokal befindet sich nur während der Messe bei Herrn Kappenmacher Friedrich im Kürschnerhof, 1 Treppe.

P. S. 12/4 breiten Lyoner Tafft, wovon man blos 7 Ellen zum Kleide nöthig hat, ist den geehrten Damen sehr zu empfehlen.

DANKSAGUNG.

Für die aufrichtige Theilnahme an dem Begräbnisse und den Exequien unseres innigst geliebten Gatten und Vaters,

Dr. Johann Baptist Herz,

sprechen wir hiermit unsern wärmsten Dank aus.

die trauernden Hinterbliebenen.

Handlungs-Lehr-Anstalt.

Am 18. April ds. Js. beginnt das Sommer-Semester. Der Unterricht umfaßt das Ganze der Handelswissenschaft inclus. der Kalligraphie, französischen und englischen Sprache, sowie der landwirthschaftlichen doppelten Buchhaltung. Näheres besagt der Lehrplan.

Würzburg, im März 1865.

[2a] **T. Klotz.**

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Herrn Banquier **M. Renlinger** in **Würzburg** zum **Agenten** unserer Gesellschaft auf dortigem Platze ernannt haben.

Mannheim, im Monat Februar 1865.

Die Direction
der badischen Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen See-, Fluß- und Land-Transport-Gefahren zu billigen, aber festen Prämien bestens empfohlen und bin zu weiterer Auskunft mit Vergnügen bereit.

Würzburg, 29. März 1865.

M. Renlinger.

Blaue Glocke
(Salon).

Heute, Donnerstag, den 30. ds. M.:

Grosse Production,

veranstaltet vom Oktett der kgl. 9. Inf.-Reg.-Musik, unter gütiger Mitwirkung der Herren **E. Fleißner** u. **M. Heindl** nebst dem Hornquartett der Reg.-Musik. Näheres das Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 12 kr.

Turngemeinde.

Samstag, den 1. April ds. Js.:

Musikal. Abendunterhaltung

im Lokale.

Der Turnrath.

---

100 fl. sind nach vorschriftsmäßiger Versicherung zu 4 pCt. in der **Armen-Cassa zu Mühlhausen** auszuleihen.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 2. Theils.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr, Anfang 7, Ende 1/2 9 Uhr.

Morgen **Extra-Vorstellung** zum Besten der Kreis-Blinden-Anstalt.

Im Verlage von **Albert Koch** in **Stuttgart** sind soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in **Würzburg** durch die **Stahel'sche** Buch- u. Kunsthandlung:

Hafen, J. B., Predigten zur Feier der ersten heiligen Kommunion. Unter Mitwirkung mehrerer Geistlichen der Diöcese Rottenburg. Zweite umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage. 20 Bogen 8°. broch. 1 fl. 12 kr. — 21 Ngr.

— — **Predigten zur Oeschprocession und auf das Erntedankfest.** Zweite Ausgabe. 16 1/2 Bogen 8°. broch. Preis 1 fl. — 18 Ngr.

— — **Predigten zu Patrociniumsfesten und auf das Kirchweihfest.** Zweite Ausgabe. 22 1/2 Bog. 8°. broch. Preis 1 fl. — 18 Ngr.

— — **Skizzen zu Grab- oder Leichenreden.** Zweite Ausgabe. 12 Bogen 8°. broch. Preis 36 kr. — 10 Ngr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung, zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 90.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 31. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. | Nchm.: 1⁸⁰ GZ. 1³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7⁴⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁴⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11⁴⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1	N.
Bischofsheim	1³⁰ N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	1³⁰ N.	Stadtprozelten	4	N.
Eßelbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8 V.	Rezses	5 N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Balbina, Benjam. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 42 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 28 M. Mondaufgang: 8 Uhr 1 M. Monduntergang: 12 Uhr 0 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein trockener März verkündet ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Die wichtigste und erfreulichste Nachricht für heute ist, daß in der gestrigen Kammersitzung zu München ein Gesetzentwurf auf zweijährige Finanzperioden vorgelegt worden ist. Diese Nachricht überrascht um so freudiger, als man ziemlich allgemein erwartete, daß der betr. Entwurf nicht mehr als die Einführung dreijähriger Finanzperioden anstatt der 6jähr. bieten würde. Bezüglich der Vorgänge in der gestrigen Kammersitzung verweisen wir auf unsere unten folgende Münchener Correspondenz.

Bei der Berathung der Commissionsanträge, betr. die Erneuerung des Zollvereins (s. gestr. Nr.) in der württembergischen Kammer sprachen vier Abgeordnete in schutzzöllnerischem Sinne, unter ihnen Berichterstatter Mohl, welcher „einen der traurigsten Acte" sich vollziehen sieht. Eine Reihe von Rednern sprach in freihändlerischem Sinne. Der Abgeordnete Steinbeis wollte im Handelsvertrage das Wehen von Frühlingslüften verspüren.

Am 29. ds. hat im österreichischen Unterhause die Specialberathung des Budgets für 1865 begonnen. Gelegentlich der Generaldebatte über den Etat des Ministeriums des Aeußern tadelten die Redner der Opposition Oesterreichs Politik bezüglich der Herzogthümerfrage, die Allianz mit Preußen, die Unterlassung der Vorlegung des Friedenstractats mit Dänemark u. wünschen Herstellung besserer Beziehungen zu Italien. Der Abgeordnete Berger will von 1866 an Verminderung der Auslagen für die Gesandtschaften in Rom und Mexico, sowie an mehreren deutschen Höfen und Auflassung der Gesandtschaften in Baden, Darmstadt und Kassel. Der Abgeordnete Tinti ist für größeren Abstrich, aber für Gestattung des Revirements. Morgen Fortsetzung.

Am 24. ds. hat der italienische Senat die Einführung der Civilehe beschlossen und am 30. mit 70 von 104 Stimmen das die Civilehe in sich schließende Gesetz über die Unifikation der Gesetzgebung angenommen.

Aus Rom wird vom 30. ds. telegraphirt: Die in dem am verflossenen Montag abgehaltenen Konsistorium gesprochene päpstliche Allokution bedauert und tadelt das Verfahren des Kaisers Maximilian von Mexiko und drückt die Hoffnung aus, daß dieser zu anderen Gefühlen kommen werde. Auch lobt sie die Bischöfe der katholischen Welt und insbesondere die italienischen Bischöfe für deren Eifer in Vertheidigung der Religion und der Freiheit der Kirche gegenüber den Dekreten der bürgerlichen Gewalt.

Tagesbericht.

(Collekte-Erträgnisse.) Die Summe der Erträgnisse der Kirchenkollekte in Unterfranken für den Bau einer neuen Kirche zu Straßberg, k. Bezirksamts Augsburg, beträgt 626 fl. 2³/₄ kr.

(Schuldienstnachricht.) Der Schullehrer Leonh. Jakob von Untermerzbach wurde auf den protest. Knabenschul- u. Kirchendienst zu Gerasfeld versetzt.

Verschiedene von dem verstorbenen Advokaten Dr. Nägelein zu Kulmbach unter dem Gesammtnamen „Nägelein-Stiftung" testamentarisch errichteten Stiftungen im Betrage von 14,000 fl. ist die landesherrliche Bestätigung ertheilt worden.

(Eingesandt.) Zur ernstlichen Widerlegung der gegen Hrn. Schneider, Direktor der die Passionsbilder aufführenden Gesellschaft, hier in Umlauf gebrachten böswilligen Calumnieen diene nachstehende Berichtigung: Hr. Schneider ist nicht, wie vielfach behauptet wird, derjenige Direktor gleichen Namens, welcher Anno 1860 in einer großen Schaubude auf der Promenade neben athletischen und acrobatischen Kunstleistungen auch lebende Bilder (mythologische und historische) produzirte, und der aus Herford in Westphalen gebürtig, vor Kurzem Vorstellungen auf dem Heumarkte zu Cöln gegeben hat. Der hier weilende Direktor Schneider stammt aus Fürstenfelds-Bruck, wie der Paß ergibt, und betrieb früher ein Winzergeschäft und eine Weinwirthschaft, wie Geschäftsfreunde hier und in Miltenberg bezeugen können.

** **München,** 30. März. Ich beeile mich, Ihnen mitzutheilen, daß eben bei Postschluß das Resultat der Präsidenten-Wahl verkündet wird. Der 2. Präsident, Prof. Pözl, wurde zum 1. und Abgeordneter Schloer zum 2. Präsidenten gewählt.

S. Maj. d. König erschien am 29. ds. bei einer Produktion des Militärgesangvereins in der Westendhalle. S. Maj. verweilte von 8—³/₄12 Uhr. Unermeßlicher Jubel!

München, 27. März. In jüngster Zeit hat sich hier ein Comité gebildet, welches aus den HH. A. v. Hirsch, Ehrenkonservator des bayerischen „Nationalmuseums", kgl. preuß. Hofagenten F. C. Förster, Ingenieur Dollmann, Baumeister Kuppelmaier und Prof. S. Kuhn besteht und sich zur Aufgabe gestellt hat, für das nächste Jahr eine Ausstellung von Kunst- und Kunstgewerbs-Erzeugnissen der Vorzeit zu veranstalten, welche sich in Bayern vorfinden.

Tauberbischofsheim, 29. März. (Gemüthliche Diebe.) In der Nacht von gestern auf heute wurde hier ein Diebstahl mit Einbruch zum Nachtheile des hiesigen Schneidermeisters Wachter verübt. Den Dieben gelang es, die Hausthüre zu öffnen, von wo sie in das reichgefüllte Kleidermagazin gelangten. Hier suchten sich die gewandten Spitzbuben mit der größten Sorgfalt eine große Anzahl der besten Stoffe und feinsten Anzüge, worunter nicht weniger als 21 feine Röcke, aus, und brachten ihren Raub in Sicherheit. Die Spuren zeigen deutlich, daß die Diebe einen Theil der Kleider vorher anprobirt hatten.

*Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. Zur Verhandlung kommen: Am 4. April früh 9 Uhr gegen Ferdinand Hepp von Autstadt wegen Diebstahls; um 10¹/₂ Uhr gegen Paulus Braun von Kreuz tenhof wegen Gewaltthätigkeit; um 11 Uhr gegen Kaspar Krenzer u. Conf. von Mosbach wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes. Am 6. April früh 9 Uhr gegen Joh. Werner von Hendungen wegen desgl.; um 10 Uhr gegen Heinrich Spiegel von Batten wegen Ehrenkränkung; um 11¹/₂ Uhr gegen Michael Wegner von Waldberg wegen Ehrenkränkung.

‡ **München,** 30. März. (1. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) II. Präsident Pözl eröffnet dieselbe, indem er in einer langen Rede das Ereigniß besprach, welches seit dem letzten Zusammentritt der Kammer über das Land hereingebrochen: den Tod des Königs Max. Er betonte, wie dessen Regierungszeit, wenn auch eine kurze, doch eine Epoche machende war, und wie in Bayern allein der reine Constitutionalismus bewahrt wurde, während ringsherum in Deutschland und in ganz Europa das Recht gebrochen worden. Redner führt vor Augen, was Großes unter König Max in der Gesetzgebung geleistet wurde. „So hoch indessen, fuhr er fort, die Verdienste anzuschlagen sind, die wir dem König Max als Verbesserer der bayerischen Gesetzgebung zu verdanken haben, so wäre es doch unrecht, dieses Verdienst als das einzige zu bezeichnen. Hoch sind die Segnungen anzuschlagen, die für Bayern aus seinem Geiste für die Staatsverwaltung erwuchsen. Er wußte, daß der Buchstabe tödtet und der Geist belebt. Unter den segensvollen Früchten, die wir ihm verdanken, ist vor Allem zu preisen die Art und Weise, wie er die confessionellen Zustände förderte. Er gewährte den bestehenden Religionsgesellschaften freie Bewegung in ihren innern Angelegenheiten, ohne den Rechten des Staates etwas zu vergeben. Der Grundsatz der Gleichberechtigung ist in Bayern nicht blos geschriebenes Recht auf dem Papier stehend, sondern es ist der Grundsatz im Leben im Allgemeinen. Möge dieser confessionelle Friede auch ferner dauern! Was König Max für die Bildung seines Volkes gethan, das verleiht seiner Regierung das charakteristische Gepräge und reiht ihn unter diejenigen Fürsten, die als Wohlthäter des Volkes in der Geschichte glänzen. Die wahre Volksbildung befestigt die Sittlichkeit und schafft die Fähigkeit zum Genuß und zur Ausübung politischer Freiheit. König Max liebte für sein Volk, weil er es liebte und achtete und dieser Achtung entsprach auch die politische Verwaltung gegenüber dem Volke. Darum hörte er auch des Volkes Stimme in öffentlichen Angelegenheiten, wenn sie sich ihm kund gab. Aus dieser Achtung vor seinem Volke entsprang auch der Wahlspruch: Ich will Frieden haben mit meinem Volke! Mit gewissenhafter Treue hat er diesen Frieden gehalten bis zu seinem letzten Tage. Darum wird auch sein Andenken ein lebendiges bleiben, nicht blos bei uns, sondern auch bei den künftigen Geschlechtern. Ebenso vollberechtigt aber ist das Vertrauen in unsern gegenwärtigen Fürsten. Der Träger der Krone ist ausgestattet mit der reichsten Gabe des Geistes und Herzens und ist Willens und hat diesen Willen bereits an den Tag gelegt, für das Vaterland das Beste zu thun. Ein Hoch daher auf König Ludwig II.!" Die Kammer stimmt begeistert in dieses Hoch ein. Der Präsident ladet hierauf die Kammer ein, eine Adresse an den König zu erlassen und zu diesem Zwecke einen Ausschuß von 15 Mitgliedern niederzusetzen, womit die Kammer sich einverstanden erklärt. Er theilt sodann mit, daß Graf Hegnenberg die Präsidentenstelle niedergelegt hat, da ihm seine Gesundheitsverhältnisse die weitere Fortführung dieser Stelle nicht gestatteten. — Der Finanzminister v. Pfeufer bringt einen Gesetzentwurf ein, wonach die Dauer der Finanzperiode auf zwei Jahre festgesetzt und das neue Budget jedenfalls 3 Monat vor Beginn der neuen Periode vorgelegt wird. (Lautes Bravo in der Kammer.) Zugleich sind Bestimmungen getroffen, daß das Etatsjahr mit dem Kalenderjahr einig sei. Der Kriegsminister bringt einen Entwurf ein über die Deckung der weiteren Armeebedürfnisse für 1865/67 und hofft dessen Genehmigung, da nur, wie aus den Motiven zu ersehen, das absolut Nothwendige postulirt werde. — Abg. Tafel interpellirt den Ausschuß, wie es mit dem Antrage auf Amnestie stehe. Ref. Edel erklärt, daß er das betr. Referat dem Ausschusse morgen vorlegen werde. (Die gestern erwähnte Auer'sche Interpellation wird vom Handelsminister in nächster Sitzung beantwortet werden.)

Augsburg, 28. März. Gestern früh starb der 103 Jahre alte Taglöhner Ignaz Schwigart (seit mehreren Jahren der älteste der Greise, die jährlich zu den Fußwaschungen nach München berufen werden), nachdem er vorige Woche noch gesund und munter in der Stadt umhergegangen, an Altersschwäche.

Vom Oberlech, 27. März. Nach Ausspruch der Sachverständigen ist die im Bezirk Imst ausgebrochene Seuche unter dem Hornvieh die Ruhrseuche, Geschwisterkind mit der Rinderpest, in ihren Erscheinungen und ihrem Verlauf der letztern sehr ähnlich, daher beide sehr häufig mit einander verwechselt werden. Der zunächst betroffene Ort Karrösten wurde vollständig bis auf weiteres abgesperrt, den Einwohnern werden bis auf eine gewisse Entfernung die Lebensmittel niedergelegt, und es darf kein Einwohner weiter als bis an diesen bezeichneten Ort sich entfernen. — Der unerhört fortdauernde Winter mit seinen Schneemassen macht diese Absperrung nur um so sicherer. Aber das arme Wild in den Bergen leidet schrecklich Noth und geht massenhaft ein. (Auch im Thüringer Wald liegen solche Schneemassen, daß das Wild in den Dörfern Nahrung sucht.)

Am Sonntag den 26. ds. Nachmittags 1/2 Uhr brannten in **Wilhardsberg** bei Straßkirchen, Landg. Passau I., zwei Bauernhöfe nieder; die Fahrnisse, sehr viel Getreid, Futter, 4—5 Stück Rinder wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer ist durch Bauernbursche entstanden, welche sich mit Vogelschießen belustigten; ein glühender Papierpropf fiel auf ein Strohdach, welches augenblicklich Feuer fing. Die Gemeinde Straßkirchen besitzt leider keine Feuerspritze, und als die Anschaffung einer solchen vor einiger Zeit angeregt wurde, meinten die Bauern: „A mei, es wird so g'schwind nöt brenna." Nach einem Berichte der „Donau-Ztg." beläuft sich der Brandschaden auf 12,000 fl.

Aus Turin, 24. März, wird berichtet: Gestern Morgen ward in Forlimpopoli in der Romagna derselbe Mazzalini, der in den Volksversammlungen der Hauptredner für Abschaffung der Todesstrafe war, von unbekannter Hand und aus unbekannten Gründen meuchlings ermordet.

Rom, 27. März. Im heutigen Consistorium hat der Papst 24 Bischöfe präkonisirt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 29. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 12 kr.	14 fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 19 kr.	10 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 12 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 9 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 55 kr.	7 fl. 12 kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen 11 fl. 56 kr., Linsen — fl. — kr., Reps 25 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 1063 Schäffel. Umsatzkapital 12,289 fl.
Schrannenrest — Schäffel.

Schweinfurt. Veranlaßt durch die enorm hohen Holzpreisen versuchte es ein hiesiger Bäcker, seinen Bedarf aus Böhmen zu beziehen. Den Bezug vermittelte ihm ein Collega in Schwebheim, dessen Schwester in der Nähe von Prag verheirathet ist, und so kamen denn nun schon mehrere Wagenladungen des schönsten Fichtenholzes aus den böhmischen Wäldern hier an. Das Holz ist dreischühig, dagegen das Klafter gegen das hiesige um einen halben Schuh breiter und eben so viel höher. Trotzdem die Fracht für eine Wagenladung, welche 13 böhmische Klafter enthält, bis hieher 90 fl. beträgt, so stellt sich der Preis des Klafters franco hier doch nur auf 15 1/2 fl., was gegen die hiesigen Preise immerhin eine nicht unwesentliche Ersparniß ausmacht. Demnächst wird auch der Versuch des Bezug von Birkenholz gemacht werden. (Schw. Tgbl.)

Schweinfurt, 30. März. Auf dem gestrigen Viehmarkt, für gegenwärtige Jahreszeit nur mittelmäßig betrieben, wurden schwere Ochsen von den zahlreich anwesenden norddeutschen Händlern zu sehr hohen Preisen bezahlt. — Da auf den 12. April ein israelitischer Feiertag fällt, so findet der nächste Markt schon kommenden Mittwoch den 5. April statt.

Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldscheine à 4 pCt.

29. Verloosung vom 15. März. Zahlbar sofort.

(Schluß.)

64024 124 224 324 424 524 624 724 824 924 **67**031 131 231 331 431 531 631 731 831 931 **68**011 111 211 311 411 511 611 711 811 911 **69**076 176 276 376 476 576 676 776 876 976 **70**037 137 237 337 437 537 637 737 837 937 **77**094 194 294 394 494 594 694 794 894 994 **82**030 130 230 330 430 530 630 730 830 930 **84**015 061 115 161 215 261 315 361 415 461 515 561 615 661 715 761 815 861 915 961 **88**009 026 109 126 209 226 309 326 409 426 509 526 609 626 709 726 809 826 909 926 **92**044 144 244 344 444 544 644 744 844 944 **93**021 121 221 321 421 521 621 721 821 921 **96**013 113 213 313 413 513 613 713 813 913 **103**013 113 213 313 413 513 613 713 813 913 **105**002 102 202 302 402 502 602 702 802 902 **107**043 143 243 343 443 543 643 743 843 943 **110**025 125 225 325 425 525 625 725 825 925 **112**009 109 209 309 409 509 609 709 809 909 **114**047 147 247 347 447 547 647 747 847 947 **116**050 150 250 350 450 550 650 750 850 950.

Die gestern mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkapitals-Nummern sind nach dem Verloosungsplan an die Stelle der bereits bei früheren Verloosungen gezogenen Endnummern getreten.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 16. März. (per Dampfer „Canada" und per Telegraph von Queenstown). Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa", Capt. H. J. von Santen, welches am 26. Februar von Bremen und am 1. März von Southampton abgegangen war, ist am Montag den 13. März nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns Ihnen anzuzeigen, daß wir in **Frankfurt a. M.** ein Etablissement für den Verkauf unserer Näh-maschinen errichteten, dessen Einrichtung Herr **D. W. Erusting** aus Bremen übernommen hat.

Aus diesem Depôt für Süddeutschland beabsichtigen wir, unsere Maschinen, sowie Maschinennadeln, Oel und anderes Zubehör zu unseren Fabrikpreisen als ob von uns direct bezogen, abzugeben.

Ebenso wünschen wir von Frankfurt a. M. aus in allen Orten für den Detailverkauf unserer Maschinen ꝛc. Verbindungen mit soliden, geachteten Firmen anzuknüpfen, welche bei Umsicht und Thätigkeit sich ein lohnendes Geschäft eröffnen können.

Mit Häusern, welche ausgedehntere Rayons zu vertreten beabsichtigen oder eine größere Anzahl Maschinen gleichzeitig laufen, werden passende Arrangements vereinbart.

New-York. Singer Mfg. Co.

Bezüglich des Vorstehenden habe ich nur noch zu sagen, daß man mit den Nähmaschinen dieses bedeutendsten und renommirtesten amerikanischen Etablissements wirklich sowohl feinste wie stärkste Näharbeiten in gleicher Schönheit und mit Leichtigkeit ausführen kann. Alle Eigenschaften guter Nähmaschinen: Sicherheit correcter Arbeit bei jedem Grad von Eile; Einfachheit der Construktion; große Kraft und Dauerhaftigkeit und Schnelligkeit der Arbeit vereinigen sich in ihnen.

Geschäftsinhaber, Herren- und Damenschneider, Schuhmacher, Sattler, Kürschner, Säckler, Täschner, Bandagisten, Tapezierer und Decorateure, Kleidermacherinnen, Weißnäherinnen, Handschuhmacher, Hut-, Mützen- und Mützenschirm-, Regen- und Sonnenschirm-, Crinolin-, Corsett- und weiße Wäsche-, Säcke-, Porteseuille-, Bandagen-, Taschen- und Sattlerwaaren-, Stiefel- und Schuhwaaren-, Wagen- und Pferdegeschirr-Fabrikanten werden in Singer's Nähmaschinen das Werkzeug finden, welches alle gerechten Ansprüche befriedigt.

Die neue Familien-Nähmaschine der **Singer Manufacturing Company** ist an Leistungsfähigkeit von keiner Mitbewerbung erreicht und mit allen Vervollkommnungen versehen, überhaupt die beste und billigste Nähmaschine der Welt.

Alle Singer'schen Maschinen nähen mit gerader Nadel den auf die Dauer einzig haltbaren, am wenigsten Fäden verbrauchenden, niemals von selbst sich auflösenden, immer auf beiden Seiten der Naht gleichmäßig schönen Doppelsteppstich.

Etwa gewünschte Proben mit Fäden und Stoffen, welche andere Maschinen nicht befriedigend verarbeiten, werden zum Beweise gerne gemacht.

Indem ich Garantie auch für Leistungsfähigkeit aller etwa schon hier befindlichen ächten Singer'schen Nähmaschinen, ob alt oder neu und gleichviel wo gekauft, in der Weise übernehme, daß sie jede Näharbeit mindestens in gleicher Vollkommenheit liefern, als die beste, für eine specielle Branche, in irgend einem Geschäft oder Familienkreis bekannte Maschine, an vielseitiger Verwendbarkeit jedoch von keiner andern Maschine erreicht werden, gebe anheim, sich in dieser Beziehung um erforderliche Auskunft oder Regulirung der Maschine an mich zu wenden, welches in der Regel gratis besorgt wird.

Die **Singer Mfg. Co.** liefert einstweilen bis zu 6000 Stück Maschinen monatlich.

Frankfurt a. M., Liebfrauenberg Nr. 29 (Haus Braunfels).

Agentur der **Singer Mfg. Co.**
D. W. Erusting.

[2b]

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. April l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewalde

82 Eichen-Abschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,

öffentlich versteigert. Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Kleinrheinfeld, den 28. März 1865.

[2a] **Grünewald**, Vorsteher.

Holz- und Lohrinden-Versteigerung.

Montag, den 10. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen Wirthshause aus den gutsherrschaftlichen Walddistrikten Salzberg-, Fichtenacker-, II Buchen-, Rothgraben-, Tränk- und Bergschlag, dann an zufälligen Ergebnissen die nachstehenden Holzsortimente öffentlich versteigert:

5	Klafter	Weißbuchen-Mühlholz,
$61^1/_4$	„	Buchenscheit-,
$30^3/_4$	„	Buchenprügel-,
3	„	Buchenknorz-,
3	„	Lindenprügel-,
2	„	Kiefernprügel-,
90	„	gemischtes,
$10^1/_2$	„	Eichen-Astholz,
2325		Buchen- und
6500		gemischte Wellen,
130		Eichenheister zu Commercial-, Bau- und Nutzholz geeignet.

Das diesjährige Ergebniß an Eichenlohrinde zu ca. 6000 Bund wird nach Beendigung des Holzverstrichs versteigert.

Steinbach bei Lohr, den 28. März 1865.

Freiherrl. von Hutten'sche Rentei.

[2a] **Rüttger.**

Liedertafel.

Wegen eingetretenem Krankheitsfall kann die angekündigte Produktion zum Besten des Unterstützungsfondes der Feuerwehr morgen **nicht** stattfinden.

Der Ausschuß der Liedertafel.

Offenbach. Bitten um Einsendung unseres Frachtbriefes vom 20. März. S. B.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. März:

(Adler.) Kflte.: Arnold a. Chemnitz, Ditterich a. Nürnberg, Jochim a. Offenbach, Herzfeld a. Düsseldorf, Schmidt a. Stuttgart, Knup a. Regensburg, Drackenfeld a. Nürnberg, Gambs a. Offenbach, Becker a. Wiesbaden.

(Fränk. Hof.) Frau Sauber m. Fam. aus Rußland. Kflte.: Deutsch a. Mosbach, Löhr a. Mannheim, Beck a. Tübingen, Schmidt a. Baden, Pohl a. Höchst, Schneider a. Hanau, Hellwig a. Bamberg, Sobeck a. Berg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Tesch a. Frammersbach, Schäfer a. Köting, Friedrich a. Schwanhausen, Siegner a. Eichstadt, Michailreres und Krisüca a. Belgrad, Sandrock a. Schweinfurt, Sekr. Breitschneider a. Schweinfurt.

(Schwan.) Kflte.: Paul a. Nürnberg, Sachs a. Iserlohn, Fenstcrer a. Crefeld, Regermann a. Frankfurt, Zeilheimer a. Neustadt, Fronhöfer a. Berlin. Priv. Erter a. Mainz-Cassel, Börner a. Augsburg. Professor Bankcommiss. Iphöfer a. Magdeburg. Daucher a. Magdeburg.

Einladung.

Samstag, den 1. April 1865,

veranstaltet die hiesige Liedertafel unter gütiger Mitwirkung vieler geehrten Damen, Künstler und des Theaterorchesters

zum Besten des Unterstützungsfondes für verunglückte Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr eine

PRODUCTION

in dem von der verehrl. Theaterdirection zu diesem Zwecke bereitwilligst zur Verfügung gestellten Stadttheater, wobei das Oratorium **„der Fall Babylons"** von L. Spohr zur Aufführung kommen wird. Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich die Ehre, zu dieser Produktion freundlichst einzuladen mit dem Bemerken, daß die Preise der Plätze die gewöhnlichen des Theaters sind. Allenfallsige Mehrbeiträge werden dankend angenommen.

Die verehrl. Titl. Theater-Abonnenten sind gebeten, bis Samstag Mittag halb 12 Uhr über ihre Plätze verfügen zu wollen.

Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß der Liedertafel.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. Sonntag, den 2. April, Vormittags $8^3/_4$ Uhr beginnend. Gegenstand: Kupfer und dessen Verbindungen, Messing, Bronce, Salze, Farben, Galvanoplastik 2c.

Die Direction.

Verloosungen.

Hochfürstlich Löwenstein-Rosenberg'sches Anlehen von fl. 400,000 à $3^1/_2$ pCt.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung sind nachverzeichnete Partial-Obligationen des genannten Anlehens, und zwar

Lit.	Nr.	Betrag	Termin
La. A.	Nr. 18,223	à fl. 1000	pr. 15. Juni 1865
„ B.	„ 442,482	à fl. 500	
„ C.	„ 593,650	à fl. 100	
La. A.	Nr. 150,232	à fl. 1000	pr. 15. Decbr. 1865
„ B.	„ 424,450	à fl. 500	
„ C.	„ 511,642	à fl. 100	

zur Rückzahlung gezogen worden, und werden deren Zinsen nur bis zu dem beigesetzten Ablage-Termine vergütet.

Würzburg, 28. März 1865.

J. J. von Hirsch.

Freiherrlich von Thüngen'sches Anlehen von fl. 40,000 à 4 pCt.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung des vorstehenden Anlehens sind die Partial-Obligationen

Nr. 35. 167 à fl. 100

zur Rückzahlung pr. 1. Juli 1865 gezogen worden, bis zu welchem Termine deren Verzinsung aufhört.

Würzburg, 28. März 1865.

J. J. von Hirsch.

Freiherrlich Groß von Trockau'sches Anlehen von fl. 58,000 à 4 pCt.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung der Partial-Obligationen des vorstehenden Anlehens sind folgende, und zwar

Lit.	Nr.	Betrag
La. A.	Nr. 34	à fl. 100,
„ B.	„ 130, 140, 172, 184, 195	à fl. 500

zur Rückzahlung pr. 1. September 1865 — nach Eingang — gezogen worden.

Würzburg, 28. März 1865.

J. J. von Hirsch.

Lehr- & Handelsinstitut in Heidingsfeld.

Mit dem 24. April d. J. beginnt das Sommer-Semester in der Anstalt des Unterzeichneten. Nähere Auskunft ertheilt

J. Freudenberger,
Vorstand.

STADT-THEATER.

Freitag, den 31. März 1865. 9. Vorstellung im 10. Abonnement. **Der Kassenschlüssel.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. **Recept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel in 1 Akt, aus dem Spanischen. **Vater Max im Gebirge.** Gebirgsscene in 1 Akt v. Evenbach. Musik v. Becker.

Samstag, den 1. April: Keine Vorstellung.

Sonntag, den 2. April. 10. Vorstellung im 10. Abonnement. **Maurer und Schlosser.** Komische Oper in 3 Akten. Musik v. Auber.

(Theater-Nachricht.) Die Direction beabsichtigt im Monat April noch ein 11. Abonnement zu geben, u. werden die verehrl. Abonnenten höflichst ersucht, bis

Montag, den 3. April c.,

zu erklären, ob sie ihre Plätze zu behalten wünschen.

Die Direction.

Heute **Extra-Vorstellung** zum Besten der Kreis-Blinden-Anstalt.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 3. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr. Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung $^1/_2$7 Uhr, Anfang 7. Ende $^1/_2$9 Uhr.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

Der Vorstand der Kreis-Blinden-Anstalt.

Der Vertrieb, resp. Alleinverkauf eines lukrativen, in geschäftlichen und Privatkreisen unentbehrlichen, keiner Mode unterworfenen Artikels, der im Preise von ca. 140 fl. bis ca. 340 fl. variirt, ist an solide geachtete Firmen, welche für eigene feste Rechnung wirken wollen, zu vergeben. Offerten S. M. C. Nr. 1. an die Expedit. d. Bl. erbeten. [2b]

Rühmlichst bekannte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit, stets echt auf Lager à 14 Kr. pr. Paket hier in Würzburg bei

[3] **Anton Minoprio.**

Stellegesuch.

Ein Notariats-Gehilfe sucht bis 1. Mai eine Stelle. Offerte mit P. P. Nr. 25 besorgt d. Exp. d. Bl. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. März.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55^1/_2$—$56^1/_2$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 90.

Ankündigungen.

Holzversteigerung im kgl. juliusspitäl'schen Forstreviere Oberdürrbach.

Dienstag, den 4. April l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im Lammwirths-Hause zu Veitshöchheim nachstehende Holzsortimente öffentlich und in freier Konkurrenz versteigert, als:

a) aus der Abtheilung Langentanne bei Oberdürrbach:

23 Stück Eichnabschnitte zu Bau-, Werk- und Eisenbahnschwellenholz,
13 " Kiefernabschnitte zu Nutzholz geeignet,
8½ Klafter Kieferapfahl-Müsselholz 1. Klasse,
66¼ " desgl. 2. "
92 " Kiefernscheitholz,
40½ " Kiefern-, Knorz-, Prügel-, Klotz- und Stockholz,
1½ " " Brockholz,
18¼ " Eichen-Knorz-, Prügel-, Ast- und Abstandholz,
1 " Aspen-Prügelholz,
17½ Hundert gemischte Astwellen,
6 " Eichen-Astwellen,
28¼ " Kiefern-Astwellen;

b) aus der Abtheilung Kalteberg bei Gadheim:

4 Stück Eichenabschnitte zu Bau-, Werk-, und Eisenbahnschwellenholz geeignet,
2¼ Klafter Eichen-Knorz- und Astholz,
1½ " " Abstandholz,
2¾ Hundert Eichen-Astwellen;

c) aus der Abtheilung Kaltebrunn bei Gadheim:

3¾ Klafter Buchen-Scheit- und Knorzholz,
2 " Aspen-Scheit- und Prügelholz,
1½ " Kiefernprügelholz,
6½ Hundert gemischte Stangenwellen,
7½ " Ausschneidwellen,
1¼ " Buchen-Astwellen,
3¾ " Kiefern-Astwellen.

Der Aufstrich wird unter den normalmäßigen Bedingungen, die vor dem Striche eröffnet werden, vorgenommen werden; indessen wird jetzt schon zur Beachtung kund gegeben, daß Diejenigen, welche im Auftrage Anderer Holz streichen wollen, sich durch legale Vollmachten auszuweisen haben, so wie Diejenigen, welche dem Amte nicht als hinlänglich zahlungsfähig bekannt sind, sich durch einen zahlungsfähigen Bürgen vertreten lassen müssen.

Würzburg, den 23. März 1865.

Königl. juliusspitäl'sches Rentamt.
Filser.

Holzversteigerung.

Im Staatswald-Distrikte „Pfifferburg" bei Heugrumbach werden am

Mittwoch, den 12. April l. Js.

folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

59 Stück Hainbuchen-Langwiedstangen,
11 " Aspen-Nutzholzstangen,
22 " Eichen- "
31 Stück Eichen-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz,
½ Klafter Hainbuchen-Werkholz,
160¾ " Hainbuchen-,
61 " Eichen- und
18½ " Masholder-, Aspen- und Saalweiden-Brennholz,
2 " Eichen-Stockholz,
16025 Gebunde Hainbuchen-,
3238 " Eichen- und Aspen-Stangenholzwellen, endlich
1005 " Eichen-, Buchen- und Kiefern-Astholzwellen.

Die Zusammenkunft findet morgens 9½ Uhr auf dem Schlage des genannten Distriktes statt; bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im unteren Wirthshause dahier abgehalten.

Bücholo, am 28. März 1865.

Der königl. Revierförster;
Reuß.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Geschichte Julius Cäsar's. Von Alex. Dumas. Autorisirte Ausgabe compl. fl. 1. 12 kr.

Ernesti, Luise, Aus alter und neuer Zeit. Novellen und Skizzen. 2 Bde. fl. 5. 24 kr.

Die hypodermatische Injection der Arzneimittel. Nach physiolog. Versuchen und klinischen Erfahrungen bearbeitet von Dr. Alb. Eulenberg. Eine von der Hufeland'schen medizin.-chirurg. Gesellschaft gekrönte Preisschrift. Mit einer lithogr. Tafel. fl. 3. —

Der praktische Angler in Deutschland. Ein gründliches unentbehrliches Hülfsbuch rc. fl. — 36 kr.

Der Koran. Aus dem Arabischen wortgetreu neu übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen versehen von Dr. L. Ullmann. fl. 1. 12 kr.

Land und Leute in Ungarn. Von Dr. Erasmund Schwab. I. Natur-, Kultur- und Reisebilder. fl. 3. 36 kr.

Die italienische Armee in ihrem heutigen Bestande 1865, mit spezieller Berücksichtigung der Infanterie. Von v. Wittich, Prem.-Lieutenant im Cadetten-Corps. fl. 1. 12 kr.

Sennor Aguila. Peruanisches Lebensbild von Friedr. Gerstäcker. 3 Bände. fl. 8. 6 kr.

Geschichte der Freiherren von Eberstein und ihrer Besitzungen. Nach Quellen bearbeitet von Louis Ferdin. Frhrn. von Eberstein, kgl. preuß. Ingen.-Hauptmann a. D. Lfg. I. II. fl. 5. 45 kr.

Die Encyclica Seiner Heiligkeit des Papstes Pius IX. vom 8. Dezember 1864 und der Syllabus. Nebst einer ausführlichen Einleitung vorzüglich zur Erläuterung der kirchlich-polit. Thesen. Mit oberhirtlicher Approbation. 42 kr.

Institutionen von G. F. Puchta. I. Band. Sechste neu vermehrte Auflage. Nach dem Tode des Verfassers besorgt von Dr. A. F. Rudorff. fl. 6. 18 kr.

Studien des physiologischen Instituts zu Breslau. Herausgegeben von Prof. Dr. Heidenhain. 3. Heft. fl. 1. 36 kr.

Naturgeschichte der wirbellosen Thiere, die in Deutschland sowie in den Provinzen Preußen und Posen den Feld-, Wiesen- und Weide-Culturpflanzen schädlich werden. Von Dr. E. L. Taschenberg. fl. 5. 24 kr.

Spekulative Begründung der Lehre der kathol. Kirche über das Wesen der menschlichen Seele und ihr Verhältniß zum Körper von Ant. Krätz. fl. 1. 12 kr.

Die Bürgerschule. Leitende Grundsätze bei der Einrichtung von Bürgerschulen. Von Ferd. Schnell. fl. 1. 30 kr.

Deutsche Volkstrachten. Originalzeichnungen mit erklärenden Notizen von Alb. Kretschmer. 1. Lfg. fl. 4. 48 kr.

Holzversteigerung.

Aus der julinsspitäl'schen Waldparzelle „Vogeleerd“ in der Nähe von Reichenberg werden von dem unterfertigten Rentamte

Donnerstag, den 6. April l. J., Vormittags 11 Uhr beginnend,

nachstehende Holzsortimente, als:

101 Stück Eichen-Abschnitte, zu Commerzial-, Bau-, Nutz- und Werkholz, sowie zu Eisenbahnschwellen,
7 „ Aspen-Abschnitte zu Bauholz geeignet,
3 Klafter Buchen-Knorz- und Astholz,
51 „ Eichen-Scheit-, Knorz-, Prügel-, Ast- und Anbruchholz, hierunter 20 Stück Eichen-Werkholzstangen;
1 Hundert Stangenwellen,
2 „ Buchen- und
39¼ „ Eichen-Astwellen,

öffentlich und in freier Konkurrenz unter den normalmäßigen, vor dem Striche zu eröffnenden Bedingungen versteigert, und werden Strichsliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft und Versteigerung bei günstiger Witterung auf dem Schlage selbst, bei ungünstiger Witterung aber im Wirthshause zu Reichenberg stattfindet.

Würzburg, den 26. März 1865.

Königl. juliusspitäl'sches Rentamt.
Filser.

Piquéröke

abgepaßt mit Bordüren werden nur noch bis morgen Abend bei Herrn Kappenmacher Friederich am Kürschnerhof, 1 Treppe hoch, zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Die bayerische Handelszeitung
(Nürnberger Neueste Nachrichten)

(Vierteljahrspreis bei allen bayer. Postämtern und Landpostboten 1 fl.)
erscheint täglich und hat sich die Aufgabe gestellt, den Interessen des Handels u. der Industrie, mit vorzugsweiser Berücksichtigung Bayerns, als Organ zu dienen. Sie bringt zu diesem Zwecke aus der Feder von Fachmännern **Original-Markt- und Waarenberichte** (über **Getreide, Hopfen, Wolle, Leder** rc. rc.) von sämmtlichen bedeutenderen Handelsplätzen, sowie rasche und sichere Original-Mittheilungen und Leitartikel über alle in ihr Gebiet eingreifenden Fragen.

Für den politischen Theil hat sich die „Bayerische Handelszeitung“ der Mitwirkung tüchtiger und wohlunterrichteter Korrespondenten versichert, ihre Tendenz wird auch im neuen Quartale eine **entschieden freisinnige** sein und auf die Pflege des **Feuilletons** die gleiche besondere Sorgfalt wie bisher verwendet werden.

Nürnberg, im März 1865. **Die Expedition.**

[3c]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung), in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Die Cellularpathologie
in ihren
Grundlagen und Anwendungen
betrachtet von
Moses Raffael Levi,
Doktor der Medizin.
Eine von der medizinisch-chirurgischen Akademie zu Ferrara gekrönte Preisschrift.
Aus dem Italienischen übersetzt von
Dr. Moriz Berger,
K. K. Oesterreichischer Regimentsarzt.
Royal 8. geh. Preis 3 fl. 18 kr.

Während den Bamberger Messen ist ein geräumiger **Laden** mit **Ladenzimmer** von heuriger Maimesse an, zu vermiethen.

M. Kleinlein,
im Hause des Herrn Morgenroth
an der Kettenbrücke.

Zu einem schon längere Zeit bestehenden nachweislich sehr rentablen Geschäfte wird ein **Associe** mit einer Einlage von **2—3000 fl.** gesucht.

Näheres bei
M. J. Walter.
Juliuspromenade.

Neue Bücher.

Zu beziehen durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Bibliotheca Rerum Germanicorum II. monumenta Gregoriana ed. Phil. Jassé. fl. 8. 24 kr.

Winkel's Handbuch für Jäger, bearbeitet von J. J. v. Tschudi. 1. Lfg. fl. 1. 12 kr.

Unglaublich und doch wahr. Von Lady Georgina Fullerton. 2 Bde. fl. 3.

Haydn, J., Trios für Pianoforte, Violine und Violoncell. Neue vollst. Ausgabe. 1. Lfg. 27 kr.

Die Trichinen. Nach Versuchen im Auftrage des großherzoglich Badischen Handelsministeriums, ausgeführt am zoologischen Institute in Heidelberg, von Med.-Rath Prof. Christ. Jos. Fuchs und Prof. H. Alex. Pagenstecher, dargestellt von Prof. Dr. H. Alex. Pagenstecher. fl. 3. 36.

Greenwood's Baumheber. Dessen Methode Bäume umzupflanzen und Physiologie der Bäume. Von G. L. Feldmann. 42 kr.

Die höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz. Von Dr. Julius Milde. fl. 1. 36 kr.

Geschichte Julius Cäsars. Von Kaiser Napoleon III. fl. 1. 21 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Faßliche Anleitung
in der
Obstbaumzucht.
Zunächst für die Schuljugend,
dann aber auch zur Belehrung für Erwachsene bearbeitet von
J. Breunig,
Cantor u. Knabenlehrer in Mainbernheim.
Zweite, vielfach vermehrte u. verbesserte Auflage.
Mit mehreren in den Text gedruckten Abbildungen und einem Anhange, enthaltend einen Baumgarten-Kalender und eine Beschreibung des vorzüglichsten Wirthschafts-Obstes von
Herm. Gieger,
ehemaligem Vorstande der Baumschule zu Fechenbach.

[2a] **Preis 7 kr.**

Verstorbene.

v. Reppelt, Hedwig Caroline, Generallieutenants-Gattin, 72 Jahr 10 Monat alt. Göller, Johann, Wagenwärtersgehilfenkind, 1 Jahr 5 Monat alt. Werle, Martin Theodor, Bremserskind, 4 Monat alt. Stöhr, Leonhard, Wagenwärtersgehilfenkind, 3½ Jahr alt. Kuhn, Anna, Zeilermeisterstochter, 50 Jahr alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 91.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 1. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

An v.	Eisenbahn in Würzburg.	Ab n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. | Nchm.: 1¹⁰ GZ. 2⁵⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁶⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10³⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4³⁶ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mu.
Bischofsheim	4⁵⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Reßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4⁵⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Hugo, Theodor. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 38 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 30 M. Mondaufgang: 9 Uhr 49 M. Monduntergang: 12 Uhr 55 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist der April schön und rein, wird der Mai dann wilder sein.

Politische Rundschau.

Die Nachricht von der Abkürzung der Finanzperioden hat im ganzen Lande freudigst überrascht, und der Umstand, daß dieselbe auf die Initiative des Königs zurückzuführen ist, den herzlichsten Dank hervorgerufen. Durch die Abkürzung der Finanzperioden ist das Geldbewilligungsrecht der Kammer erst zur rechten Wahrheit geworden.

In der letzten Bundestagssitzung soll Hannover in der pikirtesten Weise den mittelstaatlichen Antrag angegriffen haben und sich preußischer benommen haben, als Preußen selbst. Es bemerkte unter Anderm, die Erbfolgefrage sei noch lange nicht spruchreif. — Wenn die Sache der Herzogthümer so für die Ewigkeit garantirt wäre, wie das „Welfenreich bis ans Ende aller Tage“, ließe es sich vielleicht abwarten, bis die Sache spruchreif würde. Wenn man immer wieder preußische und nach ihnen hannöverische Staatsmänner von der gründlichen Prüfung der Erbansprüche hört, so muß man besorgen, daß die Sache vielleicht erst vor das jüngste Gericht kommt, gegen dessen Kompetenz sich wohl auch am wenigsten einwenden ließe.

In der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses gab der Minister Graf Mensdorff nach Beendigung der Generaldebatte des Budgets des Aeußern eine ähnliche Erklärung wie die im vor. Jahre ab, in der bekanntlich etwas und nichts gesagt war. Der Hr. Minister bemerkte in der naiven österreichischen Weise, an eine schnelle Lösung der Herzogthümerfrage habe wohl niemand geglaubt; wäre die Rechtsfrage ganz klar, so wäre die Lösung längst erfolgt. Letztere Aeußerung kann nicht überraschen; war doch der österreichischen Regierung während des ganzen Verlaufs der Herzogthümer-Angelegenheit nicht einmal das klar, was sie eigentlich wollte oder wollen sollte. Oesterreich werde, versicherte der Minister weiter, am 6. April Gelegenheit haben, beim Bundestag seinen Standpunkt zu kennzeichnen. — In den Blättern verlautet, Oesterreich habe den Mittelstaaten die Zusicherung gegeben, daß es auch am 6. April mit der Majorität für die Annahme des Antrages stimmen werde. Preußen ist indessen nicht säumig; es hat an die deutschen Höfe Depeschen abgesendet, welche von der Annahme des Antrags abmahnen und im Voraus dagegen Verwahrung einlegen. Die Depeschen sind am 29. März von Berlin abgegangen, konnten also noch vor dem 1. April bei den einzelnen Höfen anlangen.

Oesterreich wird bezüglich der immer noch nicht zum völligen Abschlusse gelangten handelspolitischen Verhandlungen mit Preußen, respective mit dem Zollverein, wenn auch nicht in den April geschickt (welche Redensart uns unsere Leser am 1. April hingehen lassen mögen), doch wie der Volksmund sagt, recht lange an der Nase herumgeführt. Die Unterzeichnung des österreichisch-zollvereinlichen Vertrags ist abermals auf den 3. April verschoben. Nach einer Privatdepesche der „N. Fr. Ztg.“ laufen die Zustimmungen spärlich ein. Mehrere Regierungen verweisen auf ihre Pflicht, die Kammern zu befragen.

Die „staatsbildende preußische Zucht“, von der der berliner Oberbürgermeister einmal gesprochen hat, äußert sich in den Herzogthümern immer „ekeliger“. Der preußische Civilkommissär hat sich erfrecht, in einem amtlichen Schreiben den Herzog von Augustenburg — vor Parteiagitationen zu warnen.

Die dänische Regierung wird keinen besonderen Gesandten am deutschen Bundestage ernennen. Ihr Gesandter in Berlin wird die Frankfurter Geschäfte mit wahrnehmen. Man hofft, daß er dadurch keine allzugroße Ueberlast erhalten werde.

In Ober-Egypten ist vor kurzem ein Aufstand ausgebrochen. Ein Scheich, der vom Volke als heilig verehrt wird, hat zur Ermordung der Christen aufgefordert; die Fellahs haben das zunächst so verstanden, daß sie die Bezahlung der Steuern verweigerten und sich mit den benachbarten Beduinen der Wüste verbündeten, um im Lande raubend umherzuziehen. Die Regierungstruppen überraschten aber die Feinde der Christen und des Eigenthums und schlugen sie gründlich. Die Rädelsführer wurden sofort an den nächsten Palmbäumen aufgehängt.

Tagesbericht.

(Agenturen). Als Agenten der Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft wurden bestätigt: 1) der Kaminkehrermeister Andr. Kreuzer in Mellrichstadt für den Umfang des Bez.-Amtes Mellrichstadt; 2) der Schlossermeister Jos. Beisel von Hammelburg für den Umfang der Bez.-Aemter Hammelburg u. Kissingen; 3) der Lehrer Franz Reichert in Arnstein für den Umfang der Bez.-Aemter Karlstadt und Schweinfurt; 4) der Maurermeister Carl Müller in Neustadt a/S. und der Lehrer Valtin Reitz in Bischofsheim für den Umfang des Bez.-Amtes Neustadt a/S.; 5) der Kaufmann Andr. Vogel in Sennfeld für den Umfang des k. Bez.-Amtes Schweinfurt; 6) der Lehrer Kaspar Fuß in Kissingen für den Umfang des Bezirksamtes Kissingen.

(Dienstesnachrichten.) Die am k. Bezirksger. Lohr erledigte 2. Untersuchungsrichterstelle wurde dem dort. k. Bezirksger.-Assessor Phil. Leußer übertragen und die bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg erled. Funktion des dritten Untersuchungsrichters dem k. Bezirksger.-Assessor Otto Behr allda übertragen. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgericht Werneck wurde der Bezirksgerichts-Accessist L. Kunkel zu Würzburg aufgestellt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die Wahl des Hrn. Pfarrers Dr. J. Kiesel zu Niederlauer als Dechant des Landkapitels Neustadt a. S. und des Hrn. Pfarrers Ser. Reuther zu Laufach als Dechant des Landcapitels Lohr, erhielten die oberhirtliche Bestätigung. — Se. Majest. der König hat dem Hrn. Pfarrer M. A. Barazzi zu Eelabrunn in Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen den Titel und Rang eines geistl. Rathes verliehen. (W. Diöc.-Bl.)

(Erledigt.) Die prot. Pfarrei Sct. Jobst bei Nürnberg mit einem Reinertrage von 541 fl. 36½ kr. und die prot. Pfarrei

Equarhofen, Dekan. Uffenheim, mit einem Einkommen von 645 fl. $57\frac{3}{4}$ kr. sind in Erledigung gekommen. Bewerbungen sind bis zum 15. Mai d. Js. beim k. protest. Consistorium in Ansbach einzureichen.

* (Forstdienstes-Nachrichten.) Auf die erledigte Forstgehilfenstelle zu Marktheidenfeld wurde der kgl. Forstgehilfe Th. Gätschenberger zu Goßmannsdorf auf Ansuchen vom 16. April an versetzt, und von gleichem Tage beginnend an dessen Statt zum k. Forstgehilfen der Forstpraktikant Ernst Moorschel zu Dahn in der Rheinpfalz ernannt.

(Fleischtaxe.) Für die Dauer vom 15. März bis 15. April 1865 wird die Taxe des Mastochsenfleisches im 5. Taxdistrikt auf $14\frac{1}{2}$ kr. per Pfund festgesetzt.

Würzburg, 1. April. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier per Stück 1 kr., das Paar junge Tauben 24 kr., junge Ziegen per Stück 54 kr. bis 1 fl. 24 kr., die Metze Kartoffel 21—22 kr.

(Brodtaxe vom 1. mit 15. April 1865.) Der Laib zu 6 Pfund kostet $17\frac{1}{2}$ kr. ($\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen). Die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. kostet $16\frac{1}{2}$ kr. (unverändert).

(Concessions-Gesuche.) Georg Hofmann von Rottendorf bewirbt sich um eine Schuhmacher-Concession; Jakob Flaig von Rothenfels um eine Schnittwaarenhandels-Concession; Samuel Abraham Strauß von Veitshöchheim um eine Detailhandels-Concession; Eugen Köchel von hier um eine Handels-Concession.

*. **Würzburg,** 31. März. Der jüngste, für die gegenwärtige Jahreszeit außergewöhnliche Schneefall hat den Verkehr in der Stadt sehr wesentlich erschwert, sei dreimal vierundzwanzig Stunden sind wir gezwungen in den Straßen den mehr als halben Fuß hoch liegenden wässerigen Schnee zu durchwaten, und nirgends eine Anstalt zum Zusammenziehen desselben noch bemerkbar. Bei dieser Gelegenheit zeigt sich so recht wieder, wie wenig Sinn im Allgemeinen für Straßenreinigung vorhanden ist und daß sich nur äußerst wenige Hausbesitzer an's Reinigen machen, wenn dieß nicht durch polizeiliche Zwang erwirkt wird, welcher aber diesmal sehr lange auf sich warten läßt. Selbst nur wenige Geschäftsleute finden es in ihrem Interesse, die Zugänge zu ihren Lokalen durch Beseitigung des Schnees zu erleichtern, am auffallendsten und lästigsten ist der Morast in der Umgebung des Theaterhauses. Die Domstraße und die Eichhorngasse, zwei Hauptpassagen und eben jetzt Messe, sind des Morastes halber kaum zu passiren in Letzterer sahen wir heute zwei Personen fallen in Folge dieser Nachlässigkeit. Der Schnee ist am leichtesten zu entfernen, wenn er frisch gefallen ist, und wenn jeder Hauseigenthümer am Morgen nach einen Schneefall seinen ihm treffenden Theil aufräumen läßt, so kann die Stadt in wenigen Stunden vom Schnee frei sein. Ist der Schnee dagegen zu Eis geworden, dann ist alle ferne Straßenreinigung in so lange unmöglich bis mildere Witterung dasselbe wieder löst, demnach im höchsten Grade gesundheitsgefährlich. — Möchte man sich doch auch in dieser Beziehung die strengen Straßenreinigungsordnungen anderer Städte zum Muster nehmen.

München, 30. März. In der heutigen Abendsitzung der Kammer der Abgeordneten wurden von 124 Votanten zum 1. Präsidenten Dr. Pözl mit 80 Stimmen gewählt (weitere Stimmen erhielten Dr. M. Barth 31, Schlör 10); zum 2. Präsidenten wurden gewählt von 125 Votanten: Schlör mit 83 Stimmen (Dr. M. Barth erhielt 40 Stimmen).

Vor den Assisen in **Frankfurt** wird eben eine cause célèbre verhandelt. Es handelt sich um Brandstiftung, Schwindelgeschäft und Bankerott, mit Aussicht auf lebenslängliches Zuchthaus. Angeklagte sind der Pelzwaarenhändler Dümmich, dessen Ehefrau und dessen 19jähriger Sohn. Im vorigen Juni brannte plötzlich vor eingetretener Dämmerung das Pelzmagazin des Dümmich, in einem der großen Höfe aus alter Zeit („zum goldenen Pfau") gelegen, lichterloh und mit solcher Gewalt, daß in den anliegenden Magazinen und Vorrathskammern ein Schaden von über 100,000 fl. angerichtet ward. Die fast gänzliche Luftstille allein bewahrte die Stadt vor einem Hamburger Unglücke, zumal das Holz in dem alten Frankfurt eine gar große Rolle spielt und die Löschanstalten sehr Vieles zu wünschen übrig lassen. Die Anklage geht nun dahin, daß Frau Dümmich und ihr Sohn das Feuer vor dem Weggehen angesteckt und daß sie dabei auf Anstiften und unter Zustimmung des abwesenden Mannes und Vaters gehandelt hätten. Dümmich selbst war nämlich in Mainz und soll sich durchaus nicht beeilt haben. zurückzukehren, selbst nachdem er das Geschehene erfahren. Indirekte Beweise, die aber selbst wieder das Material zu neuen Anklagen liefern, werden in Dümmichs Buchführung oder vielmehr Bücherlosigkeit, in seinem Geschäftsmodus, resp. Geschäftsschwindel, gesucht und im Sinne der Anklage gefunden. Das Urtheil der Sachverständigen über die Bücher lautet trostlos; die Wechselreiterei wurde in einem Maße betrieben, welches 147 Perzent pro anno ergibt. Die Vertheidigung liegt in den Händen der besten Advokaten, namentlich in denen des Nestors der Frankfurter Rechtsanwälte, des Dr. Reinganum.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (Marktbericht.) **Würzburg,** 1. April. Der Winter hält mit einer noch nicht dagewesenen Hartnäckigkeit an. Bis Mitte dieser Woche hatten wir bei hellem Wetter Frost, dann schien die Witterung umschlagen zu wollen und bei gelinderer Temperatur fielen Donnerstag und Freitag so bedeutende Schneemassen, daß der Verkehr mit dem Lande nach manchen Richtungen gänzlich unterbrochen war. — Während es gestern gegen Abend noch thaute, ist heute Morgen wieder Alles fest gefroren.

Daß diese abnormen Witterungsverhältnisse zu den ernstlichsten Besorgnissen gegründete Veranlassung geben, ist wohl natürlich. Wenn auch noch darüber gestritten werden kann, in welchem Grade diese eigenthümliche Witterung den Wintersaaten Schaden gebracht hat, so muß doch den großen Klagen der Oekonomen insoferne beigestimmt werden, als außer dieser Frage noch andere Umstände vorhanden sind, die den Einfluß dieser Witterung auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse als sehr ungünstig erscheinen lassen. — So ist es in der Geschichte der Landwirthschaft fast unerhört, daß mit dem 1. April noch keine Hand zur Bestellung der Felder hat angelegt werden können, und die daraus entstehenden Folgen sind nicht zu bemessen, können aber nach Umständen große Calamitäten herbeiführen. Eine schwere Aufgabe ist es ferner für die Landwirthe, bei der ohnehin schlechten Futterernte des vorigen Jahres ihren Viehstand bis zu dem Zeitpunkte des Frühjahrs durchzubringen, wo sie in Grünfutter einigen Ersatz finden. Da dies auf Kosten von Cerealien geschehen muß, so ist es begreiflich, daß die Oekonomen mit ihrem Getraide sehr zurückhaltend sind, ihre Forderungen für dasselbe bedeutend erhöhen und nur dann abgeben, wenn sie solche erreichen können.

Die Zufuhren waren denn auch während dieser Woche wie zur heutigen Schranne ganz unbedeutend und wurden von Consumenten zu anziehenden Preisen rasch genommen.

Bezahlt wurde Waizen mit fl. 16—$15\frac{1}{2}$; Roggen fl. 12—$12\frac{3}{4}$; Gerste fl. 10—$10\frac{1}{2}$; Haber fl. $7\frac{1}{4}$—$7\frac{3}{4}$; Erbsen und Linsen fl. 13—16; Wicken fl. $15\frac{1}{2}$—16 per Schäffel nach Qualität.

Orb, 27. März. Die heute in Wirtheim abgehaltene Holzversteigerung aus der Aerarialrevier Kassel resultirte folgende folgende am Platze bisher unerhörte Preise per Klafter. Mittelholz 43 fl., Buchenscheit 18 fl., Eichenscheit 20 fl., Eichenabstand 1. Klasse 13 fl., 2. Klasse 9 fl., Wellen gem. per 100 4 fl. (Asch. Ztg.)

München, 29. März. Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monat Februar 1865: 297,468 Personen, 2,200,016 Ctr. Güter nebst 245,365 Ctr. Regiefrachten. Gesammtsumme der Einnahmen: 962,584 fl., somit um 69,357 fl. mehr, als im gleichen Monate des vorigen Jahres.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

3. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Metzgermeister Ludwig Dorrer Eheleute von Kitzingen beim k. Landgericht dort.
   Früh 9 Uhr: Holzstrich im Scheubel'schen Wirthshause zu Thüngfeld durch das k. Forstamt Ebrach.
   Früh 10 Uhr: Versteigerung des Abbruch-Materials vom Getreidespeicher im Rentamts-Gebäude zu Euerdorf durch das k. Rentamt dort.
   Früh 10 Uhr: Holzstrich im Brand'schen Gasthause zu Gräfendorf durch das k. juliusspit. Rentamt Wolfsmünster.
4. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Weber Nic. Menning von Hoellerich beim k. Bezirksamt Gemünden.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Hrn. Reichsraths und Kämmerers Joseph Franz Lothar Freiherrn von Würtzburg hier beim k. Stadtgericht.
   Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Lamm in Veitshöchheim durch das k. juliusspit. Rentamt.

(Eingesandt.) Wie so manch andere Gemeinde, so gibt sich bei dem nahen Eintritte der Freigabe der ärztlichen Praxis auch der Ort Fechenbach, wo bis zum Jahre 1863 immer ein Arzt war, der sichern Hoffnung hin, wieder Sitz eines praktischen Arztes zu werden. Erwägt man, daß dortselbst alle früheren HH. Aerzte ihre Rechnung fanden; daß es allda an lohnender Praxis nicht mangelt, indem sich dieselbe auf 6—7 nicht unbedeutende Ortschaften mit über 4000 Seelen ausdehnen kann und schon die schwere und gefährliche Beschäftigungsart des größten Theils der Einwohner von Reistenhausen, Fechenbach und Dorfprozelten in den vielen Steinbrüchen der Umgebung es nicht an Patienten fehlen läßt; daß ferner die Gemeinden Fechenbach und Reistenhausen gerne zur Leistung eines ständigen Beitrags bereit sind, auch sonst noch ein nicht unwesentliches Reichniß in Aussicht steht: so erscheint es zweifellos, daß eine ärztliche Station in Fechenbach nicht zu den geringsten zu zählen ist.

An die

Handlungs-Lehr-Anstalt.

Am 18. April ds. Js. beginnt das Sommer-Semester. Der Unterricht umfaßt das Ganze der Handelswissenschaft inclus. der Kalligraphie, französischen und englischen Sprache, sowie der landwirthschaftlichen doppelten Buchhaltung. Näheres besagt der Lehrplan.

Würzburg, im März 1865.

[2b] **T. Klotz.**

Knaben-Erziehungs- & Handelslehr-Anstalt.

Dienstag, den 18. April: Beginn des Sommersemesters. Eröffnung eines **neuen Cursus für Handelswissenschaften**, welchem Schüler und Pensionäre beitreten können. Näheres der Prospekt.

Würzburg, den 18. März 1865.

J. Meder.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sches Anlehen
von fl. 1,600,000 zu 4 pCt.

d. d. 1. Januar 1830.

Bei der heute vorgenommenen achten obligationsmäßigen Verloosung für fünf Termine wurden nachstehende Partialen dieses Anlehens zur Rückzahlung — nach Eingang — bestimmt, wovon die Inhaber hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Rückzahlbar den 1. Juli 1865 fl. 33 000:

20 Stück Lit. A. Nr. 5. 55. 69. 81. 259. 344. 365. 406. 632. 675. 681. 703. 712. 737. 751. 770. 821. 892. 909. 998.

17 Stück Lit. B. Nr. 64. 130. 169. 235. 274. 322. 351. 352. 375. 401. 515. 526. 537. 604. 606. 705. 754.

18 Stück Lit. C. Nr. 62. 184. 193. 240. 258. 271. 311. 395. 482. 530. 536. 550. 602. 640. 651. 703. 706. 798.

Rückzahlbar den 1. Juli 1866 fl. 33,000:

21 Stück Lit. A. Nr. 4. 38. 54. 72. 97. 125. 159. 221. 236. 246. 346. 373. 375. 394. 429. 441. 644. 740. 923. 949. 989.

16 Stück Lit. B. Nr. 70. 80. 88. 161. 206. 221. 295. 310. 370. 403. 462. 491. 577. 613. 618. 777.

16 Stück Lit. C. Nr. 23. 61. 143. 288. 310. 331. 399. 439. 444. 452. 527. 607. 622. 645. 730. 779.

Rückzahlbar den 1. Juli 1867 fl. 36,000:

23 Stück Lit. A. Nr. 44. 80. 95. 148. 161. 204. 232. 258. 264. 410. 416. 583. 686. 641. 677. 710. 744. 771. 790. 798. 806. 881. 917.

17 Stück Lit. B. Nr. 65. 208. 206. 284. 332. 386. 411. 418. 442. 482. 483. 499. 536. 672. 704. 712. 766.

18 Stück Lit. C. Nr. 80. 32. 96. 97. 219. 247. 283. 291. 354. 375. 405. 464. 532. 540. 575. 630. 681. 800.

Rückzahlbar am 1. Juli 1868 fl. 36,000:

23 Stück Lit. A. Nr. 47. 48. 73. 215. 230. 243. 289. 316. 360. 370. 381. 408. 453. 462. 573. 577. 579. 596. 625. 650. 662. 667. 805.

17 Stück Lit. B. Nr. 21. 22. 47. 61. 74. 132. 214. 268. 345. 441. 493. 531. 540. 548. 708. 716. 745.

18. Stück Lit. C. Nr. 9. 24. 131. 138. 174. 203. 330. 388. 417. 463. 481. 516. 537. 675. 734. 752. 778. 799.

Rückzahlbar den 1. Juli 1869 fl. 38,000:

23. Stück Lit. A. Nr. 112. 184. 238. 459. 485. 501. 505. 524. 525. 529. 537. 569. 618. 629. 634. 678. 686. 726. 735. 815. 868. 931. 980.

21 Stück Lit. B. Nr. 2. 76. 186. 213. 272. 338. 346. 359. 376. 415. 467. 484. 496. 519. 552. 559. 592. 615. 617. 655. 798.

18 Stück Lit. C. Nr. 3. 63. 127. 135. 286. 345. 360. 362. 478. 480. 518. 556. 606. 629. 682. 756. 757. 758.

Aus früherer Verloosung sind noch rückständig und seit 1. Juli 1864 außer Verzinsung:

Lit. A. Nr. 297. 362.
Lit. B. Nr. 554.
Lit. C. Nr. 28. 86. 563.

Frankfurt a. M., 3. März 1865.

Philipp Nicolaus Schmidt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. April l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewalde

82 Eichen-Abschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,

öffentlich versteigert. Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Kleinrheinfeld, den 28. März 1865.

[2b] **Grünewald,** Vorsteher.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 2. April. 10. Vorstellung im 10. Abonnement. **Maurer und Schlosser.** Komische Oper in 3 Akten. Musik v. Auber.

Montag, den 3. April. 11. Vorstellung im 10. Abonnement. 1. Gastspiel der Frau Bertram-Meyer vom Hoftheater zu Wiesbaden. **Fidelio.** Große Oper in 2 Akten. Musik von L. von Beethoven. Fidelio: Frau Bertram-Meyer als Gastrolle.

(Theater-Nachricht.) Die Direction beabsichtigt im Monat April noch ein 11. Abonnement zu geben, u. werden die verehrl. Abonnenten höflichst ersucht, bis

Montag, den 3. April c.,

zu erklären, ob sie ihre Plätze zu behalten wünschen.

Den verehrl. Abonnenten zur Nachricht, daß in dem 11. Abonnement mit dem unveränderten Stand der Gesellschaft bis 1. Mai c. fortgespielt wird.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.
Nordamerikanisches
Cyclorama.

C. Beyer's 12jährige Reise von Bremen nach New-York durch Amerika zurück nach Hamburg.

Heute Vorstellung des 1. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7. Ende 1/2 9 Uhr.

Arbeiterunterstützungsverein.

Montag, Abends 8 Uhr: **Plenarversammlung** der H.H. Mitglieder der Wittwen- und Waisenkasse. Zur zahlreichen Betheiligung werden die H.H. Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zwei Schlüssel an einem Bändchen wurden gefunden und können in der Exp. d. Bl. in Empfang genommen werden.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

30 Communionscheine

für den Gebrauch der kath. Kirche. Mit biblischen Denksprüchen. Von einem kath. Geistlichen.

Preis 30 kr.

Katholische

Communionscheine

zusammengestellt von

J. Bachmann,

Licentiat d. Theologie u. Curatus an der Kreuzkirche in Neisse.

Preis pr. Stück 1 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 31. März.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen wir die Anzeige, dass unser geliebter Vater, Grossvater und Schwiegervater, Herr

Joseph Cahner,

heute morgen nach mehrjährigen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Brückenau, 30. März 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Für den Fall des Eintritts von Hochwasser wird wiederholt bekannt gemacht, daß alle von Bamberg, Haßfurt oder Schweinfurt über den Wasserstand beim Magistrate eintreffenden Telegramme alsbald nach ihrer Ankunft zu Jedermanns Einsicht an die Amtstafel im Polizei-Gebäude angeschlagen und beim Eintritt der Dunkelheit im Journzimmer daselbst aufgelegt werden.

Würzburg, den 31. März 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

Hals.

Ein **größeres Anwesen,** für eine Weinhandlung oder Fabrik passend, ist zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann zu 4 pCt. stehen bleiben. Näh. in der Exp. d. Bl. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 30. März:

(Adler.) Hot. Schlotter a. Mainz. Kfle.: Sauerteig a. München, Petters a. Berlin, Mohr a. Nürnberg, Schirmer a. Coburg. Münch aus Barmen, Sauer a. Miltenberg, Marx a. Stuttgart, Steinmann a. Schweinfurt, Rottmann a. Hamburg, Schiller a. Offenbach, Frederic aus Straßburg. Steinhardt a. Cassel, Becker a. Cöln, Schimpf a. Crefeld, Streck a. Mannheim.

(Fränk. Hof.) Schmidt u. Frau Biebelrieth. Mil.-Arzt Neumeyer a. Aschaffenburg, Dr. Camerer a. Chemnitz. Kfle.: Pertsch a. Chemnitz, Dünzinger a. Berlin, Enderle a. München.

(Hotel Rügmer.) Reg. Tschopp mit Familie a. Würzburg. Gasthofbes. Fuchs a. Ansbach. Frau Dr. Engelberger m. Tochter a. München. Rent. Kühler a. Bogen. Kfle.: Pätsch, Zier u. Geubert a. Werneck, Geh a. Offenbach, Heim a. a. Mt.-Breit. Gastw. Schmidt a. Pforzheim.

(Sächs. Hof.) Mech. Schmidt a. München. Oek.: Gerhuber a. Traunstein, Reber a. Eckenhausen, Sanfert a. Kronungen. Kfle.: Ihle aus Augsburg, Steinert a. Chemnitz, Klein a. Schillenberg, Webst a. Oppach, Leonhard a. Zwickau.

(Schwan.) Kfle.: Ullmann a. Zürich, Joeres a. Gladbach, Natmer a. Altona, Mußmann a. Leyden, Teifert a. Chemnitz.

(Württ. Hof.) Kfle.: Plenser a. Barmen, Pferdmenger a. Rheidt, Brull a. Erlangen, Tablonsky a. Berlin, Dippel a. Fulda. Dr. Henle a. Ansbach, Gumbert a. Stuttgart.

Harmonie.

Münchener Salvator-Bier

morgen, Sonntag, von früh 10 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Würzburg, den 1. April 1865.

J. G. Büttner,
Wirthschaftspächter.

Annonce.

Zur Errichtung einer Feldziegelei in Unterfranken wird ein tüchtiger **Zieglermeister** gesucht. Gute Belohnung wird zugesichert, jedoch wollen sich nur Solche melden, denen man das Geschäft ganz überlassen kann, es sohin ganz gut kennen.

Baldige Anmeldungen besorgt **Stahel's** Annoncen-Bureau in Würzburg.

Jungen Kaufleuten, die sich zu etabliren beabsichtigen, kann ein sehr lukratives, im besten Betrieb stehendes

Gemischtes Waaren-Geschäft

in einer sehr frequenten Landstadt Unterfrankens mit Bezirksamt, Landgericht, Rentamt und Notariat, mit sehr bedeutenden Jahrmärkten, in einer sehr wohlhabenden, konsumtionsreichen Gegend, die sehr bevölkert ist, unter sehr annehmbaren Conditionen nachgewiesen werden. Umsatz zur Zeit zwischen fl. 22.000 bis fl. 24.000, derselbe kann aber von einem gut befondeten, intelligenten Geschäftsmanne auch auf das Doppelte gebracht werden, da gerade die wichtigsten und rentabelsten Branchen zur Zeit noch nicht am Platze vertreten sind, und das Terrain gerade dafür ein außerordentlich durch Land- und Wasserstraßen und der Nähe der Eisenbahn begünstigtes ist.

Gefällige Anfragen sub E. N. 124. befördert die Expedition dieses Blattes sowie Herr **Otto Molien** in Frankfurt a. M. [2b]

Monats-, Wiesen- und Incarnat-Kleesamen

empfiehlt in reiner Waare zu möglichst billigen Preisen

[6f] **J. W. Schmalbach.**

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und

alle Sorten von Anlehens-Loosen

werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in **Nürnberg,**
Bank- und Wechselgeschäft. [5]

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten etc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[7] Comptoir: Bleidenstraße 5

Liedertafel

Wegen eingetretenem Krankheitsfall kann die angekündigte Produktion zum Besten des Unterstützungsfondes der Feuerwehr heute nicht stattfinden.

Der Ausschuß der Liedertafel.

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 2. April:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang 2½ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoben sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 2. April:

Produktion

mit gutbesetztem Streichorchester, wozu ergebenst einladet

Johann Feinrin.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 2. April:

Concert

vom gesammten Musikchor des k. 9. Inf.-Regiments nach auserlesenem Programm, abwechselnd mit Streichorchester.

Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr., Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Guts-Veräußerung.

Ein in schönster Gegend der Schweiz, am Genfer-See, belegenes Gut mit herrschaftlicher Villa soll wegen Sterbefalls des bisherigen Eigenthümers mittelst Aktien veräußert werden. Jede Aktie kostet 12 fl.

Näheres auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem mit dem Verkauf betrauten

Alfred S. Geiger,
Frankfurt a. M.

Prospecte gratis. [4]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 92.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 2. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1²⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁵⁰ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: [illegible] KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ 11⁵⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁴⁵ GZ. Nchm.: 1⁴ KZ. 6²⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1²⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. [illegible] SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4²⁵ GZ. [illegible] SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein 5 U.	Mergentheim 4 U.	Neustadt a/S. 1 Mit.
Bischofsheim 4³⁰ U.	Miltenberg 5 U.	Roßbrunn 4 U.
Dettelbach 5 U.	Mosbach-Bisch. 4³⁰ U.	Stadtprozelten 4 U.
Effelbach 4 U.	Mosbach über Wertheim 5 U.	Wertheim 5 U.
Kitzingen 6 U.	Neuses 5 U.	Wiesentheid 5 U.

Tageskalender: Frz. v. Padua. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 38 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 30 M. Mondaufgang: 9 Uhr 49 M. Monduntergang: 12 Uhr 55 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener April ist nicht des Bauern Will', Aprilenregen ist ihm gelegen.

Politische Rundschau.

Die Militärkommission des preußischen Abgeordnetenhauses lehnte, wie aus Berlin vom 1. ds. telegraphirt wird, auch den letzten Theil der Militärnovelle, welcher den Marinedienst betrifft, nebst sämmtlichen Amendements, und somit die ganze Novelle ab.

Im französischen gesetzgebenden Körper wollte am 30. vor. Jules Favre vom Ursprung der Verfassung reden; dabei brachte er die Person des Kaisers ins Spiel, was zahlreiche Verwahrungen hervorrief, in Folge deren er aufs Wort verzichten zu müssen glaubte. Trotz der Aufforderung des Präsidenten und mehrerer Mitglieder bestand Favre auf seinem Stillschweigen. Das Amendement der Opposition zum ersten Paragraphen wurde verworfen.

Im englischen Unterhaus erwiderte Lord Palmerston am 31. v. auf eine Anfrage des Hrn. Newdegate: Erörterungen über eine eventuelle Residenz des Papstes nach Ablauf der Convention seien verfrüht. Die Regierung achte den Papst persönlich und beweise dieß gerne; aber das Kommen desselben nach England wäre ein politischer Anachronismus. Vor zwei Jahren sei übrigens dem Papste Malta angeboten worden.

Ein Newyorker Telegramm vom 22. vor. meldet: Sherman marschirt auf Goldstone (? wahrscheinlich Goldsboro, Nordkarolina, Kreuzungspunkt der Bahnen von Raleigh, Welmington und Norfolk). Nach einem ungewissen Gerücht hätte er es besetzt. Lee soll mit starker Macht zu Raleigh stehen. Sheridan ist zu Whitehouse angekommen. — Der Südstaatenkongreß hat die von Präsident Davis vorgeschlagenen Maßregeln angenommen. Der hiesige Herald versichert: Davis gebe den Kampf auf.

Tagesbericht.

Zur möglichsten Verhütung von Unglücksfällen und Eigenthumsbeschädigungen bei etwa eintretendem außerordentlichen Hochwasser an den Flüssen und Bächen des Regierungsbezirkes sind die Bezirksämter, Magistrate und Baubehörden von Unterfranken aufgefordert, alsbald, insoweit dieß nicht schon geschehen sein sollte, Vorkehrung zur Sicherung der im Flusse oder an den Ufern aufgeachten Flöße, Floßstücke oder Holzvorräthe gegen Fortführung durch die Fluthen, zur Räumung bedrohter Gebäulichkeiten, und Bereithaltung von Schiffen und anderen Rettungsgeräthen zu treffen.

Die Prüfung für Verleihung von Freistellen im Freiherrlich von Aufseeß'schen Seminare zu Bamberg unterbleibt künftig für diejenigen Bewerber, welche ihre Studien bisher an öffentlichen vollständigen Studienanstalten gemacht haben. Andere Bewerber dagegen haben sich jener Prüfung zu unterziehen, die künftig am Schlusse oder wenigstens im Laufe des 2. Semesters abzuhalten ist.

(Schuldienstesnachricht.) Dem Schullehrer M. Sturm zu Unterwaldbehrungen wurde der Schul- und Kirchendienst zu Stadtlauringen, Bezirks Königshofen, übertragen.

(Fleischtaxen.) Die Fleischtaxen für den Monat April 1865 sind für das Pfund Mastochsenfleisch festgesetzt, wie folgt: 1) für Würzburg auf 15½ kr.; 2) für den I. Taxdistrikt auf 15 kr.; 3) für Schweinfurt u. mit Abzug von je ½ kr. vom Pfunde für den II. Taxdistrikt auf 15½ kr.; 4) für Aschaffenburg auf 17½ kr.; 5) f. den III. Taxdistrikt auf 16½ kr.; 6) für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf 15½ kr.

§§ **Würzburg**, 2. April. Vieles Interesse bieten die musikalischen Soiréen, welche eben hier Hr. Bilerti mit Frau veranstaltet. Die Art und Weise des Vortrags, die Mannigfaltigkeit der Lieder (Frau Bilerti singt in deutscher, französischer u. italienischer Sprache) gewähren die anziehendsten Genüsse und haben allen Reiz der Neuheit. Hr. Franz glänzt durch vollendetes Klavierspiel.

Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt am 18., 20., 22. und 23. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden in Sachen des Mich. Weth von Bergrheinfeld und Compl. wegen Schlägerei, Kaspar Treulein von Rundelshausen wegen Vergehens der Schlägerei zu 2mon. Gefängnißstrafe; in Sachen der Elis. Kirchner von Loßberg gegen Dor. Bayer von dort, D. Bayer wegen Uebertretung der Ehrenkränkung zu 11ägig. Arrest; Seb. Lang von Aberßfeld wegen Uebertretung der Erregung ruhestörenden Lärmens am öffentl. Orte zu 3 fl. Geldstrafe verurtheilt; auf Berufung des M. Schlee und Nik. Barthelmeß von Fatschenbrunn wegen groben Unfugs die erkannte Arreststrafe von 14 auf 3 Tage herabgesetzt. (Schl. folgt.)

** Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. am 21., 23., 24. u. 28. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Müller von [illegible]hausen, wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß; Pius Büchner von Wülfershausen, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Joh. Hofmann von Lichbards, wegen Diebstahls, zu 2 Monaten Gefängniß; Andreas Halbig von Heustreu, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsmandate zu 20 fl. Geldstrafe; Blasius Paul und Eugen Rothaug von Rüdenschwinden, wegen falschen Hanggelübdes, zu je 3 Monaten Gefängniß; Lorenz Elflein von Gleußen, wegen Widersetzung zu 6 Monaten Gefängniß; Pius Rehm von Schmalnau, wegen Betrugs, zu 2 Monaten Gefängniß; Franz Pfrang von Winkels, wegen Ehrenkränkung, zu 8 Tagen Arrest; dagegen von der Beschuldigung der Gewaltthätigkeit und Verleumdung freigesprochen, desgl. Adalbert Stigmann und Jos. Endreß von Weisbach von jener der Gewaltthätigkeit an einem öffentl. Diener und Körperverletzung, desgl. Michael Hierspiel von Kissingen von jener der Eigenthumsbeschädigung, desgl. N. Schmitt von Sternberg von jener der Ehrenkränkung eines öffentl. Dieners. Ferner wurden die Berufungen des Martin Streck von Braidbach wegen mehrerer Excesse und des August Sauer von Stockheim wegen unbefugter Gewerbsausübung verworfen.

München, 30. März. In der gestern stattgehabten Sitzung des oberbayerischen Kreiskomités zur Errichtung eines Nationaldenkmals für weiland Se. Maj. König Max II. ist dasselbe einstimmig dem gutachtlichen Vorschlag des Hrn. Reichsraths Dr. von Harleß, die Nationalstiftung betreff., beigetreten.

München, 31. März. Die Kammer der Reichsräthe hat diesen Mittag den erst in diesen Tagen in die hohe Kammer eingetretenen Reichsrath Frhrn. v. Kleinschrod, Präsident des App.-Ger. für Oberfranken, zu ihrem 2. Präsidenten gewählt. Derselbe erhielt, wie ich höre, 21 Stimmen, während

auf Hrn. Grafen von Montgelas 13. Stimmen fielen. Man darf diese Wahl der hohen Kammer als eine sehr glückliche bezeichnen. Die Kammer der Abgeordneten wählte heute den Ausschuß zur Entwerfung der Adresse an Se. Maj. den König. Von 122 Vertretern, absolute Majorität 62, wurde im 1. Skrut. gewählt: Dr. Pözl mit 118, Dr. Edel 118, Umbscheiden 108, Schlör 98, Dr. M. Barth 97, v. Neumayr 86, Dr. Völk 83, Gelbert 79, Hirschberger 65, Hohenadel 68, v. Wiedenhofer mit 62 Stimmen. Im 2. Skrut., diesen Nachmittag, wurden von 120 Votanten, absol. Majorität 60, noch gewählt: Dr. Gottfr. Schmid mit 89, Franz mit 80, Mandl 79 und Dr. A. Schmid mit 72 Stimmen gewählt. Frhr. v. Lerchenfeld hätte im 1. Skrut. nur 51, im 2. nur 36 Stimmen erhalten.

München, 31. März. (Militärische Gesangvereine.) Se. Maj. der König haben bekanntlich vorgestern die Produktion des Militärgesangvereins in der Westendhalle mit seiner Gegenwart verherrlicht und sich so angezogen gefühlt, daß Allerhöchstderselbe beinahe 4 Stunden verweilte. Gestern nun ließ Se. Maj. den Vorstand des Vereines, Hrn. Auditoriatsaktuar Spies zu sich bescheiden und übergab demselben als Beweis besonderer Anerkennung eine sehr werthvolle goldene Kette, für jedes Mitglied des Gesangsvereins aber eine Dukate. Hiebei sprach bei dem Vernehmen S. M. der König den Wunsch aus, daß in allen Garnisonsstädten solche Gesangsvereine sich bilden möchten.

In einer Entschließung des Ministeriums des Innern vom 19. März wird ausgesprochen, daß Rechtspraktikanten, welche sich nach erstandener praktischer Prüfung als Bezirkhamtsschreiber verwenden lassen, nach erlangter genügender Ausbildung sich um Funktionärstellen bei Bezirksämtern oder um den Regierungs-Acceß zu bewerben haben. Zur Anstellung im Verwaltungsdienste können fortan nur Kandidaten aus diesen beiden Kategorien in Vorschlag gebracht werden.

≠ **München,** 1. April. (Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident Pözl gibt bekannt, daß Prof. Dr. Edel vom Adreßausschuß zum Referenten erwählt wurde. Handelsminister v. Pfretschner beantwortet die v. Auer'sche Interpellation in Betreff der Eisenbahn von München nach der österreichischen Gränze und bemerkt, daß die Staatsregierung bereits die nothwendigen technischen Erhebungen habe pflegen lassen, daß aber wegen der fortwährend ungünstigen und kalten Witterung dieselben noch nicht zum völligen Abschluß gediehen sind. Der Anschluß bei Braunau ist österreichischer Seits erklärt worden und es hat sich bereits ein Consortium mit bedeutendem Kapital gebildet, welches gegenwärtig in Wien Berathungen pflegt, die einen guten Erfolg hoffen lassen. Sollte dieser Erfolg nicht eintreten, so wird die Staatsregierung nicht säumen, neue Einleitungen zu treffen, den Zeitpunkt hiefür kann sie zur Zeit nicht genau bestimmen. — Abg. Jörg erstattet Ausschußvortrag über die Anträge in Bezug auf die Anwendung des Malzaufschlagsgesetzes, resp. über das Halten von Schrottmühlen, das Brechen des Malzes im trockenen Zustande rc. Er beantragt, von der Sache vorläufig Umgang zu nehmen, da ja die Regierung die Vorlage eines neuen Malzaufschlagsgesetzes in Aussicht gestellt habe. Finanzminister v. Pfeufer: Das erwähnte Gesetz sei bereits vollendet, aber noch nicht definitiv festgestellt, sobald letzteres der Fall, werde die Vorlage nicht auf sich warten lassen; wann aber die definitive Feststellung erfolge, könne er zur Zeit noch nicht bestimmen. Dr. Völk: Unter den verschleppten Kammerfragen sei die vorliegende die am meisten verschleppte. Der Gegenstand sei schon vor zehn Jahren angeregt worden und noch sei nicht das Mindeste darin geschehen. Die eben gehörte Erklärung des Ministers sei eine keineswegs tröstliche, man spreche immer von Inangriffnahme, komme aber nie über das Sprechen hinaus. Der gegenwärtige höchst beklagenswerthe Zustand könne aber nicht länger so fortdauern, in der diesfallsigen Judikatur herrsche eine wahre Anarchie. Redner führt mehrere ganz drastische Fälle an, so hat z. B. ein Bauer, der den Haber für seine Pferde auf einer alten Kaffeemühle schrottete, eine Untersuchung wegen — Malzaufschlagsdefraudation bestehen müssen! Redner will nun einen Antrag an die Krone gebracht wissen, daß die Angelegenheit noch auf diesem Landtage legislatorisch geregelt werde. Er wird hierin von den Abgeordneten Söckler, Sedlmair und Hirschberger warm unterstützt. Ein Antrag des Abgeordneten v. Steinsdorf auf nochmalige Zurückweisung der Sache an den Ausschuß wird abgelehnt und schließlich nach Antrag des Abg. Hirschberger beschlossen, den König zu bitten um Vorlage eines Malzaufschlagsgesetzes noch im Laufe dieser Session, wobei die vom Hrn. Völk angeregten Momente: die Gestattung des Malzbrechens auf eigenen Mühlen, des Malzbrechens im trockenen Zustande, die Rückvergütung des Lokalmalzaufschlages und endlich die Erlaubniß zur Haltung von Futterschrottmühlen bei den Oekonomen die geeignete Berücksichtigung finden mögen. — Abg. Jörg referirt ferner über den Antrag, die Freigebung der Brodtaxe betr. und schlägt vor, vorläufig von dieser Umgang zu nehmen und abzuwarten, bis dieser Gegenstand, wie die Regierung zugesichert hat, in dem neu erscheinenden Gewerbsgesetze seine Erledigung findet. Die Kammer stimmt diesem Vorschlag bei. Ein Antrag auf Erhöhung der Vergütung für Einquartierungs- und Vorspannslasten in Friedenszeiten betr. erhält die Zustimmung der Kammer, wogegen ein Antrag, wornach die Einquartierungs- und Vorspannslasten in Kriegszeiten für allgemeine Landeslasten erklärt werden sollen, weder bei der Kammer, noch am Ministertische ein geneigtes Ohr findet. Mit der Vortragserstattung des 5. Aussch. über geprüfte Anträge schließt die Sitzung. Gelegentlich eines solchen Antrags macht der Finanzminister die nicht uninteressante Bemerkung, daß der Fond zur Unterstützung des früheren Lottopersonals ein ganz günstiger ist, da die Staatsregierung bemüht war, das betr. Personal wo nur immer thunlich in andern Regierungsbranchen unterzubringen; es sind deren nicht weniger als 170 ehemal. Lottobeamte und Collecteure im Staatsdienst angestellt worden. — Die nächste Sitzung ist noch nicht bestimmt.

Turin, 28. März. Das Gerücht, König Viktor Emanuel reise nach Lyon, um hier mit dem Kaiser Napoleon zusammen zu treffen, ist grundlos.

Aus **Petersburg** traf in Berlin die Nachricht ein, das Nonnenkloster „zur Kreuzerhöhung" sei in Folge der Gerüchte von der Existenz der sibirischen Pest vom Proletariat in Brand gelegt und sammt der Charité niedergebrannt worden. Eine Proklamation des Polizeichefs fordert die Einwohner zum Vertrauen in die Behörden auf.

Vermischtes.

Münchener Blätter erzählen: Ein junger Pole traf bei seiner Ankunft dahier einen Brief aus der Heimath, der ihm meldete, daß wegen seiner Theilnahme am Aufstande sein Vater und seine zwei Schwestern von den Russen in den Kerker gesteckt worden seien und nach Sibirien transportirt werden sollen. Der junge Mann faßte rasch den Entschluß, sich den Russen zu stellen und trat trotz aller Abmahnungen und unter den Thränen seiner Leidensgefährten den Weg in die Heimath an. „Auf Nimmerwiedersehen hier" — rief er, denn er wußte, daß er dem Strange entgegengehe.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 27. März bis 1. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 30 kr.	16 fl. 45 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 40 kr.
Korn	13 fl. — kr.	12 fl. 10 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 22 kr.
Gerste	10 fl. 10 kr.	9 fl. 49 kr.	9 fl. 35 kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 24 kr.	7 fl. 12 kr.	Gest. — fl. 13 kr.

Erbsen 13 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 15 fl. 27 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 227,784 Pfd. Umsatzsumma 10,407 fl. 6 kr.

Schweinfurt, 1. April. Der heutige Getreidemarkt, welcher sehr gering befahren war, ergab bezüglich der Preise keine bedeutende Aenderung. Weizen kostete 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 12 kr. bis 10 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. der Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Augsburg . . .	31.	März	18	2	16	59	13	4	10	23	7	25
Bruck	30.	„	—	—	16	17	13	13	9	38	7	53
Erding	30.	„	—	—	14	33	11	21	8	54	7	14
Freising	29.	„	—	—	14	49	11	1	9	24	7	19
Rosenheim . . .	30.	„	—	—	16	41	10	52	10	41	6	55
Schrobenhausen .	30.	„	—	—	16	12	12	14	9	15	7	8

Karlsruhe, 31. März. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 288,528 40,000 fl., 26,539 10,000 fl., Nr. 168,469 4000 fl., Nr. 97,104, 107,279, 123,967, 199,474, 295,462 à 2000 fl.; Nr. 26,530, 26,531, 73,199, 101,258, 116,506, 123,978, 146,561, 146,577, 167,477, 292,396, 295,479, 314,227 à 1000 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

4. April, früh 11 Uhr: Versteigerung von Aeckern im faulen Berg durch den k. Notar Grimm hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses im Concurse des Metzgermeisters Franz [illegible] Kahn in Ochsenfurt, durch den k. Notar dort.

Bekanntmachung.

Balthasar Heunisch von Reichenberg hat sich dem allgemeinen Concurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 26. April l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 29. Mai l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf

Mittwoch, den 21. Juni l. Js.,

dann für die Duplik auf

Mittwoch, den 5. Juli l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 6 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der I. Ediktstag ist auch zum Versuche einer gütlichen Beilegung der Sache, sowie zur Beschlußfassung über das etwa weiter einzuleitende Verfahren und über die Verwerthung der Masse bestimmt. Die an diesem Tage weder persönlich erschienenen, noch durch einen Bevollmächtigten vertretenen Gläubiger werden den von der Mehrheit der erschienenen Gläubiger gefaßten Beschlüssen als beistimmend erachtet.

Hiebei wird bekannt gegeben, daß das Aktivvermögen des Gemeinschuldners nach notarieller Schätzung einen Werth von 1425 fl. repräsentirt, während die bis jetzt bekannten Schulden einschlüssig der Hypothekschulden zu 2415 fl. sich auf den Betrag von 3267 fl. berechnen.

Würzburg, 14. März 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

Hofmann. Hbbl.

Haus- und Güter-Versteigerung.

pr. 24/3.

In der Nachlaßsache des Privatiers und Magistrats-Raths Herrn Jakob Metzger dahier versteigere ich, von den Erben mit Auseinandersetzung des Nachlasses beauftragt, wiederholt am

Dienstag, den 4. April l. Js.,
Nachmittags 2½ Uhr,

in meinem Amtszimmer, Spiegelplatz 2. Distr. Nr. 12, die nachbezeichneten in hiesiger Steuergemeinde gelegenen Grundrealitäten unter den an der Tagfahrt selbst näher bekannt zu gebenden Bedingungen.

1) Pl.-Nr. 935 zu 159 Dez. Wohnhaus in der Häfnersgasse Distr. II. Nr. 326, mit Flügel- und Hinterbau, sowie einem Hof. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind 3 Stock hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut, mit Breitziegeln gedeckt und im besten Zustande.

Dieselben enthalten 3 gewölbte Keller mit ca. 552 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, Holzhalle, 5 Holzlagen, 1 Waschküche, 1 Gewölbe, 9 Vorplätze, 23 heizbare, 13 unheizbare Zimmer, 3 Alkoven, 3 Kammern, 8 Küchen, 6 Abtritte, 9 Bodenkammern und Bodenraum.

2) Pl.-Nr. 5064 zu 888 Dez. junger Weinberg im Lindlesberg.
3) Pl.-Nr. 5063 zu 889 Dez. Weinberg allda,
4) Pl.-Nr. 5107 zu 457 Dez. / Pl.-Nr. 5107½ zu 223 Dez. } Acker im Lindlesberg,
5) Pl.-Nr. 5626 zu 183 Dez. Weinberg im oberen Schallsberg,
Pl.-Nr. 5627 zu 1,159 Tagw. Acker mit etwas Weinberg allda,
6) Pl.-Nr. 5625 zu 196 Dez. Weinberg allda,
Pl.-Nr. 5620 zu 1,128 Tagw. Acker mit etwas Weinberg allda,
7) Pl.-Nr. 5420 zu 1,025 Tagw. Weinberg im Fächslein.

Würzburg, den 24. März 1865.

[2b] **Huth,** k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 2/4.

Donnerstag, den 6. April l. Js.,
Mittags 1 Uhr anfangend,

werden im Gemeinde-Walde zu Garstadt vier dicke schöne Eichstämme, zu Holländer geeignet, öffentlich versteigert, wozu Steigerer höflichst eingeladen werden.

Garstadt, am 1. April 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. April.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten [illegible] fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Hausversteigerung.

pr. 28/3.

Im Auftrage des Besitzers und wegen dessen Abzuges von hier versteigere ich wiederholt und zum letzten Male am

Dienstag, den 4. April l. Js., Vormittags 11 Uhr,

im Wohnhause Distr. 2 Nr. 173 Brombachergasse dahier eben dieses Haus unter den an der Tagfahrt bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Dasselbe ist 46½' lang, 32' tief, 3 Stock hoch, aus Stein gebaut und hat folgenden Gelaß:

Unter dem Hause 2 gewölbte Keller; im Parterre ein Vorplatz, großes Gastzimmer, Schenke, Nebenzimmer und Küche, ein kleiner Lichthof mit Waschküche und Holzlage;

im zweiten Stock: Vorplatz, 4 heizbare Zimmer, Küche und Abtritt; unter dem Mezanendache: 5 heizbare Zimmer, Küche und darüber ein zweiter Bodenraum mit 5 Kammern, oder diesem noch Bodenraum.

Das Haus eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und baulichen Einrichtung zur Ausübung jeden Geschäfts, insbesondere einer Schenkwirthschaft, und wurde auch bisher daselbst eine Restauration unter dem Namen „Bavaria" (früher „Helvetien") mit bestem Erfolge betrieben.

Würzburg, am 28. März 1865.

[2b] **Huth,** k. Notar.

Ausschreiben.

pr. 2/4.

Der Kaufmann Georg Ruckert von Kleinochsenfurt wurde durch Beschluß des unterfertigten Landgerichts vom 22. Februar ds. Js., bestätigt durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 7., präs. 17. ds. Mts., als Verschwender erklärt und förmliche Curatel über ihn eingeleitet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß Georg Ruckert ohne Zuziehung und Einwilligung des für ihn aufgestellten Curators Michael Ruckert von Kleinochsenfurt keine lästige Verträge bei Meidung deren Nichtigkeit abschließen kann.

Ochsenfurt, den 27. März 1865.

Königliches Landgericht.
Reiter.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 2. April. 10. Vorstellung im 10. Abonnement. **Maurer und Schlosser.** Komische Oper in 3 Akten. Musik v. Auber.

Montag, den 3. April. 11. Vorstellung im 10. Abonnement. 1. Gastspiel der Frau Bertram-Meyer vom Hoftheater zu Wiesbaden. **Fidelio.** Große Oper in 2 Akten. Musik von L. von Beethoven. Fidelio: Frau Bertram-Meyer als Gastrolle.

(Theater-Nachricht.) Die Direction beabsichtigt im Monat April noch ein 11. Abonnement zu geben, u. werden die verehrl. Abonnenten höflichst ersucht, bis **Montag, den 3. April c.,** zu erklären, ob sie ihre Plätze zu behalten wünschen.

Den verehrl. Abonnenten zur Nachricht, daß in dem 11. Abonnement mit dem unveränderten Stand der Gesellschaft bis 1. Mai c. fortgespielt wird.

Die Direction.

Verstorbene.

Georg Rappert, 47 J. alt, Priv. — Johann Michael Metzler, 39 J. alt, Bildhauer.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78¾ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon i. B.	86 P. 85¾ G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68¾ P.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	63½ P. ⅜ G.
„	4½ pCt.	61⅜—¼ G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	102½ P.
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	102 G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 P.
„	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	99¼ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98⅝ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	105¼ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	95½ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	92¼ P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	97⅝ P.
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	102½ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99½ P. ¼ G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	92½ P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	96½ P.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	3¼ pCt.	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	90⅝ G.
N.Amerika	6 pCt. à 100r. 1881 D. 2½	—
„	6 pCt. ditto r. 1882	59⅞—60⅝ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	148 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	851 P. — G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	194½—95 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	97⅞ P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	229 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	100 G
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	90 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	358 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	102½ P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	118½ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	73¾ P. — G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	31½ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	149 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97⅝ P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	107⅜ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	59¾ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	79⅝ G.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	253 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	113⅞ P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	113⅜ P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	143¼ P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	78¼ P.
„ fl. 500 v. 1860 5/7	85½ P.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	—
„ do. v. 1864.	91⅜ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9⅝ G.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	53¼ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56¼ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	140 P.
„ fl. 25 do.	36½ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35¾ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchâtel 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33¼ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	34¼ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10⅞ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94¼ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97⅜ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94¼ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	89 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119⅜ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94¼ G.
München fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Paris Frs. 200 k. S.	94⅜ P.
Petersburg 50 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	107 G.
Disconto	3½ pCt. G.

Frankfurt, 1. April. Amerik. Fonds wurden bedeutend höher bezahlt, schließen aber in Folge von Gewinnrealisationen etwas matter. Von österr. Fonds waren Loose von 1860 recht fest. Kreditaktien in Folge der auf telegraph. Wege bekannt gewordenen Bilanz niedriger, wie gestern, jedoch eher etwas fester, wie im gestrigen Abendverkehr. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 93.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 3. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

An v.	Eisenbahn in Würzburg.	Ab n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45}GZ. 10^{30}SZ. | Nchm.: 1^{30}GZ. 3^{10}KZ. 6^{15}PZ. 10^{45}GZ. 11^{15}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{45}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{20} GZ. Nchm.: 1^{5}KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6—GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{45}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{15}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Richard, Rosamunda. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 36 M. Sonnenuntergang: 6 Uhr 32 M. Mondaufgang: 10 Uhr 50 M. Monduntergang: 1 Uhr 40 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Der April soll dem Mai halb Laub, halb Gras geben.

Politische Rundschau.

Die „N. A. Z.", Bismarcks Leiborgan, welche neulich gefunden hatte, Dänemark bilde eine Bedrohung Preußens, erklärt jetzt, durch den bayer.-sächs. Antrag käme Preußen — in Gefahr, mediatisirt zu werden. Letztere Entdeckung ist nicht weniger groß als die frühere. Solche Genialitäten gehen über den Horizont mittelstaatlicher Politiker hinaus.

Das Wiener „Vaterland" (welches sein engeres Vaterland in Preußen hat und in Bezug auf das weitere dem Programm huldigt, „mein Vaterland muß kleiner sein") sucht zu beruhigen, es meint, man solle sich keine grauen Haare wachsen lassen, und der Bund würde nicht zu Grunde gehen. „Wir glauben nicht, daß es soweit komme", sagt das „Vaterland". „Es sind nur gewisse heißblütige Publizisten, die bei jedem Anlaß mit der Sprengung des Bundes bei der Hand sind. Der Widerspruch Preußens genügt, ohne dieses äußerste Mittel, Alles in statu quo zu erhalten." Nach dieser Auffassung sind ja die Mittelstaaten dem von Preußen angeregten Mediatisirungsprozesse bereits unrettbar verfallen. Möge die „N. A. Z" aus jener kastalischen Quelle in Wien Aufklärung und Lebensmuth schöpfen und Erhebung in den Worten der „Schles. Z." finden, welche in ihrer neuesten Nummer Hrn. v. Bismarck zum magister Germaniae ernennt und versichert, daß das deutsche Bundesrecht von ihm jedenfalls eine neue Epoche datiren werde.

Sollten die Mittelstaaten uneingeschüchtert weiter vorgehen (was sie ja in ihrem beim Bunde eingebrachten Antrage in Aussicht gestellt haben) und sollte sich die Lage dadurch gespannter gestalten, wird man in Berlin natürlich alle Schuld auf die Mittelstaaten schieben, ja man thut es jetzt schon. Die muthwilligen Lämmer trüben dem friedfertigen schwarz-weißen Wolf das Wasser und darum verdienen sie aufgezehrt zu werden. Das ist die Logik der ministeriellen Berliner Presse. Die „Kreuzztg." schlägt sich bereits auf die Brust und sagt: „wir sind es nicht, die den Bund zerschlagen wollen u. s. w."

Nach den Aeußerungen halbamtlicher Wiener Blätter scheint es, daß Oesterreich bei der Abstimmung über den mittelstaatlichen Antrag sich zwar für die Uebertragung der Regierung Schleswig-Holsteins an den Herzog v. Augustenburg grundsätzlich aussprechen, jedoch die Nothwendigkeit, mit Preußen zum Einverständniß zu gelangen, stark betonen wird.

Das preußische Abgeordnetehaus lehnte am 1. ds. § 1 der von der Regierung vorgelegten Bankordnungknovelle, die Errichtung von Bankfilialen in außerpreußischen Ländern betreffend, ab. Eben so wurde § 1 des Commissionsantrags, die Bankfiliale auf Hamburg und die Elbherzogthümer zu beschränken, abgelehnt, dagegen das Amendement Michaelis, welches die Banknotenemission auf 60 Millionen Thaler beschränkt, angenommen.

Die Arbeiter in den Eisenwerken im Norden Englands sind zu ihrer Beschäftigung zurückgekehrt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem kath. Pfarrer M. A. Barazzi zu Erlabrunn, Bezirksamts Würzburg, in huldvollster Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen, insbesondere für die socialen Interessen der Gemeinde Erlabrunn, den Titel und Rang eines geistl. Rathes kostenfrei verliehen.

In der am 28. März gehaltenen Quartalsitzung des Paramentenvereins wurden verschenkt: 10 Meßgewänder, 2 Alben, 3 Humeralien, 1 Altartuch, 1 Communiontuch, 10 Ministrantentalare, 6 Chorröckchen, 2 Standarten, 2 Bursen, 1 Velum nebst verschiedenem kleinen Weißzeug. Zugleich wird auch angezeigt, daß Dienstag, den 4. April, früh 9 Uhr der gewöhnliche Monatsgottesdienst des Paramentenvereins im hohen Dome stattfindet.

* Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: Am 4. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr gegen Jakob Ingelsinger von Erlenbach, wegen Fälschung einer öffentl. Urkunde; Nachmittags 3 Uhr die Berufung der Margaretha Göb von Seinsheim in Sache ihrer gegen Barbara Mayer von da, wegen Ehrenkränkung; um 3½ Uhr gegen Tünchermeister Jakob Ulsamer von Röttingen, wegen Vergehens der Beleidigung eines Gemeindecollegiums; um 4 Uhr die Berufung der Margaretha Hösling von Langenprozelten in Sache ihrer gegen Babette Burger dahier, wegen Ehrenkränkung; am 6. April c. Vormittags 8½ Uhr gegen Metzgermeister Adam Schmitt von Heidingsfeld, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen öffentl. Diener; um 9 Uhr gegen den ledigen Fuhrmann Kaspar Schenk von Kleinlangheim, wegen Vergehens der Unzucht; um 9½ Uhr gegen die ledige Näherin Elisabetha Göb von Laub, wegen Diebstahlsvergehens; um 10 Uhr gegen Marg. Scheckenbach von Zeubelried, wegen desgl.; Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Schmitt von Röbelmeier, wegen Vergehens der Befreiung eines Gefangenen; um 4 Uhr die Berufung des August Karsch von Düsseldorf, z. Z. dahier, wegen unbefugter Gewerbsausübung. Am 8. April früh 8½ Uhr gegen Samuel Krämer und Jonas Friedmann von Hüttenheim, wegen Vergehens des Betrugs; um 10 Uhr gegen die Bahnwärtersfrau Friederika Wenninger von Bergtheim, wegen Diebstahls-Vergehens.

Bamberg, 31. März. Mit dem vorgestern im 92. Lebensjahr dahier verstorbenen Hofrathe Frhrn. v. Künsberg ist der letzte Kavalier unseres vormaligen fürstbischöflichen Hofes geschieden.

≠ **München,** 1. April. In dem Gesetzentwurfe, Abkürzung der Finanzperioden betreff., spricht Art. 1. die 2jährige Dauer aus. Art. 2 bestimmt die Budgetvorlage spätestens 3 Monate vor Ablauf der Finanzperiode. Durch Art. 3. ist zur Ermöglichung einer Vereinigung des Etatsjahres mit dem Kalenderjahre die transitorische Bestimmung getroffen, daß die 9. Finanzperiode am 1. Januar 1868 beginnt und das Finanzgesetz vom 10. Nov. 1861 einschließlich der im Jahre 1863 für die Jahre 1863 bis 1867 bewilligten Nachtragskredite, noch bis zum letzten Dezember 1867 in Kraft zu bleiben hat. Demgemäß sind die in den Monaten Oktober bis Dezember 1867 anfallenden Steuern noch für Rechnung der 8. Finanzperiode zu erheben, vorbehaltlich übrigens der Bestimmungen des Finanzgesetzes für die 9. Finanzperiode. Art. 4. bestimmt die durch das neue Gesetz nöthigen formellen Aenderungen in der Verfassungsurkunde. Die Motive zu dem Gesetzentwurfe verweisen im Allgemeinen auf das Zweckmäßige der

Vereinigung des Kalender- und Etatsjahres, wodurch die Budgetberathung nicht mehr in die heiße Jahres- und Erntezeit falle; Schwierigkeiten für jene Vereinigung seien wohl nur für den Anfang zu gewärtigen.

Aus **München**, 1. April, schreibt man der „A. Abdz.“: „Die Adresse der Kammer der Abgeordneten an den König wird schon übermorgen im Ausschusse und dann am Mittwoch oder Donnerstag in der Kammer selbst zur Berathung gelangen. Es ist baebsichtigt, daß die politischen Fragen in der Adresse nicht berührt werden sollen, dieselben vielmehr eigens in der Kammer selbst zur Berathung zu bringen.“ (?)

Regensburg, 29. März. Von den landwehrpflichtigen Bürgern Regensburgs ist nun ebenfalls eine Petition mit 500 Unterschriften um zeitgemäße Landwehr-Organisation an die Kammer der Abgeordneten eingesendet worden.

Im **Augsburger** Stattheater gab es an einem der letzten Theaterabende einen argen Skandal. Man gab nämlich: „Gute Nacht, Hänschen“, ein Tendenzstück mit scharfen Ausfällen gegen den Jesuitismus, die lauten und nachhaltigen Applaus fanden, der sofort durch gellendes Pfeifen übertönt wurde. Der Spektakel währte bei offener Bühne an 20 Minuten. Endlich gab ein Polizeibeamter Befehl zum Herablassen des Vorhanges. Nachher wurde das Stück ruhig zu Ende gespielt. — Auch **Amberg**, war die vorige Woche in starker Aufregung wegen der von der Theaterdirektion beabsichtigten Aufführung des Charakter-Lustspiels von Schreiber: „Der Jesuit und sein Zögling“, so daß Bürgermeister und Rath hindernd einzuschreiten für gut fanden.

Mannheim, 1. April. Man glaubt hier allgemein, daß der seit Kurzem begonnene Bau der stehenden Brücke zwischen hier und Ludwigshafen nicht werde fortgesetzt werden. Unsere überrheinischen Nachbarn und insbesondere die Verwaltung der pfälzischen Ludwigsbahn sollen sich jetzt überzeugt haben, daß die Wahl des Platzes für den festen Rheinbrückenbau nicht ungünstiger hätte ausfallen können, als dies geschehen ist. Da es nun noch Zeit sein würde, den ursprünglichen Plan zur Ausführung zu bringen, die Brücke in der Richtung zwischen dem Ludwigshafener Bahnhof und der diesseitigen Mühlbau anzulegen, so ist man natürlich auf das Resultat der Untersuchung anwesender Techniker, welche mit der erwähnten Frage beschäftigt sind, sehr gespannt.

V e r m i s c h t e s.

Berlin. Der hiesige zoologische Garten hat einen schweren Verlust erlitten. Der erst vor drei Jahren erworbene Leopard hat nämlich — so berichtet die „Spen. Z.“ — seinen eigenen (?) Schwanz zur Hälfte aufgefressen und ist daran gestorben!!

Der Franzose Coutet hat ein neues tachygraphisches System erfunden, wodurch, ohne Unverständlichkeit, die Vokale beseitigt werden. Auch hat Coutet eine Maschine erfunden, womit man nach seinem System nicht blos so schnell schreiben kann, wie man spricht, sondern noch schneller schreiben als Einer sprechen kann. Wenigstens rühmt der Erfinder dies seiner Maschine nach.

Leoben, 22. März. (Einer, der sich selbst sein Grab gräbt.) Vorgestern fand man den Todtengräber vom St. Jakob-Friedhofe gegen 9 Uhr Abends in einem von ihm eben neu gegrabenen Grabe verschüttet als Leiche auf. Derselbe hat, den gepflogenen Erhebungen zufolge, wahrscheinlich um sich das bei gefrorner Erde sehr schwere senkrechte Hinabgraben zu ersparen, von einem Grabe aus wagrecht eine weitere Oeffnung unter der Erde ausgegraben, die über ihm befindliche Erdschichte brach jedoch zusammen und erdrückte ihn.

Die noble Passion des Hausknechtlodtstechens ist nicht gerade neueren Ursprungs im preußischen Offizierkorps. So erstach ein Ludolph von Bismarck, geb. 1683, in Magdeburg seinen Lakai, steckte die Leiche unters Bett und ging davon. Später fand er Gnade und Wiederanstellung. Siehe Fr. Bülau's Geheime Geschichten, 3. 308.

Die „Schranne“, Organ für süddeutsche Landwirthschaft berichtet: Der Stand der Saaten hat sich nach mehrfachen Berichten durch die außerordentliche Kälte in den jüngsten Tagen wesentlich verschlechtert. Dies gilt zunächst für schneelose, leichte Böden, welche unterm „Aufziehen der Saat stark litten, dann für die schwachen Saaten überhaupt. Solche schwache Saaten sind aber der verspäteten Wintersaatbestellung halber häufig. Nun wird auch eine späte Sommersaatbestellung dazu kommen und wenn der Temperaturwechsel rasch und stark ausgesprochen auftritt, dann wird sich nicht viel mehr bestocken und das dünnstehende Getreide rasch aufschießen.

Aus **Pforzheim** berichtet man dem „Schw. M.“ von einem Vortrag, welchen M. Müller über die sociale Stellung der Frauen hielt. Er nannte vier Punkte, die der besonderen Berücksichtigung verdienten: 1) Die Errichtung von Anstalten zur Ausbildung von Dienstboten; 2) Herstellung eines Lokals für Arbeiterinnen, ähnlich der Arbeiterhalle; 3) zweckmäßigere Einrichtung unserer Töchterschulen, wobei M. Müller eine in Leipzig bestehende Anstalt, welche die Mädchen für bürgerliche Beschäftigungen erzieht, als Muster empfahl; 4) und hauptsächlich Betheiligung unserer Töchter an den Kindergärten, woselbst dieselben einen praktischen Curs im Erziehungswesen durchmachen sollten.“

Ein spaßhaftes Eisenbahn-Unglück meldet die New-Yorker „Handels-Zeitung“ vom 18. März: „In einem Schlafwagen der Erye-Eisenbahn wurde einer sehr fashionablen new-yorker Dame ihr falsches Gebiß, das mehrere Hundert Dollars gekostet hatte, aus dem Munde gestohlen. Nach der einen Angabe soll der Dieb die Bestohlene zuvor mit Chloroform betäubt, nach einer anderen die Lady dem Spiritualismus gehuldigt haben. Die Polizei fand das Gebiß in einem new-yorker Pfandhause wieder, wo es versetzt war.“

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München . . .	1. April	—	—	16	22	11	49	10	29	7	49
Landshut . . .	31. März	—	—	15	2	10	49	9	14	7	3

Mainz, 30. März. (Handelsbericht.) Weizen per November höher, effektiv hiesiger 10 fl. 10 kr. B., 10 fl. G., per März 9 fl. 35 kr. B., 9 fl. 5 kr. G., per November 10 fl. 20 kr. B., 10 fl. 12 kr. bez. u. G. Roggen unverändert, eff. hies. 7 fl. 30 kr. B., 7 fl. 20 kr. G., April 7 fl. 20 kr. B., 7 fl. 12 kr. G., Oktober 7 fl. 45 kr. B., 7 fl. 40 kr. G. Gerste fränk. 7 fl. 20 kr. Hafer 4 fl. 25 kr. B., 4 fl. 20 kr. G.

Wien, 1. April. Bei der heutigen Gewinnziehung der österreichischen 250 fl.-Loose vom Jahre 1854 fielen auf folgende Loose die beigesetzten Prämien. Ser. 1011 Nr. 10 140,000 fl., Serie 793 Nr. 38 20,000 fl. Die Auszahlung erfolgt am 1. Juli c. Von der älteren Staatsschuld wurde Nr. 89 gezogen.

Wien, 1. April. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1858er fl. 100-Eisenbahn-Prioritätsloose der österreichischen Kreditanstalt wurden folgende 18 Serien à 100 Stück Loose gezogen: Serie 514, 744, 791, 835, 1477, 1564, 1753, 1816, 2122, 2280, 2617, 2632, 2979, 3107, 3544, 3550, 3872 und 4075, und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten Prämien: Serie 3107 Nr. 83 200,000 fl., Serie 835 Nr. 63 40,000 fl., Serie 3107 Nr. 30 20,000 fl., Serie 1477 Nr. 4 und Serie 1477 Nr. 96 je à 5000 fl. Die Rückzahlung erfolgt am 1. Oktober laufenden Jahres.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

5. April, früh $8^1/_2$ Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Getreidehändlers Georg Anton Müller von Haßfurt beim k. Landgericht dort

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Michael Külgamer von Keßbrunn beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Georg Leinig von Giebelstadt beim k. Bezirksgericht hier.

Früh Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Val. Rief von Unterdürrbach beim k. Landgericht r/M.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Häcker und Taglöhner Georg Manger und den Maurergesellen Andreas Rößner III. in Volkach beim k. Bezirksamt dort.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wittelsbacher Hof in Aufenau durch das k. Forstamt Orb.

Nachm. $1^1/_2$ Uhr: Anwesens-Versteigerung des A. Schmitt von Münsterschwarzach durch den k. Notar in Dettelbach.

Der aus B. eingesandte Artikel „körperliche Züchtigung der Kinder“ betr. eignet sich nicht zur Aufnahme, indem derselbe nur Allgemeines wiederholt, ohne selbst praktische Rathschläge zur Beseitigung der angeregten Uebelstände zu geben und anderentheils die Nachricht, daß am vorletzten Sonntag ein Mädchen beerdigt worden, welches in Folge von Schlägen auf den Kopf, einem dadurch herbeigeführten Leiden erlegen sei u. s. w., sich zur öffentlichen Besprechung nicht genügend erwiesen zeigt, wohl aber zur Anzeige bei der betreffenden Behörde geeignet erscheinen dürfte.

Fränkischer Gartenbauverein.

Aus Anlaß der seither so ungünstigen Witterung wurde auf Antrag der H.H. Aussteller die auf den 7. ds. anberaumte

Blumen-Ausstellung

auf **Freitag, den 21. ds.,** verlegt.

Der Ausschuß.

---

pr. 28/3.

Holzversteigerung im k. Forstreviere Höchberg.

Am

Donnerstag, den 6. April l. Js., Vormittags 10 Uhr beginnend,

werden aus der Abthlg. Distelsboden:

38 Klafter Eichen-Müsselholz,
66 „ Buchen-, Eichen-, Aspen-Scheit- u. Knorzholz,
107 „ „ „ „ Prügel- u. Astholz,
60 „ „ „ „ Anbruchholz,
92 „ „ „ „ Stockholz,
85 Hundert „ „ „ Wellen,

sowie aus zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Abtheilungen:

6 Eichen-Abschnitte zu Bau- u. Nutzholz, sowie
29 Aspen-Stangen zu Stickholz sich eignend und verschiedene Brennholz-Sortimente

der öffentlichen Versteigerung unter den normalen Bedingungen unterstellt, wobei bemerkt wird, daß die Zusammenkunft an dem genannten Tage in dem bei Guttenberg gelegenen Waldhäuschen stattfindet.

Guttenberg, den 27. März 1865.

Der k. Revierverweser:
Stammler.

[2b]

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag, den 6. April, Mittags 3 Uhr,

versteigere ich im Auftrag der Joseph Weber, Bäckermeisters-Wittwe in Thüngersheim, auf dem Gemeindehause daselbst deren gesammtes Grundvermögen zu ca. 12 Tagwerk Ackerland, Weinberg und Waldung, nebst deren in der Mitte des Ortes gelegenen Bäckerei-Anwesen. Letzteres enthält nicht nur alle zum Bäckereibetriebe nöthigen Einrichtungen und Gerätschaften, sondern auch für den Weinbau und für Oekonomie das erforderliche Kelterhaus mit Kelter, 2 Keller mit den dazu gehörigen Fässern und Stallungen. Da seit undenklicher Zeit auf dem Anwesen die Bäckerei schwunghaft betrieben wurde, so eignet es sich vorzüglich für dieses Gewerbe.

Würzburg, den 3. April 1865.

Grimm, k. Notar.

Holz- und Lohrinden-Versteigerung.

Montag, den 10. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen Wirthshause aus den gutsherrschaftlichen Walddistrikten Salzberg-, Fichtenacker-, II Buchen-, Rothgraben-, Tränk- und Bergschlag, dann an zufälligen Ergebnissen die nachstehenden Holzsortimente öffentlich versteigert:

5 Klafter Weißbuchen-Mühlholz,
61¼ „ Buchenscheit-,
30¾ „ Buchenprügel-,
3 „ Buchenknorz-,
3 „ Lindenprügel-,
2 „ Kieferprügel-,
90 „ gemischtes,
10½ „ Eichen-Astholz,
2325 Buchen- und
6500 gemischte Wellen,
130 Eichenheister zu Commercial-, Bau- und Nutzholz geeignet.

Das diesjährige Ergebniß an Eichenlohrinde zu ca. 8000 Bund wird nach Beendigung des Holzverstrichs versteigert.

Steinbach bei Lohr, den 28. März 1865.

Freiherrl. von Hutten'sche Rentei.
Müttger.

[2b]

Da wir von

König Maximilian II. und die Wissenschaft.

Rede

gehalten in der Festsitzung der k. Akademie der Wissenschaften zu München am 30. März 1864 von

J. von Döllinger,

noch eine **kleine** Parthie auf Lager haben, so erlassen **wir** von jetzt ab das Exemplar anstatt des Ladenpreises von 24 kr. zum **herabgesetzten Preise von 12 kr.**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlg.
in Würzburg.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und allerorts zu beziehen:

Die Farne

für's Freiland.

(Mit Einschluß der Lycopodiaceen.) Eine vollständig **geordnete** Zusammenstellung der in Deutschland im Freien, mit oder ohne Decke, den **Winter überdauernden** Farrenkräuter, mit **Angabe des** Vaterlandes und der betreffenden **Autoren,** nebst ausführlicher Angabe der **sämmtlichen** Synonyma von **C. H. Salomon.**

1865. 4 Bogen Taschenformat. Preis elegant broschirt **24 kr.** oder 7½ sgr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen u. zu haben:

Heiligstes Reliquienbüchlein.

Eine geschichtliche Beschreibung der noch vorhandenen **Leidenswerkzeuge** Christi, sowie andere, durch das **Leben** Jesu und Mariä geheiligter und **merkwürdiger** Gegenstände nebst Angabe der **Orte,** wo sich dieselben gegenwärtig befinden.

Preis broschirt 18 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. April:

(Adler.) de **Schepper,** Stud. med. a. Münster, Geyer, **Fabrikant** a. Stuttgart. Kfl.: Schmid a. Senthofen, **Wildberg** a. Fürth, Lehr a. Schweinfurt, Simon a. **Frankfurt,** Schulte a. Mannheim, Rosenbaum a. **München,** Krapff a. Köln, Eberhard a. Stuttgart, **Schwarz** a. Nürnberg, Rohde a. Offenbach, **Reuter** a. Hanau, Kraher a. Stuttgart, Baumbach a. **Altenburg,** Kramer a. Lahr, Plant a. **Frankfurt,** Kutsch a. Attendorn.

(Fränk. Hof.) **Baum,** Pfarrer a. Bayreuth, Vigliemo a. **Italien,** Frl. Gell a. Schweinfurt, Ghilerny a. **München,** Dikts, Fabr. a. Zella. Kfl.: Lalzen a. **Remscheid,** Gresnicha a. Biel, Saul a. Köln, **Hopf** a. Augsburg, Dautsch a. Ansbach, Seefried a. Bamberg, Moller a. München, **Hochschert** mit **Sohn** a. Deggingen.

(Hotel Kilgner.) **Schätzler,** k. Notar a. Kitzingen, Nebel, **Bez.-G.-Ass.** von da, Maurer, Dr. med. a. **Würzburg,** **Holzbey,** Apoth. a. Rimberg, Dr. **Schmeyer,** prakt. Arzt a. Rothenburg, Friedrich, **Stadtger.-Assessor** von da, Hergenröther, **Baumeister** a. **Rüdenhausen,** Panzerbieter nebst Frau, **Apotheker** von da, Hendschel, k. Rechnungs-Revisor a. **Ansbach,** Elerts, Lehrer a. Eichelsdorf. Kfl.: **Klauser,** Bachmann u. Schrammel a. Kitzingen, **Leussen** a. Crefeld, Eckerle a. Karlsruhe, **Bleser** a. Langenburg, Bardroff a. Würzburg, **Sachs** u. **Familie** a. Altenschönbach.

(Sächs. Hof.) **Biberti** mit Gemahlin, Sänger a. Genf, Franz, **Pianist** a. Genf. Kfl.: Müller a. Bergheim, **Buch** a. Neustadt, Leib a. Trammersbach, Angelius **Kristies** a. Belgrad, Strellin Mechavoilis von **da,** **Fischer** a. Augsburg.

(Würtemb. Hof.) **Leist,** Stud. a. Augsburg. Kfl.: Brück a. Berlin, Uhl, Assessor a. **Augsburg,** Louis a. Frankfurt, Stern a. **Stuttgart,** **Mayer** a. Berlin, Franke a. Elberfeld, Spring a. **Weber** a. **Neuß,** Lassie a. **Frankfurt** a. Chemnitz.

Holzversteigerung im k. Reviere Rimpar.

Montag, den 10. April d. Js., früh 10 Uhr beginnend,

werden im Lammwirthshause zu Veitshöchheim unter den normalen Bedingungen aus dem Distrikt Edelmannswald, Abtheilung Leitensee, nachstehende Holzsortimente öffentlich verstrichen.

178 Eichen-Bau-, Nutz- u. Werkholz-Abschnitte,
2 Elsbeer do.,
1 1/4 Klafter 3 1/2' Eichen-Müffelholz 2. Klasse,
9 3/4 „ Buchenscheitholz,
6 „ „ Knorzholz,
22 1/4 „ „ Prügelholz 2. Klasse,
7 1/4 „ Eichenscheitholz,
8 3/4 „ „ Knorzholz,
12 3/4 „ „ Prügelholz,
7 1/4 „ „ Halb- und Ganz-Anbruchholz,
2 „ „ Brockholz,
11 „ „ Stockholz 1. Klasse,
57 1/4 Hundert Buchen- u. Eichenstangenwellen,
23 1/4 „ „ „ „ Astwellen.

Rimpar, den 1. April 1865.

Der kgl. Revierförster:
Weber.

Holzversteigerung betr.

Der von der Gemeinde-Verwaltung in Eisingen auf den 6. April l. Js. ausgeschriebene Stammholz-Verstrich im Gemeinde-Walde Sohl wird wegen örtlicher Verhältnisse auf den

7. April d. Js.

verlegt.

Eisingen, am 3. April 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Stumpf, Vorsteher.

Gasthaus-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des Gastwirthes Heinrich Brönner von hier versteigert der unterfertigte k. Notar zufolge gerichtlichen Auftrages am

Montag, den 10. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale das dahier an der Hauptstraße gelegene, sehr frequente, neu erbaute Gasthaus zum „Koppen", Haus-Nr. 15, 16 und 17, Plan-Nr. 37 und 38, mit realer Gastwirthschaftsgerechtigkeit, enthaltend 2 große Schenklokale, einen Saal, 13 Fremdenzimmer und 5 andere Piecen, einen geräumigen Keller, Stallung für 20 Pferde, Futterboden, Wagenhalle, Waschhaus und geschlossenen Hofraum zu 0,189 Tagwerk, — dann 9,995 Tagwerk Wiesen, — 0,902 Tagwerk Ackerfeld und 0,007 Tagwerk Weinberg meistbietend unter den am Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der dritte Theil des Strichschillings binnen 6 Wochen nach ertheiltem Zuschlage angezahlt werden muß, während der Rest in vier mit 4 1/2 pCt. verzinslichen Martinifristen 1865 mit 1868 zu bezahlen ist.

Gemünden, den 22. März 1865.

[2b] **Reinhard**, k. Notar.

STADT-THEATER.

Montag, den 3. April. 11. Vorstellung im 10. Abonnement. 1. Gastspiel der Frau Bertram-Meyer vom Hoftheater zu Wiesbaden. **Fidelio.** Große Oper in 2 Akten. Musik von L. van Beethoven. Fidelio: Frau Bertram-Meyer als Gastrolle.

Dienstag, den 4. April. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel des Herrn Charles Bernard, einbeinigen Tänzer aus Paris. **Die Widerspänstige.** Lustspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Deinhardstein. Nach dem 2. Akte: Bolero; nach dem 4. Akte: Manenore de Matelot, getanzt von Hrn. Charles Bernard.

Die Direction.

Verstorbene.

Josephine Müller, 6 M. alt, Buchhalterskind. — Georg Joseph Schäplein, 50 J. alt, Oekonom.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. April.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 94.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 4. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.	Postomnibusfahrten nach		
Frankfurt	Früh: 6⁴⁵ GZ. 10⁰⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2⁰⁰ KZ. 3⁰⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11¹⁵ PZ.	Arnstein 5 A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/M. 1 Mitt.
				Bischofsheim 4³⁰ A.	Miltenberg 5 A.	Roßbrunn 4 A.
Ansbach	Früh: 10¹⁰ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.	Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 1³⁰ A.	Stadtprozelten 4 A.
				Effelbach 4 A.	Mosbach über Wertheim 5 A.	Wertheim 5 A.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.	Kitzingen 8 V.	Neuses 5 A.	Wiesentheid 5 A.

Tageskalender: Isidorus. — Sonnaufgang: 5 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 31 M. Mondaufgang: 11 Uhr 53 M. Monduntergang: 2 Uhr 16 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Sei der April auch noch so gut, er schneit dem Schäfer Schnee auf den Hut.

Politische Rundschau.

Die „Köln. Z." bringt den Wortlaut der Abstimmung Hannovers in der letzten Bundestagssitzung nebst den Motiven. Hannover stimmte bekanntlich zur Verweisung an den Ausschuß. Die Motive sind ausführlich in vier Abschnitten entwickelt. Der erste und letzte beschäftigt sich mit der Nothwendigkeit eingehender Prüfung; der zweite beweist, daß der vorliegende Gegenstand ja nicht pressire, und der dritte thut dar, daß die Erledigung einiger Vorfragen, die Hannover auf dem Herzen hat, viel dringlicher sei. — Der Bund ist dem hannoverischen Kabinet viel zu rasch! „Immer langsam voran, immer langsam voran, daß Hannover hinten nachkommen kann."

Aus Wien, 1. April, wird der „Frkf. Pstz." telegraphisch gemeldet: Nach einem von Oesterreich nach Berlin gemachten Vorschlag sollen in der Bundestagssitzung am 6. April die beiden Großmächte nicht stimmen. Oesterreich stimmt nur dann, wenn Preußen stimmt.

Das immer weitere Umsichgreifen des Räuberwesens hat nach einem Turiner Telegramm vom 2. ds. die französischen und italienischen Militärbehörden veranlaßt, einen Vertrag zu verabreden, wornach die Truppen beiderseitig die Grenzen überschreiten dürfen, um die Räuberbanden zu verfolgen.

Das im südstaatlichen Kongreß erlassene Gesetz zur Bewaffnung der Sklaven enthält die Schlußbestimmung, daß kein Ausdruck desselben so ausgelegt werden dürfe, als solle dadurch in der Lage der Sklaven irgend etwas geändert werden.

Die neueste von Mexiko angekommene Post spricht von einer brillanten Waffenthat der französischen Truppen bei Tuxezan. Der Feind soll etwa 200 Mann verloren haben.

In Montevideo ist Friede geschlossen worden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem k. Kreis-Casse-Zahlmeister Th. Hauser in Würzburg in Rücksicht auf seine 50jährigen treugeleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens verliehen.

Die „Bayer. Ztg." bringt in ihrer Nr. vom 3. ds. die amtliche Bestätigung, daß Se. Maj. der König den Fabrikbesitzern Wilh. König und Fr. König in Oberzell das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen habe.

(Dienstesnachrichten.) Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Obernburg, Kasp. Jos. Schmitt, wurde auf Ansuchen von dieser Funktion enthoben und auf dessen Stelle der geprüfte Rechtsprakt. Matth. Hemmerlein aus Hollfeld, z. Z. in Forchheim, aufgestellt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksger. Würzburg am 28. und 29. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Juliane Hübner von Waldberg wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der gewerbsmäßigen Unzucht zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 8 Tagen; Karl Fritz, lediger Taglöhner von Röbelsee, wegen Widersetzung und Ehrenkränkung öffentl. Diener zu 45 Tagen Gefängniß und Wilhelm Wörrer, lediger Messerschmiedgeselle von Neunkirchen, k. württemb. Oberamtsgerichts Mergentheim, wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen des Diebstahls zu gleicher Strafe verurtheilt.

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes Lohr. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr vom 16., 23., 24. und 30. März lfd. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden der led. Taglöhner Nikolaus Mühlig von Zeitlofs und der led. Händler Heinrich Elbert von Heinrichsthal wegen Vergehens des Diebstahls, Ersterer zu 30 Tagen, Letzterer zu 2½ Monaten Gefängniß; die Wagnermeister Friedrich Mähler und Michael Schürger von Waldzell, wegen Vergehens der Körperverletzung zu je 30 Tagen und die ledigen Bauerssöhne Joseph Wolf und Heinrich Loschert von Waldzell, wegen Vergehens der Theilnahme an diesem Vergehen zu je 6 Tagen Gefängniß, der verheir. Taglöhner Johann Hugel von Völkers, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, zu 14 Tagen Gefängniß; der ledige Metzgergeselle Selig Freudenreich von Erlenbach wegen dreier Vergehen der Körperverletzung, zu 3 Monaten Gefängniß; der led. Schreinergeselle Anton Moritz von Sulzthal, wegen 2 Vergehen der Schlägerei, zu 14 Tagen Gefängniß; der verh. Gastwirth Kaspar Ziegler von Greußthal, wegen Vergehens der Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß, die ledigen Taglöhner Fabian und Wilhelm Reibelbach von Oberbach, wegen Vergehens der Schlägerei, Ersterer zu 30, Letzterer zu 3 Tagen Gefängniß; die ledige Taglöhnerstochter Katharina Mühl von Orb wegen Uebertretung des Diebstahls, zu 8 Tagen Arrest; der verh. Müller Kaspar Ditterich von Wolfsmünster, wegen Malzaufschlags-Contravention, in eine Geldstrafe von 5 fl.; der verh. Häcker Johann Frank von Hammelburg, wegen Vergehens des Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; der led. Backofenmacher Johann Moritz von Sulzthal, wegen Uebertretung der Schlägerei, zu 10 Tagen Arrest und der led. Maurergeselle Johann Baus von Untererthal, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, und zugleich die Verwahrung des Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach beendigter Strafzeit als zulässig erklärt. — In 2. Instanz wurde die Berufung des Schmiedes Johann Fell von Sulzthal, wegen Eigenthumsbeschädigung verworfen; der led. Johann Adam Weißmantel von Obersinn, wegen Ehrenkränkung zu 5 Tagen Arrest, und der Gutsbesitzerssohn Joseph Hauter vom Eidenbacher Hofe bei Gräfendorf, wegen Jagdfrevels, in eine Geldstrafe von 35 fl. verurtheilt.

Friedrichshafen, 1. April. Im Laufe des gestrigen Tags wurde die Versenkung eines Telegraphenkabels durch den Bodensee vorgenommen, welches die württembergische Regierung neben einem schon im Jahre 1854 von hier nach Romanshorn gelegten Tau herstellen ließ. Das in Köln gefertigte Kabel ist 50,000 Fuß lang und 180 Ctr. schwer. Das Abhaspeln, von dem Dampfboot „Friedrichshafen" aus, auf eine Tiefe von etwa 600 Fuß ging glücklich vor sich.

München, 1. April. Unter den in der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten den einschlägigen Ausschüssen zugewiesenen Anträgen sind hervorzuheben ein von dem Abg. Geigel sich angeeigneter, welcher eine Aenderung des Art. 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Aufbringung des Bedarfs für die Ruhegehalte der Lehrer deutschen Schulen Behufs Regulirung der verlangt. Im Einlauf der Kammer vom 29.—31. März bemerkt man eine Interpellation von dem Abg. Thürmayr und 15 Genossen, den Vollzug des Gesetzes über Vervollständigung und weitere Ausdehnung der Eisenbahnen (d. h. hier die Ingolstädter Bahn) betreff.; desgleichen eine solche von dem Abg. Stadtpfarrer Dr.

Schmid, die Erlassung eines Schulgesetzes betr.; Vorstellungen von Metzgern wegen des Fleisch-, von Brauern wegen des Biertarifs und von Wegmachern um Gehaltsaufbesserung. Heute Abend hat die Kammer die nöthigen Ergänzungswahlen für den 1. u. 2. Ausschuß vorgenommen. In den 1. Ausschuß wurde Abg. Landrichter Schmid gewählt; in den 2. Ausschuß Abg. Langguth und Abg. Sing.

Aus **München**, 2. April, schreibt man der „A. Pfztg.": „An Se. Maj. den König gelangte dieser Tage eine Beschwerdeschrift und wer sandte sie? die sämmtlichen Schüler die zweiten Classe eines in einer Kreishauptstadt befindlichen Gymnasiums. Die Schrift ist gegen den Professor der betreffenden Classe gerichtet, der allzugroße Strenge übe."

München, 2. April. Die Kammer der Reichsräthe hat nachträglich ebenfalls den Erlaß einer Adresse an Se. Maj. den König beschlossen und zur Entwerfung derselben einen Ausschuß gebildet, der aus den beiden Kammerpräsidenten und den Reichsräthen v. Niethamer, Graf Montgelas, Frhrn. v. Thüngen, v. Bayer und v. Harleß besteht. Dieser Ausschuß war heute Mittag in Berathung und wird der von Frhrn. v. Thüngen verfaßte Adreßentwurf wahrscheinlich morgen in der Kammer selbst zur Berathung gelangen.

London, 3. April. Richard Cobden ist gestern gestorben. Die Todesursache war bronchitis asthma. Hr. Bright war an seinem Todtenbette.

Vermischtes.

Vorau, im März. (Ein Meisterstück gemeindlicher Schreibweise.) „Lötliche k. k. Bezirksamd! mit Kurente von der hoh n Hörnstatthaldereü wurte mir bekent gegeben um die einfierung eines Gemeintpollizeidünners Sogleich ins werg zu Tredden. Düsen dag Mitag das wa Romidag um Viri ließ ich dem Gemeint-Ausschuß zur sitzung zusammenKauden und machde Ihnen düß angewürde Kurent bekend. Der außschus müterlegde mir auf alle Art und weiße mit der bide daß hoche würkliche BezürksAmt wohle uns gädigst Genehmigen das die einvürung Eines Gemeintdünners zurükgelegd Werden soll, intem die GeMeint Völligst verArmuted, die tisölden stäuern meistens ihm exekulation Eingschüben missen Werten, um düse Kösten des gemeintdünners zu verhüben Wird die gmeint mit mitwürkung des Außschußs und HörnGmeintinster unEnigeldlich Ihre pflücht und schultigKeit erviellen, die gmeint mit sträufung und Badotoliren von den pettel und Fagabuntüren zu Rennigen und alles GenauigHaftigkeid vohlzühen, und Alles daß Tuen, waß düßen Dünst ans hörz anbelangen würt werten." Unterschrieben war das Aktenstück vom Gemeindevorsteher, zwei Räthen und vier Ausschußmännern.

Neuestes.

** **München**, 3. April. Die Kammer der Reichsräthe hat diesen Mittag in einer nicht öffentlichen Sitzung die Adresse an Se. Maj. den König berathen und dieselbe, wie ich höre, nach dem Entwurfe ihres Ausschusses angenommen. Referent war Hr. Reichsrath v. Harleß. Nach der kurzen Dauer der Sitzung zu schließen, scheint keine oder doch nur eine sehr kurze Debatte stattgefunden zu haben. — Hr. Abg. Prof. Edel hat das Referat über den Antrag der pfälzer Abgeordneten in Betreff einer Amnestie vollendet und spricht sich für eine allgemeine Amnestie aus. Diese Ansicht des Hrn. Referenten wird auch, wie ich höre, vom gesammten Ausschuß getheilt, der hierüber morgen in Berathung treten wird. Prof. Edel hat heute auch das Referat über den Adreß-Entwurf vollendet, so daß auch dieses morgen in dem besonderen Ausschuß berathen werden kann. Sämmtliche k. Staatsminister werden zu der Sitzung des Adreß-Ausschusses eingeladen werden. Die Amnestiefrage und die Adresse sollen noch vor Ende der Woche in der Kammer berathen und erledigt und hierauf die Sitzungen bis nach Ostern vertagt werden.

‡ **München**, 3. April. Aus den heute erschienenen Nachweisungen über die den Centralfonds zugewiesenen Staatseinnahmen pro 1861/62 ist ersichtlich, daß sich fast bei allen Sparten ein Mehr gegen den Budgetansatz herausgestellt hat. Am Auffallendsten ist dies bei den indirekten Staatsauflagen, namentlich bei den Taxen, die im Ganzen 5,901,695 fl., gegen den Budgetansatz um 1,401,695 fl. mehr ertragen habe. Die Veranlassung dieser Mehreinnahme ist in der Steigerung des Güterverkehrs und in den Taxen aus Verträgen zu suchen. Die Eisenbahnen haben 5,506,186 fl., um 502,930 mehr als vorgesehen war, ertragen. Die Gesammteinnahme für den laufenden Dienst betragen 61,445,278 fl. gegen den Budgetvorschlag eine Mehreinnahme von 14,724,687 fl., resp. nach Abzug des Militäranlehens 5,324,681 fl. In den Ausgaben sind die Ziffern zum größten Theil hinter dem Budgetansatz zurückgeblieben. Bemerkenswerth ist ein Posten, der im Budget gar nicht vorgesehen war, der Ertragsantheil des Staates aus den Ostbahnen, welcher 83,663 fl. entziffert. — Die Mitglieder der Fortschrittspartei der Abgeordnetenkammer haben sich mit den pfälzischen Abgeordneten zu einem Club vereinigt. — Man beabsichtigt, einen Antrag auf Erweiterung des 3. Ausschusses der Abgeordnetenkammer einzubringen, welcher aus seinen Mitgliedern eine eigene Abtheilung zu constituiren hätte, um spezielle Gegenstände volkswirthschaftlichen Charakters zu behandeln. — Die Abgeordnetenkammer wird wahrscheinlich nächsten Donnerstag über die Adresse berathen. Der Ausschuß, heißt es, schlägt keine politische, sondern lediglich eine Loyalitätsadresse vor.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 1. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 12 kr.	14 fl. 45 kr.	Gef. — fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 11 kr.
Gerste	10 fl. 40 kr.	10 fl. 6 kr.	9 fl. 12 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 45 kr.	7 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 10 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Reps — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 282 Schäffel. Umsatzkapital 3328 fl. Schrannenrest 209 Schäffel.

München, 1. April. Hopfen-Umsatz 5,576 Ctr., Rest 14,257 Ctr. 1864er Holledauer Waare 125—135 fl., 1865er Spalter Stadtgut 175 fl., 1864er Spalter Umgegend 130—141. 1864er Fränkische Landwaare 105 bis 120 fl.

* **Frankfurt**, 2. April. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche trug das Gepräge einer festen Haltung für österreichische Papiere, nur Credit-Actien konnten den bereits eingenommenen höheren Cours nicht vollständig behaupten, da die veröffentlichte Bilanz nachweist, daß der Reserve-Fond in Anspruch genommen werden mußte. 1860er Loose $85^{1}/_{4}$, Creditactien 196 bis $194^{1}/_{2}$, 1864er Loose $94^{1}/_{4}$, National $68^{1}/_{2}$, Bankactien 848, Credit-Loose $136^{1}/_{2}$, 1854er Loose $78^{1}/_{4}$.

Amerikanische Fonds haben in Folge sehr günstiger Newyorker Berichte einen bedeutenden Aufschwung genommen, von $55^{1}/_{4}$—58—60 schließen $59^{1}/_{8}$, das geschickte Benehmen des neuen Finanzministers, welcher für's Erste keine Geld-Anleihe mehr emittiren wird, wird allgemein anerkannt.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten $52^{1}/_{4}$. Lombardische $49^{7}/_{8}$. Darmstädter Bankaktien 230.

Von süddeutschen Fonds $3^{1}/_{2}$ Württemberger $95^{1}/_{2}$, 4% Bayer. Grundrenten $95^{5}/_{8}$, $3^{1}/_{2}$ Badenser $92^{3}/_{8}$, $4^{1}/_{2}$ % Bayer. Ostbahn $113^{7}/_{8}$, neue 5% sächsische Pfandbriefe 100, $4^{1}/_{2}$ Preußen $102^{1}/_{2}$, Frankfurter Hypothekenbank $102^{1}/_{4}$, Vereins-Cassa $100^{3}/_{4}$.

Rudolphs-Loose fl. 13. Augsburger fl. 6. Pappenheimer fl. $5^{3}/_{4}$. Darmstädter 50 fl.-Loose $140^{1}/_{2}$.

Wiener Wechsel 107, London $119^{1}/_{4}$. Amerik. Coupons fl. 2. $24^{1}/_{4}$. National-Coupons fl. 28. 20.

Vergleichungstabelle.

	Am 25. März.	Am 1. April.
Oesterr. Bankaktien	847	850
„ Creditaktien	$194^{1}/_{2}$	$194^{1}/_{2}$
„ National	$68^{7}/_{16}$	$68^{1}/_{2}$
„ Loose von 1860	$84^{7}/_{8}$	$85^{1}/_{4}$
„ „ „ 1864	94	$94^{1}/_{4}$
6% Amerik. von 1882	$56^{1}/_{4}$	60
Wechsel auf Wien	$106^{1}/_{8}$	107.

Frankfurt, 3. April. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 400 Ochsen, 150 Kühe und Rinder, 260 Kälber und 100 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 80 fl.,	2. Qual.	26 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „ 27 „	2. „	21 „
Kälber	1. „ „ „ 20 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „ 27 „	2. „	— „

Geschäft unerheblich.

Frankfurt, 2. April. (Fruchtbericht.) Der Consum nahm in letzterer Woche an dem Verkehr einen stärkeren Antheil wie seither und rückte dadurch die Preise etwas vorwärts. Heimischer Weizen galt nach Qualität $9^{1}/_{2}$ bis $10^{1}/_{2}$ fl. Roggen hatte wenig Geschäft; effectiv galt $7^{1}/_{2}$ fl. Gerste ohne Interesse und Aenderung; aber Hafer trat mit größerer Kauflust hervor. Effectiv bei großer Zurückhaltung sehr knapp und höher bezahlt; Preis $7^{1}/_{2}$ fl.

Mannheim, 2. April. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen $9^{3}/_{4}$—10 fl., nach der Schweiz $10^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl.; Roggen $7^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl.; Gerste $7^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl. per 100 Kilo; Hafer $3^{3}/_{4}$—$^{7}/_{8}$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

6. April, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Schuhmachermeister Lorenz Strauch von Euerbach beim k. Notar in Werneck.

Früh 9 Uhr: Forderung an den Nachlaß des Stadtschreibers Peter Bauer von Oberndorf beim k. Notar dort.

Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Nik. Oppelt von Neu-Schleichach beim k. Landgericht Eltmann.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Gemeinde-Vorstehers Joh. Weckert von Dürrfeld beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Polytechnischer Verein.

Der nächste **Vereinsabend** findet künftigen Donnerstag, den 6. April, im großen Saale des Gasthofes zum Schwan statt. Anfang der Vorträge 8¼ Uhr. Gegenstand: Arbeitstheilung.

Die Direction.

Eichen-Lohrinden-Verkauf.

Das diesjährige Eichen-Lohrinden-Ergebniß aus den Gemeindewaldungen

Rothenfels zu	ca. 2500	Bund,
Bergrothenfels zu	ca. 400	„
Hasenlohr zu	ca. 600	„
Altfeld zu	ca. 4000	„
Trennfeld zu	ca. 2000	„
Unterwittbach zu	ca. 800	„
Kreuzwertheim zu	ca. 300	„

wird im Submissionswege mit dem Bemerken vergeben, daß die Rinde auf Kosten der Gemeinden geschält und aufgebunden wird und jeder Bunt eine Länge und einen Umfang von drei Fuß hat. Die schriftlichen Angebote auf 100 Bund sind verschlossen mit der Aufschrift

„Lohrinden-Verkauf betreffend"

bis längstens

Sonntag, den 23. April l. Js., Abends 8 Uhr,

unter Couvert, an die betreff. Gemeindevorsteher franco einzusenden, worauf die Oeffnung derselben in Gegenwart der Gemeindeverwaltung und der anwesenden Submittenten

1) am Montag, den 24. April l. Js.,

auf dem Rathhause zu Rothenfels für Rothenfels früh 9 Uhr,
„ „ „ „ „ Bergrothenfels früh 9½ Uhr,
„ „ „ „ Hasenlohr für Hasenlohr Mittags 12 Uhr,
und im unteren Wirthshause zu Altfeld für Altfeld Nachmittags 3 Uhr;

2) am Dienstag, den 25. April l. Js.,

auf dem Rathhause zu Trennfeld für Trennfeld früh 9 Uhr,
im Wirthshause zu Unterwittbach für Unterwittbach Mittags 12 Uhr und
im „ „ „ Kreuzwertheim „ 1 Uhr
erfolgt.

Es werden jedoch nur solche Angebote berücksichtigt, welche auf einen bestimmten Betrag lauten und bei gleichen Höchstgeboten wird die Rinde versteigert, wobei aber nur diejenigen Submittenten concurriren dürfen, welche die gleichen Höchstgebote gelegt haben. Die weiteren Verkaufs-Bedingungen, sowie die über die Aufarbeitung der Lohrinde, welche für alle Waldungen gleich sind, können bei den Vorstehern eingesehen und die Schlagflächen für Rothenfels und Bergrothenfels vom Forstaufseher Roßmann in Bergrothenfels, für Hasenlohr vom Forstaufseher Markert in Hasenlohr, für Altfeld vom Forstaufseher Fertig in Kredenbach, für Trennfeld und Unterwittbach vom Forstaufseher Rösch in Unterwittbach und für Kreuzwertheim vom Forstaufseher Müller in Kreuzwertheim auf Verlangen vorgezeigt werden.

Im Auftrage der Gemeinde-Vorsteher von Bergrothenfels, Hasenlohr, Altfeld, Trennfeld, Unterwittbach und Kreuzwertheim.

Rothenfels, den 1. April 1865.

Der Stadtvorstand:
Schleicher.

Ein **Hofhund** von ganz grauer Farbe, ohne Abzeichen, ¾ Jahre alt, ist entlaufen. Gef. **Abgabe** auf dem Bahnhof in Seligenstadt.

pr. 3/4.

Holzversteigerung.

Die auf Donnerstag, den 6. l. Mts., anberaumt gewesene Versteigerung von 150 Stück Eichstämmen zu Nutzholz und Eisenbahnschwellen dienlich, dann 30 Klafter Eichenscheit und 3000 Stück Eichen-Astwellen, wird eingetretener Hindernisse durch Witterungsverhältnisse wegen erst abgehalten am

Freitag, den 21. April l. Js., Mittags 12 Uhr.

Fremde, unbekannte Streicher haben sich durch legale Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Wiesenbronn, den 1. April 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Hüfam, Vorsteher.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. April:

(Adler.) Kfl.: Krämer a. Augsburg, Rösch a. München, Krimmel a. Neuß, v. Lukas a. Nürnberg, Arnleder a. Donau-Eschingen, Rüblich a. Schneeberg, Eberhardt a. Stuttgart, Gleemann a. Hanau, Steinhäuser a. Cassel.

(Hotel Rügmer.) Geiger, Afs. a. Neustadt, Auer, Apoth. a. Nöttingen, Enz, Pharmazeut a. Edelfingen, Krafft, Std. a. München, Klaß, Balletmeister a. Pesth, Charles-Bernard Donat der II., Ballet-Tänzer a. Paris, Ciegarioh, Gsll. a. Otterbach, Kluhr, Gutsb. a. Bamberg, Kfl.: Riegel a. Bischofsheim, Herzfelder a. Marktbreit, Bühler a. Nordlingen, Schmitt a. Speier.

(Sächsischer Hof.) Holzinger, Lehr. a. Castell, Kfl.: Hub a. Lichtberg, Zorn a. Brücken, Weisel a. Haßfurt, Klein a. Schillenberg, Leonhard a. Zwikau, Mobst a. Zähzig a. Oppach, Steinert a. Chemnitz.

(Hotel zum Schwan.) Kümmel, Pfarrer a. Culmbach, Träster, Fabr. a. Pforzheim, Kfl.: Verpele a. Deukendorf, Prächter a. Frankfurt, Gerson a. Eschwege, Bär a. Ulm, Stockhausen a. Offenbach, Gieich a. München, Stuber a. Berlin.

Verstorbene.

Anton Hartnagel, Buchhalter, 59 J. alt. — Margar. Hertel, ledig, 85 J. alt. — Kunigunde Zeller, Gerichtsarzts-Wittwe, 77 J. 9 Mon. alt.

Todes-Anzeige.

Am 30. März verschied zu Wiesentheid im 88. Lebensjahre tiefbetrauert Herr

Dr. Georg Adelmann,

quiesc. königl. Gerichtsarzt zu Gerolzhofen,

der älteste der bayerischen Aerzte.

Sein Andenken verehrten Verwandten und Freunden empfehlend, bringen diess zur Anzeige

die Hinterbliebenen

zu Wiesentheid, Aschaffenburg und Volkach.

DANKSAGUNG.

Für die innige, aufrichtige Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste seiner geliebten Gattin

Therese Englerth

spricht hiermit seinen wärmsten Dank aus

der tieftrauernde Hinterbliebene.

Die kaiserl. königl. priv.

Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft

in Wien

übernimmt folgende Versicherungen:

a) gegen **Feuerschäden** an beweglichem Eigenthume jeder Art, namentlich an häuslichem Mobiliar, Wäsche, Kleidern, Vorräthen, Waarenlagern, Fabrikeinrichtungen, Oekonomien, Vieh auf der Weide, Getreide in Schobern auf dem Felde 2c.

b) **Lebens-, Renten- & Aussteuer-Versicherungen** in verschiedenen Arten laut der gratis zu erhaltenden Prospekte.

Die k. k. priv. **Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft**, deren coulantes und liberales Verfahren während ihrer **39**jährigen Wirksamkeit von vielen Tausenden aus Erfahrung beurtheilt und gewürdigt worden ist, hat bereits

ca. achtzehn Millionen Gulden an Entschädigungen ausbezahlt.

Statuten, Prospekte aller Art, Antrags-Formulare, sowie jede gewünschte Auskunft erhält man bei **allen Agenten** der Gesellschaft.

Zur Besorgung von oben bezeichneten Versicherungen empfiehlt sich

Würzburg im April 1865.

Gg. Dümlein, Kaufmann,

als Agent für die Stadt und den Umfang des kgl. Bezirksamts Würzburg.

[2a]

Feuer-Versicherungen auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. I. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch: Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

V. J. Stahel,

[2] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des verlebten Domkapitulars Dr. Andreas Müller von hier Erb- oder sonstige Ansprüche zu machen gedenkt, hat solche am

Freitag, den 21. April l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 anzumelden und zu begründen, widrigenfalls hierauf bei Ausantwortung des Nachlasses keine Rücksicht genommen wird.

Hierbei wird bemerkt, daß der Verblichene in einem von ihm errichteten Testamente seinem nächsten Verwandten väterlicher Seits ein Legat ausgesetzt hat.

Würzburg, den 28. März 1865.

Königl. Stadtgericht.

Ungemach. Greb.

Schmirl.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch: Probe für den Männerchor.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 4. April. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel des Herrn Charles Bernard, einbeinigen Tänzer aus Paris: **Die Widerspänstige.** Lustspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Deinhardstein. Nach dem 2. Akte: Bolero; nach dem 4. Akte: Manoeuvre de Matelot, getanzt von Hrn. Charles Bernard.

Mittwoch, den 5. April 1865. 12. Vorstellung im 10. Abonnement. 2. Gastspiel der Frau Bertram-Meyer vom Hoftheater zu Wiesbaden. **Don Juan oder der steinerne Gast.** Große Oper in 2 Akten v. W. A. Mozart.

Donna Anna: Frau Bertram-Meyer als letzte Gastrolle.

Donnerstag, den 6. April. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. und letztes Gastspiel des Herrn Charles Bernard, einbeinigen Tänzers von Paris.

Theater-Nachricht. Freitag, den 7ten April c. beginnt das 11. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg.**

Heute Vorstellung des 1. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr, Anfang 7. Ende 1/2 9 Uhr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. April.

Pistolen 9 fl. 44–45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55–57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35–36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27–28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53–55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 95.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 5. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 1^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{50} KZ. 6^{30} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: [illegible] KZ. [illegible] GZ. [illegible] PZ. 11^{45} PZ
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. [illegible] Z. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 10 GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mt.
Bischofsheim	4^{30} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	1 N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.	Stadtprozelten	4 N.
Eisselbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	5 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Vinc. Fer., Emilie. — Sonnaufgang: 5 Uhr 32 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 36 M. Mondaufgang: 12 Uhr 44 M. Monduntergang: 2 Uhr 47 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Singt die Grasmücke, ehe der Weinstock sprosset, so folgt ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Die preußische Fortschrittspartei hat beschlossen, die schleswig-holsteinische Angelegenheit im Hause der Abgeordneten nicht zur Sprache zu bringen. Da unter diesen Männern der Freiheit annexionistische Ideen sehr verbreitet sind, so ist jener Beschluß sehr vernünftig. Es wird nun wenigstens der Welt das Schauspiel nicht gegeben, daß deutsche Männer, die immer Freiheit und Fortschritt im Munde führen, in ihrer Eigenschaft als Volksvertreter der Vergewaltigung und Verkümmerung der Rechte eines Bruderstammes das Wort reden.

Wenn die „Allianz“ mit Oesterreich zu Ende gehen sollte, so rechnet Bismarck auf eine Verbindung mit Frankreich, welchem man freie Hand in Italien und vielleicht auch in Belgien lassen würde. Une Thatsache ist auch, daß Napoleon III. mit allerlei Artigkeiten für Preußen nicht spart. Dem Schiffsbaumeister Arman von Bordeaux, welcher große Lieferungen für die preußische Kriegsflotte zu machen hat, gratulirte er neulich mit der Bemerkung, es sei sein aufrichtiger Wunsch, daß Preußens Flotte die Stärke seiner Landarmee erreiche, indem Deutschland, Preußen an der Spitze, Hand in Hand mit Frankreich den Frieden der Welt erhalten könne.

Der Pariser „Moniteur“ vom 3. April konstatirt, daß der Vorschlag einer allgemeinen internationalen Ausstellung zu Paris im Jahre 1867 von verschiedenen Regierungen, insbesondere England, Schweiz, Preußen, Bayern, Württemberg und dem Kirchenstaat mit großer Befriedigung und Theilnahme aufgenommen worden sei.

Napoleon soll erklärt haben, daß er sich durch die Angriffe im gesetzgebenden Körper nicht verletzt fühle, was als Beweis für das starke Nervensystem des Kaisers angesehen werden muß.

Rothschild wird bald unumschränkter Herr sein im Königreich Italien, und Viktor Emanuel wird zuletzt seine Civilliste aus der Casse des Agenten Rothschilds sich auszahlen lassen müssen. Außer den auf viele Hunderte von Millionen lautenden Schuldbriefen wird die israelitische Dynastie in kurzer Frist auch die Eisenbahnen, Bergwerke, Domänen und Kirchengüter in Händen haben. Je zufriedener aber das Haus Rothschild mit seinen italienischen Errungenschaften ist, desto unzufriedener werden die „befreiten“ Italiener.

In Italien bereitet sich ein Kreuzzug vor gegen das jetzt auch vom Senat genehmigte Gesetz über die Civilehe. In Ivrea werden zu einer Petition von den Frauen und Jungfrauen Unterschriften gesammelt; es hat sich unter diesen die Ansicht verbreitet, daß bei der Einführung der Civilehe jeder Ehemann berechtigt sei, einen Harem zu halten, und jeder Jüngling sich ein halbes Dutzend Bräute zugleich anschaffen könne; ja man glaubt steif und fest, der Bürgermeister eines Ortes habe fortan bei jeder Braut das jus primae noctis. Die Agitation dürfte eine sehr heftige werden.

Ein Newyorker Telegramm vom 25. März berichtet von einigen zweifelhaften Erfolgen der Rebellen. Wohl ist dies nur das letzte Aufflackern der ihrem Untergange entgegengehenden Sache der Conföderation. Das erwähnte Telegramm lautet: „Der Rebellengeneral Johnstone meldet, daß er Sherman bei Bentonville angegriffen und geschlagen und demselben drei Kanonen abgenommen habe. Sherman sammelte sich jedoch wieder und bleibt in befestigter Stellung vor Johnstone. Die feindlichen Journale melden einen am 16. errungenen Sieg Hardees bei Averysborough, wobei die Unionisten 3000 Mann verloren hätten. Umlaufende Gerüchte wollen wissen, Shermann habe Goldsborough besetzt, desgleichen sei Mobile von den Unionisten besetzt.“

Tagesbericht.

Die erledigte Lehrstelle des oberen Cursus an der isolirten lateinischen Schule in Hammelburg, dann die Führung des Subrektorats wurde dem geprüften Lehramtskandidaten der Philologie, Priester S. Höfner und die gleichfalls erledigte Lehrstelle des unteren Curses daselbst dem geprüften Mathematik-Lehramts-Candidaten, Priester G. Röllinger, übertragen.

(Schuldienstesnachrichten.) Dem Schulverweser Ungemach in Münnerstadt wurde der dortige zweite Schuldienst, dem Schulverweser M. Neugebauer in Münnerstadt der dortige dritte Schuldienst, dem Schullehrer F. Hetzler in Pierpach der zweite Schul- und Kirchendienst zu Gemünden und dem Schullehrer Jos. Bauerschubert zu Forst der Schul- und Kirchendienst zu Eiselsdorf, Bezirks Volkach, übertragen.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats zu Würzburg. Dem Gutsbesitzer Bernhard Roth von der Käsburg wurde die Errichtung einer Verkaufsniederlage von Rahm und Milch von seinem Oekonomiegute in einem Laden in hiesiger Stadt gestattet. Dem Schuhmachermeister Joh. Georg Neundörfer, 5. Distr. Nr. 227, und dem Fuhrmann Nik. Endres, 1. Distr. Nr. 355, wurde je eine Garküchen-Concession ertheilt, während vier weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden. Dem Schneidermeister Sebastian Kraus von Bilchband wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Apollonia Schäffer von Waischenfeld ertheilt. Dem Johann Lewisch wurde die Licenz zum Verfertigen von Luxus- und Galanteriewaaren ertheilt. Dem hiesigen Bürger Sebastian Ditter wurde die Licenz zum Landesproduktenhandel mit Mehl und inländischen Cigarren und Niederlage von Seife und Lichter aus der Fabrik des Gottlob Kraus in Schweinfurt ertheilt. Dem Peter Bauer von Dazberg wurde eine Bäcker-Concession nebst Ansässigkeit ertheilt. Dem Johann Krebs von Wiesen und dem Joh. Stahl von Ettleben wurde je eine Schneider-Concession und Letzterem zugleich die Verehelichungs-Erlaubniß mit Philomene Blümm ledig von hier ertheilt. Die Baugesuche des Bierbrauers Conrad Wolz, 1. Distr. Nr. 318½, und des Schreinermeisters M. Krupp, 5. Distr. Nr. 22, wurden bedingungsweise genehmiget. Wegen Herrichtung der ruinösen Dürrbacher Stiege wurde Weisung an die Stadtbau-Inspektion erlassen und dieselbe namentlich beauftragt, die noch brauchbaren Trittsteine aus dem zum Abbruch kommenden Dr. Vogt'schen Hause

am Schneller und dem vormaligen Arbeitshause zu entnehmen und hiezu zu verwenden.

* **Würzburg,** 5. April. Sicherem Vernehmen nach wurde der bisherige Subregens Dr. Menninger zum Regens des geistlichen Seminars ernannt.

ð **Würzburg,** 4. April. Einem hiesigen Geschäftsmann wurde in verflossener Nacht die über dem Eingange seines Geschäftslokales angebrachte transparente Uhr durch Steinwürfe zertrümmert. Leider mehren sich derartige Rohheiten in letzterer Zeit wiederum sehr, da man über eingeworfene Fensterscheiben und abgedrehte Hausschellen vielfach klagen hört. — Diesem Unfug wird in einigen größeren Städten durch eine einfache polizeiliche Maßregel dadurch gesteuert, daß bei Habhaftwerdung eines derartigen Individuums (welches bei der Masse solcher Fälle hin und wieder einmal gelingt) alle bisher angemeldeten Schaden von demselben zu ersetzen sind *).

* Bei der gestern stattgehabten Weinversteigerung des Herrn Privatiers Ph. Stöhr jr. dahier wurden nachstehende Preise erzielt: Schalksberger 1861er 14 fl. 30 kr., Stein Traminer 1861er 17 fl. 35 kr., Stein B. 1858er 20 fl., Stein A. 1858er 25 fl. 15 kr., Leisten 1858er 24 fl., Schalksberger 1858er 30 fl. 45 kr., Stein Traminer 1862er 30 fl. 15 kr., Stein Rießling 1862er 36 fl. 15 kr., Stein Traminer 1858er 36 fl. 15 kr., Stein Rießling 1857er 42 fl. 45 kr., Stein Traminer 1859er 52 fl., Stein Rulånder 1859er 50 fl. 15 kr. und 52 fl.

(Kunstverein.) Neuausgestellte Gegenstände im Kunstvereine dahier: 1) Die Brückenthürme in Prag, von Reher; Preis 200 fl. 2) Winterlandschaft, von Bürkel; Pr. 198 fl. 3) Winterabend, von Steinach; Pr. 225 fl. 4) Waldpartie, von Habenschaden; Pr. 280 fl. 5) Hasenjagd, von Rörr; Pr. 88 fl. 6) Pferdewirte, von Lang; Pr. 80 fl. 7) Partie bei Oppenheim, von Mali; Pr. 125 fl. 8) Gebirgslandschaft, von Marksteiner; Pr. 99 fl. 9) Mondnacht, von Morgenstern; Pr. 440 fl. 10) Dorfpartie, von Doll; Pr. 145 fl. 11) Erwartung am Park, von Adam; Pr. 110 fl. 12) Landschaft, von Zimmermann; Pr. 132 fl. 13) Lagerscene, von Quaglio; Pr. 66 fl. 14) Partie aus Venedig, von Hoff; Pr. 88 fl. 15) Die Vertraute, von Kölbl; Pr. 275 fl.

Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in **Marktsteft** ist der Ersatzmann Metzger Nikolaus Himmer zu Marktsteft als Gemeindebevollmächtigter berufen worden.

= **Orb,** 1. April. Die hiesige Stadt-Verwaltung hat den Beschluß gefaßt, der Bürgerschaft wegen eingetretener Holznoth in der Gemeindeverwaltung unentgeltlich Reisig anzuweisen. (Asch. Z.)

Schweinfurt, 4. April. Das hiesige „Tagbl." schreibt: „Wie Reisende heute erzählen, sind gestern Abend bei dem von Würzburg kommenden Postzuge in der Nähe von Seligenstadt einige Waggons aus den Schienen gekommen und haben sich von der Lokomotive ausgehackt, welch letztere eine Strecke allein weiter fuhr. Beschädigungen an Personen sollen nicht vorgekommen, doch soll die ambulante Bahnpost die Böschung hinabgefallen und geborsten sein, wodurch sämmtliche Paquete rc. weit umher zerstreut wurden. Auch Tags vorher soll bei Waigolshausen ein ähnlicher, jedoch minder erheblicher Unfall sich ereignet haben.

München, 3. April. In der bevorstehenden Charwoche und dem Osterfest wird Se. Maj. der König in allen kirchlichen Feierlichkeiten und Ceremonien mit dem Cortege Theil nehmen, und namentlich auch die Fußwaschung an den 12 alten Männern vollziehen. Der König nimmt als solcher an diesen Kirchenfeierlichkeiten zum ersten Male Theil, da dieselben im vergangenen Jahre wegen der Landestrauer unterblieben.

Die „Wochenschr. d. Fortschr.-Partei" schreibt vom Landtag: Man spricht von einigen sonderbaren Gesetzesvorlagen, die das Eisenbahndepartement angehen. Einmal soll bei dem Ansbach-Würzburger Eisenbahnbau eine sehr bedeutende Ueberschreitung des Voranschlags zu decken sein. Ferner soll sich gezeigt haben, daß die Linie Ingolstadt-Pleinfeld, die von ihren Verehrern im Jahre 1862 mit so gewaltigen Anstrengungen gegen die direkte Linie Ingolstadt-Nürnberg durchgesetzt wurde, ebenfalls einen ansehnlichen Mehraufwand erfordert; das Ministerium soll jetzt geneigt sein, die Herstellung einer Bahn von Ingolstadt über Hersbruck nach Bayreuth zu begünstigen, womit allerdings der Ostbahn die möglichste Konkurrenz gemacht würde. Endlich wird versichert, es seien bei den Staatseisenbahnen, um eine stattliche Bahnrente produziren zu können, seit Jahren alle Nachschaffungen unterblieben, so daß es sich jetzt um eine außerordentliche Bewilligung von hohem Betrag handelte. Das Postulat für außerordentlichen Militäraufwand beträgt, demselben Blatte zufolge, für den Rest der Finanzperiode $5\frac{1}{2}$ Mill. fl.

---

*) Anmerkung des Setzers: Könnte auch hier nicht schaden! —

Neuestes.

‡ **München,** 4. April. Morgen wird in der Abgeordnetenkammer über die Adresse berathen. Der Ausschuß hat lediglich eine Huldigungsadresse beantragt, in welcher das Vertrauen ausgesprochen wird, daß der König im Geiste seines Vaters ächt konstitutionell fortregieren werde, in welchem Falle das Volk und seine Vertreter ihm fest zur Seite stehen. Dr. Edel hat sein Referat über Erlassung einer Amnestie bereits dem Ausschusse vorgelegt. Sein Antrag geht weiter als jener der Pfälzer Abgeordneten, er will sogar die fahnenflüchtig gewordenen Militärs ausdrücklich in die Amnestie miteingeschlossen haben.

‡ **München,** 4. April. Die Adresse, welche der Ausschuß an den König beantragte, lautet: „Zum Erstenmale erscheinen die erwählten Vertreter des bayerischen Volkes vor dem Throne, auf den des Himmels Fügung und der Verfassung Gesetz Ew. Majestät berufen hat. Zeugen der allgemeinen Trauer, die das unerwartet schnelle Hinscheiden des höchstseligen Königs Maximilian II. in allen Landestheilen hervorgerufen, beklagen wir aufs Tiefste den schweren Verlust, der das königliche Haus und das Vaterland gemeinsam betroffen, und indem wir den großen Schmerz Ew. Majestät, der Königin-Mutter, der gesammten königlichen Familie ehren, bitten wir den Ausdruck unserer herzlichsten Theilnahme huldreich entgegenzunehmen. Nicht in wenigen Worten läßt sich zusammenfassen, was Ew. Majestät höchstseliger Vater seinem Volke gewesen. Für alle erhabenen Ideen der Menschenbrust empfänglich, nach Wahrheit und Weisheit ringend, Freund des Volkes und der Menschen, wohlwollend und gewissenhaft, hat er Geist und Bedürfniß seiner Zeit erkannt, in schwerer Sturmperiode die Geschicke des Staates mit Weisheit gelenkt, seinem Volke den Frieden gegeben und hinterlassen, die verfassungsmäßige Gleichberechtigung der Religionsgesellschaften mit Entschiedenheit aufrecht erhalten, und auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens Denkmale seines Wirkens aufgerichtet. Er hat Bayern nicht blos seine Verfassung unversehrt erhalten, sondern sie auf eine höhere, der Menschenwürde und der Reife des Volksgeistes entsprechende Stufe erhoben. Ihm danken wir den Fortschritt in allen Zweigen der Rechtsgesetzgebung, ihm die in den Grundzügen vollendete Durchbildung des Rechtsstaates. Die Freiheit des Menschen, seines Gedankens und des Bodens, den sein Fleiß befruchtet, ist auf gesetzlicher Grundlage befestigt.

(Schluß folgt.)

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 4. April. Noch selten war der Pferdemarkt so belebt wie am gestrigen ersten Tage des diesjährigen Frühjahrsmarktes. Die Zufuhr ist so außerordentlich stark, daß die Stallungen in der Stadt nicht ausreichen. Das Geschäft ging seit Sonntag Mittag schon sehr flott und waren es namentlich leichtere Wagen- und Reitpferde, welche sehr begehrt wurden; auch in Arbeitspferden war der Handel nicht unbedeutend. Im Ganzen sind bis jetzt circa 600 Pferde in andere Hände übergegangen. Der Zutrieb von Pferden erreichte gestern Abend nach den einzelnen Listen die Höhe von 1600 Stück. Eine andere heuer zum ersten Mal zu Tage tretende Erscheinung ist ferner, daß keine Loose zur Marktlotterie mehr zu erhalten sind. Im Uebrigen haben wir noch zu berichten, daß die zum hiesigen Markt gekommenen Händler einen Preis für den rhein. Rennverein von 60 Louisd'or gestiftet haben. Der König von Bayern ließ dem Rennvereine gleichfalls ein Geschenk von 500 fl. übermitteln.

Newyork, 25. März. Gold $156\frac{4}{8}$; Wechselcours $162\frac{1}{4}$ (?); Bonds $105\frac{3}{8}$; Baumwolle 40.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

6. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Herlß von Bergtheim beim k. Landgericht r/M.
Früh halb 10 Uhr: Holzstrich im Hußlein'schen Gasthause zu Friesenhausen durch die k. Revierforstei Rottenstein.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Katzenbach durch die königl. Revierforstei Hassenbach.
Früh 10 Uhr: Realitäten-Versteigerung in der Verlassenschaft der Kath. Häfner von Klingenberg durch das k. Landgericht dort.
Vormittags: Forderungsmeldung an den ledigen Oekonom Adam Arnold von Randersacker beim k. Notar Grimm hier.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Joh. Ad. Borndran von Karsbach durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 1 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses des Conditors Joseph Knorz in Heßheim durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Weinversteigerung im Keller des Hauses 4. Distr. Nr. 131 hier durch den k. Notar Brenner.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Mühl-Anwesens des Johann Katzenberger von Lülsfeld durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in verschiedenen Breiten und neuer Auswahl billigst bei

J. G. Krämer jun.,

Firma: **Rhön-Depôt.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,
und sofern nöthig,
Donnerstag, den 20., zu derselben Stunde fortsetzend,
werden im hiesigen Stadtwalde nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich versteigert:

I. Distrikt Bauernschlag:

715 Eichen-Abschnitte, theils zu Holländerlang-, theils zu Daub- u. Schnittholz, wie zu Eisenbahn-Schwellen geeignet, weiter
168 Stück Eichen-Wagnerstangen, dann
1 Buchen- und
2 Kiefern-Abschnitte; ferner

II. Distrikt Faulergrund:

109 Eichen-Abschnitte, ebenfalls theils zu Holländerlang-, theils zu Daub- u. Schnittholz, wie zu Eisenbahn-Schwellen geeignet, nebst
10 Stück Eichen-Wagnerstangen.

Soferne es die Witterung gestattet, wird die Versteigerung auf den Hiebflächen vorgenommen und im Distrikte Bauernschlag begonnen, entgegengesetzten Falles aber solche auf dem Rathhause abgehalten.

Hiebei wird noch bemerkt, daß sehr schönes Schnitt- und Daubholz unter den Abschnitten vorhanden ist.

Unbekannte Steigerer haben sich über ihre Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen und Jene, welche für Andere steichen, legale Vollmachten in Vorlage zu bringen.

Kissingen, am 3. April 1865.

Stadtgemeinde-Verwaltung.

Linhardt, Stadt-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Pfänderversteigerung betr.

Am

Montag, den 1. Mai lfd. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal

Nachmittags von 2—5 Uhr,

wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1862/63 noch vorhandenen Pfänder sub Lit. V. von Nr. 11,108 mit Nr. 24,418, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letzten September 1863 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Bezahlung vorgenommen, wozu Strichsliebhaber vorgeladen werden.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn, Pretiosen, Uhren, Gold- u. Silberwaaren rc.

Die Versteigerung der Pretiosen findet **nicht mehr gesondert statt,** sondern die Pfänder kommen **ohne Unterschied,** wie sie nach der Versatzzeit der **Reihe** nach auf einander folgen, zum **Verstriche.**

Hieven werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8 bis 12 Uhr ausgelöst werden können; das aber eine **Umschreibung** und resp. **Verzinsung** nur bei solchen Gegenständen, die durch das längere Liegen nicht dem Verderben ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß namentlich Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welche schon einmal verzinst worden, nicht mehr umgeschrieben werden.

Ferner müssen **etwaige Umschreibungen** einige Zeit vor der Versteigerung veranlaßt werden, **da vom Tage des Beginnes des Striches** keine Pfänder mehr **umgeschrieben** werden.

Zugleich werden noch alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub Lit. S. Nr. 12,274 mit Nr. 24,631 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 5. Mai lfd. Jahres noch zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 6. März 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Halb.

[3b]

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 5. April 1865. Vorstellung im 10. Abonnement. 2. Gastspiel der Frau Bertram-Meyer vom Hoftheater zu Wiesbaden. **Don Juan oder der steinerne Gast.** Große Oper in 2 Akten v. W. A. Mozart. Donna Anna: Frau Bertram-Meyer als letzte Gastrolle.

Donnerstag, den 6. April. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. Gastspiel des Herrn Charles Bernard, einbeinigen Tänzers von Paris. **Die Widerspänstige.** Lustspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Deinhardstein. Nach dem 2. Akte: Bolero; nach dem 4. Akte: Manoeuvre de Matelot, getanzt von Hrn Charles Bernard.

Theater-Nachricht. Freitag, den 7ten April c. beginnt das 11. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Ein Café

mit **Restauration,** elegant eingerichtet, sehr frequent, ist sogleich zu **verpachten.**

Auskunft ertheilt das Bureau von

F. J. Manz
in Würzburg.

[3a]

Während der Bamberger Messen ist ein geräumiger **Laden** mit **Ladenzimmer** von heuriger Maimesse an zu vermiethen.

M. Kleinlein,
im Hause des Herrn Morgenroth an der Kettenbrücke.

Gesucht

wird zum baldigen Eintritt ein gewandtes **Ladenmädchen,** welches am hiesigen Platze bereits conditionirt hat und mit dem Kurzwaarenfache vertraut ist.

Freundliche Behandlung und hohes Salair wird bei entsprechender Leistung zugesichert.

Näheres bei der Expedition d. Bl. [2a]

Guts-Veräußerung.

Ein in schönster Gegend der Schweiz, am Genfer-See, belegenes Gut mit herrschaftlicher Villa soll wegen Sterbefalls des bisherigen Eigenthümers mittelst Aktien veräußert werden. Jede Aktie kostet 12 fl.

Näheres auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem mit dem Verkauf betrauten

Alfred S. Geiger,
Frankfurt a. M.

Prospecte gratis. [6]

Stellegesuch.

Ein Notariats-Gehilfe sucht bis 1. Mai eine Stelle. Offerte mit P. P. Nr. 25 besorgt d. Exp. d. Bl. [3c]

Farbige und schwarze Seidenstoffe jeder Art,
Das Neueste in
Frühjahrs-Kleiderstoffen,
Mantillen, Ueberwürfen, Beduinen, Jaquettes
nebst den dazu passenden Stoffen,
gewirkte französische Châles
empfiehlt in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen

F. J. Miller.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 8. April, Abends 6 Uhr: Vorträge der H.H. **Müller** und **Sandberger**.

Polytechnischer Verein.

Künftigen Sonntag, den 9. April, Vormittags 10½ Uhr, findet die durch allerhöchste Verordnung festgesetzte **Prüfung** derjenigen Schüler, welche im Laufe des verflossenen Wintersemesters das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben und aus der **Sonntagsschule** austreten wollen, im 4. Lehrsaale statt.

Indem wir dies hiemit veröffentlichen, bemerken wir, daß nach der betr. allerhöchsten Verordnung nur jene Schüler ein von der Schulpflichtigkeit entbindendes Austritts-Zeugniß erhalten können, welche diese Prüfung mit Erfolg bestehen, das Nichtbestehen dieser Prüfung aber die Verpflichtung zu weiterem Besuch der Schule zur Folge hat.

Die Direction. Die Schul-Commission.

Das Neueste

in **Damen-Kleiderstoffen** empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Leininger

[3a] auf der Mainbrücke.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal der bei **Ernst Keil** erscheinenden beliebten Wochenschrift:

150,000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 150,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart **mit vielen prachtvollen Illustrationen.**
Vierteljährlich 54 kr., mithin der Bogen nur ca. 2 kr.

Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an; in **Würzburg** die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Warmuth'scher Saal.
Nordamerikanisches
Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von **Bremen** nach **New-York** durch **Amerika** zurück nach **Hamburg**.
Heute Vorstellung des 2. Theiles.
Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.
Kassenöffnung ½7 Uhr, Anfang 7, Ende ½9 Uhr.

Eine elegante Gartenwohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst allen sonstigen Erfordernissen und Bequemlichkeiten ist sofort zu vermiethen.

Näheres bei Kunstgärtner **J. Stumpf jun.** am neuen Bahnhof. [3a]

Ein **elegantes Logis** von 8—9 Zimmern mit allen sonstigen Erfordernissen, wozu auch **Stallung** und ein großer **Keller** mit weingrünen Fässern gegeben werden kann, ist pr. 1. August zu vermiethen untere Dominikanergasse Nr. 256.

Nervenleidende gibt es in so unzähliger Masse, daß von allen Seiten mit sogenannten Geheimmitteln auf sie speculirt wird, und die Folge davon ist, daß die meisten Kranken krank bleiben und um schweres Geld betrogen werden. Um diesem Treiben ein Ende zu machen, hat es ein ehrlicher sachkundiger Arzt unternommen, alle Nervenleidende zweckmäßig zu belehren, sein Buch **„Dr. Werners sichre Heilung für Nervenleidende beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Hämorrhoiden, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane leiden und sich gründlich helfen wollen,"** ist soeben erschienen und für ⅓ Thlr. in jeder Buchhandlung zu bekommen. Das hier aufgestellte eigenthümliche Heilverfahren ist unfehlbar, hülfreich und wohlfeil und hat Tausenden zu voller Genesung geholfen. Man lese und beachte diese Belehrungen, welche jedem Leidenden zu seiner Genesung helfen werden.

[2b] **Dr. V......**

Fremden-Anzeige.

Vom 4. April:

(Adler.) Kfl.: Andreßo a. Altona, Ritter a. Cöln, Manz a. Frankfurt, Gotten a. Glande, Ruppert a. Bamberg, Drachenfels a. Nürnberg, Busch a. Mainz, Sternberg a. Hamburg, und Schönhuber a. Wien.

(Fränkischer Hof.) Döllinger, Bezirksrath aus Bamberg. Dr. Scheizlein aus München. Richard, Pharmazeut a. Manheim. Belz, Gast. a. Miltenberg. Kfl.: Michl m. Frau a. Lohr.

(Sächsischer Hof.) Kfl.: Höbler a. Alzenau, Brand a. Eyendorf, Kirchner a. Hasselbach, Sun a. Zummiy.

(Hotel Schwan.) Pfauenhahn mit Fam. Priv. a. Culmbach. Rabenstein, Part. a. Augsburg. Neuthaler, Felter a. München. Maier u. Vögel a. Cöln u. Voigt a. Hanau, Accesisten. Prieger, Musikd. a. Berlin. Kfl.: Schippang a. Berlin, Mayer a. Ulm, Müller a. Aschaffenburg u. Herrung a. Magdeburg.

(Württemberger Hof.) Kfl.: Stern u. Dahm a. Stuttgart, Corell u. Ganz a. Mainz, Hartmann a. Beuken. Henschel a. Amsterdam.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. April.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 96. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | **Donnerstag, 6. April.** | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1865.**

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1861.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 11^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 1^{05} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{05} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 5^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 1^{25} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{10} KZ. 45 GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a. S.	1 Mr.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 U.	Roßbrunn	4 U.
Dettelbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	1^{30} U.	Stadtprozelten	4 U.
Eßleben	4 U.	Mosbach über		Wertheim	5 U.
Kitzingen	8 B.	Wertheim	5 U.	Wiesentheid	5 U.
		Neviere	5 U.		

Tageskalender: Sixtus, P. — Sonnaufgang: 5 Uhr 29 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 37 M. Mondaufgang: 2 Uhr 1 M. Monduntergang: 3 Uhr 13 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Aprilenschnee düngt, Märzenschnee frißt.

Politische Rundschau.

Heute findet in Frankfurt die Abstimmung über den mittelstaatlichen Antrag statt, deren Resultat in ganz Deutschland mit Spannung entgegengesehen wird. Es scheint, daß die in der letzten Bundestagsversammlung zu Stande gekommene Majorität treu bleiben wird; es müßte die Würde **jeder** Regierung untergraben, wenn sie den preußischen Drohungen gegenüber ihre Ueberzeugung beugte. Hoffentlich bestätigt sich nicht, was sich die „Köln. Ztg." aus Berlin schreiben läßt, daß einige Mittelstaaten die Vertagung der Abstimmung am 6. April oder die Verweisung an den Ausschuß zu begünstigen geneigt seien.

Die württembergische Abgeordnetenkammer hat sich in ihrer Sitzung vom 4. ds. mit 74 gegen 11 Stimmen für die Förderung militärisch organisirter Jugendwehren ausgesprochen. (In Stuttgart besteht schon seit längerer Zeit eine tüchtig ausgebildete Jugendwehr.)

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 5. d. legte der Kriegsminister einen Gesetzentwurf, außerordentliche Geldbewilligungen für die Marine betr., vor. Die Regierung verlangt für die nächsten 6 Jahre 19 Millionen (wovon 10 mittelst Anleihe) zu Hafenbauten und Beschaffung von Kriegsschiffen. Der Minister erklärte, Preußen sei entschlossen, im **Besitze Kiels zu bleiben**. Die Befestigung Kiels und der Jahdemündung, sowie die prompte Beschaffung von Panzerfregatten erheischten die geforderte Summe. Das Anlehen soll vom Jahre 1872 an mindestens mit einem Prozent getilgt werden. Der Gesetzentwurf wurde einer Spezialkommission überwiesen.

Der dringenden Befürwortung des Generals Bourbaki, der den letzten Manövern in Berlin beigewohnt hat, ist es gelungen, die dafür niedergesetzte Commission zur Annahme des preußischen Zündnadelgewehrs für die französische Armee zu bestimmen. Einer der hauptsächlichsten Einwände, die gegen das preußische Gewehr erhoben werden, nämlich daß der französische Soldat nicht, wie er bisher gewohnt gewesen, sich darauf stützen könne, ist von dem Kaiser selbst mit folgenden Worten beseitigt worden: „Die beste Gewohnheit, welche man den Soldaten geben kann, ist die, zu wissen, daß sie Waffen haben, welche denen des Feindes gewachsen sind."

Aus Athen verlautet, daß jetzt die Umgestaltung des gesammten Ministeriums zu Stande gekommen ist. Der König beabsichtigte, die Provinzen zu besuchen; es wird ihn bei der politischen Temperatur in der Hauptstadt danach verlangen, etwas andere Luft zu schöpfen. Leider soll es im ganzen „schönen Hellas" sehr schwül sein.

Von der 6prozent. amerikanischen Anleihe sind bereits **weit über 100 Millionen-Dollars in Deutschland**. Ein Newyorker Blatt nennt das deutsche Volk den einzigen Alliirten, welchen die Republik in ihrem Freiheitskampfe gegen die Sklavenhalterverschwörung hat. Es knüpft daran einen drastischen Vergleich zwischen den unfruchtbaren Sympathien, die ein halbes Dutzend gebildeter Engländer den vereinigten Staaten widmet, und den die 100 Mill. Doll. bereits weit übersteigenden Subsidien, die das deutsche Volk in Form von Bestellungen auf die Bandesobligationen zahlt.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 6. April. Wie wir gestern noch unsern hiesigen Lesern mittheilen konnten, hat das Kreiscomité von Unterfranken für Errichtung eines Nationaldenkmals für weiland Se. Maj. den König Max II. den gutachtlichen Vorschlag des Centralcomitées (s. Nr. 82 ds. Bl.) **abgelehnt**.

§§ (Concert) Frau Marie Borchers-Lita, die so beliebte Coloratur-Sängerin unserer Bühne, wird, wie wir hören, am 12. l. Mts. im Saale der Schrannenhalle ein Concert veranstalten. Nach Allem, was wir darüber vernommen, verspricht das Programm ein höchst anziehendes zu werden; es steht also den Freunden der Musik ein Genuß in Aussicht, der dadurch noch an erhöhtem Interesse gewinnt, als gerade Frau Borchers es ist, der wir denselben zu verdanken haben. Ihr schönes Talent, das sie auf den Brettern so oft zur Geltung brachte, sichert ihr ein bleibendes Andenken bei allen Theaterbesuchern und daher auch eine rege Theilnahme an ihrem Concerte.

§ **Würzburg, 6. April.** Heute morgen wurde auf dem k. Residenzplatze vor der in Parade ausgerückten Garnison durch den k. Stadt- und Festungskommandanten, General Koppelt, dem k. Generalkommandanten von Hartmann aus Anlaß 50jähriger ehrenvoll zurückgelegter Dienstzeit das Ehrenkreuz des Ludwigsordens unter dem Klange der Nationalhymne und einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den König feierlichst überreicht. — Demselben wurde als Dienstwohnung der Gesandtenbau der k. Residenz angewiesen, wogegen das seither darin befindliche k. Stadtrentamt in die bisherige Commandantschaft übersiedeln soll und der landwirthschaftliche Verein ein Lokal im Augustinerkloster beziehen wird.

Bischofsheim, 4. April. Am Braunkohlenbergwerk zu Bischofsheim begegnete dem 48jährigen Bergmann Georg Gretschmann am 3. April das Unglück, daß ihn bei thauendem Wetter eine Masse Schutt und Kohlen überschütteten, und derart verletzten, daß er nach zwei Stunden seinen Geist aufgab. Er hinterläßt (Schw. Tgbl.)
eine Frau mit zwei Kindern.

München, 4. April. Am Fastnachtssonntag l. Js. sollte im kgl. Hoftheater dahier die Tragödie „Antigone" zur Aufführung kommen. Ein Professor in Straubing reist nach München, Se. Maj. der König wird aber unwohl und die Aufführung der Antigone verschoben. Der Professor klagte vor seiner Rückreise seinen Schmerz über die vereitelte Hoffnung einem Freunde. Hievon erlangte nun S. M. der König Kenntniß und nach wenigen Tagen erhält der Rektor der Studienanstalt in Straubing ein Telegramm.

aus dem k. Cabinet, wodurch der König dem Professor mittheilen läßt, daß „Antigone“ am nächsten Freitag gegeben und der Vorstand ermächtigt wird, dem Hrn. Professor durch Urlaubsertheilung zu ermöglichen, der Vorstellung beizuwohnen. Der Hr. Professor erhielt den Urlaub, reiste nach München, wohnte der Vorstellung an und legte seinen Dank für die Huld im kgl. Cabinet nieder. (N. B. K.)

München, 4. April. Bisher wurden während des Landtages nur die beiden Präsidenten und Sekretäre und außerdem etwa nur solche Mitglieder der Abgeordnetenkammer, welche an sich hoffähig waren, mit Einladungen zur k. Tafel beehrt. Se. Maj. der König hat nun, wie ich vernehme, beschlossen, diese Hofsitte aufzuheben und an einem der nächsten Tage, vermuthlich am Samstage, die sämmtlichen Mitglieder der Abgeordnetenkammer zur Tafel in die k. Residenz zu laden.

‡ **München**, 4. April. (Schluß der Adresse der Kammer der Abgeordneten an Se. Maj. den König.) Den Anforderungen der Volkswirthschaft entsprechende Gesetze und reichlich gebotene Mittel zur Theilnahme am Weltverkehr dienen dem stetigen Wachsthum des allgemeinen Wohlstandes, Leben und Bewegung ist mit richtigerer Erfassung ihrer Aufgabe in allen Zweigen der Staatsverwaltung rege geworden, der Selbstverwaltung ist ein erweiterter Spielraum eröffnet. Das Feld der geistigen Kultur ist reichlich bestellt, für die Erweiterung der Wissenschaft, das Verständniß der Thaten des Menschengeistes durch Enthüllung der Wahrheit in der Geschichte ist mit königlicher Großmuth gesorgt worden. Die unbefangene Geschichte wird die Thaten des Verewigten verzeichnen und künftigen Geschlechtern das treue Lebensbild eines der edelsten deutschen Fürsten überliefern. Sein dankbares Volk wird seine Werke ehren, den von ihm ausgestreuten Samen in sich zur Reife bringen, und sein Andenken segnen. Aber über der Vorzüglichkeit der Person steht die unvergängliche Würde des verfassungsmäßigen Königthums, der in der erhabenen Person Ew. Majestät ein des Vaters würdiger berechtigter Inhaber erstanden ist. Königliche Majestät! Selbst des besten Vaters beraubt in jener Frühlingszeit des Lebens, in der es dem Menschen gewöhnlich vergönnt ist, im unverkümmerten Genusse der Jugendfreude seiner Selbstentwicklung zu leben, haben Ew. Majestät die schweren Sorgen des Herrschers über sich genommen und mit schnellgereiftem Mannesmuth den Entschluß gefaßt, des verwaisten Landes Vater zu sein. Wozu der erhabene Geist und der vorbestimmte Beruf Ew. Majestät antreibt, dazu wird die Kraft und der Segen von Oben nicht fehlen. Zu den schweren Pflichten des Herrscheramtes ist Ew. Majestät ein reiches Erbe zugefallen, die ruhmreiche Erinnerung an eine erlauchte Reihe fürstlicher Ahnen, in der zahlreiche Vorbilder von häuslichen und Fürstentugenden erglänzen, und die Liebe, das Vertrauen eines biedern Volkes. Als angestammtes Erbgut besteht die Treue in den bayerischen Stammlanden, deren Geschicke seit Jahrhunderten mit jenen des Hauses Wittelsbach verkettet sind. Doch auch in jenen Gauen, mit denen erst in späterer Zeit Bayern für Absonderung seiner alten Marken im Süden und Osten entschädigt hat, ist das Fest der 50jährigen Vereinigung mit der Krone Bayerns mit begeistertem Volksjubel gefeiert worden, auch dort hat die Liebe zum gemeinsamen Herrscherhause feste Wurzeln im Herzen des Volkes geschlagen. Neben der glücklichen Aufeinanderfolge volksfreundlicher und reichbegabter Regenten besteht das Bindemittel der verschiedenen Elemente, die sich jetzt als Ganzes erkennen, ihrer Einheit bewußt, auf den gemeinsamen Namen der Bayern stolz sind, in dem nahezu 47jährigen Zusammenleben unter den Segnungen einer weisen Staatsverfassung. Ew. Majestät haben diese Verfassung, die der Urgroßvater gegeben, der Vater bereichert und verbessert hinterlassen hat, mit der Ueberzeugung beschworen, in dieser unschätzbaren Urkunde, die gleich unerschütterliche Stütze und Bürgschaft der Kronrechte wie des Volksrechtes und den Richtpunkt und das Ziel der öffentlichen Wohlfahrt zu finden. Diese wird gedeihen, solange alle Faktoren des Staatslebens in glücklicher Eintracht darin übereinstimmen, im Geiste der Verfassung zusammenzuwirken. Wir haben mit freudiger Zustimmung an der ersten Probe erkannt, wie sehr Ew. Majestät die Festhaltung und Fortbildung der Verfassung am Herzen liegt, wir erblicken mit Vertrauen die Geschicke Bayerns in der Hand Ew. Majestät und sind bereit, alle auf des Vaterlandes Wohlfahrt gerichteten Bestrebungen Ew. Majestät an unserm Orte zu unterstützen. Das Volk der Bayern, das den Regierungsantritt Ew. Majestät mit frohen Hoffnungen begrüßt hat, wird sich in guten und schlimmen Tagen um Ew. Majestät schaaren und königliche Liebe und Sorgfalt mit Liebe und unwandelbarer Anhänglichkeit vergelten. Durch seine Vertreter huldigt dieses Volk heute in Ehrfurcht und Ergebenheit seinem Könige, dem Gott lange und beglückte Regierungsjahre zutheilen möge. — Gott erhalte den König, er schütze sein Volk und das bayerische Land!“

‡ **München**, 5. April.

Frhr. v. d. Pfordten bringt einen Gesetzentwurf ein, die Verlängerung der Ermächtigung zur Anwendung des Bundesreglements in Bezug auf die Bauten der Festung Ulm betr. — Staatsminister v. **Neumayr** legt einen Entwurf vor, die Niedersetzung eines **permanenten Ausschusses** zur **vorbereitenden** Berathung der **neuen socialen Gesetzgebung** betr. König Max habe in seiner letzten Thronrede dieselbe in Aussicht gestellt und das Ministerium habe seine pflichttreue Thätigkeit entfaltet, um das königliche Wort einzulösen. Leider sei zur Stunde die Vorlage dieses Gesammtgesetzgebungswerkes noch nicht möglich, jedoch vorbereitet sei es und es soll durch dasselbe die Reform der Verwaltung ermöglicht und beschleunigt werden. Es soll nicht nur das Gemeindeedikt, die Gemeindeordnung, das Umlagengesetz, sondern auch das Gesetz über Gewerbe, Heimath, Ansässigmachung und Verehelichung ersetzt werden. Das Oberaufsichtsrecht des Staates soll auf das Minimum reduzirt, dem corporativen Leben die naturgemäße Entwicklung und der individuellen Arbeitkraft die möglichste Verwerthung gesichert werden. Selbstverständlich werde dieses Gesetzgebungswerk eine längere Zeit zur Berathung in Anspruch nehmen, ja wenn es gleichzeitig mit den übrigen Landtagsarbeiten erledigt werden soll, würde es die Dauer der Abgeordnetenversammlung über Jahresfrist hinaus verlängern. Das wäre gegen den Geist des Constitutionalismus, sowie auch sicher nicht im Wunsche der h. Kammer. Der niederzusetzende Ausschuß hätte nach dem heute vorgelegten Entwurf auch noch **nach** der Vertagung der Kammer thätig zu sein, ohne daß deswegen die **Competenz** der Kammer im Mindesten geschmälert würde. — Abg. **Kolb** bemerkt, es sei bedenklich, wieder einen neuen permanenten Gesetzgebungsausschuß niederzusetzen. Er empfehle diese Sache wohl zu überlegen und deßfalls einen eigenen aus 15 Mitglieder bestehenden Ausschuß niederzusetzen. Die Kammer wird geschäftsordnungmäßig in der nächsten Sitzung Beschluß fassen. — Dr. **Edel** erstattet nun Bericht über die an den König zu erlassende Adresse. Indem er in einer längeren Einleitung der Bedeutung des Königs im constitutionellen Staatsleben als der für den Bestand der Verfassung unentbehrlichen, weil über allen Parteien erhaben stehenden Person gedenkt und hervorhebt, wie gerade in einem constitutionellen Staate sich zwischen König und Volk sich nicht durch Furcht, sondern durch Verständigung das ächte Band von gegenseitiger Achtung und Liebe knüpfe, macht er sodann auf die segensreichen Folgen aufmerksam, die sich an die **Person** des Königs als solche knüpfen, wenn er von Wohlwollen für sein Volk beseelt ist. Redner verweist auf Belgien und Kassel, in beiden Ländern ist die Verfassung freisinnig, — aber welch' ein Unterschied im staatlichen Leben!? Die vorliegende Adresse basire auf dem Boden ächt constitutioneller Uebung, sie sei eine Huldigung an den König, der mit Jugendmuth die Zügel der Regierung ergriffen, ein Ausdruck loyaler Gesinnung und der Hoffnung, daß auch seine fernere Regierung sich in ächt konstitutioneller Weise äußern werde. Der Ausschuß habe diese Adresse **einstimmig** beschlossen, er habe absichtlich von einer **politischen** Adresse Umgang genommen, da zur Zeit hiefür auch nicht der geringste Anlaß gegeben sei. Redner berührt hiebei, daß man in England die Adreßdebatten sehr kurz halte, während sich in Frankreich eine unendliche Redefertigkeit kundgebe; natürlich, denn in Letzterem sei ja gerade die Adreßdebatte die einzige Gelegenheit, wo die Opposition sich aussprechen könne, bei uns könne der Abgeordnete stets unbehindert sein Herz ausschütten. Sollte es einmal nothwendig sein, einen politischen Hochdruck zu üben, so könne man immerhin noch eine Adresse erlassen, jetzt hieße es das Pulver unnütz verschießen.... Die **Adresse**, wie sie bereits mitgetheilt wurde, wird hierauf ohne alle Debatte unverändert und **einstimmig angenommen**.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 5. April. Der heutige Getreidemarkt war mit allen Fruchtgattungen mit Ausnahme von Korn gut befahren. Die Preise ergaben keine wesentliche Aenderung gegen die vorige Märkte. Weizen kostete 13 fl. 45 kr. bis 16 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 45 kr. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. bis 10 fl. 55 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 8 fl. 24 kr., Erbsen 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. (sog. große Erbsen 15 fl.), Wicken 13 fl. 30 kr. der Schäffel.

Frankfurt, 6. April. Der Pferdemarkt hat bis gestern Abend alle gehegten Erwartungen übertroffen. Verkäufer wie Käufer stellten sich massenhaft ein und verliehen dem Markte eine noch nie dagewesene Lebendigkeit. 1792 Pferde standen zum Verkauf und sind bis gestern Abend bereits gegen 1200 verkauft worden.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. **Hartmann**.

Polytechnischer Verein.

Künftigen Sonntag, den 9. April, Vormittags 10½ Uhr, findet die durch allerhöchste Verordnung festgesetzte **Prüfung** derjenigen Schüler, welche im Laufe des verflossenen Wintersemesters das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben und aus der **Sonntagsschule** austreten wollen, im 4. Lehrsaale statt.

Indem wir dies hiemit veröffentlichen, bemerken wir, daß nach der betr. allerhöchsten Verordnung nur jene Schüler ein von der Schulpflichtigkeit entbindendes Austritts-Zeugniß erhalten können, welche diese Prüfung mit Erfolg bestehen, das Nichtbestehen dieser Prüfung aber die Verpflichtung zu weiterem Besuch der Schule zur Folge hat.

Die Direction. Die Schul-Commission.

Hausversteigerung.

pr. 6/4.

In der Verlassenschaft des Privatiers und Magistratsraths Herrn Jakob Metzger dahier versteigert der unterfertigte, mit Auseinandersetzung des Nachlasses beauftragte Notar wiederholt und zum letzten Male am

Dienstag, den 18. April l. Js., Vormittags 11 Uhr,

in seinem Amtszimmer, Spiegelplatz D. II. Nr. 12, das in hiesiger Stadt belegene Wohnhaus Distr. II. Haus-Nr. 326, Pl.-Nr. 935 zu 159 Dez. in der Häfnergasse mit Flügel und Hinterbau mit einem Hof.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind drei Stock hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut und im besten Zustande. Dieselben enthalten drei gewölbte Keller mit circa 552 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, Holzhalle, 5 Holzlagen, 1 Waschküche, 1 Gewölbe, 9 Vorplätze, 23 heizbare, 13 unheizbare Zimmer, 3 Alkoven, 3 Kammern, 8 Küchen, 6 Abtritte, 9 Bodenkammern und Bodenraum, 1 Kelterhaus mit Kelter.

Würzburg, den 5. April 1865.

[2a] **Huth**, k. Notar.

Bekanntmachung.

Nach Magistratsbeschluß vom 4. April l. Js. werden die Arbeiten zum inneren Ausbau des ehemaligen Arbeitshauses, als Tüncher-, Schreiner-, Schlosser- und Glaserarbeiten im Wege schriftlicher Submission an hiesige Meister vergeben.

Die Voranschläge, das Preisverzeichniß und das Bedingnißheft liegen im Sekretariatszimmer zur Einsicht offen.

Die Offerte müssen bis 20. lfo. Mts. verschlossen in den magistratischen Einlauf kommen.

Die Eröffnung der Submissionen findet den 21. April früh 9 Uhr im Sekretariatszimmer statt.

Würzburg, den 4. April 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Haid.

Bekanntmachung.

Untersuchung gegen Friedrich Fuchs von Seßlach wegen Diebstahls.

Durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts wurde der ledige Schneidergeselle Friedrich Fuchs von Seßlach wegen Vergehens des Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat sowie in die Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzuges verurtheilt. Da jedoch dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden bei beschrittener Rechtskraft dieses Urtheils sämmtliche Civil- und Militärbehörden ersucht, den Rubrikaten im Betretungsfalle zu verhaften und zum Strafvollzuge in die Frohnfeste des unterfertigten Gerichtes abzuliefern.

Würzburg, den 27. März 1865.

Königl. Bezirksgericht.
Hofmann.

Crailsheim.

Für die Osterzeit

erlauben wir uns nachfolgendes, in unserem Verlage erschienenes Werk in geneigte Erinnerung zu bringen:

Die Feier der ersten heiligen Communion,

oder: **Drei dreistimmige Lieder**, von den Communicanten unter der heiligen Wandlung, **drei dergleichen**, von denselben nach der heiligen Communion, dann **vier größere Gesänge** für Sopran, Alt, Tenor und Baß vom Chore während der hl. Communion der Kinder zu singen, nebst **einem Opferliede** und **Ecce sacerdos mangnus** als Anhang, sämmtlich mit obligater Orgel-Begleitung

von **Joseph Lutz.**

Preis: 57 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 6. April. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. Gastspiel des Herrn Charles Bernard, einbeinigen Tänzers von Paris. **Die Widerspänstige.** Lustspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Deinhardstein. Nach dem 2. Akte: Bolero; nach dem 4. Akte: Manoeuvre de Matelot, getanzt von Hrn Charles Bernard.

Freitag, den 7. April 1865. 1. Vorstellung im 11. Abonnement. 3. Gastspiel der Frau Bertram-Mayer vom Hoftheater zu Wiesbaden. **Don Juan.** Große Oper in 2 Akten von W. A. Mozart. Donna Anna: Frau Bertram-Meyer als 3. Gastrolle.

Theater-Nachricht. Morgen Freitag, den 7. April c. beginnt das 11. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Die Direction.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von Bremen nach New-York durch Amerika zurück nach Hamburg.

Heute Vorstellung des 3. Theiles.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr, Anfang 7, Ende ½9 Uhr.

Im Verlage der **Lutze'schen Klinik** in Cöthen ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Samuel Hahnemann's Organon der Heilkunst.

Sechste Auflage.

Mit Abdruck der Vorreden und wichtigsten Varianten der fünf bis jetzt erschienenen Auflagen, neuen Bemerkungen, und einem Anhange aus Samuel Hahnemann's Schriften

herausgegeben von
Dr. Arthur Lutze,
Sanitätsrath.

Mit Hahnemann's Stahlstich.

Preis: brosch. 1 fl. 48 kr., elegant gebunden 2 fl. 38 kr.

Zwei gut möblirte Garten-Logis jedes aus zwei Zimmern bestehend, sind an solide **ledige Herren** zu vermiethen. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Im II. Distr. Nr. 417 am Markt ist eine **Wohnung** von vier Zimmern, Alkoven und allen sonstigen Erfordernissen bis 1. Mai zu vermiethen. [2a]

Von meinen persönlich gemachten Einkäufen in **Paris** ist neuerdings eine große Auswahl

gewirkter viereckiger und Long-Châles

in den neuesten Farben und Zeichnungen eingetroffen.

S. Rosenthal.

Mein Lager

in **Rock-**, **Hosen-** und **Westenstoffen** ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[3a]

Ein Café

mit **Restauration**, elegant eingerichtet, sehr frequent, ist sogleich zu **verpachten.**

Auskunft ertheilt das Bureau von
F. J. Manz
in Würzburg.

[3b]

Den Herren Schneidermeistern
zur Nachricht!

DER PHÖNIX

Journal für französische, englische und deutsche
Herren-Garderobe.

Technisches Organ der Berliner Moden-Academie.

Erscheint von jetzt an in **neuer eleganter Ausstattung** 14 Tage vor Beginn eines jeden neuen Monates mit französischen colorirten Orig.-Modekupfern in größtem Folio-Format u. Modellen in natürlichen Größen.

Redacteur **H. Diete** in Berlin. Verlag von **F. Bartholomäus** in Erfurt.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Preis pro Halbjahr 1 fl. 48 kr.

Eine **elegante Gartenwohnung** von 4 bis 5 Zimmern nebst allen sonstigen Erfordernissen und Bequemlichkeiten ist sofort zu vermiethen.

Näheres bei Kunstgärtner **J. Stumpf jun.** am neuen Bahnhof.

[3b]

Im Verlage von **Lampart & Co.** in **Augsburg** ist soeben erschienen und vorräthig in allen bayerischen Buchhandlungen; in Würzburg in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung:

Wer kann und muß
in
Bayern Geschworener werden
und
auf welche Weise wird man es?

Preis 6 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. April:

(Adler.) Rittmstr. von Friedheim a. Bamberg. Kfltе.: Linhardt a. Wallendorf, Pollack a. Prag, v. Hagen a. Rheydt, Boschen a. Bremen, Jäger a. Rinteln, Dach a. Eisenach, Simon aus Frankfurt, Strauß a. Fürth, Merschhäuser und Scrimer a. Cöln, Bergmann a. Chemnitz.

(Fränk. Hof.) Reiß, Oek. a. Ebenroth, Stud. Kreyenburg a. München. Kflte.: Neuburger a. Aschaffenburg, Gebhardt a. München, Rosenblüth a. Nürnberg, Kohl a. Kleineibstadt.

(Hotel Rügmer.) Apotheker: Gerlinger u. Merkel a. München u. v. Standt a. Dillingen. Deutschler, Geistl. a. Mächtilshausen. Sprenger, Verw. a. Tauber-Bischofsheim. Becker, Maler a. Cassel. Oppenheimer Rentier a. Poppenhausen. Frl. Lipperer a. Regensburg. Kfl.: Schmitt a. Coburg u. Maineld a. Bayreuth.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Tesch a. Frammersbach, Volk u. Mühlfeld a. Mellrichstadt, Beuerlein a. Göttingen, Fenstere aus Heidingsfeld.

(Schwan.) Kflte.: Greß a. Mainz, Rank a. Cöln, Emmeria a. Coblenz, Sammet a. Amsterdam, Birnbaum a. Newyork, Jacques a. Paris, Laville a. Lyon, Brauer m. Fam. a. Triest. Priv. Bickel a. St. Gallen. Adv.: Sauerteig a. Chemnitz u. Wucherer a. Plauen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Gerhardt a. Mainz, Hoffmann a. Hanau, Bauer a. Chemnitz, Hirschhorn a. Mannheim, Schell a. Ludwigsburg, Wurm a. Siegen, Nippel a. Wald, Lessie aus Frankfurt a. M., Lange a. Odenkirchen. Deußler a. Kitzingen. Major Freiherr v. Faltisch aus Landau.

Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen:

Amts- & Adreß-Handbuch
für den Regierungsbezirk
Unterfranken u. Aschaffenburg
mit einem
alphabetischen Verzeichnisse sämmtlicher Städte, Märkte, Dörfer, Weiler und Einöden,
unter genauer Angabe, welcher **Gemeinde**, welchem **Bezirksamte, Landgerichte, Bezirksgerichte** und **Rentamte** dieselben angehören.

Bei Bezeichnung der Familien- und Seelenzahl der einzelnen Gemeinden ist das Ergebniß der jüngsten Unions-Volkszählung zu Grunde gelegt.

Preis 1 fl. 30 kr.

J. B. Grübel,
Regierungs-Registraturfunctionär
in Würzburg

[2a]

Verstorbene.

Endres, Magdalena, 84 J. alt, Oekonomenwittwe.

Gesucht wird ein Lehrling in der Stahel'schen Buchdruckerei, Schulgasse Nr. 84. [3a]

Zu verkaufen ist eine große vollständige **Ladeneinrichtung,** welche auch in zwei Parthien abgegeben werden kann. Näh. in d. Exp. d. Bl. [2a]

Schollen à Pfd. 16 kr., Seesalm à Pfd. 1 fl. 24 kr., Rheinsalm 2c. bei
G. Rügemer.

Ein **Logis** von fünf Zimmern, Vorzimmer, Magdstübchen nebst allen übrigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. in d. Expedition. [3a]

Ein Zuchtstier,
1½ Jahr alt, erbsgelb, von schöner Race, ist zu verkaufen bei **Mich. Rothenhöfer** in **Arnstein.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. April.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Souvereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beilage zur Neuen Würzburger Zeitung Nr. 96

Nr. 1125.

Amortisations-Edikt.

Hypothekenbereinigung für Sömmersdorf betr.

Vom k. Landgerichte Werneck.

In den Hypothekenbüchern für Sömmersdorf sind die nachbezeichneten Kaufschillinge nebst Eigenthumsvorbehalte eingetragen, bezüglich deren Nachforschungen nach den rechtmäßigen Inhabern fruchtlos geblieben und vom Tage der letzten hierauf sich beziehenden Handlung an gerechnet mehr denn 30 Jahre verflossen sind.

Auf Antrag der jetzigen Besitzer werden daher alle Diejenigen, welche noch Rechte auf diese Forderungen zu haben glauben, zur gerichtlichen Geltendmachung

binnen 6 Monaten

anmit aufgefordert, widrigenfalls diese Forderungen für erloschen erklärt und die Löschung im Hypothekenbuche vollzogen werden würde.

Werneck, den 5. Dezember 1863.

Königliches Landgericht.

[3c] Huler. Meisner, Funktionär.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Name des eingetragenen Gläubigers.	der Hypothek Betrag fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd. S.
1	Bäß Michel von Sömmersdorf	Die Johann Willacker'sche Conkursmasse in Sömmersdorf.	25		Kaufschillingsrest lt. Strichsprotokoll vom 2. und 9. Oktober 1824 und Hyp.-Eintr. vom 23. April 1825.	I. [illegible]
2	Derselbe //	//	1		//	// 305.
3	Derselbe //	//	6		//	// 309.
4	Fick Konrad //	//	30		//	// 311.
5	Derselbe //	//	40		//	// 313.
6	Derselbe //	//	15		//	// 315.
7	Derselbe //	//	23		//	// 317.
8	Derselbe //	//	64		//	// 319.
9	Derselbe //	//	7		//	// 321.
10	Kömpf Valentin //	//	5	30	//	// 323.
11	Hofmann Carl //	//	173	15	//	// 331.
12	Derselbe //	//	4	35	//	// [illegible]
13	Derselbe //	//	10	40	//	// 339.
14	Drescher Johann //	//	20	30	//	// 341.
15	Derselbe //	//		30	//	// 343.
16	Derselbe //	//	15	30	//	// 345.
17	Derselbe //	//	8		//	// 347.
18	Derselbe //	//	7		//	// 349.
19	Derselbe //	//	2		//	// 351.
20	Derselbe //	//	6		//	// 353.
21	Derselbe //	//	40		//	// 355.
22	Derselbe //	//	32	30	//	// 357.
23	Derselbe //	//	135	30	//	// 359.
24	Derselbe //	//	50		//	// 361 u. 375.
25	Derselbe //	//	15	15	//	// 363.
26	Derselbe //	//	23	30	//	// 365.
27	Derselbe //	//	40	30	//	// 367.
28	Derselbe //	//	20		//	// 369, 371.
29	Derselbe //	//	29	15	//	// 373.
30	Derselbe //	//	6		//	// 377.
31	Derselbe //	//	60		//	// 379.
32	Derselbe //	//	26	15	//	// 381.
33	Gebard Adam //	//		15	//	// 383.
34	Derselbe //	//		25	//	// 387.
35	Gentler Conrad //	//		50	//	// 417 u. 419.
36	Derselbe //	//	7	30	//	// 421.
37	Schneider Johann //	//	14		//	// 435.
38	Derselbe //	//		40	//	// 437.
39	Derselbe //	//	10		//	// 439.
40	Derselbe //	//	50		//	// 441.
41	Derselbe //	//	7		//	// 443.
42	Derselbe //	//	1	25	//	// 445 u. 451.
43	Derselbe //	//	28	45	//	// 447.
44	Derselbe //	//	5	10	//	// 449.
45	Derselbe //	//	9	55	//	// 453.
46	Gerhardt Konrad //	//		15	//	// 455.
47	Katzenberger Georg //	//		6	//	// 481 u. 491
48	Derselbe //	//		50	//	// 485.
49	Derselbe //	//	1	55	//	// 487.
50	Derselbe //	//	1	5	//	// 489.
51	Drescher Jakob //	//	19		//	// 493.
52	Derselbe //	//	11	45	//	// 495.
53	Derselbe //	//	2	10	//	// 497.
54	Derselbe //	//	5	40	//	// 499.
55	Eckert Andreas //	//	31		//	// 519.
56	Full Andreas //	//	17		//	// 521.
57	Rosenberger Julius //	//	15	20	//	// 525.
58	Derselbe //	//	8	5	//	// 537 u. 539.
59	Full Georg //	//	15	[illegible]	//	// 541.
60	Derselbe //	//	5	45	//	// 543.
61	Derselbe //	//	9		//	// 545.
62	Derselbe //	//	6	25	//	// 547.
63	Drescher Konrad //	//	17	15	//	// 549.
64	Derselbe //	//	3		//	// 551.
65	Derselbe //	//	10		//	// 553.
66	Derselbe //	//	21		//	// 555.
67	Derselbe //	//	2		//	// 557 u. 561.
68	Derselbe //	//	3	10	//	// 559.
69	Mergenthal Adam //	//	2	25	//	// 563.
70	Drescher Georg //	//	80		//	// 597.
71	Bettinger Johann //	//	10	5	//	// 599.
72	Bettinger Johann //	//	52	30	//	// 601.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners		Gläubigers	Betrag fl.	kr.	der Schuldsache Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd.	S.
73	Drescher Jakob	〃	Die Curatel der Anna Maria Stürmer von Sömmersdorf.	100		Vormunds-Caution laut Hypotheken-Eintrag vom 13. April 1824.	I.	5.
74	Braun Sebastian	〃	Die Debitmasse des Kaspar Gräth in Sömmersdorf.	18		Mit 4% verzinsl. Martini 1828 mit 1832 zahlbar. Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 13. Febr. 1828 und Hyp.-Eintrag vom 6. Septbr. 1828.	II.	281.
75	Derselbe	〃	〃	118		〃	〃	283.
76	Derselbe	〃	〃	25		〃	〃	285.
77	Hofmann Karl	〃	〃	2	45	〃	〃	289.
78	Dietz Lorenz	〃	〃	4		〃	〃	291.
79	Derselbe	〃	〃	6	15	〃	〃	295.
80	Drescher Johann	〃	〃	1		〃	〃	297.
81	Derselbe	〃	〃	[illegible]		〃	〃	299.
82	Derselbe	〃	〃	17	15	〃	〃	301.
83	Derselbe	〃	〃	21	[illegible]	〃	〃	303.
84	Derselbe	〃	〃	3	25	〃	〃	305.
85	Derselbe	〃	〃	5	20	〃	〃	307.
86	Derselbe	〃	〃	10	30	〃	〃	309.
87	Derselbe	〃	〃	25	30	〃	〃	311.
88	Greuller Conrad	〃	〃	2	30	〃	〃	313.
89	Derselbe	〃	〃	2		〃	〃	315.
90	Derselbe	〃	〃	23		〃	〃	317.
91	Derselbe	〃	〃	39		〃	〃	319.
92	Derselbe	〃	〃	30		〃	〃	321.
93	Derselbe	〃	〃	6	30	〃	〃	323.
94	Seufert Jakob	〃	〃	1		〃	〃	325.
95	Fick Conrad	〃	〃	6		〃	〃	339.
96	Derselbe	〃	〃	25		〃	〃	341.
97	Drescher Jakob	〃	〃	6		〃	〃	343.
98	Derselbe	〃	〃	5	30	〃	〃	345.
99	Full Kaspar	〃	〃	55		〃	〃	347.
100	Derselbe	〃	〃	51		〃	〃	349.
101	Derselbe	〃	〃	38	30	〃	〃	351.
102	Derselbe	〃	〃	11		〃	〃	353.
103	Derselbe	〃	〃	31		〃	〃	355.
104	Derselbe	〃	〃	6		〃	〃	357.
105	Derselbe	〃	〃	8		〃	〃	359.
106	Derselbe	〃	〃	22		〃	〃	361.
107	Derselbe	〃	〃	11		〃	〃	363.
108	Derselbe	〃	〃	6		〃	〃	365.
109	Bär Michel	〃	〃	9		〃	〃	369.
110	Rückert Michel	〃	〃	6		〃	〃	415.
111	Schneider Johann	〃	〃		30	〃	〃	419.
112	Derselbe	〃	〃	9	45	〃	〃	421 u. 423.
113	Derselbe	〃	〃	1	15	〃	〃	425.
114	Gerhardt Adam	〃	〃	5	30	〃	〃	427.
115	Derselbe	〃	〃	2		〃	〃	431.
116	Derselbe	〃	〃	2	15	〃	〃	433.
117	Seufert Georg	〃	〃	15		〃	〃	435.
118	Drescher Georg	〃	〃	7		〃	〃	437.
119	Derselbe	〃	〃	8	30	〃	〃	439.
120	Derselbe	〃	〃	27		〃	〃	441.
121	Derselbe	〃	〃	1	35	〃	〃	443.
122	Rosenberger Julius	〃	〃	37		〃	〃	449.
123	Full Michel jüngster	〃	〃	40	30	〃	〃	457.
124	Derselbe	〃	〃	26		〃	〃	459.
125	Derselbe	〃	〃	33	15	〃	〃	461.
126	Derselbe	〃	〃	15	15	〃	〃	463.
127	Full Andreas	〃	〃	45		〃	〃	467.
128	Full Georg	〃	〃	2	30	〃	〃	469.
129	Derselbe	〃	〃	41	30	〃	〃	471.
130	Morgenthal Adam	〃	〃	2	30	〃	〃	473.
131	Derselbe	〃	〃	12		〃	〃	475.
132	Hart Johann	〃	〃	1		〃	〃	477. u. 479.
133	Drescher Anton ledig	〃	〃	5		〃	〃	481.
134	Derselbe	〃	〃	29	30	〃	〃	483.
135	Derselbe	〃	〃	7	15	〃	〃	485.
136	Derselbe	〃	〃	14	45	〃	〃	487.
137	Full Kaspar	〃	Die Debitmasse der Margaretha Full Wittwe in Sömmersdorf.	29		mit 4% verzinsl. Martini 1828 mit 1823 zahlbarer Güterkaufschilling laut Strichsprotokoll vom 19. April 1828 und Hyp.-Eintrag vom 28. Mai 1830.	〃	511.
138	Derselbe	〃	〃	7	15	〃	〃	513.
139	Derselbe	〃	〃	14		〃	〃	515.
140	Derselbe	〃	〃	21	15	〃	〃	517.
141	Derselbe	〃	〃	65	30	〃	〃	519.
142	Full Andreas	〃	〃	43	30	〃	〃	523.
143	Full Michel jg.	〃	〃	57		〃	〃	527.
144	Derselbe	〃	〃	12		〃	〃	529.
145	Drescher Georg	〃	〃	64		〃	〃	531.
146	Hofmann Karl	〃	〃	39		〃	〃	533.
147	Seufert Georg	〃	〃	50		〃	〃	535.
148	Stürmer Anna Maria	〃	〃	69		〃	〃	537.
149	Schneider Johann	〃	〃	91	30	〃	〃	539.
150	Drescher Johann	〃	〃	3		〃	〃	547.
151	Derselbe	〃	〃	80		〃	〃	549.
152	Gerhard Adam's Wittw.	〃	〃	77		〃	〃	551.
153	Katzenberger Georg	〃	〃	21	15	〃	〃	553.
154	Rosenberger Julius	〃	〃	61		〃	〃	555.
155	Dietz Lorenz	〃	〃	15		〃	〃	557.
156	Drescher Anton	〃	〃	31		〃	〃	561.
157	Full Georg	〃	〃	20	24	〃	〃	563.
158	Derselbe	〃	〃	47	30	〃	〃	565.
159	Derselbe	〃	〃	18		〃	〃	567.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 97.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 7. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30}GZ. 2^{30}KZ. 6^{45}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40}SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{45}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. [illegible]—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{50}GZ. [illegible]SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{14}GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.	Stadtprozelten	4 N.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Marz. 7 Schmerz., Epiph. — Sonnaufgang: 5 Uhr 27 M. Sonnenuntergang: 6 Uhr 38 M. Mondaufgang: 3 Uhr 5 M. Monduntergang: 3 Uhr 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Es ist kein April so gut, er schneit dem Bauern noch auf den Hut.

Politische Rundschau.

Die erste Notiz über die gestrige Bundestagssitzung finden wir in der „N. Fr. Ztg.“, nach welcher der bayerisch-sächsisch-hessische Antrag angenommen wurde. Nach derselben Quelle stimmte Oesterreich für den Antrag, während Preußen eine Protesterklärung abgab. Hiedurch soll sich der österreichische Gesandte zu der Erklärung veranlaßt gesehen haben, daß Oesterreich bis zur vollen Verwirklichung der berechtigten Ansprüche des deutschen Bundes von seinem Mitbesitzrechte Gebrauch machen werde.

Eine Wiener Privatdepesche der „Fr. P.-Z.“ lautet: „Der Zollvereinsvertrag läuft vom 1. Juli 1865 bis 31. Dez. 1877. Die Zolleinigungsklausel lautet: Beide Theile behalten sich vor, über weitere Verkehrserleichterungen und möglichste Annäherung der beiderseitigen Zolltarife, sowie demnächst über eine etwaige allgemeine deutsche Zolleinigung in Verhandlung zu treten, sobald ein Theil den Zeitpunkt für geignet hält.“

Das „Giornale di Roma“ bringt den lateinischen Text der vom Papste gehaltenen letzten Allokution. Zwei Paragraphen sind den mexikanischen Angelegenheiten gewidmet. Der Papst, ohne Thatsachen zu präcisiren, beklagt lebhaft die Haltung des Kaisers Maximilian. Ein bedeutender Theil der Allokution besteht in Anklagen gegen das Königreich Italien, während die italienischen Bischöfe wegen ihrer Festigkeit, mit der sie für die Kirche kämpften, belobt werden. Zu Eingang des Aktenstückes bespricht der heilige Vater den Zustand der Kirche im Orient und zeigt die Ernennung eines neuen Patriarchen in Antiochien an. Nachher beklagt er den Tod des Königs Max II. von Bayern. Derselbe sei seinem Volke sehr theuer, und dem heil. Stuhle ergeben gewesen, ausgezeichnet durch Frömmigkeit und andere Tugenden.

Ein Telegramm aus Lissabon, 5. April, meldet: „Zur Genugthuung der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde der Gouverneur von Belem seiner Stelle entsetzt.“ (Zur Erklärung dieser Nachricht haben wir Folgendes nachzutragen: Im Hafen von Lissabon befanden sich zwei unionistische Fregatten, „Niagara“ und „Sakramento“ und ein Kriegsschiff der Rebellen, der „Stonewall“. Jene wollten dem Stonewall vor der von den portugiesischen Behörden festgesetzten Frist nachsetzen, worauf aus dem Fort Belem auf die beiden unionistischen Schiffe geschossen wurde. Darauf verlangte der amerikanische Gesandte Absetzung des Gouverneurs.)

Aus den türkischen Provinzen erfährt man, daß die Ansiedelung der Tscherkessen längs der serbischen Gränze fortdauert, und daß gegen die christlichen Bewohner noch immer sehr hart verfahren werde. Man entreiße den Gemeinden einen großen Theil ihres Besitzthums und übergebe dasselbe den eingewanderten Asiaten.

Tagesbericht.

(Collekte-Erträgnisse.) Die Hauskollekte für die innere Einrichtung der neuerbauten Kirche zu Aub, k. Bezirksamts Königshofen, ergab im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg die Summe von 951 fl. 41 kr.

(Erledigt.) Durch Uebertragung einer anderen Pfarrei an den bisherigen Inhaber ist die kath. Pfarrei Sulzbach, Bezirksamts Obernburg, mit einem Reinertrage von 756 fl. 5⁷/₈ kr. erledigt worden. Bewerbungstermin binnen 4 Wochen.

Nach Mittheilung der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, wird die Anstellungsprüfung der protestantischen Schuldienstexspektanten am kgl. Schullehrer-Seminar zu Altorf am Donnerstag den 18. Mai. d. J. ihren Anfang nehmen.

Würzburg. Dem Vernehmen nach ist die Restauration „Bavaria“ in die Hände eines hiesigen Bürgers übergegangen.

** Es liegt uns ein Auszug aus dem Protokolle vor, welches bei der unlängst stattgehabten unterfränkischen Wegmeisterversammlung geführt wurde. Dem Beschluße der Versammlung, einen Ueberblick üb. die Verhandlungen in einem verbreiteten unterfränkischen Blatte zu veröffentlichen, kommen wir entgegen, indem wir die bei derselben kundgegebenen Wünsche bezüglich einer Regelung der Dienstverhältnisse und deren Motivirung nach dem uns vorliegenden umfangreichen Schriftstücke berühren, wobei wir uns der Kürze befleißen müssen, die uns der Raum d. Bl. gebietet. Die Wünsche der Wegmeister gehen zunächst dahin, dienstliche Ernennung vom Staatsministerium mit Aufbesserung ihrer Funktionsbezüge zu erhalten und der Abhängigkeit von den Distrikten und Gemeinden enthoben zu werden. In der Motivirung der Forderungen wird darauf hingewiesen, daß der Gehalt von 200—350 fl. kaum zum nothdürftigsten Lebensunterhalte hinreiche und mit den oft mit großen Beschwerden verbundenen Leistungen nicht im Verhältnisse stehe. Die Wegmeister verlangen gänzliche Unabhängigkeit von den Distrikten und Gemeinden, da sie nur dann für gute Straßen und Wege sorgen könnten. Bei der jetzigen Stellung könnten sie ihren technischen Anordnungen den Gemeindevorstehern gegenüber, die ihnen in ihrer Eigenschaft als Distriktsrathsmitglieder vorgesetzt wären, nicht den gehörigen Nachdruck geben. An ein Entgegenkommen von Seite derselben sei nicht zu denken; „denn der ganzen Welt wird ja hinlänglich bekannt sein, heißt es in dem Berichte, daß ein Bauer im allgemeinen Interesse nicht eher etwas thut, als bis er muß.“ Die Bitte, welche die Wegmeister an die k. Regierung gestellt haben, geht dahin, daß jeder Bezirkswegmeister nicht mehr, wie bisher durch Wahl des Distriktsraths und Genehmigung k. Regierung, sondern auf Vorschlag der hohen Kreisstelle von höchster Stelle ernannt und mit einer jährlichen Besoldung von wenigstens 600 fl. aus der Staatskaße und einer entsprechenden Monturvergütung periodisch versehen werde. Auch Portofreiheit wird verlangt, da ein Wegmeister mindestens 1000 Schriftstücke im Jahre an die Vorsteher zu senden habe. Die Vorstellung der Wegmeister befindet sich im Einlauf der Kammern; wir wünschen, daß dieselbe zur Regelung der keineswegs beneidenswerthen Verhältnisse der Betreffenden die beste Berücksichtigung finden möge.

Schweinfurt. Am verflossenen Sonntag hat sich vor dem Oberthore eine unbekannte Mannsperson erhängt, die nach neuerlichen Mittheilungen Friedrich Teufel heißen und aus Kleinlangheim gebürtig sein soll. (Schw. Tgbl.)

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. Zur Verhandlung kommen: Am 11. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Johann Mauf und Wilhelm Rix von Gersfeld, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Elisabetha Dümpert von Andstadt, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Regina Rehm von Schmalnau, wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Friedrich Maltmus von Oberweißenbrunn wegen Uebertretung in Bezug auf Verkehr mit Lebensmitteln; um 11½ Uhr gegen Isak Oppenheimer von Poppenlauer, wegen Ehrenkränkung.

Baden-Baden, 3. April. Die Kaiserin von Rußland beabsichtigt den nächsten Sommer, zum Theil wenigstens, hier zuzubringen und wird zu dem Ende bereits im Anfang kommenden Monats hier eintreffen.

Florenz, 5. April. General Fanti ist gestorben.

Madrid, 6. April. Die Nachricht von einer Conferenz zwischen dem päpstlichen Nuntius und dem Marschall Narvaez wird dementirt.

Vermischtes.

(Butter aus Pferdemilch.) Eine eigenthümliche Konfiskation fand dieser Tage in Preßburg am Fischplatze während des Wochenmarktes statt. Eine Bäuerin von Blumenau verkaufte ihren mitgebrachten Buttervorrath so äußerst billig, daß der Artikel reißenden Absatz fand. Die nebenansitzenden Butterweiber machten ihr über die Billigkeit des Verkaufspreises Vorwürfe, wobei eine Nachbarin bemerkte, daß die Bäuerin die Butter billiger geben könne, weil solche nicht von Kuh-, sondern von Pferdemilch erzeugt sei. Der hierüber geführte Wortstreit zog die Marktaufsicht herbei, die Butter wurde näher untersucht und gefunden, daß sie eine besondere Weiße habe, in der Qualität wässerig und von einem penetranten Geruche sei, was Alles auch der Pferdemilch eigen ist. Der Rest der Butter, deren Verkauf als gewöhnliche Butter eine betrügerische Handlung involvirt, wurde der Bäuerin abgenommen.

Aus Exing, B.-A. Landau, wird der „Donauzeitung" über die jedes menschliche Gefühl tief verletzende Beerdigung eines Selbstmörders Folgendes berichtet: Der Leiche den Strick um den Hals lassend, riß der Todtengräber derselben die Kleider herab, schnitt die Ohrenringe heraus, band den Leichnam in eine Plahe und überlieferte sie in solchem Zustande ohne Sarg dem zwischen dem Friedhofe und dessen Umfangsmauer geöffneten Grabe. Der Volksaberglaube läßt nun den so mißhandelten Leichnam des Erhängten nächtlicher Weile „spucken"!

Aus dem bayerischen Wald, 5. April. Unlängst entstand in einem Markte des bayerischen Waldes ein Streit, den man mit Recht eine neue Auflage der Bartfrage nennen kann. Dem auf die dortige Schulstelle berufenen Gehülfen ist sein Bart so theuer, daß er sich von demselben nicht trennen will, während die Wegnahme des Bartes als Bedingung des ferneren Verbleibens gestellt ist. Die Sache ist höheren Ortes anhängig gemacht.

Neuestes.

München, 6. April. Der Gesetzentwurf über die Behandlung der Gesetzentwürfe über die Gemeindeordnung, über die Heimath und über die Armenpflege und über das Gewerbewesen lautet: Art. 1. Der König kann vor Schließung oder Vertagung des Landtags verfügen, daß die zur Berathung der Gesetzentwürfe über die Gemeindeordnung, über die Heimath rc. von den Kammern gewählte Ausschüsse auch nach der Schließung oder Vertagung der Landtagsversammlung in Thätigkeit bleiben sollen, um die Berathungen über die genannten Entwürfe zu beginnen oder fortzusetzen. Art. 2. Den Kammern steht frei, die im Art 1 erwähnten Gesetzentwürfe an die nach der Geschäftsordnung zuständigen Ausschüsse zu verweisen oder besondere Ausschüsse hiefür zu bestellen. Für den Ausschuß jeder Kammer sind aber 3 Ersatzmänner für den Fall dauernder Verhinderung von Ausschußmitglieder zu wählen. Art. 3. Diese Ausschüsse können auch nach der Schließung oder Vertagung der Kammern vom König einberufen und es können in denselben unmittelbar die in Art. 1 bezeichneten Gesetzentwürfe zur Berathung übergeben werden. Für diesen Fall haben die Kammern auf Antrag der Staatsregierung die Ausschußwahlen nach der Bestimmung des Art. 2. vorzunehmen. Art. Diese Ausschüsse haben sich auf die Prüfung und Begutachtung der ihnen zur Berathung überwiesenen Gesetzentwürfe zu beschränken. Sie haben keine andere Wirksamkeit, als den Ausschüssen bei versammelten Kammern zukommt. Art. 5. Für die Geschäftsbehandlung sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1850, den Geschäftsgang des Landtags betreffend und die Geschäftsordnungen der Kammern maßgebend. Jedoch kommt den Vorsitzenden der Ausschüsse zu, jene Mittheilungen an die Staatsministerien und Einladungen derselben zu den Ausschußsitzungen, welche bei versammelten Kammern durch die Präsidien zu geschehen haben, desgleichen die Erholung von Gutachten von Sachverständigen unmittelbar zu bewirken.

(Schluß folgt.

Frankfurt, 6. April. Der Antrag von Sachsen, Bayern und Großherz. Hessen ist in der heutigen Bundestagssitzung mit neun gegen sechs Stimmen zum Beschluß erhoben worden. Preußen erklärte, es könne eine Erfüllung desselben nicht in Aussicht stellen. (Fr. Journ.)

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
*Königshofen i/G.	4.	April	—	—	15	45	11	30	9	12	6	45
Ochsenfurt	4.	"	16	—	15	30	11	15	9	45	—	—

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 5. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 20 kr.	12 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Korn	11 fl. 48 kr.	11 fl. 17 kr.	10 fl. 50 kr.	Gefl. — fl. 13 kr.
Gerste	10 fl. 55 kr.	10 fl. 13 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Haber	8 fl. 24 kr.	7 fl. 26 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 19 kr.

Erbsen 11 fl. 55 kr., Linsen 11 fl. — kr., Wicken 13 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Früchte 855 Schäffel. Umsatzkapital 10,339 fl.
Schrannenrest 185 Schäffel.

Schweinfurt, 7. April. Auf dem gestrigen mit etwa 1200 Stück betriebenen Viehmarkte gingen die Preise sämmtlicher Viehgattungen um 2 bis 3 Carolin per Paar in die Höhe. Zur Ausfuhr wurden 150 Stück zu sehr hohem Preise aufgekauft; nach Gangvieh war große Nachfrage. Mastochsen kosteten bei einem lebenden Gewichte von 9 Ctr. 150—160 fl., von 165—175 fl. — Der Pferdemarkt war gering bestellt und der Handel ohne Bedeutung. Nächster Markt am 19. April.

Schweinfurt, 6. April. Auf dem gestrigen Victualienmarkte kostete das Pfd. Butter 28 kr., 14—16 Eier 12 kr. — Der Schweinemarkt zählte zu den stärkstbetriebenen: Saugschweine kosteten 10—11 fl. per Paar, Läufer das Stück 18—20 fl., Mastschweine zu 1 Ctr. 25 fl. (Schw. Tgbl.)

* Scheinfeld, 3. April. Der heutige Viehmarkt, welcher vom schönsten Wetter begünstigt war, war mit circa 500 Paar Ochsen, durchgängig fast lauter schöne Waare betrieben, und der Handel ging bei der Anwesenheit vieler fremder Käufer sehr lebhaft. Die Preise waren für das Paar größere Ochsen 32—36, mittlere 27—32 und gewöhnliche oder gewöhnte Stiere 18—27 Carolin. Schweine kamen 188 Stück auf den Markt. Zur Zuchtbullenausstellung wurden 33 Stück, größtentheils ausgesucht schöne Waare von dem s. g. gelben Heilbronner Schlage gebracht, wovon 10 prämirt und die gleiche Zahl verkauft wurde. Der Preis derselben varirte zwischen 12 und 16 Carolins. — Nächster Viehmarkt Mittwoch den 19. April.

Karlstadt, 4. April. Unser heute abgehaltener Viehmarkt war mit circa 4—500 Stück Mast- und Gangvieh betrieben. Mastvieh war sehr gesucht und am meisten im Kaufe zu hohem Preise. Der Handel um Gangvieh war flau.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

8. April, Vorm.: Forderungsanmeldung an den ledigen Zimmergesellen Benedikt Kirchner von Weimarschmieden beim k. Bezirksamt Mellrichstadt.
Früh 10 Uhr: Eichenlohrinden-Versteigerung im Hôtel Gundlach in Lohr durch die k. Revierförstei Lohrerstraß.

10. April, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Bauern Fr. M. Werner von Hollstadt bei dem k. Landgerichte Neustadt a. S.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Steinhauers Eg. Göpfert von Vasbühl beim k. Landgerichte Werneck.
Früh 3 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Melbers-Wittwe Lina Katz von Höllrich beim k. Landgericht Gemünden.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Vermreuther Eheleute von Hüttenheim beim k. Landgericht Marktbreit.
Früh 9 Uhr: Ediktstag im Verlassenschaftsconcurse des led. Schneidergesellen Konrad Kraus von Oehrungen beim k. Landgerichte Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse der Kaufmanns-Wittwe Marie Brunny beim k. Landgerichte hier
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Andreas Günzler von Zellingen beim k. Landgerichte Karlstadt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im goldenen Anker in Langenprozelten durch die k. Revierförstei dort.
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung des Gasthauses „zum Koppen" in der Verlassenschaft des Gastwirthes Heinr. Kronner in Gemünden durch den k. Notar dort
Nachmittags 2 Uhr: Wohnhausversteigerung im Concurse des Gastwirthes M. Schmitt in Tauberrettersheim durch den k. Notar in Aub.

10. und 11. April, früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Hirschen in Stalldorf durch die k. Revierförstei dort.

Polytechnischer Verein.

Chemische Vorträge. Sonntag, den 9. April, Vormittags 8¾ Uhr beginnend. Gegenstand: Blei, Zinn und Zink.

Die Direction.

Bekanntmachung wegen Versteigerung von Eichenlohrinde in gräflich Castell. Waldungen.

Das unterfertigte Forstamt versteigert meistbietend

Freitag, den 21. April 1865,
Nachmittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle das heurige Rindenergebniß von ungefähr 100 Klastern Eichenstangenholz im Kärnerholze des gräfl. Forstreviers Castell und ladet hiezu zahlungsfähige Käufer ein.

Castell, am 4. April 1865.

Gräfliches Castell. Forstamt.
Straßner.

Im Verlage der **Lutze**'schen **Klinik** in Cöthen ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Samuel Hahnemann's

Organon der Heilkunst.

Sechste Auflage.

Mit Abdruck der Vorreden und wichtigsten Varianten der fünf bis jetzt erschienenen Auflagen, neuen Bemerkungen, und einem Anhange aus Samuel Hahnemann's Schriften

herausgegeben von
Dr. Arthur Lutze,
Sanitätsrath.
Mit Hahnemann's Stahlstich.

Preis: brosch. 1 fl. 48 kr., elegant gebunden 2 fl. 38 kr.
[2b]

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife**
in Originalpäckchen à 21 kr.
Kräuter-Pomade
in versieg. und im Glase gestemp. Tiegeln à 36 kr.
Aromatische **Zahnpasta**
in Päckchen zu 21 und 42 kr.
Vegetabilische **Stangenpomade**
à Originalstück 27 kr.
Italienische Honigseife
in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.
Stets vorräthig in der

[7] **Apotheke zum Engel.**

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[7] Comptoir: Bleidenstraße 8.

In der **Armenkasse zu Bergtheim** sind 100 fl. auf Versicherung auszuleihen.

Der ergebenst Unterzeichnete hat unterm Heutigen seine anwaltschaftliche Praxis dahier eröffnet.

Neustadt a/S., 5. April 1865.

C. Weber,
königl. Advokat.

Im II. Distr. Nr. 417 am Markt ist eine **Wohnung** von vier Zimmern, Alkoven und allen sonstigen Erfordernissen bis 1. Mai zu vermiethen. [3b]

Ein Café

mit **Restauration**, elegant eingerichtet, sehr frequent, ist sogleich zu **verpachten.**

Auskunft ertheilt das Bureau von

F. J. Manz
[3c] in Würzburg.

Eine elegante Gartenwohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst allen sonstigen Erfordernissen und Bequemlichkeiten ist sofort zu vermiethen.

Näheres bei Kunstgärtner **J. Stumpf jun.** am neuen Bahnhof. [3c]

Ein **Logis** von fünf Zimmern, Vorzimmer, Magdstübchen nebst allen übrigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. in d. Expedition. [3b]

Anzeige.

Wegen Alters- und Augenschwäche und Amtsdrang verbitten sich Besuche und Briefe

Forster,
Pfarrer zu Hüttenheim.

Ein Gerichtsdienersgehilfe,

der bereits 13 Jahre beim Landgerichte thätig gewesen und die besten Zeugnisse zur Seite hat, sucht Engagement entweder wieder als solcher, oder bei einem Herrn Notar.

Näheres bei der Expedition d. Blattes unter Nr. 30. [3a]

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama

C. Beyer's 12jährige Reise von Bremen nach New-York, durch Amerika zurück nach Hamburg.

Heute Vorstellung des 1. Theiles.

Preise der Plätze:
Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.
Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7. Ende ½9 Uhr.

Arbeiterunterstützungsverein.

Da die Beschlußfassung über die Wittwen- und Waisenkasse am 3. ds. Monats wegen Mangel der Mitgliederzahl nicht stattfinden konnte, so werden sämmtliche HH. Mitglieder noch einmal auf **Sonntag, den 9. ds. Mts., Mittags 2 Uhr** im Lokale, zur Feststellung der Statuten eingeladen. Es wird daher bekannt gegeben, daß die nicht anwesenden Mitglieder sich dem Beschlusse der Betheiligten zu fügen haben.

[2a] **Der Ausschuß.**

Ein **Müllerlehrling** wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist eine große vollständige **Ladeneinrichtung**, welche auch in zwei Parthien abgegeben werden kann. Näh. in d. Exp. d. Bl. [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 6. April:

(Adler.) Tomschitz, k. bayer. Hofschauspieler, mit Gattin a. München. Justizrath Franke mit Gattin a. Dresden. Kaufl.: Löser a. Fulda, Pflüger a. Nürnberg, Baumgarten a. Aachen, Strauß a. Ulm, Bachfeld a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Bauunternehmer Müller mit Frau a. Frankfurt. Priester: Ehrenstraßer u. Neve a. Belgien. Barthelmi, Partikulier a. Asbachhof. Plathof, Gutsbes. a. Ebenroth. Kaufm. Schmidt m. Frau a. Leichendorf.

(Hotel Rügmer.) Müller, Buchhalter a. Castell. Kaufl.: Wetzel a. Seligenstadt, Profit a. Frankfurt, Adelmann a. Arnstein, Rommel a. Indenbach, Koch a. Bamberg, Lippmann a. Leipzig.

(Schw. Hof.) Hubert m. Gemahlin u. Franz, Pianist a. Genf. Kaufl.: Hochstätter a. Weihestephan, Burkhardt a. Weiersberg, Zahn a. Nürnberg, Krieger a. Lohr, Eckert mit Gemahlin a. Beußnitz, Schmidt a. Salzungen.

(Schwan.) Sauerklee, Revierförster a. Cöln. Privat. Krauß mit Frau a. Heilbronn. Frauenstein, Privat. a. Bamberg. Daucher, Inspektor a. Cassel. Kaufl.: Münster a. Göppingen, Friedlein a. Magdeburg, Durach a. Kempten, Meisenbelder a. Offenbach, Löllein a. Erfurt.

(Württ. Hof.) Dombaumstr. Denzinger a. Regensburg. Kfltr.: Cohen u. Blumen a. Berlin, Gundy a. Wellersbausen, Hackenberg aus Neuß, Willms a. Ravensburg, Schulz a. Darmstadt, Vogt a. Reichenbach. Buchh. Schütz aus Anhalt, Fabr. Weißhaupt a. Hanau.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. April.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Eine weitere Sendung

Beduinen, Paletots & Jaquettes

ist heute in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen solche einer geneigten Abnahme.

[2a] **Rom & Wagner.**

Bekanntmachung.

pr. 5/4.

Im Auftrage des königl. Bezirksgerichts dahier versteigere ich zum zweiten und letzten Male

Donnerstag, den 27. April lfd. Js., früh 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer unter den dortselbst bekannt zu gebenden Bedingungen:

a. Das Wohnhaus III. Distr. Nr. 63 in der Schulgasse, gegenüber der Universität, massiv aus Stein gebaut, bestehend aus Parterre und 2 Stockwerken, Waschhaus, Holzlage, Hofraum, Pumpbrunnen, Stallung für 6 Pferde, sehr geräumigen Böden; ferner einem bewohnbaren Hinterhause Pl.-Nr. 1366a zu 216 Dezimalen und Blumengarten Pl.-Nr. 1366b zu 55 Dezimalen.

b. Das Wohnhaus III. Distr. Nr. 86, anstoßend an das zu Nr. 63 gehörige Hinterhaus und dessen Fortsetzung bildend. Beide Wohnhäuser mit Garten, in der Mitte der Stadt sehr günstig gelegen, bilden ein abgeschlossenes, quadratförmiges Anwesen, in dessen Mitte der sehr geräumige Hof liegt; dasselbe hat mehrere ausgezeichnete Keller mit circa 12 — 1500 Eimer Lagerfässer, und ist vorzugsweise für große Wein- und Getraidehandlungen, für En-gros- und Fabrikgeschäfte, für Niederlagen wie für Einrichtung eines großen Gasthofes oder Restauration geeignet, wie es auch als Wohnung für große Herrschaften alle Bequemlichkeiten bietet.

Das Anwesen in Frage wird diesmal unbedingt zugeschlagen.

Würzburg, den 3. April 1865.

[2a] **Breuner**, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 6/4.

In der Konkurssache des Bäckermeisters Andreas **Willmy** versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des Konkursgerichtes die dem Cridar gehörigen Besitzungen in:

Pl.-Nr. 2842 zu 182 Dez.	} Weinland am Geisberg, Taxe 100 fl.	
„ 2843 zu 133 „		
„ 4575 zu 369 „	Acker im Schößler, Taxe 100 fl.	
„ 6435 zu 371 „	Acker in der Sandertsklinge, Taxe 90 fl.	
„ 6436 zu 440 „	Acker allda, Taxe 110 fl.	
„ 2841 zu 289 „	} Acker am Geisberg, Taxe 100 fl.	
„ 2841½ zu 58 „		
„ 6104 zu 96 „	Fechserland in der Steig, Taxe 30 fl.	
„ 5034 zu 878 „	Acker im Neuschert, Taxe 200 fl.	

auf Heidingsfelder Markung gelegen, auf dem Rathhause von Heidingsfeld am

Donnerstag, den 13. April d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

nach Maßgabe der Proz.-Nov. vom Jahre 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes und unter den an der Strichstagfahrt näher bekannt zu gebenden Bedingungen und ladet Steigerungslustige mit dem Bemerken ein, daß nunmehr der Zuschlag unbedingt ohne Rücksicht auf die Taxe ertheilt werden wird.

Würzburg, am 23. März 1865.

Grimm, k. Notar.

Abonnements-Einladung auf den „Thüringer Anzeiger".

Das zweite Quartal des „**Thüringer Anzeigers**" mit **Lesehalle** hat soeben begonnen. Indem wir zu recht zahlreichem Abonnement hierdurch ergebenst einladen, wiederholen wir das Versprechen unseres früheren Programms wahrer Volksthümlichkeit, die es erheischt, daß Jeder aus dem Volke nicht allein seine Interessen herausliest, sondern auch hineinschreibt, also ausspricht, was dem Volke am Herzen liegt.

Der Abonnementspreis auf oben genannte beide Blätter (welche jedoch nicht getrennt abgegeben werden) bleibt trotz des noch zur Lesehalle hinzugetretenen Annoncenblattes: „**Börsenhalle**" der bisherige: 8 Sgr. mit Bestellgebühr.

Inserate finden bei der jetzt über **2000 Exemplare** starken und fortwährend im Wachsen begriffenen Auflage weite und zweckmäßige Verbreitung.

[2a] Stadtsulza. **Die Verlagshandlung.**

Liedertafel

Morgen, Samstag, Abends präzis halb 8 Uhr: Hauptprobe für gemischten Chor.

STADT-THEATER.

Freitag, den 7. April 1865. 1. Vorstellung im 11. Abonnement. 3. Gastspiel der Frau Bertram-Mayer vom Hoftheater zu Wiesbaden. **Don Juan.** Große Oper in 2 Akten von W. A. Mozart. Donna Anna: Frau Bertram-Meyer als 3. Gastrolle.

Theater-Nachricht. Heute Freitag, den 7. April c. beginnt das 11. Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnements-Gelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnements-Karten als Quittung.

Sonntag, den 8. April 1865. 2. Vorstellung im 11. Abonnement. Letztes Auftreten der Frau Bertram-Mayer in Wiesbaden. Auf allgemeines Verlangen. **Fidelio.** Oper in 2 Akten v. L. v. Beethoven. Fidelio: Frau Bertram-Mayer letzte Gastrolle.

Die Direction.

7. IV. 8.

Versammlung.

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke

[9] in **Würzburg.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 98.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 8. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

An v.	Eisenbahn in Würzburg.	Ab n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁵ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 3³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁵⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁰ GZ. Nchm.: 1⁴ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁴ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	5 B.	Neutes	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Irenäus, B. — Sonnaufgang: 5 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 40 M. Mondaufgang: 4 Uhr 9 M. Monduntergang: 3 Uhr 58 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzenwind, Aprilenregen verheißen im Mai großen Segen.

Politische Rundschau.

Der Bund hat nun seine „vertrauensvolle Erwartung", die ihm seit mehr als 8 Tagen auf der Zunge lag, ausgesprochen. Wie bereits gemeldet, ist der betreffende bayerisch-sächsisch-hessische Antrag (den Herzog Friedrich in die Regierung einzusetzen) am 6. April vom Bunde mit 9 gegen 6 Stimmen zum Beschluß erhoben. Die Träger der Stimmen waren genau dieselben, wie in der vorigen Sitzung.

Wie wir den betreff. Berichten Frankfurter Blätter entnehmen, erfolgte nach der Schlußziehung ein Protest von Seiten Oldenburgs Oesterreich erklärte sich bereit, durch Abtretung der im Friedensvertrage erworbenen Rechte an den Erbprinzen von Augustenburg, wenn auch Preußen damit einverstanden, die beantragte Lösung herbeizuführen; es werde auf die beschleunigte Entscheidung dringen und auf die erworbenen Besitztitel nicht verzichten, bis nicht eine den deutschen Interessen entsprechende Lösung erreicht wäre. Preußen erklärte sich auch bereit zur Verständigung. Dieselbe sei indeß unerläßlich bedingt durch eine vorgängige Prüfung aller, namentlich auch seiner eigenen Ansprüche; es werde die Rechte des gemeinsamen Besitzes wahren bis zu einer, seiner eigenen Ueberzeugung und den gemeinschaftlichen Interessen genügenden Lösung, erkläre aber schon jetzt eine Beachtung der im Bundesbeschlusse ausgesprochenen Erwartung nicht in Aussicht stellen zu können.

Im preußischen Abgeordnetenhaus wurden am 6. ds. die Zollvereinsverträge einstimmig angenommen.

Es heißt, der König Wilhelm beabsichtige, als letztes Mittel der Beilegung des Konflikts nach der wegen der Feiertage bevorstehenden Vertagung des Landtags eine Proklamation an das preußische Volk zu erlassen.

Wie wir früher gemeldet, hatte sich der preußische Civilkommissär erlaubt, den Herzog von Augustenburg vor Parteiagitationen zu warnen. Wie aus Kiel vom 5. ds. gemeldet wird, hat König Wilhelm ein an ihn adressirtes Protesthandschreiben des Herzogs unerbrochen zur ressortmäßigen Erledigung an seinen „Hausmaier" Herrn v. Bismark übergeben. Hr. v. Bismark soll dem Herzog mit Verfolgung wegen Bruchs des Fahneneides drohen.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Der Priester Hr. Mich. Ott wurde als Aushilfspriester nach Obervolkach angewiesen.

(W. Diöc.-Bl.)

⁑ **Würzburg**, 8. April. Gestern Mittag um 1 Uhr brach in der Malzdarre des Sanderbräuhauses Feuer aus, das zu einer andern Stunde und wenn nicht Windstille geherrscht leicht größeren Umfang hätte nehmen können. Unsere Feuerwehr gab bei dieser Gelegenheit wieder einen glänzenden Beweis ihrer Tüchtigkeit. Kaum waren die Feuerzeichen gegeben, war dieselbe bereits auf dem Platze, und rasch wurden die geeignetsten Maßnahmen getroffen, um dem Feuer Einhalt zu thun. Das Dach wurde rasch an mehreren Punkten abgedeckt, wobei die auf demselben Beschäftigten durch den aus allen Oeffnungen qualmenden Rauch zu leiden hatten. Der Thätigkeit der Löschmänner gelang es, des Feuers bis gegen 4 Uhr gänzlich Herr zu werden. Es verbrannte das vorhandene Malz und der Dampfschlot unterlag der Gewalt des Feuers; weiterer Schaden wurde verhütet. Leider ereignete sich ein Unfall, indem ein Feuerwehrmann durch einen herabfallenden Ziegel am Kopfe verletzt wurde. — Schon Vormittags gab es gestern in einem andern Stadttheil einen Kaminbrand; und um 12 Uhr war in einem Zimmer in der Wohlfahrtsgasse Feuer ausgebrochen, das aber unterdrückt wurde.

Würzburg, 8. April. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28 kr. per Pfund, Schmalz 25—36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück 12 kr., das Paar junge Tauben 18 kr., junge Ziegen per Stück 54 kr. bis 1 fl. 18 kr., Schnepfen per Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 18 kr., die Metze Kartoffel 22 kr.

• Für die nächste Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 10. April Nachmittags 3 Uhr gegen Jacob Schmitt, Lackirergesellen von hier, wegen Vergehens des Betrugs; Nachmittags 3½ Uhr gegen Anton Höfelein, Schuhmachergesellen von da, wegen Vergehens des Diebstahls und Betrugs. Am 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Hirth, ledigen Bäckergesellen von Oberndorf, wegen Vergehens des falschen Handgelöbnisses; Nachmittags 4 Uhr gegen Philipp Schallmeyer, Dienstknecht von Rodheim, wegen Vergehens des Betrugs. Am 12. April Nachmittags 3 Uhr gegen Simon Scherpfenberg, led. Schuhmachergesellen dahier, wegen Diebstahls-Vergehens; um 3½ Uhr gegen Therese Maurer von Garnisch, wegen desgl.; um 4 Uhr gegen Johann und Kaspar Prozeller von Burggrumbach, wegen Vergehens der Körperverletzung, und um 4½ Uhr gegen Georg Franz Weickert, ledigen Taglöhner von Heidingsfeld, wegen Vergehens des Diebstahls und der Uebertretung der Arbeitsscheue

• Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. am 30. vor. u. 4. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Peter Friedrich von Gersfeld, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Kaspar Röth von Ginoshausen, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Johann Remmerzell von Mosbach, wegen Diebstahls, zu 3 Monaten Gefängniß; Adam Schick von Greßelgrund, wegen Betrugs und Diebstahls, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt; dagegen Christian Abe und Joh. Weisenseel von Oberwaldbehrungen von der Beschuldigung des Forstfrevels, Magdalena Barthelmes von Bischofsheim von jener des Diebstahls freigesprochen. Ferner wurden die gegen die Erkenntnisse I. Instanz eingelegten Berufungen des Franz Balling von Unterwaldbehrungen, wegen Ehrenkränkung eines öffentl. Dieners, des Bernhard Ruß von Gersfeld wegen Ehrenkränkung, und der Barbara Schmitt von Hohn wegen Diebstahls verworfen.

╪ **München**, 6. April. (Schluß des Inhalts des Gesetzentwurfes über die Behandlung der Gesetzentwürfe über die Gemeindeordnung, über die Heimath, über die Armenpflege und über das Gewerbewesen.) Art. 6. Ueber Gesetzentwürfe, welche während der Landtags-Versammlung eingebracht werden, hat zunächst der Ausschuß derjenigen Kammer, bei welcher sie von der Staatsregierung eingebracht worden sind, in Berathung zu treten. Die Berathungen des Ausschusses der andern Kammer können erst dann beginnen, wenn die Kammer

deren Ausschuß zuerst in Thätigkeit gesetzt worden ist, über dessen Vorlagen Beschluß gefaßt und solchen der andern Kammer mitgetheilt hat. Diese Bestimmung findet gleichmäßig Anwendung, wenn eine Gesetzesvorlage an einen Ausschuß unmittelbar gebracht worden ist. Art. 7. Alle Mitglieder derjenigen Kammer, deren Ausschuß in Abwesenheit der Kammern versammelt ist, können an denselben schriftliche Anträge auf Vorverwerfung einzelner Artikel der in Berathung befindlichen Entwürfe oder auf Abänderung und Zusätze gelangen lassen. In den beiden letzteren Fällen ist mit dem Antrage zugleich die entsprechende neue Fassung des Artikels in Vorschlag zu bringen. Diese Anträge sind in der Berathung des Ausschusses bei den betreffenden Artikeln in Erwägung zu ziehen. Art. 8. Die Wirksamkeit der in Abwesenheit der Kammern versammelten Ausschüsse erlischt, wenn der König die Sitzungen derselben aufhebt oder mit Vorbehalt der Wiedereinberufung einstweilen einstellt. Art. 9. Ein Abdruck der im Art. 1 bezeichneten Gesetzentwürfe, sowie der Verhandlungen der Ausschüsse ist jedem Mitglied der beiden Kammern, desgleichen die benöthigte Anzahl von Abdrücken der Ausschußverhandlungen den Staatsministerien mitzutheilen. Art. 10. Bei der Wiedereröffnung der Kammern bilden die nämlichen Reichsräthe und Abgeordneten, welche als Ausschußmitglieder an den Berathungen über die im Art. 1 bezeichneten Gesetzentwürfe theilgenommen und nicht inzwischen aufgehört haben, Kammermitglieder zu sein, die Ausschüsse für diese Gesetzentwürfe während der verfassungsmäßigen Dauer der Kammer der Abgeordneten und nur die Abgänge werden durch Wahl ersetzt.

München, 6. April. Vorgestern wurde ein Kriegsministerialrescript an die Generalkommandos erlassen, welches die Absicht der Zurückführung der Armee auf den Friedensstand unzweifelhaft erkennen läßt. Bis wieder anders befohlen wird, darf kein Unteroffizier mehr in die Charge eines Sergeanten, Sekondejägers, zweiten Wachtmeisters, Feuerwerkers, noch ein Soldat zum Vizekorporal befördert werden. Nach jetzigem Stand sind gegen den Friedensetat überzählig: 1) Infanterie: 48 Sergeanten, 288 Listenführer (gleichfalls Sergeanten) und 576 Vicekorporale; 2) Jägerbataillone: 32 Listenführer und 64 Vicekorporale; 3) Kavalerie: 48 Listenführer (zweite Wachtmeister); 4) Artillerie: 22 Feuerwerker, 36 Listenführer (Feuerwerker), 74 Korporale und 14 Trompeter 1. Klasse. Außerdem schließt der Friedensetat noch die Verminderung der Kompagnieen bei den Jägerbataillonen von 5 auf 4 in sich, wodurch wieder 120 Unteroffiziere und Trompeter überzählig werden. Ueber 1200 Unteroffiziere sind gegenwärtig noch mehr in der Armee, als der Friedensstand festsetzt.

München, 6. April. Dem Vernehmen nach hat der kgl. Staatsminister der Justiz in der Sitzung des 1. Ausschusses der Kammer der Abgeordneten, nachdem dieser den Antrag des Referenten Dr. Edel auf Vorlage eines Gesetzes zur Erlassung einer vollständ. Amnestie einstimmig angenommen hatte — erklärt, er werde, nachdem er Kenntniß von den Ansichten der Ausschußmitglieder erlangt habe, über den vorliegenden Gegenstand Sr. Maj. dem König Vortrag erstatten. — In Folge eines Schreibens des k. Oberhofmarschallamts wird morgen Mittags 12 Uhr die Adreßdeputation sich zu Sr. Maj. dem König begeben, um die Adresse ehrerbietigst zu überreichen. — Heute hat das Präsidium den Kammermitgliedern durch ein Rundschreiben mitgetheilt, daß Se. Maj. der König die sämmtlichen Abgeordneten für übermorgen Nachmittags zur k. Tafel eingeladen hat. Die Tafel, zu welcher auch alle Staatsminister Einladung erhalten haben, wird im großen Schlachtensaale des Festsaalbaues der Residenz stattfinden.

Aus der Vorderpfalz, 4. April. Großes Aufsehen erregend ist der Fall des Kullmann'schen Großhandelshauses in Neustadt. Die Fallitmasse wird auf 100,000 fl., von einigen noch höher, beziffert, und sind sowohl Handelshäuser als auch Private mit ansehnlichen Beträgen dabei betheiligt. Der Chef und Besitzer des genannten Hauses ist flüchtig nach Amerika und soll ein erkleckliches Sümmchen in Baar mitgenommen haben. Verschiedene Thatsachen lassen einen betrügerischen Bankerott als über allen Zweifel erscheinen. — Die Eröffnung der Neustadt-Dürkheimer Bahnstrecke dürfte im Laufe dieses Monats nunmehr stattfinden.

Neuestes.

†† **München**, 7. April. (Abgeordnetensitzung.) Hr. Thurmayer fragte, wie es bezüglich des Baues einer Eisenbahn von München nach Ingolstadt und Gunzenhausen stehe. Minister v. Pfretschner: Die Terrainaufnahmen seien äußerst schwierig und die Witterungsverhältnisse sehr ungünstig gewesen, deshalb die Verzögerung, es seien aber jetzt die technischen Vorarbeiten vereinigt und können die Bauarbeiten bei künftiger Witterung demnächst beginnen. Der Bau von Ingolstadt nach Gunzenhausen resp. Pleinfeld betr., so hätten sich bedeutende Schwierigkeiten und ein größerer Kostenaufwand, als veranschlagt war, ergeben. Es seien übrigens neuerdings technische Erhebungen gepflogen worden, deren Resultat zur Zeit der obersten Baubehörde vorliege und wornach das Ministerium zu Entscheiden gedenke. Abg. Geigel fragt, wie es mit dem Bau der noch vom König Max in Aussicht gestellten Rhönbahn (von Schweinfurt über Kissingen und Fulda) stehe. v. Pfretschner erklärte, daß auf diesem Landtage eine betreffende Vorlage nicht gemacht werde, weil die Staatsregierung in diesem Moment überhaupt eine Erweiterung der Eisenbahnbauarbeiten nicht für thunlich erachte, aus finanziellen Gründen sowohl als aus volkswirthschaftlichen, da durch die Bahnbauten der Landwirthschaft die nöthigen Arbeitskräfte entzogen werden; die Staatsregierung werde übrigens nicht säumen, die beregte Angelegenheit für später in geeignete Berücksichtigung zu nehmen. — Abg. Dr. Ed. Mayer stellt die Anfrage, ob die Staatsregierung nicht gewillt sei, die unnütze und unhaltbare Landwehr bis zur definitiven gesetzlichen Regelung der Angelegenheit vorläufig in ruhende Aktivität zu versetzen, wenigstens ihre Thätigkeit und Dienstzeit auf das Minimum zu reduziren? Die ministerielle Antwort wurde in der nächsten Sitzung gegeben. —

Pfr. Schmidt von Schrobenhausen bittet um Aufschluß, ob noch auf diesem Landtag oder doch wenigstens während dieser Wahlperiode ein Schulgesetz vorgelegt werde, das wirklich ein schreiendes Bedürfniß sei. Kultusminister v. Koch: Es sei nicht zu verkennen, daß unser Volksschulwesen allen berechtigten Forderungen entspreche, es seien aber auch in jüngster Zeit gar viele total unbegründete Vorwürfe laut geworden. Seit den letzten Jahren sei Vieles zur geistigen und materiellen Aufbesserung des Volksschulwesens geschehen, er erinnere nur an das Schuldotationsgesetz und wenn letzteres die erwarteten Früchte bis zur Stunde noch nicht getragen habe, so sei der Grund hiefür lediglich in dem Umstand zu suchen, daß eben die materiellen Mittel nicht sofort beschafft werden konnten. Die Regierung sei übrigens schon lange mit einer gründlichen Reform des Volksschulwesens beschäftigt. Vor Allem werde sie baldigst im Verordnungswege Bestimmungen treffen über die äußere Organisation der Schule, Schulpflicht, Lehrplan, Disciplin ꝛc., sodann werde auf legislativem Wege die Stellung der Lehrer, ihre Ernennung und Entlassung ꝛc. geregelt werden.

(Schluß folgt.)

Handels- und Börsenberichte.

* **Neustadt a/S.**, 6. April 1865. Der heutige Schafmarkt war wegen den in der Rhöngegend nicht passirbaren Schneemassen nur mit 400 Stück getrieben. Jährlinge wurden mit 16—24 fl., Zeithammel zu 22—29 fl. bezahlt. Der Schweinemarkt war gleichfalls gering, Läufer gingen zu 14 bis 22 fl., Tragschweine zu 18—30 fl., Saugschweine 4—10 fl., fette Schweine per Centner 22—24 fl. ab. Dagegen war dem Viehmarkte mehr zugeführt und der Handel ziemlich lebhaft, Gangochsen wurden zu 15—30, Mastochsen bis 45 Karolin verkauft.

Paris, 6. April. Der heutige Ausweis der Bank von Frankreich weist eine Vermehrung der Vorschüsse auf Unterpfänder um 1 1/2 Mill., des Notenumlaufs um 21 2/3 Mill. und des Conto-Correnis der Privaten um 3/5 Mill., sowie eine Verminderung des Portefeuilles um 12 4/5 Mill., des Baarvorrathes um 1 1/2 Mill. und des Guthabens des Staatsschatzes um 47 1/4 Mill. nach.

* **Würzburg,** 8. April. Auf unserer heutigen mit 146 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 15 fl. 30 kr. bis 18 fl., Korn 11 fl. bis 12 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 15 kr. bis 8 fl., Erbsen 11 fl. 10 kr. bis 12 fl., Wicken 14 fl. 30 kr. bis 16 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Telegramm.

Hamburg, den 1. April. Dampfschiff „Borussia" ist nach 13 Tagen Reise am 20. März wohlbehalten in New-York angekommen.

Terminkalender.

11. April. 9 Uhr: Forderungsmeldung an Julian Giegerich, ledig von Eisenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Heinrich Weinrich von Niedernberg beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des k. b. charakter. Obristlieutenants von Manfroni zu Sonnenthal beim k. Stadtgericht Aschaffenburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Frau

Karoline Lutz,

geborene Reuss,

heute kurz nach zwölf Uhr Vormittags in Folge eines Nervenfiebers aus diesem Leben abzurufen.

München, den 7. April 1865.

Johann Lutz,
k. Oberappellationsgerichtsrath.

Das Neueste

in gewirkten französischen **Doppel-Châles** empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Franz Leiminger

[2a] auf der Mainbrücke.

Bekanntmachung wegen Holzverkaufs in gräflich Castell. Waldungen.

Das unterzeichnete Forstamt versteigert

I. Dienstag und Mittwoch, den 25. und 26. April 1865, in dem Reviere Urspringen, Abth. Saalengrund, Schorn, Buchgrund und an zufälligen Ergebnissen:

4 Eichen, 10—25' lang und 6—22" in d. Mitte stark,
5 Lerchen, 70—78 „ „ 13—14" „ „ „ „
3 Birken, 36—42' „ „ 6—12" „ „ „ „
74 Aspen, 19—50' „ „ 5—15" „ „ „ „
1 Fichte, 78' lang und 13" in d. Mitte stark,
1 Tanne, 60' „ „ 10" „ „ „ „
164 Klafter Buchen- ec. Scheiter u. Prügel,
4000 Stück dergl. Wellen.

Der Strich beginnt täglich früh 10 Uhr, und zwar am 25. April im Saalengrund und am 26. im Schorn, und es wird am 1. Tage mit dem Verstrich des Stammholzes begonnen und hierauf mit dem Brennholze fortgesetzt.

II. Freitag, den 28. April 1865, in der Wartei Holzkirchen, Abth. Hahnholz und Grasholz:

32 Eichen-Abschnitte, 14—41' lang und 6—22" in d. Mitte stark,
42 Eichen- u. Buchenwagnerstangen,
75 Klafter Buchen- ec. Scheiter und Prügel,
9000 Stück dergl. Wellen.

Beginn früh 10 Uhr im Hahnholze mit dem Verstriche des Stammholzes.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber sind eingeladen.

Castell, am 5. April 1865.

Gräfliches Castell. Forstamt.
Straßner.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 9. April 1865. 3 Vorstellung im 11. Abonnement. **Dinorah, oder die Wallfahrt nach Ploërmel.** Große romantische Oper in 3 Akten von G. Meyerbeer.

Montag, den 10. April. 4. Vorstellung im 11. Abonnement. 3. Gastspiel des Herrn Charles Bernard, einzigen Tänzers aus Paris. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer. Nach dem 1. Akte: Mantellanz; nach dem 2. Akte: der Postillon; nach dem Stück: Manœuvre du Matelot, getanzt von Herrn Charles Bernard. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Gesucht wird ein Lehrling in der Stabel'schen Buchdruckerei, Schulgasse Nr. 84. [3a]

Ein großes Logis mit antikem Saal, Gasbeleuchtung, Wasserleitung und allem Comfort ist pr. Jacobi d. J. zu vermiethen. Das Nähere in d. Exped. d. Bl.

Gichtleidenden mache ich die erfreuliche Mittheilung, daß mich Herr **Dr. Müller** in Coburg von meinem 6jährigen Gichtleiden radical befreit hat.

Heidenhausen bei München.

Rochus Helmrich.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

E. Beyer's 12jährige Reise von Bremen nach New-York durch Amerika zurück nach Hamburg.

Heute Vorstellung des 2. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr., Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7, Ende ½9 Uhr.

Arbeiterunterstützungsverein.

Da die Beschlußfassung über die Wittwen- und Waisenkasse am 3. ds. Monats wegen Mangel der Mitgliederzahl nicht stattfinden konnte, so werden sämmtliche HH. Mitglieder noch einmal auf **Sonntag, den 9. ds. Mts., Mittags 2 Uhr** im Lokale, zur Feststellung der Statuten eingeladen. Es wird daher bekannt gegeben, daß die nicht anwesenden Mitglieder sich dem Beschlusse der Betheiligten zu fügen haben.

[2b] Der Ausschuß.

Harmonie.

Münchener Salvator-Bier

wird morgen, Sonntag, den 9. April 1865, von früh 10 Uhr an verzapft, wozu ergebenst einladet

Würzburg, den 8. April 1865.

J. G. Büttner,
Wirthschaftspächter.

Ein größeres **Anwesen**, für eine Weinhandlung oder Fabrik passend, ist zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann zu 4pCt. unaufkündbar stehen bleiben. [2b]
Näh. in der Exp. d. Bl.

Bibliotheken, einzelne brauchbare Bücher, Kupferwerke ec. werden zu annehmbaren Preisen gekauft von **Isaac St. Goar,** Buch- und Antiquariatshandlung in Frankfurt a. M., Roßmarkt 6, nächst d. Hauptwache. Briefe franco. [1]

Gesucht

wird zum baldigen Eintritt ein gewandtes **Ladenmädchen,** welches am hiesigen Platze bereits conditionirt hat und mit dem Kurzwaarenfache vertraut ist.

Freundliche Behandlung und hohes Salair wird bei entsprechender Leistung zugesichert.

Näheres bei der Expedition d. Bl. [2b]

Gewirkte Long-Chales

empfehlen in reicher Auswahl zur gefälligen Ansicht und Abnahme

[2a] **Rom & Wagner.**

Concert-Anzeige.

Die sehr verehrliche Liedertafel hat es mit der größten Bereitwilligkeit auch für dieses Jahr übernommen, zum Besten des St. Elisabetha-Vereins ein Concert zu veranstalten, und wird solches

Dienstag, den 11. April, Abends 7 Uhr,

im Saale der Schrannenhalle, unter gütiger Mitwirkung mehrerer geehrten Damen, Künstler und Dilettanten, so auch des hierzu freundlichst überlassenen Theater-Orchesters stattfinden, wie Programm und Anschlagzettel näher mittheilen. Man bringt Dieses den Freunden und Gönnern des Vereines zur Nachricht und ladet hierzu ergebenst ein, mit dem Bemerken, daß Eintritts-Billete à 36 kr. in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, in der Bonitas-Bauer'schen Verlagshandlung, sowie in der Barth'schen Musikalienhandlung, dann Abends an der Cassa à 48 kr. zu haben sind.

Würzburg, den 8. April 1865.

Der Vorstand des St. Elisabetha-Vereines.

Danksagung.

Für die so menschenfreundliche Hülfe bei dem mich heute betroffenen Brandunglücke spreche ich hiemit meinen tiefgefühlten Dank aus, sowohl der königlichen Militär- als Civilbehörde, wie auch der Militär- und Landwehrmannschaft, hauptsächlich der Feuerwehr, meinen Mitbürgern und Allen, die mir beigestanden sind.

Würzburg, den 7. April 1865.

Ludwig Noell.

Für Gärtner und Gartenfreunde

empfiehlt der Unterzeichnete seine größtentheils selbst verfertigten Gartenwerkzeuge, als **Gartenmesser** mit einer bis zu vier Klingen, **Oculir-, Copulir- & Spargelmesser;** dann **Rosen-, Bouquet-, Baum- & Weinbergsscheeren, Buz-, Gesträuch- & Raupenscheeren.**

Ferner **Rosen-** und **Baumsägen, Pflanzenstecher, Schaufeln, Spaten, Gartenhäckel** und eiserne **Rechen.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

[3a] **Friedr. Schuchbauer,** Schustergasse Nr. 544.

Wieder neu eingetroffen!

Die elegantesten **Pariser Sonnenschirme** von fl. 3 an bis zu fl. 10.

J. Waldvogel

am grünen Markt.

Lehr- & Handelsinstitut in Heidingsfeld.

Mit dem 24. April d. J. beginnt das Sommer-Semester in der Anstalt des Unterzeichneten. Nähere Auskunft ertheilt

J. Freudenberger,

Vorstand.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [11]

Schrannenhalle.

Morgen, Sonntag, den 9. April:

Concert

vom **Streichorchester** der kgl. Landwehrmusik.

Anfang $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr.

Programme am Eingang vom Saale.

Die Garderoden sind geöffnet. Vergütung 3 kr. à Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 9. April:

Concert

vom Musikchor des königl. 9. Infanterie-Regiments nach auserlesenem Programm, abwechselnd mit Streichorchester.

Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr. Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 9. April:

Produktion

mit gutbesetztem Streichorchester, wozu ergebenst einladet

Johann Frineis.

Dittmar's Wirthschaft.

(Sterngasse).

Täglich

frischen Bock

sowie Sonntags

Bockwürste.

Vormal. Reuter'sche Brauerei

(Karthause).

Morgen, Sonntag, den 9. April:

gutbesetzte

Harmoniemusik,

wobei ausgezeichnetes **Zirndorfer Bier** verzapft wird.

Anfang 3 Uhr.

Eine **Wohnung** von 4 ineinandergehenden Zimmern, 2 Kammern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann auch sogleich oder am 1. Mai bezogen werden. Näheres in Dist. 3 Nr. 55. [2a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 99.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 9. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN V.	Eisenbahn in Würzburg.	AB II.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{33} PZ. 10^{43} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{18} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{4} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{54} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{35} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1	Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4	A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Palmf. M. Cl. — Sonnaufgang: 5 Uhr 24 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 42 M. Mondaufgang: 5 Uhr 12 M. Monduntergang: 4 Uhr 19 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Läßt sich die Grasmücke vor dem Ausschlag des Weinstockes hören, darf man auf reichen Weinwachs hoffen.

Politische Rundschau.

Nach einem Wiener Telegramm des „Frf. Journ." verlangt Oesterreich vom Berliner Kabinet Erläuterungen über des Kriegsministers v. Roon im Abgeordnetenhause gegebene Erklärung wegen der Kieler Hafenbefestigung. (Hr. v. Roon sagte, wie schon gemeldet, in jener Erklärung: Preußen sei entschlossen, im Besitze Kiels zu bleiben.)

In Kiel läßt Hr. v. Zedlitz gegenwärtig förmliche Jagd auf Demonstrationen für den Augustenburger machen. So wurden neulich bei einem Festessen, zu welchem das Musikkorps des 61. Infanterieregimentes, wie der Korrespondent der „Kreuzzeitung" sich ausdrückt, „bereitwilligst hergeliehen war", die Spielleute zum sofortigen Verlassen des Saales beordert, als einem der Festtheilnehmer es einfiel, einen Toast auf Herzog Friedrich auszubringen.

In Posen unterbleibt eine Feier der 50jährigen Vereinigung dieser Provinz mit dem preußischen Staate, „um — wie die „Kreuz-Zeitung" meint — nicht ohne Noth die Erinnerung an die bedauerlichen Vorgänge der letzten Jahre in diesem Landestheile wach zu rufen", — oder besser, weil Niemand in der Provinz diese Annexionserinnerung feiern würde.

Der Telegraph meldet einige interessante Einzelheiten aus der englischen Unterhaussitzung vom 7. ds.: Der Staatssekretär des Innern, Sir George Grey, erklärte, daß die russischen Schiffe quarantainefrei bleiben (man scheint also die in Rußland herrschende sibirische Pest nicht zu fürchten). Auf eine Anfrage des Lord Elcho erwiderte der Staatssekretär des Innern, Sir Edward Cardwell: vier Mitglieder der kanadischen Regierung würden nach London kommen, um Konferenzen über die zur Vertheidigung Kanadas zu ergreifenden Maßregeln beizuwohnen; die Regierung werde aber ohne Bewilligung des Parlaments nichts Wichtiges beschließen. Auf eine Anfrage Sir Harry Verneys antwortet der Unterstaatssekretär Layard: England mische sich nicht in die Angelegenheiten der Herzogthümer; seit vorigem Jahr sei die Lage derselben anomal, deshalb habe England die provisorische Flagge anerkannt, ohne damit irgend welche Rechte Oesterreichs, Preußens oder des deutschen Bundes statuiren zu wollen. Sir Francis Goldsmid tadelt Preußen, welches ohne Rücksicht auf die Interessen der Herzogthümer seine Partikularinteressen verfolge.

In Konstantinopel ist Redrez Pascha, obschon des Lesens unkundig, zum Minister des öffentlichen Unterrichts ernannt worden.

Tagesbericht.

Die Meisterprüfung für die Bauhandwerker pro 1865, und zwar für die Zimmerleute wird Dienstag den 18. April l. Js. und für die Maurer Montag den 24. April l. J. früh 8 Uhr im Maxschulgebäude dahier durch die hiezu bestimmte Commission abgehalten werden.

(Agentur.) Der Kaufmann Georg Dümlein in Würzburg wurde als Agent der k. k. privilegirten österreichischen Versicherungsgesellschaft, und nicht als Agent der k. k. privilegirten AziendaAssicuratrice inTriest, bestätigt, was hiemit berichtigt wird.

(Erledigt.) Die prot. Pfarrei Neukirchen, Dekanats Sulzbach, mit einem Reinertrage von 800 fl. und die prot. Pfarrei Benk, Dekanats Bayreuth, mit einem Reinertrage von 696 fl. 12 kr. sind erledigt. Bewerbungs-Termin binnen 6 Wochen.

(Schuldienstesnachrichten.) Dem 2. Schullehrer Gg. Hammer in Gemünden ist der dortige erste Schul- und Kirchendienst, dem Schullehrer K. Hebling zu Geesdorf der Schul- und Kirchendienst zu Euerfeld, Bez. Volkach, dem Schullehrer G. K. Kramel in Premich der Schul- und Kirchendienst zu Schnackenwerth, Bez. Schweinfurt, und dem Schullehrer M. Lother in Hesselbach der Schul- und Kirchendienst zu Forst, Bez. Schweinfurt, übertragen worden.

Tauberbischofsheim, 1. April. Heute ist unsere Stadt in großer Aufregung über eine Mordthat, die, blos einige Schritte von der Wachtstube am Marktplatze, Nachts 2 Uhr hier verübt wurde. Der hiesige Nachtwächter Hodis, nachdem er in der Nähe des Marktplatzes die Stunde 2 Uhr gerufen, war unterwegs zur Wachtstube. Wenige Schritte von derselben entfernt, stieß er auf ein diebisches Subjekt, das wahrscheinlich gerade daran war, einzubrechen und entweichen wollte, was aus den Worten des Unglücklichen hervorging: „Halt Spitzbub, ich habe Dich", die von mehreren Bewohnern der Nachbarschaft vernommen wurden. Dieser aber widersetzte sich und brachte dem Wächter, ein braver, junger Mann, zwölf Stichwunden, wovon die eine tödtlich war, bei. Derselbe verschied noch in derselben Stunde. Man vermuthet, daß der Mörder der Spitzbubenbande angehört, die in Würzburg kürzlich erst große und freche Diebstähle verübt, und auch vermuthlich neulich hier das Kleider-Magazin des Schneidermeisters Wachter geleert hat. (Taub.)

Schweinfurt, 8. April. Gestern Abend kehrte ein Mann (angeblich ein Schlossermeister aus Euerdorf) im hiesigen Gasthof zum Löwen ein, um zu übernachten und bemerkte dabei, daß er Früh um 2 Uhr wieder von hier abreisen würde, des Weckens aber nicht bedürfe. In der That war dies nicht nöthig; denn der Reisende war heute Früh verschwunden, mit ihm aber auch ein vollständiges Bett. (Schw. Tgbl.)

‡ **München**, 6. April. In den Motiven zu dem
Gesetzentwurfe über die Gemeinde-Ordnung, über die Heimath
und Armenpflege sowie über dasGewerbewesen ist die Nothwendigkeit
betont, dem bayerischen Staate in kürzester Zeit die Wohlthat der
neuen socialen Gesetzgebung zu Theil werden zu lassen und so
zahlreichen Beschwerden abzuhelfen. Die über die gedachten Ge-
biete des socialen Lebens sich verbreitenden Gesetzentwürfe werden
von der Staatsregierung ihrer baldigen Bereisung entgegen-
geführt. Die Berathung derselben in den Ausschüssen werde aber
voraussichtlich viele Zeit in Anspruch nehmen und wenn dabei der

verfassungsmäßige Weg eingehalten werde, so würde eine außergewöhnliche mit bedeutenden Kosten und anderen Mißständen verknüpfte Erstreckung der Dauer der Landtagsversammlung sich nicht vermeiden lassen. Dem vorzubeugen und unbeschadet der Rechte der Kammern das Gesetzgebungswerk in kürzester Zeit zu vollenden, sei Zweck des vorliegenden Gesetzes. Die geschäftsordnungsmäßige Berathung in den Kammern werde in keiner Weise beschränkt, das Verhältniß der Ausschüsse zu den Kammern nicht geändert, denselben keine weiteren Befugnisse eingeräumt, als ihnen bei versammelten Kammern geschäftsordnungsmäßig zukommen, sie haben sich lediglich mit den Vorarbeiten für die Kammerberathung zu befassen, damit diese bei dem Zusammentritt des Landtags keine Verzögerung erleide. Gemeinsame Berathungen der Ausschüsse der beiden Kammern sind nicht zugelassen; wohl aber könne ein geistiger Verkehr zwischen den Ausschußmitgliedern und den übrigen Kammermitgliedern und Einwirkung der Letzteren auf die Ausschußverhandlungen durch Stellung von Anträgen stattfinden.

≠ **München,** 7. April. Aus der gestern angeführten Erklärung des Kultusministers, welche derselbe auf die Frage des Hrn. Pfr. Schmied gegeben, haben wir noch die Schlußstelle anzuführen. Indem Hr. v. Koch bemerkte, daß die Regierung auf legislativem Wege auch die materielle Verbesserung der Lehrer anstrebe, fährt er fort: Der Schulreform soll sich die andere Vorlage über die sociale Gesetzgebung anschließen, das Schulwesen in der Weise geordnet werden, daß es einerseits den Anforderungen der Neuzeit, andrerseits aber auch den geschichtlichen Ueberlieferungen, sowie den Sitten und Anschauungen des Volkes Rechnung trägt, es soll der Schule der Charakter einer Volksschule und Erziehungsanstalt auf religiös-sittlichen Grundlagen bewahrt werden. — Es sollte eine Berathung folgen über den Kolb'schen Antrag, die Niedersetzung eines besonderen Ausschusses betr., die Kammer nimmt jedoch denselben ohne alle Diskussion einstimmig an. Nur Hr. Wobak von Altötting erhebt sich noch, um Hrn. Kolb seinen ganz besonderen Dank auszudrücken, daß er diesen Antrag eingebracht habe. Die Sache bedürfe einer ganz besonderen Erwägung, er habe sich überzeugt, wie wenig praktisch früher die Administrativgesetze waren, so daß es häufig vorgekommen, daß die nothwendig gewordenen Erläuterungen zuletzt umfangreicher waren als die Gesetze selbst; man solle ja nur praktische, fach- und sachkundige Männer in den Ausschuß wählen. Damit schließt die Sitzung. Die nächste wird künftigen Montag stattfinden. — Die Reichsrathskammer hat heute dem König ihre Adresse überreicht. Es ist lediglich ein Ausdruck der Loyalität.

Berlin, 6. April. Vor circa 12 Jahren erregte die Ermordung und Beraubung eines in Schlesien wohnenden Viehhändlers kein geringes Aufsehen, alle Recherchen aber nach dem Mörder blieben resultatlos. Der Verräther jedoch schläft nie! Die Tochter des Ermordeten hatte einen Schlächtermeister geheirathet; beim letzten Umzugstermine und Einpacken der Sachen ihres Gatten rc. fand sie unter denselben eine gestickte Geldkatze vor, welche sie für ihren Vater gestickt hatte und welche nach dessen Ermordung spurlos verschwunden war. Ein dunkler Verdacht stieg in ihr auf, der sich jetzt bis zur schrecklichen Gewißheit durch das Geständniß ihres Ehemannes gesteigert hat — letzterer ist der Mörder ihres Vaters! Wie wir hören, ist gestern seine Verhaftung hier erfolgt.

Neuestes.

** **München,** 8. April. Zu der soeben bei Sr. Maj. d. K. im großen Schlachtensaale des Festsaalbaues der k. Resid. stattf. Tafel fuhren 131 Mitglieder der Kammer der Abgeordneten vom Ständehause aus in zahlreichen Equipagen zur Residenz. Bei der Tafel ist den zwei Präsidenten der Kammer, Prof. Pözl und Ostbahndirektor Schlör, der Ehrenplatz zu beiden Seiten des Monarchen eingeräumt. Sämmtliche Staatsminister und die Herren des großen Dienstes des Königs sind anwesend. Wie ich höre, wird Se. Maj. der König die Vertreter des Landes mit einer kurzen Anrede begrüßen und einen Toast auf das Wohl des treuen Bayernlandes und seine Vertreter ausbringen und der I. Präsident der Kammer, Prof. Pözl, einen Toast auf Se. Maj. den König.

≠ **München,** 8. April. Der Finanzausschuß hat den Referaten des Abg. Pfetten über die Abkürzung der Finanzperioden unter der lediglich redaktionellen Modifikation einstimmig seine Zustimmung ertheilt, daß zu Art. 1 die Worte „mit der 9. Periode anfangend" gesetzt werden und im Art. 3 der Abs. 1 folgende Fassung erhält: „Die durch Art. 1 angeordnete Dauer der Finanzperioden soll mit der 9. Finanzperiode und letztere mit dem 1. Januar 1868 beginnen." Abg. Kolb hatte Bemerkungen wegen einjähriger Finanzperioden gemacht und einen Antrag wegen des Beginnes der neuen Budgetperiode auf den 1. Januar 1866 gestellt, er zog jedoch letzteren zurück, nachdem der Finanzminister erklärt hatte, daß die Staatsregierung auf keine dieser Modifikationen eingehen würde. — Das große Festmahl bei Sr. Maj. dem Könige, zu welchem heute die sämmtlichen Kammermitglieder geladen sind, wird durch die Musik des Infanterieleibregiments mit der Ouvertüre zum Tannhäuser eröffnet, worauf das „Spinnerlied" aus dem Fliegenden Holländer, eine Phantasie aus Tannhäuser und mehrere Stücke aus Wagner'schen Opern folgen. Der König, der mit ganz besonderer Freude den Empfang der Vertreter des Landes entgegensieht und dies gestern auch der Adreß-Deputation gegenüber wiederholt ausgesprochen hat, befahl, daß der Wein „in Hülle und Fülle" aufgetragen werde. Nach der Tafel wird im Tanzsaal Kaffee servirt und der König gedenkt dann jedes einzelne Kammermitglied zu sprechen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 3. bis 8. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	16 fl. 17 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 28 kr.
Korn	12 fl. 30 kr.	11 fl. 59 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 11 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	10 fl. 3 kr.	9 fl. 50 kr.	Gef. — fl. 14 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 32 kr.	7 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 8 kr.

Erbsen 12 fl. 8 kr., Linsen 14 fl. 41 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 230,670 Pfd. Umsatzsumma 11,027 fl. 43 kr.

Schweinfurt, 8. April. Auf dem heutigen Schrannenmarkte stellten sich folgende Resultate heraus: Weizen kostete 13 fl. 6 kr. bis 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. bis 12 fl., Gerste 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. 48 kr., Haber 7 fl. 12 kr. bis 8 fl., Wicken 11 fl. 30 kr. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Augsburg	7.	April	17	47	16	45	12	30	10	19	7	35
Bruck	6.	„	—	—	14	47	12	15	9	31	7	31
Erding	6.	„	—	—	14	15	11	8	8	48	7	20
Freising	5.	„	—	—	15	29	11	17	9	29	7	28
Kempten	5.	„	18	39	—	—	14	31	11	57	9	23
Landshut	7.	„	—	—	14	23	10	38	8	44	7	20
Rosenheim	6.	„	—	—	15	40	10	40	9	10	7	13

* **Heilbronn,** 30. März. (Leder-Markt-Bericht.) Anhaltend ungünstige Witterungs-Verhältnisse beeinflußten den gestern stattgehabten Ledermarkt durch weniger Zufuhren, als gewiß beabsichtigt waren, und waren hauptsächlich Wildoberleder und braun Kalbleder leichterer Gattung sehr gesucht, für welche Sorten der Bedarf auch nicht gedeckt werden konnte. Die Preise sämmtlicher Sorten stellten sich dem letzten Markt im Februar so ziemlich gleich, so daß von keinen wesentlichen Veränderungen zu berichten wären. Es wurden verkauft und abgewogen: 379·21 Pf. Sohlleder, 3[illegible]03 Pfd. Schmalleder, 548½ Pfd. Zeugleder, 87·60 Pfd. Kalbleder. Zusammen 897·68 Pfd. und dafür die ohngefähre Summe von 73,412 fl. umgesetzt. Nächster Ledermarkt Dienstag den 23. Mai d. J.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 5. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Cap. H. J. v. Santen, welches am 25. März von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer einer sehr starken Post 146 Passagiere, 800 Tons Ladung und für 124,000 Dollars Contanten. Am Sonntag, den 26. März, Morgens 5 Uhr, passirte die „Hansa" das am 12. März von Bremen und am 15. März von Southampton abgegangene Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „America", Capt. H. Wessels, auf 40° 15" N. Br. und 70° 20" W. L.
Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Terminkalender.

11. April, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Margaretha Gatterdam von Hammelburg beim k. Bezirksamt dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum Lamm in Veitshöchheim durch die k. Revierförsterei Rimpar.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierförsterei Schweinfurt im kgl. Forstrevier Hoppachshof.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Engert'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich zu Wasserlosen durch die k. Revierförsterei Euerdorf.

Annonce.

Einem längst bestehenden Bedürfnisse entgegenkommend, bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich mich fortan mit **Anfertigung von Plan- und Werkzeichnungen** in folgenden Fächern befasse:

a. **Zur styl'gerechten Ausstattung von Kirchen**, als Altären, Kanzeln sowie anderen hiezu nöthigen Gegenständen.

b. Für Einrichtung von Wohngebäuden dahier, Dekorirung von Appartements, Corridors, Treppenhäusern, sowie für alle vorkommenden dekorativen Holzkonstruktionen.

c. Zur Herstellung von Modellen, welche in Guß ausgeführt werden sollen.

d. Für alle Sorten von Möbeln in beliebigen Stylarten, sowie

e. für Ladeneinrichtungen und Schaufenster 2c.

Zu allen Werkzeichnungen werden zugleich die Details in Naturgröße geliefert, wie solche zur Ausführung nöthig sind. Zugleich empfehle ich mich zur Ausführungsübernahme beregter Gegenstände selbst, oder aber zur Ueberwachung und Leitung derselben.

Bei meiner bekannten langjährigen Geschäftspraxis, sowie den umfassenden Erfahrungen, welche ich namentlich in beregten Fächern auf meinen Reisen zu sammeln Gelegenheit hatte, glaube ich mir schmeicheln zu dürfen, mit zahlreichen Aufträgen betraut zu werden, welche ich auf das Gewissenhafteste auszuführen stets bestrebt sein werde.

Würzburg, im April 1865.

St. Barth,

[2a] Distr. II. 350 Katzengasse.

Eichenlohrinden-Versteigerung.

Das Lohrinden-Ergebniß von circa 8 Tagw. des hiesigen Gemeindewaldes wird **Dienstag, den 18. April l. Js., Mittags 1 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, und sind Liebhaber hiezu eingeladen.

Lengfurt a/M., den 7. April 1865.

Fech, Vorsteher.

Abonnements-Einladung auf den „Thüringer Anzeiger".

Das zweite Quartal des „**Thüringer Anzeigers**" mit **Lesehalle** hat soeben begonnen. Indem wir zu recht zahlreichem Abonnement hierdurch ergebenst einladen, wiederholen wir das Versprechen unseres früheren Programms wahrer Volksthümlichkeit, die es erheischt, daß Jeder aus dem Volke nicht allein seine Interessen herausliest, sondern auch hineinschreibt, also ausspricht, was dem Volke am Herzen liegt.

Der Abonnementspreis auf oben genannte beide Blätter (welche jedoch nicht getrennt abgegeben werden) bleibt trotz des noch zur Lesehalle hinzugetretenen Annoncenblattes: „**Börsenhalle**" der bisherige: 8 Sgr. mit Bestellgebühr.

Inserate finden bei der jetzt über **2000 Exemplare** starken und fortwährend im Wachsen begriffenen Auflage weite und zweckmäßige Verbreitung.

[2b] Stadtsulza. **Die Verlagshandlung.**

Guts-Veräußerung.

Ein in schönster Gegend der Schweiz, am Genfer-See, belegenes Gut mit herrschaftlicher Villa soll wegen Sterbefalls des bisherigen Eigenthümers mittelst Aktien veräußert werden. Jede Aktie kostet 12 fl.

Näheres auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem mit dem Verkauf betrauten

Alfred S. Geiger,

Frankfurt a. M.

Prospecte gratis. [6]

Ein freundlicher Garten außerhalb des Sanderthores ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Blattes.

Ein **größeres Anwesen**, für eine Weinhandlung oder Fabrik passend, ist zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann zu 4 pCt. unaufkündbar stehen bleiben. Näh. in d. Exp. d. Bl. [2b]

Eisenbahnarbeiter,

1200, zur **Kinzigthalbahn, Baden,** gesucht. Lohn fl 1. 12 kr. bis fl 1. 45 kr. Verpflegung 40 kr.

[3a] **Pfeiffer, Fischer & Comp.**

Ein junger, kräftiger Mensch sucht einen Platz als Hausknecht, Ausläufer 2c. Sein Eintritt kann jeder Zeit erfolgen. Näh. in d. Exped. d. Bl.

Ein großes Logis

mit antikem Saal, Gaseinrichtung, Wasserleitung und allem Comfort ist pr. Jacobi d. J. zu vermiethen. Das Nähere in d. Exped. d. Bl.

Warmuth'scher Saal.

Nordamerikanisches Cyclorama

E. Beyer's 12jährige Reise von Bremen nach New-York durch Amerika zurück nach Hamburg.

Heute Vorstellung des 3. Theiles.

Preise der Plätze:

Numerirte Plätze 36 kr., Erster Platz 24 kr. Zweiter Platz 18 kr., Gallerie 9 kr.

Kinder die Hälfte.

Zur Nachricht!

Von heute Sonntag an

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 1/2 8 Uhr.

Ein freundliches **Logis** von 2 Zimmern, heller Küche 2c. ist zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Gesucht wird ein Lehrling in der Stahel'schen Buchdruckerei, Schulgasse Nr. 84. [3c]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen u. zu haben:

Heiligstes Reliquienbüchlein.

Eine geschichtliche Beschreibung der noch vorhandenen Leidenswerkzeuge Christi, sowie andere, durch das Leben Jesu und Mariä geheiligter und merkwürdiger Gegenstände nebst Angabe der Orte, wo sich dieselben gegenwärtig befinden.

Preis broschirt 18 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. April:

(Adler.) Arnold, Forstamtsactuar a. Marktbreit. Kfle.: Schirmer a. München, Bach a. Augsburg, Messerschmidt a. Breslau, Mack a. Kissingen, Mohr a. Mainz, Stahl a. Rodenwald, Dirks a. Cassel, Kremer a. Rotterdam, Meißner a. Berlin.

(Fränk. Hof.) Bauer, Apotheker a. Heidheim. Kaufl.: Schleim u. Wissel a. Aschaffenburg, Koch a. München, Drechsler a. Nürnberg, Hirsch a. Dürrdorf.

(Hotel Rügmer.) Rentiere: Miß Hollywood a. England und Miß Johnsen a. Edinbourgh. Gymn.-Assistenten: Faber u. Hock a. Dillingen, Geiß, Pfarrer a. Aschaffenburg. Kfle: Bühler a. Nördlingen, Müller a. Dresden.

(Sächsischer Hof.) Schlütel, Priv. a. Lübeck, Schwentag, Student a. Augsburg. Kfl.: Amstein a. Graz, Schißler m. Frau a. Ochsenfurt, Lenz a. Neustadt, Hart a. Prosselsheim, Obenauf a. Griesheim.

(Hotel Schwan.) Robert, Präsident a. Wien. Roth, Apotheker a. Ranenthal. Medicin.-Assist. Jung m. Frau a. Hochheim. Kaufl.: Jacobius a. Frankfurt, Egerle a. Mainz, Eckhardt a. Stuttgart, Behles a. Göppingen, Wallerstein a. Offenbach, Förster a. Passau, Frobenius a. Augsburg, Planenfelder a. Offenburg, Mayer a. Kirchheim.

(Württ. Hof.) Hermann, Oberbaurath a. München. Dr. Blaser a. Stuttgart. Kfl.: Kahn a. Ulm, Plaut a. Hamburg, Fechner a. Güben, Nebelsheimer a. Nürnberg, Gorell a. Mainz, Gundert a. Stuttgart, Bollinger a. Plauen.

Verstorbene.

Peter Müsch, Privatier, 83 J. alt. — Simon Rittenauer, Privatier, 61 J. alt. — Kasp. Fenn, Taglöhner, 51 J. alt. — Carl Gutbrelet, Menageriebesitzers-Kind, 10 1/2 Monate alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. April.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 19 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Nächsten **Dienstag** und **Mittwoch** bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Das Neueste

Franz Leininger

[2b] auf der Mainbrücke.

Gewirkte Long-Châles

im neuesten Geschmacke empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zur geneigten Abnahme

Carl Bolzano.

Gräfl. Clemens von Schönborn-Wiesentheid'sches Anlehen de fl. 83,500 à 5%.

Bei der vor Notar und Zeugen vorgenommenen Verloosung dieses Anlehens wurden

La. A. Nr. 66 fl. 500 per 1. Juli 1865,
" " " 151 fl. 500 per 1. Juli 1866,
" " " 91 fl. 500 per 1. Juli 1867,
" " " 104 fl. 500 per 1. Juli 1868,
" " " 149 fl. 500 per 1. Juli 1869,
" " " 21 fl. 500 per 1. Juli 1870

zur Rückzahlung nach Eingang gezogen, deren Verzinsung an den beigefügten Terminen aufhört.

Würzburg, den 6. April 1865.

F. Benkert-Vornberger.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 9. April 1865. 3. Vorstellung im 11. Abonnement. **Dinorah, oder die Wallfahrt nach Ploërmel.** Große romantische Oper in 3 Akten von G. Meyerbeer.

Montag, den 10. April 4. **Vorstellung** im 11. Abonnement. 5. **Gastspiel** des Herrn Charles Bernard, **einbeinigen** Tänzers aus Paris. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 **Akten von** Charl. Birch-Pfeiffer. Nach dem 1. **Akte:** Manteltanz; nach dem 2. Akte: **der Postillon**; nach dem Stück: Manœuvre du Matelot, getanzt von Herrn Charles Bernard. Dutzendbillete gelten nicht.

Die Direction.

Mein auf's Beste assortirtes

Cigarren-Lager

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

[3a] **Hermann Scheuer.**

Ein **Logis** von fünf Zimmern, Vorzimmer, Magdstübchen nebst allen übrigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. in d. Expedition. [3c]

Im II. Distr. Nr. 417 am Markt ist eine **Wohnung** von vier Zimmern, Alkoven und allen sonstigen Erfordernissen bis 1. Mai zu vermiethen. [3c]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	3 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 34	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	81 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 7/8 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. K.	86 G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 3/8 P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	63 G.
"	4 1/2 pCt.	55 3/8 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	102 1/8 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 1/8 G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 1/4 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-B. dto.	98 5/8 P. — G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 5/8 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 5/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	97 5/8 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	99 5/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	91 3/4 P. 1/2 G.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	96 1/4 P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/4 pCt. . . .	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	90 3/4 G.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 .	59 5/8—1/2 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . .	147 3/4 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	850—51 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	195 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	97 3/4 P. 5/8 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 25-	260 P. — G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	100 5/8 G
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 24 kr.	90 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	338 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	102 3/4 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 24 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	116 3/4—5/8 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	74 1/4 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	32 1/2 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	148 1/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	97 1/2 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	106 1/2 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 5/8 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78 1/2 G.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	254 1/2 P. 253 1/2 G.
Span. Handels- und Industrie .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	114 1/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	113 1/2 P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	144 G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	79 P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	85 7/8—86 G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	136 1/4 P.
" do. v. 1864.	96 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	10 P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	53 3/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 1/8 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	138 1/8 P.
" fl. 25 do.	36 1/4 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 1/8 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	34 1/4 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10 3/4 P.

Wechsel

in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/4 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 3/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 7/8 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 1/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 3/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 3/8 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 3/8 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 1/2 G.
München fl. 100 k. S.	99 7/8 G.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/2 G
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	107 1/4 P.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Frankfurt, 8. April. Die heutige Börse war sehr still und geschäftslos. Oesterr. Fonds waren sehr fest, Amerikaner eher etwas matter. Oesterr. Loose von 1860 und 1864 waren begehrt.

(Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 100.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 10. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 5^{34} GZ. $10^{[illegible]}$ SZ. | Nchm.: 1 GZ. 2^{30} KZ. 6^{33} PZ. 10^{48} GZ. 11^{41} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: $12^{[illegible]}$ KZ. 3^{30} GZ. 7^{18} PZ. $11^{[illegible]}$ KZ.
Ansbach	Früh: $1^{[illegible]}$ GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{00} KZ. 1^{18} GZ. 5^{00} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{18} GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 4^{00} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{8} GZ.

Postomnibusfahrten nach:

Remlingen	5 N.	Bergtheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 [illegible]
Bischofsheim	4^{30} [illegible]	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 [illegible]
Dettelbach	[illegible]	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.	Stadtprozelten	4 [illegible]
Effelbach	4 N.	Mosbach über		Wertheim	5 [illegible]
Kitzingen	[illegible]	Tauberb.	5 N.	Wiesentheid	5 [illegible]
		Kenler	5 N.		

Tageskalender: Ezechiel, Rotzer. — Sonnaufgang: 5 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 43 M. Mondaufgang: 6 Uhr 16 M. Monduntergang: 4 Uhr 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Der März am Schwanz, der April ganz, der Mai neu, halten selten treu.

Politische Rundschau.

Im österreichischen Reichsrathe wurden die Anträge des Finanzausschusses fast durchgehends zum Beschlusse erhoben. Charakteristisch ist, daß die bäuerlichen Abgeordneten der Ruthenen, welche sonst in der Regel mit der ministeriellen Parthei stimmen, bei der Budgetberathung consequent für die am weitesten gehenden Abstriche votiren, also jedenfalls den Ausschuß unterstützen. Das Endergebniß wird also wohl sein, daß nicht bloß die von der Regierung freiwillig zugestandenen 20 Millionen, sondern wohl bei 25 Millionen zum Abstrich gebracht werden. Es kommt dann darauf an, wie sich das Herrenhaus zur Sache stellen wird.

Wie aus Altona vom 9. ds. telegraphirt wird, berichtet die „Schleswig-Holstein'sche Zeitung": „Die österreichische Gesandtschaft in Hamburg ist nunmehr in den Stand gesetzt, bis zur definitiven Anerkennung der Landesflagge denjenigen Schiffen, welche sich der österr. Flagge bedienen wollen, die betreffenden Papiere gebührenfrei auszufertigen. Die Gesandtschaft macht ausdrücklich zur Bedingung, daß nach erfolgter Anerkennung der schleswig-holsteinischen Flagge man sich der letzteren bedienen muß."

Der Pariser „Temps" vergleicht den Ausdruck des Hrn. von Roon, daß Preußen den Kieler Hafen habe und behalten werde, mit jenem allbekannten Zwiegespräch aus einem Lustspiel, wo zwei brave Leute einen fremden Reisekoffer mit Liebesblicken betrachteten: „Gehört dieser Koffer uns?" — „Er muß uns gehören!"

— Während voriges Jahr Frankreichs Handelsverkehr mit dem Auslande einen gewaltigen Aufschwung nahm, welchen man dem Handelsvertrage mit England zuschrieb, zeigen die beiden ersten Monate dieses Jahres gegen alle Erwartung ein sehr ungünstiges Resultat. Die Ausfuhr hat nämlich bedeutend abgenommen. Seidenstoffe wurden um 32 Millionen Franken weniger ausgeführt, Wollenstoffe um 7 Millionen, Weine und Branntwein um 8 Millionen u. s. w. Sollte diese Abnahme in den nächsten Monaten in gleichem Verhältnisse fortfahren, so wird die Stimmung Frankreichs über die Handelspolitik des Kaisers nicht die beste werden.

In der italienischen Deputirtenkammer wurde am 8. ds. der erste Artikel der Vorlage über den Verkauf der Eisenbahnen mit einigen auf die Fusion der toskanisch-römischen Bahn bezüglichen Modifikationen angenommen, sodann aber die Berathung vertagt bis nach Prüfung des Protestes gegen den Verkauf der Eisenbahnen, welche die Garantie der Anleihe mit Hambro bilden. Der Bericht über die Anleihe wurde vorgelegt.

Tagesbericht.

Würzburg, 10. April. Ein klarer, heiterer Himmel hat uns wundervolle Tage gebracht. Das gestrige, warme, sonnenhelle Wetter lockte frohbewegte Massen aus allen Thoren der Stadt. Alle öffentlichen Gärten waren dicht besetzt, in den meisten war Musik, an deren frischen, heiteren Weisen man sich ergötzte, während man zugleich in landschaftlichen Genüssen schwelgte. Daß noch nichts grünte, konnte der Stimmung keinen Eintrag thun. Wir wissen nicht, war es den Frühlingsfreuden zuzuschreiben, oder war es Folge „geistigerer" Genüsse, daß an den Sammelplätzen der gestrigen Vergnügungszügler manche Gruppen sehr dithyrambisch gestimmt waren. Die improvisirten Ergüsse solcher Naturlyriker konnten uns jedoch nicht auffallen, indem wir uns der Worte des Dichters erinnerten: „Wer dichtet nicht, dem diese schöne reine Sonne scheint, der diesen Hauch des Lebens in sich zieht!" —

Seit mehreren Tagen ist der Main in stetem Steigen begriffen; an vielen Orten ist er über seine Ufer getreten. Durch das Schwan-, Mühl- und Holzthor hat er sich bereits Zutritt in unsere Stadt verschafft. Durch das Holzthor ist er fast bis zum Hotel „zur Stadt München" gedrungen. Es steht fast zu besorgen, daß die neugierigen Wellen auch in der Bankg sie noch Umschau zu halten gedenken. Der Pegelstand ist heute 10' 0".

§§ (Concert.) Das auf Mittwoch, den 12. ds., festgesetzte Concert von Frau Maria Borchers-Litá erleidet dem Vernehmen nach einen Aufschub von einigen Tagen, da eingetretene Verhältnisse dies wünschenswerth erscheinen lassen.

§ (Notariat.) Das neueste Justizministerialblatt enthält außer mehrfachen Vorschriften für die k. Notare bezüglich des Umschreibwesens eine Instruktion zum Vollzuge des Notariatsgesetzes — über Zeit und Ort der Vornahme von Notariatsgeschäften und Aufrechthaltung der Ordnung bei denselben, woraus wir folgende wesentliche Punkte mittheilen: Nach Ziffer 1 dieser Instruktion ist die Vornahme von Notariatsgeschäften und das Offenhalten der Amtsstuben zu diesen Zwecken an Sonn- und Feiertagen untersagt. Ausgenommen hievon sind die Testamente und andere wahrhaft unverschiebliche Fälle, die an diesen Tagen vorgenommen werden dürfen. Bezüglich der Unverschieblichkeit der letzteren Art hat der Notar und die Partei einen Rechtfertigungsgrund anzuführen, welcher von den Parteien und dem Notare zu bestätigen ist. Ziffer 2 ordnet an, daß die Notare ihre Dienstleistung am späten Abend oder zur Nachtzeit ablehnen sollen, wenn es sich nur darum handelt, ein verabredetes Rechtsgeschäft sofort unwiderruflich zu machen. Ziffer 3 bestimmt, daß Verhandlungen des Notars nur dann im Wirthshause vorgenommen werden dürfen, wenn keine andere passende Räumlichkeit im betreffenden Orte hiezu benützt werden kann, und in solchem Falle ist, wenn irgend möglich, ein von der allgemeinen Zechstube gesonderter Raum zu wählen. Ziffer 4 verbietet das Zechen, Tabakrauchen und anderes der Würde des Amtes nicht geziemendes Benehmen der Anwesenden für die Dauer des Geschäfts. Zuwiderhandelnde sind nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches Art. 128 und 335 Abs. 2 zu verwarnen und bei fortgesetztem Ungehorsam zur Bestrafung anzuzeigen. Im Falle des Bedürfens ist den Notaren zur Aufrechthaltung der Ordnung die Unterstützung durch die Gemeindevorstände und bei Störung ihrer Amtshandlungen durch Anwesende Beistand der Gendarmerie gewährt.

Nach einer Mittheilung der „A. Z.“ aus **München** hat der Archäolog Dr. Heinr. Brunn in Rom den an ihn ergangenen Ruf als ordentlicher Professor an der Universität München und Conservator des k. Münzkabinets angenommen.

‡ **München**, 8. April. (Abgeordnetensitzung.) Heute beschäftigte sich die Kammer mit der Wahl des besonderen Ausschusses zur Berathung des jüngst eingebrachten Gesetzentwurfes, die Niedersetzung eines bleibenden Gesetzgebungsausschusses für die neu vorzulegenden Administrativgesetzentwürfe betr. In diesen Ausschuß wurden bei 132 Votanten im 1. Skrut. gewählt: die HH. Kolb (117), Edel (93), Sedlmair (87), Jörg (84), Steinsdorf (83) und v. Pfetten (77). Die Wahl wird nächsten Montag fortgesetzt.

△ **München**, 8. April. Heute fand im Schlachtensaale des Festbaues der kgl. Residenz das Bankett statt, zu welchem Se. Maj. der König die sämmtlichen Mitglieder der Kammer der Abgeordneten geladen hatte. — War die Stimmung der Kammer schon darum, ob dieser Auszeichnung eine angeregte, weil diese ihr erwiesene — aus des Königs unmittelbarem Antriebe hervorgegangene — Auszeichnung eine ungewöhnliche, seit 1819 nicht mehr geübte war, so wurde sie noch mehr gehoben einmal durch den Umstand, daß den Abgeordneten unmittelbar vor dem Beginne des Festes die Mittheilung wurde, daß der König, ohne den Beschluß der Kammer abzuwarten, die unverzügliche Vorlage eines **vollständige Amnestie** bewirkenden Gesetzes angeordnet habe, anderentheils durch die auszeichnende Huld, mit welcher der König die Vertreter des Volks als seine Gäste empfing. Während des Mahles, bei welchem das Direktorium der Kammer die Ehrenplätze zu Seiten des Königs eingenommen, erhob sich Se. Maj. zu einem Toaste. Schon lange, das waren ungefähr des Königs Worte, sei es sein Wunsch gewesen, die Vertreter seines treuen Volkes um sich zu sehen; mit Freuden begrüße er sie heute und bringe seinem treuen Volke seinen kgl. Gruß und dessen Vertretern dieses Glas. Der Toast wurde von dem I. Präsidenten Pözl, in einer kurzen, die Treue des Volkes und dessen Liebe zu seinem jugendlichen Monarchen betonenden Rede erwiedert die mit einem von dem Jubel der Versammlung begleiteten Hoch auf den König schloß. — Nach der Tafel fand Empfang im Ballsaale statt, bei welchem der König sich jeden Abgeordneten einzeln vorstellen ließ, und für jeden gnädige und freundliche Worte hatte, so daß die Versammlung erst gegen 8 Uhr entlassen wurde.

München, 9. April. Se. Maj. der König brachte bei der gestr. Tafel nach d. N. K. folgend. Toast aus: „Seit der letzten Vertagung der Kammer hat sich mir keine Gelegenheit geboten, die Vertreter meines Landes zu begrüßen. Heute habe ich die Kammer der Abgeordneten um mich versammelt, um ihr meinen königlichen Gruß zu entbieten. Dem theuren bayerischen Vaterlande und seinen Abgeordneten bringe ich dieses Glas!“ Der von Prof. Dr. Pözl Namens der Kammer auf Se. M. den König ausgebrachte Toast lautet nach der „B. Z.“: „Die von Ew. Majestät eben gesprochenen Worte werden begeisternd alle Gaue unseres Vaterlandes durchhallen. Ich vermag dieselben im Namen der Vertreter des bayerischen Volkes nur mit dem feierlichen Gelöbniß unverbrüchlicher Treue und Liebe zu erwidern. Zum Beweise dessen, daß Sie diesem Gelöbniß sich anschließen, fordere ich Sie, meine verehrten Collegen, auf, unserm jugendmuthigen, hochsinnigen Könige ein aus der Tiefe des Herzens quellendes Hoch zu bringen. Se. Maj. der König lebe hoch! hoch! hoch!“

Augsburg, 7. April. Das Kreiscomité von Schwaben und Neuburg zur Errichtung eines Nationaldenkmals für weiland Se. Maj. den König Max II. hat die Anträge des Centralcomités in München am 5. ds. abgelehnt.

Amerika. Nach einer Nachricht der „Bad. Landesztg.“ ist Friedrich Hecker zum Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Zürich ernannt und wird noch in diesem Jahre dahin übersiedeln.

Vermischtes.

Da es viele unserer Leser und namentlich unserer Leserinnen interessiren wird, wie die Tafel, zu welcher Se. Majestät der König von Bayern die Vertreter des Landes am 8. d. geladen hat bestellt gewesen sein möge, theilen wir ihnen im Folgenden den Speisezettel mit: Speisen: Windsor-Suppe. Salmy von gefüllten Krammetsvögeln, kalt. Lachs auf holländische Art. Gedämpftes Rindfleisch auf italienische Art. Frische grüne Bohnen mit Kotletten. Ragout von Reh mit Trüffeln. Gänseleber-Pastete. Sorbets von weißen Johannis-Trauben mit Champagner. Kapaune und Schnepfenbraten mit Kopfsalat. Artischoken mit feinen Kräutern. Frankfurter Weichselpudding. Sulz von Rheinwein. Haselnußtorte. Gefrorenes: Zitronen, Erdbeer und Aprikosen. Weine: Dry Madeira. Côte rôtie blanc. Château Margaux 1858er. Markobrunner Auslese 1859er. Champagner Crément. Muskat Rivezaltes. Liqueure: Kirschwasser. Curaçao d'Hollande.

In Folge der überreichen Schneefälle an allen Orten in der zweiten Hälfte des März waren Besorgnisse vor Ueberschwemmungen laut geworden und sie haben sich bei dem rasch am 1. und 2. April fast überall eingetretenen wärmeren Wetter schon theilweise bestätigt. Am 7. ds. trat die Moldau aus und überschwemmte fast ganz Prag. Man fuhr mit Schiffen in den Straßen; am 8. aber fiel das Wasser wieder. Auch andere Orte an jenem Flusse wurden überschwemmt. Die Donau und Elbe sind im bedenklichem Wachsen begriffen. Aus Dresden, 8. April, 5 Uhr 55 Min. Nachm., erhält der „N. C.“ folgendes Telegramm: Die Elbe ist mit großer Schnelligkeit gestiegen, den zur Abhaltung des deutschen Sängerfestes bestimmten Platz überfluthend. Der angefangene Bau der Festhalle steht vollständig unter Wasser. Der Strom ist fortwährend im Steigen.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München . . .	8.	April	—	—	16	10	11	37	10	23	7	49

* **Frankfurt**, 9. April. (Börsenbericht.) Obgleich die verflossene Woche wenig Variationen aufzuweisen hat, zeigte sie doch, besonders für österreichische Effecten eine ausgesprochene Festigkeit, welche bis zum Schluß anhielt, der fortwährend günstige Geldstand war der Hausse dabei förderlich, da Disconto im Privatverkehr 2¾ % steht, so haben wieder bedeutende Kapital-Anlagen in österreich. Papiere stattgefunden; Creditactien 195—196, 1860er Loose 85⅝—85⅞, 1864er Loose sehr gesucht 93¾—⅞, National 68⅛, Bankactien 850, 1854er Loose 78¾, Credit-Loose 135.

Amerikanische Fonds fortwährend fest auf gute Newyorker Berichte 59⅝—60, 59¾—½.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten 52⅜, Lombardische 49⅜, Darmstädter Bankaktien 230, Elisabeth-Actien auf bedeutende Mehreinnahme, fest 121.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 98½, 3½ Württemberger 94¾, 4½ Preußen 102⅝, 3½ Badische 92¼, Bayer. Ostbahn 113⅜, Frankfurter Hypothekenbank 102, Vereins-Cassa 100¾, Rudolphs-Loose fl. 13. Darmstädter 50 fl.-Loose 140 Augsburger fl. 6. Wiener Wechsel 107⅛, London 119⅛, Pariser 94⅝, National-Coupons fl. 25. 12. Amerik. Coupons fl. 2. 23¾.

Vergleichungstabelle.

	Am 1. April.	Am 8. April.
Oesterr. Bankaktien	849	851
„ Creditaktien	195	195¾
„ National	68⅛	68⅛
„ Loose von 1860	85¼	86
„ „ „ 1864	94⅝	93¾
6% Amerik. von 1882	60	59½
Wechsel auf Wien	107	107⅛

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

11. April, früh 11 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses IV. Distr. Nr. 80 hier durch den k. Notar Oppmann.
Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung von Grundstücken auf Arnsteiner Markung durch den k. Notar in Arnstein.

(Eingesandt.) **Kissingen**, 5. April. Unter dem 11. vor. Mts. wurde in der Kissinger „Saal-Zeitung“ eine ortspolizeiliche Vorschrift von der Gemeinde-Verwaltung Kissingen erlassen, wonach die Schmiede vor ihren Werkstätten auf der Straße weder Geräthschaften noch Pferde beschlagen dürfen. Da die betreffenden Schmiede weder Raum in den Schmieden noch bei denselben haben und auch sonst kein Platz geboten ist, so werden solche gezwungen, ihr Geschäft einzustellen, was schon theilweise geschehen ist; denn die Werkstätten in Kissingen sind nicht der Art, daß man mit Pferden und Wagen hineinfahren und in denselben Pferde beschlagen kann. Eine solche Beschränkung wird man in ganz Bayern nicht finden können; ein jeder rechtdenkende Bürger dahier ist über diese Gewaltmaßregel entrüstet; auf eine solche Art wird hier der Geschäftsmann gedrückt, daß 3 Familien brodlos dadurch werden, wenn diese Vorschrift aufrecht erhalten werden soll. Was diese Zwangsmaßregel erzielen soll, weiß das kleinste Kind dahier; es ist traurig aber wahr, wenn auf solchem Wege Zwecke erreicht werden sollen, welche Gott sei Dank die Gesetze in Bayern verbieten, — aber die Gerechtigkeitsliebe allerhöchster Stellen wird das Recht und die Existenz der Betroffenen schützen.

Das Neueste

in Damen-Kleiderstoffen empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

Eine Partie

En-tout-cas

werden, um damit zu räumen, à fl. 2. 42 kr. verkauft.

J. Waldvogel

[3a] am grünen Markt.

Holzversteigerung im k. Revier Gramschatz.

Der unterzeichnete k. Revierförster versteigert am

Dienstag, den 18. ds. Mts., früh 9 Uhr präzis anfangend,

im Waldhause am Ei·siedel nächst der Arnsteiner Straße aus den Staatswaldabtheilungen:

I. Abtheilung unterer Dachsbau:

4 3/4 Klafter Eichen-Müffelholz 2. u. 3. Klasse, 3 1/2' Scheitlänge,
14 „ Buchenscheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
81 „ Eichen-, Elzbeer-, Aspenknorz-, Ast- u. Anbruchholz,
14 „ Buchen- und Eichenstockholz,
11 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

II. Abtheilung Birklein.

2 Kiefern-Abschnitte,
1 1/2 Klafter Eichen-Müffelholz 2. u. 3. Cl., 3 1/2' Scheitlänge,
30 „ Buchenscheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
22 „ Eichenknorz-, Ast- und Anbruchholz,
4 1/2 „ Birkenscheit- und Anbruchholz,
29 „ Aspen-, Lindenscheit- u. Anbruchholz,
1 1/2 „ Kiefern- und Elsbeerknorzholz,
14 „ Buchen- und Eichenstockholz,
18 Hundert Buchen- u. Eichenastwellen.

III. Abtheilung unterer Altwald.

27 Rothbuchen-Abschnitte,
2 Elzbeer-Abschnitte,
21 Buchen-Wagnerstangen,
119 Klafter Buchenscheitholz,
73 „ „ Knorzholz,
51 „ „ Prügelholz 1. u. 2. Klasse,
24 „ „ Ast- u. Anbruchholz,
26 „ Eichenknorzholz,
57 „ Eichenast- und Anbruchholz,
8 „ gemischtes Brockholz,
90 „ Buchen- u. Eichenstockholz,
78 Hundert Buchen- u. Eichenastwellen.

Gramschatz, am 4. April 1865.

Der kgl. Revierförster:

[2a] **Winkler.**

Ediktalladung.

In Sache der Franziska Borndran v. Schwärzelbach gegen ihren Ehemann Anton Borndran von da, Ehescheidung betr.

Wird der beklagte Ehemann, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, hiemit aufgefordert, binnen sechs Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieses Dekretes an gerechnet, sich beim unterfertigten bischöflichen Consistorium zu stellen oder einen bevollmächtigten Stellvertreter zu benennen, widrigenfalls er mit seinen Einreden auf die Klage ausgeschlossen, die Klage für abgeleugnet erachtet, die Sache proceßordnungsgemäß weiter geführt, und alle weiteren an den Beklagten allenfalls zu erlassenden Verfügungen lediglich an das Gerichtsbrett angeheftet und als richtig zugestellt erachtet werden würden.

Würzburg, am 1. April 1865.

Bischöfliches Consistorium.

Dr. Götz.

Dr. Ulrich.

Eisenbahnarbeiter

1200, zur Kinzigthalbahn, Baden, gesucht. Lohn fl. 1. 12 kr. bis fl. 1. 45 kr. Verpflegung 40 kr.

[3b] **Pfeiffer, Fischer & Comp.**

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Choral und Liturgie. Dem deutschen Episkopate in Ehrfurcht und Demuth gewidmet von einem Benediktinermönche des Klosters St. Martin zu Beuren im Donauthal.

Geschichte der Englischen Literatur. Von Dr. Johannes Scherr. 2. Aufl. 2 fl. 42 kr.

Hämatologische Studien von Dr. A. Schmidt, Privatdozent in Dorpat. 57 kr.

Der Staat ohne Gott. Von Joseph Othmar Cardinal Rauscher. 21 kr.

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung der aus gewissen geschlechtlichen Verfehlungen entstandenen Folgen und Schwächezuständen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hülfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Spezialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [6b]

Fremden-Anzeige.

Vom 9. April:

(Adler.) Scheidt, Feuerinspektor a. Magdeburg, Schleibtner mit Gattin, Kaufmann a. Nürnberg, Lucas, Oberbergrath a. München, Frhr. v. Kleudgen, Forstaktuar a. Aschaffenburg, Sattermann, Privatier a. Thurnau, Reif, Privatier a. Speier. Kfl.: Arenberg a. Berlin, Winkler a. Mainz, Reitelstein a. Elberfeld, Landauer a. Buchau, Pflüger a. Nürnberg, Zahn a. Hanau, Overbeck a. Bremen, Ruber a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Reinhard, Notarsgattin a. Gemünden, Rabeneck, Gutsbesitzer a. Uffenheim. Kfl.: Latzen a. Remscheid, Schneider a. Diez, Bähr a. Mannheim.

(Sächs. Hof.) Stöckel, Fabrikant a. Hof, Ebner, Telegraphen-Mechaniker a. Bamberg, Hautum a. Bamberg. Kfl.: Blaß a. Prosselsheim, Deiber a. Igelheim, Mayer a. München, Mayer a. Bölkersheim.

(Hotel Rügmer.) Fischer, Bez.-Ger.-Rath a. Schweinfurt, Rickels, Bez.-Amtmann a. Lohr, Bösner, Rechnungsführer a. Einersheim, Lenk, Rechnungsführer a. Robach, Lutz, Professor a. Aschaffenburg, Hecht, Ingenieur a. Mkt. Bibart, Greding, Ingenieur a. Einersheim, Geyer u. Sucro, Praktikanten a. Dettelbach, Pollich, Revierförster a. Wilfingen, Wetzler, Lehrer a. Seeg..., Kfl.: Konrad a. Mainz, Meinegger a. Hannover, Drost und Frau a. Frankfurt, Frisch a. Weikersheim, Faust a. Frankfurt, Schiller a. Einersheim.

(Schwan.) Kfl.: Ansbacher a. Oettingen, Dürrstein a. Frankfurt, Koch a. Rothenburg, Feldlein a. Augsburg.

(Würtemb. Hof.) Schell, Buchdruckereibesitzer a. Hannover. Kfl.: Wolf a. Jena, Kleber a. Frankfurt, Endreß a. Aulendorf, Schulz a. Darmstadt, Ra a. Rheydt, Ullsch a. Lichtenfels.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. April.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Eine weitere Sendung

Beduinen, Paletots & Jaquettes

ist heute in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen solche einer geneigten Abnahme.

Rom & Wagner.

[2b]

Mein Lager

in Rock-, Hosen- und Westenstoffen ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[3b]

Beduinen, Ueberwürfe, Paletots und Mantillen

in allen neu erschienenen Façons empfiehlt

Carl Bolzano.

Vorzüglichen **Apfelwein**, zuverlässig rein, sowohl maßweise als auch in größeren Partien, empfiehlt

Jacob Bundschuh,
untere Theaterstraße.

[2b]

Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft
in Wien

übernimmt folgende Versicherungen:

a) gegen **Feuerschäden** an beweglichem Eigenthume jeder Art, namentlich an häuslichem Mobiliar, Wäsche, Kleidern, Vorräthen, Waarenlagern, Fabrikeinrichtungen, Oekonomien, Vieh auf der Weide, Getreide in Schobern auf dem Felde rc.

b) **Lebens-, Renten- & Aussteuer-Versicherungen** in verschiedenen Arten laut der gratis zu erhaltenden Prospekte.

Die k. k. priv. **Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft**, deren coulantes und liberales Verfahren während ihrer **39**jährigen Wirksamkeit von vielen Tausenden aus Erfahrung beurtheilt und gewürdigt worden ist, hat bereits

ca. achtzehn Millionen Gulden an Entschädigungen ausbezahlt.

Statuten, Prospekte aller Art, Antrags-Formulare, sowie jede gewünschte Auskunft erhält man bei **allen Agenten** der Gesellschaft.

Zur Besorgung von oben bezeichneten Versicherungen empfiehlt sich
Würzburg im April 1865.

Gg. Dümlein, Kaufmann,
als Agent für die Stadt und den Umfang des kgl. Bezirksamts Würzburg.

[2b]

Bad Gleisweiler,

Eisenbahnstation Landau in der Rheinpfalz,

seit 22 Jahren unter ärztlicher Leitung des Unterzeichneten, empfiehlt sich zu jeder Jahreszeit zum Gebrauch der **Kaltwassercur, Dampf- & Kiefernadelbäder**, des **Electrogalvanismus**; — zum Gebrauch der

Molkenkur vom 1. Mai an.

Prospekte gratis. Näheres durch

Dr. med. L. Schneider.

[4b]

STADT-THEATER.

Montag, den 10. April. 4. Vorstellung im 11. Abonnement. 3. Gastspiel des Herrn Charles Bernard, einbeinigen Tänzers aus Paris. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer. Nach dem 1. Akte: Manteltanz; nach dem 2. Akte: der Postillon; nach dem Stück: Maneuvre du Matelot, getanzt von Herrn Charles Bernard. Dutzendbillete gelten nicht.

Dienstag, den 11. April. 5. Vorstellung im 11. Abonnement. Neu einstudirt: **Jakobea von Holland.** Original-Drama in 5 Akten von Christ. Knorr. In neuer Umarbeitung.

Die Direction.

---

6 letzte Vorstellungen in Dr. Warmuth's Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

Montag, den 10. April: Vorst. d. 1. Theils,
Dienstag, den 11. April: Vorst. d. 2. Theils,
Mittwoch, den 12. April: Vorst. d. 3. Theils.

Wegen der Feiertage Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag keine Vorstellungen.

3 letzte Vorstellungen:

Ostermontag: Vorstell. des 1. Theils,
Dienstag: Vorst. d. 2. Theils,
Mittwoch: letzte Vorst. d. 3. Theils.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang ½8 Uhr.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Amts- & Adreß-Handbuch

für den Regierungsbezirk

Unterfranken u. Aschaffenburg

mit einem **alphabetischen Verzeichnisse sämmtlicher Städte, Märkte, Dörfer, Weiler** und **Einöden**, unter genauer Angabe, welcher **Gemeinde**, welchem **Bezirksamte, Landgerichte, Bezirksgerichte** und **Rentamte** dieselben angehören.

Bei Bezeichnung der Familien- und Seelenzahl der einzelnen Gemeinden ist das Ergebniß der jüngsten Unions-Volkszählung zu Grunde gelegt.

Preis 1 fl. 30 kr.

J. B. Grübel,
Regierungs-Registraturfunctionär in Würzburg.

[2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 101.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 11. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN V.	Eisenbahn in Würzburg.	AB II.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{44} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5
Kitzingen	11 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5

Tageskalender: Leo I., Papst. — Sonnaufgang: 5 Uhr 19 Minuten, Sonnenuntergang: 6 Uhr 44 M. Mondaufgang: 7 Uhr 20 M. Monduntergang: 5 Uhr 3 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf nassen April folgt trockener Juni.

Politische Rundschau.

Das rechts- und verfassungswidrige Treiben des gegenwärtigen preußischen Ministeriums ist neuerdings in der Kammer der Abgeordneten scharf gekennzeichnet worden. Die Gemeindefreiheit ist das Fundament eines konstitutionellen Staates und gerade gegen diese richten die Minister ihre perfiden Angriffe. Ein Vertreter des preußischen Volkes machte die treffende Bemerkung: „Es ist eine bittere Wahrheit, aber sagen muß man sie, mag sie uns auch die Röthe der Scham in die Wangen treiben: alle Selbstständigkeit der Gemeinden, die Schöpfung eines Stein und Hardenberg, will man bei uns vernichten. Als ich dies neulich sagte, fand sich der Minister sogar geschmeichelt, und er sagte, es sei ganz richtig. ... Die Regierung will Bevormundung, und als Mittel dazu möchte sie den Stadtverordnetenvorsteher gebrauchen. Ich kann nur aufs Neue meine tiefste Bekümmerniß aussprechen, daß in dieser Weise an den sichersten Fundamenten des Staates gerüttelt wird; auf die Dauer muß das zum Ruin des Ganzen führen. ....“

In Holland soll die Todesstrafe abgeschafft werden. Dem Staatsrath liegt darüber bereits ein Gesetzentwurf vor.

Die Kaiserin Eugenie ist bekanntlich sehr eifrig mit dem Plane beschäftigt, die Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem in würdiger Weise herzustellen, und hat, wie wir früher mittheilten, deshalb eine Einladung an die christlichen Fürstinnen Europas gerichtet, um sie zur Mitwirkung zu veranlassen. Die Antworten sollen ganz der Erwartung entsprochen haben, und die Kaiserin Eugenie läßt gegenwärtig von den ausgezeichnetsten Baumeistern die nöthigen Entwürfe ausarbeiten. Noch im Laufe dieses Jahres soll sie die längst projektirte Pilgerfahrt nach Jerusalem unternehmen, und der türkische Sultan wird ohne Zweifel der frommen Kaiserin der Franzosen Alles bewilligen, was sie im Interesse der heiligsten Stätte der Christenheit verlangen wird.

Napoleon III. dagegen wird demnächst eine Reise nach Algier machen, um durch seine Erscheinung den revolutionären Einfluß eines arabischen Heiligen zu bekämpfen. Der todt geglaubte Si-Mohammed hat sich nämlich wieder erhoben und feuert die Gläubigen zu einem neuen Aufstande gegen die Franzosen an. Napoleon III. will nun die Beschwerden der Araber selbst untersuchen und die Unzufriedenen beschwichtigen.

In Rußland denkt man ernstlich an eine Reform des Kalenders trotz allen Sträubens der orthodoxen Geistlichkeit, welche sich von dem Wahne, daß die Annahme des Gregorianischen Kalenders ein Anerkennen des Papstes sei, nicht losmachen will.

Ein Newyorker Telegramm vom 30. März lautet: Ein schweres Gefecht hat am 25. März stattgefunden. Lee griff zuerst siegreich an, wurde aber nachher zurückgeschlagen. Großer Verlust auf beiden Seiten. Sherman hat sich mit Schofield vereinigt und Goldsborough besetzt, wo die Armee Halt gemacht hat. Es sind wiederholt Friedensgerüchte im Umlauf.

Tagesbericht.

Schweinfurt, 10. April. Gestern Nachmittag stürzte die unterhalb des Wallgartens des Hrn. Priv. W. Hesselbach befindliche hohe Stadtmauer auf einer Breite von 60—70 Fuß in den Stadtgraben, einen Theil des Gartens mitnehmend. Erdaufschüttungen sollen die Ursache des Einsturzes sein. — Das vor einigen Tagen im Gasthofe zum Löwen dahier entwendete Bett hat sich im Pfandhause zu Heidingsfeld bei Würzburg wieder gefunden; der Thäter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. — In Folge der anhaltend warmen Witterung ist der Main gestern noch höher gestiegen und hat zwischen Mainberg und Schonungen die Ufer überschritten; gegen Abend war das Wasser etwas gefallen, später aber wieder im Wachsen. Heute ist der Main noch im Steigen.

München, 9. April. Man erzählt sich heute vielfache Aeußerungen, welche Se. Majestät der König gestern bei der nach der Tafel stattgehabten Vorstellung der Kammermitglieder gemacht hat. Den Abgeordneten Kolb fragte Se. Majestät, wie lange er schon Mitglied der Kammer sei. Hr. Kolb antwortete: Seit 1846, aber mit Unterbrechung. Warum die Unterbrechung? fragte der König. Weil ich, war die Antwort Kolbs, einige Jahre in der Schweiz lebte. Wahrscheinlich, bemerkte der König, aus Gesundheitsrücksichten? Nein, Ew. Majestät, ich wollte nur der Reaktion ausweichen. Da haben Sie, erwiderte der Monarch, sehr wohl gethan. Zu einem Abgeordneten aus dem Kreise Schwaben sagte der König: Ihren Namen kenne ich sehr gut, Ihre Reden lese ich mit Vergnügen; zu einem anderen Mitgliede der Fortschrittspartei aus Mittelfranken: Ich habe schon oft von Ihnen gehört, es freut mich, Sie nun persönlich kennen zu lernen. Mit anderen Abgeordneten sprach Se. Majestät über ihre heimathlichen Zustände, über Landwirthschaft, Industrie und Eisenbahnen und stets trat das Streben hervor, sich über Alles genau zu unterrichten.

Stuttgart, 8. April. Durch Beschluß der 2. Kammer wurde die Löhnung der Soldaten vom Rottmeister abwärts täglich um 3 kr. baar erhöht. Die der Unteroffiziere im Feldwebelsrang um 4 kr., die der im Obermannesrange stehenden wurde um 3 kr. erhöht.

Vermischtes.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Der Kindermord mehrt sich jetzt in Berlin in erschreckender Weise. In letzter Zeit ist es wöchentlich mehreremale vorgekommen, daß Leichen von ermordeten neugebornen Kindern gefunden wurden, ohne daß es möglich war, die Mütter derselben zu ermitteln.“

Aus Leipzig, 8. April, berichtet die „D. A. Z.“: „In der Nähe der Waldstraße unweit des Rosenthals stehen jetzt auf einer inselartigen Anhöhe 23 Rehe, welche das große Wasser dorthin vertrieben hat. Sie werden mit Heu versorgt; auch sind zu ihrem Schutz Seitens des Raths fortwährend Wachen ausgestellt.“

Der bekannte Seiltänzer Karl Knie ist in Bischofszell (Kanton Turgau) vom Seil auf's Pflaster gefallen und lebensgefährlich verletzt worden.

(Idylle aus Steiermark.) Wiener Blätter erzählen: In Steiermark verlangt man, wie anderwärts, ein strenges Dienstbotengesetz. Der Mangel an ländlichen Dienstboten hat diesen eigenthümliche Privilegien verschafft. So erfreut sich z. B. der „Vorgeher" (erster Knecht) in manchen Gegenden Obersteiermarks, daß ihm der Bauer ein paar Ochsen füttern und für seine „Freundin", wenn sie mit Kindern gesegnet ist, eine besondere Stube einräumen muß. Diese Freundin versieht nur leichtere Magddienste und führt den Ehrennamen „Kindsmenschin". Bezeichnend ist es für den sittlichen Zustand des Volkes, daß eine solche Kindsmenschin im Bezirke Neumarkt 13 Kinder hat, die von verschiedenen Vorgehern abstammen. Eine Thatsache ist, daß kürzlich eine Magd ihren Urenkel an die Brust nahm, weil die Mutter desselben, ein Mädchen von 15 Jahren, eben krank war. Der Urenkel war 8 Tage, die Mutter 15, die Großmutter 31 und die Urgroßmutter 47 Jahre alt. Da die Urgroßmutter und die Enkelin zu gleicher Zeit Mütter wurden, so konnte erwähnte Aushilfe mit Leichtigkeit stattfinden.

Neuestes.

≠ **München,** 9. April. Es wird vom Präsidenten Pözl mitgetheilt, daß Frhr. v Lerchenfeld das Referat über die verschiedenen Eingaben, die von den Amts- und Tagschreibern an die Kammern gelangt sind, und Hrn. Bermühler jenes über die Petita der Wegmeister zu erstatten hat. Hierauf folgt Berathung über den Gesetzentwurf, zweijährige Finanzperioden betreff. Frhr. v. Pfetten, als Referent, beantragt unbedingte Zustimmung, indem er schließlich betont, daß die Initiative zu diesem Gesetz aus einer Quelle gekommen, die sichere Bürgschaft gebe, daß das herzliche Einverständniß zwischen Fürst und Volk segensreich fortdauern werde. Abg. Kolb erklärt, dem Gesetzentwurfe mit Freuden zuzustimmen, obwohl er persönlich überzeugt sei, daß einjährige Budgets, wie sie sogar in den Großstaaten ja selbst in Rußland eingeführt seien, vorzuziehen wären. Es sei jedoch der Schritt, mit welchem die Regierung der Kammer entgegenkomme, anzuerkennen, und es dürfe das Zustandekommen des Gesetzes nicht gefährdet werden; die Regierung werde sich übrigens überzeugen, daß die Wohlthat des Gesetzes ihr selbst zu statten komme. Dr. Völk beantragt, die Budgetvorlage statt auf mindestens 3 Monate auf mindestens 4 Monate zu fixiren. Er fürchtet, die Kammer möchte in der kurz gemessenen Frist von 3 Monaten mit den Finanzarbeiten nicht fertig werden und es könnte einmal der Fall sein, daß man sie nach Hause schickte, ohne daß sie Zeit gehabt hätte, auch noch andere ihr dringlich erscheinende Arbeiten zu bereinigen. Er fürchte dies zwar nicht von den Männern, die gegenwärtig am Ruder stehen, aber früher sei es nicht ungewöhnlich gewesen, daß für den Landtag, sobald der letzte Heller bewilligt war, damit auch die letzte Stunde geschlagen hatte. Dr. Ruland ist entschieden gegen den Völk'schen Antrag. Je kürzer der Landtag, desto besser. Die Arbeiten könnten leicht erledigt werden, wenn man nur guten Willen dazu habe. Er erinnere an die großen Gesetzgebungsarbeiten, die 1848 binnen 3 Monaten ins Leben gerufen wurden, man werde wohl auch mit einem einfachen Budget in dieser Zeit fertig werden können. Dr. Schlör hält die Bedenken des Antragstellers nicht für gerechtfertigt, wenn auch die Budgetarbeit innerhalb der 3 Monate nicht vollendet werden könnten, so könnte ja das Ministerium, um die Staatsmaschine nicht in Stockung gerathen zu lassen, ein provisorisches Steuergesetz in Vorlage bringen. Finanzminister von Pfeufer erklärt, indem er den Zusammenhang der Frage über Kammereinberufung mit dem vorliegenden Gesetzentwurf verneint, daß die Staatsregierung bei Feststellung des vorliegenden Gesetzes an die Grenze der Möglichkeit gegangen sei und daß sie für den Fall der Abänderung irgend einer Bestimmung desselben sich gezwungen sehen würde, dem Gesetze schließlich ihre Zustimmung zu versagen. Dr. Marqu. Barth drückt seine Freude aus, daß das Ministerium nach langen und schweren Bedenken diesen Entwurf eingebracht und so dem Kampfe zwischen Regierung und Volksvertretung auf diesem Gebiete ein Ende gemacht habe. Dem Völk'schen Antrage selbst legt er keine praktische Bedeutung bei; würde wirklich der vom Antragsteller berührte Fall eintreten, so hätte ja die Kammer die Mittel an der Hand, sich dagegen zu sichern und sie würde dann wohl auch den Muth dazu haben; er bitte Hrn. Völk um des Zustandekommens des Gesetzes willen den Antrag zurückzuziehen. Dr. Völk gibt dieser Bitte nach, stellt aber einen weiteren Antrag, es möge der § 22 in Titl. VII der Verfassung dahin abgeändert werden, daß der Landtag statt mindestens alle 3 Jahre künftighin „mindestens alle 2 Jahre" einberufen werde. Ministerialrath Dr. Weis und Minister Freihr. v d. Pfordten suchen auszuführen, daß die Annahme dieses Antrags unter Umständen sogar gegen das Interesse der Kammer ausfallen könnte; es sei selbstverständlich, daß zur Budgetberathung die Kammer alle 2 Jahre zusammenberufen werden müsse, dagegen könnten auch noch neben den Budgetvorlagen andere Gegenstände ihre baldige Erledigung heischen und in letzterem Falle sei es nun ganz zweckmäßig, daß zur Berathung von außerhalb des Budgets liegenden Fragen noch speziell der Landtag mindestens alle 3 Jahre zusammenzutreten hat. Frhr. v. d. Pfordten betont noch ganz besonders, daß der vorliegende Entwurf nicht etwa ein Ausfluß der Gnade sei, sondern daß ihn die Regierung nach sorgfältiger Prüfung eingebracht habe, nachdem sie erkannt, daß die Erfüllung der den Gesetzgebungsfaktoren obliegenden Pflichten dadurch erleichtert werde. Er spricht schließlich die Bitte aus, an dem wohldurchdachten Zusammenhang des Entwurfs nichts zu ändern und die Regierung nicht in die Lage zu versetzen, dem Gesetze ihre Zustimmung zu versagen. Dr. Völk zieht mit der Bemerkung, daß er durch seinen lediglich redaktionellen Antrag das Zustandekommen des Gesetzes nicht gefährden wolle, nach den nunmehr gehörten Aufklärungen, von welchen übrigens in den Motiven zum Gesetzentwurfs nichts zu lesen gewesen, seinen Antrag zurück. Bei der hierauf erfolgten Abstimmung erfolgt die einstimmige Annahme des Entwurfs. Es sollte nunmehr der Völk'sche Antrag, die Militärjustizreform betr., zur Berathung. Kriegsminister v Lutz ersucht um Vertagung der Sache bis nach Ostern; es liege im Ministerium selbst eine Arbeit über Reform der Militärstrafrechtspflege. Dem Wunsche des Ministers wird stattgegeben. Ebenso fällt der weitere Gegenstand der Tagesordnung, der Amnestieantrag, aus, da Justizminister v. Bomhardt die Erklärung abgibt, daß er von S. M. d. König mit der Ausarbeitung und Vorlage eines die Amnestie gewährenden Gesetzes beauftragt sei.

Nächste Sitzung Mittwoch den 12. April.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 8. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 32 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 12 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 13 kr.	10 fl. 51 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Gerste	10 fl. 48 kr.	10 fl. 14 kr.	9 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 29 kr.	7 fl. 12 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 13 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Früchte 641 Schäffel. Umsatzkapital 7,257 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	8.	April	—	—	15	44	19	26	10	15	7	17
Lindau	8.	"	17	14	18	34	—	—	—	—	8	36
Straubing	7.	"	—	—	14	23	10	19	9	2	7	5
Schrobenhausen	6.	"	—	—	15	45	10	49	9	6	7	23
Weissenburg	8.	"	—	—	15	16	10	18	8	50	6	58

München, 8. April. Hopfen-Umsatz 28.32 Ctr., Rest 119 Ctr.; 1864er Hollebauer Waare 135 fl., 1865er Spalter Stadtgut 175 fl., 1864er Spalter Umgegend 140—150 fl., 86ker Fränkische Landwaare 110—120 fl.

Auf dem zu **Ulm** am 4. und 5. April abgehaltenen Pferdemarkt wurden 145 Pferde um 21,000 fl. verkauft. Der höchste Preis für ein Pferd war 374, der niederste 24 fl.

Frankfurt, 8. April. Die diesjährige Ostermesse gehört bezüglich der Manufacturwaaren ohne Zweifel zu den schwierigsten und ungünstigsten für die Verkäufer, welche jemals stattgefunden hat. Callicots wurde 3—4 kr. per Elle billiger abgegeben wurden, als vor 2—3 Wochen, desgleichen ordinäre Shirtings und Baumwollenzeuge. Billige sächsische Webewaaren wurden mit wesentlichem Verlust abgegeben, dagegen konnten feinere Sommer-Kleiderstoffe in neuen Genres noch zu erträglichen Preisen verwerthet werden.

Frankfurt, 10. April. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 630 Ochsen, 310 Kühe und Rinder, 340 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	29 fl.	2. Qual.	24 fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	27 "	2. "	22 "
Kälber	1. " " "	20 "	2. "	— "
Hämmel	1. " " "	26 "	2. "	— "

Durch die starke Zufuhr waren die Preise gedrückt, auch wurde für den Export nichts angekauft, da die Händler schlechte Geschäfte gemacht hatten.

Frankfurt, 9. April (Fruchtbericht.) Weizen $9\frac{1}{3}-10\frac{1}{6}$ fl.; Roggen $7\frac{1}{3}-\frac{1}{4}$ fl.; Gerste ohne Interesse; Hafer flauer.

Mannheim, 9. April. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen $9\frac{2}{3}$—10 fl. und $10\frac{1}{4}$ fl.; Roggen $7\frac{1}{2}$ fl.; Gerste $7\frac{1}{4}-\frac{1}{2}$ fl. per 100 Kilo; Haser $3\frac{3}{4}-\frac{9}{10}$ fl. per Ctr.

Newyork, 30. März. Gold $151\frac{1}{4}$; Wechsel auf London $165\frac{3}{4}$; Bonds $105\frac{1}{4}$; Baumwolle 48 ka.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die Anzeige, dass unsere innigstgeliebte Mutter und Grossmutter

Johanna Jacobs,

geb. Hoffmann,

gestern Abend um 10 Uhr durch einen sanften Tod im 82. Jahre aus diesem Leben gerufen wurde.

Um stille Theilnahme bittet

Oberzell, den 10. April 1865.

die tieftrauernde Familie König.

Tapeten & Decorations-Artikel

empfiehlt von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in reichhaltigster Auswahl

Frz. Phil. Rossat-Geiller
am Dom.

[2a]

Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich die Eröffnung der Trinkhallen am Neu- und Rennwegthore hiemit einem hochverehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch

J. Roth.

Schöne Holländer **Vollbückinge,**
Besten **Lapperdan** und **Sardellen,**
Schönste Holländer **Häringe** pur Milcher,
Große **Fetthäringe** à 2 kr. das Stück,
Schönsten saftigen Emmenthaler **Käse** empfiehlt

J. Wachter am Fischmarkt.

Station Cleve.

Sendungen nach und von allen überseeischen Staaten finden durch die Eröffnung der Eisenbahn-Verbindung von hier nach **Holland** die schnellste und billigste Beförderung.

Mein am hiesigen Platze bestehendes

Speditions-, Commissions- & Agentur-Geschäft

empfehle ich daher zur gefl. Benutzung bestens.

Die Zollformalitäten besorge ich gegen billige Provision und gewähre Häusern mit guten Referenzen Zoll-Credit.

Sendungen über hier wolle man gefl. an meine Adresse abrichten.

F. A. Knipping,
Güter-Agent der Rheinischen Eisenbahn.

[2a]

Eine **Wohnung** von 4 ineinandergehenden Zimmern, 2 Kammern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann auch sogleich oder am 1. Mai bezogen werden. Näheres in Dist. 3 Nr. 55. [2b]

Verstorbene.

Frz. Hetter, pens. Rittmstr., 65 J. alt. — Carol. Pfenning, Kaminfegermeisterstochter, 19 J. alt. — Elise Endres, Oekonomenwittwe, 81 J. a.

Im Institute der Unterzeichneten beginnt der Sommerkurs am Mittwoch, den 19. April.

H. Serger.

Gicht- und Hämorrhoidalleidende,

die sich für das Heilverfahren des Spezialarztes Dr. Müller in Coburg interessiren, finden dessen Schriftchen über **die Heilbarkeit der Gicht und Hämorrhoiden** in jeder Buchhandlung vorräthig.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. April:

(Adler.) Hertwig m. Gattin a. Kitzingen. Oberstabsarzt Sommer a. Nürnberg. Kfle.: Winkhaus a. Lüttringhausen, Schmitz a. Remscheid, Rauch a. Greiz, Wirkheim a. Berlin, Steinhäuser a. Cassel.

(Fränk. Hof.) Gutsbes. Baron v. Swaine a. Schloß Theres. Priv. Dratzer[?] a. Mainz. Mad. Grumbach a. Uffenheim. Frl. Scherer a. Ingersheim. Kfm. Then a. Cöln. Rent. Dubois a. Straßburg. Gastwirth Rednagel a. Windsheim.

(Hotel Kräzmer.) K. rss. Hofagent Förster a. München. Ingen. Koch a. Augsburg. Priv. Braun a. Eltmann. Kfle.: Deiner a. Hanau. Fischer a. Coblenz, Lichter a. Coburg.

(Schwan.) Kfle.: Schäfer a. Chemnitz, Fliederer u. Goldenberg a. Frankfurt. Blumenfreund a. Amsterdam. Reg.-R. Florenz aus Braunschweig.

Ein Gerichtsdienersgehilfe,

der bereits 13 Jahre beim Landgerichte thätig gewesen und die besten Zeugnisse zur Seite hat, sucht Engagement entweder wieder als solcher oder bei einem Herrn Notar [illegible].

Näheres bei der Expedition d. Blattes unter Nr. 30. [3b]

Durch **J. Scheible** in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen Bayerns kann bezogen werden; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Die

Geheimnisse der Schönheit,

oder

gründliche Anweisung zur Pflege und Verschönerung der verschiedenen Körpertheile, nebst physiognomischen Bemerkungen über dieselben und mehr als hundert und fünfzig meistens neuen, zum Theil bisher geheim erhaltenen Rezepten zur Bereitung der ausgezeichnetsten, feinsten und für die Gesundheit völlig unschädlichen Schönheitsmittel. Ein freundlicher Rathgeber für Jedermann, besonders aber für das schöne Geschlecht.

Von **Séjour de Lorraine.**

Aus dem Französ. Preis 48 kr.

Schatzkammer der Künste und Gewerbe,

oder die enthüllten Geheimnisse der Jetztzeit [?], in mehr als sechshundert neuen, bisher geheim gehaltenen oder zu enormen Preisen feilgebotenen Rezepten aus allen Fächern der Gewerbe, Künste, Haushaltung, Landwirthschaft u. s. w., nebst einem Anhange der ausgezeichnetsten und wirksamsten Volksheilmittel gegen verschiedene Krankheiten, gut geheißen von renommirten Aerzten der Neuzeit. Von **M. Chevalier,** Chemiker und Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und des Gesundheitsrathes von Frankreich. Nach der achten französ. Orig.-Ausgabe.

Preis 48 kr.

[2b]

Getraute.

In der prot. Kirche:

Georg Fredr. Strebel a. Ansbach, Stationsgehilfe zu Rottendorf, mit Barb. Kern a. Rimpar.

Gewirkte Long-Chales

empfehlen in reicher Auswahl zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Rom & Wagner.

[2b]

Annonce.

Einem längst bestehenden Bedürfnisse entgegenkommend bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich mich fortan mit **Anfertigung von Plan- und Werkzeichnungen** in folgenden Fächern befasse:

a. Zur styl gerechten Ausstattung von Kirchen, als Altären, Kanzeln sowie anderen hiezu nöthigen Gegenständen.
b. Für Einrichtung von Wohngebäuden dahier, Dekorirung von Appartements, Corridors, Treppenhäusern, sowie für alle vorkommenden dekorativen Holzkonstruktionen.
c. Zur Herstellung von Modellen, welche in Guß ausgeführt werden sollen.
d. Für alle Sorten von Möbeln in beliebigen Stylarten, sowie
e. für Ladeneinrichtungen und Schaufenster 2c.

Zu allen Werkzeichnungen werden zugleich die Details in Naturgröße geliefert, wie solche zur Ausführung nöthig sind. Zugleich empfehle ich mich zur Ausführungsübernahme beregter Gegenstände selbst, oder aber zur Ueberwachung und Leitung derselben.

Bei meiner bekannten langjährigen Geschäftspraxis, sowie den umfassenden Erfahrungen, welche ich namentlich in beregten Fächern auf meinen Reisen zu sammeln Gelegenheit hatte, glaube ich mir schmeicheln zu dürfen, mit zahlreichen Aufträgen betraut zu werden, welche ich auf das Gewissenhafteste auszuführen stets bestrebt sein werde.

Würzburg, im April 1865.

St. Barth,
Distr. II. 350 Katzengasse.

[2b]

Eine Parthie

En-tout-cas

werden, um damit zu räumen, à fl. 2. 42 kr. verkauft.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

[3b]

Kleiderstoffe & Chales

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison halte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfohlen.

Carl Bolzano.

Wasser- und Dampfbade-Anstalt.

Meine Bade-Anstalt ist von heute an täglich zum Gebrauche geöffnet, was der ergebenst Unterzeichnete mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch hiemit kund zu geben sich erlaubt.

Friedrich Seisser,
Strohgasse 1. Distr. Nr. 109.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
werden in der Wirthschaft Nicola
3 Acker, Plan-Nr. 5331, 5332, 5333, hinter Smolensk, sogen. untere Grambühl,
durch Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Gg. Schmauser.

[2a]

STADT-THEATER.

Dienstag, den 11. April. 5. Vorstellung im 11. Abonnement. Neu einstudirt: **Jakobea von Holland.** Original-Drama in 5 Akten von Christ. Knorr. In neuer Umarbeitung.

Von Mittwoch, den 12. April c., bis Sonntag, den 16. ds. Mts. incl., bleibt die Bühne geschlossen.

Die Direction.

---

5 letzte Vorstellungen in Dr. Warmuth's Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

Dienstag, den 11. April: Vorst. d. 2. Theils.
Mittwoch, den 12. April: Vorst. d. 3. Theils.
Wegen der Feiertage Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag keine Vorstellungen.

3 letzte Vorstellungen:
Ostermontag: Vorst. d. des 1. Theils.
Dienstag: Vorst. d. 2. Theils.
Mittwoch: letzte Vorst. d. 3. Theils.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Eine **elegante Wohnung** von 4 bis 6 Zimmern vor dem Rennweger Thor, in gesunder freundlicher Lage, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eisenbahnarbeiter,

1200, zur **Kinzigthalbahn, Baden,** gesucht. Lohn fl. 1. 12 kr. bis fl. 1. 45 kr. Verpflegung 40 kr.

[3c] **Pfeiffer, Fischer & Comp.**

Vacante Stellen.

Das unterzeichnete Bureau ersucht einen verehrlichen **Handelsstand,** sowie die Herren **Gutsbesitzer** um Aufgabe vacant werdender Stellen, da fähige **Stellensuchende** eingezeichnet sind. Güter-, Agentur- und Commissions-Bureau von

F. J. Manz
in Würzburg.

[2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. April.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 48—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 102.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 12. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{12} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{19} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	N.
Bischofsheim	4^{30}	N.	Miltenberg	5	N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.	Stadtprozelten	4	N.
Esselbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5	N.	Wiesentheid	5	

Tageskalender: Zeno, Eustorgius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 17 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 46 M. Mondaufgang: 8 Uhr 21 M. Monduntergang: 5 Uhr 29 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der Rauch nicht aus dem Schornstein will, so ist vorhanden noch des Regens viel.

Politische Rundschau.

Bekanntlich war durch den Widerspruch Bayerns gegen einen einzelnen Posten des neuen Zolltarifs der endgültige Abschluß des deutsch-österreichischen Zollvertrags verzögert worden. Nach einem Telegramm der „K. Z.“ ist der Widerspruch jetzt zurückgezogen und die Unterzeichnung des Vertrags ist in nächste Aussicht gestellt.

Eine in Berlin erschienene offiziöse Denkschrift legt ausführlich die „Zweckmäßigkeit“! und „Nothwendigkeit“ der Verschmelzung des Post- und Telegraphenwesens in Schleswig-Holstein mit dem preußischen dar.

In weiterer Folge der in Berlin am 26. v. Mts. stattgefundenen Versammlung ruft der geschäftsführende Ausschuß der schleswig-holsteinischen Vereine eine Versammlung der Delegirten dieser Vereine auf den 19. ds. nach Rendsburg ein.

Aus Kiel kommt die Nachricht, daß auf preußischen Befehl die Bildnisse des Prinzen Friedrich von Augustenburg aus den Schaufenstern der Buchhandlungen polizeilich entfernt worden sind. Die Preußen möchten am liebsten den „Herzog“ selbst aus den Herzogthümern entfernen, weil ihnen sein Gesicht schon lange nicht mehr gefällt.

Einem Telegramm zufolge meldet die Londoner Morningpost vom 11. ds., daß der in Wien zum Abschlusse eines Handelsvertrags weilende englische Bevollmächtigte Hr. Hutt eine Privataudienz beim Kaiser gehabt habe, deren Ergebniß seiner Mission angeblich höchst günstig gewesen wäre; trotzdem verblieben sehr große Schwierigkeiten. — Wiener Berichten zufolge herrscht bei den österreichischen Mitgliedern der internationalen Enquete-Commission im Ganzen eine England nicht besonders freundliche Stimmung.

Die Verlegung der Hauptstadt Italiens nach Florenz ist im besten Zuge. Der König hat nun auch Befehl gegeben, seine Kanzlei nach Florenz zu befördern. Die Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten so wie der Finanzen sind im Einpacken begriffen. Das auswärtige Amt will schon am 28. April in Florenz sein. Das Anlehen soll noch im Laufe dieses Monats ausgegeben werden.

Der junge König Georg von Griechenland soll, wie man der „Kz-Z.“ schreibt, den Aufenthalt in Athen sehr ungemüthlich finden. Ueberall treten Sr. hellenischen Majestät Spott und Hohn wegen seiner Jugend entgegen. Man sagt, es werde die Residenz von Athen nach Corfu verlegt werden. Andere meinen, König Otto's Rückkehr sei nur eine Frage der Zeit. (?)

Die Vertheidiger der Sklaverei in Nordamerika sind in der ärgsten Bedrängniß. Ihre Hauptstadt Richmond ist, da die meisten Zufuhren abgeschnitten wurden, von einer Hungersnoth bedroht. Vor drei Wochen kostete dort ein Pfund Weizenmehl bereits 4, das Pfund Rindfleisch 10, ein Dutzend Eier 25 Papierdollars.

Ein Newyorker Telegramm vom 1. ds. meldet: Grants Armee hat am Mittwoch (29. März) eine allgem. Bewegung begonnen. Die Infanterie rückt bereits gegen Hatchersriver (südwestlich von Petersburg, halbwegs zwischen dieser Stadt und Dinwiddie; der Hatchersriver ist ein kleiner Zufluß des Nottoway-River, der selbst wieder in den Chowan mündet) vor. Sheridan macht eine Vorwärtsbewegung, um die Southsidebahn abzuschneiden. Thomas soll von Südwest gegen Lynchburg vorrücken. Die Bewegung gegen Mobile begann am 18. März. Lincoln und Seward sind noch in Citypoint.

Einer in London eingetroffenen offiziellen telegr. Depesche aus Bombay vom 6. April zufolge haben die Engländer Dewangiri in Bhutan erobert und dabei nur einen unbedeutenden Verlust erlitten.

Tagesbericht.

(Agentur.) Der Kaufmann Karl Sieber zu Würzburg wurde als Auswanderungs-Unteragent des Expedientenhauses „Albert N. Chrystie in Havre“ für den Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg bestätigt.

(Schuldienstesnachricht.) Der Schullehrer Joh. Nik. Mahlmeister von Untereubersbach ist auf den Schul- und Kirchendienst zu Hesselbach, Bezirks Schweinfurt, versetzt worden.

(Falsches Geld.) Im Amtsbezirke Miesbach wurde ein falscher preußischer Thaler in den Verkehr gebracht. Derselbe besteht aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen, die Randschrift dagegen ist mit eigenen Schriftzunge besonders eingeschlagen. Er trägt auf der Avers-Seite die Umschrift „Friedrich Wilhelm III. König von Preußen“ und das Bildniß des Monarchen, auf der Revers-Seite den preußischen Adler auf Kriegs-Trophäen und die Umschrift „Ein Thaler 1818 A.“ Das Gepräge ist schwach und die Unächtheit leicht zu erkennen.

* Würzburg, 12. April. Das gestrige Concert des Elisabethavereins, ausgeführt durch die hiesige Liedertafel unter Mitwirkung vieler Dilettanten, Künstler und des Theaterorchesters, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches und erntete die vorgetragenen Piecen ungetheilten Beifall, namentlich wurde uns nach längerer Zeit wieder der seltene Genuß zu Theil, in gut gewählten Liedern dem zur Seele sprechenden Gesang der Fräulein Elise Leiblein lauschen zu können, nicht minder überraschten uns am Pianoforte die ersten öffentlichen Leistungen eines bisher im Verborgenen gebliebenen Talentes in der Person der Fräulein Isabella Heffner.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats zu Würzburg. Die bereits verfügte Anpflanzung am Brunnen auf der Neubaugasse soll dahin erweitert werden, daß zu beiden Seiten des Brunnens zwei rothblühende Kastanienbäume gesetzt werden. Das Gesuch des Schriftsetzers Joseph Gustav Meiner von hier um In-

sassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Sybille Bäckmann von Haibach wurde bewilliget. Die Baugesuche der Kaufmanns-Wittwe Agnese Geys, außerhalb des Rennwegerthores, des Privatiers Ferdinand Göbel, 2. Distr. Nr. 408, und des Schreinermeisters Grömling, 4. Distr. Nr. 43, wurden bedingungsweise genehmiget. Das Gesuch des Kaufmanns Lorenz Körber um Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Kronnenberger von Seligenstadt wurde bewilliget. Das Gesuch des k. Universitäts-Professors Dr. Karr um die Concession zur Ausübung seines realen Bierbrauerei- und Schenkrechtes 1. Distr. Nr. 17 wurde bewilliget und ihm zugleich die Aufstellung eines Geschäftsführers in der Person des Conrad Endres genehmigt. Jakob Bätzner von Altheim erhielt einen Zulaßschein zur Baderprüfung. Dem Gastwirth Georg Friedrich Raab wurde gestattet, seinen Wirthsschild zur Stadt München in „Pfälzerhof" umzuändern. Dem Adolph Kraft von Grünsfeld wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Scherer von Karlstadt ertheilt. Dem Johann Issing von hier wurde eine Friseur-Concession und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Elis. Kaiser von Reckendorf ertheilt. Ein Gesuch um Verleihung einer Büttner-Concession wurde abgewiesen; desgl. sieben Gesuche um Insassen-Annahme. Das Gesuch des Franz Joseph Scheblein von Zellingen um eine Detailhandels-Concession, Ansässigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Cordula Schneegold von hier bewilligt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Michael Genser von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Schmitt von Zimmern wurde willfährig beschieden; desgleichen das Gesuch des Johann Paul Winterstein von Reuses um Verleihung einer Bäcker-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Elisa Barbara Göbel von dort; desgleichen das Gesuch des J. Gg. Röder von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit M. Katharina Hummel von Reuses; desgl. das Gesuch des Michael Büchold von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barb. Münich von Oberambach. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß, 1 Gesuch um Verleihung des Heimathrechtes.

Als rechtskundiger Bürgermeister der Stadt **Lohr** ist der frühere rechtskundige Magistratsrath Jos. Schiele in Lohr gewählt und ist derselbe in jener Eigenschaft bestätigt worden.

Würzburg, 12. April. Seit gestern ist ein langsames Fallen des Main's bemerkbar. Der Pegelstand ist nicht mehr ganz 10'. Eine heute früh aus Schweinfurt eingetroffene Depesche meldet, daß der dortige Pegelstand 11' 2" betrage, und daß, wenn nicht wieder Steigen des Wassers erfolgen sollte, weitere Telegramme unterbleiben würden.

Aus **Kissingen** hat man sichere Nachrichten, nach welchen nicht bloß die Kaiserin von Rußland, sondern auch die Kaiserin von Oesterreich dieses Jahr wieder die Trink- und Badecur daselbst zu gebrauchen gedenken. Wahrscheinlich wird auch Se. Maj. der König zu gleicher Zeit einen Besuch in Kissingen machen. (A.Z.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 9. April l. Js. wurde die Berufung der Bauerswittwe S. Schneider von Gänheim gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 28. Nov. 1864, welches dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen; ferner wurde auf Berufung des verheiratheten Schuhmachermeisters Adam Rößner von Münnerstadt gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 15. Dez. 1864, welches denselben wegen Vergehens der Verübung einer unzüchtigen Handlung, begangen an der led. Dienstmagd Juliana Knorr von Waltershausen, zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das bez.-ger. Erkenntniß im Schuldausspruche dahin abgeändert wurde, daß A. Rößner des Vergehens eines Nothzuchtsversuchs schuldig sei, dasselbe dagegen im Strafausspruche bestätigt wurde.

Ebermannstadt, 10. April. Seit dem 6. ds. M. haben wir Hochwasser, welches an Brücken und Wegen vielen Schaden anrichtet und theilweise den Verkehr hemmt. Die in Wiesen und Feldern befindlichen Schutzdämme sind gänzlich durchbrochen und haben namhaften Schaden an den Feldern und Wiesen angerichtet. Auf den Gebirgen liegt noch sehr viel Schnee, so daß man annehmen kann, daß immerhin noch eine geraume Zeit vergehen dürfte, bis mit der Feldarbeit begonnen werden könnte. (Schw.T.)

M **Bischofsheim,** 11. April. Gestern Nachm. 4 Uhr verunglückte der Schlagmüller Benignus Eckert von Sondernau in seiner Schlagmühle, indem derselbe beim Einschlagen eines Zapfens vom sog. Wellenbaum erfaßt und von diesem erdrückt wurde.

München, 10. April. Bei der heute Mittags festgesetzten Wahl eines besonderen Ausschusses für den Gesetzentwurf „Behandlung der Gesetzentwürfe über die Gemeindeverfassung rc." wurden von 119 Votanten (absolute Majorität 60) gewählt: die Abgeordneten Münch mit 111, Dr. Ruland mit 110, Nandel mit 95, Strobel mit 95, Bischof mit 88, Reiher mit 87, Dr. Marqu. Barth mit 86, Gelbert mit 86 und v. Paur mit 81 Stimmen.

Aus **München,** 10. April, schreibt der offiziöse Correspondent der „A.Z.": „Nach dem Osterfest wird die auf den Wunsch des Kriegsministers heute vertagte Debatte über Reformen in der Militärgerichtsbarkeit Platz greifen, und ich vernehme aus guter Quelle, daß die Staatsregierung auch in dieser Beziehung den Wünschen der Landesvertretung entgegenzukommen geneigt sei."

Vom **Starnberger** See wird dem „N. B. K." geschrieben, daß der 56 Fuß hohe Eisenbahndamm bei Bernried vor Kurzem um 27 Fuß gesunken ist.

München, 9. April. Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befindet sich unter anderm eine Vorstellung der Schiffer zu Würzburg und Kitzingen, die Aufhebung und Ablösung der Mainzölle und Rekognitionsgebühren, sowie der Abgaben auf dem Donau-Mainkanal betr.

Baden. Die badische Regierung beschäftigt sich ernstlich mit der Besserstellung der Lehrer. Zur Erhöhung der Lehrergehalte aus Staatsmitteln soll ein Zuschuß von 200,000 fl. geleistet und dem nächsten Landtag darüber Vorlage gemacht werden. (Die Einberufung der Stände findet definitiv auf den 20. ds. statt.)

Handels- und Börsenberichte.

Oesterreichische Rudolph (Hospitalfonds-) 10 fl.-Loose.

2. Verloosung vom 1. April. Zahlbar am 1. Juli.

Serien: 10 179 282 299 460 649 821 839 844 1532 1676 1775 1841 1864 2160 2223 2664 2807 2945 3080 3163 3244 3427 3437 3594 3674 3840.

Gewinne:

Ser. **460**, Nr. 46 à **20,000** fl.
Ser. **1532**, Nr. 13 à **4000** fl.
Ser. **2807**, Nr. 35 à **2000** fl.
Ser. **1676**, Nr. 48; **3427**, 17 à **400** fl.
Ser. **1841**, Nr. 1; **3437**, 32; **3594**, 3 à **250** fl.
Ser. **10**, Nr. 3; **299**, 16; **460**, 25; **2223**, 43; **3244**, 1 à **100** fl.
Ser. **839**, 16; **844**, 12 42; **1775**, 17; **1864**, 46; **2223**, 29; **2807**, 42; **3163**, 7 48; **3244**, 8; **3437**, 10; **3840**, 45 à **50** fl.
Ser. **179**, 17; **844**, 35; **1532**, 10 45; **1775**, 33 47; **1841**, 28 31; **1864**, 25 36; **2160**, 43 46; **2223**, 35 41; **2664**, 7 39; **2945**, 3 11 36 45; **3244**, 42 49; **3437**, 21 46; **3840**, 23 à **30** fl.

Auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten Antheilscheine entfällt ein Gewinn von **12** fl. ö. W.

Newyork, 1. April. Gold 151 1/4; Wechsel auf London 165 3/4; Bonds 105 3/8; Baumwolle 46.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

13. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Margaretha Treu von Hohestadt beim k. Landgericht Ochsenfurt.

Bis 14. April: Forderungsmeldung an Fanny Schwab zu Burgpreppach beim k. Bezirksamt Königshofen.

Bis 14. April: Vorbringung etwaiger Einreden gegen das Auswanderungs-Gesuch des ledigen J. A. Spenkuch von Winterhausen, seit einiger Zeit in Amerika, beim k. Bezirksamt Ochsenfurt.

18. April, früh 9 Uhr: Holzversteigerung zu Handthal durch die k. Revierforstei Oberschwarzach.

Nachm. 2 Uhr: Realitäten-Versteigerung des Peter Henkelmann von Handthal durch den k. Notar in Gerolzhofen.

19. April, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Steindruckers Joh. Volk von Wipfeld beim k. Landgericht Werneck.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Taglöhners Michael Fenling von Riedenheim beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Kaufmanns G. J. Molitor hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Michael Schmitt in Tauberrettersheim beim k. Bezirksgericht hier.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Joh. Adam Doeller Eheleute von Martinsheim durch den k. Notar in Marktbreit.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse des Getreidehändlers Georg Anton Müller von Haßfurt wurde an dem bei dem königlichen Landgerichte Haßfurt abgehaltenen 1. Edikstage beschlossen, sowohl das bewegliche als unbewegliche Vermögen des Cridars Müller auf baar Geld zu versteigern, wobei das Grundvermögen zweimal innerhalb dieses Monats aufgelegt werden soll, damit bei erreichter Taxe am 2. Edikstage, nämlich am 2. Mai ds. Js., sofort von Seite der Gläubiger der definitive Zuschlag in Ansehung des unbeweglichen Vermögens ertheilt werden könne, vorbehaltlich der endlichen Ertheilung des Zuschlages durch das zuständige königl. Bezirksgericht Schweinfurt.

Im Auftrage des königl. Landgerichts Haßfurt beraume ich nun anmit folgende Strichstermine an:

I. Zur Versteigerung des Mobiliars auf

Dienstag, den 18. ds. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
in dem Müller'schen Hause Nr. 287;

II. zur erstmaligen Versteigerung der Immobilien auf

Freitag, den 21. ds. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier, und

III. zur nochmaligen Versteigerung derselben auf

Donnerstag, den 27. ds. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr.

Die Versteigerung geschieht nach § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom 17. Novbr. 1837.

Hiezu werden zahlungsfähige Steigerer eingeladen. Unbekannte Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen.

Beschrieb:

A. Das zusammen auf 888 fl. 31 kr. taxirte bewegliche Vermögen besteht in einer Kuh, einer Kalbe, einem Stier, in Bauerngeschirr, Futtervorräthen und diversen Hausgeräthschaften.

B. Grundvermögen:

I. In der Steuergemeinde Haßfurt:

1. Plan-Nr. 374, Gebäude, Haus-Nr. 287, Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Schweineställe, Hofraum zu 0,091 Dez. nebst Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, taxirt auf 3300 fl. Das Wohnhaus ist zweistöckig, massiv gebaut und in gutem baulichen Zustande.
2. Plan-Nr. 765, Wiese im Wöhrlein zu 0,069 Dez. und Plan-Nr. 765 1/2, Wiese allda zu 0,090 Dez., zusammen taxirt auf 100 fl.
3. Plan-Nr. 1018, Acker am Steckgraben zu 1,818 Dez., taxirt auf 1100 fl.,
4. Plan-Nr. 1327, Acker am Holzhäuser Weg zu 0,873 Dez., 500 fl.,
5. Plan-Nr. 1338, Acker am Gries oder an der Uchenhöfer Straße zu 1,257 Dez., 530 fl.,
6. Plan-Nr. 1397, Acker in der Stammleiten oder in der Landwehr zu 1,744 Dez., 600 fl.,
7. Plan-Nr. 1484, Wiese im Wöhrlein an der Stammleiten zu 0,358 Dez., 200 fl.,
8. Plan-Nr. 1660, Acker im Weinängerlein zu 0,127 Dez., 80 fl.,
9. Plan-Nr. 1784, Acker am Rödersgraben zu 0,887 Dez., 500 fl.,
10. Plan-Nr. 1811, Acker am Hahn zu 0,800 Dez., 400 fl.,
11. Plan-Nr. 1978, Acker auf der Hohenwart zu 1,035 Dez., 600 fl.,
12. Plan-Nr. 2077, Acker im Rödersgraben zu 0,587 Dez., 300 fl.,
13. Plan-Nr. 2332, Acker am Prappacherweg zu 0,768 Dez., 300 fl.,
14. Plan-Nr. 2349, Acker zwischen dem Prappacher und Hohenwarterweg zu 0,317 Dez., 140 fl.,
15. Plan-Nr. 2754, Wiese am alten Main, 200 fl.,
16. Plan-Nr. 2876, Wiese am Knetzgauerweg zu 1,009 Dez., 450 fl.,
17. Plan-Nr. 2903, Wiese auf der Au zu 0,613 Dez., 275 fl.,
18. Plan-Nr. 3018, Wiese auf der Au im Steinach zu 0,325 Dez., 150 fl.,
19. Plan-Nr. 3021, Wiese allda zu 0,779 Dez., 350 fl.,
20. Plan-Nr. 3080, Wiese in der Au zu 0,822 Dez., 370 fl.,
21. Plan-Nr. 3279, Wiese im obern Längfeld, 200 fl.,
22. Plan-Nr. 3020, Wiese im Steinach zu 0,256 Dez., 100 fl.,
23. Plan-Nr. 1297, Acker bei der Leimengrube zu 0,634 Dez., 360 fl.,
24. Plan-Nr. 3278, Acker im untern Längfeld zu 0,633 Dez., 300 fl.

II. In der Steuergemeinde Sylbach:

25. Plan-Nr. 2258, Acker am Holzhäuser Pfad zu 0,663 Dez., 250 fl.,
26. Plan-Nr. 2258 1/2, Acker allda zu 661 Dez., 230 fl.,

III. In der Steuergemeinde Augsfeld:

27. Plan-Nr. 210, Wiese bei Augsfeld unterm Dorf zu 0,639 Dez., Plan-Nr. 210 1/2, Wiese allda zu 0,647 Dez., zusammen taxirt auf 600 fl.,
28. Plan-Nr. 866, Wiese in der Koppel zu 0,534 Dez., 200 fl.

Haßfurt, am 8. April 1865.

Raab, k. Notar.

Verstorbene.

Maria Elis. Lehmann, 6 W. a., Fischermeerskind.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. April.

Pistolen 9 fl. 43 1/2 — 44 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Das Neueste

in gemalten Fenster-Rouleaux und englischen Plüsch-Teppichen empfiehlt in allen Breiten und Größen billigst

Frz. Phil. Rossat-Geiller
am Dom.

[2a]

Das Neueste

in gewirkten französischen **Doppel-Châles** empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[2b]

Für Gärtner und Gartenfreunde

empfiehlt der Unterzeichnete seine größtentheils selbst verfertigten Gartenwerkzeuge, als **Gartenmesser** mit einer bis zu vier Klingen, **Oculir-, Copulir- & Spargelmesser**; dann **Rosen-, Bouq ets-, Baum- & Weinbergsscheeren, Bux-, Gesträuch- & Raupenscheeren.**

Ferner **Rosen- und Baumsägen, Pflanzenstecher, Schaufeln, Spaten, Gartenhäckel** und eiserne **Rechen.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

[3b] **Friedr. Schuchbauer,** Schustergasse Nr. 544.

Eine Parthie

En-tout-cas

werden, um damit zu räumen, à fl. 2. 42 kr. verkauft.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

[3c]

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Croup von **Dr. Friedr. Pauli,** prakt. Arzt in Landau. Mit einer lithographirten Tafel. 1865. 13 Bogen in Lex.-8. Eleg. broschirt. Preis fl. 2. 20 kr. oder 1 Thlr. 10 sgr.

Die Pikrinsäure, ihre physiologischen und therapeutischen Wirkungen von **Dr. W. Erb.** Mit einer Tafel. 1865. 3 Bog. gr. 8°. Preis 36 kr. oder 12 sgr.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Abécédaire francais pour les enfants au premier âge par E.W. 30 kr.

Gaßner, Ludwig, Oberlt., Der Waffenunterricht (Compagnie-Unterricht) für die k. bay. Landwehr-Infanterie in tabellarischer Form faßlich dargestellt. 48 kr.

Keller, Ernst, Mustersammlung deutscher Gedichte. Für Schule und Haus. 6. Aufl. 18 kr.

Lange, Dr. Wilh., Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 2. umgearb. Aufl. fl. 4 3 kr.

Petermann, Dr. A., Mittheilungen über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie 1865. 1. Heft. 36 kr.

Pflege der im Kriege Verwundeten und die Genfer Conferenzen. Von H. M. R. 36 kr.

v. Plönnies, Wilh., Gr. Hess. Hauptmann, das Zündnadel-Gewehr. Beiträge zur Kritik der Hinterladungswaffe. Mit 47 Orig.-Holzschn. 1 fl. 45 kr.

Permaneder's Handbuch des gemeingiltigen katholischen Kirchenrechtes mit steter Rücksicht auf das kath.-kirchl. Territorialrecht der deutschen Staaten herausgegeben v. Dr. J. Silbernagel. 4. Aufl. 1. Lfg. 1 fl. 12 kr.

Wiener, Aug., die Zinseszins- u. Rentenrechnung mit Berücksichtigung der Lotterie-Anlehen und mit Hilfe der Dezimalbrüche. 3. Aufl. 1 fl. 24 kr.

---

4 letzte Vorstellungen in Dr. Warmuth's Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

Mittwoch, den 12 April: Vorst. d. 3. Theils.

Wegen der Feiertage Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag keine Vorstellungen.

3 letzte Vorstellungen:

Ostermontag: Vorst. d. des 1. Theils,
Dienstag: Vorst. d. 2. Theils,
Mittwoch: letzte Vorst. d. 3. Theils.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 1/2 8 Uhr.

Mein auf's Beste assortirtes

Cigarren-Lager

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

[3b] **Hermann Scheuer.**

Fremden-Anzeige.

Vom 11. April:

(Adler.) Rent. Schirmer m. Sohn a. Aachen. Kflte.: v. Obersträten a. Berlin, Hüigen a. Rheydt, Lang a. Schwäb.-Gmünd, Dietrich a. Dresden, Metz a. Schweinfurt, Binz a. Göppingen, Sauer a. München.

(Fränk. Hof.) Baron v. Kwinke m. Fam., Rentier a. Rußland. Dr. Kamerer a. Oettingen. Rommel, Maurermeister a. Salzungen. Reichl, Oekonom a. Grennheim. Mad. Sander m. Fam. Rent. a. Rußland. Kflt.: Dörrenberg a. Cöln, Schauer m. Fam. a. Dettelbach.

(Sächs. Hof.) Enders a. Lochhausen. Leitsch a. Rethenrain. Tel.-Aff. Imhof a. Augsburg. Kflte.: Seer a. München, Hufnagel a. Sulzfeld, Luger a. Schweinfurt, Henbuchs a. Kronenburg; Tesch a. Frammersbach, Teschle a. Langenentheim, Frau Mangold a. Großlangheim.

(Schwan.) Graf v. Schaumburg, Gutsbesitz. a. Bingen. Freihr v Truchseß auf Wethausen. Morgenstern, Privatier a. Ansbach. Schlicker, Partikulier a. Berlin. Kflte.: Noessel a. Elberfeld, Müller a. Berlin, Hausmann a. Vevey, Gmelin a. Frankfurt, Frauenheser a. Leipzig, Birnbaum a. Augsburg, Sorger a. München, Traum a. Crefeld, Fürst a. Braunschweig.

(Württ. Hof.) Bankinsp. Stör a. München. Fräul. Leibecher und Frau Rentamtmann Binder mit Fam. a. Karlstadt. Deuster m. Gem. aus Kitzingen. Gutsbes. Platzhof a. Ebenroth. Lejeune m. Fam. aus Frankfurt a. M. Kfl.: Eßlinger aus Reitweil; Berger aus Cassel; Schlächter aus Erfurt; Femm aus Hackeswangen; Diel aus Worms; Droste aus Frankfurt a. M.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Rathgeber
für
Unterleibskranke
oder
Hausarzt für Alle
die an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung u. s. w. leiden.

Nach bewährten Ansichten und Erfahrungen von
Dr. Wilhelm Hoffmann
Preis 27 kr.

Chemische Fabrik.

Ein auf 23jährige durchaus eigene Erfahrung gestütztes praktisches Handbuch zur fabrikmäßigen Darstellung chemischer Präparate von **Dr. Eduard Stieren.** Mit einer Vorrede v. Dr. G. C. Wittstein. fl. 6. 48 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 103.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 13. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB v.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. | Nchm.: 1²⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁴ GZ. 11⁴⁴ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁴ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁴ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 8— PZ. Nchm.: 1²⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5⁵⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁴ GZ. Nchm.: 12⁴⁴ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁴ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Rosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Gründ., Herm. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 15 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 48 M. Mondaufgang: 9 Uhr 20 M. Monduntergang: 5 Uhr 45 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf Tiburti sollen die Felder grünen.

Politische Rundschau.

Der Vertrag Oesterreichs mit dem Zollverein ist am 11. ds. in Berlin unterzeichnet worden. Er begründet ein engeres Verhältniß als der Februarvertrag, nur ohne Differentialzölle.

Der von dem Referenten Gneist im preußischen Abgeordnetenhause erstattete Bericht spricht sich über die Verhandlungen mit den Regierungkommissären und die Stellung der Regierung zur Militärfrage mit Schärfe aus, indem er unter anderm constatirt, daß die Regierung kein Bataillon von den neuen Cadres, keinen Mann von dem Präsenzstand, keinen Tag von der Dienstzeit opfern wolle, und daß der ganze Unterschied zwischen heute und der Lage der Militärfrage vom vorigen Jahr in der Erhöhung des Militäretats um $1\frac{1}{2}$ Millionen liege.

N. „Auch nicht um eines Haares Breite“ wird sich Preußen aus seiner „festen, ebenso naturgemäßen als unerläßlichen“ Stellung in den Herzogthümern verdrängen lassen, so versicherte vor wenigen Tagen die ministerielle preußische Provinzial-Correspondenz. Als Illustration hiezu möge folgende Nachricht dienen: Aus Wien schreibt der offiziöse Correspondent der „Allgemeinen Zeitung“: „Der österreichische Civilkommissär hat hieher gemeldet, daß ihm amtlich die Absicht Preußens notificirt worden sei, mit der gesammten in Danzig stationirten Flotte und mit allen dort befindlichen Marine-Etablissements nach dem Hafen von Kiel überzusiedeln. In Folge dieser Meldung hat der Gesandte in Berlin sofort die Weisung erhalten, von der preußischen Regierung in förmlicher Weise Aufklärung darüber zu erbitten, und eventuell in eben so förmlicher Weise gegen die Verwirklichung jenes Vorhabens Protest einzulegen.“ (Norddeutsche Blätter enthalten dieselbe Mittheilung in Wiener Telegrammen.)

Mit bloßem Proteste und obligatem Verlangen nach „Aufklärung“ wird Oesterreich wenig erreichen. Auf sein neuliches Ersuchen um Aufklärung bezüglich der Aeußerung des Kriegsministers v. Roon, (Preußen werde im Besitze Kiels bleiben) wurde Oesterreich die Erwiderung, Hr. v. Roon habe nur die Eventualität einer festen Stellung im Sinne gehabt, wie sie Preußen für die Zukunft, wie immer sich die Lage der Herzogthümer gestalten möge, zukommen müsse. Preußen wolle sich nicht über das gegenwärtig bestehende Mitbesitzrecht Oesterreichs hinwegsetzen, es glaube aber unbeschadet desselben (so!) schon jetzt Vorbereitungen treffen zu dürfen für die Zeit, in welcher die Stellung der Herzogthümer zu Preußen definitiv geordnet würde. — Hiemit ist ziemlich deutlich ausgedrückt, daß Preußen dem Mitbesitzrecht Oesterreichs eine ganz illusorische Geltung zuerkennt und daß es die Dauer desselben nur für eine Frage der Zeit hält, nach deren Umfluß es erwartet, allein Herr zu sein.

Am 11. ds. wurde die Session des dänischen Reichsraths geschlossen. In der zu dem Ende vom Minister des Innern verlesenen Botschaft bedauert der König, daß die Verfassungsfrage nicht gelöst sei, und sagt, daß er „den Folgen der Fortsetzung dieses Zustandes mit Sorge entgegensehe: möge Gott alle Gefahren abwenden!“

Nach Berichten aus Petersburg hat der Reichsrath am letzten Freitag den Entwurf eines neuen Preßgesetzes genehmigt. Darnach soll facultative Censur bestehen; nach dreimaliger Verwarnung einer Zeitung erfolgt zeitweilige Suspension durch den Minister des Innern; zur Unterdrückung einer Zeitung ist ein Senatsbeschluß erforderlich. Die Promulgation des Gesetzes erfolgt wahrscheinlich noch vor Ostern.

Brigham Young, der Mann von 66 Weibern, sowie geistliches und weltliches Oberhaupt der Mormonen, hat als Präsident das Parlament des Staates Deseret in Amerika mit einer Botschaft eröffnet, worin er den Zustand desselben als einen höchst blühenden darstellt. Gegen die herrschende Vielweiberei soll jedoch ein Theil des schönen Geschlechts eine stetig zunehmende Abneigung verrathen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Expeditor am k. Appellationsgerichte von Unterfr., Joh. Miehling, aus administrativen Erwägungen auf Grund des § 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand versetzt; den Oberstaatsanwalt am Appell.-Gerichte von Unterfr., Friedr. Helfreich, seiner Bitte entsprechend, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt und an dessen Stelle den zweiten Staatsanwalt am Appell.-Ger. v. Unterfr. O. Seel, und zum zweiten Staatsanwalt am diesem Gerichtshofe, K. Hocheder, befördert. u. Aschaff. den Assessor dieses Gerichtshofes,

Vom 1. April l. Js. an werden zwischen Eschau und Aschaffenburg über Kleinwallstadt tägliche Postomnibusfahrten eingerichtet, welche aus Eschau um 5 Uhr früh, Aschaffenburg um 4 Uhr Nachmittags abgehen und eine Fahrzeit von drei Stunden erhalten.

(Frühe Blüthen.) Im Garten des hiesigen Gasthauses „Zum Römischen Kaiser“ blüht seit gestern ein Aprikosenbaum, eine gewiß seltene Erscheinung bei dem schnellen Wechsel der Temperatur in den letzten acht Tagen.

• Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts Lohr. Zur Verhandlung kommen: Am 20. l. Mts. Vormittags der Schuhmachermeister Franz Schmitt von Karlstadt, wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentl. Behörde, und der verh. Müller Michael Ziegler von Oberbach, wegen Malzaufschlagscontravention; Nachmittags die led. Dienstmagd Anna Maria Then von Langenprozelten, wegen Vergehens des Diebstahls, und der verh. Müller Nikolaus Röder von Gräfendorf, wegen Malzaufschlags-Contravention. Am 22 l. Mts. Vormittags der verh. Bauer Christian Nix von Alsberg, der led. Taglöhner Johann Adam Kömpel von Kothen und der verh. Maurer Johann Hahn von Oberleichtersbach wegen Vergehens des Diebstahls; Nachmittags der led. Schuhmachergeselle Balthasar Weber von Lohr, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, der verh. Müller Franz Albert Rüb von Langenprozelten, wegen Vergehens der Hausfriedensstörung, und die Taglöhners-Ehefrau Anna Sopp von Lohr, wegen Vergehens des Betrugs. Am 27. l. Mts. Vormittags der Schuhmacher Kasp. Hesselbach von Sulzthal, wegen Vergehens der Verläumdung, dann der verh. Hüttner Ant. Bauer von Kothen und der verh. Müller Franz Bauer von Speicherz, wegen Malzaufschlags-Contravention; Nachmittags der verwittwete Bauer

Julius Schneider von Bölkersleier, wegen Vergehens der Körperverletzung, dann die Berufungen des Bauderers Anton Wolz von Lengfurt, wegen Eigenthumsbeschädigung, des led. Tünchers Donat Zenker von Lohr, wegen Diebstahls, und des Bauers Johann Karl Lambrecht von Karlburg, wegen ungebührlichen Benehmens vor einer öffentlichen Behörde. Am 29. l. Mts. Vormittags: der led. Taglöhner Johann Kraft von Langenprozelten, wegen Vergehens der Körperverletzung; Nachmittags der led. Tünchergeselle Andreas Göz von Aura und der led. Schreinergeselle Ludwig Eberlein von Langendorf, wegen Vergehens der Körperverletzung.

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes Lohr. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr vom 4. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurden der led. Bauerssohn Johann Kleinhenz von Stangenroth, wegen Vergehens der Schlägerei, zu 8 Tagen Gefängniß; der Schreinerlehrling Georg Schwab von Remlingen, wegen Uebertretung des Diebstahls-Versuchs zu 5 Tagen Arrest; der led. Bauerssohn Cornelius Doll von Stangenroth, wegen Uebertretung der Schlägerei, zu 3 Tagen Arrest und der verh. Maurergeselle Joh. Dürr von Pflochsbach, wegen Vergehens der Hausfriedensstörung, zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. – In zweiter Instanz wurde die Bauers-Ehefrau Katharina Ruppert von Sulzthal, wegen Ehrenkränkung, in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt.

Bayreuth, 10. April. Die heutige Generalversammlung der hiesigen mechanischen Baumwollspinnerei war von 25 Aktionären besucht, und durch ein Aktienkapital von 389,000 fl. mit 102 Stimmen vertreten. Der vorgetragene Geschäftsbericht beleuchtete die verschiedenen Ursachen, welche die bekannte Mißkonjunktur und einen Verlust von 111,117 fl. 56 kr. herbeiführte. Der Reservefond der Spinnerei wurde durch obigen Verlust auf 106,800 fl. 55 kr. reducirt. Aus diesem Fond wurde beschlossen, den Coupon einer ganzen Aktie mit 30 fl., den einer halben mit 15 fl. sofort einzulösen.

Bayreuth, 11. April. Einer unserer Mitbürger, Hr. Kaufmann Christoph Rauh, wurde heute früh in seinem Bette leblos gefunden und zwar soll eine Gasausströmung in einem Nebenzimmer die Ursache gewesen sein.

Kulmbach, 10. April. In hiesiger Stadt ist ein Gewerbe- und Vorschußverein ins Leben getreten, der auch die Errichtung einer Gewerbehalle beabsichtigt.

Landshut, 11. April. Vor dem k. Bezirksgerichte dahier fand am 8. ds. eine in psychologischer Hinsicht bemerkenswerthe Verhandlung gegen den Wirth Paul Köstler von Griesbach, Ldg. Dingolfing, statt. Derselbe, kinderlos und im schuldenfreien Besitze eines Anwesens im Werthe von 36,000 fl., war angeschuldigt des Diebstahls an seinem Dienstknechte, im Betrage von 51 fl., welche Summe Letzterer als Lohn vom Wirthe empfangen hatte. Der Angeklagte stellt die That zwar in Abrede, die vorliegenden Indicien waren jedoch der Art, daß ihn der Gerichtshof gestern in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilte.

München, 11. April. Nach einem dieser Tage aus Nizza hier eingetroffenen Schreiben wird die Kaiserin von Rußland nicht schon im Mai, sondern erst am 6. Juni in Kissingen eintreffen. Se. Maj. unser König wird sich zur Begrüßung der hohen Frau dahin begeben und daran die Rundreise knüpfen, die heuer nur durch einen Theil Bayerns bewerkstelligt wird. — Se. M. d. König Ludwig I. wird von Rom am 6. Mai eintreffen, Mitte Juni nach Berchtesgaden und gegen Ende Juli nach Leopoldskron zum Sommeraufenthalt sich begeben.

In **Kurhessen** werden vom 1. Juli ds. Js. an die Weg-, Pflaster- und Brückengelder aufgehoben.

Berlin, 11. April. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine königliche Ordre, welche die Grundsteinlegung der Nationaldenkmäler für die Heldenthaten des schleswig-holsteinischen Krieges für Berlin auf den 18., für Düppel auf den 21., für Alsen auf den 22. April festsetzt.

Berlin, 10. April. Bei der preußischen Bank waren außer Curs gesetzte (gelbe) 50-Thaler-Noten entwendet worden. Der Dieb ist jetzt in der Person eines Kassendieners Stuart ermittelt. Der Betrag der entwandten Noten beläuft sich, soviel bis jetzt festgestellt ist, auf etwa 40000 Thlr. Die Ermittlung des Thäters ist hauptsächlich durch den Umstand herbeigeführt, daß die Umsetzung der entwendeten Noten in Staatspapieren durch die Ehefrau des Stuart versucht wurde.

Vermischtes.

In **Breslau** wurde am 4. ds. der 16jährige Schusterlehrling Paul Ludwig, welcher seine Meisterin in der Neujahrsnacht mit einer Holzaxt erschlagen hatte, zum Tode verurtheilt. Nach seinem Geständniß hat er die That blos deshalb vollbracht, weil er befürchtete, sein Meister, welchem er Tags zuvor 2 Thlr. entwendet hatte, möchte beim Nachzählen dahinter kommen, und weil er dachte, wenn er die Meisterin todtschlüge und auch das übrige Geld wegnehme, werde man an einen räuberischen Ueberfall glauben, den Thäter aber in ihm nicht vermuthen.

Die Londoner „Times“ spricht von gelungenen Versuchen mit einer neuen Druckerpresse, die 2/3 weniger kosten soll als die bisherigen, ein 3/4 kleineres Lokal erheische und mit der Hälfte von Arbeitern das Vierfache der jetzigen Maschinen leiste.

Neuestes.

** **München,** 12. April. Se. Maj. der König beabsichtigt, zu Anfangs Juni eine Rundreise durch einen großen Theil des Landes zu unternehmen und sich hierauf nach Kissingen zu begeben. Bei dieser Rundreise beabsichtigt Se. Maj., namentlich die sämmtlichen Kreishauptstädte zu besuchen. Der König wird in Folge eines Katarrh's an den am k. Hofe in diesen Tagen stattfindenden Feierlichkeiten und Ceremonien nicht Theil nehmen und namentlich die Fußwaschung der 12 alten Männer nicht von Sr. Maj. selbst vollzogen werden. — Der Vorstand der General-Zoll-Administration, Generalzolladministrator v. Plank, hat wegen vorgerückter Jahre um seine Pensionirung nachgesucht und bezeichnet man den Direktor im Handelsministerium, v. Wolfanger, als dessen Nachfolger.

± **München,** 12. April. Die Verhandlungen, welche gegenwärtig zwischen dem Justiz- und Kriegsministerium stattfinden in Bezug auf die Militär-Justizreform, lassen eine Vorlage an den Landtag in dem Sinne erwarten, daß die bisher bei den Militärgerichten in Anwendung kommenden Vorschriften über Strafrecht und Strafverfahren, welche auf dem Verordnungswege erlassen sind, auf gesetzlichem Wege geordnet werden, und zwar soll dies in der Weise geschehen, daß die Untersuchung und Aburtheilung der von Militärpersonen verübten nicht militärischen Verbrechen, Vergehen u. Uebertretungen an die allgem. bürgerl. Strafgerichte verwiesen werden, daß dagegen jene Delikte von Militärpersonen, welche unter den Begriff der sogen. militärischen fallen, d. h. solche, welche unmittelbar Pflichten des Standes- und Dienstesverhältnisses verletzen, vom Militärgericht abgeurtheilt werden sollen.

Handels- und Börsenberichte.

(Verloosung.) Die vollständige Liste der am 31 März gezogenen **Badischen fl. 35 Loose** kann in der Exped. d. Bl. eingesehen werden.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
*Königshofen i/G.	11.	April	—	—	15	6	11	15	9	12	6	54
Ochsenfurt	11.	„	15	30	15	45	11	45	9	45	—	—

Schweinfurt, 12. April. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren. Die Preise nahmen eine etwas steigende Bewegung an. Waizen kostete 14 fl. 30 kr. bis 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. bis 11 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 48 kr. bis 10 fl. 48 kr., Haber 7 fl. bis 7 fl. 36 kr., Erbsen 12 fl. bis 12 fl. 30 kr., Wicken 9 fl. bis 13 fl. 36 kr. der Schäffel.

Der heutige Saamentauschmarkt ist sehr gering befahren, ebenso der Kartoffelmarkt; der Schäffel wird mit 3 fl. bezahlt. (Schw. Tgbl.)

Oesterreichische 100 fl. Credit-Loose v. J. 1858:

Verloosung vom 1. April. Zahlbar 1. Oktober.

Ser. 514 835 744 791 1477 1564 1753 1816 2122 2280 2617 2632 2979 3107 3544 3550 3872 4075.

Ser. 3107, Nr. 83 à **200,000 fl.**
Ser. 835, Nr. 63 à **40,000 fl.**
Ser. 3107, Nr. 80 à **20,000 fl.**
Ser. 1477, Nr. 4 96 à **5000 fl.**
Ser. 2632, Nr. 84; Ser. 3107, Nr. 19 à **2000 fl.**
Ser. 514, Nr. 46; S. 1816, Nr. 33; S. 4075, Nr. 24 à **1500 fl.**
Ser. 835, Nr. 32; S. 1753, Nr. 83; S. 3872, Nr. 57 à **1000 fl.**
Ser. 514, Nr. 56; S. 835, S. 93 96; S. 1477, Nr. 95; S. 1564, Nr. 68; S. 1753, Nr. 73; S. 1816, Nr. 73 87 98; S. 2122, Nr. 17 97; S. 2280, Nr. 15; S. 2617, Nr. 28 75; S. 2632, Nr. 2 45 82 87; S. 2979, Nr. 36 58 90 100; S. 3107, Nr. 43 56 67 79; S. 3550, Nr. 49; S. 3872, Nr. 12 53 82 84; S. 4075, Nr. 20 29 32 46 63 69 à **400 fl.**

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern erhalten **150 fl.** österr. Währ.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

20. April, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Bauer Lorenz Röder von Wephausen beim k. Landgericht Hofheim.
Früh 9 Uhr: 1. Erlöstag im Concurse der Joh. Weisenseel Eheleute von Retzstadt beim k. Landgericht Karlstadt.

Bekanntmachung.

Nr. 12/4.

Im Privat-Auftrag versteigere ich am

Dienstag, den 2. Mai l. Js.,
Nachmittags 2½ Uhr,

in meinem Amtszimmer (Schönegasse 2. Distr. Nr. 360) dahier die nachfolgend bezeichneten, in den Steuergemeinden Würzburg, Randersacker und Unterdürrbach gelegenen Grundbesitzungen, unter den am Strichstermin bekannt gegeben werdenden Bedingungen, und wird der Zuschlag bei annehmbaren Geboten ertheilt:

A. Steuergemeinde Würzburg:

1. Plan-Nr. 5606 u. 5615, 1 Tagwerk 107 Dezimalen = 2 Morgen Weinberg im Schalksberg, auch zum Bauplatz geeignet.
2. Plan-Nr. 5607 u. 5614, 2 Tagw. 46 Dez. = 3⅝ Morgen Weinberg im Schalksberg, auch zum Bauplatz geeignet.
3. Plan-Nr. 5194, 464 Dez. = ¾ Morgen Weinberg in der kleinen Rimparer Steig.
4. Plan-Nr. 5076, 1 Tagw. 297 Dez. = 2⅛ Morg. Weinberg im Lindlesberg.
5. Plan-Nr. 8019, 511 Dez. = 1 Morgen Weinberg im Zurück und Plan-Nr. 5877a.b., 5806, 5878, 5879, 5880, 1 Tagw. 993 Dez. = 3½ Morgen Weinberg im mittleren Stein.
6. Plan-Nr. 5832, 5861 und 5833, 1 Tagw. 681 Dez. = 3 Morg. Weinberg und Weinbergsfeld im Stein.
7. Plan-Nr. 2537⅓, 82 Dez. Oedung im äußeren Neuberg u. Plan-Nr. 8060, 563 Dez. = 1 Morgen Acker im Neußen.
8. Plan-Nr. 4395 und 4394, 4 Tagw. 593 Dez. = 8 Morgen Weinberg mit Baumfeld im Sändlein, der Aumühle gegenüber liegend, und zu Gärten und Bauplätzen geeignet.
9. Plan-Nrn. 4392 und 4393, 1 Tagw. 19 Dez. = 2 Morgen Baumfeld im Sändlein, zu Gärten und Bauplätzen geeignet.
10. Plan-Nrn. 3907¼, 3907½, 3907½, 3907, 4 Tagw. 280 Dez. = 10⅜ Morgen Acker in der Tränk, an der Ansbacher Bahn gelegen, und zu Gärten und Bauplätzen vorzüglich geeignet.
11. Plan-Nr. 3956, 3957, 3958, 3959a.b.c., 3960a.b., 3960½, 4 Tagw. 997 Dez. = 6¼ Morgen Acker mit Weinberg im äußern Kürnacherberg beim dicken Bild rechts und links des Weges.
12. Plan-Nr. 3868a.b., 3879½, 3868½, 3868⅓a.b., 3879, 3870a.b., 3877, 7 Tagw. 156 Dez. = 12¼ Morgen Acker und Weinberg im innern Kürnacherberg.

B. Steuergemeinde Randersacker:

13. Plan-Nrn. 1362, 1363, 1364, 1365, 1403, 1404, 1440, 1441, 556 und 567⁵⁄₁₃, 1 Tagw. 694 Dez. = 2 Morgen Weinberg im mittleren Pfülben und Acker im Altengraben.

C. Steuergemeinde Unterdürrbach:

14. Plan-Nr. 1048, 1003 und 1049, 3 Tagw. 897 Dez. = 6¼ Morgen Oedung im Schenkenfeld.

Schließlich wird bemerkt, daß sämmtliche Weinberge im guten Stande und die Aecker frisch gedüngt und mit Rothwalzen bebaut sind.

Würzburg, den 10. April 1865.

[3a] **Seuffert, k. Notar.**

Bekanntmachung.

Vorräthe an Kleidern und anderen Gegenständen werden

Mittwoch, den 19. April 1865,

und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend, bei der Hausverwaltung des königl. Julius-Spitals dahier öffentlich gegen baare Zahlung versteigert. [2a]

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Buchdruckerkunst in ihrer Bedeutung für Wissenschaft, Staat und Wirthschaft.

Festrede

zum fünfzigjährigen Jubiläum der Erfindung der Schnellpresse und zur Feier der Vollendung der tausendsten Druckmaschine in der Schnellpressenfabrik **„König & Bauer"** zu Oberzell am 23. März 1865, gehalten von

Dr. L. Joseph Gerstner,

ord. Professor der Staatswirthschaft u. Politik an d. Universität Würzburg.

Der gesammte Ertrag ist einem bestimmten wohlthätigen Zwecke gewidmet.

Wir haben zur Empfehlung der Schrift nichts weiter zu erwähnen, als daß der ganze Ertrag dem **„Polytechnischen Verein"** zur Unterstützung kranker Fabrikarbeiter und älterer erprobter Dienstboten zufällt.

A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg,
Sterngasse Nr. 169.

STADT-THEATER.

Sonntag, den 16. April 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. **Festconzert** des Herrn **Mortier de la Fontaine.**

Den verehrl. Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Samstag, den 15. d. reservirt.

Die Direction.

Seedorsch, Schellfische und Rheinsalm bei

G. Nügemer.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bracharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [4]

Holzversteigerung.

Am **Mittwoch, den 26. April,**
früh 8 Uhr beginnend,

werden im Spitalwalde im Steckberg, zunächst der Straße nach Kist,

38 Eichenstämme verschiedener Größe,
9 Haufen Eichen- und Aspen-Stangen,
40 Klafter Buchenscheite, Knorze, Prügel, Asp. u. Stockholz, endlich
3950 Wellen

öffentlich auf dem Schlage versteigert, wozu Steigerungsliebhaber gegen baare Zahlung einladet

Würzburg, den 10. April 1865.

die kgl. Spital-Verwaltung zu den 14 hl. Nothhelfern, genannt Hofspital.

Fey.

Verstorbene.

Margaretha Gabler, 6 J. 9 M. a., Bäckermstrskind. — Barb. Elenbach, 81 J. a., Glasermstrsgattin.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Für kleine wie größere Haushaltungen unentbehrliche, höchst vortheilhaft eingerichtete

Eisschränke & Eiskästen

zur **Aufbewahrung** und **Erhaltung** von **Nahrungsmitteln**, namentlich solchen, welche während der warmen Jahreszeit dem **Verderben** ausgesetzt sind, sowie zur

Abkühlung von Getränken

geeignet, sind in verschiedenen Größen und nach bewährtem Systeme aus **der rühmlichst** bekannten Fabrik von Jage in Leipzig durch den Unterzeichneten um die **Originalpreise** zu beziehen.

Zugleich empfiehlt sich derselbe zur Abnahme von

Roh-Eis

in größeren oder kleineren Quantitäten, die im **Abonnement zu ermäßigtem Preise** auch **in's Haus** geliefert werden.

Carl Diem in Würzburg.

Frühjahrs-Ueberwürfe, Paletots, Jaquettes und Beduinen sowie Châles und Kleiderstoffe aller Art

empfiehlt im neuesten Geschmacke und sehr reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

F. J. Schmitt,

Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

[2b]

Holzversteigerung im k. Revier Gramschatz.

Der unterzeichnete k. Revierförster versteigert am

Dienstag, den 18. ds. Mts., früh 9 Uhr präzis anfangend,

im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteiner Straße aus den Staatswaldabtheilungen:

I. Abtheilung unterer Dachsbau:

$4^3/_4$ Klafter Eichen-Nüßelholz 2. u. 3. Klasse, $3^1/_2$' Scheitlänge,
14 " Buchenscheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
31 " Eichen-, Elzbeer-, Aspenknorz-, Ast- u. Anbruchholz,
14 " Buchen- und Eichenstockholz,
11 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

II. Abtheilung Birklein.

2 Kiefern-Abschnitte,
$1^1/_2$ Klafter Eichen-Nüßelholz 2. u. 3. Cl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
30 " Buchenscheit-, Knorz-, Prügel- u. Astholz,
22 " Eichenknorz-, Ast- und Anbruchholz,
$4^1/_2$ " Birkenscheit- und Anbruchholz,
29 " Aspen-, Lindenscheit- u. Anbruchholz,
$1^1/_2$ " Kiefern- und Elsbeerknorzholz,
14 " Buchen- und Eichenstockholz,
18 Hundert Buchen- u. Eichenastwellen.

III. Abtheilung unterer Altwald.

27 Rothbuchen-Abschnitte,
2 Elzbeer-Abschnitte,
21 Buchen-Wagnerstangen,
119 Klafter Buchenscheitholz,
73 " " Knorzholz,
51 " " Prügelholz 1. u. 2. Klasse,
24 " " Ast- u. Anbruchholz,
26 " Eichenknorzholz,
57 " Eichenast- und Anbruchholz,
8 " gemischtes Brechholz,
90 " Buchen- u. Eichenstockholz,
78 Hundert Buchen- u. Eichenastwellen.

Gramschatz, am 4. April 1865.

Der kgl. Revierförster:
Winkler.

[2b]

Auf dem **Ströhlhof** bei Stadt Volkach liegen schöne und gesunde Kartoffeln zum Verkauf und werden dieselben in größeren u. kleineren Partien abgegeben.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. April:

(Adler.) Lucas, Oberbergrath a. München. Kflt.: Heinz a. Frankfurt, Flageolet a. Iserlohn, Stall a. [illegible], Daniel a. Aachen, [illegible] a. Bern, Schmidt[illegible] a. Leipzig.

(Fränk. Hof.) Frau Appellräthin Lippert m. Fam. a. Sulzfeld. Verwalter Groß a. Gerhardshof. Fabrikanten: [illegible] a. [illegible]en, Gußin a. Hanau. Kflt.: Kernberger a. Aachen, Eisler a. Kitzingen, Jäßen a. Saarlouis, Selb a. Cöln, Weißner a. Frankfurt, Schneider a. Hanau, Kirchner a. Grünstadt.

([illegible]) [illegible] m. [illegible] a. [illegible]. Gastwirth [illegible] a. [illegible]bach. [illegible] Bergmann mit Frl. Schwester a. Plauen. Lehrer: Steets a. Stettbach, Scheuplein a. Wiesenfeld. Oekonom Buchrucker a. Moritbach. Kflt.: Tasch a. Kitzingen, Schnap a. Würzburg, Schell a. Haßfurt, Profit a. Frankfurt.

(Hotel Schwan.) Kflt.: Grün a. Rönsahl, Häring a. Aschaffenburg. Clemens, Hotelier a. Aschaffenburg. Fischer, Oberstabsarzt a. München. [illegible], Ingenieur a. Culmbach. Fabrikanten: Ems-lich a. Augsburg, Jerchheimer a. St. Gallen, Ernst a. Mainz, Nußbaum a. Nürnberg.

(Württemberger Hof.) Dubois, Kaufm. a. Frankfurt. Privatier Ludwig u. Dr. Vogel a. Darmstadt. Bildhauer Lechner m. Gemahlin a. München. [illegible] a. [illegible]berg, Heil a. Lückelhausen, Heil a. [illegible].

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 103.

Zur Beachtung.

Im Verlage der Buchhandlung von **Edmund Nast** in Stadtsulza ist seit 1. Oktbr. 1864 durch einen liter. Verein bewährter Volksschullehrer eine in ihrer Art noch nicht dagewesene, originelle Zeitschrift ins Leben getreten, unter dem ansprechenden Titel:

Erholungs-Stunden

der lachenden Philosophie.

Pädagogischer Kladderadatsch

für gemüthliche Volksschullehrer und alle Freunde dieses Standes.

Dieses alle Monate in einem sauber broschirten Hefte von 1 bis 1½ Druckbogen (15 Hefte bilden einen Band) erscheinende humoristisch-satyrische Schulblatt beschäftigt sich vorzugsweise mit dem allseitigen Leben — (Freuden und Leiden) — des **Volksschullehrer-Standes**, in jener gemüthlich erheiternden Form, welche ebenso weit von allem fad-Frivolen, als trocken-Pedantischen entfernt ist.

Die in taktvoll lojalem Tone gehaltene nirgends anstößige Liberalität des Blattes wird dem Volksschullehrer in der jetzigen Crisis seiner noch weiter zu erkämpfenden Emancipation einen neuen Schild und Banner gegen seine dunkelen Widersacher in die Hand geben und hat gerade deshalb dieses neue Unternehmen bei den geachtetsten Männern der Schule wie u. A. bei Dr. **A. Diesterweg**, **Dr. W. Lange**, **Dr. Wohlfahrt** &c. &c. den lebhaftesten Beifall und ehrenvolle Fürsprache gefunden.

Der gesammten Lehrerwelt und allen Freunden dieses Standes sei daher obengenanntes Blatt hiermit empfohlen.

Abonnementspreis vierteljährlich **nur** 4 Sgr. oder 14 kr.; das Abonnement gilt für je einen Band.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Autorisirte Ausgabe mit Nachträgen. 2. Aufl.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

DUPANLOUP'S **vortreffliche Schrift** über die **Convention** vom 15. Septbr. und die **Encyclica** vom 8. Dezbr. Nach der **26.** mit **Nachträgen versehenen** französ. Orig.-Ausgabe **vom Verfasser autorisirt** ins Deutsche übertragen von **J. Molzberger,** Religionslehrer. 1865. 8 Bog. in gr. 8. **2. unveränderte Auflage.** Preis 24 kr. = 7½ sgr.

Diese Uebersetzung ist eine überaus fließende und entspricht dem französischen Originale vollkommen; man bittet daher bei Bestellungen an Buchhandlungen den Zusatz „**übersetzt von Molzberger**" nicht zu unterlassen.

Recensionen: Diese Uebersetzung zeichnet sich durch große Genauigkeit und Gewandtheit im Ausdruck vortheilhaft aus u. s. w. (Kath. Bl. aus Tyrol No. 7); — empfehlen dem hochw. Diöcesanklerus diese Ausgabe als die beste (Eichstätter Pastoralblatt No. 10); — ist korrekter und bereichert mit Nachträgen (Christl. Pilger No. 12); — überaus fließend, fanden in ihr keine Verstöße wie in anderen Ausgaben u. s. w. (Deutsch. Volksbl. No. 58); — unverkürzt, höchst getreu u. s. w., verdient vor allen anderen Uebersetzungen dieser kirchen-historischen Schrift empfohlen zu werden (Würzb. Diöcesanblatt No. 14) u. s. w.

In demselben Verlage erschien ferner:

Enchiridion symbolorum et definitionum, quae de rebus fidei et morum a conciliis oecumenicis et summis pontificibus emanarunt. In auditorum usum ed. Prof. Dr. **Henricus Denzinger.** Editio quarta aucta et emendata, et ab ordinario approbata. 1865. 12. fl. 2. 20 kr. oder Thlr. 1. 10 Sgr.

Dem Verfasser wurde von Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. ein sehr huldvolles Schreiben für die Zusendung dieses Buches, in welchem dessen Verdienstlichkeit und Nützlichkeit anerkannt wird.

Die dem Buche ferner vorgedruckte Empfehlung des hochwürdigsten Bischofes **Johann Martin in Millwauchee,** sowie der Umstand, dass dasselbe binnen kurzer Zeit schon in 4 nicht unbedeutenden Auflagen herausgegeben, welche, ausser in Deutschland, ausgedehnte Verbreitung in Holland, Frankreich, Spanien und Amerika fanden, lassen sicher jede Anpreisung überflüssig erscheinen.

☞ **Dieser vierten Auflage ist in einem Anhange die päpstliche Encyclica beigedruckt.**

Philothea. **Blätter für religiöse Belehrung und Erbauung** durch Predigten, geschichtliche Beispiele, Parabeln u. s. w. Mit dem Ergänzungsblatte „**Theopista**". Unter Mitwirkung mehrerer katholischer Geistlichen herausgegeben von Pfarrer **J. M. Rückert.** 29. Jahrgang. 1865. Jährlich 12 Hefte in gr. 8⁰. Preis fl. 3. 12. oder Thlr. 1. 24 Sgr.

Chilianeum. **Blätter für katholische Wissenschaft, Kunst und Leben.** Herausgegeben von **J. B. Stamminger.** 6. Band. 1865. Preis des Bandes von 12 Heften in 14tägigen Lieferungen fl. 2. 20 kr. oder Thlr. 1. 10 Sgr.

Der St. Johanniterorden nach seiner inneren Verfassung und seinen jetzigen Verhältnissen, nebst einer Darlegung des Verhältnisses der ersten beiden Dignitäten zu einander. Von **Dr. Carl Herquet.** 1865. 4 Bogen gr. 8⁰. Preis 21 kr. oder 6 Sgr.

Bekanntmachung.

Unsere zu Art. 180 Abs. 1 Ziff. 3 des Polizeistrafgesetzbuches erlassene und von der kgl. Kreisregierung als vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift über Feuerungsanlagen bringen wir nachstehend zur öffentlichen Kenntniß.

Würzburg, den 23. März 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

Der unterfertigte Stadtmagistrat erläßt auf Grund des Art. 180 Abs. 1 Ziff. 3 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. Nov. 1861 und zu Abschnitt VII der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Juni vor. Js., die allgemeine Bauordnung betr., folgende

ortspolizeiliche Vorschrift über Feuerungs-Anlagen:

§. 1. Zur Aufführung von nicht besteigbaren (russischen) Kaminen dürfen nur geformte, sogenannte Schablonensteine oder Röhren von gutgebrannter feuerfester Erde, die in Muffen in einander zu stecken und mit Backsteinmauerwerk zu umgeben sind, verwendet werden.

Bei Herstellung von besteigbaren Kaminen ist die Anwendung von Steinbrocken oder gebrochenen Backsteinen verboten.

Die Fugen des Kaminmauerwerkes sind sorgfältig auszumörteln, dann ist der innere Putz (Bewurf) aller gemauerten Kamine sogleich bei der Aufmauerung durchaus glatt und rein herzustellen und dem zum Mauerwerke wie zum innern Verputze zu verwendenden Mörtel ⅓tel Lehm beizumischen.

§. 2. Jeder Kamin muß nicht blos in seiner ganzen Höhe, sondern auch an seiner Ausmündung die vorschriftsmäßige Reinigung leicht zulassen. Zu diesem Zwecke müssen daher namentlich bei den nicht besteigbaren Kaminen an ihren tiefsten Stellen sowie auf den obersten Dachböden, ferner an allen jenen Stellen, wo diese Kamine ihre Richtung ändern und Winkel bilden, Reinigungsöffnungen angebracht werden.

An der Stelle, wo ein russischer Kamin durch die Dachfläche tritt, ist eine Vorkehrung zu treffen, daß der Kaminkehrer an die obere Oeffnung des Kamines zu jeder Zeit leicht und ohne Gefahr gelangen kann.

Wird das Lichtmaß der besteigbaren Kamine bis auf 2 und darüber ausgedehnt, so sind besondere Vorkehrungen durch Einmauerung von Eisentritten oder Eisenstangen zur Erleichterung des Besteigens anzubringen.

§. 3. Auch die Entfernung eines Kamines oder Rauchrohres von dem nachbarlichen Eigenthume sowie die Verpflichtung, einen sogenannten Hundskopf aufzusetzen, wird gleich der Höhe (§. 20 der allgemeinen Bauordnung) in jedem einzelnen Falle von dem Stadtmagistrate als Baupolizeibehörde bestimmt.

§. 4. Besteigbare Kamine dürfen nicht in unbesteigbare münden.

§. 5. Nicht besteigbare Kamine sind vorschriftsmäßig zu fundiren (§. 18 der allgemeinen Bauordnung) und ist eine gleichzeitige Benützung derselben von zwei oder mehreren Etagen aus ohne besondere Erlaubniß unzulässig.

In einem nicht besteigbaren Kamine von 6 und 7 Zoll Weite dürfen nur zwei, in einem solchen von 9 Zoll Weite nur drei Rauchrohre gewöhnlicher Ofenfeuerungen eingeleitet werden.

Eine außergewöhnliche Herd-, Ofen- und Kesselfeuerung ist in dieser Beziehung der Feuerung von 3 gewöhnlichen Heizöfen gleich zu achten.

§. 6. Besteigbare Kamine können von mehreren Etagen gleichzeitig benützt werden; jedoch darf nur eine dem Verhältnisse der Weite derselben entsprechende Anzahl von Rauchrohren eingeleitet werden.

Sollten sich hierüber Beschwerden erheben, so muß die deßfallsige Entscheidung des unterfertigten Stadtmagistrates beachtet werden.

(Fortsetzung folgt.)

Aufforderung

zu

einer Versammlung der Vorstände deutscher Ackerbauschulen und sonstiger Freunde des landw. Unterrichts.

Die große Bedeutung, welche zweckmäßig organisirte Ackerbauschulen für das Gedeihen der Landwirthschaft und der Volkswohlfahrt überhaupt erlangt haben, findet immer mehr Anerkennung. Sie berechtigt alle Freunde des landw. Schulwesens zu dem Wunsche, über die anzuwendenden Grundsätze in der Einrichtung und Leitung dieser Anstalten sich möglich klar zu werden, — beizutragen, daß solche, den steigenden Anforderungen der Zeit entsprechend, ihren Beruf erfüllen. Diese Abklärung der Ansichten kann indessen nur herbeigeführt werden durch Austausch der bisher gewonnenen Erfahrungen über die vorhandenen Bedingungen und Wünsche, Einrichtungen und Erfolge. Das Bedürfniß hiefür ist zur Genüge angezeigt in den bestehenden Verschiedenheiten der Landwirthschafts-Schulen, in der Thatsache, daß so viele Anstalten der Art mit ihrem jeweiligen Vorsteher auch ihre Grundsätze ändern, und endlich in der Erscheinung, daß so manche Ackerbauschule nach einigen Jahren ihres Bestehens wieder untergegangen ist. — Um nun zur Aufstellung bestimmter Prinzipien für die Einrichtung und Leitung der Ackerbauschulen, auf Grund umfassender Meinungs-Aeußerungen über den Gegenstand zu gelangen, für die Fortentwicklung des landwirthschaftlichen Unterrichtswesens überhaupt einen wirksamen Beitrag zu liefern, laden die Unterzeichneten ihre Herren Kollegen zu einer Versammlung der Vorstände deutscher Ackerbauschulen hiermit ein. Sonstige Freunde des landw. Volksunterrichtes werden gern gesehene Theilnehmer sein.

Diejenigen Herren, welche an dieser Versammlung Theil zu nehmen beabsichtigen, werden gebeten, ihre Zustimmung an den mitunterzeichneten **E. Michelsen**, Vorstand der Ackerbauschule bei **Hildesheim**, Königr. Hannover, in Franco-Zuschriften zu erkennen zu geben. Solche Anmeldungen werden bis Ende Mai d. J. entgegengenommen.

Als Ort und Zeit schlagen die Unterzeichneten hiermit **Dresden** vor, und zwar während der Tage vom 25. Juni bis 2. Juli 1865, wegen der gleichzeitig dort tagenden XXV. Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe und Ausstellung der deutschen Ackerbaugesellschaft.

Programme sollen später rechtzeitig veröffentlicht werden. Diejenigen Herren, welche in dieser Hinsicht besondere Wünsche haben, werden ersucht, dieselben gleichzeitig mit ihrer Anmeldung darzulegen.

Das Comité.

Dr. R. Weidenhammer, Wickrath (bei Gladbach, Reg.-Bez. Düsseldorf).

Eduard Michelsen, Hildesheim (Kgr. Hannover).

Friedrich Pietrusky, Popelau (Kreis Rybnik in Schlesien).

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ueber den feineren Bau der Milz. Von W. Müller, Professor in Jena. Mit sechs Buntdruck-Tafeln. fl. 14. 24 kr.

Die hypodermatischen Injectionen nach clinischen Erfahrungen. Von Dr. C. Lorent. 42 kr.

Geschichte der deutschen Frauenwelt. In drei Büchern nach den Quellen. Von Johannes Scherr. Zweite durchgearbeitete und vermehrte Auflage. 2 Bde. fl. 5. 15 kr.

Chemische Briefe von Justus v. Liebig. Fünfte wohlfeile Ausgabe. 1. Lieferung. 42 kr.

Lebenserinnerungen und Denkwürdigkeiten von Carl Gustav Carus. I. Thl. fl. 3.

Histoire des progrès du droit des gens en Europe et en Amérique depuis la paix de Westphalie jusqu'à nos jours. Par Henry Wheaton. — Quatrième édition. 2 vls. fl. 7.

De vita et lipsanis S. Marci evangelistae libri duo Augustini Mariae Molini. Edebat Sanctes Pieralisi. fl. 8. 12 kr.

Geschichte Julius Cäsar's. Von Kaiser Napoleon III. I. Theil. 36 kr.

Die Ritter vom Geiste. Roman in neun Büchern von Carl Gutzkow. 4. Auflage. Volksausgabe zum Besten des Dichters. I. 1. 27 kr.

Die vulkanischen Erscheinungen der Erde. Von Dr. C. W. Fuchs. fl. 6. 36 kr.

Graf Ernst von Mansfeld im Böhmischen Kriege 1618—1621. Ein Beitrag zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Von Rudolph Reuß. fl. 1. 3 kr.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende **Gartenbücher** zu antiquarischen Preisen:

Bosse, J. F. W., Die neuesten Zierpflanzen, welche in den letzten fünf Jahren eingeführt sind und in deutschen Gärten kultivirt werden. Hannover 1854. (fl. 4. 12 kr.) fl. 1. 30 kr.

Christ, J. L., Handbuch der Obstbaumzucht und Obstlehre. Zweite Aufl. Frankfurt. 1797. 27 kr.

— —, der Baumgärtner auf dem Lande. Dritte Auflage. Frankf. 1804. 12 kr.

Cultur der Melonen nach Loisels neuer und bewährter Methode. Zweite Aufl. Breslau. 1846. 15 kr.

— — der Rosen, herausgegeben von Rickels. 1. u. 2. Heft. Dresd. 1836. 30 kr.

Daheron, R., Vollständiges Gartenbuch, nebst einem Unterricht über Bienenwartung, Baumveredlung u. s. w. Weimar. 1738. 18 kr.

Dietrich, J. G., Die vollkommene Obstbaumschule oder Anleitung zur Erziehung der Obstbäume in allen Arten und Formen mit 5 Tafeln. Jena. 1839. 18 kr.

— — F. G., Vollständiges Lexikon der Gärtnerei und Botanik. 10 Bde. nebst einem Registerband. Weimar. 1802. (fl. 58. 48 kr.) fl. 6. 48 kr.

Förster, C. F., Die Gärtnerei in ihrem höchsten Ertrage durch größtmögliche Vereinfachung. Leipzig. 1845. (fl. 2. 15 kr.) fl. 1.

Gartenzeitung, Allgemeine, eine Zeitschrift für Gärtnerei und damit in Beziehung stehende Wissenschaften, herausgeg. v. Otto und Dietrich. 1.—18. Jahrg. Berlin. 1833—1850. (fl. 26.) fl. 9.

Hempel, G. C. L., Der pomologische Ring oder das sicherste Kunstmittel, die Obstbäume zum Fortragen zu zwingen. 2. Aufl. Leipzig. 15 kr.

Heyp, Ph., Lichenen-Flora von Würzburg oder Aufzählung und Beschreibung der um Würzburg wachsenden Flechten. Mainz. 1824. 12 kr.

Lechner, J. F. W., Die Kunst, Aurikeln und Primeln zu erziehen. Nürnberg. 1831. 9 kr.

Lucas, E., Die Lehre von der Obstbaumzucht auf einfache Gesetze zurückgeführt. Stuttgart. 1844. 12 kr.

Magazin, Deutsches, für Garten- und Blumenfreunde, herausgeg. v. W. Neubert für 1857. 1.—9., 11., 12. Heft. Mit vielen color. Abbildungen. Stuttgart. fl. 1. 12 kr.

Müller, J. C. F., Der vollst. Monatsgärtner. Frankf. 1797. 12 kr.

Naturprodukte, Landwirthschaftliche, erste Abtheil. enthaltend: 25 Obstbaumfrüchte. Nürnberg. 18 kr.

Patek, J., Vollständiger Katechismus der Obstbaumzucht. Mit 4 Abbildungen. Berlin. 1849. 15 kr.

Reider, J. E., Das Ganze der Obstbaumzucht und des Obstbaus. Zweite Aufl. Nürnberg. 45 kr.

— —, Das Ganze der Blumenzucht. Theoret.-prakt. Unterricht, in kürzester Zeit ein vollkommener Blumengärtner zu werden. Zweite Aufl. Nürnberg. 1847. 54 kr.

Ritter's allgem. deutsches Gartenbuch, neu bearbeitet v. Bosse und Krause. 7. Aufl. Quedlinburg. 1850. (fl. 3. 18 kr.) fl. 1. 24 kr.

Rubens, F., Der Gartenfreund. Anleitung für den Bürger und Landmann, den Garten zur reichen Quelle des Vergnügens zu machen. Solingen. 1848. 15 kr.

Schmidlin, E., Die bürgerliche Gartenkunst oder Anleitung zur Anlage, Eintheilung und Bestellung der Haus- und Wirthschaftsgärten. Stuttgart. 1843. (fl. 3. 30 kr.) fl. 1. 36 kr.

Schröter, J. S., Einleitung in die Gartenkultur als Wissenschaft betrachtet. Berlin. 1805. 9 kr.

— —, Erfahrungen im Blumen-, Obst- u. Gemüsgarten. 2 Thle. Weimar. 1802. 18 kr.

Zapf, A., Die Dilettantengärtnerei. Anleitung zur Erziehung von Gemüsen und Blumen. Erfurt. 1856. 24 kr.

Walter's Gartenbuch. Praktische Anleitung zur Anlegung und Behandlung der Lust-, Küchen- und Baumgärten. 1. Theil enthaltend die allgemeinen Grundsätze der Gärtnerei. Stuttgart. 1834. 54 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 104.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 14. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{50} GZ. 2^{40} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{20} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{45} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} U.	Miltenberg	5 U.	Aeßbrunn	4 U.
Dettelbach	5 U.	Mosbach-Bischofsh.	4^{30} U.	Stadtprozelten	4 U.
Effelbach	4 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.	Wertheim	5 U.
Kitzingen	9 V.	Neuses	5 U.	Wiesentheid	5 U.

Tageskalender: Charfr., Tibur. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 49 M. Mondaufgang: 10 Uhr 26 M. Monduntergang: 6 Uhr 31 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener April bringt nassen Juli und nassen Sommer.

Politische Rundschau.

Die Mittelstaaten sehen, wie der „Köln. Z." versichert wird, Unterhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich wegen der Erbfolgefrage entgegen, deren Ergebniß „vor jedem weiteren Schritte am Bundestage abgewartet" werden soll. — Die Herzogthümerfrage befindet sich somit wieder in einem interessanten Stadium!

Trotz der Dementis der preußischen Regierungsorgane bestätigt sich die Existenz einer österreichischen Protestnote wegen der Aeußerung des Kriegsministers v. Roon bezüglich der schleswig-holsteinischen Häfen.

Der dem preußischen Abgeordnetenhause vorgelegte Flottenerweiterungsplan verlangt nach einem Berliner Telegramm vom 13. ds. für die preußische Marine einen Achtung gebietenden Standpunkt unter den Seemächten zweiten Ranges. Dazu sei erforderlich eine Schlachtflotte von 10 Panzerfregatten, 10 Panzerbatterien zur Vertheidigung befestigter Küsten und Häfen, 8 gedeckte Schraubenkorvetten von 28 Kanonen, 6 Glattdeckkorvetten von 17 Kanonen zum Schutz des überseeischen Handels, 6 Dampfavisos zur Beobachtung des Feindes und zum Depeschendienst. — Der Gesammtkostenanschlag beläuft sich auf 34,593,500 Thlr. Die Frist zur Ausführung des Planes ist auf 12 Jahre berechnet.

Die Berliner „Provinzial-Correspondenz" vom 12. ds. schreibt: „Die bereits in der Thronrede zugesagte Vorlage über die Kosten des Kriegs mit Dänemark wird nach dem Rechnungsabschluß des vorigen Jahres dem Abgeordnetenhaus bei seinem Wiederzusammentritt zugehen; dasselbe erhält so einen unmittelbaren Anlaß, sich über die schleswig-holsteinische Frage auszusprechen. — Die mit dem Vorbericht im Kronsyndicat beauftragten Rechtsgelehrten haben ihre Arbeiten beendet. Den Bericht über Lauenburg hat Hr. v. Homeyer bereits dem Justizminister übergeben; den Bericht über Schleswig-Holstein wird Hr. Heffter nächstens einreichen. Sobald die Mitglieder des Kronsyndicats von diesen Berichten Kenntniß genommen, wird die gemeinsame Berathung stattfinden.

Eine Kieler Correspondenz der „Hamburger Nachrichten" meldet, Hr. v. Halbhuber werde von Wien aus gedrängt, die Ueberschüsse des abgelaufenen Verwaltungs-Jahres abzuliefern. Nach einem Wiener Telegramm der „A. Ztg." ist dies unrichtig; die beiden Großmächte seien übereingekommen, jene bedeutenden Ueberschüsse zur Deckung der Okkupationskosten zu verwenden, wovon Preußen zwei Drittel, Oesterreich ein Drittel trifft.

Der „Kieler Ztg." zufolge beschloß die am 13. ds. in Kiel abgehaltene Rhederversammlung mit Stimmenmehrheit die Annahme der preußischen Flagge. Die Minderheit protestirte dagegen.

Der Verkauf der Eisenbahnen wurde in Turin am 12. ds. genehmigt und das darauf bezügliche Gesetz mit 156 gegen 88 Stimmen angenommen. Das Ministerium wird Zusätze zu dem Gesetzentwurf über Unterdrückung der religiösen Corporationen vorlegen.

Ein in Berlin am 10. ds. eingetroffenes Telegramm aus Rom meldet einen Umschwung der päpstlichen Regierung zu Gunsten der September-Convention. (Weitere Bestätigung dieser Nachricht ist abzuwarten.)

Ein Newyorker Telegramm vom 1. ds. lautet: Die Truppen des Unionsgenerals Grant wurden von den Truppen der Rebellen von Boylton-Plank-Road verdrängt, vertrieben aber hierauf die Konföderirten und nahmen White-Oak-Road. Man glaubt, daß Grants Hauptquartier eine Meile vorgerückt sei.

Tagesbericht.

(**Dienstesnachrichten.**) Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Obernburg, Kasp. Jos. Schmitt, wurde seinem Ansuchen gemäß vom 16. d. Mts. an dieser Funktion enthoben und vom gleichen Tage an als Vertreter der Staatsanwaltschaft am genannten Landgerichte der geprüfte Rechtspraktikant Matth. Hemmerlein aus Hollfeld, z. Z. in Forchheim, aufgestellt.

(**Schuldienstesnachricht.**) Auf Präsentation der freiherrlich von Wolfskeel'schen Gutsherrschaft ist der Schul- und Kirchendienst zu Reichenberg, Bez. Würzburg, dem Schullehrer Heinrich Zimmermann in Willmars übertragen worden.

Das Kreisamtsblatt veröffentlicht die revidirte Fischerei-Ordnung für Unterfranken; wir entnehmen derselben: Der Fisch- und Krebsfang ist in allen Wässern wirthschaftlich zu betreiben. Das Fischen mittelst Anwendung von giftigen oder betäubenden Ködern ist verboten. Beim Fischfang sind alle Instrumente fern zu halten, welche auf die Fischbrut und die Nachhaltigkeit des Fischbestandes zerstörend oder nachtheilig einwirken. Stellnetze müssen eine Maschenweite von mindestens $1\frac{1}{2}$ Zoll im Quadrat haben. Das Fischen zur Nachtzeit ist verboten. Die Fische dürfen während ihrer Laichzeit nicht gefangen werden. Ausnahmsweise ist der Fischfang auch während der Laichzeit im Interesse der künstlichen Fischzucht zum Zwecke der Gewinnung befruchteter Fischeier, jedoch nur mit besonderer Erlaubniß der Distriktspolizeibehörde und mit Beschränkung auf den Züchtungsbedarf gestattet. Ein weiterer Paragraph bezeichnet die Laichzeit für einzelne Fischgattungen. Fische unter dem Normalgewichte dürfen weder gefangen, noch feilgeboten werden.

Würzburg, 12. April. Die Rede, welche jüngst bei der glänzenden Feier in Oberzell von dem k. Universitätsprofessor Dr. Gerstner vor der Festversammlung gehalten wurde, liegt nun im Drucke vor. Da der gesammte Ertrag einem milden Zwecke, der Unterstützung kranker Fabrikarbeiter und älterer treuerprobter Dienstboten gewidmet ist, so hat der Wohlthätigkeitssinn des Publikums eine schöne Gelegenheit, sich zu bethätigen. In Erwägung des edlen Zweckes und der Hilfsbedürftigkeit Jener, denen der Ertrag zugewendet wird, wäre ein ausgedehnter Absatz der Rede in hohem Grade wünschenswerth.

Aschaffenburg, 13. April. Bei einem heute Mittag über unsere Gegend hingezogenen Gewitter wurde der 85jährige Lorenz Kullmann von Schweinheim, der sich mit dem Reinigen einer Wiese unweit unserer Stadt beschäftigte, sowie seine 5jährige Enkelin, welche bei dieser Gelegenheit die ersten Frühlingsblumen suchte, vom Blitze erschlagen. Die Kleider des seinen Blumenstrauß noch in der Hand haltenden Kindes waren vielfach verbrannt, ebenso zeigten beide Leichen mehrfache Brandwunden. (Asch. Z.)

München, 11. April. Nachträglich theilen wir noch den Inhalt der kurzen Unterhaltung mit, die zwischen Sr. Maj. dem Könige und dem pfälzischen Abgeordneten Christmann gepflogen wurde. Nach der Vorstellung bemerkte nämlich Herr Christmann mit weit vernehmbarer Stimme, daß er sich gedrungen fühle, im Namen seiner Landsleute dem Könige den tiefgefühltesten Dank für die ertheilte Amnestie um so mehr auszusprechen, als in keiner Provinz noch so viele Bürger unter dem Druck der politischen Strafurtheile aus dem Jahre 1849 zu leiden hätten als gerade in der Pfalz. Hierauf erwiderte der König: „Es freut mich, dies von Ihnen zu hören; ich habe es sehr gern gethan.“

Ueber das Festmahl zur Bewirthung des Landtags wird ferner noch erzählt: Der König hat geäußert, daß ihn die im Kreise der Volksvertreter zugebrachten Stunden sehr erfreut und er in seinem Leben sie nicht vergessen werde. Schon Tags zuvor erhielten die Abgeordneten Mittheilung, daß ein schwarzer Anzug nicht nöthig sei und jeder von ihnen im gewöhnlichen Rocke erscheinen könne, denn es würde dem Monarchen Leid thun, wenn auch nur ein Abgeordneter aus solchen Rücksichten wegbliebe, und er (der König) sie nicht alle um sich versammelt sähe.

München. Der „Bayr. Kur.“ schreibt: Die Mitglieder der äußersten Linken der bayerischen Abgeordnetenkammer waren lange unentschlossen, ob sie der Einladung Sr. Maj. des Königs zur Tafel folgen sollten oder nicht. Den einen sagte die unbequeme Hofluft nicht zu, die andern wollten den Schein vermeiden, als würden sie am Tische des Königs ihrem politischen Glauben untreu werden. Sie versammelten sich zu einer gemeinsamen Berathung und kamen endlich überein, der königlichen Invitation zu folgen, um nicht beim Volke, welches dem jugendlichen Monarchen mit vertrauensvoller Liebe zugethan ist, durch eine offene Demonstration Anstoß zu erregen.

München, 12. April. Von den „Apostelmännern“, an welchen der König am Gründonnerstag die Fußwaschung vornehmen wird, ist der älteste 91 und der jüngste 86 Jahre alt. Die 12 alten Männer zählen zusammen 1063 Jahre.

München, 11. April. Zunächst der Maximiliansbrücke ist an der Insel ein Uferschutzbau in der Höhe von 12—14 Fuß eingestürzt, nachdem eine Unterspülung durch das ziemlich hochgehende Wasser stattgefunden hatte. — Gestern fielen beim Schleussenbau fünf Arbeiter ins Wasser. Einer, der ertrank, wurde bei Föhring aufgefischt; vier konnten gerettet werden.

In **Straubing** wurde vom Schwurgerichte der led. Gärtnergehilfe J. Roth von Sulzbach, welcher dem Kaufmann Lazarus Süßfeld aus Würzburg im Wartsaale des Bahnhofes zu Vilshofen eine Reisetasche mit 400 fl. entwendete, zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Aus **Salzburg**, 12. April, schreibt man der „A. Ztg.“: Unsere Stadt ist heute Morgens durch die Nachricht allarmirt worden, daß ein unmittelbar vor dem Thor gelegenes Landhaus der Schauplatz eines tragischen Ereignisses geworden. Dieses Landhaus ist erst vor kurzer Zeit in den Besitz eines k. bayerischen Officiers gelangt, dessen Vermögensverhältnisse sehr günstig sein sollen. Gestern Abends wurde derselbe durch den Besuch zweier Personen überrascht, eines ältlichen Herrn, der im Fremdenbuch des Gasthofs „zum Erzherzog Karl“ als Egan, englischer Sprachlehrer aus Wien, eingetragen war, und dessen angeblicher Frau, einer zwei- bis dreiundreißigjährigen Schauspielerin. Es scheint zwischen den eben geschilderten Persönlichkeiten und dem nunmehrigen Besitzer des Weiznerhofs zu peinlichen Auseinandersetzungen über Privatverhältnisse gekommen zu sein, die so heftig wurden, daß die angebliche Mrs. Egan auf den hier ansässigen und allgemein gekannten Officier ein Pistol abfeuerte, dessen Kugel jedoch ihr Ziel verfehlte. Während Hr. H. das Zimmer verließ, fielen noch drei weitere Schüsse, durch welche sowohl der angebliche Hr. Egan als dessen angebliche Gattin sofort den Tod fanden. Es ist noch unaufgeklärt, ob die beiden Fremden in Folge des verunglückten Mordversuchs sich selbst den Tod gaben, oder ob der eine oder die andere einen Mord und Selbstmord verübten. Die junge Dame lag mit zerschmettertem Kopf auf dem Boden, die Brust ihres ältlichen Begleiters ist von zwei Kugeln durchbohrt worden.

Paris, 12. April. Nach der „Patrie“ haben vom 7. bis zum 10. ds. in Madrid Studentenunruhen stattgefunden, aus Anlaß der Ernennung eines neuen Rektors der Universität. Am 11. ds. war die Ruhe wieder hergestellt. (Die Unruhen hatten begonnen aus Anlaß der Absetzung des Universitätsrektors, welcher einen Professor nicht strafen wollte, der in einem Blatt die Königin beleidigt hatte. Bei Ernennung des neuen Rektors erneuten sich dann jene Demonstrationen.)

Toulon, 11. April. Die kaiserliche Yacht „Aigle“ ist von Nizza hier eingetroffen, um dem Kaiser für den Fall seiner algerischen Reise zur Verfügung gestellt zu werden.

Neuestes.

** **München**, 13. April. Gutem Vernehmen nach wird der k. Kriegsminister in der ersten Sitzung der Kammer der Abgeordneten nach Ostern die Vorlage eines Gesetzentwurfs in Betreff der Militärgerichtsbarkeit ankündigen. — Der II. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat das Referat über den Gesetzentwurf bezüglich der Abkürzung der Finanzperiode dem Reichsrath v. Niethamer übertragen. — Nach näherer Information kann ich die gestern erwähnte Nachricht, daß der Chef der Generalzolladministration, v. Plank, um seine Pensionirung bereits nachgesucht habe, als eine unbegründete bezeichnen. — Die von Bayern zu dem Telegraphen-Congreß in Paris abgeordnet gewesenen Commissäre, Ministerialrath v. Weber und Generaldirektionsrath v. Dyck, sind gestern wieder hier eingetroffen. Die von der internationalen Commission vollständig vereinbarte Convention wird, wie ich höre, von den Gesandten der respektiven europäischen Staaten in Paris gleich nach Ostern unterzeichnet werden.

Wien, 13. April. Nach hier eingegangener Meldung des Frhrn. v. Halbhuber hat derselbe die ihm angesonnene Zustimmung zur Verlegung des Danziger Marine-Etablissements nach Kiel verweigert. (Telegramm der N. Fr. Ztg.)

Flensburg, 13. April. Die Grenzregulirungs-Commission hat ihre Hauptarbeiten beendet und die Gränze bereits im Feld festgesetzt. In wenigen Tagen werden die Protocolle geschlossen und die Commission wird sich vertagen. (K. Z.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 12. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 30 kr.	14 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 20 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Gerste	10 fl. 50 kr.	10 fl. 12 kr.	9 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 21 kr.	7 fl. — kr.	Gefl. — fl. 8 kr.

Erbsen 12 fl. 22 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 13 fl. 22 kr.
Summa aller verkauften Früchte 632 Schäffel. Umsatzkapital 7,852 fl.
Schrannenrest — Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Landshut . . .	12.	April	—	—	13	5	10	26	9	38	7	9
Passau	11.	„	—	—	—	—	10	11	—	—	5	42

Newyork, 1. April. Gold 152 3/8; Wechselkurs 165 3/4; Bonds 105 3/8; Baumwolle 46.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

Bis 18. April: Forderungsmeldung an Anton Hepp ledig und Friedrike Schwanhäuser ledig von Merkershausen beim k. Bezirksamt Königshofen.

18. April, früh 9 Uhr: Holzstrich im Waldhause am Einsiedel durch die k. Revierforstei Gramschatz.
Nachm. 1 Uhr: Mobiliar-Versteigerung im Concurse des Georg Anton Müller von Haßfurt durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Josepha Staab von Fraunhofen und ihre beiden Töchter beim k. Notar in Rothenbuch.

19. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Anna Maria Naumann von Hösbach beim k. Landgericht Aschaffenburg.

20. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Adam Fischer ledig von Mömlingen, z. Z. in Obernau, beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Geschwister Schneider in Wipfeld beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Caspar Mergler von Thüngersheim beim k. Landgericht r/M.

Einladung

zum Abonnement auf die vom 1. Mai bis letzten September wöchentlich zweimal am Dienstag und Freitag (in München) erscheinende

„Bayerische Badezeitung“

mit **Fremden-Liste** sämmtlicher bayerischer Bäder als: **Adelholzen, Aibling, Alexandrabad** bei Wunsiedl, **Bocklet, Brückenau, Haßfurt, Hohenstadt** und **Kehlberg** bei Passau, **Kissingen, Kochel, Krankenheil** bei Tölz, **Kreuth** bei Tegernsee, **Krumbach** in Schwaben, **Ludwigsbad** bei Wipfeld, **Neuhaus** bei Neustadt a/S., **Orb, Reichenhall, Rosenheim, Seeon, Steben, Streitberg** bei Wunsiedl. **Sulzbrunn** und **Wembing** im Kreise Schwaben und Neuburg.

Abonnementspreis für die Dauer der Badesaison 3 fl.; Inserate der **Abonnenten** sowie Originalberichte werden dankbarst an- und **unentgeltlich** aufgenommen. Einzelne Blätter 3 kr., Wiederverkäufern 24 pCt. Rabatt. In München wird abonnirt im Cigarrenladen Firma **C. Ritter,** Dultplatz Nr. 4, auswärts bei den königlichen Postämtern

Sämmtliche Bad- und Kurhaus-Besitzer werden ersucht, ihre Fremdenlisten periodisch und regelmäßig zur Aufnahme einzusenden. Als **Centralorgan der bayerischen Bäder** wird das Blatt deren Interesse energisch vertreten.

Viele Menschen schleppen sich und ihr Geld in ferne ausländische Bäder und kommen doch oft kaum halb genesen zurück; und **hier, in unserem Vaterlande,** sitzen wir am Schatze gesunder Quellen, die ferne von Charlatanerie so zu sagen schon Wunder gewirkt haben, und an welchen sich aufzuhalten nur wenige Kosten in Anspruch zu nehmen sind.

Wann wird man sonach seine eigenen Schätze kennen lernen und zu der Einsicht gelangen, wie nahe das Beste zu finden ist und auf diese Weise dem Inlande Unsummen Geldes zu erhalten verstehen. Der große Fremdenzug, welcher während der Badezeit sich über ganz Bayern ausbreitet, muß mit vollen Kräften auf unsere inländischen Bäder und die Wirkung ihrer Heilquellen aufmerksam gemacht werden.

Die **Herren Badebesitzer** und **sämmtliche Einwohner** der **Badeorte,** sowie die **Herren Aerzte** und **Gasthofbesitzer** und **alle Privaten** unseres engeren Vaterlandes sind ergebenst eingeladen, in dieser Richtung es an ihrer gefälligen Mitwirkung durch Auflegen der **„Bayerischen Badezeitung“** in den öffentlichen und Privatlokalen, sowie durch geneigte Empfehlungen nicht fehlen zu lassen.

Achtungsvoll

die Redaktion.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Ovariotomie in England, Deutschland und Frankreich von **Dr. Eugen Dutolt.** 1864. 16 Bogen in Lex.-8. Preis fl. 2. 24 kr. oder Thlr. 1. 12 sgr. (Von der Kritik bereits äusserst günstig beurtheilt.)

Kölliker, Vortrag zur Erinnerung an Prof. H. Müller. Gehalten in feierlicher Sitzung der phys.-medicin. Gesellschaft zu Würzburg. 1865. gr. 8⁰. Preis 6 kr. oder 2 sgr.

Taschenkalender für Aerzte und Chirurgen herausgegeben von **Dr. Schmidt** (früher **Agatz**) 13. Jahrgang. 1865. In Leinen geb. fl. 1. 12 kr. oder 21 sgr. Mit Papier durchschossen fl. 1. 42 kr oder 1 Thlr.

Geschäftsbücher, ärztliche, als Tagebuch, Hauptbuch und Register. Jedes 24 Bogen in Folio umfassend. Einzelne Tabellen werden auch viertelbuchweise abgegeben. Preis pr. Bogen 3½ kr. oder 1 sgr.

Zeitschrift, Würzburger **medicinische,** redigirt v. d. Prof. **v. Bamberger** und **v. Scanzoni.** Preis des Jahrganges von 6 Heften fl. 7 oder 4 Thlr. Neue Folge. 6. Jahrgang. 1865. 1. II. Heft. 11 Bogen mit 2 Tafeln.

Zeitschrift, Würzburger **naturwissenschaftliche,** redigirt v. **Eberth, Sandberger** u. **Schenk.** Jährlich 3 — 4 Hefte. fl. 3. 30 kr. oder 2 Thlr. 1865. Neue Folge. 6. Jahrgang.

Canstatt's Jahresbericht der **Medicin** für 1864. (Gedruckt 1865.) 7 Bände u. Register in gr. 4⁰. Preis fl. 18 oder Thlr. 11. — Jahresbericht der **Physiologie** für 1864. Preis fl. 3 oder Thlr. 1. 24 sgr. (Neu eintretende Abonnenten erhalten die ersten 10 Jahrgänge [pro 1851/1861] um die Hälfte des Preises.) — Jahresbericht der **Kriegsheilkunde** für 1864. Preis fl. 3 od. Thlr. 1. 24 sgr. (Im Erscheinen begriffen.)

Im 2. **Distr.** 564/65 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Garderobe, **Küche** mit Wasserleitung, Keller, Bodenkammer ꝛc. auf 1. Mai oder 1. August zu vermiethen. [3a]

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[1] Comptoir: Bleidenstraße 8.

Das **Bank- & Wechselgeschäft**

L. Steindecker-Schlesinger

in **Frankfurt a/M.**

empfiehlt sich zum **An- & Verkauf** aller Arten **Staatseffekten & Anlehensloosen** zum Tages-Cours; insbesondere werden die im **Königr. Bayern** gesetzlich erlaubten **Loos-Gattungen** zu den billigsten Preisen versendet.

Dombau-Loose zu Ein Thaler.

Am 24. dieses Monats beginnt wiederum eine solche von der hohen Regierung garantirte **Staats-Gewinne-Verloosung** mit Haupttreffer von **Thlr. 110000, 85000, 80000, 70000, 65000, 60000, 50000, 30000, 25000, 20000** u. s. w. und erhält man ein solches **Original-Staats-Prämien-Loos (keine Promesse)** gegen Einsendung oder Nachnahme von **Thaler 1.** —

Da diese **soliden Staatsloose** allgemein sehr viel Anklang finden und viele Aufträge in großem Maßstabe einlaufen, so beliebe man Bestellungen an obige Firma **baldigst** zu richten, um die zu wünschende Anzahl zu erhalten. [5a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Theorie der Bewegung der Himmelskörper, welche in Kegelschnitten die Sonne umlaufen. Von Carl Friedrich Gauß. Ins Deutsche übertragen von Karl Haase. fl. 10 48 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. April:

(**Adler.**) Albert, Fabrikbesitzer aus Leipzig. **Kaufl.:** Müller a. Neustadt, Mohr a. Mainz, **Scheller** a. München, Schreiber a. Coburg, Stark a. Giessen.

(**Fränkischer Hof.**) Kfl.: Kühnel a. Dresden, **Rumpf** u. Glöckner a. Frankfurt, Ihl a. Cöln, **Blank** a. Sonneberg.

(**Sächsischer Hof.**) Kfl.: Müller a. Hilders, **Kneisner** a. Münsburg, Lahn a. Klingenthal, **Berlinger** a. Würzburg, Stiel m. Gemahlin a. **Handenburg,** Schmidt a. Thamar, Fritz a. Lohr, **Hoch** u. Herbert a. Neustadt, Laubheimer a. Zweibrücken.

(**Schwan.**) Kfl.: Schulz a. Berlin, Schneider a. Schweinfurt, Durrach a. Kempten, Tasch a. Aachen, Rothenfels a. Bremen, Bauernfeind a. Leipzig Fabrik.: Breslauer a. Speyer, Gerrg a. Augsburg, Sauerklee a. Braunschweig, Fürst a. Pirmasens.

Mein Lager

in **Rock-, Hosen- und Westenstoffen** ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

Franz Leininger

[3c] auf der Mainbrücke.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Zinsen aus der von Seuffert'schen Stiftung für gewerbtreibende Wittwen betr.

Am 9. Mai ds. Js. werden stiftungsgemäß die Zinsen aus der zum Andenken des verlebten Herrn Staatsrathes und Präsidenten von Seuffert errichteten Stiftung an eine gewerbtreibende Wittwe, welche mit einem guten sittlichen Betragen Fleiß in Führung ihrer Haushaltung verbindet, aber in ihrer Nahrung leidet, und solche Kinder hat, die ihre Mutter nicht unterstützen können, verabreicht.

Unter gleichen Vorbedingungen werden auch die Zinsen aus den der Stiftung zugefallenen Legaten des Freiherrn und der Freifrau von Baricourt vertheilt.

Gesuche um diese Unterstützung sind entweder bis **Freitag, den 21. April l. Jrs.**, schriftlich einzureichen, oder am gedachten Tage in der diesseitigen Kanzlei zu Protokoll anzubringen.

Würzburg, den 6. April 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

[2a] Hald.

Verehrlichen Herren Weinhändlern empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Vermittlung von Einkäufen in **Haardtweinen** unter vollständiger Garantie. Bei langjähriger und vielseitiger Geschäftsverbindung und gründlicher Lokalkenntniß ist derselbe im Stande, allen desfallsigen Anforderungen bestens zu genügen. Alle Anfragen über diesseitige Weinverhältnisse werden bereitwilligst beantwortet.

Hambach, im April 1865.

B. Baader, Weincommissionär.

Danksagung.

Innigsten Dank Allen, welche durch freundliche Mitwirkung bei dem am 11. ds. unter Leitung des geehrten Herrn Chordirektors Brand gegebenen Conzert sich betheiligten.

Wir fühlen uns hierzu verpflichtet, dem hochverehrlichen Vorstande und den schätzbaren Mitgliedern der Liedertafel, den sehr verehrten Damen, Künstlern und Dilettanten, den verehrlichen Mitgliedern des Theater-Orchesters, nicht weniger aber auch den edlen Gönnern des Vereins, welche sich, wie alle Jahre, durch so zahlreiche Theilnahme freundlichst bethätigten.

Würzburg, den 14. April 1865.

Der Vorstand des Elisabetha-Vereines.

Verein
zur Ausbildung der Gewerke in München.

Der Unterricht an der **Modellir- und Zeichnenschule** des Vereins sowie an der Vorbereitungs-Klasse zur königlichen Akademie der bildenden Künste beginnt für das 2. Semester 1864/65

Mittwoch, den 19. April l. Js.,

mit welchem Tage auch neue Anmeldungen stattfinden können.

München, den 10. April 1865.

Der I. Vorstand: **Zenetti.** Der Sekretär: **Mayer.**

[2a]

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des kgl. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich am

Dienstag, den 25. April 1865,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Nr. 24 zu Sulzfeld gegen Baarzahlung ein Faß Rheinwein 1859r zu etwa 38 Eimern und ein Faß desgleichen zu etwa 37 Eimern.

Kitzingen, am 4. April 1865.

Fertig, k. Notar.

Annonce.

In einer unweit Würzburg gelegenen Stadt 3. Classe mit Eisenbahn-Station, in einer wohlhabenden Gegend, ist ein im ganz guten baulichen Zustande befindliches Haus, auf welchem seit 20 Jahren ein schwunghaftes Handlungsgeschäft betrieben wird, mit einer schönen Ladeneinrichtung und 8 Zimmern und allen Erfordernissen versehen, unter sehr günstigen Bedingnissen zu verkaufen, und kann sich ein junger Kaufmann mit wenigem Baarerlag darauf etabliren.

Näheres im Commissions-Bureau von

M. J. Walter,
Spitalpromenade.

Auf dem **Ströhlhof** bei Stadt Volkach liegen schöne und gesunde Kartoffeln zum Verkauf und werden dieselben in größeren u. kleineren Parthien abgegeben. [3b]

Da es viele

Staats- und Privat-Papiere

gibt, welche in einem gewissen Zeitraum nach ihrer Verloosung **werthlos** werden, unter allen Umständen aber deren Zinsen verloren gehen, so unterlassen wir es nicht, allen

Kapitalisten, Vormündern, Stiftungs-Verwaltungen rc.,

den im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg bereits im **7. Jahrgange** erscheinenden

Stahel'schen „Ziehungs-Anzeiger,"

zu empfehlen.

Derselbe enthält eine Zusammenstellung aller Ziehungs-Listen der an Deutschen Börsen gangbaren in- und ausländischen Staatspapiere, Obligationen und Lotterie-Anlehen, Verzeichnisse der bereits früher verloosten, aber noch nicht eingelösten Obligationen rc., deren Verfallzeit und vieles andere Nützliche (der Jahrgang 1864 enthielt die sämmtlichen Ziehungen von nahezu 500 verschiedenen Anlehen). Der Abonnementspreis von **54 Kr.** oder **15 Sgr.** für das Vierteljahr (wofür denselben auch die Königlichen **Post-Anstalten** liefern) ist so gering, daß man diese Ausgabe nicht scheuen soll, sich vor

Verlusten sicher zu stellen.

Das II. Quartal 1865 hat bereits mit dem 1. April 1865 begonnen und können noch einige wenige Exemplare des I. Quartals bezogen werden.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. April.

Pistolen 9 fl. $43\frac{1}{2}$—$44\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Soverains 11 fl. 51—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 105.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 15. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.
Frankfurt	Früh: 4[illegible]GZ. 10[illegible]SZ. Nchm.: 1[illegible] GZ. 2[illegible] KZ. 4[illegible] PZ. 10[illegible] GZ. 11[illegible] PZ.
Ansbach	Früh: 10[illegible] GZ. Nchm.: 1[illegible] KZ. 6[illegible] GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8[illegible] PZ. 11[illegible] GZ. Nchm.: 12[illegible] KZ. 1[illegible] GZ. 5[illegible] SZ. 11[illegible] GZ.

AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10[illegible] SZ. 11 GZ. Nchm.: [illegible] KZ. 3[illegible] GZ. 7[illegible] PZ. 11[illegible] PZ.
Frankfurt	Früh: 4[illegible] PZ. 6-- GZ. [illegible]--PZ. Nchm.: 1[illegible] KZ. 1[illegible] GZ. 5[illegible] SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2[illegible] KZ. 4[illegible] GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/S.	4	Mit.
[illegible]	4[illegible]	N.	Miltenberg	6	A.	Roßbrunn	4	F.
Dettelbach	5	A.	Rosbach-Bisch.	4[illegible]	A.	Stadtprozelten	4	A.
Eisselbach	4	A.	Rosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	F.
Kitzingen	8	B.	Neusetz	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Charf. Anast. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 11 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 50 M. Mondaufgang: 11 Uhr 22 M. Monduntergang: 7 Uhr 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein Wind, der von Osten bis Pfingsten regiert, im ganzen Jahr sich wenig verliert.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

*Newyork, 5. April. **Nach dreitägiger Schlacht besetzte Grant am Montag in der Frühe (3. April) Richmond und Petersburg. Lee zog sich gegen Lynchburg zurück, von Grant hart verfolgt. Rebellenverlust: 15,000 Todte und Verwundete, 25,000 Gefangene und 100 bis 200 Kanonen.** In einer zu Washington gehaltenen Rede sagte Seward: Wenn das Volk die Politik der Regierung billigt, wird dieselbe nach dem Kriege nicht interveniren; wenn England nur gerecht ist, wird Canada nicht bedroht. Goldagio 50³/₈, Wechselcours 161, Bonds 106⁵/₈. Baumwolle 37.

Politische Rundschau.

Vor einigen Tagen hatten wir von zweifelhaften Erfolgen der Rebellen in Nordamerika zu berichten; wir hatten nicht Unrecht, indem wir denselben keine andere Bedeutung beilegten, als dem letzten Aufflackern einer verlöschenden Flamme. Heute bringt uns der Telegraph eine Mittheilung, welche auf das Ende der Conföderation hinweist. Richmond, das Hauptbollwerk des Südens, von dem man sagte, es werde in Hinsicht auf die Dauer der Belagerung das amerikanische Sebastopol werden, ist gefallen und die Kraft des Lee'schen Heeres, dessen Reihen furchtbar gelichtet wurden, gebrochen. Vorgestern ist das vierte Jahr des amerikanischen Bürgerkrieges abgelaufen, hoffen wir, daß beim Beginn des fünften der mit Strömen deutschen Blutes und zum großen Theile mit deutschem Kapitale durchgefochtene Krieg sein Ende gefunden hat und sich der Friede wieder über jenen Welttheil herabsenkt.

Die Auswechselung der Kriegsgefangenen in Nordamerika wird im großen Maßstabe fortgesetzt. Es sind nicht weniger als 50,000 nördliche Gefangene in südlichen Gefängnissen verhungert und die Zurückkehrenden sehen mehr Skeletten als Menschen ähnlich. Die Hälfte der Ausgelieferten wird noch sterben. Die südliche Barbarei hat einen Schrei der Entrüstung im Norden hervorgerufen, der ohne Grenzen ist. Südliche Kriegsgefangene im Norden haben während des Krieges die humanste Behandlung erfahren.

Die Preußen in Schleswig-Holstein setzen ihren Krieg gegen die Bildnisse des Augustenburgers fort; nicht einmal als „Nebelbild" wollen sie ihn dulden, obgleich diese Form seine gegenwärtige Situation leider am getreuesten widergibt. In Flensburg wurden nämlich dem Publikum die Bildnisse von Schiller, Göthe, Thorwaldsen und das des „Herzogs" Friedrich als Nebelbilder vorgeführt. Beim Anblicke des „Herzogs von Schleswig-Holstein" brach das Publikum in einen solchen Enthusiasmus aus, daß ein Gendarmeriewachtmeister (geborner Preuße) Veranlassung nahm, am andern Tage dem Nebelbildner zu erklären, daß wenn derselbe dem Publikum den Herzog nochmals zeige, man ihm die weitere Vorführung seiner Bilder verbieten würde.

Nach Rom strömen noch immer fremde Gäste zu den Feierlichkeiten der Charwoche. Das Colosseum soll mit bengalischen Flammen beleuchtet werden. Ein Wettrennen wurde unter äußerst zahlreicher Betheiligung des Publikums abgehalten. Ein Pferd des Prinzen Humbert stürzte beim ersten Ablauf. Ein böses Omen. Dagegen blieb es Sieger bei der Steeple-Chase der italienischen Pferde. Der ehemalige König von Neapel und seine hohe Gemahlin befanden sich unter den Zuschauern.

Nach Berichten aus Alexandria vom 3. ds. hat sich der Vicekönig von Aegypten mit seiner Mutter, seiner ältesten Tochter, einem Theile seines Harems und seinen Astrologen in ein Fort eingeschlossen. Derselbe will nämlich die Sterne befragen, ob sie (die Sterne) die Reise, welche er im Monat Mai nach Paris und London machen will, billigen.

Tagesbericht.

§§ **Würzburg.** Montag, Dienstag und Mittwoch werden in dem Cyclorama des Herrn Beyer, welches bisher in allen Kreisen ein so großes und wohlverdientes Interesse erregte, die 3 letzten Vorstellungen gegeben. Wer dasselbe noch nicht gesehen, möge nicht versäumen, diesen ebenso belehrenden als unterhaltenden Genuß sich zu verschaffen.

§ **Würzburg**, 15. April. Morgen wird Hr. Mortier de Fontaine ein Concert hier geben, auf das wir unsere Leser wiederholt aufmerksam machen. Der Ruf des Hrn. Mortier de Fontaine ist zu bekannt und zu begründet, als daß wir hierüber etwas zu bemerken hätten. Das kunstsinnige Publikum wird sich um so zahlreicher betheiligen, als ihm ein Genuß geboten wird, der bisher nur den Bewohnern größerer Städte geboten war. Die epochemachenden musikgeschichtlichen Concerte des berühmten Künstlers werden in auswärtigen Kritiken als einzig in ihrer Art geschildert.

(Kunstverein.) Neuausgestellte Gegenstände im Kunstvereine dahier: Märchen, von Hörle; Preis 350 fl. Strandpartie, von Schiffmann; Pr 99 fl. Enten, von Lutz; Pr. 180 fl. Mondnacht, von Lichtenheld; Pr. 200 fl. Die Leserin, von Martin; Pr. 300. Alte Kirche, von Scheuchzer; Pr. 77 fl. Landschaft, von Engelmann; Pr. 99 fl. Venedig, von Stange; Pr. 242 fl. Waldbach, von Stefan; Pr. 198. Landschaft, von Häfner; Pr. 40 fl. Pferde, von Pfeiffer; Pr. 220 fl. Fraueninsel, von Koch; Pr. 77 fl. Architectur, von Mayer; Pr. 110 fl. Frühlingsblumen, von Peters; Pr. 110 fl. Alme, von Lieske; Pr. 150 fl. Landschaft, von Geist; Pr. 99 fl. Hühner, von Lutz: Pr. 170 fl. Bivouak, von Kram; Pr. 132 fl. Schnepfenjagd, von Reinhard;

Nr. 99 fl. Kloster, von Ludwig; Nr. 275 fl. Partenstein, von Köbel; Nr. 99 fl. Näscherin, von Zimmermann; Nr. 286 fl. Früchtenstück, von Correggio; Nr. 70 fl.

In **Unterfranken** zirkulirt eine von der Gemeinde Kaunungen bei Kissingen ausgehende Eingabe in Betreff der Schulfrage an die Kammer der Abgeordneten, welcher nach dem „Volksb." bis zum 6. April bereits 146 Gemeinden zugestimmt haben sollen und die im Wesentlichen folgende Forderungen aufstellt: Unterricht und Erziehung der Kinder soll auf Religion gegründet sein; gegen eine Trennung der Schule von der Kirche wird, als das „größte Unglück" protestirt, eine Vermehrung des Einflusses der Kirche würde vielmehr mit Freude begrüßt werden; ebenso spricht sich die Eingabe gegen „die ewigen Klagen der Schullehrer über Verhungernmüssen" aus und meint, diese könnten, „nachdem ihnen wiederholt Aufbesserungen zu Theil geworden", „endlich einmal ruhig sein"; gegen eine Trennung des Schuldienstes vom Kirchendienst wird Verwahrung eingelegt und schließlich „eine höhere Bildung der Lehrer nicht für geboten, nicht einmal für nützlich" erklärt, weil die Ansprüche der Lehrer sich nur noch mehr steigern würden. Sehr vermerkt wird von manchen Seiten der Schluß des Schriftstückes, welcher lautet: „Wolle eine hohe Kammer diese unsere Wünsche würdigen! Wir müssen betheuern, daß gegentheilige Beschlüsse die größte Unzufriedenheit erregen würden."

München, 12. April. Die Schnepfen scheinen in ihren alljährlichen Zügen durch die anhaltende Kälte die Richtung gänzlich verloren zu haben. Die Jagden auf dieselben fallen daher äußerst mager aus. Prinz Luitpold schoß vorgestern bei Nymphenburg 1, Graf Ricciardelli 2 Schnepfen. Gestern war Prinz Luitpold beim Aumeister; nur 2 Stück konnten im Ganzen erlegt werden. Früher waren diese Zugvögel um München so häufig, daß Graf Ricciardelli an einem Tag schon 75 Stück erlegt hat. Jene Schnepfen, welche kürzlich an der Hoftafel servirt wurden, sind aus Südtyrol gesendet worden. Mit den Hasen steht es auch traurig aus; der erste, im Februar gefallene Wurf von Jungen ist sammt und sonders zu Grunde gegangen.

Offenbach, 12. April. Heute Morgen machte das neue nach Frankfurt gelegte Bataillon Bayern dem hiesigen Regiment seinen Besuch. Es scheinen charmante Leute, und wird es ihrer Freundlichkeit gelingen, in Frankfurt und hier bei allen Classen der Bevölkerung die nämliche angenehme und friedliche Stellung zu erlangen, welche das frühere Bataillon in Frankfurt einnahm. Das hessische Offiziercorps begleitete die bayerischen Offiziere hierauf in ein hiesiges Local, woselbst sie einige Stunden vergnügt verlebten.

In **London** verursachte am 11. d. Mts. der Brand in einem Oelmagazin eine Pulverexplosion, wobei über 100 Menschen, zum Theil tödtlich, verletzt wurden.

Handels- und Börsenberichte.

***Würzburg**, 15. April. Auf unserer heutigen mit 46 Wäg'n befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 12 fl. bis 18 fl., Korn 12 fl. bis 12 fl. 20 kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 48 kr. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen 15 fl., Linsen 15 fl., Wicken 15 fl. bis 16 fl.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Ansbach	12.	April	14	55	13	54	10	9	—	—	6	40
Augsburg	12.	"	17	39	16	35	12	4	10	12	7	52
Erding	12.	"	—	—	13	55	10	36	8	38	7	27

Paris, 13. April. Bankausweis: Zunahme des Notenumlaufs 20½ Mill., des Portefeuille 2⅔ Mill.; Abnahme des Baarvorraths 22½ Mill., der Vorschüsse ⅕ Mill., des Staatsschatzes ⅕ Mill., der Privatrechnungen 36½ Mill.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

20. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Georg Aler Schmitt ledig von Kolitzheim beim k. Landgericht Volkach.
Früh 10 Uhr: Holzstrich am Waldhäuschen Dianenslust durch die kgl. Revierforstei Schweinfurt.
Früh halb 10 Uhr: Holzstrich im Hesmann'schen Gasthause zu Fabrik-Schleichach durch das k. Forstamt Eltmann.
Früh halb 10 Uhr: Holzstrich im Griegel'schen Gasthause zu Mühlbach durch die k. Revierforstei Zellingen.
Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Hillenbrand in Bischofsheim beim k. Landgericht dort.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. April:

(Adler.) Scheidt, Inspektor a. Magdeburg. Vetterlein, kgl. Oberrechnungsrath a. München. Flüggen, Ingenieur a. Nürnberg. Kaufl.: Förster a. Leipzig, Kemmer a. Lohne, Lelligmüller a. Karlstadt, Jansen a. Roisdorf, Hüsgen a. Rheydt.

(Hotel Rüzmer.) Bez.-Amtm.: Traut a. Gersfeld u. Wiedemann a. Karlstadt. Dr. Dittenhagen, Prof. a. Weimar. Wang, Act.-Concip. a. Weihers. Frau Euerich, Rentiere a. Speyer. Reuscher, Apotheker a. Feuchtwangen. Kfl.: Dorn a. München, Gebr. Goßmann a. Lohr, Bermann a. Nürnberg, Hoffmann a. Bamberg.

(Sächsischer Hof.) Kfl.: Lahn a. Klingenthal, Kneinger a. Günzburg, Tesch a. Frammersbach, Kling a. Bamberg, Debler mit Gemahlin aus München. Sehl, Fabrikant a. Erfurt. Frau Bohment a. Birkefeld.

(Württemberg. Hof.) Rentier Huttson mit Mutter a. England. Näßle, Priv. a. Mergentheim. Mortier de Fontaine a. München. Kfl.: Oelsner a. Hamburg, Stavenhagen a. Greiz, Bangart a. Fürth, Lützen a. Cöln. Fabrikant Gertscher a. Horb.

Neueste Holz-Rouleaux

aus der Fabrik von **Theodor Platz** in **Deggendorf.**

Verkauf zu Fabrikpreisen bei K. Hartling in **Würzburg.**

Zur gefälligen Ansicht und Abnahme obigen neuen Fabrikates, welches sich durch Schönheit und Zweckdienlichkeit nebst billiger Preisnotirung auszeichnet, laden folgende Tapezierer in Würzburg ein:

Joseph Vögel, Anton Brand, Friedrich Deibert, Adalbert Fischer, Bernhard Fischer, Anton Full, Zachar. Full Wwe., Adam Grundel, Franz Hartling, Kaspar Hartling, Ignaz Lang, Anton Tünchner jun., Franz Tünchner sen., Theodor Vollgraf.

[2a]

Anzeige.

Von meinen **Wasser-, Guß-, Abtritt- & Kamin-Thonröhren** jeder Größe, bekannt als die beste und billigste Steinmasse, liegen Muster zur Ansicht bei Hrn. **Müller & Zehner** in Würzburg, welche Aufträge annehmen und ausführen.

Joh. Noll in Groß-Allmerode.

Bekanntmachung.

pr. 14/4.

Nach der Vollzugs-Instruktion zur Landwehr-Ordnung steht es jedem Landwehr-Reluenten, der sich wegen seiner Reluition beschwert erachtet, frei, bei der Distrikts-Polizei-Behörde binnen 10 Tagen unerstrecklicher Frist seine Berufung zu Protokoll zu geben.

Es wird demnach bekannt gemacht, daß die pro 1864/65 gefertigte Anlage der Reluenten des hiesigen königlichen Landwehr-Regiments im Sekretariatszimmer des Stadtmagistrats

vom 13. April mit 26. April laufenden Jahres Vormittags von 9 bis 12 Uhr

den Betheiligten zur Einsicht offen liege, daß das Aufliegen dieser Anlage auch als Publikation der verschiedenen Beschlüsse auf die bereits vorgebrachten Reklamationen zu betrachten sei und daß nach Ablauf obiger Berufungsfrist kein Reluent mit seiner Berufung gegen seine Reluitions-Anlage berücksichtigt werden könne.

Bemerkt wird, daß alle jene Landwehrpflichtigen, die sich zur Sanitäts-Kommission gemeldet, oder keinen persönlichen Landwehrdienst geleistet haben, zur Reluition gezogen worden sind.

Würzburg den 15. April 1865.

Die allerhöchst angeordnete gemischte Reluitions-Anlage-Kommission.

Der I. Bürgermeister. **Hopfenstätter.** — Der k. Landwehr-Reg.-Kommandant. **Graf Spreti,** Oberst.

Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes und billiges Gut, durchgängig Lehmboden, von 172 Morgen (70 Morg. Wiesen, 92 Morg. Feld, 10 Morg. Wald), herrliche, ebene, milde Lage, mit guten, hübschen Gebäuden. Dabei ist ein Holzrecht von 10 Klafter jährlich, das Inventar besteht aus 17 Stück Vieh und Pferde (es werden gewöhnlich ca. 36 Stück Vieh gehalten), 60 Schäffel Getraide, ca. 600 Ctr. Heu und Stroh), 3 Wägen, 4 Pflüge, mehrere Schweine ꝛc. Bemerkt wird noch, daß binnen Kurzem die Bahn durch dieses Gut zieht.

Preis fl. 25,000. Anzahlung fl. 6000. Der Verkauf geschieht sofort durch

A. Müller jun. in Haßfurt.

[2a]

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Buchdruckerkunst in ihrer Bedeutung für Wissenschaft, Staat und Wirthschaft.

Festrede

zum fünfzigjährigen Jubiläum der Erfindung der Schnellpresse und zur Feier der Vollendung der tausendsten Druckmaschine in der Schnellpressenfabrik **„König & Bauer"** zu Oberzell am 23. März 1865, gehalten von

Dr. L. Joseph Gerstner,

ord. Professor der Staatswirthschaft u. Politik an der Universität Würzburg.

Preis 18 kr.

Der gesammte Ertrag ist einem bestimmten wohlthätigen Zwecke gewidmet.

Wir haben zur Empfehlung der Schrift nichts weiter zu erwähnen, als daß der ganze Ertrag dem **„Polytechnischen Verein"** zur Unterstützung kranker Fabrikarbeiter und älterer erprobter Dienstboten zufällt.

A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg,
Sterngasse Nr. 169.

---

3 letzte Vorstellungen in
Dr. Warmuth's Saal.

Oster-Montag, Dienstag und Mittwoch letzte Vorstellung des Nordamerikanischen

Cycloramas.

Cassenöffnung 7, Anfang ½8 Uhr.

Theaterstrasse,

in der nächsten Nähe des alten Bahnhofes ist eine Wohnung (Hochparterre) von 3 sehr geräumigen Zimmern, lackirt und tapezirt, zu vermiethen.

F. J. Manz.

Eine **elegante Wohnung** von 4 bis 6 Zimmern vor dem Rennweger Thor, in gesunder freundlicher Lage, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ostersonntag & Montag, von früh 10 Uhr an

Münchener Bock,

wozu ergebenst einladet

Vitus Schmitt,
vormals Wittstadt.

Für Schuhmacher!

Unterzeichneter hat von einer reellen Gerberei Kalbleder bester Qualität in Commission zu verkaufen und wird solches zu soliden Preisen, wie im Ausschnitt, abgegeben.

Hermann, Schuhmachermstr.,
Brombacher Gasse Nr. 169.

Auf dem Ströhlhof bei Stadt Volkach liegen schöne und gesunde Kartoffeln zum Verkauf und werden dieselben in größeren u. kleineren Parthien abgegeben.

[3c]

Incasso für Bayern

besorgen

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechsel-Geschäft.

[4]

Direkte Schiffs-Gelegenheiten

für

Auswanderer und Reisende

über

verschiedene Seehäfen nach Amerika und Brasilien
mittelst Post-, Dampf- und Segelschiffen.

Verträge zu den vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich bestimmte) täglich abgeschlossen werden.
Amerikanische Geldsorten, sowie Wechsel, sogleich bei Vorzeigung zahlbar, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen begeben.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich die General-Agentur von

Carl Sieber in Würzburg,

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Martin Baeh in Ebern.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
Gebr. Schlessinger in Hammelburg.
Friedr. Börger in Kitzingen.
A. Hochstetter in Rothenburg a/T.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flaich in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Bollert in Ochsenfurt.
Friedr. Bertsch jun. in Dinkelsbühl.
J. W. Riegel in Windsheim.

[2]

Für Gärtner und Gartenfreunde

empfiehlt der Unterzeichnete seine größtentheils selbst verfertigten Gartenwerkzeuge, als **Gartenmesser** mit einer bis zu vier Klingen, **Oculir-, Copulir- & Spargelmesser;** dann **Rosen-, Bouquet-, Baum- & Weinbergsscheeren, Bux-, Gesträuch- & Raupenscheeren.**

Ferner **Rosen-** und **Baumsägen, Pflanzenstecher, Schaufeln, Spaten, Gartenhäckel** und eiserne **Rechen.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

[3c] **Friedr. Schuchbauer,** Schustergasse Nr. 544.

Hausversteigerung.

pr. 6/4.

In der Verlassenschaft des Privatiers und Magistratsraths Herrn Jakob Metzger dahier, versteigert der unterfertigte, mit Auseinandersetzung des Nachlasses beauftragte Notar wiederholt und zum letzten Male am

Dienstag, den 18. April l. Js., Vormittags 11 Uhr,

in seinem Amtszimmer, Spiegelplatz D. II. Nr. 12, das in hiesiger Stadt belegene Wohnhaus Distr. II. Haus-Nr. 326, Pl.-Nr. 935 zu 159 Dez. in der Häfnergasse mit Flügel und Hinterbau mit einem Hof.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind drei Stock hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut und im besten Zustande. Dieselben enthalten drei gewölbte Keller mit circa 552 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, Holzhalle, 5 Holzlagen, 1 Waschküche, 1 Gewölbe, 9 Vorplätze, 23 heizbare, 13 unheizbare Zimmer, 3 Alkoven, 3 Kammern, 8 Küchen, 6 Abtritte, 9 Bodenkammern und Bodenraum, 1 Kalterhaus mit Kalter.

Würzburg, den 5. April 1865.

[2b] **Huth,** k. Notar.

Bekanntmachung.

Vorräthe an Kleidern und anderen Gegenständen werden

Mittwoch, den 19. April 1865,

und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend, bei der Hausverwaltung des königl. Julius-Spitals dahier öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

[2b]

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

werden in der Wirthschaft Nicola

3 Acker, Plan-Nr. 5331, 5332, 5333, hinter Smolensk, sogen. untere Grambühl, durch Unterzeichneten im Auftrag öffentlich verstrichen, und können die Bedingungen und Cataster am Strichstermine eingesehen werden.

Gg. Schmauser.

Gleichzeitig wird ein **schöner Garten** neben der Wirthschaft Nicola mit Schweizerhäuschen bei 1/3 Anzahlung versteigert, mit dem Bemerken, daß sowohl bei ersterem wie bei letzterem bei einem annehmbaren Gebote der Zuschlag sogleich ertheilt wird.

[2a]

Hutten'scher Garten.

Montag, den 17. April:

Großes Concert

vom Musikcorps des königl. 9. Infanterie-Regiments nach auserlesenem Programm, unter Direktion des Musikmstrs. Kämpel.
Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr.
Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Platz'scher Garten.

Sonntag und Montag:

Produktion

mit vollständigem Streichorchester, wozu ergebenst einladet

Johann Feinris.

Harmonie.

Münchener Bock

wird **Ostermontag** von früh 10 Uhr an verzapft, wozu ergebenst einladet
Würzburg, den 15. April 1865.

J. G. Büttner,
Wirthschaftspächter.

Namenlos.

Dienstag, den 18. ds., Abends 8 Uhr:

Versammlung bei Dauch.

[2a] **Der Vorstand.**

Mein auf's Beste assortirtes

Cigarren-Lager

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

[3c] **Hermann Scheuer.**

Druck und Verlag der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Morgen, als am 1. hl. Osterfeiertag, erscheint der Anzeiger nicht.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 106.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 17. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁵ GZ. 10²⁰ SZ. Nchm.: 1²⁰ GZ. 2¹⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁵⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10²⁰ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5⁴⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a./S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Osterm., Rudolph. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 7 M. Sonnenuntergang: 6 Uhr 54 M. Mondaufgang: 12 Uhr 12 M. Monduntergang: 9 Uhr 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Nasser April und schöner Mai geben guten Wein und fettes Heu.

Politische Rundschau.

Nach der „K. Ztg." wäre der Handelsvertrag mit England, dessen Schlußredaktion beendet ist, wahrscheinlich bereits am 15. d. in Berlin paraphirt worden.

Die preußischen Blätter ergehen sich fortwährend in den heftigsten Vorwürfen gegen den schleswig-holsteinischen Partikularismus. „Er solle, sagen sie, doch noch etwas warten, bis er sich auch mit der Anlehnung an das Ausland als mittelstaatlich gouvernemental dokumentirt." Und alles das, weil die Schleswig-Holsteiner der Ansicht sind, daß sie, um Deutsche zu bleiben, nicht erst Preußen zu werden brauchen.

Wie aus Paris vom 14. d. gemeldet wird, ist die kaiserliche Familie in Folge zweier Nervenfieberanfälle im Dienstpersonale aus den Tuilerien nach dem Elisée-Bourbon übergesiedelt. Sehr beschäftigt das Pariser Publikum der plötzliche Tod des Mundkochs in den Tuilerien, welcher die Aufgabe hatte, Alles zu verkosten, was auf die kaiserliche Tafel kam.

Ueber die in Petersburg herrschende Seuche enthält die neueste Nummer der „Wiener Medizin. Wochenschrift" zwei Briefe ihres Petersburger Korrespondenten vom 7. April, von denen der erste ziemlich beruhigend lautet, während der zweite ein ganz anderes Bild der Lage zeichnet. In den letzten beiden Tagen, sagt dieser Brief, und namentlich seitdem der erste Sonnenstrahl sich zeigte und ein Witterungswechsel erfolgte, von dem man nur Gutes habe erwarten können, habe die schon im Abnehmen begriffene Krankheit einen sichtlichen, besorgnißerregenden Aufschwung genommen. „Die Aerzte erklären nunmehr, daß man es mit der ausgebildeten sog. sibirischen Pest zu thun habe. Das Erste, womit man sich seit dem 6. d. beschäftigt, ist die Herrichtung von Nothspitälern und die Reinigung der Wohnungen der niederen Volksklassen. Doch ist die Epidemie bereits in die saubersten Häuser gedrungen, und schon meldet man, daß der Alexander Newsky-Palast Erkrankungsfälle aufzuweisen hat. Dem Kaiser sollen bereits Vorstellungen gemacht worden sein, Petersburg zu verlassen, worauf er indessen nicht eingehen wollte. Im Gouvernement Samara soll die Epidemie besonders stark sein, auch wird von häufigen Erkrankungen unter dem Beamtenpersonal längs der Petersburg-Warschauer Eisenbahn gemeldet."

Das Newyorker Telegramm, welches die „Köln. Z." über die Einnahme von Richmond und Petersburg erhalten hat, meldet noch, daß die Unionisten 7000 Mann verloren haben. Weizel war der erste Unionsgeneral, der das brennende Richmond betrat. Dem Vernehmen nach hat Präsident Lincoln die Stadt bereits besucht.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Post- und Bahnamtsvorstand Fr. Weber in Schweinfurt und dem Postmeister Eduard Mogg in Kissingen die Bewilligung ertheilt, den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehen erhaltenen St. Stanislausorden 3. Cl. annehmen und tragen zu dürfen; dem Appell.-Gerichte von Unterfr. für den zum zweiten Staatsanwalte daselbst beförderten Assessor Karl Hocheder einen Rath beigegeben und auf die Stelle desselben den Bez.-Ger.-Rath G. Herold in Würzburg, dann auf die hiedurch am Bezirksgerichte Würzburg sich eröffnende Rathsstelle den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Straubing, Otto Rothenfelder, befördert.

♂ **Würzburg**, den 17. April. (Eisenbahn-Eröffnung. — Fahrplan.) Die Bahn von hier nach Nürnberg wird sicherem Vernehmen nach mit dem 1. Juni mit großen Feierlichkeiten dem Verkehr übergeben werden. — Der Sommerfahrplan tritt am 1. Juni ins Leben.

♂ **Würzburg**, 17. April. (Uebersiedlung der mechanischen Werkstätte in den neuen Bahnhof.) Die Uebersiedlung der Bezirkswerkstätte in den neuen Bahnhof wird morgen beginnen. Der herrliche Bau der neuen Werkstätte mit seinen großartigen Sälen und Maschinen-Einrichtungen ist in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit vollendet worden, da seit der Fundamentirung bis heute kaum ein Jahr verflossen. Die Reparaturen an Maschinen und Wägen, welche bisher größtentheils von der berühmten Fabrik der Herren Kramer-Klett u. Comp. in Nürnberg besorgt wurden, werden nun am hiesigen Platz gemacht. — Das Gebäude mit seinen riesigen Dimensionen wird den Namen „Central-Werkstätte für Bayern" führen.

♂ **Würzburg**, 17. April. (Bahnhofbau.) Mit Schluß der verflossenen Woche wurde der linke Haupt-Flügel des Bahngebäudes unter Dach gebracht, der rechte Flügel nebst dem Mittelbau wird in wenigen Wochen ebenfalls eingedeckt sein. Mit dem 1. August soll ein Theil der Lokalitäten zur Benützung kommen und zwar vorerst die Wartsäle mit Restauration nebst dem Billet-Schalter; bis zu Anfang des Winters hofft man einen großen Theil der Bureau's beziehen zu können.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 4., 6., 7., 8., 9., 10., 11. und 12. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Jakob Ingelfinger von Erlenbach, wegen Vergehens der Fälschung einer öffentlichen Urkunde in eine 1monatl. Gefängnißstrafe; Joh. Schmitt von Röbelmeier, wegen Vergehens der Vergewaltigung eines öffentlichen Dieners, zu 8 Tagen Gefängniß; Jak. Ulsamer von Röttingen, wegen Vergehens der Beleidigung eines Gemeindecollegiums und der Verläumdung in eine Geldstrafe von 5 fl.; Elisabetha Göz von Laub, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 1monatlicher Gefängnißstrafe; Kaspar Schenk von Kleinlangheim, nun dahier, wegen Vergehens unsittlicher Handlungen, zu gleicher Strafe; Margaretha Scheckenbach von Zeubelried, wegen Diebstahlsvergehens, zu 1monatl. Gefängnißstrafe; Jakob Schmitt von hier, wegen Vergehens des Betrugs, in eine 6monatliche Gefängnißstrafe und zwar unter Einrechnung der von ihm noch zufolge Erkenntnisses des k. Bezirksgerichts dahier v. 4. Mai v. Js. noch zu erstehenden 4monatl. Gefängnißstrafe; Anton Höfelein von hier, wegen dreier Diebstahlsvergehen zu 5 Monaten Gefängniß; Georg Hirth von Obernbreit, wegen Vergehens des falschen Handgelöbnisses, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Philipp Schallmeye

von Rodheim, wegen Vergehens des Betrugs, zu 1 Monat Gefängniß; Simon Scherpfenberg, lediger Schuhmachergeselle von hier, wegen Diebstahlsvergehens zu 40tägiger Gefängnißstrafe; Therese Maurer aus Garmisch, wegen gleichen Reates zu 1 Monat Gefängniß; Joh. und Kasp. Prozeller von Burggrumbach, wegen Vergehens der Schlägerei, zu je 6monatlicher Gefängnißstrafe; Franz Weickert von Heidingsfeld, wegen zweier Diebstahlsvergehen und Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei, in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; dagegen Samuel Krämer und Jonas Friedmann von Hüttenheim von der gegen sie erhobenen Anschuldigung wegen Vergehens des Betrugs und Friederike Wenninger von Bergtheim von der Anschuldigung des Diebstahlsvergehens (wegen Verjährung) freigesprochen, Letztere jedoch wegen Vergehens der Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 12 Tagen verurtheilt. — Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 6. u. 7. d. Mts. die Berufung des August Karsch von Düsseldorf, wegen unbefugter Gewerbsausübung, unter Ermäßigung der Strafe auf 10 fl. verworfen, und in der Berufungssache der Margaretha Hößling von Langenprozelten gegen Barbara Burger dahier, wegen Ehrenkränkung, abändernd das Erkenntniß des k. Stadtgerichts Würzburg, wurde ꝛc. Burger in eine Geldstrafe von 1 fl. 30 kr. verurtheilt.

** **München**, 16. April. Da Se. Maj. der König sich noch nicht vollständig wohl befindet, so haben Allerhöchstdieselben auch dem Pontifikalamte nicht beigewohnt. — Laut ministerieller Bekanntmachung haben Se. Maj. der König an die Stelle des ausgetretenen Mitgliedes des allgem. Verwaltungsausschusses für den bayer. Verein zum Ausbau des Domes in Cöln, Frhr. von Schrenk, den k. Staatsminister Frhr. v. d. Pfordten zum wirklichen Mitgliede des genannten Ausschusses bestimmt und hat der Ausschuß den Freiherrn von der Pfordten zu seinen Vorstand gewählt. — Am 19. ds. finden abermals zwei Verloosungen der Staatsschuld statt, und zwar der $3\frac{1}{2}$ und auch 4% arrosirten Mobilisirungs-Obligationen zur Heimzahlung von 1,960,000 fl. und der mit 2% verzinslichen Capitalien der Stiftungen und Gemeinden zur Heimzahlung von 320,000 bis 340,000 fl.

Als dem Könige durch eine Deputation der Reichsrathskammer die Adresse überreicht wurde, stellte er an einen Reichsrath die Frage, was er von der neuen zweijährigen Finanzperiode halte. Der Reichsrath antwortete: daß diese Abänderung für das finanzielle Wohl Bayerns sehr ersprießlich sein werde. Ludwig II. entgegnete ihm: „Ich kann mich aber, Herr Reichsrath, sehr wohl erinnern, daß Sie und die Mehrzahl der ersten Kammer früher dagegen waren!" „Allerdings," erwiderte betroffen der Reichsrath; „allein dies geschah aus treuer Anhänglichkeit an den höchstseligen Vater Eurer Majestät, welcher bei der sechsjährigen Finanzperiode beharrte." Der König tadelte ihn mit den Worten: „Wie soll ein Regent die Wahrheit erfahren, wenn die Reichsräthe heute so und morgen anders urtheilen?"

Landshut. In Gangkofen wurde die Schmiedstochter Klara Eichschmid, welche angab, daß sie Blut schwitze, und deshalb das leichtgläubige Volk in Masse anlockte, als Betrügerin entlarvt. Als die bezirksamtliche Kommission erschien, war das Gesicht der Schwindlerin mit bereits trocken gewordenem Blute bedeckt; auch erzählte sie von ihrem Leiden und von ihren Ausflügen, wobei sie von der Mutter Gottes begleitet worden sei. Der Bezirksarzt wusch das Gesicht der Schwindlerin ab und bestätigte, daß von äußeren Erscheinungen, die auf eine krankhafte Erregung deuten, auch nicht die geringste Spur zu entdecken sei.

Berlin, 15. April. Der französische Botschafter hatte um $1\frac{1}{2}$ Uhr eine Audienz beim König, wie es heißt, um ein kaiserliches Handschreiben zu überreichen. — Der General Fürst Schwarzenberg trifft morgen zur Grundsteinlegung für's Düppelmonument von Wien hier ein. — Der Czar trifft am 27. April hier ein, wird aber schon am Abend dieses Tages nach Baden-Baden reisen.

Ueber die in Nr. 104 d. Bl. erzählte Geschichte wird d. d. **Salzburg**, 12. April, folgendes Nähere geschrieben: Vor beiläufig einem Jahr hat der pens. bayerische Oberl. Hr. Himbsel, aus München, nächst Salzburg eine anmuthige Villa angekauft. Die vormalige Schauspielerin Josephine Weiser machte schon mehrmals Geldansprüche bei dem gedachten Herren geltend. Am 10. ds. war die Dame in Begleitung eines Herrn Henry Albin Egan, Sprachlehrers aus Preßburg, dessen Cousine sie gewesen sein soll, von Wien in Salzburg angekommen und im Hotel zum Erzherzog Karl abgestiegen, wo beide schon im vorigen Herbst einige Tage verweilten. Die Dame war anmuthig und mochte 29 Jahre, ihr Begleiter 40 Jahre zählen; sie war geschmackvoll in schwarze Seide gekleidet. Gestern Abend bezahlten sie ihre Rechnung im Hotel und statteten in der oben gedachten Villa um $6\frac{1}{2}$ Uhr einen Besuch ab. Die Dame machte bei dem Besitzer derselben neuerliche Ansprüche geltend. Hr. H. entgegnete, er habe die Angelegenheit seinem Advokaten übertragen. Darauf feuerte die Dame auf Hrn. H. von rückwärts eine Pistole ab. Der Schuß verfehlte glücklicherweise das Ziel und flog an dem Kopfe des Hrn. H. vorbei in die Zimmerthür. Der Herr des Hauses verließ schleunigst das Zimmer und begab sich in das Erdgeschoß zu seinen Leuten. Da vernahm man aus dem ersten Stock abermals einen Schuß, dem nach einer kleinen Pause ein zweiter und nach mehreren Minuten ein dritter folgte. Man eilte hinauf und fand die Dame und ihren Begleiter im Blute liegend. Josephine W. hatte eine Schußwunde an der Stirn, Egan zwei Schußwunden in der Brust. Am Boden lagen sechs Pistolen, darunter eine doppelläufige. Vier Läufe waren abgefeuert, die drei übrigen waren scharf geladen, die Hähne gespannt. Die vorgefundenen Briefe weisen deutlich auf einen beabsichtigten Selbstmord und auf die an Hrn. H. zu nehmende Rache hin. Auch enthalten sie die Verfügung, daß die Leichenkosten aus der vorhandenen Baarschaft gedeckt werden sollen. Es fanden sich wirklich über 100 fl. baar, dann die reichhaltige Garderobe der Dame und auch einige Schmuckgegenstände in dem Gepäck der beiden Reisenden vor. — Wie die „Salzburger Ztg." berichtet, ist die Obduktion der beiden Unglücklichen vorgenommen worden, welche an beiden Leichen Abnormitäten wahrgenommen, aus denen auf eine geminderte Zurechnungsfähigkeit dieser Personen geschlossen werden könnte.

Vermischtes.

Köln, 13. April. „Die Welt will betrogen sein!" und es finden sich allzeit Leute, die ihr den Gefallen thun, dabei bald feiner bald plumper verfahren, und um so gewisser ihren Zweck erreichen, je zahlreicher die Kategorie derjenigen ist, wofür sie die Leimruthe legen. Nun gibt es aber kaum eine zahlreichere Kategorie, als die der Geldbedürftigen. Hierauf basiren nun gewisse Gauner in London ihre Operationen. Sie erbieten sich in öffentlichen Blättern zu großen und kleinen Darlehen, zeichnen die Antworten auf die an sie gerichteten Briefe mit volltönenden Firmen und fordern als Zinsen nur 4 pCt. vom Hundert. Zwei hiesige Gewerbtreibende wandten sich an die saubere Firma nach London (12 Upper Stamford Street, Blackfriars) und erhielten prompte Antworten auf feinem Papier, welches einen ansehnlichen Stempel trug, in der Umschrift den Namen der Firma und innerhalb ein Bildchen, das einem aufgespannten Netze nicht unähnlich sieht. Darüber schwebt ein Vöglein muthmaßlich; soll es ein Gimpel sein. Des Briefes Kern ist die Bedingung, vorab eine näher angegebene Summe Geldes als „Indemnit-Betrag" in preußischem Papiergeld einzusenden. Einem der vorgedachten Gewerbtreibenden, welcher 500 Thaler zu leihen wünschte, wurden so 11 Thlr., einem andern, der 22,000 Thaler brauchte, dagegen aber 60 Thlr. abverlangt. Beide schickten diese Geldbeträge und beide warten noch heute auf Antwort.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	15.	April	—	—	15	43	11	24	10	15	7	56
Bruck	12.	„	—	—	14	39	12	12	9	26	7	59
Freising	12.	„	—	—	14	58	10	50	9	9	7	11
Rosenheim . . .	13.	„	—	—	16	28	10	54	10	27	7	14
Schrobenhausen . .	12.	„	—	—	16	28	10	39	—	—	7	26

Schweinfurt, 16. April. Auf dem heutigen Schrannenmarkte kostete der Waizen 15 fl. 50 kr. bis 16 fl., Kern 11 fl. 36 kr., Gerste 10 fl. 6 kr. Haber 10 fl. 40 kr. der Schäffel.

München, 15. April. (Hopfenmarkt.) Wenig belebt; von 134 Ctr. nur 30 verkauft. Mittelgattung aus Ober- und Niederbayern 90 bis 120; Hallertauer 130—135; andere Sorten ohne Abnehmer.

Frankfurt, 15. April. Die Ledermesse begann am verflossenen Mittwoch. Von Sohlleder sind bis heute Morgen ca. 1500 Bürden abgesetzt. Die Preise, welche erzielt wurden, sind: Für prima Wildsohlleder Ochsen 5 Häute: 190—215 Pfd. 62—64 Thlr., für prima Wildsohlleder Kühe 6 Häute: 160—180 Pfd. 56—60 Thlr. für bessere Trocknung und besonders für bereits gelagertes Leder noch einige Thaler höher.

Wien, 15. April. Bei der heutigen Ziehung der österr. 100 fl.-Loose vom Jahre 1864 wurden folgende 11 Serien à 100 Stück Loose gezogen. Serie 1234, 1238, 1492, 1868, 2307, 2939, 3141, 3361, 3516, 3765 und 3900 und fielen bei sogleich vorgenommener Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten Gewinne. Serie 3900 Nr. 29 220,000 fl.; Serie 1234 Nr. 85 15,000 fl.; Serie 2307 Nr. 56 10,000 fl.; Serie 1234 Nr. 76, Serie 1868 Nr. 74 und Serie 3765 Nr. 65 je à 5000 fl.; Serie 1868 Nr. 11, Serie 1868 Nr. 38 und Serie 2307 Nr. 77 je à 2000 fl. — Die Heimzahlung erfolgt am 15. Juli d. Jahres.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Zinsen aus der von Seuffert'schen Stiftung für gewerbtreibende Wittwen betr.

Am **9. Mai ds. Js.** werden stiftungsgemäß die Zinsen aus der zum Andenken des verlebten Herrn Staatsrathes und Präsidenten von Seuffert errichteten Stiftung an eine gewerbtreibende Wittwe, welche mit einem guten sittlichen Betragen Fleiß in Führung ihrer Haushaltung verbindet, aber in ihrer Nahrung leidet, und solche Kinder hat, die ihre Mutter nicht unterstützen können, verabreicht.

Unter gleichen Vorbedingungen werden auch die Zinsen aus den der Stiftung zugefallenen Legaten des Freiherrn und der Freifrau von Varincourt vertheilt.

Gesuche um diese Unterstützung sind entweder bis **Freitag, den 21. April l. Jrs.**, schriftlich einzureichen, oder am gedachten Tage in der diesseitigen Kanzlei zu Protokoll anzubringen.

Würzburg, den 6. April 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

[2b] Haid.

Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes und billiges Gut, durchgängig Lehmboden, von 172 Morgen (70 Morg. Wiesen, 92 Morg. Feld, 10 Morg. Wald), herrliche, ebene, milde Lage, mit guten, hübschen Gebäuden. Dabei ist ein Holzrecht von 10 Klafter jährlich, das Inventar besteht aus 17 Stück Vieh und Pferde (es werden gewöhnlich ca. 36 Stück Vieh gehalten), 60 Schäffel Getraide, ca. 600 Ctr. Heu und Stroh), 3 Wägen, 4 Pflüge, mehrere Schweine 2c. Bemerkt wird noch, daß binnen Kurzem die Bahn durch dieses Gut zieht.

Preis fl. 25,000. Anzahlung fl. 6000. Der Verkauf geschieht sofort durch

[2b] **A. Müller jun. in Haßfurt.**

Methode Toussaint-Langenscheidt.

Empfohlen von der Redaction d. Neuen W. Ztg. in Nro. 359 de 1863.

Die nach derselben in 9. Aufl. erschienenen französ. und engl. Unterrichtsbriefe zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von **„G. Langenscheidt** in Berlin, Halleschestr. 1." (Briefe franco.) [5]

Stuttgart.

Wagen- & Geschirr-Fabrik v. Otto Naegele,

34, Marienstraße 34.

Unterzeichneter erlaubt sich auf den am 24., 25. und 26. ds. Mts. hier stattfindenden Pferdemarkt seinen **bedeutenden Vorrath von neuen Wagen**, als: **Clarance's, Landau's, Caleschen, Victoria's, Phaeton's, Brack's, Dog-Carts, zwei- und viersitzige Ponny-Wagen** 2c. höflich zu empfehlen. **Das Geschirr-Magazin** bietet eine reichhaltige Auswahl, sowohl **der feinsten silberplattirten Geschirre**, als solche mit Messing und schwarzem Beschlag, worunter **ächt russische, ungarische Jucker-** sowie **amerikanische Oeconomie-Geschirre.** Großes Lager von **Pferdedecken, Stallteppichen, Stallrequisiten** und **Putzzeug. Fahr- & Reitpeitschen**, worunter ein großes Sortiment **ächt englischer**, mit **Gold-** und **Silbergarnitur.** — Insbesondere macht derselbe auf eine außergewöhnliche Anzahl **wenig gebrauchter Wagen** und **Geschirre** jeder Art aufmerksam und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Otto Naegele, Wagenfabrikant.

Depôt des ächten Simon'schen Restitutions-Fluide.

Ein anerkannt bewährtes Mittel zur **Heilung von Pferdekrankheiten**, als **Schulter-, Hüft- u. Kreuzlähme, Hufentzündung, Verrenkungen** und **Verstauchungen der Fessel-, Kron-** und **Hufgelenke, Verfangen, Sehnenausdehnungen** 2c., welches ich den Herren Pferdebesitzern angelegentlichst empfehle. **Preis**: pr. ganze Kiste à 12 Flaschen fl. 13. 12 kr. Halbe Kisten à 6 Flaschen fl. 7. 12 kr. Einzelne Flaschen à fl. 1. 30 kr., inclusive Emballage nebst Gebrauchs-Anweisung.

Auch bei allen übrigen Hausthieren ist dieses Mittel anwendbar.

Otto Naegele in Stuttgart,

Marienstraße 34.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Archiv für Ohrenheilkunde.

Unter Mitwirkung hervorragender Kräfte herausgegeben von **Politzer, Schwartze** und **v. Tröltsch.** 1864. I. Band in 4 Heften in gr. 8°. Mit 3 Tafeln und 9 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis fl. 7 oder 4 Thlr. (Erscheint fort.)

STADT-THEATER.

Montag, den **17.** April. 6. Vorstellung im 11. Abonnement. **Pechschulze. Original - Posse** mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von H. Salingré. Musik v. A. Lang.

Dienstag, den **18.** April. Mit aufgehobenem Abonnement. Zweites und letztes Konzert **des Herrn Mortier de Fontaine**, worin derselbe folgende Piecen vortragen wird: 1) Concert. D-moll von Beethoven; 2) Variationen, Sarabande und Gigue von Händel, Chromatische Fantasie u. Fuge von Bach, Fantasie von Beethoven op. 80. Außerdem Deklamation von Frl. Claus und Liedervorträge der Herren Hahn und Grünewald.

Die Direction.

---

3 letzte Vorstellungen in Dr. Warmuth's Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

Ostermontag: Vorstell. des 1. Theils,
Dienstag: Vorst. d. 2. Theils,
Mittwoch: letzte Vorst. d. 3. Theils.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang $\frac{1}{2}$8 Uhr.

In **Karlburg a/M.** sind 3—4000 Metzen auserlesene schöne Zwiebelkartoffeln, vorzüglich zur Saat geeignet, zu verkaufen bei

[2a] **Nicolaus Fromm.**

Verstorbene.

Johanna Barbara v. Treuberg, 78 J. alt, Generallieutenants-Wittwe. — Elisabeth Rickels, 16 M. alt, Bildhauerskind. — Adam Lehrmann, 6 W. alt, Fischermeisterskind. — Hermann Dupertuis, 64 J. 6 M. alt, Privatier. — Johann Adam Röser, Weinhändler, 80 J. a. — Anna Maria Margaretha Maun, 4 J. 8 M. alt, Gerichtsdienersgehilfenskind. — Joh. Kirstetter, Wachsziehersgehilfe, 23 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. April.

(Adler.) Dr. Souchay a. Frankfurt. Priv.: Rüdigen u. Lehmann a. Hof. Kfite.: Künstle m. Gattin a. Schw.-Gmünd, Reinshagen aus Saarbrücken, Willgerodt a. Berlin, Winkhaus a. Lüdenscheid, Müller a. Arnstadt, Schönberg aus Wien.

(Hotel Rügmer.) Gutsbes. Baron Wehnlich a. Augsburg. Rechtsconc. Reißenbach a. Aschaffenburg. Buchh. Jöbrweißer a. Rothenburg. Bauunternehmer Gruber a. Neustadt. Bohnerp. Falco a. Partenstein. Forstm. Stark a. Frankenberg. Kfite.: Schmerold a. Reußenberg, Arnold a. Thingelsheim, Minoprio a. Frankfurt, Römdt a. Eisleben. Rechtsconc. Tittmann a. Neustadt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. April.

Pistolen 9 fl. $43\frac{1}{2}$—$44\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, Herrn

Hermann Joseph Dupertuis,

Privatier von hier,

nach zweitägigem Krankenlager an den Folgen einer Gehirnentzündung im 65. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, gestern früh 1/2 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Allen Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauerkunde und bitten um stilles Beileid.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 17. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Freitag, den 21. ds. Mts., früh 10 Uhr im hohen Dome statt.

Würzburg, den 16. April 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Neueste

in gemalten **Fenster-Rouleaux** und englischen **Plüsch-Teppichen** empfiehlt in allen Breiten und Größen billigst

Frz. Phil. Rossat-Geiller
am Dom.

[2b]

Bekanntmachung.

Herr Privatier Franz Schmitt dahier will auf seinem am Maine außerhalb des Sanderthores gelegenen Grundstücke Pl.-Nr. 2107 eine Halle erbauen und dieselbe zum Betriebe einer Firnißsiederei einrichten.

Zur Verhandlung über die etwa hiegegen erhobenen Einwendungen wird Tagfahrt auf

Montag den 24. lfd. Mts. Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer des Rechtsrathes Attensamer anberaumt, was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß die Betheiligten, welche bei dieser Tagfahrt keinen Einspruch erheben, ihres Widerspruchsrechtes verlustig werden.

Die Pläne und Bauzeichnungen können bis zur Tagfahrt in der Registratur eingesehen werden.

Würzburg, den 8. April 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Bekanntmachung.

Zur Zahlung der am 15. April l. Js. pro 3 Ziel verfallenen Grundsteuern, sowie der Haussteuer pro 2. Ziel nebst Beischlägen und Kreisumlagen, dann der noch rückständigen Bodenzinse des Staats und der Ablösungskassa wird letzter Termin auf die Zeit vom 18. bis 29. April l. Js. mit dem Bemerken anberaumt, daß nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines gegen die Säumigen unnachsichtlich mit den gesetzlichen Zwangsmaßregeln eingeschritten werden wird.

Würzburg, den 15. April 1865.

Königl. Stadtrentamt.

Brenner.

Ausschreiben.

Die Vereinigung des Depositenwesens am k. Landgerichte Schöllkrippen betr.

Als Intestaterbe der im Jahre 1822 im Orte Eichenberg verstorbenen Margaretha Weinschrod ist neben anderen Verwandten ein gewisser Thomas Gibitz, aus Seligenstadt im Großherzogthum Hessen, damals angeblich wohnhaft in Trier, bezeichnet worden.

Die Erbschaft wurde von Thomas Gibitz, der nicht zu ermitteln war, nicht angetreten und haben auch die neuerlich gepflogenen Erhebungen zu keinem Ergebnisse über Leben oder Tod desselben geführt.

Da zu seinen Gunsten ein Erbtheil von 49 fl. 11 kr., angelegt bei der k. Bank Nürnberg, dahier verwaltet wird, ergeht im Interesse der Vereinigung der Masse hiemit Aufforderung an Thomas Gibitz, sich binnen 3 Monaten von heute an zur Empfangnahme des bezifferten Betrages bei dem unterfertigten Gerichte anzumelden, widrigenfalls letzterer auf Grund der Bestimmungen über das Anwachsungsrecht vacanter Erbtheile an die Miterben des Margaretha Weinschrod'schen Nachlasses herausgegeben würde.

Schöllkrippen, am 5. April 1865.

Königliches Landgericht:

Plessinger.

Ruppert, k. Ass.

Hutten'scher Garten.

Heute, Montag, den 17. April:

Großes Concert.

Morgen, Dienstag, den 18. April:

Gutbesetzte Harmoniemusik

mit ausgezeichnetem Braut- und Bräutigamskuchen für die liebe Jugend, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Anfang 3 Uhr.

Platz'scher Garten.

Morgen, **Dienstag:**

Musikalische Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Johann Feineis.

Versteigerung.

Künftigen **Donnerstag, den 20., Nachmittags 2 Uhr,** werden im Auftrag 2 Betten, mehrere Kommoden, zwei 4eimerige Weinfässer, mehrere Kisten für Meßbeziehende und noch sonstige Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert durch

[2a] **F. J. Manz.**

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Buchdruckerkunst in ihrer Bedeutung für Wissenschaft, Staat und Wirthschaft. — Festrede zum 50jährigen Jubiläum der Erfindung der Schnellpresse und zur Feier der Vollendung der 1000sten Druckmaschine in der Schnellpressenfabrik „König und Bauer" zu Oberzell am 23. März 1865 gehalten von Professor Dr. Gerstner. 18 kr.

Kochbuch für israelitische Frauen. Von Rebekka Wolf. 1 fl. 48 kr.

Wilkinson, prakt. Arzt, die Pocken, ihre Behandlung und sichere Heilung nach einer neuen Methode, zugleich ein Aequivalent für die Impfung. Uebersetzt von Dr. Baudlin, prakt. Arzt in Zürich. 18 kr.

Krause, Lehrbuch der elementaren Planimetrie. 1 fl. 21 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 107.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 18. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{53} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a./S.	1 Mt.
Bischofsheim	4^{30} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Rosbach-Bisch.	4^{30} N.	Stadtprozelten	4 N.
Effelbach	4 N.	Rosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	6 B.	Reusce	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Eleutherius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 5 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 55 M. Mondaufgang: 12 Uhr 55 M. Monduntergang: 10 Uhr 1 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Je zeitiger im April der Schlehdorn blüht, um so früher vor Jakobi ist die Erndte.

Politische Rundschau.

Der Telegraph bringt einen Auszug der Antwort Napoleons auf die Adresse der Deputation; der Kaiser spricht seinen Dank für die Festigkeit aus, mit welcher die fundamentalen Gesetze vertheidigt werden, die das Gleichgewicht (?) unter den Staatsgewalten aufrecht halten. Das Land wird dafür dankbar sein. Unter dem jetzigen Regime entwickelt sich sein Staatsleben, die ihm entgegenstehenden administrativen Hindernisse schwinden immer mehr und mehr, und daß der Fortschritt gesichert, die allgemeine Sicherheit garantirt sind, haben die Wahlbewegungen und die Zustimmung der Rednerbühne wie der Presse bewiesen; das Land fühle, daß es frei ist (!). Die arbeitenden Massen, die besitzenden Klassen, alle Diejenigen, welche denken und lesen, fürchten mehr die Mißbräuche der Freiheit als die der obersten Gewalt. Setzen wir die Bemühungen und Verbesserungen des moralischen und materiellen Wohls der Individuen fort. Erweitern wir die allgemeinen Attribute aller Verwaltungszweige, ohne Alles von Grund aus zu ändern und tragen wir jeden Tag neue Bausteine herbei, um auf breiter Basis das Staatsgebäude weiter auszubauen. Diese Rede wurde mit Acclamation aufgenommen.

Der Pariser „Moniteur" vom 17. ds. berichtet aus Mexiko: Die Pacification des Landes schreitet fort. (Ein kleines Pflaster für die französische Regierung auf die großen Nachrichten aus Richmond!)

Wie aus Madrid vom 15. ds. telegraphirt wird, warnt eine Proclamation der Regierung die Bevölkerung vor Zwist und Ungehorsam gegenüber den Behörden unter Androhung strenger Strafen.

Ein ausführliches Telegramm aus New-York vom 5. ds. lautet: Grant zeigt dem Präsidenten Lincoln offiziell an, daß Petersburg und Richmond Montag den 3. April Morgens besetzt worden sind. Richmond steht in Flammen. Sonntag hatte Sheridan die Southside-Eisenbahn zerstört und bei dieser Gelegenheit drei Infanterie-Brigaden und mehrere Artillerie-Batterien gefangen genommen. Nach der Besetzung Richmond's ist Grant in der Richtung von Danville-Road weiter gegangen, um Lee den Rückzug abzuschneiden. Die letzten Depeschen Grant's, von Wilson Station, 4. April datirt, zeigen an, daß die unionistische Armee rasch vorwärts rückt und daß er hoffe, die Ueberbleibsel der Armee Lee's zu erreichen und zu zersprengen.

Der Berichterstatter der Times meldet, der Kampf habe am Freitag begonnen und mit wechselndem Glück bis Samstag Nachmittag fortgedauert; dann habe Sheridan den rechten Flügel der Konföderirten umgangen und dadurch ihren Rückzug entschieden. Sonntag habe ein allgemeiner Angriff stattgefunden und den ganzen Tag über gedauert; während der darauf folgenden Nacht räumte Lee Richmond und Petersburg, was Grant erst am nächsten Morgen bemerkte. Dann besetzte er die Stadt, deren Einwohner ihn mit lauten Freudenbezeugungen begrüßten. (Man bemerke wohl, daß dies um so wahrer sein muß, als die Times dieses sagt.) Ein Brand in Richmond, von den Konföderirten gelegt, wurde bald gelöscht. Seward, Stanton Butler hielten in Washington Reden auf den Straßen; Vicepräsident Johnston sagte, Davis müsse zwanzigmal höher als Haman gehängt werden.

Am 4. soll Lincoln in Richmond gewesen und im Hause von Jefferson Davis abgestiegen sein. Sherman ist in Goldsborough; die Konföderirten verschanzen sich zwischen Smithfield und Raleigh; durch einen Ueberfall nahmen sie das Dampfschiff Talnacent und rüsteten es zum Korsaren aus. Seitdem hat dieser mehrere Schiffe genommen. Ein Transportschiff von Wilmington ist mit 500 Personen bei Cap Hatteras zu Grunde gegangen. Die Neger-Rekrutirungskommission der Unionisten ist nach Richmond verlegt worden.

Tagesbericht.

Wie das Kreisamtsblatt von Unterfranken und Aschaff. mittheilt, wird in der nächsten Zeit eine Rabbinatsprüfung abgehalten werden. Rabbinatskandidaten, welche sich an der gedachten Prüfung betheiligen wollen, werden aufgefordert, ihre Zulassungsgesuche bis längstens 15. Mai d. Js. bei der k. Regierung von Unterfr. und Aschaff. einzureichen.

(Brodtaxe vom 16. mit 30. April 1865.) Der Laib schwarzes Brod zu 6 Pfund kostet 18 kr. (1/2 kr. aufgeschlagen). Die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. kostet 17 kr. (1/2 kr. aufgeschlagen).

* Würzburg, 17. April. Der außerordentliche Beifall, dessen sich das gestrige Concert des berühmten Klaviervirtuosen Hrn. Mortier de Fontaine erfreute, gab der hiesigen Theater-Direktion Veranlassung, diesen Künstler zu einem zweiten Concert zu bestimmen, welches heute Abend stattfinden wird. Das uns vorliegende Programm verspricht dem Freunde der Musik einen hohen Genuß und bietet die seltene Gelegenheit, die Werke der älteren wie neueren Classiker historisch an einander gereiht in musterhaftem Vortrag dieses genialen Künstlers bewundern zu können.

* Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 19. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Bernhard Gundermann von hier, wegen Vergehens des Betrugs. Am 20. ds. Vormittags 8 1/2 Uhr gegen Anna Maria Büchs von Wipfeld, wegen Vergehens der Unterschlagung und des Betrugs; um 9 Uhr gegen Margaretha Sauer von Wittislingen, wegen Diebstahlsvergehens; um 9 1/2 Uhr gegen Kaspar Klein, Schreinergeselle von Thüngen, wegen desgl., hier Einspruch; Nachmittags 2 1/2 Uhr gegen Regina Hartmann, ledige Dienstmagd von Gemünden, wegen Diebstahls; um 3 Uhr die Berufung der Schreinersfrau Anna Deppisch dahier in Sache gegen Michael Grön daselbst, wegen Ehrenkränkung; um 3 1/2 Uhr die Berufung der Kornmessersfrau Margaretha Henning von hier in Sache gegen Michael Grön von da, wegen Ehrenkränkung. Am 22. d. Mts. Vormittags 8 1/2 Uhr gegen Johann Winhold von Mattgers, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung, und gegen den Webergesellen Nicolaus Hartmann von Werberg, wegen Diebstahlsvergehens; um 9 Uhr und 9 1/2 Uhr die Berufungen des Michael Körner von Waldbüttelbrunn und des Georg Lang von Greußen-

heim, wegen Forstfrevels; um 10 Uhr gegen Katharina Röhrig von Breitenbach, wegen Diebstahls; Nachmittags 2 Uhr die Berufungen des Simon Burger und 5 Genossen von Hörblach, wegen Forstfrevels, hier Einspruch; um 3 und 3$\frac{1}{2}$ Uhr gegen Michael Joseph Lehrmann von hier und Mathias Helbig von Nordheim, wegen Vergehens des Diebstahls.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung kommen: Am 18. d. Mts. früh 9 Uhr Einspruchssache der Marg. Zeiß von Waischenfeld, wegen Diebstahls und Unterschlagung; um 10 Uhr Berufungssache des Matth. Aug. Schmitt u. Cons. von Kissingen, wegen ordnungswidriger Bauführung. Am 20. d. Mts. früh 9 Uhr Einspruchssache des Franz und der M. Büchs von Niederlauer, wegen betrüglicher Verkürzung der Gläubiger; um 10$\frac{1}{2}$ Uhr gegen Peter Jos. Röder von Unterweißenbrunn, wegen Diebstahls.

* Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 8. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Paulus Braun von Knollenhof, wegen zweier Vergehen der Gewaltthätigkeit an einem öffentlichen Diener und dreier von Amts wegen zu verfolgender Ehrenkränkungen solcher Personen, zu 21 Tagen Gefängniß; in Sachen Chrysostomus Keßler von Waldberg gegen Michael Wehner von dort, wegen Ehrenkränkung, Letzterer zu 1 Tag Arrest.

Durch die in öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichts **Schweinfurt** am 29. vor., 3. und 5. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde Kath. Barb. Fischer von Birkenfeld wegen Vergehens und Uebertretung des Diebstahls zu 3mon. Gefängnißstrafe; M. Steppert von Salmsdorf wegen Vergehens des Betrugs zu 8mon. Gefängniß; Gg. Schmitt von Hesselbach wegen Vergehens der Unterschlagung zu 5mon., und Mich. Vollmuth von Gaibach wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen des Betrugs zu 2mon. Gefängnißstrafe verurtheilt.

Aschaffenburg, 17. April. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde in einem hiesigen Schuhmacherladen eingebrochen und daraus fertige Arbeiten im Werthe von mehr als 50 fl. entwendet. (Asch. Z.)

München, 17. April. Se. Maj. der König haben den Gutsbesitzer Otto Frhrn. v. Groß zu Trockau in Würzburg, den Gutsbesitzer Carl Graf von und zu Freyen-Seiboltsdorf in Landshut und den kgl. Kammerjunker und Bezirksgerichtsassessor Ludwig Frhrn. von Zu-Rhein in Würzburg zu allerhöchstihren Kämmerern zu ernennen geruht. (A. Z.)

** **München,** 17. April. Die gestern verlebte Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin (s. u.) war eine Cousine unseres Königs und hat deshalb Se. Majestät schon heute Hoftrauer auf 14 Tage anberaumt. — Ein beklagenswerthes Duell auf Pistolen hat zwischen dem Baron v. B. und Baron v. L., Beide Studirende aus Rußland, vorgestern im Wäldchen bei Nymphenburg stattgefunden. Baron v. B. wurde im Halse tödtlich verwundet. Die Kugel blieb in der Wirbelsäule stecken. Es ist Prof. Nußbaum wohl gelungen, die Kugel herauszuziehen, der Verwundete ist aber ganz gelähmt und dürfte kaum zu retten sein. Ueber die Veranlassung zum Duell ist Näheres noch unbekannt.

Schwerin, 16. April. Heute früh ist die junge Großherzogin Anna von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Prinzen Karl Wilhelm Ludwig von Hessen, gestorben.

London, den 15. April. Zwei Sonntagsblätter rügen es als schlechten Geschmack (es handelte sich aber mehr um eine Geruchssache), daß man zu der Eröffnung eines Theiles der neuen Cloaca maxuma von London den Prinzen von Wales und so viele Hochwürdenträger eingeladen habe. Man hatte einen der Abzugskanäle absichtlich frei gelassen, bis der Prinz ankam, und ließ dann, um Sr. k. Hoheit den Hergang der Sache zu veranschaulichen, den Inhalt einströmen, worauf k. Hoheit sammt Gefolge — die Rose von Dänemark war wohlweislich daheim geblieben — sich mit dem Sacktuch vor der Nase zurückzog. Der „Examiner" bemerkt mit unsauberer Anwendung des Motto's aus Hamlet: „Sweets to the sweet!" (das Wort, mit dem die Königin Blumen in das Grab der Ophelia streut): „Zartes Vergnügen für empfängliche Seelen! Madame, wollen Sie nicht ein Schweinchen abstechen sehen?" sagte ein Metzger zu einer feinen Dame. Und ist es nicht noch etwas stärker, wenn man einen Prinzen zur Eröffnung einer schmutzigen Cloake einladet? Die Drainirung Londons ist ein großes Werk, das wissen wir Alle auch ohne Einweihung, und die Eröffnung hätte ruhig und anständig vor sich gehen können auch ohne Einladung fashionabelster Gesellschaft, ohne Musikbande, Bankett, Reden und Toaste. Man macht viel Geschrei von der angeblichen Reinigung der Themse, die nun erzielt sein soll; aber der ganze Gewinn besteht doch eigentlich darin, daß nun der Unrath ein Paar Meilen unterhalb Londons in die Themse läuft, und die Hauptstadt auf Kosten von Barking, Erith und andern Ortschaften bis nach Gravesend hinunter von der Beschmutzung und Vergiftung des Stroms befreit ist. Höchstens kann man sagen, daß die Themse da beträchtlich breiter fließt, als bei London, dafür geschieht aber die dortige Entladung des Ueberflusses der drei Millionen Hauptstädter um so rascher. — Die „Saturday Review" sagt: „Die Staatsgesellschaft muß wohl fortschreiten, wenn der Thronerbe es als eine Ehre betrachtet, den ersten Eimer voll Unrath in einen großen Backstein-Kanal einzulassen u. s. w." Das große Bauwerk wird, bis es ganz fertig ist, der Stadt etwa 4 Millionen Pf. St. kosten, und vielleicht noch mehr.

Vermischtes.

E. Kossak erzählt am Schlusse seines letzten Briefes im Feuilleton der „Wiener Presse" von zwei äußerst gelehrigen Elephanten im Circus Renz, wie sie in Berlin noch nie gesehen worden, und fährt dann fort: Nur die dressirten Flöhe des Sgr. Bertolotti waren vielleicht noch bewunderungswürdiger. Vier derselben zogen in reichem Geschirr einen Wagen, in dessen Fond eine reichgeputzte Flöhin saß; der Haupthahn der Gesellschaft holte aus einem kleinen Brunnen Wasser mit einem goldenen Eimer herauf. Nach beendeter Vorstellung fand die Hauptfütterung statt. Sie war minder kostspielig, als die von Elephanten, Löwen und Tigern; Bartolotti brauchte nur den Rockärmel in die Höhe zu streifen. Als König Friedrich Wilhelm III. in Begleitung der Fürstin Liegnitz und ihrer Damen den Insektenbändiger besuchte, bemerkte der alte Herr während der Fütterung auch auf der weißen Atlasmantille eines der Hoffräulein einen feisten Floh. Er wies auf den vermeintlichen Flüchtling. Bartolotti aber griff zum Augenglase, stellte eine Recherche an und sagte: „Majestät, es ist keiner der Meinigen."

In Mutterstadt (in der Pfalz) ist am 13. ds. die Frau eines dortigen Apothekers mit 7000 fl. durchgegangen. Der Mann hat durch den Telegraphen die Polizeibehörde beauftragt, nach der Theuren zu fahnden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 15. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 43 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. 6 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 14 kr.
Gerste	10 fl. 40 kr.	10 fl. 23 kr.	10 fl. 6 kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 27 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 232 Schäffel. Umsatzkapital 2,613 fl.
Schrannenrest — Schäffel.

* **Frankfurt,** 16. April. (Börsenbericht.) Sowohl österreich. als amerikan. Papiere haben vergangene Woche einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen; was Erstere anbelangt, so sind es namentlich 1860er Loose, wofür Wien große Vorliebe zeigt, sowie Creditactien, welche auf die günstiger lautende Bilanz bis 201 getrieben wurden, 1860er Loose bis 87$\frac{1}{8}$ bezahlt, National 69$\frac{1}{8}$, Bankactien 869, 1864er Loose bis 97$\frac{3}{8}$ bezahlt, 1854er Loose 79$\frac{1}{2}$, Credit-Loose 136, Silberanleihe 75$\frac{1}{8}$.

Amerikaner auf fortwährend niedrigere Goldkurse und die gestern eingetroffene Nachricht der Einnahme Richmonds bis 65 bezahlt, der endliche Sieg der Union scheint gesichert.

Staatsbahnprioritäten 52$\frac{1}{2}$, Lombardische 50$\frac{1}{2}$, Elisabeth-Actien 122, Darmstädter Bankaktien 229.

Von süddeutschen Fonds 3$\frac{1}{2}$ Badenser 91$\frac{1}{2}$, 3$\frac{1}{2}$ Württemberger 95$\frac{1}{2}$, 4% Bayer. Grundrenten 98$\frac{1}{2}$, 4$\frac{1}{2}$ Preußen 102$\frac{1}{4}$, Bayer. Ostbahn 114, Frankfurter Vereins-Cassa 100$\frac{3}{4}$.

Wiener Wechsel 108$\frac{1}{4}$, London 119$\frac{1}{8}$, Paris 94$\frac{3}{8}$, National-Coupons fl. 28. 12. Amerik. Coupons fl. 2. 23$\frac{1}{2}$.

Rudolphs-Loose fl. 13. Augsburger fl. 5. 57.

Vergleichungstabelle.

	Am 8. April.	Am 15. April.
Oesterr. Bankaktien	850	869
„ Creditaktien	196	201
„ National	68$\frac{1}{2}$	69
„ Loose von 1860	86	87$\frac{1}{8}$
„ „ „ 1864	96	—
6% Amerik. von 1882	59$\frac{1}{2}$	64$\frac{7}{8}$
Wechsel auf Wien	107$\frac{1}{4}$	108$\frac{1}{4}$

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

20. April, Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens zum Hause Nr. 98 in Kothen durch den k. Notar in Brückenau.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der Arbeiten zur Herstellung eines Verbindungsweges zwischen Ginsbach und Rieden durch das k. Bezirksamt Karlstadt.

21. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schuhmachergesellen Balth. Weber von Lohr beim k. Bezirksamt dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Finzel'sche Familie von Altenstein beim k. Bezirksamt Ebern.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Webermeisters Peter Gerstung von Wendershausen beim k. Landgericht Hilders.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Am 1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr werden im Bankgebäude, Sitzungssaal Nr. 1, in Gegenwart eines kgl. Notars unter Verwendung der aus den Pfandbriefsdarlehen eingegangenen Tilgungsraten

125,000 fl.

Pfandbriefe **aus Serie I. (Jahrgang 1864)** zur Heimzahlung im Nennwerthe verloost und kann diesem Akte beiwohnen, wer sich als Pfandbriefs- oder Aktien-Besitzer der Bank legitimirt.

Die Resultate der Verloosung werden seinerzeit besonders veröffentlicht werden.

Bei dieser Gelegenheit wird zugleich bekannt gegeben, daß die für das Pfandbriefsdarlehensgeschäft ausgesetzte Maximalsumme von 30 Millionen durch die bisherigen Darlehensbewilligungen von 28½ Millionen erschöpft sei bis auf einen Rest von 1½ Millionen Gulden.

Nachdem auch dieser Rest zum großen Theil in Anspruch genommen wird theils von Darlehensgesuchen, die bereits zur Instruktion vorliegen, theils von solchen Hypothekschuldnern der Bank, welche ihr bisheriges Geldanlehen in ein Pfandbriefsdarlehen umzuwandeln gedenken, so werden von nun an Pfandbriefsdarlehen nur mehr in kleineren Summen fortgesetzt und wolle daher die Einsendung von Gesuchen um hohe Summen als zwecklos unterlassen werden.

München, den 15. April 1865.

[3a] **Die Bank-Administration.**

Polytechnischer Verein.

Für die **gewerbliche Fortbildungsschule** ist der **Beginn des Sommersemesters** auf Montag, den 24. ds. Mts., festgesetzt. Von jenen Schülern, welche für das Wintersemester inscribirt waren und ihren Austritt aus der Schule nicht besonders anmelden, wird angenommen, daß sie auch für das Sommersemester verbleiben. Die Aufnahme neu Eintretender wird an den Werktagen im Sekretariatszimmer des Vereins, an Sonn- und Feiertagen im Inspektionszimmer der Sonntagsschule stattfinden, woselbst auch der Lehrplan zu haben ist und jeder nähere Aufschluß ertheilt werden wird.

Würzburg, 19. April 1865.

[2a] **Die Direction.**

Bücher-Kaufgesuch.

Wir erlauben uns hiemit anzuzeigen, daß wir stets ganze **Bibliotheken**, sowie einzelne **gute** Werke aus allen Wissenschaften zu **kaufen** suchen und solche mit den möglichst hohen Preisen bezahlen.

Vorzugsweise suchen wir **wissenschaftliche** und **praktische Theologie** (Kirchenväter, Conciliensammlungen, Kirchengeschichte, ascetische, scholastische und liturgische Werke, Jesuitica, ältere Predigten.)

Ferner Pergament-Manuskripte mit und ohne Malereien, Pergament-Drucke, erste Bibelausgaben, **alte** Bücher mit Holzschnitten und Kupferstichen, Curiositäten, altdeutsche Volkslieder und Volksbücher, Bücher über Amerika, Rußland, Polen, Ungarn, alte Reisebeschreibungen, alte Werke über Musik, sowie im Allgemeinen Bücher, welche vor 1480 gedruckt sind.

Angebote von größeren **juristischen, philologischen** und **naturwissenschaftlichen** Bibliotheken sind uns immer willkommen.

Nördlingen, im März 1865.

[2a] **C. H. Beck'sche Buch- und Antiquariatshandlung.**

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ohrenheilkunde. 1) Praktische Beiträge von **Dr. H. Schwartze.** 1864. 3 Bogen gr. 8°. Preis 54 kr. oder 16 sgr. (Ein wenngleich gedrängter und bündiger, doch klar und gründlich bearbeiteter, auf 250 Ohrenkranke basirter Bericht.) 2) Anatomie des Ohres in ihrer Anwendung auf die Praxis und die Krankheiten des Gehörorgans von **Dr. v. Tröltsch.** Preis fl. 2. 20 kr. oder Thlr. 1. 10 sgr. — 3) Lehrbuch der Ohrenkrankheiten, ihre Erkenntniss und Behandlung von **Dr. v. Tröltsch. 2.** Auflage. Preis fl. 3. 48 kr. oder Thlr. 2. 6 sgr.

Kinderkrankheiten. Handbuch der Kinderkrankheiten v. **E. Bouchut.** Nach der 3. französ. Originalauflage bearbeitet von Dr. B. Bischoff. **2. Aufl.** 75 Bogen in Lex.-8°. 1862. Preis fl. 6. 30 kr. oder Thlr. 3. 24 sgr.

Eine hübsche Stalleinrichtung von 3 abgetheilten Pferde-Ständen, steinernen Futtermuscheln, eisernen Raufen und do. Standgitter ist zu verkaufen Distr. II. Nr. 603.

In **Karlburg a/M.** sind 3—4000 Metzen auserlesene schöne Zwiebelkartoffeln, vorzüglich zur Saat geeignet, zu verkaufen bei

[2b] **Nicolaus Fromm.**

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine schöne Wohnung von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer und Wasserleitung auf 1. August durch mich zu vermiethen.

[2a] **F. J. Manz.**

Liedertafel.

Morgen **Mittwoch, Abends präzis 8 Uhr: Probe.** Da die noch rückständige **Produktion** noch in diesem Monate **stattfinden** soll, so wird unter Hinweisung **auf § 34** der Statuten um **pünktliches und vollzähliges** Erscheinen **ersucht.**

Zugleich **haben**, behufs der Einreichung des **definitiven Namens**-Verzeichnisses und Bemessung **der Zahl** der nöthigen Liederhefte, **diejenigen** Mitglieder, welche sich für das **Gesangsfest** in Dresden vorläufig eingezeichnet **haben**, bei der morgigen Probe die **bestimmte Erklärung** bezüglich ihrer **Theilnahme abzugeben**; sich nicht Erklärende werden **als auf** die Theilnahme verzichtend angesehen.

Ein **Oekonom,** der schon mehrere Jahre als **solcher** prakticirte und die besten Zeugnisse **besitzt**, wünscht als Volontär auf einem **größeren Oekonomie**-Gute einzutreten.

Näh. in der Exp. d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. April.

(**Sächs. Hof.**) Broßel, Monteur a. Nürnberg. Kfl.: **Peters** u. Gemahlin a. Nürnberg, Kilian und **Rosalian** a. Schweinfurt, Mumm a. Werneck, **Remmel** a. Kanitz, Rümmer a. Aschaffenburg, **Wiegand** a. Frankfurt, Kling a. Bamberg.

(**Würtemb. Hof.**) Wolf, Fabrikant a. Turgau, Klein, **Privat.** aus St. Petersburg, Eisenmann mit **Sohn**, Rentbeamter a. Ebern, Frau Schulz a. **Mainz**, Hahn mit Tochter, Pianist a. Nürnberg, **Schleidt**, Privat. a. Frankfurt, Haltenhoff, stud. **med.** a. Genf. Kfl.: Laufer a. Magdeburg, **Clos** a. Dülken, Salomon a. Mainz.

(**Adler.**) Wilke m. Familie, Beamter a. Dessau. **Kfl.:** Kaufmann a. Fürth, Hohmann a. **Bonsdorf**, Holzhausen a. Leipzig, Sauer a. Köln.

(**Fränk. Hof.**) Wander, Chemiker a. Bern, **Rabeneck**, Gutsbesitzer a. Uffenheim, Döllner, **Partikulier** a. Coburg, Sieß, Ingenier a. Neustadt, **Viglieno**, Accordant a. Italien. Kfl.: Ott a. Castell, Günther a. Schönheide, Veetz a. **Schweinfurt.**

(**Hotel Rügmer.**) Betzer u. Frau, Privatier a. Kissingen, v. Stengel, Assessor a. **Lohr**, Zell, **Techniker** a. Augsburg, Günther, Techn. a. Ragaz, Büchler, Prof. a. Bischofsheim, Kläber, Apotheker a. Euerdorf, Panzerbieber, Apotheker a. Nüdenhausen, Keuffer, Priv. a. Uffenheim, Sauer, **Gasthofbes.** a. München.

(**Schwan.**) Wüsthoff, Techniker a. Berlin, **Bohrmann**, Privatier, und Dr. Rhein, prakt. Arzt, a. Coburg, Büchner, Amtsrichter a. Borberg, **Braun**, Fabrikant a. Barmen, Handweld, Fabrik. a. München. Kfl.: Böttcher a. Magdeburg, Böcking a. Halle, Lorenz a. Darmstadt, Stenger a. Freiburg.

Freitag, den 21. April 1865, Vormittags 10½ Uhr,
wird die vom Fränkischen Gartenbauverein veranstaltete

Blumen-, Gemüse- & Gartenprodukten-Ausstellung

in den **Wartesälen des früheren Bahnhofes** eröffnet und endet am Sonntag, Abends 6 Uhr.

Entrée 12 kr. à Person, Kinder in Begleitung Erwachsener 6 kr.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Der Vereins-Ausschuß.

Tapeten & Decorations-Artikel

empfiehlt von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in reichhaltigster Auswahl

Frz. Phil. Rossat-Geiller
am Dom.

[2b]

Anzeige.

Am **Samstag, den 22. April,** findet im akademischen Musiksaale ein vom kgl. Kammermusikus Hrn. **Seb. Ott** veranstaltetes **Concert zum Besten der hiesigen Blinden-Anstalt** unter gütiger Mitwirkung mehrerer Künstler und Dilettanten statt.

Das Nähere des Programms wird durch Anschlagzettel und Blätter bekannt gemacht werden.

Hiezu werden Kunstfreunde und Gönner mit dem Beifügen ergebenst eingeladen, daß in den nächsten Tagen eine Subscriptionsliste in Umlauf gesetzt werden wird.

Würzburg, den 17. April 1865.

Das Kreis-Blinden-Institut
für Unterfranken und Aschaffenburg.

Turn-Unterricht.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, den verehrlichen Eltern hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß er zur Ertheilung von Privatunterricht im Turnen sowie in der Heilgymnastik, sowohl für Knaben als auch für Mädchen, stets bereit ist.

Geneigte Anmeldungen nimmt derselbe täglich zwischen 12—1 Uhr Mittags in seiner Wohnung (Distr. IV Nr. 240) entgegen.

Würzburg, im April 1865.

Val. Reitmaier,
Turnlehrer an der kgl. Studienanstalt.

Schwarze Seidenstoffe

für Kleider, Mantillen und Paletots in allen Breiten und Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Frank
am Sternplatz.

Zu Mantillen und Paletots werden auf Verlangen die neuesten Schnitte dazu gegeben.

Chemische Apparate und Utensilien

sind bei mir stets in größter Auswahl und feinster Qualität vorräthig, und verkaufe dieselben zu den billigsten Preise.

Auch sind bei mir **Galvanische Apparate** nach Bunsen, **Augenspiegel** nach Prof. Liebreich und 1/10 Grad Thermometer zu haben.

Ignatz Wertheimer, Opticus,
Domstraße, Ecke der Schustergasse, Nr. 542.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
werden in der Wirthschaft Nicola

3 Acker, Plan-Nr. 5331, 5332, 5333, hinter Smalenski, sogen. untere Grambühl, durch Unterzeichneten im Auftrag öffentlich versteigert, und können die Bedingungen und Cataster am Strichstermine eingesehen werden.

Gg. Schmauser.

Gleichzeitig wird ein **schöner Garten** neben der Wirthschaft Nicola mit Schweizerhäuschen bei 1/3 Anzahlung versteigert, mit dem Bemerken, daß sowohl bei ersterem wie bei letzterem bei einem annehmbaren Gebote der Zuschlag sogleich ertheilt wird. [2b]

STADT-THEATER.

Dienstag, den 18. April. Mit aufgehobenem Abonnement. Zweites und letztes Konzert des Herrn **Mortier de Fontaine,** worin derselbe folgende Pieçen vortragen wird: 1) Concert, D-moll von Beethoven; 2) Variationen, Sarabande und Gigue von Händel, Chromatische Fantasie u. Fuge von Bach, Fantasie von Beethoven op. 80. Außerdem Deklamation von Frl. Claus und Liedervorträge der Herren Hahn und Grünewald.

Mittwoch, den 19. April. 7. Vorstellung im 11. Abonnement. **Die weiße Frau auf Avenel.** Komische Oper in 3 Akten von Elmenreich. Musik von Boieldieu.

Die Direction.

---

2 letzte Vorstellungen in
Dr. Warmuth's Saal.
Nordamerikanisches

Cyclorama.

Dienstag: Vorst. d. 2. Theils.
Mittwoch: letzte Vorst. d. 2. Theils.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang ½8 Uhr.

Namenlos.

Dienstag, den 18. ds., Abends 8 Uhr:
Versammlung bei Dauch.

[2b] **Der Vorstand.**

Station Cleve.

Sendungen nach und von allen überseeischen Staaten finden durch die Eröffnung der Eisenbahn-Verbindung von hier nach **Holland** die schnellste und billigste Beförderung.

Mein am hiesigen Platze bestehendes

Speditions-, Commissions- & Agentur-Geschäft

empfehle ich daher zur gefl. Benutzung bestens.

Die Zollformalitäten besorge ich gegen billige Provision und gewähre Häusern mit guten Referenzen Zoll-Credit.

Sendungen über hier wolle man gefl. an meine Adresse abrichten.

F. A. Knipping,
Güter-Agent der Rheinischen Eisenbahn.

[2b]

Im 2. Distr. 564/65 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Garderobe, Küche mit Wasserleitung, Keller, Bodenkammer ꝛc. auf 1. Mai oder 1. August zu vermiethen. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 108.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 19. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{45} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{20} GZ. Nchm.: 1^{6} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{45} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	6 B.	Nenses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Wernerus, K. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 56 M. Mondaufgang: 1 Uhr 33 M. Monduntergang: 11 Uhr 11 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — Bauernregel: So lange es vor Markustag warm ist, so viele Tage darauf wird es wieder kalt.

Politische Rundschau.

Oesterreich, heißt es in der „C. Oester. Ztg.", lasse in seinen Verhandlungen mit Preußen über die schleswig-holsteinischen Angelegenheiten durchblicken: es (Oesterreich) werde für den Fall, daß Preußen in Kiel eine Flottenstation errichten wolle, auch genöthigt sein, einen Theil seiner noch in der Nordsee befindlichen Schiffe ebenfalls dahin abgehen zu lassen. — Sicherem Vernehmen zufolge, sagt ein Telegramm desselben Blattes, hat das österreichische Nordsee-Geschwader zu Geestemünde Befehl erhalten, sich seebereit zu machen, in der Außenweser zu ankern und des Befehls gewärtig zu sein, nach der Ostsee abzugehen, eventuell in der Kieler Bucht Station zu nehmen.

Die indirekten Steuern haben in Frankreich im letzten Quartal um 19 Millionen weniger als im vorigen Jahre ertragen.

Ueber die Sendung Persigny's nach Rom erfährt man, daß er in Rom die Erklärung abzugeben hatte, Frankreich werde unter allen Umständen zwei Kriegsschiffe in Civita-Vecchia belassen; eine französische Fahne und ein französischer Wachtposten am Vatican genüge, um die Sicherheit des heiligen Vaters zu garantiren und Italien in Respekt zu erhalten. An eine Aussöhnung zwischen dem Papste und dem Kaiser der Franzosen glaubt übrigens Niemand. Die Curie wird von dem Standpunkte des Non possumus (wir können nicht) nicht abgehen. (In einem Briefe des „W. Botsch." aus Rom heißt es, daß Persigny's Sendung ebenso erfolglos geblieben sei, wie die anderer französischer Agenten.)

Die Lage Italiens ist gegenwärtig eine sehr schwierige geworden, seine Finanznoth auf das Höchste gestiegen. Selbst die der Regierung geneigten Blätter berechnen, daß zur Deckung des Deficits von 425 Mill. Franken eine Anleihe von etwa 700 Mill. Nominalwerth erforderlich sein wird, da man keine Hoffnung hat, zu einem Satz von über 60 Prozent abzuschließen. Hiezu ist zu rechnen, daß die Grundsteuern für das laufende Jahr bereits im Dezember des vergangenen verzehrt worden sind. Die übrigen Steuern sind erhöht. Die Eisenbahnen werden verkauft, um das Deficit für die folgenden Jahre herabzudrücken. Die Klagen über das Darniederliegen des Handels sind allgemein. Wenn Italien nicht bald durch ein klares, regelmäßiges und reducirtes Budget und durch gute ökonomische Gesetze in seinen Finanzangelegenheiten Ordnung bringt, so dürfte es einem Bankerott nicht sehr ferne stehen.

Englische Reisende, die einer Parade in Teheran beigewohnt haben, entwerfen ein klägliches Bild von dem Zustande der persischen Armee. Die Truppen trugen zerrissene Uniformen und Waffen, die mindestens achtzig Jahre alt waren. Die Offiziere waren meistens so dick, daß ihnen jede Bewegung schwer fiel, und sahen in ihren reichgestickten Uniformen komisch genug aus.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat zum Hauptzollamts-Verwalter in Neuburg a/Rh. den Hauptzollamts-Controleur Christoph Ferdinand Miller in Aschaffenburg befördert.

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Arnstein, k. Bez.-Amts Karlstadt, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1359 fl. 32¼ kr. und die kathol. Pfarrei Altbessingen, k. Bez.-Amts Karlstadt, mit einem solchen von 1084 fl. 10½ kr. in Erledigung gekommen.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schullehrer E. Fr. Müller zu Ueschersdorf wurde der zehnte Schuldienst an der protest. Stadtschule zu Schweinfurt übertragen.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats zu Würzburg. Die Ruhenverklärung des Moriz Rosenheim, 3. Distr. Nr. 215, auf seine Weinhandels-Concession und die des Markus Heller, 2. Distr. Nr. 267, auf seine Schuhmacher-Concession; des David Landskron auf seine Sporer-Concession seien den Steuerbehörden mitzutheilen; desgl. der Gewerbeverzicht des Martin Schnarr auf seine Schuh- und Stiefelflicker-Licenz. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmiget: des kgl. Wegmeisters Brendrea, 1. Distr. Nr. 246; des Zimmergesellen Nik. Balling, außerhalb des Neuenthores; des Sattlermeisters Nieberlein, außerhalb des Burkarderthores; des Seilermeisters Georg Mainhard, 5. Distr. 262; des Goldleistenfabrikanten Oskar Knab, außerhalb des Rennwegerthores; des Lohnkutschers Nik. Endres, 1. Distr. Nr. 335; der Fabrikarb.-Wittwe Götz, 1. Distr. 196; des Gartenwirthes Anton Kuchenmeister; des Tuchscheerermeisters Georg Breyer, 3. Distr. Nr. 298; des Garküchners Baltin Dittmar, 3. Distr. Nr. 153. Dem Michael Genser von hier wurde die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Margar. Schmitt von Zimmern bewilliget; desgleichen das Gesuch des Müllermeisters Leopold Staudt von Großeibstadt um Ertheilung der Licenz zum Mehl- und Produkten-Handel. Dem Tapeziermeister Baltin Link von hier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Wagner von hier ertheilt. Dem Schuhmachermeister Baltin Hermann wurde die Bewilligung zur Errichtung einer Lederniederlage ertheilt. Auf ergriffenen Rekurs wurde dem Garküchner Sebastian Brünner von Rodheim die Ansässigmachung dahier ertheilt; desgl. dem Joh. Georg Kleinschrod von Pfahlenheim als Hausmetzger und Viehhändler.

* Würzburg, 19. April. Die als vorzügliche Concertsängerin auch hier rühmlichst bekannte Altistin, Frl. Auguste Götze, wurde von Sr. kgl. Hoh. dem Großherzog von Sachsen-Weimar zur Kammersängerin ernannt.

= Würzburg, 18. April.

Das Bedürfniß einer völligen Umgestaltung der Landwehr wird bei uns täglich fühlbarer. Bereits auf dem Landtage von 1863 wurde in dieser Beziehung von dem Abgeordneten Herrn Dr. Marquard Barth ein Antrag eingebracht, welcher bis zur Erreichung jenes Zieles einstweilen die Versetzung der Landwehr in den Zustand der ruhenden Aktivität wenigstens für die kleineren Städte und Märkte bevorwortet. Was jedoch zur Motivirung

dieses Antrages gesagt ist, gilt in gleichem Maße auch für die größeren Städte des Königreichs. Auch hier hat sich die Landwehr, wie sie dermalen besteht, als eine ihrem Zwecke nicht entsprechende, die Bürgerschaft lediglich belästigende Einrichtung erwiesen.

Eine Anzahl hiesiger Bürger hat deßhalb an die Kammer der Abgeordneten, in welcher der Barth'sche Antrag demnächst zur Berathung kommt, eine Vorstellung gerichtet, in welcher auf das Bedürfniß einer sofortigen Erleichterung der Landwehrpflichtigen auch in den größeren Städten hingewiesen wird. Die Vorstellung sagt hierüber:

„Sollten übrigens dem Antrage, es möge die Landwehr vorläufig auch in den größeren Städten in ruhende Aktivität versetzt werden, nicht zu beseitigende Bedenken entgegenstehen, so erscheinen in Bezug auf den Landwehrdienst doch jedenfalls folgende Erleichterungen auch für die größeren Städte und namentlich für Würzburg ebensowohl ausführbar als dringend geboten:

1) Vollständige Befreiung derjenigen Bürger von der Landwehrpflichtigkeit, welche das 45. Lebensjahr zurückgelegt haben.
2) Abschaffung der bisherigen Uniformirung; Ersetzung der Uniform durch einen gewöhnlichen Rock und einfache Dienstmütze.
3) Befreiung der Landwehrpflichtigen von jedem Paradedienste ohne Ausnahme.
4) Beschränkung der militärischen Uebungen in der Weise, daß lediglich die innerhalb des Etatsjahres Neu-Zugehenden, sofern sie nicht bereits in der Armee gedient haben, zu kurzen auf das Nothwendigste berechneten Uebungen versammelt, Gesammtübungen aber nur dann abgehalten werden, wenn dies in Folge ganz besonderer Ereignisse im öffentlichen Interesse absolut nothwendig erscheint. Demgemäß aber auch
5) entsprechende Herabsetzung der Reluitions-Gelder auf den höchsten Satz von 15 fl."

Der Landtagsabgeordnete Herr Fabrikant Bischoff in Würzburg wird sich diese Vorstellung aneignen und auch von Seite des Abgeordneten Herrn Rechtsanwaltes Streit ist deren Vertretung zugesichert worden. Die Vorstellung liegt in den nächsten drei Tagen bei den Herren Georg Lauk (Schulgasse), J. And. Langlotz (Markt), Apoth. Roth (Neubaugasse), Kfm. Franz Schmitt (Mainviertel) zur Unterzeichnung auf. Es steht zu erwarten, daß die hiesigen Bürger mit wenigen Ausnahmen derselben ihre Unterschrift beifügen, und daß, gleichwie Regensburg bereits mit einer ähnlichen Eingabe vorangegangen ist, auch die übrigen größeren Städte des Königreichs dieser höchst zeitgemäßen Vorstellung nachträglich sich anschließen werden, damit die Stimme der öffentlichen Meinung auch in dieser Angelegenheit, in welcher längst etwas hätte geschehen sollen, mit entscheidendem Gewichte in die Waagschale falle.*)

Schweinfurt, 18. April. Das Diplom, durch welches die hiesige Stadtgemeinde mit allerhöchster Genehmigung dem dahier gebornen Dichter Geheimrath Dr. Rückert das Ehrenbürgerrecht hiesiger Stadt verlieh, sowie die Begleitadresse wird heute in die Hände Rückerts kommen. Eine Ueberreichung durch eine Deputation der Gemeindebehörden wäre unmöglich gewesen, da Rückert nicht unbedenklich erkrankt ist, eine Verzögerung schien dagegen unter keinen Umständen zulässig. (Schw. T.)

Hof, 15. April. Kürzlich wurde eine Frau auf der Bayreuther Straße von einem Manne angehalten, gedrosselt und ihr mit Wegnahme ihres Geldes und ihrer Effekten gedroht. Zum Glück kam ein Fuhrmann des Weges, worauf der Räuber entfloh. Der Thäter wurde aber vom Führer des Fuhrwerks erkannt und nach gemachter Anzeige in gerichtlichen Gewahrsam gebracht.

München, 16. April. Graf Hegnenberg-Dux ist von seinem schweren Magenleiden soweit wieder hergestellt, daß er ausfahren kann. Nach den Osterfeiertagen begibt er sich nach seinem Schlosse Althof-Hegnenberg; für den Sommer ist ihm der Gebrauch eines Bades dringend angerathen. — Die Einführung der dänischen Sättel ist nun auch auf alle Bestandtheile der Armee ausgedehnt worden, die des Sattels bedürfen. Der Mantelsack ist rund zu rollen und wie bei den Reitpferden, unter Wegfall des Packkissens, zu befestigen.

München, 17. April. Ueber das gestern erwähnte Duell wird folgendes Nähere mitgetheilt: Der schwer Verwundete heißt Baron Beer und ist aus Kurland, sein Gegner war Baron Lilienfeld aus Livland. Beide studirten an der Münchener Hochschule und waren innige Freunde. Ein nach einem Diner zwischen beiden entstandener Wortwechsel war die Ursache des Zweikampfs. Hr. v. Lilienfeld hat Bayern bereits verlassen.

München, 18. April. Die über die Unterredungen, welche Se. Maj. der König am 7. d. Mts. mit den Deputationen der beiden Kammern und Tags darauf mit den bei der Hoftafel erschienenen Abgeordneten gepflogen, circulirenden Versionen werden von der „B. Ztg." als ungenau und die dem König in den Mund gelegte Aeußerung über die Haltung eines Reichsrathes in der Frage der Abkürzung der Finanzperioden als erfunden bezeichnet.

Regensburg, 17. April. Am 19. ds. findet die Vermählung der Prinzessin Amalie von Thurn und Taxis mit dem Majorats-Herrn Grafen v. Rechberg statt, zu welchem Akte sämmtliche Mitglieder des Fürstenhauses Taxis anwesend sein werden. — Gestern sind mehrere Deputationen der Gesangvereine von München, Landshut ꝛc. hier eingetroffen und am Bahnhof von den Mitgliedern der hiesigen Vereine mit Sängergruß empfangen worden. Heute findet die Weihe der neuen Bundesfahne statt.

Vom Oberlech, 15. April, schreibt man der „A. Z.": „Die Grenzsperre wegen der zu Karrösten in Tirol ausgebrochenen Rinderpest wurde mit dem gestrigen Tage aufgehoben, und sofort hat die Schweiz gleichfalls die Aufhebung der Sperre verfügt. Der Bericht des in weiten Kreisen rühmlichst bekannten schweizerischen Experten, dem die Rinderpest aus eigenen Erfahrungen in Italien, Oesterreich und Ungarn zur Genüge bekannt ist, bezeichnet die in Karrösten bereits unterdrückte Seuche als die Rinderpest, nachdem er an Ort und Stelle den Sachbestand, so genau als ihm noch möglich war, im Auftrag der Schweiz erhoben hatte.

Neuestes.

** **München**, 19. April. Die auf heute bestimmt gewesene Abreise J. M. der Königin-Mutter nach Schwerin, um der Begräbnißfeier der Großherzogin Anna beizuwohnen, ist auf morgen verschoben und zugleich bestimmt worden, daß J. Maj. über Berlin reisen wird. — Man hatte bisher die Hoffnung, die auch in der Beantwortung der Interpellation des Abg. v. Auer durch den kgl. Handelsminister in der Kammersitzung vom 1. ds. Ausdruck fand, daß die k. k. österreich. Regierung die von einem Consortium nachgesuchte Concession zum Bau einer Bahn von Ried an die bayer. Grenze und resp. bis Simbach, ohne Anstand ertheilen werde; diese Hoffnung wird aber nicht in Erfüllung gehen, denn seit der vorgestern erfolgten Rückkehr des Hrn. Reichsrathes Grafen von Arco-Valley, Mitglied jenes Consortiums, aus Wien, vernimmt man, daß die österr. Regierung sich eines Anderen besonnen habe und die Concession verweigern werde. Es könne mithin auch der Bau einer Bahn von München nach Simbach nicht zur Ausführung gelangen, und nur noch die Linie über Erding nach Schärding in Betracht kommen.

Petersburg, 18. April. Der „Invalide" bringt ein Telegramm aus Nizza vom Gestrigen, wonach der Großfürst Thronfolger nach zehntägigem Kopfleiden gestern früh eine starke Gehirncongestion hatte. Obschon Mittags Besserungssymptome eintraten, empfing der Großfürst auf den Wunsch der Kaiserin die Sacramente. Heute Abend reist der Kaiser ab.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Regensburg . . .	16.	April	—	—	14	45	9	59	9	42	7	15
Lindau	15.	„	18	54	18	9	—	—	—	—	—	—

Frankfurt, 17. April. (Fruchtbericht.) Man kaufte effectiven heimischen Waizen à $9\frac{1}{2}$—10 fl., nordischen $9\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. und ungarischen à $9\frac{1}{4}$ fl., effectiven Roggen à $7\frac{1}{8}$ fl., Gerste à $7\frac{1}{2}$ und Hafer à $7\frac{1}{2}$ fl.

Mannheim, 16. April. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen $9\frac{3}{4}$—10 fl.; Roggen $7\frac{1}{2}$—$\frac{1}{3}$ fl.; Gerste $7\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. per 100 Kilo; Hafer $3\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

21. April, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die ledige Katharina Mühlrath von Gössenheim, z. Z. in der Polizei-Anstalt St. Georgen detinirt, beim k. Bezirksamt Gemünden.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Domkapitulars Hrn. Dr. Andreas Müller von hier beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die ledige Maria Schenerig von Rickelbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.

---

*) Sämmtliche bayerische Blätter werden gebeten, diesen Artikel in ihre Spalten aufzunehmen.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende **Gartenbücher** zu antiquarischen Preisen:

Bosse, J. F. W., Die neuesten Zierpflanzen, welche in den letzten fünf Jahren eingeführt sind und in deutschen Gärten kultivirt werden. Hannover 1864. (fl. 4. 12 kr.) fl. 1. 30 kr.

Christ, J. L., Handbuch der Obstbaumzucht und Obstlehre. Zweite Aufl. Frankfurt. 1797. 27 kr.

— —, der Baumgärtner auf dem Lande. Dritte Auflage. Frankf. 1804. 12 kr.

Cultur der Melonen nach Loisels neuer und bewährter Methode. Zweite Aufl. Breslau. 1846. 15 kr.

— — der Rosen, herausgegeben von Nickels. 1. u. 2. Heft. Presb. 1836. 36 kr.

Daheron, R., Vollständiges Gartenbuch, nebst einem Unterricht über Bienenwartung, Baumveredlung u. s. w. Weimar. 1738. 18 kr.

Dietrich, J. G., Die vollkommene Obstbaumschule oder Anleitung zur Erziehung der Obstbäume in allen Arten und Formen mit 6 Tafeln. Jena. 1839. 18 kr.

— — F. G., Vollständiges Lexikon der Gärtnerei und Botanik. 10 Bde. nebst einem Registerband. Weimar. 1802. (fl. 58. 48 kr.) fl. 6. 48 kr.

Förster, C. F., Die Gärtnerei in ihrem höchsten Ertrage durch größtmögliche Vereinfachung. Leipzig. 1845. (fl. 2. 15 kr.) fl. 1.

Gartenzeitung, Allgemeine, eine Zeitschrift für Gärtnerei und damit in Beziehung stehende Wissenschaften, herausgeg. v. Otto und Dietrich. 1.—18. Jahrg. Berlin. 1833—1850. (fl. 26.) fl. 9.

Hempel, G. C. L., Der pomologische Ring oder das sicherste Kunstmittel, die Obstbäume zum Forttragen zu zwingen. 2. Aufl. Leipzig. 15 kr.

Hepp, Ph., Lichenen-Flora von Würzburg oder Aufzählung und Beschreibung der um Würzburg wachsenden Flechten. Mainz. 1824. 12 kr.

Lechner, J. F. W., Die Kunst, Aurikeln und Primeln zu erziehen. Nürnberg. 1831. 9 kr.

Lucas, E., Die Lehre von der Obstbaumzucht auf einfache Gesetze zurückgeführt. Stuttgart. 1844. 12 kr.

Magazin, Deutsches, für Garten- und Blumenfreunde, herausgeg. v. W. Neubert für 1857. 1.—9., 11., 12. Heft. Mit vielen color. Abbildungen. Stuttgart. fl. 1. 12 kr.

Müller, J. C. F., Der vollst. Monatsgärtner. Frankf. 1797. 12 kr.

Naturprodukte, Landwirthschaftliche, erste Abtheil. enthaltend: 25 Obstbaumfrüchte. Nürnberg. 18 kr.

Patek, J., Vollständiger Katechismus der Obstbaumzucht. Mit 2 Abbildungen. Berlin. 1849. 15 kr.

Reider, J. E., Das Ganze der Obstbaumzucht und des Obstbaues. Zweite Aufl. Nürnberg. 45 kr.

— —, Das Ganze der Blumenzucht. Theoret.-prakt. Unterricht, in kürzester Zeit ein vollkommener Blumengärtner zu werden. Zweite Aufl. Nürnberg. 1847. 54 kr.

Ritter's allgem. deutsches Gartenbuch, neu bearbeitet v. Bosse und Krause. 7. Aufl. Quedlinburg. 1850. (fl. 3. 18 kr.) fl. 1. 24 kr.

Rubens, F., Der Gartenfreund. Anleitung für den Bürger und Landmann, den Garten zur reichen Quelle des Vergnügens zu machen. Solingen. 1848. 15 kr.

Schmidlin, E., Die bürgerliche Gartenkunst oder Anleitung zur Anlage, Eintheilung und Bestellung der Haus- und Wirthschaftsgärten. Stuttgart. 1843. (fl. 3. 30 kr.) fl. 1. 36 kr.

Schröter, J. S., Einleitung in die Gartenkultur als Wissenschaft betrachtet. Berlin. 1805. 9 kr.

— —, Erfahrungen im Blumen-, Obst- u. Gemüsegarten. 2 Thle. Weimar. 1802. 18 kr.

Topf, A., Die Dilettantengärtnerei. Anleitung zur Erziehung von Gemüsen und Blumen. Erfurt. 1856. 24 kr.

Walter's Gartenbuch. Praktische Anleitung zur Anlegung und Behandlung der Lust-, Küchen- und Baumgärten. 1. Theil enthaltend die allgemeinen Grundsätze der Gärtnerei. Stuttgart. 1834. 54 kr.

Bekanntmachung.

Das früher dem Kaspar Luger vom Röderthale gehörige Anwesen — die Neumühle — mit 5 Tagwerk 424 Dezimalen Acker und Wiesen, dessen Beschreibung in Nr. 15 dieses Blattes zu ersehen ist, wird im Auftrag des nunmehrigen Besitzers Joseph Scheiner von Roden durch den unterfertigten k. Notar

Montag, den 8. Mai l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Roden öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Vom Strichschillinge müssen 2000 fl. baar angezahlt werden, der Rest ist mit 5 pCt. Zins in 4 Martinifristen zahlbar.

Rothenfels, den 14. April 1865.

[2a] **Peter Römer**, k. Notar.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 20. lfd. Mts. anfangend**, wird eine Neupflasterung der Semmelsgasse vorgenommen.

Zu diesem Behufe wird diese Gasse für die Dauer der Pflasterung theilweise abgesperrt und statt dessen nebst der Strohgasse mit Einwilligung des kgl. Oberpost- und Bahnamts auch die Straße neben der Güterhalle des alten Bahnhofs für den Verkehr vom und zum neuen Thore offen gehalten werden.

Dies wird zur Darnachachtung veröffentlicht.

Würzburg, den 18. April 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Haid.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. April.

(Adler.) Winkler, Fabr. a. Plauen. Kfl.: Reichenberger a. Frankfurt, Lehmann a. Nürnberg, Winkhaus a. Lüdenscheid und Robert a. München.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Ebenberg a. Gera, Hirsch a. Neu-Ulm, Eckert a. Nürnberg, Ulma u. u. Bruder a. Augsburg. Mad. a. Uffenheim. Dr. Bratek a. Uffenheim. Bang. Kramer u. Frau a. Newyork.

(Hotel Rügmer.) Gräfin v. Loos-Walbeck nebst a. Dienerschaft Burg-Bornheim. Baumstr. Weiß a. Ansbach. Techn. Bauer a. Nürnberg. Studienlehrer Bauer a. Wittenberg. Lehr Sterts nebst Frau a. Steilbach. Franziskl. Camillus a. Dingolfing. Kflte.: Beckner a. Bamberg und Heiner a. Hannover.

(Sächs. Hof) Frl. Willibald, Gastwirthstochter a. Tölz. Kfl.: Francois Lompes m. Gem. a. Paris, Kling a. Bamberg, Lang a. Hadamar, Weber a. Münnerstadt, Lahn a. Klingenthal.

(Schwan.) Ingen.: Rumpler a. Wertheim, Fuchs, Warm u. Teufel a. Niklashausen; Ress, Fabrik. a. Brandenburg; Burger, Inspektor a. Berlin. Kfl.: Gattenberger a. Mainz, Uehling a. Gotha, Hain a. Coblenz.

(Württ. Hof.) Mad. Beileck, Kfms.-Gem., mit Tochter und Begl. a. Amorbach. Kfl.: Dessauer und Löwenstein a. Frankfurt, Mivius a. Iserlohn.

Verstorbene.

Franz Keller, 48 J. 3½ M. alt, Stationsdiener. — Joh. Burk. Stumpf, 45 J. alt, Priv. — Anna Spahn, 35 J. alt, Heizersfrau.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Polytechnischer Verein.

Centralversammlung: **Donnerstag, den 20. April, Abends 8 Uhr** im Lesesaal.

Tagesordnung:

1. Etatsangelegenheiten.
2. Vermögenserwerb.
3. Bibliothek.
4. Bestätigung neuer Lehrer der Sonntagsschulen.
5. Ersatzwahl eines Conservators.
6. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Direction.

Mit k. kais. Minist.-Approbationen. Vor Fälschungen wird gewarnt.

per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. Gegen Hals und Brustleiden

1837 MENTION honorable — MEDAILLE D'HONNEUR 1860

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der privilegirten Fabrik von **Franz Stollwerck,** Königl Hoflieferant in Köln a. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten rc. allgemein anerkannt. — Depot in **Würzburg** bei **Ant. Minoprio** und bei Apotheker **Roth** (Apotheke zum Einhorn). Ferner Depots in Unterfranken: in **Arnstein** bei Apoth. **Gabler**; in **Aschaffenburg** bei **F. J. Truckenbrodt**; in **Aub** bei **J. S. Hirth**; in **Baunach** bei **J. B. Roppelt**; in **Bischofsheim a/Rhön** bei **Th. Korb**; in **Bischofsheim a/T.** bei **Fr. Rigel jun.**; in **Bad Bocklet** bei **M. Sauer**; in **Brückenau** bei **Ant Würth**; in **Burghasslach** bei Apoth. **Barthel**; in **Bütthard** bei Apoth **Lomtano**; in **Dettelbach** bei **J. Schäffer**; in **Ebern** bei **Fr. Kappler**; in **Eltmann** bei **Ph. Wittmann**; in **Fladungen** bei **E. J. Frickhinger**; in **Frammersbach** bei **J. Winter jun.**; in **Gemünden** bei Apoth. **Christin**; in **Gerolzhofen** bei **E Long**; in **Gersfeld** bei **G. Schüßler**; in **Grossostheim** bei **J. A. Reinhard**; in **Karlstadt** bei Apoth **Anselm**; in **Hammelburg** bei **G. Ehlert**; in **Hassfurt** bei Apoth **Tretzel**; in **Hofheim** bei **M. S. Zink**; in **Kissingen** bei **J. B Funkler**; in **Kitzingen** bei **R. Busch**; in **Kleinheubach** bei **J. L. Müller**; in **Königshofen** bei **G J Einstadter**; in **Lohr** bei **J. R. Mann**; in **Mainbernheim** bei **J. C. Herpfer**; in **Mainstockheim** bei **G. A. Hübscher**; in **Marktbreit** bei **R. Darlapp**; in **Mkt.-Einersheim** bei Ap. **Haas**; in **Marktheidenfeld** bei Ap. **Fessel**; in **Mkt.-Scheinfeld** bei Apoth. **Höchstetter**; in **Marktsteft** bei Apoth. **Th. Mangers** Wwe.; in **Mellrichstadt** bei **H. J. Ernst**; in **Miltenberg** bei Apoth **Schirmer**; in **Münnerstadt** bei Apoth. **Gnötzner**; in **Neustadt a/S.** bei **Otto Schnell**; in **Obereisenheim** bei **E Löblein** u. Ap. **Wenzel**; in **Ochsenfurt** bei **E. Jungkunz**; in **Orb** bei **E. Schreiber** Wwe.; in **Ostheim** bei **F. W. Wittbauer**; in **Poppenhausen** bei Apoth. **Nickels**; in **Prichsenstadt** bei Apoth. **Ebenauer**; in **Remlingen** bei Apoth. **Barnickel**; in **Gr.-Rinderfeld** bei **Seb. Schweizer**; in **Rothenfels** bei Apoth **Krais**; in **Röttingen** bei Apoth. **Auer**; in **Saal** bei Apoth **Brügel**; in **Schweinfurt** bei **J. C. Giefer**; in **Sommerhausen** bei Apoth **Beyschlag**; in **Stadt Oberlauringen** bei **L. Heussinger**; in **Stadtprozelten** bei **Carl Buttner**; in **Tann** bei Apoth. **Ritter**; in **Uffenheim** bei **Fr. Vogel**; in **Volkach** bei **J J. Leininger**; in **Werneck** bei Apoth. **Ulrich**; in **Wertheim** bei **L. Mayer**; in **Wiesentheid** bei **Fr. Sickenberg**; in **Zellingen** bei **Gg. Carl Weiglein**.

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, übertrage gerne den Verkauf einem soliden Hause.

Franz Stollwerck in Cöln.

Die **erste Lieferung** von

Rüstow's Commentar

zu

Kaiser Napoleons III. Julius Cäsar,

welcher das Originalwerk **erklärt** und **ergänzt** und den Nichtbesitzern desselben vollkommen **ersetzt,** ist bei **Krais & Hoffmann** in Stuttgart erschienen und à 30 kr. südd. = 9 Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben, namentlich in der **Stahel'**schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Kehrein, Jos., Entwürfe zu deutschen Aufsätzen u. Reden. 4. verb. Aufl. 1 fl 27 kr.

Institutiones Philosophicae salvatoris tongiorgi etc. Edit. III. 3 vols. 4 fl 48 kr.

Ratte, Blumen aus d. Garten des heil. Dominicus. 1 fl. 6 kr.

Schirmer, Ad., Lütt Hannes. Ein Seeroman. 3 Bde. 6 fl. 18 kr.

Claudius, M., das Gehörlabyrinth von Dinotherium Giganteum. Mit 1 Abbildg. 1 fl. 48 kr.

Brauns, die Stratigraphie u. Paläontographie mit Karten, Profilen u. Abbildungen. 8 fl. 6 kr.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 19. April. 7. Vorstellung im 11. Abonnement. **Die weiße Frau auf Avenel.** Komische Oper in 3 Akten von Elmenreich. Musik von Boieldieu.

Donnerstag, den 20. April. 8. Vorstellung im 11. Abonnement. 1. Gastvorstellung des Hofschauspielers Hrn. **Wilke** vom Hoftheater zu Darmstadt. **Don Carlos, Infant von Spanien.** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Marquis v. Posa: Hr. Wilke als 1. Gastrolle.

Die Direction.

Heute letzte Vorstellung in Dr. Warmuth's Saal.

Nordamerikanisches

Cyclorama.

Letzte Vorstellung des 3. Theils.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang ½8 Uhr.

Turngemeinde.

Samstag, den 22. April: statutengemäße

Plenarversammlung

(Rechnungsablage und Neuwahl des Turnrathes) im Lokal (Rinnagel'sche Restauration, Büttnergasse). Anfang ½9 Uhr. Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

[2a] **Der Turnrath.**

Versteigerung.

Künftigen **Donnerstag, den 20., Nachmittags 2 Uhr,** werden im Auftrag 2 Betten, mehrere Kommoden, zwei 4eimerige Weinfässer, mehrere Kisten für Meßbeziehende und noch sonstige Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert durch

[2b] **F. J. Manz.**

[3a] **Wohnungen**

von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Abtritt, Magdkammer, Garderobe, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Zutritt in den Garten sind in der Nähe des neuen Bahnhofs zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu haben in der **Stahel'**schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die

geheimnißvolle Zahl Dreizehn,

oder

merkwürdige Prophezeihungen des 104jährigen Alpenschäfers Hans Tobias Velten über die wichtige Zukunft der ereignißreichen Jahre 1865 bis 1877.

Preis 6 kr.

Von dieser merkwürdigen Schrift sind binnen Kurzem 20,000 Exemplare abgesetzt worden. [2a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 109.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 20. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{50} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{50} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{28} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{14} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	6 A.
Kitzingen	8 V.	Reuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Sulpitius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 1 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 58 M. Mondaufgang: 2 Uhr 6 M. Monduntergang: 12 Uhr 10 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Reben um Georgi sind noch blütt und blind, soll sich freuen Mann, Weib und Kind.

Politische Rundschau.

Einer telegraphischen Nachricht der „Köln. Z." aus Altona vom 18. ds. zufolge hat der preußische Kommissär, Hr. v. Zedlitz, der schleswig-holsteinischen Landesregierung durch Reskript vom 3. ds. mitgetheilt, daß die Ostsee-Marinestation zufolge kgl. Ordre von Danzig nach Kiel verlegt werde. Es sollen kommissarische Ermittlungen der Räumlichkeiten in Friedrichsort und bei Holtenau stattfinden, und Hr. v. Zedlitz ersucht die Landesregierung, diese Angelegenheit möglichst zu fördern und zu unterstützen. Die Landesregierung hat darauf unterm 8. ds. den Kieler Magistrat ersucht, den Wünschen der preußischen Marinebehörden möglichst entgegenzukommen und nöthigenfalls nach Schleswig deshalb zu berichten. (Das Entgegenkommen der Landesregierung erscheint in eigenthümlichen Lichte, da dieselbe doch einseitige Requisitionen oder Befehle des Hrn. v. Zedlitz weder zu empfangen noch zu vollziehen hat.)

Der preußische Kriegsminister Herr v. Roon soll in einer der letzten Ministerconferenzen als Antwort auf die österreichischen Anfragen wegen der absichtigten Hafeneinrichtungen in Kiel verlangt haben, durch eine schnelle That die Verwandlung Kiel's in einen preußischen Kriegshafen festzustellen. Diese Ansicht erlangte jedoch nicht die Majorität, vielmehr wurde beschlossen, auf dem bisherigen Wege fortzugehen.

Eine telegraphische Depesche aus Newyork, 8. April, lautet: „Sheridan verfolgt fortwährend Lee, mit dem er seit Montag fortwährende Gefechte unterhält. Er meldet eine Schlacht bei Burkeville, in welcher Lee geschlagen, Ewell und fünf andere Generale gefangen genommen und außerdem viele Gefangene gemacht und viele Kanonen genommen worden sind. Sheridan, der den Glauben ausspricht, Lee werde sich ergeben, setzte seinen Marsch fort. Am 1. April waren die Unionisten fünf Meilen von Mobile entfernt. Der Angriff auf Mobile hat begonnen."

In Algerien gährt es wieder; der Stamm der Beni-Haman hat sich den Aufständischen angeschlossen; die Franzosen haben in zwei Gefechten gesiegt, mußten aber die Stellungen des Feindes erstürmen.

Aegyptische Gendarmen und fanatische Araber haben die Arbeiter am Suezkanal überfallen und fünf derselben durch Pistolenschüsse verwundet. Die „Times" bringt sehr beunruhigenden Berichte aus Aegypten; das Volk sei verarmt, da der Vicekönig die besten Ländereien zur Baumwollenkultur den Eigenthümern weggenommen und dadurch sei eine große Erbitterung gegen die Europäer, denen man die Schuld daran beimesse, entstanden; die unwissenden Volksmassen sehen keinen andern Ausweg als die Ermordung der Franken.

Tagesbericht.

(Forstdienstes-Nachrichten.) Zum Forstamtsactuar in Reichenhall wurde der k. Forstgehilfe Georg Hofmann in Rothenbuch, Forstamts Aschaffenburg, und zum Forstamtsactuar in Marquartstein der k. Forstgehilfe Joh. Bapt. Arnold in Marktheidenfeld, Forstamts Lohr, ernannt.

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Gößenheim, k. Bz.-Amts Gemünden, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 600 fl. in Erledigung gekommen.

: Würzburg, 20. April. Sicherem Vernehmen nach bleibt in Folge höherer Entschließung der Gesandtenbau dahier auch fernerhin dem kgl. Stadtrentamte sowie dem landwirthschaftlichen Vereine zur Benützung überlassen.

Aschaffenburg, 19. April. Wie die „Asch. Z." vernimmt, soll in Kürze dahier eine Wanderversammlung unterfränk. Landwirthe stattfinden.

München, 19. April. Gemäß Allerhöchster an sämmtliche kgl. Kreisregierungen erlassenen Entschließung vom 17. April sind die Landräthe für das Jahr 1865/66 auf Donnerstag den 18. Mai l. Js. einzuberufen. — Der am Charsamstag in einem Pistolenduelle bei Nymphenburg so schwer verwundete Studiosus Frhr. v. Beer ist gestern in Folge dessen gestorben.

** München, 19. April. Das Unwohlsein Sr. Maj. des Königs ist erfreulicher Weise soweit wieder gehoben, daß Se. Maj. heute Nachmittag zum ersten Male wieder ausfahren durften. JJ. KK. HH. der Prinz und die Prinzessin Adalbert haben mit Familie heute das Schloß Nymphenburg bezogen, um die Sommermonate daselbst zu verweilen. — In Gegenwart der k. Staatsminister des Aeußern, des Handels und der Finanzen haben heute im 2. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten die Berathungen über die Zoll- und Handelsverträge begonnen, sind aber noch nicht zum Abschlusse gelangt. Da der Ausschußbericht dann erst gedruckt werden muß, so wird die Berathung in der Kammer kaum vor nächstem Montag beginnen können.

Von Burghausen a/Salzach, 13. April, schreibt man: Eben, Mittags 12 Uhr, haben wir großen Schrecken erlebt. Am „breiten Berg", gegenüber unserer Stadt im österreichischen Gebiet, ist der ungeheure Felsen oberhalb dem Bräuhause herabgestürzt und hat den Stadel des Zimmermeisters von Hochburg ganz zertrümmert. Verunglückt ist Niemand.

In Burgkundstadt und Umgebung sind Fälle des sog. Genickkrampfes, meningitis cerebro-spinalis, vorgekommen.

Berlin, 16. April. Der Kassenbote Stuardt, welcher vor einigen Tagen ca. 40,000 Thlr. außer Zirkulation gesetzte gelbe 50-Thlr.-Noten der preuß. Bank veruntreute, hat Montag Abend ein umfassendes Geständniß abgelegt und im Zusammenhange damit diejenigen Stellen angegeben, an welchen er die für einen Theil der Noten beschafften Werthpapiere, so wie den Rest der Noten verborgen hatte. In Folge davon ist nunmehr fast der ganze Betrag der entwendeten Summe bis auf einige hundert Thaler wieder herbeigeschafft.

Berlin, 18. April. Heute erfolgte die feierliche Legung des Grundsteins zum Kriegsdenkmal. Der König sprach, während er die Hammerschläge that: „Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung." Die Grundsteinurkunde gedenkt mit besonderer Anerkennung der österreichischen Allianz. (Das Düppel-Monument wird eine 100 Fuß hohe Säule mit eingelassenen eroberten Geschützröhren bilden, bekrönt von einer Siegesgöttin mit dem Kranze, auf einem breiten Piedestal, worauf eroberte vollständige Festungsgeschütze mit Kriegergestalten der verschiedenen Truppengattungen aus Erz aufgestellt sind.)

Nach dem „Corriere Siciliano" von **Palermo** geschahen schon seit längerer Zeit in der Umgegend von Castrogiovanni, einer Kreisstadt im Innern der Insel von 13,700 Einwohnern, vielfache nächtliche Verbrechen, ohne daß es den eifrigsten Nachforschungen der Polizei und der Gendarmerie gelungen war, auch nur eine Spur der Verbrecher zu entdecken. Endlich in der Nacht vom 8. April fielen einer Gendarmerie-Patrouille zwei verdächtige Individuen in die Hände, von denen es sich herausstellte, daß der eine der Kreisgefängnißwärter von Castrogiovanni, der andere einer seiner Gefangenen war. Nach gemachtem Geständniß zog der saubere Schließer, der festen Meinung, daß auf ihn und seine Pflegebefohlenen nimmer ein Verdacht fallen könne, allnächtlich mit einem oder mehreren der letzten auf Diebstahl, Raub und Mord aus. Des Tags über lebten die Gefangenen mit ihrem löblichen Custos in Saus und Braus. In der Nacht, wo die zwei gefangen wurden, wollte ein Gefangener, Namens Salvatore Termini, aus Eifersucht seine Frau ermorden.

Kopenhagen, 18. April. Die Königin und die Prinzessin Dagmar sind soeben nach Nizza abgereist. Es heißt, daß sehr niederschlagende Berichte über den Krankheitszustand des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland eingelaufen sein.

Vermischtes.

Nach einem Berichte des k. Bezirksarztes zu **Auerbach** in der Oberpfalz vom 12. ds. herrscht dortselbst eine Krankheit seit dem Anfange des vor. Monats epidemisch, welche mit dem „Fleckfieber der Amerikaner große Aehnlichkeit hat, und als „Kopfgenickkrampf" (meningitis cerebro-spinalis epidemica) bezeichnet werden kann. Dieselbe beginnt mit plötzlichem Schwindel, heftigem Kopfschmerze, Bewußtlosigkeit, Opisthotonus, sehr geröthetem Gesichte, heißer und trockener Haut, Zähneknirschen, Erbrechen und sehr beschleunigtem Pulse. In den meisten Fällen erscheint schon bald nach der Erkrankung ein Hautausschlag, und tritt oft in einigen Stunden nach der Erkrankung der Tod ein. Die Genesung erfolgt sehr langsam. Die 31 bisher Erkrankten befanden sich im Alter von 1/4—20 Jahren, die meisten aber im Alter zwischen 2—7 Jahren. Davon sind 6 gestorben, 2 nach 1 stünd., 2 nach 5täg. und 2 nach 7tägiger Krankheitsdauer.

Freising. Die schöne majestätische, mehr als tausendjährige Linde, welche an dem Fußwege von Freising nach Weihenstephan stand und eine Zierde der Stadt und des Berges war, ist am Charsamstag Abends total abgebrannt. Muthwillige Jungen haben dieselbe angezündet.

Neuestes.

Nizza, Mittwoch, 19. April, Morgens. Der Großfürst-Thronfolger ist sehr leidend; sein Zustand ist sehr beunruhigend. Die Krankheit, die ihn befiel, ist die meningitis cerebro-spinalis (Kopf-Genickkrampf).

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
*Königshofen i/G.	18.	April	—	—	15	—	11	15	9	16	7	18
*Marktbreit	15.	"	15	30	15	30	—	—	—	—	7	—
Ochsenfurt	18.	"	—	—	15	20	11	20	9	45	—	—
Straubing	18.	"	—	—	14	34	10	5	9	26	7	25

München, 19. April. Heute wurden zwei Verloosungen der Staatsschuld mit nachverzeichnetem Ergebnisse vorgenommen:

I. Von den 3½ und auf 4% arrosirten Mobilisirungs-Obligationen wurden gezogen: a) von den Obligationen auf den Inhaber (au porteur) die Endnummern: 32, 19, 40, 56; b) von den Obligationen auf Namen lautend die Endnummern 15, 34, 79, 98.

II. Von dem 2%igen Anlehen der Stiftungen und Gemeinden:
Loos 9, umfaßt die Commissions-Kataster-Nummern 984—1049.
" 11 " " " " 1129—1231.
" 22 " " " " 2422—2518.
Die verloosten Kapitalien — 1,960,000 fl. vom erstgenannten und 320—340,000 fl. vom letztgenannten Anlehen werden sofort baar heimgezahlt und treten jedenfalls mit dem 1. August l. Js. außer Verzinsung. Die Wiederanlage derselben bei dem 4%igen Eisenbahn-Anlehen ist bis auf weitere Bestimmung gestattet.

Newyork, 8. April. Gold 150¾; Wechsel auf London 161; Bonds 196⅞; Baumwolle 33—36

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Würzburg, 20. April. (Landwehr-Reorganisation.) Da die Eingabe an den Landtag bereits bis Samstag Abend abgehen muß, durch die Colportage der Listen zuviel Zeit versäumt werden würde, so werden Alle, die sich der Adresse anschließen wollen, ersucht, sich bei den unterzeichneten Herren Dausch, Uhrmacher, (Semmelsstraße), Georg Lauk, Weinhändler, (Schulgasse), J. And. Langlotz (Markt), Apoth. Roth (Neubaugasse), Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung, Kfm. Franz Schmitt (Mainviertel) baldigst einzuzeichnen.

Terminkalender.

21. April, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Rück verlebten Wittwers Anton Schüßler beim k. Landgericht Klingenberg.
Nachm. 1 Uhr: Versteigerung der Immobilien im Concurse des Georg Anton Müller von Haßfurt durch den k. Notar dort.
24. April, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Weber Dieterich Kalb von Wenbershausen beim k. Landgericht Hilders.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Polytechnischer Verein.

Für die gewerbliche Fortbildungsschule ist der Beginn des Sommersemesters auf Montag, den 24. ds. Mts., festgesetzt. Von jenen Schülern, welche für das Wintersemester inscribirt waren und ihren Austritt aus der Schule nicht besonders anmelden, wird angenommen, daß sie auch für das Sommersemester verbleiben. Die Aufnahme neu Eintretender wird an den Werktagen im Sekretariatszimmer des Vereins, an Sonn- und Feiertagen im Infestionszimmer der Sonntagsschule stattfinden, woselbst auch der Lehrplan zu haben ist und jeder nähere Aufschluß ertheilt werden wird.

Würzburg, 19. April 1865.

Die Direction.

[2b]

Bekanntmachung.

Nr. 12/4.

Im Privat-Auftrag versteigere ich am

Dienstag, den 2. Mai l. Js.,
Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,

in meinem Amtszimmer (Eichhorngasse 2. Distr. Nr. 360) dahier die nachfolgend bezeichneten, in den Steuergemeinden Würzburg, Randersacker und Unterdürrbach gelegenen Grundbesitzungen, unter den am Strichstermin bekannt gegeben werdenden Bedingungen, und wird der Zuschlag bei annehmbaren Geboten ertheilt:

A. Steuergemeinde Würzburg:

1. Plan-Nr. 5606 u. 5615, 1 Tagwerk 107 Dezimalen = 2 Morgen Weinberg im Schalksberg, auch zum Bauplatz geeignet.
2. Plan-Nr. 5607 u. 5614, 2 Tagw. 46 Dez. = $3\frac{3}{4}$ Morgen Weinberg im Schalksberg, auch zum Bauplatz geeignet.
3. Plan-Nr. 5194, 464 Dez. = $\frac{3}{4}$ Morgen Weinberg in der kleinen Rimparer Steig.
4. Plan-Nr. 5076, 1 Tagw. 297 Dez. = $2\frac{1}{4}$ Morg. Weinberg im Lindlesberg.
5. Plan-Nr. 8019, 511 Dez. = 1 Morgen Weinberg im Zurück und Plan-Nr. 5877a.b., 5806, 5878, 5879, 5880, 1 Tagw. 993 Dez. = $3\frac{1}{2}$ Morgen Weinberg im mittleren Stein.
6. Plan-Nr. 5832, 5861 und 5833, 1 Tagw. 681 Dez. = 3 Morg. Weinberg und Weinbergsfeld im Stein.
7. Plan-Nr. $2537\frac{1}{3}$, 82 Dez. Oedung im äußeren Neuberg u. Plan-Nr. 8060, 565 Dez. = 1 Morgen Acker im Neußen.
8. Plan-Nr. 4395 und 4394, 4 Tagw. 599 Dez. = 8 Morgen Weinberg mit Baumfeld im Sändlein, der Aumühle gegenüber liegend, und zu Gärten und Bauplätzen geeignet.
9. Plan-Nrn. 4392 und 4393, 1 Tagw. 19 Dez. = 2 Morgen Baumfeld im Sändlein, zu Gärten und Bauplätzen geeignet.
10. Plan-Nrn. $3907\frac{1}{4}$, $3907\frac{1}{2}$, $3907\frac{1}{3}$, 3907, 4 Tagw. 280 Dez. = $10\frac{3}{4}$ Morgen Acker in der Tränk, an der Ansbacher Bahn gelegen, und zu Gärten und Bauplätzen vorzüglich geeignet.
11. Plan-Nr. 3956, 3957, 3958, 3959a.b.c., 3960a.b., $3960\frac{1}{2}$, 4 Tagw. 997 Dez. = $6\frac{1}{2}$ Morgen Acker mit Weinberg im äußern Kürnacherberg beim dicken Bild rechts und links des Weges.
12. Plan-Nr. 3868a.b., $3879\frac{1}{2}$, $3868\frac{1}{2}$, $3868\frac{1}{3}$a b., 3879, 3870a.b., 3877, 7 Tagw. 186 Dez. = $12\frac{1}{4}$ Morgen Acker und Weinberg im innern Kürnacherberg.

B. Steuergemeinde Randersacker:

13. Plan-Nrn. 1362, 1363, 1364, 1365, 1403, 1404, 1440, 1441, 556 und $567\frac{1}{15}$, 1 Tagw. 694 Dez. = 2 Morgen Weinberg im mittleren Pfülben und Acker im Altengraben.

C. Steuergemeinde Unterdürrbach:

14. Plan-Nr. 1048, 1003 und 1049, 3 Tagw. 897 Dez. = $6\frac{1}{4}$ Morgen Oedung im Schenkenfeld.

Schließlich wird bemerkt, daß sämmtliche Weinberge im guten Stande und die Aecker frisch gedüngt und mit Rothwaizen bebaut sind.

Würzburg, den 10. April 1865.

[3b] **Seuffert**, k. Notar.

Haus-Nr. 74. In Höchberg Haus-Nr. 74.

wird **Montag, den 24. April, früh 9 Uhr anfangend**, verschiedenes Mobiliar, u. A. ein Klavier, eine Repsäe- und eine Häckselmaschine, 2 Kühe, Stroh, eine Parthie Kartoffeln, ca. 20 Eimer 1864er Most, mehrere kleine Fässer und 1 Stückfaß rc. versteigert, und werden Steigerungslustige hiezu eingeladen.

Versteigerung.

Dienstag, den 25. April, Nachmittags 2 Uhr,

und die folgenden Tage, werden im 4. Distr. Nr. 154, Sandergasse, wegen Abreise von hier mehrere Möbel gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: Ein Rococco-Trésor mit hohem Aufsatz, eingelegten Figuren von Elfenbein u. vergoldeten Beschlägen von besonderer Schönheit, Kanapee, Sessel, Tische, Schränke, Betten, Bettstätte, Bilder und sonstiges Hausgeräth, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden. [3a]

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 20. April. 8. Vorstellung im 11. Abonnement. 1. Gastvorstellung des Hofschauspielers Hrn. Wilke vom Hoftheater zu Darmstadt. **Don Carlos, Infant von Spanien.** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Marquis v. Posa: Hr. Wilke als 1. Gastrolle.

Freitag den 21. April: 9. Vorstellung im 11. Abonnement. 2. Gastspiel des Hofschauspielers Hrn. Wilke vom Hoftheater zu Darmstadt. **Kabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller. Ferdinand v. Walter — Hr. Wilke als 2. Gastrolle.

Die Direction.

Auf 1. August d. J.
ist ein großes Logis mit 7 Zimmern, Wasser- & Gas-Einrichtung und sonstigen Erfordernissen zu vermiethen im 2. Distr. Nr. 396.

[2a]

Bekanntmachung.

Am 11. ds. wurde von dem Bauplatze am Markte ein blauer sog. Staubkittel u. eine schwarze Tuchweste, dann am 12. ds. gleichfalls auf dem Markte von einem dort stehenden Wagen ein dunkelblaues tuchenes Wamms entwendet. Letzteres war mit grauem Sarsenet gefüttert, hatte zwei Seiten- und eine Brusttasche und zwei Reihen Hornknöpfe. In den Taschen befanden sich mehrere Frachtbriefe.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, 13. April 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Ehrenfried.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Volkswirthschaftlicher

Arbeiter-Katechismus

von

Dr. Bernhard Heßlein.

Motto: Die Freiheit ist der Schlüssel, durch welchen alle socialen Probleme ihre Lösung finden.

Preis 18 kr.

[3b] **Wohnungen**

von 2 bis 5 Zimmern, Küche, Abtritt, Magdkammer, Garderobe, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Zutritt in den Garten sind in der Nähe des neuen Bahnhofs zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Rudolph Heinrich Lang von Schweinfurt, Scribent dahier, mit Eva Vogel von hier.

In der Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul:

Sebastian Kraus von Akersheim, Bürger u. Schneidermeister dahier, mit Apollonia Schäfer von Bilchband.

In der Augustiner Klosterkirche:

Anton Minoprio, Kaufmann dahier, mit Therese Kuisek von hier.

Neueste Holz-Rouleaux

aus der Fabrik von Theodor Platz in Deggendorf.

Verkauf zu Fabrikpreisen bei K. Hartling in Würzburg.

Zur gefälligen Ansicht und Abnahme obigen neuen Fabrikates, welches sich durch Schönheit und Zweckdienlichkeit nebst billiger Preisnotirung auszeichnet, laden folgende Tapezierer in Würzburg ein:

Joseph Vögel, Anton Brand, Friedrich Deibert, Adalbert Fischer, Bernhard Fischer, Anton Full, Zachar. Full Wwe., Adam Grundel, Franz Hartling, Kaspar Hartling, Ignaz Lang, Anton Tünchner jun., Franz Tünchner sen., Theodor Vollgraf. [2b]

Freitag, den 21. April 1865, Vormittags 10 Uhr,
wird die vom **Fränkischen Gartenbauverein** veranstaltete

Blumen-, Gemüse- & Gartenprodukten-Ausstellung

in den **Wartesälen des früheren Bahnhofes** eröffnet und endet am Sonntag, Abends 6 Uhr.

Entrée 12 kr. à Person, Kinder in Begleitung Erwachsener 6 kr.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

[2b] Der Vereins-Ausschuß.

Stuttgart.

Wagen- & Geschirr-Fabrik v. Otto Naegele,

34, Marienstraße 34.

Unterzeichneter erlaubt sich auf den am 24., 25. und 26. ds. Mts. hier stattfindenden Pferdemarkt seinen **bedeutenden Vorrath von neuen Wagen**, als: **Clarance's, Landau's, Caleschen, Victoria's, Phaeton's, Brack's, Dog-Carts, zwei- und viersitzige Ponny-Wagen** 2c. höflich zu empfehlen. **Das Geschirr-Magazin** bietet eine reichhaltige Auswahl, sowohl **der feinsten silberplattirten Geschirre**, als solche mit Messing und schwarzem Beschlag, worunter **ächt russische, ungarische Juckee-** sowie **amerikanische Oeconomie-Geschirre**. Großes Lager von **Pferdedecken, Stallteppichen, Stallrequisiten** und **Putzzeug. Fahr- & Reitpeitschen**, worunter ein großes Sortiment **ächt englischer, mit Gold- und Silbergarnitur.** — Insbesondere macht derselbe auf eine außergewöhnliche Anzahl **wenig gebrauchter Wagen** und **Geschirre** jeder Art aufmerksam und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Otto Naegele, Wagenfabrikant.

Depot des ächten Simon'schen Restitutions-Fluide.

Ein anerkannt bewährtes Mittel zur **Heilung von Pferdekrankheiten**, als **Schulter-, Hüft- u. Kreuzlähme, Hufentzündung, Verrenkungen** und **Verstauchungen der Fessel-, Kron-** und **Hufgelenke, Verfangen, Sehnenausdehnungen** 2c., welches ich den Herren Pferdebesitzern angelegentlichst empfehle. **Preis:** pr. ganze Kiste à 12 Flaschen fl. 13. 12 kr. Halbe Kisten à 6 Flaschen fl. 7. 12 kr. Einzelne Flaschen à fl. 1. 30 kr., inclusive Emballage nebst Gebrauchs-Anweisung.

Auch bei allen übrigen Hausthieren ist dieses Mittel anwendbar.

Otto Naegele in Stuttgart,
Marienstraße 34.

[2b]

Bekanntmachung.

Die im städtischen Holzmagazin lagernde Holzerde wird

Montag, den 24. April d. J., früh 10 Uhr,

auf dem Platze verstrichen, und werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Strichsbedingungen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 19. April 1865.

Störrlein.

Zu Communion-Geschenken

empfehlen wir unser reiches Lager in gebundenen deutschen und französischen Gebetbüchern im Preise von fl. 1 bis zu fl. 20.

Nach Wunsch werden Auswahlsendungen sowohl hier als auswärts gemacht.

Stahel'sche Buch- & Kunsthdlg. in Würzburg.

Liedertafel

Morgen, Freitag: **Probe.**

Aechtes Klettenwurzel-Oel, ausgezeichnetes Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, sowie

Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, sind stets frisch vorräthig bei

[3a] **Carl Bolzano.**

In nächster Nähe des neuen Bahnhofs sind 2 elegant möblirte Zimmer ständlich zu vermiethen.

Näh. in d. Exp. d. Bl. [3b]

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die

geheimnißvolle Zahl Dreizehn,

oder

merkwürdige Prophezeihungen des 104jährigen Alpenschäfers Hans Tobias Belten über die wichtige Zukunft der ereignißreichen Jahre 1863 bis 1877.

Preis 6 kr.

Von dieser merkwürdigen Schrift sind binnen Kurzem 20,000 Exemplare abgesetzt worden. [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 19. April.

(Adler.) Kflte.: Eissen a. Straßburg, Schad u. Dann a. Frankfurt, Krans a. Basel, Bettmann a. Nürnberg, Robert a. Chaux de Fonds, Häring a. Hanau, Weber a. Aarau, Mehnert a. Neuß.

(Fränk. Hof.) Recknagel m. Frau, Docter a. Aschaffenburg. — Frau Müller mit Sohn a. Guthenberg. Frau Wittstadt mit Tochter a. München. Kfl. Kernberger a. Aachen, Hartmann a. Culmbach.

(Hotel Römer.) Baumstr. Bergenrоder a. Rübenhausen. Geistl.: Strehle a. Ochsenfurt und Reidelbach a. Frickenhausen. Hoftansp. Wilke a. Darmstadt. Bauführer Seifert a. Hanau. Kflte.: Strauß a. Buchau, Meckel a. Goßmannsdorf, Schuh u. Grosch a. Ansbach, Schebel aus Kitzingen. Frl. Grosse a. Wiesbaden.

(Hotel Schwan.) Ing. Deimling a. Cöln. Fabr. Schmitt a. Barmen. Kflte: Kaiser a. Coburg, Gmelin a. Frankfurt, Metzger a. Heidenheim, Groß u. Mohr a. Mainz, Bahnmaier a. Heilbronn.

(Württ. Hof.) Se. Durchl. Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein m. Begl. u. Dienerschaft. Dr. Uhl a. Kandel. Kflte.: Levy a. Frankfurt a. M. u. Klein a. Wien.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 110.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 21. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. Nchm.: 1[illegible] GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{4} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 5^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{54} KZ. 4^{36} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Reßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	5^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Rosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	5 B.	Neusetz	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Anselmus, Lothar. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 69 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 59 M. Mondaufgang: 2 Uhr 36 M. Monduntergang: 1 Uhr 45 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — Bauernregel: So lange die Frösche vor Georgi quacken und schreien, so lange schweigen sie nachher wieder still.

Politische Rundschau.

Ein ministerielles preußisches Organ spricht sich über die Stimmung im deutschen Volke in einer Weise aus, die namentlich deshalb überraschen muß, weil alle Welt entgegengesetzte Ansichten hat über das, was das deutsche Volk denkt und will. Die „P.-Corr". sagt: „Nicht blos in Preußen, sondern auch in Schleswig-Holstein und im übrigen Deutschland hat das Bewußtsein, daß Schleswig-Holstein um seiner selbst und um Deutschlands willen in engster Verbindung mit Preußen bleiben muß, das gesammte Volk erfüllt. Diese Bewegung der Geister ist so einmüthig und kräftig, daß jede andere Lösungsart unmöglich geworden."

Mit staunenswerther Unbefangenheit ignorirt das genannte Organ die Kundgebungen des deutschen Volkes, der Schleswig-Holsteiner und der deutschen Landesvertretungen sowie die letzten Vorgänge am Bunde. Daß die Schleswig-Holsteiner sich noch nicht sonderlich nach dem Segen preußischer Staatszucht sehnen, beweist eine telegraphische Nachricht aus Rendsburg, wo am 19. ds. die dort abgehaltene Versammlung von Delegirten der Schleswig-Holstein-Vereine baldige Constituirung der Herzogthümer unter dem Erbprinzen von Augustenburg fordert. Daß übrigens die Schleswig-Holsteiner auch keinem so engherzigen Partikularismus ergeben sind, wie Berliner Blätter behaupten, zeigt die weitere Mittheilung, daß die erwähnte Versammlung der am 26. März in Berlin angebahnten Verständigung beigetreten ist. In jener Verständigung erklären aber die Parteigänger der preußischen Regierung, sei nur das Minimum der Forderungen, mit denen sich Preußen im äußersten Falle aufgestellt, und Preußen werde sich aber, wie die Lage jetzt stehe, mit jenem Minimum nicht begnügen.

Von dem österreichischen Civilcommissär, Herrn v. Halbhuber, wurde gegen die die Verlegung der preußischen Marinestation nach Kiel betreffende Anzeige des Herrn v. Zedlitz Protest eingelegt, worauf, nach einem Telegramm der „A.Z.", sofortige Zurücknahme der bezüglichen Verfügungen der Landesregierung erfolgte.

In Frankreich wurde eben ein neues mexicanisches Anlehen contrahirt und die unternehmenden Bankhäuser spekuliren dabei auch auf eine Betheiligung in Deutschland. Es wird kaum nöthig sein, hievor zu warnen, da das mexicanische Kaiserthum, namentlich jetzt, wo der Sieg der nordamerikanischen Union entschieden ist, nicht die mindeste Dauer verspricht. Wer daher sein Kapital nicht verlieren will, wird wohl thun, sich an dem mexicanischen Anlehen, trotz der verlockenden Vortheile, welche dasselbe verspricht, nicht zu betheiligen.

In dem Heerlager Mazzini's ist neuerdings ein Zwiespalt ausgebrochen. Crispi, einer der Matadoren der Aktionspartei, hat sich von dem Urwühler losgesagt und für die Monarchie Viktor Emanuel erklärt. Er ist so rücksichtslos, von seinen ehemaligen Parteigenossen zu schreiben: „Diesen modernen Republikanern gehen alle Tugenden der alten ab; sie gleichen ihnen nur, wie der Affe dem Menschen."

Das jüngst in den Blättern aufgetauchte Project der Verehelichung des Königs Georg von Griechenland mit einer russischen Großfürstin wird jetzt in Abrede gestellt. Die Absicht des jungen Königs, einen Ausflug nach Corfu zu unternehmen, soll einen romantischen Hintergrund gehabt haben; man erzählt sich von einer ernsten Hinneigung zu einer jungen, reizenden Fürstentochter Griechenlands, mit welcher die Trauung in der Hauptstadt der jonischen Inseln erfolgen sollte. Durch Zufall bekam des Königs Mentor, der Graf Sponneck, Kenntniß von der Angelegenheit; derselbe wußte die Reise zu verhindern. Zu den vielen anderen Schmerzen scheint also bei dem armen Georg auch noch die Liebespein gekommen zu sein, und sein Herz wird sich wohl mit dem platonischen Glück, das ihm seine Liebe vielleicht bereitet, trösten müssen.

Aus Newyork wird vom 8. April, 5 Uhr Abends, telegraphirt: „Die Rebellen wurden von Danville-Road nach Lynchburg gedrängt."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat zum Zwecke der Erwerbung und Adaptirung eines israelitischen Schulhauses sammt Lehrerswohnung für die Kultusgemeinde Schmalnau, Bezirksamt Gersfeld, die Vornahme einer Collecte in den sämmtlichen Synagogen des Königreichs bewilligt.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schulverweser Nik. Baureiß in Dutendorf ist auf Präsentation der freiherrlich von Crailsheim'schen Gutsherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Altenschönbach, Bezirks Gerolzhofen, übertragen worden.

Einer Bekanntmachung der Generaldirektion der Verkehrsanstalten zufolge können von nun an Sendungen nach Nichtverbandstationen der französischen Ostbahnen und deren Anschlußbahnen durch Beigabe von Frankaturnoten frankirt abgesendet werden.

§ Würzburg, 20. April. Der k. hannov. Hof- und Kammermusikus Herr Ott gibt, wie bereits bekannt, am kommenden Sonntag im akademischen Musiksaale unter Mitwirkung der besten musikalischen Kräfte hiesiger Stadt sein schon mehrfach angekündigtes Concert, und zwar zum Besten der Kreisblindenanstalt. Neben der Gewißheit, daß in diesem Concerte wahrhaft künstlerische Genüsse geboten werden, dürfte noch der Umstand, daß Hr. Concertgeber ein geborner Würzburger ist, sowie der wohlthätige Zweck, dem der Ertrag zugewendet wird, zu der sichern Erwartung berechtigen, es werde sich dieses Concert eines recht zahlreichen Besuches von Seite des durch seine Kunstsinnigkeit ebenso wie durch seinen Wohlthätigkeitssinn bekannten hiesigen Publikums zu erfreuen haben.

(Concessions-Gesuche.) Joh. Schmitt von Ochsenfurt bewirbt sich um eine Metzger-Concession; Gg. Joh. Kleinschnitz, Bürger und Hausbesitzer dahier, um eine Garküchen-Concession;

Balthasar Haag von Röttingen um 1 Spengler-Concession; Isak Goldschmied von Zeitlofs um eine Detailhandels-Concession; Gg. Riegel, Bürger und Hausbesitzer dahier, um eine Bierwirthschafts-Concession mit Verabreichung von kalten und warmen Speisen; Wolf Schlenker von Höchberg um eine Trödler-Concession.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung kommen: Am 25. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Ziegler von Unterrückersbach, wegen Betrugs; um 10 Uhr gegen Jos. Fürst von Kleineibstadt, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Isak Oppenheimer von Poppenlauer, wegen Ehrenkränkung. Am 27. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Jos. Schleicher von Wickers, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Barb. Ebner von Gabelsbausen, wegen Hausiren; um 10½ Uhr gegen Johann Grg. Grösch von Dalherda, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Joh. Wagner von Eckweisbach, wegen Körperverletzung; um 11½ Uhr gegen Barbara Albert von Stockheim, wegen Diebstahls; um 12 Uhr gegen Adam Friedrich u. Cons. von Neustädtles, wegen Forstfrevels.

Schweinfurt. Am Sonntag, den 30. ds., wird im Gasthause „zum deutschen Haus" dahier eine Versammlung der unterfränkischen Stadtschreiber stattfinden. — Die unterfränkischen Distriktswegmeister werden Sonntag, den 30. ds., wegen Berathung der täglich schlechter werdenden Distrikts- und Gemeindestraßen, sowie wegen allgemeiner Regelung ihrer Dienstverhältnisse im hiesigen Gasthofe „zum Stern" tagen und ihre Beschlüsse dann der höchsten Stelle in Vorlage bringen. (Schw. Tgbl.)

München, 17. April. Die heurigen Uebungen der Artillerietruppen auf dem Lechfelde beginnen am 13. Juni mit Fußbatterien des 2. und 4. Artillerieregiments, diese werden am 2. Juli durch andere des 1. resp. 4. Regiments, letztere von Landau, Germersheim und Ulm kommend, abgelöst. Die Uebungen der Feldbatterien beginnen am 19. Juli, dauern bis 22. August und werden in drei Abtheilungen von je 10 Tagen ausgeführt. Für die Fußbatterien ist der Herr Oberst von Steinsdorff vom 2., für die Feldbatterien Herr Oberst Graf Bothmer vom 3. Artillerie-Regiment als Lagerkommandant bestimmt.

Neuesten Nachrichten zufolge wäre doch Aussicht vorhanden, daß die österreichische Regierung die nachgesuchte Concession zum Bau der Bahn von Ried nach Braunau ertheilen werde.

In **Regensburg** fand am Ostermontage die Einweihung der neuen Fahne des bayerischen Sängerbundes statt. Es hatten sich dazu 22 Vereine durch Abordnungen eingefunden. Der Vertreter des schwäbischen Sängerbundes schlug als erster „Pathe" den ersten Nagel in den Schaft der Fahne.

Petersburg, Donnerstag, 20. April. Die heutigen Blätter melden: Der Leibarzt des Kaisers, Zbeckauer (?), kam am Dienstag Abend in Nizza an und constatirte, daß der Großfürst-Thronfolger von einer Rückenmarks- und Gehirnentzündung befallen sei. Die Entzündungssymptome haben sich vermindert; das Fieber und die Kräfteverminderung beharren. Am Mittwoch früh nach einer schlaflosen Nacht zeigte sich Zunahme des Fiebers, Abnahme der Gehirndrucksymptome, die Bewegung der Glieder war frei. Man fürchtet für das Leben des Thronfolgers.

Newyork, 4. April. Ein furchtbares Unglück zur See ist am 29. März an der Küste von Nordcarolina geschehen. Das bundesstaatliche Transportschiff „General Lyon", welches mit 600 Menschen an Bord auf dem Wege von Wilmington nach Monroe war, gerieth in der Nähe von Kap Hatteras in Brand; die Flammen zu dämpfen gelang nicht, und das Schiff war in Zeit weniger Stunden ein Wrack. Nur 29 Soldaten gelang es, die Küste zu erreichen; die übrigen (unter ihnen 204 Mann des 56. Illinois-Regim.) kamen in den Wogen um, denn auch die Rettungsboote konnten der stürmisch aufgeregten See nicht Stand halten.

Vermischtes.

Die „N. Fr. Presse" in Wien bringt unter dem Titel „Eine Finanzoperation" eine Mittheilung über das Anlehensgeschäft eines österreichischen Aristokraten. Der Mann besaß viele Quadratmeilen umfassende Herrschaften im Schätzungswerthe von 12 Mill. Gulden und begehrte ein Darlehen von einer Million, für welche er seinen Grundbesitz zu verpfänden bereit war. Er fand sowohl in der Heimath wie im Auslande Leute, welche bereit waren, das Geschäft zu machen, ja man bot ihm statt der einen Million, die er verlangte, sechs an, die in Wirklichkeit auf die Güter des Mannes, der das Darlehen verlangt hatte, eingetragen wurden. Bei der Abrechnung, als das Geld, für das ein Besitzthum im Werthe von 12 Mill. fl. verpfändet worden war, einkassirt werden sollte, wurde folgende Rechnung gestellt: Die Anleihe beträgt nominell 6 Mill. fl., übernommen zum Curs von 60 pCt., ergibt einen Verlust von 40 pCt. oder 2,400,000 fl., bleiben 3,600,000 fl.; Provision für das Geschäft, 5pCt. 300,000 fl., bleiben 3,300,000 fl.; 5pCt. Zinsen auf 5 Jahre, im vorhinein zu erlegen, 1,500,000 fl., bleiben 1,800,000 fl. Statt 6 Mill. fl. 1,800,000 fl.; doch auch dabei sollte es nicht bleiben. Da der Fürst nur 1 Mill. Gulden brauchte, wurde er mit den überschießenden 800,000 fl. an dem Geschäft selbst betheiligt, um ihm den Genuß einer Curssteigerung bei den zu 60 pCt. übernommenen Obligationen zuzuwenden. Statt der 6 Mill. erhielt der Geldbedürftige eine, sage eine Million.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 19. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 45 kr.	15 fl. 25 kr.	14 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 18 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 5 kr.	10 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 3 kr.	9 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 20 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 33 kr.	7 fl. — kr.	Gefl. — fl. 6 kr.

• **Scheinfeld**, 19. April. Der heutige Viehmarkt war zwar ein ziemlich frequenter, doch nicht so stark wie der vorige, da wegen des gestrigen israelitischen Feiertags auch noch mehrere andere Märkte auf heute verlegt wurden. Der Handel ging übrigens sehr lebhaft und die Preise hielten mit jenen des vorigen Marktes die gleiche Höhe. Junge Schweine kamen 104 Stück zum Verkaufe. — Nächster Markt Montag den 1. Mai.

Orb, 19 April. Vom Monat Mai an werden bis mit Oktober wieder Viehmärkte hier abgehalten. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, von dem zu Markt getriebenen Vieh weder Pflaster- noch Standgeld, überhaupt keinerlei Abgabe zu erheben, Protokolle sollen unentgeltlich aufgenommen und für Gesundheitszeugnisse keine Gebühren erhoben werden, dann sollen an jedem Markttage für die 4 schönsten Stück Vieh die Preise von 4, 3, 2 und 1 Vereinsthaler zur Vertheilung kommen.

Schweinfurt, 20. April. Der gestr. Viehmarkt war nur gering betrieben; schwere Ochsen 1. Kl. 42—48 Kar., Ochsen 2. Kl. 38—42 Kar. per Paar. Gangochsen 28—36 Kar.

Newyork, 8. April. Gold 145⅝; Wechselcours 161; Bonds 107 Baumwolle 35.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

22. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Polizeidiener J. Storath von Stockheim beim Landgericht Mellrichstadt.
Nachm. 2 Uhr: Immobiliar-Versteigerung in der Verlassenschaft des Wagnerm. Andr. Frankenstein v. Münnerstadt durch den k. Notar dort.

Würzburg, 18. April. (Eingesandt.) [Theater.] Wer die Geschichte unseres Theaters in den letzten Jahren einer billigen Kritik unterstellt, kann dem unermüdlichen Eifer und der taktvollen Haltung des Herrn Direktors Hahn gegenüber den wandelbaren Anforderungen eines strengen Publikums die Anerkennung nicht versagen. Die Oper — gedenken wir nur der eben vergangenen Saison besonders — war mit vorzüglichen Stimmen besetzt, und das Schauspiel, anfangs in den weiblichen Partien ungenügend, wurde alsbald durch die Acquisition gewandter ja glänzender Talente allgemein befriedigend. So sehr wir die Leitung unserer Bühne besonders in Rücksicht auf die schwierigen Verhältnisse, mit denen sie zu ringen hat, doch als eine verdienstliche im Allgemeinen bezeichnen dürfen, so können wir uns doch der Direktionspolitik nicht anschließen, die uns einem zu häufigen Wechsel im Personal hauptsächlich in den wohlerprobten und liebgewordenen Mitgliedern aussetzt. Es ist richtig, Wechsel ergötzt und erfrischt, aber nur wenn er Besseres bringt. Wenn er nur Gleiches bietet, so ist nicht viel gewonnen. Man hat dann nur die Nachtheile, sich an andere Schwächen der neuen Größen gewöhnen zu müssen. Die gute Absicht, durch den Reiz des Wechsels vollkommen zufrieden zu stellen, wird nur erfüllt, wenn die zukünftigen Kräfte die gegenwärtigen überragen. Dem Vernehmen nach verlassen uns nun sehr treffliche Mitglieder unserer Bühne ohne sichere Aussicht, einen erfreulichen Ersatz im nächsten Winter zu finden. Frau Borchers und Hr. Hahn werden uns bestimmt verlassen, Hr. Simon ist nun definitiv in Stuttgart engagirt, auch Hr. Pückert soll uns nicht mehr gehören. Wer diesen Künstler als Carlos, als Schiller in den Carlsschülern und in Jacobäa als Franco gesehen, muß das Scheiden desselben aufrichtig bedauern. Hr. Pückert, um die volle Wahrheit zu sagen, zählt nicht zu den besten Schauspielern, aber es sind in ihm, wie selten unter den Künstlern seines Faches drei Vorzüge so glücklich vereint, daß er zu den beliebtesten Erscheinungen der hiesigen Bühne gerechnet werden darf. Durch seinen ausdauernden Fleiß treffen wir ihn stets am Besten vorbereitet und sicher spielen, seine Begeisterung für die Sache gibt ihm Unmittelbarkeit und Wahrheit im Spiel und sein anspruchsloses decentes Wesen verleiht ihm ein gefälliges Aeußere — das sind wahrlich Eigenschaften, welche uns genügende Veranlassung und Rechtfertigung geben, unseren geehrten Herrn Direktor, wenn noch thunlich, um die Erhaltung des bisherigen jugendlichen Liebhabers freundlichst zu ersuchen. — Daß wir im Namen eines großen Theils des Theaterpublikums sprechen, dafür bürgt der allgemeine und lebhafte Beifall, welchen Hr. Pückert als Benefiziant und in vielen anderen bedeutenden Rollen während seines Hierseins ärntete. L.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Am 1. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr werden im Bankgebäude, Sitzungssaal Nr. I, in Gegenwart eines kgl. Notars unter Verwendung der aus den Pfandbriefsdarlehen eingegangenen Tilgungsraten

125,000 fl.

Pfandbriefe **aus Serie I. (Jahrgang 1864)** zur Heimzahlung im Nennwerthe verloost und kann diesem Akte beiwohnen, wer sich als Pfandbriefs- oder Aktien-Besitzer der Bank legitimirt.

Die Resultate der Verloosung werden seinerzeit besonders veröffentlicht werden.

Bei dieser Gelegenheit wird zugleich bekannt gegeben, daß die für das Pfandbriefsdarlehensgeschäft ausgesetzte Maximalsumme von 30 Millionen durch die bisherigen Darlehensbewilligungen von 28½ Millionen erschöpft sei bis auf einen Rest von 1½ Millionen Gulden.

Nachdem auch dieser Rest zum großen Theil in Anspruch genommen wird theils von Darlehensgesuchen, die bereits zur Instruktion vorliegen, theils von solchen Hypothekschuldnern der Bank, welche ihr bisheriges Geldanlehen in ein Pfandbriefsdarlehen umzuwandeln gedenken, so werden von nun an Pfandbriefsdarlehen nur mehr in kleineren Summen fortgesetzt und wolle daher die Einsendung von Gesuchen um hohe Summen als zwecklos unterlassen werden.

München, den 15. April 1865.

[3b] **Die Bank-Administration.**

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 415,433 Thlr. 15 Sgr. 7 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art **zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämmtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Würzburg, den 21. April 1865.

Die Haupt-Agentur: H. Knorsch in Würzburg,

sowie die Herren Agenten:

Albin Herold, Kaufmann
F. J. König, Weinhändler und Restaurateur } in **Würzburg**,
J. N. Fikentscher, Aufschläger
Max Hartung, Oekonom in **Aub**,
M. Benngraf, Gerichtsdiener in **Arnstein**,
F. Ludwig, Rentamtsoberschreiber in **Dettelbach**,
Hünnerkopf, Bäckermeister in **Eibelstadt**,
Johann Stumpf, Gutsbesitzer in **Erbachshof**,
P. Schleicher, Lehrer in **Erlach**,
F. L. Eck, Gerbermeister in **Bütthardt**,
M. Fritschler, Rentamtsoberschreiber in **Lengfurt**,
C. A. Spaeth, Kaufmann in **Mainbernheim**,
A. Hartmann, Kaufmann in **Marktbreit**,
C. Frantz, Buchbinder in **Marktheidenfeld**,
Ludwig Kern, Königl. Aufschläger in **Marktsteft**,
G. M. Willeck, Kaufmann in **Müdesheim**,
J. A. Phil. Vollerth, Kaufmann in **Ochsenfurt**,
J. Kees, Kaufmann in **Unterpleichfeld**,
S. Probst, Postexpeditor in **Prichsenstadt**,
F. Bayer, Vorsteher in **Remlingen**,
B. Oestreicher, Kaufmann in **Rieden**,
Aug. Abler, Lehrer in **Rimpar**,
G. C. Seubert, Kaufmann in **Röttingen**,
Michael Dürr, Schreinermeister in **Stadtschwarzach**,
A. Sitzmann, Lehrer in **Thüngersheim**,
M. Schäfer, Zimmermeister in **Veitshöchheim**,
Anton Heilmann, Kaminkehrer in **Volkach**,
Adam Becker, Gerichtsdiener in **Werneck**,
Johann Eck, Oekonom in **Wipfeld**,
F. Urlaub, Lehrer in **Zellingen**. [2a]

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich im Auftrage des Handelsgerichts dahier am

Mittwoch, den 3. Mai,
Mittags 2 Uhr,

im 4. Distr. Nr. 336 ein vollständiges Bett gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 18. April 1865.

Grimm, k. Notar.

STADT-THEATER.

Freitag, den 21. April 1865. 9. Vorstellung im 11. Abonnement. Wegen Krankheit der Frau Eichenwald kann die Vorstellung von „Kabale und Liebe“ heute nicht stattfinden, dagegen **Alessandro Stradella.** Romantische Oper in 3 Akten von **Flotow.**

Samstag, den 22. April. Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel der Frau Beck-Weixelbaum. Zum Benefiz d. Hrn. Leithner und zum letzten Male in dieser Saison: **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten und 1 Bild. Musik v. Meyerbeer. Valentine: Frau Beck-Weixelbaum als Gast.

Die Direction.

Turngemeinde.

Samstag, den 22. April: statutengemäße

Plenarversammlung

(Rechnungsablage und Neuwahl des Turnrathes) im Lokal (Rinnagel'sche Restauration, Büttnergasse). Anfang ½9 Uhr. Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

[2b] **Der Turnrath.**

Ein **Landhaus** mit Remise, Stallungen, nebst einem zwei Morgen großen Wein- und Obstgarten am Haus, gelegen in freier Lage am Main, 1½ Stunde von Aschaffenburg, ist aus freier Hand zu verkaufen. Frankirte Anfragen wolle man an **C. A. Dückert** in Kleinwallstadt richten. [3a]

Bei **Friedrich Pustet** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Der Papst

im Kampfe gegen den Fortschritt, den Liberalismus u. die moderne Civilisation.

Predigt am Lichtmeßfeste über den 80. Satz des Syllabus: „Der römische Stuhl kann und muß sich mit dem Fortschritt, dem Liberalismus und der modernen Civilisation aussöhnen und vergleichen“

von

Dr. Anton Westermayer,

kgl. geistl. Rath und Stadtpfarrer bei St. Peter in München.

Preis 9 kr. oder 3 Sgr.

Blumen, Pflanzen, Gesträuche, Rosenstöcke & Fruchtbäume, soeben aus Paris angekommen, Semmelsstr. Nr. 142.

GIRAUD,

Kunstgärtner aus Paris,

verkauft zu den billigsten Preisen alle Gattungen Blumenpflanzen für Appartements, Treibhäuser und Gärten, immerblühende Rosen in 500 Varietäten, Amaryllis, Liliums, Blumenzwiebel, Blumensamen, Knollengewächse aus Afrika und Amerika, welche 4 bis 5 Monate ununterbrochen blühen. Ebenso Obstbäume, als Aepfel und Birnen (wovon Früchte in Natur von 3 bis 4 Pfd. ausgestellt sind).

Indische Johannisbeeren (Ribisel) in 12 Varietäten,
Marokkanische Himbeeren in . . . 12 „
Tafel-Trauben (Chaplas) in . . . . 25 „
Kastanienbäume von Carolina in 6 „
Englische Erdbeeren in . . . . 50 „

Monsieur **Giraud**

bittet den hohen Adel und das P. T. Publikum um gütiges Vertrauen.

☞ **Aufenthalt nur acht Tage.** [3a]

Polytechnischer Verein.

Die Sammlungen der Marschule

werden vom 23. April anfangend jeden **Sonntag** Vormittags von 10 — 12 Uhr, wie früher, dem Publikum unentgeltlich geöffnet.

Matinée-Anzeige.

Das auf Samstag bereits angekündigte Concert des königl. Hof-Kammermusikus Herrn **Seb. Ott** findet nunmehr

Sonntag, den 23. April, Mittags von 11 bis 1 Uhr,

als Matinée im **akademischen Musiksaale** statt, und zwar zum Besten der Kreis-Blinden-Anstalt dahier. **Programm.**

I. Abtheilung:

1. **Quintett** (1. Theil) von W. H. Veit, vorgetragen von den Herren Hußla, Röder, Kimmler, Eulenhaupt und Helmann.
2. **Capriccio** f. die Flöte v. G. Briccialdi, vorgetragen v. Hrn. Seb. Ott.
3. **„Der Himmel hat eine Thräne geweint“,** Lied von Kücken mit obligater Violinbegleitung, vorgetr. v. Frl. Leiblein u. Hrn. Hußla, k. russ. Kapellmstr.
4. **Fantaisie de Salon** f. die Flöte a. d. Oper „Faust“, vorgetragen v. Hrn. Ott.
5. **Jägers Lust,** Gedicht v. Neumann, für 4 Männerstimmen, comp. v. C. A. Astholz, vorgetr. v. Mitgliedern des „Sängervereins“ unter Leitung d. Dirig. Hrn. Becker.

II. Abtheilung:

6. **Quintett** (2. Theil) von Veit.
7. a) **Der blinde Knabe** von Fr. Schubert, b) **Mein Liebster ist im Dorf der Schmied** von Hölzel, vorgetragen von Frl. Leiblein.
8. **Concert** für Flöte von G. Briccialdi, vorgetragen von Hrn. Ott.
9. **Polkaständchen,** Gedicht v. L. Bauer, für 4 Männerstimmen, comp. von B. E. Becker, vorgetragen von Mitgliedern des „Sängervereins“.

Billets sind zu haben à 36 kr. in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung und in der **Barth**'schen Musikalienhandlung; am Sonntag bis 11 Uhr im **Hotel Württemberg;** an der Cassa à 48 kr.

Strichs-Bekanntmachung.

Im Auftrage des königl. Stadtgerichts dahier versteigere ich in der Wohnung des verlebten k. Oberlieutenants Hrn. Ernst Cronenbold dahier, Kapuzinergasse 1. Distr. Hs.-Nr. 35, am

Mittwoch den 26. April c., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

gegen baare Zahlung die zum Nachlasse desselben, sowie seiner verlebten Ehegattin gehörigen Mobilien, als: zwei Garnituren gepolsterter Möbel, mehrere polirte Tische, Schränke, Commode, dann Spiegel, Betten, Matratzen, Bettstellen, Uhren; ferner verschiedene andere Hauseinrichtungsgegenstände, sowie Weißzeug und Kleider.

Die Versteigerung wird am darauffolgenden Tage Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt.

Würzburg, 20. April 1865.

Oppmann, k. Notar.

Liquidations-Ausschreiben.

In der Grundtheilung der Marianne Müller Wittwe von Frickenhausen sind Forderungen jeder Art

Mittwoch, den 26. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

in dem Amtszimmer des Unterzeichneten anzumelden und zu begründen, widrigenfalls dieselben bei Vertheilung gegenwärtiger Masse nicht berücksichtigt würden.

Ochsenfurt, den 11. April 1865.

Franz Wendlinger, k. Notar.

Das Bank- & Wechselgeschäft

L. Steindecker-Schlesinger

in **Frankfurt a/M.**

empfiehlt sich zum **An- & Verkauf** aller Arten **Staatseffekten & Anlehensloosen** zum Tages-Cours; insbesondere werden die im **Königr. Bayern** gesetzlich erlaubten **Loos-Gattungen** zu den billigsten Preisen versendet.

Dombau-Loose zu Ein Thaler.

Am 24. dieses Monats beginnt wiederum eine solche von der hohen Regierung garantirte **Staatsgewinne-Verloosung** mit Haupttreffer von **Thlr. 110000, 85000, 80000, 70000, 65000, 60000, 50000, 30000, 25000, 20000** u. s. w. und erhält man ein solches **Original-Staats-Prämien-Loos (keine Promesse)** gegen Einsendung oder Nachnahme von **Thaler 1. —**

Da diese **soliden Staatsloose** allgemein sehr viel Anklang finden und die Aufträge in großem Maßstabe einlaufen, so beliebe man Bestellungen an obige Firma **baldigst** zu richten, um die zu wünschende Anzahl zu erhalten. [5b]

Fremden-Anzeige.

Vom 20. April:

(Adler.) Hebenegg, Offizier a. D. a. Linz. Landwirth Buch m. Gattin a. Wertheim. Kfl.: Lieblein a. Offenbach, Neumann a. Mannheim, Geisenhof a. München, Erlanger a. Frankfurt, Lange a. Offenbach, Kiefer a. Gladbach, Meischner a. Buchholz, Bacharach a. München, Rommel und Haak a. Frankfurt

(Fränk. Hof) Blauer, Lieutenant a. Nürnberg. Grimm, Steinmetz aus Schwarzenbach. Fräul. Crombach a. Münchengladbach. Kfl.: Weil a. Frankfurt, Mardé u. Campert m. Gattin a. Paris, Luping a. Eriabens, Steinhardt a. Floß, Wertheimer a. Würzburg, Heine a. Berlin, Oberhäußer a. Hanau, Pappenheim a. Heidingsfeld.

(Hotel Kügmer) Gutsbesitzer Frhr. v. Hutten m. Gemahlin u. Bedg. a. Steinbach. Sekretär Dr. Loell m. Fam. a. Würzburg. Dr. Rheinisch, prakt. Arzt a. Volkach. Frau Barth, Privat. a. Würzburg. Fräul. Bien a. Offenbach. Kaufl.: Escherich u. Lapp m. Frau a. Kitzingen, Föhrenbach u. Schell a. Offenburg, Schätzler a. Mainz, Heim a. Marktbreit.

(Sächsischer Hof.) Lonhardt, Prof. a. Zweibrücken. Joh. Lenz u. H. Lenz, Baumeister a. Gefell. Musikmeister Rieper m. Frau a. Berlin. Kaufl.: Semmer a. Giebelstadt, Falk a. Hammelburg, Weber a. Königshofen, Fuchs a. Sulzbach, Ritter a. Orb, Huhmann a. Seiferts, Hodenstamm a. Niederwerrn.

(Hotel Schwan.) v. Finck, Regierungs-Direktor a. Bielefeld. Kreller, Techniker a. Weischlitz. Wahler, Hotelier a. Schweinfurt. Kaufl.: Roch a. Wien, Dültgen a. Neuß, Del Boubio a. Mainz, Schaumann a. Gießen, Schad a. Schweinfurt, Seelig a. Mannheim.

(Württemberg. Hof.) Baron v. Thüngen m. Gemahlin a. Weißenbach. Hebler a. Riga. Heremens m. Fam. u. Bedg. a. Düsseldorf. Fräul. Harter a. Meiningen. Kaufl.: Lannwacker aus Cöln, Salin a. Offenbach, Schenk a. Frankfurt, Blumgart a. Fürth, Sanner a. Crefeld.

Verstorbene.

Margaretha Gottfried, Produktenhändlersfrau, 53 J. alt. — Dr. Jos. Gg. Keller, Gymnasial-Professor, 63 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 111.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 22. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁵ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6¹⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11¹⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11¹⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10³⁰ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1⁵⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11¹⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Rosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Soter u. Kajus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 57 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 0 M. Mondaufgang: 2 Uhr 3 M. Monduntergang: 3 Uhr 6 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf nassen April folgt trockener Juni.

Politische Rundschau.

Nach der „N. Fr. Z." hat sich der Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer mit allen Stimmen gegen die des Frhrn. v. Lerchenfeld für die Genehmigung des französischen Handelsvertrages erklärt.

Nach einem Telegramm des „Fr. J." aus Kiel, 21. April, hätte die preußische Regierung ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Stände der Herzogthümer einzuberufen, sobald die Vorlagen mit dem Mitbesitzer (Oesterreich) vereinbart seien.

Die preußische Antwortsdepesche wegen der Marineangelegenheit wurde, nach einem Berliner Telegramm des „Schw. M.", in den letzten Tagen nach Wien expedirt; sie soll das Befremden über die österreichische Beschwerde aussprechen und die Verwerthung des Besitzes durch die gegenwärtigen Souveräne der Herzogthümer als selbstverständlich bezeichnen. Dieselbe Verwerthung stehe Oesterreich frei.

Das „Fr. J." bringt folgendes Wiener Telegramm vom 21. ds.: „Die Differenz wegen der Kieler Hafenfrage ist ausgeglichen. Preußen zieht die Uebersiedlungsordre zurück, bis die Verständigung mit Oesterreich erfolgt. Die Verständigung im Sinne Preußens ist wahrscheinlich."

Das Wiener „Vaterland" läßt sich aus Rom melden, der h. Vater habe Ende März ein Schreiben an Viktor Emanuel gerichtet, worin er den König auffordert, dem „kläglichen Zustand der Religion in Italien u. den mehr u mehr um sich greifenden Verbrechen und Gottlosigkeiten ein Ende zu machen." Der König solle die vertriebenen Bischöfe in ihre Diözesen zurückkehren lassen, „denn das Verderben nehme mit jedem Tage zu und er sei für Alles verantwortlich." Der König möge den Papst nicht zwingen, härtere Maßregeln zu ergreifen. Das „Vaterland" versichert, Viktor Emanuel habe bei Lesung des päpstlichen Schreibens geweint.

Aus Riga, 15. April, schreibt man der „K. Ztg." folgende wichtige Nachricht: Der Kaiser hat den Zwang, daß Kinder aus gemischten Ehen mit Personen griechischer Confession diesem Glauben angehören müssen, aufgehoben und unsägliche Freude in weiten Kreisen, selbst bei anständig denkenden Russen, verbreitet. Wer da weiß, wie unmöglich ein solcher Entschluß erschien, der wird die Großherzigkeit dieser neuen ruhmvollen Herrscherthat würdigen können, und sich aufs Neue sagen, daß — wenn Ein Monarch — Alexander II. mit Recht „von Gottes Gnaden" genannt wird." (Nach dem „Schwäb. M." hat der kaiserliche Generalgouverneur beim Schlusse des livländischen Landtags das kaiserliche Rescript, welches die Aufhebung dieser Bestimmung enthält, den Ständen verkündet.)

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Abtheilungs-Maschinenmeister Ph. Koch zu Aschaffenburg auf die Dauer eines halben Jahres in den Ruhestand versetzt.

Se. Bischöfl. Gnaden haben beschlossen, in der Seminariumskirche dahier, jedesmal Morgens 8 Uhr, das heil. Sakrament der Firmung zu spenden: 1) Dienstag den 9. Mai l. Js., den Firmlingen der Dekanate Würzburg (mit Ausnahme der Pfarreien der Stadt Würzburg) und Dettelbach. 2) Donnerstag den 11. Mai l. Js., den Firmlingen der Dekanate Kitzingen, Heidingsfeld, Ochsenfurt und Volkach. 3) Dienstag den 16. Mai l. Js., den Firmlingen der Dekanate Gelversheim (mit Ausnahme der Pfarreien Pferßdorf und Rannungen), Röttingen, und vom Dekanate Gerolzhofen den Firmlingen der Pfarreien Gerolzhofen, Frankenwinheim, Herlheim, und Oberschwarzach. 4) Donnerstag den 18. Mai l. Js., den Firmlingen der Dekanate Arnstein und Karlstadt. 5) Dienstag den 30. Mai l. Js., den Firmlingen der Dekanate Lengfurt, Stadtschwarzach und vom Dekanate Rothenfels den Firmlingen der Pfarreien Birkenfeld, Greußenheim, Karbach, Trennfeld, Urspringen und Unterwittbach.

(Erledigt.) Durch den Tod des bisherigen Pfründebesitzers ist die Spital-Pfarrei zu Neustadt a/S. in Erledigung gekommen. Bewerber um solche haben ihre Bittgesuche binnen 4 Wochen einzureichen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Angewiesen wurden der Priester Hr. Raymund Helmeck als Cooperator nach Burggrumbach und Hr. Cooperator Anton Schramm von Euerdorf als Curkaplan nach Kissingen. (W. Diöc.-Bl.)

* Herr Caplan Krampf von St. Peter wurde zum Domvikar ernannt.

Würzburg, 22. April. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück 12 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., junge Ziegen per Stück 48 kr. bis 1 fl. 18 kr., die Metze Kartoffel 22 kr.

§§ **Würzburg, 22. April.** In Bezug auf die morgige Matinée des Hrn. Sid. Ott können wir noch mittheilen, daß auf dessen Bitte die HH. Regiments-Commandanten auf das Bereitwilligste zugestanden haben, daß morgen auf dem Hofplatze keine Parademusik stattfindet. Zugleich hat das Theater-Orchester seine Mitwirkung freundlichst zugesagt und wird zwei Ouverturen vortragen, weßhalb das im Programm angekündigte Quintett von Beit wegfallen wird.

§ **Würzburg, 21. April.** Am 24. d. Mts. feiert Herr Distrikts-Rabbiner Bamberger dahier sein 25jähriges Amts-Jubiläum, und findet unter Anderem aus diesem Anlasse in der Synagoge dahier Vormittags 11 Uhr eine religiöse Feier statt.

Würzburg, 22. April. Die gestern eröffnete Blumen-Ausstellung des fränkischen Gartenbauvereines gewährt einen recht erfreulichen Eindruck. Das Auge des Beschauers erblickt dem Eingange gegenüber eine reich blühende und wohl arrangirte Gruppe

aus der Gärtnerei des Hrn. Banquier Vornberger, welcher sich eine interessante Ausstellung von Neuholländer Pflanzen und eine reizvolle Parthie von Farnkräutern (beide aus dem k. botanischen Garten) anreihen. Im zweiten Saale erhebt sich ein epheuumrankter Tempel über der Büste Sr. Maj. des Königs, welche in Verbindung mit einem reichen Kranze naturtreu nachgebildeter Blumen von Hrn. Conditor George aus Ochsenfurt angefertigt ward und ein Meisterwerk im echten Sinne des Wortes ist; den Tempel umschließt auf beiden Seiten die imposante Blattpflanzensammlung des kgl. botanischen Gartens, während sich vor demselben der Strahl einer Fontaine erhebt. Der dritte Saal blendet das Auge durch eine Fülle von Farbenpracht, welche die der Gärtnerei der Frau Kaufmann Geys entnommene umfangreiche Gruppe entfaltet. Auch die übrigen Hrn. Aussteller lieferten Gutes und verdient namentlich eine Collektion der neuesten Azaleen von Hrn. Kunstgärtner C. Wohlfarth besondere Erwähnung, wie nicht minder eine Anzahl neu eingeführter Pflanzen, welche Eigenthum des k. botanischen Gartens sind. Die größeren Dekorationspflanzen sind dem k. Hofgarten entnommen. — Von Seite des Preisgerichts, bestehend aus den HH. Hofgärtner Seitz in Ansbach, Kunst- und Handelsgärtner Weiß in Schweinfurt und Rentier Ungewitter dahier wurden sämmtlichen Ausstellern Preise zuerkannt, und zwar den HH. C. Salomon, Obergehilfe des kgl. botanischen Gartens, für neueingeführte Pflanzen, für die beste Blattpflanzengruppe, für Neuholländer Pflanzen und für Farren; — Ragenzaß, Obergärtner bei Frau Kaufmann Geys, für die geschmackvollste Gruppe von Holzgewächsen, für die besten Camelien und für vorzüglich kultivirte Blattpflanzen; — Andreas Moser, Obergärtner bei Hrn. Banquier Vornberger für die zweitbeste Gruppe von Holzgewächsen und für Schlingpflanzen; — Carl Wohlfarth für eine ausgezeichnete Gruppe indischer Azaleen, für Levkojen und für Cinerarien; — Georg Moser für die beste Gruppe krautartiger Pflanzen, für Penseés, für Geranien und für eine Sammlung getriebener Gemüse; — Andr. Stumpf für die zweitbeste Gruppe krautartiger Pflanzen; — Jak. Stumpf für Levkojen; — für die besten Bouquets und Kränze von lebenden und getrockneten Blumen wurden prämiirt: Frau Elise Zippelius und die HH. Andr. Stumpf und Friedrich Fick (4 Preise), letzterem wurde überdies für einen aus getrockneten Blumen gebundenen Namenszug Sr. Maj. des Königs ehrende Erwähnung zuerkannt.

Die mit Abgeordnetenkreisen in Beziehung stehende **Erlanger** lithogr. Corresp. bemerkt, daß, „wenn auch manche Berichte über die königlichen Aeußerungen am Abend des Festmahls etwas lebhaft gefärbt sind, sie doch im Wesentlichen den Thatbestand richtig geben.“ Demselben Organ zufolge war es Frhr. v. d. Pfordten, welcher im Ministerrath zu Gunsten der 2jährigen Finanzperioden (gegenüber den 3jährigen) den Ausschlag gab.

Sonderburg, 20. April. Um 2 Uhr ist Sr. Majestät Geschwader „Arcona“, „Vineta“, „Nymphe“ und zwei Kanonenboote von Kiel in der hiesigen Bucht eingelaufen; die Prinzen Karl und Friedrich Karl sind gelandet. In der Schanze Nr. 6 ist ein Raum für die morgige Grundsteinlegung des Düppelmonuments eingeebnet. Der Soldatenkirchhof über der Schanze Nr. 5 ist festlich geschmückt.

Ein Telegramm aus **Nizza** vom 20. ds. Vormitt. meldet: „Schlaflose Nacht, Morgens Delirium, Zunahme der Gehirnentzündung, Abnahme des Pulsschlages und der Körpertemperatur. Pirogow und Oppolzer erwartet.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 22. April. Auf unserer heutigen mit 87 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 14 fl. bis 20 fl., Korn 11 fl. 20 kr. bis 12 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. bis 10 fl., Haber 7 fl. bis 7 fl. 48 kr., Wicken 14 fl. 45 kr. bis 15 fl.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, 22. April. Bei andauernd schöner Witterung bewegte sich das Getreidegeschäft in dieser Woche in engen Grenzen. Auch auf heutiger Schranne war kein reges Leben. Zufuhren waren nicht bedeutend und ebenso hatten sich nicht viel Käufer eingefunden. In den Preisen ergab sich keine Aenderung. Bezahlt wurde: Waizen mit fl. $15\frac{1}{2}$—18; Roggen fl. 12—$12\frac{1}{2}$; Gerste fl. 10—$10\frac{1}{2}$; Hafer fl. $7\frac{1}{4}$—$7\frac{3}{4}$; Erbsen und Linsen fl. 11—16; Wicken fl. $15\frac{1}{2}$—16 pr. Scheffel nach Qualität.

Aus **Südungarn**, Mitte April, schreibt man der „A. Z.“, daß sich das Getreidegeschäft ungemein lebhaft entwickele. Die gegenwärtigen Preise sind: Weizen, prima Qualität, 2 fl. 40 kr.; Korn 79pfdg. 1 fl. 20 kr.; Gerste 66pfdg. 1 fl.; Hafer 50pfdg. 1 fl. 5 kr.; Mais 82pfd. 1 fl. 20 kr. per österr. Metzen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Erledigte Lehrerstelle.

Die Stelle eines Religions-Lehrers, Vorbeters und Schächters ist vacant und alsbald zu besetzen.

Außer einer jährlichen Besoldung von 300 fl. fix, freier Wohnung und 33 fl. für Schulholz, stehen dem Lehrer noch bedeutende Nebenverdienste in Accidenzien und durch Ertheilen von Privatunterricht in Aussicht.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen

innerhalb 4 Wochen

frankirt an Unterzeichneten einsenden.

Aufseß, Bezirksamts Ebermannstadt (Oberfranken), den 18. April 1865.

Isaac D. Fleischer,
isr. Cultus-Vorstand.

[3a]

Liquidations-Ausschreiben.

In der Verlassenschaft des Privatiers Johann Strohmenger alt von Ochsenfurt sind Forderungen jeder Art

Mittwoch, den 26. April l. Js., Vormittags 9 Uhr,

in der Amtsstube des Unterzeichneten anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche bei Vertheilung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Ochsenfurt, den 11. April 1865.

Franz Wendlinger, k. Notar.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nacht 12 Uhr unsere geliebte Gattin, Tochter, Mutter und Schwägerin, Frau

Babette Zürn, geb. Baumann,

Papierhändlers-Gattin,

nach einem langwierigen Unterleibsleiden im Alter von 53 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 23. April, Nachmittags 5¼ Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Freitag, den 28. April, früh 10 Uhr im hohen Dome statt, wozu Verwandte und Bekannte der Verblichenen höflich eingeladen werden.

Um stille Theilnahme bitten

Würzburg, den 21. April 1865.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Für die ehrenvolle und zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste für den Herrn Privatier

Hermann Joseph Dupertuis,

sowie für die vielen Beweise von Theilnahme, welche uns von allen Seiten zugegangen sind und ein besonderer Trost in unserem Leide waren, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Würzburg, den 22. April 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung. pr. 5/4.

Im Auftrage des königl. Bezirksgerichts dahier versteigere ich zum zweiten und letzten Male

Donnerstag, den 27. April lfd. Js., früh 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer unter den dortselbst bekannt zu gebenden Bedingungen:

a. Das Wohnhaus III. Distr. Nr. 63 in der Schulgasse, gegenüber der Universität, massiv aus Stein gebaut, bestehend aus Parterre und 2 Stockwerken, Waschhaus, Holzlage, Hofraum, Pumpbrunnen, Stallung für 6 Pferde, sehr geräumigen Böden; ferner einem bewohnbaren Hinterhause Pl.-Nr. 1366a zu 216 Dezimalen und Blumengarten Pl.-Nr. 1366b zu 55 Dezimalen.

b. Das Wohnhaus III. Distr. Nr. 86, anstoßend an das zu Nr. 63 gehörige Hinterhaus und dessen Fortsetzung bildend. Beide Wohnhäuser mit Garten, in der Mitte der Stadt sehr günstig gelegen, bilden ein abgeschlossenes, quadratförmiges Anwesen, in dessen Mitte der sehr geräumige Hof liegt; dasselbe hat mehrere ausgezeichnete Keller mit circa 12 — 1500 Eimer Lagerfässer und ist vorzugsweise für große Wein- und Getraidehandlungen, für En-gros- und Fabrikgeschäfte, für Niederlagen wie für Einrichtung eines großen Gasthofes oder Restauration geeignet, wie es auch als Wohnung für große Herrschaften alle Bequemlichkeiten bietet.

Das Anwesen in Frage wird diesmal unbedingt zugeschlagen.

Würzburg, den 8. April 1865.

[2a] **Brenner, k. Notar.**

Versteigerung.

Dienstag, den 25. April, Nachmittags 2 Uhr,

und die folgenden Tage, werden im 4. Distr. Nr. 154, Sandergasse, wegen Abreise von hier mehrere Möbel gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: Ein Rococo-Trefor mit hohem Aufsatz, eingelegten Figuren von Elfenbein u. vergoldeten Beschlägen von besonderer Schönheit, Kanapee, Sessel, Tische, Schränke, Betten, Bettstätte, Bilder und sonstiges Hausgeräth, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden. [3a]

Liquidations-Ausschreiben.

In der Grundtheilung der Anna Sabina Wolf Wittwe von Fuchsstadt sind Forderungen jeder Art

Mittwoch, den 26. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

in dem Amtszimmer des Unterzeichneten anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche bei Vertheilung gegenwärtiger Masse nicht berücksichtiget würden.

Ochsenfurt, den 11. April 1865.

Franz Wendlinger, k. Notar.

STADT-THEATER.

Samstag, den 22. April. Eingetretener Hindernisse wegen findet heute keine Vorstellung statt.

Sonntag, den 23. April. 10. Vorstellung im 11. Abonnement. Zum Benefiz des Frl. Claus und letzte Gastrolle. Jacobea von Holland. Drama in 5 Akten v. Christ. Knorr.

Die Direction.

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Die Blumen-Ausstellung ist morgen, Sonntag, zum Eintrittspreis von 6 Kreuzer geöffnet.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. April:

(Adler.) Blum, Gen.-Director a. Straßburg. Frau Schönemann m. Frl. Tochter, Frau Richter u. Frau Kreßer a. Schweinfurt. Kfl.: Hellmann a. Bremen, Korp a. Pirmasenz, Reis a. Frankfurt, Sander u. Hübner a. Kitzingen, Schad a. Frankfurt, Göteß a. Rheydt, Naumann a. Buchholz, Steinmann a. Ilmenau.

(Fränk. Hof.) Cdermi, Oberstabsoffizier a. Mainz. Pisaro a. Italien. Kfl.: Siegel a. Lößt, Münch a. Lohr.

(Hotel Rügmer.) Frau Beck-Weichselbaum, sächs. Kammersängerin. Frau Konrad u. Fam. Rentbeamtensgattin a. Iphofen. Anselm u. Sohn, Apoth. a. Würzburg. Rulger, Priv. a. Kissingen. Kiehn, Studienlehrer a. Eichstädt. Heun u. Hammer, Lehrer a. Gemünden. Heim u. Frau, Kfm. a. Marktbreit. Heim, Kfm. a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Schmidt, Fabr. a. Offenbach. Rödner, Kfm. a. Kreßtall. Bührer, Fabr. a. Ludwigsburg. Hauser, Priv. a. Neustadt. Schreier, Kienler und Hofmann, Forstkandidaten a. München. Bauer, Oekon. a. Hochtsheim. Link m. Gem., Oekon. a. Michelfeld.

(Schwan.) Mäßen, Polytechniker a. Carlsruhe. Stud.: Meußel a. Coburg und Frenkel a. Heidelberg. Kfl.: Lowendure und Kolotin a. Paris, Falkenbach a. Crefeld, Ploner a. Rheydt, Dnach a. Kempten, Bayer a. Heilbronn, Schmitz a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Müller, Assistent a. Erlangen. Frhr. v. Jagemann, Domänendirektor, mit Gem., Wertheim. Wolfsthal, Banquier a. Aschaffenburg. Weiß m. Gem., Kunst- u. Handelsgärtner a. Schweinfurt. Major Frhr. v. Feilitsch m. Fam. u. Ccd. a. Landau. Frl. Samet a. Marktsteft. Kfl.: Hofmeisch a. Eßlingen, Klingböser a. Rheydt, Kahn, Frier, Eichenberg u. Schott a. Frankfurt, Hirsch a. Hanau, Quilling a. Leipzig.

Verstorbene.

Jos. Kuff, 75 J. alt, Kleiderhändler. — Babette Zürn, 53 J. alt, Papierhändlersgattin. — Elis. Reindel, 18 J. alt, Näherin. — Caspar Dichtmüller, 71 J. alt, k. pens. Gerichtsschreiber.

Für kleine wie größere Haushaltungen unentbehrliche, höchst vortheilhaft eingerichtete

Eisschränke & Eiskästen

zur **Aufbewahrung** und **Erhaltung** von **Nahrungsmitteln**, namentlich solchen, welche während der **warmen Jahreszeit** dem **Verderben** ausgesetzt sind, sowie zur

Abkühlung von Getränken

geeignet, sind in verschiedenen Größen und nach bewährtem Systeme aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Jage in Leipzig durch den Unterzeichneten um die **Originalpreise** zu beziehen.

Zugleich empfiehlt sich derselbe zur Abnahme von

R o h - E i s

in größeren oder kleineren Quantitäten, die im **Abonnement** zu **ermäßigtem Preise** auch **in's Haus** geliefert werden.

Carl Diem in Würzburg.

Blumen, Pflanzen, Gesträuche, Rosenstöcke & Fruchtbäume, soeben aus Paris angekommen, Semmelsstr. Nr. 142.

GIRAUD,

Kunstgärtner aus Paris,

verkauft zu den billigsten Preisen alle Gattungen Blumenpflanzen für Appartements, Treibhäuser und Gärten, immerblühende Rosen in 500 Varietäten, Amaryllis, Liliums, Blumenzwiebel, Blumensamen, Knollengewächse aus Afrika und Amerika, welche 4 bis 5 Monate ununterbrochen blühen. Ebenso Obstbäume, als Aepfel und Birnen (wovon Früchte in Natur von 3 bis 4 Pfd. ausgestellt sind).

Indische Johannisbeeren (Ribisel) in 12 Varietäten.
Marokkanische Himbeeren in . . 12 „
Tafel-Trauben (Chaplas) in . . . . 25 „
Kastanienbäume von Carolina in 6 „
Englische Erdbeeren in . . . . . 50 „

Monsieur **Giraud**

bittet den hohen Adel und das P. T. Publikum um gütiges Vertrauen.

☞ Aufenthalt nur acht Tage. [3a]

Gewirkte Long-Châles & Tücher,

ächte Crêpe de Chine-Châles,

Beduinen, Paletots und Mantillen

sowie **Frühjahrs- & Sommer-Kleiderstoffe** sind neuerdings in reichhaltigst.r Auswahl eingetroffen bei

Carl Bolzano.

Vorhangstoffe,

6/4, 8/4, 10/4, 12/4 breit in **Mull, Gaze, Sieb, Filet,** gestickt, sowie

alle Gattungen weißer Waaren

empfiehlt zu den billigsten Preisen

[3a] **Carl Knobel am Kürschnerhof.**

Fernrohre & Doppel-Perspektive in allen Größen, von ausgezeichneter Schärfe und Reinheit empfehle ich zu jetziger Saison, nebst einer Auswahl Münchener **Fernrohre** v. Bader, zu den billigsten Preisen u. bitte um geneigte Ansicht u. Abnahme bestens.

[2a] **D. Ehrenstein, Opticus.**

A n z e i g e.

Das **Main-Wasser-Bad** im 5. Distr. ist eröffnet und werden daselbst nebst den gewöhnlichen kalten und warmen Bädern alle Arten medizinischer Bäder nach ärztlicher Vorschrift bereitet.

Abonnements-Karten sind bei Herrn Kaufmann **Schäflein** an der Brücke und an der Kasse zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Babette Dötsch, Doktors-Wittwe.

Casino.

Mittwoch, den 26. April:

Tanzunterhaltung

in den Lokalitäten des **Hutten'schen** Gartens. Anfang 8 Uhr.

Die Einführung dahier wohnhafter Nichtmitglieder ist unstatthaft.

Fremde sind am Eingange vorzustellen.

Der Vorstand.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 23. April:

Große Produktion

vom Musikcorps des königl. 9. Infanterie-Regiments nach auserlesenem Programm, abwechselnd mit Streichorchester.

Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr. Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Produktion

mit vollständigem **Streichorchester,** wozu freundlichst einladet

Johann Leineis.

Harmonie.

Münchener Bock

wird **Sonntag Vormittag** verzapft wozu ergebenst einladet

Würzburg, den 22. April 1865.

J. G. Büttner,
Wirthschaftspächter.

Schießhaus.

Von morgen an täglich

Bock nebst Bockwürsten,

wozu ergebenst einladet

Mubler.

Wölffel'sche Conditorei.

Von morgen an täglich

Gefrorenes.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 113.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 24. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

AN v.	Eisenbahn in Würzburg.	AB n.	Fahrplan v. 1. Nov. 1864.
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁵⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁵⁰ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁴ KZ. 4⁴⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11⁴⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Reußes	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Georgius, M. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 53 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 4 M. Mondaufgang: 4 Uhr 0 M. Monduntergang: 5 Uhr 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Singt die Grasmücke, ehe der Weinstock sprosset, so folgt ein gutes Jahr.

Telegramm.

Newyork, 13. April. Der Rebellenoberanführer Lee hat am 9. mit seiner ganzen Armee kapitulirt. Lee hat Erlaubniß erhalten, Welton zu besuchen. Es geht das Gerücht, Raleigh sei geräumt, Selma und Montgomery seien eingenommen, Mobile dagegen wolle nicht kapituliren. Die Regierung hat die Werbungen eingestellt, um die Militärkosten zu vermindern. Eine Proklamation des Präsidenten Lincoln verkündigt die Schließung (?) aller Südhäfen. Fremde Schiffe werden in den Unionshäfen denselben Nachtheilen unterworfen wie Unionsschiffe in fremden Häfen. Gold 146⅛, Wechselkurs 152½, Bonds 103⅞, Baumwolle 33. (Fkf. Bl.)

Politische Rundschau.

Der amerikanische Krieg ist nun zu Ende. Die Südstaaten haben kein Heer mehr, nachdem Lee mit seiner Armee kapitulirt hat. Die übrigen zerstreuten Corps können an der Lage nichts mehr ändern. Die raschen Bewegungen der unionistischen Generale Grant und Sheridan machten es Lee unmöglich, die beabsichtigte Verbindung mit Johnston zu bewerkstelligen. Der Sonderbundsgeneral wurde von den Unionisten bei Burkesville, dem Kreuzungspunkt der beiden Eisenbahnen, die von Petersburg nach Lynchburg und von Richmond nach Danville gehen, überholt. Die Lynchburglinie war ihm von Sheridan, die Danvillelinie von Grant abgeschnitten. In dieser verzweifelten Lage, welche nirgends einen Ausweg bot, wurde Lee von Sheridan angegriffen, geschlagen. Die Unionisten machten zahlreiche Gefangene und nahmen viele Geschütze. Nach dieser Niederlage blieb Lee natürlich nichts übrig, als sich mit den Trümmern seiner Armee zu ergeben.

Der französische Finanzminister beabsichtigt, um der Nothwendigkeit eines Anlehens zu entgehen, und um das Bautenbudget decken zu können, für 60 Mill. Waldungen zu verkaufen.

Wie aus Turin telegraphirt wird, hat der Senat die Abschaffung der Todesstrafe verworfen. (Die Kommission, welche mit der Prüfung des betr. Gesetzentwurfs beauftragt war, hatte sich gegen das Projekt ausgesprochen, die Fälle jedoch, welche nach dem Strafgesetzbuch mit der Todesstrafe geahndet werden, bis auf neun beschränkt.) Wie das Telegramm weiter meldet, hat sich die betreffende Senatskommission gegen den Eisenbahnverkauf ausgesprochen.

Die Nachrichten aus Spanien lauten sehr beunruhigend. Nicht die herrschende Ministerkrisis ist es, welche die Gemüther beschäftigt, sondern man glaubt, Spanien befinde sich an der Schwelle einer neuen Erhebung, und das Opfer, welches die Königin neulich mit der Hingabe ihrer Domänen man die Staatskasse brachte, sei der Ahnung kommender finsterer Ereignisse zu danken. Glaubwürdigen Berichten zufolge ist Spanien von zahlreichen geheimen Gesellschaften unterwühlt, die sehr verwegene, selbst den Thron bedrohende Plane hegen. Auch in Paris wird die Lage der Dinge in Madrid als sehr bedenklich angesehen, und man glaubt in den kleinen, vereinzelt auftauchenden Bewegungen einen gewissen leitenden Faden zu erkennen.

Aus Athen wird vom 20. ds. telegraphirt: „Der König hat gestern in Begleitung des Grafen Sponneck seine Reise durch die östlichen Provinzen des Landes angetreten. Man rüstet sich zu den Wahlen. Es herrscht vollkommene Ruhe.“

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat die von der Actiengesellschaft „Bayer. Hypotheken- und Wechselbank“ zu München in der Versammlung des Bankausschusses am 13. März d. Js. beschlossene Abänderung ihrer Gesellschafts-Statuten, wornach künftig an die Stelle des bisherigen, aus den 60 höchstbetheiligten Actionären gebildeten Bankausschusses eine General-Versammlung der Actionäre tritt, genehmigt; ferner auf die erledigte Baubeamtenstelle in Bayreuth den dermaligen Baubeamten C. Roeser in Kissingen versetzt und die hiedurch erledigte Baubeamtenstelle in Kissingen dem geprüften Baupraktikanten in Speyer, L. Slobacus aus Bayreuth verliehen.

D [Eingesandt.] (Landwehr-Reorganisation.) Es liegt eine Adresse an unsere Landstände zur Unterzeichnung auf, die zum Zwecke hat, nicht um Aufhebung, wohl aber um bedeutende Reformation des Landwehr-Instituts zu petitioniren. Wir zweifeln nicht daran, daß die Adresse mit vielen Unterschriften versehen werden wird, da jeder Landwehrmann durch dieses beschwerliche und kostspielige Institut sehr belästigt wurde. Selbst der Gleichgiltigste sollte deßhalb nicht versäumen, sich dabei zu betheiligen. — Die Auflösung der Landwehr wird gewiß von keinem Bürger verlangt werden, der die bewegten Zeiten der Jahre 1848/49 noch in Erinnerung hat, damit wird aber gewiß Jeder übereinstimmen, daß die Landwehrpflichtigkeit bis zum 55. Jahre viel zu weit ausgedehnt und eine Abkürzung bis zum 45. Lebensjahre angemessen und gerecht ist, wie sich der § 1 der Adresse ausspricht. Ebenso zeitgemäß und vernünftig erscheint die in § 2 ausgesprochene Bitte um Beseitigung der kostspieligen Uniformirung und Armirung. Hört diese auf, so fällt von selbst der seitherige Paradedienst. — Mit dem § 5 der Adresse, daß die Relutions-Gelder noch bis zum Belauf von 15 fl. beibehalten werden sollen, können wir uns unmöglich einverstanden erklären, und erlauben uns, unsere Gründe dafür auszusprechen. Wenn der Bürger oder Insasse, der zur Landwehr beigezogen wird, bei seinem Zugang in den Waffenübungen gehörig eingeschult wird, und das fortgesetzte Exerciren so-

wohl als der Paradedienst aufhören, dann ist der Landwehrdienst nicht mehr so beschwerlich, daß man sich solchem, wie seither, zu entziehen sucht. Jeder gute Bürger wird, wenn es die Verhältnisse erfordern, gerne seiner Verpflichtung nachkommen. Denjenigen aber, der durch körperliche Gebrechen oder Krankheit abgehalten ist, seinen Landwehrdienst zu erfüllen, wie seither mit einer Steuer zu belegen, finden wir grausam und ungerecht. Eben so wenig als wir die Reluentenbeiträge, die keine gesetzliche Basis haben, auch in dem geringsten Betrage noch beibehalten wissen wollen, eben so sehr müssen wir uns gegen die fernere Erhebung der Rüstungsgebühren aussprechen. Diese drückende, nicht zu rechtfertigende Abgabe von 70 fl. hat Manchen außerordentlich hart betroffen und sollte deßwegen Jedem wieder zurückerstattet werden. Nur Derjenige, der zum Landwehrdienst gänzlich untauglich ist, soll davon befreit werden, dafür aber, daß er ein körperliches Gebrechen hat, kann man ihm keine Steuer von 70 fl. auferlegen. Dies wird man in keinem anderen Staate mehr finden und ist schon deßwegen nicht mehr zeitgemäß, weil Bürgern und Insassen, die nach unsern jetzigen Verhältnissen mit ganz geringen Mitteln angenommen werden, ein namhafter Theil ihres Vermögens dadurch entzogen wird. Wir hoffen von unsern Landesvertretern, daß sie diese Verhältnisse genau erwägen und die beinahe allgemeine Bitte des Landes um Erleichterung des Landwehrdienstes, Verminderung der Kosten und Beseitigung der Härten an den Thron bringen werden. Von unserm jungen aber weisen und für das Wohl seines Volkes besorgten Könige, der in so kurzer Regierungszeit so zweckmäßige und nützliche Gesetze vorbereitete, daß sich ihm die innige Verehrung und Liebe seines ganzen Volkes zugewendet hat, sind wir im Voraus überzeugt, daß er auch in dieser, eben so wünschenswerthen als nothwendigen Sache nach seiner großen Weisheit verfügen werde. Alle Bayernherzen werden ihm dankbar entgegenschlagen.

* Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 25. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr gegen Ottilie Michel, ledige Dienstmagd von Bernsfelden, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung; um 2½ Uhr gegen Philipp Leuckert, ledigen Bauernsohn von Eßfeld, wegen Vergehens der Beleidigung eines Gemeindecollegiums; um 3½ Uhr gegen Karl Seubert von Kleinlangheim, wegen Diebstahlsvergehens; um 3½ Uhr gegen Georg Reinhard von Eibelstadt, wegen desgl.; um 4 Uhr die Berufung des Mich. Senftinger dahier in Sache gegen Philipp Waißenberger von da, wegen Ehrenkränkung; am 26. April c. Nachmittags 3 Uhr gegen die Studenten Ernst Wackenreuder aus Ebern und Adam Endres von hier, wegen Vergehens des Zweikampfs; um 3½ Uhr gegen Georg Hahn, ledigen Braugesellen von Oberstetten, wegen fahrlässiger Brandstiftung. Am 27. d. Mts. Vormittags 9 Uhr gegen Sebastian Franz von Unterleinach u. 5 Compl., wegen Diebstahls ꝛc. Am 29. c. früh 8½ Uhr gegen Joseph Derr, ledigen Schreinerlehrling von Grünsfeld, wegen Vergehens der Unterschlagung; um 9 Uhr gegen Maria Anna Apollonia Kämmer von Kist, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Jakob Probst von Ippesheim, wegen desgl.; um 10 Uhr gegen Georg Koch, verwittw. Taglöhner von Kitzingen, wegen desgl.; Nachmittags 2½ Uhr gegen Joh. Stenegg aus Gardolo u. Compl., wegen Vergehens des Betrugs; um 3 Uhr gegen Franz Krebs von hier, wegen Diebstahlsvergehens.

* Dem am Samstage mitgetheilten Berichte über die Prämiirung der Betheiligten an der Blumen-Ausstellung ist, nach genauerer Einsicht des Preisrichter-Protokolles, ergänzend nachzutragen, daß Hrn. Fr. Fick vier Preise, nämlich für das schönste Ballbouquet von lebenden Blumen, für das schönste Bouquet von getrockneten Blumen und für die zwei besten Ballkränze (1 von lebenden, 1 von getrockneten Blumen) zuerkannt wurden. Hr. Andr. Stumpf erhielt einen Preis für ein Bouquet französischer Form aus lebenden Blumen. Nach dem Schlusse des Hauptprotokolles wurde nachträglich Hrn. Fick eine Belobung für den von ihm gebundenen Namenszug Sr. Maj. des Königs, dann Frau E. Zippelius für zwei Ballkränze aus lebenden Blumen und Hrn. E. George für seine mit Tragantblumen verzierte Königsbüste Belobungen ertheilt.

München. Richard Wagner hofft, wie wir einem Briefe von ihm an den „Botschafter" entnehmen, seine Oper „Tristan und Isolde", die schon in der Zeit von 1857 bis 1859 fertig, seitdem aber mehrfach für unaufführbar erklärt wurde, etwa Mitte Mai im k. Residenztheater zur Aufführung zu bringen. Der Komponist hat das Recht, zu den ersten drei Vorstellungen seine Freunde von nah und fern einzuladen, und werden die Tage der Aufführung noch zeitig bekannt gemacht werden. Durch die Municifenz des Königs Ludwig II. wurde die Oper auf das Prächtigste ausgestattet. Wagner verspricht sich von der Aufführung „Epoche."

München, 22. April. Der Abgeordnete Dr. Karl Barth hat an die Kammer den Antrag gestellt, an S. M. den König die Bitte zu richten, daß darauf Bedacht genommen werde, im Hinblick auf den überaus günstigen Stand der Finanzen und die Erübrigungen eine angemessene Herabsetzung der Steuern, namentlich und vor allem der Grundsteuer, eintreten zu lassen.

Von **Osterhofen** (Niederbayern) wird über den dort kürzlich verstorbenen quiesc. Regierungsrath Herrn Max Flemisch Folgendes berichtet: „Das Hauptgespräch dahier und in der Umgebung dreht sich z. B. um die Verlassenschaftssache des vor Kurzem verstorbenen Hrn. M. Flemisch, quiesc. k. Regierungsrathes und Gutsbesitzers auf Ramsdorf. Hr. Flemisch war wegen seiner sonderbaren Manieren weithin bekannt und dennoch ist die Zahl derjenigen, welche ihn persönlich gekannt haben, eine sehr geringe zu nennen. Er war Garçon und hinterließ ein Vermögen von 600,000 fl., dessen Größe selbst die beiden Schwestern des Verlebten nicht ahnten, geschweige denn, daß sie die einzigen Erben desselben würden. Das Schloß steht zur Zeit leer und verwaist, und erinnert gar deutlich an irdische Vergänglichkeit."

Frankfurt, 22. April. Heute Vormittag waren drei Canalarbeiter in Sachsenhausen damit beschäftigt, den Kanal von Schlamm zu reinigen, als das im hinteren Theile des Kanals noch befindliche Hochwasser hervorbrach und die drei Arbeiter überfluthete. Zweien gelang es, sich zu retten, der dritte, Vater mehrerer Kinder, erstickte. — In Offenbach wurde gestern Abend ein Fabrikant unter dem Verdacht, sein für 8000 fl. versichertes Fabrikinventar angesteckt zu haben, verhaftet. Frühzeitige Entdeckung verhinderte größeres Unglück.

Wien, 22. April. Einer zwischen Oesterreich und Preußen getroffenen Uebereinkunft gemäß können einige preußische Schiffe im Kieler Hafen provisorisch stationiren, aber ausgeschlossen bleibt die einseitige Festsetzung oder gar Befestigung.

Brüssel, 22. April. König Leopold ist am 19. d. Abends von seiner Reise zurückgekehrt, ernstlich erkrankt. Laut Bulletin zog sich derselbe unterwegs eine heftige Bronchitis zu. Große Erschöpfung war gefolgt. Diesen Morgen ist das Befinden befriedigender.

Nizza, 22. April. Der Czar ist angekommen. Der Zustand des Thronfolgers ist immer noch beunruhigend.

Vermischtes.

München duldet jetzt unter einer nie dagewesenen Calamität: das Hofbrauhausbier ist seit 14 Tagen thatsächlich nicht zu genießen; die Räume des Hofbrauhauses und seiner Dependenzen sind verödet und der durstige Münchener mit guter Bierzunge findet auch bei den übrigen „Bieren" der bürgerlichen Brauer wenig Trost. (Fr. K.)

Die amerikanischen Blätter bringen täglich neue Beispiele von fabelhaften Glücksfällen, welche den Besitzern von Farmen in den Petroleum-Regionen Pennsylvaniens zufallen. So bezieht ein Dr. Egbert, der beim Beginne des Oelfiebers, vor etwa vier Jahren, noch ein armer Landdoktor und Besitzer einer kleinen verschuldeten Farm am Oil-Creek war, jetzt ein tägliches Einkommen von 7000 Dollars.

Eine pennsylvanische Zeitung meldet, daß man bereits angefangen hat, gereinigtes Petroleum statt Butter oder Schmalz beim Zubereiten von Speisen zu verwenden. In Oil City hat eine dem Fortschritte huldigende Hausfrau die Fastnachtskrapfen nicht mehr wie vordem in Schmalz gebacken, sondern in gereinigtem Petroleum (Guten Appetit!)

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Augsburg	21.	April	16	39	15	50	11	17	9	53	7	37
München	22.	"	—	—	15	40	11	15	10	21	7	59
Bruck	20.	"	—	—	14	29	11	45	8	50	7	40
Erding	20.	"	—	—	13	31	10	—	8	46	7	20
Freising	19.	"	—	—	14	51	10	26	9	12	7	13
Landshut	21.	"	—	—	13	41	9	54	9	—	7	28
Rosenheim	20.	"	—	—	15	51	10	47	9	33	7	50
Schrobenhausen	20.	"	—	—	15	—	9	59	9	—	7	33

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

25. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Korbhändlers M. Schneier von Schmachtenberg beim k. Notar in Eltmann.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Anna Weippert von Altbessingen, äußere Huebersspfleg-Pfründnerin dahier, beim k. Stadtgericht.
Früh halb 9 Uhr: Holzstrich im Adler zu Westheim durch die k. Revierförstei Neuhaus.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Rheinwein im Hause Nr. 24 in Sulzfeld durch den k. Notar in Kitzingen.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Am 1. Mai h. J., Vormittags 9 Uhr werden im Bankgebäude, Sitzungssaal Nr. I, in Gegenwart eines kgl. Notars unter Verwendung der aus den Pfandbriefsdarlehen eingegangenen Tilgungsraten

125,000 fl.

Pfandbriefe aus **Serie I. (Jahrgang 1864)** zur Heimzahlung im Nennwerthe verloost und kann diesem Akte beiwohnen, wer sich als Pfandbriefs- oder Aktien-Besitzer der Bank legitimirt.

Die Resultate der Verloosung werden seinerzeit besonders veröffentlicht werden.

Bei dieser Gelegenheit wird zugleich bekannt gegeben, daß die für das Pfandbriefsdarlehensgeschäft ausgesetzte Maximalsumme von 30 Millionen durch die bisherigen Darlehensbewilligungen von 28½ Millionen erschöpft sei bis auf einen Rest von 1½ Millionen Gulden.

Nachdem auch dieser Rest zum großen Theil in Anspruch genommen wird theils von Darlehensgesuchen, die bereits zur Instruktion vorliegen, theils von solchen Hypothekschuldnern der Bank, welche ihr bisheriges Geldanlehen in ein Pfandbriefsdarlehen umzuwandeln gedenken, so werden von nun an Pfandbriefsdarlehen nur mehr in kleineren Summen fortgesetzt und wolle daher die Einsendung von Gesuchen um hohe Summen als zwecklos unterlassen werden.

München, den 15. April 1865.

[3c] **Die Bank-Administration.**

Erledigte Lehrerstelle.

Die Stelle eines Religions-Lehrers, Vorbeters und Schächters ist vacant und alsbald zu besetzen.

Außer einer jährlichen Besoldung von 300 fl. fr. freier Wohnung und 33 fl. für Schulholz, stehen dem Lehrer noch bedeutende Nebenverdienste in Accidenzien und durch Ertheilen von Privatunterricht in Aussicht.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen

innerhalb 4 Wochen

frankirt an Unterzeichneten einsenden.

Aufseß, Bezirksamts Ebermannstadt (Oberfranken), den 18. April 1865.

Isaac D. Fleischer,
isr. Cultus-Vorstand.

[3b]

Versteigerung.

Dienstag, den 25. April, Nachmittags 2 Uhr,

und die folgenden Tage, werden im 4. Distr. Nr. 154, Sandergasse, wegen Abreise von hier mehrere Möbel gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: Ein Rococco-Tresor mit hohem Aufsatz, eingelegten Figuren von Elfenbein u. vergoldeten Beschlägen von besonderer Schönheit, Kanapee, Sessel, Tische, Schränke, Betten, Bettstätte, Bilder und sonstiges Hausgeräth, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden. [3c]

Bekanntmachung.

pr. 21/4.

Der vormalige Gerichtsdienersgehilfe Johann Kammerzell und dessen Ehefrau Magdalena zu Würzburg haben sich dem allgemeinen Konkurse unterworfen und werden die Ediktstage, und zwar bei Unbedeutenheit der Masse deren zwei, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Montag, den 22. Mai 1865,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen sowie zur Schlußverhandlung auf

Montag, den 12. Juni 1865,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 6 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zum zweiten Ediktstage einkommt, beziehungsweise an diesem letzteren die Vornahme der Schlußverhandlung unterläßt, den Ausschluß mit den an solchem vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der 1. Ediktstag ist auch zum Versuche einer gütlichen Beilegung der Sache, sowie zur Beschlußfassung über das etwa weiter einzuleitende Verfahren der Masse bestimmt. Die an diesem Tage weder persönlich erschienenen noch durch einen Bevollmächtigten vertretenen Gläubiger werden den von der Mehrheit der erschienenen Gläubiger gefaßten Beschlüssen als beigetreten erachtet.

Hiebei wird bekannt gegeben, daß das hypothekenfreie Grundvermögen der Gemeinschuldner nach notarieller Schätzung einen Werth von 150 fl. repräsentirt, das Mobiliar auf 142 fl. gewerthet ist, welch letzteres jedoch separationsweise in Anspruch genommen wird, und daß die bis jetzt bekannten Schulden auf ca. 1841 fl. sich beziffern.

Würzburg, am 7. April 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

Hofmann. Ganz.

STADT-THEATER.

Montag, den 24. April. 11. Vorstellung im 11. Abonnement. Zweites Gastspiel des Herrn Wilke vom Hoftheater zu Darmstadt. **Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. von Schiller. Carl Moor: Hr. Wilke als 2. Gastrolle.

Dienstag, den 25. April. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Bieler. Erstes Gastspiel der Frau Beck-Weizelbaum. **Norma.** Tragische Oper in 3 Akten. Musik von Bellini. Norma: Frau Beck-Weizelbaum als Gast.

Die Direction.

Allen lieben Freunden und Bekanuten, von welchen persönlich Abschied zu nehmen die karg zugemessene Zeit nicht erlaubt hat, sagen auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl und bitten um freundliches Andenken

Prof. Dr. Büttner und Frau.

Würzburg, den 24. April 1865.

Eine abgeschlossene Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche rc. rc., ist bis 1. August zu vermiethen.

F. Bayer
am Schmalzmarkt.

[2a]

Ein Commis

israel. Confession, der ein guter Verkäufer ist und eine hübsche Handschrift schreibt, wird für ein gemischtes Waarengeschäft zu engagiren gesucht. [2b]

Ein **Landhaus** mit Remise, Stallungen, nebst einem zwei Morgen großen Wein- und Obstgarten am Haus, gelegen in freier Lage am Main, 1½ Stunde von Aschaffenburg, ist aus freier Hand zu verkaufen. Frankirte Anfragen wolle man an **E. M. Dückert** in Kleinwallstadt richten. [2c]

Lehrlingsgesuch.

Für ein Nürnberger Kurz- und Wollenwaarengeschäft wird ein junger Mensch von ordentlicher Familie in die Lehre zu nehmen gesucht.

Offerte unter E. S. an d. Expedition d. Bl. [3b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Vorhangstoffe

in allen Sorten, sind in schönen neuen Dessins zu außerordentlich billigen Preisen eingetroffen.

S. Rosenthal.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahnstation Landau in der Rheinpfalz,

seit 22 Jahren unter ärztlicher Leitung des Unterzeichneten, empfiehlt sich zu jeder Jahreszeit zum Gebrauch der **Kaltwassercur, Dampf- & Kiefernadelbäder, des Electrogalvanismus;** — zum Gebrauch der

Molkenkur vom 1. Mai an.

Prospekte gratis. Näheres durch

[4c] ***Dr. med. L. Schneider.***

Bekanntmachung.

Das früher dem Kaspar Luger vom Röderthale gehörige Anwesen — die Neumühle — mit 5 Tagwerk 424 Dezimalen Aecker und Wiesen, dessen Beschreibung in Nr. 15 dieses Blattes zu ersehen ist, wird im Auftrag des nunmehrigen Besitzers Joseph Scheiner von Roden durch den unterfertigten k. Notar

Montag, den 8. Mai l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindewirthshause zu Roden öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Vom Strichschillinge müssen 2000 fl. baar angezahlt werden, der Rest ist mit 5 pCt. Zins in 4 Martinifristen zahlbar.

Rothenfels, den 14. April 1865.

[2b] **Peter Römer,** k. Notar.

Holzversteigerung im Spessart.

Vom kgl. Reviere Altenbuch werden am

Montag, den 8. Mai l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zum Adler in Stadtprozelten aus den Abtheilungen Wolfsrain, Krepsrain, Grobrain, Zwickgrund und an zufälligen Ergebnissen versteigert:

118 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- u. Bauholz,
$10^3/_4$ Klafter 3schuhiges Eichen-Müffelholz 1., 2., 3. Klasse,
77 Stück Eichen-Schiffskurben,
12 Buchen-Abschnitte zu Nutzholz,
600 Stück Buchen-Zängelstangen,
61 „ Fichten-Geräth- u. Leiterstangen,
85 „ „ Hopfenstangen 1. Klasse,
1832 „ „ „ 2. Klasse,
931 „ „ Bohnenstangen,
$208^1/_4$ Klafter Buchen-Scheitholz,
$82^1/_2$ „ „ Knorzholz,
$35^1/_4$ „ „ Prügelholz 1. Klasse,
4 „ „ Klotzholz,
8 „ Eichen-Knorzholz,
$4^1/_2$ „ „ Klotzholz.

Diejenigen, welche für Andere Holz steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten, und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und wird der kgl. Revierförster auf Ersuchen dasselbe vorzeigen lassen.

Stadtprozelten, am 21. April 1865.

Königl. Forstamt.
Schäfer.

[2a]

Soeben ist wieder eingetroffen und durch Vermittlung der **Expedition des Würzburger Anzeigers (Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung) in Würzburg** zu haben:

Düppeler-Freudenfeuer-Papier,

weiß brennend à Couvert 6 kr.,
roth & blau brennend à Couvert 8 kr.

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Morgen, Dienstag, den 25. ds., Nachmittags 2 Uhr werden im Ausstellungslokale ein Tempel aus Birkenholz (für eine Gartenanlage geeignet), sowie eine Parthie Fichtenstämmchen, Steine und Moos öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Decorations-Commission.

Namenlos.

Heute Abend **Versammlung** bei Dauch. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. April:

(Adler). Dir. Schmalfuß a. Erfurt. Adv. Dr. Jabresdörfer a. Lohr. Baumstr. Strupovsky a. Schotten. Ing. Schultheiß a. Bernried. Kflte.: Kolb aus Augsburg, Kemper a. Elberfeld, Voigt a. Mantsei, Haanen a. Cöln, Neumann a. Manheim, Pörschmann a. Elberfeld, Senn a. Lörrach, Forstmann a. Cassel, Gronen a. Aachen, Rechell a. Neuß, Eberlein a. Berlin, Knewitz a. Offenbach, Müller a. Nürnberg, Schnack a. Iserlohe.

(Fränk. Hof.) Mad. Seelig a. Kitzingen, Ap. Bayer a. Hofheim. Fabr. Stupp a. Cöln. Rentb. Hoffmann nebst Frau a. Ochsenfurt. Kflte.: Bloch a. Berlin, Then a. Cöln, Schmitz a. Oppenheim, Kirschner a. Grünstadt.

(Hotel Rügmer.) Apell.-Ger.-Rath Sartorius m. Fam. u. Bedz. a. Eichstädt. Fabrik. Reichard m. Fam. a. Erfurt. Bart, Gelehrter a. Berlin. Privatiere: Frau Elasek m. Sohn u. Frau Fülbert a. Schwarzenberg, Fräul. Hoffmann a. Speyer. Frau Stelzner, Revierförstersgatt., m. Tochter a. Rupbaden. Kaufl.: Korzinger aus Marktbreit, Fuchs a. Kleinwallstadt, Schaßmeir u. Stern a. Deidesheim.

(Sächs. Hof.) Sießer u. Gemahlin, Musikmeister a. Berlin. Lehrer Roen a. Dornau. Braunburger a. Sulzbach. Bautechniker Leiblein a. Schweinfurt. Kflte.: Luce a. Braunschweig, Willibald a. Tölz, Schmidt a. Bamberg, Demling a. Hirschfeld, Friedrich a. Neustadt, Stellwink a. Magdeburg.

(Schwan.) Postb. Krämer a. Scheßlitz. Steinam a. Bischofsheim. Die HH. Stud.: Schulz, Schaller, Hößling, Deakna, Hoffmann aus Heidelberg. Kflte.: Heberlein, Seipel, Sann, und Rhein a. Frankfurt, Leonoff a. Vervier, Terese und Leoni a. Mainz, Klein a. Isny, Dreifus a. Aargau, Hummeltenberg a. Remscheid.

(Württ. Hof.) Kaplan Erler a. Mainz. Juwelier Fleischmann a. Wien. Stiftsrabiner Weil a. Carlsruhe. Kflte.: Trier, Löb u. Heß a. Frankfurt, Blömendaal a. Paris, Deuster mit Familie a. Kitzingen, Klau a. Wien, Dihl a. Worms.

Verstorbene.

Joh. Georg Hofmann, Zimmergeselle, 54 J. alt. — Anna Ziegler, Zöglingin in der Blinden-Anstalt, 16 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 114.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 25. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{55} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{30} GZ. Nchm.: 1^{8} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{00} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{34} KZ. 4^{20} GZ. 5^{00} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{0} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mi.
Bischofsheim	4^{30} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.	Stadtprozelten	4 N.
Esselbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Marcus, Evang. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 5 M. Mondaufgang: 4 Uhr 31 M. Monduntergang: 8 Uhr 39 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Markustag — sich der Bauer hüten mag.

Politische Rundschau.

„Schleswig-Holstein ist der Herd, auf welchem die deutsche Frage glimmt und allem Anschein nach bald in hellen Flammen aufschlagen wird. Hr. v. Bismarck ist dabei der Blasebalg in der Hand des Schicksals.“ So schreibt das Wochenblatt des Nationalvereins. Die deutsche Frage ist wirklich eine sehr heiße, bei der sich noch Mancher die Finger verbrennen wird. Ob Bismarck der Blasebalg des Schicksals ist, wollen wir dahingestellt sein lassen; preußischen Wind macht er jedenfalls genug.

Der österreichische Gegenwind (um beim „Winde“ zu bleiben, wovon wir gerade reden) welcher zu hindern schien, daß die Bismarck'sche Annexionsidee mit vollen Segeln in den Hafen von Kiel einlaufe, zeugt leider von zu schwachem und kurzen Athem. Oesterreich hat die Stationirung einer fest begränzten Zahl preußischer Kriegsschiffe zugestanden und beruhigt sich dabei, daß Preußen der Sendung seiner Schiffe nach Kiel einen lediglich temporären Charakter vindicirt. Der gern rosig blickende Wiener „Botschafter“ hat für die jetzige Sachlage die Formel gefunden, daß „Preußen den Kieler Hafen im Einverständnisse mit Oesterreich besetzen, nicht aber daß es ihn besitzen werde.“ Auf dem Umwege des Besetzens will eben Preußen zum Besitzen kommen. Die Berliner Officiösen versichern, an ein Aufgeben der preußischen Maßregeln wegen der Marine sei nicht zu denken.

Die meisten preußischen Zeitungen agitiren nach wie vor für die Annexion der Herzogthümer. Die Annexion sei „ein revolutionärer Akt,“ der nach außen mit dem alten legitimen Rechte breche und darum auch im Innern entsprechende Folgen haben werde. Aus diesem Grunde solle sich das Abgeordnetenhaus für die Annexion erklären. Wie man vernimmt, ist jedoch die liberale Mehrheit desselben entschlossen, dem Ministerium Bismarck die zur Durchführung seiner Politik beanspruchten Millionen nicht zu bewilligen.

Ueber die Entwickelung der Katastrophe in der nordamerikanischen Union gibt ein Telegramm der „K. Z.“ noch folgende Einzelheiten: General Lee hat nach zweitägigen Unterhandlungen mit General Grant capitulirt. Die Bedingungen sind: Die Waffen werden abgeliefert, die Mannschaften genießen gegen Parole freien Abzug. Die Reste des Lee'schen Heeres werden auf 25,000 Mann geschätzt. Ein Unionscorps hat Lynchburg besetzt. Die Generale Forrest und Roddy sind angeblich durch Wilson zu Selma (in Alabama) gefangen genommen worden. Die Belagerung von Mobile schreitet befriedigend fort. Die Legislatur Virginiens beräth mit Erlaubniß der Union demnächst in Richmond über die Mittel zur Wiederherstellung des Friedens. Die Proklamation Lincolns, die die Haupthäfen des Südens vorerst für geschlossen erklärt, verlangt vom Auslande die Aufhebung der bisherigen Ausnahme-Vorschriften für die Kriegsschiffe der Union. Die Journale betrachten die Rebellion für beendigt.

Man versichert, der Präsident Lincoln werde eine Versöhnungsproklamation an den Süden erlassen.

Tagesbericht.

Durch Entschließung des Kultusministeriums vom 14. d. Mts. ist ausgesprochen, daß die in dem staatlichen Aufsichtsrechte über die israelitische Privatkirchengesellschaft begründete Ueberwachung der israelitischen Religionsschulen von Seite der k. Distriktsschulinspektionen durch die Normativ-Entschließung vom 29. Juni 1863 eine Aenderung nicht erlitten hat; es habe daher in dieser Beziehung bei dem bisherigen Verfahren (der Ueberwachung) sein Verbleiben.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schulverweser Jos. Kiesel zu Dürrnhof ist der Schul- und Kirchendienst zu Unterebersbach, Bezirks Neustadt a/S., übertragen worden.

(Falsches Geld.) Im vergangenen Monate wurde in Zweibrücken ein falscher Laubthaler beschlagnahmt. Derselbe besteht aus sogenanntem Kanonenmetall, ist in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen und an der Oberfläche theilweise versilbert. Ferner wurde in Herxheim, k. Bez.-Amts Landau, im Februar l. J. ein falsches, aus Zinn in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossenes Halbguldenstück beschlagnahmt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 19. und 21. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der Webermeisterssohn Georg Bernhard Gundermann von Würzburg wegen verschiedener Betrügereien in eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, Anna Maria Büchs, ledige Dienstmagd von Wipfeld, wegen Vergehens des Betrugs und der Unterschlagung in eine solche von 1 Monat 15 Tagen und Margaretha Sauer, ledige Dienstmagd und Eisenbahnarbeiterin von Wittighausen, wegen Vergehens des Diebstahls in eine solche von 1 Monat verurtheilt; ferner der Einspruch des Schreinergesellen Kaspar Klein von Thüngen, wegen Vergehens des Diebstahls, wurde unter Verurtheilung desselben in die dadurch verursachten Kosten verworfen.

Schweinfurt. In der am Samstage abgehaltenen Bürgerversammlung, die Besprechung wegen Erleichterung des Landwehrdienstes und die Abkürzung der Dienstzeit bezweckend, wurde die in Vorlage gebrachte Eingabe an die Abgeordnetenkammer — nach dem Würzburger Entwurfe — mit Stimmeneinhelligkeit angenommen und sofort mit einigen Hunderten Unterschriften bedeckt.
(Schw. T.)

Schweinfurt. Hr. Gindele schreibt aus Chicago, 5. April. Vorgestern feierten wir hier den Fall Richmonds und Petersburgs. Ein solcher Jubel ist mir noch nie vorgekommen. Ein halb nach 8 Uhr zog Weitzel in Richmond ein; um 10 Uhr ging der Jubel schon los. Weitzel ist ein Deutscher, Sohn von armen Eltern in Cincinnati, durch Molitor von Würzburg nach Westpoint in die Kriegsschule gebracht.
(Schw. T.)

Wie das „Regensburger Tgbl.“ mittheilt, ist am Ostermontag in Dorfen ein Brand ausgebrochen, welcher 16 Häuser zerstört

hat. Der Nachtwächter Lukas ist vom Rathhaus heruntergestürzt und nach einigen Minuten verschieden. Mehrere Personen wurden mehr oder minder verletzt.

≠ **München**, 24. April. (Abgeordnetensitzung.) Sämmtliche Minister anwesend. Die neu eintretenden Abgeordneten **Jörg** und **Berlenz** werden beeidigt; das aus Gesundheitsrücksichten eingereichte Austrittsgesuch von **Pf. Bopp** und **Hr. Schmitt** von Aschaffenburg wird genehmigt. Minister v. **Neumayr** beantwortet die jüngste Interpellation in Betreff der Aufhebung des Institutes der Landwehr. Die Regierung würde gegen die Verfassung handeln, wollte sie, wie beantragt, die Landwehr in „ruhende Aktivität“ versetzen, die Landwehr erfülle vollkommen ihren Zweck, nämlich Mitwirkung zur Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit, sie habe dies in den bewegtesten Zeiten bewiesen und es sei das Vertrauen gerechtfertigt, daß sie es auch in Zukunft thun werde. Die Regierung habe übrigens die Angelegenheit stets mit möglichster Einfachheit behandelt und betreffenden Gesuchen die geeignete Berücksichtigung angedeihen lassen, eine völlige Reorganisation werde erst eintreten können, wenn eine entsprechende Revision des Gemeindeedikts stattgehabt. — Folgt nun Vortrag des Referenten **Hänle** über die Vorlagen, die Zoll- und Handelsverhältnisse und den französischen Handelsvertrag betreffend. Referent hebt nochmal die Mängel der französisch-preußischen Uebereinkunft hervor, rügt das illoyale Verfahren Preußens bei den Verhandlungen, die Zerfahrenheit, welche bei den Regierungen der Mittelstaaten herrschte und tadelt, daß die bayerische Regierung nicht mit der gehörigen Energie aufgetreten sei und sich gegen das Publikum stets in Schweigen gehüllt und mit der Beitrittserklärung bis zum letzten Augenblick gezögert habe. Daß der französische Handelsvertrag im Ganzen schädlich sei, könne nicht in Abrede gestellt werden, doch sei vom deutschen Gewerbefleiß zu erwarten, daß er den eingegangenen Wettkampf schließlich doch bestehen werde. Nicht zu übersehen sei die französischerseits an Italien eingeräumte Begünstigung wegen Erhebung der Werthzölle, die im Hinblick auf Art. 31 des H.-V. in richtiger Consequenz auch für Deutschland noch günstige Folge haben könnte. Schließlich beantragt Referent, dem Vertrage zuzustimmen, um so das nie genug zu schätzende Band des Zollvereins zu erhalten. Abg. Dr. **Völk** beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, in Verbindung mit den andern Zollvereinsstaaten auf Abschluß von Handelsverträgen mit Italien, der Schweiz, Belgien, England, Rußland hinzuwirken. Freiherr v. **Guttenberg**: Der deutsch-französische Handelsvertrag verletze die Interessen Deutschlands, deswegen halte er es nicht mit der Ehre des Vaterlandes vereinbar, demselben beizustimmen. Abg. **Fenstel**: Jedes Opfer bringe er der Erhaltung des Zollvereins, deswegen stimme er für Annahme des Vertrages, der zwar viele Mängel habe und für Frankreich viel günstiger sei, als für Deutschland. Hätte man nicht bis zur eilften Stunde mit der Zustimmung gewartet, so hätte man unstreitbar viel günstigere Bedingungen erzielen können. Die deutsche Industrie werde sich durchringen. Bedauerlich sei die Art, wie der Vertrag abgeschlossen worden, und zutreffend sei da der Satz, den unlängst die „Times“ ausgesprochen: Der Diplomat, der die Verhältnisse seines Landes nicht kennt und nicht würdigt, ist des Salzes nicht werth, das er ißt. Fihr. von **Lerchenfeld**: Der Vertrag sei eine Entwürdigung Deutschlands, nie und nimmer werde er demselben beistimmen. Diesem gegenüber erscheine Bayern ja nicht mehr als souveräner Staat. Redner versucht nun zu beweisen, daß Preußen von jeher nichts anders beabsichtigt habe, als die deutschen Mittel- und Kleinstaaten unter seine Suprematie zu bringen und deren Regierungen zu unterjochen. Mit der Zeit werde sich der ganze Zollverein zu einem preußischen Zollparlament auswachsen. (Folgen nun noch **Hohenadel**, **Crämer** für; **Ruland** gegen, **Völk** für die Ausschußanträge, und schließlich v. Pfretschner, v. d. Pfordten und der Referent, worüber morgen Bericht.) Bei der Abstimmung wird den Zollvereinsvorlagen nebst dem französischen Handelsvertrag mit 117 gegen 7 Stimmen (Doppelhammer, Engerl, v. Guttenberg, v. Lerchenfeld, Ruland, Stenglein und Pfarrer Völk) beigetreten, der Dr. Völk'sche Antrag wegen weiteren Abschlusses von Handelsverträgen wird mit großer Mehrheit angenommen. Die nächste Sitzung findet künftigen Mittwoch statt.

Neuestes.

* **Würzburg**, 25. April. Nachrichten aus Nizza melden das gestern früh erfolgte **Ableben Sr. kais. Hoh. des Großfürsten Thronfolgers Nikolaus von Rußland.**

Der Vater, der Kaiser von Rußland, welcher in einer ununterbrochenen dreitägigen Reise nach Nizza geeilt war, und die Braut des Verewigten, Prinzessin Dagmar von Dänemark, fanden den Großfürsten bereits in den letzten Zügen. Die Blätter berichten von einer ergreifenden Zusammenkunft mit Letzterer. Am 23. d. waren die Kräfte des Großfürsten vollständig erschöpft. Nach Empfang des Viaticums nahm er von Vater, Mutter, Braut und den sämmtlichen in Nizza versammelten Angehörigen mit ergebener Fassung Abschied und hauchte gestern, 50 Minuten nach Mitternacht, den letzten Seufzer aus. (Derselbe war geb. 20. Sept. 1843; der nunmehrige Thronfolger ist Großfürst Alexander, geb. 10. März 1845.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 27 kr.	14 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 6 kr.	10 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 32 kr.	9 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 29 kr.
Haber	7 fl. 51 kr.	7 fl. 19 kr.	7 fl. — kr.	Gefl. — fl. 14 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr. Summa aller verkauften Früchte 459 Schäffel. Umsatzkapital 5,245 fl. Schrannenrest 144 Schäffel.

* **Frankfurt**, 23. April. (Börsenbericht.) Unsere heutige Vergleichungstabelle zeigt in beredter Weise welch' bedeutende Variationen amerikan. Bonds verflossene Woche erfahren haben, die siegreichen Erfolge der nordamerikanischen Waffen haben das Vertrauen in amerik. Bonds sehr befestigt und schließen solche fast 7% höher, $64\frac{1}{4}$—71.

Von österreich. Fonds sind es namentlich 1860er Loose, welche stark angezogen haben, $87\frac{1}{4}$—$88\frac{3}{4}$, Credit-Actien $200\frac{1}{2}$, 1864er Loose $98\frac{3}{8}$, National 69, Bank-actien 870, 1854er Loose $79\frac{3}{4}$, Credit-Loose 136.

Staatsbahnprioritäten $52\frac{3}{8}$, Lombardische $30\frac{3}{8}$, Elisabeth-Actien $122\frac{1}{2}$, Russen $88\frac{1}{2}$.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $98\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ Württemb. $95\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ Badenser 92, Bayer. Ostbahn $113\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{2}$ Preußen $102\frac{1}{4}$.

Frankfurter Vereins-Casse $100\frac{3}{4}$. Rudolphs-Loose fl. 13. Augsburger fl. 5. 54. Pappenheimer fl. 5. 48. Wiener Wechsel $108\frac{1}{2}$. National-Coupons fl. 28. 12. Amerik. Coupons fl. 2. 23. Disconto 3%.

Vergleichungstabelle.

	Am 15. April.	Am 22. April.
Oesterr. Bankaktien	870	872
" Creditaktien	$200\frac{1}{2}$	$200\frac{1}{2}$
" National	69	$69\frac{1}{4}$
" Loose von 1860	$87\frac{1}{4}$	$88\frac{3}{4}$
" " " 1864	$96\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$
6% Amerik. von 1882	$64\frac{3}{4}$	$70\frac{1}{4}$
Wechsel auf Wien	$108\frac{3}{8}$	$108\frac{1}{2}$

Frankfurt, 24. April. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 170 Kühe und Rinder, 250 Kälber und 130 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	$31\frac{1}{2}$ fl.,	2. Qual.	$28\frac{1}{2}$ fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	27 "	2. "	26 "
Kälber	1. " " "	20 "	2. "	— "
Hämmel	1. " " "	27 "	2. "	— "

Geschäft und Stimmung gut.

Frankfurt, 23. April. (Fruchtbericht.) Waizen à $9\frac{1}{2}$ fl., Roggen à $7\frac{1}{6}$—$\frac{3}{8}$ fl., Gerste à $7\frac{1}{2}$ fl., Hafer à $7\frac{1}{2}$—$\frac{2}{3}$ fl.

Mannheim, 23. April. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen $9\frac{3}{4}$—$10\frac{1}{4}$ fl.; Roggen $7\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ fl.; Gerste $7\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. per 100 Kilo; Hafer $3\frac{4}{5}$ fl. per Ctr.

Newyork, 13. April. Wechselcours $158\frac{1}{2}$ statt $152\frac{1}{2}$.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. **Hartmann**.

Terminkalender.

26. April, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Schreiners Johann Eichhorn in Eßleben beim k. Landgericht Werneck.
Früh 8 Uhr: Holzstrich im Spitalwalde Höchberg, zunächst der Kister Straße, durch die k. Hospital-Verwaltung hier.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den verw. Schuhmacher P. Brandner von Ochsenfurt beim k. Notar dort.
Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: Termin in Sachen des R. Steigerwald von Heigenbrücken beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Bauern Georg Klein von Schraudenbach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Balth. Heunisch von Reichenberg durch das k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse der Kaufmanns-Wittwe Maria Breunig beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse der Maurermeisters-Wittwe Barbara Holz in Rimpar beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zum grünen Baum in Laufach durch das k. Forstamt Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers Joh. Strohmenger alt von Ochsenfurt beim k. Notar dort.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Wolf von Fuchsstadt beim k. Notar in Ochsenfurt.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Müller von Frickenhausen beim k. Notar in Ochsenfurt.
Nachm. 2 Uhr: Realitäten-Versteigerung im Gemeindehause zu Wülfershausen durch den k. Notar in Arnstein.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des vom kgl. Bezirksgerichte München l/J. requirirten k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich am

Montag, den 8. Mai ds. Js., und die darauffolgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Commissionärs Herrn Manz, Distr. II. Haus-Nr. 271 in der Brombachergasse dahier, gegen sofortige baare Zahlung den ganzen bei demselben hinterliegenden Vorrath der ehemals Christian Weiß'schen Kunstniederlage dahier, bestehend aus mehreren Tausenden lithographirter Kunstblätter aus dem historischen Landschaftsfache, Scenen aus dem Gebirgs- und Münchener Volksleben, Jagd- und Studentenscenen, Schlachten, Reise-Ansichten, Ansichten deutscher Bäder, Portraits berühmter Persönlichkeiten und der Missionsprediger, Zeichnungsvorlagen, Gypsabgüsse zum künstlerischen Studium ꝛc. ꝛc. vorstellend, in einzelnen geordneten Sammlungen; ferner das bekannte lithographirte und colorirte Werk „Sämmtliche Truppen von Europa, insbesondere der deutschen Bundesstaaten, mit den Portraits europäischer Fürsten zu Pferd, gezeichnet nach dem Leben von H. A. Dietrich Monten und H. A. Eckert in München, herausgegeben von Christian Weiß in Würzburg", das in vielen Hunderten von Exemplaren vorhanden, jedoch ungeordnet ist, und entweder im Ganzen, oder in passenden Abtheilungen zum Verstriche kommt. Ich lade hiezu Steigerungslustige mit dem Bemerken ein, daß sich die zu versteigernde Sammlung nicht allein für Kunstliebhaber, sondern wegen ihres Umfanges auch für Wiederverkäufer eignet.

Würzburg, den 21. April 1865.

Brenner, k. Notar.

[2a]

Bekanntmachung.

Im Concurse der Adam Behr Eheleute von Rechbach wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen beschlossene Prioritätserkenntniß am

Montag, den 15. Mai 1865,

auf 30 Tage an die diesseitige Gerichtstafel angeheftet wird.

Lohr, 7. April 1865.

Kgl. Bezirksgericht.
Gleitsmann. Bayer.

Bekanntmachung.

Bei unserer Cantor Horn'schen Stiftung sind bedeutende Rentenüberschüsse verfügbar, welche stiftungsgemäß zur Unterstützung armer hiesiger Knaben zur Erlernung eines der nachbezeichneten Handwerke zu verwenden sind, nämlich:

Büchsenmacher, Gerber, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Spengler, Zimmerleute, Wagner, Büttner, Tüncher, Kürschner, Seiler, Maurer, Steinhauer, Färber, Wollen- und Leinweber, Strumpfweber, Metzger, Hutmacher, Glaser, Schuhmacher, Schneider, Häfner, Dreher, Sattler, Friseure, Kupfer- und Waffenschmiede, Kaminfeger, Dachdecker, Siebmacher, Drahtstricker, Büchsenschäfter und Weißkäfer.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für ihre Söhne oder Pfleglinge auf eine Unterstützung aus obiger Stiftung Anspruch machen zu können glauben, werden aufgefordert, sich hiewegen innerhalb 14 Tagen beim unterfertigten Stadtmagistrate, entweder schriftlich oder durch Protokollantrag im Aufnahmszimmer zu melden und zugleich den mit einem Meister abzuschließenden Lehrvertrag, welcher die Größe des Lehrgeldes, die Dauer der Lehrzeit ꝛc. zu enthalten hat, zu übergeben.

Würzburg, 17. April 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

[2a] Hald.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. April:

(Adler.) Kfltte.: Lang a. Oehringen, Strauß a. Mainz, Fröhlichstein, Wolf, Erlange. a. Frankfurt, Starke a. Leipzig, Borneit a. Pforzheim, Reis a. Walldorf, Hertel a. Limbach, Frank und Haßberger a. Fürth, Heidingsfelder a. Carlsruhe, Hüsgen a. Rheydt.

(Hotel Rügmer.) Gutsbes. Schlund a. Oberbachstetten. Dr. med. Beck a. Theilenhofen. Priv. Thomas a. Coblenz. Kfltte.: Engelder a. Hamburg. Hübner, Finsterer u. Klauser aus Ansbach, Fischer a. Mainz.

(Sächs. Hof.) Oek. Lutz a. Grafenrheinfeld. Kitzingen. Kflte.: Goldschmidt a. Mainz, Friedrich a. Hütting, Schneider a. Hechtsberg, Böhm a. Weichilgen, Heil a. Donauslauf, Tasch aus Framhausen, merzbach.

(Schwan.) Priv. Ziegler a. Berlin. Priv. Liebert a. Cöln. Fabr. Reitz a. Heidelberg. Kfl.: Leitzberg, Gotha, Oehlert a. Neustadt. Fortner a. Rosenheim, Schreiber a. Berlin, Ruppe aus Basel.

(Württ. Hof.) Kfl.: v. Santen aus Paris, Eberhardt a. Frankfurt, Leblodt a. Aachen, Kuhn u. Altenbuch a. Cassel, Sternhans a. Berlin, Henselder a. Fürth, Ahr. Schwalmann a. Gierbelstadt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 1½ Uhr verschied nach längerer Krankheit an einem Brustleiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein

Marie Kinzinger,

in dem Alter von 19 Jahren und 4 Monaten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. l. Mts., Mittags 5 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst am Samstag, den 29. l. Mts., früh 10 Uhr im hohen Dome statt.

Würzburg, den 25. April 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Verehrlichen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Hrn. Bahninspector, dem Hrn. Verwalter, den Herren Assistenten, sowie dem übrigen Bahnpersonale, welche sowohl der Beerdigung als dem Trauergottesdienste unseres dahingeschiedenen innigst geliebten Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Franz Keller,

Stationsdiener beim k. Oberpost- und Bahnamte dahier,

beiwohnten, fühlen wir uns verpflichtet, hiemit den innigsten, wärmsten Dank auszusprechen.

Würzburg, den 22. April 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Vorhangstoffe.

6/4, 9/4, 10/4, 12/4 breit in **Mull, Gaze, Sieb, Filet,** gestickt, sowie

alle Gattungen weißer Waaren

empfiehlt zu den billigsten Preisen

[3b] **Carl Knobel am Kürschnerhof.**

Fernrohre & Doppel-Perspektive in allen Größen, von ausgezeichneter Schärfe und Reinheit empfehle ich zu jetziger Saison, nebst einer Auswahl Münchener **Fernrohre** v. Bader, zu den billigsten Preisen u. bitte um geneigte Ansicht u. Abnahme bestens.

[2b] **D. Ehrenstein, Opticus.**

Handels-Lehrlings-Abendschule.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 27. April,** an welchem Tage sich sämmtliche schulpflichtige Lehrlinge Abends 6 — 7 Uhr unter Vorlage ihrer Zeugnisse, falls sie den Unterricht nicht schon besuchten, und Entrichtung des satzungsmäßigen Schulgeldes mit 3 fl. zu melden haben.

Kgl. Rectorat der Kreis-Gewerbschule.

Lampert.

Erledigte Lehrerstelle.

Die Stelle eines Religions-Lehrers, Vorbeters und Schächters ist vacant und alsbald zu besetzen.

Außer einer jährlichen Besoldung von 300 fl. fix, freier Wohnung und 33 fl. für Schulholz, stehen dem Lehrer noch bedeutende Nebenverdienste in Accidenzien und durch Ertheilen von Privatunterricht in Aussicht.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen

innerhalb 4 Wochen

frankirt an Unterzeichneten einsenden.

Aufseß, Bezirksamts Ebermannstadt (Oberfranken), den 18. April 1865.

Isaac D. Fleischer,

isr. Cultus-Vorstand.

[3c]

Schulbücher,

antiquarisch, neueste Auflagen, kauft und verkauft die

Stahel'sche Buch- & Kunsthdlg. in Würzburg.

Liedertafel

Morgen Mittwoch: **Probe.**

STADT-THEATER.

Dienstag, den 25. April. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn Bieler. Erstes Gastspiel der Frau Beck-Weizelbaum. **Norma.** Tragische Oper in 3 Akten. Musik von Bellini. Norma: Frau Beck-Weizelbaum als Gast.

Mittwoch, den 26. April. 12. Vorstellung im 11. Abonnement. Zum Benefiz des Hrn. Simon. **Der Jongleur.** Große Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von E. Pohl. Musik von A. Conradi.

Die Direction.

Ein Commis

israel. Confession, der ein guter Verkäufer ist und eine hübsche Handschrift schreibt, wird für ein gemischtes Waarengeschäft zu engagiren gesucht. [2c]

Ein braver Junge wird für ein hiesiges Geschäft zum Auslaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Würzburger Anzeigers. [3a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Archiv des Vereins für wissensch. Heilkunde von Dr. Vogel und Dr. Beneke. Bd. I. 5 fl. 24 kr.

Dickens, Charles, the Pickwick-Papers. 1 fl. 27 kr.

Hanslik, Vom Musikalisch-Schönen. 3. Aufl. 1 fl. 6 kr.

Ideen, Napoleonische, von Prinz Napoleon Louis Bonaparte. 36 kr.

Journal Illustré de Familles 1865. Prem. livraison. 27 kr.

Koch, vivo amplissimo Friderico Kranero. 21 kr.

Morgenstern, Paradies der Kindheit. 2 fl. 42 kr.

Für Mußestunden. gebd. 1 fl. 48 kr.

Philalethes II. Postscripta der 50 versöhnlichen Briefe. 54 kr.

Schmitz, Material des Brautexamens. 27 kr.

Sonnenburg, englische Grammatik. 1 fl. 27 kr.

Speil, Exhorten f. Klosterfrauen. 1 fl. 48 kr.

Virchow, Gedächtnißrede auf Joh. Lucas Schönlein. 1 fl. 27 kr.

Wacker, die Kinderkrankheiten. 42 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 115.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 26. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{58} PZ. 10^{44} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{65} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 OZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{18} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Cletus, Hildegard. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 7 M. Mondaufgang: 5 Uhr 7 M. Monduntergang: 8 Uhr 31 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's von Ostern bis Pfingsten schön ist, soll die Butter wohlfeil werden.

Politische Rundschau.

Ein officiöser Preßbureau-Corresp. der „K.Z." schreibt unterm 24. April: „Die Uebersiedlung der Marine-Etablissements nach Kiel wird, wie man glaubt, in nächster Zeit bewerkstelligt sein. Es bestätigt sich, daß eine Rücknahme der Befehle nicht stattgefunden hat. Wegen der Hafenbauten hatte es schon vor der Erörterung mit Oesterreich geheißen, daß sie noch Vorbereitungen durch Nivellements und Aufnahme von Plänen erfordern würden. — Wegen des Handelsvertrags mit Oesterreich soll im Abgeordnetenhause ein Amendement eingebracht werden, nach welchem der Vertrag ohne die Zolleinigungsklausel nicht anzunehmen sei. — Die handelspolitischen Unterhandlungen mit Belgien sollen begonnen haben."

Ein Pariser Telegramm des Wagner'schen Bureaus vom 24. ds. lautet: „Wiener Nachrichten stellen es außer Zweifel, daß Preußen Oesterreich vorschlug, die Volksvertretung der Herzogthümer zum Behuf der Berathung des künftigen Schicksals des Landes einzuberufen." Eine Quelle, aus der die Nachricht fließt, ist nicht angegeben. Dem wahrscheinlich offiziösen Erfinder dieser Mittheilung, die sich mit der bisherigen Haltung Preußens in dieser Sache nicht vereinbaren läßt, ist es bei der Verbreitung desselben entweder um eine Finte, die aber sehr plump ist, oder um eine Reklame, die hingegen sehr dumm ist, zu thun gewesen.— Ueber den Sachverhalt gibt eine Wiener Corresp. der „A. Z." Aufschluß, wodurch man an das horazische „Parturiunt montes &c." erinnert wird. Danach reducirte sich das Ganze darauf daß Herr von Bismarck gelegentlich einmal ein Wort darüber habe fallen lassen, daß er eventuell nicht abgeneigt sein würde, wenn auch nicht die staatsrechtliche Frage überhaupt, so doch die Anschlußbedingungen den Ständen zur Begutachtung vorzulegen. Allerdings wäre erst die Vorfrage zu lösen: welche Stände und nach welchem Verfassungsgesetz sie zu berufen sein würden.

Wie aus Bern vom 24. ds. telegraphirt wird, sind die Unterhandlungen über einen Handelsvertrag mit dem Zollverein ihrem Ende nahe. Die Redactionsentwürfe des Hauptvertrags und verschiedener Nebenverträge sind ausschließlich eines einzigen Punktes berathen und genehmigt, die Paraphirung ist nur wegen erhobener Anstände eines Staates bezüglich des Niederlassungsvertrages verzögert. Diese Anstände könnten möglicherweise eine Vertagung der Conferenz herbeiführen.

Der Pariser „Moniteur" veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfekten, worin diese aufgefordert werden, durch häufige Rundreisen in ihren Departements sich mit den kleinern und speciellen Interessen der ihrer Obhut untergebenen Bevölkerung bekannt zu machen: „Die großen Interessen, heißt es darin, machen sich immer geltend; die kleinen sind häufig schüchtern."

Das Aufhören der Sklaverei in Nordamerika wird nun auch die Spanier und Brasilianer nöthigen, an die Freilassung ihrer Sklaven zu denken. Auf der Insel Cuba arbeiten 700,000 Sklaven für die Spanier. Die unfreie Bevölkerung des Kaiserreichs Brasilien zählt über zwei Millionen. In Madrid hat sich ein Verein gebildet, welcher die Abschaffung der Sklaverei in den spanischen Kolonien bezweckt; an der Spitze desselben steht der Volksvertreter Olozaga, der Führer der Fortschrittspartei in Spanien.

Tagesbericht.

§ **Würzburg**, 26. April. Das am Sonntag zum Besten des Blindeninstituts stattgehabte Concert war sehr besucht; das Ergebniß war glänzend. Hr. Ott bekundete hohe Meisterschaft auf der Flöte. Die übrigen Mitwirkenden verdienen beste Anerkennung.

§ **Würzburg**, 26. April. Gestern erhängte sich hier ein Cigarrenspinner, der durch Augenleiden in seinem Erwerbe gestört war (s. unter den Verstorbenen). — Nachmittags erschoß sich ein Schneidergeselle im hiesigen Friedhofe auf dem Grabe seiner Geliebten. Der Unglückliche, der noch einige Stunden lebte, soll durch mißliche Verhältnisse dahin gebracht worden sein, Hand an sich zu legen. — Ein Kind wurde gestern von einem wuthverdächtigen Hunde gebissen.

• Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Im Wege des Rekurses erhielt Mich. Greffer von Mkt.-Heidenfeld die Bewilligung zur Errichtung eines Commissions- und Schreibbureaus. Der Sophie Wohlfarth von hier wurde die Licenz zum Putzmachen und Weißnähen ertheilt; desgleichen der Johanna Zahn von Stadtprozelten die Licenz zum Putzmachen. Dem Joh. Bauer von Kirchschönbach wurde die Licenz zum Schuh- und Stiefelrepariren ertheilt. Ein Gesuch um Verleihung einer Tapezierconcession wurde abgewiesen; desgl. ein Gesuch um Verleihung einer Schweinmetzgerei. Die Baugesuche des Gastwirths Julius Bloos und des Universitätsprofessors Dr. Narr wurden bedingungsweise genehmigt; desgl. der Anna Büchl im 4. Dist. Nr. 147; desgl. des Backsteinfabrikanten Oskar Glas im Steinbachsgrunde; des Gärtners Sebast. Keil außerhalb des Sanderthors. Dem Bürger Georg Köhler von hier; desgl. dem Philipp Bauer und dem Mich. Leipold von hier wurden Zimmermeistersconcessionen ertheilt. Dem Kaufmann Jakob Flaig von Rothenfels wurde eine Schnittwaarenhändlersconcession ohne Ansässigkeit ertheilt. Dem Maurermeister Anton Gleißner von Bergtheim, sowie dem Adam Weber von Geichsheim wurde je eine Maurerconcession ertheilt. Die Bitte des Johann Paul Winterstein von Neuses um Verleihung einer Bäckerconcession nebst Verehelichungserlaubniß mit El. Barb. Göbel von Neuses wurde bewilligt.

Ebermannstadt, 22. April. Der seit einiger Zeit vermißte Metzgergeselle N. von Letten, k. Ldg. Forchheim, welcher sich in Hallstadt bei Bamberg in Condition befand, wurde gestern in Auerberg nächst seinem Heimathsorte im Walde in einem mit Wasser angefüllten Steinbruch ertrunken durch einen Forstmann aufgefunden. Es wird angenommen, daß sich derselbe selbst entleibte.

München, 24. April. Bei der am 26. Febr. zu Oberdachstetten abgehaltenen landwirthschaftlichen Versammlung, welche äußerst zahlreich besucht war, erstattete der Gutsbesitzer Frhr. von Seckendorff von Unternzenn einen eingehenden Vortrag über die für den bayerischen Landwirth brennende Frage der Befriedigung eines Salzbedürfnisses. Von allen anwesenden Landwirthen wurde damals bestätiget, daß das Viehsalz, welches auf den inländischen Verkaufsstationen abgegeben werde, so viele zwecklose und ungeeignete Beimischungen enthalte, und dabei so theuer sei, daß es der rechnende Landwirth eigentlich gar nicht brauchen könne, um so weniger, als das Vieh nicht selten das Futter, welches mit diesem unreinlichen Salze abgesalzen ist, gänzlich verschmähe. Es wurde auch weiter noch bestätigt, daß auf den Verkaufsstationen gar nicht immer nach Bedarf Viehsalz zu haben sei und eigentlich Steinsalz in der Regel gar nicht zu bekommen sei. Die Versammlung hat daher beschlossen, in einer Vorstellung durch das landwirthschaftliche Kreiscomité an das landwirthschaftliche Generalcomité in München mit der Bitte sich zu wenden, daß dieses bei der Staatsverwaltung die Ermöglichung eines wohlfeileren, besseren und ausreichenderen Salzbezuges für die Landwirthschaft veranlasse.

München, 24. April. (Abgeordnetensitzung. Fortsetz.) Abg. Hohenadel erörtert, daß Preußen bestrebt sei, Oesterreich in materieller und politischer Beziehung aus Deutschland zu verdrängen, was ein Unglück für Deutschland sei. Die preußische Suprematie bedeute nicht bloß jetzt, sondern zu jeder Zeit die Schwächung Deutschlands. Die Kammer habe sich vor 2 Jahren bei ihrem damaligen Beschlusse von der Erwägung bestimmen lassen, daß man Oesterreich gegenüber aus dem Vertrag von 1853 Verpflichtungen habe, deren Erfüllung eine Ehrensache. Seitdem habe sich die Sachlage geändert. Oesterreich habe nicht eintreten wollen durch die geöffneten Thüren, und während wir ihm seine Stellung zu sichern bestrebt gewesen, habe es mit Preußen angeknüpft, das ihm den schmählichen Rath gegeben, seinen Schwerpunkt nach Ofen zu verlegen. Preußen habe mit der Sprengung des Zollvereines gedroht, und unter diesen Umständen könne die Wahl nicht schwer sein. Abg. Crämer: Nach seiner Ansicht wäre es besser gewesen, heute gar nicht zu debattiren; eine solche Demonstration wäre viel nachdrücklicher gewesen, als sich in Reden zu ergehen über Dinge, zu denen man doch ja sagen müsse. Er habe den Handelsvertrag von Anfang an gewollt, weil er der Ansicht sei, daß wir den Zollverein erhalten müßten. Als vor 2 Jahren diese Frage in der Kammer berathen worden, hätten er und seine Freunde nicht beantragt, den Vertrag ohne Weiteres anzunehmen; vielmehr vorgeschlagen, der Staatsregierung freie Hand zu lassen. Die Kammer sei aber auf diesen Vorschlag nicht eingegangen. Er sehe sich daher gedrungen, für die Staatsregierung einzutreten, sich sonach auf ein Feld zu begeben, wo er sonst nicht oft zu finden. (Allgemeine Heiterkeit.) Die Staatsregierung habe ganz recht gehandelt, denn sie habe nur den Beschluß der Kammer vollzogen. Man habe damals so gut wie heute gewußt, daß der Vertrag mit Oesterreich nicht zu Stande kommen werde. Wenn die in Bezug auf die Gestaltung der politischen Verhältnisse vom Frhrn. v. Lerchenfeld geäußerten Besorgnisse gegründet wären, so würde es gegen die gefürchteten Gefahren ganz gute Mittel geben. Gehe man auf dem Wege der freiheitlichen Entwickelung voran; unterstütze man die Regierung, wo sie vorwärts gehe, dränge man sie, wenn sie nicht wolle. Schließlich würden auch in Preußen die Elemente wieder dem Rechte zufallen. In dem Bündniß Preußens mit Oesterreich sieht Redner kein Heil, weil demselben die rechten moralischen Grundlagen fehlen. Sollte bei der Erneuerung des Zollvertrages in 12 Jahren Gefahr drohen, so würden wir ein ebenso einstimmiges Nein entgegenstellen können, als heute unser Ja. Abg. Dr. Ruland: Wenn man Ja sagen wolle, müsse man auch die Ueberzeugung haben, Ja sagen zu können und daß es sich mit dem Begriffe der Ehre vereinbaren lasse. Der erste Schritt zur Mediatisirung werde durch die Zustimmung zu dem Vertrage gethan. Er hätte lieber den Zollverein fallen lassen, als einem solchen Vertrag beigestimmt. Der Vortheil werde jedenfalls aufgewogen durch die Schande, die politische Ehre preiszugeben. Der Handelsvertrag sei das Unglück Deutschlands. Abg. Dr. Völk: Wenn die letzten Worte des Vorredners wahr wären, so müßte man heute Nein sagen. Jeder mache sich aber seinen eigenen Begriff vom Unglück des Landes. Er, Redner, könne sich ein Deutschland denken, groß, kräftig, frei, in dem er mit Jubel und Freude leben könnte und in dem Herr Ruland doch nicht leben möchte. Er glaube, daß der Vertrag, zu dem man Ja sagen müsse, ein Quell der Größe und der Einheit Deutschlands werden werde.

Sollte der französische Handelsvertrag uns schließlich zum Parlament führen, wie Frhr. v. Lerchenfeld meint, so wäre das keine beklagenswerthe, sondern vielmehr eine recht erfreuliche Folge. Die Befürchtung, daß die deutschen Regierungen auf dem commerciellen Gebiete unter die preußische Suprematie gebracht würden, sei ungegründet; würden sie auf diesem Felde unwürdigen Zumuthungen nicht widerstehen können, dann wären sie überhaupt nicht mehr in der Lage, sich der preußischen Umarmung zu entziehen, dann geschähe ihnen aber auch ganz recht. Letzteres werde aber nicht eintreten, wenn sie, statt fortzufahren, dynastische Politik zu treiben, sich lediglich auf die Volkskraft stützen. Wenn man in dieser Frage vom Verlust der Ehre spreche, so sei das weiter nichts als eine hohle Phrase; nicht darin bestehe die Ehre einer Regierung, daß sie blindlings einen Schritt thue, der Noth und Elend im Gefolge habe, sondern daß sie zur rechten Zeit die Interessen des Landes wahrnehme. Wenn man vom Zollparlament gesprochen, so gebe er zu bedenken, daß die gegenwärtige Organisation des Zollvereins sehr viel zu wünschen übrig lasse und empfehle der Staatsregierung, auch auf diesem Gebiete energisch die reformatorische Initiative zu ergreifen. Handelsminister v. Pfretzschner: Welche Wirkungen der französische Handelsvertrag äußere, könne in diesem Augenblick nicht bemessen werden, doch sei aller Grund gegeben, anzunehmen, daß die bayerische Industrie darunter nicht leiden, sondern wohl bestehen werde. Das Meiste werde hiezu das neue Gewerbegesetz beitragen, welches von den bisherigen hemmenden Fesseln gänzlich befreien und dem Individuum die möglichste Verwerthung der Arbeitskraft sichern soll. (Schluß folgt.)

München, 25. April. Trotzdem Se. Maj. der König in den letzten Tagen das Zimmer nicht verließ, stellte sich gestern Fieber ein, das sich Abends lebhaft steigerte. Heute morgen ist ein Fiebernachlaß, aber kein fieberloser Zustand eingetreten. Die Localerscheinungen sind die eines Katarrhes der Nase, des Halses und der Luftröhre. (B. Z.)

Das Städtchen **Frankenau** in Kurhessen ist am 22. ds. von 8—12 Uhr Nachts abgebrannt. 130 Wohnungen sind ein Raub der Flammen geworden.

Nizza, 24. April. Die Leiche des Thronfolgers wird nächsten Freitag auf einem russischen Schiff nach Kronstadt verbracht. Am Samstag reist die kaiserliche Familie nach Deutschland ab.

Paris, 25. April. Gestern um drei Uhr Nachmittags erschien ein einer fremden Nation angehöriges Individuum im russischen Botschaftshotel und verlangte den Botschaftssekretär zu sprechen. Kaum war das Individuum eingetreten, als man großen Lärm hörte. Der Sekretär wurde aus fünf Dolchwunden blutend gefunden; der Mörder verwundete zwei zu Hilfe eilende Personen, wurde aber festgenommen. Es heißt, der Botschaftssekretär sei bereits gestorben.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Ansbach	22.	April	14	30	13	20	9	56	—	—	6	33
Regensburg . . .	23.	„	—	—	14	30	9	43	9	6	6	55

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

27. April, früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Fatschenbrunn durch die k. Revierforstei Mackertsgrün.

Früh 9 Uhr: Versteigerung von Strichschillingen im Concurse des J. C. Behr von Stetten durch den k. Notar in Karlstadt.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Adam Mergler von Thüngersheim beim kgl. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Andreas Günzler von Zellingen beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 9½ Uhr: Holzstrich im Engert'schen Gasthause in Ebrach durch das k. Forstamt dort.

Früh 9½ Uhr: Holzstrich im Oppelt'schen Gasthause zu Baunach durch die k. Revierforstei dort.

(Telegraphische Depeschen.) Southampton, 19. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt. H. Wessels, welches am 8. April von Newyork abgegangen war, ist nach einer außerordentlich schnellen Reise von 9 Tagen gestern Dienstag Abends 11 Uhr wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen, obwohl dasselbe mehrere Stunden durch Nebel aufgehalten war. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 238 Passagiere, 450 Tons Ladung und für 300,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Wasserheilanstalt zu Alexandersbad

bei Wunsiedel im Fichtelgebirge, unweit der sächsisch-bayerischen Bahn.

(Abgangs-Stationen Schwarzenbach, Markt-Schorgast und Mitterteich.)

Die sehr schön gelegene und auf's Zweckmässigste eingerichtete Anstalt wird **Mitte Mai** eröffnet und **Ende October** geschlossen. — Es kommen in geeigneten Fällen zugleich mit der Wasserkur auch Ziegenmolken und die dortige Stahlquelle zur Anwendung. — Prospecte und nähere Auskunft zu erhalten durch

[3b] **Dr. med. Pfeiffer.**

Bekanntmachung.

Die Pfänderversteigerung betr.

Am

Montag, den 1. Mai lfd. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal

Nachmittags von 2—5 Uhr,

wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1862/63 noch vorhandenen Pfänder sub Lit. V. von Nr. 11,108 mit Nr. 24,418, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letzten September 1863 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Bezahlung vorgenommen, wozu Strichsliebhaber vorgeladen werden.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn, Pretiosen, Uhren, Gold- u. Silberwaaren ec.

Die Versteigerung der Pretiosen findet **nicht mehr gesondert statt**, sondern die Pfänder kommen **ohne Unterschied**, wie sie nach der Versatzzeit der **Reihe** nach auf einander folgen, zum **Verstriche**.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8 bis 12 Uhr ausgelöst werden können; daß aber eine **Umschreibung** und resp. **Verzinsung** nur bei solchen Gegenständen, die durch das längere Liegen nicht dem Verderben ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß namentlich Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welche schon einmal verzinst worden, nicht mehr umgeschrieben werden.

Ferner müssen **etwaige Umschreibungen** einige Zeit vor der Versteigerung veranlaßt werden, **da vom Tage des Beginnes des Striches** keine Pfänder mehr **umgeschrieben** werden.

Zugleich werden noch alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub Lit. S. Nr. 12,274 mit Nr. 24,631 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 5. Mai lfd. Jahres noch zu erheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 6. März 1865.

Der Stadtmagistrat.

[3c] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Eichenlohrinden-, Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Im Gasthaus „Zum Koppen" dahier wird aus dem ehemaligen Staatswald Distrikt Einmahl, ¼ Stunde von der Stadt und unmittelbar an der Staatsstraße gelegen, folgendes Material der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

I. Montag, den 1. Mai l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

der Eichenlohrinden-Anfall von 300 Klafter 24jährigem Bestandesalter.

II. Montag, den 8. Mai l. Js., früh 9 Uhr anfangend,

58 Klafter Buchenscheit- u. Knorzholz,
31 „ Eichenknorzholz,
36 „ Kiefernscheitholz,
515 „ Stangenholz von Buchen, Birken und Kiefern,
127 „ Eichenastholz,
128,400 Buchenstangen, dann Kiefern- und Eichen-Astwellen.

III. Dienstag, den 9. Mai l. Js., früh 9 Uhr,

492 Eichen-Abschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz,
181 Kiefern-Abschnitte,
1 Birken-Abschnitt und
7 Klafter Kiefern-Pfahlmüsselholz.

Zahlungsfähige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden. Unbekannte Auswärtige wollen sich mit einem Zahlungsfähigkeits-Zeugniß ihrer Ortsbehörde, und Solche, welche für Andere Holz steigern, mit Vollmacht ihrer Auftraggeber ausweisen.

Gemünden, den 24. April 1865.

V. J. Brönner.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 26. April. 12. Vorstellung im 11. Abonnement. Zum Benefiz des Hrn. **Simon. Der Jongleur.** Große Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von E. **Pohl.** Musik von A. Conradi.

Donnerstag, den 27. April. Mit aufgehobenem Abonnement. 1. Gastspiel des Frl. **Stübbeke** vom Stadttheater zu Freiburg im Br. Zum Benefiz des Hrn. Hahn. Neu einstudirt: **Des Adlers Horst.** Romantische Oper in 3 Akten. Musik v. Fr. **Gläser.** Rose: Frl. Stübbeke als 1. Gastrolle.

Die Direction.

Eine hübsche **Stalleinrichtung** von 3 abgetheilten **Pferde-Ständen**, steinernen Futtermuscheln, **eisernen Raufen** und do. Standgitter ist zu **verkaufen** Distr. II. Nr. 603.

Ein wenig gebrauchter **Eisschrank** von C. F. **Jage** in Leipzig ist billig zu verkaufen

Wallstraße 1. Distr. Nr. 91½.

Ein braver Junge wird für ein hiesiges Geschäft zum Auslaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Würzburger Anzeigers.

[3b]

Bekanntmachung.

Bei unserer Cantor Horn'schen Stiftung sind **bedeutende** Rentenüberschüsse verfügbar, **welche** stiftungsgemäß zur Unterstützung **armer** hiesiger Knaben zur Erlernung eines der nachbezeichneten Handwerke zu **verwenden** sind, nämlich:

Büchsenmacher, Gerber, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Spengler, Zimmerleute, Wagner, Büttner, Tünchner, Kürschner, Seiler, Maurer, Steinhauer, Färber, Wollen- und Leinweber, Strumpfweber, Metzger, Hutmacher, Glaser, Schuhmacher, Schneider, Häfner, Dreher, Sattler, Friseure, Kupfer- und Waffenschmiede, Kaminfeger, Dachdecker, Siebmacher, Drahtstricker, Büchsenschäfter und Zeugkäufer.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für ihre Söhne oder Pfleglinge auf eine Anspruch Unterstützung aus obiger Stiftung zu können glauben, werden aufgemachen forderts, sich hiewegen innerhalb 14 Tagen beim unterfertigten Stadtmagistrate, entweder schriftlich oder durch Protokollantrag im Ausnahmszimmer zu melden und zugleich den mit einem Meister abzuschließenden Lehrvertrag, welcher die Größe des Lehrgeldes, die Dauer der Lehrzeit ec. zu enthalten hat, zu übergeben.

Würzburg, 17. April 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

[2b] Haid.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27—28 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 51—53 kr.

Aschaffenburger Actien-Gesellschaft für Buntpapier- & Leimfabrikation.

Die verehrlichen Actionäre werden zur diesjährigen, auf

Samstag, den 27. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

anberaumten

ordentlichen General - Versammlung

hiemit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erledigung der durch § 29 der Statuten für die ordentlichen General-Versammlungen vorgesehenen Gegenstände.
2. Wahl von zwei Verwaltungsraths-Mitgliedern.
3. Beschlußfassung über einen Antrag des Verwaltungsrathes, Conversion der Aktien B betreffend.

Bezüglich der Legitimation zur Stimmberechtigung werden die §§ 31 bis 33 der Statuten zur Beachtung empfohlen, besonders die Bestimmung des letztern, daß Stellvertreter schriftlich beglaubigte Vollmacht besitzen und selbst stimmberechtigt sein müssen, insofern nicht der Wegfall dieses Erfordernisses in § 33 ausgesprochen ist.

Aschaffenburg, 24. April 1865.

[2a] **Die Direction.**

Beim Beginn des **Sommer-Semesters** empfehlen wir den Herren Akademikern unser reichhaltiges Lager von **Compendien** und **Lehrbüchern**, sowohl gebunden als ungebunden. — Bei Baarzahlung gewähren wir besondere Vortheile.

Gleichzeitig bringen wir unser **antiquarisches Lager** in Erinnerung und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich **Medicin, Naturwissenschaft** und **Jurisprudenz** besonders reichhaltig vertreten sind. — Cataloge stehen gratis zu Diensten.

[4a] **Stahel'sche Buch- & Kunsthdlung in Würzburg.**

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend: **Donnerstag, den 27. April,** Gasthof zum Schwan. Beginn der Vorträge 8 Uhr. Gegenstand: Arbeitseinstellung.

Die Direction.

Hutten'scher Garten.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum zur ergebensten Anzeige, daß am **Freitag, den 28. ds. Mts.**, die großen Produktionen des gesammten Musikcorps des kgl. 9. Infanterie-Regiments unter Direktion des Hrn. Musikmeister Kömpel ihren Anfang nehmen. Da für reelle, aufmerksame Bedienung bestens gesorgt, erlaube mir zu zahlreichem Besuche höflichst einzuladen.

A. Kuchenmeister.

Marienbad.

Auf meine Veranlassung sind auch in dieser Saison Fichtennadel- und Kräuterextract täglich frisch bereitet in der hiesigen Apotheke zu haben. Wegen Logisbestellungen in meinem Hause kann man sich brieflich oder telegraphisch an mich wenden. Anfragen über specielle Anzeige der hiesigen Mineralwasserkur werde ich jederzeit schleunigst beantworten.

Dr. Josef Frankl,

Badearzt zu Marienbad in Böhmen, im eigenen Hause „**Zum Kaiser von Oesterreich**".

Eichenlohrinden-Verstrich.

Der diesjährige Eichenlohrinden-Ertrag von ungefähr 6 Tagwerk hiesigen Gemeindewaldes, Distrikts Steinloch, wird

Montag, den 1. Mai ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle verstrichen und Liebhaber hiezu eingeladen.

Remlingen, den 23. April 1865.

Schwab, Vorsteher.

Heiraths-Anzeige

statt jeder besonderen Meldung.

Ehelich Verbundene:

Emil Hahn, Dir. d. Stadttheaters,
Ida Hahn, geb. Koppe.

Würzburg, 25. April 1865.

Zimmer-Gesuch.

Ein unmöblirtes Zimmer mit Cabinet (oder wenn groß ohne Cabinet) wird von einem einzelnen Herrn vor den Thoren zu miethen gesucht. — Adressen mit Preis-Angabe sub Nr. 36 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zu vermiethen.

Im 3. Dstr. Nr. 46 Domerpfaffengasse ist eine sehr freundliche Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Korridor u. s. w. auf 1. August zu vermiethen. Näheres beim Brauereibesitzer **Martin Gäbhardt.**

Ein braves, gesittetes Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle als Ladnerin. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Türkischen, Griechischen und **Belgischen Tabak, Papier fil, Reispapier, Cigarrettenmaschinchen, Tabaksbeutel** und **Cigarrettenspitzchen** empfiehlt

[3a] **Hermann Scheuer.**

Ein **Logis**, bestehend aus fünf geräumigen hohen Zimmern und einem Vorzimmer, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, großen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzloge, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w. ist sogleich oder bis 1. August

zu vermiethen.

Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 24. April:

(Adler.) Forstmstr. Bayer m. Gattin aus Wartenstein. Fabr. Leitner a. Klingenthal. Ing. Hilpert a. Nürnberg. Offizier Hohenegg a. Linz. Frl. Cramer a. Schweinfurt. Kfl.: Dessauer a. Bamberg, Mundorf a. Lahr, Robert a. Chaux-de-Fond, Mick a. Coblenz, Schulz a Berlin, Rammler a. Leipzig, Bötsch a. Erlangen, Melchsner a. Buchholz, Sisum a. Lünen, Fuchs aus Breslau, Mayer a. Meiningen.

(Fränk. Hof.) Gutsbes. v. d. Tann a. Tann. Pfr. Oppermann a. Regensburg. Stud.: v. Bonin a Cusseren, Greymann a. Braunschweig. Pferdehändl. a. Schweinfurt. Kfltе.: Eßmann a. Fürth u. Berbier a. Paris.

(Hotel Rügmer.) Kfl.: Wolff u. Fam. aus Kitzingen, Schrier a München, Hey a. Nürnberg, Minoprio a. Frankfurt, Jüger a. Steinach. Stud.: Frommel u. Lang a. Erlangen. Frl. Hammerstein a. Landau. Frl. Stübelkeff a Freiburg. Bahnmstr. Bernach a. Ansbach. Oberbrigadier Steinhardt a. München.

(Württ. Hof.) Kfl.: Massner a. Eibenstock, Klingebeil, Braun, Fränkel a. Baum a. Frankfurt, Bietler a. Kempten. Pelleus a. Neuß. Studenten Jahn u. Braun a. Wiesbaden. Febert v. Holbach. Prof. Tapernoux a. Vevey. Bernhardt a. Neustadt. Frl. Hoffmann a. Frankfurt.

Verstorbene.

Maria Agathe Schnetter, Garküchnersfrau, 30 J. alt. — Jakob Schmitt, lediger Cigarrenspinner, 29 J. alt. (Ertränkt aufgefunden.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 116.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 27. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{45} SZ. Nchm.: 1^{15} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{35} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{8} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mtt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	6 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Peregrinus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 8 M. Mondaufgang: 5 Uhr 49 M. Monduntergang: 9 Uhr 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Heller Mondschein im April schadet oft der Baumblüth' viel.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

Newyork, 15. April. Der Präsident Lincoln wurde von einem Meuchelmörder erschossen. Lincoln starb heute. Auch wurde ein Attentat auf Sewards Leben gemacht; dessen Wiederaufkommen ist zweifelhaft.

Politische Rundschau.

Gestern Abend erhielten wir durch ein Telegramm (welches wir gestern noch durch eine Extrabeilage möglichst verbreitet haben) die erschütternde Kunde, daß Präsident Lincoln durch meuchelmörderische Hand erschossen worden sei. Während Lincoln, wie ein vorgestriges Telegramm versicherte, im Begriffe war, eine Versöhnungsproklamation an die Südstaaten zu richten, wird er von verbrecherischer Rebellenhand ermordet. Nach einem Newyorker Privattelegramm der „N. Fr. P." wurde in der Nacht vom 14. auf den 15. April ein Pistolenschuß auf Lincoln abgefeuert. Am 15. April morgens starb der Präsident. Das Attentat auf Seward fand am 15. ds. am hellen Tage statt. Der Minister ist durch einen Pistolenschuß verwundet.

Die Belagerung von Mobile dauert fort; Fort Spanish ist von den Batterien der Unionisten umschlossen; die Belagerten leisten heftige Gegenwehr; beim Aufstellen einer Batterie verloren die Unionisten 420 Mann; auch wurden drei Panzerschiffe durch Torpedos (Höllenmaschinen) zertrümmert. Lynchburg hat sich einer Patrouille ergeben.

Der österreichisch-preußische Handelsvertrag hat unterm 20. d. in Wien die Genehmigung des Kaisers erhalten. Der Vertrag muß bis zum 22. Mai ratificirt sein, um in Kraft zu treten.

Ein Wiener Telegramm vom 26. ds. meldet: „In der italienischen Armee ist laut Entschließung des Kaisers Cavalerie und Artillerie auf den vollen Friedensstand reducirt.

Die „N. A. Ztg." bestätigt die Nachricht, daß Preußen die Berufung der Volksvertretung der Herzogthümer beantragt, entweder nach dem Achtundvierziger oder nach einem zwischen den beiden Großmächten auf breitester Basis zu vereinbarenden Wahlgesetz. Zunächst seien die Finanzverhältnisse zu discutiren in Betreff der Kriegskosten, der Pensionen aus dem früheren und letzten Krieg, die Entschädigungssummen für verschiedene Prätendenten, in Betreff der Anerkenntniß der Staatsgläubiger vom ersten Kriege, der Rückzahlung der Augustenburgischen Abfindungssumme nach Kopenhagen u. s. w. Preußen werde nie die Aufnahme Schleswigs in den Bund zulassen, so lange partikularistische Anstrebungen kein Aequivalent für gemehrte Dienste zum Schutze des gemehrten Bundeslandes geben. Schleswig müßte sich daher allein vertheidigen. Die preußische Politik scheue keine Besprechung, fordere sie vielmehr, um die Herzogthümer zu überzeugen, daß der Vorwurf der Selbstsucht ungerechtfertigt sei.

Den schleswig-holsteinischen Ständen soll, nach einer Berliner Privatdepesche der „Fr. J.", vorläufig nur die Anschlußfrage, nicht aber auch die Erbfolgefrage vorgelegt werden.

Die italienische Abgeordnetenkammer hat am 25. ds. die Finanzvorschläge Sella's, einschließlich der 425-Mill.-Anleihe, mit 153 gegen 47 Stimmen angenommen.

Tagesbericht.

Würzburg. Zur Unterstützung des Hofkapellmeisters Eckert ist als 2. Kapellmeister und mit dem Titel eines Musikdirektors Hr. Kapellmeister L'Arronge aus Würzburg an die Stuttgarter Hofkapelle berufen worden. Derselbe tritt mit dem 1. Mai in sein Amt ein.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg. Das Gesuch des Johann Leukert, Oekonom und Gastwirth von Estfeld, um die Concession zur Ausübung des real. Gastrechtes „zum Ochsen" nebst Ansässigkeit wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Johann Anton Büchler von Amorbach um Verleihung einer Tünchnerconcession nebst Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das Gesuch des Valentin Wülschner von hier um Verleihung einer Kärnerlicenz nebst Insassenannahme; desgl. das des Karl Gehling von hier um Insassenannahme und Verleihung einer Licenz zum Mehl- und Productenhandel nebst Verehelichungserlaubniß mit Marg. Weiglein von hier; desgl. das Gesuch des Matheus Käs von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Niedermeier von hier; desgl. daß Gesuch des Eugen Köchel von hier um Verleihung einer Handelsconcession. — Vier Gesuche um Insassenannahme wurden abschlägig beschieden.

Kissingen, 25. April. Heute früh traf per Telegraph von Nizza die Nachricht von dem Ableben Sr. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers von Rußland hier ein, und wird ihre Majestät die Kaiserin in Folge dieses Ereignisses Kissingen diese Saison nicht zum Gebrauche der Kur hieher kommen und wurden sämmtliche Wohnungen für Ihre Majestät und Gefolge abbestellt. — Gestern Nachmittag um $^1/_2$2 Uhr kam im hiesigen Stadtwalde ein Brand aus, welcher durch die angestrengtesten Kräfte hiesiger Einwohner und der Nachbarschaft gegen 4 Uhr bewältigt wurde und eine Fläche von beiläufig 8—10 Tagwerk zerstörte. Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt. (Schw. Tgbl.)

In **Bamberg** sind seit Ende Februar und im Monate März 25 Personen am Genickkrampf gestorben, darunter ein Chevauxleger innerhalb 4 Stunden; die älteste der Verstorbenen war eine 67jährige ledige Person.

München, 24. April. (Abgeordnetensitzung. Schluß.) Minister v. d. Pfordten sucht vor Allem das Verhalten zu rechtfertigen, das die bayerische Regierung in der Zollvereinsfrage eingehalten, und bemerkt für die Zukunft, daß der Wunsch auf möglichste Erweiterung aller Handelsbeziehungen und der Abschluß von Verträgen auch mit anderen Staaten vollkommen gerechtfertigt sei. Es schweben bereits Verhandlungen mit England, Belgien und der Schweiz. Was Italien betreffe, so halte er es für seine Pflicht, hinzuweisen, daß diese Frage nicht blos eine materielle Seite habe, und er sei überzeugt, daß „die große Mehrheit der Kammer und des bayr. Volkes der Regierung zustimmen werde, wenn sie hiebei nicht blos die materiellen Interessen, sondern auch andere, die dabei wesentlich in Frage kommen, ins Auge gefaßt und sich bei ihrer Handlungsweise von diesen Interessen mindestens eben so viel, wie von den materiellen Interessen leiten läßt.“ Zum Schluß beseitigt er die Besorgniß derjenigen, welche immer davon gesprochen, die Ehre sei im Spiel. Wenn wirklich die Ehre Bayerns im Spiel wäre, so würde gewiß die ganze Kammer Nein sagen und würde den Zollverein heute noch preisgeben. Die Sache verhalte sich aber ganz anders. Bei einer Genossenschaft von unabhängigen gleichberechtigten Mitgliedern könne oft der Fall vorkommen, ob sie sich der Mehrheit fügen oder lieber austreten wollen. Vor zwölf Jahren habe sich Preußen gefügt und sei deswegen nicht an der Ehre beschädigt worden, ebenso wenig leide auch heute die Ehre Bayerns, wenn es nachgebe. Daraus folgern zu wollen, daß wir uns in 12 Jahren im Zollverein Alles gefallen lassen müssen, wäre durchaus unlogisch. Sollte in 12 Jahren Bayerns Unabhängigkeit und Selbstständigkeit in Frage kommen, dann würde er mit derselben Entschiedenheit „Nein“ sagen und die Auflösung des Zollvereins daran setzen. Nach den Schlußworten des Referenten, der namentlich die Behauptung v. d. Pfordtens bestreitet, daß der französisch-preußische Vertrag von Sachkundigen abgeschlossen worden sei und im Gegentheil behauptet, es seien preußischerseits nur Beamte des Handelsministeriums beigezogen worden, ferner auch nochmal den Vorwurf äußert, das Ministerium hätte zur rechten Zeit noch die Stimme des Landes hören und die Kammer einberufen sollen, wird zur Abstimmung geschritten, deren Resultat ich bereits mitgetheilt.

≠ **München, 26. April.** (Abgeordnetensitzung.) Abg. Geigel interpellirt, ob das Staatsministerium entschlossen sei, eine für die jetzigen Zeitverhältnisse normirtes Besoldungsregulativ für sämmtliche Staats- und öffentliche Diener vorlegen zu legen. Frhr. v. d. Pfordten erklärt hierauf in einer der nächsten Sitzungen antworten zu wollen. Hierauf Berathung über den C. Barth'schen Antrag, die Bestrafung der Malzaufschlagsdefraudationen betr. Die Kammer beschließt nach Vorschlag des Ausschusses, für jetzt von diesem Antrage Umgang zu nehmen, da die Regierung die Vorlage eines Malzaufschlagsgesetzes in nächste Aussicht gestellt habe. Referent betonte aber hiebei das Vertrauen, daß die Vorlage noch auf diesem Landtage erfolgen werde, denn die betr. Mißstände seien so arg, daß man nicht mehr auf das Zustandekommen des neuen socialen Gesetzgebungswerkes warten konne, das sich immerhin noch auf 3 Jahre hinausziehen werde. Folgt nun Diskussion über den Völk'schen Antrag, die „Erweiterung“ der Kammer der Reichsräthe betr. Außer dem Referenten v. Steinsdorf und dem Antragsteller betheiligten sich an der Debatte nur der Abg. Brater und Dr. M. Barth für und Abg. Dr. Ruland gegen den Antrag. Minister v. Neumayr bemerkte, daß er so lange keine bindende Erklärung abgeben könne, als nicht die Reichsrathskammer sich selbst über die vorliegende Frage ausgesprochen habe. Schließlich wurde der Ausschußantrag mit großer Majorität angenommen. — Folgt Berathung über die Freigebung der Biertaxe. Nach einer eingehenden Rede des Antragstellers Dr. Edel, welcher unter allgemeinem Beifall der Kammer für die Nothwendigkeit der völligen Freigabe der Biertaxe, sowie für Aufhebung aller die Bierfabrikation betreffenden polizeilichen Bestimmungen plaidirte, wurde in letzterem Sinne ein Antrag an die Regierung beschlossen und Minister v. Neumayr erklärte, daß, falls ein desfallsiger Gesammtbeschluß zu Stande kommen sollte, die Regierung mit Freuden an dessen Ausführung gehen werde. (Die Freigebung der Biertaxe wird also nicht lange mehr auf sich warten.) Zum Schlusse wurden die vom 5. Ausschuße geprüften Anträge an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Minister v. Neumayr bestritt die Zulässigkeit des Kolb'schen Antrags, die Wehrverfassung betreffend, da ein gleicher Antrag in der vorigen Session abgeworfen worden sei und auf demselben Landtage nicht wieder eingebracht werden könne. Die Kammer erklärte jedoch den Antrag für formell zulässig und wies ihn einen desfalls besonders zu wählenden Ausschuß zu. Damit schließt die Sitzung. Diese Woche findet keine mehr statt.

Darmstadt, 26 April. Bei der heutigen Wiedereröffnung der Ständeversammlung beantragten die HH. Metz und zwanzig Genossen, den Ministerpräsidenten v. Dalwigk wegen schwerer Verfassungsverletzung, begangen durch die Fortdauer der mit dem Bischof von Mainz abgeschlossenen Convention im Widerspruch mit dem schon vor zwei Jahren gefaßten Kammerbeschluß, in Anklagestand zu versetzen.

Wien, 25. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses verlangte eine Zuschrift des Staatsministers v. Schmerling 80,000 fl. zur Unterstützung des Nothstandes in einigen Gegenden Galiziens. Hr. v. Kalchberg legte einen Gesetzentwurf, betreffend die Begünstigungen für den Eisenbahnbau von Braunau nach Neumarkt vor. Das Haus beschloß: den Berathungen des Ausschusses für den Zolltarif können alle Mitglieder des Hauses beiwohnen. Der Obmann des Zolltarif-Ausschusses erklärt: der Ausschuß könne in die Zolltarifsberathung nicht eingehen, bevor nicht der Berliner Zollvertrag vorgelegt sei.

Paris, 25. April. Der Attaché Balsch von der russischen Gesandtschaft ist der, auf welchen gestern der Mordanfall gemacht wurde. Der Thäter ist ein vormaliger russischer Lieutenant, welcher nach Nizza gehen wollte, um bei dem Kaiser Audienz zu bekommen, dem aber die Gesandtschaft das Reisegeld verweigert hatte. Relaten hofft, den Schwerverwundeten retten zu können.

Vermischtes.

Nach einer telegraphischen Nachricht der „N. Fr. P.“ ist die uralte Stadt Radstadt im Herzogthum Salzburg gänzlich abgebrannt; die Kirche, das Kapuzinerkloster, das Ärarialgebäude und die Post ausgenommen, sei Alles zerstört.

Neuestes.

Newyork, 15. April. (Per Dampfer „Nova Scotian“.) Präsident Lincoln wurde in seiner Theaterloge ermordet. Der Mörder, Namens Booth, sprang von der Loge auf die Bühne und entfloh nach Baltimore, soll jedoch gefangen worden sein. Ein zweiter Mörder hatte sich gleichzeitig in Seward's Krankenzimmer begeben und denselben lebensgefährlich verwundet; sein herbeieilender Sohn, Friedrich Seward, wurde gleichfalls schwer verwundet und ist seitdem gestorben. Sewards Wiederherstellung ist unwahrscheinlich. General Grant sollte gleichfalls der Theatervorstellung beiwohnen, wurde jedoch in eine Ministerberathung berufen. Beide Mörder sind Brüder. — Sherman rückt vor, die Räumung Raleigh hat sich bestätigt. Gold $151^1/_2$; kein Geschäft wegen des Todes Lincolns.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
*Marktbreit . . .	22.	April	15	20	15	30	—	—	—	—	—	—
Ochsenfurt . . .	25.	„	—	—	15	25	11	20	—	—	—	—

Schweinfurt, 26. April. Der heutige Getraidemarkt war gut befahren, die Preise nahmen eine rückgängige Bewegung an. Waizen kostete 13—15 fl., Korn 9 fl. 50 kr. bis 11 fl., Gerste 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 15 kr. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen 12 fl. der Schäffel.

Schweinfurt, 26. April. Auf dem Viktualienmarkte kostete heute frische Butter das Pfund 25 kr. Eier 7 Stück für 6 kr. Junge Tauben 16—18 kr. das Paar. Der Kartoffelmarkt war mit 10 Wägen befahren und kostete der Schäffel 3 fl. 15 kr. Der Schweinemarkt war ziemlich belebt und wurde das Paar Saugschweine von 7—10 fl. je nach der Größe bezahlt.

Schweinfurt, 26. April. Der Zutrieb zu dem gestrigen I Schafmarkte war zwar kein geringerer, als an den entsprechenden Märkten der Vorjahre. Die Preise stellten sich für Masthammel ohne Wolle auf 26 bis 32 fl., für Zeithammel mit Wolle auf 21—30 fl., ohne Wolle auf 17 bis 24 fl., für Jährlinge mit Wolle auf 17—21 fl., ohne Wolle auf 14—18 fl. per Paar. Lämmer kosteten 3 fl. bis 3 fl. 30 kr. per Stück. (Schw. T.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

27. und 28. April, früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforsteien von Rettenstein und Goßmannsdorf.

28. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Goldarbeiter Jos. Edelsmann in Miltenberg beim k. Bezirksamt dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Habig von Mittelsinn beim k. Landgericht Gemünden.

Früh 10 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses 3. Distr. Nr. 260 im Concurse des Kaufmanns Ed. Weber hier durch den k. Notar Brenner.

Vorm. 11 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Georg Mergler von Hammelburg durch den k. Notar dort.

Polytechnischer Verein.

Für die höhere Zeichnen- und Modellirschule ist der Beginn des Sommer-Semesters auf Montag, den 1. Mai, festgesetzt. Von jenen Schülern, welche für das Wintersemester inscribirt waren und ihren Austritt aus der Schule nicht besonders anmelden, wird angenommen, daß sie auch für das Sommersemester verbleiben. Die Aufnahme neu Eintretender wird im Sekretariatszimmer des Vereins stattfinden, woselbst auch der Lehrplan zu haben ist und jeder nähere Aufschluß ertheilt werden wird.

Würzburg, den 24. April 1865.

Die Direction.

Schützengesellschaft.

Die statutenmäßige Plenarversammlung behufs Abhör der Jahresrechnung und Vornahme der Ausschußwahl findet am

Sonntag, den 30. April, Vormittags 10 Uhr,

im Schützenlokale statt.

Hiebei werden auch einige das Schützenwesen betreffende Fragen zur Erörterung kommen, weßhalb die Herren Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung einladet

der Ausschuß.

Wasserheilanstalt zu Alexandersbad

bei Wunsiedel im Fichtelgebirge, unweit der sächsisch-bayerischen Bahn.

(Abgangs-Stationen Schwarzenbach, Markt-Schorgast und Mitterteich.)

Die sehr schön gelegene und auf's Zweckmässigste eingerichtete Anstalt wird **Mitte Mai** eröffnet und **Ende October** geschlossen — Es kommen in geeigneten Fällen zugleich mit der Wasserkur auch Ziegenmolken und die dortige Stahlquelle zur Anwendung. — Prospecte und nähere Auskunft zu erhalten durch

[3b] ***Dr. med. Pfeiffer.***

GERMANIA.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Grundkapital: fl. 5,250,000 südd. W.

Versicherungs-Anträge vom 1. Jan. 1864 bis 1. Jan. 1865: 29,186 mit fl. 27,179,404.

Die „Germania" übernimmt fortwährend **Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen** zu billigen und festen Prämien und schließt ferner Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen jeder Art ab; **sie bietet den Betheiligten die sichersten Garantien und gewährt ihnen alle nur möglichen Vortheile und Erleichterungen.**

Beispiel: A., 27 Jahre alt, sichert durch eine bis zu seinem Tode zu leistende Prämienzahlung von jährlich fl. 19. 10 kr. (die Prämie kann auch in vierteljährlichen oder monatlichen Raten gezahlt werden) seiner Frau und seinen Kindern ein Kapital von fl. 1000, welches bei seinem Ableben gezahlt wird, mag dasselbe spät oder früh eintreten.

Zur Verabreichung von Prospekten und Ertheilung jeder näheren Auskunft sind bereit die unterzeichnete General-Agentur und deren Vertreter.

Bamberg, 1. April 1865.

Die General-Agentur der „Germania".

F. J. Weber.

G. C. Fuchs in Würzburg. C. Chr. Schmitt in Würzburg. D. Klüber in Würzburg. M. J. Walter, Commissionär in Würzburg.

[2b]

Auctions-Institut

von

Ludolph St. Goar in Frankfurt a. M., Zeil Nr. 30.

Beiträge zu den jährlich mehrmals von mir veranstalteten Auctionen — an Bibliotheken, größeren und kleineren wissenschaftlichen Sammlungen, Kupferwerken und einzelnen bedeutenden Büchern — welche durch dieselben die vortheilhafteste und bequemste Verwerthung finden, bin ich jederzeit anzunehmen bereit und theile ich auf Verlangen meine auf das Billigste gestellten Bedingungen gern mit.

Auch zum Ankauf von ganzen Bibliotheken, wie auch von einzelnen Werken von Werth für mein antiquarisches Lager halte ich mich bestens empfohlen.

Frankfurt a. M. **Ludolph St. Goar,**
Buchhändler und Antiquar, Zeil 30.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine Buchdruckerei, welche seit 20 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde, z. Zeit sich vieler Kunden und eines bedeutenden Verlags zu erfreuen hat, mit einer guten Schnell- und Dingler'schen Handpresse und allen nöthigen Schriftleitern ꝛc. versehen ist, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres bei

Commissionär M. J. Walter, Spitalpromenade.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 27. April. Mit aufgehobenem Abonnement. 1. Gastspiel des Frl. Stübbeke vom Stadttheater zu Freiburg im Br. Zum Benefiz des Hrn. Hahn. Neu einstudirt: **Des Adlers Horst.** Romantische Oper in 3 Akten. Musik v. Fr. Gläser. Rose: Frl. Stübbeke als 1. Gastrolle.

Freitag, den 28. April. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. Gastspiel v. Frau Beck-Weizelbaum. Der 2. Akt aus der Oper: **„Lucretia Borgia"**. Musik v. Donizetti. Frau Beck-Weizelbaum: Lucretia als Gastrolle. Hierauf: **Pechschulze.** Posse mit Gesang in 3 Akten v. H. Salingré. Musik v. Conradi.

Die Direction.

Ein braver Junge wird für ein hiesiges Geschäft zum Auslaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Würzburger Anzeigers.

[3c]

Eine abgeschlossene Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche ꝛc. ꝛc., ist bis 1. August zu vermiethen.

[2b] **F. Bayer**
am Schmalzmarkt.

Für Aerzte.

Ein promovirter Doktor der Medicin kann als Brunnen- u. Badearzt in einem Badeort Bayerns sogleich Anstellung finden. Schriftliche Anmeldungen besorgt die Expedition d. Bl.

Arnold Hilberg's Verlag in Wien.

Vom 1. April 1865 ab erscheinen:

Illustrirte Monatshefte

für d. gesammten Interessen d. Judenthums.

Monatlich ein Heft v. 5 Bogen größtes Lexikonoctav. Velinpapier, eleg. geh., reich illustrirt.

Text u. Illustrationen v. berufenen Schriftstellern u. Künstlern.

Preis pro Heft: 36 kr.

Sechs Hefte bilden einen Band. Das sechste ist bei Empfang des ersten Heftes vorauszubezahlen.

Subscribentensammlern lohnende Vortheile.

Illustrirte Prospecte gratis.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ein Lehrling

wird gesucht in einem Colonialwaaren-Geschäfte. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Getraute.

In der kgl. Hofkirche:

Leop. Schmitt, Lackirergehilfe dahier, mit Eva Marg. Hait a. Erlabrunn.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Joseph Müller mit Ursula Lehr, beide von Trennfeld.

In der prot Kirche:

Eduard Emil Hahn, Theaterdir. dahier, mit Fräul. Bernhardine Ida Koppe a. Bitterfeld.

Verstorbene.

Bernh. Walter, 9½ J. a., Fabrikarbeiterskind.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Durch günstigen Einkauf eines großen Lagers von **Sommer-Châles in allen Qualitäten** bin ich in den Stand gesetzt, solche bedeutend unter den Fabrikpreisen verkaufen zu können.

Franz Leininger

[3b] **auf der Mainbrücke.**

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend: Heute, **Donnerstag, den 27. April,** Gasthof zum Schwan. Beginn der Vorträge 8 Uhr. Gegenstand: Arbeitseinstellung.

Die Direction.

Chemische Apparate & Utensilien

sind in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen stets bei mir vorräthig, ebenso sind **Augenspiegel** nach Prof. Liebreich und $^{1}/_{10}$**tel-Grad-Thermometer** bei mir zu haben.

D. Ehrenstein, Opticus,

[2b] Kürschnerhof.

Vorhangstoffe.

$^{6}/_{4}$, $^{8}/_{4}$, $^{10}/_{4}$, $^{12}/_{4}$ breit in **Mull, Gaze, Sieb, Filet,** gestickt, sowie

alle Gattungen weißer Waaren

empfiehlt zu den billigsten Preisen

[3c] **Carl Knobel** am Kürschnerhof.

Bad Soden am Spessart,

anderthalb Stunden von Aschaffenburg.

Jod- bromhaltige Soolquellen; Eröffnung der Kur am **15. Mai.** Schöne, gesunde Gebirgsgegend; billige Lebensweise; tägliche Postomnibus-Verbindung. Nähere Auskunft wegen Wohnungen etc. etc. ertheilt die Verwaltung. [2a]

Für die großen und zahlreichen Beweise der Freundschaft und Anhänglichkeit, womit ich bei Gelegenheit der Feier meines 25jährigen Amts-Jubiläums erfreut und beglückt wurde, sehe ich mich verpflichtet, meinen innigen und tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Würzburg, den 26. April 1865.

Seeligmann Bär Bamberger,

Districts-Rabbiner.

Vorhangstoffe,

in gestickt und brochirt in allen Breiten und ganz neuen Dessins sind soeben eingetroffen bei

F. J. Schmitt,

[2a] Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlg.:

Briefsteller für Liebende

für alle Lagen des Lebens.

Fünfundzwanzig Liebesgeschichten in 169 Briefen.

Von **Roderich Benedix.**

8. 21 Bogen in Umschlag broschirt. 1 fl. 48 kr.

Inhalt: Liebeswerben. — Der Leichtsinnige. — Trennung. — Der Wittwer. — Eifersucht. — Eine Stiefmutter. — Arm und reich. — Studentenliebe. — Reisebekanntschaft. — Schmollen. — Der Spieler. — Krankheit. — Die Reise. — Duell. — Eifersüchtelei. — Gegenüber. — Auf dem Balle. — Gnadenbrod. — Verstandesehe. — Frühere Liebe. — Bankerott. — Der Handwerker. — Die Haushälterin. — Wittwer und Wittwe. — Sieben Jahre. — Anhang.

Der beliebte Lustspieldichter führt hier in warm empfundenen Briefen eine Reihe geistvoll erfundener und doch so natürlicher Lagen des Lebens vor, die das Buch nicht nur zu einem guten Rathgeber, sondern auch zu einer angenehmen und unterhaltenden Lectüre machen.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 28. April:

Große Produktion

vom Musikcorps des königl. 9. Infanterie-Regiments nach auserlesenem Programm. Anfang 3 Uhr. Entrée für Herren 6 kr. Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

NB. Bei ungünstiger Witterung in den Salons.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Das Strafgesetzbuch

für das

Königreich Bayern

sammt dem

Gesetze vom 10. Nov. 1861

zur Einführung des Strafgesetzbuchs und des Polizeistrafgesetzbuchs erläutert von

Dr. Ludwig Weis,

Ministerialrath im k. b. Staatsministerium der Justiz.

2 Bde. Preis 9 fl.

Ein **Logis,** bestehend aus fünf geräumigen hohen Zimmern und einem Vorzimmer, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, großen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w. ist sogleich oder bis 1. August

zu vermiethen.

Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 26. April:

(Adler.) Cand. med.: v. Neumayr a. München u. Böhm a. Nördlingen. Frau Nathan m. Tochter a. Frankfurt. Kfl.: Herbst a. Augsburg, Hüsgen a. Rheydt, Meichsner a. Eibenstock, Bettmann a. Nürnberg, Flageolet a. Iserlohn, Hirsch a. Stuttgart, Wünenberg a. Dülken, Hulotscheid a. Aachen, Krume a. Hulver, Gutheim a. Elberfeld, Kreis a. Hanau, Brömel a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Duschfeld a. Schweinfurt, Schwerin a. Berlin, Landwehr a. Nordhausen, Leisch a. Frammersbach, Eckwolf a. Landsbach, Rechtspr. Vogl a. Würzburg, Oek. Bauer aus Hechtsheim, Brauker a. Volkach.

(Hotel Rügmer.) Dr. Denz a. Chur. Stud. Hoffmann a. Berlin. Sekr. Sändig a. Prag. Steingutfabrf. Däschler a. Langenaltheim. Geistl. Reißinger a. Lenzendorf. Fabr.: Rieder a. Schleisbach u. Schmidt a. Erfurt. Kfl.: Kranz a. Offenbach, Hellmann m. Fam. u. Strauß a. Bamberg, Schloß u. Fam. a. Aschaffenburg, Goldschmidt a. Ebelsbach, Lenz a. Kitzingen.

(Schwan.) Ass. Thewalt a. Uettingen. Fabr. Richter a. Chemnitz. Kfl.: Böttolf a. Stromberg, Propst a. Langenau, Straam a. Suhl, Meisenbelder a. Offenbach, Wolff a. Cöln, Hölzling a. Gotha, Ritter a. Magdeburg.

(Württ. Hof.) Stud. med. Glatz a. Neuchatel. Schuhmacher a. Kohns, Kalldorf a. München, Kuhn a. Clausthal, k. k. Rittmeister Herz Lersner a. Frankfurt, Baron von Truchseß a. Wetzhausen. Kfl.: Schleicher a. Frankfurt

---

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 117.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 28. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{44} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{18} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Sperrf., Vit., Val. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 46 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 9 M. Mondaufgang: 6 Uhr 39 M. Mondunter- gang: 10 Uhr 42 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Sind die Tage vom 24. bis 30. April warm, so folgt vom 5. bis 7. Mai gern rauhe Witterung.

Auf den „**Würzburger Anzeiger**“ kann man für die Monate **Mai und Juni** bei der Expedition, wie bei den königl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Ueber die Ermordung Lincoln's bringen Newyorker Berichte noch folgendes Nähere: Präsident Lincoln wurde am 14. d. Abends vor 11 Uhr im Theater erschossen und starb am 15. Morgens um 1/2 8 Uhr. Der verhaftete angebliche Mörder ist der Schauspieler Wilkes Booth; derselbe trat unter dem Vorwande, ihm Depeschen Grants zu bringen, in die Loge des Präsidenten und sprang dann mit dem Rufe: „Sic semper tyrannis!“ (So geschehe es immer den Tyrannen!) auf die Bühne und entwischte. In Booths Koffer lagen Beweise, daß der Mordplan vor dem 4. März beschlossen, aber wegen Feigheit der Mitverschwornen aufgegeben worden war. (Der Mörder Wilkes Booth soll ein Sohn des englischen Tragöden Junius Brutus Booth sein und wäre selbst der Bühnenliebling von Mobile gewesen. Derselbe soll als fanatischer Secessionist bekannt gewesen sein. Den Pistolenschuß, mit dem er Lincoln getödtet, hatte er in dessen Rück n abgefeuert.)

Der Gesandte der Vereinigten Staaten in London, Hr. Adams, veröffentlicht eine amtliche Depesche des amerikanischen Kriegsministers Stanton, welche die Berichte über die Ermordung des Präsidenten Lincoln in so fern bestätigt, als Beweise für ein Complot der Conföderirten zur Rache und zur Unterstützung des Südens als Ausgangspunkte vorlagen. Grant, heißt es ferner, den man wahrscheinlich gleichfalls als Opfer ausersehen habe, sei durch zufällige Abwesenheit den Mordanschlägen entgangen.

Vice-Präsident Johnson ist vom Richter Chase als Präsident vereidigt worden. Er sagte einfach: Mein sind die Pflichten, ich werde sie gottvertrauend erfüllen!

Nach einem Privattelegramm der „K. Z.“ hat das Benehmen des bisherigen Vice-Präsidenten Johnson bei seinem Amtsantritte einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Es heißt, der Gesandte am englischen Hofe, Hr. Adams, sei als eventueller Nachfolger des Staatssekretärs Seward ausersehen.

Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet: General Sherman ist mit drei Colonnen von Goldsboro ausgerückt; der Süd-General Johnston hat das in demselben Staate gelegene Raleigh geräumt und dann zu Danville am 6. ds. die Fortsetzung des Kriegs proclamirt.

Auf telegraphischem Wege erhält die „K. Z.“ aus Newyork noch folgende Geschäftsnotiz vom 15. ds.: Die Geschäfte sind paralysirt. Privat-Goldverkäufe 155—160. Gestern Gold 146. Wechselcours auf London 150 1/2. 5—20 Bonds 107. Middling Upland 33.

Interessant ist, was der Telegraph aus Berlin von der am 27. ds. stattgehabten Sitzung der Marinekommission des preußischen Abgeordnetenhauses meldet: In Vertretung der Regierung waren die HH. v. Bismark, v. Roon und v. Jachmann anwesend. Hr. v. Bismarck erklärte: Nach der in der Thronrede gemachten Verheißung werde bald eine Vorlage über die Kriegskosten erfolgen, zugleich mit dem Nachweis über die Nothwendigkeit der Kriegführung ohne Kriegsmittelbewilligung und mit der Darstellung der öslerreichischen Sachlage. Weiter erklärte der Ministerpräsident: die Regierung als Mitbesitzer der Herzogthümer betrachte die Erwerbung des Kieler Hafens als eine unerläßliche Nothwendigkeit und sei deßhalb mit Oesterreich in ein Einvernehmen getreten; sie hoffe, daß es ihr gelingen werde, den Hafen für die preußische mit der deutschen Flotte zu gewinnen. Für die Forderung des Hafens könne der Landtag eine bedeutende Hilfe oder ein entschiedenes Hinderniß sein; würden die Kosten nicht bewilligt, so wäre der Hafen ein werthloser Besitz, aber die Regierung hoffe, der Landtag werde erklären: „Kiel muß gewonnen werden.“ Sie müsse wissen, inwieweit in dieser Frage der Landtag hinter ihr stehe; die Erwerbung des Kieler Hafens werde die Grundlage jeder Verständigung bilden. Hr. v. Sancken-Julienfelde spricht sich wegen Mangels an Vertrauen in das Ministerium gegen die Vorlage aus. Hr. v. Virchow fragt: Ob die Regierung den ganzen Kieler Hafen oder nur einen Theil desselben erstrebe? Hr. v. Bismarck erwidert: Die Regierung verlange die Strecke zwischen Holtenau und Friedrichsort nebst den gegenüberliegenden Ortschaften. Ob die Forderung eventuell zwangsweise (!) durchzuführen sei, diese Frage lasse sich mit Rücksicht auf die auswärtigen Mächte nicht beantworten.

Wie aus Turin vom 26. ds. telegraphirt wird, hat die Deputirtenkammer mit großer Mehrheit die Aufhebung der religiösen Corporationen beschlossen.

Ein Telegramm der „K. Z.“ aus Rom vom 25. ds. meldet: „Eine zweite Audienz Vegezzi's, des Abgesandten Viktor Emanuel's, bei Sr. Heiligkeit hatte folgendes Resultat: Die bereits benannten Bischöfe dürfen ohne Huldigungseid, auch andere verbannte und eingekerkerte Bischöfe dürfen auf ihre Sitze zurückkehren. Der Papst erkennt das Ernennungsrecht des Königs bezüglich der lombardischen und piemontesischen Bischöfe nach alten Rechten an.

Tagesbericht.

§ **Würzburg**, 28. April. (Concert.) Soweit nun bestimmt, wird das Concert von Frau Maria Borchers am Dienstag den 2. Mai, Abends 7 Uhr, im Musiksaale stattfinden. Das reichhaltige Programm verspricht die Mitwirkung der Herren Borchers von Wiesbaden und Dr. Essenbach, sowie des Fräulein Schütz und

Anderer. Die Leitung hat Herr Concertmeister Hamm übernommen. Indem wir nicht verfehlen, die verehrlichen Leser unseres Blattes auf dieses Kunstgenuß aufmerksam zu machen, bemerken wir noch, daß Billets in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, sowie in der Barth'schen Musikalienhandlung für reservirte und nicht reservirte Plätze zu erhalten.

≠ **München**, 26. April. (Abgeordnetensitzung.) In Folgendem kommen wir auf die gestern erwähnte Diskussion über den Völk'schen Antrag, die „Erweiterung" der Kammer der Reichsräthe betr., zurück. Referent v. Steinsdorf ersucht, dem Antrag auf Einbringung einer deßfallsigen Gesetzesvorlage zuzustimmen. Dr. Völk: die vorliegende Angelegenheit sei schon wiederholt angeregt, aber immer todtgeschwiegen worden. Da die Kammer der Reichsräthe von sich aus keine Reform anstrebt, so sei es Sache der Abgeordneten, hier die bessernde Hand anzulegen. Es sei Thatsache, daß die Kammer der Reichsräthe Beschlüsse faßt, ohne in der von der Verfassung vorgeschriebenen Anzahl an Mitgliedern versammelt zu sein. Die Reichsrathskammer interpretire zwar den betreff. § der Verfassung dahin, daß nur die Hälfte der außer den beurlaubten oder entschuldigten in München anwesenden Mitgliedern zur giltigen Beschlußfassung erforderlich sei, aber da könnte es zuletzt so weit kommen, daß der Präsident mit seinen zwei Sekretären einen giltigen Kammerbeschluß fass n könnte. Es sei eine nicht zu bestreitende Thatsache, daß manche der Herren Reichsräthe sehr schwer zu den Sitzungen beizubring n, ja manchmal seien sie durch Gründe daran verhindert, die ihnen wohl selbst am Unangenehmsten. (Heiterkeit.) Wenn man nun an die Mängel des Instituts die bessernde Hand anlege, so geschehe dies nicht in einer der Reichsrathskammer feindseligen Weise; nicht der sei der Feind jener Kammer, welcher ihr frisches Blut zuführe, sondern derjenige, welcher sie in der Stagnation erhalten und sie so recht discreditiren wolle. Er sei kein Feind, sondern ein Freund der Aristokratie, aber der wahren Aristokratie, nicht jener, die blos Rechte haben wolle, ohne die Pflichten zu erfüllen. Dr. Ruland: „Was du nicht willst, das man dir thu', das füg' auch keinem Andern zu!" Ein solcher Antrag, wie der Völk'sche, und zwar nach einer solchen Motivirung, sei eine Beleidigung der andern Kammer; er, wenn er Reichsrath wäre, — Gott sei dank sei er keiner — würde sich dafür bedanken. Was würde denn wohl die Abgeordnetenkammer sagen, wenn ihr die Reichsräthe vorwürfen: Die Abgeordnetenkammer besteht aus zu wenig conservativen Elementen, die Wahlen sind lediglich dem Zufall anheimgegeben ꝛc. Würde man da nicht ausrufen: welche Anmaßung! Nun sei aber die Reichsrathskammer ebenso berechtigt, wie die Abgeordnetenkammer. Sie habe auch bisher noch immer ihre Obliegenheit getreulich erfüllt, und die ihr auferlegten Geschäfte rechtzeitig bereinigt. Ein Antrag, wie der gestellte, habe immer etwas Gehässiges, welches sich nur verliere, wenn ein bezüglicher Gesetzesvorschlag von der Regierung eingebracht würde. Dr. Barth: Allerdings wäre es besser gewesen, wenn eine solche Vorlage von der Regierung selbst gebracht worden wäre, aber von einer Beleidigung könne doch, wo es sich lediglich um Verbesserung eines politischen Instituts handle, nicht die Rede sein. In politischen Dingen dürfe man überhaupt nicht so sensibel sein, und die Reichsrathskammer könne sich durch diesen Antrag um so weniger verletzt fühlen, als nicht einmal die Weise angegeben ist, auf welche die Reform derselben stattfinden soll. Abg. Brater vermißt in dem Antrag des Ausschusses das Wort „Umbildung" der Reichsrathskammer. Wollte man etwa später den heutigen Beschluß dahin auslegen, als habe die Kammer nur für eine Erweiterung sich ausgesprochen, so müsse er hiegegen schon jetzt Verwahrung einlegen. Nicht nur ihrer verfassungsmäß. Zusammensetzung nach, sondern auch nach dem Gebrauche, den die Krone von der Ernennung der lebenslänglichen Reichsräthe mache, sei dieselbe eine vollständige Adelskammer. Das aber müsse anders werden, denn der Adel in Bayern nehme im socialen Leben keine solche Stellung ein, daß ihm die Herrschaft in einer politischen Körperschaft zukomme. Eine Aristokratie, die eine Berechtigung im Lande haben solle, müsse eine „Herrschaft der Besten" sein; kein preußisches Junkerthum, aber auch keine Körperschaft, die nur der Regierung dienen wolle, das letztere sei Sache nicht der Aristokratie, sondern der Bureaukratie. Ein richtige Reform der Reichsrathskammer werde nur dann stattfinden, wenn man dahin wirke, daß der „bisher nur geduldete Eindringling", das bürgerl. Element, künftighin neben dem Adel die vollste Gleichberechtigung habe. Dr. Völk fragt nochmal den Gegner seines Antrags, ob man wohl läugnen könne, daß die Reichsrathskammer öfter nicht beschlußfähig versammelt war? oder daß der oberste Gerichtshof einen in solcher Weise gefaßten Gesammtbeschluß, als nicht verfassungsgemäß zu Stande gekommen, beanstanden könne? Nach kurzer Bekämpfung der von Ruland gemachten Einwürfe spricht er sich wiederholt über die Berechtigung einer Aristokratie im Staate aus, welche nicht blos Rechte reclamire, sondern auch Pflichten erfülle, und nicht darauf stolz sei, an den Höfen lediglich zu dienen. (Daß der Ausschußantrag auf Einbringung einer deßfallsigen Gesetzesvorlage angenommen wurde, haben wir bereits gemeldet.

≠ **München**, 27. April. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräthe wurde über den Zollvereins- und den französischen Handelsvertrag Berathung gepflogen. Referent v. Niethammer beantragte Zustimmung aus den vom Referenten des andern Hauses geltend gemachten Gründen, wünscht jedoch, daß Bayern in 12 Jahren, wenn es sich um die Wiedererneuerung des Vertrags handeln wird, so vorbereitet dastehe, daß es, um seine Selbstständigkeit zu wahren, nöthigen Fall's auch die Auflösung des Zollvereins riskiren könne. Graf Montgelas verkennt nicht, daß dem franz. Handelsvertrag gegenüber die bayer. Industrie einen schweren Stand haben werde. Man müsse ihr tüchtig unter die Arme greifen: durch prompte Justiz, freie Gewerbsgesetzgebung und genügende Unterstützung derjenigen Institute, welche der Industrie förderlich seien, wie z. B. die Hypotheken- u. Wechselbank, die Bank von Nürnberg, welche beide eben den großen Anforderungen, welche das industrielle Publikum an sie stellt, mit den ihr zur Disposition stehenden Mitteln nicht genügen können. Mit dem jetzigen System müsse nun einmal gründlich gebrochen werden, die Gewerbefreiheit werde stündlich mit Sehnsucht erwartet; der jetzige Zustand sei nicht länger haltbar, mit einem Fuß stehe man in der alten, mit dem andern in der neuen Zeit: nur wenn man mit vollen Segeln in die neue Zeit einschiffe, werde man ruhmvoll bestehen. v. Harleß: Er sage: Ja, aber mit schweren Herzen, indem er einsehe, daß dieses Ja in einem traurigen Contrast mit einem früheren Votum stehe, ein Nein dagegen Bayern isoliren und von allen Handelsbeziehungen absperren würde. Der Handelsvertrag mit Frankreich sei übrigens gerade ein so freiwilliger Zustimmungsakt, als jener der Chinesen und Japanesen Angesichts der russischen und englischen Kanonen. Minister v. Pfretschner: Es sei bei den in jüngster Zeit so sehr entwickelten Verkehrsverhältnissen ein berechtigtes Streben, allmälig mit dem strengen Zollschutzsystem zu brechen. Er wolle nun nicht bestreiten, daß der französische Handelsvertrag unsere Industrie in einen schweren Kampf bringen werde, aber bei kräftiger Unterstützung durch eine von den bisherigen hemmenden Fesseln befreiende Gewerbsgesetzgebung, sowie durch Erweiterung des Absatzgebietes in Folge von neuen Handelsverträge werde es ihr schon möglich werden, den Kampf in dem großen Industriestreite unbeschädigt, ja sogar mit Genugthuung zu bestehen. In letzterer Beziehung seien bereits Unterhandlungen mit Oesterreich, der Schweiz, Rußland und Belgien in der Schwebe. Den beiden Verträgen wird mit 34 gegen 4 Stimmen (Graf Maldeghem, die beiden Baron Aretin und Hofr. v. Bayer) zugestimmt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 26. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 2 kr.	13 fl. — kr.	Gef. — fl. 25 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	10 fl. 44 kr.	10 fl. 15 kr.	Gest. — fl 24 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 7 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 18 kr.	6 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 1 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl — kr.
Summa aller verkauften Früchte 825 Schäffel. Umsatzkapital 9,558 fl.
Schrannenrest 144 Schäffel.

Schweinfurt, 27. April. Der heutige Viehmarkt war nur gering betrieben. Schwere Ochsen, zum Export geeignet, waren sehr gesucht In der Markthalle, mit 65 Pferden bestellt, wurden 29 Pferde zu den Preisen von 50 fl. bis 350 fl. das Stück verkauft und vertauscht. Der nächste Viehmarkt findet Mittwoch den 10. Mai statt, inzwischen wird künftigen Mittwoch, den 3. Mai, ein weiterer besonderer Pferdemarkt abgehalten.

(Schw. Tgbl.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

29. April, früh 9 Uhr: Holzstrich im Döring'schen Gasthause zu Eltmann durch die k. Revierförsterei dort.

Bis 1. Mai: Forderungsanmeldung an Katharina Bieber von Breitensee beim k. Bezirksamt Königshofen.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 13. April. (Durch den Dampfer „Asia" und den Telegraph über Rochespoint.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork", Capt. G. Wenke, welches am 27. März von Bremen und am 30. März von Southampton abgegangen war, ist nach einer Reise von 12 Tagen am Dienstag, den 11. April, wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 29. April, Abends 6½ Uhr. Vorträge der Herren: Dehler, Osann und Rosenthal.

Soolbad Orb.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Die ausgezeichneten Erfolge, deren sich die hier Hilfe Suchenden auf den Gebrauch der Orber Soolbäder zu erfreuen hatten, beweisen die Vorzüglichkeit derselben. Die Soole wird sowohl innerlich zur Trinkkur, als äußerlich zu Bädern verwendet.

Durch neuen Anbau und neu errichtete Restauration ist nun auch für sehr guten Mittagstisch, sowie für sonstige Verpflegung der verehrlichen Gäste bestens und billigst gesorgt, und sohin nach nachstehenden Preisen berechnet:

Logis, sowohl im Kurhause als bei Privaten, per Woche 1 fl. 45 kr. bis 8 fl.,
1 Soolbad 24 kr.,
Mittagstisch an der Tafel à 30 kr.

Tägliche Fahrgelegenheit durch Postverbindung:

Von **Gemünden** nach **Orb**, Abfahrt Nachmittags halb 3 Uhr, Ankunft in Orb Nachts 9 Uhr, kostet 1 fl. 42 kr.

Von **Hanau** nach **Orb**, Abfahrt Mittags halb 1 Uhr, Ankunft in Orb Abends 7 Uhr, kostet 1 fl. 12 kr.

Nähere Auskunft ertheilen auf gefällige Anfragen: im Aerztlichen der kgl. Bezirks- und Salinen-Arzt Herr **Dr. Huth** und im Oertlichen und Oekonomischen die Unterfertigten.

Orb im April 1865.

[2b] **Schneeweis & Müller**, Badbesitzer.

Eichenlohrinden-, Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Im Gasthaus „Zum Koppen" dahier wird aus dem ehemaligen Staatswald Distrikt Einmahl, ¼ Stunde von der Stadt und unmittelbar an der Staatsstraße gelegen, folgendes Material der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

I. Montag, den 1. Mai l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
der Eichenlohrinden-Anfall von 300 Klafter 24jährigem Bestandesalter.

II. Montag, den 8. Mai l. Js., früh 9 Uhr anfangend,
58 Klafter Buchenscheit- u. Knorzholz,
31 „ Eichenknorzholz,
36 „ Kiefernscheitholz,
515 „ Stangenholz von Buchen, Birken und Kiefern,
127 „ Eichenastholz,
128,400 Buchenstangen, dann Kiefern- und Eichen-Astwellen.

III. Dienstag, den 9. Mai l. Js., früh 9 Uhr,
492 Eichen-Abschnitte zu Holländer-, Bau- und Nutzholz,
181 Kiefern-Abschnitte,
1 Birken-Abschnitt und
7 Klafter Kiefern-Pfahlmüsselholz.

Zahlungsfähige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden. Unbekannte Auswärtige wollen sich mit einem Zahlungsfähigkeits-Zeugniß ihrer Ortsbehörde, und Solche, welche für Andere Holz steigern, mit Vollmacht ihrer Auftraggeber ausweisen.

Gemünden, den 24. April 1865.

[2b] **B. J. Brönner.**

Anzeige und Empfehlung.

Der Endesunterzeichnete, Besitzer mehrerer Steinbrüche, empfiehlt sich hiemit mit **Solnhofer Steinen** in verschiedenen Größen und Farben, als blaugrau und gelblich ꝛc. ꝛc., **Lithographie-Steinen** in allen Dimensionen. Auf geneigte Bestellungen liefert der Unterzeichnete Steine zu **Kirchenpflastern**, zu **Schloßgebäuden** und **Privathäusern**, **Altarstufen**, **Schriftplatten**, **Tischplatten** für Conditoreien, Gasthöfe ꝛc. ꝛc., **Fensterbänken**, **Malzkellerplatten**, **Gerberplatten**, **Dach- & Thurmplatten**, **Farbsteinen** mit Läufern.

Auf frankirte Briefe werden Preiskourante und Musterbücher in verschiedenen Zeichnungen zugesendet.

Jacob Däschler,
Steinbruchbesitzer in Langenaltheim
bei Pappenheim.

[5a]

Auf den 1. August d. J. ist ein großes Logis mit 7 Zimmern, Wasser- u. Gas-Einrichtung und sonstigen Erfordernissen zu vermiethen im 2. Distr. Nr. 390.

Im Verlage von **Jul. Grubert** in München ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlung — in Würzburg namentlich durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung — zu beziehen:

Die allgemeine Bauordnung

für die **Landestheile Bayerns diesseits des Rheins,**
mit Ausnahme der Haupt- und Residenzstadt München,
vom 30. Juni 1864.

Mit den einschlägigen gesetz- und verordnungsmäßigen Bestimmungen, dann Erläuterungen und Sachregister. Mit ministerieller Genehmigung für den Abdruck der einschlägigen Gesetze u. Verordnungen.

Gr. 8. Geheftet Preis 45 kr.

☞ Der Verleger erlaubt sich, die Baupolizeibehörden, Bauunternehmer, Baumeister, Baugewerksleute ꝛc. auf die der Bauordnung beigefügten **Erläuterungen** besonders aufmerksam zu machen, welche — aus sachkundiger Feder geflossen — wohl geeignet sind, die Anwendung der einschlägigen Bestimmungen wesentlich zu erleichtern.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Vogt, Carl, Leçons sur l'homme. Paris 1865. 5 fl. 45 kr.
Hartung, die Religion u. Mythologie der Griechen. I. 2 fl. 15 kr.
Lesser, Tafeln der Metis. II. 2 fl. 24 kr.
Kirchbach, Handb. f. Landwirthe. 6. Aufl., bearb. v. Dr. Birnbaum. 2 Thle. 8 fl. 6 kr.
Fölsing, Lehrb. d. Englischen Sprache. 12. Aufl. 1 fl. 48 kr.
Schmidt, Volkserzählungen. 2. Aufl. 1. u. 2. Bd. à 27 kr.
Kühner, griech. Uebungsbuch. 48 kr.
Mommsen, Die Annexion Schleswig-Holsteins. Sendschreiben. 18 kr.
Valentiner, der Kurort Ober-Salzbrunn in Schlesien. 42 kr.
Löwenhardt, Skizze üb. die Einrichtg. d. Sanitätsdienstes im Kriege. 21 kr.
Kisch, Badeärztliche Briefe an die Kurgäste Marienbads. 1 fl. 12 kr.
Kramer, Ohrenkrankheiten u. Ohrenärzte. 57 kr.
Krauß, das perforirende Geschwür im Duodenum. 1 fl. 12 kr.
Münchener Kunst-Anzeiger von Nagler. Nr. 1. (Erscheint am 15. jeden Monats.) Halbjährlich 1 fl.
Pfeiffer, Monographia Pneumonopomorum viventium. 4 fl. 30 kr.
Schneegans, Tristan. Trauerspiel. 1 fl. 30 kr.
Baß, Gedichte. 2. Aufl. 1 fl. 30 kr.

Den Herren Anwälten und Notaren empfehle ich **Siegelpressen** in verschiedener Größe.

A. Jäger jr., Zeugschmied,
Fleischbankgasse Nr. 312.

Zielfristenversteigerung.

In der Debitsache des Michael Joseph Groß von Heidingsfeld versteigert der Unterfertigte im Auftrage der Gläubigerschaft die aus dem versteigerten Grundvermögen des 2c. Groß erzielten Strichsschillinge im Gesammtbetrage von 3579 fl. 30 kr., wie solche in sechs Martinizielfristen 1865 mit 1870 unter Beilegung von 4 pCt. Zinsen vom 24. April l. Js. an zur Einhebung gelangen, am

Dienstag, den 9. Mai l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf seinem Amtszimmer — Augustinergasse — an den Wenigstbietenden und ladet Steigerungslustige mit dem Bemerken ein, daß die näheren Strichsbedingnisse an der Tagfahrt bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 26. April 1865.

Grimm, k. Notar.

Stuttgart.

Der Unterzeichnete bringt hiermit den Herren Bauunternehmern seine Fabrikate in

eisernen Rollläden,

die ihrer Dauerhaftigkeit wegen immer häufiger angewendet werden, empfehlend in Erinnerung, und sichert neben billigster Preisberechnung schnellste Ausführung der ihm zu Theil werdenden Aufträge zu.

Den 21. April 1865. **Karl Keller,** Eßlingerstr. 30.

Das größte Anwesen in München,

in schönster Lage, mit Wasserkraft und einem Flächenraume von 92,800 □', auf welchem zur Zeit eine Gastwirthschaft ausgeübt wird, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen an einen bemittelten und unternehmenden Geschäftsmann verkauft. Baarerlag: 30,000 fl. Das Nähere auf frankirte Briefe an

[3a] **L. Klein,** Müllerstraße 8/0 in München.

Türkischen, Griechischen und **Belgischen Tabak, Papier fil, Reispapier, Cigarrettenmaschinchen, Tabaksbeutel** und **Cigarrettenspitzchen** empfiehlt

[3b] **Hermann Scheuer.**

Eine **elegante Wohnung** von 4 bis 6 Zimmern, sowie 2 einzelne Zimmer, vor dem Rennweger Thor, in gesunder, freundlicher Lage, mit allen Bequemlichkeiten versehen, sowie Garten-Benutzung, sind zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein **rein weißer Pfau,** Prachtexemplar männlichen Geschlechts, sowie dessen Weibchen. Näheres in d. Exp. d. Blattes. [3a]

Zu vermiethen.

Eine abgeschlossene schöne Wohnung, 1. Etage, in schönster, sonniger Lage, unweit des Hofgartens, schöne Aussicht, Zutritt in den, an der Wohnung unmittelbar angränzenden Garten, bestehend aus 7 Zimmern, heller großer Küche, Speisezimmer, großen Hausgang, Brunnen, Waschgelegenheit, Kellerabtheilung und Holzlage, ist auf den 1. August zu vermiethen. Kann auch Stallung für 3 Pferde nebst Bedientenstube, sowie auf Verlangen noch 4 Mezzanenzimmer dazu gegeben werden. Näh. zu erfragen in d. Exp. d. Bl. [2a]

Zu vermiethen.

Im 3. D str. Nr. 46 Domerpfaffengasse ist eine sehr freundliche Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Korridor u. s. w. auf 1. August zu vermiethen.

Näheres beim Brauereibesitzer **Martin Gäbhardt.** [2b]

Ein gesittetes Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle als Ladnerin oder als Jungfer bei einer Dame und könnte sogleich eintreten. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Ein **Logis,** bestehend aus fünf geräumigen hohen Zimmern und einem Vorzimmer, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, großen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w. ist sogleich oder bis 1. August

zu vermiethen.

Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. April.

Pistolen 9 fl. $43\frac{1}{2}$—$44\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

STADT-THEATER.

Freitag, den 28. April. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. Gastspiel d. Frau Beck-Weizelbaum. Der 2. Akt aus der Oper: **„Lucretia Borgia"**. Musik v. Donizetti. Frau Beck-Weizelbaum: Lucretia als Gastrolle. Hierauf: **Pechschulze.** Posse mit Gesang in 3 Akten v. H. Salingré. Musik v. Conradi.

Samstag, den 29. April 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefize des Hrn. Hußla. 2. Gastspiel des Fräul. Stübbeke. **Des Adlers Horst.** Romantisch-komische Oper in 3 Akten von C. v. Holtei. Musik v. Frz. Gläser. Zum letzten Male unter Direktion des Hrn. Ad. L'Arronge vor seinem Abgange nach Stuttgart. Rose: Frl. Stübbeke als Gastrolle.

Die Direction.

Offert.

In einer Kleiderfabrik wird ein tüchtiger junger Mann zu engagiren gesucht, der theils für die Reise, theils für Comptoirarbeiten verwendet werden kann. Näheres zu erfragen in d. Exp. d. Bl. [3a]

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten 2c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[7] Comptoir: Weidenstraße 8.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. April:

(Adler.) Kaufl.: Nau u. Dietz a. Stuttgart, Goldschmidt, Adler u. Gütter a. Frankfurt, Jäger a. Freiburg, v. Keßler a. Rotenburg, Ziegler a. Mergentheim, Müller a. Mannheim, Spies a. Ronsdorf, Aschenbach a. Mainz, Freundlich a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Rent.: Guveraggit m. Tochter a. Stuttgart; Krieger m. Fam., Cnez u. Keßler a. Mainz. Privat. Keßler m. Fam. a. Mainz. Stud. med.: Karpf a. Altona, Fränkel a. Würzburg. Kaufl.: Dargatz m. Fam. a. Berlin, Hofmann, Morloch u. Cuniz a. Mainz, Petrie aus Stockholm, Prell a. Augsburg, Laise a. Worms, Stelzner u. Schmidt a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Lilienthal, Geistlicher aus Jerusalem. Schmidt, Cand. phil. a. Gerolzhofen. Reuner, Gutsbesitzer a. Bamberg. Endres, Priv. a. Meiningen. Kaufl.: Bechler aus Lengenfeld, Schmidt a. Erfurt, Kraus a. Miltenberg.

(Sächsischer Hof.) Burkheiser, Student aus Stetten. Hofmann, Bierbrauer a. Neustadt. Kfl.: Goldschmidt u. Strauß a. Mainz, Tesch a. Frammersbach, Stellwink a. Cöln, Eckwolf a. Landsbach, Drischfeld a. Schweinfurt, Schwerin a. Berlin, Landwehr a. Nordhausen, Bauer a. Hechtsheim, Fremm a. Moskau, Nutz a. Augsburg, Weinmann a. Würzburg, Hesse a. Mühlhausen. Vogl, Rechtspraktikant a. Würzburg. Brauser a. Volkach.

(Hotel Schwan.) Emoun, Inspektor a. Frankfurt. Westhäuser, Fabrikant a. Cöln. Kfl.: Marburg a. Frankfurt, Weber a. Schw.-Gmünd, Stöcklein a. Heidelberg, Reuchlin a. Ansbach, Kröpsch a. Leipzig, Müller a. Elberfeld, Brückner aus Gotha.

(Württ. Hof) Kfl.: Auffarth a. Frankfurt, Sommer a. Hanau, Ewers a. Köln, Löwe aus Berlin, Münzesheimer a. Stuttgart. Opernsänger Heller a. Würzburg.

Verstorbene.

Joh. Schießer, 34 J. alt, Schneidergeselle (erschossen aufgefunden). — Christ. Burkard, Schneidermeisterssohn, 10 J. 2 M. alt. — Seb. Nuttor, 27 J. alt, Schriftsetzer. — Sabine Rinnagel, 11 T. alt, Bäckermeisterskind. — Freifräul. Fanny v. Bettendorf, 75 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 118.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 29. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{34} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{48} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{48} GZ. Nchm.: 12^{48} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} U.	Miltenberg	5 U.	Roßbrunn	4 U.
Dettelbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.	Stadtprozelten	4 U.
Esselbach	4 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.	Wertheim	6 U.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 U.	Wiesentheid	5 U.

Tageskalender: Petrus, B. u. M. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 41 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 11 M. Mondaufgang: 7 Uhr 35 M. Monduntergang: 11 Uhr 33 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn recht stürmisch der April, kann man haben, was man will.

Politische Rundschau.

Ueber die am Charfreitag in Washington verübten Mordthaten liegen nun nähere Angaben vor, welche zum Theil frühere Mittheilungen berichtigen. Um 1½ Uhr Nachts berichtete der Kriegsminister Stanton: „Diesen Abend wurde Präsident Lincoln, während er mit Frau Lincoln, Frau Harris und Major Rothburn in einer Privatloge des Ford'schen Theaters saß, von einem Mörder erschossen, der plötzlich in die Loge getreten war und sich dem Präsidenten von hinten genähert hatte. Der Mörder sprang dann, ein großes Messer schwingend, auf die Bühne und entkam durch den hinteren Theil des Theaters. Eine Pistolenkugel drang in den Hinterkopf und beinahe ganz durch. Der Präsident war sofort bewußtlos und ist nun sterbend." Gleichzeitig drang ein Mörder in Seward's Wohnung; er gab sich, nach einer Privatdepesche der Londoner „Times", für den Ueberbringer einer Arznei aus, über deren Gebrauch er persönlich Anleitung zu geben habe. Als der Zutritt ihm dennoch verweigert wurde, schleuderte er den Portier bei Seite, drang ins Haus, schlug den jungen Seward mit einer Keule nieder, warf im Krankenzimmer selbst Major Seward und zwei Bediente zu Boden und versetzte dann dem Staatssekretär mehrere Stiche in Brust, Hals und Gesicht; dann machte er sich davon. Auf seine Einbringung ist bereits eine Belohnung von 10,000 Dollars gesetzt.) General Grant, der auch im Theater erwartet worden, war nach Burlington gereist. Im Kabinetsrath, dem Grant beigewohnt, war über die Lage des Landes und die Aussichten auf einen baldigen Frieden verhandelt worden. Der Präsident war munter und hoffnungsvoll und sprach sehr versöhnlich über Lee und andere Conföderirte, sowie über die Errichtung einer Regierung für Virginien. Um 4 Uhr Morgens berichtete Stanton weiter: „Der Präsident ist bewußtlos und sterbend. Sewards Zustand unverändert; seinem Sohn ist der Schädel an zwei Stellen gespalten, außerdem hat er noch eine andere schwere Kopfwunde." Um 8 Uhr berichtet dann Stanton den um 7 Uhr 32 Minuten eingetretenen Tod des Präsidenten. Newyork wurde sofort beim Eingang dieser Trauerbotschaft schwarz drapirt. Die Mörder entkamen auf Pferden, die für sie bereit gehalten wurden; eines dieser Pferde ward bei Washington gefunden. Man hat Beweise dafür, daß auch Stanton ermordet werden sollte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung der Marinekommission des preußischen Abgeordnetenhauses erklärte Hr. von Bismarck die Marinevorlage für eine innere Angelegenheit; die Verlegung der Flottenstation nach Kiel sei eine Maßregel, die nicht über das Mitbesitzerrecht hinausgehe, und stütze sich auf die Hoffnung einer Verständigung mit Oesterreich. Die Regierung werde dabei stehen bleiben, sich durch keine Einsprache Zwang anthun zu lassen, andererseits aber gegen ihre völkerrechtlichen Verpflichtungen in keiner Weise anzustoßen. Auf Virchow's Interpellation in Betreff der Gerüchte über eine an Oesterreich zu leistende Compensation erwiderte Hr. v. Bismarck: Es sei ein Vorschlag weder gemacht, noch angenommen, durch welchen die Rechte preußischer Unterthanen verletzt oder die Geschicke des preußischen Staates auf lange Zeit beeinflußt werden.

In der Sitzung der preuß. Marinekommission vom 27. ds. beantragte Virchow die Ablehnung der Regierungs-Vorlage, indem die Kammer sich dahin ausspreche, daß die Erwerbung des Kieler Hafens allerdings nothwendig (so ?) sei, und sie die Mittel zu dessen Befestigung bewillige, wenn der Besitz durch Vertrag mit den Herzogthümern festgesetzt sei und das Haus nach Anerkennung des Budgetrechts neue Anleihen bewilligen könne.)

Die „Kreuzzeitung" bemerkt, die Idee der Einberufung einer schleswig-holsteinischen Landesvertretung sei nicht von Oesterreich angeregt worden; im Gegentheil habe dieses jede darauf bezügliche Andeutung zurückgewiesen. (Oesterreich wollte die Volksvertretung nicht eher einberufen sehen, bis die Souverainetätsfrage gelöst wäre, damit nach erfolgter Einsetzung in die Regierung der Herzog und die Stände gemeinschaftlich die Finanzfrage ordnen würden. Von einer Einsetzung des Herzogs will aber Preußen nichts wissen; es ist bereit, die Finanzfrage von der Volksvertretung erörtern zu lassen, und allen Anzeichen nach nur diese. Die „Nordd. A.-Z." hat bereits den Herzogthümern eine wahnsinnige Rechnung gemacht, für deren Zahlung die Stände Mittel zu ersinnen hätten. Durch unsinnige Schuldforderungen, deren Aufladung für die Herzogthümer fast ihr Ruin bedeuten würde, hofft Hr. v. Bismark, die Stände für die Annexion geneigt zu machen. Hr. v. Bismark rechnet hier aber falsch. Falls die Stände zusammentreten, werden diese sich sicherlich durch das von Bismark beliebte Schuldbuch nicht beugen lassen, und es wird sich nicht vermeiden lassen, daß dieselben nicht auch andern, als die Finanzfrage berühren werden. Mag Hr. v. Bismark rechnen wie er will, die Zusammenberufung der Stände wird einen tüchtigen Schritt zur nationalen Lösung der Angelegenheit bedeuten. Neuem Benehmen nach ist Oesterreich geneigt, dem preußischen Antrag auf Einberufung der Stände zuzustimmen, aber unter der bedeutsamen Bedingung, daß denselben zuerst staatsrechtliche Frage, nicht blos die Finanz-Frage vorgelegt werde.)

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten.) Der Rechtspraktikant A. Muß wurde von der Function eines Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Kissingen enthoben und der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Werneck, L. Kunkel, an das Landgericht Kissingen berufen.

Würzburg, 29. April. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück 12 kr., das Paar junge Tauben 15—16 kr., junge Ziegen per Stück 54 kr. bis 1 fl. 18 kr., die Metze Kartoffel 22 kr.

** Die neueste Nr. des hiesigen „Diöces.-Bl." bringt die amtliche Mittheilung, daß Se. Bischöfl. Gnaden den bish. Subregens Hrn. Dr. J. Renninger zum Regens, den ord. Dompräbendaten Hrn. Dr. F. Ulrich zum Subregens des bischöfl. Klerikalseminars ernannt haben.

Die Concurs-Prüfung für die Pfarr- und Predigtamts Candidaten ist auf Dienstag den 18. Juli l. Js. früh 8 Uhr und die nachfolgenden Tage festgesetzt und wird in den gewöhnlichen Räumen des bischöflichen Clerical-Seminars zum guten Hirten dahier abgehalten.

(Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die 2. Schwurgerichtssitzung des Jahres 1865 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg.) I. Geschworne: 1) Joh. Fischer, Bauer in Weyersfeld, Pol.-Bez. Gemünden. 2) Gustav Walter, Kaufmann in Schweinfurt. 3) Michel Ganz (Michael's Sohn), Oekonom u. Gemeindevorsteher in Theilheim, P.-B. Würzburg. 4) Franz Heßdörfer, Landwirth u. Gemeindevorsteher in Zellingen, P.-B. Karlstadt. 5) Joh. Nik. Riegler, Oekonom u. Gemeindevorsteher in Grafenrheinfeld, P.-B. Schweinfurt. 6) Joh. Treutlein, Oekonom in Hergolshausen, P.-B. Schweinfurt. 7) Dr. Hermann Lohbach, prakt. Arzt in Würzburg. 8) Adam Rehm, Gastwirth in Kützburg, P.-B. Schweinfurt. 9) Philipp Oehninger, Partikulier in Laudenbach, P.-B. Karlstadt. 10) Conrad Cäsar, Bauer in Eßleben, P.-B. Schweinfurt. 11) Friedr. v. Mayrhofen, Appell.-Ger.-Accessist in Klingenberg, P.-B. Obernburg. 12) Bapt. v. Miller, Ritter von Altammerthal, k. b. Kämmerer u. pens. k. Hauptmann in Würzburg. 13) Georg Lauck jun., Weinhändler in Würzburg. 14) Franz Bauer, Oekonom in Büchold, P.-B. Karlstadt. 15) Sebast. Mahlmeister II., Gemeindevorsteher in Großenbrach, P.-B. Kissingen. 16) Friedrich Bach, Fabrikant in Schweinfurt. 17) Nikolaus Ofenstein, Gastwirth in Mainaschaff, P.-B. Aschaffenburg. 18) Georg Kaiser, Oekonom in Rieden, P.-B. Karlstadt. 19) Michael Bruz, Oekonom in Elfershausen, P.-B. Hammelburg. 20) Philipp Kaiser, Schiffer u. Weinwirth in Gemünden. 21) Johann Meier, Magistratsrath in Haßfurt. 22) Ludwig Klüspies, Gastwirth in Aschaffenburg. 23) Karl Schneller, Apotheker, 24) Friedr. Besserer, Bäckermeister, 25) Karl Backmund, Tüncher u. Lackirer, 26) Franz Xaver Christ, Privatier, sämmtlich in Würzburg. 27) Paul Weigand, Kaufmann in Ochsenfurt. 28) Joseph Rudolph, Landwirth in Retzstadt, P.-B. Karlstadt. 29) Georg Roth, Oekonom, früher Gemeindevorsteher in Rettersheim, P.-B. Marktheidenfeld. 30) Karl Grimm, k. Notar in Würzburg. II. Ersatzgeschworne: 1) Gust. Förtsch, Weinhändler, 2) Ferdinand Göbel, Kaufmann, 3) Phil. Karl Heffner, Privatier, 4) Philipp Stöhr, Privatier, 5) Joseph Klingler, priv. Bierbrauer, 6) Phil. Seuffert, Holzhändler, sämmtlich in Würzburg.

* (Forstdienstes-Nachrichten.) Auf die erledigte Forstgehilfen-Stelle zu Geiersnest wurde der, behufs Einrichtung der frhrl. v. Guttenberg'schen Waldungen beurlaubte kgl. Forstgehilfe Heinrich Müller, vom 1. Juli l. Js. an berufen, und bis dahin die Verwesung dieses Postens dem Forsteleven F. Albert übertragen. — Der kgl. Forstamtsactuar P. Stammler zu Würzburg wurde vom 1. Mai l. Js. an dem k. Forstamte Hammelburg als Forsteinrichtungs-Assistent beigegeben. — Der k. Forstgehilfe Ph. Scheuermann zu Fladungen wurde als funkt. Aktuar an das Forstamt Neustadt, und der kgl. Forstgehilfe H. Röthig zu Neuwirthshaus als solcher an das Forstamt Hammelburg einberufen. — Der kgl. Forstgehilfe Eucher Lutz zu Oberschwarzach wurde in gleicher Eigenschaft auf das Revier Reichmannshausen, und der dortige k. Forstgehilfe D. Jobst nach Oberschwarzach versetzt.

* **Würzburg**, 29. April. In der Nähe der Annmühle ereignete es sich gestern Abend, daß ein Pony das leichte Wägelchen, welches er führte, sammt Insassen umwarf, sich in Folge Ueberschlagens seines Geschirres völlig entledigte und zwischen den Schienengeleisen seinen Weg nach der Stadt verfolgte. Nur mit Mühe gelang es dem Lokotivführer Scherfenberger, welcher hart hinter dem Thiere fuhr, den Zug zum Stillstand zu bringen und somit weiteres Unglück zu verhüten.

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr am 22. und 25. April l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden der verheir. Hüttner Joh. Hahn von Oberleichtersbach und die led. Dienstmagd Anna Maria Then von Langenprozelten wegen Vergehens des Diebstahls, Ersterer zu 30, Letztere zu 45 Tagen Gefängniß, die Müllermeister Nikolaus Röder von Gräfendorf und Michael Ziegler von Oberbach wegen Malzaufschlags-Contravention, Ersterer zu 1 fl. 30 kr., Letzterer zu 15 fl. Geldbuße, der Schuhmachermeister Franz Schmitt von Karlstadt wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde im Zusammenflusse mit einer von Amtswegen zu verfolgenden Ehrenkränkung zu 10 Tagen Gefängniß, endlich der Taglöhner Johann Adam Kömpel von Kothen wegen Vergehens des Diebstahls zu 38 Tagen Gefängniß verurtheilt, und zugleich die Verwahrung des Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe als zulässig erklärt.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung kommen: Am 4. Mai früh 9 Uhr gegen Joh. Kolb von Aura, wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Joh. Wilm von Rüdlingen, wegen Hausfriedensstörung; um 11¾ Uhr gegen Michael Beck von Hassenbach, wegen Ehrenkränkung.

* Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** vom 15., 18., 21. und 25. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen des Friedr. Malkmus von Oberweißenbrunn gegen das Erkenntniß erster Instanz, wodurch derselbe wegen Brauens und Verleitgabe von untarifmäßigen mit fremdartigen Ingredienzien alterirten Bieres zu 5 fl. Geldstrafe, des Matthäus Schmitt, Martin Kälz und Joh. Wedler von Kissingen gegen das Erkenntniß des k. Landgerichts daselbst, wodurch dieselben wegen ordnungswidriger Bauführung, und zwar Schmitt zu 5 fl., Kälz zu 7 fl. und Wedler zu 30 kr. Geldstrafe verurtheilt worden waren, verworfen; dagegen der staatsanwaltschaftl. Berufung stattgebend, Wedler zu 5 fl. Strafe verurtheilt; der Einspruch der Marg. Zeiß von Waischenfeld, wegen Diebstahls und Unterschlagung, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, und jener des Franz und der Maria Büchs von Riederlauer, wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger, zu 3 bezw. 1 Monaten Gefängniß verurtheilt, verworfen; Peter Jos. Reder von Unterweißenbrunn von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen; dagegen Anton Riedel von Neustadt, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

München, 27. April. Im Befinden Sr. Maj. des Königs ist so erfreuliche Besserung eingetreten, daß die volle Genesung Sr. Majestät in wenigen Tagen zu hoffen steht. — Nachrichten aus Rom zufolge wird Se. Maj. König Ludwig I. am 1. Mai von dort abreisen und am 16. Mai wieder hier eintreffen. — Prinz Ludwig von Bayern, welcher sich kürzlich nach Paris begab, ist dortselbst an den Flecken erkrankt, befindet sich aber bereits wieder auf dem Wege der Besserung. Der Vater des Prinzen, der Prinz Luitpold, war hier gleichfalls von den Flecken befallen, befindet sich aber ebenfalls wieder besser. — In Veranlassung eines neuerlich vorgekommenen Falles wird vom Staatsministerium der Justiz den sämmtlichen Gerichten und richterlichen Beamten, welche in irgend einer innern Landesangelegenheit, wie z. B. für beabsichtigte Wiederherstellung eines Baudenkmals von allgemeinem Interesse die Hilfe eines auswärtigen Souveräns in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, zur Pflicht gemacht, hiezu die vorherige Genehmigung des genannten Staatsministeriums zu erholen.

München, 27. April. Der 2. Ausschuß der ersten Kammer wählte den Reichsrath Frhrn. v. Thüngen zum Referenten über den Gesetzentwurf, die Abkürzung der Finanzperioden betreff. Der Gegenstand wird im Ausschusse noch in dieser Woche erledigt werden und in der nächsten in der Kammer selbst zur Berathung kommen. Auch die ministeriellen Nachweisungen bezüglich der Staats-Einnahmen in den Jahren 1859/60 und 1860/61 werden bis dahin zur Berathung reif. An diese Vorlagen schließt sich sodann, wie man hört, die Erledigung der Anträge über das Biersudwesen an. — Se. k. Hoh. Prinz Karl gab heute sämmtlichen Mitgliedern der Kammer der Reichsräthe ein großes Diner.

≠ **München**, 28. April. Die Abgeordnetenkammer hat heute für den ausgetretenen Abgeordneten Landrichter Schmidt von Aschaffenburg den Bezirksgerichtsrath Behringer aus Memmingen (Mitglied der vereinigten Linken) in den 1. Ausschuß (für Gesetzgebung) gewählt; in den 6. Ausschuß (für Prüfung der Anträge) wurden die HH. Schönfelder und Thürmayr (der Langlois Fraktion angehörend) gewählt. Der 1. Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat den Völk'schen Antrag, es möge dem Landtag sobald als möglich ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, wodurch die privatrechtliche Stellung der Genossenschaften und Vereine geregelt wird, einstimmig zum Beschluß erhoben. Von Seite des Justizministeriums wurde erklärt, daß bereits das bayerische Mitglied der zur Zeit in Dresden versammelten Kommission zur Berathung eines allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches von der Staatsregierung angewiesen sei, bei den Arbeiten jener Commission auf die gesetzliche Regelung der Verhältnisse derartiger Genossenschaften hinzuwirken und daß in Folge dessen auch eine Reihe bezüglicher Vorschriften aufgenommen worden sei, daß aber eben darum es die Regierung für zweckmäßig erachte, vor weiterem besonderem Vorgehen im Sinne des Antrags die Resultate der bezüglichen Arbeiten der Dresdener Kommission abzuwarten, zumal sie gerade in der hier fraglichen Angelegenheit eine allgemeine gesetzliche Regelung jeder partikularistische vorziehen zu müssen glaube.

Referent v. Stenglein weist die Nothwendigkeit nach, die Rechtsverhältnisse der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften selbstständig zu ordnen; man könne sie nicht länger in das Streckbrett römisch-rechtlicher Formen spannen, welche mehr oder minder auch die Grundlagen der zwar etwas neueren, aber immerhin

für unsere jetzigen Verkehrsverhältnisse veralteten civilrechtlichen Codifikationen bilden. Er glaubt übrigens, daß diese Regelung nicht in der nächsten Zeit erfolgen könne, einmal wegen der großen Gesetzesvorlagen, die von Regierung und Kammer berathen werden müßten, dann wegen des dermaligen Zustandes unsers Civilrechtes und Prozesses, an welche neue gesetzliche Normen nur schwer angepaßt werden können, endlich wegen noch nicht genügenden statistischen Erhebungen.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** 29. April. Die Witterung ist anhaltend trocken geblieben. Nachts ist es kalt und bei Tage außergewöhnlich warm. Ein baldiger durchdringender Regen wäre sehr erwünscht. — Aus dem Felde hört man nur über Roggen klagen, der zu früh aufgeschossen ist, während man sich von allen anderen Fruchtgattungen, namentlich bei einem bald eintretenden Regen, nur Günstiges verspricht. — Der Reps ist nicht so gut durch den Winter gekommen als man erwartete. Die Pflanze ist stark vom Glanzkäfer befallen, der störend auf die Entwickelung der Blüthe wirkt, jedoch wird auch hier ein tüchtiger Regen Vieles wieder gut machen.

Wir haben heute neuerdings über eine stille Geschäftswoche zu berichten.

Mit Brauergerste, auf welche sich der Exporthandel fast einzig beschränkte, fängt es, bei dem bevorstehenden Schluß der Brauzeit, an auch recht still zu werden. — Dagegen entwickelt sich zu den gesunkenen Waizenpreisen mehrseitig Spekulationslust, und wurde Manches zu fl. 15¼—½ per 100 Pfd. bayr. zur Aufspeicherung gebracht.

Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren stärker als bisher. Der Verkauf ging langsam und konnten sich Consumenten etwas billiger versorgen. — Bezahlt wurde Waizen mit fl. 15—17½; Korn fl. 11¾—12; Gerste fl. 9¾—10; Haber fl. 7¼—7½ per Schäffel nach Qualität.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Verloosungen im Monate Mai.

1. Stadt Neuchateler Frcs. 10 Loose, 565 Stück, höchster Preis 20,000, niedr. 11 Frcs., zahlbar 1. Aug. 1865 (15 Zieh.).
1. K. K. österr. fl. 500 Loose v. J. 1860, 1100 Stück, höchster Preis 300,000, niedrigster 600 fl. österr. Währ., zahlbar 1. August 1865 (10. Ziehung).
1. K. K. Polnische fl. 500 Loose, 4153 Stück à 700 fl. mit Inbegriff der 200 Partial-Obligationen, zahlbar 1. Juli 1865 (50. Ziehung).
1. Kgl Sardinische Frcs. 36 Loose, 19 Serien à 100 Stück (40 Ziehung).
1. K. Sardinische Frcs. 36 Loose, 4400 Stück, höchster Preis 30,000, niedr. 42 Frcs., zahlbar 1. August 1865 (40. Ziehung).
1. Keglevich'sche fl. 10 Loose, 1000 Stück, höchster Preis 10,000, niedr. 10 fl. C. M., zahlbar 1. Nov. 1865 (23. Ziehung).
1. Stadt Pariser Frcs. 225 Loose v. J. 1856, 2889 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 225 Frcs., zahlbar 1. Juli 1865 (14. Ziehung).
1. K. Schwedische Thlr. 10 Loose, 3600 Stück, höchster Preis 12,000, niedrigster 11 Thlr. (10. Ziehung).
15. Stadt Ansbach fl. 7 Loose, 26 Serien à 50 Stück (17. Zieh.)
31. Großherzogl. Badische fl. 35 Loose, 20 Serien à 50 Stück (78. Zieh.).

Terminkalender.

1. Mai, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Durlik im Concurse des Holzhändlers G. F. Nüß alt von Langenprozelten beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 8½ Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Franz Schüßler von Eisenbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar Joh. Geßner von Nöbles beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Fabrik-Schleichach durch die k. Revierförster dort.
1. Mai und an den folgenden Werktagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, Nachm. von 2—5 Uhr, Versteigerung von Pfändern durch den Stadtmagistrat hier.

Bekanntmachung.

pr. 12/4.

Im Privat-Auftrag versteigere ich am

Dienstag, den 2. Mai l. Js.,
Nachmittags 2½ Uhr,

in meinem Amtszimmer (Eichhorngasse 2. Distr. Nr. 360) dahier die nachfolgend bezeichneten, in den Steuergemeinden Würzburg, Randersacker und Unterdürrbach gelegenen Grundbesitzungen, unter den am Strichstermin bekannt gegeben werdenden Bedingungen, und wird der Zuschlag bei annehmbaren Geboten ertheilt:

A. Steuergemeinde Würzburg:

1. Plan-Nr. 5606 u. 5615, 1 Tagwerk 107 Dezimalen = 2 Morgen Weinberg im Schallsberg, auch zum Bauplatz geeignet.
2. Plan-Nr. 5607 u. 5614, 2 Tagw. 46 Dez. = 3¾ Morgen Weinberg im Schallsberg, auch zum Bauplatz geeignet.
3. Plan-Nr. 5194, 464 Dez. = ¾ Morgen Weinberg in der kleinen Rimparer Steig.
4. Plan-Nr. 5076, 1 Tagw. 297 Dez. = 2¼ Morg. Weinberg im Lindlesberg.
5. Plan-Nr. 8019, 511 Dez. = 1 Morgen Weinberg im Zurück und Plan-Nr. 5877a.b., 5806, 5878, 5879, 5880, 1 Tagw. 993 Dez. = 3½ Morgen Weinberg im mittleren Stein.
6. Plan-Nr. 5832, 5861 und 5833, 1 Tagw. 681 Dez. = 3 Morg. Weinberg und Weinbergsfeld im Stein.
7. Plan-Nr. 2537⅓, 82 Dez. Oedung im äußeren Neuberg u. Plan-Nr. 8060, 565 Dez. = 1 Morgen Acker im Neußen.
8. Plan-Nr. 4395 und 4394, 4 Tagw. 599 Dez. = 8 Morgen Weinberg mit Baumfeld im Sändlein, der Aumühle gegenüber liegend, und zu Gärten und Bauplätzen geeignet.
9. Plan-Nrn. 4392 und 4393, 1 Tagw. 19 Dez. = 2 Morgen Baumfeld im Sändlein, zu Gärten und Bauplätzen geeignet.
10. Plan-Nrn. 3907¼, 3907½, 3907⅓, 3907, 4 Tagw. 280 Dez. = 10¾ Morgen Acker in der Tränk, an der Ansbacher Bahn gelegen, und zu Gärten und Bauplätzen vorzüglich geeignet.
11. Plan-Nr. 3956, 3957, 3958, 3959a.b.c., 3960a.b., 3960½, 4 Tagw. 997 Dez. = 6½ Morgen Acker mit Weinberg im äußern Kürnacherberg beim dicken Bild rechts und links des Weges.
12. Plan-Nr. 3868a.b., 3879½, 3868½, 3868⅓a b., 3879, 3870a.b., 3877, 7 Tagw. 156 Dez. = 12¼ Morgen Acker und Weinberg im innern Kürnacherberg.

B. Steuergemeinde Randersacker:

13. Plan-Nrn. 1362, 1363, 1364, 1365, 1403, 1404, 1440, 1441, 556 und 567¹/₁₅, 1 Tagw. 694 Dez. = 2 Morgen Weinberg im mittleren Pfülben und Acker im Altengraben.

C. Steuergemeinde Unterdürrbach:

14. Plan-Nr. 1048, 1003 und 1049, 3 Tagw. 897 Dez. = 6¼ Morgen Oedung im Schenkenfeld.

Schließlich wird bemerkt, daß sämmtliche Weinberge im guten Stande und die Aecker frisch gedüngt und mit Rothwaizen bebaut sind.

Würzburg, den 10. April 1865.

[3c] **Seuffert,** k. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. April:

(Adler.) Dr. Panthel a. Bad Ems. Mech. Oeßwein a. Langenkandel. Kfl.: Blum a. Cöln, Schmidt a. Gera, Kraus a. Schneeberg, Wetzel a. Falkau, Römer a. Remscheid, Spiegelthal a. Stuttgart, Heeder a. Ehringhausen, Metz aus Schweinfurt, Maison a. Eßlingen.

(Fränk. Hof) Rentbeamter Bock a. Gersdorf. Pfarrvikar Dietlein a. Baiersdorf. Fabr. v. Lauer a. Cöln. Kfl.: Biebrich a. Ems, Schillinger a. Strehlfeld. Stud. Schanze a. Kiel. Lehr. Hoffmann a. Großlangheim.

(Hotel Kitzinger Entbef.): Frhr. v. Ulrich mit Bed. a. Carlsruhe, Frhr. v. Pettendorf a. Bamberg. Dr Einsiedel a. Gebdelau. Stud.: Jung a. Arnstadt, Gelhard a. Ansbach. Kfl.: Wieland u. Simon a. Frankfurt, Dreher aus Mergentheim, Siebing a. Wien, Roth a. Hanau, Schad a. Uffenheim. Pharmazeut Stadler aus Bamberg.

(Sächs. Hof.) Kfl.: Schelnecker u. Ballenberger a. Nürnberg. Lehr. Windisch a. Kimmelsbach. Kfl.: Dikas a. Bischofsheim, Süßmann a. Neustadt, Kießling a. Forst, Dreschfeld a. Schweinfurt, Schwerin a. Berlin. Chemiker Classen u. Müller a. Cöln. Bezl. Rechtspraktikant a. Cöln.

(Schwan.) Oberförster Wille a. Brandenburg. Kfl.: Behling a. Gotha, Bachmann und Meisenhelder a. Offenbach, Köppisch a. Leipzig, Keppler u. Pöffler a. Frankfurt, Bauer a. Erfurt, Stöcklein a. Heidelberg.

(Württemberg. Hof) Rebitsch, Stud. med. a. Leipzig. Frau Rentamtmann Binder a. Karlstadt. Kaufl.: Neumann, Hirsch, Braun u. Trier a. Frankfurt, Amersdorffer a. Paris.

Verstorbene.

Anna Link, 65 J. alt, Maurermstrswittwe.
Anna Eisel, 56 J. alt, Verwalterstochter.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Karl Wilhelm Eduard Hoffmann, Schauspieler dahier aus Berlin, mit der Kaufmannswittwe Maria Karoline Heinemann geb. Block aus Magdeburg.

Für kleine wie größere Haushaltungen unentbehrliche, höchst vortheilhaft eingerichtete

Eisschränke & Eiskästen

zur **Aufbewahrung** und **Erhaltung** von **Nahrungsmitteln**, namentlich solchen, welche während der **warmen Jahreszeit** dem **Verderben** ausgesetzt sind, sowie zur

Abkühlung von Getränken

geeignet, sind in verschiedenen Größen und nach bewährtem Systeme aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Jage in Leipzig** durch den Unterzeichneten um die **Originalpreise** zu beziehen.

Zugleich empfiehlt sich derselbe zur Abnahme von

Roh-Eis

in größeren oder kleineren Quantitäten, die im **Abonnement zu ermäßigtem Preise** auch **in's Haus** geliefert werden.

Carl Diem in Würzburg.

Das größte Anwesen in München,

in schönster Lage, mit Wasserkraft und einem Flächenraume von 92800 □', auf welchem zur Zeit eine Gastwirthschaft ausgeübt wird, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen an einen bemittelten und unternehmenden Geschäftsmann verkauft. Baarerlag: 30,000 fl. Das Nähere auf frankirte Briefe an

[3b] **L. Klein,** Müllerstraße 8/0 in München.

DANKSAGUNG.

Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer lieben Gattin, Tochter, Mutter und Schwägerin, Frau

Babette Zürn, geb. Baumann,

Papierhändlersgattin,

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Würzburg, den 28. April 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Platz'scher Garten.

Morgen, **Sonntag**, den 30. April:

Produktion,

und gibt sich Unterzeichneter die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß jeden Tag **Rakoczi**, von 6 Uhr an **Kaffee**, die Sonntag-Morgen **frischer Käskuchen, Backwerk**, sowie **gute Weine** und **Speisen** verabreicht werden. Ich werde mir Mühe geben, meine geehrten Gäste zu befriedigen und lade freundlich zu recht zahlreichem Besuch ein.

Ergebenster

Johann Feineis,

Besitzer des Platz'schen Gartens.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 30. April:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Ein Gasthof

in einer Stadt Unterfrankens, am Main, sehr frequent, mit **vollständiger** Einrichtung, ist mit oder ohne **Oeconomie** zu verkaufen durch das Bureau von

[2b] **F. J. Manz** in Würzburg.

Morgen, **Sonntag, den 30. April,** und die folgenden Tage

Ausbacher Bock,

wozu ergebenst einladet

J. Matterstock.

Sonntag & Montag von früh 10 Uhr an

Münchener Bock,

wozu ergebenst einladet

Vitus Schmitt,

vorm. Wittstadt.

Ricinusölpomade,

ärztlich geprüft und empfohlen als bestes Mittel zur Stärkung der Haarwurzeln, pr. Topf 18 kr., sowie

Vegetabilische Haartinktur

zum Haarfärben, pr. Flacon 1 fl. 45 kr. empfiehlt

[3a] **Carl Bolzano.**

Paraffinwagenfett

von ausgezeichneter Schmierfähigkeit und nur unbedeutendem Geruch empfiehlt zu billigen Preisen die Fabrik von

Victor Budden

[3a] in Offenbach a. M.

Zu vermiethen.

Eine abgeschlossene schöne Wohnung, 1. Etage, in schönster, sonniger Lage, unweit des Hofgartens, schöne Aussicht, Zutritt in den, an der Wohnung unmittelbar angränzenden Garten, bestehend aus 7 Zimmern, heller großer Küche, Speisezimmer, großen Hausgang, Brunnen, Waschgelegenheit, Kellerabtheilung und Holzlage, ist auf den 1. August zu vermiethen. Kann auch Stallung für 3 Pferde nebst Bedientenstube, sowie auf Verlangen noch 4 Mezzanenzimmer dazu gegeben werden. Näh. zu erfragen in d. Exp. d. Bl. [2b]

Ein **Logis**, bestehend aus fünf geräumigen hohen Zimmern und einem Vorzimmer, Magdstübchen, Küche mit Speisekammer, großen Hausgang, Wasserleitung, Keller, Holzlage, Bodenkammer, Waschhaus u. s. w. ist sogleich oder bis 1. August

zu vermiethen.

Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers. [3c]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Prophylaxis

gegen den seit einiger Zeit auch in Nürnberg und Umgebung vorkommenden

Typhus recurrens,

vulgo Genickkrampf,

von

Dr. von Grauvogl.

2. verm. Auflage.

Preis 18 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Nr. 679.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 8. lfd. Monats gegen den ledigen Flaschnergesellen Georg Schmitt von Baunach wegen Verbrechens des Mißbrauches zur widernatürlichen Wollust, begangen in Baunach zu drei verschiedenen Malen — insbesondere vor beiläufig drei Jahren und zuletzt am 15. Oktober 1864 an der am 30. September 1855 gebornen Elisabetha Sänger von Dorgendorf, auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt und die Ediktalladung des Angeklagten verordnet.

Demzufolge wird Georg Schmitt, 20 Jahre alt, lediger Bauernsohn und Flaschnergeselle von Baunach, kgl. Bezirksamtes Ebern, hiemit aufgefordert,

binnen 3 Monaten

bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, am 25. April 1865.

Der Präsident des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.

Dr. Hößling.

Nr. 9312.

Ausschreiben.

Wegbau auf der Markung Rieden betr.

Es wird wiederholt zur Offenkunde gebracht, daß der Verbindungsweg zwischen Binsbach und Rieden, auf letzterer Markung theilweise mit Grundbau und Liniensteinen, neu hergestellt und die Arbeit einschlüssig der Hand- und Spanndienste, in 2 Loosen mittelst öffentlichen Abstriches in Akkord gegeben werden soll.

Die Kosten der I. Loosabtheilung von der Riedener-Häusner Straße bis zum Gemeindewald von Rieden, auf eine Länge von 3800' mit Liniensteinen und Grundbau und einer Fahrbahnbreite von 14' sind auf 2332 fl. 28 kr. und von der II. Abtheilung vom Gemeindewalde bis zur Binsbacher Markungsgrenze auf eine Länge von 4800', ohne Liniensteine und Grundbau, mit einer Fahrbahnbreite von 10', auf 1134 fl. 32 kr. veranschlagt.

Neuerlicher Termin zum Verstriche wird auf

Donnerstag, den 11. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Arnstein anberaumt und werden solide Unternehmer mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß Kostenanschläge und Pläne jeden Dienstag oder Mittwoch dahier oder am Tage des Verstrichs von früh 9 Uhr an, auf dem Rathhause zu Arnstein eingesehen werden können, und daß die Bekanntmachung der Strichsbedingungen unmittelbar vor dem Striche erfolgen wird.

Karlstadt, den 26. April 1865.

Königliches Bezirksamt.

Wiedenmann. Fröhlich.

STADT-THEATER.

Samstag, **den 29. April 1865.** Mit aufgehobenem **Abonnement.** Zum Benefize des Hrn. **Hußla.** 2. Gastspiel des Fräul. Stübbele. **Des Adlers Horst.** Romantisch-komische **Oper** in 3 Akten von C. v. Holtei. **Musik** v. Frz. Gläser. Zum letzten Male **unter Direktion** des Hrn. Ad. L'Arronge **vor seinem** Abgange nach Stuttgart. Rose: **Frl.** Stübbeke als Gastrolle.

Sonntag, **den 30. April 1865.** Mit aufgehobenem **Abonnement.** Letzte Vorstellung in dieser **Saison.** Zum Benefiz des gesammten **Chorpersonals.** Auf vielseitiges Verlangen: **Der Jongleur.** Original-Posse mit **Gesang** in 3 **Akten** und 4 Abtheilungen **von E.** Pohl. Musik von A. Conradi.

In der **zweiten** Abtheilung (auf mehrseitiges **Verlangen**) Couplet-Einlage: „Mausefall'n videbumbumbum."

In der **dritten** Abtheilung: Große Produktion der **größten** europäischen Künstler- und **Acrobaten-Gesellschaft** der weltberühmten **Frau Adalgisa Stolperkrone.** Programm: **1) Grande Entrée** avec Attitudes der **Msr.** Carobatti, genannt der nordische **Hercules,** Petersinio, Diehlof, Swobatzky und **Schmidt-ino,** genannt der Apoll vom **Belvedere.** 2) Die persische Stange, große **Kraftproduktion** der Msr. Carobatti und **Petersinio.** 3) Herculo le grand et Herculo **le petit,** Produktion des Mr. Carobatti **et le** petit Charles. 4) Grand Produktion **auf** dem gespannten Seile mit und ohne **Balancierstange,** ausgeführt von Mr. **Petersinio.** 5) Der Pistolenschuß, oder: Non plus ultra, oder: Was den Einen tödtet, **giebt** dem Andern Leben, komisches **Intermezzo,** ausgeführt von den Msr. Carobatti **und** Petersinio. 6) Wunderbares **Verschwinden** und Wiedererscheinen eines Menschen, **komische** Scene, ausgeführt von den Msr. **Carobatti,** Petersinio und Swobatzky. 7) **Einbeiniger** Tanz auf eine andere Manier, **ausgeführt** von Mr. Carobatti.

Die Direction.

Warnung.

Ich **warne** hiermit Jedermann, meinem Sohne **Joh.** Mich. Schubert irgend Etwas zu **borgen,** da ich auf keinen Fall Zahlung für ihn **leiste.**

Andreas Schubert,
Bauer in Güntersleben.

Außerhalb des Sanderthores ist ein **Garten** zu verkaufen. **an** freundlicher guter Lage zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende **Gartenbücher** zu antiquarischen Preisen:

Bosse, J. F. W., Die neuesten Zierpflanzen, welche in den letzten fünf Jahren eingeführt sind und in deutschen Gärten kultivirt werden. Hannover 1854. (fl. 4. 12 kr.) fl. 1. 30 kr.

Christ, J. L., Handbuch der Obstbaumzucht und Obstlehre. Zweite Aufl. Frankfurt. 1797. 27 kr.

— —, der Baumgärtner auf dem Lande. Dritte Auflage. Frankf. 1804. 12 kr.

Cultur der Melonen nach Loisels neuer und bewährter Methode. Zweite Aufl. Breslau. 1846. 15 kr.

— — der Rosen, herausgegeben von Nickels. 1. u. 2. Heft. Presb. 1836. 36 kr.

Dahrron, R., Vollständiges Gartenbuch, nebst einem Unterricht über Bienenwartung, Baumveredlung u. s. w. Weimar. 1738. 18 kr.

Dietrich, J. G., Die vollkommene Obstbaumschule oder Anleitung zur Erziehung der Obstbäume in allen Arten und Formen mit 5 Tafeln. Jena. 1839. 18 kr.

— — F. G., Vollständiges Lexikon der Gärtnerei und Botanik. 10 Bde. nebst einem Registerband. Weimar. 1802. (fl. 58. 48 kr.) fl. 6. 48 kr.

Förster, C. F., Die Gärtnerei in ihrem höchsten Ertrage durch größtmögliche Vereinfachung. Leipzig. 1845. (fl. 2. 15 kr.) fl. 1.

Gartenzeitung, Allgemeine, eine Zeitschrift für Gärtnerei und damit in Beziehung stehende Wissenschaften, herausgeg. v. Otto und Dietrich. 1.—18. Jahrg. Berlin. 1833—1850. (fl. 26.) fl. 9.

Hempel, G. C. L., Der pomologische Ring oder das sicherste Kunstmittel, die Obstbäume zum Forttragen zu zwingen. 2. Aufl. Leipzig. 15 kr.

Hepp, Ph., Lichenen-Flora von Würzburg oder Aufzählung und Beschreibung der um Würzburg wachsenden Flechten. Mainz. 1824. 12 kr.

Lechner, J. F. W., Die Kunst, Aurikeln und Primeln zu erziehen. Nürnberg. 1831. 9 kr.

Lucas, E., Die Lehre von der Obstbaumzucht auf einfache Gesetze zurückgeführt. Stuttgart. 1844. 12 kr.

Magazin, Deutsches, für Garten- und Blumenfreunde, herausgeg. v. W. Neubert für 1857. 1.—9., 11., 12. Heft. Mit vielen color. Abbildungen. Stuttgart. fl. 1. 12 kr.

Müller, J. C. F., Der vollst. Monatsgärtner. Frankf. 1797. 12 kr.

Naturprodukte, Landwirthschaftliche, erste Abtheil. enthaltend: 25 Obstbaumfrüchte. Nürnberg. 18 kr.

Patek, J., Vollständiger Katechismus der Obstbaumzucht. Mit 2 Abbildungen. Berlin. 1849. 15 kr.

Reider, J. E., Das Ganze der Obstbaumzucht und des Obstbaues. Zweite Aufl. Nürnberg. 45 kr.

— —, Das Ganze der Blumenzucht. Theoret.-prakt. Unterricht, in kürzester Zeit ein vollkommener Blumengärtner zu werden. Zweite Aufl. Nürnberg. 1847. 54 kr.

Ritter's allgem. deutsches Gartenbuch, neu bearbeitet v. Bosse und Krause. 7. Aufl. Quedlinburg. 1850. (fl. 3. 18 kr.) fl. 1. 24 kr.

Rubens, F., Der Gartenfreund. Anleitung für den Bürger und Landmann, den Garten zur reichen Quelle des Vergnügens zu machen. Solingen. 1848. 15 kr.

Schmidlin, E., Die bürgerliche Gartenkunst oder Anleitung zur Anlage, Eintheilung und Bestellung der Haus- und Wirthschaftsgärten. Stuttgart. 1843. (fl. 3. 30 kr.) fl. 1. 36 kr.

Schröter, J. S., Einleitung in die Gartenkultur als Wissenschaft betrachtet. Berlin. 1805. 9 kr.

— —, Erfahrungen im Blumen-, Obst- u. Gemüsgarten. 2 Thle. Weimar. 1802. 18 kr.

Topf, A., Die Dilettantengärtnerei. Anleitung zur Erziehung von Gemüsen und Blumen. Erfurt. 1856. 24 kr.

Walter's Gartenbuch. Praktische Anleitung zur Anlegung und Behandlung der Lust-, Küchen- und Baumgärten. 1. Theil enthaltend die allgemeinen Grundsätze der Gärtnerei. Stuttgart. 1834. 54 kr.

Stammholzverstrich.

Samstag, den 6. Mai l. Js., Nachmittags 1 Uhr
werden aus dem hiesigen Gemeindewald Distrikt Altersberg

12 Eichenabschnitte zu Holländer geeignet, 35—45' Länge, 18—21" Durchmesser, öffentlich versteigert.

Helmstadt, am 24. April 1865.

Martin, Vorsteher.

Ausschreiben.

Der Schmiedmeister Johann Georg Grenbel von Hain hat sein Anwesen zu Hain versteigern lassen und will bei Unzureichendheit der Masse mit seinen Gläubigern einen Nachlaßvertrag versuchen, sofort aber auch dieselben durch Einweisung in die ausstehenden Zielfristen befriedigen.

Tagfahrt zur Liquidation der Forderungen, sowie zur Vereinbarung über die angedeutete Befriedigungsweise beraume ich auf **Freitag, den 12. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr** in meinem Amtszimmer dahier mit dem Bemerken an, daß die nicht erscheinenden Gläubiger bei Vertheilung des Strichserlöses unberücksichtigt bleiben.

Schweinfurt, den 26. April 1865.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung,
ortspolizeiliche Vorschrift über Feuerungs-Anlagen betr.

(Schluß.)

§. 7. Holzfeuerungen von Gewerbs- oder Fabrikbetrieb, namentlich auch die Selchöfen der Wurstler, dürfen nur in besteigbare Kamine abgeleitet werden.

An jedem Kamin, in welchem die Fleischräucherung gewerbsmäßig betrieben wird, ist im Dachraume über den eisernen Räucherstangen eine Klappthüre anzubringen; diese Klappthüre ist mit einem Zug zu versehen, mittelst dessen bei Brandfällen die Klappe von dem unteren Arbeitsraume aus sicher geschlossen werden kann.

Gebläsefeuerungen müssen ihre eigenen Kaminrohre haben.

§. 8. Für die zum Fleischdörren und dergl. bestimmten Rauchkammern gelten dieselben Vorschriften wie über Einrichtung und Beschaffenheit der Kamine, und wird noch untersagt, in einer Rauchkammer oder einem Kamine Hölzer oder Zwergprügel zum Fleischaufhängen zu verwenden.

§. 9. Nach Herstellung von neuen oder geänderten Kaminanlagen sind dieselben von dem Distriktskaminfeger besteigen oder mit den Reinigungsapparaten untersuchen (abziehen) zu lassen.

§. 10. Feuerungsrohre (Rauchrohre), welche eigenthümlicher Lokalverhältnisse wegen vom Ofen weg nicht anders als in größerer Entfernung in den Kamin geleitet werden können, sind wenn sie durch ungeheizte Räume führen, mit einem Isolirungsrohre zu versehen.

Das Ziehen freiliegender Rauchrohre durch Räume, in denen leicht entzündliche Gegenstände aufbewahrt oder verarbeitet werden, ist verboten.

§. 11. Auch ist untersagt, Rauchrohre durch die an der Bau- oder Straßenlinie liegende Hauptmauer der Gebäude in's Freie zu leiten.

§. 12. Bei Erbauung oder Einrichtung von Gewerbs- und Fabriklokalitäten, dann Niederlagsräumen, in welchen leicht entzündliches oder schwer zu löschendes Material gelagert, erzeugt oder verarbeitet wird, oder welche ihrer Natur nach im hohen Grade feuergefährlich sind, bleiben außer den hierüber in der Bauordnung vom 30. Juni vor. Js. allgemein getroffenen Bestimmungen besondere, durch den Zweck oder die eigenthümliche Beschaffenheit des Gebäudes gerechtfertigte Anordnungen zur Beseitigung von Feuersgefahr vorbehalten.

§. 13. Malzdörren dürfen nur von Eisen oder Kupfer hergestellt, nur in gewölbten und massiven Räumen errichtet werden und müssen auf massivem Unterbaue ruhen.

Jede Auflage (Auffattelung) der Dörre selbst oder des Steinbodens des Dörrraumes auf Balken ist verboten.

Alle Thür- und Fensterstöcke eines Malzdörrgebäudes müssen aus Stein oder Eisen hergestellt werden und sämmtliche Thür-, Licht- und Luftöffnungen desselben mit genau schließenden Thüren und Läden aus Eisen in der Art verschließbar sein, daß bei eintretender Entzündung des Malzes die Fensterläden und Luftlochdeckel entweder durch Abbrennen der Schnur, welche dieselben offen hält, von selbst sich schließen oder von außen und zwar von ebener Erde aus ohne vorgängiges Besteigen einer Leiter zugezogen werden können.

§. 14. Die Bestimmungen des §. 13 finden insbesondere auch auf die Brennlokale von Branntweinbrennereien und Spiritusfabriken Anwendung.

§. 15. Oefen zur Luftheizung dürfen gleichfalls nur aufgemauerte Fundamente innerhalb eines mit massiven Mauern umschlossenen und überwölbten Raumes errichtet werden.

Die Leitung der erhitzten Luft aus den Waarenkammern ist nur in gemauerten, metallenen oder in anderen Rohren aus feuersicherem Material gestattet, wobei dann auch die Bestimmungen der allgemeinen Bauordnung vom 30. Juni v. Js. über Anlage der Kamine und Rauchrohre (§. 21 und §. 24) zu beachten sind.

§. 16. Offene Feuerstätten und selbst geschlossene Herde dürfen nur in Räumen mit verputzten Decken angebracht oder aufgestellt werden.

§. 17. Verboten ist, Zinkmetall zu Rauchrohren oder zum Schutze der Umgebung von Kaminen oder Feuerungsanlagen und Kalksteine zu Brandmauern zu verwenden.

§. 18. Uebertretungen vorstehender Vorschriften werden nach Art. 180 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 an Geld bis zu 50 fl., womit im Rückfalle Arrest bis zu 8 Tagen verbunden werden kann, bestraft.

Würzburg, 17. Februar 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

Schneider.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 119.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 30. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach		Postomnibusfahrten nach					
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10⁰⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6³⁴ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁵⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.	Arnstein 5 A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/S. 1 Mit.
Ansbach	Früh: 10¹⁸ GZ. Nchm.: 1⁸ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.	Bischofsheim 4³⁰ A.	Miltenberg 5 A.	Roßbrunn 4 A.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁴ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.	Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 4³⁰ A.	Stadtprozelten 4 A.
				Effelbach 4 A.	Mosbach über Wertheim 5 A.	Wertheim 5 A.
				Kitzingen 6 B.	Neuses 5 A.	Wiesentheid 5 A.

Tageskalender: Kath. v. S. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 13 M. Mondaufgang: 8 Uhr 36 M. Monduntergang: 12 Uhr 30 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Eine gute Kirschenblüthe verheißt auch eine gute Wein- und Kornblüthe.

Politische Rundschau.

Ueber die Ermordung des Präsidenten Lincoln erfährt man weitere Details: Das Theater, in welchem die That verübt wurde, war gedrängt voll. Inmitten des 3. Aktes vernahm man einen Pistolenschuß, der Anfangs unbeachtet blieb, bis Lincolns Gemahlin laute Hülferufe ausstieß. Alles drängte zur Loge; diese zeigte Blutspuren, die abgefeuerte Pistole lag am Boden. Der Präsident wurde in ein nahe gelegenes Privathaus geschafft und Schildwachen davor gestellt. Minister, Aerzte und Freunde umstanden sein Bett. Blut tröpfelte aus dem durchschossenen Schläfenbein, der Athem war schwer und die Bewußtlosigkeit ununterbrochen. Außer der Pistole ward der Hut des Mörders in der Loge und ein Sporn auf der Bühne gefunden. Beide Gegenstände wurden als Booth gehörend erkannt. Dieser entfloh auf einem Pferde, mit dem Jemand vor dem Theater auf ihn wartete. Die Polizei telegraphirte sofort nach allen Richtungen hin, Patrouillen durchzogen die Stadt und das Haus Johnsons wird militärisch bewacht. Der Mörder des Präsidenten ist ermittelt.

Nach den letzten Berichten hatte man für Sewards Erhaltung die besten Hoffnungen; er hatte sich aus dem Bette geworfen und war dadurch den tödtlichsten Streichen des Mörders entgangen.

Schon im Dezember war in der „Selma Dispatch“ eine Aufforderung erschienen, eine Million Dollars zu sammeln, die zur Herstellung des Friedens vor dem 1. März verwendet werden sollten und zwar durch Ermordung von Lincoln, Seward und Johnson; dann werde sich die Welt überzeugen, daß Tyrannen in einem freien Staate nicht leben können.

Der neue Präsident Andrew Johnson ist, wie die Times nach Ripleys Cyclopedia mittheilt, der Sohn armer Eltern; er hat nie eine Schule besucht, zeigte aber von der frühesten Jugend an das Streben, sich zu unterrichten; sogar das Alphabet lehrte er sich selbst und das erste Buch, das er las, ward ihm geschenkt. Später als Lehrling bei einem Schneider arbeitend, verwandte er die Nächte zu seinen Studien, und wanderte im Alter von 20 Jahren nach Tennesee aus, wo er in Greenville ein Geschäft errichtete; dort heirathete er und seine Frau lehrte ihn schreiben und rechnen. Bald wurde er zum Alderman erwählt, 22 Jahre alt zum Mayor und schon 1841 trat er in den Senat von Tennessee, 1843 in den Congreß und 1857 in den Senat der Vereinigten Staaten.

Von allen Seiten werden Kundgebungen des Mitleids und des Abscheus über den an Lincoln verübten Meuchelmord gemeldet. Von Fürsten (unter den Ersten war Napoleon), Ministern (auch von Hrn. v. Bismark), parlamentarischen Körpern (aus dem englischen Parlamente, dem preußischen Abgeordnetenhause u. s. w.), Vereinen ergehen Beileidsversicherungen. Aus Frankreich, England, Italien, Schweiz, Belgien, Deutschland werden entsprechende Kundgebungen berichtet. Die Theilnahme und der Abscheu sind ganz allgemein.

Die österreichische Antwortsdepesche auf den Vorschlag Preußens, die Einberufung der schleswig-holsteinischen Stände betr., ist, nach dem „Fr. J.“, am Donnerstag abgegangen. Wesentlich zustimmend, bedingt sich die österr. Regierung nur aus, daß die Competenz der Stände nicht ausschließlich auf die Erörterung der preuß. Forderungen beschränkt werde.

Gestern Vormittag hat Napoleon seine Reise nach Algier angetreten. — Die Reise hat außer dem politischen auch einen sanitärischen Zweck. Zunächst will Napoleon III. die „afrikanischen Franzosen“ überzeugen, daß er noch am Leben ist, denn unter den rebellischen Kabylen ist die Sage verbreitet, daß der fränkische Sultan schon lange todt sei; dann will er die heißen, an Schwefel und Arsenik reichen Bäder „Hammam-Meskoutin“, Teufelsbäder oder auch Bäder der Verdammten genannt, gebrauchen. Diese Teufelsbäder haben eine Temperatur von 80 Grad des hunderttheiligen Thermometers, und man glaubt, daß die kaiserliche Gicht in der afrikanischen Hölle ausgekocht werde.

In der italienischen Deputirtenkammer hat am 28. ds. das Ministerium den Gesetzentwurf über Aufhebung der geistlichen Corporationen zurückgezogen. — In der Sitzung vom 29. ds., welche die letzte der Kammer in Turin war, wurde der Antrag, zu erklären, daß diese Stadt sich wohlverdient um das Vaterland gemacht habe, durch Acclamation angenommen.

In Rom circulirt ein von Mazzini am 24. März an einige neapolitanische Freunde geschriebener Brief, worin man die bemerkenswerthen Worte liest: „Ihr hofft mit Zuversicht, mir die Hand in Rom zu drücken; ich fürchte, ich sehe es nie wieder.“

Tagesbericht.

(Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der 2. Sitzung des Jahres 1865 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen.) 1) Am 1. u. 2. Mai Phil. Müller von Orb wegen Diebstahls, Staatsanwalt Hr. Zinn, Vertheidiger Hr. Rechtsconc. Sander. 2) Am 3. Mai Margaretha Pfennig von Friedritt wegen Kindsmordes, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. k. Adv. Treutlein. 3) Am 4. Mai Joseph Baur von Neustadt a/S. wegen Amtsuntreue, St.-A. Hr. Zinn, Verth. Hr. k. Advokat Lenk. 5) Am 5. u. 6. Mai a) Katharina Weber von Bartenstein, k. württemberg. Oberamtes Gerabronn, b) Maria Schirmbeck von Ellingen, c) Georg Brecht von Würzburg und d) Katharina Brecht, dessen Ehefrau, wegen Diebstahls, St.-A. Hr. Barsch, Verth.: ad a) Hr. Rechtsconc. Hartmann, ad b) Hr.

Rechtsconc. Dömling, ad c) Hr. Rechtsconc. Adelmann, ad d) Hr. Rechtsconc. Sander. 5) Am 8. Mai Friedrich Schöpplein von Lußberg wegen Mordversuches, St.-A. Hr. Zinn, Verth. Hr. Rechtsconc. Herzfelder. 6) Am 9. Mai Kaspar Trüllhaas von Schweinfurt, wegen Amtsuntreue, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. k. Advokat Dr. Steidle. 7) Am 10. u. 11. Mai a) Balthasar Reising von Großostheim, b) Franz Reising von da (Soldat), c) Jos. Löffler von da (Soldat) und d) Christoph Höfling von da (Gefreiter) wegen Raubversuches, St.-A. Hr. Zinn, Verth.: ad a) Hr. kgl. Advokat Dr. Steidle, ad b) Hr. Rechtsconc. Adelmann, ad c) Hr. Accessist Hundrisser, ad d) Hr. Rechtsconc. Wießner. 8) Am 12. u. 13. Mai Anastasia Feier von Brückenau wegen Mordes, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. Rechtsconc. Adelmann. 9) Am 15., 16. u. 17. Mai a) Georg Weller von Hammelburg, b) Andreas Schnapp von Pfaffenhausen und c) Georg Auerbach von Lohr wegen Raubes und Diebstahls, St.-A. Hr. Zinn. Verth.: ad a) Hr. Concip. Mantel, ad b) Hr. B.-G.-Accessist Schmitt, ad c) Hr. k. Advokat Schmitt. 10) Am 18., 19. u. 20. Mai Georg Eduard Constantin Schumann von Weißzlendorf wegen betrüglicher Verkürzung seiner Gläubiger, St.-A. Hr. Barsch, Verth. Hr. k. Advokat Dr. Steidle. 11) Am 22. Mai und folgende Tage Johann Adam Englert von Krommenthal wegen Mordes, St.-A. Hr. Zinn, Verth. Hr. kgl. Advokat Dr. Steidle.

N. **Würzburg**, 25. April. (Die Staub-Calamität vor den Thoren.) Seit wenigen Tagen endlich hat die Wasserleitung ihre Schleußen geöffnet und dem unerträglich lästigen Staube in den Straßen der hervorragenderen Theile der Stadt einen Dämpfer gesetzt. Sehr zu beklagen ist aber, daß nicht auch in den Anlagen resp. längs der dieselben begränzenden Straßen die Vorkehrung zum Spritzen besteht; denn dort ist das Bedürfniß fast noch fühlbarer als in der Stadt, nachdem jetzt Tausende hinausströmen, um sich der wiedererwachenden Natur, der herrlichen, leider nur so kurzen Frühlings-Vegetation zu freuen. Wenn man in Berücksichtigung zieht, daß außer dem Hofgarten eben nur allein die Glacis-Anlagen den Naturfrische suchenden Bewohnern der Stadt übrig bleiben, wenn man ferner in Erwägung zieht, daß gerade diese Glacis-Straßen von Fuhrwerken aller Art zu Spazierfahrten bevorzugt werden, und hiedurch ein entsetzlicher Staub erzeugt wird, der nicht nur die Spaziergänger äußerst belästigt, sondern auch die üppige Vegetation gar bald erstickt, den Gesträuchen einen weißen Anstrich gibt, — so dürfte wohl das Verlangen mehr als gerechtfertigt sein, daß diesen Uebelständen abgeholfen werde! Man erlaubt sich nun im Interesse Aller vorzuschlagen, die Begießung dieser Straßen nach dem z. B. in Wien bestehenden Systeme vorzunehmen, indem man große (6 bis 8 Eimer fassende) Wasserfässer in den Früh-, Mittag- und Abendstunden circuliren läßt, an deren unteren Oeffnung ein armsdicker Schlauch etwa 6 Fuß lang angebracht ist, welcher mittelst eines Stricks (an der Mündung befestigt) durch einen Arbeiter in Schwingung versetzt wird, so daß es dann möglich wird, die ganze Breite der Straße mit einem Schwunge zu begießen. Es wird durch dieses Verfahren dem Staube in ausgiebigerer Weise gesteuert, als es in der bisher hier und in vielen anderen Orten üblichen Manier möglich ist, wo man gar kleine Fässer mit einer Röhren-Douche, die das Wasser viel zu schwach abläßt, verwendet, so daß oft, wenn der Wagen die eine Hälfte der Straße berieselt, die andere vorherbegangene schon wieder Staub hat.

Wenn man bedenkt, welch' enorme Nachtheile der Kalkstaub für die Athmungsorgane bringt, wenn man sieht, wie viele Kranke darunter leiden, die in den sonst so schönen Anlagen vergeblich reine Luft suchen, so dürfte es doch wohl als eine der dringendsten Fragen angesehen werden, diesem in unserem schwülen, von Bergen eingeengten Kessel doppelt empfindlichen Feinde den Krieg zu erklären und zweckmäßige gründliche Abhülfe zu verschaffen; möge dieß doch ja recht bald geschehen!

München, 28. April. Der Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat den Antrag des Abg. Kolb in Betreff der schleswig-holsteinischen Frage als zulässig erkannt und beantragt, denselben an einen Ausschuß zur Vorprüfung zu verweisen. Herr Kolb wird die Wahl eines besondern Ausschusses vorschlagen und die Kammer nächsten Montag hierüber Beschluß fassen.

** **München**, 29. April. Heute Vormittag wurde hier die jährliche Generalversammlung der Aktionäre der Eisenwerks-Gesellschaft „Maximilianshütte" abgehalten. Nach dem vorgelegten Jahresbericht war das Ergebniß des Unternehmens auch im abgelaufenen Jahre wieder ein sehr günstiges, so daß ungeachtet einer bedeutenden Erhöhung des Reservefonds außer den 5% Zinsen noch eine Dividende von 4% an die Aktionäre vertheilt werden kann. Zufolge k. Entschließung wurde der temporär in den Ruhestand versetzte Generalmajor Otto Frhr. Vogt v. Hunoldstein nun definitiv pensionirt. — Die Kammer der Reichsräthe wird den Gesetzentwurf bezüglich Abkürzung der Finanzperioden schon am Montag in Berathung nehmen.

Ein **Münchener** Corresp. der „Pf. Z." zieht in Zweifel, daß die Eröffnung der Nürnberg-Würzburger Bahn bereits am 1. Juni erfolgen werde.

(Eine höchst erfreuliche Nachricht für die Oekonomen.) Das Staatsministerium der Finanzen hat verordnet, daß vom 1. Mai d. J. an im ganzen Königreiche der Verkaufspreis des b. Zentners Viehsalz: a) bei den kgl. Salinen in noch unverpacktem Zustande auf 1 fl. 15 kr.; b) bei allen k. Salzämtern, Oberfaktorien und übrigen ärarialischen Verkaufsstationen aber im verpackten oder ausgeleerten Zustande auf 1 fl. 30 kr. (bisher pr. Ztr. 2 fl. 3 kr.) abgemindert werde. Der Verkauf von Viehsalz hat daher vom 1. Mai ab nur zu dem ermäßigten Preise von 1 fl. 30 kr. pr. b. Zentner stattzufinden.

Die in früherer Zeit quiesc. Staatsdiener in **Regensburg** haben, dem Beispiel der Münchener folgend, sich an Se. Majestät mit der Bitte gewendet, daß sie mit den in neuester Zeit quiescirten gleichgestellt werden.

Stuttgart, 29. April. Die Eisenbahnverträge mit Baden und Preußen sind ratificirt. — In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte die Regierung den Entwurf eines Eisenbahngesetzes vor, welches die Donauthalbahn, Ulm-Blaubeuern-Sigmaringen, die Schwarzwaldbahn, Stuttgart-Leonberg-Calw, und die Linie Pforzheim-Wildbad vorsieht. Die Kosten sind auf $33^1/_2$ Mill. fl. angeschlagen.

Aus **London** wird dem „Temps" gemeldet, daß der greise König Leopold sich dort während seines jüngsten Aufenthalts mit der Frau Baronin Meyer v. Epinghoven in morganatischer Ehe verbunden habe. Es ist bekannt, daß der greise Monarch seit langen Jahren mit dieser Dame in intimen Verhältnissen lebt und mehrere Kinder von ihr hat.

Newyork, 19. April. (Mit dem Dampfer „China".) Die Antrittsrede des Hrn. Johnson sprach sich nicht über die künftig zu befolgende Politik aus, sondern drückte die Ueberzeugung aus, daß die Verräther die vollste Strafe treffen werde. Mobile wurde am 12. besetzt. Sherman besetzte Raleigh. Johnston zieht sich zurück und vermeidet eine Schlacht; man glaubt er werde sich ergeben. Lincolns Begräbniß findet heute statt. Hr. Seward befindet sich besser.

Vermischtes.

Bischof Monrad, der frühere dänische Minister, hat seine politische Muse dazu benützt, den Propheten Jesaias in dänische Verse zu bringen. Die dortigen Journale sprechen bei der Anzeige dieses Werkes den boshaften Wunsch aus: „wenn doch der hochw. Herr die zwölf Jahre seiner politischen Laufbahn lieber zur metrischen Uebersetzung aller zwölf Propheten benützt hätte."

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 24. bis 29. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	16 fl. 16 kr.	14 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 22 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 37 kr.	10 fl. 40 kr.	Gefl. — fl. 19 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 41 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 5 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 27 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 14 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 310,695 Pfd. Umsatzsumma 14,640 fl. 22 kr.

Schweinfurt, 29. April. Auf dem heutigen Schrannenmarkte ergaben sich keine wesentliche Aenderungen und kostete der Waizen 13 fl. 45 kr. bis 16 fl. 60 kr., Korn 10 fl. 15 kr. bis 11 fl. 15 kr., Gerste 8 fl. bis 10 fl. 15 kr., Erbsen 12 fl. der Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
*Königshofen i/G.	27.	April	—	—	15	—	10	48	9	—	7	6
Augsburg	28.	"	15	50	15	50	11	9	9	44	7	36
Bruck	27.	"	—	—	14	10	11	26	8	51	7	29
Erding	27.	"	—	—	12	59	9	50	8	33	6	53
Freising	26.	"	—	—	14	11	9	51	8	50	6	39
Landshut	28.	"	—	—	13	13	9	15	8	52	6	16
Rosenheim	27.	"	—	—	15	48	10	9	9	30	7	16
Schrobenhausen	27.	"	—	—	14	48	10	—	9	12	7	24

Newyork, 19. April. (Mit dem Dampfer „China".) Gold $147^3/_8$ Wechselcours 161, Bons 107, Baumwolle 35.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Beim Beginn des **Sommer-Semesters** empfehlen wir den Herren Akademikern unser reichhaltiges Lager von **Compendien** und **Lehrbüchern**, sowohl gebunden als ungebunden — Bei Baarzahlung gewähren wir besondere Vortheile.

Gleichzeitig bringen wir unser **antiquarisches Lager** in Erinnerung und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich **Medicin, Naturwissenschaft** und **Jurisprudenz** besonders reichhaltig vertreten sind. — Cataloge stehen gratis zu Diensten.

Stahel'sche Buch- & Kunsthdlung in Würzburg.

[3b]

Vorhangstoffe,

in gestickt und brochirt in allen Breiten und ganz neuen Dessins sind soeben eingetroffen bei

F. J. Schmitt,

Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

[2b]

Bad Brückenau

im Königreiche Bayern, Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg.

2 Poststationen von der Eisenbahnstation **Schweinfurt** via **Kissingen** — **Fulda** und

2 Poststationen von der Eisenbahnstation **Gemünden** via **Hammelburg** — **Fulda** entfernt,

wird auch im Jahre 1865 auf königliche Aerarial-Regie betrieben und

am 1. Juni eröffnet.

Dasselbe ist durch seine **günstigen klimatischen Verhältnisse** und seine **Lage in einem reizenden Gebirgsthale** ebenso berühmt, als durch seine **verschiedenen heilkräftigen, vom leichten kohlensauren Wasser bis zum starken Stahlwasser** aufsteigenden Quellen ausgezeichnet.

Auch wird daselbst **vorzügliche Geismolke** verabreicht.

Die **Badeanstalt**, durch ein neuerbautes Badehaus wesentlich erweitert und neuerdings auf das Zweckmäßigste verbessert und eingerichtet, bietet außer kohlensauerreichen Stahlbädern **vortrefflichste eisenhaltige Schlammbäder.**

Die wohnlichen Einrichtungen und Anlagen sind mit Comfort ausgestattet. Für alle Bedürfnisse sind **die Preise fixirt.**

Gewünschte Aufschlüsse ertheilt bereitwilligst auf frankirte Anfragen die dortige königliche Badinspektion.

pr. 28/4.

Versteigerung von Werthpapieren.

In der Nachlaßsache der Anna Maria Heim ledig dahier versteigere ich am

Donnerstag, den 11. Mai ds. Js., Nachmittags 2½ Uhr,

in meinem Amtszimmer die nachverzeichneten Werthpapiere an die Meistbietenden gegen sofortige Baarbezahlung, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

4 Stück 4pCtige großherzogl. hessische Schuldverschreibungen vom 1. Juli 1843 à 500 fl.,
4 Stück 3½pCtige k. württemberg. Obligationen à 500 fl.,
1 „ dgl. à 300 fl.,
3 „ dgl. à 100 fl.,
1 „ 4½pCtige freiherrl. von Thüngen'sche Obligation vom Jahre 1831 à 500 fl.,
1 Stück 4pCtige bayer. Militäranlehensobligation vom Jahre 1861 über 500 fl.,
6 Stück 4pCtige k. b. Grundrenten-Ablösungs-Obligationen vom Jahre 1850 à 100 fl.,
1 Stück 4pCtige k. b. Eisenbahnobligation vom Jahre 1854 über 500 fl.,
2 Stück 4½pCtige k. b. Eisenbahnobligationen vom Jahre 1852 à 1000 fl.,
1 „ dgl. à 100 fl.,
1 „ 4pCentige herzoglich nassauische Obligation vom Jahre 1858 à 500 fl.,
1 Stück dgl. vom Jahre 1862 à 200 fl.,
1 „ dgl. à 100 fl.,
4 Stück 3½pCtige fürstlich Löwenstein'sch Wertheim-Rosenberg-Obligation à 500 fl.,
1 „ dgl. à 100 fl.,
1 „ 4pCtige Nothaft von Weißenstein-Obligation vom Jahre 1836 à 500 fl.,
2 „ 4pCtige fürstlich Oettingen-Wallerstein-Obligation vom Jahre 1830 à 500 fl.,
1 Stück 3½pCtige fürstlich Fürstenberg-Obligation vom Jahre 1835 à 500 fl.,
6 „ 4½pCtige bayer. Ostbahnaktien à 200 fl.

Würzburg den 26. April 1865.

Huth, kgl. Notar, als Testamentar.

[2a]

STADT-THEATER.

Sonntag, den 30. April 1865. Mit aufgehobenem Abonnement. Letzte Vorstellung in dieser Saison. Zum Benefiz des gesammten Chorpersonals. Auf vielseitiges Verlangen: **Der Jongleur.** Original-Posse mit Gesang in 3 Akten und 4 Abtheilungen von E. Pohl. Musik von A. Conradi.

In der zweiten Abtheilung (auf mehrseitiges Verlangen) Complet-Einlage: „Mausefall'n vidibumbumbum."

In der dritten Abtheilung: Große Produktion der größten europäischen Künstler- und Acrobaten-Gesellschaft der weltberühmten Frau Adalgisa Stolperkrone. Programm: 1) Grande Entrée avec Attitudes der Msr. Carobatti, genannt der nordische Hercules, Petersinio, Diehlof, Swobatzky und Schmidt-ino, genannt der Apoll vom Belvedere. 2) Die persische Stange, große Kraftproduktion der Msr. Carobatti und Petersinio. 3) Hercule le grand et Hercule le petit, Produktion des Mr. Carobatti et le petit Charles. 4) Grand Produktion auf dem gespannten Seile mit und ohne Balancierstange, ausgeführt von Mr. Petersinio. 5) Der Pistolenschuß, oder: Non plus ultra, oder: Was den Einen tödtet, giebt dem Andern Leben, komisches Intermezzo, ausgeführt von den Msr. Carobatti und Petersinio. 6) Wunderbares Verschwinden und Wiedererscheinen eines Menschen, komische Scene, ausgeführt von den Msr. Carobatti, Petersinio und Swobatzky. 7) Einbeiniger Tanz auf eine andere Manier, ausgeführt von Mr. Carobatti.

Die Direction.

Zu verkaufen

ist ein rein weißer Pfau, Prachtexemplar männlichen Geschlechts, sowie dessen Weibchen. Näheres in d. Exp. d. Blattes. [3c]

Warnung.

Da sich meine Tochter Anna Gerlach von Rineck am 26. April l. Js. gegen meinen väterlichen Willen aus dem Hause entfernt hat und nach dreimaligem Ersuchen nicht wieder zurückkam, so warne ich Jedermann, derselben Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Rineck, den 29. April 1865.

Joseph Gerlach.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Gestickte & brochirte Vorhangstoffe,
gemalte Fenster-Rouleaux,
Möbel-Damaste, Glanz-Cattune,
Tischdecken, Sofa- & Bettvorlagen

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Carl Bolzano.

Ein geräumiges Logis von 3 Zimmern, Magdkammer u. s. w. ist bis 1. August zu vermiethen im III. D. Nr. 84. 1. Stock. [3a]

Als Hausknecht

wird sogleich ein ordentlicher, junger Mensch vom Lande gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Stereoscopen-Bilder

sind in neuester Auswahl heute eingetroffen und empfiehlt

D. Ehrenstein, Opticus,
Kürschnerhof.

Türkischen, Griechischen und Belgischen Tabak, Papier fil, Reispapier, Cigarrettenmaschinchen, Tabaksbeutel und **Cigarrettenspitzchen** empfiehlt

[3c] **Hermann Scheuer.**

Bad Soden am Spessart,

anderthalb Stunden von Aschaffenburg.

Jod- bromhaltige Soolquellen; Eröffnung der Kur am **15. Mai.** Schöne, gesunde Gebirgsgegend; billige Lebensweise. Nähere Auskunft wegen Wohnungen ꝛc. ꝛc. ertheilt die Verwaltung. [2b]

Heilung der Lungenschwindsucht (Tuberculose) naturgemäß, ohne innerliche Medizin. Adresse: **R 49** poste restante **Coburg.** (Franco gegen franco.) [4b]

Ricinusölpomade,

ärztlich geprüft und empfohlen als bestes Mittel zur Stärkung der Haarwurzeln, pr. Topf 18 kr., sowie

Vegetabilische Haartinktur

zum Haarfärben, pr. Flacon 1 fl. 45 kr. empfiehlt

[3a] **Carl Bolzano.**

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung der Kgl. Regierung, Kammer der Finanzen, wird die Lieferung von

316 1/2 Karren halb Eichen-, halb Birkenholz

Donnerstag, den 11. Mai 1865, Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts an die Wenigstnehmenden verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 29. April 1865.

Königl. Stadtrentamt.
Brenner.

Offert.

In einer Kleiderfabrik wird ein tüchtiger junger Mann zu engagiren gesucht, der theils für die Reise, theils für Comptoirarbeiten verwendet werden kann. Näheres zu erfragen in d. Exp. d. Bl. [3c]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	— G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 5/8 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	87 1/4 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 3/8 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	64 P.
"	4 1/2 pCt.	58 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 1/8 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	10 1/8 P. 5/8 G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98 3/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	99 1/4 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 3/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 1/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 3/4 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	91 1/2 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 1/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	97 1/4 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 P. 101 7/8 G.
"	4 pCt. Obl. dto.	99 1/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	94 P.
"	3 pCt. Obl.	91 1/2 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/4 pCt. . . .	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	91 P. 90 1/2 G.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 .	66 1/2—69 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	150 1/8 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	870 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	204—202 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	97 3/4 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	229 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	101 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101 1/2 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	348 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	102 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	121 1/2 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	30 1/2 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148 3/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 1/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 7/8 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	73 5/8 P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	256 1/2 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	113 3/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	113 3/8 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 7/8 P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 5/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	104 7/8 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 5/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 7/8 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 5/8 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 1/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 3/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 3/4 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 7/8 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. k. S.	105 5/8 P. — G.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	146 1/2 G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	80 P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	88 1/8 P.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	136 1/4 G.
" do. v. 1864.	97 1/2 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 3/4 P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	53 1/2 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 1/8 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	140 1/4 P.
" fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 3/4 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32 3/4 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	34 3/8 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	12 1/4 P. — G.

Frankfurt, 29. April. Die Börse beschäftigte sich vorzugsweise mit amerikanischen Fonds, die Anfangs der Börse höher einsetzten, im Laufe des Geschäfts etwas zurückgingen und bei Beginn des zweiten Parkets in wenigen Augenblicken um 3 pCt. hinaufgeschnellt wurden. Die Newyorker Course, auf Grund deren die bedeutende Steigerung erfolgte, sind bis zu diesem Augenblick (1 1/2 Uhr) an der Börse nicht bekannt. In österreich. Effekten wenig Geschäft und keine Veränderung; nur österr. Kredit in Folge Stückmangels höher.

(Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 121.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 2. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{00} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{30} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{00} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{00} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 6^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{00} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{0} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Rosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Reufes	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Athanasius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 15 M. Mondaufgang: 10 Uhr 42 M. Monduntergang: 12 Uhr 19 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Pfauen des Nachts oft lange laut schreien, so bedeutet es Regen.

Politische Rundschau.

In der Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer vom 1. ds. widmete der Präsident Pözl dem ermordeten Lincoln einen warmen Nachruf. Die Kammer erhob sich zur Kundgabe ihrer Sympathien. (s. unter München.)

Die Darmstädtische Abgeordnetenkammer genehmigte am 1. ds. einstimmig den Beitritt zum Zollverein mit Wirkung vom 1. Juli 1865 an.

Wie schon gemeldet, soll Oesterreich dem preußischen Vorschlage wegen Einberufung der schleswig-holsteinischen Stände mit der Bedingung, daß die Competenz der Stände nicht auf die Erörterung der preuß. Forderungen beschränkt werde, zugestimmt haben. Wie offiziöse Wiener Stimmen versichern, wird vorläufig österreichischerseits beabsichtigt, zunächst die getrennten Stände auf Grund der Provinzialverfassung von 1848 einzuberufen. Diese Versammlungen könnten dann aus eigner Initiative ihre Verschmelzung beschließen.

Nach einem Berliner Telegramm des „Schw. M." verwirft die österreichische Antwort die Berufung der Stände und die Veränderung des Wahlgesetzes vor Einsetzung des Souveräns.

In Berlin sind Gerüchte über einen Compromiß in der Kieler Hafenfrage in Umlauf. Die Verbündeten sollen gegenwärtig über die Schaffung Rendsburgs zum preußischen Waffenplatz verhandeln.

Nach einem Turiner Telegramm vom 30. v. M. versichert die „Italia", daß die Unterhandlungen mit Rom lediglich kirchliche Angelegenheiten betreffen, aber noch nicht zu einem Ziele geführt haben. Es sei unrichtig, daß die italienische Regierung bezüglich der Bedingungen der Wiedereinsetzung früherer und der Eidesleistung neuer Bischöfe Verpflichtungen eingegangen sei.

Einem Blatte aus New-Orleans zufolge ist aus Mexiko die amtliche Meldung gekommen, daß der Oberbefehlshaber der juaristischen Armee in Central-Mexiko den Kampf aufgegeben und seine Truppen nach Hause geschickt habe.

Tagesbericht.

Das kgl. Staatsministerium d. I. hat bestimmt, daß auch denjenigen Candidaten der Medizin, welche im Oktober eines jeden Jahres die praktische Schlußprüfung mit Erfolg bestanden haben, unmittelbar nach dieser Prüfung die Bewerbung um ein medizin. Reisestipendium ermöglicht werde. Die Gesuche sind unfehlbar bis zum 30. Nov. jeden Jahres bei der betr. k. Regierung, K. d. I., einzureichen.

(Erledigt.) Die protest. Pfarrei Gefrees, Dek. Berneck, ist mit einem Reinertrag von 900 fl. $51^1/_4$ kr. erledigt. Bewerbungs-Termin innerhalb 6 Wochen.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem zweiten Lehrer zu Goldbach, Heinrich Eisert, wurde der Schul- und Kirchendienst zu Schmerlenbach übertragen.

(Fleischtaxen.) Die Fleischtaxen für den Monat Mai 1865 sind für das Pfund Mastochsenfleisch festgesetzt, wie folgt: 1) für Würzburg auf 16 kr.; 2) für den I. Taxdistrikt auf $15^1/_2$ kr.; 3) für Schweinfurt und mit Abzug von je $^1/_2$ kr. vom Pfunde für den II. Taxdistrikt auf $15^1/_2$ kr.; 4) für Aschaffenburg auf $17^1/_2$ kr.; 5) für den III. Taxdistrikt auf 17 kr.; 6) für Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf 16 kr.

Schwurgericht.

2. Quartal. 1. Verhandlung.

* **Würzburg**, 2. Mai. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde führte die Anklage durch und beantragte ein Schuldig im Sinne der Verweisung, welchem Antrage die Vertheidigung nicht entgegen trat. Die an die HH. Geschwornen gestellte Frage wurde von diesen nach kurzer Berathung bejaht und Müller wegen Verbrechens des Diebstahl in eine Zuchthausstrafe von 9 Jahren verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde: 6-, der Vertheidigung: 4jährige Zuchthausstrafe. — K. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Herr Zian; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander; Geschworne: HH. Backmann, Cäsar, Bauer, Treutlein, Besserer, Walter, Schneller, Rehm, Dr. Lobach, Kaiser Gg., Maier, Riegler.

§ **Würzburg**, 2. Mai. Die bereits früher angekündigte, aber wegen Krankheitsfalles verschobene Aufführung des großen Oratoriums „Der Fall Babylons" von Spohr durch die hiesige Liedertafel zu Gunsten der Unterstützungs-Casse für verunglückte Feuerwehrmänner wird nun morgen, Mittwoch, Abends im Stadttheater stattfinden und ist bei den anerkannten Verdiensten unserer freiwilligen Feuerwehr, sowie den vorzüglichen Leistungen der hiesigen Liedertafel eine recht zahlreiche Betheiligung von Seite des Publikums mit Recht zu erwarten.

∴ **Würzburg**, 2. Mai. In Folge des rauhkalten Wetters in der gestrigen und vorgestrigen Nacht sind hier in den Weingärten stellenweise die Reben erfroren; in den Gärten hat die Kälte keinen Schaden gethan. Heute hat sich die Temperatur gemildert.

—h. **Würzburg**, 2. Mai. (Zur Staub-Calamität.) Den
unter gleicher Ueberschrift in Ihrem geschätzten Blatte vom Gestrigen enthaltenen Vorschlägen zur Beseitigung des Staubes auf der Glacis-Gürtelstraße glaubt man im Interesse des allgemeinen Wohls noch Folgendes anfügen zu müssen: Dieselben Mißstände, wie sie der Herr Verfasser des bezogenen Artikels in Bezug auf die, die Stadt umgebenden Anlagen schildert, bestehen zur Zeit und zwar in noch weit höherem Grade auf dem Wege von der oberen Theaterstraße über den Rennweg durch das gleichnamige Thor. Dort wird zwar der fast in starken Lagen vorhandene Kalkstaub wöchentlich einige Male zusammengekehrt und in stattlichen Haufen längs des Präsidentenbaues und des Trottoirs bis zum besagten Thore aufgesetzt, allein regelmäßig bleiben diese Staubhaufen mindestens 24 Stunden liegen, und ist so dem jetzt vorherrschenden Ostwinde Zeit gelassen, denselben nach allen Richtungen hin wieder in ungeheueren Wolkenlagen zu vertheilen, wodurch die Passage daselbst unerträglich wird. Das Trottoir selbst aber, vom Gitter der Residenz bis an das Thor, hat unseres Wissens bis heute eine regelmäßige Reinigung nicht erfahren und ist daselbst Stoff genug vorhanden, um aufgewühlt durch die Schleppkleider der Damen, die zahlreichen Passanten

in stete Staubwolken zu hüllen. Auch hier ist gründliche Abhülfe dringend geboten.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 21., 22., 25., 27. u. 28. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Michael Joseph Lehmann von hier, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 2 Monaten Gefängniß; Matthäus Helwig von Nordheim, wegen desgl. in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen; Joh. Wingold aus Mittgers, wegen Vergehens der Rückkehr aus der Landesverweisung und einer Uebertretung des Bettels, zu 6 Monaten und 8 Tagen Gefängniß; Katharina Röhrig, ledige Eisenbahnarbeiterin von Breitenbach, wegen Diebstahlsvergehens in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Karl Seubert, Glasermeister von Kleinlangheim, wegen Diebstahls, zu 1monatl. Gefängniß; Georg Reinhardt von Eibelstadt, wegen desgleichen, in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten u. 15 Tagen; Ottilie Michel, ledige Dienstmagd aus Bernsfelden, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten; Philipp Leuckert, lediger Bauernsohn von Eßfeld, wegen Vergehens der Beleidigung eines Gemeindecollegiums im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Ehrenkränkung eines öffentlichen Dieners, unter Einrechnung einer von ihm, wegen Betrugs, verwirkten 2monatl. Gefängnißstrafe in eine Gesammtstrafe von 2 Monaten und 15 Tagen. Dagegen wurden Regina Hartmann, ledige Dienstmagd von Gemünden, von der Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls und Georg Hahn von Oberstetten von der des Vergehens der fahrlässigen Brandstiftung freigesprochen.

Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz am 21., 22. u. 25. vor. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen der Anna Derpisch dahier in Sachen gegen Michael Gron von da, wegen Ehrenkränkung, des Michael Körner von Waldbüttelbrunn, des Georg Lang II. von Greußenheim, dann des Simon Burger und 5 Compl. von Hörblach, wegen Forstfrevels, verworfen; endlich in Sachen des Senstinger von hier gegen Philipp Weißenberger von da, wegen Ehrenkränkung, wurde das Erkenntniß erster Instanz abgeändert und Beklagter in eine Geldstrafe von 3 fl. verurtheilt.

Orb, 29. April. Seit einigen Tagen sind mehrere englische Ingenieurs mit Nivellirung jener Strecken, welche für eine Bahn von hier nach Gemünden (als Verbindung der projektirten Gießen-Gemündener Bahn) in Vorschlag gebracht worden, beschäftigt.

(Asch. Ztg.)

Der jüngst abgebrannte Markt **Schauenstein**, welcher 1200 Einwohner zählt, war einer der ältesten Märkte dortiger Gegend. Seit 1415 soll es in Schauenstein nicht mehr gebrannt haben.

≠ **München**, 1. Mai. (Abgeordnetensitzung.) Präs. Dr. Pözl richtet bei Eröffnung derselben folgende Worte an die Versammlung: „M. H.! der Repräsentant der nordamerikanischen Union, Abraham Lincoln, ist in dem Augenblicke, wo er im Begriffe stand, die Früchte des mit energischer Ausdauer gegen die Sklavenstaaten geführten Kampfes zu ernten, durch ruchlose Mörderhand gefallen. Das Gefühl über diese Frevelthat ist ebenso tief, als allgemein und meines Bedünkens kann sich keine politische Körperschaft gegenüber diesem erschütternden Ereignisse passiv verhalten. Daher erlaube ich mir, nicht blos ihren Abscheu vor der Missethat Ausdruck zu geben, sondern insbesondere um die Achtung und Theilnahme für den Mann zu bekunden, der seinen Bestrebungen für Ausbreitung der Humanität und Civilisation zum Opfer fiel, Sie einzuladen: Sich von Ihren Plätzen zu erheben!" Die ganze Kammer erhebt sich von ihren Sitzen. Hierauf wird der neu eintretende Abg. Wiends beeidigt. Präsident Dr. Pözl theilt der Kammer mit, daß der Abg. Pfarrer Mühlthaler gestorben ist und empfiehlt ihn ihrem freundlichen Andenken. — Abg. Stenglein interpellirt den Handelsminister, ob die Staatsregierung gewillt sei, eine Erweiterung der Banknotenemission eintreten zu lassen, da der gegenwärtige Stand den Ansprüchen seitens der Oekonomie, des Handels und der Industrie nicht entspreche. Minister von Pfretzschner erklärt, daß die Frage über Erweiterung der Hypotheken- und Wechselbank, Emission von Staatspapieren ꝛc. gegenwärtig geprüft werde, daß er aber jetzt noch nicht angeben könne, wann und wie eine Vorlage an die Kammer gelangen werde. — Der nächste Gegenstand ist der Kolb'sche Antrag auf einen besonderen Ausschuß zur Berathung des Antrages die Wehrverfassung betr. Abg. Behringer beantragt den 3. Ausschuß durch die HH. Kolb, Lerchenfeld, Bierling, Dr. Barth, und Dr. Völk zu verstärken. Eine Diskussion wird nicht gepflogen und bei der Abstimmung fällt dieser Antrag, mit welchem sich auch Kolb einverstanden erklärt hatte; der Wehrverfassungs-Antrag ist nunmehr lediglich dem dritten Ausschusse unterbreitet. — Bezüglich des Antrags auf Revision des Gesetzes über Vergütung der Einquartirungs- und Vorspannslasten wird Gesammtbeschluß erzielt. — Dem Postulat von 50,000 fl. zum Aufbau eines 3. Stockwerks auf das Gebäude des Ministeriums des Aeußern wird zugestimmt. Dr. Völk hält das Postulat für gerechtfertigt und stimmt um so lieber bei, als diese Vorlage ein gutes Zeichen constitutioneller Uebung ist; der Minister, der früher die Kammer ungefragt ließ, wenn es sich um eine Million handelte, habe diesmal ganz pflichtgemäß um die Bewilligung von 50,000 fl. nachgesucht, damit sei eine wesentliche Besserung in der constitutionellen Uebung constatirt, und nur zu wünschen, daß sie sich auch bewähren möge! Das Postulat wird genehmigt. — Der Gesetzentwurf über die Behandlung der neuen Spezialgesetzgebung, Armenwesen, Heimat, Gewerbewesen ꝛc. wird mit 124 Stimmen angenommen. Auf betreffende Anfragen seitens der HH. Gelbert und v. Guttenberg bezüglich der Einberufung der Ausschüsse und der Zeit, innerhalb welcher die Entwürfe vorgelegt werden, gibt der Minister v. Neumayr die Erklärung, daß die Regierung nach dem vorliegenden Gesetze in der Sache ganz freie Hand habe, sie werde ihr Möglichstes zur Beschleunigung der Angelegenheit thun. Den Schluß der Sitzung bildet die Berathung über den Antrag, die gesetzliche Regelung des Genossenschaftswesens betr., welcher nach Vorschlag des Ausschusses angenommen wurde.

München, 1. Mai. Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf bezüglich der Abkürzung der Finanzperioden mit 30 gegen 7 Stimmen angenommen.

Handels- und Börsenberichte.

Getreide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 29. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 50 kr.	14 fl. 51 kr.	13 fl. 20 kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Korn	10 fl. 45 kr.	10 fl. 20 kr.	9 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 24 kr.
Gerste	10 fl. 13 kr.	9 fl. 44 kr.	8 fl. — kr.	Gefl. — fl. 21 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 6 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 12 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 367 Schäffel. Umsatzkapital 4,117 fl. Schrannenrest 144 Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Bamberg . . .	29.	April	—	—	15	2	10	7	8	45	7	16
München . . .	29.	„	—	—	15	22	10	50	10	19	7	38

* **Frankfurt**, 30. April. (Börsenbericht.) Die erschütternden Nachrichten aus Washington haben die Börse in große Aufregung und Ueberstürzung versetzt, welche jedoch bald einer ruhigeren Ueberlegung wich; 1882er Bonds stiegen von 70 auf 62, befestigten sich jedoch bald und schließen gestern auf die Nachricht der Einnahme von Mobile von $66\frac{3}{4}$—$65\frac{3}{4}$.

Oesterreich. Fonds bei solch bedeutenden Variationen, waren eher vernachlässigt; 1860er Loose konnten den Cours von $88\frac{5}{8}$ nicht behaupten $87\frac{7}{8}$. Credit-Actien in Folge fühlbaren Stückmangels fest, $200\frac{1}{2}$. Bank-Actien 8.5—70. 1864er Loose $96\frac{3}{4}$. 1854er Loose $79\frac{3}{4}$. National $69\frac{7}{8}$—$\frac{5}{8}$. Credit-Loose 136.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten $52\frac{7}{8}$. Lombardische $50\frac{1}{4}$. Russen $88\frac{3}{4}$. Darmstädter Bank-Actien 230.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $98\frac{3}{4}$. $3\frac{1}{2}$ Württemb. $94\frac{3}{4}$. $3\frac{1}{2}$ Badenser $91\frac{1}{2}$. Bayer. Ostbahn $113\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$ Preußen $102\frac{1}{2}$.

Rudolphs-Loose fl. 13. Augsburger fl. 5. 57. Wiener Wechsel $10?\frac{3}{4}$. Preußische Devisen $104\frac{3}{4}$. National-Coupons fl. 28. 10. Amerikanische Gold-Coupons fl. 2. $24\frac{1}{4}$. Disconto 3%.

Vergleichungstabelle.

	Am 22. April.	Am 29. April.
Oesterr. Bankaktien	874	870
„ Creditaktien	200	$202\frac{1}{2}$
„ National	69	$68\frac{5}{8}$
„ Loose von 1860	$88\frac{5}{8}$	$87\frac{7}{8}$
„ „ „ 1864	$97\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$
6% Amerik. von 1882	70	$68\frac{3}{4}$
Wechsel auf Wien	$108\frac{1}{2}$	$108\frac{5}{8}$

Frankfurt, 30. April. (Fruchtbericht.) Waizen à $9\frac{1}{2}$—$10\frac{1}{4}$ fl. Roggen à $7\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ fl., Gerste gedrückt, man forderte 7 fl., jedoch ohne Reflection; Hafer à $7\frac{1}{2}$ fl.

Frankfurt, 1. Mai. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 320 Ochsen, 250 Kühe und Rinder, 290 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30	fl.	2. Qual.	27	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	25	„	2. „	22	„
Kälber	1. „ „ „	20	„	2. „	—	„
Hämmel	1. „ „ „	25	„	2. „	—	„

40 Ochsen wurden vor dem Markte (gestern) abgesetzt.

Mannheim, 30. April. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen $9\frac{3}{4}$—10 fl.; Roggen $7\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl.; Gerste $7\frac{1}{5}$—$\frac{3}{8}$ fl. per 100 Kilo; Hafer $3\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ fl. per Ctr.

Wien, 1. Mai. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der österr. fl. 500 Loose von 1860 fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien. Serie 7046 No. 12 fl. 300,000. Serie 18262 No. 14 fl. 50,000. Serie 435 No. 6 fl. 25,000. Serie 12980 No. 12 und Serie 17699 No. 7 je à fl. 10,000. Serie 808 No. 14, Serie 1065 No. 4 u. No. 14, Serie 3011 No. 15, Serie 3697 No. 7 und No. 17. Serie 6906 No. 8, Serie 7046 No. 11, Serie 8388 No. 16, Serie 11123 No. 17. Serie 14719 No. 9, Serie 14787 No. 7 und 11, Serie 15044 No. 1 u. Serie 16609 No. 15 je à fl. 5000. — Von der älteren Staatsschuld wurden No. 125 und No. 234 gezogen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Einladung.

Morgen Mittwoch, den 3. Mai 1865,
veranstaltet die hiesige Liedertafel unter gütiger Mitwirkung vieler geehrten Damen, Künstler und des Theaterorchesters
zum Besten des Unterstützungsfondes für verunglückte Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr eine

PRODUCTION
im Stadttheater,

wobei das Oratorium **„der Fall Babylons"** von L. Spohr zur Aufführung kommen wird. Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich die Ehre, zu dieser Production freundlichst einzuladen mit dem Bemerken, daß die Preise der Plätze die gewöhnlichen des Theaters sind. Allenfallsige Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Die verehrl. Titl. Theater-Abonnenten sind gebeten, bis Mittag halb 12 Uhr über ihre Plätze verfügen zu wollen.

Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß der Liedertafel.

Maximilians-Bad & Schwimm-Anstalt
in Würzburg.
Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich, einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom 1. Mai an die Bade-Saison in ihrer vom reinsten Flußwasser mit aller Bequemlichkeit versehenen Badeanstalt beginnt. Die Bäder können sowohl in den für Damen und Herren eingerichteten geschlossenen Kabineten, als auch im Freien genommen werden, in welch letzterer Beziehung wir besonders Eltern und Vorstände aufmerksam zu machen uns erlauben, daß für die nicht schwimmkundige Jugend eigens große Bassins erbaut sind, in welchen ohne Gefahr gebadet werden kann. Für die Schwimmanstalt, welche gleichfalls auf das Zweckmäßigste hergerichtet ist, haben wir bereits tüchtige und bewährte Lehrer genommen.

NB. Abonnementskarten auf die Dauer der Saison und in Dutzend sind zu haben bei den Besitzern der Anstalt.

Würzburg, den 1. Mai 1865.

[2a] **Gebr. Brod & Mehling.**

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 11. Mai ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden zu Pfändhausen (Bezirksamts Schweinfurt) im Walddistrikte „Nillspitze" öffentlich versteichen:

260 Eichenstämme zu Bau-, Nutz- und Eisenbahnschwellenholz,
5 Buchen-, 98 Fichten-, 4 Birken-, 7 Aspen-, 1 Elzbeer- Stämme zu Nutz- und Bauholz geeignet; dann
23 Klafter Eichen-Scheitholz,
60 „ gemischtes Schlagholz,
22½ „ Eichenastholz,
1 „ Buchenscheitholz,
2 „ Kiefernscheitholz,
153 Schock Schlagholz-, 50½ „ Astholz-, 47½ „ Nadelholz-, 159½ „ Dorn- Wellen und
13 Stück Eichenstangen.

Hiezu werden Strichsliebhaber hiemit eingeladen.

Würzburg, 30. April 1865.

Frhrl. von Münster'sche Rentei.
Gutbrod.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Franz Michael Rügamer von Roßbrunn werden Sebastian Huller und Katharina Huller von Roßbrunn, nachdem dieselben unbekannt wo abwesend sind, aufgefordert, binnen 60 Tagen ihre etwaigen Ansprüche an die Masse bei Vermeidung des Ausschlusses hievon anher geltend zu machen und nachzuweisen, sowie innerhalb derselben Frist ihre etwaigen Einreden gegen die bereits liquidirten Forderungen, zu welchem Behufe die Einsichtnahme der Akten in dießgerichtlicher Registratur ihnen offen steht, anher vorzubringen, widrigens sie mit solchen gleichfalls ausgeschlossen werden.

Würzburg, 18. April 1865.

Königl. Bezirksgericht.
Hofmann. **Grais.**

Zu vermiethen.

Eine abgeschlossene schöne Wohnung, 1. Etage, in schönster, sonniger Lage, unweit des Hofgartens, schöne Aussicht. Zutritt in den, an der Wohnung unmittelbar angränzenden Garten, bestehend aus 6 Zimmern, heller großer Küche, Speisezimmer, großem Hausgang, Brunnen, Waschgelegenheit, Kellerabtheilung und Holzlage, ist auf den 1. August zu vermiethen, kann auch Stallung für 3 Pferde nebst Bedientenstube, sowie auf Verlangen noch 1 Mezanenzimmer dazu gegeben werden. Näh. zu erfragen in d. Exp. d. Blattes.

Bau-Sachen.

Eiserne Roll-Jalousien (Fensterverschlußläden neuester Construktion, mit und ohne Lichtöffnungen, werden billigst angefertigt und garantirt für guten Gang.

Wilh. Tillmanns
[2a] in Remscheid.

Eine **abgeschlossene Wohnung** von 7 Zimmern im 1. Stock, mit allen Bequemlichkeiten und in Mitte der Stadt gelegen, ist bis 1. August zu vermiethen. Näh. in d. Exp. d. Bl. [2a]

In **nächster Nähe** des neuen Bahnhofs sind 2 elegant möblirte Zimmer stündlich zu vermiethen.

Näh. in d. Exp. d. Bl. [3a]

[3a] **Wohnungen**

von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Abtritt, Magdkammer, Garderobe, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Zutritt in den Garten sind in der Nähe des neuen Bahnhofes zu vermiethen. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Im 2. Distr. Nr. 600, Ecke der Hof- und Moxstraße, ist der ganze zweite Stock nebst allen Erfordernissen auf den 1. August zu vermiethen. Näheres im 1. Distr. Nr. 347. [2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Die

Schwerhörigkeit
leicht zu heilen.

Eine unfehlbare Anweisung zur Wiedererlangung des zum Theil oder gänzlich verlorenen Gehörs.

Von **Dr. W. Dietrich.**

Preis 28 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Georg Jos. Karl Röder, Notariatsgehilfe von hier, mit Maria Kath. Lummel von Neuses.

Joh. Nüppel, Stationsdiener dahier, mit Maria Walter von hier.

In der prot. Kirche:

Joh. Georg Kleinschrod, Bürger, Viehhändler u. Metzger dahier, mit Maria Sylge a. Rothenburg a. d. T.

Mineralbad Sennfeld

bei Schweinfurt a. Main.

Die bedeutenden Erfolge dieser Heilanstalt, welche im Interesse der leidenden Menschheit die weiteste Verbreitung verdienen, und in deren Folge vielfache Aufforderungen, bestimmen den ergebenst Unterzeichneten zu nachstehender Veröffentlichung mit der Bitte an die verehrlichen Herren Aerzte um ihre einflußreiche Bevorwortung in vorkommenden Fällen.

Das benannte Bad liegt kaum 1/4 Stunde von der Stadt Schweinfurt am jenseitigen Mainufer, gegenüber dem Bahnhofe, inmitten der Gemarkung des durch seine vorgeschrittene Gartenkultur weithin bekannten Ortes gleichen Namens.

Eine mit Ruhesitzen 2c. 2c. versehene Promenade führt durch die von der Stadtgemeinde parkartig angelegten Uferwäldchen ins Bad, dessen gesunde, nach Norden geschützte Lage im reizenden Mainthal alle Annehmlichkeiten einer verkehrsreichen Stadt mit jenen des ländlichen Stilllebens in schönster Weise verbindet. — Erfahrungsgemäß wirkt der Gebrauch des Sennfelder Bades auch in gesunden Tagen höchst stärkend und wohlthätig auf den Gesammt-Organismus, vorzugsweise aber bei:

Gichtleiden in jeder Abstufung, sowohl nach überstandenen acuten Anfällen, als bereits zu befürchtendem Uebergang in die chronische Gichtdyscrasie, dauernde Entfernung der schmerzhaften sogen. herumziehenden Gicht, kalte Geschwulst, contrakte oder gelähmte Körpertheile, gichtische Affektionen aller Art und alle Formen zurückgetretener Gicht ohne fieberhafte Erscheinungen,

Rheumatismus in den verschiedenen Extremitäten,

Hautkrankheiten, Flechten, Geschwüre, insbesondere

Scropheln bei Kindern und jugendlichen Personen,

Hämorrhoidalbeschwerden, Störung der **Menstruation** u. dgl. mehr.

In allen diesen Uebeln vermag die Bad-Chronik eine Anzahl der mitunter überraschendsten Heilfälle nachzuweisen; so namentlich durch den Gebrauch der ausgezeichneten **Mineralschlammbäder,** bestehend aus einer Ablagerung der eisenhaltig-salinischen Schwefelquelle mit Zumischung fetter Moorerde, also metallisch-salinisch und organische Substanzen in unerschöpflicher Ausbeute.

Die Erholung ärztlichen Beirathes ist durch die in humanster Weise meiner Anstalt zugesicherte Unterstützung seitens der resp. Herren Aerzte aus der nahen Stadt stündlich zu haben. Bereits steht eine ziemliche Anzahl freundlicher Wohnungen zur Verfügung und werde ich überhaupt eifrig bestrebt sein, sowohl durch guten und billigen Tisch mit rein gehaltenen Franken- und Rheinweinen, als sorgsamster Aufmerksamkeit in der Bedienung die Zufriedenheit der verehrten Badegäste zu erhalten.

Mineralbad **Sennfeld,** im Monat März 1865.

Joh. Neubert,
Bad-Inhaber.

Den Herren Schneidermeistern
zur Nachricht!

DER PHÖNIX

Journal für französische, englische und deutsche
Herren-Garderobe.

Technisches Organ der Berliner Moden-Academie.

Erscheint von jetzt an in **neuer eleganter Ausstattung** 14 Tage vor Beginn eines jeden neuen Monates mit französischen colorirten Orig.-Modekupfern in größtem Folio-Format u. Modellen in natürlichen Größen.

Redacteur H. Klette in Berlin. Verlag von F. Bartholomäus in Erfurt.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Preis pro Halbjahr 1 fl. 48 kr.

Ein geräumiges Logis von 5 Zimmern, Magdkammer u. s. w. ist bis 1. August zu vermiethen im III. D. Nr. 84. 1. Stock. [3c]

Eine Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 6 Zimmern Küche, Altane 2c. 2c. ist auf 1. August zu vermiethen.

[3b] **F. Bayer** am Schmalzmarkt.

Arndts, Dr. Ludwig:
Lehrbuch der Pandekten.
5. Aufl. cplt. Preis broch. 6 fl. 48 kr.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Henne-Am Rhyn, Geschichte des Schweizer-Volkes 1 fl. 4 48 kr.

Gleisberg, Lehrbuch der vergleichenden Pathologie. fl. 6 36 kr.

Planck, Dr., Zur Würdigung der Oldenburger Denkschrift. 21 kr.

Rolle, Der Mensch, seine Abstammung und Gesittung. 1. Heft. 36 kr.

Deák, Ein Beitrag zu ungar. Staatsrecht. 2 fl. 24 kr.

Ungewitter, Entwürfe zu einfachen Stadtbauen. Lfg. 1. 1 fl. 21 kr.

Soeben ist wieder eingetroffen u. durch die Expedition des **Würzburger Anzeigers** (Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg) zu beziehen:

Französischer Crystall-Leim
(Durchsichtig hell und flüssig)
zur directen Anwendung in kaltem Zustande.

Für Papier, Pappe 2c. sehr zweckdienlich und deshalb für den **Bureaugebrauch** äußerst bequem.

Auch ist derselbe das erprobteste Mittel, um **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster,** Gyps, Elfenbeinmasse, Holz 2c. auf **kaltem** Wege schnell und dauerhaft zu kitten, daher nützlich für jeden Haushalt 2c. ein Hülfsmittel.

Preis per Flasche 21 kr.

Als Hausknecht

wird sogleich ein ordentlicher junger Mensch vom Lande gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl. [2a]

15—20 tüchtige **Zimmergesellen** können eine dauernde Beschäftigung haben, bei einem Taglohn von 1 fl. 18 kr.

Zugleich können **2 Lehrburschen** eintreten. **Louis Jaukowsky.**

Glycerine Soap, besonders empfehlenswerth gegen rauhe u. aufgesprungene Haut, sowie als feinste Toiletten- u. Rasirseife à 18 kr., in Cartons von 6 St. 1 fl. 24 kr.

Eau Athenienne, zur bequemen Reinigung der Kopfhaut, pr. Flacon 27 kr.

Odontine, eine vorzügliche Zahnseife à 21 kr.

empfiehlt

[4a] **Carl Bolzano.**

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Mai:

(Adler.) Kfl.: Bretschneider, Grünsfelder u. Buseck a. Frankfurt, Weber a. Hanau, Offner a. Bamberg, Widmann a. Nürnberg, Heinemann a. Aachen, Hirsch a. Stuttgart, Müller a. Mannheim. Benario m. Fräul. Schwester aus Wertheim.

(Fränk. Hof) Fabr. Hofmann m. Fam. a. Schweinfurt. Mad. Drescher, Fabr. Gattin, Drescher, Kfm.-Gattin u Lebküchner, Kfm.-Gattin a. Schweinfurt. Kfl.: Drescher a. Nürnberg, Wiedemann a. Aachen. Priv. Lubritzky m. Gem. aus Windsheim. Dr. Schellmann a. Offenbach.

(Hotel Kümmer.) Gutsbes. Frhr. v Stierenkron a. Hannover. Bez.-Arzt Nickels m. Fam. a. Arnstein. Archit. Ludwig a. München. Fräul. Späher a. Rüdenhausen. Fräul. Hoffmann a. Neuweiler. Vicar Halbig a. Schwetzingen. Kfl.: Kitz a. Mainz. Gutenjohn a. Würzburg. Bauer aus Nördlingen.

(Sächs. Hof.) Kfle.: Haumüller a. Zeller, Eichler a. Frankenberg, Rudolph u. Wolfbach a. Bockenheim, Guaensberger a. Musbach. Stud.: Krimpe, Zinke, Piper u. Hering a. Würzburg.

(Schwan.) Archit. v Rüdrich a. Frankfurt. Ingen. Zenter a. Stettin. Fabr. Hauswald a. Basel. Kfl.: Thielemann a. Cassel, Kurz a Heidelberg. Emmert a. Berlin, Huber a. Schweinfurt, Jung a. Wetzlar, Andreas a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kfl.: Schmahl a. Birkheid, Frobinius a. Stuttgart, Hackland a. Düsseldorf, Mainz a. Frankfurt, Mayer a. Elberfeld. Bez. G.-M. Rothenfelder m. Gem. a. Würzburg. Densler a. Hamburg, Forell m. Gem. a. d. Schweiz.

Verstorbene.

Regina Krell, 8 W. alt, Packträgerskind. — Maria Köhel, 79 J. a., Privatierswittwe.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 120.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 1. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{00} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{8} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mtt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Philipp u. Jakob. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 10 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 14 M. Mondaufgang: 9 Uhr 16 M. Monduntergang: 12 Uhr 15 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Holztauben ungewöhnlich rufen, so bedeutet es schönes Wetter.

Politische Rundschau.

Der österreichische und preußische Civilcommissär sind nicht in allen Punkten uneinig. Sie haben ein gemeinschaftliches Rescript erlassen, durch welches die „Reden des Labienus" und eine Schrift über die Liebschaften des Kaisers Napoleon in Schleswig-Holstein verboten werden.

Durch ein kaiserliches Decret wurde der Kaiserin Eugenie der Titel einer Regentin während der Abwesenheit Napoleons übertragen.

Wie der Telegraph meldet, wurde Napoleon in Lyon enthusiastisch empfangen. — Die Lyoner hoffen, der Kaiser werde während seines kurzen Aufenthalts verschiedene Maßregeln zu Gunsten der Seidenarbeiter vorschreiben. Man erinnert sich seit vielen Jahren keines so argen Stillstandes im Seidengeschäft zu Lyon und schreibt denselben dem Ausfalle des amerikanischen Marktes, aber zum Theil auch der Concurrenz der deutschen Seidenfabriken zu.

Am 28. vor. hatten sich in Paris ungefähr 400—500 Studenten auf dem Platze de la Sorbonne versammelt, um nach der amerikanischen Gesandtschaft zu gehen, und dem Minister der Vereinigten Staaten den Ausdruck der Gefühle, die das schleußliche Attentat von Washington unter denselben erregt hat, zu überbringen. Auf dem Wege zur Gesandtschaft wurden sie durch Haufen von Polizeidienern auseinander getrieben und mehrere der Studenten verhaftet.

Der italienische Senat hat am 29. ds. den ersten Artikel des Rekrutirungsgesetzes verworfen; in Folge dessen werden die Priesterzöglinge auch ferner die Befreiung vom Kriegsdienst genießen.

Die Stimmung in Spanien ist fortwährend eine sehr unruhige. Die Regierung hat den Alkalden von Madrid, Grafen Belaston, ohneweiters abgesetzt, weil er bei dem Stiergefechte Civilgardisten zuließ, um sich dadurch populär zu machen. Der renitente Stadtrath soll aufgelöst werden. Seit 10. April ds. Js. finden unaufhörlich Preßverfolgungen statt. Etwa 60 Verwundete, die am 10. ds. gefangen genommen wurden, bestreiten die Competenz der Militärgerichte, denen sie übergeben werden sollen.

Das Befinden des Staatssecretärs Seward hat sich gebessert. Der, welcher das Attentat auf ihn verübte, ist, wie verlautet, verhaftet worden.

Tagesbericht.

(Concessions-Gesuche.) Joseph Tünchner von hier bewirbt sich um eine Caffeewirthschafts-Concession mit Restauration, Fr. Baumgärtner von Giebelstadt um eine Buchbinder-Concession.

(Brodtaxe vom 1. mit 15. Mai.) Der 6pfündige Laib Schwarzbrod kostet $17\frac{1}{2}$ kr. ($\frac{1}{2}$ kr. abgeschlagen); die Waage Weißbrod (3 Pfd.) kostet $16\frac{1}{2}$ kr. ($\frac{1}{2}$ kr. abgeschlagen).

* Am 28. Mai findet dahier eine Versammlung der Notare von Unterfranken statt.

Schwurgericht.

2. Quartal. 1. Verhandlung.

* **Würzburg,** 1. Mai. Heute begann unter dem Vorsitze des k. Appellationsgerichtsrathes Hrn. Dr. Höfling das II. Quartal der diesjährigen Schwurgerichtssitzung. — Die Anklage richtet sich gegen Philipp Müller, ledigen Taglöhner von Orb, wegen Verbrechens des Diebstahls.

Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber kurz Folgendes:

Philipp Müller, äußerst übel beleumundet, erlitt wegen Diebstahls schon mehrfache Bestrafungen; so erlitt derselbe insbesondere durch Beschluß des k. Landgerichts Orb vom 10. Juli 1847 körperliche Züchtigung, durch Beschluß desselben Gerichts vom 4. Dez. 1850 eine 8tägige Arreststrafe, durch Beschluß desselben Gerichts vom 11. Dez. 1851 eine 3tägige Arreststrafe, durch Erkenntniß des k. Kreis- und Stadtgerichts Aschaffenburg vom 13. August 1853 dreimonatliches doppelt geschärftes Gefängniß, durch Erkenntniß des k. Kreis- und Stadtgerichts Aschaffenburg vom 20. Juli 1864 viermonatliche in einem Zwangsarbeitshause zu erstehende Gefängnißstrafe, durch Erkenntniß des k. Kreis- und Stadtgerichts Aschaffenburg vom 24. April 1856 dreimonatliche, in einem Zwangsarbeitshause zu erstehende Gefängnißstrafe, durch Erkenntniß des großherz. hess. Schwurgerichtshofes Mainz vom 12. Juli 1858 fünfjährige Zuchthausstrafe, durch Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichts Frankfurt a. M. vom 19. August 1864 viermonatliche geschärfte Korrektionshausstrafe. Nach Erstehung dieser Strafe wurde er am 11. Dez. 1864 in seine Heimath gebracht, wo er schon am 14. desselben Monats einen wegen Geringfügigkeit der Sache hier außer Betracht bleibenden Holzdiebstahl beging. Um diese Zeit und zwar vom 19. bis 20. Dezember 1864 wurde in der Orber Pfarrkirche ein Diebstahl begangen. Eine kleine silberne Büchse, deren sich der Geistliche nach der Spendung des Altarssakraments zur Waschung seiner Hände zu bedienen hat und die einen Werth von 3 fl. repräsentirt, stand am 19. Dezember noch auf ihrem Platze auf dem Altare und wurde am folgenden Tage Morgens früh 7 Uhr von dem Küster vermißt. Alsbald zeigte sich, daß auch die drei in der Kirche befindlichen, gehörig verschlossenen Opferstöcke erbrochen und ihres Inhalts beraubt waren. Eine noch am 20. Dez. Vormittags durch das k. Landgericht Orb bei dem Angeklagten vorgenommene Haussuchung blieb nicht ohne Erfolg. Man fand nämlich in der Stube, die Angeklagter mit seiner Mutter und seinen Geschwistern bewohnte, die entwendete silberne Büchse hinter der Thüre in einem dunklen Winkel unter altem Gerumpel und Kehricht; in dem Portemonnaie, das der Beklagte trug, aber 1 Dreißigkreuzerstück, 17 Sechser, 13 Groschen, 7 Pfennige, 1 Heller und 48 einzelne Kreuzer. Bei dieser Visitation zitterte der Angeklagte am ganzen Körper.

Derselbe widerspricht jedoch, den Diebstahl begangen zu haben oder Mitwissenschaft hierüber zu besitzen, ohne freilich aufklären zu können, wie jene Büchse von dem Hochaltare in die von ihm und seinen Familienangehörigen bewohnte Stube kam. Ebenso auffällig ist die Sorte des bei ihm gefundenen, nach Angabe der Zeugen in

den Opferstöcken gewöhnlichen Geldes, wenn gleich der Besitz von Geld überhaupt um deßwillen bedeutungslos ist, weil der Angeklagte bei seiner Entlassung aus dem Straflokale einige Erübrigungen heimbrachte. Dagegen ist ferner weiter auffällig, daß der Angeklagte, auf die Mittheilung einiger Zeugen über den Diebstahl in der Pfarrkirche die bis jetzt von ihm widersprochene Aeußerung machte: „Mag dort eingebrochen sein, was weiß ich davon", ferner: „da waren stärkere Leute dabei, als ich bin, es ist nur gut, daß ich gestern nicht daheim war, sonst könnte man meinen, ich habe es gethan". Es versuchte auch der Angeklagte, ein Alibi nachzuweisen, allein trotz sorgfältiger Erhebungen konnte in dieser Beziehung ein bestimmtes Resultat nicht konstatirt werden. (Schluß folgt.)

* Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 4. ds. Mts. früh 9 Uhr die Berufung des Joh. Adam Hofmann von Marktbreit, wegen Ehrenkränkung und Bedrohung; um 9½ Uhr gegen Johann Maul von Dalberda, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Wolfgang Friedlein von Albertshofen, wegen desgl. Am 6. Mai c. Vormittags 9 Uhr gegen Josepha Wagenbrenner, ledige Dienstmagd von Friedritt, wegen Diebstahls, und Ursula Elflein von Volkach, wegen Hehlerei; um 9½ Uhr gegen Michael Eilert, lediger Eisenbahnarbeiter von Frankenbrunn, wegen desgl.

Würzburg, 1. Mai. Bei der gestern statutengemäß stattgefundenen Plenarversammlung der Schützengesellschaft wurden für dieses Jahr die Herren Musikalienhändl. Barth als I., Archiv-Funkt. Rößner als II. Schützenmeister und die Herren k. Assess. Hauck, Kfm. Röder, Apoth. Großmann, Reg.-Reg.-Funct. Grübel, Kfm. Wirsching, Priv. Hofer, k. Art.-Hauptm. v. Roppelt und juliusp. Rentamts-Oberschr. Peter als Ausschußmitglieder gewählt.

N. **Würzburg**, 29. April. Die Baulust scheint sich dieses Jahr besonders stark zu regen; vor dem Sanderthore bemerken wir zunächst Neubauten im Zuge im Hutten'schen, wie im Bauer'schen Garten, dann im Weingarten; bei dem Gange von da in der Richtung zum Rennwegerthor überrascht uns der Neubau des Hrn. Kaufmann Lenecker durch seine so geschmackvolle Anlage; im Platz'schen Garten wird durch den rastlosen Unternehmungsgeist des Besitzers ein großartiges Project der Vollendung entgegengeführt, nämlich ein Salon, der zugleich zu Tanz- wie Concert-Vergnügungen dienen und auch die Eigenthümlichkeit erhalten soll, plötzlich in einen Circus umgewandelt zu werden. — Würzburg wird hiedurch um eine Zierde reicher werden, und immer mehr in die Reihe der Großstädte vorrücken. Möchte nur auch der Unternehmungsgeist in industrieller Beziehung gleichen Schritt halten!

N. **Würzburg**, 29. April. Würzburg wird gleich Brüssel, Hamburg, Paris seine „Passage" erhalten, welches Unternehmen nur ehrend anzuerkennen ist und um so freudiger begrüßt werden muß, als dadurch eine so stiefmütterlich behandelte Gasse, wie die Langgasse, der die Zukunft gehört, zu Ehren kommt. Es gibt wenige Gassen hier, welche gleich der Schustergasse der Industrie so ausschließlich dienen, und nur die Langgasse als wichtigstes Verbindungsglied des Marktes mit dem Centrum der Stadt, dem Vierröhrenbrunnenplatz, kann ihr den Rang ablaufen, wenn die magistratische Seite nämlich der Neuzeit ihre großen Räumlichkeiten erschließen und dem Handel wie der Industrie zugänglich machen würde. Hoffentlich wird der Zeitpunkt nicht mehr ferne sein, wo die ehemaligen Arrestlokale entbehrlich werden, und mit den vorderen Räumlichkeiten des Rathhauses in elegante Geschäftslokale umgewandelt werden können, welche der Stadt jedenfalls eine bedeutende Rente abwerfen würden, ganz abgesehen, daß die bisher als Ablagerungsort des Schmutzes vorzugsweise dienende Gasse ein freundlicheres Ansehen gewinnen und eine noch größere Passage erhalten würde! Wenn man nach einer alten Erfahrung gehen darf, daß nach vielen Anregungen einer Frage endlich ein Resultat erzielt wird, ähnlich wie es in den Kammern mit den Finanzperioden ꝛc. ergangen ist, so dürfte man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß in nicht zu ferner Zeit auch die Langgasse als zweite Schustergasse floriren wird, beide verbunden durch den reparirten Schenkhof und eine glänzende Passage — doch nur keine Ueberstürzung!

* Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts **Lohr**. Zur Verhandlung kommen: Am 4. d. Mts. Vormittags: der ledige Taglöhner und Musikus Simon Hergenröder von Kothen, wegen Vergehens des Diebstahls, und der Handelsjude Joseph Strauß von Laudenbach, wegen Vergehens des Betrugs. Am 6. Mai Vormittags die Berufungen des Schmieds Johann Fell von Sulzthal, des Bauers Franz Kraft von Mühlbach, und des Bauers Karl Kunkel von Rohrbach, wegen Ehrenkränkung, sowie des Gastwirthes Karl Spörer von Bettigheim, wegen Uebertretung der Polizeistunde; Nachmittags der ledige Dienstknecht Leonard Vonnländer von Münster, die led. Bauern Ferdinand und Joseph Schmitt von Hundsfeld, der ledige Schuhmachergeselle Joseph Weisner und der ledige Bauer Joseph Mauger von Münster, wegen Vergehens der Schlägerei. Am 11. Mai l. Js. Vormittags die Berufungen des ledigen Joseph Dill und der ledigen Katharina Wehner von Obersinn, wegen Concubinats, dann der led. Taglöhnerstochter Rosina Weltmann von Kupperstühlten, wegen Ehrenkränkung; der ledige Dienstknecht Lorenz Baier von Schönderling, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen und der ledige Taglöhner Joseph Bischof von Frammersbach, wegen Vergehens der Schlägerei; Nachmittags der led. Plattenmacher Johann Lippus von Rodenbach und die led. Taglöhnerin Agatha Herbert von Kothen, wegen Vergehens des Diebstahls, und der verh. Hüttner Michael Wallrab von Aliglashütten, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen. Am 13. d. Mts. Vormittags die ledigen Taglöhner Philipp, Anton und Adam Wehner und die Wittwe Anna Maria Wehner von Obersinn wegen Vergehens des Diebstahls und der Hehlerei; Nachmittags die ledigen Bauerssöhne Joseph Hörter, Johann Joseph Dörflein, Joseph Hornung und Julian Bott von Schwärzelbach, wegen Vergehens der Körperverletzung, dann der led. Dienstknecht Johann Krack von Zeitlofs und der ledige Küfer Johann Ehmer vulgo Schnäpfer von Orb, wegen Vergehens des Diebstahls.

Vor dem Bezirksgericht **München** wurde am 28. April der Unternehmer des Baues des am 13. Oktober vor. Js. auf dem Eichthalanger eingestürzten Hauses, wobei 7 Personen längere Zeit arbeitsunfähig geworden waren, während eine achte an den Verletzungen gestorben ist, zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten, der Palier zu einer solchen von 4 Monaten und der Maurermeister zu 100 fl. Geldstrafe verurtheilt. Es wurde constatirt, daß der Bauunternehmer eigenmächtig von dem genehmigten Bauplan abwich und dabei schlechtes Material verwandte, ohne daß Palier und Maurermeister dagegen Einsprache erhoben hätten.

** **München**, 30. April. Wie ich eben vernehme, ist auf morgen Nachmittags eine Sitzung des Staatsraths anberaumt, in welcher namentlich der Gesetz-Entwurf behufs Ertheilung einer Amnestie berathen werden soll, so daß die Vorlage desselben an die Kammern nächster Tage zu erwarten sein dürfte. — Die Conferenzen behufs Erbauung der projektirten Bodensee-Gürtelbahn werden morgen hier ihre Verhandlungen beginnen. Als Bevollmächtigte hiezu sind bereits eingetroffen: Regierungsrath v. Maly aus Wien, Legationsrath Graf v. Zeppelin aus Stuttgart und die Regierungsräthe Aepli und Hagenbuch aus Zürich.

Landshut. L. Wittmann ist, nachdem er jede Erklärung seiner in Straubing vor dem Schwurgerichte, wo er wegen Preßvergehen freigesprochen wurde, gesprochenen Worte: „er sei weder Katholik noch Protestant, sondern geradeweg Christ," verweigerte, vom Ordinariat München-Freising aus der katholischen Kirche ausgeschlossen (excommunizirt) und wird die Excommunikation über vier Wochen von den Kanzeln Landshuts feierlich verkündet werden.

Aus **Rumbach** (Rheinpfalz), 28. April, wird eine schändliche That gemeldet. Ein Mann, Namens Singer, drang Mittags auf offenem Felde, mit 2 Terzerolen und einem Dolche bewaffnet, auf seine Frau ein. Im Augenblicke, als diese die Waffe erfaßte, feuerte er ab, die Terzerole zersprang und zerschmetterte seine und seiner Frau Hand. Mit dem zweiten Terzerol zielte der Unmensch nach der Leibesfrucht. Die Waffe, von der Frau niedergedrückt, ging los und an 30 Schrote drangen der Unglücklichen in die Kniescheibe. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Als Motiv der That nennt man die Verweigerung der Herausgabe des Vermögens von Seite der Frau, nachdem Singer das seinige durchgebracht.

Aus **Baden**, 28. April. Die Arbeiten und Bauten bei unserer Odenwaldbahn von Mosbach bis Würzburg schreiten in einer Weise voran, daß die erste Hälfte derselben, von Mosbach bis Osterburken, noch im Laufe dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden kann. Wie wir vernehmen, soll die Eröffnung dieser etwa 9 Stunden betragenden Strecke, die 5 — 6 Stationen einschließt, zu Anfang des künftigen Oktober erfolgen. Die Eröffnung der zweiten größten Hälfte, von Osterburken bis Würzburg, ist im Spätjahr 1866 mit Bestimmtheit zu erwarten. (Schw. M.)

Brüssel, 29. April. Ueber das Befinden des Königs ist heute kein Bulletin ausgegeben worden; Privatnachrichten lauten ungünstig. Er habe eine schlechte Nacht gehabt; Jenner sei zurückberufen; der Professor Deroubaix aus Brüssel zu Rath gezogen.

Newyork, 19. April. Die Leiche Lincolns wird in Illinois begraben und unterwegs in allen Hauptstädten, die sie berührt, ausgestellt werden. In Baltimore, Richmond und Washington haben Verhaftungen stattgefunden.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

2. Mai, früh 8 Uhr: Tagfahrt in Sachen des Bierbrauers Nik. Ebner von Aura beim k. Notar in Euerdorf.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verlebten k. Hauptmanns Fr. Grasser hier beim k. Stadtgericht.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Häckers-Wittwe Albert von Unterdürrbach beim k. Notar Brenner hier.
3. Mai, früh 8½ Uhr: 2. Edikstag im Concurse des Getreidehändlers Georg Anton Müller von Haßfurt beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im v. Tann'schen Wirthshause zu Bundorf, event. bei günstigem Wetter auf dem Hiebe durch die k. Revierforstei Bundorf.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Kathar. Willstadt hier beim k. Notar Huth.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des vom kgl. Bezirksgerichte München l/J. requirirten k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich am

Montag, den 8. Mai ds. Js., und die darauffolgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Commissionärs Herrn Manz, Distr. II. Haus-Nr. 271 in der Bronnbachergasse dahier, gegen sofortige baare Zahlung den ganzen bei demselben hinterliegenden Vorrath der ehemals Christian Weiß'schen Kunstniederlage dahier, bestehend aus mehreren Tausenden lithographirter Kunstblätter aus dem historischen Landschaftsfache, Scenen aus dem Gebirgs- und Münchener Volksleben, Jagd- und Studentenscenen, Schlachten, Reise-Ansichten, Ansichten deutscher Bäder, Portraits berühmter Persönlichkeiten und der Missionsprediger, Zeichnungsvorlagen, Gypsabgüsse zum künstlerischen Studium rc. rc. vorstellend, in einzelnen geordneten Sammlungen; ferner das bekannte lithographirte und colorirte Werk „Sämmtliche Truppen von Europa, insbesondere der deutschen Bundesstaaten, mit den Portraits europäischer Fürsten zu Pferd, gezeichnet nach dem Leben von H. A. Dietrich Monten und H. A. Eckert in München, herausgegeben von Christian Weiß in Würzburg", das in vielen Hunderten von Exemplaren vorhanden, jedoch angeordnet ist, und entweder im Ganzen, oder in passenden Abtheilungen zum Verstriche kommt. Ich lade hiezu Steigerungslustige mit dem Bemerken ein, daß sich die zu versteigernde Sammlung nicht allein für Kunstliebhaber, sondern wegen ihres Umfanges auch für Wiederverkäufer eignet.

Würzburg, den 21. April 1865.

Brenner, k. Notar.

[2b]

Holzversteigerung im Spessart.

Vom kgl. Reviere Altenbuch werden am

Montag, den 8. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zum Adler in Stadtprozelten aus den Abtheilungen Wolfsrain, Kropfrain, Grodrain, Zwickgrund und an zufälligen Ergebnissen versteigert:

118	Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- u. Bauholz,
$10^3/_4$	Klafter 3schuhiges Eichen-Nüffelholz 1., 2., 3. Klasse,
77	Stück Eichen-Schiffskurben,
12	Buchen-Abschnitte zu Nutzholz,
600	Stück Buchen-Züngelstangen,
61	„ Fichten-Geräth- u. Leiterstangen,
85	„ „ Hopfenstangen 1. Klasse,
1832	„ „ „ 2. Klasse,
931	„ „ Bohnenstangen,
$208^1/_4$	Klafter Buchen-Scheitholz,
$82^1/_2$	„ „ Knorzholz,
$35^1/_4$	„ „ Prügelholz 1. Klasse,
4	„ „ Klotzholz,
8	„ Eichen-Knorzholz,
$4^1/_2$	„ „ Klotzholz.

Diejenigen, welche für Andere Holz steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten, und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und wird der kgl. Revierförster auf Ersuchen dasselbe vorzeigen lassen.

Stadtprozelten, am 21. April 1865.

Königl. Forstamt.
Schäfer.

[2b]

Anzeige und Empfehlung.

Der Endesunterzeichnete, Besitzer mehrerer Steinbrüche, empfiehlt sich hiemit mit **Solnhofer Steinen** in verschiedenen Größen und Farben, als blaugrau und gelblich rc. rc., **Lithographie-Steinen** in allen Dimensionen. Auf geneigte Bestellungen liefert der Unterzeichnete Steine zu **Kirchenpflastern**, zu **Schloßgebäuden** und **Privathäusern**, **Altarstufen**, **Schriftplatten**, **Tischplatten** für Conditoreien, Gasthöfe rc. rc., **Fensterbänken**, **Malzkellerplatten**, **Gerberplatten**, **Dach- & Thürmplatten**, **Farbsteinen** mit Läufern.

Auf frankirte Briefe werden Preiskourante und Musterbücher in verschiedenen Zeichnungen zugesendet.

Jacob Däschler,
Steinbruchbesitzer in Langenaltheim
bei Pappenheim.

[5b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Trugbilder. Eine Anleitung, Erscheinungen, auf optischer Täuschung beruhend, nach Belieben hervorzurufen und wissenschaftliche Erklärung derselben von **Dr. A. Nefell.** Mit 10 Illustrationen und 16 colorirten Tafeln. Elegant cartonnirt 1 fl. 18 kr.

Soeben ist wieder eingetroffen u. durch die Expedition des **Würzburger Anzeigers** (Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg) zu beziehen:

Französischer Crystall-Leim

(durchsichtig hell und flüssig)
zur directen Anwendung in kaltem Zustande.

Für **Papier**, **Pappe** rc. sehr zweckdienlich und deshalb für den **Büreaugebrauch** äußerst bequem.

Auch ist derselbe das erprobteste Mittel, um **Glas**, **Porzellan**, **Marmor**, **Alabaster**, **Gips**, Elfenbeinmasse, Holz rc. auf **kaltem** Wege schnell und dauerhaft zu kitten; **daher** täglich für jeden Haushalt rc. **ein Hülfsmittel.**

Preis per Flacon 18 kr.

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und **alle Sorten von Anlehens-Loosen** werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.
Bank- und Wechselgeschäft. [4]

Verstorbene.

Kath. Reuchle, 66 J. alt, Schneidermstrswittwe.
Friedrich Müller, 56 J. alt, Bürgerspitalgärtner.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. April:

(Adler.) Fabrikant Stepf mit Familie a. Schweinfurt. Posthalter Gundlach aus Lohr. Frau Warnkönig a. Nürnberg. Kflte.: Föll a. Schweinfurt, Lewy a. Bühl, Hesselmann a. Aachen, Lessen a. Untersbayerhütte, Märklin a. Nürnberg, Hess a. Frankfurt, Sander a. Elberfeld, Biller a. Frankfurt, Helmrecht a. Dresden, Tuchmacher a. Weiden, Link a. Pirmasens, Memmerl a. Erlangen.

(Fränk. Hof.) Schillinger a. Straßfeld. Bock, Gräfl. Rentbeamt. a. Gerolfeld. Bauer, Fabr. a. Cöln. Stangel, stud. med. a. Kiel. Hofmann, Lehrer a. Großlangheim. Vogt, Stud. a. Hilchenbach. Lorenz, Stud. a. Lippstadt. Ulrich, Stud. a. Wiesbaden. Schneider, Stud. a. Rüdesheim. Falen u. Dressen, Stud. a. Kiel. Peters, Stud. a. Halberstadt. Schmidt u. Frau, Oek. a. Biebelried. Bab, Privat. a. Schweinfurt. Schauer m. Fam., Kaufm. a. Dettelbach. Baron v. Kwinto m. Fam., Rent. a. Rußland. Kflte.: Schröder a. Iserlohn. Bogg a. Stuttgart. Sulzbacher a. Bamberg. [illegible] a. Aschaffenburg. Schöppner a. Miltenberg.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Schauroth, k. k. Rittmeister und Frhr. v. Schauroth, Dr. phil. a. Coburg. Dr. Schmetzer, pr. Arzt u. Weiler a. Rothenburg. Frau Bleuer mit Fam. a. Kitzingen. Schuster, m. Sohn, Bez.-Amt.-Gatt. a. Marktbreit. Birk, Pharm. a. Kusel. Ingenieur a. [illegible]. Hofmann, Distr.-Techniker a. [illegible]. Keßler, Stud. a. Marktsteft. Stadtschreiber a. [illegible]. Heimberger, Pfarrer a. Orb. Grilz, Opernsänger a. Ulm. Kflte.: Wetzig a. Aschaffenburg. Rohnstamm a. Neustadt. Oppenheimer a. Poppenlauer.

(Sächs. Hof.) Graf, Gastgeber a. München. Stud. a. Mainz. Kflte.: Oven a. Neuberger, Hofmann a. Dinkelsbühl. Bauer aus Brückenau. Ballenberger u. Schefzacker a. Nürnberg. Dreschfeld a. Schweinfurt. Schwerin a. Berlin.

(Schwan.) Heinlein, Gutsbes. a. Wildbad. Rüttiger und Kol, Stud. phil. a. Fulda. Stud. med. a. Würzburg. Meister, Stud. med. a. Frankfurt. Krämer, Inspektor a. Gelnhausen. Fabrik. a. Cöln. Kflte.: Wesels a. Heller, Marsching, a. Fürth. Arvil a. Frankfurt. Wiesel a. Heidelberg.

(Württemb. Hof.) Webner, Dr. med. a. Hof. Walter, Stud. med. a. Maserauz. Homburg. Gem., Jurist a. Lichtenfels. Kflte.: Braun m. [illegible] a. Frankfurt. Mainich, Neumann a. Memmingen. Haan a. Dresden. Feilmegger a. Stuttgart. Dreifuß a. Karlsruhe. Haase a. Hagen. Urban m. Gem. a. Bad Ems. Walter. Frau Brand u. zwei Schwestern a. Hanau.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Mitbruder, den hochwürdigen Herrn

P. Daniel Schneider,

Guardian des Klosters Kreuzberg,

nach längerem Leiden und öfterem Empfang der heil. Sakramente aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen. Allen seinen Freunden und Bekannten widmet diese Trauernachricht mit der Bitte, seiner im Gebete zu gedenken.

Kloster Kreuzberg, den 28. April 1865.

der Franziskaner-Convent.

Durch günstigen Einkauf eines großen Lagers von **Sommer-Châles in allen Qualitäten** bin ich in den Stand gesetzt, solche bedeutend unter den Fabrikpreisen verkaufen zu können.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[3c]

DANKSAGUNG.

Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer innigst geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein

Marie Kinzinger,

sprechen wir hiemit unseren aufrichtigsten Dank aus.

Würzburg, den 30. April 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Ludwigsbad bei Wipfeld,

bewährt durch seine **Schwefel-Mineral-Schlamm-Bäder** bei Rheumatismen Gelenkgicht, Podogra, Gelenk- und Knochen-Krankheiten, Contracturen, bei rheumatischen Lähmungen und den verschiedensten Flechtenformen, sowie auch vorzüglich heilsam durch seine Schwefelquellen bei den Krankheiten der Brust und des Halses, insbesondere auch bei Hämorrhoidal-Leiden, Verdauungsbeschwerden mit Säurebildung sowie bei Menstruationsstörungen und chronischen Frauenkrankheiten, hiebei unterstützt durch sein bekanntes herrliches Klima, wird am **28. Mai** eröffnet.

Nähere Auskunft bei dem Badinhaber

Ludwigsbad bei Wipfeld, im Mai 1865.
(Post Volkach.)

J. B. Herold.

Das größte Anwesen in München,

in schönster Lage, mit Wasserkraft und einem Flächenraume von 92.800 □', auf welchem zur Zeit eine Gastwirthschaft ausgeübt wird, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen an einen bemittelten und unternehmenden Geschäftsmann verkauft. Baarerlag: 30,000 fl. Das Nähere auf frankirte Briefe an

[3b] **L. Klein,** Müllerstraße 8/0 in München.

Beim Beginne des **Sommer-Semesters** empfehlen wir unser vollständiges Lager von großen und kleinen

Schul- & Wandkarten aller Länder,

unaufgezogen u. auf Leinwand aufgezogen, mit Stäben versehen; alle Ausgaben von

Atlanten,

Glaser, Handtke, Hanser, Stieler etc. etc.,

gebunden und geheftet.

Stahel'sche Buch- & Kunsthdlg. in Würzburg.

Harmonie.

Die verehrl. HH. **Studirenden** wollen die Eintrittskarten für das Sommersemester bis längstens den 15. Mai im Inspectionszimmer in Empfang nehmen.

Liedertafel

Morgen, Dienstag, Mittags präzis 1 Uhr: **Hauptprobe** mit Orchester im Stadttheater.

Namenlos.

Heute Abend **Versammlung** bei Dauch. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Eine Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Altane rc. rc. ist auf 1. August zu vermiethen.

[3a] **F. Bayer** am Schmalzmarkt.

Verloren

wurde am Sonntag, den 30. April, vom Juliushospital bis zum Mühlthor und von da über die Brücke bis zum Fuchsloch ein goldener **Gliederarmreif** mit schwarzem Stein und weißem Stern.

Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein geräumiges Logis von 5 Zimmern, Magdkammer u. s. w. ist bis 1. August zu vermiethen im III. D. Nr. 84. 1. Stock. [3b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. April.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 122.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 3. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{40}GZ. 10^{40}SZ. Nchm.: 1^{40} GZ. 2^{40} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{45} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach								
Arnstein	5	N.	Mergentheim	4 N.		Neustadt a/A.	1	Mit.
Bischofsheim	4^{30}	N.	Miltenberg	5 N.		Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Rosbach-Bisch.	4^{30} N.		Stadtprozelten	4	N.
Effelbach	4	N.	Rosbach über Wertheim	5 N.		Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	V.	Neuses	5 N.		Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Heil. † Auffindung. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 38 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 17 M. Mondaufgang: 11 Uhr 51 M. Monduntergang: 1 Uhr 17 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Maimonat kühl, Brachmonat naß, füllet dem Bauern Scheuer und Faß.

Politische Rundschau.

Die „Pf. Z." vermißt in dem von dem Abg. Kolb in der bayer. Kammer eingebrachten Antrag bezüglich der Herzogthümer-Angelegenheit die Erwähnung der Souveränitäts- und Erbfolgefrage und den Hinweis auf den Augustenburger. Sie bemerkt, daß dem Antrag damit der praktische Kern fehlt. (Der Kolb'sche Antrag geht dahin, daß „in den Herzogthümern endlich würde ein Rechtszustand hergestellt und diesen Ländern ohne Verzug der volle Genuß ihrer Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zurückgegeben und demzufolge namentlich die Versammlung der gesetzlichen Landesvertretung nicht länger verhindert werde.")

Die neueste Nr. der österr. „Gen.-Corr." bringt einen Artikel, in welchem gesagt ist, daß Oesterreich gegen eine zeitweilige Stationirung preußischer Schiffe im Kieler Hafen wohl nichts einzuwenden habe; die maritime Festsetzung Preußens in den Herzogthümern jedoch vor Einführung definitiver Zustände nicht gutheißen könne. — Interessant ist auch, daß die „Gen.-Corr." findet, daß die Zahl der preußischen Landtruppen in den Herzogthümern das Bedürfniß des Friedensstandes weit übertriffe, und daß Oesterreich, wenn Preußen größere Seestreitkräfte nach Kiel gezogen habe, eine beträchtliche Verminderung für angemessen halte. Nach der erwähnten officiösen Quelle ist übrigens Oesterreich zu Zugeständnissen erbötig, die dem Bundesrecht nicht widersprechen; aber erst dann, wenn die Souveränitätsfrage erledigt und ein Landesfürst wieder vorhanden sei. Aus dem Ganzen des Artikels leuchtet hervor, daß Oesterreich sein Mitbesitzrecht doch ernster auffaßt, als man in Berlin erwartete. Oesterreich scheint nicht gewillt, den preußischen Gelüsten eine solche Nachsicht und Förderung angedeihen lassen zu wollen, wodurch nicht allein die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der Herzogthümer gefährdet und deren Rechte verletzt würden, sondern auch Oesterreich an seiner Ehre und Würde vor aller Welt Schaden erlitte. Es haben sich schon andere officiöse österreichische Organe in ähnlicher Weise vernehmen lassen; in der hochofficiösen „Gen.-Corresp." gewinnen jedoch die Erklärungen bezüglich des österreichischen Standpunktes einen feierlichen Character und verdienen eine ernstere Deutung.

Eine Wiener Meldung mehrerer Blätter, Preußen habe bereits dem Begehren Oesterreichs auf eine Verminderung des preuß. Truppenstandes in den Herzogthümern Erfüllung zugesagt, ist, nach einer Priv.-Depesche des „Fr. J.", durchaus unbegründet.

Die „Kieler Ztg." bestätigt, daß Rendsburg als Waffenplatz für den preußischen Bedarf bestimmt sei. Es ist daselbst bereits ein Feuerwerks-Laboratorium errichtet, sowie ein Feuerwerks-Lieutenant, ein Zeug-Lieutenant und das erforderliche Personal dorthin commandirt worden.

Beide Häuser des englischen Parlaments genehmigten am 1. ds. einstimmig eine Beileidsadresse aus Anlaß der Ermordung Lincolns. Die Königin Victoria hat an Lincolns Wittwe einen eigenhändigen Condolenzbrief geschrieben. Die Londoner Amerikaner haben am 1. ds. ein Trauermeeting abgehalten.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Bezirksgerichte Würzburg auf die Dauer der daselbst bestehenden besonderen Geschäfts- und Personalverhältnisse noch einen Rath beigegeben, und auf die Stelle dess. den Assessor des App.-Ger. von Schwaben, K. Fried. Hertel, versetzt; die bei dem Handelsgerichte Würzburg erledigte Rathsstelle dem Bez.-Ger.-Ass ss. Th. Kliem dortselbst verliehen; die Handelsmannstochter Babla Salzer von Sulzdorf für großjährig erklärt.

Die Nachstellungssitzung des k. obersten Rekrutirungs-Rathes von Unterfranken und Aschaffenburg zur Ergänzung der Aushebung der Conscribirten aus der Altersklasse 1843 findet Samstag den 6. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr und die Visitation der nachzustellenden Conscribirten am unmittelbar vorhergehenden Tage früh $6^1/_2$ Uhr statt.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Zum Hauptvorbereitungslehrer der Schullehrlinge aus dem 1. katholischen Prüfungsdistrikte wurde an die Stelle des nach Großbardorf beförderten Schullehrers Full der Schullehrer A. Arnold zu Mellrichstadt ernannt. Dem Schulverweser K. Marschall in Sackenbach wurde der Schul- und Kirchendienst zu Wintersbach, im Bezirke Aschaffenburg, und dem Schullehrer Ad. Krieger zu Lohr der Schul- und Kirchendienst zu Unterwaldbehrungen, Bezirks Mellrichstadt, übertragen.

Vom 1. Mai l. J. an wird neben dem Schweinfurt — Kissingen — Fuldaer Eilwagen noch ein Localeilwagen zwischen Schweinfurt und Kissingen mit folgenden Courszeiten eingerichtet: aus Schweinfurt 4^{45} Nachm., in Kissingen 7^{35} Abds.; aus Kissingen 8^{25} Früh, in Schweinfurt 11^{15} Vorm. — Der Postomnibus von Neuses nach Schweinfurt wird vom 1. Mai an um 4 Uhr früh statt $5^1/_2$ früh abgefertigt.

* Die gestern stattgefundene Verloosung im Kunstverein ergab folgendes Resultat: Oelgemälde: 1. Gewinn Partie aus Norwegen, Werth 200 fl., von Untersberger: Georg Bauch, Bierbrauereibesitzer; 2. Gewinn Viehstück, Wth. 150 fl., von Velz: Dr. Grasberger, Professor; 3. Gew. Parthie am Rhein, Werth 150 fl., von Schlesinger: Schrott, Obristlieutenant; 4. Gew. Aus der fränkischen Schweiz, Wth. 150 fl., von Geist: J. W. Gr..s, Kaufm. Ww.; 5. Gew. Stellwagen von Seßhaupt, Wth. 100 fl., von Bürkel: Herzing, Privatier; 6. Gew. Dorfparthie, Werth 100 fl. von Mali: Schubert, Müllermeister; 7. Gew. Gebirgslandschaft, Wth. 100 fl., von Müller: v. Scanzoni, k. Geheimrath; 8. Gew. Früchtenstück, Wth. 80 fl., von Correggio: M..rent, Weinhändler hier; 9. Gew. Parthie am Chiemsee, Wth. 70 fl., von Ebell: Bolongaro Crevenna; 10. Gew. Parthie am Gardasee, Wth. 66 fl., von Mali: Neundörfer, Privatier; 11. Gew. Gebirgslandschaft von Ott, Werth 66 fl.: Kramer, Hauptmann;

12. Gew. Ein bayer. See, Wth. 55 fl., von Gebhard: Huber, Bildhauer. Außer diesen kamen noch 50 Stahlstiche zur Verloosung.

Schwurgericht.

II. Quartal. 2. Verhandlung.

* **Würzburg**, 3. Mai. Angeklagt ist Marg. Pfennig, 28 J. alt, ledige Dienstmagd von Friedritt, wegen Verbrechens des Kindsmordes. — Im Interesse der Sittlichkeit unterlassen wir ein auf den Thatbestand eingehendes Referat. Die Angeklagte, deren Leumund ungetrübt ist, leugnet. (Schluß folgt.)

—r— **Würzburg**, 3. Mai. Die Marien-Kapelle ist nun in ihrer inneren Einrichtung so weit vorgeschritten, daß deren Wiedereröffnung in wenigen Wochen wird erfolgen können. Von den Einrichtungsgegenständen sind zur Zeit noch folgende Hauptgegenstände anzufertigen: drei Altäre, wovon jedoch die Vorarbeiten bereits fertig sind, die Chor- und Kirchenstühle, von Letzteren sind gleichfalls einige fertig, und das Orgelgehäuse. Die Herstellung dieser Gegenstände, welche nicht allein viel Zeit, sondern auch sehr namhafte Summen in Anspruch nehmen werden (man spricht von 30—40,000 fl.), wird leider noch mehrere Jahre hinausgeschoben werden müssen, da die ohnehin schon mäßigen Mittel der Kirche durch die mehr als zehnjährige Bauführung bereits allzusehr in Anspruch genommen werden mußten. Um so erfreulicher ist es daher, zu vernehmen, daß sich bereits einige Gutthäter gefunden haben, welche der Verwaltung zur Anfertigung eines Altars namhafte Beiträge zur Verfügung gestellt haben und dürften sich diesen edlen Gebern noch Andere anschließen, wodurch dieses herrliche Gotteshaus, welches in seinem jetzigen Ausbaue eine der hervorragendsten Zierden unserer Stadt ist, seiner gänzlichen Vollendung rascher entgegengeführt werden würde. Eine andere Mittheilung sagt uns, daß von einem den Gewerben nahe stehenden Manne der Vorschlag gemacht wurde, unter diesen eine Wochensammlung zu veranstalten, aus deren Erträgnissen für die beregte Kirche ein Kronleuchter angeschafft werden solle, welcher, in Bronceguß ausgeführt, die Patrone der Gewerbe in Statuetten enthalten solle. Da unsere Stadt über 2000 selbstständige Gewerbetreibende zählt, so würde eine Kreuzersammlung per Woche circa 30 fl. ergeben, was im Jahre gegen 1500 fl. ausmacht, und würden so die Gewerbe mit Leichtigkeit in kaum 2 Jahren der Kirche ein schönes und bleibendes Kunstdenkmal übergeben können. An den Herren Vorständen der Gewerbe liegt es nun, diesen Vorschlag ins Werk zu setzen und hoffen wir, daß es unter ihnen an aufopferungsfähigen Männern hiezu gewiß nicht fehlen werde. Solch' edle Beispiele werden gewiß auch die besten Wirkungen hervorbringen und dürften sich dadurch namentlich auch andere Korporationen angeregt sehen, diese schöne Kirche mit ähnlichen Spendungen schmücken zu helfen. So sind z. B. in München die Gewerbs-Corporationen in einen wahren Wetteifer getreten, um die Frauenkirche ausschmücken zu helfen und wird uns von dort mitgetheilt, daß ein einziges Gewerbe diese Kirche mit einem completen neuen Altar beschenkt habe.

Nürnberg, 1. Mai. In der heute Vormittag stattgefundenen 3. Bundesversammlung des fränkischen Sängerbundes wurde der Beschluß gefaßt, daß die Bundesfahne künftig immer in der Stadt aufbewahrt bleiben solle, in welcher das letzte Bundessängerfest abgehalten wurde. Die Abhaltung des nächsten fränkischen Bundessängerfestes findet im Jahre 1866 in Würzburg statt. Von den auf das letzte Concurrenzausschreiben eingekommenen 21 Compositionen wurden 2 für die 2. Lieferung des Bundesliederbuches ausgewählt, nämlich: „Frankenlied“ und „Deutschland.“ Bei Eröffnung der Zettel ergab sich als Componist der ersten: Hr. W. Becker in Würzburg, der zweiten: Hr. L. Schäffer in Nürnberg. Die Einnahmen des fränkischen Sängerbundes per 1864/65 betrugen 1994 fl. 17 kr., die Ausgaben 1035 fl. 4 kr., Bestand 959 fl. 13 kr. Der fränkische Sängerbund zählt in 108 Städten und Orten 144 Vereine. Nach verschiedenen Mittheilungen, Anträgen, Wünschen in Bezug auf das deutsche Sängerfest in Dresden, wurde endlich der Beschluß gefaßt, eine Zuschrift an den Redakteur der „neuen Sängerhalle“, Hrn. Müller von der Werra, zu erlassen, in welcher dessen redaktionelles Verfahren gegen den deutschen Sängerbundesausschuß scharf getadelt und ihm die Aufgabe gestellt wird, diese Mißbilligung in seinem Blatte aufzunehmen, im Weigerungsfalle aber werden sich die Sängervereine ein anderes Organ wählen. Nach einem Hoch auf Franken und den fränkisch. Sängerbund wurde die Versammlung geschlossen.

≠ **München**, 2. Mai. Die Kammer der Reichsräthe erledigte heute den Gesetzentwurf über Abkürzung der Finanzperioden. Ausschußreferent v. Thüngen befürwortet denselben, wie er aus der Berathung der Kammer der Abgeordneten hervorgegangen ist. Für den Regierungsentwurf erhoben sich weiter bei der Debatte die HH. v. Kleinschrod, v. Niethammer, v. Ringelmann, Fürst v. Hohenlohe und Präs. v. Harleß, besonders warm die beiden letzteren. Entgegen machten sich 2 Richtungen geltend, die eine, welche das Verbleiben bei den 6jährigen Finanzperioden, eine andere, welche 3jährige Finanzperioden mit 9monatlich voraus erfolgter Budgetvorlage empfahl. In letzterem Sinne hatte Graf v. Aretin ein Amendement gestellt, und hatte sich ihm in der Debatte Graf Seinsheim und in der Abstimmung k. Hoh. Prinz Adalbert, sowie die HH. Grafen Pocci, Deroy und Frhr. v. Stauffenberg angeschlossen. Frhr. v. d. Pfordten bekämpfte in einem längeren Vortrage alle Bedenken, die gegen den Gesetzentwurf vorgebracht worden waren, und erörterte dabei insbesondere, daß die Regierung viel eher durch längere Finanzperioden, als durch kürzere geschwächt werde, daß durch Annahme des Gesetzentwurfs die Regierung moralische Stützen erlange, die namentlich in der Jetztzeit von Werth seien und wie die Budgetbewilligung eigentlich ein finanzieller wirthschaftlicher und nicht ein politischer Act sei, welch' letzteres durch die längeren Finanzperioden und welch' ersteres durch die kürzeren hervorgerufen würde, und endlich, daß die öffentliche Ueberzeugung (wohl zu unterscheiden von der „leichter construirten öffentlichen Meinung!“) dem Gesetze zur Seite stünde. Finanzminister v. Pfeufer war in der Sitzung anwesend, nahm jedoch keine Veranlassung, für den Gesetzentwurf zu sprechen. Der Referent gab in seinem Schlußworte zu beherzigen, daß hinter der Nichtannahme kürzerer Finanzperioden gar leicht Bequemlichkeitsgründe gesucht werden könnten. Das Resultat der Abstimmung ergab 30 Stimmen für, 7 gegen den Gesetzentwurf, unter den letzteren obige 6 HH. Reichsräthe, denen sich noch Hr. Hofrath v. Bayer anschloß, welch' letzterer sogar gegen die 3jährigen Finanzperioden gestimmt hat. Der Völk'sche Antrag, die Aufhebung der beschränkenden Bestimmungen in Bezug auf das Malzbrechen, erhält die einstimmige Annahme der Kammer. Die nächste Sitzung findet kommenden Donnerstag statt.

≠ **München**, 2. Mai. (Schluß der gestrigen Abgeordnetensitzung.) Berathung über den Antrag des Abg. Völk auf Vorlage eines Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Genossenschaften. Abg. Stenglein empfiehlt die Annahme des Ausschußantrages, den König um alsbaldige Vorlage eines Entwurfes zu bitten, wodurch die privatrechtliche Stellung der Genossenschaften und Vereine geregelt wird. Der Antragsteller bemerkt, daß, nachdem sich das allgemeine Bedürfniß auf Gründung von Vereinen, die auf dem Grundsatze der Selbsthülfe beruhen, lebhaft kundgebe, dürfe die gewünschte gesetzliche Regelung nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden. Habe die Regierung die Ueberzeugung, daß die Genossenschaften zu unterstützen seien, so werde sie schleunigst die benöthigten gesetzlichen Bestimmungen ins Leben rufen müssen. Er habe seinen Antrag schon vor zwei Jahren gestellt, es wäre Zeit genug gewesen, ein Gesetz vorzubereiten. Auch jetzt scheine man sich noch nicht recht ernstlich mit der Sache zu beschäftigen, denn der Justizminister habe im Ausschuß noch auf die Vollendung des a. d. Obligationenrechtes vertröstet. Ein solches die Hände in den Schooß Legen sei nicht geeignet, die immer wachsende Agitation auf dem socialen Gebiet und die Verwirrung, die eine Folge Lassalle'scher Theorien in Bezug auf Staatshilfe, Erhöhung der Löhne ꝛc. zu einer befriedigenden Lösung zu bringen. Minister Bomhard kommt auf seine im Ausschusse abgegebene Aeußerung zurück. Der vorliegende Gegenstand, für welchen sich die Staatsregierung lebhaft interessire, soll wo möglich auf gemeinsamer Grundlage für die deutschen Staaten geregelt werden, es wäre nicht ersprießlich, wenn man, mit partikularistischer Behandlung der Sache vorangehend, Bestimmungen treffen würde, welche alsbald wieder abgeändert werden müßten, um die Vortheile der Gemeinsamkeit nicht zu entbehren. Die zweite Lesung der einschlägigen Bestimmungen des zur Zeit in Dresden in Berathung begriffenen a. d. Obligationenrechtes werde übrigens noch im Laufe dieses Sommers, spätestens im Herbst dieses Jahres begonnen werden. Nachdem sich hierauf noch Abg. Crämer für die dringende Nothwendigkeit der gesetzlichen Regelung des vorliegenden Gegenstandes des Nähreren ausgesprochen hatte, wurde, wie schon gemeldet, der Antrag des Ausschusses von der ganzen Kammer angenommen.

≠ **München**, 2. Mai. Dieser Tage fand im Finanz-Ausschusse Berathung statt über die Rechnungsnachweise der Bergwerks- und Salinenadministration pro 1861/63. Referent Kolb äußerte sich über das Verlangen nach Ermäßigung der Salzpreise und Aufhebung des Salzmonopols: „Dieß Verlangen ist an und für sich ein gerechtfertigtes; man kann nach diesem Ziele streben entweder durch Herabsetzen der Salzpreise oder durch Aufhebung des durch eine Salzsteuer zu ersetzenden Monopols. Ein unbedingtes Verzichten des Staates auf diesen ansehnlichen Zweig der Einkünfte insbesonders in Verständigung aller einzelnen Staaten des Zollvereins in dieser Beziehung liegt vorerst außer dem Bereiche der Möglichkeit. Im ersten Falle (Herabsetzung der Salzpreise) müßte das Aerar auf einen verhältnißmäßigen Theil seiner Reineinnahme verzichten, im andern Falle dagegen würde sich eine Ersparung für die Konsumenten erzielen lassen, wenn man will, ohne jedes Geldopfer des Aerars. Die Erneuerung des Zollvereins wäre der geeignetste Zeitpunkt gewesen, dieses Ziel zu erstreben. (Schluß folgt.)

Handels- und Börsenberichte.

Aschaffenburg, 2. Mai. Durch hohe Regierungsentschließung wurde der hiesigen Stadt die Bewilligung ertheilt, alle 14 Tage einen Schweinemarkt abzuhalten.

München, 1. Mai. Heute wurde die I. Verloosung der Pfandbriefe der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank vorgenommen und hiebei gezogen und zur Rückzahlung bestimmt: Pfandbriefe Lit. A. 1000 fl.: Serie 4 Nr. 39; 5—46; 3—84; 1—62; 2—13. Lit. B. 500 fl.: Serie 5 Nr. 75; 6—91; 14—31; 2—13; 3—14; 11—50; 9—64; 13—9; 8—49; 1—98; 7—19; 12—11. Lit. C. 100 fl.: Serie 13, Nr. 17; 3—81; 8—53; 5—38; 7—88; 1—29; 10—79; 15—56; 12—59; 2—28; 11—97. Lit. D. 50 fl.: Serie 4—6; 1—58; 3—47; 2—70.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Auswärts Gestorbene.) Georg Wallani, k. Oberaufschlagsbeamter in Bayreuth. Ambros Frisch, k. qu. Kreiscassier in Landshut. Joseph Wolfgang Kaspar Leist, Kaufmann und Wechsel-Appellationsgerichts-Assessor in Bamberg. In München der Reichsrath Graf v. Schönborn-Wiesentheid.

Terminkalender.

4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Maurers Balth. Rückert v. Sylbach beim k. Lg. Haßfurt.
früh 10 Uhr, Holzstrich im Baierischen Hof zu Platz durch d. k. Revierförsterei Hassenbach.
früh 9 Uhr, Forderungsanmeldung an die Wittwe Schneidawind von Baunach beim k. Notar dort.
Nachmittags 2 Uhr, Versteigerung v. Grundbesitz in Wiesentheid durch d. k. Notar dort.

Fremden-Anzeige.
Vom 2. Mai:

(Adler.) Stud. Lonchard a. Paris. Dr. Krämer a. Witzenhausen. Frau Maisen a. Eßlingen. Priv. Lanckens a. Bingen. Klauser m. Familie a. Kitzingen. Kfl.: Holzinger a. München, Cottscho u. Chambosse m. Sohn a. Frankfurt, Hild a. Neuwied, Budde a. Mannheim, Feichtner a. Neustädtles, Wagner a. Brandenburg, Neuschäfer u. Lösch a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Schwarzenberg a. Paris, Sipli a. Stuttgart, Herz, Stegemann a. Freiburg, Nürnberger a. Mainbernheim. Frau Schierlein a. Neustadt. Baron v. Zabarowsky mit Fam. a. Rußland. Stud.: Gaßler a. Insbruck, Ryl a. Brandenburg. Baron v. Bruckowsky a. Rußland Rent Broadway a. London.

(Hotel Kitzmer.) Frhr. v. Uria m. Bed. a. Carlsruhe. Frhr. v. Pettendorff a. Bamberg. Bez.-G.-R. Rothenfelder m. Fam. a. Würzburg. Ass.-ss. Mark a. Miltenberg. Dr. Schimper aus Würzburg. Stud.: Petsch a. Läschen, Haßlacher a. Soden. Pfr. Reuther a. Laufach. Kfl. Halasse a. Hanau, Haas u. Nagler a. München, Simon a. Mainz, Zolleis a. Augsburg, Rohl a. Kleineibstadt, Frisch a. Weikersheim.

(Sächs. Hof.) Kfl.: Martin a. Zell, Winzheimer a. Weicholshausen. Ritterbacher a. Oettingen. Bottolt a. München, Eisner a. Euerdorf.

(Schwan.) Insp. Hartung a. Cöln, Pfarrverw. Lotholz a. Neurosenfeld. Oek. Frdsner a. Darmstadt. Kfl.: Cerens a. Friedberg, Gläser a. Berlin, Bing a. Cöln, Schicke u. Fischer a. Erfurt, Blecher u. Christ a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Frhr. v. Zobel m. Fam. und Dienersch. a. Giebelstadt. Maler Hirnbrand m. Gem. a. Stuttgart. Dr. Roth m. Gem. aus Bergtheim. Mad. Sorteul a. Paris. Kfl.: Halle a. Frankfurt. Langenfeld a. Barmen. Löwenhaar a. Frankfurt.

Verstorbene.

Babette Näger, 23 J. 5 M. alt, Oberbriefträgerstochter.

Weinversteigerung in Würzburg.

Am Donnerstag, den 8. Juni 1865 und dem darauffolgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meiner Wohnung III. Distr. No. 72. 73 Ebrachergasse folgende ächte, meist selbst gebaute und gezogene, rein gehaltene Weine. Die Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht und können sämmtliche Weine einen Tag vor dem Strichsanfange, sowie an den Strichstagen selbst vor den Fäßern gekostet werden.

Noch wird bemerkt, daß die Weine No. 23, 26, 27, 39, 40, 45, 46, 51, 64, 74, 84, 87 in Bocksbeuteln zu 12 bis 100 Stück abgegeben werden, sowie daß 1811er Stein, Leisten und Schloßberger nebst dem 1728er Stein von meinem seligen Vater aus dem Großherzoglich Toskanischen Hofkeller beim öffentlichen Striche erkauft worden sind.

Würzburg, 1. Mai 1865.

Joel Jacob von Hirsch.

Im Keller A.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächs	Eimer
1	1857er	Apfelwein	7
3	1863er	Schalksberg	37
5	1857er	Mönchberg	44
8	1863er	Sändlein	60
9	1822er	Marbacher	60
10	1862er	Rottendorfer	60
18	1863er	Stein A.	20
21	1857er	Mönchberg	41
23	1811er	Leisten	13
24	1864er	Rottendorfer	48
26	1811er	Stein	12
27	1728er	Stein	10

Im Keller B.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächs	Eimer
28	1860er	Apfelwein	68
37	1862er	Rödelseer	52
38	1862er	Schalksberg	55
39	1858er	Stein A.	27
40	1858er	Stein A.	27
41	1862er	Rottendorfer	16
42	1863er	Sändlein	16
45	1859er	Stein A.	10
46	1859er	Stein A.	17
47	1859er	Stein Riesling	21
49	1822er	Rödelseer	29
50	1864er	Stein u. Pfülben	20
51	1846er	Stein Riesling	3
54	1862er	Rödelseer	18
55	1842er	Stein Riesling	13
84	1822er	Stein	6
85	1862er	Stein A.	16
86	1862er	Stein A.	16
87	1863er	Stein Riesling	16
88	1862er	Schalksberg	16
91	1857/58er	Clävner	5
92	1864er	Clävner	3½

Im Keller C.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächs	Eimer
58	1862er	Clävner	4
62	1783er	Erbacher	15½
64	1811er	Schloßberger	15½
65	1859er	Pfülben	15½
66	1811er	Hohnert	15½
68	1857/58er	Clävner	10
69	1822er	Rödelseer	16
70	1807er	Rüdesheimer	16
71	1858er	Stein Riesling	15½
74	1811er	Schloßberger	15½
75	1855 63er	Clävner	15½
76	1834er	Schalksberg	15½
78	1842er	Reuberg	15½
80	1855/63er	Clävner	15½
82	1822er	Rödelseer	7½
83	1798er	Rüdesheimer	7½

Anzeige.

Meine bekannten Lackfirnisse, als: Alle Arten Copal-, Bernstein-, Asphalt-, Damar- rc. Lacke, Leinölfirniß, sowie Seccative, alles eigenes Fabrikat, habe ich zum Verkaufe meinem Sohne, dem Kaufmann Franz Backmund dahier übergeben und erlaube mir noch zu bemerken, daß solches nach den neuesten Fortschritten in dieser Branche, sowie nach dem Ergebnisse 34jähriger praktischer Erfahrung bereitet ist, daher allen Anforderungen entsprechen wird.

Würzburg, den 3. Mai 1865.

F. Carl Backmund,
Tünchermeister, Maler und Lakirer.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich zur gütigen Abnahme neben oben angeführten Lacken und Firnissen noch mein Lager aller Sorten trockener, wie auf eigener Granitcylinder-Maschine in Oel abgeriebener Farben und sonstige zum Anstrich nöthige Artikel en gros & en detail zu den billigsten Preisen.

Franz Backmund
am Bahnhofplatze dem Theater vis à vis.

Das beste Putzmittel für alle Metalle,
die österreichische Putzerde,

bereits von verschiedenen Eisenbahndirektionen eingeführt, ist nicht blos für Haushaltungen, sondern auch für Metallarbeiter und Militär das Empfehlenswertheste in diesem Fache.

Verkauf in Würzburg bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Schießhaus.

Der Unterzeichnete bringt hiemit in empfehlende Erinnerung, daß jeden Tag von Morgens 6 Uhr an frischer Ragozzi und Kaffee, von 9 Uhr an ausgezeichnetes Erlanger Lagerbier (Sonntags Bockbier mit Bockwürsten), sowie stets reingehaltener Wein mit warmen und kalten Speisen, überdieß an jedem Dienstage Sauerkraut mit Knöchle und Donnerstags frische Leberwürste und Kesselfleisch zu haben ist, wozu höflichst einladet

Simon Muhler.

Namenlos.

Die Eintrittskarten für das am Samstag den 6. d. Mts. im Hutten'schen Garten stattfindende Gartenfest können am Donnerstag Abends 8 bis 10 Uhr im Lokale des Hrn. Dauch in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Johann Michael Müller, Oekonom mit Katharina Weippert, beide von Kirchenfeld.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 122.

Ankündigungen.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der heute vorgenommenen unterm 15. vor. Mts. öffentlich angekündeten ersten Verloosung der ersten Serie (Jahrgang 1864) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

62	162	262	362	462	562	662	762	862	962
1013	1113	1213	1313	1413	1513	1613	1713	1813	1913
2084	2184	2284	2384	2484	2584	2684	2784	2884	2984
3039	3139	3239	3339	3439	3539	3639	3739	3839	3939
4046	4146	4246	4346	4446	4546	4646	4746	4846	4946.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

98	198	298	398	498	598	698	798	898	998
1013	1113	1213	1313	1413	1513	1613	1713	1813	1913
2014	2114	2214	2314	2414	2514	2614	2714	2814	2914
4075	4175	4275	4375	4475	4575	4675	4775	4875	4975
5091	5191	5291	5391	5491	5591	5691	5791	5891	5991
6019	6119	6219	6319	6419	6519	6619	6719	6819	6919
7049	7149	7249	7349	7449	7549	7649	7749	7849	7949
8064	8164	8264	8364	8464	8564	8664	8764	8864	8964
10050	10150	10250	10350	10450	10550	10650	10750	10850	10950
11011	11111	11211	11311	11411	11511	11611	11711	11811	11911
12009	12109	12209	12309	12409	12509	12609	12709	12809	12909
13031	13131	13231	13331	13431	13531	13631	13731	13831	13931.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

29	129	229	329	429	529	629	729	829	929
1028	1128	1228	1328	1428	1528	1628	1728	1828	1928
2081	2181	2281	2381	2481	2581	2681	2781	2881	2981
4038	4138	4238	4338	4438	4538	4638	4738	4838	4938
5095	5195	5295	5395	5495	5595	5695	5795	5895	5995
6088	6188	6288	6388	6488	6588	6688	6788	6888	6988
7053	7153	7253	7353	7453	7553	7653	7753	7853	7953
8056	8156	8256	8356	8456	8556	8656	8756	8856	8956
9079	9179	9279	9379	9479	9579	9679	9779	9879	9979
10097	10197	10297	10397	10497	10597	10697	10797	10897	10997
11059	11159	11259	11359	11459	11559	11659	11759	11859	11959
12017	12117	12217	12317	12417	12517	12617	12717	12817	12917
14056	14156	14256	14356	14456	14556	14656	14756	14856	14956

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

58	158	258	358	458	558	658	758	858	958
1070	1170	1270	1370	1470	1570	1670	1770	1870	1970
2047	2147	2247	2347	2447	2547	2647	2747	2847	2947
3005	3105	3205	3305	3405	3505	3605	3705	3805	3905.

Die Erhebung des Nennwerthes der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons und Talons und kann diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, muß aber bis längstens 1. Juli h. Js. vor sich gehen, widrigenfalls an diesem Tage die couponmäßige Verzinsung aufhört und die unerhobenen Summen nur mehr den dießorts üblichen Depositalzins von 2 % genießen.

Die Zahlung der verloosten Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet nicht blos bei unserer Hauptbank in München und deren Filialen in Augsburg, Kempten und Lindau, sondern auch bei der königlichen Hauptbank in Nürnberg und den königlichen Filialbanken in Würzburg, Bamberg, Regensburg und Passau, endlich auch bei den Bankhäusern M. A. von Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M. und Doertenbach u. Comp. in Stuttgart.

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorhergegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und andern curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatel-Behörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärbehörde erforderlich ist.

Bei der Hauptbank in München wird übrigens auf Verlangen gegen Einsendung der verloosten und gehörig abquittirten Pfandbriefe der Ankauf neuer Pfandbriefe um den Tageskurs besorgt und werden die neu angekauften Pfandbriefe nebst dem durch Ankauf unter pari erzielten Ueberschuß per Post unter voller Werthangabe versendet, insoferne nicht ausdrücklich etwas anderes verlangt wird.

Gedruckte Verloosungslisten sind im Banklokal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.

München, den 1. Mai 1865.

Die Bank-Administration.

[3a]

pr. 28/4.

Bekanntmachung.

1. a. Der Kaufmann Simon Zacharias Ullmann in Würzburg und
   b. der Kaufmann Moses Strauß daselbst
   haben seit dem 15. Februar 1865 unter der Firma:

   „Ullmann & Strauß“

   eine offene Gesellschaft zum Betriebe einer Schnittwaarenhandlung mit dem Sitze zu Würzburg errichtet.
2. Die Hauptniederlassung der Firma:

   „S. Kahn“

   ist von deren Inhaber, dem Weinhändler Sigmund Kahn, von Mainstockheim nach Würzburg verlegt worden.
3. Der Kurzwaarenhändler Johann Peter Weller zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

   „J. P. Weller“

   mit der Hauptniederlassung daselbst.
4. Der Buchhändler Isaak Weißbart zu Würzburg betreibt eine auf die hebräische Litteratur beschränkte Buchhandlung unter der Firma:

   „J. Weißbart Buchhandlung“

   mit der Hauptniederlassung daselbst.
5. Der Kurzwaarenhändler Franz Konrad Störrlein zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

   „F. Konrad Störrlein“

   mit der Hauptniederlassung daselbst.
6. a. Die unter der Firma: „J. Breiting u. Co.“ zum Betriebe einer Liqueur-, Essig- und Kunsthefen-Fabrik bestandene Gesellschaft hat sich nach vorgängiger Liquidation durch die Gesellschafter aufgelöst und ist die Firma: „J. Breiting u. Co.“ erloschen.
   b. Der Liqueur-, Essig- und Kunsthefen-Fabrikant Joseph Breiting zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

   „Jos. Breiting“

   mit der Hauptniederlassung daselbst.
7. Der Colonialwaarenhändler Joseph Erker zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

   „Pet. Jos. Erker“

   mit der Hauptniederlassung daselbst.
8. a. Die zwischen Frau Maria Jänisch, Wittwe des Kaufmanns Ernst Gottlob Jänisch, zu Marktbreit, und Kaufmann Johann Jakob Heinrich Sterlin daselbst unter der Firma: „Georg Günther“ bestandene Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 1865 durch den Austritt der Ersteren aufgelöst.
   b. Der Kaufmann Johann Jakob Heinrich Sterlin zu Marktbreit ist alleiniger Inhaber der Firma:

   „Georg Günther“

   mit der Hauptniederlassung daselbst.
   Der Kaufmann Georg Sterlin daselbst ist Prokurist der genannten Firma.
9. Der Eisenhändler Albert Abraham zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

   „Alb. Abraham“

   mit der Hauptniederlassung daselbst.
10. Der Buchhändler Jakob Frank zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

    „J. Frank's Buchhandlung“

    mit der Hauptniederlassung daselbst.
11. Der Weinhändler Carl Lehmann nun zu Marktbreit hat die Hauptniederlassung der Firma:

    „Carl Lehmann“

    von Segnitz nach Marktbreit verlegt.
12. Der Schreibmaterialien- und Colonialwaarenhändler Conrad Schönecker zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

    „C. Schönecker“

    mit der Hauptniederlassung daselbst.
13. Der bisherige Inhaber der Firma:

    „Felix Heim“

    zu Würzburg, Banquier Felix Heim daselbst, ist gestorben.
    Nunmehriger Inhaber der gedachten Firma ist dessen Wittwe Frau Babette Heim zu Würzburg. Dieselbe hat ihrem Sohne Albert Heim dahier Prokura ertheilt.
14. Der Weinhändler Martin Vollert zu Sulzfeld a/M. ist Inhaber der Firma:

    „Martin Vollert“

    mit der Hauptniederlassung daselbst.
15. Der Weinhändler Friedrich Freytag zu Marktsteft ist Inhaber der Firma:

    „Fried. Freytag“

    mit der Hauptniederlassung daselbst.
16. Der Weinhändler Lorenz Lehmann zu Marktsteft ist Inhaber der Firma:

    „Lorenz Lehmann“

    mit der Hauptniederlassung daselbst.
17. Der Weinhändler Johann Michael Hoffmann zu Buchbrunn ist Inhaber der Firma:

    „J. Mich. Hoffmann jn.“

    mit der Hauptniederlassung daselbst.
18. Die Wittwe des Kaufmanns Philipp Bischoff zu Rothenfels, Frau Anna Bischoff, nunmehr verehelichte Flaig, hat in Folge ihrer Verehelichung und der Verzichtleistung auf ihre Concession die bisher von ihr geführte Firma:

    „Ph. Bischoff Wittwe“

    für erloschen erklärt.
19. Der Spezereiwaarenhändler und Conditor Leonhard Laudenbach zu Kitzingen ist Inhaber der Firma:

    „Leonhard Laudenbach“

    mit der Hauptniederlassung zu Kitzingen.
20. Der Weinhändler und nunmehrige Privatier Kaspar Arnold zu Würzburg hat die von ihm unter der Firma „Kaspar Arnold“ betriebene Weinhandlung an seine beiden Söhne:
    a. Georg }
    b. Anton } Arnold, Weinhändler dahier,
    abgetreten.
    Die beiden Letztgenannten betreiben dieselbe in offener Gesellschaft seit dem 1. November v. Js. unter der Firma:

    „Kaspar Arnold“

    mit dem Sitze zu Würzburg.
21. Aus der aus den Wagenfabrikanten Heinrich und Mathias Röll und Andreas Ley dahier unter der Firma:

    „Gebr. Röll & Comp.“

    mit dem Sitze dahier seit 1852 bestehenden Gesellschaft sind nach Vertrag vom 2. u. 3. November 1864 die Gesellschafter Mathias Röll und Andreas Ley ausgetreten und ist an deren Stelle der Wagenfabrikant Georg Röll als Gesellschafter eingetreten. Jeder der nunmehrigen Gesellschafter: Heinrich Röll und Georg Röll ist zur Zeichnung der bisherigen voranfgeführten Firma berechtigt.
22. Der Weinhändler Samuel Rosenfeld zu Segnitz ist Inhaber der Firma:

    „S. Rosenfeld“

    mit der Hauptniederlassung daselbst.

Würzburg, den 26. April 1865.

Königl. Handelsgericht.

Hofmann.

Schierlinger.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 123.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 4. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁵ GZ. 10⁴⁰ 8Z. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ 8Z. 11 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 3⁴⁰ GZ. 7⁴⁵ PZ 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁴⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ 8Z. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ 8Z. 11³⁰ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein 5 A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/M. 1 Mit.
Bischofsheim 4³⁰ A.	Miltenberg 5 A.	Roßbrunn 4 A.
Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 4³⁰ A.	Stadtprozelten 4 A.
Effelbach 4 A.	Mosbach über	Wertheim 5 A.
Kitzingen 8 B.	Wertheim 5 A.	Wiesentheid 5 A.
	Neuses 5 A.	

Tageskalender: Florian, Monika. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 36 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 18 M. Mondaufgang: 12 Uhr 38 M. Monunter-gang: 1 Uhr 41 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Kühler Mai bringt Gras und Heu.

Politische Rundschau.

Aus Berlin, 3. Mai, telegraphirt man dem „Schw. M.“: „Nach einem Gerüchte sollen Zugeständnisse der Regierung bei der Militärnovelle in Aussicht stehen. Die Grundlage der Unterhandlungen soll das Amendement des Abgeordneten v. Bonin bilden. Die Verhandlungen sind auf den Wunsch des Kriegsministers auf morgen vertagt worden.“ (Der wesentlichste Punkt des Bonin'schen Amendements ist die gesetzliche Fixirung der Friedensstärke. Dieselbe ist sehr hoch auf 160,000 Mann gegriffen und wird mit Zuziehung der einjährigen Freiwilligen, der bewilligten 20pCt. Capitulanten und der gesammten Offiziere und Unteroffiziere die Ziffer des bereits verworfenen Stavenhagen'schen Amendements weit übersteigen. Es ist wohl möglich, daß eine Verständigung zu Stande kommt, denn die Fortschrittspartei lechzt nach einem Compromisse. Es bereitet sich ein Bruch zwischen der demokratischen und Fortschrittspartei vor. Von letzterer Seite wird dem demokratischen Abg. Jakoby der Vorwurf gemacht, daß er auf seinem rein politischen Standpunkt die finanziellen und militärischen Gesichtspunkte übersehe.)

In unserem Hauptblatte erwähnten wir jüngst einer Mittheilung eines Pariser Corr. der „Natztg.“, welcher Gelegenheit hatte, bei einer vor Kurzem stattgehabten Parade Napoleon in der Nähe zu sehen. Nach der keineswegs schmeichelhaften Schilderung desselben sähe das Gesicht, wie überhaupt die ganze Gestalt des Kaisers, aufgedunsen aus, ohne die geringste Spur von Kraft und Lebensstärke; der Rücken steif und so zu sagen unbeweglich; auf dem Antlitze der unzweideutigste Ausdruck von körperlichem Leiden; das Auge glanzlos und unbehaglich hinüber- und herüberschleichend rc. Auch die „E. Z.“ hat jetzt sehr bedenkliche Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers. Am auffälligsten soll die Ermattung seiner Nerven sein, wenn man ein ernstes Gespräch mit ihm führe; es wird wohl übertrieben sein, wenn man weiter mittheilt, der Kaiser antworte auf die klarsten und dringendsten Fragen wie ein Geistesabwesender mit unverständlichen Lauten. — Vielleicht wird der Kaiser in Algier seine Nerven beruhigen und aus dem Schwefelbad „des Teufels“ verjüngt wieder heimkehren. Die Kaiserin Eugenie soll es wenigstens hoffen.

Die „K. Z.“ berichtet von einem beabsichtigten Attentat auf Kaiser Napoleon. Etwa 60 Verschworene (Italiener und Polen) hätten sich in Lyon am engen Eingang der Bourbon-Straße aufstellen und über den Kaiser herfallen wollen. Da man hievon im Voraus Kenntniß erhielt, wurden die angeblichen Verschwörer durch Inhaftnahme vor der Reise des Kaisers unschädlich gemacht.

Der Bericht der Finanzcommission des italienischen Senats hat sich am 2. ds. zu Gunsten der Anleihe ausgesprochen.

Wie aus Rom vom 2. ds. telegraphirt wird, hat der Papst die Seligsprechung des hochwürdigen Beckmann und die feierliche Heiligsprechung des Erzbischofs Mieneewicz von Polock in Rußland, der im Jahre 1628 das Martyrium erlitt, ausgesprochen.

Nach der „A. Z.“ ist in „gutunterrichteten“ Kreisen zu Rom das Gerücht verbreitet, daß Napoleon III. auf der Rückreise von Algier dem Papste in Rom einen Besuch abstatten werde. Die „A. Z.“ gibt diese Nachricht unter Vorbehalt.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

2. Quartal. 2. Verhandlung.

* **Würzburg, 3. Mai.** (Schluß.) Die Angeklagte, deren Eltern in Friedritt ein bäuerliches Anwesen besitzen, mußte schon in früher Jugend in fremde Dienste treten, weil das mit Schulden stark belastete elterliche Anwesen zur Ernährung der aus 10 Gliedern bestehenden Familie nicht ausreichte. Nachdem sie sich bei verschiedenen Dienstherrschaften immer die besten Fleißzeugnisse erworben hatte, kam sie im Jahre 1863 zu den Müllersleuten Peter und Anna Söder auf der Hardmühle in der Nähe ihres Heimathsortes in Dienst und wurde als fleißige und schweigsame Person von ihrem Dienstherrn gut behandelt. Als aber an ihr auffällige Veränderungen bemerkt wurden, ließ Söder, da die Angeklagte selbst ihren Zustand nicht angeben wollte, sondern ihre Leibesbeschaffenheit aus anderen Ursachen herleitete, dieselbe durch eine Hebamme am 10. Jan. 1865 untersuchen; diese bestätigte die Vermuthungen, weßhalb Söder der Pfennig den Dienst kündigte und als am 12. Jan. l. J. sich Zeichen einer baldigen Niederkunft einstellten, so jagte er sie am selben Tage noch aus dem Hause. Da die Angeklagte sehr krank aussah und trotz ihrer Schwäche eine angebotene Fahrgelegenheit nach Friedritt ausschlug, so schickte Anna Söder ihren 13jährigen Sohn Peter zur Begleitung mit. Dieser will nun auf dem Wege von der Hardmühle bis Friedritt einigemal unter der Schürze der Angeklagten, unter welcher sie etwas trug (nach ihrer Angabe Hemden), ein Wimmern, wie von einem kleinen Kinde herrührend, gehört haben; sogleich als er von Friedritt wieder zurückkam, erzählte er diesen Vorfall seinen Eltern und diese ließen sogleich Anzeige beim Gendarmeriebrigadier Eisner machen. Eisner eilte nach Friedritt und zog Pfennig zur Verantwortung; anfangs gestand sie nichts, später aber auf Zureden Eisner's zeigte sie ihm eine Kindesleiche, welche im Stalle der Bauersleute Döpfner zu Friedritt, wo Pfennig aus Furcht vor ihren Eltern vom 12. auf 13. Jan. übernachtet hatte, verborgen war. Eisner erstattete Anzeige bei Gericht und es ergab die Sektion der Kindesleiche, daß dasselbe zwar sehr schwach (es wog blos 4 Pfd.), aber dennoch lebensfähig und ausgetragen gewesen sei; als Todesursache wird die Unterlassung der einem neugebornen Kinde nöthigen Pflege und Wart angenommen. Pfennig, welche erst am 5. Febr. in Haft genommen werden konnte, behauptet, auf dem Wege zwischen der Hardmühle und Friedritt von der Geburt überrascht worden zu sein und es sei das Werk eines Augenblicks gewesen, eine Behauptung, der die Thatsachen nicht geradezu widersprechen, wenn man absieht von der übrigens bestimmten Behauptung des Begleiters

der Angeklagten auf jenem Wege, daß er schon vor dem Momente, in welchem Pfennig geboren haben will, ein Wimmern vernommen habe. Pfennig gibt an, das Kind habe kein Lebenszeichen von sich gegeben, als sie es aufhob, und habe sie deßhalb dasselbe in ihre Schürze gewickelt, mitgenommen und, damit ihre Eltern nichts davon erfahren sollten, auf die erwähnte Weise versteckt. — Der kgl. Staatsbehörde gegenüber, welche die Anklage aufrecht erhielt, plaidirte die Vertheidigung auf Freisprechung, eventuell Annahme einer fahrlässigen Tödtung durch Unterlassen der nöthigen Pflege im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschworenen bejahten von den im Sinne des Plaidoyer an sie gestellten 3 Fragen die zweite, während sie die erste und dritte verneinten, und wurde sonach Marg. Pfennig dem Antrage der kgl. Staatsbehörde entsprechend wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung zu 1jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Treutlein; Geschworene: HH. v. Mayrhofen, Bauer, Mahlmeister, Fischer, Treutlein, Laul, Besserer, Phil. Kaiser, Oehninger, Schneller, Rehm, Bach.

3. Verhandlung.

* **Würzburg,** 4. Mai. Die heutige Anklage ist gegen Jos. Paur, 57 Jahre alt, kgl. Bezirksgerichtssekretär zu Neustadt a/S. gerichtet und zwar wegen Verbrechens der Amtsuntreue. — Jos. Paur aus Waldsassen widmete sich, nachdem er in seiner Geburtsstadt 2 Jahre lang die Lateinschule besucht, dem Kanzleifache und versah 22 Jahre lang an den k. Landgerichten Neustadt a/W. N., Vohenstrauß und Weiden die Stelle eines Schreibers und Sportelrendanten; am 1. Okt. 1855 wurde er als Taxbeamter am kgl. Landger. Weiden angestellt und am 28. Dez. 1858 als Expeditions- und Taxbeamter am k. Bez.-Ger. Neustadt a/S. mit einem Gehalte v. 600 fl. Als solcher wurde er am 14. März 1859 verpflichtet und diese Verpflichtung nicht mehr vorgenommen, als er bei der Einführung der neuen Gerichtsorganisation die Ernennung zum Bezirksgerichtssekretär mit einem Gehalte von 700 fl. und seit dem 25. Jan. 1861 von 800 fl. erlangte, da sein Wirkungskreis an demselben Gerichte auch der nämliche, wie vorher geblieben war. Seine Geschäftsführung gab lange Zeit keinen Anlaß zu Mißtrauen; er war seinem Dienste gewachsen und zeigte viel Fleiß. Allein seine Familienverhältnisse waren der Art, daß zwischen seinem Diensteseinkommen und seinen Ausgaben ein Mißverhältniß bestand. Seit 20 Jahren war er verheirathet und seine Familie durch 9 Kinder im Alter von 2 bis 19 Jahren verstärkt worden; deren Ernährung ihm allein oblag; seine Frau war seit mehreren Jahren krank und konnte das Haus nicht mehr verlassen, so daß Paur in Folge dieser ungünstigen Verhältnisse sein früher besessenes Vermögen bis auf die unangreifbare Dienstes-Caution von 400 fl. zusetzen mußte, obgleich sein Haushalt einfach und sparsam war. Diese Mißverhältnisse waren es denn auch allein, welche Paur dazu brachten, von den vermöge seines Wirkungskreises ihm in die Hände kommenden Geldern nach und nach die Summe von 963 fl. $19^{3}/_{4}$ kr. zu veruntreuen. (Forts. u. Schluß folgt.)

Würzburg, den 4. Mai. (**Plötzlicher Tod.**) Heute Morgen wurde ein hier in Arbeit stehender Taglöhner auf dem Marktplatze vom Schlage gerührt und blieb sogleich todt.

* **Würzburg,** 4. Mai. An der Heidingsfelder Straße und zwar zwischen dem Steinbachsgrund und dem Eisenbahndamm wurden dieser Tage von frevelnder Hand 35 in der schönsten Blüthe gestandene Obstbäume vollständig zerschlitzt und verschnitten. Auch ein Theil der jüngst gepflanzten Bäumchen auf der neuen zur Eisenbahnbrücke führenden Heidingsfelder Straße wurde vernichtet.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg. Das Gesuch des prakt. Arztes Dr. A. J. Mais von hier um Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Louise Obert von St. Louis in Nordamerika wurde willfährig beschieden. Desgl. das Gesuch des Wechselsensals Karl Dömling von hier um Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Maria Bader von hier; desgl. das Gesuch des Zimmergesellen Nikolaus Lömmel von Bergtheim um Insassenaufnahme und Verehelichungserlaubniß mit Agnes Hohmann von Simmershausen; desgl. das Gesuch des Georg Uebelein von Hirschaid um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Margaretha Schloß von hier; desgl. das Gesuch des Kaufmanns Alexander Heim von Marktbreit um Uebersiedlungserlaubniß und Ertheilung einer Handelsconzession; desgl. das Gesuch des Georg Hofmann von Rottendorf um Verleihung einer Schuhmacher-Concession; desgl. das Gesuch des Samuel Abraham Strauß von Veitshöchheim um Verleihung einer Handelsconzession nebst Uebersiedlungserlaubniß. Abschlägig wurden beschieden: 3 Gesuche um Insassenannahme, 1 Gesuch um Verleihung einer Schuhmacher-Concession.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Notariatsgehilfen Jos. Röder von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit M. Kath. Himmel von Neuses wurde bewilligt. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: 1) des Stationsmeisters Emmerl, außerhalb des Pleichacherthores; 2) des Rektoratsfunktionärs Thomas Müller außerhalb des Sanderthores; 3) des Peter Würth an der Veitshöchheimerstraße; 4) des Schreinermeisters Urlaub im 2. Dist. Nr. 273; 5) des Maier J. Schwaab im 5. Distr. Nr. 275/76; 6) des Eisengießereibesitzers M. Blümlein außerhalb des neuen Thores; 7) des Maurers Jos. Späth im 5. Dist. Nr. 19; 8) des Oekon. Peter Bauer im 4. Dist. Nr. 26; 9) des E. N. Rosenbaum im 3. Distr. Nr. 120. Auf dem Wege des Rekurses erhielt Wilhelm Etzel von Stadtprozelten eine Buchbinderconcession ohne Ansässigkeit. Dem Friedrich Berg von Odenbach wurde die Uebersiedlungserlaubniß ertheilt, und ihm zugleich eine Baderconcession verliehen. Dem Eugen Köhel von hier wurde eine Handelsconcession nebst Ansässigmachung ertheilt. Dem J. Martin von Graslitz wurde die Licenz zur Ausübung des Instrumentenmachergeschäftes ohne Ansässigkeit ertheilt. Die Ruheerklärung des Kaufm. Eduard Weber auf seine Spezereihandelconcession sei den Staatsbehörden mitzutheilen. Der Gendv. Deißler wurde die Licenz zum Kostgeben über die Straße ertheilt. Folgende Verehelichungsgesuche wurden ertheilt: dem Schuhmachermeister Adam Wüst mit Dorothea Doller von Gössenheim; dem Schreinermeister Joh. Henkner mit Eva Dorothea Oertel von hier; dem Bürger Mich. Reichert mit Aloysia Herrmann von hier. Fünf Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden abgewiesen; desgl. 2 Gesuche um Verleihung von Droschken-Nummern.

München. Bei der jüngsten Kundgebung der bayrischen Abgeordnetenkammer aus Anlaß der Ermordung Lincoln's blieben einige Abgeordnete (Dr. Ruland, Dr. Jörg u. A.) sitzen. Nach dem „Volksb." hätten sie die Demonstration für ungeeignet gefunden.

Newyork, 22. April. Der „Newyork Herald" versichert in einer Extra-Ausgabe, der Rebellengeneral Johnstone habe capitulirt. — Lincoln's Begräbniß war imposant und verlief ruhig. Die Herren Seward Vater und Sohn sind besser. Booth ist nicht gefangen, dagegen sein Mitschuldiger verhaftet. Johnson erklärte in seiner jüngsten Rede Verrath für das höchste Verbrechen. Es heißt, Preston King werde Seward ersetzen.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
*Königshofen i/G.	2.	Mai	— —	15 18	10 48	9 6	6 36
Ochsenfurt	2.	"	— —	15 15	11 26	9 15	— —

* **Scheinfeld,** 1. Mai. Der heutige Markt war wieder nicht sehr stark betrieben und der Handel nicht besonders lebhaft. Die Preise gingen etwas zurück, so daß 1. Qu. schwere Zugochsen nicht über 34, leichtere bis zu 27 und gewöhnte Stiere bis zu 20 Carolins bezahlt wurden. Junge Schweine kamen 140 Stück zum Verkaufe. — Nächster Markt 15. Mai.

Schweinfurt, 3. Mai. Auf dem heutigen Getreidemarkte, welcher nur gering befahren war, ging der Verkauf langsam und ließen die Preise ein Fallen bemerken. Waizen kostete 13 fl. bis 15 fl. 16 kr., Korn 10 fl. bis 10 fl. 34 kr., Gerste 9 fl. bis 10 fl. 42 kr., Haber 6 fl. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen 12 fl. der Schäffel. — Der Kartoffelmarkt war heute mit 40 Wägen befahren und stellten sich in Folge dieser reichlichen Zufuhr die Preise auf 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Sardinische 36 Frcs.-Loose.

Verloosung vom 1. Mai.

Ser. 36 48 70 287 306 344 368 398 403 482 468 732 764 784 821 901 931 940 981 und haben die am 1. Dezember v. Js. gezogenen 26 Serien, Nr. 4 22 32 38 44 47 72 76 82 175 226 280 411 433 449 513 524 547 695 724 757 827 897 899 977 an der unmittelbar darauf erfolgten Prämienziehung Theil genommen.

Ser. **901**, Nr. 90068 à **80,000** Frcs.
Ser. **899**, Nr. 89813 à **4000** Frcs.
Ser. **764**, Nr. 76307 à **2000** Frcs.
Ser. **175**, Nr. 17490; **513**, 51279; **940**, 93942 à **500** Frcs.
Ser. **32**, Nr. 3103; **344**, 34317; **403**, 40201; **433**, 43252; **547**, 54667; **757**, 75692; **827**, 82626; **901**, 90015; **931**, 93018; **940**, 93943 à **100** Frcs.
Ser. **4**, Nr. 380; **36**, 3516 3560; **175**, 17456; **287**, 28647; **403**, 40247; **449**, 44882; **513**, 51239; **757**, 75682; **821**, 82020 à **75** Frcs.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

5. Mai, früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Gutsbesitzers O. F. Fuchs auf dem Weikardshofe beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die ledige Maria Anna Fink von Schippach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Schiffers Kaspar Winterheld von Miltenberg beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Veraccordirung der Bau-Arbeiten für eine Sakristei an der Pfarrei zu Kolitzheim durch das k. Bezirksamt Gerolzhofen.

Beim Beginn des **Sommer-Semesters** empfehlen wir den **Herren** Akademikern unser reichhaltiges Lager von **Compendien** und **Lehrbüchern**, sowohl gebunden als ungebunden — Bei Baarzahlung gewähren wir besondere Vortheile.

Gleichzeitig bringen wir unser **antiquarisches Lager** in Erinnerung und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich **Medicin, Naturwissenschaft** und **Jurisprudenz** besonders reichhaltig vertreten sind. — Cataloge stehen **gratis** zu Diensten.

[3c] **Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.**

Die am Gestrigen von mir im Platz'schen Garten vollzogene Verloosung ergab folgendes Resultat:

1. Preis Nr. 220 — die Büste S. M. König Ludwigs II.,
2. „ „ 695 — die heilige Familie,
3. „ „ 1427 — eine Madonna,
4. „ „ 1303 — eine Himmels-Königin,
5. „ „ 1494 — ein Crucifix,
6. „ „ 1401 — ein Blumenstrauß
7. „ „ 504 — ein Blumenstrauß,
8. „ „ 284 — eine kleine Madonna,
9. „ „ 399 — ein Blumensträußchen,
10. „ „ 47 — ein Blumensträußchen unter Glassturz.

Die hierauf bezeichneten Gewinnste können nach Vorzeigung des Original-Looses bei mir, **Horleinsgasse 4. Distr. Nr. 74 parterre**, und die Gegenstände **vier Tage** nach der Verloosung bei Herrn **E. Mangold** abgeholt werden, nach welcher Zeit jedoch dieselben wegen Bedarfs des Schaufensters dort entfernt werden müssen und in meiner Wohnung abgeholt werden können.

Ergebenst
Emil George.

Schäferei-Verpachtung.

Die Schäferei der Gemeinde Kirchheim, bei welcher bisher ca. 400 Stück Schafvieh eingeschlagen worden sind, wird bis Michaelis lf. Js. pachtlos.

Zur Wiederverpachtung derselben auf weitere sechs Jahre wird Termin auf

Dienstag, den 16. lf. Mts., Mittags 1 Uhr,

im Gemeinde-Schulhause dahier mit dem Bemerken anberaumt, daß sich der Streicher mit Zahlungsfähigkeits-Zeugnissen beim Striche auszuweisen hat, und daß die weiteren Bedingnisse jederzeit hierorts eingesehen werden können.

Kirchheim, den 2. Mai 1865.

Willmy, Vorsteher.

Bekanntmachung.

pr. 3/5.

Herr Emil Hahn aus Nürnberg, z. Z. Director des Stadttheaters in Würzburg, und dessen Verlobte, Fräulein Ida Koppe aus Bitterfeld, haben laut Urkunde des Unterfertigten vom Heutigen in ihrer künftigen Ehe für alle Fälle jede Gütergemeinschaft ausgeschlossen und für ihre ehelichen Güterverhältnisse das gemeine Recht als allein maßgebend erklärt, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

Würzburg, am 24. April 1865.

Seuffert, k. Notar.

Gläubigerladung.

Der Bauer Georg Ziegler von Hundsfeld will sein Grundvermögen auf Zielfristen versteigern lassen und auf den Erlös die Gläubiger einweisen.

Letztere haben daher ihre Ansprüche

Donnerstag, den 11. d. M., früh 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer anzumelden, sonst auf sie bei Vertheilung des Strichserlöses bezüglich der Beschlußfassung hierüber keine Rücksicht genommen würde.

Hammelburg, 30. April 1865.

Doell, k. Notar.

Bekanntmachung.

In der Kanzlei des unterfertigten Magistrates ist eine Diurnistenstelle, verbunden mit einem Tagesbezuge von 1 fl., zu besetzen. Gesuche um diese Stelle sind binnen 14 Tagen von heute an hierorts einzureichen.

Bemerkt wird, daß nur solche Bewerber Aussicht auf Erfolg haben, welche unbescholtenen Rufes, jugendlichen Alters, ledigen Standes sind und eine schöne deutliche Handschrift führen.

Würzburg, den 2. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Hald.

Bekanntmachung.

Wegen der vorzunehmenden Einfüllung des Brückenkellers am Rennwegerthore und der daselbst nöthigen Pflasterung muß das ebenbezeichnete Thor auf die Dauer von 3 Tagen, **von Montag, den 8. bis Mittwoch, den 10. lf. Mts.**, geschlossen bleiben, was hiermit zur Darnachachtung veröffentlicht wird.

Würzburg, den 2. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.
[2a] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Hald.

In nächster Nähe des neuen Bahnhofs sind 2 elegant möblirte Zimmer stündlich zu vermiethen.

Näh. in d. Exp. d. Bl. [3c]

Im 2. Distr. Nr. 600, Ecke der Hof- und Maxstraße, ist der ganze zweite Stock nebst allen Erfordernissen auf den 1. August zu vermiethen. Näheres im 1. Distr. Nr. 347. [2b]

Aromatische Zahnpasta,
das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.

ächtes Klettenwurzelöl
das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico
das Glas 36 kr.

Fluid Royal,
bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade
das Glas 15 kr., 21 kr. und 30 kr.,
empfiehlt

Kronen-Apotheke
[12] in **Würzburg.**

Fremden-Anzeige.

Vom 3. Mai:

(Adler.) Prof. Soulié a. Paris, Franz Lang a. Seligenstadt. Kfl.: Oldenhofer a. Coblenz, Bode a. Luisenhütte, Straus a. Canstadt, Rall a. Reutlingen, Schütz a. Berlin, Müller a. Frankfurt, Leister a. Köln, Lessing a. Elberfeld, Schwarz a. Frankfurt, Aipl a. Fürth, Thilo a. Witzenhausen, Peter a. Mannheim, Strauß a. Chicago in Amerika, Müller a. Paris.

(Fränk. Hof.) Die HH. Stud. Westerburg, Brensberg, Reinhardt a. Würzburg, Dabis a. Greifswald, Linge a. Göttingen. Fabrik. Pfäher a. Oschatz, Privatier Haas a. Bamberg, Madame Hofmann a. Wien, Lückert a. Würzburg, kgl. Rechnungskommissär Wiedemann a. München, Fabrikant Scherer a. Insbruck, Architekt Seriez a. Breslau. Kfl.: Stephani a. Minden, Cahn und Mann a. Frankfurt, Ballaroth a. Marbach, Strauß und Jobert a. Frankfurt, Heim a. Nürnberg, Koppa a. Magdeburg.

(Hotel Kützner.) Pfarrer Meier a. Eberstadt, Stud. Fertsch a. Amorbach u. Paskow a. Berlin. Kfl.: Mosbacher a. Kronach, Kautz a. Coblenz, Fischer a. Coburg, Richter a. Mainz, Schiesser a. Köln.

(Schwan.) Bahnbeamter Gerlach a. Breslau, k. Telegr.-Beamter Forstner a. Frankfurt, Priv. Richter a. Köln. Kfl.: Vollhardt und Frau a. Frankfurt, Frau von der Geißung a. Offenbach, Weber a. Barmen, Rückert a. Magdeburg, End a. Fürth, Wessing a. Aschaffenburg, Leichtweis a. Ingstadt.

(Württemberger Hof.) Drechsler Daum a. Frankfurt, General-Cassier Kreß a. Wertheim, Gutsverwalter Frey a. Böhmen, Fabrikantin Fillault a. Paris. Kfl.: Klein a. Barmen, Rosenberg a. Crefeld, Schmoller a. Stuttgart, Harnischmacher u. Oppenheim a. Frankfurt, Kaufmann a. Köln, v. Dülzig und Wiegeler a. Aachen, Hüninghaus a. Bremen, Pomer a. Ravensburg.

Verstorbene.

Kolb, Anna Maria, Oekonomswittwe, 79 Jahr 9 Monat 1 Tag alt. Fröhlich, Marianne, Tünchersfrau, 61 Jahr 1 Mon. 21 Tage alt. Schneider, Heinrich, Tw.-Besitzerskind, 3 Jahre alt.

Beim Beginn der **Reise-Saison** empfehlen wir unser grosses Lager von

Reisehandbüchern:

Baedeker. Deutschland, cplt. 5 fl. 24 kr.
„ Mittel- u. Norddeutschland, 2 fl. 24 kr.
„ Oesterreich, Süd- und Westdeutschland, 3 fl. 36 kr.
„ Südbayern, Tyrol u. Salzburg, 1 fl. 48 kr.
„ London und seine Umgebung, 2 fl. 24 kr.

Baedeker. Ober-Italien bis Nizza etc., 2 fl. 24 kr.
„ Paris und seine Umgebungen, 2 fl. 24 kr.
„ Rheinlande, 2 fl. 24 kr.
„ Schweiz, 3 fl. 9 kr.
„ Belgien und Holland, 2 fl. 24 kr.
„ Allemagne, 4 fl. 48 kr.

Dieselben Ausgaben in französischer & englischer Sprache.

Jahn's & Grieben's

Reisebücher, Reise-Unterhaltungslectüre und Reisekarten.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Chemische Apparate & Utensilien

sind bei mir stets in größter Auswahl und feinster Qualität vorräthig, und verkaufe dieselben zu dem billigsten Preise.

Auch sind bei mir **Galvanische Apparate** nach Bunsen, **Augenspiegel** nach Prof. Liebreich und 1/10tel-Grad-Thermometer zu haben.

Ignatz Wertheimer, Opticus,
Domstraße, Ecke der Schustergasse, Nr. 542.

[2a]

Namenlos.

Die Eintrittskarten für das am Samstag den 6. d. Mts. im Huttenschen Garten stattfindende Gartenfest können am Donnerstag Abends 8 bis 10 Uhr im Lokale des Hrn. Dauch in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Der Endesunterzeichnete, Besitzer mehrerer Steinbrüche, empfiehlt sich hiemit mit **Solnhofer Steinen** in verschiedenen Größen und Farben, als blaugrau und gelblich &c. &c., **Lithographie-Steinen** in allen Dimensionen. Auf geneigte Bestellungen liefert der Unterzeichnete Steine zu **Kirchenpflastern**, zu **Schloßgebäuden** und **Privathäusern**, **Altarstufen**, **Schriftplatten**, **Tischplatten** für Conditoreien, Gasthöfe &c. &c., **Fensterbänken**, **Malzkellerplatten**, **Gerberplatten**, **Dach- & Thurmplatten**, **Farbsteinen** mit Läufern.

Auf frankirte Briefe werden Preiskourante und Musterbücher in verschiedenen Zeichnungen zugesendet.

Jacob Däschler,
Steinbruchbesitzer in Langenaltheim
bei Pappenheim.

[5c]

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er sein früheres Logis verlassen und nun im **2. D. Katzengasse Nr. 33** wohnt. Für das bisherige Zutrauen dankend, empfiehlt er sich dem ferneren Wohlwollen.

Achtungsvoll
Andreas Menna,
Tünchnermeister und Lackirer.

[3a]

Ein geprüfter **Rechtspraktikant** oder ein im Notariatswesen bewanderter tüchtiger **Skribent** kann bis 15. Juni, längstens 1. Juli a. c. gegen gutes Honorar bei mir eintreten. Offerte gefälligst bald an mich zu richten.

Hammelburg, 2. Mai 1865.

[3a] **Doell,** k. Notar,

---

pr. 3/5.

Versteigerung eines Wohnhauses.

Im Auftrage des k. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hülfsvollstreckung am

Dienstag, den 20. Juni ds. Js., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer nach Maßgabe der Bestimmungen der Prioritäts-Nov. von 1837 und des Hyp.-Ges. das Wohnhaus neben der Schule im 1. Distr. Hausnummer 351, Plannummer 550 zu 0,011 Dez. dahier. Dasselbe ist gegen die Bleichgasse [illegible] gasse 18' lang, 31' tief, 3 Stockwerke hoch, aus Stein und Fachwerk erbaut und auf 5500 fl. geschätzt. Die nähere Beschreibung kann in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Der Kaufpreis ist in 14 Tagen nach ertheiltem Zuschlage zu bezahlen, die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben.

Würzburg, 1. Mai 1865.

Oppmann, k. Notar.

[2a]

Vorläufige Concert-Anzeige.

Da mein Gastspiel ohne allen pekuniären Erfolg gewesen, so bin ich gezwungen, dem hochgeehrten Publikum auch noch mit einem Concerte zur Last fallen zu müssen. Hoffend auf den bekannten Kunstsinn des geehrten Publikums, ladet ergebenst ein

Frida Weigelbaum.

Alles Nähere besagt die Subscription.

Eine **abgeschlossene Wohnung** von 7 Zimmern im 1. Stock, mit allen Bequemlichkeiten und in Mitte der Stadt gelegen, ist bis 1. August zu vermiethen. Näh. in d. Exp. d. Bl. [2b]

---

pr. 3/5.

Schäferei-Verpachtung.

Die Schafhut auf der Markung Eltthaid zu 2670 Tagw. Feld, welche mit 300 Stück Schafen beschlagen werden muß, wird am

Dienstag, den 16. ds. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Gemeindehause auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Unbekannte Pachtliebhaber haben sich vor dem Striche durch legale Zeugnisse über Moralität und entsprechendes Vermögen auszuweisen.

Eltthaid, 2. Mai 1865.

Grumbach, Vorsteher.

[2a]

[3b] **Wohnungen**

von 2 bis 3 Zimmer u. Küche, Abtritt, Magdkammer, Garderobe, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Zutritt in den Garten sind in der Nähe des neuen Bahnhofes zu vermiethen. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 124.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 5. Mai	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{45}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{20} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6—GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{45}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Pius V., Papst. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 34 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 19 M. Mondaufgang: 1 Uhr 59 M. Monduntergang: 2 Uhr 3 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Den Mai voll Wind begehrt das Bauerngesind'.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München,** 5. April. Der amerikanische Consul dahier, Franklin Webster, ist gestern gestorben. Bayerns Bevollmächtigter am Centralbureau des Zollvereins in Berlin, Ministerialrath Reichert, ist dortselbst gestorben.

Politische Rundschau.

Die nassauische Ständeversammlung ist gestern, am 4. ds., durch eine herzogliche Verfügung aufgelöst worden. (Die Motivirung lautet: Nachdem sich durch das Ausbleiben der Minorität aus der zweiten Kammer die Fortführung der Geschäfte dort, und durch das Ausschreiben von 20 Mitgliedern aus der Ständeversammlung die Bewilligung der Steuern als unmöglich erwiesen, habe der Herzog die Auflösung der Ständeversammlung verfügt.)

Im österreichischen Unterhause findet eben die Verhandlung über das Kriegsbudget statt. In der Sitzung vom 3. ds. beantragte der Abg. Taschek, für die Landarmee nur 80 Mill. zu bewilligen. (Die Regierung verlangt 105 Mill., wovon etwa 9 Mill. durch eigene Einnahmen gedeckt würden, so daß aus den Finanzen immer noch ein Zuschuß von 96 Mill. fl. erforderlich wäre.)

Wie man dem „Schw. M." vom Gestrigen telegraphirt, wird sich im preußischen Abgeordnetenhause für Verwerfung des Bonin'schen Amendements doch eine Mehrheit ergeben.

Um nicht in der Nacht in Algier anzukommen, hat das Geschwader, welches den Kaiser der Franzosen führt, einige Augenblicke in Sicht von Palma (der Hauptstadt auf der balearischen Insel Mallorka) angehalten. Am 1. Mai ging das Meer den ganzen Tag über hoch; aber um 8 Uhr Abends war das Wetter schön. Einer telegraphischen Nachricht aus Palma zufolge befindet sich der Kaiser vollkommen wohl.

Der Pariser Abendmoniteur bestätigt, daß Napoleon III. auf der Rückkehr von Algier den Papst in Civitavecchia besuchen werde. Dasselbe Blatt bezeichnet (einem Telegramm aus Paris vom 4. ds. zufolge) Vegezzi's (des Abgesandten Viktor Emanuels an den Papst) Mission als erfolgreich; derselbe sei behufs Instruktionsergänzung nach Turin zurückgekehrt. (Nach der „France" wäre die Grundlage der Uebereinkunft, daß der König für alle Bischofssitze in den alten sardinischen Staaten und in der Lombardei, der Papst aber für die in den ehemals zum Kirchenstaat gehörigen Provinzen das Ernennungsrecht haben solle; in den übrigen Provinzen hat jedes Domcapitel eine Liste von drei Personen aufzustellen, aus denen der Papst den Bischof wählt.)

Der junge König Georgios von Griechenland fühlt selbst den Thron unter sich wanken; bevor er seine Reise angetreten, sagte er beim Abschied zu seinen Hofleuten: „Wenn die Griechen mich nicht wollen, so mögen sie es sagen, ich werde abziehen." Auch ließ er Alles, was sein persönliches Eigenthum ist, einpacken, und nach Corfu expediren, wohin er nach der Rundreise im Innern sich begeben wird.

Ein Newyorker Telegramm vom 22. ds. lautet: „Man versichert als gewiß, daß zwischen Sherman und Johnston Unterhandlungen begonnen haben. Das Gerücht, daß der Letztere sich ergeben, hat noch keine Bestätigung gefunden. Es heißt, Jefferson Davis und sein Kabinet bereiten sich zur Flucht über den Mississippi vor."

Die amerikanische Regierung hat 100,000 Doll. als Belohnung für die Verhaftung des Mörders Booth und seiner Mitschuldigen ausgesetzt. Wer ihnen ein Asyl gewährt, soll mit dem Tode bestraft werden. Ein Mitschuldiger von Booth, Namens Atzerot, ist festgenommen worden. Die Expedition nach Charleston hat zwischen Columbia und Florence viele Brücken und Eisenbahnen zerstört und 6500 Sklaven in ihre Reihen aufgenommen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Fabrikanten K. Al. Dessauer zu Aschaffenburg von der Stelle eines Assessors am dortigen Handelsgerichte enthob n, an dessen Stelle den bisherigen Ergänzungsrichter Buchhändler K. Krebs dortselbst berufen und an des Letzteren Stelle den Fabrikanten H. Reuß allda ernannt.

Schwurgericht.
2. Quartal. 3. Verhandlung.

* **Würzburg,** 4. Mai. (Forts. u. Schluß.) Der Botengehilfe Wirsching am k. Bez.-Ger. Neustadt machte auf Grund seiner Privataufschreibungen die Beobachtung, daß die ihm von Paur ausgezahlten Botengebühren für Oktober 1863 ungewöhnlich wenig betrugen, während ihm viel mehr hätte zukommen müssen. Zugleich machte er die Beobachtung, daß Paur öfters den Taxpflichtigen mehr Porto aufrechnete, als er auszulegen hatte und daß auf mehreren Ausfertigungen in verschiedenen Rechtsangelegenheiten die gleichen Taxnummern vorkamen, im Taxregister aber nicht oder nur theilweise vorgetragen waren. Deßhalb schrieb er am 7. Nov. 1863 an Paur einen Brief, worin er ihn auf das Ungewöhnliche seiner Beobachtungen aufmerksam machte und da er von dieser Zeit an keine Wahrnehmungen mehr machte, so unterließ er eine Anzeige, bis er und der Bezirksgerichtsbote Grömel in den Sommermonaten und namentlich im Oktober 1864 auf ähnliche Vorkommnisse aufmerksam wurden, namentlich darauf, daß die ihnen ausbezahlten Bestellgebühren auffallend gering waren im Verhältniß zu den zahlreichen Botengeschäften dieses Monats; zugleich verglichen sie die von ihnen erhobenen Taxen, wie sie das Stadtbuch und Postbuch auswies, mit dem Taxregister für Oktober, welches sie sich vom k. Rentamte Neustadt a/S. geben ließen u. fanden, daß eine große Anzahl erhobener Taxen im Taxregister nicht verbucht waren. Auf die in Folge dieser Wahrnehmungen beim Bezirksgerichtsdirektorium am 14. Nov. v. J. erstattete Anzeige wurde

Baur zur Verantwortung gezogen und da er seine Unterschleife nicht läugnen konnte, in Untersuchung und Haft genommen und im Verlaufe der Untersuchung quiescirt. Die von der Regierungsfinanzkammer abgeordnete Commission konstatirte, daß vom Juli 1862 bis Oktober 1864 veruntreut waren: 145 fl. 24 kr. an gerichtlichen Taxen und Zustellgebühren; 3 fl. 28½ kr. an Taxen, welche beim Kassasturz fehlten; 611 fl. 35½ kr. an den im Okt. 1864 eingenommenen Regiegeldern; 8 fl. 6 kr. eben daraus für 18 Stück Geschäftskalender; 189 fl. 59¾ kr. an Geldern, welche ihm in Rechts- meist Gantsachen als Posteinlauf oder Taxvorschuß in Folge gerichtlicher Anordnung zu Handen gekommen waren und 4 fl. 46⅙ kr. für Stempel. — Baur bringt zu seiner Entschuldigung vor, daß er bei seiner Ernennung zum Sekretär nicht beeidigt worden sei, während sich doch sein Geschäftskreis erweitert habe und daß 519 fl. von der veruntreuten Summe bereits zurückgezahlt seien. Seine Noth habe ihn zu den immerhin widerrechtlichen Handlungen bestimmt, nachdem er ein Vermögen von 3000 fl. bereits zugesetzt hatte.— Die Vertheidigung bestritt der k. Staatsbehörde gegenüber, welche die Anklage im Sinne der Verweisung durchführte, den Charakter eines Beamten bei Baur, da derselbe bei seiner Ernennung als Sekretär nicht verpflichtet worden sei und beantragte die Annahme eines Vergehens der Privatunterschlagung. Die HH. Geschworenen bejahten die beiden im Sinne der Anklage an sie gestellten Fragen, die erste, das Verbrechen der Amtsuntreue betr., mit Ausnahme der durchlaufenden Posten von 189 fl. 59¾ kr., die zweite, den Erschwerungsgrund der Fälschung enthaltend und wurde Jos. Baur vom Schwurgerichtshofe in eine auf einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde: 5, der Vertheidigung: 4 Jahre.—K. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Hr. Zian; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Herzfelder; Geschworene: HH. Weigand, Heßdörfer, Braz. Phil. Kaiser, Schneller, Riegler, Rudolph, Backmund, Rehm, Walter, Dr. Lobach, Maier.

4. Verhandlung.

** **Würzburg,** 5. Mai. Die Anklage richtet sich heute gegen Katharina Weber, 19 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Bartenstein, k. württemberg. Oberamts Gerabrunn, und Maria Schirmbeck, 34 Jahre alt, led. Dienstmagd von Eßlingen, wegen Verbrechens des Diebstahls, verübt an der Hofrathsgattin Eveline Arens aus Kehrmenie in Volhynien, z. Z. dahier, als Thäterinnen, dann gegen den Polizeisoldaten Georg Brecht von hier, 42 Jahre alt, und dessen Ehefrau Katharina, 27 Jahre alt, wegen Verbrechens der Theilnahme an obigem Diebstahlsverbrechen. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber Folgendes: Polizeisoldat Brecht, gebürtig von Fischbach, k. Bezirksamts Ebern, seit 1863 als Insasse zu Würzburg angenommen, ist mit Kath. Hofmann, Maurerstochter von Bartenstein, k. württ. Oberamts Gerabrunn, seit 1863 verheirathet, welche vom Jan. l. J. an, um welche Zeit Kath. Weber von Mainz hieher und in die Dienste der Hofrathsgattin Arens kam, häufig mit dieser ihrer Landsmännin zusammenkam. Gegen den Leumund der genannten 3 Angeklagten, sowie auch der Maria Schirmbeck, welche seit Sept. vor. Js. bei den Brecht'schen Eheleuten mit ihrem außerehelichen 4jährigen Kinde als Dienstmagd Aufnahme fand, liegt nichts Nachtheiliges vor. Am Sonntag, 19. Febr. l. J., Abends zwischen 6 und 7 Uhr bemerkte die Frau Johanna Zacharisyk, daß die Geldchatoulle ihrer damals wegen Unwohlseins zu Bette liegenden Frau Tochter Eveline Arens von der Commode in der Wohnstube, wo sie bis dahin gestanden war, abhanden gekommen sei. Da Niemand, der mit den Oertlichkeiten und den Verhältnissen in der Arens'schen Wohnung bekannt war, unter den mehreren dort befindlichen Chatoullen gerade die auswählen konnte, worin das Geld aufbewahrt war, wendete sich der Verdacht gegen die Arens'sche Dienstmagd K. Weber und wurde deßhalb unter Angabe dieses Verdachtsgrundes Anzeige wegen des fraglichen Diebstahls beim Stadtmagistrate gemacht. — Am Montag, 20. Febr. l. Js., ließ G. Brecht eine ältere Münze bei Kfm. Rau dahier wechseln, welche der Sohn des Kaufmanns Rau alsbald zu dem Wundarzt Kraus brachte, weil dieser sich mit dem Sammeln älterer Münzen befaßte. Kraus zeigte dieses Geldstück dem P. Joseph im Franziskanerkloster und dieser machte ihn auf die unterdessen gemachte Diebstahlsausschreibung, worin die einzelnen gestohlenen Münzsorten genau verzeichnet und beschrieben waren, aufmerksam, weßhalb Kraus das Geldstück sogleich zu Frau Arens trug, die dasselbe auch als eines der ihr entwendeten erkannte. Alsbald und zwar am 23. Febr. wurde bei Brecht, der mit seiner Familie im alten Arbeitshause wohnte, eine Haussuchung gepflogen und diese führte zu dem gewünschten Resultate. (Forts. folgt.)

Aschaffenburg, 4. Mai. Das Studiengenossenfest, das im Jahre 1845 zum Erstenmale dahier begangen und von da ab alle fünf Jahre gefeiert wurde, wird auch in diesem Jahre wieder abgehalten werden.

Ansbach. Am 4. Mai haben drei Eisenbahnbeamte — Subalterne — wegen Vergehens fahrläßiger Körperverletzung (Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahnunfall im Juni v. Js.) vor Gericht sich zu verantworten. Es sind eine Masse Zeugen bis hinauf zu den höchsten Spitzen der Administration geladen.

** **München,** 4. Mai. Nach einem heute Morgens hier eingetroffenen Telegramm aus Bamberg wird J. Maj. die Königin-Mutter nicht heute, sondern erst am Samstag Abends wieder hier eintreffen. — Heute Vormittags hat eine Sitzung des Staatsraths stattgefunden.*) — In Betreff des an die Kammer der Abgeordneten gelangten Regierungspostulats, nach welchem die Erübrigungen an der Budgetdotation für die technischen Lehranstalten, dann die admassirten Fonds der bisherigen polytechnischen Schule im Gesammtbetrage von beiläufig 215,000 fl. zur Bestreitung der vorbereitenden Einleitung für bauliche Herstellung der neuen polytechnischen Schule, soweit erforderlich, verwendet werden sollen, beantragte der 2. Ausschuß die Zustimmung. Wie in Abgeordneten-Kreisen verlautet, soll der für morgen erwartete Amnestie-Gesetzentwurf in Betreff der Ausländer eine Ausnahme statuiren.

Aus **München,** 1. Mai, schreibt man der „A. Pfztg.“: „Ein Photograph, welcher in einem hiesigen photographischen Atelier schon längere Zeit beschäftigt war, wurde vor einigen Tagen allda von 2 Polizeimännern abgeholt und auf die Polizei geführt. Derselbe hatte hier eine Privatwohnung seit längerer Zeit gemiethet und befaßte sich mit einem sehr schwarzen Geschäfte. Der Zulauf von Mädchen und Frauenzimmern, die zu diesem „Arzte“ ihre Zuflucht nahmen, führte die Polizei auf die Entdeckung. Man fand auch bei ihm mehrere corpora delicti in Spiritus, welche er benützte, um damit den Erfolg seiner schwarzen Kunst zu beweisen und sich so Kundschaft zu erwerben.“

Frankfurt, 3. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland befinden sich nebst ihren Kindern, 4 Großfürsten und der Großfürstin Marie, bereits seit vorgestern in Jugenheim bei Darmstadt. In Jugenheim wird das hohe Paar 14 Tage in ländlicher Stille zubringen, und der Kaiser dann nach Petersburg, die Kaiserin nach Kissingen gehen.

*) Wie man uns von anderer Seite aus München schreibt, wurde in dieser Staatsrathssitzung auch über das Postulat berathen, welches zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen an die Kammer gebracht wurde.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 3. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 45 kr.	12 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	10 fl. 45 kr.	10 fl. 16 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Gerste	10 fl. 42 kr.	9 fl. 57 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 13 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 2 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 435 Schäffel. Umsatzkapital 4,269 fl. Schrannenrest 144 Schäffel.

Schweinfurt, 4. Mai. Der gestern abgehaltene 3. besondere Pferdemarkt war mit 120 Stück, meist Arbeitspferden schweren Schlags besetzt. Bei nicht besonders lebhaften Handel wurden 31 Stück verkauft und vertauscht. Der höchsterzielte Preis betrug 500 fl., der geringste 55 fl. per Stück. (Schw. Tgbl.)

* **Neustadt a/S.,** 2. Mai. Der gestrige Getreidemarkt war mit 103 Wägen Frucht jeder Gattung befahren und standen Angebot und Nachfrage bei der geringen Kauflust in keinem Verhältniß. Waizen kostete 12 fl. 30 kr. bis 15 fl. 30 kr., Korn 10 bis 11 fl. 15 kr., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 9 fl. 15 kr., Haber 5 fl. 30 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 10 fl. bis 11 fl. 30 kr., Linsen 11—12 fl., Wicken 10 fl. 15 kr.—Der heutige Rindviehmarkt war gering, der Schweinemarkt dagegen stark betrieben; Gangochsen wurden zu 20—42 Karolin per Paar, Kühe zu 4—11 Karolin, fette Schweine zu 21—23 fl. per Centner, Tragschweine zu 18—32 fl., Laufer zu 15—22 fl., Saugschweine zu 4 fl. 31 kr. bis 11 fl. per Paar verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

8. Mai, früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Steinhauers Georg Göpfert von Balbühl beim k. Landgericht Werneck.
Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Joh. Marquard alt von Kirchheim beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Jos. Will von Margetshöchheim beim k. Bezirksgericht hier.

Zur **Reise-Saison** empfehlen wir unser grosses Lager von

Reisehandbüchern:

Baedeker, Deutschland, cplt. 5 fl. 24 kr.
" Süddeutschland, 3 fl. 36 kr.
" Mittel- u. Norddeutschland, 2 fl. 24 kr.
" Oesterreich, Süd- u. Westdeutschl., 3 fl. 36 kr.
" Südbayern, Tyrol u. Salzburg, 1 fl. 48 kr.
" London und seine Umgebung, 2 fl. 24 kr.

Baedeker, Ober-Italien bis Nizza etc., 2 fl. 24 kr.
" Paris und seine Umgebungen, 2 fl. 24 kr.
" Rheinlande, 2 fl. 24 kr.
" Schweiz, 3 fl. 9 kr.
" Belgien und Holland, 2 fl. 24 kr.
" Allemagne, 4 fl. 48 kr.

Dieselben Ausgaben in französischer & englischer Sprache.

Jahn's & Grieben's Reisehandbücher.

Reise-Unterhaltungslecture & Reisekarten.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Verkauf einer Bibliothek.

Freitag, den 12. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr,
wird in der Wohnung des Unterzeichneten die Bibliothek des verstorbenen Pfarrers Krämer dahier, bestehend aus 500 Bänden, einzeln oder auch im Ganzen verkauft, wozu einladet

Walldürn (im Großherzogthum Baden), den 3. Mai 1865.

a. A.

Hildenbrand, Rathschreiber.

Das

Kgl. Mineralbad Alexandersbad

wird am 20. Mai dieses Jahres eröffnet.

Die rühmenswerthe Heilquelle und die herrlichen Umgebungen, unter denen die an großartigen Naturschönheiten so reiche, einzig prachtvolle Louisenburg hervorragt, bieten dem Fremden den erhabensten Genuß. Das Schloß und die Nebengebäude enthalten für Familien und einzelne Kurgäste freundlich eingerichtete Zimmer und ist vorzugsweise hervorzuheben, daß die prompte und billige Bedienung stets die vollste Anerkennung gefunden hat.

Durch die zweckmäßige Einrichtung der Badeanstalt, mit der auch ein Fichtennadel-Dampfbad verbunden ist, kann dem Bedarf der Bäder in jeder Weise entsprochen werden, und ist auch für die Bereitung frischer Molken, sowie für die Verabreichung der Mineralwasser auswärtiger Badeorte gesorgt.

Auf portofreie Anfrage wird jeder gewünschte Aufschluß ertheilt.

Als Badearzt ist der kgl. Bezirks-Arzt 1. Classe, Herr Dr. **Jahn** dahier, von höchster Stelle ernannt worden.

Wunsiedel, den 29. April 1865

Kgl. Badcommissariat.
Ordnung.

Soeben ist wieder eingetroffen u. durch die Expedition des **Würzburger Anzeigers** (Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg) zu beziehen:

Französischer Crystall-Leim

(Durchsichtig hell und flüssig)
zur directen Anwendung in kaltem Zustande.

Für Papier, Pappe rc. sehr zweckdienlich und deshalb für den **Bureaugebrauch** äußerst bequem.

Auch ist derselbe das erprobteste **Mittel, um Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster,** Gyps, Meerschaum, Holz rc. **auf kaltem** Wege schnell und dauerhaft **zu kitten,** daher täglich für jeden **Haushalt** rc. ein Hülfsmittel.

Preis per Flasche 21 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Mai:

(Adler.) Michel, Antiquar a. Paris. Pudenz, Stud. a. Emshaus. Popp, Art.-Lieut. a. Landau. Kfl.: Pappenheimer a. Cannstadt, Schlömer a. Neuwied, Rist a. Kempten, Schlessinger a. Hammelburg, Rhein a. Düsseldorf, Ler a. Mainz, Held a. Lahr, Maul a. Offenbach, Müller a. Frankfurt, Clesmann a. Biebrich, Schnülle a. Lindenscheid, Backhausen a. Coblenz, Wolf a. Pirmasenz, Wolf a. Osterberg.

(Fränk. Hof.) Mittel, Privat a. München. Möttinger, Stud. phil, u. Kfm. Brand a. Bamberg. Mad. Beleschner u. Voit, Kaufmgatt., u. Mad. Voit, Bierbrauersgattin a. Schweinfurt. Weserkemer mit Frau, Rentier a. Wiesbaden. Kfl.: Stegmann m. Bruder a. Schw. Gemünd, Gretzenberger a. Harburg, Hochstätter a. Dresden u. Hildebrand a. Bergzabern.

(Hotel Kugmer.) Büttnecker u. Decker, Ing. a. München. Göß, Revierförster a. Mitwitz. Frau Dr. Weber m. Frl. Tochter, Priv. a. Marktbreit. Schwenkert, Brauereib. a. Neuschenbach. Thun, Jurist a. Heidelberg. Kuhn, Hammwirth a. Miltenberg. Schäfer m. Fam., Gutsb. a. Haßlach. Kaufl.: Bürger a. Miltenberg u. Hufnagel a. Sulzfeld.

(Sächs. Hof.) Fuchsberger m. Fam. u. Dienerin a. Rothenburg. Dreckel, Pfarr. u. Aschaffenburg. Kfl.: Player a. Ohmbach, Ettinger a. Frankfurt, Steinfegen a. Wiesbaden, Stein a. Cromburg, Wuschina a. Neustadt, Legg a. Weingarten, Schmidt a. Fulda, Beuerlein a. Kempten u. Popp a. Miltenberg.

(Württ. Hof.) Kfl.: Frölich u. Horstkok a. Frankfurt, Stein a. Vorssel, Strack a. Offenbach, Lömer a. Cöln, Gosfeldt a. Berlin, Kimmnach a. Dabringhausen, Stürn, Oel a. Schwangelbach. Nackel, Stud. med. a. Iserlohn.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Eine Stimme aus Frankreich über die Gründung einer freien katholischen Universität in Deutschland. Von P. H. Mertian. 9 kr.

Deutschlands Hort. Die mährischen Hübner. Historische Novelle über Friedrich II. von Preußen und seine Zeit. Von Conr. v. Bolanden. 1 fl. 9 kr.

Mittel zur Beförderung des geistlichen Lebens für Klosterfrauen und solche Seelen, die in der Welt Gott eifrig dienen wollen. Herausgegeben von F. Schönbolo, Priester. 12 kr.

Das **Hexämeron** und die **Geologie.** Briefe über die Anwendung der geologischen Forschungen bei der Auslegung der heiligen Schöpfungsgeschichte. Von Athanasius Bosizio, Priester der Gesellschaft Jesu. 4 fl.

Verstorbene.

Joh. Georg Webel, 6 M. alt, Maurermstrskind. — Anna Meixner, 84 J. 6 M. alt, ledig. — Apollonia Herold, 63 J. alt, Ehehaltenshauspfründnerin.

Ein geprüfter **Rechtspraktikant** oder ein im Notariatswesen bewanderter tüchtiger **Skribent** kann bis 15. Juni, längstens 1. Juli a. c. gegen gutes Honorar bei mir eintreten. Offerte gefälligst bald an mich zu richten.

Hammelburg, 2. Mai 1865.

[3b] **Doell,** k. Notar.

[3c]

Wohnungen

von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Abtritt, Magdkammer, Garderobe, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Zutritt in den Garten sind in der Nähe des neuen Bahnhofes zu vermiethen. Näh. in d. Exp. d. Bl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die Hämorrhoiden,

ihre Entstehung, ihre Folgen und deren Heilbarkeit von
Dr. **J. M. Müller** in Coburg.
Preis 12 kr.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Gottlob Bollbarth, Apotheker in Grafenrheinfeld, m. Jgf. Blandine Häler, Gastwirthst. von Rothwind. — Gg. Nic. Baumann, Gastwirth zu Billingshausen, mit M. Barb. Troß von da.

Hutten'scher Garten.

Heute, Freitag, den 5. Mai:

Grosse Production

vom gesammten Musikcorps des königl. 9. Infant.-Regiments nach auserlesenem Programm abwechselnd mit Streichorchester, bei ausgezeichnetem **Erlanger Exportbier.**

Anfang 4 Uhr. Entrée für Herren 6, für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein **A. Kuchenmeister.**

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 7. Mai, beginnt das diesjährige **Scheiben-Schiessen** mit Auflage der **Georgi-Gabe.** Von da an findet jeden Sonntag statutengemäßes **Schießen** auf Raths-, Kranz- u. Gesellschafts Gulden statt.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden freundlichst ein

die Schützenmeister.

Anzeige.

Der Unterzeichnete wohnt vom **1. Mai** an bei Herrn **Bechtold**, Gastgeber im Stern, Distr. III. Nr. 147 Sterngasse, dem Herrn Schlossermeister Hammer gegenüber. Eingang im Thor, rechts, 1. Stock.

[2a] **Gg. Schmauser, Commissionär.**

Chemische Apparate & Utensilien

sind bei mir stets in größter Auswahl und feinster Qualität vorräthig, und verkaufe dieselben zu dem billigsten Preise.

Auch sind bei mir **Galvanische Apparate** nach Bunsen, **Augenspiegel** nach Prof. Liebreich und 1/10tel-Grad-Thermometer zu haben.

Ignatz Wertheimer, Opticus,

[2b] Domstraße, Ecke der Schustergasse, Nr. 542.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. Mai 1865.

Versicherte	27,380	Pers.
Versicherungssumme	47,656,800	Thlr.
Hievon **neuer** Zugang seit 1. Januar:		
Versicherte	963	Pers.
Versicherungssumme	1,860,900	Thlr.
Einnahme an Prämien u. Zinsen seit 1. Jan.	670 000	"
Ausgabe für 201 Sterbefälle	314,400	"
Bankfonds	12.745 000	"
Dividende der Versicherten für 1865 (aus 1860)	**38**	Proz.
" " " " 1866 (aus 1861)	**38**	"

Versicherungen werden vermittelt durch

F. Benkert-Vornberger in Würzburg.
H. Soellner in Arnstein.
Buchhändler **C. Krebs** in Aschaffenburg.
Malzaufschläger **Sauer** in Gemünden.
Aug. Ammann in Kitzingen.
T. F. Hartmann in Marktbreit.
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.
Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Heinr. May in Wertheim.
Bezirksamtsoberschreiber **Straub** in Mkt.-Heidenfeld.

Reines Flußbad & Schwimmschule.

Die Unterzeichneten beehren sich, ihre schon seit vielen Jahren im besten Renommée stehende Bade- und Schwimm-Anstalt, die sich vorzüglich durch reines Wasser auszeichnet, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Das Abonnement beginnt vom **6. dieses Monats** an, und der Unterricht in der Schwimmschule, sobald die Mainwärme 16 Grad beträgt. Hundert mit allen Bequemlichkeiten versehene Badezimmer sind zur Aufnahme der Abonnenten bereit; auch für eine Douche ist gesorgt. Für Solche, die des Schwimmens unkundig sind, sind zwei abgesteckte Badeplätze vorhanden, und ist für die beste Aufsicht Sorge getragen. Den verehrten Damen wird das verdeckte Bad mit 22 Zimmern und einer Douche bestens empfohlen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

Magdalena Konrad, Besitzerin der Clemens'schen Bad-Anstalt,
Johann Peter Gütling, Geschäftsführer.
Michael Schneider, Schwimmlehrer.

Sobald die Mainwärme 16 Grad beträgt, wird die große Flagge aufgesteckt.

Namenlos.

Samstag, den 6. Mai:

Gartenfest

im Hutten'schen Garten,

Anfang 5 Uhr,

wozu freundlichst einladet

[2a] **der Vorstand.**

Gabler's Keller.

Samstag, den 6. Mai:

Eröffnung des Felsenkellers

mit ausgezeichnetem Lager-Doppelbier à 7 kr. die Maas, bei Musik vom kgl. Landwehrregimente, wozu höflichst einladet

Fr. Ludwig Gabler.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Rathgeber für Unterleibskranke

oder

Hausarzt für Alle,

die an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc. leiden.

Nach bewährten Ansichten und Erfahrungen.

Von Dr. Wilh. Hoffmann.

Preis 27 kr.

Meine Uebersiedelung von **Obereisenheim** nach **Bergtheim** sowie die Eröffnung meiner ärztlichen Praxis dahier zeige ich hiemit an.

Bergtheim, 4. Mai 1865.

[2a] **Dr. Mons, pract. Arzt.**

Zwei Commis

(Israeliten) werden gesucht. Schriftliche Offerte besorgt d. Exp. d. Bl. [2a]

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er sein früheres Logis verlassen und nun im **2. D. Katzengasse Nr. 55** wohnt. Für das bisherige Zutrauen dankend, empfiehlt er sich dem ferneren Wohlwollen.

Achtungsvoll

Andreas Menna,

[3b] Tünchnermeister und Lackirer.

Bekanntmachung.

Die von uns revidirte Fischmarktordnung ist in Gemäßheit des Art. 34 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 von heute an zu Jedermanns Einsicht an der Amtstafel angeheftet.

Würzburg, 24. April 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

Halb.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Monographie

der

Meningitis spinalis

nach klinischen Beobachtungen bearbeitet v. Dr. **Herm. Köhler.**

gr. 8°. geh. 3 fl.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 125.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 6. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. | Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 3³⁰ GZ. 7⁴⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8³⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11⁴⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1	Mit.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4	A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	6	A.
Kitzingen	6 D.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Johann, Later. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 32 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 21 M. Mondaufgang: 3 Uhr 3 M. Monuntergang: 2 Uhr 24 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Will der Mai ein Gärtner sein, trägt er nichts in die Scheune ein.

Politische Rundschau.

Am 5. ds. wurde zu Berlin die Militärdebatte fortgesetzt. Die Vorlagen der Regierung wurden sämmtlich abgelehnt.

Die Königin Victoria beantwortete das Gesuch beider Häuser des englischen Parlaments in Betreff einer Beileidsadresse an die Unionsregierung dahin: Ich theile vollständig Ihre mir eben ausgesprochenen Gefühle bezüglich der Ermordung des Präsidenten Lincoln. Ich habe meinen Gesandten in Washington beauftragt, der nordamerikanischen Unionsregierung Ihre gemeinsam mit mir und meinem edlen Volke in Betreff dieses bedauernswerthen Ereignisses gehegten Gefühle mitzutheilen.

Alle Amerikaner in Frankreich haben beschlossen, zu Ehren Lincolns sechs Monate Trauer anzulegen. In Pariser Blättern wird der Vorschlag gemacht, allen Franzosen dadurch Gelegenheit zu geben, Lincoln ihre Sympathie auszudrücken, daß man 2 Tage bestimme, an denen jeder Franzose ein Trauerzeichen trage. In der Presse wird dieser Vorschlag unterstützt.

Die Kaiserin Eugenie soll sich jetzt doch nach dem gelobten Lande begeben wollen. Es scheint, daß der Termin, den sie für die Ausführung eines früher abgelegten Gelübdes bestimmt hat, bis zum Monat März nächsten Jahres abgelaufen ist.

Der „Moniteur“ meldet aus Algier die Ausschiffung des Kaisers Napoleon III., welche am 3. ds. um halb 2 Uhr Nachmittags erfolgte. Der Empfang war enthusiastisch.

Nach den Berichten aus Madrid stehen die Dinge in Spanien schlimm; wenn auch zuviel gesagt ist, was ein Corr. der „K. Z.“ in Aussicht stellt, daß nämlich in 14 Tagen die Königin von Spanien in Paris sein werde, und Spanien und Portugal unter dem König von Portugal ein Reich bilden, so wird eine politische Umgestaltung nicht mehr lange auf sich warten lassen. Nach dem genannten Corresp. wird in Madrid eine allgemeine Erhebung erwartet und es handle sich nur noch um Madrid oder Lissabon als Hauptstadt des neuen Halbinselreichs. Jedenfalls übertreibt der Corresp. sehr stark.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Se. Maj. der König hat den Abtheilungs-Maschinenmeister A. Koch zu Aschaffenburg auf die Dauer eines ½ Jahres in Ruhestand versetzt. Ernannt wurden: zum Billetenexpeditor in Schweinfurt der Amtsgehilfe J. M. Fischer dortselbst; zum Amtsgehilfen der Kanzleigehilfe B. Knell in Schweinfurt; zum Bahnmeister der Sectionspalier D. Gruber in Aschaffenburg. Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief- und Fahrpostexpedition zu Untermerzbach dem Schmiedmeister A. Fink dort.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Edm. Brückner, bisher Benefiziat zu Trockau, wurde mit Verwaltung der Pfarrei Limbach — Hr. Pfarrvikar J. Borst hierselbst mit Verwaltung der Pfarrei Unterebersbach, — Hr. Kaplan L. Hein in Altbessingen mit Verwaltung der dort. Pfarrei betraut. — Angewiesen wurden: Hr. Kaplan K. Günder bei der Pfarrei ad SS. Pet. et Alex. in Aschaffenburg als solcher an jene ad B. Mar. V. dortselbst; — Hr. Kaplan Ferd. Schlör zu Wermerichshausen in gl. Eigensch. an die Pfarrei ad SS. Pet. et Alex. in Aschaffenburg. — Hr. Kaplan A. Vogl in Wollbach als solcher nach Altbessingen. (W. D.-Bl.)

* Am 7. Mai im historischen Verein neu aufgestellt: Großes romanisches Hüfthorn, aus Einem Elephantenzahne geschnitten, mit reicher Ornamentik. Zwei Präsentirschalen von Bronze, Fuß und Platte mit getriebener italienischer Arbeit reich geschmückt. Pulverhorn mit biblischer Scene in Hirschhorn geschnitten. Der h. Peter und Paul in Limoges. Zinnplatte mit darauf gravirter Jagdscene, von dem bekannten Friedr. Baron v. d. Trenk 1726 im Gefängniß gravirt.

§ (Concert.) Das von Frau Beck-Welzelbaum angekündigte Concert wird dem Vernehmen nach am Mittwoch k. Woche, Abends 6 Uhr, im Saale des Platz'schen Gartens unter Mitwirkung von Frau Director Hahn und Fräul. Schütz, sowie der Herren: Grieser (Tenorist) und Ganzemüller stattfinden. Die hiedurch gebotene Reichhaltigkeit des Programms wird ohne Zweifel das Interesse aller Freunde der Musik und Declamation wachrufen und darf die geschätzte Concertgeberin gewiß auf einen zahlreichen Besuch rechnen.

Schwurgericht.

2. Quartal. 4. Verhandlung.

* Würzburg, 6. Mai. (Fortsetzung.) Bei Gelegenheit der Haussuchung nahm Polizeisoldat Brecht zwei Uniformsröcke aus dem Schranke, worin die Kleider aufbewahrt waren, und legte sie auf ein Bett nebenhin. Allein der zur Haussuchung beigezogene Polizeiwachtmeister Gollwitzer erklärte ihm, er wolle schon selbst nachsuchen und visitirte die Uniformsröcke genauer. Da zeigte sich, daß hieselbst eingenäht waren: 9 Zwanzigfrankstücke in Gold, 1 Scheerchen von Perlmutter, 4 Fünfzigrubelscheine und 1 Hundert-Thalerschein; in einem Rocke der Kath. Brecht waren versteckt: 1 Fünfzigrubelschein, 1 Fünfundzwanzigthalerschein, 8 Stücke à 20 Kopeken in Silber, 55 Centimes Schweizergeld in Silber. In einem Rocke der Dienstmagd Schirmbeck war theils eingenäht, theils in der Tasche: 5 Zwanzigfrankstücke in Gold, 1 Schweizerfrank, 1 Fünfundzwanzigthalerschein, 2 Fünfzigrubelscheine, 1 Silberrubel; in einem Notizbüchlein, welches in einer Kaffekanne in einem Glasschrank lag, fand sich 1 Fünfundzwanzigthalerschein. Dieses sämmtliche Geld, dann das Scheerchen wurde von Ed. Arens als ihr entwendetes Eigenthum anerkannt. Endlich fanden sich noch 6 Guldenstücke, 8 Halbguldenstück in einem neuen Portemonnaie, dann 1 fl. in 1 Halbguldenstück und Sechsern vor. — Noch am 23. Febr. wurden die Eheleute Brecht, Schirmbeck und Weber verhaftet und in Untersuchung gezogen. Aus dem Verhöre der 4 Angeklagten heben wir kurz folgendes hervor: 1). M. Schirmbeck gibt

an, K. Weber sei um jene Zeit fast täglich zu Brecht gekommen und habe sie, Schirmbeck, schon überreden wollen, einmal bei ihr zu schlafen, sie wolle die Garderobe der Frau Arens öffnen, ihre seidenen Kleider und Röcke wegthun und Schirmbeck solle sie dann zur Brecht tragen. Die Brecht habe darauf gesagt: „Ich pfeiffe dir in die Kleider, Geld ist gescheidter.“ Am Sonntag, 19. Febr., sei die Weber Nachmittags wieder gekommen, mit der Brecht lange im Nebenzimmer gewesen, sie, Schirmbeck, und Polizeisoldat Brecht inzwischen im Wohnzimmer verblieben. Abends 5 Uhr sei die Weber fortgegangen. Zwischen 6 und 7 Uhr sei sie, Schirmbeck, vom Hause fortgegangen, um Bier zu holen, die Weber sei auf sie zugekommen, und habe sie aufgefordert, mit an ihr Haus (das Höller'sche Wohnhaus nahe der Wohnung der Brecht'schen Eheleute im alten Arbeitshaus) zu gehen, sie wolle ihr etwas mitgeben, es seien Strümpfe darin, die sie ihrer Schwester schicken wolle. Am Hause mit der Weber angelangt, habe sie ihr eine Chatoulle von gelbem Holz mit dem Auftrag übergeben, solche zur Brecht zu tragen. Als sie, Schirmbeck, die Chatoulle zu Brecht brachte, seien die Brecht'schen Eheleute sogleich über dieselbe hergefallen, ohne sie zu fragen, woher sie solche habe, und habe sie G. Brecht zuerst mit einem Messer, dann mit einem Drahte zu öffnen versucht, zuletzt aber mit einem Handbeil aufgebrochen. Die Brecht'schen Eheleute hätten ihr gesagt, sie solle schweigen und hätten ihr mehrere Geldscheine, 4 Goldstückchen und mehrere kleinere Silbermünzen gegeben. Am 20. Febr. Morgens sei Weber gekommen und habe zur Brecht gesagt, sie solle das Geld theilen und auch der Schirmbeck etwas geben, damit sie schweige. Die Chatoulle habe Poliz. Brecht zusammengehackt und ins Feuer geworfen; den Boden aber, der sehr stark gewesen, habe sie aus dem Hause wegtragen müssen, und habe ihr Polizeis. Brecht gerathen, jenen auf einen Kärnerswagen zu legen, damit der Schein der That auf die Kärner falle. G. Brecht habe ihr am 20. Febr. noch mehr Geld gegeben und ihr gerathen, das Geld in ihre Kleider zu nähen; derselbe habe das Geld, das er selbst behalten, in eigener Person in seine Uniformsröcke eingenäht. Im Sommer habe die Brecht nach Kissingen gehen und das Geld umwechseln wollen. In ihren im Laufe der Voruntersuchung abgegebenen Erklärungen und den im heutigen Hauptverhöre gemachten Aussagen treffen sich Widersprüche nicht selten. — 2) K. Weber stellt jede Betheiligung an dem fraglichen Diebstahle in Abrede und zeiht die Schirmbeck der That. Diese sei mit den Wohnungsverhältnissen der Frau Arens vertraut gewesen, indem dieselbe sie, Weber, bei ihrem Eintritte in den dortigen Dienst vorgestellt habe und dann von der Brecht über den Aufbewahrungsort der Chatoulle, welchen sie, Weber, der Brecht allerdings, aber ohne Argwohn mitgetheilt habe, unterrichtet worden sei. Wahrscheinlich sei Schirmbeck am 19. Febr., als Frau Arens gerade Besuch bekam, in das Wohnzimmer, in welchem sich Niemand befand, eingetreten und habe die Chatoulle mitgenommen. — 3) Kath. Brecht sucht jede Mitwissenschaft ihrerseits vor Ausführung des Diebstahls von sich, namentlich aber von ihrem Manne, abzuwälzen. Am Sonntag, den 19. Febr., Abends habe Schirmbeck die Chatoulle gebracht, sie habe sie geöffnet und dann das Geld, welches sie mit Schirmbeck getheilt habe, in die Röcke ihres Mannes eingenäht. — 4) G. Brecht läugnet jede Mitwissenschaft und Betheiligung; er habe von der ganzen Sache erst bei der Haussuchung Kenntniß erhalten.

(Schluß folgt.)

Würzburg, 6. Mai. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 32 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier 13 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 15—16 kr., junge Ziegen per Stück 54 kr. bis 1 fl. 18 kr., die Metze Kartoffel 18 kr.

ʒ **Würzburg**, 6. Mai. Bei der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung wurde einer Frau aus Kissingen, welche sich unter den Zuhörern befand, eine Geldbörse mit 7 preuß. Thalern aus der Tasche entwendet.

‡ **München**, 4. Mai. Der Finanzausschuß hat auf Vorschlag des Referenten Feustel beschlossen, an die Kammer den Antrag zu bringen, der König möge um Anordnungen gebeten werden, um die Nachtheile der den Verkehr des Landes empfindlich beeinträchtigenden Frachtungleichheiten in der Weise möglichst zu beseitigen, daß die Frachtsätze für Zwischenstationen in ein entsprechendes Verhältniß zu den Tarifen der Endstationen gesetzt werden, daß somit die Gesammtfracht für entfernter gelegene Stationen keinesfalls niedriger gestellt werde als für nähere Stationen derselben Linie — daß bezüglich des internationalen Verkehrs dem richtigen Prinzipe der kürzesten Linie möglichst Rechnung getragen werde und durch die Concurrenz herbeigeführte Abweichungen nur in so weit zugelassen werden, als die Befrachtung noch einen Ueberschuß über die Selbstkosten gewährt. Hr. Feustel hatte in seinem Referate auf Grund der thatsächlich gegebenen Verhältnisse beansprucht, daß die Staatsregierung die Frachtdisparitäten, so weit es ihr möglich ist, bekämpft, und kein Mittel unversucht läßt, um dem Handel des Landes nicht unnöthig schädigen zu lassen, daß sie im innern Verkehr, über den sie vollkommene Freiheit hat, die Grundsätze einer gesunden und gerechten Wahrnehmung aller Landesinteressen durchweg ausprägt, daß sie namentlich darüber wacht, daß dem direkten und durchgehenden Verkehr keine Opfer gebracht werden, daß man mit einem Worte: nicht umsonst fährt!

‡ **München**, 5. Mai. Abgeordnetensitzung.) Staatsminister v. d. Pfordten beantwortet die in früherer Sitzung gestellte Interpellation des Abg. Geigel, die Vorlage eines gesetzlich normirten Besoldungsregulativs für sämmtliche Staats- und öffentliche Diener betr. Das Mißverhältniß der bei der Organisation im Jahre 1808 regulirten Besoldungen zu den Anforderungen der Gegenwart ist allgemein anerkannt und die Staatsregierung ist schon lange bestrebt, diesem Uebelstande abzuhelfen und seit 1857 hat sie in dieser Richtung Alles gethan, was die durch die Budget der 7. und 8. Finanzperiode gebotenen Mittel zuließen. Die Regierung wird in diesem Bestreben fortfahren, wobei sie nicht verhehlen darf, daß sie bei Feststellung des Budget für die 8. Finanzperiode nicht gehörig unterstützt wurde. Die Regierung wird sich hiebei nicht beruhigen, denn sie theilt die wohlwollenden Gesinnungen, welche in der Interpellation kund gegeben sind, wenn sie auch die in denselben bezeichneten Mittel und Wege nicht für richtig halten kann. Die Regierung wird bei den Vorarbeiten des Budgets der nächsten Finanzperiode in Erwägung ziehen, was zur Ergänzung und zur Befriedigung der gerechtfertigten Wünsche geschehen kann und sie hofft von der Kammer die Bewilligung der hiezu benöthigten Mittel. Im Laufe der jetzigen Finanzperiode aber ist die Erfüllung dieser Wünsche unausführbar. Auf keinen Fall aber wird die Staatsregierung ein Besoldungsregulativ für sämmtliche Staats- und öffentliche Diener vorlegen zur gesetzlichen Feststellung seitens der Kammern, denn die Regulirung der Beamtengehalte ist ein im Verordnungswege auszuübendes Kron- und Regierungsrecht, dessen ungeschmälerte Erhaltung ebenso Bedürfniß als Pflicht ist.

Folgt nun Berathung über die Rechnungsnachweisungen, die Salinen $18^{61}/_{63}$ betr. Es werden sämmtliche Anträge des Ausschusses angenommen, mit Ausnahme des auf die Aufhebung des Salz-Monopols in den Zollvereinsstaaten gerichteten. Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung erledigen sich dahin, daß der Antrag des Ausschusses, es mögen die Frachtsätze für Eisenbahn-Zwischenstationen in ein entsprechendes Verhältniß zu den Tarifen der Endstationen gesetzt werden, angenommen, über die Vorstellungen und Anträge in Bezug auf Interpretation des Art. 5 des Schuldotations-Gesetzes aber zur Tagesordnung übergegangen wurde, da von Seite des Kultusministers v. Koch die Revision des betr. Art. gelegentlich des bald zur Vorlage kommenden Schulgesetzes in Aussicht gestellt worden ist. Den Schluß der Sitzung bildeten die vom V. Ausschusse geprüften Anträge. Der Antrag von K. Barth auf Herabsetzung der Grundsteuer fand nicht die gehörige Unterstützung, dagegen wurde der Kolb'sche Antrag in Bezug auf Schleswigholstein mit großer Mehrheit für zulässig erkannt und nach Vorschlag des Abg. Förderer wird die Kammer demnächst über eine desfallsige Wahl eines besonderen Ausschusses zu bestimmen haben.

Handels- und Börsenberichte.

(Marktbericht.) **Würzburg**, 6. Mai. Der lang ersehnte Regen ist leider auch in dieser Woche nicht eingetreten. In Folge dessen haben die Klagen aus dem Felde natürlich zugenommen. Der Stand des Roggens wird allenthalben als ein dünner geschildert und die Sommerfrucht leidet bei der anhaltenden Trockene. Ein durchdringender Regen würde jedoch wohl alle diese Klagen verstummen lassen. Von Reps wird in manchen Distrikten Vieles umgeackert.

Zur heutigen Schranne hatten wir wieder gute Zufuhren. Bei bewölktem Himmel und Südwest-Wind eröffnete sich Aussicht auf Regen, wodurch der Markt einen flauen Verlauf nahm. Waizen wurde ziemlich viel von Exporteuren auf Spekulation zur Aufspeicherung gekauft. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 15.—17½; Roggen fl. 11¾—12; Gerste fl. 9¾—10 und Haber fl. 7¼—¾ per Schäffel nach Qualität.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

8. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Caspar Stumpf in Birkenfeld beim k. Landgericht Rothenfels.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Adler zu Stadtprozelten durch das k. Forstamt dort.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Hofgutes des Bauern Mich. Schneider von Neckarsulm durch den k. Notar in Baunach.

Nachm. 3 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung des Jos. Grünlaub von Diltlosrod durch den k. Notar in Hammelburg.

Bekanntmachung.

pr. 5/5.

Auf Ansuchen der Veit Englert Wwe. Barbara zu Heidingsfeld versteigere ich am

Mittwoch, den 10. ds. Mts., Mittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause der Stadt Heidingsfeld deren Anwesen mit Backstein- und Kalkbrennerei, sowie den Grundbesitz auf Heidingsfelder Markung, wie solcher in meinem Ausschreiben vom 22. vorigen Monats verzeichnet ist, unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen. Der Zuschlag wird bei annehmbarem Gebote sofort ertheilt.

Würzburg, den 5. Mai 1865.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Wegen der vorzunehmenden Einfüllung des Brückenkellers am Rennwegerthore und der daselbst nöthigen Pflasterung muß das ebenbezeichnete Thor auf die Dauer von 3 Tagen, **von Montag, den 8. bis Mittwoch, den 10. lf. Mts.**, geschlossen bleiben, was hiermit zur Darnachachtung veröffentlicht wird.

Würzburg, den 2. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.

[2b] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haid.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Sache des Andreas Staab von Unterleinach wegen Diebstahls zu Recht, was folgt:

Andreas Staab, 30 Jahre alt, lediger Bauernsohn von Unterleinach, ist des Verbrechens des Diebstahls, verübt am 8. Juli 1864 zu Unterleinach zum Nachtheile des Christian Joseph Weißenberger daselbst, schuldig, und wird deshalb in eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren, sowie in die Kosten des Verfahrens und Strafvollzuges verurtheilt, welche Kosten jedoch gegen Vormerkung auf dessen künftiges Vermögen von der k. Staatskasse vorzuschießen sind.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg am vier und zwanzigsten Februar achtzehnhundert fünf und sechzig, wobei gegenwärtig waren als Richter: Schmitt, Rath am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg, Präsident des Schwurgerichtshofes, Schwaab, Rath, Reuter, Weigel und Kliem, Assessoren am Bezirksgerichte dahier, als Staatsanwalt der Staatsanwaltschaftssubstitut Barsch und als Protokollführer der Bezirksgerichtsaccessist Hofmann.

(L. S.) Schmitt. Schwaab. Reuter. Weigel. Kliem.

Hofmann.

Zur Beglaubigung.
Würzburg, am 27. April 1865.

Königl. Bezirksgericht.
Hofmann.

Hofmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Mai:

(Mohr.) Stud. med.: Becker u. Kuckert a. Münster, Kain a. Altenitz. Kaufl.: Fischer a. Leeks a. Elberfeld, Giezen a. Remscheid, Ehrhardt a. Regensburg, Holzmann a. Hamburg, Eißländer a. Hanau, Ostermeyer a. Weilheim, Hagen a. Berlin, Becker a. Schweiz, Ebers a. Viersen.

(Fränk. Hof.) Accessist Dr. Schnell nebst Gemahlin a. Bingen. Mühlbesitzer Gärtner m. Frl. Schwester a. Hartheim. Mad. Bach u. Mad. Stürmer a. Schweinfurt. Mad. Grebe a. Schonungen. Haase, Stud. med. a. Marin. Kaufl.: Andriesen u. Remkes a. Crefeld, Thaler a. Frankfurt, Brahl a. Treuchtlingen, Bölling a. Schwerte, Philidor a. Burtscheid.

(Hotel Rügmer.) 2 Fräul. v. Jäßtadt, Stud. a. Siebenbrunn. Frl. v. Lammwarth, Rentiere a. München. Frl. Dill, Privatiere a. Mannheim. Kfm. Heynemann u. Mechaniker Heim a. Nürnberg.

(Sächsischer Hof.) Lehrer: Fächtenauer mit Bruder a. Hirschfeld, Steubert mit Tochter a. Kleinwelbeim. Jansen, Stud. a. Würzburg. Kfl.: Blaß m. Bruder a. Preuselsheim, Schmidt a. Escherndorf, Hahn a. Frankfurt, Hart a. Großlangheim, Rudolph u. Bolzbach a. Beckenheim.

(Hotel Schwan.) Osborn, Part. a. Breslau. Schmidt, Fabrikant a. Cöln. Stud.: Wallrup a. Würzburg, Bergmann a. Dinkelsbühl. Kfl.: Böttger a. Cassel, Emmert a. Berlin, Reitz a. Frankfurt, Bergmann a. Dinkelsbühl, Knop a. Gotha, Hellmann a. Coblenz, Ezwolf a. Heidelberg, Stein a. Halle, Stadler a. Gmünd, Fries a. Wien, Thielemann a. Coburg.

(Württemberger Hof.) Se. Excell. Generallieutenant Baron v. Minkwitz m. Bedienung a. Warschau. Baron v. Truchseß m. Gemahlin a. Wundorf. Gutsbesitzer Tunder m. Gemahlin a. Oberlauringen. Vogt, Stud. jur. a. Wolstein. Speck, k. Lieutenant m. Gemahlin a. Nürnberg. Appellrath Landmann u. Direktor Meißner mit Frau a. Aschaffenburg. Kaufl.: Haumacher aus Cöln, Langbein a. Hirschhorn, Roßie a. Frankfurt, Wiegner m. Frau a. Bamberg.

Verstorbene.

Eduard Mauberer, Rentamtsgerichtschreiberskind, 13 Mon. alt. — Dat. v. Schlegelmünch, 5 Mon. alt. — Aloisia Weirner, Viktualienhändlersfrau, 63 J. alt. — Margarethe Dersing, Schreinerskind, 6 Wochen alt. [22]

Polytechnischer Verein.

Für die Sommermonate ist der Beginn des Unterrichts an der gewerblichen Fortbildungsschule auf **8 Uhr Abends** festgesetzt.

Würzburg, am 2. Mai 1865.

Die Direction.

Chemische Apparate & Utensilien

sind bei mir stets in größter Auswahl und feinster Qualität vorräthig, und verkaufe dieselben zu dem billigsten Preise.

Auch sind bei mir **Galvanische Apparate** nach Bunsen, **Augenspiegel** nach Prof. Liebreich und 1/10tel-Grad-Thermometer zu haben.

Ignatz Wertheimer, Opticus,
Domstraße, Ecke der Schustergasse, Nr. 542.

Ansbacher fl. 7-Loose, Ziehung am 15. Mai,
Badische fl. 35-Loose, „ „ 31. „
Oesterreichische fl. 100-Loose von 1864, Ziehung am 1. Juni,
Freiburger Frs. 15-Loose, Ziehung am 15. Juni,
sowie alle übrigen Arten **Loose & Staatspapiere** sind billigst zu haben bei

M. Reulinger,
Bank- u. Wechselgeschäft, Domstraße,
Ecke der Schustergasse.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten zu München vom 2. Mai 1865 Nr. 14313 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag, am 15. Mai 1865,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das **erste Arbeitsloos** der Freilassing-Reichenhaller Bahn im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion. Dasselbe liegt zwischen der **Station Freilassing** und dem Einzelhof **Büchelbruck**, ist 27,938 Fuß lang und enthält:

1. Die eigentlichen Erdarbeiten, veranschlagt zu 42,357 fl. 20 kr.,
2. die Kunstbauten, veranschlagt zu . . . . 12,078 fl. 22 kr.,
3. die Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu . . . . 4,683 fl. 12 kr.,
4. die Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau, veranschlagt zu 16,739 fl. 45 kr.,

daher zusammen 75,869 fl. 9 kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 4000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 8. l. Mts. an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

14. Mai 1865, Abends 6 Uhr,

entweder bei der unterfertigten Behörde, oder bis

11. Mai 1865, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in § 8 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Reichenhall, am 4. Mai 1865.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Der kgl. Sektions-Ingenieur l. a.
Robst.

[2a]

Namenlos.

Samstag, den 6. Mai:
Gartenfest
im Hutten'schen Garten,
Anfang 5 Uhr,
wozu freundlichst einladet
[2b] **der Vorstand.**

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 7. April:
Große
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, **Sonntag**, den 7. Mai:
Große Produktion
mit neuen Piecen
und vollständigem **Streichorchester**,
wozu freundlichst einladet
Johann Freineis.

Gabler's Keller.

Morgen, Sonntag, den 7. Mai:
Harmoniemusik.

Schießhaus.

Morgen, Sonntag,
Bock nebst Bockwürsten,
wozu ergebenst einladet
Muhler.

Morgen, **Sonntag**,
von früh 10 Uhr an:
Münchener Bock,
wozu ergebenst einladet
Vitus Schmitt,
vorm. Wittstadt.

Unter dem Heutigen hat Unterzeichneter dahier seine ärztliche Praxis begonnen.

Zeilitzheim, 4. Mai 1865.

Dr. Stang.

Lokal-Veränderung.

Mein Laden befindet sich jetzt auf der **Neubaustraße**, der Einhorn-Apotheke gegenüber.

Carl Dessauer,
[9b] Corsetten-Fabrikant.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Mai.

Pistolen 9 fl. 43 1/3—44 1/3 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56 1/2—57 1/2 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27 1/2—28 1/2 kr.
Engl. Souverains 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 126.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 7. Mai	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6[44]GZ. 10[30]SZ. | Nchm.: 1[30] GZ. 2[30] KZ. 6[55] PZ. 10[45] GZ. 11[45] PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10[40] SZ. 11 GZ. Nchm.: 2[50] KZ. 3[30] GZ. 7[15] PZ. 11[55] PZ.
Ansbach	Früh: 10[15] GZ. Nchm.: 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4[30] PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1[30] KZ. 1[55] GZ. 5[30] SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8[40] PZ. 11[55] GZ. Nchm.: 12[50] KZ. 4[30] GZ. 5[30] SZ. 11[15] GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	A.	Mergentheim	4	A.	Neustadt a/M.	1	Mit.
Bischofsheim	4[30]	A.	Miltenberg	5	A.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4[30]	A.	Stadtprozelten	4	A.
Esselbach	4	A.	Mosbach über Wertheim	5	A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	A.	Neuses	5	A.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Stanislaus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 30 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 23 M. Mondaufgang: 4 Uhr 7 M. Monduntergang: 2 Uhr 46 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener Mai läßt auch ein trockenes Jahr erwarten.

Politische Rundschau.

Aus der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 5. ds., in welcher die Vorlage der Regierung abgelehnt wurde, haben wir eines skandalösen Vorganges zu erwähnen. Der Kriegsminister v. Roon bemerkte, der Referent Gneist habe ihm vorgeworfen, er (Roon) habe ein Werk in Angriff genommen, welches das Kainszeichen des Eidbruches an der Stirn trage. Er (Roon) sage, die Rede des Referenten trage an der Stirne den Stempel der Ueberhebung und der Unverschämtheit. Auf diese Aeußerung erhob sich im Hause ein furchtbarer Lärm. Nach einer Erklärung Gneist's, der Kriegsminister habe ihn falsch verstanden, nahm dieser seine Aeußerung zurück.

Ein Moniteurtelegramm aus Algier vom 4. ds., 10½ Uhr Vormittags, sagt: Gestern (Mittwoch) Abend große Illumination, bei welcher der Kaiser zu Fuß ausging. Heute Vormittag frühstücken die Aghas und Bachaghas bei dem Kaiser. Der Kaiser befindet sich vollkommen wohl.

In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 5. ds. antwortete auf eine Anfrage des Hrn. Charles Forster der Unterstaatssekretär Layard: Die Tarifermäßigung im Zollverein werde England wie den übrigen Staaten zu gut kommen und mit dem ersten Juli beginnen, ob nun ein Vertrag Englands mit dem Zollverein bis dorthin zu Stande gekommen sei oder nicht.

Der „Tr. Ztg." zufolge soll König Viktor Emanuel in der letzten Zeit mehrere, wenn auch leichte Schlaganfälle gehabt haben, zuletzt am 29. April; die Besorgniß um das Befinden des Monarchen ist allgemein, da er sehr leidend aussehen soll.

In Nordamerika soll die Stimmung gegen einige fremde Mächte, u. unter diesen gegen Frankreich, einen Augenblick eine so schlimme gewesen sein, daß Contre-Admiral Bosse der Commandant der französischen Schiffsdivision in den amerikanischen Gewässern, Befehl erhalten hat, in keinen Hafen der Vereinigten Staaten von Nordamerika einzulaufen, um nicht zu unangenehmen Kundgebungen Anlaß zu geben.

Der Mörder Booth gilt als einer der Anstifter des blutigen Juli-Aufruhrs von 1863 in Newyork. Lincoln kannte ihn, wie die „Wes. Ztg." erzählt, sehr gut, und als er am 14. April am Theater aus seiner Kutsche stieg, rief er dem dort bereits mit der Mordwaffe lauernden Ravaillac ein freundliches: „Guten Abend, lieber Booth" zu. Zwei Stunden darauf jagte dieser liebe Booth ihm eine Kugel durch den Kopf! — Ueber das Attentat auf Seward sagt derselbe Korrespondent: „Nachdem der Mörder dem jungen Seward den Schädel zerspalten, fiel er über den hilflosen Greis her, in der Absicht, ihm die Kehle abzuschneiden. Er führte mehr als ein Dutzend Stöße nach seinem Opfer, aber die Aerzte hatten den Hals und untern Theil des Kopfes des Ministers bei der Einrichtung des Kinnbadenbruchs mit Draht umwunden. Dieser schützte wenigstens so weit, daß keine Arterie verletzt wurde. Die furchtbaren Dolchstiche, die er an Gesicht und Hals erhalten, sollen merkwürdiger Weise sogar eine günstige Wirkung auf den Verlauf des Zustandes gehabt haben, an welchem er zur Zeit des Attentats darniederlag; sie haben nämlich eine Entzündung abgewendet, von welcher man das Schlimmste befürchtete."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die kath. Pfarrei Rieneck dem Priester G. Balling, Pfarrer in Westheim, übertragen; den prakt. Arzt Dr. F. X. Berger zu Seehaus zum Bezirksarzte 2. Classe in Prien ernannt.

(Collekte-Erträgnisse.) Die Synagogenkollekte für die israelitische Cultusgemeinde Lisberg ergab im Regierungsbezirke Unterfranken und Aschaffenburg die Summe von 192 fl. 54 kr.

Schwurgericht.

2. Quartal. 4. Verhandlung.

* **Würzburg, 6. Mai.** (Fortsetz.) Der Anklage gegenüber, welche nach allen Seiten aufrecht erhalten wurde, machte die Vertheidigung der K. Weber geltend, daß ein Beweis ihrer Schuld nicht gegeben sei und beantragte Freisprechung, eventuell Annahme eines Verbrechens der Theilnahme an einem Verbrechen des Diebstahls, bei welchem die entwendete Summe 1000 fl. nicht übersteige — die Anklage hatte eine 1000 fl. übersteigende Summe angenommen; die Vertheidigung der M. Schirmbeck kämpfte gegen die Annahme der Thäterschaft oder Theilnahme von Seite ihrer Clientin an dem fraglichen Diebstahle und beantragte lediglich Annahme der Hehlerei; die Vertheidigung des G. Brecht beantragte Freisprechung desselben, eventuell Verurtheilung wegen Vergehens der Hehlerei; die der K. Brecht bestritt die Theilnahme derselben sowohl als Anstifterin, als auch durch Hilfeleistung, und beantragte Annahme der Hehlerei auf ihrer Seite. Dem Plaidoyer entsprechend wurden 10 Fragen an die HH. Geschworenen gestellt und diese in der Weise beantwortet, daß Kath. Weber der Theilnahme, Maria Schirmbeck der Theilnahme, Gg. Brecht der Hehlerei und Kath. Brecht der Theilnahme als Anstifterin an einem die Summe von 1000 fl. übersteigenden Verbrechen des Diebstahls für schuldig erklärt wurden. Dadurch, daß die HH. Geschwornen sich keine feste Ueberzeugung begründen konnten, welche von Beiden, die Weber oder Schirmbeck, den Diebstahl vollführt habe, sie also die zu Gunsten der Beiden sprechende Ansicht annahmen, entsteht das Curiosum, daß wir einen Diebstahl von drei Theilnehmern ausgeführt sehen, ohne daß ein Thäter vorhanden ist. Die Folge davon ist, daß die Kath. Brecht, welche nach dem Wahrspruche die Anstifterin ist, schwerer zu bestrafen sein wird, als die Beiden, Weber und Schirmbeck, von denen doch die eine oder andere und Niemand anders nach Lage der Sache den kühnen Griff selbst vollführt haben mußte, wie denn auch folgerichtig der Strafantrag der k. Staatsbehörde für K. Brecht auf 6 Jahre, für Weber auf 4½ und für

Schirmbeck auf 4 Jahre Zuchthaus lautet. Ein Theil der Vertheidiger verwahrte sich aber sofort gegen diesen Wahrspruch, und wurde, da die Zeit zu weit vorgerückt — es war 10½ Uhr — die weitere Verhandlung der Sache auf Sonntag Vormittag verschoben. (Schluß f.)

* **Würzburg,** 7. Mai. (Häuserverkauf.) In der letzten Woche sind dahier mehrere Häuser zu ansehnlichen Preisen in andere Hände übergegangen, unter anderen wurden verkauft das Haus des Hrn. v. Papius im Preis von 76,000 fl. an Banquier Edenfeld; das Haus des Kaufmann Bausewein (in der Sandergasse) an Apotheker Roth zur Errichtung einer Fabrik künstlicher Wasser; dann das Haus und Geschäft des Kaufmann Maas im 5. Dist. an einen Kaufmann aus Bamberg; das Haus des Prof. Max auf der Neubaugasse an Dav. Hirsch von hier; das Platz'sche Anwesen am Main (ehem. Dampfschifffahrtsdirektionsgebäude) an den früheren Smolenski-Wirth Grömling, 2c.

* Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** vom 27. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Jos. Fürst von Kleineibstadt wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß, Barbara Albert von Stockheim wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Jos. Schleicher von Wickers wegen Diebstahls und Eigenthumsbeschädigung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; die Berufung des Adam Friedrich und Constantin Walter von Neustädtles gegen das Urtheil erster Instanz wegen Forstfrevels verworfen, dagegen Joh. Wagner von Schweisbach von der Beschuldigung der Körperverletzung freigesprochen.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung kommen: Am 9. Mai früh 9 Uhr in Sache gegen Theodor Spiegel von Hilders, wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Marianna Spiegel von Batten wegen Ehrenkränkung; um 11¼ Uhr gegen Veronika Voll von Rehrberg, wegen Unsittlichkeit; um 11¾ Uhr gegen Michael Hain von Burghausen, wegen Bruchs des polizeilichen Aufenthaltsverbotes. Am 11. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Cornelius Herbert von Hausen, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Kaspar Saal von Poppenlauer, wegen Amtsehrenbeleidigung; um 10 Uhr gegen Franz Balling von Unterwaldbehrungen, wegen Ehrenkränkung.

Hammelburg, 4. Mai. Durch die in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai eingetretenen Fröste haben die Reben in den niedrig gelegenen Theilen am Hammelberg, Liebenthal, Steinthal und Bach mehr oder weniger Schaden gelitten. (H. J.)

Ansbach, 4. Mai. Wegen eines am 17. Juli v. Js. auf der Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn, zwischen Triesdorf und Winterschneidbach, stattgehabten Unfalles, indem 3 Personen-Wägen entgleisten und 5—6 Personen dabei schwere Verletzungen erhielten, kam heute, wie schon erwähnt, vor dem Bezirksgerichte hier eine gegen den Maschinenführer, den Wagenwärter und den Bahnmeister erhobene Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Verhandlung. Sämmtliche Angeschuldigte wurden freigesprochen.

München, 4. Mai. Laut eines Ministerialerlasses an die Kreisregierungen haben die Ärzte, welche die neue Krankheit Meningitis vulgo Genickkrampf zu behandeln bekommen, die beobachteten Fälle noch nachträglich zur Anzeige zu bringen.

Ein ausgezeichneter Fall von Genickkrampf kam am 31. März in **Landshut** zur Beobachtung, welcher am 9. April mit dem Tode endete. In Nürnberg dauert diese Krankheit fort. Die Gesammtzahl der Erkrankungen mag bis jetzt 76 betragen.

München, 3. Mai. Gegen den Durst haben sich die hies. Bräuer vortrefflich gerüstet, denn die Quantität des eingesottenen Sommerbieres beträgt 768,935 Eimer; gegen 1864 mehr um 66,030, gegen 1863 aber mehr um 136,361 Eimer.

Der gestern erwähnte Antrag des Finanzausschusses über die Rechnungsnachweise der Bergwerks- und Salinenadministration pro 1861/63 lautet: 1) die Verbindung der Salinenforste mit der Salinenverwaltung möge vollständig gelöst werden; 2) das Salzmonopol möge im ganzen Zollvereinsgebiet aufgehoben und der Salzhandel freigegeben, dagegen eine gleichmäßig zu vertheilende Salzsteuer eingeführt werden; 3) so lang das Salzmonopol noch besteht, soll eine Ermäßigung der Salzpreise im ganzen Königreiche erfolgen; 4) den einschlägigen Fabrikanten und Grundbesitzern soll der Bezug ihres für den Geschäftsbetrieb nöthigen Salzes aus dem Auslande möglichst erleichtert werden; 5) der Salzvertrieb und die Salzspedition soll zweckmäßig umgeändert und die entbehrlich werdenden Verkaufsämter sollen eingezogen werden; endlich 6) sollen die Salinen, welche trotz fortgesetzter Versuche einen günstigen Produktionspreis nicht ermöglichen lassen, einer entsprechenden Verwendung, resp. Verwerthung zugeführt werden.

München, 6. Mai. Das kgl. Staatsministerium des Innern hat in Folge der Agitation, welche in der jüngsten Zeit im Gange ist, um eine Aufhebung der Landwehr, oder Versetzung derselben in ruhende Aktivität zu bewirken, unterm 4. ds. an die k. Kreisregierungen, Kammern des Innern, und die Landwehrkreiscommandos diesseits des Rheins einen scharfen Erlaß ergehen lassen, welchen die neueste Nr. der „B. Z." veröffentlicht. Den Landwehr-Angehörigen wird darin zu Gemüthe geführt, daß die Landwehr ein vollziehendes, kein berathendes Organ sei; sie habe die Staatsverfassung und die Gesetze zu beobachten und nicht aber über deren Aenderung abzustimmen. Die Versuche, das Gewicht der Masse in die Wagschale der Entscheidung zu werfen, seien ganz und gar unstatthaft; denselben sei zunächst durch ernste Abmahnungen, und wenn diese fruchtlos blieben, durch disciplinarische Einschreitung entgegen zu treten. Im Hinblick auf den Art. 115 des Strafgesetzbuches wird sogar gegebenen Falles strafrechtliche Beahndung in Aussicht gestellt. Im Weitern wird ausgeführt, was ein rechter Landwehrmann war, wie er nicht ist und wie er sein soll. — Dienstliche Erleichterungen werden empfohlen.

** **München,** 6. Mai. Der Sekretär der päpstlichen Nuntiatur dahier, Abbe Jäckel, ist vor einigen Tagen zu einem neuen Wirkungskreise nach Brüssel abgereist. Bei dem Einflusse, welchen dieser gelehrter Jesuit geltend zu machen wußte, wird seine Abreise von hier in manchen Kreisen Befriedigung erregen. — Im Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat dessen Vorstand, Fürst von Hohenlohe, das Referat über den Antrag des Abg. Dr. Völk in Betreff der Erweiterung der Kammer der Reichsräthe übernommen und hat man dies mit Recht als günstig für den Antrag bezeichnet; nun hat sich aber Fürst v. Hohenlohe veranlaßt gesehen, das Referat wieder abzugeben und hat der Ausschuß dasselbe jetzt Hrn. Prof. v. Bayer übertragen, welcher, nach seiner politischen Gesinnung zu schließen, sich wohl kaum für den Antrag zu schließen, sich wohl kaum für den Antrag erklären dürfte.

Brüssel, 5. Mai. Der König hat eine weniger gute Nacht gehabt. Die Ausgabe von ärztlichen Bulletins beginnt wieder nach der Rückkunft des Herzogs von Brabant am Sonntag oder Montag.

Vermischtes.

R. (Warnung für Viehbesitzer.) Bei der seitherigen Trockenheit blieb das Wachsthum des Futters zurück. Da die Futternoth sehr groß ist und mit jedem Tage sich steigert, so suchen die Leute alle Futterkräuter fleißig zusammen. Der Einsender dieser Zeilen hat aus eigener Anschauung dieser Tage wahrgenommen, daß das Schöllkraut (Chelidonium majus) sehr üppig und häufig sich entwickelt hat und in fetten Büschen dasteht. Dabei fiel ihm ein Unglücksfall ein, der sich im vorigen Jahre bei einer armen Wittwe zugetragen haben soll. Es war eben auch im Frühjahre, wo man wegen Futtermangels Alles zusammensuchte. Diese Wittwe soll bei dem zusammengesuchten Grase eine Partie Schöllkraut, das eben sehr üppig und ausgiebig ist, gehabt und ihren beiden Kühen als Futter gegeben haben. Die eine Kuh ist ihr zu Grunde gegangen, die andere soll noch in Behandlung des Arztes der größten Gefahr ausgesetzt gewesen sein. Ob sie gerettet wurde, ist mir nicht bekannt geworden. Es möge dies daher als Warnung dienen, Schöllkraut zu füttern, da es ein Giftkraut ist. (Wir bitten alle Ztgs.-Redaktionen, diese Notiz aufzunehmen und zu verbreiten.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 1. bis 6. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	15 fl. 43 kr.	13 fl. 36 kr.	Gefl. — fl. 33 kr.
Korn	12 fl. 30 kr.	11 fl. 37 kr.	10 fl. 45 kr.	(unverändert).
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 44 kr.	9 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Haber	7 fl. 36 kr.	7 fl. 6 kr.	6 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 14 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 304,340 Pfd. Umsatzsumme 14,206 fl. 4 kr.

Schweinfurt, 6. Mai. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Waizen 14 fl. bis 15½ fl., Korn 10 fl. 20 kr. bis 11 fl., Gerste 8 fl. bis 10 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 45 kr. bis 7 fl. 48 kr. der Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Augsburg	5.	Mai	15	23	15	29	11	18	9	39	7	[illegible]
Erding	4.	„	—	—	12	23	10	20	8	28	6	50
Landshut	5.	„	—	—	13	36	9	32	9	—	6	29

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

8. und 9. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Lamm in Euerdorf durch die k. Revierforstei dort.

Zu haben in allen **Würzburger Buchhandlungen:**

Der Mensch und die Ehe.

Gesundheitslehre und Physiologie derselben. Natur- und ärztliche Geschichte des Mannes und der Frau in ihren merkwürdigsten Einzelheiten. **Neue Theorie über die Erzeugung des Menschen,** über Unfruchtbarkeit, Unvermögen, physische Unvollkommenheiten und die Mittel ihnen abzuhelfen. Besonderer Theil: **Die schwangere Frau und das Neugeborene.** Von **A. Debay.** Nach der **35.** Auflage des französ. Originals deutsch bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von **Ludwig Hauff. 27 Bogen eleg. Ausstatt. 1 fl. 45 kr.**

Diese Schrift ist, wie sowohl **die Vorrede als ihr ganzer übriger Inhalt** ergibt, **auf Förderung der Sittlichkeit und Abschreckung von dem Laster** berechnet und hebt die überwiegenden Vortheile sowie die Bedingungen eines glücklichen ehelichen Lebens, die Nachtheile der Ehelosigkeit, die schrecklichen Folgen der Ausschweifungen u. anderer Verirrungen des Geschlechtstriebes in höchst eindringlicher Weise hervor, wobei sie zugleich die Mittel bezeichnet, die häufig vorkommenden Leiden abhelfen. Man sieht sich daher in denselben **nicht**, wie bei so manchen Schriften der Neuzeit über diesen Gegenstand, auf Recepte oder Arcana verwiesen, die viel Geld kosten und **nicht helfen. Der äusserst reichhaltige Inhalt ist auszugsweise folgender:** Einfluß der Ehe auf den physischen u. moral. Zustand der Gatten. Moral. u. phys. Gesundheitslehre. Geschlechtstheile des Mannes u. der Frau. Von der geschlechtl. Vereinigung. Neue Theorie über die Erzeugung des Menschen. Erzeugung des männl. oder weibl. Geschlechtes nach Belieben. Neue Theorie über die Ursachen, welche das Geschlecht bei den Menschen bestimmen. Ernährungslehre. Callipedie oder die Kunst, schöne Kinder zu erzeugen. Physische u. moral. Erblichkeit. Cölibat. Zerstörungen, welche der Mißbrauch des Beischlafes auf die Gesundheit ausübt. Weißer Fluß und Tripper. Behandlung der Unvermögenheit zum Kindererzeugen. Electricität bei Behandlung des Unvermögens zum Kindererzeugen. Ursache der Unfruchtbarkeit. Ursachen der Unfruchtbarkeit bei der Frau und Mittel, um sie zu beseitigen. Alter und Temperament als Ursachen der Unfruchtbarkeit. Mittel zur Beseitigung allzuheftigen Geschlechtstriebes. Mittel, welche die Liebe anregen. Einfluß der Einbildungskraft der schwangeren Frau auf den Fötus. Unzeitige Geburt. Entbindung. Gesundheitsregeln für die Frau und für das Kind. Lebensweise der Mutter u. Nahrung derselben und des Kindes. Kritisches Alter bei dem Manne und der Frau. Mittel zur Verhütung der Ansteckung von der Lustseuche u. s. w.

(Verlag der **Buchner**'schen Buchhandlung in **Bamberg.**) [2a]

Für Tit. Brauereibesitzer.

Zur Anfertigung **eiserner Braupfannen, Kühlschiffe, Waichen, Grand- & Maischbottige** mit **Lenterboden, Wasserreservoirs** rc. rc. von bestem Holzkohleneisen, billigste Preise und unter Garantie, empfiehlt sich die

Kupfer- und Metallwaaren-Fabrik

[2a] von **Wilh. Krackhardt** in Schweinfurt a/M.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich hoher Regierungs-Genehmigung werden im kgl. Hofkeller dahier künftigen

Mittwoch, den 10. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

11 Eimer 38 Maas Trübwein gegen Baarzahlung versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 5. Mai 1865.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Bekanntmachung.

pr. 6/5.

Herr Pyrotechniker Georg Häberlein dahier will auf dem Grundstücke Plan-Nr. 2047, gelegen auf hiesiger Markung in der Sander-Au, eine Halle erbauen und dieselbe als Arbeitslokal zur Fertigung von Feuerwerksgegenständen benützen.

Zur Verhandlung über die etwa hiegegen erhobenen Einwendungen wird Tagfahrt auf **Donnerstag, den 11. l. Mts., Vormittags 9 Uhr,** im Geschäftszimmer des Rechtsrathes Attensamer anberaumt, was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß die Betheiligten, welche bei dieser Tagfahrt keinen Einspruch erheben, ihres Widerspruchsrechtes verlustig werden.

Der vorgelegte Bauplan kann bis zur Tagfahrt in der Registratur eingesehen werden.

Würzburg, den 1. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Haib.

Strichsbekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Lohr verzteigert der unterfertigte kgl. Notar

Freitag, den 26. Mai l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in Thulba zwangsweise das dem Franz Kober von da gehörige Mühlanwesen in dortiger Gemeinde, bestehend aus Wohnhaus, Hs.-Nr. 133, mit Keller, Mahlmühle, Scheuer mit Schweinställen und Hofraum, einem Gras- und Gemüsgarten bei der Mühle und einer kleinen Wiesenparzelle, mit welchem Anwesen das Recht des Bezuges alles nöthigen Bau- und Werkholzes aus den Staatsforsten verbunden ist, gegen Baarzahlung, oder wenn bei dieser Art der Zahlung kein entsprechendes Gebot gelegt würde, gegen fristenweise Zahlung in vier Martiniterminen. Da diese Versteigerung die zweite ist, so wird der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen.

Hammelburg, 3. Mai 1865.

Döll, kgl. Notar.

Bibliotheken,

einzelne brauchbare Bücher, Kupferwerke rc. werden zu annehmbaren Preisen gekauft von **Isaac St. Goar,** Buch- und Antiquariatshandlung in Frankfurt a. M., Roßmarkt 6, nächst d. Hauptwache. Offerten franco. [2]

Paraffinwagenfett

von ausgezeichneter Schmierfähigkeit und nur unbedeutendem Geruch empfiehlt zu billigen Preisen die Fabrik von

Victor Budden

[3b] in Offenbach a. M.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[7] Comptoir: Bleidenstraße 8.

Heilung der Lungenschwindsucht

(Tuberculose) naturgemäß, ohne innerliche Medizin. Adresse: **R49** poste restante **Coburg.** (Franco gegen franco.) [4c]

8000 Metzen Gyps,

fein gemahlen, à 6 kr. ist zu haben in der

[3a] Geldersheimer Mühle.

Ein junger **Kaufmann,** wo möglich mit der Colonialwaarenbranche vertraut u. zur Besorgung kleiner Reisen qualificirt, findet unter Anfangs bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, und befördert frankirte Offerten sofort mit der Chiffre A. B. die Exp. dieses Blattes. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Mai.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27½—28½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Eingetretener Trauer halber bleibt mein Laden diese Woche geschlossen.

S. Rosenthal.

Schwarze Seidenstoffe

für Kleider, Mantillen und Paletots in allen Breiten und Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Frank
am Sternplatz.

Zu Mantillen und Paletots werden auf Verlangen die neuesten Schnitte dazu gegeben.

Chemische Apparate & Utensilien

sind in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen stets bei mir vorräthig, ebenso sind **Augenspiegel** nach Prof. Liebreich und **1/10-Grad-Thermometer** bei mir zu haben.

D. Ehrenstein, Opticus,
Kürschnerhof.

[2b]

Anzeige und Empfehlung.

Der Endesunterzeichnete, Besitzer mehrerer Steinbrüche, empfiehlt sich hiemit mit **Solnhofer Steinen** in verschiedenen Größen und Farben, als blaugrau und gelblich 2c. 2c., **Lithographie-Steinen** in allen Dimensionen. Auf geneigte Bestellungen liefert der Unterzeichnete Steine zu **Kirchenpflastern**, zu **Schloßgebäuden** und **Privathäusern**, **Altarstufen**, **Schriftplatten**, **Tischplatten** für Conditoreien, Gasthöfe 2c. 2c., **Fensterbänken**, **Malzkellerplatten**, **Gerberplatten**, **Dach- & Thurmplatten**, **Farbsteinen** mit Läufern.

Auf frankirte Briefe werden Preiscourante und Musterbücher in verschiedenen Zeichnungen zugesendet.

Jacob Däschler,
Steinbruchbesitzer in Langenaltheim
bei Pappenheim.

[5b]

Hofstrasse,
(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezierten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer 2c. 2c. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

[2a] **F. J. Manz.**

Es sind bei **Eva Bauer** Wittwe in Bergtheim 6 Bienenkörbe zu verkaufen.

Meine Uebersiedelung von **Obereisenheim** nach **Bergtheim** sowie die Eröffnung meiner ärztlichen Praxis dahier zeige ich hiemit an.

Bergtheim, 4. Mai 1865.

[2b] **Dr. Mons**, pract. Arzt.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Lehrbuch
der
Finanzwissenschaft
von
Dr. **Karl Umpfenbach**,
Professor der Universität Würzburg.

2 Theile — 4 fl.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	73 7/8 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 3/4 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	86 1/2 G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 5/8—1/2 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	63 7/8 G.
"	4 1/2 pCt.	57 1/2 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 5/8 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98 3/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 1/4 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 3/4 P. 5/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 1/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 3/8 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	91 7/8 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 1/2 P. 1/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	97 1/4 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 1/2 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	99 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	94 3/4 G.
"	3 pCt. Obl.	91 5/8 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/4 pCt. " " "	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	91 1/4 P.
N.Amerika	6 pCt. à 100 fr. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	68 1/4—68 3/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	— P. — G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	869 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	199 1/2—200 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	97 5/8 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	225 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 .	101 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101 1/2 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 25 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	345 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	102 1/2 P. — G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	87 1/4 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	31 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	150 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 1/8 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 5/8 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	79 1/2 P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	256 1/2 P.
Span. Handels- und Industrie .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	113 1/2 P. 5/8 G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	113 1/2 P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101 P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 5/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 5/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 5/8 P. 3/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 1/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 5/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	94 3/4 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	108 1/2—3/8 G.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	145 1/4 P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	79 1/4 P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	87 1/2 P. 1/4 G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	136 1/4 P.
" do. v. 1864.	96 3/4 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	53 1/2 G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 3/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	139 7/8 G.
" fl. 25 do.	36 1/8 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 3/8 G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 1/4 P.
St. Ittrich mit 2 1/2 pCt. Z.	33 1/2 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10 3/4 P.

Frankfurt, 6. Mai. Die Börse war sowohl für österr. als amerik. Fonds etwas günstiger gestimmt. Für letztere liegen bedeutende Kaufordres vor. Der Umsatz war nicht sehr bedeutend. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 127.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 8. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{34} PZ. 10^{45} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{44} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{54} KZ. 4^{38} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{1} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit		Ort	Zeit		Ort	Zeit	
Arnstein	5	N.	Mergentheim	4	N.	Neustadt a/M.	1	Mit.
Bischofsheim	4^{30}	N.	Miltenberg	5	N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.	Stadtprozelten	4	N.
Effelbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5	N.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	B.	Neuses	5	N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Michael Erschein. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 24 M. Mondaufgang: 5 Uhr 11 M. Monduntergang: 3 Uhr 8 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Maienthau macht grüne Au', Maienfröste unnütze Gäste.

Politische Rundschau.

Der Bismark'sche Berliner Correspondent der „K. Z." erklärt, daß ein nordalbingischer Staat mit voller Souveränetät eine Gefahr für Preußen sei. Um dieser Gefahr zu begegnen, bleibe nichts übrig, als die Annexion oder die Sicherung des preußischen Einflusses durch die Erfüllung der preußischen Bedingungen. Eine schöne Alternative für die Schleswig-Holsteiner!

Die Schwaben haben sich immer des Rufes der Originalität erfreut und sie haben sich denselben bis zum Augenblick zu wahren gewußt. Unsere Leser erinnern sich, daß, als es sich um Annahme des Handelsvertrags handelte, in der würtembergischen Kammer einige klassische Bemerkungen fielen, welche werth wären, in die Sammlung der „geflügelten Worte" aufgenommen zu werden. Einer der Redner wollte im Handelsvertrage das „Wehen von Frühlingslüften" verspüren, ein anderer sah einen der „traurigsten Akte der Weltgeschichte" sich vollziehen.

In der Sitzung vom 4. ds. ereignete sich in derselben Kammer eine Szene, die zwar weniger klassisch, aber durchaus originell ist. Der Präsident theilte mit, daß ihm ein Exemplar der sog. „Zukunftskarte" (mit einer neuen Eintheilung des europäischen Staatengebietes, bei der namentlich Frankreich und Preußen sehr an Ausdehnung zunehmen) für die Kammer zugestellt worden sei. Fetzer: Diese Zusendung sei eine Gemeinheit; er beantrage, diese Karte zu zerreißen. Hölder: Man könne keine Karte in dieser Kammer aufhängen, auf der das linke Rheinufer als französisches Gebiet bezeichnet sei. Frhr. v. Gültingen: Man solle den Fetzer'schen Antrag sogleich ausführen. — In dem Gedanken, daß man über den ungeeigneten Scherz, den sich der Einsender erlaubt hatte, doch zu viel Lärm mache, bemerkte Seeger: Er theile die gerechte Entrüstung der Antragsteller; indessen solle man des Guten nicht zu viel thun und sie einfach dem Papierkorbe übergeben, was man wohl dem Herrn Präsidenten überlassen könne. — Die Ansicht des Letztern drang durch und diesem Umstande hatte man es zu danken, daß die detestable Karte nicht angesichts der entrüsteten Versammlung feierlichst zerrissen wurde.

Der italienische Minister des Innern hat in einem Rundschreiben an die Präfekten erklärt, die Regierung werde den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der geistlichen Körperschaften dem Parlament bei seinem nächsten Zusammentritt aufs neue vorlegen.

Die Madrider Universität ist in gänzlicher Auflösung begriffen; sämmtliche Professoren treten nacheinander aus. Ueberhaupt lauten die Nachrichten aus Madrid sehr beunruhigend.

Bei der Einnahme von Richmond erlitt auch das Haus Rothschild einen bedeutenden Schaden; es hatte dort Tabaksvorräthe im Werthe von zwei Millionen Francs angehäuft, welche in Brand geriethen und zu Grunde gingen. Man sagt, sie seien auf Rechnung des Kaisers Napoleon eingelagert gewesen.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

2. Quartal. 4. Verhandlung.

* **Würzburg, 7. Mai.** (Schluß.) Kath. Weber und K. Brecht wurden vom Schwurgerichtshofe wegen Verbrechens der Theilnahme an einem Diebstahlsverbrechen zu je 5jähriger, M. Schirmbeck wegen desgleichen zu 4½jähriger Zuchthausstrafe und Georg Brecht wegen Vergehens der Hehlerei zu 2½jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Strafanträge der HH. Vertheidiger: bezüglich der Weber 1-, der Schirmbeck 2- und des G. Brecht 1½jährige Gefängnißstrafe, bezüglich der K. Brecht 4 Jahre Zuchthaus. — K. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Die HH. Rechtsconcipienten Hartmann (Weber), Dömling (Schirmbeck), Adelmann (G. Brecht), Sander (K. Brecht); Geschworene: HH. Bach, Gg. Kaiser, Laud, Mahlmeister, Hetzdörfer, Rudolph, Ofenstein, Cäsar, Besserer, Christ, Kleespies, Backmund.

5. Verhandlung.

* **Würzburg, 8. Mai.** Anklage gegen Fried. Schöpplein,
21 Jahre alt, led. Büttnerlehrling von Lusberg, k. Landgerichts
Baunach, wegen Verbrechens des Mordversuchs, verübt am 2. Febr.
l. Js. an Barb. Bayerlieb von dort. Der Angeklagte, der im
Hause seiner Eltern, der Büttnerseheleute Paulus und Anna
Schöpplein, das Büttnerhandwerk erlernte, genoß eine gute und religiöse Erziehung und stand im ungetrübten Rufe. Schon vor
längerer Zeit ließ er sich mit der led., 29 Jahre alten Zieglerstochter Barb. Bayerlieb von Lusberg in ein Liebesverhältniß ein,
welches er stets geheim gehalten zu haben scheint, das indessen nicht
ohne Folgen blieb. Als Bayerlieb ihm daher im Sept. vor. Js.
von ihrem Zustande Mittheilung machte, zeigte er sofort das Bestreben, über seinen Umgang mit ihr unter allen Umständen nichts
bekannt werden zu lassen, indem er sie aufforderte, ja Niemanden
etwas davon zu sagen, drohend, „er haue sie sonst, daß sie verrecke und sie werde sehen, was ihr noch passire", und sagte diese
denn auch aus Furcht vor seinen Drohungen Niemanden, nicht
einmal ihren Eltern und Geschwistern etwas davon. Nachdem diese
Vorsichtsmaßregel getroffen war, ging Schöpplein weiter und suchte
seine Geliebte zur Abtreibung zu drängen, indem er ihr Gewissen
mit den Worten zu beschwichtigen suchte, daß dieses keine Sünde
sei, solange das Kind kein Leben habe, und ihr verschiedene Rathschläge ertheilte, wie sie es anfangen müsse, worauf sich aber Bayerlieb nicht einließ. Ja einmal scheint er, wenigstens nach Ansicht
der Bayerlieb, versucht zu haben, ohne ihren Willen durchzusetzen,
was er von ihr wünschte, indem er ihr einige Tage nach Martinikirchweih ein zur Hälfte gefülltes Glas Bier anbot und von ihr
austrinken ließ, welches einen widerlichen Geschmack hatte und Erbrechen, Abweichen und länger dauernde Leibschmerzen verursachte.
Am Lichtmeßtage (2. Febr. l. Js.) nun bestellte Schöpplein seine
Geliebte auf Abend zwischen 8 und 9 Uhr und traf mit ihr außerhalb des Dorfes Lusberg an einem über die Lauter führenden Steg
zusammen. Von hier lockte er sie abwärts in die Wiesen und zwar
an eine nächst der Lauter gelegene Stelle und fragte sie daselbst

noch einmal, ob sie seinem schon zu wiederholten Malen an sie gestellten Ansinnen willfahren wolle. Als von Seite der Bayerlieb eine verneinende Antwort erfolgte, zog er mit den Worten, „das wenn meine Eltern erfahren! Eins von uns muß sterben“ ein Terzerol hervor, hielt es ihr mitten auf die Brust und feuerte einen Schuß ab. Bayerlieb stürzte zu Boden, raffte sich indessen wieder auf und suchte zu entfliehen. Da eilte ihr Schöpplein nach, warf sie, als er sie erreicht hatte, zu Boden, stieß ihren Kopf einigemal auf die Erde, schleppte sie dann, indem er ihr den Mund zuhielt, damit sie nicht schreien konnte, an die Lauter und warf sie hinein. Bayerlieb, obgleich bis an den Hals im Wasser des angeschwollenen Lauterbachs befindlich, hatte indessen noch so viel Kraft, sich durch das Wasser an das jenseitige Ufer zu retten. Da sie jedoch, um nach Hause zu kommen, über obengenannten Steg gehen mußte, so traf Bayerlein noch einmal mit Schöpplein zusammen, welcher sie zu der eidlichen Versicherung drängen wollte, daß sie von dem Vorfalle nichts laut werden lasse, worauf sie sich aber nicht einließ. Um diese Zeit kamen Leute, unter diesen die Schwester der Bayerlieb selbst, welche durch den Schuß aufmerksam geworden waren, aus dem Dorfe herbei, und Schöpplein entfloh bei deren Herannahen mit den Worten: „jetzt nehme ich mir das Leben.“ Bereits kurze Zeit nach 9 Uhr nahm er aber an einem in einem Privathause veranstalteten Tanze Antheil. Jene Leute trafen die Bayerlieb triefend von Wasser und an verschiedenen Stellen blutend.

(Fortsetzung und Schluß folgt.)

⁂ (Zur Landwehr-Frage. Eingesandt.) Der Verfasser des Artikels im Stadt- und Landboten „die bayerische Landwehr“ (so viel wir uns erinnern, war der Aufsatz der „A. Abdz.“ entnommen. D. Red.) macht uns darin Enthüllungen über die gewonnenen Ansichten des Landwehr-Obersten Herrn Obermeyer, eines warmen Freundes der Landwehr, der mit Genehmigung des Ministeriums eine Rundreise durch Deutschland, Frankreich und Belgien gemacht hat; daß er seine Reise nicht nach der Schweiz ausgedehnt, läßt sich leicht erklären, ebenso daß er das preußische Landwehrsystem als das beste hinstellt und daß seine Ansichten nicht staatsgefährlicher Natur sind. In Rheinpreußen, Westphalen und den aufgeklärten preußischen Provinzen scheint Herr Obermeyer aber auch nicht gewesen zu sein, denn da hätte er jedenfalls erfahren, wie sehr das Volk selbst an der jetzigen Landwehr hängt und es ist nur zu bedauern, daß derselbe nicht während des badischen Aufstandes preußischer Unterthan und Industrieller gewesen ist, damit er die Wohlthat dieses Feldzuges als preußischer Landwehrmann hätte genießen können. Daß er ferner das System der Milizen vom Standpunkte der Praxis und Erfahrung (? wo geholt) verwirft, da sich in der Jetztzeit die Kriegführung zu einer Wissenschaft aufgeschwungen habe, deren Studium ein eigener Lebensberuf geworden, weil besonders rücksichtlich unserer Umgebung für unsere jetzigen Verhältnisse das Institut der stehenden Heere absolutes Bedürfniß sei, klingt ganz Bismark-Roonisch; es wäre nur wünschenwerth, zu erfahren, wo Herr Obermeyer die gefährliche Umgebung sieht und welche Gründe er für das stehende Heer als triftig genug hält.

* Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 9. d. Mts. Nachmittags $3^1/_2$ Uhr gegen Lorenz Winterkorn von Zell, wegen Diebstahls-Vergehens. Am 11. d. Vormittags 9 Uhr gegen Veit Amrhein, Taglöhner und Musikant von Oberleinach, wegen Vergehens der Beleidigung eines Gemeinde-Collegiums; um $9^1/_2$ Uhr gegen Franz Michael Henneberger von Randersacker, wegen Vergehens des Diebstahls. Am 13. Mai l. Js. früh 9 Uhr gegen Kilian Hartmann von Frammersbach, wegen Vergehens der körperlichen Mißhandlung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Andreas Rinecker, Mühlbesitzer von Willanzheim, wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um 10 Uhr gegen Andreas Hofmann von da, wegen Diebstahls-Vergehens.

Die **Kissinger** Kurliste zählt bis 30. April 45 Gäste.

** **München**, 7. Mai. Unter zahlreicher Theilnahme hat diesen Morgen die feierliche Beerdigung des amerikanischen Consuls, Hrn. Franklin Webster, stattgefunden. Dem Sarge, auf welchem sich mit vielen Blumenkränzen das mit schwarzem Flor umhüllte Sternenbanner der Union befand, folgte namentlich der amerikanische Vicekonsul, Herr Richard Connor, und viele hier lebende Amerikaner, die sämmtlich ihre in Trauerflor gehüllte Nationalcocarde trugen. Herr Dekan Dr. Maier, welcher die Einsegnung vollzog, hielt eine ergreifende Grabrede, und nach ihm sprach noch einer der Amerikaner, welcher auch im Namen des pasigraphischen Vereins, dessen Ehrenpräsident der Verlebte war, einen prachtvollen Lorbeerkranz auf das frische Grab legte. Herr Webster erreichte nur ein Alter von 36 Jahren, er fungirte seit vier Jahren als Consul in unserer Stadt und werden die Geschäfte des Consulats einstweilen von dem oben erwähnten Viceconsul fortgeführt. Die Leiche wird später in die Heimath gebracht werden. — Dem Vernehmen nach wird die Staatsregierung zu Eisenbahn-Zwecken ein Anlehens-Gesuch von 5 Millionen Gulden an die Kammer bringen.

Am 6. ds. früh gegen halb 3 Uhr brach in dem Markte **Oberstdorf** bei Sonthofen, man sagt durch Unvorsichtigkeit beim Waschen, Feuer aus. Dasselbe griff so schnell um sich, daß gegen 5 Uhr bereits der ganze Ort in Flammen zu stehen schien. Um Mittags waren bereits 200 Häuser abgebrannt. Der Verlust mehrerer Menschenleben ist zu beklagen, auch Vieh ist verbrannt.

Vermischtes.

Die „Agr. Ztg.“ meldet Folgendes als Curiosum: Am 7. v. M. hat eine Bäuerin im Fiumaner Comitat einen Knaben geboren; am 10., also drei Tage später, ist sie noch von zwei Knaben entbunden worden. Die Mutter und die drei Knaben sind ganz wohlauf.

Seit das Petroleum ein wichtiger Handelsartikel geworden, mehren sich auch in rascher Aufeinanderfolge die Fundorte desselben. Eine neue sehr ergiebige Oelregion wurde soeben in Canada aufgeschlossen und zwar in der Nähe des St. Lorenz-Golfes. Wegen ihrer Lage dicht an der Meeresküste dürfte sie eine sehr wichtige Bezugsquelle werden; sie ist überaus reich an Oelbrunnen, und einige derselben ergaben, nachdem sie weniger als 200 Fuß tief angebohrt worden waren, fabelhafte Quantitäten, in manchen Fällen über 1000 Faß per Tag.

Aus Gömör wird folgender eigenthümliche Fall berichtet: Nach D. kamen kürzlich zwei hausirende slovakische Glashändler und nahmen in einer Kneipe ein Nachtlager. Nachdem sie dem Branntwein tüchtig zugesprochen hatten, verfielen sie bald in einen tiefen Schlaf. In der Nacht erwacht Einer derselben, er empfindet heftigen Durst, sucht nach Wasser und findet endlich, im Finstern herumtappend, eine Flasche, deren Inhalt er bis zur Hälfte leert. Des Morgens beklagt er sich über den schlechten Geschmack, den das Wasser hier habe. Das Räthsel löste sich dahin, daß er fast ein halbes Pfund Petroleum in sich hineingegossen hatte. Und die Folgen? Nun, die Wirkung war gleich der von Ricinusöl, worauf sehr scharfer Appetit sich einstellte.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
München . . .	6.	Mai	— —	15 32	11 15	10 19	7 34

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

9. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich am Forsthause zu Bramberg durch die kgl. Revierforstei dort.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Jakob Englert von Gaubüttelbrunn beim k. Bezirksamt Ochsenfurt.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von 2 Grundstücken durch das k. Rentamt Orb.
10. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des P. Eisel von Großwelzheim beim k. Landgericht Alzenau
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse der J. B. Mitnacht Eheleute von Lengfeld beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse der Modistin Kathar. Scheiner hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Burkert in Sulzthal beim k. Landgericht Euerdorf.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ernestine Weinberg von Schweinshaupten beim k. Bezirksamt Königshofen
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Maria Theresia Bornbran von Königshofen beim k. Bezirksamt dort.
Früh 9 Uhr: Versteigerung von vier Martinifristen in der Verlassenschaft des Büttnermeisters Jos. Pohley von Bischwind durch den k. Notar in Ebern.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens des Bierbrauers Aug. v. Kritz zu Weyhers durch den k. Notar dort.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Adam Hofmann von der Mittelmühle bei Völkersleier durch den k. Notar in Hammelburg.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 3. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork“, Cap. G. Wenke, welches am 22. April von Newyork abgegangen war, ist heute 2 Uhr Nachmittags nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 5 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 323 Passagiere (108 in erster, 99 in zweiter Cajüte, 116 im Zwischendeck) und 200 Tons Ladung.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten in München vom 2. Mai 1865 Nr. 14313 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag, am 15. Mai 1865,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das **erste Arbeitsloos** der Freilassing-Reichenhaller Bahn im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion. Dasselbe liegt zwischen der **Station Freilassing** und dem Einzelhof **Büchelbruck**, ist 27,938 Fuß lang und enthält:

1.	Die eigentlichen Erdarbeiten, veranschlagt zu	42,357 fl. 20 kr.,
2.	die Kunstbauten, veranschlagt zu	12,078 fl. 22 kr.,
3.	die Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	4,683 fl. 12 kr.,
4.	die Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau, veranschlagt zu	16,739 fl. 45 kr.,
	daher zusammen	75,859 fl. 9 kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 4000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 8. l. Mts. an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

15. Mai 1865, Abends 6 Uhr,

entweder bei der unterfertigten Behörde, oder bis

11. Mai 1865, Abends 6 Uhr,

bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in § 8 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Reichenhall, am 4. Mai 1865.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Der kgl. Sektions-Ingenieur I. a.

[2b] Roost.

pr. 28/4.

Versteigerung von Werthpapieren.

In der Nachlaßsache der Anna Maria Heim ledig dahier versteigere ich am

Donnerstag, den 11. Mai ds. Js.,
Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,

in meinem Amtszimmer die nachverzeichneten Werthpapiere an die Meistbietenden gegen sofortige Baarbezahlung, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

4 Stück 4pCtige großherzogl. hessische Schuldverschreibungen vom 1. Juli 1843 à 500 fl.,
4 Stück $3\frac{1}{2}$pCtige k. württemberg. Obligationen à 500 fl.,
1 „ dgl. à 300 fl.,
3 „ dgl. à 100 fl.,
1 „ $4\frac{1}{2}$pCtige freiherrl. von Thüngen'sche Obligation vom Jahre 1831 à 500 fl.,
1 Stück 4pCtige bayer. Militäranlehensobligation vom Jahre 1861 über 500 fl.,
6 Stück 4pCtige k. b. Grundrenten-Ablösungs-Obligationen vom Jahre 1850 à 100 fl.,
1 Stück 4pCtige k. b. Eisenbahnobligation vom Jahre 1854 über 500 fl.,
2 Stück $4\frac{1}{2}$pCtige k. b. Eisenbahnobligationen vom Jahre 1852 à 1000 fl.,
1 „ dgl. à 100 fl.,
1 „ 4pCentige herzoglich nassauische Obligation vom Jahre 1858 à 500 fl.,
1 Stück dgl. vom Jahre 1862 à 200 fl.,
1 „ dgl. à 100 fl.,
4 Stück $3\frac{1}{2}$pCtige fürstlich Löwenstein'sch Wertheim-Rosenberg Obligation à 500 fl.,
1 „ dgl. à 100 fl.,
1 „ 4pCtige Notthaft von Weißenstein Obligation vom Jahre 1336 à 500 fl.,
2 „ 4pCtige fürstlich Oettingen-Wallerstein-Obligation vom Jahre 1830 à 500 fl.,
1 Stück $3\frac{1}{2}$pCtige fürstlich Fürstenberg-Obligation vom Jahre 1835 à 500 fl.,
6 „ $4\frac{1}{2}$pCtige bayer. Ostbahnaktien à 200 fl.

Würzburg den 26. April 1865.

[2b] Huth, kgl. Notar, als Testamentar.

Höchst interessantes Prachtwerk!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen und liegt zur Einsicht auf:

Die Kleinodien

des heil. Römischen Reiches deutscher Nation nebst den Kroninsignien Böhmens, Ungarns u. der Lombardei. Mit kunsthistorischen Erläuterungen

von

Dr. Franz Bock,

Stiftsherr an der ehemaligen Krönungskirche deutscher Könige in Aachen.

Wien. Gross Royal-Format.
Preis fl. 385.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:
Michael Kohlhepp, Fabrikarbeiter, mit Kathar. Bick aus Bücholb.
Nikolaus Blank, Maurergeselle, mit Anna Maria Teubert aus Arnstein.

Verstorbene.

Regine Rosenthal, Privatiersfrau, 70 J. a. — Sophie Goll, Gerichtsschreiberskind, 3 M. alt. — Friedrich Geys, Privatier, 78 J. 9 M. alt. — Sabine Kaiser, Kaufmannswittwe, 58 J. alt. — Anton Gabler, Bäckermeisterskind, 4 J. a.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. Mai:

(Adler.) Gundersheim, Hotelier, a. Bad Schwalbach. Kflte.: Gempp a. Freiburg, Putz a. Cöln, Kleinhans a. Berlin, Scheibe a. Braunschweig, Hardenacke a. Gladbach, Heim a. Marktbreit, Kreiß a. Hanau, Hüegen a. Rheydt, Regensburger a. Fürth, Mayer a. Hammelburg, Nauheim u. Humbert a. Frankfurt, Fitzweiler a. Brüssel, Wallach a. Enskirchen, Dessauer a. Bambg., Heidelph a. Hanau, Huleberg a. Barmen.

(Fränk. Hof.) v. Richter, Rentiers-Gattin a. Dierland. Maar mit Frau, Mühlenbes. a. Gundershausen. Schlick, Stud. a. Aschaffenbg. Niedermeyer, Stud. a. Neumarkt. Deichmann, Fabrikbes. a. Erfurt. Kflte.: Kamm a. Frankfurt, Stern a. Kreuznach, Kreutzer a. Coblenz, Schwarz a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Vischer, Inspektor und Baumgärt, Ingenieur a. München. Baumgärt, Gießen, cand. med. a. Illertissen. Ehrengut, Baumeister a. München. Greding, Ingenieur a. Markteinersheim. Schmitt u. Frau, Rentmeister aus Haid. Bauer, Ingenieur a. Neustadt. Geyer, Geometer a. Ginskirchen. Stern, Juwelier aus Syracuse. Kflte.: Bleser a. Luxemburg, Kahn a. Mainz, Reichert a. Nürnberg, Riedel a. Aehringen, Heim a. Marktbreit, Schoolmann aus Theilheim, Krämer a. Reukersdorf, Klerfel aus Erfurt.

(Sächs. Hof.) Bauer, Monteur a. Nürnberg. Frau Diehe und Schwester a. Mainz. Kflte.: Kreuzer a. Wiesbaden, Röschel a. Rehnheim, Häfner a. Winsheim, Schmidt u. Wenzel a. Mittwar, Kuhl a. Lutten, Reinhardt a. Westheit, Werner u. Arnsteln, Bauch a. Löllshofen, Klein a. Nördlingen.

(Schwan.) Frau Pfefferkorn, Gutsbes. aus Ernsthof. Schmitt, Assessor a. Alzenau. Hahn, Concipient a. Nürnberg. Kflte.: Wagner aus Leipzig, Fleischhauer a. Bredenkov, Gerhardt a. Ansbach, Bach a. Frankfurt, Maier a. Mainz, Keller a. Coblenz.

(Württemberg. Hof.) Graf v. Spreti, kgl. Kammerjunker, m. Gemahlin a. Bamberg. Ihre Excell. Frau Baronin v. Zobel, Feldmarschall-lieutenants-Gattin, mit Frl. Tochter a. Wien. Frau Hofräthin Welsch m. Frl. Hennet a. Kissingen. Hilgard, Gutsbesitzer aus Freinsheim. Beck, Student a. Mersenheim. Hermann, Rechnungs-Commissär a. Bayreuth. Obermaier, Advokat a. Nürnberg. Janton, Student a. Zweibrücken. Montaubon, Fabrikant a. Genf. Frau Weil a. Mergentheim. Kaufl.: David a. Speier, Reulirg a. Heidenheim, Rabe a. Finsterwalde, Münch u. Füth a. Frankfurt, Bollert a. Glauchau.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die Trauerkunde, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Gross- und Schwiegervater, Herrn Privatier

Friedrich Geys,

heute Morgens 2 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er entschlief sanft und ruhig in Folge von Entkräftung in einem Alter von 78 Jahren 9 Monaten.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag, den 9. Mai, Abends 7 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Würzburg, den 7. Mai 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Würzburg, neben dem Dom. **Anton Schwaiger,** **Optiker & Mechaniker,** **Würzburg,** neben dem Dom.

beehrt sich hiemit, dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum sein Lager von optischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Besonders mache ich bei jetziger Jahreszeit auf meine **Reise-Tubus, Fernröhre, Marine-Jumelles, Feldstecher** und **Taschenperspektive** für Jagdliebhaber in allen Größen und Gattungen von anerkannter Güte aufmerksam.

Microscope mit 50- bis 800maliger Vergrößerung, **Operngucker, Barometer, Thermometer,** alle Arten **Flüssigkeitswaagen, Wasserwaagen, Reißzeuge, Winkelspiegel, Kataster-Maßstäbe** (den bayer. Fuß in 500, 1000, 2500 und 5000 Theile getheilt), halte ich stets auf das Reichhaltigste assortirt.

Brillen, Lorgnetten und **Pince-nez** von Gold, Silber, Schildkrot, Neusilber, Horn oder Stahl, werden mit selbstverfertigten, ganz richtig geschliffenen Gläsern versehen und beim Verkauf derselben sowohl in Bezug auf die Wahl der Gläser als auch der Fassungen die größte Sorgfalt verwendet, dem Käufer nur mit solchen Unterstützungs- oder Schutzmitteln zu dienen, die dem Zustande seines Sehorgans passend sind.

Auch die hier nicht benannten optischen und mechanischen Instrumente werden mit größter Genauigkeit unter meiner persönlichen Leitung angefertigt und **Reparaturen** von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln aufs Beste schleunigst ausgeführt.

Danksagung.

Der unterfertigte Ausschuß fühlt sich verpflichtet, den verehrlichen activen Mitgliedern der Gesellschaft „Liedertafel", sowie den geschätzten Damen und Künstlern, welche durch ihre Mitwirkung an der am 8. ds. Mts. zum Besten unserer Unterstützungskasse veranstalteten Produktion auf so freundliche Weise uns ihr Wohlwollen bewiesen, nicht minder aber auch den geehrten hiesigen Einwohnern, welche durch ihre Betheiligung zu obigem Zwecke beitrugen, den wärmsten Dank auszusprechen.

Würzburg, den 6. Mai 1865.

Der Ausschuß der freiwilligen Feuerwehr.

Möbelversteigerung.

Im Auftrage des Eigenthümers versteigere ich am

Dienstag, den 9. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus „zum Ochsen" dahier mehrere entbehrlich gewordene Mobilien, als Kanapee mit 6 Sesseln, Kommode, Bettstätten, zwei Tische, Glasschränke (alles von Nußbaum), sowie zwei vollständige Betten mit Ueberzügen, Uhren, Spiegel, viele Bilder mit Goldrahmen, dann Porzellan- und Glaswaaren, Küchen- und Geltengeschirr gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ergebenst ein.

[2b] **M. J. Walter.**

Bekanntmachung.

Das Pfarrhaus zu Trost ist einer Reparatur zu unterstellen und entziffert der Kostenanschlag hiefür die Summe von 800 fl. Zur Vergebung der Arbeiten im Wege des mündlichen Abgebotes ist Termin auf

Freitag, den 19. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

bei unterfertigtem Amte bestimmt, wozu gewerbstüchtige Meister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Kostenanschlag und Bedingnißheft bis zum Termine in diesamtlicher Kanzlei eingesehen werden können.

Schweinfurt, den 2. Mai 1865.

Königliches Bezirksamt.
B. v.
Schneider, Assess.

Eckerts-Garten

(vor dem Rennwegerthor).

Morgen, Dienstag:

Gutbesetzte Harmoniemusik,

wozu freundlichst einladet

Troll.

Café Ott

(vorm. Siegert).

Täglich ausgezeichnetes **Repperndorfer Versandtbier,** wozu ergebenst einladet

A. Ott.

Es wird eine gesunde **Amme** gesucht, die schon vor wenigstens sechs Wochen geboren hat. Näheres in d. Exp. d. Blattes.

Bekanntmachung.

Das große Bild mit der Büste S. M. König Ludwig II. wurde auf Nr. 220 von Fräul. Lina Schmitt, Oberkellnerin in der Restauration des früheren Bahnhofs hier gewonnen.

Zugleich werden die verehrlichen Gewinner von Nr. 695, 504, 284, 399, 47 ersucht, ihre Gegenstände wegen Mangels an Platz gegen Vorzeigung der Original-Loose bei mir abzuholen.

Hochachtungsvoll
Emil George,
4. Distr. 74. Hörleinsgasse.

8000 Metzen Gyps,

fein gemahlen, à 6 kr. ist zu haben in der

[3b] Geldersheimer Mühle.

Ein junger **Kaufmann,** wo möglich mit der Colonialwaarenbranche vertraut u. zur Besorgung kleiner Reisen qualificirt, findet unter Anfangs bescheidenen Ansprüchen sofort eine Stelle, und befördert frankirte Offerten mit der Chiffre A. B. die Exp. dieses Blattes. [2b]

Mainwasserwärme: 16⁰.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 128.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 9. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von		Eisenbahn in Würzburg. Abfahrt nach		Postomnibusfahrten nach			
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁵⁴ PZ. 10⁴⁸ GZ. 11⁴⁴ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁰ PZ. 11⁵⁵ PZ.	Arnstein 5 A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Ansbach	Früh: 10¹⁸ GZ. Nchm.: 1⁸ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.	Bischofsheim 4³⁰ A.	Miltenberg 5 A.	Roßbrunn	4 A.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 1⁵⁰ GZ. 5³⁰ PZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁴⁰ KZ. 4⁵ GZ.	Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 4³⁰ A.	Stadtprozelten	5 A.
				Effelbach 4 A.	Mosbach über Wertheim 6 A.	Wertheim	5 A.
				Kitzingen 8 U.	Neuses 5 A.	Wiesentheid	5

Tageskalender: Gregor v. Naz. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 28 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 25 M. Mondaufgang: 6 Uhr 16 M. Monduntergang: 3 Uhr 32 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 21 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer „Juchhei!"

Politische Rundschau.

Aus Berlin wird dem „Schw. M." vom 8. ds. telegraphirt: Sämmtliche Ratifikationen wegen des französisch-deutschen Handelsvertrags sind eingetroffen; der Austausch wurde heute oder morgen erwartet.

Die „Oesterreichische Z." hat zu melden, daß Oesterreich die Discussion des Compensationsthema's ablehnte, und vor Allem selbstständige Constituirung Schleswig-Holsteins verlangte. Nur Lauenburg könne ein Compensationsobjekt abgeben.

Am 8. ds. ist in Kiel die österreichische Corvette „Friedrich" eingelaufen.

Aus Kopenhagen wird vom 7. ds. telegraphirt: Ein eben erschienener königlicher offener Brief vom 5. Mai löst das Folkething des Reichsraths auf und schreibt die Neuwahlen auf den 30. Mai aus.

Ein Pariser Korrespondent des „Schwäb. Merk." will wissen, daß, während die englische und französische Regierung den nordamerikanischen Vereinigten Staaten sympathische Adressen schicken, und letztere sogar im Senat, im gesetzgebenden Körper und in ihren Blättern fromme Wünsche für die „Wiederherstellung der Union" ausdrückt, beide zugleich in bereits eingeleiteten Unterhandlungen sich für den Fall zu verständigen suchen, daß der große amerikanische Freistaat die rauhe Seite herauskehren sollte.

Aus Petersburg wird vom 4. ds. geschrieben: Noch immer dreht sich das Gespräch um die Thronfolgerfrage. Es gilt als ausgemacht, daß der nunmehrige Thronfolger die Erbschaft seines verstorbenen Bruders auch der dänischen Prinzessin Dagmar gegenüber antritt, und es soll die Hochzeit nach Jahresfrist stattfinden. Der Verstorbene selbst soll in diesem Sinne sich verwendet haben, und da Großfürst Alexander noch nie im Auslande gereist, also keinerlei ernste Herzensneigung noch gefaßt hatte, so wurde das Versprechen gegeben und genommen.

Eine Privatdepesche der „N. Fr. Ztg." aus Queenstown vom 8. Mai lautet: „Der Mörder Booth gefangen und erschossen. Sherman hat eine Uebereinkunft mit Johnston geschlossen mit der Zusage von Amnestie. Präsident Johnson genehmigte die Uebereinkunft nicht." (S. unter Newyork).

Tagesbericht.

Schwurgericht.

2. Quartal. 5. Verhandlung.

* **Würzburg**, 8. Mai. (Schluß.) Der Schuß war durch das Halstuch und Hemd gedrungen, und hatte eine 3/4" lange u. 1/2" breite ringsum entzündlich geröthete Hautwunde mitten auf der Brust verursacht, welche zu ihrer Heilung 26 Tage bedurfte. Anfangs war sie mit schwarzem Brandschorfe bedeckt, der erst am 11. Tage entfernt werden konnte, worauf sich ein federkieldicker Schußkanal von circa 1" Länge in der Richtung gegen die linke Brust zu zeigte, aus welchem sich eine große Quantität schwarzen Eiters entleerte; in der linken Brust lassen sich 2—3 schrotähnliche Körper fühlen. Die beiden Sachverständigen, HH. Geßlein und Schurg aus Schweinfurt erklärten, daß die Wunde die Folge eines in nächster Umgebung abgefeuerten und in schiefer Richtung eingedrungenen Schrotschusses sei; das Terzerol, welches Schöpplein am Sonntag vor Lichtmeß bei dem Bauern H. Gruber in Edelbrunn um 54 kr. gekauft hatte, und das der Angeklagte bei seiner am 4. Febr. erfolgten Verhaftung zu Gerichtshanden ablieferte, schießt nach dem Gutachten der HH. Sachverständigen Schrote schlecht und hat wenig Durchschlag. — Der Angeklagte, der in der Voruntersuchung Alles in Abrede stellte, was ihm zur Last gelegt wurde, und einfach erklärte, wenn er es gethan haben solle, so wolle er es gethan haben, gab im Hauptverhöre an, er sei allerdings mit der Barb. Bayerlieb am 2. Febr. Abends in die Wiesen bei Lusberg gegangen, aber ohne jegliche böse Absicht und als er neben ihr gestanden, sei das Terzerol, welches er zum Schießen bei einer an jenem Tage in Lusberg stattgehabten Kindstaufe benützt und dann noch geladen in seine Brusttasche gesteckt hatte, von selbst losgegangen und als die Bayerlieb auf den Schuß hin zu Boden gestürzt sei, habe er sie in ein nahes Erlengebüsch getragen, um die vermeintliche Todte daselbst zu verbergen; von allem Uebrigen aber will er nichts mehr wissen. — Im Sinne des Plaidoyer wurden den HH. Geschwornen 4 Fragen auf Mordversuch, Versuch des Todtschlags, Körperverletzung mit und ohne Vorbedacht gestellt und von diesen die erste verneint und die zweite bejaht, wodurch die dritte und vierte Frage wegfiel und Schöpplein demgemäß wegen Verbrechens des Versuchs zum Todtschlage dem Antrage der kgl. Staatsbehörde entsprechend zu 10jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der Vertheidigung: 6 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Hr Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Herzfelder; Geschworene: HH. Mayer, Mahlmeister, Brux, Bach, Gg. Kaiser, Bauer, Phil. Kaiser, Ganz, Rehm, Deßdörfer, Fischer, Dehninger.

6. Verhandlung.

* **Würzburg**, 9. Mai. Die Anklage richtet sich gegen Kaspar Trillhaas, 37 Jahre alt, verheiratheter Stadtschreiber von Schweinfurt, wegen Verbrechens der Amtsuntreue. Wir entnehmen der Anklageschrift hierüber kurz Folgendes: K. Trillhaas, zu Schweinfurt geboren, besuchte die zwei ersten Klassen der dortigen Lateinschule und kam dann in die Kanzlei eines Advokaten daselbst als Schreiber, von wo aus er nach Umfluß eines Jahres in gleicher Eigenschaft Beschäftigung beim Stadtmagistrate Schweinfurt erhielt. Da er sich sehr anstellig zeigte, wurden ihm mit der Zeit verschiedene, eine selbstständige Thätigkeit erfordernde Geschäfte zugetheilt, so die Führung des Immobiliar-Brandassekuranzwesens mit Ausnahme des Kassawesens, das der bürgerliche Magistratsrath Aihan.

Michal besorgte. Als Trillhaas im Jahre 1855 die Prüfung für Stadt- und Marktschreiber mit Erfolg bestanden hatte, wurde ihm durch Beschluß des Stadtmagistrates und der Gemeindebevollmächtigten zu Schweinfurt, welcher Beschluß die Genehmigung der kgl. Kreisregierung erhielt, die Stelle eines Stadtschreibers übertragen, und trat er als solcher am 1. April 1856 in Funktion, seine Verpflichtung geschah indessen erst nachträglich am 16. April 1861. Als Michal im Jahre 1860 seine Funktion als Magistratsrath niederlegte, trat Trillhaas an seine Stelle und begann am 23. Aug. dess. Js. mit der Einhebung der Brandassekuranzbeiträge. Nun war im Januar l. Js. bei dem kgl. Bezirksamte Schweinfurt ein Regierungskommissär erschienen, um eine finanzielle Visitation dortselbst vorzunehmen. Der Bürgermeister Schultes, von der Annahme ausgehend, daß diese Visitation auch auf die magistratischen Geschäfte werde ausgedehnt werden, machte deßhalb am 22. Jan. in der Kanzlei des Stadtmagistrats in Gegenwart des Angeklagten die Bemerkung, es sollten sämmtliche Bedienstete mit Rücksicht auf die bei ihnen zu gewärtigende Visitation Alles in Ordnung bringen. Diese Ankündigung nun erregte in Trillhaas die Besorgniß, bei einer solchen Visitation werde auch seine Geschäftsführung untersucht werden, und der Zustand, in welchem sich diese, wie er wußte, befand, veranlaßte ihn, am 23. Jan. Abends sich freiwillig in dem bezirksgerichtlichen Gefängniß zu Schweinfurt zur Untersuchung und Haft zu stellen, indem er angab, er habe einen namhaften Betrag der ihm anvertrauten städtischen Brandversicherungsgelder unterschlagen. Die sofort eingeleitete Untersuchung und dabei auf Anordnung der k. Kreisregierung durch einen Rechnungskommissär vorgenommene, wegen Mangelhaftigkeit und Unordnung der städtischen Brandversicherungsakten höchst beschwerliche Visitation ergab, daß Trillhaas in der Zeit vom 23. Aug. 1860 bis Ende 1864 nach und nach an eingegangenen Assekuranzbeiträgen die Summe von 4786 fl. 36 kr. unterschlagen hatte, wobei er, um seine Veruntreuungen zu verbergen, in den quartalsweise an die k. Regierung zu erstattenden Anzeigen anfänglich bereits vereinnahmte Gelder nicht als Cassabestand, späterhin aber Summen als Cassabestand anführte, die nicht vorhanden waren. In seiner Eigenschaft als Stadtschreiber war ihm ferner die Perception der Gebühren für Militärentlaßscheine, Schafhürdengelder und Protokollstaxen für Kaufsabschlüsse, welche auf dem Schafmarkte erfolgt waren, übertragen; von solchen im Jahre 1864 percipirten Gebühren unterschlug Trillhaas ebenfalls die Summe von 113 fl. 21 kr. (Schl. f.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 29. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joseph Derr, Schreinerlehrling von Grünsfeld, wegen Vergehens der Unterschlagung, zu 14 Tagen Gefängniß; Anna Apollonia Krämer, ledige Dienstmagd aus Kist, wegen Vergehens des Diebstahls zu $1\frac{1}{2}$ Monat Gefängniß; Jakob Probst, lediger Dienstknecht von Ippesheim, wegen Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen; Georg Koch, lediger Taglöhner von Kitzingen, wegen desgl., in eine solche von 30 Tagen; Johann Stenegg aus Garbolo und Jakob Francesco aus Welschtyrol, wegen Betrugs, Jeder zu 1monatlichem Gefängniß; Franz Krebs, lediger Schreinergeselle von hier, wegen Diebstahlsversuchs, in eine 40tägige Gefängnißstrafe; Sebastian Franz von Unterleinach, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 1 Jahr Gefängniß; Georg Rügemer von Greußenheim, wegen desgl., zu 6monatlicher, Andreas Franz von Unterleinach, wegen Vergehens der Theilnahme am Vergehen des Diebstahls zu 2monatlicher Gefängniß-, dann Martin Kleinschnitz von dort, wegen Uebertretung des Diebstahls, zu 14tägiger Arreststrafe; dagegen Andreas Trost, Webermeister von Unterleinach, und Georg Billa, Müllergeselle von da, von der Anschuldigung der Hehlerei freigesprochen.

* **Würzburg,** 9. Mai. Bezüglich des im Sonntagsblatte mitgetheilten Wahrspruchs der Geschwornen (in der Sache gegen Kath. Weber, M. Schirmbeck, G. Brecht u. K. Brecht), gegen den sich ein Theil der Vertheidiger verwahrt hatte, theilen wir nachträglich mit, daß von Seite des Schwurgerichtshofes der Wahrspruch nicht als unvollständig erklärt wurde, da es denkbar sei, daß die Geschwornen sich über die Thäterschaft keine rechte Ueberzeugung zu fassen vermochten.

Würzburg, 9. Mai. Von allen Seiten kommen Klagen über die große Trockne. Aus mehreren Gegenden wird von einem vorgestrigen Gewitter berichtet, das aber überall nur von einem schwachen Regen begleitet war. Gestern schien der Himmel seiner Maistimmung endlich einen nassen Ausdruck geben zu wollen; die Hoffnung hierauf war vergebens. Bei dem langen Regenmangel sind natürlich das Wiesengras und andere Futterkräuter im Wachsthum sehr zurückgeblieben. Da schon im vorigen Jahre die Heu- und Kleeernte wenig ergiebig gewesen, so blickt der Landmann nur mit großen Sorgen für seinen Viehstand in die Zukunft. — Auch in Paris hofft man vergeblich auf Regen. Die Pariser Märkte sind übrigens überführt mit Erdbeeren, Pfirsichen, Kirschen rc., aber — schreibt man von dort — es wird bald an Viehfutter mangeln. — In Italien hat die Dürre einen Höhegrad erreicht, der zu den größten Befürchtungen für alle Pflanzungen veranlaßt. In Rom wird auf Befehl des Papstes um Regen gebeten.

Der gestern gemeldete Schneiderstrike hat vorläufig noch eine embryonische Natur. Gestern Abend hatten die Schneidergesellen eine Versammlung, um sich über die Schritte zur Erzielung einer Lohnerhöhung zu berathen. Wenn das Ei gelegt ist, werden wir weiter darüber berichten. (Heute Abend findet wieder eine Versammlung statt.)

Münnerstadt, 4. Mai. Vom kgl. Bezirks-Gerichte Neustadt a/S. wurde heute der prakt. Arzt Dr. Mich. Werner von hier wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen der Kindsabtreibung zu 2jähriger, auf einer Festung zu erstehender, Gefängnißstrafe, sowie zum Verlust seiner Stellung als praktischer Arzt und bürgerlichen Ehre verurtheilt. Derselbe stand nämlich seit Anfang des Jahres 1864 in den intimsten Beziehungen mit der ledigen Wirthstochter Louise Sch. von Wermerichshausen, welche die Schwangerschaft der letzteren zur Folge hatten. Dr. Werner, dem die ihm von der Sch. gemachten Vorhalte hierüber unbequem gewesen zu sein scheinen, nahm hierauf im vorigen Herbste dieselbe in ärztliche Behandlung, wobei er unter dem Vorgeben, dieselbe leide an der Bleichsucht, durch die verschiedensten Manipulationen eine Früh- oder Fehlgeburt herbeizuführen suchte, in Folge deren er auf erfolgte Anzeige in Untersuchung genommen und heute zu erwähnter Strafe verurtheilt wurde. (Schw. T.)

Neuestes.

Darmstadt, 8. Mai. Die zweite Kammer adoptirte den Ausschußantrag, den Minister von Dalwigk wegen fortdauernder Aufrechthaltung der Mainz-Darmstädter Convention in Anklagestand zu versetzen.

Newyork, 27. April. Wilkes Booth, der Mörder des Präsidenten Lincoln, wurde in Maryland erschossen, während er sich gegen die Gefangennahme wehrte; sein Mitschuldiger Harrold wurde lebendig gefangen. Sherman hat einen Waffenstillstand abgeschlossen, um eine Amnestie für alle Rebellenarmeen zu erhalten; der Präsident Johnson mißbilligte aber den Waffenstillstand und befahl die sofortige Wiederaufnahme der Feindseligkeiten. Grant ist in Raleigh eingetroffen, nachdem der Waffenstillstand zu Ende, und übernahm das Kommando der Bewegungen gegen Johnston. Seward und Sohn sind besser.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 6. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 52 kr.	13 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 18 kr.	9 fl. 50 kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	9 fl. 47 kr.	8 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Haber	7 fl. 54 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. — kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl — kr.
Summa aller verkauften Früchte 331 Schäffel. Umsatzkapital 3,786 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Aschaffenburg, 8. Mai. Auf jüngstem Viehmarkt (2. ds.) wurden verkauft: 31 Ochsen, 11 Stiere, 43 Kühe und Kälber. Nächster Viehmarkt den 16. Mai. Erster Schweinemarkt am 9. Mai 1865. (Asch. Z.)

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Bamberg	6.	Mai	—	—	15	12	10	12	8	30	4	57
Freising	3.	"	—	—	14	20	10	14	8	41	6	39
Regensburg	6.	"	—	—	13	27	9	20	9	3	6	39
Rosenheim	4.	"	—	—	15	42	10	9	9	44	7	—

* **Frankfurt,** 7. Mai. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche verkehrte in ruhigerer Haltung für amerikanische Fonds, die neuesten Berichte von Newyork lauten günstig und stellen ein baldiges Ende des Conflicts in Aussicht, 1882er Bonds von 68—$68\frac{1}{2}$. Oesterreichische Effecten litten unter dem Einflusse der Londoner Disconto-Erhöhung, besonders 1860er Loose wurden in Folge starker Verkäufe für Berliner Rechnung im Course gedrückt, von 88—$86\frac{3}{4}$—$87\frac{1}{8}$. National $68\frac{5}{8}$, Bank-Actien 870, 1864er Loose 97, 1854er Loose $79\frac{1}{4}$, Credit-Loose 136.

Staatsbahnprioritäten $52\frac{1}{2}$, Lombardische $50\frac{1}{4}$, Elisabeth-Actien 120, Darmstädter Bank-Actien 229.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $98\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ Württemberger 95, $3\frac{1}{2}$ Badenser $91\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{2}$ Bayer. Ostbahn $113\frac{1}{2}$, Russ.n $89\frac{3}{4}$.

Rudolphs-Loose fl. 13, Augsburger fl. $6\frac{1}{4}$, Pappenheimer fl. $5\frac{1}{8}$, Wiener Wechsel $103\frac{1}{2}$, preußische Kassenscheine 105, London $119\frac{1}{4}$, Paris $94\frac{7}{8}$. Amerikanische Gold-Coupons 2. 21. Disconto 3%.

Vergleichungstabelle.

	Am 29. April.	Am 6. Mai.
Oesterr. Bankaktien	870	865
" Creditaktien	202	$199\frac{3}{4}$
" National	$68\frac{5}{8}$	$68\frac{1}{2}$
" Loose von 1860	88	$87\frac{1}{8}$
" " 1864	97	$96\frac{5}{8}$
6% Amerik. von 1882	68	$68\frac{3}{8}$
Wechsel auf Wien	$103\frac{3}{8}$	$103\frac{1}{2}$

Frankfurt, 8. Mai. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 170 Kühe und Rinder, 250 Kälber und 130 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31½ fl.,	2. Qual.	28 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	25 „
Kälber	1. „ „ „	20 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	27 „	2. „	— „

Mannheim, 7. Mai. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen 10–¼ fl.; Roggen 7⅛–⅜ fl.; Gerste 7–⅓ fl. per 100 Kilo; Hafer bis 3⅝ fl. per Ctr.

Stockholm, 2. Mai. In der gestern begonnenen 10. Ziehung der schwedischen 10-Rthlr.-Loose sind folgende größere Gewinne (bis 60 Rthlr. incl abwärts) herausgekommen: Nr. 61,252 mit 600 Rthlr.; Nr. 2760, 60,933 und 156,257 jede mit 150 Rthlr.; Nr. 94,184, 118,044 und 208,113 jede mit 60 Rthlr. Die Ziehung wird heute beendigt werden.

Newyork, 27. April. (Mit dem Dampfer „Europa".) Gold 147⅝, Wechselcours 162, Bons 109, Baumwolle 34.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

11. Mai, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Nic. Obpelt von Neu-Schleichach beim k. Landgericht Eltmann.

Früh 9 Uhr: 4. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Andreas Günzler von Zellingen beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an J. J. Deckert von Großheubach und dessen Familie beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse der Wittwe Klaus von Laute.. beim k. Landgericht Baunach.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Bäckers-Wittwe Margaretha Degand von Kissingen beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den ledigen Schuhmachergesellen Hyacinth Elbert von Trennfurt beim k. Bezirksamt zu Obernburg.

Früh 11 Uhr: Holzstrich im Schlereth'schen Gasthause zu Oerlenbach durch die k. Revierforstei Euerdorf.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Grundstückes Pl.-Nr. 366 auf der Gemarkung Wiesentheid durch den k. Notar dort.

Nachm. 4 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Ambr. Spiegel in Eisingen durch den k. Notar Brenner hier.

Ausschreiben.

In der Verlassenschaft der verlebten Bauers-Ehefrau Katharina Kömm von Schleerieth sind Forderungen jeder Art am

Freitag, den 26. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

auf meinem Amtszimmer dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Masse keine weitere Rücksicht hierauf genommen werden könnte.

Werneck, den 6. Mai 1865.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Mai.

Pistolen 9 fl. 43½–44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½–57½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35–36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27½–28½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53–55 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. Mai:

(Adler.) Kapellmstr. Fischer a. Cöln. Kfl.: Lennertz a. Aachen, Rosendahl a. Duisburg, Mertens u. Bern a. Elberfeld, Hirzel a. Basel, Kühlenz a. Lahr, Mey, Behr, Föll a. Schweinfurt, Kreilsheim u. Wormser a. Frankfurt, Gräfel a. Barmen, Schmetzer a. Kempten, Fuchs a. Amsterdam, Königsberger a. Crefeld, Freichslich a. Offenbach, Cohn a. Heidelberg.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Delsenthal a. Hannover, Götz u. Rau a. Windsheim, Oberhäuser a. Hanau, Wagner a. Nürnberg, Wilant a. Paris, Telsche a. Cronenberg. Offiziant Bräutigam aus Schweinfurt. Oberlt. Lauchner a. Tyrol. Frau Günther u. Frl. Preiß a. Werneck. Bürgermstr. Schultes u. Rechtsrath Müller a. Schweinfurt. Gutsbes. Schmidt a. Bielefeld. Ing.: Seiffert a. Frankfurt, Müller a. Augsburg.

(Hotel Rügmer.) Frau Hauff a. Mergentheim. Frl. Uler a. Celle. Priv. Landmann aus Cöln. Assess. Scherer a. Hofheim. Kfl.: Hartenstein a. Offenbach, Reinhard a. Heilbronn, Busch a. Stuttgart, Jäger a. Coblenz.

(Sächs. Hof.) Fabr.: Ruhler u. Stöckel a. Hof. Kfl.: Sandrock a. Cassel, Ballbach u. Rudolph a. Bockenheim, Heidemann a. Neustadt, Ruttmann a. Uettingen. Archit. Ludwig a. München. Lehr. Schmidt a. Presselsheim.

(Schwan.) Priv. Mayr m. Fam. a. Landau. Lieut. Sebald a. Germersheim. Forstakt. Sebald a. Mainberg. Ing. Lobenheim a. Berlin. Fabr.: Bergmann a. Cassel, Rugles a. Offenbach, Dollmann a. Magdeburg, Weißenberger a. Gotha.

(Württ. Hof.) Cassier Weiß a. München. Kfl.: Dreßle a. Nürnberg, Goldschmidt, Baumann, Oebl, Hempel, Jensen a. Frankfurt, Walter a. Cöln, Lambrecht a. Hamburg. Graf von Marogna a. Brüssel. Klinckenberg m. Gem. a. Düren. Postassist. Wolf a. Gunzenhausen. Masch.: Hauber a. Lindau. Frau Präsid. Will m. Schw. a. Amberg.

Bekanntmachung.

Von der kgl. Baubehörde Würzburg II wurde die Grenzlinie des Mittelwassers an den Ufern des Maines mit Pfählen bezeichnet, was mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die unbefugte Wegnahme, Vernichtung oder Verrückung dieser Grenzpfähle nach Art. 334 des Strafgesetzbuches vom 10. November 1861 mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder an Geld bis zu fünfhundert Gulden bestraft wird.

Würzburg, 2. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

Haid.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Franz Joseph Schebleín, Bürger und Kaufmann dahier, mit Cordula Schmergold von hier.
Lorenz Zentaer, Bürger und Schreinermeister dahier, mit Eva Dorothea Oertel von hier.

Mainwasserwärme: 16°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Nr. 763.

Konkurs der Anna, Wittwe des Bäckermeisters Nikolaus Neder von Escherndorf betr.

Durch Beschluß des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 7. ds. Mts. wurde gegen die Wittwe des Bäckermeisters Nikolaus Neder von Escherndorf der Konkurs erkannt und das kgl. Landgericht dahier mit Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

In Folge dessen werden hiemit die gesetzlichen Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf **Montag, den 29. Mai l. Jrs.,**

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf **Montag, den 19. Juni l. Jrs.,**

III. zur Schlußverhandlung auf **Montag, den 3. Juli l. Jrs.,**

jedesmal früh 9 Uhr, dahier anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger unter dem früheren Androhen des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage werden mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Konkursmasse, sowie wer weder mit einer schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum I. Ediktstage Insinuationsmandatare um so gewisser dahier und beim kgl. Bezirksgerichte Schweinfurt zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet, und für richtig insinuirt erachtet würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas vom gemeinschuldnerischen Vermögen in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern u. resp. einzuzahlen. Am I. Ediktstage soll über Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse, namentlich auch über die Art und Weise dieser Verwerthung und bezüglich der etwaigen Wahl eines Massapflegers Beschluß gefaßt werden, und wird von den sich nicht erklärenden Gläubigern angenommen, daß sie den von der Mehrheit der Erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitreten.

Hiebei wird noch angefügt, daß nach einem vorgelegten Hypothekenbuchsauszuge und einer notariellen Schätzung das Grundvermögen der Cridarin einen Werth von 5500 fl. habe, worauf 8257 fl. Hypothekenschulden haften, wozu noch 1861 fl. eingeklagte Wechselschulden kommen, wonach sich jetzt schon eine Ueberschuldung von 4618 fl. ergiebt.

Volkach, 21 April 1865.

Königliches Landgericht.

Royaikers, Landrichter.

Bekanntmachung.

Zu Folge Auftrags des hiezu von dem k. Handelsgericht Würzburg komittirten k. Landgerichts Kitzingen versteigere ich am

Dienstag, den 16. Mai 1865,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Nummer 24 zu Sulzfeld wiederholt gegen Baarzahlung ein Faß Rheinwein 1859r, zu etwa 38 Eimern, und ein Faß desgleichen zu etwa 37 Eimern und bemerke, daß diesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Kitzingen, den 30. April 1865.

Fertig, k. Notar.

Nr. 7933. pr. 7/5.

Bekanntmachung.

Der Schein der städtischen Sparkassa dahier lit. Y. No. 3679, d. d. Würzburg, den 30. Juli 1864, über 60 fl. — wird hiemit auf den Grund des Amortisationsausschreibens vom 25. Oktober v. J., nachdem innerhalb der festgesetzten Frist Eigenthums-Ansprüche auf denselben nicht geltend gemacht wurden, für kraftlos erklärt.

Würzburg, am 26. April 1865.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Schmerl.

Holzverstrich.

Donnerstag, den 18. Mai l. Js.,
früh 9 Uhr anfangend,

werden im Kirchheimer Gemeindewalde in den Distriften Söldnersviertel und Bühlrain 204 Eichenstammabschnitte, zu Commerzial- und Bauholz geeignet, dann 27 Eichenwagnerstangen nebst 14 Buchen und 2 Aspenheistern öffentlich verstrichen und Liebhaber hiezu höflich eingeladen mit dem Bemerken, daß der Verstrich im Söldnersviertel beginnt.

Kirchheim, den 5. Mai 1865.

Willmy, Gemeindevorsteher.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Für Schwindsüchtige

und

die daran zu leiden glauben!

Eine von der Akademie gekrönte, populär gehaltene Preisschrift über die Frage: Wie ist der Schwindsucht so allgemein und der verborgen leidenden Menschheit am besten und sichersten zu helfen?

Von

Dr. John Simpson.

Aus dem Englischen übersetzt, mit Zusätzen aus eigenen Erfahrungen erweitert und allen Schwindsüchtigen gewidmet

von

Dr. van Ness.

Preis: 27 kr.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gelobt sei Jesus und Maria.

oder: Besuchungen des allerheiligsten Altarssakraments und Begrüßungen der allerseligsten Jungfrau Maria von Alphons Maria von Liguori u. s. w. auf jeden Tag des Monats eingerichtet von D. Pölich, Pfarrer. 1865. 21 Bogen in Taschenformat. Preis 6 kr. oder 2 Sgr. (Bei Abnahme von Partieen das Dutzend 48 kr. oder 14 Sgr.) Dieses Büchlein eignet sich zur Einlage in Gebetbücher, sowie zu Geschenken seitens der hochw. Geistlichkeit.

Rom und der Katholik,

oder: Von der Anhänglichkeit an den heiligen Vater. Eine Ansprache an das katholische Volk von Pfarrer Walker. 1865. 1 Bogen in gr. 8°. Preis 3 kr. od. 1 Sgr.

Diese kernige, ächt volksthümlich gehaltene Schrift eignet sich vorzüglich zu Geschenken und wird daher dem hochwürdigen Clerus zur großmöglichsten Verbreitung empfohlen.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist stets zu haben:

Die Skropheln,

der

gefährlichste Feind des kindlichen Alters.

Gewidmet

den Familienmüttern

zur

Belehrung über das Wesen der Krankheit, deren Ursachen, Auftreten, Verlauf, Folgen und gründliche Heilung.

Von

Dr. James Willast.

Preis: 21 kr.

E.-Nr. 7264.

Bekanntmachung.

In der im Bezirke des unterfertigten Amts oberhalb Schonungen gelegenen Gemeinde Forst ist die Pfarrkirche neu zu bauen.

Nach dem Allerhöchst genehmigten Plane und Kostenanschlage ergeben sich folgende Ansätze:

	für	fl.	kr.
I.	Erdarbeiten	—	—
II.	Maurerarbeiten	3902	56
III.	Steinhauerarbeiten	2539	51
IV.	Zimmermannsarbeiten	1784	34
V.	Schreinerarbeiten	916	36
VI.	Schlosserarbeiten	313	—
VII.	Glaserarbeiten	385	6
VIII.	Tüncherarbeiten	1271	9
IX.	Schieferdeckerarbeiten	928	54
X.	Spenglerarbeiten	31	12
XI.	unvorhergesehene Fälle	226	42
	Summa	12,300	—

Termin zur Verakkordirung dieses Neubaues im Wege mündlichen Abgebots ist auf

Freitag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr,

bei unterfertigtem Amte bestimmt, und werden gewerbstüchtige und kautionsfähige Unternehmer mit dem Bemerken zur Betheiligung eingeladen, daß Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft bis zu obigem Termine täglich in diesamtlicher Kanzlei eingesehen werden können.

Am bezeichneten Termine soll auch die alte Kirche auf Abbruch versteigert werden.

Schweinfurt, den 2. Mai 1865.

Königliches Bezirksamt.

B. v.

Schneider, Ass. coll. Sporrer.

Strichsausschreiben.

Der Unterzeichnete versteigert zufolge gerichtlichen Auftrags im Zwangswege am

Mittwoch, den 7. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf der Werrmühle zu Röttingen nachverzeichnete Objekte gegen Baarzahlung:

3 Pferde, geschätzt zu 500 fl.,
3 Kühe, geschätzt zu 200 fl.,
8 Mutterschweine, geschätzt zu 400 fl.,
1 Eber, geschätzt zu 25 fl.,
4 Wägen, geschätzt zu 200 fl.,
Heu und Stroh, geschätzt zu 500 fl.,
circa 100 Eimer Wein sammt den Fässern, geschätzt zu 1000 fl.,
6 Eimer Zwetschgenbranntwein, geschätzt zu 180 fl.,
circa 100 Schäffel Getraide, geschätzt auf 1000 fl.,
2 gerichtete Betten, geschätzt auf 80 fl.

Aub, den 5. Mai 1865.

Etzel, k. Notar.

In Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Besonders empfehlenswerthe Gebetbücher!

Opfer der Andacht. Ein vollständiges katholisches Gebet- und Erbauungsbuch für Kirche und Haus. Neu herausgegeben und vermehrt von Domkapitular Dr. F. X. Himmelstein. Dritte Auflage. Mit bischöfl. Approbation und drei Stahlstichen. 38 Bogen kleinen Taschenformats auf feinem Velinpapier und mittelgroßem, sehr leserlichen Druck. Preis fl. 1. 12 kr. oder 21 Sgr. — Elegante Einbände in Leinwand kosten fl. 2. oder Thlr. 1 1/3; in Kalbleder fl. 3. 24 kr. oder Thlr. 2.

Ruhe in Gott. Ein katholisches Gebetbuch von Dr. F. X. Himmelstein, Domkapitular. Mit bischöfl. Approbation. Geziert mit 4 sehr schönen Stahlstichen und vielen in den Text gedruckten Bildchen auf feinem Velinpapier. Kleines Taschenformat. 864 Seiten oder 54 Bogen stark. 9. Auflage. Preis brosch. fl. 1. 12 kr. oder 22 Sgr. — Gebunden in Kalbleder fl. 3. 24 kr. oder Thlr. 2.; in Leinwand fl. 2. oder Thlr. 1. 10 Sgr.

☞ Dieses beliebte Gebetbuch ist ohne Preisunterschied in zweierlei Ausgaben zu beziehen und zwar in großem Druck für Augenschwache und in kleinem Druck.

Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes. Ein Meß- und Communionbuch, herausgegeben von G. Blum, vermehrt von Dr. Himmelstein. 23. Auflage mit 2 Stahlstichen. Prachtausgabe in kleinem Format. Preis ungebunden fl. 1. 12 kr. oder 21 Sgr., — elegant geb. in Leinwand mit Goldschnitt fl. 2. 12 kr. oder Thlr. 1. 10 Sgr. In Kalbleder oder Chagrin mit Schlößchen fl. 4. oder Thlr. 2. 10 Sgr.; die ordinäre Ausgabe in gr. 8. kostet ungeb. 40 kr. oder 12 Sgr.

Von diesem ausgezeichneten Gebetbuche sind trotz der vielen Nachbildungen desselben schon über 120,000 Exemplare verbreitet worden.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Zur Lage des Landes. Betrachtungen, angeknüpft an die Akten der Universitäten von Prof. Dr. Fricke in Kiel. Preis 12 kr.

Akten der Universitäten u. der Geistlichkeit Deutschlands II. II. Preis fl. 1. 21 kr.

Das Mikroskop und die mikroskopische Technik von Dr. Heinrich Frey. Zweite Auflage. I. Abthlg. Preis für 2 Abtheilungen fl. 4. 48 kr.

Mai-Blumen aus dem Garten Gottes für die Mai-Andacht. Preis 45 kr.

Schulze, System des deutschen Staatsrechts. I. Abthlg.

Rollet, Traité de Maladies vénériennes. Prem. fasc. fl. 3. 51 kr.

Thiele-Anderbeck, Der Oekonomie-Lehrling. Zweite Aflge. Preis fl. 1. 12 kr.

Randa, Der Besitz nach österreich. Rechte. Preis fl. 3. 36 kr.

Lehrbuch der Mathematik von Dr. P. Wiecke. I. Theil. Preis fl. 1. 30 kr.

Die Komödie des Dante Alighier. Deutsch v. Alex. Tanner. Lieferung I. 48 kr.

Schlaf und Tod von Splittgerber. 1. Lieferung. fl. 1. 21 kr.

Gesundheit, Krankheit, Tod. Vortrag v. Dr. Lauer. Preis 21 kr.

Untersuchungen über den urämischen Prozeß und die Funktion der Nieren von Dr. Nikolaus Zalesky. fl. 1. 36 kr.

Die Laryngoskopie und die laryngoskopische Chirurgie. Mit einem Atlas. fl. 4.

Lehrbuch der Stereometrie von Dr. Ferd. Kommerell. 54 kr.

Die Einheit der Wissenschaften. Von Dr. K. von Vierordt. 24 kr.

Die Handschriften der fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen. Geordnet und beschrieben von Dr. K. A. Barack, Vorstand der Hofbibliothek. fl. 7.

Die Bekenntnisse eines jungen Mädchens von G. Sand. 3 Bde. fl. 2. 24 kr.

Gespräche aus der Unterwelt zwischen Machiavelle und Montesquieu. fl. 1. 48 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Lehrbuch
der
speziellen
Pathologie und Therapie
mit besonderer Rücksicht auf
Physiologie u. pathologische Anatomie
von
Dr. Felix Niemeyer.
Berlin 1863. 2 Bände.
Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis statt fl. 15. 36 kr. nur fl. 11. 36 kr.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die Gicht
und
ihr naturgemäßer Heilungsprozeß
nach
den neuesten wissenschaftlichen Hilfsmitteln
dargestellt
von
Dr. A. Wunder.
Preis 27 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 129.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 10. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁴ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁴ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11¹⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.		
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.		
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.		
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.		
Kitzingen	8 V.	Reuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.		

Tageskalender: Anton, Gordian. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 27 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 26 M. Mondaufgang: 7 Uhr 18 M. Monduntergang: 4 Uhr 0 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Kühler Mai bringt Gras und Heu.

Politische Rundschau.

Im preußischen Abgeordnetenhause brachte der Finanzminister am 9. ds. die sehr umfangreiche Denkschrift über den dänischen Krieg nebst einer Uebersicht über die Kosten dieses Krieges ein. Die Denkschrift ergeht sich über die politische Situation, welche zum Kriege geführt hat und stellt die militärischen Anordnungen zusammen. Die Kosten des Krieges gibt sie mit ungefähr 22 Mill. an, wovon $18^1/_2$ auf das Landheer, 3 auf die Marine und der Rest auf die Verwaltung fallen. Von der Gesammtsumme sind 14 Mill. bisher ausgegeben; also bleiben noch gegen 8 zu verrechnen. Das Geld ist aus dem Staatsschatz entnommen. Der Finanzminister wünscht die Ueberweisung der Vorlage an eine besondere Kommission. Es wird aber ein Antrag des Abg. Stavenhagen angenommen, erst nach dem Druck der Vorlage über deren specielle Behandlung zu beschließen.

Im französischen gesetzgebenden Körper wurde am 8. ds. ein Gesetzentwurf über die außerordentlichen öffentlichen Arbeiten vorgelegt. Für diese Arbeiten sind 360 Mill. bestimmt, welche in jährlichen Raten von 60 Mill. auf 6 Jahre von 1866 an zu vertheilen sind. Zur Deckung sind die Einnahmsüberschüsse der ordentlichen Budgets und der Ertrag aus der Veräußerung der Staatswaldungen angewiesen. Diese Veräußerung ist auf den Betrag von 100 Mill. beschränkt.

Ein Bericht des Hrn. Stanton aus Newyork vom 27. vor. Mts. bestätigt, daß Booth, der Mörder Lincolns, und sein Spießgeselle Harrold von den Sümpfen der Grafschaft St. Marie bis nach Garreth-Farm, bei Port Royal am Rappahannok, von einem Detachement unter Oberst Backer verfolgt worden sind. Die Scheune, in welche sich die beiden Mörder geflüchtet, wurde in Brand gesteckt. Booth wurde bis in einen Speicher verfolgt und dort erschossen, Harrold gefangen genommen und nach Washington gebracht. — Die Conföderirten haben, ehe sie Montgomery geräumt, 94,000 Ballen Baumwolle verbrannt.

Wie aus London gemeldet wird, ist Lord Palmerston krank, und zwar dießmal nicht bloß am Podagra. Seine ganze Constitution soll entkräftet sein und der Wirkung des hohen Alters endlich erliegen.

Nachdem Napoleon eine Verkündigung an die europäischen Kolonisten in Algier gerichtet, hat er am 6. Mai eine andere an das arabische Volk veröffentlicht, welche mit Hinweisen auf den Koran geschmückt ist. Der Kaiser hat die bedeutendsten Oertlichkeiten der Sahel-Ebene, die Trappistenmaierei und andere Punkte besucht. Inzwischen stehen bekanntlich die Franzosen unter dem Pantoffel der Kaiserin und verspüren bis jetzt keinen Unterschied.

Tagesbericht.

(Schuldienst-Nachrichten.) Der Schullehrer Math. Groha von Steinach ist auf den Schul- und Kirchendienst zu Lohr, Bezirks Ebern, versetzt worden.

Schwurgericht.

II. Quartal. 6. Verhandlung.

Würzburg, 9. Mai. (Schluß.) Während der Angeklagte von Leumundszeugen als gefällig gegen Jedermann, stets nüchtern, äußerst thätig und fleißig, in seinem Haushalte sparsam geschildert wird, erscheint er nach einem Zeugnisse des Stadtmagistrates Schweinfurt leichtsinnig und als ein wegen seiner Spielsucht nicht besonders verläßiger Mann, womit freilich der Umstand im Widerspruche steht, daß derselbe Magistrat während einer ziemlich langen Reihe von Jahren die Geschäftsführung dieses unzuverläßigen Mannes nicht näher untersuchte. Diese Spielsucht allein war denn auch die Urheberin des von Trillhaas begangenen Reates; so fand man bei einer Haussuchung eine große Menge Frankfurter Lotterieloose bei ihm vor. Sein Einkommen betrug 550 fl. für 25 fl. bekam er für die Schrannenschreiberei und seit 1863 hatte er anfangs 10, später 5 fl. monatliche Gehaltszulage; außerdem hatte er vom Jahre 1852 eine Gratifikation von 1 1/3 kl. vom Beitragsgulden und von 1862 an sogar 2 2/3 kl.; er bekam ferner die im Jahre 1863/64 bewilligte außerordentliche Remuneration von 90 fl., wovon er aber 40 fl. dem Officianten Bräutigam, der ihm in seinem Dienste beigegeben war, abgeben mußte; im Uebrigen hatte er auch Nebenverdienste für Anfertigung von Rechnungen rc., so daß er mit seiner Frau und seinen 2 Kindern ein von Nahrungssorgen freies Leben hätte führen können. — Trillhaas wurde, nachdem die HH. Geschworenen die beiden an sie gestellten Fragen, von denen die erste die Schuldfrage, die zweite den erschwerenden Umstand der Fälschung betraf, bejaht hatten, vom Schwurgerichtshofe wegen Verbrechens der Amtsuntreue in eine auf einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt. Antrag der kgl. Staatsbehörde 6, der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Steible; Geschworne: HH. Schneller, Kleespieß, Dr. Lobach, Heßdörfer, Oehninger, Weigand, Lauck, Rudolph, Bauer, Gg. Kaiser, v. Mayrhofen, Mahlmeister.

7. Verhandlung.

Würzburg, 10. Mai. Angeklagt sind: Joseph Löffler und Franz Reising, beide 25 Jahre alt, ledig von Großostheim, und zur Zeit dem k. 4. Infanterieregimente einverleibt, wegen Verbrechens des Raubversuchs, verübt am 7. Jan. l. Js. an dem Bauern Adam Mießbach von Großostheim, und wegen eines weiteren Verbrechens des Raubversuchs, verübt am 29. Jan. l. Js. an Phil. Muth von dort, ferner Christoph Hösling, 27 Jahre alt, derzeit Soldat des k. 4. Infanterieregiments, und Balth. Reising, 31 Jahre alt, verh. Maurergeselle, beide von Großostheim, wegen Verbrechens des Raubversuchs, verübt am 29. Jan. l. Js. an Phil. Muth. — Die Anklage stützt sich hauptsächlich auf folgende

Momente: Die 4 Angeklagten sind schon seit mehreren Jahren gute Kameraden. Da sie Alle gänzlich vermögenslos sind, und ihnen ihre Profession im Winter keine Nahrung gewährte, weil die Brüder Franz und Balth. Reising Maurer sind, Joseph Löffler Zimmergeselle und Christ. Hösling Tüncher ist, so suchten sie sich lediglich durch Sammeln von Tannenzapfen, welche Befugniß Balth. Reising im vor. Herbste von der Gemeinde pachtete, einen Verdienst, der aber nur möglich war, so lange die Witterung das Brechen der Tannenzapfen zuließ. Am Tage pflegten sie zusammen in den Wald zu gehen und am Abende im Wirthshause bei einander zu sitzen. Trotz ihrer dürftigen Verhältnisse waren Jos. Löffler, Fr. Reising und Chr. Hösling jeden Tag im Wirthshause, tranken Bier, Apfelwein und Schnaps und spielten häufig Karten; auch Balth. Reising fehlte nicht, obwohl er zwei unmündige Kinder zu ernähren hat. Der Leumund der Angeklagten ist nicht gut; sie werden als roh und excessiv geschildert und von J. Löffler heißt es, daß er gegen seine Eltern die Hand erhoben habe. Sie wurden schon mehrfach bestraft, insbesondere Löffler durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 27. März 1861 wegen Vergehens der Körperverletzung mit 4 Monaten doppelt geschärftem Arrest und durch Urtheil des k. Landg. Obernburg vom 21. Januar 1862 wegen Mißhandlung mit 3 Tagen doppelt geschärftem Gefängniß und durch Urtheil des k. Ldg. Aschaffenburg vom 20. Juni 1863 wegen Mißhandlung mit 14 Tagen Arrest; auch Franz und Balth. Reising, sowie Hösling erlitten wegen Mißhandlung, Blaumontagmachens, groben Unfugs und lebensgefährlicher Bedrohung mehrfache Polizeistrafen. — Am 7. Januar laufenden Jahres Nachts nach 11 Uhr entstand in Großostheim in der sogenannten Schmalzgrube, einem engen Nebengäßchen der dortigen Hauptstraße Lärmen und als Hilferufe ertönten, schauten einige Bewohner der Schmalzgrube zu den Fenstern heraus, bemerkten aber nur den Bauern Ad. Miesbach von Großostheim, welcher erklärte, er sei von zwei Burschen, deren Flucht die Nachbarn noch bemerkten, welche sie aber nicht mehr erkennen konnten, angegriffen worden. Miesbach gibt über diesen Vorfall Folgendes an: Als er am 7. Jan. Nachts nach 11 Uhr vom Wirthshause aus in die Schmalzgrube gekommen, durch welche er gewöhnlich seinen Weg nahm, um nach Hause zu gelangen, sei er von zwei hinter einem Eckhause stehenden Burschen, in welchen er die Angeklagten Löffler und Reising erkannte, überfallen worden. Dieselben seien zu gleicher Zeit auf ihn zugesprungen, hätten ihn von vorn an den Kleidern gepackt, zu Boden gerissen und mit geschlossenen Taschenmessern in das Gesicht und auf den Nacken geschlagen. Als er auf dem Boden gelegen, habe einer von ihnen, den er nicht bestimmt nennen könne, in seine linke Hosentasche, in welcher er gewöhnlich sein Portemonnaie trug, gegriffen und habe darin herumgewühlt. Er habe aber dasselbe damals in seiner Westentasche getragen. Durch die Mißhandlungen wurde Miesbach weder krank noch arbeitsunfähig. Er stand bisher mit Löffler und Franz Reising ganz gut; irgend ein Zwist, welcher den Letzteren zu einer Schlägerei hätte veranlassen können, bestand nicht. Er trug gewöhnlich verhältnißmäßig große Beträge Geldes bei sich, zog damit in den Wirthshäusern herum, war des Abends nicht selten angetrunken und liebte es, mit seinem Gelde öffentlich zu prahlen. Löffler und Franz Reising waren mit seinem Geldbesitz wohl vertraut. Beide stellen jedoch den von Miesbach erzählten Ueberfall in Abrede, ohne daß sie nachweisen können, wo sie an dem fraglichen Abende waren.

(Forts. folgt.)

* **Würzburg**, 9. Mai. (Raubanfall.) Gestern Abends zwischen 10 und 11 Uhr wurde ein vor dem Sanderthor wohnender hiesiger Bürger, der mit Frau und Kind auf dem Nachhauseweg begriffen war, von 3 Männern angefallen. Schon hatte derselbe einen bedeutenden Schlag erhalten und auch sein Kind war zu Boden geworfen und bewußtlos, da kam noch rechtzeitig Hilfe herbei und gelang es, einen dieser im Gebüsche versteckten Männer zu erfassen und in Haft zu bringen.

δ **Würzburg**, 10. Mai. (Diebstahl.) Verflossene Nacht wurde in einem hiesigen Gasthofe die Kommode eines Kellners erbrochen und demselben 200 fl. entwendet.

* **Würzburg**, 10. Mai. Gestern Abend entlud sich ein starkes Gewitter über unsere Stadt, welches von starkem Regen begleitet ward. In der Theaterstraße im Hause des Hrn. Sekret. Christ schlug der Blitz ein. Auf's Schnellste eilte die Feuerwehr herbei, man hatte jedoch bereits jede Feuersgefahr beseitigt. Die Heftigkeit des Sturmes richtete an Bäumen und Gebäuden ziemlich Schaden an. Im Hofgarten wurden die stärksten Bäume entwurzelt. Auf dem Exercierplatze sind 6—8 Stück Bäume umgerissen worden. Auf dem Wege nach Veitshöchheim wurden viele Bäume entwurzelt. In der Allee gegen Sommerhausen wurden 20—30 Pappeln niedergerissen. Heute Morgen um 3 Uhr stürzte in der Schulgasse von dem Hause des Hrn. General Bandt ein großer Theil des Daches ein, welches durch die Regenströme von gestern Abend und den Sturm hart mitgenommen war. Fast die ganze Breite der Gasse wurde mit Ziegel- und Backsteinen überdeckt. Die Clemens'sche Badeanstalt wurde durch die Gewalt des Sturmes von gestern Abend 10 — 12 Schritte im Wasser fortgeschoben; einzelne Badehütten fielen zusammen. Es erfolgte dies so schnell, daß mehrere Badende nicht mehr Zeit fanden, sich vorher aus den Hütten zu retten. Aus den Trümmern derselben mußten sich die nackten Gestalten hervorringen. Einem sehr dicken Herrn, der, als er sich eben anziehen wollte, von der Katastrophe überrascht wurde, wurde der Kampf mit den Elementen und mit der ihn überdeckenden Hütte etwas schwer; doch gelang es ihm endlich, sich herauszuwinden und festen Boden zu gewinnen, wo er, stark pustend und sich schüttelnd, seinem Schöpfer dankte.

* **Würzburg**, 10. Mai. Wie schon gemeldet, konnten die Geschworenen in dem Falle gegen Mar. Schirmbeck, G. Brecht etc. über die Thäterschaft keine rechte Ueberzeugung gewinnen. Wie uns mitgetheilt wird, hat nun die Schirmbeck ein Geständniß abgelegt, in welchem sie sich als Thäterin bekennt; sie will aber von der Brecht u. der Weber angestiftet worden sein.

Die **Kissinger** Kurliste zählt bis 5. Mai 99 Kurgäste in 75 Parteien.

Schweinfurt. Am 8. Mai hat hier ein junger Bienenstock vom vorigen Jahre den ersten Schwarm gebracht, was bis jetzt hier in den besten Frühjahren erst in der zweiten Hälfte des Mai vorgekommen ist.

‡ **München**, 9. Mai. Die heutige Sitzung der Kammer der Reichsräthe nahm kaum eine halbe Stunde in Anspruch. Auf der Tagesordnung stand die Berathung über die Rechnungsnachweisungen der Staats-Einnahmen 1859/60 u. 60/61, welche bekanntlich die Kammer der Reichsräthe bei ihrer letzten Anwesenheit, 1863, da der Landtag am 30. September vertagt wurde und dieselbe von der Abgeordnetenkammer erst am 26. desselben Monats herüber gekommen waren, nicht mehr prüfen konnte. Nach Vortrag des Referenten Arco-Valley wurde ohne jegliche Diskussion beschlossen, sämmtlichen Nachweisungen die Anerkennung zu ertheilen und zugleich die Bitte an die Krone zu bringen, es mögen Anordnungen getroffen werden, daß in den Rechnungsnachweisungen über den Betrieb der königlich bayerischen Verkehrs-Anstalten eine genaue Ausscheidung der eigentlichen Betriebsausgaben für Erhaltung und Erneuerung der Anstalten und ihre Attribute ersichtlich werde, daß aber zugleich bezüglich aller übrigen Ausgaben, namentlich solcher, welche für Neubauten und Betriebmaterial gemacht werden, die im Finanzgesetze von 1861 anerkannten Prinzipien zur Anwendung gebracht. — Man hört, daß die Abgeordnetenkammer ein großartiges Erinnerungsfest an die am 26. Mai 1818 proclamirte Verfassung feiern werde.

** **München**, 9. Mai. Daß sich dem Gesetzentwurfe in Betreff der zu ertheilenden Amnestie, was den Inhalt desselben betrifft, einige Schwierigkeit entgegenstellt, sei es im Ministerrathe oder im Staatsrathe, wird als gewiß angenommen und hiedurch auch die Verzögerung in der Vorlage desselben an den Kammern erklärt. Heute wird nun aber versichert, daß alle Hindernisse gehoben sind und deßhalb die Vorlage des ersehnten Gesetzes in der nächsten Kammersitzung am Donnerstag zu erwarten sein dürfte. — Se. kgl. Hoheit Prinz Luitpold hat den Abgebrannten in Oberstdorf 1000 zusenden lassen.

München, 8. Mai. Zufolge einer an das Präsidium der Kammer der Abgeordneten gelangten Zuschrift des Finanzministers hat Se. Maj. der König die Gründung eines allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der k. bayer. Staatsdiener und einer hiemit verbundenen Töchterkasse, sowie die hiefür entworfenen Satzungen genehmigt. Se. Maj. der König hat weiter genehmigt, daß bei dem Landtage, und zwar zuerst bei der Kammer der Abgeordneten, der Antrag gestellt werde auf Ueberlassung des aus den Ueberschüssen von Wittwen- und Waisenfonds-Beiträgen der Jahre 1825—27 gebildeten Fonds zur Begründung einer Pensionsanstalt für staatsdienstliche Wittwen und Waisen von ca. 280,000 fl., dann beginnend von den Jahren 1865—66 die anfallenden geheimen Raths- und Kanzleitaxen und die Wittwen- und Waisenfondsbeiträge an den allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der k. bayer. Staatsdiener und an die hiemit verbundene Töchterkasse. Dieser Antrag unterliegt zur Zeit der Berathung des 2. Ausschusses der Kammer, und erklärt sich

Frhr. v. Lerchenfeld als Referent, wie ich höre, im Wesentlichen mit demselben einverstanden. (A. Z.)

Berlin, 9. Mai. Zufolge einer bis jetzt unbekannten Uebereinkunft in der Zollkonferenz soll der neue Zollvereinstarif am 1. Juli nur auf diejenigen Staaten Anwendung finden, mit welchen Verträge abgeschlossen oder [illegible] genügendes Aequivalent bietet. (Tel. d. „Schw. M.“)

Aus **Rom** meldet die „A. Z.“, daß Msgr. Gonella seinen Posten als päpstlicher Nuntius in München aufgeben und der diplomatischen Laufbahn entsagen wolle. Es soll in seinen Wünschen liegen, eine Diözese in Piemont zu erhalten, wenn die kirchl. Angelegenheiten daselbst geordnet sein werden.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

11. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Oppelt'schen Gasthause zu [illegible] durch die k. Revierforstei dort.
Früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Bauer Georg Ziegler von Hundsfeld beim k. Notar in Hammelburg.
Früh 10 Uhr: Holzstrich, bei günstiger Witterung auf dem Schlage, bei ungünstiger im [illegible]'schen Wirthshause zu Markisteinach durch die k. Revierforstei Reichmannshausen.
Nachm. 1 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Waizenbach durch das kgl. Damenstifts-Rentamt Wolfsmünster.

12. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wittwe Ziegler von Dingolshausen beim k. Landgericht Gerolzhofen.
Früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des ledigen Steinhauergesellen P. Ostheimer von Pflaumheim beim k. Landgericht Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Anna Abt ledig von Bergrothenfels beim k. Bezirksamt Lohr.

Bekanntmachung.

Die Schutzpockenimpfung für das Jahr 1864/65 betr.

An den nachbenannten Tagen findet in dem an den großen Tanzsaal anstoßenden kleineren Saale der Schrannenhalle dahier die ordentliche öffentliche Schutzpockenimpfung für das laufende Jahr statt, nämlich

für den 1. Distrikt am Montag, den 15. Mai l. Js.,
„ „ 2. „ „ Dienstag, den 23. Mai l. Js.,
„ „ 3. „ „ Mittwoch, den 31. Mai l. Js.,
„ „ 4. „ „ Donnerstag, den 8. Juni l. Js.,
„ „ 5. „ „ Freitag, den 16. Juni l. Js.

Es sind deshalb an den treffenden Tagen, jedesmal **Nachmittags 3 Uhr**, die impfpflichtigen, das heißt alle im Jahre 1864 geborenen Kinder und diejenigen Kinder, welche zwar früher geboren, aber wegen Krankheit noch nicht oder ohne Erfolg geimpft wurden, durch ihre Eltern oder Pflegeltern, beziehungsweise deren Dienstboten, in das genannte Lokal behufs Vornahme der Impfung zu bringen.

Ausgenommen von der Impfpflicht sind nur diejenigen Kinder, welche bereits privatim geimpft sind, oder wegen Krankheit z. Z. nicht geimpft werden können.

Der Nachweis der bereits erfolgten Privatimpfung oder der dermaligen Krankheit ist jedoch rechtzeitig beizubringen.

Eltern oder Pflegeltern, welche ihre Kinder oder Pflegkinder weder zur Impfung bringen, noch deren gänzliche oder zeitliche Befreiung von der Impfpflicht rechtzeitig nachweisen, haben nach Art. 117 des Pol.-Str.-Ges.-Buches Geldbuße bis zu 5 fl., beziehungsweise bis zu 25 fl. zu gewärtigen.

An oben bezeichneten Tagen ist auch Personen, welche bereits geimpft sind und sich wiederholt impfen lassen wollen, Gelegenheit gegeben, sich unentgeltlich impfen zu lassen.

Würzburg, den 8. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.

[2a] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter**. Hald.

Anzeige und Empfehlung.

Der Endesunterzeichnete, Besitzer mehrerer Steinbrüche, empfiehlt sich hiemit mit **Solnhofer Steinen** in verschiedenen Größen und Farben, als blaugrau und gelblich ꝛc. ꝛc., **Lithographie-Steinen** in allen Dimensionen. Auf geneigte Bestellungen liefert der Unterzeichnete Steine zu **Kirchenpflastern**, zu **Schloßgebäuden** und **Privathäusern**, **Altarstufen**, **Schriftplatten**, **Tischplatten** für Conditoreien, Gasthöfe ꝛc. ꝛc., **Fensterbänken**, **Malzkellerplatten**, **Gerberplatten**, **Dach- & Thurmplatten**, **Farbsteinen** mit Läufern.

Auf frankirte Briefe werden Preiskourante und Musterbücher in verschiedenen Zeichnungen zugesendet.

Jacob Däschler,
Steinbruchbesitzer in Langenaltheim
bei Pappenheim.

[5e]

Schäferei-Verpachtung.

Am

Donnerstag, den 18. Mai l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Gemeinde-Schäferei auf weitere 6 Jahre, von Michaeli 1865 anfangend, und mit 500 Stück Schafhaltung in Pacht hingegeben wozu Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingnisse an der Strichstagfahrt bekannt gemacht und sich unbekannte Pachtliebhaber durch legale Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben.

Baldersheim, den 7. Mai 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

[2a] **Körner**, Vorsteher.

Dittmar's Wirthschaft.

Täglich
frischen Bock.
Früh 9 Uhr.

Alte Mainlust.

Heute, Mittwoch,
gutbesetzte Harmoniemusik
bei gutem **Kitzinger Bier** aus der Ehedmannschen Brauerei.

Als **Hausknecht** und **Ausläufer** wird für ein hiesiges Geschäft auf **1. Juni** ein lokalkundiger, mit guten **Zeugnissen** versehener, solider junger Mann **gesucht**. Näh. in d. Exp. d. Bl. [3b]

Verkauf.

Eine **Porzellain-Fabrik** mit Oeconomie, dann eine **Papier-Fabrik** von vorzüglichem **Absatze** ist durch das Bureau von **F. J. Manz** zu verkaufen.

[2a]

In eine **Bäckerei** auf dem **Lande** wird ein **tüchtiger Bäcker** gegen guten **Lohn gesucht**. Näheres in der **Expedition** d. Bl.

Verstorbene.

Anton Melzer, Schuhmachermstr., 45 J. 5 M. 2 T. alt. — Franziska Mar. Theresia Will, Schneidermstrskind.

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.
Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr.

sind zu haben in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Mai.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27½—28½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Aschaffenburger Actien-Gesellschaft für Buntpapier- & Leimfabrikation.

Die verehrlichen Actionäre werden zur diesjährigen, auf

Samstag, den 27. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

anberaumten

ordentlichen General-Versammlung

hiemit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erledigung der durch § 29 der Statuten für die ordentlichen General-Versammlungen vorgesehenen Gegenstände.
2. Wahl von zwei Verwaltungsraths-Mitgliedern.
3. Beschlußfassung über einen Antrag des Verwaltungsrathes, Conversion der Aktien B betreffend.

Bezüglich der Legitimation zur Stimmberechtigung werden die §§ 31 bis 33 der Statuten zur Beachtung empfohlen, besonders die Bestimmung des letzten, daß Stellvertreter schriftlich beglaubigte Vollmacht besitzen und selbst stimmberechtigt sein müssen, insofern nicht der Wegfall dieses Erfordernisses in § 33 ausgesprochen ist.

Aschaffenburg, 24. April 1865.

[2b] **Die Direction.**

DANKSAGUNG.

Für die liebevolle Theilnahme, welche sich während des Krankenlagers und bei der Beerdigung unseres theuren, nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters, des Herrn Privatier

Friedrich Geys,

so allgemein kundgegeben, erstatten ihren innigsten, herzlichen Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ausbacher fl. 7-Loose, Ziehung am 15. Mai,
Badische fl. 35-Loose, " " 31. "
Oesterreichische fl. 100-Loose von 1864, Ziehung am 1. Juni,
Freiburger Frs. 15-Loose, Ziehung am 15. Juni,
sowie alle übrigen Arten **Loose & Staatspapiere** sind billigst zu haben bei

M. Renlinger,
Bank- u. Wechselgeschäft, Domstraße,
Ecke der Schustergasse.

[2a]

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Hueber-Josephspflege betr.

Zur Aufnahme von Pfründnerinnen in obige Pflege ist Termin auf

Mittwoch, den 21. Juni, Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 2 anberaumt.

Diejenigen, welche sich um eine Pfründe bewerben wollen, haben bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

1. ihre Gesuche binnen 4 Wochen von heute an entweder im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes zu Protokoll zu geben oder schriftlich dahier einzureichen,
2. am obigen Aufnahmstermin entweder sich persönlich zu stellen, oder im Verhinderungsfalle durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Pfründeberechtigt sind arme, alte, unvermögliche, weibliche Dienstboten, welche wenigstens 20 Jahre bei hiesigen Bürgersleuten treu und redlich gedient, sich stets sittlich betragen haben und noch nie verheirathet waren.

Würzburg, den 6. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Hald.

Bekanntmachung. pr. 9/5.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich am

Donnerstag, den 18. lfd. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

im 3. Distr. Nr. 363, Franziskanergasse: 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch und 2 Stühle, 1 Schwarzwälder Uhr, 1 Ober- und Unterbett und 1 Kissen gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 8. Mai 1865.

Grimm, k. Notar.

Ein Associé

für ein **Zink- & Glas-Geschäft** von einem Umsatze von 200 Mille gesucht durch das Comptoir von **F. J. Manz** in Würzburg. [2a]

Stollwerk'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Medicinal-Collegiums unter Vorsitz des Hofrathes Professor **Dr. Harleß,** sind echt zu haben à 14 Kr. pr. Paket mit Gebrauchsanweisung in Würzburg bei **Ant. Minoprio.** [4]

Soeben ist wieder eingetroffen u. durch die Expedition des **Würzburger Anzeigers** (Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg) zu beziehen:

Französischer Crystall-Leim
(Durchsichtig hell und flüssig)
zur directen Anwendung in kaltem Zustande.

Für Papier, Pappe 2c. sehr zweckdienlich und deshalb für den **Bureaugebrauch** äußerst bequem.

Auch ist derselbe das erprobteste Mittel, um **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster,** Gyps, Elfenbeinmasse, Holz 2c. auf **kaltem** Wege schnell und dauerhaft zu kitten, daher täglich für jeden Haushalt 2c. ein Hülfsmittel.

Preis per Flasche 21 kr.

Poudre fèvre, zur leichten Bereitung von Selterser Wasser, pr. Packet zu 20 Flaschen 54 kr., und

Rheinische Maitrank-Essenz, pr. Fl. 36 kr., empfiehlt

[2a] **Carl Bolzano.**

Lokal-Veränderung.

Mein Laden befindet sich jetzt auf der **Neubaustraße,** der Einhorn-Apotheke gegenüber.

Carl Dessauer,
Corsetten-Fabrikant.

[9c]

8000 Metzen Gyps,

fein gemahlen, à 6 kr. ist zu haben in der
[3c] Geldersheimer Mühle.

Mainwasserwärme: 16°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Ankündigungen.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der heute vorgenommenen unterm 15. vor. Mts. öffentlich angekündeten ersten Verloosung der ersten Serie (Jahrgang 1864) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

62	162	262	362	462	562	662	762	862	962
1013	1113	1213	1313	1413	1513	1613	1713	1813	1913
2084	2184	2284	2384	2484	2584	2684	2784	2884	2984
3039	3139	3239	3339	3439	3539	3639	3739	3839	3939
4046	4146	4246	4346	4446	4546	4646	4746	4846	4946.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

98	198	298	398	498	598	698	798	898	898
1013	1113	1213	1313	1413	1513	1613	1713	1813	1913
2014	2114	2214	2314	2414	2514	2614	2714	2814	2914
4075	4175	4275	4375	4475	4575	4675	4775	4875	4975
5091	5191	5291	5391	5491	5591	5891	5791	5891	5991
6019	6119	6219	6319	6419	6519	6619	6719	6819	6919
7049	7149	7249	7349	7449	7549	7649	7749	7849	7949
8064	8164	8264	8364	8464	8564	8664	8764	8864	8964
10050	10150	10250	10350	10450	10550	10650	10750	10850	10950
11011	11111	11211	11311	11411	11511	11611	11711	11811	11911
12009	12109	12209	12309	12409	12509	12609	12709	12809	12909
13031	13131	13231	13331	13431	13531	13631	13731	13831	13931.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

29	129	229	329	429	529	629	729	829	929
1028	1128	1228	1328	1428	1528	1628	1728	1828	1928
2081	2181	2281	2381	2481	2581	2681	2781	2881	2981
4038	4138	4238	4338	4438	4538	4638	4738	4838	4938
5095	5195	5295	5395	5495	5595	5695	5795	5895	5995
6088	6188	6288	6388	6488	6588	6688	6788	6888	6988
7053	7153	7253	7353	7453	7553	7653	7753	7853	7953
8056	8156	8256	8356	8456	8556	8656	8756	8856	8956
9079	9179	9279	9379	9479	9579	9679	9779	9879	9979
10097	10197	10297	10397	10497	10597	10697	10797	10897	10997
11059	11159	11259	11359	11459	11559	11659	11759	11859	11959
12017	12117	12217	12317	12417	12517	12617	12717	12817	12917
14056	14156	14256	14356	14456	14556	14656	14756	14856	14956

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

58	158	258	358	458	558	658	758	858	958
1070	1170	1270	1370	1470	1570	1670	1770	1870	1970
2047	2147	2247	2347	2447	2547	2647	2747	2847	2947
3005	3105	3205	3305	3405	3505	3605	3705	3805	3905.

Die Erhebung des Nennwerthes der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons und Talons und kann diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, muß aber bis längstens 1. Juli h. Js. vor sich gehen, widrigenfalls an diesem Tage die couponmäßige Verzinsung aufhört und die unterhobenen Summen nur mehr den dießorts üblichen Depositalzins von 2 % genießen.

Die Zahlung der verloosten Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet nicht blos bei unserer Hauptbank in München und deren Filialen in Augsburg, Kempten und Lindau, sondern auch bei der königlichen Hauptbank in Nürnberg und den königlichen Filialbanken in Würzburg, Bamberg, Regensburg und Passau, endlich auch bei den Bankhäusern M. A. von Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M. und Doertenbach u. Comp. in Stuttgart.

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorhergegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und andern curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatel-Behörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärbehörde erforderlich ist.

Bei der Hauptbank in München wird übrigens auf Verlangen gegen Einsendung der verloosten und gehörig abquittirten Pfandbriefe der Ankauf neuer Pfandbriefe um den Tageskurs besorgt und werden die neu angekauften Pfandbriefe nebst dem durch Ankauf unter pari erzielten Ueberschuß per Post unter voller Werthangabe versendet, insoferne nicht ausdrücklich etwas anderes verlangt wird.

Gedruckte Verloosungslisten sind im Banklokal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.

München, den 1. Mai 1866.

Die Bank-Administration.

[3b]

Zur **Reise-Saison** empfehlen wir unser grosses Lager von

Reisehandbüchern:

Baedeker, Deutschland, cplt. 5 fl. 24 kr.
" Süddeutschland, 3 fl. 36 kr.
" Mittel- u. Norddeutschland, 2 fl. 24 kr.
" Oesterreich, Süd- u. Westdeutschl., 3 fl. 36 kr.
" Südbayern, Tyrol u. Salzburg, 1 fl. 48 kr.
" London und seine Umgebung, 2 fl. 24 kr.

Baedeker, Ober-Italien bis Nizza etc., 2 fl. 24 kr.
" Paris und seine Umgebungen, 2 fl. 24 kr.
" Rheinlande, 2 fl. 24 kr.
" Schweiz, 3 fl. 9 kr.
" Belgien und Holland, 2 fl. 24 kr.
" Allemagne, 4 fl. 48 kr.

Dieselben Ausgaben in französischer & englischer Sprache.

Jahn's & Grieben's Reisehandbücher.

Reise-Unterhaltungslecture & Reisekarten.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Die

kais. königl. priv. Acienda Assicuratrice

in Triest,

ausgestattet mit einem Grund-Capitale von 4 **Millionen** und einer Prämien- und Gewinn-Reserve von circa **1 Million** Oesterr. Währung, übernimmt nicht nur Versicherungen:

a) auf alle beweglichen Gegenstände gegen Feuers-Gefahr in Gebäuden wie im Freien;
b) auf reisende Güter zu Wasser und zu Lande;
c) auf das Ableben und Ueberleben des Menschen, auf Renten und Capitalien, sondern auch
d) **auf die Bodenerzeugnisse**, als: Grasereien, Futterkräuter, Kartoffel, Getreide, Hülsenfrüchte, Oel- und Handelsgewächse, Gespinnstpflanzen, Tabak, Hopfen u. s. w. **gegen Hagelschlag**

für eine feste im Voraus bestimmte Prämie, zu den von der

„Neuen Bayerischen Hagelversicherungs-Gesellschaft Bavaria"

angenommenen Versicherungsbedingungen und ersetzt jeden Schaden innerhalb Monatsfrist nach geschehener Abschätzung, baar und voll, in königl. bayer. Landeswährung.

Versicherungen können genommen und nähere Aufschlüsse erholt werden

in Kissingen bei Herrn **David Schwed**, Kaufmann,
in Wülfershausen bei Herrn **Jos. Ballinger**, Kaufmann,
in Rentweinsdorf bei Herrn **Carl Neumeister**, Gold- und Silberarbeiter,
in Baunach bei Herrn **Mich. Mantel**, Bierbrauereibesitzer,
in Zeitlofs bei Herrn **Anselm Schluchterer**,
in Ebern bei Herrn **Friedr. Kayser**, Maurermeister,
in Kraisdorf bei Herrn **F. X. Fleckenstein**, Lehrer,
in Zeil a/M. bei Herrn **Al. Messerschmidt**, Kaufmann,
in Euerdorf bei Herrn **M. K. Link**, Glasermeister,
in Stadtlauringen bei Herrn **G. J. Merz**, Chirurg,
in Hofheim bei Herrn **J. B. Rascher**, Uhrmacher,
in Friesenhausen bei Herrn **G. R. Hußlein**, Kaufmann,
in Oberubreit bei Herrn **Samuel Suma**, Bader,
in Sommerhausen bei Herrn **Wilh. Wich**, Seilermeister,
in Zeuzleben bei Herrn **Casp. Simon**, Schullehrer,
in Gerolzhofen bei Herrn **Aug. Barthelmes**, Bez.-Amts-Scribent,
in Neustadt a/S. bei Herrn **Moritz Hartlieb**, k. Aufschläger.

Autorisirte Ausgabe mit Nachträgen. 2. Aufl.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

DUPANLOUP'S **vortreffliche Schrift** über die **Convention** vom 15. Septbr. und die **Encyclica** vom 8. Dezbr. Nach der **26.** mit **Nachträgen versehenen** französ. Orig.-Ausgabe **vom Verfasser autorisirt** ins Deutsche übertragen von **J. Molzberger,** Religionslehrer. 1865. 8 Bog. in gr. 8. **2. unveränderte Auflage.** Preis 24 kr. = $7\frac{1}{2}$ sgr.

Diese Uebersetzung ist eine überaus fließende und entspricht dem französischen Originale **vollkommen**; man bittet daher bei Bestellungen an Buchhandlungen den Zusatz „**übersetzt von Molzberger**" nicht zu unterlassen.

Recensionen. Diese Uebersetzung zeichnet sich durch große Genauigkeit und Gewandtheit im Ausdruck vortheilhaft aus u. s. w. (Kath. Bl. aus Tyrol No. 7); — empfehlen dem hochw. Diöcesanklerus diese Ausgabe als die beste (Eichstätter Pastoralblatt No. 10); — ist korrekter und bereichert mit Nachträgen (Christl. Pilger No. 12); — überaus fließend, fanden in ihr keine Verstöße wie in anderen Ausgaben u. s. w. (Deutsch. Volksbl. No. 50); — unverkürzt, höchst getreu u. s. w., verdient vor allen anderen Uebersetzungen dieser kirchen-historischen Schrift empfohlen zu werden (Würzb. Diöcesanblatt No 11) u. s. w.

Eine junge Dame aus Rußland wünscht **Unterricht** in der französischen und russischen Sprache, Musik und sonstigen Wissenschaften zu ertheilen.

Nähere Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachungen
aller Art

in sämmtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitungen werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau
von Illgen & Fort in Leipzig.

Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Getraute in der protest. Kirche.

Karl Wetzstein, Buchhändler in Schweinfurt, mit Marie Elise Henrike Richter, Buchdruckereibesitzerstochter von hier. — Joh. Paul Winterstein, Bäckermeister dahier, mit Elis. Barb. Göbel aus Neuses a. B. — Christ. Hörner, Bauer von Riemlingen, mit Ottilie Diehm von da.

Fremden-Anzeige.

Vom 9. Mai:

(Adler.) Gutsbesitzer Fellner mit Gattin a. Bonn. Kfl.: Gossenz a. Augsburg, Schwarz a. Schw. Gmünd, Schiek a. Erfurt, Levi a. Hechingen, Silizmüller a. Karlstadt, Benario a. Wertheim, Stuebel und Cahn a. Frankfurt, Düzel a. Düsseldorf, Garnich a. Wald, Zeis a. Mainz.

(Fränk. Hof.) Frau Moelitz mit Frl. Tochter, Banquiersgattin a. Dresden, Ingenieur Müller a. Augsburg, Dr. phil. Häfner a. München, Krämler a. Speyer. Kfl.: Assenheimer a. Offenbach, Michel a. Lohr, Pohl a. Schweinfurt, Hamberger und Hagmayer a. Schweinfurt, Neuburger a. Heuchtingen, Herzfelder u. Hüttner a. Frankfurt, Stöpel a. Schweinfurt.

(Schwan.) Frau v. Künzberg a. Nürnberg, Frau Andrae u. Frl. Tochter a. Gelchsheim, Dekan Beck mit Verwandte a. Reichelsheim, Hauptmann Hiller a. Aschaffenburg, Dr. med. Gebse a. Livland. Kfl.: Lange a. Dillenburg, Kretschmar a. Hersfeld, Faber a. Lichtenau, Mehlbaum a. Leipzig, Ottenheeser a. Wairedorf, Jäger a. Offenbach, Schmitt u. Bergmann a. Köln, Schirmer a. Nürnberg.

(Württemb. Hof.) Pustet, Buchhändler a. Regensburg, Se. Durchl. Prinz Franz von Löwenstein-Wertheim a. Kreuzwertheim. Kfl.: Aschenasi a. Magdeburg, Dalken a. Lille, Luhn a. Aachen, Schauber a. Bremen, Hasenagel a. Kutkowitz, Ham a. Berlin, Neuerburg a. Frankfurt, Felmer a. Mainz.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 130. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | **Donnerstag, 11. Mai.** | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1865.**

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{50} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{50} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 1^{50} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ

Abfahrt nach	
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{50} PZ.
Frankfurt	Früh: 4^{50} PZ. 6 – GZ. 9 – PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 1^{40} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit
Arnstein	5 A.
Bischofsheim	4^{50} A.
Dettelbach	5 A.
Eßelbach	4 A.
Kitzingen	8 V.
Mergentheim	4 A.
Miltenberg	5 A.
Mosbach-Bisch.	4^{50} A.
Mosbach über Wertheim	5 A.
Neuses	5 A.
Neustadt a/S.	[illegible]
Roßbrunn	[illegible]
Stadtprozelten	[illegible]
Wertheim	[illegible]
Wiesentheid	[illegible]

Tageskalender: Mamert., Beatrix. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 27 M. Mondaufgang: 8 Uhr 10 M. Monduntergang: 4 Uhr 32 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Pankraz, Servaz und Bonifaz sind die letzten Eismänner.

Politische Rundschau.

Die „Wochenschrift der d. Fortschrittspartei" veröffentlicht ein Schriftstück, angeblich von allen intelligenten Bewohnern der Rheinpfalz unterzeichnet, in welchem an die Abgeordneten der Pfalz die Bitte gerichtet wird, dahin zu wirken, daß das Landwehrinstitut ohne weiteren Verzug auch in den Städten der Rheinpfalz eingeführt werde, und daß der Minister, der gleich seinen Vorgängern gegen die Verfassung die Einführung der Landwehr im Rheinkreise unterlassen habe, in den Anklagestand versetzt werde. Bisher habe man sich, da so viele Klagen aus bayerischen Landwehrkreisen erfolgt seien, beglückwünscht, daß die Pfalz — wenn auch verfassungswidrig — mit dieser „Plage" verschont geblieben sei. Aber durch die Erklärungen, die der Hr. Minister neulich in der Kammer gegeben, seien die Pfälzer zur Erkenntniß gekommen, daß ihnen bisher ein großes Gut vorenthalten worden, weßhalb sie nun darauf bestehen müßten, daß ihnen der Segen des Landwehrinstituts auch zu Theil werde.

Das Schriftstück, welches etwas zu umfangreich ist, als daß wir es mittheilen könnten, bildet eine gelungene Ironie auf die Erklärungen des Ministers, die auch in Anmerkungen einzeln angezogen sind. Heiter ist, daß eine Reihe von bayerischen Blättern die Sache ganz ernst aufgenommen und von derselben Notiz genommen haben, als wäre eine solche Petition wirklich erfolgt. Es wäre übrigens nur loyal, wenn die Pfälzer auch einmal die Süßigkeiten des Landwehrdienstes versuchen wollten. Wenn sie zu diesem Zwecke Agitationen einleiten wollten, hätten sie, da sie bis jetzt nur Bürger u. nicht auch Landwehrmänner sind, den Vortheil, daß ihnen der Hr. Minister, falls er der Meinung wäre, der Pfalz sei auch ferner jenes Gut vorzuenthalten, nicht mit einem ähnlichen Erlasse entgegentreten könnte, in welchem er den diesseitigen Landwehrangehörigen Verweis und Strafandrohung zu Theil werden läßt (wobei der Hr. Minister unberücksichtigt gelassen hat, daß die Betreffenden in ihrer Eigenschaft als Bürger nur ein verfassungsmäßiges Recht ausgeübt haben; ist doch constatirt, daß dieselben bei Unterzeichnung der Adressen und Petitionen ohne Uniform waren. Daß die Landwehrmänner, weil sie als solche, so lange sie im Dienste stehen, nicht berathen dürfen, auch als Bürger ihrer Rechte beraubt sein sollen, Adressen abzufassen und Petitionen zu unterzeichnen, nennt die „N. Fr. Ztg." eine Logik, welche sich der Hr. Minister aus Berlin verschrieben zu haben scheine. Es muß wohl so sein, sonst müßten wir Hrn. v. Neumayr einen kongenialen Zug mit den preuß. Staatsmännern zuerkennen, der jetzt erst zum Durchbruch gekommen wäre). Vor einem ähnlichen Erlasse wären die Pfälzer behütet, sie müßten sich denn gerade bei ihren Agitationen zu sehr als „Krischer" erweisen, was dem Hrn. Minister vielleicht Anlaß geben könnte, ihnen deutlich zu machen, daß Ruhe die erste Bürgerpflicht sei.

In der schleswig-holsteinischen Bevölkerung findet der Rath, für den Fall, daß die Wünsche der schleswig-holsteinischen Vereine nicht respektirt werden sollten, allgemein die Steuern zu verweigern, großen Anklang.

Die Kaiserin Eugenie läßt sich ihre Regentenpflichten angelegen sein. Der Moniteur hat täglich eine besondere Rubrik, in welcher er die Personen aufzählt, die die Kaiserin empfangen hat. Die Staatsmaschine ist nach wie vor in Ordnung; allerdings hat Napoleon sie vor seiner Abreise auch so eingerichtet, daß sie auch von zarter Frauenhand gelenkt werden kann. Ein hübscher Zug von der Kaiserin ist, daß sie nach dem Vorgange der Königin Victoria auch ein eigenhändiges Schreiben an Madame Lincoln gerichtet hat.

Der italienische Senat votirte am 9. d. die Anleihe von 425 Mill. mit 73 gegen 19 Stimmen.

Ein Newyorker Telegramm vom 29. vor. Mts. lautet: Der Obergeneral Grant berichtet, daß Johnston sich am 26. mit allen von Raleigh bis zum Chattahoochie stehenden Rebellentruppen unter denselben Bedingungen wie Lee, dem General Sherman ergeben hat. Jefferson Davis ist in Süd-Carolina eingetroffen. Der Kriegssekretär Stanton hat eine bedeutende Verminderung der Kriegsausgaben angeordnet. Es wird versichert, der Rebellenführer Dick Taylor wolle sich ergeben. Die HH. Seward und Sohn befinden sich besser.

Ueber das Ende Booths liegen heute nähere Angaben vor. Der Mörder des Präsidenten Lincoln ist sterbend in die Hände der Polizei gefallen. Mit seinem Spießgesellen Harrold hatte Booth in St. Marys County, Maryland, ein Versteck aufgesucht in der Nähe eines Sumpfes. Hierin wurden sie von Oberst Baker mit seiner berittenen Polizei verfolgt, suchten Zuflucht in einer Scheune bei Garrets Farm am Rappahannock bei Port Royal und verbarrikadirten sich daselbst. Die Polizei forderte sie auf, sich zu ergeben; sie weigerten sich und die Scheune wurde in Brand gesteckt. Booth schoß auf einen Sergeanten, welcher, den Schuß erwidernd, den Mörder niederstreckte. Harrold kam aus der Scheune hervor und ließ sich verhaften. Booth stieß während der drei Stunden, die er nach erhaltenem Schusse noch lebte, noch Verwünschungen gegen den Norden und seine Regierung aus. Es heißt, daß bei der Flucht aus Washington das Pferd Booths stürzte, denn sein Fuß war gebrochen und er mußte auf Krücken gehen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat der von dem freiherrl. v. Gleichen-Rußwurmschen Kirchenpatronat für den Pfarramtskandidaten Chr. H. S. Oppermann aus Regensburg ausgestellten Präsentation auf die protestant. Pfarrei Bonnland die Bestätigung ertheilt; die prot. Pfarrei Gnodstadt dem 2. Pfarrer in Berg, A. Luther verliehen.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats zu Würzburg. Den Geschwistern Johanna und Margaretha Eyrich von hier wurde die Licenz zum Korbmachen ertheilt. Der Häfnersfrau Anna Scheuring wurde gestattet, eine Niederlage mit Bürstenbinderwaaren zu errichten. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den

Steuerbehörden mitgetheilt werden: des G. J. Walter auf seine Bäckerei-Concession; des J. Weitzenbach auf seine Schmalzhandels-Licenz; des Fr. Viehweg auf seine Garküchen-Concession. Dem Gartenwirth Martin Hausknecht wurde gestattet, den Karl Hack als Geschäftsführer annehmen zu dürfen. Dem Schweinemetzger Lorenz Reich dahier wurde die Licenz zum Verkauf von Delikatessen ertheilt. Dem Tapezierer Theodor Vollgraf von hier wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Lorenz von hier ertheilt. Von Seite der k. Regierung wurde dem Kaufmann M. Levy von Gelnhausen eine Großhandels-Concession ohne Ansässigkeit ertheilt. Das Gesuch des Gypsformators Carl Rhein von hier um Verleihung eines Hausirpatentes soll der k. Regierung begutachtend in Vorlage gebracht werden. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmiget und zwar: dem Produktenhändler Michael Endres im 5. Distr. Nr. 80; dem Lithographen Scheiner im 2. Distr. Nr. 237; dem Kunstgärtner Thomas Bauer im 4. Distr. außerhalb des Sanderthores; dem Schreinermeister C. Grömling im 4. Distr. Nr. 43; dem Franz Schmitt im 4. Distr. außerhalb des Sanderthores; dem Maurermeister Förster im 4. Distr. Nr. 320½; dem Gg. Jos. Franz außerhalb des Sanderthores; dem Högner Brotzeller außerhalb des Sanderthores; dem Veterinärarzt Weber, außerhalb des Rennwegthores; dem Färbermeister M. J. Seubert im 2. Distr. Nr. 430; dem Schuhmacher Windsheimer im 1. Distr. Nr. 135; den Geschwistern Grün im 4. Distr. Nr. 27.

Schwurgericht.

2. Quartal. 7. Verhandlung.

** Würzburg, 11. Mai. (Forts.) Bald nach dem Vorfalle mit Miesbach wiederholte sich ein ähnlicher Fall in Großostheim. Philipp Muth treibt nämlich gemeinschaftlich mit seinem dortselbst wohnenden Vater den Obst-, Frucht- und Pferdehandel, und in Großostheim ist es allgemein bekannt, daß er in Folge dieser Geschäfte nicht selten verhältnißmäßig große Summen bei sich trägt; man beobachtete z. B., daß er öfters Geld bis zu 50 fl. in seiner Börse hatte. Am 29. Januar l. Js. nun war Muth Geschäfte halber im Odenwalde, von wo er Abends mit einem gekauften Pferde zurückkehrte, das er wegen Mangels an Platz im eigenen Stalle in dem Stalle des Schwanenwirthshauses zu Großostheim einstellen wollte, weshalb er, um den Wirth hievon in Kenntniß zu setzen, noch an demselben Abende in Gesellschaft des Ad. Berlenbach in das Schwanenwirthshaus ging. Beide, Muth u. Berlenbach, setzten sich hier zusammen an einen Tisch in der Nähe der Thüre; unweit von ihnen aber saßen Fr. Reising, Joseph Löffler und Christ. Höfling, etwas weiter an einem andern Tische Balt. Reising. Gegen 10 Uhr stand Höfling auf, ging zu Balth. Reising hin und sprach mit diesem, jedoch so leise, daß selbst die Nächstsitzenden nichts davon verstehen konnten. Etwa 2 Minuten darauf verließ Muth das Wirthszimmer; sofort erhoben sich auch die vier Angeklagten, wobei Balth. Reising einem neben ihm sitzenden Gaste auftrug, auf seinen Stuhl Acht zu geben, da er gleich wieder kommen werde. Kaum war Muth, welcher gegen die Wohnung seines Vaters zuging, 20 — 25 Schritte vom Schwanenwirthshause entfernt, so bemerkte er, daß ihm Jemand raschen Schrittes nachfolgte, und als er umsah, erkannte er den Chr. Höfling, der schon ganz nahe bei ihm war. Plötzlich hob dieser seine Hand auf, schlug gegen Muth und in demselben Augenblicke fühlte dieser einen Schlag auf dem Hinterkopfe, in Folge dessen das Blut sogleich vom Kopfe rann. Muth setzte sich zur Wehre und schlug seinen Angreifer mit einem Stocke über das Gesicht, wurde aber von diesem am Rockkragen hinten festgehalten, in welchem Augenblicke Balth. Reising beisprang, dem Muth mit einem geöffneten Messer auf die Bruststelle hieb und ihm dadurch eine Wunde beibrachte, die alsbald blutete. Nun packten die zwei den Muth zugleich an und warfen ihn trotz heftiger Gegenwehr zu Boden und, als dies geschehen war, kamen Fr. Reising und J. Löffler, jeder mit einem gezogenen Messer bewaffnet, herzu und die 4 Angeklagten schlugen nun gemeinsam mit offenen Messern auf Muth hinein; zugleich aber tasteten sie alle mit ihren Händen an dem ganzen Körper des Muth herum, suchten seine Taschen zu visitiren und Einer, entweder Fr. Reising oder Jos. Löffler, griff in die linke Hosentasche, in welcher Muth sein Portemonnaie hatte. Dieser hielt aber von außen die Tasche in der Weise zu, daß die fremde Hand nicht auf die Tiefe derselben und zum Portemonnaie gelangen konnte. Auch nach der Uhr, die dem Muth aus der Tasche gefallen war, aber noch an der Kette hing, griff Einer, gleichfalls Löffler oder Fr. Reising; jener hielt die Uhr aber zwischen den Beinen fest, so daß sie ihm nicht genommen werden konnte. Inzwischen kamen in Folge des Lärmens und der steten Hilferufe des Muth Leute herbei, und die Angeklagten ließen ihn deshalb los und eilten davon; nur Höfling blieb zurück, um nach seiner während des Vorfalles ihm entfallenen Kappe zu suchen. Während dies geschah, raffte sich Muth auf, packte Höfling am Kragen und führte ihn in das Schwanenwirthshaus zurück. Er kam hier ganz verstört, mit aufgerissener Weste, an Kopf und Brust blutend an, und theilte sogleich den Anwesenden mit, daß er von den 4 Burschen angefallen und gestochen worden sei und daß sie ihm seine Uhr und seinen Geldbeutel hätten nehmen wollen. (Forts. u. Schl. folgt.)

§ Würzburg, 11. Mai. In der gestrigen Versammlung der hiesigen Schneidergesellen wurde beschlossen, von heute an die Arbeit allgemein einzustellen, da die Meister dem Gesuch um Lohn-Erhöhung nicht zu entsprechen gewillt sind.

*) Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. Zur Verhandlung kommen: Am 16. d. Mts. früh 9 Uhr Anklage gegen Jos. Wappes u. Compl. von Wegfurt, wegen Wegnahme eigner Sachen zum Nachtheile Berechtigter; um 10½ Uhr gegen Michael Keidel u. Compl. von Burglauer, wegen Diebstahls; um 11½ Uhr gegen Veronika Voll von Aschenberg, wegen Ehrenkränkung; um 11½ Uhr gegen Martin Streit von Oberstreu, wegen Entwendung. Am 18. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Friedrich Orf u. Compl. von Theobaldshof, wegen Hausfriedensstörung; um 10 Uhr gegen Georg Schießer von Münnerstadt, wegen Jagdfrevels; um 10½ Uhr gegen Jos. Horbelt von Bischofsheim, wegen Unterschlagung; um 11½ Uhr gegen Georg Link u. Compl. von Roth, wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um 12 Uhr gegen Adam Friedrich u. Cons. von Neustädtles, wegen Beschimpfung.

D. Volkach, 10. Mai. Das Gewitter, welches gestern als gewaltiger Orkan über unsere Gegend zog, jedoch ohne die genügende Menge Regen zu bringen, hat den Bäumen vielfachen Schaden gebracht. Starke kräftige Stämme sind zerschlitzt oder umgeknickt und es sind namentlich die Kirschen-Wäldchen zu Fahr, welche in dieser Weise schlimm heimgesucht wurden. Auch die Weinstöcke, welche ohnedies heuer sehr wenig Augen haben sollen und schon durch die letzten Fröste in niedrigen Lagen etwas gelitten haben, wurden durch das Abknicken der jungen Schösse an manchen Orten nicht unerheblich beschädiget. — Ein soeben eingetretener starker Regen scheint das gestern Versäumte nachholen zu wollen.

Aschaffenburg, 9. Mai. Sämmtliche bei den hiesigen Tünchnern arbeitende Gesellen haben dieser Tage die Forderung an erstere gestellt, die seither übliche Arbeitszeit von 12 auf 11 Stunden zu reduziren, oder ihnen bei 12stündiger Arbeitszeit einen höhern Lohn und diesen selbst für die Wintermonate zu bewilligen. Die Meister, welche auf den zweiten Vorschlag nicht eingingen, haben die erstere Forderung, d. h. die Reduktion der Arbeitszeit um eine Stunde gewährt.

** München, 10. Mai. Die vom Staatsministerium des Innern unterm 2. ds. erlassene Entschließung in Betreff der Landwehr, resp. des beanstandeten Petitionsrechts der Landwehrmänner, wird demnächst in der Kammer der Abgeordneten in Anregung gebracht werden. In welcher Weise, ob durch eine Interpellation oder durch sofortige Antragstellung, das soll in der heutigen Abendversammlung der vereinigten Linken des Näheren berathen und beschlossen werden. — Wie zur Zeit bestimmt, wird Se. Maj. der König am 18. ds. sein Hoflager nach Schloß Berg am Starnbergersee verlegen und jedenfalls bis nach dem Schluße des Landtages daselbst verweilen.

Wie der „Bad. Beob." aus Heidelberg berichtet, hat dort am 8. Mai zwischen 2 Studenten aus Norddeutschland ein Pistolenduell stattgefunden, in welchem der eine durch einen Schuß in die Lunge lebensgefährlich verwundet wurde.

Vermischtes.

(Für Landwirthe.) Im Verein praktischer Landwirthe in München kam unter Anderm bei der Monatsversammlung am 7. ds. im Engl. Café der durch Trockenheit in Aussicht stehende Futtermangel zur Sprache. Man empfiehlt den Oekonomen den Anbau von Futter in Runkeln und Zuckerhirse (Holcus sacharotus); letzteres gedeiht auch in trockenen Jahren, ist ein vorzügliches Viehfutter, wird mannshoch und man erntet am Rhein, in Würtemberg und Baden 200—300 Zentner per Tagwerk. Von dort dürfte auch frischer Samen zu beziehen sein. Außerdem wird Mengfutter aus Wicken und Hafer zu Grün- und Trockenfutter, weiße Rüben und andere Hackfrüchte empfohlen.

In Berlin spricht man viel von der gewaltsamen Entführung zweier Schenkmädchen aus einem Bierlocal. Studenten der Medicin sollen die Mädchen chloroformirt und dann bis zum Charitégebäude getragen, in eine Thürnische gestellt und dann verlassen haben.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.		Waizen. fl. kr.		Korn. fl. kr.		Gerste. fl. kr.		Haber. fl. kr.	
*Königshofen i. G.	9.	Mai	—	—	15	—	11	6	9	2	6	30
Ochsenfurt	9.		15	—	15	15	11	20	9	15	7	—

Schweinfurt, 10. Mai. Der Getreidemarkt war gering befahren, es zeigte sich kein lebhafter Verkehr und erlitten die Preise keine wesentliche Aenderung. Waizen kostete 12 fl. 30 kr. bis 15 fl. 30 kr., Korn 10 fl. bis 10 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. bis 10 fl. 5 kr., Haber 6 fl. 18 kr. bis 7 fl. 30 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 10. Mai. Auf dem Viktualienmarkte kostete heute frische Butter 25—30 kr. das Pfd., Eier 7 Stück für 6 kr., junge Tauben 18 kr. das Paar. — Der Schweinemarkt war heute sehr zahlreich betrieben und zogen die Preise etwas an. Saugschweine 8 fl. bis 10 fl., Läufer 15 fl. bis 20 fl. das Paar. — Auf dem Kartoffelmarkt, welcher mit 36 Wägen befahren war, kostete der Schäffel 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr. (S. T.)

Aschaffenburg, 10. Mai. Der gestrige erste Schweinemarkt war nur schwach befahren. Doch wurden immerhin einige Käufe abgeschlossen. Der nächste Schweinemarkt findet am Dienstag den 23. Mai statt. — Bei den eben stattfindenden städtischen Holzversteigerungen stellen sich die Preise für alle Holzgattungen auf eine enorme Höhe. So wurde bei der Versteigerung in der Strieth die Taxe fast durchgängig um $^2/_3$ überboten.

Oesterr. 500 fl.-Loose von 1860.

Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August.

Serien:

Nr. 82 252 435 578 696 808 1065 1214 1262 2816 3011 3697 4490 5253 5676 6269 6330 6419 6906 7046 7273 8327 8361 8386 10030 10319 10434 11068 11123 11354 11566 12065 12118 12200 12727 12980 13234 13262 13856 14040 14387 14625 14661 14719 14787 15044 15776 16142 16298 16609 17283 17360 17899 18371 18978.

Prämien:

Ser. 7046, Nr. 12 à 300,000 fl.
Ser. 13262, Nr. 14 à 50,000 fl.
Ser. 435, Nr. 6 à 25,000 fl.
Ser. 12980, Nr. 12 à [illegible] S. 17899, Nr. 7 à 10,000 fl.
Ser. 808, Nr. 14; S. 1065, Nr. 4 14; S. 3011, Nr. 15; S. 3697, Nr. 7 17; S. 6906, Nr. 8; S. 7046, Nr. 11; S. 8386, Nr. 16; S. 11123, Nr. 17; S. 14[illegible], Nr. 9; S. 14787, Nr. 7 11; S. 15044, Nr. 1; S. 16609, Nr. 15 à 5000 fl.
Ser. 435, Nr. 12; S. 578, Nr. 11; S. 3011, Nr. 10; S. 5253, Nr. 14; S. 6419, Nr. 3; S. 7046, Nr. 2; S. 7273, Nr. 20; S. 10319, Nr. 13; S. 1043, Nr. 8; S. 11068, Nr. 2; S. 11023, Nr. 8 18; S. 11354, Nr. 7; S. 11566, Nr. 3; S. 12118, Nr. 2; S. 12200, Nr. 15; S. 13234, Nr. 20; S. 13262, Nr. 1 6; S. 14040, Nr. 13; S. 14625, Nr. 16; S. 14787, Nr. 3; S. 16142, Nr. 7; S. 16298, Nr. 11; S. 16609, Nr. 19; S. 17283, Nr. 18; S. 17360, Nr. 17; S. 17899, Nr. 9; S. 18371, Nr. 16 18 à 1000 fl.

Auf die übrigen nicht angeführten Gewinn-Nummern der Staatsschuldverschreibungen, welche in den verloosten Serien enthalten sind, entfällt je nach der Kategorie von 500 fl. und 100 fl. der geringste Gewinn von 600 fl. und 120 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

12. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die ledige Katharina Bock von Gräfendorf beim k. Bezirksamt Gemünden.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Schneidermeister Chr. Oppel von Heidingsfeld beim k. Bezirksamt hier.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Zimmermeisters-Wittwe Kather. Hauf von Prichsenstadt beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der ledigen Josepha Neubert von hier beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die ledige Theresia Walter und die ledige Barbara Meyer von Kitzingen beim k. Bezirksamt dort.

Früh 9½ Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der ledigen Gertraud

Bekanntmachung.

In dem im Abbruch begriffenen Wohnhause 1. Distr. Nr. 196 Hauger Pfaffengasse werden nächsten

Samstag, den 13. Mai, Vormittags 11 Uhr,

Thüren, Fenster mit Winterfenster und steinernen Gewänden, Fußböden, Lambris, Oefen, ferner ein Gartenhäuschen und vollständiges Hühnerhaus von Holz, eine Stiege für zwei Stockwerke mit Geländer u. Abschluß 2c. öffentlich an den Meistbietenden versteigert. [2b]

pr. 10/5.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in Sachen des Joseph Zauder von Hagenbach wegen Mißbrauchs zum Beischlaf zu Recht was folgt:

I. Joseph Zauder, ledig von Hagenbach, k. Landgerichts Kandel, ist des Vergehens des Mißbrauchs zum Beischlafe, verübt am 29. April 1864 an der damals $3^1/_3$ Jahr alten Tochter der ledigen Wäscherin Margaretha Heßdörfer, Namens Augusta Walburga, in Würzburg, schuldig und wird deshalb in eine Gefängnißstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten, dann in die Kosten des Verfahrens, welche jedoch der Staatskasse zur Last fallen, verurtheilt.

II. Der Entschädigungsanspruch der Beschädigten wird der Entscheidung des zuständigen Civilgerichts vorbehalten.

Gründe

2c. 2c. 2c.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg am drei und zwanzigsten Februar achtzehn hundert fünf und sechzig, wobei zugegen waren als Richter: Herold, Bezirksgerichtsrath dahier, als Stellvertreter des Schwurgerichts-Präsidenten, Schwaab, Rath, Reuter, Weigel, Kliem, Assessoren am Bezirksgerichte dahier, der functionirende Staatsanwaltssubstitut Barsch und als Protokollführer der Bezirksgerichts-Accessist Hundrisser.

(L. S.) Herold. Schwaab. Reuter. Weigel. Kliem.

Hundrisser.

Zur Beglaubigung,
Würzburg, am 6. Mai 1865.

Der Vertreter des Schwurgerichts-Präsidenten:
Haus.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Mai:

(Adler.) Kfite. Dahm m. Gattin a. Prag, Warthorst a. Darmstadt, Lohmeyer a. Elberfeld, Moritz a. Offenbach, Schiffmann a. Wien, Schönfeld a. Hanau, Stern a. Offenbach, Gaßinger a. Frankfurt, Fritzweiler a. Brüssel, Widnmann a. Nürnberg, Scharlach a. München, Breitschab a. Greiz, Nathanson a. Berlin.

(Fränk. Hof.) Baron v. Kirn, Privat. a. Ludwigsburg. Weigand, Priv. a. Newyork. Döbner, Dr. med. a. Aschaffenburg. Varges, Lehrer a. Pest. Mad. Weber u. Mad. Schmidt, Rentiersgattinen a. Darmstadt. Berger mit Neffen, Banlagent a. Windsheim. Göbel, Holzhändler a. Luxemburg. Frau Mainzinger a. Ochsenfurt. Patisch, Pfarrer a. Wilhelmsdorf. Baron von Kwiato m. Fam., Gutsbes. a. Rußland. Baron von .. mit Fam., Kaufm. a. Dettelbach. Schauer Bonin a. Preußen. Protic, Rent. a. Serbien. Kfite.: Autenrieth aus Stuttgart, Schenk aus Wachenheim, Heß a. Ansbach, Geißler a. Cassel, Schwarz a. Frankfurt, Blesser a. Luxemburg, Pappenheim a. Leipzig.

(Hotel Rügmer.) Orff m. Bed., Hauptmann und Hofmann, Oberlieut. a. München. Fränz, Privat. a. Erbach. Müller und Frau, Brauereibes. a. Coburg. Strehle, Geistl. aus Ochsenfurt. Eighorn, Geistl. a. Erlach. Bäling, Geistl. a. Wertheim. Kfite.: Helm m. Fam. a. Würzburg, Rexroth a. Michelstadt, Freytag a. Marktbreit.

(Sächs. Hof.) Igel, k. k. Hauptmann aus Debreczin. Schaumberg, Dr. med. a. Sassenhofen. Besse, Dr. med. a. Livland. Kfite.: Zebelein, Stöckel u. Kühler a. Hof, Lauderer a. Schweinfurt, Arnold a. Friedelshausen, Hohmann a. Frankf., Steinam a. Bischofsheim, Paris a. Sulzdorf, Werner a. Dürbach.

(Hotel Schwan.) Frau Bausewein mit 2 Frl. Töchter a. Würzburg. Kühn, Pfarrverw. a. Freudenberg. Harreß, Architekt a. Coburg. Braun, Fabr. a. Wiesbaden. Kfite.: Leistner a. München, Danegger a. Neuß, Kaufmann aus Cöln, Mathes a. Augsburg, Kluge a. Marktbr.

(Württ. Hof.) Hermann, Dr. med. a. Berlin. Kfite.: Lamparter a. Reutlingen, Hessemer u. Heß a. Frankf., Kahn a. Mainz, Ruhr aus Mühlhausen.

Direkte Schiffs-Gelegenheiten

für

Auswanderer & Reisende

über

verschiedene Seehäfen nach Amerika und Brasilien mittelst **Post-, Dampf- und Segelschiffen.**

Verträge zu den vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) täglich abgeschlossen werden.

Amerikanische Geldsorten, sowie Wechsel, sogleich bei Vorzeigung zahlbar, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Zum Abschluß von Uebersahrts-Verträgen empfiehlt sich die General-Agentur von

Carl Sieber in Würzburg,

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Martin Baetz in Ebern.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
Gebr. Schlessinger in Hammelburg.
Friedr. Börger in Kitzingen.
A. Hochstetter in Rothenburg a/T.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Friedr. Bertsch jun. in Dinkelsbühl.
J. W. Riegel in Windsheim. [3]

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 13. Mai, Abends $6^1/_2$ Uhr: Vorträge der HH. Senffert u. Vogt.

Elegante Pariser Sonnenschirme,

soeben wieder in großer Auswahl eingetroffen,

En-tout-cas zu allen Preisen,

Trauer-Schirme in reichster Auswahl.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

[2a]

Aechte Crêpe de Chine-Châles, Tüll-Châles, Rotonden & Beduinen, Seidene Paletots & Mantillen, Sommer-Châles in verschiedenen Sorten, Jaconnas, Organdy & Mozambique

empfiehlt in neuer und reicher Auswahl

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

[2a]

Anzeige.

Der Unterzeichnete wohnt vom **1. Mai** an bei Herrn **Bechtold**, Gastgeber im Stern, Distr. III. Nr. 147 Sterngasse, dem Herrn Schlossermeister Hammer gegenüber. Eingang im Thor, rechts, 1. Stock.

Gg. Schmauser, Commissionär.

[2b]

Schäferei-Verpachtung.

Am

Donnerstag, den 18. Mai l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Gemeinde-Schäferei auf weitere 6 Jahre, von Michaeli 1865 anfangend, und mit 500 Stück Schafhaltung in Pacht hingegeben wozu Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingnisse an der Strichstagfahrt bekannt gemacht und sich unbekannte Pachtliebhaber durch legale Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben.

Baldersheim, den 7. Mai 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Körner, Vorsteher.

[2b]

Harmonie.

Samstag, den 13. Mai:

Garten- & Tanzgesellschaft

im

Platz'schen Garten.

Anfang halb 4 Uhr

Die sämmtlichen verehrlichen **außerordentlichen** Mitglieder werden ersucht, sich mit ihren Eintrittskarten zu versehen, da im Interesse der Gesellschaft eine möglichst strenge Controle geboten erscheint.

Der Vorstand.

Liedertafel

Morgen Freitag, Abends präzis 8 Uhr: **Hauptprobe.**

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 12. Mai:

Große Produktion

vom gesammten Musikcorps des königl. 9. Infanterie-Regiments, abwechselnd mit Streichorchester, bei ausgezeichnetem **Erlanger Exportbier.**

Anfang $3^1/_2$ Uhr. Entrée für Herren 6 kr. Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

NB. Bei ungünstiger Witterung in den Salons.

Musikverein.

Sonntag, den 14. ds. Mts., **in der Aumühle:**

Maifest.

Einladungskarten, welche wegen beschränkter Räumlichkeit **nur** für die **Gartenproduktion**, nicht aber für die Tanzunterhaltung giltig sind, werden am Samstag, den 13. ds. Mts. Abends 8 Uhr im Vereinslokale (Heroldsgarten) abgegeben.

Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigung der Legitimations- resp Einladungs-Karten gestattet werden.

Anfang der Produktion: Nachm. 3 Uhr, Anfang der Tanzunterhaltg.: Abends 8 Uhr.

[2a] **Der Ausschuß.**

Mainwasserwärme: 16°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 131.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 12. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach		Postomnibusfahrten nach					
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10²⁰ SZ. Nchm.: 1²⁰ GZ. 2⁴⁰ KZ. 6⁴⁴ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.	Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mt.
Ansbach	Früh: 10¹⁸ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6⁴⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4²⁰ PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1²⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁵ SZ. 7 GZ.	Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11¹⁵ GZ. Nchm.: 1²⁰ KZ. 4⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4³ GZ.	Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
				Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
				Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Pancratius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 22 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 29 M. Mondaufgang: 9 Uhr 16 M. Monduntergang: 6 Uhr 11 Min. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Pankraz- und Urbanstag ohne Regen versprechen reichen Weinsegen.

Politische Rundschau.

In der Abendsitzung des österreichischen Zollausschußes vom 10. ds. wurde dem Handelsvertrag mit dem Zollverein mit 11 gegen 4 Stimmen zugestimmt. Herbst, der für Annahme sprach, sagte u. A.: Bei der Annahme falle die größere Verantwortlichkeit auf die Regierung, bei der Ablehnung auf das Haus. Skene, gegen die Annahme, meldete einen Minderheitsantrag an.

Die württembergische zweite Kammer hat gestern, am 11. ds. die Beseitigung eines Mißstandes beschlossen, dessen längeres Bestehen sich nur dann etwas rechtfertigen ließe, wenn es sich wirklich so verhielte, was aber bekanntlich nicht der Fall ist, daß die Schwaben erst mit 40 Jahren gescheidt würden. Es wurde nämlich die Abschaffung der Prügelstrafe beschlossen, die allerdings in letzter Zeit fast ganz außer Gebrauch oder nur in milderer Uebung zur Anwendung gekommen war. Daß Einzelne noch nicht auf den Segen dieses Instituts verzichten wollten, zeigt, daß der Majorität von 69 Stimmen eine Minorität von 4 Stimmen gegenüberstand. Einzelne, in ihren Ansichten über die Prügelstrafe schwankend, scheinen sich der Abstimmung enthalten zu haben; ein weiterer Antrag auf Aufhebung der Kreisregierungen wurde nämlich in derselben Sitzung mit 76 gegen 5 Stimmen angenommen. Bei letzterer Abstimmung votirten also 8 Stimmen mehr, als bei der vorausgegangenen.

Heutigen Nachrichten zufolge hat Napoleon vor seiner Abreise nach Algier Hrn. v. Bismarck das Großkreuz der Ehrenlegion ertheilt. Erst vor wenigen Wochen hat der König von Preußen eine Verordnung erlassen, nach welcher, wenn ein Preuße mit einem einheimischen oder auswärtigen Orden beglückt wird, bekannt gegeben werden muß, wodurch er sich ihn verdient hat. Wir sind gespannt, womit sich Herr v. Bismarck den hohen französischen Orden verdient hat. — Vielleicht ist der Orden der Lohn für die Verdienste, die sich Hr. v. Bismarck um den Handelsvertrag erworben, indem er eifrigst dahin gewirkt, daß derselbe möglichst nach der französ. Vorlage zu Stande kam.

Heute meldet ein officiöses Telegramm aus Brüssel, das Befinden des greisen Königs Leopold wäre befriedigend. Anders lauten Privatnachrichten. Nach der „N. Fr. Z." wäre der Zustand des Königs unheilbar. Nach der „K. Ztg." hätte die Geschwulst an den Beinen neuerdings stark zugenommen und hätte Prof. de Roubaix zum Zwecke der Entfernung des in den unteren Extremitäten angesammelten Wassers bereits mehrere Male die Punktion in Anwendung gebracht. — Ganz Belgien ist über den gefährlichen Zustand des Königs in großer Aufregung. Der Umstand, daß eine Zeit lang des Königs ausdrücklichem Wunsche gemäß keine Bulletins ausgegeben wurden, gab Anlaß zu den seltsamsten Gerüchten. Im Volke erzählte man sich, der König sei längst gestorben und einbalsamirt. Wenn das gefürchtete Ereigniß eintritt, so sind aller Wahrscheinlichkeit nach heftige Conflicte der in Belgien so schroff gegenüber stehenden Parteien, von denen sich die eine die liberale nennt und die andere eine confessionelle Richtung hat, zu befürchten.

Viktor Emanuel soll in der letzten Zeit fromm geworden sein und sich persönlich lebhaft dafür interessiren, daß die Verhandlungen mit dem Papst zu einem Resultate kommen. Die Stimmung der fortgeschrittenen Partei in Italien, welche gegen jede Concession an Rom ist, soll ihn sehr betrüben. Persigny soll am 10. ds. nach Paris gemeldet haben, daß auch der Papst sehr versöhnliche Gesinnungen dem Könige von Italien gegenüber hege. Während in letzter Zeit hin und wieder bedenkliche Mittheilungen über den Gesundheitszustand Viktor Emanuels erfolgt sind, laufen nun auch sehr schlimme Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen Humbert ein; derselbe soll sichtbar hinwelken; man spricht von bedenklicher Brustkrankheit und sogar von Blutbrechen.

Napoleon macht in Algier viele Ausflüge zu Pferd. Bekanntlich hat er seine schönsten Rosse bei sich. Der Kaiser ist ein guter Reiter und imponirt als solcher mehr den dortigen Stämmen. Zu Fuß macht er wegen seiner kurzen Beine eine etwas dürftige Figur. Wo der Kaiser hinkommt, soll ihn ein grenzenloser Enthusiasmus umgeben. Meist wird er mit Reden empfangen, welche sich durch eine Art rednerischen Schmuckes auszeichnen, der bei jenen Kindern der heißen Zone sehr beliebt ist, für uns aber sehr exotisch klingt. Es heißt z. B. einmal in einer solchen Rede: „Sie lassen zum zweiten Mal auf dem Gipfel unserer berechtigtsten Hoffnungen ein Scepter strahlen, welches erhöht ist durch den Glanz von zwanzig Siegen." — Es heißt, der Kaiser wolle dem kaiserlichen Prinzen den Titel eines Königs von Algerien verleihen. Auch soll er seinem Sohne neulich eine große Depesche geschickt haben. Was dieselbe für Staatsgeheimnisse enthalten hat, wird nicht gemeldet.

Aus Newyork wird vom 29. vor. gemeldet: Die Leiche des Mörders Booth ist auf Befehl des Kriegsministeriums heimlich beerdigt worden. — Man sagt, daß ein Dampfschiff, welches 2000 unionistische Gefangene an Bord hatte, auf dem Mississippi verbrannt ist; 1400 derselben sollen umgekommen sein.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die erledigte sechste Domvicarstelle zu Würzburg von dem Bischofe daselbst dem Priester Franz Krampf, Caplan bei der Pfarrei St. Peter und Paul zu Würzburg verliehen werde.

(Erledigt.) Es ist die Stelle eines Bezirksarztes I. Cl. zu Roding im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg in Erledigung gekommen. Bewerbungs-Termin binnen 14 Tagen.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schulverweser A. Bitzmann in Gritzhausen wurde der erste Schul- und Kirchendienst zu Sielnach, Bezirks Kissingen übertragen.

(Fleischtaxe.) Für die Dauer vom 15. Mai bis 15. Juni

l. J. die Taxe des Mastochsenfleisches auf $15^1/_2$ kr. per Pfund für den 5. Taxdistrikt festgesetzt.

Schwurgericht.

2. Quartal. 7. Verhandlung.

* **Würzburg**, 11. Mai. (Fortsetzung.) Als Muth mit Hösling in den Schwanen zurückkam, war Balth. Reising nicht in demselben; erst etwas später kehrte er dahin zurück und wurde nun ein Blutflecken an seiner linken Wange bemerkt; Jos. Löffler und Fr. Reising ließen sich nach der That im Schwanenwirthshause nicht mehr sehen. Der ganze Ueberfall wurde rasch vollführt; denn zwischen dem Weggehen des Muth und dessen Rückkehr im verwundeten Zustande lag kaum ein Zeitraum von 5 Minuten in Mitte. In Folge der erlittenen Mißhandlungen war Muth 14 Tage krank bez. arbeitsunfähig, weil die Schnitt- und Stichwunden, die ihm auf das Hinterhaupt, in die Brust und auf die Höhe des Schädels versetzt waren, trotz ihrer Tiefe und Ausdehnung glücklicher Weise edle Organe nicht verletzt hatten. Während Muth angibt, daß er keinem der Angeklagten je etwas zu Leid gethan, an dem fraglichen Tage überhaupt kein Wort mit ihnen gewechselt habe, so daß irgend eine Veranlassung zu einer Schlägerei nicht vorhanden gewesen, macht Hösling, der auf der That ertappt wurde und daher seine Betheiligung nicht in Abrede stellen kann, zu seiner Vertheidigung geltend, er sei um 10 Uhr vom Schwanenwirthshause in die Bachgasse gegangen, um seine Nothdurft zu verrichten, da sei Muth auf ihn zugekommen, habe ihm mit dem Stocke und mit der Faust ins Gesicht und in das rechte Auge geschlagen, so daß er nichts mehr habe sehen können; zwar habe er gehört, daß noch 2 oder 3 Personen gegen ihn und Muth zugesprungen seien, er könne aber nicht angeben, was weiter vorgefallen. Auch will sich Hösling nicht mehr erinnern, daß er an jenem Abende in dem Schwanenwirthshause dem Balth. Reising etwas leise in das Ohr gesagt habe. Die drei andern Angeklagten widersprechen, an jenem Abende mit Muth in der Bachgasse zusammengetroffen zu sein. Insbesondere will Balth. Reising, als der Lärmen auf der Straße war, auf dem Abtritte gewesen sein; sein Bruder Franz behauptet, bis 11 Uhr im Wirthszimmer geblieben zu sein, ohne dasselbe zu verlassen, und Joseph Löffler gibt an, er sei um 10 Uhr auf die Straße gegen den Ort des Tumults gegangen und habe nur gesehen, daß Hösling und Muth auf einander schlugen. (Schluß f.)

N. **Fahr**, 10. Mai. Ein schweres Gewitter zog gestern Abends 7—9 Uhr über unsere Markung mit fürchterlichem Blitz und Donner und war von einem so fürchterlichen Orkan begleitet, daß sich eines ähnlichen die ältesten Leute nicht erinnern. Schornsteine stürzten ein, Ziegeldächer wurden abgedeckt, ja bis sechshundert der schönsten Obstbäume wurden entästet, entwurzelt und zertrümmert; Obstbäume, welche schon sehr reichlich behangen und die schönsten Hoffnungen versprachen, liegen kreuz und quer auf den Feldern, wie nach einer Feldschlacht. Die Weinberge haben, Gott sei Dank, durch das Unwetter nicht gelitten.

* Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** vom 4., 8. u. 9 d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Dr. Mich. Frz. Werner, prakt. Arzt zu Münnerstadt, wegen Vergehen des Versuchs der Kindsabtreibung zu 2 Jahren Gefängniß zu erstehen in einer Festung und Verlust seiner Stellung als prakt. Arzt. Joh. Wilm I., verh. Maurergeselle und Joh. Evangelist Wilm, led. Taglöhner von Nüdlingen, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit an einer in öffentl. Funktion stehenden Person und Hausfriedensstörung zu je 6 Monaten Gefängniß; Joh. Kolb, led. Taglöhner von Aura, wegen Diebstahls-Vergehen, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Berufungen des Florian Spiegel von Batten wegen Ehrenkränkung, der Veronika Boll von Oehrberg wegen Uebertretung der öffentl. Verletzung der Sittlichkeit, des Mich. Hein von Burghausen wegen Bruchs des polizeilichen Aufenthaltsverbotes verworfen; dagegen Marianne Spiegel von Batten von der Beschuldigung der Ehrenkränkung freigesprochen.

Die **Kissinger** Kurliste Nr. 3 zählt bis 8. Mai 153 Kurgäste in 107 Parteien.

Ebermannstadt, 9. Mai. Gestern wurden zwei Deserteurs von der in Schwabach garnisonirenden Abtheilung des Uhlanenregiments zu Ansbach dahier eingebracht, welche schon einige Tage im Walde bei Waischenfeld sich aufhielten und einige Einbrüche verübten. Die Gendarmerie von Waischenfeld, welche hievon Kenntniß erhielt, veranstaltete eine Streife, wobei der dortige Stationskommandant in einer Felsenhöhle dieselben entdeckte, wo sie eben beschäftigt waren, ihre Abzeichen von ihrer Montur abzunehmen. Beim Ansichtigwerden des Stationskommandanten ergriff der Eine ein neben ihm liegendes Dienstpistol, feuerte solches gegen den Stationskommandanten ohne denselben zu treffen, ab, worauf er arretirt wurde, der Andere aber die Flucht ergriff, jedoch nach Verlauf einer halben Stunde im Walde eingefangen wurde. (Schw. T.)

München, 11. Mai. (Abgeordnetensitzung.) Der neu eintretende Abgeordnete Deuringer wird beeidigt. Der Justizminister v. **Bomhard** legt einen Gesetzentwurf vor, die **Amnestie** für diejenigen betreff., welche sich 1849 am Pfälzeraufstand betheiligt haben. Der Hr. Minister macht zugleich die mit Beifall aufgenommene Mittheilung, daß Se. Maj. der König heute **Generalpardon** ertheilt hat allen **Militärpersonen ohne Unterschied des Grades und Ranges**, welche im Jahre 1849 aus Festungen oder sonstigen Garnisonen der Pfalz oder aus ihren Urlaubsorten fahnenflüchtig sich entfernten.

Abg. **Föckerer** begründet seinen Antrag in Bezug auf die Wahl eines **besonderen** Ausschusses in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit und empfahl zu diesem Zwecke vorzüglich auf die Mitglieder der Kammer Rücksicht zu nehmen, welche dem „vielberufenen" Sechs- und dreißiger Ausschusse, sowie dem unermüdlichen Erlanger Vereine angehören. **Besondere** Ausschüsse seien überhaupt nothwendig, denn die bestehenden fünf seien mit Geschäften übermäßig belastet, ganz besonders aber rechtfertige sich sein Antrag in vorwürfiger Angelegenheit. Man solle ja nicht einwenden, in der schleswig-holstein'schen Sache sei bereits genug geschrieben und gesprochen worden; in einer großen Sache und um ein hohes Ziel zu erreichen, könne nie genug gesprochen werden und die Erfahrung der jüngsten Zeit zeige nur zu deutlich, wie schließlich ein beharrliches Eifern und Ringen zum Siege führe. Nachdem noch Abg. **Tafel** den Vorredner unterstützt hat, wird abgestimmt und Föckerer's Antrag **einstimmig angenommen**.

Folgt nun Berathung über das Postulat der Regierung von 215,000 fl. zur Bestreitung der vorbereitenden **Einleitungen** für bauliche Herstellung der **neuen polytechnischen Schule** zu genehmigen. Referent **Behrmüller** beantragt Zustimmung, da die Zeit dränge, die nöthigen Einleitungen zur Herstellung eines würdigen Gebäudes möglichst schleunig zu treffen, um, da diese Schule mit dem Schuljahre 1868/69 ins Leben treten soll, für jede Eventualität und für alle möglichen Zwischenfälle während der Bauführung genügend gesichert zu sein. Abgeord. **Crämer**: Schon jetzt möge möglichst Bedacht darauf genommen werden, daß das Gebäude nicht blos schön und wohnlich sei, sondern auch den Lehrzwecken vollkommen entspreche. Ferner möge nicht außer Acht gelassen werden, tüchtige Lehrkräfte zu gewinnen, was aber kaum möglich sein werde, wenn man sich nicht entschließt, die Professoren splendid zu honoriren; einem tüchtigen Direktor der polytechnischen Schule gebühre ein Gehalt gleich dem eines Ministers und noch mehr, denn das Material zu einem solchen sei weit spärlicher als zu einem Minister (Heiterkeit). Redner legt überdieß der Staatsregierung ans Herz, bei Besetzung der Lehrstellen lediglich auf die Tüchtigkeit der Lehrkräfte zu sehen und nicht etwa darauf, daß es gerade Bayern seien. Handelsminister v. **Pfretschner** erklärt, der Plan des neuen Gebäudes sei auch einer Anzahl Schulmänner unterbreitet worden und diese hätten ihn sämmtlich vollkommen praktisch gefunden. Die Regierung gedenke ein würdiges Gebäude herzustellen, einen **Neubau**, dessen Kosten auf 1 Million veranschlagt seien, die innere Einrichtung abgerechnet, für welche erst im nächsten Budget das treffende Postulat vorgetragen werden soll. Den Ansprüchen, welche man mit Recht an eine Anstalt, wie die in Aussicht genommene, machen könne, werde die Staatsregierung in jeder Richtung möglichst zu entsprechen suchen.

Bei der heute Nachmittag stattgehabten Wahl des **besonderen** Ausschusses für den Kolb'schen Antrag wurden gewählt die HH. Kolb, Feustel, Lerchenfeld, Edel, Völk; die noch fehlenden Mitglieder werden heute Abend gewählt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 10. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 46 kr.	12 fl. 80 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Korn	10 fl. 15 kr.	10 fl. 23 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. 5 kr.	9 fl. 50 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 13 kr.	6 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 392 Schäffel. Umsatzkapital 1,502 fl. Schrannenrest 144 Schäffel.

Schweinfurt, 11. Mai. Auf dem gestrigen mit ungefähr 900 Stück Rindvieh bestellten Viehmarkte wurden nahezu an 180 Stück schwere Ochsen zur Ausfuhr nach Norddeutschland aufgekauft. Die Preise für diese Waare hielten sich auf der seitherigen Höhe, dagegen trat bei den übrigen Viehgattungen ein kleiner Rückgang in den Preisen ein, der hauptsächlich in dem eben bestehenden Futtermangel seine Ursache haben mag. — Auffallend stark war der Pferdemarkt betrieben, in der Marktballe befanden sich 120 Stück. Das Geschäft drehte sich vorzüglich um geringere Waare von 50—200 fl. das Stück; verkauft und vertauscht wurden 32 Stück. Nächster Markt den 24. Mai. (Schw. Tgbl.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. **Hartmann**.

Terminkalender.

15. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Zimmergesellen Johann Pfau von Dettelbach beim k. Notar dort.

Früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Verlassenschafts-Concurse des Pfarrers Sendelbach in Eßlebach beim k. Landgericht Stadtprozelten.

Früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Steindruckers Joh. Voit von Wipfeld beim k. Landgericht Werneck.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Steinbrecher Ernst Schäb von Oberschwappach beim k. Notar in Haßfurt.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Römershag durch die kgl. Revierförstei dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Neuwirthshaus durch die k. Revierförstei dort.

Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barb. Weißlepf, ledig von Eichelsee beim k. Landgericht Ochsenfurt.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 26. April. (per D. „Europa" und per Telegraph von Rockepoint.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Bremen", Capt. G. Meyer, welches am 9. April von Bremen und am 12. April von Southampton abgegangen war, ist am Montag, den 24. April, nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Aufruf.

Vierhundertsechszig Jahre vor jeglichem Feuerunglück verschont, wurde am 25. April ds. Js. unser Städtchen Schauenstein fast ganz ein Raub der Flammen.

Litten die Einwohner, zum größten Theil Weber, durch das Stocken ihres Gewerbes schon auf lange hinaus große, ja Manche die bitterste Noth, so ist dieselbe nun bei den Meisten auf die höchste Stufe gestiegen. Obdachlos, ohne alle Habe, kaum so viel, um sich nur nothdürftig kleiden zu können, irren diese Armen umher. Händeringend kommen Viele zu den Mitgliedern des Hilfs-Comités, um Brod oder irgend eine andere Gabe bittend. Da möchte das Herz bluten, wenn man die armen Mitbrüder so vor sich stehen und in ihre von Sorge und Kummer, Jammer und Noth abgezehrten Angesichter schauen muß und ihnen dann doch nicht die gewünschte Hilfe gewähren kann!

Wir richten daher die dringendste Bitte an alle Menschenfreunde nah und fern, ihre milden Hände aufzuthun und Gaben der Barmherzigkeit für unsere abgebrannten Mitbürger an das hiesige Hilfs-Comité zu senden.

Der Herr im Himmel, dem Nichts verborgen bleibt und der da sagt: „Was ihr thut einem meiner geringsten Brüder, das thut ihr mir" — wird das den Armen und Nothleidenden Gegebene gewiß reichlich vergelten und sich freuen auch über die geringste Gabe, wie er sich einstens freute über das Scherflein der armen Wittwe am Gotteskasten.

Schauenstein, den 10. Mai 1865.

Das Hilfs-Comité.

Die Redaktion der Neuen Würzburger Zeitung und des Anzeigers erklärt sich gerne bereit zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Gaben aller Art und wird dieselben in ihren Blättern veröffentlichen.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Huber-Josephspflege betr.

Zur Aufnahme von Pfründnerinnen in obige Pflege ist Termin auf

Mittwoch, den 21. Juni, Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 2 anberaumt.

Diejenigen, welche sich um eine Pfründe bewerben wollen, haben bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

1. ihre Gesuche binnen 4 Wochen von heute an entweder im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes zu Protokoll zu geben oder schriftlich dahier einzureichen,
2. am obigen Aufnahmstermin entweder sich persönlich zu stellen, oder im Verhinderungsfalle durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Pfründeberechtigt sind arme, alte, unvermögliche, weibliche Dienstboten, welche wenigstens 20 Jahre bei hiesigen Bürgersleuten treu und redlich gedient, sich stets sittlich betragen haben und noch nie verheirathet waren.

Würzburg, den 6. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.

[2b] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Hald.

Guten und billigen Erndte-Wein.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich im Stande, 1863r Wein vom badischen Oberland zu fl. 39 — 40 per württ. Eimer oder fl. 12 per bad. Eimer erlassen zu können.

Mergentheim, den 10. Mai 1865.

[3a] **Fr. Ziegler,** Weinhändler.

Neuer Roman von George Sand!

So eben erschienen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen und vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Bekenntnisse eines jungen Mädchens.

Roman von

George Sand.

3 Bände. Eleg. geheftet. Preis fl. 2. 24 kr.

George Sand, die geistreichste Schriftstellerin der Gegenwart, liefert in diesem neuesten Produkte ihrer glänzenden Phantasie ein reizendes Bild echt weiblichen Seelenlebens in farbenreicher Fülle, welches in allen Leserkreisen warme Theilnahme erregen wird.

Wien. **Hartleben's Verlags-Expedition.**

Nürnberg.

Hôtel du Nord.

Ein Haus ersten Ranges.

Besitzer:

[1] **J. F. Schultheiss.**

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Mai:

(Adler.) Regierungsrath Kittel a. Karlsruhe. Kassier Pfister a. Gerlachsheim. Fabrik.: Rosenthal a. München, Leussen a. Reutlingen. Sperts, Dr. med. a. Solingen. Kfl.: Schmidt a. Paris, Müller a. Solingen, Esser a. Berlin, Schönfeld a. Wien, Steup a. Offenbach, Ler a. Mainz.

(Fränk. Hof.) Assessor Müller m. Gemahlin a. Hochstadt a/A. Gastwirth Gond m. Gemahlin a. Nürnberg. Weißleder, Bergreferendar a. Posen. Arpolt, Künstler a. Nürnberg. Eller, Gutsbesitzer a. Bamberg. Rentier Schöppner m. Fam. u. Bedg. a. Innsbruck. Heßdorfer, Unterquartiermeister a. Nymphenburg. Kfl.: Päme a. Leipzig. Neuschert a. Brünn, Bott a. Bischofsheim.

(Hotel Rügmer.) Hotelbes.: Fritz u. Salomer a. Hof, Sauer a. München. Meder, Lieutenant a. Landshut. Ernst, Apotheker aus Fladungen. Bourdy, Inspector a. München. Frau Michel, Privatiere a. Köhlinf. Kfl.: Heim a. Nürnberg. Schmidt a. Ulm. Rent: Schlosser a. Nürnberg. Frl. Port a. Kitzingen, Frl. Saam a. Mergentheim.

(Sächs. Hof.) Kfl.: Sander a. Dettelberg, Schulz a. Ochsenfurt, Andre a. Frankfurt, Hugo a. Zweibrücken, Galbach u. Rudolph a. Bockenheim, Laninger m. Fam. a. Ulm. Zimmermann a. Lahr. Techn. Reichel a. Leipzig.

(Schwan.) O.-Post-R. Hellmuth a. München. Priv. Körner a. Stuttgart. Fabr. Hoffmann a. Aachen. Kfl.: Marburg u. Brandes a. Frankfurt, Grimm a. Nürnberg, Preuß a. Elberfeld, Demoger a. Neuß, Bär a. Göschingen, Lommel a. Heidelberg.

(Württ. Hof.) Kfl.: Sinn a. Luxemburg, Ellinger a. Speier, Hoffmann a. Hanau, Dalesheim a. Montjoie, Reich a. Regensburg, Hilbner a. Stuttgart, Ochs, Lejeune u. Frl. Bachenau a. Frankfurt.

Mainwasserwärme: 14°.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der königl. Verkehrs-Anstalten vom 3. ds. Mts. Nr. 14381 und vorbehaltlich deren Genehmigung wird die Verpachtung der im Bahnhofe zu Kitzingen zu errichtenden Restauration im Wege des öffentlichen Aufstrichs vorgenommen und hiezu Termin auf

Montag, den 22. Mai ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

und zwar im Rathhause zu Kitzingen anberaumt.

Die allgemeinen Pachtbedingnisse, welche in der Kanzlei des Oberpost- und Bahnamts eingesehen werden können, werden am Tage der Versteigerung selbst noch besonders bekannt gegeben werden.

Jene Bewerber, welche sich an obigem Termine nicht über ihre persönliche Befähigung zur Führung einer Restauration, dann über hinreichendes Vermögen zur Einrichtung und Fortführung der Restauration und Kautionsleistung auszuweisen vermögen, werden vorneherein von der Versteigerung ausgeschlossen. — Bemerkt wird noch, daß als Minimalpachtsumme der Betrag von 300 fl. festgesetzt ist.

Würzburg, am 10. Mai 1865.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.
d. l. a.
Mayer. Sondermann.

Bekanntmachung.

Adam Schmitt von Münsterschwarzach hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 7. Juni,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 5. Juli,

III. zur Schlußverhandlung auf
Mittwoch, den 2. August l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 17 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage soll zugleich Beschluß über Verwerthung der Masse gefaßt werden, weßhalb sich die Interessenten hierüber bis zu oder an dieser Tagfahrt zu erklären haben, widrigenfalls die sich nicht Erklärenden den von der Mehrheit der Gläubiger gefaßten Beschlüssen zustimmend erachtet werden würden.

Die Aktivmasse besteht in 2172 fl. an Mo- und Immobilien, während sich die gerichtsbekannten Schulden auf etwa 2890 fl. belaufen.

Würzburg, am 5. Mai 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.
Hofmann. Scopin.

Gasthausverkauf.

Der Gastwirth Johann Adam Rothenhöfer von Hundsfeld will Familienverhältnisse halber sein Wirthschaftsanwesen in Hundsfeld, bestehend aus einem zweistöckigen Gasthause mit realer Wirthschaftsgerechtsame, Stallungen, Scheuer und Hofraum, im Wege des öffentlichen Aufstriches verkaufen.

In Vollzug deßfallsigen Auftrages nun bestimme ich zur Versteigerung des bezeichneten Anwesens Termin auf

Mittwoch, den 24. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

in Hundsfeld und lade Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Strichsbedingungen am Termine selbst bekannt gegeben werden, daß ferner die fragliche Wirthschaft die einzige in dem über 600 Seelen zählenden Dorfe Hundsfeld, und an der sehr frequenten Hammelburg-Karlstadter Poststraße gelegen ist.

Hammelburg, 10. Mai 1865.

[2a] **Doell,** k. Notar.

Offert.

In einer Kleiderfabrik wird ein tüchtiger junger Mann zu engagiren gesucht, der theils für die Reise, theils für Comptoirarbeiten verwendet werden kann. Näheres zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Ein militärfreier **Commis,** bereits 6 Jahre im Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäfte thätig, sucht ein anderweitiges Engagement.

Offerte J. M. Kissingen poste restante.

Der Unterzeichnete sucht ein gut qualifizirtes verläßiges Individuum, das entweder sogleich oder längstens bis zum 1. Juni d. J. als 1. Taglschreiber dahier eintreten kann. Lusttragende wollen sich schleunigst hierher wenden und ihre Zeugnisse vorlegen.

Weyhers, 10. Mai 1865.

Blum,
kgl. Landrichter.

Bei uns trifft dieser Tage ein:

Prokopius von Cäsarea. Ein Beitrag zur Historiographie der Völkerwanderung und des sinkenden Römerthums von Prof. **F. Dahn.** Berlin, E. S. Mittler und Sohn. 32 Bogen. fl. 5. 24 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Hofstrasse,
(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer etc. etc. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

William Shakespeare v. Sr. Eminenz Nicolaus Cardinal Wiseman. Autoris. Uebersetzg. 27 kr.

Kallista. Eine Erzählung aus dem 3. Jahrhundert von Dr. Joh. Heinr. Newman. Uebers. v. Schündelen. 4. Aufl. 1 fl. 21 kr.

Die Abfuhr und Verwerthung der Dungstoffe. Mit 4 lith. Taf. 2 fl. 24 kr.

Die Verhältnisse der Spiritusindustrie zur Land-, Volks- u. Staatswirthschaft. Von Schwarzwälder. 1 fl. 42 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. Mai.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20 Frankenstücke 9 fl. 27½—28½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 132.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 13. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach		Postomnibusfahrten nach		
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2⁵⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁴³ GZ. 11⁴⁴ PZ	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁴ PZ. 11⁴⁴ PZ.	Arnstein 6 A.	Mergentheim 4 A.	Neustadt a/A. 1 Mit.
Ansbach	Früh: 10²⁹ GZ. Nchm.: 1⁸ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁴ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.	Bischofsheim 4³⁰ A.	Miltenberg 5 A.	Reßbrunn 4 A.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁴ GZ. Nchm.: 12⁵⁴ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 4⁸ GZ.	Dettelbach 5 A.	Mosbach-Bisch. 4³⁰ A.	Stadtprozelten 4 A.
				Effelbach 4 A.	Mosbach über Wertheim 5 A.	Wertheim 5 A.
				Kitzingen 8 B.	Neuses 5 A.	Wiesentheid 5 A.

Tageskalender: Servatius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 31 M. Mondaufgang: 10 Uhr 10 M. Monduntergang: 5 Uhr 75 Min. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag.

Politische Rundschau.

Münchener Nachrichten zufolge wird heute (Samstag) in der Kammer der Abgeordneten Hr. Dr. Völk eine Interpellation, welche sich auf den bekannten Ukas des Staatsministeriums des Innern vom 4. ds. an die Landwehr bezieht, an das genannte Ministerium richten. Wie die „A. Abdz." vernimmt, und wie nicht anders zu erwarten steht, wenn die Interpellation den Nagel auf den Kopf trifft, wird auch die Fraktion Langlois (Pözl, v. Hohenadel, Feustel, Streit, Bischof u. s. w.) derselben beitreten. Eine imposante Majorität wäre derselben also gesichert.

In Augsburg ist von Seite mehrerer dortiger Bürger eine gedruckte Vorstellung „gesetzliche Regelung des Landwehrwesens betr." zur Unterzeichnung aufgelegt, welche an die Kammer der Abgeordneten übergeben werden wird. In der Vorstellung heißt es, früher habe man nur an die großen „materiellen" Opfer, welche das Landwehrinstitut den Bürgern auflege, gedacht; Angesichts des jüngsten Ministerial-Erlasses sei es aber klar geworden, daß dem landwehrpflichtigen Bürger auch große „moralische" Opfer, d.h. ein Aufgeben der politischen Selbstständigkeit, ein Verzicht auf die wichtigsten staatsbürgerlichen Rechte zugemuthet würden. Im Weitern sagt die Vorstellung, der ministerielle Versuch, den in die Landwehr eingereihten Bayern das Versammlungs- und Petitionsrecht zu entziehen, fordere eine „energische Zurechtweisung". Das Schriftstück schließt mit der Bitte, hohe Kammer wolle beschließen: „Es sei an Se. Majestät die Bitte zu richten, dem nächsten Landtag ein Landwehrgesetz gnädigst vorlegen zu lassen."

Wiener Morgenblätter vom 12. ds. melden, Oesterreich habe die preußische Forderung auf getrennte Verhandlung mit der Vertretung der Herzogthümer und auf Entfernung des Augustenburgers während des Zusammenseins der Stände abgelehnt.

Die amtliche „Wiener Abendpost" glaubt gegenüber den an die Mission des Hrn. Vegezzi (des Abgesandten Viktor Emanuels) in Rom geknüpften Gerüchten aufs Bestimmteste feststellen zu müssen, daß nach in Wien eingelangten Berichten die betreffenden Verhandlungen mit Rom lediglich kirchliche Angelegenheiten zum Gegenstand hatten; es bedürfe also keiner Widerlegung der Angabe, daß der österreichische Botschafter, Frhr. v. Bach, an Verhandlungen Theil genommen habe, welche das Interesse Oesterreichs nicht berühren.

Die kaiserliche Proklamation an das arabische Volk liegt nun im Wortlaute vor. Die Citationen aus dem Koran gibt Napoleon genau nach Sure und Vers. Der Kaiser befiehlt, als Allah's Erkorener, daß die Araber sich civilisiren und mit dem französischen Element verbinden sollen. Mit Einem Wort: Algerien soll europäisirt, es soll Neu-Frankreich werden. Geld wird diese rathhosige Civilisation noch in Haufen **kosten**; doch „Frankreich ist reich genug, um seinen Ruhm zu **bezahlen**."

Die Ausbreitung der **Russen** im Kaukasus hat nun auch den großen und kriegerischen **Stamm** der Tschetschenzen zur Auswanderung bewogen. Der **Großfürst**-Statthalter hat bereitwilligst seine Erlaubniß gegeben, da er **froh** ist, diesen Stamm los zu werden, welcher seinerzeit die **tapfersten** Kämpfer für Schamyl geliefert hat. Die Einwanderung der 10,000 **Familien** starken Völkerschaft in die Türkei soll über Kars **und Gumri** geleitet werden, um den als unheilvoll erprobten **Seetransport** zu vermeiden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der **König hat** genehmigt, daß von dem Bischof von Würzburg die kath. **Pfarrei** Unterebersbach dem Priester Val. Kehrer, Beneficiat in **Heidingsfeld**; die kath. Pfarrei Kirchlauter dem Priester J. G. K. **Prohus**, Cooperator in Prappach; die kath. Pfarrei Limbach, B.-A. **Haßfurt**, dem Priester Ed. Brückner, Beneficiat in Trockau, **verliehen** werde; und den bisher. funct. Verwalter der Choramts**stiftung**, J. Schmitt, in Lengfurt, zum wirkl. Verwalter dieser **Stiftung** ernannt.

(**Diöcesan-Nachrichten.**) Die Pfarrei Rieneck wurde dem Priester Hrn. **Greg. Balling**, bisher Pfarrer in Westheim, verliehen. Die **Verwaltung** der Pfarrei Arnstein wurde dem Hrn. Caplan Sauer **daselbst** übertragen und Hr. Cooperator G. Fr. Krämer zu **Donnersdorf** als Caplan nach Gerolzhofen angewiesen. Hr. Joh. Ph. **Gresser**, seither Caplan in Greißstadt wurde wegen Krankheit beurlaubt. **Der** seith. Caplan ad B. V. M. zu Aschaffenburg, Hr. Dr. **J. Stahl**, ist zum bischöfl. Caplan und Sekretär ernannt worden. **Se. Bischöfl.** Gnaden ertheilten dem **Alumnus** des b. Clerical-**Seminars**, Hrn. J. Imhof aus Straßbessenbach, die h. Weihe des **Diakonats**, und dem Hrn. Pacificus Schmitz die erste Tonsur. (W. Diöc.-Bl.)

Das „W. **Diöcesan-Blatt**" veröffentlicht in seiner Nr. vom 13. ds. fünf **Thesen**, welche bei den im laufenden Jahre vorschriftsmäßig abzu**haltenden** Capitels-Conferenzen von dem hochw. Diöcesanclerus zu **bearbeiten** und zu besprechen sind.

Der k. Distrikts**in**spektor über die protest. Schulen im Bezirke Mellrichstadt Pfarrer **Schönlag** zu Mühlfeld wurde (in Folge seiner Versetzung auf die Pfarrei Buchheim) unter Anerkennung seiner bisch. Leistungen **von** dieser Funktion enthoben und die hiedurch erledigte Distriktsschul**inspektion** dem k. Pfarrer Grün in **Sondheim** übertragen.

Die neueste Nr. des Kreisamtsbl. von Unterfr. u. Asch. enthält die Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem durch den **Landtagsabschied** vom Jahre 1831 begründeten Stipendienfond, und den mehrerwähnten Erlaß, Adressen und Petitionen von Landwehrmännern zur Bewirkung der Auflösung oder Ruhestandsversetzung der Landwehr betr.

Würzburg, 13. Mai. (**Viktualienmarkt.**) Butter galt heute 28 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier

13 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 15—16 kr., junge Ziegen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 24 kr., die Metze Kartoffel 18 kr.

Schwurgericht.

2. Quartal. 7. Verhandlung.

* **Würzburg**, 12. Mai. (Schluß.) Während Balth. Reising in der öffentlichen Verhandlung den einmal betretenen Weg des Leugnens nicht verließ, gestand Fr. Reising, nachdem Löffler erklärt hatte, daß er seine in der Voruntersuchung gemachten Aussagen widerrufen und nun die Wahrheit gestehen wolle und in Folge dessen eine den Angaben des Muth und Mießbach nahe kommende, seine Betheiligung an dem Vorfalle nicht in Abrede stellende Erzählung gegeben hatte, seine Betheiligung ebenfalls zu; darin stimmen alle drei, Höfling, Löffler und Fr. Reising, überein, daß es nicht auf eine Beraubung des Muth und beziehungsweise des Miesbach abgesehen gewesen, sondern daß lediglich eine Züchtigung beabsichtigt war, zu welcher sie durch eine Reihe von unbedeutenden Vorfällen und Reibereien aus früherer Zeit veranlaßt gewesen wären. Sehr zu Gunsten der 4 Angeklagten sprach die Aussage aller Leumundszeugen, daß sie dem fremden Eigenthume durchaus nicht gefährlich seien. — Der von der k. Staatsbehörde gestützten Anklage gegenüber plaidirten die Vertheidigungen sämmtlich auf das Vergehen der Körperverletzung oder das der Schlägerei ohne verabredete Verbindung, die des Balth. Reising primär auf Freisprechung, eventuell auf Körperverletzung und wurden auch von den HH. Geschworenen unter den an sie gestellten 20 Fragen diejenigen bejaht, welche das Vergehen der Körperverletzung und zwar in verabredeter Verbindung betrafen. Demgemäß wurden Balth. Reising und Löffler zu je 8, Höfling und Fr. Reising zu je 6 Monaten Gefängniß unter Abrechnung einer Untersuchungshaft von 3 Monaten und 6 Tagen verurtheilt. Die Vertheidigungen hatten 4, die des Löffler 5monatliche Gefängnißstrafe beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Hr. Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Wiesner (Höfling), Herr Rechtsanwalt Dr. Steidle (Balth. Reising), Hr. Bezirksger.-Accessist Schmitt (Löffler), Hr. Rechtsconcipient Streng (Fr. Reising); Geschworene: HH. Christ, Bauer, Besserer, Cäsar, Fischer, Ganz, Heßdörfer, Phil. Kaiser, Mahlmeister, Ofenstein, Rehm, Walter.

8. Verhandlung.

* **Würzburg**, 13. Mai. Die Anklage ist gerichtet gegen Anastasia Zeier, 28 Jahre alt, ledig von Brückenau, wegen Verbrechens des Mords, verübt an ihrem Kinde Barbara. Die Angeklagte ist die Tochter der Eheleute Joseph und Margaretha Zeier, vormals Besitzer der Grasmühle zu Brückenau; ihr Vater ist todt, die Mutter lebt im Auszug; sie besitzt kein Vermögen und hat auch keines zu erwarten. Nachdem Zeier bis zum Jahre 1851 die Schule besucht hatte, aber bei geringen Anlagen wenig Fleiß zeigte und daher auch unbedeutende Fortschritte machte, trat sie auswärts in Dienst. Ihr Leumund war früher gut, sie befleckte jedoch ihren Ruf durch einen sittenlosen Lebenswandel und gebar bereits am 4. Juli 1856 ein außereheliches Kind, von welchem sie keinen bestimmten Vater angeben konnte, da sie es mit mehreren Männern zu thun gehabt habe; dasselbe war bei ihrem am 20. April 1861 geborenen zweiten Kinde ebenfalls der Fall. Im Jahre 1863/64 hielt sie sich in Würzburg, theils in der Stadt Mainz, theils in der Thaler'schen Fabrik als Arbeiterin auf und machte mit dem Taglöhner Peter Schäfer von Heinrichsthal Bekanntschaft; sie wurde schwanger, begab sich am 23. Sept. 1864 in das Entbindungshaus zu Würzburg und gebar am 18. Nov. ein Kind weiblichen Geschlechts, welches auf den Namen Barbara getauft, ein schönes, gesundes und starkes Kind war. Nachdem sie am 18. Nov. aus der Anstalt entlassen war, trieb sie sich bis zum 24. dess. Mts. an verschiedenen Orten herum; an diesem Tage Abends warf sie ihr Kind, um sich desselben zu entledigen, zwischen Würzburg und Veitshöchheim, dem Kloster Himmelspforten gegenüber, in den Mainfluß, wo es denn auch ertrank. (Forts. folgt.)

§ **Würzburg**, 13. Mai. In der Sache, die Arbeitseinstellung der hiesigen Kleiderkünstler betr., erfahren wir heute, daß einige wenige Prinzipale die Forderungen ihres Personals genehmigt und dieses deßhalb die Arbeit wieder begonnen haben soll. — Andern Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle entnehmen wir, daß von Seiten der Mehrzahl der hiesigen Meister nicht daran gedacht wird, eine Lohnerhöhung zu gewähren und daß dieselben der Demonstration der Gesellen durch consequentes Festhalten Schach bieten wollen.

Würzburg, 13. Mai. In Bezug auf die vorgestern geschilderte Wirkung des Gewitters vom 10. ds. auf die Clemens'sche Badeanstalt geht uns eine Berichtigung zu, welche in Abrede stellt, daß die Badeanstalt im Wasser fortgeschoben worden sei; der Sturm habe allerdings, heißt es in der Berichtigung weiter, wie überall, so auch an der Badeanstalt Schaden angerichtet, doch seien in Folge davon die Badegäste nicht belästigt worden.

Miltenberg, 10. Mai. Gestern kam im fürstl. Leiningen'schen Walde bei Otterbach Feuer aus und zerstörte 5 Morgen 15-jährigen Kiefernbestand. Das Feuer wurde dem Vernehmen nach gelegt; der angeblich geisteskranke Thäter befindet sich bereits in sicherem Gewahrsam.

** **München**, 12. Mai. Von Hrn. Reichsrath v. Bayer als Referenten über den Antrag, die Erweiterung der Kammer der Reichsräthe betr., wird auf Grund des Art. 4 des Gesetzes über die ständische Initiative der Kammer der Abgeordneten die Competenz bestritten, in dieser Frage die Initiative zu ergreifen. Der Antrag des Referenten gelangte gestern im erweiterten 1. und 3. Ausschuß der h. Kammer zur Berathung, deren Resultat indessen heute noch nicht bekannt ist; man weiß indessen, daß im Ausschuß eine ebenso umfassende als lebhafte Debatte stattfand und sollen auch die Ansichten der Ausschußmitglieder nicht ganz übereingestimmt haben. Es wird dieser Gegenstand in der Reichsrathskammer in den ersten Tagen der nächsten Woche zur Berathung kommen und voraussichtlich zu lebhaften Debatten führen.

München. In den Ausschuß für den schleswig-holsteinischen Antrag (s. gestr. Nr.) wurden im 2., Abends am 11. ds. vorgenommenen Skrutinium von 95 Votanten noch gewählt: Prof. v. Hoffmann mit 69 Stimmen, dann im 3. Skrut. Hohenadel mit 65 und Krater mit 47 Stimmen.

Vermischtes.

In Heidelberg ereignete sich vor einigen Tagen ein tragischer Fall, der große Sensation erregte. Die Ehefrau eines dort. Kaufmannes begab sich nämlich des Abends zu einer Kartenschlägerin, um sich wahrsagen zu lassen. Dieselbe wohnte auf einer Anhöhe, von welcher die Unglückliche auf dem Rückwege herabstürzte, und in Folge des Falles den Geist aufgab. Schwerlich hatte ihr die vermeintliche Wahrsagerin ihr so nahes Ende vorauszusagen vermocht.

Die „Frb. Ztg." schreibt: Man hat die Erfahrung gemacht, daß Kühe, welche kleine Hörner haben, die besseren sind. Diese Erfahrung führte zu einem anderen Versuch: Man nahm den Kühen die Hörner ab und die hornlosen Kühe gaben bei gleichem Alter und gleichem Futter — mehr Milch. Es wird sogar behauptet, eine hornlose Kuh gebe 500 Maß Milch mehr und zwar eine bessere. Außerdem sollen diese hornlosen Kühe auch zahmer sein.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 13. Mai. Auf unserer heutigen mit 128 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 13 fl. 45 kr. bis 17 fl., Korn 11 fl. bis 12 fl., Gerste 8 fl. 30 kr. bis 10 fl., Haber 6 fl. 20 kr. bis 7 fl. 12 kr., Erbsen 10 fl. 30 kr. bis 12 fl., Reps 25 fl.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, 13. Mai. In dieser Woche entluden sich in allen Gegenden Frankens schwere Gewitter, die leider strichweise von heftigem Hagelschlag begleitet waren und nicht unwesentlichen Schaden anrichteten. Die Lage des Getraidegeschäftes hat sich in keiner Weise geändert. Waizen und Korn wird von Konsumenten wie auch von Spekulanten gekauft und auch in Brauergerste fanden noch einige Umsätze statt. Die Vorräthe dieses Artikels sind jetzt aber fast vollständig geräumt. — Unter den Zufuhren zur heutigen Schranne, welche geringer als vor 8 Tagen waren, befand sich über die Hälfte Haber, und scheint der gefallene Regen hierauf eingewirkt zu haben. Der Verkauf ging langsam zu etwas nachgebenden Preisen.

Bezahlt wurde Waizen mit fl. 14¾—17½; Korn fl. 11⅔—12; Gerste fl. 9¾—10; Haber fl. 7—7½ per Schäffel nach Qualität. — Für Wicken trat mehrseitige Frage auf, welche jedoch wegen gänzlichen Mangels an Vorräthen unbefriedigt bleiben mußte.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

15. Mai, früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters V. Wolf von Neustadt a/S., z. Z. in Augsburg, beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Bäckers Georg Handel von Mühlbach durch das k. Landgericht Karlstadt.

16. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des verw. Gastwirthes Heinrich Brönner von Gemünden beim k. Landgericht dort.

Früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an Adam Hofmann ledig von Michelbach, z. Z. in Oberbeim, beim kgl. Landgericht Alzenau.

Bekanntmachung.

Die Schutzpockenimpfung für das Jahr 1864/65 betr.

An den nachbenannten Tagen findet in dem an den großen Tanzsaal anstoßenden kleineren Saale der Schrannenhalle dahier die ordentliche öffentliche Schutzpockenimpfung für das laufende Jahr statt, nämlich

für den 1. Distrikt am Montag, den 15. Mai l. Js.,
„ „ 2. „ „ Dienstag, den 23. Mai l. Js.,
„ „ 3. „ „ Mittwoch, den 31. Mai l. Js.,
„ „ 4. „ „ Donnerstag, den 8. Juni l. Js.,
„ „ 5. „ „ Freitag, den 16. Juni l. Js.

Es sind deshalb an den treffenden Tagen, jedesmal **Nachmittags 3 Uhr**, die impfpflichtigen, das heißt alle im Jahre 1864 geborenen Kinder und diejenigen Kinder, welche zwar früher geboren, aber wegen Krankheit noch nicht oder ohne Erfolg geimpft wurden, durch ihre Eltern oder Pflegeeltern, beziehungsweise deren Dienstboten, in das genannte Lokal behufs Vornahme der Impfung zu bringen.

Ausgenommen von der Impfpflicht sind nur diejenigen Kinder, welche bereits privatim geimpft sind, oder wegen Krankheit z. Z. nicht geimpft werden können.

Der Nachweis der bereits erfolgten Privatimpfung oder der dermaligen Krankheit ist jedoch rechtzeitig beizubringen.

Eltern oder Pflegeeltern, welche ihre Kinder oder Pflegkinder weder zur Impfung bringen, noch deren gänzliche oder zeitliche Befreiung von der Impfpflicht rechtzeitig nachweisen, haben nach Art. 117 des Pol.-Str.-Ges.-Buches Geldbuße bis zu 5 fl., beziehungsweise bis zu 25 fl. zu gewärtigen.

An oben bezeichneten Tagen ist auch Personen, welche bereits geimpft sind und sich wiederholt impfen lassen wollen, Gelegenheit gegeben, sich unentgeltlich impfen zu lassen.

Würzburg, den 8. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.

[2b] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Hald.

Guten und billigen Erndte-Wein.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich im Stande, 1863r Wein vom badischen Oberland zu fl. 39 — 40 per württ. Eimer oder fl. 12 per bad. Eimer erlassen zu können.

Mergentheim, den 10. Mai 1865.

[3b] **Fr. Ziegler,** Weinhändler.

Für Tit. Brauereibesitzer.

Zur Anfertigung **eiserner Braupfannen, Kühlschiffe, Waichen, Grand- & Maischbottige** mit **Lenterboden, Wasserreservoirs** ꝛc. ꝛc. von bestem Holzkohleneisen, billigste Preise und unter Garantie, empfiehlt sich die

Kupfer- und Metallwaaren-Fabrik

[2b] von **Wilh. Krackhardt** in Schweinfurt a/M.

Bekanntmachung.

Nachdem in jüngster Zeit öfters vorgekommen ist, daß Hunde außerhalb der Stadt **ohne Maulkörbe** freilaufen und daß sogar Hundebesitzer ihren Thieren die Maulkörbe außerhalb der Stadtthore abnehmen, wird hiermit zur genauesten Darnachachtung bekannt gemacht, daß die unterm 14. Febr. und 22. März l. Js. veröffentlichte Anordnung, daß freilaufende Hunde mit einem aus Metalldraht oder Spangen bestehenden, das Beißen verhindernden Maulkorbe zu versehen sind, für den Umfang **hiesiger Stadt und Markung** gilt.

Zuwiderhandlungen werden nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches mit Geld bis zu 100 fl. oder mit Arrest bis zu 30 Tagen gestraft.

Würzburg den 9. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

Amend.

Eine kleine, runde, goldene **Broche** mit Lama Plättchen wurde verloren. Der Wiederbringer erhält Belohnung im 2. Distr. Nr. 371.

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer ꝛc. ꝛc. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[2]

Weigolshausen.

Morgen, Sonntag, beginnt im Gasthause zum Lamm das **Preiskegeln,** wozu ergebenst einladet

Wirsching.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden **Wirksamkeit** des berühmten Bruchheilmittels **von** dem Bruchazt Krüsi Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, **überzeugen** will, kann bei der Expedition **dieses** Blattes ein Schriftchen mit vielen **Hundert Zeugnissen** in Empfang nehmen. [5]

Gabler's Keller.

Sonntag den 14. ds. Mts., Vormittags von 10 Uhr an:

Bock

nebst

Bockwürsten.

Lokal-Veränderung.

Mein Laden befindet sich jetzt auf der **Neubaustraße**, der Einhorn-Apotheke gegenüber.

[9c] **Carl Dessauer,** Corsetten-Fabrikant.

Bekanntmachung.

In einer Uebertretungssache wurde eine **Brille** (f. g. Augenzwicker) zu Amtshanden **gebracht,** die jedenfalls entwendet ist.

Der z. Z. unbekannte Eigenthümer wolle **sich binnen** 14 Tagen melden, widrigens **anderweit** über den bezeichneten Gegenstand **verfügt** werden wird.

Würzburg, 10. Mai 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Ehrenfried.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul:

Dr. Andreas Jos. Maio, prakt. Arzt dahier, mit Louise Obert, Privatierstochter aus St. Louis in Amerika.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Michael Reichert von Würzburg, Oekonom, mit Aloysia Herrmann v. Zell a/M.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Joh. Nep. Bauer, Hauptmann im k. 9. Inf.-Reg., mit Elise Ley von hier.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat Mai.

Preis: 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Mai:

(Adler.) Kfl.: Gießen a. Gladbach, Hörning a. Hanau, Strauß a. Augsburg, Wessel a. Herford, Meyer a. Rheydt, Günzer a. Düren, Ludwig a. Elberfeld.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Braunscheid a. Solingen, Oberst a. Lüdenscheid, Arnold a. Nürnberg, Barkenrath a. Roßbach, Krans a. Colberg, Eismann a. Fürth, Bähr a. Marktbreit. Rittmstr. v. Pedewitz a. Landshut. Dom.-R. Linz m. Nichte a. Castell.

(Hotel Kümmer.) Rev.-Förster Härtel a. Lönberg. Gräfl. Balling a. Wertheim. Kfl.: Blesser a. Luxemburg, Wild a. Hamburg, Kreisser aus Stuttgart, Göttling und Gutsbesitzer Göttling a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Kfl.: Dasso a. Münch., Mönch a. Würzburg, Hammwald a. Neuhammer, Huber a. München, Arnold a. Friedelshausen. Stud. Basse a. Livland.

(Schwan.) Reg.-Quartiermstr. Leyel a. Amberg. Maler Pepl a. München. Junker v. Maibronn a. Ansbach. Sekr. Edelmann a. Carlsr. Kfl.: Wellmann a. Lüdenscheid, Hobe a. Mondorf, Faber a. Lichtenau, Kister a. Lohr.

(Württ. Hof.) Kfl.: Schmitz a. Odenkirchen, Hindel a. Paris, Burian a. Wien, Deßauer a. Frankfurt, v. Dülzig a. Aachen, David a. Speier, Bacon v. Hutten, Gutshof a. Steinbach. Hptm. v. Schüp v. Preußen. Baron v. Jobel a. Distelhausen.

Mainwasserwärme: 15°.

Vorhangstoffe

in allen Breiten und Qualitäten empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. J. Miller.

Ansbacher fl. 7-Loose, Ziehung am 15. Mai.
Badische fl. 35-Loose, „ „ 31. „
Oesterreichische fl. 100-Loose von 1864, Ziehung am 1. Juni,
Freiburger Frs. 15-Loose, Ziehung am 15. Juni,
sowie alle übrigen Arten **Loose & Staatspapiere** sind billigst zu haben bei

M. Renlinger,
Bank- u. Wechselgeschäft, Domstraße,
[2b] Ecke der Schustergasse.

Elegante Pariser Sonnenschirme,
soeben wieder in großer Auswahl eingetroffen,
En-tout-cas zu allen Preisen,
Trauer-Schirme in reichster Auswahl.

J. Waldvogel
[2b] am grünen Markt.

Wein-Versteigerung in Würzburg.

Am
Dienstag, den 30. Mai 1865,
Vormittags 10 Uhr,
werden aus der Verlassenschaft des Weinhändlers Johann Adam Röser in dessen Hause 2. Distrikt Nr. 81 Oberwöllergasse nachstehende ächte selbstgebaute reingehaltene Weine versteigert.
Die Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht.
Würzburg, den 12. Mai 1865.

Die Erben.

Faß-Nr.	Jahrg.	Gewächs	Eimer	Faß-Nr.	Jahrg.	Gewächs	Eimer
11	1864	Randersackerer	25	23	1862	Schalksberger A.	12
12	1862	Neuberger	34	24	1857	äußerer Neuberg A.	11
13	1857	äußerer Neuberg.	16	25	1846	Stein	11
14	1863	Randersackerer	15	26	1846	„	8
15	1859	äußerer Neuberg A.	22	27	1858	äußerer Neuberg	8
20	1859	„ „ „	13	28	1857	„ „ A.	8
21	1834	Stein	15	29	1858	„ „	8
22	1846	„	11	30	1860	Neuberg	3

Mit Genehmigung hoher königlicher Regierung und wohllöblichen Stadtmagistrats hat der ergebenst Unterzeichnete vis-à-vis dem Hauptbahnhofe und am Sanderthore zwei

Trinkhallen

errichtet, welche morgen, Sonntag, den 14. Mai, eröffnet werden und von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet bleiben.

Wie in den bereits Stehenden, wird in denselben
Selters- und Sodawasser, sowie
Limonade gazeuse von Citronen und Himbeer und
Selterswasser mit Wein
verabreicht. Abonnementskarten gelten in allen Hallen. Indem ich für den seitherigen gütigen Zuspruch verbindlichst danke, erlaube ich mir zur Fortsetzung desselben ergebenst einzuladen.

J. Roth.

Nürnberg.

Hôtel du Nord.

Ein Haus ersten Ranges.
Besitzer:
[1] J. F. Schultheiss.

Liedertafel

Sonntag, den 14. Mai 1865:

Maifest

im **Platz'schen Garten.**

Von 3 Uhr Nachm. an Produktion der Musikcorps des k. Landwehr- und k. 2. Art.-Regiments; um 5 Uhr Gesangsvorträge, hierauf Fortsetzung der Musikproduktion. Abends **Tanzgesellschaft.**

Die verehrl. Mitglieder sind ersucht, am Eingange die Legitimations-Karten vorzuzeigen.

Musikverein.

Sonntag, den 14. ds. Mts.,
in der Aumühle:

Maifest.

Einladungskarten, welche wegen beschränkter Räumlichkeit **nur** für die **Gartenproduktion,** nicht aber für die Tanzunterhaltung giltig sind, werden am Samstag, den 13. ds. Mts., Abends 8 Uhr im Vereinslokale (Heroldsgarten) abgegeben.

Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigung der Legitimations- resp. Einladungs-Karten gestattet werden.

Anfang der Produktion: Nachm. 3 Uhr,
Anfang der Tanzunterhaltg.: Abends 8 Uhr.
[2b] **Der Ausschuß.**

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 14. Mai:

Große **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Schießhaus.

Morgen, Sonntag,
Bock nebst Bockwürsten,
wozu ergebenst einladet
Mubler.

Morgen, Sonntag, den 14., u. die folgenden Tage ausgezeichneten Ansbacher Bock, wozu ergebenst einladet

J. Matterstock.

Dittmar's Wirthschaft.

Täglich frischen Bock.
Früh 9 Uhr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Mai.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27½—28½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beilage zur Neuen Würzburger Zeitung Nr. 132.

Nr. 1943. pr. 19/1.

Amortisations-Edikt.

Vom k. Landgerichte Werneck.

Hypothekenbereinigung von Zeuzleben.

In den Hypothekenbüchern für Zeuzleben sind die nachbezeichneten Forderungen und Dispositionsbeschränkungen eingetragen, bezüglich deren die Nachforschungen nach den rechtmäßigen Inhabern fruchtlos geblieben und vom Tage der letzten auf diese Einträge sich beziehenden Handlungen an gerechnet mehr denn 30 Jahre verflossen sind.

Auf Antrag der derzeitigen Besitzer ergeht nun auf Grund des §. 82 des Hypothekengesetzes an alle Diejenigen, welche noch Rechte auf diese Einträge zu haben glauben, anmit die Aufforderung, solche

binnen 6 Monaten

bei Gericht geltend zu machen, widrigenfalls die Forderungen und Ansprüche für erloschen erklärt und die Löschungen im Hypothekenbuche vollzogen würden.

Werneck, den 17. Januar 1866.

Der königl. Landrichter.

Huler.

[3c] Meisner, Funktionär.

Fortl. Nr.	Name des eingetragenen Schuldners.	Gläubigers.	der Hypotheke Betrag fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd.	Seite.
1	Strobel Andreas von Zeuzleben.	Debitmasse des Valentin Reichert von Zeuzleben.	109		mit 5% verzinsl. Güterkaufschilling, zahlb. Weihnachten 1830 mit 1833 lt. Strichsprotokoll vom 6. März 1830 und Hyp.-Eintrag vom 10. November 1831.	III.	479.
2	Eichelmann Valentin alt 〃	〃	100		〃	〃	481.
3	Drescher Nikolaus 〃	〃	31		〃	〃	487.
4	Huppmann Johann 〃	〃	9		〃	〃	489.
5	Rudloff Friedr. von Werneck.	〃	25	30	〃	〃	491.
6	Eichelmann Lorenz von Zeuzleben.	〃	14	30	〃	〃	493.
7	Reichert Lorenz 〃	〃	11		〃	〃	509 und V. 839.
8	Schießer Andreas 〃	〃	5		〃	III.	511.
9	Albert Kaspar 〃	〃	8	30	〃	V.	219.
10	Krieger Michael 〃	〃	161		〃	〃	649.
11	Reichert Lorenz 〃	〃	26		〃	〃	651.
12	Drescher Johann 〃	〃	24		〃	〃	655.
13	Vogel Adam 〃	〃	1		〃	VI.	419.
14	Wolf Martin 〃	〃	30	30	〃	〃	765.
15	Derselbe	〃	22		〃	〃	767.
16	Holzapfel Josef 〃	〃	26	30	〃	〃	773.
17	Huppmann Johann 〃	〃	16		〃	〃	777.
18	Strobel Andreas 〃	〃	3		〃	〃	785.
19	Pabst Josef 〃	〃	3		〃	〃	787.
20	Weber Johann 〃	〃	25		〃	〃	793.
21	Albert Kaspar 〃	〃	13		〃	〃	795.
22	Spahn Georg 〃	〃	37	30	〃	〃	797.
23	Wolf Martin 〃	Johann Gerling als Gläubiger des Valentin Ullrich von Zeuzleben.	143		mit 5% verzinsl. Kaufschillingsrest lt. Kaufprotokoll vom 20. Febr. 1824 u. Hyp.-Eintr. v. 19. April 1825.	V.	343. 345.
24	Schiefer Andreas ledig 〃	Johann Vogel's Wb. von Zeuzleben.	68		ditto laut Kaufprotokoll v. 21. Febr. 1813 u. Hyp.-Eintrag vom 19. April 1825.	〃	351.
25	Albert Kaspar 〃	Eichelmann Anton von Zeuzleben.	100		desgl. lt. Kaufprot. v. 10. Nov. 1818 und Hyp.-Eintr. vom 19. April 1825.	〃	353 mit 360. 367.
26	Druckenbrod Georg 〃	〃	20		〃	〃	369 und 371.
27	Ullrich Valentin Wbr. 〃	Derselbe als Cessionar des Valentin Eichelmann von Zeuzleben.	277		desgl. lt. Kaufprot. v. 5. März 1817, Cessionsurkunde v. 9. Dez. 1820 und Hyp.-Eintr. vom 19. April 1825.	〃	383.
28	Drescher Andreas Wb. 〃	Hevum Freudenthal in Theilheim als Cessionar des Ad. Lier v. Zeuzleben.	10		Kaufschillingsrest lt. Kaufprot. v. 12. Jan. 1819 u. Hyp.-Eintr. v. 19. April 1825.	〃	389.
29	Rieß Daniel Wb. 〃	Grg. König'sche Curatel v. Zeuzleben.	53		dgl. lt. Kaufpr. v. 16. Mai 1818 u. H.-E. v. 19. April 1825.		
30	Keller Georg 〃	Die Debitmasse der Anton Schiefer Wittwe in Zeuzleben.	64		mit 5% verz. Martini 1829 m. 1832 zhlb. Güterkaufschill. lt. Strichspr. v. 4. Mai 1829 u. Hyp.-E. v. 20. Okt. 1829.	III.	595. 597.
31	Druckenbrod Valentin 〃	〃	177		〃	〃	599.
32	Krieger Michael 〃	〃	61		〃	〃	601.
33	Strobel Andreas 〃	〃	60		〃	〃	603.
34	Reith Jonas 〃	〃	26		〃	〃	605.
35	Krieger Michael 〃	〃	20		〃	〃	611.
36	Strobel Andreas 〃	〃	102		〃	〃	615.
37	Vogel Adam 〃	〃	117		〃	〃	617.
38	Druckenbrod Valentin 〃	〃	121		〃	〃	619.
39	Ept Michael 〃	〃	77		〃	〃	621.
40	Faulstich Nikol. 〃	〃	36		〃	〃	625.
41	Eichelmann Valentin alt 〃	〃	29		〃	〃	627.
42	Ept Michael 〃	〃	51		〃	〃	629.
43	Kellermann Kaspar 〃	〃	65		〃	〃	637.
44	Sprengler Josef 〃	〃	90		〃	〃	639.
45	Eichelmann Georg jg. 〃	〃	26		〃	〃	641.
46	Strobel Andreas 〃	〃	23		〃	〃	645.
47	Strobel Sebastian 〃	〃	28		〃	〃	647.
48	Müller Josef 〃	〃	19	30	〃	〃	651.
49	Eichelmann Georg 〃	〃	60		〃	IV.	491.
50	Müller Josef 〃	〃	53		〃	〃	493.
51	Strobel Sebastian 〃	〃	23		〃	〃	497.
52	Eichelmann Lorenz 〃	〃	54	30	〃	〃	503.
53	Eichelmann Valentin alt 〃	〃	5		〃	〃	617.
54	Holzapfel Johann 〃	〃	145		〃	〃	619.
55	Drescher Nikolaus 〃	〃	10	30	〃	V.	93.
56	Hammer Adam 〃	〃	3	30	〃	VI.	375.
57	Drescher Georg 〃	〃	1360		〃	〃	127.
58	Heuler Nikolaus 〃	〃	35		〃	〃	377.
59	Drescher Michael 〃	〃	19		〃	〃	381.
60	Wolf Georg 〃	〃	30		〃	〃	383.
61	Albert Kaspar 〃	〃	17		〃	〃	389.
62	Wolf Georg 〃	〃	70		〃	〃	395.
63	Drescher Nikol. 〃	〃	14	30	〃	〃	397.
64	Keller Lorenz 〃	〃	127		〃	〃	399.
65	Druckenbrod Valentin 〃	〃	152		〃	〃	405.
66	Wolf Martin 〃	〃	19		〃	〃	407.
67	Strobel Andreas 〃	〃	12				

Fortl. Nr.	Namen des, eingetragenen Schuldners.	Gläubigers.	Betrag fl.	kr.	Rechtstitel 2c.	Hyp.-Buch Bd.	Seite.
68	Druckenbrod Valent. von Zenzleben.	Die Debitmasse der Anton Schleyer Wittwe in Zenzleben.	13		mit 5% verzinsl., Martini 1829 mit 1832 zahlb. Güterkaufschill. lt. Strichprot. vom 4. Mai 1829 und Hyp.-Eintrag vom 20. Oktober 1829.	VI.	415.
69	Strobel Andreas "	"	15	30	"	"	423.
70	Reith Jonas "	"	6		"	"	425.
71	Sperrwasser Nikol. in Stettbach.	Debitmasse des Sebastian Göbel von Stettbach.	19	30	mit 5% verz., Martini 1829 m. 1832 zahlb. Güterkaufsch. lt. Strichpr. v. 26. Febr. 1829 u. Hyp.-E. v. 1. Mai 1832.	I.	377.
72	Holzapfel Valentin "	Die Debitmasse des Georg Hartmann in Stettbach.	5		desgl. Weihnachten 1830 mit 1833 zahlb. Kaufschill. laut Strichpr. v. 24. Febr. 1830 u. Hyp.-E. v. 8. Mai 1827.	"	331.
73	Strobel Eva ledig von Zenzleben.	Georg Strobel von Zenzleben.	100		Legat aus der Verlassenschaft des A. M. Strobel v. Zenzleben laut Hyp.-Eintrag vom 10. Oktober 1826.	V.	279. und 281.
74	Wolf Martin und Strobel Sebastian "	Debitmasse des Valentin Ulrich von Zenzleben.	60		mit 5% verz. Martini 1827 mit 1831 zahlb. Güterkaufsch. lt. Strichpr. v. 25. Okt. 1826 u. Hyp.-E. v. 4. Jan. 1827.	IV.	117.
75	Eichelmann Eva M. "	"	94		"	"	127.
76	Vollmuth Georg "	"	37		"	"	129.
77	Derselbe	"	93		"	"	131.
78	Drescher Mich. u. König Kasp. "	"	171		"	"	133.
79	Müller Johann "	"	5		"	"	143.
80	Müller Johann "	"	81		"	"	147.
			26			"	151.
81	Strobel Andreas "	"	25		"	"	163.
82	Druckenbrod Valentin "	"	64		"	"	159.
83	Drescher Lorenz alt "	Die Debitmasse des Ferdinand Stark von Zenzleben.	1375		mit 5% verzinsl. Güterkaufschillingsrest lt. Strichpr. v. 13. Jan. 1826 u. Hyp.-Eintrag vom 30. Juni 1826.	V.	96.
84	Derselbe	"	10		"	"	97.
85	Eichelmann Valentin alt "	"	28		"	"	99.
86	Henler Nikolaus "	"	32		"	"	101.
87	Keller Adam "	"	15		"	"	103.
88	Derselbe	"	18		"	"	107.
89	Fäustlich Nikolaus "	"	68		"	"	111.
90	Derselbe	"	29		"	"	113.
91	Holzapfel Adam "	"	76		"	"	115.
92	Derselbe	"	87		"	"	117.
93	Derselbe	"	27		"	"	119.
94	Derselbe	"	96		"	"	121.
95	Derselbe	"	75		"	"	123.
96	Reith Jonas "	"	83		"	"	127.
97	Derselbe	"	78		"	"	130.
98	Derselbe	"	26		"	"	135.
99	Eichelmann Georg jg. "	"	18		"	"	137.
100	Gumpert Georg "	"	39		"	"	141.
101	Derselbe	"	31		"	"	143.
102	Maier Adam in Schraudenbach.	"	43		"	"	145.
103	Fischer Adam von Zenzleben.	"	18		"	"	149.
104	Holzapfel Josef "	"	92		"	"	151.
105	Derselbe	"	29		"	"	163.
106	Schäfer Josef "	"	19		"	"	171.
107	Kraus Simon "	"	50		"	"	173.
108	Wolf Georg "	"	38		"	"	175.
109	Derselbe	"	16		"	"	177.
110	Druckenbrod Valentin "	"	33		"	"	179.
111	Derselbe	"	100		"	"	181.
112	Drescher Andreas "	"	10		"	"	183.
113	Strobel Andreas "	"	11		"	"	185.
114	Derselbe	"	22		"	"	187.
115	Hoppmann Johann "	"	33		"	"	191.
116	Müller Josef "	"	126		"	"	195.
117	Serengler Johann "	"	26		"	"	197.
118	Vollmuth Johann "	"	226		"	"	201.
119	Walter Kaspar "	"	25		"	"	203.
120	Drescher Nikolaus "	"	85		"	"	205.
121	Vollmuth Georg "	"	100		"	"	211.
122	Derselbe	"	30		"	"	213.
123	Eichelmann Lorenz "	"	15		"	"	215.
124	Müller Georg "	"	8		"	"	221.
125	Epp Michael "	"	18		"	"	225.
126	Spahn Georg "	"	19		"	"	227.
127	Krieger Michael "	"	33		"	"	229.
128	Derselbe	"	36		"	"	231.
129	Eichelmann Valentin "	"	35		"	"	239.
130	Vogel Adam "	"	1		"	"	243.
131	Müller Josef Wtwe. "	Debitmasse des Adam Eyer von Zenzleben.	91		mit 5% verz., Weihn. 1830 mit 33 zahlb. Güterkaufschill. lt. Strichpr. v. 25. Mai 1830 u. Hyp.-E. v. 26. Juli 1830.	IV.	505.
132	Eichelmann Andr. "	"	61		"	"	507.
133	Vollmuth Georg "	"	81	30	"	"	509.
134	Schäfer Josef "	"	37	30	"	VI.	453.
135	Albert Kaspar "	"	77		"	"	455.
136	Eichelmann Valentin alt "	"	62		"	"	457.
137	Holzapfel Josef "	"	116	30	"	"	461.
138	Schletter Georg in Stettbach.	Debitmasse der Eva Blaß Wtb. in Stettbach.	150		mit 5% verzinsl. Güterkaufschill. lt. Strichpr. v. 7. Okt. 1823 und Hyp.-Eintr. vom 12. Oktober 1826.	V.	268.
139	Gerling Georg "	"	7		"	"	285.
140	Reith Nikol. in Zenzleben.	"	20		"	"	287.
141	Pfeuffer Nikol. in Stettbach.	"	92		"	"	291.
142	Ochs Georg "	"	5		"	"	293.
143	Bremig Jakob "	"	22		"	"	295.
144	Mauder Gg. "	"	32		"	"	301.
145	Blaß Johann "	"	24		"	"	303.
146	Herbst Georg, Conrad und Johann				Verpfändungsverbot zu Gunsten der Andr. Freund'schen Gläubigerschaft v. Stettbach lt. Hyp.-E. v. 22. März 1828.	I.	361 bis 367.
147	Hammer Lorenz "	Debitmasse des Valentin Ulrich von Zenzleben.	4		Wie ad Ziff. 71.	IV.	146.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 133.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 14. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	**Früh:** 6^{44}GZ. 10^{20}SZ. | **Nchm.:** 1^{20} GZ. 2^{50}KZ. 6^{55}PZ. 10^{44}GZ. 11^{44}PZ.	Bamberg	**Früh:** 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. **Nchm.:** 12^{40}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{45}PZ.
Ansbach	**Früh:** 10^{59} GZ. **Nchm.:** 1^{8}KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	**Früh:** 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. **Nchm.:** 1^{30}KZ. 1^{44}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	**Früh:** 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. **Nchm.:** 12^{44}KZ. 4^{30}GZ. 5^{30}SZ. 11^{15}GZ	Ansbach	**Früh:** 5 PZ. 8 GZ. **Nchm.:** 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: **Bonifazius.** — Sonnenaufgang: 4 Uhr 20 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 33 M. Mondaufgang: 10 Uhr 45 M. Monduntergang: 6 Uhr 51 Min. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn kühl der Mai, wird gut das Heu.

Politische Rundschau.

Die Dr. Völk'sche Interpellation wegen des Ministerialerlasses, welcher der Landwehr das Versammlungs- und Petitionsrecht beschränkt, ist in der gestrigen Kammersitzung noch nicht zur Verlesung gekommen. Die Interpellation ist zwischen den Mitgliedern der vereinigten Linken und dem Club Langlois vereinbart worden und ist gegenwärtig zur Unterzeichnung unter den Mitgliedern der genannten Fraktionen in Umlauf. Selbst die treuesten Freunde des Hrn. v. Neumayr sollen mit jener Entschließung durchaus nicht einverstanden sein. Im Lande selbst mehren sich die Kundgebungen gegen jenen Erlaß. Diese Bewegung ist erfreulich. Principiis obsta! Man muß allen Anfängen entgegentreten, namentlich wenn es sich wie hier um ungesetzliche Beschränkung eines verfassungsmäßigen Rechtes handelt. Niemand darf verfassungsmäßige Rechte in ungesetzlicher Weise beschränken, selbst nicht unser sogenannter Verfassungsminister! Wir wollen übrigens nicht glauben, daß Hr. v. Neumayr im Ernste jene verfassungsmäßigen Rechte beschränken will, so sehr unserm Glauben der ganze Wortlaut jenes Erlasses entgegensteht. Weil wir es nicht glauben wollen, ohne „gezwungen" zu sein, so sehen wir mit großer Spannung der Erklärung des Hrn. Ministers in der nächsten Kammersitzung entgegen.

Die österreichische Antwort auf die preußische Depesche ist einem Wiener Telegramm vom 13. ds. zufolge abgegangen. In derselben bedingt sich das kaiserliche Kabinet gemeinschaftliche Vorlagen an die zu berufende Volksvertretung der Herzogthümer und das Verbleiben des Erbprinzen von Augustenburg während der Session aus und gesteht das Wahlgesetz von 1848 zu.

Wie dem „Schw. M." aus Turin, 13. Mai, telegraphirt wird, hat die Regierung über die Vorschläge des römischen Hofes noch nicht berathen; es sei ungewiß, wann Vegezzi wieder abreisen werde.

Ein aus Nizza datirtes Schreiben des Kaisers von Rußland an den General Murawieff erklärt, daß der bekannte Bändiger Lithauens „mit musterhafter Selbstverleugnung allen Erwartungen des Kaisers in vollem Maße entsprochen und die allgemeine Sympathie erworben habe," insbesondere durch die Umgestaltung aller Institute „im Geiste der russischen Kirche und Nationalität." An dem Sterbebette seines ältesten Sohnes hat also der Zar einen passenden Moment gefunden, um einem Manne, wie Murawieff, seine ausdrückliche Anerkennung zu zollen!

Aus Newyork liegt vom 3. ds. folgendes Telegramm vor: Es wird versichert, Kirby Smith unterhandle wegen seiner Uebergabe und Taylor habe unter denselben Bedingungen wie Johnston einen Waffenstillstand (?) abgeschlossen. (Kirby Smith und Taylor sind die letzten Rebellengeneräle, die noch zusammenhände Truppen zur Verfügung haben. Die Stelle, Taylor habe unter denselben Bedingungen wie Johnston einen Waffenstillstand abgeschlossen, ist dunkel. Bekanntlich hat Johnston capitulirt; der Waffenstillstand, den vorher Sherman mit ihm abgeschlossen hatte, erhielt nicht die Zustimmung des Präsidenten, worauf sofort die Capitulation erfolgte. Es wäre unbegreiflich, wenn mit einer kleinen Truppe ein Waffenstillstand abgeschlossen worden wäre. S. Neuest.) Grant hat die Verminderung des Heerbestandes bereits begonnen; 400,000 (?) Mann sollen entlassen werden. Gerüchte wollen wissen, der Staatssekretär Seward, der Kriegssekretär Stanton und der Marinesekretär Welles hätten die Absicht kund gegeben, ihre Entlassung zu nehmen.

Der Präsident Johnson hat die dem innern Handel im Süden auferlegten Beschränkungen aufgehoben. Es heißt, der Sonderbunds-Präsident Davis (welcher, nebenbei bemerkt, nach amerikanischen Blättern 6—13 Mill. Dollars mitgenommen hat) sei bei Charlotte gesehen worden. Die Bundesreiterei hat Befehl, ihn ohne Unterlaß zu verfolgen. Johnson wird wohl nächstens eine Proclamation erlassen, welche die Bedingungen enthalten soll, unter denen die Bevölkerung des Südens zur Gesetzlichkeit zurückkehren kann. Der Gouverneur von Süd-Carolina ist verhaftet. Der Marinesekretär der Rebellen hat sich ergeben. Der Prozeß gegen die Mitschuldigen Booths wird nächste Woche beginnen. Zahlreiche Verhaftungen. Es heißt, neuerdings sei eine Verschwörung in Canada angezettelt und in Richmond gebilligt worden.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Rottendorf, Bez.-Amts Würzburg, mit einem Reinertrag von 799 fl. 21$^{3}/_{4}$ kr., und die kathol. Pfarrei Sulzthal, Bez.-Amts Kissingen, mit einem Reinertrag von 891 fl. 52 kr. sind in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Pfarreien haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der k. Regierung von Unterfr. u. Aschaffenb., K. d. I., einzureichen. Ferner ist erledigt die protest. Pfarrei Hohenberg, im Dekanats-Distrikte Wunsiedel, mit einem reinen Pfarr-Ertrag von 360 fl. 26$^{3}/_{4}$ kr. Bewerbungs-Termin 6 Wochen.

Schwurgericht.

2. Quartal. 8. Verhandlung.

• **Würzburg,** 13. Mai. (Schluß.) Am 7. Dezember erschien Zeier Nachts 11 Uhr im Kronenwirthshause zu Veitshöchheim und zwar ganz durchnäßt mit gefrornen Kleidern, vor Frost chnatternd; auf die Frage nach der Ursache dieses Umstandes gab sie zur Antwort, sie komme von Gemünden und sei ins Wasser gefallen, sie wolle übernachten. Am 8. Dez. ließ der Kronenwirth, welcher wußte, daß Zeier früher bei der Hebamme Wagenbrenner in Veitshöchheim im Dienst gestanden war, die Zeier zu Wagenbrenner führen und da diese etwas vom Wasserspringen vernommen hatte, so fragte sie sogleich die Zeier, die nach ihrer Entlassung aus der Entbindungsanstalt mit ihrem Kinde bei jener gewesen war, sie werde ihr Kind doch nicht ins Wasser geworfen haben, worauf Zeier unter Thränen gestand, daß dies allerdings der Fall sei. Dieses Geständniß wiederholte sie auch vor dem Gemeindevorsteher

[illegible] von Veitshöchheim, welcher von Wagenbrenner herbeigerufen worden war, und wurde sie auf dessen Veranlassung durch Wagenbrenner noch am 8. Dez. in die Frohnveste zu Würzburg geführt und sofort in Untersuchung gezogen. Im Laufe der Untersuchung gab sie an, sie sei nach ihrer am 18. Nov. erfolgten Entlassung aus dem Gebärhause zu Würzburg im Wirthshause zur „Gans" daselbst über Nacht geblieben, sei am 19. Nov. mit dem Marktschiffe nach Wernfeld gefahren und von da am 20. Nov. zu Fuß nach Heinrichsthal gegangen und hier bis zum 22. desselben Mts. geblieben, um von Peter Schäfer die Anerkennung der Vaterschaft zu erlangen; dieser aber habe sie abgewiesen, weil die Zeit seines Umganges mit ihr mit der Zeit ihrer Conception nicht übereinstimme und habe sie auf die Verfolgung ihrer Ansprüche im gerichtlichen Wege aufmerksam gemacht; am 22. Nov. sei sie nach Heigenbrücken, von da mit der Eisenbahn nach Veitshöchheim gefahren und habe bei Wagenbrenner übernachtet. Am 23. Nov. habe die Hebamme Wagenbrenner sie an eine Familie in Würzburg gewiesen, wo sie als Amme unterkommen könne und sei sie nach Würzburg gegangen und habe im Ganswirthshause übernachtet. Am 24. Nov. habe sie sich nach der von Wagenbrenner bezeichneten Familie umgesehen, und da sie dieselbe nicht habe finden können, sei sie Abends 7 Uhr aus der Stadt fortgegangen, um sich zu Wagenbrenner nach Veitshöchheim zu begeben u. sie zu fragen, ob sie keine andere Ammenstelle wisse, und wenn dies der Fall sei, so habe sie eben zu ihrer Mutter nach Brückenau sich begeben wollen. Da sie nur mehr 18 kr. gehabt und nicht gewußt habe, wo sie hin sollte, so sei ihr unterwegs der Gedanke gekommen, ihr Kind in den Main zu werfen. Dies habe sie auch ausgeführt, indem sie ihr Kind gegenüber dem Kloster „Himmelspforten" ins Wasser geworfen habe, woselbst es mit einem lauten Schrei versunken sei; das Kind sei frisch und gesund gewesen. Dann sei sie in das Ganswirthshaus nach Würzburg zurückgegangen, habe daselbst übernachtet und sei am 25. Nov. über Hammelburg nach Brückenau gereist, wo sie 3 Tage geblieben sei. Dann sei sie wieder nach Veitshöchheim gegangen, habe im Lammwirthshause daselbst übernachtet und sei am 2. Tage nach ihrer Ankunft in den Main gesprungen; da sie es sehr gefroren, sei sie wieder ans Ufer gestiegen und sei in das Kronenwirthshaus gegangen. — Die Kindleiche konnte nicht aufgefunden werden, da der Vorfall erst nach Verlauf von 3 Wochen zur Kenntniß der Gerichte gelangte und der an jener Stelle stark strömende Mainfluß inzwischen zugefroren war. — Die Angeklagte will nur durch die äußerste Noth zu ihrer That gedrängt worden sein. — Während die kgl. Staatsbehörde ein Schuldig wegen Verbrechens des Mordes im Sinne der Anklage beantragte, führte die Vertheidigung aus, daß es sich im gegebenen Falle nicht um einen Mord, sondern um das Verbrechen eines Todtschlages handle, welches im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit begangen worden sei, und beantragte einen Schuldausspruch in dieser Richtung. Es wurden im Sinne des Plaidoyer 3 Fragen an die Geschwornen gestellt, von denen die zweite, das Verbrechen des Todtschlages betreffend, bejaht, die erste im Sinne der Anklage gestellte Frage aber, sowie die auf geminderte Zurechnungsfähigkeit gerichtetete dritte verneint wurden. Urtheil: dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, 12 Jahre Zuchthaus; die k. Staatsbehörde hatte 16 Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Abelmann; Geschworne: HH. Schneller, Oehninger, Christ, Bach, Grimm, Hetzdörfer, v. Mayrhofen, Backmund, Brnz. Lauck, Ganz, Dr. Lobach.

Wie wir dem „Würzb. Abdbl." entnehmen hat sich die hiesige katholische Studentenverbindung, welche im vorigen Jahre gestiftet wurde, nun (re?) constituirt, den früheren Namen aufgegeben und den heidnischen Namen „Walhalle" angenommen.

Die 4. Nr. der **Kissinger** Kurliste zählt bis 11. Mai 213 Kurgäste in 174 Parteien.

‡ **München**, 13. Mai. (Abgeordnetensitzung.) Als erster Gegenstand steht auf der Tagesordnung der bereits einmal zurückgestellte Antrag, die Regelung des Militärstrafverfahrens betreffend. Bevor jedoch zur Diskussion geschritten wird, ergreift der Kriegsminister v. Lutz das Wort, um zu erklären: „Sr. Maj. der König hält zwar noch immer den bisherigen Zustand für einen verfassungsmäßigen, gleichwohl ist er aus freiem königlichen Entschlusse gesonnen, die Vorschriften über das Militärstrafrecht und den Strafprozeß mit Ausschluß der Bestimmungen über das Disciplinarstrafverfahren für die Folge durch ein Gesetz zu regeln. Das Kriegsministerium ist mit der Ausarbeitung des betreffenden Gesetzes beauftragt. Der Grundsatz des Tit. IX. § 7 der Verfassungsurkunde, wonach Militärpersonen sowohl in Dienstsachen, als auch wegen Verbrechen und Vergehen unter den Militärgerichte stehen, bleibt aufrecht erhalten." Nach dieser Erklärung faßt die Kammer den Beschluß, die Völk' und Arnheim'schen Anträge zur nochmaligen Berichterstattung an den I. Ausschuß zurückzuweisen. Der weitere Gegenstand der Tagesordnung, ein Antrag der Gemeindeglieder von Petersaurach um Abänderung des Gemeindedikts (§ 25) in der Weise, daß bei der Gemeindegründevertheilung Stimmenmehrheit entscheide und das Vorrecht der Großbegüterten beseitigt werde, wurde nach Antrag des III. Ausschusses dahin beschieden, daß über diese Frage erst bei Berathung der neuen Gemeindeordnung entschieden werden soll. Hiemit schloß die Sitzung. Die nächste wird erst künftigen Mittwoch stattfinden.

In der Kammer der Reichsräthe brachte heute der Minister v. Neumayr einen Gesetzentwurf ein, wonach die bereits vor 80 Jahren gegebene, damals vielleicht praktische, jetzt aber als eine Rechtsantiquität erscheinende Bestimmung, daß an Unteroffiziere und Soldaten das Vermögen nicht hinausgegeben werden dürfe, aufgehoben werden soll. Hierauf erstattete Frhr. v. Thüngen Bericht über den Gesetzentwurf, die Behandlung der Entwürfe über Gemeindeordnung, Ansässigmachung, Heimat rc. betreffend. Ohne alle Diskussion wird einstimmig (es sind 40 Mitglieder anwesend) den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer beigetreten, so daß nun hierüber Gesammtbeschluß besteht. Die nächste Sitzung findet künftigen Dienstag statt.

** **München**, 13. Mai. Eine königl. allerhöchste Verordnung vom 11. ds., die Polizeitaxe für das Fleisch betr., bestimmt: Die Regierungen, K. d. J., sind ermächtigt, die polizeiliche Taxirung des Fleisches für den ganzen Regierungsbezirks oder einzelnen Theilen desselben versuchsweise aufzuheben oder die Regulirung der Preise des Fleisches der freien Concurrenz zu überlassen, wenn und solange von dieser Maßregel nach den obwaltenden Verhältnissen eine Gefährdung der Interessen des Publikums nicht zu besorgen steht.

München, 12. Mai. Ein Kriegsministerialreskript gestattet die Beurlaubung der Unteroffiziere ohne Raten. Es braucht somit kein Unteroffizier seine Charge mehr niederzulegen, wenn er für längere Dauer beurlaubt werden will.

Straubing, 10. Mai. Von Reisenden wird dem „Straub. Tagbl." folgender merkwürdige Fall erzählt. Während des gestern Abends ungefähr 9 Uhr, auch hier stattfindenden Gewitters schlug der Blitz bei Schwandorf in die Telegraphen-Leitung und warf dieselbe auf den Bahnkörper. Mittlerweile brauste der Zug heran, die Räder der Locomotive und die der folgenden Wägen verwickelten sich nun in den Telegraphen-Draht; als der Zug nun langsamer zu fahren begann, schlug der Blitz abermals auf diesen Draht und fuhr im Moment an den Rädern des ganzen Zuges entlang, ohne weder die Passagiere und das Bahnpersonal, welche mit dem Schrecken davonkamen, zu verletzen, noch die Locomotive und die Waggons im Mindesten zu beschädigen.

Neuestes.

Würzburg, 14. Mai. Kurz vor Schluß der Redaktion erhalten wie von unserm Landtagskorrespondenten die oben erwähnte Dr. Völk'sche Interpellation zugesendet. Sie weist mit Hinweisen auf den Wortlaut des ministeriellen Erlasses nach, daß daß derselbe in ungesetzlicher Weise das Versammlungs- und Petitionsrecht der Landwehrangehörigen beschränke, welche Rechte im Vereine mit der Preßfreiheit zu den Grundlagen einer freien Staatsordnung gehörten. Der Erlaß wäre ein Versuch, 55,000 ansässigen Staatsbürgern den Mund zu verschließen. Die Landesvertretung werde mit allen Mitteln für die gefährdet erscheinenden Rechte eintreten. Die Interpellation schließt mit der Bemerkung, daß die Landesvertretung, ohne dazu geradezu gezwungen zu sein, doch nicht glauben wolle, daß jener Erlaß die erwähnten Rechte aufheben wolle, sie frage daher, ob es wirklich in der Absicht jenes Erlasses liege, den Landwehrangehörigen das Versammlungs- und Petitionsrecht zu verbieten.

Turin, 13. Mai. Der Justizminister hat ein Rundschreiben an die Generalprokuratoren erlassen, demzufolge unverzüglich das Exequatur oder Placet für alle Ernennungen zu Benefizien, Caplaneien und Kanonikaten ausgefertigt wird. Dadurch sind 300 langverzögerte Investituren erledigt. (Tel. d. A. Z.)

Newyork, 3. Mai. Dick-Taylor hat sich unterworfen; man versichert, Kirby-Smith unterhandle. (Schw. M.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 8. bis 13. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. — kr.	15 fl. 25 kr.	13 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 18 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 32 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 35 kr.	8 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 43 kr.	6 fl. 20 kr.	Gefl. — fl. 23 kr.

Erbsen 10 fl. 45 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 217,070 Pfd. Umsatzsumma 9,682 fl. 31 kr.

Schweinfurt, 13. Mai. Der heutige Schrannenmarkt war gut befahren und stellte sich folgendes Resultat heraus, der Waizen kostete 13 fl. bis 15 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 15 kr. bis 10 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 15 kr. 10 fl. 30 kr., Haber 6 fl. bis 7 fl. 24 kr. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Newyork, 3. Mai. (Mit dem Dampfer „Persia".) Gold 141⅞. Wechselcours 155¾. Bonds 105½ ex Coup. Baumwolle 43—44, matt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Gasthausverkauf.

Der Gastwirth Johann Adam Rothenhöfer von Hundsfeld will Familienverhältnisse halber sein Wirthschaftsanwesen in Hundsfeld, bestehend aus einem zweistöckigen Gasthause mit realer Wirthschaftsgerechtsame, Stallungen, Scheuer und Hofraum, im Wege des öffentlichen Verstriches verkaufen.

In Vollzug diesfallsigen Auftrages nun bestimme ich zur Versteigerung des bezeichneten Anwesens Termin auf

Mittwoch, den 24. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

in Hundsfeld und lade Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Strichsbedingungen am Termine selbst bekannt gegeben werden, daß ferner die fragliche Wirthschaft die einzige in dem über 600 Seelen zählenden Dorfe Hundsfeld und an der sehr frequenten Hammelburg-Karlstadter Poststraße gelegen ist.

Hammelburg, 10. Mai 1865.

[2b] **Doell**, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die Erben des zu Emmerichshofen verlebten Herrn Sigmund August Philipp Freiherrn Waitz von Eschen versteigern das zu dessen Verlassenschaft gehörige, zu Roßdorf gelegene Gut, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Hofreith, Garten und etwa 32 Morgen Ackerfeld und Wiesen

Freitag, den 26. Mai l. Js., Mittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehaus in Roßdorf.

Die Bedingungen werden beim Verstrich kundgegeben, können aber auch zuvor schon bei Obergerichtsanwalt Köster zu Hanau und Rechtsanwalt Dilg zu Aschaffenburg eingesehen werden.

Im Allgemeinen wird hierher einstweilen bemerkt, daß das Wohnhaus neu und solid gebaut, sowie sehr geräumig ist, daß das Gut sowohl im Ganzen, als auch in Parzellen ausgeboten, und bei annehmbaren Geboten sogleich jener Verstrichsweise, welche den Erben als günstiger erscheint, die Genehmigung zu Theil wird.

Es dürfte wohl auch Beachtung verdienen, daß das Gütchen nur eine Stunde von Hanau, unmittelbar vor dem Orte Roßdorf gelegen und ganz arrondirt ist, — dann daß in der Kürze eine beträchtliche Anzahl anderweiter Grundstücke, welche in roßdorfer Gemarkung liegen, auf eine Reihe von Jahren wieder in Pacht gegeben werden sollen. [2a]

Guten und billigen Erndte-Wein.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich im Stande, 1863r Wein vom badischen Oberland zu fl. 39 — 40 per württ. Eimer oder fl. 12 per bad. Eimer erlassen zu können.

Mergentheim, den 10. Mai 1865.

[3c] **Fr. Ziegler**, Weinhändler.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Lehrbuch der Institutionen.

Preis fl. 6. 45.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Th. Mommsen's Sendschreiben: Die Annexion Schleswig-Holsteins, beleuchtet von Dr. A. J. F. Henrichsen. 15 kr.

Heinrich Cotta's Anweisungen zum Waldbau. Neunte, neu bearbeitete Auflage. 3 fl. 36 kr.

Helge. Ein Gedicht in Romanzen, von A. Oehlenschläger, übersetzt von Gottfr. v. Leinburg. 2 fl. 9 kr.

Die Idee Gottes als des Vaters, ein Beitrag zur biblischen Theologie von Carl Wittichen. 57 kr.

Kirchenlehre von der Taufe, geprüft an der heiligen Schrift, von Ernst Moller. 28 kr.

Das Leben Jesu. Zwölf Vorträge von Bersmann. 1 fl. 48 kr.

Geschichte des Volkes Israel. Von Heinrich Ewald. 2 Bände. 4 fl. 33 kr.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.

[8] Comptoir: Bleidenstraße 8.

Das Bank- & Wechselgeschäft

L. Steindecker-Schlesinger

in Frankfurt a/M.

empfiehlt sich zum **An- & Verkauf** aller Arten **Staatseffekten & Anlehensloosen** zum Tages-Cours; insbesondere werden die im **Königr. Bayern** gesetzlich erlaubten **Loos-Gattungen** zu den billigsten Preisen versendet.

Dombau-Loose zu Ein Thaler.

Am 24. dieses Monats beginnt wiederum eine solche von der hohen Regierung garantirte **Staatsgewinne-Verloosung** mit Haupttreffer von **Thlr. 110000, 85000, 80000, 70000, 65000, 60000, 50000, 30000, 25000, 20000** ꝛc. ꝛc. und erhält man ein solches **Original-Staats-Prämien-Loos (keine Promesse)** gegen Einsendung oder Nachnahme von **Thaler 1.** —

Da diese **soliden Staatsloose** allgemein sehr viel Anklang finden und die Aufträge in großem Maßstabe einlaufen, so beliebe man Bestellungen an obige Firma **baldigst** zu richten, um die zu wünschende Anzahl zu erhalten. [5a]

Heilung der **Lungenschwindsucht** (Tuberculose) naturgemäß, ohne innerliche Medizin. Adresse: **R 49** poste restante **Coburg**. (Franco gegen franco.) [4e]

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer ꝛc. ꝛc. **auf** den 1. August durch mich zu vermiethen.

[3] **F. J. Manz.**

Sichere Heilung der gesunkenen **Lebenskräfte**, heißt ein kleines Schriftchen von **Dr Zehmen**, welches das beste Mittel und die richtigsten diätetischen Vorschriften enthält, wodurch man die geschwächteste Constitution in jedem Lebensalter wieder kräftigen kann. Dieses Werkchen ist in **allen Buchhandlungen** für 18 kr. zu bekommen.

Mainwasserwärme: 15°.

Eröffnung des Wellenbades.

Nachdem nun die Aufstellung der Anstalt vollendet, gibt sich der Unterzeichnete die Ehre, hiermit ergebenst kund zu geben, daß die Eröffnung heute stattfindet.

Zugleich empfehle ich auch

die Anstalt für warme Bäder,

wo sowohl gewöhnliche als medizinische Bäder nach jeweiliger ärztlicher Vorschrift genommen werden können.

Die Badepreise sind die vorjährigen, und stehen Abonnements-Karten zu den bekannten ermäßigten Preisen an der Cassa zur Verfügung.

Würzburg, den 9. Mai 1865.

Georg Jäger,
Eisenhammerbesitzer.

Durch neue Zusendungen

ist mein Lager in allen Arten **Kleiderstoffen, Châles, Mantillen, Paletots, Tüll-Châles** ꝛc. auf's Reichhaltigste assortirt, und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Carl Bolzano.

Bücherversteigerung.

Morgen, den 15. Mai, Nachmittags von 2—6 Uhr

und die folgenden Tage zur nämlichen Zeit, werden in der Platinersgasse, Distr. 3. Nr. 90, die zum Nachlaß des Titl. Hochwürdigen Herrn Domkapitular Dr. Flatz gehörigen Bücher theologischen, pädagogischen, geschichtlichen, geographischen, schönwissenschaftlichen und anderen Inhalts öffentlich versteigert und Liebhaber dazu eingeladen.

Ein sehr schönes Anwesen in München

mit Wasserkraft und 98,200 □' Flächeninhalt, seit mehr als 60 Jahren im unveränderten Besitze und deßhalb auch noch nicht geschätzt, ist um 112,000 fl. zu verkaufen gegen eine Baarerlage von 30—33,000 fl. Fragliches Anwesen ist für jedes noch so großartige Geschäft geeignet und können auch mehrere ungestört ausgeübt werden.

Das Nähere auf frankirte Briefe durch

[2a] **L. Klein,** Müllerstraße 8/0 in München.

Scribenten-Stelle.

Unterzeichneter sucht einen Scribenten mit schöner Handschrift gegen entsprechendes Honorar.

Gemünden, den 13. Mai 1865.

Reinhard,
k. Notar.

[2a]

Feinste Appreturglanzstärke

empfiehlt billigst

[3a] **Hermann Scheuer.**

Für die Abgebrannten

in Schauenstein gingen bis jetzt ein: Von J. St. 10 fl. — J. H. 2 fl. 24 kr. — Der liebe Gott erbarme sich ihrer! 1 fl. — P. F. 1 fl. 10 kr. — A. H. 3 fl. 30 kr. — In der Noth hilft Gott! 1 fl. — Ungenannt 2 fl. — In Summa **21 fl. 4 kr.**

Fernere milde Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition des Würzburger Anzeigers.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1862	80 1/8 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 3/4 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	86 1/4 P.
„	5 pCt. Nationalanl. bei 1854	65 3/4 P. 5/8 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	64 1/4 G.
„	4 1/2 pCt.	57 3/4 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 3/8 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 1/4 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 G.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 1/2 P. 5/8 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 3/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 1/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 1/8 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	100 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	91 3/4 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 5/8 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	97 1/4 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 G.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 1/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 G.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	96 P.
„	3 pCt. Obl.	91 P.
Spanien	3 pCt. Inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2 1/4 pCt. . . .	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	91 1/8 P.
N. Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	69 1/4 G.
„	6 pCt. ditto r. 1882	69 7/8—70 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	160 1/8 P. 160 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	870 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	202 P. 201 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	97 5/8 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	231 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	101 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101 1/4 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	350 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	102 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	121 1/4 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	78 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	30 1/2 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	149 3/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	97 7/8 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	107 P. 106 3/4 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	52 3/8 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	79 3/8 P. 79 G.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	256 1/2 P. 256 1/4 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez	113 1/2 P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	113 1/2 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101 P. — G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 5/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	106 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 5/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/2 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 1/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. k. S.	103 3/8 P.
Disconto . . .	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	146 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	79 3/8 G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	87 1/4 P.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	136 1/4 P.
„ do. v. 1864.	97 1/8 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	53 1/2 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 1/8 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	140 P.
„ fl. 25 do.	37 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 1/2 G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	53 1/4 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	33 G.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11 P.

Frankfurt, 13. Mai. Die Börse war vorzugsweise mit Amerikanischen beschäftigt, welche in Folge der günstigen Newyorker Notirungen beträchtlich höher bezahlt wurden, aber in Folge starker Verkaufslimiten doch den Kurs von 70 nicht überschreiten konnten. Von österreichischen Fonds waren englische Metalliques und Bankaktien etwas beliebter, sonst keine Veränderung.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 134.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 15. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1²⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 8¹⁵ PZ. 10⁴⁰ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	3 Ntt.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 M.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Sophia, Isidor. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 31 M. Mondaufgang: 11 Uhr 35 M. Monduntergang: 7 Uhr 53 Min. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Kälte und Nachtfröst' schädlich sind, gut hingegen sind die Wind'.

Politische Rundschau.

Wie die „D. A. Z." aus Wien vom 11. ds. hört, existirt eine „neueste" bayerische Note, welche sehr lebhaft für die Einberufung der Stände der Herzogthümer nach Maßgabe des Wahlgesetzes von 1848 eintritt.

In der „A. Z." wird gerühmt, wie gut die Kaiserin Eugenie die Zügel der Regierung zu führen verstehe. Vor einigen Tagen hatte sich auch die Kaiserin, wie wir demselben Blatte entnehmen, einer Huldigung der Pariser Hallenweiber zu erfreuen. Diese Weiber waren so zu sagen die ersten Ehrendamen der Kaiserin und die ersten Pathinnen des Kronprinzen gewesen; denn sie brachen mit Blumen und Knittelversen massenhaft in die Tuilerien ein, um der Kaiserin Eugenie zu ihrer Heirath und zu ihrem garçon zu gratuliren. Am Temple und in den Markthallen erschien jüngst die Kaiserin unter Blitz und Donner in einer vierspännigen Kalesche, ohne Escorte und sans façon wie unter alten Bekannten, welchen sie en passant einen kleinen bon jour wünscht. Die Kaiserin kam ein klein wenig ins Gedränge. Die Sympathien wurden zudringlich, ohne gefährlich zu werden. Ihrem Gemahle ergeht es ebenso unter den Colonisten in Algerien.

Der Kaiser Napoleon soll fast unter den Blumen und jungen Früchten ersticken, welche die Algerier ihm auf seinen Umzügen in den Wagen werfen. Die Stimmung der offiziellen Depeschen in französischen Blättern ist eine so gehobene, daß Vorsiren, gereimte und ungereimte, mit einander abwechseln. Namentlich entflammt die Fahrt nach Milianah die Phantasie der Berichterstatter. Milianah soll auch in der That wunderbar schön liegen, zumal wenn der Frühling die Citronen- und Olivenwälder belebt und die Wasserfälle aus grünem Gezweig aus den Felsklüften herabrauschen. Am 12. d. war der Kaiser einem Telegramme zufolge zu Mediah; am 13. ist derselbe wieder in der Stadt Algier eingetroffen. — Die afrikanische Sonne und Luft soll dem Kaiser bis jetzt nicht geschadet haben, obwohl man deshalb Besorgnisse hegte. Vielleicht thut auch das heiße Schwefelwasser in den „Bädern des Teufels" die gewünschte Wirkung und befreit den alternden Imperator von seinen Gebrechen, so daß er noch ein hübsches Quantum Weltgeschichte fertig bringt. Es wäre in dieser faulen Zeit wirklich schade, wenn der Hecht im europäischen Karpfenteiche zu früh abstünde!

Die Verhandlungen zwischen Pius IX. und Viktor Emanuel fesseln fortwährend die Aufmerksamkeit der politischen Welt. Je klarer die möglichen Folgen ins Auge gefaßt werden, desto schärfer lauten auch die Urtheile, welche von den Wortführern der entgegengesetzten Parteien darüber gefällt werden. Die Organe der italienischen Regierung leugnen bald eine weitreichende Bedeutung der Unterhandlungen, bald suchen sie dieselben mit der Versicherung zu rechtfertigen, daß die Thore der ewigen Stadt dem König von Italien geöffnet werden könnten. Die Turiner „Armonia", ein kirchliches Organ, spricht sich über derartige Hoffnungen folgendermaßen aus: „Vegezzi's Mission kann Viktor Emanuel die Thore Roms öffnen; aber wie? In derselben Weise, wie sie Karl dem Großen geöffnet wurden. Ja, wir hoffen, daß Viktor Emanuel nach Rom gehe; wir beten, daß er triumphirend einziehen und in der ewigen Stadt begrüßt werden möge; wir sehnen uns nach dem Momente, wo wir ihn auf dem Quirinale sitzen sehen. Welch' erhabener Anblick, das römische Volk das Schwert Italiens beglückwünschen zu sehen und zugleich die Völker Italiens den Papst-Souverän begrüßen zu hören, ohne Furcht vor Kerker, Galeeren und Confiskationen!" Man sieht hieraus, daß die italienische Geistlichkeit, oder doch ein Theil derselben das „Schwert Italiens" neben der dreifachen Krone anzuerkennen geneigt ist, wenn es sich ihr nicht mehr feindlich gegenüberstellt. Eine Partei unter der höheren Geistlichkeit soll aber die Annäherung zwischen dem Papst und Italien wenig genehm finden und dem milden, jeder Zeit zum Vergeben und Vergessen geneigten Pius IX. eine zu große Nachgiebigkeit vorwerfen, die der erhabenen Consequenz seiner Vorgänger nicht entspreche. Der Heilige Vater soll auf die Bemerkungen, die man ihm hierüber machte, die Antwort gegeben haben: „Leidenschaften verblenden die Menschen oft dermaßen, daß sie nur Uebles erblicken, wo das Gute liget."

In Turin geht das Gerücht, der König werde sich nur kurze Zeit in Florenz, wo er am 12. ds. eingetroffen ist, aufhalten und dann dem Papst in Rom einen Besuch machen. Nicht blos die Radikalen, sondern auch die gemäßigten Liberalen, schreibt man der „K. Z.", verübeln Viktor Emanuel sehr seine persönliche Betheiligung an den Versuchen der Vereinbarung mit Rom.

In Lithauen, wo Murawieff so viele Hinrichtungen und Verbannungen angeordnet hat, ist nun zu allem Unglück auch noch die Hungersnoth ausgebrochen. Die ärmeren Klassen stillen ihren Hunger mit wildwachsenden Pflanzen und unverdaulichen Stoffen aller Art. Die Sterblichkeit nimmt natürlich furchtbar zu.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

2. Quartal. 6. Verhandlung.

• **Würzburg**, 15. Mai. Die heutige Anklage ist gerichtet a) gegen Georg Weller, 21 Jahre alt, lediger Taglöhner von Hammelburg, auch Koppenhöhl genannt, daß er sich eines Verbrechens des Raubes, verübt an Gg. Schäflein von Greßthal, eines Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile des Schneidermeisters Guttenbach zu Hammelburg, eines Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile des Aron Fränkel von Urspringen und 4 Diebstahlsvergehen zum Nachtheile 1) des Johann Schadler zu Aschaffenburg, 2) des Johann Schmitt von Bellach, 3) des Heinrich Bernhard und 4) des Aug. Hohn, beide zu Würzburg, schuldig gemacht habe; b) gegen Andreas Schapp, 22 Jahre alt, lediger Tünchergeselle von Pfaffenhausen, wegen eines Diebstahlsverbrechens zum

Nachtheile des Schneidermeisters Guttenbach von Hammelburg und dreier Vergehen des Diebstahls zum Nachtheile 1) der Wittwe Schaupp zu Pfaffenhausen, 2) der Eva Schiffmaier in Würzburg, 3) der Maria Himmler von Würzburg und wegen eines Vergehens des Diebstahlsversuchs zum Nachtheile des Joh. Keller in Fuchsstadt; c) gegen Georg Auerbach, 36 Jahre alt, lediger Schreinergeselle von Lohr, wegen eines Diebstahlsverbrechens zum Nachtheile des Aron Fränkel von Urspringen im Zusammenflusse mit einem Diebstahlsvergehen zum Nachtheile des Jak. Köhler von Kitzingen. — Diese drei Angeklagten sind insgesammt schlecht beleumundet und unterlagen schon mehrfachen Strafeinschreitungen. Namentlich erblicken wir in Gg. Weller einen jugendlichen Verbrecher, der schon von seinem 14. Jahre an das Diebshandwerk betrieb und seit jener Zeit bereits wegen dreier Uebertretungen und 4 Vergehen des Diebstahls, sowie einer Uebertretung des Betrugs theils von den Landgerichten Hammelburg und Gemünden, theils von den Bezirksgerichten Neustadt a. S. und Würzburg abgeurtheilt und bestraft wurde. Andr. Schaupp wurde schon mehrmals wegen Landstreicherei und auch wiederholt wegen Diebstahls bestraft und zwar durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 28. Aug. 1863 zu 42 Tagen Gefängniß und durch Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Lohr vom 9. Sept. 1864 zu 45 Tagen Gefängniß. Unter den Verurtheilungen des Gg. Auerbach, welche wegen verschiedener Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen des Diebstahls, Betrugs und der Unterschlagung seit dem 11. März 1857 über ihn ergangen sind, heben wir die letzte vom 22. Mai 1861 hervor, in Folge deren er wegen Verbrechens des ausgezeichneten Betrugs II. Grades durch Privaturkundenfälschung und wegen Diebstahlsvergehens eine Arbeitshausstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten zu erstehen hatte. Am 15. Sept. v. J. aus der Strafanstalt entlassen, ergab sich Auerbach sogleich wieder dem Vagiren, ebenso wie Gg. Weller, welcher während Erstehung der zuletzt über ihn verhängten Strafe wegen Syphilis in das Juliushospital zu Würzburg verbracht, aus demselben am 17. Okt. 1864 entwich. Andr. Schaupp streunte im verflossenen Herbste ebenfalls umher, so daß er die zuletzt über ihn ausgesprochene Strafe noch nicht erstanden hat, da sein Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte. In die Zeit dieses ihres Umhertreibens nun fallen vielfache von ihnen theils einzeln, theils von Weller und Schaupp, theils von Weller und Auerbach in Gemeinschaft ausgeführte verwegenere oder minder verwegene Angriffe auf fremdes Eigenthum, bis ihrem verbrecherischen Treiben endlich durch Inhaftirung, und zwar des Schaupp am 2. November, des Gg. Auerbach am 16. Dez. und des Gg. Weller am 20. Dez. v. Js. ein Ziel gesetzt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Würzburg, 15. Mai. (Eingesandt.) Daß sich die Würzburger auch Auswärts mit Interesse nach allen neuen Erfindungen umsehen und selbst mit Opfern praktische Einrichtungen, die der ganzen Stadt angenehm und nützlich sind, einführen, zeigt einen echten und rechten Sinn für Gemeinwohl; wir müssen hier unsern Mitbürger Eckert erwähnen, welcher vor Kurzem in Paris und Cöln eine praktische Einrichtung zum geruchlosen Entleeren der Cloaken-Senkgruben ꝛc. bei Tag in Thätigkeit sah und sich sofort entschloß, diese Wohlthat seiner Heimath zuzuführen. Daß es ähnliche Einrichtungen gibt, ist bekannt, jedoch die Dulin'schen Maschinen, welche, wie wir hören, nur durch Hrn. Eckert in Bayern eingeführt werden können und zu haben sind, haben eine Kraftentwicklung und sind so ausgezeichnet eingerichtet, daß in wenigen Stunden die allergrößte Cloake ganz geruchlos und ohne den geringsten Schmutz entleert werde, zu kleinern Cloaken soll sogar 1/2 Stunde vollständig hinreichen. Die Entleerung geschieht bei Tage und ohne alle Geruchentwicklung. Wir werden wohl binnen 14 Tagen die Maschine hier in Thätigkeit sehen und wünschen dem Unternehmen um so mehr einen gesicherten Erfolg, als durch dasselbe nicht allein der Stadt eine Annehmlichkeit, sondern auch direkt ein großer Nutzen erwächst, indem der Abraum zu gehörig bereitetem Dungmittel wieder der Landwirthschaft zugeführt wird und somit unsere schönen Felder und Weinberge in ihrem guten Stande erhalten bleiben. Früher freuten wir uns, daß durch die Einrichtung der Kanäle das lästige Geschäft der Nachtreinigung ein Ende gefunden, aber wir haben hinlänglich büßen müssen durch die häufigen Ausdünstungen, welche besonders unausstehlich werden, wenn der Wind die schlechte Athmosphäre die Kanäle hinauf durch die Leitungen der Appartements in die Häuser drängt. Es werden jetzt gewiß die meisten Hausbesitzer diesen Zuzang wieder vermauern und sich Behälter herrichten lassen, um einer Plage zu entgehen, welche besonders in epidemischen Zeiten ein wahres Unglück über die Stadt bringen kann. B.

* Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 16. Mai c. Nachmittags 3 Uhr gegen Elisabetha Schwerr von Amorbach, wegen Vergehens des Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Michael Ries von Ettleben und Genossen, wegen desgl. Am 18. d. Mts. Vormittags 9 Uhr gegen Georg Schmitt, ledigen Schmiedgesellen von Roßstadt, wegen desgl.; um 9½ Uhr gegen den ledigen Schuhmachergesellen Jos. Nickel von Gernach, wegen Vergehens der Schlägerei; um 10 Uhr gegen Nikolaus Hartmann, Strohschneider von Werberg, wegen Diebstahlsvergehens. Am 19. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Kilian Hartmann von Frammersbach, wegen Vergehens der körperlichen Mißhandlung; um 9½ Uhr gegen den Mühlbesitzer Andreas Rinecker von Willanzheim, wegen Uebertretung des Malzaufschlags-Mandats; um 10 Uhr gegen Andreas Hofmann von da, wegen Diebstahls.

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr am 27. und 29. vorigen, dann 2., 9., 11. und 12. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der Schuhmachermeister Kaspar Hesselbach von Sulzthal, wegen Vergehens der Verläumdung zu 10 Tagen Gefängniß; der verheir. Hüttner Anton Bauer von Kothen und der verh. Müllermeister Franz Bauer von Speicherz, wegen Malzaufschlagscontravention, in eine Geldstrafe von je 1 fl. 30 kr., die Taglöhnersfrau Anna Sopp von Lohr, wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen des Betrugs im Zusammenflusse mit einer Uebertretung des Diebstahls, zu 2 Monaten Gefängniß; der led. Schuhmachergeselle Balthasar Weber von Lohr, wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit, zu 6 Tagen Arreſt; der verh. Bauer Christian Nix von Alsberg und der led. Plattenmacher Joh Bippus von Rodenbach, wegen Vergehens des Diebstahls zu je 45 Tagen Gefängniß; der verh. Bauer Julius Schneider von Völkersleier und der Taglöhner Joh. Kraft von Langenprozelten, wegen Vergehens der Körperverletzung, Ersterer zu einem, Letzterer zu 3 Monaten Gefängniß; der led. Taglöhner Simon Hergenröder von Kothen, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 2½ Monaten Gefängniß; der Tünchergeselle Andr. Götz von Aura und der Schreinergeselle Ludwig Eberlein von Sulzthal, wegen Vergehens der Schlägerei, Ersterer zu 2½, Letzterer zu 3 Monaten Gefängniß; der led. Dienstknecht Leenhard Vormländer von Münster und der led. Bauer Ferdinand Schmitt von Hundsfeld, wegen Vergehens der Schlägerei zu je 15 Tagen Gefängniß; die led. Taglöhnerin Agatha Herbert von Kothen, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 30 Tagen Gefängniß; die led. Bauern Jos. Schmitt von Hundsfeld und Jos. Wanger von Münster, dann der Schuhmachergeselle Jos. Wiesner von dort, wegen Uebertretung der Schlägerei zu je 5 Tagen Arrest; der verh. Handelsjude Joseph Strauß von Laudenbach, wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen des Betrugs, zu 4 Monaten Gefängniß und in eine Geldbuße von 200 fl.; der Hüttner Michael Wallrab von Altglashütten und der ledige Dienstknecht Lorenz Baier von Schönberling, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, Ersterer zu 3, Letzterer zu 6 Tagen Gefängniß; der led. Bauerssohn Jos. Bischoff von Frammersbach, wegen Vergehens der Schlägerei, zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt; dagegen wurden der Müller Franz Anton Rüb von Langenprozelten von der Anschuldigung des Vergehens der Hausfriedensstörung, der led. Taglöhner Franz Kraft von dort von der des Vergehens der Körperverletzung und die Krämerseheleute Joh. und Theresia Müller von Kothen von jener des Vergehens der Hehlerei freigesprochen. — In II. Instanz wurden die Berufungen der Rosina Werthmann von Ruppertshütten, des Schmieds Johann Zell von Sulzthal, des Lehrers Lorenz Blümlein von Mühlbach, wegen Ehrenkränkung, des led. Taglöhners Jos. Dill und der led. Katharina Wehner von Obersinn verworfen; die dem Gastwirth Karl Lamprecht von Karlburg wegen ungeeigneten Benehmens vor einer öffentlichen Behörde, zuerkannte Geldstrafe von 7 fl. auf 3 fl.; die dem Gastwirthe Karl Spörer von Böttigheim wegen Uebertretung der Polizeistunde und einer von Amts wegen zu verfolgenden Ehrenkränkung zuerkannten Strafen von 25 fl. Geldbuße und 2 Tagen Arrest auf eine Gesammtstrafe von 15 fl. herabgesetzt; endlich der Schuhmachermeister Karl Kunkel von Rohrbach von der Anschuldigung der Ehrenkränkung freigesprochen.

Die 5. Nr. der **Kissinger** Kurliste zählt bis 13. Mai 268 Kurgäste in 178 Parteien.

** **München,** 14. Mai. In einer gestern Abends abgehaltenen Sitzung hat der 1. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten das Referat über den Gesetzentwurf bezüglich der Amnestie Hrn. Abg. Prof. Edel übertragen. Der Bericht desselben wird schon in den nächsten Tagen im Ausschuß zur Berathung gelangen und wird Prof. Edel, wie ich aus verlässiger Quelle erfahren, mehrfache Erweiterungen der Amnestie beantragen, für welche die Zustimmung des Ausschusses bereits gesichert ist. Behufs Gewinnung von Räumlichkeit für die Justizstellen und zur Unterbringung von Gefangenen hat das Justizministerium ein Nachtrags-Postulat zum Budget im Betrag von 600,000 fl. der Kammer vorgelegt.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Augsburg	12.	Mai	15	11	14	55	11	17	9	35	7	—
Bruck	11.	"	—	—	14	21	11	55	8	56	7	24
Erding	11.	"	—	—	13	19	10	8	8	32	6	30
Freising	10.	"	—	—	14	21	10	19	8	3	6	36
Landshut	12.	"	—	—	13	33	9	33	9	15	6	44
München	13.	"	—	—	15	27	11	8	10	10	7	24
Rosenheim	11.	"	—	—	15	48	10	27	11	23	6	53
Schrobenhausen	11.	"	—	—	14	33	9	56	—	—	6	48

Terminkalender.

16. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Singenrain durch die k. Revierforstei Grierensil.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Engert'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung auf dem Treustadter Keller durch die kgl. Revierforstei Humbelshausen.
Früh 10 Uhr: Holzstrich auf dem Hiebe bei Klafter Nr. 1 durch die kgl. Revierforstei Schweinfurt.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Rebenbüschelu und Weinbergspfählen durch das k. Rentamt Hammelburg.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Rheinwein im Hause Nr. 24 zu Sulzfeld durch den k. Notar Fertig in Kitzingen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Literarisches.) Nächster Tage wird bei Thomann in Landshut ein Buch erscheinen mit dem Titel: „Der Schulzwang, ein Stück moderner Ty[illegible] [illegible]rathe. Von Jos. Lukas." Die Schrift wird sich das wünschende [illegible] [illegible]eithe Aufsehen selber verschaffen, daher geben wir statt einer Anp[illegible] [illegible]lfung eine Analyse ihres Inhalts. Sie betrachtet den Schulzwang vom rechtsphilosophischen und socialpolitischen Standpunkte aus und findet, daß er eine Beleidigung der Familie und ein Nachtheil für die Nation sei. Sie vergleicht ferner unsere Schulzustände mit denen aller übrigen Culturvölker der Gegenwart und kommt zu dem Resultate, daß kein Volk, außer dem deutschen, den Schulzwang ertrage noch ertragen würde. Aeußerst interessant sind die Reflexionen über die Urheber des Schulzwanges und die Ausartungen der emancipirten Schule. Die neuesten Streitigkeiten in Bayern, Baden ꝛc. kennt die Schrift gar nicht; denn sie ist principieller Natur und sucht ihren Leserkreis in den Reihen des Klerus und der Gebildeten. Wir irren uns kaum, wenn wir sagen, daß dieses Buch die betreffende Literatur in eine neue Richtung drängen wird. Bestellungen hierauf effectuirt jede solide Buchhandlung.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. Mai:

(Adler.) Kurhauspächter Schlatter a. Kissingen. Architekt Wasselich a. Hamburg. Kfl.: Mobbers a. Crefeld, Anvera a. Hohenberg, Schröder a. Lyon, Schleß a. Blotho, Ebel, Oppenheim, und Mossin a. Berlin, Winkhaus a. Lüdenscheid, Schleck a. Erfurt, Hayler a. Passau, Groß a. Carlsruhe, Mayer a. Stuttgart, [illegible]linger a. Frankfurt, Pearmann a. Hannover, Steiner a. Mannheim, Behr a. Schweinfurt, Hinderberger a. Schwäb.-Gmünd, Fleischer a. Stuttgart, Dünkelsbühler a. Nürnberg, Bruchhaus a. Iserlohn, Treß a. Offenbach.

(Fränk. Hof). Hümer, Bierbrauereibesitzer a. Frankenthal. Kahl, Rentier, Fuchs, und Buttee a. Wiesbaden. Baron von der Tann Gutsbesitzer a. Taun. Geßmann a. Augsburg. Rumpf mit Familie a. Münsterschwarzach. Kfl.: Michlbaue a. Frankfurt, Horewitz a. Berlin, Hobirk a. Neuß, Ihenberg a. Gera, Ledter a. Nürnberg, Böhr a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Madame de Dubois und Begl., Priv. a. Gleisenau. Frau Ruther und u. Frl. Tochter, Rimgatt. a. Obendorf. Frau u. Frl. Nichte, Gastwirth a. Hof. Saltiner Techniker a. Stuttgart. Kron, Oekonom a. Erlenbrichheim. Frey, Geistlicher und Oder, Beamter aus Würzburg. Fritz, Gasthofbes. a. Hof. Frhr. v. Schleinitz, k. pr. Lieutenant a. Berlin. Frau Selig u. Frl. Tochter, Gastwirthsgatt. a. Kitzingen. Frau Habenicht u. Familie, Rent. a. Lohr. Fr. Lochheld, Rent. a. Bamberg. Kflte.: Schmidt a. Wiesbaden, Bigelius a. Wiesbaden, Gebhardt a. Lengenfurt, Rauber a. Schweinfurt, Hauck a. Eger, Negele a. Kaufbeuren, Mebler a. Ochsenfurt, Vogt a. Stuttgart, Wilsheim und Rosenthal a. Frankfurt.

(Hotel Schwan.) Martin, Inspektor a. Kissingen. Kwitmayer, Kaplan a. Brunnen. Weichselbauer, Kaplan a. Nielingen. Kflte.: Faber a. Lichtenau, Kehler a. Lohr, Freimüller a. Berlin, Wenige a. Arnstadt, Reitenberg a. Frankfurt, Holet a. Berlin, Ringleb a. Offenbach.

(Sächs. Hof). Lensberg, Buchhalter a. München. Behr, Gutsbesitzer a. Völkersleier. Kfl.: Mayer a. Völkersleier, Dihm a. München, Mayer a. Daggmaier, Bausch a. Niederwölmitz, Leonard a. Mellbach, Hakemacher a. Frankfurt.

(Württ. Hof). Stud. Brenn a. Wiesbaden. Kfl.: Petermann a. Düllen, Springmann a. Bielefeld, Dellhas a. Aachen, Kehlmayer a. Leipzig, Trübenbach a. Dresden, v. Velsen a. Dortmund, v. Bach a. Petersburg, Wintermann a. Böhmen, Ackermann u. Brockmann a. Stuttgart, Blev a. Glauchau, Reinhardt, Schleyer u. Lossie a. Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul:
Joseph Gebling, Maurer dahier, mit Dorothea Leierer aus Erlach. — Matthäus Joseph Kis, Schriftsetzer, mit Margaretha Riedermayer v. h.

Bekanntmachung.

Nr. 7444. pr. 14/5.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden bei der Oekonomie-Kommission des unterfertigten Regiments für sämmtliche Artillerie-Regimenter

Samstag, den 27. Mai 1865, Vormittags 10 Uhr,

im Wege allgemeiner schriftlicher Submission an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden:

11,139	Pfund	schwarzes Blankleder,
209	"	Lohgarleder,
186	"	Sohlenleder,
34	Stück	schwarze Rindshäute,
108	" "	Kalbfelle,
508	"	braune Schaffelle,
5	"	Rehfelle,
340	Ellen	Grundgurten,
451	"	einfache Untergurten,
326	Stück	doppelte "
4674	Ellen	einfache Obergurten,
5232	"	Marschhalftergurten,
547	"	breite Stallhalftergurten,
1205	"	schmale " "
280	Paar	Hilfsstränge,
20	"	4spännige Vorderstränge,
1328	"	6spännige Vorzugstränge,
2337	Stück	hellbraune wollene Unterlagdecken.

Bedingnißhefte liegen von heute an auf der Rechnungskanzlei des kgl. 3. reitenden Artillerie-Regiments (Königin) in München, des kgl. 2. Artillerie-Regiments vac. Lüder in Würzburg, des kgl. 4. Artillerie-Regiments in Augsburg und beim kgl. Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot in Nürnberg zu Jedermanns Einsicht auf, woselbst auch die Submissionsformularien in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen vorschriftsmäßig überschrieben und versiegelt längstens bis

Freitag, den 26. Mai 1865,
Abends 6 Uhr,

bei dem unterfertigten Regiments-Kommando frankirt eingelaufen sein, und wird ausdrücklich auf den § 1 der allgemeinen Submissionsbedingungen aufmerksam gemacht.

Die der Oekonomie-Kommission nicht schon hinlänglich bekannten Submittenten haben sich an dem oben bestimmten Verakkordirungstermine persönlich oder durch gerichtlich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, sich über ihre Uebernahmsfähigkeit, Betriebsvermögen ꝛc. auf Verlangen sogleich bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung ihrer Submissionen genügend auszuweisen und sofort den bedingten oder unbedingten Zuschlag zu gewärtigen, wobei noch bemerkt wird, daß die Ablieferung direkt und frachtfrei bei den einschlägigen Regimentern zu geschehen hat.

München, den 10. Mai 1865.

Das Kommando
des Kgl. 3. reitenden Artillerie-Regiments (Königin).
v. Bottmer, Oberst.

Bekanntmachung.

pr. 8/5.

Matheus Käs, Schriftsetzer, und Margaretha Niedermayer, ledig, Beide von hier, haben durch Vertrag vom 6. Mai ds. Js. in ihrer vorhabichen Ehe unter allen Umständen die Güter- und Errungenschafts-Gemeinschaft ausgeschlossen.

Würzburg, 8. Mai 1865.

Grimm, kgl. Notar.

Ausschreiben.

pr. 14/5.

Verlassenschaft der Anna Maria Keil von Volkach betr.

Forderungen an rubrizirten Nachlaß sind am

Freitag, den 26. ds. Mts.,
früh 9 Uhr,

hierorts geltend zu machen, widrigenfalls solche bei Vertheilung der Massa unberücksichtigt bleiben.

Volkach, 10. Mai 1865.

Königliches Landgericht.
Ronackers.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Lehrbuch der Institutionen.

Von Dr. Carl Otto Müller.
Preis **fl. 6. 45.**

Methodo Toussaint-Langenscheidt.

Empfohlen von der Redaction d. Neuen W. Ztg. in Nro. 359 de 1863.

Die nach derselben in 9. Aufl. erschienenen französ. und engl. Unterrichtsbriefe zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von „**G. Langenscheidt** in Berlin, Hallescheste. 1." (Briefe franco.) [7]

Scribenten-Stelle!

Unterzeichneter sucht einen Scribenten mit schöner Handschrift gegen entsprechendes Honorar.

Gemünden, den 13. Mai 1865.

Reinhard,
[2b] k. Notar.

Turngemeinde.

Der Unterricht für die Zöglinge ist jetzt auf Mittwoch und Samstag von halb 3 bis halb 4 Uhr festgesetzt, unter Leitung eines Turnlehrers.

Für Zöglinge von 13—18 Jahren wird der Unterricht Dinstag und Donnerstag von 8—9 Uhr Abends ertheilt. Für Kinder von Mitgliedern ist der Unterricht unentgeltlich. Anmeldungen hiezu wollen an genannten Tagen in der Turnhale gemacht werden.

Jeden Dinstag und Donnerstag Riegenturnen. Anfang 8 Uhr.

[2a] **Der Turnrath.**

Auf den 1. August
ist ein großes Logis mit 7 Zimmern nebst allen Erfordernissen zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Alte Mainlust.

(Burkarderstraße)

Heute, Montag, **Artilleriemusik** bei gutem Kitzinger Bier aus der Ehemann'schen Brauerei.

Marien-Kapelle.

Die Einweihung der drei neuen Altäre in der Marienkapelle wird am Mittwoch früh durch den hochw. Herrn Bischof vollzogen werden und der Umzug in das ehrw. Gotteshaus am Freitag dann stattfinden.

Ein Ladentisch

steht billig zu verkaufen bei

Gg. Strohmenger,
[3a] Plattnersgasse 128.

Ein Hausknecht

wird für ein hiesiges Geschäft bis 1. Jun. gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer ꝛc. ꝛc. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. A. Manz.

[4]

Incasso für Bayern

besorgen

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
[5] Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Verstorbene.

Johann Hertlein, Privatier, 56 Jahre, 1 M. 14 Tage alt.

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 135.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 16. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1¹⁰ GZ. 2⁴⁰ KZ. 6⁴⁴ PZ. 10⁴⁴ GZ. 11⁴⁴ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁴ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁴⁰ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁴ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁴ GZ. Nchm.: 12⁴⁴ KZ. 4⁴⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4³⁰	N.	Miltenberg	5 N.	Rothenfels	4 N.
Dettelbach	6	N.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ N.	Stadtprozelten	[illegible]
Effelbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 [illegible]
Kitzingen	8	V.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 [illegible]

Tageskalender: Johann v. Nep. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 17 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 38 M. Mondaufgang: 11 Uhr 40 M. Monduntergang: 8 Uhr 36 Min. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Im Mai sehen die Bauern Gewitter gern.

Politische Rundschau.

Dem preußischen Kronsyndicat fällt seine Aufgabe, die Rechtsansprüche des Herzogs von Augustenburg zu beseitigen und hohenzoller'sche zu entdecken, allen Anzeichen nach furchtbar schwer. Mit den Spezialberichten soll man übrigens jetzt so weit gekommen sein, daß man in 3—4 Wochen die Plenarberathungen beginnen kann. Um dem Augustenburger beizukommen, wissen sich die Kronsyndici nicht anders zu helfen, als daß sie auf die alte Geschichte von der Verzichtleistung des Herzogs Christian zurückkommen und erklären, dieselbe sei eine gültige und verbindliche, und der Erbprinz Friedrich habe sein Widerspruchsrecht gegen die bindende Kraft der Verzichtleistung verwirkt. Wodurch Herzog Friedrich, der trotz des väterlichen Verzichts der Erkorene seines Volkes wurde, sein Widerspruchsrecht verwirkt habe, wird nicht gesagt. Die „K. Z." versichert jedoch, daß der Kronsyndicus Heffter gewichtige Gründe hiefür anführe.

Nach einem Telegramm der „Fr. Postztg." hat am 10. ds. der Ministerrath von Turin die Ratificirung der Uebereinkunft zwischen dem Papst und Victor Emanuel beschlossen. — (Uebereinstimmenden Mittheilungen zufolge ist der Inhalt der Uebereinkunft folgender: Der Papst besetzt unmittelbar und allein sämmtliche erledigten italienischen Bisthümer; die verbannten Bischöfe kehren zurück; die neuernannten Bischöfe haben der weltlichen Autorität keinen Eid zu leisten und gelangen in den Besitz ihrer Tafelgüter (mensae); für Ernennungsbullen ist kein Exequatur erforderlich; die Seminarien stehen unter der ausschließlichen Leitung der Bischöfe.

Wenn sich Viktor Emanuel zu solchen Conzessionen verstanden hat, ohne bedeutende Gegenleistungen zu erhalten, so ist diese Vereinbarung zweifellos ein glänzender Triumph des Papstthums. Es fragt sich aber, wie auf jenen „Grundlagen" weiter gebaut wird. Die demokratischen Vereine schreien bereits über Verletzung der Verfassung, und es wird ein schweres Stück Arbeit für die italienische Regierung sein, die stets wachsende Unzufriedenheit der kirchenfeindlichen Parteien niederzuhalten.

In Paris ist das Gerücht verbreitet, daß der König Viktor Emanuel, falls die Kammern sich gegen das Resultat, welches die Verhandlungen zwischen Rom und Turin ergeben werden, aussprechen sollten, drohe, die Krone an seinen Sohn, den Prinzen Humbert, abtreten zu wollen.

Der „Moniteur algerien" vom 11. ds. theilt mit, daß die Muftis bei dem Empfange des Kaisers in den Moscheen sagten, sein Erscheinen sei eine Bürgschaft der Achtung ihres Glaubens und ihrer kirchlichen Gebäude; daß der Kaiser erwiderte, er glaube gern an die Aufrichtigkeit ihrer loyalen Kundgebungen, und daß er hinzufügte: „Ich habe christliche und muselmännische Kinder. Meine Gerechtigkeit wird gleich sein für Alle. Sagt Euren Glaubensgenossen, daß ich die belohnen werde, die auf rechtem Wege wandeln, und daß ich die schwer zu strafen wissen werde, welche nicht auf dem Wege des Gehorsams bleiben."

Es scheint, daß sich in Griechenland eine Katastrophe vorbereitet. Die Seemächte haben, und zwar England 3, Frankreich 2, Italien 3 u. Oesterreich 1, Kriegsschiffe nach dem Piräus gesendet. Auch die türkische Regierung hat eine Fregatte ihrem dortigen Gesandten zur Verfügung stellen lassen.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

2. Quartal. 9. Verhandlung.

• **Würzburg.** 16 Mai. (Forts.) Der Zeitfolge nach stellen sich die einzelnen Reate in Folgendem dar: 1) Am 11. Okt. v. Js. entwendete Schapp aus der Behausung der Magd. Schiffmaier zu Würzburg ein Paar Stiefel im Werthe von 2 fl.; er wurde ertappt, aufgegriffen und auf den Magistrat geführt, daselbst jedoch wieder entlassen, nachdem er die Angabe gemacht hatte, ein fremder Bursche habe ihn mit in das Haus genommen, und ihm gesagt, er wohne da und wolle seine Stiefel holen; er solle sie mit fortnehmen. — 2) Am 15. Oktober nahm Ebenderselbe ein der Auditoriatsaktuarsgattin Maria Himmler von Würzburg gehöriges Betttuch im Werthe von 1 fl. 14 kr. von einem zum Trocknen bestimmten Haufen Wäsche auf dem Walle hinweg und steckte es unter seinen Kittel, wurde aber dabei erwischt und von einem in der Nähe befindlichen Polizeisoldaten arretirt; da er angab, er habe das Tuch für verloren gehalten, und deßhalb zu sich gesteckt, wurde er auch diesmal vom Magistrate einfach entlassen. — 3) Wie bereits erwähnt, entwich Gg. Weller am 17. Okt. 1864 heimlich aus dem Juliusspitale, wohin er aus der Frohnfeste zu Würzburg am 25. Sept. wegen Krankheit abgeliefert worden war, indem er aus dem Krankenzimmer sich anscheinend in das Bad begab, von dort aber nicht mehr zurückkehrte, sondern aus dem Spitale entfloh. Vor seiner Flucht entwendete er dem mit ihm im nämlichen Krankenzimmer befindlichen Metzgergesellen Joh. Schmitt aus Volkach, während dieser gerade schlief, eine silberne Cylinderuhr mit Talmikette im Werthe von 10 fl. 45 kr. Weller stellt nicht in Abrede, daß er die Uhr sammt Kette mitgenommen und in Heidingsfeld um 9 fl. verkauft habe, er behauptet jedoch, Schmitt habe ihm die Uhr geliehen, um sie mit ins Bad zu nehmen, was aber Schmitt in Abrede stellt. — 4) Als Weller aus dem Spitale entwichen war, traf er mit dem ihm bekannten, sich ebenfalls in Würzburg herumtreibenden Schapp zusammen, und ging mit ihm von Würzburg aus nach Gössenheim, woselbst sie mit Weller's Vater, dem Lumpensammler Koppenhöhl zusammentrafen. Auf dessen Bitten erlaubte ihnen der Landkrämer Georg Schäflein von Greßthal, welcher mit seinem Fuhrwerke von Hause außerehelichem gekommen war, um nach Schweinfurt zu fahren, und mit welchem Koppenhöhl in Geschäftsverbindung stand, daß sie mit ihm nach Schweinfurt fahren durften. Als Schäflein hier seine Geschäfte besorgt hatte, wobei er in Gegenwart des Weller und Schapp 18

bis 10 fl. einnahm, gestattete er diesen auch die Rückfahrt auf seinem Wagen und als sie Abends um 8 Uhr auf der Straße zwischen Obbach und Geßthal in der Nähe des Waldes fuhren, suchte Weller auf einmal mit dem rechts von ihm sitzenden Schäflein, der sein noch übriges Geld im Betrage von 5—7 fl. in einem Säckchen in der linken äußeren Brusttasche stecken hatte, Streit anzufangen, indem er sagte: „Du hast gestern mit meinem Vater Streit gehabt, jetzt will ich aber mit dir zusammenrechnen," packte ihn sofort vorn an der Brust mit beiden Händen, riß ihn rückwärts um und zog ihm das Geldsäckchen aus der Rocktasche. Schäflein wehrte sich auch, ergriff den Weller, der vom Wagen herabsprang, noch an beiden Händen, und riß ihm die Hose auf; da sie miteinander zu Boden fielen, packte Schäflein den Weller und forderte ihn auf, ihm sein Geld zurückzugeben, allein dieser leugnete dessen Besitz. — Weller und Schaupp räumen ein, daß sie damals mit Schäflein auf dem Wagen fuhren, jedoch will Weller dem Schäflein das Geld ohne Gewalt genommen haben, und zwar schon, ehe sie in das Dorf Obbach hineinfuhren. Schäflein habe es nicht sogleich bemerkt, sondern erst, als sie auf die Höhe kamen, und habe dann erst darnach gefragt; es seien 4 fl. 21 kr. gewesen, die er mit Schaupp vertrunken habe. Uebrigens habe er auf dieses Geld ein volles Recht gehabt, denn sein Vater Koppenhöhl treibe mit Schäflein ein Compagnie-Geschäft und gebühre ihm also die Hälfte des in Schweinfurt gelösten Geldes; er sei deshalb mit nach Schweinfurt gefahren, um das Geld einzukassiren, Schäflein habe ihm jedoch keines gegeben, obgleich er schon in Schweinfurt von ihm Geld verlangte. Schäflein beharrt jedoch darauf, daß Weller ihm das Geld gewaltsam entrissen habe; unbemerkt habe er gar nicht zu dem Gelde kommen können, da Weller an seiner rechten Seite saß, und Schäflein das Geld in der linken Brusttasche stecken hatte. Schäflein gibt zu, daß er mit dem Vater des Weller ein Compagniegeschäft treibe, dieser habe ihn aber nicht angewiesen, das Geld an seinen Sohn auszuzahlen und habe Weller von ihm auch nicht die Auszahlung des Antheils seines Vaters verlangt. — 5) In der Nacht vom 22. auf 23. Okt. v. Js. wurde im Kleidermagazine des Schneidermeisters Fr. Xaver Guttenbach von Hammelburg ein Diebstahl mittels Einbruchs vollführt und dabei Kleider im Werthe von 163 fl. 12 kr. entwendet; dringende Inzichten lenkten den Verdacht gegen Weller u. Schaupp und sind diese auch der Verübung dieses Diebstahls geständig, nur sucht sich jeder der beiden Angeschuldigten auf Rechnung des Andern hinauszureden.

(Fortsetzung folgt.)

(Concessions-Gesuche.) Joh. Gg. Schmitt, Hausbesitzer dahier, bewirbt sich um eine Weinwirthschafts-Concession; Theodor Platz, Kaufmann dahier, um eine Gartenwirthschafts-Concession; Georg Kreutzer von Gildelstadt um eine Handels-Concession; Joh. Gansloser von Deggingen um eine Tüncher-Concession.

* **Brodtaxe** vom 16. mit 31. Mai 1865 bleibt unverändert.

* **Würzburg,** 16. Mai. Vorgestern wurden in den ärar. Leisten-Weinbergen an mehreren Stöcken Trauben-Blüthen gefunden. Ein so früher und überaus rascher Fortgang in der Entwickelung des Weinstockes war kaum noch in den besten Weinjahren dieses Jahrhunderts vorhanden.

* **Orb,** 12. Mai. In der hiesigen Soolbad-Anstalt sind gegenwärtig 24 Badgäste.

‡ **München,** 15. Mai. Das Justizministerium hat zum Budget der 8. Finanzperiode ein Nachtragspostulat von 600,000 fl. gebracht. Davon treffen 138,000 fl. zur Herstellung eines Schuldgefängnisses in München. Dasselbe wird, um den Anforderungen der Zukunft ein für allemal zu genügen, mindestens für die Aufnahme von 80 Schuldgefangenen herzustellen sein. Die Zahl derselben bei dem Bezirks-, Handels- und Stadtgerichte l. d. J. allein (es kommen nun auch die Gerichte r. d. J. dazu) bewegte sich in der letzten Zeit immer zwischen 20 bis 30. — Zu erwähnen ist ein Postulat für Ergänzung der innern Einrichtung der Gerichte von 51000 fl. Vor Allem ist die Ausbesserung des Mobiliars bei den älteren Gerichten nothwendig, bei den Bezirksgerichten München r. u. l. d. J. zum Beispiel, so wie bei jenen von Würzburg, Augsburg rc. ist die ganze Einrichtung auf die unwürdigste Weise herabgekommen und die Bibliotheken bei den einzelnen Gerichten entsprechen nicht den bescheidensten Ansprüchen. Im Interesse der Rechtspflege ist da Hilfe dringend nothwendig, der Beamte soll mit den Fortschritten der Berufswissenschaft vertraut sein, könne man ihm doch die Bücheranschaffung aus eigenen Mitteln nicht zumuthen.

Der Finanzausschuß beantragt, den Zu- und Abgängen an dem Aktiv- und Passivstand der Staatsschuld, wie solche die Generalrechnungen der Staatsschuldentilgungsanstalt pro 1861 bis 1863 entziffern, die Zustimmung und bezüglich der Rechnungsnachweisungen über die Verwendung der Staatseinnahmen für die Staatsschuld und den Stand der letzteren in den genannten zwei Jahren die Anerkennung zu ertheilen. Aus der Discussion des Ausschusses ging ferner der Antrag hervor, die Staatsregierung wolle ein Gesetz vorlegen über Amortisirung der zu Verlust gegangenen öffentlichen Werthpapiere au porteur.

Der Kammer der Abgeordneten wird demnächst ein Gesetz über Nachdruck vorgelegt werden, auch wird noch ein Postulat um Mittel zur Unterstützung der Kriegsveteranen eingebracht werden, und zweifelsohne wird der Landtag bis 27. Juni verlängert werden.

** **München,** 15. Mai. Zu der mit hohem Interesse erwarteten, auf heute Abends anberaumten ersten Vorstellung der vielbesprochenen Wagner'schen Oper „Tristan und Isolde" sind außerordentlich viele und zwar auch aus der weitesten Ferne hier eingetroffen. Zu nicht geringem Schrecken dieser, wie der Hiesigen, mußte wegen plötzlichen Unwohlseins der Frau v. Schnorr soeben, d. h. 2 Stunden bevor das Theater geöffnet werden sollte, die Vorstellung abgesagt werden und kann nun erst morgen Vormittags bestimmt werden, wann dieselbe stattfinden soll. Der Zudrang um Billets zu den Vorstellungen war trotz sehr hohen Eintrittspreisen ein ganz außerordentlicher; das Haus ist so zusagen ausverkauft; viele hundert Personen aber konnten nicht besorgt werden.

Berlin, 15. Mai. Die österreichische Antwort auf die preußische Depesche vom 7. Mai ist hier übergeben worden. — Die Commission des Abgeordnetenhauses nahm den Zollvertrag des Zollvereins mit Oesterreich mit 13 gegen 6 Stimmen an.

Vermischtes.

(Das Schnarchen homöopathisch heilbar.) Gegen das Schnarchen hat man ein vortreffliches Instrument erfunden. Es ist nach Art der Sprachrohre oder der Schnecke im menschlichen Ohre eingerichtet, so daß es den Schall verstärkt. Dem Schnarchsüchtigen wird es beim Schlafengehen vor den Mund gebunden, das Endstück des Instrumentes aber mündet dicht am Ohr. Sowie nun das Schnarch-Solo beginnt, dringt es zehnfach verstärkt als ganzes Schnarch-Orchester ans Trommelfell des Schläfers dermaßen, daß dieser erschreckt aufwacht und natürlich sofort die Musik einstellt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 13. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 20 kr.	1[illegible] fl. 44 kr.	12 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Korn	10 fl. 12 kr.	10 fl. 7 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 5 kr.	9 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 15 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 2 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 11 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 455 Schäffel. Umsatzkapital 3,822 fl. Schrannenrest 144 Schäffel.

Ansbach, 15. Mai. Bei der heute dahier vorgenommenen 17. Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhäuser Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 26 Serien-Nummern: 71 291 310 334 429 660 1296 1561 1893 1905 2114 2370 2657 2844 3245 3238 3606 3697 3[illegible]23 38[illegible]6 4241 4451 4450 4515 4681 4859 erschienen, welche an der planmäßig am 15. Juni d. Js. stattfindenden Gewinnst-Ziehung Theil zu nehmen haben.

* **Frankfurt,** 14. Mai. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche verkehrte in ziemlich fester Haltung, österreichische Effecten waren preishaltend und wurden namentlich englische Metalliques und Silber-Anleihe besser bezahlt, welche im Tausch gegen Amerikaner vom Markt genommen wurden, 1860er Loose matter $87^1/_4$, National $68^3/_4$, Bank-Actien 870, 1864er Loose $96^1/_4$, 1854er Loose $79^3/_8$, Credit-Loose $136^1/_8$, Silber-Anleihe $75^3/_4$.

Amerikaner $68^1/_8$, schließen auf gestern eingetroffene bessere Newyorker Course 70, bedeutende Limiten, welche heute erledigt wurden, haben einen weiteren Aufschwung verhindert.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten ziemlich fest $52^3/_8$, Lombardische $50^1/_8$, Russen $[illegible]9^3/_8$, Darmstädter Bank-Actien 229.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $98^5/_8$, $3^1/_2$ Badenser $91^3/_4$, $3^1/_2$ Württemberger $94^1/_2$, Bayer. Ostbahn $113^5/_8$, $4^1/_2$ Preußische 102.

Wiener Wechsel $105^1/_4$ auf starke Zufuhren vom Ausland, London $119^3/_8$, Pariser $94^3/_4$, National-Courons 28. 15. Amerikanische Coupons 2. $25^1/_2$. Frankfurter Hypothekenbank 102, Vereins-Cassa $100^1/_2$.

Vergleichungstabelle.

	Am 6. Mai.	Am 6. Mai.
Oesterr. Bankaktien	869	871
„ Creditaktien	200	201
„ National	$6[illegible]^5/_8$	$68^3/_4$
„ Loose von 1860	$87^1/_4$	$87^1/_8$
„ „ „ 1864	$96^3/_8$	$96^1/_4$
6% Amerik. von 1882	[illegible]	$69^7/_8$
Wechsel auf Wien	$108^1/_2$	$108^1/_8$

Frankfurt, 15. Mai. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 310 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 300 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 31½ fl.,	2. Qual. 28½ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „ 28 „	2. „ 24 „
Kälber	1. „ „ „ 20 „	2. „ — „
Hämmel	1. „ „ „ 27 „	2. „ — „

Mannheim, 13. Mai. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen $10^1/_8$—$^1/_2$ fl.; Roggen $7^1/_2$, $^3/_4$ fl.; Gerste 7—$^1/_2$ fl. per 100 Kilo; Hafer $3^4/_5$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: **Aug. Hartmann.**

Terminkalender.

17. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Hirsch in Rieneck durch die k. Revierförsterei dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Kaufmanns G. J. Molitor hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Michael Krug von Bettenbauer beim k. Bezirksamt hier.

Früh 10 Uhr: Versteigerung von 2 bayerisch. Staatsobligationen (Nationale) durch den k. Notar in Kitzingen.

Früh 10 Uhr: Forderungsanmeldung an Isabelle Blaum von Erwershausen beim k. Bezirksamt Kitzingen.

Nachmittags 2 Uhr: Grundstücks-Versteigerung des Joh. Silbersack von Erlach durch den k. Notar in Marktheiden.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Kilian Schillinger zu Tuttenbrunn im Leder'schen Gasthause daselbst durch den k. Notar in Karlstadt.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Martin Oelhaf'schen Eheleute in Oberleinach durch den k. Notar Städtlein hier.

Die Segelschiffe „Orpheus", Kpt. J. P. Wessels, welche am 17. Februar und „Gutenberg", Kpt. Reschen, am 3. März von Bremen gesegelt, sind, Ersteres am 19. April und Letzteres am 12. April, in New-York glücklich angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent in Würzburg.

Bekanntmachung.

Die Erben des zu Emmerichshofen verlebten Herrn Sigmund August Philipp Freiherrn Waitz von Eschen versteigern das zu dessen Verlassenschaft gehörige, zu Roßdorf gelegene Gut, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Hofreith, Garten und etwa 32 Morgen Ackerfeld und Wiesen

Freitag, den 26. Mai l. Js., Mittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehaus in Roßdorf.

Die Bedingungen werden beim Verstrich kundgegeben, können aber auch zuvor schon bei Obergerichtsanwalt Cöster zu Hanau und Rechtsanwalt Dilg zu Aschaffenburg eingesehen werden.

Im Allgemeinen wird hierher einstweilen bemerkt, daß das Wohnhaus neu und solid gebaut, sowie sehr geräumig ist, daß das Gut sowohl im Ganzen, als auch in Parzellen ausgeboten, und bei annehmbaren Geboten sogleich jener Verstrichsweise, welche den Erben als günstiger erscheint, die Genehmigung zu Theil wird.

Es dürfte wohl auch Beachtung verdienen, daß das Gütchen nur eine Stunde von Hanau, unmittelbar vor dem Orte Roßdorf gelegen und ganz arrondirt ist, — dann, daß in der Kürze eine beträchtliche Anzahl anderweiter Grundstücke, welche in roßdorfer Gemarkung liegen, auf eine Reihe von Jahren wieder in Pacht gegeben werden sollen. [2b]

Gasthausverkauf.

In Würzburg ist eines der best rentabelsten Gasthäuser, sehr elegant eingerichtet, unter vortheilhaften Bedingungen bis Monat August zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3a]

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend: Donnerstag den 18. Mai, Gasthof zum Schwan. Beginn der Vorträge: 8 Uhr. Gegenstand: Kohlen. [2a]

Die Direction.

In der unterzeichneten Verlagshandlung ist erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Münchener Kunstanzeiger.

Herausgegeben von

Dr. G. K. Nagler.

Nr. 1. Preis: Halbjährig 1 fl.

Künstlern und Kunstfreunden, Lesezirkeln und Gesellschaften, wie allen Gasthöfen und Caffeehäusern steht Nr. 1 dieses Kunstblattes als Probeblatt gratis zu Diensten. — Auswärtige belieben sich an die nächste Buchhandlung oder an die k. Post zu wenden.

München, im April 1865.

E. H. Gummi.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Konrad Endres, Wirthschaftspächter dahier, mit Margaretha Stephan aus Humprechtshausen.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:
Adam Hömmel, Schieferdecker zu Kitzingen, mit Apollonia Bozeno aus Würzburg.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Anton Veit Fürnkäs von Wülckstetten in Mittelfranken, Wechselwärter zu Gemünden mit Margaretha Fickel von Ammelbruch in Mittelfranken.

In der protestantischen Kirche:
Johann Merlsinger, Bürger und Spengler dahier, mit Dorothea Neun von Hölrich.

Anzeige.

Eine **Zuckerbäckerei**, verbunden mit Lebküchnerei, in Würzburg, die sich bisher des besten Betriebs erfreute, ist Familienverhältnisse wegen mit Inventar unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Ein Ladentisch

steht billig zu verkaufen bei

Gg. Strohmenger,

[3b] Plattnersgasse 126.

Liedertafel.

Morgen, Mittwoch — **Probe.**

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch,

Harmoniemusik.

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne Wohnung von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezzaninzimmer ꝛc. ꝛc. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

[5] **F. J. Manz.**

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Mai:

(Adler.) Kfl.: Battberg a. Nürnberg, d'Orville a. Michelstadt, Kolf a. Degenhausen, Haas und Schmidt a. Frankfurt, Kreiß a. Hanau, Berger a. Meerane, Rosenthal a. Aachen, Foll a. Schweinfurt, Förster und Wurtmann a. Köln; Weise a. Chemnitz, Cohn u. Lowenthal a. Frankfurt, Kramer a. Rödelsee.

(Fränk. Hof.) Madame Bach a. Schweinfurt, Fabrik. Golz von da, Schriftsetzer Stelling a. Leipzig, Stud. Sallmenk a. Heidelberg, Commissionär Schollenkämer a. Schweinfurt, Gemwirth Kraus a. Unterpleichfeld, Gutscherd, Oekonomen a. Grafenrheinfeld, Kfl.: Gell a. Crefeld, Oppenheimer a. Würzburg, Simbachmann a. Frankfurt, Schäfer a. Neu-Ilenburg, Dreubler a. Nürnberg.

(Hotel Kügmer.) Freifrau v. Bechtolsheim m. Dienerschaft a. Mainsondheim, Frhr. v. Hutten mit Familie und Dienerschaft, Gutsbes. a. Lohr, Privatier Müller a. München, Privat. Eisele a. Memmingen, Frau Becker, Doktorsgattin a. Krautheim, Lehrer Lilez u. Sohn a. Gelchsheim, Kfl.: Hähnlein m. Gattin a. Offenbach, Hartmann a. Anzing, Bengel a. Erlenbach.

(Schwan.) Ingenieur Ries a. Rastadt, Geometer Moll a. Kitzingen, Inspektor Hartung a. Köln. Kfl.: Hüttlinger u. Eyselein a. Bamberg, Büchs a. Nürnberg, Frankenberger a. Berlin, Schäffer a. Hannover, Freudenthal a. Breslau, Riegel a. Stettin, Deckelmann a. Wiesbaden, Böttger a. Hamburg, Fleischmann a. Gotha, Wyomann a. Leiden, Moritz a. Aachen, Müller a. Coburg, Kleßling a. Basel.

(Sächs. Hof.) Kühn mit Sohn a. Dombach, Hotelier Lenzel a. Bettenstein, Oekonom Florschütz a. Mainbrunn. Kfl.: Teichel mit Tochter a. Rothenburg, Geißler, Müller und Andre a. Frankfurt, Stock a. Bielefeld, Krämer a. Kissingen, Maier a. Königshofen, Dose a. Kiel, Kränzle a. Bodenkraus, Schneider a. Arlenstein, Hummel a. Bielefeld, Bauer a. Döhlen, Reus und Kleinschmidt a. Scheuern, Bräuderlein und Kunkel a. Gernsbach, Ladensack a. Hilburghausen, Scheinecker a. Nürnberg, Rudolph u. Ballbach a. Bockenheim.

Strichsbekanntmachung.

pr. 16/5.

Im Auftrage des k. Handelsgerichtes versteigere ich am

Dienstag, den 23. Mai l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
im 4. Distrikte Haus-Nr. 138 dahier,

ein daselbst aus Narbonne im südlichen Frankreich angekommenes Faß Rothwein, gezeichnet „G. H. Nr. 1", zu 4 Oxhoft gegen baare Zahlung und wird der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth desselben ertheilt werden.

Würzburg, den 15. Mai 1865.

[2a] **Oppmann, k. Notar.**

Mobilienstrich.

pr. 14/5.

In der Verlassenschaft der Bauersehefrau Katharina Kömm von Schleerieth versteigere ich am

Dinstag, den 30. Mai l. Js.
Nachmittags 2 Uhr,

fortgesetzt am

Freitag, den 2. Juni d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Adam Kömm von Schleerieth den größten Theil der zur Verlassenschaft gehörigen Gegenstände, darunter insbesondere:

mehrere Betten, Bettstätten und Bettzeug, etwa 700 Ellen unverarbeitetes hausgemachtes Leinentuch, **1 Kuhjährling, 1 Kuh** und **2 Stierraupen,** 8 Hämmel, ca. 15 Schäffel Weizen, 8 Schäffel Gerste und 7 Schäffel Haber, sehr viele **gut erhaltene** Frauenkleider, Hemden und Schmucksachen u. dgl. m. gegen baare Zahlung und unter den bei der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Am ersten Tage wird das Vieh, Getreide und Tuch, wie überhaupt das Werthvollere, zum Aufstrich gelangen, mit Ausnahme der Frauenkleider, welche erst am Freitag den 2. Juni ausgeboten werden.

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Werneck, den 13. Mai 1865.

Kaspar Fehr, k. Notar,
als Testamentar.

Ausschreiben.

pr. 14/5.

Forderungen an die Relikten des Bauers Adam Schneider von Abtsfeld sind unter Ausscheidung auf die einzelnen Erben bei dem unterzeichneten königl. Notar als Verlassenschaftskommissär am

Donnerstag, den 8. Juni ds. Js.,
Vormittags 8 Uhr,

dahier in meinem Geschäftszimmer anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls bei der an diesem Tage gleichzeitig erfolgenden Aushändigung der Erbtheile an die erwähnten Erben hierauf keine Rücksicht genommen wird. Liquide Beträge werden überdieß an diesem Termine sofort honorirt, streitige Posten auf den Rechtsweg verwiesen.

Schweinfurt, den 9. Mai 1865.

Förster, kgl. Notar.

Schwarze Seidenstoffe

für Kleider, Mantillen und Paletots, in allen Breiten und Qualitäten, zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Heinrich Frank
am Sternplatz.

Zu Mantillen und Paletots werden auf Verlangen die neuesten Schnitte dazu gegeben.

Ein sehr schönes Anwesen in München

mit Wasserkraft und 98,200 □ Flächeninhalt, seit mehr als 60 Jahren im unveränderten Besitze und deßhalb auch noch nicht geschätzt, ist um 112,000 fl. zu verkaufen gegen eine Baarerlage von 30—33,000 fl. Fragliches Anwesen ist für jedes noch so großartige Geschäft geeignet und können auch mehrere ungestört ausgeübt werden.

Das Nähere auf frankirte Briefe durch

[2b] **L. Klein,** Müllerstraße 8/0 in München.

Unter dem Titel **„Deutschlands Gesundheits-Quelle"** ist in Leipzig, bei Hermann Schmidt jun., ein Schriftchen erschienen, welches die größte Beachtung verdient. Es ist ein Rathgeber, verschiedene Krankheiten, wie trockenen Husten, Schwindsucht, Lungengeschwüre, Blutspeien, kurzen Athem, Hautausschläge, Magenkrampf, Kolik, starkes Erbrechen, rothe Ruhr, Nieren- und Blasenkrankheiten, Hypochondrie u. s. w. durch den Gebrauch des **Selterbrunnens** zu heilen. Preis 36 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Eine Gerberei,

vollständig eingerichtet, im Saalgrunde, ist zu verkaufen. — Preis ca. 7000 fl.

Auskunft ertheilt das Bureau von **F. J. Manz** in Würzburg.

[3a] 962.

Mehrere tüchtige

Tünchnergesellen

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Barthel,
[2a] Tünchnermeister in Uffenheim.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Leitfaden für den Geschichtsunterricht in der Form von Geschichtstabellen, bearb. von Aug. Renneberg. 21 kr.

Blicke in die Weltgeschichte von August Renneberg. 1 fl. 6 kr.

Geschichte der französischen Revolution von 1789, von Dr. William Pierson. 21 kr.

Katechismus der Gesanglehre, von Schubert. 33 kr.

Die Violine, von Schubert. 33 kr.

Zur deutschen Postreform. 27 kr.

Die epidemische Cerebro-Spinal-Meningitis, von Niemeyer. 57 kr.

Handbuch der chemischen Analyse, von Hoppe-Seyler. 4 fl. 48 kr.

Die Psalmen. Uebersetzt und ausgelegt von Dr. Ferd. Hitzig. 1. und 2. Bd. 1/2 Hälfte. 9 fl.

Die Heerden-Krankheit der Schafe. Für Landwirthe und Thierärzte bearb. von F. Reithardt. 54 kr.

Berenize. Tragödie in 5 Aufzügen und in Jamben, von Friedrike Kempner. 2. Auflage. 1 fl. 12 kr.

Histoire des sciences mathématiques en Italie, depuis la renaissance des lettres jusqu'à la fin du dix-septième siècle par Guillaume Libri. Deuxième édition. 1. & 2. Bd. 5 fl. 6 kr.

Der Kinderfreund. Ein Denk-, Sprech- und Lesebuch für die mittleren Klassen der Volksschulen, herausgegeben von Aug. Hittenkamp. Mit bischöflicher Approbation. 21 kr.

Essig und Oel zu Herrn Andrä's neuestem Salat in dessen „dritten offenen Sendschreiben" beigegeben von C. F. Trippe. 21 kr.

Commentarius in acta apostolorum scripsit Joannes Theodorus Beelen. 5 fl. 6 kr.

Preußische Politik der letzten hundert Jahre. 42 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Mai.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27 1/2—28 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 136.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 17. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{40} GZ. 11^{15} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{20} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{14} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{14} GZ. Nchm.: 12^{15} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{40} N.	Mützenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach über Tauberbischofsheim		Stadtprozelten	4 N.
Eßelbach	4 N.	Mosbach über		Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 V.	Wertheim	5 N.	Wiesentheid	5 N.
		Neuses	5 N.		

Tageskalender: Possidius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 37 M. Mondaufgang: 12 Uhr 9 M. Monduntergang: 10 Uhr 14 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Blüht der Flieder schnell oder langsam, so geht auch die Ernte schnell oder langsam von Statten.

Politische Rundschau.

In der zweiten badischen Kammer gab am 13. ds. der Präsident des Kriegsministeriums, Generallieutenant Ludwig, die bedeutsame Erklärung ab, daß die Regierung dem Landtag in seiner Herbstsession den Entwurf einer Militärprozeßordnung und ferner, sobald als die umfänglichen Vorarbeiten es zulassen, einen Gesetzentwurf zur Uebertragung der Strafgerichtsbarkeit für (unmilitärische) gemeine Verbrechen und Vergehen an die bürgerlichen Gerichte vorzulegen gedenke. Vivat sequens!

In der „A. Ztg." wird an die Mittelstaaten die Mahnung gerichtet, das Heerwesen auf Grundlage des Turnunterrichts und der allgemeinen Wehrpflicht behufs Verminderung der Berufssoldaten und Vermehrung der militärischen Tüchtigkeit des ganzen Volkes umzugestalten. Da in den genannten Staaten der argwohnlose und redliche Wille vorhanden ist, die Sicherheit des Throns, oder Thrönchens, durch andere Stützen zu befestigen, als durch eine den Staatsangehörigen entnommene, aber dem Bürgerthum entfremdete bewaffnete Macht, so wird auch, wie in dem Artikel des erwähnten Blattes gehofft wird, der Gedanke zur Ausführung kommen dürfen, das Militär alles Parade-Beiwerks zu entkleiden, vermittelst dessen den kleinen Monarchien ein imponirender Glanz gegeben werden sollte, der nicht mehr imponirt. — In der bayerischen Kammer der Abgeordneten hat bekanntlich vorderhand der Hr. Minister des Innern gegen den bezüglichen Antrag auf Umgestaltung des Heerwesens formelle Bedenken erhoben.

Bei der Huldigungsfeier in Aachen zur Erinnerung an die fünfzigjährige Verbindung der Rheinprovinz mit Preußen hat Baron Waldbott-Bassenheim-Bornheim eine Anrede an König Wilhelm gehalten und in selbiger wörtlich Folgendes gesagt: „Düppel und Alsen stehen ebenbürtig neben Waterloo und Ligny."

In Turin ist am 15. ds. das Dekret über Ausgabe der Anleihe von 425 Millionen erschienen. Der Zinsengenuß beginnt mit dem 1. Januar 1865. Ein Theil der Anleihe wird an Private begeben, der andere Theil kommt zur öffentlichen Subskription, für welche 160 Millionen in Italien reservirt sind. Die Einzahlung erfolgt in Zehntelraten bis zum Oktober 1866.

Im englischen Unterhaus erwiederte Lord Palmerston am 15. ds. auf eine Interpellation des Hrn. White: Sobald die Vereinigte Staaten-Regierung von Nordamerika die Blokade der südlichen Häfen, durch welche sie selber die Südstaaten als Kriegführende anerkannte, aufhebt, fällt die Nothwendigkeit der Anerkennung durch andere Regierungen von selbst fort.

Der König von Griechenland hat versprochen, diesen Sommer in Korfu zubringen zu wollen — wenn er Wort halten kann.

Der türkische Finanzminister Ruschdi Pascha ist zu einem andern Posten befördert worden. Der Sultan hat ihn zu seinem „Mährchenerzähler" ernannt. Diese Ernennung klingt wie ein Mährchen aus tausend und einer Nacht, ist aber im Grunde gar nicht so phantastisch, denn ein Minister, der sich mit der „Ordnung" der türkischen Finanzen beschäftigen mußte, hatte ja mit lauter fabelhaften Dingen zu thun, und ist durch seine „Beförderung" nur aus einer prosaischen Mährchenwelt in die poetische übergegangen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den ord. Prof. in der theol. Facultät der Universität Würzburg Dr. A. J. Hähnlein aus administrativen Erwägungen seines Dienstes als ord. Prof. der Moral- u. Pastoraltheologie unter Belassung seines Standesgehalts und Titels für immer mittelst Dimission enthoben.

Von nun an wird die Regelung der Kosten der Fleischbeschau der gemeindlichen Anordnung, jedoch mit der Beschränkung anheimgegeben, daß Gebühren nur dann erhoben werden dürfen, wenn die Schlachtung nicht in den allgemeinen Schlachthäusern und nicht in den in letztern für die Schlachtung bestimmten Stunden vorgenommen wird, sowie daß hiebei die von der kgl. Regierung K. d. I. festzusetzenden Maximalbeträge nicht überschritten werden.

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Großbardorf, k. Bezirksamts Königshofen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 722 fl. $46^{11}/_{100}$ kr. in Erledigung gekommen.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schulverweser M. Messerer zu Herchsheim ist auf Präsentation der fürstlich Löwenstein'schen Standesherrschaft der Schuldienst zu Glatofen, im Bezirke Marktheidenfeld, und dem Schullehrer Frd. Greß von Rothhausen auf Präsentation des Pfarrers und der Gemeindeverwaltung von Kleinlangheim der dortige Knaben-Schul- und Kirchendienst übertragen worden.

Schwurgericht.

2. Quartal. 9. Verhandlung.

* **Würzburg**, 17. Mai. (Forts.) 6) Am 29. Oktober v. Js. Nachmittags versuchte Schaupp in der Behausung des J. Killer zu Fachstadt einen Schrank, in welchem sich, wie er wohl wußte, 21 fl. befanden, zu öffnen, wurde aber dabei ertappt und so an der Durchführung seines Vorhabens behindert; Schaupp gibt an, er habe dort nichts stehlen wollen. — 7) Gegen Ende Oktober kam Schaupp in seine Heimath Pfaffenhausen zurück und hielt sich einige Tage in dem Hause seiner Base, der Wittwe Schaupp, auf dem Boden heimlich auf. Hier entwendete er bis zum Tage seiner Entdeckung und Verhaftung an Geld und sonstigen Gegenständen die Summe von beiläufig 26 fl. 24 kr. — 8) In der Nacht vom 14. auf 15. Nov. Nachts zwischen 12 und 2 Uhr wurde im Hause des Aron Fränkl zu Urspringen ein Diebstahl mittels Einbruchs verübt; es war nämlich an einem auf den Hof hinausgehenden Küchenfenster ein ziemlich starker Eisenstab ausgebrochen, und auf diese Weise eine $14^{1}/_{2}$" weite Oeffnung gebildet, durch welche eingestiegen und eine Menge von Kleidungsstücken, Weißzeug etc. im Werthe von beiläufig 120 fl. entwendet worden war.

Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls fiel auf zwei Handwerksburschen, welche am 14. Nov. Nachmittags und Abends sich in Urspringen herumgetrieben hatten und durch die eingeleitete Untersuchung in den Personen Wellers und Auerbachs ausgemittelt wurden; diese aber leugnen jede Wissenschaft von dem Diebstahle; ersterer stellt sogar in Abrede, daß er je in Urspringen gewesen sei, behauptet vielmehr, am 14. Nov. in Würzburg gewesen und daselbst in der „Stadt München“ übernachtet zu haben; den Auerbach will er seit seiner Entlassung aus der Strafanstalt Rebdorf, woselbst er ihn kennen gelernt habe, nur ein Mal, Anfangs Dez. v. Js, zu Würzburg wieder gesehen haben. Auerbach gibt zwar zu, am 14. Nov. in Urspringen gewesen zu sein, aber ohne Begleiter; den Weller will er gar nicht kennen, dagegen bemüht er sich, darzuthun, daß damals noch drei ihm unbekannte Handwerksburschen in Urspringen gewesen seien. 4 Zeugen erkennen jedoch den Weller bestimmt als den Begleiter des Auerbach an jenem Tage; überhaupt sprechen eine Menge Indicien zu Ungunsten Wellers und Auerbachs. — 9) Am 5. Dez. 1864 nahm Auerbach, wie er auch gesteht, als er gerade an der Behausung des Schneidermeisters Jak. Köhler von Kitzingen vorbeiging, eine dort ausgehängte Joppe im Werthe von 10 fl. mit; worauf er verfolgt, von dem Polizeisoldaten Peter Kenz von Kitzingen auf dem Wege von Kitzingen nach Würzburg festgenommen und in Folge eines aus Anlaß des Diebstahls unter Nr. 8 erlassenen Verhaftsbefehls an das k. Bezirksgericht Lohr abgeliefert wurde. — 10) Am 8. Dezember befand sich Weller in Aschaffenburg, wo er den Schieferdeckergesellen Jak. Schadler von Schweinheim, der sehr betrunken war, Nachts nach Hause führte; dabei entwendete er demselben, wie er auch gesteht, Kleidungsstücke im beiläufigen Werthe von 30 fl. — 11) Ebenderselbe entwendete am 17. Dez. dem Besitzer der Wirthschaft zum „Weingarten“, Heinrich [illegible] zu Würzburg, Kleidungsstücke und einen kupfernen Kessel im Gesammtwerthe von 16 fl. 30 kr.; Weller ist dieses Diebstahls gleichfalls geständig. — 12) Am 19. Dez. 1864 wurde dem Gastwirth A. Hohn zur „blauen Glocke“ in Würzburg ein mit Bier gefülltes Fäßchen im Werthe von 4 fl. 30 kr. aus dessen offen gestandenem Keller entwendet. Abends 10 Uhr wurden in der benachbarten Schwarz'schen Wirthschaft in der Büttnersgasse 2 Burschen mit einem Bierfäßchen vorüberziehen gesehen und eilte der eben anwesende Gast Joh. Gutmann hinaus, sah aber nur mehr einen Burschen mit einem Fäßchen, den er packte und auf den Magistrat führen ließ; der Ergriffene war Joh. Schmitt von Burgstadt, welcher angab, er habe das Fäßchen von Weller erhalten. Weller entsprang zwar, wurde aber alsbald im Wirthshause zum „Wallfisch“ arretirt, und an das Bezirksgericht Lohr abgeliefert, da bekannt war, daß auf ihn gefahndet wurde; er will von dieser Entwendung nichts wissen.

(Schluß folgt.)

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Johann Leukert von Ezfeld wurde die Ausübung des realen Gastrechts „zum Ochsen“ nebst Ansässigmachung ertheilt. Dem Jos. Büchler von Amorbach wurde eine Tünchner-Concession nebst Uebersiedlungserlaubniß ertheilt. Dem Math. Käs von hier wurde die Inassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Niedermaier von hier ertheilt. Dem hies. Inassen Bonifaz Hafner wurde eine Lizenz zum Holzwerkzeugverfertigen ertheilt. Elise Brandstein erhielt eine Lizenz zum Kleidermachen, und Bezirksgerichtsdienersfrau Magd. Brehm eine Lizenz zum Produktenhandel. Die Nahendeklarung des Abrah. Scherer auf seine Kleiderhandels-Concession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Dem Valentin Wüschner von hier wurde die Inassenannahme und Lizenz zur Ausübung der Kämerei bewilligt. Dem Karl Göhring von hier wurde die Inassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Weiglein von hier nebst Lizenz zum Mehl- und Produktenhandel ertheilt. Folgende Verehelichungs-Gesuche wurden bewilligt: dem Kaufm. Gust. Breiling mit Therese Wächter von hier; dem prakt. Arzte Dr. Mais von hier mit Elise Obert von St. Louis nebst Inassenannahme; dem Schuhmacher Val. Herrmann mit Veronika Salzmann von Rothenfels; dem Bürger und Lohnkutscher Andreas Kraus von hier mit Marg. Pichler von Kitzingen; dem Plattenhändler Mich. Ochsner wurde die Lizenz zum Betriebe des Steinhauergewerbes ertheilt. Dem Wechsel-Sensal Karl Diml[?] wurde die Inassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Kader[?] von hier ertheilt. Dem Gg. Uederlein von Hirschfeld wurde die Inassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Magd. Schüß[?] von hier ertheilt. Dem Nikl. Lämpel von Bergtheim wurde die Inassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Therese Hofmann von Simmershausen ertheilt. Dem Mich. Fischer von Gänsleben wurde die Bewilligung zur Errichtung einer Marketenderei im Bahnhof ertheilt. Dem Schneidermeister Gg. Klug von Veitshöchheim wurde die Lizenz zum Kleider-Repariren und Reinigen ertheilt. Dem Garküchner Neunhöfer wurde die Bewilligung zur Führung der Wirthschaftsfirma „Felsenburg“ ertheilt. Dem Alexander Heim von Marktbreit wurde eine Handelsconcession sowie die Ansässigmachung dahier ertheilt. Dem Sam. Abrah. Strauß von Veitshöchheim wurde eine Handelsconcession resp. die Uebersiedlungserlaubniß hieher ertheilt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Leonhard Full von Oberndreit um Inassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Künerts-Wittwe Theresia Fleischmann von hier wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Joh. Endres von Oberpleichfeld um Verleihung einer Schreiner-Concession nebst Ansässigmachung; desgl. das Gesuch des Joseph Himmelsbach von hier um Verleihung einer Gürtler-Concession nebst Ansässigmachung. Abschlägig wurden beschieden: 10 Gesuche um Inassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß, 3 Gesuche um Uebersiedlungs-Erlaubniß, 1 Gesuch um Bürger-Annahme auf Grundbesitz, 1 Gesuch um Verleihung einer Wagner-Concession.

§ **Würzburg,** 17. Mai. Heute wurden die ersten Kirschen auf dem Markte verkauft.

╪ **München,** 16. Mai. In der heutigen Reichsrathssitzung wurde der Antrag der Abgeordnetenkammer auf Erweiterung der Kammer der Reichsräthe berathen. Referent von Bayer beantragte unbedingte Verwerfung dieses Antrags und zwar aus formellen Gründen. Der Art. 4 des Initiativgesetzes sage ganz deutlich, daß das Recht der Initiative in Bezug auf die Bestimmungen des Titl VI. der Verfassungsurkunde den Kammern nur in der Weise zustehe, daß, wenn der Vorschlag die Kammer der Reichsräthe betreffen sollte, es nur dieser, sollte er aber die Kammer der Abgeordneten betreffen, nur der Kammer der Abgeordneten zustehen soll; zur Stellung des vorliegenden Antrags wäre nur die Reichsrathskammer selbst verfassungsmäßig berechtigt gewesen. Diese Ansicht wird von den HH. v. Niethammer, v. Maurer, v. Kleinschrod und schließlich von Dr. v. Ringelmann vertreten.

Fürst Hohenlohe bemerkt, das Initiativgesetz spreche nur von formulirten Vorschlägen; das Recht, einfache Wünsche auch auf Abänderungen in den Bestimmungen der Verfassungsurkunde zu stellen, habe der Landtag schon vor dem Gesetze über die Initiative gehabt, und das auf Erweiterung der Competenz der Kammern berechnete Initiativgesetz habe doch sicher diesen nichts von ihren bisherigen Rechten entziehen wollen. Ihm schloß sich Präs. v. Harleß an, übrigens schließlich den Wunsch äußernd, das Ministerium möge zur Hebung der sich so lang hinschleppenden Controverse eine Gesetzesvorlage auf authentische Interpretation des Initiativgesetzes einbringen. Wenn aber beide letztgenannte Reichsräthe auch formell für Zulassung des Antrags der Abgeordneten sind, so sind sie doch materiell dagegen; keine der beiden Kammern soll die Initiative ergreifen bezüglich dessen, was den Bestand der andern angeht, jede bilde eine selbstständige Körperschaft und müsse am besten selbst wissen, was sie zu thun und zu unterlassen habe. Das Ministerium möge übrigens seiner Zeit einen auf Umbildung der h. Kammer gerichteten Gesetzentwurf einbringen. Minister v. Neumayr antwortet hierauf mit einer Verlesung einer Antwort, die er 1863 auf eine Interpellation des Abg. Völk gegeben: Die Zustände in Bayern hätten sich unter der Herrschaft der bisherigen Repräsentationsformen segensreich entfaltet, und wo ein Baum solche Früchte trage, da sei kein Grund gegeben, in die Bedingungen seines Wachsthums ändernd einzugreifen, die Staatsregierung beabsichtige daher nicht, einen Gesetzentwurf auf eine Abänderung der Kammer der Reichsräthe vorzulegen. Der Antrag der Abgeordneten wurde mit 39 Stimmen — einstimmig — verworfen.

Folgte hierauf der Vortrag des Referenten von Aretin, die Freigebung des Biertarifs betr. Er beantragt unbedingte Zustimmung zu dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer, den Wunsch daran knüpfend, es möge das Provisorium nicht zu lange dauern. Minister v. Neumayr erklärt, daß die Regierung unmittelbar nach dem Zustandekommen eines Gesammtbeschlusses seitens der Kammern die Verordnung auf Freigabe des Tarifs werde hinausgehen lassen, das gesetzl. Definitivum werde nicht zu lange hinausgeschoben werden. Der Antrag wurde mit allen Stimmen gegen die des Erzbisch. v. Scherr angenommen.

Schließlich wurde noch ein nicht auf die Tagesordnung gesetzter Gegenstand wegen besonderer Dringlichkeit schnell erledigt. Das Postulat von 213,000 fl. zur Erbauung resp. zur Erwerbung eines Bauplatzes für die neue polytechnische Schule. Ohne alle Discussion wurde nach Vortrag des Referenten v. Thüngen dieses

Postulat einstimmig genehmigt. (Damit schloß die Sitzung nach 2stündiger Dauer. Die nächste ist noch nicht anberaumt.

Am nächsten Samstag den 20. d. findet in **München** ein Zusammentritt der Delegirten der Kreiscomités für Errichtung eines Denkmals für König Max II. zum definitiven Abschluß über die Frage der Errichtung einer Stiftung statt.

Handels- und Börsenberichte.

• **Scheinfeld**, 14. Mai. Der heutige Viehmarkt war wieder nicht besonders stark betrieben und der Handel auch nicht sehr lebhaft. Die Preise hielten sich denen des vorigen Marktes gleich. Junge Schweine kamen 180 Stück auf den Markt. Nächster Viehmarkt 29. Mai.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Tag.	Monat	Kern. fl. kr.	Waizen fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
Ansbach	13.	Mai	15 39	13 11	9 21	— —	6 24
Lindau	13.		16 49	19 20	13 36	— —	8 18
Regensburg	13.		— —	13 31	9 31	9 30	6 36
Straubing	13.		— —	13 51	9 35	8 56	6 31

Paris, 16. Mai. Gestern fand die Generalversammlung des Credit Mobilier statt. Die Dividende wurde auf 25 Franken festgesetzt, und es bleibt ein Ueberschuß von 1,500,000 Fr., der zum Reservefond geschlagen wird.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend: Donnerstag den 18. Mai, Gasthof zum Schwan. Beginn der Vorträge: 8 Uhr. Gegenstand: Kohlen. [2b]

Die Direction.

Bad Neuhaus bei Neustadt a. d. fränk. Saale.*)

Das in einer sehr schönen Gegend liegende Bad besitzt 4 kalte erdig-muriatische Quellen mit bedeutendem Kohlensäure- und mäßigem Eisengehalte. Nach Liebig enthält die Elisabethenquelle in 16 Unzen 99 Gran, die Hermannsquelle 131 Gran, die Bonifaziusquelle 152 Gran und die Marienquelle 164 Gran feste Bestandtheile. Bewährt hat sich Neuhaus gegen Unterleibsblutfülle und deren Folgeleiden, als träge, lästige Verdauung, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Obstruktionen, gutartige Anschwellungen der Leber und Milz und gegen sogenannte blinde Hämorrhoiden, ferner gegen Skropheln in allen ihren Formen bei torpiden Kranken, gegen alte Hautausschläge, hartnäckige Lungenkatarrhe und Lungenschleimflüsse, sowie gegen verschiedene Leiden des weiblichen Geschlechtes, denen Torpor zu Grunde liegt, als unregelmäßige Menstruation, Fehlen derselben, Weißfluß, Bleichsucht und Unfruchtbarkeit, endlich gegen Hysterie und Hypochondrie. — Eisenbahn bis Meiningen (nördlich) und Schweinfurt (südlich). Von beiden Stationen fährt täglich die Post bis Neustadt (1/2 Stunde von Neuhaus). Sehr billige Wohnungen in Neustadt und Neuhaus; neues Badehaus mit 13 Badewannen. Das Wasser wird vielfach zu häuslichen Kuren versendet. Badearzt ist Dr. Billmann; in ökonomischen Angelegenheiten, z. B. Wohnungsbesorgung, Versandt des Wassers 2c., wende man sich an die Brunnen-Administration zu Neuhaus. Anfang der Saison Ende Mai, Schluß Mitte September.

Die Analyse der Quellen nach Liebig ist stets unentgeltlich auf Verlangen zu haben.

*) Aus der „Rhön- und Saalpost“, Nr. 60. [4a]

Hühnerverkauf.

Zwei Pariser **Seidenhühner** (Poulards) nebst Hahn (sämmtlich 2jährig), Prachtexemplare reinster Race, sind um den festen Preis von 10 fl. im 3. Distr. Nr. 84 Schulgasse zu verkaufen.

Für die Abgebrannten

in Schönstein gingen weiter ein: Von G. A. B. 1 fl. — R. B. 1 fl. — S. F. 30 kr. — R. 1 fl. — A. H. 5 fl. — R. 10 fl. — Transport 21 fl. 4 kr. In Summa **39 fl. 34 kr.**

Fernere milde Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Expedition des Würzburger Anzeigers.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Mai:

(Adler.) Bauer, Fabr. aus Neustadt. Hugo, Offizier a. Ludwigsburg. Zeeman mit Frl. Tochter a. Darmstadt. Wwe. Tilmann, Justizräthin a. Neuwied. Frl. Sommer a. Arnsberg. Kfltc.: Beckmann u. Heuß a. Frankfurt, Hebensberger a. München, Rettbaus a. Elberfeld, Schütz und Wagenknecht a. Braunschweig, Weinrich a. Barmen, Meyer a. Aachen, Geitze a. Amorbach, Pohl a. Baudour, Schneider a. Lörrach und Becher a. Lyon.

(Württemb. Hof.) Stud. med.: Braun aus Wiesbaden und Jankenreiter aus Berlin. Mad. Schiettl a. Paris. Fränkel, Pferdehändler aus München. Mad. Lotmarge mit Frl. Tochter aus Liege. Schmitz, Insp. a. Mainz. Kfltc.: Schönthal und Bitzpranger mit Gattinnen a. Fürth, Loewen a. Frankfurt, Brochmann a. Hanau, Geißler a. Leipzig, Hilpert a. Mainz, Hemitzer aus Bamberg, Enderle a. Pforzheim und Röder aus Gladbach.

(Fränk. Hof.) Ungerer, Gutsbesitzer a. Eckelshausen. Füllkrug, Rent. a. Münnerstadt. Weber, Generalagent a. Bamberg. Mad. Schuster, Kaufmannsgattin. Mad. Schümann, Bierbrauersgattin. Mad. Roßa u. Schwanhäuser m. Gem., Priv. a. Schweinfurt. Schmidt, Oek. a. Bibelried. Körpel, Subdirektor a. Frankfurt. Kfltc.: Platzer a. Fürth, Kuhn a. Schweinfurt, Moritz a. Kitzingen, Bergmann a. Lüdenscheidt, Herrmann a. München und Kreutzer a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Mad. de Baraneff, Rent. a. Petersburg. Mad. Meyer m. Fam. u. Dienersch. a. Mainz. Altmann, Antiquar a. Mainz. Kreuzer, Lehrer a. Krummersbach. Kfltc.: Echt aus Nürnberg, Dietrich aus Heilbronn, Schmidt aus Wiesbaden, Wagner a. Passau und Großmann a. Koburg.

(Schwan.) Kaufltc.: Levit mit 2 Söhnen a. Alsen, Schäffer a. Köln, Schirmer a. Nürnberg, Beseck a. Erfurt, Herold a. Frankfurt, Gans a. Hamburg, Fröhlig a. Mühlhausen und Jöres a. Hasbach.

(Sächs. Hof.) König mit Fam. u. Dienersch. a. Kitzingen. v. Breitschwert, Literat a. Frankfurt. Kaufltc.: Zarpe a. Teschen, Ruep a. Gueiß, Hutter a. Weiden und Seidenbeutel mit Frau a. Altenreuth. Halver, Mad. u. Bock, Bierbrauer a. Mainz.

Verstorbene.

Theresia Brein, Unverehlichte Altwarts-Tochter, 48 J. 2 Mon. alt. — Barbara Haas, Lehrerswittwe, 53 J. 11 T. alt — kath. Hennermann, Tünchermeistersfrau, 58 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. Mai.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 27½ 28½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Turngemeinde.

Der Unterricht für die Zöglinge ist jetzt auf Mittwoch und Samstag von halb 8 bis halb 4 Uhr festgesetzt, unter Leitung eines Turnlehrers.

Für Zöglinge von 13—18 Jahren wird der Unterricht Dinstag und Donnerstag von 8 — 9 Uhr Abends ertheilt. Für Kinder von Mitgliedern ist der Unterricht unentgeltlich. Anmeldungen hiezu wollen an genannten Tagen in der Turnhalle gemacht werden.

Jeden Dinstag und Donnerstag Riegenturnen. Anfang 8 Uhr.

[2b] **Der Turnrath.**

Zu vermiethen.

Außerhalb des Pleichacher-Thores ist auf den **1. August** eine schöne Wohnung von **4 Zimmern**, Salon, Zutritt in den Garten nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Näheres bei

F. J. Manz,

[2a] 2. Distr. Nro. 271.

Mehrere tüchtige

Tünchergesellen

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Barthel,

[2b] Tünchermeister in Uffenheim.

Folgende **Kapitalien** sind auszuleihen:

5—6000 fl. pro Medio Juni,
4—5000 fl. gleich,
1500 fl. pro 1. August (Vormundschaft).

Seb. Brehm.

Ein Ladentisch

steht billig zu verkaufen bei

Gg. Strohmenger,

[3c] Plattnersgasse 1.

Feinste Appreturglanzstärke

empfiehlt billigst

[3b] **Hermann Scheuer.**

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Dienstbotenzimmer 2c. 2c. auf den **1. August** durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[6]

Mainwasserwärme: 15°.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der heute vorgenommenen unterm 15. vor. Mts. öffentlich angekündeten ersten Verloosung der ersten Serie (Jahrgang 1864) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

62	162	262	362	462	562	662	762	862	962
1013	1113	1213	1313	1413	1513	1613	1713	1813	1913
2084	2184	2284	2384	2484	2584	2684	2784	2884	2684
3039	3139	3239	3339	3439	3539	3639	3739	3839	3039
4046	4146	4246	4346	4446	4546	4646	4746	4846	4946.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

98	198	298	398	498	598	698	798	898	998
1013	1113	1213	1313	1413	1513	1613	1718	1813	1913
2014	2114	2214	2314	2414	2514	2614	2714	2814	2914
4075	4175	4275	4375	4475	4575	4675	4775	4875	4975
5091	5191	5291	5391	5491	5591	5691	5791	5891	5991
6019	6119	6219	6319	6419	6519	6619	6719	6819	6919
7049	7149	7249	7349	7449	7549	7649	7749	7849	7949
8064	8164	8264	8364	8464	8564	8664	8764	8864	8964
10050	10150	10250	10350	10450	10550	10650	10750	10850	10950
11011	11111	11211	11311	11411	11511	11611	11711	11811	11911
12009	12109	12209	12309	12409	12509	12609	12709	12809	12909
13031	13131	13231	13331	13431	13531	13631	13731	13831	13931.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

29	129	229	329	429	529	629	729	829	929
1028	1128	1228	1328	1428	1528	1628	1728	1828	1928
2081	2181	2281	2381	2481	2581	2681	2781	2881	2981
4038	4138	4238	4338	4438	4538	4638	4738	4838	4938
5095	5195	5295	5395	5495	5595	5695	5795	5895	5995
6088	6188	6288	6388	6488	6588	6688	6788	6888	6988
7053	7153	7253	7353	7453	7553	7653	7753	7853	7953
8056	8156	8256	8356	8456	8556	8656	8756	8856	8956
9079	9179	9279	9379	9479	9579	9679	9779	9879	9979
10097	10197	10297	10397	10497	10597	10697	10797	10897	10997
11059	11159	11259	11359	11459	11559	11659	11759	11859	11959
12017	12117	12217	12317	12417	12517	12617	12717	12817	12917
14056	14156	14256	14356	14456	14556	14656	14756	14856	14956

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

58	158	258	358	458	558	658	758	858	958
1070	1170	1270	1370	1470	1570	1670	1770	1870	1970
2047	2147	2247	2347	2447	2547	2647	2747	2847	2947
3005	3105	3205	3305	3405	3505	3605	3705	3805	3905.

Die Erhebung des **Nennwerthes** der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons und Talons und **kann** diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, **muß aber** bis längstens 1. Juli h. Js. vor sich gehen, widrigenfalls an diesem Tage die couponmäßige Verzinsung aufhört und die unerhobenen Summen nur mehr den dießorts üblichen Deppositalzins von 2 % genießen.

Die Zahlung der verloosten Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet nicht blos bei unserer Hauptbank in **München** und deren Filialen in **Augsburg, Kempten** und **Lindau**, sondern auch bei der königlichen Hauptbank in **Nürnberg** und den königlichen Filialbanken in **Würzburg, Bamberg, Regensburg** und **Passau**, endlich auch bei den Bankhäusern **M. A. von Rothschild u. Söhne** in **Frankfurt a. M.** und **Doertenbach u. Comp.** in **Stuttgart**.

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorhergegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und andern curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatel-Behörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärbehörde erforderlich ist.

Bei der Hauptbank in **München** wird übrigens auf Verlangen gegen Einsendung der verloosten und gehörig abquittirten Pfandbriefe der Ankauf neuer Pfandbriefe um den **Tageskurs** besorgt und werden die neu angekauften Pfandbriefe nebst dem durch Ankauf unter pari erzielten Ueberschuß per Post **unter voller Werthangabe** versendet, insoferne nicht ausdrücklich etwas anderes verlangt wird.

Gedruckte Verloosungslisten sind im Banklokal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.

München, den 1. Mai 1865.

Die Bank-Administration.

[3c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 137.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 18. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10⁰⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2⁵⁰ KZ. 6⁵⁰ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 1⁵⁰ KZ. 3⁵⁰ GZ. 7⁴⁵ PZ. 11⁵⁰ PZ.
Ansbach	Früh: 11⁰⁵ GZ. Nchm.: 1⁶ KZ. 6⁵⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4⁵⁰ PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1⁵⁰ KZ. 1⁵⁰ GZ. 5⁵⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁰ GZ. Nchm.: 12⁵⁰ KZ. 4⁴⁰ GZ. 5⁵⁰ SZ. 11⁵⁰ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 1⁵⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1	Mtt.
Bischofsheim	4³⁰	N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4	A.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ N.	Stadtprozelten	4	A.
Effelbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	B.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5	A.

Tageskalender: Felix, K. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 35 M. Mondaufgang: 12 Uhr 39 M. Monduntergang: 11 Uhr 29 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Lassen sich hören die Frösche mit Knarren, wirst Du nicht lange auf Regen mehr harren.

Politische Rundschau.

Der offiziöse Münchener Corr. der „A. Ztg." versichert, daß Bayern und Sachsen in dem Augenblicke, wo sie die Ueberzeugung erlangen, daß die gegenwärtig zwischen den beiden deutschen Großmächten bezüglich der Herzogthümerangelegenheit obschwebenden Verhandlungen zu einem gedeihlichen Resultate nicht führen, „ihrer Pflicht und Aufgabe gegenüber Deutschland und den Herzogthümern nachzukommen nicht unterlassen werden" (was dahin zu verstehen ist, daß die genannten Staaten dann wieder einen Schritt am Bunde thun werden).

Einem Berliner Telegramm zufolge wäre nach dem Hauptpunkt des Vorberichts über das Gutachten des Kronsyndikats die Uebertragung der Rechte des dänischen Königs an die verbündeten Fürsten — die Grundlage des gegenwärtigen Rechtszustands. Blickt man auf die factischen Verhältnisse, so ist dies ganz richtig; es muß aber bemerkt werden, daß der gegenwärtige Rechtszustand — ein Zustand des gröbsten Unrechts ist.

Die österreichische Korvette, welche jüngst in den Kieler Hafen eingelaufen ist, hat denselben bereits wieder verlassen. Jetzt können die Preußen dort wieder die Herren allein spielen. Wenn Oesterreich mit seinem Mitbesitzrecht nicht achtsamer umgeht, wird es seinem Verbündeten, der ihm dieses Recht gern hinweg escamotiren möchte, das Spiel sehr erleichtern.

In Algier herrscht Jubel und Entzücken. Die algerischen Blätter und nach ihnen die Pariser sind voll von Festbeschreibungen im bekannten Style. Der „Cour. d'Alg." bringt sehr malerische Schilderungen. Der Kaiser wird zwischen Medeah und Blidah als an einem Wasserfalle sitzend dargestellt, wie er die Schönheit der Gegend und die Frühreife der Culturen bewundert, wie er aus der Hand eines spanischen Colonisten einen Korb voll Kirschen nimmt, und wie er staunend die Inschriften betrachtet, die ihm zu Ehren aus Goldorangen zusammengesetzt sind. Ueberall wird auf des Kaisers gutes Herz gebaut und Geßner'sche Idylle gespielt.

Daß den poetischen Bildern, zu welchen die Anwesenheit des Napoleons Anlaß gibt, auch realistische Züge nicht fehlen, zeigt die Beschreibung eines kaiserlichen Abendessens, bei dem es seltsame Gerichte gab, als: Stachelschweine mit Antilopen-Nieren, Gazellen-Kochfleisch, karthagische Hühner, gebackenes Fleisch von Trappen, Straußenbraten, Straußeier und Aehnliches mehr. — Am 3. Juni wird der Kaiser in Paris zurückerwartet.

Für die Erziehung der weiblichen Jugend in Italien hat sich unter den Frauen Toscanas ein Verein gebildet, welcher den Zweck hat, begabten Mädchen eine vorzügliche Schulbildung zu geben.

Ein Newyorker Telegramm vom 6. ds. Mts. lautet: Eine Flibustier-Expedition nach Mexiko wird vorbereitet. Die Unionsregierung beabsichtigt die Aufhebung der Blokade. Die südstaatlichen Truppenkörper fahren fort, sich zu ergeben. Eine Proklamation des Unionspräsidenten Johnson beschuldigt den bisherigen Sonderbundspräsidenten Jefferson Davis und andere Rebellen der Mitschuld an der Ermordung Lincoln's und schreibt eine Belohnung von 100,000 Dollars für die Einlieferung von Davis aus. In einer neuerdings gehaltenen Rede verkündigte der Präsident die strengste Bestrafung der Rebellenführer. Davis ist in Yorkville in Süd-Carolina angelangt; General Stoneman verfolgt ihn.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß der rechtskundige Magistratsrath Dr. Roßbach in Würzburg in öffentlichen Blättern einen Aufruf zu einer Subscription für den Generalconsul Sturz in Berlin erlasse und die einkommenden Beiträge selbst oder durch Dritte in Empfang nehme.

Se. Maj. der König hat den zeitlich quiesc. k. Kellermeister Mich. Oppmann zu Würzburg, seiner Bitte entsprechend, und unter wohlgef. Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung für immer in dem Ruhestande belassen.

Der seitherige k. Distriktsschulinspektor, Dechantpfarrer Lechner zu Arnstein, welcher diese Funktion in Folge seiner Beförderung zum Domkapitular in Würzburg nicht länger versehen kann, wurde von dieser Funktion enthoben und die hiedurch erledigte Schulinspektion dem Pfarrer Kleinherz zu Müdesheim übertragen.

(Erledigt.) Die Stelle eines Bezirksarztes 2. Kl. zu Aub ist in Erledigung gekommen. Bewerbungs-Termin binnen 14 Tagen. — Die kath. Pfarrei Trennfeld, k. B. A. Marktheidenfeld, ist mit einem Reinertrag von 688 fl. 46¹⁵/₂₀ kr. in Erledigung gekommen.

Zu einer General-Versammlung des Apotheker-Gremiums von Unterfr. u. Aschaffenburg ist Termin auf Dienstag den 30. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr im Sitzungs-Saale der k. Regierung dahier festgesetzt.

Die diesjährige Approbations-Prüfung der Hebammen-Schülerinnen findet am Montag den 29. Mai d. J. früh 8 Uhr im Hörsaale der k. Entbindungsanstalt dahier statt.

Die diesjährige Anstellungs-Prüfung der katholischen und israelitischen Schuldienst-Exspektanten aus dem Kreise Unterfranken und Aschaffenburg beginnt am Montag den 10. Juli l. Js. Nachmittags 1 Uhr im Gebäude des k. Schullehrerseminars dahier.

Schwurgericht.

2. Quartal. 9. Verhandlung.

• **Würzburg**, 17. Mai. (Schluß.) In öffentlicher Verhandlung gestand Auerbach die Beraubung des Tiefstadts an Fränkl zu. Die k. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne der Verweisung durch, wogegen die Vertheidigung des Auerbach den Werth der bei Fränkl gestohlenen Sachen auf eine Summe unter 100 fl. zu reduciren suchte und Annahme der Theilnahme desselben bei fraglichem Diebstahle beantragte, die Vertheidigung des Weller hinsichtlich das Reat des Raubes und die den Schauss dessen Thäterschaft:

bei dem Diebstahle zum Nachtheile des Schreibers Guttmann. Nachdem die HH. Geschworenen nach kurzer Berathung von den nach Maßgabe der Verhandlung gestellten 20 Fragen alle, welche im Sinne der Anklage gestellt waren, bejaht hatten, wurde Weller zu 12-, Schaupp zu 6- und Auerbach zu 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt; die von Weller in Folge seiner Flucht noch zu erstehende 5tägige Gefängnißstrafe wurde in eine Zuchthausstrafe von 3 Tagen, die von Schaupp in Folge seiner letzten Verurtheilung noch zu erstehende 45tägige Gefängnißstrafe in eine Zuchthausstrafe von 33 Tagen umgewandelt. Strafantrag der k. Staatsbehörde: bezüglich des Weller 12-, der beiden andern Angeklagten je 8jährige Zuchthausstrafe; die Vertheidigung des Weller hatte 6, die des Schaupp und Auerbach je $4\frac{1}{2}$ Jahre Zuchthaus beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Hr. Zinn; Vertheidiger: Hr. Bezirksger.-Accessist Erhard (Weller), Hr. Bezirksger.-Accessist Schmitt (Schaupp) und Hr. Rechtsconcipient Dözling (Auerbach); Geschworene: HH. Grimm, Mahlmeister, Maier, Teuntlein, Cäsar, Phil. Kaiser, Ofenstein, Kleespies, Fischer, Gg. Kaiser, Rehm, Brug; Ergänzungsgeschworener: Herr Rudolph.

10. Verhandlung.

* **Würzburg**, 18. Mai. Georg Eduard Konstantin Schumann, 34 Jahre alt, gebürtig zu Welßzkendorf, Landrathsamts Jüterbog in Preußen, ist wegen Verbrechens der betrügerischen Verkürzung seiner Gläubiger angeklagt. — Konst. Schumann, der Sohn eines kgl. preuß. Bataillonsarztes, trat im Jahre 1843 bei der preuß. Cavallerie ein, wurde im Jahre 1850 zum Lieutenant ernannt, dann im Jahre 1854 zur Infanterie versetzt und im August 1858 verabschiedet. Von dieser Zeit an bis zum Jahre 1860 scheint er, wie wenigstens aus verschiedenen unter seinen Papieren aufgefundenen Erlassen preußischer Behörden hervorgeht, eine Civilanstellung im preußischen Staatsdienste erstrebt zu haben, ohne daß ihm jedoch dieser Plan gelungen wäre. Unter dem Titel eines k. preuß. Rittmeisters außer Dienst trat Schumann sodann in Wiesbaden auf, wo er längere Zeit sich aufhielt und mit der damals dortselbst wohnenden Friedr. v. Scharffenberg, kgl. dänischen Oberstlieutenantsgattin, bekannt wurde; von dieser sehr vermögenden Dame erhielt er in seiner mittellosen Lage ansehnliche Unterstützungen. Endlich im März 1862 kaufte Schumann das dem Fried. Ebenhöch gehörige Oekonomiegut Waldschwinderhof, k. Landgerichts Gerolzhofen, um den Preis von 65,000 fl. und zwar so, daß ein bedeutender Hypothekposten, nämlich 27,000 fl. zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinsliches Kapital der Spitalstiftung Aub, stehen blieb und unverändert mit übernommen wurde, in Folge dessen am Kaufschilling nur noch 43,000 fl. auszuweisen blieben. Hieran leistete er eine Anzahlung von 17,500 fl., welche er von genannter Frau v. Scharffenberg, laut Urkunde d. d. Wiesbaden, 30. Jan. 1862, als ein mit 4% verzinsliches Darlehenskapital aufgenommen hatte, und der hiernach noch verbleibende Ebenhöch'sche Kaufschillingsrest, welcher durch Cession an Eman. Frank in Bamberg überging, sollte durch ein von Andr. Drescher in Zeilitzheim vorzuschießendes Hypothekenkapital von 25,000 fl. abgestoßen werden. Da aber Drescher mit dem Gelde für diese zu errichtende Nachhypothek nicht aufkommen konnte, so trat E. Frank in das Geschäft ein und zwar dergestalt, daß am 23. April 1863 die Nachhypothek für Drescher zu 25,000 Gulden als ein mit $4\frac{1}{2}\%$ verzinsliches, 5 Jahr lang unaufkündbares Kapital, dann einer weiteren Nachhypothek für Em. Frank zu 8000 fl. als ein mit 4% verzinsliches ebenfalls 5 Jahr lang unaufkündbares Kapital auf den Waldschwinderhof eingetragen wurde. Für diese 2 Hypothekposten zu 33,000 fl. wurde nun der Ebenhöch'sche Kaufschillingsrest abgestoßen, indem Drescher dem Em. Frank 2 Wechsel zu 10,000 und 15,000 fl. ausstellte, und Em. Frank an Schumann Vorschüsse und zwar am 25. März 1863 200 fl., am 3. April 1863 100 fl., am 7. April dess. J. 7600 fl. und an Schumanns Anwalt, Advokat Ruppert in Schweinfurt, 600 fl. leistete. Obgleich diese Bedingungen, welche verrathen, daß sich Schumann schon damals in einem Zustande der vollsten Entblößung und Zahlungsunfähigkeit befunden habe, für Schumann sehr schwer waren, indem er jetzt sein Gut mit 33,000 fl. neuen Hypotheken belastet hatte, und der Gesammtbetrag der Schuldverbindlichkeiten, welche er zur Erwerbung des Waldschwinderhofes einging, einschlüssig des Scharffenberg'schen Anlehens sich auf 77,500 fl. Capital belief, so hatte er doch dabei bedeutende Vortheile durch die lange Unaufkündbarkeit des Drescher'schen und Frank'schen Capitals sowie dadurch, daß für das Scharffenberg'sche Anlehen stipulirt war, daß solches bei richtiger Zinsenzahlung für Schumann's Lebzeiten, sowie für die Lebensdauer seiner ehelichen Kinder und seiner Wittwe unaufkündbar bleiben und nur bei eintretendem Zinsenrückstande kündbar sein sollte. Gleichwohl erachtete selbst Em. Frank das mit Schumann abgeschlossene Geschäft als ein gewagtes, weil Ebenhöch den Waldschwinderhof um 38,000 fl. gekauft haben soll; dennoch ließ er sich aber auf Schumann's Anstehen in so weit zu einer nachträglichen Leistung herbei, 1000 fl. an Schumann nachzuzahlen, wenn er sein Hypothekkapital zu 8000 fl. sofort zurückbekäme. Schumann, welcher sich inzwischen am 27. Dez. 1862 mit Ernestine v. Bünau verheirathet hatte, ohne daß jedoch durch diese Heirath seine Vermögenslage fester begründet worden wäre, gab die eigene Bewirthschaftung des Gutes bald auf und verpachtete es nun jährlich um 3100 fl. an genannten Andr. Drescher, welcher Pachtzins natürlich nicht einmal zur Deckung der laufenden Capitalszinsen, geschweige denn zum Nahrungsbestand einer Familie hinreichte, welche von dem Erträgniß eines Gutes leben wollte. Drescher löste den Pacht bereits im Sept. 1863 wieder auf, da er merkte, daß Schumann lebhaft von Gläubigern bedrängt wurde, und Schumann traf Einleitungen, den Waldschwinderhof wieder zu verkaufen. Denn er hatte nicht bloß aus früherer Zeit Schulden, sondern hatte sogar die Rechnungen für Lebzucht und laufende Haushaltungsausgaben bis ins Kleinste herab anwachsen lassen, fällige Zinsen nicht bezahlt und fällige Wechsel nicht eingelöst, so daß er sich in einem Zustande vollkommener finanzieller Auflösung, offenbarer Ueberschuldung und Zahlungsunfähigkeit befand. (Forts. f.)

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 4., 6., 9. und 11. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Johann Maul von Dalheroa, wegen Diebstahls, zu 2 Monaten Gefängniß; Wolfgang Friedlein von Albertshofen, wegen desgl., zu 1 Monat u. 15 Tagen Gefängniß; Josepha Wagenbrenner, ledige Dienstmagd von Frickenhausen, wegen Vergehens des Diebstahls, und Ursula Elstein von Volkach, wegen Uebertretung der Hehlerei, Erstere zu 2monatl. Gefängniß, Letztere zu 3tägiger Arrest-Strafe; Michael Eilert, lediger Eisenbahnarbeiter von Frankenbrunn, wegen Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten; Lorenz Winterkorn von Zell, wegen Diebstahlsvergehens, zu 1 Monat Gefängniß; Veit Amrhein, Taglöhner von Oberleinach, wegen Vergehens der Beleidigung eines Gemeindecollegiums, zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen; Franz Mich. Henneberger von Randersacker, wegen Diebstahls, in eine solche von 3 Monaten. — Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz erlassenen Erkenntnisse vom 4. u. 9. d. Mts. die Berufungen des Joh. Adam Hofmann von Marktbreit, wegen Ehrenkränkung und Bedrohung und des Franz Hecht von hier in Sache des Locomotivführers Küster, Eder dahier gegen Ersteren wegen Injurien verworfen.

Die 6. Nr. der **Kissinger** Kurliste zählt bis 15. Mai 324 Kurgäste in 213 Parteien.

Die Erl. lith. Corr. schreibt: Bei der Berathung des die Religionsgesellschaften betr. Antrags im 3. Ausschuß soll der Kultusminister erklärt haben, die Staatsregierung denke nicht daran, allen Dissidentengemeinden, wie es der Antrag verlangt, die Rechte einer Privatkirchengesellschaft einzuräumen. Inzwischen hört man, daß vom Ausschuß, der sich noch nicht schlüssig gemacht hat, einstweilen Hr. Dr. Ruland seiner Eigenschaft als Referent enthoben sei.

Augsburg, 16. Mai. Gestern stellten die hiesigen Schneidergesellen zum Zwecke, höheren Lohn zu erzielen, ihre Arbeiten ein. Dieselben wurden sämmtlich, etwa 80 an der Zahl, heute vor dem Stadtgerichte abgewandelt, und wegen „Blaumontagmachens" zu je achtzehn Stunden Arrest verurtheilt.

Berlin, 15. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Die Budget-Commission erledigte heute den Militäretat für 1865 und beschloß die Bewilligung von 32,572,247 Thalern, also 382,567 Thaler mehr als 1864. Die Reorganisationskosten mit 6,892,725 Thaler sind gestrichen. Alle im Generalbericht bezüglichen Anträge sind angenommen.

Berlin. In preußischen Abgeordnetenkreisen kursirt ein Geschichtchen, das wir zur Erbauung unserer Leser nacherzählen wollen. Ein Landrath gab einem Einwohner seines Kreises die Erlaubniß zum Bau eines neuen Wirthshauses unter gleichzeitiger Anerkennung der für die Ertheilung der Wirths- und Schenk-Concession stets maßgebenden Bedürfnißfrage. Der Gendarm des Kreises, ein Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, läßt sich inzwischen pensioniren und kauft das neue Wirthshaus für 2500 Thlr. Da nimmt der Landrath die Anerkennung des Bedürfnisses wieder zurück, der ehemalige Gendarm erhält also keine Concession, und in Folge dessen ist er ruinirt, denn das von ihm gekaufte Haus hatte den bezahlten Werth nur in seiner Eigenschaft als Wirthshaus; es wurde subhastirt und für 1000 Thaler zugeschlagen. Wer aber kauft es? Der Kutscher des Landraths und besagter Kutscher heirathete dann die Kammerjungfer des Landraths, und dann — erfolgte Seitens des Landrathes die Anerkennung des Bedürfnisses wieder und die Wirths- und Schänk-Concession wurde ohne Anstand ertheilt. So geschehen im Jahre des Heils 1865.

Wien, 16. Mai. Heute nahm das Unterhaus den Gesetzentwurf in Betreff des Baues und Betriebs einer Locomotivbahn von Arad über Alvincz nach Karlsburg größtentheils nach dem Ausschußantrage an.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
*Königshofen i/G.	14.	Mai	—	—	14	45	11	—	9	—	6	45
Ochsenfurt	16.	„	—	—	15	7	11	18	9	—	7	—

Newyork, 6. Mai. (Mit dem Dampfer „City of Washington".) Gold 1[illegible]; Wechselcours 156½; Bonds 105¼; Baumwolle 47—48.

Neuchateler 10 Frcs. Stadt-Loose.

Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August. 1865.

Nr. 67819 à **20,000** Frcs.
Nr. 27593 87179 à **500** Frcs.
Nr. 7935 32025 103516 119551 à **100** Frcs.
Nr. 3319 [illegible] 12017 22233 46914 51232 61900 84252 107066 120613 à **50** Frcs.
Nr. 11763 17922 18086 28719 45017 60344 84206 92759 96058 103261 à **25** Frcs.
Nr. 151 251 358 **1023** 380 604 700 852 **2103** **3298** 543 727 954 959 **4374** 512 683 **5207** 329 469 668 745 **6160** 644 739 819 886 951 **7379** 407 826 **8151** 212 724 769 815 891 **9153** 194 744 997 **10**[illegible] **11**343 469 [illegible] 622 915 962 **12**[illegible] 331 604 786 995 **13**056 228 283 291 [illegible] 945 **14**044 130 293 511 676 817 **15**[illegible] 10 121 654 980 **16**558 [illegible] **17**230 894 **18**127 129 192 207 640 905 **19**097 392 442 756 763 **20**379 789 **21**201 252 396 [illegible] **22**159 810 **23**126 478 593 759 829 955 **24**[illegible] **25**[illegible] 271 377 **26**176 939 **27**002 439 770 987 **28**032 288 385 449 692 **29**934 **30**[illegible] **31**565 793 946 **32**158 393 624 778 **33**008 397 970 **34**045 93 166 271 431 494 681 [illegible] 963 **35**110 913 917 **36**213 276 315 364 791 **37**137 259 **38**[illegible] [illegible] **39**209 306 543 655 948 **40**102 228 485 519 **41**198 295 619 **42**976 **43**041 126 517 556 **44**110 983 **45**179 776 **46**[illegible] 69 146 668 774 **47**297 318 **48**105 637 715 754 **49**163 318 387 780 804 **50**[illegible] 817 **52**100 761 **53**141 151 [illegible] 295 335 432 719 911 972 [illegible] 297 322 331 428 537 581 [illegible] 293 312 313 318 462 **61**[illegible] [illegible] 329 [illegible] 922 956 **51**214 237 [illegible] 805 [illegible] 52 611 672 **54**112 [illegible] **55**151 [illegible] **57**251 [illegible] **58**114 191 [illegible] **59**[illegible] 214 751 **60**111 109 165 131 252 378 [illegible] 793 **62**141 428 470 697 à **11** Francs. (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

20. Mai, früh 9 Uhr: **Holzstrich** im Gasthause zur Brezel in Burgsoß durch das k. Forstamt **Orb**.
Früh 9 Uhr: **Holzstrich** im Schauer'schen Wirthshause zu Zeil durch die k. Revierförsterei **dort**.
Vermit.: **Forderungsanmeldung** an die Wittwe Dorothea Hetzel von Sommerhausen beim k. **Landgericht Ochsenfurt**.
22. Mai, früh 8 Uhr: **2. Ediktstag** im Concurse des Schreiners Johann Eichhorn in Essleben **beim k. Landgericht** Werneck.
Früh 8 Uhr: **1. Ediktstag im Concurse** des Webermeisters Franz Fuchsenberger von **Zellingheim beim k.** Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: **1. Ediktstag im Concurse** der Johann Kammerzell'schen Eheleute beim k. Bezirksgericht **hier**.
Früh 9 Uhr: **2. Ediktstag im Concurse** des Schneidermeisters Michael Ludwig hier beim k. **Bezirksgericht**.
Früh 9 Uhr: **2. Ediktstag im Concurse** der Joh. Weisenseel Eheleute von Retzstadt beim k. **Landgericht Karlstadt**.
Bis 23. Mai: **Forderungsanmeldung an** den ledigen Tünchnergesellen Kaspar Schmitt von **Gerolzhofen beim k.** Bezirksamt dort.
24. Mai, früh 8 Uhr: **Forderungsanmeldung** an die Geschwister Adam und Anna Maria **Benkert ledig** von Neustadt a/S. beim k. Landgericht dort.

Ausschreiben.

pr. 18/5.

In der Verlassenschaft des Gemeindevorstehers **Johann Schmitt** von Gauaschach sind etwaige Forderungen am

Mittwoch, den 31. ds. Mts.,
früh 9 Uhr,

dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei Vertheilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Arnstein, 15. Mai 1865.

Königliches Landgericht.
Mayer. Dr. Höhn, k. Assessor.

Bekanntmachung.

pr. 18/5.

Verlassenschaft der Bauersfrau Anna Maria Keßler von Theilheim betr.

Forderungen und Erbansprüche an die Nachlaßmasse der obengenannten Erblasserin sind, wenn sie nicht bei deren Vertheilung unberücksichtigt bleiben sollen, am

Montag, den 12. Juni ds. Js.,
früh 9 Uhr,

bei dem unterfertigten Gerichte geltend zu machen.

Werneck, 12. Mai 1865.

Königliches Landgericht.
Huber.

Reinhardt, Ass.
Reuschel.

Auch die Gemeinde **Kürnach** wünscht **einen Arzt**, was die Gemeindeverwaltung **hiermit kund gibt.**

Falzer, Vorsteher.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. Mai:

(Adler.) Schmitt, Fabr. a. Chemnitz. Cole, **Rent.** a. Mailand. Kflte.: Schlesinger a. Hammelburg, **Kehl** a. Hanau, Homberg a. Remscheid, **Kreuser** a. Schw. Gmünd, Beller aus Aschaffenburg, **Lutz** a. Nürnberg, Lieblein a. Offenbach, **Ditt** a. Miltenberg und Petschaft a. Worms.

(Württemb. Hof) Baron v. Heßberg aus Schweinfurt. Baron v. Truchseß a. Bundorf. Baron v. Eckendorff a. Berg. v. Berg, Hotelbesitzer a. Schweinfurt. Ebleben, kgl. Oberst aus Aschaffenburg. Kellenau, Kfm. a. Berlin.

(Hotel Schwan.) Gutsbes.: Abendroth m. Frl. Tochter a. Augsburg, Oehninger mit Fam. aus Lauterbach und Spies a. Weisselhausen. Insp.: Hartab a. Koburg. Hübner, Brauereibesitzer aus Kulmbach. Kflte.: Bergmüller a. Hanau, Bergmann a. Waldheim, Sonnemann u. Richter aus Berlin, Schneider a. Koblenz, Fischer a. Augsburg, Lebermann a. Frankfurt, Jung aus Bamberg und Dehmann aus Weißenstadt. Frl. Eckstein aus Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Baron v. Löwenstein a. Koburg. Oppermann, Pfarrer a. Regensburg. Eichhorn, Cand. med. a. Heppheim. Baronin v. Krabbe a. Germersheim. Ott, Gutsbes. a. Sandrashof. Niederle, Cand. jur., und Eberle, Stud. phil. a. München. Wilde, Dekan a. Zeitlofs. Baronin v. Göpfer a. München. Hellberger, Fabrikant a. Nürnberg. Müller, Landrath a. Gerolfeld. Reges, Schneidermstr. a. Schweinfurt. Kaufleute: Gullmann a. Zürich, Großecker a. Ansbach, Köhner a. Chemnitz und Bock a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Baron Brunau, Hauptmann a. D. aus Nürnberg. Becker mit Frl. Tochter, Priv. a. Landau. Ruppert, Advokat a. Schweinfurt. Gutsbes.: Engelberger aus Burgbrunn und Brünner a. Bayerhof. Schneider, Rechtspraktikant a. Neuburg. Kflte.: Kohnstamm aus Haßfurt, Guldmann u. Dorn a. München, Weser a. Luxemburg, Dickel a. Schweinfurt, Rosenfelder a. Theilheim, Gutermann, Frankl u. Kuh a. Bamberg, Schmidt a. Nürnberg, Schaumeyer aus Traunstein, Frey a. Offenbach und Wetzlar aus Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Brevel, Dr. med. a. Rußland. Nampe, Instrumentenmacher a. Fulda. Kaufle.: Dieck m. Gem. a. Frankfurt, Weber a. Ufladt, Italier a. Venetig u. Weygand a. Neustadt.

pr. 3/5.

Versteigerung eines Wohnhauses.

Im Auftrage des k. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hülfsvollstreckung am

Dienstag, den 20. Juni ds. Js., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer nach Maßgabe der Bestimmungen der Proz.-Nov. von 1837 und des Hyp.-Ges. das Wohnhaus neben der Schule im 1. Distr. Hausnummer 351, Plannummer 550 zu 0,011 Dez. dahier. Dasselbe ist gegen die Pleichacher Kirchengasse 18' lang, 31' tief, 3 Stockwerke hoch, aus Stein und Fachwerk erbaut und auf 5500 fl. geschätzt. Die nähere Beschreibung kann in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Der Kaufpreis ist in 14 Tagen nach ertheiltem Zuschlage zu bezahlen, die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben.

Würzburg, 1. Mai 1865.

[2b] **Oppmann, k. Notar.**

Strichsbekanntmachung.

pr. 16/5.

Im Auftrage des k. Handelsgerichtes versteigere ich am

Dienstag, den 23. Mai l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
im 4. Distrikte Haus-Nr. 138 dahier

ein daselbst aus Narbonne im südlichen Frankreich angekommenes Faß Rothwein, gezeichnet „G. H. Nr. 1“, zu 4 Oxhoft gegen baare Zahlung und wird der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth desselben ertheilt werden.

Würzburg, den 15. Mai 1865.

[2b] **Oppmann, k. Notar.**

Aechte Crêpe de Chine-Châles,
Tüll-Châles, Rotonden & Beduinen,
Seidene Paletots & Mantillen,
Sommer-Châles in verschiedenen Sorten,
Jaconnas, Organdy & Mozambique

empfiehlt in neuer und reicher Auswahl

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

[2b]

In allen Buchhandlungen vorräthig.

Billigste und beste Reiselectüre!

Bergson's Eisenbahnbücher.

Pendant zur Railway-Library und zur Bibl. des chemins de fer.

36 kr. In **rothem** Umschlag. **36 kr.**

90 Bändchen erschienen.

INHALT: **Reiseabenteuer, Historisches, Biographien, Reisen, Novellistisches, Humoristica** etc.

In Würzburg zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Auf allen Eisenbahnhöfen zu haben.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder eingetroffen:

Vollständiges

Handbuch der Bekleidungskunst

für Civil, Militär und Livree.

Nach den Anforderungen des modernen Standpunktes der mathematischen Zuschneidekunst, sowie der verschiedenen Geschmacksrichtungen in der Bekleidung zum Selbstunterricht bearbeitet von

H. Klemm jun.,

Redakteur der „Mode“ in Dresden und Mitglied des Direktoriums der Europäischen Moden-Akademie.

Neunzehnte Auflage mit gegen 1000 Musterzeichnungen
und einem verbesserten Centimeter-Reduktions-Schema.

Preis **4 fl. 48 kr.** [2a]

Ein **Logis** ist bis zum 1. August um 60 fl. zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition ds. Bl. [3b]

Ein **Photographen-Atelier** ist zu vermiethen. Schriftliche Offerten mit H. C. befördert die Expedition d. Bl. [3b]

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade

das Glas 15 kr., 21 kr. und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
in Würzburg.

[13]

Eine Weinwirthschaft

oder gemischte Restauration, aber frequent, im Preis bei einer Baarzahlung von **16—18,000 fl.** wird zu **kaufen** gesucht durch das Bureau von [2a]

F. J. Manz.

Anzeige.

Eine **Zuckerbäckerei**, verbunden mit Lebküchnerei, in Würzburg, die sich bisher des besten Betriebs erfreute, ist Familienverhältnisse wegen mit Inventar unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl. [2b]

Hofstrasse,

(Sonnenseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezzaninzimmer rc. rc. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[7]

Hühnerverkauf.

Zwei Pariser **Seidenhühner** (Poularde) nebst Hahn (sämmtlich 2jährig), Prachtexemplare reinster Race, sind um den festen Preis von 10 fl., ferner zwei Schopfhühner (Turcos) um 2 fl. 42 kr. per Stück zu verkaufen im 3. Dist. Nr. 84. Schulgasse.

Schlaflosigkeit ist die Plage vieler tausend Menschen. Wer unter dieser Qual leidet, dem empfehlen wir das sehr preiswürdige Schriftchen von **Dr. Lacroix, „die Schlaflosigkeit, ihre Ursachen und ihre Beseitigung.“** Preis 1 kr. Dieses Buch zeigt, wie leicht es ist, sich einen ruhigen und gesunden Schlaf zu verschaffen. Man findet es in jeder Buchhandlung vorräthig.

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Mai.

Pistolen 9 fl. 43—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 16°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 138.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 19. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁵ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 12 GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁰ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁴⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 6³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 1³⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁴ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1	Mitt.
Bischofsheim	4³⁰	N.	Münnerstadt	5 N.	Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bischofsheim	4³⁰ N.	Stadtprozelten	4	N.
Effelbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Petrus, Cölestin. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 33 M. Mondaufgang: 1 Uhr 6 M. Monduntergang: 1 Uhr 10 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Mairegen — Bauernsegen.

Politische Rundschau.

Nach dem officiösen Wiener „Botschafter" sind die bisherigen Nachrichten betreffs Einberufung der schleswig-holsteinischen Stände dahin zu berichtigen, daß Oesterreich den guten Gedanken hatte, von der Idee der Einberufung der getrennten schleswig-holsteinischen Stände nach der Verfassung vom Jahre 1854 abzugehen, und die Einberufung der vereinigten Stände nach dem Wahlgesetz vom Jahre 1848 in Berlin vorzuschlagen.

In Berlin hat man diese Wendung des österreichischen Kabinets sehr schmerzlich empfunden. Es geht dies aus den Bemerkungen der „N. A. Z." hervor, welche hierüber sich sehr befremdet zeigt. Sie sagt, für Preußen wäre es nicht gleichgültig, auf welchem Wege die Vertretung zu Stande käme. „Soll sie irgend welche Bürgschaft für die künftige Haltung der Herzogthümer Preußen gegenüber gewähren, so muß sie im legalen Wege zu Stande gekommen sein." Nach der Auffassung der „N. A. Z." ist dies nicht der Fall, wenn die Stände von 1854 umgangen werden. Jene Stände von 1854 bestehen aber eigentlich gar nicht mehr; auch die rechtliche Existenz jener Provinzialstände ist nicht nachzuweisen; denn sie werden durch zwei Verfassungen ins Leben gerufen, welche nur als Bestandtheile der dänischen Gesammtstaats-Verfassung eine Bedeutung hatten; die letztere ist gefallen, mit ihr haben die Provinzialverfassungen, mit diesen die Provinzialstände ihre Geltung verloren.

Es bestätigt sich, daß zuerst der Papst an Viktor Emanuel unterm 10. März geschrieben hat, von dem Zustande der Kirche Italiens in seinem Gewissen, wie er schrieb, so beunruhigt, daß er sich in väterlicher Weise auf die religiösen Gefühle Viktor Emanuels berufen zu müssen glaube. Die politische Frage soll nach dem Willen des Papstes ganz aus dem Spiele bleiben, diese werde Gott allein lösen. Besonders bezeichnend ist der in jenem Schreiben ausgedrückte Wunsch des Papstes, der König möchte keinen jener kalifiantigen Priester beauftragen, deren es so viele im Königreich gebe, sondern einen rechtschaffenen weltlichen Mann nach Rom schicken. Bekanntlich wurde dann Vegezzi geschickt, der in seinen Anerbietungen dem römischen Stuhle so entgegenkommend war.

Aus Newyork, 6. Mai, wird telegraphisch gemeldet: Es wird versichert, ein südstaatlicher Agent habe in Bermuda vom gelben Fieber vergiftete Kleider gekauft, um dieselben nach Newyork zu schicken. (Es hat diese Nachricht sehr viel Glaubwürdiges; während des ganzen Verlaufes des Krieges haben die „hochherzigen" Südstaatlichen eine so verruchte Sinnesart gezeigt und eine vor keinem Verbrechen zurückscheuende Handlungsweise so konstant geübt, daß man von dieser Seite nicht durch das Abscheulichste überrascht sein darf. Wir erinnern an das Festgelage, das conföderirte Flüchtlinge zu Toronto (Canada) anstellten, als sie von Lincolns Ermordung erfuhren. Die Gräuel sind nicht aufzuzählen, welche ein Dutzend Konföderirte von Canada aus im Staate Vermont begingen, wo sie räuberisch einfielen, plünderten und friedliche Bürger erschossen; worauf der Sonderbundspräsident Jefferson Davis öffentlich erklärte, er habe ihnen den Befehl dazu ertheilt! Die nämliche Bande machte den Versuch, Eisenbahnzüge mit harmlosen Reisenden in die Luft zu sprengen und Feuer in Newyork anzulegen; die Feuersbrünste wurden nur durch rasche Maßregeln gelöscht. All' diese Greuelthaten wurden von den südlichen Blättern mit Beifall angekündigt, und das Bedauern über das Mißlingen nicht verschwiegen.)

Tagesbericht.

Würzburg, 19. Mai. Die Eröffnung der diesjährigen Sitzungen des Landrathes von Unterfranken und Aschaffenburg erfolgte gestern durch Herrn Regierungsdirektor v. Greiffer (als Stellvertreter des Herrn Regierungspräsidenten, der zum Zwecke einer Badekur in Urlaub gegangen ist). Bei dem Wahlakte wurde Hr. Oberbürgermeister Hopfenstätter von hier zum Präsidenten gewählt. (Heute findet die 2. Sitzung statt. Tagesordnung: Prüfung der Wahlacten, Bericht des ständischen Landrathsausschusses, Ergänzung der Hauptliste der Geschworenen und der Staatsgerichtshofsgeschworenen.)

Schwurgericht.

2. Quartal. 10. Verhandlung.

• **Würzburg, 19. Mai.** (Forts.) Was die gegen Schumann im Jahre 1863 im Gang befindlichen Prozesse betrifft, so hat 1) Frau v. Schaissenberg im März gegen Schumann den am 1. Februar 1863 verfallenen Jahreszins mit 700 fl. eingeklagt und das Capital gekündigt, gleichwie nach Ablauf des Kündigungstermins Ende August das Capital zu 17 500 fl. selbst eingeklagt wurde. 2) In S. Kfm. Röser von Würzburg gegen Schumann war auf im März erhobene Klage wegen einer Waarenschuld von 264 fl. 18 kr. im Sept. bereits die Exekution im Gange. 3) In S. des Sattlers Bolz von Frankfurt a. M. war auf im März erhobene Klage wegen eines Conto zu 194 fl. 39 kr. bereits im August Execution eingeleitet worden. 4) Domänenverwalter Hasher von Gaibach hatte eine Klage wegen eines Darlehensrestes von 675 fl. 11½ kr. angestellt, wegen welcher Schuld Schumann durch Erk. v. 28. Aug. verurtheilt wurde. 5) Die Firma Lehmann u. Kirchner hatte im Juli einen Wechsel zu 2000 Thaler eingeklagt und erfolgte die Verurtheilung Schumanns zur Zahlung am 15. Sept. 6) Walcher in Jüterbog klagte im Sept. gegen Schumann auf Zahlung von 82 Thaler 20 Sgr. 7) Die Firma Nelson u. Berliner erhob im Sept. Klage wegen Forderung von 42 fl. 8) Dem pensionirten Hauptmann v. Bünau, einem Onkel seiner Frau, schuldete Schumann auf einen Wechsel 1050 fl., worauf allerdings erst im Okt. die Klage anhängig wurde. 9) In S. Moses Reinhard von Gerolzhofen war gegen ihn seit Mai 1862 ein Ostenkaufschilling von 341 fl. eingeklagt. 10) Von der Firma Metz u. Comp. in Berlin wurde gegen ihn im Sept. ein Conto von 139 Thlr. 28

Sgr., ebenso 11) von Benjamin Ganz in Mainz im August ein Wechsel zu 250 fl., und 12) von Franz [illegible] in Haßfurt eine Waarenforderung von 157 fl. im Febr. eingeklagt. — Das Project, den Waldschwinderhof zu verkaufen, gelang indessen mit günstigem Erfolge, indem der Sensal Weismantel von Frankfurt den Partikulier Pedro Obregon y Syva als Käufer ausfindig machte, mit welchem der Kauf am 3. Oktober 1863 auf die Summe von 75,000 fl. zu Stande kam. Obregon übernahm die auf dem Anwesen lastende Hypothekschuld zu 60,000 fl., zahlte an Schumann 5000 fl. baar, und verpflichtete sich, den Kaufschillingsrest zu 10,000 fl. in zwei gleichen Fristen am 23. Nov. 1863 und 22. Febr. 1864 zu zahlen; ebenso zahlte er für ein von Schumann ihm überlassenes Klavier 420 fl. Die bei dem Kaufsabschluß betheiligten Personen wurden von Schumann um vorläufiges Stillschweigen hierüber ersucht. Am 3. Oktober wurde übrigens auch eine Notariatsurkunde errichtet, wonach Schumann seine an Obregon nicht mitverkauften Mobilien an Karl Koch, Commissionär aus Berlin, der sich in Waldschwind aufhielt, und welchen Schumann als seinen Freund bezeichnet, um 1000 fl. verkaufte, obgleich diese Mobilien nach Angabe des Justizrathes Koch kaum einige Hundert Gulden werth waren und worüber die Urkunde so aufgenommen wurde, als seien diese 1000 fl. bereits bezahlt. Schumann veräußerte die genannten Obregon'schen Zielfristen alsbald an den Sailer Dietsch von Schweinfurt in der Art, daß er von Dietsch zwei Wechsel d. d. 5. Okt. 1863 zu 2450 fl., zahlbar am 25. Nov. 1863, und den anderen zu 3000 fl., zahlbar am 23. Febr. 1864 und außerdem eine baare Summe in Gold, Silber und Staatspapieren, und zwar, wie Dietsch angibt, ungefähr 3800 fl. erhielt, so daß nun Alles, was im Besitz des Schumann gewesen, verwerthet und in seine Hand gelegt war; in Folge dessen blieb Nichts übrig, woran sich die Gläubiger desselben hätten halten können. Allerdings wurden nun aus den in seine Hände gelangten Geldsummen verschiedene Schulden getilgt, und zwar erhielt der Unterhändler Weismantel als Mäklerlohn 350 fl.; mit weiteren 550 fl. wurde er an Obregon auf die erste am 23. Nov. fällige Frist des Kaufschillingsrestes angewiesen; Notar Förster bekam an Notariatsgebühren ca. 120 fl.; Adv. Ruppert bezog einige Hundert Gulden für seine Deserviten und Auslagen, dann 100 fl., welche Ruppert dem Schumann vorgeschossen hatte, ferner das Guthaben der von Ruppert vertretenen Gläubiger Jak. Selig von Zeilitzheim zu 490 fl. und Benj. Ganz von Mainz zu 250 fl.; Justizrath Koch bezog für den von ihm vertretenen Gläubiger Gütermann aus Bamberg sammt Zinsen und Kosten 783 fl.; ferner wurden für verschiedene kleinere Posten etwa 420 fl. abgestoßen, zusammen beiläufig 2800 fl., und blieb demnach, wenn man diese 2800 fl. von den bei Obregon erhobenen 5000 fl. nebst dem Klavierkaufschilling zu 450 fl. und den bei Dietsch empfangenen ca. 3800 fl., zusammen also von 9200 fl. abzieht, immer noch ein Betrag von beiläufig 6400 fl. in Schumanns Händen. Endlich verwerthete er auch noch jenen Anspruch auf 1000 fl., welcher erwähntermaßen ihm bei Em. Frank in Bamberg für den Fall der sofortigen Rückzahlung des Hypothekkapitals desselben mit 8000 fl. in Aussicht stand, und verschwand dann am 7. Okt. spurlos mit Hinterlassung seines vierteljährigen Kindes nebst der Kindsmagd Marg. Schreck in Waldschwind, wo auch eine Schwägerin des Schumann, Fräul. v. Bünau, verblieben war. Diese Letztere reiste mit Schumanns Kind und der Kindsmagd Schreck nach Verlauf einiger Tage nach München ab, wo sie der Schreck mittheilte, Schumann habe 15,000 Gulden mitgenommen. (Fortsetzung folgt.)

Die 7. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 16. Mai 377 Kurgäste in 241 Parteien.

≠ **München**, 18. Mai. (Abgeordnetensitzung.) Der Finanzminister v. Pfeufer legt den bereits durch Landtagsabschied vom 10. November 1861 zugesicherten Gesetzentwurf, die Heimzahlung etc. der Bodenzinskapitalien und der Grundrentenablösungskapitalien vor und der Justizminister v. Bomhard bringt einen Gesetzentwurf ein, den Schutz des Urheberrechts an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend. Abg. Spätt interpellirt den Finanzminister, ob er geneigt sei, eine Vermehrung der Filialen der Nürnberger Bank in Städten, in denen sich hiefür ein besonderes Bedürfniß zeigt, wie München und Augsburg eintreten zu lassen? Der Hr. Finanzminister sichert die Antwort auf diese Interpellation auf eine nächste Sitzung zu. Dr. Völk verliest seine bereits bekannte Interpellation in Betreff des jüngst an die Landwehr ergangenen Ministerialrescripts. Minister von Neumayr erklärt, er werde die Ehre haben, in einer der nächsten Sitzungen darauf zu antworten. — Folgt nun Berathung über die Nachweisungen der Schuldentilgungsanstalt für 1861 bis 63, resp. über die Verwendung der Staatseinnahmen zur Tilgung der Staatsschuld. Nach längerer Debatte wird denselben die Anerkennung ertheilt und zugleich dem Wunsche des Ausschusses zugestimmt, es möge dem nächsten Landtag ein Gesetz über Amortisirung von zu Verlust gegangenen Werthpapiere vorgelegt werden. Anläßlich der Besoldungsaufbesserung von Beamten der Staatsschuldentilgungsanstalt constatirt Abg. Kolb den Vorbehalt, später noch auf die Besoldungsfrage, die kürzlich der Hr. Minister des Auswärtigen so besonders accentuirt habe, eigens zurückkommen; er hätte nicht geglaubt, daß die Kammer sobald in die traurige Lage käme, in diesem Punkte dem Ministerium gegenüber zu stehen. Der Finanzminister v. Pfeufer erhebt sich, um zu erklären, Hr. v. d. Pfordten habe im Namen des Gesammtministeriums jene Aeußerung abgegeben. (Sensation.) Folgt nun der Vortrag des Ref. Behringer über die Anträge von Karl Barth, die Revision des Strafges. in Bezug auf die Anrechnung der Untersuchungshaft und die Bestrafung des Rückfalls. Der Ausschuß will auf diese Anträge nicht eingehen, beantragt dagegen, es möge dem nächsten Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, in welchem diejenigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches, bei welchen sich wirkliche Mißstände ergeben haben, abgeändert werden sollen. Abg. Gottfr. Schmitt beantragt, diese Revision soll sich auch auf das Polizeistrafgesetz erstrecken, namentlich was die Bestimmungen über Felddiebstahl, Dienstbotenordnung und Sittlichkeitspolizei betreffe. Marq. Barth hält eine Revision zur Zeit nicht für nothwendig, auf jeden Fall möge eine Revision in retrograder Richtung verhindert werden; der Grundsatz, daß das Individuum in seiner Freiheit geschützt sei gegen jeden Eingriff Seitens der öffentlichen Gewalt, dürfe nicht mehr beseitigt werden. (Beifall.)

v. Stenglein glaubt, die Revision des Polizeigesetzes sei verfrüht, das Gesetz an und für sich sei gut, es fehle nur an der energischen Handhabung, namentlich von Seite der Landgemeinden. Daß übrigens hinsichtlich der Sittlichkeitspolizei arge Mißstände bestehen, könne nicht geleugnet werden. Redner erinnert hier an gewisse, jetzt stärker als je auftretende Krankheitserscheinungen; wenn gegen die betreffenden leichtfertigen Personen mit mehr Strenge verfahren werde, könne man das nur eine Besserungs-, keineswegs eine retrograde Maßregel nennen. Dr. Völk beleuchtet die vom obersten Gerichtshof beliebte Auslegung über die Anrechnung der Untersuchungshaft, welche von der weitaus größten Zahl der Juristen verworfen werde und bezüglich deren eine legale Interpretation dringend geboten sei. Minister v. Neumayr verwahrt sich gegen die Unterstellung, als ob er je die Grundlagen des Gesetzes, welches er mit allen Anstrengungen zur Durchführung gebracht, an das er das Mark seines Lebens gesetzt habe, aufgeben könnte. Allerdings seien einige Mißstände vorhanden, namentlich gelte dieß von sanitätspolizeilichen Erscheinungen; wo solche Mißstände sich wirklich zeigten, biete die Regierung gerne die Hand zur gesetzlichen Abhilfe. Nach einer längeren Diskussion, die sich zumeist auf juristische Auseinandersetzungen über die Strafrechtstheorie, den Rückfall und die Anrechnung der Untersuchungshaft bezieht, ergreift schließlich der Justizminister das Wort, um zu erklären, daß er im Ganzen der Anschauung des Ausschusses beipflichte, daß er sich jedoch nicht in der Lage befinde, zu versprechen, daß schon auf dem nächsten Landtag die beregte Gesetzesrevision vorgelegt werde; sollte die Regierung alle die Arbeiten erledigen, die ihr von der Volksvertretung zugemuthet werden, so müßten ihr Riesenkräfte zu Gebote stehen. Der Antrag des Ausschusses mit der Gottfr. Schmitt'schen Modifikation wird angenommen. Der weitere Antrag von Carl Barth auf Abänderung des Strafgesetzes in der Weise, daß künftighin die Geistlichen von Ableistung eines Zeugeneides befreit sein sollen bezüglich alles dessen, was ihnen in der Seelsorge anvertraut worden, wird ebenfalls abgelehnt, da die Kammer nicht für eine fragmentare Revision des Strafges. ist. Minister v. Bomhardt erklärt, es seien überhaupt nur 2 Fälle vorgekommen, in welchen Geistliche wegen Uebertretung der betreffd. ges. Bestimmung bestraft wurden, sie seien übrigens vom Könige begnadigt worden. Zum Schluß fragt Abg. Föckerer, wann der III. Ausschuß das Referat über die Landwehrreform fertig bringe. Zur Heiterkeit der Kammer illustrirt er seine Anfrage mit der Verlesung eines Artikels der „Pass. Ztg.“, wonach jüngst der Bezirksamtmann von Eggenfelden vor der ausgerückten Compagnie den viel erwähnten Erlaß des Ministeriums des Innern verlesen; die Compagnie habe Vivat gerufen, die Nationalhymne gespielt ꝛc. Der Vorstand des III. Ausschusses Abg. Mandel erklärt, daß er den Vortrag noch vor Pfingsten vorlegen werde. Hr. Minister v. Neumayr erklärt, auf diese Anfrage gar nicht zu antworten, da sie lediglich eine Angelegenheit dieses h. Hauses sei. Damit schließt die Sitzung. Die nächste findet künftigen Samstag statt.

Bern, 16. Mai. Der schweizerische Delegirte bei den Unterhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrags mit dem Zollverein ist zugleich ermächtigt, einen Niederlassungsvertrag mit Würtemberg abzuschließen.

In **Paris** wird nächstens eine arabische Sängerin auftreten, die eine so ausgedehnte Stimme hat, daß sie alle Männer- und Frauen-Rollen zu singen im Stande ist. (?)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 17. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 36 kr.	14 fl. 47 kr.	13 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 3 kr.
Korn	10 fl. 45 kr.	10 fl. 28 kr.	10 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 21 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 12 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 52 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 10 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 515 Schäffel, Umsatzkapital 6,333 fl.
Schrannenrest 133 Schäffel.

Frankfurt, 17. Mai. Das Comité für die Fettviehausstellung hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, wegen der seither stattgefundenen Nachfrage nach Loosen zur Fettviehverloosung, da die erste Serie vollständig vergriffen ist, die Loose um circa 10,000 zu erhöhen, gleichzeitig aber auch die Preise entsprechend zu vermehren. Der Kinderwelt wurde von dem Comité gleichfalls Rechnung getragen, indem mehrere Wägelchen angefertigt werden, die, mit Geisböcken bespannt, einen heiteren Gewinn abgeben werden.

Newyork, 6. Mai. (Mit dem Dampfer „North American".) Gold 129¾; Wechselcours 158½.

Neuchateler 10 Frcs. Stadt-Loose.

Ziehung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August 1865.

(Schluß)

03344 379 502 **64**159 309 **65**[illegible] **66**218 523 795 [illegible] **67**211 713 **68**167 442 659 **69**207 431 [illegible] **70**190 311 340 797 959 **71**157 549 575 **72**063 642 619 637 967 **73**209 460 630 968 **74**562 914 963 **75**248 416 877 761 19 155 458 494 561 596 604 **77**145 210 635 901 926 **78**234 517 671 684 719 870 **79**017 648 995 **81**114 305 611 638 643 825 **82**029 144 278 695 692 752 939 954 **83**461 948 **84**251 423 513 801 809 909 **85**061 687 800 929 936 **87**167 304 448 758 **88**352 364 571 638 972 **89**119 186 312 461 566 853 923 **90**143 295 **91**061 231 262 730 863 921 926 **92**182 149 171 925 517 563 594 802 931 **93**198 459 510 725 806 993 **94**065 230 694 516 **95**164 231 **96**011 91 **97**018 278 297 479 556 712 **98**351 741 769 820 939 **99**201 536 694 **100**072 187 429 562 765 849 855 **101**199 294 509 548 567 677 726 941 977 998 **102**301 765 **103**165 690 845 911 **104**170 536 890 **105**045 139 210 285 676 726 807 872 948 **106**185 295 347 617 645 730 740 **107**036 808 **108**117 224 385 451 969 **109**051 105 236 238 278 667 800 831 **110**052 113 349 446 675 **111**065 510 931 957 **112**150 184 225 616 775 777 877 **113**256 330 461 893 670 865 895 **114**050 316 468 487 856 **115**267 283 798 890 954 **116**206 240 645 840 **117**160 329 541 **118**191 600 833 **119**159 614 641 863 **120**051 231 235 424 759 932 **121**307 661 690 994 **122**230 808 327 936 715 752 **123**121 373 395 659 699 **124**025 380 532 661 744 815 à 11 Frcs.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. Mai:

(Adler.) Flurer mit Familie a. Marktsteft. Kfl.: Ellenberger a. Stuttgart, Kaufmann u. Weidert a. Hanau, Stein, Schäfer u. Hettling a. Frankfurt, Weinrich a. Barmen, Schmieder a. Meerane, Steiner a. Sonneberg.

(Fränk. Hof.) Buchhändler Winter a. Heidelberg, Stud. Scherer a. Innsbruck, k. k. Hauptmann Köpfel a. Mainz, Dekan Försch a. Schweinfurt, Fabrik. Gelz von da. Kfl.: Widder a. Ansbach, Lindner a. Zwickau, Müller a. Rheinhardt, Fleck a. Frankfurt.

(Hotel Rügamer.) Dr. Schmidt, prakt. Arzt a. Kitzingen, Bürgermeister Raab a. Arnstein, Gutsbesitzer Muth a. Hünfeld, Pfarrer Geßner a. Allersheim, Pfarrer Meyer a. Oberstadt. Kfl.: Wolff u. Frau a. Kitzingen, Wehling a. Kronach, Jacob a. Frankfurt, Wollenweber a. Köln, Geyer a. Greiz.

(Schwan.) Dr. med. Weiße a. Finnland. Kfl.: Müller u. Gemahlin a. München, Viani a. Italien, Michels a. Krumbach, Ullrich a. Ochsenfurt, Arnold u. Tiebner a. Friedrichshausen, Gallus a. Gernsbach.

(Schwan.) Banquier Gutmann a. Ansbach, Landrath Ebenauer a. Eichenstadt. Kfl.: Deininger a. Frankfurt, Hausknecht a. Hanau, Lehn u. Frau a. Weickersheim, Gäßler a. Hamburg, Oberon a. Gösten, Rinehard a. Offenbach, Meyer a. Pfullingen, Oster a. Köln, Nagel a. Stuttgart, Kitzinger a. Ansbach. Institutslehrer Hermann a. Seegnitz.

(Württemb. Hof.) Habel m. Fam., Prio. a. Wiesbaden, Otz m. Fam., Konsul a. Homburg, Deuster m. Fam. a. Kitzingen. Freifrau v. Rauchfeld m. Frl. Tochter a. Landorf, Davidsburg, Fabr. a. Offenbach. Kfte.: Baier m. Gem. a. Augsburg, Buff a. Berlin, Blauenschmidt aus Brandenburg, Pfeilschmidt a. Passau und Reitz a. Viersen.

Nicht zu übersehen!

WHEELER & WILSON'S SEWING MACHINES

Die alleinige Niederlage der ächt amerikanischen Wheeler & Wilson

Nähmaschinen

in Würzburg ist bei

Therese Oppenheimer,

Sternplatz Nr. 147.

Bekanntmachung.

pr. 18/5.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrsanstalten zu München vom 13. Mai 1865, Nr. 14,438, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag, am 3. Juni 1863,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das **zweite Arbeits-Loos** der Freilassing-Reichenhaller Bahn; dasselbe liegt zwischen dem Einzelhof Bückelbruck und der Stadt Reichenhall, ist 23,841 Fuß lang und enthält folgende Arbeiten:

1) Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu . .	46,459 fl.	49 kr.
2) Kunstbauten, veranschlagt zu	46,103 fl.	25 kr.
3) Bestimmung der Wegübergänge, veranschlagt zu .	4,106 fl.	6 kr.
4) Lieferung und Einbettung des Unterbaumaterials, veranschlagt zu	15,430 fl.	56 kr.
Gesammtsumme	112,100 fl.	16 kr.

Die zu leistende Kaution wird auf 6000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 24. Mai 1865 an im Amtslokale der mitunterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **2 Juni 1863, Abends 6 Uhr**, entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis **30. Mai 1863, Abends 6 Uhr**, bei der kgl. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in § 8 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Reichenhall, am 15. Mai 1865.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Der Sektions-Ingenieur:

Saller.

[2a]

Königl. Bayer. Stahlbad

Bocklet bei Kissingen.

Eröffnung am 1. Juni.

Bocklet's Stahlquelle zählt nach den ersten wissenschaftlichen Autoritäten zu den stärksten derartigen ganz Deutschlands, und sind in Folge dessen die hiesigen **Stahl-, Stahlmoor- und Douche-Bäder** aller Art von außerordentlicher Wirksamkeit vorzüglich bei allen weiblichen Krankheiten fast ohne Ausnahme. Außerdem ist hier ein **Eisenschwefelsäuerling**, der mit dem Sprudel von **Wiesau** die meiste Aehnlichkeit hat und ebenfalls zu den reinsten derartigen Quellen zählt. Die schöne Lage des Kurorts, in einem üppigen Wiesengrunde an der fränk. Saale, umgeben von bewaldeten Anhöhen, bedingen eine solch' gesunde Luft, wie diese nicht leicht eine andere Gegend hat. **Bocklet** ist 6 Stunden von **Meiningen**, 4 Stunden von **Schweinfurt** und nur 1 Stunde von dem weltberühmten **Kissingen** entfernt. Die günstigen Verhältnisse, sowie die möglichst billigen Preise bei freundlicher Bedienung lassen den Unterzeichneten auf zahlreichen Besuch hoffen.

Bocklet, im Mai 1865.

C. H. Pfefferkorn,
Pächter des k. k. Kurhauses

[3a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

System der Logik und Geschichte der logischen Lehren. Von Dr. Fr. Ueberweg. 2. Auflage. fl. 3.

Die constructive Zeichnungslehre oder die Lehre vom Grund- und Aufriß der Parallelperspective, der malerischen Perspective und der Schatten-Construction. Für technische Lehranstalten und für den Selbstunterricht bearbeitet von Dr. Joh. Müller. 1. Theil. fl. 1. 12.

Tafeln zur constructiven Zeichnungslehre, von Dr. Joh. Müller. 1. Thl. fl. 3. 36.

Die Anthropologie. Die Wissenschaft vom Menschen in ihrer geschichtlichen Entwicklung und auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte. Den Bürgern der deutschen Nation gewidmet von Prof. Dr. Karl Schmidt. 2. Thl.: Die Wissenschaft vom Menschen in seinem Leben und in seinen Thaten, mit besonderer Berücksichtigung der Menschenerziehung. 2. Auflage. fl. 4. 15.

Initia librorum patrum latinorum sumptibus academiae Caesareae Vindobonensis. fl. 3. 18.

Osmanische Sprichwörter. Herausgegeben durch die k. k. orientalische Akademie in Wien. fl. 4. 12.

Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. 4. Bd. (Jahrg. 1863) 1864. fl. 2. 42.

Kritische Studien zu den griechischen Tragikern, von Friedrich Heimsoeth. 1. Abth.: Eine nothwendige Ergänzung der kritischen Methode. fl. 4. 12.

Archiv für mikroskopische Anatomie, herausgegeben von Max Schultze. 1. Bd. 1. Heft. fl. 4. 12.

Andrew Johnson von Tennessee, der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika und der Nachfolger Abraham Lincoln's. Ein Wort der Verständigung an das deutsche Volk und die deutsche Presse, von einem Amerikaner. 15 kr.

System der technisch-malerischen Perspective. Für technische Lehranstalten, Kunst-Akademien und zum Selbstunterrichte. Von F. Fischer. 1. Abth. mit Atlas. fl. 2. 9.

Mainwasserwärme: 15°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 139. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 20. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1865.**

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{45} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{30} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{30} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{35} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. [illegible] SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 1^{35} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Nm.
Bischofsheim	4^{30} M.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bischb.	4 A.	Stadtprozelten	4 N.
Esselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 F.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: **Bernardin.** — Sonnenaufgang: 4 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 41 M. Mondaufgang: 1 Uhr 33 M. Monduntergang: 2 Uhr 5 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Je später der Schlehdorn nach dem 1. Mai blüht, desto später wird die Korn- oder Heuernte von Statten gehen.

Politische Rundschau.

Aus Dresden wird vom 19. ds. telegraphirt: Es wird ein **mittelstaatlicher Bundesantrag** von ungefähr folgendem Inhalt vorbereitet: Die Bundesversammlung wolle beschließen, daß ein Gesandter für Holstein-Lauenburg wieder zur Bundesversammlung zugelassen werde, und gegen Oesterreich und Preußen die Erwartung aussprechen, daß sie baldigst Eröffnungen machen, was unter ihnen bezüglich dieses Punktes, sowie neuerdings wegen sofortiger Einberufung der holsteinischen Stände vereinbart sei.

Bei dem Feste für König Wilhelm in Köln und Aachen war eine Menge von höheren französischen Offizieren anwesend (beiläufig gesagt, freuen sich die Franzosen nicht wenig darüber, daß Arbeiten und Arbeiter für die Ausschmückung der rheinischen Städte aus Paris bezogen werden mußten).

Am 18. ds. wurde in Paris dem gesetzgebenden Körper ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Stadt Paris ermächtigt, ein in 60 Jahren zurückzahlbares Anlehen von 250 Mill. aufzunehmen.

Der Ausschuß des französischen Legislativs hat am 19. ds. den Antrag auf Veräußerung der Staatswaldungen verworfen.

Bei Gelegenheit der Enthüllung des Napoleon-Denkmals in Ajaccio hielt Prinz Napoleon eine Anrede, worin er als die Endziele der Politik des Kaisers die Entwicklung der demokratischen Freiheiten, die Allianz mit allen liberalen Völkern, namentlich mit Amerika, Preßfreiheit und Vereinsrecht bezeichnete. Die Befugnisse der Deputirtenkammer würden erweitert werden, sobald die Demokratie vollständig organisirt sei.

Wenn man solche Worte hört, möchte man meinen, daß die „zarte Sehnsucht" und das „heiße Hoffen" in manchem Franzosenherzen endlich gestillt werden; doch die Franzosen sind viel zu praktisch, als daß sie nicht wüßten, daß die Worte des Prinzen die reinsten **Zukunftsphrasen** in des Wortes zukünftigster Bedeutung sind. Wenn die Franzosen sich nicht selbst ihre Freiheiten erringen und nöthigenfalls dieselben „vom Himmel holen", werden sie nie **frei** werden.

Die Unterhandlungen zwischen dem Papste und Victor Emanuel, welche so überraschend gekommen sind und auch überraschende Resultate zu haben scheinen, regen die europäischen Staatsmänner nicht wenig auf. Selbst Hr. v. Bismark, der doch so viel mit der Verwirrung der schleswig-holsteinischen Geschichte zu thun hat, kümmert sich sehr lebhaft um dieselben. Die österreichische Regierung hat, wie ein Gerücht geht, ihren Gesandten aus Rom nach Wien berufen, damit er persönlich über die römisch-italienischen Verhandlungen Bericht erstatte. Napoleon soll es ganz übel empfinden, daß er nicht die Hand in der Angelegenheit hat. Die Kaiserin Eugenie soll dagegen sehr freudig gestimmt sein, den König von Italien beglückwünscht und ihn zur Ausdauer auf dem Wege der Versöhnung ermahnt haben. Auch die fromme Gemahlin des Prinzen Napoleon ist entzückt über die Wandlung, welche im Gemüthe ihres Vaters vorgegangen ist; sie hat in mehreren Kirchen in Paris Dankmessen lesen lassen. Der rothe Prinz dagegen ist höchst ärgerlich über die „Schwachheiten" seines Schwiegervaters.

Wie Depeschen aus Washington melden, wäre an die canadische Regierung eine förmliche Aufforderung ergangen, die innerhalb ihrer Gerichtsbarkeit aufzufindenden Theilhaber an dem Mordcomplotte auszuliefern. Von den flüchtigen Führern des Aufstandes weiß man nur so viel, daß Davis, Breckenridge und Benjamin mit Geld und Geldeswerth mit elf Wagen, die, wie man glaubt, mit Gold und Geldeswerth beladen sind, und gedeckt von 2000 Mann Cavallerie, am 28. April Yorkville in Südcarolina erreicht hatten, und daß am 29. April Stonemans Cavallerie dort eingetroffen ist. Davis hätte also den Vorsprung eines Tages.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Durch Beförderung des seitherigen Pfründebesitzers ist die Pfarrei Westheim, Dek. Haßfurt, in Erledigung gekommen. Bewerbungstermin binnen 4 Wochen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Se. Bischöfl. Gnaden haben die erledigte sechste Dompräbende an hiesiger Kathedrale dem Hrn. Caplan Fr. Krampf bei der Pfarrei ad S.S. Apost. Petr. et Paul. dahier übertragen, — sodann die Pfarrei Kirchlauter, Dek. Ebern, dem bish. Cooperator zu Unterpreppach, Hrn. Gg. Casp. Brohus, — die Pfarrei Unterebersbach, Dek. Neustadt a. S., dem seith. Beneficiaten zu Heidingsfeld, Hrn. B. Kehrer, — und die Pfarrei Limbach, Decan. Haßfurt, dem vormal. Beneficiaten zu Trockau, Hrn. Com. Brückner, verliehen. — Hr. Caplan August Weber in Nordheim v. d. Rhön wurde als Cooperator nach Euerdorf angewiesen. — Die auf Hrn. Pfarrer Seb. Kuhn in Kitzingen gefallene Wahl zum Prokurator des Landkapitels Kitzingen erhielt die oberhirtliche Bestätigung. (W. Diöc.-Bl.)

* Am 21. Mai im historischen Verein neu ausgestellt: Kreuz von Bergkrystall. — Zwei versch. altdeutsche Leuchter von Messing. — Großer Krug mit den Wappen der Stadt Köln. — Desgl. mit den Wappen der Kurfürsten. — Vier desgl. versch. Form. — Kleine Vase von Steingut mit Wappen von 1591. — Verschiedene Münzen.

Schwurgericht.

2. Quartal. 10. Verhandlung.

* Würzburg, 20. Mai. (Forts.) Nach seiner Entfernung gelang es Schumann noch, die beiden ihm von Dietsch ausgestellten Wechsel zu Geld zu machen, so daß er also auch den letzten Rest des Obregon'schen Kaufschillings mobilisirt hatte. — Der kgl. Advokat Niedermaier von Gerolzhofen, welcher die meisten Gläubiger Schumann's, unter ihnen auch die Frau v. Scharffenberg vertrat, erblickte in der fluchtähnlichen Entfernung desselben eine Benachtheiligung seiner Mandanten und ließ deßhalb vom k. Bez.-Ger. Schweinfurt gegen Schumann eine Untersuchung wegen betrüglicher Verkürzung seiner Gläubiger einleiten. Jedoch wurde dessen Auf-

enthalt erst im Herbste 1864 ermittelt; damals nämlich machte der Rechtsanwalt der Frau von Scharffenberg, Advokat Mayr in Altona, welcher Schumann's Aufenthalt erfahren hatte, den k. Advokaten Niedermaier mit demselben bekannt und dieser hinwiederum setzte das k. Bezirksgericht Schweinfurt davon in Kenntniß, worauf er am 10. Okt. 1864 in Hamburg verhaftet und an das Untersuchungsgericht abgeliefert wurde. Bei seiner Verhaftung besaß der Angeklagte 42 Louisd'or, von denen nach Abzug der erlaufenen Auslagen noch 203 fl. 20 kr. beim Untersuchungsgericht deponirt sich befinden; ebenso wurde ermittelt, daß seine Frau in Zürich sich befinde, und bei derselben fand sich eine Summe von 1600 Francs vor, wovon nach Abzug ihrer dortigen Haftungen und des ihr gelassenen Reisegeldes 489 fl. 45 kr. in das Depositorium des k. Bezirksger. Schweinfurt kamen. — Schumann stellt nun nicht in Abrede, daß er den Obregon'schen Kaufschilling nebst dem Klavierkaufschilling, sowie die Baarbezahlung des Dietsch an sich gezogen und die Dietsch'schen Wechsel nach seiner Entfernung in Rorschach und in Frankfurt a/M. versilbert habe, allein er gibt die ihm auf der Hand verbliebene Summe viel kleiner an, so namentlich, daß ihm von den von Obregon empfangenen 5000 fl. nur 1700 fl. verblieben seien und daß er für den von Dietsch ausgestellten Wechsel zu 2450 fl. nur 1750 und für den zu 3000 fl. nur 1750 fl. erhalten habe. Seine Gläubiger hätten auf die Dietsch'schen Wechsel keinen Anspruch gehabt, da er vor seiner Abreise hinreichend für dieselben gesorgt habe; namentlich habe er 1000 fl. Provision an Weismantel gezahlt und Rechtsanwalt Ruppert habe von ihm 1275 fl. zur Disposition erhalten sowohl zur Deckung seiner Deserviten, als zur Befriedigung verschiedener Gläubiger von ihm, darunter Banz, Röser, Hulher und Reinhard, 600—650 fl. für Jak. Selig. Justizrath Koch habe bekommen für Gütermann dessen Anspruch mit 783 fl.; seiner Schwägerin Pauline v. Bünau habe er ein Darlehen von 500 fl., das er ihr schuldete, nach Berlin gesandt. Seiner Schwägerin Maria v. Bünau habe er 130 fl. für ihre Schwester gegeben, auf welchen Betrag Letztere verklagt war, und er die öffentliche Ausschreibung habe verhindern wollen; 100 fl. Notariatsgebühren habe er dem k. Notar Förster bezahlt; 500 fl. Schulden habe er berichtigt an Friedr. v. Berg, an einen Schneidermeister von Schweinfurt, einen Kaufmann von Bamberg, an den Gemeindevorsteher von Michelau, an Bäcker Scholl und den Schmied Donius von dort; 100 fl. Lohnrückstände an seine Dienstboten, dann an die Hebamme in Geisfeld; 150 fl. Abfindung an seinen Pächter Andr. Drescher, 100 fl. seiner Schwägerin Maria v. Bünau zur Führung des Haushaltes; 500 fl. habe er seinem Freund Koch zur Bestreitung von Ausgaben gegeben; die Zahlung von 500 fl. Zinsrückstand an den ersten Hypothekgläubiger habe Obregon auf den Kaufschillingsrest übernommen; außerdem habe er dem Adv. Ruppert 600 fl. von Em. Frank zukommen lassen, die dieser in seinem (Schumann's) Auftrag Anfangs April 1864 zu zahlen gehabt hätte; ebenso habe Ruppert 700—800 fl. eingenommen, welche für die von Schumanns Freund Karl Koch an Gütermann cedirte Frank'sche Rückersatzpost zu 1000 fl. eingingen. Den Verkauf seiner Mobilien gesteht er als einen fingirten zu; er habe die Mobiliarschaft dem Koch für eine Forderung, die dieser an ihn zu machen gehabt habe, überlassen. Die Forderung der Frau von Scharffenberg bestreitet Schumann, indem er behauptet, dieses Kapital sei nur zum Schein als Darlehen bezeichnet worden, in der That aber sei es eine Schenkung gewesen. (Forts. folgt.)

* **Würzburg,** 20. Mai. Dritte Sitzung des Landraths von Unterfr. u. Aschaff. Tagesordnung: Referate über folgende Rechnungen: Kreisfondsrechnung (einstimmig angenommen. Referent Hr. Dekan Gulbrod). Kreishilfskasse (Ref. Hr. v. Truchseß). Taubstummen-Institut (Ref. Hr. Hannawacker). Haus der Unheilbaren (Ref. Hr. Vetter); Kreis-Entbindungsanstalt (Ref. Hr. Ebenauer), Kreis-Irrenanstalt (wurde nicht vorgenommen, da die Rechnung zu spät ankam). Kreisgewerbeschule (Würzburg, Ref. Hr. Moor, Aschaffenburg, Ref. Hr. Vetter, Schweinfurt, Ref. Hr. Scheller) Maxhilfsmagazin (Ref. Hr. Baron v. Thüngen). Kreisschulfondsrechnung (Ref. Hr. v. Truchseß).

Würzburg, 20. Mai. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., die Metze Kartoffel 18 kr.

Die 8. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 17. Mai 427 Kurgäste in 271 Parteien.

** **München,** 19. Mai. Der Gesetzentwurf in Betreff der Amnestie gelangte heute im Ausschusse der Kammer der Abgeordneten zur Berathung. Der Referent, Abg. Prof. Edel, hatte zwei Erweiterungen beantragt, die Ausdehnung der Amnestie auf die Ausländer und die Aufnahme eines neuen Artikels 2, dahin gehend „die Bestimmungen des Art. 1 (die Amnestie) finden auch dann Anwendung, wenn durch eine unter Art. 1 fallende Handlung, oder zum Zwecke derselben, zugleich eine Verletzung der Person und des Eigenthums begangen worden ist." Beide Modifikationen wurden vom Ausschusse und zwar namentlich die Ausdehnung der Amnestie auf die Ausländer mit 7 gegen 2 Stimmen angenommen. Die HH. Abg. v. Neumayr u. Stenglein, welche dagegen stimmten, erklärten indessen ausdrücklich, daß sie nur in Folge der von den k. Staatsministern im Ausschusse abgegebenen categorischen Erklärungen, daß durch das Beharren auf der Ausdehnung auf die Ausländer das Zustandekommen des Gesetzes zu bezweifeln stehe, dagegen gestimmt hätten.

Neuestes.

Einem Wiener Telegramme vom 19. ds. zufolge sind die Unterhandlungen zwischen Rom und Italien unterbrochen.

Handels- und Börsenberichte.

σ (Marktbericht.) **Würzburg,** 20. Mai. Es haben viele Distrikte Frankens in dieser Woche den ersehnten Regen in reichlichem Maße bekommen, während andere noch darnach verlangen. — Die Berichte über den Stand des Feldes lauten aus den mit Regen betroffenen Gegenden günstiger, wiewohl man das Korn allgemein als spitz bezeichnet und sich auch über den Reps unzufrieden ausspricht.

Ueber das Getraidegeschäft läßt sich nichts Neues berichten. Nur dürfte zu erwähnen sein, daß der inländische Consum größeren Bedarf als bisher zeigt, was auch auf unserer heutigen, weniger gut befahrenen Schranne der Fall war. Der Verkauf ging in Folge dessen rasch und dürften sich die Preise um eine Kleinigkeit höher stellen.

Bezahlt wurde Waizen mit fl. $14\frac{3}{4}$—$17\frac{1}{2}$; Roggen fl. $11\frac{2}{3}$—12; Gerste fl. $9\frac{3}{4}$—10; Haber fl. $6\frac{3}{4}$—$7\frac{1}{4}$ per Schäffel nach Qualität.

* **Würzburg,** 20. Mai. Auf unserer heutigen mit 106 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 14 fl. 20 kr. bis 17 fl. 10 kr., Korn 11 fl. bis 11 fl. 36 kr., Gerste 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 50 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 12 kr.

Paris, 18. Mai. Bankausweis: Vermehrung des Baarvorraths um $15\frac{1}{2}$ Mill., des Schatzes um $\frac{1}{2}$ Mill., der Privatrechnungen um $10\frac{1}{2}$ Mill. Verminderung des Portefeuille's um 19 Mill., der Billete um $9\frac{2}{3}$ Mill.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Verstorbene.

Dorothea Hürling, led. Köchin, 69 Jahre alt. — Friedrich Nagengast, Gärtnerskind, 19 W. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Mai.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Ausschreiben.
pr. 19/5.

Arrangement des Andreas Düll, Bauer von Baldersheim, mit seinen Gläubigern.

Die Andreas Düll, Bauers-Eheleute von Baldersheim, wollen ihren Schuldenstand kennen lernen und mit ihren Gläubigern über deren Befriedigung Vereinbarung treffen.

Forderungen an dieselben sind am

Donnerstag, den 8. Juni l. Js.,
früh 8 Uhr,

im Amtszimmer des Notars zu Aub anzumelden, widrigens die nicht angemeldeten bei Vertheilung der vorhandenen Zahlungsmittel unberücksichtigt bleiben müßten.

Aub, den 18. Mai 1865.

Etzel, k. Notar.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen auf hiesigem Platze unter der Firma

F. J. Scheblein

ein

Kurz- und Mode-Waaren-Geschäft

eröffnet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, jeder Anforderung in dieser Branche durch reichhaltiges Lager sowohl als strengreelle und billige Bedienung zu genügen, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Mit Hochachtung

F. J. Scheblein,
Schustergasse 554,
im Hause des Herrn Uhrmacher Breunig.

Das

Bank- und Wechsel-Geschäft
von Felix Heim

befindet sich nunmehr im Hause des Herrn Posamentier Schmidt gegenüber dem Hirsch'schen Kaffeehause. [2a]

Hôtel Garni
in Würzburg.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem verehrlichen reisenden Publikum sein in der Nähe des Bahnhofes an der Juliuspromenade gelegenes, mit aller Bequemlichkeit eingerichtetes **Hôtel garni** unter dem Bemerken, daß daselbst sowohl einzelne Zimmer als abgeschlossene kleinere und größere Logis mit Küche 2c. gegen billige Miethe stets zu haben sind.

A. Pfeuffer.

Associé-Gesuch.

Zur größeren Ausdehnung eines Fabrikgeschäftes wird ein kaufmännisch gebildeter **Associé** mit einer Einlage von 9—10,000 fl. gesucht. Franko-Offerten nimmt das Bureau von **F. J. Menz** in Würzburg entgegen. 967. [2a]

Lokal-Veränderung.

Mein Laden befindet sich jetzt auf der **Neubaustraße**, der Einhorn-Apotheke gegenüber.

Carl Dessauer,
[9f] Corsetten Fabrikant.

Ein **Photographen-Atelier** ist zu vermiethen. Schriftliche Offerten mit H. C. befördert die Expedition d. Bl. [3c]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die Hämorrhoiden
oder der
Hämorrhoidalprozeß
auf dem

Mastdarme, der Schleimhaut der Blase, den weiblichen Genitalien, der Nase und der Schleimhaut der Lunge, nebst ihren Symptomen, als: Magendrücken, Sodbrennen, Hämorrhoidalkolik, Leber- und Milz-Anschwellung, Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Stuhlgang, Kreuzschmerzen, Ziehen in den Lenden, Kolikschmerzen, Schwindel, Angst, Urinbrennen, Ausschlag, Salzfluß, Hypochondrie, übelriechender Fußschweiß u. s. w.

deren Ausgang in volle Genesung
naturgemäß vorgezeichnet
von
Dr. Alexander Wolf,
Dr. phil. und Apotheker I. Klasse.

Preis 21 kr.

Bürgerverein.

Montag, den 22. Mai: **Gartengesellschaft** in den Lokalitäten der **schönen** Mainaussicht. Vorträge einer **Abtheilung der Artilleriemusik.** Anfang **Abends** 7 Uhr.

Sonntag, den 11. Juni: **Partie nach Veitshöchheim.**

Der Vorstand.

Morgen, **Sonntag letzte Sendung Ansbacher Bock**, wozu ergebenst einladet

J. Matterstock.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 21. Mai:

Große Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Schießhaus.

Morgen, Sonntag,
Bock nebst Bockwürsten,
wozu ergebenst einladet

Mubler.

Dittmar's Wirthschaft.

Täglich frischen Bock.
Früh 9 Uhr.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 21. Mai:
Große Produktion,
wozu freundlichst einladet

Johann Freneis.

Fremden-Anzeige.
Vom 19. Mai:

(Adler.) Frau Reichner a. München. Engerer, Revierförster a. Darmstadt. Kaufle.: Dümmel, Bauch u. Sternberg a. Berlin, Neuburger und Crez a. Frankfurt, Günther a. Saarbrücken, Berg a. Lüdenscheid, Hertlein a. Leipzig u. Brand a. Rheydt.

(Fränk. Hof.) Fuchs mit Gem., Brauer aus Bucharest. Lüde, Priv. aus Kissingen. Inbert, Stud. a. Paris. Ganßer, Rentbeamte a. Brückenau. Frau Danner mit Frl. Tochter, Prof.-Gattin a. Stuttgart. Biebl, Kfm. a. Schmalenbuch. Kniepfer mit Frl. Tocht. a. Fulda. Krinato mit Fam. Rent. a. Rußland. Schaupp m. Fam. und Bedien. a. Kassel.

(Würtemb. Hof.) Priester Dahlen a. Wien, Oekonom Walther a. Dünstelkingen, Fräulein Marger a. Schweiz. Kfl.: Eliaß a. Elberfeld, Tüllmann a. Hagen, Nerroth a. Sulzbach, Mayer a. Rheidt.

(Schwan.) Kfl.: Roth a. Lindau, Habenichts a. Bückeburg, Beyer a. Freiburg, Weigand a. Gerolzhofen, Dier a. München, Hörner a. Berlin, Stein a. Hamburg, Hamm a. Stettin, Stephan a. Stuttgart, Palm a. Schwerin, Schmitt a. Brünnen, Edel a. Mainz, Michels a. Wien, Brauer a. Ingolstadt, Jung a. Emil, Kleeberger a. Frankfurt, Meyer a. Berlin, Krebs a. Leipzig.

(Sächs. Hof.) Kfle.: Schönborn mit Sohn a. Suhl, Dieck m. Gem. und Heinemann a. Frankfurt, Ballenberg a. Nürnberg, Rudolph u. Bellbach a. Bockenheim. Gög, Pfarrer aus Wartmannsroda. Prevot, Dr. med. a. Rußland.

Weinversteigerung in Würzburg.

Am Donnerstag, den 8. Juni 1865 und dem darauffolgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meiner Wohnung III. Distr. No. 72. 73 Ebrachergasse folgende ächte, meist selbst gebaute und gezogene, rein gehaltene Weine. Die Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht und können sämmtliche Weine einen Tag vor dem Strichsanfange, sowie an den Strichstagen selbst vor den Fässern gekostet werden.

Noch wird bemerkt, daß die Weine No. 23, 26, 27, 39, 40, 45, 46, 51, 64, 74, 84, 87 in Bocksbeuteln zu 12 bis 100 Stück abgegeben werden, sowie daß 1811er Stein, Leisten und Schloßberger nebst dem 1728er Stein von meinem seligen Vater aus dem Großherzoglich Toskanischen Hofkeller beim öffentlichen Striche erkauft worden sind.

Würzburg, 1. Mai 1865.

Joel Jacob von Hirsch.

Im Keller A.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächse	Eimer
1	1857er	Apfelwein	7
3	1863er	Schalksberg	37
5	1857er	Mönchberg	44
8	1863er	Sändlein	60
9	1822er	Marbacher	60
10	1862er	Rottendorfer	60
18	1863er	Stein A.	20
21	1857er	Mönchberg	41
23	1811er	Leisten	13
24	1864er	Rottendorfer	48
26	1811er	Stein	12
27	1728er	Stein	10

Im Keller B.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächse	Eimer
28	1860er	Apfelwein	68
37	1862er	Rödelseer	52
38	1862er	Schalksberg	55
39	1858er	Stein A.	27
40	1858er	Stein A.	27
41	1862er	Rottendorfer	16
42	1863er	Sändlein	16
45	1859er	Stein A.	10
46	1859er	Stein A.	17
47	1859er	Stein Riesling	21
49	1822er	Rödelseer	29
50	1864er	Stein u. Pfülben	20
51	1846er	Stein Riesling	3
54	1862er	Rödelseer	18
56	1849er	Stein Riesling	13
84	1822er	Stein	6
85	1862er	Stein A.	16
86	1862er	Stein A.	16
87	1863er	Stein Riesling	16
88	1862er	Schalksberg	16
91	1857/58er	Clävner	5
92	1864er	Clävner	3½

Im Keller C.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächse	Eimer
58	1862er	Clävner	4
62	1783er	Erbacher	15½
64	1811er	Schloßberger	15½
65	1859er	Pfülben	15½
66	1811er	Hohnert	15½
68	1857/58er	Clävner	10
69	1822er	Rödelseer	16
70	1807er	Rüdesheimer	16
71	1858er	Stein Riesling	15½
74	1811er	Schloßberger	15½
75	1855/63er	Clävner	15½
76	1834er	Schalksberg	15½
78	1842er	Neuberg	15½
80	1855/63er	Clävner	15½
82	1822er	Rödelseer	7½
83	1798er	Rüdesheimer	7½

Durch Nachsendungen von

Mantillen, Paletots & Jacquetten, Kleiderstoffen jeder Art, **Châles &c.**

ist mein Lager auf das Reichhaltigste assortirt.

F. J. Hiller.

Bad Elgersburg

im Thüringerwalde.

Nachdem ich durch meinen Gesundheitszustand genöthigt war, seit 2 Jahren meinen Wirkungskreis in **Elgersburg** aufzugeben, und mich in der Leitung der Kaltwasserheilanstalt durch meinen Bruder vertreten zu lassen, habe ich gegenwärtig sowohl den **Besitz**, als auch die **Direction** der **Heilanstalt** an den Kgl. Preuss. Stabsarzt Herrn **Dr. med. Schultz** abgegeben.

Durch den regen Eifer des Herrn Dr. Schultz, womit derselbe bereits mannigfache Verbesserungen und Verschönerungen der Anstalt begonnen hat, durch dessen lebhaftes Bestreben, den in der Anstalt Hülfesuchenden in aller Weise zur Erreichung ihres Zweckes entgegen zu kommen, durch dessen langjährige und vielseitige Erfahrung als praktischer Arzt, und durch die fernerweitige Betheiligung meines Bruders Dr. W. Piutti an der hydriatischen Praxis in der Anstalt, gewähren die neuen Verhältnisse die Bürgschaft dafür, dass die Heilanstalt Elgersburg in der bisherigen ausgedehnten Weise das Vertrauen der Aerzte und Kranken auch ferner verdienen, und durch Bewährung ihrer bekannten, von den günstigsten klimatischen und örtlichen Verhältnissen unterstützten Heilwirkungen rechtfertigen wird.

Meran, im März 1865.

Sanitätsrath **Dr. Piutti.**

55er.

Sonntag, den 21. Mai 1864:

Theatralisch-musikal. Produktion

ausgeführt von Herren und Damen der Gesellschaft im Hüttenschen Garten.

Sperling und Sperber.

Schwank in 1 Akt von Görner.

In der Zwischenpause Orchester-Stücke.

Hierauf:

Ein bengalischer Tiger.

Posse in 1 Akt von W. Friedrich.

Preise der Plätze:

Logen 30 kr., 1. Platz 18 kr. 2. Platz 12 kr.

Konzert-Anfang und Kassaöffnung 4 Uhr.

Für gutes Bier und Speisen ist bestens gesorgt.

Kuchenmeister.

Gabler's Keller.

Sonntag, den 21. ds. Mts., Vormittags,

Bock

nebst

Bockwürsten.

Mainwasserwärme: 16°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 140. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 21. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1865.**

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{54} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{54} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 1^{40} GZ. 5^{30} SZ. 11^{14} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{3} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Mergentheim	4 N.		Neustadt a/M.	1	Mit.
Bischofsheim	4^{50}	N.	Miltenberg	5 N.		Roßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.		Stadtprozelten	4	N.
Eßelbach	4	N.	Mosbach über Wertheim	5 N.		Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	B.	Neuses	5 N.		Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Mittwoche. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 43 M. Mondaufgang: 1 Uhr 45 M. Monduntergang: 3 Uhr 25 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Abendthau und kühler Mai bringen Wein und vieles Heu.

Politische Rundschau.

Heute findet in Nürnberg eine Volksversammlung statt, die unserm Ministerium den Credit kündigen wird. Den Durst, welchen die Leute bei dem heißen Wetter heute bekommen werden!

Aus Berlin wird vom 20. ds. telegraphirt, der preußische Zivilkommissär habe Weisung erhalten, eine Untersuchung über den Stand der dänischen Sprache in Nordschleswig anstellen zu lassen. Oesterreich soll eingeladen worden sein, sich daran zu betheiligen. Denkt Preußen vielleicht daran, Nordschleswig wieder den Dänen zu geben?

Man erzählt, der Kaiser von Rußland habe den König von Preußen, als ihm dieser in den jüngsten Tagen einen Besuch in Jugenheim abstattete, darauf aufmerksam gemacht, wie wünschenswerth sowohl eine Beseitigung des inneren Conflicts in Preußen, wie eine baldige Ordnung der schleswig-holsteinischen Frage zwischen Oesterreich und Preußen sei. Der Kaiser soll bemerkt haben, wie man den Anforderungen der Zeit Rechnung tragen müße, und auf seine eigenen Verfassungsanbahnungen in Rußland hingewiesen haben. Uebrigens soll der König von Preußen, wie Leute versichern, die in seine Nähe kamen, ganz besonders heiterer Laune gewesen sein. Es kann dies nicht auffallen; mit der Zeit gewöhnt man sich auch an einen Conflict, und kann ihn sogar liebgewinnen lernen. Der König soll auch viel über die Anreden gescherzt haben, die er bei den Feierlichkeiten am Rhein habe anhören müssen.

Hr. Persigny hat sich veranlaßt gesehen, seine „Ideen" über Italien in einer Brochüre zu entwickeln. Es könnte auffallen, daß Hr. v. Persigny sich untersteht, Ideen zu haben, da in Frankreich die „napoleonischen Ideen" das Monopol haben. Doch der Herr und Meister gestattet es getrost, daß sein getreuer Persigny Ideen habe, indem er wohl weiß, daß dieselben über die Schablone nicht hinausgihen, sie müßten denn gerade, was bei Hrn. v. Persigny manchmal vorkömmt, die Grenze des erlaubt Trivialen überschreiten, was aber nichts Staatsgefährliches hat.

Der Telegraph meldet, daß die Brochüre am 20. ds. in Paris erschienen sei, und theilt die Grundlinien der Persigny'schen Ideen mit. Das Eigenthümliche derselben ist, daß das Neue in denselben nicht wahr, und das Wahre nicht neu ist. Hr. v. Persigny glaubt fest daran, daß die Einheit Italiens definitiv und solid begründet ist. Die Italiener werden sich hierüber sehr freuen, denn dies haben sie bis jetzt selbst nicht recht gewußt. Ferner glaubt der Verfasser fest, Italien werde eines Tages reich genug sein, um Venetien zu kaufen. Der Verfasser geht schriatls von dem nationalökonomischen Princip aus, daß mit dem Steigen der Staatsschulden das Wachsen des Nationalreichthums gleichen Schritt halten werde. Ferner wird gesagt, Frankreich sei nach Italien gegangen, um die österreichische Herrschaft zu zerstören, aber nicht, um an die Stelle derselben die französische zu setzen. Nizza und Savoyen werden nicht erwähnt, was auch gar nicht nöthig ist, denn Annexionen, wenn sie vollzogen sind, sind keine „Ideen" mehr, die gehören unter die Rubrik der „faits accomplis". Die in Rom herrschende antifranzösische Partei wird mit einer nur dem Hrn. v. Persigny eigenthümlichen Lebhaftigkeit kritisirt. Die Brochüre schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung auf eine Wiederversöhnung des Papstthums mit dem freien und selbstständigen Italien.

Im englischen Unterhause fragte Hr. Griffith am 19. ds. an, ob die britische Regierung der amerikanischen Unionsregierung Vorstellungen zu machen gedenke in Betreff der Behandlung der Rebellenführer? Lord Palmerston antwortete, die Regierung Ihrer Majestät beabsichtige keinerlei Einmischung.

Des Mörders Booth Leichnam ward nach Washington gebracht, auf der dortigen Anatomie zerstückt und die verschiedenen Stücke, mit Gewichten beschwert, in den Potomac geworfen. Das ist nicht etwa geschehen, um nach mittelalterlicher Mode Rache an dem Leichnam zu üben, sondern lediglich, um der Welt die Schmach zu ersparen, daß das Grab des Mörders zu einem Wallfahrtsort für unverbesserliche Sezessionisten geworden wäre.

Tagesbericht.

(**Falsches Geld.**) In der Schmederer'schen Gastwirthschaft in der Vorstadt Au zu München wurde von einem unbekannten Menschen ein falscher Kronenthaler verausgabt, welcher nach dem Gutachten des k. Hauptmünz- und Stempelamts aus Glockenmetall besteht, in einer nach einer ächten Münze hergestellten Form gegossen und an der Oberfläche versilbert ist.

Schwurgericht.

2. Quartal. 10. Verhandlung.

Würzburg, 20. Mai. (Forts. u. Schluß.) Schumann
gibt an, daß die intimsten Verhältnisse, in welchen er zur Frau
v. Scharffenberg gestanden, seine Behauptung wohl rechtfertigen
dürften, daß jene 17,500 fl., welche er von ihr zum Ankaufe
eines Gutes erhalten, eine Schenkung gewesen, und daß dieselben
in beregter Urkunde nur deßhalb als Darlehen behandelt worden
seien, weil Frau v. Scharffenberg ihrem Gemahle als ihrem Curator
gegenüber, von welchem sie zwar faktisch, aber nicht rechtlich
getrennt lebt, die Ausgabe einer so bedeutenden Summe habe rechtfertigen
müssen. In der That aber habe sie nicht eher daran gedacht,
jenes Geld zurückzufordern, als bis er ihr durch seine Verheirathung
mit Ernest. v. Bünau den deutlichsten Beweis gegeben
habe, daß er sein Verhältniß zu ihr aufgegeben habe. Von da ab,
als Frau v. Scharffenberg ihre höchsten Wünsche vereitelt sah, habe
sich ihre frühere Zuneigung zu ihm in den glühendsten Haß verwandelt
und habe sie dadurch, daß sie weiter versprochene Geldleistungen
nicht nur nicht machte, sondern auch jene 17.500 fl. sammt
Zinsen hieraus einklagte, gezeigt, sie werde ihren Ausspruch, welchen
sie gethan haben soll, nämlich den treulosen Schumann zu vernichten,
mit der Wuth eines beleidigten Weibes zur That erheben. —
Während die kgl. Staatsbehörde die Anklage aufrecht erhielt, bestritt
die Vertheidigung zunächst, daß die v. Scharffenberg'sche Forderung

zu Recht bestehe und stützte sich hiebei sowohl auf die Aussagen des Angeklagten selbst, welche sich in allen sonstigen Punkten als wahr erwiesen, als auch hauptsächlich auf die bei Schumann vorgefundenen und zu Gerichtshanden gelangten Briefe, welche Frau v. Scharffenberg an den Angeklagten gerichtet hatte. Mit dieser Forderung falle auch die Behauptung, daß sich Schumann im Zustande der Ueberschuldung befunden habe, mithin das erste Erforderniß zum Thatbestande des Verbrechens, wegen dessen er angeklagt sei, hinweg. Die Vertheidigung beantragte demnach Freisprechung und erfolgte diese denn auch nach nur kurzer Berathung der HH. Geschworenen, welche die im Sinne der Anklage gestellte Frage verneinten. Schumann wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Barsch; Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Dr. Steidle; Geschworene: HH. Walter, Bräg, Besserer, Mahlmeister, Riegler, Christ, Schneller, Dr. Lobach, Lauck, Maier, Weigand, Ganz; Ersatzgeschworener: Hr. Gg. Kaiser.

* **Würzburg**, 21. Mai. Morgen werden die Landrathssitzungen fortgesetzt. Bezüglich des Wahlaktes theilen wir nachträglich mit, daß Herr Reinh. Freiherr v. Thüngen zum Sekretär gewählt worden ist. — Die dem Landrathe von der königl. Regierung gemachten Vorlagen veranschlagen das Steuerprincipale des Jahres 1865/66 auf 757,231 fl. $8^{1}/_{4}$ kr. an Grundsteuer, 90,564 fl. $16^{1}/_{4}$ kr. an Haussteuer, 129,728 fl. 21 kr. an Gewerbsteuer, 76,614 fl. $5^{1}/_{2}$ kr. an Kapitalrentensteuer, 31,161 fl. $56^{1}/_{4}$ kr. an Einkommensteuer, sohin 1,085,299 fl. $57^{1}/_{4}$ kr. im Ganzen, so daß sich ein Steuerprocent auf 10,853 fl. feststellt. Der Voranschlag der Kreisausgaben für dasselbe Jahr entziffert: Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds 2552 fl. 36 kr.; Bedarf des Landraths 2300 fl.; Erziehung und Bildung 114,766 fl. $11^{1}/_{2}$ kr. (darunter die deutschen Schulen mit 106,959 fl. $45^{1}/_{2}$ kr.); Industrie und Kultur 42,187 fl. 56 kr.; Gesundheit 26,700 fl.; Wohlthätigkeit 5800 fl.; Straßen- und Wasserbau 19,000 fl.; Allgemeiner Reservfond 1921 fl. $14^{3}/_{4}$ kr., sohin Summa der Kreisausgaben 215,227 fl. $58^{1}/_{4}$ kr. Die Kreiseinnahmen bestehen in: Zuschüsse aus der Staatskasse 85,596 fl. $40^{1}/_{4}$ kr.; Aktivrest der Kreisfonds früherer Jahre 2000 fl.; Kreisumlagen zu 12 Proz. der Steuerprinzipalsumme von 1,085,299 fl. $57^{3}/_{4}$ kr. nach Abzug von 2 Proz. für Rückstände und Nachlässe im Nettobetrage von 127,631 fl. 18 kr., sonach Summa der Kreis-Einnahmen (gleich jener der Ausgaben) 215,227 fl. $58^{1}/_{4}$ kr.

☽ **Würzburg**, 20. Mai. Prof. Dr. Biermer in Zürich, ein Landsmann von uns, wurde daselbst zum Medicinalrath und zum Mitglied der Behörden für die Staatsprüfungen ernannt. Welche hervorragende Persönlichkeit diese Universität durch Prof. Biermer gewonnen, zeigt zur Genüge der Umstand, daß sich die Zahl der Hörer seiner Klinik zu einer noch nie dagewesenen Höhe aufgeschwungen hat.

* **Würzburg**, 21. Mai. Einem Bauernmädchen wurde gestern auf dem Markte dahier Butter polizeilich hinweggenommen, die innen mit Schweinefett zur Erzielung größerer Schwere ausgegossen war. Diese Fälschungen an Nahrungsmitteln kommen in neuerer Zeit öfter vor trotz schwerer Bestrafung.

* Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts **Lohr**. Zur Verhandlung kommen: Am 27 laufenden Monats Vormittags: die Bauersehefrau Eva Tiemer von Wernfeld wegen Vergehens der Widersetzung, der verh. Taglöhner Joseph Nicolai von Pfaffenhausen und der Maurergeselle Michael Rott von Wolbach wegen Vergehens des Diebstahls, ferner die Berufung des Bauers Kaspar Kast von Stetten wegen Diebstahls; Nachmittags der led. Taglöhner Johann Sennefelder von Thüngstadt wegen Vergehens der falschen Anzeige bei einer öffentlichen Behörde und der verheir. Taglöhner Egil Windheim von Hammelburg wegen Vergehens des Diebstahls. Am 1. k. Mts. Vormitt. die led. Burschen Otto Klein, Joseph und Georg Popp, Kaspar Klein von Karsbach, sowie die ledige Barbara Dornbran von Wildflecken wegen Vergehens des Diebstahls; Nachmittags: die Berufungen des Tünchermeisters Nikolaus Haas von Zellingen und des Handelsmannes Baruch Hirsch Baumann von Lohr wegen Ehrenkränkung, der Bauersehefrau Katharina Wehner von Sprecherz wegen Vorenthaltung fremder Sachen und in Sachen gegen den Stadtschreiber Valtin Wolfschlag von Karlstadt wegen Gestattung der Theilnahme an einer öffentlichen Tanzunterhaltung.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung kommen: Am 29. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Mich. Schmitt von Neustadt wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um $9^{1}/_{2}$ Uhr gegen Martin Kunz von Burghausen wegen dess. Reates; um $10^{1}/_{2}$ Uhr gegen Rudolph Faulstich von Brendlich wegen Mißhandlung; um 11 Uhr gegen Ferdinand Brand von Stelzach, Jos. Schmitt und Jos. Bauer von Hohn wegen Feldfrevel. Am 30. d. Mts. früh 9 Uhr in Sache gegen Lorenz Reder von Neustadt wegen Ehrenkränkung; um $9^{1}/_{2}$ Uhr gegen Therese Schirmer von Oberberg wegen Verläumdung; um $10^{1}/_{2}$ Uhr gegen Bernhard Hopp von Aubstadt wegen Betrugs und Diebstahls. Am 1. Juni früh 9 Uhr gegen Lorenz Kitzemberger von Sindberg wegen Mißhandlung; um $9^{1}/_{2}$ Uhr gegen Leonhard Schörner und Franz Eckermann von Eichholz wegen Mißhandlung; um $10^{1}/_{2}$ Uhr gegen Michael Bock von der Nußmühle bei Oberthulba wegen Amtsehrenbeleidigung.

≠ **München**, 20. Mai. (Abgeordnetensitzung.) Dr. Edel zeigt an, daß das Referat über den Amnestiegesetzentwurf im Ausschusse fertig sei. Abg. v. Guttenberg interpellirt unter Bezugnahme auf den Gesammtbeschluß vom 24. September 1863 die Staatsregierung, ob sie gesonnen sei, dem dermal versammelten Landtag zum Zweck der Vermehrung der Bezirksämter ein Postulat bezüglich der nöthigen Mittel vorzulegen. Minister v. Neumayr: Es seien die eingehendsten Erhebungen angeordnet, aber bei dem kurzen Bestand der neuen Organisation und bei den wichtigen Konsequenzen einer Aenderung derselben angesichts der neuen socialen Gesetzgebung könne dem gegenwärtigen Landtag kein Postulat vorgelegt werden, dagegen werde beim nächsten Landtag Vorsorge getroffen werden. Mittlerweile werde durch Aufstellung von Bezirksamtsassessoren den Bedürfnissen abgeholfen werden, vorausgesetzt, daß, wenn die Etatspositionen den Bedarf nicht decken, das weiter Nothwendige dem Reservefond entnommen werde.

Hierauf beantwortete der Hr. Minister v. Neumayr die Interpellation des Abg. Völk, das Verbot der Petitionen und Adressen von Seite der Landwehr betreffend: Der Landwehr-Erlaß sei durch disciplinäre Vorgänge veranlaßt; es sei keine Verletzung des Versammlungs- und Petitionsrechtes beabsichtigt. Der Inhalt bleibe aufrecht.

Folgt nun Berathung über die Postulate, die Gewinnung von Räumlichkeiten für die Gerichte und Behörden betr. Die Kammer genehmigt überall die von der Regierung verlangte Summe, mit Ausnahme der für die Herstellung eines Polizeigerichtsgefängnisses in Ulm und Heilbronn verlangten 27000 fl., statt deren nur 22 bewilligt werden. Ganz entgegen dem am unrechten Ort kargenden Ausschußreferenten Vermähler befürwortete Dr. Völk die Bewilligung der Regierungspostulate im Interesse der Humanität und der würdigen Vertretung der Justiz. Der Justizminister v. Bomhard fand sich veranlaßt, für die Bereitwilligkeit, mit welcher die Kammer deßfalls der Regierung entgegengekommen, herzlich zu danken; sein Grundsatz sei: der Beamte ist wegen des Volkes und nicht das Volk wegen der Beamten da (Bravo im Saale); das Volk muß aber auch durch seine Vertretung für die Beamten wenigstens dafür sorgen, daß die Lokalitäten, in welchen die Beamten die Hälfte ihres Lebens zubringen müssen, gesund und wohnlich seien. Dr. Völk legte gelegentlich der Diskussion über die Herstellung eines Schuldgefängnisses der Regierung ans Herz, dahin zu wirken, daß auf dem Wege einer gemeinsamen deutschen Gesetzgebung die Schuldhaft, dieses gegen die Humanität verstoßende und den Kredit keineswegs fördernde Institut, beseitigt werde. Der Justizminister erklärte sich hiemit principiell einverstanden, glaubte jedoch, daß diese Sache noch in ziemlich weite Ferne gerückt sei.

München, 20. Mai. Die „B. Z." bringt heute die k. allerhöchste Verordnung, welche die gesetzlichen Bestimmungen über die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse zwischen Brauern und Wirthen und dem Publikum vom 1. Okt. l. Js. an versuchsweise aufhebt. Die Kreisregierungen K. d. J. werden beauftragt, die Fälschung von Bier und den Verkauf und Besitz gefälschten, verdorbenen und gesundheitsschädlichen Biers auch in Zukunft mit Strenge zu überwachen.

Vermischtes.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 15. bis 20. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	15 fl. 32 kr.	13 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 23 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Gerste	9 fl. 5 kr.	9 fl. 5 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 30 kr.	5 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 13 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 14 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 274,390 Pfd. Umsatzsumma 13,379 fl. 14 kr.

Schweinfurt, 20. Mai. Auf dem heutigen Getreidemarkte, welcher gut befahren war, ergaben sich keine bedeutenden Aenderungen und stellten sich folgende Resultate heraus, der Waizen kostete 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 45 kr. bis 11 fl., Gerste 9 fl. bis 10 fl. 45 kr., Haber 7 fl. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen 11 fl. 45 kr. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton den 18. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 6. Mai Nachmittags von Newyork abgegangen war, ist in letzter Nacht um 12 Uhr nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1½ Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post die bedeutende Anzahl von 497 Passagieren, 400 Tons Ladung und für 124,000 Dollars an Contanten.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent in Würzburg.

Terminkalender.

22. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Habichsthal durch die k. Revierforstei Gfäll.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Kaspar Hein sen. von Willanzheim beim k. Notar Hertig in Kitzingen.
Früh 9 Uhr: Holzversteigerung an der Waldhütte durch die k. Revierforstei Mellrichstadt.
23. Mai: Forderungsmeldung an den ledigen Franz Wilker von Strigen beim k. Bezirksamt Aschaffenburg.
24. Mai, früh 10 Uhr: Holzstrich im Hofhause zu Sodenberg durch das k. Universitäts-Rentamt Wolfsmünster.
26. Mai früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Oberlieutenants C. J. F. Gronenbold hier beim k. Stadtgericht.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Löwen in Rothenbuch durch das k. Forstamt Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Anna Maria Kalk von Volkach beim Landgericht dort.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

woven Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 415,433 Thlr. 15 Sgr. 7 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse **aller Art zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die kleinen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämmtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand gewährt **die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.**

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere **Auskunft** und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Würzburg, den 21. April 1865.

Die Haupt-Agentur: **H. Knorsch in Würzburg,**

sowie die Herren Agenten:

Albin Herold, Kaufmann
F. J. König, Weinhändler und Restaurateur } in **Würzburg**,
J. N. Fikentscher, Aufschläger
Max Hartung, Oekonom in **Aub**,
M. Benngraf, Gerichtsdiener in **Arnstein**,
F. Ludwig, Rentamtsoberschreiber in **Dettelbach**,
Hünnerkopf, Bäckermeister in **Eibelstadt**,
Johann Stumpf, Gutsbesitzer in **Erbachshof**,
P. Schleicher, Lehrer in **Erlach**,
F. L. Eck, Gerbermeister in **Bütthardt**,
M. Fritschler, Rentamtsoberschreiber in **Lengfurt**,
C. A. Spaeth, Kaufmann in **Mainbernheim**,
A. Hartmann, Kaufmann in **Marktbreit**,
C. Frantz, Buchbinder in **Marktheidenfeld**,
Ludwig Kern, Königl. Aufschläger in **Marktsteft**,
G. M. Willeet, Kaufmann in **Müdesheim**,
J. A. Phil. Vollerth, Kaufmann in **Ochsenfurt**,
J. Kees, Kaufmann in **Unterpleichfeld**,
S. Probst, Postexpeditor in **Prichsenstadt**,
F. Bayer, Vorsteher in **Remlingen**,
B. Oestreicher, Kaufmann in **Rieden**,
Aug. Abler, Lehrer in **Rimpar**,
G. C. Seubert, Kaufmann in **Röttingen**,
Michael Dürr, Schreinermeister in **Stadtschwarzach**,
A. Sitzmann, Lehrer in **Thüngersheim**,
M. Schäfer, Zimmermeister in **Veitshöchheim**,
Anton Heilmann, Kaminkehrer in **Volkach**,
Adam Becker, Gerichtsdiener in **Werneck**,
Johann Eck, Oekonom in **Wipfeld**,
F. Urland, Lehrer in **Zellingen**.

[26]

Vor Ankauf wird gewarnt!

Eine **goldene Cylinder-Damen-Uhr**, blau emaillirt, nebst langer goldener Kette mit kleinem Hacken, wurde von der Ursulinergasse über die Domstraße, Hofstraße, Hofgarten, Platz'schen Garten bis Mitte des Rennweger-Glacis verloren. — Der Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben in der Expedition ds. Bl.

Bekanntmachung.

Es hält sich im Gemeindewalde Karbach, Landgerichts Rothenfels, ein närrischer Hirsch auf mit einem abgestutzten Horn, der über die Leute los geht, besonders über die Weibsleut', was hiemit den umliegenden Gemeinden zur Kenntniß gebracht wird.

M. Sch. N.

Ia. Emmenthaler Käse,

ausgezeichnet vollsaftig, bei

[3b] **Hermann Scheuer.**

Für die Abgebrannten

in Schauenstein gingen weiter ein:

Transport 39 fl. 34 kr. Ungenannt 3 fl. — F. N. 5 fl. — B. W. 2 fl. 42 kr. — B. 30 kr. — S. 4 fl. 30 kr. — Ungenannt 2 fl. — Ungenannt 1 fl. 45 kr. — In Summa **59 fl. 1 kr.**

Fernere milde Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Expedition des Würzburger Anzeigers.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Andrew Johnson
von Tennessee,

der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika
und der
Nachfolger Abraham Lincolns.
Ein Wort der Verständigung
an
das deutsche Volk und die deutsche Presse
von einem
Amerikaner.
Preis 15 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Beschreibung und Zeichnung
der
praktischen Anwendung
der
Luftschifffahrt.
Preis 27 kr.

Nürnberg.
Hôtel du Nord.

Ein Haus ersten Ranges.
Besitzer:
J. F. Schultheiss.

[2]

[2a] **Strichsausschreiben.** pr. 20/5.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichtes Würzburg versteigert der Unterzeichnete am

Montag, den 3. Juli l. Js.,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Gemeindehause in Baldersheim die Herrgottsmühle mit realer Mahl- und Gypsmühlgerechtigkeit, an der Gollach zwischen Aub und Baldersheim gelegen, nebst 50 Grundstücken, im Gesammtschätzungswerthe von 21,455 fl., unter den am Strichstermin bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Aub, den 1. Mai 1865. **Etzel**, k. Notar.

Holzversteigerung
im königlichen Reviere Gramschatz.

(Einsiedel.) Der unterfertigte kgl. Revierförster versteigert am

Dienstag, den 30. ds. Mts.,
früh 9 Uhr

anfangend, im Waldhause am **Einsiedel**, nächst der Arnsteinerstraße, unter den normalen Bedingungen nachverzeichnete Holzsortimente, und zwar:

I. Aus der Waldabtheilung oberer und unterer Einsiedel:

53 Stück Birken-Nutz- und Wagnerholz,
76 „ Aspen Nutz- und Stickholz,
7 Klafter Eichenmüssel 1., 2. und 3. Klasse, $3\frac{1}{2}$' Scheitlänge,
159 „ Buchen-, Eichen- und Aspenanbruchholz,
21 „ Buchen-, Eichen-, Birkenknorz- und Prügelholz,
31 „ Eichen-, Buchen- und Aspen-Stockholz,
$2\frac{1}{2}$ „ Brockholz,
44 Hundert Buchen-, Eichen- und Aspenstangen und Astwellen.

II. Aus der Waldabtheilung Gereuth:

212 Stück Birken-Wagnerstangen,
10 Klafter Aspen- und Saalweiden-Prügel,
46 Hundert Buchen- und Saalweidenstangen und Astwellen.

III. An zufälligen Ergebnissen:

28 Stück Eichenabschnitte in der Abtheilung unterer und oberer Einsiedel, Müllerskreuz, mittlerer und oberer Dachsbau, Grasholz, Gleicherwald und Altwald.

Gramschatz, am 18. Mai 1865.

Der kgl. Revierförster:
Winkler. [2a]

Offene Stelle.

Bei dem Stadtbauamte Schweinfurt findet ein gebildeter technischer Hilfsarbeiter, welcher im Aufnehmen und Zeichnen von Situations- und Hochbau-Plänen, Nivellements ec. gewandt ist, gegen entsprechendes Taggeld Verwendung, und wollen hierauf Reflektirende sich in kürzester Zeit unter Vorlage von Zeugnissen über Befähigung und frühere Verwendungsweise anher wenden.

Schweinfurt, am 18. Mai 1865.
Das Stadtbauamt.
[3a] **Müller.**

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer ec. ec. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[9]

Bei ruhigen, gebildeten, evangelischen Bürgersleuten sucht eine junge Dame baldigst **einige Zimmer** möblirt und Kost. Einiger Zutritt in die Familie und das Hauswesen ist sehr erwünscht und wird besonders auf gute Aufnahme gesehen. Briefe sind erbeten unter L. S. Nr. 101 auf der Expedition.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Mai.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$80\frac{5}{8}$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$78\frac{5}{8}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$86\frac{1}{2}$ G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 G. — P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	64 G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt.	57 P.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101\frac{1}{8}$ P. $\frac{1}{8}$ G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$101\frac{7}{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$99\frac{1}{4}$ P. 99 G.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$99\frac{3}{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$98\frac{5}{8}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	105 P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$94\frac{1}{2}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$91\frac{3}{4}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$100\frac{3}{4}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$97\frac{1}{4}$ P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$102\frac{2}{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{2}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$92\frac{1}{8}$ G.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$94\frac{1}{2}$ G.
"	3 pCt. Obl.	91 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$5\frac{1}{4}$ pCt. . . .	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$91\frac{3}{8}$ P. $\frac{1}{8}$ G.
N.-Amerika	6 pCt. à 100 Cr. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	$68\frac{1}{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$160\frac{1}{2}$ P. 1600 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	857 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$197\frac{1}{2}$ 98 à 97 b.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$97\frac{1}{2}$ P.
Darmst. Bank I. u. 2. Serie à fl. 250	$229\frac{1}{2}$ P. 229 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	101 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$101\frac{1}{2}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	348 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$101\frac{7}{8}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . . .	121 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	79 P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	150 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$96\frac{7}{8}$ P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$116\frac{1}{2}$ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$48\frac{3}{4}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$73\frac{1}{2}$ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	254 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$113\frac{5}{8}$ P. — G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	$113\frac{1}{4}$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	101 P. — G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94\frac{5}{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$97\frac{5}{8}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94\frac{5}{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{1}{2}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	$119\frac{1}{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . . .	$94\frac{1}{2}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	95 P. $94\frac{5}{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	108 bz.
do. in öst. W. k. S.	108 P.
Disconto	$3\frac{1}{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	143 P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	—
" fl. 500 v. 1860 6/7	$86\frac{1}{8}$ P. $85\frac{7}{8}$ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	136 G.
" do. v. 1864.	$96\frac{3}{8}$ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 50	$123\frac{1}{2}$ P. 123 G.
Badische fl. 35	$53\frac{1}{2}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$56\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	130 G.
" fl. 25 do.	37 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$35\frac{3}{4}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$32\frac{1}{2}$ P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	33 G.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7 L.	—

Frankfurt, 20. Mai. Heute früh waren über Brüssel hieher gelangte Gerüchte von einem Attentat auf den Kaiser Napoleon verbreitet. Es herrschte große Aufregung in der Stadt und zahlreiche Telegramme mit Anfragen wurden nach Brüssel, Paris und London hinausgesendet. Gegen Mittag wurden jene Gerüchte durch einlaufende Depeschen auf's Allerbestimmteste für erfunden erklärt. In Brüssel scheinen solche Allarmnachrichten fabrikmäßig erzeugt zu werden; man ist über die leichtsinnigen Verbreiter derselben mit Recht entrüstet. An der Börse blieb von der während des ganzen Vormittags dauernden Aufregung eine gewisse Verstimmung zurück, die in niedrigeren Kursen ihren Ausdruck fand. Wahrscheinlich sind jene Gerüchte schon nach auswärts gedrungen und hatten Verkaufsordre hergebracht. Das Geschäft war im Ganzen nicht bedeutend, und die Tendenz bis zum Schlusse unverändert matt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 141.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 22. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{40} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 1^{45} KZ. 1^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{11} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a. S.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} M.	Miltenberg	3 N.	Roßbrunn	4 M.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	1^{30} N.	Stadtprozelten	4 M.
Eßfeld	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Helena, Julia. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 9 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 44 M. Mondaufgang: 2 Uhr 28 M. Monduntergang: 4 Uhr 45 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn St. Urban lacht, so thun die Trauben weinen.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man für den Monat Juni bei der Expedition, wie bei den königlichen Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Im österreichischen Unterhaus wurde die Debatte über den Vertrag mit dem Zollverein am 20. ds. beendet. Alle Vertagungsanträge sind abgelehnt, der Vertrag ist mit großer Majorität genehmigt.

Wir haben schon bemerkt, daß Prinz Napoleon sehr ärgerlich ist über die versöhnliche Gesinnung Viktor Emanuels dem römischen Hofe gegenüber. Wie aus Turin berichtet wird, hat der rothe Prinz an seinen Schwiegervater einen sehr energischen Brief geschrieben. Er spricht darin den Gedanken aus, daß Italien Alles zu gewinnen hätte, indem er ruhig abwartete, und daß er für immer der Freiheit des Handelns gegen den Papst sich begebe durch jedes Zugeständniß, das er jetzt macht.

Es ist im kaiserlichen Frankreich Mode, daß man alte, neue und neueste Geschichte nicht mit dem Bemühen, die Wahrheit zu sehen und zu bekennen, studirt, sondern um dem Geschichtssinne der Völker Nasen zu drehen. So in der Vorrede zum Cäsar, so in der gestern erwähnten Brochüre über Italien und so in der corsischen Rede des Prinzen Napoleon. In dieser bemerkenswerthen Rede wird der große Räuber, der ganz Europa ausgeraubt hatte, um dessen Schätze nach Paris zu schleppen, und derselbe, dessen Marschälle Millionen auf Millionen aus den gebrandschatzten Ländern preßten, seines „Hasses gegen den Diebstahl" wegen gepriesen, ja, diese „haine du vol" war so groß, „daß sie einen großen Theil in seinen Erfolgen ausmachte."

Dem „Schwäb. M." berichtet man aus Turin, 16. Mai: „Der preußische Gesandte Usedom unterhandelt gegenwärtig eifrig über einen Handelsvertrag zwischen Italien und Preußen, bez. dem deutschen Zollverein. Der Vertrag dürfte noch vor Anfang Juni zur Unterzeichnung kommen und ein Vorspiel sein zur Anerkennung Italiens durch sämmtliche kleine Staaten. Schon die Verlegung der Hauptstadt nach Florenz dürfte wohl eine Wendung in der Politik jener Staaten und Stäätchen herbeiführen, welche zum Theil eine ihren Machtverhältnissen kaum entsprechende Politik stolzen Grollens gegen das italische Königreich fortsetzen."

Das englische Ministerium hat „Angesichts der gegenwärtigen Lage des amerikanischen Bürgerkriegs" alle Beschränkungen, welche für das Einlaufen von Kriegsschiffen beider kriegführenden Theile in einen der englischen Häfen festgesetzt waren, wieder aufgehoben.

Aus Newyork wird vom 11. ds. telegraphisch berichtet: Der Präsident Johnson hat eine Proklamation erlassen, worin er sagt, er werde denjenigen Kriegsschiffen fremder Nationen, welche fortfahren werden, den Rebellenkreuzern Aufnahme in ihren Häfen zu gestatten, das Gastrecht in den Unionshäfen verweigern. — Der Proceß gegen die Mitverschworenen an der Ermordung des Präsidenten Lincoln ist beendigt. — Die Bewohner von Houston in Texas haben eine Resolution angenommen, den Krieg fortzuführen. — Ueberall in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind Auswanderer-Bureaux für Militär- und Marinemannschaften nach Mexico eröffnet.

Tagesbericht.

Für das kommende Schuljahr erledigen sich 7 Freiplätze allgemeiner Stiftung im k. Central-Taubstummen-Institute zu München.

Rechnungs-Ergebnisse des Kreis-Unterstützungs-Vereins für dienstuntaugliche Schullehrer in Unterfranken und Aschaffenburg pro 1863/64: Betrag der Einnahmen 16826 fl. 3 kr., Betrag der Ausgaben 15671 fl. 36 kr. 2 hl., Activ-Rest 654 fl. 26 kr. 2 hl.; Vermögensstand in Summa 24590 fl. 30 kr. 2 hl.

Schwurgericht.

2. Quartal. 11. Verhandlung.

• **Würzburg**, 22. Mai. Anklage gegen Johann Adam Englert, 52 Jahre alt, ledig von Krommenthal, k. Ldgr. Rothenbuch, wegen Verbrechens des Mords, verübt am 16. Febr. 1862 an der Bauersfrau Klara Haun von Krommenthal, im Zusammenflusse mit dem Verbrechen des Mords, verübt am 9. Novbr. 1864 an Josepha Haun, ledige Bauerstochter von da. Wir entnehmen der Anklageschrift Folgendes: In dem Dorfe Krommenthal im Spessart, welches zur rechten Seite der von Aschaffenburg nach Lohr führenden Eisenbahn liegt und sich von Norden nach Süden längs des an der Ostseite fließenden Lohrbachs erstreckt, lebten die Bauerseheleute Thomas und Klara Haun mit ihren 5 Kindern Christine, Katharina, Josepha, Romuald, Sylvester und bewohnten ein ihnen eigenthümlich gehöriges Haus, das letzte des Dorfes, welches gegen die Eisenbahn zu lag, und von derselben 54 Schritte, von dem vorüberfließenden Lohrbach 15 Schritte entfernt war. Diese Familie verminderte sich vom Jahre 1862 bis 1864 um 4 Personen. Am Sonntage, 16. Febr. 1862 Nachmittags war nämlich die Ehefrau des Thomas Haun, Klara, nach Neuhütten auf Besuch zum Ortsnachbar Joh. Ad. Ehrlich gegangen, um sich zu erkundigen, ob ihre damals in Wildensee dienende Tochter Katharina nicht bald in ihr elterliches Haus zu Krommenthal zurückkommen könne und war nicht mehr zurückgekehrt; als ihr Ehemann deßhalb am nächsten Tage eine Streife durch seine Ortsgenossen veranstalten ließ, wurde seine Frau in dem von Neuhütten nach Krommenthal links von der Bahnlinie fließenden Aubach, welcher damals in Folge des Thauwetters angeschwollen und über seine Ufer ausgetreten war, so daß er den Wiesengrund bis Krommenthal theilweise überschwemmte, todt aufgefunden. Thomas Haun führte nun die Haushaltung mit seinen Kindern Christine, Josepha, Romuald und Sylvester fort, zeigte sich indessen seit jener Zeit trübsinnig, ein Gemüthszustand, der durch Mißhelligkeiten, welche er mit seiner damals in Altenbuch dienenden, nunmehr

dort verheiratheten Tochter Katharina hatte,] noch erhöht worden zu sein scheint, und wurde am 7. Mai 1863 von seinem älteren Sohne Romuald auf dem Speicher aufgehängt gefunden, worauf er zwar abgeschnitten wurde, jedoch nach ein Paar Tagen starb. Nach diesem als Selbstentleibung anzusehenden Tode ihres Vaters trat die Tochter Christine im Steinthalerhof bei Lohr in Dienst. Am 7. Sept. 1864 Morgens verließ sie diesen Ort, um sich in ihre Heimath Krommenthal zu begeben, am 13. desf. Mts. wurde sie jedoch im Walde bei Partenstein an einem Baume erhängt aufgefunden und zwar unter Umständen, die sich aus einer Selbstentleibung erklären. Da auch Romuald Haun bei Sylvester Englert in Krommenthal in Dienst getreten war, so wohnten nunmehr nur noch Josepha Haun und ihr 13jähriger Bruder in dem von den Eltern ererbten Haus, bis am 9. Nov. 1864 auch Josepha Haun starb; dieselbe wurde nämlich an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr von ihrem Bruder Sylvester im Ofen steckend todt aufgefunden. Während nun der Tod des Thomas und der Christine Haun zweifelsohne durch deren eigene Hand erfolgte, war der der Klara Haun und noch viel mehr der ihrer Tochter Josepha von Umständen begleitet, welche die Annahme einer Selbstentleibung nicht begründeten, vielmehr den Verdacht nahe legten, daß dieselben durch fremde Hand um ihr Leben gebracht worden seien, und war schon bei der Auffindung der Leiche von Klara Haun die Vermuthung rege geworden, sie möchte von dem Angeklagten Ad. Englert ermordet worden sein, so war dies um so mehr der Fall bei dem letzten Todesfalle. Es wurde deßhalb auch sofort die bereits früher eingeleitete, aber wegen mangelnder Beweise wieder eingestellte Untersuchung gegen Englert aufgenommen und derselbe am 10. Nov. 1864 verhaftet. Dieser war nämlich mit der Haun'schen Familie in näherer Beziehung gestanden, indem er zuerst mit der ältesten Tochter Christine eine Liebschaft unterhielt und mit ihr ein Kind erzeugte, und da er seine Geliebte ehelichen wollte, so hatte er seine Viktualien bereits in das Haun'sche Haus geschafft, mußte aber diese wieder fortschaffen, weil die Haun'schen Eheleute, insbesondere Klara Haun gegen die Bekanntschaft ihrer Tochter mit Englert waren. Von da an zeigte er gegen die genannte Familie Haß, dem zunächst Klara Haun zum Opfer gefallen zu sein scheint. Ein ähnliches Motiv wird bei dem zweiten ihm von der Anklage zur Last gelegten Morde der Jos. Haun zu Grunde gelegt; mit dieser nämlich knüpfte er im Herbst 1864 eine Bekanntschaft an und beabsichtigte, sie zu ehelichen, allein Josepha Haun brach das Verhältniß bald wieder ab und befahl ihm am 9. Nov., ihrem Todestage, Vormittags noch einmal, ihr Haus zu räumen.

(Fortsetzung folgt.)

• Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 25. Mai c. Nachmittags 3 Uhr gegen Katharina Hasenlaub, ledige Eisenbahnarbeiterin von Heidingsfeld [?], wegen Vergehens des Diebstahls; um 3½ Uhr Johann Karches, ledigen Dienstknecht von Kleinrinderfeld, wegen desgl.; um 4 Uhr gegen Martha Freund, ledig von Harrbach, wegen desgl. Am 27. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen die Studenten Ernst Wackenreuder aus Eberit und Adam Endres von hier, wegen Vergehens des Zweikampfes; um 10 Uhr die Berufung der Katharina Werner von Ochsenfurt, wegen Ehrenkränkung der Marg. Kaiser von Rambach, z. Z. hier; Nachmittags 3 Uhr gegen Heinrich Trapp, Gastwirth von Marktbreit, wegen Vergehens der körperlichen Mißhandlung; um 3½ Uhr gegen Adam Dorn, ledigen Taglöhner von Höbach, wegen Vergehens der Schlägerei; um 4½ Uhr gegen Katharina Weigand von Königshofen, wegen Diebstahls-Vergehens.

Die 9. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 19. Mai 489 Kurgäste in 305 Parteien.

•• **München**, 21. Mai. Die Bevollmächtigten der Kreis-Comités für Errichtung des Nationaldenkmals für den höchstseligen König Max II. waren gestern zur Berathung in Betreff der zu gründenden „Maximiliansstiftung" hier versammelt. Nach sehr eingehenden Debatten einigte man sich dahin, daß die Zinsen des Stiftungskapitals zu Stipendien im Betrage von 3 bis 500 fl. für junge Leute zur Ausbildung in den Kunst-Gewerken verwendet werden sollen. Die Verwaltung der Stiftung soll durch die Staatsregierung erfolgen, die Vorschläge zu den Stipendien aber von den Kreis-Handels- und Gewerbekammern ausgehen. Die Versammlung wählte sofort einen Ausschuß, welcher die Statuten der Stiftung berathen soll.

München. Die Angabe, Dr. Ruland sei vom III. Ausschusse der Abgeordnetenkammer des Referats in der Dissidentensache enthoben worden, war verfrüht. Bis jetzt steht nur soviel fest, daß Dr. Ruland mit der von ihm empfohlenen vollständigen Zurückweisung des Antrags nicht durchdringen wird.

Auf die Antwort des Hrn. v. Neumayr auf die Interpellation des Abg. Abil, das Verbot der Petitionen und Adressen von Seite der Landwehr betr., kommen wir in Folgendem näher zurück. Nachdem der Herr Minister betont, daß die Landwehr in den Bewegungsjahren der Sache der Ordnung die ersprießlichsten Dienste geleistet, ihre Kriegstüchtigkeit aber während der Jahre 1809—15 glänzend bewährt habe, fährt er weiter: „Gegen dieses verfassungsmäßige Institut bestndet sich eine Agitation im Gange, deren Ursprung und Tendenz Niemand entgehen konnte, der die Haltung der periodischen Presse, welche die Parole aus dem oppositionellen Preßbureau empfängt, besonders die gegen die Landwehr gerichteten Leitartikel beachtet hat, die in allen diesen Blättern gleichzeitig und gleichlautend zu Tage getreten sind. Außerdem versandte ein sog. Bürgercomité in Würzburg nach allen Richtungen gleichlautende Aufforderungen mit der Tendenz, in allen Städten Bayerns einen massenhaften Beitritt zu den an die Abgeordneten-Kammer gerichteten Petitionen um Aufhebung, beziehungsweise Lahmlegung der Landwehr hervorzurufen. Die Staatsregierung ist diesen Agitationen in keiner Weise entgegengetreten. Was man auch von den bei dieser ganzen Bewegung verfolgten Zwecken denken mag, — es war bis dahin kein Fall zur officiellen Kenntniß gekommen, in welchem die Grenze des gesetzlich Erlaubten überschritten worden wäre; es bestand demnach für die Staatsgewalt weder Anlaß noch Berechtigung, mit verbietenden Maßregeln hemmend einzugreifen. Es kam aber zur Anzeige, daß der Kommandant eines Landwehrbataillons seine untergebene Mannschaft zusammenberufen hatte, um sie zur Berathung und Beschlußfassung über Aufhebung des Landwehrinstituts förmlich aufzufordern. In diesem Vorgehen jenes Bataillonskommandanten lag zwar keine Verletzung des Vereinsgesetzes, wohl aber eine gröbliche Verletzung der Dienstordnung, deren Aufrechterhaltung in jeder militärisch organisirten Körperschaft geboten ist, soll sie nicht der Zuchtlosigkeit verfallen. Die Staatsregierung durfte nicht dulden, daß die dienstlichen Einrichtungen und Gliederungen des Landwehrinstituts zu Zwecken mißbraucht werden, die diesen Interessen fremd sind, ja geradezu feindlich entgegenstehen. Es mußte Sorge getragen werden, daß ähnliche Vorgänge sich nicht bei andern Landwehrabtheilungen wiederholen, um so mehr, als die kundgewordene Agitation nicht verfehlte, bei der überwiegenden Mehrzahl der bayerischen Landwehr die höchste Entrüstung hervorzurufen, welche das Hervortreten von energischen, vielleicht gleichfalls die Dienstesordnung überschreitenden Gegendemonstrationen besorgen ließ. Diesen und nur diesen Erwägungen ist der Ministerialerlaß vom 4. Mai 1865 entnommen. Er läßt das Vereins- und Versammlungsrecht völlig unberührt und kein Landwehrmann ist dadurch behindert, in seiner Eigenschaft als bayerischer Staatsbürger bei Volksversammlungen oder an Petitionen sich zu betheiligen, worin die Angelegenheiten der Landwehr besprochen werden. Die Absicht einer Gesetzesverletzung aber hinter jenem Erlasse zu suchen, ist Niemand berechtigt, mag er nun Anlaß und Tendenz oder den Wortlaut jenes Erlasses, oder mag er die politischen Antecedentien Desjenigen in Erwägung nehmen, unter dessen Namensunterschrift und Verantwortlichkeit derselbe veröffentlicht worden ist. Ich hoffe, durch diese Erklärung die HH. Interpellanten in die Lage gesetzt zu haben, die an den Ministertisch gerichtete Frage sich selbst beantworten zu können. Mir erübrigt nur noch die Erklärung, daß ich mich für verpflichtet erachte, die mehrerwähnte Ministerialentschließung nach ihrem vollen Inhalte aufrechtzuerhalten, und mit allen gesetzlichen Mitteln zum Vollzuge zu bringen." (Hätte der Hr. Minister diesen Commentar seinem Erlasse beigegeben, derselbe wäre nicht angegriffen worden!)

Berlin, 19. Mai. Nach der „Nat.-Ztg." sind die handelspolitischen Verhandlungen mit Belgien beendet. Eine Verständigung über die wesentlichen Punkte ist erzielt. Ein definitiver Abschluß des Vertrags steht baldigst bevor.

Bonn, 20. Mai. Sicherem Vernehmen nach hat Ritschl (der berühmte Philologe) in der allernächsten Zeit eine Berufung an die Universität Leipzig zu erwarten. (Durch einstimmigen Beschluß der philosophischen Facultät zu Würzburg ist Ritschl auch an diese Universität berufen.)

In den Mädchenschulen zu **Leipzig** ist der Turnunterricht obligatorisch eingeführt worden.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Ansbach	17.	Mai	15	41	13	12	9	29	—	—	6	34
Augsburg	19.	„	15	40	15	35	11	34	9	11	7	21
Bruck	18.	„	—	—	14	—	11	47	8	50	7	3
Erding	18.	„	—	—	13	24	10	4	8	14	7	2
Freising	17.	„	—	—	14	15	9	59	8	32	6	37
Rosenheim	18.	„	—	—	15	49	10	25	9	40	6	37

Newyork, 11. Mai. (Mit dem Dampfer „Afrika".) Gold 131⅛; Wechselcours 145; Bonds 101⅜; Baumwolle 53.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

26. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Neu-[illegible] verlebten [illegible] Philipp [illegible] von [illegible] beim k. Landgericht Brückenau.

Früh 8 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Rödles durch die k. Revierforstei Wechterswinkel.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Schmiedmeisters Caspar Schürer von Himmelstadt beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Wagnermeister Johann Kellner von Grezthal beim k. Notar in Euerdorf.

Früh 9 Uhr: Versteigerung der Neubauarbeiten an dem Oekonomie-Gebäuden der Schule zu Breitbach durch das k. Bezirksamt Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Katharina Kömm von Schleerieth beim k. Notar in Werneck.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Oekonomen M. F. Reuter von Schweinfurt durch den k. Notar Kimm dort.

27., 29. u. 30. Mai, früh 10 Uhr: Holzstrich durch das k. Universitäts-Rentamt Haßfurt.

28. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des in [illegible] verstorbenen Seilers Christoph [illegible] von [illegible] beim k. Landgericht dort.

23. Mai, früh 8½ Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Bäckermeisters [illegible] Schüßler von Eisenbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Müller'schen Gasthause zu [illegible] durch das k. Forstamt Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Thomas Schmitt von Helmstadt beim k. Landgericht Marktheidenfeld.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Balth. Heimisch von Reichenberg durch das k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse der Wittwe Anna Reder von Escherndorf beim k. Landgericht Volkach.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Schwester und Tante, Fräulein

Babette Bauer,

Tochter des verlebten k. Oberzollinspektors Georg Adam Bauer dahier, gestern Nachmittags 2 Uhr unerwartet zu sich zu rufen.

Die feierliche Beerdigung findet morgen Dienstag den 23. ds. Mts. Nachmittags 4½ Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch den 24. ds. früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Um stille Theilnahme bitten

Würzburg, den 22. Mai 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wein-Versteigerung in Würzburg.

Am

Dienstag, den 30. Mai 1865,
Vormittags 10 Uhr,

werden aus der Verlassenschaft des Weinhändlers Johann Adam Röser in dessen Hause 2. Distrikt Nr. 81 Oberwöllergasse nachstehende ächte selbstgebaute reingehaltene Weine versteigert.

Die Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht.

Würzburg, den 12. Mai 1865.

Die Erben.

Faß-Nr.	Jahrg.	Gewächs	Eimer	Faß-Nr.	Jahrg.	Gewächs	Eimer
11	1864	Randersackerer	25	23	1862	Schalksberger A.	12
12	1862	Neuberg	24	24	1857	äußerer Neuberg A.	11
13	1857	äußerer Neuberg	16	25	1846	Stein	11
14	1863	Randersackerer	15	26	1846	„	8
15	1859	äußerer Neuberg A.	22	27	1858	äußerer Neuberg	8
20	1859	„ „ „	13	28	1857	„ „ A.	8
21	1834	Stein	15	29	1858	„ „	8
22	1846	„	11	30	1860	Neuberg	8

[3b]

Zum sofortigen Eintritt wird ein junger solider Bursche als **Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Offene Stelle.

Bei dem Stadtbauamte Schweinfurt findet ein gebildeter technischer Hilfsarbeiter, welcher im Aufnehmen und Zeichnen von Situations- und Hochbau-Plänen, Nivellements &c. gewandt ist, gegen entsprechendes Taggeld Verwendung, und wollen hierauf Reflektirende sich in kürzester Zeit unter Vorlage von Zeugnissen über Befähigung und frühere Verwendungsweise anher wenden.

Schweinfurt, am 18. Mai 1865.

Das Stadtbauamt.

[3b] **Müller.**

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und tockirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezzanenzimmer &c. &c. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[10]

Ein junger Mann, der mit dem Droguen- und Material-Waaren-Geschäft vollkommen vertraut ist, empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht vom 1. Juli, eventuell auch früher, ein Engagement. Gef. Offerten unter W. P. befördert die Expedition ds. Bl. [3a]

Die Schwerhörigkeit, welche zu den [illegible] Leiden [illegible] gegen welche es bisher fast gar keine Hülfe gab, denn die öffentlich ausgebotenen Mittel laufen fast alle auf Täuschungen hinaus. Es ist daher erfreulich, daß endlich Hülfe gefunden ist. Das Nähere darüber enthält ein Schriftchen „**Dr. R. Larey's sichere und billige Heilung der Schwerhörigkeit**", (Preis [illegible]), welches allen Gehörkranken den leichtesten und sichersten Weg zur Heilung zeigt. Vorräthig ist dieses sehr empfehlenswerthe Schriftchen in allen Buchhandlungen.

Verstorbene.

Sabina Münz, Schreinermeistersfrau, 50 J. alt. — Babette Bauer, Oberzollinspektorstochter, 54 J. 1 Tag alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Mai:

(Kiliansh.) v. Eberhorst, Oberst u. Commandant mit Frl. Tochter a. Rosock. Frau Schäfer a. Frankfurt. Thaue, Holzhändler a. Neuburg. Kflte.: Morg a. Nürnberg, Mombert a. Carlsruhe, Heuser a. Cöln, Gilles a. Biebrich, Meuburger a. Frankfurt, Ambelang a. Brandenburg, Schäfer a. Offenbach, Müller a. Chemnitz, Wieder a. Nürnberg, Schäfer a. Frankfurt, Mehner a. Pößneck, Bauer a. Biebrich, Schäcker a. Rüsselsheim, Bekle a. Weinheim, Luders a. Dessau, Wolf a. Kirchberg, Mühlig a. Stuttgart, Schmidt a. Mannheim, Müller a. Crefeld.

(Fränk. Hof.) Folloning, Stud. jur. und Schwarz, Stud. cam. a. Gießen. Kflte.: Bayschlag a. Schweinfurt, Selppel a. Augsburg, Teige a. Brückenau, Loh a. Fürth, Bierbrauereibesitzer Kemberger a. Schweinfurt. Herlen a. Frankfurt, Mayner a. Fürth, Leringer a. Ulm, Heinz a. Mannheim, Bouerau a. Bordeaux.

(Hotel Rügemer.) Frau Sonn mit Familie, Staatsanw. Gattin, und Frau Dettering, Privat. a. Kissingen. Herr Weiner a. St. Gallen. Bechler u. Frau Gutsbesitzer a. Lengenfeld. Lorenz, kgl. Rev. Förster a. Rettshein. Schell, Hoffourier a. München. Schmelcher, Privatier a. Friedberg. Busch, Fabrikant a. Berlin. Fimbrei a. Mt. Steft. von Hertlein Landrath a. Gelbach. Kflte.: Rößler a. Speyer, Heinz a. Bamberg, Wirsheim a. Dettelbach, Dohlemann a. Nürnberg, Hegel a. Ansbach.

(Sächs. Hof.) Kurz, Fabrikant a. Nürnberg. Blume a. Köln. Hillenbrand a. Soest, Pfeiffer und Gemahlin, Gastwirth, und Schmuck, Verwalter a. Arnstein, Bese, Dr. med. a. Rußland. Kfl.: Müller, mit Gemahlin a. München, Arnold a. Friedelshausen, Lübner a. Friedelshausen.

(Schwan.) Stoberus, Baubeamter a. Kissingen. Cornelius m. Frau, Maler a. Hanau. Kflte.: Schiemer a. Nürnberg. Längle a. Göppingen. Kaufmann a. Stuttgart. Mohr a. Stettin. Hegner a. Haß. Krause a. Leipzig.

(Württ. Hof.) [illegible] Fam., Forstrath a. Wertheim. Kaufle.: Hopp a. Hanau, Hauge a. Gernsheim, Schmidt a. Frankfurt, Leeven und Eissel a. Gladbach, Ernst a. Leipzig, Borth a. Wien und Dittenbach mit Gemahlin a. Mainz.

Die neuesten Kleiderstoffe

für jetzige Saison sind nicht allein in reichster Auswahl vorräthig, sondern werden auch in den vorzüglichsten Qualitäten billig abgegeben.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

pr. 21/5.

Das Ausschreiben vom 5. ds. Mts. bezüglich des am 7. Juni l. Js. auf der Wermühle zu Röttingen stattfindenden Mobilienstriches wird wegen Befriedigung des Gläubigers zurückgenommen.

Aub, den 20. Mai 1865.

Etzel, k. Notar.

Holzversteigerung

im königlichen Reviere **Gramschatz.**

(Einsiedel.) Der unterfertigte kgl. Revierförster versteigert am

Dienstag, den 30. ds. Mts.,
früh 9 Uhr

anfangend, im Waldhause am **Einsiedel,** nächst der Arnsteinerstraße, unter den normalen Bedingungen nachverzeichnete Holzsortimente, und zwar:

I. Aus der Waldabtheilung oberer und unterer Einsiedel:

53 Stück Birken-Nutz- und Wagnerholz,
76 „ Aspen Nutz- und Stickholz,
7 Klafter Eichenmüssel 1., 2. und 3. Klasse, $3^1/_2$' Scheitlänge,
159 „ Buchen-, Eichen- und Aspenanbruchholz,
21 „ Buchen-, Eichen-, Birkenknorz- und Prügelholz,
31 „ Eichen-, Buchen- und Aspen-Stockholz,
$2^1/_2$ „ Brockholz,
44 Hundert Buchen-, Eichen- und Aspenstangen und Astwellen.

II. Aus der Waldabtheilung Gereuth:

212 Stück Birken-Wagnerstangen,
10 Klafter Aspen- und Saalweiden-Prügel,
46 Hundert Buchen- und Saalweidenstangen und Astwellen.

III. An zufälligen Ergebnissen:

28 Stück Eichenabschnitte in der Abtheilung unterer und oberer Einsiedel, Müllerskreuz, mittlerer und oberer Dachsbau, Grasholz, Gleicherwald und Altwald.

Gramschatz, am 18. Mai 1865.

Der kgl. Revierförster:
Winkler. [2b]

Schäfereiverpachtung.

Zur Verpachtung der Schäferei auf Gänheimer Markung wird Termin auf

Dienstag, den 13. Juni l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung dahier anberaumt.

Der Pacht dauert 6 aufeinander folgende Jahre, und ist die Gemeindemarkung 2700 Tagwerk stark.

Die näheren Bedingnisse werden beim Verstriche bekannt gegeben.

Gänheim, am 20. Mai 1865.

Die Gemeindeverwaltung.
Joh. Spahn, Vorsteher.
Eichelsbacher, Gmdeschr.

[3a]

Das

Bank- und Wechsel-Geschäft

von **Felix Heim**

befindet sich nunmehr im Hause des Herrn Posamentier Schmidt gegenüber dem Hirsch'schen Kaffeehause. [2b]

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten etc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[9] Comptoir: Bleidenstraße 8.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Deutsches Staats- und Bundesrecht, von Dr. Heinrich Albert Zachariä, Professor der Rechte zu Göttingen. 1. Bd. 1. Abth. Allgemeiner Theil. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. fl. 2. 24.

Wiederholungsbuch zu den Charakterbildern aus der Geschichte und Sage. Von A. W. Grube. 27 kr.

Volks-Gesundheitslehrer zum Kennenlernen, Gesunderhalten und Gesundmachen des Menschen, von Dr. Karl Beck, Professor in Leipzig. 18 kr.

Friedrich Bodenstedt's gesammelte Schriften. Gesammtausgabe in zwölf Bänden. 1. Bd. 54 kr.

Des Königs Mordgehülfe. Hist. Roman nach dem Französischen von J. Dufresne. 3 Bde. fl. 3. 36.

Der Himmel auf Erden. Roman von A. Mützelburg. 2. Aufl. 6 Bde. fl. 6.

Der letzte Römer. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Eduard Küffer. Der Bühne gegenüber Manuskript. 28 kr.

Wie es sich treibt. Drama in 5 Akten von Eduard Köller. fl. 1. 12.

König Saul. Tragödie in 5 Aufzügen von Hermann Holty. fl. 1. 3.

John Marchmont's Vermächtniß. Roman von M. E. Braddon. Aus dem Englischen von Helene v. Walcheim. 1. Bd. Preis für 4 Bde. fl. 4. 48.

Zur Erziehung und Religion. Pädagogische und theologische Reden und Abhandlungen von Professor Dr. Karl Schmidt, herzogl. Schulrath zu Gotha. Mit dem Bildniß des Verfassers. fl. 7. 12 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Erste Hilfe
beim
sogenannten
Genick-Krampf.
Von
Dr. Trettenbacher,
practischer Arzt.
Preis 9 kr.

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 142.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 23. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{25} SZ. Nchm.: 1^{20} GZ. 2^{50} KZ. 6^{40} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 3^{40} GZ. 7^{14} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{50} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein 5 N.	Mergentheim 4 N.	Neustadt a/M. 1 Mit.
Bischofsheim 4^{30} N.	Miltenberg 5 N.	Roßbrunn 4 N.
Dettelbach 5 N.	Mosbach-Bisch. 4^{30} N.	Stadtprozelten 4 N.
Esselbach 4 N.	Mosbach über Wertheim 5 N.	Wertheim 5 N.
Kitzingen 8 V.	Neuses 5 N.	Wiesentheid 5 N.

Tageskalender: **Desiderius.** — Sonnenaufgang: 4 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 46 M. Mondaufgang: 3 Uhr 1 M. Monduntergang: 6 Uhr 5 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Weint St. Urban, so gibt's der Trauben nur ganz kleine.

Politische Rundschau.

Die Nürnberger geben keinen Pardon. Die vorgestrige Volksversammlung, an der sich etwa 600 Personen betheiligten, acceptirte die Erklärung des Hrn. v. Neumayr, in welcher er seinem bekannten Erlasse eine ganz verfassungsmäßige Deutung gab, nicht. Die Versammlung war mit dem ganzen Ministerium nicht zufrieden und sprach deshalb die Ueberzeugung aus, daß das Wohl des Landes die Bildung eines anderen, wahrhaft freisinnigen, volksthümlichen Ministeriums erheische. In der Resolution, welche von der Versammlung angenommen wurde, sind 9 Punkte angeführt, welche eine rückläufige Bewegung unserer Staatsregierung beweisen. Der Redner, welcher die Resolution zu begründen hatte, ging auf diese Punkte näher ein; als derselbe bei dem Punkte, der die Aeußerungen der Minister über Erweiterung der Befugnisse des Zollvereins betraf, anlangte, hielt er inne, weil er — heißt es in dem Bericht eines Nürnberger Blattes — „befürchtete, besonders in der Salzfrage, von der allgemeinen Entrüstung fortgerissen zu werden." Am Schlusse der Versammlung wies der Vorsitzende mit Genugthuung darauf hin, daß es gar nicht unmöglich sei, daß der „halbe Rückzug" des Ministers v. Neumayr mit dieser Nürnberger Volksversammlung in einigem Zusammenhang stehe.

Der Pariser „Moniteur" vom 21. ds. veröffentlicht die letzten Nachrichten aus Amerika und bemerkt dazu: „Die Besorgnisse, zu welchen Gerüchte über die Manöver von mexikanischen Rebellenagenten in den Vereinigten Staaten Anlaß gegeben, werden ohne Zweifel durch unsern neuen Vertreter in Washington zerstreut werden." Die „Patrie" glaubt zu wissen, die Regierung werde nöthigenfalls gegen amerikanische Freiwillige, welche nach Mexiko gehen wollen, energische Maßregeln ergreifen. Frankreich werde nicht dulden, daß Abenteurer ein unter französischem Schutz stehendes Land angreifen. Der neue Marinestationskommandant an den Westküsten Amerikas, welcher nach der Rückkehr des Kaisers abreisen wird, werde Instruktionen erhalten, um Unternehmungen etwaiger Nachfolger von Lopez und Walker nach dem Völkerrecht und Seerecht zu behandeln.

Der Kaiser befindet sich wohl. Man kündigt seine Rückkehr nach Toulon für das Ende des Monats an.

Die öffentliche Subscription auf die neue Anleihe hat, wie aus Turin vom 21. ds. telegraphirt wird, bereits den Betrag von 86 Millionen Rente erreicht. In Turin wurden 45 Millionen gezeichnet.

In dem gestern in der Rundschau mitgetheilten Telegramm aus Newyork vom 11. ds. heißt es: „Der Proceß gegen die zur Ermordung Lincolns Verschworenen ist beendigt." Das ist offenbar ein Irrthum. Ein Telegramm vom gleichen Tage in den Berliner Blättern lautet richtiger: „Der Prozeß gegen die Angeklagten wird bei verschlossenen Thüren verhandelt werden."

Tagesbericht.

Schwurgericht.

2. Quartal. 11. Verhandlung.

• **Würzburg**, 23. Mai. (Forts.) Joh. Adam Englert, über den sich schon in seiner Kindheit seine Mutter wegen dessen Rohheit und Ungezogenheit beklagte, wird als streitsüchtiger, zänkischer, boshafter und rauflustiger Mensch geschildert; er ist besonders als Thierquäler, der sein Vieh überaus roh behandle, bekannt; als gute Eigenschaften werden seine Sparsamkeit und sein Fleiß hervorgehoben, mit welchem er seine Grundstücke im schuldenfreien Werthe von 1000 fl., von deren Ertrag er lebte, bebaut hat; er hielt sich Rindvieh, Schafe und Schweine, welche er, da er kein eigenes Haus besaß und im Hause seiner Geschwisterte unweit des Haun'schen Anwesens wohnte, in verschiedenen Ställen und zeitweise auch bei Haun untergestellt hatte. Der Charakterschilderung des Angeklagten als eines boshaften und rauflustigen Menschen entsprechen auch folgende Momente: Im Jahre 1840 war gegen J. A. Englert eine Untersuchung eingeleitet worden wegen Körperverletzung, dieselbe wurde jedoch durch appellationsgerichtliches Erkenntniß vom 31. Okt. dess. Js. wegen unzulänglichen Beweises wieder eingestellt; durch Beschluß des kgl. Landger. Rothenbuch vom 31. Okt. 1841 wurde er wegen Widersetzung zu 3 Tagen Arrest verurtheilt, von dems. Gerichte wurde er ferner durch Beschluß vom 3. Mai 1843 wegen Beschimpfung des Gemeindevorstehers mit 24 Stunden Arrest bestraft, am 23. Okt. dess. Js. wegen Mißhandlung zu 2 Tagen Arrest, und am 16. Sept. 1844 wegen rohen Benehmens gegen seine Mutter und Geschwisterte zu 48 Stunden geschärftem Arrest verurtheilt; 24 Stunden Arrest erhielt er am 20. März 1846 wegen Excesses und 4tägigen geschärften Arrest am 27. Juni 1854 wegen Mißhandlung; durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 29. Juli 1863 wurde er wegen Bedrohung mit 6tägiger Arreststrafe belegt. Vom Jahre 1856 bis 1859 hielt er sich in Amerika auf, und nach seiner Rückkehr von dort erzählte er gelegenheitlich der Barb. Englert von Krommenthal, der Tochter des Andr. Englert, daß er in Amerika 2 Leichen gefunden und gegen Bezahlung geliefert habe, da bekomme man 5 bis 10 fl. dafür, und zu Jos. Englert äußerte er einmal, wenn Jemand in Amerika einen Todten fände und an die Herrschaft schaffe, so bekomme man eine Belohnung dafür. Der Hirte Fiderling von Krommenthal deponirte, daß der Angeklagte einmal vor langer Zeit zu ihm gesagt habe, es sei ihm ganz gleich, ob er einen Menschen oder eine Katze erschlage. Ferner ist zu beachten, daß Englert vor mehreren Jahren den Philipp Englert jun. von Krommenthal aus Rache wegen einer von diesem gegen ihn gemachten Rugananzeige mißhandelte, indem er demselben außerhalb des Dorfes aufpaßte und ihn bis zum Ersticken dadurch würgte, daß er zwei Hölzer, die Phil. Englert auf den Schultern trug, fest zusammendrückte; im Jahre 1861 mißhandelte er auch seine Schwester Margaretha so sehr durch Würgen am Halse, daß dieser bereits der Athem ausging, und sie, als ihr Franz Fleckenstein zu Hilfe eilte, wie leblos war und sich zu Fleckenstein äußerte, sie hätte den Geist aufgegeben, wenn Fleckenstein nicht herbeigekommen wäre, und hätten dann die

Leute gemeint, sie sei eines natürlichen Todes gestorben. Alles dieses zusammengenommen, erscheint der Angeklagte in der That als ein höchst roher, gewaltthätiger und gefühlloser Mensch, obgleich er in öffentlicher Verhandlung auf Befragen über seinen Charakter zur Antwort gab, daß er ein ruhiger und gutmüthiger Mensch sei, der Niemanden anfeinde oder beleidige, wenn er nicht zuvor angegriffen worden sei; in diesem Falle sei er allerdings heftig, was aber bald wieder vorbei sei, und trage er Niemand etwas nach. Wenn die Zeugen in dieser Beziehung gegen ihn aussagten, so sei das Feindschaft von ihrer Seite, an der er keine Schuld trage. (Forts. f.)

Bei der gegenwärtigen Schwurgerichtssitzung sind 6 Mitglieder des Geschworenen-Entschädigungsvereins als Geschworene einberufen und wird Jeder für die Dauer der Schwurgerichtssitzung mit einem Taggeld von 1 fl. entschädigt.

** **Würzburg**, 23. Mai. Gestern Nachmittag entlud sich über unsere Gegend ein heftiges, von Hagelschlag begleitetes Gewitter. Die Straße vom Ehehaltenhause bis zum Hütten'schen Garten war rasch in einen mehrere Fuß hohen Strom umgewandelt. Zwischen Heidingsfeld, Randersacker und Gerbrunn fiel ein Wolkenbruch, welcher die Felder arg verwüstete. Das Wasser staute sich oberhalb des nach Heidingsfeld führenden Eisenbahndammes und suchte seinen Weg gegen die Chaussee, alles mit sich fortreißend. Der Hagel richtete namentlich in den Gärten des östlichen Theiles unserer Stadt großen Schaden an; man fand mehrere Stunden nach dem Gewitter, trotzdem die Luft sehr schwül geblieben war, namentlich in den Gräben dichte Massen von Hagelkörnern. Die Weinberge in der Umgegend haben ebenfalls großen Schaden erlitten.

Würzburg, 22. Mai. Vorgestern wurde von Marktbreit von mehreren 100 Personen ein Ausflug auf den Frankenberg unter Begleitung der hiesigen Artilleriemusik unternommen; auch mehrere Familien von hier waren betheiligt. Die Aussicht von diesem Berge ist eine der schönsten im Frankenlande und erstreckt sich bis zur fränkischen Schweiz, dem Steigerwald und dem Rhöngebirge. Auch ein an demselben Tage unternommener weiterer Ausflug nach dem Wildbade bei Burgbernheim wird als sehr lohnend geschildert.

*** **Würzburg**, 22. Mai. (Landrathssitzung). Auf Mittwoch den 24. ds. wurde ein Ausflug des betr. Ausschusses (eine Betheiligung der andern Hrn. Landräthe ist nicht ausgeschlossen) nach Werneck festgesetzt, um die dortigen öffentlichen Anstalten in Augenschein und von den Mißständen in derselben Kenntniß zu nehmen. Ein Theil der Herren Landräthe beabsichtigt an demselben Tage (24.) einen Ausflug nach Neustadt a. M. — Von 1500 fl., welche von der k. Kreisregierung zur Hebung der Rhöngegend vorgeschlagen sind, wurden vom Landrathe 600 fl. gestrichen. — Der Landrath sprach sich ferner dafür aus, daß dem Wiesenbauinspektor Ibas während der Wintermonate, wo er lediglich nur das Amt eines Lehrers versehen könne, keine Diäten bewilligt werden sollten. Ein Antrag, daß jene Diäten (3 fl. 30 kr. per Tag) für die Folge zu ermäßigen seien, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag, nach welchem die Projektirung für die Folge an die Gutsbesitzer selbst überwiesen werden sollte. — Der Antrag des Ausschusses, dem polytechnischen Verein statt 2000 — 3000 fl. zu bewilligen, wurde abgelehnt; die Regierungsproposition, das Postulat von 2000 fl. zu genehmigen, wurde angenommen.

Hr. Landrath Vetter beantragt, daß von den beiden Städten Aschaffenburg und Schweinfurt größere Beiträge für die Gewerbschule geliefert werden (angenommen). — In Betreff des §. 3. (Pension und Alimentation der Gewerbslehrer und deren Relikten) wird die Vermehrung des Pensionsfondes begutachtet. 1) Der Ausschuß will 168 fl. fallen lassen (abgelehnt). 2) 235 fl., die zu Aschaffenburg zu Schulzwecken bereit liegen, sollen dem Schulfonde zu seiner Stärkung zugewiesen werden (abgelehnt). Die Diäten über Reisekosten der Prüfungscommissäre sollen noch fortbestehen nach Verordnung vom 14. Mai (angenommen). Stipendia an den Gewerbschulen sollen nicht an zwei, sondern an mehrere talentvolle Schüler, für die Dauer der Studienzeit vertheilt werden (acceptirt). Eine für Kitzingen zum Zweck der Errichtung einer Gewerbschule beanspruchte Summe von 4000 fl. erhält nicht die Billigung des Landrathes. — In der Sitzung des Landrathes vom 20. ds. wurden sämmtliche zur Vorlage gekommenen Rechnungen bezüglich der Kreisfonds, dem der Gewerbschulen in Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt ohne Discussion vom Plenum genehmigt.

** (Eingesandt.) Offenbar hat die Kunst dasselbe Recht auf Pflege wie die Wissenschaft. Vergleichen wir nun die Zeit, welche zur Benützung des vorzugsweise wissenschaftlichen Attributes der k. Universität, der Bibliothek, gestattet wird, mit jener, welche der Besichtigung ihrer artistischen Anstalten gelassen ist, so stellt sich ein großes Mißverhältniß dar. Während die Bibliothek am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag von 9—12 Uhr und Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittags von 2—4 Uhr — also 23 Stunden die Woche, geöffnet ist, wird der Zutritt zu dem ästhetischen Attribute, antiquarischen Museum und v. Wagner'schen Institute nur Donnerstag von 9—1 Uhr — also nur 4 Stunden die Woche, zu dem Kupferstich-Cabinete nur Montags und Mittwochs von 9—12 Uhr — also nur 6 Stunden die Woche erlaubt. Dieses Mißverhältniß wird um so größer, wenn man hinzunimmt, daß Bücher mit nach Hause gegeben, Kunstgegenstände aber der Natur der Sache nach nicht verliehen werden können. Wir glauben, hier auf diesen Uebelstand hinweisen zu dürfen, um gewiß zu sein, daß der hohe Senat, wie der Vorstand der Kunstsammlungen, Hr. Hofrath Dr. Urlichs, dessen Eifer in der immer größeren Nutzbarmachung der Universitäts-Attribute offenkundig ist, bereitwilligst die Hand bieten werden, es zu ermöglichen, daß die Kunstsammlungen für eine gleich große Dauer, wie die Bibliothek, der Benützung des Publikums zugänglich gemacht werden. Den besondern Wunsch müssen wir aber beisetzen, geeignete Sorge zu tragen, daß die zum Besuche beider Anstalten festgesetzten Stunden nicht mit einander collidiren, dies würde am besten dadurch erreicht, wenn Bibliothek und artistische Attribute alternirend geöffnet und geschlossen werden.

Die 10. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 30. Mai 548 Kurgäste in 338 Parteien.

Aschaffenburg, 22. Mai. Der Müllermeister Wamser in Schweinheim, der sich eine Zerquetschung der Hand in seiner Mühle zuzog, wodurch die Amputation des Vorderarms nöthig geworden war, ist gestern, nachdem sich der Brand eingestellt hatte, seinen Leiden erlegen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 20. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 48 kr.	14 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 26 kr.	10 fl. 10 kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 8 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	6 fl. 53 kr.	6 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen 11 fl. 45 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
München . . .	20.	Mai	— —	15 29	11 1	10 4	7 24
Regensburg . . .	20.	"	— —	13 53	9 28	8 57	6 41

* **Frankfurt**, 21. Mai. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche erfreute sich ziemlicher Lebhaftigkeit, doch haben österreichische Papiere dabei am Course eingebüßt, indem in Folge des überladenen Wiener Effecten-Markts der hiesige Platz darunter zu leiden hatte, ein Verzeichen der in Aussicht stehenden neuen österreich. Anleihe. Credit-Actien 200½—195—199, National 68⅝, 1860er Loose 87—86½, 1864er Loose 96½, Bank-Actien 870, Silber-Anleihe 75⅝, 1854er Loose 78½, Credit-Loose 135½.

Gestern Mittag war die Börse auf das Gerücht eines Attentats auf Napoleon sehr beunruhigt und gingen Credit bis 197, 1860er Loose 86 zurück; da sich dasselbe zum Glück nicht bestätigte, schließen die Course wieder 198½ und 86¼.

Fortgesetzte Geldrealisirungen haben einen weiteren Aufschwung der amerikanischen Fonds verhindert und bewegten sich solche von 69½—68¾.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten 52⅜, dagegen Lombardische hat bis 49⅜ gemacht.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 98½, 3½ Württemberger 91½, 3½ Badenser 91⅜, Bayer. Ostbahn 113½, Darmstädter Bank-Actien 229. Rudolfsloose fl. 13. Darmst. fl. 50 Loose 139. Nassauer fl. 35⅜. Augsburger fl. 6.

Wiener Wechsel 103½. Amerikanische Gold-Coupons fl. 2. 23½. Papier-Coupons fl. 1. 40. Disconto 3%.

Vergleichungstabelle.

	Am 13. Mai.	Am 20. Mai.
Oesterr. Bankaktien	870	867
" Creditaktien	201	198½
" National	68⅝	68⅜
" Loose von 1860	87⅛	86¼
" " " 1864	96¾	95⅞
6% Amerik. von 1882	69¾	68¼
Wechsel auf Wien	103⅕	103.

Frankfurt, 22. Mai. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 350 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 240 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich:

	1. Qual. pr. Ctr.		2. Qual.	
Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30 fl.,	2. Qual.	28 fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	28 "	2. "	24 "
Kälber	1. " " "	20 "	2. "	— "
Hämmel	1. " " "	25 "	2. "	— "

Da eine schöne Auswahl von Ochsen angetrieben war, ging das Geschäft rasch von Statten.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

pr. 23/5.

Künftigen Freitag, den 26. ds. Mts.,
werden die bei dem diessjährigen Schnitte der ärarialischen Weinberge erzielten Rebenbüschel, dann einige Haufen alter Pfähle öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Versteigerung beginnt Morgens 8 Uhr im Schloßberge und wird gegen 10 Uhr in den Weinbergen des Steines und Schalksberges fortgesetzt, und findet die Zusammenkunft am Fuße der Dürrbacher Stiege statt.

Würzburg, den 22. Mai 1865.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Bekanntmachung.

pr. 23/5.

Vorbehaltlich hoher Regierungsgenehmigung werden am
Montag, den 29. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Lokale des unterfertigten Rentamts die Erträgnisse an jungem Klee von 8 Morgen Weinbergsland im Stein öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Bemerkt wird hiezu, daß Weinbergsauflicher Brand beauftragt ist, die verschiedenen Parzellen auf Verlangen vorzuzeigen, welche täglich eingesehen werden können.

Würzburg, den 22. Mai 1865.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Immer häufig kommt es vor,

daß die Dienstmänner bei Ablieferung ihrer Einnahme Marken mitüberbringen, welche von den Auftraggebern **nicht angenommen wurden.** Es veranlaßt uns dieß, wiederholt recht eindringlich darauf aufmerksam zu machen, daß das von den hohen Behörden genehmigte Reglement **nur bei Vorlegung der Marken Garantie** gegen Ueberthenerung, Verlust oder Schaden **gewährt,** und obschon in vielen Fällen eine solche Garantie nicht für nöthig erachtet werden mag, so müssen wir doch andererseits hervorheben: **daß man durch Nichtabnahme der Marken dem Dienstmanne Anlaß zur Unterschlagung gibt,** und im Allgemeinen **Alles das** untergräbt, was durch die Dienstmanns-Institute gut gemacht worden ist.

Halten wir nicht fest an dem Prinzip, unter welchem allein einem Dienstmanns-Institut mit Ehren vorzustehen ist, so würde auch unsere Sache einer „uniformirten Eckensteherei" gleichzustellen sein, mit welcher weder dem Publikum noch dem redlichen Arbeiter gedient sein kann. Wie auf Abnahme der Marken überhaupt, bitten wir insbesondere auch **darauf** zu achten, daß die Marken den Tagesstempel enthalten und nicht auf einen **geringeren Betrag** lauten, als für den Auftrag tarifmäßig zu zahlen ist.

Möchten uns doch **Alle** in dem Bestreben **unterstützen,** die Institute **auf dem Standpunkte** zu erhalten, welcher ihnen werthen einen guten Namen sichert!
Nach wie vor bleiben wir daher **auch dankbar für jede Meldung,** die **uns** über **Ungehörigkeiten irgend welcher Art gemacht wird,** und lassen es uns unablässig angelegen sein, allen billigen Wünschen und Anforderungen nach Kräften gerecht zu werden.

Die Direktion der Expreß-Compagnie,
Würzburg. Verband der deutschen Dienstmanns-Institute.
Adalbert Fischer.

Für Briefmarken-Sammler!

In der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Abbildungen von Briefmarken aller Länder,

Colorirt pro Bogen à 120 Stück **6 kr.**

Zu vermiethen.

Außerhalb des Pleichacher-Thores ist auf den **1. August** eine schöne Wohnung von **4 Zimmern,** Salon, Zutritt in den Garten nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Näheres bei

F. J. Manz,
[26] 2. Distr. Nro. 271.

Eine ehrliche, brave Person wird auf Ziel Michaeli gesucht, die kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Näheres im Braunshof, 3. D. 118.

Eine Gerberei,

vollständig eingerichtet, im Sanderviertel, ist zu verkaufen.
Preis ca. 7000 fl.

Auskunft ertheilt das Bureau von **F. J. Manz** in Würzburg.
[31] 962.

Zum sofortigen Eintritt **wird** ein junger solider Bursche **als Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Bürgerverein.

Die gestern durch ungünstige Witterung vereitelte **Gartengesellschaft** in der schönen Ausgußhalle findet morgen Mittwoch den 24. ds. Mts. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Schießhaus.

Heute, Dienstag,
Kraut u. Knöchel,
morgen
Leberwürste und Kesselfleisch,
wozu freundlichst einladet
Mubler.

Gabler's Keller.

Mittwoch, den 24. ds.:
Türkische Musik
vom Musikcorps des 1. Landwehrregiments.

Hofstrasse,

(Sonnenseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 6 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezzaninzimmer rc. rc. auf den **1. August** durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.
[11]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul:
Joh. Bapt. Münzel, Fabrikarbeiter, mit Maria Josepha Weppert, Büttnerstochter von Wittenberg.
Michael Gerhard, Schäffler dahier, mit Margar. Schmitt aus Kirchheim.
Theodor Vollgraf, Kürzer und Tapezier, mit Maria Lorenz, Privatierstochter von hier.

Verstorbene.

Mathilde Trod, Schiffbauerskind, 21 Wochen alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. Mai.

(Adler.) Advokat Bergmann a. Roneck, Privatier Schürmann a. Aachen. Kfl.: Seel a. Elberfeld, Meyer a. Coblenz, Rosenthal a. Cannstadt, Goldschmidt a. Offenbach, [illegible] a. Bremen, Stadler a. Augsburg, Mann a. Düsseldorf, Pfeffinger und Drackenfeld a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Metzgersgattin Reinhart a. Gemünden, Madame Wolf, Rentiersgattin a. Mecklenburg, Madame Ludwig, Rentiersgattin von da, Rentier Acke a. New-York, Petre a. Brückenau, Heinrich mit Frln. Tochter a. Kitzingen, Madame Eck, Rentiersgattin a. Mecklenburg. Kfl.: Herzfelder u. Glückner a. Frankfurt.

(Hotel Kämmer.) Freifrau v. Hepre und Freifrau v. Sodenstein a. Cassel, Dr. Jung u. Familie, prakt. Arzt a. Neustadt a. H. Kfl.: Kropf und Gaßner a. Fürth, Welbach a. Feuchtwangen, Koch a. Bamberg, Rückert a. Coburg, Seifert a. Bayreuth.

(Schwan.) Dr. Mohr, prakt. Arzt a. Bamberg. Kfl.: Mülinger a. Augsburg, Sanders a. Gotha, Prager a. Lahr, Nickels a. Dresden, Seubert a. Breslau, König a. Bayreuth.

(Württemb. Hof.) Frln. Sammet a. Mkt. Steft, Frln. Rosenblümler a. Aufseß, Frln. Geiger a. Frankfurt, Geh. Regierungsrath Braun mit Familie a. Planen, Baron v. Gebsattel a. Lebenhan. Kfl.: Eberling und Planes a. Elberfeld, Rabe a. Berlin, Riedens a. Barmen, Bauer und Schönhoff a. Frankfurt, Kunkers a. Crefeld, Zimmermann a. Nürnberg, Jahn a. Leipzig, Deible a. Schw. Gemünd.

Mantillen, Paletots & Jacquettes

sind neuerdings in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen eingetroffen.

S. Rosenthal.

Zu haben in allen **Würzburger Buchhandlungen:**

Der Mensch und die Ehe. **Gesundheitslehre und Physiologie derselben.** Natur- und ärztliche Geschichte des Mannes und der Frau in ihren merkwürdigsten Einzelnheiten. **Neue Theorie über die Erzeugung des Menschen,** über Unfruchtbarkeit, Unvermögen, physische Unvollkommenheiten und die Mittel ihnen abzuhelfen. Besonderer Theil: **Die schwangere Frau und das Neugeborene.** Von **A. Debay.** Nach der **33.** Auflage des französ. Originals deutsch bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von **Ludwig Hauff. 27 Bogen eleg. Ausstatt. 1 fl. 45 kr.**

Diese Schrift ist, wie sowohl **die Vorrede als ihr ganzer übriger Inhalt** ergibt, **auf Förderung der Sittlichkeit und Abschreckung von dem Laster** berechnet und hebt die überwiegenden Vortheile sowie die Bedingungen eines glücklichen ehelichen Lebens, die Nachtheile der Ehelosigkeit, die schrecklichen Folgen der Ausschweifungen u. anderer Verirrungen des Geschlechtstriebes in höchst eindringlicher Weise hervor, wobei sie zugleich die Mittel bezeichnet, die häufig vorkommenden Leiden abzuhelfen. Man sieht sich daher in denselben **nicht,** wie bei so manchen Schriften der Neuzeit über diesen Gegenstand, auf Recepte oder Arcana verwiesen, die viel Geld kosten und nicht helfen. **Der äusserst reichhaltige Inhalt ist auszugsweise folgender:** Einfluß der Ehe auf den physischen u. moral. Zustand der Gatten. Moral. u. phys. Gesundheitslehre. Geschlechtstheile des Mannes u. der Frau. Von der geschlechtl. Vereinigung. Neue Theorie über die Erzeugung des Menschen. Neue Theorie über die Ursachen, welche das Geschlecht bei den Menschen bestimmen. Erzeugung des männl. oder weibl. Geschlechtes nach Belieben. Ernährungslehre. Callipedie oder die Kunst, schöne Kinder zu erzeugen. Physische u. moral. Erblichkeit. Cölibat. Zerstörungen, welche der Mißbrauch des Beischlafes auf die Gesundheit ausübt. Weißer Fluß und Tripper. Behandlung der Unvermögenheit zum Kindererzeugen. Electricität bei Behandlung des Unvermögens zum Kinderzeugen. Ursache der Unfruchtbarkeit. Ursachen der Unfruchtbarkeit bei der Frau und Mittel, um sie zu beseitigen. Alter und Temperament als Ursachen der Unfruchtbarkeit. Mittel zur Beseitigung allzuheftigen Geschlechtstriebes. Mittel, welche die Liebe anregen. Einfluß der Einbildungskraft der schwangeren Frau auf den Fötus. Unzeitige Geburt. Entbindung. Gesundheitsregeln für die Frau und für das Kind. Lebensweise der Mutter u. Nahrung derselben und des Kindes. Kritisches Alter bei dem Manne und der Frau. Mittel zur Verhütung der Ansteckung von der Lustseuche u. s. w.

(Verlag der **Buchner**'schen Buchhandlung in **Bamberg.**) [2b]

Schwarze Seidenstoffe

für Kleider, Mantillen und Paletots in allen Breiten und Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Frank
am Sternplatz.

Zu Mantillen und Paletots werden auf Verlangen die neuesten Schnitte dazu gegeben.

Stets frischen, ächten

Patent-Portland-Cement,

aus einer der bedeutendsten Fabriken Englands, von ausgezeichneter Güte, empfiehlt zu billigem Preis

[2a] **A. F. Lindner.**

Gasthausverkauf.

In Würzburg ist eines der best rentabelsten Gasthäuser, sehr elegant eingerichtet, unter vortheilhaften Bedingungen bis Monat August zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3b]

Feuer-Versicherungen auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. 1. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

B. J. Stahel,

[3] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch — **Probe.**

Eine Färberei,

sehr rentabel, in einer frequenten Stadt am Maine, ist Alters wegen unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Preis **6000 fl.** Auskunft ertheilt das Bureau von

[3a] **F. J. Manz.**

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Volks-Gesundheits-Lehrer

zum

Kennenlernen, Gesunderhalten und Gesundmachen des Menschen.

Von

Dr. Carl Bock,

Professor in Leipzig.

Preis broschirt 18 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. Mai.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 55—57 kr.

Mainwasserwärme: 19°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 143.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 24. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{40} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{44} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{44} GZ. 5^{40} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.		
Bischofsheim	4^{30} A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.		
Dettelbach	6 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Stadtprozelten	4 A.		
Effelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.		
Kitzingen	8 M.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.		

Tageskalender: Johanna. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 46 M. Mondaufgang: 3 Uhr 39 M. Monduntergang: 7 Uhr 19 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Auf St. Urbanstag säe Flachs und Hanf, dann wächst er schneller als durch Dampf.

Politische Rundschau.

Die württembergische Abgeordnetenkammer nahm in ihrer Sitzung vom 22. ds. den Handelsvertrag mit Oesterreich mit 74 Stimmen gegen 1 (der eines Bauernschulzen, der sich der Weinzollermäßigung der Majorität nicht anschließen wollte).

In dem preußischen Abgeordnetenhause haben am 23. ds. die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich begonnen. Die Abgeordneten Löwe und Schulze-Delitzsch sprachen dagegen. Die Vertragsannahme soll zweifelhaft sein. — In der Budget-Commission erklärte der Regierungs Commissär, in den Herzogthümern werde das Provisorium fortdauern, bis die preußischen Forderungen erfüllt wären.

Ein eben erschienener Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer hebt die wohlthätigen Folgen des seit zwei Jahren in Baden eingeführten, auf Gewerbefreiheit und Freizügigkeit beruhenden Gewerbegesetzes hervor. Wie der Bericht nachweist, hat in Folge des neuen Gewerbegesetzes der Verkehr außerordentlich zugenommen; zahlreiche industrielle Anstalten wurden in den zwei Jahren gegründet, der Handel dehnte sich in nicht geahntem Maße aus, die alten Klagen über Geschäftsbeeinträchtigung der zünftigen Handwerker wurden beseitigt und die Bevölkerung nahm außerordentlich zu (z. B. in Mannheim um 3000 Seelen).

Ein Newyorker Telegramm vom 13. ds. lautet: Der konföderirte General Taylor hat sich ergeben; Kirby Smith dagegen hat seine Soldaten aufgefordert, den Kampf fortzusetzen. Wilson hat Augusta besetzt. Die Subscription auf die 7/30-Anleihe ist bedeutend. Der New-Yorker Kurir versichert, Seward werde die Neutralität in Bezug auf Mexiko aufrecht halten. Die Liberalen in Mexiko haben einige Erfolge gehabt und zeigen größere Thätigkeit. Die Armeen Grant's und Sherman's sind in Washington angekommen. Das Verfahren gegen die Mitverschworenen Booth's wird in geheimer Verhandlung fortgesetzt.

Blätter aus Oregon melden, daß in den Counties Walla und Walla das Volk auf eigene Faust summarische Gerechtigkeit geübt und an Einem Tage fünfzehn Pferdediebe und Straßenräuber gehängt hat. Sicherheitskomités haben sich gebildet und 150 Namen von Dieben auf ihre Proscriptionslisten gesetzt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat auf die erledigte Stelle eines Rathes am Bezirksgerichte Schweinfurt den II. Staatsanwalt am Bez.-Ger. Kronach, Herm. v. d. Pfordten, befördert und die am Landgerichte Naila erledigte Assessors-Stelle dem Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Haßfurt, H. Eichenmüller, verliehen.

Schwurgericht.

2. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg,** 23. Mai. (Forts.) Wie bereits erwähnt, kehrte Klara Haun von ihrem am 16. Februar 1862 gemachten Spaziergange nach Neuhütten nicht mehr zurück. Dort wurde sie zuletzt von der Ehefrau Kath. Merz gesehen, welche aussagt, daß an genanntem Tage Abends, als es auf 5 Uhr zuging, Kl. Haun am Ende des Dorfes mit ihr zusammengetroffen sei und zu ihr gesagt habe, sie wolle den nächsten Weg nach Krommenthal über den Berg einschlagen, damit ihr die Nacht nicht auf den Rücken komme, — dieser Berg ist der sog. Brückenberg, über den ein durchaus 3—4' breiter, sehr betretener Fußpfad nach Krommenthal führt — dabei sei sie heiterer Gemüthsstimmung gewesen und in der von ihr angedeuteten Richtung fortgegangen. Nun wurde ihre Leiche aber an einer Stelle aufgefunden, welche ziemlich entfernt von dem von ihr eingeschlagenen Wege lag, und zwar so, daß die Annahme, als könnte Klara Haun den Weg verfehlt und zufällig in das Wasser gestürzt sein, durchaus nicht gerechtfertigt ist; der Vermuthung, als ob sie freiwillig sich in das Wasser gestürzt habe, widerstreitet ihr Benehmen in Neuhütten, sowie ihre Aeußerung gegen Kath. Merz, und überhaupt ihr lebenslustiger Charakter. Die Leiche wurde zuerst durch Andr. Eich u. Mich. Englert von Krommenthal entdeckt und bemerkten diese beiden Männer am obern Theile des Halses mehrere blaue Flecken, wie von gewaltsamen Fingereindrücken herrührend; an der Stirne befanden sich zwei leichte Hautabschürfungen, von denen die eine $1\frac{1}{2}$ Zoll lang und $\frac{1}{2}$ Zoll breit, die andere 1 Zoll lang und $\frac{1}{2}$ Zoll breit waren; in der Mitte des Unterkiefers war ebenfalls eine leichte Hautabschürfung von der Größe eines kleinen Kreuzers. Da nun auf Betreiben des Wittwers Thomas Haun eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet wurde, indem derselbe den Verdacht hegte, daß Englert der Urheber des Todes seiner Ehefrau Klara sei, so wurde am 1. März 1862, also am 13. Tage nach dem Tode der Klara Haun an deren Leichnam eine Sektion vorgenommen, bei welcher sich nach allen aufgefundenen und festgestellten Erscheinungen ergab, daß Klara Haun am Schlagfluße und zwar in Folge der Einwirkung des kalten Wassers gestorben, also ertrunken sei. Der Befund am Herzen, der ein chronisches Herzleiden anzeige, bekunde eine große Neigung zum Schlagfluß, der besonders dann habe eintreten können, wenn sie von Schrecken und Angst befallen im erhitzten Zustand plötzlich ins kalte Wasser gerieth. Was die von den Leuten, welche den Leichnam aus dem Wasser zogen, bemerkten blauen Flecken am Halse betrifft, so erklärte der Bezirksarzt Dr. Oeffelein, daß derartige Spuren am Halse sich nicht vorfanden; die Verletzungen am Kopfe erklären sich nach dem Sektionsbefund am ehesten dadurch, daß dieselben durch den Sturz in das Wasser oder durch Anstoßen des Kopfes am Gestein, während der Körper von dem treibenden Wasser fortgeschwemmt wurde, entstanden seien. Englert will von dem Tode der Klara Haun, mit der er recht gut gewesen sei, nichts wissen; am 16. Febr. sei er weder auf den Brückenberg, noch in den Wald gekommen, vielmehr von 12—2 Uhr bei Wittwe Eich gewesen, bis die bei Sylvester Englert, dann bei Wittwe Eich gewesen, bis die Schweine heimgetrieben wurden; er habe seine Schweine vor dem

Hause des Forstwarts gefunden, sie eingethan und gefüttert, habe zu Nacht gegessen, sei dann zum Bahnwärter Hofmann, von da nach Hause gegangen, habe Brodteig gemacht und sei zu Bette gegangen. Er leugnet also zunächst seinen Groll auf Klara Haun, allein da diese dem Umgange desselben mit ihrer Tochter entgegen war und ihn abwies, so äußerte er seinen Unwillen zu ihr, indem er sagte: „Du wirst sehen, es geht so nicht gut; ich führe noch aus, was ich vorhabe, ich darf aber nicht sagen, was." Klara Haun war auch gegen Englert von Furcht erfüllt, wie aus einer von ihr noch am 14. Febr. gemachten Aeußerung hervorgeht, „J. Ad. Englert sei ein gefährlicher Mensch; wenn sie gegen ihn auftreten wollte (nämlich mit Hilfe des Vorstehers ihm ihr Haus verbieten), so wäre sie ihres Lebens nicht sicher." — Am 16. Februar Nachmittags zwischen 4 und $4\frac{1}{2}$ Uhr hatte Englert seine Schweine, welche er mit Bewilligung des Th. Haun in dessen Stall hatte, bereits eingetrieben, und Christine Haun fütterte sie; um $4\frac{1}{2}$ od. $4\frac{3}{4}$ Uhr verließ er das Thom. Haun'sche Haus, nachdem er, nach Angabe der Christine Haun, eine sichtlich erbitterte und feindselige Stimmung geoffenbart und in Folge dessen zu wiederholtem Male von dieser aus dem Hause gewiesen wurde, mit den drohenden Worten: „Das wird anders." Um 5 Uhr sah man ihn dann auch in auffallender Eile und Aufregung das Dorf in der Richtung nach Neuhütten zu verlassen und nicht mehr zurückkommen; von jetzt an kann er sich bezüglich seines Aufenthaltes bis $6\frac{1}{2}$ od. $6\frac{3}{4}$ Uhr nicht ausweisen; er beruft sich zwar auf das Zeugniß seiner Geschwister, allein diese weigerten sich, Auskunft zu geben, vielmehr aber geht aus einer von der Schwester des Angeklagten am 17. Febr. gemachten Aeußerung hervor, daß er am Tage vorher zur kritischen Zeit nicht zu Hause war. Um $6\frac{1}{2}$ oder $6\frac{3}{4}$ Uhr kam Englert zu Bahnwärter Hofmann, und zwar fiel diesem und seiner Frau die Unruhe an ihm auf; er kam, ohne zu grüßen und entfernte sich um 8 Uhr, ohne zu grüßen, was er sonst nicht that, sprach wenig, ging die Stube auf und ab und lief öfter hinaus, angeblich, um nach dem Bahnzeichen zu schauen. In der Zeit, in welcher Klara Haun von Neuhütten zurückkommen mußte, also in der Zeit von $5\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr, wurde ein Mann in der Kleidung, wie sie Englert damals trug, von verschiedenen Leuten theils im Walde zwischen Neuhütten und Krommenthal, theils außerhalb dieses Waldes eilig gehend gesehen, ohne daß jedoch nur einer von diesen Zeugen bestimmt den Angeklagten erkannt hätte, da es damals schon dunkel war. Nach damaliger Lage der Sache fand es übrigens das k. Appellations-Gericht für angemessen, das strafrechtliche Verfahren gegen Englert einzustellen, und so wurde derselbe am 11. Juli 1862 wieder aus der Haft entlassen. (Fortsetzung folgt.)

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Die erledigte Distrikts-Vorstehers-Stelle des 1. Distr. Nr. 151—200 wurde dem Bäckermeister Franz Groß übertragen. Nachstehende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmiget: des Maurers Frz. Vogel, außerhalb des Burkarderthores; des Bildhauers Sebast. Röder, zunächst des Kirchhofes; des Eisengießereibesitzers Blümmlein, außerhalb des Neuthores; des Univ.-Rektorats-Funktionärs Thomas Müller, im 4. Distr. Nr. $320\frac{1}{2}$; des Nik. Schad, außerhalb des Sanderthors; desgl. des Fabrikanten Silligmüller, 1. Distr. 196. Im Wege des Rekurses erhielt Friedrich Zänglein von Volkach eine Wein- und Speise-Wirthschafts-Concession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß. Dem Bautechniker Alois Rügemer wurde die Licenz zur Errichtung eines technischen Zeichnungs-Bureaus bewilliget. Moses Strauß von Gerern erhält eine Schnittwaarenhandels-Concession nebst Ansäßigmachung; Joh. Gg. Sponsel von Muggendorf eine Lohndiener-Licenz. Marg. Fasel von hier verzichtet auf ihre Zimmermeisters-Concession.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Das Gesuch des Joh. Schmit von Ochsenfurt um Verleihung einer Metzger-Concession nebst Ansäßigmachung wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Isak Goldschmitt von Zeitlofs um Verleihung einer Detailhandels-Concession nebst Ansäßigmachung; desgl. das Gesuch des Leonhard Daum von Uffenheim um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Elisabetha Jüngert von Gerbfeld; desgl. das Gesuch des Maschinenschlossers Joh. Zacharias Giegerich von Mömlingen um Uebersiedlungs-Erlaubniß und Insassen-Annahme; desgl. das Gesuch des Kutschers Simon Pfuhlmann um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Margaretha Braun von Ochsenfurt; desgl. das Gesuch des Konrad Och von Rottendorf um Verleihung einer Garküchen-Concession nebst Ansäßigmachung. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Verleihung einer Garküchen-Concession, 1 Gesuch um Verleihung einer Spängler-Concession.

* **Würzburg,** 23. Mai. Heute Vormittag drohte die gegen Ad. Englert im Gange befindliche Verhandlung einen Aufschub zu erleiden, indem Englert in seiner Keuche in der Frohnveste in einem Zustande aufgefunden wurde, als ob er vom Schlage gerührt worden sei. Als aber der sofort herbeigerufene k. Bezirksarzt Dr. Vogt erklärte, daß der Zustand des Angeklagten ein simulirter sei, so wurde J. Englert mittelst Zwanges in den Schwurgerichtssaal verbracht und, nachdem auch der anwesende Hr. Sachverständige Dr. Oiffelein von Rothenbuch ein ähnliches Gutachten wie Dr. Vogt abgegeben hatte, die Verhandlung fortgesetzt. Der Angeklagte, welcher Vormittags mit bewunderenswerther Meisterschaft sich in seiner Rolle nicht verfehlte, stand Nachmittags wieder vollkommen Rede und Antwort.

Bei dem vorgestrigen Sturme, der, wie schon bekannt, großen Schaden verursachte, wurde einer Bauersfrau, als sie eine in der Nähe von Randersacker gelegene Bergschlucht passiren wollte, von der plötzlich andringenden Wucht des Wassers erfaßt und durch den am Fuße des Berges unweit der Mauer befindlichen Abzugs-Kanal gedrängt, wo sie von herbeigeeilten Leuten mit genauer Noth gerettet wurde.

* Der in dem gestrigen Sitzungsbericht des unterfränkischen Landraths erwähnte Antrag auf Erhöhung der von beiden Städten Aschaffenburg und Schweinfurt gelieferten Beiträge für die Gewerbschule wurde nicht vom Herrn Vetter, wie gestern irrthümlich gemeldet wurde, sondern vom Hrn. Scheller gestellt. Die HH. Vetter und Ebenauer waren gegen den Antrag.

* **Würzburg,** 24. Mai. Gestern Nachmittag brach in dem 6 Stunden von hier gelegenen Orte Retzstadt Feuer aus, wodurch 6 Wohnhäuser und 3 Scheunen ein Raub der Flammen wurden. — Die neu organisirte Feuerwehr von Erlabrunn eilte auf die Kunde hin sofort auf die $1\frac{1}{2}$ Stunden entfernte Brandstätte und soll es lediglich ihren vorzüglichen Leistungen und außerordentlichen Thätigkeit zu verdanken sein, daß dem rasch um sich greifenden Brande Einhalt gethan werden konnte.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 13., 16. und 18 d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kilian Hartmann, lediger Eisenbahnarbeiter von Frammersbach, wegen Vergehens der Körperverletzung, zu 8 Tagen Gefängniß; Andreas Hofmann, ledig von Willanzheim, wegen Vergehens des Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen; Andreas Rinecker, Mühlbesitzer von da, wegen Uebertretung des Malzaufschlags-Mandats, in eine Geldstrafe von 10 Reichsthalern; Elisabetha Schnore von Amorbach, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 45tägiger Gefängnißstrafe; Michael Ries von Eßleben, wegen desgl., zu 1 Monat Gefängniß; Margaretha Kesselring von dort zu 6tägiger und Georg Schärzer zu 3tägiger Arreststrafe; Georg Schmitt von Roßstadt, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Nikolaus Hartmann, Taglöhner von Werberg, wegen desgl., zu 4monatlicher Gefängnißstrafe; dagegen Joseph Nickel, Schuhmachergeselle von Gernach, von der Anschuldigung des Vergehens der Körperverletzung freigesprochen.

** **München,** 23. Mai. Der Ausschuß der Kammer der Abgeordneten für die schleswig-holsteinische Angelegenheit hat diesen Vormittag in einer mehrstündigen Sitzung und nach eingehender Berathung, an welcher auch der k. Staatsminister Frhr. v. d. Pfordten Theil nahm, folgenden Antrag mit Einstimmigkeit beschlossen: „Die Kammer wolle beschließen: I. Es sei an S. M. den König die ehrfurchtsvollste Bitte zu richten, Allerhöchstderselbe möchten in geeigneter Weise dahin wirken: 1) Daß dem Volke in dem deutschen Bundeslande Holstein und dem damit untrennbar verbundenen Herzogthum Schleswig nicht länger das Recht vorenthalten werde, unter dem von ihnen anerkannten rechtmäßigen Fürsten seine Angelegenheit gleich unabhängig wie jeder andere Bundesstaat selbst zu ordnen. 2) Daß demnach die verfassungsmäßige Vertretung des schleswig-holsteinischen Volkes zur Ausübung ihrer vollen gesetzlichen Wirksamkeit berufen werde. II. Es sei an S. M. den König ferner die ehrfurchtsvollste Bitte zu richten: Jeder ohne freier Zustimmung dieser Landesvertretung oder im Widerspruche mit den Grundsätzen des Bundes erfolgenden Entscheidung über die Zukunft der Herzogthümer die Anerkennung zu versagen und dahin zu wirken, daß sie auch vom deutschen Bunde versagt werde."

München, 23. Mai. Der 2. Ausschuß d. K. d. A. hat einem einstimmigen Beschlusse zufolge die Eingaben der Mainschiffer um Aufhebung, resp. Ermäßigung der Gebühren auf dem Maine der k. Staatsregierung mit der Bitte um thunlichste Berücksichtigung übergeben.

München, 23. Mai. Die „Bayer. Ztg." veröffentlicht eine kgl. allerhöchste Entschließung, welche die Sitzungen des gegenwärtigen Landtags bis zum 26. Juni l. J. einschließlich verlängert.

Der Hr. Bischof von **Regensburg**, welcher kürzlich den Grafen v. Rechberg mit der Prinzessin Amalie von Thurn und Taxis traute, erhielt dieser Tage eine prachtvolle goldene Bischofskette und Kreuz, letzteres mit edlen Steinen geschmückt, deren Werth auf 3000 fl. beschätzt wird. Mit anderen werthvollen Souvenirs wurde der übrige, bei diesem Akte Assistenz leistende hohe Clerus bedacht, bis herab auf die Ministranten, von denen jeder einen Dukaten erhielt.

Handels- und Börsenberichte.

Mannheim, 21. Mai. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen $9\frac{3}{4}$—10 fl.; Roggen $7\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ fl.; Gerste 7—$\frac{1}{8}$ fl. per 100 Kilo; Hafer $3\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ fl. per Ctr.

Newyork, 13. Mai. Gold $130\frac{1}{4}$; Wechsel auf London $148\frac{1}{2}$; Bonds $104\frac{1}{4}$; Baumwolle 52.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

27. Mai: Forderungsanmeldung an den ledigen Egidius Mantel von Haibach beim k. Bezirksamt Aschaffenburg.

29. Mai, früh 8 Uhr: Versteigerung eines Lattenzauns durch die Königl. Revierforstei Burgwallbach.

Früh 9 Uhr: Veraccordirung der Bau-Arbeiten der Kirche in Aeschersdorf durch das k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wittwe Dill von Karbach beim k. Landgericht Rothenfels.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Häckers F. C. Schenk von Eibelstadt beim k. Bezirksgericht.

Früh 10 Uhr: Holzstrich auf dem Schlage des Distrikts Maßberg durch die k. Revierforstei Poppenlauer.

29. u. 30. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Burgwallbach durch die k. Revierforstei.

29. Mai, früh 10 Uhr, und 30 Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Meisner'schen Gasthause zu Untersteinbach durch das k. Forstamt Eltmann.

30. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die Göb'schen Eheleute in Eßleben beim k. Notar in Werneck.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nachmittag ½3 Uhr unsern geliebten Gatten und Vater

CARL GIRARD,

(Faktor in der Stahel'schen Buchdruckerei)

nach einem langwierigen Brustleiden im Alter von 35 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Mai, Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Freitag, den 26. Mai früh 10 Uhr, im hohen Dome statt, wozu die Bekannten des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Das

Polizeistrafgesetzbuch für das Königreich Bayern

vom 10. November 1861.

Mit Erläuterungen

von

Karl Edel,

beider Rechte und der Staatswirthschaft Doktor und ordentlichem Professor an der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg.

Separatabdruck aus der „Gesetzgebung des Königreichs Bayern"

Erstes Beilagenheft,

enthaltend:

Sammlung der in Polizeistrafsachen neben dem Polizeistrafgesetzbuche für das Königreich Bayern vom 10. November 1861 geltenden Verordnungen und oberpolizeilichen Vorschriften der Staatsministerien, als Nachtrag zu obigem Kommentare wie zum Gebrauche neben jeder Ausgabe dieses Gesetzbuchs (zu Art. 1—110. des Polizeistrafgesetzbuchs.)

Preis: fl. — 48 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. Mai:

(Adler.) Fabrik. Rambach a. Greiz. Kfl.: Oberländer a. Greiz, Föll a. Schweinfurt, Wiedmann a. Nürnberg, Steinhell a. Reutlingen, Wagner a. Mannheim, Bauer a. Lenney, Gieß a. Frankfurt, Brand a. Rheydt, Lascher a. Wien.

(Fränk. Hof.) Baron v. Maier mit Familie und Bedienung, Major a. Lingitz, Malzaufschläger Zink a. Brückenau, Banquier Krämer a. Uffenheim, Madame Halbig a. Gräfendorf, Mad. Reifanger nebst Frln. Tochter, Oberzollinspektorsgattin a. Schweinfurt, Dr. Tanner a. Aurich, v. Awinto mit Familie, Rentier a. Rußland, Madame Schauer mit Familie a. Dettelbach. Kfl.: Fiebler a. Nürnberg, Mainz a. Frankfurt, Klink u. Guttmann a. Schweinfurt, Scheidig a. Fürth, Mayer a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Oberlieutenant Rothalf mit Bedienung a. München, Frau Seifert, Advokatensgattin a. Frankfurt, Mayer, Salinenbeamter a. Orb, Euler, Gutsbes. a. Hettstetter Hof, Lesser a. Paris und Reinach a. Mainz, Rentiers. Kfte.: Würth a. Stuttgart, Probst a. Köln und Leitner a. München.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Morgenroth a. Koburg, Krause a. Offenburg, Ohl a. Hamburg, Fischer a. Darmstadt, Rüttig a. Villingshausen, Andrum a. Rödelmayer, Wagenborn a. Dillingen, Blaß a. Prosselsheim, Blume a. Köln, Kurz a. Soest und Lippmann a. Rödelmayer. Hailab, Theaterdirektor a. Landshut. Bauer u. Söhne, Oel a. Hechtsheim.

(Schwan.) Fabr.: Albert a. Basel u. Roman a. Säckingen, Frau Klinkel mit Tochter a. Altona. Kflte.: Bing a. Köln, Bohsen a. Aachen, Zehner a. Marktbreit, Hünschel a. Magdeburg, Stein a. Offenburg, Cramer a. Schweinfurt, Holz a. Düsseldorf u. Maas a. Frankenthal.

(Württ. Hof.) Kflte.: Josephson a. Barmen, Bischoff a. Hanau, Liebenam a. Brandenburg, Pick a. Berlin, Lang a. Pappenheim, Schwelm a. Kassel, Strauß a. Breslau, Reinganum und Settläzek a. Frankfurt.

Ein junger Mann, der gute Zeugnisse besitzt, sucht baldmöglichst Beschäftigung auf einem Comptoir oder als Schreiber auf einem Bureau. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Schießhaus.

Morgen, Donnerstag,

Bock nebst Bockwürsten,

wozu ergebenst einladet

Muhler.

Dr. Pattisons **Gicht- und Rheumatismuswatte,**

in Paketen zu **30** und **16** kr. **allein ächt** bei Herrn

[2] **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstr.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Das bayerische

Polizeistrafgesetz

und

seine Gegner.

Von einem Richter.

Preis 20 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Keine Leibesverstopfung

und

keine Unterleibsbeschwerde mehr!

Ein gründlicher und ausführlicher, sowie allgemein verständlicher Rathgeber, um alle aus obigen Grundübeln entstehenden Krankheiten, wie: Ausschlag aller Art, Auszehrung, Bandwurm, Blähungsbeschwerden, Blattern, Bleichsucht, Bräune, Brüche, Drüsenleiden, Fieber aller Art, Fistelkrankheiten, Flechten, Gallenkrankheiten, Gicht, Grippe, Hämorrhoiden, Harnbeschwerden, Husten, Hypochondrie, Kopfweh, Magenkrampf, überhaupt Magenbeschwerden aller Art, Milzsucht, Nervenkrankheiten, Nervenleiden, Ohnmacht, Ohrenbeschwerden, Rheumatismus, Rothlauf, Ruhr, Schnupfen, Scorbut, Scropheln, Steinplage, Syphilis, Verdauungsmangel, Verschleimungen aller Art, Verstopfung, Wassersucht, Wurmleiden, weibliche Krankheiten aller Art und epidemische Krankheiten, wie Cholera, gründlich und sicher zu heilen.

Mit Angabe der Heilmittel gegen obige Leiden,

gestützt auf langjährige Prüfungen und Erfahrungen. Nach dem Französischen des Dr. Dumas bearbeitet

von

Dr. Gustav Fenger.

Preis: fl. — 21 kr.

Trauer-Nachricht.

Gestern Nachmittags 3 Uhr verschied dahier nach zehnwöchentlichem schweren Leiden im 66. Lebensjahre unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Georg Michael Schmidt,

Apotheker und Bürgermeister in Ebern und Landtagsabgeordneter.

Werthen Verwandten und Freunden diese Trauernachricht bringend, empfehlen wir den Verblichenen einem wohlwollenden Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Ebern, Schweinfurt, Landshut, Chicago, Bamberg und Würzburg, den 23. Mai 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Cattune, Barêges, Poil de Chêvres

sind zu außergewöhnlich billigen Preisen vorräthig.

S. Rosenthal.

Schwarze Seidenstoffe
in anerkannt guter Waare

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. J. Miller.

Bekanntmachung.

pr. 24/5.

Circa 80 Zentner Eichenlohrinde vorzüglicher Qualität, 15jähriger Bestand, wird am **Donnerstag, den 8. Juni l. Js., Mittags 12 Uhr,** im Orte Gaubüttelbrunn an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Gaubüttelbrunn, den 24. Mai 1865.

Die Gemeindeverwaltung.

Bad Neuhaus bei Neustadt a. d. fränk. Saale.*)

Das in einer sehr schönen Gegend liegende Bad besitzt 4 kalte erdig-muriatische Quellen mit bedeutendem Kohlensäure- und mäßigem Eisengehalte. Nach Liebig enthält die Elisabethenquelle in 16 Unzen 99 Gran, die Hermannsquelle 131 Gran, die Bonifaziusquelle 152 Gran und die Marienquelle 164 Gran feste Bestandtheile. Bewährt hat sich Neuhaus gegen Unterleibsblutflüsse und deren Folgeleiden, als träge, lästige Verdauung, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Obstruktionen, gutartige Anschwellungen der Leber und Milz und gegen sogenannte blinde Hämorrhoiden, ferner gegen Skropheln in allen ihren Formen bei torpiden Kranken, gegen alte Hautausschläge, hartnäckige Lungenkatarrhe und Lungenschleimflüsse, sowie gegen verschiedene Leiden des weiblichen Geschlechts, denen Torpor zu Grunde liegt, als unregelmäßige Menstruation, Fehlen derselben, Weißfluß, Bleichsucht und Unfruchtbarkeit, endlich gegen Hysterie und Hypochondrie. — Eisenbahn bis Meiningen (nördlich) und Schweinfurt (südlich). Von beiden Stationen fährt täglich die Post bis Neustadt (¹/₈ Stunde von Neuhaus). Sehr billige Wohnungen in Neustadt und Neuhaus; neues Badehaus mit 13 Badewannen. Das Wasser wird vielfach zu häuslichen Kuren versendet. Badearzt ist Dr. Billmann; in ökonomischen Angelegenheiten, z. B. Wohnungsbesorgung, Versandt des Wassers 2c., wende man sich an die Brunnen-Administration zu Neuhaus. Anfang der Saison Ende Mai, Schluß Mitte September.

Die Analyse der Quellen nach Liebig ist stets unentgeltlich auf Verlangen zu haben.

*) Aus der „Rhön- und Saalpost", Nr. 60. [4b]

Hutten'scher Garten.

Morgen, Donnerstag, den 25., und Freitag, den 26. Mai:

Große Produktion

vom Musikcorps des kön. gl. 9. Infanterie-Regiments, abwechselnd mit Streichorchester. Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Ein Fräulein katholischer Religion, das schon längere Zeit in Deutschland und Frankreich als Lehrerin und Erzieherin fungirte und im Deutschen, Französischen, Zeichnen und Malen gründlichen Unterricht ertheilen und im Englischen, Italienischen und Klavier die Anfangsgründe lehren kann, wünscht sich wieder zu plaziren. — Bei Adresse S. F., Max-Joseph-Straße Nr. 1, 2 Stiegen, in München.

Gabler's Keller.

Morgen, Donnerstag, Vormittags: **Bock** nebst **Bockwürsten.**

Platz'scher Garten.

Morgen, Donnerstag, den 25. Mai:

Große Produktion.

Anfang 3 Uhr, wozu freundlichst einladet

Johann Freinrig.

Hutten'scher Garten.

Die neue Reitschule mit lauter fein dressirten, hochfeinen Engländern ist aus London hier angekommen und wird der lieben Jugend bestens empfohlen. Ergebenst

A. Kuchenmeister.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die

Bierbrauerei

mit besonderer Berücksichtigung der

Dickmaischbrauerei.

Nebst einem Anhange, enthaltend die im Braubetriebe gebräuchlichen Rohstoffe und deren Verwendung, sowie über neue Braumethoden und Essigfabrikation.

Von

Philipp Heiß,

ehemaliger Braumeister beim „Spaten" in München, nachher Gasthofbesitzer zum „Oberpollinger" daselbst, später Direktor der Aktienbrauerei „zum Felsenkeller" bei Dresden.

Vierte Auflage.

Mit der Ansicht der Aktienbrauerei „zum Felsenkeller" bei Dresden und dem Entwurf eines Brauhauses nach dem neuesten System in Grundplänen und Detailzeichnung nebst Berechnung auf 11 lithographirten Tafeln und noch zehn andern Plänen.

Preis: fl. 6.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Mit Beilage.)

Aufruf

zu Beiträgen für den vormaligen Generalkonsul Brasiliens, Herrn J. Sturz, in Berlin.

Das Leben und Wirken des Generalkonsuls Sturz wurde schon unterm 14. März d. Js. in Nr. 73 der „Neuen Würzburger Zeitung“ in seinen Grundzügen dargestellt. Daraus geht hervor, daß es seinen Anstrengungen und persönlichen, von den reinsten Beweggründen getragenen Bemühungen zu danken ist, daß Tausende von Deutschen davor bewahrt blieben, in einem tödtlichen Klima unterzugehen, oder der Schutzlosigkeit in entlegenen Gegenden, der bürgerlichen, sittlichen und religiösen Verkümmerung durch die Verlockungen besoldeter, Menschen verhandelnder Auswanderungsagenten überliefert zu werden.

So seltene und große Opfer, wie sie Sturz in seinem Kampfe für das leibliche und sittliche Wohlergehen deutscher Auswanderer dem Vaterlande brachte, konnten und durften nicht ohne Anerkennung und Entschädigung bleiben: denn die treue Hingabe an die Interessen deutscher Auswanderer war der Grund, weßwegen Sturz seine Stellung als Generalkonsul Brasiliens und mit ihr ein einträgliches Gehalt verlor. Ohne eigenes Vermögen zu besitzen, opferte Sturz seinen Gewissenspflichten gegen Deutschland nicht nur die Mittel des eigenen Wohllebens, sondern den Unterhalt seiner zahlreichen Familie. Jahrelang erhob er in zahlreichen Schriften, in der deutschen, englischen und brasilianischen Presse seine Stimme gegen die Ausbeutung deutscher Auswanderer auf südamerikanischen Plantagen.

Erfüllt von diesen Motiven und der Ueberzeugung, daß die Verdienste des Herrn Sturz um den Schutz der deutschen Auswanderung im gesammten Vaterlande von allen Parteien, ja selbst jenseits des Ozeans, in fremden Welttheilen, anerkannt worden sind, haben sich schon im März d. Js. 156 Männer aus allen Theilen und Gauen Deutschlands zu einem Aufrufe für Sturz verbunden und aus ihnen ein engerer Ausschuß sich gebildet.

Nach einem Ausschreiben der k. Regierung von Unterfranken vom 13. d. Mts. haben Seine Majestät der König allerhöchst zu genehmigen geruht, daß der rechtskundige Magistratsrath Dr. Roßbach in Würzburg in öffentlichen Blättern einen Aufruf zu einer Subskription für den Generalkonsul Sturz in Berlin erlasse und die einkommenden Beiträge selbst oder durch Dritte in Empfang nehme. (Kr.-A.-Bl. Nr. 66 vom 17. Mai 1865.)

Diese Beiträge können auch direkt an Herrn M. S. Baswitz, Aeltester der Kaufmannschaft, Mitglied des Verwaltungsrathes der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Viktoriastraße Nr. 15, übersendet werden.

Auch die Buchhandlungen von Kellner, Stahel, Stuber haben sich bereit erklärt, Subskriptionslisten aufzulegen, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen und solche an Herrn M. S. Baswitz direkt einzubefördern.

Von den angegebenen Motiven durchdrungen, hat sich auch hier ein Komité gebildet, welches in der Unterstützung von Sturz die Erfüllung einer Ehrenschuld der Nation und ein Zeugniß der Anerkennung einer aufopfernden Wirksamkeit erblickt.

In dieser Ueberzeugung wendet es sich vertrauensvoll an die Bewohner Unterfrankens und ersucht wohlwollende Menschenfreunde, ihre Beiträge entweder direkt oder durch die aufgeführten hiesigen Buchhandlungen an Herrn M. S. Baswitz in Berlin einbefördern zu wollen.

Würzburg, den 18. Mai 1865.

Das Comité:

S. B. Bamberger, Distriktsrabbiner; **Dr. Fabri**, k. prot. Kirchenrath; **Dr. Götz**, Domdechant; **C. A. G. Möller**, Kaufmann und Mitglied des Handelsrathes; **Dr. Roßbach**, Rechtsrath; **J. Schork**, Domprediger; **Dr. Wagner**, kgl. Universitätsprofessor.

Bad Elgersburg

im Thüringer Walde hat seine **Kaltwasser-Heilanstalt** eröffnet.

Saison für **Mineral-Bäder** beginnt im Juni.

Ausgezeichnet durch sein chemisch-reines Wildwasser, und durch reizende Lage unmittelbar am Hochgebirge, vom Hochwald mit den herrlichsten Partien umgeben, im Vollgenuss der reinsten Wald- und Gebirgsluft, frei von Thalzug, bietet Elgersburg als **altbewährte Kaltwasser-Heilanstalt** unter ärztlicher Leitung für Kranke und Reconvalescenten einen beliebten Kur-Aufenthalt.

Nervöse, chronisch-rheumatische und **Congestions-Leiden**, sowie besonders dyskrasische Leiden, sind stets nach einfacher rationeller Kur-Methode den neuesten Erfahrungen und Forschungen gemäss, mit höchst günstigem Erfolg behandelt worden, und soll fortan der bisher angebahnte Weg eingehalten werden.

Für zeitgemässe Verbesserungen wird stets gesorgt und ist den Ansprüchen auf Comfort genügt worden. Ein neues Gebäude, lediglich zu Bädern bestimmt, wird Anfangs Mai seine Vollendung erhalten, wodurch die Heil-Anstalt ausser **Kaltwasserkuren** auch den Gebrauch **warmer** und **Mineralbäder** ermöglicht. Von letzteren sollen vorzugsweise Jodnatrium-Eisenbäder methodisch in Anwendung gebracht werden, in einer Zusammensetzung, wie solche in neuester Zeit als die wesentlich wirksamen Bestandtheile der Krankenheiler Quellen zu Tölz in Oberbayern sich einen grossen Ruf erworben haben, und bei chronischen Unterleibsleiden der Frauen, sowie gegen scrophulöse und Hautleiden bisher mit ausgezeichnetem Erfolge gebraucht wurden.

Einzelne Damen finden im Hause und in der Familie des dirigirenden Arztes Dr. med. Schultz, an welchen alle Anmeldungen zu richten sind, Aufnahme.

Nächste Eisenbahnstation und Postanschluss Dietendorf bei Erfurt.

Elgersburg, 1. Mai 1865. **Die Bade-Direction.**

Der Unterfertigte ist zur Ausübung der ärztlichen Praxis in geburtshilflichen Fällen und Frauenkrankheiten bereit.

Dr. Müller,
Assistenzarzt an der Entbindungs-Anstalt.

Ein Associé

für ein Zink- & Glas-Geschäft von einem Umsatze von 200 Mille gesucht durch das Comptoir von F. J. Manz in Würzburg. [2b]

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer &c. &c. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[12]

Verkauf.

Eine Porzellain-Fabrik mit Oeconomie; dann eine **Papier-Fabrik** von vorzüglichem Absatze ist durch das Bureau von F. J. Manz zu verkaufen.

[2b]

Lokal-Veränderung.

Mein Laden befindet sich jetzt auf der **Neubaustraße**, der Einhorn-Apotheke gegenüber.

[9a] **Carl Dessauer,**
Corsetten-Fabrikant.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Keine Nervenleiden mehr!

Vollständige Herstellung der Gesundheit wird garantirt

in allen Nervenkrankheiten,

als:

Herzklopfen, Leberverhärtung, Gelbsucht, Nervenfieber, allgemeine Erschöpfung des Nervensystems, Verstopfung, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, Hypochondrie, Hysterie, Krämpfe, Sodbrennen, Entzündung, Ohnmachten, Erbrechen aus Nervenreiz, Nervenkolik, Unterleibsentzündung, Durchfall, Ruhr &c. &c.

durch

Befolgung der Vorschriften

von

Dr. Laroze.

Preis 21 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Mai.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. [illegible]—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 55—57 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 144.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 25. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44}GZ. 10^{30}SZ. Nchm.: 1^{20}GZ. 2^{30}KZ. 6^{45}PZ. 10^{45}GZ. 11^{45}PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{56}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ 11^{55}PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{6} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30}PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30}KZ. 1^{45}GZ. 5^{30}SZ. 7GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{44} GZ. Nchm.: 12^{44}KZ. 4^{40}GZ. 5^{20}SZ. 11^{44}GZ	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{40} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a./M.	1 Mit.
Bischofsheim	1^{30} N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Rosbach-Bisch.	4^{30} N.	Stadtprozelten	4 N.
Esselbach	4 N.	Rosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: **Chr. Himmelf.** — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 48 M. Mondaufgang: 4 Uhr 24 M. Monduntergang: 8 Uhr 24 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Blühen die Eicheln Ende Mai schön, so wird es ein fettes Jahr geben.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für den Monat **Juni** bei der Expedition, wie bei den königlichen Postämtern abonniren.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

** **München**, 24. Mai. Die Debatte über das Amnestiegesetz wurde vertagt, weil der Justizminister verhindert war, der Kammersitzung beizuwohnen. Man vermuthet, daß Gesammtministerium habe dem König vorgeschlagen, die Amnestie auch auf alle nichtbayerischen Deutschen auszudehnen.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage enthalten.)

** **München**, 25. Mai. Die Staatsregierung hat vorgeschlagen, die Amnestie auf die Angehörigen aller deutschen Bundesstaaten auszudehnen. Der Ausschuß der Kammer der Abgeordn. hat den Vorschlag der Regierung mit Einstimmigkeit zum Beschluß erhoben. (Es sind also jetzt nur die wirklichen Ausländer ausgeschlossen, deren Zahl indessen nur 11 bis 12 betragen soll. D. R.)

Politische Rundschau.

Das amtliche „Dresdner Journal" dementirt die Zeitungsnachrichten von einem neu vereinbarten mittelstaatlichen Antrag in der Herzogthümerfrage am Bunde.

Wie aus Wien vom 23. ds. berichtet wird, sagte Graf Mensdorff im Finanzausschusse, die römisch-italienischen Unterhandlungen seien blos kirchlicher Natur. — Rußland verschärfte die Gränzbewachung Polens, weil es einen Insurgenten-Einbruch aus Galizien besorgt.

Das preußische Abgeordnetenhaus nahm in seiner Sitzung vom 23. ds. den Handelsvertrag mit Oesterreich in namentlicher Abstimmung mit 170 gegen 99 Stimmen an.

Uebereinstimmende, nach der A. Z. „vollständig verläßliche" Nachrichten melden nicht nur, daß sich knapp an der Venetianer und Tyroler Grenze eine Unzahl verdächtigen Gesindels, meist ehemalige Garibaldiner und venetianische Emigranten, herumtreibe, sondern auch, daß in der Lombardei mehrere Werbebureaux in voller Thätigkeit begriffen sind, um junge Leute für einen Putschversuch anzuwerben. Einzelne solcher Banden sind bereits vollständig organisirt, und das piemontesische Militär macht auf dieselben Jagd.

Die spanische Regierung schickte, wie telegraphisch gemeldet wird, eine Note an Portugal, worin sie die Beschwerde führt, daß die portugiesische Regierung die öffentliche Subscription für die Opfer der April-Ereignisse geduldet.

Depeschen aus Washington besagen, die Beweise gegen Davis und die Conföderirten in Canada, daß mit dem Complotte in Beziehung gestanden seien, seien so unanfechtbar, daß ausländische Regierungen eintretenden Falls sich nicht weigern könnten, sie auszuliefern.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Biebelried, Bezirksamts Kitzingen, mit einem Reinertrag von 617 fl. 1 kr., ist in Erledigung gekommen. Bewerbungs-Termin: binnen 4 Wochen.

Zufolge Anzeige der Direktion der Versicherungs-Gesellschaft Ultrajectum in Zeyst hat dieselbe auf die ihr unterm 16. Juli 1862 ertheilte Concession zur Ausübung des Transportversicherungsgeschäftes in Bayern verzichtet.

Schwurgericht.

2. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg**, 24. Mai. (Forts.) Am Mittwoch, den 9. Nov. 1864, Nachmittags nach 1 Uhr schöpfte der zehnjährige Knabe Eduard Haun von Krommenthal in der Nähe des Thomas Haun'schen Wohnhauses Wasser aus dem Aubach und hörte bei dieser Gelegenheit von genanntem Hause her ein kleines Kind heftig weinen. Da er vermuthete, daß das Weinen von dem außerehel. Kinde der Josefa Haun herrühre, und deßhalb glaubte, daß die Mutter abwesend und das Kind allein sei, so eilte er in die Ortsschule, wo sich zu dieser Zeit Sylvester H., der Bruder der Josefa Haun, befand, und theilte diesem das eben Wahrgenommene mit, worauf sich letzterer nach Hause begab. Hier traf er in der Wohnstube das Kind allein an der Wiege stehend und laut schreiend an und indem er es zu sich nahm und beschwichtigte, sah er sich nach seiner Schwester um und kam bei dieser Gelegenheit auch in die Küche. Aber da bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar: Seine Schwester stack regungslos im Schürloche des die Wohnstube heizenden Ofens und nur ihre Beine befanden sich außerhalb; an ihrem Leibe brannten die Kleider theilweise noch ganz hell, theilweise waren sie schon ganz verkohlt. Auf das sofort von Sylvester Haun erhobene Geschrei kam Konrad Eck von Krommenthal herbei und dieser zog den Körper aus dem Ofen, legte ihn vor das Schürloch und löschte die noch brennenden Kleider. — Josefa Haun war todt; ihr Gesicht, mit welchem sie auf noch im Ofen befindlichen glühenden Kohlen gelegen, war bis zur Unkenntlichkeit verbrannt; ihre Arme, welche sie über der Brust gekreuzt hatte und auf welchen sie gelegen war, waren theilweise verkohlt, am Rücken das Fleisch bis auf die Knochen verbrannt. — Sofort als der schreckliche Feuertod der Josefa Haun und die Umstände, unter denen ihr Leichnam gefunden worden, bekannt wurden, war man allgemein der Ueberzeugung, daß im vorliegenden Falle von einer Selbstentleibung keine Rede sein könne; denn Josefa Haun, damals 19 Jahre alt, war ein heiteres, lebenslustiges Mädchen; sie war vernünftig und fleißig und hatte gerade nicht

mit Nahrungssorgen zu kämpfen; außerdem entsprach aber auch die furchtbare Todesart derselben gewiß nicht der Feigheit eines Selbstmörders. Aber auch von keinem Zufalle konnte die Rede sein: denn das Schürloch 3' und 1⅓" lang, ist am Eingang 1' 3" breit, in der Mitte beträgt die Breite 11" und 2''', am Ofenhals 10"; ist also am Eingange weiter und wird nach vornen immer enger, so daß ein Mensch, welcher von einem dem Raume des Schürloches entsprechenden Umfange ist, wie die Verunglückte war, sich nicht so einzwängen konnte, daß sie sich nicht wieder hätte zurückschieben können; im Gegentheile letzteres war sehr leicht. Es ist aber außerdem fast mit Gewißheit anzunehmen, daß Josefa Haun überhaupt nichts im oder am Ofen zu schaffen hatte, denn ihr Bruder Sylvester, welcher am 9. Nov. Vormittags um 11 Uhr von der Schule nach Hause gekommen war, hatte, um Kartoffeln für sich und seine Schwester zum Mittagsessen zu kochen, selbst das Feuer im Ofen angemacht und dasselbe im Brande erhalten, so daß um 12 Uhr, als er wieder in die Schule ging, eine solche Gluth im Ofen war, daß für längere Zeit nichts nachzulegen war, zumal auch die Wohnstube bereits hinreichend geheizt und nichts mehr zu kochen war. Es spricht ferner gegen die Annahme eines Zufalles die Lage der Arme an der Leiche; diese waren über der Brust gekreuzt und zwar so fest, daß sie wieder in ihre vorige Lage zurückschnellten, wenn man sie aufziehen wollte. Wollte man aber annehmen, Josefa Haun habe das Feuer unterhalten wollen und sei deshalb in den Ofen gekrochen, aber vom Rauche betäubt worden, so hätten ihre Arme jedenfalls über den Kopf hinausragen müssen. Zu bemerken ist aber noch, daß Josefa Haun niemals in den Ofen kroch, wenn sie Feuer anschürte oder dasselbe im Brande unterhielt, da sie bei einer Armlänge von 2' 4" ganz bequem die Stelle erreichen konnte, wo das Feuer brannte. (Forts. folgt.)

Würzburg, 25. Mai. Vorgestern ertrank ein junger Mann, Sohn eines hiesigen Gärtners, beim Baden im Maine oberhalb des Schießhauses.

Am 22. ds. verschied zu **Ebern**, wie schon gemeldet wurde, der Apotheker, Bürgermeister und Landtagsabgeordnete G. M. Schmidt im 66. Lebensjahre. Sein Ersatzmann für die Stelle eines Abgeordneten ist Bezirksamtsassessor Glenbler in Gerolzhofen.

≠ **München**, 24. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräthe wurde der Gesetzentwurf, wodurch das 1783 erlassene Verbot der Vermögensaushändigung an Unteroffiziere und Soldaten, als nicht mehr zeitgemäß, aufgehoben wird, ohne Diskussion angenommen. Der Antrag der Abgeordnetenkammer auf Vorlage eines Gesetzes, wodurch die privatrechtliche Stellung der Genossenschaften und Vereine geregelt werde, wird einstimmig angenommen; die Vorstellung der in früherer Zeit quiescirten Staatsdiener um wenigstens annähernde Gleichstellung (die völlige Gleichstellung würde etwa 400,000 fl. beanspruchen) dem Staatsministerium zur „wohlwollenden Erwägung" hinübergegeben.

≠ **München**, 23. Mai. (Abgeordnetensitzung.) Nachdem das kgl. Dekret auf Verlängerung des Landtags verlesen ist, macht Präsident Dr. Pözl die Traueranzeige, daß der Abg. Apotheker Schmitt von Ebern gestorben ist und empfiehlt ihn dem ehrenden Andenken der h. Kammer. Abg. Gottfr. Schmitt interpellirt das Kultusministerium: „Nach Art. 2. Abs. 5 des Schuldotationsgesetzes müsse eine deutsche Schule, deren Schülerzahl nach einem fünfjährigen Durchschnitt 50 erreicht, mit einem wirklichen Schullehrer besetzt werden, daraus gehe aber nicht hervor, daß eine schon bestehende definitive Lehrerstelle, auch wenn sie weniger als 50 Schüler zähle, in eine Verweserstelle umgewandelt werden könne. Obgleich sich nun durch eine Ministerialentschließung vom 31. März l. Js. gegen eine solche Umwandlung — seltene Fälle bei sehr geringer Schülerzahl ausgenommen — ausspreche, seien dergleichen Umwandlungen doch namentlich in einem Regierungsbezirke in sehr großer Anzahl vorgekommen und er frage deshalb: gedenkt die Staatsregierung es bei diesen zu belassen, oder sie vielmehr blos als zeitweilige Maßregel zu betrachten und die Kreisregierungen anzuweisen, die erwähnten Stellen wieder mit definitiven Lehrern zu besetzen? Minister v. Koch erwidert hierauf, eine solche Umwandlung sei durchaus gegen den Sinn des Art. 2 des Schuldotationsgesetzes; es sei ihm auch nur ein Fall bekannt geworden, die Kreisregierungen hätten die desfallsigen Anweisungen erhalten, eine spezielle Verordnung hierüber scheine ihm nicht angezeigt. — Finanzminister v. Pfeuffer beantwortet die Spött'sche Interpellation in Betreff der Nürnberger Bank dahin, daß die k. Regierung nicht gemeint sei, dem Wunsch nach Gründung von neuen Niederlassungen der k. Bank in Augsburg u. München im Allgemeinen abzulehnen; die augenblickliche Zeit- und Sachlage erweise sich aber der sofortigen Errichtung dieser Niederlassung nicht günstig. Bei dem Eintritte günstigerer Zeitverhältnisse werde die Staatsregierung den Städten Augsburg und München die gebührende Berücksichtigung nach aller Thunlichkeit zu Theil werden lassen. Dem Antrag auf Vorlage eines Gesetzes über Regulirung der Feldwege und Beseitigung der Trepprechte wird einstimmig beigetreten und Seitens des Ministerialkommissärs v. Wolfanger die Erklärung abgegeben, daß die Staatsregierung sich bereits mit der betr. Materie beschäftige; ob die Vorlage schon bis nächsten Landtag erfolgen könne, sei er freilich zuzusichern im Augenblick nicht in der Lage. — Die Diskussion über die Ammerseefrage wurde (aus dem oben im Telegramme gemeldeten Gruppe) vertagt.

Vermischtes.

Würzburg, 23. Mai. Es dürfte unsere Leser interessiren, zu erfahren, daß unser Landsmann W. Ruck, Sohn des verstorbenen Weinhändlers Ruck von hier, gegenwärtig in Graz als Professor an der Handelsakademie angestellt ist und welchen Beifall seine öffentlichen Vorträge finden. Der „Grazer Zeitung" entnehmen wir daher nachstehende Zeilen:

Am Sonntag Abends wurde die letzte der von den Professoren der Grazer Handelsakademie veranstalteten Vorlesungen abgehalten. Herr Prof. Ruck verbreitete sich vor einem ebenso gewählten als zahlreichen Publikum über das interessante Thema: „Der Kaufmann als Civilisator". Er ging von dem Satze aus, daß die Träger des Handels es sind, welche den Geist der Wissenschaften und Erfindungen in ihren Dienst genommen haben, um durch seine scharfsinnigen Instrumente und wunderbaren Entdeckungen ihren Unternehmungen eine gesicherte Stütze zu geben, daß sie es sind, welche die Länder mit einem Schienennetze umspannten, die Meere und Flüsse mit Dampfern bevölkerten und den elektrischen Drath von einem Ende des Erdkreises zum anderen zogen. Der Vortragende entwickelte zunächst den Begriff des Kaufmannes, seiner geistigen Bildung und seiner wirthschaftlichen und socialen Bedeutung, um sodann den dadurch bedingten Einfluß des Handels und seiner Repräsentanten auf das Völkerleben, die Cultur und Civilisation der Menschheit auseinanderzusetzen. Nachdem der Herr Professor in solcher Weise jenes Wort Napoleons I.: „Die Zeit der Diplomaten ist vorüber, die der Consuln beginnt!" klar und gewandt den Zuhörern zum Verständnisse gebracht hatte, — entrollte er ein Bild von dem Entwicklungsgange des Welthandels, um in den geschichtlichen Thatsachen den Beweis für die Wahrheit der aufgestellten Sätze zu bringen. Es wurde entwickelt, daß in der That seit Jahrtausenden jede höhere Stufe der Civilisation auch einen Fortschritt in der Ausbildung und Ausdehnung des Handels aufweist. In treffender Weise bemerkte der Vortragende, daß nun mehr und mehr die richtige Einsicht über Aufgabe und Bedeutung des Handels und seiner Repräsentanten sich Bahn breche, wie es namentlich die Gründung von Hochschulen für kaufmännisches und industrielles Wissen beweise, und gedachte dabei auch der hiesigen Akademie für Handel und Industrie, welche im raschen Emporblühen begriffen ist. Herr Professor Ruck schloß seinen belehrenden und fesselnden Vortrag unter großem Beifalle des Publikums mit den schönen Worten: „Millionen von Sendboten fliegen täglich in alle Welt auf tausend Wegen, es keucht das Dampfroß auf seinen Eisenschienen, des Wortes Blitz fährt ungehemmt entlang geheimnißvollen Drähten, gegen Wind und Woge kämpfen kraftvoll Schraube und Segel, der Wüste Schiff schreitet rastlos durch Sand und Gluthen, — in Schnee und Eis sucht mühsam das Saumthier den Weg. Sie dienen Alle Einem Herrn; wir nennen ihn „Handel". Sein Scepter ist mächtig geworden über alle Lande, und als Helfer in Noth, als Schützer von Mein und Dein, als Pfleger der Cultur in Gewerbe, Kunst und Wissenschaft kettet er, unter unendlich mannigfaltigen Gestalten, Formen und Gebräuchen Menschen an Menschen, Völker an Völker, und wandelt die Bahn des Friedens, der sein Werk und dessen Werk er ist. — So möge denn auch den Trägern des Handels, den immer rastlos vorwärts strebenden Kämpfern, reicher Lohn werden für ihre Mühe, — mögen sie sein und bleiben die Förderer der Civilisation fort und fort, zum Heil für die Menschheit, zum Heil für unser großes schönes Vaterland!"

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
*Königshofen i/G.	23.	Mai	— —	14 50	11 15	9 —	6 45
*Marktbreit	20.	„	— —	15 —	10 16	— —	— —
Ochsenfurt	23.	„	— —	15 —	11 15	— —	— —

Schweinfurt, 24. Mai. Auf dem heutigen Viktualienmarkte kosteten frische Butter 29—30 kr. das Pfd., Eier 7 Stück 6 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Gänse 1 fl. 36 kr. das Stück. Die ersten Kirschen brachte wie seit mehreren Jahren Val. Pfitzer von Fahr zu Markte, Preis 15 kr. das Pfund. (Schw. Tgbl.)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

30. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Maria Völker ledig von Eschau beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Paul Handel von Steinfeld beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Maurergesellen Adam Müller von Gemünden beim k. Bezirksamt dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Theinfeld durch die k. Revierförsterei Poppenlauer.

Bekanntmachung. [pr. 24/5.]

1. Die Holzhändler Samuel und Joseph Rosenthal zu Würzburg haben zum Betriebe eines Holzhandelsgeschäftes unter der Firma:

„Gebrüder Rosenthal“

eine offene Gesellschaft mit dem Sitze zu Würzburg errichtet.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1861 begonnen.

Jeder Gesellschafter ist zur Zeichnung der Firma ermächtigt.

Die von dem nunmehrigen Gesellschafter Samuel Rosenthal geführte Firma: „Samuel Rosenthal“ ist erloschen.

2. Salomon Bachmann, Gesellschafter der zum Betriebe eines Eisen- und Metallwaaren-Geschäftes mit dem Sitze zu Heidingsfeld errichteten Gesellschaft

„Salomon Bachmann & Comp.“

ist gestorben und an dessen Stelle dessen Wittwe Amalie Bachmann als Gesellschafterin eingetreten.

Dieselbe zeichnet die Firma nicht, vielmehr erfolgt die Zeichnung der Letzteren durch den Gesellschafter Jakob Bachmann zu Heidingsfeld.

Die beiden Gesellschafter haben Samson Bachmann zu Heidingsfeld Procura ertheilt.

3. Die von Carl Mangold, Glasermeister, Steingut- und Porzellänhändler und Goldleistenfabrikant, Inhaber der Firma **„C. Mangold“** zu Würzburg, seinem bisherigen Procuristen Johann Jakob Tschopp dahier ertheilte Procura ist erloschen und neuerliche Procura von C. Mangold dem bisherigen Buchhalter Theodor Müller, h. Z. dahier, ertheilt worden.

4. Die unter der Firma **„Kleinhard & Knab“** mit dem Sitze zu Würzburg bestehende offene Gesellschaft wurde unterm 13. Mai 1865 durch Uebereinkommen aufgelöst, und wird die Liquidation durch Rechtskonzipienten Dr. Franz Eberlein in Würzburg gepflogen.

5. Die Kunstmühlbesitzer Joseph Greffer und Emil Fach zu Lohr betreiben vom 1. Juni 1865 die Herrenmühle daselbst in offener Gesellschaft unter der Firma:

„Greffer & Fach.“

Der Sitz der Gesellschaft befindet sich zu Lohr.

Jeder Gesellschafter ist zur Zeichnung der Firma ermächtigt.

Würzburg, den 16. Mai 1865.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann. Schierlinger.

Bekanntmachung. pr. 24/5.

In Rückbeziehung auf die in diesen Blättern im Monat April vor. Js. veröffentlichte dießamtliche Bekanntmachung d. d. 31. März ejusdem „Verleihung des v. Wagner'schen Künstlerstipendiums pro 1867/70 betr.,“ wird andurch kund gegeben, daß für das mit 1. Juli curr. beginnende zweite Probejahr von der k. Akademie der bildenden Künste in München die Skizze einer Einzelfigur — darstellend

„den trauernden Achilleus am Meeresstrande nach I. 488—492 der Ilias“

— als plastische Probearbeit verlangt wird.

Würzburg, 24. Mai 1865.

Königl. Universitäts-Senat.

Dr. Albrecht. Köbel.

Mobiliarversteigerung. pr. 25/5.

In der Nachlaßsache der Frau Karolina Freifrau v. Reinach dahier versteigere ich zufolge mir gewordenen Auftrags am

Dienstag, den 30. d. Mts., und den folgenden Tagen, jedesmal Mittags 2 Uhr beginnend,

in dem Hause: Paradeplatz Nr. 81. Hinterhaus, rechts, das nachverzeichnete Mobiliare, als: Betstuhl, Bettstätten, Roßhaar- und Federmatratzen, Plumeaux, Betten, Stühle, Spiegel, Tische, Lehnstühle, Etagères, mehrere Kanapees, Fauteuils, Kaunitze, Sessel, Bett- und Handtücher, Ueberzüge, Servietten, Uhren, Gläser, Tassen, Porzellan, Weißzeug-, Kleider- und Küchenschränke, Thee- und Kaffeeservicen, mehrere Garnituren Tischzeug mit Servietten, Kommoden, eingemachte Früchte, Küchengeschirr und anderes Hausgeräthe, gegen Baarzahlung, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, den 24. Mai 1865. **Huth, k. Notar.**

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Sonnabend, den 27. Mai, Abends 6½ Uhr; Vorträge der Herren: Kölliker und Rinecker.

Gesuch.

In der Stadt Bärnau, kgl. Bezirksamts Tirschenreuth, Kreises der Oberpfalz, woselbst bisher immer ein praktischer Arzt mit Haltung einer Handapotheke angestellt war, wird ein solcher auf jüngst erfolgte Erledigung wegen dringenden Bedürfnisses wieder gesucht, indem in einem Umkreise von 5 Stunden kein praktischer Arzt ist.

Hiebei wird zugleich bekannt gegeben, daß ein jeweiliger praktischer Arzt dahier nach vorliegender gnädiger Entschließung der hohen kgl. Regierung jährlich 200 fl. Remuneration aus Kreisfonds erhält; weiter noch aus einem hiesigen städtischen Fonde 50 fl.

Bärnau, den 22. Mai 1865.

Stadtmagistrat.

Jg. Herrschmann, Bürgermeister. [3a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beiträge zur Geschichte des deutschen Rechts, von Otto Stobbe. fl. 1. 30.

Der Weg zum Geiste. Ein Bild für die Gegenwart, von E. A. Roßmäßler. 18 kr.

Ueber weibliche Erziehung und Bildung. Ein Vortrag von Dr. L. Wiese. 36 kr.

Die physiologische Optik. Eine Darstellung der Gesetze des Auges und der Sinnesthätigkeiten überhaupt, von Dr. Hermann Scheffler. 2 Thle. fl. 5. 24 kr.

Verstorbene.

Max v. Schlenitz, 25 J. alt. — Robert Gerl ffer, Schneidermeisterskind, 9 Wochen alt. — Georg Karl Bieger, Goldarbeiterskind, 9 W. alt. — Karl Girard, Faktor, 35 J. alt. — Barbara Bauer, Privatiere, 75 J. alt. — Franz Joseph Paul, Büttnermeisterskind, 7 W. 1 Tag alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. Mai:

(Adler.) Kfltr.: Weyl v. Paris, Oppermann a. Hamburg, Kamper a. Bickrath, König a. Hanau, Kreßner a. Hagen, Speidel aus Stuttgart, Kawitz a. Berlin, Gröne a. Osnabrück, Löser a. Leipzig, Scharlach a. München, Bulser a. Ungarn, Kalb a. Mainz u. Conrath a. Mannheim.

(Fränk. Hof.) Rentiers: Herwagen m. Fam. u. Berg a. Livland, Traunstein m. Eemadlin a. Oblach, Haas a. Bamberg. Fräul. Schönnemann a. Mecklenburg-Schwerin. Brauereibesitzer Bach a. Wertheim. Mad. Reifert m. Nichte u. Bedg., Domänenrathswittwe a. Aschaffenburg. Madame Haus m. 2 Söhnen a. Wertheim. Mad. Genir m. Frl. Tochter, Präsidentin a. Berlin. v. Bonin, Stud. jur. a. Preußen. Kaufl.: Schwarz mit Frau a. Egenhausen, Weber a. Düsseldorf, Roßner a. Nürnberg, Wannfried a. Dettelbach, Langaß a. Wertheim, Böhm a. Augsburg, Glockner a. Frankfurt.

(Schwan.) Hauswald, Priv. a. Berlin. Bodenheim, Insp. a. Gotha. Kaufltе: Bühne a. Altena, Stümcke a. Hannover, Fleischl a. Pesth, Landecker und Christ a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kaufltе.: Gruber m. Gem. a. Bamberg, König m. Gem. a. Aachen, Wagner a. Eßlingen, Edinger a. Worms, Reinking aus Köln, Richartz a. Düren, Schwarz a. Stuttgart, Mayte a. Ludwigsburg. Frl. Rosenpflänzer aus Rußland. Baronin v. Engelhardt a. Kurland. Frau Domizine a. Mainz. Eppler, Appellger.-Rath, m. Gem. a. Aschaffenburg.

Nach Rom!

Vergnügungs- und Huldigungs-Zug

zu

Pius IX.

Abfahrt von Wien am 9. Juni

über

Salzburg, München, Augsburg (Anschluß für Würzburg), **Romanshorn, Olten, Bern, Freiburg, Lausanne, Genf.** (In **Lyon** und **Marseille** Anschluß an die Theilnehmer aus **Frankreich, Belgien, Spanien** u. s. w.)

Aufenthalt in Rom 8 Tage.

Daselbst am 15. Juni das großartige **Frohnleichnamsfest**, am 16.—20. Juni **Huldigungsfeste** der römischen Bevölkerung an den Erinnerungstagen der Papstwahl und **Krönung Pius IX.**

Ausflug nach Neapel.

Billets für die Hin- und Retourfahrt, sowohl per Eisenbahn als Dampfschiff, **sammt Verpflegung** auf der Reise und in den Aufenthaltsorten, bestehend in Frühstück, Mittag- und Abendessen, bis zur in Genf auf der Rückfahrt erfolgenden Trennung der Gesellschaft kosten ab Augsburg I. Klasse **479 fl.** und II. Klasse **335 fl.** öster. Währung Banknoten.

Bei der Einschreibung zur Fahrt hat der ganze Betrag erlegt zu werden, wofür dem P. T. Theilnehmer die Fahrkarte ausgefolgt wird.

Theilnehmerkarten zu diesem Zug, sowie ausführliche Programme verabfolgt in **Würzburg** die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

[3b]

Die Hetz'schen Piano's betreffend.

Durch gegenwärtige Zeilen habe ich achtungsvollst Unterzeichneter die Ehre anzuzeigen, daß die in ganz Deutschland und zum Theil auch im Auslande rühmlichst bekannten Piano's von **Eduard Hetz** (Harmoniums, Pianino's grand dimension und kleineren Formats, tafelförmige Piano's und symmetrische Flügel), welche anerkannt den Höhepunkt der deutschen Clavier-Industrie bilden (wie hätte sich auch sonst der Betrieb so ins Großartige steigern können!?) in einem **General-Depot für Deutschland** (mit Ausnahme der Städte München, Mainz und Frankfurt) durch die Firma

W. A. Krafft in Nürnberg

bestens geliefert werden. Die unter dem Namen **Ed. Hetz** bekannten Instrumente haben sich des größten Beifalls der hervorragendsten Meister erfreut. Erst neuerdings hatte ich die Ehre, von dem genialen Orgelbau-Theoretiker Herrn **Joh. Gottlob Töpfer, Prof. der Musik in Weimar** und andern musikalischen Celebritäten, folgende Atteste zu erhalten:

„Wenn viele der Pianoforte-Händler ihre Instrumente nur unvollkommen kennen, solche aber dem ungeachtet dem musikalischen Publikum als die vorzüglichsten Fabrikate anpreisen, so macht hiervon Hr. Hetz eine rühmliche Ausnahme, indem derselbe den Instrumentenbau nicht nur gründlich versteht, und also Material und Arbeit genau beurtheilen kann, sondern auch durch sein virtuoses Spiel, sowohl auf dem Pianoforte als auch auf dem Harmonium im Stande ist, über die Behandlung (Spielart) und über die Effekte, welche sich auf solchen Instrumenten hervorbringen lassen, ein untrügliches Urtheil zu fällen. Es muß also Hrn. Ed. Hetz in Wahrheit zugestanden werden, daß er der gründlichste Kenner solcher Instrumente ist, und die allervorzüglichsten Fabrikate bietet."

Weimar, am 25. April 1865.

Joh. Gottlob Töpfer,
Prof. der Musik und Oberorganist.

Mit Vergnügen bezeuge ich dem Herrn E. Hetz, daß ich die aus seiner Fabrik hervorgegangenen Pianinos zu den allerbesten zähle, welche ich in meiner vieljährigen Praxis kennen gelernt habe.

Wilh. Popp, Hofpianist.

Coburg, 24. Novbr. 1864.

Nachschrift.

Den Allein-Verkauf meiner Piano's habe ich, wie bereits oben erwähnt, dem Herrn **W. A. Krafft in Nürnberg** übertragen, von welchem auch gef. Aufträge prompt und reell effektuirt werden. Von jetzt ab bin ich in den Stand gesetzt, 60 Pianino's pr. Woche zu liefern, und erlasse ich dieselben zu Fabrikpreisen auch an Private. Ich bitte daher ein hochgeehrtes Publikum, wegen Bestellungen sich nur an Hrn. **W. A. Krafft in Nürnberg** zu wenden und zeichne

Hochachtungsvoll

Eduard Hetz aus Frankfurt a. M.,
Berlin und Leipzig.

[2a]

Fürstl. Sägmühle Schäftersheim.

Eine Partie **Ahornbretter** ist dem Verkaufe ausgesetzt. Dieselben sind schon 2 Jahre auf Lager, somit vollständig ausgetrocknet und sogleich zur Verwendung geeignet.

Hofstrasse,

(Sonnenseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer ꝛc. ꝛc. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[13]

Eine **Ladeneinrichtung** für ein Schnittwaaren- und Spezereigeschäft wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Schwindsucht ist heilbar.

Anweisung,

Lungen- und Brustkatarrhe, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halsschwindsucht und vornehmlich

die Lungenschwindsucht

in allen ihren Graden, Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma, Engbrüstigkeit,

durch ein neu entdecktes Mittel gründlich zu heilen, bei langjährig eingewurzeltem Uebel dem Leidenden jedenfalls Erleichterung und Hilfe zu verschaffen.

Von

Dr. W. J. West,
Hospitalarzt in Maryland.

Nach der 35. amerikanischen **Ausgabe** übersetzt.

Preis 21 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. Mai.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20 Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 5[illegible]—[illegible] kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 145.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 26. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.		Abfahrt nach
Frankfurt	Früh: 4^{40}GZ. 1^{040}SZ. | Nchm.: 1^{20} GZ. 3^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45}GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30}KZ. 3^{30}GZ. 7^{15}PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{35} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{44} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{51} KZ. 4^{26} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} U.	Miltenberg	5 U.	Rothbrunn	4 U.
Dettelbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.	Stadtprozelten	4 U.
Eßelbach	4 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.	Wertheim	5 U.
Kitzingen	8 U.	Neuses	6 U.	Wiesentheid	5 U.

Tageskalender: **Philipp, Nerius.** — Sonnenaufgang: 4 Uhr 5 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 49 M. Mondaufgang: 5 Uhr 17 M. Monduntergang: 9 Uhr 10 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn der Mai viel Regen gebracht, hat sich der Bauer in's Fäustchen gelacht.

Politische Rundschau.

Nachdem der Kammerausschuß, wie wir in unserm gestrigen Münchener Telegramm mitgetheilt haben, dem Vorschlage der kgl. Staatsregierung, die Amnestie auf die Angehörigen aller deutschen Bundesstaaten auszudehnen, einstimmig beigetreten ist, wird demselben nun sicher auch die Kammer zustimmen. Bekanntlich hat sich am meisten der Herr Justizminister gegen eine unbegrenzte oder möglichst wenig begrenzte Ausdehnung der Amnestie gesperrt. Trotz der jetzt erweiterten Amnestie hat der Hr. Justizminister immer noch den Triumph, daß die wirklichen Ausländer, etwa 11 bis 12, nach Einigen auch 25, ausgeschlossen bleiben. Wenn man in Erwägung zieht, daß es diesen Ausländern wohl gleichgiltig sein wird, ob sie amnestirt werden oder nicht, so kann man dem Hrn. Justizminister diesen Triumph gönnen, und wir wünschen, daß ihm das Dutzend (oder die 25*), das er glücklich um das Gnadengeschenk gebracht hat, viel Freude machen möge.

In Berlin ist am 24. ds. der Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Belgien unterzeichnet worden.

Kaiser Napoleon III. und die nordamerikanische Republik, das ist das Thema, welches jetzt am meisten besprochen wird; es drängt selbst die römische Frage in den Hintergrund. Die französischen Offiziösen geben sich eine wahrhaft verzweifelte Mühe, die Sachlage als ungefährlich darzustellen. Wie aus Paris vom 25. ds. telegraphirt wird, glaubt der „Moniteur" bezüglich der mexikanischen Werbungen, daß die zahlreichen tapfern Soldaten von Nordamerika nach einem vierjährigen Kriege mehr zu ruhiger Arbeit als zu neuen Gefahren geneigt sein dürften, es sei folglich unwahrscheinlich, daß Juarez viele Rekruten finden werde; dann behauptet er, die öffentliche Meinung Amerikas spreche sich gegen Werbungen aus, und schließlich citirt er den Präsidenten Lincoln aus dem Grabe, der kurz vor seinem Tode bezüglich Mexikos die gewissenhafteste Neutralität versprochen habe, falls die Ehre der Union nicht auf dem Spiel stehe. Die Besorgniß der Franzosen vor einem Kriege mit der Union spricht sich in allerlei Gerüchten aus; so verbreitete man in Paris das Gerede von einer Erklärung des Ministers Drouin de Lhuys, er werde seine Entlassung nehmen, wenn die französischen Truppen nicht bis zum 15. Juli zurückberufen würden. Es ist dies kaum richtig; übrigens ist die öffentliche Meinung ziemlich entschieden für Zurückberufung der Truppen. Die großsprecherischen Welteroberer haben sich sehr schnell mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß sich der französische Adler vor dem stolzen Sternenbanner ducke.

*) Soviel sind es doch kaum, obwohl wir es dem Hrn. Justizminister sehr gern gönnten, wenn sein kolossaler Triumph ein numerisch noch einmal so großer wäre.

Die Drohung des Präsidenten Johnson, den Schiffen derjenigen Staaten, welche den sonderbündlerischen Kriegsschiffen noch eine Zuflucht gewähren sollten, die Häfen der Union zu verbieten, hatte schnell gewirkt. England und Frankreich haben bekanntlich bereits erklärt, daß die Sonderbündler nicht mehr als Kriegführende zu betrachten seien, so daß sie keine Kriegsschiffe mehr haben können; die noch auf dem Meere befindlichen würden entwaffnet werden, wenn sie in einen englischen oder französischen Hafen einlaufen sollten. In Folge dieses ersten Schrittes und zugleich um mit der Union auf möglichst guten Fuß zu kommen, hat nun auch die französische Regierung, wie aus Paris vom 25. ds. berichtet wird, den Befehl zurückgenommen, welcher den Kriegsschiffen der Union nur einen 24stündigen Aufenthalt in den französischen Häfen gestattet, und wird die übrigen aus der Neutralität fließenden Beschränkungen ebenfalls aufheben, sobald das Washingtoner Kabinet nicht mehr die Rechte Kriegführender gegen neutrale Schiffe ausübt.

Zur Bezeichnung der Lage in Griechenland führen wir hier eine lakonische Ansprache des Generals Theodor Kolokotronis, sonst auch Hofmarschall, Oberststallmeister und Senator, unter dessen Ministerpräsidium die Oktoberrevolution ausbrach, an. Kolokotronis wendet sich an seine Wähler im Peloponnes, und ersucht sie, sich keine Mühe zu geben, ihn als Deputirten in die nächste Kammer zu wählen. Es heißt: „So wie ich ein andermal den Eigensinn hatte, euch zu bitten, mich nicht zum Abgeordneten der Nationalversammlung zu wählen, so habe ich auch heute den Wunsch, nicht Deputirter zu werden; nicht aus Eigensinn, sondern nach reifer Ueberlegung. Die Armee hat eine Katastrophe erlitten; nahe stand ihre gänzliche Auflösung und kaum hat jetzt ihre Wiedergenesung begonnen. Die wenigen zurückgelegten Kapitalien, die wir zu einem großen nothwendigen Zweck zusammengebettelt haben zur Verwirklichung eines nationalen Traumes, sind geraubt und verschleudert. Unsere Mittel sind zu Ende, und von einer Hypothek zur andern greifend, sind wir daran, das letzte Hemd der Nation zu verpfänden. Landbau und Industrie sind zurückgegangen, der Handel ist todt. Unsere Grenzen sind angefüllt mit Gesetzesflüchtigen; viele Eparchien, vorzüglich Messenien, haben Trauer angelegt, und in Kyparissia raucht schon der Balken der Verödung. (!) Und wie viel Anderes noch! — — Diejenigen, welche mich lieben, mögen mich in Ruhe lassen. Euer Landsmann Kolokotronis." Dieser Skizze ist nichts hinzuzusetzen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Weiler, Rechtspraktikant Bal. Schauer, seinem Ansuchen gemäß, als Vertreter der Staatsanwaltschaft an das kgl. Landgericht Haßfurt versetzt und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Weiler den geprüften Rechtspraktikant Jos. Ant. Fähler, z. Z. in Kaufbeuern, aufgestellt.

☞ Würzburg, 26. Mai. Die Leiche des vor einigen Tagen im Maine verunglückten Sohnes des hiesigen Gärtners Stumpf wurde gestern oberhalb des Schießhauses geländet.

Schwurgericht.

2. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg**, 25. Mai. (Forts.) Das Gutachten des k. Gerichtsarztes Dr. Oefelein von Rothenbuch und Dr. Brenner von Lohr sprach sich ebenfalls dahin aus, daß von einer Selbstentleibung in diesem Falle keine Rede sein könne. Denn trotzdem, daß das Gesicht der Leiche mit Brandwunden überdeckt war, welche sich namentlich auf der Stirne bis auf, ja sogar in den Knochen hinein erstreckten, so fand man dennoch bei der Sektion auf dem linken Stirnbeinhöcker an 2 Stellen mehrere von einem Centrum ausgehende Fissuren, etwa 6 an der Zahl, und diesen entsprechend auf der inneren Partie des Schädelknochens ein Blutextravasat von 4 bis 6 Unzen, wie es nach dem Gutachten nur durch Zerstörung oder Zusammenhangstrennung der Blutgefäße entstehen konnte und das bedingt war durch eine äußere mechanische oder traumatische Einwirkung, wie durch einen kräftig geführten Schlag auf den Kopf mit einem harten Gegenstande; dieses Blutextravasat mußte Anfangs eine Betäubung, später aber den Tod zur Folge haben. Da seine bedeutende Größe jedenfalls auch durch die spätere Einwirkung des Feuers verursacht wurde, wie sich denn auch an der Leiche alle bei einem Feuertode gewöhnlichen Erscheinungen vorfanden, so erklärt das ärztliche Gutachten schließlich, es sei Josepha Haun noch lebend, höchstens im betäubten Zustande und zwar gewaltsam in den Ofen eingeschoben worden. Dieses Gutachten wird ergänzt durch das zweier Sachverständigen von Krommenthal, welche erklärten, daß bei der Beschaffenheit des Schürloches und dem engen Raume, welcher vor demselben sich befand, eine lebende Person von einer anderen, selbst nicht von der stärksten, wider ihren Willen in den Ofen gesteckt werden könne, daß also Jos. Haun, welche freiwillig sicher nicht in den Ofen gekommen sei, zuvor betäubt und dann erst hineingeschoben worden sein müsse. Bringt man nun mit diesen beiden Gutachten den Umstand in Zusammenhang, daß das Holzbeil der Geschwister Haun, welches gewöhnlich im Holzhause aufbewahrt lag, bei Auffindung der Leiche bei der Thüre des Wohnhauses an die Wand angelehnt war, während doch Josepha Haun, da sie kein Feuer zu schüren hatte, dasselbe vor ihrem Tode muthmaßlich auch nicht gebrauchte, wie sich denn auch weder in der Küche, noch sonst irgendwo kleingespaltenes Holz vorfand, so dürfte die Art und Weise, wie Jos. Haun ihren Tod fand, klar vor uns liegen: sie erhielt, wahrscheinlich mit ihrem eigenen Holzbeile, einen Schlag auf den Kopf, der sie betäubte, und wurde dann in das Schürloch ihres Ofens gesteckt, in welchem sich noch Feuer befand, und zwar in der Absicht, um die Spuren des tödtlichen Schlages zu vernichten und dann die Vermuthung nahe zu legen, als habe Jos. Haun den Tod freiwillig oder durch Zufall gefunden. Ueber den Urheber einer so grassen und zugleich so raffinirten That herrschte in Krommenthal eine Stimme; man nannte Joh. Ad. Englert als Thäter und wurde derselbe bereits am 11. November in Haft genommen. Bei einer alsbald vorgenommenen körperlichen Besichtigung entdeckte man an ihm, namentlich in seinem Gesichte, an der einen Hand und am rechten Schenkel verschiedene Verletzungen und Hautabschürfungen, welche von den beigezogenen Aerzten zum größern Theile als Wunden erklärt wurden, die durch Kratzen, wahrscheinlich mit Fingernägeln, entstanden seien. Englert gibt über diese Verletzungen an, er habe sie am Montag den 7. Nov. beim Holzmachen im Walde erhalten; allein mehrere Zeugen erklären diese Angabe für falsch. Denn von verschiedenen Personen wurde er am 9. November Vormittags noch gesehen und zwar genau gesehen und keine von ihnen hatte etwas von Verletzungen in seinem Gesichte bemerkt, wie sie am Nachmittage gesehen wurden; außerdem waren sie aber ganz frisch und neu und hätten in der Heilung bereits weiter vorgeschritten sein müssen, wenn Englert's Angaben über die Zeit ihrer Entstehung richtig wären.

(Fortsetzung folgt.)

♂ **Würzburg**, 26. Mai. (Brand.) Diesen Morgen gegen halb 6 Uhr wurde durch einen Feuerläufer aus dem benachbarten Veitshöchheim ein Brand angezeigt, worauf sich sofort eine Abtheilung unserer Feuerwehr dahin verfügte. Wie man vernimmt, soll das Feuer ein Wohnhaus und eine Scheune vernichtet haben; nähere Nachrichten fehlen noch zur Zeit.

Verzeichniß der Ausschüsse der Landrathsversammlung pro 1865/66. Zur Prüfung der Landrathswahlen: Vorstand: Jak. Hopfenstätter; Mitglieder: Dr. H. Lippert, M. Ebenauer, M. Graf v. Rottenhan, Dr. L. Gerstner, kgl. Universitäts-Professor. 1) Für Finanzangelegenheiten: Vorstand: Ph. Frhr. v. Thüngen; Sekretär: M. Ebenauer; Mitglieder: Fr. Ebert, Ph. Hannawacker, M. A. Vetter, F. A. Herlein, L. Schöller, Aug. Ebenauer, Max Frhr. v. Truchseß, A. J. Gutbrod, Dekan. 2) Für Erziehung und Bildung: Vorstand: Hermann Jos. Schmitt, geistlicher Rath; Sekretär: Joh. Gg. Wilh. Förtsch, Dekan; Mitglieder: M. Breunig, Jos. Baumann, Dr. L. Gerstner, k. Universitäts-Professor, G. Andr. Steigerwald, A. Jos. Gutbrod, Dekan. 3) Für Industrie und Kultur: Vorstand: Dr. L. Gerstner, k. Univers.-Professor; Sekretär: Jos. Baumann; Mitglieder: Ph. Ditt, F. A. Herlein, Friedr. Wimmer, K. Schöller, M. Ebenauer, Max Graf v. Rottenhan, Joh. Stumpf, G. Eckarius, F. Raab. 4) Für Gesundheit, Wohlthätigkeit, Straßen- und Wasserbau: Vorstand: Dr. H. Lippert; Sekretär: K. Schöller; Mitglieder: Jos. H. Schmitt, geistl. Rath, Joh. Bapt. Hätterich, Ph. Frhr. v. Thüngen, A. Jos. Gutbrod, Dekan, Reinhard Frhr. v. Thüngen, G. Andr. Steigerwald, Andr. Saam, Frz. Ebert, Daniel Grumbach, Dr. L. Gerstner, k. Univers.-Professor, M. Ebenauer, Max Graf v. Rottenhan, B. E. Frhr. v. Gebsattel. (Die vier Letztgenannten sind zugleich Mitglieder des ständigen Landrathsausschusses.) 5) Für Wünsche und Anträge: Vorstand: Max Graf v. Rottenhan; Sekretär: M. Frhr. v. Truchseß; Mitglieder: H. Jos. Schmitt, geistl. Rath, Ph. Ditt, Dr. H. Lippert, Joh. Georg Förtsch, Dekan, Friedr. Wimmer, K. Mohr, M. Breunig, Andr. Götz, Wendelin Rüth, Joh. Müller, Joh. Stumpf, M. A. Dölzer. 6) Für Prüfung des Bedarfs für die deutschen Schulen: Vorstand: Max Graf v. Rottenhan; Sekretär: Joh. G. Förtsch, Dekan; Mitglieder: B. E. Frhr. v. Gebsattel, Lux. Ebenauer, Joh. Bapt. Hätterich, Ph. Hannawacker, A. Jos. Gutbrod, Dekan, Moritz Vetter.

München. Reg.-Rath Eggert beantwortete in der Sitzung des oberbayer. Landraths vom 23. Mai die neuliche Interpellation Weinzierl's in Betreff der Nachbesetzung erledigter Schulstellen dahin: zur guten Besetzung von Schulgehilfen- und Schullehrerstellen fehle es an der nöthigen Zahl von Schuldienstexspektanten. Die Kreisregierung habe die übrigen Regierungen um Ueberlassung von Schuldienstexspektanten gebeten, allein vergeblich, denn von allen Seiten beklage man sich über denselben Mangel. Hoffentlich werde die vom Minister in der Kammer in Aussicht gestellte Reform des Schulwesens ermöglichen, daß sich wieder mehr junge Leute dem Schulfach widmen.

Aus der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 24. ds. (unserem gestrigen Berichte war irrthümlich das Datum vom 23. ds. vorgesetzt) theilen wir nachträglich mit. Bezüglich des Antrages auf Erbauung einer Bahn von Mießbach nach Hausham (zu den Kohlengruben) auf Staatskosten hatte der Ausschuß (Ref. Feustel) Verwerfung beantragt, da sie nur eine Sackbahn bilden würde und wäre nur in dem Falle zur Zustimmung geneigt, wenn von der Gemeinde der Grund unentgeltlich abgelassen würde und die Gewerkschaft sich auf Jahre hinaus verpflichtete, der Bahn ein bestimmtes Quantum von Kohlenfracht zuzuführen. Auf einen Antrag des Abg. Kolb wird die Sache zur nochmaligen Berathung an den Ausschuß zurückgewiesen, da durch die Aeußerungen des Hrn. v. Steinsdorf und Dr. Schlör gewissermaßen das in Aussicht gestellt werde, was der Ausschuß zur Bedingung seiner Zustimmung machte.

Wien. Ein äußerst trauriger Fall hat sich kürzlich in Wollanig zugetragen. Der Riemer Franz Sch. wurde vor nicht langer Zeit Wittwer. Seine Frau hinterließ ihm zwei Kinder, beide Mädchen, von denen das eine fünf, das andere drei Jahre alt war. Er heirathete zum zweiten Male. Einestheils bedrängte Erwerbsverhältnisse in Folge seiner nicht ganz geregelten Lebensweise, anderntheils häuslicher Zwist mit seiner zweiten Ehegattin, führten ihn zu dem fürchterlichen Entschluße, seine Kinder, die er sehr liebte, zu ermorden und sich selbst zu entleiben. Er schickte seine Frau fort, lockte die Kinder auf den Boden und schnitt ihnen den Hals ab. Nach dieser That legte er an sich selbst Hand, indem er sich in den Hals schnitt. Die Kinder gaben bald den Geist auf, er lebte aber noch einige Stunden. Schauerlich war es anzusehen, als er am Boden ganz mit Blut befleckt seine Kräfte anstrengte, sich noch aufraffte und zu den Kindern ging, ihnen das Kreuz machte, sie zum letzten Male küßte und sich selbst dann bekreuzte. Als der Geistliche herbeigeholt wurde, beichtete er reumüthig. Da er von dem erschienenen Arzte als transportabel erklärt wurde, wurde er an das k. k. Bezirksgericht nach Neubidschow mittels einer Fuhre abgesendet, starb aber unterwegs.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

30. und 31. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im Hußlein'schen Gasthause zu Fritzenhausen durch die k. Revierförstei Rottenstein.

30. Mai und 2. Juni, Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Nachlasses der Katharina Köhm von Schleerieth durch den k. Notar in Werneck.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Ant. Mich. Beat. Winzheimer, gepr. Rechtspraktikant zu Schweinfurt, mit Anna Jos. Elisabetha Thißlein von hier.

Verstorbene.

Scherpf, Barbara, Schuhmachermeisterswittwe, 75 Jahre alt. — Dittmann, Christian, lediger Maurer, 25 Jahre alt. — Arnold, Adam, Weinhändler, 45 Jahr 2 Monat alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Mai:

(Adler). Buchhaus, Fabrikant a. Chemnitz. Scherer, Gutsbesitzer a. Darmstadt. Kfltc.: Lang a. Nürnberg, Kunke a. Hamm, Rosakins a. Frankfurt, Bachschmidt a. Kaufbeuern, Regensburger a. Fürth, Stein a. Schneeberg, Dreyfuß a. Mannheim, Zeile a. Reutlingen.

(Rügemer.) Frhr. von Schleinitz, kgl. preuß. Obrist a. Stralsund. Frhr. v. Schleinitz, kgl. pr. Oberlieut. a. Berlin. Frl. v. Schleinitz a. Potsdam. Schrodt u. Familie, Anwalt a. Tauberbischofsheim. Härter, Rev.-Förster a. Dönberg. Däßler mit Tochter, Steinbruchbes. a. Langenaltheim. Kflte.: Degg a. Aschaffenburg, Beyer a. Erlangen, Ewald a. Hammelburg, Dachauer a. Bamberg, Heglein a. Aschaffenburg, Müller a. Würzburg, Frl. Lang a. Stadtsteinach, Mittel a. Röglin, Weier a. München.

(Sächs. Hof.) Frau Denzin mit Familie u. Dienersch., a. Bamberg. Braubt, Dr. med. a. Rußland. Kflte.: Regenband a. Frankfurt, Guntermann a. Niederselters, Hohn mit Sohn a. Obernburg, Arnold a. Friedelshausen, Tesche a. Rußland.

(Schwan.) Hauswald, Privatier a. Berlin. Bodenheim, Inspektor a. Gotha. Kflte.: Bühne a. Altona, Stambke a. Hannover, Landecker und Christ a. Frankfurt, Fleischl a. Pest, Schweizer a. Regensburg, Bals a. Berlin, Greiner a. Marktbreit, Gärtner a. Elberfeld, Jäger a. Hamburg, Voigt a. Hanau, Brennfleck a. Stettin, Huber a. Schwerin, Eckstein a. Dresden, Beckmann a. Elberfeld, Richter a. Weimar, Pes a. Berlin.

(Württ. Hof.) Baron von Heßberg a. Schweinfurt. Kflte.: Brenten a. Berlin, Schmidt a. Barmen, Klingebeil, Trier und Sternberg a. Frankfurt.

Versteigerung eines Mühlanwesens.

Im Privatauftrage des Müllermeisters Peter Schäfer zu Estenfeld versteigert der Unterfertigte am

Dienstag, den 27. Juni d. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle das Mühlanwesen desselben, Schloßmühle genannt, H.-Nr. 109 zu Estenfeld, sowie in einzelnen Parzellen ca. 21 Tagwerk Felder und Wiesen in den besten Bonitätsklassen, zum Theil in unmittelbarer Nähe der Mühle.

Die Mühle selbst hat 2 Mahlgänge, 1 Roll-, 1 Schwing- und 1 Griesgang, 18' Wasserfall, doppelte Wasserräder, auf 4 Gänge eingerichtet.

Der Gelaß der Gebäulichkeiten ist folgender: im Souterrain großer gewölbter Keller; im ersten Stocke: Mühle mit Werkstätte; im zweiten Stocke: 4 große Zimmer mit Vorplatz; unter dem Dache: 2 Zimmer und dreifacher Bodenraum; neben dem Hause: Wagenremise, Holzhalle, Waschhaus, Schweinställe, Scheuer mit Keller, doppelter Tenne, Stallung für 3 Pferde und 20 Stück Rindvieh, sodann geräumige Hofrieth mit zwei Gärten; zur Mühle selbst kann auch das Inventar abgegeben werden.

Die Zahlung des Strichsschillings der Mühle hat mit 1/3 sechs Wochen nach Ertheilung des Zuschlags zu erfolgen, der Rest zu 2/3 bleibt hypothekarisch gesichert zu 4 Prozent verzinslich stehen; die Zahlung der Strichsschillinge aus den Grundstücken geschieht in sechs gleichen Weihnachtsfristen, 1865/70, unter Beilage 4 pCt. Zinsen vom Tage des Zuschlags ab.

Ich lade Strichslustige hiezu mit dem Bemerken ein, daß die Realitäten täglich besichtigt werden können.

Würzburg, den 20. Mai 1865.

[2a] **Huth**, k. Notar.

Versteigerung eines Gartens.

Im Auftrage des Herrn Joseph Stoll, Cassier dahier, versteigere ich am

Mittwoch, den 7. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer den

Garten mit Gartenhaus,

Pl.-Nr. 3444, 3444 1/2 im breiten Weg, 288 Dezimalen, neben dem ehemaligen Frühlingsgarten dahier, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, den 22. Mai 1865.

[2a] **Huth**, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 25/5.

Nachdem in der Grundtheilungs-, nun Schuldensache des Bierbrauers Andreas Georg Ehmann von Obbach die am 24. Februar d. J. getroffene Uebereinkunft nunmehr von sämmtlichen Gläubigern genehmigt worden ist, versteigere ich mit Bezug auf mein Ausschreiben vom 23. Januar d. Js. wiederholt am

Montag, den 19. Juni d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Obbach die dem gedachten Andreas Georg Ehmann gehörigen Grundrealitäten, nämlich Pl.-Nr. 187, zu 0,06 Dez. Wohnhaus mit Braustatt, Stallungen, Pumpbrunnen und Hofraum, mit realer Bierbrauerei- und Branntweinbrennereigerechtigkeit, dann dazu gehörige Kellereigebäude mit Wohnung, Halle, Kegelbahn, Garten sammt Gemeindebesitzungen gegen Zahlung des Strichsschillinges in 4 Theilen und Fristen: Michaelis 1865 mit 1868, bei 4prozentiger Verzinsung vom Strichstermine an unter den an obiger Tagfahrt näher bekannt zu gebenden Bedingungen.

Zugleich wird bemerkt, daß

a. bei dem fraglichen Anwesen auch sämmtliche vorhandene Fässer zu verbleiben haben,
b. binnen zwei Monaten vom definitiven Zuschlage an 2000 fl. baar an den Massa-Kurator zu zahlen sind, und
c. daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Größe des Erlöses nunmehr erfolgt.

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Werneck, den 22. Mai 1865. **Kaspar Fehr**, k. Notar.

Weinversteigerung.

Am

Donnerstag, den 8. Juni d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

werden zu Schloß Halburg bei Volkach von den im dortigen Keller lagernden gräflich von Schönborn'schen Weinen öffentlich meistbietend versteigert:

18 Eimer 1864er Halburger, gemischtes Gewächs,
9 " " Rimbacher dto.,
7 1/2 " 1863er dto. dto.,
27 " " Halburger dto.
12 1/2 " " dto. Riesling,
22 " " dto. Auslese gemischten Gewächses,
7 " " Halburger Traminer.

Proben an den Fässern können eine Stunde vor Beginn des Striches genommen werden.

Gaibach, den 23. Mai 1865.

Gräflich v. Schönborn'sche Domänenverwaltung.

Huther. [2a]

CASINO.

Donnerstag, den 1. Juni:

Garten- & Tanzgesellschaft

im

Hutten'schen Garten.

Anfang 4 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung spielt die Musik in den Salons.

Der Vorstand.

Zwei im besten Zustande befindliche

Billards

sind in der **Harmonie** dahier zu verkaufen. Das Nähere ist im Inspektions-Zimmer der Gesellschaft zu erfragen, und werden daselbst Angebote innerhalb sechs Wochen von heute an entgegengenommen.

Würzburg, den 26. Mai 1865.

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezanenzimmer rc. rc. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[14]

Uhrmachergehülfen-Gesuch.

Drei auf feine Arbeit geübte Gehülfen finden gegen hohes Salair dauernde Beschäftigung bei

A. Breunig
in Würzburg.

Verloren.

Ein **Stock** (Bambusrohr mit Griff in Form eines Seehundes), um dessen Rückgabe gegen Belohnung gebeten wird. Näh. in der Expedition d. Bl.

Für die Abgebrannten

in Schauenstein gingen weiter ein:

Transport 59 fl. 1 kr. Ungenannt 30 kr. — Deßgl. 1 fl. 12 kr. — Deßgl. 10 fl. In Summa **70 fl. 43 kr.**

Die Expedition des Würzburger Anzeigers.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Die

Verschleimungen

der

Darmschleimhaut, Brust- und Harnwerkzeuge als Grundursache der meisten jetzigen Leiden,

wie

Magenschwäche, Magenkrampf, abnorme Säurebildung des Magens, veralteter Magenhusten, Kreuzschmerzen, Rheumatismus, Schleimkolik, Hämorrhoiden, Flechten, Nervenschwäche, Kurzathmigkeit, Blähsucht, Urinbeschwerden, weißer Fluß, Mangel an Appetit, Eckel, Ohrensausen, Augenschwäche, Drüsenleiden u. s. w.

Mit Angabe der Heilmittel dagegen

nach eigener Erfahrung

von

Dr. Robert Tült

in Glasgow.

In's Deutsche übertragen

von

Dr. August Wunder.

Preis: 27 kr.

Mainwasserwärme: 16°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 146.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 27. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10⁰⁰ SZ. Nchm.: 1²⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6³⁸ PZ. 10⁴⁸ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁵⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7⁴⁵ PZ. 11⁵⁴ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁴⁸ GZ. Nchm.: 1⁶ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5²⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4²⁰ GZ. 5²⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4⁵⁰ N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4⁵⁰ N.	Stadtprozelten	4 N.
Effelbach	4 N.	Morbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 N.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: **Beda, Magd. v. P.** — Sonnenaufgang: 4 Uhr 4 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 50 M. Mondaufgang: 6 Uhr 18 M. Monduntergang: 10 Uhr 9 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ein Bienenschwarm im Mai ist werth ein Fuder Heu, aber ein Schwarm im Juni lohnet kaum die Müh'.

Politische Rundschau.

Wie aus Wien vom 25. ds. gemeldet wird, hebt eine kaiserliche Ordre vom 1. Juni ab sämmtliche Militärstandgerichte Ungarns auf. — Die Reise des Kaisers nach Ungarn ist entschieden. — Der Abschluß des Domänengeschäftes zwischen dem Finanzminister v. Plener und der Creditanstalt und Consorten soll unmittelbar bevorstehen.

In der Sitzung der preußischen Abgeordnetenkammer vom 26. ds. beantwortete Minister v. Bismarck die Interpellation Bunsens: Grund der Verhinderung des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Italien sei, daß die Mehrzahl der Zollvereinsregierungen Italien noch nicht anerkannt habe; das Ergebniß der Verhandlungen sei abzuwarten. Die Interessen der Dynastie seien kein Hinderniß, nur die Zollvereinsverfassung.

Europa kann ruhig sein! Die heutigen Frankfurter Blätter enthalten zwei Telegramme aus Algier, welche die (sehr stereotyp gewordene) Versicherung enthalten, daß des Kaisers Gesundheit vortrefflich sei.

Die officiösen Pariser Blätter fahren in ihren Beruhigungsversuchen bezüglich Mexikos eifrig fort. Die Sprache der „France" läßt erwarten, daß Kaiser Napoleon dem ehemaligen Schneidergesellen und nunmehrigen Präsidenten Johnson gegenüber eine sehr bescheidene Sprache führen wird. Dieses Blatt flüstert seinen erschrockenen Lesern zu: Werbungen, wie sie jetzt in den großen Städten der Union stattfinden, seien in den Vereinigten Staaten nichts Neues. Der amerikanischen Regierung könne keine Verantwortung wegen einer angeblich feindlichen Auswanderung zugemuthet werden. In Mexiko seien übrigens die Mittel geboten, die Einwanderer, falls sie die Ruhe stören sollten, unschädlich zu machen. Bisher konnte man in Mexiko mit den „Dissidenten" nicht fertig werden; gleichwohl will die „France" ihren Lesern glauben machen, die verwegenen, gut bewaffneten und kriegsgeübten Freischärler, welche der republikanischen Partei zu Hülfe kommen, werde man „baldigst unschädlich machen."

Auch der halbamtliche „Constitutionnel" hatte gestern (nach einem Telegramm vom 26. ds.) wieder die Ordre, die besorgten Angehörigen der großen Nation zu beruhigen. Er versichert, die amerikanische Regierung werde jeden Versuch ungesetzlicher Werbungen unterdrücken. Instruktionen in diesem Sinne seien an den Attorney-General der Vereinigten Staaten in Newyork ergangen.

Der seit Wochen auf der Flucht umherirrende und von einem Versteck zum andern eilende Expräsident der Sklavenstaaten, Jefferson Davis, ist nach einem Newyorker Telegramm vom 17. ds. mit seiner Familie und seinem Generalstab bei Macon (Georgia) gefangen genommen und nach Washington geschickt worden. Noch vor Kurzem stand dieser Mann an der Spitze eines stolzen Staatenbundes und gebot über große und tapfere Armeen, jetzt sitzt er im Kerker, aus dem ihn wohl nur der Galgen erlösen wird — welcher Sturz und welche Strafe!

Der neue französische Gesandte Montholon ist vom Präsidenten Johnson zur Uebergabe seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden; wie es in der Newyorker Depesche vom 27. ds. heißt, hätte ein Austausch freundschaftlicher Gesinnungen stattgefunden. Es wird dies dahin zu verstehen sein, daß Johnson dem Hrn. Gesandten nicht gerade Grobheiten gesagt haben wird. — Interessant ist die Antwort, welche Johnson kürzlich dem französischen Vertreter gab, der eine Erklärung bezüglich der Werbungen nach Mexiko erbat und betonte, daß die angeblichen Auswanderungen feindliche Acte gegen die rechtmäßige Regierung Mexiko's zur Folge haben könnten. Hierauf entgegnete der Präsident lächelnd er wisse zur Zeit nicht, wo die rechtmäßige Regierung Mexiko's sich befinde, und fügte, indem er einen durchdringenden Blick auf den Vertreter Frankreichs richtete, in scharfem Tone hinzu, man habe in Richmond Actenstücke gefunden, welche die Beziehungen gewisser auswärtigen Agenten zu den Häuptern des Sonderbundes und die Thätigkeit dieser Agenten für die Rebellion des Südens constatirten. Der französische Vertreter soll an dieser Aufklärung mehr als genug gehabt haben.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Reichsarchivs-Prakt. J. C. Brandt zum Officianten am Archivs-Conservatorium in Würzburg in prov. Eigensch. ernannt.

Seine Bischöfliche Gnaden haben beschlossen, den Firmlingen der Stadt Würzburg am heil. Dreifaltigkeitssonntage, den 11. Juni l. Js., das hl. Sacrament der Firmung zu spenden. (W. Diöc.-Bl.)

Die Function eines Distrikts-Schul-Inspektors für den Bezirk Arnstein wurde dem Hrn. Pfarrer Ph. Carl Kleinhenz zu Müdesheim übertragen.

Vom 15. Mai l. Js. an werden zwischen Kissingen und Münnerstadt Eilwagensfahrten eingerichtet, die sich an die Eilwagensfahrten von und nach Meiningen anschließen. Aus Kissingen 9³⁰ früh, in Münnerstadt 11 Vorm., in Meiningen 4²⁰ Nachm.; aus Meiningen 10¹⁵ früh, aus Münnerstadt 3³⁵ Nachm., in Kissingen 5⁵ Nachm.

Vom 16. ds. an wird zwischen Schweinfurt und Kissingen eine zweite Lokaleilwagensfahrt eingerichtet: Aus Schweinfurt 12³⁰ Mitt., aus Kissingen 12⁴⁰ Mitt.; in Kissingen 3²⁰ Nachm., aus Schweinfurt 3³⁰ Nachmittags.

Schwurgericht.

2. Quartal. 11. Verhandlung.

* Würzburg, 26. Mai. (Forts.) Bezüglich der erwähnten Verletzungen im Gesichte und an der Hand des Angeklagten gaben heute die beiden HH. Sachverständigen Dr. Oefelein und Dr. Brenner die bestimmte Versicherung, daß sie nur durch

Kratzen mit Fingernägeln beigebracht worden sein können, und erzählte insbesondere Hr. prakt. Arzt Dr. Brenner die interessante Thatsache, daß ihm, nachdem er einmal jene Hautabschürfungen als Kratzwunden erkannt hatte, der Umstand aufgefallen sei, daß sie sämmtliche von gleicher Breite waren, während doch die Breite der Nägel an den verschiedenen Fingern eine verschiedene sei; er habe deßhalb, um sich Aufklärung über diesen Punkt zu verschaffen, die Wunden mit den Fingernägeln der Josepha Haun verglichen und gefunden, daß diese, in der That eigenthümlich geformt und an den Seiten eingebogen, einander gleich waren, so daß er die feste Ueberzeugung habe, dieses Mädchen und nur dieses habe jene Verletzungen hervorgebracht, wie denn auch die Lage der krampfhaft zusammengezogenen Arme und die Stellung der Finger an der Leiche diese Ansicht bestätige, eine Erklärung, welcher auch Hr. Dr. Oesterlein beistimmte. Was nun die Beziehungen anbelangt, in welchen J. A. Englert zu Josepha Haun gestanden war und aus welchen man nach deren Ermordung im Zusammenhalte mit dem Charakter Englerts auf dessen Thäterschaft schloß, so dürften darüber folgende Notizen genügen: Englert hatte im Herbste 1864 mit Josepha Haun ein Liebesverhältniß angeknüpft und beabsichtigte, da sie nicht abgeneigt war, dieselbe zu heirathen, wenigstens äußerte er sich gegen Andr. Grimm von Krommenthal einmal im Sept. vor. Js. dahin, daß er sich nun in einen andern Stand begeben wolle, da er Jos. Haun mit ihrer Einwilligung heirathen werde, und wenn man ihm auch nicht geneigt sei, besonders, wenn ihm der Vorsteher und der Lehrer seine Schreibereien nicht besorgen wollten, so werde es dennoch durchgehen. Dem entsprechend hatte er auch bereits seine Kühe und Schweine in die Stallung des Haun'schen Wohnhauses, welches damals, wie schon früher gelegenheitlich bemerkt wurde, nur mehr von Josepha Haun, deren außerehelichem Kinde und ihrem 15jährigen Bruder bewohnt wurde, eingestellt, sowie auch seine Viktualien dort untergebracht. Dieses Verhältniß war jedoch nur von kurzer Dauer; denn Josepha Haun, vor Englert gewarnt, sagte sich von diesem los, und als es darüber zwischen Beiden zu stürmischen Auftritten kam, befahl sie ihm auch, seine Sachen aus dem Hause zu schaffen. Darüber nun äußerte Englert wiederholt seinen Unmuth bei verschiedenen Einwohnern Krommenthals z. B. am 2. Nov.: „er habe seine Viktualien in das Haun'sche Haus geschafft, und diese herausgefüttert; jetzt werde er aus dem Hause gejagt; aber sie sollten es schon inne werden;" am 7. Nov.: „er müsse nun aus dem Haun'schen Hause rc.; in 3 Tagen würden sie ganz gut von einander kommen." Am 9. Nov. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr war Englert nach Aussage des Sylvester Haun in seinem Hause; derselbe habe ein finsteres Gesicht gemacht, sei am Ofen gestanden und habe ihm und seiner Schwester zugesehen, wie sie aßen; dabei habe er kein Wort gesprochen. Englert aber stellt seine Beziehungen zu Josepha Haun ganz anders dar; nicht er habe beabsichtigt, diese zu heirathen, da er bei einer solchen Heirath nichts zu hoffen gehabt habe, sondern im Gegentheil habe Josepha Haun in ihn gedrungen, sie zu ehelichen, auf welches Ansinnen er aber nicht eingegangen sei. Diese habe ihn auch bewogen, sein Vieh und seine Viktualien in ihr Haus zu schaffen und habe ihm auch nicht befohlen, dieselben wieder zu entfernen; wohl aber habe er selbst beabsichtigt, fortzuziehen und zwar nach Jakobsthal. Zwischen ihm und Josepha Haun habe das beste Einvernehmen geherrscht, es sei „Alles Liebs und Guts" unter ihnen gewesen. Diesen Behauptungen widersprechende Zeugenaussagen sucht er zu verdächtigen, indem er angibt, die Zeugen flunkern zusammen und sagten aus, wie es ihnen passe; er dagegen, der allein stehe, müsse die Wahrheit sagen, alles Andere sei falsch.

(Fortsetzung folgt.)

* **Würzburg.** Durch Beschluß des Landrathes vom 23. ds. sind im Regierungsbezirke Unterfranken die Lehrer der sogen. isolirten Lateinschulen den übrigen Lehrern gleicher Kathegorien in ihren Besoldungsverhältnissen gleichgestellt.

Würzburg, 27. Mai. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 35—36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 15 kr., ein Paar junge Gänse 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 18 kr., das Pfund Kirschen 10—12 kr., die Metze Kartoffel 18 kr.

Die 14. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 24. Mai 765 Kurgäste in 479 Parteien.

Nürnberg, 26. Mai. Für das vom 20. bis 27. Aug. d. J. dahier stattfindende zweite Festschießen des bayer. Schützenvereins ist nunmehr das Programm veröffentlicht. Das Namens- und Geburtstagsfest Sr. Maj. König Ludwigs II. soll durch einen großen Ball in der Festhalle am Vorabend begangen werden. Die Festgabe des Königs, des Protectors des bayerischen Schützenvereins, besteht in 100 Ducaten, von denen vier Preise gebildet werden; je zwei zu 30 und je zwei zu 20 Ducaten. Das Programm enthält ein genaues Schießreglement und sonstige Bestimmungen sowie auch die Bitte um Einsendung von Ehrengaben. — Vom 28. bis 31. August wird der deutsche volkswirthschaftliche Congreß in unserer Stadt tagen, und auch für diesen ist das Programm bereits festgestellt. Die Gegenstände der Verhandlungen werden betreffen: 1) die Wohnungsfrage, insbesondere in Bezug auf die Arbeiter; 2) Bankfrage (privilegirte und freie Banken, Noten- und Depositenbanken); 3) die Schuldhaft; 4) Art der Beschaffung der Mittel für die Gemeindezwecke in Stadt und Land.

** **München**, 26. Mai. In der auf morgen anberaumten Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird Abg. Rothen folgende, die Einführung des Zollgewichts betreff., Interpellation verlesen: „Es ist allgemein bekannt, daß das Zollgewicht, 100 Pfd. = 50 franz. Kiligrammen, im Königreich Bayern nicht nur bei den Verzollungen, sondern schon längst auch bei der Post- und Eisenbahnverwaltung als das maßgebende Gewicht zur Einführung gebracht wurde. Ebenso ist es Thatsache, daß der gesammte Handels- und Gewerbestand schon längst die Einführung dieses Gewichts als gesetzliches Landes- und Handelsgewicht wünscht. Nachdem nun der Zolltarif von 1865 Abth. 3 Ziffer 2 ausdrücklich besagt, daß dieses Gewicht bereits in allen übrigen Zollvereinsstaaten mit einiger Ausnahme von Bayern als gesetzliches Landes- und Handelsgewicht zur Geltung gelangt ist, so dürfte die sofortige Einführung dieses Gewichts als allgemeines Landes- und Handelsgewicht um so mehr dringend geboten sein, als der Handelsvertrag mit Frankreich, welcher Staat bekanntlich dieses Gewicht zuerst aufgestellt hat, demnächst ins Leben tritt. Daher erlaube ich mir, an das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten die ergebenste Anfrage zu stellen: Ist die k. Staatsregierung geneigt, das Zollgewicht als gesetzliches Landes- und Handelsgewicht zur sofortigen Einführung gelangen zu lassen?"

München, 25. Mai. Der Abg. Mandel hat nunmehr sein umfangreiches Referat in der Landwehrfrage ausgearbeitet. Wie man hört, spricht sich der Referent sowohl gegen die Aufhebung der Landwehr als gegen die Versetzung derselben in ruhende Aktivität aus, beantragt aber eine gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit.

Handels- und Börsenberichte.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, 27. Mai. Die Witterung war während dieser Woche fruchtbar und hat günstig auf den Stand der Saaten eingewirkt. Das Korn steht fast überall in der Blüthe, welche bis jetzt einen guten Verlauf genommen hat. Heute haben wir jedoch starken Höhenrauch, von dem man befürchtet, daß er der Roggenblüthe viel Schaden bringen wird.

Das Getreidegeschäft bewegte sich in den vergangenen acht Tagen in engen Grenzen. Nur Weniges in Waizen und Korn kam zum Export. Alle anderen Umsätze geschahen für den inländischen Consum. Die heutigen mäßigen Schrannenzufuhren gingen fast ausschließlich zu unveränderten Preisen an Consumenten über und wurde Waizen mit fl. $14^{3}/_{4}$—$17^{1}/_{4}$; Roggen fl. $11^{1}/_{2}$—12; Gerste fl. $9^{3}/_{4}$—10 pr. Scheffel nach Qualität bezahlt. Hafer war billiger zu haben und wurde zu $6^{1}/_{2}$—7 erlassen.

* **Würzburg**, 27. Mai. Auf unserer heutigen mit 129 Wagen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 13 fl. — kr. bis 18 fl. 10 kr., Korn 10 fl. 45 kr. bis 11 fl. 45 kr., Gerste 8 fl. 20 kr. bis 9 fl. 45 kr., Haber 6 fl. — kr. bis 7 fl. 6 kr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 24. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 45 kr.	14 fl. 57 kr.	14 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 35 kr.	10 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 30 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 36 kr.
Haber	9 fl. — kr.	7 fl. 20 kr.	6 fl. 42 kr.	Gest. — fl. 22 kr.

Schweinfurt, 25. Mai. Auf dem gestrigen Viehmarkt, der mit ungefähr 1000 Stück betrieben war, ging der Handel äußerst flau. Die Preise sind in Folge dessen um 1—2 Carolin per Paar gefallen. — Auch bei dem Pferdemarkt war der Handel ganz unbedeutend. Nächster Markt 11. Juni.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

31. Mai, früh $8^{1}/_{2}$ Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Getreidhändlers Georg Anton Müller von Haßfurt beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Drechslermeisters Michael Hein von Aub beim k. Bezirksgericht hier.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 8. Mai. (per Steamer „Afrika" und per Telegraph von Rockspoint.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „America", Capt. H. Wessels, welches am 23. April von Bremen und am 26. April von Southampton gesegelt war, ist gestern Sonntag, den 7. Mai, 10 Uhr Morgens nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 26/5.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Würzburg versteigert der königliche Notar Grimm am

Dienstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Güntersleben wiederholt Realitäten aus den Steuergemeinden Güntersleben und Thüngersheim, nämlich:

circa 3 Tagwerk Weinland,
1 Tagwerk Waldung,
1 Morgen Wiese und
15 Tagwerk Artfeld.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Taxe, und werden die weiteren Strichsbedingungen an der Tagfahrt bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 26. Mai 1865.

Eyssel, Notariatsverweser.

Schwarze Barège

à 9, 10, 12 und 15 kr. empfiehlt

Carl Knobel
am Kürschnerhof.

[3a]

Bücherversteigerung.

Im Auftrage des Eigenthümers versteigere ich am

Donnerstag, den 1. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum „Ochsen" dahier eine Büchersammlung aus sehr **werthvollen botanischen**, pharmazeutischen und anatomischen Werken mit Abbildungen **vom** Jahre 1686 bis auf die neueste Zeit, dann das vollständige Pierer'sche Conversations-Lexikon, sowie sehr guter anderer Lexika und seltenen Kräuterbüchern und sonstigen **Werken** bestehend, gegen baare Zahlung, wozu Strichsliebhaber ergebenst eingeladen werden.

[2a]

M. J. Walter.

Versteigerung.

Die zur Verlassenschaft des verlebten Herrn Hauptmanns und Platzadjutanten **Friedrich Graser** gehörigen Gegenstände, Uniformsstücke, Uhren und sonstige **Mobilien** werden;

Samstag, den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Verlebten vor dem Sanderthore versteigert.

Würzburg, 27. Mai 1865.

[2a]

Bekanntmachung.

Vor einiger Zeit wurde in einem hiesigen Laden durch eine zur Zeit noch unbekannte Weibsperson ein Papier fälschlich für einen Thalerschein verausgabt.

Dasselbe ist ein Abonnementbillet, trägt gleich den Einthalerscheinen in großen Lettern die Aufschrift: „Ein Thaler" und ist auch an Format und Druck dem ersteren scheinbar ähnlich, jedoch durch den Inhalt der übrigen Aufschrift sofort kennbar und hat am linken Seitenrande einen Querstreifen, auf welchem die Ziffern 1 mit 12 (Abonnement-Marken) aufgedruckt sind.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, 22. Mai 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Ein junger Mann, welcher bereits den Norden von Deutschland im Weinfache bereist, der französischen und englischen Sprache mächtig ist und dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht eine dauernde Reisestelle in einem Weingeschäft oder einer Fabrik moussirender Weine.

Gefällige Franco-Offerten erbittet man unter der Adresse

B. J. Burkard jun.,
Mainz, Betzelsgasse.

[3a]

Im 1. Distrikt, Hs.-Nro. 219½, im Hinterhause, ist ein noch gut erhaltener **Flügel wegen Umzugs zu verkaufen.** [3a]

Hofstrasse,

(Sommerseite), ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5 tapezirten und lackirten Zimmern, Alkoven, Garderobe und Mezaninzimmer rc. rc. auf den 1. August durch mich zu vermiethen.

F. J. Manz.

[15]

Ein junger Mann, der mit dem Droguen- und Material-Waaren-Geschäft vollkommen vertraut ist, empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Juli, eventuell auch früher, ein Engagement. Gef. Offerten unter W. P. befördert die Expedition ds. Bl. [3b]

Bei August Hirschwald in Berlin, 68 unter den Linden, ist soeben erschienen und in Stuber's Buchhandlung, Sterngasse Nr. 69, in Würzburg zu haben:

Die epidemische

Cerebro-Spinal-Meningitis

nach Beobachtungen im Grossherzogthum Baden

von

Dr. F. Niemeyer,
o. ö. Professor in Tübingen.

Zweiter unveränderter Abdruck.

8. Preis 57 kr.

Kunst-Verein.

Das Ausstellungs-Lokal wird Sonntag, den 28. Mai, mit einer neuen Ausstellung wieder geöffnet.

Der Vorstand.

55er.

Am zweiten Pfingstfeiertage,
Montag, den 5. Juni:
Große

Parthie nach Guttenberg,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie die gesammte Einwohnerschaft Würzburgs und Umgegend höflichst einladen.

Das Nähere wird noch bekannt gegeben.

Das Comité.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 28. Mai:

Große **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Theater-Restauration.

Sonntag, den 28. Mai, von früh 9 Uhr an:

Bock

vorzüglicher Qualität aus der Aktienbrauerei zu Lichtenfels empfiehlt

Stephan Weiß.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Bock
nebst
Bockwürsten.

Gabler's Keller.

Morgen, Sonntag, Vormittags:

Bock.

Schießhaus.

Morgen, Sonntag,

Bock nebst Bockwürsten,

wozu ergebenst einladet

Muhler.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 28. Mai:

Große Produktion,

wozu freundlichst einladet

Johann Feineis.

Lokal-Veränderung.

Mein Laden befindet sich jetzt auf der **Neubaustraße**, der Einhorn-Apotheke gegenüber.

[9b]

Carl Dessauer,
Corsetten-Fabrikant.

Nach Rom!

Vergnügungs- und Huldigungs-Zug

zu

Pius IX.

Abfahrt von Wien am 9. Juni

über

Salzburg, München, Augsburg (Anschluß für Würzburg), **Romanshorn, Olten, Bern, Freiburg, Lausanne, Genf.** (In **Lyon** und **Marseille** Anschluß an die Theilnehmer aus **Frankreich, Belgien, Spanien** u. s. w.)

Aufenthalt in Rom 8 Tage.

Daselbst am 15. Juni das großartige **Frohnleichnamsfest,** am 16.—20. Juni **Huldigungsfeste** der römischen Bevölkerung an den Erinnerungstagen der Papstwahl und Krönung **Pius IX.**

Ausflug nach Neapel.

Billets für die Hin- und Retourfahrt, sowohl per Eisenbahn als Dampfschiff, **sammt Verpflegung** auf der Reise und in den Aufenthaltsorten, bestehend in Frühstück, Mittag- und Abendessen, bis zur in Genf auf der Rückfahrt erfolgenden Trennung der Gesellschaft kosten ab Augsburg I. Klasse **479 fl.** und II. Klasse **345 fl.** österr. Währung Banknoten.

Bei der Einschreibung zur Fahrt hat der ganze Betrag erlegt zu werden, wofür dem P. T. Theilnehmer die Fahrkarte ausgefolgt wird.

Theilnehmerkarten zu diesem Zug, sowie ausführliche Programme verabfolgt in **Würzburg** die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

[3c]

Königl. Bayer. Stahlbad

Bocklet bei Kissingen.

Eröffnung am 1. Juni.

Bocklet's Stahlquelle zählt nach den ersten wissenschaftlichen Autoritäten zu den stärksten derartigen ganz Deutschlands, und sind in Folge dessen die hiesigen **Stahl-, Stahlmoor-** und **Douche-Bäder** aller Art von außerordentlicher Wirksamkeit, vorzüglich bei allen weiblichen Krankheiten fast **ohne Ausnahme.** Außerdem ist hier ein **Eisenschwefelsäuerling,** der mit dem Sprudel von **Wiesau** die meiste Aehnlichkeit hat und ebenfalls zu den reinsten derartigen Quellen zählt. Die schöne Lage des Kurorts, in einem üppigen Wiesengrunde an der fränk. Saale, umgeben von bewaldeten Anhöhen, bedingen eine solch' gesunde Luft, wie diese nicht leicht eine andere Gegend hat. **Bocklet** ist 6 Stunden von **Meiningen,** 4 Stunden von **Schweinfurt** und nur 1 Stunde von dem weltberühmten **Kissingen** entfernt. Die günstigen Verhältnisse, sowie die möglichst billigen Preise bei freundlicher Bedienung lassen den Unterzeichneten auf zahlreichen Besuch hoffen.

Bocklet, im Mai 1865.

C. H. Pfefferkorn,

Pächter des kgl. Kurhauses.

[3b]

Stets frischen, ächten

Patent-Portland-Cement,

aus einer der bedeutendsten Fabriken Englands, von ausgezeichneter Güte, empfiehlt zu billigem Preis

A. F. Lindner.

[3c]

Für die Herren Schüler der Gymnasien und der Realschule.

Schul-Ausgaben deutscher Klassiker

mit Anmerkungen.

In hübschen Einbänden à 24 kr.

Erschienen sind bis jetzt: Schiller, „Wilhelm Tell", — Göthe, „Iphigenie" und Lessing, „Minna von Barnhelm".

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

M.!

Der unterfertigte C. C. erlaubt sich, seine auswärtigen Philister und Freunde zu der am 6., 7. und 8. Juni ds. Js. stattfindenden 51jährigen Stiftungsfeier freundlichst einzuladen.

Würzburg, den 27. Mai 1865.

Der C. C. der Moenania.

Gesuch.

In der Stadt **Bärnau,** kgl. Bezirksamts Tirschenreuth, Kreises der Oberpfalz, woselbst bisher immer ein praktischer Arzt mit Haltung einer Handapotheke angestellt war, wird ein solcher auf jüngst erfolgte Erledigung wegen dringenden Bedürfnisses wieder gesucht, indem in einem Umkreise von 5 Stunden kein praktischer Arzt ist.

Hiebei wird zugleich bekannt gegeben, daß ein jeweiliger praktischer Arzt dahier nach vorliegender gnädiger Entschließung der hohen kgl. Regierung jährlich 200 fl. Remuneration aus Kreisfonds erhält; weiter noch aus einem hiesigen städtischen Fonde 50 fl.

Bärnau, den 22. Mai 1865.

Stadtmagistrat.

Jg. Herrichmann,

Bürgermeister. [3b]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Deutsches Liederbuch für Männergesang. Mit Ehrenpreisen anerkannte Original-Kompositionen. Redigirt von Eduard Tauwitz. 4 Bde. fl. 3. 51.

Dasselbe in einem Band. fl. 3. 36.

Klinische Vorträge über Augenheilkunde von Dr Jos. Ritter v. Hasner. 2. Abthlg.: Krankheiten der Hornhaut. fl. 1. 12.

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Mit einer Beilage.)**

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 146.

Ankündigungen.

Holzversteigerung im Spessart.

An nachbezeichneten Tagen und Orten finden folgende Versteigerungen statt:

I. Vom kgl. Revier Rohrbrunn.

A. Stammholz.

Mittwoch, den 7. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause zu Rohrbrunn aus den Abtheilungen Krämersbrunn, Birkenberg und an zufälligen Ergebnissen

482	Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Bau- und Nutzholz,
1	Buchen-Abschnitt zu Nutzholz,
$3^{1}/_{2}$	Klafter Eichen-Müsselholz II. und III. Klasse,
890	Stück Buchen-Zängelstangen I. und II. Klasse,
120	„ „ Leiterbaumstangen I. und II. Klasse.

B. Brennholz.

Donnerstag, den 8. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,
in demselben Gasthause aus den Abtheilungen Erlenstöck, Spielruh, Hockensloß, Heiderain, Rohrbuch, Lochschlag, Schweinfurterkreuz, Todtenküppel, Langerrain, Krämersbrunn, Dreibuch, Birkenberg und an zufälligen Ergebnissen

$1062^{3}/_{4}$	Klafter Buchen-Scheitholz,
$530^{3}/_{4}$	„ „ Knorzholz,
$101^{3}/_{4}$	„ „ Prügelholz I. Kl.,
$100^{1}/_{2}$	„ „ Astholz,
56	„ „ Halbanbruch,
$3^{3}/_{4}$	„ „ Ganzanbruch,
110	„ „ Klotzholz,
$316^{1}/_{4}$	„ Eichen-Knorzholz,
34	„ „ Astholz,
150	„ „ Halbanbruch,
$13^{3}/_{4}$	„ „ Ganzanbruch,
$82^{1}/_{4}$	„ „ Klotzholz.

II. Vom kgl. Revier Bischbrunn.

Freitag, den 9. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,
im Gasthause zum Engel in Bischbrunn aus den Abtheilungen Hasselgraben, Baiersberg, Jägerrain, Querbuch, Aalbuch, Rainspfad und an zufälligen Ergebnissen

12	Eichen-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz,
$3^{3}/_{4}$	Klafter Eichenmüsselholz II. und III. Klasse,
600	Stück Buchenzängelstangen I. und II. Kl.,
$434^{1}/_{2}$	Klafter Buchen-Scheitholz,
$335^{1}/_{2}$	„ „ Knorzholz,
$85^{1}/_{4}$	„ „ Prügelholz I. Kl.,
157	„ „ „ II. „
225	„ „ Astholz,
$31^{1}/_{2}$	„ „ Halbanbruch,
$7^{1}/_{4}$	„ „ Ganzanbruch,
19	„ „ Klotzholz,
180	„ Eichen-Knorzholz,
40	„ „ Prügelholz II. Kl.,
162	„ „ Astholz,
$18^{3}/_{4}$	„ „ Halbanbruch,
$4^{1}/_{2}$	„ „ Ganzanbruch,
2	„ „ Klotzholz,
$13^{3}/_{4}$	„ Birken-Prügelholz II. Kl.,
$2^{1}/_{4}$	„ Aspen-Knorzholz.

III. Vom kgl. Revier Altenbuch.

Montag, den 12. Juni l. Js., früh 9 Uhr,
im Gasthause zum Adler in Stadtprozelten aus den Abtheilungen Wolfsrain, Kropfknuk, Kropfbuch, Zwickgrund, Dietrichsrain, Querberg, Eulsdelle, Inneres Buchfloß und an zufälligen Ergebnissen

33	Eichen- und
10	Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
6	Eichen-Schiffskurven,
1	Buchen-Abschnitt,
$1^{3}/_{4}$	Klafter Eichenmüsselholz III. Kl.,
$173^{1}/_{2}$	„ Buchen-Scheitholz,
$143^{3}/_{4}$	„ „ Knorzholz,
$68^{1}/_{2}$	„ „ Prügelholz I. Kl.,
34	„ „ „ II. „

Im Verlage von A. Lubrecht u. Comp. in Stuttgart sind folgende populär-medicinische Schriften erschienen und in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel-schen Buch- und Kunsthandlung, um den Selbstkostenpreis zu haben:

Ueber den Gebrauch u. Nutzen einiger durch mehr als hundertjährige Erfahrung erprobter, anerkannt guter und gänzlich unschädlicher **Arzneien** gegen die üblen Folgen der **Onanie** (Selbstbefleckung), sowie gegen die durch Ausschweifung aller Art herbeigeführte **Abnahme der Leibes- und Seelenkräfte.** Zum Besten leidender Menschen auf's Neue herausgegeben und mit den nöthigen **Recepten** versehen von Dr. Simon. 21. Aufl. geh. 24 kr.

Neues und untrügliches

Heilmittel gegen die **Bleichsucht.**

Nach vieljähriger eigener Erfahrung von

Dr. J. Ramshorn.

2. Aufl. geh. 12 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. Mai:

(Adler.) Gutsbesitzer Jordan a. Darmstadt, Gutsbesitzer Weishaupt mit Gattin a. Geroldshausen, Stud. Walter a. Mergentheim, Pianofabrik. Hauber a. Stuttgart, Gutsbes. Frhr. v. Oefele a. Wildberg, Dr. Schmidt a. Frankfurt, Gastwirth Frank und Hertwig mit Gattin a. Kißingen. Kfl.: Hecht u. Baumgarten a. Aachen, Schnitz u. Meidel a. Miltenberg, Woland a. Leipzig, Dreiser a. Gladbach, Kalb a. Hanau, Weinmann a. Schwarzenbach, Steinhäuser a. Kassel, Goldmann a. Paris, Elsner a. München, Leo a. Kitzingen.

(Fränk. Hof.) Deilmann, cand. med., und Beermann, cand. med. a. Würzburg, Fabrikant Lazarus a. Stuttgart, Dr. med. Oberlen v. da, Pfarrer Oppermann a. Bonnland, Dekan Schmidt a. Biebelrieth, Fabrikant Albert a. Frankenthal, Brauereibesitzer Hetz a. Schweinfurt, Baronin v. Kamensky mit Familie, Hofdame a. Petersburg. Kfl.: Daintz und Bähr a. Mannheim, Reiner a. Braunschweig, Bummer a. Gera.

(Hotel Kügner.) Apotheker Hirth u. Lithograph Stottmann a. Aub, Privatier Kitzinger a. München. Kfl.: Werth a. Barmen, Arnold a. Rastadt, Wallraab a. Mainz, Kobel a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Gastwirth Pfeuffer und Verwalter Schmuk a. Arnstein, Fabrik. Fluhrer a. Marktsteft, Hofmann von da. Kfl.: Wittel aus Landau, Studer a. München, Weber a. Münnerstadt.

(Hotel Schwan.) Magister Wolz a. Bienn. Kfl.: Brockmann a. Frankfurt, Frank a. Elberfeld, Schneider a. Schweinfurt, Bescheid a. Offenbach, Wyßmann a. Leiden, Kempf a. Dresden, Thereser a. Berlin, Ringelmann a. Hamburg.

(Würtemb. Hof.) Frau Kaufmann, Gasthofbesitzersgattin mit Tochter und Nichte a. Mergentheim. Kfl.: Reich a. Merane, Heilbronn a. Mühlhausen, Meisch a. Schw. Gemünd, Pfützenmeier a. Stuttgart, Wegner a. Glauchau, Heid a. Paris.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. Mai.

Pistolen 9 fl. $43^{1}/_{2}$—$44^{1}/_{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28^{1}/_{2}$—$29^{1}/_{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 kr.

1½	„	Buchen-Astholz,
89¼	„	„ Klotzholz,
49¾	„	Eichen-Knorzholz,
1¼	„	„ Astholz,
13¾	„	„ Klotzholz,
20	Hundert	Kiefer-Bäckerwellen.

IV. Vom kgl. Revier Krausenbach.

Dienstag, den 13. Juni l. Js., mit der Zusammenkunft früh 9 Uhr

im Forsthause zu Krausenbach aus den Abtheilungen Finkendelle, Kreuzstein, Fortgrund, Birkenberg, Hockenrad, Zeugplatte und an zufälligen Ergebnissen

13		Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
11		Buchen- „ zu Nutzholz,
33		Lärchen-, Fichten-, Kiefern-Abschnitte zu Bauholz,
1½	Klafter	Eichen-Müsselholz III. Kl.,
700	„	Buchen-Scheitholz,
360	„	„ Knorzholz,
60	„	„ Prügelholz I. Kl.,
30	„	„ „ II. „
30	„	„ Halbanbruch,
8	„	„ Ganzanbruch,
60	„	„ Astholz,
19	„	„ Klotzholz,
186	„	Eichen-Knorzholz,
25	„	„ Halbanbruch,
2	„	„ Klotzholz,

V. Vom kgl. Revier Kollenberg.

Freitag, den 16. Juni l. Js., früh 10 Uhr,

im Forsthause zu Kollenberg aus der Abtheilung Heidenstutz

54		Eichen-Abschnitte zu Nutz- und Bauholz,
36		„ Schiffskurven I. und II. Kl.,
7		„ Geräthstangen II Klasse,
138		Kiefern-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz,
8		Kiefern-Geräthstangen II. Klasse,
18¼	Klafter	Eichen-Knorzholz,
4¼	„	„ Astholz,
1	„	Buchen-Knorzholz,
81½	„	Kiefern- „
8½	„	„ Prügelholz I. Kl.,
28	„	„ Stockholz I. „
360	Hundert	Kiefern-Bäckerwellen,
395	„	kleine Buchenwellen.

Vorläufig wird bemerkt, daß diejenigen, welche für Andere Holz steigern wollen, sich mit schriftlichen Vollmachten zu versehen haben.

Steigerer aber, die bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, haben sich mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Stadtprozelten, den 23. Mai 1865.

Königliches Forstamt.
Schäfer.

Nr. 4282. pr. 24/5.

Ausschreiben.

Der Bierbrauer Adam Schultes von Schöllkrippen, Besitzer des Gasthauses "zum goldenen Hirschen", der vormals Bermann'schen Brauerei, leidet an zeitlicher Geistesstörung und ist dessen Stellung unter Curatel beantragt.

Zum Zwecke der Ordnung der Vermögensverhältnisse wird deßhalb Tagfahrt zur Anmeldung und Begründung von Forderungen aller Art auf

Mittwoch, den 12. Juli l. J.,
früh 9 Uhr,

dahier unter dem Rechtsnachtheile anberaumt, daß nicht liquidirte Forderungen unberücksichtiget bleiben und die nichterscheinenden Gläubiger als den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen beitretend erachtet werden.

Vorbehaltlich weiterer Bestimmung wird zugleich bekannt gegeben, daß von Seite des Besitzers lästige Verträge, ohne Zustimmung des in Aussicht genommenen Curators, des Herrn Kaufmanns Gustav Adolph Eckarius von Schöllkrippen, bei Vermeidung der Nichtigkeit nicht geschlossen, und etwaige Zahlungen bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes nur an den genannten Curator geleistet werden dürfen.

Schöllkrippen, den 22. Mai 1865.

Königliches Landgericht.
Pfessinger.

Ruppert, l. Ass.

Verstorbene.

Konrad Saar, Eisenbahnarbeiter, 48 J. alt. — Philipp Lausch, Nagelschmiedmeister, 63 J. alt. — Barbara Ebert, Privatiere, 68 J. alt. — Anna Maria Lerei, Schreinerskind, 15 Wochen alt

---

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 147. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 28. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1865.**

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^40 GZ. 10^30 SZ. Nchm.: 1^30 GZ. 2^30 KZ. 6^45 PZ. 10^45 GZ. 11^45 PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^40 SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^50 KZ. 3^30 GZ. 7^15 PZ. 11^65 PZ.
Ansbach	Früh: 10^55 GZ. Nchm.: 1^5 KZ. 6^30 GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^30 PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1^30 KZ. 1^45 GZ. 5^30 SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^40 PZ. 11^45 GZ. Nchm.: 12^55 KZ. 4^50 GZ. 5^30 SZ. 11^45 GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^50 KZ. 4^5 GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^30 N.	Miltenberg	5 N.	Reßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Rotbach-Bisch.	4^30 N.	Stadtprozelten	4 N.
Eßelbach	4 N.	Rebach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: **German.** — Sonnenaufgang: 4 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 52 M. Mondaufgang: 7 Uhr 22 M. Monduntergang: 10 Uhr 47 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Auf nassen Mai trockener Juni.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Einem Theile unserer Leser durch eine Extrabeilage gestern mitgetheilt)

** **München,** 27. Mai. (Aufgegeben 11 Uhr Vorm., präs. 2 Uhr Nachm.) Die Abgeordnetenkammer hat das Amnestie-Gesetz nach den Ausschußanträgen mit 131 gegen 1 Stimme (Rukanck) angenommen. Die Verkündigung des Abstimmungs-Resultats war von einem dreimaligen jubelnden Hoch auf Seine Majestät den König begleitet.

Politische Rundschau.

Die Berliner „Zeidler'sche Corr." sagt: Ein Wechsel im Generalkommando in den Herzogthümern sei bevorstehend. Mit den schleswig-holsteinischen Provinzialständen werde nur die Art der Zusammensetzung der künftigen Volksvertretung verhandelt werden. Die Vorlagen, welche letzterer zugehen würden, bezögen sich auf das brandenburgische, das oldenburgische und das augustenburgische Erbrecht, auf die Stellung der Herzogthümer zu Preußen und auf die Eventualität einer Theilung (!) derselben.

Nach der „France" wird Napoleon erst zwischen dem 8. und 10. Juni in Toulon ankommen. Die „Patrie" meldet, die Königin von Spanien habe den Kaiser zu einem Besuch in Madrid eingeladen, der Kaiser aber die Einladung abgelehnt, weil sein Aufenthalt in Algier bereits die Grenzen seines Programms überschritten habe.

Der Prinz Napoleon hat wegen seiner korsikanischen Rede von dem Kaiser eine arge Nase erhalten. Der „Moniteur" vom 27. ds. veröffentlicht ein Schreiben des Kaisers an seinen theuren Vetter, in welchem Napoleon sich in den energischsten Ausdrücken gegen die von dem Prinzen in Ajaccio gehaltene Rede ausspricht und mit der Bemerkung schließt, daß er von nun an die gleiche strenge Disciplin in seiner Familie einführen werde, welche Napoleon I. handhabte.

Man erfährt Nachträgliches aus Newyork über den Verschwörungsprozeß. Die öffentliche Anklage lautete auf Verschwörung von Suratt, Booth, Davis und Anderen zur Ermordung des Präsidenten Lincoln, des Vicepräsidenten Johnson, des Staatssekretärs Seward und des Generals Grant behufs Unterstützung der Empörung.

In Betreff der Gefangennahme des Expräsidenten der Sklavenstaaten erfährt man noch, daß Davis, als er sich von Wilsons Reiterei erreicht sah, Frauenkleider anzog und sich in ein Gehölz flüchtete, wohin ihn die Soldaten verfolgten. Anfangs versuchte er sich mit einem Messer zur Wehre zu setzen, ergab sich jedoch, als man ihn mit einem Pistol bedrohte.

Mitten aus unserer prosaischen Welt tauchen doch noch hie und da poetische Gemüther auf. So hat in dem modernen Babel, nämlich in Paris, ein Herr Zimbel, seines Zeichens ein Eisenbahn-Ingenieur, eine Flugschrift herausgegeben, welche die ganze Christenheit und die gesammte Judenschaft zur „Befreiung Jerusalems" auffordert. Der moderne Kreuzzügler hat seine Broschüre sowohl der Kaiserin Eugenie als auch dem Baron Rothschild übersendet. Es ist bis jetzt unbekannt, ob die beiden hohen Herrschaften die Ausführung dieses Planes unterstützen werden.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Pfarradjunktur und das damit verbundene Subrektorat an der lateinischen Schule zu Roth mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 445 fl. 29¾ kr. ist in Erledigung gekommen. Bewerbungs-Termin: binnen 3 Wochen.

Schwurgericht.
2. Quartal. 11. Verhandlung.

* **Würzburg,** 27. Mai. (Forts. u. Schluß.) Offenbar wurde Josepha Haun während der Mittagsstunde zwischen 12 und ½2 Uhr getödtet, denn um 12 Uhr hatte sie ihr Bruder Sylvester verlassen und zwischen 1 und 2 Uhr wurde sie todt aufgefunden. Ueber seinen Aufenthalt während dieser Zeit gibt Englert an, er sei um 11½ Uhr von Krommenthal fortgegangen und ungefähr um 12¼ Uhr nach Wiesthal gekommen, wo er verschiedene Geschäfte zu besorgen gehabt habe, namentlich um einen Kübel mit eisernen Reifen beschlagen zu lassen, da in seinem Orte sich kein Schmied befand. Allein diese Angabe ist nur theilweise richtig; er kam allerdings nach Wiesthal, aber erst um 1¾ Uhr, er wurde besonders in Krommenthal noch nach 12 Uhr mit obigem Kübel gesehen, wie er in der Richtung des Haun'schen Hauses, welches auch die Richtung nach Wiesthal ist, fortging; ob er in dieses Haus ging, wurde nicht bemerkt, wohl aber sah ihn ein Bauer von Wiesthal auf dem Wege zwischen Wiesthal und Krommenthal laufenden Schrittes ersterem Orte zueilen und zwar nach 1 Uhr, beiläufig um 1½ Uhr, so daß es also keinem Zweifel unterliegt, daß Englert während der kritischen Zeit im Haun'schen Hause sich befand, und daß er hauptsächlich nur deshalb nach Wiesthal eilte, um ein Alibi nachweisen zu können. Hier ist anzufügen, daß eine größere Verschiedenheit der Uhren in den beiden Orten Krommenthal und Wiesthal nicht stattfindet, indem in beiden Orten die Uhren nach der Eisenbahnuhr gerichtet werden, also jedenfalls übereinstimmen. In Wiesthal fiel mehreren Personen Englerts Benehmen auf; hauptsächlich aber wurde er bemerkt, wie er an einer entlegenen Stelle vorsichtig einen Spiegel aus der Tasche zog, und sich öfter darin betrachtete, wahrscheinlich wegen der Zeichen, die ihm Josepha Haun vor ihrem Tode ins Gesicht geschrieben hatte. Dieser Spiegel war viereckig und hatte eine Einfassung von blauem und vergoldetem Papiere; nun hatte aber Josepha Haun ebenfalls ein Wandspiegelchen mit solcher Einfassung und dieses fehlte seit ihrem Tode und nur der Rahmen desselben wurde in Stroh versteckt in ihrer Wohn

ung vorgefunden. Englert gibt zwar an, daß er selbst einen Taschenspiegel besessen habe; allein dieser, der zu Gerichtshanden gekommen ist, hat eine runde Form und einen hölzernen Rahmen und behauptet der entsprechende Zeuge mit aller Entschiedenheit, daß Englert in diesem Spiegel sich damals nicht betrachtete, sondern daß er von der Form gewesen sei, wie sie dem aufgefundenen Rahmen des Spiegels der Josepha Haun entspricht. Charakteristisch ist auch das Benehmen Englerts der Leiche gegenüber. Als er ungefähr um 4 Uhr von Wiesthal zurückkam, eilte er in das Haun'sche Wohnhaus und als er zur Leiche der Josepha H. kam, deckte er ihr Gesicht auf, drehte die Leiche aber wieder um, indem er sagte: „tausend was macht das Weibsbild für Sachen", ohne sonst ein Zeichen der Trauer oder des Mitleides über den schrecklichen Tod des Mädchens, mit welchem er doch in näheren Beziehungen gestanden war, von sich zu geben, was doch von keinem der Anwesenden unterlassen wurde. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne der Verweisung aufrecht, während die Vertheidigung bezüglich der Anklage wegen Mordes an Clara Haun Freisprechung beantragte, indem es möglich sei, daß Englert damals in den Wald ging, um vielleicht mit der Verunglückten ein ernstes Wort zu sprechen, diese aber in ihrer schon früher geäußerten Furcht vor jenem geflohen sei und in der Dunkelheit aus Versehen den Tod gefunden habe. Bezüglich des zweiten dem Angeklagten zur Last gelegten Verbrechens plaidirte die Vertheidigung auf Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, da es wahrscheinlich sei, daß Englert wegen des Kübels, der durch Versehen der Josepha Haun verletzt worden war, in Wortwechsel gerathen sei und im Laufe des Streites ihr einen Schlag versetzte, der sie betäubt habe, und daß er dann, weil er sie für todt gehalten, dieselbe in den Ofen gesteckt habe, um die Spuren seiner That zu verheimlichen, eventuell beantragte die Vertheidigung Annahme einer Tödtung. Nachdem die HH. Geschworenen die an sie gestellten Fragen im Sinne der Anklage beantwortet hatten, wurde Joh. Ad. Englert vom Schwurgerichtshofe wegen Verbrechens des Mordes an Clara Haun im Zusammenflusse mit dem Verbrechen des Mordes an Josepha Haun zum Tode verurtheilt. Englert hörte sein Urtheil ohne äußere Zeichen der Aufregung an und erklärte, es sei nicht wahr, was man ihm zur Last lege. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Hr. Zinn; Vertheidiger: der k. Rechtsanwalt Hr. Dr. Steidle; Geschworene: HH. Lauck, Phil. Kaiser, Rehm, Oehninger, Backmund, Bauer, Riegler, Schaller, Grimm, Rudolph, Cäsar, Ganz; Ergänzungsgeschworene: die HH. Dr. Lobach und Carist. — Mit dieser Verhandlung schloß das 2. Quartal der Schwurgerichtsverhandlungen des Jahres 1865.

* **Würzburg**, 28. Mai. Die Versammlung der Notare Unterfrankens, welche heute hier stattgefunden hat, war sehr zahlreich besucht.

Die 15. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 25. Mai 832 Kurgäste in 516 Parteien.

N e u e s t e s.

≠ **München**, 27. Mai. (Abgeordnetensitzung.) Dr. Edel interpellirt das Ministerium, ob es, da Bayern im Turnen, dieser wichtigen Volksangelegenheit, hinter fast allen deutschen Staaten zurückstehe und die bisherigen Leistungen sich noch im Urzustande befinden, 1) auf der bisherigen Vollzugsweise des Landtagsabschiedes von 1861 beharren oder im Sinne der in andern deutschen Staaten, namentlich Sachsen und Württemberg, gemachten Fortschritte und Erfahrungen an sämmtlichen Lateinschulen, Gymnasien, Gewerbsschulen, Realgymnasien und Schullehrerseminarien vorgehen wolle? 2) ob es nicht auch das Turnen in den höheren Klassen der Knabenschulen berücksichtigen wolle? 3) ob es mit den vorhandenen Budgetmitteln ausreichen zu können glaube oder zur Gewinnung der nöthigen Lehrer und Lokalitäten Zuschüsse aus Staatsmitteln beanspruchen werde? Minister v. Koch wird die Interpellation demnächst beantworten. Abg. Rother stellt die Frage, ob die Staatsregierung geneigt sei, das Zollgewicht als gesetzliches Landes- und Handelsgewicht zur sofortigen Einführung gelangen zu lassen. Hr. v. Pfretschner erklärt, hierauf in einer der nächsten Sitzungen antworten zu wollen. Folgt nun Vortrag über das Amnestiegesetz. Ref. Dr. Edel spricht sich in einer schwungvollen Rede, auf welche wir morgen näher zurückkommen wollen, über die Bedeutung dieses Gnadenactes aus und empfiehlt der Kammer die Annahme des Gesetzentwurfes.

Dr. Ruland erhebt sich. (Sensation). Er müsse sich gegen die Amnestie aussprechen, er habe dies 1861 gethan, und seit der Zeit seien die Verhältnisse nicht anders geworden; damals sei ein Rath der Krone ganz überrascht gewesen, als ein dießfallsiger Antrag gebracht wurde. Denjenigen, die um die allerhöchste Gnade nachgesucht, sei sie auch stets gewährt worden, und diejenigen, die es verschmäht hätten, um eine solche zu bitten, verdienten keine Amnestie. So weit, wie heute der Ausschußantrag gehe, sei selbst der seinerzeitige Antrag vom Abgeordneten Müller nicht gegangen. Man täusche sich doch nicht! Diejenigen, die sich an der Bewegung in Baden und in der Pfalz betheiligt, haben nicht die Reichsverfassung, sondern lediglich die Revolution im Sinne gehabt; wenn sie heute wiederkehren, so nehmen sie das gewohnte Handwerk wieder auf. Er sei überzeugt, daß diese allgemeine Amnestie auf viele Menschen keinen guten Eindruck machen werde; es gebe noch ein Rechtsgefühl unter den Menschen. Redner führt ein paar Beispiele aus der pfälzischen Revolution an, den Steinthaler Zug und die Tödtung eines wehrlosen jungen Mannes durch den Kaufmann E. Haas aus Worms. Das seien Handlungen, gegen die sich das menschliche Gefühl empöre, und er könne nicht denken, wie man solche Verbrechen verzeihen könne, ja es sei sogar zu befürchten, daß die Amnestirten, wenn sie aus Amerika in die Heimath zurückkommen, die Blutrache treffe.

Die Rede wird von der Kammer mit Schweigen beantwortet. Schnell ohne alle Diskussion werden die einzelnen Artikel in der Ausschußfassung angenommen. Am Schlusse ergreift Minister v. d. Pfordten das Wort: „Zweifeln Sie nicht, daß am Ministertische die Gefühle getheilt werden, um deren Willen die hohe Kammer ohne Discussion das Gesetz behandelt hat. Wenn ich gleichwohl das Wort ergreife, so geschieht es nicht, um in diese Gefühle einen Mißton zu bringen, sondern nur, weil es mir als eine Pflicht erscheint, auf einen Gedanken zu antworten, der dem Gesetze entgegengestellt wurde. Es ist nämlich gesagt worden: es hat seit 1861 in dieser Sache sich nichts geändert und es ist dann die Frage gestellt worden: wo kommen wir denn hin? Es hat sich etwas geändert seit 1861, zwischen jenem Jahre und heut liegt der 10. März 1864 — Sie verstehen mich — ein großes Herz hat zu schlagen aufgehört, ein nicht minder großes schlägt an seiner Stelle. Das heutige Gesetz gibt Zeugniß davon, darin liegt die Antwort auf die Frage, wo wir hinkommen werden. Dahin, wohin unter dem Schutze des allmächtigen Gottes ein gutes braves treues Volk in Liebe vereint mit einem Könige des edelsten Herzens immer kommen wird! (Bravo!)

Folgt nun Abstimmung mit Namensaufruf. Mit 130 Stimmen gegen 1 (Dr. Ruland) wird das Gesetz angenommen. Präsident Dr. Pözl: Wir haben gestern (gelegentlich der Verfassungsfeier) Sr. Majestät dem König eine Huldigung dargebracht, es ist angezeigt, heute an dieser Stelle die Huldigung zu wiederholen. Die Kammer erhebt sich zu einem donnernden Hoch auf Se. Maj., nur Dr. Ruland bleibt sitzen.

Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung werden in der Weise erledigt, daß den Namens des Zollvereins mit China, Chili, Siam und der Türkei abgeschlossenen Handelsverträgen die Zustimmung ertheilt, dem Antrag auf Aufhebung der Gebühren auf dem Maine und Ludwigskanale beigetreten, das Regierungspostulat von 8000 fl. für die isolirten Lateinschulen genehmigt, der Antrag der Tuchfabrikanten in St. Lambrecht und Neustadt auf Ermäßigung der Gewerbsteuer abgeworfen und über den Gelbert'schen Antrag auf Verbesserung der Lage der Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen zur Tagesordnung übergegangen wird.

Dresden, 27. Mai. Das „Dresd. Jour." berichtet: In einem Brief an den Justizminister gewährt der König aus Anlaß der Geburt eines Prinzen allen politischen Verbrechern aus dem Jahre 1849 volle Amnestie mit unbeschränkter Wiederherstellung aller Ehrenrechte. (Zu diesem Gnadenacte hat wohl viel das gute Beispiel, welches unser König gegeben, mitgewirkt!)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 22. bis 27. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 10 kr.	15 fl. 9 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 23 kr.	10 fl. 45 kr.	Gest. — fl. — kr.
Gerste	9 fl. 45 kr.	9 fl. 32 kr.	8 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 27 kr.
Haber	7 fl. 6 kr.	6 fl. 31 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 242,090 Pfd. Umsatzsumma 11,098 fl. 59 kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Ansbach	24.	Mai	15	47	13	16	9	59	—	—	6	39
Augsburg . . .	26.	„	15	57	15	38	12	6	9	36	7	6
Bamberg . . .	24.	„	—	—	15	30	10	21	8	48	5	57

Schweinfurt, 27. Mai. Auf dem heutigen Getreidemarkte, welcher gering befahren war, zeigte sich schleppender Handel und kostete der Waizen 13 fl. 55 kr. bis 15 fl., Korn 10 fl. 55 kr. bis 11 fl., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 7 fl. bis 7 fl. 30 kr. per Schäffel. Schotenfrüchte sind keine zu Markte gebracht werden. (Schw. Tgbl.)

Verloosungen im Monate Juni.

1. Stadt Triester fl. 100 Loose, 218 Stück, höchster Preis 25,000, niedr. 100 fl., zahlb. 8. Juni 1865 (10. Ziehung).
1. Kurfürstl. Hessische Thlr. 40 Loose, 40 Serien à 25 Stück (40. Zieh.).
1. K. K. Oesterr. fl. 250 Loose vom Jahre 1839, 110 Serien à 20 Stück (27. Ziehung)
1. Oesterr. fl. 100 Loose von 1864, 5 Serien à 100 Loose, höchster Preis 250,000, niedr. 140 fl., zahlb. 1. September 1865 (6. Ziehung).
15. Fürstl. Esterhazy'sche fl. 40 Loose, 4000 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 70 fl. C.-M., zahlbar 15. Dezember 1865 (57. Ziehung).
15. Stadt Ansbacher fl. 7 Loose, 1300 Stück, höchster Preis 18,000, niedr. 8 fl. W.-M., zahlbar 15. Dezember 1865 (17. Ziehung).
15. Stadt Ofener fl. 40 Loose, 600 Stück, höchster Preis 30,000, niedr. 60 fl. österr. Währ., zahlbar 15. Dezember 1865 (12. Ziehung).
16. [illegible] Freiburger fl. 15 Loose, 20 Serien à 50 Stück (12. Ziehung).
30. Großh. Badische fl. 35 Loose, 11 Serien à 100, 4901 à 70, 600 fl., zahlbar 1. October 1865 ([illegible] Ziehung).

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

31. Mai, früh 9 Uhr: 1. Edittstag im Concurse des Zimmermeisters Mich. Schedenbach in [illegible]elstadt beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Edittstag im Concurse des Gastwirths Ph. Mühlig von Willmetshausen beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: 1. Edittstag im Concurse des Papierhändlers Peter Weiß von Frammersbach beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den ledigen Taglöhner Georg Nicklaus von Rechtlshausen beim k. Bezirksamt Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gemeinde-Vorstehers Johann Schmitt von [illegible] beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Schmiedmeister G. G. Wich von Albertshofen beim k. Bezirksamt Volkach.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Schiffers Gg. Schenk von Knetzgau durch den k. Notar in Eltmann.

Bekanntmachung.

Durch Beförderung des bisherigen Inhabers ist das Prädicatur- und Frühmeß-Benefizium dahier erledigt.

Bewerber um dasselbe wollen ihre deßfallsigen Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen belegt, bis längstens **den 14. Juni l. Js.** bei dem unterfertigten Magistrate einreichen. Der Reinertrag des Benefiziums ist nach der Fassion auf 503 fl. 3/4 kr. festgestellt.

Heidingsfeld, am 22. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bürgermeister.

Weinversteigerung.

Am

Donnerstag, den 8. Juni d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

werden zu Schloß Halburg bei Volkach von den im dortigen Keller lagernden gräflich von Schönborn'schen Weinen öffentlich meistbietend versteigert:

18	Eimer	1864er	Halburger, gemischtes Gewächs,	
9	"	"	Rimbacher	dto.,
7½	"	1863er	dto.	dto.,
27	"	"	Halburger	dto.,
12½	"	"	dto.	Riesling,
22	"	"	dto.	Auslese gemischten Gewächses,
7	"	"	Halburger Traminer.	

Proben an den Fässern können eine Stunde vor Beginn des Striches genommen werden.

Halbach, den 23. Mai 1865.

Gräflich v. Schönborn'sche Domänenverwaltung.

Huther. [2b]

Schäfereiverpachtung.

Zur Verpachtung der Schäferei auf Gänheimer Markung wird Termin auf
Dienstag, den 13. Juni l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung dahier anberaumt.

Der Pacht dauert 6 aufeinander folgende Jahre, und ist die Gemeindemarkung 2700 Tagwerk stark.

Die näheren Bedingnisse werden beim Verstriche bekannt gegeben.

Gänheim, am 20. Mai 1865.

Die Gemeindeverwaltung.

Joh. Spahn, Vorsteher.

[3b] Eichelsbacher, Gmdeschr.

Vegetabilischer Augen-Heil-Balsam,

erfunden und bereitet
von

Martin Reichel,

Würzburg,

geprüft vom hohen Ober-Medizinal-Kollegium und genehmigt vom hohen kgl. bayerischen Staatsministerium.

Diesen Balsam, welcher sich bei äußerlichen Augenleiden als sehr heilsam erprobt hat, empfiehle ich zur gefälligen Abnahme à 1 fl. pro Fläschen nebst Gebrauchsanweisung.

Martin Reichel.

Auf ärztliche Ordination zu haben bei Herrn Kronen-Apotheker **Schneller** hier.

Schwarze Barège

à 9, 10, 12 und 15 kr. empfiehlt

Carl Knobel
am Kürschnerhof.

[3b]

In 6 Jahren erschienen im Verlags-Bureau in Altona in 20 verschiedenen Auflagen im Ganzen 40,000 Bändchen von:

Des alten Schäfer Thomas
Geheim- u. Sympathiemitteln.

Der alte Schäfer Thomas, berühmt durch seine Prophezeiungen und seine glücklichen Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel, die jetzt in 12 Heften à 27 kr. vollständig erschienen sind.

Das 1. Bändchen enthält 56 Mittel.

Zu erhalten in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung.

Associé-Gesuch.

Zur größeren Ausdehnung eines Fabrikgeschäftes wird ein kaufmännisch gebildeter **Associé** mit einer Einlage von 9—10,000 fl. gesucht. Franko-Offerten nimmt das Bureau von **F. J. Manz** in Würzburg entgegen. 967. [2b]

Eine Färberei,

sehr rentabel, in einer frequenten Stadt am Maine, ist Alters wegen unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Preis **6000 fl.** Auskunft ertheilt das Bureau von

[3:] **F. J. Manz.**

Holzversteigerung im Spessart.

Der im diesseitigen Ausschreiben vom 23. l. Mts. zur Holzversteigerung vom k. Reviere **Krausenbach** auf Dienstag, den 13. Juni a. c. anberaumte Termin wird auf

Montag, den 19. Juni l. Js.,

mit der Zusammenkunft **Vormittags 9 Uhr** im Forsthause zu Krausenbach verlegt.

Stadtprozelten, am 26. Mai 1865.

Königliches Forstamt.

Schäfer. [2a]

Holzversteigerung.

pr. 27/5.

Im Juliusspitälischen Walddistrikte **„Gadheimer Holz"**, zunächst den Gadheimer Höfen, Gemeindeverbandes Oberdürrbach, werden von dem unterfertigten Rentamte am

Freitag, den 2. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

nachverzeichnete Holzsortimente, als:

18 Klafter Eichenschälholz-Prügel,
12 Hundert Eichenschälholz-Wellen,

unter den normalmäßigen Bedingungen auf dem Schlage öffentlich und in freier Konkurrenz versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 25. Mai 1865.

Königl. juliusspitälisches Rentamt.

Filser.

Holzversteigerung.

pr. 27/5.

In der juliusspitälischen Waldparzelle **„Hennholz"**, bei Rothhof, unfern Rottendorf, werden von dem unterfertigten Rentamte am

Donnerstag, den 1. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

nachstehende Holzsortimente, als:

8½ Klafter Buchen-Prügelholz,
2 „ Eichen-Scheitholz,
3¾ „ Eichen-Prügelholz,
1 „ Aspen- „
17¼ Hundert Buchen- und Eichen-Stangen-Wellen,

unter den normalmäßigen Bedingungen versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 25. Mai 1865.

Königl. juliusspitälisches Rentamt.

Filser.

Holzversteigerung

pr. 27/5.

im königlichen Reviere **Waldbrunn.**

Am

Donnerstag, den 8. Juni l. Js., früh 10 Uhr,

wird bei Gastwirth Pabst dahier das nachverzeichnete, im ganzen Reviere angefallene Windbruchholz unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert:

25 Eichen-, 1 Aspen- und 7 Kiefern-Abschnitte; unter ersteren einige Holländer-Langholz-Piecen,
½ Klafter Eichenmüsselholz 3. Klasse, 3½schuhig,
59½ „ Buchen-, Eichen-, Birken-, Aspen- und Kiefern-Scheit-, Knotz-, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
2 [illegible] Eichen-Stockholz, sowie
18⅜ Hundert Buchen-, Eichen-, Aspen- und Kiefern-Astwellen.

Waldbrunn, den 26. Mai 1865.

Der kgl. Revierförster:

Hofmann.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Nürnberg.

Hôtel du Nord.

Ein Haus ersten Ranges.

Besitzer:

J. F. Schultheiss. [9]

Gesuch.

In der Stadt Bärnau, kgl. Bezirksamts Tirschenreuth, Kreises der Oberpfalz, woselbst bisher immer ein praktischer Arzt mit Haltung einer Handapotheke angestellt war, wird ein solcher auf jüngst erfolgte Erledigung wegen dringenden Bedürfnisses wieder gesucht, indem in einem Umkreise von 5 Stunden kein praktischer Arzt ist.

Hiebei wird zugleich bekannt gegeben, daß ein jeweiliger praktischer Arzt dahier nach vorliegender gnädiger Entschließung der hohen kgl. Regierung jährlich 200 fl. Remuneration aus Kreisfonds erhält; weiter noch aus einem hiesigen städtischen Fonde 50 fl.

Bärnau, den 22. Mai 1865.

Stadtmagistrat.

Jg. Herrschmann,

Bürgermeister. [3c]

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten etc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft,

Frankfurt a. M.

[10] Comptoir: Bleidenstraße 8.

Im 1. Distrikt, Hs.-Nro. 219½, im Hinterhause, ist ein noch gut erhaltener **Flügel** wegen Umzugs zu verkaufen. [3b]

Gichtkranken, welche sich über die sicherste, leichteste und schnellste Heilung ihrer Leiden belehren wollen, ist **„Dr. Hoffmanns zuverlässiger Gichtarzt"** dringend zu empfehlen. Sein einfaches Heilverfahren ist nicht bloß das kürzeste, sondern auch das wohlfeilste. Dieses Büchlein ist für 27 kr. an allen Buchhandlungen zu bekommen.

Ein junger Mann, welcher bereits den Norden von Deutschland im Weinfache bereist, der französischen und englischen Sprache mächtig ist und dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht eine dauernde Reisestelle in einem Weingeschäft oder einer Fabrik moussirender Weine.

Gefällige Franco-Offerten erbittet man unter der Adresse

W. J. Burkard jun.,

[3b] Mainz, Betzelsgasse.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Allgemeine

Realencyklopädie,

oder

Conversationslexikon

für

alle Stände.

Dritte gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

Zu zwölf Bänden oder 144 Heften.

Preis eines Heftes 18 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Mai.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Preußische Friedrichsd'or 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 kr.

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 148.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poßämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 29. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{40} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 1^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Bischofsheim	4^{30} U.	Miltenberg	5 U.	Afsbrunn	4 U.
Dettelbach	5 U.	Melbach-Bisch.	4^{30} U.	Stadtprozelten	1 U.
Eiselbach	4 U.	Merbach über Wertheim	5 U.	Wertheim	5 U.
Kitzingen	8 U.	Neules	5 U.	Wiesentheid	5 U.

Tageskalender: Theodosia. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 52 M. Mondaufgang: 8 Uhr 29 M. Monduntergang: 11 Uhr 18 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Aprikosenblüth' und Mandeln sollen sich nun bald in Frucht verwandeln.

Politische Rundschau.

Es ist aufgefallen, daß die Münchener in der Landwehrangelegenheit sich noch gar nicht geregt haben. Die Münchner kommen spät, doch sie kommen! Und wie kommen sie? Unter den Auspicien einer „großen Anzahl" dortiger Bürger ist unter dem Titel: „Anschauungen über die bayerische Landwehr" eine Brochüre erschienen, welche nach dem was man darüber hört ganz interessant sein dürfte und bezüglich des Landwehrinstitutes einige neue und selbst den Landwehrangehörigen unbekannte Seiten hervorzuheben scheint. Eingangs soll darauf hingewiesen sein, daß eine Umgestaltung der Landwehr von radicaler Seite (nur von dieser?) im Zusammenhange mit der umzugestaltenden Wehrverfassung gefordert werde (das ist auch wirklich etwas Fürchterliches), obwohl man diese Neugestaltung aus den loyalsten Absichten und auf durchaus gesetzmäßigem Wege herbeiführen will). In Weiterem soll die Brochüre die Bedeutung und Aufgabe der Landwehr und namentlich deren Zweckmäßigkeit (!) sehr schön darlegen. Das ist, was man über die Brochüre hört. Die Leute wollen übrigens wissen, es seien ganz eigene Umstände, aus welchen die Münchner so eine Freude an der Landwehr, wie sie jetzt ist, haben. Die Münchner haben eben so allerlei Sächelchen, die man anderswo nicht hat. Sie haben die schönsten, weißen Schnüre, Epauletten, langfransig und glühreich; Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?

Nachdem die Nürnberger Volksversammlung ihre Wünsche wegen eines andern, wahrhaft freisinnigen Ministeriums weiter befördert hat, und dieselben nun in München an Ort und Stelle angelangt sein mögen, erhebt ein Theil der Nürnberger Presse (allerdings der weniger beachtenswerthe) immer noch ihren Ruf in gleichem Sinne und nach gleicher Richtung. Diese edle Beharrlichkeit steht auf gleicher Linie mit der einzigen Bescheidenheit, in welcher sich die Nürnberger für Bayerns „moralische Hauptstädter" halten. Unsere Leser mögen es beanstanden, wenn wir hier von Bescheidenheit reden, bezüglich des „Moralischen" haben wir allerdings kein Urtheil; was aber die Hauptstädterei betrifft, so haben die Nürnberger sicherlich das nächste Anrecht, wenn dies eine gewisse Großmäuligkeit geben kann. Bezüglich des wahrhaft freisinnigen Ministeriums werden die Nürnberger noch etwas warten müssen, da das ganze übrige Land es mit unserm Ministerium noch eine Zeit lang probiren will. Es ist schade, daß es in unserer Verfassung nicht vorgesehen ist, daß die Nürnberger ein besonderes Ministerium haben können; dann könnte doch ihren Wünschen entsprochen werden. Nachdem die Nürnberger einmal ein eigenes Standrecht haben, nach welchem sie Keinen eher henken dürfen, als bis sie ihn haben, sollte man ihnen wohl das erwähnte Privileg noch dazu geben.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge hat die allgemeine Berliner Zollvereinsconferenz ihre Aufgaben beendet, und am 24. ds. ihre Schlußsitzung abgehalten.

Der Prinz Napoleon hat sich die Nase, die er vom Kaiser bekommen hat, sehr zu Herzen genommen. Er hat seine Entlassung als Vicepräsident des geheimen Rathes und Vorsitzender der Commission für die allgemeine Ausstellung im Jahre 1867. Es heißt, der Prinz wolle auf Reisen gehen. Vielleicht haben wir in Deutschland auch das Vergnügen!

Die belgische Legion in Mexico hat bei einem Zusammenstoß mit den Juaristen ziemliche Verluste erlitten; es gab viel Gefangene und Todte.

Es heißt, Präsident Johnson werde in Kurzem eine neue Amnestieproclamation erlassen.

Tagesbericht.

(Postabgang in Würzburg.) Nach dem uns vorliegenden Fahrplan erfahren die Postanschlüsse in Würzburg mit dem 1. Juni eine wesentliche Veränderung.

§ **Würzburg**, 29. Mai. Gestern Vormittag verbrannte in Folge von Unvorsichtigkeit vor dem hiesigen Harmoniegebäude die an der Veranda befindliche Blache.

Die „Augsb. Postztg." veröffentlicht eine Adresse der katholischen Pfarrer der Diöcese Würzburg, welche mit der Bitte schließt, Se. Majest. der König wolle das Nöthige anordnen, daß auf verfassungsmäßigem Wege die vom Staate zur Gehaltsaufbesserung gewilligten Bezüge der katholischen Pfarrer gleich denen der protestantischen bis zu 800 fl. erhöht werden.

Die 16. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 26. Mai 897 Kurgäste in 549 Parteien.

• Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** vom 11., 19. u. 24 d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Friedrich Nagel von Langenzenn nun zu Kissingen, wegen Uebertretung der Ueberschreitung der Polizeistunde zu 3 fl. Geldstrafe; Regina Rehm von Schmalnau, wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; Georg Schießer jung von Münnerstadt, wegen Jagdfrevels zu 42 Tagen Gefängniß; Georg Link, Gastwirth und Bierbrauer von Roth und Adam Röth, Wirthpächter von da, wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats, ersterer zu einer ordentlichen Strafe von 100 Reichsthaler, letzterer zu einer außerordentlichen Strafe von 5 fl.; Friedrich Orf ledig von Theobaldshof und Heinrich Bohl von da, wegen Hausfriedensstörung, ersterer zu 8, letzterer zu 12 Tagen Arrest; Rudolph Faulstich von Premich, wegen Mißhandlung, zu 3 Tagen Arrest; Martin Kanz, verh. Bauer von Burgwallbach, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung in eine Geldstrafe von 100 Reichsthaler; Mich. Schmitt, verh. Müller von Leubach, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung, in eine außerordentliche Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt, dagegen Joseph Herbelt, verh. Tuchscheerer von Bischofsheim von der Beschuldigung der Unterschlagung freigesprochen; ferner die von Adam Friedrich und Constantin Walter von Neustadt erhobenen Berufungen gegen das Erkenntniß 1. Instanz, wodurch dieselben wegen Beschimpfung und Gewaltthätigkeit zu je 8 Tagen Arrest verurtheilt worden waren, verworfen.

╪ **München**, 27. Mai. Die gestern erwähnte Rede des Ref. Dr. Edel über das Amnestiegesetz lautet: Wenn ein Sturm über das Land ergangen ist, wenn die Bewegung viele Geister ergriffen hat, wenn, fortgerissen von einem an sich schönen und erhabenen Ziele, Viele die Grenzen des Erlaubten überschritten haben,

wenn Viele dem strengen Urtheile des Gesetzes verfallen sind, wenn die Strenge des Gesetzes vorübergegangen ist, ob dem Einen oder Anderen und in verschiedener Form noch Viele Verschulden büßen, und wenn dann eine andere Zeit herangekommen ist, wenn der Tag herangekommen ist, an dem es möglich geworden, ohne Gefahr für das Ansehen des Gesetzes und die Sicherheit des Staates das Wort der Gnade ertönen zu lassen, und wenn dies Wort aus eigenem Antriebe des edelsten Herzens gesprochen werden will, wer wird da nicht gerne Theilnehmer sein an einem solchen Friedensfeste, wird sich nicht mitfreuen mit der Freude Derjenigen, denen die Pforten des Vaterlandes wieder erschlossen werden, mit der Freude der Familien, die bisher unschuldig mitgelitten haben für die Schuld ihrer Angehörigen, wer wird, wenn er in der Lage ist, etwas dazu beitragen zu können, nicht Miturheber eines solchen Festes sein wollen? Die Amnestie, m. H., hat nicht allein die Bedeutung eines Familienfestes für Diejenigen, die dadurch beglückt werden, sie hat auch eine politische Bedeutung, sie hat eine Bedeutung für den Staat, der in der Lage ist, eine unangenehme Episode der Vergangenheit abschließen zu können, für den Staat, der in der Lage ist, einen Theil seiner Glieder als gebessert aufnehmen zu können, für den Staat, der sich im Besitze der Kraft und Sicherheit befindet, um einen solchen Akt vornehmen zu können. Sie hat eine Bedeutung für die Humanität, ja ich möchte sagen, sie hat eine christliche Bedeutung, denn das Christenthum ist das Gesetz der Liebe, es will nicht den Tod des Schuldigen, es will seine Besserung, es will seine Aussöhnung. Ich richte an alle Seiten dieser Kammer meine dringende Bitte, nehmen Sie keinen Anstand an dem Umfange der zu gewährenden Amnestie, nicht Diejenigen, die mehr, nicht Diejenigen, die weniger wünschen, als hier geboten ist. Alle praktischen Bedürfnisse des Amnestiegesetzes werden durch den zu gewährenden Umfang sichergestellt, und Diejenigen, denen das Gegebene vielleicht zu viel scheint, die bitte ich zu bedenken, daß man bei einem so großartigen Akte nicht auf einzelne Personen, nicht auf einzelne Handlungen sehen muß, sondern auf die große Masse der betheiligten Personen und auf das, was im gegenwärtigen Augenblicke das Interesse des Ganzen erfordert. Es ist immer besser, um weniger Würdiger mehreren Schuldigen zu verzeihen, als um einiger vielleicht Unwürdiger willen Vielen, die es verdienen, die Gnade, die ihnen sonst gewährt werden könnte, vorzuenthalten. Jede irdische Amnestie muß eine gewisse Aehnlichkeit haben mit der Amnestie, die ein höherer Richter, der Herz und Nieren besser erforscht, als wir, täglich ertheilt, der seine Sonne scheinen läßt über Gute und Böse und regnen läßt über Gerechte und Ungerechte. Ich erinnere Sie an eine schöne Erzählung aus der hl. Schrift, nach der selbst der Gott des alten Testaments bereit war, Tausende von Schuldigen zu verschonen, wenn sich nur wenige Gerechte in ihrer Mitte befanden. M. H., begehen Sie heute eine würdige Nachfeier des gestrigen Verfassungsfestes, indem Sie das Gesetz, so wie es Ihnen mit Zustimmung der Staatsregierung vorgelegt worden ist, ohne Kritik und ohne Abänderung freudig annehmen. (Beifall.)

≠ **München**, 28. Mai. Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer hat den Beschluß gefaßt, dem Kultusministerium auf zwei Jahre jährlich 103,800 fl. zur Verfügung zu stellen, um die fassionsmäßigen Einkommen der katholischen Pfarreien und der diesen gleichgeachteten Seelsorgestellen bis zum Betrag von 800 fl. auf die Mehreinnahmen der laufenden Finanzperiode zur Verfügung zu stellen. Abg. Kolb hat sich gegen diesen Beschluß erklärt, da jede neue Geldgewährung die von ihm angestrebte Trennung von Staat und Kirche erschwere, mindestens müßten vollständig neue Fassionen vorliegen. Der Ref. v. Lerchenfeld erinnert dagegen, daß es allerdings nicht im Einklang stehe mit jenem in der Neuzeit so oft und so laut geltend gemachten Begehre nach Trennung von Staat und Kirche, wenn ersterer fortwährend Leistungen auf sich nimmt, welche der Natur der Sache nach lediglich den Gemeinden obliegen, wozu für den Staat an und für sich keinerlei Verpflichtung besteht, „allein, fährt er fort, einerseits hat der Staat durch den Reichsdeputationshauptschluß bezüglich der diesrheinischen Kreise und die sog. organischen Artikel bezüglich der katholischen Kirche der Pfalz gewisse, wenn auch nicht so weit gehende Verpflichtungen übernommen, und da er auf der andern Seite auch vielfach die Pfarrgeistlichkeit für Zwecke in Anspruch nimmt, welche nicht unmittelbar aus ihrer geistlichen Funktion hervorgehen, wie z. B. bezüglich der Lokalschulinspektion, der Führung der Civilstandsbücher etc., so ist eine Betheiligung der Staatskasse auch hinsichtlich der Bezüge der damit betrauten Geistlichen mit Rücksicht hierauf um so mehr gerechtfertigt, und da die Staatsregierung eine Gleichstellung der katholischen und protestantischen Pfarrgeistlichkeit für angemessen erachtet und die hiefür erforderlichen Mittel unzweifelhaft vorhanden sind, so soll dem jüngsten Regierungspostulat zugestimmt werden.“

≠ **München**, 27. Mai. (Abgeordnetensitzung. Schluß.) Auf Vortrag des Abg. Hänle wird den vom Zollverein mit China, Chili, Siam und der Türkei abgeschlossenen Handelsverträgen ohne Diskussion die Zustimmung der Kammer ertheilt. Eine längere Diskussion veranlaßte dagegen ein anderer handelspolitischer Gegenstand, der Antrag auf Aufhebung resp. Ermäßigung der Mainzölle. Es wird sowohl von den Antragstellern Dr. Streit und Englert das chikanöse und wahrhaft frivole Verhalten der Mainstaaten Baden, Nassau und der beiden Hessen laut beklagt, ganz besonders aber wird dieser Gegenstand vom Abg. Soyer beleuchtet. Nachdem auch noch die Abg. v. Lerchenfeld und Bischof diesen Gegenstand erörtert hatten, gab schließlich noch der Handelsminister bezüglich der beantragten Aufhebung der Mainzölle erfreuliche Zusicherungen, eröffnete dagegen traurige Aussichten für den Ludwigskanal, der im vergangenen Jahre nicht einmal die Verwaltungskosten eingebracht habe. Der Ausschußantrag wird angenommen.

Das Postulat der Regierung von 8000 fl. für die isolirten Lateinschulen wird genehmigt, dagegen ein Antrag von Streit, 30000 fl. zu genehmigen und auch diejenigen isolirten Lateinschulen zu bedenken, die zwar 4 Klassen, aber nicht 4 Lehrer haben, abgelehnt. Dr. Marq. Barth betont, daß die isolirten Lateinschulen keine Staatsanstalten sind und daß man auch nicht immer an die Hilfe des Staats appelliren soll. Das Blut soll im ganzen Körper pulsiren, die Gemeinde, der Distrikt, der Kreis, jedes soll seine Pflicht thun. Sache des Kreises ist es für diese Anstalten zu sorgen und wenn die Landräthe ihre Pflicht gegen die Lehrer nicht erfüllen, so sei es Pflicht der Presse, sie dafür zu züchtigen! Frhr. v. Lerchenfeld als Referent pflichtet ihm vollkommen bei, nirgens werde die Staatshilfe so sehr beansprucht, als gerade in Bayern, letzteres werde hierin von Preußen geradezu beschämt, wo namentlich ungemein viel für das Schulwesen geschehe, Alles auf Kosten der Gemeinde, selten unter Anrufung der Staatshilfe. — Ueber den aufs wärmste begründeten Antrag des Abg. Gelbert auf Verbesserung der Lage der Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen überhaupt wird zur Tagesordnung übergegangen, da die Sachlage seit Einbringung des Antrags im Jahre 1863 sich die Verhältnisse wesentlich geändert haben, mittlerweile auch eine Vorlage an die Kammer gebracht wurde, die beantragte Verleihung von pragmatischen Rechten aber an Lehrer von Anstalten, die keine Staatsanstalten sind, nicht wohl zu rechtfertigen wäre. Die nächste Sitzung findet künftigen Mittwoch statt.

Der Finanzausschuß hat auf Antrag Kolb's folgende Anträge beschlossen: 1) es möge mit dem Verkauf der Berg- und Hüttenwerke diesseits des Rheins nachdrücklichst fortgefahren werden; 2) der Erbendorfer Gewerkschaft sollen keine weiteren Summen ohne rechtliche Verpflichtung zugeschossen werden; 3) die sich bei Veräußerung dieser Bergwerke ergebenden Ueberschüsse sollen zur theilweisen Refundirung der für Kohlenaufschlüsse gewährten Kredite verwendet werden; es sei auf Verringerung der Verwaltungskosten namentlich durch Verminderung und allmälige Aufhebung der Revierämter hinzuwirken; 6) der Bergwerks- und Hüttenreservefond soll zu einer vortheilhaften dauernden Anlage gebracht werden.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum: Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Bruck	24.	Mai	—	—	14	7	11	39	8	53	7	22
Erding	24.	„	—	—	13	11	9	54	8	25	6	46
Freising	24.	„	—	—	14	40	10	20	8	46	6	42
Landshut	26.	„	—	—	13	09	10	3	8	43	6	04
Rosenheim	24.	„	—	—	15	41	10	24	—	—	6	44

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

31. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich zu Sambachshof durch die k. Revierförsterei Bundorf.
Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Verlassenschaft der Johann Häfner Ehefrau in Klingenberg durch den k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Jakob Engert von Nordheim beim k. Landgericht Volkach.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Ertrages von 7 Morgen Türkenklee durch das k. Rentamt Hammelburg.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Nachlasses der Wittwe Hauf von Prichsenstadt durch den k. Notar in Wiesentheid.

Todes-Anzeige.

Den sehr verehrlichen Mitgliedern und Gönnern unseres Vereines wird hiemit das am 28. Mai d. Js. Mittags 12½ Uhr erfolgte Ableben der ehrwürdigen Schwester

Maria Arkadia Baier,

Klosterfrau aus dem Orden der Töchter vom göttlichen Erlöser,

angezeigt. Dieselbe ward geboren zu Bruchsal am 4. Januar 1839, erreichte sonach ein Alter von 26 Jahren 5 Monaten.

Die feierliche Beerdigung findet am Dienstag, den 30. Mai, Abends 5½ Uhr, vom Schwesterhause aus statt, der Trauergottesdienst am Freitag, den 9. Juni, um 10 Uhr, im hohen Dome. Hiermit macht man die ergebenste Einladung zur allgemeinen Theilnahme.

Würzburg, den 29. Mai 1865.

Der Vorstand des St. Elisabetha-Vereins.

Todes-Anzeige.

Allen hochverehrlichen theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir hiemit die Trauerkunde, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Oheim, den kgl. Revierförster zu Höchberg, Herrn

Heinrich Stahel,

am 26. ds., Morgens 10 Uhr, in Alexandersbad bei Wunsiedel in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er verschied in Folge eines Schlagflusses im Alter von 68 Jahren 6 Monaten nach langjährigen, dem Staate mit Treue und Hingebung geleisteten Diensten.

Die Beerdigung wurde in Wunsiedel am 28. ds. nach christkatholischem Ritus unter Anwesenheit mehrerer Mitglieder seiner Familie vollzogen.

Der feierliche Trauergottesdienst wird am Mittwoch, den 31. ds., früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter dahier abgehalten, wozu allen Verwandte und Freunde des Verblichenen hiemit höflichst eingeladen werden.

Würzburg, den 28. Mai 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Versteigerung eines Wohnhauses.

Im Privatauftrage versteigere ich am

Donnerstag, den 8. kommenden Monats,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer das zum Nachlasse des Perückenhändlers Tobias Müller dahier gehörige Wohnhaus, II. Distr. Nr. 291 zu 14 Dezimalen in der Fleischbankgasse dahier, mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingnisse an der Tagfahrt bekannt gegeben werden und das Haus täglich besichtigt werden kann.

Würzburg, den 26. Mai 1865.

Huth, k. Notar.

Eisenbahnzüge in Würzburg.

Der mit dem 1. Juni ins Leben tretende neue Fahrplan der in Würzburg ankommenden und abgehenden Züge ist soeben in Plakatformat erschienen und kostet 6 kr., auf Pappe gezogen 12 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Versteigerung.

Freitag, den 2. Juni, versteigert Unterzeichneter, früh 8 Uhr beginnend, gegen baare Zahlung:

ein Paar 3½jährige Pferde, Walachen, schwarzbraun (fehlerfrei), 4 schöne junge Kühe, 2 Stück einjährige Kalbinnen, 2 einjährige und 1 Paar 2jährige Stiere, letztere gewöhnt, 2 Kälber, 1 trächtiges Mutterschwein, 6 Schweine (Läufer), mehrere Hühner und Gänse, 3 Wagen, 1 Reisewagen, 1 Schlitten, mehrere Pflüge, 1 Egge, 1 Spindelkelter, 1 Putzmühle, 1 Kartoffel- und ein Sandkasten, 3 neue Faß, à 6 Eimer haltend, Pferd- und Ochsengeschirr und noch sonstige Haus- und Oekonomiegeräthschaften.

Strichsliebhaber ladet ergebenst hiezu ein:

Albertshausen, den 29. Mai 1865.

Michael Bech.

Rheinsalm und Aale

bei

G. Rügemer.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. Mai:

(Adler.) Rentier Abrahamsen a. Hamburg, Privatier Oberle mit Gattin a. Freising, Notar Reinhardt a. Gemünden, Schücking mit 2 Frln. Töchtern a. Münster, Rentier Geßner mit Gattin a. Berlin, Kfl.: Leo a. Kitzingen, Berthold von da, Püchelein a. Merane, Passarth a. Hückeswagen, Knab a. Kehl, Hänsel a. Pirna, Hager a. Biersen, Schiff und Naubeim a. Frankfurt, Morg a. Bayreuth, Gerber a. Schweinfurt, Bittle a. Bevey, Mittelschalt a. Herdeke, Braukeß a. Crimmertob, Theurer a. Stuttgart, Rumm a. Berlin, Kann a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Frln. Steiger a. Bamberg, Mad. Rentze, Rentiersgattin a. Berlin, Dr Römer, mit Gemahlin a. Frankenberg, v Oberen mit Familie und Bedienung a. Weißenburg, Dr. Emmert a. Schweinfurt, Bußbauer, Bergolder a. München, Inspector König von da, Kilian, Rentier a. Brüssel, Kfl.: Pfänger a. Schweinfurt, Grosch a. Ruhla, Oeschler a. Ulm, Heinisch u. Bret a. Deidesheim.

(Hotel Rügmer.) v. Tautphäus u. Frau, Beamter, a. Wien, Notar Rappenbach u. Frau a. Wiesentheid, Notar Kiliani a. Ebern, Notar Zeißner aus Münnerstadt, Notare Saam u. Langenbrunner a. Neustadt, Lieutenant Seiler a. Geiselsheim, Frl. Ganz, Priv. a. Nürnberg, Techniker Bleßmann a. Mannheim, Rechnungsf. Hell a. Obernbreit, Kfl.: Kern u. Frau a. Dinkelsbühl, Hartmann a. Marktbreit, Essig a. Würzburg, Kreß a. Aschaffenburg, Bieser a. Luxemburg, Mollen a. Hanau.

(Sächs. Hof.) Priv. Hahn a. Cöln, Dir. Gondar a. Hamburg, Priv. Müller u. Gemahlin a. Berlin, Deppisch, Senner a. Lichtbach, Kfl.: Lachner a. Heilbronn, Reichel m. Fam. a. Landau, Gund u. Gemahlin a. Steußen, Weinmann a. Utenmeor, Sachs a. Heinersreuth, Wiegand a. Schmalkalden, Reiß a. Ansbach.

(Hotel Schwan.) Hüttenbesitzer Buderus a. Hirzenheimerhütte, Secretär Laerg m. Frau a. Bayreuth, Dr phil. Bayersdörfer a. München, Notar Weißensee a. Obernburg, Controleur Beutler m. Frau a. Lahr, Kfl.: Busch a. Lohne, Münzenthaler a. Neuwied, Stein und Franz a. Mannheim, Tranner u Sanders a. Frankfurt, Fahr a. Darmstadt, Keller a. Nürnberg, Daarhaus a. Köln, Müller a. Göppingen, Großmann a. Weidthesen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№149.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 30. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1²⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁴ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁴ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1¹⁸ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11¹⁴ GZ. Nchm.: 12⁵⁸ KZ. 4³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁴ GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Vorm.
Bischofsheim	4⁵⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	5 N.
Effelbach	4 A.	Rosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 A.	Remlingen	5 A.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Felix, P., Ferdin. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 1 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 51 M. Mondaufgang: 9 Uhr 36 M. Monduntergang: 11 Uhr 45 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 22 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Finken vor Sonnen-Aufgang schreien, so folgt Regen.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man für den Monat Juni bei der Expedition, wie bei den königlichen Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Der Großherzog von Oldenburg hat sich noch nicht genug blamirt. Wie der „K. Ztg." aus Berlin vom 28. ds. berichtet wird, soll eine identische Depesche Oldenburgs in Berlin und Wien übergeben sein, gegen ein etwaiges entscheidendes Votum der Stände Verwahrung einlegen und die Agitation in den Herzogthümern zu Gunsten des Herzogs von Augustenburg signalisiren.

Wie aus Paris vom 29. ds. telegraphisch berichtet wird, geht der Prinz Napoleon wirklich auf Reisen. Die Kaiserin-Regentin übermittelte dessen Demissionsgesuch direkt an den Kaiser. Frankreich verlangt 12 Millionen Entschädigungsgelder von Madagascar.

Turiner Blätter vom 29. Mai versichern, es sei in einem Ministerrath unter Vorsitz des Königs beschlossen worden, daß Vegezzi Mitte dieser Woche zur Fortsetzung der Verhandlungen mit der römischen Kurie nach Rom zurückkehren werde.

In Griechenland haben die Neuwahlen zur Nationalversammlung begonnen. Der Eifer, mit dem sich die Kandidaten hervorthun, ist so groß, daß für jedes Wahlkollegium, das auch nur einen Deputirten zu wählen hat, 6—10 Candidaten sich gemeldet haben. Die Regierung hat die Anordnung getroffen, daß die Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe während der Wahlen nur in die Hände der Nationalgarde gelegt ist; die Truppen werden während der Abstimmung und Stimmenzählung in den Kasernen konsignirt sein.

In Brüssel eingetroffene Nachrichten aus Mexiko melden über das gestern erwähnte Mißgeschick der Belgier: Die Juaristen überfielen die belgische Legion und fingen oder tödteten 300 Mann und 5 Offiziere, worunter ein Sohn des belgischen Kriegsministers.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Landgerichtsdiener J. Wirtheim zu Karlstadt in den bleib. Ruhestand versetzt; an das Landgericht Karlstadt den Landgerichtsdiener Johann Söldner von Euerdorf in dieß. Eigenschaft versetzt und die hiedurch erl. Gerichtsdienerstelle am Landgerichte Euerdorf dem Gendarmerie-Brigadier P. Hahn zu Hammelburg verliehen.

• **Würzburg,** 30. Mai. Der Straßen-Bau vom Teufelsthor zum Bahnhofhauptgebäude wurde heute begonnen.

(**Kunstverein.**) Neuausgestellte Gegenstände im Kunstvereine dahier: 1) Motiv aus Tyrol, von Geist; Preis 500 fl. 2) Geburt Christi, von Meinelt; Pr. 240 fl. 3) Heimkehrende Kater, von Schade; Pr. 150 fl. 4) Die Toilette, von Körte; Pr. 140 fl. 5) Landschaft, von Ebert; Pr. 150 fl. 6) Fuchs im Eisen, von Boyer; Pr. 120 fl. 7) Partie am Ammersee, von Engelmann; Pr. 120 fl. 8) Dorf Walchensee, von Schertel; Pr. 110 fl. 9) Madonna, von Nützlein; Pr. 80 fl. 10) Winkelriedkapelle, von Mapp; Pr. 70 fl. 11) Federschneider, von Köhler; Pr. 70 fl. 12) Pferde, von Helmann; Pr. 66 fl. 13) Mondlandschaft, von Gebhardt; Pr. 55 fl. 14) Alhambra, von Eibner; Pr. 55 fl. 15) Ruine Tollberg, von Köbel; Pr. 33 fl. 16) Partie bei Partenkirchen, von Gebhardt; Pr. 77 fl. 17) Der Obersee, von demselben; Pr. 77 fl. 18) Der Liebling, von Belschlag; Pr. 330 fl. 19) Ländliche Scene, von Lossow; Pr. 200 fl. 20) Allerseelentag, von Porffmann; Pr. 260 fl. 21) Mondaufgang, von Bäckmann; Pr. 88 fl. 22) Eine Mühle, von Mali; Pr. 70 fl. 23) Mondbild, von Wittmann; Pr. 50 fl. 24) Auerbachs Keller, von Junker; Pr. 550 fl. 25) München, von Bach; Preis 220 fl. 26) Ueberraschung, von demselben; Pr. 180 fl. 27) Staufeneck bei Reichenhall, von Hohbach; Pr. 100 fl.

•• **Würzburg.** 30. Mai. (Landrath.) Zur Herstellung und zum Unterhalte von Straßen wurden 14,000 fl. genehmigt; ferner wurde genehmigt die von der Regierung eingestellte Position mit 5000 fl. für Uferschutz. Bezüglich der Bittvorstellung der Stadt Schweinfurt wegen einer Unterstützung von 40,000 fl. aus Ersparungen und Erübrigungen dieser Finanzperiode für Herstellung einer Brücke über den Sennfeldersee wurde die Befürwortung beschlossen. Der Antrag bezüglich eines ständigen Gehalts sämmtlicher Kapläne Unterfrankens von 100 fl. wurde genehmigt. Verworfen wurde ein Antrag auf Einführung einer Luxushundesteuer. Bezüglich des Antrags, den Bau einer Schienenstrecke in der Richtung Fulda, Gersfeld, Neustadt, Kissingen, Schweinfurt betr., wurde beschlossen, denselben bei der Staatsregierung wiederholt zu empfehlen.

• Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 30. Mai c. Nachmittags 2½ Uhr die Berufung des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Sebastian Stühler von Aidach, wegen Accisdefraudation; um 3 Uhr die Berufung des Boten Nikolaus Katzenberger aus Neustadt a/S., wegen desgl.; Nachmittags 3½ Uhr des Leonhard Georg Gründer von Schnodsenbach, wegen desgl.; um 4 Uhr die Berufung des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landger. Dettelbach in der Untersuchung gegen den Weinhändler [illegible] Lippmann von hier, wegen fahrlässiger Körperverletzung. Am 1. Juni c. früh 8 Uhr die Berufung des Carl Erhard dahier, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um 9 Uhr des Sebastian Hut von Kürnach, wegen Vorenthaltung fremder Sachen; um 9½ Uhr des Benjamin Klein von Albertshofen und 4 Consorten, wegen Uebertretung in Bezug auf öffentl. Reinlichkeit; um 10 Uhr 2 Berufungen des Kaspar Schloßnagel von Richelfeld, wegen 2 Uebertretungen des polizeil. Aufenthalts-Verbots; um 10½ Uhr des Valentin Schad von Tauberrettersheim, wegen Entwendung; um 11 Uhr des Friedrich Schneider von Kitzingen, wegen Ruhestörung, Mißhandlung und Beleidigung eines Polizeidieners. Am 3. Juni l. Js. Vormittags 8½ Uhr die Berufung des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Cand. med. Hugo Reuter aus Dahn, z. Z. hier, wegen Ehrenkränkung öffentl. Diener und groben Unfugs; um 9 Uhr des Konrad Bayer von Heidingsfeld, wegen Begünstigung der Gewerb-[illegible], und [illegible]

des Willibald Herbert von Rottenbauer, wegen Concubinats; um 9½ Uhr des Thomas Bauer von Tauberrettersheim, wegen Diebstahls, und des Johann Betschler von Oberaltertheim, wegen desgl.; um 10 Uhr der Katharina Schlereth von Unterleinach, wegen Betrugs, und des Johann Jäger von Istigheim und der Barbara Fuchs von Herrnbreit, wegen fortgesetzten Concubinats; um 10½ Uhr des Kaspar Weigand von Kimpar, wegen Uebertretung wasserpolizeilicher Vorschriften, und um 11 Uhr des Kaspar Balling von Heidingsfeld, wegen Verletzung seiner Pflicht als Feuerbeschauer.

Die 17. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 27. Mai 943 Kurgäste in 573 Parteien.

** **München,** 29. Mai. Sicherem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König den Grafen von Castell, bisher Hauptmann im 3. Artillerie-Regiment, zu allerhöchstihrem Oberhofmeister ernannt und hat derselbe am 1. Juli die Leitung des k. Obersthofmeisterstabs zu übernehmen. Die Ernennung eines k. Obersthofmeisters dürfte demnach in nächster Zeit nicht zu erwarten sein; die Stelle ist seit dem Tode des Grafen Butler unbesetzt und interimistisch dem k. Oberstallmeister Graf v. Lerchenfeld übertragen worden.

Aus der gestern erwähnten Debatte über die Bitte der Mainschiffer wegen der Mainzölle heben wir nachträglich einige Aeußerungen des Abg. Seyer hervor, der die Sache von der politischen Seite beleuchtet, aber die Schwierigkeiten, welche bezüglich der Aufhebung der Mainzölle zu überwinden sind, nicht verkennt. Die badische Regierung habe schon einmal, 1859, da es sich um die Rheinzölle handelte, ein Entgegenkommen gezeigt, aber mit Nassau und den beiden Hessen sei nichts zu machen, diese halten an den Mainzöllen, die ihren Ursprung im Raubritterthum haben, fest. Da bedürfe es einer Radikalkur, wenn solche Staaten, wie diese mittelrheinischen, ihre Existenz auf solche Einnahmsquellen stützen. Entweder sollen diese Staaten bekehrt oder aus der Reihe der Lebendigen gestrichen werden. (Zustimmendes Lachen.) Aber wer könne da helfen? Niemand anderer, als eine deutsche Volksvertretung!

München, 28. Mai. Im Laufe des gestrigen Nachmittags lief an das Präsidium der Kammer der Abgeordneten von Se. Maj. dem Könige ein Telegramm ein, worin Höchstderselbe der Kammer der Abgeordneten Seinen Dank für die im Laufe der Vormittagssitzung Ihm dargebrachte Huldigung aussprach, und hievon die einzelnen Mitglieder der Kammer in Kenntniß gesetzt wünschte. Noch im Laufe des Abends gelangte der autographirte Wortlaut der kgl. Depesche in die Hände der sämmtlichen hier anwesenden HH. Abgeordneten.

In **Augsburg** findet am 16. und 17. Juli das dritte bayerische Turnfest statt.

Vermischtes.

"Ein sehr interessanter Vergnügungszug wird soeben in Belgien organisirt; einige bedeutende Männer in Antwerpen haben, wie die „Indep. belge" meldet, den Plan gefaßt zu einer Vergnügungsreise um die Welt. Ein belgisches Schiff mit einem Gewicht von 800—1000 Tonnen, unter dem Commando des Capitäns Louis Meyer, der schon 4 Mal die Welt umsegelt hat, wird der Gesellschaft von einem Herrn Tait aus Wattel zur Verfügung gestellt und soll im September auslaufen. Man wird die vorzüglichsten Seehäfen beider Continente besuchen und will nach zwei Jahren wieder zurück sein. Ob man vorher auch sein Testament zu machen nöthig hat, sagt die „Indep. belge" nicht.

Neuestes.

Wien, 29. Mai. Das Herrenhaus hat heute dem Handelsvertrag mit dem Zollverein mit großer Mehrheit seine Zustimmung ertheilt.

Bern, 29. Mai. Der Handels- und Niederlassungsvertrag zwischen dem Zollverein und der Schweiz ist vorgestern zu Stuttgart paraphirt worden.

Hamburg, 29. Mai, Nachm. Die „Börsenhalle" vernimmt, daß Mitte Juni der König von Preußen auf der „Grille" zur Besichtigung der preußischen Kriegsschiffe in Kiel eintrifft.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 27. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 56 kr.	13 fl. 55 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 55 kr.	10 fl. 50 kr.	Gefl. — fl. 20 kr.
Gerste	9 fl. 30 kr.	9 fl. 57 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 27 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 16 kr.	7 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 283 Schäffel. Umsatzkapital 3,384 fl. Schrannenrest 108 Schäffel.

* **Frankfurt,** 29. Mai. (Börsenbericht.) Das Hauptaugenmerk war verflossene Woche wieder auf Amerikaner gerichtet, welche auf die endliche Unterwerfung des Südens und auf die stets weichenden Goldkurse von 68 bis 72 umgesetzt wurden, welche Course keineswegs der Newyorker Notiz entsprechen, vielmehr ca. 4% unter letzterer stehen.

Von österreich. Fonds haben sich Credit-Actien wieder erholt auf die Nachricht des Zustandekommens des Domänen-Geschäfts 198—200, 1860er Loose 86—87, National 68—68¾, 1864er Loose 95¼, Bank-Actien 867, 1854er Loose 79¼, Credit-Loose 136, Silber-Anleihe 75½, starke Käufe für holländische Rechnung haben wesentlich zur Steigerung der österr. Fonds beigetragen.

Oesterr. Staatsbahnprioritäten matter 51⅜—½, Lombardische 48⅝, Darmstädter Bank-Actien 229.

Von süddeutschen Fonds 3½ Würtemberger 94, 3½ Badenser 91¼, 4% Bayer. Grundrenten 98⅝, Bayer. Ostbahn 113⅜, 4½ Preußen 102, Frankfurter Hypothekenbank 102, Vereins-Cassa 100¼, Rudolfsloose fl. 13 Augsburger fl. 6. Pappenheimer fl. 5. 48.

Wiener Wechsel 103¼, preuß. Devisen 105, amerikanische Coupons in Gold fl. 2. 23½, in Papier fl. 1. 48, Disconto 2¾.

Vergleichungstabelle.

	Am 20. Mai.	Am 27. Mai.
Oesterr. Bankaktien	868	870
" Creditaktien	198	200
" National	68	68¾
" Loose von 1860	86	86⅞
" " " 1864	95	95⅜
6% Amerik. von 1882	68¼	72¼
Wechsel auf Wien	108	103¼

Frankfurt, 29. Mai. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 400 Ochsen, 170 Kühe und Rinder, 330 Kälber und 270 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 33 fl.,	2. Qual.	29 fl.
Kühe und Rinder	1. " " " 27 "	2. "	24 "
Kälber	1. " " " 24 "	2. "	— "
Hämmel (geschoren)	1. " " " 25 "	2. "	— "

Mannheim, 28. Mai. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen 9¾—10½ fl. nach Qualität; Roggen 7⅜ fl.; Gerste 6⅔—7 fl. per 100 Kilo; Hafer 3½ fl. per Ctr.

Keglevich (Graf) 10 fl. Loose.

Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August.

Nr. 26326 à **10,000** fl.
Nr. 22913 à **1500** fl.
Nr. 48235 64540 à **500** fl.
Nr. 3535 12403 23982 à **200** fl.
Nr. 3422 26221 44111 54381 65225 à **100** fl.
Nr. 4458 19684 20261 23711 31453 55246 à **50** fl.
Nr. 9647 17497 27379 35963 40655 46708 59555 60822 60921 à **30** fl.

Nr. 98 117 137 168 189 302 576 739 818 909 931 974 **1**014 133 170 199 245 253 261 290 394 743 766 872 917 932 987 **2**100 180 268 365 403 444 473 517 588 696 752 812 861 **3**017 93 236 323 487 518 604 653 670 672 717 743 849 901 902 908 987 **4**096 122 282 311 333 407 446 643 665 782 820 865 955 **5**050 108 245 406 446 492 522 603 628 828 852 926 933 **6**039 133 274 301 335 515 606 645 775 834 903 970 **7**181 258 298 357 393 408 411 450 526 569 592 655 739 740 796 899 923 978 **8**086 184 212 274 428 464 471 491 520 554 707 735 795 798 955 **9**052 145 147 239 245 333 381 406 563 701 746 747 865 906 **10**068 92 234 329 397 405 575 626 712 970 **11**029 70 211 239 245 306 351 374 616 649 708 718 819 951 **12**031 145 182 281 300 307 331 334 361 382 400 484 740 794 888 982 984 998 **13**031 283 326 398 623 631 735 **14**126 205 411 546 633 697 727 779 **15**231 345 348 351 457 623 835 980 **16**007 56 78 271 272 278 436 455 587 695 697 711 775 841 900 916 933 **17**020 314 325 562 569 591 697 893 921 931 **18**076 80 234 302 349 454 510 780 796 818 **19**017 24 149 169 211 239 262 349 371 390 436 674 661 734 803 986 **20**023 36 247 298 305 336 340 415 417 423 616 724 731 745 778 791 836 847 873 898 **21**018 36 38 69 115 299 349 376 383 574 649 814 919 **22**049 73 139 145 189 844 437 521 522 680 795 816 826 848 855 **23**372 444 488 605 692 773 840 960 **24**024 78 ,94 127 180 274 361 455 494 667 **25**196 238 298 344 346 417 561 693 704 713 728 756 787 994 **26**031 276 393 436 466 507 509 574 632 652 805 829 865 935 965 999 **27**037 156 160 169 459 472 475 538 548 645 663 682 702 741 786 798 821 842 694 945 **28**005 13 20 49 57 130 245 309 386 420 523 657 655 656 663 708 732 733 740 751 767 851 925 955 **29**129 131 454 609 611 619 667 687 803 821 868 980 972 980 987 **30**054 92 145 174 194 267 270 343 376 427 449 519 608 639 644 706 824 892 937 945 997 **31**090 97 128 148 176 441 476 543 562 632 635 668 702 708 760 770 890 891 894 970 993 **32**083 93 132 139 142 182 268 290 302 389 406 468 477 490 646 802 818 925 **33**027 48 171 263 364 382 496 524 542 549 569 699 731 779 849 856 877 950 **34**003 17 109 135 136 153 161 244 278 470 515 528 565 706 807 841 874 906 966 **35**051 162 208 454 621 635 774 816 941 990 **36**100 220 264 362 528 554 577 673 700 757 782 **37**002 94 494 662 808 839 **38**009 27 116 174 188 212 262 328 430 433 496 529 530 749 757 790 828 861 859 904 974 **39**041 148 182 237 277 487 527 646 688 855 922 996 **40**262 268 403 431 506 525 574 679 741 790 813 846 873 957 **41**165 198 215 327 468 478 616 654 707 924 933 989 **42**009 21 28 38 53 63 81 159 268 309 404 437 486 694 795 834 865 898 985 **43**034 118 131 149 165 175 252 496 506 608 663 672 605 860 716 727 919 954 **44**010 19 64 68 98 133 162 470 477 523 584 687 711 831 991 **45**017 70 163 227 470 512 575 601 604 621 659 682 706 731 925 935 **46**080 120 186 277 281 287 323 453 475 730 778 802 869 827 864 955 970 **47**065 126 218 251 439 609 655 667 689 716 741 824 992 **48**009 125 276 318 569 599 814 **49**031 100 206 236 258 292 350 364 478 517 567 607 624 656 748 815 **50**230 238 262 266 292

316 391 479 566 592 600 612 630 792 903 965 981 999 **51**025 51 92 162 192 209 210 215 368 402 442 512 655 683 721 816 824 960 **52**031 84 206 279 316 435 551 581 623 8 9 901 905 945 **53**025 166 173 184 211 223 258 373 467 501 563 598 938 994 **54**007 38 83 126 229 240 362 381 453 489 565 577 596 690 738 985 997 **55**066 95 117 147 345 376 388 469 531 691 902 950 977 982 **56**100 150 335 377 390 391 393 502 545 635 749 862 **57**056 232 257 369 512 556 720 942 **58**061 368 324 460 505 535 609 672 796 901 919 961 **59**174 225 243 560 620 627 657 662 **60**135 240 275 461 502 603 645 664 686 687 826 **61**052 64 90 97 140 155 186 199 307 340 344 369 420 460 581 625 637 711 815 920 946 991 **62**002 65 103 158 161 362 515 545 554 647 658 680 760 812 879 890 **63**012 211 296 331 400 415 524 665 720 767 793 816 953 963 **64**039 66 79 148 156 261 340 438 461 498 642 652 688 774 875 963 971 **65**019 30 97 103 290 606 314 320 357 367 394 418 460 559 650 679 785 867 903 935 943 960 **66**137 309 323 347 357 391 416 426 432 481 697 700 747 765 844 892 970 990 996 à 10 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

1. Juni. Früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse der Georg Gensler Eheleute ... und Georg Gensler all von Brand beim k. Landgericht Hilders.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den verw. Schreiner Val. Mehler von Ochsenfurt beim k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den verw. Oekon. Phil. Klee von Gossmannsdorf beim k. Notar in Ochsenfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Joh. Stimmer von Dösbach beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Darmstadt verstorbenen Hausknechts Matth. Trinkler von Stockstadt beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Maria Josepha Heun von Miltenberg beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Holzstrich an der Schwarzenfurt bei der Schmierhütte durch die k. Revierforstei Burkardroth.
Früh 9 Uhr: 4. Edictstag im Concurse des Gemeinde-Vorstehers Johann Weckert von Düllstadt beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Reuß'schen Gasthause zu Burglauer durch die k. Revierforstei Steinach.

Die ersten, neuen, schottischen Matjes-Häringe

habe heute empfangen.

Kohn's Handlung.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder eingetroffen:

Vollständiges

Handbuch der Bekleidungskunst
für Civil, Militär und Livree.

Nach den Anforderungen des modernen Standpunktes der mathematischen Zuschneide-Kunst, sowie der verschiedenen Geschmacksrichtungen in der Bekleidung zum Selbstunterricht bearbeitet von

H. Klemm jun.,

Redakteur der „Mode" in Dresden und Mitglied des Directoriums der Europäischen Moden-Akademie.

Neunzehnte Auflage mit gegen 1000 Musterzeichnungen

und einem verbesserten Centimeter-Reduktions-Schema.

Preis 4 fl. 48 kr. [2t]

Der geistvollen, ungenannten, aber doch bekannten Frau Verfasserin des mir anonym gesandten malitiösen Briefes herzlichen Dank! Sein Inhalt berührte mich nicht im Mindesten, da mir ein gutes Gewissen zur Seite steht, und wünsche, daß auch sie nur den vierten Theil eines solchen in jeder Hinsicht besitzen möchte.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Karl Förtler, Zimmermeister dahier, mit Kunigunde Schneider von Hettendorf.

Franz Wittmann, Pflasterer, mit Maria Anna Haas aus Randersacker.

Michael Joseph Schad von Heidingsfeld mit Margaretha Walter aus Hertstein.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Joseph Full, Oekonom, mit Elisabetha Kreß, Beide von Altbessingen.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Johann Adam Keck, Postbote dahier, mit Anna Katharina Hermann aus Königshofen im Grabfeld.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Uebelein von Hirschaid, Insasse und Zimmermann dahier, mit Maria Margaretha Schieß, Zimmermeisterstochter von hier.

Anton Utz von Sommerach, Landwehrmusikus, mit Antonia Deißler von Windischbuch (Baden).

In der prot. Kirche:

Joh. Mich. Issing, Bürger und Friseur dahier, mit Eva Elise Keiser dahier.

Verstorbene.

Michael Joseph Seubert, Färbermeister, 54 J. 6 M. alt. — Theresia Wittstadt, Hausmeistersfrau, 53 J. 8 T. alt. — Maria Arkadia, geb. Weier, Schwester des Ordens vom göttl. Erlöser, 26 J. 4 M. 21 T. alt. — Kaspar Krämer, Ofenhändlerskind, 5 Wochen alt. — Franz Biehweg, Bürgerspitalpfründner, 67 J. alt.

Sanderstraße, Nr. 243, sind **zwei elegant** möblirte ineinander gehende **Zimmer** bis 1. Juni an einen soliden Herrn zu vermiethen. [3b]

Fremden-Anzeige.

Vom 30. Mai:

(Adler.) Reg. Reyher a. Paris. Kflte.: Stahl a. Rheydt, Zöll a. Schweinfurt, Vollmann aus Hagen, Blum a. Köln, Lindwürmer a. Elberfeld, Lenßen u. Spiers a. Dedenkirchen, Mühleisen a. Enningen, Dramburg a. Berlin, Bocke u. Kaßler a. Kitzingen, Geiße a. Amorbach, Wuschach u. Ischille a. Leipzig.

(Fränk. Hof.) Hauptmann v. Lachner a. Weißenburg. Baronin v. Krabbe, Generallieutenants-Gattin a. Germersheim. Kanzleirath Laber aus Rödenhausen. Bankier Krämer aus Uffenheim. Frau Golz mit Fam. u. Frau Appel a. Schweinfurt. Frl. Höchstädter a. Windsheim. Pfarrer Scheckenbach mit Nichte a. Eschenbühl. Rentier Baron v. Kwinto mit Fam. a. Rußland. Warmfried mit Gem. a. Dettelbach. Kflte.: Götz und Pfaunger a. Schweinfurt, Maier a. Karlsruhe, Bauer a. Nürnberg, Köchel a. Bischofsheim und Grunebaum a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Hauptmann Frhr. v. Sonneustein a. Kassel. Bez.-Ger.-Director Kraußold a. Ansbach. Fischer u. Beurbg. Insp. a. München. Verwalter Richter a. Gunzenhausen. Priv. Graf a. Ansbach. Apotheker Auer a. Nördlingen. Frl. Sterf a. Gotha. Kflte.: Hagenauer a. Immenstadt, Sachs a. Berlin und Meyer a. Mannheim.

(Schwan.) Pfarrer Egelsmayer a. Haslach. Organist Sebastiani aus Dinkelsbühl. Kaufl.: Mommer a. Köln, Schindler mit Frau a. Bayreuth, Düsterberg a. Krefeld, Bärmann a. Offenbach, Keller a. München und Schneider a. Elberfeld.

(Württ. Hof.) Kflte.: Rups u. Sohn a. Amsterdam, Dörfler u. Hofstadt a. Frankfurt, Voit a. Stuttgart, Kahn a. Mainz, Dreifuß a. Paris, Kaufmann u. Böhm mit Gemahlinnen a. Nürnberg und Meyer a. Düren. Fräul. Nagele mit Schwester a. Karlsruhe.

Liedertafel.

Von jetzt an findet während des Sommers wöchentlich nur eine Probe — an jedem Mittwoch — statt, und wird der Besuch derselben streng controllirt werden.

Nächste Probe — morgen Mittwoch, den 31. Mai.

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch:

Türkische Musik.

Nächsten Donnerstag und Freitag:

Bock.

Eckert's Garten.

Heute Dienstag, den 30. Mai, und jeden folgenden Dienstag:

Streichmusik,

wozu ergebenst einladet

Troll.

Ein solider, kräftiger **Kutscher**, der gut mit Pferden umzugehen und sich zu häuslichen Arbeiten versteht, wird bei entsprechendem Lohn auf's Ziel Kiliani gesucht von

J. M. Hoffmann, Weinhändler,
[2a] Sanderstraße.

Ein junger Mann, welcher bereits den Norden von Deutschland im Weinfache bereist, der französischen und englischen Sprache mächtig ist und dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht eine dauernde Reisestelle in einem Weingeschäft oder einer Fabrik moussirender Weine.

Gefällige Franco-Offerten erbittet man unter der Adresse

B. J. Burkard jun.,
[3e] Mainz, Bitzelgasse.

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. Mai.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 kr.

Bekanntmachung.

pr. 29/5.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich im Auftrage des k. Bezirksgerichtes dahier am

Donnerstag, den 13. Juli, früh 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer — Augustinergasse — Pl.-Nr. 720 zu 38 Dezimalen Wohnhaus in der Wöllergasse, Distr. II. Nr. 90, und lade Steigerungslustige mit dem Bemerken ein, daß die Beschreibung des Anwesens und die näheren Strichsbedingungen bei mir bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 29. Mai 1865.

[2c] **Grimm**, k. Notar.

Wollene Bettdecken

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Carl Bolzano.

Für Tit. Brauereibesitzer.

Zur Anfertigung **eiserner Braupfannen, Kühlschiffe, Waichen, Grand- & Maischbottige** mit **Lenterboden, Wasserreservoirs** rc. rc. von bestem Holzkohleneisen, billigste Preise und unter Garantie, empfiehlt sich die

Kupfer- und Metallwaaren-Fabrik

[2a] von **Wilh. Krackhardt** in Schweinfurt a/M.

Schwarze Barège

à 9, 10, 12 und 15 kr. empfiehlt

Carl Knobel
am Kürschnerhof.

[3c]

En-tous-cas

in schönster Seide à 2 fl. 42 kr.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

[2a]

Den Herren Schneidermeistern
zur Nachricht!

DER PHÖNIX

Journal für französische, englische und deutsche

Herren-Garderobe.

Technisches Organ der Berliner Moden-Academie.

Erscheint von jetzt an in **neuer eleganter Ausstattung** 14 Tage vor Beginn eines jeden neuen Monates mit französischen colorirten Orig.-Modekupfern in größtem Folio-Format u. Modellen in natürlichen Größen.

Redacteur H. Diete in Berlin. Verlag von F. Bartholomäus in Erfurt.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Preis pro Halbjahr 1 fl. 48 kr.

Gasthausverkauf.

In Würzburg ist eines der best rentabelsten Gasthäuser, sehr elegant eingerichtet, unter vortheilhaften Bedingungen bis Monat August zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2c]

Bücherversteigerung.

Im Auftrage des Eigenthümers versteigere ich am

Donnerstag, den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum „Ochsen" dahier eine Büchersammlung aus sehr werthvollen botanischen, pharmazeutischen und anatomischen Werken mit Abbildungen vom Jahre 1686 bis auf die neueste Zeit, dann das vollständige Pierer'sche Conversations-Lexikon, sowie sehr guter anderer Lexika und seltenen Kräuterbüchern und sonstigen Werken bestehend, gegen baare Zahlung, wozu Steichsliebhaber ergebenst eingeladen werden.

[2b] **M. J. Walter.**

Eine Gerberei,

vollständig eingerichtet, im Saalgrunde, ist zu verkaufen. — Preis ca. 7000 fl.

Auskunft ertheilt das Bureau von **F. J. Manz** in Würzburg.

[3c] 962.

Ein junger Mann, der mit dem Droguen- und Material-Waaren-Geschäft vollkommen vertraut ist, empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Juli, eventuell auch früher, ein Engagement. Gef. Offerten unter W. P. befördert die Expedition ds. Bl. [3c]

In einer Kreishauptstadt und an der frequentesten Straße ist ein massives Haus mit einem Handelsgeschäft unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Offert-Briefe unter Ziffer **R. S. B. D.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [2a]

Eine solide Person im mittleren Alter wird als Kindsmagd zu einigen Kindern auf Kiliani gesucht. Guter Lohn und anständige Behandlung wird zugesichert. Näheres in der Exped. d. Bl. [3a]

Im 1. Distrikt, Hs.-Nro. 219¼, im Hinterhause, ist ein noch gut erhaltener **Flügel** wegen Umzugs zu verkaufen. [3c]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Lehre von den schädlichen und giftigen Gasen von Dr. Hermann Eulenberg. fl. 4. 30 kr.

Einleitung in der Elektrostatik, die Lehre vom Magnetismus und die Elektrodynamik von Aug. Beer. fl. 3. 36 kr.

Die Leiden des Jungen Werther. Einzigrechtmäßige Original-Ausgabe vom Dichter selbst eingeleitet. fl. 1. 21 kr.

Das Weinbuch. Wesen, Kultur und Wirkung des Weines; Statistik und Charakteristik sämmtlicher Weine der Welt; Behandlung der Weine im Keller. Von Dr. Wilhelm Hamm. fl. 3. 36 kr.

Das Freifechten. Anleitung zur selbstständigen Erlernung der Ring-, Box- und Rutzkunst. Von Jakob Happel. Mit 57 in den Text gedruckten Abbildungen. fl. 1. 33 kr.

Die physiologischen Leistungen des Blutdrucks. Ein Vortrag von Prof. C. Ludwig, gehalten beim Antritt des Lehramts zu Leipzig am 1. Mai 1865. 21 kr.

Bemerkungen zur pathologischen Osteologie. Von Dr. H. C. L. Barkow. Zwei Abtheilungen. fl. 9.

Mainwasserwärme: 20°.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Holzversteigerung im Spessart.

An nachbezeichneten Tagen und Orten finden folgende Versteigerungen statt:

I. Vom kgl. Revier Rohrbrunn.

A. Stammholz.

Mittwoch, den 7. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause zu Rohrbrunn aus den Abtheilungen Krämersbrunn, Birkenberg und an zufälligen Ergebnissen

482 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Bau- und Nutzholz,
1 Buchen-Abschnitt zu Nutzholz,
$3\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Müsselholz II. und III. Klasse,
890 Stück Buchen-Zängelstangen I. und II. Klasse,
120 Leiterbaumstangen I. und II. Klasse.

B. Brennholz.

Donnerstag, den 8. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,
im nämlichen Gasthause aus den Abtheilungen Erlenstöck, Spielruh, Hockenfloß, Heiderain, Rohrbuch, Lochschlag, Schweinfurterkreuz, Todtenküppel, Langerrain, Krämersbrunn, Dreibuch, Birkenberg und an zufälligen Ergebnissen

$1062\frac{3}{4}$ Klafter Buchen-Scheitholz,
$530\frac{3}{4}$ " " Knorzholz,
$101\frac{3}{4}$ " " Prügelholz I. Kl.,
$100\frac{1}{2}$ " " Astholz,
56 " " Halbanbruch,
$3\frac{3}{4}$ " " Ganzanbruch,
110 " " Klotzholz,
$316\frac{1}{4}$ " Eichen-Knorzholz,
34 " " Astholz,
150 " " Halbanbruch,
$13\frac{3}{4}$ " " Ganzanbruch,
$82\frac{1}{4}$ " " Klotzholz.

II. Vom kgl. Revier Bischbrunn.

Freitag, den 9. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,
im Gasthause zum Engel in Bischbrunn aus den Abtheilungen Hassesgraben, Baiersberg, Jägerrain, Querbuch, Kalbuch, Rainspfad und an zufälligen Ergebnissen

12 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz,
$3\frac{3}{4}$ Klafter Eichenmüsselholz II. und III. Klasse,
600 Stück Buchenzängelstangen I. und II. Kl.,
$434\frac{1}{2}$ Klafter Buchen-Scheitholz,
$335\frac{1}{2}$ " " Knorzholz,
$85\frac{1}{4}$ " " Prügelholz I. Kl.,
157 " " " II. "
225 " " Astholz,
$31\frac{1}{2}$ " " Halbanbruch,
$7\frac{1}{4}$ " " Ganzanbruch,
19 " " Klotzholz,
180 " Eichen-Knorzholz,
40 " " Prügelholz II. Kl.,
162 " " Astholz,
$18\frac{3}{4}$ " " Halbanbruch,
$4\frac{1}{2}$ " " Ganzanbruch,
2 " " Klotzholz,
$10\frac{3}{4}$ " Birken-Prügelholz II. Kl.,
$2\frac{1}{4}$ " Aspen-Knorzholz.

III. Vom kgl. Revier Altenbuch.

Montag, den 12. Juni l. Js., früh 9 Uhr,
im Gasthause zum Adler in Stadtprozelten aus den Abtheilungen Wolfsrain, Kropfkunk, Kropfbuch, Zwickgrund, Dietrichsrain, Querberg, Eulsdelle, Inneres Buchfloß und an zufälligen Ergebnissen

33 Eichen- und
10 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
6 Eichen-Schiffskurven,
1 Buchen-Abschnitt,
$1\frac{3}{4}$ Klafter Eichenmüsselholz III. Kl.,
$173\frac{1}{2}$ " Buchen-Scheitholz,
$143\frac{3}{4}$ " " Knorzholz,
$68\frac{1}{2}$ " " Prügelholz I. Kl.,
34 " " " II. "

Im Verlage der Krüll'schen Buchhandlung in Ingolstadt erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Marien-Blumen.

Anreden
zu Ehren der allerseligsten Jungfrau
Maria,
gehalten zu Ingolstadt
von **Ludwig Gemminger,** Benefiziat, jetzt Stadtpfarrprediger bei St. Peter in München.

3. Aufl. Preis 40 kr. oder 12 sgr.

Unter den vielen Schriften zu Ehren der heiligen Jungfrau dürften wohl diese **„Marien-Blumen"** durch Originalität der Form und die liebliche Anmuth der Ausführung zu den schönsten und Gediegensten zählen und namentlich auch für Privat- oder öffentliche Maiandachten von überaus großem Seelen-Nutzen sein. Nicht leicht ist ein frischerer und duftigerer Kranz der Himmels-Königin gewunden worden und gewiß — diese Blumen werden in Tausenden von Herzen ewig nie verwelken.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die

Bierbrauerei

mit besonderer Berücksichtigung
der

Dickmaischbrauerei.

Nebst einem Anhange,
enthaltend die im Braubetriebe gebräuchlichen Rohstoffe und deren Verwendung, sowie über neue Braumethoden und Essigfabrikation.

Von
Philipp Heiß,
ehemaliger Braumeister beim „Spaten" in München, nachher Gasthofbesitzer zum „Oberpollinger" daselbst, später Direktor der Aktienbrauerei „zum Felsenkeller" bei Dresden.

Vierte Auflage.

Mit der Ansicht der Aktienbrauerei „zum Felsenkeller" bei Dresden und dem Entwurf eines Brauhauses nach dem neuesten System in Grundplänen und Detailzeichnung nebst Berechnung auf 11 lithographirten Tafeln und noch zehn andern Plänen.

Preis: fl. 6. —

Zu erhalten in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Rathgeber für alle, welche an Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Flechten, Drüsen, Unterleibsverstopfungen, Verschleimungen, Hypochondrie und allen Krankheiten, welche aus fehlerhaftem Blute entspringen, leiden. Von einem praktischen Arzte. Neue vermehrte und verbesserte Ausgabe. broch. 18 kr.

1½	„	Buchen-Astholz,
39¼	„ „	Klotzholz,
49¾	„	Eichen-Knorzholz,
1¼	„ „	Astholz,
13¾	„ „	Klotzholz,
20	Hundert	Kiefer-Bäckerwellen.

IV. Vom kgl. Revier Krausenbach.

Montag, den 19. Juni l. Js., mit der Zusammenkunft **früh 9 Uhr** im Forsthause zu Krausenbach aus den Abtheilungen Finkendelle, Kreuzstein, Forigrund, Birkenberg, Hockenrad, Zeugplatte und an zufälligen Ergebnissen

13		Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
11		Buchen- „ zu Nutzholz,
33		Lärchen-, Fichten-, Kiefern-Abschnitte zu Bauholz,
1½	Klafter	Eichen-Müsselholz III. Kl.,
700	„	Buchen-Scheitholz,
360	„ „	Knorzholz,
60	„ „	Prügelholz I. Kl.,
30	„ „	„ II. „
30	„ „	Halbanbruch,
8	„ „	Ganzanbruch,
60	„ „	Astholz,
19	„ „	Klotzholz,
136	„	Eichen-Knorzholz,
25	„ „	Halbanbruch,
2	„ „	Klotzholz.

V. Vom kgl. Revier Kollenberg.

Freitag, den 16. Juni l. Js., früh 10 Uhr,

im Forsthause zu Kollenberg aus der Abtheilung Heidenstutz

54		Eichen-Abschnitte zu Nutz- und Bauholz,
36	„	Schiffskurven I. und II. Kl.,
7	„	Geräthstangen II. Klasse,
138		Kiefern-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz,
8		Kiefern-Geräthstangen II. Klasse,
18½	Klafter	Eichen-Knorzholz,
4¼	„ „	Astholz,
1	„	Buchen-Knorzholz,
81½	„	Kiefern- „
8½	„ „	Prügelholz I. Kl.,
28	„ „	Stockholz I. „
360	Hundert	Kiefern-Bäckerwellen,
395	„	kleine Buchenwellen.

Vorläufig wird bemerkt, daß diejenigen, welche für Andere Holz steigern wollen, sich mit schriftlichen Vollmachten zu versehen haben.

Steigerer aber, die bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, haben sich mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Stadtprozelten, den 23. Mai 1865.

Königliches Forstamt.
Schäfer.

Nr. 11665. pr. 30/5.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Gerbrunn beabsichtiget, das im Dorfe befindliche Wasserbassin — die s. g. Weth — sowie den von der Hauptstraße zur Kirche führenden Weg herstellen zu lassen.

Zur Veraccordirung der Arbeiten im öffentlichen Abstriche ist Tagfahrt auf

**Dienstag, den 13. Juni l. Js.,
früh 10 Uhr,**

dahier anberaumt, allwo Plan und Kostenvoranschlag eingesehen werden kann.

Würzburg, am 27. Mai 1865.

Königliches Bezirksamt.
Weigand.

Kaiserlich königlich [illegible] Wiesen

Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Gegründet im Jahre 1824.

Die 40. General-Versammlung wurde am 10. Mai 1865 abgehalten.

Der Geschäftsbericht ergibt folgendes Resultat:

Das im Jahre 1864 in Versicherung gestandene Kapital betrug	fl.	539,947,728. —
Prämien-Einnahme für Feuer-, Hagel- und Transport-Versicherungen und Zinsen	"	1,776,280. —
Brandschaden, inclusive Kosten	"	1,164,657. 13
Vorgütungen für schwebende Schäden	"	34.649. 07
Hagel- und Transportschäden, inclusive Kosten	"	193.884. 50
Prämieneinnahme und Zinsen der Lebensversicherung Tab. I.—XV., exl. Vorträge	"	235.482. 80
Sterbefälle	"	81.689. 29
Ausgezahlte Renten	"	27.703. 75
Prämien-Reserve der Feuer-Versicherung	"	992.396. 61
detto der Lebens-Versicherung	"	592.240. 11

Die in 40 Jahren ausgezahlten Entschädigungen in der Feuer-Versicherungsbranche betragen über 24 Millionen Gulden. Die k. k. priv. **Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft** schließt im Königreich **Bayern** Feuer-Versicherungen, so wie Versicherungen auf den Lebens- oder Todesfall; ferner Renten-, Aussteuer- und Sparkassa-Versicherungen.

Prospekte, Antragsformulare, so wie jede Auskunft erhält man bereitwilligst

in München bei der Hauptagentur für das Königreich Bayern,

Theatinergasse Nr. 15/1.,

sowie bei nachfolgenden Herren Agenten in Unterfranken:

Ort	Agent	Ort	Agent
Alzenau	Hr. B. Winkler, Kaminkehrermeister.	Laudenbach (b. Karlstadt)	Hr. S. Strauß, Kaufmann.
Amorbach	" J. Frankenberger, Kaufmann.	Lengfurth (am Main)	" J. Pfeifer, Lehrer.
Arnstein	" A. Greul, Buchbindermeister.	Lohr (am Main)	" L. Handwerker, Rentamtsgeh.
Aschaffenburg	" F. Schreher, Weinwirth.	Marktbreit	" Nik. Darlapp.
Aub	" G. L. Hirth, Kaufmann.	"	" M. Wirthmann, Kaufmann.
Bischofsheim (a. d. Rhön)	" S. Spiegel, Bäckermeister.	Mellrichstadt	" J. Banner, Stadtschreiber.
Brückenau	" G. Zink, k. Aufschläger.	Münnerstadt	" F. Braun, Gastwirth.
Bürgstadt (b. Miltenberg)	" F. A. Schmitt, Kaufmann.	Neunkirchen (b. Miltenberg)	" P. Rößlein, Kaufmann.
Burgsinn	" G. F. Knauf, k. Posthalter.	Neustadt (a. d. Saale)	" J. Eyrich, Sattlermeister.
Ebern	" F. Kappler, Kaufmann.	Obernburg	" Ph. Kunig, Kaufmann.
Eltmann	" J. Klein, k. Aufschläger.	Ochsenfurt	" A. Reuß, k. Aufschläger.
Euerdorf	" J. Brand, Schlossermeister.	Orb	" G. Vogt, Lehrer.
Gemünden (am Main)	" H. Ronkarz, Kaufmann.	Reckendorf (b. Baunach)	" H. Schwed, Lehrer.
Gerolzhofen	" G. Dümler, Schreibmaterialienhändler und Commissionär.	Rieneck	" J. Kasimir, Gastwirth.
Großostheim	" M. Warmuth, Lehrer.	Rothenfels	" M. Hellmeck, Bäckermeister.
Hammelburg	" L. Deppisch, Maurermeister.	Schweinfurt	" A. Schuster, Kaufmann.
Haßfurt	" C. Brehm, Maurer- und Zimmermeister.	Sommerhausen	" G. Wacker, k. Postexpeditor.
Heidingsfeld (am Main)	" A. Krauß, Maurermeister.	Stadtprozelten	" Th. Ulrich, k. Postexpeditor.
Hofheim	" G. Gerhard, Schmiedmeister.	Tann (a. d. Rhön)	" M. Grob, Stiftungspfleger.
Homburg (a. M. bei Markt-Heidenfeld)	" Th. Schwed, Lehrer.	Thüngersheim	" F. Arnold, Kaufmann.
Karlstadt	" N. Ruß, Gastwirth.	Treunfurt	" J. Uehlein, Kaufmann.
Kissingen	" J. Baier, Buchbindermeister.	Volkach	" C. Haupt, Kaufmann.
Kitzingen	" N. Busch, Kaufmann.	Weyhers	" J. G. Groß, Kaufmann.
Kleinheubach (b. Miltbrg.)	" J. L. Müller, Kaufmann.	Wiesentheid	" F. Sickenberg, Kaufmann.
Königshofen (im Grabfeld)	" A. Lang, Chirurg.	Würzburg	" Georg Dümmlein, Kaufmann.
		"	" B. J. Stahel, Buchhändler.
		Zeilitzheim	" W. Kellermann, Chirurg.

Zur **Reise-Saison** empfehlen wir unser grosses Lager von

Reisehandbüchern:

Baedeker. Deutschland, cplt. 5 fl. 24 kr.
" Süddeutschland, 3 fl. 36 kr.
" Mittel- u. Norddeutschland, 2 fl. 24 kr.
" Oesterreich, Süd- u Westdeutschl., 3 fl. 36 kr.
" Südbayern, Tyrol u. Salzburg, 1 fl. 48 kr.
" London und seine Umgebung, 2 fl. 24 kr.

Baedeker. Ober-Italien bis Nizza etc., 2 fl. 24 kr.
" Paris und seine Umgebungen, 2 fl. 24 kr.
" Rheinlande, 2 fl. 24 kr.
" Schweiz, 3 fl. 9 kr.
" Belgien und Holland, 2 fl. 24 kr.
" Allemagne, 4 fl. 48 kr.

Dieselben Ausgaben in französischer & englischer Sprache.

Jahn's & Grieben's Reisehandbücher.

Reise-Unterhaltungslecture & Reisekarten.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Für Landwirthe und Haus-Eigenthümer,

welche Liebhaber von schönen Hausthieren sind, empfehlen wir aus unserem Thierpark in Berlin, Schönhauser Allee 157, folgende Haus- und Zuchtthiere: Indische Ringel-, Isabell-, Silber- und Gold-, auch Böhmische Fasanen zum Aussetzen, Rebhühner und Californische Colins; von Hühnern: Aleppo, schwarz mit schneeweißen Tollen, Andalusier, Gold- und Silber-Bantam, Brabanter in allen Farben mit Hauben, desgl. Albinos, Brahma-Pootra, vorzügliche Eierleger, Checed-Brahma, Shangay, Creve-Coeur, legen fleißig und große Eier, desgl. Dorking, fünfzehiges Tafelhuhn, Elephantenhühner, Französische in allen Farben, Houdans, ganz vorzügliche Irländer, Japanesen, Mohrenköpfe, Neger, Pariser Prachthühner (Poularden), weiße, silber- und stahlgraue Perlhühner, Poland mit Tollen, Prinz Albert, schön, groß, fleischig und fleißige Eierleger, Siamesen, Sperber, Indische Steppen-, Sultan- oder Türkische Schleierhühner mit Tollen in allen schönen Farben, Tscherkessen, legen die größten Eier und brüten nicht, Zwerghühner, wilde Amerikanische, Französische und norwegische Puten, weiße und blaue Pfauen, weiße und schwarze Schwäne, Aegyptische Kronen-Gänse, Hongkong-Schwanen und Indische Riesen-Gänse, können 34—45 Pfund schwer gemästet werden, desgl. Toulouser Riesengänse, Ringel und Nonnen, Türkische Locken- und ganz vorzügliche große Pommersche Gänse und andere Sorten mehr; von Enten: Bahia-, Carolin-, Brand-, Berg-, Mandarin-, Panama-, große Türkische Stein-, Smient-, Löffel-, Pfeil-, große Norwegische und Schwedische Enten von ganz besonderer Größe, können 12—14 Pfund schwer gemästet werden. Lach-, Turtel-, Römische und Doppeltauben, Papageien, Arras, Kakadus und Schuhu, Raben, Adler, Strauß, Casuar, Kraniche, Störche, Birk-, Hasel- und Schneehühner, Trappen, Kiebitze, Affen, Schildkröten, Fretchen, Angorakatzen, Wasch- und Rüsselbären, Lama, Kameele, Gürtelthiere.

Brut-Eier und Eier-Brut-Maschinen,

Axis, Roth- und Dammhirsche, Rehe, wilde und große Amerikanische und Französische Kaninchen zum Aussetzen; Aegyptische Zwerg-Schafe und Chinesische Fettschwanz-Schafe, Japanesische Maskenschweine, junge und alte, diverse Hunde. Ganz ausführliche Preisverzeichnisse auf frankirte Anfragen gratis.

Die Direction des Allgemeinen Landwirthschaftlichen Instituts,
Schönhauser Allee 157, **A. F. Lossow.**

Predigten

des **P. Matthias Faber** aus der Gesellschaft Jesu auf die **Sonn- und Festtage des Kirchenjahres.** (Opus tripartitum.) Aus dem Lateinischen übersetzt und herausgegeben von **Heinrich Hoffmann** und **Michael Schuler**, Priestern der Diöcese Würzburg. **Neue Folge.** 1. Jahrgang, 1., 2. und 3. Band. Würzburg, Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung. 1864 u. 1865. **Preis jeden Bandes** 1 fl. 30 kr. oder 27 Sgr.

Das weltbekannte Predigtwerk des Jesuiten Matthias Faber darf im Original in keiner guten Bibliothek fehlen. Daher ist es denn auch heute noch so gesucht wie vor 200 Jahren: kommt es auf den Büchermarkt, — sogleich ist es weggekauft. Darum behält es auch, ohne zu wanken oder zu weichen, seinen alten, festen Preis. Dabei müssen sich Tausende gefallen lassen, es in ihren Büchereihen sehnlichst zu vermissen. Diesem Mißstande ist durch obige Uebersetzung abgeholfen. — Sämmtliche Recensionen haben sich über das Unternehmen der beiden HH. Bearbeiter und Herausgeber des Faber'schen Opus tripartitum einstimmig dahin geäußert, daß das Uebersetzungswerk in keinerlei Weise hinter dem lateinischen Originale zurückstehe, daß es mit den neuen Vorzügen, als da sind: gutes, kerniges Deutsch, fließende Sprache, praktische geschmackvolle Auslese des Zeitgemäßen und Besten; buchhändlerischer Seits sodann: schöne Ausstattung, korrekter und gefälliger Druck, Billigkeit des Preises, — daß es mit den neuen Vorzügen auch die vielen und großen Vorzüge des lateinischen Originals geschickt bewahre, ja diese sogar durch jene noch erhöhe. Und welches sind die so gerühmten Eigenschaften des Faber'schen Originals? Die Faber'schen Predigten sind — wir sagen das Nachstehende mit aller Gewissenhaftigkeit — eine Fundgrube für jeden Prediger, ein Magazin wahrer, katholischer Aufklärung, ein Schatz für Priester und Laien, für Erbauung Suchende wie Erbauliches Vortragende, für Apologeten, Controversisten, Polemiker oder Irenisten, für Dogma, Moral, Exegese, Kirchengeschichte, Liturgik und Disciplin. Faber's Concionen sind geistreich und neu in der Skizze, streng logisch eingetheilt und durchgeführt. Vielfach auch zerfallen sie in mehrere Punkte und nähern sich der Homilie; zwei dieser Unterabtheilungen und Punkte herausgenommen reichen hin, einen Satz aus dem evangelischen Abschnitte auf das Gedankenreichste durchzuführen; dabei läßt es Faber niemals an der Erwärmung des Herzens fehlen und wirkt beständig auf den Willen hin. Außerdem verrathen die Vorträge ungemeine Belesenheit, Gelehrsamkeit und Popularität; sie sind reich an Ideen, Bildern, Gleichnissen und Beispielen, [illegible] und dabei doch volksthümlich. Anschaulich und praktisch, den ganzen Umfang des Predigtstoffes umfassend, lassen sie nichts zu wünschen übrig. Wer Faber besitzt, bedarf keiner weiteren Homilien- und Predigtliteratur. Aus dem Ganzen weht uns der Geist des [illegible] der Zeiten wahrhaft erbaulich entgegen. — Wenn je ein Werk deutscher Uebersetzungsliteratur in dieser Beziehung durch seinen Werth gerechtfertigt ist, so wäre es dieses sein, um so mehr, als die lateinische Originalausgabe, wie schon Eingangs bemerkt, schwer zu bekommen ist, ihr Preis bedeutend hoch steht, und der Druck die Augen sehr unwohlthätig, ja schmerzend berührt."

In den Jahren 1861—1863 publizirten die beiden HH. Herausgeber **zwei** Jahrgänge zu je 3 Bändchen; 1864 erschien sodann eine **Neue Folge**, und liegt nun von dieser Neuen Folge der 1. Jahrgang fertig vor.

Eisenbahnzüge in Würzburg.

Der mit dem **1. Juni** ins Leben tretende neue **Fahrplan** der in Würzburg ankommenden und abgehenden Züge ist soeben in **Plakatformat** erschienen und kostet 6 kr., auf Pappe gezogen 12 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Keine Unterleibskrankheiten mehr!

Der kranke Magen und die schlechte Verdauung als Grundursachen der meisten jetzigen Leiden,

wie

Magenschwäche, Magenkrampf, Magendrücken, Blähsucht, Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Appetitlosigkeit, Urinbeschwerden, Hypochondrie, Hysterie, Schlaflosigkeit, Blutwallungen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Ausschlag und Verschleimungen aller Art, Ohrensausen, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Drüsen- und Wurmleiden, weißer Fluß, männl. Unvermögen und weibl. Unfruchtbarkeit.

Aerztlicher und leicht verständlicher Rathgeber, um obige Leiden gründlich und sicher zu beseitigen. Mit Angabe der Heilmittel. Uebersetzt aus dem Englischen des

Dr. J. James,

prakt. Arzt und Professor der Medizin an der Londoner Universität.

Preis 27 kr.

Zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:
(Familien-Festgedichte bester Art und poetische Scherze enthält):

Ludwig Schellhorn,
120 auserlesene

Geburtstags-, Namens-, Hochzeits- u. Neujahrs-Gedichte, Polterabendscherze, Stammbuchsverse

und

42 Toaste oder Trinksprüche.

Achte Auflage. Preis 54 kr.

Ein schönes Gedicht ist bei Familienfesten von großem Werthe. Diese Sammlung von 120 bester Gelegenheitsgedichte ist mit solchem Beifall aufgenommen, daß jetzt die achte verbesserte Auflage davon veranstaltet werden mußte.

Nervenleidende gibt es in so unzähliger Masse, daß von allen Seiten mit sogenannten Geheimmitteln auf sie speculirt wird, und die Folge davon ist, daß die meisten Kranken krank bleiben und um schweres Geld betrogen werden. Um diesem Treiben ein Ende zu machen, hat es ein tüchtiger sachkundiger Arzt unternommen, alle Nervenleidende zweckmäßig zu belehren, sein Buch **„Dr. Werners sichre Heilung für Nervenleidende beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Hämorrhoiden, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane leiden und sich gründlich helfen wollen,"** ist soeben erschienen und für 1/4 Thlr. in jeder Buchhandlung zu bekommen. Das hier aufgestellte eigenthümliche Heilverfahren ist untrüglich, hülfreich und wohlfeil und hat Tausenden zu voller Genesung geholfen. Man lese und beachte diese Belehrungen, welche jedem Leidenden zu seiner Genesung helfen werden.

[25] **Dr. V. . .**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 150.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 31. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁰ GZ. 10²⁰ SZ. | Nchm.: 1²⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁴⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 3⁵⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁰ GZ. 5²⁵ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	M.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1	Mit.
Bischofsheim	4³⁰	M.	Miltenberg	6 A.	Reßbrunn	4	N.
Dettelbach	5	M.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4	N.
Esselbach	4	M.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5	N.
Kitzingen	8	M.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5	N.

Tageskalender: Petronilla, Angel. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 0 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 54 M. Mondaufgang: 10 Uhr 42 M. Monduntergang: 12 Uhr 4 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Vor Johannis bet' um Regen, nachher kommt er ungelegen.

Politische Rundschau.

Die preußische Regierung hat am 29. ds. in Wien offiziell die Entsendung von 10 Kriegsschiffen mit 143 Geschützen nach Kiel notificirt. — Wie die „Kieler Z." vom 30. ds. vernimmt, hat die Obercivilbehörde der Herzogthümer die Landesregierung autorisirt, dem preußischen Marineministerium zum Zweck von Vermessungsarbeiten an der Westküste die vorhandenen Nachrichten über geographische Verhältnisse zur Verfügung zu stellen.

In Berlin wächst die Erbitterung zwischen Volksvertretung und Regierung mit jedem Tage. Die lange und stürmische Session war bis jetzt fast ganz resultatlos. Die gänzliche Unfruchtbarkeit bei so langer Dauer wird von der preußischen Presse selbst constatirt. Die „Schlesische Zeitung" sagt: „Statt daß die Session neue Impulse hätte geben sollen, wird ihr die tiefste Erschlaffung folgen. Nur ein Resultat wird die Session haben: die Aussonderung einer äußersten Linken, einer ganz entschieden demokratischen Partei, welche entschlossen und ganz die Grundsätze von 1848 vertritt."

Die deutsche Turnerei hat in Frankreich moralische Eroberungen gemacht. Dem dreitägigen deutschen Turnfeste, welches am 25. ds. in Paris begann, haben die Franzosen ein lebhaftes Interesse gewidmet. Die Uebungen und Leistungen erregten Staunen und Ueberraschung bei ihnen und brachten sie zur Ueberzeugung, daß die Deutschen doch mehr können, als Bier trinken und Taback rauchen; mit der Turnerei haben sich die Franzosen bis jetzt noch nicht abgegeben und ein Pariser Blatt hat ironisch bemerkt, wenn sich die französische Turnerschaft hätte betheiligen sollen, hätte man die Sapeur-Pompiers schicken müssen. In einem Pariser Brief der „Allgemeinen Zeitung" vom 27. ds. Mts. heißt es: Die zwei ersten deutschen Turnertage fielen sehr gut aus. Die Pariser bemerkten vorzüglich die Verbrüderung der schwarz-roth-goldenen Zukunftsfahne mit der Schweizerfahne. Der hiesige Turnverein mit 250 Mitgliedern, wozu sich 200 Turner aus Deutschland und der Schweiz gesellten, hat sich ein ausgezeichnetes Verdienst erworben. Der gestrige Commers in einem Balllokal am Montmartre dauerte lange über die Polizeistunde und endigte nach zahllosen Toasten und Reden (G. Kinkel, Simon aus Trier zc.) in ungetrübter Heiterkeit und nicht ohne einen tiefen politischen Nachklang. Die meisten Pariser werden jetzt erst einen Begriff vom deutschen Turnen bekommen.

Am 3. Tage der Feier hielt Kinkel einen Festvortrag, welcher von Amerika handelte. Er berührte nicht im geringsten den letzten Krieg oder die gegenwärtigen Schwierigkeiten; aber aus seinen geographischen Behauptungen ging sehr klar und deutlich hervor, daß die Monroe-Doctrin, wenn sie nur nicht schon jetzt mit Gewalt durchgeführt wird, später ganz von selbst in Anwendung kommen muß; und daß Amerika einst für Europa das sein wird, was Europa für Asien ist. Nach Kinkel ergriff Hr. Bamberger aus Mainz, gegenwärtig Chef eines Pariser Bankhauses, das Wort. Derselbe dankte zuerst Kinkel für seine Mitwirkung bei dem Feste, und ging dann auf Deutsch und über. Des Redners Worte waren, schreibt man der „K. Z.", beredt, scharf, beißend, tief einschneidend. Seine Rede, sein ganzes, man möchte fast sagen, düsteres Auftreten paßte vielleicht nicht ganz zu dem heiteren Turnfeste, aber man muß den Gefühlen eines Mannes Rechnung tragen, der, plötzlich inmitten von Deutschen aus Deutschland versetzt, das er vor 16 Jahren verlassen mußte. Ein Versuch, Kinkel eine Lorbeerkrone aufs Haupt zu setzen, den Venauy hierauf machte, mißlang, und Kinkel lehnte es mit den Worten ab: „er wolle von Kronen, und selbst, wenn sie aus Lorbeern seien, nichts wissen." Am 28. ds. war noch Turnfahrt, womit die Feier schloß.

Tagesbericht.

Das Kreis-Amtsblatt von Unterfr. vom 30. ds. enthält eine Bekanntmachung, die Landgestüts-Preise-Vertheilung pro 1865 betr.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schulverweser J. Th. Lippert in Großwallstadt, Bezirks Alzenau, ist der kath. Schul- und Kirchendienst definitiv übertragen worden. — Dem Schulverweser J. Molitor in Dornheim ist auf Präsentation der fürstlich Schwarzenbergischen Standesherrschaft der katholische Schul- und Kirchendienst zu Hüttenheim übertragen worden. — Die von der israelitischen Kultusgemeinde Lohr, k. B.-A. gl. Namens, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrer- und Vorsängerstelle an den isr. Religionslehrer J. Löwenthal in Laibach, k. B.-A. Lohr, ist genehmigt worden.

Würzburg, 29. Mai. (Landrath.) Frhr. v. Truchseß referirte über die Festsetzung der Diäten und Reisekosten des im März ds. Js. versammelt gewesenen ständigen Landrathsausschusses und beantragte, die Diäten jener Mitglieder des Ausschußes, die nicht dahier ihren Wohnsitz haben, auf 5 fl. per Tag festzustellen. Der Landrath entschied sich jedoch dafür, daß sämmtliche Mitglieder des ständigen Landrathsausschußes eine Entschädigung von täglich 5 fl. zu erhalten haben. Graf Rottenhahn referirt über Cap. 3 § 1 (deutsche Schulen) und beantragte die Genehmigung folgender Positionen 1) 16.708 fl. 39½ kr. ständige Bezüge der Lehrer und Lehrerinnen mit functions- und dotationsmäßigen Reichnissen; 2) 50,858 fl. für Unterstützung unbemittelter Gemeinden; 3) 17,670 fl. für Unterstützung und Pensionen der Schullehrer; 4) 12,00 fl. Unterhaltsbeiträge für Lehrerwittwen und Waisen; 5) 2000 fl. Beitrag zur Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse in Würzburg; 6) 7040 fl. 39 kr. Diäten der k. Distriktsschulinspektoren für Schulvisitation; 7) 10.000 fl. Beitrag zur Bestreitung der Baukosten für Schulhäuser; 8) 1000 fl. Remunerationen der Vorbereitungslehrer und Unterstützung talentvoller Schullehrlinge. Alle diese Positionen wurden genehmigt. Zwei weitere Anträge, 1) der Gemeinde Lebenhan für ihre Schuldienstkasse einen jährl. Beitrag von 65 fl. aus Kreismitteln pro 1864/65 und 1865/66; 2) der Gemeinde Mürsbach für die dort. prot. Schule, sobald diese ins Leben getreten sein wird, einen Beitrag von 125 fl. zu gewähren, wurden von der Versammlung genehmigt.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Georg Hoffmann von Rottendorf wurde eine Schuhmacher-Concession ertheilt. Dem G. M. Deißenberger von Stetten wurde eine Licenz zum Brunnenmachen ertheilt. Wolf Schlenker von Höchberg erhielt eine Trödler-Concession ohne Ansässigkeit. Lorenz Adam von Stammheim erhielt eine Licenz zum Meubelreinigen; Stühler Sib. von Reichmannshausen, eine Licenz zur Feinbäckerei; Kath. Wenninger, Kappenmacherswittwe, desgl.; Sotier Maria von Theilheim eine Licenz zum Kleidermachen mit Gehilfinen; Val. Kirchner von Ipthausen eine Licenz zum Schuh- und Stiefelrepariren; Aug. Amberg, Schneidergeselle, zum Repariren von Kleidern; Mich. Hofmann von Mechenried eine Licenz zum Handel mit Viktualien; Joh. Endres von Oberpleichfeld erhielt eine Schneider-Concession nebst Ansässigmachung. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: des Bierbrauers Lorenz Bauch im 5. Distr. Nr. 105; des Kunstgärtners Engelbreit im 1. Distr. Nr. 461; des Lohnkutschers Nik. Endres im 1. Distr. Nr. 355; der Garküchnerswittwe Ther. Lehrmann im 5. Distr. Nr. 50; des Fabrikanten J. M. Neumann im 3. Distr. Nr. 208; des Priv. P. E. Lämmlein im 2. Distr. Nr. 392; des Priv. Fritz Strauß im 2. Distr. Nr. 168; des Fabrikanten Andr. Kuhn im 2. Distr. Nr. 242; des Pyrotechnikers Häberlein in der Sanderau; des Schuhmachermeisters Nik. Knörlein im 4. Distr. Nr. 229; des Weinhändlers Th. Platz im 1. Distr. Nr. 409; des Glasermeisters Wilh. Karg im 3. Distr. Nr. 255.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg** vom 26. Mai. Das Gesuch des Joh. Chrisostomus Schreiber von Obereuerheim um Verleihung einer Lohnkutscher-Concession wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Franz Joseph Wagner von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Louise Meinzinger von Stadtlauringen; desgl. das Gesuch des Alexander Hecker von Schönbrunn um Verleihung einer Buchbinder-Concession, jedoch mit der Bedingung, daß derselbe die Buchbinders-Wittwe Wilhelmine Büttner dahier ehelicht. Abschlägig wurden beschieden: 2 Gesuche um Verleihung einer Buchbinder-Concession, 4 Gesuche um Insassen-Annahme, 1 Gesuch um Verleihung einer Caffee- und Restaurations-Concession.

** **Würzburg,** 31. Mai. Gestern fand dahier seit 4 Jahren wieder eine Versammlung der Apotheker des Kreises Unterfranken statt, auf welcher mehrere Angelegenheiten zur Berathung kamen. Zum Vorsitzenden wurde Hr. Apotheker Großmann, zum Sekretär Hr. Apotheker v. Herlein gewählt.

§ **Würzburg,** 31. Mai. Die Sprengungen behufs Führung der neuen Straße zum Bahnhofe wurden an den Stadtwällen heute früh 3 Uhr vorgenommen. Die Mauern sind jedoch so fest verwachsen, daß der Erfolg ein unerwartet geringer war.

‡ **Würzburg,** 31. Mai. Bei dem gestern und vorgestern im Juliusspitale abgehaltenen Pfründen Concurse wurden 24 Weiber und 13 Männer sogleich aufgenommen. Für die sich im Laufe des Jahres erledigenden Pfründen wurden 17 Exspektanzen für Weiber und 12 für Männer ertheilt. Eingekommen waren 116 weibliche und 133 männliche Pfründengesuche.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 20., 23., 24. und 28. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Valentin Herrlein, Produktenhändler von Zellingen, wegen Vergehens des Diebstahls, zu 45tägiger, Katharina Hasenstab von Hetzenbrücken, wegen desgl., zu 1monatlicher, Joh. Karches von Kleinrinderfeld, wegen desgl., zu 45tägiger, Martha Fiemb von Oerbach, wegen desgl. zu 2 monatlicher, Michael Lunz von Sickershausen, wegen Vergehens des falschen Handgelübdes zu 3monatlicher und Ernst Wackenreuder und Adam Endres dahier, wegen Zweikampfs, zu je 30tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

—r— **Würzburg,** 30. Mai. (Städtisches.) Während der Erweiterung unserer Stadt zum innigen Anschlusse an den Hauptbahnhof noch bedeutende Hindernisse entgegenstehen, deren Beseitigung, wie aus den jüngsten Mittheilungen in diesen Blättern über die Thätigkeit unserer Verwaltungsbehörde hervorgeht, noch sehr geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, wird die Bauthätigkeit in entgegengesetzter Richtung vom Verkehrsknotenpunkte immer lebhafter. Auf der Strecke vom Rennweg- bis zum Sanderthor haben wie verwichenes Jahr die schönsten Neubauten erstehen sehen und sind heuer wieder andere in Angriff genommen, so daß in Folge dessen neue Straßen zu entstehen anfangen. Bei Regulirung solcher Straßen zur Feststellung der Baulinien, bezüglich entsprechender Breiten und möglichst gerader Richtung ist bisher leider noch nicht diejenige Aufmerksamkeit und Energie wahrzunehmen, wie dies die Interessen im Allgemeinen sowohl, als auch speziell die der Bauenden bedingen und durch die Bestimmung der allgemeinen Bauordnung ermöglicht ist. So wäre es z. B. möglich gewesen, die beiden Wege, welche sich an den fast zu gleicher Zeit erbauten Anwesen der Herren Held, Diem und Knab durchkreuzen, in respektabler Breite, gerader Linie und direkter Kreuzung anzulegen, während man dersen der Unregelmäßigkeit zweier bisher wenig geachteter Feldwege gefolgt ist und so alle fernere Regelung der beregten Kreuzung unmöglich werden ließ*). Gerade diese Parthie ist eine der schönsten und zugleich gesundesten unserer Umgebung und zur Anlegung von Sommerwohnungen vorzüglich geeignet; denn die erhabene Lage gestattet dem Auge zugleich die entzückendsten Fernsichten nach allen Richtungen. Es steht deßhalb zu erwarten, daß daselbst andere Neubauten sich anreihen werden, wenn für entsprechende Kommunikationsstraßen Sorge getragen wird.

Wenn, wie hier, neue Anwesen im freien Felde angelegt werden, so kann einer regelmäßigen Straßenanlage um so weniger ein Hinderniß im Wege stehen, als den Grundbesitzern ihr eigenes wohlverstandenes Interesse es gebietet, zur Gewinnung genügender Passagen selbst Opfer zu bringen und anderseits die betreffenden Behörden bei Feststellung solcher Baulinien durch die Bestimmung der allgemeinen Bauordnung genügend unterstützt sind.

Am erfreulichsten entfaltet sich die Stadterweiterung vor dem Sanderthore, in der Umgebung des Exerzierplatzes und an den Straßen nach Randersacker und Heidingsfeld. Die rasche Entwicklung dieses neuen Stadttheils kann man am besten von der oberen Terrasse des Nikolausberges aus übersehen; die zahlreichen Gärten der Sanderau sind, mit nur noch wenig Ausnahme, mit Wohngebäuden groß und klein versehen, villenartige Gebäude ragen an vielen Stellen aus herrlichen Baumgruppen hervor, überall erhöhte Thätigkeit und reges, zuvor daselbst nie gekanntes Leben.

In dem Maße nun, als sich die Bauthätigkeit in den angedeuteten Richtungen mit jedem Jahre erfreulicher gestaltet und die Bevölkerung daselbst in Zunahme begriffen ist, in demselben Maße macht sich aber auch das Bedürfniß einer leichteren und direkteren Verbindung dieser neuen Stadttheile mit der innern Stadt mit jedem Tage dringender und gerade diese Angelegenheit ist es, welche wir in dem jüngst in diesen Blättern enthaltenen Programme über die Bauthätigkeit unseres Stadtmagistrates zur Zeit noch gar nicht entsprechend in Betracht gezogen finden. Eine Ueberbrückung des Walles in der Richtung der Hofpromenade, durch den Zwinger oder Bretterhof, gleich der am Teufelsthor, wenn vorerst auch nur für Fußgänger, und Durchführung der Sanderstraße durch den [illegible] in direkter Einmündung auf die Staatsstraße nach Randersacker, und zwei Wünsche, welche wir im Interesse der strebsamen Bevölkerung der neuen Stadttheile, im Programme, als bereits zur Ausführung beschlossen hätten vernehmen mögen. Bedenkt man welch große Umwege die Bewohner jener Neubauten machen müssen, um in die Stadt zu gelangen, um sich die täglich nöthigen Viktualien zu holen, namentlich den Fleischbedarf und noch dazu im Winter, so wird der Wunsch, die bezeichneten Verbindungen recht bald ausgeführt zu sehen, gewiß als ein vollkommen gerechtfertigter erscheinen, zumal die Kosten zur Herstellung derselben nicht sehr bedeutend sein können.

Die Hoffnung auf eine dereinstige gänzliche Walleinlegung in dieser Richtung kann hier keinen Trost gewähren, das allgemeine Interesse verlangt es vielmehr, daß wir die Strebsamkeit der Gegenwart mit aller Aufmerksamkeit und Energie unterstützen.

*) Unseres Wissens ist auch an diesem Platze die Baulinie längst festgestellt. Anm. d. Red.

* Der Kurort **Ludwigsbad** bei Wipfeld zählt bis zum 30. Mai 13 Kurgäste.

München, 29. Mai. Die Linie Nürnberg-Würzburg wird am 15. Juni jedenfalls eröffnet werden, aber die regelmäßigen Fahrten werden erst mit dem 1. Juli beginnen. Der neue Fahrplan, welcher mit dem 1. Juni ins Leben tritt, ist zum Theil provisorisch bis zur Eröffnung der obengenannten Linie, wo dann sowohl auf der Staats- als auf der Ostbahn mehrfache Abänderungen eintreten werden.

München, 29. Mai. Wie aus dem Referate des Abg. Langguth hervorgeht, hat unser Kriegsministerium in zwei Jahren (1861/65) gegenüber den ihm verwilligten Summen 1,029,000 fl. erspart. — Zum Zwecke der Unterstützung der hilfsbedürftigen Veteranen aus den Kriegsjahren von 1790—1815 ist ein Kreditantrag im Belauf von 300,000 fl. an die Kammer gelangt. Es sind jährliche Unterstützungen von 24, 36 und 48 fl. beabsichtigt. Die Zahl der Veteranen beträgt noch 8 bis 9000.

Vermischtes.

In **Fürstenzell** ereignete sich am Sonntag ein tragikomischer Fall. Ein Bauer, den wahrscheinlich das trockene Wetter verleitete, einen Schluck zuviel aus dem Bierkrug zu thun, wurde dadurch so berauscht, daß er in seinem Taumel auf dem Abort sich verirrte, dort hinunterfiel und daraus nur von 12 Männern mit Stricken wieder herausgezogen werden konnte.

Ein Londoner Corr. der „A. Ztg." bringt Aufschlüsse, nach welchen es in der englischen Volkskammer oft seltsam zuzugehen pflegt. Er erzählt: Höflichkeit und Anstand sind Eigenschaften, die man im englischen Volkshaus vergebens suchen würde. Die Art und Weise, wie sich die ehrenwerthen Mitglieder auf ihren Sitzen herumwerfen, hämmern, schreien, lachen, pfeifen und die nichtkonvenirenden Redner verhöhnen und unterbrechen, würde in jeder gebildeten Gesellschaft geradezu pöbelhaft erscheinen und nicht geduldet werden. Aber diese Pöbelhaftigkeit gehört zu den Privilegien des Hauses. Man kann in dieser Hinsicht viel ertragen, aber in neuerer Zeit hat man es doch dem unbetheiligten Publikum etwas zu arg gemacht, und wenn gestern ein Redner (Hr. Stanisland) erklärte, daß ihm das Unterhaus wie eine Singkneipe vorkomme, so gab er nur der allgemeinen Entrüstung einen wahren Ausdruck. Namentlich ist es Hr. Whalley, an welchem die jüngern Mitglieder ihre Tertianerlaune ausüben. So oft er auftritt, erhebt sich von allen Seiten der Ruf: „Sing! Sing!" und unmäßiges Gelächter

folgt dieser witzigen Aufforderung, sowie vor einiger Zeit das „Eh Lambert!“ ganz Frankreich in Lachkrämpfe versetzte. Auch Mitglieder der Regierung sollen in das „Sing! Sing!“ eingestimmt haben. Hr. Whalley erklärte, daß ihm an dieser stereotypen Unterbrechung nichts gelegen sei, aber andere Abgeordnete haben im Namen der Parlamentssitte gegen diesen Lärm protestirt.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Marktbreit	27.	Mai	16	15	15	—	10	16	—	—	—	—

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

2. Juni, früh 8 Uhr: [illegible] Ediktstag im Concurse der Stir'schen Eheleute von Rüdenhausen beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Bauern Bal. Kuhn von Bischwind beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Schiffers Kaspar Winterheld von Miltenberg beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den ledigen Schuhmachergesellen Joseph Lurz von Mar[illegible]bach beim k. Bezirksamt Obern.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schuhmachermeisters Anton Melzer hier beim k. Stadtgericht.

Früh 10 Uhr: Holzstrich an der Abtheilung Harth durch die k. Revierforstei Bildhausen.

Früh 10 Uhr: Holzstrich durch das k. Universitäts-Rentamt Haßfurt.

Vorm. 11 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses im 1. Distr. Nr. 354 durch den k. Notar Oppmann hier.

Nachm. 2 Uhr: Grundversteigerung Versteigerung des Bäckers Joh. Hauck von Zeilitzheim durch den k. Notar in Volkach.

Holzversteigerung.

pr. 31/5.

Am

Donnerstag, den 8. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr

beginnend, werden im Steinhäuser'schen Gasthause zu Prölsdorf aus dem v. Aufseß'schen Seminarwalde „Mittelholz“

75 Eichen- und Föhrenstämme, Blöcher und Stangen,
45½ Klafter hartes Holz,
21 „ weiches „
44½ „ harte Stöcke,
10 „ weiche „ und
76¾ Hundert Wellen

öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige, die ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen vermögen, eingeladen sind.

Bamberg, den 29. Mai 1865.

Königl. Administration der unmittelbaren Stiftungen.
Bieger, Adm.

Bekanntmachung.

Wer immer an den Nachlaß der am 14. April h. Js. dahier verstorbenen Frau Generallieutenants-Wittwe **Freifrau von Treuberg** eine Forderung zu machen hat, beliebe dieselbe bei dem unterzeichneten Bevollmächtigten des abwesenden Erben anzumelden.

Würzburg, den 31. Mai 1865.

Frhr. von Gumppenberg.
k. Regierungsrath.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Denkmünze
auf
Seine Majestät König Ludwig II.

Verfertigt in der Gravir- und Präge-Anstalt des **Gottfr. Drentwett** in **Augsburg**.

Avers: Das Porträt Sr. Majestät des Königs.
Umschrift: Ludwig II. König von Bayern.
Revers: Auf einem Thronsessel liegt der Königsmantel, auf demselben die Zeichen irdischer Hoheit: Königskrone, Szepter und Reichsapfel; ein Lorbeerzweig schlingt sich durch dieselben; an dem Sessel lehnt eine Tafel mit der Inschrift „Constitution“; über dem Thronsessel breitet das heilige Dreieck seine segenbringenden Strahlen aus.
Im Abschnitt ist das Datum, in welchem der jugendliche König die schweren Pflichten seines hohen Berufes übernommen: „Den 10. März 1864.“

Preis 24 kr.

Ferner:

Denkmünze
zur **Erinnerung** an
Oesterreichs und Preußens Sieg über Dänemark 1864.

Avers: Zwei Genien mit Palmzweigen halten einen Lorbeerkranz, in welchem die Umschrift: „Den tapferen Kämpfern für deutsches Recht.“ Unter denselben stehen am deutschen Eichenstamme die beiden Wappen Schleswig-Holsteins mit der Ueberschrift: „up ewig ungedeelt.“
Als Umschrift: „Oesterreichs und Preußens Sieg über Dänemark 1864.“
Revers: Umgeben von einem Eichenkranz: der deutsche Adler.

Preis 24 kr.

In der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Nervenheilmethode
ohne Arznei,
für
Kranke und Gesunde.
Preis 30 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig das soeben erschienene Werk:

Theobald Schlegel's Reise nach dem heiligen Lande. Jedem Exemplar sind ein Grundriß und ein Andenken aus Jerusalem beigefügt.
Preis 36 kr. [2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die epidemische
Cerebro-Spinal-Meningitis
nach Beobachtungen im
Grossherzogthum Baden
von
Dr. F. Niemeyer,
o. ö. Professor und Director der medicinischen Klinik in Tübingen, Ritter des kais. russ. St. Annen-Ordens 2. Cl. mit Brillanten.

[2a] Preis 57 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. Mai.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 kr.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen tiefgebeugt die traurige Pflicht, theilnehmenden Verwandten und Freunden anzuzeigen, dass uns Gott die schwere Prüfung auferlegte, dem unersetzlichen Verluste, der uns vor kaum 3 Wochen betroffen, einen zweiten folgen zu lassen. Den 30. Mai früh 11 Uhr starb unsere theuerste Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Frau

Louise Geys,

Wittwe des verlebten Privatiers Herrn **Friedrich Geys,**

nach 7monatlichen schweren Unterleibsleiden.

Sie ward geboren zu Schleusingen den 14. November 1801, und erreichte sonach ein Alter von 63 Jahren 7 Monaten, wovon sie 27 Jahre 6 Monate im Ehestande verlebte.

Die feierliche Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Juni, Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Es bitten um stille Theilnahme

Würzburg, den 31. Mai 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Für die ehrende und allgemeine Theilnahme an dem Leichenbegängnisse, sowie an dem Trauergottesdienste unseres am 26. Mai in Alexandersbad bei Wunsiedel dahingeschiedenen, vielgeliebten Vaters, Bruders, Schwagers und Oheims, des Herrn Revierförsters

Heinrich Stahel,

sprechen wir hiemit unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank aus.

Würzburg, den 31. Mai 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Dem Stiftungszwecke gemäß sind die Zinsen der Baunach'schen Stiftungskapitalien jährlich an hiesige Bürgerssöhne oder Bürgerstöchter, welche sich stets rechtschaffen betragen haben, nach 3/4 Jahren, vom Tage ihrer Trauung an gerechnet, als Heimsteuer zu verabreichen.

Diejenigen verehelichten hiesigen Bürgerssöhne oder Töchter, welche für dieses Jahr auf die Stiftung Anspruch machen zu können glauben und sich um solche bewerben wollen, haben ihre Gesuche am

Dienstag, den 20. Juni l. Js.,

im Geschäftszimmer des Armenpflegschaftsrathes zu Protokoll zu geben und dieselben

a. durch ein pfarramtliches Zeugniß über den Tag ihrer Trauung,

b. durch ein Zeugniß des einschlägigen Distriktsvorstehers über ihre Aufführung und sonstigen Verhältnisse zu belegen.

Später einkommende Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Würzburg, den 19. Mai 1865.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Roßbach. Amend.

Bekanntmachung.

pr. 31/5.

Nikolaus Hubert jung, Bauer von Abersfeld, will unter Mitwirkung seines Vaters Nikolaus Hubert alt mit seinen Gläubigern wegen deren Befriedigung eine gütliche Uebereinkunft zu erzielen suchen.

Wer daher Forderungen an Nikolaus Hubert jung zu machen hat, wolle solche am

Donnerstag, den 8. Juni d. Js., früh 8 Uhr,

in meiner Amtskanzlei zu diesem Zwecke anmelden.

Schweinfurt, den 29. Mai 1865.

Grimm, k. Notar.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Fahrordnungen

der

königlich bayerischen Staats-Eisenbahnen,

sowie der

kgl. bayer. priv. Ostbahnen

vom 1. Juni 1865 an

nebst den

Postanschlüssen. [3a]

Eine Weinwirthschaft

oder gemischte Restauration, aber frequent, in loco, bei einer Baarzahlung von **16—18,000 fl.** wird zu **kaufen** gesucht durch das Bureau von [2b]

F. J. Manz.

Eine solide Person im mittleren Alter wird als Kindsmagd zu einigen Kindern auf Kiliani gesucht. Guter Lohn und anständige Behandlung wird zugesichert. Näheres in der Exped. d. Bl. [3b]

Lokal-Veränderung.

Mein Laden befindet sich jetzt auf der **Neubaustraße,** der Einhorn-Apotheke gegenüber.

Carl Dessauer,

[9i] Corsetten-Fabrikant.

Tüchtige Stein- & Buchdrucker

finden gut bezahlte und dauernde Stelle in der Druckerei von

Carl Kruthoffer

[3a] in Frankfurt a/M.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. Mai:

(Adler.) Frau Rittergutsbes. Sorst a. Christgrün. Frau Arnold a. Hamburg. Frau Krämer a. Witzenhausen. Kaufleute: Höisen aus Rheydt, Bindswanger a. Elberfeld, Schwab a. Mannheim, Bauer a. Lennep, Otto a. Greiz, Servos a. Crefeld, Stromer m. Gatt. a. Nürnberg, Bogner a. Wien, Schneider a. München, Schönherr a. Chemnitz und Dorz a. Leipzig.

(Fränk. Hof.) Rentier Becker a. Obertsheim. Assistent Schuber m. Gem. a. München. Schulze. Huing a. Cremsth. Kflte.: Knerr a. Edenkoben, Friedrich a. Landsberg, Hergemöder a. Brückenau und Hein mit Tochter a. Aub.

(Sächs. Hof.) Privat Hahn a. Köln. Maler Deggpies a. Blaquie. Frau Gastwirthinnen Alt, Ernst und Met a. München. Parvot u. Besse, Dettmann a. Rußland. Kfm. Grelelmaier aus Pößnitz.

(Europ. Hof.) Gutsbes. Oberbeck a. Augsburg. Sekretär Braunwald a. Wiesentheid. Agent Keller a. München. Kaufleute: Lorich a. Frankfurt, Schreiber a. Hanau, Stern a. Offenbach u. Balz a. Würzburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Wulfsheim a. Berlin, Mühlbaus a. Prag, Meisl a. Düren, Pasch aus Leipzig, Heimann und Baruch a. Kopenhagen, Stern a. Bielefeld und Ecke a. Kassel. Frank, Insp. a. Schillersheim. Gutsbes. Bergtholdt m. Tochter a. Friedelsheim.

Mainwasserwärme: 20°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung, zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 151.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 1. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 3³⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁰ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁰ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6³⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 1³⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁰ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mi.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: **Nikodemus.** — Sonnenaufgang: 4 Uhr 0 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 55 M. Mondaufgang: 11 Uhr 40 M. Monduntergang: 12 Uhr 6 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. —
Bauernregel: Vor Johannistag man keine Gerste loben mag.

Politische Rundschau.

Die Berliner „Nat.-Z.“ schreibt, allgemein werde angenommen, daß die diesjährige Session des preußischen Landtags etwa in der dritten Woche des Juni geschlossen wird.

Blicken wir auf den Gang der Landtagsverhandlungen in Preußen zurück, so ist zu bemerken, daß im Laufe der Session der Streit der Regierung mit der Volksvertretung mit steigender Erbitterung fortgeführt wurde. Fast jede Vorlage des Ministeriums Bismark wurde verworfen, so neuerdings die Bewilligung der Fonds für geheime Ausgaben. Der Abgeordnete v. Hennig erklärte: „Die geheimen Fonds werden zu den schlechtesten Zwecken verwendet. Ein unglücklicher Mensch wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wegen Verbreitung von Pamphleten, die von der Polizei selbst ausgegangen waren. Im Polenprozeß waren über hundert Leute angeklagt, und der Staatsanwalt konnte nicht einmal gegen die Hälfte die Anklage aufrecht halten. Wenn die Polizeispione nichts erfahren, lügen sie Etwas zusammen.“ Vergebens erklärte der ehemalige Minister v. d. Heydt, keine Regierung könne ohne solche Fonds existiren; die geheimen Fonds wurden total gestrichen. Die Wuth der aristokratischen Kreise gegen das Abgeordnetenhaus ist aber auch grenzenlos. Einige adelige Mitglieder des Herrenhauses haben, um die von der Verfassung garantirte parlamentarische Redefreiheit zu vernichten, den Antrag (wir bringen in unserem heutigen Hauptblatte den Wortlaut desselben) eingebracht, die Regierung möge um eine Gesetzvorlage ersucht werden, daß künftig die Landtagsmitglieder für ihre Aeußerungen, wenn sie Beleidigungen enthalten oder sonst verbrecherisch sind, zur gerichtlichen Rechenschaft gezogen werden sollen. Wenn im englischen Oberhause ein solcher Antrag gestellt würde, so würde man die Urheber desselben für das berühmte Tollhaus Bedlam reif erklären. Die preußischen Junker dagegen sind der Meinung, die vom König ernannten Minister dürfen mit der Verfassung umspringen wie sie wollen und müssen in jedem Fall gegen „Beleidigungen“ von Seiten der Volksvertreter geschützt werden, wenn diese den Vertretern der Krone die Wahrheit sagen. Das Hauptorgan der Junker, die „Kreuzzeitung“, forderte neulich den König geradezu zum Eidbruch auf, indem sie deduzirte, daß es höhere Pflichten gebe, als die beschworne Erhaltung der Verfassung.

Am 30. v. Mts. lag dem preußischen Abgeordnetenhause eine Petition vor, betr.: Die Rückgabe der politischen und Preßprocesse an die Geschworenen. Es war kein Minister zugegen. Das Präsidium ließ den Justizminister durch einen Boten zum Erscheinen auffordern, worauf dann ein Stellvertreter erschien. Bei der Verhandlung kamen arge Beschwerden über den preußischen Richterstand zur Sprache und wurden Beispiele angeführt, welche wirklich eine ziemlich ausgedehnte, fast kaum begreifliche Corruption in diesem Stande bekunden. Ein Abgeordneter sagte sehr drastisch: „Lieber können wir uns nicht mehr verhehlen, daß bei uns im Lande die Themis ihre Binde von den Augen verloren hat, daß ihre Wage falsch ist, wie die des Betrügers auf dem Markte!“ — Das Abgeordnetenhaus beschloß, daß eine Revision des Gesetzes vom 5. Mai 1851 und die Rückgabe der politischen und der Preßprocesse an die Schwurgerichte dringend geboten seien.

Aus Newyork, 20. Mai, wird telegraphisch gemeldet: Jefferson Davis, Alexander Stephens und die anderen Gefangenen sind in Monroe angekommen, und in den dortigen Casematten internirt. Es liegt noch keine, Davis kompromittirende, positive Aussage hinsichtlich des Verschwörungsprozesses vor. Magruder ist entschlossen, den Krieg fortzusetzen. Die Auswanderungs-Aufregung hat sich vermindert.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die kath. Pfarrei Herlheim, Bez.-Amts Gerolzhofen, dem Priester Joh. Bapt. Barth, Pfarrer in Krombach, Bez.-Amts Alzenau, übertragen.

Würzburg. (Landrath.) In der achten Sitzung referirte Landrath Dekan Gutbrod über die Regierungspostulate, die Verhältnisse der Kreisirrenanstalt Werneck betr., dann über Cap. 5 § a des Voranschlags der Kreisausgaben (Beitrag zur Bestreitung der Personal- und Real-Exigenzen der Kreisirrenanstalt 9500 fl.). Es wurde dann zur Diskussion der Ausschußanträge übergegangen, welche bei der darauf folgenden Abstimmung einstimmig angenommen wurden. Das Kreisbudget wurde von Seite des Landraths in folgenden Hauptsummen festgestellt: 1) Voranschlag der Kreisausgaben für das Jahr 1865/66 Cap. 1: Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds mit 2% von den Kreisumlagen 2552 fl. 36 kr. Cap 2: Bedarf des Landraths 2300 fl. Cap. 3: Erziehung und Bildung 112,459 fl. 55 kr. Cap. 4: Industrie und Cultur 42,325 fl. 56 kr. Cap. 5: Gesundheit 33,700 fl. Cap. 6: Wohlthätigkeit 5800 fl. Cap. 7: Straßen- und Wasserbau 10,000 fl. Cap. 8: Allgemeiner Reservefond 1343 fl. 19 kr. Summa 219,481 fl. 46 kr. 2) Voranschlag der Kreiseinnahmen. Cap. 1: Zuschüsse aus der Staatskasse 85,596 fl. 40¼ kr. Cap. 2: Aktivrest der Kreisfonds-Rechnung aus früheren Jahren 6253 fl. 47¾ kr. Cap. 3: Kreisumlage zu 10% von der Steuerprinzipalsumme zu 1,085,293 fl. 57 ½ kr. nach Abzug von 2% für Rückstände und Nachlässe 127,631 fl. 18 kr. Summa 219,481 fl. 46 kr. Schluß des Landraths.

Berichtigung. In der gestrigen Magistratssitzung muß es heißen bei Joh. Endres von Oberpleichfeld „Schreiner-“ statt „Schneider“-Konzession.

Schweinfurt, 31. Mai. Nachdem erst vorigen Samstag eine hiesige verheirathete Frau aus bis jetzt unbekannten Beweggründen ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt hat, wählte heute eine ledige Weibsperson dasselbe Mittel, um sich den Tod zu geben.

Aschaffenburg, 31. Mai. Die nächste Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe wird hier am 17. Juni abgehalten werden.

Nach der „Asch. Z." beabsichtigt das Musikkorps des in Eichstädt garnisonirenden 3. Jägerbataillons demnächst eine Kunstreise nach Regensburg, Amberg, Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Aschaffenburg, Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe, Kassel, Hannover, Hamburg, Bremen und Lübeck ꝛc. anzutreten, und sich in all den genannten Städten zu produziren.

** **Königshofen** i. G. (Eisenbahn Gera-Coburg-Gemünden.) Jüngst vernahmen wir aus einem bayerischen Blatte, wie Oesterreich beabsichtige, von Wien nach München eine neuere kürzere Eisenbahnlinie zu bauen, welche den Weg um 6 Meilen abkürzen wird. Durch diese Abkürzung ergeben sich bei der Beförderung von Gütern Ersparnisse von 10—15 kr. per Ctr. und für die Person stellt sich die Fahrtaxe um $1\frac{1}{2}$—2 fl. billiger. Da direkte Linien den Verkehr wesentlich erleichtern, so ist es erfreulich, aus den Blättern nun zu vernehmen, wie das Gera-Gemündener Bahnprojekt in ein zu den besten Hoffnungen berechtigendes Stadium getreten ist. Nicht nur die preußische Regierung ist bestrebt, dasselbe möglichst zu fördern, auch in Weimar haben Regierung wie Landtag sich sehr entgegenkommend gezeigt und thatsächliche Hilfe in Aussicht gestellt. Ferner sind bei den betreffenden Verhandlungen des Meiningen'schen Landtages günstige Mittheilungen von Seite des Regierungskommissärs gemacht worden, auch zeigt sich die dortige Staatsregierung sehr bemüht, das Projekt zu einem gedeihlichen Abschluß recht bald zu bringen. Es steht so bei den über den Weiterbau eingeleitet werdenden Verhandlungen zu hoffen, daß von Saalfeld aus ein direkter oder indirekter Anschluß an Sonneberg und somit an die Werra-Bahn zu Coburg nach dem Wunsche des Landtags erzielt werden wird. — Man hört auch von dem Baue der Bahn von Zeitz über Pegau nach Leipzig durch eine Gesellschaft. Werden diese und die Gera-Saalfeld-Sonneberger Bahn gebaut, so ist das größte und theuerste Stück des Leipzig-Gera-Coburg-Gemündener Bahnprojekts gesichert. Hoffentlich wird dann auch dazu geholfen werden, daß der kleinere und billigere Theil dieser Linie gebaut wird. Handelt es sich ja in vorliegendem Falle nach der erhobenen Berechnung im Programme von Berlin nach Frankfurt um 10, von Dresden nach Frankfurt um $10\frac{3}{4}$ und von Leipzig nach Frankfurt um $11\frac{3}{4}$ Meilen Ersparniß und Zahlen bewähren in allen Dingen ihre überzeugende Kraft. — Also hofft!

Die 19. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 29. Mai 1052 Kurgäste in 642 Parteien.

≠ **München,** 31. Mai. (Abgeordnetensitzung. In der heutigen Sitzung brachte der Handelsminister einen Gesetzentwurf ein, die Beschaffung des Bedarfs zur Vervollständigung unserer Eisenbahnen betr. Es handelt sich um die Vermehrung des Fahrmaterials, um den Ausbau der Nürnberg-Würzburger Bahn, bezüglich deren sich große Terrainschwierigkeiten ergeben haben, um die Neuanlage eines Bahnhofs zu Würzburg und um die Erweiterung des Nürnberger Staatsbahnhofes. Hr. v. Pfretzschner beantwortete sodann die Rother'sche Interpellation in Betreff der Einführung des Zollgewichts. Vorerst wolle noch der Bundesbeschluß auf eine Einigung der Gewichtseintheilung abgewartet werden, noch im Laufe des Sommers werde eine Fachkommission zusammentreten, sollte eine Einigung nicht erzielt werden, so würde die bayerische Staatsregierung sofort selbstständig an die befriedigende Lösung der vorliegenden Frage gehen. — Folgt nun Berathung über das Regierungspostulat von 103,000 fl. zur Aufbesserung des fassionsmäßigen Einkommens der kath. Pfarrer bis zu 800 fl. Der Ausschuß beantragte Zustimmung. Nachdem der Kultusminister den Standpunkt der Staatsregierung gegenüber den Petenten dargelegt hatte, wonach eine rechtliche Verbindlichkeit für den Staat nicht bestehe, wohl aber Billigkeitsrücksichten zu beobachten seien, empfahlen die HH. Engert und Dr. Ruland mit Wärme die Annahme des Ausschußantrags, letzterer noch ganz besonders die traurige Lage der Pfälzer Pfarrgeistlichkeit schildernd, welche bei den übergroßen Pfarrsprengeln und den zahlreichen Filialen sich wie Missionäre abzumühen hätten und dabei ein ganz kärgliches Einkommen bezögen. Dr. Völk ist entschieden gegen die Willigung des Postulats. Vor Allem müßten neue richtige Fassionen hergestellt werden, so wie sie jetzt lägen, könne gar nicht einmal ausgeschieden werden, wer eine Aufbesserung verdiene, und wer nicht. „Uebrigens wird man nicht behaupten können, daß es nicht noch dringendere Posten gebe, daß es nicht noch größere Armuth gebe, daß es nicht noch Orte gebe, wo viel schneller und nachhaltiger zu helfen wäre, um den Hunger abzuhalten, als die kath. Pfarrhöfe? Kann man warten, bis man die Pensionen der armen Wittwen und Waisen aufbessert, vertröstet man die niedrig Besoldeten auf die nächste Finanzperiode, hat man beispielsweise den Gymnasialprofessoren gesagt, sie sollten sich wieder melden, wenn die Finanzperiode zu Ende sei, so kann ich meinestheils ein so dringendes Bedürfniß, gerade an der Stelle einzugreifen, nicht ersehen." Redner ist übrigens auch schon aus dem Grunde gegen die Bewilligung, weil die so bewilligten Staatszuschüsse nicht selten zu Zwecken verwendet würden, die den Intentionen der Kammer ganz fremd wären. Er berührt die Beiträge zum Unterhalt der theol. Seminarien, in welchen statt brave, praktische, mit den Lebensverhältnissen vertraute Geistliche nur „fanatische Heloten" herangebildet würden; seit diese geistlichen Knabenseminarien bestünden sei es mit den s. g. „guten alten Herren" vorüber, — keineswegs zum Vortheil der bürgerlichen Eintracht und des confessionellen Friedens! Redner unterzieht desfalls das Vorgehen des Bischofs von Passau gegenüber den Pfarrern, die oft mehrere 100 Gulden zu Seminarzwecken beizusteuern hätten (manchmal würde auch das Geld zu ganz etwas Anderem, zu Luxusbauten, verwendet) einer bittern Kritik und verliest mehrere ihm von Geistlichen aus Niederbayern zugekommene Briefe.

Pfarrer Thomas Völk und Dr. Ruland protestiren gegen die Zumuthung, daß die Gelder unrechtmäßig verwendet würden, es sei gefährlich, bloß aufregende Gerüchte mitzutheilen, ohne die Namen zu nennen, wenn sich wirklich einige Geistliche in einer sie entwürdigenden Weise zu ungesetzlichen Handlungen bestimmen ließen, so seien es eben Memmen, feige Bursche... Dr. Völk erwidert, er dürfe die Namen nicht nennen, weil er sonst die Männer, die sich anvertraut, ins Verderben stürzen würde, das geistliche Gericht gewähre keineswegs die Rechtsgarantie, wie das weltliche: wer diesen Satz läugne, der gebe der Wahrheit nicht die Ehre! Die HH. Engert und Dr. Ruland erheben sich, um entschieden gegen diesen dem geistlichen Gerichte gemachten Vorwurf zu protestiren. Dr. Barth ist ebenfalls gegen das Postulat. Nach den Schlußworten des Frhrn. v. Lerchenfeld als Referenten wird der Ausschußantrag angenommen. — Folgt nun Berathung über die Nachweisungen bezüglich der Bergwerke, worüber wir die betreffenden Anträge bereits mitgetheilt haben. Dieselben werden nach einer längeren Diskussion angenommen, mit der einzigen Abänderung, daß der Reservefond sofort dem Staatsgüterkaufschillingsfond zugewendet werden solle. — Mit der Vortragserstattung des V. Ausschusses über geprüfte Anträge, darunter auch der zur Unterstützung der Künstler aus Staatsmitteln, waren vertreten und unterstützt von den Abg. Edel und Völk, schließt die Sitzung.

Der offiziöse Münchener Corr. der „A.-Z." meldet vom 30. Mai: Die Verhandlungen zwischen Bayern und Kurhessen, die Eisenbahnbauten betreffend, werden endlich doch in Gang kommen. Morgen wird die Ankunft eines Bevollmächtigten der kurhessischen Regierung zu diesem Zwecke hier erwartet. (Bekanntlich handelt es sich für Kurhessen insbesondere um die Bahnführung von Bebra nach Hanau, welche auf einer kleinen Strecke bayerisches Gebiet durchschneiden soll, und andererseits für Bayern und den großen internationalen Verkehr überhaupt um das Zustandekommen der wichtigen direkten Eisenbahnverbindung zwischen der bayerischen Westbahn (Würzburg-Aschaffenburg) und der Main-Weserbahn bei Gießen.

Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung vom 30. dem Gesetzentwurf wegen Erbauung der Neumarkt-Ried-Braunauer Eisenbahn ertheilt.

Wien, 29. Mai. (Veruntreuung.) Der „Volksch." schreibt: „Der aus Höchberg bei Würzburg gebürtige Geschäftsreisende Siegfried Steinhardt bereist für die hannoveranische Firma Schütze u. Komp., Lederfabrikanten, die österreichischen Länder. Zu Anfang des heurigen Jahres kam derselbe nach Wien und diese Stadt wurde für den jungen Mann die Klippe, an der sein Leben scheiterte. Denn das Wiener Leben und Treiben gefiel demselben so gut, daß er die einkassirten Gelder, anstatt dieselben, wie er sollte, alle acht Tage heimzusenden, hier für unnumerirte Fiaker und gute Diners ausgab, selbstverständlich fuhr und aß er nie allein. Auf Requisition des genannten Hauses wurde Steinhardt auf seiner Flucht in Ragusa angehalten und nach Wien befördert, wo er die ihm zur Last gelegte Unterschlagung von 2600 fl., die er an sein Haus hätte abführen sollen, reuig eingestand, wofür ihm eine achtmonatliche schwere Kerkerstrafe diktirt wird.

Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heutigen Serienziehung der badischen fl. 35 Loose wurden folgende 20 Serien à 60 Stück Loose gezogen: Serie 675 722 20 3 2355 2715 2982 3069 4165 4143 4412 4721 4741 6186 6393 6465 6027 6431 6857 7026 7125. Die Gewinnziehung erfolgt Ende Juni d. J.

Handels- und Börsenberichte.

* **Scheinfeld**, 29. Mai. Der Antrieb zum heutigen Markt war zwar ziemlich stark, der Handel aber bei dem zur Zeit noch bestehenden Futtermangel nicht sehr lebhaft, so daß auch die Preise denen des vorigen Marktes gleich blieben. Schweine kamen 186 Stück auf den Markt, darunter 19 Stück von dem sogen. Mohrenschweine der Chinesen, gezüchtet auf dem Gute des Herrn Edgar Freiherrn von Deiele, Wildberg bei Uffenheim in der Nähe von Uffenheim; verkauft wurden hievon 17 Stück. Nach der Versicherung des Herrn Züchters haben diese Schweine die Vorzüge, daß sie vom Milzbrand verschont bleiben, größere Mastfähigkeit besitzen und ein zarteres leichter verdauliches Fleisch liefern.

Schweinfurt, 31. Mai. Auf dem heutigen ziemlich gut befahrenen Getreidemarkte ging der Verkauf rasch vor sich. Waizen war gesucht und wurde etwas besser bezahlt. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 14—16 fl., Korn 11 fl., Gerste 10 fl. 18 kr. bis 10 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 80 kr., Kern 11 fl. der Schäffel.

Fruchtschrannen-Mittel-Preise.

Orte.	Tag.	Monat.	Kern. fl. kr.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
Königshofen i/Gr.	30.	Mai	— —	15 15	11 9	9 15	6 30

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

2. Juni, früh 10 Uhr: Holzversteigerung im Gadheimer Holz durch das k. Juliusspit. Rentamt hier.
3. Juni früh 10 Uhr: Veraccordirung der Lieferung von circa 65 Ruthen Steinen durch die k. Baubehörde Ochsenfurt.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Rom und die Campagna.

Neuer Führer für Reisende

von

Theodor Fournier,

Secrétaire interprète der Königl. Preuss. Gesandtschaft zu Lissabon.

Zwei Theile in einem Bande.

Mit zwei Plänen und einer Karte, sowie einem Anhange: „Ueber den Gebrauch frischer Luft im Süden", von

Dr. Felix Kunde,

praktischer Arzt in Rom.

Preis elegant in rother Leinwand gebunden: 4 fl. 3 kr.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung vorräthig:

Die fabrikmäßige Darstellung

chemischer Produkte,

umfassend

die Fabrikation aller, für Industrie und Gewerbe wichtigen, einfachen und zusammengesetzten Körper der anorganischen Chemie; mit Angabe ihrer Eigenschaften und titrimetrischen Prüfung auf ihre Reinheit und Güte.

Von **Dr. R. Gräger.**

Zwei Bände.

Mit einem Atlas; enthaltend 11 Foliotafeln.

Preis fl. 6. 18 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. Mai:

(Schwan) Hauptmann Frhr. v. Frays mit Gem. a. München. Kfle.: Zeiß a. Schierstein, Wagner a. Dresden, Fröhlich a. Hamburg, Stinn a. Hannover, Stumer a. Leipzig und Prächter a. Stuttgart.

(Adler) Dr. Ambach aus Kitzingen. Kfle.: Aub, Bing u. Rosenfelder a. Frankfurt, Stahl a. Rheydt, Conrath aus Mannheim, Ritter aus Köln, Leibins a. Wasseralfingen, Welf a. Düsseldorf, Leier a. Brotterode und Schmidt a. Kehl.

(Fränk. Hof.) Frau Kfms.-We. Herrmann m. 2 Söhnen a. Frankfurt. Aktuar Fischer m. G. a. Koburg. Frau Rent.-Gatt. Becker m. Sohn a. Altenburg. Pfarrer Oberrieder a. Gerolzhofen. Rentiers: Kohler a. Freiburg u. Hartmann m. Frau a. Uffenheim. Merkel m. Frl. Tocht., Fabr. a. Eßlingen. Kfle.: Dessauer u. Thümer a. Frankfurt und Heim a. Nürnberg.

(Hotel Kügmer.) Privatier Graf a. Ansbach. Apotheker: Anselm a. Karlstadt u. Ritter a. Taun. Rentier Bottler m. S. a. Amerika, Frau Koch a. Bamberg, Frau Schiller a. Frankfurt. Kfle.: Haas m. Frau a. Mainz, Hauber a. Ansbach, Weber a. Stuttgart und Uhlig a. Dresden.

(Sächs. Hof.) Priv. Kraus a. Wien. Frau Kfms.-Wwe. Tasch a. Regensburg. Kfle.: Haas a. Wien, Mahler a. Offenau, Hofmann a. Maibach, Hirsch a. Wiesentheid u. Abel a. Bamfeld.

(Württ. Hof.) Fürst v. Löwenstein-Wertheim m. Bed. a. Wertheim. Johanning, Inspekt. aus Frankfurt. Rent. Hermens m. Nichte a. Düsseldorf. Baronin v. Bisraup m. Begl. a. Kurland. Lindner und Hiller, Gastwirthe aus Crailsheim. Kfle.: Euler u. Perles a. Berlin, Traumann a. Mannheim, Erfert u. Parmeier a. Glauchau, Bermann und Apiel a. Frankfurt, Hachmeister aus Brandenburg, Thun a. Mainz, Reuter a. Leipzig und Lüttge a. Worms.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die epidemische

Cerebro-Spinal-Meningitis

nach Beobachtungen im Grossherzogthum Baden

von

Dr. F. Niemeyer,

o. ö. Professor und Director der medicinischen Klinik in Tübingen, Ritter des kais. russ. St. Annen-Ordens 2. Cl. mit Brillanten.

[2b] Preis 57 kr.

Eine solide Person im mittleren Alter wird als Kindsmagd zu einigen Kindern auf Kiliani gesucht. Guter Lohn und anständige Behandlung wird zugesichert. Näheres in der Exped. d. Bl. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 31. Mai.

Pistolen 9 fl. $43^1/_2$—$44^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28^1/_2$—$29^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 kr.

Liedertafel

Donnerstag, den 8. Juni — **Production** im Hutten'schen Garten. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Zugleich diene vorläufig zur Nachricht, dass am 25. Juni eine **Partie nach Guttenberg** stattfindet.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 2. Juni:

Große Produktion

vom gesammten Musikcorps des k. 9. Inf.-Regiments.

Anfang $3^1/_2$ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Maifest

auf der **Vogelsburg** bei Volkach am zweiten Pfingstfeiertage mit gutbesetzter Harmoniemusik. Für gute Speisen und vorzügliches Bier ist bestens gesorgt.

Hiezu ladet ergebenst ein

Johann Schlettermann.

Apotheken-Verkauf.

In einem großen katholischen Marktflecken in wohlhabender Gegend Unterfrankens ist eine Apotheke, Realrecht, mit neuem Hause und daranstoßendem Garten Familienverhältnisse halber sogleich zu verkaufen. Frankirte Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes. [2a]

Für ein hiesiges Handelshaus wird ein **Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Getraute.

In der Stiftskirche:

Johann Benedikt Stritar, Bürger und Oekonom in Neubrunn, mit Maria Anna Leuchtweis von dort.

Verstorbene.

Joseph Wohlfahrt, Schreinermeisterskind, 11 M. 15 T. alt. — Barbara Stößer, Schriftgießerswittwe, 59 J. 6 M. alt. — Louise Gaul, Privatierswittwe, 63 J. alt. — Johann Philipp Greßer, Kaplan zu Gerolzhofen, 24 J. 9 M. alt. — Georg Münch, Polizei-Hausmeister, 57 J. alt. — Magdalena Lehmann, Fischermeisterskind, 1 J. 5 M. alt.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig das soeben erschienene Werk:

Theobald Schlegel's Reise nach dem heiligen Lande. Jedem Exemplar sind ein Grundriß und ein Andenken aus Jerusalem beigefügt. Preis 36 kr. [2b]

Bayerische Ostbahnen.

Fahrtenplan pro 1865 betr.

In der Fahrordnung für die Strecke **Schwandorf-Weiden-Bayreuth** und **Weiden-Mitterteich** treten mit 1. Juni d. Js. einige Veränderungen ein, die aus den veröffentlichten Fahrtenplänen näher ersichtlich sind.

Bei den übrigen Strecken der dießseitigen Bahnen bleibt die bisherige Fahrordnung bis auf Weiteres in Wirksamkeit.

München, den 27. Mai 1865.

Die Direktion.

En-tous-cas in schönster Seide à 2 fl. 42 kr.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

[2b]

Bad Neuhaus bei Neustadt a. d. fränk. Saale.*)

Das in einer sehr schönen Gegend liegende Bad besitzt 4 kalte erdig-muriatische Quellen mit bedeutendem Kohlensäure- und mäßigem Eisengehalte. Nach Liebig enthält die Elisabethenquelle in 16 Unzen 99 Gran, die Hermannsquelle 131 Gran, die Bonifaziusquelle 152 Gran und die Marienquelle 164 Gran feste Bestandtheile. Bewährt hat sich Neuhaus gegen Unterleibsblutflüsse und deren Folgeleiden, als träge, lästige Verdauung, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Obstruktionen, gutartige Anschwellungen der Leber und Milz und gegen sogenannte blinde Hämorrhoiden, ferner gegen Skropheln in allen ihren Formen, bei torpiden Kranken, gegen alte Hautausschläge, hartnäckige Lungenkatarrhe und Lungenschleimflüsse, sowie gegen verschiedene Leiden des weiblichen Geschlechtes, denen Torpor zu Grunde liegt, als unregelmäßige Menstruation, Fehlen derselben, Weißfluß, Bleichsucht und Unfruchtbarkeit, endlich gegen Hysterie und Hypochondrie. — Eisenbahn bis Meiningen (nördlich) und Schweinfurt (südlich). Von beiden Stationen fährt täglich die Post bis Neustadt ($^1/_8$ Stunde von Neuhaus). Sehr billige Wohnungen in Neustadt und Neuhaus; neues Badehaus mit 13 Badewannen. Das Wasser wird vielfach zu häuslichen Kuren versendet. Badearzt ist Dr. Billmann; in ökonomischen Angelegenheiten, z. B. Wohnungsbesorgung, Versandt des Wassers ꝛc., wende man sich an die Brunnen-Administration zu Neuhaus. Anfang der Saison Ende Mai, Schluß Mitte September.

Die Analyse der Quellen nach Liebig ist stets unentgeltlich auf Verlangen zu haben.

*) Aus der „Rhön- und Saalpost", Nr. 60.

[4c]

Unterzeichneter bringt hiemit zur ergebenen Anzeige, daß er jeden **Mittwoch** und **Samstag** mit seinem Fuhrwerk von **Röttingen** hier eintrifft und im „Wittelsbacher Hof" ausspannt. Er empfiehlt sich zu Boten-Besorgungen für die Ortschaften Röttingen, Aufstetten, Bieberehren, Tauberrettersheim und Riedenheim, sowie zu Beförderung von Passagieren.

Georg Hümmert.

Persisches Insektenpulver gegen Flöhe, Wanzen ꝛc. à 18 kr.,
Mottenpulver, in Pelzwerk anzuwenden, à 21 kr.,
Dresdener Fliegenpulver à 4 und 10 kr. und
Fliegenholz à 9 kr. per Packet

empfiehlt [2a]

Carl Bolzano.

Versteigerung.

Die zur Verlassenschaft des verlebten Herrn Hauptmanns und Platzadjutanten **Friedrich Graser** gehörigen Gegenstände, Uniformstücke, Uhren und sonstige Mobilien werden

Samstag, den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Verlebten vor dem Sanderthore versteigert.

Würzburg, 27. Mai 1865. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Fahrordnungen

der

königlich bayerischen Staats-Eisenbahnen,

sowie der

kgl. bayer. priv. Ostbahnen

vom **1. Juni 1865** an

nebst den

Postanschlüssen. [3b]

Wein-Reisender-Gesuch.

Für eine schon lange Jahre bestehende renommirte Weinhandlung wird ein gesetzter Mann (Israelite) für eine schon länger bereiste Tour im Norden gesucht. Derselbe muß aber unbedingt schon im Norden gereist sein. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Näh. in der Exped. d. Bl. [3a]

In einer Kreishauptstadt und an der frequentesten Straße ist ein massives Haus mit einem Handelsgeschäft unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Offertbriefe unter Ziffer R. S. B. D. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. [2b]

Für einen 10jährigen Knaben wird bei einem Herrn Landschullehrer Unterkunft gesucht, wo derselbe außer einfacher Verpflegung gründlichen Unterricht in dem Elementarwissen, wo möglich auch etwas Klavier-Unterricht erhält. Gefällige Anerbietungen an Herrn Uhrmacher **Breunig** in Würzburg.

Tüchtige Stein- & Buchdrucker
finden gut bezahlte und dauernde Stelle in der Druckerei von

Carl Kruthoffer
[3b] in Frankfurt a/M.

Ein solider, kräftiger **Kutscher**, der gut mit Pferden umzugehen und sich zu häuslichen Arbeiten versteht, wird bei entsprechendem Lohn auf's Ziel Kiliani gesucht von

J. M. Hoffmann, Weinhändler,
[2b] Sanderstraße.

Ein Dutzend **Theerfäßchen** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die Natur heilt!

oder das

Heilverfahren

ohne Medizin im Geiste der Naturärzte
Priessnitz und **Schroth.**

Theoretisch und praktisch dargelegt und mit höchst interessanten Krankheitsgeschichten gründlich erläutert.

Ein unentbehrliches Handbüchlein
für
jeden Anhänger und Freund der Naturheilkunde in vorkommenden Krankheitsfällen
von
Baptista Vanoni,
Naturarzt.
(Schüler des Johannes Schroth.)
Preis 54 kr. [3a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Hilfe für Haarleidende

oder

die endliche Befreiung

von

Schinnenübel, Haarausfall, Haarergrauen, kahlen Stellen und deren Begleitern, wie: Schwindel, Migräne, leichtes Kopfschwitzen.

Der haarleidenden Menschheit
übergeben von
Dr. Morny.
Preis 27 kr. [2a]

Mainwasserwärme: 19°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 152.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 2. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von | Eisenbahn in Würzburg. | Abfahrt nach

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10²⁰ SZ. Nchm.: 12 GZ. 2³⁰ KZ. 6³⁴ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12³⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7⁴⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10³⁸ GZ. Nchm.: 1⁸ KZ. 6²⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4⁴⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5⁰⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁴⁴ GZ. Nchm.: 12⁴⁵ KZ. 4³⁶ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹¹ GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 N.	Tiergentheim	4 N.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4³⁰ N.	Miltenberg	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Dettelbach	5 N.	Mosbach-Elsch.	4 N.	Stadtprozelten	4 N.
Esselbach	4 N.	Mosbach über Wertheim	5 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 M.	Neuses	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Erasmus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 0 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 56 M. Mondaufgang: 12 Uhr 50 M. Monduntergang: 12 Uhr 30 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 21 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Brachmonat naß, leert Scheuer und Faß.

Politische Rundschau.

Nach einer Wiener Privatdepesche der „Fr. J." ist der Abgang der österreichischen Antwortsnote nach Berlin nahe bevorstehend. Sie empfiehlt nochmals den Zusammentritt der gemeinsammen Ständevertretung, stimmt aber eventuell einer Einberufung der 54er Stände zu, vorbehaltlich der Neuwahl und Amnestirung derjenigen Schleswig-Holsteiner, welche von der Ausübung des Wahlrechts durch die 54er Provinzialstatuten ausgeschlossen wurden. — Nach einem Privattelegramm der „Allg. Z." ist die „zustimmende" österreichische Beantwortung der preußischen Depesche vom 24. Mai bereits abgegangen, und die Beschränkung der von den 1854er Ständen zu pflegenden Berathung auf die Wahlgesetzvorlage bedingend.

Die Reise des preußischen Generals v. Manteuffel nach Wien (welcher die Risse in der Allianz wieder leimen sollte) unterbleibt. Der Gegenstand seiner Mission soll der Besprechung der Monarchen von Oesterreich und Preußen bei ihrer Zusammenkunft in Karlsbad vorbehalten bleiben.

In Paris spricht man von einer Erklärung Viktor Emanuels, in welcher derselbe die Ehre eines Besuches von Seite seines Schwiegersohnes, des Prinzen Napoleon, in dem bekanntlich, seit er vom Kaiser so gründlich abgekanzelt wurde, der Wandertrieb erwacht ist, höflichst durch den Hinweis ablehnt, daß die obschwebenden Unterhandlungen mit Rom durch seine Anwesenheit in Florenz unter den gegenwärtigen Umständen einigermaßen gefährdet werden könnten.

Die Arbeitseinstellung hat in Paris bald alle Geschäftszweige berührt. Die neueste, welche droht, ist die der Vidangeurs (Abtrittsleerer). Die Angehörigen dieses Metier's, welche in Paris eine große Körperschaft bilden, wollen, wenn sie nicht höhern Lohn bekommen, in aller Kürze ihre nächtliche Thätigkeit einstellen. Das Pariser Publikum zeigt sich besorgt und malt sich bereits die unannehmlichen Folgen aus, welche diese Strike haben könnte.

Wie aus Newyork gemeldet wird, hat der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Dana, in dem Bureau des konföderirten Ministers Benjamin den Schlüssel zu einer Chiffernschrift gefunden, welche mit einem in des Mörders Booth Koffer gefundenen chiffrirten Briefe übereinstimmt.

Die Deutschen haben durch ihr unerschütterliches Vertrauen zur Lebenskraft der amerikanischen Republik und ihre freudige Theilnahme an deren Erfolgen, wie durch ihren Schmerzensausdruck bei der Nachricht von dem großen Verlust einen besonderen „Stein im Brett" der Amerikaner erworben. Das in Washington erscheinende „Morning Chronicle", welches als Regierungsorgan betrachtet wird, sagt in Bezug hierauf: „Die deutschen Capitalisten, welche für Millionen unserer Nationalanleihe zeichneten, und die deutschen Auswanderer, die mit all ihrem aufgesparten Verdienst von Jahren harter Arbeit hieherkamen, um ihr Leben und Vermögen uns anzuvertrauen, gaben durch diesen Vertrauensakt den rührendsten Beweis, daß wir eine der Hauptaufgaben unserer nationalen Existenz vollkommen erfüllt hatten. Diese Männer, obwohl eben so vorsichtig und klug als treu, hatten einen unerschütterlichen Glauben an Amerika, welcher sie veranlaßte, uns beizustehen, ohne Rücksicht auf den Bürgerkrieg, der das Herz aus der Nation herauszureißen schien; und trotz der unheilvollen Vorhersagungen, welche Orakel der alten Welt von sich gaben. Auf ein solches Zeugniß können wir stolz sein und unser Triumph ist die passende Antwort auf ihr edles Vertrauen. Die auswärtigen Deutschen haben uns stets durch ihre Freundschaft ermuthigt. Die Nachricht von unserem Sieg wurde in Brüssel und Bremen mit denselben öffentlichen Demonstrationen begrüßt, wie in unseren eigenen loyalen Städten; laute Freudenbezeugungen, heitere Festzüge und triumphirende Musik drückten die allgemeine Theilnahme aus, und Millionen ehrlicher deutscher Herzen waren eben so sehr durch unsern Erfolg geschwellt, als ob die Vereinigten Staaten ihr eigenes Vaterland gewesen wären."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem für die protest. Pfarrstelle in Aschaffenburg, Decanats Würzburg, präsentirten Geistlichen, dem Pfarrer und bish. prot. Hausgeistlichen an den Strafanstalten zu St. Georgen bei Bayreuth, Jos. Wilh. Boehner, die Bestätigung ertheilt.

Die vorschriftsmäßige Bereisung des Reg.-Bezirks Unterfranken zur Inspizierung des Landbauwesens ist in diesem Jahre wieder dem k. Oberbaurathe von Voit übertragen.

* (Erledigt.) Durch den Tod der k. Revierförster Heinr. Stahel und M. Lammert sind die Reviere Höchberg, Forstamts Würzburg, und Wasserlos, Forstamts Aschaffenburg, in Erledigung gekommen.

* (Forstdienstes-Nachricht.) Der k. Forstgehilfe Joh. Georg Krober zu Neuwirthshaus, Forstamts Hammelburg, wurde, vom 1. d. Mts. beginnend, auf Ansuchen auf das Revier Goldkronach, Forstamts Wunsiedel, versetzt.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schullehrer G. Hemmerlein in Reichmannshausen wurde der Schul- und Kirchendienst zu Löffelsterz, Bezirks Schweinfurt, übertragen.

Bekanntlich hat eine allerhöchste Verordnung vom 11. Mai d. J. die Kreisregierungen, K. d. J., ermächtigt, die polizeiliche Taxirung des Fleisches versuchsweise aufzuheben, und die Regulirung der Preise des Fleisches der freien Concurrenz zu überlassen, wenn und so lange von dieser Maßregel nach den obwaltenden Verhältnissen eine Gefährdung der Interessen des Publikums nicht zu besorgen ist. Wie wir dem Kreisamtsblatt entnehmen, hat die Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg nach reiflicher Erwägung aller obwaltenden Verhältnisse im Interesse des Publikums beschlossen, es seien vorerst und bis auf Weiteres die Preise des Rindfleisches, wie bisher monatlich polizeilich festzustellen, dagegen sei die Regulirung der Preise der übrigen

Fleischarten auch ferner der freien Concurrenz zu überlassen. Demgemäß werden auf den Grund der erhobenen Schlachtviehpreise die Fleischtaxen für den Monat Juni 1865 für das Pfund Mastochsenfleisch festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 16½ kr.; 2) für den I. Taxdistrikt auf 16 kr.; 3) für Schweinfurt und mit Abzug von je ½ kr. vom Pfunde für den II. Taxdistrikt auf 17 kr.; 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 17 kr.; 5) für den III. Taxdistrikt auf 16½ kr.; 6) für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf 16 kr.

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib schwarzes Brod auf 17 kr. und für die Waage weißen Brodes zu 3 Pfd. auf 16 kr. auf die Dauer vom 1. bis 15. Juni 1865 festgesetzt.

Würzburg, 2. Juni. Es wird von hier aus die Gründung eines Unterstützungsvereins für Kaufmannsfrauen und deren Doppelwaisen beabsichtigt. Einleitende Schritte sind bereits geschehen. Aus dem Entwurfe, welcher uns vorliegt, heben wir hervor: Dieser Verein soll für das ganze Königreich Bayern ausgedehnt werden, zu welchem Zwecke Filialen zu errichten wären. Von dieser Wohlthätigkeitsanstalt soll keine Confession ausgeschlossen sein. Jedes eintretende Mitglied hat zur Bestreitung der Geschäftskosten fl. 1. 45 kr. und einen jährlichen Beitrag von fl. 5. zu entrichten. Die Erhebung der Beiträge geschieht durch den gewählten Ausschuß und auswärts durch die aufgestellten HH. Agenten. Die Einzahlung geschieht fürs ganze Jahr voraus. Alle Eingänge an Geldern sind vorläufig bis zur allgemeinen Bestimmung in kurzen Perioden oder monatlich bei der kgl. Bank oder deren Filialen nutzbringend anzulegen. Bei der ersten Versammlung wird zur Wahl eines Verwaltungsrathes geschritten, welcher die weitern Bestimmungen über die Unterstützungen 2c. 2c. festzusetzen hat. — Da solche Unterstützungsvereine schon in fast allen Lebenskreisen bei Beamten, sonst Bediensteten, Korporationen, Gewerben 2c. ins Leben getreten sind, nur für den Handelsstand solche noch fehlen, so erscheint es endlich geboten, daß der Stellung eines Kaufmanns sollte den verschiedenen Wechselfällen im Leben gegenüber eine Sicherung gegeben werden. Sicherlich wird dem Projekte eine rege Theilnahme entgegenkommen.

Berichtigung. In der 23. Zeile der gestrigen Rundschau ist nach dem Worte „Hauptblatte" „theilweise" einzuschalten.

Die 20. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 30. Mai 1107 Kurgäste in 676 Parteien.

** **München**, 1. Juni. Durch den gestern der Kammer der Abgeordneten vorgelegten Gesetzentwurf verlangt die Staatsregierung einen Credit von 8,800,600 fl. für Eisenbahnzwecke; hievon für den Bahnhof in Würzburg über 1 Million, für Vervollständigung des Eisenbahn-Fahrmaterials 3,800,000 fl., das Uebrige für die weiteren im Gesetzentwurfe bezeichneten Zwecke. Die Gesammtsumme soll durch Anlehen gedeckt werden, — allein in den Kreisen der Abgeordneten will man sich diesesmal für die Ausgabe von 15 Mill. Staatspapieren erklären und hieraus auch den Eisenbahn-Credit decken. Das ist wenigstens die Ansicht, die man allgemein in den Kreisen der Abgeordneten vernimmt.

⌗ **München**, 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräthe, welcher 35 Mitglieder anwohnten, wurde nach Vortrag des Referenten v. Niethammer das Postulat der Regierung zur Gewinnung von Räumlichkeiten für die Justizstellen und Behörden, Unterbringung von Gefangenen (neues Schuldgefängniß), sowie die Ergänzung der innern Einrichtung der Gerichte (Meubel, Bibliothek 2c.), in der von der Abgeordnetenkammer bewilligten Summe von 588,000 fl. ohne Diskussion angenommen. Hierauf erstattete v. Maurer Vortrag über den Antrag der Abgeordnetenkammer, die Revision des Straf- und Polizeistrafgesetzes betr. Er hält die Klagen, die sich gegen die neue Gesetzgebung erhoben, zum großen Theil für nicht begründet. Die vielbeschrieene Vermehrung der Vergehen und der Polizeiübertretungen habe großentheils in dem vermehrten Verkehre und in der Aufgeregtheit der Zeit, die mangelhafte Polizei aber öfters in der aus Feigheit und Zaghaftigkeit unterlassenen Anzeige ihren Grund. Die Klagen über die Gendarmerie seien allerdings insoferne begründet, als die Größe der Mannschaft nicht mehr genüge; die Minister des Innern und der Justiz hätten übrigens deßfalls bereits die erwünschte Abhilfe zugesagt. Für begründet hält Referent die Klage, welche über die bei den Landgerichten bestehende Staatsanwaltschaft bestehe; es würden zu jenen Stellen immer sehr junge Leute verwendet, welche sich öfter selbst nicht zu helfen wüßten und die, wiewohl sie selbst nur gering besoldet seien, ihrer Menge wegen nicht unbedeutende Kosten veranlaßten, die Funktionen dieser Staatsanwaltschaftsvertreter könnten füglich denjenigen Bezirksbeamten übertragen werden, welche mit dem Polizei- und Sicherheitsreferate beauftragt sind; auch in dieser Beziehung habe das Ministerium im Ausschusse befriedigende Zusicherungen gemacht. Für begründet hält dagegen Hr. Referent die Klage über die schweren Rückfallsstrafen, über die Verhaftung (durch Polizeibeamte, Gensdarmen und andere öffentliche Diener), über Kuppelei und gewerbsmäßige Unzucht, eine Abänderung letzterer Bestimmung im Sinne des ursprünglichen Regierungsentwurfs sei wohl indicirt. Er schlägt daher Zustimmung zum Antrag der anderen Kammer vor. Der 2. Präsident Dr. von Kleinschrod beantragt die Bitte, daß wo möglich noch dem gegenwärtig versammelten Landtag eine einzelne Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuchs abändernde Gesetzesvorlage gemacht werde, das Bedürfniß sei schreiend, namentlich auf dem Gebiete der Sanitätspolizei seien Entsetzen erregende Thatsachen zum Vorschein gekommen. Minister v. Neumayr bezweifelt die Möglichkeit, diese Gesetzesvorlage noch für diesen Landtag bewerkstelligen zu können, da, wenn auch das Material bereits gesammelt sei, eine solche Arbeit doch immer verschiedene Stadien durchzugehen habe. Nachdem jedoch der Kleinschrod'sche Antrag von den HH. Bischof von Dinkel und dem Präsidenten des Consistoriums v. Harleß aufs wärmste unterstützt wurde, tritt ihm die Kammer mit allen gegen die Stimmen des Prinzen Karl und des Bar. v. Aretin bei. — Die Bitte des früher quiescirten Staatsdiener um wenigstens annähernde Gleichstellung mit den jetzigen Quiescenten wird nach Vortrag des Referenten Grafen Arco Valley dem Ministerium zur Berücksichtigung „bei der nächsten Budgetvorlage" empfohlen.

Der Finanzausschuß beantragt, den Militärrechnungsnachweisungen pro 1861/63 die Zustimmung zu ertheilen. Die Nachweise sind diesmal in der Weise gegeben, bemerkt Hr. Referent Langguth, daß dadurch einem oft ausgesprochenen Wunsche vollkommen Rechnung getragen ist, indem nach allen Titeln und Abtheilungen des Budgets nunmehr der wirkliche Aufwand mit dem budgetmäßigen in Vergleichung gebracht worden, wodurch es auch ermöglicht war, die Ursache des Mehr- oder Minderbetrags zu erläutern. Auch sind über sämmtliche Ausgaben sogar spezielle Nachweise für die einzelnen Regimenter vorgelegt worden. Zum ersten Male kommt es unsers Wissens vor, daß der Referent über Militärrechnungsnachweise sich veranlaßt findet, der betr. Verwaltung die Anerkennung auszusprechen.

Dem Antrag der Staatsregierung auf Zuschüsse zum allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der Staatsdiener wurde vom II. Ausschusse in der Weise zugestimmt, daß dem erwähnten Fond zu seiner Dotation 1) der admassirte Fond zur Begründung einer Pensionsanstalt von circa 280,000 fl., 2) der ganze jährliche Anfall an Wittwen- und Waisenfondsbeiträgen der Staatsdiener, 3) die Hälfte des jährlichen Anfalles an geheime Raths- und Kanzleitaxen, 4) der zu bildenden von jenem Unterstützungsverein bezüglich ihrer Dotation ganz zu trennenden Töchterkassa die Hälfte des jährlichen Anfalles an geheime Raths- und Kanzleitaxen vom 1. Oct. l. J. an überwiesen werden. Für die Herstellung eines neuen Gebäudes für die neue polytechnische Schule in München verlangt die Staatsregierung nachträglich 1 Million Gulden. Das Gebäude kommt an die Arcisstrasse, zwischen der Gabelsberger- und Theresienstrasse zu stehen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 31. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	14 fl. 57 kr.	14 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 36 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 19 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 29 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 32 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 13 kr.

Kassel, 1. Juni. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der kurhessischen 40 Thlr. Loose wurden folgende 40 Serien à 40 Stück Loose gezogen: Serie 114, 242, 259, 321, 379, 608, 648, 713, 1036, 1368, 1402, 1406, 2143, 2182, 2276, 2413, 2506, 2538, 2763, 2806, 3111, 3250, 3615, 3757, 3855, 3963, 3971, 4018, 4348, 4358, 4465, 4592, 4640, 4698, 5335, 5705, 6335, 6384, 6446, 6503.

• **Neustadt a/S.**, 30. Mai. Auf der gestrigen Schranne, welche nur mittelmäßig befahren war, kostete Waizen 12 fl. 30 kr. bis 16 fl. 15 kr., Korn 10 bis 11 fl., Gerste 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 54 kr., Haber 5 fl. 45 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 30 kr., Linsen 11 fl. bis 11 fl. 30 kr. per Schäffel. — Der heutige Rindvieh- und Schweinemarkt war gleichfalls gering betrieben und der Handel sehr flau, weßhalb auch die Preise, besonders bei Rindvieh, merklich zurückgingen

---

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

DANKSAGUNG.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, wie auch bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Gross- und Schwiegermutter, der Privatierswittwe Frau

Louise Geys,

sagen wir hiemit unseren aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank.

Würzburg, den 2. Juni 1865.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte k. Behörde beabsichtigt, die bei der Reinigung der Abtritte auf dem neuen Bahnhofe sich ergebenden Dungstoffe an den Meistbietenden abzulassen, und hat das bezügliche Bedingungsheft im technischen Bureau aufgelegt.

Verschlossene Angebote sind längstens

Donnerstag, den 6. Juni l. Js.,
Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Würzburg, den 30. Mai 1865.

Königl. Oberpost- und Bahnamt.
von Schellerer.

Sondermann.

Versteigerung eines Gartens.

Im Auftrage des Herrn Joseph Stoll, Cassier dahier, versteigere ich am

Mittwoch, den 7. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer den

Garten mit Gartenhaus,

Pl.-Nr. 3444, 3444½ im breiten Weg, 288 Dezimalen, neben dem ehemaligen Frühlingsgarten dahier, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, den 22. Mai 1865.

[2b] **Huth, k. Notar.**

Strichsausschreiben.

pr. 1/6.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichtes Würzburg versteigert der Unterzeichnete am

Dienstag, den 6. Juni l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

in der Hofrieth, Hs.-Nr. 19, in Gützingen, folgendes Vieh, als:

2 Ochsen, 5 Kühe, 2 Kalben, 5 Stiere, 7 Räublinge und 61 Stück Schafe, gegen baare Zahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Gützingen, den 31. Mai 1865.

Englert, Vorsteher.

Bücherversteigerung.

Im Auftrage des Eigenthümers versteigere ich am

Dienstag, den 6. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum „Ochsen" dahier mehrere juristische Werke neuester Ausgabe, als: Seufferts Archiv, 17 Bände und 3 Registerbände, dessen Commentar zur Gerichtsordnung, 4 Bände, Glück's Pandekten-Commentar, 45 Bde. mit 3 Registerbänden, Puchta's Lehrbuch der Pandekten und Vorlesungen, Mühlenbruch's Institutionen, Walter's Privatrecht, ferner das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon der Gegenwart in 21 Quartbänden, dann ein Schlagvisir, Fechtbodenstulpen und zwei Schläger gegen Baarzahlung, wozu Strichsliebhaber ergebenst eingeladen werden. Bemerkt wird noch, daß sämmtliche Bücher sich im besten Stande befinden und von heute an auf meinem Bureau eingesehen und auch unter der Hand gekauft werden können.

M. J. Walter,
[2a] Julius-Promenade.

Wildbad bei Burgbernheim.

Am **Pfingstmontag, den 5. Juni**, wird das Wildbad bei Burgbernheim wieder eröffnet, wobei die Musik des Uhlanenregimentes in Ansbach sich produziren wird. Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Am **Mittwoch, den 14. Juni**, findet alsdann ein **Tanzkränzchen** statt. Unter Versicherung promptester und billigster Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

[2a] **Georg Schmidt, Badwirth.**

Güter-Verpachtungen.

Vier schöne Güter, eines von 632 Morgen, 586 Morgen, 511 Morgen und 245 Morgen, in besten Getreide- und Futtergegenden, mit Brennereien und Schäfereien im Pachte von fl 5, fl. 6 und fl. 4½ per Morgen sind sofort direkt (ohne Afterpacht) zu verpachten durch **A. Müller jun. in Haßfurt a/M.**

2 6. VIII.

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag, Sonntag und Montag

Große Produktion,

wozu freundlichst einladet

Johann Feineis.

Für ein hiesiges Handelshaus wird ein **Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b]

Tüchtige Stein- & Buchdrucker finden gut bezahlte und dauernde Stelle in der Druckerei von

Carl Kruthoffer
[3c] in Frankfurt a/M.

Verloren.

Vergangenen Mittwoch Vormittag blieb in einem Fiaker beim Aussteigen in Höchberg ein **seidener Regenschirm** von dunkelgrüner Farbe liegen. Man bittet um gefällige Rückgabe in der Expedition dieses Blattes.

Spazierstöcke, Meerschaumspitzen in großer Auswahl und billigst bei **H. C. Zapf**, Drechsler i. d. Schustergasse.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Juni:

(Adler.) Rent. Mails mit G. a. Frankfurt. Med.-Rath Dr. Krieger a. Berlin. Hotelbesitzerin Frau v. Berg m. T. a. Schweinfurt. Fabrikbes. Livist a. Berlin. Weinhändler Ziegler und Frau Schaufler a. Mergentheim. Kflte: Eckardt und Theurer a. Stuttgart, Stern a. Offenbach, Eevos a. Crefeld, Schmidt a. Eßlingen, Blum aus Frankfurt und Kann a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Dr. Wimmerstädt a. Schweden. Oberlieut. Burkardt m. Fam. a. Landau. Gutsbesitzer Lutz m. Fam. a. Freising. Mad. Mayer a. München. Kfm. Burkolz a. Nürnberg. Rent. Weigand mit Fam. u. Eed a. Leipzig. Hirsch, Numismatiker aus München. Militärarzt Neumeyer a. Aschaffenburg.

(Hotel Rügmer.) Frau Rent. Geyer. m. T. a. Amerika. Dr. Weiler u. Privat. Weller aus Rothenburg. Baumeister Berthold a. Neuwied. Fkl. Kitzinger m. Schwester a. Oberwittighausen. Mayer u. Kirchberger, Brauereibes. a. Neuhof. Kflte: v. Bonzelen a. St. Louis, Eerlach a. Rothenburg, Will a. Hanau und Erhard aus Nördlingen.

(Sächs. Hof.) Priv. Arzt und Frau Amts-Wwe. Georgi a. Frankfurt. Oekonom Wald a. Wahrberg. Kflte: Fischer a. Bamberg und Lehmann a. Darmstadt.

(Schwan.) Frl. Wegmann a. Ansbach. Kflte.: Gelbing u. Schmidt a. Stuttgart, Eisenbast aus Meiningen, Störing a. Iserlohn, Hetherr aus Leipzig, Christ a. Frankfurt, Ochsner a. Dresden und Zürn a. Leipzig.

(Württ. Hof.) Kflte: Bemler a. Leipzig, Ohmeyer a. Bielefeld, Lippacher a. Nördlingen, Hümmer a. Frankfurt, Törel a. Görlitz und Ehas a. Elberfeld. Fabr. Hutec a. Lüttich. Frl. Knopf a. Görlitz. Frau Görig a. Zittau. Frau Kappellen a. Frauenburg. Deußler m. Fam. a. Kitzingen. Rittergutsbes. Nimpau mit Gem. aus Cuman. Frhr. v. Schrottenberg, k. Kammerherr a. Bamberg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. Juni.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 kr.

Lebens-Versicherung. Pensions-Versicherung.

Die **Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart** schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen, gestützt auf die sichersten Grundlagen, ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende:

Ein 30jähriger Mann kann fl. 63. 45. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande, seiner Familie ein Kapital von fl. 3000. für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500. nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern; vermittelst einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18. 48. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500. für den Fall ihrer Wittwenschaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200. 50. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliefe sich dieselbe auf fl. 180. 20. per Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100. kann nach 20 Jahren

eine 20jährige Person eine Pension von ca. fl. 17. —. }
" 30jährige " " " " " " 20. 50. } lebenslänglich beziehen.
" 50jährige " " " " " " 45. 28. }

Eine Pension von fl. 100. vom 60. Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann

eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7. 40.
" 30jährige " " " " " " 13. 40.
" 50jährige " " " " " " 72. 40.

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000., zahlbar im 60. Lebensjahr, würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13. 20., fl. 24. 20., fl. 130. erreicht.

Dividende ist bei sämmtlichen Beispielen nicht einmal in Anschlag gebracht, durch dieselbe vermindern sich also entweder die Einlagen, oder vergrößern sich die zu beziehenden Summen. Zu näherer Auskunft ist bereit

der Agent:

Georg Friedr. Wild.

Die VIII. Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe

findet **Samstag, den 17. Juni d. J., Morgens 10 Uhr** in Aschaffenburg statt, wozu hiermit nicht nur die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, sondern auch alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft unter Kundgabe des nachstehenden Berathungsprogrammes eingeladen werden.

Berathungs-Programm.

1) Erscheint es rathsam und ausführbar, in den Gemeinden unseres Kreises Ortsviehversicherungen für sporadische Krankheiten und im ganzen Regierungsbezirke eine Kreisviehversicherung für Seuchen in's Leben zu rufen?
2) Welche Wünsche und Bedürfnisse der praktischen Landwirthschaft machen sich in Bezug auf die Organisation des Veterinärwesens geltend?
3) Liegen Erfahrungen vor, welche auf eine stetige Abnahme der Ernte-, namentlich der Körner-Erträge, in Folge einer allmähligen Erschöpfung des Bodens schließen lassen?
4) Unter welchen Boden-, Cultur-, Düngungs- und Witterungsverhältnissen tritt die sog. Kartoffelkrankheit am heftigsten, unter welchen am gelindesten auf?

Das Comité für die VIII. Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe.

Braunwart. Dr. Kittel. Matthy. Schäfer. Streit.
Dr. Varrentrapp. Dr. Vogler.

Mühlanwesen-Verkauf.

Ein schönes **Mühlanwesen** mit Dampf- und Wasserkraft 28' Fall, neue hübsche Gebäude, 4 Gänge, 1 Schneidmühle mit 3 Sägen, Alles eisern Werk. Dabei sind 26 Morgen ausgezeichnete 3mähdige wässerbare Wiesen und Felder, todtes und lebendes Inventar, ein gutes Gemeinderecht, Werth 2000 fl. — Steuer und Bodenzins fl. 32.

Die Maschine wird zur Dreschzeit verlehnt und rentirt in einigen Monaten fl. 1200 bis 1400. Diese Mühle liegt in wohlhabender, gesegneter Getreidegegend, 1/4 Stunde von der Bahn. Jetzt gehen 2 Gänge mit Wasserkraft. Das Tagw. Wiesen kostet da fl. 800—900. Preis fl. 21,000. Anzahlung fl. 4000. Stehen bleiben fl. 14,000 zu 4 Proz. Der Verkauf geschieht sofort durch

A. Müller jun. in **Haßfurt a/M.**

Verkauf eines Spezerei- und Eisenwaaren-Geschäfts.

Ein lebhaftes Spezerei- und Eisenwaarengeschäft, das **einzige** in einem wohlhabenden Marktflecken Unterfrankens von 1400 Einwohnern ist zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Zustande und theils neu. Es liegt an der Hauptstraße und hat keine Konkurrenz. Der Besitzer zieht als Privatier in eine Stadt. Der jährliche Umsatz ist ca. fl. 12,000, kann aber durch einen jungen thätigen Mann sehr erhöht werden, namentlich wenn Schnitt- und Kurzwaaren rc. rc. geführt werden, welche da noch nicht vertreten sind. Preis fl. 6500. Anzahlung fl. 3000. Der Rest bleibt stehen.

Näheres bei **A. Müller** jun. in **Haßfurt a/M.**

55er.

Zu der am Pfingstmontag stattfindenden großen Waldpartie nach Guttenberg werden hiermit alle Mitglieder der 55er, sowie alle bestehenden Gesellschaften und Freunde derartiger Belustigungen mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß unter verschiedenen Narrheiten ein

großes Stiergefecht

veranstaltet ist, zu welchem zwei echte ungarische Stiere per Eisenbahn am Samstag Abends 8 Uhr hier eintreffen werden und im Hutten'schen Garten bis zum Tage des Kampfes daselbst verpflegt werden.

Gute Musik, ausgezeichnete Restauration, sowie stündliche Fahrgelegenheit von Morgens 9 Uhr, von der Leimsud ab, werden nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Musik zieht Morgens 9 Uhr solo vom steinernen Hirschen nach der Leimsiederei, spielt daselbst eine halbe Stunde, und bis halb 10 Uhr geht per Fuß und Wagen die ganze Karawane nach dem schönen Guttenberger Walde.

Für ausgezeichnetes Wetter wird garantirt vom

Comité.

Eine prachtvoll blühende **Wachsblume**, auf einem Gestell schön aufgebunden, kommt am 3. Juni früh 8 Uhr zum Verkauf vor dem Laden des Herrn Steinam am Markt.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Handbuch der bestimmenden Mineralogie, von Wilh. Karl Ritter v. Haidinger. Neue Ausgabe zur Jubelfeier des Verfassers. Mit 560 Holzschn. fl. 6.

Das betrachtete heilige Magnificat. Ein frommes Andenken an die Mutter Gottes während und nach der Maienzeit in 32 Betrachtungen. Von Benedikt Höllrigl, Consistorialrath, Alumnatsspiritual und Präses des kath. Gesellenvereins in St. Pölten. fl. 1. 48.

Theoretisch-praktische Grammatik der französischen Sprache für Lecture, Composition, Conversation und lexikologische Uebungen. Von Chr. Noël, eh. Professor der franz. Sprache und Literatur am k. k. akadem. Gymnasium in Wien und Inhaber einer franz. Sprachlehranstalt. fl. 2. 24.

Die spanische National-Literatur in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Herausgegeben von K. Dohm. Erste Lieferung. (Mit Porträts und Illustrationen.) Vollständig in 12 Lieferungen à 36 kr.

Der Flachs, sein Anbau und seine Zubereitung in Irland. Aus dem Engl. nach „Flax, its Cultivation and Preparation by James Ward" und „Flax and its Products in Ireland by William Charley", übertragen von Julius v. Holtzendorff. 54 kr.

Die neueren Erfahrungen über Drillkultur, nebst Darlegung der allgemeinen Einführbarkeit derselben. Von Dr. C. Schneitler. Mit 8 Holzschnitten. 54 kr.

Mainwasserwärme: 19°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 153.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 3. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10⁵⁰ SZ. Nchm.: 1 1⁵⁰ GZ. 2⁴⁰ KZ. 8⁴⁰ PZ. 10⁴⁰ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 12⁵⁰ KZ. 3⁵⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10⁵⁰ GZ. Nchm.: 1¹⁴ KZ. 6⁴⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4⁴⁰ PZ. 6 — GZ. 9 — PZ. Nchm.: 1⁵⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5⁵⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11¹⁵ GZ. Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4⁵⁰ GZ. 5⁵⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁴⁰ KZ. 4⁴ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4 A.	Miltenberg	5 A.	Rothenburg	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mesbach-Bisch.	4 A.	Stadtprozelten	4 A.
Euselbach	4 A.	Mesbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Klotildis. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 57 M. Mondaufgang: 1 Uhr 54 M. Monduntergang: 12 Uhr 51 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Nordwind im Brachmonat bringt Korn in's Land.

Politische Rundschau.

Im preuß. Abgeordnetenhause hat am 1. ds. die Berathung über den außerordentlichen Bedarf für die Marine begonnen, welche Regierungsforderung die Commission abzulehnen beantragte. Wir müssen uns für heute darauf beschränken, die Erklärungen des Hrn. v. Bismarck anzuführen. Eingangs seines Vortrags gab Hr. von Bismarck dem Abgeordnetenhause die Versicherung, daß seit dem Dezember 1863 die Ziele der preußischen Regierung in der Herzogthümerfrage nicht gewechselt hätten. (Wir möchten zugesehen haben, wie sich die Abgeordneten bei dieser Versicherung angeschaut haben; ist doch Hr. v. Bismarck damals für das Londoner Protokoll ins Feld gezogen.) Hr. v. Bismarck fährt fort: Unsere Forderungen bezwecken nur, Deutschland (mit diesem Worte, das man sonst so perhorrescirt, weiß man doch im geeigneten Momente zu kokettiren) zur See wehrhaft zu machen und gegen einen nochmaligen Düppelsturm Bürgschaft zu erlangen. Diese Forderungen sind mäßig (wie die Desjenigen, welcher, nachdem man ihm den kleinen Finger gegeben, gleich die ganze Hand haben möchte). Solange kein Prätendent unseres Erachtens noch bessere Besitztitel (wie es mit dem Rechtstitel steht, darauf kommt es ja nicht an!) auf die Herzogthümer nachweisen kann, als die unsrigen, wüßte ich nicht, wer uns den Besitz streitig machen will. Herzog von Schleswig-Holstein und Lauenburg sind die Souveräne von Oesterreich und Preußen (zwar nicht von Rechts- aber doch von Gewaltswegen). Dieselben beabsichtigen eine Ständeberufung. Wir werden dieselben nicht vergewaltigen, noch von denselben uns vergewaltigen lassen (d. h. die preußische Regierung erkennt den Ständen keine weitere Befugniß zu, als die preußischen Forderungen zu genehmigen). Wenn keine Verständigung stattfindet, so wird kein einseitiges (vielleicht aber ein mehrseitiges!) Vorgehen im Stande sein, uns aus den Herzogthümern herauszubringen. Wenn Sie unser Recht bezweifeln, so knüpfen Sie die Bewilligung an die Bedingung, daß Kiel für Preußen erworben werde! Sagen Sie: Kein Kiel, kein Geld!

Eine von Karlowitz eingebrachte Resolution erkennt die Marine-Erweiterung an, verweigert aber dem Ministerium Bismarck ein Anlehen bis zur Regelung des Etatsgesetzes.

Kaiser Napoleon wird Dienstag 6. Juni zu Toulon erwartet und begibt sich ohne Aufenthalt nach Paris; alle Vorbereitungen zu Festen und Schiffsmanövern sind abbestellt.

Das belgische Diplomatenblatt, die „Independance", will vernommen haben, daß an die Vertreter Englands und Frankreichs in Washington Instruktionen abgegangen seien, welche sie anweisen, der amerikanischen Regierung Vorstellungen zu machen, damit nicht Jefferson Davis zu schonungslos behandelt werde. Wir zweifeln an der Richtigkeit dieser Angabe, denn auf Grund welchen Rechtes könnte Frankreich oder England eine solche Einmischung in die Angelegenheiten der Union versuchen? England hat die Rebellen in Ostindien vor den Kanonen „wegblasen" oder am Galgen „auf nichts tanzen" lassen. Und Napoleon III. hat seine politischen Gegner, welche die von ihm beschworne Verfassung der Republik gegen ihn vertheidigten, summarisch erschießen oder nach Cayenne oder Lambessa deportiren lassen, wo die Unglücklichen vom Fieber hinweggerafft wurden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den bish. Commandanten des Landwehr-Bataillons Ochsenfurt, Oberstlieutenant P. Weigand, die nachgesuchte Entlassung ertheilt und den Landw.-Hauptmann G. Herbig in Ochsenfurt zum Major und Commandanten ernannt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Caplan G. J. Barthelme in Untereßfeld wurde in gleicher Eigenschaft an die Pfarrei ad S. S. Apost. Petr. & Paul. dahier, — Hr. Diöcesanpriester W. Müller in Neustadt a. M. als Cooperator nach Heitstadt angewiesen. — Hr. Pfarrer P. M. Rügmer in Handsbach wurde zum Dekan des Landkapitels Arnstein, — und Hr. Pfarrer G. F. Ostheimer in Wermerichshausen zum Definitor des Landkapitels Neustadt a. S. gewählt; beide Wahlen erhielten die oberhirtliche Bestätigung. — Der bish. Benefiziat in Heidingsfeld, Hr. V. Kehrer, erhielt die canonische Institution auf die Pfarrei Untereuerbach, und der seith. Cooperator zu Unterpreppach, Hr. Gg. C. Prohus, auf die Pfarrei Kirchlauter. (W. Diöc.-Bl.)

☐ **Würzburg**, 2. Juni. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 35—36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 12 bis 14 kr., ein Paar junge Gänse 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr., das Pfund Kirschen 5—6 kr., die Metze Kartoffel 18 kr.

• Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg vom 1. Juni. Das Gesuch des Stephan Mark von Moos um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elisa Baumeister von hier wurde begutachtet; desgl. das Gesuch des Bauführers Gustav Ferchl von Abersberg, z. Z. dahier, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit der Maurerstochter Regina Förster von hier. Abschlägig wurden beschieden: 2 Gesuche um Uebersiedlungserlaubniß, 1 Gesuch um Insassenannahme.

‡ **München**, 2. Juni. (Abgeordnetensitzung.)
In der heutigen Sitzung beantwortete der Kultusminister v. Koch
die Edel'sche Interpellation in Betreff des Turnwesens: die Staats-
regierung finde keinen Grund, eine Revision der deßfalls bestehenden
Verordnung vom 17. Dez. 1863 ergehen zu lassen, werde übrigens
in dieser Frage im Sinne der Maßregeln der würtemberg'schen
Regierung vorgehen. Die Einrichtungen, wie sie in Sachsen ge-
troffen, kämen zu theuer. Einen Zuschuß aus Staatsmitteln für
Bildung von Turnlehrern und Herstellung für Lokale halte er
nicht für geboten. — Hierauf erfolgte Berathung über den Antrag
Kolb's, die schleswig-holstein'sche Frage betr. Referent
Prof. Dr. Hofmann begründet den bereits mitgetheilten Aus-
schußantrag, indem er, namentlich betonte, daß die Möglichkeit für
die angestrebte Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Herzog-
thümer auch materielle Opfer bringen zu müssen, nicht ausgeschlossen

sei, und daß die deutschen Mittelstaaten, nachdem es ihnen versagt gewesen für die Befreiung jener von den Dänen Opfer zu bringen, da sie den Großstaaten nicht wehren konnten, die Kriegskosten den Herzogthümern aufzubürden, wenigstens in Tragung derselben diese unterstützen sollten, wozu die Kammer gewiß ihre Zustimmung geben werde.

Dr. Jörg (Herausgeber der hist.-pol. Blätter) beantragt den Zusatz, die Staatsregierung zu bitten, die schleswig-holsteinische Angelegenheit in unmittelbare Verbindung mit der Lösung der deutschen Angelegenheit zu bringen — zur Garantie der Sicherheit des bayerischen Staates. Jetzt, nachdem in den letzten Jahren der Bund sein Ansehen gänzlich verloren, nachdem Preußen zu einer wirklichen Großmacht emporgewachsen, nachdem es den übrigen Staaten allen den Rang abgelaufen, sei es doch endlich ein dringendes Gebot, mit unserer althergebrachten Politik zu brechen, mit dieser rein zuwartenden und negirenden Politik, mit der wir auch beim französischen Handelsvertrag bekanntlich zu spät gekommen. Bayerns Regierung möge in dieser Hinsicht die Initiative ergreifen, das sei eine ebenso konservative als fortschrittliche Maßregel; wenn an die Lösung der deutschen Frage nicht rechtzeitig gegangen werde, so drohe die höchste Gefahr, daß wir zuletzt — wir befänden uns jetzt schon in einer allgemeinen politischen Auflösung, keiner vermöge sich mehr über dem Wasser zu halten — in die deutsche Centralrepublik einmündeten. — Abg. Brater: Im Verlaufe von 1½ Jahren hat die Staatsregierung sich nicht veranlaßt gesehen, die Kammern zu berufen, während die größte nationale Angelegenheit seit längerer Zeit Deutschland in Anspruch genommen hat, sie hat nicht die Verpflichtung anerkannt, den Rath der Landesvertretung zu hören. Diese Unterlassungssünde ist zu groß, als daß es statthaft wäre, mit einem flüchtigen Wort über sie hinwegzugehen. Die Regierung muß wissen, daß die Kronrechte (die Einberufung der Kammer gehört dazu) eng verknüpft sind mit den entsprechenden Pflichten. Sie hat uns nicht berufen, obwohl das ganze Land darnach verlangt hat und obwohl es sicherlich das Bedürfniß eines wahrhaft konstitutionellen Ministers gewesen wäre, sich in einem solchen Momente der Zustimmung der Kammer zu versichern. Vom Jörg'schen Zusatzantrag kann ich mir keinen praktischen Erfolg erwarten. Die schleswig-holstein'sche Frage ist im Flusse, sie muß erledigt werden; sie ist bis zu einem gewissen Punkte vorgerückt, es ist dem festen Willen der Nation gelungen, nach einer Reihe von schmachvollen Vorgängen dasjenige durchzusetzen, was das Recht und die Pflicht der Nation gebietet. Aber die Frage ist noch nicht ganz erledigt. Sollen wir nun dem weiteren Verlaufe unthätig zusehen? Nein, es kann kein Zweifel sein, daß wir verpflichtet sind, uns auszusprechen, wie es der Ausschuß vorschlägt.

Anders verhält es sich mit der deutschen Frage, von der Jeder zugestehen muß, daß im jetzigen Momente alle Elemente ihrer Lösung vollständig fehlen. Ich bewundere die sanguinische Hoffnung des Abg. Jörg, der im Stande ist, Angesichts der Vorgänge von 1864, des Scheiterns der damaligen deutschen Reformversuche jetzt zu ähnlichen Reformen aufzufordern. Was hat sich denn seither geändert? Welche neue Kräfte, welche neue Menschen sind aufgetreten? Der alte Mangel an Kräften, der alte Mangel an Männern, wie wir sie brauchen! Und Angesichts dieser Thatsachen, wie können wir verlangen, daß nun eine Verbindung zwischen der deutschen und der schleswig-holsteinischen Frage hergestellt werden soll, während doch klar ist: die deutsche Frage kann nicht gelöst werden? Verwerfen Sie den Antrag des Ausschusses und gehen Sie über die schleswig-holsteinische Frage zur Tagesordnung über, das können Sie thun, aber vermessen Sie sich nicht, eine Forderung an die Staatsregierung zu stellen, die absolut unerfüllbar ist. Wenn Sie das thun, sprechen Sie zugleich damit aus, daß Ihre andere Forderung in der schleswig-holsteinischen Frage eben nur eine leere, inhaltslose Phrase ist. Und das ist sie denn doch nicht! Ich lege keinen großen Werth auf unsern heutigen Beschluß, aber er ist immer besser als nichts. — Es sprechen nun noch die HH. Hohenadel, Dr. Völk, Karl Barth, der Referent und schließlich der Minister v. d. Pfordten, welcher schon nach Völk's Rede einmal Veranlassung genommen hatte, die Redner zu ersuchen, sich in ihren Aeußerungen gegenüber anderen deutschen Regierungen aller subjektiven Ausfälle zu enthalten. (Ein weiterer Bericht über die Debatte folgt.) Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Ausschusses einstimmig angenommen, der Zusatzantrag des Hrn. Jörg mit allen Stimmen gegen die des Antragstellers und Dr. Ruland verworfen.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 3. Juni. Auf unserer heutigen mit 60 Wäg n befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 14 fl. — kr. bis 19 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 15 kr. bis 12 fl., Gerste 9 fl. 15 kr. bis 9 fl. 24 kr., Haber 6 fl. bis 7 fl., Erbsen 11 fl. 30 kr., Linsen 12 fl. 30 kr.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg**, 3. Juni. Auch die abgelaufene Woche zeichnete sich durch äußerst fruchtbare Witterung aus, wodurch die früheren anhaltenden Klagen über schlechten Stand der Felder nach und nach verstummen. Thatsache bleibt allerdings, daß das Korn im Allgemeinen dünn steht; dagegen war der Verlauf der Blüthe ein günstiger und würde ein vollkommener Körneransatz noch vieles gut machen können. Hierüber läßt sich jedoch erst in circa 8 Tagen ein richtiges Urtheil fällen. Reps ist die einzige Fruchtgattung, mit deren Stand man in allen Gegenden Frankens unzufrieden ist. Ueber das Getraidegeschäft ist nichts Neues zu berichten. Der Export von Waizen und Korn hält zwar an, bewegt sich jedoch in engen Grenzen. Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren ganz unbedeutend und gingen zu gut behaupteten Preisen in die Hände der Consumenten über. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 14¾ bis 17½, Roggen fl. 11⅔ bis 12, Gerste fl. 9¾ bis 10 und Hafer fl. 6⅔ bis 7 per Schäffel nach Qualität.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 30. Mai 1865 No. 16,791 mit vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag am 10. Juni 1865, Vormittags 9 Uhr

bei der kgl. Eisenbahnbau-Sektion **Heidingsfeld** nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen **Submission** an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

		Reichenberg Betriebsgebäude fl.	kr.	Reichenberg Ladehalle fl.	kr.	Geroldshausen Betriebsgebäude fl.	kr.	Geroldshausen Ladehalle fl.	kr.	Kirchheim Betriebsgebäude fl.	kr.	Kirchheim Ladehalle fl.	kr.	Summa fl.	kr.
1.	Grund-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	9547	15	2452	45	11,080	52	2719	8	5213	44	2460	—	33,478	44
2.	Zimmermannsarbeiten	2872	37	1041	54	2,852	4	1041	54	1453	7	1041	54	10,283	30
3.	Schieferdeckerarbeiten	684	57	424	9	684	57	424	8	343	52	426	33	2,988	36
4.	Schreinerarbeiten	1491	22	—	—	1448	56	—	—	695	29	—	—	3,635	47
5.	Glaserarbeiten	500	—	43	—	505	42	43	—	404	17	48	—	1,538	59
6.	Schmied- und Schlosserarbeiten	1016	3	124	30	1005	39	124	30	589	26	174	30	2,984	38
7.	Spenglerarbeiten	606	52	—	—	584	52	—	—	302	50	—	—	1,494	34
8.	Anstreicherarbeiten	559	32	45	55	500	3	45	55	384	8	45	55	1,581	28
9.	Blitzableitungsarbeiten	64	12	43	24	64	12	48	24	44	46	43	24	303	22
	Summa	17342	50	4175	37	18727	17	4441	59	9411	39	4185	16	58,281	38

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 6. Juni 1865 an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten längstens bis 10. Juni 1865 Morgens 8 Uhr bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Heidingsfeld, am 1. Juni 1865.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Wiß, Sektions-Ingenieur.

Bekanntmachung.

Wegen Einfüllung des Brückenkellers am Sanderthore muß das eben bezeichnete Thor auf die Dauer von **drei Tagen**, von **Dienstag, den 6.**, bis **Donnerstag, den 8. ds.**, für Fuhrwerke, sowie für Fußgänger geschlossen bleiben, was hiermit zur Darnachachtung veröffentlicht wird.

Würzburg, 1. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.

[2a] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Amend.

Mohair,

Barège, in schwarz und farbig, **Poil de chèvre,**

Jaconet und Cattun

empfiehlt bei **guten Qualitäten** zu außerordentlich billigen Preisen

F. J. Hiller.

Waldwoll- (Kiefernadel-) Wannen-Bäder,

aus dem **Lairitz**'schen **Waldwoll-Extract** bereitet,
in der Jäger'schen Bade-Anstalt am Mühlthor.

Zeugniß.

Indem ich seit längerer Zeit an Rheumatismus litt, wodurch alle meine Gelenke gelähmt wurden, und zwar so stark mit Geschwulst verbunden, daß ich Krücken gebrauchen mußte und mich mit einem Wagen zur Dr. Klemp'schen Bade-Anstalt fahren ließ, wo ich aber daselbst durch elf Bäder wieder völlig hergestellt wurde, weßhalb ich jedem ähnlich Leidenden diese Bäder bestens empfehlen kann.

Hörde, 13. Mai 1864.

Fried. Wienke, Conditor.

Wildbad bei Burgbernheim.

Am **Pfingstmontag, den 5. Juni,** wird das Wildbad bei Burgbernheim wieder eröffnet, wobei die Musik des Uhlanenregimentes in Ansbach sich produziren wird. Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Am **Mittwoch, den 14. Juni,** findet alsdann ein **Tanzkränzchen** statt. Unter Versicherung promptester und billigster Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

[2b] **Georg Schmidt,** Badwirth.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 4. Juni

Produktion

vom Musikcorps des königl. 9. Infanterie-Regiments.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Montag, den 5. Juni:

Große Tanzmusik,

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Fremden-Anzeige.

Vom 2. Juni:

(Adler.) Dr. Amaach a. Kitzingen. Inspetter a. Köln. Kflte.: Föll a. Schweinfurt, Heim a. Marktbreit, Delässer a. Meerane, Arens a. Elberfeld, Herz a. Kreuznach, Rosenfelder a. Frankfurt, Schmitz u. Meidel a. Miltenberg, Semmer a. Breslau u. Müller a. Karlsruhe.

(Hotel Rügmer.) Frau Häckele a. München. Frau Dauckert a. Feuchtwangen. Frau Arninger a. Uffenheim. Notar Wendinger a. Ochsenfurt. Enkdel. Klühr a. Bamberg. Kflte.: Heim a. Bamberg, Dechsner a. Ochsenfurt, Stumpf a. Hanau u. Wachtel a. Augsburg. Fabr.: Greß a. Stuttgart u. Heymann a. Leipzig.

(Sächs. Hof.) Frau Werner m. T. a. Petersburg. Frau Burgleitner a. Nürnberg. Maschinenbauer Seyerer a. St. Wendel. Kflte.: Lang a. Augsburg und Köhler a. Heidelberg.

(Schwan.) Landrichter Gröger a. Augsburg. Funktionär Meyer a. München. Frau Weber m. T. a. Chemnitz. Privat. Wiesmann a. Leiden. Kflte.: Mohr m. Fam. a. Paris, Reinhart aus Frankfurt, Schäffer a. Berlin, v. Stenz a. Meiningen, Schneider a. Stuttgart, Sachse a. Dresden, Seitz a. Breslau, Anton a. Freising, Späth a. Hörstein, Stern a. Wiesbaden und Merkel a. Stettin.

(Württ. Hof.) Hüttenbeamter Plücker aus Hannover. Stud.: Basse a. Preußen u. Nebel a. Heidelberg. Frau Brunner m. T. a. Neckars-Ulm. Frau Höhe a. Eilenbach. Kflte.: Adelsdorfer a. Nürnberg, Steiner a. Franzensbad, Bauer a. Frankfurt, Ramparter a. Augsburg u. Habert a. Breslau.

Weinversteigerung in Würzburg.

Am Donnerstag, den 8. Juni 1865 und dem darauffolgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meiner Wohnung III. Distr. No. 72. 73 Ebrachergasse folgende ächte, meist selbst gebaute und gezogene, rein gehaltene Weine. Die Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht und können sämmtliche Weine einen Tag vor dem Strichsanfange, sowie an den Strichstagen selbst vor den Fäßern gekostet werden.

Noch wird bemerkt, daß die Weine No. 23, 26, 27, 39, 40, 45, 46, 51, 64, 74, 84, 87 in Bocksbeuteln zu 12 bis 100 Stück abgegeben werden, sowie daß 1811er Stein, Leisten und Schloßberger nebst dem 1728er Stein von meinem seligen Vater aus dem Großherzoglich Toskanischen Hofkeller beim öffentlichen Striche erkauft worden sind.

Würzburg, 1. Mai 1865.

Joel Jacob von Hirsch.

Im Keller A.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächs	Eimer
1	1857er	Apfelwein	7
3	1863er	Schalksberg	37
5	1857er	Mönchberg	44
8	1863er	Sändlein	60
9	1822er	Marbacher	60
10	1862er	Rottendorfer	60
18	1863er	Stein A.	20
21	1857er	Mönchberg	41
23	1811er	Leisten	13
24	1864er	Rottendorfer	48
26	1811er	Stein	12
27	1728er	Stein	10

Im Keller B.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächs	Eimer
28	1860er	Apfelwein	68
37	1862er	Rödelseer	52
38	1862er	Schalksberg	56
39	1858er	Stein A.	27
40	1858er	Stein A.	27
41	1862er	Rottendorfer	16
42	1863er	Sändlein	16
45	1859er	Stein A.	10
46	1859er	Stein A.	17
47	1859er	Stein Riesling	21
49	1822er	Rödelseer	29
50	1864er	Stein u. Pfülben	20
51	1846er	Stein Riesling	3
54	1862er	Rödelseer	18
55	1842er	Stein Riesling	13
84	1822er	Stein	6
85	1862er	Stein A.	16
86	1862er	Stein A.	16
87	1863er	Stein Riesling	16
88	1862er	Schalksberg	16
91	1857/58er	Clävner	5
92	1864er	Clävner	3½

Im Keller C.:

Faß-No.	Jahrgang	Gewächs	Eimer
58	1862er	Clävner	4
62	1783er	Erbacher	15½
64	1811er	Schloßberger	15½
65	1859er	Pfülben	15½
66	1811er	Hohnart	15½
68	1857/58er	Clävner	10
69	1822er	Rödelseer	16
70	1807er	Rüdesheimer	16
71	1858er	Stein Riesling	15½
74	1811er	Schloßberger	15½
75	1855/63er	Clävner	15½
76	1834er	Schalksberg	15½
78	1842er	Neuberg	15½
80	1855/63er	Clävner	15½
82	1822er	Rödelseer	7½
83	1798er	Rüdesheimer	7½

Bekanntmachung.

pr. 1/6.

Bei günstiger Witterung werden am **Pfingstsonntag** und **Pfingstmontag** von Würzburg nach Veitshöchheim und von da hieher zurück Extrazüge in nachstehender Weise abgefertigt:

Abfahrt in Würzburg um 2.30 und 3.26 Uhr Nachmittags,
Rückfahrt von Veitshöchheim um 8 und 9 Uhr Abends.

Die Billeten können an beiden Tagen von Vormittag 9 Uhr an gelöst werden.

Würzburg, den 1. Juni 1865.

Königl. Oberpost- und Bahnamt.
von Schellerer.

Sondermann.

Hauptniederlage & Verkauf

der

ächten amerikanischen Nähmaschinen

von

Grover & Backer für Familien und Näherinnen,
Wheeler & Wilson für Weißnäherinnen,
Singer Lit. A. für Schneider und leichte Manufakturzwecke,
Singer Imperial für Schuhmacher, Schneider, Sattler u. s. w.

zu Fabrikpreisen, unter Garantie.

Umtausch der Maschine, wenn sie nicht, wie angegeben, arbeitet.

Maschinen-Seide, Faden in allen Farben, Bockspulen, 500 Yard à 15 kr. Nadeln und Oel in der besten Qualität.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. And. Langlotz
am Markt.

Theater-Restauration.

An beiden Pfingstfeiertagen, von früh 9 Uhr an:

Bock

aus der Aktienbrauerei zu Lichtenfels empfiehlt

Stephan Weiß.

Schießhaus.

Pfingstsonntag und Montag früh

Bock nebst Bockwürsten,

wozu ergebenst einladet

Muhler.

Für die Abgebrannten

in Schauenstein gingen noch ein:

von Ungenannt fl. —. 30 kr.
Transport fl. 70. 43 kr.
in Summa fl. 71. 13 kr.,

welche dem Hilfskomité bereits zugestellt wurden. Wir betrachten die Sammlung nun als geschlossen und erstatten hiemit zugleich den Gebern Namens der Hilfsbedürftigen wärmsten Dank.

Die Expedition des Würzburger Anzeigers.

Mainwasserwärme: 17°.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Morgen, als am ersten Pfingstfeiertage, erscheint kein „Anzeiger".

Zur **Reise-Saison** empfehlen wir unser grosses Lager von

Reisehandbüchern:

Baedeker, Deutschland, cplt. 5 fl. 24 kr.
„ Süddeutschland, 3 fl. 36 kr.
„ Mittel- u. Norddeutschland, 2 fl. 24 kr.
„ Oesterreich, Süd- u Westdeutschl., 3 fl. 36 kr.
„ Südbayern, Tyrol u. Salzburg, 1 fl. 48 kr.
„ London und seine Umgebung, 2 fl. 24 kr.

Baedeker, Ober-Italien bis Nizza etc., 2 fl. 24 kr.
„ Paris und seine Umgebungen, 2 fl. 24 kr.
„ Rheinlande, 2 fl. 24 kr.
„ Schweiz, 3 fl. 9 kr.
„ Belgien und Holland, 2 fl. 24 kr.
„ Allemagne, 4 fl. 48 kr.

Dieselben Ausgaben in französischer & englischer Sprache.

Berlepsch, Wegweiser durch die Schweiz, 54 kr.
„ Schweizerführer, 1865, 3 fl.

Berlepsch, Schweizerführer, 1865, illustrirt, 4 fl. 30 kr.
Förster, Italien, 4 fl. 12 kr.

Jahn's & Grieben's Reisehandbücher.

Franz, Post- und Eisenbahn-Reise-Karte von Central-Europa, 54 kr.
Gross, Karte von Deutschland, 2 fl. 20 kr.
Handtke, Post-, Reise- und Eisenbahn-Karte von Deutschland, 3 fl.
Hansers, Post-, Eisenbahn- und Reise-Karte von Deutschland, 1 fl. 18 kr.
Hendschel, Neueste Eisenbahn-Karte von Central-Europa, 2 fl. 42 kr.
Kunsch, Post-, Reise- und Eisenbahn-Karte von Deutschland, 54 kr.
Mayr, Reise- und Uebersichts-Karte von Deutschland, 2 fl. 42 kr.
Müller, Karte der Eisenbahnen Mittel-Europas, 2 fl. 42 kr.

Sämmtliche bis auf neueste Zeit ergänzt, aufgezogen in Cartons.

Reise-Unterhaltungslecture.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Die Hetz'schen Piano's betreffend.

Durch gegenwärtige Zeilen habe ich achtungsvollst Unterzeichneter die Ehre anzuzeigen, daß die in ganz Deutschland und zum Theil auch im Auslande rühmlichst bekannten Piano's von **Eduard Hetz** (Harmoniums, Pianino's grand dimension und kleineren Formats, tafelförmige Piano's und symmetrische Flügel), welche anerkannt den Höhepunkt der deutschen Clavier-Industrie bilden (wie hätte sich auch sonst der Betrieb so ins Großartige steigern können!?) in einem **General-Depot für Deutschland** (mit Ausnahme der Städte München, Mainz und Frankfurt) durch die Firma

W. A. Krafft in Nürnberg

bestens geliefert werden. Die unter dem Namen **Ed. Hetz** bekannten Instrumente haben sich des größten Beifalls der hervorragendsten Meister erfreut. Erst neuerdings hatte ich die Ehre, von dem genialen Orgelbau-Theoretiker Herrn **Joh. Gottlob Töpfer, Prof. der Musik in Weimar** und andern musikalischen Celebritäten, folgende Atteste zu erhalten:

„Wenn viele der Pianoforte-Händler ihre Instrumente nur unvollkommen kennen, solche aber dem ungeachtet dem musikalischen Publikum als die vorzüglichsten Fabrikate anpreisen, so macht hiervon Hr. Hetz eine rühmliche Ausnahme, indem derselbe den Instrumentenbau nicht nur gründlich versteht, und also Material und Arbeit genau beurtheilen kann, sondern auch durch sein virtuoses Spiel, sowohl auf dem Pianoforte als auch auf dem Harmonium im Stande ist, über die Behandlung (Spielart) und über die Effekte, welche sich auf solchen Instrumenten hervorbringen lassen, ein untrügliches Urtheil zu fällen. Es muß also Hrn. Ed. Hetz in Wahrheit zugestanden werden, daß er der gründlichste Kenner solcher Instrumente ist, und die allervorzüglichsten Fabrikate bietet."

Weimar, am 25. April 1865.

Joh. Gottlob Töpfer,
Prof. der Musik und Oberorganist.

Mit Vergnügen bezeuge ich dem Herrn E. Hetz, daß ich die aus seiner Fabrik hervorgegangenen Pianinos zu den allerbesten zähle, welche ich in meiner vieljährigen Praxis kennen gelernt habe.

Wilh. Popp, Hofpianist.

Coburg, 24. Novbr. 1864.

Nachschrift.

Den Allein-Verkauf meiner Piano's habe ich, wie bereits oben erwähnt, dem Herrn **W. A. Krafft in Nürnberg** übertragen, von welchem auch gef. Aufträge prompt und reell effektuirt werden. Von jetzt ab bin ich in den Stand gesetzt, 60 Pianino's pr. Woche zu liefern, und erlasse ich dieselben zu Fabrikpreisen auch an Private. Ich bitte daher ein hochgeehrtes Publikum, wegen Bestellungen sich nur an Hrn. **W. A. Krafft in Nürnberg** zu wenden und zeichne

Hochachtungsvoll
Eduard Hetz aus Frankfurt a. M.,
Berlin und Leipzig.

[25]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mecklenburgische Dorfgeschichten von L. Kreutzer. Zweites Bändchen: Die Talersch. Eine Dorfgeschichte aus der Alten-Fritzen-Zeit 36 kr.

Jésus Portrait Historique par le Dr. Schenkel. Traduit de l'allemand sur la troisième édition. fl. 3.

Der Gebetsapostolat. Ein Bund frommer Christenherzen, um in Gemeinschaft mit dem Herzen Jesu den Triumph der Kirche und das Heil der Seelen zu erzielen. Von H. Ramiere, Priester der Gesellschaft Jesu. Aus dem Französischen mit Erlaubniß des Verfassers von J. M. Röder, Pastor in Feurmels. 54 kr.

Handbüchlein des Gebets-Apostolats. Von H. Ramiere, Priester der Gesellschaft Jesu. Aus dem Französischen mit Erlaubniß des Verfassers. 9 kr.

Ueber Anlage sekundärer Eisenbahnen in Preußen. Von H. Schwabe, Eisenbahnbauinspektor im kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. 54 kr.

Johann Sebastian Bach, von C. H. Bitter. Mit einem Portrait Johann Seb. Bachs und 6 lithographirten Facsimiles. 2 Bände. 6 fl. 56 kr.

Die Geldlehre. Insbesondere der Wiener Münzvertrag von 1857; die Goldkronen und die deutschen Handelsvereine. Von H. Grote. 2 fl. 42 kr.

Zur Erinnerung an Aemilius Ludwig Richter. Von Dr. Paul Hinschius, Professor des Kirchenrechts in Halle a. S. (Separatabdruck aus der Zeitschrift für Rechtsgeschichte 4. Band 3. Heft.) 21 kr.

Bad- und Molkenanstalt Brückenau

im Königreiche Bayern.

2 Poststationen von der Eisenbahnstation **Schweinfurt** via **Kissingen — Fulda** und
2 Poststationen von der Eisenbahnstation **Gemünden** via **Hammelburg — Fulda** entfernt.

Eröffnung: **1. Juni 1865.**

Königl. Bayer. Stahlbad

Bocklet bei Kissingen.

Eröffnung am **1.** Juni.

Bocklet's Stahlquelle zählt nach den ersten wissenschaftlichen Autoritäten zu den stärksten derartigen ganz Deutschlands, und sind in Folge dessen die hiesigen **Stahl-, Stahlmoor- und Douche-Bäder** aller Art von außerordentlicher Wirksamkeit, vorzüglich bei allen weiblichen Krankheiten fast ohne Ausnahme. Außerdem ist hier ein **Eisenschwefelsäuerling**, der mit dem Sprudel von **Wiesau** die meiste Aehnlichkeit hat und ebenfalls zu den reinsten derartigen Quellen zählt. Die schöne Lage des Kurorts, in einem üppigen Wiesengrunde an der fränk. Saale, umgeben von bewaldeten Anhöhen, bedingen eine solch' gesunde Luft, wie diese nicht leicht eine andere Gegend hat. **Bocklet** ist 6 Stunden von **Meiningen**, 4 Stunden von **Schweinfurt** und nur 1 Stunde von dem weltberühmten **Kissingen** entfernt. Die günstigen Verhältnisse, sowie die möglichst billigen Preise bei freundlicher Bedienung lassen den Unterzeichneten auf zahlreichen Besuch hoffen.

Bocklet, im Mai 1865.

C. H. Pfefferkorn,
Pächter des kgl. Kurhauses.

[3c]

Einladung.

Sonntag, den 11. Juni l. Js., Vormittags 12 Uhr, findet in **Carlsruhe** im „Grünen Hofe" (nächst dem Bahnhofe) eine Versammlung von Buchdruckereibesitzern statt, welche den Zweck hat, die gegenwärtige Preisfrage 2c. einer gemeinsamen Besprechung zu unterwerfen. Freundlichst eingeladen hiezu sind (sofern dieß nicht schon durch besonderes Circular geschehen) sämmtliche Prinzipale von Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Nassau, Frankfurt a. M. 2c., und wird um zahlreiche Betheiligung dringend gebeten.

Mannheim, 1. Juni 1865.

Im Auftrage der hiesigen Buchdruckereibesitzer:
J. Schneider. K. Schatt.

☞ Alle in Süddeutschland erscheinenden Blätter werden um kostenfreie Aufnahme obigen Inserats gebeten.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1864 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

72 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst deßfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Marktheidenfeld, den 31. Mai 1865.

Joseph Flasch,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

In der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Fahrordnungen

der

königlich bayerischen Staats-Eisenbahnen,

sowie der

kgl. bayer. priv. Ostbahnen

vom **1. Juni 1865** an

nebst den

Postanschlüssen. [3c]

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico

das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
in **Würzburg.**

[14]

Bibliotheken, einzelne brauchbare Bücher, Kupferwerke 2c. werden zu annehmbaren Preisen gekauft von **Isaac St. Goar,** Buch- und Antiquariatshandlung in Frankfurt a. M., Roßmarkt 6, nächst d. Hauptwache. Offerten franco. [3]

Apotheken-Verkauf.

In einem großen katholischen Marktflecken in wohlhabender Gegend Unterfrankens ist eine Apotheke, Realrecht, mit neuem Hause und daranstoßendem Garten Familienverhältnisse halber sogleich zu verkaufen. Frankirte Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Hilfe für Haarleidende

oder

die endliche Befreiung

von

Schinnenübel, Haarausfall, Haarergrauen, kahlen Stellen und deren Begleitern, wie: Schwindel, Migräne, leichtes Kopfschwitzen.

Der haarleidenden Menschheit
übergeben von
Dr. Morny.

Preis 27 kr. [2b]

Spazierstöcke, Meerschaumspitzen
in großer Auswahl und billigst bei
H. C. Zapf, Drechsler i. d. Schustergasse.

Eine Färberei,

sehr rentabel, in einer frequenten Stadt am Maine, ist Alters wegen unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen Preis **6000 fl.** Auskunft ertheilt das Bureau von

F. J. Manz.

[3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Juni.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 29½—30½ kr.
Engl. Soverrians 11 fl. 54—56 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 154.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 5. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10³⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2⁵⁰ KZ. 6³⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 1⁴⁵ KZ. 3⁴⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁴⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10³⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6²⁰ GZ. 10 PZ.	Frankfurt	Früh: 4²⁰ PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1¹⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 6⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ. Nchm.: 12³⁵ KZ. 4³⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Bischofsheim	4³⁰ A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Dettelbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.	Stadtprozelten	4 A.
Eiselbach	4 A.	Mosbach über Wertheim	5 A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	6 A.	Neuses	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: **Pfingstm. Bonif.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 57 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 59 M. Mondaufgang: 4 Uhr 2 M. Monduntergang: 1 Uhr 35 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Was St. Medardus für Wetter hält, solch' Wetter auch in die Ernte fällt.

Politische Rundschau.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 3. ds. wurde die Debatte über die Marinevorlage fortgesetzt. Hr. von Bismark wies die Behauptung zurück, daß Unterhandlungen mit Dänemark wegen Herausgabe Nordschleswigs stattfinden. Die Nichterledigung der Herzogthümerfrage läge an den hinhaltenden Erklärungen des Erbprinzen von Augustenburg. Wenn die Herzogthümer die preußischen Bedingungen erfüllen würden, wäre es der Regierung gleichgültig, welche Verfassung sie sich gäben. Bei der Abstimmung ward die Regierungsvorlage mit großer Majorität verworfen. Hr. v. Bodelschwingh überreichte den Handelsvertrag des Zollvereins mit England, und derselbe ward dem vereinigten Handels-Finanzausschuß überwiesen.

König Wilhelm I. sprach einst von moralischen Eroberungen in Deutschland; eine mächtige Partei in Preußen denkt nur noch an unmoralische Eroberungen diesseits und jenseits der Eider. Wie diese Partei es versteht, ihren vergiftenden Einfluß in allen Lebenskreisen geltend zu machen, wie sie selbst in dem Richterstande eine große Corruption bewirken konnte, darauf haben wir bereits mehrfach hingewiesen. Daß die Bevölkerung der Herzogthümer ihr Recht haben will und spröde bleibt gegenüber allen Verlockungen, sich in Preußens annexionslüsterne Arme zu werfen, schreibt die „N. A. Z." den Umtrieben der augustenb. Partei zu; sie bemerkt, der preußischen Regierung werde nichts übrigbleiben als „mit rücksichtsloser Energie die Netze zu zerreißen, mit denen von der augustenburgischen Partei das Land umspannt sei." Auch mit dem Säbel wird gerasselt; das Bismark'sche Blatt spricht die Ueberzeugung aus, „vor der offenen Kundgebung von Berlin, daß Preußen Willens sei, mit dem Schwerte in der Hand sein Recht zu fordern und das geheime Partei-Regiment zu zerstören, würde sich schnell die Sachlage ändern." Auch über den österreichischen Halbhuber wird fest geschimpft; wenn dieser nicht wäre und so einige andere Rücksichten, so wären die Herzogthümer freilich längst auf's gründlichste gebismarkt!

Im Pariser gesetzgebenden Körper hat am 1. ds. die Budgetdebatte begonnen. Bemerkenswerth ist, wie so ziemlich von der ganzen Versammlung (die bekanntlich sehr servil ist und sich mit Ausnahme einer kleinen Opposition auch nicht den indirektesten Tadel zu erlauben pflegt) die Finanzwirthschaft als die Achillesferse des zweiten Kaiserreichs erkannt wurde. Selbst der Redner Gouin, welcher in dem jetzigen System fast nur Lichtseiten erblicken wollte, fand, daß mit der Ausführung der Staatsbauprojekte, sowie die Regierung wolle, nicht vorgegangen werden könne. Die famose Maurerkelle der Napoleoniden, das fürchtet auch er, wird Frankreichs Hilfsquellen total erschöpfen, wenn ihr nicht einige Bescheidenheit beigebracht wird. Die Maurerkelle ist aber die Schuldige nicht allein: das enorme Kriegs- und Marine-Budget, die vielen Expeditionen nach aller Welt Enden u. s. w. u. s. w. wirken nicht minder auszehrend.

Ein Newyorker Telegramm vom 25. Mai lautet: Präsident Johnson erklärt alle Häfen, ausgenommen die von Texas, dem Handel nach dem 1. Juli geöffnet. — Ein Schiff mit bewaffneten Auswanderern, welches auf dem Wege nach Mexiko begriffen war, wurde von den Unionsbehörden in San Francisco zurückgehalten. Das Rebellenschiff „Stonewall" hat sich bedingungslos den Behörden von Cuba ergeben. Negrete steht mit 4000 Mann einige Meilen von Magameros. Einem Gerücht zufolge hat zwischen ihm und Megia eine Schlacht stattgefunden.

Tagesbericht.

Schweinfurt, 3. Juni. Das hiesige Tagblatt enthält eine „öffentliche Erklärung", welche die Unterschrift führt „die sämmtlichen Wahlmänner der Stadt Schweinfurt". Es wird darin gesagt, wie peinlich die Wahlmänner durch die Haltung Dr. Rulands (der bekanntlich im Bezirke Schweinfurt gewählt wurde) in der Amnestiefrage berührt worden seien. Zugleich wird bemerkt, daß sich die Wahlmänner der Stadt Schweinfurt frei und unbetheiligt an der Wahl des Herrn Dr. Ruland in Schweinfurt wüßten, einer Wahl, welche zu verhindern sie als Minorität leider nicht in der Lage gewesen wären.

B. **Remlingen,** 2. Juni. In der hiesigen Bierbrauerei wird die Mastung von Schlachtvieh mit großem Erfolg betrieben und erhielt kürzlich Hr. Heister aus Mainz auf einen unter 23 Stück dahier gemästeten Ochsen den ersten Preis von 150 fl. gelegentlich der neulichen Frankfurter Fettviehausstellung.

╪ **München,** 3. Juni. (Abgeordnetensitzung.) (Berathung über den Kolb'schen Antrag, Schleswig-Holstein betr. Schluß.) Abg. v. Lerchenfeld gibt zu, daß in der Schleswig-holsteinischen Frage die Zukunft Deutschlands liege. Die Zukunft werde zeigen, ob ein Deutschland der Freiheit und des Rechts werde bestehen können, oder ob wir ein Großpreußen oder ein vergrößertes Oesterreich zu erwarten haben. Deßohngeachtet ist er gegen den Jörg'schen Antrag, weil die schleswig-holsteinische Angelegenheit für sich allein schon fast unüberwindliche Hindernisse biete. Er führte hierauf die ränkevolle Politik der Großmächte vor Augen, welche in der Londoner Konferenz den Prinzen von Augustenburg als den „bestberechtigten" Erben erklärten und jetzt selbst ganz absonderliche Erbansprüche erhöben. Der ganze Krieg gegen Dänemark sei von den Großmächten nur deßhalb erhoben worden, um die in Berlin herrschende Reaktion in ganz Deutschland zu verbreiten. Preußen sei von Natur aus ein absolutistischer, zum Annexiren angelegter Staat, durch Preußen werde Deutschland nie zur Freiheit kommen, das sei gewiß; zu hoffen aber sei, daß das Zeughaus der List und Gewalt sich bald erschöpfe, und schließlich das Recht der Herzogthümer doch bewahrt bleibe! Dr. Völk erklärt im Namen seiner Freunde, der Partei, die man die kleindeutsche zu nennen beliebt, daß in der schleswig-holsteinischen Frage

zwischen ihnen und der Majorität der Kammer volle Uebereinstimmung bestehe. Auch sie erkennen in dem Vorgehen Preußens eine das Interesse Deutschlands schädigende, verwerfliche Handlung, eine einer jeden Regierung unwürdige Vexation; auch sie wünschen die Selbstständigkeit der Herzogthümer zunächst im Interesse von Gesammtdeutschland; dieses Verlangen nach Selbstständigkeit entspringe aus einem zu achtenden, patriotischen Partikularismus. Es sei von Preußen ein frevelhaftes Spiel, wenn es die Herzogthümer durch alle möglichen Quälereien mürbe zu machen gedenke, wahrhaft empörend sei es, wenn man gestützt auf, weiß Gott, welche alte Markgräfin Erbansprüche herausdeduciren wolle; wollte der bayerische Minister des Auswärtigen irgend einen Gymnasialprofessor kommandiren wollen, so würde ein solcher zweifelsohne weit bessere für Bayern herauszudokumentiren in der Lage sein. (Heiterkeit.) Wollte man Deutschland bismarckisiren, so würde er eine solche Neukonstituirung Deutschlands perhorresciren, aber er glaube, daß das preußische Volk schließlich doch noch zum Repräsentativsystem kommen werde, geschähe dieses nicht, dann bliebe nichts anders übrig, als Preußen in seine Theile zu zerschlagen, die Mittelstaaten freilich könnten das nicht thun, man dürfe aber diese Arbeit ganz getrost dem preußischen Volke selbst überlassen. Redner gibt schließlich einige Andeutungen über die polizeilichen Maßregeln, durch welche man die schleswig-holsteinischen Aktion in Bayern (Filialvereine des 36er-Ausschusses!) zu dämpfen gesucht habe und legt der Regierung in ihrem eigenen Interesse ans Herz, die Volkskraft in patriotischer Weise möglichst zu entfesseln, nur gestützt auf diese Volkskraft werde die Regierung der Gewalt, möge sie vom Osten oder vom Norden kommen, widerstehen können, ohne diese Kraft werden die Mittelstaaten von den beiden Mühlsteinen Oesterreich und Preußen schließlich zermalmt werden. (Bravo.)

Minister v. d. Pfordten erhebt sich, um die Kammer zu ersuchen, sich insoferne die Diskussion auf auswärtige Regierungen bezieht, ganz objectiv, fern von allen subjektiven Angriffen zu halten. Abg. Karl Barth berichtigt die Aeußerung Jörg's in Betreff des Berliner Compromisses, weder der Herzog noch die Landesvertretung sei in irgend einer Weise gebunden. Nachdem Dr. Jörg in kurzen Worten dem Vorredner entgegnet hatte, ergriff der Antragsteller Kolb das Wort. Daß der Zustand in Deutschland ein kläglicher sei, müsse zugegeben werden, ohne die Zerrissenheit des Vaterlandes wäre ja ein Rechtsbruch der beiden Großmächte nach der feierlichen Erklärung bei der Londoner Conferenz gar nicht möglich gewesen, — ebenso aber könne auch nicht geleugnet werden, daß eine jetzige Lösung der deutschen Frage ein Ding der Unmöglichkeit sei. Es gebe freilich Leute, die Deutschland unter Oesterreich und Preußen theilen möchten, vor der Politik der Mainlinie aber bewahre er sich, diese begreife die Vernichtung der Freiheit in sich, eine Neukonstituirung Deutschlands ohne Freiheit verabscheue er. Nur ein deutsches Parlament führe zum Ziel, der beste Weg hiezu aber sei die freiheitliche Entwicklung in den Einzelstaaten, worunter die Einrichtung eines volksthümlichen Wehrwesens. Referent Hofmann erklärt den Jörg'schen Antrag für nicht durchführbar, es sei nicht praktisch, dem König Ludwig II. zuzumuthen, daß er das deutsche Verfassungswerk gegen zwei Großmächte aufnehmen sollte, welches doch dem Kaiser Joseph II. nicht einmal eine gelungen ist; möge die Kammer den Ausschußantrag annehmen und damit aussprechen: ein Volksstamm ist keine Schafheerde, auf die man geradezu Hand legen kann und die man um Geld losgibt! Minister v. d. Pfordten: die Regierung habe die Kammer nicht einberufen, weil sie sich fortwährend im Einklange mit den Wünschen des Landes zu befinden glaubte — dieß zur Abwehr gegen die lieber unterbliebenen Angriffe auf den früheren Minister! Gegen Ausschußantrag habe die Staatsregierung nichts zu erinnern, sie sei sich in dieser Frage seit 1846 in allen Wechselfälle unverändert treu geblieben, sie werde es auch für die Zukunft bleiben! Gegen den Jörg'schen Antrag müsse er sich erklären, nie sei diese Frage schwieriger zu lösen gewesen, als jetzt. Bisher hätten alle Bestrebungen fehlgeschlagen, Preußen mit seinem Annexions-, Oesterreich mit seinem Reformvorschlag. Man spreche vom deutschen Parlament: ja, hätten sich denn nicht auch 1848 in Frankfurt die bekannten Gegensätze geoffenbart? oder seien dieselben Gegensätze jetzt vielleicht ausgesöhnt? Die Besorgniß Jörg's, Bayern möchte neue Demüthigungen erleiden, theile er nicht; Bayern sei allerdings in der Minorität, aber es stehe ihm die Macht des Rechts zur Seite, die werde schließlich der schleswig-holsteinischen Sache zum Siege verhelfen. Höre man erst die Stimme der Landesvertretung in Schleswig-Holstein selbst, diese Landesvertretung werde, wenn das Volk wirklich so charakterfest sei, wie man es mit Recht bezeichne, ihre Ueberzeugung aussprechen, gleichgiltig ob sie nun nach dem Wahlgesetz von 1848 oder von 1854 zusammengesetzt sei, und man werde diesen ausgesprochenen Willen schließlich zu respektiren wissen. Folgt nun Abstimmung; deren Resultat ich bereits mitgetheilt.

* Der Kurort **Ludwigsbad** bei Wipfeld zählt bis zum 2. Juni 18 Kurgäste.

† Die 20. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 1. Mai 1252 Kurgäste in 756 Parteien.

London, 3. Juni. Die Kronprinzessin wurde heute Nacht von einem gesunden Knaben entbunden. Auch die Mutter ist im besten Wohlsein.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 29. Mai bis 3. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 30 kr.	15 fl. 49 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 39 kr.	11 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Gerste	9 fl. 30 kr.	9 fl. 18 kr.	9 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 14 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 36 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 166,830 Pfd. Umsatzsumme 7,750 fl. 39 kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Ansbach	31.	Mai	15	57	14	22	10	24	—	—	6	46
Augsburg . . .	2.	Juni	16	24	16	16	11	24	8	56	6	54
Bruck	1.	„	—	—	13	47	11	19	8	48	6	57
Erding	1.	„	—	—	12	36	9	50	7	52	6	33
Freising	31.	Mai	—	—	14	35	10	2	—	—	6	41
Landshut	2.	Juni	—	—	12	20	9	43	8	50	7	30
Rosenheim . . .	1.	„	—	—	15	50	10	16	8	13	6	38

Heilbronn, 24. Mai. (Ledermarkt-Bericht.) Für den gestern hier stattgehabten Ledermarkt wurden mehr Zufuhren erwartet, als eingetroffen sind, und es scheint daher, daß viele Gerber wegen des in letzter Zeit weniger lohnenden Einarbeitens roher Waare zurückhaltender gewesen sind, was doch für die Zukunft günstigere Resultate zur Folge haben dürfte. Prima leichtere Wildoberleder, braun Kalbleder und schwarz Zeugleder hätten bei doppelt vorräthiger Quantität gleich guten Absatz gefunden, und stellten sich die Preise hiefür, wenn auch nicht höher, doch fest; Schmalleder etwas vernachlässigter. Es wurde bezahlt für Prima Wildoberleder, wenig zu Markt, 56 bis 64 kr., Mittelsorten 45 bis 52 kr., geringere 36 bis 42 kr., braun Kalbleder 84 bis 92 kr., Schmalleder 45 bis 46 kr., Sohlleder schweres 42 bis 48 kr., leichteres 36 bis 40 kr. Verkauft und abgewogen wurden: 344 Ctr. 74½ Pfd. Sohlleder, 590 Ctr. 12 Pfd. Schmalleder, 80 Ctr. 66½ Pfd. Zeugleder, 213 Ctr. 70 Pfd. Kalbleder. Zusammen 1229 Ctr. 23 Pfd., exclusive der rohen Waare, und dafür ohngefähr die Summe von 111,000 fl. umgesetzt. Nächster Markt Mittwoch den 30. August.

Wien, 1. Juni. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der österr. fl. 100 Loose von 1864 wurden folgende 8 Serien à 100 Stück Loose gezogen. Serie 161 290 1269, 1484, 3231 3483 3791 und 3980 und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf nachstehende Nummern die beigesetzten Prämien. Serie 3791 Nr. 24 fl. 250,000, Serie 161 Nr. 18 fl. 25,000, Serie 161 Nr. 44 fl. 15,000, Serie 161 Nr. 29 fl. 10,000, Serie 3231 Nr. 69 und Serie 3231 Nr. 80 je fl. 5000, Serie 3231 Nr. 71 und Nr. 42 und Serie 161 Nr. 32 je fl. 2000. — Von der älteren Staatsschuld wurden Nr. 282 und 426 gezogen.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 31. Mai. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „America", Capt. H. Wessels, welches am 20. Mai von Newyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 4½ Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 525 Passagiere (121 in erster Cajüte, 137 in zweiter Cajüte, 267 im Zwischendeck), 600 Tons Ladung und für 762,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Terminkalender.

6. Juni, früh 9 Uhr: Holzstrich im Trudenbaug beim Jägerhäuschen durch die k. Revierforstei Zell.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Forsthäuschen am Engländer durch das kgl. Forstamt Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Ottilia Leo von Gossmannsdorf beim k. Bezirksamt Königshofen.
6. Juni u. folgende Tage, Vormittags 10 Uhr: erst Immobiliar- und dann Mobiliar-Versteigerung im Concurse der Wittwe Koch von Gückelhirn durch den k. Notar in Ebern.
6. Juni, Nachm. 2 Uhr: Mobilienstrich der Michael Treutlein Eheleute von Geldersheim durch den k. Notar in Werneck.

Bekanntmachung.

Wegen Einfüllung des Brückenkellers am Sanderthore muß das eben bezeichnete Thor auf die Dauer von **drei Tagen**, von **Dienstag, den 6., bis Donnerstag, den 8. ds.**, für Fuhrwerke, sowie für Fußgänger geschlossen bleiben, was hiermit zur Darnachachtung veröffentlicht wird.

Würzburg, 1. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.

[2b] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Amend.

Mobiliarversteigerung. pr. 5/6.

In der Nachlaßsache der Frau Karoline Freifrau von Steinach versteigere ich am

Dienstag, den 6. l. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Sterbewohnung, Paradeplatz, 3. Dist. Nr. 81, Hinterhaus, rechts, den Rest des Nachlasses, bestehend aus 1 Porzellanschrank, 2 Weißzeugschränken, 1 Kleiderschrank, 1 Servirtisch, alles dieses lakirt, ferner 6 Sesseln, 4 gepolsterten und anderen Stühlen, 1 Roßhaarmatratze, 2 vollständig gerichteten Betten mit Bettstätten, 2 Kommoden, 7 Tischen, 2 unlakirten Kleiderschränken, verschiedenem Weißzeug und anderem Hausgeräthe gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 3. Juni 1865.

Huth, k. Notar.

Ausschreiben. pr. 5/6.

Kuratel über Karl Ott von Eichernborf betr.

Der Ortsnachbar Karl Ott von Eichernborf, der unter Kuratel steht, will seinen Schuldenstand kennen lernen und seine Gläubiger wo möglich befriedigen.

Es wird deßhalb Termin auf

Montag, den 12. Juni l. Js.,
früh 9 Uhr,

dahier mit dem Beifügen anberaumt, daß Forderungen, welche an diesem Termine nicht angemeldet werden, bei diesem Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden.

Volkach, am 31. Mai 1865.

Königliches Landgericht.

Royakers.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1864 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

72 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst deßfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Würzburg, den 31. Mai 1865.

Albin Herold,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Nürnberg.

Hôtel du Nord.

Ein Haus ersten Ranges.

Besitzer:

J. F. Schultheiss.

[4]

Zu vermiethen.

Bis 1. August: Ein **Logis** von 5 geräumigen Zimmern, 1 Vorzimmer, Magdkammer, Küche mit Wasserleitung u. s. w. im Mittelpunkte der Stadt. Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers.

Ein neueingerichtetes **Parterrelogis** von 5 kleineren und größeren Zimmern, Magdkammer, Küche u. s. w. ist auf 1. August zu vermiethen im 3. Distr. Nr. 84, Schulgasse.

Ein **goldener Armreif** wurde verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung. Näheres 2. Dist. Nr. 322.

Von der Franziskanerkirche bis zur Plattnersgasse wurde eine goldene Broche verloren. Der redliche Finder wird um gefällige Rückgabe derselben in der Expedition ds. Bl. gegen eine Belohnung gebeten.

Ein reales **Kupferschmiedgeschäft,** das allein bestehende in einer Stadt Oberbayerns, dem Sitze mehrerer Behörden, ist mit ausgedehnter Kundschaft, guten Einrichtungen ꝛc., Familien-Verhältnisse wegen günstig zu verkaufen. Näheres sub H. R. 103 durch Otto Mollien in Frankfurt am Main. [2a]

Der k. b. Bataillonsarzt **Dr. Nikolaus Beyer** übt, wie früher, ärztliche Praxis, besonders Augenheilkunde, aus. Wohnung: 1. Distrikt Nr. 348.

Sprechstunden: 8–9 Uhr Vor- und 2–4 Uhr Nachmittags.

Würzburg, den 5. Juni 1865.

Vom k. Rentamte bis zur Neubaugasse wurde gestern Nachmittag ein **Kaufbrief** verloren. Der Finder wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Der Magnetismus als Urkraft in seinen verschiedenen Wirkungen geschildert von L. Stebt. 1 fl. 12 kr.

Des deutschen Yorick's Skizzen aus England. (Novellenartig.) Herausgegeben von Emil Schrebt. 1 fl. 12 kr.

Vorträge über Seeufer- u. Hafenbau. In der kgl. Bau-Akademie zu Berlin gehalten v. F. Schwarz (Professor). Mit 8 Kupfertafeln. 3 fl.

Statistik und Lage der Industrie und des Handels im Königreiche Sachsen bis auf die neueste Zeit (Ende 1864) nach amtlichen und halbamtlichen Quellen, sowie nach eigener Erfahrung und Anschauung bearbeitet und zusammengestellt in Verbindung mit mehreren Sachverständigen von C. R. Isbary 1. Abth. 42 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Juni:

(Adler.) Priv. Schwab m. G. a. München. Priv. Belz und Amtmann Dr. Debofelle aus Frankfurt. Kommis Feibel a. Darmstadt. Ifel. Grau a. Mainz. Fabr. Schiffner m. G. aus Chemnitz. Gutsbes. Weishaupt a. Geroldshausen. Assistent Braun a. Crefeld. Registr. Schreck a. Schalkau. Fabr. Bernhardt m. G. a. Pößneck. Priv. Kolb a. Platho. Kfite.: Eckardt m. G. a. München, Widmann m. G. a. Nürnberg, Kemper a. Elberfeld, Samet a. Darmstadt, Rappert a. Düsseldorf, Wilmer a. Zittau, Stahl a. Rheydt, Wöller und Fränkel a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Hartmann m. G. aus Neckarsteinach, Oberhuber a. Karlstadt, Berthold m. G. a. St. Goar, Radisch a. Neuses, Salzer a. Münchdorf, Hendnegg a. Rottenburg u. Nagel a. München. Oekonom Fischer a. Seligenstadt. Frau Cahn a. Eschwege.

(Hotel Rügmer.) Oberstlieutenant Baron von Godin mit Diener und Lieutenant Beutelrock a. München. Landrichter Brandstetter m. G. aus Herrieden. Frau Dr. Herberger a. Dürkheim. Baumeister Berthold a. Neuwied. Rechtskonzip. Reichenbach a. Aschaffenburg. Ingenieur Greding a. Markt-Einersheim. Werkmeister Zebel m. G. a. Weißenfels. Kfite.: Simon m. G. a. Bornum, Brand m. G. und Schnell a. Nürnberg, Goder m. G. a. Ansbach, Gebhardt a. Lengfurt, Lesser a. Brotterode, Fresenius a. Frankfurt, Schäfer a. Büttbardt, Fuchs a. Castell, Roos a. München und Eberlein a. Gemünden.

(Schwan.) Priv. Schmauch a. Koburg. Ass. Friederich a. Rothenburg. Gastwirth Herzog a. Nürnberg. Liqueurfabrikant Mahr a. Bamberg. Ingenieur Henie, Assessor Röff und Amtsrichter Bühne a. Bordorf. Lehrer Reinhard m. G. a. Frankfurt. Kfite.: Söhngen und Reiß a. Frankfurt, Horch und Mettge a. Hamburg, Schneider und Schönicker a. Berlin, Franz a. Mannheim, Leininger a. Dresden und Gerber a. Breslau.

(Württ. Hof.) Kaufltc.: Teuffel a. Stuttgart, Blumenfeld a. Leipzig, Moser a. Ravensburg, Herbster a. Lörrach, Fischer u. Dessauer m. G. a. Frankfurt, Simons a. Möckroth, Brauß aus Rohrdorf und Zillweber a. Kronach. Stecker, Künstler a. Frankfurt. Fabr. Haag und Kramer a. Berlin. Landrichter Grosmann m. G. aus Leutershausen. Baron v. Zobel a. Distelhausen. Major Frhr. v. Leoprechting m. Bed. a. Aschaffenburg. Kreisbaubeamter Zeller a. Ansbach.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 12. Juni d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird der diesjährige **Heu-** und **Ohmet-Ertrag** der universitätischen Wiesen zu Schönhards unter den bei dem Verstriche zu veröffentlichenden Bedingungen salv. rat. an den Meistbietenden öffentlich versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Der Verstrich wird zu Schönhards im Hause des Oekonomen A. Zink vorgenommen.

Würzburg, den 2. Juni 1865.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Uhl.

Schäfereiverpachtung.

Zur Verpachtung der Schäferei auf Gänheimer Markung wird Termin auf

Dienstag, den 13. Juni l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung dahier anberaumt.

Der Pacht dauert 6 aufeinander folgende Jahre, und ist die Gemeindemarkung 2700 Tagwerk stark.

Die näheren Bedingnisse werden beim Verstriche bekannt gegeben.

Gänheim, am 20. Mai 1865.

Die Gemeindeverwaltung.
Joh. Spahn, Vorsteher.
Eichelsbacher, Gmdeschr.

[3c]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der unentbehrliche Sanitätsrath

oder

Krieg und Sieg

gegen

Gicht, Rheumatismus (Reißen, Flüße), Ohren-Zwang, Sausen und Brausen, Lähmungen, Drüsenanschwellungen, Geschwülste, Geschwüre, Flechten, Hitz-Blätterchen, Finnen, Krätze, Frostbeulen, Hautjucken und Ausschläge,

oder:

sicherste und vollständige Heilung genannter Krankheiten.

Von

Dr. Xaver Celsus.

Preis 12 kr.

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Hrn. **Adalbert Fischer in Würzburg** eine Agentur unserer Compagnie für Unterfranken übertragen haben.

Bamberg, 1. Juni 1865.

Die Generalagentur der Germania.
F. J. Weber.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hierdurch zur Entgegennahme von Anträgen auf **Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Kapital-Versicherungen** und bin zur Ausgabe von Prospekten, sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft stets bereit.

Würzburg, den 2. Juni 1865.

Adalbert Fischer,
obere Möllergasse.

Bücherversteigerung.

Im Auftrage des Eigenthümers versteigere ich am

Dienstag, den 6. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum „Ochsen" dahier mehrere juristische Werke neuester Ausgabe, als: Seufferts Archiv, 17 Bände und 3 Registerbände, dessen Commentar zur Gerichtsordnung, 4 Bände, Glück's Pandekten-Commentar, 45 Bde. mit 3 Registerbänden, Puchta's Lehrbuch der Pandekten und Vorlesungen, Mühlenbruch's Institutionen, Walter's Privatrecht, ferner das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon der Gegenwart in 21 Quartbänden, dann ein Schlagvisir, Fechtbodenstulpen und zwei Schläger gegen Baarzahlung, wozu Strichsliebhaber ergebenst eingeladen werden. Bemerkt wird noch, daß sämmtliche Bücher sich im besten Stande befinden und von heute an auf meinem Bureau eingesehen und auch unter der Hand gekauft werden können.

M. J. Walter,
Julius-Promenade.

[2b]

Für einen Uhrmacher

bietet sich Gelegenheit, in einem an der Eisenbahn, nahe bei Frankfurt a/M. gelegenen Badeorte ein rentables Uhrmacher-Geschäft, mit welchem der Verkauf von Goldwaaren verbunden ist, sowie das wegen Abzugs des Eigenthümers verkäufliche Wohnhaus, an der besten Geschäftslage, unter vortheilhaften Bedingungen zu kaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. unter Nr. 283. [3a]

Wein-Reisender-Gesuch.

Für eine schon lange Jahre bestehende renommirte Weinhandlung wird ein gesetzter Mann (Israelite) für eine schon länger bereiste Tour im Norden gesucht. Derselbe muß aber unbedingt schon im Norden gereist sein. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Näh. in der Exped. d. Bl. [3b]

Zu verkaufen.

Ein **reinweißer Pfau**, Pracht-Exemplar, männlichen Geschlechts, 3 Jahre alt, Preis 3 Karolin, und dessen geflecktes Weibchen, Preis 3 fl., — sind unter Garantie zu verkaufen. Von denselben wurden vergangenes Jahr im Juli zwei weiße und ein geflecktes Junge gezüchtet. Frankirte Offerten besorgt Stahel's Annoncen-Bureau in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Kurze Lebensbeschreibung

Franz Ludwig's

von und zu Erthal,
Fürstbischofs von Bamberg u. Würzburg,
Herzogs in Franken.

Eine kleine Festgabe,

dargebracht bei der feierlichen Enthüllung des von Sr. Maj. dem König Ludwig I. von Bayern demselben zu Bamberg errichteten Monuments

von

J. B. Rothlauf, Domkapitular.

[2a] Preis 12 kr.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
[11] Comptoir: Bleidenstraße 8.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder eingetroffen:

Natürliche

Gesundheits-Pflege.

Verhaltungsregeln

zur

Erzielung körperlichen Wohlbefindens. Mit besonderer Berücksichtigung des Hämorrhoidalzustandes und der heilsamen Wirkung

des

R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs.

Verfaßt von
Held
und approbirt durch
Dr. Kriebel,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Preis 18 kr.

Mainwasserwärme: 19°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 155.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 6. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{15} GZ. 10^{45} SZ. Nchm.: 1^{16} GZ. 3^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{50} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{10} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

[illegible]	5 A.	Kitzingen	5 A.	[illegible]	5 A.
Bischofsheim	4$^{1/4}$ A.	Mergentheim	8 A.	Neustadt a/S.	1 Mt.
Dettelbach	5 A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Effelbach	4 A.	Mosbach-Bisch.	1^{30} A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	1^{30} A.	Wiesentheid	5 A.
"	1 M.				

Tageskalender: Norbertus. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 59 M. Mondaufgang: 5 Uhr 6 M. Monduntergang: 2 Uhr 1 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn trocken der Juni, soll der Wein gut gerathen.

Politische Rundschau.

Die letzten Staaten, welche mit der Anerkennung der schleswig-holsteinischen Flagge noch im Rückstande waren, Schweden und Portugal, haben nunmehr diese ausgesprochen. Beachtenswerth ist, daß die schwedische Regierung der schleswig-holsteinischen Flagge die Rechte der meistbegünstigten Staaten einräumt, während Portugal den Vorgang der Westmächte beobachtet, und die Anerkennung unter dem Vorbehalte, daß die Rechte des Bundes und des Herzogs gewahrt werden, ausspricht.

582 Bürger von Itzehoe erheben öffentlich Protest gegen die ihnen von der „N. A. Ztg." zugeschriebene preußenfreundliche Gesinnung, und fordern als erstes unveräußerliches Recht die Einsetzung des Herzogs Friedrich und das Grundgesetz von 1848.

Die Pariser Blätter haben neulich die Nachricht gebracht, der Kaiser habe auf Bitten des arabischen Stammes der Flittah ihre beim jüngsten Aufstand in Gefangenschaft gerathenen Stammesgenossen begnadigt. Die begleitenden Umstände dieser großmüthigen Handlung berichtet ein Blatt folgendermaßen: Napoleon III. war unterwegs, als plötzlich von allen Seiten berittene und bewaffnete Flittahs kamen, vorgeblich um den Kaiser zu begrüßen. Sie hatten ihre Absicht so geheim gehalten, daß Napoleon III. und die Seinigen sich höchlich überrascht fanden. Sie schwangen ihre Säbel, und schrieen aus tausend Kehlen zugleich Lebehoch und Gnade. Napoleon machte gute Miene zum bösen Spiel, und gewährte, was er nicht ohne Unannehmlichkeit hätte verweigern können.

Heute soll der Kaiser aus Algier in den Tuilerien eintreffen. Sorgenbelastet wird er einziehen, denn die mexikanischen Nachrichten lauten keineswegs angenehm. Am Anfang der mexikanischen Expedition hat Napoleon III. einmal gesagt: „Das ist die bedeutendste Affaire während meiner Regierung." Er wird sich jetzt nun der Ueberzeugung nicht länger verschließen können, daß diese große Spekulation der größte politische Fehler ist, den er je begangen. Die mexikanische Schöpfung ist am Anfang vom Ende angekommen. Kaiser Maximilian hat einen Abgesandten nach Paris und London geschickt, um für die Interessen des mexikanischen Kaiserthrones zu wirken. Auf dieser Reise hat Hr. Eloin, so heißt der diplomatische Agent, auch in Washington und Newyork sich aufgehalten, dort aber wenig Tröstliches erfahren. Derselbe soll nun in Paris um weitere militärische Unterstützung Frankreichs zur Abwehr bevorstehender Angriffe aus den Vereinigten Staaten nachsuchen. Auch soll er dahin wirken, daß die englische Regierung den Interessen des jungen Kaiserthrones eine thätige Theilnahme widme. In London wird Hr. Eloin kaum etwas ausrichten. Der alte Palmerston freut sich von ganzem Herzen über die heillose Verlegenheit, in welche der Kaiser der Franzosen gerathen ist. Wenn die beiden Sendungen in Paris und London keinen Erfolg haben, so soll Kaiser Maximilian entschlossen sein, Mexiko zu verlassen, was jedenfalls das Beste wäre, was er thun könnte.

In England wird sehr eifrig für die Ausdehnung des Wahlrechts auf die arbeitenden Klassen agitirt. Bisher vertritt bekanntlich das englische Parlament nur die wohlhabenden Klassen der Bevölkerung. Der „Reform-Verein" hat nun folgende Beschwerde veröffentlicht: „Die arbeitenden Klassen von Großbritanien, die Männer, die seine Schlachten geschlagen, seine Schiffe bemannt, seinen Boden bearbeitet, seinen Handel und Gewerbefleiß zur Blüthe gebracht und seine Sitten, Gebräuche, seine Gesetze und seine Civilisation in alle Theile der Welt verbreitet haben, entbehren immer noch der wesentlichen Rechte als Bürger! Die arbeitenden Klassen zahlen die Hauptsumme der Steuern, aber man versagt ihnen beharrlich jeden Antheil an der Wahl derer, welche die Steuern auflegen. Die arbeitenden Klassen gehorchen den Gesetzen, aber sie dürfen nicht an der Ernennung der Gesetzgeber theilnehmen. Kann unser Land wirklich sicher und glücklich sein, wenn so viele seiner Glieder noch Ungerechtigkeit zu leiden haben?" Gestützt auf den Grundsatz, daß Besteuerung ohne Vertretung Tyrannei sei, verlangt der Verein nun die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes, und als Schutz für die von den reicheren Klassen Abhängigen: die geheime Stimmgebung.

Tagesbericht.

Das hl. Sakrament der Firmung wird gespendet: 18. Juni zu Hammelburg den Firmlingen der Pfarreien: Hammelburg, Altbessingen, Diebach, Elfershausen, Feuerthal, Fuchsstadt, Hundsfeld, Langendorf, Thulba, Untererthal, Wartmannsroth und Windheim; 19. Juni zu Münnerstadt den Firmlingen der Pfarreien: Münnerstadt, Altenmünster, Burglauer, Eberishausen (mit Ausnahme der Filiale Reichmannshausen), Ellingshausen, Großwenkheim, Nüdlingen, Pfersdorf, der Fil. Poppenhausen, der Pfarr. Rannungen, Seubrigshausen, Stadtlauringen, Steinach, Strahlungen, Thundorf und Wermerichshausen; 20. Juni zu Neustadt a. S. den Firmlingen der Pfarreien: Neustadt, Brendlorenzen, Burgwallbach, Herschfeld, Heustreu, Hollstadt, Niederlauer, Rödelmaier, Salz, Unterebersbach und Wollbach.

Das bischöfl. Ordinariat ertheilt den Pfarrämtern die Weisung, in Fällen, in welchen sie um die Proklamation auswärtiger Eheverlöbnisse angegangen werden, so fern sie auch nach den kirchlichen sowohl als diesbezüglichen staatlichen Gesetzen nicht geboten erscheint, wenn aber die übrigen gesetzlichen Vorbedingungen erfüllt sind, dieselbe vorzunehmen und hierüber Zeugniß auszustellen.

(Collekte-Erträgnisse.) Das Ergebniß der für die Restauration der hiesigen Seminariumskirche ad S. Michaelem vorgenommenen Sammlung beträgt 5315 fl. 39 kr.

* Würzburg, 2. Juni. (Concert.) Wir wollen nicht verfehlen, auf das am 12. Juni anberaumte Abschiedsconzert der großh. weimar'schen Kammersängerin, Frl. Auguste Götze, aufmerksam zu machen. Haben schon früher die vollendeten Gesangs

leistungen der geschätzten Conzertgeberin hier stets den wärmsten Anklang gefunden, so dürfte sich das Interesse noch steigern durch die Mitwirkung des Frl. **Anna Klotz**, welche, im Begriff, ihr Engagement an der k. k. Hofoper in Wien anzutreten, nur kurze Zeit in ihrer Vaterstadt verweilt. Würzburgs Bewohnern, aus deren Mitte dieses vorzügliche Talent hervorging, dürfte die Gelegenheit in hohem Grade willkommen sein, wie früher die strebsame Anfängerin, so jetzt die nun fertige und mit so bedeutenden Erfolgen gekrönte Künstlerin zu hören. Außerdem werden deklamatorische Vorträge der, bei allen Theaterfreunden im besten Andenken stehenden trefflichen Künstlerin Frau **Ritter** das Programm vervollständigen, — gewiß Anziehungspunkte genug, um selbst bei schönem Wetter die Räume des Musiksaales mit kunstsinnigen Zuhörern zu füllen.

△ **Würzburg**, 6. Juni. Mit der Vergrößerung der Stadt und der Steigerung des Verkehrs hält die Zunahme und die Erweiterung unserer Gasthäuser Schritt. Das jüngst entstandene in freundlicher Lage gelegene „Hotel garni" auf der Promenade bietet hübsche Räumlichkeiten und macht den Eindruck, daß es dort gut zu wohnen sein müsse. In dem vielbesuchten Gasthause zum „Schönbronnen", welch-s sich eines alten, guten Rufes erfreut, werden eben bauliche Aenderungen vorgenommen und 36—40 neue Zimmer hergestellt, welche bei einfacher aber comfortabler Einrichtung dazu dienen sollen, Reisenden zu billigen Preisen einen angenehmen Aufenthalt zu gewähren. Auch eine Erweiterung der Gastlokalitäten soll beabsichtigt sein. — In und bei der Stadt herrscht überhaupt gegenwärtig eine rege, bauliche Thätigkeit. Zweifler an Würzburgs großstädtischem Beruf verweisen wir mit Genugthuung auf diese Thatsachen.

* Für diese Woche sind bei dem königl. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 6. Juni c. Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Reinhard von Eibelstadt, wegen Diebstahls, hier Einspruch. Am 7. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr gegen Nich. Rauenest, led. Taglöhner von Rödelsee, wegen Diebstahls; um 3 Uhr gegen Pauline Büchele von Lautrach, z. Zt. dahier, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen eine in öffentl. Funktion stehende Person; um 3½ Uhr gegen Ferdinand Eck von Bischofsheim v/Rh., wegen Diebstahls. Am 8. curr. früh 8½ Uhr gegen Joh. Georg Albrecht, ledigen Taglöhner von Ehingen, wegen Diebstahlsvergehens; Nachmittags 3 Uhr gegen Margaretha Götz Wittwe und Peter Stauß von Obervollach, Beide z. Zt. dahier, wegen Vergehens der Kuppelei und des Concubinats. Am 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr die Berufungen beider Theile in Sache des Kilian Lindwurm von Ochsenfurt gegen Barbara Reibel von da, wegen Ehrenkränkung; Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Langer von Ochsenfurt, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Georg Greid von Röttingen, wegen desgl.; um 4½ Uhr gegen Andreas Barthel Liebenstein von Höttingen und Kasp. Endres von Bischofsheim v/Rh., wegen Vergehens des Betrugs.

Würzburg, 31. Mai. (Zur Straßenreinigung.) Schon mehrfach wurde in diesen Blättern die große Calamität des Staubes erwähnt, womit in Folge des Kalksteinpflasters alle Straßen der Stadt mehr oder weniger überlagert sind, welcher, namentlich bei windiger Witterung, nicht nur sehr lästig ist, vielmehr selbst für die Gesundheitsverhältnisse, insbesondere auf Brust und Augen sehr verderblich wirkt. Da die Abwendung dieses Uebels allein nur durch eine erhöhte, sorgfältige und durchgreifende Straßenreinigung erzielt werden kann, erlauben wir uns im Interesse des allgemeinen Wohles in Folgendem eine Straßenreinigungsordnung nach dem Vorbilde anderer größerer Städte in Vorschlag zu bringen.

In Cöln z. B. ist von Seite der Kommune eine entsprechende Anzahl von Männern und Frauen, welche in Straßen oder Distrikte vertheilt sind und denen es obliegt, täglich in den frühesten Morgenstunden sämmtliche Hauptstraßen der Stadt nebst Trottoirs unter besonderer Aufsicht zu reinigen und das Kehricht sofort zu entfernen —. Sämmtliche Hausbesitzer derjenigen Straßen, in welchen eine alltägige Reinigung im Auftrag der Kommune vorgenommen wird, sind verpflichtet, an dieselbe einen mäßigen, aber entsprechenden Kostenersatz zu zahlen, wogegen solche, wie natürlich, aller Pflicht der Straßenreinigung enthoben sind. In den kleineren Straßen wird die Reinigung zwar gleichfalls täglich in den frühen Morgenstunden, jedoch vom Hausbesitzer selbst besorgt. Nur durch solch' regelmäßige und gut beaufsichtigte Straßenreinigung wird es möglich werden, die Hauptverkehrsstraßen unserer Stadt von dem lästigen und schädlich wirkenden Kalkstaub möglichst frei zu halten. Zur Einführung einer organisirten Straßenreinigung beregter Art von Seite der Kommune, gegen Zahlung einer entsprechenden Summe, werden sich auch die dahiesigen Hausbesitzer und zwar um so leichter verstehen, als ihnen dadurch die oft nur zu lästige Obliegenheit der Reinigung und die Folgen der Vernachläßigung ganz abgenommen werden, abgesehen von den Vortheilen der Annehmlichkeit und Gesundheit, welche dadurch erzielt werden. Zugleich aber werden dadurch der Stadtverwaltung Mittel und Gelegenheit an die Hand gegeben, eine größere Anzahl von Verdienstlosen anhaltend nutzbringend zu beschäftigen. —b.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt** am 3., 6., 8., 10., 13., 15., 17., 20. u. 24. Mai verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Both von Altschwammbach wegen zwei Vergehen des Diebstahls zu 2 Jahren, 6 Monaten Gefängniß; A. Barb. Selzam von da wegen zwei Uebertretungen der Hehlerei zu 8 Tagen Arrest; Gg. Schuhmann, Taglöhner von Gärheim wegen Vergehens des Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß; Ad. Stark von Hausen wegen 1 Uebertretung der Schlägerei und der Körperverletzung zu 14 Tagen Arrest, Georg Sebastian Stark von da wegen zweier Vergehen der Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß. (Fortsetzung folgt.)

Die 25. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 3. Juni 1360 Kurgäste in 831 Parteien.

* Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts **Lohr**. Zur Verhandlung kommen: Am 8 l. Mts. Vormittags der verheir. Zimmergeselle Jakob Flick, der verheir. Mäkler Georg Philipp Prasch, der Schuhmachermeister Heinrich Joseph Schmitt, der led. Zimmergeselle Jakob Amberg, der verh. Salzsieder Adam Bormann, der verh. Zimmergeselle Heinrich Büttner, der verh. Sieder Philipp Engel jg., der verh. Zimmergeselle Gottfried Freund und der verh. Sieder A. Hofacker, sämmtliche von Orb, wegen Vergehens der Aufforderung zum Ungehorsam und der Beeinträchtigung einer öffentlichen Versteigerung.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung kommen: Am 8. Juni früh 9 Uhr in Sache gegen Franz Balling von Unterwaldbehrungen, wegen Beschimpfung; um 10½ Uhr gegen Jos. Weber von Dietges, wegen Widersetzung; um 11½ Uhr gegen Adam, Stephan und Johann Mölter von Burgwallbach, wegen Schlägerei.

* Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 31. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Valent. Trabert, Taglöhner und Holzhauer von Wüstensachsen, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Therese Schipper, led. Bauerntochter von Rehberg, wegen Verleumdung, zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt; die Berufung des Lorenz Reder von Neustadt gegen das Erkenntniß erster Instanz, wodurch derselbe wegen Ehrenkränkung zu 1 Tag Arrest verurtheilt worden war, verworfen.

München, 3. Juni. Eine Entschließung des k. Staatsministeriums d. J. vom 23. Mai verfügt, daß den Gemeindevorständen für die Beglaubigung der Privatvollmachten, welche sie in Uebertretungssachen nach Art. 70 des Gesetzes vom 10. Nov. 1861, die Einführung des Straf- und Polizeistrafgesetzbuches betr., vornehmen dürfen, die Erhebung einer Gebühr zur Gemeindekasse oder als Vergütung ihrer Bemühung nicht gestattet ist.

München, 4. Juni. Der Abgeordnete Hack, Bürgermeister von Kaiserslautern, ist dortselbst gestern gestorben. Sein Ersatzmann für die Stelle eines Abgeordneten ist Advokat Golsen von Zweibrücken.

München, 4. Juni. Vom Petitionskomité des Lehrerpersonals der bayerischen Studienanstalten ist jüngsthin eine sehr umfassend motivirte Petition an das kgl. Staatsministerium eingereicht worden, dahin gerichtet, „daß die Vervollständigung ihrer so geringfügigen und ungenügenden Einkommensverbesserung nicht auf spätere Jahre verschoben, sondern ein ihrer Bitte entsprechendes Postulat von Seite der höchsten Stelle bei den gegenwärtig versammelten Kammern um so mehr in Vorlage gebracht werde, als die Zustimmung der Landesvertretung bei dem Antheile, welchen diese an dem so unverdienten Loose des Lehrstandes nimmt, nicht zweifelhaft sein dürfte."

München. In dem von den Ministerien des Innern, der Finanzen und des Krieges eingebrachten Nachtragspostulate für die Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen sind 4 Klassen angenommen und hiernach die Unterstützungsbeträge abgestuft. Die Höhe des ganzen für die fragliche Unterstützung erforderlichen Bedarfs wurde zu jährlich 200,000 fl. angenommen. Es haben sich nämlich Ende des Etatsjahres 1863/64 in Folge ergangener Aufforderung 8881 Veteranen gemeldet; von diesen wurden 7918 als wirklich hilfsbedürftig erachtet. Der jährliche Bedarf für Unterstützung derselben berechnete man auf 222,402 fl. Da die Zahl dieser Veteranen seitdem um mehr als 500 sich vermindert hat, so gedenkt man mit 200,000 fl. zu reichen.

Vermischtes.

(Zum Vergnügungs- und Huldigungszug zu Pius IX. nach Rom). Wir werden Seitens des Komite's des Huldigungszugs zu Pius IX. ersucht, folgende Mittheilung aufzunehmen: Fast gleichen Schrittes mit der wachsenden Erfassung der Idee eines Huldigungszuges zu Pius IX. wurden dem Komite seitens der deklarirten P. T. Theilnehmer aus Oesterreich, Deutschland, Belgien und Frankreich auch motivirte Wünsche ausgesprochen, den Huldigungszug der Größe der erhabenen Idee voll entsprechend in Ausführung zu bringen, und lieber die Zeit des Beitritts zu verlängern, damit sich alle Jene der Römerfahrt anschließen können, welche sich der Idee mit Beifall angeschlossen haben, jedoch gerade in der Frohnleichnamswoche und im Hochsommer nicht so leicht abkommen können, wie etwa in der Ferienzeit des kühleren Herbstes. Da dieselben Wünsche auch im Interesse von Vereinen, die sich zu betheiligen beabsichtigen und von, alle Berücksichtigung erheischenden, Persönlichkeiten an das Komite gelangt sind, so hat dasselbe sowohl den Wünschen der bereits eingezeichneten P. T. Theilnehmer gemäß, als auch der großen Zahl der den Beitritt Wünschenden Rechnung tragend, den Abfahrtstag des Hul-

digungszuges zu Pius IX. nach Rom — welchen es im Sinne
der P. T. Theilnehmer auszuführen fest entschlossen bleibt — auf
den Monat September 1865 nach Schluß der Generalver-
sammlung der kath. Vereine Deutschlands festgesetzt. (Der Tag
der Abfahrt wird sammt Fahrordnung nachträglich bekannt gegeben
werden.) Die P. T. Theilnehmer, welche die Fahrpreise einge-
zahlt haben, bitten wir um die Erklärung, ob sie dieselben von
der Personenkassa der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn franco
zugestellt zu haben wünschen oder bis zur erfolgenden Huldigungs-
fahrt bei derselben deponirt lassen wollen. Das Tableau über die
Zusammenstellung der Preise für die Fahrt kann von Jedem der
P. T. Theilnehmer bei der Personenkassa der k. k. priv. Eli-
sabethbahn eingesehen werden, an welche wir bitten, allenfallsige
Korrespondenzen richten zu wollen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 2. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	15 fl. 30 kr.	15 fl. 6 kr.	14 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Korn	10 fl. 45 kr.	10 fl. 22 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 14 kr.
Gerste	— fl. — kr.	10 fl. 6 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 23 kr.
Haber	7 fl. 40 kr.	7 fl. 21 kr.	6 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 16 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 340 Schäffel.

* **Frankfurt**, 4. Juni. (Börsenbericht.) Ungünstigere Wiener
Notirungen, durch das immer mehr herannahende neue österreich. Anlehen
veranlaßt, haben besonders 1860er Loose und Creditactien mehr schließen
lassen, als es bei dem festern Anfangscourse der Woche zu erwarten stand,
1860er Loose von 86⅞—86, Credit 200—198¾, auch 1864er Loose in
Folge der etwas überladenen Spekulation bis 92¼ gewichen. Bank-Actien
870—72, National 68½. 1854er Loose 79¾, Silber-Anleihe 75½.
Amerikaner erlitten gleiches Schicksal, die Woche über 72—½ schließen
solche auf höhere Newyorker Goldcurse (13?) 70¾, ein Umtausch 1882er
Bonds gegen die neue Anleihe hat noch nicht begonnen, doch kann derselbe
leicht stattfinden, da letztere für billig betrachtet werden.
Von Prioritäten: die der Staatsbahn 51⅜, Lombarden 49¹/₁₆, Darm-
städter Bank-Actien 229, Russen 90.
Von süddeutschen Fonds 3½ Württemberger 91⅜, 3½ Badenser 91⅝,
4% Bayer. Grundrenten 98¼, 4½ Preußen 102½, Bayer. Ostbahn 113⅝,
Frankfurter Hypothekenbank 101¾, Vereins Cassa 100¼.
Wiener Wechsel 108½—¾. Amerikanische Gold-Coupons per 1. Juli
fl. 2. 23. National-Coupons per 1. Juli fl. 28. 6.
NB. Die ausgeschriebene Einzahlung auf Bayerische Ostbahn-Actien
kann durch Vermittlung der Gebrüder Pfeiffer, Bank- und Commissions-
geschäft dahier, Comptoir: Bleidenstraße 8, bewerkstelligt werden.

Vergleichungstabelle.

	Am 27. Mai.	Am 3. Juni.
Oesterr. Bankaktien	870	870
„ Creditaktien	200	198½
„ National	68⅝	68½
„ Loose von 1860	86⅞	85⅞
„ „ „ 1864	95¼	92½
6% Amerik. von 1882	72⅝	70⅞
Wechsel auf Wien	108⅜	108¾

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Getraute.

In der Neumünsterkirche:
Karl Dömling, Wechselsensal dahier, mit The-
resia Bader dahier.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:
Vitus Schmidt mit Margaretha Oehrlein.
Andreas Kraus, Bürger und Lohnkutscher, mit
Margaretha Pichler von Kitzingen.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Johann Schmidt, Kaminkehrermeister von Wer-
neck, mit Barbara Oelzinger von da.
Philipp Walk, Häcker, mit Barb. Götz, Beide
von Heidingsfeld.

Der unterfertigte C. C. der Hubertia in Aschaffenburg ladet hiermit seine werthen Philister und Freunde zu der am 10. und 11. d. Mts. stattfindenden 20jährigen Bundesfeier ein.

Der Corps-Convent.

Bekanntmachung.

pr. 5/6.

In Sachen des Kaufmanns J. S. Zink von Hofheim gegen den Schuhmachermeister Johann Kuhn von Haßfurt, Forderung betreffend, versteigere ich im Auftrage des k. Landgerichts Haßfurt das häusliche Anwesen des Schuhmachermeisters Johann Kuhn dahier, Plan-Nr. 439 a, Gebäude, Hs.-Nr. 186, mit Stallung, zu 0,025 Dez., und Plan-Nr. 439 b, Gemüsgarten hinter dem Hause, zu 0,014 Dez., nebst ganzem Gemeinderecht, geschätzt auf 1600 fl., nach § 64 des Hypothekengesetzes und den §§ 98 bis 101 der Zivilprozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 am

Montag, den 24. Juli l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, wozu zahlungsfähige Steigerer eingeladen werden.

Haßfurt, am 22. Mai 1865.

Raab, k. Notar.

Strichsausschreiben.

pr. 5/6.

Im Konkurse des Michel Schmitt, Gastwirth von Tauberrettersheim, versteigert der Unterzeichnete im gerichtlichen Auftrage am

Mittwoch, den 28. Juni l. Js.,
Mittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause in Tauberrettersheim das schuldnerische Wohnhaus mit Umgriff, nebst Kegelbahn, Halle und Keller und einen Acker im Gesammtschätzungswerthe von 3300 fl. in vier Martinifristen unter den weiteren, am Strichstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Diese Martinifristen werden alsdann im Abgebote an den Wenigstnehmenden an demselben Tage versteigert.

Aub, den 3. Juni 1865.

Etzel, k. Notar.

Strichsausschreiben.

pr. 5/6.

Zufolge gerichtlichen Auftrags versteigert der Unterzeichnete am

Montag, den 26. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause in Stalldorf die Hofreith Hs.-Nr. 15 alldort nebst vier Grundstücken im Gesammtschätzungswerth von 855 fl. gegen Baarzahlung unter den am Strichstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Aub, den 3. Juni 1865.

Etzel, k. Notar.

Versteigerung eines Wohnhauses.

Im Privatauftrage versteigere ich am

Donnerstag, den 8. k. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer das zum Nachlasse des Produktenhändlers Tobias Müller dahier gehörige Wohnhaus, 2. Dist. Nr. 291, zu 14 Dezimalen, in der Fleischbankgasse dahier, mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingnisse an der Tagfahrt bekannt gegeben werden, und das Haus täglich besichtigt werden kann.

Würzburg, den 26. Mai 1865.

Huth, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 6/6.

Am

Mittwoch, den 14. Juni d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird der dießjährige **Heu-** und **Ohmet-Ertrag** der universitätischen Wiesen zu Maidbronn in den versteinten Abtheilungen unter den bei dem Stricke selbst bekannt gegeben werdenden Bedingungen in dem dortigen Wirthshause salv. ratif. öffentlich an den Meistbietenden versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 3. Juni 1865.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Uhl.

Für Tit. Brauereibesitzer.

Zur Anfertigung **eiserner Braupfannen, Kühlschiffe, Walchen, Grand- & Maischbottige** mit **Lenterboden, Wasserreservoirs** ꝛc. ꝛc. von bestem Holzkohleneisen, billigste Preise und unter Garantie, empfiehlt sich die

Kupfer- und Metallwaaren-Fabrik

[26] von **Wilh. Krackhardt** in Schweinfurt a/M.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr — **Hauptprobe.**

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch:

Türkische Musik

vom Musikkorps des k. Landwehrregiments.

Von der Franziskanerkirche bis zur Plattnersgasse wurde eine schwarze **Broche**, auf der sich ein Kopf befindet, verloren. Der redliche Finder wird um gefällige Rückgabe in der Expedition d. Bl. gebeten.

Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne **Johann Hack** aus Biebergau etwas zu borgen, da derselbe zur Zeit noch kein eigenes Vermögen besitzt, von mir keinerlei Zahlung für ihn geleistet wird, und ich auch Verbindlichkeiten, die er, als zur Zeit noch Haussohn, eingehen wird, niemals anzuerkennen gemeint bin.

Biebergau, den 1. Juni 1865.

[3a] **Melchior Hack**, Bauer.

Verstorbene.

Andreas Gailina, Taglöhner, 65 J. alt. — Wilhelmine Häckelmann, Bahnmeisterstochter, 18 Jahre alt — Friedrich Einsel, Bierwirth, 68 Jahre alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Juni:

(Adler.) Kflte: Wirth m. G. a. Frankfurt, Quebl u. Widmann a. Nürnberg, Hänsch aus Erfurt, Steinhauser a. Kassel und Herget aus Lichtenfels. Fabr. Bauer a. Plauen.

(Fränk. Hof.) Auerochs m. G. a. Ansbach. Lindau m. Fam. a. Heidelberg. Frau v. Wahl m. Sohn, Frau Kaufmann m. 2 Söhnen und Braun m. S. a. Dinkelsbühl. Frau Rosenberg m. Tocht. a. Newyork. Bezirksrath Frank m S. a. Wertheim. Landwirth Roth m. Frau aus Windsheim. Einsel und Bind-Hail, Priv. aus Kempten. Fabr. Knauer a. Schweinfurt. Accordant Viglieno a. Italien. Buchhändler Meyer m G. a. Weißenburg. Kaufl.: Gebr Meier, Ulrich, Metz und Reischer a. Schweinfurt, Janner a. Düsseldorf, Schmidt a. Marktbreit und Sänger a München.

(Hotel-Kügmer.) Gutsbes. Baron v. Grailsheim a. Rödelsee und Bahn a Seehof. Pfarrer Hahn m. Fam. a. Höllrich. Priv: Seiberle a. Mannheim und Cornet u. Karens a. München. Revierförster Koch a. Krausenbach. Assist. Steinheil a Ansbach. Kaufl.: Rösch m. Fam. aus Nürnberg u Kreßler a. Ochsenfurt. Fräul. Kinzinger a. Oberwittighausen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Hartmann m. G aus Neckarsteinach, Oberhuber a. Karlstadt, Bertold m. W. a. St. Goar, Nadisch a. Neuses, Salidor a Münchdorf, Hendneag a Rottenburg u. Nagel a. München. Oekonom Fischer a. Seligenstadt. Frau Gahn a. Eschwege. v. Nagel, Cadett aus Bamberg. Priv. Stampf a. München. Sprachlehrer Teichelmann a Heinrichsthal.

(Schwan) Schler und Ebert, Fabr., und v. Kaner, Gerichtsrath a. Ansbach Kflte: Rosenmerkel m. G. a. Nürnberg, Rosenheim a. Hamburg Denninger a. Berlin, Reulein a. Stettin und Albrecht a. Dresden

(Württ. Hof.) Fabr. Schmidt a. Frankfurt. Referendär Hofgarten m. G. a. Bauhild Direktor v. Lubach und Oberförster v Plewinas a. Amorbach. Emden. Kfm. a Frankfurt.

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 156.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 7. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6.44 GZ. 10.30 SZ. Nchm.: 1.20 GZ. 2.30 KZ. 6.50 PZ. 10.45 GZ. 11.45 PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10.40 SZ. 11 GZ. Nchm.: 2.50 KZ. 3.30 GZ. 7.15 PZ. 11.55 PZ.
Ansbach	Früh: 10.05 GZ. Nchm.: 1.5 KZ. 6.30 GZ. 10.5 PZ.	Frankfurt	Früh: 4.30 PZ. 6.– GZ. 9.– PZ. Nchm.: 1.30 KZ. 1.45 GZ. 5.30 SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8.40 PZ. 11.55 GZ. Nchm.: 12.55 KZ. 4.20 GZ. 5.30 SZ. 11.15 GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2.30 KZ. 4.5 GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Kitzingen	5 N.	[illegible]	5 M.
Bischofsheim	4.45 M.	Mergentheim	4 N.	Neustadt a/M.	1 M.
Dettelbach	5 N.	[illegible]	5 N.	Ochsenfurt	4 [illegible]
Eßelbach	4 N.	Rosbach-Bisch.	4.30 N.	Wertheim	5 M.
Kitzingen	8 V.	Rosbach über Wertheim	1.30 N.	Wiesentheid	5 M.
„	1 M.				

Tageskalender: Robert. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 0 M. Mondaufgang: 6 Uhr 9 M. Monduntergang: 2 Uhr 1 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Medardus keinen Regen trag', sonst regnet es noch 14 Tag'.

Politische Rundschau.

Herr von Bismarck will losgehen! Mit so geringschätziger Kälte der Hr. Ministerpräsident seine politischen Gegner zu behandeln versteht, so hat er doch heißes Blut, und so wenig er die Bestimmungen der beschworenen Verfassung zu achten beliebt, so treu will er den Bestimmungen des Comment nachkommen, wie wie er für Gentlemen maßgebend ist. Am Samstag hat Hr. v. Bismarck einen Offizier, Hrn. v. Puttkammer, zu dem Abg. Prof. Virchow geschickt, welcher einen Widerruf über eine Aeußerung, welche Herr Virchow in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Tage vorher gemacht, oder eine Genugthuung auf anderem Wege erlangen sollte. Das Nähere über jenen Vorgang in der Kammer berichten wir in unserm heutigen Hauptbl. Hr. v. Bismarck hatte gesagt, der Bericht der Commission enthalte für die Sache der Marine auch kein Wort der Anerkennung, der Sympathie, was Hrn. v. Virchow zu der Bemerkung veranlaßte, der Hr. Minister habe entweder den Bericht nicht gelesen oder er wisse nicht, was er von der „Wahrheitsliebe" des Hrn. v. Bismarck halten solle. Ferner bemerkte Hr. Virchow, wenn der Minister mit Plan in der Herzogthümerfrage gehandelt hätte, so würde auch dies beweisen, daß es mit seiner Wahrheitsliebe eigen stehen müsse; denn er würde ja allen Gesandten, mit denen er verkehrt, die Unwahrheit gesagt haben. Man hätte nun meinen sollen, Hr. v. Bismarck, welcher vor einigen Wochen selbst einen Abgeordneten direkt der Verleumdung zu zeihen sich erlaubte, würde, zumal sich seine Wahrheitsliebe durch die schlagendsten Beispiele ganz sonderbar illustriren läßt, sich über die Sache hinwegsetzen mit seiner gewohnten Erklärung, daß die Abgeordneten von der Diplomatie nichts verständen, woran er die seiner staatsmännischen Natur ganz gemäße Bemerkung hätte knüpfen können, daß ein echter Diplomat die Wahrheit gar nicht lieben dürfe. Die fast unerwartete Empfindlichkeit des Hrn. Ministers erklärt sich genau dadurch, daß er die schwierige Lage des Ministeriums genau kennt. Hr. v. Bismarck wird auch meinen, nachdem der Worte genug gewechselt, müsse es zu Thaten kommen. — Hr. v. Virchow war am Samstag in Berlin nicht anwesend, da er zu einem Kranken nach Elberfeld berufen war. Seine Freunde sind einstimmig der Ansicht, daß kein Abgeordneter berechtigt sei, eine im Abgeordnetenhause angeregte politische Frage auf das Gebiet persönlicher Genugthuung zu übertragen. Man glaubt, Hr. v. Virchow werde auf den Junkerstreich nicht eingehen; sollte es doch der Fall sein, so dürfte die Wahl der Waffen ihre Schwierigkeit haben; denn auf eine Constitution wie die des Hrn. v. Bismark, der bereits einen mehrjährigen Conflikt, ohne daß seine Natur gelitten zu haben scheint, ausgehalten hat und noch aushält, dürften die im Gebrauche stehenden Waffen nicht wohl angewandt sein.

Wie aus Bern vom [illegible] gemeldet wird, beantragt das politische Departement der Eidgenossenschaft bei dem Bundesrathe in ausführlichem Bericht eine Revision der Bundesverfassung in mehreren Artikeln.

Die Rückkehr Napoleons ist abermals um einige Tage verschoben worden. Am 3. Juni ist der Kaiser nach Constantine abgereist. Der Termin ist noch nicht festgesetzt.

In Mailand hat sich eine „Gesellschaft von Freidenkern" gebildet, welche ihren Statuten zufolge an Nichts glauben, als an ein moralisches Fortschrittsgesetz. Die Mitglieder derselben machen eifrig Propaganda und es soll, wie ein italienisches Blatt berichtet, bereits gelungen sein, an einigen Orten Zweiggesellschaften zu bilden.

Wie der junge Georg von Griechenland „König spielt", zu das weist folgender diplomatische Zwischenfall, der aus Athen vom 27. Mai berichtet wird. Auf dem großen Exerzierplatz bei Athen fanden Schießübungen der Nationalgarde statt; einige Herren des diplomatischen Korps hatten sich eingefunden, und auf Einladung des Kommandanten in einem Zelte sich niedergelassen, wo sie, geschützt vor der Sonne, eine Cigarre rauchen konnten. Es fand sich auch der König ein, im Vorbeireiten nur, nicht um eine Inspektion vorzunehmen; er bemerkte die Herren Diplomaten, welche in leichten Sommerkleidern rauchten. Noch denselben Abend ließ der König den Minister des Aeußern, Braila, rufen und gab ihm den Auftrag, sich zu beschweren, daß einige Herren des diplomatischen Korps die Rücksichten für die königliche Würde außer Acht gelassen hätten, indem sie rauchten und nicht im gehörigen Anzug erschienen seien. Der russische Gesandte stellte dem Minister des Aeußern das Unpassende einer solchen Beschwerde vor. Der Minister Frankreichs soll geäußert haben: als Vertreter Frankreichs, einer Schutzmacht Griechenlands, habe er die Weisung, zu beobachten und über die Dinge zu berichten, nur ebenfalls wohlwollende Rathschläge zu ertheilen, aber nie und nimmermehr Rathschläge anzunehmen über geziemendes Benehmen des diplomatischen Korps. Ob der König die Sache so tragisch auffaßt, daß er bei den Schutzmächten, denen er seine Würde verdankt, seine Entlassung nehmen wird, darüber geben die Athener Berichte bis jetzt noch keine Andeutung.

Aus Newyork wird vom 26. Mai telegraphisch berichtet: Jefferson Davis wurde des Hochverraths angeklagt, und hat sein Verhör in Washington zu bestehen. Andere Rebellen, wie Gouverneur Letcher, Richter Campbell und Seldon wurden eingezogen und internirt. Es heißt, die Arrestation des früheren Rebellengenerals Lee sei ebenfalls erfolgt.

Tagesbericht.

Die den armen Franziskanerinnen ertheilte Bewilligung zur Vornahme einer Kollekte bei den kathol. Einwohnern des Königreichs zum Besten des kathol. Armenkinderhauses zu Pirmasens wurde auf die Dauer von vier Jahren allergnädigst erneuert.

(Erledigt.) Die protest. Pfarrei [illegible], Dekanats Dinkelsbühl, mit einem Reinertrag von 529 fl. 34 kr. und die prot. Pfarrei Langenstenach, Dekanats Uffenheim, mit einem Reinertrag von 782 fl. 4 kr. sind erledigt. Bewerbungstermin: bis zum 15. Juli.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 29., und 31. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Joseph Scheller von Oberpleichfeld, wegen Vergehens der Widersetzung gegen obrigkeitliche Diener, in eine 2monatliche, Johann Reinhard von Versbach, wegen Vergehens des Betrugs im Zusammenflusse mit der Uebertretung des Diebstahls, zu 45tägiger, Heinrich Trapp, Castwirth von Marktbreit, wegen körperlicher Mißhandlung, zu 6tägiger, Adam Dern von Hösbach, wegen Schlägerei, zu 2monatlicher und Katharina Weigand ledig von Königshofen, wegen Diebstahls, zu 1 Monat 8tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt. — Ferner wurden durch die in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz am 1. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen des Kaspar Schloßnagel von Michelfeld, wegen Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots, und des Friedrich Schneider von Kitzingen, wegen Ruhestörung, Mißhandlung und Beleidigung eines Polizeidieners, verworfen, in letztgenannter Sache aber die ausgesprochene Arreststrafe auf 8 Tage ermäßigt; dagegen auf ergriffene Berufung Sebastian Hart von Kürnach von der Uebertretung der Vorenthaltung fremder Sachen, Benjamin Klein u. Cons. von Albertshofen, wegen Uebertretung in Bezug auf öffentl. Reinlichkeit, und Valentin Schell von Tauberrettersheim, wegen Entwendung freigesprochen; endlich wurde in der Berufungssache des Karl Erhard dahier, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften das stadtgerichtl. Urtheil vom 28. Dezember 1864 im Schuldausspruche bestätigt, die ausgesprochene Arreststrafe aber in eine Geldstrafe von 5 fl. umgewandelt.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Joseph Himmelsderb von hier wurde die Ansässigmachung sowie eine Gürtler-Concession ertheilt. Dem Leonhard Full von Oberabreit wurde eine Kärnerconcession nebst Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit der Kärnerswittwe Ther. Fleischmann von hier ertheilt. Dem Mich. Enzer von Erlersheim wurde eine Licenz zum Landfrachtfuhrwesen ertheilt. Die Ruhenderklärung des Kfm. Friedrich Gehring auf sein Spezereigeschäft, sowie die Verzichtleistung der Marg. Breit auf ihr Putzgeschäft soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Das Baugesuch des Schneidermeisters Joh. Mart. Hofmann an der Randersackerstraße wurde bedingungsweise genehmigt; desgl. des Buchhalters P. Galvagni im 3. Distr. Nr. 45. Der Conditorsfrau Anna Diem wurde die Wiedereröffnung ihres Conditoreigeschäfts in der Schustersgasse gestattet. Das Gesuch des hies. Bürgers Gg. Riegel im 2. Distr. Nr. 159 und des Vitus Weigand von Ochsenfurt um eine Bier- und Speisewirthschafts-Concession mit Ansässigmachung wurde genehmigt. Dem Isak Goldschmitt von Zeitlofs und dem Lipmann Emanuel Oppenheimer wurde eine Detailhandelskoncession mit Ansässigmachung bewilligt. Dem Joh. Schmitt von Ochsenfurt wurde eine Metzgerconcession mit Ansässigkeit ertheilt. Dem Leonhard Daum von Uffenheim wurde die Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Elisabeth Jüngert von Gersfeld wurde bewilligt. Ein Gesuch um eine Spänglerkoncession wurde abgewiesen.

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr vom 18., 19., 20., 23., 30. und 31. vor. Mts verkündeten Erkenntnisse wurden der led. Schreiner Franz Gerber von Ruppertshütten wegen Vergehens der Mißhandlung zu 8 Tagen Gefängniß, der ledige Taglöhner Adam Wehner von Obersinn wegen Vergehens des Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß, der Bierbrauerssohn Joseph Schad und der Schlossersohn Michael Müller von Karlstadt wegen Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung, Ersterer zu 4, Letzterer zu 6 Tagen Arrest, der Müllermeister Jos. Kleinhenz von Unterleichtersbach wegen Malzaufschlags-Contravention in eine Geldbuße von 1 fl. 30 kr., der led. Dienstknecht Joh. Krack von Zeitlofs, der verh. Taglöhner Egil Windheim von Hammelburg und der led. Schreinergeselle Alois Platz von Holzkirchhausen wegen Vergehens des Diebstahls zu je 30 Tagen Gefängniß, die led. Taglöhner Joseph Hörter und Johann Jos. Dörflein von Schwärzelbach wegen Vergehens der Körperverletzung, Ersterer zu 15, Letzterer zu 8 Tagen Gefängniß, der led. Küfergeselle Johann Ehmer vulgo Schnäpfer von Orb wegen Vergehens des Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß, der Taglöhner Joseph Hornung und der Schmiedgeselle Julian Bott von Schwärzelbach wegen Vergehens der Körperverletzung, Ersterer zu 8, Letzterer zu 4 Tagen Gefängniß, der led. Taglöhner Johann Sennfelder von Traustadt wegen Vergehens der falschen Anzeige bei einer öffentlichen Behörde zu 2 Monaten Gefängniß, die Taglöhnersehefrau Anna Sopp von Lohr wegen Vergehens des Betrugs-Versuchs zu 2 Monaten Gefängniß, die led. Bursche Otto Klein und Joseph Popp von Karsbach wegen Vergehens des Diebstahls, Ersterer zu 2 Monaten, Letzterer zu 45 Tagen Gefängniß, die led. Taglöhner Philipp und Anton Wehner von Obersinn wegen Vergehens des Diebstahls, Ersterer zu 6, Letzterer zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt und zugleich die Verwahrung der beiden Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe zulässig erklärt; dagegen wurden die led. Bauernbursche Georg Popp, Kaspar und Johann Klein von Karsbach, dann die led. Barbara Borndran von Wildflecken von der Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls, sowie die Wittwe Anna Maria Wehner von Obersinn von jener des Vergehens der Hehlerei freigesprochen.

Die 26. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 4. Juni 1420 Kurgäste in 867 Parteien.

München, 5. Juni. Se. Maj. der König wollte, Nachrichten aus Schloß Berg zufolge, heute wieder einen größeren Ausflug zu Pferd in das Hochgebirge unternehmen und denselben bis in die Riß (südlich vom Walchensee) ausdehnen. Das ganze Gefolge des Königs bei diesen Ausflügen besteht aus einem einzigen Reitknechte. Von den 15 Lakaien und Stallbediensteten, welche der Hofhaltung in Berg zugetheilt sind, erhielt am Samstag jeder aus der königl. Kasse ein Geschenk von 10 fl., um sich vergnügte Pfingsttage machen zu können.

Aus **München** berichtet man der „A. Z.“: Authentischen Nachrichten zufolge ist Frau Schnorr v. Carolsfeld von ihrer Unpäßlichkeit wiederhergestellt, demzufolge am künftigen Donnerstag den 8. Juni im kgl. Hof- und Nationaltheater noch eine Generalprobe von Richard Wagner's Tristan und Isolde stattfinden wird, welcher die erste Vorstellung am Samstag den 10. ds. folgen soll. (Also doch!)

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

7. u. 8. Juni, früh 10 u. 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Rohrbrunn durch das k. Forstamt Stadtprozelten.

Bis 8. Juni: Forderungsmeldung an den ledigen Oekonomen Heinrich Brields von Damm beim k. Bezirksamt Aschaffenburg.

8. Juni, früh 9 Uhr: Jagdverpachtung im Wirthshause zum Stern in Reupelsdorf durch das k. Forstamt Mainberg.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Andreas Düll von Baldersheim beim k. Notar in Aub.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Waldhäuschen des Distriktes Steinrücken, bei schlechtem Wetter im Gasthause zum Löwen in Hausen durch die kgl. Revierforstei Fladungen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Barbara Keidel von Kleineibstadt beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse der Joh. Weisenseel Eheleute von Retzstadt beim k. Landgericht Karlstadt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul:
Nikolaus Lömpel, Zimmergeselle von Bergtheim, mit Agnes Hofmann von Simmershausen.
Kaspar Baldauf, Taglöhner, mit Christina Krampfert von Versbach.

Verstorbene.

Anna Maria Kaab, Privatiersgattin, 66 J. alt. — Theresia Bey, ledige Eisenbahnarbeiterin, 25 J. alt. — Katharina Herbert, Holzspälters-Wittwe, 79 J. alt. — Joseph Schürer, Fabrikantensohn, 12 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Juni:

(Adler.) Lauckens, Privatier a. Bingen. Roth, Bierbrauer a. Rothenburg. 2 Frl. Wolf a. Cöln. Stirtzel, Privatier a. Hildburghausen. Schneider a. Hildburghausen. Sillgmüller a. Carlstadt. Goldstein a. Berlin. Meckert a. Kaiserslautern.

(Fränk. Hof.) Dr. Zittel, Decan a. Heidelberg. Zittel, Stadtpfarrer a. Karlsruh. Elner mit Nichte, Rentier a. Darmstadt. Frl. Strielhaas a. Schweinfurt. Frl. Hüller a. Schweinfurt. Köhler, Pfarrer a. Wiesbaden. Oehle, Buchhändler a. Neukirchen. Emer, Beamter a. Magdeburg. Dr. Pfrörer a. Tübingen. Badzinsky, Stud. med. a. Berlin. Kohn mit Gattin aus Niederwern. Kflt.: Straus mit Gattin a. Hanau, Gebrüder Filser a. Sellenbach. Schloß a. Mannheim.

(Kügner.) Strobel, Rechn.-Commissär aus München. Weber, cand. med. a. Würzburg. Bertres, Sekretär a. Lohr. Schweicher u. Frau Privatier a. Friedberg. Hirth, Posthalter aus Aub. Ries, Geistlicher a. Alsberg. Ettlinger, Arzt a. Altona. Kfl.: Carlebach a. Mannheim, Bauer a. Michelfeld.

(Schwan.) Sohler, Pfarrer aus Hanau. Settlanzeß, Inspektor a. Frankfurt. Freiherr v. Tucher, Politechniker a. Nürnberg. Steigmann, Kadet a. Amberg. Kfl.: Pfeiffer a. Ansbach. Mayer a. Mannheim, Goldschmidt a. Mainz, Henning a. Breslau, Schäfer a. Berlin.

(Württ. Hof.) Ferker, Privatier a. Bissen. Dr. Linhart Assistent der Prager k. k. Gebäranstalt a. Prag. Kfl.: Huber und Kaufmann a. Cöln, Mainz a. Frankfurt, Frau Held a. Nürnberg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Mittags 1 Uhr, nach langem, schmerzlichen Leiden, unsere innigstgeliebte Nichte und Cousine, Fräulein

Anna Schedel,

Tochter des verlebten kgl. Advokaten J. C. Schedel dahier, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbsakramente, zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Würzburg, den 7. Juni 1865.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Donnerstag, den 8. d. Mts., Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Freitag, den 9. ds., früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die Trauerkunde, dass unser lieber Sohn, Bruder und Enkel,

Joseph Schürer,

Schüler der ersten Lateinschule,

an einem Herzleiden heute Nachmittag 4 Uhr unerwartet schnell in dem Blüthenalter von 12 Jahren 1 Monat sanft und ruhig entschlief, und bitten in unserm grossen Schmerze um stilles Beileid.

Die feierliche Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Juni, Abends 5½ Uhr, vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Freitag, Vormittags 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Pleichach statt, wozu höflichst eingeladen

Würzburg, den 6. Juni 1865.

die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Liedertafel

Der zweifelhaften Witterung und Sperrung des Sanderthores wegen wird die auf morgen angekündigte Produktion im Hutten'schen Garten verschoben.

Bürgerverein.

Sonntag, den 11. Juni, bei günstiger Witterung:

Partie nach dem k. Hofgarten in Veitshöchheim.

Abfahrt Nachmittags 2½ Uhr und Rückfahrt 8 Uhr Abends mittelst Extrazügen.

Das kgl. Oberpost- und Bahnamt wird um 9 Uhr noch einen Zug gehen lassen, im Fall der vorhergehende Zug den genügenden Raum nicht bieten sollte.

[2a] **Der Vorstand.**

Ausschreiben.

pr. 6/6.

In der Schuldensache des Kaufmannes Sigmund Sonnemann von hier wurde durch Erkenntniß vom 7. vor. Mts., dessen Entscheidungsgründe in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden können, gegen Sigmund Sonnemann wegen vorliegender Ueberschuldung die Eröffnung des Konkurses erkannt.

Dieß wird dem Kaufmann Sigmund Sonnemann, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, mit dem Bemerken eröffnet, daß eine Berufung gegen dieses Erkenntniß **binnen 8 Tagen** anzumelden und **binnen 30 Tagen** einzureichen ist.

Innerhalb ersterer Frist hat Sigmund Sonnemann einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar zu benennen, widrigens künftige, in dieser Sache an ihn ergehende Verfügungen an das Gerichtsbrett angeheftet und hiemit als rite zugestellt erachtet werden würden.

Würzburg, den 30. Mai 1865.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Scopin.

Bekanntmachung.

pr. 6/6.

Am

Montag, den 19. Juni d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird im Bösch'schen Gasthause zu Unterpleichfeld der dießjährige **Heu- und Ohmet-Ertrag** der universitätischen Wiesen zu Mühlhausen in den versteinten Abtheilungen unter den bei dem Striche bekannt zu gebenden Bedingungen salv. ratif. öffentlich an den Meistbietenden versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 3. Juni 1865.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Uhl.

Bekanntmachung.

pr. 6/6.

Der Weiher August Schäflein von Haßfurt hat mich beauftragt, sein Grundvermögen gegen Zahlung in vier Martinifristen, 1865 mit 1868, unter Beilegung mit fünf Prozent Zinsen, zum Verstriche aufzulegen, und zwar zum ersten Male am

Dienstag, den 13. d. Mts.,

und zum zweiten Male am

Montag, den 19. d. Mts.,
jedesmal Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause, zugleich aber seine Gläubiger zur Beschlußfassung über die beste Art und Weise ihrer Befriedigung zusammen zu rufen.

Zur Schuldenliquidation habe ich Tagfahrt auf

Dienstag, den 20. d. Mts.,
Vormittags 8 Uhr,

in meinem Amtszimmer hier anberaumt, an welcher Forderungen jeder Art gegen ec. Schäflein geltend zu machen sind, indem sonst auf dieselben bei Ordnung seines Schuldenwesens keine Rücksicht genommen werden könnte.

Haßfurt, am 1. Juni 1865.

Raab, k. Notar.

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend: Donnerstag, den 8. Juni. Gasthof zum Schwan. Beginn der Vorträge: 8¼ Uhr. Gegenstand: Die polizeiliche Taxirung der Lebensmittel und die freie Konkurrenz.

Die Direction.

Turn-Unterricht.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, den verehrlichen Eltern hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß er zur Ertheilung von Privatunterricht im **Turnen,** sowie in der **Heil-Gymnastik,** sowohl für Knaben, als auch für Mädchen stets bereit ist.

Geneigte Anmeldungen nimmt derselbe täglich zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in seiner Wohnung — 4. Distrikt Nr. 240 — entgegen.

Würzburg, im Juni 1865.

Val. Reitmaier,
Turnlehrer an der k. Studienanstalt.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Fort mit den Zahnschmerzen!

Theoretisch-praktische Anleitung,

jeden Zahnschmerz gleich im Keime zu ersticken, das Zahnen der Kinder zu erleichtern und sich gute Zähne zu erhalten, wie auch den üblen Geruch des Athems zu verbessern.

Von
Dr. Zimmermann.
Preis 9 kr.

Allen meinen werthen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Hannover ein herzliches Lebewohl!

Carl Ph. Eisenbarth,
Gemälde-Restaurateur.

Zu vermiethen.

[35]

Bis 1. August: Ein **Logis** von 5 geräumigen Zimmern, 1 Vorzimmer, Magdkammer, Küche mit Wasserleitung u. s. w. im Mittelpunkte der Stadt. Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers.

Ein Gasthaus

in einem der frequentesten Städtchen Unterfrankens, in einer sehr wohlhabenden Gegend, ist Familienverhältnissen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dasselbe, in weiten Kreisen rühmlichst bekannt, hat elegante und große Räumlichkeiten. Ein bedeutender Theil der Kaufsumme kann verzinslich stehen bleiben.

Auskunft ertheilt das Bureau von **F. J. Manz** dahier.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Le magasin des enfants par Mme. le prince de Beaumont. fl. 1. 27 kr.

Englisches Vocabelbuch. 4000 der gebräuchlichsten englischen Wörter. Mit Bezeichnung der Aussprache. Von Karl Gräser, Lehrer am k. Gymnasium zu Marienwerder. 18 kr.

Zum Verständniß der deutschen Mythologie. Von Adolf Helfferich. 36 kr.

Diesseits und Jenseits der Alpen. Bilder von der Adria, aus Oberitalien und der Schweiz. Von Julius Rodenberg. fl. 1. 48.

Die Stadt der Intelligenz. Geschichten aus Berlins Vor- und Nach-März. Von Schmidt-Weißenfels. fl. 1. 48 kr.

Doge und Papst. Hist. Roman aus dem 17. Jahrhundert. Von Franz von Nemmersdorf, Verfasser von „Unter den Ruinen", „Moderne Gesellschaft" ec. 2 Bde. fl. 4. 3.

Die Araber des Sahels. Erlebnisse und Abenteuer des Capitäns der Spahis Emile Vissot. Von G. Henning. 2 Bde. fl. 3. 36.

Zur Geschichte des Weimarischen Theaters. Von Dr. E. W. Weber. fl. 2. 24.

Ueber die Bedeutung der Sprache für die Naturgeschichte des Menschen. Von August Schleicher. 18 kr.

Aufgabensammlung für den Unterricht in der deutschen Sprache, geordnet nach drei Lehrstufen. Von Hermann Franke, Lehrer am Sophienstift in Weimar. 15 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. Juni.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 kr.

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 157.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 8. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 4 GZ. 10 SZ. Nchm.: 1 GZ. 2^{30} KZ. 6^{45} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{30} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{30} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{30} PZ. 11^{15} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Kissingen	5 A.	[illegible]	5 A.
Bischofsheim	4^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Dettelbach	5 A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Eßelbach	4 A.	Rosbach-Bisch.	1^{30} N.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 B.	Retbach über		Wiesentheid	5 A.
"	1 M.	Wertheim	4^{30} A.		

Tageskalender: Medardus, B. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 1 M. Mondaufgang: 7 Uhr 10 M. Monduntergang: 3 Uhr 8 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr :16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Im Juni viel Regen bringt wenig Segen.

Politische Rundschau.

Heute ist der denkwürdige Tag, an welchem sich die Gelehrten des Hrn. v. Bismarck, die preußischen Kronsyndici, im Staatsministerium zu Berlin zur ersten feierlichen Plenarsitzung versammeln, um die Ergebnisse ihrer Forschungen auf die grünen Tische ihres Meisters zu legen. Wie die Plenarsitzung ausfallen wird, ist vorauszusehen. Die Rechtsgelehrten der preußischen Krone, welche, wenn es höheren Orts verlangt wird, auch Unrecht sprechen können, werden die Rechte des Herzogs von Augustenburg für erloschen erklären.

Wie aus Berlin berichtet wird, hat Hr. v. Bismarck einen seiner Gemahlin verwandten Offizier an Hrn. Virchow abgesandt, um, wie schon gemeldet, Genugthuung zu erlangen. Hr. Virchow hat sich dessen nicht zu weigern geschienen, aber erklärt, daß ihm aus Anlaß seiner Wissenschaft (der Medizin) die Nothwendigkeit einer Reise nach Elberfeld vorliege, von der er Mittwochs nach Berlin zurückkehren werde.

Der König von Preußen wird mit Hrn. v. Bismarck am 18. Juni in Karlsbad erwartet. Die Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich ist bestimmt. Auch die HH. Graf Mensdorf, Graf Karolyi, Herzog von Grammont (französ. Gesandten in Wien) und Hr. Scheel-Plessen sind erwartet.

Die Kaiserin Eugenie ist seit einigen Tagen etwas leidend. Die Regentschaftsgeschäfte haben sie sehr ermüdet und sie ist sehr verstimmt. — Der Ende vorigen Monats verstorbene Marschall Magnan hat kurze Zeit vor seinem Tode sein dreijähriges Gehalt ausgezahlt bekommen, und zwar zu dem Zwecke, um die angeblich von seinem Sohne gemachten Schulden zu decken. Ob er diese Schulden wirklich getilgt hat, weiß man nicht; aber es ist gewiß, daß nach seinem Tode alle seine Ordenszeichen aus dem Versatzamte geholt werden mußten.

Wie man aus Paris vom 7. Juni telegraphirt, wird auf Wunsch des Kaisers der Prinz Napoleon dem in nächster Woche zurückerwarteten Kaiser entgegenreisen.

Ganz England ist in schmerzliche Aufregung versetzt. Beim großen Rennen zu Epsom am 31. Mai, dem Nationalfeste der Engländer, ist der Hauptpreis von einem französischen Pferde gewonnen worden. Zum ersten Male seit 86 Jahren hat ein ausländisches Pferd in dem Hauptrennen den Sieg davongetragen. Der „Gladiator" des Grafen Lagrange, ein auf französischem Boden gezogenes Rennpferd, hat den Derby Preis errungen. Die englischen Blätter sind außer sich. „Die That ist gethan", beginnt der „Daily Telegraph" seine fünf Riesenspalten einnehmende Beschreibung, „Graf Lagrange hat das blaue Band entführt, welches niemals unsere Küsten hätte verlassen sollen. Die Neuigkeit ist auf den Schwingen der Elektrizität durch England geeilt, daß der Franzose unsere eingebornen Renner geschlagen hat, und zwar auf eine so glänzende Weise, daß unsere Bewunderung mit patriotischem Bedauern vermischt ist." Die „Times" widmet dem Derby Rennen ihren ersten Leitartikel. Das erste Blatt Englands sucht sich damit zu trösten, daß der „Gladiator" von englischem Blute abstammt, von Engländern trainirt und von einem englischen Jockey geritten worden ist. Im Uebrigen findet sie in dem Tagesereigniß einen neuen Kitt für die nunmehr auf fester Grundlage ruhende Allianz der beiden Völker.

Die englische Regierung hat, wie „Times" und „Daily News" in ihren Leitartikeln mit Bestimmtheit angeben, den Beschluß gefaßt, kein conföderirtes Kriegsschiff mehr als solches in britischen Häfen anzuerkennen.

Aus Newyork wird vom 27. Mai telegraphisch berichtet: Die Jury hat entschieden, daß Breckenridge ebenfalls wegen Hochverraths vor Gericht zu stellen sei. Es heißt, Jefferson Davis sei schwer gefesselt. Der „Herald" (eine Newyorker Zeitung) eröffnet eine Subskription für freiwillige Heimzahlung der Nationalschuld. (So was kommt in der alten Welt nicht vor; einmal weil eine derartige Subskription kein Resultat hätte, dann weil viele Blätter die Staatenbudgets viel lieber belasten, — wir erinnern an die geheimen Fonds in Wien und Berlin — als für deren Erleichterung wirken.)

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Handelsmannssohn B. Malzer von Sulzdorf für großjährig erklärt.

*Würzburg, 8. Juni. Herr Oberpostrath v. Bücklein ist dahier eingetroffen. — Heute findet dahier die erste gemischte Sitzung statt über die Verlängerung des Mainquais von der Schwane bis zum Schießhaus.

In Rothenfels hat sich am Sonntag Vormittag der Rolar B. M. erschossen; am folgenden Tage hätte er mit einem Mädchen von dort Hochzeit halten sollen.

Die 27. Kurliste von Kissingen zählt bis 5. Juni 1480 Kurgäste in 904 Parteien.

Erkenntnisse des k. Bezirksger. Schweinfurt. (Forts.) Verurtheilt wurden: Fr. Dürr von Eind wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 M. Gefängniß; G. Hofmann, J. Lindner und Karl Schmitt von Schleerieth und Gg. Gumpert von Schnackenwörth, jeder wegen eines Vergehens der Schlägerei zu 3 Mon. Gefäng.; Gg. Appelmann von Schleerieth wegen Vergehens der Schlägerei zu 4 Mon. Gefängn., A. Pfister von da wegen desgl. zu 1 Mon. Gefängniß. J. Schlotter von da wegen eines Vergehens und einer Uebertretung der Schlägerei zu 3 Mon. 3 Tagen Gefängniß; El. Warmuth von Mundelshausen wegen Theilnahme an einem Vergehen der Schlägerei zu 2 Mon., Kath. Warmuth von da wegen desgl. zu 1 Mon. Gefängniß; J. Schmitt von Schleerieth wegen 2 Vergehen der Schlägerei zu 3 Mon. 8 T., Mart. Göbel von Dettelbach wegen Vergehens der Unterschlagung zu 4 Mon., Joh. Amling von Untereisenheim wegen eines Vergehens des Diebstahls zu 3 Mon. Gefängn.; A. Schneider und M. Göbel von Ailbef

singen, jeder wegen Vergehens der Schlägerei zu 3 T. Gef.; Lorenz Röder, Bierbrauer von Unterspiesheim wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes zu 300 fl. Geldstrafe; G. Joh. Fraas von Schwarzenberg wegen 2 Vergehen des Diebstahls zu $2^1/_2$ Mon. Gef.; Frd. Reiter von Fiesst wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Mon. Gefäng.; J. Senger von Ebelsbach wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 14 Tagen Gef. und 5 fl. Ersatzleistung für das Gewehr; M. Brecht von Schwebheim wegen Vergehens der Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß; Adam Böhnlein von Bögnitz wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Mon. Gefängn.; Jg. Glückert von Uechtelhausen wegen desgl. zu 1 Mon. Gefängniß; Gg. A. Keßler von Schwemmelsbach wegen Vergehens der Fälschung öff. Urkunden zu 1 Mon. Gef.; J. Aßmann von Oberwollach wegen Vergehens der Unterschlagung und des Diebstahls zu 3 Mon. Gefängniß; M. Leisentritt und Barb. Dietrich von Zeil, jede wegen Vergehens des Diebstahls erstere zu 2, letztere zu $1^1/_2$ Monaten Gefängniß.

‡ München, 7. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Präsident Dr. Pözl widmet dem verstorbenen Abg. Hack aus der Pfalz einen ehrenden Nachruf. Der neu eintretende Abgeordnete Gläubler, Bezirksamts-Assessor in Gerolzhofen, wird auf die Verfassung beeidigt. — Folgt nun Berathung über die Militärrechnungsnachweisungen pro 1861/63. Referent Langguth beantragt Namens des Ausschusses Zustimmung, seine ganz besondere Anerkennung ausdrückend, über die völlig befriedigende, klare Rechnungestellung, wie sie früher nicht dagewesen. Hr. v. Grafenstein dankt dem Minister, daß er das am vorigen Landtag angeregte Postulat für die Kriegsveteranen gebracht hat, und appellirt im Voraus an die Opferwilligkeit der Kammer, wenn später dieser Gegenstand zur Berathung kommt. Abg. Hirschberger legt dem Kriegsministerium ans Herz, es möge so viel als möglich die Einberufung der Soldaten in Mitte der Erntezeit, wo die Leute für die Landwirthschaft so nothwendig sind, und wo sie sich am meisten Geld verdienen können, unterbleiben zu lassen. Frhr. v. Lerchenfeld kann nicht unterlassen, der Kriegsverwaltung für die ganz korrekte Rechnungsstellung seine ganz besondere Anerkennung auszusprechen, früher hätten die Nachweise nur eine Reihe von unlösbaren Räthseln dargestellt, dieß Mal sei Alles klar gestellt, und man kenne sich genau aus, wie mit dem bewilligten Gelde gehaust worden, ein solches Verfahren sei nur geeignet, das Vertrauen in die Verwaltung zu erhöhen.

Kriegsminister v. Lutz: Bezüglich der Beurlaubungen sei die Kriegsverwaltung bereits bis zum Aeußersten gegangen; vor dem dem 28. August werde jetzt keine Einberufung mehr angeordnet, dieselbe aber noch weiter hinauszuschieben, gehe nicht mehr an, und zwar nicht mehr an im Interesse der Soldaten und des Dienstes selbst. Im September könnte die Mannschaft noch in ungeheizten Lokalitäten schlafen, auch sei dieser Monat noch ganz geeignet zu den militärischen Feldübungen, ein späterer Monat sei schon wegen der kalten Temperatur, der kurzen Tage und langen Nächte nicht mehr geeignet. Den Rechnungsnachweisungen wird ohne weitere Debatte einstimmig beigetreten. — Dem Rechenschaftsbericht des Landtagskommissärs bei der Staatsschuldentilgungskommission, resp. dem Stellvertreter des Grafen Hegnenberg, Hrn. Sedlmair wird die Anerkennung der Kammer ausgesprochen. — Schließlich werden folgende vom V. Ausschusse geprüfte Anträge für zulässig erklärt: 1) Anträge auf Abänderung des Distriktsrathsgesetzes in der Weise, daß die Gemeinden bei der Wahl der Distriktsräthe entweder Alle nach der Seelenzahl oder nach dem Steuerfuße ihre Vertretung finden, 2) der Antrag des Abg. Feustel auf Emission von 15 Millionen Papiergeld, 3) der Antrag der Abg. Crämer und Föckerer, es möge dem nächsten Landtag ein Gesetz bezüglich der nothwendig gewordenen Umänderung unserer Strafeneintheilung gemacht werden.

Aus dem Gesetzentwurf, die Eisenbahnbau-Dotation für die VIII. Finanzperiode betr., entnehmen wir dem Art. II. (Mehraufwand für die Nürnberg-Würzburger Bahn) Folgendes: Für diese Bahn war seinerzeit von der Regierung der Aufwand zu 14,500,000 fl. berechnet, dem Landtag jedoch nur eine Pauschalsumme von 10,000,000 fl. als Dotation gewährt worden. Die Herstellung der Bahn hat einschließlich der Ausgaben für Fahrmaterial zu 1,560,000 Gulden, dessen vorzeitige Anschaffung durch den in dieser Beziehung auf den im Betriebe befindlichen Bahnstrecken bestandenen und nach vorstehender Darlegung auch jetzt noch bestehenden Nothstand veranlaßt wurde, welches aus letzterem Grunde denselben aber nicht mehr entzogen und seiner eigentlichen Bestimmung zugewendet werden kann, und einer Reserve von 198,440 fl. für die weitere Unterhaltung der Bahn bis zur Uebergabe an die Betriebsverwaltung, dann für allenfallsige Leistungen in Folge der noch schwebenden Grunderwerbungsprozesse und der erhobenen und noch zu erwartenden Reklamationen von Bau-Akkordanten und Adjacenten etc. einen Gesammt-Aufwand von 12,200,000 fl., daher gegen die gesetzliche Dotation eine Ueberschreitung von 2,200,000 fl. erfordert. Diese Ueberschreitung bezeichnen die Motive, unter Verweisung auf die Rechnungen, als eine Folge der massenhaften und kostspieligen Arbeiten, welche bei Ausführung dieser Bahn von Nürnberg nach Rottendorf in Ueberwindung außerordentlicher Terrainhindernisse und Bauschwierigkeiten zu leisten waren; dann der außerordentlichen Kosten für Lastenablösung und Grunderwerbung. In letzterer Beziehung wird namentlich angeführt, daß 1520 Tagwerk Grundfläche, darunter sehr werthvolle Hopfengärten und Weinberge, um 1,080,572 fl. (Durchschnittspreis pr. Tagwerk 710 fl.) erworben werden mußten. Für jede Bahnstunde der Nürnberg-Würzburger Bahn mußten wegen des massenhaften Umfangs der Leistungen für Grunderwerb, Erdarbeiten und Kunstbauten allein weit mehr als für andere Bauten, so z. B. gegenüber den älteren bayerischen Ostbahnen 133,703 fl. oder über das Doppelte mehr, aufgewendet werden, obschon keineswegs alle Einzelpreise bei den letzteren niedriger sich berechnen.

Vom Inn wird dem „N.Boten" geschrieben: „Die Zollermäßigung an der österreichischen Grenze wird vom Juli an bedeutend, z. B. 1 Ztr. Wein von 15 fl. auf 7 fl., Kastanien von 5 fl. auf 52 kr., ebenso Citronen etc. etc., nur die Lorbeerblätter sind nicht herabgesetzt worden!!!"

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 7. Juni. Auf dem heutigen Schrannenmarkte, welcher stark befahren war, kostete Waizen 14 fl. 30 kr. bis 16 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 36 kr. bis 11 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 36 kr., Erbsen 12 fl. per Schäffel.

Schweinfurt, 7. Juni. Auf dem Viktualienmarkte kostete heute frische Butter 25—30 kr. das Pfd., Eier 13—14 Stück für 12 kr., junge Gänse 54 kr. bis 1 fl., Tauben 15—18 kr. das Paar. Weichsel 5—6 kr. das Pfd., Kirschen 4—6 kr. das Pfd. — Auf dem Schweinemarkt kosteten Saugschweine 10—14 fl. das Paar, Läufer 15—20 fl. — Der Schäffel Kartoffel wurde mit 2 fl. 30 kr. bezahlt. (Schw. Tgbl.)

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
*Königshofen i/G.	6.	Juni	—	—	15	—	11	15	8	30	—	—
Ochsenfurt	6.	"	—	—	15	—	11	15	—	—	—	—
München	3.	"	—	—	15	12	10	55	9	33	7	29

Frankfurt, 6. Juni. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 270 Ochsen, 100 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 100 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. $31^1/_2$ fl.	2. Qual.	$28^1/_2$ fl.
Kühe und Rinder	1. " " " $27^1/_2$ "	2. "	24 "
Kälber	1. " " " 20 "	2. "	— "
Hämmel (geschoren)	1. " " " 25 "	2. "	— "

Die Hälfte der Ochsen war wieder, wie dies gewöhnlich geschieht, vor dem Markte am Sonntag verkauft worden.

Newyork, 27. Mai. Gold 136; Wechsel auf London 150; Bonds $103^1/_2$; Baumwolle 51.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 22. Mai. (Per Dampfer „Asia" und per Telegraph via Reckspoint.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa", Kapitän H. J. von Santen, welches am 7. Mai von Bremen und am 10. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern, Sonntag den 21. Mai, nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Terminkalender.

9. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an Johann Droll III. von Roden beim k. Bezirksamt Lohr.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Engel in Bischbrunn durch das k. Forstamt Stadtprozelten.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Archivs-Officianten Grafen Ludwig von Bottolini hier beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die ledige Schifferstochter Margaretha Hartig von Miltenberg beim k. Bezirksamt dort.

Früh 9 Uhr: 2. Edittetag im Concurse des Gutsbesitzers C. F. Fuchs auf dem Weikardshofe beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei zu Maroldsweisach. Zusammenkunft in Geßlesrdhofe.

Früh 9 Uhr: 3. Edittetag für die Replik im Concurse des Schmiedmeisters Kaspar Schürer von Himmelstadt beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 9 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung in der Verlassenschaft des Fischermeisters Johannes Fischer von Schweinfurt durch den k. Notar Grimm dort.

Concert-Anzeige.

Montag, den 12. Juni:
im akademischen Musiksaale
Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr

CONCERT

von

Auguste Götze,

grossherzoglich sächsische Kammersängerin,
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Anna Klotz** und Frau **Franz-Ritter**.

Billets: ein reservirter Platz à 48 kr., ein nicht reservirter à 36 kr., sind in den Musikalienhandlungen von Barth und Röser, sowie in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben.

An der Kasse kostet ein reservirter Platz 1 fl., ein nicht reservirter 48 kr.

Das Nähere besagen die Programme.

Polytechnischer Verein.

Vereinsabend: Donnerstag, den 8. Juni. Gasthof zum Schwan. **Beginn** der Vorträge: $8\frac{1}{2}$ Uhr. Gegenstand: Die polizeiliche Taxirung der Lebensmittel und die freie Konkurrenz.

Die Direction.

Schäferei-Verpachtung.

Die Schafhut auf der Markung Biebelried, circa 2183 Tagwerk, soll auf 6 Jahre, von Michaeli 1865 an, in Pacht gegeben werden, und wird hiezu Termin auf

Dienstag, den 20. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Gemeindehause anberaumt, wobei die Bedingnisse bekannt gegeben werden, insbesondere Pachtliebhaber durch legale Vermögenszeugnisse sich auszuweisen haben.

Biebelried, den 6. Juni 1865.

[3b] **Wirsching,** Vorsteher.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn Kaufmann **Sebastian Abb in Aschaffenburg** eine Agentur unserer Gesellschaft für Unterfranken übertragen und denselben mit Vollmacht versehen haben.

Bamberg, den 8. Juni 1865.

Die General-Agentur der „Germania".
F. J. Weber.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen jeder Art und bin zur Ertheilung jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Prospekten gern bereit.

Aschaffenburg, den 8. Juni 1865.

Sebastian Abb,
Kaufmann.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der Schulzwang,

ein Stück moderner Tyrannei.

Von
Joseph Lukas.

Preis 48 kr. [2b]

Harmonie.

Samstag, den 10. Juni:
Garten- & Tanzgesellschaft
im
Hutten'schen Garten.
Anfang 3 Uhr.

Die verehrl. außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 9. Juni:

Große Produktion

vom gesammten Musikkorps des k. 9. Inf.-Regiments.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Bekanntmachung.

Am 26. v. Mts. wurde von einem Bauplatze dahier ein eiserner Schlegel mit Stiel im Werthe von 1 fl. entwendet.

Ferner entkam in der Nacht vom 1. auf 2. d. Mts. aus einem im Bau begriffenen Hause ein 140' langes, zum Aufziehen von Materialien benütztes Seil.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, 2. Juni 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.
Ehrenfried.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. auf 2. d. Mts. wurde die am Rennwegthore befindliche Zollhalle mittelst eines Eisens erbrochen und aus der Kasse der Inhalt im Betrage von ca. 5 fl. entwendet.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 2. Juni 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.
Ehrenfried.

Frauenzimmer welche im Kleidermachen erfahren sind, finden unter den vortheilhaftesten Bedingungen dauernde Beschäftigung — Herrengasse Nr. 52. [3a]

Getraute.

In der Marienkapelle:

Joseph Schmitt, Landgerichts-Assessor in Münnerstadt, mit Marie Lampert von hier.

Verstorbene.

Anna Stebel, Advokatentochter, 28 Jahre alt. — Joseph Schmitzger, lediger [illegible], 60 Jahre alt. — Georg Trammer, Oekonom, 77 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. Juni:

(Adler.) Jurist Feldkamp a. Landau. Kfite.: Theilheimer a. Ravensburg, Ricker a. Gera, Mann a. Bruchsal, Gouge a. Frankfurt, Zell a. Darmstadt, Köhler a. Koblenz, Blank a. Berlin und Heusler a. Breslau.

(Fränk. Hof.) Baumeister Michel m. G. aus Marktbreit. Profess. Oberinger a. Aschaffenburg. Buchhändler Bädeker a. Essen. Hotelier Ebert a. Kronstadt. Kaufite.: Schönbrand a. [illegible], Wittner a. Frankfurt, Fischer a. Schweinfurt, Manning a. München und Bockenheimer a. Offenbach.

(Hotel Rügmer.) Kammerherr Frhr. v. Schnel und Rechnungskommissär Strobel aus München. Pfarrer Girl a. Neust. a/S. Frau Bergmann mit Schwester a. Gailauf. Kfite.: Melber a. Römhild, Bäßmer a. Darmstadt, Beyer a. Frankfurt und Leichs a. Mainz.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Bickel a. München und Hümmer a. Frankfurt, Fabr. Wellhöfer u. Lenz m. G. a. Nürnberg. Pfarrer Pemmel a. Sib. Dr. Bipaisch a. Göttingen. Dr. Schmidt aus Celle. Dr. Besse a. Rußland. Lehrer Zinn m. G. a. Themar.

(Schwan.) Rechtskonzipient Till a. München. Rechtspraktikant Kissmann mit Frl. Schwester a. Kleingeroder. Geometer Mikler m. G. a. Zwickau. Kaplan Maier a. Urfrrimgen. Gymnasiallehrer Bümmer m. G. und Pfarrer v. Teplmann aus Eudingen. Oekonom Reich a. Dürrhof. Kfite.: Voigt a. Hanau, Sanders m. G. und Meixner m. G. a. Gotha.

(Württ. Hof.) Oberbaurath Gernab a. München. Offizier Stellenmann m. G. a. Donauwörth. Optikus Auer a. Wien. Kfite.: Stauder a. Mainz, Gurtzel a. Mannheim, Fränkel aus Regulfurt, Erding a. Dresden und Gerson mit G. a. Newyork.

Bekanntmachung. pr. 6/6.

Gegen den Caffetier Karl Reichel dahier wurde auf Antrag eines Gläubigers durch Gerichtsbeschluß vom 17. März d. Js. der Concurs erkannt, welches Dekret nunmehr die Rechtskraft erlangt hat.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 12. Juli l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 16. August l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Mittwoch, den 6. September l. Js.,

dann für die Duplik auf

Mittwoch, den 20. September l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 13 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Die Aktivmasse besteht in 45,026 fl., nämlich 45,000 fl. Schätzungswerth des Wohnhauses, 26 fl. solcher der Mobilien, während die gerichtsbekannten Schulden in Hauptsache 50,000 fl. Hypothekenschulden, 3973 fl. Currentschulden betragen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich Beschluß über die Verwerthung der Masse gefaßt werden, insbesondere bezüglich einer nochmaligen Versteigerung des Wohnhauses des Gemeinschuldners, da dasselbe in Einzelnprozessen zwar bereits notariell verstrichen, der Zuschlag jedoch der Gesammtgläubigerschaft vorbehalten wurde.

Es werden deßhalb diejenigen, welche am genannten Termine hierüber eine Erklärung nicht abgeben, den von der Mehrheit der sich hierüber Erklärenden gefaßt werdenden Beschlüssen als beitretend erachtet.

Würzburg, am 23. Mai 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[2a] **Hofmann.** Weber II.

Bad Neuhaus bei Neustadt a. d. fränk. Saale.*)

Das in einer sehr schönen Gegend liegende Bad besitzt 4 kalte erdig-muriatische Quellen mit bedeutendem Kohlensäure- und mäßigem Eisengehalte. Nach Liebig enthält die Elisabethenquelle in 16 Unzen 99 Gran, die Hermannsquelle 131 Gran, die Bonifaziusquelle 152 Gran und die Marienquelle 164 Gran fixe Bestandtheile. Bewährt hat sich Neuhaus gegen Unterleibsblutflüsse und deren Folgeleiden, als träge, lästige Verdauung, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Obstruktionen, gutartige Anschwellungen der Leber und Milz und gegen sogenannte blinde Hämorrhoiden, ferner gegen Skropheln in allen ihren Formen bei torpiden Kranken, gegen alte Hautausschläge, hartnäckige Lungenkatarrhe und Lungenschleimflüsse, sowie gegen verschiedene Leiden des weiblichen Geschlechtes, denen Torpor zu Grunde liegt, als unregelmäßige Menstruation, Fehlen derselben, Weißfluß, Bleichsucht und Unfruchtbarkeit, endlich gegen Hysterie und Hypochondrie. — Eisenbahn bis Meiningen (nördlich) und Schweinfurt (südlich). Von beiden Stationen fährt täglich die Post bis Neustadt ($^1/_8$ Stunde von Neuhaus). Sehr billige Wohnungen in Neustadt und Neuhaus; neues Badehaus mit 13 Badewannen. Das Wasser wird vielfach zu häuslichen Kuren versendet. Badearzt ist Dr. Billmann; in ökonomischen Angelegenheiten, z. B. Wohnungsbesorgung, Versandt des Wassers ꝛc., wende man sich an die Brunnen-Administration zu Neuhaus. Anfang der Saison Ende Mai, Schluß Mitte September.

Die Analyse der Quellen nach Liebig ist stets unentgeltlich auf Verlangen zu haben.

*) Aus der „Rhön- und Saalpost“, Nr. 60. [4b]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Votum

des

Königlich Bayerischen Bundestags-Gesandten

Freiherrn von der Pfordten

über die

Erbfolge in Schleswig-Holstein.

Zweite mit einer Einleitung vermehrte Auflage. Preis 14 kr.

Ihren lieben Freund **Conrad** mit seiner innigstgeliebten **Marie** grüßen zu seiner Abreise mit herzlichem Lebewohl

seine Freunde.

Dr. Pattisons **Gicht-** und

Rheumatismuswatte,

in Paketen zu **30** und **16 kr. allein ächt** bei Herrn

[4] **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die Natur heilt!

oder das

Heilverfahren

ohne Medizin im Geiste der Naturärzte

Priessnitz und **Schroth.**

Theoretisch und praktisch dargelegt und mit höchst interessanten Krankheitsgeschichten gründlich erläutert.

Ein unentbehrliches Handbüchlein für jeden Anhänger und Freund der Naturheilkunde in vorkommenden Krankheitsfällen

von

Baptista Vanoni,

Naturarzt.

(Schüler des Johannes Schroth.)

Preis 54 kr. [3c]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789. Nach einer handschriftlichen Mittheilung von Paul v. Bojanowski. 30 kr.

Madame Therese von Erckmann-Chatrian. Aus dem Französischen von Friedrich Mayer. fl. 1. 12.

Humoristische Geschichten von Theodor Oelckers. 3. und 4. Band. fl. 3. 36.

Der Meister in der Volksschule. Von W. Barth, Diakonus in Geislingen. 36 kr.

Grundlage zu einem wissenschaftlichen Unterrichte in der mosaischen Religion. Von Dr. Jos. Aub. fl. 1.

Das gezogene vierpfündige Feld-Geschütz. Ein Vortrag, gehalten in der militärischen Gesellschaft am 17. März 1865 von R. Roerdansz, Hauptmann à la suite der 8. Artillerie-Brigade, Lehrer an der Kriegsakademie und Artillerie-Schule und Mitglied der Artill.-Prüfungs-Kommission. Mit 4 Plänen. fl. 1. 12.

Louis Napoleon oder Schicksals-Kampf und Kaiserkrone. Histor.-romantische Geschichte der Zeit und des Lebens Napoleons III. von Ernst Pitawall. 1. und 2. Liefg. à 15 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Juni.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28^1/_2$—$29^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 kr.

Mainwasserwärme: 16⁰.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Nr. 824. pr. 7/6.

Bekanntmachung.

Nachdem Seine Erlaucht der Herr Graf Erwein von Schönborn-Wiesentheid am 29. April laufenden Jahres ohne Hinterlassung von Descendenten in dem Herrn selig entschlafen, und hochdessen erlauchter Herr Bruder Graf Clemens von Schönborn-Wiesentheid kraft der Bestimmungen der Haus-Gesetze als nächster Agnat in den Besitz und Genuß der Fideikommiß- und Stamm-Güter des Gräflich von Schönborn'schen Hauses Wiesentheider Linie succedirt ist, auch den ab intestato auf ihn gefallenen gesammten allodialen Nachlaß unbedingt angetreten hat, wünscht Hochderselbe die etwa vorhandenen, diesen allodialen Nachlaß zunächst berührenden Passiven kennen zu lernen, um dann wegen deren Berichtigung die entsprechenden Anordnungen ergehen lassen zu können.

Es werden daher die betreffenden Gläubiger, unter welchen hauptsächlich Kaufleute jeder Art, Gewerbetreibende, Lieferanten und dergleichen zu verstehen sind, andurch veranlaßt, ihre Forderungen resp. Rechnungen binnen 30 Tagen vom Tage der erstmaligen Einrückung dieser Aufforderung in vorwürfiges Blatt an gerechnet, bei unterzeichneter Verlassenschafts-Behörde zu liquidiren, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß bei weiterer Behandlung der Verlassenschaft keine Rücksicht auf sie genommen werden kann.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß unter den oben zur Liquidation aufgeforderten Gläubigern die Inhaber von Partial-Obligationen der drei hypothekarisch gesicherten gräflich von Schönborn'schen Anlehen von ursprünglich 60/m. fl. 200/m. fl. und 450/m. fl., die Besitzer von bereits bei gräflicher Hauptkasse intabulirten älteren wie neuern Chirographar-Schuldscheinen, diejenigen Gläubiger, welche ihre Rechnungen bereits im Sterbehause zu München oder dahier eingereicht haben, endlich jene Gläubiger, welche speziell um Kundgabe ihrer Ansprüche ersucht wurden, nicht mitbegriffen sind.

Wiesentheid, am 6. Juni 1865.

Gräflich von Schönborn'sche Domänen-Kanzlei.

Englert, Domänen-Kanzlei-Direktor.

---

pr. 7/6.

Bekanntmachung.

Der alte Wasserthurm auf dem Stadtwalle außerhalb der Teufelsthorgasse nebst den vier Lichtschächten über dem alten Wasserwerke soll

Montag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in der Gasfabrik dahier auf Abbruch versteigert werden.

Strichslustige sind eingeladen, die Strichsbedingungen in dem Bureau der genannten Fabrik einzusehen.

Würzburg, 6. Juni 1865.

Die städt. Gasfabrik-Verwaltung.

---

pr. 7/6.

Bekanntmachung.

Beim städt. Wasserwerke dahier ist ein noch ganz gutes Pumpwerk, aus zwei stehenden und zwei liegenden Pumpen nebst einem Wasserrad bestehend, mit allem sonstigen Zugehör bis zum 20. d. Mts. zu verkaufen.

Das Wasserrad ist von Eisen, noch ganz gut und brauchbar, hat 10' mittleren Durchmesser, 3,3' Breite und ist für ein Aufschlagwasser von 2 bis 4 c' per Sekunde ganz geeignet.

Kaufliebhaber wollen ihre Offerte bis zu obigem Termine mündlich oder schriftlich im Bureau des städt. Gas- und Wasserwerks dahier abgeben, wo die Verkaufsgegenstände auf Verlangen täglich vorgezeigt werden können.

Würzburg, 6. Juni 1865.

Städt. Wasserwerk.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Der Leibarzt

oder

500 der besten Hausarzneimittel gegen 145 Krankheiten der Menschen,

als:

Husten, Schnupfen, Kopfweh, Cholera, Magenschwäche, Magensäure, Magenkrampf, Diarrhöe, Hämorrhoiden, Hypochondrie, träger Stuhlgang, Gicht, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Verschleimung, Harnverhaltung, Gries und Stein, Würmer, Hysterie, Kolik, venerische Krankheiten, Scrophel- und Augenkrankheiten, Ohnmacht, Schwindel, Ohrensausen, Taubheit, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Hautausschläge.

Dazu die Kunst, ein hundertjähriges Alter zu erreichen,

Ueber die Wunderkräfte des kalten Wassers

und

Dr. Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

Preis 54 kr.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Wilhelm Arnoldi,

Bischof von Trier.

Ein Lebensbild

von

Dr. J. Kraft,

Domkapitular und Domprediger.

Preis fl. 1. 12 kr.

In der Krüll'schen Buchhandlung in Ingolstadt erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung:

Maria,

St. Thomas v. Aquin. St. Aloysius.

Vollständiges katholisches Gebetbuch, insbesondere für die Jugend.

Mit Andachten für die Sonntage des hl. Aloysius und des hl. Thomas von Aquin,

von

Dr. Joh. Ev. Pruner,

bischöfl. geistlichem Rathe und Seminar-Regens.

Mit schön. Stahlstich. Preis brosch. 42 kr. oder 12 sgr.

Dieses Gebetbuch enthält alle Andachten des gewöhnlichen christlichen Lebens, — die vorzüglichsten beim öffentlichen Gottesdienste üblichen Gebete der Kirche, als Litaneien, Oelberg- und Kreuzwegandacht, Frohnleichnamsandachten, Gebete zu Maria und den Heiligen Gottes, für die Verstorbenen ꝛc. sammt den kirchl. Hymnen und Psalmen, — ferner die vorzüglichsten mit Ablässen bereicherten Gebete und Andachtsübungen. Außerdem bietet es eine ausführliche Anleitung zur Feier der sechs Sonntage des heiligen Aloysius, und ist somit durchaus geeignet, bei verschiedenen Veranlassungen als Geschenk, wie auch als Preisebuch in die Hände der christkatholischen Jugend gelegt zu werden.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Ausführliches Handbuch der Eisenhüttenkunde,

Gewinnung des Roheisens und Darstellung des Schmiedeeisens und Stahls, in praktischer und theorethischer Beziehung, unter besonderer Berücksichtigung der englischen Verhältnisse

von

John Percy. M. D., F. R. S.,

Professor der Metallurgie an der Government School of mines zu London.

Bearbeitet

von

Dr. Hermann Wedding,

Königl. Preuß. Bergassessor und Docenten der Hüttenkunde und Probirkunst an der Berg-Akademie zu Berlin.

In zwei Abtheilungen, mit gegen 250 in den Text eingedruckten Holzstichen.

Erste Abtheilung, erste und zweite Lieferung. gr. 8. geh. à 58 kr.

Percy's Eisenhüttenkunde bildet den zweiten Band von

Percy's Metallurgie.

Uebertragen von Dr. F. Knapp und Dr. H. Wedding.

Inhalt des ersten Bandes: Die Lehre von den metallurgischen Prozessen im Allgemeinen und den Schlacken, die Lehre von den Brennstoffen und den feuerfesten Materialien als Einleitung, und die Metallurgie des Kupfers, des Zinks und der Legirungen aus beiden.

Mit 180 in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Preis fl. 5. 24 kr.

Mit k. k. kais. Minist.-Approbationen. Vor Fälschungen wird gewarnt.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. Gegen Hals und Brustleiden

1857 MENTION honorable — MEDAILLE D'HONNEUR 1860

Stollwerck'sche Brust Bonbons

aus der privilegirten Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewähretes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten ꝛc. allgemein anerkannt. — Depot in Würzburg bei **Ant. Minoprio** und bei Apotheker **Roth** (Apotheke zum Einhorn). Ferner Depots in Unterfranken: in Arnstein bei Apoth. **Gabler**; in Aschaffenburg bei **F. J. Truckenbrodt**; in Aub bei **J. S. Hirth**; in Baunach bei **J. B. Roppelt**; in Bischofsheim a/Rhön bei **Th. Korb**; in Bischofsheim a/T. bei **Fr. Rigel jun.**; in Bad Bocklet bei **M. Bauer**; in Brückenau bei **Ant Würth**; in Burghasslach bei Apoth. **Barthel**; in Bütthard bei Apoth. **Lomtano**; in Dettelbach bei **J. Schäffer**; in Ebern bei **Fr. Kappler**; in Eltmann bei **Ph. Wittmann**; in Fladungen bei **E. J. Frickhinger**; in Frammersbach bei **J. Winter jun.**; in Gemünden bei Apoth. **Christlin**; in Gerolzhofen bei **C. Lang**; in Gersfeld bei **G. Schüßler**; in Grossostheim bei **J. A. Reinhard**; in Karlstadt bei Apoth. **Anselm**; in Hammelburg bei **G. Ehlert**; in Hassfurt bei Apoth. **Tretzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Kitzingen bei **R. Busch**; in Kleinheubach bei **J. L. Müller**; in Königshofen bei **G. J. Einstädter**; in Lohr bei **J. N. Mann**; in Mainbernheim bei **J. C. Herpfer**; in Mainstockheim bei **G. A. Hübscher**; in Marktbreit bei **N. Darlapp**; in Mkt.-Einersheim bei Ap. **Haas**; in Marktheidenfeld bei Ap. **Fessel**; in Mkt.-Scheinfeld bei Apoth. **Höchstetter**; in Marktsteft bei Apoth. **Th. Mangers** Wwe.; in Mellrichstadt bei **H. J. Ernst**; in Miltenberg bei Apoth. **Schirmer**; in Münnerstadt bei Apoth. **Gnötzner**; in Neustadt a/S. bei **Otto Schnell**; in Obereisenheim bei **C. Löblein** u. Ap. **Wenzel**; in Ochsenfurt bei **C. Jungkunz**; in Orb bei **C. Schreiber** Wwe.; in Ostheim bei **F. W. Witthauer**; in Poppenhausen bei Apoth. **Nickels**; in Prichsenstadt bei Apoth. **Ebenauer**; in Remlingen bei Apoth. **Barnickel**; in Gr.-Rinderfeld bei **Seb. Schweizer**; in Rothenfels bei Apoth. **Krais**; in Röttingen bei Apoth. **Auer**; in Saal bei Apoth. **Brügel**; in Schweinfurt bei **J. C. Gleser**; in Sommerhausen bei Apoth. **Beyschlag**; in Stadt Oberlauringen bei **L. Heussinger**; in Stadtprozelten bei **Carl Buttner**; in Sulzheim bei Apoth. **C. Bauerreiß**; in Tann bei Apoth. **Ritter**; in Uffenheim bei **Fr. Vogel**; in Volkach bei **J. J. Leininger**; in Werneck bei Apoth. **Ulrich**; in Wertheim bei **L. Mayer**; in Wiesentheid bei **Fr. Sickenberg**; in Zellingen bei **Gg. Carl Weiglein.**

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, übertrage gerne den Verkauf einem soliden Hause.

Franz Stollwerck in Cöln.

[4a] **Ein Haus**

bester Geschäftslage hiesiger Stadt, in welchem das frequenteste Geschäft betrieben wird, ist unter äußerst annehmbaren Bedingungen und bei sehr geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten können unter Ziffer S. B. D. 180 in der Exped. d. Bl. niedergelegt werden.

Theilnehmergesuch.

Zu der Ausbeutung eines Tuffsteinlagers von seltener Güte und Ausdehnung wird ein Theilnehmer gesucht, welcher mindestens 100,000 Gulden und davon 20 bis 25,000 Gulden sofort einschießen kann.

Dasselbe ist nahe an einer Eisenbahn im südlichen Deutschland gelegen, kann durch ein Nebengleis mit derselben verbunden werden und vermag schon jetzt auf der Achse seine Erzeugnisse nach einer benachbarten Hauptstadt zu einem Preise zu liefern, welcher hinter dem der gebrannten Ziegeln, dort dem einzigen Baumaterial, wesentlich zurückbleibt.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen und vorgängigem Vermögensausweis unter Chiffre HE. # 217 durch das Engler'sche Annoncenbureau in Leipzig.

Billig verkäufliches Rittergut in Oesterreich (Deutsch B.), $2^1/_2$ St. v. d. Südbahn, 660 Magdeb. Morg., m. gut. Aeckern, Wiesen u. schlagb., 1863 m. ca. 12000 Klftr. à nur $1^2/_3$ Rthlr. tax. Hochwald, m. schön. neugeb. vollst. meublirten Schloß- u. Wirthschaftsgeb., mit 3gäng. Mühle u. 6 Stampfen, Brett- u. Fourniersägewerk, Ziegelei, Schmiede, gr. Wasserkräfte ꝛc., ca. 10 M. gr. vorzügl. Weinberge, sämmtl. leb. u. todt. Invent. (22 Stck. Rindvieh, 4 Pf., Schweine ꝛc.) für feste 37500 P. Thlr. mit mäß. Anzahlung u. event. Annahme eines A. Tauschobjekts. — Arbeitskraft reichl. u. billig; Holzpreis 5—6 P. Thlr. pr. Klftr. Anträge pr. Adr. G. A. poste restante Marschach, Steinbrück, Steiermark.

Dr. Werner wurde 141 Jahre und seine Nachkommen sämmtlich über **100 Jahre alt.** Auch jeder andere Mensch kann durch

„Dr. Werners Wegweiser für alle Kranke,“

zu gleichem Alter gelangen, wenn er den richtigen Gebrauch der unübertrefflichen **schwedischen Lebensessenz** in gesunden Tagen und bei allen Krankheiten, kennen lernt. Man bekommt dieses Buch in allen Buchhandlungen für 21 kr. und seitdem ist es allen Menschen möglich, sich in jeder Krankheit zu heilen und eben so alt zu werden wie der Hausbesitzer Biey in Litau, welcher vor Kurzem — 132 Jahre alt — starb.

Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne **Johann Hack** aus Biebergau etwas zu borgen, da derselbe zur Zeit noch kein eigenes Vermögen besitzt, von mir keinerlei Zahlung für ihn geleistet wird, und ich auch Verbindlichkeiten, die er, als zur Zeit noch Haussohn, eingehen wird, niemals anzuerkennen gemeint bin.

Biebergau, den 1. Juni 1865.

[3b] **Melchior Hack**, Bauer.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 158.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 9. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{44} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{15} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{30} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Kitzingen	5 A.	Neuses	5 A.
Bischofsheim	4^{30} A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Dettelbach	6 A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 V.	Mosbach über Wertheim	4^{30} A.	Wiesentheid	5 A.
„	1 M.				

Tageskalender: **Primus, Felic.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 M. Mondaufgang: 7 Uhr 30 M. Monduntergang: 3 Uhr 51 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regnet's St. Barnabas, schwimmen die Trauben bis in's Faß.

Politische Rundschau.

Gestern hat der deutsche Bund oder die Bundesverfassung Deutschlands ein 1/2 Jahrhundert ihres Bestandes geschlossen. Ohne Sang und Klang, — man hat es kaum gemerkt. Das Andenken des Tages, an welchem das Vaterland seine neue Gestalt erhielt, lebt nur in den Compendien über deutsches Staatsrecht und soweit dort von Leben die Rede sein kann, in dem Bundespalaste zu Frankfurt. Das deutsche Volk, welches sich nicht leicht eine Jubiläumsfeier entgehen läßt, — diese hat es sich entgehen lassen, und wohl aus gutem Grunde, sie hätte ein öffentliches Aergerniß geben müssen, wie die „K. Z." sagt. Die Bundesverfassung besteht 50 Jahr, eine Dauer, welche keine der französischen Verfassungen seit der Revolution gehabt hat. Daß die Bundesverfassung ein halbes Jahrhundert vorgehalten hat, sagt die „K. Z." legt die Vermuthung nahe, daß sie etwas an sich habe, was sie dem deutschen Volke empfehle. Am Jubiläumstage sei es würdig, das Bekenntniß abzulegen, „daß die von der Mehrzahl aller Deutschen verachtete Bundesverfassung eine innere Beschaffenheit hat, die den halbhundertjährigen Bestand derselben erklärt und bis zu einem gewissen Grade rechtfertigt. Diese Verfassung hält uns Deutschen einfach den Spiegel vor: so sind wir. Und so lange wir nicht anders werden, gibt es keine Verfassung, welche ehrlicher und aufrichtiger unser Nationalleben ausdrückte, welche plastischer das darstellte, was wir sind."

Hr. v. Plener in Wien kommt aus seinen ewigen Finanznöthen nicht heraus. Im österreichischen Unterhause hebt er schon wieder die Hand auf. Es wäre nothwendig, daß unser Herrgott eigens für diesen Minister einmal einige Tage lang Geld regnen ließe. Am 8. ds. hat er einen Gesetzentwurf eingebracht, betreff. Ermächtigung zu einer Kreditoperation im Gesammtbetrage von 54 Millionen zum Zweck der Bankschuldentilgung, der Deckung der Abzüge von 1864, 65 und 66, der Einziehung der Münzscheine, der Tilgung von 17 Mill. Hypothekscheinen rc.

Die Budgetcommission des preußischen Abgeordnetenhauses stellte am 7. ds. ihren Bericht über die Kriegskostenvorlage fest. Derselbe schließt mit einfacher Ablehnung.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 8. d. wurde die Bismarck'sche Duellforderung besprochen. Auf Forckenbecks Antrag sprach Präsident Grabow die Erwartung aus, Virchow werde das Duell zurückweisen, wogegen der Kriegsminister protestirte. Es entwickelte sich eine längere heftige Debatte.

In den Blättern verlautet von einer Zunahme der Spannung zwischen den beiden deutschen Großmächten, durch welche die Zusammenkunft der Monarchen in Karlsbad fraglich geworden sei.

Vor wenigen Tagen hat Thiers, der Geschichtschreiber Napoleons I., die Finanzwirthschaft Napoleons III. einer scharfen Kritik unterzogen. Er stellte dem gesetzgebenden Körper Frankreichs vor, daß unter dem zweiten Kaiserreich die jährlichen Ausgaben auf 2300 Millionen Franken gestiegen sind, während die hochgeschraubten Einnahmen nur 1900 Millionen betragen. Zur Verminderung des Defizits im Budget müsse Folgendes ins Auge gefaßt werden: Mexiko sei zu räumen, und die öffentlichen Arbeiten seien im richtigen Verhältnisse einzuschränken. Die Räumung Mexikos werde eine Ersparniß von mindestens 50 Millionen jährlich zur Folge haben. Gegen den Einwand, daß die Abberufung der französischen Truppen aus mehren Gründen bedenklich sei, berief sich Thiers auf die Worte, die Caulincourt 1813 zu Napoleon I. in Dresden gesagt hat: „Sire, schließen Sie Frieden; er wird Ihrem Selbstgefühl allerdings schwer fallen, allein Ihrem Ruhme keinen Abbruch thun, denn Ihr Ruhm ist der Ruhm Frankreichs, und dieser steht hoch genug, um unter der Ihnen vorgeschlagenen Entschließung nicht zu leiden." Napoleon III. wird in dieser Beziehung wohl anderer Meinung sein. Thiers ist übrigens kein Prediger des allgemeinen Friedens und der allgemeinen Entwaffnung. Nur in Mexiko will er keinen Krieg, weil ein solcher den Interessen Frankreichs nicht förderlich ist. In Europa aber — das ist die wahre Herzensmeinung des ehemaligen Ministers, der das ganze linke Rheinufer erobern wollte — muß Frankreich fortwährend auf der Lauer stehen, um einen günstigen Moment zu seiner Vergrößerung zu benützen. Deshalb erklärt sich Thiers auch gegen eine Herabsetzung der Armee von 400,000 auf 350,000 Mann. Durch eine solche Verminderung würden nur 21 Mill. gespart werden, da ein Mann im aktiven Dienst höchstens 430 Fr. kostet. Ein Wechsel des Militärsystems sei ebenfalls unzulässig. „Wenn man eines Tages, rief Thiers den Abgeordneten zu, die großen Militärmächte zu einem Wechsel ihrer Politik vermocht, wenn man auf einem Kongresse Oesterreich bestimmt haben wird, sich nicht mehr mit Venezien zu beschäftigen, Preußen, nicht mehr nach der Herrschaft über die deutschen Kleinstaaten zu streben, Rußland, Polen und den Orient fahren zu lassen, dann vielleicht kann man die Mächte zur Einstellung ihrer Rüstungen, zur Verminderung ihres Heerbestandes bestimmen. Dies ist vielleicht möglich, allein bei der gegenwärtigen Lage der Dinge sehe ich keine Aussicht auf ernstliche Ersparnisse in der Armee."

Der Pariser „Moniteur" vom 6. ds. bringt eine Proklamation des Kaisers an die afrikanische Armee. Der Kaiser dankt darin der Armee für ihre Arbeiten und Mühen, und sagt: Afrika sei eine große Schule für die Erziehung des Soldaten, worin dieser die männlichen Tugenden sich aneigne, welche den Ruhm der Waffen ausmachen, und welche die festesten Stützen des Kaiserreichs sind, indem sie lehren, der Gefahr trotzen, die Entbehrungen ertragen, und Ehre und Pflicht über alle materiellen Genüsse setzen. Nie habe in den Reihen der afrikanischen Armee der Zorn den Kampf überdauert. „Ihr waret die Ersten, den Arabern Eure Freundeshand zu reichen, und zu wollen, daß sie als nunmehrige Mitglieder der großen französischen Familie mit Großmuth und Gerechtigkeit behandelt würden. Ihr habt Euch wohlverdient gemacht um's Vaterland; Frankreich dankt Euch!"

Der Kaiser Napoleon ist am 6. ds. in Bona eingetroffen und wird auf den 10. in Paris erwartet.

Ueber die Verhandlungen Viktor Emanuels mit dem Papste theilt die „Nazione“ aus Florenz vom 7. ds. einige Notizen mit. Darnach würde der Papst die Bischöfe für die erledigten Bisthümer ernennen, aber die Ernannten würden durch den König präsentirt. Die Bischöfe würden den König und das Königreich Italien anerkennen. Der Papst würde in die Aufhebung einiger Bisthümer willigen. Die italienische Regierung würde das Recht haben, die Rückkehr von Bischöfen zu verhindern, wenn sie dieß im Interesse der öffentlichen Sicherheit für zweckmäßig hielte. Die „Nazione“ glaubt, daß die gegenseitigen Verpflichtungen mündlich, ohne schriftliche Uebereinkunft, eingegangen wurden. — Hr. Begezzi ist am 4. ds. in Rom eingetroffen.

Aus Newyork wird vom 27. ds. telegraphisch gemeldet: Commissäre des Rebellengenerals Kirby Smith kamen am 23. Mai in Baton-Rouge an. Harron ist in das Hauptquartier von Canby gegangen. Es wird versichert, die Bedingungen der Uebergabe der Armee Smith's seien bereits verabredet. Die Journale von Philadelphia wiederholen, daß Jefferson Davis an Ketten gelegt sei.

Tagesbericht.

C. **Heidingsfeld,** 9. Juni. Heute früh gerieth ein Taglöhner der hiesigen Backsteinfabrik mit einem Knecht in Streit, in Folge dessen Ersterer mit einem Peitschenstiel erschlagen wurde. — In dem benachbarten Reichenberg stürzte beim Bahnbau ein Gerüst ein, was mehrfache Verletzungen zur Folge hatte.

Die 29. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 6. Juni 1547 Kurgäste in 933 Parteien.

Schweinfurt, 8. Juni. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe von Grafenrheinfeld im Maine die Leiche eines Mannes im Alter von 28—30 Jahren gelandet, an dessen Hinterkopf sich eine Wunde vorgefunden haben soll, die auf ein Verbrechen schließen lassen dürfte. Die Leiche war mit Schnürschuhen und einem blauen Kittel über den Rock bekleidet, ähnlich wie sie die Händler aus der Pfalz tragen. (Schw. T.)

Erkenntnisse des k. Bezirksgerichts **Schweinfurt.** (Schluß.) Verurtheilt wurden: L. Braun von Dankenfeld wegen 2 Vergehen der Körperverletzung zu 2 Mon. Gefängniß; Georg Pfeuffer von Schraudenbach wegen Vergehens der Körperverletzung zu 21 Tagen Gefängniß; Gg. Ad. Braun von Abersfeld wegen 2 Vergehen der Körperverletzung zu 3 Mon. Gefängniß; Fr. C. Fuchs von Aubstadt wegen Vergehens der Schlägerei zu 6 Tagen Gefängniß; Joh. Schwab von Bimbach, Kasp. Maul von Gersfeld und Joh. Kuhn von Dürrfeld, jeder wegen Vergehens der Schlägerei zu 3 Tagen Arrest; Joh. Val. Schmidt von Wiesenthal wegen Vergehens der abermaligen Rückkehr aus der Landesverweisung und Uebertretung des Bettelns zu 6 Monaten 14 Tagen Gefängniß und des Landes verwiesen. Georg Ad. Helbig von Waldsachsen wurde von der Anschuldigung zweier Vergehen und einer Uebertretung der Körperverletzung freigesprochen. Mich. Zink von Geldersheim wurde von der Anschuldigung des Vergehens des Jagdfrevels freigesprochen. In der Einspruchsverhandlung des Bäckermeisters Joh. Seufert von Schonungen wegen Vergehens des Diebstahlsversuchs wurde das unterm 23. März lfd. Js. gefällte Erkenntniß bestätiget. Die Berufung des Heinrich Hoffritz von Schweinfurt wegen Ehrenkränkung und der Katharina Stößel von da wegen Störung der öffentlichen Ruhe wurde verworfen. In Sachen gegen den Chirurgen Six von Schweinfurt wegen Ehrenkränkung wurde unter Abänderung des erstinstanziellen Erkenntnisses die Strafe von 14 Tagen auf 3 Tage Arrest herabgesetzt.

München, 7. Juni. Zufolge k. Erlasses hat das dritte, reitende Artillerie-Regiment Königin nunmehr die Bezeichnung „Königin-Mutter“ zu führen. — Dem Vernehmen nach wird sich der Referent der 1. Kammer über das Amnestiegesetz, Reichsrath v. Maurer, für die Annahme des Entwurfs nach den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten aussprechen.

** **München,** 9. Juni. Vom k. Staatsministerium des Innern wird im Interesse des öffentlichen Sicherheitsdienstes nicht nur eine wesentliche Vermehrung der Gendarmeriemannschaft, sondern auch, um dieselbe dem Dienste länger zu erhalten, also den nachtheiligen häufigen Wechsel möglichst zu beseitigen, eine durchgreifende Erhöhung der Bezüge der Mannschaft als unerläßlich erachtet, da die im Jahre 1862 auf Grund des ordentl. Budgets für $18^{66}/_{67}$ genehmigten Aufbesserungen sich zur Erlangung und Erhaltung eines hinlänglichen und zuverläßigen Standes der Gendarmerie nicht als ausreichend erwiesen haben. Nachdem nun hiedurch sich der Etat für die Gendarmerie auf jährlich 1,367,200 fl. stellen wird, hiefür aber im Finanzgesetze für $18^{66}/_{67}$ nur 962,800 fl. vorgesehen sind, so ist ein Zuschuß von 404,400 fl. und incl. des Mehrbedarfs für die Offiziere mit 4,800 fl. im Ganzen von 409,200 fl. per Jahr erforderlich. Dieser Zuschuß soll nun durch den vorliegenden Gesetzentwurf in Betreff eines Credites für die weitern Militärbedürfnisse gedeckt werden oder, wie wir vernehmen, beantragt der Referent, Abg. Langguth, die unverkürzte Bewilligung dieses Zuschusses. An den andern Positionen des Gesetzentwurfs beantragt der Referent einige nicht sehr bedeutende Minderungen.

Bei den Reiterregimentern soll eine leichtere Gangart der Pferde eingeübt werden. Zur Zeit befinden sich von jedem Reiterregiment drei Offiziere in **Augsburg,** um Exercitien beizuwohnen.

Weimar, 7. Juni. Die Generalversammlung der Schillerstiftung hat Rückkehr zu den alten Statuten beschlossen, die Oeffentlichkeit verworfen und als Vorort Wien gewählt.

Vermischtes.

(Ein entschlossener Ehemann.) Ein preußisches Blatt enthält wörtlich folgende Annonce: „Heute Mittag um 12 Uhr wurde meine liebe Frau Doris, geb. Duchstein, von einem kräftigen Mädchen leicht und glücklich entbunden, was ich hiermit Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzeige. „Das ist aber nun das Letzte.“ H. Gffert, in Buckau.“

Vor einigen Tagen trug der Theaterzettel in Kassel an der Spitze folgende Bemerkung: „Wegen plötzlicher Heiserkeit des Frls. Grün, fortbestehender Unpäßlichkeit des Hrn. Gerlo, Heiserkeit des Hrn. Reß, und da Frl. Höst nicht zu finden ist, kann heute eine Opernvorstellung nicht stattfinden, dafür: „der Goldbauer“ rc.

Die jüngeren dänischen Juristen sind nach dem Kriege so schlecht situirt, daß eine Anzahl derselben den Polizeidirektor von Kopenhagen um Anstellungen im Polizeikorps, etwa als Oberpolizeidiener, ersucht haben.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 7. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 14 kr.	14 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 45 kr.	10 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 23 kr.
Gerste	9 fl. 30 kr.	9 fl. 17 kr.	9 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 49 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 7 kr.	5 fl. — kr.	Gefl. — fl. 14 kr.

Erbsen 12 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 507 Schäffel. Umsatzkapital 6,297 fl. Schrannenrest 63 Schäffel.

Schweinfurt, 8. Juni. Auf dem gestrigen mit ungefähr 800 Stück Ochsen, 120 Kühen und 150 Stück Jungvieh betriebenen Viehmarkt zeigte sich zwar größere Lebhaftigkeit im Handel als auf dem vorhergegangenen Markte, in den Preisen ergab sich jedoch keine Veränderung. — In der Markthalle waren 98 Pferde aufgestellt, verkauft und vertauscht wurden 37 Stück. Nächster Markt 21. Juli. (Schw. Tgbl.)

Orb, 7. Juni. Der heute dahier abgehaltene Viehmarkt war ein belebter; von circa 350 zugetriebenen Stück wurde ein großer Theil verhandelt, Ochsen das Paar zu $12^{1}/_{2}$ bis 31 Karolin, Milchkühe wurden besonders gesucht.

Newyork, 27. Mai. (Mit dem Dampfer „Nova Scotian“.) Gold $137^{1}/_{8}$; Wechselcours 151; Bonds $103^{1}/_{8}$; Baumwolle 50.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

10. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Jos. Schäd von Unterleinach beim k. Bezirksamt hier.
10. Juni, früh 9 Uhr: Holzstrich im Mößlein'schen Wirthshause zu Oberschwarzach durch die k. Revierforstei dort.
12. Juni, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des Pfarrers Sendelbach in Esselbach beim k. Landgericht Stadtprozelten.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Karl Ott von Escherndorf beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Anna Maria Keßler von Theilheim beim k. Landgericht Werneck.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Adler in Stadtprozelten durch das k. Forstamt dort.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Lamm in Euerdorf durch die k. Revierforstei dort.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Knaus'schen Gasthause zu Seiferts durch die k. Revierforstei Batten.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Geiersnest durch die k. Revierforstei dort.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Johann Kammerzell Eheleute beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Concurse der Wittwe Koch von Güchelhürn durch den k. Notar in Ebern.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters P. Wolf von Neustadt a/S., d. Z. in Augsburg, beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Bäckers Georg Handel von Mühlbach durch das k. Landgericht Karlstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Strumpfweber Mich. Sauer Wittwe von Stockheim beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch das k. Forstamt Ebrach.
12. und 13. Juni; früh 10 Uhr: Holzstrich durch das kgl. Universitäts-Rentamt Haßfurt.
12. und 13. Juni, früh 9 Uhr: Holzversteigerung durch das k. Forstamt Mainberg.

Bekanntmachung.

pr. 8/6.

Dem Vernehmen nach hat sich in der obern und untern Maingegend das Gerücht verbreitet, daß dahier eine epidemische Krankheit herrsche und deßhalb Stadtsperre angelegt sei.

Da dieses Gerücht jedenfalls böswilligen Ursprungs ist und die Beseitigung des Besuches der dahier am 13. d. Mts. beginnenden Wallfahrt bezweckt, sieht man sich zu der öffentlichen Erklärung verpflichtet, daß Dieses eine reine Erfindung und keine Spur von einer ansteckenden Krankheit vorhanden ist.

Wallthürn, den 6. Juni 1865.

Bezirks-Arzt. Bürgermeister-Amt. Pfarr-Amt.
Reeß. Thuy. Diez.

Warnung für Haarleidende.

Der **Haarmittelschwindel** hat einen solchen Umfang erreicht, daß er dem Publikum jährlich enorme Summen aus der Tasche herauslügt; und deßhalb verdient eine neue, soeben erschienene Schrift:

„**Naturgemäße Haarpflege** oder Belehrungen über die Bildung, das Leben und die Erhaltung des Haares von **Dr. A. Werner**“, Preis 27 kr.,

die größte Beachtung, denn sie führt den gründlichen Beweis, daß **kein einziges sogenanntes Haarmittel** im Stande ist, neue Haare zu erzeugen, belehrt aber zugleich über **Das**, was dem Haarwuchs wirklich dienlich ist. Dieses höchst empfehlenswerthe Schriftchen ist in jeder Buchhandlung vorräthig.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Ovariotomie in England, Deutschland und Frankreich von **Dr. Eugen Dutoit.** 1864. 16 Bogen in Lex.-8. Preis fl. 2. 24 kr. oder Thlr. 1. 12 sgr. (Von der Kritik bereits äusserst günstig beurtheilt.)

Kölliker, Vortrag zur Erinnerung an Prof. H. Müller. Gehalten in feierlicher Sitzung der phys.-medicin. Gesellschaft zu Würzburg. 1865. gr. 8⁰. Preis 6 kr. oder 2 sgr.

Taschenkalender für Aerzte und Chirurgen herausgegeben von **Dr. Schmidt** (früher **Agatz**). 13. Jahrgang. 1865. In Leinen geb. fl. 1. 12 kr. oder 21 sgr. Mit Papier durchschossen fl. 1. 42 kr. oder 1 Thlr.

Geschäftsbücher, ärztliche, als Tagebuch, Hauptbuch und Register. Jedes 24 Bogen in Folio umfassend. Einzelne Tabellen werden auch viertelbuchweise abgegeben. Preis pr. Bogen 3½ kr. oder 1 sgr.

Zeitschrift, Würzburger **medicinische,** redigirt v. d. Prof. **v. Bamberger** und **v. Scanzoni.** Preis des Jahrganges von 6 Heften fl. 7 oder 4 Thlr. Neue Folge. 6. Jahrgang. 1865. I. II. Heft. 11 Bogen mit 2 Tafeln.

Zeitschrift, Würzburger **naturwissenschaftliche,** redigirt v. **Eberth, Sandberger** u. **Schenk.** Jährlich 3—4 Hefte. fl. 3. 30 kr. oder 2 Thlr. 1865. Neue Folge. 6. Jahrgang.

Canstatt's Jahresbericht der **Medicin** für 1864. (Gedruckt 1865.) 7 Bände u. Register in gr. 4⁰. Preis fl. 18 oder Thlr. 11. — Jahresbericht der **Physiologie** für 1864. Preis fl. 3 oder Thlr. 1. 24 sgr. (Neu eintretende Abonnenten erhalten die ersten 10 Jahrgänge [pro 1851/1861] um die Hälfte des Preises.) — Jahresbericht der **Kriegsheilkunde** für 1864. Preis fl. 3 od. Thlr. 1. 24 sgr. (Im Erscheinen begriffen.)

Archiv für Ohrenheilkunde. Unter Mitwirkung hervorragender Kräfte herausgegeben von **Politzer, Schwartze** und **v. Tröltsch.** 1864. I. Band in 4 Heften in gr. 8⁰. Mit 3 Tafeln und 9 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis fl. 7 oder 4 Thlr. (Erscheint fort.)

Für einen Uhrmacher

bietet sich Gelegenheit, in einem an der Eisenbahn, nahe bei Frankfurt a/M. gelegenen Badeorte ein rentables Uhrmacher-Geschäft, mit welchem der Verkauf von Goldwaaren verbunden ist, sowie das wegen Abzugs des Eigenthümers verkäufliche Wohnhaus, an der besten Geschäftslage, unter vortheilhaften Bedingungen zu kaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. unter Nr. 283. [3b]

Frauenzimmer, welche im Kleidermachen erfahren sind, finden unter den vortheilhaftesten Bedingungen dauernde Beschäftigung — Herrengasse Nr. 52. [3b]

Ein neueingerichtetes **Parterrelogis** von 5 kleineren und größeren Zimmern, Magdkammer, Küche u. s. w. ist auf 1. August zu vermiethen im 3. Distr. Nr. 84, Schulgasse. [3c]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul: Georg Göller, Wagenwärtergehilfe, mit Kunigunde Küffler, geb. Saam, Müllermeisters Wwe.

Verstorbene.

Margaretha Kolz, led. Bürgerspitalpfründnerin, 68 J. alt. — Friedrich Willomus, Lokomotivführerskind, 3 Wochen alt. — Anton Erhard Bohlig, Büttnermeisterskind, 10 M. 5 T. alt. — Anna Maria Schlauch, Stadtgerichtsdieners-Wwe., 56 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. Juni:

(Adler.) Juwelier Jahn m. G. aus Hanau. Offizier Lindner m. G. a. Ehrenbreitstein. Gutsbesitzer Weishaupt m. G. a. Geroldshausen. Fabrikant Lünzy a. Zürich. Gutsbes. Ebenhöch a. Augsburg. Negoziant Frebeking a. Paris. Kfltc.: Almereth a. Hanau, Hahn a. Fürth, Ullrich a. Zwickau, Kann a. Nürnberg, Jäger a. Remscheid, Steinthal a. Berlin, Münch a. Barmen, Mubler a. Offenbach, Schwenke a. Quedlinburg, Wolf u. Hilpoltsteiner a. Frankfurt, Reßler a. Leipzig und Roll a. Gießen.

(Fränk. Hof.) Lieutenant Bogdanoff m. Fam. u. Dien. a. Rußland. Mad. Springern a. New-York. Frl. Cahn aus Mainz. Frau Archelier Böttiger a. Erlangen. Fabr. Knauer a. Schweinfurt. Pfarrer Ritter aus Krambach. Beneficiat Niederschery a. Großdorf. Kaufltc.: Bauer und Richter a. Frankfurt und Eisenheimer a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Oberlieutenant Angstwurm m. Diener und Rechn.-Comm. Strobel a. München. Advokat Dr. Obermayer aus Nürnberg. Gutsbes. Zierlein a. Stuttgart. Kfltc.: Kleinfelder a. Kitzingen, Weber a. Offenbach, Schmitt a. Ellmann, Keppler a. Mühlacker und Hirsch aus Stuttgart.

(Schwan.) Kaplan Mayer aus Urspringen. Gymnasiallehrer Klüner m. Gem. und Pfarrer Thylmann a. Erdingen. Oekonom Bulty aus Dürrhof. Weinhändler Ullrich a. Freidorf. Landtagsabgeordnete Büttner und Schwerd a. Gotha. Postexpeditor Krauser m. G. a. Plauen. Rent. Reid m. Fam. aus Frankfurt. Flosßherr Leitschmidt a. Wallenfels. Jngen. Meyer a. Berlin. Kfltc.: Voigt a. Hanau, Kohalratzer a. Zürich, Schmales m. G. a. Wiesbaden, Nehemias, Nampus, Geißenstein und Meixner a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kaufltc.: Trier, Rosenthal und Stahl a. Frankfurt, Klinkenberg m. G. a. Düren, Zimmermann aus Chemnitz, Hörmann aus Rheydt und Dejerl a. Sulzbach. Pfarrer Jangenschon a. Boos.

Bekanntmachung.

pr. 8/6.

Der diesjährige **Heu-Ertrag** der universitätischen Wiesen zu Ettleben wird am **Mittwoch, den 21. Juni d. Js.,**
Vormittags 11 Uhr,
im dortigen Gemeindehause nach den versteinten seitherigen Abtheilungen salv. ratif. öffentlich versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 6. Juni 1865.

Königliches Universitäts-Rentamt.
Ubl.

Zu Firm-Geschenken.

Pariser Sonnenschirme, elegant und billigst.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

[2a]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Handwörterbuch der griechischen Sprache

von

Dr. **W. Pape,**

weiland Professor am Berlinischen Gymnasio zum Grauen Kloster.

Erster und zweiter Band: **Griechisch-deutsches Handwörterbuch.** Zweite Auflage, 3. Abdruck. Lex.-8. Geh. Preis 10 fl. 48 kr.

Dritter Band: **Wörterbuch der griechischen Eigennamen.** Dritte Auflage. Neu bearbeitet von Dr. G. E. Benseler. Erste Abtheilung: Α—Δ. Lex.-8. Geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Vierter Band: **Deutsch-griechisches Handwörterbuch.** Zweite Ausgabe, 2. Auflage, bearbeitet von M. Sengebusch. Lex.-8. Geh. Preis 5 fl. 24 kr.

Auf 6 auf einmal bezogene Exemplare ein Freiexemplar.

Katholische Theologie.

Neuigkeiten.

Vorräthig in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung.

Brück, Dr. **H.,** Professor der Theologie in Mainz. Die rationalistischen Bestrebungen im katholischen Deutschland. fl. —. 54.
Bosizio, Athanasius, Priester der Gesellschaft Jesu. Das Hexameron und die Geologie. Briefe über die Anwendung der geologischen Forschungen bei der Auslegung der heiligen Schöpfungsgeschichte. fl. 4. —.
Cabrini, P., Franz, S. J., Der Samstag, Maria's Weihetag. fl. 1. 12.
Förch. Das praktische Brautexamen. Ein Beitrag zur Pastoral. fl. —. 48.
Hilf, Nachfolge des allerheiligsten Herzens Jesu in dreiunddreißig Betrachtungen, Beispielen und frommen Uebungen. fl. —. 27.
Höllrigl, Benedikt, Das betrachtete heilige Magnificat. Ein frommes Andenken an die Mutter Gottes während und nach vollendeter Maienzeit in 32 Betrachtungen. fl. 1. 48.
Holzwarth, Pfarrer. Handbücher für das priesterliche Leben. IX. Theil. Lesebüchlein für die Pfarrherren. 1. Band. fl. 1. 12.
Horae diurnae Brevarii romani. Additis novissimis sanctorum officiis. Ratisbonae. 12. fl. 1. 21.
Kraft, Dr. **J.,** Domkapitular. Wilhelm Arnoldi, Bischof von Trier. Ein Lebensbild. fl. 1. 12.
Mertian, P. H., Eine Stimme aus Frankreich über die Gründung einer freien katholischen Universität in Deutschland. fl. —. 9.
Moufang, Dr. **Christoph,** Cardinal Wiseman und seine Verdienste um die Wissenschaft und die Kirche. Zwei Vorträge, gehalten im katholischen Casino zu Mainz. fl. —. 21.
Ramiere, H., S. J., Der Gebetsapostolat, ein Bund frommer Christenherzen, um in Gemeinschaft mit dem Herzen Jesu den Triumph der Kirche und das Heil der Seelen zu erzielen. fl. —. 54.
Rauscher, Kardinal Fürst-Erzbischof von Wien. Der Staat ohne Gott. Sechste Auflage. fl. —. 21.
— — Der selige Petrus Canisius. Hirtenschreiben. fl. —. 21.
Röckerath, Peter Jos., Biblische Chronologie bis auf das Jahr der Geburt Jesu. Nach den biblischen und außerbiblischen Quellen bearbeitet. fl. 3. —.
Roger, J., Abbé, Triumph des allerheiligsten Altarsakramentes, oder Geschichte Nikola Obry's von Vervins. fl. 1. 48.
Schlegtl's, Theobald, Reise nach dem heiligen Lande. fl. —. 36.
Sprll, Dr. **Ferd.,** Exhorten für Klosterfrauen. fl. 1. 48.
Stolz, Alban, Die heilige Elisabeth. Ein Buch für Christen. fl. 1. 12.
Wiseman, Nik., Cardinal. William Shakespeare. fl. —. 27.

Bürgerverein.

Sonntag, den 11. Juni, bei günstiger Witterung:

Partie nach dem k. Hofgarten in Veitshöchheim.

Abfahrt Nachmittags $2^1/_2$ Uhr und Rückfahrt 8 Uhr Abends mittelst Extrazügen.

Das kgl. Oberpost- und Bahnamt wird um 9 Uhr noch einen Zug gehen lassen, im Fall der vorhergehende Zug den genügenden Raum nicht bieten sollte.

[2b] **Der Vorstand.**

Gabler's Keller.

Morgen, Samstag:

Harmoniemusik.

Schweinfurter Meßanzeige.

Während gegenwärtiger Messe ist mein reich sortirtes Lager von **Corsetts** und **Leibchen,** wie alljährlich, in der gleichen Bude zum Verkauf aufgestellt.

Carl Dessauer,
Corsetten-Fabrikant aus Würzburg.

Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne **Johann Hack** aus Biebergau etwas zu borgen, da derselbe zur Zeit noch kein eigenes Vermögen besitzt, von mir keinerlei Zahlung für ihn geleistet wird, und ich auch Verbindlichkeiten, die er, als zur Zeit noch Haussohn, eingehen wird, niemals anzuerkennen gemeint bin.

Biebergau, den 1. Juni 1865.

[3c] **Melchior Hack,** Bauer.

Wein-Reisender-Gesuch.

Für eine schon lange Jahre bestehende renommirte Weinhandlung wird ein gesetzter Mann (Israelite) für eine schon länger bereiste Tour im Norden gesucht. Derselbe muß aber unbedingt schon im Norden gereist sein. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Näh. in der Exped. d. Bl. [3c]

Ein reales **Kupferschmiedgeschäft,** das allein bestehende in einer Stadt Oberbayerns, dem Sitze mehrerer Behörden, ist mit ausgedehnter Kundschaft, guten Einrichtungen rc., Familien-Verhältnisse wegen günstig zu verkaufen. Näheres sub H. R. 103 durch Otto Mollien in Frankfurt am Main. [2b]

Zu vermiethen. [3c]

Bis 1. August: Ein **Logis** von 5 geräumigen Zimmern, 1 Vorzimmer, Magdkammer, Küche mit Wasserleitung u. s. w. im Mittelpunkte der Stadt. Näheres in der Expedition des Würzburger Anzeigers.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. Juni.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28—29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 16°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 159.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 10. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6[44] GZ. 10[20] SZ. Nchm.: 1[20] GZ. 2[30] KZ. 6[15] PZ. 10[45] GZ. 11[45] PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10[40] SZ. 11 GZ. Nchm.: 2[50] KZ. 3[30] GZ. 7[15] PZ 11[55] PZ.
Ansbach	Früh: 10[15] GZ. Nchm.: 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10[5] PZ.	Frankfurt	Früh: 4[30] PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1[30] KZ. 1[45] GZ. 5[30] SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8[40] PZ. 11[55] GZ. Nchm.: 12[55] KZ. 4[35] GZ. 5[20] SZ. 11[15] GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Kitzingen	5 A.	Neuses	5	A.
Bischofsheim	4 34 A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1	Mt.
Dettelbach	5 A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4	A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach-Bisch.	4 30 A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8 M.	Mosbach über		Wiesentheid	5	A.
"	1 M.	Wertheim	4 30 A.			

Tageskalender: Margaritha. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 M. Mondaufgang: 8 Uhr 54 M. Monduntergang: 4 Uhr 43 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Barnabas immer die Sichel verpaß, hat den längsten Tag und das längste Gras.

Politische Rundschau.

Ueber die österreichische Antwort vom 1. Juni auf die preußische Depesche in Betreff der Stände-Einberufungsfrage liegen Mittheilungen vor, nach welchen Oesterreich darin auf den Vorschlag eingeht, die nach dem Wahlgesetz von 1854 gewählten Stände von 1860 zusammentreten zu lassen und diesen das Wahlgesetz von 1848 vorzulegen. Die Depesche gibt einen historischen Ueberblick über die Verhandlungen zwischen Wien und Berlin in dieser Angelegenheit und behält weitere Erörterungen vor.

Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt eine vom 31. Mai datirte Circulardepesche des Hrn. v. Bismarck an die Zollvereinsregierungen in Betreff der Handelsverhältnisse zu Italien, beziehungsweise der damit zusammenhängenden Anerkennungsfrage mit. Daraus geht hervor, daß nach Austausch vorläufiger Ansichten zwischen Preußen und Italien das letztere als Form für ein zu treffendes Abkommen die Form eines Handelsvertrags mit dem Zollverein als die allein annehmbare bezeichnete. Auf den Vorschlag durch ein zu vereinbarendes Protokoll einen modus vivendi herzustellen, ist Italien nicht eingegangen. Es hält es mit seiner Würde und mit seiner Stellung im eigenen Lande für unvereinbar, ein Abkommen in anderer Form abzuschließen als mit Frankreich und England, und weist darauf hin, daß das Parlament ein Abkommen mit Staaten nicht genehmigen würde, welche Italien nicht anerkennen, aber Vortheil aus ihm ziehen wollen. Die Bedeutung und Wichtigkeit der Handelsbeziehungen des Zollvereins zu Italien sei unverkennbar; eine sorgsame Erwägung der Sache werde daher für dringend nothwendig gehalten.

Bezüglich der bekannten Duellangelegenheit, welche im preußischen Abgeordnetenhause am 8. ds. zur Sprache kam, faßte der Präsident Grabow die Ansicht der Majorität korrekt in der Mahnung an Virchow zusammen, er solle als parlamentarischer Mann des Rechtes des Hauses eingedenk sein und darnach handeln. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß wegen einer parlamentarischen Pflichterfüllung man sich auf keine Genugthuung einzulassen habe, daß Hr. Virchow seine Pflicht als Abgeordneter verletzen würde, wenn er die Forderung annähme. Schon vor 70 Jahren hat Mirabeau es ausgesprochen, daß es eine Pflicht des Volksvertreters sei, sich auf Duelle nicht einzulassen, und im englischen Parlament ist dies schon längst ein unverbrüchliches Gesetz. Wie in den Blättern verlautet, wird Herr Virchow im Hinblick auf die principielle Bedeutung der Sache dem Verlangen des Ministers, der die Gesetze gegen den Zweikampf mißachtet, nicht Folge leisten, und wird sich also Hr. v. Bismarck das Vergnügen versagen müssen, dem berühmten Arzt und Naturforscher auf der Mensur entgegenzutreten. Vernünftige Männer sind der Ansicht, daß die Wahrhaftigkeit des Hrn. v. Bismarck durch eine Paukerei nicht festgestellt werden könne.

Ein Berliner Telegramm des „Schw. M." vom 9. d. lautet: Virchow hat auf die Forderung Bismarcks geantwortet, er sei zur Ehrenerklärung geneigt, wenn Bismarck seinerseits erkläre, daß er mit der Bezeichnung „Hannibal Fischer" weder die Kommission noch den Referenten beleidigen wollte. Dagegen hatte Virchow das Duell mit Berufung auf seine parlamentarische Pflicht entschieden abgelehnt.

Der Große Rath von Bern hat verordnet, daß alle Gesetzentwürfe, bevor sie ihm zur Genehmigung vorgelegt werden, zuerst dem Volke durch Einrückung ins Amtsblatt und unentgeltliche Vertheilung gehörig bekannt gemacht werden sollen.

Die Kaiserin Eugenie verwischt die Spuren ihrer Regentschafts-Thätigkeit, kurz bevor dieselbe das Ende erreicht hat. Der Pariser „Moniteur" vom 9. ds. bringt ein Dekret der Kaiserin, wodurch die bisher den Journalen von Paris und der Departements ertheilten Verwarnungen für nichtig und nicht geschehen erklärt werden. — Der „Moniteur" meldet ferner, daß der Kaiser die doppelte Demission des Prinzen Napoleon angenommen hat. Endlich veröffentlicht das amtliche Blatt eine Depesche, welche der Minister des Auswärtigen der Vereinigten Staaten unterm 22. Mai an den nordamerikanischen Gesandten in Paris, Hrn. Bigelow, gerichtet hat. Diese Depesche drückt die dankbare Erinnerung aus, welche Regierung und Volk der Vereinigten Staaten für die aus Anlaß der Ermordung des Präsidenten Lincoln durch den Kaiser, den Senat und den gesetzgebenden Körper ausgesprochenen Gefühle bewahren werden, und erinnert an die althergebrachte Freundschaft zwischen beiden Nationen mit dem Beifügen: „welche von unserer Seite herzlich und gegenseitig ist."

Der französische gesetzgebende Körper hat in seiner Sitzung vom 7. ds. den für die Verlegung des Pariser Centralpostamts verlangten Kredit von 6 Millionen verworfen. Das Resultat der Abstimmung wird allgemein als erste Wirkung der allgemeinen Budgetdebatte angesehen.

Der Ausfall der Wahlen in Dänemark gibt der Regierung wenig Aussicht auf Verständigung mit der neuen Landesvertretung in der Verfassungsfrage. Conservative Blätter klagen über den Terrorismus, welchen der demokratisch und skandinavistisch gesinnte Theil der Bevölkerung Kopenhagens während der Wahlhandlungen ausgeübt habe.

Am 23. und 24. Mai wurde von dem Präsidenten der nordamerikanischen Union eine Revue über die von den Schlachtfeldern in die Heimath zurückkehrenden Truppen gehalten. Nicht weniger als 150,000 Mann defilirten vor dem ersten Bürger der großen Republik. Die Truppen wurden von ihren Führern mit der Aufforderung entlassen, nun zu den Arbeiten des Friedens mit derselben Freudigkeit und Ausdauer zurückzukehren, die sie im Kriege gezeigt.

Tagesbericht.

Als Vertreter der Staatsanwaltschaft beim k. Landgerichte Haßfurt wurde vom 1. Juni l. J. anfangend, der geprüfte Rechts-

praktikant und bish. Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Weiler, Val. Schauer, aufgestellt.

(Erledigt.) Die katholische Pfarrei Krombach, k. Bezirksamts Alzenau, ist mit einem Reinertrage von 848 fl. 37 3/5 kr. in Erledigung gekommen.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schulverweser A. Holzmann von Rütschenhausen ist der Schul- und Kirchendienst zu Premich, Bezirks Kissingen, und dem Schullehrer Jos. Konrad zu Unterleinach der Schul- und Kirchendienst zu Kist, Bezirks Würzburg, übertragen worden.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Pfarrer Edmund Brückner wurde auf die ihm verliehene Pfarrei Limbach instituirt. — Herr Benefiziat Adam Hertrich in Wülfershausen, B.-A. Königshofen, hat auf die bisher innegehabte Pfründe resignirt und wurde diese Resignation auch genehmigt. — In Ausübung des landesh. Patronats wurde die Pfarrei Herlheim, B.-A. Gerolzhofen, dem Hrn. Pfarrer Johann Barth in Krombach übertragen. (W. D.-B.)

Würzburg, 10. Juni. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 15 kr., ein Paar junge Gänse 2 fl. 18 kr. bis 2 fl. 24 kr., das Pfund Kirschen 5 kr., die Metze Kartoffel 18 kr.

— Auf der Nürnberg-Würzb. Eisenbahn wird vom 19. ds. an ein provis. Betrieb mit tägl. 2 Zügen stattfinden und vom 1. Juli an der regelmäßige Dienst beginnen.

Die 30. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 7. Juni 1659 Kurgäste in 1001 Parteien.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung kommen: Am 12. Juni früh 9 Uhr Anklage gegen H. Rauch von Theobaldshof, wegen Diebstahls; um 9 3/4 Uhr gegen Johann Türk von Frickenhausen, wegen Diebstahls; um 10 3/4 Uhr gegen Adam Schmitt von Wollbach, wegen Diebstahls. Am 13 d. Mts. früh 9 Uhr gegen Andreas Lorenz von Fladungen, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Ferdinand Wütscher von Oberstreu, wegen Diebstahls; um 10 1/2 Uhr gegen Johann Krämer von Schönau, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Adam Müller von Salz, wegen Unterschlagung.

≠ **München,** 9. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Erster Berathungsgegenstand ist die Nachweisung über die im Budget nicht enthaltenen Staatsfonds für 1861—63. Referent Sing beantragt, denselben die Anerkennung zu ertheilen, jedoch die Bitte an den König zu richten, es möge der Bestand des Reservegetreidemagazinsfonds dem Staatsgüterkaufschillingsfont überwiesen werden. Die schon auf früheren Landtagen wiederhol, angeregte Aufhebung dieses Fonds als einen zwecklosen Instituts bemerkt Referent, ist dringend veranlaßt. Ein Blick in die Operationen der Staatsregierung bezüglich der Umwandlung von Staatsrealitäten zeigt, daß von Seite der Forstverwaltung seit einer Reihe von Jahren so glänzende Erfolge erzielt werden, daß es bedauert werden müßte, wenn diese Verwaltung bei etwaiger Erschöpfung der Mittel des Staatsgüterkaufschillingsfonds in weiterer Durchführung ihrer Bestrebungen hirgenewie beschränkt würde, die 2 Millionen des Getreidemagazins-Fonds könnten nicht fruchtbarer angelegt werden, als zur Vergrößerung des Staatswaldbesitzes. Referent wird mit seiner Ansicht durch Frhr. v. Lerchenfeld aufs wärmste unterstützt, welch Letzterer sich bei dieser Gelegenheit überhaupt gegen die vielen schwer zu kontrollirenden „Spezialfonds", dieser „Krankheit der bayerischen Finanzverwaltung" aufs entschiedenste erklärt. Landtagskommissär Pummeren glaubt, die Regierung würde es nicht verantworten können, wenn sie den zur Unterstützung der Armen in Zeiten der Theuerung bestimmten Fond aufhöbe. Derselbe habe schon öfter seinen Zweck vollkommen erfüllt, er wolle nur erinnern, was damit im Spessart und in den ärmeren Gegenden Oberfrankens geleistet worden. Frhr. v. Lerchenfeld macht, da sich der Herr Kommissär auch auf das Jahr 1847 bezogen, die Bemerkung, gerade damals hätten die wirklich Bedrängten nur dann etwas erhalten, wenn die Gemeinden gutgestanden, es sei aber auch vorgekommen, daß die Gemeinden vom Staate das Getreide bekamen, dasselbe um den theueren Preis verkauften und den Erlös vertheilten. Bei der Abstimmung wird der auf das Getreidemagazin sich beziehende Antrag des Ausschusses mit großer Majorität angenommen, die übrigen Posten rufen keine besonders erhebliche Diskussion hervor und wird schließlich den Rechnungen einstimmig die Anerkennung ertheilt. — Folgt nun Berathung über das Postulat, welches die Regierung zur Gründung eines Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der Staatsdiener gebracht hat. Der Ausschuß (Referent ist Frhr. v. Lerchenfeld) beantragt hiefür circa 280,000 fl. (der admassirte Fond zur Begründung einer Pensionsanstalt), ferner den ganzen jährlichen Anfall, an Wittwen- und Waisenfondsbeiträgen der Staatsdiener, endlich die Hälfte des jährlichen Anfalls an geheimen Raths- und Kanzleitaxen zu überweisen die andere Hälfte dieser Taxen dagegen der zu bildenden, von jenem Unterstützungsverein bezüglich ihrer Dotation ganz zu trennenden Töchterkassa zuzuwenden.

Abg. Louis beantragt, in diesen Verein auch den quiescirten Staatsdienern die Aufnahme zu gestatten. Frhr. v. Lerchenfeld stellt sehr in Zweifel, daß der beabsichtigte Verein lebensfähig sein werde, die Statuten seien von der Art, daß mancher Beamte erst dann beitreten werde, wenn er zu heirathen beabsichtige, gar mancher Beamte werde gar nicht beitreten, während sich voraussichtlich die am meisten betheiligen werden, welche einem baldigen Ende entgegensehen, und die zahlreichsten Familien haben. Diese Ansicht wird von dem Hrn. Kolb, welcher mit Ziffern nachweist, daß dem Statut jede rechnerische Grundlage fehlt und daß das ganze Unternehmen rein in der Luft schwebt, dann von den HH. von Soyer, Jos. Wagner und Sing getheilt, die sich deshalb auch gegen den Ausschußantrag erklären, und nur dann einen Zuschuß aus Staatsmitteln billigen würden, wenn die revidirten Statuten eine Garantie böten, daß der angestrebte Verein wirklich seinen Zweck erfülle. Dagegen wird von den HH. Hänle, Feustel und Ruland die Genehmigung des Postulats bevorwortet, die Humanität erfordere, daß endlich einmal etwas für die Relikten der Staatsdiener geschehe (es ist ihnen schon 1805 versprochen worden!). Sache des Vereins selbst werde es sein, eine gedeihliche Entwicklung herbeizuführen; Abg. Ruland bemerkt, daß auch Zuschüsse durch Stiftungen zu erwarten sein dürften, und der Segen Gottes werde nicht ausbleiben. Nachdem noch der Landtagscommissär Pummerer für das Postulat gesprochen und schließlich sich auch noch der Finanzminister selbst sich erhoben hatte, um die Kammer im Namen der Wittwen und Waisen um ihre Zustimmung zu dem Ausschußantrag zu bitten, wurde abgestimmt, und der Ausschußantrag mit 55 gegen 48 Stimmen angenommen.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg,** 10. Juni. Auf unserer heutigen mit 122 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 13 fl. 36 kr. bis 18 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 45 kr. bis 12 fl., Gerste 9 fl. 15 kr. bis 9 fl. 40 kr., Haber 6 fl. 18 kr. bis 7 fl. 6 kr., Erbsen 11 fl. 30 kr.

♂ **(Marktbericht.) Würzburg,** 10. Juni. Die anhaltend gute Witterung scheint unsere Oekonomen zum Abgeben ihrer Getraidevorräthe doch geneigter zu machen. Wenigstens war unsere heutige Schranne so stark, wie seit langer Zeit nicht, befahren. — Dennoch ist der vermuthete Preisrückgang nicht eingetreten, denn es hatte sich eine so große Anzahl inländischer Consumenten als Käufer eingefunden, daß sämmtliche Zufuhren binnen kurzer Zeit verkauft waren, wobei sich die Mittelpreise nun etwas höher herausstellen dürften. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 15—17 1/2 kr., Roggen fl. 11 3/4—12, Gerste fl. 9 3/4—10 und Haber fl. 6 1/2—7 nach Qualität.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

13. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Mich. Treutlein'schen Eheleute von Geldersheim beim k. Notar in Werneck.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Hôtel Gumblach zu Lohr durch das k. Forstamt dort.
Vorm.: Forderungsmeldung an die J. J. Fischer'schen Eheleute zu Gleichenbach beim k. Notar in Weyhers.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Bau- und Weg-Arbeiten für die Gemeinde Gerbrunn durch das k. Bezirksamt hier.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Säckler- und Kappenmachergesellen Jos. Anton Bumm von Tauberrettersheim beim k. Bezirksamt Ochsenfurt.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung durch die k. Revierforstei Stalldorf.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Eva Herbst von Unterweißenbrunn beim k. Bezirksamt Neustadt a/S.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Schönau bei Gemünden. Zusammenkunft im Weiler Reichenbuch.
Nachm. 2 Uhr: Holzstrich im Wittelsbacher Hof zu Aufenau durch die k. Revierforstei Alsberg.
Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung des Georg Döll in Wiesentheid durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Barbara Diemer in Margetshöchheim durch den k. Notar Brenner hier.
Bis 14. Juni: Forderungsmeldung an den ledigen Messerschmied J. X. Werthmüller von Bischofsheim beim k. Bezirksamt Neustadt a/S.
14. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Gastwirthes Adam Stephan von Unterriedenberg beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Taglöhners Michael Feuling von Riedenheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Bundorf.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Anna Marg. Wohlleben ledig von Birkach beim k. Bezirksamt Königshofen.

DANKSAGUNG.

Für die so äusserst zahlreiche, liebevolle Betheiligung bei der Beerdigung sowohl, wie auch bei dem Trauergottesdienste unseres leider so früh dahingeschiedenen innigstgeliebten Sohnes

Joseph

sprechen wir in unserm übergrossen Schmerze allen verehrlichen Theilnehmern unseren wärmsten Dank hiemit aus, namentlich den Herren Professoren, den Mitschülern des Verblichenen, wie auch besonders Herrn Musikdirektor Bratsch für den zur Erhöhung der Feier veranstalteten schönen Grabgesang.

Die tiefbetrübten Eltern:
Hch. Schürer,
Tabakfabrikant und Magistratsrath,
Clementine Schürer, geb. **Kern.**

Mobiliarversteigerung.

pr. 10/6.

In der Nachlaßsache des Herrn Privatiers Albert Gérard aus Berlin versteigere ich am

Montag, den 12. ds., und den folgenden Tagen,
jedesmal **Mittags 2 Uhr** beginnend,

im Sterbehause, 2. Dist. Nr. 365, Neumünster-Schulgasse, den gesammten Nachlaß, bestehend aus mehreren Sophas, Tischen, Schränken, großen und kleinen Spiegeln, **Kommoden,** Bettstätten, Chiffonieren, 1 Etagère, Fauteuils, Sesseln, Vasen, **Oelgemälden und Bildern,** Teppichen, großer Standuhr, Gläsern, Porzellanfiguren, **Herrenkleidern,** Betten, Roßhaarmatratzen, Weißzeug, 1 Doppelbüchse, 1 gezogenen Kugelbüchse **und anderen** Haus- und Küchengeräthen, gegen Baarzahlung, wobei ich bemerke, daß **sämmtliche** Möbel größtentheils **Berliner Fabrikat,** von **Mahagonihholz** sind **und im besten Zustande** sich befinden.

Würzburg, den 9. Juni 1865.

Huth, l. Notar.

Gartenversteigerung.

pr. 10/6.

Im Auftrage des Herrn Joseph Stoll, Kaffier dahier, versteigere ich am

Dienstag, den 20. l. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer **zum letzten Male** den Garten mit Gartenhaus, **Pl.-Nro.** 3444, 3444½, im breiten Weg, 288 Dez., neben dem ehemaligen **Frühlingsgarten** dahier, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, 9. Juni 1865.

[2a]

Huth, l. Notar.

Mohair,

Barège, in schwarz und farbig, **Poil de chêvre,**
Jaconet und Cattun
empfiehlt bei guten Qualitäten zu außerordentlich **billigen** Preisen

F. J. Hiller.

[1]

Schwarze Brochen, Ohrringe, Uhrketten bei
J. S. Brenner am **Markt.**

Zu Firm-Geschenken.

Pariser Sonnenschirme, elegant und billigst.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

[2b]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Seele und Leib in Wechselbeziehung zu einander.
Sechs Vorträge
in der physikalischen Gesellschaft zu Utrecht, vor Aerzten und Laien gehalten von
J. L. C. Schroeder van der Kolk,
Professor an der Universität Utrecht.
Royal-8⁰. geh. Preis 1 fl. 30 kr.

Musikverein.

Montag, den 12. Juni:
Musikalische Abendunterhaltung
und
Einweihung des Musik-Salons
im
Herolbsgarten.
Anfang 7½ Uhr.

Der Ausschuß.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 11. Juni:
Türkische
Tanzmusik.

Montag, den 12. Juni,
Vollständige Harmoniemusik,
wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag und Montag:
Produktion,
abwechselnd türkisch und Streichorchester,
wozu freundlichst einladet

Johann Feineis.

Eine gewandte **Kellnerin** sucht auf nächstes Ziel eine Stelle. Zu erfragen im 5. Dist., dritte Felsengasse Nr. 227. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 9. Juni:

(Adler.) Dr. v. Bretzel m. G. u. Schwester a. Kopenhagen. Großhdlr. Sternberger m. G. a. Newyork. Part. Strobel a. Cincinnati. Insp. v. Brecht m. G. a. Augsburg. Part. Mündler u. Hohinger m. Familien aus Frankfurt. Frau Weißhaupt a. Hanau. Polytechnik. Mannhardt, Mader, Bell, Will u. Andre a. Karlsruhe. Kfite.: Föll a. Schweinfurt, Schwanemeyer a. Iserlohn, Moskopp a. Mainz, Gullemann a. Gießen, Willich a. Plauen und Schwarzschild a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Brauereibes. Henig aus Culmbach. Quartiermstr. Heßdörfer a. Nymphenburg. Kaufl.: Dessauer a. Frankfurt, Eben a. Köln, Gebr. Sander a. Magdeburg, Standt a. Muggendorf und Kaiser a. Koburg.

(Hotel Rügmer.) Priv. Weller u. Gerlach a. Rothenburg. Gutsbesitzer Zell aus Augsburg. Stud. Panzerbieber a. Saalfeld und Weckert a. Leipzig. Mechan. Heim a. Bamberg. Kaufl.: Enter u. Marx a. Frankfurt, Landmann a. Cöln, Stark a. Mannheim, Roth a. Wien und Sonnhauser a. Zürich.

(Sächs. Hof.) Rechtsprakt. Breiling a. Karlstadt. Lehrer Schön m. G. a. Bernbach. Frau Berner m. Sohn a. Nürnberg. Dr. Schmidt a. Celle. Kflte.: Kleinherz a. Hassenbach a. Wicht a. Würzburg.

(Schwan.) Kflte.: Gutentag a. Neustadt, Winter a. Greiz, Wolf a. Ludwigshafen und Bernard a. Ulm. Insp. Klüppel a. Cassel. Oek. Spieß a. Messelhausen. Seidenfärber Arnold m. G. a. Nürnberg. Dir.-Rath Hellmuth a. München. Privat. Dr. Muck m. Fam. a. Freiburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Schömann a. Bremen, Stahl a. Frankfurt, Roloff-Spethmann a. Bleibo. Holzhey a. Schwabmünchen und Krebser a. München. Oberbaurath Keller, Professor Baumeister, Techniker Kräuter, Herbst, Rausch, Gugel, Merian, Scheper, Hoffmann und Helbing a. Karlsruhe. Ingen. Reineck a. Gerlachsheim.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Juni.

Pistolen 9 fl. 44–45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35–36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28–29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53–55 kr.

Einladung
zum
Aschaffenburger Studiengenossen-Feste.

Die nach Beschluss vom Jahre 1845 für dieses Jahr treffende Festfeier findet am 12. und 13. September l. Js. statt.

Zur Theilnahme sind Alle berechtigt, welche bis 1850 incl. an den hiesigen Studienanstalten sich befanden.

Die geehrten betr. Herren werden ersucht, nothwendiger Vorkehrungen halber längstens bis 20. August d. Js. bei einem der unterzeichneten Comité-Mitglieder schriftlich sich anzumelden.

Zur Theilnahme wird freundlichst eingeladen.

Aschaffenburg, den 1. Juni 1865.

Das Comité.

Dr. **Reuter**, k. Lycealprofessor. **Faust**, Stadtpfarrer. **Mehling**, kgl. Staatsanwalt. **Kopp**, k. Bez.-Amts-Assessor. **Kittel**, Kaufmann. **Nöthig**, k. Appell.-Accessist. **Protz**, Bez.-Ger.-Accessist.

Holzversteigerung in Frankenberg.

In den Waldungen der freiherrlich von Pöllnitz'schen Revier Frankenberg werden am

Samstag, den 17. Juni 1865,
von **Morgens 10 Uhr** an,

auf dem Buchrangen, Abtheilung „Baderseelein"

- 1/4 Klafter Fichten-Prügelholz,
- 250 Stück Fichten-Bauholzstämme, von 30—55 Fuß Länge und 4—8 Zoll mittleren Durchmesser,
- 85 „ „ Gerüststangen und Wagenleiterbäume,
- 10 Hundert auf Haufen gesetztes Fichten-Astreisig und
- 28 3/4 Klafter Fichten-Erdstöcke

öffentlich versteigert und zahlungsfähige Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen an dem Termine werden bekannt gemacht werden. Die Zusammenkunft ist im Wirthshause zu Frankenberg früh 9 Uhr bestimmt.

Frankenberg, am 7. Juni 1865.

Freiherrlich von Pöllnitz'sche Forst- und Renten-Verwaltung.
Kalkhof, Revierförster.

Einladung. [3a]

Der Vorort des bayerischen Schützenvereines ersucht hiemit diejenigen bayerischen Schützen und Schützen-Gesellschaften, denen möglicher Weise noch keine Einladung zum Eintritt in den Verein zugekommen sein sollte, die aber beizutreten wünschen, ihre Anmeldungen baldmöglichst zu stellen, damit ihnen Fest- und Schiessprogramm zum diesjährigen Festschiessen noch rechtzeitig zugesendet werden kann.

Nürnberg, im Mai 1865.

Die Vorstandschaft des bayer. Schützen-Vereines.

Das Neueste

in **Mohair, Mozambique, Barège, Jacconas** und **Cattun** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Carl Bolzano.

Haus-Versteigerung.

Die Unterzeichnete wird das ihr eigenthümliche, dem Ehehaltenhause gegenüber an der Straße nach Randersacker liegende Wohnhaus, enthaltend 12 theils größere theils kleinere Zimmer, Boden und Kellerräumlichkeiten, nebst dazu gehörigem Hofraum mit Stallung, anstoßendem Obst- und Gemüsegarten und Felde

Mittwoch, den 21. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,

der freiwilligen Versteigerung unterstellen und ladet hiezu Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Hälfte des Strichschillings auf dem Anwesen stehen bleiben kann.

Würzburg, den 10. Juni 1865.

Anna Grafer,
Hauptmanns-Wittwe.

[2a]

Bei Ferdinand Enke in Erlangen erschien soeben und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu Würzburg zu erhalten:

Schwarze, Gen.-Staatsanwalt Dr. O., das deutsche Schwurgericht und dessen Reform. 8. fl. 1. 30 kr.

Strauch, Dr. H., Ueber Ursprung und Natur der Regalien. 8. 48 kr.

Etwas für Astronomen, Physiker, Optiker.

Veranlaßt durch den Artikel „über Materie der Sonne" in dem „Echo der Gegenwart", d. d. Aachen, 16. Mai l. Js., Nr. 136.

Der Mensch kann mit freiem Auge nicht lange in die Sonne sehen, die gelben Strahlen derselben blenden ihn. Wenn man aber ein gutes Brennglas (Linse) flach so hält, oder hinlegt, daß die Sonne hinein scheinen kann, so kann man in dem Brennpunkte dieses Glases die Sonne wie lange ansehen und bewundern. — Sie hat keine Strahlen mehr. Sie erscheint als ein schwarzer runder Körper (vielleicht die schwarzen Flecken, die man schon in der Sonne gesehen haben will), der sich mit rasender Schnelle von seiner rechten nach der linken Seite um seine eigene Achse bewegt, dabei (wie ein großes Feuerrad bei einem Feuerwerke) ganze Feuerströme, die sich nach unten senken, in den weiten Weltraum hinauswirft. — Licht, Wärme, vielleicht das elektrische Fluidum; womit unsere ganze Atmosphäre und jede Wolke angefüllt ist. Dieses Feuer scheint nicht mehr gelb, sondern röthlicht ineinander fließend. Wie mag es bei einer Sonnenfinsterniß aussehen? Mond und andere Sterne auf diese Weise betrachtet, geben diese Erscheinungen nicht.

Stuttgart.

3 gute Vergoldergehilfen finden dauernde und schöne Beschäftigung bei

[3a] **Carl Brassart,**
Vergolder- & Carton-pierre-Geschäft.

Eine gut eingerichtete **Gerberei** nebst schönem Wohnhaus in einer Stadt Unterfrankens, mit fließendem Wasser in alle Gruben, ist sofort unter günstigen Zahlungs-Bedingungen für 5000 fl. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a]

Ein **schwarz** und **gelb gefleckter Dachshund** männlichen Geschlechts, auf den Namen „**Waldmann**" gehend, hat sich verlaufen.

Man bittet um Rückgabe in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung.

Auszuleihen

ist billig tagweise eine ausgezeichnete **Nähmaschine**. Ebenda werden Steppereien angenommen und das Nähen auf der Maschine gelehrt. 2. Dist. 72 über 1 Stiege.

[4b] **Ein Haus**

bester Geschäftslage hiesiger Stadt, in welchem das frequenteste Geschäft betrieben wird, ist unter äußerst annehmbaren Bedingungen und bei sehr geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten können unter Ziffer S. B. D. 180 in der Exped. d. Bl. niedergelegt werden.

Frauenzimmer, welche im Kleidermachen erfahren sind, finden unter den vortheilhaftesten Bedingungen dauernde Beschäftigung — Herrengasse Nr. 52. [3c]

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 160.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 11. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{00} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{00} KZ. 6^{35} PZ. 10^{40} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{00} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{00} KZ. 3^{00} GZ. 7^{15} PZ. 11^{50} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{00} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{00} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{45} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{00} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{0} GZ.

Postomnibusfahrten nach			
Arnstein 5 N.	Kitzingen 5 N.	Neuses 5 N.
Bischofsheim 4^{30} N.	Mergentheim 4 N.	Neustadt a/M. 1 Mit.
Dettelbach 5 N.	Miltenberg 5 N.	Roßbrunn 4 N.
Effelbach 4 N.	Mosbach-Bisch. 4^{30} N.	Wertheim 5 N.
Kitzingen 8 B. 1 M.	Mosbach über Wertheim 4^{30} N.	Wiesentheid 5 N.

Tageskalender: **Heil. Dreif., Bar.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 3 M. Mondaufgang: 9 Uhr 37 M. Monduntergang: 5 Uhr 44 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn an Barnabas Regen vom Himmel fällt, ein gleiches Wetter noch lange anhält.

Politische Rundschau.

Am 8. ds hat in Leipzig die am 6. eröffnete, zahlreich besuchte allgemeine deutsche Lehrerversammlung geendet. Es wurden auf derselben interessante Themata in anregender Weise erörtert. Bei der letzten geselligen Zusammenkunft wurde die These aufgestellt: „Jeder Lehrer möge in Zukunft seine Gattin mit zu der Lehrerversammlung führen!" Es entwickelte sich eine gemüthliche Debatte und fand der Vorschlag viele Zustimmung auch bei den Unverehelichten.

Seit dem 6. ds. weilte der Kaiser von Oesterreich in Pesth und empfing die Huldigungen der ungarischen Nation. Den Berichten zufolge war Alles begeistert von der Hoffnung auf bessere Tage. Allerdings hat der langwierige Zwist eine traurige Zerrüttung in allen Verhältnissen herbeigeführt, so daß es begreiflich erscheint, daß auch das Volk Ungarns sich nach Versöhnung sehnt. Unter dem allgemeinen Enthusiasmus hofft man, daß der zum Wohle Ungarns und der übrigen Theile des Kaiserstaates so nothwendige Ausgleich bald zu Stande kommen werde. Doch Begeisterung ist eine Waare, welche sich nicht lange aufheben läßt; und es fragt sich noch, ob Ungarns politische Führer den Bedürfnissen des gesammten Oesterreichs hinreichend Rechnung tragen und nicht mehr starr auf ihren bisherigen Forderungen bestehen werden. Der Kaiser hat sich bereit erklärt, den Wünschen der Nation „nach Möglichkeit" zu entsprechen und versichert, daß der ungarische Landtag ehestens einberufen werden soll; zugleich hat er aber auch in seinen verschiedenen Aeußerungen die Erhaltung der Machtstellung des Reiches und die Consolidirung des Gesammtstaates betont und zwar nachdrücklicher, als den Ungarn erwünscht sein mochte. Am 9. ds. Abends erfolgte die Abreise des Kaisers nach Wien, am Morgen dieses Tages hat Franz Joseph noch den Erlaß wegen Aufhebung der Militärgerichte in Ungarn unterzeichnet. Damit hat nun doch der bisherige Ausnahmszustand ein Ende erreicht.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 9. d. war der Marineetat Gegenstand der Berathung. Im Extraordinarium beantragte Virchow die Erhöhung der für Bauten am Jahdebusen geforderten Summe bis zu 1 Million, ferner die Bewilligung von $^{3}/_{4}$ Million für eine Panzerfregatte und von 300,000 Thl. für Gußstahlgeschütze als erste Jahresraten. Forckenbeck, Twesten und Gneist halten diese Bewilligungen für geboten, da die Mittel im Etat vorhanden sind, und die Nothwendigkeit der Ausgaben unbestritten ist. Waldeck und Harkort sprachen gegen das Amendement. Der Finanzminister erklärt: Gestern lehnte das Haus große Summen ab, heute sieht sich die Regierung zu ihrem Bedauern außer Stande, den beantragten Etatsveränderungen zuzustimmen. Das Amendement wurde mit großer Majorität angenommen und der Etat nach den Anträgen des Ausschusses erledigt.

Wie man dem „Schw. M." aus Berlin vom 10. ds. telegraphirt, lehnte Virchow wiederholt die Duellforderung Bismarks ab. Die Motive der Ablehnung will er in der nächsten Donnerstagssitzung angeben. Eine Anerkennungsadresse an Virchow, welche in Berlin circulirt, findet zahlreiche Unterschriften.

Aus Newyork wird vom 31. Mai telegraphisch gemeldet: Der Präsident Johnson proklamirte eine Amnestie, von welcher indessen ausgeschlossen sind die höheren Beamten, die Offiziere über dem Rang eines Obersten oder eines Marinelieutenants, die Gouverneurs und alle Rebellen mit mehr als 20,000 Dollars Eigenthum. — Der Rebellengeneral Kirby Smith hat sich ergeben, und diese Kapitulation umfaßt alle Rebellentruppen jenseits des Mississippi. Holden, der provisorisch ernannte Gouverneur von Nord-Carolina, beruft eine Konvention zur Berathung der Rekonstruktion des Staates ein. In Mobile explodirte ein Pulvermagazin und verursachte furchtbare Verluste an Personen und Gütern. Thomas ersetzt Halleck.

Tagesbericht.

S. M. der König hat den Landwehrmann K. v. Günther in Hammelburg zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Hammelburg ernannt.

C (Nürnberg-Würzburger Bahn.) Aus der offiziellen Bekanntmachung der Generaldirection der k. bayer. Verkehrsanstalten in unserem heutigen Blatte ist der Abgang und die Ankunft der Züge auf der Nürnberg-Würzburger Bahn zu ersehen, wonach dieselben während dem provisorischen Dienst eine Zeit von 5 Stunden bis zu ihrem Bestimmungsorte gebrauchen. Bei regelmäßigem Betrieb aber soll künftig der Postzug 4 Stunden, der Courierzug hingegen nur 3 Stunden, bei ganz eingefahrener Bahn
aber noch je $^{1}/_{2}$ Stunde Fahrzeit weniger nöthig haben.

Se. Maj. König Ludwig I. hat die beiden aus Privatmitteln errichteten Denkmäler des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn in Würzburg und des Dichters Jean Paul in Bayreuth dem Staate als Eigenthum übergeben lassen.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. am 1. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Michael Bock von der Rußmühle bei Oberthulba, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung an dem k. Revierförster Dotter zu Hassenbach, in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen; Leonhard Schöppner und Ignaz Eisenmann von Ginolfs, wegen Uebertretung der Schlägerei, zu je 1 Tag Arrest; Lorenz Katzenberger, verh. Taglöhner von Sandberg, wegen zweier Uebertretungen körperlicher Mißhandlung, zu 8 Tage Arrest.

Die 31. Kurliste von Kissingen zählt bis 8. Juni 1722 Kurgäste in 1036 Parteien.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt am 3., 7. u. 8. ds. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Bal. Delmor von Kitzingen, wegen 7 Vergehen des Diebstahls, 1 Vergehen der Befreiung eines Gefangenen, 1 Uebertretung der Landstreicherei und 1 Uebertretung der Anmaßung fremder Namen, zu 3 Jahren, $6^{1}/_{2}$ Mon. Gefängniß; N. Waigand von Frickendorf, wegen Vergehens des Diebstahls, und C. Lang von Gogelgereuth, wegen der Begünstigung hiezu, ersterer zu 3 Mon.

letzterer zu 8 Tagen Gefängniß; Ar. Röder von Neckertshausen, wegen 2 Vergehen der Gewaltthätigkeit an einem öffentl. Diener, 3 Vergehen der Beleidigung eines Gemeindekollegiums, 1 Vergehen der Hausfriedensstörung, 1 Uebertretung der Ehrenkränkung eines öffentl. Dieners, 1 Uebertretung des Felddiebstahls und 1 Uebertretung der Hausfriedensstörung zu 1 Jahr Gefängniß und Gg. Röder von da, wegen Vergehens des Felddiebstahls zu 1 Monat Gefängniß. (S. T.)

München, 9. Juni. Der Vortrag des Abg. Mandl über die Landwehrfrage ist nunmehr vom Ausschußantrag geprüft und von demselben einstimmig gutgeheißen worden. Nach einer umfassenden Einleitung bespricht Referent die einschlägigen Verfassungsbestimmungen mit ihren Ergänzungs- und Vollzugsvorschriften, wobei zugleich nachgewiesen wird, daß unser Landwehrwesen in vielen und jedenfalls in den Beziehungen der gesetzlichen Unterlage entbehrt, in welchen die nach Emanirung der Verfassungsurkunde erlassenen Verordnungen und Entschließungen von den älteren Bestimmungen abweichen, indem nur diesen vor der Zeit der Verfassungsurkunde erschienenen Erlassen gesetzliche Kraft beizumessen ist. Mit mehreren schlagenden Beispielen wird sodann vor Augen geführt, daß über Freiheit und Eigenthum der Staatsbürger im Verordnungsweg ohne legale Mitwirkung der Kammern verfügt worden ist, und daß es deshalb, trotz der mitunter nicht zu verkennenden Zweckmäßigkeit und des hie und da sogar wohlwollenden Geistes der einseitig erlassenen Verordnungen und Verfügungen, strenge Pflicht der Landesvertretung sei, ihre Kompetenz zu wahren, sowie die verfassungsmäßige Regelung dieser Materie zu beanspruchen und zu begehren. Hieran knüpft sich eine sehr eingehende Prüfung und Würdigung der in Betreff der Landwehr gestellten Anträge und Petitionen, und auf diese Erörterungen hin gelangt Referent zu folgenden Schlüssen und Vorschlägen: Es steht außer Zweifel, daß die bayerische Landwehr allerdings einer gründlichen Reform gar wohl bedürftig ist, daß aber eine durchgreifende, die Wehrkraft des Landes erhöhende Reorganisation dieses Instituts nur in Verbindung mit der Reform unserer ganzen Militärverfassung stattfinden kann. Da jedoch die Zeit und das Zustandekommen einer solchen umfassenden Reform immerhin noch sehr unbestimmt ist, andererseits laut der eigenen (bekannten) Erklärung des k. Staatsministers des Innern in der 31. öffentl. Kammersitzung vom 24. April l. Js. eine durchgreifende Revision der Landwehrordnung nach vollbrachter Revision des Gemeindeedikts jedenfalls nothwendig werden wird, so dürfte wenigstens für diesen Fall die gesetzliche Regelung der Landwehrverhältnisse zu gewärtigen und zu beantragen sein. Daß bei und mit dieser Revision die vorhandenen Mißstände möglichst beseitigt werden, daß namentlich eine gleichheitlichere Vertheilung der aktiven Dienstpflicht eintrete, sowie die möglichste Erleichterung Berücksichtigung finde, sei selbstverständlich. Um eine Erörterung und Prüfung der einzelnen hiebei in Betracht kommenden Bestimmungen könne es sich dermalen nicht handeln; diese bleibe füglich und zweckmäßiger der Gesetzesvorlage und der Verhandlung hierüber vorbehalten. Nachdem aber auch die vorerwähnte Revision noch in ziemlich weiter Ferne steht, so rechtfertige sich die weitere Bitte um alsbaldige und provisorische Erleichterung des Aktivdienstes im Verordnungsweg, wobei jedoch die Aufhebung der Landwehr oder die Versetzung derselben in ruhende Aktivität nicht begutachtet werden könne. Hiernach wird endlich vorgeschlagen:

I. Es sei an Se. Maj. den König die allerehrfurchtsvollste Bitte zu stellen: a) die Verhältnisse der Landwehr, insofern nicht eine durchgreifende Reorganisation unserer gesammten Militärverfassung in Aussicht steht, verfassungsmäßig baldthunlichst und jedenfalls bei der in Folge der neuen socialen Gesetzgebung nothwendig werdenden Revision der Landwehr-Ordnung in gesetzlicher Weise regeln zu lassen; b) bis zur definitiven Reorganisation und gesetzlichen Regelung des Landwehrdienstes inzwischen und alsbald im Verordnungsweg entsprechende Erleichterungen in Bezug auf Dienstesdauer, Uniformirung und Armirung, Uebungen, sowie Reluitions- und Rüstgelder zu gewähren.

II. Es sei den Anträgen, soweit sie auf vorläufige Aufhebung der Landwehr oder Versetzung derselben in den Stand der ruhenden Activität gerichtet sind, keine Folge zu geben. Daß der Ausschuß diesem Gutachten einstimmig beigetreten ist, wurde bereits Eingangs gesagt.

** **München**, 10. Juni. Se. Maj. der König ist soeben, nach 5 Uhr Nachmittags, aus Schloß Berg hier eingetroffen, um der Abends stattfindenden ersten Vorstellung von „Tristan und Isolde" beizuwohnen. Se. Majestät wird sich nach der Vorstellung, Nachts 11 Uhr, wieder nach Berg begeben. — Der 1. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe beantragt auf Vorschlag seines Referenten, Reichsraths v. Maurer, die Annahme des Entwurfes eines Amnestiegesetzes mit den von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Modifikationen. Die Berathung hierüber in der h. Kammer soll nächsten Mittwoch stattfinden. Bezüglich der heute im 2. Ausschusse stattgehabten Berathung des Gesetzentwurfes, einen Kredit für die weiteren Bedürfnisse für die Armee pro 1865/67 betr., vernehme ich, daß der Ausschuß an dem verlangten Kredit von 5,578,000 fl. circa eine halbe Million gekürzt hat.

Einem Befehl des Kriegsministers zufolge haben kommenden Herbst sämmtliche Generalkommandanten (München, Augsburg, Nürnberg und Würzburg [die bei Würzburg zusammenzuziehende Kavaleriebrigade besteht aus dem 3. Uhlanen-, dann 5. und 6. Chevauxlegers-Regiment]) ihre Kavaleriebrigaden zusammenziehen zu lassen. Es hat dies zum Zwecke der Ausführung größerer Manöver zu geschehen. Den Zeitpunkt hiefür festzusetzen, bleibt den einzelnen Generalkommando's unbenommen. Seit der neuen Organisation der Kavalerie und gleichzeitigen Errichtung von 3 Uhlanen-Regimentern haben größere Manöver der Reiterei nicht stattgefunden. Nach Beendigung der Uebungen tritt eine Verminderung des Pferdestandes ein.

München, 9. Juni. Nach heute eingetroffener Nachricht wird Se. Maj. der König Otto von Griechenland nächsten Mittwoch Abends hier eintreffen, als Gast Ihrer Majestät der Königin-Mutter in der Residenz absteigen und mehrere Tagen daselbst verweilen.

Bei der Wanderversammlung der bayerischen Landwirthe in **Kempten**, die am 7. ds. geschlossen wurde, gab die Frage, ob die Landwirthschaft berechtigte Ansprüche an die Volksschule habe, zu einer längeren Diskussion Anlaß. Während der Notar Riebel von Füssen dieselbe bejahte, trat Pfarrer Joseph den Ausführungen des Vorredners mit dem Ausspruche entgegen, man dürfe den Volksschullehrer nicht für einen Nagel ansehen, an welchem Jeder seinen Ranzen aufhängen könne. Herr Düring rühmte die in Württemberg bestehende Einrichtung, wonach alljährlich an der landwirthschaftlichen Schule zu Hohenheim ein 4wöchentlicher Lehrkurs für Volksschullehrer abgehalten werde. Prof. Burkhart wünschte die Errichtung landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen statt der Sonntagsschulen, wogegen Direktor Wenz dem Institut der Wanderlehrer das Wort redete. Ueber die Frage der Anwendung von Kunstdünger gingen die Ansichten im Wesentlichen dahin, daß man zwar häufig damit geprellt werde, daß aber der Nutzen den Schaden doch überwiege. Die weiteren Fragen kamen nicht mehr zur Erörterung, ebenso beschloß die Versammlung, in die Frage der Reorganisation der landwirthschaftlichen Vereine nicht einzutreten.

Ratzeburg, 9. Juni. Soeben wurde der Landtag durch den Landmarschall eröffnet. Das Präsidium wird ein Antwortschreiben des Ministerpräsidenten v. Bismarck auf die Ritterschafts- und Landschafts-Adresse mittheilen. Sitzung geheim.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu **Würzburg** vom 6. bis 10. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 30 kr.	15 fl. 54 kr.	13 fl. 36 kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 20 kr.	10 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 19 kr.
Gerste	9 fl. 40 kr.	9 fl. 25 kr.	9 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. 6 kr.	6 fl. 41 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 257,410 Pfd. Umsatzsumme 12,224 fl. 22 kr.

Schweinfurt, 10. Juni. Auf dem heutigen Schrannenmarkte, welcher sehr gering befahren war, kostete der Waizen 14 fl. 45 kr. bis 16 fl., Korn 10 fl. 30 kr. bis 10 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 45 kr. bis 7 fl. 30 kr., Erbsen 8 fl. 15 kr. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Ansbach	7.	Juni	15	55	14	40	10	20	—	—	6	37
Augsburg	9.	„	15	43	15	8	11	12	9	15	7	2
Bruck	8.	„	—	—	12	54	11	8	—	—	6	54
Erding	8.	„	—	—	12	47	9	44	7	27	6	11
Landshut	9.	„	—	—	13	46	9	7	8	1	6	15
Rosenheim	8.	„	—	—	15	4	9	54	8	42	6	16

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

16. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Röder von Gerolzhofen beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schreinergesellen Franz Anton Nepp von Kirchzell beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Bekanntmachung.

Nr. 10/6.

In der Verlassenschaftssache der Fanny Dessauer, Wittwe, in Heidingsfeld, versteigere ich auf Antrag der Erben am

Mittwoch, den 14. Juni,
Mittags 2 Uhr,

im Hause des Fabrikanten Bernard Dessauer in Heidingsfeld die zum Nachlasse gehörigen Effekten, bestehend in Leibwäsche und Kleidungsstücken, und lade Steigerungslustige hiezu ein.

In derselben Nachlaßsache setze ich Tagfahrt zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung etwaiger Forderungen an die Masse auf

Mittwoch, den 21. Juni,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer mit dem Präjudize, daß nicht angemeldete Forderungen bei Verabfolgung der Masse an die Erben unberücksichtigt bleiben.

Würzburg, den 9. Juni 1865.

Grimm, k. Notar.

Schäferei-Verpachtung.

Die Schafhut auf der Markung Biebelried, circa 2183 Tagwerk, soll auf 6 Jahre, von Michaeli 1865 an, in Pacht gegeben werden, und wird hiezu Termin auf

Dienstag, den 20. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Gemeindehause anberaumt, wobei die Bedingnisse bekannt gegeben werden, insbesondere Pachtliebhaber durch legale Vermögenszeugnisse sich auszuweisen haben.

Biebelried, den 6. Juni 1865.

[3c] **Wirsching,** Vorsteher.

G e r m a n i a,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn **Johann Söllner** in **Zell a/M.** eine Agentur unserer Gesellschaft für Unterfranken übertragen und denselben mit Vollmacht versehen haben.

Bamberg, den 10. Juni 1865.

Die General-Agentur der „Germania".
F. J. Weber.

Bezugnehmend an vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen jeder Art und bin zur Ertheilung jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Prospekten gern bereit.

Zell a/M., den 11. Juni 1865.

Johann Söllner.

Mit Genehmigung des k. Ministeriums und k. k. öst. Privilegium.

Prof. Dr. Rau's berühmter
Neapolitanischer Haarbalsam,
Balsamo di Napoli per i capegli.

Nachdem ich in meinem Geschäfte so mannigfache Gelegenheit hatte, die verschiedenartigsten Haarwuchsbeförderungsmittel anzuwenden, ohne die geringste Wirkung zu erzielen, freut es mich um so mehr, meinen geehrten Kunden den neapolitanischen Haarbalsam als das vorzüglichste und herrlichste Produkt zur Wachsthumsbeförderung, Veredlung und Wiedererzeugung der Haare bestens empfehlen zu können.

Dieser herrliche Balsam zeichnet sich von den vielen, oft so hochgepriesenen, schmutzigen Salben aus; während diese öfters einen fatalen Grind und Schmier hinterlassen, welcher die Pores verstopft, das Haar schmierig macht, und nur mit der größten Mühe und Vorsicht wieder entfernt werden kann, wird dieser Balsam leicht und ohne allen Nachtheil von der Haut eingesogen.

Es sind mir Fälle vorgekommen, wo bei dessen kurzer Anwendung das Ausfallen der Haare, selbst bei alten Personen, aufhörte und das Wachsthum derselben auffallend befördert wurde. In allen Fällen, wo noch eine Reproduktionskraft vorhanden, die Haarwurzel selbst durch früher angewandte schädliche Mittel nicht zerstört ist, leistete dieser neapolitanische Haarbalsam die vortrefflichsten Dienste und bedeckte vor und nach, bei oft gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit dem üppigsten glänzenden Haarwuchs.

Er gibt dem Haare gleichsam neues Leben, veredelt dasselbe, erhält es in schönster Fülle und Kraft, verleiht ihm einen herrlichen Glanz bis ins späteste Alter und und schützt es sicher vor frühzeitigen Ergrauen.

Es befindet sich der alleinige Verkauf
per 1/1 Glas à 48 kr.
per 1/2 Glas à 24 kr.
nur bei **J. G. Brenner in Würzburg.** [4]

Theilnehmergesuch.

Zu der Ausbeutung eines Tuffsteinlagers von seltener Güte und Ausdehnung wird ein Theilnehmer gesucht, welcher mindestens 100,000 Gulden und davon 20 bis 25,000 Gulden sofort einschießen kann.

Dasselbe ist nahe an einer Eisenbahn im südlichen Deutschland gelegen, kann durch ein Nebengleis mit derselben verbunden werden und vermag schon jetzt auf der Achse seine Erzeugnisse nach einer benachbarten Hauptstadt zu einem Preise zu liefern, welcher hinter dem der gebrannten Ziegeln, dort dem einzigen Baumaterial, wesentlich zurückbleibt.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen und vorgängigem Vermögensausweis unter Chiffre HE. ≈ 217 durch das Engler'sche Annoncenbureau in Leipzig. [3b]

Eine gewandte **Kellnerin** sucht auf nächstes Ziel eine Stelle. Zu erfragen im 5. Dist., dritte Felsengasse Nr. 227. [2b]

Verstorbene.

Kaspar Täucher, Tapezierssohn, 9 Jahre alt. — Katharina Schur, ledige Bürgerspitalpfründnerin, 82 Jahre alt.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Wilhelm Arnoldi,

Bischof von Trier.

Ein Lebensbild.
Von
Dr. J. Kraft,
Domkapitular und Domprediger.
Preis fl. 1. 12 kr.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Populäre Astronomie von Franz Argo. (Nach der von J. A. Barat besorgten Ausgabe.) Deutsche Original-Ausgabe. Herausgegeben von Dr. W. G. Hankel, ord. Professor der Physik an der Universität Leipzig. Zweite wohlfeile Ausgabe. 4 Bände. fl. 9.

Deutsche Volks- und Turnspiele für Jung und Alt. Ein Handbüchlein für Eltern, Lehrer, Erzieher, Kinder und Jugendfreunde, sowie eine Beigabe zu jedem Turnleitfaden. Mit einer Notenbeilage. Herausgegeben von F. A. E. Jakob. fl. —. 36 kr.

Erscheinungen und Ideen. Erster Theil: Bekenntnisse eines Spiritualisten. Von A. Schrodt. fl. —. 54 kr.

Hauslexikon der Gesundheitslehre für Leib und Seele. Ein Familienbuch von Dr. med. H. Klencke. Erster Theil. A—K. fl. 3. 9 kr.

Kleine Erdbeschreibung. Das Wichtigste aus der mathematischen, physischen und allgemeinen politischen Geographie, sowie aus der Länder- u. Staatenkunde der fünf Erdtheile, nebst einer Uebersicht der Geographie Palästinas zur Zeit Jesu und kurzen geschichtlichen Gedächtnißtafeln (als Anhang). Für Elementarschüler bearbeitet von Th. Krajnik, Hauptlehrer zu Breslau. 9 kr.

Königlich Bayerische Staatsbahnen.

Eröffnung der Nürnberg-Würzburger Bahn betr.

Am **19. ds. Mts.** wird auf der **Nürnberg-Würzburger Bahn** der regelmäßige Betrieb für den gesammten Abfertigungsdienst provisorisch mit täglich zwei Fahrten zwischen Nürnberg und Würzburg **eröffnet**, welche nachstehende Courszeiten haben:

Abgang in Nürnberg:	**Ankunft in Würzburg:**
6 Uhr Morgens, — 2[45] Nachmittags.	11 Uhr Vormittags, — 7[45] Abends.
Abgang in Würzburg:	**Ankunft in Nürnberg:**
6[20] Morgens, — 3[15] Nachmittags.	11[20] Vormittags, — 8[15] Abends.

Diese Bahn enthält die Stationen: Nürnberg, Fürther-Kreuzung, Fürth, Burgfarrnbach, Siegelsdorf, Hagenbüchach, Emskirchen, Neustadt a. d. Aisch, Langenfeld, Markt-Bibart, Markt-Einersheim, Iphofen, Mainbernheim, Kitzingen, Dettelbach, Rottendorf, Würzburg.

München, den 9. Juni 1865.

General-Direktion der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten. [2a]

Nicht zu übersehen!

WHEELER & WILSON'S
SEWING
MACHINES

Die alleinige Niederlage der **ächt amerikanischen Wheeler & Wilson**

Nähmaschinen

in **Würzburg** ist bei

Therese Oppenheimer,

Sternplatz 147.

Mühlen-Versteigerung.

pr. 10/6.

Mit Genehmigung des unterfertigten Vormundschaftsgerichts wird die den Jakob Wiskemann'schen Kindern zugehörige sogenannte Vogelsmühle bei Büchold am

Mittwoch, den 28. Juni 1865,
Nachmittags 2 Uhr,

durch den kgl. Notar Gentil dahier am Platze öffentlich versteigert werden, was mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß die zu versteigernden Realitäten aus einem Wohnhause, Mahlmühle mit 2 Gängen, Schneidemühle, Holzremise, Stallung, Scheune, Keller, Schweinställen und Hofraum, sowie circa 56 Tagw. an Weinbergen, Aeckern und Wiesen bestehen, welche unmittelbar an der Mühle gelegen sind.

Die Strichsbedingungen können bei dem Vormunde, Buchbindermeister Alois Engelbrecht dahier, erfragt und von dem Mühlanwesen zu jeder Zeit Einsicht genommen werden.

Arnstein, 7. Juni 1865.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Dr. Höhn, k. Assessor.

Einladung zum Abonnement [3a]

auf die täglich erscheinende

Bayerische Handelszeitung.

Die „Bayerische Handelszeitung" vertritt auf den Gebieten der Politik und der Volkswirthschaft die Prinzipien des entschiedenen Fortschritts. Sie wird in ihren Bestrebungen durch eine Anzahl der tüchtigsten bestunterrichteten Correspondenten unterstützt, worunter Mitarbeiter der **größten, deutschen Journale**, was in Anbetracht des außerordentlich billigen Abonnementspreises wohl hervorgehoben werden darf.

Auch fernerhin werden wir alle politischen und volkswirthschaftlichen Tagesfragen in erschöpfendster Weise durch Leitartikel und Correspondenzen erörtern. Wichtige Mittheilungen aus dem Fache des Handels, der Statistik, **namentlich auch des Versicherungswesens rc.**, bringen wir **mindestens** gleichzeitig mit allen andern bayerischen Organen, außerdem **Originalberichte** über die **Frankfurter Börse, Hopfenberichte** (während der Saison täglich) vom Nürnberger Markt und aus allen Produktionsorten, Original-Markt- und Waarenberichte über **Getraide**, Wolle, Leder rc.

Im **Feuilleton** wird das nächste Quartal der „Bayerischen Handelszeitung" auch „Münchener Briefe" (Originalkorrespondenzen) bringen. Der Abonnementspreis beträgt bei allen bayerischen Postämtern und Landpostboten **vierteljährig 1 fl.**, im deutsch-österreichischen Postverein 28 Sgr.

Nürnberg, im Juni 1865.

Redaktion und Expedition der Bayer. Handelszeitung.

Türkische Tabake,

fein geschnitten, ausgezeichnet in Qualität, empfiehlt

[3a] **Hermann Scheuer.**

Ein angehender **Commis**, der seine Lehre in einem gemischten Waarengeschäfte erstanden, sucht in einem ähnlichen Geschäfte als **Volontär** eine Stelle. Der Eintritt kann sogleich erfolgen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Stuttgart.

3 gute Vergoldergehilfen finden dauernde und schöne Beschäftigung bei

[3b] **Carl Braffart,**
Vergolder- & Carton-pierre-Geschäft.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die

geheimnißvolle Zahl Dreizehn!

Merkwürdige

Prophezeiungen

des 104jährigen Alpenschäfers

Hanns Tob. Belten

über

die wichtige Zukunft der ereignißvollen Jahre

1865 bis 1877.

Preis 6 kr.

Auswärtige erhalten dasselbe gegen Einsendung von sieben Kreuzern in Briefmarken franco zugestellt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 10. Juni.

Pistolen 9 fl. 44–45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35–36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28–29 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 58–59 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 161.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 12. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von	
Frankfurt	**Früh:** 6[44] GZ. 10[50] SZ. **Nchm.:** 1[30] GZ. 3[30] KZ. 6[15] PZ. 10[45] GZ. 11[15] PZ.
Ansbach	**Früh:** 10[15] GZ. **Nchm.:** 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10[5] PZ.
Bamberg	**Früh:** 4 PZ. 8[40] PZ. 11[55] GZ. **Nchm.:** 12[44] KZ. 4[30] GZ. 5[25] SZ. 11[14] GZ.

Abfahrt nach	
Bamberg	**Früh:** 4 GZ. 10[40] SZ. 11 GZ. **Nchm.:** 2[50] KZ. 3[30] GZ. 7[11] PZ. 11[15] PZ.
Frankfurt	**Früh:** 4[30] PZ. 6— GZ. 9— PZ. **Nchm.:** 1[30] KZ. 1[45] GZ. 5[30] SZ. 7 GZ.
Ansbach	**Früh:** 6 PZ. 8 GZ. **Nchm.:** 2[50] KZ. 4[5] GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 A.	Kitzingen	6 A.	Neuses	5 A.
Bischofsheim	4[54] A.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Dettelbach	5 A.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Eßelbach	4 A.	Mosbach-Bisch.	4[30] A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	8 A.	Mosbach über		Wiesentheid	5 A.
"	1 M.	Wertheim	4[30] A.		

Tageskalender: Joh. Fac., Basilid. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 4 M. Mondaufgang: 10 Uhr 13 M. Monduntergang: 6 Uhr 51 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Gutes Fischjahr, schlechtes Fruchtjahr.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Politische Rundschau.

Der in **Coburg** versammelte coburg-gothaische Gesammtlandtag hat am 10. ds. bei Genehmigung der Zollvereinsverträge den Antrag auf **Aufhebung** des Salzmonopols und auf Codifizirung der Zollvereinsgesetzgebung einstimmig angenommen und das von der Regierung **wiederholt** vorgelegte Postulat auf Gehaltserhöhung des thüring'schen **Bundestagsgesandten** mit verstärkter Majorität verworfen. In der **Debatte** wurde die Erwartung ausgesprochen, daß bald alle **Landtage** die Etatspositionen für den Bundestag ablehnen und keiner **Regierung** mehr Etats verwilligen möchten, welche nicht zur **endlichen** Einberufung des Parlaments ihre Bereitwilligkeit erklärten.

König **Wilhelm** von Preußen, der geweihte Herrscher, der Krone und Scepter **von** Gottes Tisch genommen, findet es nicht unter seiner Würde, **im** Lande für bessere Wahlen zu agitiren. Auf seiner Rundreise **nach** **Stralsund** zu dem Vereinigungsfeste hielt er zu Anclam eine **Rede**, in welcher er klagte, daß das Abgeordnetenhaus so verblendet **sei**, und seine für das Wohl des Landes getroffene **Heeresorganisation** nicht bewilligen wolle; das werde freilich nicht anders **werden**, solange man **solche** Leute ins Abgeordnetenhaus schicke. **Da** **könne** die Regierung noch so sehr sich abmühen, das helfe aber **nichts**. Sodann fragte der König, wie in Anclam zulezt gewählt **worden** sei, und als berichtet wurde, daß die Wahl liberal **ausgefallen** sei, und auf weitere Fragen die Namen der Gewählten **genannt** wurden, wies Se. Majestät in ungnädigem Tone darauf hin, **daß** das nächste Mal besser gewählt werden müsse. Man solle dies **sich** **ja** recht tief einprägen und nicht wieder dieselben Abgeordneten **schicken**.

In **Bukarest** wurde ein zwischen Oesterreich und die Donaufürstenthümern vereinbartes Auslieferungscartell unterzeichnet.

Nachdem Napoleon III. sämmtliche arabische und kabylische Speisezettel **durchgekostet**, hat er sich wieder der Pariser Küche zugewendet. **Einige** afrikanische Unverdaulichkeiten sollen auch die Ursache **gewesen** sein, daß der Kaiser seine Rückfahrt vertagte. Ein officiöses **Blatt** nennt jedoch als Ursache die „Anhänglichkeit, welche ihm **dort** bewiesen wurde". Bei einem Frühstück, welches Napoleon III. **den** halbwilden Häuptlingen gab, sagte er, er wünsche, daß die **Eingebornen** durch Arbeit und Unterricht sich dazu befähigten, alle Aemter **im** Zivil- und Militärdienste zu bekleiden, zu denen die Franzosen **berufen** sind. — Wie telegraphisch berichtet wird, ist Napoleon **am** 10. ds. Abends 5½ Uhr in den Tuilerien angekommen. Die Kaiserin **und** der kaiserliche Prinz waren gekommen, um den Kaiser nach **Fontainebleau** abzuholen. In Paris gab es obligaten Empfangsjubel.

Bekanntlich hat die zarte Hand der Kaiserin während ihrer Regentschaftsthätigkeit sehr schwer auf der Presse geruht, obwohl letztere im **Grunde** stets möglichst galant war. Der Generalpardon, welchen die **Kaiserin** vor Niederlegung ihrer Regentschaft gab, in dem sie alle **Verwarnungen**, die bekanntlich beim dritten Male die Unterdrückung **eines** Blattes zur Folge haben können, durch ein Dekret **aufhoben**, wurde dankbar angenommen. Es war klug

und weise, daß sich Eugenie schließlich beflissen zeigte, sich in ein freundschaftliches Verhältniß zur „sechsten Großmacht" zu setzen. Wie der „K. Z." geschrieben wird, nehmen die Blätter doch nicht mit rechter Freude hin, was ihnen die schöne Frau geboten hat, weil sie zu gut wissen, daß nichts Besseres nachkommt.

Aus Italien vernimmt man nichts als Anekdoten. Pius IX. soll neulich gesagt haben: „Ich und Viktor Emanuel haben die Franzosen nach Italien gerufen, und dies müssen wir nun beide büßen." Der König von Italien ist wirklich fromm geworden. Die „Firenze" erzählt, daß Viktor Emanuel in seiner Zurückgezogenheit auf der Villa Petraia einen sehr christlichen Lebenswandel führe. Er hat angeordnet, daß in der dortigen Kapelle regelmäßig Messe gelesen werde, und wohnt gewöhnlich selbst bei. Der Gottesdienst wird von Kapuzinern abgehalten.

Die Beziehungen des Kaisers von Mexiko zum französischen Marschall Bazaine waren, wie man der „Wes.-Ztg." aus Wien schreibt, in letzter Zeit etwas gespannt. Der Marschall wollte eine Expedition gegen die Juaristen unternehmen, wogegen der Kaiser Einsprache erhob. Der Marschall vertheidigte seine Ansicht; es kam zum Wortwechsel, der damit endete, daß der Kaiser Gehorsam verlangte. Die Expedition unterblieb nun, aber der Marschall verbot allen französischen Kassen und Depots jede Ausfolgung von Geld und Proviant an das österreichische und belgische Corps. Der Kaiser sandte eine Vertrauensperson zum Marschall, der sich bereit erklärte, das Vorgefallene zu vergessen, nur müsse es sich der Kaiser versagen, einem Marschall von Frankreich Befehle zu ertheilen. Auch verlangte er Satisfaktion. Diese erhielt er durch einen persönlichen Besuch des Kaisers. In welch' unwürdiger Lage befindet sich der Habsburger!

Der Unions-Präsident Johnson hat sämmtliche während des Krieges durch Kriegsgerichte zur Haft verurtheilte Soldaten entlassen. — Der Rücktritt des Kriegssekretärs Stanton ist dem Vernehmen nach entschieden. Südlichen Blättern zufolge ist die Stimmung der südlichen Bevölkerung eine resignirte. — Bei der furchtbaren Explosion in Mobile sind 300 Menschen getödtet und viele verwundet worden. Den Schaden, welchen sie anrichtete, schätzt man auf 5 bis 8 Mill. Doll.

Die von der Amnestie, die Präsident Johnson für die Theilnehmer der Rebellion erlassen, Ausgeschlossenen (Civilbeamte, Offiziere von höherem als Obristenrang, Staatsgouverneure u. s. w.) müssen um Begnadigung bei dem Präsidenten einkommen, der sie ihnen, wenn nicht Staatsrücksichten es wehren, gerne bewilligen wird.

Tagesbericht.

§ **Würzburg**, 12. Juni. Bei einem seit einigen Tagen im Juliusspital zur Kur befindlichen, bisher auswärts auf einem Gute in Dienst gestandenen Knechte, brach vorgestern plötzlich die Hundswuth (Lyssa) aus und ist derselbe bereits gestern an dieser Krankheit gestorben. Den Hundsbiß soll er vor 9 Wochen erhalten haben.

* Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 13. c. Nachmittags 3½ Uhr gegen Michael Mohr, Gefreiter von Bergbach, wegen Vergehens des Diebstahls und eines militärischen Vergehens der Desertion. Am 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr die Berufung des Seligmann Löb Steinam aus Fuchsstadt, z. Zt. dahier, wegen unbefugter Gewerbsausübung; um 9½ Uhr des Moses Hirsch Sondheim von Kleinlangheim, wegen ungebührlichen Benehmens vor Amt und Ruhestörung; um 10 Uhr des Michael Dünebier von Gerolzhofen, wegen Landstreicherei; um 10½ Uhr des Ferdinand Hartmann von hier, wegen Bettelns; um 11 Uhr des Joh. Esterl von Greißing, wegen desgl. (Schluß folgt).

Die 33. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 9. Juni 1826 Kurgäste in 1099 Parteien.

München. Die Stadtgemeinde München hat zum Denkmale für König Max den Zweiten einen Beitrag von einmalhunderttausend Gulden bewilligt und zwar mit der Bedingung, daß dieselben zu den aus den allgemeinen Sammlungen für das Monument ausgeschiedenen 100,000 fl. geschlagen werden.

(Aus den Motiven zum Gesetzentwurf, die Eisenbahnbaudotation für die 8. Finanzperiode betreffend.) Der Art. III., Bedarf für die neue Bahnhofanlage in Würzburg betr., lautet: „Der bisherige, aus militärischen Gründen und aus Rücksichten auf Handel, Verkehr, Bahnbetrieb und Wünsche der Stadtgemeinde Würzburg in die Stadt selbst verlegte Bahnhof hatte in Folge des immer mehr wachsenden Verkehrs, besonders des Güterverkehrs, den an ihn gestellten Anforderungen schon in den letzten Jahren nicht mehr genügt. Mit der Vollendung der Staatseisenbahnen von Ansbach und von Nürnberg nach Würzburg, dann der Heidelberg-Würzburger Bahn stand die Einmündung von 3 weiteren Bahnen bevor, so daß dann mit den schon bestehenden sich 5 Bahnen in Würzburg vereinigen, wodurch die Station Würzburg einer der wichtigsten Knotenpunkte des bayerischen Eisenbahnnetzes wird. Eine umfassende Erweiterung des Bahnhofes war daher dringendst geboten. Eine solche herbeizuführen, wurde zuerst eine Verlegung der Güterabfertigung und des Maschinen- und Werkstättendienstes vor die Stadt ins Auge gefaßt. Die Ausführung dieses Projektes hätte aber eine sehr bedenkliche Zersplitterung des Stationsbetriebes herbeigeführt und wäre zudem nach den Voranschlägen auf 2,728,775 fl. zu stehen gekommen; abgesehen davon, daß auch die Stadt selbst und die schönen Anlagen außerhalb derselben hiedurch eine sehr erhebliche Beeinträchtigung erlitten hätten. Demnach wurde ein neues Projekt aufgestellt, nach welchem der damalige Bahnhof zu verlassen und ein neuer außerhalb der Stadt herzustellen wäre. Als der günstigste Platz hiefür wurde jener vor dem Wall-, Neuen- und Teufelsthor erkannt. Dieß Projekt stellte sich nicht nur im Interesse der Stadt Würzburg und ihrer Einwohnerschaft als sehr zweckmäßig dar, weil durch seine Verwirklichung dem dringenden Bedürfnisse der Stadterweiterung und damit der dort bestehenden Wohnungsnoth wirksam abgeholfen werden kann und weil dasselbe ferner die Verschönerung der Stadt und die Schonung der Glacisanlagen in hohem Maße begünstigt; sondern er bot auch noch weit wichtigere Vortheile vom Standpunkte der Eisenbahnverwaltung aus und war überdies nach den Voranschlägen nur auf 1,692,950 fl., und nach Abrechnung des zu 300,750 fl. angenommenen Erlöses aus dem Verkaufe der Gebäude und Anlagen des alten Bahnhofes nur auf 1,392,200 fl. voranschlagt, während die Anschläge für die Erweiterung des alten Bahnhofes, wie schon bemerkt, einen Kostenbetrag von 2,728,775 fl. auswiesen.

(Schluß folgt.)

In der am 7. d. in **Weimar** abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung wurde von den durch die Beschlüsse der letzten Generalversammlung im Oktober vor. Js. revidirten Satzungen wieder Umgang genommen und die alten Satzungen von 1859 wiederhergestellt. Dadurch wird der k. sächsischen Regierung die Handhabe entzogen, über die Verabfolgung der Zinsen des in Dresden asservirten Hauptkapitals der Stiftung zu verfügen. Zum Vorort wurde für die nächste fünfjährige Periode (bis 1870) Wien erwählt. An der Spitze der dortigen Zweigstiftung steht Frhr. v. Münch-Bellinghausen (Friedrich Halm), welcher voraussichtlich Präsident des Verwaltungsraths der deutschen Schillerstiftung für die nächste Periode sein wird.

Man will nach der „K. Z." in **Paris** wissen, die französische Tabacks-Regie beabsichtige, mit dem Eintritte des neuen Zolltarifs, also am 1. Juli ds. Js., in den größeren Städten des Zollvereins Depots ihrer Fabrikate, namentlich Cigarren, zu errichten. Man hat dafür auch solche Städte in Aussicht genommen, welche im Sommer einen großen Zufluß von Fremden haben, wie z. B. die größeren Bade- und Spielorte.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:
Johann Schmitt, Taglöhner, mit Justina Interwies.

Verstorbene.

Anna Seyfried, Fischerswittwe, 77 J. alt. — Val. Göb, Hospitalpfründner, 72 J. 6 M. alt. — Hugo Heim, Kaufmannssohn, 20½ J. alt.

Bekanntmachung. pr. 6/6.

Gegen den Cafetier Karl Reichel dahier wurde auf Antrag eines Gläubigers durch Gerichtsbeschluß vom 17. März d. Js. der Concurs erkannt, welches Dekret nunmehr die Rechtskraft erlangt hat.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 12. Juli l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 16. August l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf
Mittwoch, den 6. September l. Js.,

dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 20. September l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 13 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Die Aktivmasse besteht in 45,026 fl., nämlich 45,000 fl. Schätzungswerth des Wohnhauses, 26 fl. solcher der Mobilien, während die gerichtsbekannten Schulden in Hauptsache 50,000 fl. Hypothekenschulden, 3973 fl. Currentschulden betragen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich Beschluß über die Verwerthung der Masse gefaßt werden, insbesondere bezüglich einer nochmaligen Versteigerung des Wohnhauses des Gemeinschuldners, da dasselbe in Einzelnprozessen zwar bereits notariell verstrichen, der Zuschlag jedoch der Gesammtgläubigerschaft vorbehalten wurde.

Es werden deßhalb diejenigen, welche am genannten Termine hierüber eine Erklärung nicht abgeben, den von der Mehrheit der sich hierüber Erklärenden gefaßt werdenden Beschlüssen als beitretend erachtet.

Würzburg, am 23. Mai 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[2b] Hofmann. Weber II.

Bei Ferdinand Enke in Erlangen erschien soeben und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu Würzburg zu erhalten:

Böhmer, Dr. H., die Sinneswahrnehmung in ihren physiologischen Gesetzen. Eine physiologische Grundlage der Anthropologie. 3. Lief. 2 fl. 12 kr.

Virchow, specielle Pathologie und Therapie. VI. Bd. II. Abthlg. 4. Lief. 2. Lief. enthaltend: Vogel, Krankheiten der harnbereitenden Organe. (Schluss). 1 fl. 30 kr.

Wundt, Prof. W., Lehrbuch der Physiologie des Menschen. 3. Lieferung (Schluss). 2 fl. 12 kr.
Preis des vollständigen Werkes. 6 fl. 36 kr.

Ziegler, Dr. A., die Uroscopie am Krankenbette. 2. verm. Aufl. 40 kr.

Handbuch der allgemeinen und speciellen Chirurgie, redigirt von Prof. v. Pitha und Prof. Billroth.
I. Band. I. Abthlg. 2. Lief. 3 fl. 15 kr.
Complet I. Band I. Abthlg. 7 fl.

Atlas zur allgem. und spec. Chirurgie. 2. Lief. 5 fl.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung vorräthig:

Beiträge
zur
Theorie der statischen Elektrizität.
Von
Professor G. Zehfuß.

Preis 42 kr. [2a]

Zu verpachten.

Bis 1. Oktober a. c. eine in loco befindliche, nachweislich best rentable **Wirthschaft** mit Restauration, bestehend in geräumigen Gastzimmern nebst Wirthschafts-Gärtchen, deren Consumtion sich jährlich auf 2—3000 Eimer Bier, bei umsichtsvoller Geschäftsleitung aber noch bedeutend höher beläuft. — Nachgewiesene intelligente Wirthschaftsführer erhalten den Vorzug. Franko-Offerten unter A. C. Nr. 20 besorgt die Expedition d. Bl.

Vergangenen Samstag wurde eine silberne **Spindeluhr** mit einer ganz abgetragenen Stahlkette von einer armen Bäsin von Herrn Uhrmacher Geist bis zur Stahel'schen Buchhandlung verloren. Man bittet dringend, dieselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Justini historiarum libros in usum scholarum ediderunt H. Domke et Dr. G. Eitner. Pars prior. fl. 1. 6 kr.

Jahrbuch für das gesammte Versicherungswesen in Deutschland. Herausgegeben von Theodor Saski, Redakteur der „Leipziger Börsenhalle". 2. Jahrgang. fl. 2. 45 kr.

Des alten Doctor Stiebel Jubeldissertation für Aerzte, Erzieher und Kinderpfleger. 54 kr.

Die literarischen Erscheinungen der letzten 20 Jahre 1845—1864 auf dem Gebiete der Kriegswissenschaft. Mit einem Anhange der wichtigsten Karten und Pläne Europas aus dem letzten Jahrzehnt. Unter Mitwirkung mehrerer Offiziere alphabetisch und systematisch geordnet von Eduard Balzamus. fl. 2. 24 kr.

Lateinische Formenlehre für die untersten Klassen des Gymnasiums. Von Dr. M. H. Schmidt, Professor am Gymnasium zu Frankfurt a/M. 36 kr.

Alt- und Neu-Wien in seinen Bauwerken. Herausgegeben von dem österr. Ingenieur- und Architekten-Verein. Redigirt von Karl Weis. 2. verm. Aufl. fl. 4. 12 kr.

Ueber den Bau des Holzes der in Deutschland wild wachsenden und häufiger kultivirten Bäume und Sträucher. Eine kurze Darlegung der wichtigeren, bis jetzt gewonnenen Resultate, insbesondere für Forstleute und Techniker bearbeitet von Dr. Jul. Roßmann, Prof. an der Universität Gießen. Mit 43 Holzschnitten und einer lithogr. Tafel. fl. 1. 27 kr.

Königlich Bayerische Staatsbahnen.

Eröffnung der Nürnberg-Würzburger Bahn betr.

Am **19. ds. Mts.** wird auf der **Nürnberg-Würzburger Bahn** der regelmäßige Betrieb für den gesammten Abfertigungsdienst provisorisch mit täglich zwei Fahrten zwischen Nürnberg und Würzburg **eröffnet**, welche nachstehende Courszeiten haben:

Abgang in Nürnberg:	**Ankunft in Würzburg:**
6 Uhr Morgens, — 2^{15} Nachmittags.	11 Uhr Vormittags, — 7^{45} Abends.
Abgang in Würzburg:	**Ankunft in Nürnberg:**
6^{30} Morgens, — 3^{15} Nachmittags.	11^{20} Vormittags, — 8^{15} Abends.

Diese Bahn enthält die Stationen: Nürnberg, Fürther-Kreuzung, Fürth, Burgfarrnbach, Siegelsdorf, Hagenbüchach, Emskirchen, Neustadt a. d. Aisch, Langenfeld, Markt-Bibart, Markt-Einersheim, Iphofen, Mainbernheim, Kitzingen, Dettelbach, Rottendorf, Würzburg.

München, den 9. Juni 1865.

General-Direktion der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten. [2b]

Einladung. [3b]

Der Vorort des bayerischen Schützenvereines ersucht hiemit diejenigen bayerischen Schützen und Schützen-Gesellschaften, denen möglicher Weise noch keine Einladung zum Eintritt in den Verein zugekommen sein sollte, die aber beizutreten wünschen, ihre Anmeldungen baldmöglichst zu stellen, damit ihnen Fest- und Schiessprogramm zum diesjährigen Festschiessen noch rechtzeitig zugesendet werden kann.

Nürnberg, im Mai 1865.

Die Vorstandschaft des bayer. Schützen-Vereines.

---

500 Schuhmachergesellen

können in **Hamburg** dauernde Beschäftigung finden. Lohn: Für Halbstiefel und Stiefeletten à 1 Thaler 10—12 Sgr., sehr gute Arbeit höher; Schuhe ꝛc. nach Verhältniß. Damenarbeit: Böden mit Absätzen, umgewandt: 15—18 Sgr., Rand: bis 20 Sgr., sehr gute Arbeit höher; Schuhe ꝛc. nach Verhältniß.

Persönliche oder schriftliche frankirte Anmeldung an den Korporations-Vorstand der Schuhmacher, Hamburg, Gänsemarkt 1.

Methode Toussaint-Langenscheidt.

Empfohlen von der Redaction d. Neuen W. Ztg. in Nro. 359 de 1863.

Die nach derselben in 9. Aufl. erschienenen französ. und engl. Unterrichtsbriefe zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von „**G. Langenscheidt** in Berlin, Halleschestr. 1.“ (Briefe franco.) [8]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Die constructive Zeichnungslehre

oder

die Lehre vom Grund- und Aufriß, der Parallelperspective, der malerischen Perspective und der Schatten-Construction.

Für technische Lehranstalten und für den Selbstunterricht bearbeitet von

Dr. Joh. Müller,

Großherz. Badischem Hofrath und Professor der Physik an der Universität zu Freiburg im Breisgau.

Hoch 4⁰. Geh.

Erster Theil: Text. Preis 1 fl. 12 kr.
Atlas (35 Kupfertafeln). Preis 3 fl. 36 kr.

Zweiter Theil: Text. Preis 1 fl. 12 kr.
Atlas (37 Kupfertafeln). Preis 3 fl. 36 kr.

Bei **Nelte, Böltje & Co.** in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, zu haben:

Der **unübertreffliche Hausarzt** gegen Magenschwäche, Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden und die daraus entstehenden Folgen; nebst Anleitung zu deren Beseitigung, wie zur Herstellung und Erhaltung der Gesundheit. Von Dr. Meisterhöfer. 12 kr.

Der **unentbehrliche Sanitätsrath** oder **Krieg und Sieg** gegen Gicht, Rheumatismus (Reißen, Flüsse), Ohrenzwang, Sausen und Brausen, Lähmungen, Drüsenanschwellungen, Geschwulste, Geschwüre, Flechten, Hitzblätterchen, Finnen, Krätze, Frostbeulen, Hautjucken und Ausschläge, oder sicherste und vollständigste **Heilung** genannter Krankheiten. Von Dr. Xaver Celsus. 12 kr.

Fort mit den Zahnschmerzen! Theoretisch-praktische Anleitung, jeden Zahnschmerz gleich im Keime zu ersticken, das Zahnen der Kinder zu erleichtern und sich gute Zähne zu erhalten, wie auch den übeln Geruch des Athems zu verbessern. Von Dr. Zimmermann. 9 kr. [1]

Hutten'scher Garten.

Morgen, Dienstag:

Große Caroussel-Partie

mit vollständiger **Harmoniemusik**, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Juni:

(Adler). Mischkoe, Gutsbes. a. Königsberg, Sittmann m. Fam. a. Hamburg. Gutmann, Bierbrauer a. Titting. Sebald, Lieut. a. Germersheim. Dr. Schmidt a. Frankfurt. Buch, Landwirth m. Gatt. a. Wertheim. Rheinwald, Eisenhammerbesitzer a. Oppenheim. Kfl.: Eisemann, Thurn, Philippi a. Frankfurt, Engelhardt aus Leipzig, Bruns a. Blotho, Neuhaus a. Barmen, Morz a. Pr.-Minden, Wolff a. Glauchau, Oppler a. Chemnitz, Dellerie a. Cassel, Keifenrath a. Herborn, Sommer a. Göppingen.

(Fränk. Hof). Kaufmann, Adv. m. Gat. a. Newyork. Seiffert, Ingen. a. Frankfurt, Clemenz, Ingen. a. Baden. Hofoperateur Buddenstedt aus Berlin. Theaterdirektor Nolte a. Hof. Rechts-Konzipient Schuster a. München. Frau Geufila a. Kissingen. Cameralprakt. Bach a. Wertheim. Brauereibes. Steinbach a. Erlangen. Photograph Flechtner a. Schweinfurt. Kfle.: Frisch m. G. a. Zwickau, Oppel m. Fam. a. Holdburg, Eckner a. Bradfon, Röll u. Neuburger a. Stuttgart, Schneider u. Rumpf a. Frankfurt, Bunsen aus Barmen, Göhler a. Aschaffenburg, Föll a. Schweinfurt und Schultheiß a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Frau Rent. Ragloizka aus Willna und Frau Pilsky a. Moskau. Kapellmeister Hey m. G. aus München. Bauführer Scholler a. Gerolzhofen. Bahnbeamter Schmeckel a. Haßfurt. Telegr.-Beamter Franke a. Kassel. Bauingenieur Friedrich a. Stuttgart. Gastwirth Schäler a. Riedenweis. Kfle.: Hufnagel a. Sulzfeld, Degmayer a. Augsburg, Adelmann a. Bamberg, Schelling a. Leipzig, Stadler aus Rosenheim, Kreileder a. Heidingsfeld. Krauß aus Remlingen, Brunner a. Mainz u. Stab a. Cöln.

(Sächs. Hof.) Geavrbein m. Gem. und Dr. Besse a. Rußland. Bierbrauer Füller a. Weyhers. Kflte.: Walther a. Dresden, Wenzel mit G. a. Frankfurt und Schloß a. Oberwaldbehrungen.

(Schwan). Rerreth, Hüttenbesitzer aus Hobbach. Schewen, Apotheker a. Malchin. Herberth, Lehrer a. Frankenthal. Seubelt, Curator m. Schwester a. Bamberg. Reitz m. Gat. u. Schwester a. Lohr. Kfl.: Hiltner a. Aschaffenburg. Johannes a. Meiningen, Mainhardt a. Grünsfeld, Gießen m. Gat. a. Deidesheim, Sachsenröder a. Leipzig.

(Württemb. Hof). Frau Generallieutenant Freifrau v. Staff-Reitzenstein m. Bed. a. Lückelhausen. Frau Generalmajor v. Mandelslohe m. T. u. Bed. a. Dresden. Neubert, Profess.-Gat. und Greb, Revier-Jäger m. Fam. a. Wertheim. v. Stransky, Rittmeister a. Sachsen. Kfl.: Kirchheimer u. Braun a. Frankfurt. Schladebach a. Otterberg, Löwenthal m. Gat. aus Mannheim, Funk m. Schwester u. Kind a. Freiburg, Lange a. Odenkirchen. Techniker: Fesser, Milaunwitsch, Milne, Ebert, Henkenpis, Ihm, Helmling, Manz a. Carlsruhe, Eberhardt a. Nürnberg. Deibel, Rentner m. Gat. a. Hanau. Wiemann, Rechtsanw. m. Gat. a. Frankenhausen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 162.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 13. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Ankunft von	Eisenbahn in Würzburg.	Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10²⁰ SZ. Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁰⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁰⁰ SZ. 11 GZ. Nchm.: 2⁰⁰ KZ. 3⁰⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11¹⁵ PZ.
Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10⁵ PZ.	Frankfurt	Früh: 4⁰⁰ PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1²⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11¹⁵ GZ. Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 4²⁰ GZ. 5⁰⁰ SZ. 11¹⁴ GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2⁶⁰ KZ. 4⁵ GZ.

Postomnibusfahrten nach

Ort	Zeit		Ort	Zeit	Ort	Zeit
Arnstein	5	N.	Kitzingen	5 N.	Neuses	5 A.
Bischofsheim	4⁴⁵	N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Dettelbach	5	N.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Eßelbach	4	N.	Mosbach-Bisch.	4⁵⁰ A.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	5	N.	Mosbach über Wertheim	4⁰⁰ A.	Wiesentheid	5 A.
„	1	M.				

Tageskalender: Anton v. Padua. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 M. Mondaufgang: 10 Uhr 44 M. Monduntergang: 8 Uhr 3 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Junibrenner bringt viel Getreide.

Politische Rundschau.

Der österreichische Finanzausschuß beschloß am 12. ds.: Die Bewilligung der neuen Creditforderung der Regierung von 117 Mill. sei erst nach Feststellung des 1865er Finanzgesetzes und unter Garantie künftiger Verfassungsmäßigkeit der Finanzmaßregeln zulässig.

Das Berliner Kabinet geht mit der Absicht um, den Herzog von Augustenburg zum Verlassen der Herzogthümer zu veranlassen. Preußische Anfechtungen hat es schon genug gegeben, um dem Augustenburger den Aufenthalt zu verleiden. Der Herzog will aber nicht, und ist in seinem Widerstande durch einen vor einigen Tagen gehaltenen Familienrath bestärkt worden. Er wird dabei auch auf den Schutz Oesterreichs rechnen können; wie der unterrichtete Wiener Corr. des „Fr. J." versichert, wird das österreichische Kabinet dafür Sorge tragen, daß den deßfallsigen Berliner Prätensionen eine thatsächliche Befriedigung nicht zu Theil werde. Der von Bismarck protegirte Großherzog von Oldenburg, der, wie die preußischen Kronjuristen entdeckt haben, ein unendlich besseres Erbrecht auf Schleswig-Holstein hat, als der Augustenburger, will nun sein Glück auch in Oesterreich versuchen. Er beabsichtigt einen Besuch in Wien und wird sich von da nach Karlsbad begeben, um sich dort mit dem König von Preußen zu erquicken. Letzterer soll vor Kurzem geäußert haben, es würde ihm leid thun, wenn er mit einer deutschen Macht in ernsten Conflikt käme, aber höher als alle Bedenken stehe das gute Recht Preußens auf die Herzogthümer. Jeder Versuch, diese zu gefährden, würde Preußen zwingen, zum Schwerte zu greifen. Wir denken, auch in Preußen wird die Suppe nicht so heiß gegessen, als sie gekocht wird.

An der Duellsache Bismarck-Virchow soll sich auch die Berliner Studentenschaft betheiligt haben. Wie man erzählt, erschienen am 9. ds. zwei Studenten bei Hrn. v. Hennig mit der Erklärung, nachdem zwei pensionirte Generale in einer von ihnen näher bezeichneten Gesellschaft sich erboten hätten, statt des Hrn. v. Bismarck, der dazu eigentlich zu schade sei, sich mit Abgeordneten zu schießen, so bäten sie (die Studenten), für Virchow, oder wer sonst gefordert sei, auf die Mensur gelassen zu werden; hierzu seien nicht blos sie, sondern mindestens zwei Drittel aller Berliner Studenten sofort bereit, und es sei ihnen einerlei, ob die Gegner Pistolen oder Säbel wünschten.

Während der Kaiser Napoleon auf dem Wege nach Paris war, hat der Prinz Napoleon seine Koffer gepackt, um Paris und ganz Frankreich zu verlassen. Sein prächtiges „römisches" Haus, welches über vier Millionen Franken kostete, hat der erzürnte Prinz zu 800,000 Franken verkauft. Fort mit Schaden! —

Die Prinzessin Klotilde soll seit dem Vorfall zwischen dem Prinzen Napoleon, ihrem Gemahl, und dem Kaiser mit ihrem Vater, dem Könige Viktor Emanuel, eine lebhafte Correspondenz führen. Wie man dem „N. K." schreibt, erzählt man sich in Turin, daß die Prinzessin seit einem ½ Jahre schon Zeichen der Gemüthskrankheit an den Tag lege, und die Aerzte ihr den Aufenthalt in Florenz lebhaft empfehlen.

Der Polizeidirektor von Athen hat zur Aufrechterhaltung der Ruhe während der Wahltage ein sehr eigenthümliches Mittel gebraucht; er ließ die gefährlichsten Taugenichtse einfangen und als außerordentliche Polizeisoldaten bekleiden und besolden. Die Stadt war von dem gefährlichen Gesindel befreit und die Unruhestifter selbst sorgten für Ordnung und Ruhe, wobei der Respekt, den sie als Hauptspitzbuben bei den kleineren Spitzbuben genossen, ihnen nicht wenig zu statten kam.

Am 1. Juni wurde Jefferson Davis nach Washington gebracht, wo er sofort vor Gericht gestellt werden soll.

Wie wir den Berichten über den Verschwörungsprozeß zu Washington entnehmen, sagte der Belastungszeuge Louis Bates aus, daß in seinem Hause zu Charlotte Hr. Breckinridge zu Hrn. Davis gesagt habe, daß er die Ermordung Lincolns bedauere und daß das Ereigniß ein Unglück für den Süden sei, worauf Davis erwidert habe, wenn die That überhaupt hätte gethan werden müssen, so hätte sie auch ordentlich gethan werden müssen, und wenn der Bestie Johnson und Herrn Stanton das Gleiche widerfahren wäre, so würde das Geschäft vollständig abgemacht worden sein. Andere Zeugen sagten aus, Thomson Clay und Holcomb hätten sich an der Verschiffung inficirter Kleidungsstücke betheiligt.

Tagesbericht.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Der israel. Schullehrer Em. Wahler in Höchberg wurde auf Ansuchen in den verdienten Ruhestand versetzt.

(Collekten-Erträgnisse.) Die Collekte für den Umbau der katholischen Kirche zu Rödles, B.-A. Mellrichstadt, ergab im Regierungsbezirke Unterfr. 868 fl. 40 kr.

(Fleischtaxe.) Für die Dauer vom 15. Juni bis 15. Juli l. Js. ist die Taxe des Mastochsenfleisches auf 16 kr. per Pfund für den 5. Taxdistrikt festgesetzt.

Die Eröffnung der dritten, für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung ist auf den 28. August ds. Js. festgesetzt. Zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes wurde der Rath des kgl. Appellationsgerichtes von Unterfr., Fr. Hofmann, und zu dessen Stellvertreter der Rath des k. Bezirksgerichts Würzburg, K. Ruppert, ernannt.

* Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg ferner folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 17. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr die Berufung des Leymann Franz von Röbelsee, wegen Mißhandlung und unterlassener Aufsicht auf Thiere; um 3½ Uhr des Wilhelm Krieger und Ferdinand Markert dahier, wegen Störung öffentl. Ruhe und ungebührlichen Benehmens vor einer öffentl. Behörde; um 4 Uhr des Leonhard Georg Bräuer von Schwodsenbach, wegen [illegible] und gegen Johann Antonius Amrhein von Oberleinach, wegen Vergehens der Körperverletzung.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 6., 7. und 8. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Georg Reinhard von Eibelstadt, unter Verwerfung des von diesem gegen [illegible]

das bezirksgerichtl. Erkenntniß vom 25. April d. Js. erhobenen Einspruchs, wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 15 Tagen; Michael Rauenest, lediger Taglöhner von Rödelsee, wegen Diebstahlsvergehens zu 1 Monat Gefängniß; Pauline Büchele von Lautrach, z. Zt. hier, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen eine in öffentl. Funktion stehende Person zu gleicher Strafe; Ferdinand Eck von Bischofsheim v/Rh., wegen Vergehens des Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Johann Georg Albrecht, lediger Taglöhner von Ehingen, wegen desgl., zu 1 Monat Gefängniß.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 30. v. Mts. die Berufung des St.-A.-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Sache gegen Sebastian Stühler von Aschach, wegen Accisdefraudation, verworfen; dagegen stattgebend der Berufung des Nikolaus Katzenberger von Neustadt a/S. dieser wegen Accisdefraudation freigesprochen und in der Berufungssache des Gg. Leonhard Bruder von Schnodsenbach die Vertagung der Verhandlung ausgesprochen.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Gg. Jos. Kleinschnitz und Joh. Sauer wurde je eine Garküchen-Concession nebst Ansässigmachung ertheilt, während 5 weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden. — Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmiget: des Malers Heinrich Gaggel im 1. Distr. Nr. 139; des Post-Conduktenrs Pfister im 1. Distr. außerhalb des Rennwegthores; des Großhändlers Louis Rosenblatt im 2. D. Nr. 215; des Zimmermeisters Anton Eckert im 1. Distr. 431$^{1}/_{3}$; des Stationsmeisters Emmert im 1. D str. außerhalb des Pleicherthores; des Kaffetiers Georg Horn im 2. D str. Nr. 330; des Kaufmanns Held außerhalb des Rennwegthores; des Häfnermeisters Georg Grundel im 1. Distr. Nr. 54. Die Baugesuche des Kaufmanns Ad. J. Röser im 2. Distr. Nr. 48 u. 49, des Bildhauers Sebast. Röder im 1. Distr. zunächst des Kirchhofs wurden von Feststellung resp. von Genehmigung der Baulinie abhängig gemacht. Dem Weinhändler Theodor Platz als Besitzer des vormaligen Maindampfschifffahrts-Direktionsgebäudes wurde eine Gartenwirthschafts-Concession ertheilt. Dem F. Baumann von Kleinrinderfeld wurde die erledigte Gärtnerstelle im Bürgerspitale übertragen.

Würzburg. Die hiesigen Schneidermeister haben einen Hilfs- und Unterstützungsverein gegründet, der sich bei Erkrankungen der Mitglieder nicht blos eine pekuniäre Unterstützung, sondern auch Unterstützung und Aushilfe in der Geschäftsfortführung durch die Vereinsmitglieder zum Zwecke gesetzt hat.

Die 34. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 10. Juni 1889 Kurgäste in 1134 Parteien.

München, 11. Juni. Es heißt, die Kavallerieregimenter werden per Escadron von 125 auf 115 und in entsprechender Weise auch der Pferdestand bei den Feldbatterien der Artillerie reducirt. Damit wird der Friedensstand erreicht, wie er vom Kriegsminister selbst den Kammern des Landtags notifizirt worden ist.

München, 11. Juni. Das nunmehr publizirte Gesetz in Betreff der Behandlung der Gemeindegesetzgebung ꝛc. überläßt es jeder Kammer, die Zahl der Mitglieder des zur Vorberathung der sozialen Gesetzgebung zu wählenden Ausschusses festzustellen; in der Kammer der Abgeordneten soll nun dieser Gegenstand im Laufe dieser Woche zur Erledigung gelangen und ist, wie ich höre, die Absicht, die Wahl eines aus 18 Mitgliedern bestehenden Ausschusses in Vorschlag zu bringen, so daß mit den benöthigten Ersatzmännern 24 Abgeordnete zu wählen wären. Daß die Kammern die noch vorliegenden Gegenstände bis zum 26. ds. nicht erledigen können, wird jetzt allgemein angenommen, und ist man der Ansicht, daß noch eine weitere Verlängerung, vielleicht bis 10. oder 12. Juli nothwendig sein wird.

Ueber das Nachtragspostulat für Aufbesserung gering dotirter kath. Seelsorgerstellen und über die Vorstellung der kathol. Pfarrgeistlichkeit in der Pfalz, hat der 2. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe den Grafen Arko-Valley zum Referenten gewählt.

≠ **München,** 12. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Erster Berathungsgegenstand: Der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Wirksamkeit des Festungsreglements in Neu-Ulm. Referent Streit beantragt Namens des Ausschusses, dem Entwurf in der Fassung zuzustimmen, daß die Staatsregierung ermächtigt werde, durch Verordnung auch in denjenigen Bestimmungen, welche von der Verfassungsurkunde und den bayer. Gesetzen nicht abweichen, das durch Beschluß der deutschen Bundesversammlung von 1860 provisorisch genehmigte Reglement in Wirksamkeit treten zu lassen, ausgenommen die §§ 47, 53, Abs. 1, 4 u. 5, von § 54 der Schlußs. des Abs. 2, ferner die §§ 55, 57 Abs. 1, 2 u. 4, §§ 58, 71 Abs. 3; diese letzterwähnten Paragraphen enthalten sehr wesentliche Eingriffe in die persönliche Freiheit der Staatsangehörigen, als: es soll in den Bundesfestungen keine Bürgerwehr, keine Schützengilde, keine Feuerwehr ꝛc. bestehen; der Festungsgouverneur soll auch in Friedenszeiten eine Aufsicht über die Ortspolizei haben, ohne seine Genehmigung sollen polizeiliche Verfügungen gar nicht erlassen werden können; ein bei einem Excesse Verhafteter soll erst wieder freigelassen werden, wenn die Militärbehörde den Thatbestand constatirt hat; die Festung soll selbst im Frieden in Belagerungszustand erklärt, die Regelung des Thorschlusses ganz und gar in das freie Ermessen des Gouvernements gelegt werden. Minister v. d. Pfordten ersucht die Kammer, dem Gesetzentwurfe ohne diese Abstriche zuzustimmen. Es entwickelte sich eine kurze Debatte.

Bei der Abstimmung wird der Gesetzentwurf mit allen Stimmen in der vom Ausschusse vorgeschlagenen Fassung angenommen. Hierauf geht die Kammer an die Diskussion des Arnheim-Völk'schen Antrag, die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit betr. Referent v. Neumayr beantragt Namens des Ausschusses, an den König die Bitte zu stellen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, durch welches die Uebertragung der Untersuchung und Aburtheilung der von Militärpersonen verübten nicht militärischen Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen an die allgemeinen bürgerlichen Strafgerichte herbeigeführt wird. Kriegsminister v. Lutz ersucht die Kammer, den Gegenstand so lange undiskutirt zu lassen, bis er den zugesagten Gesetzentwurf eingebracht habe. Die Kammer geht jedoch sofort in die Diskussion ein, hört einen eingehenden Vortrag von Dr. Völk, in welchem derselbe die bisher im Militärgerichtsverfahren vorgekommenen Mißstände aufdeckt (wir werden auf die Rede in unserem morgigen Bericht ausführlich zurückkommen), verwirft einen Antrag von Hohenadel auf motivirte Tagesordnung und nimmt schließlich bei Namensaufruf, welcher von Hrn. Urban eigens vorgeschlagen war, den Antrag des Ausschusses mit 113 gegen 4 Stimmen (Gläubler, Jörg, Ruland und Adam Schmid) angenommen. Die nächste Sitzung findet künftigen Mittwoch statt.

Wien. Ueber die Entlassung des Generals Gondrecourt als Hofmeister des Kronprinzen gibt die Wiener Korrespondenz eines englischen Blattes folgende Andeutungen: Seit längerer Zeit hatte der 7jährige Erzherzog Rudolf seine frische Farbe und sein gesundes Aussehen verloren. Der zu Rath gezogene Arzt fand bald die Ursache davon. Dem Knaben werden zu gleicher Zeit neben dem anderweitigen Unterricht fünf Sprachen eingetrichtert, jeden Tag hatte er zu exerziren und wurde in der Nacht systematisch aus dem Schlafe geweckt, „damit er lerne, in allen Verhältnissen seine Gedanken schnell beisammen zu haben.“ Das 7jährige Kind konnte diese „Erziehung“ nicht aushalten, und seine Gesundheit hat vielleicht einen unheilbaren Stoß erhalten.

Vermischtes.

Einer Deputation aus Philadelphia gegenüber, die nach der Ermordung Lincolns zum Präsidenten Johnson kam, that dieser den wahrhaft shakespeare'schen Ausspruch: „Die Barmherzigkeit ist erschlagen, wir wollen zusehen, daß nicht auch die Gerechtigkeit erschlagen wird.“

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München . . .	10.	Juni	—	—	15	11	10	41	8	57	7	23
Freising	7.	„	—	—	14	24	9	54	9	10	6	49

* **Frankfurt,** 11. Juni. (Börsenbericht.) Die neuesten Vorlagen des österreich. Finanzministers haben die Börse unangenehm berührt, da die Creditforderungen größer ausfallen, als man sich Anfangs dachte, besonders 1860er Loose litten die stärkste Einbuße, da die neue Anleihe in Lotterieform erwartet wird, Anfangs der Woche 86 gingen solche auf $85^{3}/_{8}$ zurück, um $85^{3}/_{8}$ zu schließen, National $68^{3}/_{8}$, Bank-Actien 870, 1864er Loose $91^{1}/_{4}$—$90^{3}/_{4}$. 1854er Loose $79^{1}/_{2}$, Credit-Actien $198^{1}/_{2}$—$196^{3}/_{4}$. Silber-Anleihe $75^{1}/_{2}$.

Amerikaner fortwährend fest, da die finanzielle Sachlage sehr befriedigend ist, $71^{3}/_{4}$—72.

Oesterreich. Staatsbahnprioritäten $51^{1}/_{4}$, Lombardische $49^{1}/_{8}$, Darmstädter Bank-Actien 229, Nassau 90.

Von süddeutschen Fonds $3^{1}/_{2}$ Württemberger $94^{3}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$ Badenser $91^{1}/_{2}$, 4% Bayer. Grundrenten $93^{3}/_{4}$, $4^{1}/_{2}$ Preußen $102^{3}/_{4}$, Bayer. Ostbahn $113^{3}/_{4}$, Frankfurter Hypothekenbank $101^{3}/_{4}$, Vereins-Cassa $100^{1}/_{4}$.

Wiener Wechsel begehrt $108^{3}/_{4}$, Napoleonsdors 9. $28^{1}/_{2}$. Preußische Devisen $104^{3}/_{4}$. Amerikanische Gold-Coupons per Juli fl. 2. $23^{1}/_{4}$. National-Coupons per Juli fl. 28. 6.

Augsburger Loose fl. 5. 51. Pappenheimer fl. 5. 45. Darmstädter fl. 50 Loose fl. 140. Nassauer fl. 35⅛.

Vergleichungstabelle.

	Am 3. Juni.	Am 10. Juni.
Oesterr. Bankaktien	869	870
" Creditaktien	188⅛	187
" National	68⅝	68⅝
" Loose von 1860	86	85⅝
" " " 1864	92¼	91⅛
6% Amerik. von 1882	71⅞	72
Wechsel auf Wien	108¾	108⅝

Frankfurt, 12. Juni. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 360 Ochsen, 140 Kühe und Rinder, 220 Kälber und 230 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30 fl.,	2. Qual.	28 fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	27½ "	2. "	24 "
Kälber	1. " " "	27 "	2. "	— "
Hämmel	1. " " "	27 "	2. "	— "

Stimmung fest.

Mannheim, 11. Juni. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen 9⅓—10 fl. nach Qualität; Roggen 9¼—½ fl.; Gerste 6¼—½ fl. per 100 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

14. Juni, früh 10 Uhr: Versteigerung der Arbeiten zur Herstellung eines Durchlasses in Oberdürrbach durch das k. Bezirksamt hier.

DANKSAGUNG.

Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste unserer innigstgeliebten Nichte und Cousine, Fräulein

Anna Schedel

sagen den tiefgefühltesten Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Versteigerung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichtes Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

in der Reibeltsgasse, 4. Dist. H.-Nr. 147, 148 dahier, verschiedene Mobilien, als: 4 vollständige Betten mit Bettstätten, 5 Kommode, 3 Tische, 5 Spiegel, 1 Stockuhr, 2 Kanapee mit Stühlen, 2 Schränke u. dgl. gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 12. Juni 1865.

Oppmann, k. Notar.

Mantillen & Paletots

sind heute in reichhaltigster Auswahl neu eingetroffen bei

Carl Bolzano.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wiens Gemälde-Gallerie in ihrer kunsthistorischen Bedeutung. Dargestellt von Betty Paoli. fl. 1. 48.

Ueber die Unsterblichkeit. Ein philosophischer Versuch von J. H. von Kirchmann. fl. 2. 24.

Beiträge zur Theorie der statischen Elektricität. Von Prof. G. Zehfuß. 42 kr.

Geschichte der Malerei in ihren Hauptepochen dargestellt von Dr. Adolph Görling, Herausgeber der „Dresdener Gallerie", des „Belvedere". 1. Lieferung. 27 kr.

Handbuch der gesammten Photographie mit besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur Wissenschaft, zur Kunst und zum Gesetz. Von A. Martin, k. k. Bibliothekar am polytechnischen Institute in Wien und Vorstand der Wiener photographischen Gesellschaft. fl. 5. 24.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen des Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Geologischer Theil. Erster Band. Zweite Abtheilung: Paläontologie von Neuseeland. Redigirt von Dr. F. v. Hochstetter, Dr. Moriz Hörnes und Franz Ritter von Hauer. fl. 24.

Im Verlage von Albert Koch in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Deutschlands Schmach und

Deutschlands Ehre.

Scenen und Bilder aus den Befreiungskämpfen des deutschen Volkes gegen seinen Unterdrücker. Eine Gedenkschrift zur fünfzigjährigen Feier der Schlacht bei Waterloo. Für Jung und Alt bearbeitet von

Heinrich Reiser.

Gr. 8 broch. 1 fl. 24 kr.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Volks-Gesundheits-Lehrer

zum Kennenlernen, Gesunderhalten und Gesundmachen des Menschen.

Von

Dr. Carl Bock,

Professor in Leipzig.

Preis brochirt 18 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [3b]

Ein zu Nutzen angelegter **Garten** mit genußvoller Aussicht außerhalb des Sanderthores ist mit vollem Ertrag zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schießhaus.

Morgen, Mittwoch:

Leberwürste und **Kesselfleisch**, wozu freundlichst einladet

Mubler.

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch:

Türkische Musik

vom Musikkorps des k. Landwehrregiments.

Türkische Tabake,

fein geschnitten, ausgezeichnet in Qualität, empfiehlt

[3b] **Hermann Scheuer.**

Theilnehmergesuch.

Zu der Ausbeutung eines Tuffsteinlagers von seltener Güte und Ausdehnung wird ein Theilnehmer gesucht, welcher mindestens 100,000 Gulden und davon 20 bis 25,000 Gulden sofort einschießen kann.

Dasselbe ist nahe an einer Eisenbahn im südlichen Deutschland gelegen, kann durch ein Nebengleis mit derselben verbunden werden und vermag schon jetzt auf der Achse seine Erzeugnisse nach einer benachbarten Hauptstadt zu einem Preise zu liefern, welcher hinter dem der gebrannten Ziegeln, dort dem einzigen Baumaterial, wesentlich zurückbleibt.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen und vorgängigem Vermögensausweis unter Chiffre HF. # 217 durch das Engler'sche Annoncenbureau in Leipzig. [3c]

Obermüller-Gesuch.

Für eine Kunstmühle wird durch Unterzeichneten ein tüchtiger Obermüller dauernd und gut honorirt zu engagiren gesucht.

M. J. Walter,
Juliuspromenade.

Getraute.

In der Schottenkirche:
Kaspar Adam Schüll von Zell a. M. mit Katharina Barbara Wegner von hier.

Verstorbene.

Nikolaus Schnackig, Ehehaltenhauspfründner 54 Jahre alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. Juni.

Pistolen 9 fl. 44—45 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Direkte Schiffs-Gelegenheiten
für
Auswanderer & Reisende
über
verschiedene Seehäfen nach Amerika und Brasilien
mittelst Post-, Dampf- und Segelschiffen.

Verträge zu den vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) täglich abgeschlossen werden.

Amerikanische Geldsorten, sowie Wechsel, sogleich bei Vorzeigung zahlbar, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich die General-Agentur von

Carl Sieber in Würzburg,

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Lahnert in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Martin Baetz in Ebern.
Philipp Hunnawacker in Gemünden a/M.
Gebr. Schleissinger in Hammelburg.
Friedr. Börger in Kitzingen.
A. Hochstetter in Rothenburg a/T.
Fr. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Friedr. Bertsch jun. in Dinkelsbühl.
J. W. Kirgel in Windsheim.

[4]

Bekanntmachung.

pr. 12/6.

In der Konkurssache des Joseph Will von Margetshöchheim wird die unbekannt wo abwesende Hypothekgläubigerin Elisabetha Schlereth, Wittwe, zuletzt dahier, aufgefordert,

binnen 30 Tagen,

bei Vermeidung des Ausschlusses, ihre Forderungen an die Masse, sowie deren Vorzugsrechte anher anzumelden und nachzuweisen, sowie ihre etwaigen Einreden gegen die am ersten Ediktstage angemeldeten Forderungen anher geltend zu machen.

Würzburg, den 30. Mai 1865.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

[2a] Römer.

Bekanntmachung.

pr. 12/6.

Die ledige Dienstmagd und Eisenbahnarbeiterin Margaretha Sauer von Wittislingen, k. Bezirksamts Dillingen, wurde durch Erkenntniß des unterfertigten Gerichtes vom 21. April l. Js. wegen Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von einem Monate und in die Kosten, jedoch unter Verweisung der letzteren auf die k. Staatskasse, verurtheilt.

Nachdem der dermalige Aufenthaltsort der Margaretha Sauer unbekannt ist, so wird hiemit an alle Gerichts- und Polizeibehörden das Ersuchen gestellt, dieselbe im Betretungsfalle festzunehmen und in die Frohnfeste des unterfertigten Gerichtes abzuliefern.

Würzburg, den 2. Juni 1865.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann. Sedvin.

Sängervereinen und Privaten

empfehlen wir zur bequemen Benützung die unter dem Namen

„Regensburger Liederkranz“

erschienene **ungemein reichhaltige und ganz vorzüglich ausgewählte Sammlung von über 190 der schönsten vierstimmigen Lieder.** Dieselbe zeichnet sich bei einem Umfange von 281 Seiten außerdem noch durch ihr

sehr handliches Taschenformat

aus. Der Preis jeder, auch einzeln in beliebiger Anzahl verläuflichen Stimme beträgt **45 kr.**, sämmtliche vier Stimmen kosten daher nur **3 fl.** Bei Bezug von Partieen gewähren wir besondere Vortheile. — Exemplare stehen zur Ansicht gerne zu Diensten.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Unentbehrlich für Aerzte, wichtig für jede Familie!

Ueber die Erkenntniss und Behandlung des wahren

einer der

CROUP, tückischsten Krankheiten,

welcher alljährlich — namentlich unter den Kindern — Tausende zum Opfer fallen, ist soeben ein sehr interessantes Werkchen von **Dr. F. Pauli** erschienen. Dasselbe enthält verschiedene Abbildungen und kostet bei einem Umfang von 13 Bogen in Lex.-8. fl. 2. 20 oder Thlr. 1. 10. (Würzburg 1865. Stahel's Verlag.) Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Zwei im besten Zustande befindliche

Billards

sind in der **Harmonie** dahier zu verkaufen. Das Nähere ist im Inspektions-Zimmer der Gesellschaft zu erfragen, und werden daselbst Angebote innerhalb sechs Wochen von heute an entgegengenommen.

Würzburg, den 26. Mai 1865.

Höllriegel Nr. 179 ist ein **Bett** billig zu verkaufen.

Ein schwarz- und gelbgefleckter **Dachshund** männlichen Geschlechts, mit einem Maulkorb versehen und auf den Ruf „Waldmann“ gehend, hat sich in der Richtung gegen das Sanderthor verlaufen. — Man ersucht um Rückgabe gegen entsprechende Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Juni:

(Adler.) Staatsrath Surakoff m. Fam. a. Warschau. Fabr. Stiegele m. G. aus Luzern. Dr. Krämer a. Scheveningen. Priv. Lanckens a. Bingen. Fabr. Weber a. Pforzheim. Kflte.: Müller u. Schwarzwald a. Frankfurt, Pfeil a. Wülfrath, Starke a. Leipzig, Remy aus Köln, Willstädter a. Mannheim, Widmann a. Kassel und Scheidt a. Aachen.

(Fränk. Hof.) Frl. Sartorius a. Königsberg. Dr. Nette aus Halle. Dr. Mengershausen aus Celle. Rentbeamte Bock a. Gersfeld. Kflte.: Schmidt a. Frankfurt, Stapf a. Schweinfurt, Günthner a. Rathenau und Würth a. Brückenau. Fabr. Hermann a. Schweinfurt.

(Schwan.) Kaufltе.: Mersen a. Frankfurt, Hammerschmidt a. Hanau und Fiederer a. Ellwangen. Postrevisor Nothhaft aus Frankfurt. Professor Jelliad a. Wiesbaden.

(Württ. Hof.) Kflte.: Heilbronner a. Mühlhausen, Methenthier a. Brandenburg, Oppenheimer, Fröblich und Fränkel m. Schw. a. Frankfurt und Wilk a. Glauchau. Frau Fränkel a. München. Apotheker v. Günther aus Hammelburg.

(Hotel Rügmer.) Priv. Greisch m. Fam. a. Frankfurt. Frau Michelsen a. Lübeck. Gutsbes. Jansen m. G. a. Norwegen. Goldarbeiter Vertel a. Herrnbergtheim. Kflte.: Hofmann m. S. a. Frammersbach, Blaß a. Prosselsheim, Adler a. Aidenhausen, Flabrer a. Marktsteft, Gerauo a. Herrnbergtheim und Kebler a. Greifenbusch.

(Sächs. Hof.) Fabr. Herbert mit 2 Tocht. a. Wien. Frau Hacker a. München. Bierbrauer Füller a. Weyhers. Kflte.: Werner a. München und Köhler a. Heidelberg.

Mainwasserwärme: 14°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 163.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 14. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{50} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{55} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{40} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{40} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 6^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ. Nchm.: 12^{45} KZ. 4^{40} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{8} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5 U.	Kitzingen	5 U.	Remles	5 U.
Bischofsheim	4^{54} U.	Mergentheim	4 U.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Dettelbach	5 U.	Miltenberg	5 U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Mosbach-Bisch.	4^{50} U.	Wertheim	5 U.
Kitzingen	8 U.	Mosbach über Wertheim	1^{30} U.	Wiesentheid	5 U.
"	1 M.				

Tageskalender: **Basilius.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 M. Mondaufgang: 11 Uhr 12 M. Monduntergang: 9 Uhr 8 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regen an St. Vititag die Gerste nicht vertragen mag.

Politische Rundschau.

In Wien wurde am 12. ds. das Eintreffen des Königs von Preußen in Karlsbad offiziell notifizirt.

In Eisenach fand am 11. ds. eine Ausschußsitzung des Nationalvereins statt. Die schleswig-holsteinischen Deputirten berichteten über den Stand der Dinge in ihrer Heimath und sprachen insbesondere ihre Verwunderung aus, daß die Erwartungen, welche man auf das preußische Abgeordnetenhaus in Bezug auf die energische Behandlung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit gesetzt hatte, so schmerzlich getäuscht worden seien. Wir müssen uns über die Verwunderung der schleswig-holsteinischen Nationalvereinler verwundern; ist doch längst klar, daß das preuß. Abgeordnetenhaus mit den Zielen der Bismarck'schen Politik nicht nueinverstanden ist, wenn es auch die schamlosen Mittel und Wege des leitenden Staatsmannes nicht gutheißt. Man beschloß, eine Aufforderung an das preußische Abgeordnetenhaus zu richten, daß es sich der schleswig-holsteinischen Angelegenheit energischer annehme. Bei den erwähnten Umständen wird die Aufforderung schwerlich ein geneigtes Ohr finden. Ein weiterer Beschluß betraf die Generalversammlung des Nationalvereins, die im Okt. ds. Js. in Frankfurt a. M. stattfinden wird.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 13. ds. wurde der Antrag, die Entnehmung von Geld aus dem Staatsschatze für verfassungswidrig zu erklären, angenommen. Hierauf folgte Berathung der Vorlage über die Kriegskosten. Michaelis brachte eine Resolution in der Herzogthümerfrage, Wagener einen Antrag auf Annexion ein.

Nach der römischen, amerikanischen und mexikanischen Frage scheint zur Abwechslung die oldenburgische auf die Tagesordnung kommen zu sollen. Von Berlin aus wird versichert, der Großherzog von Oldenburg habe seine Ansprüche auf Schleswig-Holstein an das Haus Hohenzollern abgetreten, welches damit seine eigenen Ansprüche ergänzt. Die Entschädigung, welche der Großherzog erhält, soll in einer Summe von 10 Mill. Thalern bestehen. Andere wollen wissen, der Großherzog verzichte auf Oldenburg zu Gunsten Preußens und erhalte dafür Schleswig-Holstein mit Lauenburg, indem er für diese Länder überdies die von Preußen gestellten militärischen Bedingungen annimmt. Um den Großherzog den Schleswig-Holsteinern genehmer zu machen, verzichte Preußen auf Erstattung der Kriegskosten. Die norddeutsche Großmacht würde demnach ihre Stellung in den Herzogthümern behaupten und noch das Oldenburger Land mit seiner vortheilhaften Küste an der Nordsee gewinnen. Zwischen Berlin und Petersburg soll alles längst abgekartet und ins Reine gebracht sein. Oesterreich hofft man durch Drohungen einzuschüchtern. Deshalb wirbt auch Hr. v. Bismarck gerade jetzt so eifrig für die Anerkennung des Königreichs Italien von Seite der Zollvereinsstaaten. Der diplomatische Berliner Corr. der „K.Z." gibt zu, daß Erörterungen über oldenburgische Cessionen an Preußen stattgehabt haben. Offenbar handelt es sich um Schachzüge, die auf Oesterreich und den Augustenburger berechnet sind; welch' traurige Rolle spielt der Oldenburger dabei!

Herr v. Bismarck hat eine zweite Depesche an die Zollvereinsregierungen betreffs des mit Italien abzuschließenden Handelsvertrags gerichtet, in welcher der Umstand besonders betont wird, daß Oesterreich vermöge des mit Sardinien abgeschlossenen Handelsvertrags Italien gegenüber bereits alle Vortheile genießt, welche von diesem den meistbegünstigten Nationen eingeräumt sind.

Die Pariser haben ein leichtes Blut; das Bischen Abdrücken, das durch die Debatten im gesetzgebenden Körper über die kaiserliche Finanzwirthschaft und die mexikanische Angelegenheit verursacht, war am Sonntag wie weggeblasen; an diesem Tage fand das große Wettrennen statt; es wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei, denn man rannte an diesem Tage um den Hunderttausend-Franken-Preis. Der „Gladiateur", der Frankreich den Sieg über England erlaufen hatte, nahm am Kampfe Theil. Der Kaiser und der ganze Hof waren zugegen. Der Gladiateur, der seine Mitbewerber, darunter auch englische Pferde, weit hinter sich ließ, kam zuerst am Ziele an. Der glänzende Sieg soll die anwesenden Pariser in einen Zustand momentaner Verrücktheit versetzt haben; sie zogen vor dem Rosse die Hüte ab, und stießen, wie man der „K. Z." schreibt, „formidable" Vivo's aus.

Die Pariser „France" vom 12. ds. schreibt: Briefe aus Brest melden, daß am Freitag daselbst eine Depesche eingetroffen ist, welche die sofortige Armirung von fünf Linienschiffen, einer Fregatte und fünf Transportschiffen anordnet. Diese Schiffe werden sich, wie man sagt, nach Algerien begeben, um 30,000 Mann Truppen an Bord zu nehmen, die nach Frankreich zurückkehren sollen. (Die Rückkehr nach Frankreich scheint uns fraglich; diese Truppen sind wohl nach Mexiko bestimmt.) In Cherbourg wird die „Vigie" für eine noch unbekannte Bestimmung armirt. Auch ist angeordnet, die Reparaturarbeiten an drei andern, ebenfalls in Cherbourg eingetroffenen Transportschiffen zu beschleunigen.

Der Prinz Napoleon ist auf dem Wege von Meudon nach Paris aus dem Wagen gestürzt. Obwohl die Räder über den Prinzen hinweggegangen, kam er doch mit einigen Contusionen davon. Der Prinz ließ sich sogleich nach Meudon zurückbringen.

Nach einem Pariser Privattelegramm des „Fr. J." unterhandelt die päpstliche Regierung mit Vegezzi, dem Abgesandten Viktor Emanuels, über eine italienische Garnison Roms zur Entsetzung der Franzosen.

Aus Athen wird gemeldet, daß der König am 9. d. die Kammersitzung eröffnet hat. Die Thronrede besagt, daß die Regierung sich damit beschäftigt, wegen Bezahlung der Schuld von 1832 Vereinbarungen zu treffen. Nachher sei es weniger schwierig, an eine Regulirung der alten Schuld zu denken. Mehrere wichtige Gesetzentwürfe sind angezeigt.

In Wien weilt gegenwärtig ein Abgesandter Maximilians von

Mexiko, dessen Mission dahin geht, österreichische Ergänzungswerbungen für Mexiko zu erwirken.

Aus Newyork wird vom 3. ds. telegraphisch gemeldet: Eine zahlreiche Expedition ist nach Texas abgegangen. Die Paßvorschriften sind aufgehoben worden. Jefferson Davis ist nach Washington gebracht worden. Sherman ist hier angelangt; in einem Abschiedsbefehl an die ihm unterstellt gewesenen Soldaten warnt er diese vor abenteuerlichen Expeditionen und fordert sie auf, zu ihren friedlichen Beschäftigungen zurückzukehren.

Der Plan des Newyorker „Herald“, die Nationalschuld vermittelst Privatsubskription zu tilgen, hat Anklang gefunden.

Tagesbericht.

Das Kreis-Amtsbl. v. Unterfr. gibt bekannt, daß die für Unterstützungen zum Badgebrauche verfügbaren Gelder vertheilt sind, so daß etwa weiter einkommenden Gesuchen im Laufe dieses Sommers eine Berücksichtigung nicht mehr zu Theil werden kann.

(Erledigt.) Die protest. Pfarrei Sendheim, Dekanats Rothhausen, mit einem Reinertrag von 439 fl. 36 kr. und die Funktion eines protest. Militärgeistlichen in Nürnberg mit einem Gehalt von 600 fl. jährlich sind in Erledigung gekommen.

(Forstdienstes-Nachrichten.) Zum k. Forstamtsactuar in Ruhpolding wurde der k. Forstgehilfe Aug. Held in Neupelsdorf, Forstamts Mainberg, befördert.

Einem Berichte der „A. Z.“ aus **Würzburg** entnehmen wir: „Im gegenwärtigen Sommersemester sind an unserer Universität 614 Studirende, also um zehn mehr immatrikulirt als im verflossenen Wintersemester, in welchem die Zahl der Zuhörer 604 betrug. In den einzelnen Facultäten vertheilt sich die Zahl der Studirenden wie folgt: Theologen 83, darunter 14 Nichtbayern; Juristen und Cameralisten 121, Nichtbayern 11; Mediciner, einschließlich von 37 Pharmaceuten und 4 Chemikern 296, darunter 178 Nichtbayern; endlich 114 Philosophen u. Philologen, worunter 9 Nichtbayern. — An die Stelle des verstorbenen Prof. Förster ist für path. Anatomie Dr. v. Recklingshausen von Königsberg berufen worden. Die Absicht, Ritschl aus Bonn für die hiesige Universität zu gewinnen, ist durch die Annahme des an ihn ergangenen Rufs nach Leipzig gegenstandslos geworden. Als Vertreter unserer Universität beim Jubiläumsfest der Wiener Hochschule ist Prof. Dr. v. Bamberger bestimmt worden.

(Kunstverein.) Neuausgestellte Gegenstände im Kunstvereine dahier: Priesnitz bei Dresden, von Wiedebusch; Pr. 53 fl. Fernsicht nach Dresden, von demselben; Pr. 27 fl. Parthie aus dem nordschottischen Hochlande, von Aubel in Cassel; Pr. 160 fl. Abend im schottischen Hochlande, von demselben; Pr. 300 fl. Das Innere eines Bauernhauses, von Bethke; Pr. 66 fl. Parthie von Partenkirchen und die Zugspitze, von J. Lange in München; Pr. 300 fl. Abendlandschaft, von Habenschaden in München; Pr. 88. Kaffee-Frau-Basen, von Geiser in München; Pr. 60 fl. Bordighiera Riviera de Ponente, von Peters in Stuttgart; 100 fl. Stillvergnügt, von Rügge in München; Pr. 55 fl. 2 Landschaften, von A. Biester in München. Photographien von Gattineau hier. Einquartierung in einem fürstlichen Gemache, von Mansch; Preis 390 fl., ist Eigenthum des Münchener Kunstvereins und bleibt bis 19. d. Mts. ausgestellt.

Die 36. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 11. Juni 1966 Kurgäste in 1185 Parteien.

Aschaffenburg, 13. Juni. Seit fast 8 Monaten befindet sich hier im gerichtlichen Gewahrsam ein heimathloser stummer Mensch, dessen Herkunft troß mehrfacher Ausschreibung bis jetzt nicht ermittelt werden konnte.

⧧ **München**, 13. Juni. (Abgeordnetensitzung.) (Aus der Debatte über den Völk'schen Antrag, Militärstrafverfahren betr.) Nachdem Referent v. Neumayr konstatirt hat, daß der gesammte Ausschuß der festen Ueberzeugung ist, daß es geboten sei, die Aburtheilung der nicht militärischen Vergehen und Verbrechen an die Civilgerichte zu verweisen, ergreift der Antragsteller Dr. Völk das Wort: „Was soll geschehen,“ fragt er, „wenn die Regierung starr auf ihrem Standpunkt stehen bleibt? Auf der einen Seite ist es nicht möglich, einen Prozeß zu machen, welcher nicht hinreichende Garantie für die richtige Rechtssprechung gibt; auf der andern Seite aber sagt die Regierung, der Zustand, wie er jetzt von uns als verfassungswidrig charakterisirt worden ist, entspreche vollständig den Gesetzen. Dies hat den Erfolg, daß, wenn wir uns nicht mit der Staatsregierung über eine neue Gesetzesvorlage vereinbaren, der verfassungswidrige Zustand eben einfach fortbesteht (Zustimmung). Aus diesem Zustande kommen wir nur auf dem von mir vorgeschlagenen Wege heraus. Die Frage, ob der jetzige Zustand ein verfassungsmäßiger sei, ist bereits erledigt, doch muß auf eine Kriegsministerialentschließung vom 18. Dez. 1848 hingewiesen werden, in welcher die Nothwendigkeit ausgesprochen wurde, daß Prozeßgesetze über Militärstrafverfahren nur mit Beirath und Zustimmung der Kammern gegeben werden können. Jetzt noch besteht die Gefahr, daß ein Gericht und darunter namentlich der Kassationshof, die betreffenden Gesetze für unverbindlich und den ganzen Zustand für ungesetzlich erklärt. Es hat der Schwurgerichtshof in Zweibrücken im September vorigen Jahres auf Zuchthausstrafe erkannt und dabei das Urtheil zu Grunde gelegt, welches wiederum die militärischen Dienstesvorschriften zur Grundlage hat. Dieses Urtheil war gewiß unrichtig, da es auf Vorschriften gegründet war, die niemals publizirt worden sind. Es ist ersichtlich, in welcher Gefahr die Regierung schwebt, wenn sie die Sache nicht bald in befriedigender Weise zur Lösung bringt; dieß kann aber nur geschehen, wenn die nichtmilitärischen Delikte den Civilgerichten überwiesen werden. Was die letzten 9 Jahre zu Tage förderten, hat deutlich den Beweis geführt, wie unhaltbar das jetzt angewendete System ist. In Erkenntniß dieser Unhaltbarkeit hat unlängst die badische Regierung erklärt, daß sie die fragliche Trennung unverzüglich vornehmen werde; wenn wir unverhohlen unsere Gründe sagen, wird sich auch unser Kriegsministerium ebenfalls noch zu unserer Anschauung bekehren. Ich bin vollständig überzeugt, daß das Ministerium, wenn es die Gutachten der Kommandanten, Offiziere und Auditore hören will, es erfahren wird, daß 90, vielleicht 95 Proz. nicht einverstanden sind, daß in der bisherigen Weise fortjudizirt werde. (Schluß folgt.)

Bern, 13. Juni. Die Niederlande bieten dem Bundesrath Unterhandlungen zu einem Freundschafts- und Handelsvertrag an; Oesterreich erklärt es annoch für unthunlich, die Schweiz den meistbegünstigten Nationen bezüglich des neuen Zolltarifs gleichzustellen.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 10. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 24 kr.	14 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Korn	10 fl. 45 kr.	10 fl. 36 kr.	10 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 5 kr.	6 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 2 kr.

Erbsen 8 fl. 15 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 345 Schäffel.

* **Scheinfeld**, 12. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit beiläufig 400 Ochsen, 100 Kühen und 130 f. g. Rindern betrieben. Der Handel war ein sehr lebhafter, in den Preisen war jedoch keine Veränderung bemerkbar. Schweine wurden 114 Stück verkauft. — Nächster Markt 26. Juni.

Newyork, 3. Juni. Gold $136\frac{3}{4}$; Wechsel auf London 150; Bonds $103\frac{5}{8}$; Baumwolle 45.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

16. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Auszügers Georg Rudloff in Kelitzheim beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Handlungs-Reisenden Hermann Heinemann von Trappstadt beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Unteraltenbuch verlebten früheren Soldaten Marcellin Heymann beim k. Landgericht Stadtprozelten.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Georg Körner in Arnshausen beim k. Landgericht Euerdorf.
Früh 10 Uhr: Versteigerung des Heuertrages verschiedener Wiesen durch das k. Universitäts-Rentamt Haßfurt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Forsthause zu Kollenberg durch das Königl. Forstamt Stadtprozelten.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gemeindewirthshause zu Wiesen durch das k. Forstamt Lohr.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von circa 35 Centner Makulatur durch das k. Rentamt Königshofen.
Nachm. 1 Uhr: Versteigerung des früher Schwaab'schen Mühlanwesens in Laudenbach durch den k. Notar in Miltenberg.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Concurse der Gastwirths-Wittwe Anna Reder von Escherndorf durch den kgl. Notar in Volkach.

17. Juni, früh 10 Uhr: Holzstrich im „goldenen Anker“ zu Langenprozelten durch die k. Revierforstei dort.

19. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Heß von Geroda beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 8 Uhr: 1. Edittstag im Concurse des J. M. Oestreicher in Eßleben beim k. Landgericht Werneck.
Früh 8 Uhr: 1. Edittstag im Verlassenschafts-Concurse des Heinr. Zieroff ledig von Krommenthal beim k. Landgericht Rothenbuch.
Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 3. Edittstag im Concurse des Bäckermeisters Franz Schüßler von Eisenbach beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Bekanntmachung.

pr. 13/6.

Im Auftrage des königl. Stadtgerichtes Würzburg versteigere ich im Exekutionswege am

Mittwoch, den 9. August l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer (2. Distrikt Nr. 360, in der Eichhorngasse dahier) das auf 22,000 fl. geschätzte Wohnhaus, Plan-Nr. 1535, — 28 Dezimalen — Distr. III. Haus-Nr. 244, mit Höflein, am Vierröhrenbrunnenplatz zu Würzburg, zur Zeit als Kaffeehaus eingerichtet, nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 und des Hypothekengesetzes § 64 unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche indessen nebst der näheren Beschreibung dieses Wohnhauses jederzeit in der Amtskanzlei des Unterfertigten eingesehen werden können.

Würzburg, den 9. Juni 1865.

[4a] Seuffert, k. Notar.

Jahrmarkt-Verlegung zu Bütthard.

Der **Johanni-Jahrmarkt** dahier wird am

Sonntag, den 25. Juni,

abgehalten.

Bütthard, den 11. Juni 1865.

Die Gemeindeverwaltung. [2a]

Einladung. [3c]

Der Vorort des bayerischen Schützenvereines ersucht hiemit diejenigen bayerischen Schützen und Schützen-Gesellschaften, denen möglicher Weise noch keine Einladung zum Eintritt in den Verein zugekommen sein sollte, die aber beizutreten wünschen, ihre Anmeldungen baldmöglichst zu stellen, damit ihnen Fest- und Schiessprogramm zum diesjährigen Festschiessen noch rechtzeitig zugesendet werden kann.

Nürnberg, im Mai 1865.

Die Vorstandschaft des bayer. Schützen-Vereines.

Hiemit beehre ich mich, anzuzeigen, daß sich meine Wohnung nunmehr **im II. Dist. Nr. 91, Ecke der Ober- zur Unterwöllergasse,** befindet.

Ich empfehle mich zum An- und Verkauf aller Arten Staats- und landesherrlicher Papiere, Aktien, Loose, Wechsel, Umwechslung von Gold- und Silber-Sorten, Banknoten rc. rc. unter Zusicherung prompter und billigster Besorgung.

Sicherste Anwesenheit zu Hause früh 8 Uhr, 1—2 Uhr Nachmittags. Pressante schriftliche Aufträge haben Herr **A. Brennig** (Uhrenhandlung), Domstraße, sowie Herr **Anton Dömling**, Johanniterplatz, die Güte, für mich entgegenzunehmen.

Ergebenst

Karl Dömling,

kgl. beeid. Sensal.

Ich beehre mich, anzuzeigen, daß mein **photographisches Atelier** von heute an geöffnet ist. Es befindet sich in der Nähe des Krahnen am Main.

Aufnahmezeit: von 9 Uhr Vormittags an.

Otto Patzig.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. Juni:

(Adler.) Advokat Dr. Jakrodbiffer aus Lohr. Rent. Mourete m. Nichte a. Philadelphia. Fabrikant Gumbert a. Hannover und Schiffmann a. Breslau. Gutsbesitzer Meßner m. Fam. aus Bonn. Kflte.: Machal aus Bruchsal, Heil aus Darmstadt, v. Hof aus Kassel, Wendel a. Lenzkirch, Otto aus Nürnberg, Dittmar aus Ulm, Weber aus Barmen, Zöllner aus Cottbus, Lüttgen aus Köln, Vogel aus Berlin, Sternberg aus Chemnitz und Scheidt aus Hamburg.

(Fränk. Hof.) General v. Bonin aus Preußen. Advokat Meckenheim m. Gatt. aus Arnberg. Baumeister Zinn und Jngen. Seiffert a. Frankfurt. Oekon. Hieber a. Augsburg und Schreiber a. Gagenfelden. Frau Glaser mit Tochter, Frau Voit, Frau Weber mit Tochter und Fräul. Stellbaum aus Schweinfurt. Kflte.: Schauer mit Fam. aus Dettelbach, Schäler a. Ulm u. Rollhäuser aus Frankfurt.

(Hotel Kügmer.) Priv. Krauß a. Nürnberg. Frau Krebs und Frau Träger, Rent. a. Leipzig. Verwalter Pfeiffer a. Nürnberg. Kaufle.: Hofmann a. Scholdhausen, Meyer a. Frankfurt und Liebig a. Koblenz.

(Schwan.) Eisenbahnrevisor Schüchner m. G. aus Erfurt. Brauer Werner aus Poppenhausen. Kflte.: Huth aus Ulm, Zenlgraf aus Lahr, Nügemann aus Gräfenthal, Hack aus Bamberg, Johannes aus Meiningen und Bernhard aus Frankfurt.

(Württ. Hof.) Baron v. Zobel a. Distelhausen. Kflte.: Wicker und Junger a. Glauchau, Fröhlich u. Hermann a. Frankfurt, Kohlmeyer u. Lücke a. Leipzig, Strauß a. Chemnitz, Bernstein a. Sennfeldhausen, Schmidt a. Breslau, Wonderberg a. Offenbach und Wellner a. Prag. Frau Wiemann a. Kitzingen.

Verstorbene.

Helene Zimmermann, Schuhmacherswittwe, 80 Jahre alt.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [6]

Eine gut eingerichtete **Gerberei** nebst schönem Wohnhaus in einer Stadt Unterfrankens, mit fließendem Wasser in alle Gruben, ist sofort unter günstigen Zahlungs-Bedingungen für 5000 fl. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c]

Gabler's Keller.

Am Frohnleichnamstag:

Bock.

Volontär.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift kann sogleich auf dem Comptoir eines hiesigen Geschäfts Engagement finden. Aussicht auf baldiges Salair.

Franko-Offerten unter Chiffre B. Nr. 200 besorgt die Exped. d. Bl. [2a]

Ein Haus [4t]

bester Geschäftslage hiesiger Stadt, in welchem das frequenteste Geschäft betrieben wird, ist unter äußerst annehmbaren Bedingungen und bei sehr geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten können unter Ziffer S. B. D. 180 in der Exped. d. Bl. niedergelegt werden.

Für einen Uhrmacher

bietet sich Gelegenheit, in einem an der Eisenbahn, nahe bei Frankfurt a/M. gelegenen Barcorte ein rentables Uhrmacher-Geschäft, mit welchem der Verkauf von Goldwaaren verbunden ist, sowie das wegen Abzugs des Eigenthümers verkäufliche Wohnhaus, an der besten Geschäftslage, unter vortheilhaften Bedingungen zu kaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. unter Nr. 283. [3c]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Jagd und Pferd. Von August Schumacher. 1 fl. 48 kr.

Leipzig! Waterloo! St. Helena! oder das Weltgericht vor 50 Jahren. Ein Gedenkbuch für das deutsche Volk. Dargestellt von W. Weinzierl; illustrirt von Ludw. Bürger. Mit vielen in den Text gedruckten Illustrationen, sowie zwei Karten der Schlachtfelder von Leipzig u. Waterloo. 1. Lief. 18 kr.

Waterloo. Gedenkbuch an das glorreiche Jahr 1815. Herausgegeben von Dr. Ed. Grosse u. Franz Otto. 36 kr.

Ekkehard. Eine Geschichte aus dem zehnten Jahrhundert von Joseph Viktor Scheffel, Verfasser des „Trompeter von Säckingen.“ 2 fl. 42 kr.

Drei Federn. Von Wilhelm Raabe. (Jakob Corvinus.) 2 fl. 42 kr.

Die Kriegführung an den Meeresküsten. Eine analytische Entwicklung auf Grund der Darstellungen von Umbildung, Neugestaltung und der erfolgten wie zu erwartenden Bethätigung der materiellen Kriegsmittel im Vergleiche zur früheren Art des Küstenkriegs. Von A. Gabe, Hauptmann in der k. preuß. Artillerie. Mit 2 grav. Tafeln. 3 fl.

Bekanntmachung.

pr. 13/6.

Zur Aufnahme der Veränderungen am Einkommen und an den Kapitalrenten für das Etatsjahr 1864/65 wird Termin auf

Montag, den 19., bis Freitag, den 23. l. Mts.,

anberaumt, wobei zugleich auf die im Art. 21 und resp. 25 des Kapitalrenten- und Einkommensteuer-Gesetzes vom 31. Mai 1856 für unrichtige oder unterlassene Fatirung festgesetzten Strafen hingewiesen wird.

Würzburg, den 12. Juni 1865.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Bekanntmachung.

pr. 13/6.

In der Verlassenschaft des Metzgermeisters Anton Hellmuth dahier versteigere ich im Auftrage der Erben am

Dienstag, den 20. l. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im Amtszimmer des kgl. Notars Brenner das Wohnhaus, Distrikt 5. Hs.-Nr. 39, Pl.-Nr. 2109, zu 0,69 Dezimalen, in der Kasernengasse dahier, mit Laden, Kelterhaus, Schlachthaus, wasserfreiem Keller, Waschküche, Stallung und Hofraum unter den an der Tagfahrt selbst bekannt zu gebenden Bedingungen. Das Strichsobjekt ist sowohl zum Betriebe des Metzgergeschäftes, als der Oekonomie geeignet, und lade ich hiezu Strichsliebhaber ein.

Würzburg, den 12. Juni 1865.

Hoffmann, Notariatsverweser.

Brauerei- u. Wirthschafts-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, wegen eingetretener Kränklichkeit folgende Immobilien mit dazugehörigem vollständigen Inventar aus freier Hand unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen:

1) Eine zu 1800 bis 2000 Schäffel vollständig eingerichtete im besten Betriebe stehende Bierbrauerei, wo die nöthigen Sommerbierkeller unter der Brauerei liegen.

2) Ein neu erbautes neben der Brauerei liegendes, zur vollständigen Schenkwirthschaft eingerichtetes Wohnhaus mit Kegelbahn und Sommer-Wirthschafts-Lokalität.

3) Eine neugebaute Scheuer mit gewölbtem Keller nebst Stallung für 6 Pferde, 24 Mastochsen und ca. 14 Stück anderes Rindvieh, sowie für ca. 30 Schweine.

4) Einen unmittelbar vor der Stadt gelegenen großen Garten, mit einem zum Betriebe einer frequenten Wirthschaft eingerichteten Wohnhaus mit Pavillon und Kegelbahn.

5) Einen vor einigen Jahren neu hergerichteten Gasthof mit einem großen Tanzsaal, nebst Gesellschaftszimmern, 2 Gast- und 11 Wohnzimmern, Küche, 2 gewölbten Kellern, Stallungen zu 100 Stück Vieh, 1 Wasch- und 1 Schlachthaus, 2 großen Scheuern, Chaise-Remisen, großem Hof-Raum und Haus-Garten.

Das Ganze wird zusammen und auch getrennt abgegeben; nach Wunsch kann auch Ackerland, Wiesen, Hopfengärten und Gemüse-Land mitverkauft und nach abgeschlossenem Verkauf alsbald übernommen werden.

Die Stadt ist der Sitz des Bezirksgerichts, des Bezirksamts, des Landgerichts, des Forstamts, Rentamts und Bauamts, und liegt die Brauerei und Schenkwirthschaft unmittelbar an den Gerichtslokalitäten.

Mit der unausbleiblichen Ausführung der von Schweinfurt über Bad Kissingen nach Meiningen projektirten und bereits abgesteckten Eisenbahn wird Neustadt eine Hauptstation und hinsichtlich seiner schönen Lage und anmuthigen Gegend, sowie des dabei liegenden Bades Neuhaus, dessen Mineral-Wasser nach Zeugniß des berühmten Chemikers Hrn. v. Liebig dem Quellensystem des Kissinger Rakoczy und Pandur angehören, eine immer größere Frequenz erhalten, und zur Hebung der Geschäftsverhältnisse beitragen.

Neustadt a/Saale bei Bad Kissingen, im Juni 1865. [3a]

Joseph Bauer.

Billige und schöne

Briefmarken für Sammlungen.

Als:

Italien, Oldenburg u. s. w. zu	1 kr.
Ostindien zu	2 „
Kirchenstaat, Spanien zu	3 „
Canada zu	4 „
Victoria zu	5 „
La Plata, Ceylon, Capland und Neu-Südwales zu	6 „
Neu-Seeland, Südaustralien und Hongkong zu	7 „
Neufundland, Neu-Schottland zu	9 „
Neu-Granada zu	10 „

Ferner werden nächstens **eintreffen:**

Griechenland, Portugal zu	3 kr.
Donaufürstenthümer, französische Colonien	4 „
Toskana, Neapel, Parma, Modena, Sizilien, Finnland und Polen zu	6 „
Schweden und Norwegen zu	2 „

Zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Donnerstag, den 15., und Freitag, den 16. Juni:

Große Produktion

vom Musikkorps des k. 9. Inf.-Regiments.

Anfang 3 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung in den Salons.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Ansiedelung

in Rußland.

Soeben ist die schon früher besprochene Broschüre erschienen, betitelt: **„Botschaft für Alle, welche auswandern wollen,"** in welcher Alles über Kauf und Pachtung von Ländereien, Gütern, Fabriken ꝛc. in Rußland enthalten ist. **Ein Bevollmächtigter meines Comptoirs wird behufs weiterer mündlicher Rücksprache am 14. Juni im „Weissen Schwanen" eintreffen.**

Ferdinand Brandt

in **St. Petersburg,**

Commissionär des kais. landw. Vereins.

☞ Diese Broschüre, 60 Oktavseiten stark, ist zu haben durch das **Annoncen-Bureau von G. L. Daube & Cie., Schillerplatz Nr. 1 in Frankfurt a. M.,** für 26 kr. (frankirt sub Kreuzband zugesandt gegen 30 kr.) in Postmarken franko. [3a]

Spindel-Havanna-Cigarren

(jede 6½ Zoll lang)

kaufte ich aus einer Konkursmasse billig und verkaufe selbige à 1000 Stück 36 fl., sowie die allgemein beliebten **amerikanischen Pflanzer-Havanna** à 1000 Stück 32 fl. und **Bremer Kronen-Regalia** à 1000 Stück 20 fl. Allen Cigarrenkonsumenten und Rauchern kann ich diese wirklich sehr feine Waare empfehlen, da selbige mindestens 40 pCt. unter dem Fabrikspreis sind. — Probekistchen à 250 Stück von jeder Sorte sende franko gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Leipzig, großes Kloster.

Josef Friedrich.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung vorräthig:

Beiträge

zur

Theorie der statischen Elektrizität.

Von

Professor **G. Zehfuß.**

Preis 42 kr. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. Juni.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 14°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Morgen, als am h. Frohnleichnamstage, erscheint kein „Anzeiger".

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 164.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 16. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{44} PZ. 10^{44} GZ. 11^{44} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{45} SZ. 11 GZ. Nchm.: 12^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{25} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{30} GZ. Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{30} PZ. 11^{55} GZ. Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{30} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	5	N.	Kitzingen	5 N.	Neuses	5	A.
Bischofsheim	4^{54}	N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1	Mit.
Dettelbach	5	N.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4	A.
Esselbach	4	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	M.	Mosbach über Wertheim	4^{30} A.	Wiesentheid	5	A.
„	1	M.					

Tageskalender: **Benno, B.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 M. Mondaufgang: 11 Uhr 40 M. Monduntergang: 11 Uhr 52 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Vit bringt die Fliegen mit.

Politische Rundschau.

In der Mittwochssitzung des österreichischen Unterhauses interpellirte Brinz: Ist die Berufung der Stände in Schleswig-Holstein nach dem 54er statt dem 48er Gesetze schon beschlossen? Strebt Oesterreich die Entfernung des Herzogs von Augustenburg aus de Herzogthümern an.

Am 11. ds. überreichte der preußische Gesandte in Wien dem Grafen Mensdorff eine Depesche des Hrn. v. Bismarck, welche die bekannten oldenburgischen Verwahrungen und Forderungen warm befürwortet und verlangt, daß der Augustenburger die Herzogthümer verlasse. — Dem „Fr. J." zufolge hat Oesterreich neuerdings Preußen wegen Entfernung des Herzogs Friedrich abgewiesen.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 13. ds. kam die Kriegskostenvorlage zur Berathung. Die Kommission beantragte Ablehnung der Vorlage. Vom Abg. **Wagener** wurde ein Antrag eingebracht: Die Regierung wolle dahin streben, nöthigenfalls unter Abfindung etwaiger Prätendenten, die Elbeherzogthümer für die preußische Monarchie zu erwerben. Ref. **Twesten** sprach gegen die Annexion. **Bismarck** erklärte, daß das Programm der Regierung bis auf die Einsetzung des Augustenburgers vollständig ausgeführt sei. Diese Einsetzung können wir jeden Tag machen, wenn der Augustenburger seine Erbberechtigung nachgewiesen hat. Dies ist bis jetzt nicht geschehen. Bei einer Besprechung mit mir im vorigen Jahre wies der Herzog von Augustenburg die mäßigen Forderungen Preußens zurück, indem er äußerte: „Warum sind die Preußen in die Herzogthümer gekommen? Wir haben sie nicht gerufen, die Sache wäre auch ohne Preußen gegangen." Die Annexion sei zwar das Beste für die Herzogthümer, aber nicht ausführbar wegen der großen Schuldenübernahme, die sie uns aufbürden würde. Nach der Verweigerung seiner mäßigen Forderungen sei Preußen berechtigt, das Maß derselben später zu erhöhen. — In der Abendsitzung wurde der Kommissionsantrag angenommen, nachdem mit großer Majorität die Regierungsvorlage abgelehnt, auch das Amendement Wageners verworfen worden war.

In der Sitzung des preußischen Herrenhauses vom 14. ds. wurde der Antrag auf Beschränkung der Redefreiheit im Abgeordnetenhause angenommen. Hr. v. Bismark gab dem Antrage Namens des Gesammtministeriums seine Zustimmung.

Aus Toulon wird vom 14. ds. telegraphisch berichtet, daß im dortigen Arsenal ein Versuch mit einer Maschine neuer Erfindung zur augenblicklichen Zerstörung feindlicher Schiffe gemacht werde.

Einem Telegramm aus Alexandria (Aegypten) vom 15. ds. zufolge ist dort die **Cholera** in heftiger Weise zum Ausbruche gekommen. In drei Tagen zählte man 49 Todesfälle.

Das Casemattengefängniß, in welchem der Expräsident der Sklavenstaaten, **Davis**, sitzt, soll ganz außerordentlich strenge bewacht werden; von außen durch einen geschlossenen Militärkordon, dessen kommandirender Offizier den Schlüssel zum Außenthor der Casematte hat. Im Raume selbst, der das eigentliche Gefängniß bildet, und der von einer stark vergitterten Schießlucke aus erleuchtet wird, befinden sich Tag und Nacht, mit dem Gefangenen eingeschlossen, zwei Soldaten, denen absolutes Schweigen zur Pflicht gemacht ist. Eine Schildwache steht vor der sorgfältig versperrten Thüre, und außerdem hält ein anderer Posten, bestehend aus zwei Mann und einem Offizier, die Wache im Vorraume, durch den man in den inneren Gefängnißraum tritt. Auch dieser Posten ist eingeschlossen. Wenn der Gefangene einen Wunsch aussprechen will, muß er ihn schriftlich an den Kommandanten richten; er erhält die gewöhnliche Soldatenkost, und es wurde ihm eine Bibel gestattet zur Zerstreuung und Erbauung. Auf den Rath des Arztes wurden ihm seine Fesseln abgenommen, da er sich weigerte, wenn er gefesselt bliebe, Nahrung zu sich zu nehmen. (Es heißt, die Fesseln wurden ihm angelegt, weil er dem Aufwärter die Speisen und Schüsseln an den Kopf geworfen.) Das Militärgericht hat den Senator **Harris** aus Maryland zu 3jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Präsident **Johnson** billigte zwar das Urtheil, begnadigte jedoch den Verurtheilten. Anderen zum Tode Verurtheilten erließ er die Todesstrafe.

Tagesbericht.

Se. **Maj.** der König hat den Professor Hofrath Dr. J. Held in **Würzburg** seiner Bitte gemäß von den ferneren Vorträgen über deutsches **Privatrecht** und deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte entbunden und demselben dafür das allgem. Staatsrecht als Nominalfach **übertragen**; den außerordentl. Prof. Dr. F. Dahn zum ord. Professor des deutschen Privatrechts mit Einschluß des Handels-, Wechsel- und Lehen Rechts, ferner der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte, der Rechtsphilosophie und des Völkerrechts in der Juristenfacultät der k. Universität Würzburg in prov. Eigenschaft ernannt.

* (**Forstdienstes-Nachrichten.**) Zum k. Forstgehilfen in Neuwirthshaus wurde der Forsteleve G. S. Jucht, z. Zt. städtischer Forstgehilfe in Orb, ernannt; auf die erledigte Forstgehilfenstelle zu Reupelsdorf der k. Forstgehilfe G. Mahr zu Bannach, auf Ansuchen, versetzt; und an dessen Stelle zum k. Forstgehilfen der Forsteleve A. Elsäßer, z. Zt. fankt. Gehilfe in Fabrikschleichach ernannt. Der Diensteswechsel ist auf den 1. Juli festgesetzt.

C **Würzburg**, 16. Juni. Der aus seinen früheren Excursionen in Afrika und Ostindien schon bekannte Reisende Karl Freiherr v. Heußlein von Gaukenheim ist seit einigen Tagen, von Mexiko und Ostindien zurückkehrend, in Würzburg eingetroffen.

‡ **München**, 13. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Debatte über den Völk'schen Antrag, Militärstrafverfahren betr. — (Aus der Fortsetzung des Vortrags des Antragstellers Dr. Völk.) Während man in allen Staaten alles aufgeboten hat, um dem Richter eine vollständig unabhängige Stellung zu geben, wie sie nothwendig ist zum Rechtsprechen: wie steht es denn dem gegenübe

bei unsern Militärgerichten, wie sie heute sind, oder morgen werden sollen? Es ist nicht möglich, daß man die Militärgerichte in der Weise organisire, daß die Richter, die Staatsanwälte zum sichern Bewußtsein der Unabhängigkeit ihrer Stellung gelangen. Die ganze militärische Organisation beruht auf Subordination, Folgsamkeit und Gehorsam aber ist bei dem Richter das Verderblichste, der mindeste Richter ist der folgsamste und der beste Soldat ist derjenige, der folgt. Auch wird es wohl noch an andern Vorbedingungen fehlen. So einfach können die Strafgesetzbücher nicht mehr gemacht werden, daß man sie in einigen Wochen so nebenher erlernt. Als man 1856 die fragliche Verordnung erließ, hat man sich die Sache freilich etwas anders gedacht, es heißt in dem Erlaß: „Die Herrn Offiziere werden sich hienach die erforderlichen Kenntnisse zu verschaffen wissen" (Heiterkeit) — ja, wenn man das so kommandiren könnte, würde man freilich auch mit der Militärgerichtsbarkeit weiter kommen und wir, die wir so viele Jahre auf den Schulbänken saßen und bei den Anwälten praktizirten, wir wären ebenfalls viel besser daran, wir dürften dann nur den Hrn. Justizminister ersuchen, eine Ordre zu erlassen, wornach die HH. Rechtspraktikanten angewiesen werden, sich die nöthigen Kenntnisse zu erwerben. (Gelächter.) Ein weiterer Punkt ist die Stellung des Richters. Die meisten Urtheile von Kriegsgerichten lauten: „nach Antrag des Auditors und nach den von diesem vorgebrachten Entscheidungsgründen." Das ist die Schablone, nach welcher man regelmäßig Recht spricht. Aber wenn nun Einer die Sache besser versteht, als der Auditor selbst: was dann? Es ist vorgekommen, daß ein Mann der Jurisprudenz eine Zeit lang im Soldatenrock steckte und zu einem Kriegsgericht kommandirt wurde. Damals lautete das Urtheil so: „Nach Anhörung des Hrn. Auditors, aber mit Hinweglassung der Auszeichnung beim Diebstahl." Ein Mann nach dem andern gab zum Erstaunen des Auditors sein Gutachten dahin ab: „nach Anhörung des Hrn. Auditors, aber mit Hinweglassung der Auszeichnung". Sie erklärten auf Befragen, ihr rechtsgelehrter Kamerad hätte ihnen gesagt, mit der Auszeichnung sei es nichts. Die richterlichen Funktionen des rechtsgelehrten Soldaten waren von dort an zu Ende! Gesetzt nun, ein Mann mit schiefen Rechtskenntnissen hätte die Mannschaft bestimmt, die Auszeichnung hinzuzufügen, statt sie hinwegzuthun — welche Gefahr bei einer solchen Rechtsprechung! Ein weiteres Uebel ist die Stellung der Militärbeamten, sie ist eine tief verletzende und wenn man es auch äußerlich verkleistern will, es ist im Innern doch nicht vorhanden. Die Offiziere betrachten den Militärbeamten nicht als ihres Gleichen, sondern als einen untergeordneten Faktor. Es ist vorgekommen, daß ein Soldat von einem Lieutenant eine Rüge erhielt, weil er vor einem Stabsauditor das Gewehr präsentirt hatte. Wenn man nun sieht, daß die Militärbeamten fortwährend die Zurückgesetzten sind, so wird man nicht erwarten können, daß der Stand qua Stand die Stellung als Richter würdig einnehme. Unser Strafgesetz spricht aus, daß der Untersuchungsrichter nicht zugleich aburtheilender Richter sein kann, ja der Richter, der auf Verweisung miterkannt hat, kann bei Vermeidung der Nichtigkeit nicht mehr Mitglied des aburtheilenden Gerichts sein. Und der Auditor ist Untersuchungsrichter, thatsächlicher Leiter der Sitzungen und Aburtheiler zugleich: was will man von einem solchen Strafverfahren halten! Das muß anders werden, die Sache muß an's Licht.

(Schluß folgt.)

≠ **München**, 14. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Heute wurde über die Erträgnisse der Eisenbahnen in den Jahren 1861/63 berathen. Der Ref. Feustel beantragt, den Nachweisungen die Anerkennung zu ertheilen, zugleich aber auszusprechen, daß sich die Kammer „für die Zukunft" verwehre gegen jede einseitige, über den genehmigten Etat hinausgehende Erhöhung von Beamtengehalten. Referent schildert unsere Eisenbahnverhältnisse, namentlich was die Rentabilität der Bahnen anbelangt, als äußerst günstig, glaubt jedoch, daß der national-ökonomische Punkt noch mehr berücksichtigt werden solle. Bemerkenswerth ist, daß in den beiden Jahren Unfälle nicht vorkamen, keinen der $9^1/_2$ Millionen Passagiere, welche in dieser Zeit die Staatseisenbahnen benützten, hat irgend eine unverschuldete Beschädigung getroffen. Abg. Crämer sucht in einem längeren Vortrag zu beweisen, daß die Verhältnisse denn doch nicht so günstig sind, daß sich die Rentabilität, wenn das Eisenbahnnetz noch größer geworden, etwas mindern werde, und glaubt, daß überhaupt in der Organisation der Verkehrsanstalten eine Aenderung in der Weise wünschenswerth wäre, daß Collegialbeschlüsse nicht die Stimme eines Einzelnen entschieden. Dr. Schildr unterzieht in einem längeren Vortrage das Verwaltungssystem bezüglich unserer Verkehrsanstalten einer eingehenden Kritik und findet Abhilfe einzig und allein in der Theilung der Arbeit, ein Mann könne unmöglich das Ganze überblicken, und ein Eingehen in Details sei absolut unmöglich: es werde gut sein, die Sparten zu trennen und sie gesondert unter eine Gesammtleitleitung zu stellen. Eine längere Debatte wird nothwendig über die Prinzipienfrage, ob die Staatregierung im sog. Administrativ-Etat selbstständig vorgehen könne, oder sich an der Ziffer, wie er bei der Budgetfeststellung genehmigt wurde, zu halten habe. Minister v. Pfretschner nimmt hiefür das Recht der Regierung in Anspruch, die Abg. Kolb und M. Barth dagegen bestreiten auf Grund der Verfassung, wonach alle vorhersehbaren Ausgabsposten die Genehmigung der Kammer haben müssen, dem Ministerium das Recht, beliebig Besoldungserhöhung eintreten zu lassen, gegen die zwar im vorliegenden Falle nichts zu erinnern sei. Nach längerer Debatte, an welche wir namentlich wegen der sehr einlenkenden Schlußerklärung des Hrn. Handelsministers in Bezug auf die Verwendung der Eisenbahneinnahmen noch zurückkommen werden, wird abgestimmt, den Nachweisungen die Anerkennung ertheilt, die Verwahrung jedoch ausgesprochen. Die Landwehrfrage kam wegen vorgerückter Zeit nicht mehr zur Berathung. Die nächste Sitzung findet künftigen Samstag statt.

Handels- und Börsenberichte.

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Loose.

Verloosung vom 15. Juni.

Serie:

Nr. 71 291 310 334 429 660 1296 1551 1898 1906 2214 2370 2657 2844 3248 3288 3606 3697 3723 3886 4244 4464 4480 4545 4681 4865.

Gewinnste:

Ser. 3723, Nr. 36 à **18,000** fl.
Ser. 1515, Nr. 37 à **2,000** fl.
Ser. 2114, Nr. 6 à **500** fl.
Ser. 334, Nr. 12; S. 1296, Nr. 34; S. 2657, Nr. 32; S. 3288, Nr. 11; 4545, Nr. 49 à **100** fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Juni:

(Adler) Staatsrath v. Ustricloff aus Petersburg. Frau v. Reser m. Bed. aus Wien. Rent. Gabriele aus Mailand. Insp. Fürst aus Hannover. Fabr. Sattler a. Schweinfurt. Partik. Hoffmann a. Darmstadt. Kfite.: Kötter a Barmen, Rahm, Schnadig, Schwarzschild u. Philippi aus Frankfurt, Heidemann aus Köln, Weber a. Elberfeld, Schwanemeyer a. Iserlohr, Oberndörfer a Mannheim und Moskopp aus Mainz.

(Fränk. Hof.) Frau Kowalewsky m. Fam. a. Dünaburg. Frau Wolfart m. Fam. a. Frankfurt. Beamter Kieling a. Ungarn. Frau Wahl m. S. a Limburg. Frau Lutz aus Mainberg. Ingen. Müller a. Augsburg Maschinist Schneider a. München, Brauereibes. Stiampfer, Hutfabrikant Huber, Privatiers Link, Götz u. Krönlein a. Windsheim. Buchhdlr. Fick a. Marburg Pfarrer Herold a Unterhohenried Stud. Weber a. Erlang u. Philolog Staudenmayer a. Neuenburg. Fabr. Steinmayer a. Oettingen. Kfite.: Mahr a. Ansbach, Bertach a. Marktbreit, Moßdorf a. Chemnitz, Ranppius a. Newyork, Steizner a. Nürnberg, Flurer a. Marktsteft und Neuburger a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer) Frl. Hüne mit Schw. aus Petersburg. Literat Dr. Will m. G., Privatier Schlosser m. T., Frau Schüßler m. T. und Frau Bub a. Nürnberg. Frau v. Prosano a. Dresden. Prof. Dr. Werner m. Fam. a. Merseburg. Landrichter Stocker m. G. aus Kassel. Architekt Maurer a. München. Gutsbes. Auer a. Niederalteich. Pfarrer Lhylmann m. G. a. Büdingen. Buchhalter Waldmann a. Nürnberg. Gastwirth Ruckdäschel a. Speyer. Pfarrer Wöttlin a. Ellmending. Frau Sauber m. T. a. Ochsenfurt. Frau Hoffmann m. Schw. a. Uber. Goldarb. Oertel a. Hirschberg. Kfite.: Gebauer a. Hirschberg, Rößler a. Greiffenberg, Pahl u. Pfeiffer a. Wertheim, Rosenbauer a. Frankfurt, Weinschenk a. Mainz, Buchner a. Leipzig, Häring a. Zwickau. Frau Gerhard a. Bühler.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Hammer a. Neufreistatt, Brach a. Casino, Fertig a. Neustadt, Kraft, Eichenzler und Köhler a. Nürnberg, Heller m. Fam. a. Schachtelhausen, Schmidt a. Großlangheim u. Berg a. Schweinfurt. Conditor Fischer u. Gastwirth Frühensteig a. Nürnberg. Dr. Weil aus Gießen. Strauß m. Gatt. a. Uffenheim. Dr. Schmidt a. Celle.

(Schwan.) Kfite.: Nuchor aus Berlin, Egelhaf mit Fam. aus Adelmannsfelden, Rosenfeld aus Petersburg, Andreas und Stettenheim aus Frankfurt, Futsch aus Kronenberg, Müller aus Rotterdam, Wiecame aus Göbling und Oebrly aus Düsseldorf. Zir, Offizier aus Saarlouis. Oberamtmann Schnieder aus Bischofsheim.

(Württ. Hof.) Kfite.: Merkel u. Goldschmidt a. Frankfurt, Maaß a. Berlin, Schrey a Odenkirchen, Jennes a. Rheydt, Müller a. Bischofsheim, Lauden a. Kronenberg, de Liagre a. Leipzig und Nicolai a. Brandenburg. Stud. Braun a. Wiesbaden. Gutsbes. Baron v. Hutzberg aus Schweinfurt und Gesell a. Pforzheim. Archivrath Dr. Schloßberger, Frau Hallberger u. Wagner a. Stuttgart. Frau Krüger aus Vehingen. Frau Gagedirn u. Frau Ruprecht aus Ansbach. Landgerichtsdiener Schauer a. Arnstein. Bezirksgerichtsassessor v. Gebner m. G. a. Kronach.

Ausschreiben.

R. 16/6.

Verlassenschaft der Katharina Stumpf, Wittwe, von Eschernorf betr.

Forderungen an den Nachlaß der Katharina Stumpf, Wittwe, von Escherndorf, sind

Mittwoch, den 28. Juni l. Js.,
früh 9 Uhr.

hierorts geltend zu machen, widrigens solche bei Vertheilung der Massa unberücksichtigt bleiben.

Volkach, den 9. Juni 1865.

Königliches Landgericht.
Royakers.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Sonnabend, den 17. Juni, Abends 6½ Uhr; Vorträge der Herren: v. Franque, Sandberger und Schenk.

Bad Gleisweiler.

E.-B.-Station Landau in der Rheinpfalz.

Kaltwassercur, Dampf- und Kiefernadelbäder. Electrogalvanismus. Molken- und Traubencur. Für Brustleidende: bequeme Wohnungen mit Kuhstallluft. Prospekte und Näheres durch den seit 22 Jahren der Heilanstalt vorstehenden [7a]

Dr. L. Schneider.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das praktische Brautexamen.

Ein Beitrag zur Pastoral

von **Joh. Förtsch**, p. t. Stadtcaplan zu St. Gertraud in Würzburg. Mit bischöfl. Approbation. 1865. 16 Bogen in kl. 8⁰. Preis 48 kr. oder 15 Sgr.

Inhalt: Zweck und Nothwendigkeit, Zeit und Ort, Art und Weise des Brautexamens; Würde und Heiligkeit der Ehe; Pflichten der Eheleute: Eheliche Liebe; Ehelicher Friede; Wechselseitige Unterstützung und Hilfe in allen Trübsalen des Lebens; Eheliche Treue; Standesgemäße Keuschheit; Gegenseitige Aufmunterung zu einer christlich frommen Lebensweise; Christliche Kindererziehung; Sorge für die übrigen Hausgenossen; Die Vorbereitung zur Ehe (Ehehindernisse); Die Feier des Hochzeitstages.

Einladung zur Subscription!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Waterloo! Leipzig! St. Helena!

oder

das Weltgericht vor fünfzig Jahren.
Erinnerungsblätter zur 50jährigen Jubelfeier

der

ruhmreichen Schlacht von Waterloo oder Belle Alliance.
Ein Gedenkbuch für das deutsche Volk.

1. Heft: 18 Kreuzer.

Annonce.

Die israelitische Religionslehrer-, Schächter- und Vorsängerstelle zu Karbach (Rothenfels und Bergrothenfels) mit dem fassionsmäßigen Ertrage zu 281 fl. ist erledigt. Diese Stelle, schon jetzt durch manche Zuflüsse bedeutend verbessert, wird sich noch mehr erhöhen, wenn sich ein tüchtiger Lehrer meldet, der nebenbei durch Privatunterricht viel verdienen kann.

Bewerber wollen sich ungesäumt an den Unterzeichneten schriftlich und, womöglich, auch persönlich wenden.

Karbach bei Rothenfels a/M., 14. Juni 1865.

R. Rosenband,
israel. Cultus-Vorstand.

Zum sofortigen Eintritt wird ein **Hausknecht** gesucht. — Näheres in der Exped. d. Bl.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Brüder Stalkrona. Historischer Roman von Wilhelmine, Verfasserin von „die Familie Skythe", „Königin Philippe" rc. Aus dem Schwedischen von A. Kretzschmar. 3 Theile. 2 fl. 9 kr.

Geständnisse einer hübschen Frau. Humoristischer Roman von Henri de Kock. Mit einer Illustration. 57 kr.

Ein hoher Beamter. Mexikanischer Originalroman von Jean Pablo de los Riot. Ins Deutsche übertragen von Hedwig Wolf. 42 kr.

Der Krieg von 1815 und die Verträge von Wien und Paris. Von Jul. Königer, Hauptmann im großherzogl. hess. 3. Infanterie-Regiment. Mit einer Karte. 4 fl 12 kr.

Der Festungs-Kanonier. Ein Handbuch für Kanoniere der Festungs-Artillerie von Hoffmann, Hauptmann à la suite der 4. Artilleriebrigade. (Mit 9 Holzschnitten.) 1 fl. 12 kr.

Lehrbuch der Befestigungskunst und des Festungs-Krieges. Für alle Waffen ganz neu bearbeitet (theilweise unter Benützung von Fesca's Handbuch der Befestigungskunst) von M. v. Prittwitz und Gaffron, Generallieutenant z. D., früher Bauleiter der Festung Posen und der Bundesfestung Ulm; zuletzt 2. Generalinspektor der preußischen Festungen. Mit 25 Kupfertafeln. Mit Atlas. 9 fl.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Leichte und schnelle Erlernung der
Buchhaltung
für
Kleinhändler,

besonders für diejenigen, welche in keiner Handelslehre waren, unter Zugrundlage des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches herausgegeben von

Christ. Eb. Döring,

Verfassers des „Kaufmanns auf Reisen" und „Deutschen Handelskorrespondenten", praktischer Kaufmann und Privatlehrer der Handelswissenschaften.

1865. 8 Bogen in 8⁰. Elegant broch. Preis 36 kr. oder 12 Sgr.

☞ Durch dieses Büchlein ist Jeder, der des Schreibens und Rechnens nur irgendwie kundig ist, im Stande, sich in kürzester Zeit und ohne vieles Nachsinnen in den Stand zu setzen, über sein Geschäft Handelsbücher zu führen, wie es das allgemeine Handelsgesetz und sein eigenes Interesse verlangt. Zur Anlage der Bücher sind genaue Formulare beigegeben, die zugleich praktische Fälle enthalten. **Das Büchlein verdient größte Verbreitung.**

Aromatische Zahnpasta,
das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.

ächtes Klettenwurzelöl
das Glas zu 18 kr. und 30 kr.,

Injectio Matico
das Glas 36 kr.,

Fluid Royal,
bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.,

Eispomade
das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
[15] in **Würzburg.**

Verstorbene.

Elisabetha Schürzer, Gärtnersfrau, 46 Jahre 5 Mon. alt. — Karl August Behl, Schuhmachermeisterskind, 4 M. 21 T. alt. — Barbara Klein, Oekonomenwittwe, 77 J. alt. — Lorenz Kreiher, Glasermeisterskind, 10 W. 2 T. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Juni.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Nr. 824.

Bekanntmachung.

pr. 7/6.

Nachdem Seine Erlaucht der Herr Graf Erwein von Schönborn-Wiesentheid am 29. April laufenden Jahres ohne Hinterlassung von Descendenten in dem Herrn selig entschlafen, und hochdessen erlauchter Herr Bruder Graf Clemens von Schönborn-Wiesentheid kraft der Bestimmungen der Haus-Gesetze als nächster Agnat in den Besitz und Genuß der Fideikommiß- und Stamm-Güter des Gräflich von Schönborn'schen Hauses Wiesentheider Linie succedirt ist, auch den ab intestato auf ihn gefallenen gesammten allodialen Nachlaß unbedingt angetreten hat, wünscht Hochderselbe die etwa vorhandenen, diesen allodialen Nachlaß zunächst berührenden Passiven kennen zu lernen, um dann wegen deren Berichtigung die entsprechenden Anordnungen ergehen lassen zu können.

Es werden daher die betreffenden Gläubiger, unter welchen hauptsächlich Kaufleute jeder Art, Gewerbetreibende, Lieferanten und dergleichen zu verstehen sind, andurch veranlaßt, ihre Forderungen resp. Rechnungen binnen 30 Tagen vom Tage der erstmaligen Einrückung dieser Aufforderung in vorwürfiges Blatt an gerechnet, bei unterzeichneter Verlassenschafts-Behörde zu liquidiren, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß bei weiterer Behandlung der Verlassenschaft keine Rücksicht auf sie genommen werden kann.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß unter den oben zur Liquidation aufgeforderten Gläubigern die Inhaber von Partial-Obligationen der drei hypothekarisch gesicherten gräflich von Schönborn'schen Anlehen von ursprünglich 60/m. fl. 200/m. fl. und 450/m. fl., die Besitzer von bereits bei gräflicher Hauptkasse intabulirten älteren wie neuern Chirographar-Schuldscheinen, diejenigen Gläubiger, welche ihre Rechnungen bereits im Sterbehause zu München oder dahier eingereicht haben, endlich jene Gläubiger, welche speziell um Kundgabe ihrer Ansprüche ersucht wurden, nicht mitbegriffen sind.

Wiesentheid, am 6. Juni 1865.

Gräflich von Schönborn'sche Domänen-Kanzlei.

Englert, Domänen-Kanzlei-Direktor.

Haas.

Bekanntmachung.

pr. 14/6.

Konkurs des landesabwesenden Kaufmanns Joseph Stern von Würzburg betr.

Auf den vom k. Advokaten Rottmann dahier Namens der Franziska Stern dahier, Ehefrau des Joseph Stern, unterm 8. April d. Js. eingekommenen Antrag, gegen ihren abwesenden Ehemann Joseph Stern von hier den Konkurs zu eröffnen, wird nach dem Vollzuge der in der Verfügung vom 11. April d. Js. getroffenen Anordnungen beschlossen:

es sei auf den vom k. Advokaten Rottmann Namens der Franziska Stern gestellten Antrag der Konkurs gegen den abwesenden Joseph Stern zu eröffnen.

Joseph Stern, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, erhält hievon mit dem Bemerken Kenntniß, daß gegen diesen Beschluß eine etwaige Berufung **binnen 8 Tagen** anzumelden und **binnen 30 Tagen** auszuführen ist, widrigens derselbe die Rechtskraft beschreiten und die Ausschreibung der Ediktstage erfolgen wird.

Das Duplikat des Eingangs erwähnten Antrages liegt für denselben zur Empfangnahme in diesseitiger Registratur bereit, und können die bisher gepflogenen Verhandlungen, insbesondere die Gründe zu vorwürfigem Beschlusse daselbst eingesehen werden.

Zugleich ergeht an Joseph Stern die Auflage, binnen **30 Tagen** einen dahier wohnhaften Insinuationsmandatar aufzustellen, widrigens alle künftigen, in rubrizirter Sache an ihn ergehenden Verfügungen ans Gerichtsbrett angeheftet und ihm hiedurch als richtig insinuirt erachtet werden würden.

Würzburg, am 6. Juni 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

[2a] **Hofmann.** Kußberger.

Bekanntmachung.

pr. 14/6.

Im Schuldenwesen des Michael Joseph Groß von Heidingsfeld versteigere ich am

Dienstag, den 20. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer die aus dem Grundvermögen erlösten Strichsschillinge im Betrage zu nahebei 1700 fl., fällig in 6 Martinifristen, an den Wenigstbietenden.

Würzburg, den 14. Juni 1865.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 14/6.

Die Holz- und Eisentheile der ehemaligen Pleichacherbrücke am hiesigen neuen Bahnhofe werden im Wege des schriftlichen Angebotes auf Abbruch veräußert und können die Bedingungen hiezu im Sektionsbureau eingesehen werden.

Die Angebote müssen bis

Dienstag, den 20. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

hierorts schriftlich und verschlossen übergeben werden.

Würzburg, den 14. Juni 1865.

Königliche Eisenbahnbau-Sektion.

Gyßling.

Photographisches Atelier von C. Dauthendey.

Ich zeige hiedurch ergebenst an, daß wegen einer dringenden Geschäftsreise von acht Tagen in meinem Atelier keine neuen Aufnahmen stattfinden.

C. Dauthendey.

Volontär.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift kann sogleich auf dem Comptoir eines hiesigen Geschäftes Engagement finden. Aussicht auf baldiges Salair.

Franko-Offerten unter Chiffre B. Nr. 200 besorgt die Exp. d. Bl. [2b]

Türkische Tabake,

fein geschnitten, ausgezeichnet in Qualität, empfiehlt

[3c] **Hermann Schener.**

Ansiedelung
in Rußland.

Soeben ist die schon früher besprochene Broschüre erschienen, betitelt: **„Botschaft für Alle, welche auswandern wollen,"** in welcher Alles über Kauf und Pachtung von Ländereien, Gütern, Fabriken etc. in Rußland enthalten ist. **Ein Bevollmächtigter meines Comptoirs wird behufs weiterer mündlicher Rücksprache am 14. Juni im „Weißen Schwanen" eintreffen.**

Ferdinand Brandt
in St. Petersburg,
Commissionär des kais. landw. Vereins.

Diese Broschüre, 60 Oktavseiten stark, ist zu haben durch das **Annoncen-Bureau von G. L. Daube & Cie., Schillerplatz Nr. 1 in Frankfurt a. M.,** für 26 kr. (frankirt sub Kreuzband zugesandt gegen 30 kr.) in Postmarken franko. [3b]

Ein Oekonomie-Lehrling [3a]

gesucht gegen billige Vergütung auf ein intensiv bewirthschaftetes Hofgut bei Hanau.

Incasso für Bayern

besorgen

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

[6] Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Mainwasserwärme: 14°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 165. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 17. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von	
Frankfurt	Früh: 6[44] GZ. 10[30] SZ. Nchm.: 1[20] GZ. 2[30] KZ. 6[15] PZ. 10[40] GZ. 11[45] PZ.
Ansbach	Früh: 10[45] GZ. Nchm.: 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10[5] PZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8[40] PZ. 11[55] GZ. Nchm.: 12[45] KZ. 4[30] GZ. 6[30] SZ. 11[15] GZ.

Abfahrt nach	
Bamberg	Früh: 4 GZ. 10[40] SZ. 11 GZ. Nchm.: 2[50] KZ. 3[30] GZ. 7[15] PZ. 11[55] PZ.
Frankfurt	Früh: 4[30] PZ. 6— GZ. 9—PZ. Nchm.: 1[30] KZ. 1[45] GZ. 6[30] SZ. 7 GZ.
Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.

Postomnibusfahrten nach

Arnstein	6 N.	Kitzingen	5 A.	Neuses	6 A.
Bischofsheim	4[54] N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Dettelbach	5 N.	Miltenberg	5 A.	Reßbrunn	4 N.
Eßfelbach	4 N.	Mosbach-Bisch.	4[30] N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	8 M.	Mosbach über		Wiesentheid	5 N.
„	1 M.	Wertheim	4[30] N.		

Tageskalender: **Adolph.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 M. Mondaufgang: 12 Uhr 4 M. Monduntergang: 1 Uhr 15 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Nach St. Veit ändert sich die Zeit, die Blätter wenden sich auf die ander' Seit'.

Politische Rundschau.

Der Bericht der Budgetkommission des preußischen Herrenhauses lehnt den aus dem Abgeordnetenhause hervorgegangenen Budgetgesetzentwurf ab, ersucht die Staatsregierung, die zur Fortführung der Staatsverwaltung erforderlichen Ausgaben als „Verwaltungsnorm" festzustellen und nebst den Staatseinnahmen für 1865 bekannt zu geben. Hiezu wird ein Zusatz beabsichtigt, das Herrenhaus erkenne die preußischen Forderungen vom 22. Februar als vollkommen berechtigt an.

Die „Berl. Ztg." vom 14. d. bringt in einer Bekanntmachung des Ministeriums des Auswärtigen folgende Mittheilung der preußischen Gesandtschaft in Kopenhagen: Die vom Zollverein französischen und österreichischen Produkten gewährte Zollfreiheit oder Zollherabsetzung wird vom 1. Juli ab auf die dänischen Produkte mit sämmtlichen Begünstigungen der meistbegünstigten Nationen bei der Einfuhr in den Zollverein ausgedehnt, wenn die Zollvereinsprodukte bei der Einfuhr nach Dänemark wie die der jetzigen meistbegünstigten Nationen behandelt werden.

In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 25. ds. dementirte der Unterstaatssekretär Layard das Gerücht, nach welchem die Unterhandlungen über einen englisch-österreichischen Handelsvertrag gescheitert wären; dieselben seien nur „während der Sommerhitze" (die Mitglieder der Enquetekommission, über deren Zurückhaltung die Londoner Blätter geklagt haben, hätten ja für die nöthige Kühlung sorgen können) suspendirt und würden mit bester Hoffnung (!) im September fortgesetzt werden.

Im Arsenal zu Toulon werden eben, wie schon gestern gemeldet, Proben mit einer neuen Maschine zur augenblicklichen Vernichtung feindlicher Schiffe angestellt. Sie ist vom dortigen Seepräfekten erfunden. Die Wirkung war eine ganz furchtbare. Mit Hilfe dieser durch den elektrischen Funken entzündeten Zerstörungsmaschine kann man Schiffe, die sich der französischen Küste nähern, total zertrümmern, bevor sie noch einen Schuß abgefeuert haben. Der Versuch wurde mit einem alten Schiffe gemacht, welches auf einen Wink des Erfinders in weniger als einer Sekunde in die Höhe gehoben, zersplittert und versenkt wurde. Auch die Panzerschiffe können dem Zerstörungsmittel nicht widerstehen. Das Besondere an dieser Erfindung ist, daß man nicht, wie bei den Torpedos, zu warten braucht, bis ein Schiff an der Maschine anstößt und diese zur Explosion bringt.

Aus Paris wird vom 15. ds. berichtet: Die spanischen Blätter bringen nähere Berichte über die in Valencia entdeckte Militärverschwörung. Zweck derselben war die Absetzung der Dynastie und die Vereinigung Spaniens mit Portugal. Gegen 11 Civilisten und 8 Personen vom Militär ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Der Director und der Redacteur des Organs der progressistischen Partei von Valencia wurden verhaftet, und der Generalcapitän Villalonga durch den General Makrena ersetzt.

Engländer und Russen haben den besten Magen zur Verdauung fremden Eigenthums. Die Ersteren haben in Ostindien ein Königreich nach dem andern annexirt, ohne jemals von Gewissensbissen gestört zu werden. Die Russen greifen im mittleren Asien gewaltig um sich. Aus dem kalten Sibirien rücken sie nach dem wärmeren Süden vor. Die türkischen Stämme südlich vom Aralsee werden den russischen Waffen auf die Dauer so wenig widerstehen können, wie die tapferen Söhne des Kaukasus. Bald werden vielleicht auch die europäischen Türken wieder von Rußland bedroht werden; sie sehen sich aber vor und spicken bereits die Einfahrt aus dem schwarzen Meer in das Marmorameer mit Armstrongkanonen von schwerstem Kaliber.

Aus Newyork wird vom 8. ds. telegraphisch berichtet: Die bei dem Verschwörungsverhör unterdrückten Zeugenaussagen sind jetzt veröffentlicht. Drei Zeugen haben ausgesagt, daß sie, ein Einverständniß mit den nach Kanada geflüchteten Rebellen vorgebend, erfuhren, daß Jefferson Davis in das Mordcomplott verwickelt sei. — Die Schuld der Union betrug am 1. Juni 2635 Mill. Doll. — Nach Berichten aus Mexiko haben die Franzosen Chihuahua besetzt und wäre der Präsident Juarez nach Neumexiko geflüchtet.

Eine Volksversammlung in Newyork, welcher General Grant beiwohnte, nahm Resolutionen an, worin darauf gedrungen wird, von den neutralen Regierungen Entschädigung für die durch die Korsaren erlittenen Verluste zu verlangen. Ferner sprachen sich die Resolutionen für die Monroedoktrin und für das Stimmrecht der Neger aus. — Es geht das Gerücht, Davis werde vor dem September nicht abgeurtheilt werden.

Tagesbericht.

Dem Thierarzte J. A. Seitz zu Ochsenfurt wurde die Erlaubniß zur Ertheilung des praktischen Unterrichts an Veterinär-Candidaten ertheilt.

* (Forstdienstes-Nachrichten.) Der kgl. Forstgehilfe Chr. Bausenwein zu Heinrichsthal, Forstamts Aschaffenburg, wurde vom 1. Juli an zum provis. Forstwarte zu Helmbacher-Forsthaus, in der Rheinpfalz, befördert, und an dessen Statt F. A. Elmstein der geprüfte Forstelève und derzeitige funkt. Gehilfe Frd. Albert in Geiersnest zum kgl. Forstgehilfen ernannt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Curatus H. Kus in Alsberg wurde mit Verwaltung der Pfarrei Westheim betraut, und auf die hiedurch sich erledigende Curatie Alsberg der seith. Caplan C. A. Helmeck in Hilders befördert. — Instituirt wurde für die Pfarrei Rieneck Hr. Pfarrer G. Balling, bisher in Westheim. (W. Diöc.-Bl.)

(Brodtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Taxe für den 6pfündigen Laib schwarzes Brod auf 17 kr. und für die Waage weißen Brodes für 3 Pfg. auf 16½ Lth. auf die Dauer vom 16. bis 30. Juni 1865 festgesetzt.

(Falsches Geld.) Zu Alzenau wurde im Monate Februar l. Js. ein falscher Kronenthaler mit der Jahrzahl 1795 verausgabt.

Würzburg, 17. Juni. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28—29 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 12 bis 15 kr., ein Paar junge Gänse 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr., das Pfund Kirschen 5 — 6 kr., das Pfund Weichsel 4 — 5 kr., die Metze Kartoffel 18 kr.

§ **Würzburg**, 17. Juni. Nach hierher gelangten Nachrichten soll bei einem der letzten Manöver auf dem Lechfelde ein sehr bedauerlicher Unfall vorgekommen sein, indem dem Stabstrompeter Kralhardt beim zweiten Artillerie-Regimente durch einen abgesprungenen Kanonensplitter ein Arm weggerissen wurde.

* **Würzburg**, 16. Juni. In vergangener Nacht wurde die von der Stadt erst kürzlich hergestellte Anpflanzung an der Mauer des Franziskanerklosters, hinter dem dortigen Brunnen, theilweise absichtlich zerstört; auch wurde auf der Juliuspromenade das Denkmal des Fürstbischofs Julius mehrfach beschädigt und namentlich mehrere Lettern der Inschrift hinweggerissen und bei Seite geworfen, so daß man sie Morgens auf der Straße fand. Es gibt gewiß keinen Ausdruck, der stark genug wäre, solche verruchte Handlungen gehörig zu kennzeichnen.

† **Würzburg**, 17. Juni. Correspondenzen aus der Haupt- und Residenzstadt München erzählen (siehe „Augsb. Abdztg." Nr. 159) von einem „unternehmenden Mitbürger, der es soeben gewagt hat, einen Backofen mit Steinkohlenfeuerung herstellen zu lassen." Demgegenüber dürfte es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß es solche „unternehmende" Männer auch in der Provinz gibt, indem der Bäckermeister Holzberger zu Zeilitzheim sich eines Backofens mit Steinkohlenfeuerung schon seit mehr als einem Jahre mit bestem Erfolge bedient.

Würzburg, 17. Juni. Das Lager für die Herbstmanöver ist bereits am rechten Mainufer gegenüber dem Orte Zell abgesteckt. — Vom 1. Oktober an wird dahier der Preis des Gases um 30 kr. per 1000 Kubikfuß herabgesetzt. — Der alte Wasserthurm wird, da die Versteigerung kein Resultat ergab, nunmehr auf Regie abgebrochen und damit wahrscheinlich schon am Montag begonnen.

Die 40. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 14. Juni 2206 Kurgäste in 1314 Parteien.

Neustadt a/S., 14. Juni. Gestern Vormittag wurde die ledige Dienstmagd M. D. Meyer von Brendlorenzen, welche beschuldigt und dem Vernehmen nach auch geständig ist, vor ungefähr 3 Wochen ihr neugeborenes Kind umgebracht und im Stall vergraben zu haben, in die hiesige bezirksgerichtliche Frohnfeste eingeliefert. Untersuchung ist eingeleitet. (Schw. Tgbl.)

** **München**, 16. Juni. Se. Maj. der König haben, sicherm Vernehmen nach, dem Großfürst-Thronfolger von Rußland den hohen Hausorden vom heil. Hubertus verliehen und ist die Decoration vor einigen Tagen nach St. Petersburg abgesendet worden. — Der I. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat den Gesetz-Entwurf bez. des Schutzes des literarischen Eigenthums nur mit mehrfachen, zum Theil wesentlichen Modifikationen angenommen.

‡ **München**, 13. Juni. (Abgeordnetensitzung.) (Aus der Debatte über den Völk'schen Antrag, Militärstrafverfahren betreffend. — Schluß des Vortrags des Antragstellers Dr. Völk.) Warum verschanzt sich die Militärstrafrechtspflege hinter Mauern? Aus einer gewissen Geschämigkeit, man kann das Licht der Oeffentlichkeit nicht ertragen. Und nun, wie steht es mit der Staatsanwaltschaft und namentlich mit der Vertheidigung. Folgender Fall wird deutlich beweisen, wie es damit bestellt ist. In einer Garnison der Pfalz wurde ein Offizier kommandirt, zu vertheidigen. Er führte die Vertheidigung so, daß sein Client freigesprochen wurde. Nach Erlaß des betreffenden Urtheils hat der Vorgesetzte den Vertheidiger in den heftigsten Ausdrücken getadelt, daß er, „nachdem Alles fertig war und auch der Staatsanwalt gesprochen, noch das letzte Wort habe haben müssen, und daß er dabei den Leuten von Unabhängigkeit gegen die Vorgesetzten gesprochen, wo solle bei solchen Redensarten die Disciplin hin?" Es wurde sodann verfügt, daß sich der Vertheidiger fortan aller ähnlichen Funktionen zu enthalten habe. Der Vertheidiger beschwerte sich und erhielt als Antwort — eine 3wöchentliche Freiheitsstrafe. (Sensation.) Das Urtheil des Kriegsgerichts wurde vom Generalauditoriat kassirt und die Sache vor ein neues Kriegsgericht verwiesen. Der Angeklagte, ein Unteroffizier, erhielt seinen früheren Vertheidiger nicht mehr. Der neue Vertheidiger erfüllte ebenfalls seine Pflicht, indem er den Zeugen, einen Hauptmann, aufforderte, sein Gedächtniß aufs äußerste anzustrengen, da von seinen Aussagen das Schicksal des Angeklagten abhänge; der Vertheidiger wurde wegen dieser reispektwidrigen Fragestellung mit 8tägigem Zimmerarrest bestraft (Entrüstung). Das Kriegsgericht hat den Angeklagten verurtheilt. Zwar hat das Generalauditoriat auch dieses Urtheil wieder kassirt, weil der Angeklagte in seinem Vertheidigungsrecht beschränkt wurde — aber die Strafen sind eben vollzogen. Wir kommen hier zur Frage der Haft. Wer weiß, wie langsam sich die Prozeduren abhaspeln, wird beurtheilen können, wie lange der betr. Unteroffizier gesessen. Man glaubt nicht, wie viel beim Militär verhaftet wird und wegen welcher Dinge verhaftet wird. — Ein weiterer Punkt ist die Inappellabilität der Urtheile wegen Vergehen. In Vergehenssachen führt der Auditor die Untersuchung, stellt den Antrag auf Verweisung und wenn es sich nicht um einen Junker oder Offizier handelt, so ist das betreffende Urtheil inappellabel, kein Mensch kann mehr helfen, der Verurtheilte wird mit Schande und Spott aus dem Heere davongejagt, und ist für sein ganzes Leben gebrandmarkt. Wahrhaftig, man hat vollständig Recht, wenn man eine Aenderung der Verhältnisse verlangt. Der Soldat, der die höhere Pflicht der Vertheidigung seines Vaterlandes übernimmt, beansprucht von der Gesammtheit das Recht, ihn auch wenigstens so stark mit Rechtsformen zu schützen, wie sie mit diesen Rechtsformen jeden andern Mitbürger umgibt. Das Militär darf nicht gleichsam außer das Gesetz gestellt und einem Verfahren unterworfen werden, das man als eine Ironie auf eine gerechte Rechtssprechung bezeichnen könnte (Beifall). — Mr. Barth fordert die Kammer in kräftigen Worten auf, sie solle, unbeirrt durch Worte vom Ministertisch oder von der Reichsrathskammer, ihre Ueberzeugung aussprechen, ein Beschluß der Majorität dieses Hauses werde schon an der rechten Stelle Gehör finden! Das Resultat der Abstimmung habe ich bereits mitgetheilt.

München. Einem in Abgeordnetenkreisen kursirenden Gerüchte zufolge soll Se. Maj. der König im Sinne gehabt haben, den Wünschen der Abgeordnetenkammer in der Militärjustizfrage entgegenzukommen, aber auf Widerrathen zweier ihm nahestehender sehr hohen Personen wieder von diesem Gedanken zurückgekommen sein.

München. Richard Wagner gibt bekannt, daß die dritte und letzte Aufführung von „Tristan und Isolde" Sonntag, den 18. Juni, stattfindet.

Das Städtchen **Moosburg** ist in der Nacht vom 13. auf den 14. von einer Feuersbrunst heimgesucht worden. 100 Firste, worunter 60 Wohnhäuser, sind zerstört.

Handels- und Börsenberichte.

♂ (Marktbericht.) **Würzburg**, 17. Juni. Kaum sind 8 Tage herum, in denen die Witterung meistens trocken blieb, so verlangt man schon wieder überall nach Regen, und will in einem längeren Ausbleiben desselben Gefahren erblicken. — So schlimm wird es wohl nicht sein, allein daß ein durchdringender Regen unendlich viel Gutes wirken würde, darin haben die Oekonomen recht.

Zur heutigen Schranne waren die Zufuhren kleiner als vergangenen Samstag. Waizen und Korn wurden von Consumenten und Exporteuren gekauft, und ergab sich in den Preisen keine Veränderung. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 16—17½, Korn fl. 11⅔—12, Gerste fehlte; Haber fl. 6½—7 nach Qualität.

* **Würzburg**, 17. Juni. Auf unserer heutigen mit 114 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 13 fl. 30 kr. bis 18 fl. 10 kr., Korn 11 fl. 15 kr. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 12 kr.

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Loose.

Verloosung vom 15. Juni.

(Schluß.)

Ser. 71, Nr. 6; S. 291, Nr. 30; S. 1296, Nr. 33 41; S. 3606, Nr. 6; S. 3886, Nr. 13; 4244, Nr. 2 36; S. 4545, Nr. 10; Ser. 4681, Nr. 41 à **50** fl.

Ser. 310, Nr. 10 23; S. 334, Nr. 31; S. 1296, Nr. 12 22; S. 1551, Nr. 34; S. 1898, Nr. 35; S. 1905, Nr. 3; S. 2114, Nr. 50; S. 2370, Nr. 46; S. 2657, Nr. 6; S. 2844, Nr. 30; S. 3248, Nr. 17; S. 3606, Nr. 22; S. 3697, Nr. 37; S. 3886, Nr. 49; S. 4454, Nr. 9; S. 4545, Nr. 33; S. 4681, Nr. 11 38 à **30** fl.

Ser. 71, Nr. 9; S. 291, Nr. 47; S. 310, Nr. 35; S. 334, Nr. 15 25; S. 429, Nr. 29; S. 660, Nr. 49; S. 1296, Nr. 13; S. 1551, Nr. 9 10; S. 1905, Nr. 21 27 38; S. 2844, Nr. 1 33 48; S. 3248, Nr. 37; S. 3606, 9 15 19; S. 3697, Nr. 3; S. 3723, 7 37; S. 3886, Nr. 27; S. 4244, Nr. 33; S. 4464, 16 29; S. 4480, Nr. 30 41; S. 4545, Nr. 46; S. 4681, Nr. 21 47 à **20** fl.

Alle anderen in den obigen Serien enthaltenen Nummern erhalten den niedersten Treffer von **8** fl.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 14. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 30 kr.	15 fl. 8 kr.	13 fl. — kr.	Gefl. — fl. 16 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 32 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Gerste	— fl. — kr.	10 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 58 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 7 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 185 Schäffel. Umsatzkapital 6,143 fl. Schrannenrest 92 Schäffel.

Paris, 15. Juni. Bankausweis. Zunahme des Portefeuille's 38⅗ Millionen, des Notenumlaufs 2¼, der Vorschüsse ½, des Staatsschatzes 16¾ Mill.; Abnahme des Baarvorraths 13, der Privatrechnungen 17 Millionen.

Newyork, 8. Juni. (Mit dem Dampfer „China“.) Gold 137⅞; Wechselcours 151½; Bonds 103⅜; Baumwolle 43, matt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

19. Juni, früh 9 Uhr: Edikitstag für die Replik im Concurse des Schneidermeisters Michael Ludwig hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Edikitstag im Concurse des Georg Ruckert von Kleinochsenfurt beim k. Bezirksgericht hier.
Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Dienstmagd Maria Barb. Ehalt von Winterhausen beim k. Landgericht Ochsenfurt.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Forsthause zu [illegible] durch das k. Forstamt Stadtprozelten.
Früh 9 Uhr: Holzstrich zu Marienthal durch die k. Revierförster Perplauer.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Wittwe Anna Reber von [illegible]scherndorf beim k. Landgericht Boßbach.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Georg Bös von Langenprozelten beim k. Notar in Lohr.
Früh 9 Uhr: Versteigerung diverser Grundstücke durch den k. Notar in Obern.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauers Georg Brenner aus Straßbessenbach beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung der Grundrealitäten des Bierbrauers A. G. Elemann von Obbach durch den k. Notar in Werneck.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Büttner und Bierbrauer J. G. Hahn von Gochsheim beim k. Bezirksamt Schweinfurt.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Elise Pfeiffer von Burgpreppach beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Fanny Roßmann von Lendershausen beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Heinr. Weber von Ibind beim k. Bezirksamt Königshofen.

Polytechnischer Verein.

Feierlicher Abschluß des **Vereinsabends** durch ein **einfaches Soupé** zur Erinnerung an die 50jährige Jubelfeier des polytechnischen Vereins am

Donnerstag, den 6. Juli.

Die verehrlichen Mitglieder, welche gesonnen sind, sich hieran zu betheiligen, werden hiemit freundlichst eingeladen, sich in die im Lesesaale aufgelegte Liste, welche aus verschiedenen Zweckmäßigkeitsgründen am 26. Juni geschlossen werden muß, gefälligst einzuzeichnen.

Die Direction.

Mohair,

Barège, in schwarz und farbig, **Poil de chèvre,**

Jaconet und Cattun

empfiehlt bei guten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen

F. J. Hiller.

Hutten'scher Garten.

Heute, Samstag, den 17. Juni:

Erstes Concert

vom Musikkorps des kgl. 3. Jägerbataillons unter Direktion des Herrn Stabshornisten Geiselbrecht. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

Morgen, Sonntag, den 18. Juni: **Große Produktion** vom gesammten Musikkorps des k. 9. Infanterieregiments unter Direktion des Herrn Musikmeisters Gömpel. Anfang 3 Uhr.

Montag, den 19. Juni: **2. Concert** vom Musikkorps des k. 3. Jägerbataillons unter Direktion des Herrn Stabshornisten Geiselbrecht. Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 6 kr. Programme an der Kasse.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Pommade de Glycerine gelatineuse.

Die **gelatineuse Glycerin-Pommade** ist consolidirtes Glycerin, und zwar durch solche Stoffe consolidirt, welche nährend auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Produkt unstreitig auf's Wärmste zu empfehlen. [5a]

In Flacon à 24 kr.

Carl Bolzano.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Juni:

(Adler.) Oberappellrath Frhr. v. Tucher mit S. a. München. Privat. Fahrtanz m. G. aus Leipzig und Theile m. G. a. Königsberg. Hotelier Kreß m. Fam. aus Wertheim. Quartiermeister Becker m. Fam. aus Aachen. Dr. Schmidt aus Frankfurt. Fabr. Heise a. Stuttgart u. Schiermann a. Plauen. Kürschner Eiermee m. G. a. Bamberg. Kfltе.: Herrmann a. Lenstthal, Everling a. Gladbach, Traub a. Nürnberg, Kuhn a. Speyer, Feubner a. Mainz, Genzel a. Offenbach und Vogel aus Köln.

(Fränk. Hof.) Pfarrer Lampert m. Fam. aus Mamberuheim. Kreisrichter Richter mit Schw. a. Düsseldorf. Kflte.: Reth und Koch a. München, Huber a. Rosenheim, Plers a. Naumburg, Herzfelder aus Frankfurt, Knode aus Augsburg, Drechsler a. Nürnberg, Reeter aus Weilhausen, Neus aus Fürth und Döterlein a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Hudingoff m. Bed. a. Petersburg. Frau Salow m. Fam. u. Bed. aus Riga. Dr. Nickels m. Fam. aus Arnstein. Mil.-Apotheker Pine a. Ingolstadt. Priv. Neumann a. Nürnberg. Pfarrer Hühne a. Eschau. Kflte.: König a. Fürth, Neubauer a. Mannheim und Fischer a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Kaufltе.: Kopp aus Eisenach, Hospe a. Kassel, Makars a. Unterleimbach, Friedrich und Mayer a. Berlin und Fertig aus Neustadt. Chemiker Hoffmann a. Darmstadt. Postexpeditor Kogler aus Unterrodach. Bierbrauer Müller aus Peyberg.

(Württ. Hof.) Freifrau v. Swaine a. Schloß Theres. Kflte.: Grüßner und Rommele a. Glauchau, Reuttnke a. Dresden, Damaner aus Offenburg und Bärklein a. Pforzheim.

Platz'scher Garten.

Heute, Samstag, und morgen, Sonntag:

Produktion,

wozu freundlichst einladet

Johann Feinnis.

Gabler's Keller.

Heute, Samstag, den 17. Juni:

Türkische Musik

vom Musikkorps des k. Landwehrregiments.

Dittmar's Gartenwirthschaft.

Das Musikkorps des k. 3. Jägerbataillons, auf einer Kunstreise begriffen, wird unter Leitung des Herrn Stabshornisten Geiselbrecht einen Cyclus von Konzerten hier veranstalten, und findet morgen,

Sonntag, den 18. Juni,

Nachmittags 4 Uhr,

die zweite Produktion in meinem Lokale statt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

V. Dittmar.

Ausverkauf.

Corsetts von 1 fl. 18 kr. bis 4 fl.
Gürtelcorsetts von 1 fl. 12 kr.
Leibchen von 45 kr. bis fl. 1. 6.
Herren-Chemisetts von 20—30 kr.

M. Seyfried, Corsettier, Eichhorngasse.

Dr. Pattisons **Gicht- und Rheumatismuswatte,**

in Paketen zu **30** und **16 kr.** allein ächt bei Herrn

[5] **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstr.

Verstorbene.

Katharina Schuchbauer, Zeugschmiedswittwe, 82 Jahre alt. — Dorothea Müller, Kornmessers-Wittwe, 64 J. alt. — Adam August Schätzlein, Oekonom[illegible], 11 [illegible] alt.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei dem Herannahen des Verfalltermins unserer Pfandbriefs-Coupons geben wir bekannt, daß dieselben bei unserer **Hauptbank** in **München** und unseren Filialbanken in **Augsburg**, **Kempten** und **Lindau**, zugleich bei der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und den k. Filialbanken **Würzburg**, **Bamberg**, **Regensburg** und **Passau**, endlich bei den Bankhäusern **M. A. v. Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.** und **Doertenbach & Cie.** in **Stuttgart** eingelöst werden.

Zugleich machen wir im Interesse einer Erleichterung der Einlösung darauf aufmerksam, daß die verfallenen Coupons zu allen Zahlungen an uns, unsere Filialen und Agenten, insbesondere zu allen Zins- und Kapitalszahlungen unserer Hypothekschuldner sowohl für Geld- als Pfandbriefsanlehen verwendet werden können.

München, den 15. Juni 1865.

Die Bankadministration. [3a]

Versteigerung eines Wohnhauses.

Im Privatauftrage versteigere ich zum **zweiten und letzten Male** am

Freitag, den 23. l. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer das zum Nachlasse des Produktenhändlers Tobias Müller dahier gehörige Wohnhaus, 2. Dist. Nr. 291, zu 14 Dezimalen, in der Fleischbankgasse dahier, mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingnisse vor der Tagfahrt bekannt gegeben werden und das Haus täglich besichtigt werden kann.

Würzburg, den 14. Juni 1865.

Huth, k. Notar.

[2a]

Gartenversteigerung.

pr. 10/6.

Im Auftrage des Herrn Joseph Stoll, Kaffier dahier, versteigere ich am

Dienstag, den 20. l. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer **zum letzten Male** den Garten mit Gartenhaus, Pl.-Nro. 3444, 3444½, im breiten Weg, 288 Dez., neben dem ehemaligen Frühlingsgarten dahier, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, 9. Juni 1865.

Huth, k. Notar.

[2b]

Bekanntmachung.

pr. 16/6.

In Folge handelsgerichtlichen Auftrages findet die auf Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Neibeltsgasse, Dist. IV. Hs.-Nr. 147, 148 dahier, anberaumte Exekutionsversteigerung **nicht statt**.

Würzburg, den 16. Juni 1865.

Oppmann, k. Notar.

Haus-Versteigerung.

Die Unterzeichnete wird das ihr eigenthümliche, dem Ehehaltenhause gegenüber an der Straße nach Randersacker liegende Wohnhaus, enthaltend 12 theils größere theils kleinere Zimmer, Boden und Kellerräumlichkeiten, nebst dazu gehörigem Hofraum mit Stallung, anstoßendem Obst- und Gemüsegarten

Mittwoch, den 21. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,

der freiwilligen Versteigerung unterstellen und ladet hiezu Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Hälfte des Strichschillings auf dem Anwesen stehen bleiben kann.

Würzburg, den 10. Juni 1865.

Anna Graser,
Hauptmanns-Wittwe.

[2b]

Preisschießen in Unterpleichfeld.

Am **24. Juni l. Js.** beginnt dahier ein

großes Schießen,

welches am 25. und 29. fortgesetzt und am 2. Juli beschlossen wird, wobei **namhafte Preise** für „Freihand" und „Aufgelegt" ausgesetzt sind. — Am. 2. Juli: **Ball.**

Alle Schützen sind hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Jahrmarkt-Verlegung zu Bütthard.

Der **Johanni-Jahrmarkt** dahier wird am

Sonntag, den 25. Juni,

abgehalten.

Bütthard, den 11. Juni 1865.

Die Gemeindeverwaltung. [2b]

Ansiedelung in Rußland.

Soeben ist die schon früher besprochene Broschüre erschienen, betitelt: **„Botschaft für Alle, welche auswandern wollen,"** in welcher Alles über Kauf und Pachtung von Ländereien, Gütern, Fabriken etc. in Rußland enthalten ist. **Ein Bevollmächtigter meines Comptoirs wird behufs weiterer mündlicher Rücksprache am 14. Juni im „Weißen Schwanen" eintreffen.**

Ferdinand Brandt
in **St. Petersburg**,
Commissionär des kais. landw. Vereins.

☞ Diese Broschüre, 60 Oktavseiten stark, ist zu haben durch das **Annoncen-Bureau von G. L. Daube & Cie., Schillerplatz Nr. 1 in Frankfurt a. M.**, für 26 kr. (frankirt sub Kreuzband zugesandt gegen 30 kr.) in Postmarken franko. [3c]

Ein Oekonomie-Lehrling [3b]

gesucht gegen billige Vergütung auf ein intensiv bewirthschaftetes Hofgut bei Hanau.

Warnung.

Wir Taubstummen zahlen durchaus nichts mehr für den taubstummen Bildhauer **Poller** aus Laufen in Oberbayern. Allen Wirthen dieß zur besonderen Notiz mit der Bemerkung: Poller trägt einen grauen hohen Künstlerhut, eine graue Joppe und weiß sich ziemlich deutlich auszudrücken.

Mehrere Taubstumme.

Verloren.

Entweder im Bahnhof Veitshöchheim oder Würzburg wurde eine **Brieftasche**, worin drei gerichtliche Vorladungen, sowie eine Zehngulden-Banknote sich befanden, verloren. — Der redliche Finder wolle sie gegen gute Belohnung in der Expedition ds. Bl. abgeben.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
Monat Juni.
Preis: 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. Juni.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 14°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 166.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 18. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Eisenbahn in Würzburg.

Ankunft von		Abfahrt nach	
Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 1^{20} SZ. Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{00} KZ. 6^{44} PZ. 10^{44} GZ. 11^{45} PZ.	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. Nchm.: 2^{20} KZ. 3^{30} GZ. 7^{18} PZ. 11^{53} PZ.
Ansbach	Früh: 10^{18} GZ. Nchm.: 1^{8} KZ. 6^{30} GZ. 10^{8} PZ.	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6— GZ. 9— PZ. Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{18} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{33} GZ. Nchm.: 1^{18} KZ. 4^{18} GZ. 5^{20} SZ. 11^{14} GZ.	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{8} GZ.

Postomnibusfahrten nach

Neustadt	5	N.	Kitzingen	5 A.	Neuses	5	A.
Bischofsheim	4^{54}	N.	Mergentheim	4 A.	Neustadt a/A.	1	Mit.
Dettelbach	5	N.	Miltenberg	5 A.	Roßbrunn	4	A.
Eßelbach	4	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.	Wertheim	5	A.
Kitzingen	8	V.	Mosbach über Wertheim	4^{30} A.	Wiesentheid	5	A.
„	1	M.					

Tageskalender: Marcell. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 M. Mondaufgang: 12 Uhr 31 M. Monduntergang: 2 Uhr 28 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Gibt's Fische in Menge und nicht theuer, bringt's Häuflein wenig Korn in die Scheuer.

Politische Rundschau.

Im „Schw. M." erläßt eine Stimme „vom Lande" einen kernigen Aufruf an die württembergische Kammer, den übrigen Landesvertretungen als Muster in der Erfüllung der patriotischen Pflicht voranzugehen, durch einen Gesetz-Entwurf einen Theil der schleswig-holsteinischen Kriegsschuld auf die Staatskasse des Königreichs zu übernehmen, wenn Schleswig-Holstein unter seinem eigenen Herzog konstituirt wird.

Das preußische Herrenhaus nahm in seiner Sitzung vom 16. ds. sämmtliche Anträge der Budgetkommission (wir haben dieselben in der gestrigen Rundschau näher bezeichnet) mit großer Mehrheit an. Vor der Abstimmung erklärte der Finanzminister: Die Regierung erkenne die Budgetfrage als eine sehr ernste an. Da das im Abgeordnetenhaus beschlossene Budget regierungsseitig unannehmbar sei, so müsse die Regierung eine **Verwaltungsnorm** feststellen, welche **in Ermangelung eines Etatsgesetzes auch als Etat zu betrachten** sei. Dieselbe werde auf den Grund einer gemeinsamen Vereinbarung im Cabinet dem König zur Genehmigung vorgelegt und, wenn auch nicht in Gesetzesform, nach dem Schluß der Session veröffentlicht werden können.

Zur Geschichte der Jubelparaden, welche König Wilhelm in der Rheinprovinz und jüngst in Pommern abgehalten und im kommenden Oktober in Westphalen fortsetzen wird, bringt die „Oz." aus Rügen einen interessanten Beitrag, indem sie meldet, daß der Landrath des Kreises durch die Gendarmen die Ortsschulzen dahin habe instruiren lassen, jedem Einwohner der betreffenden Ortschaft bekannt zu machen, daß zu der Zeit, wo der König sich von Stralsund nach Stubbenkammer begebe, sich Niemand in Arbeitskleidern und mit Pantoffeln auf der Landstraße sehen lassen dürfe, sondern nur im Sonntagsanzuge, widrigenfalls er gewärtig sein müsse, daß **man ihn von der Straße entferne.** In einigen Dörfern herrscht nämlich eine bittere Armuth, die man natürlicher Weise bei derartigen Gelegenheiten nicht ans Tageslicht treten lassen kann.

Ein Telegramm des Wagn. Bur. aus Neapel vom 15. ds. lautet: „Während der Fronleichnahmsprozession erhoben etwa 400 Bourbonisten und Clerikale in den an die Kathedrale anstoßenden Straßen den Ruf: „Es lebe die Religion! Es lebe Christus!" Das Volk verfolgte sie und schlug sie nebst einigen Priestern mit Stockschlägen in die Flucht. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Die Journale erörtern die Nothwendigkeit eines Verbotes der Prozessionen außerhalb der Kirchen."

In Medina und Mekka, den heiligen Städten der Mohamedaner, ist die Cholera ausgebrochen und räumt unter den Schaaren der Pilger fürchterlich auf. Während des Kurban Bairam sollen nicht weniger als 46,000 Pilger der schrecklichen Seuche zum Opfer gefallen sein, und obwohl die Intensität etwas im Abnehmen begriffen ist, so **soll doch noch** die Sterblichkeit sehr groß sein. Die Einwohner **haben sich sämmtlich** geflüchtet, und die Straßen liegen voller **Leichname. Von** den persischen Pilgern sind allein 5000 umgekommen. **Der Scherif** Abdullah hat sich nach Taif geflüchtet, und der **Generalgouverneur** Wedschi Pascha ist, nachdem ein Sohn und eine **Tochter gestorben**, selbst gefährlich erkrankt. Die Seuche soll von **Wallfahrern** aus Ostindien eingeschleppt worden sein und hat sich **bereits, wie wir** vorgestern nach einem Telegramm des „Fr. J." **meldeten**, nach Unteregypten verbreitet.

Tagesbericht.

D. **Würzburg**, 18. Juni. Vor wenigen Tagen kehrte Dr. Ernst **Schmidt**, zu **Anfang** der fünfziger Jahre mehrjähriger Assistenzarzt im **Juliusspitale dahier**, aus Chicago in Nordamerika, wo er acht **Jahre lang** als **beschäftigter** Arzt sich aufgehalten, mit seiner **Familie in** seine Vaterstadt Ebern zurück. Die Krankheit seines **Vaters, des** früheren Apothekers und Landtagsabgeordneten **G. M. Schmidt in** Ebern, **veranlaßte** ihn zunächst zur Heimkehr ins **Vaterland; allein** leider **war** der Tag seiner Abreise aus Amerika auch der **Todestag** seines **Vaters**. Wir theilen dies seinen zahlreichen **Freunden** dahier mit dem Bemerken mit, daß Dr. Ernst **Schmidt** gesonnen sein soll, sich in Ebern als Arzt niederzulassen.

N. **Würzburg**, 18. Juni. (Oeffentliche Schuhflicker.) **Bekanntlich** hält es sehr schwer, kleine Reparaturen von unseren **Herren Stiefeltechnikern** schnell gemacht zu bekommen; dabei wird, seitdem **die** Strikes Mode geworden sind, derartiges Werk nur als **Gnadensache** behandelt und enorm theuer berechnet. Es gibt zwar hier **eine** bedeutende Zahl Schuhmacher, die nichts zu thun hat und **gerne sich** mit Reparaturen befassen würde, aber man kennt sie **nicht**. — Diesem Uebelstand könnte abgeholfen werden, wenn sich **nach** französischer Art an abgelegenen Orten, Höfen, Hausdurchgängen **Schuhflickerboutiques** etabliren würden, wo alle Reparaturen, **ähnlich** den Scheerenschleifern, schnell besorgt werden könnten. — Möge der Anfang recht bald gemacht werden, das Bedürfniß **ist da**.

Die **41.** Kurliste von **Kissingen** zählt bis 15. Juni 2269 Kurgäste in **1349** Parteien.

* **Oeffentliche** Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte **Neustadt a/S.** Zur Verhandlung **kommen:** Am 20. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Mich. Blaß von Wülfers**hausen**, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Georg Schmitt von **Theinfeld**, wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um $10^{1}/_{2}$ Uhr **gegen** Paul Georg Endres von Bischofsheim, wegen Diebstahls; um **$11^{1}/_{4}$** Uhr gegen Joh. Neumann von Mütersbach, wegen Wegnahme eigner **Sachen** zum Nachtheile Berechtigter. Am 22. d. Mts. früh 9 Uhr gegen **Jos.** Mehler von Wikers, wegen Widersetzung, um $9^{1}/_{2}$ Uhr gegen **Friedrich Dänner** von Theobaldshof, wegen Gewaltthätigkeit; um $10^{1}/_{4}$ Uhr gegen **Wendelin** Faulstich von Seiferts, wegen Widersetzung; um $10^{3}/_{4}$ Uhr gegen **Hermann** Schnopp von Weyhers, wegen Diebstahls und Betrugs.

‡ **München**, 17. Juni. In der Sitzung der **Kammer der Abgeordneten** wurde vorerst dem Gesetzentwurf auf Aufhebung des **Verbotes** der Aushändigung des Vermögens an Soldaten und **Unteroffiziere** mit der Modification die Zustimmung gegeben, daß **die gesetzliche** Bestimmung auf alle in Unteroffiziers-

achtung stehenden Personen Anwendung finde. Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist der Vortrag des Referenten Mandel über die verschiedenen Anträge, die Reform der Landwehr betreffend. Er beantragt, es mögen 1) thunlichst und jedenfalls bei der in Folge der neuen socialen Gesetzgebung nothwendig werdenden Revision der Landwehrordnung in gesetzlicher Weise die Verhältnisse der Landwehr geregelt, es mögen aber 2) inzwischen und alsbald im Verordnungswege entsprechende Erleichterungen in Bezug auf die Dienstdauer, Uniformirung und Armirung, Uebungen und Reluitions- und Rüstgelder gewährt werden. Dr. M. Barth verwahrt sich gegen den Vorwurf der Inconsequenz, welchen der Referent darin finden wollte, daß er, ein Freund der Volkswehr, die Landwehr aufheben wollte. Man könne sich sehr wohl an Raphael und Tizian ergötzen, während man an den Werken eines Schmierers keinen Gefallen finde; er sei eben ein Freund kräftigen Wirkens und ein Feind zopfigen Philisterthums. Er sei gegen die Landwehr, weil er sie nicht für geeignet halte, einen politischen Zweck zu erreichen; für eine Institution, die das nicht könne, solle man aber auch dem Volke keine Opfer zumuthen. Eines Beweises, daß die Landwehr nichts leiste, bedürfe es nicht, das Urtheil über dieselbe sei, so lange er zurückdenken könne, das Gleiche gewesen und wenn man früher vielleicht weniger laut darüber gesprochen habe, so sei zur Zeit des beschränkten Unterthanenverstandes eben nur die Bierbank der Ort gewesen, wo man sich über dergleichen ausgesprochen. Es scheine ihm auch der Verfasser des neulichen Ministerialreskripts, ohne es zu wollen, unter dem Horaz'schen: difficile est satyram non scribere gelitten zu haben. Die Landwehr sei nur dann, wenn sie das ganze Volk einbegreife, ein verfassungsmäßiges Institut, gegenwärtig sei aber nicht nur eine ganze Provinz (die Pfalz), sondern auch das platte Land und selbst in den Städten alle Diejenigen ausgeschlossen, die nicht Gemeindebürger seien, obgleich diese am wenigsten dazu taugten. Zu militärischer Tüchtigkeit könne sie nicht gelangen, weil ihr erfahrene Exerziermeister und tüchtige Offiziere fehlten, zu den letzteren würden gewöhnlich die Söhne der wohlhabenderen und angesehenen Familien ernannt und Kommandanten wisse man gewöhnlich nur in der Klasse der Posthalter, Landrichter, Bezirksbeamten und Advokaten zu finden. Man wende ja nicht ein, daß der Widerstand gegen die Landwehr nur in der Bequemlichkeit jenes Bürgerthumes liege, das nicht weit genug vorgeschritten sei, um für seine Bürgerpflichten auch Opfer zu bringen; wo es sich um Landesvertheidigung handeln werde, werde Jeder bereit sein und gegen eine echte Volkswehr werde es keine Petitionen geben! Die Schwierigkeit, die das Referat in dem Unterschied zwischen großen und kleinen Städten finde, sei leicht zu überwinden, wenn man sie nach ihrer Leistungsfähigkeit klassifizire. Mit dem ersten Theil des Ausschußantrages könne er sich einverstanden erklären, an Stelle des zweiten aber reproduzire er seinen Antrag, es möge die Landwehr bis zur Reform in ruhende Aktivität versetzt werden. (Schluß folgt.)

(Nach einer längeren lebhaften Debatte werden die Anträge des Ausschusses mit 72 gegen 51 Stimmen angenommen, Minister v. Neumayr erklärte sich mit denselben vollkommen einverstanden, der Barth'sche Antrag kam hiernach nicht mehr zur Abstimmung. Die nächste Sitzung findet künftigen Montag statt.)

München, 17. Juni. In der Sitzung des 1. Ausschusses am 13. ds. erklärte der kgl. Staatsminister des Innern, die dermalige Kammersitzung sei zu weit vorgerückt, um einen Gesetzentwurf über die Revision des Polizeistrafgesetzbuches den Kammern in Vorlage zu bringen, dagegen werde die k. Staatsregierung einer Einzelabänderung, insbesondere in der dringendsten Richtung bezüglich der gewerbsmäßigen Unzucht, nicht entgegentreten. Der Ausschuß einigte sich dahin, der Kammer der Abgeordneten vorzuschlagen: sie wolle an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte stellen, im Landtagsabschiede mit Gesetzeskraft auszusprechen, was folgt: An die Stelle des Art. 97 des P.-St.-G.-B. vom 10. Novbr. 1861 tritt folgender Artikel: „Weibspersonen, welche mit ihrem Körper unzüchtiges Gewerbe treiben, oder die Gelegenheit hiezu auf Straßen oder andern öffentlichen Orten aufsuchen, werden mit Arrest bis zu 30 Tagen, dessen Schärfung zulässig ist, bestraft. Im Rückfalle kann zugleich im Strafurtheile die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht und bei weiteren Rückfällen die Zulässigkeit der Verwahrung in einer Polizeianstalt ausgesprochen werden. Weibspersonen, welche auf Grund vorstehender Bestimmungen bereits rechtskräftig verurtheilt worden sind, können durch die Distriktspolizeibehörde, in München die k. Polizeidirektion, einer ärztlichen Untersuchung und falls sich hiebei ergibt, daß sie an einem ansteckenden Uebel leiden, den bezüglich ihrer Absonderung und Heilung erforderlichen Maßregeln unterstellt werden. Außerdem ist die k. Staatsregierung ermächtigt, im Falle dringenden Bedürfnisses für bestimmte Orte oder Bezirke anzuordnen, daß die Bestimmung des Absatzes 3 auch auf solche Weibspersonen angewendet werde, welche im dringenden Verdachte stehen, mit ihrem Körper unzüchtiges Gewerbe zu treiben, und von einer ansteckenden Krankheit ergriffen zu sein."

Nach den neuerdings vom 5. Ausschuß der Abgeordnetenkammer geprüften und zur Ueberweisung an einen Fachausschuß als geeignet erkannten Antrag ist ein solcher des Abg. Dekans Dietmaier: es möge im Landtagsabschiede mit Gesetzeskraft ausgesprochen werden, daß den Schullehrerwittwen und Relikten aus den Erübrigungen der 8. Finanzperiode eine Mill. Gulden zugewendet werde, welche Summe zu gleichen Theilen an die acht Kreise des Königreichs zur Dotation einer Unterstützungs- oder Pensionskasse zur Vertheilung kommen soll.

(Aus den Motiven zum Gesetzentwurf, die Eisenbahnbaudotation für die 8. Finanzperiode betreffend. Bedarf für die neue Bahnhofanlage in Würzburg. s. Nr. 161 d. Bl.) In dem der gesetzlichen Dotation für den Bau der Eisenbahn von Würzburg an die badische Grenze bei Kirchheim zu Grunde liegenden Kostenanschlage ist für die Bahnstrecke Heidingsfeld-Würzburg, einschließlich der durch die Bedürfnisse der Heidelberger Bahn bedingten Erweiterung des Würzburger Bahnhofes, nur ein Betrag von 870,000 fl. vorgesehen. Gleichwohl glaubte man bei der Beschlußfassung über die Bahnhofverlegung mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß die Deckung der Kosten für die Bahnhofverlegung sowohl, wie für die Einführungsbahnstrecken aus den Erübrigungen bei den Heidelberg-Würzburger und Ansbach-Würzburger Bahnen würden erfolgen können. Diese Voraussetzung hat sich als zutreffend nicht erwiesen. Die Ausführung der Nürnberg-Würzburger Bahn nahm, wie bereits nachgewiesen, um $2^1/_5$ Millionen, die neue Bahnhofsanlage in Würzburg um 523,362 fl. mehr in Anspruch, als erwartet war. Zur Deckung der Gesammtkosten für die neue Bahnhofanlage zu Würzburg können in Verwendung kommen: 1) Der Erlös aus der Veräußerung des alten verlassenen Bahnhofes zu Würzburg nach approximativer Schätzung zu 300,750 fl. 2) Die Erübrigung an der gesetzlichen Dotation für die Ansbach-Würzburger Bahn zu 436,000 fl.*) 3) Die muthmaßliche Erübrigung aus der gesetzlichen Dotation für die Bahnstrecke von Würzburg an die badische Grenze bei Kirchheim zu 300,000 fl.; zusammen 1,036,750 fl. Hiernach würde sich zur Erreichung des Gesammtkostenbetrages von 2,216,312 fl. noch ein Bedarf von 1,179,562 fl. oder rund von 1,179,500 fl. ergeben, welche Summe nun im Art. 1 Ziffer 3 des Gesetzentwurfs eingestellt ist.

• Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 8. und 12. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Jos. Weber, led. Wirthssohn von Dittges, wegen Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung zu 21 Tagen Gefängniß; Joh. Türk, Maurergeselle von Frickenhausen, wegen zweier Vergehen des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß; Heinrich Rauch, led. Schneidergeselle von Theobaldshof, wegen zweier Diebstahlsvergehen zu 4 Monaten Gefängniß, ferner die Stellung des Türk und Rauch unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe für zulässig erklärt; Adam Schmitt, led. Bauernsohn von Wellbach, wegen zweier Vergehen des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß und die Unterbringung desselben in eine Erziehungsanstalt für verwahrloste jugendliche Personen für zulässig erkannt. In zweiter Instanz wurde die Berufung des Franz Balling von Unterwaldbehrungen gegen das Erkenntniß erster Instanz, wodurch derselbe wegen Beschimpfung zu 3 Tagen Arrest verurtheilt worden war, verworfen.

Augsburg, 17. Juni. Heute Nachmittags 3 Uhr findet vor dem hiesigen Bezirksgerichte eine Verhandlung gegen Richard Wagner, Komponist von München, wegen Amtsehrenbeleidigung statt.

Ebermannstadt, 16. Juni. Am vergangenen Mittwoch den 14. d., Abends gegen 8 Uhr, wurde der Bauer J. Schmäußer von Burggrub auf dem Heimwege von Bamberg, wo er die Schranne besuchte und dort Getreid verkauft hatte, durch zwei Schüsse in der Nähe des Ortes Zehendorf lebensgefährlich verwundet. (Schw. Tgbl.)

Berlin, 17. Juni. Heute ist der Landtagsschluß erfolgt.

---

*) Die Erübrigungen an dieser Bahn, deren Herstellung (mit Einschluß des Aufwandes für Transportmaterial zu 1,440,000 fl. und eines Reservefonds zu 156,874 fl.) 9,360,000 fl. gekostet hat, entziffern sich, gegen die gesetzliche Dotation von 10 Millionen gehalten, auf 640,000 fl. Daß oben nur ein minderer Betrag eingesetzt ist, rührt daher, weil die Regierung von der erübrigten Summe noch 150,000 fl. für Einrichtungen im Gunzenhausener und 54,000 fl. für solche im Ansbacher Bahnhofe in Anspruch nimmt, da diese Einrichtungen mittelbar durch den Bau der Ansbach-Würzburger Bahn nothwendig geworden, also auch aus der Dotation dieser Bahn zu bestreiten seien.

Vermischtes.

Der Kaiser Napoleon hat für die erste Auflage des „Julius Cäsar“ 40,000 Francs eingenommen und 642,000 Francs verausgabt.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum Tag.	Datum Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
*Königshofen i/G.	13.	Juni	—	—	15	45	11	18	9	—	7	9
Ochsenfurt	13.	"	—	—	14	50	11	10	—	—	—	—
Augsburg	16.	"	15	55	15	35	11	—	8	55	6	47
Bamberg	14.	"	—	—	15	37	10	26	8	44	4	43
Bruck	14.	"	—	—	14	2	11	19	—		6	40
Erding	14.	"	—	—	12	44	9	34	7	13	6	12
Freising	14.	"	—	—	14	37	10	4	—	—	6	47
Landshut	14.	"	—	—	14	1	9	23	9	4	7	6
Rosenheim	14.	"	—	—	15	21	9	52	—	—	6	13

Getraide-Preise zu Würzburg vom 12. bis 17. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 10 kr.	16 fl. 1 kr.	13 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 21 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Gerste	— fl. — kr.	9 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 51 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 10 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 239,520 Pfd. Umschlagsumme 11,177 fl. 7 kr.

Schweinfurt, 17. Juni. Der hiesige Getreidemarkt war gering befahren und gestalteten sich folgende unveränderte Preise: Waizen l. Sorte 15 fl. 45 kr. bis 16 fl., Korn 10 fl. 20 kr. bis 11 fl. 12 kr., Gerste 10 fl., Haber 7 fl. bis 7 fl. 15 kr. der Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

19. bis 23. Juni: Aufnahme der Veränderungen am Einkommen und an den Kapitalrenten für 1864/65 beim k. Stadtrentamt hier.

20. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Melber Aug. Schäflein von Haßfurt beim k. Notar dort.

Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Stir'schen Eheleute von Rödenhausen beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Bäckermeister Georg Wahler von Wipfeld beim k. Notar in Werneck.

Früh 9 Uhr: Holzstrich auf dem Schlage des Distriktes Münnerstadter Wald durch die k. Revierforstei Poppenlauer.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledigen Geschwister Ronalter von Leidersbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schneidergesellen Franz Val. Goldbach von Gemünden und die ledige Anna Maria Kreis von Obersinn beim k. Bezirksamt Gemünden.

Früh 10 Uhr: Versteigerung des Heugrases von Wiesen oberhalb Ettleben durch das k. Rentamt Werneck.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schneidergesellen Ad. Matth. Schott von Riedenheim beim k. Bezirksamt Ochsenfurt.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Kaspar Müller Wittwe von Randersacker beim k. Notar Grimm hier.

Berichtigung.

Bei dem Inserate „Gutsverkauf“ in Nr. 155 dieses Blattes wolle man gefälligst statt 190 nur **90** Tagwerk lesen.

Bekanntmachung.

pr. 17/6.

Nachdem die am 12. ds. Mts. zu Schönhards vorgenommene Versteigerung des Heu- und Ohmeterträges der universitätischen Wiesen auf Gußenheimer und Steitener Markung die Genehmigung der vorgesetzten Stelle nicht erhalten hat, wird Termin zum nochmaligen Verstrich auf

Freitag, den 23. Juni d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

angesetzt und werden Strichslustige hiezu eingeladen.

Der Verstrich wird zu Schönhards im Hause des Oekonomen Zink vorgenommen.

Würzburg, den 17. Juni 1865.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Ubl.

Verkauf einer Brauerei mit Oekonomie.

Eine Brauerei mit Wirthschaft, die einzige am Platze, mit guten Gebäuden und Oekonomie von 175 Morgen Feldern und Wiesen, Obst- und Hopfengärten, ist sammt todtem und lebenden Inventar zu verkaufen, bestehend in 24 Stück schönem Vieh, mehreren Schweinen, 12 Bienenständen &c., dann dem Brauerei- und Wirthschaftsinventar nebst Felsenkeller, Kegelbahn, Tanzsaal. Preis 24,000 fl. Anzahlung 5000 fl. — Näheres bei **A. Müller** jun. in Haßfurt a/M.

Nürnberg.
Hôtel du Nord.

Ein Haus ersten Ranges.

Besitzer:

J. F. Schultheiss.

[6]

Bei **Nelte, Böltje & Co.** in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, zu haben:

Der **unübertreffliche Hausarzt** gegen Magenschwäche, Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden und die daraus entstehenden Folgen; nebst Anleitung zu deren Beseitigung, wie zur Herstellung und Erhaltung der Gesundheit. Von Dr. Meisterhöfer. 12 kr.

Der **unentbehrliche Sanitätsrath** oder **Krieg und Sieg** gegen Gicht, Rheumatismus (Reißen, Flüsse), Ohrenzwang, Sausen und Brausen, Lähmungen, Drüsenanschwellungen, Geschwülste, Geschwüre, Flechten, Hitzblätterchen, Finnen, Krätze, Frostbeulen, Hautjucken und Ausschläge, oder sicherste und vollständigste **Heilung** genannter Krankheiten. Von Dr. Xaver Celsus. 12 kr.

Fort mit den Zahnschmerzen! Theoretisch-praktische Anleitung, jeden Zahnschmerz gleich im Keime zu ersticken, das Zahnen der Kinder zu erleichtern und sich gute Zähne zu erhalten, wie auch den übeln Geruch des Athems zu verbessern. Von Dr. Zimmermann. 9 kr. [2]

Einladung zur Subscription!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Waterloo! Leipzig! St. Helena!

oder

das Weltgericht vor fünfzig Jahren.

Erinnerungsblätter zur 50jährigen Jubelfeier der ruhmreichen Schlacht von Waterloo oder Belle Alliance.

Ein Gedenkbuch für das deutsche Volk.

1. Heft; 18 Kreuzer.

Ein Oekonomie-Lehrling [3c]

gesucht gegen billige Vergütung auf ein intensiv bewirthschaftetes Hofgut bei Hanau.

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Juni.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80¾ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78¾ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	86¾ P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	67⅞ P. 67⅝ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	—
"	4½ pCt.	66⅛ P. — G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101½ P. — G.
"	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	102 P. 101⅞ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98⅞ P.
"	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	99⅛ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	96⅞ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	104 G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	94 G.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
"	3½ pCt. Obl. v. 1842	91½ P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100⅜ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	97½ P.
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	101⅛ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	96½ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	92 P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	94½ G.
"	3 pCt. Obl.	90 G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2½ pCt.	40¼ P.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	91½ P.
N.Amerika	6 pCt. à 100fr. 1881 D. 2½	75 G.
"	6 pCt. ditto r. 1882	74½—73¼ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	151½ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	872 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	196 P. 195½ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	97⅜ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	230 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	100½ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	101⅝ G.
Interz. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	347 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	120½ P. 120G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	77½ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	31½ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	150 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	107 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	61⅝ P. ¼ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78½ P. ¼ G.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	253 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	115¼ G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	115½ G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100½ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94⅞ P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅜ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97¼ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94⅞ P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88⅜ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	119¾ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94⅝ G.
München fl. 100 k. S.	99¾ G.
Paris Frs. 200 k. S.	94⅝ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	103¾ P.
Wien fl. 100 ö. W.	109⅛ P.
do. in öst. W. l. S.	109 P.
Disconto	3½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	132 P.
"	fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	79 P.
"	fl. 500 v. 1860 6/7	85¼ P.
"	fl. 100 Elisb.-L. v. 1858.	136 G.
"	do. v. 1864.	91½ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose		6⅝ P.
Badische fl. 50		124¼ P.
Badische fl. 35		52⅞ G.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54⅔ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	140 G.
" fl. 25 do.	36½ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Frs. 36 b. R.	70⅛ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32⅝ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	34¼ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10⅛ G.

Frankfurt, 17. Juni. Das Geschäft beschränkte sich an der heutigen Börse fast lediglich auf Amerikaner, die auf Kaufordres für Privatrechnung besonders von Berlin aus Anfangs fester waren, in Folge von Realisationen jedoch matter schlossen. Oesterreichische Papiere waren eher flauer. (Syndic.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Mit Beilage.)**

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 166.

Ankündigungen.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf das mit dem 1. Juli 1865 beginnende dritte Quartal für den

Frankfurter Anzeiger

nebst täglichem Unterhaltungsblatt

Frankfurter Familienblätter

laden wir ergebenst ein.

Abonnementspreis für Frankfurt fl. 1. 15 kr. per Quartal, — auswärts mit dem conventionsmäßigen Postaufschlag.

Dieses Blatt bringt eine **kurzgefaßte**, aber **vollständige Uebersicht der Tagesereignisse.** Was die Schnelligkeit der Mittheilungen betrifft, so stehen wir keinem politischen Blatte nach, besonders wichtige Nachrichten werden durch Extrablätter veröffentlicht. Die täglich beigegebenen **„Familienblätter“**, welche am Schluß des Jahres 2 Bände mit circa 1250 Seiten bilden, werden sich nach Verhältniß ihres Raumes mit Allem befassen, was im Bereich der Belletristik, der Kunst und Wissenschaft liegt. Ferner bringen wir das Frankfurter Amtsblatt im Auszuge, von den wichtigsten Handelsplätzen die Getraide-, Oel-, Branntwein- rc. Preise, sowie auch die Resultate der jeweiligen Staatslotterie-Ziehungen. — **Inserate** sind bei dem ausgebreiteten Leserkreis dieses Blattes von dem günstigsten Erfolg für den Aufgeber. — Probeblätter auf Verlangen gratis.

Frankfurt a. M., im Juni 1865.

Die Expedition.

Katholische Unterhaltungsschriften.

Soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Zeitbilder in Erzählungen
aus der Geschichte der christlichen Kirche.

I. **Band: Hanani** oder die letzten Tage Jerusalem's. 224 Seiten in 8. 1865.
Preis in elegantem Umschlag 20 Sgr.

II. **Band: Sabinianus** oder die ersten Apostel Gallien's. 248 Seiten in 8. 1865.
Preis in elegantem Umschlag 20 Sgr.

Im Laufe des Jahres 1865 erscheinen noch 6 Bände.

Unter der Presse sind bereits:

III. **Antonia** oder die Martyrer von Lyon.
IV. **Severinus**, der Apostel der Germanen in den Donauländern.
V. **Chlodwig**, der Sieger über die arianischen Allemannen bei Zülpich.
VI. **Rodoald** oder der letzte Longobardenfürst.

Diese Reihe von Erzählungen schildert das Werden und Wachsthum, das Leiden und Streiten der Kirche in der anziehendsten Weise für Diejenigen, bei denen rein wissenschaftliche Darstellungen nicht angebracht sind. Es ist darin die von dem jetzt verewigten Cardinal Wiseman in der Vorrede zur Fabiola ausgesprochene Idee durch einen Kreis französischer Schriftsteller in würdiger Form zur Ausführung gebracht. Bei der deutschen Bearbeitung, wozu die Verlagshandlung die tüchtigsten Kräfte herangezogen hat, sind aber auch die in unserm Vaterlande gewonnenen wissenschaftlichen Resultate verwerthet, so daß sich in dieser Ausgabe französische Eleganz mit deutscher Gründlichkeit verbindet.

Nr. 16579/11245.

Bekanntmachung.

Die von uns erlassene und von der k. Regierung als vollziehbar erklärte Fischmarktordnung wird in Nachstehendem zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Würzburg, den 2. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
v. n.
Roßbach.
Amend.

Fischmarkt-Ordnung.

§. 1. Der Fischmarkt beginnt an jedem Tage im Winter früh 7 und im Sommer früh 6 Uhr.

§. 2. Alle ohne vorgängige Bestellung zum Verkaufe hierher gebrachten Fische müssen auf dem Fischmarkte zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

§. 3. Das Ver- und Ankaufen von Fischen vor den Thoren, auf Strassen und Gassen der Stadt, in Privat- und Gasthäusern ist verboten. Ebenso ist verboten, Fische nur zum Scheine auf dem Markte feil zu bieten oder mit denselben zu hausiren.

§. 4. Wer Fische mit weißen Kiemen oder überhaupt verdorbene Fische feil bietet oder verkauft, hat die Hinwegnahme derselben zu gewärtigen und wird außerdem nach Art. 132, Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuches bestraft.

§. 5. Fische, deren Fang während der Laichzeit verboten ist, oder welche das vorgeschriebene Normalmaß oder Normalgewicht nicht haben, dürfen nicht auf den Markt gebracht oder feil geboten werden, insofern nicht nach Maßgabe der oberpolizeilichen Vorschrift vom 23. Mai 1865 eine ausnahmsweise Erlaubniß ertheilt wird.

§. 6. Als Laichzeit gilt: 1) für die Malraupe (Rutte, Rurre, Quappe) der Januar, Februar und März, 2) für den Hecht der März und April, 3) für die Barbe der März, April und Mai, 4) für den Barsch der März, April und Mai, 5) für die Schleibe der Mai und Juni, 6) für den Grundling der März, April und Mai, 7) für die Brachse der April und Mai, 8) für den Aleut (Dickopf) der Mai und Juni, 9) für die Aesche (Asche) der März und April, 10) für den Karpfen der Juni und die erste Hälfte des Juli, 11) für den Karausch der Juni und Juli, 12) für den Lachs (Rheinsalm) und die Lachsforelle der November, December und Januar, 13) für den Saibling (Salmling) der December und Januar, 14) für die Stein- und Flußforelle der November und December und 15) für die schwarze Forelle der März.

§. 7. Das Normalgewicht ist festgesetzt: 1) für den Aal mit $^{3}/_{4}$ Pfund bayer. Gewicht, 2) für die Malraupe mit $^{1}/_{2}$ Pfund, 3) für den Aleut mit $^{1}/_{4}$ Pfund, 4) für die Aesche mit $^{1}/_{2}$ Pfund, 5) für die Barbe mit $^{1}/_{2}$ Pfund, 6) für den Barsch mit $^{1}/_{4}$ Pfund, 7) für die Brachse mit 1 Pfund, 8) für die Forelle und zwar: a) für die Steinforelle mit $^{1}/_{4}$ Pfund, b) für die Flußforelle mit $^{1}/_{2}$ Pfund, c) für die schwarze Forelle mit $^{1}/_{2}$ Pfund, d) für die Lachsforelle mit $^{3}/_{4}$ Pfund, 9) für den Hecht mit $^{3}/_{4}$ Pfund, 10) für den Karausch mit $^{1}/_{4}$ Pfund, 11) für den Karpfen mit 1 Pfund, 12) für den Lachs mit $1^{1}/_{2}$ Pfund, 13) für den Saibling mit $^{1}/_{4}$ Pfund, 14) für die Schleibe mit $^{1}/_{2}$ Pfund, 15) für den Weißfisch mit $^{1}/_{4}$ Pfund.

Auf Setzlinge finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

§. 8. Mit Ausnahme der Steinkrebse dürfen Krebse nur unter der Voraussetzung feil geboten werden, daß höchstens 10 Stück auf das Pfund gehen.

Während der Brütezeit (Februar, März, April) werden Krebse zum Verkaufe auf dem Markte gar nicht zugelassen.

§. 9. Jeder Verkäufer hat sich an dem von der Marktaufsicht angewiesenen Platze zu halten und überhaupt den Anordnungen des Aufsichtspersonals Folge zu leisten.

§. 10. Wer unnöthige Unreinlichkeiten auf dem Markte macht, hat solche sofort zu beseitigen.

§ 11. Niemand darf dem Andern in den Kauf fallen oder sich durch Worte oder Zeichen in den Kauf mischen oder die Waaren überbieten oder auf sonst angeeignete Weise den Marktverkehr stören.

§. 12. Wer den §§. 1 mit 3 und 9 mit 11 entgegenhandelt, hat die im Art. 132, Abs. 2 und beziehungsweise Art. 202 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 angedrohte Strafe zu gewärtigen.

Uebertretungen der §§. 5 — 8 (vergleiche Fischerei-Ordnung für den Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg vom 4. April l. Js.) haben Confiskation und weitere Strafe zur Folge.

Hiebei werden auch die Bestimmungen des Art. 316, Nro. 5 des Strafgesetzbuches und des Art. 194 des Polizeistrafgesetzbuches über Anwendung falscher oder mit den vorgeschriebenen Proben nicht versehener Gewichte und Waagen in Erinnerung gebracht.

Würzburg, den 18. April 1865.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister.
Hopfenstätter.
Attensamer.
Schneider.

Bei uns sind nachstehende Portraits in Visitenkartenformat soeben eingetroffen:

Präsident Abraham Lincoln, ganze Figur.
Brustbild.

Nikolaus, weiland Großfürst Thronfolger.
Dagmar, Prinzessin von Dänemark.
Alexander, jetziger Großfürst Thronfolger.
Wladimir, Großfürst.
Alexis, Großfürst.
Marie, Großfürstin.

Ferner

J. Wilkes Booth, Mörder des Präsidenten Lincoln.

Preis pro Exemplar — 16 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Circa 100 Fuß Gartenzaun, neu und gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Von 1815 bis 1865. Blicke in das Culturleben der jüngsten Vergangenheit Deutschlands. Von Johannes Fritz, Lehrer der Geschichte und Literatur in Hamburg. fl. 1. 48 kr.

Des Herrn Magisters Merks seltsame Ansichten über literarische Zustände, herausgegeben von Ernst Naseweis. fl. 1. 12 kr.

Philipp Gallicius, Reformator Graubündens. Von Georg Leonhardi, Pfarrer in Brusio. 42 kr.

Martin Planta, der Vorläufer D. Pestalozzi's und Fellenbergs. Ein pädagogisches Charakterbild aus dem vorigen Jahrhundert. Von R. Christoffel, Pfarrer zu Wintersingen, Kanton Baselland. 21 kr.

Lehrbuch der Planimetrie. Zum Gebrauche an höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht. Von Dr. Heinrich Rottok, Rector am Real-Gymnasium zu Rendsburg. Mit 52 Figuren im Text. fl. 1. 6 kr.

Lehrbuch der Stereometrie. Zum Gebrauch an höhern Lehranstalten und Selbstunterricht. Von Dr. Heinrich Rottok, Rector am Real-Gymnasium zu Rendsburg. Mit 29 Figuren im Text. 42 kr.

Die Anlage von Wassermühlen mit besonderer Berücksichtigung der Terrain-Verhältnisse. Von J. Pohl, Ingenieur-Assistent im scientisch-technischen Departement der k. k. n. ö. Statthalterei. Mit 3 Tafeln. fl. 2. 30 kr.

Betrachtungen über „Ein bischöfliches Wort" von Dr. C. Martin, Bischof von Paderborn, und über **„Erstes offenes Sendschreiben"** eines evangelischen Pfarrers von dem aufrichtigen Verehrer des Weltheilandes Johannes Wilhelm Stammfest. 27 kr.

Die Chinarinden der pharmacognostischen Sammlung zu Berlin. Mit 10 Tafeln Abbildungen von Dr. Otto Berg, Professor an der Universität zu Berlin. fl. 4. 42 kr.

Englands Handel im Jahre 1864. Nach dem „Economist" bearbeitet von J. Hargreaves. fl. 1. 6 kr.

Martin, Heinr.: **Otto von Walter.** Ein Künstlerleben aus der Dachstube bis in den Palast. 3 Bde. fl. 6. 54 kr.

Zeitbilder in Erzählungen aus der Geschichte der christlichen Kirche:
I. Guenot, **Hanani** oder die letzten Tage Jerusalems. fl. 1. 12 kr.
II. Guenot, **Sabinianus** oder die ersten Apostel Galliens fl. 1. 12 kr.

Renouard, Hauptm. a. D., **Das norddeutsche Bundes-Corps** im Feldzuge von 1815, mit Rücksicht auf die kurhessischen Truppen. Nach handschriftlichen Originalien. Zweite Auflage. Mit 10 Beilagen und einer Uebersichtskarte. fl. 1. 48 kr.

Gödeke, Karl, **Every-Man Homulus** und **Hekastus.** Ein Beitrag zur internationalen Literaturgeschichte. fl. 3.

Spinola, Dr. W. Jos., **Sammlung von thierärztlichen Gutachten,** Berichten und Protokollen rc. 3. Auflage. fl. 3.

Die deutsche Sprache. Eine nach methodischen Grundsätzen bearbeitete Grammatik für höhere Lehranstalten, auch zum Selbstunterricht, von Ed. und Fr. Wetzel. 2 Thle. in 1 Bd. fl. 1. 30 kr.

Polack, C., Dr., **Die Landgrafen von Thüringen** zur Geschichte der Wartburg. fl. 3. 6 kr.

Martin, Hch., **Sonnenblumen und Nachtschatten.** Spruchgedichte. fl. 2. 9 kr.

Handbüchlein für Fußreisende. 21 kr.

Neuer Roman von Berthold Auerbach.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Auf der Höhe.

Roman in acht Büchern

von

Berthold Auerbach.

3 Bände. Preis fl. 5. 12 kr.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Durch jede Buchhandlung zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Die Lehre von den schädlichen und giftigen Gasen.

Toxikologisch, physiologisch, pathologisch, therapeutisch.
Mit besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege und gerichtlichen Medicin.
Systematisch und nach eigenen Versuchen bearbeitet
von
Dr. **Hermann Eulenberg,**
Königl. Preuß. Regierungs- und Medicinalrath zu Cöln a. Rhein.
gr. 8. geh. Preis fl. 4. 30 kr.

Verkauf eines Spezerei- und Eisenwaaren-Geschäftes in Unterfranken.

Ein lebhaftes Spezerei- und Eisenwaarengeschäft, mit schönen Gebäuden an der Hauptstraße, das Einzige in einem wohlhabenden Marktflecken von 1400 Einwohnern gemischter Religion, mit guter, alter Kundschaft, jährlichem Umsatz von circa fl. 12000, welcher aber durch einen jungen thätigen Mann bedeutend erhöht werden kann (Schnittwaaren werden da noch nicht geführt) ist sofort zu fl. 67000 zu verkaufen. Anzahlung fl. 3000. Näheres bei **A. Müller** jun. in Haßfurt a. M.

Sängervereinen und Privaten

empfehlen wir zur bequemen Benützung die unter dem Namen

„Regensburger Liederkranz"

erschienene, **ungemein reichhaltige und ganz vorzüglich ausgewählte Sammlung von über 100 der schönsten vierstimmigen Lieder.** Dieselbe zeichnet sich bei einem Umfange von 281 Seiten außerdem noch durch ihr

sehr handliches Taschenformat

aus. Der Preis jeder, auch einzeln in beliebiger Anzahl verkäuflichen Stimme beträgt **45 kr.**, sämmtliche vier Stimmen kosten daher nur **3 fl.** Bei Bezug von Partieen gewähren wir besondere Vortheile. — Exemplare stehen zur Ansicht gerne zu Diensten.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Bosco's

berühmte 7 Karten, mit welchen man jede von einer andern Person gedachte Zahl und jedes Alter sofort errathen kann.

Zur Unterhaltung in heitern Gesellschaften.

4. Auflage.

Preis 4 Kreuzer.

Auswärtige Besteller erhalten für frankirte Einsendung von 6 kr. in Briefmarken diese Karten franco zugestellt.

Im Verlage der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Dr. K. W. Dempp's

Taschenbuch

für

angehende Maurer-, Steinmetz-, Zimmermeister, Mühlärzte, Bauhandwerker überhaupt, Fluß- und Dammwarte, Werkmeister und Paliere

von

Heinrich Grebenau.

Erster Theil.

Mit besonderer Berücksichtigung des metrischen Maßes und Gewichtes.

4. Auflage.

Mit 270 in den Text eingedruckten Holzschnitten und 2 Figurentafeln.

Preis: 2 fl. 42 kr.

Das Comptoir

der

G. Fieger Söhne

aus

Waldstetten

befindet sich jetzt in

Würzburg

[3a] Semmelsgasse I. Distr. No. 51.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 167.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 19. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 GZ. 9 PZ. | Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. | Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 6^{30} PZ. | Nchm.: 3^{15} PZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. | Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.
Von	Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	Bamberg	Früh: 4 PZ. 3^{40} PZ. 11^{55} GZ. | Nchm.: 12^{25} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 6 PZ. | Nchm.: 2^{45} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.
Bischofsheim	4^{34} A.	Mosbach über Wertheim	4^{30} A.
Dettelbach	5 A.	Neuses	5 A.
Effelbach	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mi.
Kitzingen	8 V. 1 M.	Roßbrunn	4 A.
Kitzingen	5 A.	Wertheim	5 A.
Mergentheim	4 A.	Wiesentheid	5 A.
Miltenberg	5 A.		

Tageskalender: Gervas., Protas. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 M. Mondaufgang: 1 Uhr 1 M. Monduntergang: 3 Uhr 45 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Frühe Gewitter kommen am Abend wieder.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Ausloosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(**Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Politische Rundschau.

Das **preußische** Abgeordnetenhaus hat in seiner letzten Sitzung am 17. **ds. die** Verträge mit den Zollvereinsstaaten, betreff. die Fortdauer **des Zollvereins**, sowie die Handelsverträge mit Belgien und **England ohne** Debatte angenommen. (Wie schon gestern gemeldet, **erfolgte in** dieser Sitzung der Landtagsschluß.)

Selbst **den** konservativen Gutsbesitzern in Mecklenburg fängt es an zu **tagen**; ihre Arbeiternoth, welche durch die massenhafte Auswanderung **auch** den Dickhäutigsten fühlbar geworden ist, hat, wie die „**Wochenschrift** d. d. F." schreibt, es dahin gebracht, daß nicht die bösen **Demokraten** und schlimmen Liberalen, sondern die konservativsten **Ritterguts**besitzer jetzt die Freizügigkeit, die Erleichterung der **Heirath** und Ansässigmachung, ja sogar die Beförderung der **Erwerbung von** Grundeigenthum für den Taglöhner als den einzigen **Weg der** Rettung bezeichnen.

In **Hamburg** haben sich die Schneider-, sowie die Tischler- und Stuhl**machergesellen**, die sämmtlich die Arbeit eingestellt haben, zu förmlich **organisirten**, permanenten Vereinen konstituirt. Ebenda selbst regen **sich auch** die Dienstmädchen. Am 14. Juni wurden in der „Reform" **alle** Dienstmädchen zu einer gemeinsamen „Vergnügungstour" **auf den** 18. Juni eingeladen. Auf solchen Vergnügungstouren **wurden** die Strikes der Handwerker organisirt.

Wie **aus Florenz** vom 17. ds. telegraphisch berichtet wird, versichert **die „Opinione"**, daß in den Unterhandlungen über die erledigten **Bischofssitze** sich Schwierigkeiten ergeben haben.

Tagesbericht.

* **Oeffentliche** Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** zu **Würzburg.** **Das** Gesuch des Matheus Dülsch von Roßstadt um Insassenan**nahme** und Verehelichungserlaubniß wurde willfährig beschieden; **desgl.** das Gesuch des Daniel Korndörfer von Schwarzenbach um **Uebersiedlungs**erlaubniß; desgl. das Gesuch des Schreinergesellen **Karl Walling** von hier um Insassenannahme und Verehelichungs**erlaubniß** mit Anna Metz von hier; desgl. das Gesuch des Fabrik**arbeiters** J. Konrad Wunder von Loch um Insassenannahme und **Verehelichungs**erlaubniß mit Margar. Unger von Kreppenwind; **desgl.** das Gesuch des Zimmergesellen Heinrich Biersack von hier **um Insassenannahme** und Verehelichungserlaubniß mit Kath. Bauer **von** Arnstorf. Drei Gesuche um Insassenannahme und Verehelich**ungs**erlaubniß wurden abschlägig beschieden.

(**Kunstverein.**) Neuausgestellt im Kunstverein dahier: Eine Mutter **mit** ihrem schlafenden Kinde, von Rud. Epp in München, **Preis 500 fl.**; ist Eigenthum des Münchener Kunstvereins und **bleibt** bis 26. d. Mts. ausgestellt.

** (**Eingesandt.**) **Würzburg**, 19. Juni. Vorgestern fand die erste **Produktion** des auf einer Kunstreise begriffenen Musikkorps vom **k. b. 3.** Jägerbataillon im Hutten'schen Garten statt. Die Leistungen **desselben** rechtfertigen vollkommen den ihm vorausgegangenen **günstigen Ruf.** Jeder Einzelne beherrscht sein Instrument

mit einer seltsamen Meisterschaft; besonders ist es die außerordentliche Weichheit im Piano, sowie die Sicherheit und Klarheit selbst in den schwierigsten Passagen (wie z. B. in der Don Juan Ouverture), was Jeden, der die schwierige Behandlung der Blechinstrumente kennt, in Erstaunen setzen muß. Dabei zeugt die ganze Vortragsweise von einer ächt künstlerischen Auffassung und wird der Genuß noch wesentlich dadurch erhöht, daß das Programm nur gediegene, interessante Piecen enthält. Wir wünschen deßhalb dem heute Nachmittag gleichfalls im Hutten'schen Garten stattfindenden zweiten und, wie wir hören, letzten öffentlichen Concerte den besten Erfolg.

Würzburg, 18. Juni. Im Jahre 1864/65 wurden vom Paramenten-Vereine folgende Gegenstände gefertigt, und zwar 1) für reichere Kirchen, wobei die Auslagen für Ankauf der Stoffe berechnet, die Paramente aber unentgeltlich verarbeitet wurden: 51 Meßgewänder mit Zugehör, 26 Alben, 28 Humeralien, 14 Pluviale, 14 Velum, 52 Corporalien, 50 Purifikatorien, 24 Pallen, 33 Cingula, 16 Priesterchorröcke, 18 Ministrantenchorröcke, 16 Ministrantentalare, 14 Altartücher, 6 Taufstolen, 6 Bursen, 4 Ciborium-Mäntelchen, 4 große Fahnen, 4 Chorfahnen, 8 Standarten, 6 Traghimmel, 194 Stolaträgelchen, 2 Dalmatiken rc. Ferner 2) für arme Kirchen wurden ohne Vergütung ausgetheilt: 22 Meßgewänder, 9 Alben, 6 Humeralien, 1 Pluviale, 5 Velum, 13 Corporalien, 36 Purifikatorien, 5 Pallen, 2 Cingula, 2 Priesterchorröcke, 20 Ministrantenchorröcke, 22 Ministrantentalare, 3 Altartücher, 4 Taufstolen, 5 Bursen, 2 große Fahnen, 2 Standarten rc. Im Ganzen hat der Verein 800 Paramentengegenstände in diesem Jahre gefertigt.

* Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** ferner folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 20. Juni l. Js. Nachmittags 3 Uhr gegen Stephan Heußner, ledig von Euerfeld, wegen Vergehens der Körperverletzung; um 4 Uhr gegen Elise Troll von Bieberzau, wegen Vergehens des Diebstahls; um 5 Uhr gegen Heinrich Steinbach ledigen Schiffknecht von Marktsteft, wegen desgl. Am 22. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Andreas Hirth von Oberntreit, wegen Militärconscriptionswiderspenstigkeit; um 9½ Uhr gegen Barbara Wabler von Kitzingen, wegen Diebstahls; um 9¾ Uhr gegen Michael Erhard von Seinsheim, wegen Beleidigung eines Gemeindecollegiums; Nachmittags 3 Uhr gegen Kaspar Hartmann von Frammersbach, wegen Diebstahlsvergehens; Nachmittag 3½ Uhr gegen Barbara Philipp von Gerbrunn, wegen desgl.

N. **Würzburg**, 17. Juni. (Eine öffentliche Wasch-Anstalt.) Es ist eine leider nur zu bekannte Thatsache, daß die Wäscherinnen jetzt ihre Kundschaften förmlich terrorisiren; welche Familie, welcher Garçon könnte uns nicht hiezu reichliche Klagschriften liefern; wie wird die Wäsche behandelt, wie schnell ist sie durch die von den Wäscherinnen angewendeten ätzenden Hilfsmittel, durch das ungehörige Bürsten u. dgl. dem Zunder gleich herunter gebracht, wie saumselig ist man mit der Ablieferung, wie viele Defekte kommen dabei vor, namentlich wo die Waschgeber ihre Wäsche ohne Zettel leichtsinniger Weise abgegeben haben; wie viele Junggesellen haben nicht als stehende Klage die jederzeit erinnerten und jederzeit doch wieder fehlenden Hemdknöpfchen, oder die nicht gestopften Socken und sonstige Blößen, kurz die Schmerzensschreie gegen die Wäscherinnen sind unzählig! — Gibt es denn da wirklich keine Rettung? Ich glaube doch. Man erlaubt sich, vorzuschlagen, es möge sich ein Comité bilden zur Errichtung einer öffentlichen Waschanstalt, auf Actien etwa, nach dem Muster größerer Städte, wie solche z. B. in Wien, Hamburg rc. längst existiren und glänzend rentiren. — Wenn man den Einwand machen wollte, die Stadt Würzburg sei nicht groß genug für ein solches Unternehmen, so wäre darauf zu bemerken, daß hier bei den vielen jungen Leuten der Hochschule, bei dem zahlreichen Contingent von Garçons aller Categorien vom Militär-, Beamten- und Kaufmannsstande rc., wo außerdem eine große Anzahl von Familien, die bisher auch außer Haus waschen läßt, hinzukommen würde, nicht zu fürchten wäre, daß es sich nicht rentiren dürfte; denn im Verhältniß sind hier die Umstände für eine große Waschanstalt günstiger als in mancher der Kopfzahl nach viel größeren Stadt, wo es an Garçons fehlt.

Wenn je ein dringendes Bedürfniß hier hervorgetreten, so ist es das oben Berührte; wenn man berücksichtigt, welche bedeutende Rolle die Wäsche in der Toilette spielt, wenn man die Schattenseiten der bisherigen Behandlung unter den zerstörenden Händen der Waschweiber, dagegen die Lichtseiten einer rationellen Waschmethode, wie sie in den unter Aufsicht stehenden städtischen Anstalten geübt werden müßte, im Auge behält, so kann man wohl keinen Augenblick mehr an der Nützlichkeit solcher Anstalten zweifeln.

Wie das „Hammelb. Journ." erfährt, wird Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich zu Anfang des nächsten Monats zum Kurgebrauche in **Kissingen** eintreffen, und ist zu diesem Zwecke das Haus des Herrn v. Heß bereits gemiethet worden.

Die 43. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 17. Juni 2379 Kurgäste in 1408 Parteien.

⌗ **München**, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräthe, welcher 32 Mitglieder anwohnten, wurden die Rechnungsnachweise über die Staatsschuldentilgungsanstalt geprüft und dieselben als richtig anerkannt. Dem Wunsche der Abgeordnetenkammer auf Vorlage eines Gesetzes über Amortisirung der zu Verlust gegangenen öffentlichen Werthpapiere wurde, obwohl der Finanzminister sich zur Zeit gegen die Räthlichkeit einer solchen Amortisirung ausspricht, zugestimmt. Der Antrag der Abgeordnetenkammer auf Vorlage eines Gesetzes, die Regelung der Feldwege und Beseitigung der sog. Trepprechte betr., wurde angenommen und hiebei von Seite des Handelsministers v. Pfretzschner auch die Beseitigung der Ueberfahrtsrechte in Aussicht gestellt. Die von dem Reichsrath v. Niethammer vertretene Eingabe bayerischer Künstler um Betheiligung des Staates an der Pflege der Kunst wurde nach Vortrag des Referenten v. Thüngen in der Weise verbeschieden, daß das Haus die Bereitwilligkeit aussprach, die nöthigen Mittel zur Pflege der Kunst zu bewilligen, daß aber die Eingabe vorerst nur zu genauer Prüfung an das Ministerium zum Zwecke einer nächsten Budgetvorlage hinübergegeben wurde. Minister v. Koch sprach dabei die Bereitwilligkeit der Staatsregierung aus, in dieser Sache etwas zu thun, die Regierung habe von jeher anerkannt, daß der Staat ein Interesse an der Pflege der Kunst habe, dieser Erkenntniß verdanke die Akademie der bildenden Künste ihre Existenz, die Regierung bedauere, daß ihr nicht die nöthigen Mittel, um neue Kunstschätze zu erwerben, zur Verfügung stehen, die Geldfrage sei eben auch hier wieder maßgebend und so bleibe nichts übrig, als die Sache bis zum nächsten Budget zurückzustellen.

Aus **Würzburg**, 16. Juni, schreibt man der A. Z.: Für den aus administrativen Erwägungen pensionirten Professor Hämlein — er las Moraltheologie — sollen ein Ordinarius und ein außerordentlicher Professor angestellt werden. — In der medicinischen und und der philosophischen Facultät ist die Berufung des Dr. v. Recklinghausen wohl als gesichert anzusehen, dagegen die des Professors Heckel aus Jena für Zoologie leider gescheitert. — Eine Gliederung der buntscheckig zusammengesetzten letztgenannten Facultät (in ähnlicher Weise wie dieß in München neuestens geschehen) ist angebahnt, eben so eine Umgestaltung der bisherigen Einrichtung des juristischen Examens, deren notorische Mängel allgemein und lange bekannt sind.

⌗ **München**, 17. Juni. (Schluß der Berathung in der Abgeordnetenkammer über die Anträge auf Reform der Landwehr.) Dr. Ed. Maier unterstützt den Barth'schen Antrag auf's wärmste; wozu 6000 Landwehr, da wir keine Briganten und keine Aufläufe haben und das Kriegsministerium trotz der hohen Zahl der Landwehr doch keinen Mann und keinen Gulden nachläßt? Er rügt ferner die Ueberschreitung der gesetzlichen Bestimmungen bei Festsetzung der Reluitionsgebühren. Föckerer begründet seine Wünsche auf Abkürzung der Dienstzeit vom 55. Lebensjahr auf das 45ste; Verminderung der Rüstgelder, Vereinfachung der Montur und Armatur. Er bezeichnet dem Ministerium gegenüber, wie und wo hauptsächlich durch Verordnungen geholfen werden könne und berührt noch tadelnd die Aeußerung aus dem Referate, daß es im Allgemeinen so leicht gemacht werde, sich Zeugnisse über die Dienstuntauglichkeit zu verschaffen. Abg. Brater kommt auf die jüngste Aeußerung des Ministers v. Neumayr über das „oppositionelle Preßbureau" zurück. Allerdings bestehe eine solche Presse und es säßen hier Männer, die sich daran betheiligten, Männer, die nicht immer den Maßregeln der Regierung einverstanden seien und sich auch nicht scheuten, öffentliche Schäden aufzudecken und Verbesserungen anzustreben. Die Abneigung gegen die Landwehr habe aber schon bestanden, bevor diese Presse dagegen auftrat. Redner bespricht nun die gesetzliche Seite des Antrags, weist nach, daß der gegenwärtige Zustand ein verfassungswidriger ist und fordert, daß mit Aufhebung dieser verfassungswidrigen Bestimmungen nicht bis zur noch in ziemlicher Ferne stehenden Vollendung der Socialgesetzgebung gewartet werde. Minister von Neumayr erklärt, daß die Blätter, welche gewöhnt seien, die Parole aus dem oppositionellen Preßbureau zu empfangen, gleichlautende Artikel brachten, ob der Verfasser derselben im oppositionellen Preßbureau sich befinde oder nicht, sei gleich. Er sei auf diese Sache nicht vorbereitet, wenn er gewußt, daß dieselbe zur Sprache käme, hätte er sich mit dem nöthigen Material versehen. Er halte es für seine Pflicht, alle diese Blätter täglich zu lesen, wenn ihm diese Pflicht auch manchmal recht sauer werde.

(Schluß folgt.)

(Das Resultat der Abstimmung habe ich bereits mitgetheilt, ich muß jedoch berichtigen, daß irriger Weise das Zahlenverhältniß der Abstimmenden jenes der Abstimmung über den vorhergegangenen Gegenstand der Tagesordnung ist. Die zwei Anträge des Ausschusses über die Landwehrfrage sind fast einstimmig angenommen worden.)

Der Abg. Langguth als Referent über den Gesetzentwurf, einen Militärkredit betr., beantragt Namens des Ausschusses, den Bedarf für die aktive Armee nur 1,468,714 fl. zu bewilligen. Er begründete diesen Abstrich damit, daß in den Jahren 1861/63 erfahrungsgemäß Ersparungen am Militäretat stattgefunden haben, die auch dießmal, wie er aus den Details nachweißt, sich ergeben

würden. Bezugnehmend auf eine frühere Aeußerung des Abg. Kolb ist auch er der Ansicht, daß die Bundesmatrikel auf unrichtigen Grundlagen gegenüber der Bevölkerungszahl des deutschen Bundes beruht. Referent hat nichts gegen die Urlaubsreiseentschädigungen für Unterofficiere und Mannschaften zu erinnern und spricht den Wunsch aus, daß der Gehalt der Hauptleute nicht nur 60, sondern um 100 fl. aufgebessert werde. Auch ist er mit der Vermehrung und besseren Löhnung der Gendarmen einverstanden; kann aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß das Gendarmerie-Corps durch zu vieles Exerciren, Paradeabhaltungen, Inspectionen ꝛc. dem eigentlichen öffentlichen Dienste zu häufig entzogen wird; Aenderungen in dieser Beziehung dürften wohl am Platze sein. Der Kriegsminister v. Lutz erklärte, an dem erlangten Kredit festhalten zu müssen. Die Präsenzzeit der Soldaten könne nicht noch mehr abgekürzt werden. Wenn 1861/63 Ersparungen vorgekommen, so gebe er zu bedenken, daß dort ein höherer, auf den Bereitschaftsstand gegründeter Etat zu Grunde gelegen habe, an welchem Ersparungen eher möglich waren, als bei dem Friedensetat, auf welchen nun übergegangen werden soll. Den vom Ausschuß angenommenen Wunsch, die auf 60 fl. beantragte Gagenvermehrung für die Hauptleute 2. Klasse und die Oberlieutenants auf 100 fl. zu erhöhen, versprach der Minister als Modifikation an die Kammer zu bringen.

Bezügl. der Beanstandung der Erhöhung des Bundeskontingents erklärte Minister v. d. Pfordten, diese bestehe zur Zeit nun einmal zu Recht und könne nur durch einstimmigen Bundesbeschluß abgeändert werden. Nach den Beschlüssen des Finanzausschusses soll nun für den Mehrbedarf des ordentlichen Etats 1865/67 jährlich 2,065,314 fl., für den vorübergehenden Mehrbedarf zusammen für $2\frac{1}{2}$ Jahr 487,050 fl. bewilligt werden, der Gesammtbetrag des Credits also 5,178,957 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

11. Juni, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Wirthes Joh. Keßler von Alzenau beim k. Landgericht dort.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Webermeisters Franz Fuchsenberger von Zeilitzheim beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Bauern Georg Klein von Schwanfeldbach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Simon Kuhn von Mainstockheim beim k. Bezirksamt Volkach.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Balth. Heinrich von Reichenberg durch das k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Zimmermeister Nich. Scheckenbach in Giebelstadt beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Gastwirths Ph. Müller von Eschingshausen beim k. Bezirksgericht Lohr.
Verm.: Forderungsanmeldung an die Loren; Hinl Eheleute von Hagenbach beim k. Notar in Weyhers.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 14. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa", Capt. H. J. v. Santen, welches am 3. Juni von Newyork abgegangen war, passirte heute $12\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags nach einer raschen Reise von 10 Tagen Hurst Castle. Dasselbe bringt außer der neusten Post 452 Passagiere und volle Ladung.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Juni.

(Adler.) Hauptmann Lesch a. Aschaffenburg. Obergärtner Reif a. Mainz. Procurator Warenz a. Wiesbaden. Procurator Ebel a. Wiesbaden. Priv. Sauckens a. Bingen. Fabr. Berger mit Gattin a. Bingen. Rentier Robert m. Fam. a. Wien. Kfl.: Knußmann a. Mainz, Meyer a. Frankfurt, Lehmann u. Euphrat a. Berlin, Bauer a. Sonneberg, Düllmann a. Crefeld, Häußler Schw. Gmünd, Schlesinger a. Hammelburg, Dreesen a. Düren, Lindemann a. Lüdenscheid, Reifenrath a. Herborn, Kurfer a. Bamberg.

(Fränk. Hof.) Bergrath Schneider m. Fam. a. Leuny. Part. Kitzinger a. Dürkheim. Cand. med. Schreiber a. Riga. Kfl.: Mann m. Gattin a. Bingen, Vogel a. Schwelm, Knerz a. Wittenberg, Robert u. Schöning a. Frankfurt, Bauch a. Reichenbach, Huber a. Rosenheim, Strisse a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Rentier Little a. Paris. Dr. jur. Eckhardt a. London. Priv. Frau Kalter a. Kempten. Priv. Kaufmann u. Frau a. Aschaffenburg. Priv. Frau Diehl u. Tochter a. Coburg. Kfl.: Kayser m. Fam. a. Offenbach, Neger m. Frau a. Mannheim, Lüking a. Aschersleben, Seemuller a. Ebrach.

(Sächs. Hof.) Arzt Meyer a. Rothenbuch. Füller, Bierbrauer a. Weyhers. Kfl.: Popp a. Zapfendorf, Berg a. Schweinfurt.

(Hotel Schwan.) Bürgermstr. Fischer a. Bischofsheim. Josephine Kellan a. Chicago (Amerika). Amtsrevis. Hagely Bertsch a. Mannheim. Kfl.: Mutzger m. 2 Frln. Thor. a. Fulda, Abrahamsohn a. Alsfeld, Gretz a. Heidelberg, Abrahamsohn u. Kehler a. Berlin, Kreuzberg a. Ramsdorf, Lemm a. Wernigerode, Mahler a. Staufen, Schwarzkopf a. Bretterode, Limbert a. Hanau, Weber a. Mainz.

(Kronpr. Hof.) Kfl.: Sändler a. Pforzheim, Grebe und Lindemann aus Bremen, Wolff aus Bremen, Teibel aus Hanau, Ehrenberger aus Schweinfurt, Schmitt a. Rosenthal. Gutsbesitzer Bar. v. Hessberg a. Schweinfurt. Stud. Eickert a. Danzig. Revellrath Hillner u. Assessor Weibe a. Lemberg. Fabr. Wolff aus Offenbach. (Kurzbeh.) Bar. v. Schweitzer a. Frankfurt. Frl. v. Waldheim und Frl. Nägele a. Karlsruhe.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Valentin Weißmantel von Pfaffenhausen, Eisenbahnwechselwärter dahier, mit Anna Wolf aus Zellen.
Karl Hack, Wirthschaftspächter dahier, mit Franziska Roßmann.

Verstorbene.

Gertraud Kuhn, Fruchtmesserskind, 11 Wochen alt.

Bekanntmachung.

pr. 17/6.

Der hiesige **Wollenmarkt** wird in diesem Jahre am

11., 12. und 13. Juli

in den Räumlichkeiten der Schrannenhalle abgehalten, was zur zahlreichen Theilnahme den Verkäufern und Käufern eröffnet wird.

Würzburg, den 6. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister.

v. n.

Roßbach.

[3a] Amend.

Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

Bauhandwerker, Mühlen- und Maschinenbauer, welche zum Winter-Unterricht 1865/66 auf obiger Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, haben sich baldigst bei dem Unterzeichneten schriftlich zu melden.

Holzminden, den 12. Juni 1865.

Der Vorsteher der Baugewerk-Schule:

G. Haarmann.

[3a]

Aecht englischen Patent-Portland-Cement in ganz frischer Sendung, sowie **hydraulischen Kalk, gebrannten Gyps** ꝛc. empfiehlt [6a]

J. B. Ehrenburg.

Liebig'sches Fleisch-Extract, amerikanisches als kräftiges Nahrungsmittel sehr empfohlen bei großer Schwäche, Blutverlust ꝛc. und zur schnellen Bereitung einer wohlschmeckenden Fleischbrühe, in Gläsern à 2 Loth 42 kr., **selbstbereitetes** à 1 fl. nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt

J. Roth, Apotheker zum „Einhorn", Neubaugasse.

[2a]

Bücher-Kaufgesuch.

Wir erlauben uns hiemit anzuzeigen, daß wir stets ganze **Bibliotheken,** sowie einzelne **gute** Werke aus allen Wissenschaften zu **kaufen** suchen und solche mit den möglichst hohen Preisen bezahlen.

Vorzugsweise suchen wir **wissenschaftliche** und **praktische Theologie** (Kirchenväter, Conciliensammlungen, Kirchengeschichte, ascetische, scholastische und liturgische Werke, Jesuitica, ältere Predigten)

Ferner Pergament-Manuskripte mit und ohne Malereien, Pergament-Drucke, erste Bibelausgaben, **alte** Bücher mit Holzschnitten und Kupferstichen, Curiositäten, altdeutsche Volkslieder und Volksbücher, Bücher über **Amerika, Rußland, Polen, Ungarn,** alte Reisebeschreibungen, alte Werke über **Musik,** sowie im Allgemeinen Bücher, welche vor 1530 gedruckt sind.

Angebote von größeren **juristischen, philologischen** und **naturwissenschaftlichen** Bibliotheken sind uns immer willkommen.

Nördlingen, im März 1865.

[2b] C. H. Beck'sche Buch- und Antiquariatshandlung.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig; zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel-sche Buch- und Kunsthandlung:

Einleitung in die Elektrostatik, die Lehre vom Magnetismus und die Elektrodynamik

von

August Beer.

Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben

von

Julius Plücker,

Professor in Bonn.

gr. 8. geh. Preis 3 fl. 36 kr.

Für die Herren Corpsstudenten!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Neuestes

Kneipbild der Heidelberger Studenten

Saxo-Borussia

1864/65.

Große Lithographie.

Preis 1 fl. 48 kr.

[3a]

Harmonie.

Morgen, Dienstag, den 20. Juni:

Produktion

des Musikkorps vom k. b. 3. Jägerbataillon

im

Hutten'schen Garten.

(Bei ungünstiger Witterung im Saale daselbst.)

Anfang 4 Uhr.

Die verehrl. außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Hutten'scher Garten.

Heute, Montag, den 19. Juni:

Zweites Concert,

gegeben vom Musikkorps des k. 3. Jäger-Bataillons unter Direktion des Herrn Stabshornisten Geiselbrecht.

Anfang 6 Uhr.

Entrée à Person 6 kr.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Eine perfecte **Köchin** wird auf's Ziel um den vierteljährigen Lohn von 12 fl. gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. [2a]

Im Verlage der Krüll'schen Buchhandlung in Ingolstadt erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, zu haben:

Maria,

meine Mutter und mein Vorbild,

ein Gebetbuch, vorzüglich zum Gebrauche bei den Mai-Andachten bestimmt,

von

Dr. Joh. Ev. Pruner,

bischöfl. geistlichem Rathe und Seminar-Regens.

Mit schönem Stahlstich. Preis 36 kr. Feine Ausgabe auf Velinpapier mit prachtvoll color. Bilde 48 kr.

Unter den vorhandenen Schriften für die Maiandacht dürfte sich dieses Buch durch Gediegenheit und Reichhaltigkeit seines Inhaltes, sowie durch wirklich schöne Ausstattung und billigen Preis besonders empfehlen.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Meningitis cerebro-spinalis epidemica,

ihr Auftreten im Kreise

Berent in **Westpreussen**

in den Monaten Januar, Februar, März und April 1865

nebst

eigenen klinischen Beobachtungen und Erfahrungen

von

R. Rummel.

Dr. med. und practischer Arzt

[3a] Preis 27 kr.

Mainwasserwärme: 14°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 168.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dinstag, 20. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 6 GZ. 9 PZ. | Nchm.: 1²⁰ KZ. 1⁵⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10⁰⁰ SZ. 11 GZ. | Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 6³⁰ PZ. | Nchm.: 3¹⁵ PZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. | Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 4⁵ GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 6⁴⁴ GZ. 10⁰⁰ SZ. | Nchm.: 1³⁰ GZ. 2³⁰ KZ. 6⁵⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.
„	Bamberg	Früh: 4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11¹⁵ GZ. | Nchm.: 12⁵⁵ KZ. 4²⁰ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.
„	Nürnberg	Früh: 6 PZ. | Nchm.: 2⁴⁵ PZ.
„	Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ. | Nchm.: 1⁵ KZ. 6²⁰ GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.
Bischofsheim	4⁵⁴ A.	Mosbach über	
Dettelbach	5 A.	Wertheim	4³⁰ A.
Eßelbach	4 A.	Neuses	5 A.
Kitzingen	8 V. 1 M.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Kitzingen	5 A.	Roßbrunn	4 A.
Mergentheim	4 A.	Wertheim	5 A.
Miltenberg	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: Silverius. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 M. Mondaufgang: 1 Uhr 35 M. Monduntergang: 5 Uhr 0 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Vor Johannistag man keine Gerste loben mag.

Politische Rundschau.

Aus „zuverlässiger Quelle" erfährt die „K. Z.", daß die in diesem Sommer nach Mexiko hinüberzuschaffenden französischen Truppen sich auf 10,000 Mann belaufen, und im Nothfalle sogar bis 14,000 erhöht werden dürften, da die Regierung entschlossen sei, einen Hauptschlag gegen Juarez zu führen.

Von der Westküste Afrikas wird berichtet, daß der König von **Dahomey**, welcher mit beträchtlichen Streitkräften den König der Aschantis angegriffen hatte, eine schwere Niederlage erlitt. Sein Heer wurde am Voltaflusse geschlagen und mit großen Verlusten in die Flucht getrieben. Des schwarzen Königs Leibgarde, aus seinen 3000 wohlbewaffneten Weibern bestehend, wurde fast ganz vernichtet. Der König hatte viel Mühe, nach seiner Hauptstadt zurück zu gelangen. Am Tage seiner Rückkehr ließ er den Groß-Fetischpriester kommen und dieser gab ihm den Rath, er solle, um den bösen Geist zu beschwören, demselben 200 Gefangene opfern. Dieses entsetzliche Menschenopfer wurde am 17. April in Gegenwart des versammelten Volkes dem bösen Geiste dargebracht.

Tagesbericht.

Vom 15. d. Mts. an ist im Bade **Brückenau** auf die Dauer der Sommermonate eine Postexpedition errichtet und der Hammelburg-Brückenauer Postomnibus tour und retour über das Bad Brückenau geleitet.

Die 44. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 18. Juni 2416 Kurgäste in 1433 Parteien.

R. T. (**Der Würzburger Wollmarkt zu spät!**) Unter allen deutschen Wollmärkten wird der Würzburger gewöhnlich zuletzt abgehalten. Derselbe fällt in die zweite oder gar in die dritte Woche Juli, während die großen preußischen, sächsischen, württembergischen und selbst die meisten bayerischen Märkte (Augsburg, Schweinfurt, Bamberg u. v. A.) Mitte oder höchstens Ende Juni stattfinden.

Wir erachten diesen späten Termin für äußerst nachtheilig für die Wollproduzenten des Kreises und für nicht angemessen den Interessen der Stadt Würzburg. Da die Schafschur meistens Ende Mai oder Anfangs Juni beendet ist, so findet bei der allzulangen Lagerung ein nicht unbedeutender Gewichtsverlust statt, das Risiko wird allzusehr verlängert und die Preise des Produktes, statt in diesem Verhältniß zu steigen, werden gedrückt, indem die großen Fabrikanten und Händler auf den längst vorangegangenen Märkten ihren Bedarf so vollständig gedeckt haben, daß die Nachfrage und somit der Preis sich im Verhältnisse zu jenen Märkten alljährlich außerordentlich vermindert.

Daher meiden viele große Wollproduzenten und, wer nicht ausschließlich auf den Würzburger Markt angewiesen ist, diesen Platz und es sind uns Fälle bekannt, daß, bei den nun reichlich gebotenen Verkehrserleichterungen, Gutsbesitzer in unmittelbarer Nähe der Stadt ihr Produkt auf weit entfernte Märkte verbringen, nur weil der Würzburger zu spät abgehalten wird, und dadurch kein schwunghafter Handel daraus sich entwickelt.

Daß hieraus auch der Stadt Würzburg Schaden entspringt, unterliegt wohl keinem Zweifel, denn je bedeutender der Markt sich gestaltet, auf welchem eines der wichtigsten Rohprodukte unserer provinziellen Landwirthschaft umgesetzt wird, desto mehr Gewinn verbleibt auch aus dem erhöhten Handelsverkehre der Stadt und ihren Bürgern.

Der Einwand, der etwa vorgebracht werden könnte, daß der Wollenmarkt mit der Messe zusammenfallen müsse, ist nicht stichhaltig; denn ein Markt, auf welchem Hunderttausende umgesetzt werden und Millionen umgesetzt werden könnten, ist es schon werth, für sich allein zu bestehen, und daß der größere Meßverkehr auf den Wollhandel keinen günstigen Einfluß ausgeübt, das haben die Erfahrungen der letzten Jahre sattsam bewiesen.

Wir hegen das Vertrauen zu der betreffenden Behörde, daß es nur dieser kurzen Anregung bedarf, um im Interesse der Stadt und vieler Wollproduzenten des Kreises den Würzburger Wollmarkt künftig auf einen früheren Zeitpunkt — Mitte oder Ende Juni — zu verlegen.

* **Würzburg**, 18. Juni. (Hektor und Andromache im Kunstverein.) Wenn unser Kunstverein so spärlich mit plastischen Schöpfungen beschickt wird, so mag dies seinen natürlichen Grund in der beschwerlichen, kostspieligen Verpackung und Versendung derartiger Werke haben; um so erfreulicher wird es den Mitgliedern sein, zu erfahren, daß der bekannte Plastiker und strebsame Künstler M. Jos. Schmidt dahier soeben sein für München bestimmtes Preiskonkurrenzwerk „Hektor's Abschied von Andromache" auf einige Tage im Kunst-Vereins-Lokale zur allgemeinen Beurtheilung ausgestellt hat.

Der Künstler, welcher mit seltener Begeisterung und Liebe seiner Muse lebt, hat seiner neuen Schöpfung den auch in seinen früheren Werken so auffallend hervorgetretenen idealen, echt künstlerisch antiken Hauch zu verleihen gewußt, welcher den Laien oft unverständlich bleibt, die Eingeweihten dagegen um so mehr entzückt.

Die ganze Composition, ein Relief, ist in einem Halbkreise klar und schön zum Abschlusse gebracht. — Hektor in der Mitte, den kleinen Sohn Astyanax auf den Armen, ihn gleichsam den Göttern anbietend; die trauernde Andromache gesenkten Blickes, die Hand auf die gepreßte Brust gelegt, sich an ihren Götterhelden, den Gatten und Vater, anlehnend; die unter der Pforte des Hauses stehende treue Dienerin, die sich wild bäumenden, von ihrem Lenker mit Mühe zurückgehaltenen Rosse, ungeduldig ihren Herrn und Helden zum Kampf und Sieg zu tragen, Alles dies läßt selbst den gewöhnlichen Beschauer nicht im Zweifel, daß es sich hier um einen

Abschied, vielleicht für immer, handelt, um ein Zerreißen des schönen häuslichen Glückes, um die Trennung Hektors, des Helden, von Gattin und Sohn, deren Geschicke er nun den Göttern anheimstellt.

Die ganze Conception des Werkes ist des Reliefstyles wegen, knapp und kurz, doch klar gegeben, nirgends dem Verständnisse Eintrag gethan; zugleich ist der streng antike Geist in anmuthigen Formen wiedergegeben.

Wir wollen nicht verfehlen, ein kunstsinniges Publikum auf diesen sich so selten bietenden Genuß aufmerksam zu machen. Möchte der fleißige unermüdliche Jünger der Kunst auch in München, der Metropole derselben, jene Anerkennung und Würdigung finden, wie wir es ihm von Herzen wünschen, und einem fränkischen Künstler die Palme des Sieges zufallen!

h. **Würzburg**, 16. Juni. (Die Wöllergasse.) Diese Straße, welche vor einem Jahrzehnt noch wenig frequent war, ist in neuerer Zeit sehr belebt geworden, hat sich namentlich in baulicher Beziehung bedeutend verschönert und wird diese, wenn noch die projektirte Verlängerung der Theaterstraße nach dem Hauptbahnhof zur Ausführung kommt, was wir, so Gott will, doch noch erleben werden, naturgemäß ein nicht unwesentlicher Theil des Verkehrs der innern Stadt mit dem Hauptbahnhofe durchziehen.

Zur Zeit aber steht daselbst einem erhöhten Verkehr, namentlich mit Fuhrwerk, noch ein bedeutendes Hinderniß im Wege, das zu entfernen es an der Zeit sein dürfte.

Es ist dies ein Ueberbleibsel von den Befestigungswerken aus ältester Zeit, der Grabenberg, gemeinhin das Todtenberglein genannt. Die Steigung der Straße gegen den Grabenberg hin beträgt mindestens die Hälfte des jähen Abfalls des Letzteren gegen die Juliuspromenade, kann daher durch Abtragung dieses Theils der Steigung mit wenig Kosten fahrbar gemacht werden.

Im Interesse des allgemeinen Verkehrs sowohl als auch speziell der Hausbesitzer genannter Straße liegt es, daß die Vervollkommnung der Passage daselbst baldmöglichst vorgenommen werde, und mögen diese deshalb sich weiter darum bemühen.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 10., 12. und 14. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Georg Langer, lediger Taglöhner von Ochsenfurt, wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Georg Grub, Taglöhner von Hettingen, wegen desgleichen zu gleicher Strafe; Andreas Bartholomäus Lebenstein und Kaspar Endres von Höttingen wegen Vergehens des Betrugs zu je 2monatlicher Gefängnißstrafe; Margaretha Göß, Wittwe von Oberpleichfeld, z. Z. hier, wegen Kuppelei und Concubinats in eine Gefängnißstrafe von 4 Mon. und 3 Tagen, Peter Stauß von da wegen Concubinats in eine solche von 3 Tagen und Michael Mohr von Bergbach, wegen Diebstahlsvergehens, zu 2 Monate Gefängniß. — Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 2., 10. und 13. d. Mts. die Berufungen der Katharina Schlereth von Unterrthal, wegen Bettelns, des Johann Petschler von Obernbreit, wegen Diebstahls, des Thomas Bauer von Tauberrettersheim, wegen desgl., verworfen; desgleichen die Berufungen des Johann Jörger von Istigheim und der Barbara Fuchs von Herrnsheim, wegen fortgesetzten Concubinats, die Strafe jedoch auf 6 Tage Arrest herabgesetzt; in der Berufungssache des St.-Anw.-Vertreter am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Hugo Renner daselbst, wegen Ehrenkränkung öffentl. Diener und groben Unfugs, das Erkenntniß 1mal im Strafausspruche und Kostenpunkt bestätigt, die ausgesprochene Geldstrafe aber auf 10 fl. erhöht; in der Sache des Conrad Bayer von Heidingsfeld, wegen Begünstigung der Gewerbspfuscherei, und des Willibald Herbert von Rottenbauer, wegen Concubinats, wurde das erstinstanzielle Erkenntniß im Schuldausspruche bestätigt, die Strafe des rc. Bayer auf 3 fl., die des rc. Herbert auf 3 Tage ermäßigt. — Auf erhobene Berufung beider Theile in Sache des Kilian Lindwurm von Ochsenfurt gegen Barbara Neidel von da, wegen Ehrenkränkung, das Erkenntniß 1. Instanz im Schuld- und Strafausspruche bestätigt, im Kostenpunkt dahin abgeändert, daß Beklagte die Kosten 1. und 2. Instanz zu tragen hat; endlich Kaspar Balling von Heidingsfeld, wegen Verletzung seiner Pflicht als Feuerbeschauer, Kaspar Weigand von Rimpar wegen Uebertretung wasserpolizeilicher Vorschriften und Franz Deppisch von hier, wegen Eigenthumsbeschädigung, freigesprochen.

± **München**, 17. Juni. (Schluß der Berathung in der Abgeordnetenkammer über die Anträge auf Reform der Landwehr.) Abg. Nar erklärt sich entschieden für die Anträge des Ausschusses. Ein in ruhige Aktivität Setzen der Landwehr käme deren Aufhebung gleich, man werde aber doch nicht die Landwehr, einen Theil der Volkswehr, aufheben wollen, wenn man die Einführung der letzteren aus allen Kräften anstrebe. C. Barth ist gegen den Ausschußantrag, weil er den inneren Widerspruch: Aufhebung der Verordnungen und Erlassung neuer Verordnungen nicht billigen kann. Minister v. Neumayr: die Regierung denke nicht an eine Aufhebung der Landwehr, oder an eine in ruhige Aktivität Setzung derselben, die Landwehr habe erfahrungsgemäß in Krieg und Frieden ihre Schuldigkeit gethan. Das Ministerium erkenne zwar an, daß manche Mißstände vorhanden seien und es werde dieselben zu beseitigen suchen, es erkläre sich vollkommen mit den Ausschußanträgen einverstanden. Auf die gesetzliche Controverse wolle die Regierung nicht weiter eingehen, wollte sie das, so müßte er geradezu an den König den Antrag stellen, auch in der Pfalz und auf dem platten Lande die Landwehr einzuführen, er wisse aber nicht, ob die Abgeordneten, wenn sie mit dieser Errungenschaft zurückkehrten, in ihrer Heimat mit freudigem Gesichte begrüßt würden. Er meint, es wäre das Beste, wenn die Kammer der Regierung das Vertrauen schenkte, daß sie im Verordnungswege die Klagen beseitigt, von welchen die Kammer glaubt, daß sie im Verordnungswege beseitigt werden können. (Das Resultat der Abstimmung haben wir bereits mitgetheilt.)

± **München**, 19. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Präsident Pözl theilt mit, daß ein Antrag auf Niedersetzung eines aus 17 Mitgliedern und 6 Ersatzmännern bestehenden Ausschusses zur Berathung der neuen Sozialgesetzgebung niedergesetzt werde. Hierauf wird eine vom Abg. Thürmayr eingebrachte Interpellation verlesen, die Anwendung des Grundentlastungsgesetzes betr. Es komme häufig vor, daß bei Besitzveränderung die sofortige baare Entrichtung des ganzen Obereigenthum-Aequivalentes als Pflicht gefordert werde, während das erwähnte Gesetz vorschreibt, daß der Rest als 4procentiges Bodenzinskapital liegen bleiben kann. Der Finanzminister erklärt, daß ihm kein solcher Fall bekannt sei und daß er auch, da das Gesetz ganz klar sei, sich nicht veranlaßt sehe, eine Weisung an die Rentämter hinausgehen zu lassen. Folgt nun Berathung über das Gesetz, den Schutz des literarischen Eigenthums betr. und wird dasselbe nach unerheblicher Debatte in der Ausschußfassung einstimmig angenommen.

Hierauf folgt Berathung über den Antrag des Ministeriums des Innern auf Verschärfung des Artikel 97 des Polizeistrafgesetzbuches, die gewerbliche Unzucht betreffend. Referent Behringer empfiehlt den Antrag des 1. Ausschusses, welcher dahin geht, daß Weibspersonen, die mit ihrem Körper unzüchtiges Gewerbe treiben oder Gelegenheit hiezu auf Straßen oder an öffentlichen Orten aufsuchen, mit 30tägigem Arrest, im Rückfall mit Einschaffung in eine Anstalt bestraft und daß solche schon verurtheilte Personen ärztlich untersucht werden können, daß überdieß die Staatsregierung ermächtigt wird, im Falle dringender Bedürfnisse für bestimmte Orte oder Bezirke anzuordnen, daß auch solche Weibspersonen ärztlich untersucht werden können, welche in dringendem Verdachte stehen, mit ihrem Körper unzüchtiges Gewerbe zu treiben und von einer ansteckenden Krankheit ergriffen zu sein. Abg. Pfarrer Gelbert hält es für sehr gewagt, so schnell und blos auf Hörensagen hin eine gesetzliche Bestimmung von so gewaltiger Tragweite zu treffen, das erscheine ihm ein gefährliches Experiment; die Bestimmung, daß auf den bloßen Verdacht hin Frauenspersonen arretirt werden können, sei eine zu riskirte und könnte gar leicht ganz schuldlose Personen treffen; er stelle daher den Antrag, die Sache zur reiferen Berathung nochmal an den Ausschuß zurückzuweisen.

Minister v. Neumayr erklärt sich gegen diesen Antrag, weil der Ausschuß schon hinlänglich aufgeklärt sei, die Sache aber schließlich, da die Kammer nur noch kurze Zeit versammelt sei, durch ein weiteres Hinauszögern ganz unerledigt bleiben könnte. Bürgermeister Fischer von Augsburg empfiehlt den Gelbert'schen Antrag. Er glaubt, daß man im Ausschusse die Schwierigkeit der Durchführung der betr. Bestimmungen gar nicht klar gemacht hat. Durch die neu beantragten Bestimmungen würden gewissermassen Verdachtstrafen eingeführt. Es sei gefährlich, den Gensdarmen und Polizeisoldaten, die sich gerade nicht immer durch besondere diplomatische Gewandtheit auszeichnen, einzuräumen, daß sie Personen, welche ihnen „auf Straßen oder öffentlichen Orten die Gelegenheit zum unzüchtigen Gewerbe aufzusuchen“ scheinen, zu arretiren. Da könne es wohl vorkommen, daß ein ganz unschuldiges Frauenzimmer arretirt werde und es sei doch für eine anständige Dame das ärgste, auf solche Weise prostituirt zu werden; die Polizeibehörden werden in Anwendung der beantragten Bestimmungen in arge Verlegenheit kommen. Abg. v. Stenglein: Der Antrag auf nochmalige Zurückweisung der Sache sei eine Beleidigung des Ausschusses, wenn man glaube, die neun Männer die in demselben säßen, hätten die Sache nicht reiflich erwogen, so solle man den ersten Ausschuß gleich lieber ganz abschaffen und einen besonderen „Unzuchts-Ausschuß“ einsetzen. (Allgemeines Murren, der Redner wird wegen dieses ungeeigneten Ausdruckes unterbrochen.) Redner hält die Befürchtungen der Vorredner für übertrieben, die Gensdarmen seien ohnehin angewiesen, mit den Arretirungen vorsichtig zu sein, übrigens könnten Vexationen, wie sie früher vorgekommen sein sollen, angesichts unserer ganz veränderten Gesetzgebung gar nicht mehr vorkommen, anständige Mädchen würden nicht arretirt,

werden, den Gensdarmen seien die notorisch prostituirten Personen schon bekannt. (Schluß folgt.)

(Dr. Völk stellt schließlich den Antrag, daß, für den Fall der Gelbert'sche Antrag nicht angenommen würde, wenigstens die neuen Bestimmungen nur provisorisch getroffen werden und ihre Wirksamkeit nur bis zum Schlusse des nächsten Landtags behalten sollen. Bei der Abstimmung wurde der Gelbert'sche Antrag verworfen, der Ausschußantrag mit dem Völk'schen Zusatz einstimmig angenommen. Nächste Sitzung künftigen Mittwoch.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 18. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 25 kr.	14 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 17 kr.
Korn	11 fl. 12 kr.	10 fl. 46 kr.	10 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Gerste	— fl. — kr.	10 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	7 fl. 11 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 15 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 218 Schäffel. Umsatzkapital 2,844 fl. Schrannenrest 92 Schäffel.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Ansbach	17.	Juni	15	30	14	8	10	30	—	—	6	41
München	17.	„	—	—	15	30	10	35	8	25	7	20

Frankfurt, 18. Juni. (Börsenbericht.) Von drückendem Einfluß auf die Haltung der österreichischen Papiere in der verflossenen Woche erwies sich die Nachricht, daß das bisher für die Uebernahme der österreich. Staatsdomänen bestandene Consortium sich zurückgezogen habe. Oesterreich. Papiere blieben flau und vernachlässigt, 1860er Loose 85¾—85, National 68¾—68, Credit-Actien 197—195, Bank-Actien 872, 1864er Loose 91½—91, 1854er Loose 79, Silber-Anleihe 74½.

Amerikanische Bonds haben seit unserem letzten Bericht wieder einen ziemlichen Aufschwung genommen von 72—74, der Newyorker Markt hat Posten 1882er Bonds, welche von Deutschland geschickt wurden, willig aufgenommen, was auf die deutschen Märkte einen günstigen Eindruck hervorzurufen nicht verfehlte.

Oesterreich. Staatsbahnprioritäten 51⅛. Lombardische 49⅛. Darmstädter Bank-Actien 229, Russen 89⅞.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 98¾, 3½ Würtemberger 91¼, 3½ Badener 91½, 4½ Preußen 102¼. Bayer. Ostbahn-Actien 115⅛. Frankfurter Hypothekenbank 101¾, Vereins-Cassa 100¼.

Wiener Wechsel 109, National-Coupons per Juli fl. 28. 12. Amerik. Gold-Coupons fl. 2. 23¼.

Augsburger Loose fl. 5. 57. Pappenheimer fl. 5. 48. Darmstädter 50 fl.-Loose 140. Nassauer Loose fl. 36. Disconto 2½.

Vergleichungstabelle.

	Am 10. Juni.	Am 17. Juni.
Oesterr. Bankaktien	872	872
„ Creditaktien	197	195
„ National	68¾	[illegible]
„ Loose von 1860	85¾	[illegible]
„ „ „ 1864	91½	91½
6% Amerik. von 1882	72	74⅝
Wechsel auf Wien	109	109

Frankfurt, 19. Juni. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 350 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 210 Kälber und 230 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	30 fl.	2. Qual.	28 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	23 „
Kälber	1. „ „ „	21 „	2. „	— „
Hämmel	1. „ „ „	25 „	2. „	— „

Das Geschäft war belebt und ging rasch von Statten.

Mannheim, 18. Juni. (Wochenbericht.) Zu notiren sind bei kleinstem Consumumsatze: Waizen 9⅔—10 fl.; Roggen 7¼—⅓ fl.; Gerste 6¼—⅔ fl. per 100 Kilo; Haber 3⅛—⅔ fl. per Ctr.

Freiburger 15-Franken-Loose. Serienziehung am 15. Juni. 1976, 7009, 3696, 1458, 3453, 7090, 4966, 5474, 1731, 3751, 4338, 4792, 6321, 7223, 4083, 4445, 4458, 2583, 4306, 27.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

22. Juni, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Mich. Schlereth von Sommerach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse der Georg Gensler Eheleute jung und Georg Gensler alt von Brand beim k. Landgericht Hilders.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Roman Steigerwald von Heigenbrücken beim k. Landgericht Rothenbuch.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den verw. Bauer und Schweinehändler Johann Manger von Oberthulba beim k. Notar in Euerdorf.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Waldhäuschen „Dianenslust“ durch die kgl. Revierforstei Schweinfurt.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung auf der Hiebsfläche in der Abtheilung Futterplatz durch die k. Revierforstei Schmalwasser.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 6. Juni. (Per Dampfer „China“ und per Telegraph von Crookhaven.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork“, Capt. R. v. Oterendorp, welches am 21. Mai von Bremen und am 24. Mai von Southampton abgegangen war, ist am Sonntag, den 4. Juni, nach einer schnellen Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Ausverkauf.

Von morgen an werden

Barèges, Jacconets,
glatte und carrirte Mozambiques,
glatte und carrirte Mohairs,

sowie noch verschiedene Kleiderstoffe zu **außerordentlich billigen, aber festen Preisen** ausverkauft.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

pr. 12/6.

In der Konkurssache des Joseph Will von Margetshöchheim wird die unbekannt wo abwesende Hypothekgläubigerin Elisabetha Schiereth, Wittwe, zuletzt dahier, aufgefordert,

binnen 30 Tagen,

bei Vermeidung des Ausschlusses, ihre Forderungen an die Masse, sowie deren Vorzugsrechte anher anzumelden und nachzuweisen, sowie ihre etwaigen Einreden gegen die am ersten Ediktstage angemeldeten Forderungen anher geltend zu machen.

Würzburg, den 30. Mai 1865.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

[2b] Römer.

Bekanntmachung.

pr. 14/6.

Konkurs des landesabwesenden Kaufmanns Joseph Stern von Würzburg betr.

Auf den vom k. Advokaten Rottmann dahier Namens der Franziska Stern dahier, Ehefrau des Joseph Stern, unterm 8. April d. Js. eingekommenen Antrag, gegen ihren abwesenden Ehemann Joseph Stern von hier den Konkurs zu eröffnen, wird nach dem Vollzuge der in der Verfügung vom 11. April d. Js. getroffenen Anordnungen beschlossen:

es sei auf den vom k. Advokaten Rottmann Namens der Franziska Stern gestellten Antrag der Konkurs gegen den abwesenden Joseph Stern zu eröffnen.

Joseph Stern, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, erhält hievon mit dem Bemerken Kenntniß, daß gegen diesen Beschluß eine etwaige Berufung **binnen 8 Tagen** anzumelden und **binnen 30 Tagen** auszuführen ist, widrigens derselbe die Rechtskraft beschreiten und die Ausschreibung der Ediktstage erfolgen wird.

Das Duplikat des Eingangs erwähnten Antrages liegt für denselben zur Empfangnahme in diesseitiger Registratur bereit, und können die bisher gepflogenen Verhandlungen, insbesondere die Gründe zu vorwürfigem Beschlusse daselbst eingesehen werden.

Zugleich ergeht an Joseph Stern die Auflage, binnen **30 Tagen** einen dahier wohnhaften Insinuationsmandatar aufzustellen, widrigens alle künftigen, in rubrizirter Sache an ihn ergehenden Verfügungen ans Gerichtsbrett angeheftet und ihm hiedurch als richtig insinuirt erachtet werden würden.

Würzburg, am 6. Juni 1865.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

Hofmann.

[2b] Kußberger.

Feuer-Versicherungen auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. l. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

V. J. Stahel,

[4] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg.

Bleichsucht und Blutarmuth [illegible] die Ursache lang[illegible], gegen welche die rechte Hilfe sehr selten gefunden wird. Es ist deshalb allen derartigen Kranken das höchst nützliche Schriftchen des **Dr. Fremont „Sichere und bewährte Heilmethode gegen Bleichsucht und Blutarmuth“** angelegentlich zu empfehlen. Aus diesem Buche, das für den geringen Preis von 21 kr. in allen Buchhandlungen zu bekommen ist, erfahren die Kranken, wie ihnen gründlich zu helfen ist.

Liedertafel

Donnerstag, den 22. — **Production** im Hutten'schen Garten; Anfang halb 7 Uhr. Vor der Production von 5 Uhr an und nach derselben Vorträge der vollständigen Landwehrregimentsmusik.

Sonntag, den 25. — **Partie nach Guttenberg.** Abgang früh 10 Uhr mit Musik von der Leimsud aus.

Morgen, Mittwoch — **Probe.**

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch, den 21. ds.:

Türkische Musik

vom Musikkorps des k. Landwehrregiments.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Michael Leipold, Bürger und Zimmermeister, von hier, mit Philippine Spiegel von Höchberg.

Burkard Puch von Oberleinach, Zimmergeselle, mit Maria Anna Riedlmaier von Karlsburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Juni:

(Adler.) Prof. Bauer m. G. a. Berlin. Justizrath Mahr mit Fam. a. Dresden. Gutsbes. Steinhäuser a. Darmstadt. Kflte.: Schmidt aus Offenburg, Haugel a. Frankfurt, Behr a. Schweinfurt, Dörr a. Hanau, Neumann a. Mannheim, Jenatz a. Aschaffenburg u. Hofmann a. Mainz.

(Fränk. Hof.) Dr. Permane mit G. a. Oettingen. Baron v. Peterelly a. Schweiz. Kflte.: Willms a. Rößnsaal, Feldmann a. Langenzenn, Kaufmann a. Schweinfurt, Müller a. Kulmbach und Necker a. Wellhausen.

(Hotel Rügner.) Stud. Anding a. Würzburg. Priv. Mitterhusen a. Lübeck. Kflte.: Lendheim und Meier aus Frankfurt, Sprocher m. G. aus Ansbach, Herrmann a. Crailsheim und Feder a. Dresden.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Laubeck aus Kassel und Adler a. Ludwigshafen. Fabr. Kubler aus Hof. Gastwirth Stadler a. Pfaffenhausen. Bierbrauer Welf aus Mannheim.

(Schwan.) Kflte.: Schmidt und Wacker aus Ansbach und Hofmann a. Lichtenfels.

([illegible]) Kflte.: Horn a. Berlin, Melcher a. [illegible], [illegible] a. Werda, Traumann a. Mannheim, [illegible] a. Plauen, Rose a. Gladbach und Steigerwald aus München. Frau von Zsiakow a. Rußland. Rent. Dermens a. Düsseldorf. Jurist Baron aus Breslau. Hauptmann Bar. v. Schirp m. G. a. Baldeinau. Hüttenbesitzer Böcking aus Abentheuerhütte.

Mainwasserwärme: 15°.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Versteigerung.

Montag, den 26. Juni ds. Js., Mittags 2 Uhr,
anfangend und den darauf folgenden Tag damit fortsetzend, werden aus der Verlassenschaft des Herrn Domkapitular Dr. Andreas Müller die in dem Wohnhause II. Dist. Nr. 331 vorhandenen Möbel, Betten, Weißzeug, Kleidungsstücke, Gold- und Silberzeug, Uhren &c. gegen gleich baare Zahlung versteigert, wobei man bemerkt, daß mit dem Silber der Strich beginnt.

Würzburg, den 19. Juni 1865.

[2a] Die Verwaltung der Domkapitular Müller'schen Armenstiftung.

Billige und schöne

Briefmarken für Sammlungen.

Als:

	kr.
Canada 1 Cent	Preis 4
" 5 u. 12½ Cent à	5
Capland 1 Penny	6
" 4 und 6 Pence à	7
Ceylon (Indien) ½ u. 1 Penny à	6
Chile 5 centavos	7
Colonien Französische 1 Cts. meergrün	4
England 4 Pence letzte Ausgabe / 1 shilling. letzte u. jetzige Ausgabe	à 2
" 2 Pence jetzige Ausgabe	1
" 1 Penny " "	1
" 4 Pence " "	1
" 3 " " "	1
" 6	1
Hannover, Couvert, II. Ausgb. 1 Grosch. roth	2
" II. 1 Grosch. rosa	1
Hongkong (China) 2 Cents	7
" 6 "	9
" 30 u. 96 Cents (die 2 seltensten Marken) à	15
Italien IV. Ausgabe 20 Cti. blau	2
" V. " 15 Cti. blau	2
" VI. " 5 Cti. grünlich	2
" VI. " 30 Cti. braun	2
" VI. " 10 Cti. braun	2
" IV. " 10 Cti. braun	2
" VI. " 40 Cti. roth	2
" VI. " 15 Cti. blau	2
" VI. " 20 Cti. blau	2
" IV. " 5 Cti. grün	2
" IV. " 1 Cti. schwarz	2
" VI. " 1 Cti. grün	2
Kirchenstaat, 3 baji braun	3
" 2 " grün	3
" 8 " weiß	3
" 5 " roth	3
" ½ mezzo baji	3
" 1 baji gelb	3
" 6 " grau	3
" 1 " grün	3
La Plata III. Ausgabe 5 ctavas roth	5
Luxemburg 1 Centime	2
Mauritius (Afrika) 4 Pence	7
Mecklenburg-Schwerin, 3 shilling Marke und 1 u. 1½ ß Couvert à	3
do. 1 ß Couvert / do. ¼ I. Ausg. (Kopf auf punkt. Grunde) / ¼ ß II. Ausgabe (auf weißem Grunde)	à 1
Natal (Afrika), 1 und 6 Pence à	7
Neufundland 1 Penny	Preis 9
Neu-Granada (Vereinigte Staaten von Columbia), 10 ctavas blau VI. Ausgabe	10
Neuschottland 12½ Cts.	9
Neu-Seeland 2 und 6 Cts. à	7
" 1 shilling grün	10
Neu-Süd-Wales, 2 Pence II. Ausgabe	6
" 6 " II. "	6
" 1 Penny III. und IV. Ausg. u. 2 Pence III. Ausgabe à	7
Oldenburg II. Ausg. 3 gr. gelb	3
" II. " Couvert 1 gr. roth	2
" I. " 1/30 Thlr blau	3
" II. " ⅓ grosch. grün	6
" II. " 2 grosch. rosa	3
" II. " 1 " blau	3
" II. " 1 " roth	1
" jetzige Ausgabe 2 grosch. blau	3
Oesterreich (Couverte jetziger Ausgaben)	1
Ostindien, ½, 1, 2, 4 u. 8 Annas u. 8 Pence à	2
Queensland (Australien) 1 Penny und 2 Pence à	7
1 shilling à	10
Rußland, 10 Kop. braun	2
Sachsen, I. Ausgabe 3 gr. gelb	3
" II. " 2 gr. blau	1
" II. " 2 gr. blau	3
" II. " 3 gr. gelb	1
" II. " 1 gr. roth	1
Schweden, jetzige Ausg. 5, 12, 24 Oere à	2
Schweiz, 2, 5, 10, 20, 30, 40 Cts. à	1
" letzte Ausgabe 10 Rappen à	1
" letzte Ausg. 15 u. 40 Rappen à	2
" " " 5 u. 20 " à	1
Spanien, 1855 4 ctos. rosa	3
" 1860 4 " gelb	3
" 1851 6 " schwarz	6
Süd-Australien, 2 u. 6 Pence à	7
Thurn und Taxis I. Ausgabe 2 gr. roth	1
" I. Ausg. 9 kr. gelb	1
" I. " 3 sgr. gelb	1
Victorialand, 1, 2 u. 4 Pence, neue Ausgabe à	7
" Alte Ausgabe 6 Pence, Königin	9
auf dem Thron, blau	7
2, 3, 4 Pence und 1 shilling blau à	5
und 6 Pence à	7
West-Australien 1 Penny	

Zu haben in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Einladung zur Subscription!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Waterloo! Leipzig! oder St. Helena!

das Weltgericht vor fünfzig Jahren.

Erinnerungsblätter zur 50jährigen Jubelfeier der ruhmreichen Schlacht von Waterloo oder Belle Alliance.

Ein Gedenkbuch für das deutsche Volk.

Vollständig in fünf Lieferungen à 18 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Meningitis cerebro-spinalis epidemica,
ihr Auftreten im Kreise
Berent in Westpreussen
in den Monaten Januar, Februar, März und April 1865
nebst
eigenen klinischen Beobachtungen und Erfahrungen
von
R. Rummel,
Dr. med. und practischer Arzt

[36] Preis 27 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die Schwerhörigkeit leicht zu heilen.
Eine unfehlbare Anweisung zur Wiedererlangung des zum Theil oder gänzlich verlorenen Gehörs.
Von
Dr. W. Dietrich.
Preis 28 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Juni.

Pistolen 9 fl. 43—44 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Wein- und Fässer-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des verlebten Herrn Domkapitular Dr. Andreas Müller werden

Montag, den 26. Juni ds., früh 9 Uhr,

im Hause II. Dist. Nr. 331 nachfolgende Weine, als

36	Eimer	1857er
24	„	1858er
42	„	1859er
18	„	1834er
6	„	1834er

sowie circa 80 Flaschen diverse Weine und mehrere Fässer verschiedener Größe unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 19. Juni 1865.

[2a] Die Verwaltung der Domkapitular Müller'schen Armenstiftung.

Bekanntmachung

Erbauung einer neuen Straße von Laudenbach nach Stadelhofen betr.

Von Laudenbach nach Stadelhofen, Landgerichts Karlstadt, soll eine neue Straße kunstgemäß, also mit Grundbau, Linirnsteinen rc. gebaut, einstweilen aber nur die Strecke von Profil I. bis XV. auf 7500 lf. Fß. hergestellt, und dieser Bau im Wege öffentlichen Abstriches in Akkord gegeben werden.

Strichstermin wird hiemit auf

Samstag, den 15. Juli ds. Js.,
früh 9 Uhr,

im Amtslokale dahier anberaumt, und Einladung an befähigte und solide Unternehmer gerichtet, sich beim Striche zu betheiligen.

Plan und Kostenanschläge können jeden Dienstag und Mittwoch dahier eingesehen und die Strichsbedingungen werden unmittelbar vor der Tagfahrt bekannt gegeben werden; einstweilen wird bemerkt, daß alle Erdarbeiten, das Brechen und Beifahren des Steinmaterials, überhaupt alle Arbeiten, welche in der Regel von den Gemeinden in der Frohnde geschehen, mit in Akkord gegeben werden, und daß die sämmtlichen Arbeiten für besagte Straßenstrecke auf 7420 fl. veranschlagt sind.

Dem Amte oder der Gemeindeverwaltung Laudenbach unbekannte Strichsliebhaber haben sich über ihre Vermögensverhältnisse, Befähigung und Solidität durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Karlstadt, den 14. Juni 1865.

Königliches Bezirks-Amt.

Wiedenmann.

Bekanntmachung.

pr. 19/6.

Der Oekonom Georg Michael Pfaff von Kitzingen hat sich freiwillig dem Concurs unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 19. Juli c.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 16. August c.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Mittwoch, den 6. September c.,

dann für die Duplik auf

Mittwoch, den 27. September l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 16 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung am oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Die Aktiven bestehen in einem Grundbesitz zum Taxwerthe von 22,972 fl., in den Aktivaußenständen im Gesammtbetrage von 8975 fl. und den Mobilien zum Taxanschlag von 670 fl.

Die angezeigten Passiven belaufen sich auf 51,255 fl., worunter 42,755 fl. Hypothekenschulden sind.

Würzburg, 2. Juni 1865.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann. F. Gerhard.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Joh. Martin Münz, Bauführer bei der Eisenbahnbau-Sektion Markt-Einersheim, mit Marg. Barbara Lipps aus Mainbernheim.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 169.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 21. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	**Früh:** 4^{00} PZ. 6 GZ. 9 PZ. | **Nchm.:** 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	**Früh:** 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. | **Nchm.:** 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
„	Nürnberg	**Früh:** 6^{30} PZ. | **Nchm.:** 3^{15} PZ.
„	Ansbach	**Früh:** 5 PZ. 8 GZ. | **Nchm.:** 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	**Früh:** 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | **Nchm.:** 1^{20} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	Bamberg	**Früh:** 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. | **Nchm.:** 12^{55} KZ. 4^{26} GZ. 6^{20} SZ. 11^{15} GZ.
„	Nürnberg	**Früh:** 11 PZ. | **Nchm.:** 7^{45} PZ.
„	Ansbach	**Früh:** 10^{15} GZ. | **Nchm.:** 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 A.	Mosbach-Bisch.	4^{30} A.
Bischofsheim	4^{30} A.	Mosbach über Wertheim	4^{30} A.
Dettelbach	5 A.	Neuses	5 A.
Esselbach	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mi.
Kitzingen	6 V. 1 M.	Roßbrunn	4 A.
Kitzingen	5 A.	Wertheim	5 A.
Mergentheim	4 A.	Wiesentheid	5 A.
Miltenberg	5 A.		

Tageskalender: **Aloysius.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 M. Mondaufgang: 2 Uhr 16 M. Monduntergang: 6 Uhr 9 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Vier Tage vor und Sonnenwend' verkündet das Wetter bis Sommers End'.

Politische Rundschau.

In Wien befindet sich eben ein Adjutant des Kaisers Maximilian von Mexiko, welcher beauftragt ist, zur Ergänzung der österreichischen Legion in Mexiko eine neue Werbung von 2000 Mann einzuleiten.

Wie aus Paris berichtet wird, wurde am 19. ds. der Handelsvertrag mit Spanien unterzeichnet.

Die 3100 Kutscher in Paris, welche seit einigen Tagen die Arbeit eingestellt haben, feiern noch immer. Es geht das Gerücht, die niederen Angestellten der Eisenbahn wollen ebenfalls die Arbeit einstellen.

Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär Layard am 19. ds., der Handelsvertrag mit dem Zollverein werde hoffentlich in wenigen Tagen notifizirt sein; der Vertrag enthalte keinen Tarif.

Bei der Eröffnung der Kammer in Athen am 9. ds. fanden ächt griechische Szenen statt. Der den Deputirten vorbehaltene Raum war frühzeitig schon von den Damen in Besitz genommen worden, weil diese nicht zu den Logen gelangen konnten, in welchen sich bereits der ungalante Plebs festgesetzt hatte. Endlich gelang es den Volksvertretern, sich zwischen und neben den Damen zu plaziren. Es fand dann die Wahl des Alterspräsidenten statt. Admiral Canaris und Herr Livadias behaupteten jeder — älter zu sein. Die Parteigänger Beider mischten sich in den Wortstreit, der bald in einen zügellosen und unparlamentarischen Tumult ausartete. Herr Livadias wartete die Entscheidung der Streitfrage gar nicht ab, sondern nahm vom Präsidentenstuhle Besitz. Nun mischte sich auch das Publikum in den Streit, der über eine halbe Stunde dauerte und jeden Augenblick in eine gemeine Schlägerei auszuarten drohte. Zuletzt wurde keiner der beiden Nebenbuhler, sondern Hr. Lazaretos zum Alterspräsidenten erwählt. Endlich erschien der König; er nahm seinen Sitz auf dem Throne und las mit fester Stimme die Thronrede vor. Aber der Lärm in einer der Tribünen währte fort und der Monarch war genöthigt, in der Rede innezuhalten und dem rücksichtslosen Ruhestörer Stillschweigen zu gebieten. Zunächst wird die Prüfung der Wahlen beginnen und es wird nothwendig sein, mit der größten Strenge gegen diejenigen zu verfahren, welche einen illegalen und gewaltsamen Einfluß auf die Wahlen genommen haben.

Auf Anordnung des Präsidenten Johnson haben die Vereinigten Staaten am 1. d. durch einen allgemeinen Buß- und Bettag das Andenken Abraham Lincolns gefeiert. Korrespondenzberichte über diese würdige nationale Gedächtnißfeier, während welcher alle Geschäfte im ganzen Lande eingestellt waren, sprechen mit größter Verehrung vom neuen Präsidenten Johnson, von dem sie überzeugt sind, daß er den Besiegten gegenüber sich eben so mild als gerecht erweisen, daß er den Schlußsatz seiner Amnestieproklamation zur Wahrheit machen und die nachgesuchte Begnadigung in so reichlichem Maße ertheilen werde, als „die Thatsache des einzelnen Falles, der Friede und die Würde der Vereinigten Staaten" es nur immer möglich machen.

Tagesbericht.

• Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Simon Pfahlmann von Biebergau, Kutscher bei Gastwirth Burkert, um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Braun von Ochsenfurt wurde bewilliget. Dem Franz Baumgärtner von Giebelstadt und dem Alexander Hecker von Schönbrunn wurde je eine Buchbinder-Concession, letzterem mit Ansässigkeit ertheilt. Das Gesuch des Jos. Christoph Schreiber von Obereuerheim um eine Lohnkutscher-Concession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß wurde bewilliget. Das Gesuch des Franz Joseph Wagner von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Louise Meinzinger von Stadtlauringen wurde bewilliget. Das Gesuch des Maschinenschlossers Joh. Zacharias Giegerich von Mömlingen um Uebersiedlungs-Erlaubniß wurde bewilliget. Dem Bauführer Gustav Ferchel von Abensberg wurde die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Regina Förster von hier bewilliget. Das Gesuch des Stephan Mail von Moos um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Baumeister von hier wurde bewilliget. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: des Privatiers Adam Niederlein, außerhalb des Neuenthores; des Weinwirthes Friedrich Hänglein, 1. Distr. Nr. 250; der Gebrüder Hem. 1. Distr. Nr. 229; des Gärtners Ant. Baumeister, 4. Distr. außerhalb des Sanderthores; des Schreinermeisters Carl Grömling, 4. Distr. Nr. 43; des Weinhändlers J. B. Hallein, außerhalb des Pleicherthores; des Eisengießereibesitzers Markus Blümmlein, außerhalb des Neuenthores.

• **Würzburg,** 21. Juni. Die Abkühlung der Temperatur ist seit mehreren Tagen eine besonders auffallende, in der Nacht das Thermometer den Gefrierpunkt erreichte; so daß strichweise von Lengfeld z. B. sind die Bohnen vor einigen Tagen auf den Höhen erfroren. Die vergangene Nacht war etwas milder geworden.

‡ **Würzburg,** 21. Juni. Gestern früh brännte es in einem Geschäftshause in der Franziskanergasse dahier, indem sich der Kamindurchzug entzündet hatte; es gelang, das Feuer zu löschen noch bevor die Feuerwehr anlangte.

Würzburg, 21. Juni. Die Nachricht, daß der Stabstrompeter Krackhardt vom 2. Art.-Reg. auf dem Lechfelde einen Unfall erlitten hat, bestätigt sich glücklicher Weise nicht.

—r— **Würzburg,** 20. Juni. (Hohe Fleischpreise bei geringer Qualität.) Die Furcht vor der sich immer mehr

erhöhenden Fleischtaxe und die Klagen über allzugeringe Fleischsorten sind gegenwärtig derart allgemein, daß es am Platze sein dürfte, die Ursachen zu erörtern, wodurch diese Uebel entstehen, sowie die Mittel zu deren Abwendung aufzusuchen.

Wie bei allen Handelsartikeln die Preise durch das Verhältniß der Vorräthe zum Verbrauch sich bilden, so auch beim Fleische. Ist die Nachfrage nach gemästetem, schlachtbaren Viehe überwiegend im Verhältniß zu den Vorräthen, so gehen die Preise naturgemäß in die Höhe. Der Stand der Rindviehzucht ist nun zwar auch bei uns in Bayern ein zufriedenstellender und in stetem Aufschwunge begriffen, allein gerade dieses Produkt bildet einen hervorragenden, lohnenden und in steter Zunahme begriffenen Ausfuhrartikel für unsere Landwirthe und ist demzufolge durchaus keine Hoffnung vorhanden, daß sich die Fleischpreise je wieder im richtigen Stande zu den bei uns herrschenden Verhältnissen reduziren werden.

Folgen wir den Ergebnissen der bayerischen Viehmärkte mit nur einiger Aufmerksamkeit, so finden wir, daß die reichlichsten Zutriebe stets augenblicklich vergriffen sind, große Massen von Jungvieh werden nach norddeutschen Mastanstalten verführt, kaum ein Güterzug passirt die bayerischen Bahnlinien, welcher nicht Wagenladungen der schönsten gemästeten Rinder enthält und solche größtentheils in westlicher Richtung abführt; denn Bayern liefert einen wesentlichen Theil des Fleischbedarfs der westlich angränzenden Nachbarländer, selbst Frankreichs, namentlich auch des ungeheueren Fleischkonsums von England.

Diese Viehausfuhr, welche sich in dem Maße steigern muß, als der Fleischverbrauch in den beregten Ländern größer wird, gereicht nun zwar im Allgemeinen sowohl als speziell den Landwirthen zum besonderen Vortheil, denn es kömmt dadurch schweres Geld ins Land; allein die Concurrenz beim Ankauf des Viehes für den Fleischbedarf im eigenen Lande, welche durch diese Massenausfuhr geschaffen wird, ist keine normale mehr. Unseren bestehenden Verhältnissen gemäß können unsere Metzger zur Erwerbung von vollkommen gemästetem Schlachtvieh mit den fremden Käufern nicht gleiche Preise bieten, nehmen deßhalb nur zu häufig zur Erwerbung von geringen Viehsorten ihre Zuflucht und kömmt so das consumirende Publikum in doppelten Nachtheil: zum ersten die durch die ungleiche Concurrenz hinaufgetriebenen Preise zahlen zu müssen, wofür es zum anderen nur zu häufig gehaltloses Fleisch erhält. Die Klagen über letzteres Mißverhältniß werden mit jedem Tage allgemeiner, dabei ist der Preis des Rindfleisches im steten Steigen begriffen und beträgt augenblicklich 16½ kr. das Pfund.

Unter solchen Verhältnissen muß es den weniger bemittelten Familien, sowie der arbeitenden Klasse überhaupt immer schwerer werden, sich den nöthigen Fleischgenuß zu gönnen, wodurch aber die Gesundheitsverhältnisse sicherlich leiden müssen.

Zunächst im Interesse dieses numerisch überwiegenden Theils der Bevölkerung wollen wir es versuchen, die Mittel darzulegen, wodurch unsere Metzger in den Stand gesetzt werden, bei vorberegter Concurrenz gleiche Preise für vorzügliche Viehsorten zu zahlen, um dem Publikum für sein gutes Geld entsprechend gutes Fleisch liefern zu können und zugleich auch den weniger Bemittelten den Genuß des Fleisches, selbst bei voraussichtlich noch höherer Steigerung der Fleischpreise sichern zu können. Es ist die **freie Concurrenz**, wodurch wir eben Gesagtes erstreben können, und zwar allein nur diese. Bei dieser Behauptung stützen wir uns zunächst auf die erprobten Erfahrungen, welche in dieser Beziehung gerade in den Ländern gemacht wurden, welche die beregte Concurrenz bei uns veranlassen und wollen hiefür mit Folgendem den Beweis führen. (Fortsetzung folgt.)

Am 17. Juni fand die Wahl der Führer und des Ausschußes der freiwilligen Feuerwehr statt; dieselbe hatte folgendes Resultat: als Commandant wurde einstimmig gewählt: Hr. Scheuring, Posamentirer; als dessen Ersatzmann Hr. Sattes, Seilermeister; als Zeugwart: Hr. Primavesy, Lakirer; Ersatzmann Hr. Stephan, Dekateur; 1. Führer der Spritzenabtheilung Hr. M. Sohn, 2. Führer der Spritzenabth. Hr. Stephan, Dekateur; 3. Führer Hr. Metzner, Mechaniker; 4. Führer Hr. Dietrich, Lakirer. Obmann der Schlauchführer: Hr. Reuschel, Lakirer; Ersatzmann: Hr. Lippert, Kaminfeger. Obersteiger: Hr. Dürr, Spenglermeister; Ersatzmann Hr. Grundel. Führer der Einreißer: Hr. Körber, Zimmermeister; Ersatzmann: Hr. Herbert, Zimmerpalier. Führer der Austräger: Hr. Braun, Schneidermeister; Ersatzmann: Hr. Mohr, Magistratsrath. Ausschußbeisitzer: 1) Hr. Helmerich sen., Kürschner, 2) Hr. Reuschel, Lakirer, 3) Hr. Dietrich, Lakirer, 4) Hr. Stühler, Seilermeister; Ersatzleute: 1) Hr. Fr. Seiffer, Kaufmann, 2) Hr. Bayer, Friseur, 3) Hr. Ad. Grundel, Häfnermeister, 4) Hr. Bischof, Fabrikant. Adjutanten: Spritze: Hr. Bolzano, Kaufm., Steiger: Hr. Franz, Schwerfeger.

Die 45. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 18. Juni 2483 Kurgäste in 1467 Parteien.

‡ **München**, 19. Juni. (Schluß der Debatte über den Antrag des Ministeriums v. J. auf Verschärfung des Art. 97 des Polizeistrafgesetzbuches, die gewerbliche Unzucht betr.) Dr. Völk: Der heute der Berathung unterstellte Gegenstand sei ganz ex abrupto ins Haus gekommen, er müsse offen gestehen, daß er sich in der Sache nicht fürzgehörig informirt erachte. Wenn wirklich der Zustand so arg sei, wie ihn der Herr Minister im Ausschusse so drastisch geschildert, warum habe denn das Ministerium mit einer desfallsigen Gesetzesvorlage gewartet bis jetzt? Wenn der Gegenstand wirklich nicht mehr erledigt würde, so würde die Verantwortlichkeit hiefür lediglich das Ministerium selbst treffen. Die Bestimmungen, wie sie jetzt beantragt würden, seien weitergehend, als jene des ursprünglichen Entwurfes, indem die Worte „in unzüchtiger Weise“ diesmal hinweggelassen seien. Bestrafungen werden allerdings gegen unschuldige Personen nicht mehr vorkommen, wohl aber hie und da ungerechtfertigte Arretirungen, wie sie früher leider sehr häufig vorgekommen. Die letzte Bestimmung über die Orte, gegen welche die Staatsregierung gewissermaßen „einen Belagerungszustand über das weibliche Geschlecht“ verfügen könne (große Heiterkeit), sei sehr bedenklich, es fehlen alle statistischen Nachweise, welche Orte denn dafür bestimmt seien, und es wäre nicht billig, vielleicht um ein paar großer Städte willen die Maßregel das ganze Land büßen zu lassen. Man soll, bevor solche Maßregeln getroffen werden, auch die sachverständigen Aerzte hören und da gäbe es viele Aerzte, welche das Umsichgreifen der Syphilis ganz anderen Ursachen zuschreiben als den in Rede stehenden Personen, die sich schon nach ihrem Gewerbe einer großen Reinlichkeit zu befleißigen hätten; ja selbst hiesige Polizeibeamte sagten, daß die betreffenden Bestimmungen dem Uebel keineswegs steuern würden. Wie gesagt, er könne sich nicht für unterrichtet genug halten, und er schäme sich auch nicht, dieses zu bekennen; er sei schon länger Mitglied des ersten Ausschusses als Hr. Stenglein, aber er sei nicht so stolz, sich, wenn der Antrag nochmal an den Ausschuß zurückgeht, für beleidigt zu halten (allgemeines Bravo!). Nachdem noch Referent Behringer selbst erklärt hat, daß er in der kurzen Zeit, während welcher die Sache neuerdings an den Ausschuß kam, nicht in der Lage war, die nöthigen Aufschlüsse zu erhalten, spricht Minister v. Neumayr: Man thäte am besten, die schmutzige Wäsche im engsten Familienkreise zu waschen, da man die Sache jedoch einmal in der öffentlichen Versammlung erwähnt habe, so müsse er leider den statistischen Nachweis liefern, daß wirklich ein Bedürfniß zur Abänderung des Gesetzes bestehe. Er zeigt nun durch Ziffern, daß sich die syphilitischen Krankheiten seit dem Erscheinen des neuen Polizeistrafgesetzes um 100—200 Proz. vermehrt haben, das ergäbe sich aus den amtlichen Nachweisungen, die Privatpraxis weise aber tausend solcher Fälle auf. Die geäußerten Befürchtungen seien ungegründet, die Regierung werde bei dem Vollzuge dem Prinzip der Humanität, das sie bis jetzt geübt, nicht untreu werden, eine ärztliche Untersuchung werde ohne ganz gegründeten Verdacht nicht vorgenommen werden, die Kammer möge den Antrag annehmen, und damit verhindern, daß ein arg um sich greifendes Uebel Tausende von Individuen ins Verderben bringe. (Daß die Ausschußanträge mit einem von Dr. Völk beantragten Zusatze angenommen wurden, haben wir bereits mitgetheilt.)

** **München**, 20. Juni. Zur Erledigung aller Regierungsvorlagen wird eine nochmalige Verlängerung der Dauer des Landtages eintreten; der förmliche Schluß desselben (nicht Vertagung, wie ein Gerücht geht) wird erst gegen Mitte des nächsten Monats erfolgen. — Seit Jahren werden bekanntlich die älteren, abgenützten Scheidemünzen eingezogen, ohne daß eine Neuprägung stattfand; es entstand hiedurch im Kleinverkehr ein fühlbarer Mangel, dem nun abgeholfen werden wird. Die k. Münze hat seit einiger Zeit mit der Neuprägung von Scheidemünzen begonnen und sind heute auch bereits die ersten neuen Dreikreuzerstücke mit der Jahreszahl 1865 ausgegeben worden.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Telegramm.

Hamburg, 16. Juni. Dampfschiff „Teutonia“ ist am 1. Juni in New-York angekommen. Reise 12 Tage. Verließ Southampton 19. Mai.

Bekanntmachung.

pr. 20/6.

Die Prosectorstelle an der zootomischen Anstalt der Julius-Maximilians-Universität betr.

Nachdem die Stelle eines Prosector der zootomischen Anstalt hiesiger Universität in Erledigung gekommen, wird sie hiemit der öffentlichen Bewerbung unterstellt.

Dieselbe wird auf die Dauer von drei Jahren, jedoch in widerruflicher Weise, gegen eine jährliche Remuneration von dreihundert Gulden vergeben.

Bewerber um diese Funktion müssen:

1) ein den bestehenden Normen entsprechendes Universitätsstudium zurückgelegt und bereits
2) als Doctoren der Medizin und Chirurgie promovirt haben, sich aber auch
3) bei der medizinischen Fakultät dahier noch einer besonderen Prüfung unterziehen, welche
   a) in schriftlicher Ausarbeitung eines der vergleichenden Anatomie entnommenen Thema,
   b) in Anfertigung eines zootomischen Präparats, und
   c) in einem erklärenden mündlichen Vortrag hierüber, sowie in mündlicher Beantwortung einiger Fragen aus dem Gebiete der comparativen Anatomie und Histologie

zu bestehen hat.

Gesuche um Ueberkommung der Stelle sind, an den unterfertigten Senat gerichtet, unter Beifügung der legalen Nachweise über Erfüllung der ad 1 und 2 bezeichneten Bedingungen

spätestens bis zum 20. Juli l. Js.

bei dem Dekanat der medizinischen Fakultät dahier zu übergeben, wornach der Zeitpunkt des Beginns der Prüfung von Fakultätswegen festgesetzt und den Bewerbern kund gegeben werden wird.

Würzburg, den 19. Juni 1865.

Königlicher Universitäts-Senat.

v. n.

Dr. Albrecht. Kölbel.

Versteigerung eines Wohnhauses.

Im Privatauftrage versteigere ich zum **zweiten und letzten Male** am **Freitag, den 23. l. Mts., Vormittags 11 Uhr,** in meinem Amtszimmer das zum Nachlasse des Produktenhändlers Tobias Müller dahier gehörige Wohnhaus, 2. Dist. Nr. 291, zu 14 Dezimalen, in der Fleischbankgasse dahier, mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingnisse vor der Tagfahrt bekannt gegeben werden und das Haus täglich besichtigt werden kann.

Würzburg, den 14. Juni 1865.

[2b] Huth, k. Notar.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1865	**47,948,200**	**Thlr.**
Effektiver Fonds am 1. Juni 1865	**12,800,000**	„
Jahreseinnahme pro 1864	**2,167,292**	„

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in den Jahren 1865 und 1866 mit je **38%** der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

F. Benkert-Fornberger in **Würzburg,**
M. Söllner in **Arnstein,**
Buchhändler **C. Krebs** in **Aschaffenburg,**
Malzaufschläger **Sauer** in **Gemünden a. M.,**
Aug. Ammann in **Kitzingen,**
J. F. Hartmann in **Marktbreit,**
Bezirksamtsoberschreiber **Franz Straub** in **Marktheidenfeld,**
Stadtschreiber **Probst** in **Prichsenstadt,**
Ernst Sandtrock in **Schweinfurt,**
Heinr. May in **Wertheim.** [2a]

Ich wohne von heute an in Würzburg

Theaterstraße, 1. Distrikt, Nr. 44, neben dem Bürgerspitale.

Würzburg, den 20. Juni 1865.

Jos. L. Schwab's We.

Alle Sorten **Bauholz** und **Bretter** verkauft zu den billigsten Preisen

M. Köchel,
Holzgeschäft,
am neuen Bahnhofe in Würzburg.

[3b]

Für die Herren Corpsstudenten!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Neuestes
Kneipbild der Heidelberger Studenten Saxo-Borussia
1864/65.
Große Lithographie. Preis 1 fl. 48 kr.

sowie

Kneipbild der Göttinger Corps Westphalen und Lüneburger.
Lithographie. Colorirt. Preis 4 fl. 48 kr.

Beide Blätter sind in unseren Schaufenstern zur Ansicht ausgestellt.

Für eine frequente Apotheke Unterfrankens wird zum sofortigen Eintritt oder pro 1. August ein routinirter Gehülfe (für Receptur) gesucht. **Salair für's Erste fl. 300.** Näheres in der Expedition d. Blattes.

Maculatur

nach dem Gewichte per Pfund 4 kr. ist zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Mathäus Oppmann, Bürger und Garköchner dahier, mit Anna Bauer von Aschaffenburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 20. Juni:

(Adler.) Gutsbes. Weißner a. Berg. Fabr. Koch a. Elberfeld. Kaufltr.: Busch a. Dresden. Staabländer a. Herford, Weil und Hirner aus Stuttgart, Schmitz a. Rheydt, Schnadig a. Frankfurt, Weiß a. München, Bauer aus Zürich und Schönbauer aus Zwiesel.

(Fränk. Hof.) Privat.: Nam a. Petrit, Werr a. Leutz und Glauder a. Koburg. Prof. Daniel a. Halle. Kfltr.: Simon a. Kachen u. Altmansperger a. Reichelsheim. Brauereibes. Kaufmann a. Heidelberg. Assessor Kreß a. Nördlingen.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Bielingkoff m. T. a. Rußland. Baumeister Weiß m. G. a. Ansbach. Fabr. Häfelein aus Regensburg. Fürst, Geistl. a. Mitwitz. Kaufltr.: Witte a. Bergen, Weil a. Köln, Röder a. Mainz und Reibler aus München.

(Sächs. Hof.) Ingenieur Müller a. Augsburg. Gutspächter Müller a. Schönhof. Redakteur Perels a. Wien. Kaufltr.: Stüller a. Weißenbach, Leonhard a. Zwickau und Fuchs aus Augsburg. Frau Fister u. Frau Köhl a. Klingenberg.

(Württ. Hof.) Insp. Leo a. Lübeck. Ingen. Bauer a. Freiberg. Lieuten. Graf v. Bora aus München. Kaufltr.: Späth a. Neustadt a. H., Stettler a. Schleitstein, Höber und Schmidt mit G. a. Mannheim, Vermont und Droste a. Gladbach und Schriefer a. Ludwigsburg.

Ausverkauf.

Von heute an werden

Barèges, Jacconets,
glatte und carrirte Mozambiques,
glatte und carrirte Mohairs,

sowie noch verschiedene Kleiderstoffe zu **außerordentlich billigen, aber festen Preisen** ausverkauft.

S. Rosenthal.

Von den beliebten und **so sehr billigen Unterröcken** ist neuerdings große Sendung eingetroffen.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

pr. 20/6.

Die direkten Gemeindeumlagen pro 1864/65 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung kgl. Regierung werden im Etatsjahre 1864/65 als direkte Communalumlagen

2 Simpla Haussteuer da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist,
dagegen da, wo sie nach der Area regulirt ist,
– 6 „ Arealsteuer, sodann
$2\frac{3}{10}$ „ Grundsteuer,
$\frac{1}{6}$ Simplum der Gewerbesteuer,

dann das Schutz- und Wochengeld in der bisherigen Größe erhoben, was den Umlage-Pflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hiernach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbesteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten, und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage, Vormittags von 8—12 Uhr, bestimmt:

Für den 1. Distrikt: der 26., 27. und 28. Juni 1865;
„ „ 2. „ „ 29., 30. Juni und 3., 4. und 5. Juli;
„ „ 3. „ „ 6., 7. und 10 Juli;
„ „ 4. „ „ 11., 12. und 13. Juli;
„ „ 5. „ „ 14, 17. und 18. Juli.

Würzburg, 20. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.
v. n.
Roßbach.

[3a] Amend.

Versteigerung eines Mühlanwesens.

Im Privatauftrage des Müllermeisters Peter Schäfer zu Essenfeld versteigert der Unterfertigte am

Dienstag, den 27. Juni d. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle das Mühlanwesen desselben, Schipßmühle genannt, H.-Nr. 109 zu Essenfeld, sowie in einzelnen Parzellen ca. 21 Tagwerk Felder und Wiesen in den besten Bonitätsklassen, zum Theil in unmittelbarer Nähe der Mühle.

Die Mühle selbst hat 2 Mahlgänge, 1 Roll-, 1 Schwing- und 1 Griesgang, 18' Wasserfall, doppelte Wasserräder, auf 4 Gänge eingerichtet.

Der Gelaß der Gebäulichkeiten ist folgender: im Souterrain großer gewölbter Keller; im ersten Stocke: Mühle mit Werkstätte; im zweiten Stocke: 4 große Zimmer mit Vorplatz; unter dem Dache: 2 Zimmer und dreifacher Bodenraum; neben dem Hause: Wagenremise, Holzhalle, Waschhaus, Schweinställe, Scheuer mit Keller, doppelter Tenne, Stallung für 8 Pferde und 20 Stück Rindvieh, sodann geräumige Hofrieth mit zwei Gärten; zur Mühle selbst kann auch das Inventar abgegeben werden.

Die Zahlung des Strichschillings der Mühle hat mit $\frac{1}{3}$ sechs Wochen nach Ertheilung des Zuschlags zu erfolgen, der Rest zu $\frac{2}{3}$ bleibt hypothekarisch gesichert zu 4 Prozent verzinslich stehen; die Zahlung der Strichschillinge aus den Grundstücken geschieht in sechs gleichen Weihnachtsfristen, 1865/70, unter Beilage 4 pCt. Zinsen vom Tage des Zuschlags ab.

Ich lade Strichslustige hiezu mit dem Bemerken ein, daß die Realitäten täglich besichtigt werden können.

Würzburg, den 20. Mai 1865.

[2b] **Smth, k. Notar.**

Bekanntmachung.

Die Schutzpockenimpfung für das Jahr 1864/65 betr.

Am **Montag, den 26. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr,** findet in dem an den großen Tanzsaal anstoßenden kleineren Saale der Schrannenhalle noch eine öffentliche Impfung statt, wobei auch Gelegenheit zur Revaccination gegeben ist.

Dieß wird den Betheiligten zur Darnachachtung anmit bekannt gemacht.

Würzburg, den 19. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.
v. n.
Roßbach.

Amend.

Zwei Mädchen, die kochen und nähen können, auch mit guten Zeugnissen versehen sind, suchen bei ruhigen Familien auf das Ziel eine Stelle. Zu erfragen im 5. Distrikt Nr. 158.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Meningitis
cerebro-spinalis epidemica,
ihr Auftreten im Kreise
Berent in **Westpreussen**
in den Monaten Januar, Februar, März und April 1865
nebst
eigenen klinischen Beobachtungen und Erfahrungen
von
R. Rummel,
Dr. med. und practischer Arzt.

[3c] Preis 27 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Juni.

Pistolen 9 fl. $43\frac{1}{2}$—$44\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 18°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 170.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 22. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1865.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{20} PZ. 6 GZ. 9 PZ. | Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{20} SZ. 7 GZ.
"	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. | Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 6^{20} PZ. | Nchm.: 3^{15} PZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. | Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{40} GZ. 2^{30} KZ. 6^{56} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
"	Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. | Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{25} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 11 PZ. | Nchm.: 7^{45} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 N.	Rothbach-Bisch.	4 50 N.
Bischofsheim	4 54 N.	Rothbach über	
Dettelbach	5 N.	Wertheim	4 50 N.
Eiselbach	4 N.	Neuses	5 A.
Kitzingen	8 B. 1 M.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Kitzingen	5 N.	Roßbrunn	4 N.
Mergentheim	4 N.	Wertheim	5 N.
Miltenberg	5 N.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Achatius. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 M. Mondaufgang: 3 Uhr 6 M. Monduntergang: 7 Uhr 10 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Vor Johanni bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen.

Politische Rundschau.

Der Finanzausschuß des österreichischen Unterhauses empfiehlt, von der durch die Regierung gestellten Creditforderung von 117 Millionen bis zur Feststellung des Budgetgesetzes von 1865 und 1866 und bis eine künftige verfassungsmäßige Finanzleitung garantirt sei, nur 13 Mill. zu bewilligen.

In den letzten Tagen wurde preußischerseits der Prinz Hohenlohe nach Nordschleswig geschickt, um die angeblichen Beschwerden der dänischredenden Nordschleswiger zu untersuchen. Preußische Blätter versicherten, der Prinz habe keine offizielle Mission, er benahm sich aber, als stände ihm die höchste Autorität zur Seite, die Dänischgesinnten lud er zu sich ein und machte ihnen Versprechungen, wenn sie im preußischen Sinne wirken wollten. Gegen deutsche Beamte führte er eine junkerlich rohe Sprache. Die schleswig-holsteinische Landesregierung sah sich deshalb veranlaßt, ihre Entlassung einzureichen. Ein arger Däne soll sich geäußert haben, daß „der Deutsche (Prinz Hohenlohe) gegen Deutsche es doch zu arg mache". — Die Reise des Prinzen ist inzwischen auf höheren Befehl unterbrochen worden. (S. unter Kiel.)

Alle Welt sollte entwaffnen und Niemand thut es. Napoleon III. kann nicht ohne eine stehende Armee von 400 000 Mann auskommen; Wilhelm I. braucht mindestens 220,000 Mann; Alexander II. 600,000 und selbst Viktor Emanuel betrachtet eine Armee von 320,000 Mann als das äußerste Minimum, dessen er gegen die Briganten, Mazzinisten u. s. w. bedarf. Zu Anfang dieses Jahres wurde offiziell versichert, daß Italien entwaffne. Die „Italia Militare" enthüllt jetzt die wahre Bedeutung dieser „Entwaffnung". Im Jahre 1865 wurden nämlich 80,000 Mann neu ausgehoben und 23,000 nach Hause geschickt, so daß am 7. Juni die Militärstärke etwa um 57,000 Mann höher war als im vorigen Jahre. Nur die nordamerikanische Union ist so glücklich, wirklich im größten Maßstabe entwaffnen zu können. Von 700,000 Soldaten, die vor Kurzem noch im Felde standen, kehren 600,000 zum Pfluge und in die Werkstätten zurück.

Aus Newyork wird vom 10. d. Mts. telegraphisch berichtet: Brownsville ist von den Unionstruppen besetzt worden. Das Fort Sabine-Paß hat sich ergeben. Die Uebergabe Galvestons wird erwartet. In Nashville ist ein bedeutendes Feuer ausgebrochen, das für 10 Millionen Proviant zerstörte. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Tagesbericht.

Die Bildung eines Handelsrathes in der Stadt **Lohr** wurde genehmigt und den dort. Fabrikanten die Befugniß gewährt, sich mit Umgangnahme von der Bildung eines Fabrikrathes diesem Handelsrathe anzuschließen.

Durch allerhöchste Verfügung wurde die Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtags abermals bis zum 8. Juli verlängert.

** **Würzburg**, 22. Juni. (Quartett.) Die gestern Abend im Platz'schen Garten stattgefundene Production des Coburger Volksquartetts verdient in der That die vollste Anerkennung, da sie sich nicht allein durch die sorgfältige Wahl der Piecen, als auch durch die Präcision im Vortrage auszeichnete. Ernste und heitere Gesänge, Quodlibets wechseln in bunter Fülle, die einzelnen Stimmen sind von Bedeutung und so bot die Produktion einen Genuß seltener Art, den Freunde des Männergesanges ja nicht versäumen sollten.

—r— **Würzburg**, 20. Juni. (Hohe Fleischpreise bei geringer Qualität. Fortsetzung.) Am Rheine schon, in Belgien, Holland und in England herrscht, wie in allem übrigen Verkehr, so auch im Fleischverkauf vollständige Freiheit, man kennt dort weder Fleischbanken noch Fleischtaxen, der Metzger verkauft sein Fleisch nach Qualität und in beliebigen Verkaufslokalen. Man schlachtet dort nur vollständig ausgemästetes Vieh, geringere Sorten würden nie rentiren. Das Fleisch eines Rindes ist in etwa 6—8 Sorten getheilt, wovon die vorzüglichste das Lendenstück ist, welches demzufolge auch den höchsten Preis hat. Von da ab fallen die Preise bis herab auf die geringste Sorte, so daß man z. B. in London, der theuersten Stadt Europas, das Pfund besten Ochsenfleisches für 4 Pence oder 12 kr. kauft, was man bei uns mit 16½ kr. zahlen und noch obendrein mindestens ein Achtel des Gewichts an Knochenzuwagen nehmen muß. — Daß aber die feineren Fleischtheile nicht übermäßig hoch im Preise getrieben werden können, dafür sorgt allein nur die freie Concurrenz, ebenso für bessere Qualität. Gasthofbesitzer, Restaurateurs, Militär sowie größere Familien schließen mit dem Lieferanten Verträge ab, wonach er ihnen die gewünschten Fleischsorten zu bestimmten Preisen liefert. Ist man mit dem Lieferanten nicht mehr zufrieden, so steht eine Reihe anderer Metzger hinter diesem, welche sich Mühe geben, die Kundschaft zu erhalten, und ist man deßhalb durchaus nicht der Gefahr ausgesetzt, im Preise übernommen oder gar mit schlechter Waare bedient zu werden. Kleinere Familien kaufen ihren Bedarf in einem Fleischladen der Nachbarschaft, wo man ebenfalls die schönsten Fleischstücke mit Preisangabe nach Sorten aufgestellt findet; ist der eine Verkäufer zu theuer, so geht man zum folgenden, welcher bei gleicher Qualität billiger ist, und wieder ist es die freie Concurrenz, welche auch die kleineren Familien vor Uebertheuerung schützt, selbst bis herab zum geringsten Taglöhner, welcher auch täglich mindestens eine Mahlzeit in gutem Fleische zu nehmen gewohnt ist.

Aber noch eine gute Seite müssen wir hier erwähnen, welche durch die freie Konkurrenz gewonnen wird: die gründlichste Reinlichkeit herrscht in allen Fleischläden, Niemand würde dort in einem Laden kaufen, wo nur der geringste Uebelgeruch bemerkbar wäre, wo dem Käufer eine blutige Schürze entgegentreten würde.

überhaupt nicht die größte Reinlichkeit, selbst in den Winkeln des Verkaufslokales vorherrschend wäre. (Fortsetzung folgt.)

Ueber den Güterverkehr in Folge der Eröffnung der Nürnberg-Würzburger Bahn hat die Generaldirektion der Verkehrsanstalten eine Verfügung erlassen, der wir entnehmen: 1) Es findet fernerhin keine Kürzung der Meilenentfernung bei Berechnung der Gütertransporttaxen im Verkehre mit den zwischen Würzburg und Aschaffenburg gelegenen Stationen mehr statt. 2) Die Abfertigung von Gütern Seitens der auf der Nürnberg-Würzburger Linie gelegenen Stationen hat sich vorerst ausschließlich auf den Verkehr mit den Staatsbahnstationen zu beschränken. 3) Die Leitung des internationalen Güterverkehrs, welcher an den Orten Aschaffenburg und Nürnberg ein- resp. ausgeht, hat in der nächsten Zeit und bis zur Einführung einer neuen Fahrordnung ganz in bisheriger Weise, also über Bamberg, zu geschehen.

(Eingesandt.) Wie oft Gemeinden bei ihnen überlassenen Amtshandlungen die von Gesetzen festgestellten Grenzen überschreiten, möge nachfolgender Fall zeigen: Die Gemeindeverwaltungen von B. und H., k. B.-A. Karlstadt, haben bei der heuer abgehaltenen Verpachtung ihrer **Jagden** die Bedingung aufgestellt, daß der Pächter, für den Fall er aus einer anderen Gemeinde stammt, daher der den Lokal-Armenfonds je zustehende Jagdkarten-Gebührenantheil zu 5 fl. 20 kr. der Armenpflege seines Wohnorts gesetzlich zuzufallen hat, in ihre Armenpflege dennoch den Betrag von 5 fl. 20 kr. einzuzahlen habe. Dem betreffenden Jagdpächter kommt nun seine Jagdkarte statt auf 8 fl., auf 13 fl. 20 kr. zu stehen; eine Erhöhung, die der Bestimmung des Art. 15 des Gesetzes über die Ausübung der Jagd geradezu widerstreitet. Hier heißt es nämlich ausdrücklich: „Die Jagdkarten werden von der Distriktspolizeibehörde gegen eine Gebühr von 8 fl. ausgestellt, welche zu einem Dritttheile in die Staatskasse fließt, und zu zwei Dritttheilen in die Kass. derjenigen Armenpflege, in deren Bezirke der die Jagdkarte Lösende wohnt oder sich aufhält." Nirgends ist aber gesagt, daß die verpachtende Gemeinde das Recht habe, für ihre Armenpflege unbedingt von ihrem Pächter den Jagdkartengebührenantheil zu beanspruchen und daß dieser, für den Fall er auswärts wohnt und der mehrberegte Antheil gesetzlich der Armenpflege seines Wohnorts zuzufallen hat, dennoch der verpachtenden Gemeinde resp. ihrer Armenpflege den Betrag von 5 fl. 20 kr. einzahlen müsse (weil er nicht zur verpachtenden Gemeinde gehört). Das hieße mit zwei Ruthen zuschlagen, wogegen ein bekannter Grundsatz spricht. Niemand wird verkennen, daß die citirte Bedingung eine rein gesetzwidrige ist — und doch soll den betreffenden Gemeindebediensteten für die „gesetzesgemäße" Ausarbeitung der Pachtbedingungen eine Belobung zu Theil geworden sein, die sie wohl deshalb nicht verdient haben, weil sie die Bedingungen in Frage von einer nahe gelegenen Gemeinde entlehnt haben sollen. Möge die betreffende Distriktspolizeibehörde der vorliegenden Ungesetzlichkeit auf den Grund sehen, die Bedingung in Frage außer Wirksamkeit setzen und die genannten Gemeinden in die Grenzen ihrer Zuständigkeit zurück verweisen. W.

Die 47. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 19. Juni 2598 Kurgäste in 1529 Parteien.

* Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 16. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Krämer, led. Dienstknecht von Schönau, wegen Diebstahlsvergehens und Uebertretung des Betrugs, zu 5 Monaten Gefängniß; Adam Müller, ledig von Salz, wegen Vergehens des Betrugs und der Unterschlagung, zu 9 Monaten Gefängniß; Ferdinand Wütscher, led. Dienstknecht von Oberstreu, wegen zweier Diebstahlsvergehen, zu 9 Monaten Gefängniß; Andreas Lorenz, verwittw. Taglöhner von Fladungen, wegen Diebstahlsvergehens zu 2 Monaten Gefängniß, hiebei die Stellung der drei letzteren unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe für zulässig erachtet.

‡ **München**, 21. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Es wird über den Antrag des Abgeordneten Stenglein, die Wahl des besonderen Socialgesetzgebungsausschusses betr., berathen. Er schlägt bekanntlich 17 Mitglieder und 6 Ersatzmänner vor. Dr. Schlör und Feustel dagegen stellen den Antrag, nur 15 Mitglieder zu wählen nebst 5 Ersatzmänner, es sei kein Grund, von dem bisherigen Usus, wornach schon immer in einen besondern Ausschuß nur 15 Mitglieder gewählt wurden, abzuweichen. Der Schlör-Feustel'sche Antrag wird mit großer Majorität angenommen, für den Stenglein'schen hatte sich nur eine winzige Minorität, darunter Hr. Worak erhoben.

Referent Langguth erstattet hierauf Vortrag über den Gesetzentwurf, einen Militärkredit für 1865—67 betreffd. Die Ausschußanträge haben wir Nr. 167 mitgetheilt. Abg. Kolb beantragt die Bitte an die Krone, es möge in der Bundesversammlung dahin gewirkt werden, daß eine entsprechende Revision der Bundesmatrikel auf Grundlage der jüngsten Volkszählung hergestellt werde. Er weist nach, daß Bayern übermäßig belastet ist, widerlegt die kürzlich von Seite des Fürsten Taxis gegen seine Behauptung erhobenen Bedenken, empfiehlt den Uebergang zu einer wahrhaften Volkswehr, wobei er namentlich die Vorzüglichkeit der Jugendwehren betont, führt für seine Behauptung die ersten militärischen Autoritäten an, u. A. Radetzky, Raglovich und spricht endlich die Ueberzeugung aus, daß man schließlich, wie man sich auch dagegen sträuben möge, doch zur allgemeinen Volkswehr kommen werde, daß aber diejenige deutsche Regierung, welche sich zuerst zu deren Organisirung entschlösse, damit gewissermaßen die Geschicke Deutschlands in die Hände bekommen würde.

Dr. M. Barth beantragt, es möge darauf hingewirkt werden, daß die Bundestruppen aus der freien Stadt Frankfurt herausgezogen werden, es sei für ihre Anwesenheit dortselbst nicht das geringste Bedürfniß vorhanden, und die Bundesversammlung werde uns nicht gestohlen werden, wenn die Oesterreicher, Preußen und Bayern nicht mehr in Frankfurt seien. (Heiterkeit.) Bürgermeister Fischer beantragt, es soll schon jetzt oder wenigstens bei dem nächsten Budget auf möglichste Ersparniß hingearbeitet werden: durch Beschränkung des lästigen und kostspieligen Garnisonswechsels, durch Minderung der übergroßen Anzahl von Generälen, worin wir in Bayern wirklich Ueberfluß haben, durch Vereinfachung der Armatur und Bekleidung (Abschaffung der Helme), durch Einziehung von unnöthigen Wachposten und Hauptwachen, endlich durch Aufhebung einiger Stadtkommandanturen. (Schluß folgt.)

(Die Ausschußanträge werden mit allen gegen 3 (Krämer, Liebl, Pfäffinger) Stimmen angenommen; ebenso werden die Anträge von Kolb u. Fischer angenommen, der Barth'sche wird abgelehnt, nachdem Frhr. v. d. Pfordten entschieden dagegen gesprochen hatte, indem er meinte, so lange der Frankfurter Senat nichts gegen die Anwesenheit der Bundestruppen habe, solle es auch keiner andern Bundesregierung einfallen, sich dagegen aufzuhalten. Die nächste Sitzung findet morgen statt.)

Kiel, 21. Juni. Prinz Hohenlohe hat der dänischen Bevölkerung Nordschleswigs Massenpetitionen auf Entfernung des Herzogs von Augustenburg anempfohlen und gleichzeitig die Möglichkeit einer Abtretung Nordschleswigs an Dänemark für den Fall des Gelingens der Annexion des übrigen Schleswig-Holstein an Preußen angedeutet. (Privattel. der „N. Fr. Z.")

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
*Königshofen i/G. .	20.	Juni	—	—	16	30	11	15	9	30	7	—
Ochsenfurt . . .	20.	„	—	—	14	50	11	10	—	—	—	—

Schweinfurt, 21. Juni. Der heutige Getreidemarkt war sehr gering befahren. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Waizen 15 fl. bis 16 fl. 45 kr., Kern 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 24 kr. und Haber 6—7 fl. 36 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 21. Juni. Auf dem heutigen Viktualienmarkte kostete frische Butter 27—28 kr. das Pfd., Eier das Stück 1 kr., junge Gänse von 45 kr. bis 1 fl. 12 kr. das Stück, junge Tauben 15—18 kr. das Paar. Kirschen waren eine Masse zu Markt und wurde der größte Theil von Unterkäufern aufgekauft; das Pfd kostete 4 kr., Weichsel 5 kr. das Pfd. — Auf dem Schweinemarkt wurde das Paar Saugschweine mit 9 fl. bis 12 fl., Läufer von 15 fl. bis 24 fl. je nach der Größe bezahlt. (Schw. Tgbl.)

Newyork, 10. Juni. (Mit dem Dampfer „Belgian".) Gold 137 3/4; Wechselcours 151 1/4; Bonds 103 1/4; Baumwolle 41.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

22. Juni, Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundrealitäten des Müllers Fr. Walter zu Saal durch den k. Notar in Königshofen.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung der Mittelmühle bei Völkersleier durch den k. Notar in Hammelburg.

23. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Schuhmacher Michael Kerst von Schonfeld beim k. Notar in Gerolzhofen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Mehling in Steinfeld, z. Zt. in Schallfeld, beim k. Bezirksamt Lohr.
Früh 9 Uhr: 3 Ediktstag für die Duplik im Concurse des Schmiedmeisters Caspar Schüler von Himmelstadt beim k. Landgericht Karlstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schreinergesellen Adam Wild von Amorbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Franz Schwab von Rüdenau und die ledige Theresia Hilbert von Reichartshausen beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Sabine Holzinger von Hundsfeld beim k. Bezirksamt Hammelburg.

Bekanntmachung.

pr. 22/6.

1. Der Kaufmann Eugen Köchel zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

„E. Köchel"

mit der Hauptniederlassung daselbst;

2. Wilhelmine Sitzler, Wittwe zu Kitzingen, hat das von ihr unter der Firma „Christian Sitzler" daselbst betriebene Weinhandelsgeschäft an den bisherigen Prokuristen der Firma, Weinhändler August Spies zu Kitzingen abgetreten.

Der Letztere betreibt das Geschäft unter der bisherigen Firma

„Christian Sitzler"

mit der Hauptniederlassung zu Kitzingen.

Würzburg, den 20. Juni 1865.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann. Schierlinger.

Bekanntmachung.

pr. 22/6.

Herr Kaspar Hartling, Tapezierer, und Fräulein Elise Raum dahier haben nach notariellem Ehevertrag vom Heutigen die Gütergemeinschaft, sowie die Errungenschaftsgemeinschaft während ihrer Ehe ausgeschlossen, was hiemit veröffentlicht wird.

Würzburg, den 20. Juni 1865.

Oppmann, k. Notar.

Strichsbekanntmachung.

pr. 22/6.

Im Auftrage des k. Stadtgerichtes dahier versteigere ich am

Freitag, den 30. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im 1. Distrikt H.-Nr. 267,

die zum Nachlasse des Peter Argyropulo aus Rußland gehörigen Mobilien, hierunter 1 goldene und 1 silberne Uhr, 1 goldene Kette und verschiedene Kleidungsstücke; ferner am

Samstag, den 1. Juli l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

die vorhandenen Bücher, meist medizinischen Inhaltes, sowie ein Mikroskop gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 21. Juni 1865.

[2a] Oppmann, k. Notar.

Der Segen der Lebensversicherung.

(Nach einer wahren Begebenheit.)

Da liegt er nun, so kalt, so bleich, die Todesfarbe auf den Wangen,
Und Frau und Kinder, thränenreich umstehen ihn voll Schmerz und Bangen!
Der Vater und Ernährer starb! und kummervoll wird nun ihr Leben,
Weil er alleinig nur erwarb den Unterhalt durch saures Streben.
Nur eine kleine Pension, die ist der Armen Zufluchtsschimmer,
Die ist des Hingeschied'nen Lohn; für ihn genug, — dem Leben nimmer. —
Sie küssen die entseelte Hand und das Gesicht, das todtenbleiche,
Und staunen plötzlich: denn es fand ein lichter Schein sich auf der Leiche,
Und tiefer Seelenfrieden spricht aus des Verstord'nen ernsten Zügen.
So sieht den Sorgenvollen nicht man auf dem Todtenbette liegen!
Und eh' acht Tage noch dahin, da klopft es leise an die Thüre.
Wohl kam's den Armen nicht in Sinn, wen das Geschick herein jetzt führe.
Es tritt ein Herr nun ein und spricht: „Der Vater, den Euch Gott genommen,
Vergaß bei seinem Leben nicht die Noth, in die ihr jetzt gekommen,
Und hat von dem, was er erspart durch all' sein Ringen, all' sein Sorgen,
Ein Schärflein für Euch aufbewahrt! Ihr Leutchen, seht, Ihr seit geborgen,
Zweitausend baare Gulden kann die arme Wittwe nun erheben,
Weil weislich sorgend einst ihr Mann versichert sich bei seinem Leben!"
Wer kennt die Wonne, fühlt die Lust, die jetzt den kleinen Kreis erfüllet!
Sie loben mit geschwellter Brust den Geber, der die Noth gestillet;
Sie preisen mit Begeisterung, durch die des Dankes Thräne fließet,
Die Wohlthat der Versicherung, aus der so reicher Segen sprießet!

Würzburg, den 21. Juni 1865.

Kaspar Wagner.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Juni:

(Adler.) Ostbahnbeamter Geier aus Weiden. Fabr. Schulze aus Berlin. Rath Steinhardt m. Fam. aus Dresden. Kfltc.: Pieber m. S. aus Nürnberg, Müller a. Kassel, Gebhardt a. Kempten, Stöckle aus Mainz, Jansen aus Remscheid, Levy aus Hechingen, Geuer aus Miltenberg, Samet aus Fulda, Vogel aus Köln, Weinhöppel aus Schw. Gmünd, Bellingrath aus Barmen u. Lehr aus Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Frau Grottbus mit Schw. aus Rußland. Claus, Offizier, und Kulemann, Priv. aus Dresden. Fabrikant Stiller aus Nürnberg. Kfte: Rost aus Augsburg, Göhler a. Aschaffenburg, Rump aus Köln, Ritter aus Straßburg und Lehmann aus Fürth.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Vietinghoff m. Fam. a. Petersburg. Dr. Galeffsky und 2 Frl. von Satow aus Riga. Baron v. Pernwerth a. München. Bezirks-Amts-Assessor Hauck aus Orb und Kittel aus Obernburg. Priv. Weiler m. Fam. aus München und Schüber aus Bamberg. Pfarrer Bödner m. G. aus Bayreuth. Kfm. Leo a. Kitzingen und Mettenius aus Rheydt.

(Sächs. Hof.) Kaufltc.: Müller und Kerl aus München, Löblein aus Mainbernheim u. Kubler aus Hof. Oekon. Häusler aus Kissingen. Priv.: Bauer aus Nürnberg, Kirchner m. T. a. Nürnberg und Brendlein m. Fam. aus Schweinfurt.

(Schwan.) Kfltc.: Klemm a. Waldheim, Galcar a. Gröningen, Neuhaus a. Solingen, Tauber a. Marktbreit Christ a. Frankfurt u. Laufer a. Ulm. Gambell m. G., Wechsler aus Mergentheim.

(Württ. Hof.) Kaufltc.: Bauer a. Kolditz, Majer a. Schw. Gmünd, Schmidt m. G. aus Mannheim, Schriefer a. Ludwigsburg, Stapleck a. Köln, Herz a. Offenbach und Obermaier aus Fürth. Dr. Hering m. G. aus Leipzig. Frau Gräfin v. Treuberg mit Frl. Tochter a. Schloß Holzen.

Bekanntmachung.

Die Schutzpocken-Impfung pro 1865 betr.

Die am Montag, den 26. d. M., ausgeschriebene Nachimpfung findet eingetretener Hindernisse wegen

Morgen, Freitag, den 23 d. M., Nachmittags 3 Uhr,

in der Schrannenhalle statt.

Würzburg, den 22. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.

V. n.

Roßbach.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage!

Soeben erschien und ist in A. Stuber's Buchhandlung (Sterngasse Nr. 169) in Würzburg zu haben:

Neueste illustrirte

Münz-, Maaß- u. Gewichtskunde.

Authentische Abdrücke der jetzt coursirenden

Gold- und Silbermünzen aller Länder

nebst Gratiszugabe

einer allgem. Handelsgeographie.

Mit 90 Tafeln geprägter Abbildungen.

1. Lief. gr. 8. eleg. broch. à 36 kr.

Seit seinem Erscheinen hat sich dies für Jedermann gediegene und nützliche Buch in vielen tausend Exemplaren verbreitet; was wohl für den praktischen Werth am besten spricht. Diese neue Auflage überbietet die vorhergehenden noch an Vollständigkeit.

Leipzig, 1865.

Moritz Schäfer.

Taschen-Liederbücher!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind nachverzeichnete Liederbücher wieder eingetroffen:

Freut euch des Lebens!

Taschen-Liederbuch für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschafts-Lieder.

Preis 27 kr.

Liederbuch für Deutsche Turner.

Herausgegeben vom Berliner Turnrath.

Mit dem Bildnisse Jahn's.

Preis 21 kr.

Ferner:

Liederbuch für Deutsche Turner.

Neueste verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Preis 14 kr. [4a]

Verstorbene.

Magdalena Herbst, Taglöhnersfrau, 55 Jahre alt. — Anna Maria Dechsner, Oekon.-Tochter, 17 J. alt. — Friedrich Mayer, Kaufmann aus Feuchtwangen, 46 Jahre alt.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei dem Herannahen des Verfalltermins unserer Pfandbriefs-Coupons geben wir bekannt, daß dieselben bei unserer **Hauptbank** in **München** und unseren Filialbanken in **Augsburg**, **Kempten** und **Lindau**, zugleich bei der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und den k. Filialbanken **Würzburg**, **Bamberg**, **Regensburg** und **Passau**, endlich bei den Bankhäusern **M. A. v. Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.** und **Doertenbach & Cie.** in **Stuttgart** eingelöst werden.

Zugleich machen wir im Interesse einer Erleichterung der Einlösung darauf aufmerksam, daß die verfallenen Coupons zu allen Zahlungen an uns, unsere Filialen und Agenten, insbesondere zu allen Zins- und Kapitalszahlungen unserer Hypothekschuldner sowohl für Geld- als Pfandbriefsanlehen verwendet werden können.

München, den 15. Juni 1865.

Die Bankadministration.

[3b]

Versteigerung

von

Kunstgegenständen und Alterthümern.

Den 10. Juli l. Js. um 9 Uhr des Vormittags und des Nachmittags um 2 Uhr, sowie die folgenden Tage um dieselben Stunden werden auf Anstehen der Benefiziarerben des zu Mainz verlebten Pensionärs Herrn Michael Will die zu dessen Nachlaß gehörigen Effekten in der Sterbewohnung allda, Bilhildis-, vormals Altmünsterstraße, Nr. 43. neu, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert, als:

Eine ansehnliche Partie Bücher verschiedenen Inhaltes, darunter mehrere mit Holz- und Kupferstichen, Bibeln mit Kupferstichen, werthvolle ältere Manuskripte, darunter auf Pergament, Gemälde in Oel, Pastell, Aquarell und Gouache, sowie auf Glas und Porzellän, eine Anzahl Uhren, darunter drei ausgezeichnete große Uhren, eine Alexis-Uhr und eine aus dem ehemaligen churmainzischen Schlosse mit Schildkrötegehäus und reicher Goldverzierung, antique Silbergeräthe, Stöcke und spanische Rohre mit silbernen Knöpfen in getriebener und massiver Arbeit, ältere und neuere Porzellängefäße, einzelne Figuren und ganze Gruppen von Figuren, Höchster und Meißener Fabrik, Obstkörbchen, Teller, Platten, Dosen verschiedener Größe von Buchsholz, Porzellän und Elfenbein. Sculpturen in Marmor, Alabaster, Holz, Bernstein und Elfenbein, verschiedene schön gearbeitete Kruzifixe, eingelegt mit Silber und Elfenbein, silberne Pokale, Becher, Kelche und Ciborien, dann sonstige Gegenstände in Messing, Bronze, Erz, Steingut, Glas &c., eingelegte Holzmöbel, antike Arbeit, als: Sekretäre, Commode &c. &c.

Den ersten und zweiten Tag werden Bücher, Manuskripte, Zeichnungen und Kupferstiche, den dritten Tag Oel- und sonstige Gemälde und die folgenden Tage die übrigen Kunstgegenstände, Alterthümer und Uhren zur Versteigerung ausgesetzt.

Die Gegenstände befinden sich im Sterbehause des Erblassers, und beliebe man sich wegen Einsichtnahme an die Eheleute **Backes** daselbst zu wenden.

Mainz, den 20. Juni 1865.

[2b] Jäger, großh. hessischer Notar.

Brauerei- u. Wirthschafts-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, wegen eingetretener Kränklichkeit folgende Immobilien mit dazugehörigem vollständigen Inventar aus freier Hand unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen:

1) Eine zu 1800 bis 2000 Schäffel vollständig eingerichtete im besten Betriebe stehende Bierbrauerei, wo die nöthigen Sommerbierkeller unter der Brauerei liegen.

2) Ein neu erbautes neben der Brauerei liegendes, zur vollständigen Schenkwirthschaft eingerichtetes Wohnhaus mit Kegelbahn und Sommer-Wirthschafts-Lokalität.

3) Eine neugebaute Scheuer mit gewölbtem Keller nebst Stallung für 6 Pferde, 24 Mastochsen und ca. 14 Stück anderes Rindvieh, sowie für ca. 30 Schweine.

4) Einen unmittelbar vor der Stadt gelegenen großen Garten, mit einem zum Betriebe einer frequenten Wirthschaft eingerichteten Wohnhaus mit Pavillon und Kegelbahn.

5) Einen vor einigen Jahren neu hergerichteten Gasthof mit einem großen Tanzsaal, nebst Gesellschaftszimmern, 2 Gast- und 11 Wohnzimmern; Küche, 2 gewölbten Kellern, Stallungen zu 100 Stück Vieh, 1 Wasch- und 1 Schlachthaus, 2 großen Scheuern, Chaise-Remisen, großem Hof-Raum und Haus-Garten.

Das Ganze wird zusammen und auch getrennt abgegeben; nach Wunsch kann auch Ackerland, Wiesen, Hopfengärten und Gemüse-Land mitverkauft und nach abgeschlossenem Verkauf alsbald übernommen werden.

Die Stadt ist der Sitz des Bezirksgerichts, des Bezirksamts, des Landgerichts, des Forstamts, Rentamts und Bauamts, und liegt die Brauerei und Schenkwirthschaft unmittelbar an den Gerichtslokalitäten.

Mit der unausbleiblichen Ausführung der von Schweinfurt über Bad Kissingen nach Meiningen projektirten und bereits abgesteckten Eisenbahn wird Neustadt eine Hauptstation und hinsichtlich seiner schönen Lage und anmuthigen Gegend, sowie des dabei liegenden Bades Neuhaus, dessen Mineral-Wasser nach Zeugniß des berühmten Chemikers Hrn. v. Liebig dem Quellensystem des Kissinger Rakoczy und Pandur angehören, eine immer größere Frequenz erhalten, und zur Hebung der Geschäftsverhältnisse beitragen.

Neustadt a/Saale bei Bad Kissingen, im Juni 1865. [3b]

Joseph Bauer.

Bekanntmachung.

Am 17. ds. Mts. Mittags wurden von einem Wagen vor dem Ankerwirthshause aus einem Körbchen zwei gehäckelte Bettdecken, dann 3 Ellen weiße gehäckelte Spitzen entwendet.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 19. Juni 1865.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Bekanntmachung.

Trotz der aufgestellten Verbotstafeln und vielfachen Ermahnungen erlauben sich viele Personen, die Geleise des neuen Bahnhofes von der großen Auffahrtsbrücke nach Smolensk hin zu überschreiten.

Es wird hiermit wiederholtes Verbot dieses gefährlichen Unterfangens mit dem Bemerken erlassen, daß sämmtliche Bahnbedienstete, wie die Polizeimannschaft, angewiesen sind, Zuwiderhandelnde zurückzuweisen, zur Anzeige zu bringen und bei Namensverweigerung vorzuführen, wornach Bestrafung nach Maßgabe der Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches (Art. 152) erfolgen wird.

Würzburg, den 16. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Raßbach.

Amend.

Königl. Oberpost- und Bahnamt.

v. Schelleret.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 23. Juni:

Große Produktion

vom gesammten Musikcorps des k. 9. Inf.-Regiments.

Nach auserlesenem Programm bei **ausgezeichnetem Erlanger Exportbier.**

Anfang 3½ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Ein Laufbursche

wird für ein hiesiges Geschäft gesucht. — Näheres in der Expedition ds. Bl. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. Juni.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 19°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 171. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 23. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nchm.
Nach	Frankfurt	4 30 PZ. 6 GZ. 9 PZ.	1 20 KZ. 1 55 GZ. 5 30 SZ. 7 GZ.
"	Bamberg	4 GZ. 10 40 SZ. 11 GZ.	2 50 KZ. 3 30 GZ. 7 15 PZ. 11 55 PZ.
"	Nürnberg	6 30 PZ.	3 15 PZ.
"	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2 50 KZ. 4 5 GZ.
An v.	Frankfurt	6 44 GZ. 10 20 SZ.	1 59 GZ. 2 30 KZ. 6 55 PZ. 10 45 GZ. 11 45 PZ.
"	Bamberg	4 PZ. 8 40 PZ. 11 55 GZ.	12 55 KZ. 4 25 GZ. 5 30 SZ. 11 15 GZ.
"	Nürnberg	11 PZ.	7 45 PZ.
"	Ansbach	10 15 GZ.	1 5 KZ. 6 20 GZ. 10 5 PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 A.	Rosbach-Bisch.	4 50 A.
Bischofsheim	4 54 A.	Rosbach über Wertheim	4 50 A.
Dettelbach	5 A.	Neuses	5 A.
Eßelbach	4 A.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Kitzingen	8 V. 1 M.	Roßbrunn	4 A.
Kitzingen	5 A.	Wertheim	5 A.
Mergentheim	4 A.	Wiesentheid	5 A.
Miltenberg	5 A.		

Tageskalender: Herz Jesuf., Eb. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 M. Mondaufgang: 4 Uhr 8 M. Monduntergang: 7 Uhr 30 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Tritt auf Johanni Regen ein, so wird der Nußwachs nicht gedeih'n.

Politische Rundschau.

In der württembergischen Kammer sind am 21. ds. die Eisenbahnverträge mit Baden und Preußen einstimmig angenommen worden.

In der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses vom 21. ds. wurde der Antrag des Ausschusses, vorerst nur 13 Millionen zu bewilligen, angenommen. — Der Zollausschuß empfiehlt dem Abgeordnetenhause, die Berathung des neuen Zolltarifs fallen zu lass n und die Regierung um eine vorgängige Sachverständigen-Enquete zu ersuchen.

Das Neueste aus Berlin ist, daß die dortige Regierung an Maßregeln denkt, wie der „verderblichen" Wirksamkeit des Landtages Schranken gesetzt werden können und daß sie die schleswig-holsteinischen Stände erst dann zusammenberufen will, wenn der Augustenburger aus den Herzogthümern entfernt ist.

Wie die Berliner „B.-Z." meldet, haben die Zollvereinsregierungen von der französischen Regierung die für den Handelsstand sehr wichtige Nachricht erhalten, daß dieselbe auf Beibringung von Ursprungszeugnissen verzichtet.

Die Verhandlungen, welche Preußen mit dem Kabinet von Florenz wegen Abschluß eines Handelsvertrages führt, haben, wie die „Kreuzztg." meldet, bis jetzt das Resultat ergeben, daß jenes Kabinet sich bereit erklärt hat, die Handelsbeziehungen mit dem Zollverein auf Grundlage des zwisch n England und dem Zollverein abgeschlossenen Handelsvertrages regeln zu wollen. — In einer Correspondenz „aus Bayern" in der „Fr. Postztg." wird der gute Rath ertheilt, daß die Zollvereinsstaaten besser sich von vornherein bei den Verhandlungen mit Italien betheiligen und ihr Interesse wahren sollten, als daß sie zul tzt (vergebens) gegen vollendete Thatsachen ankämpfen müßten.

Aus Florenz wird vom 21. ds. telegraphisch berichtet: „Die Kongregation der Kardinäle erklärte sich gegen die Beeidigung der Bischöfe und verwarf die Form der Regierungsexequatur für die Bischofsernennungen. In Folge dessen sind die Unterhandlungen abgebrochen. Herr Vegezzi ist zurückgekehrt."

Aus Pet rsburg wird vom 21. dieses berichtet: Ein kaiserl. Dekret verordnet die Ausgabe 4 neuer Serien von Schatzscheinen im Betrag von 12 Millionen zur Deckung des für 1855 vorgesehenen Defic ts.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Durch das Ableben des seitth. Pfründeinhabers ist die Pfarrei N eoernberg, D kanats A chaff nburg, und durch Resignation des bish. Pfründeinhabers das Rösch'sche Benefizium zu Wülfershausen, Dekanats Königshofen, in Erledigung gekommen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Cooperator M. Ott zu Obervolkach wurde als Caplan nach Unterchfeld, Hr. Pfarrvikar B. Durmich in Kirchlauter als Cooperator nach Unterpreppach angewiesen; die Verwaltung der erledigten Pfarrei Niedernberg wurde dem Diözesanpriester M. A. Scotti übertragen; der seith. Caplan in Hammelburg, Hr. A. C. Chr. Full, wurde durch die frhrl. von Groß'sche Patronatsherrschaft auf das durch Resignation des früheren Pfründebesitzers erledigte Benefizium in Trockau (Erzdiözese Bamberg) präsentirt.
(W. Diöz.-Bl.)

(Schuldienstes-Nachricht.) Zum Hauptvorbereitungslehrer der Schullehrlinge aus dem k. prot. Prüfungsdistrikte wurde der Schullehrer K. Flohrschütz zu Tann ernannt.

Die Regierung von Unterfranken verfügt, daß fernerhin die Erhebungen über die Schlachtviehpreise der Kälber zu unterlassen seien und ebenso auch die Anzeigen über die monatlichen Kalbfleischpreise zu unterbleiben haben.

Würzburg, 23. Juni. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 29—30 kr. per Pfund, Schmalz 36 kr. per Pfund, Eier 12—13 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 14 kr., ein Paar junge Gänse 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 18 kr., das Pfund Kirschen 5—6 kr., das Pfund Weichsel 4—5 kr., die Metze Kartoffel 18 kr.

—r— **Würzburg,** 20. Juni. (Hohe Fleischpreise bei geringer Qualität. Schluß.) Betrachten wir dagegen die Zustände, in welchen sich unsere zünftigen Metzger bewegen und die Vortheile, welche aus der polizeilich festgestellten Taxe dem Publikum erwachsen, so ergeben sich folgende Resultate:

Die gesammte Metzgerinnung ist heute noch gezwungen, in einem und demselben Raum zu verkaufen, welcher weder Luft genug hat, um die durch allzu spärliche Reinlichkeit erzeugten Uebelgerüche nach Oben entströmen zu lass n, noch Licht genug, um die da aufgelegten Fleischmassen g hörig prüfen zu können. Die Geruchsorgane des solcher Atmosphäre ungewohnten Besuchers werden hier auf mehr als unangenehme Weise berührt, ebenso das Auge durch den Anblick der Costüme der meisten dienstthuenden Gehülfen. — Wir treten einem vielbesuchten Verkaufsstand näher, Frauen und Mädchen drängen sich, ihren Bedarf zu erhalten, um damit rechtzeitig nach Hause zu kommen. Eine Frau äußert: Es ist mir unmöglich, noch länger zu warten, meine Kinder sind allein zu Hause und ich wohne weit von hier. Ich wohne vor dem Sanderthore, halb Wegs Randersack r, lamentirt eine andere; ich am Sanderglacis eine folgende, wenn wir noch länger warten müssen bringen wir unser Fleisch nicht mehr weich, und haben noch viele andere Commissionen zu besorgen. Warum gibt es keine Metzgerläden in den übrigen Stadttheilen, gleich in anderen Städt n, wo ich mit meiner Herrschaft war, damit man nicht so weit laufen muß, ich kann das nicht begreifen — hört man einen fremden Dialekt aus der Menge rufen.

Wir halten am folgenden Stande an, eine Frau, anscheinend die eines Subalternbeamten oder eines Bürgers, spricht zu dem Metzger: es ist morgen Sonntag, mein Mann möchte auch einmal ein Stückchen Lenden- oder Schwanzstück essen, geben Sie mir ein Pfund davon. Es ist mir unmöglich, antwortet der Metzger barsch, diese Gasthöfe, jene Familien brauchen so und so viel davon, ich kann nichts abschneiden; wählen Sie unter den übrigen Sorten. Die gute Frau, welche ihren bescheidenen Bedarf schon seit Jahren bei demselben Metzger holt, kann dem Wunsch ihres Hrn. Gemahls nicht nachkommen, muß mit einem Stück von geringerer Fleischsorte, wie seither, vorlieb nehmen, sich einen Knochen beiwiegen lassen, dafür 16½ kr. zahlen und geht seufzend von dannen. Im Wegegehen sagt sie für sich hin: was nützt es mir, wenn ich auch zu einem weniger besuchten Metzger gehe, ich bekomme das Gewünschte doch nicht, da heißt es: dieser oder jener große Metzger hat die besten Sorten bereits geholt, da bleib' ich eben, wie ich es seither gewohnt bin. — Wie diese gute Frau, sind noch viele, viele andere gezwungen, das bescheidene Stückchen Fleisch, welches ihren Bedarf bildet, von den geringsten Sorten zu nehmen und dafür die hohe Taxe zu zahlen. Das sind ungefähr die Nachtheile, welche dem Publikum aus dem Zunftzwange und dem Festhalten an der Fleischtaxe erwachsen, abgesehen davon, daß viele unvollständig gemästete Viehstücke, Raupen, Kühe geschlachtet werden, wovon das Fleisch dem Publikum nach der höchsten Taxe verkauft wird.

Wäre dagegen der Fleischverkauf freigegeben, die Preise nach den Sorten geregelt und wären die Verkaufslokale der Metzger in der Stadt vertheilt, so würden die deregten Mißstände sich alsbald von selbst heben und das Publikum zufrieden gestellt werden. Da wir indessen eine so radikale Umwälzung in der hergebrachten Fleischerordnung nicht so bald erhoffen dürften, so erlauben wir uns, zur Anbahnung einer dereinstigen gänzlichen Freigebung der Fleischtaxe folgendes Uebergangsverfahren zu empfehlen, wie dies unseres Wissens zur Zeit auch in Frankreich besteht, und wodurch vorläufig Jedermann zufrieden gestellt werden dürfte.

Das Fleisch eines Rindes wäre in 6—8 Sorten zu theilen und die Taxe nach der Sortenqualität festzustellen. Nach solchem Verfahren würden zwar die feineren Sorten um ein merkliches höher zu stehen kommen, als die gegenwärtige Fleischtaxe ist, allein die geringsten Sorten würden dagegen kaum den Preis von 10 kr. per Pfd. erreichen können, so einer Uebertheuerung des Fleisches im Interesse der überwiegenden Mehrzahl der Bevölkerung vorgebeugt und man dadurch dieser auch gerecht werden können. Das noch Fehlende wird alsdann die freie Concurrenz, welche sicherlich nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen wird, von selbst zum Besseren gestalten.

* **Würzburg**, 23. Juni. Im Laufe des gestrigen Nachmittags erschoß sich im Wachtlokale auf der Brücke ein Soldat mit seiner Muskete.

§ **Würzburg**, 23. Juni. Heute morgen wurden mehrere Partien Butter wegen zu leichten Gewichtes auf dem Markte weggenommen.

§§ Herr Kapellmeister Joseph Maria Homeyer aus Hannover, als Orgelvirtuos in ganz Deutschland rühmlichst bekannt, hatte, auf der Rückreise in seine Heimath begriffen, hier das Unglück, einen Beinbruch zu erleiden, der ihn volle neun Wochen an's Krankenlager fesselte. Vor der Abreise in seine Heimath beabsichtigt derselbe, auf vielseitiges Verlangen mehrere Orgelpiecen zum Vortrag zu bringen (Montag den 26. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in der protestantischen Kirche) und zwar Präludium und große Fuge von Joh. Seb. Bach, Sonate für die Orgel von Corelli, „das Weltgericht", großes Tongemälde für Orgel, eigene Composition, „Jesu tibi sit gloria", Weihnachtsmotette von Palestrina, u. s. w. Freunde der Kirchenmusik werden hiemit zu diesem seltenen Genuß eingeladen mit dem Bemerken, daß weitere Ankündigungen und Einladungen nicht erfolgen werden. (Herr Homeyer gab bereits im vorigen Herbste dahier ein Orgelconcert mit außerordentlichem Beifalle.)

Die 49. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 21. Juni 2674 Kurgäste in 1578 Parteien.

Die 2. Kurliste von **Brückenau** zählt bis 19. Juni 105 Kurgäste.

Ludwigsbad zählt 55 Kurgäste bis zum 20. Juni.

Am 14. Juni Abends wurde der Bauer Johann Schmäuser von Burggrub am Fuße des Berges bei Zeegendorf auf offener Straße von einer Mannsperson in räuberischer Absicht überfallen, und durch einen Schuß in den Hinterkopf lebensgefährlich verletzt. Der Thäter ist nun durch einen Gensdarmen aufgegriffen worden und soll ein Bader, Namens Lorenz Döll von Unterspiesheim, Landg. Gerolzhofen, sein. Bei Recognoscirung des Verwundeten soll er ein umfassendes Geständniß der That abgelegt haben. Derselbe soll vor Kurzem in seiner Heimath einen falschen Wechsel zu 400 fl. an einen Bauern um 200 fl. verkauft, — folglich diesen geprellt haben.

≠ **München**, 21. Juni. (Schluß der Debatte über den Gesetzentwurf, den Militärkredit für 1865/67 betr.) Abg. Crämer glaubt, alle diese Wünsche und Anträge hälfen nichts, sie seien schon oft dagewesen; wenn die Regierung sehe, daß man ihre Postulate immer wieder genehmige, so werde sie die so nothwendige Organisation gewiß noch lange nicht vornehmen; er halte es nicht mit seinem Gewissen vereinbar, daß man gerade für die Geistlichen und Offiziere Geld parat habe, dagegen die armen Wegmacher, Kanzlisten, Funktionäre 2c. mit Vertröstungen aufs nächste Budget abspeise. Dr. Völk spricht den Wunsch aus, daß die Gensdarmerie, wenn sie wirklich den Sicherheitsdienst ordentlich erfüllen soll, der Verwaltungsstelle untergeordnet werden soll; so lange sie militärisch organisirt sei, erfülle sie ihren Zweck nicht, leide arg unter der großen Pedanterie 2c. Redner berührt die alten Mißstände, daß nur derjenige für einen energischen Gensdarmen gelte, der recht viele Arretirungen vornehme, der vorgestrige Kammerbeschluß (über Art. 97 des Polizeig.) werde ihnen leider Gelegenheit dazu genug geben. Redner stimmt übrigens dem Gesetzentwurf nach den Ausschußanträgen zu, eine Verweisung des Gesetzes sei nicht thunlich, da es sich um die Erfüllung rechtlich vorhandener Verbindlichkeiten (Gagen, Pensionen 2c.) handle. Er hält es übrigens ebenfalls für unabweislich, daß die Regierung baldmöglichst eine neue Organisation, eine andere Eintheilung der Armee vornehme, sonst werden die Mittel nicht mehr ausreichen und wir werden zuletzt ein militärisches Proletariat bekommen. Frhr. v. Lerchenfeld wünscht, daß man, um eine tüchtige vigilante Gensdarmerie zu erhalten, die wahrhaftig jetzt auf dem platten Lande sehr noth thue, ältere gesetzte Leute dazu nehme, die man auch, wenn man ihnen eine gehörige Pension in Aussicht stelle, und die Verehelichung ermögliche, leicht bekommen und dann auch länger im Dienste erhalten werde; es sei in dieser Beziehung das französische System zu empfehlen, der Gendarm soll die Sicherheit überwachen und sich nicht mit dem zu formalen Dienst täglich 8 Stunden auf der Landstraße abquälen müssen. Dr. Ruland verwahrt sich gegen den Ausdruck „Proletariat", der sei ein den Militärstand verunehrender. Die verschiedenen Anträge gingen auf nichts anderes hinaus, als auf gänzliche Aufhebung des Militärs. Wenn man da gerade den Geistlichen und den Offizieren Gehaltsaufbesserungen gegeben, so habe man darin ganz recht gethan, der geistliche und der Militärstand, das seien die beiden Stände, auf die sich die Regierung verlassen könne, auf die Fortschreiter könne man sich nicht verlassen. (Gelächter.) Dr. Völk verwahrt sich gegen die Umstellung dessen, was er gesagt; in dem Ausdrucke „Proletarier" liege nichts Beleidigendes, ein Proletarier sei, wer so zu sagen „von der Hand in den Mund" lebe. Min. v. Neumayr hielt die Ueberweisung des Etats der Gensdarmerie vom Kriegsministerium hinüber an das Ministerium des Innern für etwas Gewagtes, auf jeden Fall müsse er die Kammer dann noch um eine halbe Million Gulden ersuchen, die meisten Gensdarmen seien Einsteher, würde die militärische Verbindung gelöst, so entginge ihnen dadurch der Vortheil, wornach sie bei der kargen Besoldung dennoch ihre Subsistenz zu bestreiten vermögen. Kriegsminister v. Lutz: Das Kriegsministerium habe nur das absolut Nothwendige gefordert, es werde alle angesichts unserer Verfassung und der gegen den deutschen Bund zu erfüllenden Pflichten nur irgend möglichen Verbesserungen in der Armee anstreben, möge die Kammer doch dem Regierungsentwurf unverkürzt beitreten! Folgt nun Abstimmung. (Daß die Ausschußanträge, sowie die Anträge von Kolb und Fischer angenommen wurden, haben wir bereits gemeldet.)

≠ **München**, 22. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Der Referent über die Nachweisungen des Aufwandes für das Staatsbauwesen, Hr. Bermühler, stellt der Kammer zur Erwägung anheim, ob man der Staatsregierung nicht die Veraccordirung der Straßenbauten an hiezu geeignete Persönlichkeiten empfehlen soll. Er meint, es würden damit die Klagen der Wegmacher verschwinden, die mit Gesuchen auf Lohnungserhöhung Regierung und Kammern fortwährend beschäftigen. Die auch dies Mal wieder eingelaufenen Gesuche glaubt er einfach der Regierung mittheilen zu sollen, er hält es nicht für Sache der Kammer, an die Regierung Vorschläge über ihre Straßenarbeiten zu machen; sollte die Regierung sich veranlaßt finden, ein bezügliches Postulat an die Kammern zu bringen, so werden es diese zu

würdigen und auch ihrerseits die Klagen der Wegmacher in's Auge zu fassen haben. — Bezüglich der **Flußbauten** empfiehlt Referent den **Faschinenbau**; dieses System sei wohlfeiler als das der Steinbauten und bei gehöriger Aufmerksamkeit und Sachkenntniß ganz geeignet, große Flußstrecken in bestimmte Grenzen zu bringen. Auch bezüglich der Flußbauten empfiehlt er die Berakkordirung. Bei der Abstimmung wird nach Antrag des Ausschusses den Nachweisungen die Anerkennung ertheilt.

Hierauf referirt Frhr. v. **Lerchenfeld** über die Nachweisungen bezüglich der Staatsausgaben aus Centralfonds 1861/63. Eine längere Diskussion veranlaßte der Sicherheitsetat, wobei der Referent besonders beklagt, daß die Justiz- und Verwaltungsbeamten nicht energisch zusammen wirken, welchem Umstande auch die in mehreren Kreisen sich steigernde Unsicherheit und Belästigung durch landstreicherisches Bettler- und Diebsgesindel zuzuschreiben sei. Dr. **Völk** spricht seine Ueberzeugung aus, daß die Ursachen der fortwährenden Zunahme von Sicherheitsstörungen keineswegs in dem neuen Polizeigesetz selbst, sondern vielmehr in den Polizeiorganen, die es zu vollziehen haben, zu suchen sei; „es fehlt eben am guten Willen, man hat sichs einmal in den Kopf gesetzt, daß das neue Gesetz nichts taugt und deßwegen thut man nichts für den richtigen Vollzug desselben."

Dieser Ansicht ist auch Appellationsgerichtsdirektor v. **Wirschinger**. Mancher alte Bezirksamtmann habe einen wahren horror vor der neuen Einrichtung, man werfe ihr so zu sagen Prügel unter die Füße; aber auch die Passivität des Bürgers, welchem durch das Gesetz doch eine so eingreifende Thätigkeit zugedacht ist, sei an den sich ergebenden Mißständen schuld. Uebrigens hoffe er, daß sich mit der Socialgesetzgebung Vieles bessern werde, die Gemeinden werden tüchtige Flurwächter und Gemeindediener aufstellen, wie denn demnächst schon durch eine Vermehrung der Gensdarmerie einigermaßen geholfen werde.

Aus der längeren Rede des **Justizministers** hebe ich hervor, daß demnächst eine zwischen dem Justizministerium und dem Ministerium des Innern vereinbarte Instruktion hinausgegeben wird, welche es den Gensdarmen möglich macht, sich bei Vornahme einer Verhaftung auf Grund des Gesetzes sicher zu bewegen. Ganz besonders rühmt der Minister das viel angefochtene Institut der Vertreter der Staatsanwaltschaft bei den Landgerichten, aus welchen später praktische, mit dem Bedürfniß der Gerichtsbarkeit wohlvertraute Justizbeamte hervorgehen würden.

Bei dem Etat „Steuerkataster" stellt **Urban** den Antrag, es möchte die Zahl der Bezirksgeometer vermehrt werden, welcher allgemein Anklang findet und schließlich die Anerkennung erhält. Morgen die nächste Sitzung.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 23. Juni. Auf unserer heutigen mit 54 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 15 fl. 30 kr. bis 18 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. 40 kr., Haber 7 fl. — kr. bis 8 fl. — kr.

D (**Marktbericht.**) **Würzburg**, 23. Juni. Nachdem auch diese Woche vergangen, ohne daß ein Tropfen Regen gefallen ist, haben die in unserm letzten Bericht erwähnten Klagen der Oekonomen über zu große Dürre natürlich in einem bedeutenden Grade zugenommen. Es läßt sich auch nicht verkennen, daß ferner anhaltende Trockene die ernstlichsten Besorgnisse herbeiführen würde. Auf Sandboden ist das Korn so rasch abgestorben, daß man in manchen Distrikten schon in 8—10 Tagen mit dem Schneiden anfangen muß. Die Gerste kann bei dem Mangel an Regen nicht schossen und da der Klee nicht nachwächst, so sind die Klagen über Futternoth wieder stark. Mit der Repsernte ist man beschäftigt. Auch im Auslande scheint man die Aussichten auf die nächste Ernte weniger günstig als bisher zu beurtheilen, denn es sind in dieser Woche, namentlich vom Nieder-, Mittel- und Oberrhein, so bedeutende Aufträge auf Waizen und Korn in Franken eingelaufen, daß das Geschäft aus den engen Grenzen, in denen es sich seit langer Zeit bewegte, herausgerissen und in eine seltene Lebhaftigkeit versetzt wurde, wodurch die Preise eine rapide Steigerung annahmen. — Dieser großen Nachfrage stellte sich eine strenge Zurückhaltung der Oekonomen entgegen, und es konnte das Geschäft daher nicht die Ausdehnung erlangen, die nach der Größe der eingelaufenen Ordres würde stattgefunden haben.

Des morgenden Feiertages wegen wurde heute die Schranne abgehalten. Die Zufuhren waren ganz unbedeutend und wurden von inländischen Consumenten zu bedeutend gestiegenen Preisen gekauft.

Bezahlt wurde Waizen mit fl. 16½—18¾, Roggen fl. 11¾—12½, Haber fl. 7¼—8 nach Qualität.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. Juni.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Bekanntmachung.

pr. 20/6.

Die direkten Gemeindeumlagen pro 1864/65 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung kgl. Regierung werden im Etatsjahre 1864/65 als direkte Communalumlagen

2 Simpla Haussteuer da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist, dagegen da, wo sie nach der Area regulirt ist,
6 „ Arealsteuer, sodann
$2^3/_{10}$ „ Grundsteuer,
$^1/_2$ Simplum der Gewerbesteuer,

dann das Schutz- und Wochengeld in der bisherigen Größe erhoben, was den Umlagepflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hiernach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbsteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten, und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage, Vormittags von 8—12 Uhr, bestimmt:

Für den 1. Distrikt: der 26., 27. und 28. Juni 1865;
„ „ 2. „ „ 29., 30. Juni und 3., 4. und 5. Juli;
„ „ 3. „ „ 6., 7. und 10 Juli;
„ „ 4. „ „ 11., 12. und 13. Juli;
„ „ 5. „ „ 14., 17. und 18. Juli.

Würzburg, 20. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.
v. n.
[3b] Roßbach. Amend.

Versteigerung eines Gartens mit Gartenhaus.

Am

Freitag, den 30. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Privatauftrage den Obst- und Weingarten — Plan-Nr. 117 und $117^1/_2$ — zu 1 Tagw. 72 Dezimalen mit Gartenhaus und Pumpbrunnen außerhalb des Zellerthores im mittleren Steinach an Ort und Stelle, mit dem Beifügen, daß ein Viertheil des Strichschillings baar nach ertheiltem Zuschlage zu bezahlen ist, drei Viertheile desselben aber in 3 Martinifristen, 1865 mit 1867, unter Beilegung von 4 Prozent Zinsen entrichtet werden können.

Die übrigen Strichsbedingungen werden am Termine bekannt gemacht.

Der Garten wird auf Verlangen durch Herrn Zimmermeister Michael Leupold vor dem Zellerthore vorgezeigt.

Würzburg, den 22. Juni 1865.

[2a] Oppmann, k. Notar.

Versteigerung.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hülfsvollstreckung am

Montag, den 3. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr

in der Augustinergasse, 3. Distr. Hs.-Nr. 236, dahier 7 Betten mit Bettstätten, 2 Kommoden, 1 Schrank, mehrere Tische, Stühle, Truhen u. dgl. gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 22. Juni 1865.

Oppmann, k. Notar.

Wein- und Fässer-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des verlebten Herrn Domkapitular Dr. Andreas Müller werden

Montag, den 26. Juni ds., früh 9 Uhr,

im Hause II. Dist. Nr. 331 nachfolgende Weine, als

36 Eimer 1857er
24 „ 1858er
42 „ 1859er
18 „ 1834er
6 „ 1834er

sowie circa 80 Flaschen diverse Weine und mehrere Fässer verschiedener Größe unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 19. Juni 1865.

[2b] Die Verwaltung der Domkapitular Müller'schen Armenstiftung.

Versteigerung.

Montag, den 26. Juni ds. Js., Mittags 2 Uhr,

anfangend und den darauf folgenden Tag damit fortsetzend, werden aus der Verlassenschaft des Herrn Domkapitular Dr. Andreas Müller die in dem Wohnhause II. Dist. Nr. 331 vorhandenen Möbel, Betten, Weißzeug, Kleidungsstücke, Gold- und Silberzeug, Uhren 2c. gegen gleich baare Zahlung versteigert, wobei man bemerkt, daß mit dem Silber der Strich beginnt.

Würzburg, den 19. Juni 1865.

[2b] Die Verwaltung der Domkapitular Müller'schen Armenstiftung.

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag, und Sonntag:

Produktion,

wozu freundlichst einladet

Johann Freneis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Samstag, den 24. Juni:

Große Production

vom Musikkorps des k. 9. Inf.-Regiments.

Anfang 3 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

4000 fl. werden auf erste Hypothek zum Herbst ds. Js. aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition ds. Bl.

Ein Zimmer, elegant möblirt, ist stündlich zu vermiethen. Plattners-Gasse Nr. 128. [3a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Iffland und Dalberg. Geschichte der klassischen Theaterzeit Mannheims. Dargestellt von Dr. Wilh. Koffka. Preis 4 fl. 30 kr.

Gedichte von Max Freitank. 2 fl. 42 kr.

Braun, Dr. Jul., Bad Oeynhausen-Rehme und die Grundzüge der allgemeinen Balneologie. 1 fl. 21 kr.

Ellner, Dr. Ueber die Rückschritte der Wärme im Monat Mai nebst Witterungs-Beobachtungen, angestellt an der meteorologischen Station zu Bamberg. Mit Anhang: Die Gewitter vom Jahre 1825 bis 1865. 8. Jahrgang. 1 fl. 15 kr.

Benedix, Rod. Haustheater. Sammlung kleiner Lustspiele für gesellige Kreise. 2. Aufl. 3 fl. 36 kr.

Schulze, Dr. Frz. Eilh. Musculus transversus nuchæ, ein normaler Muskel am Hinterhaupte des Menschen. Mit Abbild. 42 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. Juni:

(Adler.) Fabr. Weiße mit Fam. aus Plauen. Wachszieher Sambeth m. G. aus Mergentheim. Kflte.: Widnmann aus Nürnberg, Portmann a. Luzern, Risser aus Kaiserslautern, Herberg aus Remscheid, Taub und Gerngros aus Fürth, Hiener aus Stuttgart, Langenstraß aus Elberfeld, Nathan aus Birmingham und Dreesen a. Düren.

(Fränk. Hof.) Rent. Pallavicene m. G. aus Berlin. Frau Kowalewsky m. Fam. a. Petersburg. Baron v. Fribogh aus Luttigen. Kflte: Härtel aus Riga, Maurer aus Karlsruhe, Burk aus Nürnberg und Reischer aus Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Revierförster Schöön aus Rehau. Priv. Förster a. Erlangen. Frau Giehl m. T. aus Schongau. Frau Ayermann a. Meiningen. Frau Koch aus Bamberg. Gastwirth König aus Ansbach. Kflte.: Manz aus Amorbach, Mayer aus Neuhof, Blesser aus Luxemburg und Reich und Comp. aus Wien.

(Sächs. Hof.) Kflte: König aus Herrnheim, Falk aus Kitzingen, Tesch aus Frammersbach, Tübner aus Friedelshausen und Stumpf aus München. Bierbrauer Füller aus Weyhers.

(Schwan) Notar Hippler a. Volkach. Kflte.: Zimmermann aus Leipzig, Bock und Benker aus Nürnberg, Seyler aus Lahr und Bepler aus Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Goldschmidt a. Frankfurt, Kneiff m. G. aus Nordhausen, Königs aus Crefeld und Ritter aus Worms. Insp. Gatdier aus Friedrichshafen.

Mainwasserwärme: 19°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 172.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 24. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 GZ. 9 PZ. | Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. | Nchm.: 2^{30} KZ. 5^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 6^{30} PZ. | Nchm.: 3^{15} PZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. | Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} PZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{30} KZ. 6^{35} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. | Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{28} GZ. 5^{30} SZ. 11^{45} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11 PZ. | Nchm.: 7^{45} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U.	Rotbach-Bisch.	4 50 U.
Bischofsheim	4 54 U.	Rotbach über Wertheim	4 30 U.
Dettelbach	5 U.	Kitzes	5 U.
Esselbach	4 U.	Neustadt a/M.	1 Mit.
Kitzingen	8 V. 1 M.	[illegible]	4 U.
Kitzingen	5 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.	Wiesentheid	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Johannes d. Täufer. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 M. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 M. Mondaufgang: 5 Uhr 4 M. Monduntergang: 8 Uhr 43 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 21 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Naß wird die Ernte sein, tritt auf Johanni Regen ein.

Politische Rundschau.

In der Sitzung des Bundestages vom 22. ds. wurde mit allen gegen 4 Stimmen (Bayern, Württemberg, Kurhessen und Oldenburg, welche sich das Protokoll offen halten) die Einberufung der Commission zur Einführung gleichen Maßes und Gewichts auf 20. Juli nach Frankfurt beschlossen.

In Wien gehen Gerüchte, die Minister Schmerling und Plener hätten ihre Demission eingereicht; dieselbe sei jedoch nicht angenommen worden. Einem Privattelegramm des „Fr. J." zufolge wäre jedoch die des Hrn. v. Plener angenommen, was glaubhaft erscheint. Dem Reichsrath gegenüber war die Stellung des Finanzministers unhaltbar geworden.

Oesterreich soll vertraulich in Berlin wegen allfälliger Schaffung einer „vollendeten Thatsache" bezüglich der Ernennung des Augustenburgers gewarnt haben. — Das kaiserliche Rescript, durch welches der ungarische Landtag einberufen wird, erscheint am 2. Juli.

In Bern sind am 21. ds. die Unterhandlungen der Schweiz über den Handelsvertrag und die andern Verträge mit Italien zu Stande gekommen.

Aus Paris wird vom 23. ds. telegraphirt: Der Kaiser ist gestern Abend um 6 Uhr in einem Phaeton, den er selbst führte, ausgefahren. Er hat den Weg durch die Rivolistraße, über den Bastilleplatz und die Boulevards genommen. Auf den Boulevards St. Martin und St. Denis drängte sich die Menge so sehr um den Kaiser, daß derselbe genöthigt war, im Schritt zu fahren. Der Kaiser wurde mit großer Begeisterung empfangen. (Offenbar eine Beruhigungsfahrt wegen der mehrfachen Ruhestörungen, zu welchen die Kutscherangelegenheit Veranlassung gab.)

Aus Florenz, 22. Juni, wird telegraphisch berichtet: Die Regierung erwarte Hrn. Vegezzi, um über den Gegenstand seiner Mission zu berathen; seine Rückkehr werde geeigneter sein als alle schriftlichen Mittheilungen, um eine solide Grundlage der weiteren Verhandlungen zu gewinnen.

Nach Berichten aus Rom sind die Unterhandlungen zwischen Rom und Mexiko unterbrochen. Meglia wird Mexiko und die mexikanische Gesandtschaft wird Rom verlassen. — Die Telegraphenlinie zwischen Marsala, Biserta und Calle ist fertig und somit die regelmäßige Verbindung mit Algier hergestellt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat das Frühmeßbeneficium in Frickenhausen dem Priester K. G. Steigerwald, Commorant in Aub, übertragen.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg am 22. Juni. Das Gesuch des Maurergesellen Joh. Stapf von Trennfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Maria Fach von Ausstetten wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Geschäftsführers Adam Göpfert von Basbühl um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Eva Löffelmann von Sommershausen; desgl. das Gesuch des Georg Kreuzer von Giebelstadt um Verleihung einer Handelskonzession nebst Ansässigmachung; desgl. das Gesuch des Jos. Schwarz von hier um Bürgeraufnahme auf Oekonomiebetrieb; desgl. das Gesuch des Otto Müller von Mainstockheim um Verleihung einer Weinhandelskonzession nebst Verehelichungserlaubniß mit der Weinhändlerstochter Klara Müller von hier; desgl. das Gesuch des Valentin Beifuß von Kimpar um Bürgeraufnahme auf den Betrieb der Gärtnerei nebst Verehelichungserlaubniß mit Reg. Schmitt von hier. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß, 1 Gesuch um Verleihung einer Tünchérkonzession.

(Eingesandt. Einzahlung auf Ostbahnaktien.) Die „Bayerische Zeitung" und andere Münchener Blätter brachten am 19. v. Mts. von der k. priv. Aktiengesellschaft der bayerischen Ostbahn die Anzeige, daß die sechste Einzahlung mit 10 Prozent per Interimsschein auf die Zeit vom 1. bis einschl. 7. Juli 1865 festgesetzt sei. Wer die Einzahlung in diesem Termin nicht leistet, wird dadurch nach § 11 der Satzungen aller seiner Rechte als Aktionär, sowie der früher eingezahlten Theilsummen zu Gunsten der Aktiengesellschaft verlustig; die ausgestellten Interimsscheine werden für ungiltig erklärt. Es möchte die Frage sein, ob eine Gesellschaft, die Satzungen von solcher Tragweite in ihre Statuten aufnimmt, wodurch ihre Theilnehmer von solchen Verlusten bedroht werden, nicht auch die Verpflichtung habe, ihre Anzeigen möglichst in alle Lokalblätter einzusenden, und sich nicht allein damit auf einzelne Zeitschriften der Hauptstädte zu beschränken, da ja ihre Aktien auch allgemein verbreitet sind, und auch alle Betheiligten gleiche Rechte haben. Nicht Jedermann findet die „Bayer. Ztg." nach seinem Geschmack oder kann sich einen ausgedehnten Kreis von Zeitschriften halten, und dem Einsender Dieses würde die genannte Anzeige gänzlich unbekannt geblieben und sein eingesetztes Kapital verloren sein, wenn nicht (zufällig) ein Frankfurter Bank- und Commissionsgeschäft Vermittlung der Einzahlung im „Würzburger Anzeiger" angekündigt hätte.

§§ Unserm Publikum bietet sich ein ganz ungewöhnlicher Kunstgenuß, indem Fräulein Dekner, die berühmte Violinspielerin, kommenden Montag ein Concert dahier veranstalten wird. Auf ihrer Kunstreise hat die Künstlerin fast alle größeren Städte Deutschlands besucht; es liegt uns eine Reihe von Berichten vor, aus denen wir ersehen, daß sich die Kritik allerorts enthusiastisch über das Spiel der genialen Ungarin ausgesprochen hat. Ein Musikreferent, der Gelegenheit hatte, Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges, jedes in seiner Eigenthümlichkeit und Vorzüglichkeit, zu hören, resumirt seine Besprechung von Frln. Dekner's Spiel dahin, daß sie, alle jene Vorzüglichkeiten in sich vereinigend, männliche Kraft und Präcision mit weiblicher Anmuth und seelenvoller Innig-

keit in gleichem Maße verbinde und vermöge eines eigenthümlichen Bogenstrichs dem Instrumente Töne entlocke, die in das Reich des Wunderbaren gehörten. — Unser Publikum wird den sich darbietenden Genuß nicht ungenützt vorübergehen lassen.

Schweinfurt, 23. Juni. Heute Nacht gegen 1 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuerruf, Anschlagen an der Zwölfglocke und Lärmsignale aus dem Schlafe erweckt. Es brannte die dem Melber Hrn. Götz dahier gehörige, unterhalb des Mühlkanals stehende Schiffmühle ab. Die Entstehungsursache des Brandes ist zur z. Z. unbekannt. (Schw. Tgbl.)

In einer Beilage zum „Volksboten" erklären sich die „mehrere Wahlmänner der Majorität" des Schweinfurter Wahlbezirks „für sich und im Namen der Majorität" — wozu sie, da eine von der Gesammtmajorität ausgehende Erklärung ohne Berufung sämmtlicher Wahlmänner nicht erzielt werden könnte, ebenso berechtigt seien, als die 17 Wahlmänner der Stadt Schweinfurt, welche eine Erklärung für sich und im Namen der Minorität abgegeben hätten — mit der Haltung ihres Abgeordneten Dr. Ruland in der Amnestiefrage und dessen Auftreten in der Kammer überhaupt vollkommen einverstanden.

Aschaffenburg, 19. Juni. Zu der vorgestern hier stattgehabten 8. Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe mochten sich etwa 150 Theilnehmer eingefunden haben. Um 10 Uhr wurde die Versammlung durch den k. Herrn Regierungsassessor Braunwart mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher er bemerkte, daß gelegentlich einer vor mehreren Jahren in Schweinfurt stattgefundenen Berathung von strebsamen Landwirthen der Entschluß gefaßt worden sei, das Institut der Wanderversammlungen einzuführen. Dieser Beschluß sei schon vielmals erfüllt worden, denn die heutige Wanderversammlung sei bereits die achte. Wohl sei es schwer, den mathematischen Beweis von der Nützlichkeit dieser Versammlungen zu führen, da die Wirkungen derselben nicht so offenkundig an das Tageslicht treten. Aber er, so wie jeder praktische Landwirth sei von dem großen Werth dieser Zusammenkünfte von Berufsgenossen überzeugt, denn durch die Besprechung landwirthschaftlicher Fragen werde dem Landwirth ein genauer Einblick in alle seine Verhältnisse gewährt, die Landwirthschaft trete aus dem alten Schneckengange heraus, und dies seien die praktischen Erfolge. Auch aus der gründlichen Berathung des heute aufgestellten Programms werde wieder ein großer Nutzen für die unterfränkische Landwirthschaft erwachsen. Schließlich schlug Redner Hrn. Gutsbesitzer Matthy von Dittelbrunn zum Präsidenten der heutigen Versammlung vor, was von dieser einstimmig gutgeheißen wurde. Hr. Matthy dankte für das Vertrauen, das die Versammlung in ihn gesetzt, er wünsche nur, daß es ihm gelingen möchte, dasselbe zu rechtfertigen, und erklärte schließlich die Sitzung als eröffnet.

Es folgte nun Berathung über die erste Frage: „Erscheint es rathsam und ausführbar, in den Gemeinden unseres Kreises „Ortsviehversicherungen für sporadische Krankheiten und im ganzen Regierungsbezirke „eine Kreisviehversicherung für Seuchen in's Leben zu rufen?" Ueber diese Frage entspann sich eine lange und lebhafte Debatte. Allgemein war man wohl von der Nothwendigkeit von Ortsviehversicherungen für sporadische Krankheiten, sowie einer Kreisviehversicherung für Seuchen überzeugt, allein hinsichtlich der zweckmäßigen Ausführung, sowie hinsichtlich des Begriffs „Seuchen" gingen die Meinungen sehr auseinander. Bei der Abstimmung wurde die aufgestellte Frage in der ursprünglichen Fassung mit dem Zusatze angenommen, daß die Ortsversicherungen auf Gegenseitigkeit beruhen sollten.

Die zweite Frage des aufgestellten Programms lautete: „Welche Wünsche und Bedürfnisse der praktischen Landwirthschaft machen sich in Bezug auf die Organisation des Veterinärwesens geltend?" Bei der Abstimmung erfolgte die Annahme der durch den Präsidenten aufgestellten Wünsche in Bezug auf eine bessere Organisation des Veterinärwesens, dieselbe soll erreicht werden durch eine tüchtigere Ausbildung der Thierärzte, Freizügigkeit derselben, Aufhebung ihrer Bevormundung durch die Aerzte, Ermäßigung der Taxen, Aufbesserung ihres Gehaltes durch den Staat und die Gemeinde und Freigabe der thierärztlichen Praxis.

Die letzte Frage des Programmes: „Unter welchen Boden-, Kultur-, Düngungs- und Witterungsverhältnissen tritt die sogen. Kartoffelkrankheit am heftigsten, unter welchen am gelindesten auf?" kam wegen vorgeschrittener Zeit nicht mehr zur Sprache und wurde die Versammlung geschlossen, nachdem noch vorher Würzburg als nächster Versammlungsort und das Comité nach dem seitherigen Bestande wieder gewählt worden war. (Asch. Ztg.)

(Aus Mangel an Raum verspätet.)

Die 50. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 21. Juni 2725 Kurgäste in 1607 Parteien.

= **München**, 22. Juni. In der Reichsrathskammer wurde dem Beschlusse der Abgeordneten, wonach zur Aufbesserung des Gehaltes der Studienlehrer an jenen isolirten Lateinschulen, welche 4 Klassen haben, 10,000 fl. bewilligt wurden, zugestimmt.

= **München**, 23. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Es wird über den zwischen dem Zollverein und Oesterreich zu Stande gekommenen Handelsvertrag berathen. Ref. Hänle begrüßt diesen Vertrag und glaubt, daß dadurch der Verkehr außerordentlich gewinnen und vielfach neue Beziehungen zwischen der österreichischen und zollvereinsländischen Industrie ins Leben gerufen werden. Er empfiehlt übrigens der Regierung, daß sie in Abschließung von Handelsverträgen noch viel weiter gehen und namentlich mit dem Königreich Italien, das ein ganz gutes Absatzgebiet für unsere Industrie bilde, so bald als möglich einen Vertrag abschließen möge. Abg. Fischer von Augsburg schließt sich ihm vollkommen an. Dadurch, daß Bayern das Königreich Italien nicht anerkenne, höre letzteres doch nicht auf, zu existiren, aber uns entgehe mittlerweile der Nutzen, den eine Handelsverbindung mit jenem Staate gewähre. Wenn unterdeß Preußen einen Vertrag mit Italien abschließe, so werde Bayern zuletzt doch Ja sagen müssen, stünden ihm aber gewiß nicht mehr die günstigen Bedingungen zur Seite, als wenn es sich rechtzeitig dazu entschließe. Abg. v. Soher spricht entschieden für das Prinzip der Handelsfreiheit, eine Industrie, die noch den Schutz des Staates anrufe, habe keine gesunde Grundlage, übrigens sei auch gar nicht einzusehen, warum die Consumenten fortwährend für den Schutz der Fabrikanten sorgen sollen, denn erstere seien es doch eigentlich, die diesen Schutz bezahlten. Nachdem Dr. Schlör und Frhr. v. Lerchenfeld die Nothwendigkeit des Protektionssystems, dem Frankreich und England ihre bedeutende Industrie verdankten, hervorgehoben haben, spricht Handelsminister v. Pfretzschner seinen Zweifel über die vom Ausschuß vorgeschlagene Bitte aus, daß der Eingangszoll nach Oesterreich auf jene bayerischen Fabrikate, welche in dem neuen Tarif eine so namhafte Erhöhung erfahren haben, wieder auf den bisherigen Zwischenzoll reduzirt werde. Ueber den angeregten Handelsvertrag mit Italien spricht er sich nicht aus, und der in der Sitzung anwesende Minister des Auswärtigen, Frhr. v. d. Pfordten, schweigt ebenfalls darüber. Dem österreichischen Handelsvertrag wird zugestimmt, der erwähnte Ausschußantrag angenommen; ebenso wurde den Verordnungen über die Abänderung des Vereinszolltarifs, über Aufhebung der Durchgangszölle 2c., dann dem mit den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Vertrag, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betr., die Zustimmung ertheilt. (Schl. k.)

Wie der offiziöse Münchener Korresp. der „A. Z." sich selbst berichtigt, wird der Landtag nur bis zum 6. Juli verlängert werden (nicht bis zum 8. Juli, wie er vorher gemeldet hatte).

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 19. bis 20. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 30 kr.	16 fl. 37 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 36 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 46 kr.	11 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Gerste	— fl. — kr.	9 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 24 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 33 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 97,920 Pfd. Umsatzsumma 4,920 fl. 16 kr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 21. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	16 fl. 45 kr.	15 fl. 44 kr.	14 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Korn	11 fl. 24 kr.	10 fl. 59 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 11 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	7 fl. 36 kr.	7 fl. 23 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 12 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 233 Schäffel. Umsatzkapital 2,812 fl. Schrannenrest 92 Schäffel.

Schweinfurt, 22. Juni. Der gestrige Viehmarkt war sehr stark betrieben: Es waren über 2000 Stück Ochsen, meist ausgezeichnet schöne Waare, 400 Stück Jungvieh und 130 Kühe zum Verkaufe aufgestellt. Die Preise erlitten des immer fühlbarer werdenden Futtermangels wegen einen sehr empfindlichen Rückgang, der sich für das Paar auf 4—5 Carolin herausstellte; nur Mastvieh erhielt sich im Preise, war aber nur wenig vorhanden. Zur Ausfuhr wurden 270 Stück aufgekauft. — Der Pferdemarkt, mit 94 Pferden und Fohlen besetzt, hatte nur geringe Bedeutung. Nächster Markt 6. Juli. (Schw. Tgbl.)

München, 22. Juni. Die bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank hat den Diskonto für Wechsel von 4½ auf 4 Prozent herabgesetzt. Für Lombard wurde der Diskonto auf 5pCt. belassen.

Fürst Esterhazy-Loose. Bei der am 15. und 16. d. M. stattgehabten Verloosung wurden folgende größere Treffer gezogen: Nr. 110893 à 40,000 fl.; Nr. 110963 à 6000 fl.; Nr. 69015 à 3000 fl.; Nr. 1050, 129211 à 1000 fl.; Nr. 57386, 101052, 120726, 141051 à 500 fl.; Nr. 55934, 151882, 112588, 144550, 43957 à 400 fl.; Nr. 57493, 173828

93839, 44126, 11675, 106380 à 200 fl.; Nr. 17706, 174620, 34486, 63727, 113445, 92932, 79890, 86920, 88772, 155452, 26241, 18867, 92691, 25106, 34085, 7498, 693, 9, 64270, 2079, 107199 à 100 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

26. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Zimmermeister Martin Plättner von Gerolzhofen beim k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des verw. Bauern Joh. Merz von Oberstreu beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Bäckers Georg Handel von Mühlbach durch das k. Landgericht Karlstadt.
Früh 9 Uhr: Holzversteigerung an der Wald-Abtheilung „Großer Feuerrangen" durch die k. Revierförsterei Bramberg.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Häckers F. C. Schenk von Gebelstadt beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Philipp Wagner von Niedernberg beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 10 Uhr: Versteigerung der Aprikosen- und Birnen-Ernte im Garten des Anwesens 5. Distr. Nr. 245 hier durch die k. Zuchthaus-Verwaltung.
Vorm.: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des pens. Schullehrers Jos. Schmitt von Oberwernbrunn beim k. Landgericht Bischofsheim.

Bekanntmachung.

pr. 23/6.

Im Auftrage des k. Handelsgerichtes hier versteigere ich im Exekutionswege am

Montag, den 3. Juli ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Amtszimmer verschiedenartige Seidenbänder gegen Baarzahlung.

Würzburg, am 22. Juni 1865.

Grimm, k. Notar.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1865 beginnt das dritte Quartal des X. Jahrgangs des „**Schweinfurter Tagblattes**". Dasselbe wird, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten auf dem Gebiete der Politik und der sonstigen interessanten Begebenheiten des Inlands, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgegend, sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, Markt- und Schrannenberichte, [illegible] ꝛc. ꝛc., Annoncen verschiedener Art, Fremdenanzeigen u. s. w. Im Sonntagsblatt „Terpsichore" werden kurze Novellen, Gedichte, Anekdoten und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr. (durch die Post 27 kr.), vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiemit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt vierteljährlich 15 kr.

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung.

Im akademischen Musiksaale

Montag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr:

Concert.

I. Abtheilung.

1. **Favorit-Fantasie** von D. Alard, vorgetragen von . . . Fräul. Delner.
2. **Recitativ und Arie** aus der Oper „Ezio" von Händel, vorgetragen von . . . Herrn Wernher.
3. **Deklamation**, gesprochen von . . . Fräul. Schütz.
4. **Rêverie** von Vieuxtemps, vorgetragen von . . . Fräul. Delner.

II. Abtheilung.

5. a. **Keine Antwort**, von Richard Würst, b. **Seelentrost**, vorgetr. von Herrn Wernher.
6. **Schlummerlied** von Kéler, vorgetragen von . . . Fräul. Delner.
7. **Bacchus und die Wein'**, in Pfälzer Mundart, vorgetragen von . . . Fräul. Schütz.
8. **Ungarische Volkslieder** von Remenyi, vorgetr. von Fräul. Delner.

Eintrittskarten à 48 kr. sind in der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung und in der Barth'schen Musikalienhandlung zu haben. An der Kasse Billete à 1 fl.

Das hochverehrte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur dieses eine Concert stattfinden wird, da die Künstlerin baldigst in rheinischen Bädern einzutreffen hat.

In der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Knallerbsen

oder

Du sollst und mußt lachen.

Ein Gesellschafter in unserer Zeit

in

256 Anekdoten und Schwänken

aus dem Leben von Fürsten, Künstlern u. Gelehrten.

Mit 40 Räthseln und 26 Räthseln und Charaden.

Zur Unterhaltung

auf Reisen, bei Tafel u. in geselligen Kreisen,

mit einer

kleinen dänischen Kriegschronik.

Von

Fr. Rabner.

[2a] Preis 36 kr.

Polytechnischer Verein.

Feierlicher Abschluß des **Vereinsabends** durch ein **einfaches Soupé** zur Erinnerung an die 50jährige Jubelfeier des polytechnischen Vereins am

Donnerstag, den 6. Juli.

Die verehrlichen Mitglieder, welche gesonnen sind, sich hieran zu betheiligen, werden hiemit freundlichst eingeladen, sich in die im Lesesaale aufgelegte Liste, welche aus verschiedenen Zweckmäßigkeitsgründen am 26. Juni geschlossen werden muß, gefälligst einzuzeichnen.

Die Direction.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft,

Frankfurt a. M.

[11] Comptoir: [illegible] 8.

Tüll- & Crêpe de Chine-Châles, seidene Mantillen & Paletots

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Carl Bolzano.

Abonnements-Einladung.

Das „**Amts- und Anzeigeblatt der Stadt und des k. Bezirksamts Schweinfurt**" erscheint wie seither, jeden Sonntag und Donnerstag früh.

Der Abonnementsbetrag ist auf 2 fl. per Jahr, 1 fl. per Semester und 30 kr. per Quartal festgesetzt, und ist zu diesem Preise das Blatt sowohl hier als bei allen inländischen Postexpeditionen zu beziehen.

Wir laden hiemit zu recht zahlreicher Betheiligung für das zweite Semester ergebenst ein und bitten, Bestellungen für Schweinfurt, wie jene Orte der Umgegend, welche, wie seither, eigene Boten hieher senden, bei der Expedition dieses Blattes, auswärtige dagegen und für solche Orte der Umgebung, welche dasselbe durch die Postboten zu beziehen wünschen, bei den betreffenden kgl. Postexpeditionen zeitig zu machen.

Die Zustellgebühr der Postboten beträgt halbjährig 15 kr.

Die Expedition des Amts- und Anzeigeblattes.

Strichsbekanntmachung.

pr. 22/6.

Im Auftrage des k. Stadtgerichtes dahier versteigere ich am

Freitag, den 30. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
im 1. Distrikt H.-Nr. 267,

die zum Nachlasse des Peter Argyropulo aus Rußland gehörigen Mobilien, hierunter 1 goldene und 1 silberne Uhr, 1 goldene Kette und verschiedene Kleidungsstücke; ferner am

Samstag, den 1. Juli l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

die vorhandenen Bücher, meist medizinischen Inhaltes, sowie ein Mikroskop gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 21. Juni 1865.

[2b] **Oppmann**, k. Notar.

Strichsausschreiben.

pr. 23/6.

Konkurs des Michael Hein, Drechslers in Aub betr.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Würzburg versteigert der Unterzeichnete am

Montag, den 17. Juli l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Aub das gemeinschaftlicherische Wohnhaus, Hs.-Nr. 70 in Aub, sammt Garten und Gemeindetheilen nebst einem Grundstück, im Gesammtschätzungswerthe von 3372 fl., unter den am Strichstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Aub, den 22. Juni 1865.

Etzel, k. Notar.

Amerikanischen Fleisch-Extract,

von Liebig und Pettenkofer, als kräftiges Nahrungsmittel und zur Bereitung einer stärkenden Fleischbrühe, in Töpfchen von 2 Loth — 42 kr., selbstbereitetes — 52 kr., empfiehlt

[1] **C. Schneller**, Kronen-Apotheke.

Bad Gleisweiler.

E.-B.-Station Landau in der Rheinpfalz.

Kaltwassercur, Dampf- und Kiefernadelbäder. Electrogalvanismus. Molken- und Traubencur. Für Brustleidende: bequeme Wohnungen mit Kuhstallluft. Prospekte und Näheres durch den seit 22 Jahren der Heilanstalt vorstehenden [7b]

Dr. L. Schneider.

Alle Sorten **Bauholz** und **Bretter** verkauft zu den billigsten Preisen

E. Köchel,
Holzgeschäft,
[3c] am neuen Bahnhofe in Würzburg.

Spazierstöcke, **Meerschaumspitzen, Dosen** *rc.* in großer Auswahl und billigst bei **C. Zapf**, Drechsler in der Schustergasse.

Einladung zum Abonnement

auf das

„Hammelburger Journal".

Bei herannahendem Schlusse des zweiten Quartals erlauben wir uns zu recht zahlreichem Abonnement ergebenst einzuladen.

Das „Hammelburger Journal" wird, wie bisher, wöchentlich dreimal, und zwar Dienstag, Donnerstag und Samstag erscheinen. Neben einer vollständigen Rundschau über die wichtigsten Vorkommnisse im Gebiete der Politik und deren näheren Beleuchtung durch populäre, leichtfaßliche Leitartikel wird auch auf Mittheilung von Lokalnachrichten, Schwurgerichts- und Lohrer Bezirksgerichtsverhandlungen, Schrannen- und Marktberichten möglichst Rücksicht genommen und durch Aufnahme von interessanten Erzählungen, sowie von Begebenheiten vermischten Inhalts auch einer angenehmen und belehrenden Unterhaltung Rechnung getragen.

Außerdem finden in unserem Blatte sowohl sämmtliche Holzversteigerungen des hiesigen Forstamtsbezirkes, als auch die bezirksamtlichen, landgerichtlichen und notariellen Bekanntmachungen Aufnahme.

Privatanzeigen sind bei dem sehr zahlreichen Leserkreise vom besten Erfolge, und wird die durchlaufende Zeile mit 9 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die einspaltige mit 3 kr. berechnet.

Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr 39 kr. Bestellungen beliebe man für hier in der Expedition, auswärts bei den zunächstgelegenen k. Postexpeditionen oder Postboten baldigst zu machen.

Die Expedition des Hammelburger Journals.

J. J. Hiller'sche Buchdruckerei in Hammelburg.

Schießhaus.

Montag, den 26. ds.
Abends 6 Uhr:
Harmoniemusik
vom kgl. Landwehrregiment,
wozu ergebenst einladet
Simon Muhler.

Ein Zimmer, elegant möblirt, ist stündlich zu vermiethen. Plattners-Gasse Nr. 128. [3b]

Ein Laufbursche

wird für ein hiesiges Geschäft gesucht. — Näheres in der Expedition ds. Bl. [3c]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Der industrielle

Geschäftsmann,

oder

400 Anweisungen

zur Fabrikation vieler Handelsartikel, als: künstliche Weine, Rum, Aquavite, Essige, Parfümerien, Essenzen und Seifen, Farben, Alizarin-Tinte, Fleischzwieback, Fischpulver, Champagnerwasser, Firnisse, Extrakte, Chocoladen, Hefen, Mostriche, Stiefelwichsen, Tabake, Zündhölzer, ökonomische Vortheile und der Anfertigung von Zahnpulver, Heilpflaster und Magentropfen.

Für

Gewerbtreibende, Materialisten, für Branntweinbrenner, Restaurateure, Parfümeure, Gastwirthe, Gutsbesitzer und für Alle, welche ihren Erwerb erhöhen wollen.

Von

Albrecht Simon,
Chemiker und Fabrikant.
Preis 1 fl. 30 kr. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Juni:

(Adler.) Frau Fleischmann m. T. a. Aschaffenburg. Fabr. Strecker m. Gem. aus Leipzig. Gutsbes. Zerbus aus Brandenburg. Kaufleute: Jansen aus Köln, Schmitz aus Rheydt, Lunzer aus Stuttgart, Bürklin aus Pforzheim, Steinhäuser aus Offenbach, Heinz a. Frankfurt, Kremer aus Crefeld, Eßkuchen aus Nürnberg und Sander aus Darmstadt.

(Fränk. Hof.) Schiebler m. Tocht. aus Celle. Frau Ulman m. T. aus Koblenz. Priv. Burck aus Nürnberg. Verwalter Fuchs a. Deutschhof. Kflte.: Meißner aus Greiz, Günther a. Wiesbaden, Götze aus Wien, Baumhöner aus Bielefeld und Fernberger aus Biebergau.

(Schwan.) Fabrikant Hermann aus Zwickau. Baumeister Abel aus Karlsruhe. Rentbeamter Hilger aus Kandel. Kaufltе.: Huber aus Köln, Küppert aus Homburg, Strauß aus Fürth, Seligsberger aus Kassel, Berger m. G. aus Nürnberg, Hering aus Aschaffenburg und Limbert aus Hanau.

(Württ. Hof.) Kauflte.: Schäffer aus Köln, Schöller aus Düren, Delbez aus Aachen, Didisheim aus St. Immer, Bergeon aus Frankfurt und Fleischer aus Jebenhausen. Concertmeister Dekarie m. Töchtern aus Ungarn. Techniker Weinig aus Hanau. Dr. Moiz aus Würzburg. Oberbaurath Bernatz aus München. Bez.-Ger.-Assessor Schubert m. G. aus Eigenfelden.

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Juni.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 28½—29½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 19°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 173.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 25. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 GZ. 9 PZ. | Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. | Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{45} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 6^{30} PZ. | Nchm.: 3^{15} PZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. | Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{20} SZ. | Nchm.: 1^{30} GZ. 2^{40} KZ. 6^{30} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{55} GZ. | Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{20} GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11 PZ. | Nchm.: 7^{45} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 N.	Mosbach-Bisch.	1^{30} N.
Bischofsheim	$4^{1/2}$ N.	Mosbach über	
Dettelbach	5 N.	Wertheim	1^{30} N.
Esselbach	4 N.	Neuses	5 N.
Kitzingen	8 V. 1 M.	Neustadt a/S.	1 Mit.
Kitzingen	5 N.	Rodenaun	4 N.
Mergentheim	4 N.	Wertheim	5 N.
Miltenberg	5 N.	Wiesentheid	5 „

Tageskalender: Optatus, Quirinus. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 M. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 M. Mondaufgang: 6 Uhr 10 M. Monduntergang: 9 Uhr 18 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Bienen sich früh aufmachen, ihren Honig zu sammeln und nicht weit fliegen, so bedeutet es Regen.

Politische Rundschau.

Wie man dem „Fr. J." aus Wien vom 24. ds. meldet, verlautet dort gerüchtsweise, die in den letzten Wochen zwischen den europäischen Cabinetten stattgehabten Verhandlungen wegen einer umfassenden Heeresreduction hätten eine bestimmte Form angenommen.

Der König von Preußen weilt seit dem 21. d. M. auf österreichischem Gebiet; er nennt sich als Badegast „Graf von Zollern", welchen Namen seine weniger hochgestellten Vorfahren trugen, die noch gehorsame Unterthanen des deutschen Kaisers waren. Heute Sonntag soll auch Hr. v. Bismarck in Karlsbad eintreffen, um wichtige Staatsgeschäfte mit dem König zu besprechen. In der Begleitung des Ministerpräsidenten befinden sich mehrere Räthe aus dem Ministerium des Auswärtigen. Berliner Blätter behaupten, die Etikette erfordere, daß ein Mitglied des kaiserlichen Hauses von Oesterreich dem preußischen Monarchen einen Besuch abstatte. Vorläufig hat der Kaiser nur einen seiner Generaladjutanten nach Karlsbad gesendet.

Napoleon III. ist unzweifelhaft der geplagteste unter den Sterblichen, welche auf Thronen sitzen. Kaum hat er die unzufriedenen Araber und Kabylen durch seine „erhabene Erscheinung" beruhigt, so fangen die Pariser Fiakerkutscher an zu rebelliren und lassen sich auch nach einer langen Woche nicht zur Arbeit bewegen. Die Yankees präsentiren ihm eine Rechnung über den Schaden, welchen die in französischen Häfen ausgerüsteten Kaperschiffe der Sklavenstaaten angerichtet haben, und verlangen vollen Ersatz. Für Mexiko muß Napoleon III. Geld und Soldaten schaffen, sonst verzichtet der von ihm eingesetzte Kaiser auf sein Reich und alle damit verbundenen Herrlichkeiten. In Hinterasien entwickeln sich ebenfalls neue Schwierigkeiten. Aus der französischen Besitzung Saïgon wird gemeldet, daß der Kaiser Tu-Duc von Anam schwer erkrankt und keine Aussicht auf dessen Genesung vorhanden sei. Tu-Duc hat keine Kinder und nach seinem Tode wird sein Reich voraussichtlich der Schauplatz heftiger innerer Kämpfe werden, bei welchen Frankreich, das jetzt in diesem Theile Asiens einen so großen Einfluß hat, eine entscheidende Rolle zu spielen berufen sein wird.

Auch für ein französisches Expeditiönchen nach Madagascar eröffnet sich Aussicht. Die dortige Königin Rasaherina hat einen Brief Napoleons zwar in höflichster Weise beantwortet, ist aber bezüglich einiger Reclamationen des Kaisers auf keine Verpflichtung eingegangen. Die Franzosen müssen übrigens vorsichtig sein, denn die Madagassen haben ihre Königin sehr gern, weil sie den ersten Paragraphen der noch jungen Verfassung, nach welchem die Monarchin keine Spirituosen trinken darf, streng hält, was derselben schwer genug fällt, indem sie früher eine leidenschaftliche Schnapstrinkerin war.

Wie man aus Paris vom 24. ds. meldet, wird Italien trotz Scheiterns der Mission Vegezzi's in religiöser Beziehung Concessionen machen. Victor Emanuel ist offenbar im Geiste und in der Wahrheit fromm geworden.

Für die Herren Engländer war vor Kurzem das neue Italien ein makelloses Lichtbild. Plötzlich haben sie arge Fehler daran entdeckt. Die Ironie des Schicksals wollte, daß ein englischer Photograph zu dieser Entdeckung führte. Neapolitanische Briganten fingen den harmlos nach schönen Ansichten Umschauenden und verlangten 50,000 Dukaten Lösegeld. Das ist den Pfund-Sterlingsmännern zu viel und die „Times" gießt folgende Strafrede über die italienische Regierung aus: „Während das italienische Parlament über die Abschaffung der Todesstrafe debattirt, werden Tod, Mord und Raub im Gebiete des Königs Victor Emanuel organisirt. Wenn die Regierung außer Stande ist, harmlose Reisende gegen übermüthige Gewaltthat zu schützen, so wäre es doch aus Rücksichten der gewöhnlichen Gerechtigkeit und Menschlichkeit ihre Pflicht, ihre Ohnmacht zu verkündigen, um Fremden den Wahn zu benehmen, als reisten sie im Lande einer civilisirten und gut organisirten Regierung. Es scheint uns ferner, daß der durch die Unfähigkeit Italiens, Leben und Eigenthum zu schützen, verursachte Geldverlust nicht die Personen treffen sollte, welche das Unglück haben, die Opfer dieser Unfähigkeit zu sein, sondern vielmehr die Regierung, welche in so unerklärlicher Weise außer Stande ist, die ersten Pflichten zu erfüllen, um derenwillen überhaupt Regierungen da sind."

Wie man dem „Nürnb. Kur." aus Turin schreibt, hat die Bande Ciardullo, welche denen Engländer und mehrere Gutsbesitzer entführt hatte, doch endlich ihr Schicksal erreicht; am 18. wurde sie von Carabiniers, Truppen und Nationalgarden theils getödtet, theils gefangen, theils zersprengt. Ciardullo selbst wurde lebend gefangen genbmmten. Von den Weggeschleppten fand man aber Keinen, da sie Ciardullo schon mehrere Tage zuvor an die Bande Manzi verhandelt hatte.

Nach Mittheilungen französischer Blätter ist das Programm des neuen spanischen Ministeriums sehr liberal. Die „France" führt einzelne Punkte des Programms an; unter denselben wird auch die Anerkennung des Königreiches Italien genannt.

Daß in Alexandria die Cholera in sehr bedenklicher Weise ausgebrochen ist, bestätigt sich. Einem Pariser Telegramm vom 23. ds. zufolge, ist die Seuche im Zunehmen; wer kann, flüchtet aus Alexandria. Italienischen Blättern zufolge hat sich die Pest in Egypten ausgebreitet. Auch in Südfrankreich soll die Cholera ausgebrochen sein, wohin sie von den afrikanischen Schiffen importirt worden sein mag.

Die gegenwärtigen Uebergangszustände in Amerika haben viele Uebelstände im Gefolge, welche übrigens die zähe Kraft der Amerikaner mit der Zeit auch überwinden wird. Vom 14. ds. wird aus Newyork gemeldet: „Allerwärts im Süden herrscht große Noth und Armuth unter den Weißen; die Neger sind desorganisirt. Die Regierungsmagazine in Chattanooga sind explodirt; sie enthielten Güter

im Werth von 1/4 Million. Man glaubt an Brandstiftung. — Die große Jury klagt Lee und Longstreet des Verraths an. Davis befindet sich noch in Monroe. Die Handelsbeschränkungen östlich des Mississippi sind aufgehoben.

Nach Berichten aus Veracruz vom 1. Juni sind kaiserliche Dekrete erschienen, welche die Erhebung einer Abgabe von 6 pCt. ad valorem von Papier, Baumwolle, Leinen- und Wollenwaaren bei Einfuhrung ins Innere verordnen.

Tagesbericht.

Die 52. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 22. Juni 2835 Kurgäste in 1667 Parteien.

* Oeffentliche Verhandlungen des k. Bezirksgerichts **Lohr.** Zur Verhandlung kommen: Am 1 Juli Vormittags die led. Barbara Wirth von Laudenbach wegen Vergehens des Betrugs; der led. Dienstknecht Franz Fleckenstein und der led. Wirthssohn Jos. Interwies von Ruppertshütten wegen Vergehens der Schlägerei, der Bürstenbinderlehrling Heinrich Wahler aus Würzburg wegen Vergehens des Diebstahls und die Berufung des led. Andr. Schwab von Retzlingen wegen Mißhandlung; Nachmittags der led. Bauer Valentin Martin von Oberbach wegen Vergehens der Körperverletzung, ferner die Berufungen des Rechtspraktikanten Schecher und des Metzgermeisters Andreas Werner von Lohr wegen Ehrenkränkung, dann der led. Taglöhner Johann Adam Jackel von Kossel wegen Vergehens der Widersetzung. Am 6. Vormittags der Fuhrmann Kaspar Oeffner von Greussenheim wegen Vergehens des Betrugs, der israel. Lumpensammler Löb Allmann von Weikersgrüben wegen Vergehens der Körperverletzung und die Berufung des verh. Bauers Johann Amend von Aura wegen Diebstahls; Nachmittags der Nagelschmied Ernst Mäder, die Taglöhner Georg Melchior Mähler und Bruno Peter Walter von Rieneck, Joh. Weismantel von Obersinn, Johann Thomas Reusch von Neuhenbrunn, der Schmied Joh. Roth von Mittelsinn, Georg Werner von Leitgehbrunn, der Schlossergeselle Joh. Arnold Eugen Maria Koch von Orb, Augustin Schreiber von Oberndorf, Thomas Karl Olinger von Homburg, der Schiffer Adam Joseph Englert von Marktheidenfeld, Cyprian Anton Platz von Helmstadt, Friedrich Bau von Unterrthal und der Taglöhner Jakob Leipold von Silberhof wegen Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Heerergänzungsgesetz. Am 13. Juli Vormittags die Bauersehefrau Katharina Knopp von Lohr wegen Vergehens der Hausfriedensstörung, der Maurer Johann Zinn II. von Neustadt a/M. wegen Vergehens der Mißhandlung und der Bauer Joh. Zenn von Wartmannsroth wegen Vergehens des Diebstahls-Versuchs; Nachmittags die Berufungen des Holzhauers Nikolaus Hornung von Ansleberg und des Johann Herold Harpf von Burgsinn wegen Forstfrevels, sowie jene in Sachen gegen den Gastwirth und Holzhändler Philipp Metzger und dessen Sohn Heinrich Metzger von Rechtenbach wegen Diebstahls.

* Oeffentliche Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichtes **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Lohr vom 3., 7. und 14. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: der Taglöhner Joseph Nicolai von Pfaffenhausen und der Maurergeselle Michael Roth von Wolfsbach wegen Vergehens des Diebstahls zu je 30 Tagen Gefängniß, die Taglöhnersehefrau Eva Tremner von Wernfeld wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit zu 15 Tagen Gefängniß, der verheir. Schuhmacher Heinrich Jos. Schmitt und der Mäkler Georg Brusch von Orb wegen Vergehens der Aufforderung zum Ungehorsam im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Beeinträchtigung einer öffentlichen Versteigerung zu je 3 Monaten Gefängniß, der Salzsieder Adam Pormann und der verh. Zimmergeselle Gottfried Freund von Orb wegen des gleichen Vergehens zu 45 Tagen Gefängniß, die Zimmergesellen Jakob Amberg und Heinrich Büttner, dann die Salzsieder Phil. Engel und Adam Hofacker von Orb wegen des nämlichen Vergehens zu je 21 Tagen Gefängniß, endlich der ledige Johann Hörter von Schwärzelbach wegen Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen der Körperverletzung zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — In II. Instanz wurde die Berufung des Bauers Kaspar Krust von Steiten in Sachen gegen denselben wegen Diebstahls, dann die staatsanwaltschaftliche Berufung in der Sache gegen den Stadtschreiber Wolfschlag zu Karlstadt wegen Gestattung des Besuches einer Tanzunterhaltung verworfen, endlich die der Katharina Wehner von Steinberg wegen Vorenthaltung fremder Sachen zuerkannte Arreststrafe von 3 Tagen in eine Geldstrafe von 5 fl. umgewandelt.

± **München,** 23. Juni. (Abgeordnetensitzung.) (Schluß.) Nachdem die Kammer dem österreichischen Handelsvertrag ihre Zustimmung ertheilt hatte, folgte Berathung über die Eingabe von über 900 Schullehrern aus der Pfalz, die Erlassung eines Schulgesetzes betreffend. Referent Pfarrer **Gelbert** beantragt, dieselbe, nachdem der **Kultusminister** eine bestimmte Zusage desfalls gemacht hat, vorläufig für erledigt zu erachten. Abgeordneter **Umbscheiden** spricht in einem längeren Vortrag die Besorgnisse aus, die ihn angesichts der klerikalen Anschauungen und Bestrebungen und angesichts der zweifelhaften Position, die das Kultusministerium in dieser Frage genommen habe, erfüllen. Minister v. **Koch** bedauert, daß man über diese Frage, deren Lösung einerseits wegen der bestehenden idealen Anschauungen, andrerseits wegen der ihr entgegenstehenden realen Schwierigkeiten, eine allseitige und reifliche Erwägung erfordere, jetzt so kapitüber eine Besprechung fordere. Das Ministerium werde sich nicht schon im Voraus die Hände binden, und er — der Minister — werde die Direktion seiner Thätigkeit in dieser Sache nirgends anders woher als aus seiner eigenen Ueberzeugung nehmen! Es wird nicht weiter diskutirt und der Ausschußantrag angenommen.

Ein weiterer Gegenstand ist der in Folge eines Antrages von Karl Barth hervorgegangene Vorschlag des Dr. **Weis**, den Geschwornendienst betr. Die Kammer beschließt nach Vortrag des Referenten **Hohenadel**, den König zu bitten, daß mit Gesetzeskraft ausgesprochen werde: Wer seinen Verrichtungen als Geschworner nachgekommen ist, soll weder in dem nämlichen, noch in den beiden nachfolgenden Jahren noch einmal zu gleichen Verrichtungen angehalten werden. Dieser Antrag wird nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen. Nach Vortragserstattung über geprüfte Anträge und Beschwerden schließt die Sitzung. Die nächste künftigen Montag.

± **München,** 23. Juni. In der **Reichsrathskammer** eröffnete Präsident v. **Stauffenberg** der Kammer, daß nach einer Mittheilung des Hrn. Justizministers der Gesetzentwurf, den Schutz gegen den Nachdruck betreff., bis 30. ds. publizirt werden müsse, daher das hohe Haus wohl dem Referenten die ausführliche Berichterstattung erlassen und den Entwurf nur summarisch berathen werde. Es wird keine Einsprache erhoben. Hierauf folgt Berathung über das Postulat zur Aufbesserung der Gehalte der katholischen Pfarrer auf 800 fl. Referent Graf **Arko-Valley** dankt dem Kultusministerium ganz besonders, weil es dieses Postulat gebracht, denn der geistliche Stand, der der immer mehr um sich greifenden Entsittlichung mit aller Energie entgegentrat, verdiene eine ganz besondere Berücksichtigung. Bischof v. **Dinkel** führt in einem längeren Vortrag die traurigsten Bilder über den Zustand der Pfarrfassionen vor, manche auf 900 fl. fatirte Pfarrei werfe kaum 700 fl. ab. Zudem gewinne die Kirche ihre Diener gerade nicht aus den reicheren Söhnen des Landes. Daß die katholische Geistlichkeit im Gehalte der protestantischen gleichgestellt werde, sei ein Akt der Gerechtigkeit. Im jenseitigen Hause seien über bischöfliche Personen, geistliche Gerichtsbarkeit, Knabenseminarien ꝛc. bedenkliche Vorwürfe erhoben worden, es dürfte der Würde des hohen Hauses der Reichsräthe nicht entsprechen, sich in eine Diskussion über diese Vorwürfe einzulassen, auch er wolle daher nicht näher darauf eingehen. Das Postulat wird einstimmig angenommen. Montag nächste Sitzung.

Die „Bayr. Ztg." vom 24. bringt die offizielle Bestätigung, daß die kaiserl. französische Regierung auf die Ausübung der ihr zustehenden Befugniß die Vorlegung von Ursprungszeugnissen für die aus dem Zollvereine eingehenden Waaren zu verlangen, vom 1. Juli l. J., als dem Tage der Inkraftsetzung des Handelsvertrags, an verzichten wird. (Ist es wahr, wie aus Berlin gemeldet wurde, daß auch die Vorschrift, nach welcher die Fakturen über Waare, die ad valorem (dem Werthe nach) zu belassen ist, mit einem Certifikat versehen sein müssen, in Wegfall kommen soll.)

Die „B. Z." vom 24. ds. enthält die allerhöchste Entschließung, die Verlängerung des Landtags bis zum 6. Juli betr.

Handels- und Börsenberichte.

Hammelburg, 22. Juni. Die Heu-Ernte ist nunmehr in vollem Gange, und sind wir in der angenehmen Lage, berichten zu können, daß dieselbe sowohl in qualitativer als quantitativer Beziehung sehr gut ausgefallen ist, was um so erfreulicher erscheint, da der heurige Klee-Ertrag in Folge der starken Winterfröste und der anhaltenden Trocknee ein äußerst geringer ist. Die Viehpreise sind denn auch wegen der geringen Klee-Ernte bedeutend zurückgegangen und dürfte noch weiteres Sinken derselben nicht unwahrscheinlich sein.

Newyork, 14. Juni. Gold 142 $^{7}/_{8}$; Wechsel 156 $^{3}/_{4}$; Bonds 103, fester Baumwolle 42—43, sehr fest.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Verloosungen im Monate Juli.

1. Kurf. Hessische Thlr. 40 Loose, 2000 St., höchster Preis 32,000, niedr. 60 Thlr., zahlb. 2. Jan. 1866 (30. Zieh.)
1. Fürstlich Schaumburg-Lippe'sche Thlr. 25 Loose, 1500 St., höchster Preis 12,000, niedr. 37 Thlr., zahlb. 1. Okt. 1865. (19. Ziehung.)
1. Hamb. Pf.-Pro. 100 Loose, 35 Ser., à 50 St. (19. Ziehung.)
1. K. K. Oesterreichische fl. 250 Loose vom Jahre 1854, 20 Serien à 50 Stück (22. Ziehung).
1. K. K. österreichische Credit-Loose vom Jahre 1858, 16 Serien à 100 Stück, höchster Preis 250,000, niedr. 150 fl. österr. Währung, zahlbar 2. Jan. 1866 (29. Ziehung).
1. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft vom Jahre 1857, fl. 100 Loose à 4 rtlr., 540 Stück, höchster Preis 60,000, niedr. 100 fl. C.-M., zahlbar 2. Jan. 1866 (11. Ziehung).
1. Stadt Mailänder Frcs. 45 Loose, 9 Serien à 50 Stück, höchster Preis 100,000, niedr. 46 Frcs., zahlbar 2. Jan. 1866 (15. Ziehung).
1. Stadt Bordeaux Frcs. 100 Loose, 52 Stück, höchster Preis 25,000, niedr. 100 Frcs., zahlbar 1. November 1865 (4. Ziehung).
13. K. Russische 100 Rubel-Loose, vom Jahre 1864, 1800 St., höchster Preis 200,000, niedr. 120 S.-R., zahlbar 13. Jan. 1866 (1. Zieh.)

15. Waldstein-Wartembergische fl. 20 Loose, 300 Stück, höchster Preis 20,000, niedr. 30 fl. C.-M., zahlbar 15. Jan. 1866 (39. Zieh.).
15. Fürstlich Salm-Reifferscheid'sche fl. 40 Loose, 200 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 60 fl. C.-M., zahlbar 15. Jan. 1866 (26. Zieh.).
15. Freiburger fl. 7 Loose, 1000 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 17 Frck., zahlbar 15. Okt. 1865 (12. Ziehung).
30. Fürstlich Clary'sche fl. 40 Loose, 125 Stück, höchster Preis 12,000 fl., niedr. 60 fl., zahlbar 31. Jan. 1866 (30. Zieh.).

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei dem Herannahen des Verfalltermins unserer Pfandbriefs-Coupons geben **wir** bekannt, daß dieselben bei unserer **Hauptbank** in **München** und unseren Filialbanken in **Augsburg**, **Kempten** und **Lindau**, zugleich bei der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und den k. Filialbanken **Würzburg**, **Bamberg**, **Regensburg** und **Passau**, endlich bei den Bankhäusern **M. A. v. Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.** und **Doertenbach & Cie.** in **Stuttgart** eingelöst werden.

Zugleich machen wir im Interesse einer Erleichterung der Einlösung darauf **aufmerksam**, daß die verfallenen Coupons zu allen Zahlungen an uns, unsere Filialen und Agenten, insbesondere zu allen Zins- und **Kapitals**zahlungen unserer Hypothekschuldner sowohl für Geld- als Pfandbriefsanlehen verwendet werden können.

München, den 15. Juni 1865.

Die Bankadministration.

[3c]

Alle Arten **Sommer-Kleiderstoffe**, als: **Mohair, Jacconas, Organdy, Barêges, Mozambique &c.**, verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen.

Carl Bolzano.

Einladung zum Abonnement auf das „Mainzer Journal".

Redakteur: **Franz Sausen.**

Die Bestellungen auf das dritte Quartal des Mainzer Journals für 1865 bitten wir rechtzeitig zu machen. In der innern und äußern Politik großdeutsch, — für die Bundesreform, aber gegen die Revolution, — in den religiösen und kirchlichen Fragen den Standpunkt des Rechtes für alle Confessionen und wahre Parität vertretend, — werden wir für das Gedeihen, die Ehre und die Größe des ganzen großen Vaterlandes, sowie für die Interessen unserer eigenen Heimath einzustehen fortfahren. So lautete unser Programm schon vor vielen Jahren und wir haben keinen Grund, demselben jetzt untreu zu werden!

Unser Haupt- oder Morgenblatt liefert die leitenden Artikel und Original-Korrespondenzen, sowie alle bis elf Uhr Vormittags einlaufenden telegraphischen Depeschen; die Beilage oder das Abendblatt einen vollständigen Tagesbericht mit allen bis fünf Uhr Nachmittags eintreffenden Neuigkeiten.

Die Rheinischen Blätter werden unserem Abendblatte als Beilage beigegeben, sie bilden jährlich zwei starke Quartbände und liefern an Material wenigstens so viel als zehn Bände des gewöhnlichen Romanformates. Wir geben jährlich drei bis vier größere Originalromane bewährter deutscher und ausländischer Dichter, die sich bis jetzt überall eines ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatten; außerdem Literaturberichte, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Gegenwart und eine sehr reichhaltige Sammlung von vermischten Nachrichten. Auch unser Unterhaltungsblatt ist insofern tendenziös redigirt, als ihm stets jede Gemeinheit fern geblieben ist. Es eignet sich deshalb ganz vorzüglich zur Familienlektüre.

Das Mainzer Journal mit seiner Beilage, dem Abendblatt, ist in einer starken Auflage über ganz Deutschland verbreitet, in Mainz selbst, im ganzen Großherzogthum Hessen, in Baden, am Niederrhein, in Kurhessen, Nassau und Rheinbayern gehört es zu den gelesensten Blättern. Es empfiehlt sich deßhalb zu Anzeigen aller Art, die auf diesem Wege nicht blos eine lokale, sondern allgemeine Verbreitung finden.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio-Format und wird das einen Bogen starke Hauptblatt täglich, mit Ausnahme der Sonntage und der höchsten Feiertage, um 12 Uhr Vormittags, das Abendblatt mit den Rheinischen Blättern in Groß-Quart-Format, um 6 Uhr Nachmittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preis des ganzen Blattes ist hier in Mainz vierteljährig 2 fl.; im gesammten Gebiete des fürstlich Thurn- u. Taxis'schen Postbezirkes vierteljährig 2 fl. 8 kr., in den übrigen Gebieten mit dem üblichen Postaufschlage. Inserate aller Art werden aufgenommen und wird die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig, mit 3 kr. berechnet. Bloße Lokalanzeigen liefern wir noch billiger und bitten wir die Interessenten, sich deßhalb mit unserer Expedition zu benehmen.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das praktische Brautexamen.
Ein Beitrag zur Pastoral

von **Joh. Försch**, p. t. Stadtcaplan zu St. Gertraud in Würzburg. Mit bischöfl. Approbation. 1865. 16 Bogen in kl. 8⁰. Preis 48 kr. oder 15 Sgr.

Inhalt: Zweck und Nothwendigkeit, Zeit und Ort, Art und Weise des Brautexamens; Würde und Heiligkeit der Ehe; Pflichten der Eheleute; Eheliche Liebe; Ehelicher Friede; Wechselseitige Unterstützung und Hilfe in allen Drangsalen des Lebens; Eheliche Treue; Standesgemäße Keuschheit; Gegenseitige Aufmunterung zu einer christlich frommen Lebensweise; Christliche Kindererziehung; Sorge für die übrigen Hausgenossen; Die Vorbereitung zur Ehe (Ehehindernisse); Die Feier des Hochzeittages.

Unentbehrlich für Aerzte, wichtig für jede Familie!

Ueber die Erkenntniss und Behandlung des wahren

CROUP, einer der **tückischsten Krankheiten**,

welcher alljährlich — namentlich unter den Kindern — Tausende zum Opfer fallen, ist soeben ein sehr interessantes Werkchen von **Dr F. Pauli** erschienen. Dasselbe enthält verschiedene Abbildungen und kostet bei einem Umfang von 13 Bogen in Lex.-8. fl. 2. 20 oder Thlr. 1. 10. (Würzburg 1865. Stahel's Verlag.) Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Heilanstalt
für Verkrümmungen, Gelenk-Krankheiten und Wasserkuren in Nürnberg.

Das in schönster Lage neuerbaute, zweckmäßig eingerichtete Institutsgebäude bietet einer größeren Anzahl von Kranken Gelegenheit zur Wohnung und sorgfältigen Behandlung. Berichte sind gratis in der Expedition d. Bl. zu haben.

[6a] **Dr. med. Zahn.**
Rosenau 108.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Carlo Bosco's
Zauber-Kabinet
oder das Ganze
der Taschenspielerkunst.

Enthaltend
154 Wunder erregende Kunststücke aus der natürlichen Magie, mit Karten, Würfeln, Geldstücken, Ringen
nebst
46 Kunststücken mit Spielkarten,
ferner 13 der interessantesten arithmetischen Belustigungen.
Zur gesellschaftlichen Unterhaltung und Belehrung herausgegeben von
Professor Kerndörffer.
Mit 24 Abbildungen.
[2a] Preis 1 fl. 12 kr.

— **Würzburg.** —
Stahel's Annoncenbureau
für in- und ausländische Zeitungen

empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten in alle Zeitungen, Wochen-, Kreis- und Tagesblätter Deutschlands und aller übrigen europäischen Länder.

Den Auftraggebern werden alle direkten Korrespondenzen, Postvorschüsse &c. gespart.

Die Insertionspreise für die Petit- (kleine) Zeile variiren in den verschiedenen Zeitungen je nach Wahl derselben und zwar in

Deutschland	3	bis	12	kr.
Dänemark	5	„	14	kr.
Frankreich	35	„	70	kr.
England, Irland u. Schottland	35	„	70	kr.
Holland und Belgien	9	„	35	kr.
Italien	11	„	35	kr.
Rußland	7	„	63	kr.
Schweden und Norwegen	5	„	28	kr.
Spanien und Portugal	21	„	158	kr.
Schweiz	3	„	21	kr.
Türkei u. Donaufürstenthümer	11	„	54	kr.
Afrika	54	„	210	kr.
Amerika	18	„	210	kr.
Asien	54	„	210	kr.
Australien	70	„	245	kr.

Bekanntmachung.

pr. 20/6.

Die direkten Gemeindeumlagen pro 1864/65 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung kgl. Regierung werden im Etatsjahre 1864/65 als direkte Communalumlagen

2 Simpla Haussteuer da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist, dagegen da, wo sie nach der Area regulirt ist,
6 „ Arealsteuer, sodann
$2\frac{3}{10}$ „ Grundsteuer,
$\frac{1}{2}$ Simplum der Gewerbesteuer,

dann das Schutz- und Wochengeld in der bisherigen Größe erhoben, was den Umlagepflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hiernach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbesteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten, und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage, Vormittags von 8—12 Uhr, bestimmt:

Für den 1. Distrikt: der 26., 27. und 28. Juni 1865;
„ „ 2. „ „ 29., 30. Juni und 3., 4. und 5. Juli;
„ „ 3. „ „ 6., 7. und 10. Juli;
„ „ 4. „ „ 11., 12. und 13. Juli;
„ „ 5. „ „ 14., 17. und 18. Juli.

Würzburg, 20. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

[3c] **Roßbach.** Amend.

Das Comptoir

von

G. Fieger Söhne

aus

Waldstetten

befindet sich jetzt in

Würzburg

[3b] Semmelsgasse I. Distr. No. 51.

Eine **Dame** ohne Angehörige, in den 50er Jahren, sucht gegen ein Kostgeld von 100 Thaler jährlich Aufnahme in einer gebildeten Familie. Zu angemessener häuslicher Beschäftigung ist sie erbötig. Offerten erbittet sich Frau Karoline Reum per Adresse Herrn Riefenstahl, Goslar a. Harz.

Ein schönes **Bett**, sowie schöne Sommerkleider sind zu verkaufen — Rothscheibengasse, Nr. 38.

Ein schönes **Bett** ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen — Höllriegel, Nr. 179.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die

Krankheiten der **Athmungsorgane,**

Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, Lungenkatarrh, Blutspeien, Kehlkopfs-, Luftröhren- und Lungenschwindsucht,

ihre

Erkenntniß und Behandlung

mit dem

weißen Brust-Syrup

des

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, nebst den diätetischen und Verhaltungsregeln und Gebrauchsanweisung desselben für Brustleidende dargestellt von Dr. med. **Rudolf Weinberger,** prakt. Arzt in Wien.

Preis 18 kr.

Versteigerung eines Gartens mit Gartenhaus.

Am

Freitag, den 30. Juni l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Privatauftrage den Obst- und Weingarten — Plan-Nr. 117 und $117\frac{1}{2}$ — zu 1 Tagw. 72 Dezimalen mit Gartenhaus und Pumpbrunnen außerhalb des Zellerthores im mittleren Steinach an Ort und Stelle, mit dem Beifügen, daß ein Viertheil des Strichsschillings baar nach ertheiltem Zuschlage zu bezahlen ist, drei Viertheile desselben aber in 3 Martinifristen, 1865 mit 1867, unter Beilegung von 4 Prozent Zinsen entrichtet werden können.

Die übrigen Strichsbedingungen werden am Termine bekannt gemacht.

Der Garten wird auf Verlangen durch Herrn Zimmermeister Michael Leupold vor dem Zellerthore vorgezeigt.

Würzburg, den 22. Juni 1865.

[2b] **Oppmann,** k. Notar.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. 8. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	$92\frac{1}{4}$ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$77\frac{3}{8}$ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$86\frac{1}{2}$ P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$67\frac{1}{4}$ — $66\frac{7}{8}$ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	$61\frac{3}{8}$ G.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$54\frac{7}{8}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$100\frac{7}{8}$ G.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$101\frac{1}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	98⁵G.
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$99\frac{1}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$98\frac{1}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$104\frac{1}{4}$ P. 104 G.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$94\frac{1}{4}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$91\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$100\frac{1}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$97\frac{1}{4}$ P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$101\frac{1}{8}$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{4}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$91\frac{1}{4}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$94\frac{1}{2}$ P.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$42\frac{1}{4}$ P.
„	$2\frac{1}{4}$ pCt.	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	92 P. $91\frac{1}{2}$ G.
N.-Amerika	6 pCt. à [illegible] 1881 D. $2\frac{1}{2}$	$75\frac{3}{4}$ G.
„	6 pCt. ditto v. 1882	$74\frac{3}{8}$—75 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . .	$151\frac{1}{4}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	800 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$192\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$97\frac{3}{8}$ P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$229\frac{1}{2}$ — 229 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$100\frac{3}{4}$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$101\frac{5}{8}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	348 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	100 P. $99\frac{3}{4}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$113\frac{1}{2}$ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	78 P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$31\frac{1}{2}$ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$151\frac{1}{4}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfalz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$106\frac{1}{4}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$51\frac{1}{2}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$78\frac{5}{8}$ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	$254\frac{1}{2}$ G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$116\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	$115\frac{1}{2}$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{3}{8}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94\frac{3}{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ P.
Berlin Th. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$97\frac{1}{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94\frac{5}{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{3}{8}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S	$119\frac{3}{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$94\frac{5}{8}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	$94\frac{3}{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$108\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ G.
do. in öst. W. k. S.	$108\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ G.
Disconto	$3\frac{1}{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr.	fl. 250 v. 1839	$123\frac{1}{2}$ G.
„	fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	79 P.
„	fl. 500 v. 1860 6/7	84 G.
„	fl. 100 Risb. L. v. 1858	$136\frac{1}{2}$ G.
„	[illegible] v. 1864.	[illegible] P.
Schwed. 10 Thlr. Loose		$5\frac{1}{4}$ G.
[illegible] fl. 50		—
Badische fl. 35		$52\frac{1}{4}$ G.
Kurhess. Thlr 40 b. R.		$55\frac{1}{8}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.		$141\frac{1}{2}$ G.
„	fl. 25 do.	$36\frac{3}{4}$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.		$35\frac{3}{4}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.		$69\frac{1}{2}$ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose		—
Freiburger 15 Frs.-Loose		—
Mailänder 45 Frs. [illegible]		33 P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.		$34\frac{1}{4}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.		$10\frac{1}{8}$ P.

Frankfurt, 24. Juni. Amerikanische Fonds wurden auf die schlechteren Notirungen aus Newyork niedriger abgegeben, befestigten sich jedoch wieder etwas. Für österreichische war die Stimmung etwas günstiger, obwohl noch nichts Zuverlässiges über den Ausgang der Ministerkrisis bekannt geworden ist. (Syndic.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 174. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 26. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 6 GZ. 9 PZ. | Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ. | Nchm.: 2^{50} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{55} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 6^{30} PZ. | Nchm.: 3^{15} PZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ. | Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 6^{44} GZ. 10^{30} SZ. | Nchm.: 1^{50} GZ. 2^{30} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	Bamberg	Früh: 4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{15} GZ. | Nchm.: 12^{55} KZ. 4^{36} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11 PZ. | Nchm.: 7^{45} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ. | Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{50} N.
Bischofsheim	4^{54} U.	Mosbach über	
Dettelbach	5 U.	Wertheim	4^{50} N.
Esselbach	4 U.	Neuses	5 N.
Kitzingen	5 B. 1 M.	Neustadt a/M.	1 Mt.
Kitzingen	5 U.	Reßbrunn	4 N.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 N.
Miltenberg	5 U.	Wiesentheid	5 N.

Tageskalender: Johann u. Paul. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 M. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 M. Mondaufgang: 7 Uhr 17 M. Monuntergang: 9 Uhr 47 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Späte Rosen im Garten lassen schönen Herbst erwarten.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung“ erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger“ wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt- Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Ausloosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen, namentlich aber in populären Artikeln den **Gemeinde-Interessen** erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

(**Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Politische Rundschau.

Die „Karlsr. Ztg.“ theilt mit, daß, gleichzeitig mit der am 1. Juli zur Wirksamkeit gelangenden Aufhebung der Uebergangssteuer für Wein und Traubenmost im Zollverein, für die aus dem Süden nach Norddeutschland gehenden Weinsendungen nicht unerhebliche Erleichterungen in der Transportkontrole ins Leben treten und durch die betreffenden Verordnungsblätter werden bekannt gemacht werden.

Der Frankf. „Postz.“ wird „aus Bayern“ geschrieben, demnächst würden zwischen den Mittelstaaten und Oesterreich Verhandlungen stattfinden, um energische Schritte zu einer endlichen Entscheidung über die schleswig-holsteinische Frage einzuleiten.

Ein Wiener Korrespondent der „Karlsr. Ztg.“ bestätigt, daß Oesterreich die Frage einer Reduktion der Okkupationstruppen in [illegible] abermals in Berlin anzuregen im Begriffe sei und fügt hinzu, daß es geneigt scheine, das Verbleiben von nur zwei Brigaden, einer österreichischen und preußischen, als vollständig genügend zu erklären.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt die Angaben schleswig-holsteinischer Blätter, denen zufolge die Sendung des Prinzen v. Hohenlohe Wahlagitationen und Beischaffung von Petitionen wegen Entfernung des Augustenburgers, sowie Vorbereitungen zur Abtretung Nordschleswigs an Dänemark bezwecke; „wir sind überzeugt,“ fügt sie hinzu, daß die Staatsregierung sich in dem Bestreben, beiden Nationalitäten der Herzogthümer gerecht zu werden, beide vor gegenseitiger Bedrückung zu schützen, durch Verdächtigungen nicht wird beirren lassen.“

Nach dem Pariser „Moniteur“ vom 25. ds. ist Marschall Canrobert (an des jüngst verstorbenen Marschalls Magnan Stelle) zum Befehlshaber der Armee von Paris, und General Montauban, Graf v. Palikao an seiner Stelle zum Befehlshaber des vierten Armeekorps in Lyon ernannt worden. — Dem „Droit“ zufolge haben mehr als tausend Kutscher ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die Unruhen haben aufgehört und es ist keine Verhaftung mehr vorgenommen worden.

Im ganzen türkischen Reiche ist der Nark aufgehoben worden. Nark ist der offizielle Tarif für die Lebensmittelpreise, welcher von den Verwaltungsbehörden festgesetzt wird und bis dahin als ein Radikalmittel gegen Uebertheuerung angesehen wurde.

Den neuesten Newyorker Berichten entnehmen wir: Mit ziemlicher Gewißheit läßt sich jetzt behaupten, daß Jefferson Davis vor das Civilgericht gestellt werden wird. Das Cabinet war anfangs getheilter Meinung über die Frage, ob der Prozeß einem Civil- oder Militärtribunal zuzuweisen sei; doch hat es sich schließlich für ersteres entschieden. Die Anklage wird auf Hochverrath lauten. Wo die Untersuchung geführt werden soll, steht noch nicht fest. — Die großen Einschränkungen in den öffentlichen Ausgaben nehmen guten Fortgang. Auf den 24. ds. kündigte das Marineministerium die Versteigerung von 15 Schiffen an, welche vordem zur Potomacflotille gehörten. Dieser Verkauf ist die erste einer Reihe

von Auktionen, welche die Flotte nach und nach um einige Hun-
derte von Schiffen vermindern wird.

Der südstaatliche General Magruder versuchte, eine Rede an
die in Galveston stehenden konföderirten Truppen zu halten. Die
Soldaten erklärten, sie seien genug „behumbugt“ worden, wünschten
zur alten Union zurückzukehren. Magruder konnte nicht zu Worte
kommen und hat Galveston verlassen müssen. Das Unionsgefühl ist
in Texas sehr stark im Wachsen. — Die ehemaligen Sklavenbesitzer
halten in fast allen südlichen Staaten Meetings, um sich über den
Monatslohn zu verständigen, den sie den Negern nun als freien
Arbeitern anbieten sollen. Die socialen Verhältnisse werden schneller
in Ordnung kommen, als man geglaubt hat. Das Volk des Sü-
dens zeigt wenig Sympathie für Jefferson Davis. Die Leiter der
Rebellion werden von demselben in den heftigsten Ausdrücken getadelt.

Der Bruder des Mörders Booth, Edwin Booth, hat seinen
Freunden in einem offenen Briefe seinen Entschluß angezeigt, sich
vom Theater zurückzuziehen und in tiefster Verborgenheit zu leben.
Der Gram über das Verbrechen seines Bruders hat ihn dazu gebracht.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die erled. Bezirksamtsdienersstelle
zu Eschenbach dem Diener des St. Johannis-Vereins in München,
Fr. Kasp. Uebelacker, verliehen.

(Agenturen.) Die Kaufleute S. Beck in Miltenberg und
J. Kohn in Würzburg wurden als Unteragenten für die London-
New-Yorker Paket-Schifffahrts-Gesellschaft in London und für das
Expedientenhaus Fischer und Behmer in Bremen bestätigt.

ō **Würzburg**, 26. Juni. Vergangenen Samstag fuhr
eine Gesellschaft junger Leute auf dem Maine spazieren und gerieth
an der obern Kanal-Mühle in die dort befindliche starke Ström-
ung, wodurch der Kahn umgeworfen und die Insassen ein unfrei-
williges Bad nahmen. Zwei derselben retteten sich durch Schwim-
men auf das nahe gelegene Wehr, der Dritte jedoch, des Schwim-
mens unkundig, verschwand mehrmals in die Tiefe und konnte nur
mit Anstrengung aller seiner Kräfte den umgestürzten Kahn errei-
chen, woselbst er sich festhielt, bis ein herbeieilender Schiffer den
Geängstigten aus seiner nichts weniger als beneidenswerthen Lage
befreite.

‡ **Würzburg**, 26. Zur dritten Johannisfeier des mittel-
rheinischen Buchdruckerverbandes hatte gestern Nachmittag Garten-
fest und Abends Commerce in dem Hutten'schen Garten dahier
statt. Zahlreiche Abgeordnete aus dem Verbande angehörigen
Städten waren zugegen. Das Musikkorps des kgl. 9. Inf.-Reg.
spielte hübsche Concertstücke; die Zwischenpausen wurden durch Ge-
sangs-Piecen ausgefüllt, welche lebhaft applaudirt wurden. Da
zahlreiche Gäste an dem Feste theilnahmen, so waren die weiten
Räumlichkeiten des Hutten'schen Gartens fast überfüllt, es konnte
dies jedoch nicht die mindeste Störung veranlassen und ein heiterer
Geist des Frohsinns bewegte sämmtliche Anwesende. Bei dem
Commerce wurden viele Toaste ausgebracht, einige Reden, welche
von der Bedeutung des Festes und von den Bestrebungen des Ver-
bandes handelten, fanden allseitigen Beifall. Während des Festes
liefen 5 Telegramme ein aus Berlin, München, Bad Ems &c.,
welche Grüße enthielten, und viel Jubel erregten. Wie wir hören,
sind die gestern Vormittags und Nachmittags gepflogenen Be-
rathungen noch nicht zu Ende gediehen. Die vierte Johannis-
feier des mittelrheinischen Buchdruckerverbands wird, wie gestern be-
schlossen wurde, künftiges Jahr in **Mannheim** stattfinden. Heute
Nachmittag findet eine Wasserfahrt nach Zell statt.

* Bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** sind für diese Woche folgende
öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 27. Juni c. Nachmittags 3 Uhr gegen
Christoph Köhler von Randersacker, wegen Vergehens des Diebstahls; um
$3^1/_2$ Uhr gegen Joseph Trückner von Gemünden, wegen desgl.; um 4 Uhr
gegen A. Wenzel von Neustadt a/S., wegen Vergehens der Körperverletzung;
am 28. d. Mts Nachmittags 3 Uhr gegen K. Lanz, led. Maurergesellen
von Hirschau, wegen Vergehens des Betrugs und Diebstahls.

□ **Brückenau**, 25. Juni. In dem Orte **Zeitlofs**,
eine Stunde von Brückenau gelegen, ereignete sich gestern Nach-
mittag, bei einem dort abgehaltenen Scheibenschießen der traurige,
beklagenswerthe Vorfall, daß ein Mädchen von 9 Jahren durch
einen Schuß in den Kopf getödtet wurde. Ungeeignete Anlage des Schieß-
standes und noch dazu schlecht getroffene Vorsichtsmaßregeln sollen
an dem Unglücke schuld sein. Das Kind wurde erst später circa 30
Schritte von dem Scheibenstande seitwärts todt gefunden. Möge
dieses gegen derartige Vorkommnisse als Warnung dienen.

Die 53. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 23. Juni 2904
Kurgäste in 1704 Parteien.

München, 22. Juni. Da in Folge der neuen Polizei-
straf-Gesetzgebung die polizeilichen Gefälle der Gemeinden eine Schmä-
lerung erlitten haben, so gab das k. Staatsministerium des Innern
die Regelung der Kosten der Fleischbeschau der gemeindlichen Anord-
nung anheim, jedoch mit der Beschränkung: 1) daß Gebühren nur
dann erhoben werden dürfen, wenn die Schlachtung nicht in den all-
gemeinen Schlachthäusern und nicht zu den in letzteren für die
Schlachtung bestimmten Stunden vorgenommen wird, sowie 2) daß
hiebei die von der k. Regierung festzusetzenden Maximalbeträge nicht
überschritten werden.

München, 22. Juni. Nach dem Fahrtenplan für die kgl.
Staatseisenbahnen treten vom 1. Juli l. Js. anfangend zunächst nur
Veränderungen ein in den Verbindungen nach und über Frankfurt a. M.
Der Schnellzug aus München 6 Uhr 15 Min. Morgens, aus Augs-
burg 7 Uhr 35 Min. Morgens trifft wie bisher über Ansbach um
4 Uhr 35 Min. Nachmittags in Frankfurt ein. Eine zweite be-
schleunigte Verbindung ergibt der Courierzug, welcher aus München
12 Uhr 15 Min. Mittags, aus Augsburg 2 Uhr 30 Min. Nach-
mittags abzufahren hat, und in Gunzenhausen mit dem um 5 Uhr
Morgens in Frankfurt eintreffenden Postzug im Anschluß steht. Der
bisher um 8 Uhr 30 Min. Vormittags von Nürnberg über Bam-
berg abgefertigte Courierzug nach Frankfurt wird mit dem Abgang
um 9 Uhr 15 Min. Vormittags aus Nürnberg auf die Route über
Neustadt verlegt, und trifft wie bisher um 4 Uhr 35 Min. Nach-
mittags in Frankfurt ein. Für die Correspondenzbeförderung bleibt
nebstdem noch der um 6 Uhr 10 Min. Abends aus München und
um 8 Uhr 40 Min. Abends aus Augsburg über Bamberg abgehende
Postzug zu benützen, der wie bisher um 1 Uhr 37 Min. Nachmittags
in Frankfurt einzutreffen hat. In der Richtung von Frankfurt tritt
für den Correspondenzenverkehr eine wesentliche Beschleunigung da-
durch ein, daß ein um 11 Uhr Nachts aus Frankfurt abgehender Postzug
die Correspondenz in Nürnberg um 8 Uhr 15 Min. Vormittags,
in Augsburg um 1 Uhr Nachmittags und in München um 3 Uhr
35 Min. Abends einzuliefern hat. Die zweite dem Reiseverkehr ent-
sprechendste Gelegenheit bietet der Courier- und resp. Schnellzug,
welcher um 11 Uhr Vormittags aus Frankfurt abgeht und in Nürn-
berg um 6 Uhr 15 Min. Abends, in Augsburg um 8 Uhr 30 Min.
Abends und in München um 10 Uhr Nachts eintrifft. Neben diesen
beiden Zügen verbleibt noch der Schnellzug über Bamberg mit dem
Abgang um 6 Uhr 55 Min. Morgens aus Frankfurt, und der
Postzug über Bamberg mit dem Abgang um 2 Uhr Nachmittags
aus Frankfurt und mit der Ankunft um 12 Uhr 55 Min. Nachts
in Nürnberg, 6 Uhr 55 Min. Morgens in Augsburg und 9 Uhr
25 Min. Vormittags in München. Durch die auf der Route über
Neustadt von Nürnberg um 9 Uhr 15 Min. und 7 Uhr 30 Min.
Abends abgehenden Courier- und Postzüge nach Würzburg und Frank-
furt, sowie umgekehrt, sind die Züge der k. priv. Ostbahnen in ent-
sprechenden Anschluß gebracht.

Nürnberg, 22. Juni. Eine vom hiesigen Volksverein ein-
hellig angenommene Resolution bezüglich der Ablösung der Real-
rechte lautet wörtlich: „1. Ein Recht auf die Ablösung der Real-
rechte kann weder aus der Entstehung, noch aus der seitherigen ge-
setzlichen Stellung derselben begründet werden. 2. Durch die Ent-
wickelung des gewerblichen und industriellen Lebens in den letzten
Jahrzehnten ist die überwiegende Mehrzahl der sog. Realrechte fak-
tisch werthlos geworden. 3. Dagegen bleibt bei Einführung der
vollen Gewerbefreiheit den bisherigen Realrechtsbesitzern immer noch
vor ihren neuen Konkurrenten der Vortheil eines bereits im Gange
begriffenen Geschäftes und einer im Laufe der Jahre erworbenen
Kundschaft. 4. Es wäre daher eine Entschädigung der Realrechts-
besitzer eine Verschwendung der Staatsgelder an Personen, welche
keinen wirklichen Schaden leiden, und denen bei Betriebsamkeit und
Geschäftstüchtigkeit auch in Zukunft kein Schaden erwachsen wird.
5. Wenn einmal das Prinzip der Entschädigung für jeden etwaigen
Nachtheil, welchen Einzelne durch Fortschritte auf volkswirthschaft-
lichem Gebiete erleiden könnten, anerkannt würde, so würde es rein
unmöglich, demselben Grenzen zu ziehen. 6. Dem Verlangen der
Realrechtsbesitzer nach Entschädigung könnte das viel begründetere
Entschädigungsbegehren der Tausende gegenüber gestellt werden, deren
Existenz und Fortkommen seit Jahren durch unnatürliche Zunft-
schranken verkümmert worden ist. 7. Aus diesen Gründen ist der
Volksverein für sofortige vollkommene Gewerbefreiheit ohne Ablösung
der Realrechte und protestirt gegen die von einer kleinen Partei ge-
machten Versuche, die Nürnberger Bevölkerung vor der Abgeordne-
tenkammer als dieser Ablösung günstig gestimmt darzustellen.“

Vermischtes.

Pfälzische Blätter berichten: „Im Garten des Pfarrers Krug in
Wachenheim fand man am 21. Juni helle gefärbte Trauben. Dieser

Frühreblstock stand vor 7 Wochen noch im Schnee und vor 20 Tagen in Blüthe. (Gleiches Ergebniß und Verhältniß in Ungstein.) Und aus Ruppertsberg wird berichtet: Am 14. Mai hatte Herr Joseph Schnitz die erste Traubenblüthe in seinem Garten und am 20. Juni die erste helle reife Traube."

Wo die Brodtaxe abgeschafft ist, schreibt man aus Würtemberg, wurde da und dort den Bäckern bedeutende Uebervortheilung des Publikums zum Vorwurf gemacht. Dagegen half man sich in Reutlingen damit, daß sowohl Bäcker- wie Fleischerläden vom Magistrat periodisch visitirt wurden, worauf dann durch Anschlag (Zeitung) bekannt gemacht wurde, wie theuer Fleisch und Brod und in welcher Güte sie von den Produzenten (Bäckern und Fleischern) ausgeboten würden. — Man hilft sich eben in der Freigebung der Taxe mit der Freiheit des Urtheils und der Veröffentlichung!

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Ansbach	21.	Juni	15	52	14	51	10	42	—	—	6	54
Augsburg	23.	"	16	23	15	53	11	19	8	32	6	13
Bamberg	23.	"	—	—	15	56	10	47	8	52	5	11
Bruck	22.	"	—	—	14	16	11	29	—	—	6	54
Erding	22.	"	—	—	12	38	9	35	6	43	6	32
Freising	21.	"	—	—	14	46	10	16	—	—	7	1
Landshut	22.	"	—	—	14	6	9	29	7	14	6	18
München	23.	"	—	—	15	25	10	43	8	44	7	23
Rosenheim	21.	"	—	—	14	50	9	44	9	12	5	56
Straubing	23.	"	—	—	13	59	9	21	8	12	6	12

Coburg, 22. Juni. Bei der am 1. Juni begonnenen Ziehung der Lotterie zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner sind auf nachfolgende Nummern die Hauptgewinne gefallen: Auf Nr. 268,651 ein Gewinn von 3000 Thlr. Werth, auf Nr. 44,318 ein Gewinn von 1000 Thlr. Werth, auf Nr. 429,448 ein Gewinn von 500 Thlr. Werth, auf Nr. 17,869, 43,221, 48,963, 173,616, 207,158, 218,314, 259,742 je ein Gewinn von 100 Thlr. Werth. Die Gewinnlisten werden vom 15. Juli ab ausgegeben werden.

Mainz, 23. Juni. Die trockene Witterung hielt auch diese Woche über an. Im Getreidegeschäfte machte sich dieselbe fühlbar, indem man für alle Artikel bessere Preise sowohl für effektive Waare, wie auf Lieferung bewilligte. Der Umsatz war dabei nicht sehr ausgedehnt. Zu notiren ist: Waizen effektiv 10 fl. 30 à 45 kr. per Okt. 11 fl., Korn effektiv 8 à 8 fl. 10 kr. per Okt. 8 fl. 30 kr., Gerste 7 fl. 15 kr., Haber 4 fl. 50 kr. à 5 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Termin-Kalender.

27. Juni: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe von Schönich beim k. Landgericht Wiesentheid.

27. Juni: Forderungsmeldung an den verh. Steinhauer Johann Dürner von Wiesentheid beim k. Bezirksamt Gerolzhofen.

Früh 10 Uhr: Versteigerung von Waizen und Korn durch das k. Rentamt Königshofen.

Früh 10 Uhr: Holzstrich auf dem Schlage der Abtheilung Hart durch die k. Revierförsterei Wildbausen.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Anwesens Nr. 2 zu Münchau durch den k. Notar in Brückenau.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Schmelzplatten in der Schule zu Eiseldorf durch den k. Notar in Tettelbach.

28. Juni, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Wittwe Maria Koch von Gückelhirn beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Gastwirthes Fr. Pahls von Burgsinn beim k. Landgericht Orb.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Kathar. Stumpf von Escherndorf beim k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barbara Wiesengel von Sommerach beim k. Landgericht Volkach.

Versteigerung
von
Kunstgegenständen und Alterthümern.

Den 10. Juli l. Js. um 9 Uhr des Vormittags und des Nachmittags um 2 Uhr, sowie die folgenden Tage um dieselben Stunden werden auf Anstehen der Benefiziarerben des zu Mainz verlebten Pensionärs Herrn **Michael Wilz** die zu dessen Nachlaß gehörigen Effekten in der Sterbewohnung allda, Bilhildis-, vormals Altmünsterstraße, Nr. 43, neu, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert, als:

Eine ansehnliche Partie Bücher verschiedenen Inhaltes, darunter mehrere mit Holz- und Kupferstichen, Bibeln mit Kupferstichen, werthvolle ältere Manuskripte, darunter auf Pergament, Gemälde in Oel, Pastell, Aquarell und Gouache, sowie auf Glas und Porzellän, eine Anzahl Uhren, darunter drei ausgezeichnete große Uhren, eine Alexis-Uhr und eine aus dem ehemaligen churmainzischen Schlosse mit Schildkrötegehäus und reicher Goldverzierung, antique Silbergeräthe, Stöcke und spanische Rohre mit silbernen Knöpfen in getriebener und massiver Arbeit, ältere und neuere Porzellängefäße, einzelne Figuren und ganze Gruppen von Figuren, Höchster und Meißener Fabrik, Obstkörbchen, Teller, Platten, Dosen verschiedener Größe von Buchsholz, Porzellän und Elfenbein, Sculpturen in Marmor, Alabaster, Holz, Bernstein und Elfenbein, verschiedene schön gearbeitete Kruzifixe, eingelegt mit Silber und Elfenbein, silberne Pokale, Becher, Kelche und Ciborien, dann sonstige Gegenstände in Meissing, Bronze, Erz, Steingut, Glas &c., eingelegte Holzmöbel, antike Arbeit, als: Sekretäre, Commode &c. &c.

Den ersten und zweiten Tag werden Bücher, Manuskripte, Zeichnungen und Kupferstiche, den dritten Tag Oel- und sonstige Gemälde und die folgenden Tage die übrigen Kunstgegenstände, Alterthümer und Uhren zur Versteigerung ausgesetzt.

Die Gegenstände befinden sich im Sterbehause des Erblassers, und beliebe man sich wegen Einsichtsnahme an die Eheleute **Backes** daselbst zu wenden.

Mainz, den 20. Juni 1865.

[2b] **Jäger,** großh. hessischer Notar.

Bekanntmachung.

pr. 17/6.

Der hiesige **Wollenmarkt** wird in diesem Jahre am

11., 12. und 13. Juli

in den Räumlichkeiten der Schrannenhalle abgehalten, was zur zahlreichen Theilnahme den Verkäufern und Käufern eröffnet wird.

Würzburg, den 6. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister.

v. n.

Roßbach.

[3b] Amend.

Annonce.

Die Stelle eines praktischen Arztes in Burgsinn, einem Marktflecken von 1450 Einwohnern, im Mittelpunkte mehrerer bevölkerter Orte liegend, ist in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist ein nicht unbedeutender fixer Geld- und Holzbezug verbunden.

Lusttragende wollen sich an die unterfertigte Gemeindeverwaltung wenden.

Bemerkt wird noch, daß dahier vor einigen Jahren eine Apotheke errichtet wurde.

Burgsinn, den 22. Juni 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Lutz, Vorsteher.

Schreiber.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stein a/Donau, 26. Juni 1865.

Georg Ludwig Geys,
Leopoldine Geys, geborne **Prager.**

Mainwasserwärme: 16⁰.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 175. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dinstag, 27. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nchm.
Nach	Frankfurt	4⁵⁰ PZ. 6 GZ. 9 PZ.	1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	4 GZ. 10⁴⁰ SZ. 11 GZ.	2⁵⁰ KZ. 3³⁰ GZ. 7¹⁵ PZ. 11⁵⁵ PZ.
„	Nürnberg	6³⁰ PZ.	3¹⁵ PZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2⁵⁰ KZ. 4⁵ GZ.
An v.	Frankfurt	6⁴⁴ GZ. 10²⁰ SZ.	1³⁰ GZ. 2⁵⁰ KZ. 6³⁵ PZ. 10⁴⁵ GZ. 11⁴⁵ PZ.
„	Bamberg	4 PZ. 8⁴⁰ PZ. 11⁵⁵ GZ.	12⁵⁵ KZ. 4²⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁵ GZ.
„	Nürnberg	11 PZ.	7⁴⁵ PZ.
„	Ansbach	10¹⁸ GZ.	1⁵ KZ. 6²⁰ GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U.	Tauberbischofsheim	4½ U.
Bischofsheim	4½ U.	Mosbach über Wertheim	4½ U.
Dettelbach	5 U.	Neuses	5 U.
Eibelstadt	4 U.	Neustadt a/M.	1 Mt.
Kitzingen	8 V. 1 M.	Roßbrunn	4 U.
Kitzingen	5 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.	[illegible]	[illegible]
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Ladisl., Crescens. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 57 M. Sonnenuntergang: 8 Uhr 9 M. Mondaufgang: 8 Uhr 25 M. Monduntergang: 10 Uhr 12 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn der Kukuk noch lange nach Johannis schreit, so ruft er Mißwachs und theure Zeit.

Politische Rundschau.

Es heißt, Preußen bestehe nicht weiter auf der Entfernung des Prinzen Fiktrich von Augustenburg als Bedingung für die Einberufung der schleswig-holsteinischen Stände.

Am 26. ds. ist ein Erlaß der obersten Civilbehörde an die schleswig-holsteinische Landesregierung ergangen, durch welchen vorbereitende Anordnungen zu den Wahlen für die Ständeversammlungen anbefohlen werden.

Eine neueste in Berlin eingetroffene österreichische Depesche beantragt, daß die Okkupationstruppen in Schleswig-Holstein auf eine österreichische und preußische Brigade reduzirt werden sollen.

Die Berliner Blätter veröffentlichen ein wunderliches Aktenstück. Eine Anzahl von Pastoren aus den Provinzen Brandenburg und Pommern geben in einer Zuschrift an den König ihr geistliches Gutachten über die Opposition im Abgeordnetenhause ab. Die „frommen“ Leute jammern und wehklagen über das böse Beispiel, welches durch die „Sünden“ des Hauses dem Volke gegeben werde; über das Land müsse „Fluch, Zorn und Strafe kommen von dem allmächtigen Gott.“ Diese Pastoren haben eine „Gewissensnoth“ wegen des vorgeschriebenen sonntäglichen Gebetes für den Landtag. Der König antwortet den politisirenden Pastoren: „Ich stimme ganz mit Ihnen darin überein, daß in dem Hause der Abgeordneten Ausschreitungen vorgekommen sind, wie man sie fast für unmöglich halten sollte. Es bleibt hierbei kaum ein anderer Weg übrig, als der der Fürbitte; und freilich, die Fürbitte dringt zum Himmel, aber sie dringt nicht in die Herzen derer, die es betrifft; denn sie setzen sich nicht in die Lage, dieses Gebet zu hören. Ich hoffe, daß Nüchternheit und Besonnenheit zurückkehren werden; aber wie soll das geschehen, wenn der Grund, auf dem dies allein möglich ist, nämlich der christliche Glaube, verlassen, ja verlacht wird? Ich spreche Ihnen meine volle Anerkennung dessen, was Sie gesagt haben, aus und wünsche, daß wir künftig mit besseren Elementen zu thun haben mögen.“

An das preußische Herrenhaus ist wie nachträglich bekannt wird, kurz vor Landtagsschluß eine Petition gerichtet worden, in welcher gebeten wird, das Strafgesetzbuch dahin abzuändern, daß künftig Aufforderungen zum Zweikampf nur für Bürgerliche strafbar seien. Es erinnert dies an ein Faktum aus dem Jahre 1848. Eine Frankfurter Volksversammlung hatte damals die Aufhebung des Adels beschlossen. Der bekannte Republikaner Germain Metternich sprach gegen diese Resolution und begründete sein Votum damit, daß er mit dem Fürsten Clemens Lothar nicht auf gleicher Stufe stehen wolle.

Das Pariser Mémorial diplomatique bringt ein angeblich aus Frankfurt gekommenes Telegramm: in den diplomatischen Kreisen dieser Stadt heiße es, Preußen werde demnächst einen Entschluß kundthun, der über alle schleswig-holsteinischen Erbrechtsgierigen große Bestürzung bringen werde. — Oho!

Der Prinz Napoleon ist am 24. ds. nach der Schweiz auf sein Gut Prangins abgereist. Seine Familie wird ihm alsbald dorthin folgen. Sie wird sich sodann nach Italien begeben, während der Prinz eine große Seereise unternehmen wird, wozu er von dem Kaiser in einer Zusammenkunft, die er mit ihm vor einigen Tagen gehabt, die Erlaubniß erhalten hat.

Das Heranrücken der Cholera gegen Europa — sie grassirt in ihrer indischen Heimath in ungewöhnlichem Grad, und herrscht nicht blos in Aegypten, wie gemeldet, sondern auch, und zwar sehr heftig, in Arabien, besonders in Mekka und Medinah und längs der Pilgerstraße nach diesen heiligen Stätten — wird von der Londoner Presse mit Besorgniß betrachtet; namentlich bei dem, trotz des großen neuen Abzugskanals, wieder sehr ekelhaft gewordenen Zustand der Themse. Außerdem ängstigt das Umsichgreifen der Pocken. Die „M. Post“ empfiehlt fleißigere Beachtung der Parlamentsbestimmungen über Vaccination der Kinder, für welche sich im Vaterland Jenners eher die Stimmen mehren, während in Deutschland die Zahl der Gegner wächst.

Nach einer neuen Kundmachung des Präsidenten Johnson werden demnächst alle südlichen Häfen dem Handel eröffnet. Für den Staat Mississippi ist ein provisorischer Gouverneur bestellt worden; Missouri hat sich eine neue Verfassung gegeben. Zwei Häuptern des Aufstandes, Benjamin und Breckenridge, soll es gelungen sein, außer Landes zu entkommen. Der Kriegsminister Stanton hat einen Bericht veröffentlicht, nach welchem das Unionsheer während des Bürgerkriegs 325,000 Todte und 1,100,000 Verwundete zählte.

Tagesbericht.

• **Würzburg**, 27. Juni. (Bad. Bahnhof.) Gegenwärtig befindet sich eine Commission aus Carlsruhe und München hier, um bezüglich der Anlage des badischen Bahnhofs, welcher nur aus einer Güterhalle, Locomotiv- und Steinkohlen-Remisen bestehen soll, den Platz zu bestimmen. Als Einsteigeplatz wird der bayerische Bahnhof benützt.

Die 54. Kurliste von Kissingen zählt bis 24. Juni 2958 Kurgäste in 1736 Parteien.

Miltenberg, 25. Juni. Ein eigenthümlicher Tauschvertrag wurde am 22. d. Mts. in dem ¼ Stunde von hier entfernten Bürgstadt abgeschlossen. Zwei jüdische Viehhändler aus Freudenberg wollten nämlich einen Holzwaarenhändler foppen und dessen Waaren gegen eine Kuh eintauschen. Der Holzwaarenhändler schlug sofort ein, warf die Tauschartikel unverzüglich auf die Straße, band die Kuh an seinem leeren Schubkarren und entfernte sich mit seinem Letztere wurde an demselben Tage noch Stricke mit sich führend.

vortheilhaft verkauft, und die beiden Israeliten? — die machten, da Zeugen des Tausches vorhanden waren, gute Miene zum bösen Spiel und haben bis heute ihre hölzernen Teller, Kochlöffel, Schaufeln ꝛc. auch unter dem „Fabrikpreis" noch nicht an den Mann bringen können. (Asch. Ztg.)

München, 21. Juni. Dem Vernehmen nach erklärt sich Abg. Reuffer, als Referent über den Antrag des Abg. Feustel, die Ausgabe von 15 Millionen Staatspapiergeld betr., in der Hauptsache mit dem Antrage einverstanden, dessen Annahme in der Kammer nicht zweifelhaft sein dürfte. Auch die Staatsregierung, so scheint es, ist nicht geneigt, dem Antrage entgegenzutreten. — Das Justizministerium hat die vom 1. Ausschusse der Kammer der Abgeordneten in Betreff des Amnestiegesetzes verlangten Aufschlüsse an das Kammerpräsidium gelangen lassen. — Es heißt, die Staatsregierung beabsichtige, den Gesetzentwurf bezüglich der Ablösung der Bodenzinskapitalien wegen der Schwierigkeiten, die derselbe bereitet, zurückzuziehen.

⁑ **München,** 26. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Minister v. Neumayr legt einen Gesetzentwurf vor, wornach der Kreis Oberfranken ermächtigt werden soll, eine Anleihe von 500,000 fl. zu machen behufs Herstellung einer dringend nothwendig gewordenen Kreisirrenanstalt. — Referent Hänle erstattet Vortrag über die Vorlage: den Abschluß eines Handelsvertrags mit England und Belgien betr. Es wird dem Vortrag ohne Diskussion zugestimmt. Ferner referirt er über die Zollerträgnisse von 1861/63, die ein sehr günstiges Ergebniß ($6^1/_2$ Mill.) nachweisen. Er glaubt zwar, daß die Zollgefälle in den nächsten Jahren etwas geringer sein werden, der hiedurch sich ergebende Ausfall an den Staatseinnahmen werde hinlänglich durch den nationalökonomischen Nutzen eines vermehrten Verkehrs wieder ausgeglichen werden. Die Nachweisungen werden einstimmig anerkannt.

Abg. Feustel referirt über die Nachweisungen der Postanstalt und beantragt Namens des Ausschusses, dieselben als richtig anzuerkennen und die Petitionen von Postboten um Gehaltsaufbesserung an die Staatsregierung zur Würdigung hinüber zu geben. Abg. Benzino stellt den Antrag auf Einführung von Frankoconverts und auf Beseitigung der lästigen Bestellgebühren für Briefe und Paquete. v. Grafenstein wünscht, daß die Gemeinden bei Geldsendungen in Armensachen Postportofreiheit erhalten sollen. C. Barth regt die Veröffentlichung der Postdokumentenverwendung an. Minister v. Pfretzschner gibt die Erklärung ab, daß jetzt schon eine Briefpostreform vorbereitet werde, in der Weise, daß für den innern Verkehr ein einheitlicher Portosatz hergestellt und die Gewichtstaxe namentlich für Mustersendungen ermäßigt werde. Die Aufhebung der Bestellgebühren habe ihre finanziellen Schwierigkeiten, weil aus dem Erlös die Postpacker unterhalten werden, die Einführung der Frankoconverte sei zur Zeit nach unsern bayerischen Verhältnissen als kein Bedürfniß erkannt. Es wird den Ausschußanträgen zugestimmt, der Antrag von Benzino abgelehnt. Den Nachweisungen über die Telegraphenanstalt wird die Anerkennung ertheilt und die Bitte daran geknüpft, daß dem nächsten Landtag eine Vorlage über die weitere Ausdehnung des Telegraphennetzes gemacht werden (Minister v. Pfretzschner stellt eine solche in Aussicht) und daß die Vermittlung von Zahlungsanweisungen durch den Telegraphen im internen Verkehr bis zu dem Betrag von 100 fl. angeordnet werde. Die Nachweisungen über den Donaumainkanal, der zwar keine Rente mehr abwirft, aber seine Bedeutung im internationalen Verkehr behauptet, werden ebenfalls anerkannt, desgleichen jene über die Ausgaben für den Staatseisenbahnbau von 1861/63.

Ref. Reuffer erstattet Bericht über die Nachweisungen über die Staatseinnahmen, die in den Jahren 1861—63 äußerst ergiebig waren, namentlich was die Taxgefälle und den Malzaufschlag betrifft. Abg. Doppelhammer beantragt, daß nun endlich einmal auch die Pfalz zur Entrichtung des Malzaufschlages beigezogen und hiefür im nächsten Budget Vorsorge getroffen werde, es sei nicht billig, daß die diesseitigen Kreise die Staatsschuld ganz allein tragen. Hr. Kolb ist gegen diesen Antrag, so lange nicht auch eine Ausgleichung bezüglich der Taxen stattfinde, wenn eine solche ausgleichende Gesetzesvorlage gemacht werde, habe er nichts dagegen, wenn auch die Pfalz zur Entrichtung des Malzaufschlags verpflichtet wird, bisher aber sei diese Provinz immer noch viel mehr belastet als die übrigen des Königreichs. (Von Seite des Ministertisches erfolgt eine mehrfach angeregte Erklärung, was die Staatsregierung in dieser Sache zu thun gedenke, nicht.) Abg. Fischer hält es nicht für gerecht, daß man den Pfarrern, deren Congrua durch die in den letzten Jahren gewährten Zuschüsse erfüllt sind, noch immer Steuervorschuß leistet, in Folge dessen sie dann auch keine Beiträge zur Tilgung der Distrikts- und Kreislasten geben, und hiedurch die Last der Gemeinden vergrößern. Minister v. Pfeuffer: Diese Steuervorschüsse an die Pfarrer werden mit Recht geleistet, denn die berührten Staatszuschüsse seien keineswegs in die Congrua einzurechnen. Bezüglich der Einnahmen aus dem Forstwesen, dessen Verwaltung, wie wiederholt anerkannt wird, Ausgezeichnetes geleistet hat, regt Doppelhammer die Aufhebung des veralteten, finanziell und nationalökonomisch nicht zu rechtfertigenden Instituts der Trift an und findet hierin vielfache Unterstützung. Abg. Feustel legt der Postverwaltung ans Herz, der Entwicklung der Granitindustrie in Oberfranken kein Hinderniß in den Weg zu legen. Ministerialkommissär v. Mantel verspricht die möglichste Berücksichtigung dieser Wünsche. Den Nachweisungen bezüglich der einzelnen Einnahmsposten wird die Anerkennung ertheilt, und an dieselbe die Bitte gereiht, daß dem nächsten Landtag eine Gesetzvorlage gemacht werde über die Regelung der Statuten für die k. Bank zu Nürnberg. Der Doppelhammer'sche Antrag auf Zuziehung der Pfalz zur Entrichtung des Malzaufschlags wird mit großer Mehrheit angenommen. Mit Anerkennung der Rechnungen über die Grundrenten-Ablösungs-Kasse schließt die Sitzung.

Augsburg, 20. Juni. Das Programm des bayerischen Turnfestes in Augsburg (16. und 17. Juli) unterscheidet sich in einigen Punkten von den Programmen ähnlicher Feste. Vor Allem ist darnach gestrebt worden, das Fest möglichst einfach und kostensparend zu geben; Festdiners, Festball u. dergl. sind bei Seite gelassen. Neben dem Montag den 17. Juli Vormittags stattfindenden Turntage soll der Schwerpunkt in dem Sonntag den 16. Juli Nachmittags stattfindenden Riegenturnen liegen, durch welches dem Zuschauer der gleichheitliche geordnete Betrieb des Turnens in den bayerischen Turnvereinen vor Augen gestellt werden soll. Nach ungefährer Berechnung werden etwa 1000 Turner, in 100 Riegen zu je 10 Mann, turnen.

Handels- und Börsenberichte.

• **Frankfurt,** 23. Juni. (Börsenbericht.) Im Vordergrund des Verkehrs standen auch diese Woche wieder Amerikaner, die zu erheblich steigenden Coursen lebhaft umgesetzt wurden, als höchsten Cours erreichten solche $76^3/_4$, schließen zwar $75^1/_2$, auf etwas mattere Goldkurse, dennoch bleibt die Stimmung sehr günstig, der Umtausch von österreich. Fonds gegen Amerikaner findet fortwährend noch statt. Erstere haben seit unserem letzten Bericht abermals in Hinsicht auf die keineswegs glänzenden finanziellen Berichte am Course eingebüßt, nur gegen Schluß der Woche auf die Nachricht des Rücktritts des Herrn von Plener, befestigte sich die Tendenz, 1860er Loose, bereits $83^1/_2$ schließen 84, National $67^1/_2$, Bank-Actien 862, 1864er Loose 89, Silber-Anleihe $74^1/_4$, Credit-Actien, bereits $189^3/_4$, schließen 193, 1854er Loose $78^1/_4$, Credit-Loose 136.

Oesterreich. Staatsbahnprioritäten $51^1/_4$, Lombardische $49^1/_2$, Russen 90, Darmstädter Bank-Actien 229.

Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $98^1/_2$, $3^1/_2$ Württemberger $94^1/_4$. $3^1/_2$ Badische $94^1/_2$, $4^1/_2$ Preußen $101^1/_2$, Bayer. Ostbahn $115^1/_2$, Frankfurter Hypothekenbank $101^3/_4$, Vereins-Cassa $101^1/_4$.

Kurhessische Loose 13. Darmstädter 50 fl.-Loose $141^1/_2$. Nassauer $35^3/_4$. Augsburger Loose fl. 5. 51. Pappenheimer fl. 5. 36.

Wiener Wechsel $108^1/_2$, National-Coupons fl. 26. 19. Amerikanische Gold-Coupons fl. 2. $28^1/_2$.

Vergleichungstabelle.

	Am 17. Juni.	Am 24. Juni.
Oesterr. Bankaktien	672	8·1
„ Creditaktien	195	193
„ National	$67^3/_4$	$67^1/_8$
„ Loose von 1860	85	84
„ „ „ 1864	$91^1/_8$	89
6% Amerik. von 1882	$74^1/_2$	$75^1/_2$
Wechsel auf Wien	109	$108^1/_2$

Frankfurt, 26. Juni. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 80 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 250 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual.	pr.	Ctr.	33 fl.,	2.	Qual.	$28^1/_2$	fl.
Kühe und Rinder	1.	„	„	„ 27 „	2.	„	23	„
Kälber	1.	„	„	„ 21 „	2.	„	—	„
Hämmel	1.	„	„	„ 26 „	2.	„	—	„

Unter obiger Zahl waren 200 Ochsen, welche dürr und unverkäuflich waren.

Mannheim, 25. Juni. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Waizen $10—^1/_2—^3/_4$ fl.; Roggen $7^3/_4—8$ fl.; Gerste $6^3/_4—7^1/_4$ fl. per 100 Kilo. In Hafer war das Geschäft recht belebt und gute Waare schließlich mit 4 fl. per Ctr. bezahlt.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Strichsausschreiben. pr. 27/6.

Im Exekutionswege versteigere ich im Auftrage des k. Stadtgerichts dahier den Weinberg, Pl.-Nr. 1909 und 1911 zu 346 und 758 Dezim. im Judenbühl, Steuergemeinde Würzburg, Schätzungswerth 800 fl., am

Freitag, den 14. Juli l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer und unter den an dem Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, den 22. Juni 1865.

Huth, k. Notar.

Bekanntmachung. pr. 27/6.

Nachdem das Rechnungsjahr 1864/65 bereits über die Hälfte abgelaufen ist, so erlauben wir uns, die verehrten Herren Mandatare um baldige Einhebung und Uebersendung der für dieses Jahr fälligen Beiträge unserer Vereinsmitglieder zu ersuchen.

Würzburg, den 26. Juni 1865.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung des Kreis-Blinden-Instituts. [2a]

Feuerfeste Backsteine und Backofen-Platten

empfiehlt [6b]

J. B. Ehrenburg.

Brauerei- u. Wirthschafts-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, wegen eingetretener Kränklichkeit folgende Immobilien mit dazugehörigem vollständigen Inventar aus freier Hand unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen:

1) Eine zu 1800 bis 2000 Schäffel vollständig eingerichtete im besten Betriebe stehende Bierbrauerei, wo die nöthigen Sommerbierkeller unter der Brauerei liegen.

2) Ein neu erbautes neben der Brauerei liegendes, zur vollständigen Schenkwirthschaft eingerichtetes Wohnhaus mit Kegelbahn und Sommer-Wirthschafts-Lokalität.

3) Eine neugebaute Scheuer mit gewölbtem Keller nebst Stallung für 6 Pferde, 24 Mastochsen und ca. 14 Stück anderes Rindvieh, sowie für ca. 30 Schweine.

4) Einen unmittelbar vor der Stadt gelegenen großen Garten, mit einem zum Betriebe einer frequenten Wirthschaft eingerichteten Wohnhaus mit Pavillon und Kegelbahn.

5) Einen vor einigen Jahren neu hergerichteten Gasthof mit einem großen Tanzsaal, nebst Gesellschaftszimmern, 2 Gast- und 11 Wohnzimmern, Küche, 2 gewölbten Kellern, Stallungen zu 100 Stück Vieh, 1 Wasch- und 1 Schlachthaus, 2 großen Scheuern, Chaise-Remisen, großem Hof Raum und Haus-Garten.

Das Ganze wird zusammen und auch getrennt abgegeben; nach Wunsch kann auch Ackerland, Wiesen, Hopfengärten und Gemüse-Land mitverkauft und nach abgeschlossenem Verkauf alsbald übernommen werden.

Die Stadt ist der Sitz des Bezirksgerichts, des Bezirksamts, des Landgerichts, des Forstamts, Rentamts und Bauamts, und liegt die Brauerei und Schenkwirthschaft unmittelbar an den Gerichtslokalitäten.

Mit der unausbleiblichen Ausführung der von Schweinfurt über Bad Kissingen nach Meiningen projektirten und bereits abgesteckten Eisenbahn wird Neustadt eine Hauptstation und hinsichtlich seiner schönen Lage und anmuthigen Gegend, sowie des dabei liegenden Bades Neuhaus, dessen Mineral-Wasser nach Zeugniß des berühmten Chemikers Hrn. v. Liebig dem Quellensystem des Kissinger Rackoczy und Pandur angehören, eine immer größere Frequenz erhalten, und zur Hebung der Geschäftsverhältnisse beitragen.

Neustadt a/Saale bei Bad Kissingen, im Juni 1865. [3c]

Joseph Bauer.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1865	**47,918,200 Thlr.**
Effektiver Fonds am 1. Juni 1865	**12,800,000 „**
Jahreseinnahme pro 1864	**2,167,292 „**

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in den Jahren 1865 und 1866 mit je **38%** der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

F. Benkert-Vornberger in **Würzburg,**
M. Söllner in **Arnstein,**
Buchhändler **C. Krebs** in **Aschaffenburg,**
Malzaufschläger **Sauer** in **Gemünden a. M.,**
Aug. Ammann in **Kitzingen,**
J. F. Hartmann in **Marktbreit,**
Bezirksamtsoberschreiber **Franz Straub** in **Marktheidenfeld,**
Stadtschreiber **Probst** in **Prichsenstadt,**
Ernst Sandtrock in **Schweinfurt,**
Heinr. May in **Wertheim.** [2b]

Taschen-Liederbücher!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind nachverzeichnete Liederbücher wieder eingetroffen:

Freut euch des Lebens!

Taschen-Liederbuch
für das
deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschafts-Lieder.
Preis 27 kr.

Liederbuch
für
Deutsche Turner.

Herausgegeben vom
Berliner Turnrath.
Mit dem Bildnisse Jahn's.
Preis 21 kr.

Ferner:

Liederbuch
für
Deutsche Turner.

Neueste verbesserte und vermehrte Ausgabe.
Preis 14 kr. [4b]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Bosco's

berühmte 7 Karten, mit welchen man jede von einer andern Person gedachte Zahl und jedes Alter sofort errathen kann.

Zur Unterhaltung in heitern Gesellschaften.

4. Auflage.

Preis 4 Kreuzer.

Auswärtige Besteller erhalten für frankirte Einsendung von 5 kr. in Briefmarken diese Karten franco zugestellt.

Verstorbene.

Crescentia Münch, Rentamtsdienersfrau, 49 Jahre, 9 Monate, 14 Tage alt. — Maria Höhn, Bierbrauerswittwe Tochter, 15 Jahre, 10 Monate alt. — Ludwig Goller, Cameralpraktikant, 18 Jahre alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. Juni:

(Adler.) Hauptmann Frhr. v. Abelsheim a. München. Gutsbesitzer Weichault a. Geroldshausen. Bierbrauereibesitzer Gemmer a. Fürth. Fabrikant Kramer a. Berlin. Kfl.: Arnold a. Chemnitz, Dreisacker und Müller a. Frankfurt, Albert a. Offenbach, Hartmann a. Weißenburg, Schumann a. Leipzig, Weiß a. Cöln, Schiffmann a. Berlin.

(Fränk. Hof.) Rent. Mad. Tschealder m. Dienerschaft a. Breslau. Inspector Schauer a. Frankfurt. Dr. Helwig a. Heidelberg. Arzt Zoll a. Oldenburg. Restaurateur Paulus a. Neustadt. Kfl.: Wellmann a. Köln, Zoll a. St. Louis.

(Hotel Rügmer.) Assessor Scherer a. Hofheim. Priv. Frl. Achtelstetter a. Dietenhofen. Kfl.: Hertel a. Frankfurt, Vogel a. Dresden, Stürmer a. Bamberg, Klein a. Gunzenhausen, Lindner a. Hanau.

(Hotel Schwan.) Stefan Schleanowi u. Familie a. Bukarest. Oberförster Salf a. Warmbrunn. Lithograph Hesse a. Fürth. Kfl.: Kaufmann a. Mannheim, Heidemann a. Offenbach, Hocke a. Kitzingen, Landecker u. Warburg a. Frankfurt, Heimann a. Cassel.

(Württ. Hof.) Gebr. Hartmann m. Gem. a. Stockholm. Frl. Herzog a. Carlsruhe. Kfl.: Pick a. Crefeld, Sickinger a. Frankfurt, Schilling a. Salzburg, Hartmann a. Pforzheim, Frau Höber a. Carlsruhe, Glückmann a. Leipzig.

Bekanntmachung.

pr. 26/6.

In Sachen Johann Bayer, Schuhmachermeister dahier, gegen Johann Knorr, Skribent aus Kupferberg und Soldat im k. 9. Infanterieregiment dahier, Forderung betreffend, wurde auf Antrag des Klägers das Einstandskapital des unbekannt wo abwesenden Beklagten bis zum Betrage von 125 fl. provisorisch mit Beschlag belegt.

Zur Rechtfertigung dieser Beschlagnahme wird Tagsfahrt auf

Samstag, den 5. August d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
Geschäftszimmer Nr. [illegible]

anberaumt und hiezu Kläger bei Vermeidung der Wiederaufhebung der Beschlagnahme, der Beklagte aber unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß im Falle seines Ausbleibens die Beschlagnahme für gerechtfertigt erachtet würde.

Dem Beklagten steht frei, inzwischen die Prozeß Akten einzusehen. Bis zur Tagfahrt oder an derselben hat der Beklagte einen Insinuationsmandatar dahier um so gewisser aufzustellen, als alle künftigen Verfügungen an das Gerichtsbrett angeschlagen und damit für richtig an ihn zugestellt gehalten werden.

Würzburg, den 7. Juni 1865.

Königliches Stadtgericht.
Ungewach.

Schmetl.

Strichsbekanntmachung.

pr. 26/6.

Im Auftrage des Testamentariats versteigere ich am

Freitag, den 7. Juli l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Amtslokale

folgende zum Nachlasse des Privatiers Herrn Michael Friedrich dahier gehörige Grundbesitzungen, nämlich:

Plan-Nr. 3811, 6 Tagw. 873 Dezim. Acker im oberen Münchsberg; dessen Grenznachbarn sind:

Herr Privatier A. W. Schwabacher und Herr Bierbrauer Georg Ludwig Röll dahier;

Plan-Nr. 4330, 1 Tagw. 148 Dez. Acker in der Tränk neben der Wiese; dessen Grenznachbarn sind:

Das k. Juliusspital hier und die freih. von Groß'sche Gutsherrschaft.

Die Strichsschillinge sind innerhalb vier Wochen nach ertheiltem Zuschlage zu bezahlen, die übrigen Strichsbedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 26. Juni 1865.

[2a] **Oppmann,** k. Notar.

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Wien ein herzliches Lebewohl!

Anna Klotz.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. Juni.

Pistolen 9 fl. $43\frac{1}{2}$—$44\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. [illegible]—[illegible] kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 15°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 176.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 28. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1865.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nchm.
Nach	Frankfurt	4[30] PZ. 6 GZ. 9 PZ.	1[20] KZ. 1[55] GZ. 5[30] SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	4 GZ. 10[40] SZ. 11 GZ.	2[30] KZ. 3[20] GZ. 7[45] PZ. 11[55] PZ.
„	Nürnberg	6[30] PZ.	3[15] PZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2[30] KZ. 4[5] GZ.
Von	Frankfurt	6[44] GZ. 10[20] SZ.	1[20] GZ. 2[30] KZ. 6 PZ. 10[45] GZ. 11[45] PZ.
„	Bamberg	4 PZ. 8[55] PZ. 11[55] GZ.	12[55] KZ. 4[20] GZ. 5[20] SZ. 11[15] GZ.
„	Nürnberg	11 PZ.	7[45] PZ.
„	Ansbach	10[15] GZ.	1[5] KZ. 6[20] GZ. 10[5] PZ.

Postomnibusfahrten aus Würzburg nach:

Arnstein	6 A.	Neubach-Bisch.	4[30] A.
Bischofsheim	5[34] A.	Mosbach über	
Dettelbach	5 A.	Wertheim	4[30] A.
Eisselbach	4 A.	Neuses	5 A.
Kitzingen	8 B. 1 M.	Neustadt a/A.	1 Mit.
Kitzingen	5 A.	Rothenburg	4 A.
Mergentheim	4 A.	Wertheim	5 A.
Miltenberg	5 A.	Wiesentheid	5 A.

Tageskalender: **Leo II., Papst.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 9 M. Mondaufgang: 9 Uhr 25 M. Monduntergang: 10 Uhr 34 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Nacht zu langen beginnt, die Hitze noch am meisten zunimmt.

Politische Rundschau.

In Berlin wurde am 26. ds. die Ratifikation des Vertrags vom 16. Mai, die Fortdauer des Zollvereins betr., ausgetauscht.

Die „Weserztg.“ hört als sicher: „Der preußische Justizminister habe die Oberstaatsanwaltschaft angewiesen, das Strafverfahren gegen die Abgeordneten einzuleiten, welche in ihren Reden das Ministerium angegriffen haben.“

Der Erzherzog Rainer hat, einem Wiener Telegramme vom 27. ds. zufolge, den Vorsitz des Ministerrathes niedergelegt; der Graf v. Mensdorff ist zum Ministerpräsidenten, Georg v. Majlath an Stelle des Grafen Zichy zum ungarischen Hofkanzler ernannt. In österreichischen Abgeordnetenkreisen wird versichert, die Minister v. Plener, v. Schmerling, v. Lasser, Hein, v. Frank, v. Mecséry und Graf Nádasdy hätten am 27. ds. ihre Demission eingereicht. — Nach einem Privattelegramm der „Fr. J.“ wäre das ganze Cabinet Schmerling, mit Ausnahme Mensdorff's und Burger's, zurückgetreten. (Die Wiener Börse hat, den gleichzeitig mit dieser Nachricht eingetroffenen Kursen nach zu urtheilen, das Gerücht von Entlassung des Gesammtministeriums in günstigem Sinne aufgenommen.)

Der Rechnungsausschuß im französischen gesetzgebenden Körper hat gefunden, daß der ehemalige Präsident desselben, der verstorbene Herzog von Morny, seine Privatausgaben ins Kammerbudget hatte aufnehmen lassen.

Aus Newyork wird vom 15. ds. telegraphisch berichtet: Die in Monroe garnisonirenden schwarzen Truppen weigerten sich, nach Texas zu gehen, und drohten, auf ihre Offiziere zu schießen; sie wurden jedoch entwaffnet, und es wurde Ordre nach City Point gesandt, den Schwarzen keine Waffen mehr zu geben.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bez.-Arzt 2. Cl. zu Falkenstein, Dr. J. M. Mayer, auf die Bez.-Arztensstelle 1. Cl. zu Roding versetzt und den praktischen Arzt Dr. J. Th. Mayer in Regensburg zum Bez.-Arzte 2. Cl. in Falkenstein ernannt.

Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Würzburg am 17., 22. und 23. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: [illegible] Taglöhner von Frammersbach, wegen Vergehens des [illegible] Kasp. Hartmann, led. [illegible] der öffentl. Ruhe und Ehrenkränkung öffentl. Diebstahls, der Uebertretung [illegible] 2monatliche Gefängnißstrafe; Barbara Philipp, Diener im Dienste in eine [illegible] Gerbrunn, wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 led. Taglöhnerin von [illegible] Stephan Heußner led. von Euerfeld, wegen Körperverletzung [illegible] Monat Gefängniß; [illegible] Gefängnißstrafe von 14 Tagen; Elise Troll von Biebergau, [illegible] in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen und Heinr. Steinbach, Schiff- [illegible] wegen Diebstahls, in eine solche [illegible] wegen desgl. zu 1monatl. Gefängniß [illegible] Knecht von Marktsteft, [illegible] in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz [illegible]

Ferner wurden durch die [illegible] am 17. d. Mts. erlassenen Erkenntnisse die Berufungen des Ferdinand [illegible] Zellens, des Joh. Ertl von Greußing, wegen [illegible] Hartmann von hier, wegen [illegible] Frank von Rödelsee, wegen Mißhandlung und unterlassene [illegible] des Lippmann Frank [illegible] des Georg Huber von Schwebenbach, wegen [illegible] Aufsicht auf Thiere, des Wilh. Krieger und Ferdinand Markert daher, [illegible] dann des [illegible] Ruhe und ungebührlichen [illegible] der einer [illegible] wegen Störung öffentl. [illegible]

öffentl. Behörde verworfen; dagegen Mich. Dünnebier von Gerolzhofen auf erhobene Berufung von der Anschuldigung der Uebertretung der Landstreicherei freigesprochen. In der Berufungssache des Moses Hirsch Sondheim von Kleinlangheim, wegen ungebührl. Benehmens vor Amt und Ruhestörung, wurde die ihm vom k. Landgerichte Kitzingen zuerkannte 3tägige Arreststrafe lediglich auf eine 1tägige wegen Ruhestörung herabgesetzt, im Uebrigen freigesprochen; endlich wurde in der Sache des Seligmann Löb Steinam von Fuchsstadt, z. Zt. hier, wegen unbefugter Gewerbsausübung die vom kgl. Stadtgerichte dahier erkannten 30 fl. Geldstrafe und 8 Tage Arrest, lediglich auf 20 fl. Geldstrafe ermäßigt.

Vom Main, 26. Juni. Zwei Mal in verflossener Woche, am Donnerstag und am Samstag, blieb der Nürnberg um 2¾ Uhr Nachmittags verlassende Güterzug auf der neuen Nürnberg-Würzburger Bahn zwischen den Stationen Siegelsdorf und Hagenbüchach stecken. Am letztgenannten Tage währte dieses Steckenbleiben volle anderthalb Stunden. Als Ursache wurde das Springen eines Wasserrads in der Maschine angegeben.

Die 56. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 26. Juni 3036 Kurgäste in 1790 Parteien.

⌗ **München**, 26. Juni. In der Reichsrathskammer wurde heute dem österreichischen Zoll- und Handelsvertrag die Zustimmung ertheilt, wobei Referent v. Niethammer die Hoffnung aussprach, daß es doch noch gelingen werde, eine völlige Zolleinigung mit Oesterreich herbeizuführen. Hierauf wurde der Gesetzentwurf, einen weiteren Kredit für das Militär betr., berathen. General Fürst Taxis als Referent beantragt Namens des Ausschusses, was die Ziffern des Entwurfes anbelangt, den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer beizustimmen, die Anträge jener Kammer aber, die sie auf Revision der Bundesmatrikel, auf Minderung der Generale, Abschaffung der Stadtkommandanturen etc. gestellt hat, zu verweisen. Zur Stellung solcher Anträge sei die Volksvertretung gar nicht kompetent, das sei ein Eingriff in Hoheitsrechte. Kriegsminister von Lutz beruft sich auch in dieser Kammer „auf die bereits im Ausschusse gegebene Erklärung: das Kriegsministerium hat die eingebrachten Summen postulirt, weil es dieselben für nothwendig erachtet, und kann sonach auch nur den ganzen Betrag vertreten.“ Der Gesetzentwurf wird in der von der Abgeordneten-Kammer beschlossenen Fassung angenommen, die Anträge der Abgeordneten aber werden einhellig abgelehnt. Der Antrag der Abgeordnetenkammer in Bezug auf die Militärgerichtsbarkeit wird in der Weise angenommen, daß die Regierung um eine Gesetzesvorlage auf Regelung der Militärstrafrechtspflege gebeten wird, das Verlangen aber, daß die von Militärpersonen verübten nicht militärischen Verbrechen und Vergehen von den Civilgerichten abgeurtheilt werden sollen, wird mit allen gegen eine Stimme (Fürst Hohenlohe) verworfen. Fürst Hohenlohe sprach bei dieser Gelegenheit sein Bedauern aus, daß kürzlich der 1. Präsident der Abgeordnetenkammer die Berathungen der Reichsräthe einer Kritik unterstellte, das sei früher nicht Sitte gewesen, und führe zu nichts Gutem, Spaltungen zwischen den beiden Häusern des preußischen Landtages hätten schließlich auch nur zu den bekannten Verfassungswirren geführt. — Die Gesetzentwürfe über das Bundesfestungsreglement in Ulm und über den Schutz des literarischen Eigenthums werden in der Fassung der Abgeordnetenkammer angenommen. Die Berathung des Antrages auf Abänderung des Art. 97 des Polizeistrafgesetzbuches (unzüchtige Weibspersonen betr.) wird in geheimer Sitzung gepflogen und ist das Resultat derselben die Annahme des Beschlusses der Abgeordnetenkammer in etwas modifizirter Fassung.

München, 26. Juni. Einem seit gestern verbreiteten Gerüchte zufolge wird der Landtag dieses Mal von Sr. Maj. dem König selbst geschlossen werden, während Dieß bekanntlich bisher immer nur durch einen k. Bevollmächtigten geschehen ist; sicher ist, daß Se. Maj. eine desfallsige Absicht geäußert hat.

⌗ **München**, 27. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Erster Berathungsgegenstand ist das Postulat von 1 Million Gulden zur Herstellung einer polytechnischen Schule in München. Referent Bermühler findet zwar die Summe etwas hoch, beantragt aber doch Namens des Ausschusses die Zustimmung, da zu erwarten stehe, daß bei Ausführung des Baues die größte Sparsamkeit stattfinden werde, so daß aus den Erübrigungen sodann ein großer Theil der inneren Einrichtung des Gebäudes sich werde herstellen lassen. Abg. Münch erklärt seine Zustimmung, spricht aber sein Bedauern aus, daß in der Organisation der polytechnischen Hochschule viel zu viel Schulmeisterei enthalten. Abg. Fischer von Augsburg erklärt, dem Postulate so lange seine Zustimmung versagen zu müssen, als der Kammer nicht Garantie gegeben sei, daß das Gebäude zweckmäßig hergestellt werde, dieß werde nur der Fall sein, wenn der Minister der öffentlichen Arbeiten die Namen bekannt gebe, die an der Herstellung des Bauplanes betheiligt; bevor man so tief in den Staatssäckel greife, wie es im vorliegenden Falle verlangt werde, müsse man zuvor sich die Gewißheit verschaffen, daß ein Bau hergestellt werde, der schließlich dem bayer. Staat zur Ehre gereiche. Prof. Dr. Hoffmann findet den Organisationsplan der technischen Hochschule viel zu kleinlich und kann dem Postulat nicht zustimmen, bevor er nicht überzeugt ist, daß es eine würdige technische Hochschule wird. Dazu gehören aber tüchtige Lehrkräfte und gerade über diesen Punkt habe die Staatsregierung sich bisher in keiner Beziehung ausgelassen, wie sie denn auch darüber geschwiegen hat, ob die polytechnische Hochschule nicht besser statt dem Handels- dem mit dem Schulwesen überhaupt sich beschäftigenden Kultusministerium unterstellt werde. Er will Bürgschaft, daß nicht bloß ein neues schönes Staatsgebäude, sondern eine tüchtige deutsche Lehranstalt erstehe, an welche die besten Kräfte herangezogen werden, man werde dieselben zu suchen wissen, wo man sie finde und sich nicht gerade auf geborne Bayern beschränken. Minister v. Pfretzschner glaubt, daß die Kammer hinlängliche Bürgschaft für die Zweckmäßigkeit des Baues erhalten habe, indem sie gehört, daß der Plan unter Beiziehung von bewährten Technikern und Schulmännern ausgearbeitet wurde, auf das Verlangen des Hrn. Fischer könne er nicht eingehen. Daß die Regierung bezüglich der Berufung von Lehrkräften nicht engherzig zu Werke gehen werde, davon könne die Kammer sich überzeugt halten, sie habe, in dieser Beziehung schon bisher mit einer Unbefangenheit gehandelt, die ihr sogar vielseitig Vorwürfe zugezogen. Die Kammer möge dem Postulat zustimmen.

Abg. M. Barth verlangt die Wiederaufnahme der Diskussion die nunmehr vom Präsidium als geschlossen erklärt worden war. Seinem Verlangen wird durch Beschluß der Kammer stattgegeben. Er bedauert, daß die technische Hochschule nicht nach Nürnberg gekommen sei, und daß sie nicht unter das Kultusministerium gestellt worden, welches nach seiner ganzen Stellung schon viel eher die rechten Lehrkräfte zu gewinnen wissen würde. Er tadelt, daß man bezüglich des Bauplanes keine Konkurrenz ausgeschrieben hat, und hält es deshalb für angezeigt, wenigstens jetzt die Männer zu nennen, die sich bei Ausarbeitung des Planes betheiligt haben. Ein Rückblick auf das „schlecht fundamentirte“ Regierungsgebäude, wo sich die Regierung auch auf ihre Techniker verlassen hat, müsse die Volksvertretung doppelt vorsichtig machen! Dr. Ruland: Ueber den Bau könnten nur Techniker urtheilen, aber weder die Juristen noch die Theologen in der Kammer seien Techniker. Der Name thue überhaupt gar nichts zur Sache, gerade die namenlosen Leute sind häufig die tüchtigsten. Auch könne man nicht warten, bis die erst zu berufenden Lehrkräfte ihren Senf (Consenz?) dazugegeben. Was das Berufungswesen anbelangt, so wolle er gleich frisch von der Leber weg sagen: Wir haben in Bayern genug tüchtige Leute, wir brauchen sie uns nicht vom Ausland kommen zu lassen, die Ausländer kosten viel und leisten wenig, sie haben keinen Patriotismus für das Land und ziehen um ein paar Groschen willen wieder weiter; wir finden genug Lehrkräfte im Lande, wir brauchen sie nicht erst aus Russen und Preußen zu holen (Heiterkeit.) (Schluß folgt. Das Regierungspostulat von 1 Mill. Gulden für die neue polytechn. Schule wurde genehmigt.

Frankfurt, 25. Juni. Laut Commandanturbefehl durften die preußischen Bundestruppen nicht auf das linke Mainufer gehen, resp. die Wirthschaften daselbst besuchen. Dieser Befehl ist gestern aufgehoben worden. In Folge dessen strömten die preußischen Soldaten auf das jenseitige Ufer, namentlich nach Oberrad, woselbst mehrfache Excesse begangen wurden. Ebenso sollen vor der bayerischen Kaserne arge Scenen vorgekommen sein.

Wien, 26. Juni. Eine eingetretene Zahlungsstockung des Fürsten Paul Esterhazy veranlaßte die momentane Sistirung der Auszahlung der diesjährigen Gewinnloose der Esterhazy'schen 40-fl.-Loose. Der Cours derselben fiel auf 88. (Am 24. ds. standen dieselben noch in Frankfurt 99).

Kiel, 26. Juni. Gestern besetzten zwei Compagnien des preußischen Seebataillons Friedrichsort.

Handels- und Börsenberichte.

Newyork, 16. Juni. (Mit dem Dampfer „Pennsylvania.“) Gold 145⅝; Wechselcours 158½; Bonds 102⅞; Baumwolle 42, fest.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

30. Juni, früh 8 Uhr: 1. Edictstag im Conkurse des Franz Schindler in Obervollach beim k. Landgericht Vollach.

Früh 8 Uhr: Gläubigerladung des Essigsieders Mich. Lorenz von Gerolzhofen durch den k. Notar dort.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Anna Maria Spahn led. von Modlos beim k. Landgericht Brückenau.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Bauern Val. Kuhn von Bischwind beim k. Landgericht Gerolzhofen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Theresia Hermann Wittwe in Zell beim k. Notar Brenner hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Taglöhner Georg Jos. Buck von Lohr beim k. Bezirksamt dort.
Früh 9 Uhr: Versteigerung der Arbeiten für ein neues Schulgebäude in Waldsachsen durch das k. Bezirksamt Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Revierförsters F. C. Graß in Bonnland beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Schiffers Caspar Winterheld von Miltenberg beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schneidermeisters Andreas Schaub von Hammelburg beim k. Landgericht dort.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledig. Tischlergesellen Caspar Valtinstein von Pfaffenhausen bei im k. Bezirksamt Hammelburg.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Neus'schen Gasthause zu Steinach durch die k. Revierförster dort.

Telegramm.

Hamburg, 24. Juni. Dampfschiff „Germania" ist am 12. Juni, 8 Uhr Morgens, in Newyork angekommen. Reisedauer 11 Tage 12 Stunden.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal der bei **Ernst Keil** erscheinenden beliebten Wochenschrift:

150,000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 150,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart **mit vielen prachtvollen Illustrationen.**
Vierteljährlich 54 kr., mithin der Bogen nur ca. 2 kr.

Ernst Keil in Leipzig.

☞ Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an; in Würzburg die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Ludwig II. König von Bayern auf einem Spazierritt.

Groß-Folio Photographie. Preis 2 fl 9 kr.
Dasselbe in Visitenkarten-Format. Preis 33 kr.

Herz-Jesu-Andachtsbücher.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind vorräthig:

Neuntägige Andacht zur Verehrung des heiligsten Herzens Jesu. Preis 36 kr.
Gebet- und Erbauungsbuch zum Allerheiligsten Herzen Jesu von P. Franco S. J. 54 kr.
Der Gebets-Apostolat, ein Bund frommer Christenherzen, um in Gemeinschaft mit dem Herzen Jesu den Triumph der Kirche und das Heil der Seelen zu erzielen. Von H. Ramiere, S. J. 54 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Der Leibarzt

oder

500 der besten Hausarzneimittel gegen 145 Krankheiten der Menschen,

als:

Husten, Schnupfen, Kopfweh, Cholera, Magenschwäche, Magensäure, Magenkrampf, Diarrhöe, Hämorrhoiden, Hypochondrie, träger Stuhlgang, Gicht, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Verschleimung, Harnverhaltung, Gries und Stein, Würmer, Hysterie, Kolik, venerische Krankheiten, Scropheln- und Augenkrankheiten, Ohnmacht, Schwindel, Ohrensausen, Taubheit, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Hautausschläge.

Dazu die Kunst, ein hundertjähriges Alter zu erreichen,
Ueber die Wunderkräfte des kalten Wassers
und
Dr. Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.
Preis 54 kr.

Im Verlage der Schulbuchhandlung in Braunschweig ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Scheffler, Dr. H. Die physiologische Optik. Eine Darstellung der Gesetze des Auges und der Sinnesthätigkeiten überhaupt. 2 Theile mit 521 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Gr. 8. Preis 10 fl. 12 kr.

Ein Garten nebst Wohnhäuschen, in feiner Lage nach sehr zur Oekonomie geeignet, ist um einen billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3b]

Ein Junge aus ordentlichem Hause kann unter annehmbaren Bedingungen in einem hiesigen Geschäfte die **Conditorei erlernen.** Näheres in der Expedition ds. Blattes. [3b]

Aromatische Zahnpasta,

das kleine Packet 18 kr., das große 36 kr.

ächtes Klettenwurzelöl

das Glas zu 18 kr. und 30 kr.

Injectio Matico

das Glas 36 kr.

Fluid Royal,

bewährtes unschädliches Mittel, die Haare dauerhaft braun und schwarz zu färben, das Glas fl. 1 12 kr.

Elspomade

das Glas 15 kr., 21 kr., und 30 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
[16] in Würzburg.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Paul Debner, Bürger und Müllermeister dahier, mit Anna Elisabetha Drescher aus Zellingen.

Verstorbene.

Michael Oppmann, Bäckermeisterskind, 1 Jahr 7 Monate alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. Juni:

(Adler.) Kfite.: Fröll aus Magdeburg, Paul aus Köln, Fenner aus Mannheim, Kruse a. Barmen, Rosenfelder aus Frankfurt, Wormer aus Jebenhausen, Scherbel aus Breslau, Steinwarz aus Mainz, Feldges aus Tükken, Kick aus Kassel d. Herrmann aus Kassel, Stetter aus Bonn u. Weigand aus Augsburg.

(Fränk. Hof.) Dr. Koch m. G. aus Seilsdorf, Dr. Ecker [illegible] aus Augsburg. Frau Muniteff aus Rußland. Gastwirth Kneß m. G. a. Nürnberg. Kfm. Stern aus Kreuznach und Glier a. Bamberg.

(Hotel Rügmer.) d'Hyasinthe und Jabel, Privatiere aus Huy. Kfite.: Adler m. G. aus Goßmannsdorf. Brandenburg aus Lenzersdorferhütte, Heim aus Marktbreit, Schmitt aus Eltmann, Grunner und Ditzsch aus Plauen, Fischer aus Bamberg und Seeger aus Nürnberg.

(Schwan.) Kfite.: Engelhard und Tobias a. Berlin, Oehme aus Köln, Kugler a. Burtscheid und Aidler aus Crefeld.

(Sächs. Hof.) Kaufleute: Süß aus Würzburg, Zimmer a. Frankfurt, Wolff a. Hörstein, Kügmaier m. G. aus Wien, Knaut, Weiß u. Zeilmayer aus Schweinfeld, Dübner aus Friedelshausen, Tesch m. G. a. Frammersbach; Lanfried a. Göttingen, Alberts aus Düsseldorf, Dobner aus Krakau, Ballenberg aus Nürnberg u. Fleischner m. Fam. aus Landau. Fabr. Danne a. Großhabersdorf. Privatiers: Flawik m. G. a. Prag, Müller m. G. a. München, Bauer u. Jäger m. G. aus Nürnberg. Cenditor Kaiser a. Straubing. Brauereibes. Förtsch a. Teuschnitz u. Müller aus Werbach. Oek. Kraus und Riegel aus Bamberg und Laxer aus München.

(Württ. Hof.) Kfite.: Ibrenheim a. Leipzig, Breitmaier a. Gmünd, Enslin a. Greiz, Wagman a. Rotterdam, Sachs a. Stuttgart u. Hess a. Frankfurt. Gutsbes. Plazhof m. Gem. aus Ebenroth.

Die feierliche Beerdigung

des Herrn

Ludwig Nöll,

Brauereibesitzers dahier,

findet heute Abend 6 Uhr vom Leichenhause aus statt, wozu alle Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Strichsbekanntmachung.

pr. 26/6.

Im Auftrage des Testamentariats versteigere ich am

Freitag, den 7. Juli l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Amtslokale

folgende zum Nachlasse des Privatiers Herrn Michael Friedrich dahier gehörige Grundbesitzungen, nämlich:

Plan-Nr. 3811. 6 Tagw. 878 Dezim. Acker im oberen Münchsberg; dessen Grenznachbarn sind:

Herr Privatier A. W. Schwabacher und Herr Bierbrauer Georg Ludwig Nöll dahier;

Plan-Nr. 4330, 1 Tagw. 148 Dez. Acker in der Tränk neben der Wiese; dessen Grenznachbarn sind:

Das k. Juliusspital hier und die freih. von Groß'sche Gutsherrschaft.

Die Strichsschillinge sind innerhalb vier Wochen nach ertheiltem Zuschlage zu bezahlen, die übrigen Strichsbedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 7. Juni 1865.

[2b] **Oppmann,** k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 27/6.

Nachdem das Rechnungsjahr 1864/65 bereits über die Hälfte abgelaufen ist, so erlauben wir uns, die verehrten Herren Mandatare um baldige Einhebung und Uebersendung der für dieses Jahr fälligen Beiträge unserer Vereinsmitglieder zu ersuchen.

Würzburg, den 26. Juni 1865.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung des Kreis-Blinden-Instituts. [2b]

Bekanntmachung.

pr. 28/6.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg verzeigere ich am

Freitag, den 7. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer eine Partie Herrenkleider, als: Ueberzieher, Westen, Joppen, Beinkleider, sowie Woll-, Mix-, Orleans-, Seidenstoffe u. s. w. gegen Baarzahlung an den Meistbietenden.

Würzburg, den 26. Juni 1865.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 28/6.

Künftigen

Montag, den 3. Juli,
Vormittags 10 Uhr,

wird von der Oekonomie-Kommission des k. 2. Artillerie-Regiments der Lüber der pro 4. Quartal 1864/65 in den verschiedenen Stallungen anfallende Pferdedünger öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Würzburg, den 30. Juni 1865.

Einladung zur Bestellung der „Tauber".

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Vierteljahr zur Bestellung der **„Tauber"**, ein Volksblatt zur Vertretung der Interessen der Landestheile vom Main bis zum Neckar. Zugleich amtliches Verkündigungsblatt für die Aemter- und Amtsgerichtsbezirke Boxberg, Gerlachsheim Tauberbischofsheim und Walldürn. Preis vierteljährlich mit Postaufschlag 51 kr. Auswärtige Bestellungen nehmen nur allein die Posten, auf dem Lande die Postboten an. Zur Vermeidung von Unterbrechungen in der Zusendung bitten wir um rechtzeitige Bestellung.

Die „Tauber" erscheint wöchentlich dreimal mit Beigabe eines Unterhaltungsblattes, und ist hauptsächlich verbreitet in den Aemtern vom Main bis zum Neckar, als: Wertheim, Tauberbischofsheim, Gerlachsheim, Walldürn, Boxberg, Buchen, Adelsheim und Mosbach. Diese bedeutende Verbreitung sichert zu veröffentlichenden Anzeigen den besten Erfolg.

Tauberbischofsheim, im Juni 1865.

Die Redaktion.

Hutten'scher Garten.

Freitag, den 30. Juni:

Große Produktion

vom gesammten Musikcorps des k. 9. Inf.-Regiments.

Nach auserlesenem Programm bei **ausgezeichnetem Erlanger Exportbier.**

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen, Donnerstag, sowie Samstag und Sonntag:

Produktion,

wozu freundlichst einladet

Johann Frineis.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Rosen und Dornen. Von Ott, Verfasser der „Erinnerungen Hans des Berner Milizen". 2. Bändchen. Enthaltend: 1) Kein Spion und doch ein Spion. (Politische Humoreske.) 2) Briefe eines Schweizersoldaten in Neapel unter Ferdinand II. fl. 1. 27.

Leid und Lied. Gedichte von Jakob Mähly. Preis 57 kr.

Anleitung zum Coloriren. Ein Hülfsbuch für Eltern und Erzieher, sowie zum Selbstunterricht. Von G. Enchelmayer. 42 kr.

Berna. Album schweizerischer Dichter. 2. Jahrgang. Herausgegeben zu Gunsten des eingeäscherten Sevwis, der Grabstätte des Dichters Gaudenz von Salis-Sewis, von den Schützen in Bern. fl. 1. 27.

Adam's Chromato-Akkordeon (Farbenakkorden-Sucher) zur Bestimmung von harmonischen Farben zusammenstellungen in jeder Zahl von jedem Charakter. Erläuternder Text und Anleitung zum Gebrauche des Instruments. Preis mit Instrument fl. 1. 48.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Juni.

Pistolen 9 fl. $41\frac{1}{2}$—$43\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
Zwanzigfrankenstücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Souverains 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 15°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 177.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 29. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nchm.
Nach	Frankfurt	4[30] PZ. 6 GZ. 9 PZ.	1[30] KZ. 1[55] GZ. 5[30] SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	4 GZ. 10[30] SZ. 11 GZ.	2[50] KZ. 3[30] GZ. 7[15] PZ. 11[55] PZ.
„	Nürnberg	6[30] PZ.	3[15] PZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2[50] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Frankfurt	6[44] GZ. 10[30] SZ.	1[30] GZ. 2[30] KZ. 6[35] PZ. 10[45] GZ. 11[45] PZ.
„	Bamberg	4 PZ. 8[40] PZ. 11[15] GZ.	12[55] KZ. 4[20] GZ. 5[30] SZ. 11[15] GZ.
„	Nürnberg	11 PZ.	7[45] PZ.
„	Ansbach	10[18] GZ	1[5] KZ. 6[30] GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	2[30] N.
Arnstein	5 A.	Rosbach über Wertheim	4[30] A.
Bischofsheim	4[15] A.	Neuses	5 A.
Dettelbach	5 A.	Neustadt a/S.	1 Mt.
Esselbach	4 A.	Roßbrunn	4 A.
Kitzingen	8 V. 1 M.	Wertheim	5 A.
Kitzingen	5 A.	Wiesentheid	5 A.
Mergentheim	4 A.		
Miltenberg	5 M.		

Tageskalender: **Peter u. Paul.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 M. Mondaufgang: 30 Uhr 36 M. Monduntergang: 10 Uhr 56 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn spät im Juni noch Röslein blüh'n, die Sonne den ganzen Herbst wird glüh'n.

Politische Rundschau.

Den heutigen Nachrichten über die österreichische Ministerkrise zufolge wurde die Demission Schmerling's und der übrigen Minister angenommen.

Der deutsche Zucker konkurrirt siegreich mit dem französischen. Im gesetzgebenden Körper Frankreichs hielt Marquis d'Havrinkourt einen Vortrag über den leidenden Zustand der nationalen Zuckerfabrikation, die jetzt schon von der Konkurrenz des Zollvereins schwer bedrängt werde. In den vier ersten Monaten von 1865 seien zu Land 16 Mill. Kilogr. (1 Kil. = 2 Zollpfund) Zucker nach Frankreich eingeführt worden. Er verlangte Herabsetzung der auf dem inländischen Zucker ruhenden Taxen.

Die nordamerikanische Union hat die Rebellion auf dem Schlachtfelde besiegt, aber die Herzen ihrer Gegner hat sie noch nicht umgestimmt. Noch ist die schwerste Aufgabe kaum begonnen, nämlich die Begründung einer neuen staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung auf dem Gebiete des ehemaligen Sonderbundes. Ein Theil der befreiten Neger verwechselt die Faulheit mit der Freiheit; der andere Theil, welcher arbeiten will, wird von der weißen Bevölkerung zurückgestoßen. Die ehemaligen Sklavenbesitzer wollen die Gleichberechtigung der Neger nicht zugestehen oder bieten ihnen nur einen ungenügenden Lohn. Wenn man an die Schwierigkeiten denkt, mit denen die Befreiung der russischen Leibeigenen verbunden war, so wird man begreifen, daß in den Vereinigten Staaten, wo nicht ein absoluter monarchischer Wille alle Hindernisse durch Machtsprüche beseitigen kann, die Regelung der neuen Verhältnisse noch längere Zeit in Anspruch nehmen muß. Die praktischen Staatsmänner der Union werden die rechten Mittel und Wege schon finden.

In dem Prozesse der Mordverschworenen werden eben Entlastungszeugen vernommen, doch ergeben die Aussagen derselben durchaus nichts, was die gegen Booth, Payne, Surrat u. Harrold aufgehäuften Schuldbeweise entkräften könnte. Payne's Vertheidiger macht den Versuch, seinen Clienten für wahnsinnig zu erklären, und gibt als Grund seiner Geistesverwirrung jahrelange „Verstopfung" an. Allgemeine Heiterkeit im Gerichtslokale war die Folge dieser eigenthümlichen Vertheidigung.

Aus Newyork wird vom 17. ds. telegraphisch gemeldet: Der „Newyork Times" zufolge haben die südstaatlichen Exgenerale Lee und Stephens um Amnestie nachgesucht. Der „Herald" meldet: Aus Texas findet eine zahlreiche Auswanderung von Leuten, die dem Kaiser Max nicht günstig sind, nach Mexiko statt. Gerüchtweise verlautet, Cortinas habe die Kaiserlichen bei Matamoras geschlagen.

Tagesbericht.

Wie das Kreisamtsbl. von Unterfr. bekannt gibt, haben Hilfebedürftige aus der Klasse der zum Ressort des k. Staatsministeriums der Finanzen gehörenden Kreis-Staatsdienerschaft sich mit ihren Gesuchen um vorübergehende Unterstützungen aus dem kreisdienerschaftlichen Unterstützungsfond, nicht mehr wie früher an die kgl. Regierung, K. d. J., sondern an die k. Regierung, Kammer der Finanzen, zu wenden.

Zur Aufbringung der Kosten für die nothwendige Reparatur der kath. Kirche zu Kirchlauter, k. Bezirksamts Ebern, wurde die Vornahme einer Kirchenkollekte im Regierungsbezirke Unterfranken bewilligt.

* (Neuer Fahrplan.) Der Fahrplan über den mit dem 1. Juli in Bayern beginnenden Eisenbahndienst ist erschienen und brachte für Würzburg manche wesentliche Änderungen hervor. Nach Nürnberg gehen täglich 5 Züge, ebensoviel kommen von da. Die Anzahl derselben nach Ansbach und Frankfurt ist gleich geblieben, dagegen wurden die Züge nach und von Bamberg von 7 auf 4 reducirt, wenn gleich im officiellen Fahrplan — wohl aus Druckversehen — noch ein Courierzug nach Bamberg um 2[45] Nachm. und von dort um 8[5] Vormittags in der Richtung nach hier, beide mit der Fahrzeit eines gleichzeitig abgehenden Güterzuges irrthümlich aufgeführt ist.

* Würzburg, 29. Juni. In Folge des Walldurchbruches am Teufelsthor wurde der ehemalige zur Stifthaucher Kirche gehörige Gottesacker aufgefunden und stieß man gestern auf einen großen Sarkophag aus hartem rothen Sandstein, in dem sich ein vollständiges Skelett befand. Auch verschiedene andere Skelette, Knochen, Schädel u. s. w. wurden nach mehrhundertjährigem Schlaf wieder an's Tageslicht gebracht. In einem Schädel befand sich eine große noch lebende Kröte.

* Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. Zur Verhandlung kommen: Am 4. Juli früh 9 Uhr gegen Nikolaus Breitung von Mellrichstadt, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Joh. Gg. Denner von Reichenbach, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung; um 10 Uhr gegen Andreas Werner von Gabelshausen, wegen Diebstahls. Am 6. Juli früh 9 Uhr gegen Adam Hammelmann und Genossen von Haard, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Fruktuosus Werner von Herbstadt, wegen Betrugs; und 10½ Uhr gegen Kasp. Zehe von Premich, wegen Ehrenkränkung.

Miltenberg, 27. Juni. Die Direktion der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft hat beschlossen, der Stadtgemeinde Miltenberg eine Feuerspritze im Werthe von 4—500 fl. zu schenken. (Asch. Ztg.)

Die 57. Kurliste von Kissingen zählt bis 26. Juni 3070 Kurgäste in 1816 Parteien.

** München, 28. Juni. Der heute erfolgte Rechnungsabschluß der bayer. Hypotheken- und Wechselbank pro I. Semester ds. Js. hat sich günstig gestaltet, der Ertrag entziffert einen Ueberschuß von 749,642 fl. um 4,500 fl. mehr als im gleichen Semester v. Js. Es wurde demzufolge auch die Dividende per

Aktie auf 18 fl. für das I. Semester festgestellt, um 1 fl. mehr als im I. Semester 1864.

≠ **München**, 27. Juni. (Abgeordnetensitzung.) [Schluß.] Pfarrer Seckbert wünscht, daß die neue polytechnische Schule eine wahrhaft deutsche Hochschule in Bayern werde, und möge ihr vor Allem der Charakter der Engherzigkeit genommen werden. Auch C. Barth von Augsburg wünscht, daß die Regierung aus den Namen Derjenigen, die mit der Ausführung des die Finanzkräfte so sehr in Anspruch nehmenden Baues beauftragt sind, kein so großes Geheimniß mache. Minister v. Pfretschner gibt wiederholt eine ausweichende Antwort, die Erwartung aussprechend, die Kammer werde keine Prinzipienfrage daraus machen. Abg. Roder empfiehlt der Regierung, bei dem Bau den Luxus auf das Geringste zu reduziren, es werden in einigen Jahren in Folge des technischen Fortschritts immerhin wieder neue Maschinen aufgestellt werden müssen, die dann meistens eine Umänderung des Gebäudes selbst bedingen. Dr. Fischer: Der Wunsch nach Nennung der Namen sei ein gerechtfertigter, einen förmlichen Antrag darauf wolle er nicht stellen; seien die Namen gut, so sei keine Ursache vorhanden, sie zu verschweigen! Nachdem noch Referent Hr. Wermühler die gegen das Postulat vorgebrachten Bedenken zu entkräften und den Hinweis auf das verunglückte Regierungsgebäude durch die Bemerkung wirkungslos zu machen gesucht hatte, daß von der Regierung dem Landtag damals gar keine Vorlage gemacht worden sei, wird abgestimmt und das Postulat nach dem Ausschußantrag mit schwacher Majorität genehmigt.

Sodann genehmigte die Kammer das Postulat, daß für den Zweck der Unterstützung der Kriegsveteranen jährlich 200,000 fl. verwendet werden sollen, die Bitte daran knüpfend, daß die Regierung bei eintretender Erledigung in den höheren Unterstützungsklassen die nächstfolgenden Klassen einrücken lassen möge. (Es sind im Ganzen 7918 Personen zu unterstützen; es sollen mit Rücksicht hierauf 4 Klassen der Hilfsbedürftigkeit angenommen werden, in die erste Klasse kommen 3574 Mann mit 24 fl. jährlich, 3407 Mann kommen mit 30 fl. in die 2., 880 mit 36 fl. in die dritte und 57 mit 48 fl. in die 4.)

Den Schluß der Sitzung bildet die Berathung über den Völk'schen Antrag, die Bildung eines Verwaltungsgerichtshofes betr. Der Ausschuß (Referent Münch) ist diesem Antrag so gerecht geworden, daß der Antragsteller auf eine weitere Begründung desselben verzichtet. Auch der Minister des Innern erklärt den Grundgedanken als einen vollkommen berechtigten und glaubt, daß, nachdem bisher im Ministerrath keine Stimme dagegen laut geworden, sich die Sache schon werde machen lassen. Der Antrag des Ausschusses wird einstimmig angenommen. Er ist auf Vorlage eines Gesetzentwurfes gerichtet über die Organisation der Verwaltungsrechtspflege, wonach das Verfahren in Verwaltungsrechtssachen in einer die Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der Rechtspflege sichernden Weise geregelt und zur Entscheidung in letzter Instanz ein eigener selbstständiger Verwaltungsgerichtshof errichtet werde. Hr. v. Grafenstein hatte in der Debatte den Wunsch ausgesprochen, es möge, um das Prinzip der Selbstverwaltung zur Wahrheit werden zu lassen, die Einführung der bäuerlichen und bürgerlichen Gerichtsbeisitzer angestrebt werden.

Wie wir gestern gemeldet, hat die Reichsrathskammer den Beschluß der Abgeordnetenkammer auf Abänderung des Artikel 97 des Polizeistrafgesetzbuches (unzüchtige Weibspersonen betr.) in etwas modifizirter Fassung angenommen. Wir heben hervor, daß zu Art. 221 des Straf-Gesetz-Buches ein Zusatz beschlossen wurde, dahin lautend: die gerichtliche Verfolgung (wegen Kuppelei) findet, wenn (der betr. Novelle) bezeichneten Umstände vorliegt, nur auf Antrag einer der in Absatz 2 der einschlägigen Polizeibehörde statt. (Durch diesen Zusatz wird es in die Hand der Polizei gelegt, gegen gewisse Häuser Duldung zu üben.)

≠ **München**, 29. Juni. (Abgeordnetensitzung.) Der neu eintretende Abgeordnete Gossen aus der Pfalz wird beeidigt. Abg. Streit interpellirt das Ministerium, ob es gewillt sei, das von Prof. Pettenkofer entdeckte Regenerationsverfahren zur Restaurirung der Gemälde in den Staatssammlungen zu erwerben? Minister v. Koch verspricht, hierauf in einer der nächsten Sitzungen antworten zu wollen.

Hierauf Berathung über den Gesetzentwurf, die Eisenbahnbaudotation für die 8. Finanzperiode betr. Referent Feustel spricht seinen Tadel aus über die Verwendung von Staatsgeldern ohne vorhergehende Genehmigung des Landtages, ein solches Vorgehen müsse für die Zukunft unterbleiben, sollten nicht traurige Conflikte zwischen Kammer und Regierung eintreten, er wünsche, daß der Hr. Minister des Handels über den Standpunkt, welchen er einzunehmen gedenke, sich ausspreche; würde Hr. v. Schrenk noch Minister sein, so würden die Angriffe direkt an ihre Adresse gelangen. Es wird sofort zur speziellen Diskussion geschritten. Für Beschaffung des Fahrmaterials resp. Vermehrung desselben, werden vom Ausschuß 3,810,000 fl. zu bewilligen beantragt. Referent glaubt, daß selbst diese Summe nicht genügen werde. Für Herstellung der Nürnberg-Würzburger Bahn wird ein Ergänzungskredit von 2,200,000 fl. verlangt. Die an und für sich vorhandenen Schwierigkeiten der Linie sind durch die Wahl des Weges über Kitzingen noch um eine sehr wesentliche vermehrt worden. Frhr. v. Lerchenfeld drückt ganz besonders sein Bedauern aus, daß man bei dem Beschluß über jene Bahn so übereilt zu Werke gegangen ist und betont dabei die Nothwendigkeit, daß in der Organisation der Verwaltung der Verkehrsanstalten eine Aenderung eintrete, es sei unmöglich, daß eine Hand zugleich den ausgedehntesten Betrieb und das umfangreiche Bauwesen leite.

Dr. Ruland bezeichnet die Wahl der Linie Kitzingen als eine ganz vortreffliche, eine Stadt wie diese mit einem so bedeutendem Handel dürfe von dem Verkehr nicht ausgeschlossen werden, was er aber noch höher anschlage, daß sei, daß seit dem Zustandekommen dieser Bahn in das von jeher uneinige Kitzingen der religiöse Friede wieder eingekehrt sei. Sollte wirklich durch die Bahn nach Kitzingen ein Schaden zugehen, so sei der nur ein Tropfen gegen den, welcher dem Lande durch die Ostbahn, dieser zweiten Macht im Staate, zugehe. Dr. Schlör freut sich, daß die Eisenbahnen, die man früher immer für ein Werk des Teufels hielt, jetzt gar dazu dienen, den confessionellen Frieden wiederherzustellen (Heiterkeit); was die Ostbahn betreffe, so könne von einem Schaden wohl nicht nicht die Rede sein, erstens hätte sie dem Staate keinen Kreuzer Kosten verursacht und dann würfe sie schon jetzt ein ziemliches Erträgniß jährlich in die Staatskasse ab. (Schluß folgt.)

(Die einzelnen Postulate werden einstimmig genehmigt, einstimmig wird aber auch die Verwahrung ausgesprochen gegen die nicht genehmigte Verwendung von Staatsgeldern zu Eisenbahn-Neubauten.)

Wie die „D. Ztg." erfährt, ist die Zusammenkunft des bayerischen Episcopates in **Passau** als gesichert zu betrachten. Die Theilnehmer hieran werden am 17. Juli eintreffen und sämmtlich in der bischöflichen Residenz wohnen.

Die Regierung von Niederbayern hat die polizeiliche Taxirung des Fleisches für den ganzen Kreis versuchsweise aufgehoben und die Regulirung der Fleischpreise der freien Concurrenz überlassen.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
*Königshofen i/G.	27.	Juni	—	—	17	—	12	30	—	—	7	30
Ochsenfurt	27.	„	—	—	16	—	11	15	—	—	—	—

***Neustadt a/S.**, 26. Juni. Die Zufuhr zum heutigen Getraidemarkt war gering, Waizen wurde zu 14 fl. 30 kr. bis 16 fl. 30 kr., Korn zu 12 fl. 6 kr. bis 13 fl., Haber zu 6 fl. 45 kr. bis 8 fl. per Schäffel verkauft; dagegen war der Viehmarkt stark, mit circa 1000 Stück Rindvieh und 16—1800 Schweinen, betrieben und der Verkehr sehr lebhaft, jedoch gingen die Preise abermals zurück. Mastochsen wurden mit 36—40, Gangochsen mit 20—30 Carolin per Paar bezahlt. Fette Schweine kosteten 20 fl. bis 21 fl. 30 kr. per Centner, Läufer 12—16 fl., Saugschweine 6 fl. bis 14 fl. per Paar. Aufgekauft wurde viel von ausländischen Händlern.

Newyork, 17. Juni. Gold 144⅝; Wechsel auf London 159⅛; Bonds 103⅛; Baumwolle 41.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

30. Juni, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Pauline Reichel, Ehefrau des Caffetiers Carl Reichel hier, beim k. Stadtgericht.

3. Juli, früh 8½ Uhr: 4. Editstag im Concurse des Bäckermeisters Franz Schüßler von Eisenbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Winkler von Oberaltertheim beim k. Landgericht l/M.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Schneidermeisters Michael Ludwig hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Phil Wagner von Niedernberg beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Gutsbesitzers O. J. Fuchs auf dem Weilerbehofe beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß der zu Heilbronn verlebten ledigen Margaretha Kuhner von Sommerhausen beim k. Landgericht Ochsenfurt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Schreinermeisters Val. Zimmer zu Neustädtles beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Margar. Eißing von Burgwallbach beim k. Landgericht Bischofsheim.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse der Wittwe Anna Rieder von Eichendorf beim k. Landgericht Volkach.

Nachm. 1 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Windheim durch das kgl. juliusspit. Rentamt Wolfsmünster.

Nachm. 1 Uhr: Versteigerung der Hergottsmühle zu Baldersheim durch den k. Notar in Aub.

Schützenverein Unterpleichfeld.

Unvorhergesehene Hindernisse veranlassen uns, bekannt zu geben, daß das **begonnene Preisschießen** am 2. Juli zwar fortgesetzt, aber erst am **9. Juli** mit **Preisvertheilung und Ball** beschlossen wird.

Die Schützenmeister.

Katholischer Broschüren-Verein.

Zu den in Frankfurt erscheinenden „**Zeitgemäßen katholischen Broschüren**" erlauben wir uns nochmals höflichst zum Abonnement einzuladen.

Dem Drucke sind bis jetzt 6 Nummern übergeben:

Nr. 1. **Friedrich, Dr. Joh.**, Johann Huß, 1. Abtheilung.
„ 2. — — — 2. „
„ 3. **Hergenröther, Dr.**, Die französisch-sardinische Uebereinkunft vom 15. September 1864.
„ 4. **Janssen, Dr. Joh.**, Rußland und Polen vor hundert Jahren.
„ 5. **Bosen, Dr. Chr. Herm.**, Galileo Galilei und die römische Verurtheilung des kopernikanischen Systems.
„ 6. **Häggele, Jos. M.**, Der moderne Fortschritt und die arbeitenden Klassen.

Stahel'sche Buch- & Kunsthdlg. in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Fabiola's Schwestern,
die christlichen Heldinnen.

Ein Seitenstück zu Wiseman's **Fabiola, oder die Kirche der Katakomben.** Nach dem Französischen deutsch bearbeitet. 8. 1 fl. 30 kr.

P. Johann Grou, d. G. J.,
christliche Lebensregeln
nach den Bekenntnissen des heiligen Augustin.

Nach der neuesten Ausgabe aus dem Französischen übersetzt. Miniatur-Ausgabe. 54 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Ludwig II. König von Bayern
auf einem Spazierritt.

Groß-Folio-Photographie. Preis 2 fl. 9 kr.
Dasselbe in Visitenkarten-Format. Preis 33 kr.

Herz-Jesu-Andachtsbücher.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind vorräthig:

Neuntägige Andacht zur Verehrung des heiligsten Herzens Jesu. Preis 36 kr.

Gebet- und Erbauungsbuch zum Allerheiligsten Herzen Jesu von P. Franco S. J. 54 kr.

Der Gebets-Apostolat, ein Bund frommer Christenherzen, um in Gemeinschaft mit dem Herzen Jesu den Triumph der Kirche und das Heil der Seelen zu erzielen. Von H. Ramiere, S. J. 54 kr.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Theorie der Farbenharmonie und Farbengebung. Ein Lehr- und Handbuch für Maler und alle Diejenigen, welche sich im Gebiete der Farben zu bewegen haben. Von Rud. Adams, Geschichts- und Bildermaler, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, Inhaber der goldenen Medaille für Kunst u. s. w. Zwei Bände. Mit über 100 in den Text gedruckten Figuren und vielen Farben-Tafeln. 1. Band. 1. Liefg. 36 kr.

Die klimatischen Kurorte der Schweiz. Von Dr. August Feierabend, Sanitätsrath und Arzt in Luzern. fl. 2. 24.

Lehrbuch der propädeutischen Logik. Zum Gebrauche für den Gymnasial-Unterricht und zum Selbststudium durch Beispiele, Aufgaben und Figuren leichtfaßlich dargestellt von Dr. M. A. Drbal, Lehrer am k. k. Staatsgymnasium zu Linz. fl. 1. 33.

Compendium von der Lehre von der Syphilis und damit zusammenhängenden ähnlichen Krankheiten und Folgezuständen. Für praktische Aerzte und Studirende von Dr. A. C. J. Michaelis, k. k. Regimentsarzt. Zweite umgearbeitete und durch zahlreiche Zusätze vermehrte Auflage. fl. 4. 12.

Gott ruft uns! Fastenbetrachtungen vor Passionsbildern über die Wege der göttlichen Erbarmung und Langmuth. Von Dr. Michael Peinlich. fl. 1. 12.

Wegweiser durch die Rhön. Von V. Spieß. Mit einer Routenkarte. 54 kr.

Lehrbuch der französischen Sprache. Von Dr. C. A. Wittenhaus. 1. Theil. 54 kr.

Die Rennen und Fuchsjagden in England. Nach Alphonse Esquiros von Edmund Zoller. 54 kr.

Europäische Chronik von 1492 bis Ende April 1865. Mit besonderer Berücksichtigung der Friedensverträge, deren wichtigste Paragraphen nach dem Wortlaut in der Grundsprache der Friedens-Instrumente eingefügt werden. Ein Handbuch für Freunde der Politik und Geschichte von Dr. F. W. Ghillany. 2 Bände. fl. 13. 48.

Johann, Graf von Luxemburg und König von Böhmen. Von Dr. Joh. Schötter, Professor der Geschichte. 2 Bde. fl. 5. 24.

Auf den **1. August** sind an Herren zu vermiethen:
1 **möblirtes Zimmer** und
2 **unmöblirte Zimmer**,
in der Nähe des Marktes, im II. Distrikt Nr. 398.

Dr. Pattisons **Gicht- und Rheumatismuswatte**, in Paketen zu **30** und **16 kr.** allein **ächt** bei Herrn
[6] **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstr.

Ein Junge aus ordentlichem Hause kann unter annehmbaren Bedingungen in einem hiesigen Geschäfte die **Conditorei erlernen.** Näheres in der Expedition ds. Blattes. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Juni.

Pistolen 9 fl. 43½—44½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26½—27½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Zur **Reise-Saison** empfehlen wir unser grosses Lager von

Reisehandbüchern:

Baedeker, Deutschland, cplt. 5 fl. 24 kr.
„ Süddeutschland, 3 fl. 36 kr.
„ Mittel- u. Norddeutschland, 2 fl. 24 kr.
„ Oesterreich, Süd- u. Westdeutschl., 3 fl. 36 kr.
„ Südbayern, Tyrol u. Salzburg, 1 fl. 48 kr.
„ London und seine Umgebung, 2 fl. 24 kr.

Baedeker, Ober-Italien bis Nizza etc., 2 fl. 24 kr.
„ Paris und seine Umgebungen, 2 fl. 24 kr.
„ Rheinlande, 2 fl. 24 kr.
„ Schweiz, 3 fl. 9 kr.
„ Belgien und Holland, 2 fl. 24 kr.
„ Allemagne, 4 fl. 48 kr.

Dieselben Ausgaben in französischer & englischer Sprache.

Berlepsch, Wegweiser durch die Schweiz, 54 kr.
„ Schweizerführer, 1865, 3 fl.

Berlepsch, Schweizerführer, 1865, illustrirt, 4 fl. 30 kr.
Förster, Italien, 4 fl. 12 kr.

Jahn's & Grieben's Reisehandbücher.

Franz, Post- und Eisenbahn-Reise-Karte von Central-Europa, 54 kr.
Gross, Karte von Deutschland, 2 fl. 20 kr.
Handtke, Post-, Reise- und Eisenbahn-Karte von Deutschland, 3 fl.
Hausers, Post-, Eisenbahn- und Reise-Karte von Deutschland, 1 fl. 18 kr.
Hendschel, Neueste Eisenbahn-Karte von Central-Europa, 2 fl. 42 kr.
Kunsch, Post-, Reise- und Eisenbahn-Karte von Deutschland, 54 kr.
Mayr, Reise- und Uebersichts-Karte von Deutschland, 2 fl. 42 kr.
Müller, Karte der Eisenbahnen Mittel-Europas, 2 fl. 42 kr.

Sämmtliche bis auf neueste Zeit ergänzt, aufgezogen in Cartons.

Hendschel's Telegraph.

Reise-Unterhaltungslecture.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 28/6.

Versteigerung von Pfandgegenständen betr.

Die unter dem Buchstaben K. Nr. 1 mit 7000 dahier verpfändeten Gegenstände, bestehend in Gold-, Silber- und Metallwaaren, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, Weißzeug etc., werden

Dienstag, den 1. August l. Js.,

und an den folgenden Tagen,

jedesmal um 2 Uhr Mittags beginnend,

gegen Baarzahlung im Pfandhause öffentlich versteigert.

Bis zum 29. Juli l. Js. können täglich Pfänder ausgelöst und nach Umständen auch verzinst werden, nach dem 29. Juli können aber nur Pfandgegenstände ausgelöst werden.

Heidingsfeld, den 25. Juni 1865.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bürgermeister.

[2a]

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Sonnabend, den 1. Juli, Abends 6 1/2 Uhr: Vorträge der Herren: Eberth und Rinecker.

Gicht- und Hämorrhoidalleidende consultirt brieflich **Dr. Müller** in **Coburg.**

Kranke dieser Art, welche in einen schriftlichen Verkehr mit ihm zu treten wünschen, wollen sich vorher durch seine Schriften, die in jeder Buchhandlung, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, für ein Billiges zu haben sind, mit dessen Heilverfahren bekannt zu machen suchen. [4a]

Außerordentl. Preisermäßigung!

Handwerkerschule.

Früher pro Band Preis **fl. 1. 48.**, **jetzt** nur **24 kr.**

Vorräthig sind:

Die Schule des **Tischlers** von Kelle.
„ „ **Herrenkleidermachers** von Peter Huber.
„ „ **Schlossers** von August Baumgarten.
Die **Kuchen-** und **Zuckerbäckerei** von Zuant.

Die **Schwarz-** u. **Weißbrodbäckerei** von Reitsletter.
Die Schule des **Sattlers** und **Riemers** von Kellmann.
„ „ **Fleischers** von Hendrich.
„ „ **Schuhmachers** v. Bernsdorff.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Ein Garten nebst Wohnhäuschen, seiner Lage nach sehr zur Oekonomie geeignet, ist um einen billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c]

Fremden-Anzeige.

Vom 28. Juni:

(Adler.) Frau v. Henring m. T. a. Mecklenburg. Frau Kretzschmar m. Tocht. a. Oelsnitz. Privat Rüchtal aus Bruchsal und Ribstein aus Menzingen. Lohrey, Techniker aus Würzburg. Kfltc.: Schlesinger aus Breslau, Meißner, Flesch und Wiltersen aus Berlin, Berwer aus Köln, Heß und Eisenmann aus Frankfurt, Jansen aus Remscheid, Rosenmerkel aus Abensberg, Haag a. Lichte, Reis aus Walldorf und Zahn a. Hanau.

(Fränk. Hof.) Schrader, Offizier aus Erfurt. Frau Heiß u. Frl. Dell aus Koblenz. Kflte.: Föll aus Schweinfurt, Schaberell aus Erfurt, Pullmann aus Großzimmern, Heilbronner aus Zweibrücken, Binsenberger aus Lauderberg, Weil und Ollwesser aus Frankfurt und Trautmann a. Offenbach. Rent. Katzenberger aus Schweinfurt.

(Hotel Kitzinger.) Assessor Ordnung a. Rehau. Insp. Ludwig aus Lichtenau. Rentier Bubuchin a. Wien. Frau Revierförster Stelzner m. T. a. Kupboden. Dr. Fries m. Sohn aus Frankfurt. Part. Leißler m. Cous. aus Günzburg. Ingen. Maurer aus München und v. Tantphéus a. Heidelberg. Kflte.: Miller und Hecht a. Aub, Kreis a. Mainz, Bleser aus Luxemburg, Reichl aus Frankfurt, Muguet aus Magdeburg, Krauß aus Offenbach, Beer a. Hammelburg, Weil a. Weinsberg, Heinz aus Marktbreit und Zollmann aus Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Bettbof m. G. aus Nürnberg. Bresch m. S. aus Mittelacher. Fabr. Becker a. Mannheim. Dekateur Weil m. G. aus Markt-Erlbach. Bierbrauer Filler a. Weppers. Priv. Bauer aus Nürnberg. Kflte.: Prunker a. Frankfurt, Seiler a. Weimar, Schlach aus Wertheim, Barthmann aus Aub, Kirchner aus Erfurt und Raube aus München.

(Schwan.) Hotelier Gemmerell aus Nördlingen. Pfarrer Krug m. Fam. a. Weimar. Kflte.: Müttger aus Mainz, Hirsch und Versch a. Frankfurt und Simon aus Berlin.

(Württ. Hof.) Bergeon und Kay, Kflte. aus Frankfurt. Zutt, Anwalt aus Mosbach. Frau Lechzenthaler aus Linz. Verwalter Emrach aus Marburg. Conditor Burry aus Zürich.

Mainwasserwärme: 15.°

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 178.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 30. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1865.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nchm.
Nach	Frankfurt	4^{30} PZ. 6 GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7 GZ.
„	Bamberg	4 GZ. 10^{40} SZ. 11 GZ.	2^{30} KZ. 3^{30} GZ. 7^{15} PZ. 11^{15} PZ.
„	Nürnberg	6^{30} PZ.	3^{15} PZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{50} KZ. 4^{5} GZ.
An. v.	Frankfurt	6^{40} GZ. 10^{30} SZ.	1^{30} GZ. 2^{40} KZ. 6^{55} PZ. 10^{45} GZ. 11^{45} PZ.
„	Bamberg	4 PZ. 8^{40} PZ. 11^{35} GZ.	12^{45} KZ. 4^{30} GZ. 5^{20} SZ. 11^{15} GZ.
„	Nürnberg	11 PZ.	7^{45} PZ.
„	Ansbach	10^{15} GZ.	1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.
Arnstein	5 N.	Mosbach über Wertheim	1^{30} N.
Bischofsheim	$4^{1/4}$ N.	Neuses	5 N.
Dettelbach	5 N.	Neustadt a/S.	1 Mitt.
Effelbach	4 N.	Reßbrunn	4 N.
Kitzingen	8 V. 1 N.	Wertheim	5 N.
Kitzingen	5 N.	Wiesentheid	5 N.
Mergentheim	4 N.		
Miltenberg	5 N.		

Tageskalender: **Pauli Ged. Mart.** — Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 M. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 M. Mondaufgang: 11 Uhr 40 M. Monduntergang: 11 Uhr 17 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Pauli klar — ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Von den Mühen der langen Session ruhen vorläufig die preußischen Minister aus. Herr von Bismarck trinkt Sprudel in Carlsbad, Herrn von Roon hat der König ein Schloß zur Erholung im Riesengebirge angewiesen und auch der Handelsminister geht für 6 Wochen ins Bad. Bei solcher Bewandtniß gewinnt es den Anschein, daß alle Fragen bezüglich der inneren Politik in Preußen für den Herbst vertagt sind, zumal den Rest der Sommerfrische der Ministerpräsident wieder in dem französischen Lieblingsbade Biarritz zubringen wird, das seiner Gesundheit um so zuträglicher ist, als es einen ungehinderten Verkehr mit den Tuilerien zuläßt, wo Herr v. Bismarck sich gern Rath holt, und der preußische Cabinetschef gern gesehen ist. —

Der Pariser Moniteur vom 27. ds. veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, wodurch die Municipalräthe aufgelöst und die Vornahme der Wahlen zu ihrer Erneuerung auf den 22. Juli angeordnet wird. Der Minister des Innern hat den Präfekten in einem Rundschreiben, worin er erklärt, daß bei dieser Angelegenheit nur örtliche Fragen im Spiele seien, anempfohlen, die Wähler sich frei aussprechen zu lassen und nur dann einzuschreiten, wenn unkluge Menschen versuchen sollten, den Wahlen durch ein Hinüberziehen auf das politische Feld einen anderen Charakter zu geben.

Man schreibt dem „Pungolo“ von Caprera, 14. Juni: „Garibaldi ist krank. Der Mangel an Beschäftigung ist es, der ihn krank macht. Die Aerzte haben ihm zu wiederholtenmalen gerathen, seine Insel zu verlassen, aber Garibaldi zeigt sich wenig geneigt, diesem Rathe zu folgen. Neulich sagte er zu einem Freunde: „Was wollt Ihr denn machen? Ich will nichts mehr von zweideutigen Sachen wissen. Darum bleibe ich auch zu Hause, selbst um den Preis meiner Schmerzen.“

Eine Neger-Deputation aus Richmond hat dem Präsidenten Johnson die traurige Lage der Neger in Virginien geklagt. Die Schwarzen, bemerkte sie, würden mißhandelt und, weil obdachlos, zu Hunderten verhaftet. Der Präsident versprach, eine Untersuchung anzustellen. Die Gouverneure von Louisiana und Texas ermahnen die Bevölkerung zur strengsten Gesetzlichkeit.

Der berüchtigte König von Dahomey in Afrika ist in einem Feldzug gegen den König der Ashantis völlig geschlagen worden; außerdem leidet er seit seiner Zurückkunft an einer Augenkrankheit, die ihn vorübergehend blind macht. Sein Vater, der König Guezo, hatte früher eine ähnliche Krankheit gehabt, von der er durch einen europäischen Arzt geheilt wurde. Er hat nun seinen ersten Minister beauftragt, ihm einen zuverläßigen Mann herbeizuschaffen. Als derselbe ihm zugeführt worden, ertheilte er ihm seine Aufträge und ließ ihm dann den Kopf abschlagen, damit er im besseren Jenseits bei seinem Vater sich erkundigen könne, was im vorliegenden Falle zu thun sei. Einige Tage vorher hatte er schon hundert Gefangene hinrichten lassen, um den bösen Geist zu beschwichtigen, der ihm ein Fieber zugeschickt hatte. Uebrigens ist das Ansehen dieser

schwarzen Majestät jetzt sehr geschwächt. Seine Feinde, die Ashantis, die Ayos und die Yarribans, unterhandeln eben wegen einer Allianz, und wenn dieselbe zu Stande kommt, so dürfte der Fortbestand des Königreichs Dahomey bald ernstlich gefährdet sein.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die von dem freihrl. v. d. Tann'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten J. G. Weber aus Ludwigsstadt ausgestellte Präsentation auf die zweite prot. Pfarrstelle in Tann und die hiemit verbundene Pfarrei Neuswarts, Decanats Rothhausen, bestätigt.

Neue Postanstalten wurden errichtet zu Burgpreppach und zu Dettelbach (Bahnhof.)

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Folgende Licenzen wurden bewilliget: Joh. Fährer von Dettelbach Licenz zum Produktenhandel, Balt. Raber von Schwetzenbach Licenz zum Viktualienhandel, Karl Zimmermann von hier Licenz zum Kleiderrepariren, Otto Patzig von hier Licenz zum Photographiren. Kammmachermeister Daniel Holländer erhielt eine Niederlagsbewilligung für Seife und Lichter. Gartenwirth Laninger darf einen Geschäftsführer auf die Dauer von 2 Monaten annehmen. Produktenhändler Kaspar Fischer darf den Heinr. Piroth als Geschäftsführer annehmen. Der frühere Scribent Andr. Wirth von Retzstadt erhielt die Licenz zur Errichtung eines Schreib-Bureau bewilligt. Dem Mathäus Dütsch von Roßstadt wurde die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Müller von Erlabrunn ertheilt. Dem Steinhauer Daniel Korndörfer von Schwarzenbach wurde die Uebersiedlungs-Erlaubniß hierher ertheilt. Dem Carl Bolling von hier wurde die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Metz von hier ertheilt. Gg. Barth, Scribent, leistet auf Produktenhandel-, Wein-, Spirituosen- und Cigarrenhandels-Licenz Verzicht. Phil. Schwab, Insasse von hier, erhielt die Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Anna Hügel von hier; Peter Bauer, Bäckermeister, die Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Fehrer von Dettelbach. Dem hiesigen Insassen Edmund Schnarr wurde eine Glaser-Concession, sowie die Bürger-Annahme ertheilt.

(Aenderungen in den Postcoursen in Unterfranken.) Aus Volkach: 2^{15} früh, in Kitzingen: 4^{35} früh, aus Kitzingen: 4^{45} Nachm., in Volkach: 7^{5} Abends. Aus Kitzingen: 4^{45} Nachm., in Neuses: 7^{45} Abds., aus Neuses: 2 früh, in Kitzingen: 5 früh. Aus Kitzingen: 4^{15} Abends, in Rüdenhausen: 8 Abends., aus Rüdenhausen: 3 früh, in Kitzingen: 6^{15} früh. (Schluß folgt.)

: **Würzburg,** 30. Juni. Der gestrige Feiertag wurde vielfach zu Ausflügen benützt; namentlich war die neue Würzburg-Nürnberger Linie sehr frequentirt; ein gestern sehr besuchter Punkt war der so hübsche und weite Aussicht bietende Schwabenberg. Die Heimkehr wurde in Folge dessen, daß die Locomotive schadhaft wurde, um mehr als Stunden verzögert. Es mußte eine Locomotive aus Würzburg kommen, um den beim Markte Einersheim stecken gebliebenen Zug weiter zu bringen. Um 10 Uhr langte der Zug, welcher mit einer voreisenbahnzeitlichen Schnelligkeit fuhr, endlich in Würzburg an.

W. **Würzburg,** 30. Juni. (Eingesandt. Scheibenschießen in Carlstadt.) Mit dem gestrigen Tage endigte das 2tägige Preisschießen des Schützenvereins zu Carlsstadt. Aus der ganzen Umgebung strömten Schützen und Schützenfreunde (auch Würzburg hat diesmal ein ziemliches Contingent gestellt) nach dem in reizender Lage am Maine gelegenen Städtchen, woselbst allen durch die bekannte liebenswürdige Gastfreundschaft der Bewohner die herzlichste Aufnahme wurde. Ein wolkenloser tief blauer Himmel begünstigte das Fest und vorzüglicher Gerstensaft nebst delikater Küche brachten sämmtliche Anwesende in die heiterste Stimmung. Gegen 7 Uhr Abends fand die Preisvertheilung statt und wurden nachstehende Herren prämiirt: Hauptscheibe: 1. Preis Hr. Kfm. Koch, 2. Hr. Kenner, 3. Hr. Steigerwald, 4. Hr. Payr, 5. und 6. Hr. Brendel und Grüber. Freistand: 1. und 2. Hr. Wagner und Grübel, 3. u. 4. Hr. Payr u. Wagner, 5. u. 6. Hr. Döhling, 7. Hr. Grübel. Aufgelegt: 1. Hr. Arz.-Arzt Schech, 2. Hr. Kfm. Koch, 3. Hr. Erk 4. Hr. Döhling, 5. Hr. Erk.

Wir können schließlich nicht umhin, der Schützengesellschaft nebst ihrem wackern Hrn. Vorstand den herzlichsten Dank für die vergnügten Tage auszusprechen. Carlstadt wird bei so liebevoller Aufnahme seiner Gäste stets ein gern besuchter Platz bleiben und darf sich unsererseits der freundlichen Erinnerung versichert halten.

Die 59. Kurliste von **Kissingen** zählt bis 28. Juni 3145 Kurgäste in 1867 Parteien.

Die 1. Kurliste von **Bocklet** zählt vom 1. bis 25. Juni 36 Kurgäste.

* Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 21., 22. u. 27. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Neumann, verw. Zimmergeselle von Maiersbach, wegen Vergehens der Hinwegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter zu 3 Tagen Gefängniß; Georg Schmitt, verh. Gastwirth zu Theinfeld, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung in eine Geldstrafe von 100 Reichsthaler; Mich Bloos, led. Bauernsohn von Wülfershausen, wegen Vergehens der Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß; Georg Paul Endres, led. Bäckergeselle von Bischofsheim, wegen Diebstahlsvergehens, zu 2 Monaten Gefängniß; Friedr. Denner, verh. Maurergeselle von Theobaldshof, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, zu 14 Tagen Gefängniß; Jos. Mehler, verh. Taglöhner von Wickers, wegen Vergehens der Widersetzung zu 14 Tagen Gefängniß; Joh. Wendelin Faulstich, led. Taglöhner von Seiferts, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit zu 1 Monat Gefängniß; Herrmann Schnopp, led. Schreinergeselle von Weyhers, wegen Vergehens des Diebstahls, Uebertretung des Betrugs und der Unterschlagung, zu 6 Monaten Gefängniß.

München, 26. Juni. Die Nachricht, daß die Mission des kurhessischen Commissärs Lang wegen der Hanau-Bebraer Bahn vollständig gescheitert sei ec., wird von hier aus in der „Allg. Ztg." als unrichtig bezeichnet. Die fraglichen Verhandlungen hätten vielmehr zu einer „vorläufigen Verständigung" geführt, welche dermalen der Genehmigung der betheiligten beiden Regierungen unterliege.

München. Gegenwärtig sind 24 Stellen von Militärärzten wegen Mangel an Zugang unbesetzt. Da die ärztliche Praxis freigegeben und das Avancement beim Militär ein sehr langsames ist, so melden sich viele Bataillonsärzte zur Civilpraxis.

∓ **München,** 27. Juni. (Abgeordnetensitzung.) [Schluß.] Hr. Föckerer ist froh, daß die Ostbahn besteht, sonst würde die wohlhabende Bevölkerung von Niederbayern, die man Jahrzehnte lang vernachlässigte, noch jetzt von dem Weltverkehre ausgeschlossen sein. Hr. Feustel weist wiederholt auf die Nothwendigkeit hin, daß Beschlüsse in Eisenbahnsachen nur auf ganz stichhaltige Voraussetzungen hin gefaßt werden sollen. Hr. v. Brück sucht zu beweisen, daß, wollte man die direkte Linie einhalten, nicht anders gebaut werden konnte, als wie geschehen. Unter Bezugnahme auf das 1861 eingebrachte Postulat, welches damals von der Kammer gekürzt wurde, glaubt er, daß bezüglich dieses Bahnbaues eher von Ersparnissen als von Ueberschreitungen gesprochen werden sollte — für die neue Bahnhofanlage zu Würzburg verlangte die Regierung 1,179,500 fl. Dem Lande kostete, wie Ref. Feustel bemerkt, der Bahnhof in Würzburg jetzt an 3 Mill.; was bei der ursprünglichen Anlage bei zweckmäßiger Situation außerhalb der Stadt 1/2 Mill. gekostet haben würde, kostet jetzt dieselbe Summe, ungerechnet der Unkosten, die der Betrieb der Kopfstation durch zehn Jahre noch besonders verursachte. Man hat 1863 den Neubau begonnen, die Regierung wußte, daß sie mit der vorhandenen Summe nicht ausreichte, warum hat sie dem Landtag keine Vorlage gemacht? Ministerialkommissär v. Sutner sucht die ohne Genehmigung des Landtags erfolgte Inangriffnahme des Baues dadurch zu entschuldigen, daß man gerechnet habe, mit Hilfe des Erlöses aus dem alten Bahnhof und der Ersparung von Fahrmaterial auszureichen. Minister v. Pfretschner erklärt, die gegenwärtige Vorlage sei das Produkt seines Strebens, Ordnung in seiner Verwaltung, so zu sagen reinen Tisch, zu haben, er wolle sich auf einem von Rückständen möglichst freien Boden bewegen. Die Budgetsätze sollen genau eingehalten werden, er glaube, daß die Kammer diesmal von einer Verwahrung sehr wohl Umgang nehmen könnte. Dr. Streit: Gerade um den Minister in den soeben ausgesprochenen Grundsätzen zu befestigen, solle die Verwahrung ausgesprochen werden. Würde man ein Gebahren, wie das vorgekommene, dulden, so würde schließlich das Recht der Kammer, sich auch über die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Regierungsvorlage auszusprechen, geradezu illusorisch. Gerade im vorliegenden Falle aber wäre es nöthig gewesen, zuvor die Ansicht der Kammer zu hören, denn es seien bezüglich dieses Neubaues die absonderlichsten Mißstände vorgekommen. Redner führt einige sehr drastische Momente auf. Statt daß z. B. mit den in der Nähe so billigen Hausteinen gebaut worden wäre, hat man aus weiter Ferne her Backsteine kommen lassen, man hat die schönste Bauzeit versäumt und erst im Monat November angefangen zu bauen, wo es, wie jeder Maurerlehrling weiß, nicht mehr angeht. Der Bau ist denn auch theilweise ganz schlecht geworden, wenn man z. B. ein großes Faß abladet, zittern die Hallen, daß die Leute im Bu-

reau zu schreiben aufhören müssen ꝛc. Abg. Spiegel wünscht, daß, um aus dem alten Bahnhof einen größeren Erlös zu erzielen, die Versteigerung desselben angeordnet werden möge. Abg. Leinsbach empfiehlt der Regierung, durch Herstellung von Zweigbahnen nach den Steinbrüchen ein wohlfeiles Baumaterial zu ermöglichen. Generaldirektor v. Brück sucht den Tadel wegen des theuren Baumaterials mit dem Bemerken abzuschwächen, daß die möglichst schnelle Herstellung des Bahnhofes dringend geboten war, und man also das Material dort zu gewinnen suchte, wo es eben vorhanden war, auf die einzelnen Baukalamitäten, wie sie von Streit berührt worden waren, geht er nicht ein.

Bezüglich der Erweiterung des Bahnhofs in Nürnberg bemerkt Referent, das Projekt am Kanalhafen sei deswegen am meisten zu empfehlen, weil es der Erweiterung, die doch früher oder später wieder eintreten werde, jede Möglichkeit biete. Der Bahnhof bleibt, wie er ist, er dient nach wie vor dem Personenverkehr; der wesentliche Nachtheil des Güterbahnhofes am Kanalhafen besteht in der Zufuhr und Abfuhr der Güter. Ist übrigens ein Gut einmal auf den Wagen geladen, so macht es einen sehr geringen Bruchtheil am Frachtlohn, ob der Fuhrmann früher oder später Halt macht. Uebrigens ist es von dem Unternehmungsgeist einer Stadt, wie Nürnberg, zu erwarten, daß sie für den Fall eines Bedürfnisses durch Anlegung einer Pferdebahn in zweckmäßiger Weise sorgen werde. Auf die Anregung des Abg. Crämer gibt v. Pfretzschner die Zusicherung, daß die Personenzüge auch ferner von dem bisherigen Bahnhofe abgehen werden.

Die einzelnen Postulate werden einstimmig genehmigt.

** **München**, 29. Juni. Hr. Abg. Dr. Edel hat in Folge der Modificationen, welche die Kammer der Reichsräthe bez. des Amnestie-Gesetzes beschlossen hat, einen neuen, ausführlichen Vortrag für den 1. Ausschuß ausgearbeitet und beantragt derselbe, dem Vernehmen nach, auf die Modifikationen der Kammer der Reichsräthe nicht einzugehen, sondern auf den früherem Beschluß der Kammer der Abgeordneten zu beharren. Es dürfte dieser Gegenstand wohl kaum vor dem nächsten Montag in der 2. Kammer zur Berathung gelangen können.

** Dem Rechenschaftsbericht über die Verwaltung des Pensions-Vereins für Wittwen und Waisen bayer. Aerzte im 12. Verwaltungsjahr 1864 entnehmen wir folgende Notizen: Am Schluß des Jahres 1864 zählte der Verein 584 ordentliche, 168 außerordentliche und 64 Ehren-Mitglieder. Pensionen bezogen im abgelaufenen Rechnungsjahre 46 Wittwen, 117 Waisen und 11 Doppelwaisen. Die Einnahmen des Pensionsfonds betrugen 39,217 fl. 56 kr., die Ausgaben 34,848 fl. 22 kr., bleibt Activrest 4369 fl. 34 kr. Das Gesammtvermögen des Pensionsfonds beläuft sich auf 228,676 fl. 43 kr. Die Einnahmen des Stockfonds betrugen 7625 fl. 24 kr., die Ausgaben 5645 fl. 9 kr., bleibt Activrest 1980 fl. 15 kr. Das Gesammtvermögen des Stockfonds beläuft sich auf 47,060 fl. 15 kr.

Wie die „N. Nachr.“ hören, wurde der Antrag des Abg. Feustel auf Emmission von Staatspapiergeld im Ausschusse abgelehnt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 28. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 15 kr.	15 fl. 41 kr.	14 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 42 kr.	10 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 43 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 1 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	9 fl. — kr.	7 fl. 51 kr.	7 fl. 24 kr.	Gest. — fl. 31 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 535 Schäffel. Umsatzkapital 6,731 fl.
Schrannenrest 96 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur: Aug. Hartmann.

Terminkalender.

4. Juli, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den led. Schmiedgesellen J. J. Schäfer von Kirchzell beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Vorm.: Forderungsanmeldung an Oekonomen Thomas Beißer von Hopferstadt beim k. Landgericht Ochsenfurt.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Wittwers Bal. Scheller in Bergtheim durch den k. Notar Brenner hier.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Bal. Jos. Obert Wittwe von Hilders im Gutberlet'schen Gasthause dort durch den k. Notar Walk.
Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung von Kühen und Pferden auf dem Gemeindehause zu Eichenbühl durch den k. Notar in Miltenberg.
5. Juli, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Jos. S. Löwenthal von Hörstein beim k. Landgericht Alzenau.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Balth. Heunisch von Reichenberg durch das k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Gastwirths Ph. Mühlich von Billingshausen beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wittwe Körner in Riedenheim beim k. Landgericht Aub.

Bekanntmachung.

pr. 13/6.

Im Auftrage des königl. Stadtgerichtes Würzburg versteigere ich im Exekutionswege am

Mittwoch, den 9. August l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer (2. Distrikt Nr. 360, in der Eichhorngasse dahier) das auf 22,000 fl. geschätzte Wohnhaus, Plan-Nr. 1535, — 28 Dezimalen — Distr. III. Haus-Nr. 244, mit Höflein, am Vierröhrenbrunnenplatz zu Würzburg, zur Zeit als Kaffeehaus eingerichtet, nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 und des Hypothekengesetzes § 64 unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche indessen nebst der näheren Beschreibung dieses Wohnhauses jederzeit in der Amtskanzlei des Unterfertigten eingesehen werden können.

Würzburg, den 9. Juni 1865.

Seuffert, k. Notar.

[4b]

Verstorbene.

Anna Scherer, ledige Privatiere, 59 Jahre alt. — Johann Laufer, Gärtnerskind, 4¼ J. alt. — Urban Soeder, Privatier, 72 Jahre 4 Monate alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. Juni.

(Adler.) Maler Roth aus Wiesbaden. Fabr. Schleicher mit Gattin aus Danzig. Kfl.: Kreuser aus Schwäb.-Gmünd, Heinemann aus Frankfurt, Noll und Caffe aus Wiesbaden, Steffan aus Lohr, Teubner aus Dresden, Jenaß aus Aschaffenburg, Weyer aus Augsburg.

(Fränk. Hof.) Maler Martens mit Familie aus Weimar. Dr. Stahl aus Schweinfurt. Kfl.: Sandrock aus Schweinfurt, Sander aus Lohne, Nagel aus Fürth, Fischer aus Wien, Mandl aus Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Hauptm.-Gattin Fr. Safferling mit Familie und Bedienung aus Regensburg. Direktor Seinzer aus Hannover. Caplan Schnadig aus Kitzingen. Kfl.: Müggenburg a. Wiersen, Schiffmann aus Bamberg, Hartmann aus Marktbreit, Maier aus Darmstadt, Gleisler aus Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Protthof mit Gemahlin aus Nürnberg. Fabrikant Becker a. Mannheim. Decateur Abel mit Gemahlin aus Markt-Erlbach, Barsch mit Sohn aus Mittellachen. Bierbrauer Füller aus Weyhers. Privatier Bauer aus Nürnberg. Kfl.: Pennikler aus Erfurt, Kaube aus München, Seitzl aus Neustadt, Schlach aus Lengenbeck, Peptmann aus Aub, Kirchner aus Frankfurt, Zugholz aus Beckenstrauß, Kempel aus Germersheim, Hopfmeister mit Gemahlin aus Bayreuth.

(Hotel Schwan.) Fabrikant Weckmann aus Barmen, Landrichter Herr von Plötz aus Hall. Kfl.: Schedler aus Nürnberg, Schedler aus Wilhams, Hammerschmidt aus Hanau, Eber aus Plauen, Wächter aus Koblenz.

Bekanntmachung. pr. 30/6.

(Sechste Einzahlung auf Ostbahn-Interimsscheine.)

Nach Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der königl. privilegirten Aktiengesellschaft der bayerischen Ostbahnen ist die sechste Einzahlung auf Ostbahn-Interimsscheine mit **zehn Prozent** des Nominalbetrages, also mit **zwanzig Gulden** per Interimsschein auf die Zeit vom

1. bis einschlüssig 7. Juli 1865

festgesetzt und kann dieselbe auch bei der unterfertigten kgl. Filialbank geleistet werden. Bei der Einzahlung werden die Zinsen bis 1. Juli 1865 hinausvergütet.

Nach Ablauf des oben bezeichneten Termines kann zwar noch während der darauffolgenden

30 Tage, also bis 7. August 1865,

eingezahlt werden, es sind aber die Zinsen zu $4\frac{1}{2}$ Prozent vom 1. Juli bis zum Tage der Einzahlung nachzuzahlen.

Während dieser Termine kann statt der Theil-, auch Volleinzahlung geleistet werden.

Die Einzahlungen selbst haben unter Vorlage der in einem Verzeichnisse nach ihren fortlaufenden Nummern geordneten Interimsscheine, wozu die nöthigen Bordereaux täglich bei uns in Empfang genommen werden können, zu geschehen.

Würzburg, den 30. Juni 1865.

Königliche Filialbank.

J. Lederer. [3a]

Bekanntmachung

Die unterfertigte Administration macht hiemit bekannt, daß von den durch Rechnungsabschluß vom 1. Semester 1865 sich ergebenden Erträgnissen als

Dividende und Superdividende

18 fl. auf jede Bankaktie

erhoben werden können, deren Auszahlung, vom **30. Juni** anfangend, bei der Bankkassa II. in München, dann bei den Filialbankkassen in Augsburg, Lindau und Kempten gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 28. Juni 1865.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Ed. Brattler, Direktor. [3a]

Bad Gleisweiler.

E.-B.-Station Landau in der Rheinpfalz.

Kaltwassercur, Dampf- und Kiefernadelbäder. Electrogalvanismus. Molken- und Traubencur. Für Brustleidende: bequeme Wohnungen mit Kuhstallluft. Prospekte und Näheres durch den seit 22 Jahren der Heilanstalt vorstehenden

Dr. L. Schneider. [7c]

Einladung zum Abonnement.

☞ Billigste Volksausgabe! ☜

A. von Tromlitz's sämmtliche Schriften

in 20 Bänden oder 40 Lieferungen à 16 kr.

Subscriptionspreis 10 fl. 40 kr.

Prospektus.

In der Arnold'schen Buchhandlung in Leipzig erscheint soeben:

A. von Tromlitz's sämmtliche Schriften.

Vierte Original-Auflage. Zwanzig Bände. Circa 500 Bogen.

Die Schriften A. v. Tromlitz's mit ihren lebensfrischen, auf historischem Grunde ruhenden Schilderungen zählen unbestritten zu den besten Schöpfungen der deutschen Literatur; eine angenehme und zugleich belehrende Unterhaltung gewährend, werden dieselben mit gleicher Spannung immer und immer wieder gern gelesen, und die nunmehr erscheinende vierte Auflage legt auf's Neue ein vollgültiges Zeugniß ab, daß A. v. Tromlitz unausgesetzt einer der **bevorzugtesten Lieblingsschriftsteller** der Deutschen geblieben ist. Er wird für alle Zeit den ihm gebührenden Rang unter den **deutschen Classikern** behaupten.

Die p. p. Subskribenten empfangen mit der letzten Lieferung als Gratis-Prämie: **Die Ueberfahrt am Schreckenstein,** gemalt von Professor Ludwig Richter, in Stahl gestochen von Adolf Neumann.

Die erste Lieferung ist soeben erschienen und empfiehlt sich zum Abonnement

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und alle Sorten von Anlehens-Loosen werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft. [6]

Bibliotheken,

einzelne brauchbare Bücher, Kupferwerke ꝛc. werden zu annehmbaren Preisen gekauft von **Isaac St. Goar,** Buch- und Antiquariatshandlung in Frankfurt a. M., Roßmarkt 6, nächst d. Hauptwache. Offerten franco. [4]

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Der Tod des Leibes — kein Tod der Seele.

Zeugnisse und Thatsachen der Jahrhunderte vor und nach Christus für **den Glauben an Unsterblichkeit.**

Zur Belehrung und zum Trost für Zweifelnde

von **G. F. Daumer,** Professor.

Preis 1 fl. 21 kr. [3a]

Bei uns ist wieder eingetroffen:

Volks-Gesundheits-Lehrer

zum

Kennenlernen, Gesunderhalten und Gesundmachen des Menschen.

Von

Dr. Carl Bock,

Professor in Leipzig.

Preis brochirt 18 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Juni.

Pistolen 9 fl. $42\frac{1}{2}$—$43\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 50—51 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35—36 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 kr.

Mainwasserwärme: 17°.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.